



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

051

HARVARD LAW LIBRARY

Received OCT 7 1920



54248

Deutsches
Handels-Archiv.

Zeitschrift für Handel und Gewerbe.

Herausgegeben

im

Reichsamt des Innern.

Erster Theil: Gesetzgebung und Statistik.

Jahrgang 1896.

Berlin



1896.

Verlag von Ernst Siegfried Mittler und Sohn
Königliche Hofbuchhandlung
Rochstraße 68—71.

OCT 7 1920

Inhalt

des ersten Theils des Jahrgangs 1896 des „Deutschen Handels-Archivs“.

Nach den zwei Hauptabtheilungen: Gesetzgebung und Statistik abgetheilt und nach den Handelsgebieten in alphabetischer Folge geordnet.

A. Gesetzgebung.

Amerika, Vereinigte Staaten.		Monats- heft	Seite			Monats- heft	Seite
Zolltarifentscheidungen		Februar	116	Ausdehnung der Frist für das Löschen der auf Schiffen eingeführten Ladung		Oktober	698
		Mai	442			Novbr.	746
		Juli	589				
		August	592				
		Oktober	687	Verordnung mit Spanien über den Schutz des geistigen Eigenthums		"	750
		Novbr.	745				
		Dezbr.	841	Argentinische Republik.			
Angabe des Ursprungslandes auf eingeführten Litho- graphien nicht erforderlich		Februar	116	Zollgesetz für das Jahr 1896		April	825
		"	116	Schiffahrts- und Hafenabgaben sowie Gebühren für Schiffs-Sanitätsvisiten		"	833
Befugniß der Zollkollektoren zur anderweiten Fest- stellung der Zollberechnung binnen Jahresfrist		"	116	Tarif der Waarenwerthe für das Jahr 1896		"	834
Zollfreie Wiedereinfuhr von Englischen wissenschaftlichen Zeitschriften, die zum Einbinden in das Ausland gesandt waren		"	116	Handelsabkommen mit Italien vom 1. Juni 1894		Mai	435
Zollfreiheit für Salz von St. Christoph (St. Kitts) Waaren mit einer, die Handelsmarke eines einheimischen Fabrikanten nachahmenden Marke sind auch von der Durchfuhr ausgeschlossen		"	117	Freundschafts-, Handels- und Schiffahrtsvertrag mit dem Vereinigten Königreich von Schweden und Norwegen vom 17. Juli 1886		"	436
Beglaubigung der Waarenfacturen für die Einfuhr nach den Vereinigten Staaten		"	117	Konsularvertrag mit Italien vom 28. Dezember 1895		Juni	471
Beitritt des Orange-Freistaates zu der Generalakte der Brüsseler Antisklaverei-Konferenz vom 2. Juli 1890		April	815	Abänderung der Vorschriften über Konsularfacturen		Oktober	704
Konfiskation von Einfuhrwaaren wegen zu niedriger Werthangabe		Mai	444	Belgien.			
Aufgehobene Gebühren von der Waarenausfuhr		"	444	Zolltarifirung von Gegenständen für die Industrie		Januar	80
Facturenbeglaubigung bei der Einfuhr von gemünztem oder ungemünztem Edelmetall		August	594			Februar	122
Aufhebung der Steuerfreiheit für den zu gewerblichen Zwecken oder in medizinischen oder ähnlichen Mischungen verwendeten Branntwein		"	594			April	846
Gesetz, betreffend die Definition von Käse, die Besteue- rung, die Fabrikation, den Verkauf, die Ein- und Ausfuhr von Margarinekäse (alloy cheese)		Septbr.	634			Juli	545
						Oktober	684
				Einfuhr von Rind- und Schafvieh sowie von Schweinen aus den Niederlanden		Januar	80
				Zusatzvereinbarung zum Internationalen Ueberein- kommen über den Eisenbahn-Frachtverkehr vom 14. Oktober 1890. Vom 16. Juli 1896		Februar	97
				Einfuhr und Durchfuhr von Vieh aus den Nieder- landen		"	121
				Abänderung der Vorschriften über den Handel mit Fleisch		"	122
				Befreiung der Seeschiffe von der Leuchtfeuerabgabe		"	124

	Monats- heft	Seite
Beitritt des Oranje-Freistaates zu der General- akte der Brüsseler Antiklaverei-Konferenz vom 2. Juli 1890	April	315
Zollrückvergütung für wiederausgeführte Postpakete	"	346
Stempelung von Handfeuerwaffen mit Damast- und Stahlläusen	"	346
Zolltarif nach dem Stande vom 1. Mai 1896	Mai	415
Besteuerung des Tabaks	"	431
Beitritt Norwegens zum internationalen Verban- de zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst	Juni	460
Regelung des Handels mit Honig	"	471
Einfuhr und Durchfuhr von Vieh aus den Nieder- landen	"	471
Einfuhr und Durchfuhr von Röhren über die Häfen von Antwerpen, Gent und Ostende	"	472
Kosten der Behandlung des eingeführten Rindviehs mit Tuberkulin	"	472
Freundschafts-, Niederlassungs- und Handelsvertrag mit dem Oranje-Freistaat vom 27. Dezember 1894	"	472
Gesetz, betreffend die Branntweinfabrikation und die Branntweineinfuhr. Vom 15. April 1896	Juli	541
Inkrafttreten des Branntweinsteuergesetzes vom 15. April 1896	August Septbr. Dezbr.	548 606 627 853
Abänderung des Eingangszolls und der Fabrikations- steuer von Branntwein (Gesetz vom 17. Juni 1896)	Juli	543
Steuernachlaß für den zu gewerblichen Zwecken be- stimmten Branntwein	August	545 606
Anerkennung der Identitätszeichen an Waarenmustern, welche von Oesterreichisch-Ungarischen Hand- lungsbreisenden eingeführt werden	"	605
Abänderung der königlichen Verordnung vom 18. No- vember 1894, betreffend den Handel mit Kakao und Schokolade	"	606
Ausführung des Artikels 51 des Gesetzes vom 17. April 1896, betreffend die Aufnahme der Tabakpflanzungen Freundschafts-, Handels- und Schiffahrtsvertrag mit Mexiko vom 7. Juni 1895	"	606 607
Steuerläge für die Branntweinfabrikation	Septbr.	627
Regelung des Handels mit Zucker	Oktober	686
Regelung des Handels mit Mus und Säften von Pflanzen- stoffen, mit Konfitüren, Gelees und Syrup	"	685
Zolltarifentscheidungen	Novbr.	686 742
Geltungsbauer des Handelsvertrages mit Chile	Oktober	704
Gebühren für das Beladen und Löschen der Schiffe außer der vorgeschriebenen Zeit	Novbr.	742
Zeitweilige Entnahme von einfachem, rohem Baumwollen- garn aus der öffentlichen Niederlage unter theilweiser Befreiung vom Eingangszoll mit der Bestimmung zum Zwirnen für die Ausfuhr	Dezbr.	853
Ausführungsbestimmungen zum Branntweinsteuergesetz Verständigung mit der Schweiz über die gegenseitige Anerkennung der Identitätszeichen an Waarenmustern, welche von Handlungsbreisenden eingeführt werden	"	853 853
Bolivien.		
Begünstigung der Zuckerindustrie und der Fabrikation von Kondensirter Milch	Mai	455
Abgabefreiheit für Französische Weine in La Paz	"	455
Konsularfakturen für die Waareneinfuhr	Juni	514
Handelsvertrag mit Chile vom 18. Mai 1896	Septbr.	651

	Monats- heft	Seite
Konsularfakturen für die Waareneinfuhr über den Peru- anischen Hafen von Rotterdam	Dezbr.	856
Brasilien.		
Abänderung des Zolltarifs	März	224
Handels- und Schiffahrtsvertrag mit Peru. Vom 10. Oktober 1891	August	599
Aufnahme des der Besatzung von Schiffen gehörenden Mundvorraths an Tabak in das Zollmanifest	Septbr.	635
Ermächtigung der Zollinspektoren und der Vorsteher der Bundes-Steuerstellen (delegados fiscaes) zur Legali- sation der Unterschriften der Brasilianischen Konsuln auf Schriftstücken, die im Auslande ausgesetzt sind	Oktober	705
Ausschließung der fremden Schiffe von der Küsten- schiffahrt	"	705
Zollbehandlung des der Besatzung von Schiffen gehörenden Mundvorraths an Tabak	Dezbr.	855
Chile.		
Bezeichnung der Röllt für die Zollbehandlung	April	345
Zeitweilige Zollbefreiung für Baumwolle, Flachs- und Wollgepinnste	Mai	455
Verlängerung des Freundschafts-, Handels- und Schiff- fahrtsvertrages mit dem Deutschen Reich	Septbr.	624
Handelsvertrag mit Bolivien vom 18. Mai 1895	"	651
Kündigung des Handelsvertrages mit dem Königreich Sardinien	"	653
Geltungsbauer der Handelsverträge Chiles mit Groß- britannien, Frankreich und Belgien	Oktober	704
China.		
Friedensvertrag mit Japan vom 17. April 1895	Januar	65
Columbien.		
Liquidation der Nationalbank und Ausgabe neuen Papiergeldes	April	348
Aufhebung des Zollezschlags	"	348
Ausstellung der Fakturen über Einfuhrwaaren	Mai	414
Liquidation der Nationalbank und Ausprägung von Silberscheidmünzen	August	602
Gestattung der Wiedereinfuhr von Columbischen Scheide- münzen nach dem Departement Panama	"	602
Costa Rica.		
Zollfreiheit für verschiedene Artikel	Mai	455
Umlauf und Einfuhr von Silbermünzen	Novbr.	733
Einräumung von Vorrechten an die Nord- und Süd- amerikanische Internationale Export- und Transport- Gesellschaft	"	734
Aufhebung des Tabakmonopols	"	735
Aufhebung des Branntweinmonopols. Eingangszoll auf Branntwein, Destillir- und Rektifikations-Apparate	Dezbr.	850
Dänemark.		
Zolltarifentscheidungen	Januar Februar März April Mai Juni Juli August Septbr. Oktober Novbr. Dezbr.	77 122 291 334 453 512 540 594 628 697 745 840

	Monats- heft	Seite
Zollfreie Einfuhr von Munition für die Militärkassen	Januar	78
Verzollung von Preßkuchen nach Gewicht anstatt nach Maß	"	79
Beitritt des Oranje-Freistaates zu der Generalakte der Brüsseler Antislaverei-Konferenz vom 2. Juli 1890	April	315
Eingangszoll und Steuer auf Bier	Juni	511
Zollbehandlung von Steinkohle, Koks und Einders	"	512
Erstattung des für eingeführte Waarenproben erlegten Zolls bei der Wiederausfuhr	August	595
Deklaration zwischen Dänemark und Rußland, betreffend die Schiffsvermessung	"	595
Handels- und Schiffsfahrtsvertrag mit Japan vom 19. Oktober 1895	Septbr.	630
Zollfreiheit von Ledermehl als Düngemittel	Oktober	697
Erstattung des für konsignirte Jagdgewehre erlegten Zolls bei der Wiederausfuhr	Dezbr.	841
Ermittelung des Nettogewichts von Chemikalien, die in hermetisch verschlossenen eisernen Gefäßen eingeführt werden	"	841

Deutsches Reich.

Zolltarifirung von frischem und zubereitetem Fleisch in hermetisch verschlossenen Gefäßen	Januar	1
Zur Zusammensetzung des allgemeinen Branntwein-Denaturierungsmittels ermächtigte Firmen	Februar	97
Steuerfreie Verabfolgung von Branntwein zu gewerblichen zc. Zwecken	Juni	459
Zolltarifgesetz vom 15. Juli 1879 (nach der Redaktion vom 24. Mai 1885 und mit Berücksichtigung der späteren Änderungen) nebst dem Allgemeinen und Vertrags-Zolltarif sowie den Bestimmungen über die Tara:	Januar	1
Zolltarifgesetz	"	1
Allgemeiner und Vertrags-Zolltarif	"	5
Bestimmungen über die Tara	"	44
Vorschriften für die Vergütung der Branntweinsteuern bei der Ausfuhr von flüssigen alkoholhaltigen Parfümerien sowie von alkoholhaltigen Kopf-, Zahn- und Mundwassern	"	50
Höhe der Gebühren für außerordentliche Dienstleistungen im Zollverkehr	"	58
Zollfreie Verarbeitung von Paraffin und Carnaubawachs im Veredelungsverkehr	"	54
Tara für unbearbeitete Tabakblätter und für Tabakstengel	"	54
Zollbehandlung von grob gepielten Eisenwaaren	"	54
Zulässigkeit der ermäßigten Zuschlagssätze für Brenneisen, die nach dem 1. April 1887 aus landwirtschaftlichen in gewerbliche und umgekehrt umgewandelt worden sind	"	54
Betriebsordnung für den Kaiser Wilhelm-Kanal	Februar	89
Zolltarifirung von Holzröden mit eingekägten Wurmgängen	"	97
Zusatzvereinbarung zum internationalen Uebereinkommen über den Eisenbahn-Frachtverkehr vom 14. Oktober 1890. Vom 16. Juli 1895	"	97
Uebereinkunft mit der Schweiz, betreffend die Gewährung von Erleichterungen im grenznachbarlichen Verkehr der Großherzoglich Badischen Gemeinde Büdingen mit der Schweiz. Vom 21. September 1895	"	97
Bekanntmachung, betreffend die Einfuhr von Pflanzen und sonstigen Gegenständen des Gartenbaues. Vom 27. Januar 1896	März	191

Anleitung zur Ermittlung des Baumwollengehalts im Wollengarn	Monats- heft	Seite
Änderung der Instruktion für I. die zolltechnische Unterscheidung des Salzes, der schmalartigen Fette und der unter Nr. 26 i des Zolltarifs fallenden Kerzenstoffe, und II. die Denaturierung schmalartiger Fette	März	191
Änderung der Anweisung für die Abfertigung harter Kammgarne der Nr. 41 c 2 a des Zolltarifs	"	191
Zollfreier Einlaß der von dem internationalen landwirtschaftlichen Maschinenmarkt in Wien zurückgelangenden Deutschen Güter	"	193
Änderung der Anweisung zur zollamtlichen Prüfung von Mühlenfabrikaten	April	313
Bestimmungen über den Handel mit denaturirtem Branntwein	Juni	459
Änderung der Bestimmungen, betreffend die Befreiung des zu landwirtschaftlichen und gewerblichen Zwecken bestimmten Salzes von der Salzabgabe	April	313
Zurücknahme von versteuertem beschädigten Zucker in den Raffineriebetrieb	"	314
Ermächtigung der Zoll- und Steuer-Direktionsbehörden, den Brauereien das Halten von Vorräthen an Malzschrot zum Verkauf zu gestatten	"	314
Jährliche Revision der Brennsteuer-Vergütungssätze	"	315
Kündigung des Handels-, Schiffsfahrts- und Konsularvertrages mit der Dominikanischen Republik vom 30. Januar 1885	"	315
Beitritt des Oranje-Freistaates zu der Generalakte der Brüsseler Antislaverei-Konferenz vom 2. Juli 1890	"	315
Zollfreie Ablassung von Retourwaaren, welche auf feste Rechnung in das Ausland verkauft und in das Eigenthum des ausländischen Empfängers übergegangen waren	Juni	459
Zolltarifirung von bronzierten Eisenwaaren	"	459
Fassung der Artikel Säfte und Syrup im amtlichen Waarenverzeichnisse	"	459
Berichtigung von Druckfehlern im amtlichen Waarenverzeichnisse	"	460
Zolltarifirung von Dampfreinigungsapparaten	"	460
Beitritt Norwegens zum internationalen Verbands zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst	"	460
Gesetz, betreffend Änderung des Zuckersteuergesetzes. Vom 27. Mai 1896	Juli	529
Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes. Vom 27. Mai 1896	"	532
Gesetz, betreffend den Abgabentarif für den Kaiser Wilhelm-Kanal. Vom 27. Mai 1896	"	534
Änderung der Ausführungsbestimmungen zum Gesetze, betreffend die Vergütung des Kalasozolls bei der Ausfuhr von Kalasowaaren	"	534
Aufhebung gemischter Getreide-Transitlager	"	535
Bestimmungen über die Kontingentirung der Zuckerfabriken für das Betriebsjahr 1896/97	"	535
Zollfreie Ablassung des zur Konservirung von Fleisch dienenden Salzes	"	535
Aufhebung des Zollzuschlags für aus Spanien und den Spanischen Kolonien kommende Waaren. (Verordnung vom 25. Juli 1896.)	August	535
Ausführungsbestimmungen zu der Kaiserlichen Verordnung vom 25. Juli 1896, betreffend die Aufhebung des Zollzuschlags für aus Spanien und den Spanischen Kolonien kommende Waaren	"	535

	Monats- heft	Seite		Monats- heft	Seite
Ausführungsbestimmungen zum Zuckersteuergesetz vom 27. Mai 1896	August	586	Handels- und Schifffahrtsvertrag mit Japan vom 4. April 1896	Dezbr.	832
Vorschriften für die chemische Untersuchung des Weines	"	586	Konsularvertrag mit Japan vom 4. April 1896	"	839
Abänderung der Bestimmungen über die Zollbehandlung der Verschnitt-Weine und -Moste	"	586	Handelsabkommen mit Frankreich wegen Tunis	"	839
Abfindung der Abfälle der Biererzeugung verarbeitenden Brennereien	"	586	Deutsche Besitzungen und Schutzgebiete.		
Abänderung der Anlage B zu den Bestimmungen, betreffend die Denaturierung von Branntwein	"	586	Kamerun.		
Ermächtigung der obersten Landes-Finanzbehörden zum Erlass des Eingangszolls auf Kakaopräparate	"	587	Längenbezeichnung der Handelsgewebe bei der Einfuhr	Januar	55
Verbrauchsabgabe der kleinen landwirtschaftlichen und Material-Brennereien	"	587	Magnahmen zum Schutze gegen die Verfälschung der zur Ausfuhr bestimmten Landeserzeugnisse	"	56
Ausstellung von Branntweinsteuer-Vergütungsscheinen bei der Ausfuhr von Branntweinfabrikaten zc.	"	587	Zollermäßigung für eingeführte Waaren der Missions-gesellschaften	"	56
Abänderung von Taraxägen	"	587	Ostafrika.		
Änderungen der Bestimmungen über die Tara	"	588	Verbot des Feilhaltens von Roheisenträn aus Kupfer und Messing	August	591
Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetze, betreffend die Vergütung des Kakaoszolls bei der Ausfuhr von Kakaowaaren, vom 22. April 1892	"	588	Dominikanische Republik.		
Zolltarifung von eisernen Regenschirm-Gestelltheilen	"	590	Kündigung des Handels-, Schifffahrts- und Konsular- vertrages mit dem Deutschen Reich vom 30. Ja- nuar 1885	April	315
Bestimmungen über die gegenseitige Anerkennung der Schiffsmeßbriefe in Deutschland und Oesterreich- Ungarn	"	591	Ausfuhrzoll auf Dominikanisches Silbergeld	August	619
Bestimmungen über die gegenseitige Anerkennung der Schiffsmeßbriefe in Deutschland und Schweden	"	592	Einfuhrzoll auf Getreide	Oktober	705
Ärztlicher Erlaß, betreffend Genehmigung eines revidirten Abgabentarifs für den Kaiser Wilhelm-Kanal. Vom 4. August 1896	Septbr.	623	Erhebung eines Zuschlages zu den Einfuhrzöllen	"	705
Umrechnung ausländischer und alter Deutscher Maße in Metermaß bei der Einfuhr von Bau- und Aushölzern	"	624	Kündigung des Freundschafts-, Handels- und Schiff- fahrtsvertrages mit Großbritannien	"	705
Verlängerung des Freundschafts-, Handels- und Schiff- fahrtsvertrages mit Chile	"	624	Ecuador.		
Bestimmungen über die gegenseitige Anerkennung der Schiffsmeßbriefe in Deutschland und Frankreich	"	624	Ausfuhrzollzuschläge	Mai	454
Bestimmungen über die gegenseitige Anerkennung der Schiffsvermessungen in Deutschland und Groß- britannien	"	625	Ermäßigung des Einfuhrzolls auf Gerste	Oktober	704
Abkommen mit Luxemburg über den Verkehr mit Branntwein. Vom 22. Mai 1896	"	625	Frankreich.		
Kündigung des Handels- und Schifffahrtsvertrages mit Uruguay	"	627	Ursprungszeugnisse für die Waareneinfuhr	Januar	79
Revidirter Abgabentarif für den Streckenverkehr im Kaiser Wilhelm-Kanal	Oktober	628	Einfuhr von Olivenöl aus Tunis	"	80
Revidirter Tarif für Schlepplöhne im Kaiser Wilhelm-Kanal	"	634	Zusammenbarung zum internationalen Ueberein- kommen über den Eisenbahn-Frachtverkehr vom 14. Ok- tober 1890. Vom 16. Juli 1896	Februar	97
Zollbehandlung von weißer künstlicher Seide	"	634	Prämien für den Anbau von Flach und Hanf	"	119
Änderung der Brennsteuervergütung bei der steuer- freien Verwendung von Branntwein zu gewerb- lichen zc. Zwecken	Novbr.	733	Herabsetzung des Mindestgehalts an kristallisirbarem Zucker für Brauselimonade zur Abschreibung von Konten für zeitweilige zollfreie Einfuhr von Rohzucker	"	119
Bestimmungen über die gegenseitige Anerkennung der Schiffsmeßbriefe in Deutschland und Spanien	"	733	Verbot der Ausfuhr von Kriegswaffen nach Cuba	"	119
Ergänzung des Verzeichnisses I der Anlage A zum Schiffsbau-Regulativ (Zollfreiheit der Schiffsbau- materialien)	Dezbr.	809	Ausschluß der ausländischen Fleischkonserven für die Armee	"	119
Zollamtliche Behandlung der aus dem Hamburgischen Freihafengebiet mit der Post eingehenden Theepöben	"	809	Verzollung von Kaffee in Säffern oder Risten	"	119
Abänderung des §. 9 des Zollregulativs für Reis- stärkefabriken	"	809	Schiffsbauprämien	"	120
Verlängerung der Gültigkeit in Brennereien	"	809	Ursprungszeugnisse für die Waareneinfuhr	"	120
Ausführungsbestimmungen zum Gesetze, die Statistik des Waarenverkehrs des Deutschen Zollgebiets mit dem Ausland betreffend, vom 20. Juli 1879	"	809	Entrepôtzuschlag für rohe Häute von in Europa ge- schlachtetem Vieh außereuropäischen Ursprungs	"	120
			Eingangszoll auf Algerische Schokolade	"	120
			Fabrikationsnachlaß für Zucker der Französischen Kolonen im Betriebsjahre 1895/96	"	121
			Vorschriften für die Ausübung der See-Sanitätspolizei	März	285
			Verbot der Einfuhr von Konservendbüchen, die mit blei- haltigen Substanzen gelblich sind	"	286
			Zolltarifung von geschlossenen Eisen- und Stahlröhren für Badöfen	"	286
			Zollbehandlung von reinseidenen Pongee-, Corah- und Zuffah-Geweben	"	287
			Beitritt des Drangse-Freistaates zu der Generalakte der Brüsseler Antisklaverei-Konferenz vom 2. Juli 1890	April	315

	Monats- heft	Seite
Abänderung der Zollstraßbestimmungen	April	339
Eingangszoll auf Thoriumsalze	"	339
Bücherzoll	"	339
Abänderung der Zolltara für Eisen- und Stahlbleche	"	339
Behandlung des nicht zum Schlachten eingeführten Rind- viehs mit Tuberkulin	"	339
Zollbegünstigte Einfuhr von Wein aus Tunis	"	340
Eingangszoll und innere Steuer auf Stärke und Glykose	Mai	447
Beitritt Norwegens zum internationalen Verbands- zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst	Juni	460
Eingangszoll auf Acetanilid oder Antifebrin	"	510
Zollämter für die Einfuhr von Rindvieh. — Änderungen in den Sanitätsgebühren	"	510
Zolltarifirung von Waaren	August	511
Typen für die Eingangsverzollung von Mehl aus Hart- weizen und für die Ausgangsabfertigung von Mehl und Gries von Konten für auf Zeit eingeführten Hartweizen		611
Aufhebung des Durchfuhrverbots für Vieh beim Versand aus Italien nach Spanien	"	612
Aufhebung der Verordnung vom 21. April 1896 über die Waffenausfuhr während der Kriegooperationen auf Madagaskar	"	612
Zollfreie und zollbegünstigte Einfuhr von Erzeugnissen tunesischen Ursprungs und tunesischer Pro- venienz für die Zeit vom 1. Juli 1896 bis 30. Juni 1897	"	613
Bestimmungen über die gegenseitige Anerkennung der Schiffsmessbriefe in Deutschland und Frankreich	Septbr.	624
Erhöhung der Einfuhrzölle auf Zucker	"	654
Bestimmungen, betreffend die zeitweilige zollfreie Zu- lassung von Weizen zum Vermahlen	"	654
Ründigung des Handelsvertrages mit Uruguay	"	655
Anwendung von Zollgesetzen 2c. auf die Kolonien	Oktober	701
Zollbehandlung der in einem Europäischen Lande mit Skure behandelten Knochen und Hornzapfen außer- europäischen Ursprungs	"	702
Zolltarifirung von gefrorenem Lachs	"	702
Zolltarifirung von feinen Wiskuits ohne Zucker	"	702
Zollfreie Einfuhr von Bananen aus Französisch- Guinea	"	702
Geltungsdauer des Handelsvertrages mit Chile	"	704
Zolltarifirung von Vincrista oder Vincrista Walton	Novbr.	768
Dichtigkeit des Stringbad- und Quon Pine-Holzes	"	768
Zollbehandlung von Kapwolle bei der Einfuhr aus Europäischen Ländern	"	768
Einfuhr von Brieftauben	"	769
Ergänzung der Bestimmungen über die zeitweilige zoll- freie Zulassung von Weizen	Dezbr.	769
Zollämter für die Einfuhr von Rindvieh		851
Zollbegünstigte Einfuhr von Erzeugnissen der Franzö- sischen Kolonien	Novbr.	769
Handelsabkommen mit dem Deutschen Reich wegen Tunis	Dezbr.	839
Verbot der Einfuhr und Durchfuhr von Vieh aus den Niederlanden	"	851
Aufhebung der Zuschläge zu den Schiffsfahrtsabgaben von Italienischen Fahrzeugen	"	851
Eingangszoll auf Theobromin	"	851
Fabrikationsnachlaß für Zucker der Französischen Kolonien im Betriebsjahr 1896/97	"	851

Französische Besitzungen und Schutzgebiete.

Algerien.

Ausfuhr von phosphorsaurem Kalk	Februar	120
Erhebung von Seeoktroi während der Jahre 1896 u. 1897	"	120
Branntwein-Verbrauchsabgabe und Fabrikationssteuer	Mai	447
Abänderung des Zollsystems. Zolltarif	"	448

Dahome und Dependenzien.

Zolltarif	Januar	80
---------------------	--------	----

Eisenbahnzölle.

Stundung der Eingangszölle in den Französischen Besitzungen an der Eisenbahnzölle	Februar	121
--	---------	-----

Guinea.

Eingangszoll auf Rolandisse	August	612
---------------------------------------	--------	-----

Hinterindien.

Erhöhung des Ausfuhrzolls auf Radday (Weis in der Hülle) bei der Ausfuhr aus Hinterindien nach China und den anderen Nachbarländern	März	237
---	------	-----

Romoren.

Anwendung des Französischen Zolltarifs	Juli	563
--	------	-----

Madagaskar.

Vereinigung von Diego-Suarez, Roffi Bé und Sainte-Marie de Madagaskar mit der Ver- waltung von Madagaskar	März	237
Verbot der Einfuhr, des Verkaufes, Transports und Besitzes von Feuerwaffen und Munition	August	612
Zollbehandlung der nach Madagaskar eingeführten Waaren	Septbr.	655
Branntweinbesteuerung	Dezbr.	852

Neu-Kaledonien.

Zollfreiheit für Jutesäcke	August	612
--------------------------------------	--------	-----

St. Pierre und Miquelon.

Änderungen in dem Seeoktroi	Mai	447
---------------------------------------	-----	-----

Somaliländer und Dependenzien.

Organisation der Französischen Besitzungen an der Somaliländer	Juni	511
---	------	-----

Tunis.

Beitritt Norwegens zum internationalen Ver- bands zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst	Juni	460
Zollbehandlung der Waareneinfuhr aus Italien	Novbr.	762
Handelsabkommen zwischen Frankreich und dem Deutschen Reich wegen Tunis	Dezbr.	839
Vorübergehende Ermäßigung des Ausfuhrzolls auf Datteln	"	852

Vorderindien.

Einführung der Kupierenrechnung bei der Verwaltung der Französischen Besitzungen in Vorderindien	Februar	121
---	---------	-----

	Monats- heft	Seite		Monats- heft	Seite
Griechenland.			Grenada.		
Abänderung von Taraxähen	März	292	Zolltarif	Mai	408
Zeitweilige zollfreie Einfuhr von Wollengarnen zur Verfertigung von Flanellen, Strümpfen etc.	Juni	513	Guayana.		
Großbritannien.			Zolltarif	Dezbr.	846
Zollabfertigung von Bier	Januar	78	Sagos.		
Beitritt der Britischen Kolonien Neufundland und Katal zu dem Handels- und Schiffahrtsvertrag mit Japan vom 16. Juli 1894.	März	230	Erhöhung der Spirituosenzölle	Juni	494
Nachtragskonvention zu dem Handels- und Schiffahrts- verträge mit Japan vom 16. Juli 1894. Vom 16. Juli 1895	"	230	Mauritius.		
Beitritt des Oranje-Freistaates zu der Generalakte der Brüsseler Antislaverei-Konferenz vom 2. Juli 1890	April	315	Zolltarif	Oktober	689
Beitritt Norwegens zum internationalen Verban- de zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst Ausführungsbestimmungen zum Waarenzeichengesetz (Merchandise marks act) von 1877	Juni	460	Katal.		
Heranziehung der durch Agenten in England vertretenen ausländischen Geschäftshäuser zur Englischen Ein- kommensteuer	"	478	Beitritt zu dem Handels- und Schiffahrtsvertrag zwischen Großbritannien und Japan vom 16. Juli 1894	März	230
Kündigung des Freundschafts-, Handels- und Schiff- fahrtsvertrages mit Uruguay	"	479	Zolltarifänderungen	Novbr.	767
Bestimmungen über die gegenseitige Anerkennung der Schiffsvermessungen in Deutschland und Groß- britannien	August	618	Neufundland.		
Geltungsbauer des Handelsvertrages mit Chile	Septbr.	625	Zolltarif	Februar	140
Kündigung des Freundschafts-, Handels- und Schiff- fahrtsvertrages mit der Dominikanischen Re- publik	Oktober	704	Beitritt zu dem Handels- und Schiffahrtsvertrag zwischen Großbritannien und Japan vom 16. Juli 1894	März	230
Ablommen mit Rußland vom 12./24. August 1896, betreffend die Handelsbeziehungen zwischen Rußland und Zanzibar	"	705	Neuseeland.		
Eingangszoll auf Kakaobutter	Novbr.	752	Zolltarif	Februar	123
Einfuhr von Spirituosen, Tabak, Cigarren und Schnupf- tabak	Dezbr.	846	Besteuerung des Geschäftsbetriebs der auswärtigen Handlungsreisenden	April	348
Einfuhr von Vieh	"	846	Neusüdwales.		
Britische Besitzungen und Schutzgebiete.			Zolltarif nach dem Stande vom 1. Januar 1896 Zollrückvergütung für Artikel zu Fabrikationszwecken Einkommensteuer für im Ausland ansässige Waaren- importeure und Schiffsrheder	März	228
Bahama-Inseln.			Einfuhr von Explosivstoffen	Mai	394
Erhöhung der Spirituosenzölle	Novbr.	767	Niger-Schutzgebiet.		
Zolltarifänderungen	"	767	Zolltarif	Juni	495
Barbados.			Ostindien.		
Zolltarif	Januar	75	Einfuhr von Schußwaffen	Januar	74
Änderungen im Zolltarif und Bemessung der Zonen- gebühren	Novbr.	767	Zolltarifänderungen	Februar	144
Canada.			Zolltarif	März	229
Ausführungsbestimmungen zu dem Handelsabkommen mit Frankreich vom 6. Februar 1893	Juni	480	Zolltarif	Juni	480
Zolltarifentscheidungen	"	493	Besteuerung der Baumwollenwaaren	"	493
Vorschriften über die Ein- und Ausfuhr von Pferden Zollfreie Einfuhr gewisser Bergwerks- und Schmelz- maschinen	Januar	74	Zollbefreiungen für Artikel, die in der Verarbeitung von Baumwolle oder zum Verpacken von baumwollenen Webwaaren verwendet werden	"	494
Zollfreiheit für aus Großbritannien eingeführte Erbsen zu Saat Zwecken	Februar	139	Zollbehandlung von Drosophoren	"	494
Fidschi-Inseln.			Zollbefreiung verschiedener Artikel	Juli	589
Zolltarifentscheidungen	Juli	588	Zolltarifentscheidungen	Oktober	693
Zolltarifänderungen	"	588	Vorschriften über die Anwendung des Spezialzolls für denaturirten Spiritus	"	694
Gambia.			Zollfreie Einfuhr von Gefällen zum Dörren von Thee- blättern	"	694
Zolltarifänderungen	Septbr.	655	Herabsetzung des Eingangszolls auf Opium bei der Einfuhr auf dem Landwege nach der Präsidenschaft Bombay zur Wiederausfuhr über den Hafen von Bombay	"	695
Indien.			Zollfreiheit für das in den Hafen von Calcutta ein- geführte, zur Herstellung glasierter Steinzeugwaaren bestimmte Salz	Novbr.	767
Zolltarif	Juli	585	Zollrückvergütung für unbestellbare Postpakete bei der Wiederausfuhr	"	767
Zolltarifänderungen	Dezbr.	846			

Sierra Leone.		Monats- heft	Seite			Monats- heft	Seite
Zolltarifänderungen		Mai	407	Abänderungen des Zollgesetzes		Januar	70
Errichtung eines Zollamts in Kufuna		Septbr.	655	Zolltarifirung von Kupfer-Hammerschlag		"	73
Zolltarif		Juni	494	Zolltarifirung von künstlicher Seide		"	73
		Novbr.	768	Einfuhr von gesalzenem, geräuchertem oder sonstwie konserviertem Schweinefleisch		"	73
Straits Settlements.				Zusatzvereinbarung zum internationalen Ueber- einkommen über den Eisenbahn-Frachtverkehr vom 14. Oktober 1890. Vom 16. Juli 1895		Februar	97
Verbot der Ausfuhr von Waffen und Munition nach Niederländisch-Indien		Februar	144	Zahlung der Eingangszölle		"	115
Verbot der Ausfuhr von Waffen nach Arabien		August	618	Zolltarifirung von Lactophenin		"	115
		März	280	Zolltarif nebst Vorbemerkungen		März	239
St. Vincent.				Formalitäten bei Geltendmachung von Rechtsansprüchen vor Italienischen Konsulargerichten		"	290
Zolltarifänderungen		Mai	394	Zolltarifirung von Lokomotiven und Lokomobilen		"	291
Trinidad und Tobago.				Beitritt des Oranje-Freistaates zu der General- akte der Brüsseler Antislaverei-Konferenz vom 2. Juli 1890.		April	315
Eingangszoll auf Ropra		Januar	77	Berkehr mit Sprengstoffen		"	341
Ausfuhrzölle auf das Jahr 1896		Juni	495	Branntweinsteuergesetz		"	343
Zolltarif		Juli	536	Verlängerung der Gültigkeit der zu Gunsten der Handelsmarine und des Schiffbaus getroffenen Be- stimmungen		"	343
Victoria.				Einfuhr von Reis		"	348
Acciseabgaben		Mai	394	Zollrückvergütung für wiederausgeführte Postpakete		"	348
Zolltarif nach dem Stande vom 1. Januar 1896		"	395	Einfuhr von gesalzenem, geräuchertem u. Schweinefleisch		"	348
Eingangszoll auf feinerne Bildwerke		August	618	Verlängerung des provisorischen Handelsabkommens mit Bulgarien		"	344
Westaustralien.				Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetz, betreffend die Bündholzsteuer		Mai	432
Zolltarifänderungen		Juni	495	Zollrückvergütung für Rohbaumwolle bei der Ausfuhr von Garnen und Geweben		"	433
Ausfuhrzölle		Dezbr.	849	Zolltarifirung von Rastig aus einem Gemisch von Schwefel, Sand und Hochofenschlacke		"	434
Aufhebung des Einfuhrverbots für Salicylsäure		"	850	Abänderung der Bestimmungen über die zeitweilige zollfreie Einfuhr von Zucker zur Fabrikation von zur Ausfuhr bestimmten Konfitüren		"	434
Zanzibar.				Handelsabkommen mit der Argentinischen Republik vom 1. Juni 1894		"	435
Beitritt des Oranje-Freistaates zu der General- akte der Brüsseler Antislaverei-Konferenz vom 2. Juli 1890		April	315	Beitritt Norwegens zum internationalen Ver- bände zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst		Juni	460
Abkommen zwischen Großbritannien und Rußland vom 12./24. August 1896, betreffend die Handelsbeziehungen zwischen Rußland und Zanzibar		Novbr.	752	Zollgesetz und Zollreglement		"	460
Guatemala.				Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetz vom 8. Juli 1895, betreffend die Fabrikationssteuer von zu- bereiteter Eichorie und anderen Kaffeesurrogaten, sowie von Stärkezucker		"	470
Vertrag mit Honduras vom 10. März 1895		Mai	411	Konsularvertrag mit der Argentinischen Republik vom 28. Dezember 1895		"	471
Zollfreiheit für ungeleimtes und glanzloses Druckpapier		Juli	564	Zollbehandlung schwerer Mineral-, Salz- und Theerble		Juli	545
Allgemeine und Handels-Verträge, welche Guatemala mit verschiedenen Nationen abgeschlossen hat		"	564	Zolltarifirung von Milchtol		"	545
Abänderung des Zolltarifs		"	564	Aufhebung der konsularischen Beglaubigung von Ur- sprungszeugnissen für gesalzenes, geräuchertes oder in anderer Weise zubereitetes Schweinefleisch		"	545
Zeitweilige Zoll- und Abgabenfreiheit für gewisse Waaren		Dezbr.	850	Ursprungszeugnisse für die Anwendung der Vertrags- zölle auf die Waareneinfuhr		"	546
Haiti.				Ausführungsbestimmungen zu der Anlage O des Gesetzes vom 8. August 1895, betreffend die Besteuerung der Refination von Mineralölen		"	549
Beitritt Norwegens zum internationalen Verban- de zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst		Juni	460	Ausführungsbestimmungen zu dem Salz- und Tabak- monopolgesetz		"	550
Hawaiische Inseln.				Ermächtigung des Zollamts zu Savona zur Eingangs- abfertigung von Pflanzen sendungen		"	553
Eingangszoll auf Wein		Dezbr.	858	Vorschriften über die Ausfuhr von Kunstgegenständen und Alterthümern		"	552
Honduras.							
Vertrag mit Guatemala vom 10. März 1895		Mai	411				
Friedens- und Freundschaftsvertrag mit Spanien vom 17. November 1894		Juni	512				
Friedens-, Freundschafts-, Handels-, Schiedsgerichts- und Auslieferungsvertrag mit Salvador vom 19. Januar 1895		Juli	560				
Italien.							
Zolltarifentwerfungen		Januar	66				
		Februar	118				
		Juli	564				
		August	596				
		Novbr.	761				
		Dezbr.	844				

	Monats- heft	Seite		Monats- heft	Seite
Ein- und Ausfuhr von Gewichten, Maßen und Mäße- und Meßinstrumenten	Juli	587	Kongostaat.		
Holltarifänderungen für Getreide und Mehl	August	598	Beitritt des Oranje-Freistaates zu der Generalakte der Brüsseler Antisklaverei-Konferenz vom 2. Juli 1890	April	315
Zahlung der Eingangszölle	"	598	Liberia.		
Aufhebung des Ausfuhrzolls auf Schwefel und Erhebung einer statistischen Gebühr	Septbr.	635	Beitritt des Oranje-Freistaates zu der Generalakte der Brüsseler Antisklaverei-Konferenz vom 2. Juli 1890	"	315
Vorschriften für die Erhebung der statistischen Gebühr	"	636	Luxemburg.		
Gesetz, betreffend die Gewährung von Bau- und Schiff- fahrtsprämien für inländische Dampf- und Segelschiffe	"	637	Zusatzvereinbarung zum internationalen Ueber- einkommen über den Eisenbahn-Frachtverkehr vom 14. Oktober 1890. Vom 16. Juli 1895	Februar	97
Holltarifänderungen für Getreide und Mehl	"	641	Beitritt des Oranje-Freistaates zu der Generalakte der Brüsseler Antisklaverei-Konferenz vom 2. Juli 1890	April	315
Verordnung, betreffend die Abänderung des Holltarifs	"	642	Beitritt Norwegens zum internationalen Ver- bände zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst	Juni	460
Rückbildung des Handelsvertrages mit Uruguay	"	642	Abkommen mit dem Deutschen Reich über den Ver- kehr mit Branntwein. Vom 22. Mai 1896	Septbr.	625
Rückbildung des Handelsvertrages zwischen Chile und dem Königreich Sardinien	"	658	Branntweinsteuererhebung	Oktober	705
Vorschriften für die Anwendung der Vorbemerkungen zum Holltarif	Oktober	695	Mexiko.		
Konsularkonvention mit Peru. Vom 25. Februar 1893	"	697	Freundschafts-, Handels- und Schiffahrtsvertrag mit Belgien vom 7. Juni 1895	August	607
Ausführungsanordnungen zum Branntweinsteuergesetz	Novbr.	753	Hollnachlaß bei der Einfuhr von Reis in die Staaten Sampede und Yucatan	"	618
Holltarifung des gerösteten und mit etwas Zucker ver- mischten Leguminosenmehls	"	756	Abfassung der Binnenzölle (alcabalas), Errichtung eines Einfuhrzollamtes in der Stadt Mexiko, sowie Änderung der Abgabentarife	Septbr.	656
Einfuhr von medizinischen Spezialitäten, sowie von Medizinalwaaren, zusammengesetzten Rebitamenten und chemischen Erzeugnissen mit Alkoholbase	"	756	Hollfreie Einfuhr von Wagentheilen und Gewichten metrischen Systems	Dezbr.	855
Holltarifung von Kofferbeschlägen	"	761	Monaco.		
Holltarifung von kreppartigen Wollengeweben, so- genannten Crepons	"	761	Beitritt Norwegens zum internationalen Verbände zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst	Juni	460
Erhebung eines Ausfuhrzolls auf den von der Englisch- Sizilianischen Schwefel-Gesellschaft ausgeführten Schwefel	"	762	Montenegro.		
Verlängerung des provisorischen Handelsabkommens mit Bulgarien	"	762	Handelsabkommen mit Serbien vom ^{30. Novbr./12. Dezbr.} 4./16. Dezbr. 1895	März Mai	227 455
Hollbehandlung der Waareneinfuhr aus Tunis	"	763	Beitritt Norwegens zum internationalen Verbände zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst	Juni	460
Uebersicht der Italienischen Handelsverträge	Dezbr.	843	Nicaragua.		
Schiffahrtsabgaben von Fahrzeugen Französischer Nationalität	"	845	Konsularakturen für die Waareneinfuhr	Juni Septbr. Novbr.	514 653 770
Schiffahrtsabgaben und Behandlung der Tunesischen Fahrzeuge in den Italienischen Häfen	"	846	Regelung der Ausfuhr von Rautschul	Oktober	708
Italienische Besitzungen.			Niederlande.		
Eritrea.			Zusatzvereinbarung zum internationalen Ueberein- kommen über den Eisenbahn-Frachtverkehr vom 14. Oktober 1890. Vom 16. Juli 1895	Februar	97
Hollbehandlung gewisser Waaren bei der Einfuhr nach Massaua	Novbr.	762	Abänderung des Königlich-Beschlusses vom 21. Fe- bruar 1893, enthaltend Bestimmungen zur Vereini- gung der Zollformalitäten für Dampfschiffe	"	147
Japan.			Beitritt des Oranje-Freistaates zu der Generalakte der Brüsseler Antisklaverei-Konferenz vom 2. Juli 1890	April	315
Handels- und Schiffahrtsvertrag mit Rußland vom 27. Mai 1895	Januar	59	Bestimmungen über die Ein- und Durchfuhr von Vieh aus Frankreich	"	840
Friedensvertrag mit China vom 17. April 1895	"	65	Konturs- und Rotorienordnung vom 30. Sep- tember 1893	Mai	438
Beitritt der Britischen Kolonien Neufundland und Natal zu dem Handelsvertrag mit Groß- britannien vom 16. Juli 1894	März	230			
Nachtragskonvention zu dem Handels- und Schiffahrts- verträge mit Großbritannien vom 16. Juli 1894. Vom 16. Juli 1895	"	230			
Handels- und Schiffahrtsvertrag mit Dänemark vom 19. Oktober 1895	Septbr.	630			
Handels- und Schiffahrtsvertrag mit dem Deutschen Reich vom 4. April 1896	Dezbr.	832			
Konsularvertrag mit dem Deutschen Reich vom 4. April 1896	"	839			

	Monats- heft	Seite
Zollbefreiung des zur Herstellung von Slanggold für Porzellan- und Porzellanwaren bestimmten Schwefelsäure-Deklaration, betreffend die vorläufige Regelung der Handelsbeziehungen zu Portugal. Vom 6. Juli 1894	Mai	442
	August	608

Niederländische Besitzungen.

Guayana (Surinam).

Zeitweilige Zoll- und Steuerbefreiung für Holzgeist zur Spiritusfabrikation und für Brennspiritus	April	841
Aufhebung des Ausfuhrzolls auf Gold	"	841
Eingangszoll auf Cigarren	"	841

Ostindien.

Zarif der bei Berechnung der Ein- und Ausfuhrzölle zu Grunde zu legenden Waarenwerthe für das zweite Vierteljahr 1896	Juni	498
Öffnung des Hafens Sabangbay auf der Insel Weh (Atsch und Dependenzen) für den Handel	Oktober	708
Veränderungen in dem Zarif der bei Berechnung der Ein- und Ausfuhrzölle in Niederländisch-Ostindien zu Grunde zu legenden Waarenwerthe	Dezbr.	703 852
Zolltarif für die Residentenschaft Ostfläke von Sumatra	Novbr.	763

Oesterreich-Ungarn.

Einziehung der Silberseidenmünzen zu 10 Kreuzern und 5 Kreuzern Oesterreichischer Währung	Januar	80
Zusatzvereinbarung zum internationalen Aberein- kommen über den Eisenbahn-Frachtverkehr vom 14. Oktober 1890. Vom 16. Juli 1895	Februar	97
Gewährung von Tarifnachlässen im Eisenbahn-Güter- verkehr und das bei Veröffentlichung derselben zu beobachtende Verfahren	"	98
Befehl, betreffend das Urheberrecht an Werken der Literatur, Kunst und Photographie, vom 26. Dezember 1895, nebst der dazu erlassenen Durchführungsverordnung vom 29. Dezember 1895	"	103
Abänderung einiger Bestimmungen der Ministerialver- ordnung vom 29. Mai 1882 hinsichtlich des Mahl- verkehrs	"	110
Bungirungssamtlüche Behandlung der sogenannten Double- waaren	"	112
Errichtung eines Eisenbahnministeriums und der Erlass eines neuen Organisationsstatuts für die staatliche Eisenbahnverwaltung in den im Reichsrathe ver- tretenen Königreichen und Ländern	"	112
Verkehr mit Garnen in Ungarn	"	112
Verwendung gewisser Zheerfarben zur Färbung von Zuderbäderwaaren sowie von an sich farblosen, jedoch gewohnheitsgemäß künstlich gefärbten Liqueuren	März	232
Ergänzung der Bestimmungen des alphabetischen Waaren- verzeichnisses zum Zolltarife beim Schlagworte „Federn“	"	233
Beitritt des Oranje-Freistaates zu der Generalakte der Brüsseler Antislaverei-Konferenz vom 2. Juli 1890	April	315
Veränderung der Bestimmungen des amtlichen alpha- betischen Waarenverzeichnisses zum Zolltarife bei den Schlagworten „Magnesia“ und „Magnetit“	"	345
Bestimmungen über die gegenseitige Anerkennung der Schiffsbescheide in Deutschland und Oesterreich- Ungarn	August	591
Zeitweise Abänderung einiger Bestimmungen des Zuder- steuergesetzes	"	618

	Monats- heft	Seite
Abänderung der Bestimmungen über die Ein- und Durchfuhr zc. von Waffen und Munition	Novbr.	736
Ergänzung bezw. Abänderung des Verzeichnisses jener Italienischen Versuchsanstalten, welche zur Ausstellung von Analysecertifikaten für Italienischen Wein ermächtigt sind	"	736
Zollbehandlung von flüssigem Ammoniak	"	737
Ergänzung der Bestimmungen des alphabetischen Waarenverzeichnisses zum Zolltarif beim Schlagworte „Seilerwaaren“	Dezbr.	842
Einfuhr von Tafeltrauben in Fässern	"	842
Zollbehandlung von sobahaltigem Glauberzalt	"	842

Oranje-Freistaat.

Beitritt zu der Generalakte der Brüsseler Antislaverei- Konferenz vom 2. Juli 1890	April	315
Freundschafts-, Niederlassungs- und Handels-Vertrag mit Belgien vom 27. Dezember 1894	Juni	478

Paraguay.

Einführung einer Stempelabgabe für verschiedene Waaren- kategorien	Juli	565
--	------	-----

Persien.

Beitritt des Oranje-Freistaates zu der Generalakte der Brüsseler Antislaverei-Konferenz vom 2. Juli 1890	April	315
Ausfuhrzoll auf Lammfelle	August	619

Peru.

Aufhebung der Kollonabgabe	März	292
Erhöhung der Zölle auf Rändhölzer	"	292
Konsularische Beglaubigung von Manifesten und Fakturen	Juni	475
Besteuerung der Spirituosen	"	476
Tabakbesteuerung	"	477
Handels- und Schifffahrts-Vertrag mit Brasilien vom 10. Oktober 1891	August	599
Schließung des Hafens Iquitos	Septbr.	655
Konsularkonvention mit Italien vom 25. Februar 1893	Oktober	697
Salzsteuer	Novbr.	770

Portugal.

Eingangszoll auf „Blanlets“ (Wollengewebe zum Ueber- ziehen von Maschinencylindern)	Februar	147
Eingangszoll auf Rohrzucker und Melasse auf der Insel Madeira, und Zollfreiheit für Zucker von Madeira beim Eingang nach dem Festlande und den Azoren	März	227
Beitritt des Oranje-Freistaates zu der Generalakte der Brüsseler Antislaverei-Konferenz vom 2. Juli 1890	April	315
Zuckersteuer	Mai	447
Fabrikations- und Verbrauchssteuer auf Zucker, vegeta- bilische Oele, Kunstbutter und Kerzen	Juni	496
Herabsetzung des Einfuhrzolles für gereinigtes Paraffin	Juli	565
Eingangszoll auf sogen. Sappings	August	603
Begünstigung der nationalen Schifffahrt	"	603
Deklaration, betreffend die vorläufige Regelung der Handelsbeziehungen zu den Niederlanden, vom 6. Juli 1894	"	603
Gewerbesteuergezet	Septbr.	642
Handels- und Schifffahrts-Abkommen mit Rußland vom 9. Juli 1895	"	646

	Monats- heft	Seite
Handels- und Schifffahrts-Vertrag mit Norwegen vom 31. December 1895	Novbr.	737
Zolltarifänderungen	Dezbr.	854

Portugiesische Besitzungen.

Mozambique:

Einfuhr-Zolltarif	April	846
-----------------------------	-------	-----

Westafrikanische Besitzungen.

(Guinea, São Thomé und Príncipe, Ambriz, Loanda, Benguela und Mossamedes, Cap Verde):

Befreiung von Lonnengebühren	Januar	79
--	--------	----

Rumänien.

Zolltarifirung roher Essigsäure	Februar	147
Zollbehandlung von Tannenholz	März	292
Zollbehandlung von Kreolin	"	292
Zolltarifirung von leichten Baumwollengeweben	April	315
Zollabfertigung von landwirthschaftlichen Maschinen	"	315
Die gesundheitliche Ueberwachung der Herstellung von Nahrungsmitteln und des Handels mit Nahrungsmitteln und Getränken	"	315
Zulassung von Ausländern zu Lieferungen für den Staat	Mai	454
Zolltarifirung von Waaren	"	454
Beibringung der Originalfacturen bei Vorlage der WaarendeclARATIONEN	Juni Oktober	513 688
Erhöhung der Branntweinsteuer und Wiedereinführung der Ausfuhrprämie für Branntwein. — Ermäßigung der Biersteuer	Juni	514
Einführung der sogen. Halbprozenttage für die Seehäfen	Juli	565
Herabsetzung der halbprozentigen Hafengebühr	August	617
Zolltarifirung von leichten Baumwollengeweben	"	617
Begünstigungen für die Zuckerraffinerien	Oktober	688
Branntwein- und Bierbesteuerung	Novbr.	743

Rußland.

Maßnahmen zur Regulirung des Zuckermarktes	Januar	56
	"	57
	Februar	118
	März	238
	April	337
Zolltarifirung von Waaren	Mai	445
	Juli	559
	August	616
	Oktober	698
	Novbr.	751
Einhaltung der für Reclamationen wider die von den Zollämtern verhängten Zollstrafen festgesetzten Fristen bei Vertheilung der Strafbeträge	Januar	58
Transitvergünstigungen für die auf die Moskauer photographische Ausstellung gesandten Waaren	"	58
Bergünstigungen für die Ausfuhr von Zahnerzeugnissen	"	58
Handels- und Schifffahrts-Vertrag mit Japan vom 27. Mai 1895	"	59
8. Juni		
Zusammenbarung zum internationalen Uebereinkommen über den Eisenbahn-Frachtverkehr vom 14. Oktober 1890. Vom 16. Juli 1895	Februar	97
Zollbehandlung von Fetten, Seifen und Lichten bei der Einfuhr aus dem Großfürstenthum Finland	"	118
Einfuhr einiger Stoffe, welche früher als Medikamente von der Einfuhr nach Rußland ausgeschlossen waren	"	118

Zollabfertigung von Waaren, welche auf dem Seewege aus Sibrien eingehen oder für Staatsrechnung in China und Japan angelauft und als Ausstellungsgegenstände nach der Ausstellung in Nischni-Nowgorod befördert werden	Februar	119
Einfuhr ausländischer Lotterieloose und von Promessen	März	238
Zollfreie Einfuhr von Säcken zum Verpacken von Mehl, welches nach den Russischen Häfen am Stillen Ocean ausgeführt wird	"	238
Zollfreie Ablassung von Zubehör für die Einrichtung und Ausstattung von gewerblichen Zufuhrbahnen und Sekundärbahnen jeglicher Art nach der Ausstellung von Nischni-Nowgorod	"	238
Beitritt des Orange-Freistaates zu der Generalakte der Brüsseler Antisklaverei-Konferenz vom 2. Juli 1890	April	315
Vorläufige Maßnahmen zur Regelung der Zuckerindustrie-Verhältnisse	"	336
Stempelung von Zahnerzeugnissen	"	337
Zollvergünstigungen für Personen, welche auf Grund von Reisepässen die Grenze wiederholt passieren	"	337
Zollbehandlung der anlässlich der bevorstehenden Krönungsfeierlichkeiten für das Ressort des Kaiserlichen Hofes anlangenden Gegenstände	"	337
Zollbehandlung von Gegenständen, welche für die Jagdausstellung in St. Petersburg bestimmt sind	Mai	444
Verbot der Einfuhr von „Spiralith“	"	445
Rückvergütung der Accise bei der Ausfuhr von Zucker	"	445
Abfertigung von mit Getreide ausgeführten Säcken bei der Wiedereinfuhr	"	445
Prüfung von eingeführtem Spiritus	"	445
Bestimmungen über die Einfuhr von lebenden Pflanzen, Früchten und Gemüse	"	446
Befreiung von der Accise für Naphtha-Beleuchtungsöle bei der Ausfuhr nach Persien und den centralasiatischen Märkten	Juni	509
Einfuhr von Adhesive plaster Seaburg u. Johnson, New-York	"	509
Stempelung von Gewebestücken und ähnlichen Manufaktur-erzeugnissen, die unter 1 Arschin Länge haben	"	509
Feststellung des zollpflichtigen Gewichts bei der Einfuhr von Eisen gleicher Sorte	"	509
Transitbeförderung von Waaren aus den südlichen und den Baltischen Häfen nach den Weißmeerbäfen und umgekehrt	"	509
Arzneimittel, welche auf Grund der vom Medicinalrath im Jahre 1895 bewirkten Prüfung von der Einfuhr nach Rußland ausgeschlossen sind	"	510
Zollermäßigung für Bruchreis zur Stärkeerzeugung	"	510
Zollfreie Wiedereinfuhr von Säcken, in welchen Hopfen ausgeführt wurde	Juli	558
Grenz Zollabfertigung der auf der Eisenbahn zur Zollrevision in Warschau eingehenden Güter	"	558
Einfuhr von E. Merck's antidiptheritischem Serum und von Tube anesthésique St. Cyr à chlorure d'éthyle	"	559
Normirung der Zuckerproduktion	"	559
Declaration zwischen Dänemark und Rußland, betreffend die Schiffsvermessung	August	595
Zollabfertigung von unbearbeiteten Häuten	"	615
Transitverkehr von Russischen Erzeugnissen aus dem Weichselgebiet über Riesjawa—Danzig oder über Stettin nach den Baltischen und den Schwarzmeers-Häfen	"	615
Zollbehandlung von Gegenständen, welche Stempel Russischer Firmen tragen	"	615

	Monats- heft	Seite
Einfuhr von Briefumschlägen mit aufgeklebten Russischen Postmarken	August	616
Transportverkehr zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn über Russisches Gebiet	"	616
Zollfreie Einfuhr gewisser Waaren nach den Jenissei- und Ob-Mündungen	"	616
Vorschriften über die Herstellung von Rosinen- und Korinthenwein	Septbr.	644
Benennung der Zollbezirke und Sitze der Bezirks-Zollverwaltungen im Europäischen Rußland	"	645
Befichtigung von Fleisch und Fleischprodukten, welche aus dem Auslande eingeführt werden	"	646
Handels- und Schiffsfahrts-Abkommen mit Portugal vom 9. Juli 1895	"	646
Angabe der Art der Verpackung von eingeführten Waaren in den Deklarationen	Oktober	698
Ausführungsbestimmungen zum Russisch-Portugiesischen Handelsabkommen	"	699
Einfuhr gedruckter Bücher und Zeitschriften in fremden Sprachen	"	699
Zollfreie Einfuhr von Blechbüchsen für Fischkonserven über den Hafen von Archangelsk	"	699
Anwendung einer Bestimmung (Art. 1482) des Zollstatuts (Bestrafung wegen Verheimlichung von Waaren)	Novbr.	751
Verbot der Einfuhr von Heilmitteln zc.	"	752
Einfuhr des Homburger Salzes	"	752
Abgrenzung der Zollbezirke	"	752
Abkommen mit Großbritannien vom 12./24. August 1896, betreffend die Handelsbeziehungen zwischen Rußland und Bangladesch	"	752
Massnahmen zur Regulirung des Zuckermarktes	Dezbr.	854
Aufhebung von Beschränkungen bei der Einfuhr von lebenden Schweinen	"	854
Zollfreie Einfuhr von Säcken zur Ausfuhr von Getreide und Mehl	"	854
Finland.		
Zolltarifirung von Schaffellen	Novbr.	752
Heranziehung der ausländischen Handlungsreisenden zur Gewerbesteuer	"	752
Salvador.		
Friedens-, Freundschafts-, Handels-, Schiedsgerichts- und Auslieferungs-Vertrag mit Honduras vom 19. Januar 1895	Juli	560
Schweden-Norwegen.		
Zusatzprotokoll zum Spanisch-Norwegischen Handelsvertrag vom 27. Juni 1892, betreffend die Einrichtung einer direkten Dampfschiffahrtslinie zwischen Norwegischen und Spanischen Häfen. Vom 7. Oktober 1895	Februar	146
Schwedischer Zolltarif vom 28. September 1895, in Kraft seit dem 1. Januar 1896	März	194
Einfuhr von gefärbter Kunstwolle (Shoddy) nach Schweden	"	223
Schwedische Seeplätze zc. mit ständiger Zollbewachung, an denen Schiffe mit zollfreien Waaren aus dem Auslande einladen und löschen, sowie Schiffe nach dem Auslande ausladen können	April	224 348
Beitritt des Drangie-Freistaates zu der Generalakte der Brüsseler Antislaverei-Konferenz vom 2. Juli 1890	"	815
Freundschafts-, Handels- und Schiffsfahrts-Vertrag des Vereinigten Königreichs von Schweden-Norwegen mit der Argentinischen Republik. Vom 17. Juli 1895	Mai	486

	Monats- heft	Seite
Beitritt Norwegens zum internationalen Verbands zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst	Juni	460
Bestimmungen über die gegenseitige Anerkennung der Schiffsmeßbriefe in Deutschland und Schweden	August	592
Änderungen des Norwegischen Zolltarifs	"	614
Änderung der Verordnung über die Besteuerung der Rübenzuckerfabrikation in Schweden vom 19. Mai 1893	"	614
Änderungen im Schwedischen Zolltarif	Septbr.	650
Zollerhöhungen in Norwegen auf Weizen und Weizenmehl	"	650
Besteuerung der ausländischen Handlungsreisenden in Norwegen	Oktober	702
Handels- und Schiffsfahrts-Vertrag zwischen Norwegen und Portugal vom 31. Dezember 1895	Novbr.	787
Schweiz.		
Zolltarifentsehlungen in den Monaten September bis Dezember 1895	Januar	81
Desgl. in den Monaten Januar bis April 1896	Juni	496
Desgl. in den Monaten Mai bis Oktober 1896	Dezbr.	842
Errichtung eines neuen Handelsdepartements	Januar	81
Zusatzvereinbarung zum internationalen Uebereinkommen über den Eisenbahn-Frachtverkehr vom 14. Oktober 1890. Vom 16. Juli 1895	Februar	97
Uebereinkunft mit dem Deutschen Reich, betreffend die Gewährung von Erleichterungen im grenznachbarlichen Verkehr der Großherzoglich Badischen Gemeinde Büdingen. Vom 21. September 1895	"	97
Geldscheinabfertigung von Blei in aufgerollten Blechtafeln	"	147
Zolltarifirung von Halbseidenwaaren	April	834
Zolltarif nach dem Stande vom 1. Januar 1896	Mai	409
Zollbehandlung der aus dem Auslande zurückkommenden Waaren Schweizerischer Herkunft	"	409
Kontrolirung und Garantie des Feingehalts der Gold- und Silberwaaren	"	409
Anhang zur bundesrathlichen Verordnung vom 23. Oktober 1894 über die Abfertigung derjenigen Waarensendungen, welche ihrer äußeren Verpackung entledigt zur Verzollung angemeldet werden. Vom 26. März 1896	"	410
Uebersicht der Schweizerischen Handelsverträge nach dem Stande vom 1. Februar 1896	"	411
Beitritt Norwegens zum internationalen Verbands zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst	Juni	460
Zolltarifirung von Kieferholz und Arbeiten daraus	"	496
Zolltarifirung von Leisten zu Rahmen	"	496
Ursprungszeugnisse bei der Einfuhr von Weinspezialitäten	Juli	540
Verbot der Einfuhr von Schweinen aus dem Auslande	August	617
Änderungen der Bestimmungen über die Zollkellernationen	"	617
Zolltarifirung von gußeisernen Heizkörpern	Oktober	708
Verständigung mit Belgien über die gegenseitige Anerkennung der Identitätszeichen an Waarenmustern, welche von Handlungsreisenden eingeführt werden	Dezbr.	853
Serbien.		
Handelsabkommen mit Montenegro.		
Vom 30. Novbr./12. Dezbr. 1895	März	227
4./16. Dezbr.	Mai	455
Änderungen und Ergänzungen des Gesetzes über den allgemeinen Zolltarif vom 10. (22.) Juli 1893	April	344

	Monats- heft	Seite		Monats- heft	Seite
Gesetz über die Gemeinde-Waagegebühr (Rantiarina). Vom 31. Januar 1896	Novbr.	769	Abänderung der Spezialtarife zum Zolltarif für das von gewissen Eisenbahngesellschaften eingeführte Material	Novbr.	749
Die Organisation der Handelsgerichte	Dezbr.	889	Ursprungszeugnisse für die Waareneinfuhr aus Deutsch- land	"	750
Spanien.			Bereinbarung mit den Vereinigten Staaten von Amerika über den Schutz des geistigen Eigentums	"	750
Weitererhebung der erhöhten Getreidezölle	Februar	145	Handelsabkommen mit der Türkei	"	751
Ursprungszeugnisse für die Waareneinfuhr aus Groß- britannien	"	145	Anwendung der der Schweiz, Schweden, Norwegen und Dänemark zugesprochenen Zolltarifbegünstigungen auf die Niederländischen Boden- und Industrie- erzeugnisse	Dezbr.	855
Ausführungsbestimmungen zu dem Handels- und Schiff- fahrtsverträge mit Dänemark vom 4. Juli 1893	"	145	Zollbehandlung von unechtem Blattgold in Heften	"	855
Zusatzprotokoll zum Spanisch-Norwegischen Handels- vertrag vom 27. Juni 1892, betreffend die Einrichtung einer direkten Dampfschiffahrtlinie zwischen Nor- wegischen und Spanischen Häfen. Vom 7. Oktober 1895	"	146	Zolltarifirung künstlicher Pflastersteine, Ziegel und Fliesen aus Schlacke	"	855
			Spanische Besitzungen.		
			Cuba.		
Zolltarifentscheidungen	März Mai Septbr. Novbr.	233 453 650 748	Bezeichnung der Waaren in den Manifesten im Verkehr mit Cuba	Februar	146
Zolltarifänderungen	März Mai	234 453	Verbot der Ausfuhr von Rohtabak	Juli	560
Ladegeld für Eisenerze	März	234	Anwendung des Minimaltarifs auf die Deutschen Boden- und Industrieerzeugnisse	August	609
Beitritt des Oranje-Freistaates zu der Generalakte der Brüsseler Antislaverei-Konferenz vom 2. Juli 1890	April	315	Philippinen.		
Verbot der Kunstseifenfabrikation	"	340	Zollbehandlung der mit ausländischen Etiketten oder Marken versehenen Waaren bei der Einfuhr aus Spanien	Juli	560
Beitritt Norwegens zum internationalen Ver- bände zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst	Juni	460	Änderungen der Zoll- und Steuergesetzgebung	Novbr.	750
Friedens- und Freundschaftsvertrag mit Honduras vom 17. November 1894	"	512	Puerto Rico.		
Zollbehandlung der in Briefpostsendungen eingehenden zollpflichtigen Waaren	Juli	559	Einführung einer neuen Münze	März	234
Anwendung des Minimaltarifs auf die Deutschen Boden- und Industrie-Erzeugnisse	August	609	Anwendung des Minimaltarifs auf die Deutschen Boden- und Industrieerzeugnisse	August	609
Ursprungszeugnisse für die Waareneinfuhr	"	610	Türkei.		
Prämien für Seidenwurmzüchter und Maulbeerbaum- pflanzler	"	610	Beitritt des Oranje-Freistaates zu der Generalakte der Brüsseler Antislaverei-Konferenz vom 2. Juli 1890	April	315
Eingangszölle auf Weizen, Weizenmehl und Kleie	"	610	Handelsabkommen mit Spanien	Novbr.	751
Verlängerung der Suspendirung der Ausfuhrzölle auf silberhaltige Bleierze	"	610	Nebellstaaten.		
Änderungen des amtlichen Waarenverzeichnisses zum Zolltarif	Septbr.	651	Aegypten.		
Zollbehandlung der in Briefpostsendungen eingehenden zollpflichtigen Waaren	"	651	Einfuhr von Bijouterien	April August	848 618
Anwendung der in den einzelnen Handelsverträgen ein- geräumten Zollvergünstigungen auf alle Vertrags- staaten	Oktober	699	Schiffahrtsabgabe im Hafen von Alexandrien	Juni Septbr.	514 656
Zollfreie Einfuhr von Kriegsmaterial	"	699	Bulgarien.		
Änderung der Zolltarifirung von schmiedeeisernen und stählernen Röhren	"	700	Handlungsreisende in Bulgarien	Februar März	147 293
Erhebung einer Transportsteuer	"	700	Ölsteuergesetz	April	335
Uebersetzung der Ursprungszeugnisse	"	701	Verlängerung des provisorischen Handelsabkommens mit Italien	" Novbr.	344 762
Bestimmungen über die gegenseitige Anerkennung der Schiffsmehlbrieife in Deutschland und Spanien	Novbr.	733	Gewerbesteuergesetz	Mai	391
Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetz vom 30. August 1896, betreffend die Erhebung einer Transportsteuer	"	746	Anwendung des Gewerbesteuergesetzes auf die fremden Staatsangehörigen	Dezbr.	854
Abänderung des amtlichen Waarenverzeichnisses zum Zolltarif in Bezug auf Kalihyperphosphat	"	748	Uruguay.		
Wegfall des Ursprungszeugnisses für Röhren von Schmiedeeisen oder Stahl	"	748	Zolltarifänderungen und Tabakverbrauchssteuer	April	338
Bestimmungen über die Waarendurchfuhr nach Por- tugal	"	748	Zollfreiheit für feine Papiermasse	Juli	565
Änderungen in der Steuergesetzgebung	"	748	Kündigung des Freundschafts-, Handels- und Schiff- fahrtsvertrages mit Großbritannien	August	618

	Monats- heft	Seite
Rückigung des Handels- und Schifffahrtsvertrages mit dem Deutschen Reich	Septbr.	627
Rückigung des Handelsvertrages mit Italien	"	642
Rückigung des Handelsvertrages mit Frankreich	"	655
Transitverkehr nach Brasilien über Rivera und San Eugenio	Oktober	704

Venezuela.		
	Monats- heft	Seite
Eingangszoll auf künstliche Pflanzen	April	848
Zolltarifirung von Erdharzöl zum Schwärzen und Einsetzen von Pferdegeschirr	Dezbr.	855
Zolltarifirung von Calciumcarbid zur Herstellung von Acetylen gas für Beleuchtungs zwecke	"	855

B. Statistik.

Allgemeines.		
	Monats- heft	Seite
Produktion und Verbrauch von Blei, Kupfer, Zink, Zinn und Silber	Januar	84
Der Welt handel im Jahre 1892	"	87
Verbrauch von Baumwolle in Europa und in den Vereinigten Staaten von Amerika in den Jahren 1881 bis 1894	Februar	187
Weinproduktion in den Jahren 1894 und 1895	April	352
Der internationale Kartoffelhandel Europas	Juli	572
Gesamtwerte der Ein- und Ausfuhr der wichtigsten Länder für die Jahre 1890 bis 1894	Septbr.	667
Weizen- und Roggen-Produktion der Welt im Jahre 1896	Dezbr.	862

Amerika, Vereinigte Staaten.		
	Monats- heft	Seite
Mineralienproduktion in den Jahren 1891 bis 1894	Januar	88
Waarenverkehr mit Deutschland in den mit dem 30. Juni endenden Fiskaljahre 1892 bis 1895	März	803
Außenhandel im Jahre 1895	"	806
Bierproduktion im Jahre 1894/95 (1. Juli bis 30. Juni)	"	806
Aluminiumindustrie	April	886
Mineralproduktion in den Jahren 1894 und 1895	Juni	517
Gesamtwarenverkehr nach Ländern der Herkunft und Bestimmung, sowie Schiffsverkehr in dem mit dem 30. Juni endenden Fiskaljahre 1895	"	518
Fleischproduktion in den Jahren 1894 und 1895	Juli	579
Mineralienproduktion im Jahre 1895	Oktober	710
Außenhandel in dem mit dem 30. Juni 1896 endenden Fiskaljahre 1895/96. Gesamtsergebnisse	"	711

Argentinien.		
	Monats- heft	Seite
Außenhandel in den Jahren 1893 und 1894	Februar	188

Belgien.		
	Monats- heft	Seite
Ein- und Ausfuhr (Mengen) der hauptsächlichsten Waaren (Spezialhandel) und Anteil des Deutschen Zollgebiets an diesem Waarenverkehr im Jahre 1895 (vorläufiges Ergebnis)	April	353
Rohlen- und Eisenindustrie im Jahre 1894	Mai	456

China.		
	Monats- heft	Seite
Auswärtiger Handel und Schifffahrt in den dem Verkehr geöffneten Häfen im Jahre 1895	Juli	568

Dänemark.		
	Monats- heft	Seite
Außenhandel im Jahre 1894	Februar	164
Biergewinnung im Jahre 1893/94	"	164
Brauwasserproduktion im Jahre 1894	"	178
Rübenzuckerproduktion im Jahre 1894	"	178

Deutsches Reich.		
	Monats- heft	Seite
Eisenverbrauch im Deutschen Reich einschl. Luxemburg in den Jahren 1871 bis 1895	Juni	515
Umfang des Weinverschnittgeschäfts im Jahre 1895	"	516
Hamburgs Handel und Schifffahrt im Jahre 1895	Septbr.	656
Produktion der Bergwerke, Eisminen und Hütten des Preussischen Staates im Jahre 1895	Oktober	706

Deutsche Besitzungen und Schutzgebiete.

Ostafrika.		
	Monats- heft	Seite
Die hauptsächlichsten Artikel der Ein- und Ausfuhr im Jahre 1895	Juli	566
Eisenbernausfuhr im Jahre 1895/96	August	619

Kamerun.		
	Monats- heft	Seite
Ein- und Ausfuhr im Jahre 1894	April	349
Ein- und Ausfuhr im Jahre 1895	Septbr.	682

Südwestafrika.		
	Monats- heft	Seite
Waarenverkehr zwischen Kapstadt und Walvischbai im Jahre 1894	März	293
Waarenverkehr zwischen Kapstadt und Lüderitzbuch während des Geschäftsjahres 1894/95	April	349

Marshallinseln.		
	Monats- heft	Seite
Schiffsverkehr im Jahre 1894/95 (1. April bis 31. März)	März	294

Frankreich.		
	Monats- heft	Seite
Hauptergebnis (vorläufiges) des Außenhandels (Spezialhandels ohne gemünzte Metalle) im Jahre 1895	März	306
Uebersicht der kontrollierten Gold- und Silberwaaren für die Jahre 1894 und 1895	"	306
Rübenzuckerproduktion in den Betriebsjahren 1884/85 bis 1894/95	April	326
Die Lage der Französischen Kolonien im Jahre 1893	"	387
Ertrag der indirekten Steuern und Monopole in den Jahren 1894 und 1895	Juni	526
Bergbau und Hüttenindustrie Frankreichs und Algeriens im Jahre 1894	"	526
Produktion, Einfuhr und Ausfuhr von Alkohol in den Jahren 1894 und 1895	Juli	583
Zuckerverbrauch in den Jahren 1886 bis 1895	"	584
Der Außenhandel und die Schifffahrt im Jahre 1895	Oktober	712
Rübenzuckerproduktion im Betriebsjahre 1895/96	Dezbr.	861
Produktion, Verbrauch und Ausfuhr von Stärkezucker im Betriebsjahre 1895/96	"	861

Griechenland.		
	Monats- heft	Seite
Außenhandel und Schiffsverkehr im Jahre 1894	Septbr.	669

Großbritannien.			Monats- heft	Seite	Ostindien.			Monats- heft	Seite
Staats Einkünfte in den Jahren 1894/95 und 1895/96			Mai	458	Außenhandel und Schifffahrt im Jahre 1895.			Dezbr.	884
Schiffahrtsbewegung des Vereinigten Königreichs im Jahre 1895			Oktober	719	Javas und Maduras Ein- und Ausfuhr der wichtigsten Handelsartikel in den Jahren 1894 und 1895			Septbr.	666
Der auswärtige Handel im Jahre 1895			"	720	Oesterreich-Ungarn.				
Schiffsbau in den Jahren 1875 bis 1895			Dezbr.	860	Die Ergebnisse des Ungarischen Tabakmonopols im Jahre 1894			Januar	87
Kohlen- und Metallgewinnung in den Jahren 1889 bis 1895			"	861	Schiffsverkehr in den Oesterreichischen Häfen im Jahre 1894 und Stand der Oesterreichisch-Ungarischen Handelsflotte am Ende des Jahres 1894			März	302
Britische Besitzungen und Schutzgebiete.					Waaren-Einfuhr und -Ausfuhr nach Zolltariffklassen, sowie die hauptsächlichsten Artikel der Ein- und Ausfuhr nach Mengen im Jahre 1895 und Antheil des Deutschen Zollgebiets an diesem Waarenverkehr			April	861
Ostindien.					Ungarns Waarenverkehr im Jahre 1895			Novbr.	807
Canada.					Portugal.				
Außenhandel und Schifffahrt in dem mit dem 30. Juni endenden Fiskaljahre 1894/95, sowie Waarenverkehr mit Deutschland in den mit dem 30. Juni endenden Fiskaljahren 1890/91 bis 1894/95			Juni	520	Die hauptsächlichsten Artikel der Ein- und Ausfuhr sowie Schiffsverkehr im Jahre 1895			Juli	580
Mineralproduktion im Jahre 1895. (Vorläufige Ergebnisse.)			August	619	Rumänien.				
Australien.					Außenhandel im Jahre 1894			Februar	148
Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Australischen Kolonien im Jahre 1894			April	390	Erzeugung von Spirituosen			Novbr.	778
Wollausfuhr in den Jahren 1885/86 bis 1894/95			Oktober	732	Rußland.				
Südastralien.					Flachs- und Hanfbau			Februar	189
Gold-Ein- und Ausfuhr in den Jahren 1894 und 1895			"	732	Branntweinerzeugung im Betriebsjahre 1894/95			März	301
Tasmanien.					Die Zahl der Zuckerraffinerien und die Ausdehnung der Zuckerrübenplantagen im Jahre 1895/96			"	301
Ein- und Ausfuhr im Jahre 1895			Juni	525	Ertrag der indirekten Steuern und der Zölle in den Jahren 1893 und 1894			"	301
Italien.					Tabakernte im Jahre 1895			April	351
Hanfernte in den Jahren 1894 und 1895			Februar	189	Spiritusausfuhr im Jahre 1895			"	352
Produktion und Einfuhr von Getreide und Reis in den Jahren 1886 bis 1895			Mai	457	Tätigkeit der Zuckerraffinerien im Betriebsjahre 1894/95			"	352
Hauptergebnis des Außenhandels im Jahre 1895			"	458	Golddaubeute im Jahre 1895			Juni	520
Wein- und Oelerte im Jahre 1895			Juni	517	Flachs- und Hanfernte sowie Ernte von Flachs- und Hanffamen im Jahre 1895			Juli	584
Einfuhr, Produktion und Verbrauch von Zucker im Jahre 1895			Juli	572	Gusseisenverbrauch in den Jahren 1824 bis 1895			"	584
Biereinfuhr im Jahre 1895			"	572	Ergebnis des Außenhandels im Jahre 1895 (vorläufige Angaben)			Septbr.	682
Flachsernte im Jahre 1895			August	621	Münzprägung in den Jahren 1891 bis 1895			Oktober	706
Produktion, Einfuhr und Ausfuhr von Del in den Jahren 1884/85 bis 1893/94			"	622	Außenhandel des Europäischen Rußlands im Jahre 1895			"	707
Produktion, Einfuhr, Ausfuhr und Verbrauch von Bier in den Jahren 1879 bis 1895			"	622	Handelsverkehr mit Deutschland in den wichtigsten Waaren im Jahre 1895			Dezbr.	858
Ein- und Ausfuhr von Wein in den Jahren 1894 und 1895			Septbr.	681	Getreideausfuhr über die Europäische Grenze im Jahre 1895			"	860
Auswärtiger Handel im Jahre 1895			Novbr.	786	Finland.				
Hanfernte im Jahre 1896			Dezbr.	860	Außenhandel im Jahre 1895. (Hauptergebnisse.)			"	712
Mexiko.					Auswärtiger Handel und Schifffahrt im Jahre 1894			Novbr.	778
Außenhandel und Schiffsverkehr im Fiskaljahre 1894/95			März	307	Schweden und Norwegen.				
Niederlande.					Ein- und Ausfuhr Norwegens im Jahre 1894			Januar	82
Außenhandel und Schifffahrt im Jahre 1894			Februar	174	Bergbau in Schweden im Jahre 1894			"	83
Die wichtigsten Artikel der Ein- und Ausfuhr im Spezialhandel nach Mengen im Jahre 1895, und Antheil Deutschlands an diesem Waarenverkehr			April	857	Außenhandel Schwedens im Jahre 1894			März	294
Schiffsverkehr im Jahre 1895			Juni	519	Vorläufige Angaben über den Außenhandel Schwedens im Jahre 1895			April	860
Niederländische Besitzungen.					Bergbau Norwegens während der Jahre 1891 bis 1893			Juli	578
Sava.					Ein- und Ausfuhr Norwegens im Jahre 1895			Dezbr.	856
Zuckerausfuhr in der Saison 1895/96 verglichen mit den Vorjahren			Dezbr.	860	Serbien.				
					Außenhandel im Jahre 1895			Novbr.	770

XVII

Schweiz.		Monats- heft	Seite
Spezialhandel nach Ländern und nach Waarenkategorien im Jahre 1895	August	620	
Außenhandel nach Waarengattungen im Jahre 1895 und Antheil Deutschlands daran	Dezbr.	863	
Spanien.			
Außenhandel und Schifffahrt im Jahre 1894	Februar	178	
Spanische Besitzungen.			
Puerto Rico.			
Handel und Schifffahrt im Jahre 1898	Juli	573	

Türkei.		Monats- heft	Seite
Waarenverkehr mit dem Auslande im Jahre 1892/93	April	387	
Neublatstaaten.			
Bulgarien.			
Ein- und Ausfuhr nach Herkunft- und Bestimmungs- ländern im Jahre 1895	Juni	527	
Cypern.			
Ein- und Ausfuhr im Jahre 1895	Juli	573	

C. Literatur.

	Monats- heft	Seite
Das Deutsche Seerecht von Dr. Georg Schaps	Februar	190
Die Handelsgefetze des Erbbaus von Dr. Oskar Borchardt	{ April Juni	390 528

Änderungen und Ergänzungen der Zolltarife des In- und Auslandes,

welche im ersten Theil des laufenden Jahrgangs veröffentlicht sind.

Europa.		Monatsheft (I bis XII) und Seite.			Monatsheft (I bis XII) und Seite.			Monatsheft (I—XII) und Seite.
Belgien.			Maschinenbestandtheile, gleichzeitig			Appreturmasse		IX. 629
Amylalkohol	VII. 548		eingehend	XI. 742		Badewannen aus emailirtem		
Bänder mit auf der Maschine ein-			Mausefallen, hölzerne	X. 686		Gußfelsen	I. 78	
gestickten Inskriften	XI. 743		Messerfächer (Dretter)	X. 686		Bänder, wollene, mit Näharbeit . .	I. 78	
Brantwein aller Art	VII. 548		Methylen	VII. 543		Baumwollengarn, durch ein Gerbe-		
Bronzepulver und die damit ein-			Methylalkohol	VII. 543		bad gefärbt	IV. 336	
geführten Pinfel	XI. 743		Milken	XI. 742		Baumwollengarn mit Noppen oder		
Butter-Formen und -Drecker . . .	X. 686		Näpfe aus Holz	X. 686		Fibern aus Seide	III. 291	
Butterstempel aus Holz	XI. 742		Rippeskonjolen zc. aus Holz . . .	XI. 743		Baumwollengewebe, unbedichte, von		
Cigarrenspitzen und Pfeifen, sofern			Pappartikel für die Schuh-			einfacher und unregelmäßiger		
der Bernstein dem Werth nach			macheret (Asterleber zc.)	VII. 545		Webart	IV. 334	
den Hauptbestandtheil bildet . .	X. 686		Petroleumöfen	XI. 743		Baumwollengewebe, gemischt mit		
Enlaustische Masse zc. zum Glän-			Pfefferboxen aus Holz	X. 686		Leinen, durch Schlichte gefärbt .	IX. 628	
zendmachen und Reinigen von			Pfeifen (Spielzeug) aus gebranntem			Baumwollenslizen, flache	IV. 334	
Möbeln zc.	XI. 742		Thon in Form von Bögeln	X. 687		Baumwollenschnur zu Fischernetzen	II. 123	
Fahrräder, Motor-	XI. 743		Pfeifengestelle aus Holz	XI. 743		Baumwollensstoff, einfarbiger, mit		
Fässer, alte Petroleum-	X. 686		Pfeile und Bogen zc.	XI. 742		eingewebten Federn	X. 697	
Flaschkloppel aus Holz	XI. 742		Pferbedecken aus Jute, eingefasste zc.	X. 686		Baumwollenwaaren, ungemusterte	I. 77	
Flaschenlerrer aus Holz	X. 686		Photograph. Apparate (Podet-kodak)	XI. 743		Beschläge, gelbgebrannt oder nur		
Flaschenverkorker aus Holz . . .	X. 686		Platten, runde, aus Weißblech, nur			gefrünzt	VII. 540	
Foulaards, zugeschnitten	XI. 743		mit der Schere zugeschnitten . .	X. 687		Bedäunungsgas in Stahlflaschen .	IX. 629	
Gabeln, hölzerne	X. 686		Pumpentheile aus Holz	XI. 742		Bier	VI. 511	
Gasbrenner	X. 686		Sägerahmen aus Holz	XI. 742		Billards	V. 453	
Gelatineblätter, gefärbt, zur An-			Salzbüchsen, hölzerne	X. 686		Blätter, künstliche, von verschiedener		
festigung von Glittern	XI. 743		Salzfässer aus Holz	X. 686		Form zc.	X. 697	
Geldschüsseln aus Holz	X. 686		Schaulen, hölzerne	X. 686		Blechplatten, bemalt und gefirnzt,		
Glühbirnen aus Baumwolle, mit			Schleifen zum Aufzug von Schirmen	XI. 742		zu Dekorationszwecken	IX. 629	
den Gasbrennern eingehend . . .	X. 686		Schnürriemen zu Schuhwerk, leberne,			Blechwaaren (Beinfleiderhalter und		
Graphitstifte zur Bleistiftfabrikation	X. 684		mit Eisenstiften	X. 687		Pumpenhalter für Radfahrer) . .	VI. 512	
Hähne, hölzerne	X. 686		Schöpfstellen, große, für Fauche .	X. 686		Bleilkumpen, zu Uhrgewichten, Gegen-		
Higgins Photo-Mounter	XI. 742		Schulabentknöpfe aus Holz . . .	X. 686		gewichten zc.	XI. 745	
Holz, gebogenes, zur Wagenfabri-			Sicherheitslampen für Bergleute .	XI. 742		Bleiringe, gegossen oder aus-		
kation vorbereitet	X. 686		Spangen, Phantastie, zu Gürteln zc.	X. 686		geschnitten	III. 291	
Holzwaaren und Holzgalanterie-			Speiseschüsseln aus Holz	X. 686		Brennstempel, gußeiserne, mit ab-		
waaren, verschiedene	XI. 742		Spindeln für Spinnerien	X. 686		gefeilten Gußändern	XII. 840	
Hüte, sogen. Matroten-, Rabetten-			Spitzen, mit der Hand hergestellt			Broschneidemaschinen, überwiegend		
oder Amazonenhüte	X. 686		oder gekloppt	XI. 743		aus Gußeisen	X. 697	
Jalousierrollstühle, hölzerne . . .	X. 686		Spulen für Webereien	X. 686		Cakes, Socials	III. 292	
Jochhölzer zum Tragen von Eimern			Statuetten mit religiösen Darstel-			Calciumcarbid	I. 78	
und Körben	X. 686		lungen, unter Glasfäßen	X. 686		Caraghenmoos gemischt mit an-		
Käsepressen aus Holz	XI. 742		Stöber, zum Zerdrücken von Zucker			deren Moosarten, ungeeignet		
Käsetrockenstelle aus Holz	XI. 742		in Wassergläsern			als Apothekerwaare	IX. 629	
Kaffeebüchsen aus Holz	X. 686		aus Neusilber oder Ruolz	X. 686		Cementstiefeln mit gemustelter Ober-		
Kamin-Feuerschäufeln zc.	XI. 742		aus Gold, Silber oder Platina . .	X. 687		fläche	I. 77	
Kaviar in kleinen Fässchen . . .	X. 687		andere	X. 687		Cinders	VI. 512	
Klopfer, hölzerne	X. 686		Zeigmangen, hölzerne	X. 686		Dampfhammer	XI. 745	
Kloppel zu Dreischlegeln	X. 686		Zeppiche, gedämmte und mit ange-			Eisengeschirr (Theekannen), emailirt,		
Köcher für Mäher, aus Holz	XI. 742		sehten Fransen	XI. 743		mit goldähnlichen Streifen . . .	VII. 540	
Kolophonium, in kleine Döschen			Zischläufer aus Seinen, mit Fransen	X. 687		Eimelplözung in Wasser	X. 697	
eingeschmolzen, für Seigen	X. 686		Uhrgehäuse und Werke, gleichzeitig			Emaillewaaren (emailirt, Blech-		
Konfektionsgegenstände, verschiedene	XI. 742		eingehend	XI. 743		waaren) mit einzelnen Gold-		
Konserven in Brantwein	VII. 543		Vanilin	XI. 742		streifen	XII. 840	
Krüge aus verzinntem Blech zum			Vorbänge im Stiel, auch festonirte	XI. 743		Fahrradreifen aus Gummi	III. 291	
Milchtransport	XI. 743		Wäschellammern aus Holz	X. 686		Fahrrädergestelle mit unvollstän-		
Lampen, elektrische u. Magnesium,			Wagen, hölzerne	X. 686		bigen Rädern (ohne Gummi-		
für Laboratorien	X. 686		Wische	XI. 743		reifen)	IX. 629	
Lampen, elektrische und Bestand-			Wollschlägel aus Holz	X. 686		Fahrradpfeifen aus Stahl	IX. 630	
theile derselben	X. 686		Wurfscheiben, Frankfurter, mit Capenne-			Farbe zur Imprägnirung von Holz		
Lampen, Hänger, für Hausgänge zc.	XI. 743		pfeffer gewürzt	X. 687		(aus Oeder, Leinöl und Ter-		
Lampenbrenner und Lampenfüße,			Zeichenstohle in einfachen Papp-			pentindöl)	VII. 540	
getrennt eingeführt	X. 687		schachteln	X. 687		Fässer, eiserne, aus elektrisch zu-		
Laternen, Blend- zc.	XI. 742					sammengeschweißten Eisenplatten	XII. 840	
Laternen, Glas-, Kugel- oder						Federhalter von Holz mit Metall-		
glockenförmige	XI. 743					hülse und eingefederter Feder .	XI. 745	
Libbre	VII. 543					Felle, mit Naun eingerieben, sonst		
Löffel, hölzerne	X. 686					unbearbeitet	II. 123	
			Dänemark.					
			Abfälle aus Zuckersfabriken . . .	I. 77				
			Wägen, schmiedeeiserne, für Kinder-					
			wagen	III. 291				

	Monatsheft (I—XII) und Seite.
Ferrum sulphuricum, pulverisirt . . .	V. 453
Feuerlände für Dampfkessel . . .	III. 291
Filz, gefärbter, in Blatten . . .	IV. 334
Fischleiche ohne Verbindung mit Leber . . .	III. 292
Fleischwasser ohne Zusatz von Alkohol und Naphtha . . .	VIII. 594
Fluorchrom . . .	XI. 745
Formblech zur Fabrication von Cementsteinen . . .	IX. 629
Futtermehl (Viehfutter) mit geringer Menge Zucker . . .	VIII. 595
Gabeln (Klammern), eiserne, groß geschmiedet . . .	I. 77
Geflechte aus Span in Verbindung mit baumwollener Lige . . .	IX. 629
Gläser (zu Gummi) mit Glättung des oberen Randes . . .	VIII. 595
Glasplatten, mit einer Erhöhung in der Mitte, zu Fenster Scheiben, Glasmosaiken &c. . .	XI. 745
Glaswaaren in verschiedenen Formen, zum Füllen mit Konfitüren . . .	II. 123
Gilbhringe . . .	XI. 745
Gummiarabik, welches weder Gummi noch Leim, sondern wesentlich Dextrin grup enthält . . .	VIII. 595
Gummileim . . .	XII. 840
Gummischläuche mit Baumwollen- überzug, durch Imprägnirung mit Gerbsäure gefärbt . . .	IV. 335
Gummischläuche, bekleidet mit einem segluchartigen, imprägnirten Baumgewebe . . .	VIII. 595
Gummiritze für Fahrräder . . .	VII. 540
Gaserlates . . .	IX. 629
Galster aus rohem Leinwand mit farbigen Streifen . . .	III. 291
Harmonikabedel mit mittels Gold- drucks hergestellter Fabrikmarke . . .	I. 78
Fischhornöl, rohes, stinkendes . . .	III. 291
Holzpfetten, bemalt . . .	I. 78
Hüte für Damen, aus Zeugstoff oder zusammengesetzten Span- geflechten &c. . .	II. 123
Hüte für Damen, wenn auch noch ohne Futter, Wand oder Elastik, aber im Uebrigen fertig zum Gebrauch . . .	V. 453
Desgl. aus strohähnlichem Baum- wollgeflecht mit Besatz aus Span- geflecht . . .	VII. 540
Desgl. aus Baumwollentüch mit mehreren Reihen Strohgeflecht am Rande bezw. mit einem Rande ganz von Stroh . . .	VIII. 595
Desgl. mit Kopfschild aus Eisen- garngeflecht und Krampe aus Stroh- und Spangengeflechten . . .	IX. 628
Juteoffe, offene (Futtereinen) . . .	X. 697
Juteoffe, lose gewebt, nicht zu Futtepöcken verwendbar . . .	XII. 840
Kafferschalen . . .	III. 292
Kardus-Umschlagpapier, gefalzt . . .	VI. 512
Karton, ungekreidet . . .	I. 77
Kasseler Braun . . .	XII. 840
Kesselfein-Auflösungsmasse . . .	XI. 745
Kesselfein-Auflösungsmasse . . .	XII. 840
Kiefernholz (Gewichtsbemittelung) . . .	XII. 840
Kieselgubstein . . .	V. 453
Kippwagen . . .	XI. 645

	Monatsheft (I bis XII) und Seite.
Kirschlorbeerblätter . . .	X. 697
Knöpfe, gußeiserne, angelauten und mit Messingöhr . . .	VII. 540
Körbe mit eingestochener Baum- wollenschnur . . .	XI. 745
Kohlenbriketts in Eisenbahnwagen- labungen . . .	IV. 335
Kols . . .	VI. 512
Korbhenkel . . .	XI. 745
Korsets in Schächeln . . .	II. 122
Korsets aus Korsettblisch ohne höher besetzten Besatz . . .	III. 292
Korsets aus Leinen und Baumwolle, letzte durch Schlichte gefärbt, mit Besatz von undichtem Baum- wollengewebe . . .	X. 697
Kragen für Damen, gehäkelt oder filzt . . .	II. 213
Krinolinenfedern, überzogen oder umflochten . . .	II. 123
Kupferplatten ohne Merkmale der Verwendung zu elektrischen An- lagen . . .	II. 122
Lampenthelle aus Stein (Theile eines Fußstüdes, getrennt zur Verzollung eingehend) . . .	X. 697
Leberrmehl, als Düngemittel . . .	X. 697
Leberrriemen, durch Eisenlösung schwarz gefärbt . . .	III. 292
Leinenwaaren, gemusterte, aus ungebleichtem Garn gewebt . . .	II. 123
Leinenwaaren mit wollenen Streifen Löthungsmaterial (gezogene Zinn- und Bleiöhren mit pulverisirtem Garn gefüllt) . . .	VI. 512
Mäntel, Damen, in der Hauptsache aus Halbselbe mit Wollen- verzierungen . . .	IX. 629
Manufakturwaaren mit geringer Seidenbeimischung . . .	IX. 629
Manufakturwaaren, die durch ab- gebundene Fäden den bedruckten ähneln . . .	XII. 840
Maschinenpadung aus Abest . . .	II. 123
Desgl. aus Baumwollenschnur . . .	XI. 745
Melassefutter . . .	I. 78
Moos, gepreßt, ohne Zusatz, zu Verbandzeug . . .	XII. 840
Mützen mit aufgenähter Metall- verzierung . . .	I. 77
Mützen für Kinder, mit Quaste . . .	III. 291
Munition für die Militäretats . . .	I. 78
Nähmaschinen aus Wollenzug mit Seidenverzierungen &c. . .	IX. 629
Nanjoc (Baumwollenzug) . . .	V. 453
Ofenkitt . . .	IV. 335
Ofenschirme aus hölzernem Stativ als Einfassung eines Halbleiden- stoffes &c. . .	IV. 335
Papier, in der Masse gefärbt, mit Zusatz in Golddruck . . .	III. 292
Papier, mit Kaolin belegt . . .	X. 697
Papierhüllen für Regenschirme . . .	VII. 540
Papierervierten und Papierbeutel Pappschächeln, als Emballage von Mützen . . .	I. 78
Desgl., um Albums . . .	V. 453
Pappteller . . .	III. 291
Perlenbesätze (Agrements) . . .	XII. 840
Perrückenmacherarbeiten . . .	VII. 540
Pflanzen, künstliche, in Topfen . . .	X. 697

	Monatsheft (I bis XII) und Seite.
Pflanzen-Zellstoff, reiner, zu Ber- bandwolle . . .	V. 453
Photogen aus mit Pyridin bena- turirtem Spiritus . . .	VIII. 595
Polysulfid . . .	XI. 745
Preisverzeichnisse zu Reklamezwecken bestimmt . . .	IX. 629
Preßkochen . . .	I. 79
Preßleinwand, mit Theeröl im- prägnirt . . .	IV. 335
Pyridinsprit . . .	VI. 512
Rabfellen, hölzerne, für Fahrräder, mit einem gefirnigten Zeugstoff überzogen . . .	VIII. 595
Reklameschilder (lackirte &c. Bilder auf Pappe) . . .	I. 77
Salmiak- oder Laktrigenpastillen . . .	VIII. 595
Säugeflaschen aus gewöhnlichem, grünlichem Glase mit abge- schliffenem Rand . . .	I. 78
Schienen auf Stahlschwellen &c. zu Feld- &c. Bahnen . . .	IV. 335
Schlipse, halbleidene, zusammen- gewebte . . .	III. 291
Schreibpapier mit Linien in Wasser- druck . . .	V. 453
Schultertragen (Jaquets) aus Wolle mit Besatz von wollenen Ligen bezw. mit Kragen von Baum- wollensammet . . .	VI. 512
Schultornister, u. A. mit Wollen- stoff überzogen . . .	III. 291
Seemanns kunstfärbliche Bilder- bogen . . .	III. 292
Seidenknoppen . . .	II. 123
Spielekartenpapier . . .	V. 453
Spielezeug (hölzerne Häuschen mit Papier beklebt) . . .	I. 78
Stangenstifen, fagonnirt und or- namentirt, fertig zur unmittel- baren Verwendung . . .	I. 78
Stärkeleister mit Zusatz von sal- petersaurem Natron und Salz- säure . . .	III. 292
Stärkeleister mit bedeutendem Zu- satz von Chlormagnesium . . .	V. 453
Statue zum Konfessionsgebrauch, aus Holz mit Überzug aus grauer Leinwand . . .	I. 78
Steinkohle . . .	VI. 512
Stiefelabsätze aus Holz mit Leder- sohle . . .	I. 77
Stöcke, Natur, mit rohem Griff, im Uebrigen grob abgedreht . . .	II. 123
Sträucher aus künstlichen Blumen . . .	I. 77
Streichlappen aus gepreßtem Eisen, zu Wagenfederfüßen . . .	II. 123
Strümpfe, baumwollene, elastische . . .	IV. 335
Tapeten, imitirte Goldleder . . .	IX. 629
Taschentücher mit rechtsgewebter Vorte . . .	III. 291
Taschenuhren (königliche wie Water- bury-Uhren) . . .	IV. 334
Zeppnägeln . . .	XI. 745
Tinctura ferri Athenstadt . . .	VI. 512
Zintenlöcher, im Wesentlichen aus Pappe . . .	XII. 841
Umbra, Smaragd . . .	IX. 629
Verbindungs- und Kniestücke für geöffnete Gasrohre . . .	X. 697

	Monatsheft (I bis XII) und Seite.
Viehfutter mit geringem Zuckergehalt	IV. 835
Wandleuchter, gelb gebrannt oder nur gefirnigt	VII. 540
Weinsteinpräparat (unreines saures schwefelsaures Natron)	I. 77
Wellpapier	I. 78
Wollengewebe (Kleiderstoffe) mit abwechselnd dichten und klaren offenen Streifen und von kreppeähnlichem Ansehen	I. 78

Deutsches Reich.

Baumwollengarn, einbrüstiges, rohes (Zara)	VIII. 588
Dampfreinigungssapparate	VI. 460
Eisenwaaren, grob gepflücht	I. 54
Desgl., bronzierte	VI. 459
Fleisch, frisches und zubereitetes, in hermetisch verschlossenen Gefäßen	I. 1
Holzstücke mit eingedöhten Wurmgängen	II. 97
Honig	VII. 531
Mineralöle, leichte (Zara)	VIII. 588
Mineralschmieröle, flüssige (Zara)	VIII. 588
Naphtha-Motoren (als Schiffsbau-material)	XII. 809
Proben von Verschnitt-Wein und -Most	VIII. 586
Rinderzungen, gefochte, in hermetisch verschlossenen Blechgefäßen (Zara)	VIII. 588
Thee-proben aus dem Hamburgischen Freihafengebiet	XII. 809
Säfte	VI. 459
Sago und Sagogurrogate, Sago-mehl, Tapiola (Zara)	VIII. 588
Salz, welches zur Konservierung von Fleisch dient	VII. 535
Schweinefinken, geräucherter (Zara)	VIII. 588
Seide, künstliche, weiße	X. 684
Syrup	VI. 459
Tabakblätter, unverarbeitete, und Tabakstengel (Zara)	I. 54
Thee (Zara)	VIII. 588
Zucker	VII. 531

Finland.

Schaffelle	XI. 752
------------	---------

Frankreich.

Acetanilid oder Antifebrin	VI. 510
Bananen aus französisch-Guinea	X. 702
Biskuits, feine, ohne Zucker	X. 702
Bleche, Eisen- und Stahl- (Zara)	IV. 339
Bromoform	VIII. 611
Bronze, stark phosphorhaltig	VIII. 611
Bücher	IV. 339
Chokolade, Algerische	II. 120
Cylinder aus Schmiedeeisen oder Stahl zum Transport von flüssiger Kohlensäure und von komprimiertem Gas	VIII. 611
Dextrin	V. 447
Elektrische Transformatoren	VI. 511
Gemische von Schweinefett u. vegetabilischem Öl mit oder ohne Zusatz von Salz	VIII. 611

	Monatsheft (I—XII) und Seite.
Häute, rohe, von in Europa geschlachtetem Vieh Außer-europäischen Ursprungs	II. 120
Kaffee in Fässern oder Risten	II. 119
Knochen und Hornzapfen, außer-europäischen Ursprungs, in einem Europäischen Lande mit Säure behandelt	X. 702
Kork in Würfel und Platten geschnitten zur Herstellung von Pfropfen und Fahrradgriffen	VI. 511
Kupfer, stark phosphorhaltig	VIII. 611
Lachs, gefroren	X. 702
Linkstrafe oder Linkstrafe Walton	XI. 768
Belagwerk, zugerichtetes, vom Asiatischen Schaf und Mouslon	VI. 511
Röhren von Eisen und Stahl, geschlossen, für Backöfen	III. 236
Sago	V. 447
Salp	V. 447
Santonin	VIII. 611
Schmehl	V. 447
Seidene Pongee-, Corah- und Tuffah-Gewebe	III. 237
Stärke	V. 447
Stringybod- und Quon-Pine-Holz	XI. 768
Theobromin	XII. 851
Thortumfäße	IV. 339
Wolle, Kap	XI. 768
Zucker der Französischen Kolonien	II. 121
Zucker	IX. 654

Großbritannien.

Bier (Bollabfertigung)	I. 78
Kakobutter	XII. 846
Spirituosen (Mindestgehalt der Fässer)	XII. 846
Tabak, Cigarren und Schnupftabak (Mindestgewicht der Rolli)	XII. 846

Italien.

Analgen	XI. 761
Apparate zum Geschmeibigmachen z. von Füllhüten mittels Wasserdampf z.	VII. 554
Abfälle von gummierten Zeugstoffen	I. 68
Astragalus horticus, Samen von	II. 114
Auréoline (Golden Hair Wash (Robare's))	II. 114
Bambusrohr	VIII. 597
Bänder, baumwollene, auf Karten gewickelt	VII. 555
Bandstühle, mechanische	VII. 556
Blechbehälter, als Umschliefungen von Chlorcalcium	VII. 556
Blechbüchsen, Carbinen enthaltend	VIII. 597
Bovillie instantanée l'Eclair, ein Mittel gegen die Rebenkrankheiten	VIII. 596
Branswick Black	XI. 762
Calciumcarbid	XI. 761
Carcaffenzugstoff (zwei mit einer ander verbundene schleierartige Baumwollengewebe)	XII. 845
Cataplasme instantané antiseptique des Dr. Lelièvre	XI. 761
Cellulose aus Stroh zur Papierfabrikation	VII. 555
Conso-mé, konzentriertes, von Maggi	VII. 554
Crepens	XI. 761
Dachziegel aus Glas	VIII. 597

	Monatsheft (I bis XII) und Seite.
Dampfkesselheile mit einer außer der Fabrikmarke noch andere Angaben enthaltenden Messingplatte	II. 114
Eisenstäbchen von U-förmigem Querschnitt zu Schirmstäben	II. 118
Essigäther	I. 67
Essigsäure, kristallisierbare	VIII. 596
Essigsäure, theilweise kristallisiert	XI. 761
Euphorine du docteur Chaboud	II. 113
Fahrräder (Dreitäder) zur Radet-beförderung	I. 68
Fahrraderteile aus Schmiedeeisen, mittels Pressmaschine geschmiedet	I. 68
Fahrraderteile, miteinander verbundene, ohne Rad	I. 69
Fayence, verziert, als Sturzgut in ganzen Wagenladungen nur in Stroh verpackt eingehend	VII. 556
Feigen, getrocknete, in kleinen Pappschachteln	VIII. 597
Feuerungsparter, Apparate zum Erwärmen des zur Speisung der Dampfkessel bestimmten Wassers	VIII. 596
Flaschen aus in der Masse blau gefärbtem Glase	I. 66
Firnöl Nonpareil De Guiche or Parisian Polish	I. 70
Formalin	I. 67
Fußbodenbelag	VII. 555
Gemälde, antike, auf Holzrahmen gespannt	XI. 761
Gemisch von Petroleumäther, Bronzepulver, Sarg und Nitbenzen — The renaissance — Old paint — ready mixed	VIII. 598
Gerste	VIII. 598
Gerste, auch gemahlte, zur Herstellung von Bier	VIII. 598
Getreide, nicht genannte	VIII. 598
Gewebe, grobe, aus Chenille von Seidenabfällen	VIII. 598
Glasbehälter für gashaltige Wasser, mit einem am Ende abgetriebenen Glasrührchen	I. 70
Glasflaschen als Umschliefungen von Pfefferminzöl	VII. 554
Glasgefäße mit Rosfrisch, mit Schraubdeckel aus unedlem Metall	VII. 557
Grubenlampen aus Schmiedeeisen, mit Messingloch geblüht	I. 69
Gummischuhe mit Zeugfutter und einer elastischen Sohle	VII. 554
Gusseisenstücke, roh, zu magnetischen Polen von dynamo-elektrischen Maschinen	I. 69
Gusseisen, siliciumhaltiges, zum Lätten, in Gängen	I. 67
Hebewerke, mechanische (Mechanismen und Materialien zum Aufstellen)	I. 68
Hemden mit gesticktem Namenszeichen und gestickter Krone	XII. 845
Holzseile für Fahrräder	VIII. 597
Holzpappe in feuchtem Zustande	VIII. 597
Hutgefächte aus Span und Seide	XII. 845
Inhalatoren mit Glasbehälter	VII. 555
Istocylinder für Dampfketten	I. 69
Jutevläse mit aufgenähten Hanfborten	II. 116
Kaffee in doppelten Säden (Zara)	I. 15

Monatsheft
(I bis XII)
und Seite.

Rali, übermangan-saures	XI. 761
Rapof, roher	VII. 418
Roset-Becken und Röhren aus emailirtem Steingut (groß) . . .	XII. 845
Rosetpapier	II. 585
Rösche, Doppel-, aus unedlem Metall mit Perlmutterscheibe .	VIII. 596
Rösche für elektrische Klingeln, aus gemeinem Holz, bemalt und lackirt, mit Drücker aus Bein und Porzellan	VIII. 596
Rösche von Bein oder Horn, schilb- pantartig gefärbt	XII. 844
Rörbe aus geschälten und gespalte- nen Palmenstengeln als Um- schließung von wolffreier Waare .	VIII. 597
Rosierbeschläge	XI. 761
Rosaleinschüre	VIII. 597
Rork in Stücken von der Form achtseitiger Prismen	I. 70
Rorkets aus Baumwollengewebe mit Seidenstickerei	I. 66
Rreppartige Wollengewebe	XI. 761
Rrüge, irdene, unverpackt	VIII. 597
Rupferblechstreifen mit nach dem Walzen aufgedruckten Zeichnungen	XII. 845
Rupferhammerfchlag	I. 78 VII. 554
Rupfermünzen, antike	VII. 556
Rab in Pulverform, Milchsüder enthaltend	I. 70
Laktophenin	II. 115 VII. 555
Laternen für Fahrräder	XI. 761
Laternen für Kutscher aus Eisen- blech	VIII. 597
Latwerge	II. 113
Leguminosenmehl, geröstet und mit etwas Zucker vermischt	XI. 756
Leinwand in kleinen Rändeln, um welche ein dünner Papier- streifen mit der Angabe der Qualität des Zwirns gewickelt ist .	VIII. 597
Lignosulfat	XI. 761
Litherservice aus Glas	II. 114
Lithständer im Behälter in Form eines Tischchens	VII. 556
Lime juice cordial (Rose's)	II. 114
Lifterin	XII. 845
Lokomobilen	III. 291
Lokomotiven	III. 291
Mahwa-Butter oder Dallah-Öl . .	II. 118
Mais	IV. 343
Mais, weißer	VIII. 598
Majolikafthalen, innen weiß, außen braun	XII. 845
Malachin	II. 113
Malz-Extrakt, Pollad's (Gesund- heitsbier)	VIII. 597
Maschinen zum Verbinden der Enden von Pappschachteln . . .	I. 67
Maschinen zum Verbinden der Pappen für Jacquardstühle . . .	VIII. 597
Maschinen zur Fabrikation von Amiantpappe, mit Riemen zc. zusammen eingehend	VII. 555
Maschinen zum Straßenkehren . .	XI. 761
Mason's food for infants cooked etc.	VII. 555

Monatsheft
(I bis XII)
und Seite.

Rastig aus einem Gemisch von Schwefel, Sand und Hochofen- schlacke	V. 424 VIII. 597
Medizinische Spezialitäten, sowie Medizinwaaren zc. mit Alkohol- basse	XI. 756
Mehl oder Brot, gemischt mit zer- kleinertem Fleisch	VII. 555
Mehl von Reis, Roggen, Hafer, Gerste, weißem Mais, anderen Getreidearten, von Kasanien und Hirse sowie von Lein- und Baum- wollensamen	VIII. 598
Melasse	I. 69
Messingwaaren, alte, nur zum Einschmelzen tauglich	II. 113
Metatoluidenbiamina	VIII. 597
Mildol	VII. 545
Minerals, Harz- und Theeröle . .	VII. 545
Mähgarn, baumwollenes, in Sträh- nen, die in kleine, von einander getrennte Duden abgetheilt sind Mähmaschinen (Zubehörtheile) . .	I. 67 I. 68
Mähmaschinen-Getriebe mit der höl- zernen Tischplatte	I. 70
Mikrologie	II. 113
Oefen aus Eisenblech mit Glimmer- plättchen	I. 68
Oxonatin	II. 113
Papierstreifen mit Eintheilung in Dezimeter zum Abmessen von Zeugstoffen	I. 69
Papier, in feine Streifen geschnitten, zu Verpackungszwecken	VII. 554
Pappe, für Jacquardstühle in Streifen geschnitten, nicht gelocht Pappe, geschnitten und in Schachtel- form gefaltet	I. 66 VIII. 597
Pappe mit durch Trockenpressung hergestellten Verzierungen . . .	XI. 761
Pappschachteln, in denen Seiden- raupen eingehen	VII. 556
Pappschachteln, Seidentüll zc. ent- haltend	VIII. 598
Pappschachteln als Verpackung von seiner Stärke	XII. 845
Papptafeln in Holzrahmen (Erst- satz für Schiefertafeln)	I. 70
Pastellstifte, schwarze und weiße, ohne Fassung	I. 68
Pflaster (medizinische) in einfachen Papierumhüllungen in Risten verpackt	I. 69
Planoforte, mit mechanischem Spiel- brechapparat und Heißluftmotor zusammen eingehend	VII. 555
Preßbeutel aus Thierhaar	VII. 556
Puppen, hölzerne, mit ebensolchen, mittels eiserner Drahtstäben befestigten Ohrringen	I. 68
Rahmen aus Holz und Schmiede- eisen, worauf Seidenstammet ge- wickelt ist	VII. 555
Reklamespiegel	VIII. 598
Restitutionsflut für Pferde	I. 69
Röhren, konzentrische, aus Zinn und Blei	II. 114
Röhren aus Messing, rissig und durch Zusammenschlagen un- brauchbar gemacht	I. 70

Röhren, schmiedeeiserne, für nicht explosibrende Kessel zusammen- gekuppelt, mit Zwischenplatten und Overtbeilen aus Gußeisen .	VIII. 598
Säcke, Rohseide enthaltend, in äußerer Umschließung von Matten- stoff	VII. 556
Säulen, schmiedeeiserne, für elek- trische Straßenbahnen	XI. 761
Satten aus Stahlbraut in Bündeln, nach Maß geschnitten	I. 69
Sanitas, Desinfecting Fluid	II. 114
Sapo Kalluns	II. 114
Sattelleise, präparirte	VII. 556
Schachteln aus Holz und Pappe, als Umschließungen von Sammet .	VII. 556
Schiffe	IX. 642
Schweinefleisch, gefalzen, ge- räuchert zc.	IV. 343
Scrubb's Cloudy Household Am- monia (alkalische Seifenlösung) .	I. 68
Seide, künstliche	I. 78 VII. 556
Seife, medizinische, parfümirt . .	VII. 556
Seife, Sunlight-, in Stücken von zusammenhängenden Tafeln . .	II. 114
Seronen aus ungegerbter Haut, als Umschließung von Indigo	VII. 557
Seamtuchen, mit Schwefelsäure be- handelt	VIII. 597
Shea-Butter oder Fett	II. 113
Sopa-Mehl	II. 113
Spielzeug aus Porzellan, unter dessen Bestandtheilen einige Stücke mit Messingdraht verzert sind .	VIII. 596
Spielzeug aus Porzellan in Papp- schachteln	VIII. 596
Sprengstoffe	IV. 341
Sprossen	XI. 762
Stärkepulver, zur Rubbing- bereitung präparirt	II. 114
Straußenbälge, rohe, aus mehreren Stücken zusammengenäht	I. 69
Streifen von Astrachangewebe, an den Enden zusammengenäht . . .	VIII. 598
Strohüte für Männer, nur im Kopf gestützt zc.	XI. 761
Taschentücher, leinene, mit Bordüre .	I. 67
Taschenuhren ohne Gehäuse . . .	VII. 555
Teppiche, wollene, zusammengesetzt und mit wollener Borte ein- gefaßt	VII. 556
Tischmesser mit Messingnieten . .	II. 113
Universal-Metall-Polier-Rasse, aus Kiesel und Gips bestehend . . .	I. 68
Unterbeinkleider mit gesticktem Na- menszeichen und gestickter Krone .	XII. 845
Véritable extrait de malt de la couronne	VII. 557
Vermouth Cristal	XII. 845
Wagen mit Benzinmotor	II. 114
Wagen mit den zugehörigen Pol- sterkissen zusammen eingehend . .	II. 114
Watte aus einem Gemisch von kardätschter Baumwolle und mechanischer Holzmasse	I. 67
Wollengewebe mit einigen Kamm- garnfäden in der Sahlleiste . . .	VII. 557
Wollengewebe mit Seidenbeimischung	XI. 762
Zeitungen nicht neuesten Datums .	I. 67

	Monatsheft (I bis XII) und Seite.
Rindklapseln (amorcees) für Kinder- pistolen	VII. 554

Niederlande.

Schwefeläther zur Herstellung von Glanzgold für Porzellan- u. Baaren	V. 442
--	--------

Norwegen.

Äther	VIII. 614
Ätherarten	VIII. 614
Artischoden	VIII. 614
Champignons, Morcheln, Trüffeln und andere essbare Pilze	VIII. 614
Federhaken (dip-hooks)	VIII. 614
Federwiech, geschlachtetes	VIII. 614
Felle und Häute, unbehaarte, rohe und nicht zubereitete, gefalzene	VIII. 614
Geflechte zu Einfriedigungen	VIII. 614
Gläser zum Einmachen und Ein- legen	VIII. 614
Heu (Ausfuhrtarif)	VIII. 614
Honig	VIII. 614
Kartoffelmehl	VIII. 614
Kieslamin	VIII. 614
Knöpfe von Gold, Silber u. Platina	VIII. 614
Metalle in Verbindungen, wie Metalllegge, Schwefelmetalle, Chlor-, Brom-, Jod- und Cyan- metalle, Legirungen und Amal- game	VIII. 614
Reifen und Reifensteile	VIII. 614
Seiteneventile für Dampfschiffe	VIII. 614
Spargel	VIII. 614
Spiritusfirnis	VIII. 614
Stroh (Ausfuhrtarif)	VIII. 614
Timotheefamen	VIII. 614
Tomaten	VIII. 614
Weizen	IX. 650
Weizenmehl	IX. 650
Wundbütschen	VIII. 614

Oesterreich-Ungarn.

Ammonial, flüssiges	XI. 787
Federn (Gefäßgefedern)	III. 233
Glauberfals, sodahaltiges	XII. 842
Magnesia	IV. 845
Magnesi	IV. 845
Seilerwaaren (Stricke, Packfäden, Reißschenschnüre)	XII. 842

Portugal.

Baumstämme aus Radeira	XII. 854
Blankets (Wollengewebe zum Ueber- ziehen von Maschinenzylindern)	II. 147
Celluloid in Tafeln	XII. 854
Faßbauben	IX. 647
Flachs und Hanf, roh	IX. 647
Holz, gemeines, gefügt	IX. 647
Holzreihen zu Fässern	IX. 647
Kabeljau	IX. 647
Käse	IX. 647
Kerzen	VI. 496
Kunstbutter	VI. 496
Lappings	VIII. 603
Seber, gegerbtes	IX. 647
Seber, zugerichtet, maroquinirt und Maroquin	IX. 647
Seber, Kalbs, zugerichtet, gefärbt oder geschwärzt	IX. 647

Seber, zugerichtet, lackirt, geglättet oder geförnt	IX. 647
Sichte	IX. 647
Süwenselle	XII. 854
Mineralöle	IX. 647
Öle, vegetabilische	VI. 496
Paraffin, gereinigtes	VII. 565
Pech, mineralisches	IX. 647
Posamentierwaaren aus Jute	XII. 854
Thee	IX. 647
Theer, mineralischer	IX. 647
Zucker	{ V. 447 VI. 496

Rumänien.

Baumwollengewebe, leichte	{ IV. 315 VIII. 617
Briefpapier mit den Umschlägen	V. 454
Essigsäure, rohe, oder Holzäure	II. 147
Ritt, Glaser- u.	V. 455
Kreolin	III. 292
Maschinen, landwirtschaftliche	IV. 315
Organin (hart appretirtes Baum- wollengewebe)	VIII. 617
Tannenbölzer, rohe, runde	III. 292
Zifon (hart appretirtes Baum- wollengewebe)	VIII. 617

Rußland.

Abfälle von wollenen Geweben u. (Ausfuhrzoll)	VII. 559
Adhesive plaster Seaburg & John- son New-York	VI. 509
Alcool de Menthe de Rigles	X. 698
Alkaroib-Gummiharz	VIII. 616
Ananas im Saft, in hermetisch verschlossenen Gefäßen	I. 58
Apparate zum Dämpfen von Vieh- futter	II. 118
Arzneimittel, deren Einfuhr ver- boten ist	VI. 510
Baumwollengewebe, gebleichte und ungebleichte, mit Zeichnungen oder Streifen, welche durch far- bige Zuzschlagfäden hergestellt sind	II. 118
Bilder, typographische, lithographische u., auf Papier, auf Bretchen u. geklebt und dann mit Oelfarben übermalt	VII. 559 V. 445
Bilder in Holzrahmen unter Glas	XI. 751
Bilder zum Ausschneiden	XI. 751
Bilder zum Bemalen	XI. 751
Blechbüchsen zum Verpacken von Fischen bei der Einfuhr über Archangelst	X. 699
Bronzepulver	III. 288
Bruchreis zur Stärkerabrilation	VI. 510
Bücher und Zeitschriften in fremden Sprachen, auch mit Citaten, Aus- zügen und einzelnen Sätzen in Russischer Sprache ohne selbst- ständige Bedeutung	X. 699
Celluloid in Blättern und Platten	VIII. 616
Celluloidwaaren	{ III. 288 VIII. 616
Celluloidwäse	{ IV. 887 X. 698
Chenille, baumwollene, gewebte	VII. 559
Chinosol	XI. 751
Dampfkeßelzubehör	IV. 337

Eisenbahn-Salonwagen mit Büffet- einrichtung einschl. Möbel, Tep- piche u.	VIII. 616
Estimans Universal Embrocation	XI. 752
Estratto di Tamarindo	XI. 752
Fadeln in Form von Zinkzylindern und Holzauffhängen mit Bengal- pulverfüllung	VIII. 616
Falttergold, Abfälle davon	III. 238
Füllung für Stopfbüchsen, mit Salz durchsetzte, aus Hanfgepinnst her- gestellte	VIII. 616
Gabeln aus Aluminium	VII. 559
Galanteriewaaren aus unedlen Me- tallen, vergolbet oder versilbert	II. 118
Gelatine in dünnen Scheibchen, in Form von Falttern	V. 445
Glasperlen, buntfarbige, auf Fäden gereiht	X. 698
Glaspulver	VII. 559
Homburger Salz	XI. 752
Kapseln, kupferne, für Sprengzwecke bei Bergarbeiten	VII. 559
Knöpfe, porzellandehnliche	X. 698
Korholz	IX. 647
Kresochin	XI. 751
Kunstwolle, gekämmte	III. 238
Lakirgen ohne Beimischung von wollschmedenden Stoffen	X. 698
Lotterieloose und Promessen	III. 238
Lumpen mit zufälliger Beimengung von wollenen Fäden	I. 58 III. 238
Magnesium in Form von feinen Feilspänen	VIII. 616
Maschinenteile, mit den Maschinen zusammen, wenn auch getrennt verpackt eingehend, wie: Säbne, Injektoren, Schmierbüchsen, Pfeifen, Zählapparate, Mano- meter, Rohre und Riemen	I. 57
Rußbüchsen, auch als Kinderpielzeug	II. 118
Rußinstrumente unter der Bezeich- nung „Rundharmonikas“	VIII. 616
Rährsalz-Kafas und Rährsalz- Chokolade, Dr. Zahmanns	II. 118
Papiermaché-Schalen, kleine flache, ohne Verzierung	X. 698
Pflanzenmilch für Säuglinge, Dr. Zahmanns	II. 118
Pflanzen-Rährsalz-Extrakt, Dr. Zah- manns	II. 118
Phosphortupfer	VIII. 616
Platten von dünnem Eisenblech, lackirt, mit lichtempfindlichen Präparaten überdeckt, zu photo- graphischen Zwecken	VIII. 616
Preislisten und Reklamen in Ruf- sischer Sprache	VIII. 615
Reklamen in Russischer Sprache mit Zeichnungen oder Verzierungen	VIII. 616
Säcke zur Ausfuhr von Mehl	III. 238
Säcke zur Ausfuhr von Getreide und Mehl	XII. 854
Schachbretter, hölzerne, ohne In- krustation u.	X. 698
Schachfiguren, hölzerne, ohne In- krustation u., in Kästen	X. 698
Schiffsbremonten	X. 698
Schuhmachereisen, hölzerne, und andere ähnliche Erzeugnisse aus einem oder mehreren Materialien	II. 118

	Monatsheft (I bis XII) und Seite.
Scrum, E. Rect. Santidiphtheritisches	VII. 559
Spiegel in Porzellanrahmen mit	
Rundmalerei	V. 445
Spiralstich	V. 445
Stein, gemahlener, mit Steintohlen-	
theer getränkt	V. 445
Stereoskope	X. 698
Täschnerwaaren aus Cassian,	
Schmisch- und Glasleder	X. 698
Tube anesthésique St. Cyr à	
chlorure d'éthyle	VII. 559
Uhrwerke, auseinander genommen	II. 118
Verdampfschalen, kupferne, mit	
Blei überzogen	VII. 559
Wagen für elektrische Eisenbahnen	VIII. 616
Wassermesser	X. 698
Weinstein, gemahlen	I. 58
Wolle, gekämmte	III. 238
Wollengewebe, buntgewebe	VII. 559

Schweden.

Detritin	IX. 650
Eisen, roh oder Ballast	IX. 650
Feise	IX. 650
Patronen	IX. 650
Pulver	IX. 650
Schirmgestelle	IX. 650
Sped	IX. 650
Sprengstoffe	IX. 650

Schweiz.

Metzlen	XII. 842
Asphalt in Platten, Fliesen u.	
gepreßt	I. 81
Calciumcarbid	XII. 842
Chromsäure	XII. 842
Dünger, künstlicher, in Packeten,	
Gläsern u. (Blumenbänder)	XII. 842
Eöhne (als Maschinenteile)	I. 81
Galbschleimwaaren	IV. 334
Gezelemente, gußeiserne	X. 708
Geißkörper, gußeiserne	X. 708
Hornschwein	I. 81
Inhalationsapparate	VI. 496
Isolatoren, montirt	I. 81
Kinderstielarten	XII. 842
Kirchenglocken aus Bronze u.	
Korinthen	I. 81
Krepppapier	I. 81
Kunstseide und Fabrikate daraus	VI. 496
Leisten zu Rahmen	VI. 496
Lindenbast	XII. 842
Menthol	I. 81
Mentholin	I. 81
Milchsäure	VI. 496
Phonographen	I. 81
Roth-pine-Holz und Arbeiten daraus	VI. 496
Schubkarren	VI. 496
Stahl Draht, flacher, zur Fabrikation	
von Uhrenseibern	VI. 496
Stentile (als Maschinenteile)	I. 81
Weihnachtsblume	I. 81
Weintrauben, getrocknete	I. 81
Wüßkäfigel	I. 81
Zinnroth	I. 81
Zandölger, bengalische	I. 81

Serbien.

Werde	IV. 344
-----------------	---------

Spanien.

Akkumulatoren	XI. 748
Asbest, mit Thon und Korstücken	
gemischt	III. 233
Astrachen	IX. 650
Blattgold, unechtes, in Heften	XII. 855
Blumen und Blätter u., künstliche,	
auf Karton befestigt	V. 454
Draht, geplätteter	V. 453
Fliesen aus Schlacke	XII. 855
Gasometer und die Gesamtheit	
der zugerichteten Theile von solchen	III. 234
Glasprismen, in inneren Umschlie-	
ßungen	V. 453
Galbschleim aus Kornmehl und	
mineralischen Stoffen	III. 233
Holzstäben mit lackirtem Papier	
überzogen	IX. 651
Kalksuperphosphat	XI. 748
Kleie	VIII. 610
Kriegsmaterial	X. 699
Maschinenteile, unfertige	XI. 748
Milch, kondensirte, mit Zusatz von	
Maispulver, Glykose und doppelt-	
sohlenlaurem Natron	III. 234
Naphthalin, mineralische Schmier-	
öle, in Fässern	III. 234
Pappschachteln für Wachszündkerzen	V. 454
Pferbedecken mit Gurt u.	IX. 651
Pflastersteine, künstliche, aus Schlacke	XII. 855
Präzisionsbretter aus Holz	III. 233
Röhren, Stangen u. als Maschinen-	
theile	III. 234
Röhren, schmiedeeiserne und stäh-	
lerne	X. 700
Schweinefleisch, unreines, zur	
Seifenfabrikation	V. 453
Stahl	IX. 650
Stromvertheiler	XI. 748
Talg, roh, auch geschmolzen und	
mit heissem Wasser gewaschen	V. 453
Teppiche, zur Verhinderung des	
Ausfrierens an den Enden	
geflammt	V. 453
Verbandwatte	IX. 651
Weizen	VIII. 610
Weizenmehl	VIII. 610
Weizenmehl mit Bestandtheilen	
von Ories	III. 234
Ziegel aus Schlacke	XII. 855

Russen.

Hinterindien, Französisch.	
Phabby (Ausfuhrzoll)	III. 237
Ostindien, Britisch.	
Artikel, die in der Verarbeitung	
von Baumwolle oder zum Ver-	
packen von baumwollenen Web-	
waaren verwendet werden	VI. 494
Wagger	II. 145
Waggerreimer	II. 145
Baumwollene Twiste und Garne,	
gefärbt oder farbig	III. 229
Bettdecken, baumwollene	X. 693
Detonatoren	III. 229
Dhuti (Baumwollstoffe) mit Seide	
geflammt	X. 693
Drosophoren	VI. 494

Eisen, Winkel- und T., verzinkt	II. 144
" flach, Quadrat- und Bol-	
geneisen, verzinkt oder verzinkt	II. 144
" Tafeln und Hirschbleche, ver-	
zinkt	II. 144
Rieten und Stoffscheiben,	
verzinkt	II. 144
" Blech und Winkel, für be-	
sondere Behälter u. gefertigt	
oder bestimmt	X. 694
Gestelle zum Dörren von Thee-	
blättern	X. 694
Gäbelgarn, baumwollenes	X. 693
Handtücher, baumwollene	X. 693
Leberschnüre (lacing)	X. 694
Maschinen und Maschinenteile zur	
Bearbeitung von Thee	III. 230
Russeline, baumwollene, mit Seide	
oder Wolle gefärbt	X. 693
Rüßgarn, baumwollenes, weiß und	
farbig, auf Spulen, in Andeln	
und Strängen	II. 145
Regenschirme, baumwollene	III. 229
Salz für Fabrikanten von glasirten	
Steinzeugwaaren	XI. 767
Sammet, baumwollener	X. 693
" baumwollener, mit oben-	
liegender Seide oder mit Seide	
gemischt	X. 693
Schießpulver	II. 145
Schrauben, eiserne	III. 230
Saris (Baumwollstoffe) mit Seide	
gefärbt	X. 693
Shawls, baumwollene	X. 693
Spiler	III. 229
Stahl, basischer, in Blechen, ver-	
zinkt oder verzinkt	II. 144
Stahl, anderer, in Platten und	
Blechen, verzinkt	II. 144
Stahl: Bolzen- und Stoffscheiben,	
verzinkt oder verzinkt	II. 144
Stahl, T., verzinkt	II. 144
Steppdecken, baumwollene	X. 693
Stopfgarn, baumwollenes	X. 693
Strumpfsaaren (Unterjacken, Unter-	
beinkleider, Hemdhosen, Socken,	
Strümpfe, Rüschen) aus Baum-	
wolle	X. 693
Taschentücher, baumwollene	X. 693
Teppiche, Bet-, baumwollene	X. 693
Webereien, baumwollener	X. 693

Persien.

Lammfelle (Ausfuhrzoll)	VIII. 619
-----------------------------------	-----------

Philippinen, Spanisch.

Bier (Verbrauchsabgabe)	XI. 750
Branntwein (Verbrauchsabgabe)	XI. 750
Obstfrüchte und Gartengewächse,	
trockene und frische (Verbrauchs-	
abgabe)	XI. 750
Indigo (Ausfuhrzoll)	XI. 750
Kokosnüsse (Ausfuhrzoll)	XI. 750
Kopra (Ausfuhrzoll)	XI. 750
Manilahanf (Ausfuhrzoll)	XI. 750
Mineralöle (Verbrauchsabgabe)	XI. 750
Reis (Ausfuhrzoll)	XI. 750
Salz (Verbrauchsabgabe)	XI. 750
Tabak (Ausfuhrzoll)	XI. 750

	Monatsheft (I bis XII) und Seite.
Weizenmehl (Verbrauchsabgabe) . . .	XI. 750
Zucker (Ausfuhrzoll) . . .	XI. 750

Afrika.**Ägypten.**

Dijouterien (Einfuhr in Poststädten) . . .	IV. 348
--	---------

Algerien.

Branntwein (Verbrauchsabgabe) . . .	V. 447
-------------------------------------	--------

Eritrea.**Massaua.**

Reis . . .	XI. 762
Weizen . . .	XI. 762
Weizenmehl . . .	XI. 762

Gambia, Britisch.

Kola- oder Gurundüsse . . .	XI. 767
Malgetränke . . .	XI. 767
Spirituosen . . .	XI. 767
Baaren, welche dem Werthzoll unterliegen . . .	XI. 767
Wasser, alkoholhaltige . . .	XI. 767
Wein . . .	XI. 767

Guinea.

Kolanüsse . . .	VIII. 612
-----------------	-----------

Lagos.

Spirituosen . . .	VI. 494
-------------------	---------

Madagaskar (Französisch).

Alkohol und Erzeugnisse mit Alkoholbase . . .	XII. 852
---	----------

Natal.

Angorahaar . . .	XI. 767
Maschinen und Maschinenteile für die Landwirtschaft, den Bergbau und die Industrie . . .	XI. 767
Straußenfedern, nicht zugerichtet . . .	XI. 767

Tunis (Französisches Schutzgebiet).

Datteln (Ausfuhrzoll) . . .	XII. 852
-----------------------------	----------

Amerika.**Vereinigte Staaten.**

Ananas in Wasser, in hermetisch verschlossenen Büchsen . . .	V. 442
Asphalt „épave“ . . .	VIII. 593
Bänder aus Flach und Baumwolle zur Fabrikation von Bandmaschinen . . .	II. 115
Bambusfaserzeugstoff . . .	V. 443
Bambus-Jalousien und Rollen . . .	V. 443
Bandmaße aus Baumwolle, gestreift und mit Metallbeslag . . .	II. 115
Baumwollzeug, gebleicht, mit eingewebten farbigen Mustern . . .	XI. 746
Bergkrysal, nur auf einer Seite geschliffen . . .	XII. 841

Bestandteile von Glasperlen auf Gewebegrund . . .	V. 442
Bilder, Klapp- aus Papier . . .	VIII. 594
Blätter zur Weinbereitung in Pächchen . . .	V. 443
Bougies aus Seiden- oder Baumwollwollstoff . . .	II. 115
Brokatatin . . .	XI. 745
Carbolium Avenarius . . .	XII. 841
Ebernholz, gesägt, für Bauzwecke . . .	II. 115
Charltonweiß . . .	VII. 589
Chinesischweiß . . .	VII. 589
Decken, wollene Reise- . . .	XII. 842
Eichhornschwänze, zur Verzierung von Boas, Capes &c. . .	VIII. 594
Eisenblechfourniere für Klaviertasten . . .	XII. 841
Fässer aus Amerikanischem Faserholz . . .	VIII. 592
Farben, Künstler-, in Tuben . . .	XI. 745
Farbentafeln mit Anweisung zum Färben . . .	II. 115
Federn, Gänse-, mit abgestreiftem Kiel und in Bündeln aufgemacht, zu Puschwedden . . .	VIII. 594
Festlappen aus Filz . . .	V. 443
Filtermasse aus gebleichtem chemischen Holzstoff . . .	V. 443
Filterstein, roh . . .	II. 115
Filz, gewebter, zur Papierfabrikation . . .	II. 115
Folie, Zink- . . .	X. 687
„dem Werth nach überwiegend aus Kupfer“ . . .	X. 687
Formaldehyd, ein aus Ameisensäure und Alkohol hergestelltes Gemisches Präparat zur Konservierung von Bier, Wein &c. . .	VIII. 594
Früchte mit Wasser in Fässer verpackt . . .	V. 444
Gehäkelte Waaren . . .	VIII. 593
Gelatintafeln, gefärbt . . .	VII. 589
Gemälde aus Marmormosaik . . .	VII. 589
Genappegarn . . .	II. 115
Getreidekörner aus Sackleinwand . . .	VIII. 593
Glasbügelchen, nicht gehohlet, zu Puschwedden . . .	XI. 746
Glasröhren, Flint-, für Syphon-Flaschen . . .	X. 688
Goldbleche, Soutache- . . .	V. 442
Graphoskope aus Holz und Glaslinsen . . .	VIII. 593
Gummi, gereinigt, zum Zeugdruck . . .	V. 443
Gurband aus Jute . . .	V. 443
Haarnadeln mit Seidenfäden überzogen . . .	II. 115
Desgl. mit edelsteinartigen Verzierungen . . .	XI. 746
Handschuhe aus gewirktem Wollstoff zugeschnitten und genäht . . .	II. 115
Harmonikas . . .	VIII. 593
Hüte aus Lufafaser . . .	II. 115
Ingwerbier in Flaschen . . .	X. 687
Isiswurzeln, gemahlen . . .	X. 688
Jacquardfäden . . .	XI. 745
Jugendchriften, Deutsche, ungeheftet . . .	V. 443
Kalium, roh . . .	V. 443
Kämmlinge von Kaninchenhaar . . .	X. 687
Karbonsäure, sogen. rohe . . .	XII. 841
Katze aus Seiden- oder Baumwollwollstoff . . .	II. 115
Ketten von Neusilber . . .	V. 442
Kirschen in sogen. Maraschino . . .	VIII. 593

Kopftücher (fascinators), gestricke . . .	VII. 540
Kopirblätter . . .	VII. 589
Korinthen . . .	X. 687
Kreide für Schneider . . .	II. 116
Krepp-Seidenpapier . . .	VIII. 593
Krofus (aus Pyritabdränden hergestellt) . . .	VII. 540
Lambrequins aus baumwollenen Spitzen . . .	XII. 841
Lanolin . . .	V. 443
Lapping . . .	X. 688
Linon und Mull, beim Waschen leicht blau gefärbt . . .	XI. 746
Magnesi, gebrannter . . .	VII. 540
Magnesiumpulver . . .	V. 443
Maschinenfilz . . .	X. 688
Messer und Gabeln, Tisch-, kleine (Spielzeug) . . .	X. 688
Mirbani oder Nitrobenzol . . .	II. 115
Moos, gefärbtes . . .	VIII. 593
Mostrich . . .	II. 116
Musikalien in Buchform, mit deutschem Text . . .	V. 443
Musik-Blätter oder Rollen für mechanische Klaviere . . .	VII. 539
Nadeln, Sut-, mit Schaft aus verguldetem &c. Metall und mit Kopf aus Perlimitation &c. . .	VII. 539
Nadeln, Spitzen-, mit edelsteinartigen Köpfen &c. . .	XI. 746
Nagelheilen . . .	X. 687
Nagelheeren . . .	X. 687
Nidel in Stangen, Blechen und Draht . . .	VIII. 594
Ochsenalle, eingebild . . .	V. 442
Oleo-Stearin . . .	II. 116
Palmblätter, gefärbt &c., zu Dekorationszwecken . . .	VIII. 593
Paneele mit Malerei . . .	V. 443
Pantoffelobertheile aus gestricktem Baumwollensammlet, im Stück . . .	X. 687
Papier-Blätter (Ephesus, Thon- &c. Blätter) für Zuderbäder . . .	XI. 746
Papierfächer zu Dekorationszwecken . . .	VII. 539
Paraffin, flüssiges . . .	VII. 539
Pelzkleider (seidene und wollene mit Pelzfutter) . . .	XI. 746
Perlen, durchbohrt oder geschnitten, aber nicht gefäht . . .	VIII. 593
Pfeifenköpfe aus Meerschäum, unfertig . . .	VIII. 593
Pfeifenstücke aus Thon, zerbrochene Pfaffenasafarn, sortirt, in gleichmäßige Längen geschnitten und gebündelt . . .	VIII. 593
Pigment, schwarzes, bleihaltiges . . .	VII. 589
Plaques (Porzellanmalereien) . . .	II. 115
Polirpulver aus kohlensaurem Kalk . . .	V. 444
Polirleine aus Achat für Buchbinder . . .	X. 687
Präparat „Du Barry's Revalenta Arabica“ . . .	VIII. 594
Preisschen, rundgewirkte . . .	V. 443
Puppas in Ziegelform . . .	X. 687
Reis, Patna- oder Bengal- . . .	VIII. 593
Resorcin, gereinigtes, als Heilmittel . . .	VIII. 594
Rubinen, künstliche . . .	V. 444
Saat, Stiefel- . . .	VIII. 594
Sachtpulver in Flaschen . . .	V. 444

	Monatsheft (I bis XII) und Seite.
Säcke als Umschließungen von zoll- freiem Dünger	VII. 539
Sackleinwand (burlaps) aus Jute, farbig gewebt oder gefärbt	VII. 540
Sapphir, ungeschliffene, zur Uhren- fabrikation	X. 688
Sauerkraut mit Beimischung von Frankfurter oder Bologneser Würstchen	II. 116
Schaffsheeren	VII. 589
Schleiertuch (linon) von Baumwolle	V. 443
Schlüsselfetten von Stahl	X. 688
Schmuckfedern, nicht künstliche, roh, auch für Putzmacherzwecke	II. 116
Seife, reine grüne in Krügen zu medizinischem Gebrauch	VIII. 593
Sonnenschirmbezüge, seidene, mit einem Ueberwerk von Filet- und gemusterter Arbeit aus Seide	VIII. 592
Spaltshüte, weiße, von Hämmern, Schafen oder Zickeln, sowie Ab- fälle davon	X. 688
Spiegel, kleine	II. 116
Spiegel, Konlav, Reflex	V. 443
Sprotten, in Gewürz oder Essig eingemacht	XII. 841
Stahlbilletts, hohle	VII. 539
Stahlfedern und Halter, kombinierte, für Künstler mit hölzernem Kiel	VIII. 593
Steam Blad	V. 443
Steifeinwand aus Jutesackleinwand	X. 687
Sträß, ungefaßt	II. 116
Ströh, Weizen-, zu Dekorations- zwecken getrocknet	X. 687
Talg, Chinesischer, vegetabilischer	X. 688
Tanninpulver	XII. 842
Taschentücher, baumwollene, mit Spitze umkäumt	X. 687
Ther, Brust-, aus verschiedenen Räutern	VIII. 593
Thonerde	VII. 589
Thonwaaren mit farbiger Glasur	XII. 841
Thorium, salpetersaures, in konzentrirter Lösung	V. 443
Tischtücher und Servietten, leinene, mit eingesticktem Anfangsbuch- staben	VIII. 593 XI. 745
Tungstein oder Wolfram	II. 116
Tyne Oastle Canvas	XII. 841
Unterzüge aus Pappe, mit litho- graphirtem Papier überzogen	X. 687
Wollengarn, mit Seidengespinnt gewirnt	V. 443
Verstärker, bestehend aus Glas- flasche mit Metallspitze und Raut- schußball	II. 116
Ziegel, enkaustische	V. 443
Zindasche	V. 444
Bahama-Inseln.	
Fahrräder	XI. 767
Fahrschle für Kranke	XI. 767
Espirituosen	VI. 494
Braßilien.	
Niederbauwerkzeuge	III. 224
Ammoniumsulfat	III. 224
Baumwollengarn für Webzwecke	III. 224
Bier	III. 224

Bohnen	III. 224
Champagner	III. 224
Chemische Produkte für die Industrie	III. 224
Chloralium	III. 224
Cigarren und Cigaretten	III. 224
Cigarettenpapier	III. 224
Cyanalium	III. 224
Eligire	III. 224
Farbstoffe	III. 224
Fische, Schalthiere, Fischrogen	III. 224
Genever	III. 224
Gerste	III. 224
Gummi arabicum	III. 224
Handwerkzeug	III. 224
Hirse	III. 224
Hornvieh	III. 224
Kleie	III. 224
Leinengewebe, grobe	III. 224
Litäre	III. 224
Locomotiven	III. 224
Mais	III. 224
Maschinen	III. 224
Medizinische Kapseln, Dragées, Pillen, Weine, Syrupe, Pastillen	III. 224
Natronsalpeter	III. 224
Parfümerien	III. 224
Petroleum	III. 224
Phosphate	III. 224
Reis	III. 224
Rindfleisch, gesalzen und getrocknet	III. 224
Rohmaterialien für industrielle Zwecke	III. 224
Säcke, baumwollene	III. 224
Salz, grobes	III. 224
Schaumwein	III. 224
Schulmaterialien, technische	III. 224
Seifenstein	III. 224
Smalte	III. 224
Spezialarten	III. 224
Tabak, Schnupftabak	III. 224
Tannenholz	III. 224
Tuche (casimiras), wollene und halbwollene	III. 224
Wein in Flaschen	III. 224
Weißblech	III. 224
Zündwaaren	III. 224

Canada.

Anaglypta (erhabene Wandver- zierungen aus Papier)	II. 189
Betanaphthol	II. 189
Bierextrakt, Wurzel-	II. 189
Büchsen (Futterale) aus Metall, plattirte, ungefüllt und gefüllt	II. 189
Bunsensche Brenner	II. 189
Dampferzeuger für Bahnräte	II. 189
Erbsen zu Saatweiden	IX. 665
Filz zur Schiffsverhütung	II. 189
Gamaschen, lederne, mit baum- wollenem Futter	II. 189
Gasometer für Bahnräte	II. 189
Gelbwurz, gemahlen	II. 169
Gewehrüberzüge oder Futterale aus baumwollenem Segeltuch	II. 189
Gewehrüberzüge und Futterale aus Leder	II. 189
Gürtel, elektrische	II. 189
Hasen für Kronleuchter oder Lampen	II. 189
Haspen	II. 189
Juteleinwand, theilweise aus far- bigem Garn	II. 189

Kali, kohlensaures	II. 189
Kartoffelscheer	II. 189
Klammern für Matratzenrahmen	II. 189
Klemmhäspen	II. 189
Kollodium für photographische Zwecke	II. 189
Körbe und Kibel, in denen Baum- wollengarn eingeht	II. 189
Krampe	II. 189
Löthrohre	II. 189
Maschinen, Bergwerks- und Schmeltz-	VII. 538
Oefen für Bahnräte	II. 189
Pappschachteln, einfach bedruckt, verzinkt oder elktirrt	II. 189
Peptonhaltiges Milchpulver	II. 189
Schrauben	II. 189
Schraubenhasen	II. 189
Schraubendösen	II. 189
Seide, einfach gesponnen, farbig	II. 189
Seifensteinspadung	II. 189
Solberine	II. 189
Vulkanisirbren von Kupfer oder Eisen	II. 189
Wagenwinden	II. 189

Chile.

Gespinnste aus Baumwolle, Flachs und Wolle	V. 455
---	--------

Costa Rica.

Alkohol	XII. 850
Apparate zum Destilliren und Rektifiziren von Spiritus	XII. 850
Bauhölz	V. 455
Eisenbahnen, Material für dieselben	V. 455
Maschinen für die Zuckergewinnung	V. 455
Rum	XII. 850
Steinkohle	V. 455
Tabak	XI. 735

Dominitanische Republik.

Getreide	X. 705
Silbergelb (Ausfuhrzoll)	VIII. 619

Ecuador.

Baumwolle	V. 454
Gerste	X. 704
Hüte	V. 454
Kaffee	V. 454
Katso	V. 454
Kautschuk	V. 454
Korzonüsse	V. 454
Panamastraße	V. 454
Schöde, gespaltene	V. 454
Toquillaströh	V. 454

Guatemala.

Druckpapier, ungeleimtes und glanz- los	VII. 564
--	----------

Guayana, Niederländisch (Surinam).

Cigarren in Kistchen (Tara)	IV. 341
Gold (Ausfuhrzollfreiheit)	IV. 341
Holzgeiß	IV. 341

	Monatsheft (I bis XII) und Seite.
Mexiko.	
Maiz zum lokalen Verbrauch . . .	VIII. 618
Wageballen und Gewichte metrischen Systems	XII. 855

Peru.	
Spirituosen	VI. 476
Tabak und Tabakfabrikate . . .	VI. 477
Bündelhölzer und Wachsbündelzergen	III. 292

St. Pierre und Miquelon (Französisch).	
Bier	V. 447
Cognat	V. 447
Liqueure	V. 447

St. Vincent (Britisch).	
Tabak	V. 394
Weizenmehl, feines	V. 394

Uruguay.	
Bindfaden für Nähmaschinen . . .	IV. 338
Chlor für Industriezwecke . . .	IV. 338
Cigarren	IV. 338
Cigarretten	IV. 338
Dochte	IV. 338
Draht für Zäune und Weingärten	IV. 338
Dynamit	IV. 338
Glasflaschen	IV. 338
Hanf, roh	IV. 338
Kute, roh	IV. 338
Rißen, nicht zusammengefeßt . . .	IV. 338
Maschinen, industrielle und land- wirtschaftliche, sowie deren Re- servetheile	IV. 338
Natron	IV. 338
Öle, vegetabilische	IV. 338

	Monatsheft (I bis XII) und Seite.
Papiermasse, feine	VII. 565
Pflüge und Pflugshaaren . . .	IV. 338
Porzelle für Industriezwecke . . .	IV. 338
Tabak	IV. 338
Baumpfähle	IV. 338

Venezuela.	
Calciumcarbid	XII. 855
Erdharzöl zum Schwärzen und Einfetten von Pferdegeschirr . . .	XII. 855
Pflanzen, künstliche, zum Zimmer- schmuck	IV. 348

Australasien und Polynesien.

Fidji-Inseln.	
Baumwollenabfälle	VII. 535
Drahtmatrizen	VII. 535
Geschirr aus emailirtem Eisen . .	VII. 535
Goldensyrup	VII. 535
Gummischläuche	XII. 846
Karbolseife	XII. 846
Klammern für Schienen	XII. 846
Kolik, Cholera und Durchfall- Mittel, Chamberlains	VII. 535
Belton-Scheiben und Blöcke zc. . .	XII. 846
Bubbing, Rosinen	VII. 535
Seltenerwasser-Apparate	XII. 846
Zuckerguß	XII. 846

Hawaiiische Inseln.	
Wein	XII. 858

Neu-Kaledonien.	
Zuteilade	VIII. 612

Victoria.	
Bildwerke, Steinerne	VIII. 618

	Monatsheft (I bis XII) und Seite.
Westaustralien.	
Anschauungsbilder für Schulen . .	VI. 495
Arrowroot, Sago, Tapioca, Mais- mehl zc.	VI. 495
Atlanten, Land- und Seekarlen, Globen	VI. 495
Blei	VI. 495
Decken, wollene	VI. 495
Eisen, galvanisiert	VI. 495
Eisenbrahtgeflecht, Baumdraht zc. .	VI. 495
Explosivstoffe	VI. 495
Guano (Ausfuhrzoll)	XII. 849
Kaffee	VI. 495
Kakao und Chokolade	VI. 495
Kupfer: Draht, Stangen, Bleche und Blöcke	VI. 495
Melasse und Syrup	VI. 495
Mineralöl	VI. 495
Muscheln, glanzlose (Ausfuhrzoll- freiheit)	XII. 849
Paraffinwachs	VI. 495
Perlmutterschalen (Ausfuhrzoll- freiheit)	XII. 849
Pferde (Ausfuhrzoll)	XII. 849
Photographien	VI. 495
Rahmscheider und deren Theile . .	VI. 495
Reis und Paddy: Schrot und Mehl .	VI. 495
Säcke und Sackstoffe	VI. 495
Salicylsäure	XII. 850
Sandelholz (Ausfuhrzollfreiheit) . .	XII. 849
Schafpelze	VI. 495
Schwefel	VI. 495
Thee	VI. 495
Weißblech	VI. 495
Wollballen	VI. 495
Zink in Blechen und Blöcken . . .	VI. 495
Zinnplatten	VI. 495
Zucker	VI. 495

[illegible]

Cuba. 1892 E. 753 (Tarif). 896, 899, 1004, 1004. 1893 E. 480. 1894 E. 148, 624. 1895 E. 310.	Guayana (Niederl., Surinam) 1888 E. 781 (Tarif). 1895 E. 492. 1896 E. 341.	Paraguay. 1895 E. 237 (Tarif). Bern. 1888 E. 163, 208, 407, 650. 1889 E. 202, 261, 707. 1890 E. 31. 1891 E. 188 (Tarif), 602, 743, 886, 1110. 1892 E. 13. 1893 E. 29, 164, 642. 1894 E. 147, 788, 635, 931. 1895 E. 222, 223. 1896 E. 476, 477.	Trinidad (Britisch). 1894 E. 330. 1895 E. 77, 495, 536 (Tarif).	Neu-Guinea (Britisch). 1890 E. 555 (Tarif). 1891 E. 950.
Curacao (Niederländisch). 1888 E. 437 (Tarif). 1895 E. 15, 316. 1891 E. 533, 998.	Haiti. 1894, Supplementband (Tarif), E. 572. 1887 E. 436. 1895 E. 706.	Peru. 1888 E. 163, 208, 407, 650. 1889 E. 202, 261, 707. 1890 E. 31. 1891 E. 188 (Tarif), 602, 743, 886, 1110. 1892 E. 13. 1893 E. 29, 164, 642. 1894 E. 147, 788, 635, 931. 1895 E. 222, 223. 1896 E. 476, 477.	Turks- und Caicos-Inseln (Britisch). 1894, Supplementband (Tarif), E. 568.	Neuseeland. 1896 E. 123 (Tarif).
Dominikanische Republik. 1885 E. 151 und 1892 E. 596 (Tarif). 1895 E. 468. 1896 E. 619 (Ausfuhrtarif), 705.	Honduras, Republik. 1883 E. 746 (Tarif). 1895 E. 785, 796.	Uruguay. 1888 E. 263 (Tarif). 1889 E. 314, 434. 1890 E. 751. 1891 E. 400, 449. 1892 E. 859. 1893 E. 161, 226. 1894 E. 688. 1895 E. 249. 1896 E. 536, 555.	Venezuela. 1889 E. 499 (Tarif), 644. 1891 E. 598, 1022, 1076. 1892 E. 708, 946. 1893 E. 68, 164, 323, 476, 642. 1894 E. 689, 833. 1895 E. 671. 1896 E. 348, 565, 855.	Neufundland. 1896 E. 228 (Tarif).
Ecuador. 1891 E. 1027 (Tarif). 1892 E. 419. 1895 E. 181, 261. 1896 E. 454, 704.	Honduras (Britisch). 1895 E. 936 (Tarif).	San Pedro de Macoris. 1892 E. 753 (Tarif), 896, 1008. 1893 E. 480. 1894 E. 143, 624, 1000. 1895 E. 485, 698.		Queensland. 1893 E. 74 (Tarif). 1895 E. 127.
Falkland-Inseln (Britisch). 1889 E. 648 (Tarif).	Jamaika (Britisch). 1895 E. 201 (Tarif).	Salvador. 1888 E. 743 (Tarif). 1890 E. 567, 751. 1891 E. 309, 595. 1892 E. 705, 750. 1893 E. 182, 287, 544, 642, 784. 1894 E. 689, 788. 1895 E. 631, 790.		Südafrika. 1888 E. 213 (Tarif). 1891 E. 890 (Zugl. für das nördliche Territorium). 1892 E. 483. 1893 E. 216, 542. 1894 E. 915. 1895 E. 200.
Grenada (Britisch). 1896 E. 408 (Tarif).	Martinique (Französisch). 1891 E. 489 (Zeeoctroi). 1893 E. 261 (Tarif). 1895 E. 474.	St. Lucia (Britisch). 1893 E. 384.		Südpazifik-Inseln (Französisch). 1891 E. 508 (Zeeoctroi). 1892 E. 989 (Tarif).
Guadeloupe (Französisch). 1891 E. 498 (Zeeoctroi). 1893 E. 57 (Tarif). 1895 E. 775.	Mexiko. 1892 E. 15 (Tarif), 1097. 1893 E. 27, 450 - 452, 779. 1894 E. 680, 747. 1895 E. 468, 941. 1896 E. 618, 656, 855.	St. Pierre und Miquelon (Französisch). 1891 E. 500 (Zeeoctroi). 1893 E. 62 (Tarif). 1894 E. 223. 1895 E. 447.	Australien und Polynesien.	Tahiti (Französisch). 1895 E. 545.
Guatemala. 1894 E. 85 (Tarif), 225, 346. 1895 E. 117, 225. 1896 E. 564.	Monterrei (Britisch). 1886 E. 661 (Tarif). 1887 E. 115. 1890 E. 25, 255.	St. Thomas (Dänisch). 1886 E. 153 (Tarif).	Cook's (Hervey-) Inseln. 1894 E. 1000 (Tarif).	Tasmanien. 1894 E. 915 (Tarif).
Guayana (Britisch). 1896 E. 846 (Tarif).	Neufundland (Britisch). 1896 E. 140.	St. Vincent (Britisch). 1895 E. 937 (Tarif). 1896 E. 394.	Giddi-Inseln (Britisch). 1889 E. 106 (Tarif). 1890 E. 328.	Tonga-Inseln. 1886 E. 665 (Tarif). 1888 E. 309.
Guayana (Französisch). 1891 E. 499 (Zeeoctroi). 1893 E. 57 (Tarif). 1895 E. 396, 712.	Nicaragua. 1889 E. 53 (Tarif). 1890 E. 223, 678. 1892 E. 418, 750, 1011. 1893 E. 392. 1894 E. 418.	Tabago (Britisch). f. Trinidad (1889 E. 257).	Hawaiische Inseln. 1884 E. 602. 1895 E. 308.	Victoria. 1896 E. 395 (Tarif), 618.
			Neu-Caledonien (Französisch). 1891 E. 508 (Zeeoctroi). 1893 E. 93 (Tarif). 1894 E. 22. 1895 E. 612.	Westaustralien. 1892 E. 1029. 1894 E. 79 (Tarif), 834. 1895 E. 495.

Deutsches Handels-Archiv.

Zeitschrift für Handel und Gewerbe.

Erster Theil.

1896.

Gesetzgebung und Statistik.

Januar.

Gesetzgebung.

(Gesetze, Verordnungen etc. — Mittheilungen über den Stand der Gesetzgebung.)

Deutsches Reich.

Zolltarifirung von frischem und zubereitetem Fleisch in hermetisch verschlossenen Gefäßen.

(Centralblatt für das Deutsche Reich 1895 S. 505.)

Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 28. November 1895 beschlossen,

daß das in hermetisch verschlossenen Gefäßen eingehende frische und einfach zubereitete (gelochte, gebratene, geräucherte, eingefalgene [eingepökelte]) Fleisch von Vieh auch beim Eingange aus Vertragsstaaten oder meistbegünstigten Ländern dem tarismäßigen Zollsaße der Nummer 25 g 1 von 20 Mark für 100 kg unterliegt.

Zur Zusammensetzung des allgemeinen Branntwein-Denaturierungsmittels ermächtigte Firmen.

(Ebenda.)

Der Kaufmann Johs. Osvaldowski zu Altona ist nach Maßgabe des §. 9 des Regulativs, betreffend die Steuerfreiheit des Branntweins zu gewerblichen etc. Zwecken¹⁾, zur Zusammensetzung des allgemeinen Branntwein-Denaturierungsmittels ermächtigt worden.

Steuerfreie Verabfolgung von Branntwein zu gewerblichen etc. Zwecken.

(Ebenda S. 525.)

Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 19. Dezember 1895 zur Beseitigung hervorgetretener Zweifel in Bezug auf die Anwendung von §. 20 b der unter dem 27. Juni 1895 genehmigten Ausführungsbestimmungen zum Branntweinsteuergesetz vom 16. Juni 1895²⁾ dahin Beschluß gefaßt, daß bei

¹⁾ Hand. Arch. 1893 I. S. 177.

²⁾ Hand. Arch. 1895 I. S. 615.

der steuerfreien Verabfolgung von Branntwein zu gewerblichen etc. Zwecken in denjenigen Fällen, in welchen eine Denaturirung mit Eßig stattfindet, eine Vergütung der Brennsteuer mit 0,03 Mark für jedes Liter reinen Alkohols auch dann zu gewähren ist, wenn der Branntwein der Maischbottich- oder Materialsteuer nicht unterlegen hat.

Zolltarifgesetz vom 15. Juli 1879 (nach der Redaktion vom 24. Mai 1885 und mit Berücksichtigung der späteren Aenderungen) nebst dem Allgemeinen und Vertragss-Zolltarif sowie den Bestimmungen über die Tara.

I. Gesetz.

§. 1.¹⁾

Bei der Einfuhr von Waaren werden Zölle nach Maßgabe des nachstehenden Zolltarifs erhoben. Derselbe tritt an die Stelle des Zolltarifs vom 15. Juli 1879 und der denselben abändernden Gesetze vom 6. Juni 1880²⁾, vom 19. Juni 1881³⁾, vom 21. Juni 1881⁴⁾, vom 23. Juni 1882⁵⁾ und vom 13. Mai 1884⁶⁾.

§. 2.

Die Gewichtszölle werden von dem Bruttogewicht erhoben:

- a wenn der Tarif dies ausdrücklich vorschreibt,
- b. bei Waaren, für welche der Zoll 6 Mark von 100 kg nicht übersteigt.

Im Uebrigen wird den Gewichtszöllen das Nettogewicht zu Grunde gelegt.

Bei der Ermittlung des Nettogewichts von Flüssigkeiten wird das Gewicht der unmittelbaren Umschließungen (Fässer, Flaschen, Kruten und dergleichen) nicht in Abzug gebracht. Hinsichtlich des Syrups bewendet es bei den bestehenden Bestimmungen.

¹⁾ Die transitorischen Bestimmungen des §. 1 sind hier nicht zum Abdruck gebracht.

²⁾ Handels-Archiv 1880 I. S. 321.

³⁾ Ebenda 1881 II. S. 1.

⁴⁾ Ebenda S. 2.

⁵⁾ Ebenda 1882 I. S. 556.

⁶⁾ Ebenda 1884 I. S. 260.

Für die übrigen Waarengattungen bestimmt der Bundesrath die Prozentfüße des Bruttogewichts, nach welchen das Nettogewicht berechnet werden kann.

§. 3.

Der Bundesrath ist ermächtigt, vorzuschreiben, daß die Abfertigung der unter die Tarifpositionen 2 c und 22 a, b, f, g 1, g 2 und die Anmerkung zu f und g fallenden Waaren, sowie der unbedruckten und bedruckten Tuch- und Zeugwaaren der Tarifpositionen 41 d 5 und 6 nur bei bestimmten Zollstellen stattfinden darf, sofern die Betheiligten nicht zur Erlegung des höchsten Zollsatzes der betreffenden Tarifpositionen bereit sind.

Auf die Abfertigung des harten Rammgarns aus Glanzwolle über 20 cm Länge (Tarifposition 41 c 2) findet diese Bestimmung analoge Anwendung.

Von der Verzollung befreit sind:

- a. die mit der Post aus dem Auslande eingehenden Waarensendungen von 250 g Bruttogewicht und weniger,
- b. alle der Gewichtsverzollung unterliegenden Waaren in Mengen unter 50 g.

Zollbeträge von weniger als 5 Pfennigen werden überhaupt nicht, höhere Zollbeträge aber nur soweit sie durch 5 theilbar sind, unter Weglassung der überschießenden Pfennige erhoben.

Der Bundesrath ist befugt, in allen zuvorgeordneten Beziehungen im Falle des Mißbrauchs örtliche Beschränkungen anzuordnen ¹⁾.

Die folgenden Gegenstände bleiben vom Eingangszoll frei, wenn die dabei bezeichneten Voraussetzungen zutreffen:

- 1) Erzeugnisse des Ackerbaues und der Viehzucht von denjenigen außerhalb der Zollgrenze gelegenen Grundstücken, welche von innerhalb der Zollgrenze befindlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden aus bewirtschaftet werden; ferner Erzeugnisse der Waldbewirtschaft, wenn die außerhalb der Zollgrenze gelegenen Grundstücke mindestens seit dem 15. Juli 1879 ein Zubehör des inländischen Grundstücks bilden.
- 2) Kleidungsstücke und Wäsche, gebrauchte, welche nicht zum Verkauf eingehen; gebrauchte Hausgeräthe und

¹⁾ Von der Zollbefreiung unter a des §. 4 sind zur Zeit diejenigen Waarensendungen im Einzelgewicht von brutto 50 g und darüber ausgeschlossen, deren Einfuhr mit der Post über die Grenzen gegen Oesterreich-Ungarn oder die Zollausschlüsse erfolgt, soweit diese Sendungen einem Zollsatz von 100 Mark oder mehr für 100 kg unterliegen (Beschluß des Bundesraths vom 5. Juli 1882, Hand.-Archiv 1892 I. S. 656.); desgleichen die über die Grenzen gegen Oesterreich-Ungarn und die Zollausschlüsse, sowie gegen die Schweiz, Frankreich, Belgien und die Niederlande mit der Post eingehenden Waarensendungen, soweit dieselben Taschenuhren, Werte und Gehäuse zu solchen enthalten (Beschluß des Bundesraths vom 17. Dezember 1885, Hand.-Archiv. 1886 I. S. 57).

Effekten, gebrauchte Fabrikgeräthschaften und gebrauchtes Handwerkszeug von Anziehenden zur eigenen Benutzung; auch auf besondere Erlaubniß neue Kleidungsstücke, Wäsche und Effekten, insofern sie Ausstattungsgegenstände von Ausländern sind, welche sich aus Veranlassung ihrer Verheirathung im Lande niederlassen.

- 3) Gebrauchte Hausgeräthe und Effekten, welche erweislich als Erbschaftsgut eingehen, auf besondere Erlaubniß.
- 4) Reisegeräth, Kleidungsstücke, Wäsche und dergleichen, welches Reisende, Fuhrleute und Schiffer zu ihrem Gebrauche, auch Handwerkszeug, welches reisende Handwerker, sowie Geräte und Instrumente, welche reisende Künstler zur Ausübung ihres Berufs mit sich führen, sowie andere Gegenstände der bezeichneten Art, welche den genannten Personen vorausgehen oder nachfolgen; Verzehrungsgegenstände zum Reiseverbrauche.
- 5) Wagen einschl. der Eisenbahnfahrzeuge, welche bei dem Eingange über die Grenze zum Personen- und Waarentransporte dienen und nur aus dieser Veranlassung eingehen; auch leer zurückkommende Eisenbahnfahrzeuge inländischer Eisenbahnverwaltungen, sowie die bereits in den Fahrdienst eingestellten Eisenbahnfahrzeuge ausländischer Eisenbahnverwaltungen.

Wagen der Reisenden auf besondere Erlaubniß auch in dem Falle, wenn sie zur Zeit der Einfuhr nicht als Transportmittel ihrer Besitzer dienen, sofern sie nur erweislich schon seither im Gebrauche derselben sich befunden haben und zu deren weiterem Gebrauche bestimmt sind.

Pferde und andere Thiere, wenn aus ihrem Gebrauche beim Eingange überzeugend hervorgeht, daß sie als Zug- oder Lastthiere zur Bespannung eines Reise- oder Frachtwagens gehören, zum Waarentragen oder zur Beförderung von Reisenden dienen.

Der Bundesrath wird ermächtigt, wenn nach internationalen Abmachungen Eisenbahnverbindungen zwischen dem Deutschen Reich und einem Nachbarstaate mit einer innerhalb des Deutschen Zollgebiets belegenen gemeinschaftlichen Grenz- und Betriebswechselstation hergestellt sind oder künftig hergestellt werden, Zollfreiheit zu gewähren:

- a. für alle Materialien, Einrichtungsstücke und sonstigen Gegenstände, welche zur Ausführung des Baues und der Betriebseinrichtung der Wechselstation, sowie der zwischen dieser und der Zollgrenze gelegenen Anschlußstrecke erforderlich sind, insofern die Anschaffung dieser Gegenstände ausländischen Behörden oder ausländischen Bahnunternehmungen obliegt;

- b. für alle für die ausländische Bahnunternehmung zur Besorgung des von ihr übernommenen Betriebsdienstes, einschl. der Instandhaltung, sowie alle für die ausländischen Grenzämter zu Dienstzwecken eingehenden Betriebsmittel, Geräthschaften und Verbrauchsmaterialien in den für diesen Zweck nachweislich erforderlichen Mengen;
- c. für die Dienstutensilien der innerhalb des Deutschen Zollgebiets stationirten Beamten und Angestellten der ausländischen Eisenbahnverwaltung und der außerdem theilhaftigen Dienstzweige der Verwaltung des Nachbarstaates¹⁾.
- 6) Fässer, Säcke u. s. w., leere, welche entweder zum Behufe des Einkaufs von Del, Getreide und dergleichen vom Auslande mit der Bestimmung des Wiederausgangs eingebracht werden, oder welche, nachdem Del u. s. w. darin ausgeführt worden, aus dem Auslande zurückkommen, in beiden Fällen unter Festhaltung der Identität und, nach Befinden, Sicherstellung der Eingangsabgabe. Bei gebrauchten, leeren Säcken, Fässern u. s. w. wird jedoch von einer Kontrolle der Identität abgesehen, sobald kein Zweifel dagegen besteht, daß dieselben als Emballage für ausgeführtes Getreide u. s. w. gedient haben, oder als solche zur Ausfuhr von Getreide u. s. w. zu dienen bestimmt sind.
- 7) Musterarten und Muster in Abschnitten oder Proben, welche nur zum Gebrauche als solche geeignet sind.
- 8) Kunstfachen, welche zu Kunstausstellungen oder für landesherrliche oder sonstige öffentliche Kunstinstitute und Sammlungen, auch andere Gegenstände, welche für Bibliotheken und andere wissenschaftliche Sammlungen öffentlicher Anstalten, imgleichen Naturalien, welche für wissenschaftliche Sammlungen eingehen.
- 9) Alterthümliche Gegenstände (Antiken, Antiquitäten), wenn ihre Beschaffenheit darüber keinen Zweifel läßt, daß ihr Werth hauptsächlich nur in ihrem Alter liegt, und sie sich zu keinem anderen Zwecke und Gebrauche als zu Sammlungen eignen.
- 10) Materialien, welche zum Bau, zur Reparatur oder zur Ausrüstung von Seeschiffen verwendet werden, einschl. der gewöhnlichen Schiffsutensilien, unter den vom Bundesrath zu erlassenden näheren Bestimmungen: Hinsichtlich der metallenen, für die bezeichneten Zwecke verwendeten Gegenstände bewendet es bei den bestehenden Vorschriften.

§. 6.

Zollpflichtige Waaren, welche aus Staaten herkommen, welche Deutsche Schiffe oder Deutsche Waaren ungünstiger

behandeln als diejenigen anderer Staaten, können, soweit nicht Vertragsbestimmungen entgegenstehen, mit einem Zuschlage bis zu 100 pSt. des Betrages der tarifmäßigen Eingangsabgabe belegt werden. Tarifmäßig zollfreie Waaren können unter der gleichen Voraussetzung der Entrichtung eines Zolles in Höhe bis zu 20 pSt. des Werthes unterworfen werden.

Die Erhebung eines solchen Zuschlages bezw. Zolles wird nach erfolgter Zustimmung des Bundesraths durch Kaiserliche Verordnung angeordnet¹⁾.

Diese Anordnung ist dem Reichstag sofort, oder, wenn derselbe nicht versammelt ist, bei seinem nächsten Zusammentritte mitzutheilen. Dieselbe ist außer Kraft zu setzen, wenn der Reichstag seine Zustimmung nicht erteilt.

§. 7.

1.) Bei der Ausfuhr von Weizen, Roggen, Hafer, Hülsenfrüchten, Gerste, Raps und Rapsaat aus dem freien Verkehr des Zollinlands werden, wenn die ausgeführte Menge wenigstens 500 kg beträgt, auf Antrag des Waarenführers Bescheinigungen (Einfuhrscheine) erteilt, welche den Inhaber berechtigen, innerhalb einer vom Bundesrath auf längstens 6 Monate zu bemessenden Frist eine dem Zollwerth der Einfuhrscheine entsprechende Menge der nämlichen Waarengattung ohne Zollentrichtung einzuführen. Abfertigungen zur Ausfuhr mit dem Anspruch auf Ertheilung von Einfuhrscheinen finden nur bei den vom Bundesrath zu bestimmenden Zollstellen statt.

Für die vorbezeichneten Waaren, wenn sie ausschließlich zum Absatze in das Zollaussland bestimmt sind, werden Transitlager ohne amtlichen Mitverschuß, in welchen die Behandlung und Umpackung der gelagerten Waaren uneingeschränkt und ohne Anmeldung und die Mischung derselben mit inländischer Waare zulässig ist, mit der Maßgabe bewilligt, daß die zur Ausfuhr abgefertigten Waarenmengen, soweit sie den jeweiligen Lagerbestand an ausländischer Waare nicht überschreiten, von diesem Bestande abzuschreiben, im Uebrigen aber als inländische Waaren zu behandeln sind.

Für Waaren der bezeichneten Art, welche zum Absatze entweder in das Zollaussland oder in das Zollinland bestimmt sind, können solche Lager mit der ferneren Maßgabe bewilligt werden, daß die aus dem Lager zum Eingang in den freien Verkehr des Zollinlands abgefertigten Waarenmengen, soweit sie den jeweiligen Lagerbestand an inländischer Waare nicht übersteigen, von diesem Bestande zollfrei abzuschreiben, im Uebrigen aber als ausländische Waaren zu behandeln sind.

Für die sonstigen in der Nr. 9 des Tarifs aufgeführten, vorstehend nicht erwähnten Waaren, wenn sie ausschließlich zum Absatze ins Zollaussland bestimmt sind, werden Transitlager ohne amtlichen Mitverschuß, in welchen die Behandlung und Umpackung der gelagerten Waaren uneingeschränkt und

¹⁾ Der erste und zweite Absatz des §. 6 ist festgestellt durch das Gesetz vom 18. Mai 1895. (Samb. Arch. 1895 I. S. 450.)

²⁾ Die Ziffer 1 des §. 7 ist festgestellt durch das Gesetz vom 14. April 1894. (Samb. Arch. 1894 I. S. 359.)

¹⁾ Der vierte Absatz der Ziffer 5 ist festgestellt durch das Gesetz vom 18. April 1886. (Samb. Arch. 1886 I. S. 318.)

ohne Anmeldung und die Mischung derselben mit inländischer Waare zulässig ist, mit der Maßgabe bewilligt, daß bei der Ausfuhr dieser gemischten Waare der in der Mischung enthaltene Procentfuß von ausländischer Waare als die zollfreie Menge der Durchfuhr anzusehen ist. Für Waaren der bezeichneten Art, welche zum Absage entweder in das Zollausland oder in das Zollinland bestimmt sind, können solche Transitlager bewilligt werden.

Im Sinne der vorstehenden Bestimmungen steht die Aufnahme in eine öffentliche Niederlage oder in ein Transitlager unter amtlichem Mitverschluß der Ausfuhr gleich.

2) Ebenso werden bezw. können für das in Nr. 13 c des Tarifs aufgeführte Holz Transitlager ohne amtlichen Mitverschluß bewilligt werden. Dabei kann von der Umschließung der zur Lagerung bestimmten Räume abgesehen werden, auch werden oder können die unter Nr. 13 c 1, 2 oder 3 fallenden Hölzer zeitweise aus dem Lager entnommen und, nachdem sie einer Behandlung unterlegen haben, durch welche sie unter Nr. c 2 und 3 oder als Hobelwaare oder als grobe, rohe, ungefärbte Böttcherwaare oder Journiere unter d oder e fallen, in das Lager zurückgeführt werden.

Für Abfälle, welche bei der Bearbeitung von Bau- und Nutzholz in den Transitlagern entstehen, tritt, wenn die Hölzer in das Ausland ausgeführt werden, ein entsprechender Nachlaß an dem zur Last geschriebenen Zoll ein, welcher beträgt:

a. für Säge- und Schnittwaaren, vier- und mehrseitig in der Längsachse geschnitten:

	pSt.
a. in der ganzen Länge gleich stark und breit	33 1/2
β. nicht gleich stark oder breit	20
b. für ungesäumte Bretter	20
c. für gefägte Journiere	50
d. für Hobelarbeit, wodurch Waaren der Klasse	
c 3 in solche der Klasse d veredelt werden	15
e. in allen übrigen Fällen	7 1/2

Für Bau- und Nutzholz, welches auf Flößen eingeht und auf Begleitschein I weiter gesendet wird, kann der Bundesrath eine Erleichterung in den allgemein vorgeschriebenen Abfertigungsformen anordnen.

3.) Den Inhabern von Mühlen oder Mälzereien wird für die Ausfuhr der von ihnen hergestellten Fabrikate eine Erleichterung dahin gewährt, daß ihnen der Eingangszoll für eine der Ausfuhr entsprechende Menge des zur Mühle oder Mälzerei gebrachten ausländischen Getreides nachgelassen wird. Der Ausfuhr der Fabrikate steht die Niederlegung derselben

in eine Zollniederlage unter amtlichem Verschluß gleich. Ueber das hierbei in Rechnung zu stellende Ausbeuteverhältniß trifft der Bundesrath Bestimmung. Das zur Mühle oder Mälzerei zollamtlich abgefertigte ausländische, sowie auch sonstiges Getreide, welches in die der Steuerbehörde zur Lagerung des erstbezeichneten Getreides angemeldeten Räume eingebracht ist, darf in unverarbeitetem Zustande nur mit Genehmigung der Steuerbehörde veräußert werden. Zuwiderhandlungen hiergegen werden mit einer Geldstrafe bis zu eintausend Mark geahndet.

Inhabern von Mühlen oder Mälzereien, welchen die vorbezeichnete Erleichterung gewährt ist, werden bei der Ausfuhr ihrer Fabrikate Einfuhrscheine (Ziffer 1) über eine entsprechende Getreidemenge erteilt, sofern sie diese Vergünstigung an Stelle des im Absatz 1 vorgesehenen Erlasses des Eingangszolles für eine der Ausfuhr entsprechende Menge zur Mühle oder Mälzerei gebrachten ausländischen Getreides beantragen.

Auch den Inhabern von Mühlen oder Mälzereien, welchen die im Absatz 1 bezeichnete Erleichterung nicht gewährt ist, werden auf Antrag bei der Ausfuhr ihrer Fabrikate Einfuhrscheine (Ziffer 1) über eine entsprechende Getreidemenge erteilt.

3 a. Den Inhabern von Delfmühlen wird für die Ausfuhr der von ihnen hergestellten Delffabrikate eine Erleichterung dahin gewährt, daß ihnen der Eingangszoll für eine der Ausfuhr entsprechende Menge der zur Mühle gebrachten ausländischen unter Nr. 9 d α des Tarifs bezeichneten Delffrüchte nachgelassen wird. Der Ausfuhr der Delffabrikate steht die Niederlage derselben in eine Zollniederlage unter amtlichem Verschluß gleich. Ueber das hierbei in Rechnung zu stellende Ausbeuteverhältniß trifft der Bundesrath Bestimmung. Die zur Mühle zollamtlich abgefertigten ausländischen sowie auch sonstigen Delffrüchte, welche in die der Steuerbehörde zur Lagerung der erstbezeichneten Delffrüchte angemeldeten Räume eingebracht sind, dürfen in unverarbeitetem Zustande nur mit Genehmigung der Steuerbehörde veräußert werden. Zuwiderhandlungen hiergegen werden mit einer Geldstrafe bis zu eintausend Mark geahndet.

4.) Die näheren Anordnungen, insbesondere in Bezug auf die Form der Einfuhrscheine, auf die Beschaffenheit (Mindestqualität) der mit dem Anspruch auf Ertheilung von Einfuhrscheinen ausgeführten Waaren und auf die an die Lagerinhaber zu stellenden Anforderungen trifft der Bundesrath.

Derselbe wird Vorschriften erlassen, durch welche die Verwendung der Einfuhrscheine nach Maßgabe ihres Zollwerths auch zur Begleichung von Zollgefallen für andere als die in den Ziffern 1 und 3 genannten Waaren unter den von ihm festzusetzenden Bedingungen gestattet wird.

1) Die Ziffer 3 des §. 7 ist festgestellt durch das Gesetz vom 14. April 1894. (Samb. Arch. 1894 I. S. 359.)

1) Die Ziffer 4 des §. 7 ist festgestellt durch das Gesetz vom 14. April 1894. (Samb. Arch. 1894 I. S. 359.)

II. Allgemeiner und Vertrags-Zolltarif.

Bemerkungen. Die auf Verträgen beruhenden Bestimmungen sind in *schräger Schrift* gedruckt.

Die vertragsmäßigen Begünstigungen finden zur Zeit auf die betreffenden Waaren Anwendung, wenn sie aus Aegypten, der Argentinischen Konföderation, Belgien, Chile, Columbien, Costa Rica, Dänemark, der Dominikanischen Republik, Ecuador, Frankreich einschl. der Kolonien und auswärtigen Besitzungen sowie des Fürstenthums Monaco, Griechenland, Großbritannien einschl. der Kolonien und auswärtigen Besitzungen, Guatemala, den Hawaiischen Inseln, Honduras, Italien einschl. der Republik San Marino, Liberia, Madagaskar, Marocco, Mexiko, den Niederlanden einschl. der Kolonien und auswärtigen Besitzungen, Oesterreich-Ungarn einschl. der zollangeschlossenen Gebiete Bosnien und Herzegowina sowie des Fürstenthums Montenegro, Paraguay, Persien, Rumänien, Russland, Salvador, Schweden und Norwegen, der Schweiz, Serbien, der Südafrikanischen Republik (Transvaal), der Türkei (auch Bulgarien und Ostrumelien), Uruguay, den Vereinigten Staaten von Amerika, Zanzibar, Deutschen Zollauslässen, Deutschen Kolonien oder Deutschen Schutzgebieten eingehen. Ob im einzelnen Falle die vertragsmäßigen Zollsätze auf alle aus dem freien Verkehr eines meistbegünstigten Landes oder Gebietes eingehenden Waaren oder nur auf die Boden- und Gewerbszeugnisse desselben anzuwenden sind, richtet sich nach den für das betreffende Land oder Gebiet geltenden vertragsmäßigen oder sonstigen Bestimmungen. Auf die Schutzgebiete fremder Staaten findet die den letzteren zugestandene Meistbegünstigung keine Anwendung.

Die Zollsätze gelten, soweit nicht ein anderer Maßstab der Verzollung angegeben ist, für 100 kg.

Benennung der Gegenstände.	Allgemeiner Tarif. Mark.	Vertrags-Tarif		Tarifsätze. Procente des Bruttogewichts.
		Mark.	auf Grund der Verträge mit ¹⁾	
Nr. 1. Abfälle:				
a) Abfälle von der Eisensabration (Hammerschlag, Eisenfeilspäne) und von Eisenblech, verzinnem (Weißblech) und verzinktem; von Glashütten, auch Scherben von Glas- und Thonwaaren; von der Wachsbereitung; von Seifensiedereien die Unterlaugen; von Gerbereien das Leimleder, auch abgenutzte alte Lederstücke und sonstige zur Verwendung als Fabrikationsmaterial geeignete Lederabfälle	frei	frei	Sch.	
<i>Von Gerbereien das Leimleder, auch abgenutzte alte Lederstücke und sonstige zur Verwendung als Fabrikationsmaterial geeignete Lederabfälle</i>	—	frei	Rm.	
b) Blut von geschlachtetem Vieh, flüssiges und eingetrocknetes; Thierflecken; Treber; Branntweinspülige; Spreu; Kleie; Malzkeime; Steinkohlensche; Dünger, thierischer, und andere Düngungsmittel, als: ausgelaugte Asche, Kalkäcker, Knochen-schaum oder Zuckererde und Thierknochen jeder Art	frei	frei	Sch., Rpl.	
<i>Kleie; Malzkeime</i>	—	frei	D.-u., It., Bg., Rm.	
<i>Reisabfälle (Abfälle beim Schälen und Poliren von Reis)</i>	—	frei	Bg.	
<i>Thierknochen jeder Art</i>	—	frei	Rm.	
Anmerkung zu b: An sich zollpflichtige Düngungsmittel, künstliche, und Düngesalz werden auf besondere Erlaubniß, und letzteres nur unter der Kontrolle der Verwendung, zollfrei zugelassen.				
c) Lumpen aller Art; Papierspäne; Makulatur, beschriebene und bedruckte; alte Fischernetze, altes Tauwerk und alte Stricke; gezupfte Charpie	frei	frei	Rpl.	
Anmerkung: Abfälle, welche nicht besonders genannt sind, werden wie die Rohstoffe, von welchen sie herkommen, behandelt.				
Nr. 2. Baumwolle und Baumwollenwaaren:				
a) Baumwolle, rohe, kardätschte, gekämmte, gefärbte	frei	—		
<i>Baumwolle, rohe; Baumwolle, ungereinigte</i>	—	frei	Gr.	
b) Baumwollenwatte	1,50	—		

¹⁾ D.-u. = Oesterreich-Ungarn; It. = Italien; Sch. = Schweiz; Bg. = Belgien; Gr. = Griechenland; Rm. = Rumänien; Sk. = Serbien; Rpl. = Russland.

Benennung der Gegenstände.	Allgemeiner Tarif. Mark.	Vertrags-Tarif		Tarifsätze. Procente des Bruttogewichts.
		Mark.	auf Grund der Verträge mit	
c) Baumwollengarn, ungemischt, oder gemischt mit Leinen, Seide, Wolle oder anderen vegetabilischen oder animalischen Spinnstoffen:				
1. eindrähtiges, roh				
α) bis zur Nr. 17 Englisch	12	—	} Sch.	15 in Kisten. 13 in Fässern. 13 in Körben. 8 in Ballen.
β) über Nr. 17 bis Nr. 45 Englisch	18	—		
γ) " " 45 " " 60 "	24	—		
δ) " " 60 " " 79 "	30	24		
ε) " " 79 Englisch	36	24		
2. zweidrähtiges, roh				
α) bis zur Nr. 17 Englisch	15	—	}	14 in Fässern, Kisten. 13 in Körben. 8 in Ballen.
β) über Nr. 17 bis Nr. 45 Englisch	21	—		
γ) " " 45 " " 60 "	27	—		
δ) " " 60 " " 79 "	33	—		
ε) " " 79 Englisch	39	—		
3. ein- und zweidrähtiges, gebleicht oder gefärbt				
α) bis zur Nr. 17 Englisch	24	—	}	18 in Fässern, Kisten. 13 in Körben. 8 in Ballen.
β) über Nr. 17 bis Nr. 45 Englisch	30	—		
γ) " " 45 " " 60 "	36	—		
δ) " " 60 " " 79 "	42	—		
ε) " " 79 Englisch	48	—		
4. drei- und mehrdrähtiges, gebleicht und wiederholt gezwirnt, roh, gebleicht, gefärbt	48	48	D.-U., St., Sch.	18 in Kisten aus hartem Holz, Fässern. 16 in Kisten aus weichem Holz. 13 in Körben. 8 in Ballen.
drei- und mehrdrähtiges, einmal gezwirnt, roh (Stickgarn), auf Erlaubnisschein zu Stickereizwecken	—	36	Sch.	Drei- und mehrdrähtiges Garn auf Holzrollen: 14 in Kisten über 200 kg. 18 in Fässern. 16 in Kisten. 13 in Körben. 8 in Ballen.
5. zweidrähtiges, wiederholt gezwirntes, roh, gebleicht, gefärbt; auch accommodirter, zum Einzelverkauf hergerichteter, Baumwollenzwirn jeder Art	70	70	D.-U., St., Sch.	Accommodirter, zum Einzelverkauf hergerichteter, Baumwollenzwirn auf Holzrollen: 13 in Kisten über 200 kg. 18 in Fässern, Kisten. 18 in Körben. 7 in Ballen.
Baumwollener Nähzwirn	—	70	Blg.	
6. Dochte, ungewebte	24	—		
d) Waaren aus Baumwolle allein oder in Verbindung mit Metallfäden, ohne Beimischung von Seide, Wolle oder anderen unter Nr. 41 genannten Thierhaaren:				
1. rohe (aus rohem Garn gefertigte) dichte Gewebe mit Ausschluß der aufgeschnittenen Sammete; Füll, roh und ungemustert	80	—		
rohe, dichte, gerauchte, eingesäumte oder mit angewebten baumwollenen Fransen versehene, abgepasste baumwollene Bettdecken	—	60	Blg.	18 in Fässern, Kisten. 7 in Ballen.
rohe Filztücher (endlos gewebte und gerauchte filzartige Walzenüberzüge, Trockensilz u. s. w.) aus Baumwolle zur Holzstoff-, Strohhalt-, Cellulose- und Papierfabrikation	—	65	Sch.	Gefärbte dichte Gewebe: 14 in Kisten.

Benennung der Gegenstände.	All- gemeiner Tarif. Mark.	Vertrags-Tarif		Zusätze. Procente des Brutto- gewichts.
		Mark.	auf Grund der Verträge mit	
2. gebleichte dichte Gewebe, auch appretirt, mit Ausschluß der aufgeschnittenen Sammete	100	—		
gebleichte, dichte, gerauhte, eingesäumte oder mit an- gewebten baumwollenen Fransen versehene, abgepasste baumwollene Bettdecken	—	80	Blg.	
3. alle nicht unter Nr. 1, 2 und 6 begriffene dichte Gewebe; rohe (aus rohem Garn verfertigte) undichte Gewebe mit Ausschluß der Gardinenstoffe, soweit sie nicht unter Ziffer 1 fallen; Strumpfwaren; Posamentier- und Knopfmacher- waren; auch Gespinnste in Verbindung mit Metallfäden alle nicht unter No. 1, 2 und 6 begriffene dichte Gewebe; rohe (aus rohem Garn verfertigte) undichte Gewebe mit Ausschluss der Gardinenstoffe, soweit sie nicht unter Ziffer 1 fallen; Strumpfwaren, soweit nicht nachstehend besonders genannt; Posamentier- und Knopfmacherwaren; auch Gespinnste in Ver- bindung mit Metallfäden	120	120	D. u. St.	
baumwollene Wirkwaren	—	120	Schj.	18 in Käffern, Risten. 7 in Ballen.
gefärbte, dichte, gerauhte, eingesäumte oder mit an- gewebten baumwollenen Fransen versehene, abgepasste baumwollene Bettdecken	—	95		
4. Gardinenstoffe, gebleicht und appretirt.	230	—	Blg.	Gefärbte dichte Gewebe: 14 in Risten.
5. alle undichten Gewebe, wie Jaconet, Musselin, Tüll, Marly, Gaze, soweit sie nicht unter Nr. 1, 3 und 4 begriffen sind alle undichten Gewebe, wie Jaconet, Musselin, Marly, Gaze, soweit sie nicht unter No. 1, 3 und 4 begriffen oder nachstehend besonders genannt	200	—		
Tüll	—	200	Schj.	
rohe sogenannte Plattstichgewebe, welche mit gebleichtem Baumwollengarn gewebt sind, beim Eingange über bestimmte Zollstellen	—	150		
gebleichte, gefärbte u. s. w. sogenannte Plattstichgewebe, beim Eingange über bestimmte Zollstellen	—	120		
6. Spitzen und alle Stickereien	350	—		
Stickereien	—	150		
275	—	Schj.		
Anmerkungen zu d:				
1. Baumwollene Fischernetze, neu	3	—		
2. Ganz grobe Gewebe aus rohem Gespinnst von Baumwollen- abfällen, in Stücken nicht über 60 cm lang und breit, welche das Ansehen von grauer Packleinwand haben und zu Preß- tügeln, Puzlappen u. s. w. verwendet werden, auch in Verbindung mit anderen Spinnmaterialien oder einzelnen gefärbten Fäden	10	—		
Gewebe der vorbezeichneten Art, in Stücken nicht über 60 cm lang und breit	—	7,50	Blg.	13 in Risten. 9 in Körben. 6 in Ballen.
3. Schmirgeltuch	6	—		
Nr. 3. Blei, auch mit Spießglanz, Zink oder Zinn legirt, und Waaren daraus:				
a) rohes Blei, Bruchblei; Blei, Silber- und Goldglätte . . .	frei	—		
Blei, Silber- und Goldglätte	—	frei	D. u. St.	
b) gewalztes Blei; Buchdruckerschriften	3	—		

Benennung der Gegenstände.	Allgemeiner Tarif. Mark.	Vertrags-Tarif.		Tarafsätze. Procente des Bruttogewichts.
		Mark.	auf Grund der Verträge mit	
c) grobe Bleimaaren, auch in Verbindung mit Holz, Eisen, Zink oder Zinn ohne Politur und Lack; Draht	6	—		
d) feine Bleimaaren, auch lackirte; imgleichen Bleimaaren in Verbindung mit anderen Materialien, soweit sie dadurch nicht unter Nr. 20 fallen	24	—		{ 20 in Fässern, Kisten. 13 in Körben.
Nr. 4. Bürstenbinder- und Siebmacherwaaren:				
a) grobe:				
1. Bürsten und Besen aus Bast, Stroh, Schilf, Gras, Wurzeln, Binsen und dergleichen, auch in Verbindung mit Holz oder Eisen ohne Politur und Lack	4	—		
Bürsten aus Bast, Stroh, Schilf, Gras, Wurzeln, Binsen und dergleichen, auch in Verbindung mit Holz oder Eisen ohne Politur und Lack	—	4	S.-u., St., Rßl.	
Besen aus Bast, Stroh, Schilf, Gras, Wurzeln, Binsen und dergleichen, auch in Verbindung mit Holz oder Eisen ohne Politur und Lack	—	3		
2. andere, auch in Verbindung mit Holz oder Eisen ohne Politur und Lack	8	—		{ 16 in Fässern, Kisten. 6 in Ballen.
b) feine, auch in Verbindung mit anderen Materialien, soweit sie dadurch nicht unter Nr. 20 fallen	24	24	S.-u., St.	20 in Fässern, Kisten.
Nr. 5. Droguerie-, Apotheker- und Farbewaaren:				
a) 1. Aether aller Art, mit Ausnahme des Schwefeläthers:				
a. in Fässern	125	—		{ 12 in Ueberfässern unter 300 kg. 8 in Ueberfässern von 300 kg und darüber. 24 in Kisten. 16 in Körben.
β. in Flaschen, Krügen oder anderen Umschließungen	180	—		
2. Schwefeläther, Chloroform, Collobium; ätherische Oele mit Ausnahme der nachstehend unter c und m begriffenen; Essenzen, Extrakte, Tinkturen und Wässer, alkohol- oder ätherhaltige, zum Gewerbe- und Medicinalgebrauche; Firnisse aller Art mit Ausnahme von Delfirniß; Maler-, Wasch- und Pastellfarben; Tusche; Farben- und Tuschkasten; Blei-, Roth- und Farbensäfte; Zeichenkreide	20	—		
Aetherische Oele mit Ausnahme der unter c und m begriffenen; Essenzen, alkohol- oder aetherhaltige, zum Gewerbe- und Medicinalgebrauche	—	20	S.-u., St.	{ 16 in Kisten. 9 in Körben. 6 in Ballen.
Graphit in gepressten und abgepressten kleinen Tafeln oder Blöcken und dergleichen	—	2	S.-u., St., Rßl.	
b) Ultramarin	15	—		{ 15 in Kisten. 9 in Fässern. 16 in Kisten. 9 in Körben. 6 in Ballen.
c) Wachholderöl, Rosmarinöl	12	—		
d) Zündhölzer und Zündkerzen	10	—		
Zündhölzer	—	10	S.-u., St., Rßl.	{ 20 in Kisten.
e) Oxalsäure und oxalsaures Kali; gelbes, weißes und rothes blausaures Kali	8	—		
Gelbes und rothes blausaures Kali	—	8	S.-u., St.	{ 16 in Kisten. 9 in Körben, 6 in Ballen.
f) Delfirniß	6	—		

Benennung der Gegenstände.	III- gemeiner Tarif. Mark.	Vertrags-Tarif.		Zarafsätze. Procente des Brutto- gewichts.
		Mark.	auf Grund der Verträge mit	
g) Aetzkali, Aegnatron	4	—		
h) Alaun; Barytweiß; Buchdruckerschwärze; Chlorkalk; Farbholz- extrakte; Gelatine; Ritte; Leim; Ruß; Schuhwächse; Siegel- lack; Linde und Tintenpulver; Wagenschmiere; Zündwaaren mit Ausnahme der Zündhölzer und Zündkerzen	3 2,50	— —		
i) Soda, kalinirte; doppeltkohlensaures Natron	—	2,50	} D.-u., St.	
Soda, kalinirte	—	2,50		
k) Soda, rohe, natürliche oder künstliche; krystallisirte Soda; Potasche	1,50	1,50		
l) Wasserglas	1	—		
m) rohe Erzeugnisse und chemische Fabrikate für den Gewerbe- oder Medizinalgebrauch, insbesondere auch Droguerie, Apotheker- und Farbwaaaren, alle diese Gegenstände, insoweit sie nicht vorstehend unter a bis l, nachstehend unter n oder o oder unter anderen Nummern des Tarifs begriffen sind; Benzol und ähn- liche leichte Theeröle; Terpentinöle; Harzöl; Thieröl; Mineral- wasser, künstliches und natürliches, einschließlich der Flaschen und Krüge; Mundlack (Oblaten); eingedickte Säfte; Schieß- pulver; Weinhefe, trockene und teigartige	frei	—		
Sumach, auch gemahlen; Schwefel, roher und gereinigter; Lakritzensaft; Borax und Borsäure; Citronensäure und Citronensaft, ohne Zucker; andere rohe Erzeug- nisse und chemische Fabrikate für den Gewerbe- oder Medizinalgebrauch, insbesondere auch Droguerie-, Apo- theker- und Farbwaaaren, alle diese Gegenstände, in- soweit sie nicht unter a bis l, unter n oder o oder unter anderen Nummern des Tarifs begriffen sind; Benzol und ähnliche leichte Theeröle; Terpentinöle; Harzöl; Thieröl; Mineralwasser, künstliches und natürliches, einschließlich der Flaschen und Krüge; Mundlack (Oblaten); eingedickte Säfte	—	frei	} D.-u., St. 1)	
Anilinfarbstoffe, Kreuzbeeren-, Sennas- und Gallusextrakt; Knochenmehl	—	frei		Sch.
Knochenasche und Superphosphat; Bleiweiß; Zinkweiß; Schwefelsäure	—	frei		Blg.
Schwefel; Valonsa; Waschschwämme, natürliche, vege- tabilische; Galläpfel; Sumach; Krapp	—	frei	} D.-u., St., Km.	Gr.
Weinstein, roher und gereinigter	—	frei		
Weinhefe, trockene und teigartige	—	frei		
n) Strontianpräparate	2	—		
o) Kreide, geschlemmte	0,30	—		
Nr. 6. Eisen- und Eisenwaaren:				
a) Roheisen aller Art; Bruch Eisen und Abfälle aller Art von Eisen, soweit nicht unter Nr. 1 genannt	1	—		
b) schmiedbares Eisen (Schweißeisen, Schweißstahl, Flußeisen, Flußstahl) in Stäben, mit Einschluß des faconnirten; Rad- franz Eisen; Flugschaaareisen; G.- und Winkelleisen; Eisen- bahnschienen; Eisenbahnlaschen, Unterlagsplatten und Schwellen	2,50	2,50	} D.-u., St., Blg.	
schmiedbares Eisen in Stäben, nicht über 12 cm lang, zum Umschmelzen	—	1,50		D.-u., St.
Anmerkung zu b: Luppeneisen, noch Schlacken enthaltend; Rohschienen; Ingots	1,50	—		

1) Tannin (Gerbsäure) fällt unter Nr. 5 m. (Schlussprotokoll).

Benennung der Gegenstände.	Allgemeiner Tarif. Mark.	Vertrags-Tarif.		Tarifsätze. Procente des Bruttogewichts.
		Mark.	auf Grund der Verträge mit	
c) Platten und Bleche aus schmiedbarem Eisen:				
1. rohe	3	3	} Blg., Rpl.	
2. polirte, gefirnißte, lackirte, verkupferte, verzinn- (Weißblech), verzinkte oder verbleite	5	5		
d) Draht, auch verkupfert, verzinkt, verzinkt, verbleit, polirt oder gefirnißt	3	—		
Anmerkung zu b und d: Schmiedbares Eisen in Form von Stäben oder Walzdraht zur Strahndrahtfabrikation auf Er- laubnischein unter Kontrolle	0,50	—		
e) Eisenwaaren:				
1. ganz grobe:				
α) aus Eisenguß	2,50	2,50	Sch., Blg.	
Anmerkung zu e 1α: Der Behandlung nach Nr. 6 e 1α unterliegen rohe Röhren (einschliesslich der Röhrenverbindungs- stücke und Fagonstücke) aus Eisenguss beim Eingange aus Ver- tragsstaaten auch dann, wenn sie mit einem Theeranstrich oder Theerüberzuge versehen und an einzelnen Stellen abgefeilt sind .	—	—	Blg.	
β) Eisen, welches zu groben Bestandtheilen von Maschinen und Wagen roh vorgeschmiedet ist; Brücken und Brückenbestandtheile; Anker, Ketten und Drahtseile; Eisenbahnachsen, Eisenbahnradeisen, Eisenbahnräder, Puffer, Kanonenrohre, Ambosse, Schraubstöcke, Winden, Hackennägel, Schmiedehämmer, Wagen- federn, Polsterfedern, Brecheisen, Hemmschuhe, Huf- eisen	3	—		
Eisen, welches zu groben Bestandtheilen von Maschinen und Wagen roh vorgeschmiedet ist; Brücken und Brückenbestandtheile	—	3	Sch., Blg.	
Anker, Ketten und Drahtseile; Puffer, Kanonenrohre, Ambosse, Schraubstöcke, Winden, Hackennägel, Schmiede- hämmer, Wagenfedern, Polsterfedern, Brecheisen, Hemm- schuhe, Hufeisen	—	3	} Blg.	
Eisenbahnachsen, Eisenbahnradeisen und Eisenbahnräder .	—	2,50		
γ) gewalzte und gezogene Röhren aus schmiedbarem Eisen	5	—		
2. grobe:				
α) anderweitig nicht genannte, auch in Verbindung mit Holz	6	6	S. u., St.	
β) abgeschliffen, gefirnißt, verkupfert, verzinkt, verzinkt, verbleit oder emaillirt, jedoch weder polirt noch lackirt; ebenso alle Schlittschuhe, Hämmer, Beile, Axt- ordinäre Schlösser, grobe Messer, Sensen, Sichel, Striegeln, Thurmuhren, Schraubenschlüssel, Winkel- haken, Holz-, Schloß-, Rad- und Drahtschrauben, Zangen, gepreßte Schlüssel, Dung- und Heugabeln .	10	10	S. u., St. Rpl.	
Kochgeschirr, grobes; emaillirtes	—	7,50	Blg.	
				10 in Fässern, Kisten. 6 in Körben. 4 in Ballen. Schraubbolzen, Holzschrauben, Stifte, Nägel: 8 in Fässern, Kisten. Zugmesser (Reiß-, Schnitt-, Blechmesser, Gerad-, Arumm- eisen, Schaber), Schlüssel, Möbelrollen: 4 in Fässern.

Benennung der Gegenstände.	Allgemeiner Tarif. Markt.	Vertrags-Tarif		Tarafsätze. Procente des Brutto- gewichts.
		Markt.	auf Grund der Verträge mit	
7) Handfeilen, Degenklingen, Hobeisen, Reißel, Luch-, Schneider-, Feden- und Blechsheeren, Sägen, Bohrer, Schneidkluppen, Maschinen- und Papiermesser und ähnliche Werkzeuge	15	15	D. u., St.	10 in Fässern, Rissen. 6 in Körben. 4 in Ballen. Handfeilen, Hobeisen, Stemm- eisen (Blech-, Kochbeitel, Flachisen, Grissäge): 4 in Fässern.
Anmerkung zu 62: Ketten und Drahtseile zur Ketten- Schleppschiffahrt und Lauerel	frei	—		
3. feine:				
a) aus feinem Eisenguß, als: leichtem Ornamentguß, polirtem Guß, Kunstguß, schmiedbarem Guß; ß) aus schmiedbarem Eisen, polirt oder lackirt; Messer, Sheeren, Stricknadeln, Häkelnadeln, Schwertfeger- arbeit u. s. w., alle diese Gegenstände, anderweitig nicht genannt, auch in Verbindung mit Holz und anderen Materialien, soweit sie dadurch nicht unter Nr. 20 fallen	24	24	D. u., St.	
a) aus feinem Eisenguss, als: leichtem Ornamentguss, polirtem Guss, Kunstguss, schmiedbarem Guss; ß) aus schmiedbarem Eisen, polirt oder lackirt, wie Messer, Sheeren, Stricknadeln, Häkelnadeln, Schwertfegerarbeit u. s. w., alle diese Gegenstände, anderweitig nicht genannt, auch in Verbindung mit Holz und anderen Materialien, soweit sie dadurch nicht unter No. 20 fallen	—	24	Nkl.	
7) Nähadeln; Schreibfedern aus Stahl und anderen unedlen Metallen; Uhrwerke zu anderen als Thurm- und Taschenuhren, sowie Uhrfournituren aus unedlen Metallen; Gewehre aller Art	60	—		18 in Fässern, Rissen. 6 in Körben. 4 in Ballen.
Gewehrseidern, Gewehrhähne, Gewehrläufe, eiserne, grobe: nicht abgeschliffen	—	6	Blg.	
abgeschliffen	—	10		
dergleichen feine, sowie polirte, lackirte u. s. w.	—	24	Blg.	18 in Fässern, Rissen. 6 in Körben. 4 in Ballen.
Gewehrslösser	—	24		
Gewehre aller Art	—	60		
Nr. 7. Erden, Erze, edle Metalle, Asbest und Asbest- waren:				
a) Erden und rohe mineralische Stoffe, auch gebrannt, geschlemmt oder gemahlen, imgleichen Erze, auch aufbereitete, soweit diese Gegenstände nicht mit einem Zollsatz namentlich betroffen sind; edle Metalle, gemünzt, in Barren oder Bruch; Asbestfaser, auch gereinigt; Asbestkitt und Asbestanstrichmasse	frei	frei	Nkl.	
Erden und rohe mineralische Stoffe, auch gebrannt, ge- schlemmt oder gemahlen, imgleichen Erze, auch auf- bereitete, soweit diese Gegenstände nicht mit einem Zollsatz namentlich betroffen sind	—	frei	D. u., St., Sch.	
edle Metalle, gemünzt, in Barren oder Bruch	—	frei	Sch.	
Kalk (natürlicher kohlensaurer)	—	frei	Blg.	
Zink-, Mangan-, Chrom-Erze; Puzzolanerde; Schmirgel, roh	—	frei	Gr.	

Benennung der Gegenstände.	Allgemeiner Tarif. Mark.	Vertrags-Tarif		Tarifsätze. Procente des Brutto- gewichts.
		Mark.	auf Grund der Verträge mit	
b) Pappe und Papier aus Asbest in Bogen, Rollen oder Platten: 1. ungeformt 2. geformt, auch durchlöcht	10 24	10 24	} Rfl.	14 in Kisten. 9 in Körben. 6 in Ballen. 6 in Stößen mit Schutz- brettern an den Köpfen, Papierpappe an den Seiten, mit Strichen kreuzweise verschnürt.
c) Garne, Schnüre, Stränge, Stricke und Seile aus Asbest, auch in Verbindung mit anderen Spinnmaterialien	24	—		
d) Asbestgewebe auch in Verbindung mit anderen Spinnmaterialien	40	—		16 in Kisten. 9 in Körben. 6 in Ballen.
e) Asbestwaaren, anderweit nicht genannt, auch in Verbindung mit anderen Materialien, soweit sie dadurch nicht unter Nr. 20 fallen	60	—		
Nr. 8. Flachs und andere vegetabilische Spinnstoffe mit Ausnahme der Baumwolle, roh, geröstet, gebrochen oder gehechelt, auch Abfälle				
Flachs und Hanf, roh, geröstet, gebrochen oder gehechelt, auch Werg und andere Abfälle	frei	frei	Rfl.	
Nr. 9. Getreide und andere Erzeugnisse des Landbaues:				
a) Weizen	5	3,50	} D.-u., St., Rm., Sb., Rfl.	
b) a) Roggen β) Hafer γ) Buchweizen δ) Hülsenfrüchte	5 4 2 2	3,50 2,80 2 1,50		
e) andere nicht besonders genannte Getreidearten	1	1	} D.-u., St., Rm., Sb., Rfl.	
c) Gerste	2,25	2		
d) a) Raps, Rübsaat, Mohn, Sesam, Erdnüsse und anderweit nicht genannte Oelfrüchte	2	2	} D.-u., St., Sb., Rfl.	
Raps, Rübsaat, Mohn und anderweit nicht genannte Oel- früchte	—	2		
β) Leinfaat, Baumwollensamen, Ricinusamen, Palmkerne und Kopra	frei	—		
Leinsaat	—	frei	Dlg., Rm., Rfl.	
e) Mais und Dari	2	—	} D.-u., St., Rm., Sb., Rfl.	
Mais	—	1,60		
f) Malz (gemalzte Gerste und gemalzter Hafer)	4	—	} D.-u., St., Rm., Sb., Rfl.	
Malz (gemalzte Gerste)	—	3,60		
g) Anis, Koriander, Fenchel und Kümmel	3	3	} D.-u., St., Rm., Rfl.	
h) Weinbeeren, frische	15	—	} D.-u., St., Rm.	frische Weinbeeren, soweit sie den Bollsätzen von 15 und 10 Mark unterliegen: 16 in Fässern, Kisten. 20 in Fässern, Kisten und zugleich in Korb-, Holz-, Eisepänen oder dergleichen eingelegt. 11 in unvollständ. Fässern, Kisten(Gitterkisten, Kisten mit Bohrlöchern, Deckeln aus Leugstoff u. f. w.). 8 in Körben mit Deckeln. 6 in Körben ohne Deckel.
frische Weinbeeren zum Tafelgenuss (Tafeltrauben)	—	4		
mit der Post eingehende Sendungen von Tafeltrauben von 5 kg Bruttogewicht und weniger	—	frei		
andere frische Weinbeeren	—	10		

Benennung der Gegenstände.	Allgemeiner Tarif.	Vertrags-Tarif		Tarafsätze. Procente des Brutto- gewichts.
	Mark.	Mark.	auf Grund der Verträge mit	
<i>andere frische Weinbeeren (Trauben der Weinlese), in Fässern oder Kesselwagen eingestampft, ohne Rücksicht auf eine etwa eingetretene Gährung — wenn die eingestampfte Masse alle Theile der Frucht, neben dem Saft also auch noch die Kämme, Kerne und Schalen (Bälge und Hülsen) der Trauben enthält —</i>	—	4	D.-M., St., Rm.	(Beim Eingang in Kesselwagen, vollständiges Gewicht: Eigengewicht der Waare und 20 pEt. dieses Gewichts als Zuschlag.)
i) Cichorien, Rüben, getrocknet (gedarrt)	1	—		
<i>Cichorien, getrocknet (gedarrt)</i>	—	0,80	Blg., Rfl.	
k) Erzeugnisse des Landbaues, anderweit nicht genannt	frei	frei	Schz., Rfl.	
<i>Blumen und Blätter, frische, zu Bouquets und zur Dekoration; Gewächse, lebende, und Pflanzentheile; Klee-, Luzerne-, Esparsettesaat; Gartengewächse, frische, und andere Erzeugnisse des Landbaues, anderweit nicht genannt</i>	—	frei	D.-M., St.	
<i>Gemüse, frische; Kartoffeln; Früchte, frische, nicht genannt, mit Ausschluss der Weinbeeren und der Südfrüchte</i>	—	frei	D.-M., St., Rm.	
Nr. 10. Glas- und Glaswaaren:				
a) grünes und anderes naturfarbiges gemeines Hohlglas (Glasgeschirr), weder gepreßt, noch geschliffen, noch abgerieben, auch mit ordinärer Beflechtung von Weiden, Binsen, Stroh oder Rohr; Glasmasse; rohes optisches Glas (Flint-, Kronglas); rohe gerippte Gussplatten (Dachglas); Email- und Glasurmasse; Glasröhren und Glasstengelchen, ohne Unterschied der Farbe, wie sie zur Perlenbereitung und Kunstglasbläserei gebraucht werden	3	3	D.-M., St.	
b) weißes Hohlglas, ungemustertes, ungeschliffenes, unabgeriebenes, ungedrehtes, oder nur mit abgeschliffenen oder eingeriebenen Stöpseln, Böden oder Rändern	brutto 8	brutto 8	D.-M., St., Blg.	
c) Fenster und Tafelglas in seiner natürlichen Farbe (grün, halb und ganz weiß), ungeschliffen, ungemustert; wenn die einfache Höhe und die einfache Breite zusammen betragen:				
1. bis 120 cm	6	6	Blg.	
2. über 120 bis 200 cm	brutto 8	brutto 8		
3. über 200 cm	" 10	" 10		
d) 1. Spiegelglas, rohes, ungeschliffenes	3	3	D.-M., St.	(Beim Eingang in unverpacktem Zustande oder anderer als handelsüblicher Verpackung, vollständiges Gewicht: Eigengewicht des Glases und 67 pEt. dieses Gewichts als Zuschlag.)
2. Tafel- (Fenster-) und Spiegelglas, geschliffenes, polirtes, gemustertes, mattes, auch farbiges; belegtes aller Art . .	brutto 24	—		
<i>Tafel- (Fenster-) Glas, farbiges</i>	—	brutto 24	D.-M., St.	
<i>Butzenscheiben</i>	—	" 12		

Benennung der Gegenstände.	Allgemeiner Tarif. Mark.	Vertrags-Tarif		Tarifsätze. Procente des Brutto- gewichts.
		Mark.	auf Grund der Verträge mit	
e) Behänge zu Kronleuchtern von Glas, Glasknöpfe, auch gefärbte; massives weißes Glas, nicht besonders benanntes; gepreßtes, geschliffenes, polirtes, abgeriebenes, geschnittes, geätztes, gemustertes Glas, insoweit es nicht unter d oder f fällt . . .	24	12	D.-U. ¹⁾ , St. ¹⁾ , Belg., Rßl.	Behänge zu Kronleuchtern von Glas, Glasknöpfe, auch gefärbt: 22 in Fässern, Risten. 13 in Körben. Gefärbte Glaskeine (einschl. der gefärbten Glasplättchen), sofern sie wie Glasknöpfe zu behandeln sind: 22 in Fässern. 11 in Risten. 13 in Körben. Gepreßtes, geschliffenes, polirtes, abgeriebenes, geätztes, gemustertes Glas: 40 in Fässern, Risten. 13 in Körben. Geschnittenes, auch massives Glas: 13 in Fässern, Risten, Körben.
Anmerkung zu e: Glasplättchen, Glasperlen, Glasschmelz, Glastropfen, auch gefärbt . . .	4	2	D.-U., St.	
f) farbiges, mit Ausnahme des unter a, d und e begriffenen, bemaltes oder vergoldetes (versilbertes) Glas; Glasflüsse (unechte rohe Steine) ohne Fassung; Glaswaaren und Emailwaaren in Verbindung mit anderen Materialien, soweit sie dadurch nicht unter Nr. 20 fallen . . .	30	—		
1. farbiges Glas mit Ausnahme des unter a, d und e begriffenen, auch gepresst, geschliffen, polirt, abgerieben, geschnitten, geätzt, gemustert . . .	—	15		40 in Fässern, Risten. 13 in Körben.
2. Glasplättchen, Glasperlen, Glasschmelz, Glastropfen, Glasknöpfe (mit oder ohne Oesen), bemalt, versilbert oder vergoldet . . .	—	15		Glasperlen (Glasschmelz), bemalt, vergoldet, versilbert: 19 in Risten.
3. anderes bemaltes oder vergoldetes (versilbertes) Glas; Glasflüsse (unechte rohe Steine) ohne Fassung . . .	—	20	D.-U., St. ¹⁾	
4. Glaswaaren und Emailwaaren in Verbindung mit anderen Materialien, soweit sie dadurch nicht unter Nr. 20 fallen . . .	—	24		
Anmerkung zu f: Milchglas und Alabasterglas, ungemustertes, ungeschliffenes, unabgeriebenes, unbemaltes, ungepreßtes, oder nur mit abgeschliffenen oder eingeriebenen Stüpfeln, Böden und Rändern . . .	10	10	D.-U., St.	50 in Fässern, Risten. 18 in Körben.
Nr. 11. Haare von Pferden und Menschen, sowie Waaren daraus; Federn und Borsten:				
a) Pferdehaare, roh, gehechelt, gesotten, gefärbt, auch in Lockenform gelegt, gesponnen; Borsten; Delttücher; rohe Bettfedern . . .	frei	—		
Pferdehaare, roh, gehechelt, gesotten, gefärbt, auch in Lockenform gelegt, gesponnen; Borsten; rohe Bettfedern . . .	—	frei	D.-U., St., Rm., Rßl.	
b) Geflechte von Pferdehaaren; Gewebe, auch mit anderen Gespinnsten gemischt, sofern mindestens die ganze Kette oder der ganze Einschlag aus Pferdehaaren besteht . . .	48	—		20 in Risten. 7 in Ballen.
c) Menschenhaare, roh, oder in der unter a bezeichneten weiteren Bearbeitung . . .	100	—		20 in Fässern, Risten. 18 in Körben. 9 in Ballen.

¹⁾ Irisirendes Glas fällt unter die entsprechenden Zollsätze für gefärbtes bzw. farbiges Glas (Schlussprotokoll).

Benennung der Gegenstände.	Allgemeiner Tarif. Mark.	Vertrags-Tarif		Tarifsätze. Procente des Bruttogewichts.
		Mark.	auf Grund der Verträge mit	
d) Perrückenmacher- und andere Arbeiten aus Haaren und Haarimitationen	200	—	—	{ 20 in Fässern. 13 in Körben. 9 in Ballen.
e) Schreibfedern (Federspulen, rohe; Schmutzfedern, nicht unter g begriffen)	3	—	—	
f) Schreibfedern, gezogen; Bettfedern, gereinigt und zugerichtet . Bettfedern, gereinigt und zugerichtet	6 —	— frei	— D.-U., St., Rm., Rpl.	
g) zugerichtete Schmutzfedern	900	—	—	{ 20 in Rissen. 11 in Körben. 9 in Ballen.
Nr. 12. Häute und Felle:				
a) Häute und Felle, rohe (grüne, gesalzene, getrocknete, zur Lederbereitung, auch enthaart)	frei	frei	D.-U., St., Rm., Rpl.	
grüne und gesalzene Rindshäute	—	frei	Blg.	
Häute und Felle, rohe, zur Lederbereitung	—	frei	Gr.	
b) Felle zur Pelzwerk- (Rauchwaaren-) Bereitung	frei	frei	Gr., Rm., Rpl.	
Nr. 13. Holz und andere vegetabilische und animalische Schnitzstoffe, sowie Waaren daraus:				
a) Brennholz; Schleifholz, Holz zur Cellulosefabrikation, nicht über 1 m lang und nicht über 18 cm am schwächeren Ende stark; Reisig, auch Besen von Reisig; Holzkohlen; Korkholz, auch in Platten und Scheiben; Lohfuchsen (ausgelaugte Lohse als Brennmaterial); vegetabilische und animalische Schnitzstoffe, nicht besonders genannt	frei	—	—	
Holzkohlen	—	frei	D.-U., St., Rpl.	
Hornspäne, Klauen, Knochen (als Schnitzstoff), rohe	—	frei	Schl., Rm., Rpl.	
b) Holzborte und Gerberlohe	0,50	frei	D.-U., St., Blg., Rm., Rpl.	
c) Bau- und Kuppelholz:				
1. roh oder lediglich in der Querrichtung mit der Art oder Säge bearbeitet oder bewaldbrechtet, mit oder ohne Rinde; eichene Faßdauben	{ 0,20 oder 1 Festmeter 1,20	{ 0,20 oder 1 Festmeter 1,20	D.-U., St., Rm., Rpl.	
Anmerkung zu c 1: Vorbehaltlich der im Falle eines Mißbrauchs drücklich anzuordnenden Aufhebung oder Beschränkung,				
a) Kuppelholz für Industrien des Grenzbezirks, mit Zugthieren gefahren, sofern es direkt aus dem Walde kommt und nicht auf einen Verschiffungsplatz oder Bahnhof gefahren wird, jedoch mit Beschränkung auf die bereits am 1. Juli 1885 im Grenzbezirk vorhandenen Industrien und auf deren durchschnittlichen Holzbezug aus dem Auslande in den letzten drei Jahren vor dem 1. Oktober 1885, bis zum 1. Juli 1901	frei	—	—	
b) Bau- und Kuppelholz für den häuslichen oder handwerksmäßigen Bedarf von Bewohnern des Grenzbezirks, sofern es in Traglasten eingeht oder mit Zugthieren gefahren wird, nach näherer Bestimmung des Bundesraths	frei	—	—	
2. in der Richtung der Längsachse beschlagen oder auf anderem Wege als durch Bewaldbrechung vorgearbeitet oder zerkleinert; Faßdauben, welche nicht unter 1 fallen; ungeschälte Korbweiden und Reifensläbe; Raben; Felgen und Speichen	{ 0,40 oder 1 Festmeter 1,40	{ 0,30 oder 1 Festmeter 1,80	D.-U., St., Rm., Rpl.	
Anmerkung zu c 1 und 2: Kuppelholz von Buchsbaum, Sebern, Kofos, Ebenholz, Mahagoni				
	0,10 oder 1 Festmeter 0,60	—	—	

Benennung der Gegenstände.	Allgemeiner Tarif. Mark.	Vertrags-Tarif		Tarifsätze. Procente des Bruttogewichts.
		Mark.	auf Grund der Verträge mit	
3. in der Richtung der Längsachse gesägt; nicht gehobelte Bretter; gesägte Kanthölzer und andere Säge- und Schnittwaaren	{ 1 oder 1 Festmeter 6	0,80 oder 1 Festmeter 4,80	S.-u., St., Km., Rhl.	
Anmerkung zu c 2 und 3:				
1. Geschnittenes Holz von Gebern	0,25	—		
2. Bruyère (Erika-) Holz in geschnittenen Stäben	frei	—		
d) grobe, rohe, ungefarbte Böttcher-, Drechsler-, Tischler- und bloß gehobelte Holzwaaren und Wagnerarbeiten, mit Ausnahme der Möbel von Hartholz und der furnirten Möbel; geschälte Korbweiden; grobe Korbflechterwaaren, weder gefärbt, gebeizt, lackirt, polirt noch gefirnisst; Hornplatten und rohe, bloß geschnittene Knochenplatten; Stuhlrohr, gebeiztes oder gespaltenes	3	—		
grobe, rohe, ungefarbte Böttcher-, Drechsler-, Tischler- und bloß gehobelte Holzwaaren und Wagnerarbeiten, mit Ausnahme der Möbel von Hartholz und der furnirten Möbel; geschälte Korbweiden; grobe Korbflechterwaaren, weder gefärbt, gebeizt, lackirt, polirt noch gefirnisst	—	3	S.-u., St., Rhl.	
Stuhlrohr, gebeiztes oder gespaltenes	—	3	Rhl.	
Spangeflechte, ungefarbt	—	1	S.-u., St., Rhl.	
Hornplatten und rohe bloß geschnittene Knochenplatten	—	1,50	S.-u., St., Km., Rhl.	
e) Holz in geschnittenen Fournieren; unverleimte, ungebeizte Parkettbodentheile	6	5	S.-u., St., Rhl.	
unverleimte, ungebeizte Parkettbodentheile	—	5	Km.	
f) hölzerne Möbel und Möbelbestandtheile, nicht unter d und g begriffen, auch in einzelnen Theilen in Verbindung mit unedlen Metallen, lohgarem Leder, Glas, Steinen (mit Ausnahme der Edel- und Halbedelsteine), Steinzeug, Fayence oder Porzellan; andere Tischler-, Drechsler- und Böttcherwaaren, Wagnerarbeiten und grobe Korbflechterwaaren, welche gefärbt, gebeizt, lackirt, polirt, gefirnisst oder auch in einzelnen Theilen mit den vorgenannten Materialien verarbeitet sind; verleimte, auch furnirte Parkettbodentheile uneingelegt; grobe Korkwaaren (Streifen, Würfel- und Rindenspunde); grobes ungefarbtes Spielzeug; Fischbein in Stäben	10	—		
hölzerne Möbel und Möbelbestandtheile, nicht unter d und g begriffen, auch in einzelnen Theilen in Verbindung mit unedlen Metallen, lohgarem Leder, Glas, Steinen (mit Ausnahme der Edel- und Halbedelsteine), Steinzeug, Fayence oder Porzellan; andere Tischler-, Drechsler- und Böttcherwaaren, Wagnerarbeiten, welche gefärbt, gebeizt, lackirt, polirt, gefirnisst oder auch in einzelnen Theilen mit den vorgenannten Materialien verarbeitet sind; verleimte, auch furnirte Parkettbodentheile uneingelegt; grobes ungefarbtes Spielzeug	—	10		16 in Fässern, Risten. 6 in Ballen.
Holzspulen, gefärbt	—	5	S.-u., St.	
g) feine Holzwaaren (mit ausgelegter oder Schnitzarbeit), feine Korbflechterwaaren, Korkstopfen, Korksohlen, Korkschnittereien, sowie überhaupt alle unter d, e, f und h nicht begriffene				

Benennung der Gegenstände.	All- gemeiner Tarif. Mark.	Vertrags-Tarif auf Grund der Verträge mit Mark.	Tarifsätze. Procente des Brutto- gewichts.
Waaren aus vegetabilischen oder animalischen Schnitzstoffen mit Ausnahme von Schildpatt, Elfenbein, Perlmutter, Bernstein, Gagat und Jet; auch in Verbindung mit anderen Materialien, soweit sie dadurch nicht unter Nr. 20 fallen; Holzbronze . . .	30	—	20 in Fässern, Kisten. 13 in Körben. 9 in Ballen.
feine Holzwaaren (mit ausgelegter oder Schnitzarbeit), sowie überhaupt alle unter d, e, f und h nicht begriffenen Waaren aus vegetabilischen oder animalischen Schnitzstoffen mit Ausnahme von Schildpatt, Elfenbein, Perlmutter, Bernstein, Gagat und Jet; auch in Verbindung mit anderen Materialien, soweit sie dadurch nicht unter No. 20 fallen; Holzbronze . . .	—	30	
feine Korbflechterwaaren . . .	—	30	
bronzirte, vergoldete oder versilberte Leisten und Rahmen; hölzernes Spielzeug mit Ausnahme des zu f gehörigen, auch in Verbindung mit anderen Materialien, soweit es dadurch nicht unter No. 20 fällt . . .	—	24	
Spangeflechte, gefärbte . . .	—	10	Korkstopfen: 5 in Ballen.
Möbel aus gebogenem Holz mit ornamentirt gepressten Theilen und ornamentirt gepresste Möbelbestandtheile (dergl. Sitzbretter u. s. w.) . . .	—	10	
Anmerkungen zu g:			
1. Hornstäbe aus Büffel- oder anderen Thierhörnern, geebnete, glatte oder sonst zur Verwendung bereits vorgerichtete . . .	40	40	
2. Gepresste Hornknöpfe . . .	100	30	20 in Fässern, Kisten. 13 in Körben. 9 in Ballen.
h) gepolsterte Möbel aller Art:			
1. ohne Ueberzug . . .	30	—	
2. mit Ueberzug . . .	40	—	
Nr. 14. Hopfen . . .	brutto 20	brutto 14 S.-u., St., Blg.	16 in Fässern, Kisten. 13 in Körben. 6 in Ballen.
Hopfenmehl . . .	—	brutto 14 S.-u., St.	
Nr. 15. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge:			
a) Instrumente, ohne Rücksicht auf die Materialien, aus welchen sie gefertigt sind:			
1. musikalische . . .	30	—	23 in Fässern, Kisten. 9 in Ballen.
Instrumente, musikalische, mit Ausnahme von Klavieren, Pianinos, Harmoniums und dergleichen Tasteninstrumenten, jedoch mit Einschluss der Kirchenorgeln . . .	—	20	
Musikdosen . . .	—	20	
2. astronomische, chirurgische, optische, mathematische, chemische (für Laboratorien), physikalische . . .	frei	—	
b) Maschinen:			
1. Lokomotiven; Lokomobilen . . .	8	8	Schz., Blg.

Benennung der Gegenstände.	Allgemeiner Tarif. Mark.	Vertrags-Tarif		Tarifsätze. Procente des Brutto- gewichts.
		Mark.	auf Grund der Verträge mit	
2. andere, und zwar je nachdem der überwiegende Bestand- theil gebildet wird:				
a) aus Holz	3	3	Nkl.	
β) aus Gußeisen	3	—		
γ) aus schmiedbarem Eisen	5	—		
δ) aus anderen unedlen Metallen	8	—		13 in Fässern, Kisten. 6 in Körben. 4 in Ballen.
Maschinen für die Thon- und Cementindustrie, Strick- maschinen mit Gestell, Teigwaarenmaschinen und land- wirthschaftliche Maschinen, und zwar je nachdem der überwiegende Bestandtheil gebildet wird:				
a) aus Holz	—	3	} Schj.	13 in Fässern, Kisten. 6 in Körben. 4 in Ballen.
β) aus Gusseisen	—	3		
γ) aus schmiedbarem Eisen	—	5		
δ) aus anderen unedlen Metallen	—	8		
Müllereimaschinen, elektrische Maschinen, Baumwollspinn- maschinen, Webereimaschinen, Dampfmaschinen, Dampf- kessel, Maschinen für Holzstoff- und Papierfabrikation, Werkzeugmaschinen, Turbinen, Transmissionen, Pumpen, und zwar je nachdem der überwiegende Bestandtheil gebildet wird:				
a) aus Holz	—	3	} Schj., Blg.	13 in Fässern, Kisten. 6 in Körben. 4 in Ballen.
β) aus Gusseisen	—	3		
γ) aus schmiedbarem Eisen	—	5		
δ) aus anderen unedlen Metallen	—	8		
Maschinen zur Bearbeitung von Wolle, Ventilatoren, Gebläse- maschinen, Walzmaschinen, Dampfhammer, Maschinen zum Durchschneiden und Durchlochen von Metallen, Hebemaschinen, und zwar je nachdem der überwiegende Bestandtheil gebildet wird:				
β) aus Gusseisen	—	3	} Blg.	
γ) aus schmiedbarem Eisen	—	5		
Anmerkung zu b 2 β und γ:				
Bei der Einfuhr von:				
Müllereimaschinen, elektrischen Maschinen, Baumwoll- spinnmaschinen, Webereimaschinen, Dampfmaschinen, Dampfkesseln, Maschinen für Holzstoff- und Papier- fabrikation, Werkzeugmaschinen, Turbinen, Trans- missionen, Maschinen zur Bearbeitung von Wolle, Pumpen, Ventilatoren, Gebläsemaschinen, Walzmaschinen, Dampfhammer, Maschinen zum Durchschneiden und Durchlochen von Metallen, Hebemaschinen,				
überwiegend aus Gusseisen oder aus schmiedbarem Eisen, in zerlegtem Zustande hat, wenn die sämtlichen Theile der Maschine gleichzeitig zur Zollabfertigung gestellt werden, die Verzollung nach Maassgabe des überwiegenden Materials der zusammengesetzten Ma- schine zu erfolgen	—	—	Blg.	
Anmerkung zu b 1 und 2:				
Dampfmaschinen und Dampfessel zur Verwendung beim Schiffsbau	frei	frei	Schj. ¹⁾ , Blg.	

¹⁾ Die zollfreie Einfuhr ist verstanden für Schiffsmaschinen, inbegriffen Schaufelräder oder Schrauben, auch wenn sie in zer-
legtem Zustande und nicht gleichzeitig eingeführt werden, vorausgesetzt, dass die betreffenden Gegenstände beim Eingange mit Sicherheit
als Bestandtheile von Schiffsmaschinen erkennbar sind (Schlussprotokoll).

Benennung der Gegenstände.	Allgemeiner Tarif. Mark.	Vertrags-Tarif		Tarafsätze. Procente des Bruttogewichts.
		Mark.	auf Grund der Verträge mit	
3. Kratzen und Kratzenbeschläge	36	36	Sch.	13 in Fässern, Risten. 6 in Körben. 4 in Ballen.
Kratzen (Kratzmaschinen beziehungsweise Maschinentheile mit aufgezogenen Kratzenbeschlügen) im Gewichte von mindestens 200 kg netto	—	18	Blg.	
c) Wagen und Schlitten:				
1. Eisenbahnfahrzeuge:				
a) weder mit Leder- noch mit Polsterarbeit	v. Werth 6 pCt.	v. Werth 6 pCt.	Sch.	
b) andere	v. Werth 10 pCt.	v. Werth 10 pCt.		
2. andere Wagen und Schlitten mit Leder- oder Polsterarbeit	1 Stück 150	—		
d) See- und Flußschiffe, einschließlich der dazu gehörigen gewöhnlichen Schiffsutensilien, Anker, Anker- und sonstigen Schiffsketten, wie auch Dampfmaschinen und Dampfkessel	frei	—		
Flussschiffe, einschliesslich der dazu gehörigen gewöhnlichen Schiffsutensilien, Anker, Anker- und sonstigen Schiffsketten, wie auch Dampfmaschinen und Dampfkessel	—	frei	Sch. 1)	
Anmerkung: Alle nicht zu den gewöhnlichen Schiffsutensilien gehörige bewegliche Inventariensätze unterliegen den für diese Gegenstände festgestellten Zollsätzen.				
Nr. 16. Kalender	frei	—		
Nr. 17. Kautschuk und Guttapercha, sowie Waaren daraus:				
a) Kautschuk und Guttapercha, roh oder gereinigt, Kautschukhornmasse (Hartgummi), auch polirt oder mit eingepreßten Dessins versehen, in Platten, Stäben, Röhren und dergleichen	frei	—		
b) Kautschukfäden, außer Verbindung mit anderen Materialien, oder mit baumwollenem, leinenem oder wollenem rohen (nicht gebleichtem oder gefärbtem) Garn nur dergestalt umspinnen, umflochten oder umwickelt, daß sie ohne Ausdehnung noch deutlich erkannt werden können; Kautschukplatten; aufgelöster Kautschuk	3	—		
c) grobe Waaren aus weichem Kautschuk, unlacirt, ungefärbt, unbedruckt, Hartgummivaaren, alle diese Waaren auch in Verbindung mit anderen Materialien, sofern sie dadurch nicht unter Nr. 20 fallen; überponnene Kautschukfäden	40	—		16 in Fässern, Risten. 13 in Körben. 6 in Ballen.
d) feine Waaren aus weichem Kautschuk, lacirt, gefärbt, bedruckt oder mit eingepreßten Dessins, alle diese auch in Verbindung mit anderen Materialien, soweit sie dadurch nicht unter Nr. 20 fallen	60	—		20 in Fässern, Risten. 13 in Körben. 6 in Ballen.
e) Gewebe aller Art mit Kautschuk überzogen, getränkt oder durch Zwischenlagen aus Kautschuk verbunden, oder mit eingeklebten Kautschukfäden; Gewebe aus Kautschukfäden in Verbindung mit anderen Spinnmaterialien; Strumpf- und Posamentierwaaren in Verbindung mit Kautschukfäden	90	—		13 in Risten. 9 in Körben. 6 in Ballen.

1) Binnenschiffe sind gleich den Flussschiffen zu behandeln (Schlussprotokoll).

Benennung der Gegenstände.	All- gemeiner Tarif. Mark.	Vertrags-Tarif auf Grund der Verträge mit	Tarifsätze. Procente des Brutto- gewichts.
Anmerkungen zu e:			
1. Kautschukdrucktücher für Fabriken und Kragenleder, künstliches, für Kragenfabriken, beide auf Erlaubnißschein unter Kontrolle . . .	frei	—	
2. Schläuche aus Hanf, Maschinentreibriemen und Wagenbeden aus groben Zeugstoffen, in Verbindung mit Kautschuk	24	—	16 in Fässern, Kisten. 13 in Körben. 6 in Ballen.
Nr. 18. Kleider und Leibwäsche, fertige, auch Putz- waren:			
a) von Seide oder Floretseide, auch in Verbindung mit Metall- fäden; gestickte und Spitzenkleider	1200	—	20 in Kisten. 11 in Körben.
b) von Halbside	675	—	9 in Ballen.
c) andere, soweit sie nicht unter d und e genannt sind	300	300	D.-U., St.
d) von Geweben, mit Kautschuk überzogen oder getränkt, sowie aus Kautschukfäden in Verbindung mit anderen Spinn- materialien	130	—	13 in Kisten. 9 in Körben. 6 in Ballen.
e) Leibwäsche, leinene und baumwollene	150	—	
f) Hüte:			
1. seidene Herrenhüte (Cylinder), garnirt und ungarnirt . . .	300	—	20 in Kisten. 11 in Körben.
2. Herrenhüte aus Filz, garnirt und ungarnirt	180	180	D.-U., ¹⁾ St.)
3. Damenhüte, garnirt	1 Stück 1	—	
Damenhüte, garnirt, mit Ausnahme solcher aus Filz . . .	—	1 Stück 1	
Damenhüte aus Filz, garnirt	—	1 „ 0,80	D.-U., St.,
4. Hüte, nicht besonders benannte, garnirt und ungarnirt . .	1 Stück 0,20	1 „ 0,20	
g) künstliche Blumen, fertige, aus Web- oder Wirkwaren allein oder in Verbindung mit anderen Stoffen; Bestandtheile künst- licher Blumen, d. i. einzelne Blätter, Stiele u. s. w. ohne Verbindung untereinander	900	—	20 in Kisten. 11 in Körben. 9 in Ballen.
Nr. 19. Kupfer und andere nicht besonders genannte unedle Metalle, Legirungen aus unedlen Metallen, anderweitig nicht genannte, und Waaren daraus:			
a) Kupfer in rohem Zustande, oder als Bruch; Kupfer- und andere Scheidemünzen	frei	—	
Aluminium, rein, in rohem Zustande	—	frei	Sch.
b) geschmiedet oder gewalzt in Stangen und Blechen; auch Draht und Telegraphentabel	12	—	13 in Fässern, Kisten. 6 in Körben. 4 in Ballen.
Aluminium, gewalzt	—	9	Unplattirtes Messingblech: 8 in Kisten.
Telegraphenkabel	—	8	Unplattirter Messingdraht: 9 in Kisten über 50 kg. 7 in Fässern über 50 kg.
c) in Blechen und Draht, plattirt	28	—	13 in Fässern. 6 in Körben. 4 in Ballen.
d) Waaren, und zwar:			
1. grobe Kupferschmiede- und Gelbgießergewaren, auch in Ver- bindung mit Holz oder Eisen ohne Politur und Lack; ferner Röhren von Messingblech und Drahtgewebe . . .	18	—	13 in Fässern. 6 in Körben. 4 in Ballen.

¹⁾ Filzhüte, bei denen sich der Form oder der Garnitur nach nicht erkennen lässt, ob dieselben Herren- oder Damenhüte sind, werden als Herrenhüte nach No. 18 f 2 behandelt (Schlussprotokoll).

Benennung der Gegenstände.	Allgemeiner Tarif. Mark.	Vertrags-Tarif auf Grund der Verträge mit Mark.	Tarifsätze. Procente des Brutto- gewichts.
2. andere, soweit sie nicht unter Nr. 19 d 3, oder wegen ihrer Verbindung mit anderen Materialien unter Nr. 20 fallen	30	30	
3. aus Aluminium, Nickel; feine, insbesondere Luxusgegenstände, aus Alfenide, Britanniametall, Bronze, Neusilber, Lombard und ähnlichen Legierungen; feine vernirte Messingwaaren, auch in Verbindung mit anderen Materialien; alle diese Waaren, insoweit sie nicht unter Nr. 20 fallen.	60	60	S.-u., St., Sch.
Nr. 20. Kurze Waaren, Quincailerien u.:			
a) Waaren, ganz oder theilweise aus edlen Metallen, echten Perlen, Korallen oder Edelsteinen gefertigt; echtes Blattgold oder Blattsilber	600	—	13 in Kisten. 6 in Körben. 4 in Ballen.
Gold, gewalzt, mindestens 1 mm dick, und Golddraht, mindestens 2 mm dick	—	100	Sch.
Korallen und Perlen, zum Zweck der Verpackung und Versendung auf Gespinnstfäden oder Schnüre gereiht.	—	60	S.-u., St.
b) 1. Waaren, ganz oder theilweise aus Bernstein, Celluloid, Elfenbein, Gagat, Jet, Lava, Meerscham, Perlmutter oder Schildpatt; Zähne in Verbindung mit Stiften oder Röhrchen von Platin oder anderen edlen Metallen	200	—	20 in Kisten, Risten. 13 in Körben. 9 in Ballen. Perlmutterknöpfe auf Pappkarten ohne weitere innere Umschließung, auch packetweise in Papier verpackt:
Waaren, ganz oder theilweise aus Bernstein, Gagat, Jet, Meerscham und Perlmutter	—	150	S.-u., St.)
Waaren, ganz oder theilweise aus Celluloid, Elfenbein, Lava und Schildpatt; Zähne in Verbindung mit Stiften oder Röhrchen von Platin oder anderen edlen Metallen	—	200	Perlmutterstücke: 13 in Kisten.
Anmerkung zu b1:			
Elfenbein- und Perlmutterstücke, vorgearbeitet für Gegenstände der Nr. 20 b 1	30	30	S.-u., St.
2. Waaren aus unedlen Metallen, mehr oder weniger vergoldet oder versilbert oder mit Gold oder Silber belegt; feine Galanterie- und Quincaileriemaaren (Herren- und Frauenschmuck, Toilette- und sogenannte Nippetischsachen u. s. w.) ganz oder theilweise aus Aluminium, dergleichen Waaren aus anderen unedlen Metallen, jedoch fein gearbeitet und entweder mehr oder weniger vernickelt oder auch vernirt, oder in Verbindung mit Halbedelsteinen oder nachgeahmten Edelsteinen, Alabaster, Email, oder auch mit Schnitzarbeiten, Pasten, Kameen, Ornamenten in Metallguss und dergleichen	175	—	
Waaren aus unedlen, echt vergoldeten oder versilberten oder mit Gold oder Silber belegten Metallen	—	200 ²⁾	S.-u., St.
Feine Galanterie- und Quincaileriemaaren (Herren- und Frauenschmuck, Toiletten- und sogenannte Nippetischsachen u. s. w.), ganz oder theilweise aus Aluminium, dergleichen Waaren aus anderen unedlen Metallen, jedoch fein gearbeitet und entweder mehr oder weniger vernickelt, vergoldet oder versilbert, oder auch vernirt, oder in Verbindung mit Halbedelsteinen oder nachgeahmten Edelsteinen, Alabaster, Email, oder auch mit Schnitzarbeiten, Pasten, Kameen, Ornamenten in Metallguss und dergleichen	—	175	S.-u., St., Npl.
Anmerkung zu b1 und 2: Herren- und Frauenschmuck aus unedlen, echt vergoldeten oder versilberten Metallen in einer			
			20 in Kisten, Risten. 13 in Körben. 9 in Ballen.

¹⁾ Waaren, ganz oder theilweise aus Bernstein, Gagat, Jet, Meerscham und Perlmutter, sind auch in Verbindung mit anderen Materialien, soweit sie dadurch nicht unter Nr. 20 a fallen, zum ermässigten Satze von 150 Mark zu verzollen (Schlussprotokoll).

²⁾ Auch auf die Einfuhr aus den Vertragsstaaten kommt der, jetzt niedrigere, Zollsatz des Allgemeinen Tarifs zur Anwendung.

Benennung der Gegenstände.	All- gemeiner Tarif. Mark.	Vertrags-Tarif		Tarifsätze. Procente des Brutto- gewichts.	
		Mark.	auf Grund der Verträge mit		
nicht als unwesentlich zu erachtenden Verbindung mit Glas, einschliesslich der nachgeahmten Edelsteine, nachgeahmten Gemmen und nachgeahmten Kameen, ferner Herren- und Frauenschmuck, Toiletten- und sogenannte Nippstischsachen aus unedlen Metallen, auch mehr oder weniger vergoldet oder versilbert, in einer nicht als unwesentlich zu erachtenden Verbindung mit Glas, einschliesslich der nachgeahmten Edelsteine, nachgeahmten Gemmen und nachgeahmten Kameen.	—	100	D.-U., St.	20 in Fässern, Kisten. 13 in Körben. 9 in Ballen.	
3. Stuh- und Wanduhren; Fächer aller Art; feine bossirte Wachswaren	200	200			
c) 1. unechtes Blattgold und Blattsilber	120	—	D.-U., St.		
2. Brillen, Operngucker; Wachsperlen; Regen- und Sonnenschirme	120	—			
Regen- und Sonnenschirme	—	120	D.-U., St.		
3. Waaren aus Gespinnsten von Baumwolle, Leinen, Seide, Wolle oder anderen Thierhaaren, welche mit animalischen oder vegetabilischen Schnitzstoffen, unedlen Metallen, Glas, Guttapercha, Kautschuk, Leder, Ledertuch, Papier, Pappe, Steinen, Stroh- oder Ikonwaren verbunden und nicht besonders tarifirt sind.	120	120	D.-U., St., Sch.		
d) Taschenuhren, Werke und Gehäuse zu solchen:					
1. Taschenuhren in goldenen Gehäusen	1 Stück 3	1 Stück 0,80	Sch.		
2. Taschenuhren in silbernen Gehäusen, auch vergoldeten oder mit vergoldeten oder plattirten Rändern, Bügeln und Knöpfen, Werke ohne Gehäuse.	1 Stück 1,50	—	Sch.		
Taschenuhren in silbernen Gehäusen, auch vergoldeten oder mit vergoldeten oder plattirten Rändern, Bügeln oder Knöpfen	—	1 Stück 0,60			
Werke ohne Gehäuse.	—	1 „ 0,40			
3. Taschenuhren in Gehäusen aus anderen Metallen	1 Stück 0,50	1 „ 0,40			
4. goldene Gehäuse ohne Werk	1 „ 1,50	1 „ 0,40			
5. andere Gehäuse ohne Werk	1 „ 0,50	1 „ 0,40			
Nr. 21. Leder und Lederwaren:					
a) Leder aller Art mit Ausnahme des unter b genannten, ungefärbtes; gefärbtes Zuchtenleder; Pergament; Stiefelschäfte	18	—	Blg., Kpl. Sch., Blg., Kpl.	16 in Fässern, Kisten. 13 in Körben. 6 in Ballen.	
b) Sohlleder, sowie Brüsseler und Dänisches Handschuhleder; auch Korduan; Marokin; Saffian; gefärbtes Leder mit Ausnahme des unter a genannten; lackirtes Leder.	36	—			
Sohlleder	—	30			
Brüsseler und Dänisches Handschuhleder	—	30			
Anmerkung zu b: Halbgare sowie bereits gegerbte, noch nicht gefärbte oder weiter zugerichtete Ziegen- und Schaffelle	3	—			
halbgare sowie bereits gegerbte, noch nicht gefärbte oder weiter zugerichtete Ziegenfelle	—	1	D.-U., St.	16 in Fässern, Kisten. 13 in Körben. 6 in Ballen.	
c) grobe Schuhmacher-, Sattler-, Riemen- und Täschnerwaren sowie andere Waaren aus ungefärbtem oder bloß geschwärztem lohgaren Leder oder aus rohen Häuten, alle diese Waaren auch in Verbindung mit anderen Materialien, soweit sie dadurch nicht unter Nr. 20 fallen	50	50	D.-U., St.		
Treibriemen, lederne	—	45	Sch.		

Benennung der Gegenstände.	All- gemeiner Tarif. Mark.	Vertrags-Tarif		Tarafsätze. Procente des Brutto- gewichts.
		Mark.	auf Grund der Verträge mit	
d) feine Lederwaaren von Korduan, Saffian, Marokin, Brüsseler oder Dänischem Leder, von samisch- und weißgarem Leder, von gefärbtem Leder, von lackirtem Leder und Pergament, auch in Verbindung mit anderen Materialien, soweit sie dadurch nicht unter Nr. 20 fallen; feine Schuhe aller Art	70	65	D.-U., St.	20 in Kisten, Risten. 13 in Körben. 6 in Ballen.
Anmerkung zu c und d: Grobe Schuhmacher- und Tischnerwaaren aus grauer Packleinwand, Segeltuch, roher Leinwand, rohem Zwillich oder Drillisch oder grobem unbedruckten Wachstuch werden wie grobe, Waaren aus feinem Wachstuch, Wachsmuffelin, Wachstafft und dergleichen wie feine Lederwaaren behandelt	—	—	D.-U., St.	
e) Handschuhe	100	100	D.-U., St., Schg.	20 in Kisten, Risten. 13 in Körben. 6 in Ballen.
Nr. 22. Leinengarn, Leinwand und andere Leinenwaaren, d. i. Garn und Webe- oder Wirkwaaren aus Flach- oder anderen vegetabilischen Spinnstoffen mit Ausnahme von Baumwolle:				
a) Garn, ungefärbt, unbedruckt, ungebleicht, auch dergleichen gezwirntes Garn aus Jute oder Manilahanf:				
1. bis Nr. 8 Englisch	5	5	D.-U., St., Rfl.	
einfaches und gezwirntes Jutegarn, ungefärbt, unbedruckt, ungebleicht, bis zu No. 8 Englisch	—	4	Blg., Rfl.	
2. über Nr. 8 bis Nr. 20 Englisch	6	6	D.-U., St., Rfl.	
einfaches und gezwirntes Jutegarn, ungefärbt, unbedruckt, ungebleicht, über No. 8 bis No. 20 Englisch	—	5	Blg., Rfl.	
Leinengarn, ungefärbt, unbedruckt, ungebleicht, über No. 8 bis No. 20 Englisch	—	6	Blg.	
3. über Nr. 20 bis Nr. 35 Englisch	9	9	D.-U., St., Rfl.	
Leinengarn, ungefärbt, unbedruckt, ungebleicht, über No. 20 bis No. 35 Englisch	—	9	Blg.	
4. über Nr. 35 Englisch	12	12	D.-U., St., Rfl.	13 in Kisten. 2 in Ballen.
Leinengarn über No. 35 Englisch	—	12	Blg.	
Anmerkung zu a: Kokosfasern, zu Strängen zusammengebreht (Kokosgarn), für Fabriken von Decken und ähnlichen Gegenständen, auf Erlaubnißschein unter Kontrolle	frei	—		
b) Garn, gefärbt, bedruckt, gebleicht, auch dergleichen gezwirntes Garn aus Jute oder Manilahanf:				
1. bis zu Nr. 20 Englisch	12	12	D.-U., St.	
Leinengarn, gebleicht, bis No. 20 Englisch	—	12	Blg.	
2. über Nr. 20 bis Nr. 35 Englisch	15	15	D.-U., St.	13 in Kisten. 2 in Ballen.
Leinengarn, gebleicht, über No. 20 bis No. 35 Englisch	—	15	Blg.	
3. über Nr. 35 Englisch	20	20	D.-U., St.	
Leinengarn, gebleicht, über No. 35 Englisch	—	20	Blg.	
c) accommodirtes Nähgarn; Zwirn unter a, b und d nicht genannt	36	36	D.-U., St., Rfl.	13 in Kisten. 6 in Ballen.
d) accommodirter Nähzwirn	70	70	D.-U., St.	
e) Seilerwaaren:				
1. Seile, Tau- und Stricke, auch gebleicht oder getheert	10	10	D.-U., St., Rfl.	13 in Kisten. 9 in Körben. 4 in Ballen.
Seile, Tau- und Stricke, auch gebleicht oder getheert, von mehr als 4 mm Dicke	—	10	Blg.	

Benennung der Gegenstände.	Allgemeiner Tarif. Mark.	Vertrags-Tarif		Tarifsätze. Procente des Bruttogewichts.
		Mark.	auf Grund der Verträge mit	
2. aller Art, mit Ausnahme der unter 1 genannten . . .	24	24	D.=U., St., Kgl.	13 in Risten. 9 in Körben. 4 in Ballen.
f) Leinwand, Zwillich, Drillich, ungefärbt, unbedruckt, ungebleicht:				
1. bis 40 Fäden in der Kette und dem Schuß zusammen auf eine quadratische Gewebefläche von 4 qcm; Fußdecken aus Manilahanf-, Kotos-, Jute- und ähnlichen Fasern, ungefärbt	12	12	D.=U., St., Kgl.	
Packleinwand aus Jute oder Manilahanf sowie den diesen gleichstehenden Spinnstoffen (Flachs ausgenommen), ungefärbt, unbedruckt, ungebleicht, bis 40 Fäden in der Kette und dem Schuss zusammen auf eine quadratische Gewebefläche von 4 qcm	—	10	Blg., Kgl.	13 in Risten. 6 in Ballen. Leinwand: 3 in Ballen.
2. mit 41 bis 80 Fäden in der Kette und dem Schuß zu- sammen auf eine quadratische Gewebefläche von 4 qcm; Fußdecken aus Manilahanf-, Kotos-, Jute- und ähnlichen Fasern, gefärbt	24	24		
3. mit 81 bis 120 Fäden in der Kette und dem Schuß zu- sammen auf eine quadratische Gewebefläche von 4 qcm	36	36	D.=U., St.	
4. mit mehr als 120 Fäden in der Kette und dem Schuß zusammen auf eine quadratische Gewebefläche von 4 qcm	60	60		
g) Leinwand, Zwillich, Drillich, gefärbt, bedruckt, gebleicht, auch aus gefärbtem, bedrucktem, gebleichtem Garn gewebt:				
1. bis 120 Fäden in der Kette und dem Schuß zusammen auf eine quadratische Gewebefläche von 4 qcm	60	60		
2. mit mehr als 120 Fäden in der Kette und dem Schuß zusammen auf eine quadratische Gewebefläche von 4 qcm	120	120	D.=U., St.	13 in Risten. 9 in Körben. 6 in Ballen.
3. Damast aller Art	150	150		
Anmerkung zu f und g: Verarbeitetes Tisch-, Bett- und Handtücherzeug aus leinenen, nicht unter g 2 und 3 fallenden Gewebe, sowie dergleichen Mittel	60	—		
h) Bänder, Borten, Franzen, Gaze, gewebte Ranten, Schnüre, Strumpfwaren; Gefpinnste und andere Waaren in Verbindung mit Metallfäden	100	—		13 in Risten. 13 in Körben. 6 in Ballen.
i) Stickereien	150	150	Sch.	23 in Risten. 11 in Ballen.
k) Zwirnspißen	800	600	D.=U., St., Sch., Blg., Kgl.	
Nr. 23. Lichte	18	—		16 in Risten.
Nr. 24. Literarische und Kunstgegenstände:				
a) Papier, beschriebenes (Akten und Manuskripte); Bücher in allen Sprachen, Kupferstiche, Stiche anderer Art, sowie Holz- schnitte; Lithographien und Photographien; geographische und Seefarten; Musikalien	frei	frei	D.=U., St., Sch.	
b) Gemälde und Zeichnungen; Statuen von Marmor und anderen Steinarten; Statuen von Metall, mindestens in natürlicher Größe; Medaillen	frei	—		
Gemälde und Zeichnungen, auch eingebunden; Statuen von Marmor und anderen Steinarten; Statuen von Metall, mindestens in natürlicher Grösse	—	frei	D.=U., St.	

Benennung der Gegenstände.	Allgemeiner Tarif. Mark.	Vertrags-Tarif		Tarifsätze. Procente des Bruttogewichts.
		Mark.	auf Grund der Verträge mit	
Nr. 25. Material- und Spezerei-, auch Konditorwaaren und andere Konsumtibilien:				
a) Bier aller Art, auch Meth	4	—		
b) Branntwein aller Art, auch Arrak, Rum, Franzbranntwein und versetzte Branntweine:				
1. Liköre	180	—		24 in Kisten (beim Eingang 16 in Körben/in Flaschen u. 12 in Ueberfässern unter 300 kg. 8 in Ueberfässern von 300 kg und darüber. 24 in Kisten. 11 in Ueberfässern. 7 in Körben. Preßhefe: 15 in Kisten. 9 in Fässern.
2. alle übrigen Branntweine:				
a) in Fässern	125	—		
β) in Flaschen, Krügen oder anderen Umschließungen .	180	—		
c) Hefe aller Art mit Ausnahme der Weinhefe	65	—		
Anmerkung zu c: Flüssige Bierhefe, auf der Bayerisch-Oesterreichischen Grenze von Oberneuhaus bis Melled einschläffig, auf der Sächsisch-Böhmischen Grenze links der Elbe, auf der Badisch-Schweizerischen Grenze bei Dehningen und der sogenannten Höri für den eigenen Bedarf der dortigen Bewohner in kleinen Mengen bis zu 15 Kilogramm einschläffig in einem Transporte .				
	3	—		
d) 1. Essig aller Art in Fässern	8	—		
2. Essig in Flaschen und Krügen	48	—		24 in Kisten. 16 in Körben.
e) Wein und Most, auch Cider, und künstlich bereitete Getränke, nicht unter anderen Nummern des Tarifs begriffen:				
1. in Fässern eingehend	24	—		
Wein und Most in Fässern eingehend	—	20	S.-U., St., Rm., Rhl.	11 in Ueberfässern. (Beim Eingang in Kesselwagen, zollpflichtiges Gewicht: Eigengewicht der Flüssigkeit und 17 pCt. dieses Gewichts als Zuschlag.)
Rother Wein und Most zu rothem Wein, zum Verschneiden unter Kontrolle	—	10	S.-U.), St.), Rm.), Rhl.	
Wein zur Cognacbereitung unter Kontrolle	—	10	S.-U., St., Rm., Rhl.	
2. in Flaschen eingehend:				
a) Schaumweine	80	—		22 in Kisten von 100 kg und darunter. 19 in Kisten über 100 kg. 15 in Körben von 40 kg und darunter. 11 in Körben über 40 kg. 24 in Kisten. 16 in Körben.
β) andere	48	—		

1) Als Verschnittweine zu dem ermäßigten Zollsatz von 10 Mark für 100 kg brutto sind nur zuzulassen solche rothen Naturweine und Moste zu rothem Wein, welche mindestens 12 Volumenprocente Alkohol, beziehentlich (im Most) das entsprechende Aequivalent von Fruchtzucker, sowie im Liter bei 100° Celsius mindestens 28 g trockenen Extrakt enthalten, sofern sie unter den vom Bundesrath des Deutschen Reichs festzusetzenden Kontrollen zum Verschneiden wirklich verwendet werden.

Als Verschnitt ist es zu erachten, wenn der zu verschneidende weisse Wein mit Wein oder Most von der vorstehend bezeichneten Beschaffenheit in einer Menge von nicht mehr als 60 pCt. und der zu verschneidende rothe Wein mit solchem Wein oder Most in einer Menge von nicht mehr als 33 1/3 pCt. des ganzen Gemisches versetzt wird. (Schlussprotokoll.)

Begen der vom Bundesrath erlassenen Kontrollevorschriften vgl. Hand. Arch. 1894 I. S. 643 und 859.

Benennung der Gegenstände.	Allgemeiner Tarif. Mark.	Vertrags-Tarif		Tarasätze. Procente des Brutto- gewichts.
		Mark.	auf Grund der Verträge mit	
f) Butter, auch künstliche	20	16 17	D.-U. ¹⁾ , Sch., Rfl., St. ¹⁾	16 in Töpfen. 18 in Kübeln aus hartem Holz, Kässern. 11 in Kübeln aus weichem Holz. 7 in Körben. Stänische Butter beim Eingang zur See: 15 in Kübeln aus weichem Holz, sofern dieselben im Vergleich zu der sonstigen Verpackung von Butter in Kübeln außergewöhnlich stark sind.
Anmerkung zu f: Einzelne Stücke in Mengen von nicht mehr als zwei Kilogramm, nicht mit der Post eingehend, für Be- wohner des Grenzbezirkes, vorbehaltlich der im Falle eines Miß- brauchs örtlich anzuordnenden Aufhebung oder Beschränkung dieser Begünstigung	frei	frei	D.-U.	16 in Fässern, Kisten. 9 in Körben. 3 in Ballen. Geräucherter Schweinespeck: 11 in Kisten. Ungeräucherter gesalzener Schweinespeck: 12 in Kisten. Ungeräucherter gesalzener bezw. geräucherter Schweineschinken: 13 in Kisten. Gesalzenes Kalbfleisch: 13 in Fässern mit hölzernen Reifen. Einfach zubereitetes Fleisch von Vieh in hermetisch ver- schlossenen Blechgefäßen: 14 in Kisten aus weichem Holz unter 45 kg. 18 in Kisten aus weichem Holz von 45 kg und dar- über. Fleischextrakt: 24 in Fässern. 31 in Kisten beim Eingang in Flaschen, Gläsern, Krufen. 18 in Kisten von } beim Ein- 60 kg und } gang in darunter } Blechum- 11 in Kisten über } schließun- 60 kg } gen.
g) 1. Fleisch, ausgeschlachtetes, frisches und zubereitetes; Fleisch- extrakt und Tafelbouillon	20	—	—	—
Fleischextrakt, flüssiger, und Tafelbouillon	—	20	Sch., Rm., Rfl.	—
Schweinefleisch, ausgeschlachtetes, frisches, und Fleisch, zubereitetes, mit Ausnahme von Speck, frisch oder zu- bereitet	—	17	D.-U., St., Rm., Rfl.	—
Fleisch, ausgeschlachtetes, frisches, mit Ausnahme von Schweinefleisch	—	15		—
Anmerkung zu g 1: Einzelne Stücke ausgeschlachteten, frischen und zubereiteten Fleisches in Mengen von nicht mehr als zwei Kilogramm, nicht mit der Post eingehend, für Bewohner des Grenzbezirkes, vorbehaltlich der im Falle eines Mißbrauchs örtlich anzuordnenden Aufhebung oder Beschränkung dieser Begünstigung .	frei	frei	D.-U.	—
2) Fische:				
a) frische	frei	—	—	—
ß) gefalzene (mit Ausnahme der Feringe), in Fässern eingehend; getrocknete, geräucherter, gerösteter, bloß ab- gelochter (abgefottener)	3	—	—	—
γ) mit Essig, Del oder Gewürzen zubereitete, in Fässern eingehend	12	12	D.-U., St., Rfl.	20 in Fässern.

1) Gesalzene oder eingeschmolzene Butter fällt unter den vereinbarten Zollsatz für Butter. (Schlussprotokoll.)

Benennung der Gegenstände.	Allgemeiner Tarif. Mark.	Vertrags-Tarif.		Tarafsätze. Procente des Bruttogewichts.
		Mark.	auf Grund der Verträge mit	
d) zubereitete, andere; Fische aller Art, in hermetisch verschlossenen Gefäßen eingehend	60	—		20 in Fässern, Kisten. 13 in Körben. 6 in Ballen. Fische in hermetisch verschlossenen Blechbüchsen: 17 in Kisten.
3. Geflügel, Wild aller Art, nicht lebend	30	—		
Geflügel aller Art, nicht lebend	—	12	S.=U., St., Rm., Rhl.	16 in Fässern, Kisten. 9 in Körben. 3 in Ballen.
Wild aller Art, nicht lebend	—	20	S.=U., St., Rhl.	
b) Früchte (Südfrüchte):				
1. frische Apfelsinen, Citronen, Limonen, Pomeranzen, Granaten und dergleichen	12	—		20 in Fässern, Kisten. 13 in Körben. 6 in Ballen. frische Apfelsinen, Citronen, Limonen, Pomeranzen: 18 in Kisten. Zusatzara für die der Nettoverzollung unterliegenden Südfrüchte (Nr. 25 h 1, 2, 3): 10 in Schachteln, Körbchen, Kistchen. 2 in Säckchen, Ballen.
frische Apfelsinen, Citronen, Limonen, Pomeranzen, Granaten, Datteln, Mandeln	—	4	S.=U., St.	
Anmerkung zu h 1: Verlangt der Zollpflichtige die Auszählung, so zahlt er für 100 Stück 2 Mark. Im Falle der Auszählung bleiben verdorbene unverzollt, wenn sie in Gegenwart von Beamten weggeworfen werden.				
2. Feigen, Korinthen, Rosinen	24	—		16 in Kisten. 10 in Fässern bezw. Körben unter 300 kg. 7 in Fässern bezw. Körben von 300 kg und darüber. 6 in Ballen. 1 in einfachen Umschließungen aus leichtem Leinen.
getrocknete Feigen, Korinthen, Rosinen	—	8	S.=U., St., Gr.	Korinthen: 12 in Kisten aus weichem Holz. Traubenrosinen: 18 in Kisten von 15 kg und darunter. Rosinen anderer Art: 10 in Kisten von 15 kg und darunter.
Korinthen, Feigen, getrocknete	—	8		Zusatzara für Schachteln, Körbchen u. s. siehe bei Nr. 25 h 1.
3. getrocknete Datteln, Mandeln, Pomeranzen und dergleichen	30	—		16 in Kisten. 10 in Fässern bezw. Körben unter 300 kg. 7 in Fässern bezw. Körben von 300 kg und darüber. 6 in Ballen. 1 in einfachen Umschließungen aus leichtem Leinen.
getrocknete Datteln, Mandeln, Pomeranzen, Granaten . .	—	10	S.=U., St.	Zusatzara für Schachteln, Körbchen u. s. siehe bei Nr. 25 h 1.

Benennung der Gegenstände.	Allgemeiner Tarif- Markt.	Vertrags-Tarif		Zarafsätze. Procente des Brutto- gewichts.
		Markt.	auf Grund der Verträge mit	
i) Gewürze aller Art, nicht besonders genannt	50	—		18 in Kisten. 16 in Fässern. 13 in Körben. 4 in Ballen.
<i>Paprika</i>	—	4	D.-U., St.	Bimtcassa, Cassiabrucl: 2,5 in einfachen Umschlie- ßungen aus Binsenmatten.
Anmerkung zu i: Gewürze zur Darstellung ätherischer Oele sowie Muskatnüsse zur Darstellung von Muskatbalsam (ol. nucistae expr.) auf Erlaubnißschein unter Kontrolle	frei	—		
k) Seringe, gefalzene	frei	—		
Anmerkung zu k: 1. Gefalzene Seringe in nicht handelsüblicher Verpackung werden mit 2 Mark für 100 kg verzollt. 2. Gefalzene Seringe, zu Dünger bestimmt, nach vorgängiger Denaturirung	frei	—		
l) Honig, auch künstlicher	36	—		In Waben: 20 in Bienenkörben, Bienen- stöden. 20 in Kisten. 13 in Körben 11 in Kässeln. Aussgelassen, mit den Waben fest eingeklopft (Raub- honig): 10 in Fässern. Ausgelassen: 9 in Kisten, beim Eingang in Blechumschließungen. 20 in Kisten) beim Eingang 13 in Körben/ in Flaschen zc. 17 in Kisten unter 200 kg. 12 in Kisten von 200 kg und darüber. 12 in Fässern mit Dauben aus hartem Holz. 8 in anderen Fässern. 9 in Körben. 2 in Ballen. 1 in einfachen Umschlie- ßungen aus leichtem Leinen. Roher Kaffer: 16 in Kisten aus weichem Holz unter 200 kg. 10 in Fässern mit Dauben aus hartem Holz. 8 in doppelwandigen cy- linderförmigen Fässern leichter Bauart (Patent- fässern), ganz oder theil- weise aus hartem Holz. 1,5 in Säden. 0,75 in einfachen Um- schließungen aus leichtem Leinen. 0,5 in einfachen Umschlie- ßungen aus nehartigem Gewebe. 20 in Fässern, Kisten. 13 in Körben. 6 in Ballen.
m) 1. Kaffee, roher und Kaffeesurrogate (mit Ausnahme von Cichorie)	40	—		
2. Kaffee, gebrannter	50	—		

Benennung der Gegenstände.	Allgemeiner Tarif. Mark.	Vertrags-Tarif		Tarafsätze. Procente des Bruttogewichts.
		Mark.	auf Grund der Verträge mit	
3. Kakao, in Bohnen:				13 in Fässern mit Dauben aus hartem Holz, Risten. 10 in anderen Fässern. 9 in Körben. 3 in Ballen.
a) roher	35	—		
β) gebrannter	45	—		
4. Kakaochalen	12	—		Kakao in Bohnen: 1 in Säcken. 1 in einfachen Umschließungen aus leichtem Leinen.
5. Kakaoöl in flüssiger oder konsistenter Form (Kakao butter) .	45	—		Kakao butter (Kakaoöl in konsistenter Form, Blöcken, Tafeln u. c.): 16 in Risten. 9 in Körben. 2 in Ballen. 20 in Risten. 16 in Fässern über 5 kg. 15 in Fässern mit hölzernen Ketten von 5 kg und darunter.
n) Raviar und Raviar surrogat	150	150	Rfl.	20 in anderen Fässern von 5 kg und darunter. 13 in Körben. 6 in Ballen. 19 in Risten von 50 kg und darüber. 16 in Risten unter 50 kg. 11 in Fässern. 13 in Kübeln von 100 kg und darunter. 9 in Kübeln über 100 kg bis einschl. 150 kg. 8 in schwereren Kübeln. 8 in Körben. 6 in Ballen.
o) Käse aller Art	20	20	D.-u., St. ¹⁾	20 in Fässern, Risten. 13 in Körben. 6 in Ballen.
Hartkäse in mühlsteinförmigen Laiben, das Stück im Gewicht von mindestens 50 kg	—	15	Sch., Rfl.	Citronat, Orangat, Succade: 14 in Risten. 13 in Ristchen bezw. Schachteln aus Buchenholz. 15 in dergleichen mit Leinenumhüllung.
anderer Käse	—	20		Gemüse, Früchte, Obst: 13 in Risten beim Eingang in Blechgefäßen. Außern, Hummern: 15 in Risten beim Eingang in Blechgefäßen.
p) 1. Konfitüren, Zuckerwerk, Kuchenwerk aller Art; mit Zucker, Essig, Oel oder sonst, namentlich alle in Flaschen, Büchsen und dergleichen eingemachte, eingedämpfte oder auch eingefüllte Früchte, Gewürze, Gemüse und andere Verzehrgegenstände (Pilze, Trüffeln, Geflügel, Seethiere und dergleichen); zubereiteter Senf; Oliven, Kapern, Pasteten, Saucen und andere ähnliche Gegenstände des feineren Tafelgenusses	60	—		Kindermehl: 17 in Risten.
Konfitüren, Zuckerwerk, Kuchenwerk aller Art; mit Zucker, Essig, Oel oder sonst, namentlich alle in Flaschen, Büchsen und dergleichen eingemachten, eingedämpften oder auch eingesalzene Früchte, Gewürze, Gemüse und andere Verzehrgegenstände (Pilze, Trüffeln, Geflügel, Seethiere und dergleichen); zubereiteter Senf; Kapern, Pasteten, Saucen und andere ähnliche Gegenstände des feineren Tafelgenusses	—	60	D.-u., St., Rfl.	
Kindermehl (Nestlémehl und dergleichen)	—	50	Sch., Rfl.	
Oliven	—	30	D.-u., St., Gr.	
in Essig eingelegte oder eingesalzene Gurken (sogenannte Znamer Gurken) mit Zuthaten von Gewürzen der No. 25 i oder auch mit geringen Zusätzen anderer Gemüse, in Fässern, Krügen, Töpfen, Gläsern und dergleichen	—	4	D.-u., St., Rm., Rfl.	

¹⁾ Der Zoll für die Italienischen Käse Stracchino, Gorgonzola und Parmesan soll nicht höher sein als derjenige, welchen die speziell Schweizerischen Käsesorten bei der Einfuhr nach Deutschland zu zahlen haben. (Schlussprotokoll.)

Benennung der Gegenstände.	Allgemeiner Tarif. Mark.	Vertrags-Tarif		Tarafsätze. Procente des Bruttogewichts.
		Mark.	auf Grund der Verträge mit	
2. Obst, Sämereien, Beeren, Blätter, Blüten, Pilze, Gemüse, getrocknet, gebacken, gepulvert, bloß eingekocht oder gesalzen, alle diese Erzeugnisse, soweit sie nicht unter anderen Nummern des Tarifs begriffen sind; Säfte von Obst, Beeren und Rüben, zum Genuß ohne Zucker eingekocht; frische und getrocknete Schalen von Südfrüchten; unreife Pomeranzen, auch in Salzwasser eingelegt; trockene Nüsse, Kastanien, Johannisbrot, Pinienterne; gebrannte oder gemahlene Cichorien	4	—		
Obst, Sämereien, Beeren, Blätter, Blüten, Pilze, Gemüse, getrocknet, gebacken, gepulvert, bloss eingekocht oder gesalzen, alle diese Erzeugnisse, soweit sie nicht unter anderen Nummern des Tarifs begriffen sind	—	4	} S.-u., St., Rm., Rpl.	
Säfte von Obst und Beeren, zum Genuss ohne Zucker eingekocht	—	4		
trockene Nüsse	—	3	} S.-u., St., Rm. Eb.	
Pflaumen, getrocknete (gedarrte)	—	4		
reife Kastanien; Pinienkerne	—	3	} S.-u., St.	
frische und getrocknete Schalen von Südfrüchten; Johannisbrot, auch gemahlen	—	1		
unreife Pomeranzen, auch in Salzwasser eingelegt	—	2		
3. Kakaomasse, gemahlener Kakao, Chokolade und Chokoladesurrogate	80	—		20 in Kisten aus hartem Holz, Fässern. 14 in Kisten aus weichem Holz. 13 in Körben. 6 in Ballen.
Chokolade	—	80	Schj.	Gemahlener Kakao, Kakao-pulver: 14 in Fässern aus hartem Holz. 10 in Fässern aus weichem Holz.
q) 1. a) Kraftmehl, Fuder, Stärke, Stärk gummi, Kleber, Arrow-root, Sago und Sagosurrogate, Tapioka	12,50	—		14 in Kisten. 9 in Fässern.
β) Nudeln, Macaroni	13,50	—		14 in Kisten.
2. Mühlenfabrikate aus Getreide und Hülsenfrüchten, nämlich geschrotene oder geschälte Körner, Graupe, Grieß, Grütze, Mehl; gewöhnliches Backwerk (Bäckerwaare)	10,50	7,30	} S.-u., St., Rm., ¹⁾ Rpl.	13 in Fässern, Kisten, Körben. 6 in Ballen.
Anmerkung zu q 2: Mengen von nicht mehr als 3 kg für Bewohner des Grenzbezirks, vorbehaltlich der im Falle eines Mißbrauchs örtlich anzuordnenden Aufhebung oder Beschränkung dieser Begünstigung	frei	frei		Mehl aus Getreide: 1 in Säcken.
r) 1. Muscheln oder Schalthiere aus der See, mit Ausnahme der unter r 2 genannten	brutto 24	—		
2. Austern, Hummern und Schildkröten	brutto 50	—		
s) Reis, geschälter und ungeschälter	4	4	} S.-u., St.	
t) Salz (Koch-, Siebe-, Stein-, Seesalz), sowie alle Stoffe, aus welchen Salz ausgeschieden zu werden pflegt	12,80	—		1 in Säcken. 0,5 in einfachen Umschließungen aus leichtem Seinen.
Anmerkung zu t: Salz, fernwärts eingehend	12	—		

1) Es versteht sich, dass die Mühlenfabrikate aus Cerealien Rumänischen Ursprungs hergestellt sein müssen. (Schlussprotokoll.)

Benennung der Gegenstände.	Allgemeiner Tarif. Mark.	Vertrags-Tarif		Tarafsätze. Procente des Bruttogewichts.
		Mark.	auf Grund der Verträge mit	
u) Syrup und Melasse	36	—		11 in Fässern.
v) Tabak:				
1. Tabakblätter, unbearbeitete und Stengel, auch Tabaksaucen ¹⁾	85	—		¹⁾ 16 in Fässern. 13 in Körben. 12 in Kanasterkörben. 6 in Ballen.
2. fabrizirter Tabak:				Saucirte Tabakblätter: 8 in Thierhäuten.
a) Cigarren und Cigarretten	270	—		Zusatztarif für Cigarren, Cigarretten: 24 in kleinen Kisten. 12 in Körbchen, Pappkasten.
β) anderer	180	—		
w) Thee	100	—		23 in Kisten.
Anmerkung zu w: Thee zur Theinfabrikation amtlich denaturirt unter Zollkontrolle auf Erlaubnißschein	frei	—		

¹⁾ T a r a f s ä t z e (Procente des Bruttogewichts).

Unbearbeitete Tabakblätter, Stengel:

- 26 in Kisten von 175 kg und darunter.
- 22 in Kisten über 175 kg.
- 12 in Fässern von 600 kg und darunter.
- 9 in Fässern über 600 bis einschl. 700 kg.
- 8 in Fässern über 700 kg.
- 18 in Körben aus Weidenruthen.
- 22 in Körben aus Weidenruthen, mit Leinenumhüllung.
- 21 in Körben aus Weidenruthen ohne Deckel, mit Leinenumhüllung.
- 10 in Körben aus hartem Schilfgeflecht (Rohrgeflecht), ausgelegt mit Schilfblättern, geschnürt mit Baststricken.
- 8 in Umschließungen aus Thierhäuten.
- 13 in Umschließungen aus Bastplatten oder dicken Palmblättern (dicken Palmblatt-Platten), geschnürt mit Baststricken, auch mit Leinenumhüllung.
- 12 in Umschließungen aus Schilfgeflecht, ausgelegt mit Bastplatten oder dicken Palmblättern (dicken Palmblatt-Platten), geschnürt mit Hanfstricken, auch mit Leinenumhüllung.
- 12 in Umschließungen aus Schilfgeflecht (am Kopfe ohne solches), auch mit Leinen am Kopfe, an den Rändern des Geflechtes mit Hanfstricken vernäht, ausgelegt mit Bastplatten oder dicken Palmblättern (dicken Palmblatt-Platten).
- 7 in Umschließungen aus Schilfgeflecht, geschnürt mit einem Tau, mit dickem Juteleinen oder doppeltem Leinen umhüllt.
- 7 in Umschließungen aus dickem Bastgeflecht, geschnürt mit einem Tau, mit Juteleinen und leichtem Leinen umhüllt.
- 6 in Umschließungen aus doppeltem Schilfgeflecht, mit Garn zusammengeräht, geschnürt mit einem Tau.
- 5 in Umschließungen aus Schilfplatten, geschnürt mit Baststricken, auch mit Leinenumhüllung.
- 5 in Umschließungen aus Leinen oder Jute, mit Unterlage von dünnen Bastplatten oder dünnen Palmblättern (dünnen Palmblatt-Platten).
- 5 in Umschließungen aus Schilfmatten (außen), Flechtwerk von gespaltenem Bambus (innen), mit Tauumschnürung.
- 5 in Umschließungen aus Schilf- und Haargeflecht oder aus diesem Geflecht und Leinen zusammengesetzt.
- 5 in Umschließungen aus feinem Bastgeflecht, ausgelegt mit dünnen Bastplatten und dünnem Schilfgeflecht, geschnürt mit Rohrstricken, von 100 kg und darunter.
- 4 in dergleichen Umschließungen über 100 kg.
- 3 in Umschließungen aus feinem hartem Bast- oder Rohrgeflecht oder aus Matten von gleich schwerem oder schwererem Material.
- 2 in Umschließungen aus leichteren Matten.
- 2 in einfachen Umschließungen aus schwerem Leinen.
- 1 in einfachen Umschließungen aus leichtem Leinen.

Benennung der Gegenstände.	All- gemeiner Tarif. Mark.	Vertrags-Tarif		Tarifsätze. Procente des Brutto- gewichts.
		Mark.	auf Grund der Verträge mit	
x) Zucker, fester und flüssiger, jeder Art, auch Rübensäfte und Füllmassen	36	—		(Rohzucker, Farin (Zuckermehl): 13 in Kisten. 12 in Fässern mit Dauben aus hartem Holz, jedoch 13 bei Farin. 10 in anderen Fässern. 8 in Kanasterkörben, Ka- naster, Kranjans. 7 in anderen Körben. 4 in Ballen. 1 in einfachen Umschlie- ßungen aus leichtem Seinen.
Rübensäfte, zum Genuss ohne Zucker eingekocht	—	4	S.-U., St.	Anderer fester Zucker: 13 in Kisten, jedoch 9 bei Randis. 14 in Fässern mit Dauben aus hartem Holz. 10 in anderen Fässern, je- doch 8 bei Brotzucker, 7 bei Randis. 7 in Körben.
Nr. 26. Oele, anderweit nicht genannt, und Fette:				
a) Del aller Art in Flaschen oder Krügen	20	—		20 in Kisten.
Olivenöl (Speiseöl) in Flaschen oder Krügen	—	10	S.-U., St.	16 in Körben.
b) Speiseöle, als: Oliven-, Mohn-, Sesam-, Erdnuß-, Bucheckern-, Sonnenblumen-, Baumwollensamenöl in Fässern	10	—		(Beim Eingang von Baum- wollensamenöl in Kessel- wagen, zollpflichtiges Ge- wicht: Eigengewicht des Baumwollensamenöls und 20,5 pCt. dieses Gewichts als Zuschlag.)
Olivenöl (Speiseöl) in Fässern	—	3	S.-U., St.	
Erdnuß- (Arachiden-) Oel in Fässern, amtlich denaturirt	—	6	Blg.	(Zuschlagstara beim Eingang von Baumwollensamenöl in Kesselwagen, siehe oben.)
Anmerkung zu b: Baumwollensamenöl in Fässern, amtlich denaturirt	4	—		(Beim Eingang von Leinöl in Kesselwagen, zollpflich- tiges Gewicht: Eigen- gewicht der Flüssigkeit und 20 pCt. dieses Gewichts als Zuschlag.)
c) Leinöl in Fässern, Oelsäure	4	—		
Oelsäure	—	3	Blg.	
d) Oliven- und Ricinusöl in Fässern, amtlich denaturirt	2	—		
Olivenöl in Fässern, amtlich denaturirt	—	frei	S.-U., St.	
e) Palm- und Kokosnußöl	2	—		
Palm- und Kokosnußöl und anderer vegetabilischer Talg	—	2	Blg.	
f) anderes Del in Fässern	9	—		(Muskatbalsam (Muskatöl in konsistenter Form, Blöcken, Tafeln etc.): 16 in Kisten. 9 in Körben. 2 in Ballen.
Ricinusöl in Fässern oder in Blechgefäßen von mindestens 15 kg. Bruttogewicht	—	2	S.-U., St.	

Benennung der Gegenstände.	Allgemeiner Tarif. Mark.	Vertrags-Tarif		Tarifsätze. Procente des Brutto- gewichts.
		Mark.	auf Grund der Verträge mit	
g) Rückstände, feste, von der Fabrication fetter Oele, auch gemahlen	frei	frei	D.-U., St., Sch., Rpl.	Schmalz von Schweinen, Gänsen: 16 in Fässern über 150 kg. 12 in Fässern von 150 kg und darunter, Risten, Rübeln, Eimern. Andere schmalzartige Fette: 18 in Fässern, Risten. Oleomargarin: 17 in Fässern aus Eichen- holz mit mindestens 14 Holzreifen bzw. 2 Eisen- und 12 Holz- reifen, von 170 kg und darüber. 18 in Fässern, Risten. Paraffin roh, gereinigt: 9 in Fässern. Paraffin, gereinigt: 16 in Risten aus schweren Brettern. 10 in Risten aus leichten Brettern.
h) Schmalz von Gänsen und Schweinen, sowie andere schmalz- artige Fette, als: Oleomargarin, Sparfett (Gemisch von talg- artigen Fetten mit Oel), Rindsmark (beef marrow)	10	—	D.-U., St., Rpl.	
Schmalz von Gänsen, sowie andere schmalzartige Fette, als: Oleomargarin, Sparfett (Gemisch von talgartigen Fetten mit Oel), Rindsmark (beef marrow)	—	10		
Anmerkung zu h: Schmalz und schmalzartige Fette für Seifen- oder Lichtfabriken auf Erlaubnißschein unter Kontrolle . .	2	—		
i) Stearinsäure, Palmitinsäure, Paraffin, Walrath und ähnliche Kerzenstoffe, anderweit nicht genannt	10	—		
k) Fischspeck, Fischthran	3	3	Rpl.	
l) Talg von Rindern und Schafen, Knochenfett und sonstiges Thierfett, anderweit nicht genannt	2	2	Rpl.	
Talg von Rindern und Schafen	—	2	Blg., Rm.	
m) Bienenwachs, einschließlich sonstigen Insektenwachses; Pflanzen- wachs (aus Palmen, Palmblättern u. s. w.); Erdwachs, ge- reinigt	15	—		
Erdwachs, gereinigt	—	10	D.-U., St., Rm.	18 in Fässern, Risten.
Nr. 27. Papier und Pappwaren:				
a) ungebleichtes oder gebleichtes Halbzeug aus Lumpen	frei	frei	D.-U., St., Rpl.	
b) ungebleichter oder gebleichter Halbstoff zur Papierfabrication aus Holz, Stroh, Esparto oder anderen Fasern; graues Lös- sch- und gelbes, rauhes Strohpapier; Pappe mit Ausnahme der Glanz- und Lederpappe; Schieferpapier und Tafeln daraus ohne Verbindung mit anderen Materialien; Schleif- und Polir- papier; Fliegen- und Sichtpapier	1	—		
ungebleichter oder gebleichter Halbstoff zur Papierfabrikation aus Holz, Stroh, Esparto oder anderen Fasern; graues Lösch- und gelbes, rauhes Strohpapier; Pappe mit Aus- nahme der Glanz- und Lederpappe	—	1	D.-U.), St.), Rpl.	

1) Nachgeahmte Lederpappe — braune Holzpappe — (ein pappenartiges Fabrikat aus Holzstoff, welches vor dem Schleifen durch Dämpfen eine braune, lederartige Färbung erhalten hat) ist nach No. 27b zu behandeln (Schlussprotokoll).

Benennung der Gegenstände.	III. gemeiner Tarif. Mark.	Vertrags-Tarif		Tarifsätze. Procente des Brutto- gewichts.
		Mark.	auf Grund der Verträge mit	
c) Packpapier, nicht unter b oder d begriffen, ungeglättet	4	3	S.-u., St., Rfl.	
<i>Packpapier, nicht unter b begriffen, ungeglättet</i>	—	3	Blg.	
d) Packpapier, geglättetes; Glanz- und Lederpappe; Preßspäne .	6	—		
<i>Packpapier, geglättetes</i>	—	3	S.-u., St., Blg., Rfl.	
<i>Glanz- und Lederpappe, Pressspäne</i>	—	6	S.-u., St., Rfl.	
				14 in Kisten. 13 in Körben. 8 in Ballen.
				Druckpapier:
e) Druck-, Schreib-, Lösch- und Seidenpapier aller Art, auch litho- graphirtes, bedrucktes, liniirtes, zu Rechnungen, Stiletten, Frachtbriefen, Devisen u. s. w. vorgerichtetes Papier; Gold- und Silberpapier; Papier mit Gold- oder Silbermuster; durch- schlagenes Papier; imgleichen Streifen von diesen Papier- gattungen; Malerpappe	10	—		7 in Stößen mit Schuß- brettern oder Schußleisten an den Köpfen, an den Seiten Matten oder Leinen oder Papierpappe oder Papierpappe mit Leinen bezw. Deltuch, mit Eisenreifen oder Eisen- draht umschlossen. 7 in Stößen mit Schuß- brettern an den Köpfen, Papierpappe an den Seiten, mit Strichen ver- schnürt. 4 in Stößen mit Schuß- leisten an den Köpfen, Papierpappe an den Seiten, mit Strichen ver- schnürt.
<i>Gold- und Silberpapier, Papier mit Gold- oder Silber- muster; durchschlagenes Papier; imgleichen Streifen von diesen Papiergattungen; Malerpappe</i>	—	10	S.-u., St., Blg., Rfl.	
<i>Druck-, Schreib-, Lösch- und Seidenpapier aller Art .</i>	—	6	S.-u., St., Blg., Rfl.	
<i>lithographirtes, bedrucktes, liniirtes, zu Rechnungen, Eti- ketten, Frachtbriefen, Devisen u. s. w. vorgerichtetes Papier</i>	—	6	Rfl.	
<i>zu Rechnungen, Frachtbriefen, Devisen u. s. w. vorgerich- tetes Papier</i>	—	10	S.-u., St.	
<i>lithographirtes, bedrucktes, liniirtes Papier</i>	—	6	Blg.	
		10	Blg.	
				Anderes Papier:
				6 in Stößen mit Schuß- brettern oder Schußleisten an den Köpfen, an den Seiten Leinen oder Pack- papier oder Papierpappe oder Papierpappe mit Leinen bezw. Deltuch, mit Eisenreifen, Eisen- draht oder Strichen um- schlossen.

Benennung der Gegenstände.	Allgemeiner Tarif. Mark.	Vertrags-Tarif.		Tarifsätze. Procente des Bruttogewichts.
		Mark.	auf Grund der Verträge mit	
bestimmt ist, unter Kontrolle der Verwendung vom Eingangszoll frei zu lassen.				
2. der Bundesrath ist befugt, die Verzollung von Petroleum nach der Stückzahl der Gebinde (Barrels) unter Vorschrift eines Zollsaßes, welcher dem Maximalgewicht der handelsüblichen Gebinde entspricht, zuzulassen.				
3. der Bundesrath ist befugt, Mineralöl, welches für die Reinigung, Raffinirung oder Destillirung in inländischen Betriebsanstalten bestimmt ist, unter Kontrolle mit der Rückgabe vom Eingangszoll freizulassen, daß von den daraus gewonnenen Produkten: Benzin, Ligroin und Petroleumäther, soweit dieselben nicht zu Schmier- oder Beleuchtungszwecken Verwendung finden, unter Kontrolle der Verwendung, auf Erlaubnißscheine zollfrei bleiben, die übrigen aber wie ausländische zu behandeln sind.				
Nr. 30. Seide und Seidenwaaren:				
a) Seiden-Kokons; Seide, abgehaspelt (unfilirt, Greze) oder gesponnen (filirt); Floretseide, gekämmt, gesponnen oder gezwirnt; alle diese Seide nicht gefärbt, auch Abfälle von gefärbter Seide	frei	frei	Rm., Rhl.	
Seiden-Kokons	—	frei	D.-U., St., Gr.	
Seide, roh, ungefärbt	—	frei	Gr.	
Seide, abgehaspelt (unfilirt, Greze) oder gesponnen (filirt); Floretseide, gekämmt, gesponnen oder gezwirnt; alle diese Seide nicht gefärbt	—	frei	D.-U., St., Sch.	
Abfälle von Seide, auch von gefärbter Seide	—	frei	D.-U., St.	
Abfälle von gefärbter Seide	—	frei	Sch.	
b) Seidenwatte	24	24	Sch., Rhl.	16 in Fässern, Kisten. 9 in Ballen.
c) Seide und Floretseide, gefärbt; Racets	36	36	Sch.	Seide und Floretseide, gefärbt: 5 in Ballen.
gekämmte Abfälle von gefärbter Seide (Peignées)	—	frei	Sch.	
d) Zwirn aus Rohseide (Nähseide, Knopflochseide u. s. w.), gefärbt und ungefärbt	200	140	Sch.	16 in Fässern, Kisten. 9 in Ballen.
e) 1. Waaren aus Seide oder Floretseide, auch in Verbindung mit Metallfäden; Waaren aus Seide, gemischt mit anderen Spinnmaterialien und zugleich in Verbindung mit Metallfäden	800	800	D.-U., St.	
Waaren aus Seide oder Floretseide	—	600	Sch., Rhl.	
Waaren aus Seide oder Floretseide, in Verbindung mit Metallfäden; Waaren aus Seide, gemischt mit anderen Spinnmaterialien und zugleich in Verbindung mit Metallfäden	—	800	Rhl.	22 in Kisten. 18 in Ballen.
2. Spitzen, Blondes und Stickereien, ganz oder theilweise aus Seide	600	—		
Seidene und halbseidene Stickereien	—	600	Sch.	
3. Gaze, Krepp und Flor, ganz oder theilweise aus Seide	1000	—		

Benennung der Gegenstände.	Allgemeiner Tarif. Mark.	Vertrags-Tarif		Tarifsätze. Procente des Brutto- gewichts.
		Mark.	auf Grund der Verträge mit	
Bänder mit offenen Geweben*):				
<i>seidene</i>	—	800	} Schj.	} 22 in Rissen. 18 in Ballen.
<i>halbseidene</i>	—	450		
<i>Seidenbeuteluch</i>	—	600		
*) Unter offenen Geweben sind solche verstanden, in denen sowohl die Entfernung von einem Kettenfaden zum anderen als von einem Schussfaden zum anderen grösser ist, als die Dicke des Fadens selbst.				
Anmerkung zu e 1: Tulle, roh oder gefärbt, ungemustert	250	—		
f) alle nicht unter e begriffene Waaren aus Seide oder Floret- seide in Verbindung mit Baumwolle, Leinen, Wolle oder an- deren animalischen oder vegetabilischen Spinnstoffen	450	450	S. u. St., Schj.	20 in Rissen. 11 in Ballen.
Anmerkungen:				
1. ganz grobe Gewebe aus rohem Gespinnst von Seidenabfällen, welche das Ansehen von grauer Packleinwand haben und zu Preß- tüchern, Buglappen verwendet werden, auch in Verbindung mit anderen Spinnmaterialien oder einzelnen gefärbten Fäden	10	—		18 in Rissen. 9 in Körben. 6 in Ballen.
2. Seide, welche in Garnen aus anderen Spinnmaterialien versponnen ist, ohne die Umhüllung des Fadens zu bilden oder zusammen- hängend durch die ganze Länge des Gewebefadens sich zu ziehen, bleibt bei Geweben aus solchen Garnen außer Betracht	—	—	S. u. St., Schj.	
Nr. 31. Seife und Parfümerien:				
a) Schmierseife	5	—		18 in Rissen. 6 in Ballen. feste Seife in Stangen, Kiegeln: 11 in Rissen.
b) feste Seife, soweit sie nicht unter c fällt	10	—		
c) Seife in Tafeln, Kugeln, Büchsen, Krügen, Löffeln u. s. w.; parfümirte Seife aller Art	30	—		
d) wohlriechende Fette, wohlriechende fette Oele, wohlriechende, nicht alkoholhaltige Wasser in unmittelbaren Umschließungen von mindestens 10 kg	20	—		16 in Rissen.
e) 1. flüssige alkohol- oder ätherhaltige Parfümerien, einschließlich der alkohol- oder ätherhaltigen Kopf-, Mund- und Zahn- wässer	300	—		
2. anderweit nicht genannte Parfümerien	100	—		
Nr. 32. Spielkarten, neben der inneren Abgabe . . .	brutto 60	—		
Nr. 33. Steine und Steinwaaren:				
a) Steine, roh oder bloß behauen, auch gemahlen	frei	frei	Schj., Blg., Hpl.	
<i>Steine, insbesondere Korallen, Asphaltstein, bituminöser Mergelschiefer, Marmor und Alabaster, roh oder bloss behauen, auch gemahlen</i>	—	frei	S. u. St.	
<i>Marmor, roh</i>	—	frei	Gr.	
Anmerkung zu a: Zu den rohen oder bloß behauenen Steinen gehören auch solche Blöcke, welche an nicht mehr als drei Seitenflächen eine Bearbeitung mit der Säge zeigen				
b) Mühlsteine, auch mit eisernen Reifen; Flintensteine, gehauen oder geschnitten; Schleif- und Wegsteine aller Art	0,25	—	S. u. St., Schj., Blg.	
<i>Mühlsteine, auch mit eisernen Reifen</i>	—	frei	S. u. St., Hpl.	
c) roher Tafelschiefer	0,50	0,50	S. u. St.	

Benennung der Gegenstände.	Allgemeiner Tarif. Mark.	Vertrags-Tarif		Tarasätze. Procente des Bruttogewichts.
		Mark.	auf Grund der Verträge mit	
d) gefägte Blöcke; grobe Steinmetzarbeiten (z. B. Fensterbänke, Gefimstheile, Plinthen) von schlichter, nicht verzierter Arbeit, mit Ausnahme der groben Steinmetzarbeiten aus Alabaster oder Marmor, zu welchem der sogenannte Belgische Granit — écossines — petit granit — nicht gehört	1	1	Ö.-u., St., Blg.	
Anmerkung zu d: Gefägte Blöcke und grobe Steinmetzarbeiten, soweit sie unter d fallen, seewärts eingehend	frei	—		
Marmor und Alabaster in Blöcken und in Platten von mehr als 16 cm Stärke, seewärts eingehend	—	frei	St.	
e) Dachschiefer und rohe Schieferplatten	1,50	—		
Dachschiefer	—	0,50	Ö.-u., St., Schz., Blg.	
Anmerkung zu e: Dachschiefer und rohe Schieferplatten seewärts eingehend	0,50	—		
f) geschnittene oder gespaltene Platten aus Steinen aller Art, ungeschliffen; Steinmetzarbeiten, soweit sie nicht unter d begriffen sind, ungeschliffen	3	2,50	Blg.	
Marmor und Alabaster in Platten von 16 cm Stärke und darunter, ungeschliffen	—	2,50	Ö.-u., St.	
geschnittene oder gespaltene Platten aus Steinen anderer Art, ungeschliffen; Steinmetzarbeiten, soweit sie nicht unter 33 d begriffen sind, ungeschliffen	—	3	Ö.-u., St.	
geschnittene oder gespaltene Platten aus Schiefer, ungeschliffen	—	3	Schz.	
Anmerkung zu e und f: Platten von mehr als 16 cm Stärke sind als Blöcke zu behandeln	—	—	Blg.	
g) Edelsteine, auch nachgeahmte, und Korallen, bearbeitet; Perlen; alle diese Waaren ohne Fassung; bearbeitete Halbedelsteine und Waaren daraus, soweit sie nicht unter Nr. 20 fallen	60	—		
Glasflüsse (unechte Edelsteine), geschliffen, geschnitten, ohne Fassung	—	20	Ö.-u., St.	16 in Kisten, Kisten.
Korallen, bearbeitet, ohne Fassung	—	30		
h) andere Waaren aus Steinen mit Ausnahme der Statuen und der Waaren aus Edelsteinen und Lava:				
1. außer Verbindung mit anderen Materialien oder nur in Verbindung mit Holz oder Eisen ohne Politur und Lack:				
a) aus Alabaster, Marmor, Granit, Syenit, Porphyrt oder ähnlichen harten Steinen	15	10	Ö.-u., St., Schz.	16 in Kisten. 10 in Kisten.
β) aus anderen Steinen; auch Schiefertafeln in polirten oder lackirten Holzrahmen	6	—		
2. in Verbindung mit anderen Materialien, soweit sie nicht unter Nr. 20 fallen	24	—		16 in Kisten, Kisten.
Nr. 34. Steinkohlen, Braunkohlen, Koks, Torf, Torfkohlen	frei	frei	Ö.-u., St.	
Steinkohle und Koks	—	frei	Blg.	
Nr. 35. Stroh- und Bastwaaren:				
a) grobe:				
1. Matten und Fußbeden aus Bast, Stroh, Schilf, Gras, Wurzeln, Binsen und dergleichen, ordinäre, gefärbt oder ungefärbt	3	—		

Benennung der Gegenstände.	Allgemeiner Tarif. Mark.	Vertrags-Tarif		Tarifsätze. Procente des Brutto- gewichts.
		Mark.	auf Grund der Verträge mit	
2. andere ordinäre Waaren aus Schilf, Gras, Wurzeln, Rinsen und dergleichen; Körbe, ungefüllte, Flaschen- umhüllungen und Schuhe aus Bast, Stroh oder Palm- blatt, ordinäre; Bast- und Strohseile; Strohfuge; alle diese ungefärbt.	10	—		<div> <div>20 in Kisten.</div> <div>13 in Körben.</div> <div>9 in Ballen.</div> </div>
b) Strohbander	18	10	D. u., St.	
c) feine, sowie alle nicht unter a, b und d begriffene Waaren aus Bast, Stroh, Schilf u. s. w., auch in Verbindung mit anderen Materialien, soweit sie dadurch nicht unter Nr. 20 fallen . .	24	—		<div> <div>20 in Kisten.</div> <div>9 in Ballen.</div> </div>
d) Hüte aus Stroh, Rohr, Bast, Rinsen, Fischbein, Palmblättern und Span:				
1. ohne Garnitur	1 Stück 0,20	—		
aus Stroh	—	1 Stück 0,15	D. u., St., Blg.	
2. mit Garnitur	1 Stück 0,40	—		
Anmerkung zu d: Hüte aus Haar- oder Hanfgeflecht, aus Sparterie, sowie aus Geflecht von sogenannter Baumwollen- sparterie und Stroh werden wie Strohhüte behandelt.				
e) Sparterie aller Art	90	—		<div> <div>20 in Kisten, Kisten.</div> <div>13 in Körben.</div> <div>9 in Ballen.</div> </div>
Nr. 36. Theer; Bech; Harze aller Art; Asphalt (Bergtheer)	frei	frei	Rgl.	
Theer	—	frei	Gr.	
Asphalt (Bergtheer)	—	frei	D. u., St.	
Nr. 37. Thiere und thierische Produkte, nicht anderweit genannt:				
a) Lebende Thiere und thierische Produkte, anderweitig nicht ge- nannt; ferner Bienenstöcke mit lebenden Bienen	frei	frei	D. u., St., Rgl.	
Lebende Thiere und thierische Produkte, anderweitig nicht genannt	—	frei	Rm.	
Milch, natürliche und sterilisirte, nicht kondensirt, ohne Zusatz, in flüssigem Zustande, in Gefäßen jeder Art . .	—	frei	Sch.	
Waschschwämme, natürliche, animalische	—	frei	Gr.	
b) Eier von Geflügel	3	2	D. u., St., Rm., Rgl.	
Nr. 38. Thonwaaren:				
a) gewöhnliche Mauersteine, gebrannte grobe Pflastersteine (Klinker); gewöhnliche Dachziegel; nicht feuerfeste Röhren und Töpfer- geschirr, unglasirt	frei	—		
b) feuerfeste Steine	0,50	0,50	D. u., St.	
c) Falz-Dachziegel, glasierte Dachziegel und Mauersteine; Thon- fliesen; architektonische Verzierungen, auch aus Terracotta; glasierte Röhren; Platten, Krüge und andere Gefäße aus ge- meinem Steingerüge; gemeine Ofenschalen; irdene Pfeifen; glasiertes Töpfergeschirr	1	1	D. u., St.	
glasierte Dachziegel und Mauersteine; Thonfliesen, einfarbig, nicht glasiert	—	0,75	Blg.	

¹⁾ Das Znaimer gewöhnliche Töpfergeschirr unterliegt bei der Einfuhr in das Deutsche Zollgebiet nach Position 38c dem Zolle von 1 Mark für 100 kg. (Schlussprotokoll.)

Benennung der Gegenstände.	Allgemeiner Tarif.	Vertrags-Tarif		Tarifsätze. Procente des Brutto- gewichts.
	Mark.	Mark.	auf Grund der Verträge mit	
d) Schmelztiegel; Muffeln, Kapseln, Retorten, feuerfeste Röhren und Platten	2	2	S.-u., St.	22 in Kisten. 13 in Körben.
<i>Schmelztiegel, Muffeln, Kapseln, Retorten, feuerfeste Röhren und Platten, mit Ausnahme solcher aus Graphit</i>	—	1,50	Blg.	
e) andere Thonwaaren mit Ausnahme von Porzellan und porzellan- artigen Waaren:				
1. einfarbig oder weiß; feine Waaren aus Terracotta . . .	10	8	S.-u., St.	
2. zwei- und mehrfarbig, gerändert, bedruckt, bemalt, vergoldet, versilbert; auch Thonwaaren in Verbindung mit anderen Materialien, soweit sie dadurch nicht unter Nr. 20 fallen	16	—		
<i>zwei- und mehrfarbig, gerändert, bedruckt, bemalt, ver- goldet, versilbert</i>	—	16	S.-u., St.	
<i>Boden- und Wandbekleidungsplatten, durch Zusammen- pressen verschiedenfarbiger Thonmassen mit Mustern versehen, nicht glasiert</i>	—	3	S.-u., St., Blg.	
f) Porzellan und porzellanartige Waaren (Parian, Saspis u. s. w.):				
1. weiß	14	10	S.-u., St., Kpl.	
<i>Gegenstände aus weissem Porzellan, welche zu tele- graphischen oder elektrischen Zwecken dienen (Isola- toren u. s. w.)</i>	—	10	Blg.	
2. farbig, gerändert, bedruckt, bemalt, vergoldet, versilbert; auch in Verbindung mit anderen Materialien, soweit sie dadurch nicht unter Nr. 20 fallen	30	—		
<i>farbig, gerändert, bedruckt, bemalt, vergoldet, versilbert .</i>	—	20	S.-u., St., Kpl.	
<i>Porzellan und porzellanartige Waaren in Verbindung mit anderen Materialien, soweit sie dadurch nicht unter No. 20 fallen</i>	—	24		
Nr. 39. Vieh:				
a) 1. Pferde	1 Stück 20	1 Stück 20	S.-u., St., Blg.	
<i>Pferde bis zu 2 Jahren</i>	—	1 „ 10		
2. Maulesel, Maulthiere und Esel	1 Stück 10	—		
<i>Anmerkung zu a 1 und 2: Füllen, welche der Mutter folgen</i>	frei	frei	S.-u., St.	
b) Stiere und Kühe	1 Stück 9	1 Stück 9	S.-u., St., Sch., Am., Kpl.	
c) Ochsen	1 Stück 30	1 „ 25,50		
<i>Anmerkung zu c: Für Bewohner des Grenzbezirks dürfen unter den vom Bundesrath vorzuschreibenden besonderen Kontrollen Zugochsen von 2½ bis 5 Jahren zu dem Zollsätze von 20 Mark für 1 Stück eingelassen werden, sofern sie zum eigenen Wirtschafts- betriebe nachweislich nothwendig sind.</i>	—	—	S.-u., St., Kpl.	
d) Jungvieh im Alter bis zu 2½ Jahren	1 Stück 6	1 Stück 5	S.-u., St., Sch., Am., Kpl.	

Benennung der Gegenstände.	Allgemeiner Tarif. Mark.	Vertrags-Tarif auf Grund der Verträge mit		Tarifsätze. Procente des Bruttogewichts.
e) Kälber unter 6 Wochen	1 Stück 3	1 Stück 3	Ö.-U., St., Sch., Rm., Rpl.	
f) Schweine	1 . 6	1 . 5	Ö.-U., St., Blg., Rm., Rpl.	
g) Spanferkel unter 10 kg	1 . 1	1 . 1	Ö.-U., St., Rm., Rpl.	
h) Schafvieh	1 . 1	1 . 1		
i) Lämmer	1 . 0,50	1 . 0,50		
k) Ziegen	frei	—		
Nr. 40. Wachs- und Wachsmuffeln, Wachstafft:				
a) grobes unbedrucktes Wachs- (Wachstuch)	12	10	Ö.-U., St., ¹⁾ Blg.	13 in Risten. 9 in Körben. 6 in Ballen.
b) anderes, auch Ledertuch; Buchbinderleinen (Buchbinderzeugstoffe)	30	—		
c) Wachsmuffeln, Wachstafft	50	—		
Nr. 41. Wolle, einschl. der anderweit nicht genannten Thierhaare, sowie Waaren daraus:				
a) Wolle, rohe, gefärbte, gemahlene; ferner Haare, roh, gehechelt, geflochten, gefärbt, auch in Fadenform gelegt	frei	frei	Ö.-U., St., Rm., Rpl.	16 in Kässern, Risten. 6 in Ballen mit eisernen Reifen. 3 in Ballen ohne eiserne Reifen.
Kunstwolle, gefärbt und ungefärbt, sowie Wollenabfälle	—	frei	Blg.	
b) gekämmte Wolle	2	—		
c) Garn, auch mit anderen Spinnmaterialien, ausschl. der Baumwolle, gemischt:				
1. aus Rindviehhaaren, ein- und zweifach aller Art; Matten	3	—		
2. hartes Rammgarn aus Stanzwolle über 20 cm Länge, nicht gemischt mit anderen Spinnmaterialien; Genappe-, Mohair-, Alpaccagarn:				
a) einfach, ungefärbt oder gefärbt; dubliert ungefärbt	3	—		
b) dubliert gefärbt; drei- oder mehrfach gewirnt, ungefärbt oder gefärbt	24	—		
3. anderes Garn:				
a) roh, einfach	8	8	Ö.-U., St., Sch., Blg.	
b) roh, dubliert	10	10		
c) gebleicht oder gefärbt, einfach	12	12		
d) gebleicht oder gefärbt, dubliert; drei- oder mehrfach gewirnt, roh, gebleicht oder gefärbt	24	—		
e) gebleicht oder gefärbt, dubliert	—	24	Blg.	
Anmerkungen zu c 3:				
1. Eine Beimischung von Baumwolle zum Wollengarn im Höchstbetrage von 2 pCt. bleibt bei der Tarifrung ausser Betracht	—	—		

¹⁾ Oeltuch (mit Oelfirniss oder mit Oelkomposition [einer Mischung von Oel und Kautschuk] getränkte grobe Zeugstoffe) und Deckleincand, d. i. mit Oelkomposition (einer Mischung von Oel und Kautschuk) oder Oelfirniss getränkt oder überstrichen, getheerte oder mit metallischen Substanzen (Grünpulverlösung u. s. w.) wasserdicht gemachte grobe Leincand oder sonstige dergleichen dergleichen grobe Zeugstoffe unterliegen dem ermässigten Zollsatz der No. 40a. (Schlussprotokoll.)

Benennung der Gegenstände.	Allgemeiner Tarif. Mark.	Vertrags-Tarif		Tarafsätze. Procente des Bruttogewichts.
		Mark.	auf Grund der Verträge mit	
2. <i>Grisaille-Garn (Garn aus Kunstrolle), einfaches, ist nicht als gefärbt, sondern als roh zu behandeln</i>	—	—	Blg.	
d) Waaren, auch in Verbindung mit Baumwolle Leinen oder Metallfäden:				
1. Luchleisten	frei	frei	} Rfl.	
2. grobe unbedruckte, ungefärbte Filze	3	3		
3. Fußdecken, welche gefärbte oder ungefärbte Garne aus Rindviehhaaren enthalten	24	—		
4. unbedruckte Filze, soweit sie nicht zu Nr. 2 gehören; unbedruckte Filz- und Strumpfwaaaren, Fußdecken, auch bedruckte, aus Wolle oder anderen Thierhaaren mit Ausnahme der Rindvieh- und Roßhaare, auch in Verbindung mit vegetabilischen Fasern und anderen Spinnmaterialien	100	100	D. u., St., Sch.	
5. unbedruckte Luch- und Zeugwaaren, soweit sie nicht zu Biffer 7 oder 8 gehören:				
a) im Gewicht von mehr als 200 g auf den Quadratmeter Gewebefläche	135	135	D. u., St., Blg., Sch., Rfl.	
<i>rohe Filztücher aus Wolle, auch in Verbindung mit Baumwolle oder Leinen, endlos gewebt, zur Holzstoff-, Strohstoff-, Cellulose- und Papierfabrikation</i>	—	100	Sch., Rfl.	} 20 in Rifen. 7 in Ballen.
β) im Gewicht von 200 g oder weniger auf den Quadratmeter Gewebefläche	220	220	D. u., St., Sch., Blg.	
6. a) bedruckte Waaren, soweit sie nicht zu den Fußdecken gehören, im Gewicht von mehr als 200 g auf den Quadratmeter Gewebefläche; ferner Rosamentier- und Knopfmachermwaaren; Blüsch; Gespinnste in Verbindung mit Metallfäden	150	150	} Rfl.	
β) bedruckte Waaren, soweit sie nicht zu den Fußdecken gehören, im Gewicht von 200 g oder weniger auf den Quadratmeter Gewebefläche	220	220		
7. Spitzen, Lülle und Stickereien, sowie gewebte Shawltücher, welche drei oder vier Farben haben	300	—		
<i>Stickereien</i>	—	300	Sch.	
8. gewebte Shawltücher mit fünf oder mehr Farben	450	—		
Nr. 42. Zink, auch mit Blei oder Zinn legirt, und Waaren daraus:				
a) rohes Zink; Bruchzink	frei	—		
b) gewalztes Zink	3	—		
c) grobe Zinkwaaren, auch in Verbindung mit Holz, Eisen, Blei oder Zinn ohne Politur und Lack; Draht	6	—		
d) feine Zinkwaaren, auch lackirte; imgleichen Zinkwaaren in Verbindung mit anderen Materialien, soweit sie dadurch nicht unter Nr. 20 fallen	24	—		} 20 in Fässern, Rifen. 13 in Körben.

Benennung der Gegenstände.	Allgemeiner Tarif. Mark.	Vertrags-Tarif		Tarifsätze. Procente des Bruttogewichts.
		Mark.	auf Grund der Verträge mit	
Nr. 43. Zinn, auch mit Blei, Spiegellanz oder Zinn legirt, und Waaren daraus:				
a) rohes Zinn; Bruchzinn	frei	—		
b) gewalztes Zinn	3	—		
c) grobe Zinnwaaren, auch in Verbindung mit Holz, Eisen, Blei oder Zinn ohne Politur und Lack; Draht	6	—		
d) feine Zinnwaaren, auch lackirt; ungleichen Zinnwaaren in Verbindung mit anderen Materialien, soweit sie dadurch nicht unter Nr. 20 fallen	24	—		<div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="font-size: 2em; margin-right: 5px;">{</div> <div> 20 in Fässern. 15 in Kisten. 13 in Körben. </div> </div>

Anhang.

1. Bestimmungen über die Beibringung von Ursprungszeugnissen.

(Bundesrathsbeschlüsse vom 17. März und 24. Mai 1894 [Samb. Arch. 1894 I. S. 243 und 452].)

I. Die Zollsätze des geltenden allgemeinen Zolltarifs bezw. die Zollsätze des Vertragstarifs finden auf die nachstehend bezeichneten Waaren¹⁾ zur Zeit nur insoweit Anwendung, als die Abstammung dieser Waaren aus anderen Ländern als aus Spanien (dem Festland, den Balearen, den Kanarischen Inseln und den Presidios) oder den Spanischen überseeischen Besitzungen (Cuba, Puerto Rico, den Philippinen, Guinea-Inseln u. s. w.) glaubhaft nachgewiesen wird:

- 1) Hoheisen aller Art, aus Nr. 6 a des Tarifs,
- 2) Roggen, Nr. 9 b a des Tarifs,
- 3) Weinbeeren, frische, Nr. 9 h des Tarifs,
- 4) Nutzholz von Buchsbaum, Cedern, Kotos, Ebenholz, Mahagoni, Anmerkung zu Nr. 13 c 1 und 2 des Tarifs,
- 5) Grobe Rorkwaaren (Streifen, Würfel- und Rinden-
spunde), aus Nr. 13 f des Tarifs,
- 6) Rorkköpfen, Rorksohlen, Rorkschneidereien, aus Nr. 13 g
des Tarifs,
- 7) Halbgare, sowie bereits gegerbte, noch nicht gefärbte,
oder weiter zugerichtete Ziegen- und Schaffelle,
Anmerkung zu Nr. 21 b des Tarifs,
- 8) Branntwein aller Art, auch Arrak, Rum, Franzbrannt-
wein und versetzte Branntweine, mit Ausnahme der
Liföre:
 - a. in Fässern, Nr. 25 b 2 a des Tarifs,
 - b. in Flaschen, Krügen und anderen Umschließungen,
Nr. 25 b 2 β des Tarifs,

¹⁾ Diese Waaren unterliegen bei der Abstammung aus Spanien oder den Spanischen überseeischen Besitzungen einem Zolzzuschlag von 50 pSt. zu den Sätzen des Allgemeinen Tarifs. (Verordnungen vom 25. Mai 1894 und 30. Juni 1895 — Samb. Arch. 1894 I. S. 451 und 1895 I. S. 615.)

9) Wein und Most:

- a. in Fässern eingehend, aus Nr. 25 e 1 des Tarifs,
- b. in Flaschen eingehend, mit Ausnahme der Schaum-
weine, aus Nr. 25 e 2 β des Tarifs,

- 10) Fische, zubereitete, andere (als in Nr. 25 g 2 a, β
und γ des Tarifs genannt); Fische aller Art, in her-
metisch verschlossenen Gefäßen eingehend, Nr. 25 g
2 des Tarifs,
- 11) Frische Apfelsinen, Citronen, Limonen, Pomeranzen,
Granaten und dergleichen Süßfrüchte, Nr. 25 h 1
des Tarifs,
- 12) Feigen, Korinthen, Rosinen, Nr. 25 h 2 des Tarifs,
- 13) Getrocknete Datteln, Mandeln, Pomeranzen und dergl.,
Nr. 25 h 3 des Tarifs,
- 14) Safran; rother spanischer Pfeffer, aus Nr. 25 i des
Tarifs,
- 15) Honig, Nr. 25 l des Tarifs,
- 16) Kaffee, roher, aus Nr. 25 m 1 des Tarifs,
- 17) Kakao in Bohnen, roher, Nr. 25 m 3 a des Tarifs,
- 18) Frische und getrocknete Schalen von Süßfrüchten,
unreife Pomeranzen, auch in Salzwasser eingelegt;
trockene Nüsse, Kastanien, Johannisbrot, Pinienkerne,
aus Nr. 25 p 2 des Tarifs,
- 19) Salz (Roch-, Sieber-, Stein- und Seesalz), aus
Nr. 25 t des Tarifs,
Salz, seewärts eingehend, Anmerkung zu Nr. 25 t des
Tarifs,
- 20) Tabakblätter, unbearbeitet, und Stengel, auch Tabak-
saucen, Nr. 25 v 1 des Tarifs,
- 21) Cigarren und Cigaretten, Nr. 25 v 2 a des Tarifs,
- 22) Fester und flüssiger Zucker jeder Art, Nr. 25 x des
Tarifs,
- 23) Olivenöl in Fässern, aus Nr. 26 b des Tarifs,
- 24) Olivenöl in Fässern, amtlich denaturirt, aus Nr. 26 d
des Tarifs,
- 25) Palm- und Kokosnuß-Öl, Nr. 26 e des Tarifs,
- 26) Fischspeck, Fischthran, Nr. 26 k des Tarifs,
- 27) Bienenwachs, einschließlich sonstigen Insektenwachses,
aus Nr. 26 m des Tarifs.

II. Der vorbezeichnete Nachweis ist durch behördliche, eventuell in beglaubigter Uebersetzung beizubringende Atteste des Heimathlandes oder in anderer Weise (Vorlegung von Schiffs-papieren, Fakturen, Original-Frachtbriefen, kaufmännischen Korrespondenzen u. s. w.) zu erbringen.

Der Erbringung dieses Nachweises bedarf es nicht, wenn die in Frage kommenden Waaren als Passagiergut von Reisenden eingehen.

III. Wenn über den Ursprung der vorbezeichneten Waaren aus anderen Ländern als Spanien oder den Spanischen überseeischen Besitzungen Zweifel nicht bestehen, so kann mit Genehmigung des Amtsvorstandes von der Beibringung eines besonderen Nachweises über den Ursprung der Waare Abstand genommen werden.

IV. Eine Ausstellung oder Beglaubigung der Ursprungs-atteste durch die Deutschen Konsuln im Auslande wird nicht gefordert.

Wegen der konsularischen Beglaubigung von Attesten für die Einfuhr von Verschnitt-Wein und -Most wird auf die Veröffentlichung im Handels-Archiv 1894 I. S. 643 Bezug genommen.

2. Zu dem Amtlichen Waarenverzeichnis zum Zolltarif.²⁾

In den Handelsverträgen zwischen Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Italien ist gegenseitig vereinbart, daß die Bedeutung der einzelnen in den Vertragszolltarifen aufgeführten Positionen nach ihrer gegenwärtigen Geltung (6. Dezember 1891) im Zusammenhang mit den zur Zeit des Vertragsabschlusses bestehenden allgemeinen Zolltarifen insofern zu bemessen ist, als nicht gleichzeitig Ausnahmen hiervon vereinbart worden sind.

III. Bestimmungen über die Tara.

(Beschluss des Bundesraths vom 17. Mai 1888 mit Berücksichtigung der späteren Aenderungen.)

§. 1.

Bruttogewicht, Tara und Nettogewicht.

Die Gewichtszölle werden entweder nach dem Brutto- oder nach dem Nettogewicht erhoben.

Unter Bruttogewicht wird das Gewicht der Waare in völlig verpacktem Zustande, mithin in ihrer gewöhnlichen, in der Regel in die Hand des Käufers der Waare mit übergehenden Umgebung für die Aufbewahrung und mit ihrer besonderen zur Sicherung der Waare während des Transports dienenden Umschließung verstanden.

Das Gewicht der für den Transport nöthigen äußeren Umgebung wird Tara genannt.

Ist die Umgebung für den Transport und für die Aufbewahrung nothwendig dieselbe, wie es z. B. bei Syrup die

gewöhnlichen Fässer sind, so ist das Gewicht dieser Umgebung die Tara.

Das Nettogewicht ist das Bruttogewicht nach Abzug der Tara.

Die kleinen, zur unmittelbaren Sicherung der Waare nöthigen Umschließungen (Flaschen, Papier, Pappe, Bindfaden und dergl.) werden bei Ermittlung des Nettogewichts nicht in Abzug gebracht.

Im Besonderen wird noch bemerkt:

A. Umschließungen und Zuthaten, welche als zum Nettogewicht der Waaren gehörig betrachtet und demgemäß mit zur Verzollung gezogen werden, sind z. B.:

- 1) Brettchen und Rollen von Holz oder Pappe, welche als Einlagen für Zeugwaaren, Bänder, Garn, Zwirn u. dienen; Karten von Pappe oder Papier, auf welche die Waaren (duzend- oder großweise u.) geheftet sind, sowie Pappen, auf welchen seidene oder baumwollene Haarneze aufgespannt sind;
- 2) Kartons, Schachteln oder Kästchen, in welchen Parfümerien, Figuren aus Schokolade oder Zucker (Bonbonnières) und Succade eingehen;
- 3) Umschließungen aller Art, welche nach den Gegenständen, die sie enthalten, besonders geformt sind; z. B. Kästen und Etuis zu silbernen und plattirten Tafelgeräthschaften, zu musikalischen Instrumenten, Operngütern, Brillen, Uhren, Schmucksachen, Fächern, Waffen u., Futterale und Ueberzüge zu Gewehren, musikalischen Instrumenten, Schirmen u.;
- 4) Kisten, Dosen u. aus Blech, in denen Nähadeln, Gewürze, feines Backwerk, Kakaopulver oder geschnittener Rauchtabak eingehen;
- 5) Dosen und Kistchen (mit Ausnahme derjenigen von rohem, ungefärbtem Holze) mit Thee, deren Bruttogewicht 5 kg nicht übersteigt;
- 6) Köpfe oder Terrinen mit Pasteten, eingemachtem Ingber und dergl., sowie Büchsen, Dosen, Flaschen und dergl., in denen Fleisch, eingemachte Früchte und ähnliche Verzehrgegenstände eingehen;
- 7) Kartons, Schachteln und Kästchen aus Pappe oder aus Holzspan mit Papier beklebt, desgleichen lose Pappdeckel, worin mit 30 Mark oder weniger für 100 kg belegte Gegenstände eingehen;
- 8) von Papierumschließungen:
 - a. bei kurzen Waaren (Tarifnummer 20) die innersten Umhüllungen von feinem (Seiden- u.) Papier;
 - b. bei Zeugwaaren die Chemisen, und zwar sowohl die inneren aus Seidenpapier als auch die äußeren, aus einem starken pappähnlichen Bogen von weißem geglätteten oder ähnlichem Papier bestehenden, nebst den zusammenhaltenden Bändern;
 - c. bei den Waaren der Tarifnummer 3 d; 4 a 2 und b; 6 e 2 β und γ und 6 e 3 a, β und γ ; 10 e, f und Anmerkung zu f; 13 f, g und h; 17 c und d; 19 d 1, 2 und 3; 21 c und d; 23; 27 e, f 2 und 3; 31 c und e; 33 g, h 1 a und h 2; 35 c; 38 e 1, 2 und f 1

²⁾ Vergl. Hand. Arch. 1895 I. S. 893.

und 2; 42 d und 43 d die zur Fabrikverpackung gehörigen Umschließungen;

- 9) bei Zeugwaaren die Mäntel aus Zeugstoff;
- 10) bei Cigarren die dieselben umgebenden Bast-, Schilf-, Papier- u. Umhüllungen.

B. Als solche inneren Umschließungen, von denen anzunehmen ist, daß sie ausschließlich oder doch theilweise zur Sicherung der Waare während des Transports vorhanden und die daher nicht zum Nettogewicht zu rechnen sind, kommen insbesondere vor:

- 1) Kartons, Schachteln und Kästchen aus Pappe oder aus Holzspan mit Papier beklebt, desgleichen lose Pappdeckel, worin mit mehr als 30 Mark für 100 kg belegte Gegenstände eingehen, soweit nicht unter A 2 und A 3 Ausnahmen hiervon festgesetzt sind;
- 2) Kartons aus Pappe, in welchen Herrenklapphüte eingehen;
- 3) lose Staniolauskleidungen an den inneren Seitenwänden von Kisten, sofern die letzteren nicht zum Nettogewicht zu rechnen sind;
- 4) die Schachteln mit Papierspänen oder Heu ausgefüllt, in denen Köpfe oder Terrinen sich befinden;
- 5) das zur Verpackung dienende Material, als Stroh, Heu, Moos, Papierspäne, Baumwolle, Watte, Werg, Seede, Sägespäne, Hobelspäne, Kleie, einschließlich der zur Festhaltung dieser Materialien dienenden Papierumschließung, ferner Packpapier, mit Ausnahme der oben unter A 8 bezeichneten Umschließungen.
- 6) Blechumschließungen (Blechkästchen u.), in welchen Cigarretten eingehen.

C. Unreinigkeiten und fremde Bestandtheile, welche der Waare beigemischt sein möchten, werden der Regel nach nicht in Abzug gebracht. Eine Ausnahme von dieser Bestimmung findet jedoch rücksichtlich der zu Wasser eingegangenen Waaren in der Weise statt, daß, wenn in Folge von Havarie durch eingedrungenes Wasser oder andere fremde Bestandtheile das Gewicht der Waare vermehrt ist, bei der Verzollung ein dem Gewicht des Wassers u. entsprechender Abzug von dem vorgefundenen Gewicht der Waare zugestanden wird. — Auch ist es gestattet, die Waare unter amtlicher Aufsicht zu trocknen, worauf das nach der Trocknung vorgefundene Gewicht der Verzollung zu Grunde gelegt wird.

D. Das zur Konservirung von Fleisch dienende Salz ist, sofern es unter amtlicher Kontrolle denaturirt oder vernichtet wird, nicht zum Nettogewicht des Fleisches zu rechnen, sondern beim Eingang seewärts zollfrei zu lassen, beim Eingang auf anderen Wegen gegen Entrichtung eines Zolles von 0,80 Mark für je 100 kg netto zu verabschließen. Hierbei kommen die Bestimmungen des Gesetzes wegen Erhebung einer Abgabe von Salz sowie die dazu erlassenen Ausführungsvorschriften in Anwendung.

§. 2.

Verzollung nach dem Brutto- oder Nettogewicht.

Die Gewichtszölle werden von dem Bruttogewicht erhoben:

- a. wenn der Zolltarif dies ausdrücklich vorschreibt,

- b. bei Waaren, für welche der Zoll 6 Mark von 100 kg nicht übersteigt.

Im Uebrigen wird den Gewichtszöllen das Nettogewicht zu Grunde gelegt, sofern nicht etwa der Zollpflichtige die Verzollung nach dem Bruttogewichte beantragt.

Bei der Ermittlung des Nettogewichts von Flüssigkeiten wird das Gewicht der unmittelbaren Umschließungen (Fässer, Flaschen, Krufen u. dergl.) nicht in Abzug gebracht. Hinsichtlich des Syrups bewendet es bei der bisherigen Bestimmung, wonach für Syrup in Fässern 11 pSt. Tara zu gewähren sind.

Für die übrigen Waarengattungen bestimmt der Bundesrath die Procentsätze des Bruttogewichts, nach welchem das Nettogewicht berechnet werden kann.

Gehen Waaren, welche der Nettoverzollung unterliegen, in einer Umschließung ein, für welche ein Tarifsatz nicht festgestellt ist, so ist der Verzollung das Bruttogewicht zu Grunde zu legen, sofern die Betheiligten nicht die Nettovermiegung beantragen.

Diejenigen Zollsätze, welchen in der letzten Spalte des amtlichen Waarenverzeichnisses zum Zolltarif ein „br.“ vorgegedruckt ist, gelangen nach dem Bruttogewicht zur Erhebung, während die ohne jenen Zusatz angegebenen Zollsätze, soweit nicht ein anderer Verzollungsmaßstab (Stück, Werth, Faß u.) ausdrücklich dabei bemerkt ist, für das Nettogewicht der Waare gelten.

Bei der Einfuhr von Wein sowie von Petroleum in zum Transport dieser Flüssigkeiten eigens eingerichteten Fahrzeugen ohne anderweitige unmittelbare Umschließung ist das zollpflichtige Gewicht in der Weise zu ermitteln, daß zu dem Eigengewicht der Flüssigkeit bei Wein 17 pSt., bei Petroleum 25 pSt. dieses Gewichts zugeschlagen werden. Dieser Zuschlag tritt bei Petroleum auch dann ein, wenn dasselbe zwar nicht ohne besondere Umschließung, jedoch in anderer als handelsüblicher Umschließung (in Blechgefäßen u.) eingeht.

Bei der Einfuhr von eingestampften frischen, dem vertragsmäßigen Zollsatz unterliegenden Weinbeeren in Kesselnwagen ist das zollpflichtige Gewicht in der Weise zu ermitteln, daß zu dem Eigengewicht der eingestampften Weinbeeren 20 pSt. dieses Gewichts zugeschlagen werden.

Bei der Einfuhr von Tafel- (Fenster-) und Spiegelglas der Tarifnummer 10 d in unverpacktem Zustande oder in anderer als handelsüblicher Verpackung ist das zollpflichtige Gewicht in der Weise zu ermitteln, daß zu dem Eigengewicht des Glases 67 pSt. dieses Gewichts zugeschlagen werden. Als handelsübliche Verpackung im Sinne dieser Bestimmung sind nur Kisten und Bretterverpackungen nebst dem dazu gehörigen Stroh oder sonstigem weichen Packmaterial zu verstehen, welche geeignet sind, auch bei längerer Dauer des Transports und bei Benutzung jedes gebräuchlichen Transportmittels das Glas vor Zerschlagen zu schützen.

Bei der Einfuhr von Baumwollensamenöl in zum Transport dieser Flüssigkeit eigens eingerichteten Fahrzeugen ohne anderweitige unmittelbare Umschließung ist das zollpflichtige Gewicht in der Weise zu ermitteln, daß zu dem Eigengewicht

des Baumwollensamenöls 20,5 pSt. dieses Gewichts zugeschlagen werden.

Bei der Einfuhr von Leinöl in zum Transport dieser Flüssigkeit eigens eingerichteten Fahrzeugen ohne anderweitige unmittelbare Umschließung ist das zollpflichtige Gewicht in der Weise zu ermitteln, daß zu dem Eigengewicht des Leinöls 20 pSt. dieses Gewichts zugeschlagen werden.

§. 3.

Ermittelung des Nettogewichts.

Bei der Bestimmung des Nettogewichts ist Folgendes zu beachten:

1) Die Vergütung für Tara wird in der Regel nach den vom Bundesrath festgestellten Sätzen berechnet.

2) Es bleibt der Wahl des Zollpflichtigen überlassen, ob er bei Gegenständen, deren Verzollung nach dem Nettogewicht geschieht, die festgestellten Tarasätze gelten oder das Nettogewicht, entweder durch Verwiegung der Waare ohne die Tara oder der letzteren allein, ermitteln lassen will. Bei Syrup und anderen Gegenständen, deren Nettogewicht nicht ohne Unbequemlichkeit ermittelt werden kann, weil ihre Umgebung für den Transport und für die Aufbewahrung dieselbe ist, wird die Tara nach den festgestellten Sätzen berechnet und der Zollpflichtige hat kein Widerspruchsrecht gegen Anwendung derselben.

Die Zollbehörde ist befugt, die Nettoverwiegung eintreten zu lassen, wenn eine von der gewöhnlichen abweichende Verpackungsart der Waaren oder eine erhebliche Entfernung von den angenommenen Tarasätzen bemerkbar wird.

3) Wo eine Anzahl Kolli gleichartigen Inhalts von annähernd gleichem Volumen und gleichartiger Verpackung (auch bezüglich der Beschaffenheit und Stärke des Materials) eingeht, kann die Feststellung des Nettogewichts durch probeweise Verwiegung der Umschließung erfolgen. Desgleichen kann bei Waaren, welche in inneren, nicht zum Nettogewicht zu rechnenden Umschließungen eingehen, das Nettogewicht der Waare nach Abnahme der äußeren Umschließungen durch probeweise Verwiegung der inneren Umschließung ermittelt werden, sofern die inneren Kolli annähernd gleiches Volumen und gleichartige Verpackung haben.

4) Die Festsetzung bestimmter Tarasätze für Waaren, welche ohne die Umschließung zur Verzollung zu ziehen sind, hat nur den Zweck, im Interesse einer erleichterten Abfertigung die jedesmalige Nettoverwiegung entbehrlich zu machen. Ist aber eine Nettoverwiegung, gleichviel aus welchem Grunde, vorgenommen worden, so ist das Ergebniß derselben der Berechnung des Zolls zu Grunde zu legen.

§. 4.

Berechnung der Tara.

1) Die festgestellten Tarasätze gelten, soweit nicht Ausnahmen besonders vorgesehen sind, nur für Umschließungen, welche die Waaren von allen Seiten umgeben und durchweg aus demselben Material bestehen. Es darf daher für unvoll-

ständige Umschließungen, z. B. für Fässer ohne Böden von Holz, für Kisten, welche nicht von allen Seiten geschlossen sind, für Körbe, Küber, Eimer, Pappkästen, Schachteln ohne Deckel, für Kolli in theilweiser Umhüllung von Geweben oder Geflechten, Tara nicht gewährt werden, wenn für dergleichen unvollständige Umschließungen Tarasätze nicht ausdrücklich festgestellt sind. Als vollständige Umschließungen können jedoch auch solche Körbe angesehen werden, deren Deckel durch ein dem Korbgeflecht an Gewicht nicht nachstehendes Material ersetzt wird.

2) Es sind zu verstehen

unter Fässern, Kisten, Kistchen und Schachteln: Fässer, Kisten, Kistchen und Schachteln von Holz,
unter Körben und Korbchen: dergleichen aus Weidenruthen, Rohr oder ähnlichem groben, schwer ins Gewicht fallenden Material,

unter Kanasserkörben, Kanassers, Kranjans: Geflechte von gespaltenem, außereuropäischem Rohr, in der Regel durch Rohrstäbe verbunden, theilweise auch mit Schilfblättern gefüttert.

3) Bei einigen Waarenartikeln, die gewöhnlich nur in Kisten, aber nicht in Fässern verpackt vorkommen, ist die Tara für Fässer — und umgekehrt bei Waaren, die gewöhnlich nur in Fässern und Kisten verpackt zu werden pflegen, die Tara für Kisten — nicht ausdrücklich erwähnt. In Fällen, wo dergleichen Gegenstände der ersteren Art ausnahmsweise in Fässern und der letzteren Art ausnahmsweise in Kisten verpackt zur Verzollung gelangen, ist ebenso zu verfahren, als wenn bestimmungsmäßig Fässer und Kisten mit gleicher Tara benannt wären.

4) Bleibt bei unbearbeiteten Tabakblättern und Tabakstengeln in Fässern von 700 kg und darunter das Gewicht der Umschließung augenscheinlich unter dem hierfür festgestellten Tarasatz, so kann von der Nettoverwiegung abgesehen werden, wenn der Zollpflichtige sich mit der für Fässer von mehr als 700 kg festgestellten Taravergütung begnügt.

5) Für Fässer und Küber, deren Dauben theilweise aus hartem, theilweise aus weichem Holz hergestellt sind, ist nur die Tara für Fässer bzw. Küber aus weichem Holz zuzugesehen.

6) Auf Süßfrüchte, welche in durchgeschnittenen (halben) Fässern eingehen, findet die Faktara in der Art Anwendung, daß für halbe Fässer im Bruttogewicht von je 150 kg und darüber eine Tara von 7 pSt., für halbe Fässer im Gewichte von unter 150 kg eine solche von 10 pSt. zu gewähren ist.

7) Für hölzerne Musterkoffer kann, wenn sie augenscheinlich mindestens ein gleiches Gewicht haben, wie die zu Waarensendungen gewöhnlich dienenden Kisten, und sofern nicht nach Maßgabe der im §. 7 Ziffer 6 Absatz 2 folgenden Bestimmung deren tarifmäßige Verzollung einzutreten hat oder die darin eingeführten Waaren verschiedenen Tarifpositionen angehören, die Taravergütung nach den zu den betreffenden Nummern des Zolltarifs für Kisten festgestellten Sätzen gewährt werden.

8) Unter Ballen sind solche Kolli zu verstehen, deren Umschließung durchweg aus mindestens einer doppelten Lage von

Padleinwand, Sackbrell, Wachstuch, Segeltuch, Schilf-, Rohr-, Stroh-, Bastgeflecht oder ähnlichen groben, schwer ins Gewicht fallenden Stoffen besteht. Einer doppelten Lage eines dieser Stoffe sind zwei verschiedene Lagen von je einem dieser Stoffe gleich zu achten.

Als Säcke sind alle Umhüllungen aus Padleinwand, Sackbrell, Wachstuch, Segeltuch oder ähnlichen schwer ins Gewicht fallenden Geweben anzusehen, welche die Waare durchweg umgeben und nicht zu der Kategorie der Ballenverpackung gehören.

9) Werden Waaren, für welche eine Taravergütung überhaupt zugestanden ist, in Säcken verpackt zur Verzollung gestellt, so wird eine Taravergütung von 2 pSt. bewilligt, insofern nicht eine geringere Vergütung für derartige Verpackungen besonders vorgeschrieben ist.

Die für Säcke vorgeschriebene Taravergütung darf auch gewährt werden für Umschließungen von leichtem Leinen, wenn dieselben aus einer durchweg doppelten Lage dieses Gewebes bestehen; dagegen ist für andere Arten von Umschließungen aus leichtem Leinen, abgesehen von den bei den festgestellten Tarasätzen zugelassenen Ausnahmen, eine Taravergütung überhaupt nicht zu gewähren.

10) Bei Waaren, für welche eine Taravergütung überhaupt zugestanden ist, dürfen für Umschließungen aus Schilf-, Rohr-, Stroh-, Bastgeflecht oder ähnlichem schwer ins Gewicht fallenden Stoff, sofern die Rolli als Ballen nicht angesehen werden können, die Umhüllungen aber durchweg mindestens aus einer Lage bestehen (Mattenverpackung), 4 pSt. für Tara gewährt werden. Ist jedoch für die betreffende Waare die Taravergütung für Ballen auf weniger als 4 pSt. festgesetzt, so ist diese geringere Taravergütung auch für die Rolli in Mattenverpackung zu gewähren.

11) Für Rolli, welche in Ballenverpackung eingehen, darf, falls nicht Nettoverwiegung eintritt, die Taravergütung nur nach Maßgabe der die Ballentara betreffenden Bestimmungen, nicht aber in der Art gewährt werden, daß nach Abnahme der äußeren Lage der Umschließung der Tarasatz für Säcke (Ziffer 9) bezw. für Mattenverpackung (Ziffer 10) in Anwendung gebracht wird.

12) Bleibt bei der Ballenverpackung das Gewicht der Umschließungen hinter der nach den festgestellten Tarasätzen zu gewährenden Vergütung augenscheinlich zurück, so darf die Taravergütung nur nach den Sätzen für Säcke bezw. Matten gewährt werden. Ebenso darf bei der Sackverpackung nur die Taravergütung für einfach Leinen (Ziffer 9 Absatz 2) gewährt werden, wenn das Gewicht der Sackumschließung augenscheinlich hinter der festgesetzten Tara zurückbleibt.

13) Bei Rolli in Ballen- oder Mattenverpackung, deren Bruttogewicht mehr als je 400 kg beträgt, ist es, sofern für die betreffenden Waaren eine 2 pSt. übersteigende Ballentara gilt, der Wahl des Zollpflichtigen überlassen, entweder sich mit der Tara für 400 kg für jedes Rollo zu begnügen oder auf Ermittlung des Nettogewichts durch Verwiegung anzutragen.

Bei baumwollenen und wollenen Geweben (Tarifnummer 2 d und 41 d) findet diese Bestimmung schon Anwendung, wenn

dergleichen Rolli von einem Bruttogewicht über 300 kg angemeldet werden, dergestalt, daß von jedem Rollo nur eine Tara für 300 kg bewilligt wird.

§. 5.

Taravergütung für Waaren in zwei- oder mehrfacher Umschließung.

1) Bei Waaren, welche in zwei- oder mehrfachen Umschließungen eingehen, dürfen die äußeren Umschließungen vor Ermittlung des zollpflichtigen Gewichts entfernt werden; sofern alsdann nicht Nettoverwiegung eintritt, darf für die nicht zum Nettogewicht gehörigen innersten Umschließungen nach den festgestellten Sätzen Taravergütung gewährt werden. (Siehe jedoch §. 4 Ziffer 11.) Diese Vorschrift findet auch auf die brutto zu verzollenden Waaren Anwendung, dergestalt, daß, wenn solche Waaren in zwei- oder mehrfachen Umschließungen eingehen, die Umschließungen mit Ausnahme der innersten vor Ermittlung des zollpflichtigen Gewichts entfernt werden dürfen. Werden die äußeren Umschließungen vor der Ermittlung des zollpflichtigen Gewichts nicht entfernt, so wird bei nach dem Nettogewicht zu verzollenden Waaren, soweit für dieselben eine zusätzliche Tara (Ziffer 3) nicht zugestanden ist, die Tara nur für eine der Umschließungen, und zwar nach den höchsten der betreffenden Sätze, vergütet.

2) Es ist zulässig, von Fässern mit Flüssigkeiten aller Art die die Fässer etwa umgebenden weiteren unvollständigen Umschließungen, als: Doppelböden von Holz, Ralt- und Gipsböden, Bretterverschlüsse, Stroh mit den zusammenhaltenden Stricken zc. vor der Verwiegung abzunehmen. Für Säcke oder Matten, in denen Fässer mit Flüssigkeiten eingehen, kann die Tara von 2 bezw. von 4 pSt., für Kisten die gleiche Tara wie für Ueberfässer bewilligt werden.

(Gehen Flüssigkeiten nicht in gewöhnlichen, sondern in größeren ballonartigen Flaschen, welche in Körbe oder Kisten verpackt sind, ein, so dürfen die bei den betreffenden Tarifnummern festgestellten Tarasätze für Körbe oder Kisten nicht gewährt werden, vielmehr ist der Eingangszoll vom Bruttogewicht zu erheben, insofern die Verzollung nach dem Nettogewicht nicht ausdrücklich beantragt wird.)

3) Gehen Waaren, für welche eine zusätzliche Tara bewilligt ist (für Cigarren oder Cigarretten in kleinen Kisten 24 pSt., in Körbchen oder Pappkästen 12 pSt., für frische und getrocknete Süßfrüchte in Schachteln, Körbchen oder Kistchen 10 pSt., in Säcken oder Ballen 2 pSt.), in doppelter Umschließung ein, so kann das Nettogewicht entweder durch Abzug der Gesamt-Taravergütung für die äußere und innere Umschließung von dem Bruttogewicht, oder durch Verwiegung nach Entfernung der gesamten, nicht zum Nettogewicht zu rechnenden Umschließung oder durch Verwiegung der Waare sammt der inneren Umschließung und demnächstige Abrechnung der für die innere Umschließung gewährten zusätzlichen Tara festgestellt werden.

Sofern Waaren, für welche eine zusätzliche Tara bewilligt ist, in mehr als zweifacher Umschließung eingehen, darf Tara-

vergütung nur für zwei Umschließungen gewährt werden, und zwar für die innere, für welche die Zusatzara, und für diejenige der äußeren, für welche der relativ höchste Tarasatz gilt.

4) Die Bestimmungen über Zusatzara beziehen sich bei den Südfrüchten nur auf solche Säcke, Ballen, Schachteln, Körbchen oder Kisten und bei Cigarren und Cigarretten nur auf solche kleine Kisten, Körbchen oder Pappkästen, welche der Regel nach nur mit einer weiteren äußeren Umschließung versehen eingehen.

Gehen Waaren, für welche eine zusätzliche Tara bewilligt ist, ohne äußere Umschließung nur in solchen Umschließungen ein, für welche die Zusatzara festgesetzt ist, so darf nur die letztere, nicht aber eine für äußere Umschließung geltende Tara in Anwendung gebracht werden.

5) Die Bestimmungen im §. 4 Ziffer 9 und 10 finden auch auf die äußere Umschließung derjenigen Waaren, für welche eine zusätzliche Tara bewilligt ist, Anwendung.

Hiernach ergeben sich folgende Tarasätze:

a. Für frische Äpfeläpfeln, Citronen, Limonen und Pomeranzen.

Innere Umschließung.	Ohne äußere Um- schließung. Prozent.	Äußere Umschließung.					
		Säcke. Prozent.	Matten. Prozent.	Ballen. Prozent.	Körbe. Prozent.	Kisten. Prozent.	Fässer. Prozent.
Säcke oder Ballen	2	2	4	6	13	18	20
Schachteln, Körbchen oder Kisten	10	4	6	8	15	20	22
		12	14	16	23	28	30

b. Für frische Granaten und dergleichen.

Innere Umschließung.	Ohne äußere Umschließung. Prozent.	Äußere Umschließung.				
		Säcke. Prozent.	Matten. Prozent.	Ballen. Prozent.	Körbe. Prozent.	Fässer und Kisten. Prozent.
Säcke oder Ballen	2	2	4	6	13	20
Schachteln, Körbchen oder Kisten	10	4	6	8	15	22
		12	14	16	23	30

c. Für Feigen, Korinthen, Rosinen, getrocknete Datteln, Mandeln, Pomeranzen und dergleichen.

Innere Umschließung.	Ohne äußere Umschließung. Prozent.	Äußere Umschließung.					
		Säcke. Prozent.	Matten. Prozent.	Ballen. Prozent.	Fässer und Körbe von 300 kg und darüber. Prozent.	Fässer und Körbe unter 300 kg. Prozent.	Kisten. Prozent.
Säcke oder Ballen	2	2	4	6	7	10	16
Schachteln, Körbchen oder Kisten	10	4	6	8	9	12	18
		12	14	16	17	20	26

d. Für Cigarren und Cigarretten.

Innere Umschließung.	Ohne äußere Umschließung. Prozent.	Äußere Umschließung.					
		Säcke. Prozent.	Matten. Prozent.	Ballen. Prozent.	Kanasser- körbe. Prozent.	Körbe. Prozent.	Fässer. Prozent.
Kleine Kisten	24	2	4	6	12	13	16
Körbchen oder Pappkästen	12	26	28	30	36	37	40
		14	16	18	24	25	28

§. 6.

Taravergütung für zusammen verpackte verschieden tarifirte Waaren.

1) Gehen verschieden tarifirte Waaren in einer und derselben Umschließung ein, so bleibt die gemeinsame Umschließung vorbehaltlich ihrer etwaigen Verzollung für sich (vergl. §. 7) bei Feststellung des zollpflichtigen Gewichts der einzelnen

Waaren außer Betracht. Es findet also der Zuschlag einer Antheiltara (ohne Unterschied, ob die betreffenden Waaren brutto oder netto zu verzollen sind) nicht statt, sondern es ist das zollpflichtige Gewicht bezm. die Tara der einzelnen Waaren unter Außerachtlassung der Außenverpackung lediglich nach den gewöhnlichen Regeln zu ermitteln.

2) Die Bestimmung in Ziffer 1 ist auch anzuwenden,

wenn zwar verschiedene Tarifnummern, jedoch gleichen Zollsätzen angehörige, nach den allgemeinen Bestimmungen der Bruttoverzollung unterliegenden Waaren in einer und derselben Umschließung eingehen; jedoch kann auch die Verzollung nach dem Gesamt-Bruttogewichte des betreffenden Kollos vorgenommen werden, wenn von Seiten des Deklaranten ein dahin gehender Antrag gestellt wird. Behufs der statistischen Anschreibung ist in solchen Fällen das Gewicht der einzelnen Waaren durch Vertheilung des Gesamt-Bruttogewichts nach Verhältniß der in der Deklaration zc. angegebenen Mengen zu berechnen.

3) Bei dem Eingange von brutto zu verzollenden Waaren kann das denselben zu ihrer Erhaltung auf dem Transporte beige packte Eis vor der Ermittlung des zollpflichtigen Gewichts entfernt werden.

4) In Fällen, in welchen einer brutto zu verzollenden Waare noch andere Waaren in verhältnißmäßig geringfügiger Menge beige packt sind, ist die Zollverwaltung befugt, für die erstere Waare den Zoll nach dem Gewichte des ganzen Kollos nach Abzug des Gewichts der beige packten Waaren zu erheben.

§. 7.

Einfluß der Umschließung auf den Zollsatz, bezw. besondere Verzollung der Umschließung.

1) Gehen zollpflichtige oder zollfreie Gegenstände in äußeren Umschließungen ein, welche bei den Tarafsätzen als Verpackung überhaupt nicht vorgesehen sind (z. B. Cylinder, Flaschen, Kästen, Fässer zc. von Metall, Guttapercha u. dergl.), so sind derartige Kolli — einschließlich des Gewichts der Umschließung — nach Maßgabe des Inhalts zu behandeln, sofern jene Umschließungen als Fabrik- oder handelsübliche Verpackung anzuerkennen sind. Wird jedoch von den Betheiligten die Netto-Ermittelung der Waare oder die Abnahme einer derartigen äußeren Umschließung beantragt, so tritt Nettoverwiegung ein, und die Umschließung wie die Waare sind je nach ihrer Beschaffenheit besonders zu tarifiren. Die gleiche Behandlung tritt beim Eingange von Waaren in Umschließungen aller Art ein, wenn die Absicht einer Umgehung des Eingangszolls für die Umschließungen, wie, beispielsweise durch eine unregelmäßige unvollkommene Füllung bei mit Getreide eingehenden neuen Säcken, augenscheinlich hervortritt oder sonst nachweisbar ist.

Beim Eingang von Mineralöl in Fässern, welche tarifmäßig einem höheren Zollsatz unterliegen, als die darin enthaltene Flüssigkeit, sind die Fässer, insofern sie nicht unter zollamtlicher Kontrolle zur Wiederausfuhr gelangen, nach ihrem Eigengewicht besonders mit einem Zollsatz zu belegen, welcher der Differenz zwischen den Tariffsätzen für das Mineralöl und für die Fässer entspricht. Wenn es von dem Zollpflichtigen nicht vorgezogen wird, das wirkliche Gewicht der Fässer durch Verwiegen ermitteln zu lassen, wird das zollpflichtige Gewicht derselben zu 20 pCt. des der Verzollung des Oels zu Grunde zu legenden Gewichts der Flüssigkeit und der Fässer angenommen.

2) Die inneren Umschließungen, welche nach §. 1 B nicht zum Nettogewicht der Waare gehören, sind zollfrei zu belassen, sofern es sich dabei nur um gewöhnliche Umschließungen von geringem Gebrauchs- oder Verkaufswert handelt. Haben die Umschließungen dagegen an sich einen erheblicheren Gebrauchs- oder Verkaufswert, so sind sie ihrer Beschaffenheit nach besonders zu tarifiren und zur Verzollung zu ziehen, sofern nicht der Betheiligte beantragt, dieselben als innere Umschließungen, welche zum Nettogewicht der Waare gehören, nach Ziffer 3 zu behandeln. Als Umschließungen von erheblicherem Gebrauchs- oder Verkaufswert sind insbesondere die Blechumschließungen (Blechfästen zc.) anzusehen, in welchen Cigarretten eingehen; die Papierummklebung dieser Blechumschließungen bleibt bei der Tarifirung derselben außer Betracht.

3) Die inneren Umschließungen, welche nach §. 1 A zum Nettogewicht der Waare gehören, bleiben in der Regel ohne Einfluß auf die Tarifirung der letzteren.

Haben jedoch diese Umschließungen an sich einen erheblicheren Gebrauchs- oder Verkaufswert und unterliegen sie gleichzeitig an sich einem Zollsatz von mehr als 30 Mark für 100 kg, während der Zollsatz der Waare hinter dem Zollsatz der Umschließung zurückbleibt, so ist die Waare wie die Umschließung je nach Beschaffenheit besonders zu tarifiren, sofern nicht, wie nachstehend unter Ziffer 4, besondere Ausnahmen vorgeschrieben sind, oder der Waarendisponent ausdrücklich die Tarifirung der Waare sammt der inneren Umschließung nach dem Zollsatz der letzteren beantragt.

Sind die Umschließungen augenscheinlich nur gewählt, um den Zoll dafür ganz oder theilweise zu sparen, so unterliegen sie den Bestimmungen des Absatz 2 auch dann, wenn der Zollsatz 30 Mark oder weniger für 100 kg beträgt.

Bei der Ermittlung des Gewichts von Umschließungen der in Rede stehenden Art zum Zweck ihrer gesonderten Verzollung finden die Vorschriften im §. 3, Ziffer 3 sinngemäße Anwendung.

4) Etuis, Futterale und ähnliche Umschließungen, welche dazu bestimmt sind, den darin enthaltenen Waaren zur ferneren Aufbewahrung zu dienen, sind zusammen mit diesen Waaren, soweit dieselben nicht der Verzollung nach Stückzahl unterliegen, als ein Ganzes nach demjenigen Tariffsatz zur Verzollung zu ziehen, welchem der höhere tarifirte Theil — sei es das Etui für sich allein betrachtet oder dessen Inhalt getrennt von dem Etui gedacht — unterliegt. Besteht der Inhalt aus verschieden tarifirten Gegenständen, so findet die Verzollung nach dem am höchsten belegten Bestandtheile statt, mit der Maßgabe jedoch, daß der am höchsten belegte Bestandtheil bei der Tarifirung dann außer Betracht bleibt, wenn derselbe im Vergleich zum Volumen und Gewicht des übrigen Inhalts nur von ganz untergeordneter Bedeutung ist.

Gehen solche Etuis noch in besonderen Umschließungen ein, deren Zweck ist, die Etuis selbst dauernd vor Beschädigung zu schützen, so werden diese Umschließungen dem Nettogewicht beige gerechnet, ohne auf den nach obigem Grundsatz zu bestimmenden Zollsatz einen Einfluß zu üben.

Ausnahmen finden statt bei Stuis, in denen Medaillen oder optische und andere unter Tarifnummer 15 a 2 begriffene Instrumente eingehen, sowie bei einfachen Ueberzügen aus Zeugstoffen (z. B. über Gewehre und Stöcke). Dieselben werden entweder mit dem zollfreien Inhalt zollfrei gelassen oder zum Nettogewicht des zollpflichtigen Inhalts hinzugerechnet. Die nämlichen Ausnahmenvorschriften finden auch auf Druck- oder Silberwerke, welche in Stuis, Futteralen oder ähnlichen Umschließungen eingehen, Anwendung.

Gehen Münzen für öffentliche oder Privatsammlungen in Umschließungen ein, welche zur ferneren Aufbewahrung dienen, so bleiben diese bei der Tarifierung außer Rücksicht.

Stuis und ähnliche nicht als Uebergehäuse zu betrachtende Umschließungen, in welchen Taschenuhren eingehen, sind nach ihrer Beschaffenheit besonders zu tarifyren.

5) Schutzdecken, in welchen Lokomobilen, landwirtschaftliche und andere Maschinen und Wagen eingehen, und welche durch Zuschneiden, Nähen zc. nach diesen Gegenständen geformt sind, werden zusammen mit den Maschinen zc. nach den für diese festgestellten Sätzen verzollt.

6) Koffer, welche als Reisegepäcke dienen, sind auch dann auf Grund des Zolltarifgesetzes §. 5, Ziffer 4 zollfrei zu lassen, wenn sie außer Reise-Effekten noch zollpflichtige, jedoch nicht als Handelsgegenstände eingeführte Waaren enthalten. Ebenso sind Koffer, in denen sich Muster oder Proben befinden, welche Gewerbetreibende zur Ausübung ihres Berufes mit sich führen bezw. vorausschicken oder sich nachkommen lassen, von der Zollfreiheit nicht ausgeschlossen, mögen die Muster oder Proben an sich zollfrei oder zollpflichtig sein.

Dagegen unterliegen Koffer, in denen Handelswaaren eingeführt werden, der tarifmäßigen Verzollung, wenn nicht aus der Beschaffenheit der Koffer sich augenscheinlich ergibt, daß dieselben lediglich als Emballage für die eingeführten Waaren dienen und auch ferner nur zu diesem Zwecke bestimmt sind.

Gefärbte grobe Holztisten (Holzkoffer), welche zur Verpackung feiner Felle zur Pelzwerkbereitung verwendet zu werden pflegen, sind mit den Fellen zollfrei zu lassen.

Vorschriften für die Vergütung der Brantweinsteuern bei der Ausfuhr von flüssigen alkoholhaltigen Parfümerien sowie von alkoholhaltigen Kopf-, Zahn- und Mundwassern.

(Centralblatt für das Deutsche Reich 1895 S. 507.)

Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 19. Dezember 1895 folgenden Beschluß gefaßt:

- 1) Vom 1. Januar 1896 ab wird bei der Ausfuhr von flüssigen, alkoholhaltigen Parfümerien sowie von alkoholhaltigen Kopf-, Zahn- und Mundwassern Vergütung der Brantweinsteuern nach Maßgabe der anliegenden Vorschriften gewährt.
- 2) Von demselben Zeitpunkte ab finden auf den Verkehr mit den vorbezeichneten Waaren zwischen der Brant-

weinsteuergemeinschaft und dem Großherzogthum Luxemburg die Bestimmungen des zwischen der Königlich Preussischen und der Großherzoglich Luxemburgischen Regierung getroffenen Abkommens vom 31. März 1858¹⁾ Anwendung.

Vorschriften

für die Vergütung der Brantweinsteuern bei der Ausfuhr von flüssigen, alkoholhaltigen Parfümerien sowie von alkoholhaltigen Kopf-, Zahn- und Mundwassern.

A. Vergütungssätze.

§. 1.

Bei der Ausfuhr von flüssigen alkoholhaltigen Parfümerien sowie von alkoholhaltigen Kopf-, Zahn- und Mundwassern, die sich im freien Verkehr befinden, wird:

die Maischbottich- oder Materialsteuer mit . . .	0,1601 Mark,
die Verbrauchsabgabe mit	0,70 "
die Brennsteuer mit	0,06 "

für jedes in den ausgeführten Fabrikaten enthaltene Liter reinen Alkohols vergütet.

Eines Nachweises darüber, daß der Brantwein, aus welchem die Fabrikate hergestellt sind, der Maischbottich- oder Materialsteuer unterlegen hat, bedarf es nicht.

B. Bedingungen für die Gewährung der Vergütung.

§. 2.

Die Steuervergütung wird nur denjenigen Gewerbetreibenden gewährt, welche das Vertrauen der Steuerbehörde genießen und ordnungsmäßige kaufmännische Bücher führen; auch darf sie nur für die von ihnen selbst hergestellten Parfümerien zc. in Anspruch genommen werden.

§. 3.

Wer Parfümerien zc. mit dem Anspruch auf Steuervergütung in das Ausland auszuführen beabsichtigt, hat bei dem zuständigen Hauptamte die Genehmigung hierzu schriftlich nachzusuchen und dabei in doppelter Ausfertigung eine Betriebserklärung einzureichen, in welcher anzugeben ist:

- a. welche einzelnen Arten von Parfümerien, Kopf-, Zahn- und Mundwassern (§. 1) zur Ausfuhr gelangen sollen,
- b. wieviel die wahre Alkoholstärke des in jedem dieser Fabrikate enthaltenen Brantweins beträgt (Gewichtsprocente oder Volumenprocente),
- c. in welchen inneren Umschließungen die Ausfuhr der einzelnen Fabrikate erfolgt, und — je nachdem die Alkoholstärke der Fabrikate nach Gewichtsprocenten oder nach Volumenprocenten angegeben wird — welches Gewicht oder welche Raummengung an Parfümerien zc. die zur Anwendung kommenden Umschließungen enthalten,

¹⁾ Land. Arch. 1858 II. S. 404.

- d. wie die Standgefäße bezeichnet sind, aus denen die einzelnen Fabrikate entnommen werden,
- e. in welchen Räumen die mit der Post in das Ausland zu versendenden Pakete versandfertig gemacht werden,
- f. ob die nicht mit der Post ausgehenden Fabrikate an der Amtsstelle oder in der Gewerbsanstalt vorgeführt und abgefertigt werden sollen.

Die Gesuchsteller müssen zugleich die ausdrückliche Verpflichtung eingehen, daß sie sich vorkommenden Falls den im §. 19 vorgesehenen Konventionalstrafen unter Verzicht auf den Rechtsweg unterwerfen.

Die im Absatz 1 unter c vorgesehenen Angaben sind nach ganzen und hundertsteln oder auch tausendsteln Kilogrammen oder Litern zu machen und können für eine größere Anzahl bis höchstens zwölf Umschließungen derselben Art gemeinschaftlich erfolgen.

Werden in einem der Punkte, auf die sich die Angaben unter a bis f beziehen, Änderungen beabsichtigt, so sind sie vor ihrer Ausführung schriftlich in doppelter Ausfertigung bei dem Hauptamt anzumelden.

§. 4.

Gewerbetreibenden, welche Parfümerien zc. mit dem Anspruch auf Steuervergütung ausführen, ist die steuerfreie Verwendung undenaturirten Branntweins zu Heil-, wissenschaftlichen und gewerblichen Zwecken, sowie der Bezug und die Verwendung denaturirten Branntweins in ihrem Betriebe und der Handel mit denaturirtem Branntwein, auch der Bezug von alkoholhaltigen Fabrikaten, die aus denaturirtem oder sonst steuerfrei abgelassenem Branntwein hergestellt sind, unterlagt. Ausgenommen hiervon ist die Verarbeitung derjenigen Branntweinvorräthe, die ihnen vor dem 1. Januar 1896 für die Zwecke der Parfümeriefabrikation steuerfrei verabfolgt sind, und die steuerfreie Verwendung von Branntwein zur Herstellung von Seifen. Letztere ist bis auf Weiteres unter der Bedingung zu gestatten, daß die Verwendung des Branntweins zu diesem Zweck gemäß §§. 9 und 10 der Vorschriften für die steuerfreie Verwendung von undenaturirtem Branntwein zu Heil-, wissenschaftlichen und gewerblichen Zwecken amtlich überwacht wird.

Die Direktivbehörde ist befugt, unter Anordnung geeigneter Sicherheitsmaßregeln weitere Ausnahmen zuzulassen.

§. 5.

Die Genehmigung der Anträge auf Gewährung der Steuervergütung erfolgt unter Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs durch die Direktivbehörde, welche erforderlichen Falls für einzelne Betriebe besondere, durch das Steuerinteresse gebotene Kontrollen anordnen darf.

§. 6.

Die Gewährung der Ausfuhrvergütung ist in den Fällen, in denen die Versendung nicht mit der Post erfolgt (§. 11), an die Bedingung geknüpft, daß die in einer Anmeldung mit

dem Anspruch auf Steuervergütung aufgeführten Fabrikate zusammen mindestens 3 Liter reinen Alkohols enthalten.

§. 7.

Die Gewerbsanstalten, deren Inhabern die Ausfuhr gegen Steuervergütung zugestanden wird, unterliegen der steuerlichen Revision. Sämmtliche Räume, in welchen die Aufbewahrung oder Behandlung von Branntwein, von alkoholhaltigen Fabrikaten und von Umschließungen stattfindet, dürfen während der Arbeitszeit von den Steuerbeamten betreten werden. Letztere sind berechtigt, die Fabrikationsbücher und die auf den Ankauf von Branntwein und auf die Veräußerung von Parfümerien zc. bezüglichen Handelsbücher, sowie die Fakturen und sonstigen Geschäftspapiere einzusehen, die Vorräthe an Branntwein, alkoholhaltigen Ganz- und Halbfabrikaten, sowie an Umschließungen zu besichtigen und diejenigen Revisionshandlungen (Alkoholisirungen, Vermessungen zc.) vorzunehmen, die erforderlich sind, um sich von der Innehaltung der Betriebserklärung (§. 3 lit. a bis e) zu überzeugen. Die Einsicht in die Rezepte und die Benennung von Zusatzstoffen, die der Gewerbetreibende geheim zu halten wünscht, kann nicht beansprucht werden.

§. 8.

Von jeder Art der zur Verwendung gelangenden inneren Umschließungen ist der zuständigen Steuerstelle eine leere Probe zu übergeben, an der ersichtlich gemacht ist, bis zu welcher Höhe die Befüllung erfolgt. Die übergebenen Umschließungen sind von der Steuerstelle zu verwiegen oder unter Berücksichtigung der Befüllungsmarke zu vermessen und gegen Vertauschung zu sichern. Ihre Aufbewahrung kann in den Geschäfts- oder Fabrikräumen des Gewerbetreibenden erfolgen, der alsdann zu diesem Zweck nach näherer Bestimmung der Steuerbehörde ein unter Steuerverschluß zu nehmendes Behältniß zur Verfügung zu stellen hat.

C. Verfahren bei der Ausfuhr von Parfümerien zc. gegen Steuervergütung.

1. Postverkehr.

§. 9.

Werden Fabrikate, für welche die Steuervergütung beansprucht wird, mit der Post in das Ausland versandt, so sind die abzusendenden Pakete, bevor sie aus den Räumen, in denen sie für den Transport fertiggestellt sind (§. 3 lit. e) entfernt werden, in ein nach Maßgabe der Anlage 1¹⁾ in Vierteljahrsabschnitten zu führendes Postausgangsbuch einzutragen. Die Eintragung in die Spalten 1 bis 13 gilt als Ausfuhranmeldung. Der Gewerbetreibende haftet für ihre Richtigkeit.

§. 10.

Eine Vorführung der einzelnen Postsendungen zur steuerlichen Revision findet nicht statt.

¹⁾ Hier weggelassen.

Die Steuerbeamten haben bei ihren nach näherer Bestimmung der Direktivbehörde vorzunehmenden Revisionen sämtliche Einträge in das Postausgangsbuch zu prüfen, dieselben mit den Fakturen zu vergleichen und die Richtigkeit der Angaben über den Alkoholgehalt und über den Inhalt der Umschließungen durch Untersuchung des Inhalts der Standgefäße, aus welchen die versandte Waare entnommen ist, und durch Vergleichung der niedergelegten und der im Bestande befindlichen Umschließungen gleicher Art probeweise zu kontrollieren. Der Umfang und das Ergebnis der vorgenommenen Ermittlungen ist von ihnen an der vorgeschriebenen Stelle im Postausgangsbuch zu vermerken. Falls sich hieraus keine Anstände ergeben (§. 19), sind die Angaben des Versenders im Postausgangsbuch der Berechnung der Steuervergütung zu Grunde zu legen.

Die Steuerbeamten sind berechtigt, die zur Versendung in das Ausland fertiggestellten Packete von der Absendung zurückzuhalten und mittelst Revision (§§. 14 ff.) das Gewicht oder die Menge und den Alkoholgehalt der darin enthaltenen Fabrikate festzustellen.

2. Anderweite Ausfuhr.

§. 11.

Sollen Fabrikate gegen Steuervergütung ausgeführt werden, ohne daß ihr Versandt mittelst der Post erfolgt, so ist bei der zuständigen Steuerstelle eine Anmeldung abzugeben, für welche die Anlage 2¹⁾ als Vorbild dient. Der Versender hat die Spalten 1 bis 10 der Anmeldung auszufüllen und haftet für die Richtigkeit seiner Angaben.

Wenn der Anmeldung ein Duplikat der Faktura oder ein Buchauszug von genügender Deutlichkeit und Uebersichtlichkeit beigelegt ist, so brauchen die darin enthaltenen Einzelangaben in der Anmeldung nicht wiederholt zu werden. Die Duplikate und Auszüge können im Wege der mechanischen Vervielfältigung hergestellt werden.

§. 12.

Alkoholhaltige und nicht alkoholhaltige Parfümerien zc. dürfen in demselben unter Steuerkontrolle auszuführenden Kollo zusammengepackt werden. In solchen Fällen sind die nicht alkoholhaltigen Parfümerien zc. in der Ausfuhranmeldung nach Art und Menge, getrennt von den alkoholhaltigen Fabrikaten, summarisch aufzuführen.

§. 13.

Die zur Ausfuhr angemeldeten Kolli sind zur steuerlichen Abfertigung vorzuführen; ihre Ausfuhr ist nachzuweisen.

Die Revision der vorgeführten Kolli kann unterbleiben.

Wird von der Revision Abstand genommen, so erfolgt die Ausgangsabfertigung unter Vorbehalt der nach Maßgabe des §. 10, Absatz 2 nachträglich vorzunehmenden Ermittlungen. Der Umfang und das Ergebnis derselben sind in den erledigten

¹⁾ Hier weggelassen.

Ausfuhranmeldungen, welche den Abfertigungsbeamten von der Steuerstelle zuzustellen sind, zu vermerken. Falls sich hieraus keine Anstände ergeben (§. 19), sind die Angaben des Versenders in der Anmeldung der Berechnung der Steuervergütung zu Grunde zu legen.

§. 14.

Wird eine Revision der vorgeführten Kolli vorgenommen, so sind von allen oder von einigen Sorten der angemeldeten und in versandfertiger Verpackung vorgeführten Parfümerien zc. ein oder mehrere Stücke in Bezug auf ihren Alkoholgehalt und auf die Nichtverwendung von denaturirtem Branntwein zu prüfen, sowie von allen oder von einigen Arten der in der Anmeldung aufgeführten Umschließungen ein oder mehrere Stücke mit den amtlich aufbewahrten Probestaschen zc. zu vergleichen oder zu verwiegen beziehungsweise zu vermessen.

Zum Ersatz der von den Abfertigungsbeamten entnommenen und geöffneten Flaschen zc. dürfen überzählige Stücke der einzelnen Gattungen mit vorgeführt werden.

Das Gewicht oder die Menge der zur Ausfuhr bestimmten Parfümerien zc. kann auf Antrag des Versenders auch in der Weise ermittelt werden, daß die amtlichen Feststellungen bei der Einfüllung in die Versandgefäße erfolgen. In diesem Falle ist die Befüllung der Versandgefäße und das Einpacken derselben amtlich zu überwachen. Die Ueberwachung des Einpackens kann auch erfolgen, um die Zahl und Art der eingepackten Umschließungen festzustellen.

§. 15.

Wenn ein Bedürfnis vorliegt, kann die Absendung der nach Maßgabe des §. 14 zur Ausfuhr abzufertigenden Parfümerien zc. nach im Uebrigen erfolgter Verabfertigung bereits vor Feststellung der Alkoholstärke gestattet werden. In diesen Fällen ist der Revisionsbefund nachträglich zu vervollständigen (§. 13, Absatz 3).

§. 16.

Auf die weitere Behandlung der nach §§. 11 ff. abgefertigten Parfümerien zc. finden die in den einzelnen Bundesstaaten für die Ausfuhr von Branntwein und Branntweinfabrikaten bestehenden Vorschriften mit der Maßgabe Anwendung, daß in Fällen, in welchen ein besonderes Bedürfnis dazu vorliegt, ausnahmsweise die Anlegung der Verschlüsse durch einen Beamten gestattet werden kann.

Die Versendung der abgefertigten Waaren von der Abfertigungsstelle nach dem Grenzausgangsamt erfolgt unter Steueraufsicht und zwar in der Regel unter amtlichem Raumverschluß oder amtlicher Begleitung. Kolloverschluß ist nur insoweit zulässig, als die Versendung der Fabrikate in Kisten, Körben, Ueberfässern und dergleichen erfolgt, welche die Anlegung eines steueramtlichen Bleiverschlusses gestatten.

Die Abfertigung bei dem Grenzausgangsamt beschränkt sich in unverdächtigen Fällen auf Prüfung und Abnahme des angelegten steueramtlichen Verschlusses sowie auf die Vergleichung der Art und der Bezeichnung der Kolli mit den entsprechenden Angaben in der Anmeldung.

3. Ermittlung des Alkoholgehalts.

§. 17.

Bei Parfümerien zc., deren Alkoholstärke mit genügender Sicherheit durch das Alkoholometer oder durch den zur Ermittlung des Alkoholgehalts von versetzten Branntweinen, Frucht säften und dergleichen eingeführten Destillirapparat zu bestimmen ist, erfolgt diese Feststellung durch die Bezirkssteuerstelle oder eine von der Direktivbehörde ermächtigte Steuerstelle oder durch die Abfertigungsbeamten.

§. 18.

Bei Parfümerien zc., deren Alkoholstärke weder durch das Alkoholometer noch durch den im §. 17 bezeichneten Destillirapparat mit genügender Sicherheit ermittelt werden kann, erfolgt die Feststellung der Alkoholstärke durch einen von der obersten Landesfinanzbehörde oder auf deren Ermächtigung von der Direktivbehörde zur Vornahme solcher Untersuchungen bezeichneten vereidigten Chemiker. Zu diesem Zweck sind von den Abfertigungsbeamten unter Zugiehung des Versenders Proben zu entnehmen und unter der gehörigen Bezeichnung mit dem Amtssiegel zu verschließen; der Versender kann diesem sein eigenes Siegel beifügen.

Die Untersuchung ist zugleich darauf zu richten, ob die Parfümerien zc. denaturirten, durch Zusätze geruchlos gemachten Branntwein oder dergleichen enthalten.

Die Kosten der Untersuchung fallen, wenn sich ergibt, daß der Alkoholgehalt um mehr als 4 Gewichtsprocente hinter der in Gewichtsprozenten angemeldeten Stärke oder um mehr als 4 Volumenprocente hinter der in Volumenprozenten angemeldeten Stärke zurückbleibt oder, daß denaturirter Branntwein verwendet ist, dem Versender zur Last.

D. Folgen unrichtiger Anmeldungen.

§. 19.

Findet sich bei den nach §§. 10, 13 und 14 vorzunehmenden Prüfungen, daß die Alkoholstärke um mehr als 4 Gewichtsprocente hinter der in Gewichtsprozenten angemeldeten Stärke oder um mehr als 4 Volumenprocente hinter der in Volumenprozenten angemeldeten Stärke zurückbleibt oder, daß der Inhalt der Flaschen zc. um 10 Prozent oder mehr geringer ist als nach den Angaben des Versenders, so ist die Sendung oder bei mehreren Gattungen von Parfümerien zc. in einer Sendung die betreffende Gattung von der Vergütung auszuschließen, und gegen den Gewerbetreibenden von der Direktivbehörde für jeden Einzelfall eine Konventionalstrafe bis zu 1000 Mark festzusetzen und im Verwaltungswege einzuziehen, unbeschadet des daneben etwa auf Grund der Branntweinsteuergesetze einzuleitenden Strafverfahrens.

In gleicher Weise ist eine Konventionalstrafe bis zu 10000 Mark festzusetzen für jeden Einzelfall, in dem die Direktivbehörde für nachgewiesen erachtet, daß zu den mit dem Anspruch auf Steuervergütung zur Ausfuhrabfertigung vorgeführten Parfümerien zc. denaturirter oder — abgesehen von

der für die Verarbeitung des vor dem 1. Januar 1896 steuerfrei abgelassenen Branntweins vorgesehenen Ausnahme (§. 4) — sonst steuerfrei abgelassener Branntwein verwendet worden ist.

Die im Absatz 1 und 2 bezeichneten Strafen treten nicht ein, wenn nach dem Ermessen der Direktivbehörde die Zuwiderhandlung ohne Wissen und Willen des Gewerbetreibenden, und ohne daß ihn dabei ein grobes Versehen trifft, begangen ist.

In den Fällen des Absatz 2 ist dem beteiligten Gewerbetreibenden von der Direktivbehörde die Erlaubniß zu entziehen, Parfümerien zc. mit dem Anspruch auf Steuervergütung auszuführen.

E. Liquidirung und Berechnung der Steuervergütung.

§. 20.

In Bezug auf die Liquidirung und Berechnung der Steuervergütungen finden die §§. 1 bis 8 der durch den Bundesrathsbeschluß vom 27. Juni 1895 genehmigten Bestimmungen zur Ausführung des Gesetzes vom 16. Juni 1895¹⁾ mit der Maßgabe Anwendung, daß die Vergütungen für die mit der Post zur Ausfuhr gebrachten Fabrikate vierteljährlich auf Grund des Postausgangsbuches zu liquidiren und festzusetzen sind.

Das Postausgangsbuch ist am letzten Tage des Quartals abzuschließen und bis zum 10. des folgenden Monats der zuständigen Steuerstelle einzureichen.

F. Herstellung auszuführender Parfümerien zc. in zollförmig abgeschlossenen Räumen.

§. 21.

Für diejenigen Fälle, in denen die Herstellung auszuführender Parfümerien zc. in zollförmig abgeschlossenen Räumen erfolgen soll, kommt der §. 10, Absatz 2 der im §. 20 bezeichneten Ausführungsbestimmungen zur Anwendung.

Höhe der Gebühren für außerordentliche Dienstleistungen im Zollverkehr.

(Centralblatt der Preussischen Abgaben-Gesetzgebung 1895 S. 404.)

Eine Verfügung des Königlich Preussischen Finanzministeriums vom 27. November 1895 lautet:

In der von Em. zc. erlassenen Verfügung wird der Grundsatz ausgesprochen, daß die Höhe der Gebühren für außerordentliche Dienstleistungen im Zollverkehr nicht von dem Amtsscharakter der zu den betreffenden Amtshandlungen verwendeten Beamten abhängig zu machen sei, sondern sich lediglich nach der Funktion richtet, die den mit der gebührenpflichtigen Amtshandlung betrauten Beamten obliege. In sinngemäßer Anwendung der Vorschrift unter Ziffer 5 der durch Beschluß des Bundesraths vom 4. Juli 1889 genehmigten Bestimmungen²⁾ seien daher

¹⁾ Hand. Arch. 1895 I. S. 616.

²⁾ Ebenda 1889 I. S. 548.

für Amtshandlungen, die gewöhnlich von Assistenten vorzunehmen seien, allgemein die für Beamte höheren Ranges vorgeschriebenen Gebühren zu erheben, gleichviel ob die verwendeten Beamten dem Range nach diese Charge bekleideten oder nicht.

Dieser Grundsatz steht nicht im Einklange mit der Absicht der bezeichneten Gebührenbestimmungen. Die letzteren haben nur den Zweck, der Zollverwaltung bei außerordentlichen Dienstleistungen der Beamten eine Entschädigung für den dadurch verursachten Mehraufwand an Beamtenkräften zu gewähren. Weitergehende Leistungen den beteiligten Gewerbetreibenden zc. aufzuerlegen, hat nicht in der Absicht gelegen. Es muß daher als Regel festgehalten werden, daß die Gebühren nach dem Range derjenigen Beamten zu bemessen sind, welche die gebührenpflichtige Amtshandlung thatsächlich ausgeführt haben. Demgegenüber stellt sich die Vorschrift unter Ziffer 5 der Gebührenbestimmungen vom 4. Juli 1889 nur als eine zu Gunsten der Gewerbetreibenden getroffene Ausnahmenvorschrift dar, deren weitere Ausdehnung zum Nachtheile der Gewerbetreibenden unzulässig ist, und die nur die Folgerung zuläßt, daß es in allen anderen als den hier genannten Fällen bei der allgemeinen Regel zu verbleiben hat.

Zollfreie Verarbeitung von Paraffin und Carnaubawachs im Veredelungsverkehr.

(Ebenda S. 405.)

Der Bundesrath hat in der Sitzung vom 24. Oktober 1895 beschlossen, die obersten Landesfinanzbehörden zu ermächtigen, vorbehaltlich jederzeitigen Widerrufs und der erforderlichen besonderen Kontrollmaßregeln, Gewerbetreibenden, welche in zollfreier abgeschlossenen Räumen unter ständiger amtlicher Ueberwachung Ceresin oder Carnaubawachspräparate für die Ausfuhr herstellen, bei der Ausfuhr der Fabrikate den Erlass des Zolles für das nachweislich verwendete Paraffin und Carnaubawachs zu gewähren.

Tara für unbearbeitete Tabakblätter und für Tabakstengel.

(Ebenda S. 406.)

Eine Verfügung des Königlich Preussischen Finanzministeriums vom 23. November 1895 lautet:

Euer zc. erwidere ich zc., daß es nicht in der Absicht gelegen hat, eine sachliche Aenderung vorzunehmen, indem an Stelle der durch den Beschluß des Bundesraths vom 20. März 1884, §. 129 der Protokolle¹⁾, für unbearbeitete Tabakblätter und für Tabakstengel vorgeschriebenen Tara von 5 v. H. für „Umschließungen aus Schilf- und Haargeflecht, häufig auch aus Leinen zusammengekehrt“

¹⁾ Hand. Arch. 1884 I. S. 169.

in der im Jahre 1895 veranstalteten amtlichen Ausgabe des Zolltarifgesetzes nebst den vom Bundesrath festgestellten Tarafsätzen die Worte gesetzt sind:

„5 (v. H.) in Umschließungen aus Schilf- und Haargeflecht oder aus diesem Geflecht und Leinen zusammengekehrt“.

Die vorgenommene Aenderung beruht vielmehr lediglich auf sprachlichen Rücksichten. Es erscheint daher unbedenklich, den erwähnten Tarafsatz auch dann zur Anwendung zu bringen, wenn die Breitseite der Ballen von Schilfgeflecht, die Schmalseite von Haargeflecht umgeben und das Kollo außerdem ganz oder theilweise mit Leinen benäht ist.

Zollbehandlung von grob geplieften Eisenwaaren.

(Ebenda.)

Laut Verfügung vom 23. November 1895 ist das Königlich Preussische Finanzministerium dem nachstehenden Gutachten, welches die Königl. technische Deputation für Gewerbe unter dem 7. November 1895 erstattet hat, beigetreten:

Die uns zur Begutachtung vorgelegten beiden Proben von Werkzeugen sind nach dem Abschleifen unzweifelhaft einer Nacharbeit unterzogen worden, durch welche die hervortretenden Schleifstreifen einen Glanz erhalten haben.

Diese Arbeit nennt man technisch Grobpließen. Die Schleifriffe werden durch dieselbe nicht fortgeschafft, und die Waare ist daher nach dem amtlichen Waarenverzeichnisse nicht als polirt anzusehen. Zwar kann die Pliearbeit auch Politur hervorrufen, dann wird aber das technisch als Feinpließen bezeichnete Verfahren benutzt.

Nach Lage des amtlichen Waarenverzeichnisses²⁾ unterliegt es unserer Ansicht nach keinem Zweifel, daß nur solche gepliepte Waaren als polirt anzusprechen sind, welche nach Entfernung der Schleiflinien eine matte Oberfläche erhalten haben.

Zulässigkeit der ermäßigten Zuschlagssätze für Brennereien, die nach dem 1. April 1887 aus landwirthschaftlichen in gewerbliche und umgekehrt umgewandelt worden sind.

(Ebenda S. 407.)

Eine allgemeine Verfügung des Königlich Preussischen Finanzministers vom 19. November 1895 lautet:

Die zur Erörterung gestellte Frage ist, wie ich auf die mir zur Sache erstatteten Berichte erwidere, dahin von mir entschieden worden, daß nach den Bestimmungen des Branntweinsteuergesetzes vom 24. Juni 1887³⁾ eine landwirthschaftliche Brennerei, die bereits vor dem 1. April 1887 bestanden hat,

¹⁾ Vergl. weiter oben S. 81.

²⁾ Anmerkung 2 zu „Eisenwaaren“, Abs. 3, S. 101 im neuen amtlichen Waarenverzeichnisse.

³⁾ Hand. Arch. 1895 I. S. 581.

aber erst später in eine gewerbliche umgewandelt wird, durch die Umwandlung den Anspruch auf Zulassung zur Entrichtung der im §. 42 unter II., Absatz 2 vorgesehenen ermäßigten Zuschlagsätze von 0,16 und 0,18 Mark nicht verliert. Auch umgekehrt wird eine gewerbliche Brennerei, die bereits vor dem 1. April 1887 bestanden und demgemäß den ermäßigten Zuschlagsätzen des §. 42 II., Absatz 2 unterlegen hat, wenn sie später in eine landwirthschaftliche umgewandelt wird, an der Vergünstigung der im §. 42 unter III. vorgesehenen ermäßigten Zuschlagsätze theilzunehmen berechtigt sein und nicht etwa vom Zeitpunkte des Eintritts in die Klasse der landwirthschaftlichen Brennereien ab stets dem Zuschlage von 0,20 Mark unterliegen. Der Wortlaut des §. 42 II., Absatz 2 erfordert zur Anwendbarkeit der ermäßigten Zuschläge nur, daß die betreffende Brennerei vor dem 1. April 1887 bereits bestanden hat, es ist demnach für die Anwendbarkeit der ermäßigten Zuschlagsätze gleichgültig, ob die betreffende Brennerei stets nach den für ein und dieselbe Brennereiklasse geltenden Grundsätzen betrieben wird oder nicht. Der Wortlaut entspricht auch dem Zwecke, der mit der Einführung der ermäßigten Zuschlagsätze verfolgt wurde, da dieser dahin ging, allen bestehenden Brennereien, die keinen zu großen Betriebsumfang hatten, gewisse Erleichterungen gegenüber dem hohen Zuschlagsätze von 0,20 Mark einzuräumen. Hätten für den Fall des Ueberganges von der einen Betriebsart zur andern diese Erleichterungen entzogen werden sollen, so hätte dies, wie es bezüglich des Kontingents im §. 2, Absatz 5 geschehen ist, ausdrücklich angeordnet werden müssen, was nicht stattgefunden hat.

Längenbezeichnung der Handelsgewebe bei der Einfuhr nach Kamerun.

Auf Grund der Kaiserlichen Verordnung vom 19. Juli 1886¹⁾ hat der Kaiserliche Gouverneur von Kamerun unterm 2. Mai 1894 (Deutsches Kolonialblatt S. 336) bestimmt, was folgt:

§. 1.

Vom 1. Oktober 1894 ab dürfen für den Handelsverkehr nur solche Gewebe in das Schutzgebiet eingeführt werden, welche den Vermerk der Gesamtlänge des Stückes in Metern und Centimetern tragen.

Dieser Vermerk muß nicht nur dem Stücke selbst aufgedruckt, sondern außerdem noch, sei es in Gestalt einer Etiketle, eines Zettels und dergleichen dergestalt an dem Stücke befestigt sein, daß auch ohne den vorstehenden Aufdruck die Gesamtlänge des Stückes aus ihm klar ersehen werden kann.

Jedes Stück hat ferner die Bezeichnung oder die Handelsmarke der Firma, welche dasselbe in das Schutzgebiet eingeführt hat, so deutlich zu tragen, daß ein Zweifel über den Importeur ausgeschlossen ist. Diese Bezeichnung oder Handelsmarke der Firma kann ebenso wohl auf oder an dem Stücke selbst, als

auch auf der Umhüllung (dem Umschlage) desselben angebracht werden.

§. 2.

Der Handelsverkehr mit Geweben, welche der Vorschrift des §. 1 nicht entsprechen, sowie das Feilhalten solcher Gewebe ist, wenn sie vor dem 1. Oktober 1894 in das Schutzgebiet eingeführt waren, nach diesem Zeitpunkte nur dann gestattet, wenn sie den hierüber durch besondere Bekanntmachung festzusetzenden Uebergangsbestimmungen genügen.

§. 3.

Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 1000 Mark und mit Einziehung der Gewebe bestraft.

§. 4.

Es gilt nicht als eine strafbare Zuwiderhandlung gegen diese Verordnung, wenn sich zwischen der vermerkten und der wirklichen Länge des Stückes ein Mindermaß von 1 cm auf den Meter ergibt.

§. 5.

Diese Verordnung findet keine Anwendung auf Seidenstoffe, Seidenfammestoffe sowie die übrigen bisher gewöhnlich nur nach Maß und nicht in ganzen Stücken verkauften Stoffe, wie z. B. halbwollene und Anzugstoffe (worsted und broad cloth), ebenso wenig auf solche Stoffe, welche eine zusammenhängende Reihe in sich abgetheilte Stücke enthalten, wie z. B. Taschentücher und umrandete Lächer (scarfs).

§. 6.

Die Beamten der Zollverwaltung, die Bezirksämter und die sonstigen vom Gouverneur hierzu ermächtigten Beamten sind befugt, die zur Feststellung eines nach den vorstehenden Paragraphen strafbaren Thatbestandes erforderlichen Durchsuchungen vorzunehmen und beanstandete Gewebe mit Beschlagnahme zu belegen.

Die vorstehende Verordnung ist durch eine am 16. Oktober 1895 (Deutsches Kolonialblatt S. 616) ergangene Verordnung dahin ergänzt worden, daß die für den Handelsverkehr in das Schutzgebiet einzuführenden Gewebe in Stücke mit einer Faltenbreite von nicht weniger als 1 m zusammengelegt sein müssen. Diese Vorschrift tritt vom 1. April 1896 ab in Kraft.

Maßnahmen zum Schutze gegen die Verfälschung der zur Ausfuhr bestimmten Landeserzeugnisse in Kamerun.

Eine auf Grund der Kaiserlichen Verordnung vom 19. Juli 1886¹⁾ erlassene Verordnung des Kaiserlichen Gouverneurs von Kamerun vom 3. Mai 1894 (Deutsches Kolonialblatt 1894 S. 336) lautet:

§. 1.

Wer zum Zweck der Fälschung im Handel und Verkehr Landeserzeugnisse des Schutzgebietes von denjenigen Gattungen,

¹⁾ Hand. Arch. 1886 I. S. 441.

welche die gewöhnlichen Ausfuhrartikel desselben bilden, verfälscht, insbesondere wer dieselben durch Zusätze fremdartiger Stoffe so verändert, daß sie in Bezug auf Güte oder Menge, Umfang oder Gewicht werthvoller erscheinen, als sie in Wirklichkeit sind, wird mit Gefängniß bis zu 3 Monaten und Geldstrafe bis zu 1000 Mark, oder einer dieser Strafarten bestraft, bei Verfälschung von Palmöl jedoch nur dann, wenn die Zusatzstoffe 3 pCt. der Gesamtmenge übersteigen.

Die gleiche Strafe trifft Denjenigen, welcher wissentlich Landeserzeugnisse der vorbezeichneten Art unter Verschweigung ihres verfälschten oder durch Zusätze veränderten Zustandes verkauft, feilhält, vertauscht, in Zahlung giebt oder zu deren Absätze mitwirkt.

Bis zum Beweise des Gegentheils wird angenommen, daß jede der in Absatz 2 erwähnten Personen von dem rechtswidrigen Zustande der betreffenden Landeserzeugnisse Kenntniß hatte.

§. 2.

Landeserzeugnisse der in §. 1 unter Strafe gestellten Beschaffenheit unterliegen der Einziehung, gleichgültig, ob sie zu einem Strafverfahren Veranlassung gegeben haben oder nicht, ob sie beim Eigenthümer, Verkäufer, Käufer oder sonstigen Besitzer vorgefunden wurden.

§. 3.

Die Ausfuhr der im vorstehenden Paragraph bezeichneten Landeserzeugnisse aus dem Schutzgebiete ist verboten.

Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot werden mit Geldstrafe bis zu 1000 Mark geahndet.

§. 4.

Der Handel mit Palmkernen, welche mehr als 5 pCt. Schalen enthalten, und die Ausfuhr solcher aus dem Schutzgebiete ist verboten.

Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot werden mit Geldstrafe bis zu 1000 Mark oder mit Gefängniß bis zu 3 Monaten bestraft, womit zugleich die Einziehung der Palmkerne zu verbinden ist.

Letztere ist auch dann auszusprechen, wenn die Verurtheilung einer bestimmten Person nicht erfolgen konnte.

§. 5.

Die Beamten der Zollverwaltung, die Bezirksamter sowie die sonstigen vom Gouverneur hierzu ermächtigten Beamten sind befugt, die zur Feststellung eines nach den vorstehenden Paragraphen strafbaren Thatbestandes erforderlichen Durchsuchungen vorzunehmen, von ihnen beanstandete Landeserzeugnisse mit Beschlagnahme zu belegen und Proben derselben zu entnehmen; letztere sind zurückzuerstatten, wenn auf Einziehung nicht erkannt wird und der Besitzer derselben einen hierauf gerichteten Antrag bei der Entnahme gestellt hatte.

§. 6.

Diese Verordnung tritt mit dem 1. Oktober 1894 für das Schutzgebiet Kamerun in Kraft.

Zollermäßigung für eingeführte Waaren der Missionsgesellschaften in Kamerun.

(Deutsches Kolonialblatt 1895 S. 570.)

Auf Grund des Reichsgesetzes, betreffend die Rechtsverhältnisse der Deutschen Schutzgebiete und der Verfügung des Reichskanzlers vom 29. März 1889 hat der Kaiserliche Gouverneur von Kamerun unterm 15. September 1895 verordnet, was folgt:

§. 1.

Den im Schutzgebiete ansässigen christlichen Missionsgesellschaften wird eine Zollermäßigung für die von ihnen unmittelbar eingeführten zollpflichtigen Waaren insofern gewährt, als jeder Missionsgesellschaft die von ihr gezahlten Zölle bis zur Höhe von 1000 Mark jährlich rückvergütet werden.

§. 2.

Auf handeltreibende Missionsgesellschaften findet obige Bestimmung keine Anwendung.

§. 3.

Die Kaiserliche Zollverwaltung ist mit geeigneter Ausführung dieser Verordnung beauftragt.

§. 4.

Diese Verordnung hat Geltung mit rückwirkender Kraft vom 1. April dieses Jahres an.

Rußland.

Maßnahmen zur Regulirung des Zuckermarktes.

(Deutsche St. Petersburger Zeitung vom 25. November 1895.)
7. Dezember

Einer am 20. November 1895 Allerhöchst bestätigten Entscheidung des Reichsraths zufolge werden für die Dauer der drei Zuckersiederei-Perioden der Jahre 1895/96, 1896/97 und 1897/98 folgende Maßnahmen eingeführt:

Für jede Zuckersiederei-Periode wird, nach den Vorstellungen des Finanzministers, vom Ministerkomitee festgesetzt: das für den inneren Bedarf erforderliche Quantum Zucker, das Quantum der obligatorischen Zuckervorräthe auf den Sandzuckerfabriken und Rübenzuckerrefinerien und die Maximalzuckerpreise für den inländischen Markt, wobei der obligatorische Vorrath unantastbar bleibt, sowie auch die Bedingungen, unter welchen Zucker aus dem Vorrath auf die inneren Märkte zugelassen wird. Der überschüssige Zucker, außer dem für die inländischen Märkte bestimmten Quantum, der für die einzelnen Fabriken nach dem Verhältniß ihrer Produktion berechnet wird, mit Ausnahme von 60 Tausend Pud für jede Fabrik, wird außer der Accise mit einer Ergänzungssteuer von 1 Rbl. 75 Kop. für das Pud belegt. Der obligatorische unantastbare Vorrath wird gebildet und ergänzt aus dem allgemeinen Quantum des überschüssigen Zuckers in jeder Periode, in dem Procentfuß, der für diesen Vorrath bemessen wird. Der außer dem unantast-

baren Vorrath überschüssige Zucker kann nicht anders auf den inländischen Markt gelangen, als nach Bezahlung der Ergänzungssteuer; die Accisezahlung für diesen Zucker geschieht auf allgemeiner Grundlage ebenso wie für den Zucker der laufenden Kampagne. Der als unantastbarer Vorrath auf den Fabriken befindliche Zucker unterliegt weder der Accisezahlung noch der Ergänzungssteuer, die Entnahme des Zuckers aus den Fabriken wird in einem vom Finanzminister bestimmten Quantum nur dann gestattet, wenn die Zuckerpreise auf dem inneren Markt die festgesetzten Maximalpreise übersteigen; in diesem Fall wird auch gestattet, daß Zucker aus dem verfügbaren Vorrath an den Markt kommt. Dabei unterliegt weder der aus dem unantastbaren, noch aus dem verfügbaren Vorrath an den Markt gebrachte Zucker der Ergänzungssteuer, sondern hat ebenso wie Zucker der laufenden Periode die Accise zu entrichten. Beim Export des überschüssigen Zuckers ins Ausland wird letzterer von der Accise und Ergänzungssteuer befreit, aber für den Fall einer derartigen Steigerung der Zuckerpreise auf den europäischen Märkten des Auslandes, die zu einer bedeutenden Ueberproduktion auf den einheimischen Zuckerfabriken aufmuntern könnte, wird es dem Finanzminister anheimgestellt, beim Ministerrathes darum nachzusuchen, daß die Erlassung der Ergänzungssteuer von dem zu exportirenden Zucker entweder verringert oder für eine bestimmte Zeit ganz eingestellt wird. Endlich wird die Entnahme von Zucker aus Sandzuckerfabriken und Rübenzuckerrefinerien nur mit Genehmigung der Acciseaufsicht erlaubt, von welcher die Richtigkeit der Ausfuhr durch Unterschrift auf dem Document beglaubigt wird.

Auf Grund des vorstehenden Gesetzes wurde durch eine Verfügung des Ministerrathes, die am 29. November die Kaiserliche Bestätigung fand, das für den inneren Bedarf erforderliche Quantum an Zucker für die Periode 1895/96 auf 25 1/2 Mill. Pud festgesetzt. Das Quantum des obligatorischen unantastbaren Zuckervorraths ist für dieselbe Periode auf 2 1/2 Mill. Pud normirt worden, wobei der unantastbare Vorrath, der sich bereits jetzt gebildet hat (kraft Allerhöchsten Ukases an den Finanzminister vom 20. Juni 1895),¹⁾ entsprechend dem angeführten Quantum auf die einzelnen Fabriken nach dem ihnen zukommenden Procentsatz vertheilt wird. Endlich behalten ihre Kraft die vom Finanzminister auf Grund desselben Ukases vom 20. Juni 1895 festgesetzten Maximalzuckerpreise für den inländischen Markt (und zwar für die Zeit vom 1. September 1895 bis zum 1. Januar 1896 — 4 Rbl. 75 Kop. pro Pud und für die Zeit vom 1. Januar bis zum 1. September 1896 — 5 Rbl. pro Pud),²⁾ sowie auch die vom Finanzminister festgesetzten Bedingungen, unter welchen der Zucker von den Fabriken herausgelassen wird — nämlich nur in dem Fall, wenn im Kiower Bezirk, bei Aufgabe des Zuckers auf die Stationen der Kasan- und Südwestbahnen, sich während

14 Tage im Durchschnitt bei Baarzahlung ein Preis erhält, der die oben angeführten 4 Rbl. 75 Kop. und 5 Rbl. pro Pud weißen krystallischen Sandzuckers übersteigt.

Zolltarifirung von Waaren.

Zur näheren Erläuterung des Circulars vom Jahre 1891, Nr. 11318¹⁾, macht das Zolldepartement bekannt, daß als solche Bestandtheile von Maschinen und Apparaten, welche in gleicher Weise wie die Maschinen zu verzollt sind, mit den Maschinen zugleich eingeführte Hähne, Injektoren, Schmierbüchsen, Pfeifen, Zählapparate, Manometer und aus verschiedenen Materialien hergestellte Rohre und Riemen zu gelten haben, wenn sie auch gesondert verpackt sind, falls sie sich nach dem Urtheil des Sachverständigen als dazu bestimmt erweisen, verschiedene Theile der Maschinen miteinander zu verbinden, oder als nothwendige und wesentliche Bestandtheile derselben erkannt werden. Das Circular des Departements vom Jahre 1886, Nr. 5717, Injektoren und messingene Hähne betreffend²⁾, wird hiermit aufgehoben. (Circular des Zolldepartements vom 22./10. November 1895, Nr. 3982.)

¹⁾ Dieses Circular lautet: Als vollständige Maschine oder vollständiger Apparat wird ein selbstthätiger Gegenstand betrachtet, welcher, einmal in Thätigkeit gesetzt, selbständig die bestimmte Arbeit ausführt. Maschinen und Apparate, welche diese Arbeit nicht selbständig ausführen können, sind nicht als vollständige Maschinen oder Apparate anzusehen.

Als Maschinen- und Apparatentheile, die laut der Anmerkung zum Tarifartikel 167 verzollt werden, können nur solche bearbeitete Metallzeugnisse angesehen werden, die, unter diese Tarifartikel fallend, nach ihrem äußeren Aussehen gleichförmige Gegenstände darstellen, oder, wenn auch ungleichförmige, doch solche, die nicht ein vollständiges Ganzes, eine vollständige Maschine oder einen vollständigen Apparat bilden können ohne Hinzunahme von Zwischentheilen, die sich jedoch in der Sendung nicht vorfinden dürfen.

Als Reservetheile der Maschinen und Apparate, die zusammen mit denselben ankommen, müssen solche Theile anerkannt werden, die nicht unmittelbar zum Bestand derselben gehören und nur zur Auswechslung der betreffenden gleichen Theile dienen; — diese sind laut Anmerkung zum Tarifartikel 167 abzufertigen.

Bestandtheile von Maschinen und Apparaten, die, aus Geweben, Gummi, Leder, Holz, Glas und anderen Materialien angefertigt, zusammen mit den Maschinen ankommen und einen wesentlich nöthigen Theil derselben bilden, ohne welchen die Maschinen und Apparate ihren Zweck nicht erfüllen können, werden mit den Maschinen zusammen als unentbehrliche Bestandtheile derselben verzollt. Die Reservetheile der Maschinen, wenn sie zusammen mit letzteren oder abgefordert von ihnen ankommen, und wenn sie nicht aus Kupfer, Gussstahl oder Stahl verfertigt sind, werden nach dem Material, aus dem sie angefertigt sind, verzollt. Als Theile von Maschinen und Apparaten werden nicht angesehen: Hähne, Riemen, und aus verschiedenem Material angefertigte Röhren, wenn letztere nicht unmittelbar zum Bestand der Maschinen Behufs Verbindung einzelner Theile derselben gehören, Meßapparate, Meßbüchsen, Manometer, Pfeifen, sowie alle gegossenen, geschmiedeten und gestanzten Maschinen-theile in rohem Zustande, d. h. ohne jede Bearbeitung.

²⁾ Hand. Arch. 1886 I. S. 280 — Ziffer 9 des Circulars.

¹⁾ Hand. Arch. 1895 I. S. 642.

²⁾ Ebenda S. 688.

Nach einem vom Finanzminister bestätigten Beschlusse der besonderen Tarifkommission vom 2. November d. Js. ist gemahlener Weinstein nach Artikel 112 zu verzollen, weil als Rohstoff nur solche Waare zu gelten hat, welche keiner Bearbeitung unterworfen worden ist und genau in dem Zustande in den Handel kommt, in welchem sie gewonnen wird, und weil die Pulverisirung von Weinstein eine gewisse Bearbeitung des Rohstoffs bedeutet und gleichzeitig die Möglichkeit voraussetzt, daß das Produkt, wenn es auch nicht einer Reinigung unterworfen worden war, so doch immerhin durch Absieben von fremden Beimengungen befreit worden sein konnte. (Cirkular des Zolldepartements vom 23./10. November 1895 Nr. 3983.)

In Erläuterung des Cirkulars vom Jahre 1895 Nr. 2969 ¹⁾ macht das Zolldepartement bekannt, daß eine zufällige Beimengung von wollenen Fäden zu gewöhnlichen Lumpen, wenn sie nicht über 2 pSt. auf das Kollo beträgt, die Tarification der ganzen Waare als wollene Lumpen im Sinne des genannten Cirkulars nicht bedingt. Solche Art von Lumpenwaare soll als einfache, nicht wollene Lumpen behandelt und nach Art. 176 Punkt 1a des Zolltarifs verzollt werden. Zur Feststellung der Art sowie des Maßes der Beimischung von Wollenlumpen zu der Waare, die nicht über 2 pSt. betragen darf, sind die besichtigenden Beamten verpflichtet, die Tarificationsfrage in jedem einzelnen Falle dem Zollamtsplenun vorzulegen, dessen Entscheidung für die zollfreie Abfertigung der Lumpenwaare maßgebend sein soll. (Cirkular des Zolldepartements vom 22./10. November 1895 Nr. 3984.)

In Erläuterung des Cirkulars vom Jahre 1894 Nr. 17517, ²⁾ macht das Zolldepartement bekannt, daß nach Art. 24 Punkt 1 des Zolltarifs in hermetisch verlötheten Gefäßen eingeführte Ananas im Saft verzollt werden sollen, falls letzterer einen höheren Zuckergehalt hat als die reife Frucht in natürlichem Zustande oder wenn andere Zubereitungstoffe zugethan sind. (Cirkular des Zolldepartements vom 22./10. November 1895 Nr. 3985.)

Einhaltung der für Reklamationen wider die von den Zollämtern verhängten Zollstrafen festgesetzten Fristen bei Vertheilung der Strafbeträge.

(Russischer Finanz-Anzeiger Nr. 48 vom ^{8. Dezember} 26. November 1895.)

Wie das Zolldepartement in einem Cirkular an das Zollreferat vom 16. November 1895 Nr. 21615 mittheilt, werden in einigen Zollämtern die über Handelspersonen und deren

¹⁾ Hand. Arch. 1895 I. S. 813 (Ziffer 3 des Cirkulars).

²⁾ Hand. Arch. 1894 I. S. 865 (Ziff. 1). Vergl. auch die Cirkulare vom 7. März 1895 Nr. 4454 — Hand. Arch. 1895 I. S. 397 — und vom 28. September 1895 Nr. 17888 (Ziff. 5) — Hand. Arch. 1895 I. S. 915).

Bevollmächtigte für falsche Deklarationsangaben und andere Verletzungen des Zollstaats zu Gunsten der besichtigenden Beamten verhängten Strafbeträge noch vor Ablauf der Fristen vertheilt, welche für etwaige Reklamationen wider die Strafverfügungen der Zollämter festgesetzt sind.

Ein solches Verfahren als unstatthaft bezeichnend, schreibt das Zolldepartement den Zollämtern vor, die bezeichneten Fristen genau einzuhalten und die Strafbeträge unter die Beamten selbst in dem Falle nicht vor Ablauf der Frist zu vertheilen, wenn der Waarendeklarant von vornherein seinen Entschluß kundgegeben haben sollte, gegen die Strafverfügung des Zollamts keinen Einspruch erheben zu wollen.

Transitvergünstigungen für die auf die Moskauer photographische Ausstellung gesandten Waaren.

(Ebenda.)

Das Zolldepartement schreibt in einem Cirkular vom 16. November 1895 Nr. 21606 den an den Eisenbahnen gelegenen Grenzzollämtern sowie den Hafenzollämtern vor, Falls aus dem Auslande Erzeugnisse eintreffen, welche für die in Moskau zu veranstaltende Ausstellung der photographischen Gesellschaft bestimmt sind, dieselben unbefichtigt im Transit weiter nach Moskau befördern zu lassen, auch wenn nach der Ursprungsadresse diese Gegenstände sonst der Befichtigung in den Grenzzollämtern unterliegen und nach den Frachtturkunden an diese gerichtet sein sollten.

Vergünstigungen für die Ausfuhr von Zahnerzeugnissen.

(Russische Gesetzesammlung Nr. 119 vom 27./15. Juli 1895.)

Ein am 29. Mai 1895 Allerhöchst bestätigtes Gutachten des Reichsrathes lautet:

I. In Ergänzung und Abänderung der einschlägigen Gesetzesbestimmungen wird verfügt:

- 1) Bei der Ausfuhr von Zahnerzeugnissen werden die Prohibitsteuer und Zollgebühren, welche von den zur Herstellung jener Erzeugnisse verwendeten Materialien erhoben worden sind, in nachstehend verzeichneter Höhe zurückerstattet:
 - a. für silbernen und versilberten Zahn 6 Rbl. 50 Kop. Gold vom Pud und
 - b. für vergoldeten Zahn 10 Rbl. Gold vom Pud.
- 2) Die unter 1 verzeichnete Bestimmung findet nur auf folgende Sorten von Zahnerzeugnissen Anwendung:
 - a. silbernen und versilberten Zahn, von dem 1500 m und mehr auf das Kilogramm gehen,
 - b. vergoldete Fäden, von denen 1500 m und mehr auf das Kilogramm gehen,
 - c. vergoldeten Zahn, von welchem 2000 m und mehr auf das Kilogramm gehen,
 - d. vergoldete oder silberne gesponnene Waare auf Seide oder auch Glanzleimwand, von der 2000 m und mehr auf das Kilogramm gehen.

3) Die Rückvergütung der Steuer und Zollgebühren (Punkte 1 und 2) erfolgt im Wege der Ausgabe von besonderen Quittungen, welche sowohl bei der Erlegung der Probirsteuer für die zur Herstellung von Zahnerzeugnissen verwendeten werthvollen Metalle, sowie auch bei der Verzollung der vom Auslande bezogenen Artikel Glanzleinwand und Kupfer in Zahlung genommen werden.

4) Dem Finanzminister wird anheimgegeben, ausführliche Regeln für die Rückvergütung der bezeichneten Steuer und Zollgebühren (Punkte 1 und 2) zu erlassen.

II. Das vorstehende Gesetz tritt am 1. Juli (13. Juli) 1895 in Kraft.

Japan und Rußland.

Handels- und Schifffahrtsvertrag zwischen beiden Ländern
vom 27. Mai
8. Juni 1895.

Seine Majestät der Kaiser von Japan und Seine Majestät der Kaiser aller Rußen, von dem gleichen Wunsche geleitet, das gute Einvernehmen, welches erfreulicherweise zwischen ihnen besteht, durch Ausdehnung und Vermehrung der Beziehungen zwischen ihren beiderseitigen Ländern zu erhalten, und überzeugt, daß diese Aufgabe nicht besser als durch die Revision der zur Zeit zwischen beiden Staaten bestehenden Verträge erfüllt werden kann, haben beschlossen, eine solche Revision auf Grundlage der gegenseitigen Billigkeit und des gegenseitigen Interesses vorzunehmen, und zu diesem Zwecke zu ihren Bevollmächtigten ernannt, nämlich *ic.*, welche nach gegenseitiger Mittheilung ihrer in guter und gehöriger Form befundenen Vollmachten die nachstehenden Artikel vereinbart und festgestellt haben:

Artikel I.

Die Angehörigen eines jeden der beiden Hohen vertragsschließenden Theile sollen volle Freiheit genießen, unter Beobachtung der Landesgesetze jeden Ort des Gebietes des anderen zu betreten, zu bereisen oder sich daselbst niederzulassen, und sollen vollen und uneingeschränkten Schutz für ihre Person und ihr Eigenthum genießen.

Sie sollen freien und ungehinderten Zutritt zu den Gerichten haben zur Verfolgung oder Vertheidigung ihrer Rechte; sie sollen in gleicher Weise wie die Inländer das Recht haben, Sachwalter, Anwälte und Vertreter zur Verfolgung und Vertheidigung ihrer Rechte vor diesen Gerichten zu wählen und zu verwenden, und in allen anderen auf die Rechtspflege bezüglichen Angelegenheiten alle Rechte und Begünstigungen der Inländer genießen.

Die Angehörigen eines jeden der beiden vertragsschließenden Theile sollen in dem Gebiete des anderen in Bezug auf das Recht zum Wohnen und zum Reisen, den Besitz von Waaren und Sachen aller Art, den Erwerb beweglichen Vermögens von Todeswegen, sei es Kraft letzten Willens oder auf andere

Weise, und in Bezug auf alle wie immer beschaffenen Verfügungen über Vermögen jeder Art, welches in gesetzmäßiger Weise erworben ist, die nämlichen Begünstigungen, Freiheiten und Rechte genießen und in diesen Beziehungen keinen höheren Abgaben und Lasten unterworfen sein als die Inländer oder die Angehörigen oder Bürger der meistbegünstigten Nation. Die Angehörigen eines jeden der vertragsschließenden Theile sollen in dem Gebiete des anderen vollkommene Gewissensfreiheit sowie unter Beobachtung der Gesetze, Satzungen und Verordnungen das Recht privater oder öffentlicher Abhaltung ihres Gottesdienstes und auch das Recht genießen, ihre beiderseitigen Landsleute nach ihren religiösen Gebräuchen auf den geeigneten und passenden, zu diesem Zweck angelegten und unterhaltenen Plätzen zu bestatten.

Sie sollen unter keinem Vorwande gezwungen werden, andere oder höhere Abgaben oder Steuern zu bezahlen als diejenigen, welche jetzt oder künftig von Inländern oder Angehörigen oder Bürgern der meistbegünstigten Nation gezahlt werden.

Die Angehörigen eines jeden der vertragsschließenden Theile, welche in dem Gebiete des anderen wohnen, sollen von jedem zwangsweisen Militärdienst irgend welcher Art, sei es im Heer, in der Flotte, der Bürgerwehr oder der Miliz, von allen an Stelle persönlicher Dienstleistung auferlegten Abgaben und von allen Zwangsanleihen oder militärischen Leistungen oder Abgaben befreit sein.

Artikel II.

Es soll gegenseitige Freiheit des Handels und der Schifffahrt zwischen den Gebieten der beiden Hohen vertragsschließenden Theile bestehen.

Die Angehörigen eines jeden der vertragsschließenden Theile dürfen überall in dem Gebiete des anderen Groß- oder Kleinhandel mit allen Arten von Erzeugnissen des Bodens und des Gewerbefleißes und von Waaren, soweit sie in den Verkehr gebracht werden dürfen, sei es persönlich oder durch ihre Beauftragte, einzeln oder in Vereinigung mit Fremden oder Inländern betreiben; sie dürfen Wohnhäuser und Waarenhäuser besitzen oder miethen und innehaben, auch dürfen sie für Wohnungs- und Handelszwecke Ländereien pachten, indem sie wie die Inländer die Gesetze, die polizeilichen und Zollvorschriften des Landes befolgen.

Es soll ihnen vollständig freistehen, mit ihren Schiffen und deren Ladungen nach allen den Plätzen, Häfen und Flüssen in dem Gebiete des anderen Theiles zu kommen, welche dem fremden Handel geöffnet sind oder künftighin geöffnet sein werden, und sie sollen gegenseitig in Angelegenheiten des Handels und der Schifffahrt dieselbe Behandlung wie die Inländer genießen, ohne andere oder höhere Steuern, Auflagen oder Zölle irgend welcher Art oder Bezeichnung, mögen dieselben im Namen oder zum Vortheil der Regierung, öffentlicher Beamter, Privater oder irgend welcher Korporationen oder Anstalten erhoben werden, zu entrichten, als diejenigen, welche den Inländern auferlegt werden.

Es herrscht jedoch darüber Einverständnis, daß durch die in diesem sowie in dem vorhergehenden Artikel enthaltenen Bestimmungen die besonderen Gesetze, Satzungen und Verordnungen auf dem Gebiete des Handels, der Polizei und der öffentlichen Sicherheit nicht berührt werden, welche in jedem der beiden Länder gelten und auf alle Ausländer allgemein Anwendung finden.

Artikel III.

Die Wohnräume, Waarenhäuser und Läden der Angehörigen eines jeden der Hohen vertragschließenden Theile in dem Gebiete des anderen, sowie die dazu gehörigen Gebäude, welche zu Wohn- oder Handelszwecken bestimmt sind, sollen unverletzlich sein.

Es ist unzulässig, in solchen Wohnräumen und Gebäuden Durchsuchungen oder Hausdurchsuchungen abzuhalten, oder Bücher, Papiere oder Rechnungen zu prüfen oder einzusehen, ausgenommen in denjenigen Fällen und Formen, in welchen derartige Maßnahmen nach den Gesetzen, Satzungen und Verordnungen auch Inländern gegenüber anwendbar sind.

Artikel IV.

Bei der Einfuhr in das Gebiet Seiner Majestät des Kaisers aller Rußen sollen auf Gegenstände, welche in dem Gebiete Seiner Majestät des Kaisers von Japan erzeugt oder verfertigt sind, von welchem Orte sie auch kommen mögen, und bei der Einfuhr in das Gebiet Seiner Majestät des Kaisers von Japan sollen auf Gegenstände, welche in dem Gebiete Seiner Majestät des Kaisers aller Rußen erzeugt oder verfertigt sind, von welchem Orte sie auch kommen mögen, keine anderen oder höheren Zölle gelegt werden, als auf die gleichartigen Gegenstände, welche in irgend einem fremden Lande erzeugt oder verfertigt sind. Ebenso soll bezüglich eines in dem Gebiete des einen der vertragschließenden Theile erzeugten oder verfertigten Gegenstandes, von welchem Orte derselbe auch kommen möge, kein Verbot der Einfuhr in das Gebiet des anderen aufrechterhalten oder erlassen werden, welches nicht ebenso die Einfuhr der gleichartigen Gegenstände trifft, falls sie in irgend einem anderen Lande erzeugt oder verfertigt sind. Diese letztere Vorschrift findet keine Anwendung auf die sanitären oder anderen Verbote, welche durch die Nothwendigkeit, die öffentliche Sicherheit der Personen, die Erhaltung des Viehes oder der der Landwirtschaft nützlichen Pflanzen zu sichern, veranlaßt werden.

Artikel V.

In dem Gebiete eines jeden der Hohen vertragschließenden Theile sollen bei der Ausfuhr nach dem Gebiete des anderen auf keinen Gegenstand andere oder höhere Zölle oder Abgaben gelegt werden, als diejenigen, welche bei der Ausfuhr der gleichartigen Gegenstände nach irgend einem anderen fremden Lande jetzt oder in Zukunft entrichtet werden; auch soll kein Verbot der Ausfuhr auf einen Gegenstand aus dem Gebiete des einen der vertragschließenden Theile in das Gebiet des anderen gelegt werden, welches sich nicht gleichmäßig auf die

Ausfuhr der gleichartigen Gegenstände nach irgend einem anderen Lande erstreckt.

Artikel VI.

Die Angehörigen eines jeden der Hohen vertragschließenden Theile sollen in dem Gebiete des anderen mit Bezug auf die Befreiung von Durchfuhrzöllen und in Allem, was sich auf Zollniederlagen, Ausfuhrvergütungen, Erleichterungen und Rückzölle bezieht, alle Vortheile genießen, welche der meistbegünstigten Nation jetzt oder in Zukunft gewährt werden.

Artikel VII.

Alle Gegenstände, welche in die Häfen des Gebietes Seiner Majestät des Kaisers von Japan auf Japanischen Schiffen gesetzmäßig eingeführt werden oder eingeführt werden dürfen, können in diese Häfen auch auf Russischen Schiffen eingeführt werden; in diesem Falle sollen diese Artikel keinen anderen oder höheren Zöllen oder Abgaben, gleichviel welcher Benennung, unterworfen sein, als wenn die nämlichen Gegenstände auf Japanischen Schiffen eingeführt würden. Umgekehrt können alle Gegenstände, welche in die Häfen des Gebietes Seiner Majestät des Kaisers aller Rußen auf Russischen Schiffen gesetzmäßig eingeführt werden oder eingeführt werden dürfen, in diese Häfen auch auf Japanischen Schiffen eingeführt werden; in diesem Falle sollen diese Artikel keinen anderen oder höheren Zöllen oder Abgaben, gleichviel welcher Benennung, unterworfen sein, als wenn die nämlichen Gegenstände auf Russischen Schiffen eingeführt würden. Diese gegenseitige gleiche Behandlung erfolgt ohne Unterschied, ob die betreffenden Gegenstände unmittelbar aus den Ursprungsländern oder von irgend einem anderen Orte kommen.

Ebenso soll eine völlig gleiche Behandlung auch hinsichtlich der Ausfuhr herrschen, so daß in den Gebieten eines jeden der Hohen vertragschließenden Theile bei der Ausfuhr eines Gegenstandes, welcher gesetzmäßig aus denselben ausgeführt wird oder ausgeführt werden darf, dieselben Ausfuhrzölle gezahlt und dieselben Ausfuhrvergütungen und Rückzölle gewährt werden sollen, gleichviel, ob die Ausfuhr auf Japanischen oder auf Russischen Schiffen erfolgt, und ohne Rücksicht auf den Bestimmungsort, mag dieser ein Hafen der vertragschließenden Theile oder einer dritten Macht sein.

Artikel VIII.

Keine Tonnen-, Hafen-, Lootsen-, Leuchthurm-, Quarantäne- oder andere ähnliche Gebühren irgend welcher Art oder Bezeichnung, die im Namen oder zu Gunsten des Staates, von öffentlichen Beamten, Privaten, Korporationen oder Anstalten irgend einer Art erhoben werden, dürfen in den Häfen der Gebiete des einen Landes den Schiffen des anderen Landes auferlegt werden, sofern dieselben nicht in gleicher Weise und unter denselben Bedingungen in gleichen Fällen den inländischen Schiffen allgemein auferlegt werden. Diese Gleichförmigkeit in der Behandlung soll gegenseitig auf die beiderseitigen Schiffe Anwendung finden, ohne Rücksicht darauf, von welchem Orte dieselben ankommen und wohin sie bestimmt sind.

Artikel IX.

Rücksichtlich der Aufstellung, des Ladens und Lösens der Schiffe in den Häfen, Becken, Docks, Rheden und Flüssen der Gebiete der beiden Länder soll den inländischen Schiffen kein Vorrecht gewährt werden, das nicht in gleicher Weise den Schiffen des anderen Landes zu Theil wird; die Absicht der hohen vertragschließenden Theile geht dahin, daß auch in dieser Hinsicht die beiderseitigen Schiffe auf dem Fuße völliger Gleichheit behandelt werden sollen.

Artikel X.

Der Küstenhandel in den Gebieten der beiden hohen vertragschließenden Theile ist von den Bestimmungen des gegenwärtigen Vertrages ausgeschlossen und soll sich nach den Gesetzen, Satzungen und Verordnungen Japans und bezw. Rußlands regeln. Es herrscht jedoch Einverständnis darüber, daß Japanische Angehörige in dem Gebiete Seiner Majestät des Kaisers aller Rußen und Russische Angehörige in dem Gebiete Seiner Majestät des Kaisers von Japan in dieser Beziehung die Rechte genießen sollen, welche durch jene Gesetze, Satzungen und Verordnungen den Angehörigen oder Bürgern irgend eines anderen Landes bewilligt sind oder bewilligt werden sollten.

Ein Japanisches Schiff, welches in einem fremden Lande mit Gütern für zwei oder mehrere Häfen des Gebietes Seiner Majestät des Kaisers aller Rußen befrachtet ist, und ein Russisches Schiff, welches in einem fremden Lande mit Gütern für zwei oder mehrere Häfen des Gebietes Seiner Majestät des Kaisers von Japan befrachtet ist, darf einen Theil seiner Ladung in einem Hafen löschen und seine Reise nach dem anderen Bestimmungs-Hafen oder den anderen Bestimmungs-Häfen, sofern daselbst fremder Handel gestattet ist, behufs Lösung des Restes seiner ursprünglichen Ladung fortsetzen, in allen Fällen unter Beachtung der Gesetze und Zollverordnungen der beiden Länder.

Die Japanische Regierung willigt indessen darein, daß Russische Schiffe nach wie vor für die Dauer des gegenwärtigen Vertrages Ladung befördern dürfen zwischen den gegenwärtig geöffneten Häfen des Reichs, ausgenommen diejenigen von Osaka, Niigata und Ebisu-Minato.

Artikel XI.

Kriegs- oder Rauffahrteischiffen des einen oder des anderen der hohen vertragschließenden Theile, welche durch stürmisches Wetter oder durch irgend eine andere Gefahr genöthigt werden, in einem Hafen des anderen Theiles Zuflucht zu suchen, soll es freistehen, daselbst Ausbesserungen vorzunehmen, sich alle nöthigen Vorräthe zu verschaffen und wieder in See zu gehen, ohne andere Gebühren zu bezahlen als diejenigen, welche von inländischen Schiffen zu entrichten sein würden. Falls jedoch der Führer eines Rauffahrteischiffes sich genöthigt sehen sollte, einen Theil seiner Ladung zu veräußern, um die Unkosten zu bestreiten, so soll er verpflichtet sein, sich nach den Verord-

nungen und Tarifen des Ortes, wo er Zuflucht gesucht hat, zu richten.

Wenn ein Kriegs- oder Rauffahrteischiff des einen der vertragschließenden Theile an den Küsten des anderen strandet oder Schiffbruch leidet, so sollen die Ortsbehörden den Generalkonsul, Konsul, Vizekonsul oder Konsularagenten des Orts, wo der Unfall stattgefunden hat, oder, wenn es derartige Konsularbeamte dort nicht giebt, den Generalkonsul, Konsul, Vizekonsul oder Konsularagenten des nächsten Bezirks benachrichtigen.

Alle Vergungsmaßregeln bezüglich Japanischer in den Territorialgewässern Seiner Majestät des Kaisers aller Rußen verunglückter oder gestrandeter Schiffe sollen nach Maßgabe der Gesetze, Satzungen und Verordnungen Rußlands Platz greifen, und umgekehrt sollen alle Vergungsmaßregeln hinsichtlich Russischer in den Territorialgewässern Seiner Majestät des Kaisers von Japan verunglückter oder gestrandeter Schiffe gemäß den Japanischen Gesetzen, Satzungen und Verordnungen erfolgen.

Ein derartiges gestrandetes oder verunglücktes Schiff oder Fahrzeug und alle Trümmer und Theile desselben sowie alle seine Ausrüstungsgegenstände, ferner alle Güter und Waaren, welche davon geborgen worden sind, einschließlich derer, welche in die See geworfen waren, oder der Erlös aus diesen Gegenständen, falls sie verkauft worden sind, ebenso alle an Bord eines solchen gestrandeten oder verunglückten Schiffes oder Fahrzeuges vorgefundenen Papiere sind den Eigenthümern oder deren Beauftragten auszuhandigen, wenn sie von denselben beansprucht werden. Wenn diese Eigenthümer oder Beauftragten sich nicht an Ort und Stelle befinden, so sind die gebachten Waaren oder Gegenstände den betreffenden Generalkonsuln, Konsuln, Vizekonsuln oder Konsularagenten, sofern die Herausgabe von denselben innerhalb der durch die Landesgesetze festgesetzten Frist verlangt wird, auszuhandigen, und diese Konsularbeamten, Eigenthümer oder Beauftragten sollen nur die durch die Erhaltung der genannten Gegenstände erwachsenen Kosten, einschließlich der durch die Vergung oder sonst entstandenen, bezahlen, wie sie im Falle des Scheiterns eines inländischen Schiffes zu entrichten gewesen wären.

Die aus dem Schiffbruch geretteten Güter und Waaren sollen von allen Zöllen befreit sein, sofern sie nicht für den Verbrauch im Inland deklariert werden, in welchem Falle sie die gewöhnlichen Abgaben zu entrichten haben.

Wenn ein Schiff oder Fahrzeug, welches im Eigenthum von Angehörigen des einen der vertragschließenden Theile steht, in dem Gebiete des anderen strandet oder verunglückt, so sollen die betreffenden Generalkonsuln, Konsuln, Vizekonsuln und Konsularagenten, falls der Eigenthümer oder der Schiffsführer oder ein anderer Vertreter des Eigenthümers nicht anwesend ist, ermächtigt sein, amtlichen Beistand zu leisten, damit den Angehörigen des betreffenden Landes die erforderliche Unterstützung gewährt wird. Derselbe Grundsatz soll Anwendung finden, wenn der Eigenthümer, Schiffsführer oder sonstige Vertreter zugegen ist, indeß solchen Beistand nachsucht.

Artikel XII.

Alle Schiffe, welche nach Japanischem Recht als Japanische, und alle Schiffe, welche nach Russischem Recht als Russische Schiffe anzusehen sind, sollen im Sinne dieses Vertrages als Japanische und Russische Schiffe gelten.

Artikel XIII.

Wenn ein Seemann von einem Kriegs- oder Rauffahrteischiff eines der beiden Hohen vertragschließenden Theile auf dem Gebiet des anderen entweicht, so sollen die Ortsbehörden verpflichtet sein, Behufs Wiederergreifung und Uebergabe des Deserteurs jeden möglichen Beistand zu gewähren, wenn der Konsul des Landes, welchem das Schiff oder Fahrzeug des Deserteurs angehört, oder der Vertreter des Konsuls darum nachsucht.

Man ist darüber einverstanden, daß diese Bestimmung auf die Angehörigen des Landes, in welchem die Entweichung erfolgt ist, keine Anwendung findet.

Artikel XIV.

Die Hohen vertragschließenden Theile kommen dahin überein, daß in allen auf Handel und Schifffahrt bezüglichen Angelegenheiten jede Art von Vorrecht, Begünstigung oder Befreiung, welche der eine vertragschließende Theil der Regierung oder den Angehörigen oder Bürgern irgend eines anderen Staates gegenwärtig eingeräumt hat oder in Zukunft einräumen sollte, sofort und bedingungslos auf die Regierung oder die Angehörigen oder Bürger des anderen vertragschließenden Theiles ausgedehnt werden soll, da es ihre Absicht ist, daß Handel und Schifffahrt eines jeden Landes von dem anderen in allen Beziehungen auf den Fuß der meistbegünstigten Nation gestellt werden sollen.

Artikel XV.

Ein jeder der Hohen vertragschließenden Theile kann Generalkonsuln, Konsuln, Vizekonsuln, Prokonsuln und Konsularagenten in allen Häfen, Städten und Plätzen des anderen mit Ausschluß derjenigen ernennen, in welchen es nicht zugänglich erscheinen sollte, derartige Beamte zuzulassen.

Diese Ausnahme soll jedoch bezüglich des einen der vertragschließenden Theile nicht gemacht werden, wenn sie nicht in gleicher Weise hinsichtlich jeder anderen Macht Platz greift.

Die Generalkonsuln, Konsuln, Vizekonsuln, Prokonsuln und Konsularagenten sollen alle diejenigen Befugnisse ausüben und alle diejenigen Sonderrechte, Begünstigungen und Befreiungen genießen, welche den Konsularbeamten der meistbegünstigten Nation gegenwärtig zustehen oder in Zukunft bewilligt werden sollten.

Artikel XVI.

Die Angehörigen eines jeden der Hohen vertragschließenden Theile sollen in dem Gebiete des anderen nach Erfüllung der gesetzlich vorgeschriebenen Förmlichkeiten mit Bezug auf Patente, Fabrikmarken und Muster denselben Schutz wie die Inländer genießen.

Artikel XVII.

Die Hohen vertragschließenden Theile haben Folgendes vereinbart:

Die einzelnen Fremdenniederlassungen in Japan sollen mit dem Zeitpunkt, an welchem der heut unterzeichnete Handels- und Schifffahrtsvertrag in Kraft tritt, den betreffenden Japanischen Gemeinden vollständig einverleibt werden und hinfort einen Bestandtheil der allgemeinen Japanischen Organisation bilden.

Die zuständigen Japanischen Behörden sollen von dieser Zeit an mit Bezug auf dieselben alle Verpflichtungen übernehmen, welche ihnen hinsichtlich der Gemeinden obliegen, und gleichzeitig sollen die öffentlichen Gelder und Vermögensgegenstände, welche diesen Niederlassungen gehören, den genannten Japanischen Behörden übergeben werden.

Sobald diese Einverleibung erfolgt, sollen die bestehenden, zeitlich unbegrenzten Ueberlassungsverträge, unter welchen jetzt in den gedachten Niederlassungen Eigenthum besessen wird, bestätigt werden, und hinsichtlich dieses Eigenthums sollen keine Bedingungen irgend einer anderen Art, als wie sie in den bestehenden Ueberlassungsverträgen enthalten sind, auferlegt werden. Es versteht sich indessen, daß die Konsularbehörden, welche in den Ueberlassungsverträgen erwähnt sind, in allen Fällen durch die Japanischen Behörden zu ersetzen sind.

Alle Ländereien, welche von der Japanischen Regierung für öffentliche Zwecke der Fremdenniederlassungen bisher zinsfrei hergegeben worden sind, sollen, unbeschadet der aus der Gebietshoheit sich ergebenden Rechte, frei von allen Steuern den öffentlichen Zwecken, für welche sie ursprünglich bestimmt worden, dauernd erhalten bleiben.

Artikel XVIII.

Der gegenwärtige Vertrag tritt vom Tage seines Inkrafttretens ab an die Stelle des Vertrages vom 26. Januar 1855 (21. Tage des 12. Monats im 1. Jahr Ansei), des Freundschafts- und Handelsvertrages vom 7. August 1858 (11. Tage des 7. Monats im 5. Jahre Ansei), der Konvention vom 11. Dezember 1867 (28. Tage des 11. Monats im 3. Jahre Keio), sowie aller derjenigen Abkommen und Uebereinkünfte, welche in Ergänzung der Verträge zwischen den Hohen vertragschließenden Theilen abgeschlossen sind oder bestehen; von demselben Tage ab verlieren diese Verträge, Abkommen und Uebereinkünfte ihre Wirksamkeit, und demgemäß hört alsdann die bis dahin in Japan von den Russischen Gerichtshöfen ausgeübte Gerichtsbarkeit auf und erreichen alle ausnahmsweisen Privilegien, Befreiungen und Immunitäten, die bis dahin die Russischen Angehörigen als einen Bestandtheil oder ein Zubehör dieser Gerichtsbarkeit genossen, unbedingt und ohne Weiteres ihre Endschafft, und alle diese Gerichtsbarkeitsrechte werden danach von den Japanischen Gerichten übernommen und ausgeübt werden.

Artikel XIX.

Der gegenwärtige Vertrag soll nicht früher als mindestens 4 Jahre nach der Unterzeichnung in Kraft treten. Derselbe

soll in Wirksamkeit treten nach Ablauf eines Jahres, nachdem die Regierung Seiner Majestät des Kaisers von Japan der Regierung Seiner Majestät des Kaisers aller Rußen von ihrem Wunsche, den Vertrag in Kraft zu setzen, Anzeige gemacht hat. Diese Anzeige kann zu beliebiger Zeit nach dem Ablauf von 3 Jahren nach dem Tage der Unterzeichnung gemacht werden. Der Vertrag soll von dem Tage seines Inkrafttretens ab 12 Jahre in Geltung bleiben.

Jeder der Hohen vertragschließenden Theile soll das Recht haben, zu irgend einer Zeit, nachdem 11 Jahre vom Tage des Inkrafttretens des Vertrages verfloßen sind, dem anderen seine Absicht, diesen Vertrag aufhören zu lassen, anzukündigen, und mit Ablauf von 12 Monaten nach erfolgter Kündigung soll dieser Vertrag gänzlich aufhören und endigen.

Artikel XX.

Der gegenwärtige Vertrag soll von den Hohen vertragschließenden Theilen ratifizirt und die Ratifikationsurkunden sollen in Tokio binnen 6 Monaten nach der Unterzeichnung oder, wenn möglich, früher ausgetauscht werden.

Zu Urkund dessen haben die beiderseitigen Bevollmächtigten den in doppelter Ausfertigung und in Französischer Sprache abgeschlossenen Vertrag unterzeichnet und mit ihren Siegeln versehen.

So geschehen zu St. Petersburg am 27. Mai 1895.
(8. Tage des 6. Monats im 28. Jahre Meiji).

(Unterschriften.)

Protokoll.

Die Regierung Seiner Majestät des Kaisers von Japan und die Regierung Seiner Majestät des Kaisers aller Rußen welche es im Interesse beider Länder für rathsam erachten, gewisse Spezialfragen des wechselseitigen Verkehrs getrennt von dem heut unterzeichneten Handels- und Schiffahrtsvertrage zu regeln, haben durch ihre beiderseitigen Bevollmächtigten die folgenden Bestimmungen vereinbart:

1) Die vertragschließenden Theile sind übereingekommen, daß einen Monat nach dem Austausch der Ratifikationen des heut unterzeichneten Handels- und Schiffahrtsvertrages der jetzt in Japan für die Einfuhr von Waaren und Gütern durch die Russischen Unterthanen in Kraft stehende Einfuhrtarif seine Gültigkeit verlieren soll. Von demselben Zeitpunkte ab soll der geltende, durch die innere Japanische Gesetzgebung aufgestellte allgemeine Tarif, unbeschadet der Bestimmungen des Artikels 16 des zwischen den Hohen vertragschließenden Theilen gegenwärtig bestehenden Vertrages vom Jahre 1858, solange der genannte Vertrag in Kraft bleibt, und, nach dem Erlöschen des Vertrages vom Jahre 1858, gemäß den Bestimmungen des Artikels 4 des heut unterzeichneten Vertrages, auf die Boden- oder Industrieerzeugnisse des Gebietes Seiner Majestät des Kaisers aller Rußen bei der Einfuhr nach Japan Anwendung finden. Nichts in diesem Protokoll soll indessen dazu berechtigen, das Recht der Japanischen Regierung in folgenden An-

gelegenheiten einzuschränken: nämlich in Bezug auf die Beschränkung oder das Verbot der Einfuhr von verfälschten Drogen, Medikamenten, Lebensmitteln und Getränken; unanständigen oder unzüchtigen Drucksachen, Bildern, Büchern, Karten, Lithographien oder sonstigen Stichen und Photographien; von Gegenständen im Widerspruch mit den Japanischen Patent-, Fabrikmarken- oder Autorenrecht-Gesetzen; oder von sonstigen Gegenständen, die in sanitärer Hinsicht oder in Bezug auf die öffentliche Sicherheit und Moral gefährlich sein könnten.

2) Auch besteht Einverständniß darüber, daß, falls die Anwendung des Grundsatzes der meistbegünstigten Nation, welcher durch den heute unterzeichneten Vertrag sowie durch dieses Protokoll hinsichtlich der Zölle gewährleistet ist, sich in der Praxis als unzulänglich herausstellen sollte, die beiden Regierungen an die Stelle desselben bezüglich derjenigen Artikel, an deren Ausfuhr eine jede von ihnen besonderes Interesse hat, einvernehmlich Konventionaltarife setzen werden.

3) Die beiden Regierungen verpflichten sich, unverzüglich in Verhandlung über den Abschluß einer Uebereinkunft einzutreten, welche hinsichtlich der Einfuhr von gefalzten oder getrockneten Fischen die Gegenseitigkeit zur Grundlage hat.

4) Die Japanische Regierung verpflichtet sich, vor Aufgabe der Russischen Konsulargerichtsbarkeit in Japan mit der Russischen Regierung eine Vereinbarung über den gegenseitigen Schutz des gewerblichen und kommerziellen Eigenthums zu treffen.

5) Die unterzeichneten Bevollmächtigten sind übereingekommen, daß dieses Protokoll den beiden Hohen vertragschließenden Theilen zugleich mit dem heute unterzeichneten Handels- und Schiffahrtsvertrage vorgelegt werden soll, und daß, wenn der genannte Vertrag ratifizirt wird, die in dem Protokoll enthaltenen Vereinbarungen in gleicher Weise als genehmigt angesehen werden sollen, ohne daß es einer weiteren förmlichen Ratifikation bedarf.

Auch wird vereinbart, daß dieses Protokoll zu gleicher Zeit mit dem Aufhören der Wirksamkeit des genannten Vertrages erlischt.

Zu Urkund dessen haben die beiderseitigen Bevollmächtigten das gegenwärtige, in doppelter Ausfertigung und in Französischer Sprache verfaßte Protokoll unterzeichnet und ihre Siegel beigebrückt.

So geschehen zu St. Petersburg am 27. Mai 1895
(8. Tage des 6. Monats im 28. Jahre Meiji).

(Unterschriften.)

Separat-Artikel.

Artikel I.

Da die Handelsbeziehungen Rußlands zu den Königreichen von Schweden und Norwegen und den in Asien angrenzenden Staaten und Ländern durch besondere Vereinbarungen über den Grenzverkehr geregelt und von den für den auswärtigen Handel im Allgemeinen geltenden Vorschriften unabhängig sind, so kommen die beiden Hohen vertragschließenden Theile überein, daß die in dem Vertrage zwischen Rußland und

Schweden und Norwegen vom 26. April (8. Mai) 1838 enthaltenen besonderen Bestimmungen, sowie diejenigen, welche sich auf den Handel mit den anderen vorerwähnten Staaten und Ländern beziehen, in keinem Falle angerufen werden können, um die zwischen den beiden Hohen vertragschließenden Theilen durch den gegenwärtigen Vertrag geschaffenen Handels- und Schifffahrtsbeziehungen abzuändern.

Artikel II.

Ebenso besteht Einverständnis darüber, daß die nachstehend genannten Befreiungen, Freiheiten und Vorrechte nicht als solche angesehen werden, welche dem die Grundlage des gegenwärtigen Vertrages bildenden Grundsatz der Gegenseitigkeit zuwiderlaufen, nämlich:

Japanischerseits:

das Monopol, welches sich die Kaiserlich Japanische Regierung für die Zukunft in Bezug auf Artikel irgend welcher Art etwa vorbehält;

und Russischerseits:

1) Die Befreiung von Schifffahrtsabgaben, welche die in Rußland gebauten und Russischen Unterthanen gehörigen Schiffe während der ersten drei Jahre genießen.

2) Das den Küstenbewohnern des Gouvernements Archangel gewährte Recht, in die Häfen des genannten Gouvernements getrocknete oder gesalzene Fische sowie gewisse Arten von Pelzwerk zollfrei oder zu ermäßigten Zöllen einzuführen und ebenso Getreide, Seil- und Tauwerk, Theer und Ravenstuch auszuführen.

3) Die in Rußland verschiedenen Vergnügungsgesellschaften, sogen. Yachtclubs, gewährten Freiheiten.

4) Das Monopol, welches sich die Kaiserlich Russische Regierung für die Zukunft in Bezug auf Artikel irgend welcher Art etwa vorbehält.

Artikel III.

Die gegenwärtigen Separatartikel sollen dieselbe Kraft und Bedeutung haben, als wenn sie Wort für Wort in den Vertrag vom heutigen Tage aufgenommen wären. Sie sollen ratifizirt und die Ratifikationsurkunden sollen zu gleicher Zeit ausgetauscht werden.

Zu Urkund dessen haben die beiderseitigen Bevollmächtigten dieselben unterzeichnet und ihre Siegel beigebrückt.

So geschehen zu St. Petersburg am 27. Mai 1895
(8. Tage des 6. Monats im 28. Jahre Meiji).

(Unterschriften.)

Erklärung.

Die Unterzeichneten erklären, daß der Artikel XVIII des heutigen Vertrages weder den am 25. April (7. Mai) 1875 zwischen Seiner Majestät dem Kaiser von Japan und Seiner Majestät dem Kaiser aller Rußen abgeschlossenen Vertrag noch

den zu Tokio am 10./22. August desselben Jahres unterzeichneten Zusatzartikel, welche beide in Kraft bleiben, betrifft.

St. Petersburg, den 27. Mai 1895.
8. Juni

(Unterschriften.)

Notenaustausch.

St. Petersburg, den 27. Mai 1895.
8. Juni

Der Unterzeichnete, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister Seiner Majestät des Kaisers von Japan, beehrt sich, kraft besonderer Ermächtigung der Kaiserlich Japanischen Regierung, Seiner Excellenz dem Fürsten Lobanow-Rostomsky, Minister der auswärtigen Angelegenheiten Seiner Majestät des Kaisers aller Rußen, mitzutheilen, daß die Kaiserlich Japanische Regierung, indem sie den Vortheil erkennt, daß die bereits veröffentlichten Gesetzbücher des Reiches thatsächlich in Wirksamkeit seien, wenn die jetzt zwischen der Regierung von Japan und derjenigen Rußlands bestehenden Vertragsbestimmungen ihre Geltung verlieren, sich verpflichtet, die im ersten Absatz des Artikels XIX des heute unterzeichneten Handels- und Schifffahrtsvertrages vorgesehene Anzeige nicht eher zu machen, als bis diejenigen Theile des genannten Gesetzbuches, deren Inkrafttreten jetzt noch ausgesetzt ist, in Wirksamkeit gesetzt sind.

Der Unterzeichnete zc.

gez.: Nissi.

St. Petersburg, den 27. Mai 1895.
8. Juni

Herr Gesandter,

In Beantwortung der Note, welche Sie unterm 17./29. März d. Js. an mich zu richten die Güte hatten, beehre ich mich Sie zu benachrichtigen, daß die Kaiserlich Russische Regierung den, den Gegenstand der genannten Note bildenden Vorschlag der Kaiserlich Japanischen Regierung annimmt, welcher darin besteht, daß die in dem heut unterzeichneten Protokoll vorgesehene Einführung des Konventionaltarifs für solche Artikel, an deren Ausfuhr jedes der beiden Länder ein besonderes Interesse hat, von jeder der beiden Regierungen jeder Zeit nach dem Inkrafttreten des Protokolls vorgeschlagen werden kann, und daß, falls binnen sechs Monaten, nachdem der Antrag gestellt worden, der Konventionaltarif nicht zu Stande gekommen sein sollte, auf die Waaren-Einfuhr beider Länder der Generaltarif angewendet werden kann, indem gleichzeitig die Anwendung des Grundsatzes der meistbegünstigten Nation bis zum erneuten Abschluß des Konventionaltarifs ausgesetzt wird. Genehmigen Sie, Herr Gesandter, zc.

gez.: Lobanow.

Herrn Nissi,

außerordentlichem Gesandten und bevollmächtigtem Minister
Seiner Majestät des Kaisers von Japan.

St. Petersburg, den 27. Mai
8. Juni 1895.

Herr Minister,

In Beantwortung der Note, welche Sie unter dem 1./13. März d. Js., Nr. 952, an mich zu richten die Güte hatten, beehre ich mich Euerer Excellenz mitzutheilen, daß ich im Namen der Japanischen Regierung den den Gegenstand der genannten Note bildenden Vorschlag annehme, welcher darin besteht, daß die in dem heut unterzeichneten Protokoll vorgesehene Einführung des Konventionaltarifs für solche Artikel, an deren Ausfuhr jedes der beiden Länder ein besonderes Interesse hat, von jeder der beiden Regierungen jeder Zeit nach dem Inkrafttreten des Protokolls vorgeschlagen werden kann, und daß, falls binnen sechs Monaten, nachdem der Antrag gestellt worden, der Konventionaltarif nicht zu Stande gekommen sein sollte, auf die Waaren-Einfuhr beider Länder der Generaltarif angewendet werden kann, indem gleichzeitig die Anwendung des Grundsatzes der meistbegünstigten Nation bis zum erneuten Abschluß des Konventionaltarifs ausgesetzt wird.

Ich bitte Euerer Excellenz, zc.

gez.: Nissi.

Seiner Excellenz

dem Fürsten Lobanow-Rostowsky,
Minister der auswärtigen Angelegenheiten
Seiner Majestät des Kaisers aller Rußen.

Der vorstehende Vertrag ist ratifizirt, und die Ratifikationsurkunden sind am 10. September 1895 ausgetauscht worden.

China und Japan.

Friedensvertrag zwischen beiden Ländern vom
17. April 1895.

Seine Majestät der Kaiser von Japan und Seine Majestät der Kaiser von China, von dem Wunsche geleitet, für ihre Länder und Unterthanen die Segnungen des Friedens wiederherzustellen und alle Ursachen künftiger Verwickelungen zu beseitigen, haben zum Zweck des Abschlusses eines Friedensvertrages Bevollmächtigte ernannt, und zwar: zc.

welche nach Austausch ihrer in guter und gehöriger Form besundenen Vollmachten die nachstehenden Artikel vereinbart haben:

Artikel I. China erkennt definitiv die völlige und unbeschränkte Unabhängigkeit und Selbständigkeit Koreas an. In Folge dessen kommt für die Zukunft jede Tributzahlung sowie die Beobachtung aller mit dieser Unabhängigkeit und Selbständigkeit nicht vereinbaren Ceremonien und Formalitäten seitens Koreas China gegenüber in Fortfall.

Artikel II. China tritt an Japan die nachstehenden Gebietsheile mit allen Befestigungen, Arsenalen und allem darauf befindlichen Staatseigenthum für alle Zeiten und zu voller Souveränität ab:

a. den südlichen Theil der Provinz Fêng-tien mit folgenden Grenzen: zc.

Die Abtretung schließt ferner alle Inseln ein, welche zu der Provinz Fêng-tien gehören und in dem östlichen Theil der Bucht von Liao-tung und im nördlichen Theil des Gelben Meeres liegen.¹⁾

b. Die Insel Formosa mit allen zu derselben gehörigen oder zu rechnenden Inseln.

c. Die Pescadores-Gruppe, d. h. alle zwischen dem 119. und 120. Längengrad östlich von Greenwich und dem 23. und 24. Grad nördlicher Breite liegenden Inseln.
Artikel III — V zc.

Artikel VI. Da alle Verträge zwischen Japan und China in Folge des Krieges in Wegfall gekommen sind, so verpflichtet sich China, unmittelbar nach dem Austausch der Ratifikationen dieses Vertrages Bevollmächtigte zu dem Zwecke zu ernennen, um mit den Japanischen Bevollmächtigten einen Handels- und Schiffahrtsvertrag und eine Konvention zur Regelung des Grenzverkehrs und des Grenzhandels abzuschließen. Die zur Zeit zwischen China und den Europäischen Mächten bestehenden Verträge, Konventionen und Regulative sollen für den genannten Vertrag und die genannte Konvention zwischen Japan und China als Grundlage dienen. Von dem Tage des Austausches der Ratifikationen des gegenwärtigen Vertrages an bis zu dem Inkrafttreten des genannten Vertrages und der genannten Konvention sollen die Japanische Regierung und ihre Beamten, sowie der Handel, die Schiffahrt, der Grenzverkehr und der Grenzhandel, der Gewerbebetrieb, die Schiffe und die Unterthanen Japans in jeder Beziehung ebenso wie die meistbegünstigte Nation behandelt werden.

Außerdem macht China die nachfolgenden, 6 Monate nach dem Datum des gegenwärtigen Vertrages in Kraft tretenden Konzessionen:

1) Außer den bereits geöffneten sollen ferner die nachstehenden Städte, Orte und Häfen für den Handel, den Aufenthalt und den Gewerbe- und Fabrikbetrieb der Japanischen Unterthanen unter denselben Bedingungen und mit denselben Privilegien und Erleichterungen geöffnet werden, welche in den gegenwärtig offenen Städten, Orten und Häfen Chinas bestehen:

- a. Shashih in der Provinz Hu-peh,
- b. Chung-King in der Provinz Sze-chuan,
- c. Su-chow in der Provinz Kiang-su,
- d. Hang-chow in der Provinz Che-kiang.

Die Japanische Regierung soll das Recht haben, an einem, mehreren oder sämtlichen der genannten Plätze Konsuln zu bestellen.

2) Die Dampfschiffahrt zur Beförderung von Passagieren und Ladung soll für Schiffe unter Japanischer Flagge auf die nachstehenden Dertlichkeiten ausgedehnt werden:

- a. Auf dem oberen Yang-tse-Fluß von Tchang bis Chung-King.
- b. Auf dem Woo-sung-Fluß und dem Kanal von Shang-hai bis Su-chow und Hang-chow.

¹⁾ Auf die Abtretung dieses Theils der Provinz Fêng-tien hat Japan nachträglich verzichtet.

Die gegenwärtig für die Schifffahrt ausländischer Schiffe auf den Chinesischen Binnengewässern maßgebenden Bestimmungen und Regulative sollen, soweit sie anwendbar sind, auch für die oben bezeichneten Strecken so lange in Kraft treten, bis eine gemeinsame Verständigung über neue Bestimmungen und Regulative erzielt sein wird.

3) Wenn Japanische Unterthanen Waaren oder Produkte im Innern Chinas kaufen oder eingeführte Handels Güter nach dem Innern Chinas verbringen, so sollen sie das Recht haben, Waarenhäuser für die Aufbewahrung der so gekauften oder eingeführten Gegenstände zeitweise zu pachten oder zu miethen, ohne Zahlung von irgend welchen Abgaben oder Auflagen irgend welcher Art.

4) Den Japanischen Unterthanen soll es freistehen, in allen offenen Städten, Orten und Häfen von China Fabrikationsgewerbe jeder Art zu betreiben, auch dürfen dieselben jede Art von Maschinen nach China einführen und sollen sie dabei lediglich die dafür festgesetzten Einfuhrzölle bezahlen.

Alle von Japanischen Unterthanen in China fabrizirten Gegenstände sollen in Bezug auf den Durchgangsverkehr im Innern und auf inländische Zölle, Abgaben, Gebühren und Auflagen aller Art, sowie ferner in Bezug auf Erleichterungen für die Benutzung von Waarenhäusern und für die Aufbewahrung im Innern von China in der gleichen Weise behandelt werden und dieselben Privilegien und Vergünstigungen genießen, wie Handels Güter, welche von Japanischen Unterthanen nach China eingeführt worden sind.

Falls weitere Bestimmungen und Regulative in Verbindung mit den vorerwähnten Konzessionen nothwendig sein sollten, so sollen dieselben in den in diesem Artikel vorgesehenen Handels- und Schifffahrtsvertrag aufgenommen werden.

Artikel VII bis X *zc.*

Artikel XI. Der gegenwärtige Vertrag soll von Ihren Majestäten dem Kaiser von Japan und dem Kaiser von China ratifizirt werden und die Ratifikationsurkunden sollen am 8. Tage des 5. Monats des 28. Jahres Meiji, entsprechend dem 14. Tage des 4. Monats des 21. Jahres Kuang-Hsi in Che-foo ausgetauscht werden.

Zu Urkund dessen haben die beiderseitigen Bevollmächtigten diesen Vertrag gezeichnet und ihre Insiegel beigebrückt.

So geschehen zu Shimonoseki, in doppelter Ausfertigung, am 17. Tage des 4. Monats des 28. Jahres Meiji, entsprechend dem 23. Tage des 3. Monats des 21. Jahres Kuang-Hsi.

(Unterschriften.)

Die Ratifikation des Vertrages durch beide vertragsschließende Theile hat stattgefunden.

Italien.

Zolltarifentscheidungen.

(Decreti del Ministro delle Finanze per la risoluzione di controversie etc. 1895.)

1) Flaschen aus in der Masse blau gefärbtem Glase, in denen Mineralwasser eingeht, sind für sich als Waaren aus farbigem, in der Masse gefärbtem *zc.* Glase nach Tarifnummer 258 b zum Satze von (vertragsmäßig) 15 Lire für 100 kg zu verzollen. Tarifmäßig werden unter gemeinen Flaschen (L. Nr. 259 — vertragsmäßiger Zollsatz 4 Lire für 100 kg) nur solche aus schwarzem, dunklem, grünlichem oder röthlichem Glase von der Form der gewöhnlichen Weinflaschen verstanden, während diejenigen von anderer Form oder von anderer Farbe durch das Waarenverzeichnis auf die „Glaswaaren“ verwiesen sind. Von dieser Bestimmung ist eine Ausnahme in den Verträgen mit Oesterreich-Ungarn und dem Deutschen Reich zu Gunsten der Flaschen, welche Mineralwasser oder Bier enthalten, nur insoweit gemacht, als die Form auf die Tarification ohne Einfluß bleiben soll, dagegen ist bezüglich der Farbe des Glases keine derartige Bestimmung getroffen. (Entscheidung vom 31. Januar 1895.)

2) Korsets aus baumwollenem Gewebe mit Seidenstickerei. — Baumwolle, mit Seide gestickte Gewebe werden vom Repertorium (Waarenverzeichnis) den gestickten, gemischt seidenen Geweben (Nr. 151) oder den gestickten, mit Seide gemischten baumwollenen Geweben (Nr. 119) zugewiesen, je nachdem die in der Stickerei enthaltene Seide das Verhältniß von 12 pCt. übersteigt oder nicht. Bei den aus verglichenen Gewebe zugeschnittenen und genähten Korsets ist der Procentsatz der in der Stickerei enthaltenen Seidenbeimischung nicht nach dem Gewicht des einzelnen Theiles, auf welchem sich die Stickerei befindet, sondern nach dem Gesamtgewicht des zu dem Korset verwendeten Baumwollstoffes zu berechnen. Die im Repertorium wegen der Zollbehandlung von genähten Gegenständen aus verschiedenen Textilerzeugnissen getroffene Bestimmung kann keine Anwendung finden, weil im vorliegenden Falle die Korsets, abgesehen von der Stickerei und den aus derselben für die Tarification des Grundstoffes sich ergebenden Folgen, aus Gewebe von einerlei Art gefertigt sind. (Entscheidung vom 1. Januar 1895.)

3) Pappe für Jacquardstühle, in Streifen geschnitten, nicht gelocht. — Die Bestimmung in den Verträgen mit Oesterreich-Ungarn und Deutschland, betreffend die in Stücke zugeschnittene Pappe (zu L. Nr. 187) kann nur als eine Begünstigung für solche Pappe verstanden werden, welche nach der Form, in die sie zugeschnitten ist, unter die „Waaren aus Pappe“ fällt. Dies ist aber mit „Streifen von Pappe“ nicht der Fall, letztere werden vielmehr vom Repertorium auf die „Pappe, je nach der Art“ verwiesen und unterliegen demgemäß den Zollsätzen der L. Nr. 186. Die Entscheidung Nr. 146 vom Jahre 1893¹⁾ wird hierdurch abgeändert. (Entscheidung vom 5. Februar 1895.)

¹⁾ Hand. Arch. 1894 I. S. 95 ff.

4) Essigäther ist durch das Repertorium den „nicht genannten flüchtigen Ölen oder Essenzen“ zugewiesen. Nach den Bestimmungen des Tarifs unterliegen die alkoholhaltigen Essenzen außer dem Zoll einem Alkoholfabrikationssteuerzuschlag. Nun ist Essigäther zwar mit Alkohol hergestellt, letzterer ist aber darin nicht mehr als Aethylalkohol enthalten und würde ohne Auflösung der Substanz nicht wieder zu gewinnen sein. Allerdings bezeichnet der Tarif ausdrücklich diejenigen Erzeugnisse, für welche der Zuschlag nicht nur von dem in ihnen enthaltenen, sondern auch von dem zu ihrer Herstellung verwendeten Alkohol zu erheben ist. Unter diesen Erzeugnissen ist aber Essigäther nicht genannt. Letzterer unterliegt daher lediglich dem Zoll von 3 Lire für das Kilogramm nach L. Nr. 8 e. (Entscheidung vom 29. Mai 1895.)

5) Gebleichte leinene Taschentücher, in denen an zwei Rändern mehr als 45 Elementarfäden auf das Quadrat von 5 mm Seite enthalten sind, unterliegen nach L. Nr. 86 c einem Zoll von 158,60 Lire für 100 kg (d. i. 30 pSt. Zuschlag zu dem Zollsatz von 122 Lire für rohe Gewebe von mehr als 40 Fäden der L. Nr. 86 a 4). Eine Ausnahme von den für die Berechnung der Fadenzahl bei Leinen- und Baumwollengeweben maßgebenden Bestimmungen ist in dem Vertrage mit der Schweiz nur bezüglich der Baumwollengewebe gemacht, welche zur Herstellung von Sonnen- und Regenschirmen dienen und an den beiden Rändern eine aus mehreren Kettenfäden zusammengesetzte Bordüre enthalten. Nur bei den letzteren Geweben wird diese Bordüre nicht berücksichtigt, wenn es sich um die Feststellung der Fadenzahl handelt. (Entscheidung vom 12. März 1895.)

6) Baumwollenes Nähgarn, gebleicht, gezwirnt, in großen Paketen von 20 Strähnen, je in 32 kleine voneinander getrennte Doden abgetheilt, unterliegen als „baumwollenes Nähgarn auf Rollen gewickelt, in Änäueln u. dergl., zum Einzelverkauf hergerichtet“, nach L. Nr. 99 einem Zoll von 110 Lire für 100 kg. (Entscheidung vom 27. Januar 1895.)

7) Formalin, eine wässrige Lösung von Formaldehyd, unterliegt als „nicht besonders genanntes chemisches Produkt“ nach L. Nr. 51 c des Tarifs einem Zoll von 4 Lire für 100 kg.¹⁾ Indem das Repertorium das Aldehyd auf Äther und Chloroform verweist, hat es das Aethylaldehyd, d. h. das Erzeugnis der Oxydation des Aethylalkohols im Auge. Formaldehyd ist dagegen das Erzeugnis der Oxydation des Methylalkohols und ist als solches, weil es im Repertorium nicht eigens aufgeführt ist, als nicht besonders genanntes chemisches Produkt zu tarifiren. (Entscheidung vom 29. Mai 1895.)

8) Gußeisen zum Läutern, in Gängen, enthaltend etwas mehr als 14 pSt. Silicium, ist in Betracht, daß der Zusatz von Silicium zu demselben Zwecke, wie der von Mangan, Chrom u. erfolgt, nämlich um dem Erzeugnis besondere und charakteristische Eigenschaften zu verleihen, nach dem Repertorium aber als Gußeisen zum Läutern auch solches Gußeisen

anzusehen ist, welches nicht mehr als 30 pSt. Mangan enthält, ebenfalls als Gußeisen zum Läutern und zum Guß, in Gängen, nach L. Nr. 201 a zu dem Satze von 1 Lire für 100 kg zu verzollen. Dasselbe war von dem Zollamt den nicht namentlich aufgeführten Metalllegierungen im Rohzustand (L. Nr. 221 a — Zollsatz 5 Lire) zugewiesen worden. (Entscheidung vom 12. März 1895.)

9) Zeitungen, nicht neuesten Datums, unterliegen gemäß der Bestimmung des Repertoriums dem Zoll für Packpapier. — Behufs Anwendung des Zolls bleibt jedoch noch festzustellen, ob die Zeitungen nicht neuesten Datums als unter Nr. 183 f der mit Oesterreich-Ungarn und Deutschland im Jahre 1891 vereinbarten Vertragstarife für die Einfuhr nach Italien fallend anzusehen sind. Nach den genannten Verträgen ist den in den Vertragstarifen aufgeführten Positionen diejenige Bedeutung beizumessen, welche sie nach dem Allgemeinen Tarif bei der Unterzeichnung der Verträge hatten, soweit nicht Ausnahmen davon ausdrücklich vereinbart worden sind. Der Allgemeine Tarif vom Jahre 1891 begriff und begreift noch jetzt unter Nr. 183 f das eigentliche Packpapier, grobes und rauhes, einschließlich des Stroh-papiers, nicht gefärbt und nicht durch den Cylinder geglättet. Die Bedeutung dieser Position ist durch die Verträge nur bezüglich der groben Beschaffenheit, der Färbung in der Masse und der Glätte abgeändert worden, da zu dem (vertragsmäßigen) Zollsatz von 3 Lire auch das nicht grobe und das in der Masse gefärbte Packpapier zugelassen wird und für das nur auf einer Seite durch den Cylinder geglättete Packpapier eine Zollbegünstigung vorgesehen ist. Diese Ausnahmen haben daher die Bedeutung der Tarifposition, insoweit dieselbe sich auf die Art des Papiers, die Beschaffenheit, d. h. auf den Umstand bezieht, daß es sich um eigentliches Packpapier handelt, unberührt gelassen. In Folge dessen schließt die Thatsache, daß Zeitungen nicht neuesten Datums nach dem Allgemeinen Tarif dem Zollsatz für Packpapier unterliegen, nicht ein, daß auf dieselben die für dieses mit Oesterreich-Ungarn und Deutschland vereinbarte Behandlung ausgedehnt werden muß, denn aus der Bestimmung, welche den auf die genannten Zeitungen anzuwendenden Zollsatz betrifft, geht nicht hervor, daß sie eigentliches Packpapier sind. Dieselben waren demgemäß als „grobes, rauhes Packpapier, einschließlich des Stroh-papiers, nicht gefärbt und nicht durch den Cylinder geglättet, in Zeitungen nicht neuesten Datums“ zu tarifiren und nach Nr. 183 f des Allgemeinen Tarifs zu dem Satze von 8 Lire für 100 kg zu verzollen. (Entscheidung vom 12. März 1895.)

10) Maschinen, System Schubert, zum Verbinden der Öden von Pappschachteln mittelst gezahnter Weißblechstreifen (striscie di latta a spina di pesce) fallen unter die nicht namentlich aufgeführten Maschinen der L. Nr. 226 m zum Zollsatz von 10 Lire für 100 kg. (Entscheidung vom 12. März 1895.)

11) Gemisch von Farbstücker Baumwolle und mechanischer Holzmasse, in Form von Watte hergerichtet, um in der Medizin demselben Zweck wie baumwollene Watte zu dienen, unterliegt wie baumwollene Watte

¹⁾ Jetzt L. Nr. 51 f — Zollsatz 10 Lire — Hand. Arch. 1895 I. S. 717, Anlage k zum Art. 6.

nach L. Nr. 95 b einem Zoll von 9 Lire für 100 kg. (Entscheidung vom 29. Mai 1895.)

12) Bestandtheile von Fahrrädern, aus Schmiedeeisen, mittelst der Pressmaschine geschmiedet. — Bestandtheile von Fahrrädern werden vom Repertorium den Waaren (lavori) je nach dem Material zugewiesen, aus dem sie in der Hauptsache gefertigt sind. Solche aus Schmiedeeisen sind daher als Waaren aus Schmiedeeisen zu verzollen. Diese Bestimmung des Repertoriums schließt jedoch für Gegenstände aus Schmiedeeisen, welche nach dem Schmieden keine weitere Bearbeitung erfahren haben, nicht die Tarification als Schmiedeeisen, zu Gegenständen geschmiedet (ferro fucinato in lavori), aus. Derartige Bestandtheile von Fahrrädern sind mithin nicht als Schmiedeeisen zweiter Verarbeitung (L. Nr. 206), sondern als „Schmiedeeisen und Stahl, geschmiedet oder gegossen zu groben Waaren“ (L. Nr. 204) zu verzollen. (Entscheidung vom 12. März 1895.)

13) Universal-Metall-Polir-Masse (von Joseph Lorenz & Co., Eger in Böhmen) in Form von kleinen Seifenkugeln, weder Seife noch Fett enthaltend, sondern aus einem mit Wasser angerührten und gepressten Gemisch von Kiesel und Gips bestehend, ist wie Gips, Ralk zc. nach L. Nr. 246 a zollfrei. (Entscheidung vom 9. Mai 1895.)

14) Pastellstifte zum Zeichnen, schwarze und weiße, ohne Fassung, sogenannte Conté-Stifte, unterliegen, da das Repertorium die farbigen Pastellstifte zum Zeichnen zc. auf „Bleistifte“ verweist und als farbige Pastellstifte ohne Fassung die Pastellstifte von jeder Farbe, also auch schwarze und weiße, angesehen werden, sofern sie ungefaßt und nicht aus Graphit, wie die gewöhnlichen Bleistifte, sind, als ungefaßte farbige Pastellstifte nach L. Nr. 74 a einem Zoll von 100 Lire für 100 kg. (Entscheidung vom 1. Februar 1895.)

15) Abfälle von gummirten Zeugstoffen sind, da sie nicht wie gewöhnliche Lumpen verwendet werden können, als Abfälle von Gummi anzusehen. Letztere werden vom Repertorium auf „rohen Kautschuk“ verwiesen. Bei der Ausfuhr sind derartige Abfälle daher nach L. Nr. 334 a zollfrei und nicht wie gewöhnliche Lumpen zollpflichtig. (Entscheidung vom 29. Mai 1895.)

16) Raffee in doppelten Säcken beim Eingang von Triest. — Im Sinne des letzten Absatzes im Artikel 2 des Gesetzes vom 24. Dezember 1891¹⁾ ist für die Gewährung der Tara nicht der Umstand, ob die Säcke die ursprünglichen Umschließungen bilden, oder ob der Raffee erst in Triest in die Säcke verpackt ist, sondern lediglich der Umstand maßgebend, daß der Raffee bereits in den Säcken vom Auslande eingegangen und nicht erst im Inland darin verpackt worden ist. (Entscheidung vom 1. Februar 1895 — vergl. auch die Anmerkung (2) zu der Tabelle der gesetzlichen Tara — Hand. Arch. 1895 I. S. 823.)

17) Scrubb's Cloudy Household Ammonia, bestehend in einer durch Ammoniak stark alkalisch gemachten Seifenlösung, ist in Anbetracht seiner Zusammensetzung, seiner

Eigenschaften und Verwendung wie medizinische Seife als „zusammengesetztes Medikament“ nach L. Nr. 62 zum Satz von 120 Lire für 100 kg zu verzollen. (Entscheidung vom 29. Mai 1895.)

18) Defen aus Eisenblech in Verbindung mit einem Glimmerplättchen im Feuerraum, unterliegen, da bearbeiteter Glimmer durch das Repertorium mit Glas gleichgestellt wird, als Schmiedeeisen zweiter Verarbeitung in Verbindung mit Glas nach L. Nr. 206 b 3 einem Zoll von 30 Lire für 100 kg. (Entscheidung vom 5. Februar 1895.)

19) Fahrräder (Dreiräder), die zur Beförderung von Paketen und anderen Gegenständen hinter dem Sattel mit einem Behälter aus gefirnitztem Eisenblech versehen sind, unterliegen wie gewöhnliche Dreiräder, die vom Repertorium den „Personenwagen für gewöhnliche Straßen mit nicht mehr als zwei Rädern“ zugewiesen sind, nach L. Nr. 174 a einem Zoll von 42 Lire das Stück. (Entscheidung vom 30. Januar 1895.)

20) Zubehörttheile zu Nähmaschinen. — Schmieröl, Garn, Nadeln, Transmissionstriemen, Schraubenzieher, Gebrauchsanweisungen, welche mit Nähmaschinen eingehen, bilden, obwohl sie Zubehörttheile derselben sind, doch keinen integrierenden Bestandtheil der Maschinen und sind deshalb für sich zu verzollen. (Entscheidung vom 12. Mai 1895.)

21) Vollständiger Mechanismus und Materialien aus Schmiedeeisen und Holz zum Aufstellen eines mechanischen Hebwerks (System Flohr) können zusammengekommen nicht als Maschine angesehen werden, da das Gehäuse, die hölzernen Latten, die eisernen Träger und Riegel zc. von der eigentlichen Maschine, worunter die zur Uebertragung der Triebkraft und zur Regulirung der Bewegung dienenden mechanischen Organe zu verstehen, ganz unabhängig sind. Die Maschine, das Gehäuse und die übrigen Materialien müssen daher je besonders verzollt werden. Die Maschine kann nicht unter die Wassermotoren und die hydraulischen Maschinen klassifizirt werden, weil hierunter nach der ausdrücklichen Bestimmung des Waarenverzeichnisses nur die hydraulischen Hebewerke gerechnet werden. Dieselbe fällt dagegen unter die „Hebemaschinen anderer Art“ und unterliegt als solche gemäß der Bestimmung des Waarenverzeichnisses dem Zoll für die „nicht genannten Maschinen“ der L. Nr. 226 m. (Entscheidung vom 29. Mai 1895.)

22) Puppen aus Holz mit ebensolchen, mittels eiserner Drahthälften befestigten Ohrringen, unterliegen ohne Rücksicht auf die Hälften aus Eisen Draht als hölzerne Puppen nach L. Nr. 172 einem Zoll von 60 Lire für 100 kg, da nach der bisherigen Rechtsprechung des Sachverständigenkollegiums das Vorhandensein kleiner Hälften von Eisen Draht oder von Stiften, die zum Zusammenhalten der verschiedenen Theile von hölzernem Spielzeug unumgänglich erforderlich sind, nicht genügt, um letzterem den Charakter von ganz aus Holz gefertigtem Spielzeug zu nehmen. (Entscheidung vom 29. Mai 1895.)

¹⁾ Hand. Arch. 1892 I. S. 264.

23) Pflaster (zusammengesetzte Medicamente) in einfachen Papierumhüllungen, in Kisten verpackt, sind, da das Papier, in welches die Pflaster gewickelt sind, nicht den eigenartigen Charakter von Umschließungen (recipienti) hat und die äußere Riste mithin die einzige Umschließung der Waare bildet, gemäß der Bestimmung des Tarifs (Nr. 62), wonach zusammengesetzte Medicamente ohne Abzug des Gewichts der unmittelbaren Umschließungen zu verzollen sind, mit der äußeren Riste, also brutto, zu verzollen¹⁾. (Entscheidung vom 9. Mai 1895.)

24) Isolircylinder aus Magnesia und Amianth für Dampfleitungen. (Ministerialverfügung vom 27. Mai 1895. Handels-Archiv 1895 I. S. 586.)

25) Saiten aus Stahlbraht für Musikinstrumente (Mandolinen, Sithern etc.), in Bündeln, nach Maß geschnitten, d. h. so zugerichtet, daß sie aufgezogen werden können, sind nicht als einfacher Stahlbraht für die Herstellung von Saiten anzusehen, weil der Draht, aus dem sie gefertigt sind, keiner weiteren Bearbeitung bedarf, um dem Zwecke, zu welchem die Saiten bestimmt sind, zu genügen. Derartige Saiten sind vielmehr nach L. Nr. 333 zu dem Satze von 80 Lire für 100 kg zu verzollen. Die Entscheidung vom 2. August 1894²⁾ findet auf den vorliegenden Fall keine Anwendung. (Entscheidung vom 29. Mai 1895.)

26) Restitutions-Fluid für Pferde in Flaschen mit gedruckter Gebrauchsanweisung, auf welcher die Eigenschaften des Artikels, darunter auch die eines Heilmittels für Pferdekrankheiten, angegeben sind, ist sowohl wegen dieser Angabe als auch gemäß der Bestimmung des Repertoriums hinsichtlich der „Salben aller Art für Thierarzneiwende“ als zusammengesetztes Medicament anzusehen und unterliegt als solches, weil es Alkohol enthält, neben dem Zoll von 120 Lire für 100 kg nach L. Nr. 62 einem Zollsuschlag nach Maßgabe des Alkoholgehalts. (Entscheidung vom 29. Mai 1895.)

27) Gruben-Lampen aus Schmiedeeisen, an einigen Stellen mit Messingloth gelöthet, sind, da die mit Messing bewirkte Löthung im Sinne des Repertoriums nicht als eine Verbindung mit anderen Metallen angesehen werden kann, ohne Rücksicht auf diese Löthung als Eisen zweiter Verarbeitung etc. nach L. Nr. 206b 2 zu verzollen. (Entscheidung vom 29. Mai 1895.)

28) Papierstreifen von etwa 1 cm Breite, wie Telegraphenpapier in Scheibenform aufgerollt, auf denen von 10 zu 10 cm eine Linie und eine die Einteilung in Dezimeter angehende Ziffer aufgedruckt ist, unterliegen, da ihnen durch diese Einteilung, durch die Form und die Art der Zurichtung der Charakter von bloßen Papierstreifen genommen und ihnen derjenige einer schon zu einem bestimmten Gebrauch hergerichteten Waare verliehen ist, als „Waare aus Papier“ nach L. Nr. 187 einem Zoll von 80 Lire für 100 kg. Die Verwendung der Papierstreifen besteht darin, daß sie an Zeugstücken angebracht

werden, um das Abmessen der im Kleinverkauf abzuschneidenden Coupons zu erleichtern. Als eigentliche Längenmaße können sie deswegen aber nicht angesehen werden, denn ihre Verrichtung beschränkt sich auf die Angabe der Punkte, an welchen das Stück zu trennen ist, auch werden sie nicht für sich als Meßwerkzeug verwendet, vielmehr sind sie offenbar dazu bestimmt, zusammen mit dem Zeugstoff abgeschnitten zu werden. Aus diesem Grunde war, wie geschehen, die Verzollung als gemeine Kurzwaare (L. Nr. 329 a — 100 Lire) nicht angängig. (Entscheidung vom 29. Mai 1895.)

29) Melasse von weniger als 50 pSt. Zuckergehalt und geringerem spezifischen Gewicht als 1,410. — Gemäß dem Repertorium können als Melasse nur solche Rückstände von der Zuckerrfabrikation angesehen werden, welche einen geringeren Zuckergehalt als 50 pSt. und ein höheres spezifisches Gewicht als 1410 g auf das Liter haben. Diesen beiden Bedingungen entspricht die Melasse im vorliegenden Falle nicht, andererseits aber kann dieselbe nicht als Zucker zweiter Klasse tarifiert werden, weil der Zuckersstoff in derselben nicht den überwiegenden Bestandtheil ausmacht. Da die Melasse nach ihrer Zusammensetzung und ihrem spezifischen Gewicht den Charakter eines Syrups zeigt, so ist dieselbe als „Syrup zu Getränken“ nach L. Nr. 17 a zu dem Satze von 60 Lire für 100 kg zu verzollen. (Entscheidung vom 29. Mai 1895.)

30) Fahrrädertheile, wie das Gestell, die Lenkstange, das Zahnrad zur Aufnahme der Kette, die Tretkurbeln, die Bremse in Verbindung mit Kautschuk und anderen kleinen Stücken, mit Ausschluß der Räder, sind, auch wenn sie miteinander verbunden sind, als Waaren je nach dem Material, aus welchem sie hauptsächlich gefertigt sind, zu verzollen, weil das Repertorium, welches diese Behandlung für Bestandtheile von Fahrrädern, auch rohe, vorschreibt, die Bedingung, daß die Stücke voneinander getrennt sein müssen, nicht enthält und eine anderweite Tarifierung nur für den Fall vorsieht, daß dieselben mit einem, wenn auch unvollständigen Rade zusammen zur Abfertigung gestellt werden.

31) Straußenbälge, rohe, aus mehreren Stücken zu einem Rechteck zusammengenäht, offenbar zur Anfertigung von Besäßen oder Decken bestimmt, sind, da die Vereinigung der Bälge durch Nähen eine Kürschnerarbeit darstellt, ebenso wie dies gemäß dem Waarenverzeichnis mit den zu Fächern zugeschnittenen Schwanen- und Gänsebälgen geschieht, als Kürschnerwaare aller Art nach L. Nr. 192 zu dem Satze von 600 Lire für 100 kg zu verzollen. Im Uebrigen sind Straußenbälge durch das Waarenverzeichnis mit den rohen Schmudfedern gleichgestellt. Der Zollsatz für letztere konnte aber im vorliegenden Falle keine Anwendung finden, weil es sich nicht um einzelne einfache Bälge, sondern um eine durch Vereinigung mehrerer Bälge gefertigte Waare handelte. Als zugerichtete Schmudfedern konnte diese Waare schon deshalb nicht verzollt werden, weil dieselbe, als Federn betrachtet, immer noch im Rohzustand war. (Entscheidung vom 29. Mai 1895.)

32) Gußeisenstücke, roh, dazu bestimmt, als magnetischer Pol einer dynamo-elektrischen Maschine zu

¹⁾ Vergl. auch die Bestimmungen über die Tara (§. 18, letzter Absatz) im Hand. Arch. 1895 I. S. 821.

²⁾ Hand. Arch. 1894 I. S. 745 und 866 (Ziffer 58).

fungiren, unterliegen als Bestandtheile von dynamo-elektrischen Maschinen nach L. Nr. 226 k (Anmerkung 2) dem vertragsmäßigen Zollsaß von 25 Lire für 100 kg. (Entscheidung vom 15. Mai 1895.)

33) Lab in Pulverform, welches weniger als 25 pCt. Rochsalz enthält, unterliegt wie frische Butter nach L. Nr. 310 a einem Zoll von 12,50 Lire für 100 kg. Der Umstand, daß das Lab, selbst in beträchtlicher Menge, Milchsücker enthält, muß auf die Tarifierung ohne Einfluß bleiben, da dasselbe von dem Waarenverzeichniß ohne Unterschied der frischen Butter zugewiesen ist. (Entscheidung vom 29. Mai 1895.)

34) Glasbehälter für gashaltige Wasser, in der Mitte mit einer, innen mit Schmirgel abgeriebenen Verengung, an welche ein am Ende abgeschmirgeltes Glasröhrchen angepaßt ist, wodurch die Flüssigkeit an dem Fallen gehindert, dem Gas aber der Zugang aus dem oberen Theil des Behälters nach dem unteren gestattet wird, unterliegen als Glaswaare, mit Schmirgel abgerieben, nach L. Nr. 258 b einem (vertragsmäßigen) Zoll von 15 Lire für 100 kg. Die in den Verträgen mit Oesterreich-Ungarn und Deutschland vereinbarte Ausnahme, wonach als einfach geblasene oder gepreßte Glaswaaren (L. Nr. 258 a — vertragsmäßig 8,50 Lire) auch diejenigen zu verzollen sind, welche am Rande, Boden oder Stöpsel abgeschliffen oder abgerieben sind, kann auf den vorliegenden Fall keine Anwendung finden, weil die Behälter innen und an einem Theil des Röhrchens abgerieben sind, letzteres aber nicht den Stöpsel des Behälters bildet. (Entscheidung vom 29. Mai 1895.)

35) Nähmaschinen-gerüste aus Gußeisen, mit Tritten, dem Schwungrad und den sonstigen Zubehörsstücken für die Uebertragung der Bewegung, sowie mit der hölzernen Tischplatte, auf welcher die Maschine befestigt wird, unterliegen als Nähmaschinentheile nach L. Nr. 226 l 3 einem Zoll von 30 Lire für 100 kg. Nach dem Waarenverzeichniß sind die ohne die zugehörige Maschine zur Abfertigung gestellten Nähmaschinen-gerüste als Bestandtheile von Nähmaschinen zu tarifiren. Sind nun auch die Tischplatten, wenn sie für sich eingehen, den hölzernen Möbeln zugewiesen, so können sie doch, wenn sie bereits an den Gestellen angebracht sind, die Tarifierung der letzteren nicht beeinflussen, da die Gestelle und die Tischplatte zusammen, sei es in Ansehung des überwiegenden Materials, sei es hinsichtlich der besonderen Verwendung, den Charakter von Maschinentheilen behalten. (Entscheidung vom 29. Mai 1895.)

36) Rork in Stücken von der Form regelmäßig achtfseitiger Prismen, die durch Abstumpfen der Kanten von Stücken in der Form von rechtwinkligen Parallelepipeden hergestellt sind, unterliegen als bearbeiteter Rork nach L. Nr. 169 b einem Zoll von 15 Lire für 100 kg. Auf derartige Rorkstücke kann die im Waarenverzeichniß für rohen Rork in kleinen Würfeln oder viereckigen Stücken ausnahmsweise vorgesehene günstigere Behandlung keine Anwendung finden. (Entscheidung vom 29. Mai 1895.)

37) Papptafeln in Holzrahmen, als Ersatz für Schiefertafeln, sind, da sie in der Hauptsache aus Pappe bestehen, als Waare aus Pappe nach L. Nr. 187 zum Saße von 80 Lire für 100 kg zu verzollen. (Entscheidung vom 29. Mai 1895.)

38) Röhren aus Messing, rissig und deshalb durch stellenweises Zusammenschlagen zum eigentlichen Zweck unbrauchbar gemacht, unterliegen als Bruch nach L. Nr. 211 a einem Zoll von 4 Lire für 100 kg. Abweichend von den Bestimmungen für Eisen schreibt der Tarif nicht vor, daß gebrauchte und fehlerhafte Waaren aus Kupfer, Messing oder Bronze in kleine Stücke zer schlagen werden müssen, um als Bruch behandelt zu werden. (Entscheidung vom 29. Mai 1895.)

39) Firniß Nonpareil De Guiche or Parisian Polish unterliegt nach L. Nr. 73 a einem Zoll von 30 Lire für 100 kg und wegen seines Alkoholgehalts dem Alkohol-Fabrikationssteuerzuschlag. (Entscheidung vom 29. Mai 1895. — Vergl. Hand. Arch. 1891 I. S. 799 ff. Ziffer 95.)

Abänderungen des Zollgesetzes.

(Gazzetta ufficiale Nr. 265 vom 11. November 1895.)

Durch Art. 1 des Gesetzes vom 8. August 1895 sind die Art. 3, letzter Abs.; Art. 17, dritter Abs.; Art. 18, Abs. 1; Art. 25; Art. 29, Abs. 1; Art. 34, Abs. 3; Art. 39, erster und letzter Abs.; Art. 40, Buchst. d; Art. 41, Abs. 2; Art. 42; Art. 49, Abs. 2; Art. 52, Abs. 1 bis 5; Art. 53; Art. 58; Art. 64, Abs. 2; Art. 65; Art. 72, Abs. 2; Art. 86; Art. 92, Buchst. b; Art. 94; Art. 95, Abs. 1; Art. 104, Abs. 1; Art. 107, Buchst. b und d und Art. 130, Abs. 2 des durch Königl. Verordnung vom 8. September 1889 genehmigten einheitlichen Textes des Zollgesetzes abgeändert worden.

Von den abgeänderten Bestimmungen sind folgende von allgemeinerem Interesse:

Bergütungen.

Art. 18, Abs. 1. Der Zollpflichtige hat das Recht auf Rückerstattung der in Folge von Rechenfehlern bei der Zolliquidation oder durch Anwendung eines unrichtigen Zollsatzes zu viel erhobenen Zollbeträge, der Anspruch muß jedoch binnen 2 Jahren vom Tage der Zahlung ab unter Beifügung der Originalquittung erhoben werden. Nach Ablauf dieser Frist ist der Anspruch erloschen.

Inhalt der Ladungsmanifeste.

Art. 34, Abs. 3. Das Ladungsmanifest muß mit Linte ohne Korrekturen, Radirungen oder sonstige Abänderungen geschrieben und vom Kapitän unterzeichnet sein.

Deklaration und Frist für die Abgabe derselben.

Art. 39, Abs. 1. Die Zolldeklaration nach Art. 5 ist dem See-Zollamt in der Regel binnen 14 Tagen¹⁾ nach der Ankunft des Schiffes vorzulegen. Der Zollamts-Vorsteher ist befugt,

¹⁾ Bisher binnen 8 Tagen.

in Ausnahmefällen die Frist zu verlängern. Bei Zollämtern an der Landgrenze muß die Deklaration gleichzeitig mit den Waaren vorgelegt werden.

Letzter Absatz. Eine Abänderung der vorgelegten Deklaration ist nur bezüglich der zollamtlichen Bestimmung der Waaren zulässig, so lange die Revision noch nicht stattgefunden hat¹⁾.

Form und Anforderungen der Deklaration.

Art. 40, Buchst. d. Die Bezeichnung der Waare für jedes einzelne Kollo, mit Angabe der Beschaffenheit nach der tarifmäßigen Benennung²⁾ und der Menge.

Folgen des Fehlens der Deklaration.

Art. 41, Abs. 2. Wenn drei Monate³⁾ nach Eingang der Waaren eine Deklaration nicht vorgelegt, oder die Revision nach der Deklaration nicht erfolgt ist, werden die Waaren als abandonirt und als zur Verfügung der Zollverwaltung Behufs Dedung der Zölle stehend angesehen.

Art. 42. Die Oeffnung der Kolli muß, wenn die beteiligten Personen nicht anwesend sind, unter Zugiehung der Gerichtsbehörden erfolgen.

Der erhobene Betrag wird nach Abzug der Zölle, Strafen und Unkosten den Eigentümern übermittelt oder aber in der Depositions- und Leihkasse hinterlegt.

Auch wenn der Deklaration die Zollrevision gefolgt ist, die Zollstelle aber von demjenigen, welcher zur Zahlung der berechneten Zollobträge verpflichtet ist, die Dedung des Kredits nicht erlangen kann, so werden die Waaren als zur Verfügung der Zollverwaltung stehend angesehen.

Die Waaren dürfen nicht zu einem geringeren Preise, als der Betrag der Zölle ausmacht, verkauft werden, ausgenommen in dem Falle, daß der Käufer sich verpflichtet, sofort unter Erfüllung der von der Zollverwaltung festgesetzten Bedingungen die Waaren wieder auszuführen.

Solange der Verkauf noch nicht stattgefunden hat, können die Eigentümer der Waaren oder diejenigen, an welche dieselben bestimmt sind, die Waaren nach Zahlung der Zölle, Zuschläge, Strafen oder Unkosten an sich nehmen.

Handelt es sich um Waaren, welche noch nicht deklarirt oder zollamtlich besichtigt sind, so sollen die Zölle nur entrichtet werden, wenn die Waaren als zum Verbrauch im Inlande bestimmt eingehen.

Transport der Waaren von einem Zollamt zum anderen.

Art. 49, Abs. 2. Das Zollamt legt nach der Zollrevision das Zolliegel Behufs Identifizierung in folgenden Fällen an die Kolli: 1) wenn der Zoll der Waaren mehr als 20 Lire⁴⁾ für 100 kg beträgt, und es sich nicht um Waaren von großem

Umfange oder um leicht zu bezeichnende Waaren handelt; 2) wenn bei den Waaren die Gefahr einer Vertauschung mit anderen gleichartigen Waaren inländischen Ursprungs vorliegt.

Erledigung der Zollbegleitscheine.

Art. 52, Abs. 1 bis 5. Nach Eintreffen der Waaren an dem Bestimmungs-Zollamt muß der Eigentümer der Waaren oder sein Vertreter eine Deklaration über die zollamtliche Bestimmung der Waare binnen 14 Tagen¹⁾ einreichen.

Ergeben sich bei der Zollrevision keine Anstände, so erteilt das Zollamt eine Erledigungsbefcheinigung, welche von der durch den Zollbegleitschein übernommenen Verpflichtung befreit.

Wenn bei der Zollbesichtigung der Waaren sich Abweichungen gegen die Angaben im Zollbegleitschein ergeben oder die Kolli Veränderungen zeigen, so ist die Ertheilung der Erledigungsbefcheinigung auszusetzen oder auf diejenigen Kolli zu beschränken, bei welchen keine Anstände sich vorfinden, bezüglich der anderen aber Protokoll aufzunehmen.

Die Erledigungsbefcheinigung kann auch vor der zollamtlichen Revision erteilt werden, wenn die unter Entbindung von der Zollbesichtigung transportirten Kolli als unverfehrt anerkannt werden und ein Betrugsverdacht nicht vorliegt.

In der Regel können die unter Entbindung von der Zollbesichtigung eingetroffenen Waaren nicht zurückgesandt werden, ohne zuvor zollamtlich besichtigt worden zu sein. Ausnahmen finden aber statt bezüglich des Gepäcks von Reisenden, bezüglich der mit der Eisenbahn versandten Waaren und in anderen besonderen Fällen, welche der Ausführung der Zollbesichtigung Schwierigkeiten bereiten.

Abfertigung der Durchfuhrgüter.

Art. 53. Die für den Transport ausländischer zollpflichtiger Waaren von einem Zollamte zum anderen festgesetzten Bestimmungen gelten auch für Transitgüter. Die Beförderung von Waare von einem Zollamt zum anderen kann in eine Transitsendung umgeändert, und eine Transitsendung kann in eine Sendung mit anderer zollamtlicher Bestimmung umgewandelt werden. In diesen Fällen sind die der anderweitigen Zweckbestimmung entsprechenden Vorschriften zu beobachten.

Zollniederlagen.

Art. 58. Die in den Zollniederlagen befindlichen Waaren können ganz oder theilweise eine andere zollamtliche Bestimmung erhalten.

Kosten der Ueberwachung von Privatlagern.

Art. 64, Abs. 2. Die Kosten der gewöhnlichen Revisionen trägt der Inhaber der Niederlage²⁾; diejenigen der außerordentlichen Revisionen trägt der Inhaber nur dann, wenn sich eine Abweichung in der Beschaffenheit ergibt, oder wenn die Ab-

¹⁾ Die Aenderung beschränkt sich auf den Zusatz des Wortes „zollamtlichen“ vor „Bestimmung“.

²⁾ Bisher nach der Tarifnummer.

³⁾ Bisher 2 Monate.

⁴⁾ Bisher 10 Lire.

¹⁾ Früher binnen 10 Tagen.

²⁾ Früher die Zollverwaltung.

weichung in Bezug auf die Menge die zulässigen Schwundsätze um 2 pSt. übersteigt.

Art. 65. Für Waaren in Privat-Zolllagern, welche dem Lagerschwund unterliegen, wird bei Berechnung der Zölle eine entsprechende jährliche Vergütung für natürlichen Schwund bewilligt.

Die Waarengattungen, für welche Schwund vergütet wird, und der Procentsatz desselben wird durch die Vorschriften zur Ausführung dieses Gesetzes festgesetzt¹⁾.

Bei Zeiträumen unter einem Jahre wird der Schwund im Verhältniß für jeden vollendeten Monat berechnet.

Die Vergütung wird nur bewilligt, wenn ein Abgang wirklich vorhanden ist.

Ausfuhr.

Art. 72, Abs. 2. Bei Waaren, für welche die bei der Einfuhr gezahlten Zölle auf die verwendeten Rohstoffe rückvergütet werden können, hat die Ausfuhrdeklaration schriftlich zu erfolgen²⁾.

Strafen für Zollübertretungen.

Art. 92, Buchst. b. Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen dieses Gesetzes können bestraft werden: Mit Geldstrafen von 2³⁾ bis 500 Lire für jeden einzelnen Fall.

Strafen für Abweichungen von der Deklaration.

Art. 94. Die ungenaue Deklaration bezüglich der Menge oder der Beschaffenheit von Waaren, welche zur Einfuhr, auf Zollniederlage oder zur Versendung von einem Zollamt zum anderen mittels Zollbegleitscheins bestimmt sind, wird mit Geldstrafe von 2 bis 50 Lire belegt.

Von der Anwendung der Strafe wird abgesehen, wenn der Unterschied in der Menge 5 pSt. für jede einzelne deklarirte Waare nicht übersteigt. In gleicher Weise soll von der Anwendung der Strafe bei Abweichungen bezüglich der Beschaffenheit Abstand genommen werden, wenn die deklarirten und die vorgefundenen Waaren im Tarif unter verschiedenen Unterabtheilungen einer und derselben Position aufgeführt sind und der nach der Zolldeklaration zu zahlende Zollbetrag dem wirklich berechneten Zollbetrage gleichkommt oder letzteren um weniger als ein Drittel übersteigt.

Ergiebt sich, daß der Gesamtbetrag der gemäß der Zollrevision berechneten Zölle höher ist als bei der Berechnung auf Grundlage der Deklaration, und übersteigt die Differenz 5 pSt., so tritt neben der obengenannten Strafe noch eine weitere Strafe von einem Zehntel bis zum vollen Betrage der Zolldifferenz ein.

Strafen bei Abweichungen gegen den Zollbegleitschein und bei Veränderungen an den Zollen.

Art. 95, Abs. 1. Wird eine größere oder geringere Menge als in dem Zollbegleitschein angegeben vorgefunden, so tritt

¹⁾ Die Schwundsätze waren früher im Gesetz bestimmt.

²⁾ Die besondere Anführung der Ausfuhr auf Zeit ist weggelassen.

³⁾ Früher Mindestbetrag 5 Lire.

eine Geldstrafe von einem Zehntel bis zum vollen Betrage der Zolldifferenz ein.

Art. 104, Abs. 1. Jede andere, nicht mit einer besonderen Strafe belegte Uebertretung der Vorschriften des gegenwärtigen Gesetzes und der zur Ausführung desselben erlassenen Bestimmungen wird mit Geldstrafe von 5 bis 100 Lire bestraft¹⁾.

Kontrebande.

Art. 107, Buchst. b. Als Kontrebande werden folgende ausländische Waaren angesehen:

b. welche auf gemeinschaftlichen Seen und Flüssen, auf in Fahrt befindlichen oder mit dem Lande in Verbindung stehenden Schiffsfahrzeugen, oder in Fahrzeugen, welche die Küste berühren, oder Anker werfen, oder an Stellen landen, wo sich keine Zollstelle befindet, oder in Fahrzeugen, von welchen aus eine Lösung oder Umladung von Waaren an nicht genehmigten Plätzen vorgenommen und vorzunehmen versucht wird, oder auf Schiffsbarken sich vorfinden, welche nicht mehr als 100 Tonnen Raumgehalt haben, nach einem einheimischen Hafen bestimmt sind, aber ein Lademanifest nicht besitzen.

d. 2c.

Zuständigkeit bei der Entscheidung von Zollübertretungen.

Art. 130, Abs. 2. Uebersteigt der Höchstbetrag der Strafe nicht 100 Lire, so können die Einnehmer der Zollämter zweiter Klasse Entscheidung treffen.

Gemäß Art. 2 des Gesetzes sind hinter Abs. 1 des Art. 34; Abs. 2 des Art. 38; Art. 98, letzter Absatz, und Art. 132, letzter Absatz, des oben genannten einheitlichen Textes der Zollgesetze Zusätze einzufügen. Von allgemeinerem Interesse sind davon nachstehende:

Art. 34. Die Eintragung des Gepäcks von Reisenden in das Ladungsverzeichniß ist nicht erforderlich, wenn dasselbe äußerlich nicht die Form von Frachtstücken hat.

Art. 38. Die Zollverwaltung kann in besonderen Fällen die Kapitäne von der Verpflichtung zur Führung von Passirscheinen entbinden.

Art. 3. Zu den in Art. 102 des einheitlichen Textes der Zollgesetze vorgesehenen und mit Strafe bedrohten Fällen der Uebertretung tritt

der Mangel des die Stelle des Ladungsmanifestes vertretenden Passirscheines.

Art. 4. Bei Schmuggel von Handelswaaren und von Staatsmonopol-Gegenständen wird in den in Art. 112, 113, 114 des einheitlichen Textes der Zollgesetze vorgesehenen Fällen der Zuwiderhandelnde neben den in den genannten Artikeln genannten Strafen der besonderen Aufsicht der öffentlichen Sicherheitsbehörde für einen Zeitraum von einem bis zu drei Jahren unterstellt.

Die besondere Aufsicht wird unter Mitwirkung der Beamten der Finanzwache ausgeübt.

¹⁾ Neu ist der Zusatz „und der zur Ausführung desselben erlassenen Bestimmungen“.

Art. 5. Es werden aufgehoben:

- 1) Abs. 2 des Art. 18 des einheitlichen Textes der Zollgesetze¹⁾.
- 2) Art. 1 bis 5 des Gesetzes vom 14. Juli 1891 Nr. 398, betreffend verschiedene Vorschriften gegen Schmuggel.

Art. 6. Die Staatsregierung wird ermächtigt, die für das Zollwesen geltenden gesetzlichen Bestimmungen neu zu ordnen und nach Anhörung des Staatsraths mittelst königlicher Verordnung einen neuen einheitlichen Text der Zollgesetze an Stelle der nach Maßgabe dieses Gesetzes abgeänderten Bestimmungen zu veröffentlichen.

Zolltarifirung von Kupfer-Hammerschlag.

(Gazzetta ufficiale vom 5. Dezember 1895.)

Durch ministerielle Verordnung vom 30. November 1895 ist Kupfer-Hammerschlag, welcher weder im Tarif noch im Waarenverzeichnis aufgeführt ist und wegen seiner physikalischen und chemischen Eigenschaften mit Kupferasche die größte Ähnlichkeit hat, auf Grund des Art. 9 der Vorbemerkungen zum Zolltarif²⁾ mit der letzteren gleichgestellt und der I. Nr. 211a (Kupfer in Blöcken, Hosetten, Feilspänen und Bruch) zum Zollsatz von 4 Lire für 100 kg zugewiesen worden.

Zolltarifirung von künstlicher Seide.

(Ebenda vom 14. Dezember 1895.)

Durch ministerielle Verordnung vom 7. Dezember v. J. ist künstliche Seide, welche weder im Zoll-Tarif noch im amtlichen Waarenverzeichnis aufgeführt ist, auf Grund des Art. 9 der Vorbemerkungen zum Zolltarif²⁾ mit der natürlichen Seide gleichgestellt worden. Künstliche Seide ist daher wie gezogene Seide nach I. Nr. 145 des Tarifes abzufertigen.

Einfuhr von gesalzenem, geräuchertem oder sonstwie konserviertem Schweinefleisch.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 303 vom 20. Dezember 1895.)

Das Königlich Italienische Ministerium des Innern hat unter dem 1. Dezember 1895 folgende Verordnung erlassen:

Artikel 1.

Das Verbot der Einfuhr von gesalzenem, geräuchertem oder in anderer Weise zur Konservierung zubereitetem Schweinefleisch aus sämtlichen Staaten, mit Ausnahme von Oesterreich-Ungarn, dem Deutschen Reich, der Schweiz, Dänemark und den Vereinigten Staaten von Amerika, nach Italien bleibt in Kraft.

¹⁾ Derselbe lautete: Die Vorschrift über Rückerstattung zu viel gezahlter Zollbeträge kommt bei Zollbetrug nicht zur Anwendung.

²⁾ Hand. Arch. 1888 I. S. 67.

Deutsches Handels-Archiv 1896. I.

Artikel 2.

Das aus einem der vorgenannten Staaten eingeführte Fleisch muß von einem von der zuständigen auswärtigen Lokalbehörde ausgestellt und dem am Abgangsort des Fleisches residirenden oder amtierenden Italienischen Konsul oder Konsularagenten visirten Ursprungs- und Gesundheitszeugniß begleitet sein.

Artikel 3.

Die Verordnungen vom 11. Februar 1879 (Nr. 4), 6. Mai 1879¹⁾ (Nr. 13), 29. November 1890 (Nr. 5),²⁾ 17. Oktober 1891 (Nr. 2),³⁾ 31. August 1892 (Nr. 5) und 20. August 1895 (Nr. 5)⁴⁾ werden aufgehoben.

Großbritannien.

Zollabfertigung von Bier.

Die in Großbritannien für die Zollabfertigung von Bier bestehenden Vorschriften⁵⁾ sind von der Oberzollbehörde hinsichtlich des Anbohrens der Fässer und der Entnahme von Proben durch anderweite Fassung der Paragraphen 163 und 164 der Zollbestimmungen [General Regulations],⁶⁾ wie folgt, abgeändert worden:

163. Die Prüfung des Inhalts und die Entnahme von Proben zur Ermittlung der Stärke erfolgt bei der Einfuhr in Fässern durch Anbohren der letzteren. Von jeder Marke ist, wenn die Anzahl der Fässer nicht mehr als 50 beträgt, eine Probe aus einem Faß, und darüber hinaus aus je 50 Fässern eine weitere Probe zu entnehmen. Erfolgt eine Nachprüfung durch den Surveyor in Bezug auf den als Bier abgefertigten Inhalt der Fässer, so hat derselbe von jeder Marke oder von je 50 Fässern derselben Marke ein weiteres Faß anbohren und daraus eine geringe Menge abfließen zu lassen, um sich davon zu überzeugen, daß die Flüssigkeit Bier und nicht Wein oder Branntwein ist. Haben indessen die Beamten Grund zu der Annahme, daß die Stärke oder die Qualität des Bieres verschieden ist, so können sie so viel weitere Proben entnehmen, als ihnen erforderlich scheint.

Geht das Bier in Kisten ein, so müssen von letzteren zur Prüfung eben so viele geöffnet werden, wie in den Paragraphen 115 und 139 für die Einfuhr von Wein und Spirituosen vorgeschrieben ist, jedoch darf zu diesem Zwecke das Entfalten von Flaschen nicht ohne Genehmigung des Surveyors erfolgen.

(§. 115 lautet: Bei einer probeweisen Untersuchung von Wein in Flaschen ist, wenn die Anzahl der Kolli von einer Marke nicht mehr als 20 beträgt, von je

¹⁾ Hand. Arch. 1879 I. S. 519.

²⁾ Ebenda 1890 I. S. 118.

³⁾ Ebenda 1892 I. S. 8.

⁴⁾ Ebenda 1895 I. S. 825.

⁵⁾ Ebenda S. 871.

⁶⁾ Enthalt in „The Imperial Tariff for 1895/96“, S. 438, London, Eyre and Spottiswoode, East Harding Street, E. C., Preis 4 Schill. 6 Pence.

5 Kolli eins zu öffnen und zu untersuchen. Bei einer größeren Anzahl beträgt das zu untersuchende Verhältniß 1 auf 10.

§. 139 enthält für die Einfuhr von Branntwein in Flaschen dieselbe Bestimmung mit nachstehendem Zusatz: Aus jedem geöffneten Kollo ist darauf für eine Flasche das Maß und, sofern nicht nach der Deklaration eine Feststellung des Stärkegrades unterbleiben soll, die Stärke zu ermitteln. Beträgt die Anzahl der Kolli mehr als 100, so genügt die Ermittlung des Maßes und Stärkegrades für eine Flasche aus je 20 Kisten.)

164. Ist die spezifische Schwere des Bieres in der Eingangsklaration oder in dem Antrage auf Verbringung zur Niederlage angegeben, und begnügt sich der Surveyor mit der Deklaration, so brauchen zur Untersuchung doppelte Proben nicht entnommen zu werden. Die zur Untersuchung entnommene Probe ist an das Untersuchungsbüreau des Einfuhrhafens in der gewöhnlichen Weise einzusenden. Ist die spezifische Schwere nicht deklarirt oder ist der Surveyor nicht befriedigt, so sind doppelte Proben zu entnehmen, von denen eine bei der Abfertigungsstelle bis zum Eingang des Untersuchungsergebnisses zurückbehalten und demnächst dem Importeur wieder zugestellt wird.

Ausführungsbestimmungen zu dem Handelsabkommen zwischen Frankreich und Canada vom 6 Februar 1893.

Das Canadische Zolldepartement hat durch Runderlaß vom 14. Oktober 1895 die Aufmerksamkeit der Zollämter auf die nachstehenden Bestimmungen eines Gesetzes, betreffend Handelsverträge Canadas, Kap. 3, 58 bis 59 Vict., gelenkt:

„1) Sobald das Gesetz vom Jahre 1894, betreffend den Französischen Vertrag, Kap. 2 der Statuten vom Jahre 1894¹⁾, durch Proklamation des Generalgouverneurs in Kraft gesetzt ist, sollen die Frankreich bezüglich seines Handels mit Canada durch den Vertrag gewährten Vortheile,²⁾ welche in dem genannten Gesetz aufgeführt sind, auf jede andere fremde Macht erstreckt werden, welche wegen der Wirksamkeit dieses Vertrages auf Grund der Bestimmungen eines Vertrages mit Großbritannien bezüglich ihres Handels mit Canada ganz oder theilweise auf dieselben oder die gleichen Begünstigungen in dem Maße Anspruch hat, als sie dazu in der erwähnten Weise berechtigt ist; und diese Begünstigungen sollen auf eine solche fremde Macht so lange erstreckt werden, als das genannte Gesetz in Kraft bleibt, oder bis zu dem früheren Zeitpunkt, wo der Anspruch, welchen die fremde Macht auf diese Begünstigungen auf Grund ihres Vertrages mit Großbritannien hat, erlischt.

3) Die Vortheile, welche durch den Vertrag Frankreich gewährt sind, sollen auch auf Großbritannien und die verschiedenen Britischen Kolonien und Besitzungen bezüglich ihres Handels mit Canada so lange erstreckt werden, als Frankreich auf diese Begünstigungen Anspruch hat; und während des Zeit-

raums, für welchen Frankreich auf diese Begünstigungen Anspruch hat, sollen alle Gesetze, welche damit unvereinbar sind, daß Großbritannien und die Britischen Kolonien und Besitzungen diese Begünstigungen genießen, in dem Umfange, in welchem sie damit unvereinbar sind, aufgehoben sein.“

Wie die Oberzollbehörde dieser Mittheilung hinzugefügt hat, haben auf dieselben Begünstigungen, wie sie durch das Handelsabkommen Frankreich gewährt werden, auf Grund des vorstehenden Gesetzes folgende auswärtigen Staaten bezüglich ihres Handels mit Canada Anspruch:

Argentinische Republik,	Deutschland (Zollverein),
Belgien,	Marokko,
Bolivien,	Oesterreich-Ungarn,
Chile,	Rußland,
Columbien,	Salvador,
Costa Rica,	Schweden und Norwegen.

Ueber den Ursprung der in Betracht kommenden Waaren muß dem Zollkollektor bei der Eingangsabfertigung befriedigender Nachweis geführt werden.

Bestimmungen darüber, worin der erwähnte „befriedigende Nachweis“ über den Ursprung der aus meistbegünstigten Ländern eingehenden Waaren bestehen soll, sind bis jetzt Seitens des Zolldepartements nicht getroffen worden. Das Zollamt in Montreal wird bis zum etwaigen Eingange anderweiter Anordnungen eibliche Erklärungen (affidavits) der Exporteure, wenn dieselben von dem zuständigen Großbritannischen Konsul bestätigt sind, als zu dem bezeichneten Zwecke genügend ansehen.

Wie der „Moniteur officiel du commerce“ vom 5. Dezember v. J. mittheilt, ist als Uebergangsmaßregel eine Ausnahme zu Gunsten derjenigen Waaren gemacht worden, die vor dem Inkrafttreten des Handelsabkommens in Canada auf die Zollniederlagen gegangen sind. Derartige Waaren ohne Ursprungszeugniß sollen auf Bestimmung des Canadischen Zolldepartements zu dem ermäßigten Tariffatz behandelt werden, wenn der Importeur sich verpflichtet, in angemessener Frist den Nachweis ihres Ursprungs zu führen. Wird dieser Nachweis in der vorgesehenen Frist nicht erbracht, so wird von den Waaren der höhere Zoll erhoben.

Hervorzuheben ist noch, daß das Zolldepartement entschieden hat, bei allen Weinsendungen, welche in Folge des Französisch-Canadischen Vertrages lediglich einem spezifischen Zolle unterliegen, sei der in Nummer 21 der einleitenden Bestimmungen zum Canadischen Zolltarif (Hand. Arch. 1894 I. S. 888) für solche Fälle vorgesehene Zoll von 20 pSt. des ursprünglichen Marktwertes der Umschließungen der Waaren zu entrichten.

Einfuhr von Schusswaffen nach Ostindien.

Die Indische Regierung hat kürzlich eine Verordnung erlassen, wonach in Zukunft Büchsen, die mit einer Vorrichtung zur Befestigung eines Bajonetts und mit einem Visir für über 300 Yards versehen sind, als für militärische Zwecke ver-

¹⁾ Gesetz, durch welches das Handelsabkommen mit Frankreich genehmigt worden ist. (D. R.)

²⁾ Hand. Arch. 1895 I. S. 857.

wendbar angesehen werden sollen, so daß zu ihrer Einfuhr nach Indien eine besondere Erlaubniß erforderlich ist.

**Zolltarif für Barbados.
Einfuhrzölle.**

Gegenstände.	Maßstab.	Zollsaß.		
		Pfd. Sterl.	Schilling.	Pence.
Arrowroot, touslesmois, und alle anderen Stärtesorten . . .	100 Pfund	—	1	—
Badsteine . . .	Tausend	—	3	—
Brot und Schiffszwieback . . .	100 Pfund	—	—	6
Butter . . .	"	—	7	6
Cement . . .	Faß	—	1	3
Eis . . .	Stück	—	5	—
Fisch, getrocknet, gesalzen oder geräuchert . . .	112 Pfund	—	1	1/2
Desgl., gepökelt . . .	Faß	—	—	5
Fleisch, gesalzen oder gepökelt . . .	100 Pfund	—	5	—
Getränke:				
Malzgetränke, Apfel- und Birnenwein in Fässern . . .	Faß von 64 Gallonen	—	18	9
Malzgetränke, Apfel- und Birnenwein in Flaschen . . .	Duzend sog. Quartflaschen	—	1	3
Spirituosen und Rordials (mit Ausnahme von Rum, Genever und von parfümirtem Spiritus zum ausschließlichen Gebrauch in der Parfümerie) . . .	Gallon	—	10	—
Genever, für jedes Gallon unter oder von der Normalstärke nach Sykes' Hydrometer . . .	"	—	5	—
(Für jeden höheren Grad nach Verhältniß.)				
Rum, für jedes Gallon unter oder von der Normalstärke nach Sykes' Hydrometer . . .	"	—	5	—
(Für jeden höheren Grad nach Verhältniß.)				
Wein, Schaum- . . .	"	—	5	—
Wein aller anderen Art . . .	"	—	2	—
Hafer (siehe unter Kleie).				
Holz:				
Hemlocktanne, Birke, Buche, Weißtanne, Pechtanne und Sprossenfichte . . .	1000 Klüftungsb von 1 Zoll Dicke	—	5	—
Reifen, rund zusammengelegt oder gerade . . .	1200 Stück	—	6	—
Anderes aller Art, ausgenommen Naben, Felgen, Speichen und ungewinkelte Pfähle . . .	100 Kubikfuß	—	8	4
Schindeln aller Art . . .	Tausend	—	1	6
Faßdauben, weiß- und roth-eichene, lose oder in Bündeln, auch Dauben und Bodens breiter zusammen (shooks) . . .	1200 Stück	—	6	—
Düsenjoch . . .	Duzend	—	—	6
Rastentreife für Lauraden . . .	Faß von 9 Stück	—	1	3

Gegenstände.	Maßstab.	Zollsaß.		
		Pfd. Sterl.	Schilling.	Pence.
Käse . . .	100 Pfund	—	7	6
Kaffee . . .	"	—	2	6
Katao . . .	"	—	2	1
Kleie, Kleienmehl und Hafer . . .	"	—	—	7 1/2
Lichte, mit Ausnahme von Talglichtern . . .	"	—	8	4
Desgl., Talg- . . .	"	—	4	2
Mais und Getreide, ungemahlen	"	—	—	6
Maismehl oder grobes Mehl anderer Art . . .	Faß von 106 Pfund	—	1	3
Margarine (siehe unter Oleomargarine)				
Maulthiere, im Werthe von 12 Pfd. Sterl. 10 Schill. und darüber	Stück	1	10	—
Maulthiere von geringerem Werthe	"	1	—	—
Melasse . . .	Gallon	—	—	1
Metalle, neue:				
Kompositionen: Nägel, Bolzen, Stangen, Rundstäbe, Spießer und Nieten . . .	100 Pfund	—	4	2
Kupfer in Blechen, Rundstäben, Stangen, Bolzen, Spießern, Nägeln und Nieten . . .	"	—	4	2
Eisen in Bändern, Stangen und Rundstäben . . .	"	—	—	4
Eisen in Nägeln, Spießern, Nieten und Krampen (clinches) . . .	"	—	1	—
Blei in Tafeln und Röhren . . .	"	—	1	—
Gelbmetall in Tafeln . . .	"	—	4	2
Metall, altes:				
Kupfer, Messing und Englisches Zinn . . .	"	—	2	—
Deftuchenmehl und Deftuchen . . .	"	—	—	5
Oleomargarine, Margarine und deren Mischungen . . .	"	—	3	9
Petroleum . . .	Gallon	—	—	2 1/2
Pferde, weniger als 13 1/2 Hand hoch . . .	Stück	—	10	—
Desgl., alle anderen . . .	"	2	—	—
Reis . . .	100 Pfund	—	—	9
Schusswaffen . . .	Stück	—	10	—
Schweineeschmalz . . .	100 Pfund	—	4	2
Seife . . .	"	—	1	3
Steinkohle und die verschiedenen Präparate daraus, sowie Rost	Tonne	—	2	6
Tabak:				
Cigarren, Escheruts und Cigaretten aller Art . . .	Pfund	—	5	—
Schnupftabak . . .	"	—	1	6
Tabakfabrikate anderer Art . . .	"	—	1	6
In äußeren Umschließungen von je weniger als 80 Pfd. Nettogewicht . . .	"	—	2	—
Blättertabak . . .	"	—	1	—
In äußeren Umschließungen von je weniger als 50 Pfd. Nettogewicht . . .	"	—	1	6

Gegenstände.	Maßstab.	Zollsaß.		
		Pfd. Sterl.	Schilling.	Pence.
Falg	100 Pfund	—	2	—
Laumert (ausgenommen Bindfaden)	Pfund	—	1	6
Thee	Faß von 196 Pfund	—	4	2
Weizen oder Roggenmehl	100 Pfund	—	10	—
Zucker	100 Pfund	—	10	—
Bündhölzer, Reis- und anderer Art, in Schachteln von 100 Stück	Groß von 12 Pfd. Schachteln	—	1	—
(Schachteln von mehr oder weniger als 100 Stück zahlen nach Verhältniß.)				
Alle anderen Artikel, welche in dieser Tabelle nicht besonders genannt oder nicht zollfrei sind, zahlen				
		Vom Werth 8 pCt.		

Zollfrei sind:

- Alle Artikel zum Gebrauch des Gouverneurs der Insel.
- Alle Artikel und Gegenstände, welche von der Lokalregierung für die Polizei oder für öffentliche Einrichtungen eingeführt werden.
- Alle Artikel, welche eigens für den Gebrauch oder die Ausschmückung, oder den Bau, oder die Reparatur von Kultusstätten, und nicht zum Verkauf eingeführt werden, auf Grund der von dem amtierenden Geistlichen auszustellenden Bescheinigung.
- Alle Artikel und Gegenstände aller Art, welche von einem im Dienste Ihrer Majestät auf vollem Sold stehenden Marineoffizier für seinen Gebrauch und seine Wohnungseinrichtung eingeführt werden, auf Grund der von dem betreffenden Offizier zu diesem Behuf erteilten Bescheinigung.
- Der Gouverneur soll beim Ankauf irgend eines Artikels Anspruch auf Rückerstattung des Zolls aus der Staatskasse haben auf Grund der von dem Gouverneur in dem Exekutivauschuß auf der Bescheinigung abzugebenden Versicherung, daß er zu der Rückerstattung berechtigt ist.
- Für Pferde, welche der Gouverneur direkt vom Importeur binnen 6 Monaten nach der Einfuhr kauft, soll dem Gouverneur der Zoll vergütet werden auf Grund der von ihm im Exekutivauschuß auf der Bescheinigung abzugebenden Versicherung, daß er zur Rückerstattung berechtigt ist.
- Alle Artikel und Gegenstände aller Art, welche als gewöhnliche Heeres- oder Schiffsvorräthe für den Gebrauch der Land- und Seemacht Ihrer Majestät eingeführt werden, und alles Baumaterial und aller Proviant, die auf Veranlassung des Schatzamts Ihrer Majestät für die Militär- oder Marineverwaltung eingeführt oder der Niederlage entnommen werden, gegen Bescheinigung des betreffenden Departementschefs.
- Chargenpferde, welche von Frontoffizieren oder Departements-

offizieren von entsprechendem Range oder von Stabsoffizieren oder Regimentsadjutanten eingeführt werden, bona fide als deren Eigenthum gelten können und zur Wahrnehmung ihrer militärischen Pflichten erforderlich sind, gegen eine Bescheinigung des stellvertretenden Generaladjutanten.

Persönliche und Pferde-Ausrüstungsgegenstände, welche zur Erfüllung der Militärdienstpflicht nothwendig sind, gegen eine Bescheinigung des betreffenden Departementschefs. Pferde, welche für das Kommissariat-Departement eingeführt oder innerhalb 6 Monate nach ihrer Einfuhr für das Kommissariat-Departement gekauft werden, gegen eine Bescheinigung des Vorstehers des Kommissariat-Departements.

Alle amtlichen Materialien, welche bona fide für den Gebrauch eines Konsulatsbeamten von dessen Regierung übersandt werden, sofern der Gouverneur im Exekutivauschuß unter dem Nachweise, daß die betreffende Regierung den innerhalb ihres Gebietes stationirten Britischen Konsulatsbeamten eine ähnliche Behandlung angedeihen läßt, es aus Höflichkeitsrücksichten für angemessen erachtet, solche Materialien vom Zoll zu befreien; vorausgesetzt ist dabei, daß der betreffende Konsulatsbeamte vor dem Empfange der zollfrei einzulassenden Materialien vor dem Kontrolleur die Erklärung abgibt, daß die Materialien ihm von seiner Regierung zu seinem Gebrauche als Konsulatsbeamter übersandt werden. Keineswegs aber ist eine derartige Ausnahme dahin aufzufassen, daß die Konsuln allgemein von der Zahlung der Zölle befreit sein sollen.

Asphalt.

Baumwolle, roh.

Blutegel.

Brennmaterialien (Holz und Holzkohle).

Bücher (gebunden und ungebunden), Flugschriften, Zeitungen und Drucksachen in allen Sprachen, Formulare und Papier (bedruckt oder als Manuskript), Land- und Seekarten, Schulgloben, Stiche, Noten, Gemälde, Statuen und Kunstwerke; dabei unterliegt die Einfuhr von Büchern den Vorschriften der Gesetze über das Urheberrecht.

Campecheholz.

Cassiarpe.

Citronen und Citronensaft.

Dünger aller Art, natürlicher und künstlicher.

Edelmetall, ungemünzt und gemünzt, und Diamanten.

Eier.

Eis.

Fische, frisch, und Schildkröten.

Fischthran, Fischköpfe und Fischabfälle.

Flaschen, Glas- oder Steinzeug.

Fleisch, frisch.

Füllen.

Grabtafeln und Grabsteine, nebst allem Zubehör, eigens zur sofortigen Aufstellung und nicht zum Verkauf eingeführt, gegen eine Bescheinigung desjenigen, für welchen die Einfuhr erfolgt.

Haftensiele.

Häute und Felle, rohe.

Heu und Stroh.

Ingwer, frisch.

Kalk (zum Bauen und zum Zuckersieden).

Kalkstein.

Kies, Sand, Ackererde, Thon und Torf.

Knochen und Hörner.

Kolossnüsse.

Lumpen.

Maschinen und Geräthe, eingeführt zum Zwecke der Fabrication von Backsteinen, Ziegeln, Cement, Röhren und anderen Gegenständen ähnlicher Art, sowie zur Erneuerung derselben, insofern sie von Zeit zu Zeit abgenutzt und unbrauchbar werden.

Maschinen zum Ernten oder zur Gewinnung von Zucker; Maschinen und Geräthe zum Bau und zur Einrichtung von Eisfabriken und zur Eisfabrication.

Metalle (altes Eisen und altes Blei).

Obst, frisch, und Gemüse.

Persönliche Effecten von der Insel angehörigen, im Ausland verstorbenen Personen.

Pferde, welche von Circustruppen eingeführt werden, unter der Bedingung, daß die Wiederausfuhr bei dem Verlassen der Insel erfolgt, sowie Rennpferde bei wiederholter Einfuhr, sofern nicht für dieselben bei der erstmaligen Ausfuhr ein Rückzoll gewährt worden ist.

Proben und Muster ohne wirklichen Werth.

Puzzolan.

Reisegepäck, bestehend in Kleidungsstücken und Gegenständen zum persönlichen Gebrauch, sowie Handwerksgeräth.

Rindvieh.

Ruder, große und kleine.

Sägemehl.

Salz.

Saugtälber.

Schießpulver, Schießbaumwolle, Dynamit, Nitroglycerin und alle übrigen Explosivstoffe.

Schiffsrümpfe, Boote, Masten, Spieren, Schiffsgeräth, Latelage und Zubehör von kondemnirten Schiffen, für welche das Lonnengeld bezahlt worden ist.

Schildkrötenchalen, unverarbeitete.

Soda-, Mineral- und gashaltige Wasser.

Sparrten.

Stüde für naturwissenschaftliche Sammlungen, Sämereien, Knollen und Wurzeln, sowie Stecklinge von Pflanzen und Sträuchern aller Art.

Theer, Pech und Harz.

Treibriemen für Maschinen.

Umschließungen, in denen Waaren eingeführt werden, mit Ausnahme neuer Koffer, Kufen, Fässer und Tonnen.

Vieh, in der Tabelle für die Einfuhrzölle nicht besonders genannt, lebend oder geschlachtet.

Eingangszoll auf Kopra in Trinidad.

(The Board of Trade Journal, November 1895.)

Durch Beschluß des gesetzgebenden Rathes der Kolonie Trinidad vom 30. September 1895 ist auf Kopra ein Eingangszoll von 4 Pfd. Sterl. für die Tonne gelegt worden.

Dänemark.

Zolltarifentscheidungen.

(Tidskrift for Toldvaesen, November 1895.)

Reklameschilder, lackirte und gefirnigte Bilder auf Pappe in vergoldeten Rahmen, sind nach Tarifnummer 194 mit 8 Schill. (= 16 $\frac{1}{2}$ Dene) für das Pfund zu verzollen. (Verfügung der Generalsteuerrichtung vom 6. September 1895.)

Abfälle aus Zuckerfabriken, bestehend aus feingertheilten Pflanzenstoffen und durchsetzt mit einer sehr unreinen Lösung von Zuckerabfällen, sind nach Tarifnummer 271 mit 10 pCt. des Werthes zu verzollen. (Desgl.)

Sogenanntes „Weinsteinpräparat“, unreines, saures schwefelsaures Natron, das anstatt des Weinstens in Gerbereien Verwendung findet, ist nach Tarifnummer 207 zollfrei. (Desgl.)

Sträucher aus künstlichen Blumen und theils aus Dekorationsblättern — Alles aus Zeugstoff — hergestellt, mit theilweise an Holzstäbchen befestigten Stahlbrahtstengeln und durch Stahlbrähre zusammengehalten, sind nach Tarifnummer 17 mit 2 Reichsthalern (= 4 Kronen) für das Pfund zu verzollen. (Desgl.)

Karton, ungekreidet, ist nach Tarifnummer 191 mit 2,5 Schill. (= 5 $\frac{1}{2}$ Dene) für das Pfund zu verzollen. (Desgl. vom 9. September 1895.)

Cementfliesen mit gemusterter Oberfläche oder mit aufgetragener Farbe versehen, sind nach Tarifnummer 221 zollfrei. (Desgl. vom 17. September 1895.)

Mützen mit aufgenähtem, unbedeutendem Gegenstand von unedlem Metall (Zinnlegerarbeit) sind nach Tarifnummer 96 mit 64 Schill. (= 1 Krone 33 $\frac{1}{2}$ Dene) für das Pfund (ohne den Procentzuschlag nach Tarifnummer 97) zu verzollen. (Desgl. vom 20. September 1895.)

Stiefelabsätze aus Holz mit aufgepflöchter Ledersohle sind nach Tarifnummer 65 mit 32 Schill. (= 66 $\frac{1}{2}$ Dene) für das Pfund zu verzollen. (Desgl. vom 23. September 1895.)

Sogenannte „eiserne Gabeln“, eine grob geschmiedete Eisenwaare von der Form einer Gabel oder Klammer, sind nach Tarifnummer 173 mit 1 Schill. (= 2 $\frac{1}{2}$ Dene) für das Pfund zu verzollen. (Desgl.)

Leinenwaare von 16 Zoll Breite, mit zwei etwa 1 $\frac{1}{2}$ Zoll breiten rothen Streifen aus Wolle, die event. auch als Fußteppiche benutzt werden kann, ist als Wollenwaare nach Tarifnummer 160 mit 32 Schill. (= 66 $\frac{1}{2}$ Dene) für das Pfund zu verzollen. (Desgl.)

Baumwollenwaaren, in denen eine Art Muster oder Streifung dadurch hervorgebracht ist, daß in der Kette eine

Anzahl dickerer Fäden angebracht ist, und der Einschlag zwei dieser dickeren Fäden auf einmal aufnimmt, während der Einschlag an zwei Stellen des Stoffes, wo dünne Fäden zur Kette verwendet sind, nur je einen Faden aufnimmt, sind als ungemusterte Waare nach Tarifnummer 150 mit 12 Schill. (= 25 Dere) für das Pfund zu verzollen. (Desgl.)

Sogenanntes „Wellpapier“ zum Ausfüllen des leeren Raumes in Cigarrentischen, welches aus zwei glatten, auf einer wellenförmigen Zwischenlage festgeklebten Außenschichten von Papier besteht, ist (als Papierwaare) nach Tarifnummer 195 mit 16 Schill. (= 33½ Dere) für das Pfund zu verzollen. (Desgl. vom 24. September 1895.)

Hölzerne Häuschen, die theils mit Papier überklebt und sowohl der Form und Größe als der Verwendung nach als Spielzeug zu betrachten sind, sind als aus verschiedenem Material zusammengesetztes Spielzeug nach Tarifnummer 129 mit 16 Schill. (= 33½ Dere) für das Pfund zu verzollen. (Desgl. vom 24. September 1895.)

Harmonikadeckel von einfachem, inländischem Holz, worauf mittelst Goldbrucks ein Waarenzeichen „2 Anker“, und zwar ein Anker auf jeder Seite des Wortes „Fabrikmarke“ angebracht sind, sind mit Rücksicht darauf, daß die vergoldeten oder versilberten Zeichen und Inschriften lediglich als „Fabrikmarke“ dienen, nach Tarifnummer 254 mit 3 Schill. (= 6½ Dere) für das Pfund zu verzollen. (Desgl. vom 27. September 1895.)

Stangeneisen, façonnirt und ornamentirt, das vollständig fertig ist und nach dem Abhauen in bestimmte Längen zur unmittelbaren Verwendung gelangen kann, ist nach Tarifnummer 173 mit 1 Schill. (= 2½ Dere) für das Pfund zu verzollen. (Desgl.)

Badewannen aus emailirtem Gußeisen, von einem Gewicht zwischen 300 und 500 Pfund das Stück, sind ohne Rücksicht auf die mehr oder weniger dekorative Ausstattung nach Tarifnummer 173 mit 1 Schill. (= 2½ Dere) für das Pfund zu verzollen. (Desgl. vom 30. September 1895.)

Auf einen Antrag, betreffend die Tarifierung von Melassefutter, in welchem hervorgehoben wurde, daß die zur Zeit stattfindende Verzollung von Melassefutter mit 10 pSt. des Werthes dem den inländischen Zuckerfabriken gewährleisteten Schutz Abbruch thut, und daß die Melasse nicht nur der charakteristische, sondern auch der höchstbesteuerthe Bestandtheil des Melassefutters ist, ist erwidert worden, daß sich das Generaldirektoriat nicht in der Lage sehe, dem Antrage stattzugeben, da Melassefutter im Hinblick auf §. 3, Absatz 2 des Gesetzes vom 4. Juli 1863 (Zolltarifgesetz)¹⁾ unter Tarifnummer 271 (10 pSt. des Werthes) gehöre, und zwar schon aus dem Grunde, weil das Procentverhältniß der Melasse in der Waare in den verschiedenen Fällen äußerst verschieden ist und weil Angaben über die Zusammensetzung nur selten bei der Zollabfertigung vorliegen werden, so daß eine Verzollung nach Maßgabe des charakteristischen oder höchstbesteuerten Bestand-

theils der Waare in der Praxis undurchführbar sein würde. (Desgl.)

Wollene Bänder, auf deren einer Seite die etwa ¼ Zoll langen und in der Mitte zusammengefalteten Enden des Wollgarns mittelst einer Steppnaht befestigt sind, sind als gewöhnliche wollene Bänder nach Tarifnummer 160 mit 32 Schill. (= 66½ Dere) für das Pfund zu verzollen. (Desgl. vom 1. Oktober 1895.)

Calcium Carbid, welches durch Zusammenschmelzen von Kohle und Kalk in einem elektrischen Schmelztiegel gewonnen wird und zur Gasentwicklung dient, ist nach Nr. 271 des Tarifs mit 10 pSt. des Werthes zu verzollen. Auch wird die Abfertigung ohne Oeffnung der hermetischen Umschließungen gewährt, wenn der Antragsteller durch eine auf Treu und Glauben abgegebene Versicherung sich verpflichtet, in den Fällen, wo der Inhalt nicht als Calcium Carbid befunden wird, der Zollbehörde Anzeige zu erstatten. (Desgl. vom 5. Oktober 1895.)

Kleiderstoff, mit einem Gewebe von abwechselnden dichten und klaren offenen Streifen und mit einem trepp-ähnlichen Aussehen, das vermeintlich durch Pressen der Waare bei oder nach dem Weben hervorgebracht ist, wodurch das Gewebe in den klaren offenen Streifen ein etwas unregelmäßiges Aussehen erhalten hat, ist nach Tarifnummer 159 mit 48 Schill. (= 1 Krone) für das Pfund zu verzollen. (Desgl. vom 8. Oktober 1895.)

Säugeflaschen, aus gewöhnlichem, grünlichem Glase mit einer am oberen Rande angebrachten Abschleifung, sind nach Tarifnummer 83 mit 7 Schill. (= 14½ Dere) für das Pfund zu verzollen. (Desgl. vom 9. Oktober 1895.)

Fertige Holzrosetten, bemalt, sind nach Tarifnummer 28 mit 16 Schill. (= 33½ Dere) für das Pfund zu verzollen. (Desgl. vom 11. Oktober 1895.)

Stative, zum Konfektionsgebrauch, im Wesentlichen aus Holz bestehend, jedoch mit grauer Leinwand bezogen, sind nach Tarifnummer 271 mit 10 pSt. des Werthes zu verzollen. (Desgl. vom 12. Oktober 1895.)

Einfache Pappschachteln als Emballage für Nützen sind bei der Verzollung dem Nettogewicht nicht hinzuzufügen. (Desgl. vom 18. Oktober 1895.)

Zollfreie Einfuhr von Munition für die Militäretats.

Durch Verfügung der Dänischen Generalsteuerrichtung vom 6. September 1895 ist das Oberzollinspektorat für Kopenhagen ermächtigt worden, durch Vermerk auf den Klarirungsangaben die zollfreie Einfuhr von Munition, die für die Militäretats eingeht, zu gewähren, wenn eine Bescheinigung von der betreffenden Militärbehörde vorgelegt wird, wonach die Munition für Rechnung des Militäretats eingeht und zu dessen Bedarf bestimmt ist.

¹⁾ Hand. Arch. 1864 I. Beilage zu Nr. 22 und Supplementband (Zolltarife).

Verzollung von Preßkohlen nach Gewicht anstatt nach Maß.

Durch Verfügung der Dänischen Generalsteuereindirektion vom 30. September 1895 ist für die Verzollung von belgischen Preß-Steinkohlen (Briquets) die Lonnengröße nach dem Verhältniß von 280 Pfund für die Tonne unter der Voraussetzung festgesetzt, daß der betreffende Importeur mit Rücksicht auf die Beschaffenheit der Waare ein förmliches Abmessen in Tonnen zu vermeiden wünscht und diesem Ansatze beipflichtet.

Portugal.

Befreiung von Tonnengebühren in den Häfen der Portugiesischen Besitzungen Westafrikas.

(Diário do Governo Nr. 263 vom 20. November 1895.)

Eine Königliche Verordnung vom 14. November 1895 bestimmt:

Art. 1. An die Stelle der Absätze a, b, c, d, unter der Ueberschrift „Befreiungen“ in den Uebersichten A bzw. III A, der durch Dekret vom 16. April 1892 erlassenen Zolltarife für 1) Guinea, 2) São Thomé und Príncipe, 3) Ambria, sowie 4) Loanda, Benguela und Mossamedes¹⁾ treten folgende Bestimmungen:

Befreiungen.

Von den Tonnengeldern sind befreit:

- a. Die Kriegsfahrzeuge jeder Nationalität,
- b. die Fahrzeuge der gesetzlich gebildeten und anerkannten Bergnützungsgesellschaften,
- c. die Handelsfahrzeuge, die durch onerose Verträge oder internationale Uebereinkünfte und Sondergesetze von der Zahlung der genannten Gebühr befreit werden,
- d. die heimischen und fremden Fahrzeuge, die ausschließlich zum Fischfang dienen, die Schlepper, die ungedeckten Fahrzeuge beliebiger Tragfähigkeit, die Küstenfahrzeuge von weniger als 20 Tonnen,
- e. die Fahrzeuge, die einen Nothhafen anlaufen, wenn sie keine Handelsgeschäfte abschließen,
- f. diejenigen, die mit Ballast ein- und auslaufen und, wenn sie beladen eingelaufen sind, mit Ballast auslaufen, um in einem, selbst fremden, Hafen ausgebeffert zu werden, und darauf zurückkehren, um ihre Ladung wieder einzunehmen,
- g. Schiffe, welche nur Proviant erneuern oder, als Dampfer, Kohlen einnehmen,
- h. ferne Schiffe aller Art, wenn sie ein- und auslaufen, ohne Handelsgeschäfte abzuschließen, und wenn sie, selbst nach Abschluß solcher, als unbrauchbar betrachtet und zum Zerlegen bestimmt werden,

¹⁾ Hand. Arch. 1892 I. S. 811 (Guinea), 830 (Ambria), 837 (Loanda, Benguela und Mossamedes) und 846 (São Thomé und Príncipe).

- i. wenn sie nur Schiffbrüchige, Gefangene oder sonstige Personen auf Anordnung der Konsuln oder anderer Ortsbehörden befördern,
- j. wenn sie nur in den Häfen einlaufen, um ausschließlich Waaren von Schiffen aufzunehmen, die erwiesenermaßen in Folge höherer Gewalt gelöscht haben,
- k. wenn sie nur Metalle, gemünzt oder in Barren, befördern.

Art. 2. In der Tabelle IV A, Anhang zu dem durch Dekret vom 16. April 1892 erlassenen Zolltarif für die Provinz Cap Verde,¹⁾ werden die unter der Ueberschrift „Befreiungen“ stehenden Absätze a, b, c und d nebst den „Bemerkungen“ durch die im vorstehenden Artikel angeführten „Befreiungen“ und deren Absätze a bis k ersetzt, indem, wie bisher, in den Häfen der genannten Provinz von der Zahlung der Tonnengelder befreit sind die Fahrzeuge, die nur kleine Pakete ein- oder ausladen, selbst wenn diese zollpflichtig sind, sofern ihr Gesamtumfang, für jedes Schiff, den Raum von 10 cbm nicht übersteigt, und ebenso diejenigen Fahrzeuge, die bis zu 4 Passagieren, für jedes Schiff, aufnehmen oder absetzen.

Art. 3. Entgegenstehende Geseze werden aufgehoben.

Eine zweite Verordnung von demselben Tage schreibt vor:

Art. 1. In den Zollämtern der Provinz Cap Verde soll es nicht als Handelsgeschäft angesehen werden, wenn ein Schiff nur Mundvorrath erneuert oder Lebensmittel für den Gebrauch an Bord aufnimmt, oder kleine Laufgeschäfte nicht über 50 000 Reis abschließt, oder Reisende aufnimmt und absetzt. In solchen Fällen dürfen die Zollämter der genannten Provinz für die Abfertigung nur die unter Nr. 2 der Tabelle II (Anhang zum Zolltarif vom 16. April 1892) bezeichnete Gebühr von 1000 Reis erheben.

Einziger Paragraph: Den Zollämtern soll bezüglich der Lebensmittel zum Gebrauch an Bord die Liste der im Herkunftshafen des Fahrzeuges eingenommenen Lebensmittel, der Verbrauch während der Reise bis zum Hafen und das Erforderniß für die Fortsetzung der Fahrt vorgezeigt werden.

Art. 2. Entgegenstehende Geseze werden aufgehoben.

Frankreich.

Ursprungszeugnisse für die Waareneinfuhr¹⁾.

(Schweizerisches Handelsamtsblatt Nr. 292 vom 29. November 1895.)

Nach neuester Verordnung der französischen Generalzolldirektion müssen von nun an bei der Einfuhr in Frankreich auch Poststücke (bis 5 kg), die reinseidene Gewebe enthalten, von einem Ursprungszeugnisse begleitet sein.

Gezwirnte Seide (soie moulinée) kann ohne Ursprungszeugniß eingeführt werden. (Ebenda Nr. 306 vom 14. Dezember 1895.)

¹⁾ Hand. Arch. 1892 I. S. 812.

²⁾ Bergl. Hand. Arch. 1895 I. S. 773.

Einfuhr von Olivenöl aus Tunis.

(Journal officiel vom 27. November 1895.)

Durch Verordnung vom 26. November 1895 hat die Französische Regierung die Menge des Oliven- und Sulfur- (Erester-) Oels, welches auf Grund des Gesetzes vom 19. Juli 1890¹⁾ aus Tunis zollfrei nach Frankreich eingeführt werden kann, für die Zeit vom 1. Dezember 1895 bis zum 30. November 1896 auf 15 Millionen Liter festgesetzt²⁾.

Zolltarif von Dahomey et Dépendences.

(Deutsches Kolonialblatt 1895 S. 582.)

Unter dem 1. Mai 1895 ist in Dahomey ein neuer Zolltarif vorläufig in Kraft gesetzt worden. Es zahlen danach:

Genever von 0° bis 20° vom Liter	0,25 Franken,
von 21° " 50° " " "	0,375 "
von 50° ab für jeden Grad	0,0075 Franken Zuschlag.
Spirituosen anderer Art in Fässern:	
von 0° bis 10° vom Hektoliter	3,00 Franken
" 11° " 20° " " "	6,00 "
" 21° " 40° " " "	12,00 "
" 41° " 50° " " "	15,00 "
" 51° " 70° " Grad einen Zuschlag von	0,40 "
" 71° " 90° " " " " "	0,50 "
über 90° " " " " " "	0,60 "

Spirituosen in Dames-jeannes (Demijohns) und Blechgefäßen außer den obigen Zöllen vom Liter einen Zuschlag von 0,05 Franken.

Künstliche Weine werden wie Alkohol behandelt.

Tabak vom Kilogramm 0,35 Franken

Pulver " " 0,50 "

Gewehre, Stück 2,00 "

Seesalz für 1000 kg 6,00 "

Anderes Salz 14,00 "

Gewebe nach dem Facturenwerthe unter Zuschlag der Transportkosten und einer Berechnung von 25 pSt. = 10 pSt.

Alle anderen Waaren zahlen einen Zoll von 4 pSt. vom Werthe.

Eine Anzahl Waaren, wie Lebensmittel, Baumaterialien, Maschinen etc., sind zollfrei.

Belgien.

Zolltarifirung von Gegenständen für die Industrie³⁾.

(Moniteur belge vom 26. November 1895.)

Durch eine Verordnung, welche der Belgische Finanzminister zur Ausführung der Anmerkung 16 in Artikel 2 des Gesetzes vom 12. Juli 1895⁴⁾ unter dem 19. November dess. Jz.

¹⁾ Hand. Arch. 1890 I. S. 494.

²⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1895 I. S. 125.

³⁾ Vergl. Hand. Arch. 1895 I. S. 916.

⁴⁾ Ebenda S. 643 ff. (Anmerkung 16 zu Tarifnummer 45).

erlassen hat, sind Flitter aus Gelatine für Stickereien, Posamentierwaaren etc., welche bisher als Kurz- und Quincailleriewaaren zum Satz von 10 pSt. vom Werth verzollt wurden, mit Wirkung vom 1. Dezember 1895 ab dem Zollsatz der „verschiedenen Erzeugnisse für die Industrie“ in Höhe von 5 pSt. vom Werth unterstellt worden.

Einfuhr von Rind- und Schafvieh sowie Schweinen aus den Niederlanden.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 501 vom 18. Dezember 1895.)

Der Belgische Ackerbauminister hat in Abänderung der Verordnung vom 18. April 1895¹⁾ durch Verordnung vom 26. November 1895 die Einfuhr von Niederländischem Rindvieh auf der Eisenbahn nach den Schlachthäusern in Brüssel, Sureghem — Anderlecht, Antwerpen, Gent, Lüttich und Brügge unter der Bedingung vorgängiger thierärztlicher Untersuchung bei den Grenzzollämtern bis auf Weiteres wieder gestattet.

Die Einfuhr und Durchfuhr von Schafvieh aus den Niederlanden wird ebenfalls unter der bezeichneten Bedingung wieder zugelassen.

Der direkte Transit von Schafen und Schweinen auf der Eisenbahn ohne Umladung unterliegt keinen beschränkenden Bestimmungen; im Uebrigen wird das allgemeine Verbot der Einfuhr und der Durchfuhr von Schweinen aus den Niederlanden aufrecht erhalten.

Die in Rede stehende Verordnung ist am 5. Dezember 1895 in Kraft getreten.

Oesterreich-Ungarn.

Eingiehung der Silberscheidemünzen zu 10 Kreuzern und 5 Kreuzern Oesterreichischer Währung.

(Oesterreichisches Reichsgesetzblatt 1895 S. 661 Nr. 192.)

Eine Verordnung des Oesterreichischen Finanzministeriums vom 18. Dezember 1895 lautet:

In weiterer Durchführung des Gesetzes vom 2. August 1892,²⁾ womit die Kronenwährung festgestellt wird, und gemäß Uebereinkommen mit dem Königlich Ungarischen Finanzministerium wird, unter Beziehung auf den Schlußsatz der Verordnung vom 1. Mai 1893 (R. G. Bl. Nr. 72), die gänzliche Eingiehung der auf Grund des Kaiserlichen Patentes vom 19. September 1857 (R. G. Bl. Nr. 169) ausgeprägten Silberscheidemünzen zu 10 Kreuzern und 5 Kreuzern Oesterreichischer Währung, sowie der auf Grund des Gesetzes vom 1. Juli 1868 (R. G. Bl. Nr. 84) ausgeprägten Silberscheidemünzen zu 10 Kreuzern Oesterreichischer Währung unter nachfolgenden Bestimmungen verfügt:

1) Die Silberscheidemünzen zu 10 Kreuzern und 5 Kreuzern

¹⁾ Hand. Arch. 1895 I. S. 408.

²⁾ Ebenda 1892 I. S. 929.

Oesterreichischer Währung werden mit dem 1. Januar 1897 außer gesetzlichen Umlauf gesetzt.

Dieselben sind daher nur noch bis einschließlich 31. Dezember 1896 im Privatverkehr zum Nennwerthe bezw. mit dem im Artikel XXI des Gesetzes vom 2. August 1892 bestimmten Zahlwerthe, und zwar nach Maßgabe des Artikels X des Gesetzes vom 1. Juli 1868 (R. G. Bl. Nr. 84) in Zahlung zu nehmen.

2) Von dem Tage an, an welchem diese Verordnung in Wirksamkeit tritt, dürfen diese Münzen von den R. R. Kassen und Aemtern nicht mehr ausgegeben werden. Dagegen sind dieselben von den R. R. Kassen und Aemtern bis einschließlich 31. Dezember 1898 bei allen Zahlungen und im Verwechslungswege zum Nennwerthe bezw. mit dem im Artikel XXI des Gesetzes vom 2. August 1892 bestimmten Zahlwerthe, und zwar nach Maßgabe des Artikels X des Gesetzes vom 1. Juli 1868 (R. G. Bl. Nr. 84) anzunehmen.

Nach Ablauf dieses Termines ist jede Verpflichtung des Staates zur Einlösung dieser Münzen erloschen.

3) Diese Verordnung tritt mit dem 1. Januar 1896 in Wirksamkeit.

Schweiz.

Posttarifentscheidungen

in den Monaten September bis Dezember 1895.

(Schweizerisches Handelsamtsblatt Nr. 299 vom 6. Dezember 1895.)

Tarif-
Nr. Zollsaß.
 Franken.

15	8	Menthol.
20	45)	Mentholin (Schnupfpulver).
21	100)	
85	40	Bengalische Zündhölzer.
102	7	Sinnoberroth.
215	6)	Isolatoren, montirte. Phonographen.
305	30	
363	0,30	Kirchenglocken aus Bronze zc.
385	4	Asphalt in Platten, Fliesen zc. gepreßt.
387	10	Wildgeflügel, lebendes.
481	20	Wildgeflügel, getödtetes.
689	4)	Krepppapier.
690	16)	Sorrenschwein.

Weihnachtsbäume:

720	20	mit Christbaumverzierungen behangene oder umgebene Bäumchen (Krippe zc.).
152	3	mit rothem, bemaltem, geschnitztem oder verziertem Holzfuß, ohne Unterschied der Höhe des Baumes.

— — ohne Fuß und ohne Verzierungen:

181 Zollfrei. bis und mit 3 m Länge.

134 0,15 Fr. über 3 m Länge.

Deutsches Handels-Archiv 1896. I.

Bundesrathsbeschluß vom 3. Dezember 1895:

Tarif- Zollsaß.

Nr. Franken.

305	30	Ventile und Hähne aus Rothmetall oder Messing, sofern dieselben nicht als integrierende Bestandtheile von Maschinen gleichzeitig mit diesen zur Einfuhr gelangen. 1)
396	20	Korinthen und getrocknete Weintrauben mit der Grappe, deren Qualität den Genuß als Tafeltrauben ausschließt; ferner alle getrockneten Weintrauben (Malagatrauben ausgenommen) in anderer als der unter Nr. 398a vorgeschriebenen Verpackung sind zu 20 Franken nach Nr. 396 zu verzollen und nebstdem mit einer Monopolgebühr von 4,20 Franken per 100 kg zu belegen. 2)
398a	3	Außer den Malagatrauben, welche ohne Rücksicht auf Verpackung unter Nr. 398a fallen, werden alle nicht unter Nr. 396 speziell genannten getrockneten Weintrauben, sofern dieselben in Kistchen oder Trommeln von höchstens 5 kg Bruttogewicht verpackt sind, zu 3 Franken für 100 kg zugelassen, ohne Monopolgebühr. 2)

Errichtung eines neuen Handelsdepartements.

Das Schweizerische Handelsamtsblatt Nr. 313 vom 21. Dezember 1895 schreibt: In Ausführung des Bundesbeschlusses vom 28. Juni 1895, betreffend Organisation und Geschäftsgang des Bundesrathes, wird das bisherige Departement des Auswärtigen aufgelöst und die Handelsabtheilung dieses Departements vom 1. Januar 1896 an dem neuen Handels-, Industrie- und Landwirtschafts-Departement zugetheilt werden.

Um Verwechslungen und Verzögerungen möglichst vorzubeugen, machen wir darauf aufmerksam, daß Korrespondenzen in Handelsangelegenheiten (Handel im Allgemeinen, Handelsverträge, Anstände im internationalen Handelsverkehr, Auskunftsbegehren über ausländische Zoll- und Verkehrsverhältnisse, Patenttagen der Handelsreisenden, kaufmännisches Bildungswesen) künftig zu adressiren sind an das „Eidgenössische Handelsdepartement in Bern“. Für unentgeltliche Auskunftsertheilungen an Jedermann ist in diesem Departement ein besonderer Dienst eingerichtet, und es empfiehlt sich, Begehren dieser Art an das „Eidgenössische Handelsdepartement, Informationsdienst“ zu adressiren.

1) Dieser Beschluß tritt am 1. Januar 1896 in Kraft.

2) Dieser Beschluß tritt sofort in Kraft.

Statistik.

Schweden und Norwegen.

Die Ein- und Ausfuhr Norwegens im Jahre 1894¹⁾.

Der Werth der Einfuhr und Ausfuhr Norwegens stellte sich nach den von dem statistischen Centralbureau veröffentlichten Tabellen in den letzten 10 Jahren, wie folgt:

J a h r.	Einfuhr. K r o n e n ²⁾ .	Ausfuhr. K r o n e n ²⁾ .
1885.....	145 600 000	101 900 000
1886.....	135 200 000	102 800 000
1887.....	133 700 000	106 600 000
1888.....	158 400 000	122 400 000
1889.....	191 600 000	132 700 000
1890.....	208 700 000	181 100 000
1891.....	223 000 000	130 400 000
1892.....	200 000 000	126 500 000
1893.....	204 600 000	136 100 000
1894.....	206 000 000	132 000 000

Auf die einzelnen Waarengattungen vertheilte sich die Ein- und Ausfuhr im Jahre 1894, wie folgt:

	Einfuhr. K r o n e n.	Ausfuhr. K r o n e n.
Lebende Thiere (hauptsächlich Vieh)	1 032 500	542 600
Schwaaren von Thieren	13 102 200	42 614 300
Getreide, Mehl und Mehlfabrikate	31 459 200	763 700
Kolonialwaaren	24 314 600	14 400
Früchte, Gartengewächse zc.	2 929 700	130 500
Spirituosen und andere Getränke	4 374 400	215 800
Spinnstoffe	5 981 300	276 900
Garn und Zwirn, Seilerwaaren zc.	6 171 700	321 300
Manufakturwaaren von Spinnstoffen	23 662 600	5 175 600
Haare, Federn, Häute, Knochen, Horn zc. .	6 107 900	6 264 700
Fabrikate von Haaren, Häuten, Knochen, Horn zc.	1 618 800	157 600
Talg, Del und ähnliche fette Stoffe	10 531 400	6 541 500
Fabrikate von Talg, Del zc.	1 360 200	33 300
Holz, nicht bearbeitetes und halbbearbeitetes Desgl., bearbeitetes	4 685 900	27 991 200
Farbstoffe und Farben	3 407 800	16 107 000
Farbstoffe und Farben	1 105 100	145 900
Verschiedene andere Pflanzenstoffe (z. B. Viehfutter, Bast, Stroh, Samen zc.)	2 316 700	890 700
Papier und Papierwaaren	1 878 300	4 133 400
Andere Fabrikate aus Pflanzenstoffen (z. B. Kork, Korbmacherarbeiten zc.)	445 000	49 800
Mineralien, Rohstoffe	19 727 800	2 884 400
Desgl., Fabrikate	2 975 200	1 779 100
Metalle, rohe und halbbearbeitete	7 814 200	1 184 600
Desgl., bearbeitete	10 089 400	2 619 100
Schiffe, Wagen, Maschinen zc.	15 986 300	2 207 800
Waaren, die nicht unter die vorstehenden Rubriken fallen (z. B. Apothekerwaaren, Lampen, Bücher, Malereien zc.)	2 961 600	996 300

1) Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1894 II. S. 385.

2) 1 Krone = 1,12 Mark.

Am Waarenverkehr mit Norwegen theiligten sich im Jahre 1894 die folgenden Länder:

	Einfuhr. K r o n e n.	Ausfuhr. K r o n e n.
Großbritannien	57 545 600	45 420 400
Deutschland	56 293 800	15 225 500
Schweden	29 432 900	21 222 700
Rußland und Finnland	19 549 000	4 287 800
Außereuropäische Länder	9 298 900	4 043 300
Dänemark	9 088 400	4 437 700
Niederlande	8 121 800	6 469 700
Belgien	7 941 600	4 481 000
Frankreich	3 631 700	7 865 400
Italien und Oesterreich	1 574 400	3 882 700
Spanien	770 400	12 878 000

Die hauptsächlichsten Einfuhrartikel im Jahre 1894 waren folgende:

	Werth: Kronen.		Werth: Kronen.
Manufakturwaaren		Speck und Talg	3 521 100
von Spinnstoffen .	23 662 600	Del, außer Paraffinöl	
Steinkohle, Schmiede-		und Petroleum ...	3 379 300
kohle und Koks ...	14 585 400	Häute	3 354 000
Roggen.....	14 108 000	Paraffinöl, Petroleum	2 932 400
Raffee.....	13 178 900	Stangen- und Band-	
Mehl.....	8 397 700	eisen, Schiffsknie zc.	2 750 000
Schiffe	7 945 500	Wein.....	2 458 600
Gerste, untermahlen .	6 431 600	Salz	2 256 500
Zucker.....	5 994 200	Wolle	2 255 000
Garn und Zwirn ...	5 555 600	Tabak	2 179 800
Maschinen und Ma-			
schinentheile	5 144 100		

Die hauptsächlichsten Ausfuhrartikel sind, wie in den früheren Jahren, Holz und Fische gewesen.

Der Werth des ausgeführten Holzes (Produkte der Holzindustrie, wie Holzmasse zc. eingeschlossen) belief sich auf etwa 44,37 Mill., der Werth der ausgeführten Fischereiprodukte auf 43,56 Mill. Kronen.

Die Ausfuhr von Holz und Fischen hat im Laufe der letzten Jahre durchschnittlich etwa zwei Drittel der ganzen norwegischen Ausfuhr ausgemacht.

Der Werth der Deutschen Einfuhr ist im Laufe der letzten Jahre ein Wenig gestiegen. Während er in den Jahren 1886 bis 1890 durchschnittlich 43 722 600 Kronen betrug, belief er sich im Jahre 1892 auf 55 294 400, im Jahre 1893 auf 55 577 400 und im Jahre 1894 auf 56 293 800 Kronen.

Deutschland theilte sich im Jahre 1894 mit folgenden Waarengattungen am Handelsverkehr:

Waarengattung.	Einfuhr. K r o n e n.	Ausfuhr. K r o n e n.
Lebende Thiere (hauptsächlich Vieh)	14 000	7 900
Schwaaren von Thieren	1 262 400	6 736 700
Getreide, Mehl und Mehlfabrikate	9 210 200	128 000
Kolonialwaaren	12 964 000	2 700
Früchte, Gartengewächse zc.	1 260 400	38 500
Spirituosen und andere Getränke	1 012 500	122 400
Spinnstoffe	1 704 700	25 200

Einfuhr. Ausfuhr.
Kronen.

Waarengattung.	Einfuhr.	Ausfuhr.
Garn und Zwirn, Seilerwaaren	991 300	8 300
Manufakturwaaren von Spinnstoffen	9 272 200	1 700
Haare, Federn, Häute, Knochen, Horn etc. .	1 627 100	1 436 200
Fabrikate von Haaren, Federn, Häuten, Knochen, Horn etc.	541 200	38 500
Talg, Del und ähnliche Fette	2 358 400	2 315 800
Fabrikate von Talg und Del etc.	251 700	500
Holz, nicht bearbeitetes und halbbearbeitetes	179 400	1 238 700
Desgl., bearbeitetes	433 000	379 100
Farbstoffe und Farben	385 400	900
Verschiedene andere Pflanzenstoffe (z. B. Biehfutter, Bast, Stroh, Samen etc.) ...	1 159 000	240 800
Papier und Papierwaaren	542 400	579 900
Anderer Fabrikate von Pflanzenstoffen (z. B. Kork, Korbmacherarbeiten etc.)	163 900	45 100
Mineralien, Rohstoffe	1 170 200	332 000
Desgl., Fabrikate	674 200	466 700
Mineralien, rohe und halbbearbeitete	959 100	361 800
Desgl., bearbeitete	2 483 100	201 800
Schiffe, Wagen, Maschinen etc.	4 319 400	95 100
Waaren, welche nicht unter die vorstehenden Rubriken fallen (z. B. Apothekerwaaren, Lampen, Bücher, Malerrien etc.)	1 354 600	104 200

Die hauptsächlichsten Artikel der Einfuhr aus Deutschland nach
Norwegen im Jahre 1894 waren:

Waarengattung.	Werth: Kronen.	Werth: Kronen.
Kaffee	7 368 900	888 000
Manufakturwaaren von Wolle	5 881 600	870 200
Weizenmehl	3 712 200	812 400
Roggenmehl	3 041 000	791 900
Zucker	3 009 900	692 900
Maschinen und Ma- schinentheile	2 322 400	621 300
Tabak	1 667 400	559 700
Eisenwaaren	1 457 000	495 900
Manufakturwaaren aus Baumwolle	1 236 400	495 800
Speck und Talg	1 162 900	495 100
Manufakturwaaren von Seide und Halbside	1 058 100	461 400
Garn und Zwirn	916 900	445 000
		442 400
		356 000

Die hauptsächlichsten Artikel der Ausfuhr aus Norwegen nach
Deutschland im Jahre 1894 waren:

Waarengattung.	Werth: Kronen.	Werth: Kronen.
Gezogene Serringe	2 247 800	579 600
Klippfisch	2 220 700	428 700
Thran	2 189 400	355 300
Trockenfisch	1 543 700	220 900
Fischguano	902 200	156 100
Erhänntenes Holz, Planen, Bretter ...	757 200	127 300

Bergbau in Schweden im Jahre 1894¹⁾.

Nach dem amtlichen Berichte über die Ergebnisse des Schwedischen
Bergwerkswesens im Jahre 1894 wurden während dieses an Mine-
ralien gewonnen:

(Gegen das
Vorjahr.)

Tonnen.

Eisenerz	1 926 523	+ 445 086
Silber- und Bleierz	14 825	— 6 218
Zinkerz	47 029	+ 406
Magnesiumerz	3 359	— 3 702
Schwefeleisen	656	+ 176

Die Quantität gewonnenen Eisenerzes hat im Durchschnitt
64 pSt. von der Masse gewonnenen Felsen- und Mineral-Materials
betragen. Außerdem wurden 689 Tonnen Sumpferz gewonnen, so
daß die gesammte Ausbeute 1 927 212 Tonnen Eisenerz betrug.

Ueber die während der letzten Jahrzehnte erfolgte Zunahme der
Eisenerzgewinnung liegt die nachstehende Uebersicht vor.

Jahr.	Zahl der Gruben.	Eisenproduktion Tonnen.
1861—1865	500	453 486
1866—1870	422	542 323
1871—1875	576	784 707
1876—1880	382	721 232
1881—1885	496	874 423
1886—1890	530	930 037
1890	390	940 429
1891	346	985 255
1892	353	1 291 933
1893	341	1 481 487
1894	326	1 926 523

Die Eisenproduktion des Berichtsjahres setzte sich aus den
nachstehenden einzelnen Sorten zusammen:

Produktion	Gegen das Jahr 1894:	1893:
	Tonnen.	Tonnen.
Roheisen	462 809	+ 9 388
Luppen und Rohschienen ..	204 517	— 21 015
Bessemer-Gußstücke	83 296	— 1 083
Martin-Gußstücke	81 714	+ 1 893
Ziegel-Gußstücke	464	— 54
Stangeneisen	146 786	+ 744
Bandeisen etc.	78 092	+ 7 264
Walzdraht	25 764	— 8 064
Große Platten	10 850	+ 129

Die Hochofen des Landes haben durchschnittlich 8 192 Tonnen
pro Jahr (12,43 Tonnen an jedem der 257 Arbeitstage) geliefert.
Die Zahl der thätig gewesenen Eisenwerke hat 126 (gegen 134 im
Vorjahre), die der Hochofen 145 (gegen 152 im Vorjahre) betragen.

Die Speisung der Hochofen Schwedens geschieht fast ausschließlich
durch Holzkohle, der in vereinzellen Fällen, insbesondere bei Herstellung
des sogenannten Spiegel Englischer Roß beigelegt wird.

An Steinkohle, die sich ausschließlich in den südlichsten Theilen
des Landes vorfindet, wurden während des Berichtsjahres 213 634

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1895 I. S. 264.

Tonnen, 13 701 Tonnen mehr als im Vorjahre, von feuerfestem Thon 129 617 Tonnen gewonnen.

Die Ausbeute an Gold, Silber, Blei und Kupfer in den letzten Jahren ist aus folgender Aufstellung ersichtlich:

	P r o d u k t i o n.			
	Gold. kg	Silber. kg	Blei. kg	Kupfer. kg
1890 ..	87 664	4 554,9	352 507	616 504
1891 ..	109 580	3 658,0	320 095	543 189
1892 ..	87 626	5 210,6	801 327	744 617
1893 ..	93 376	4 464,6	472 008	543 908
1894 ..	93 603	2 869,5	330 363	359 899

Außerdem wurden gewonnen:

	1894.	1893.
T o n n e n.		
Robaltoryd	1 580	3 298
Schwefel	36 000	75 000
	kg	kg
Kupfervitriol	722 501	?
Eisenvitriol	361 918	453 846
Oder	1 563 731	1 370 808
Alaun	261 009	357 495
Bleierz	105 630	49 350

Die Gesamtzahl der im Bergbau und in den diesem zugehörigen Betrieben beschäftigten Arbeiter hat im Berichtsjahre 25 432 betragen, 359 weniger als im Vorjahre. Davon kommen:

	A r b e i t e r.				Zu- sammen
	Unter der Erde.		Ueber Tag.		
	Männer.	Kinder unter 18 Jahren.	Männer.	Frauen, sowie Kinder unter 18 Jahren	
auf					
Eisengruben	3933	137	2 544	948	7 562
Anderer Erzgruben ..	774	48	686	298	1 806
Kohlengruben ...	1060	139	308	27	1 534
Eisenwerke	—	—	12 841	1014	13 855
Anderer Werke ...	—	—	646	49	695
Zusammen...	5767	324	17 025	2336	25 452

In den Bergwerken kamen zur Verwendung:

179 Dampfmaschinen mit zusammen 3065 Pferdekraften;
177 mit Wasserkraft betriebene Motoren (3054 Pferdekraften);
119 anderweite Motoren mit zusammen 213 Pferdekraften.

Außerhalb der Bergwerke wurden in der Mineralindustrie verwendet:

135 Dampfmaschinen mit zusammen 6732 Pferdekraften;
1054 Motoren, welche durch Wasserkraft getrieben werden
(43 698 Pferdekraften);
5 anderweite Motoren.

Allgemeines.

Produktion und Verbrauch von Blei, Kupfer, Zink, Zinn und Silber¹⁾.

(Nach den statistischen Zusammenstellungen der Frankfurter Metallgesellschaft.)

	B l e i.				
	1890.	1891.	1892.	1893.	1894.
	T o n n e n.				
Produktion	542 000	601 000	632 000	631 000	624 000
Verbrauch	569 000	620 000	635 000	638 000	627 000
P f u n d S t e r l i n g.					
Durchschnittl. Jahrespreis ..	13 ³ / ₈	12 ³ / ₈	10 ³ / ₄	9 ⁷ / ₈	9 ¹ / ₂
T a u s e n d M a r k.					
Worth der Produktion	142 000	146 000	133 000	123 000	116 000
K u p f e r.					
T o n n e n.					
Produktion	282 000	291 000	317 000	313 000	332 000
Verbrauch	312 000	306 000	326 000	320 000	331 000
P f u n d S t e r l i n g.					
Durchschnittl. Jahrespreis ..	54 ¹ / ₄	51 ¹ / ₂	45 ⁵ / ₈	43 ³ / ₄	40 ³ / ₈
T a u s e n d M a r k.					
Worth der Produktion	300 000	295 000	285 000	270 000	259 000
Z i n k.					
T o n n e n.					
Produktion	349 000	362 000	373 000	378 000	382 000
Verbrauch	347 000	365 000	376 000	378 000	385 000
P f u n d S t e r l i n g.					
Durchschnittl. Jahrespreis ..	23 ¹ / ₄	23 ¹ / ₄	20 ³ / ₄	17 ³ / ₈	15 ¹ / ₂
T a u s e n d M a r k.					
Worth der Produktion	159 000	165 000	152 000	129 000	116 000
Z i n n.					
T o n n e n.					
Produktion	56 700	60 700	66 400	69 800	76 800
Verbrauch	55 700	59 300	60 800	65 600	64 900
P f u n d S t e r l i n g.					
Durchschnittl. Jahrespreis ..	94 ¹ / ₄	91 ¹ / ₈	93 ³ / ₈	85 ³ / ₈	68 ³ / ₄
T a u s e n d M a r k.					
Worth der Produktion	105 000	109 000	122 000	117 000	104 000
S i l b e r.					
T o n n e n.					
Produktion	4386,7	4805,0	5158,0	5416,4	5268,2
Verbrauch	4392,2	4909,4	5117,5	5387,8	5246,8
M a r k.					
Durchschnittspreis für Feinsilber in Hamburg für 1 kg	142,28	132,34	116,61	104,81	85,29
M i l l i o n e n M a r k.					
Worth der Produktion	624,1	635,9	601,2	564,9	449,8

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1895 I. S. 160.

Produktion von Kohle in den Jahren 1885 bis 1894.

Länder.	1885.	1886.	1887.	1888.	1889.	1890.	1891.	1892.	1893.	1894.
Tonnen.										
Deutschland	93 600	91 000	95 000	97 000	100 000	101 000	95 000	98 000	95 000	101 000
Spanien	106 000	102 000	119 000	129 200	136 900	140 300	145 700	153 300	157 100	157 700
Großbritannien	60 000	51 000	50 000	50 000	47 800	49 800	49 000	44 900	38 200	42 800
Oesterreich	8 600	8 000	7 800	8 000	8 100	8 300	7 600	7 300	7 200	7 500
Ungarn	3 700	2 100	1 800	2 000	2 300	1 200	2 100	2 300	2 500	2 500
Italien	16 000	19 000	19 000	17 000	18 000	17 700	18 500	22 000	19 900	19 600
Belgien	10 000	10 000	10 000	11 000	9 400	9 600	12 700	10 100	12 000	13 500
Frankreich	5 000	4 000	5 000	6 500	5 400	4 600	6 700	8 800	8 100	8 100
Griechenland	9 000	10 000	12 500	14 500	13 500	14 200	13 800	14 400	12 800	12 700
Anderer Länder Europas	2 000	2 000	2 000	2 000	2 000	2 000	2 000	2 500	3 000	4 000
Vereinigte Staaten von Amerika	117 800	123 400	132 100	138 200	143 200	129 800	160 800	166 200	151 700	146 400
Mexiko	17 500	16 000	18 100	30 100	27 500	22 300	30 200	47 500	64 000	57 000
Australien ¹⁾	2 000	5 000	10 000	19 000	35 000	40 500	56 000	54 000	58 000	50 000
Anderer außereuropäische Länder	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000
Zusammen...	452 200	444 500	483 800	525 500	550 100	541 800	600 600	632 300	630 500	623 800

Produktion von Kupfer in den Jahren 1889 bis 1894

berechnet aus:

1. Kupfer, das aus fremden und einheimischen Erzen und Zwischenprodukten verhältet ist.
2. Zufuhren von zu raffinirendem Rohkupfer.
3. Zufuhren von raffinirtem Rohkupfer.

	1889.	1890.	1891.	1892.	1893.	1894.
Tonnen.						
Deutschland	24 160	24 427	24 092	24 781	24 011	25 722
Großbritannien	97 866	89 376	94 798	100 578	90 674	69 611
Frankreich	4 700	2 600	4 000	6 400	10 000	10 000
Oesterreich-Ungarn	1 167	1 267	1 280	1 154	1 287	2 000
Italien	1 300	1 384	1 558	2 564	2 371	2 400
Rußland	4 185	4 872	4 872	4 978	5 080	5 080
Anderer Europäische Länder (Schweden u. Norwegen)	1 300	1 300	1 300	1 400	1 300	1 300
Einfuhr von Kupfer in Europa:						
Aus Japan	2 732	12 978	10 924	8 405	5 620	6 348
„ Australien	7 243	5 933	6 538	3 980	4 621	5 596
„ anderen überseeischen Ländern ²⁾	32 092	32 389	52 262	34 064	34 774	101 502
Gesammte Menge des aus der betreffenden Jahresproduktion für Europa verfügbaren Rohkupfers	176 695	176 526	201 619	188 299	229 738	229 554
Produktion der Vereinigten Staaten, nach Abzug der in den obigen Zahlen bereits enthaltenen Kupferausfuhr aus denselben ³⁾	77 979	108 463	83 258	118 955	70 731	88 330
Japanisches Kupfer, das in Ostasien konsumiert wurde ⁴⁾	12 508	2 262	6 348	9 883	12 668	14 027
Zusammen...	267 182	287 251	291 225	317 137	313 137	331 911

¹⁾ Hier bleibt der Theil der Produktion außer Betracht, der nicht nach Europa und Amerika ausgeführt wird.²⁾ Kupferereinfuhr hauptsächlich aus Chile und anderen Südamerikanischen Ländern, Vereinigten Staaten, Mexiko, Britisch-Nordamerika.³⁾

Produktion der Vereinigten Staaten

Ausfuhr nach Europa (Kupfer in Erzen, Matte und als Rohkupfer)

⁴⁾ Japanisches Kupferproduktion nach den Angaben der Bertonschen Tabelle, abzüglich Einfuhr von Japanischem Rohkupfer in Europa.

Produktion von Rohzinn in den Jahren 1885 bis 1894.
(Zusammengestellt von Henry R. Merton & Co., London.)

	1885.	1886.	1887.	1888.	1889.	1890.	1891.	1892.	1893.	1894.
Englische Tonnen.										
Westdeutschland, Belgien, Niederlande...	129 754	129 020	130 995	133 245	134 648	137 630	139 695	143 805	149 750	153 055
Schlesien	79 623	81 630	81 375	83 375	85 653	87 475	87 080	87 760	90 310	91 145
Großbritannien	24 299	21 230	19 839	26 783	30 806	29 145	29 410	30 310	28 375	32 065
Frankreich und Spanien	14 847	15 306	16 028	16 140	16 785	18 240	18 360	18 662	20 585	21 245
Oesterreich	5 610	5 000	5 338	4 977	6 330	7 135	6 440	5 020	7 560	8 580
Rußland	5 019	4 145	3 530	3 785	3 026	3 620	3 760	4 270	4 530	5 015
Zusammen...	259 152	256 380	257 155	268 305	277 248	283 245	284 745	289 327	301 110	311 105
Bereinigte Staaten von Amerika	36 321	38 072	45 530	50 000	52 919	59 851	71 756	77 701	71 030	64 409
Zusammen...	295 473	294 402	302 685	318 305	330 167	343 096	356 501	367 028	372 140	375 514
Zusammen in metrischen Tonnen	300 200	298 604	307 020	323 397	335 450	348 585	362 204	372 900	378 093	381 521

Zinnproduktion in den Jahren 1885 bis 1894.
(Zusammengestellt von W. L. Sargent & Sons, London.)

	1885.	1886.	1887.	1888.	1889.	1890.	1891.	1892.	1893.	1894.
Englische Tonnen.										
Großbritannien	9 331	9 312	9 282	9 241	8 912	9 602	9 353	9 270	8 837	8 327
Straits-Vers Schiffungen nach Europa und Amerika	17 320	19 674	23 977	23 855	28 295	27 470	31 457	34 648	39 670	46 640
Australisches Zinn, Vers Schiffungen nach Europa und Amerika	9 088	8 064	7 750	7 975	6 800	6 415	5 991	5 972	5 579	5 824
Banka-Verläufe in den Niederlanden ...	4 200	4 379	4 384	4 430	4 114	5 317	5 350	6 300	5 244	5 626
Billiton-Verläufe in den Niederlanden und Java	3 760	4 128	4 978	5 220	4 857	5 232	5 753	5 560	5 462	4 735
Bolivianische Einfuhr in Großbritannien	224	354	982	1 363	1 889	1 664	1 559	2 819	2 909	3 482
Zusammen...	43 923	45 911	51 353	52 084	54 867	55 700	59 463	64 569	67 701	74 634
Zusammen in metrischen Tonnen	44 625	46 645	52 175	52 917	55 237	56 591	60 413	65 602	68 784	75 828
In dieser Zusammenstellung fehlen noch:	Metrische Tonnen.									
Deutschland	107	79	66	84	63	64	287	684	951	896
Oesterreich	36	42	32	39	57	49	56	72	65	70
Ueberhaupt...	44 768	46 766	52 273	53 040	55 357	56 704	60 756	66 358	69 800	76 786

Silberproduktion in den Jahren 1889 bis 1894.
(Hüttenproduktion und Bergwerksproduktion.)

Produktionsländer.	1889.	1890.	1891.	1892.	1893.	1894.
Tonnen.						
Deutschland	408,0	402,9	444,9	487,8	449,8	444,2
Großbritannien	380,0	400,0	600,0	540,0	600,0	600,0
Frankreich	80,9	71,1	71,3	103,2	98,1	100,0
Oesterreich-Ungarn	52,6	53,0	53,0	55,0	61,2	62,0
Belgien	42,6	54,0	56,0	57,0	62,7	67,0
Spanien	65,0	46,0	51,5	55,7	62,6	85,0
Italien	33,5	34,4	37,6	43,0	40,1	28,9
Rußland	13,8	14,5	14,5	9,5	10,1	10,1
Schweden	4,2	4,5	5,7	5,2	4,5	4,5
Norwegen	5,3	5,0	4,7	4,8	4,8	4,8
Türkei	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3
Zusammen Europa...	1082,2	1086,7	1340,5	1362,5	1394,7	1407,8

Produktionsländer.	1889.	1890.	1891.	1892.	1893.	1894.
Tonnen.						
Ber. Staaten v. Amerika	1785,9	1910,4	2098,3	2344,3	2391,8	2136,4
Mexiko	814,4	832,2	777,7	840,5	889,2	960,0
Central- u. Südamerika	450,0	450,0	500,0	500,0	500,0	500,0
Zusammen Amerika...	3050,3	3192,6	3376,0	3684,8	3781,0	3596,4
Australien	—	54,5	45,5	75,0	187,0	210,0
Japan	43,0	52,9	43,0	35,7	53,7	54,0
Ueberhaupt...	4175,5	4386,7	4805,0	5158,0	5416,4	5268,2

Der Welthandel im Jahre 1892¹⁾.

(Mittheilungen des Industriellen Club Nr. 34.)

Der Waarenhandel, ausschließlich des Verkehrs in edlen Metallen, vertheilt sich auf die einzelnen Welttheile, wie folgt:

	Ausfuhr.	Einfuhr.
	Mill. Gulden.	Mill. Gulden.
Europa.....	9 659,8	12 133,8
Asien.....	1 671,8	1 220,5
Australien.....	565,3	535,8
Amerika.....	2 857,9	2 373,2
Afrika.....	821,4	297,5
Zusammen...	14 576,2	16 560,8

An dem Waarenhandel waren betheiligt:

	Einfuhr.		Ausfuhr.	
	Mill. Gulden.	pCt.	Mill. Gulden.	pCt.
Rohstoffe.....	9 428,8	56,9	7 703,4	52,9
Fabrikate.....	6 583,7	89,8	6 478,0	44,4
Uebrige Waaren.....	547,7	3,3	394,8	2,7
Zusammen...	16 560,2	100,0	14 576,2	100,0

Der Welthandel in Rohstoffen und Fabrikaten gestaltete sich, wie folgt:

	Rohstoffe.	
	Einfuhr.	Ausfuhr.
	Mill. Goldgulden.	Mill. Goldgulden.
1. Spinnstoffe.....	1896,1	1893,0
2. Getreide.....	1481,2	1421,4
3. Kolonialwaaren.....	1054,1	370,7
4. Rohstoffe verschiedener Industrien.....	963,4	623,6
5. Nahrungsmittel.....	952,5	899,2
6. Rohstoffe des Bergbaus und der Metall-Industrie.....	749,2	547,4
7. Andere landwirthschaftliche Produkte...	684,1	595,4
8. Rohstoffe der chemischen Industrie.....	551,8	456,1
9. Thiere.....	422,9	365,2
10. Wein.....	309,9	275,1
11. Thierische Produkte.....	214,3	169,7
12. Rohtabak.....	149,3	86,6
Zusammen...	9428,8	7703,4

Fabrikate.

	Einfuhr.	Ausfuhr.
	Mill. Goldgulden.	Mill. Goldgulden.
1. Gewebe, Kleidung.....	1749,2	1980,9
2. Fabrikate der Bergbau- u. Metall-Industrie.....	1386,8	1343,3
3. Fabrikate verschiedener Industrien.....	997,8	1249,0
4. Fabrikate der chemischen Industrie.....	839,7	719,5
5. Zucker.....	675,3	374,5
6. Garne.....	529,5	456,5
7. Mehl.....	234,0	241,7
8. Bier, Spirit.....	126,3	93,8
9. Tabakfabrikate.....	45,1	18,8
Zusammen...	6583,7	6478,0

Die Fabrikaten-Einfuhr betrug pro Kopf:

	Goldgulden.		Goldgulden.
Deutsches Reich.....	10,0	Italien.....	5,3
Frankreich.....	10,9	Oesterreich-Ungarn....	5,4
Schweden.....	21,5	Spanien.....	6,9
Belgien.....	26,6	Portugal.....	9,3
Großbritannien.....	27,7	Serbien.....	5,2
Dänemark.....	29,7	Bulgarien.....	7,5
Norwegen.....	31,5	Griechenland.....	9,1
Schweiz.....	62,8	Rumänien.....	22,5
Rußland.....	1,7	Türkei.....	29,0

1) Vergl. Hand. Arch. 1893 I. S. 36.

Oesterreich-Ungarn.

Die Ergebnisse des Ungarischen Tabakmonopols im Jahre 1894.

(Nach den Zusammenstellungen der Königlich Ungarischen Tabak-einführungs- und Fabrikations-Rechnungsabtheilungen.)

Das Resultat der Tabakproduktion und Einfuhr im Jahre 1894 stellte sich, wie folgt: Zahl der Tabakproduzenten 9184, mit Tabak bepflanzt Land 64 465 Joch, erzeugter Tabak 34 381 162 kg, Einfuhrsgeld 6 154 613 Gulden.

Eingeführt wurden für das Königlich Ungarische Akerar 4 580 529 kg rohe Tabakblätter zum Einkaufspreis von 6 785 957 Gulden und 51 939 825 Stück Cigarren im Werthe von 1 193 010 Gulden.

Für Private gingen aus dem Auslande ein 2 kg Rohtabak und 11 174 kg Fabrikate im Werthe von zusammen 223 500 Gulden.

An Rohmaterial wurde verwendet zur Fabrikation von:

	Ausländischer Inländischer		
	Abfälle.	Tabak.	Tabak.
	kg.	kg.	kg.
Schnupftabak.....	—	2 875	46 982
Pfeifentabak.....	862 335	1 050 108	14 438 578
Geslechten.....	—	—	63 200
Cigarren.....	167 467	2 875 570	1 886 043
Cigarretten.....	182 841	589 012	294 747
Zusammen...	1 212 643	4 517 565	16 729 550

Hergestellt wurden an Fabrikaten:

Schnupftabak.....	kg	50 196
Pfeifentabak (einschl. 50 400 kg Geslecht).	"	16 453 837
Cigarren.....	Stück	491 506 860
Cigarretten.....	"	689 435 210

Der Verkauf von Tabakfabrikaten war folgender:

	Allgemeiner Verkauf.		Spezialitäts-Verkauf.	
	Menge:	Werth:	Menge:	Werth:
	Stück.	Gulden.	Stück.	Gulden.
Inländische				
Cigarren.....	529 383 396	17 250 518	13 492 290	1 011 742
Havanna-Cigarren	421 700	62 985	17 572 975	372 820
Cigarretten.....	672 167 450	5 994 487	588 075	443 122
	kg		kg	
Pfeifentabak.....	16 433 256	19 177 630	226 471	1 814 209
Schnupftabak.....	63 489	128 055	96	575
Zusammen...	—	42 613 675	—	3 642 468

Nach dem Auslande wurden verkauft 47 301 kg Augenwasser-ertract und 800 Stück Cigarren im Werthe von zusammen 23 850 Gulden.

Durch das Akerar wurden zur ausländischen Ausfuhr an Roh-tabak verkauft 3 516 304 kg, darunter 719 027 kg Auswurf, im Werthe von 347 633 Gulden.

Durch Kaufleute wurden an Rohtabak nach dem Auslande ausgeführt 1 664 027 kg im Werthe von 266 244 Gulden.

Das Ergebniß des Tabakmonopols im Jahre 1894 ergibt sich aus Folgendem:

Einnahme.....	54 284 967 Gulden,
Ausgaben.....	26 005 567 "
Ueberschuß...	28 279 400 Gulden.
Von der Einnahme entfielen auf:	
Tabak-Kauf.....	6 064 430 Gulden,
" Fabrikation.....	30 769 "
" Verkauf.....	48 189 768 "
Von den Ausgaben entfielen auf:	
Tabak-Kauf.....	19 226 600 Gulden,
" Fabrikation.....	4 517 325 "
" Verkauf.....	1 021 698 "

Vereinigte Staaten von Amerika.

Mineralienproduktion in den Jahren 1891 bis 1894¹⁾.

(Nach der vom United States Geological Survey herausgegebenen Tabelle für die Jahre 1885 bis 1894.)

	Maßstab.	1891.		1892.		1893.		1894.	
		Menge.	Werth: Dollars.	Menge.	Werth: Dollars.	Menge.	Werth: Dollars.	Menge.	Werth: Dollars.
Metallische Produkte.									
Kobalt	Long Tons ²⁾	8 279 870	128 337 985	9 157 000	131 161 039	7 124 502	84 810 426	6 657 388	65 007 247
Silber	Troy Unzen	58 830 000	75 416 565	63 500 000	82 099 150	60 000 000	77 575 757	49 501 122	64 000 000
Gold	"	1 604 840	33 175 000	1 596 375	33 000 000	1 739 081	35 950 000	1 910 819	39 500 000
Kupfer	Pfund	295 812 076	38 455 300	353 275 742	37 977 142	337 416 848	32 054 601	360 844 218	33 141 142
Blei	Short Tons ²⁾	178 554	15 534 198	173 654	13 892 320	163 982	11 839 590	159 331	9 942 254
Zink	"	80 873	8 033 700	87 260	8 027 920	78 832	6 306 560	75 328	5 288 026
Quecksilber	Flaschen	22 904	1 036 386	27 993	1 245 639	30 164	1 108 527	30 416	934 000
Aluminium	Pfund	150 000	100 000	259 885	172 824	339 629	266 903	550 000	316 250
Antimon	Short Tons	278	47 007	—	56 466	250	45 000	200	36 000
Nickel	Pfund	118 498	71 099	92 252	50 739	49 389	22 197	9 616	8 269
Zusammen einschl. anderer metallischer Produkte....	—	—	300 232 798	—	307 716 239	—	249 981 866	—	218 168 788
Nichtmetallische Produkte.									
Bituminöse Steinkohle....	Short Tons	117 901 237	117 188 400	126 856 567	125 124 381	128 335 231	122 751 618	118 820 405	107 653 501
Pennsylvania-Anthracit....	Long Tons	45 236 992	73 944 735	46 850 430	82 442 000	48 185 306	85 687 078	46 358 144	78 488 063
Bausteine.....	—	—	47 294 746	—	48 706 625	—	33 885 573	—	37 377 816
Petroleum.....	Barrels	54 291 980	30 526 553	50 509 136	26 034 196	48 412 666	28 932 326	49 344 516	35 522 095
Naturgas.....	—	—	15 500 084	—	14 800 714	—	14 846 250	—	13 954 400
Biegelthon.....	—	—	9 000 000	—	9 000 000	—	9 000 000	—	9 000 000
Anderer Thon.....	Long Tons	400 000	900 000	420 000	1 000 000	400 000	900 000	360 000	800 000
Cement.....	Barrels	8 222 792	6 680 951	8 758 621	7 152 750	8 002 467	6 262 841	8 362 245	5 030 081
Mineralwasser.....	Gallonen	18 392 732	2 996 259	21 876 604	4 905 970	23 544 495	4 246 734	21 569 608	3 741 846
Phosphat.....	Long Tons	587 988	3 651 150	681 571	3 296 227	941 368	4 136 070	976 059	3 395 988
Salz.....	Barrels	9 987 945	4 716 121	11 698 890	5 654 915	11 816 772	4 054 668	12 967 417	4 739 285
Kalkstein, Zusatz für Eisen	Long Tons	5 000 000	2 300 000	5 172 114	3 620 480	3 958 055	2 374 833	3 698 550	1 849 275
Zink, weißer.....	Short Tons	23 700	1 600 000	27 500	2 200 000	24 059	1 814 420	21 443	1 500 975
Gips.....	"	208 126	628 051	246 374	671 548	253 615	696 615	239 312	761 719
Borax.....	Pfund	13 340 000	869 700	13 500 000	900 000	8 699 000	652 425	14 680 130	974 445
Mineralfarben.....	Long Tons	49 652	678 478	51 704	767 766	37 724	530 384	41 926	498 093
Schleifsteine.....	—	—	476 113	—	272 241	—	338 787	—	223 214
Faieralf.....	Short Tons	53 054	493 068	41 925	472 485	35 861	403 436	39 906	435 060
Asphalt.....	"	45 054	242 264	87 680	445 375	47 779	372 232	60 570	353 400
Seifenstein.....	"	16 514	243 981	23 908	437 449	21 071	256 067	23 141	401 325
Edelsteine.....	—	—	235 300	—	312 050	—	264 041	—	132 250
Pyrite.....	—	106 536	338 880	109 788	305 191	75 777	256 552	105 940	363 134
Corundum.....	Short Tons	2 265	90 230	1 771	181 300	1 713	142 325	1 495	96 936
Delschieferstein ac.....	Pfund	1 375 000	150 000	—	146 730	—	135 173	—	136 873
Baryt, roher.....	Long Tons	31 069	118 363	32 108	130 025	28 970	88 506	23 335	86 983
Bromin.....	Pfund	343 000	54 880	379 480	64 502	548 399	104 520	379 444	102 450
Fluspat.....	Short Tons	10 044	78 330	12 250	89 000	12 400	84 000	7 500	47 500
Feldspat.....	Long Tons	10 000	50 000	15 000	75 000	18 391	68 037	17 200	167 700
Manganerz.....	"	23 416	239 129	13 613	129 586	7 718	66 614	6 308	53 635
Feuerstein.....	"	15 000	60 000	20 000	80 000	29 671	63 792	38 000	319 200
Graphit.....	Pfund	—	110 000	—	104 000	843 103	63 232	918 000	64 010
Schwefel.....	Short Tons	1 200	39 600	2 688	80 640	1 200	42 000	500	20 000
Mergel.....	"	185 000	67 500	125 000	65 000	75 000	40 000	75 000	40 000
Zusammen einschl. anderer nichtmetallischer Produkte.	—	—	321 756 171	—	339 900 715	—	323 219 941	—	308 486 774
Werth (schätzungsweise) der nicht specificirten Mineral- produkte.....	—	—	1 000 000	—	1 000 000	—	1 000 000	—	1 000 000
Uebershaupt...	—	—	622 988 969	—	648 616 954	—	574 201 807	—	527 655 562

¹⁾ Vergl. Sanb. Arch. 1895 Oktoberheft I. S. 792. — ²⁾ Long ton = 2240 Engl. Pfb. = 1016 kg. Short ton = 2000 Engl. Pfb. = 907,18 kg.

Deutsches Handels-Archiv.

Zeitschrift für Handel und Gewerbe.

Erster Theil.

1896.

Gesetzgebung und Statistik.

Februar.

Gesetzgebung.

(Gesetz, Verordnungen etc. — Mittheilungen über den Stand der Gesetzgebung.)

Deutsches Reich.

Betriebsordnung für den Kaiser Wilhelm-Kanal.

(Central-Blatt für das Deutsche Reich S. 11, Beilage zu Nr. 3.)

Zur Regelung des Verkehrs auf dem Kaiser Wilhelm-Kanal hat das Kaiserliche Kanalamt in Kiel unterm 17. September 1895 nachstehende Betriebsordnung erlassen:

Abschnitt I.

Allgemeine Bestimmungen.

§. 1.

Jeder Schiffsführer, der den Kanal befährt, muß einen auf Verlangen ihm auszuhandigenden Abdruck dieser Betriebsordnung, die auch für das Rechtsverhältniß zwischen Kanalverwaltung und ihm bzw. seinem Rheeder maßgebend ist, an Bord haben und ist für die genaue Befolgung ihrer Vorschriften durch die gesamte Besatzung seines Fahrzeuges verantwortlich.

§. 2.

Der Kanal darf von Schiffen aller Nationen, bei Tag und bei Nacht¹⁾ befahren werden, sofern sie folgende Dimensionen nicht überschreiten:

Liefgang: 8 m,
größte Breite: 20 m,
Länge: 135 m,

Raistenhöhe: 40 m über der Wasserlinie.

Schiffe von mehr als 6½ m Liefgang sind dem Eingangshafenamt vorher anzumelden, damit dieses in der Lage ist, rechtzeitig die bezüglich der Kreuzung mit anderen Schiffen erforderlichen Anordnungen zu treffen.

Schiffe, welche Decklast führen, die ihre Stabilität oder Manövreigenschaften erheblich beeinträchtigt, und offene oder nicht voll gedeckte Fahrzeuge, welche nicht mindestens 0,50 m Freibord haben, können zurückgewiesen werden.

¹⁾ Die Schleuse bei Rendsburg (Verbindung nach der Unterelbe) hat jedoch nur Tagesdienst, d. h. von Sonnenaufgang bis ½ Stunde nach Sonnenuntergang.

§. 3.

Dampfer dürfen beim Durchfahren des Kanals ihre eigene Maschinenkraft benutzen, jedoch behält sich die Kanalverwaltung ausdrücklich vor, in besonderen Fällen das Durchschleppen derselben oder die Mitnahme von Begleiddampfern anzuordnen.

§. 4.

Segelschiffe, welche

- a. den ganzen Kanal durchfahren wollen, ohne Ansehung ihrer Größe,
 - b. nach Orten am Kanal oder den mit ihm in Verbindung stehenden Wasserstraßen bestimmt sind und mehr als 35 Reg.-Tonnen Bruttoreaumgehalt haben,
- unterliegen dem Schleppzwange.

§. 5.

Segelschiffe, die nicht geschleppt werden, dürfen sich nur bei mehr als halbem Winde der Segel bedienen, andernfalls müssen sie treideln.

Das Segeln bei Nacht und bei unsichtigem Wetter, sowie das Kreuzen im Kanal ist verboten, Treideln nur erlaubt, soweit es durch Menschenkraft möglich ist. Das Stechen mit Haken oder Schiebestangen in die Böschungen ist verboten.

§. 6.

Alle den Kanal befahrenden Schiffe, soweit sie nicht durch §. 8 besonders davon befreit sind, sind dem Lootsenzwang unterworfen.

Ob geschleppte Schiffe außer dem auf dem Schleppdampfer befindlichen Lootsen noch besondere Lootsen haben müssen, entscheidet die Kanalverwaltung.

§. 7.

Der Lootsenzwang beginnt:

- a. für die von der Elbe kommenden Schiffe: auf der Rheide bei Brunsbüttel,
- b. für die aus der Ostsee kommenden: beim Zollwachtschiff bei Friedrichsort,
- c. für die von Kiel kommenden: im Vorhafen der Holtenauer Schleusen,
- d. in Rendsburg: in der Schleuse.

Die Lootsengebühren liegen vorbehaltlich der Bestimmungen in den Anmerkungen zu §. 10 b und c in den allgemeinen Kanalabgaben.

§. 8.

Befreit vom Zootsenzwange sind nur diejenigen Segelschiffe, welche dem Schleppzwange nicht unterliegen; jedoch ist das Kanalamt befugt, weitere Befreiungen eintreten zu lassen.

§. 9.

Die Kanallootsen üben außer dem Zootsdienst die Kanalpolizeiliche und die zollamtliche Aufsicht auf den betreffenden Schiffen bezw. Schleppzügen aus.

§. 10.

Die Kanallootsen sind in der Regel stationirt:

- a. in Brunsbüttel auf der Rheide vor den Molen;
- b. in Holtztau in der Nähe des Zollwachtschiffes zu Friedrichsort, und für aus Kiel kommende Schiffe am Vorhafen; ¹⁾
- c. im Zootsenhause bei Rübbel (km 57), wo für die den ganzen Kanal durchfahrenden Schiffe der Regel nach Zootsenwechsel eintritt.

Schiffe, die, aus der Unterelbe kommend, in den Kanal gehen, können ihren Kanallootsen schon bei diesem Zootsenhause an Bord nehmen, jedoch fährt der Zootse bis in die Rendsburger Schleuse nur als Passagier mit. ²⁾

§. 11.

Ein Schiff, welches einen Kanallootsen wünscht, hat bei Tage sein Unterscheidungs-signal und außerdem am Vortopp die nationale Zootsenflagge oder das Signal PT des Internationalen Signalbuches mit einem beliebigen Wimpel darunter zu heissen; bei Nacht sind zwei weiße Laternen nebeneinander am Bug zu zeigen. Gegen-signale, als „Verstanden“, werden von den Zootsenstationen nicht gemacht; nur wenn aus irgend einem Grunde Zootsen nicht an Bord geschickt werden können, werden von den Zootsenstationen am Land bezw. dem Stollersgrund-Feuerschiff:

- a. bei Tage der Wimpel D des Internationalen Signalbuches unter der Reichsdienstflagge,
- b. bei Nacht zwei rothe Laternen untereinander gezeigt.

§. 12.

Der Zootse stellt seine Erfahrungen und seine Ortskenntnisse dem Schiffer zur Verfügung und ist für alle seine Anordnungen der Kanalverwaltung verantwortlich.

Der Schiffsführer ist für die richtige und pünktliche Ausführung der vom Zootsen ergangenen Anordnungen verant-

¹⁾ Von der Ostsee herkommende Schiffe können Kanallootsen schon beim Stollersgrund-Feuerschiff erhalten, haben jedoch dafür eine besondere Gebühr zu entrichten. (Siehe Tarif in Anlage 2, Abschnitt I, Nr. IV.)

²⁾ Schiffe, die von den bei Rendsburg und an der Obereider belegenen Schiffsliegeplätzen ihre Fahrt antreten wollen, haben, soweit sie zootspflichtig sind, die Bestellung eines Kanallootsen bei dem Zootsenhause in Rübbel zu beantragen. Wegen des an den Zootsen zu zahlenden Wegegeldes s. Tarif in Anlage 2, Abschnitt I, Nr. V.

wortlich, auch ist er verpflichtet, jenen von etwa vorhandenen besonderen Manövrereigenschaften seines Schiffes rechtzeitig in Kenntniß zu setzen, sowie ihm alle etwa weiter gewünschte Auskunft über die Eigenschaften seines Schiffes eingehend zu erteilen.

§. 13.

Das Reich übernimmt keinerlei Verpflichtung zur Ersatzleistung für Schäden, welche die Schiffe im Kanal erleiden, selbst wenn ein Verschulden der Kanallootsen oder sonstiger Angestellter der Kanalverwaltung dabei in Frage kommt.

Abschnitt II.

Vorbereitung für die Kanalfahrt.

§. 14.

Jedes Schiff, welches den Kanal befahren will, hat das für die Kanalfahrt bestimmte Anmeldeformular nach dem vorgeschriebenen Muster in zweifacher Ausfertigung wahrheitsgetreu ausgefüllt, sowie den Meßbrief und sonstige, für die Berechnung der Kanalabgaben maßgebende Schiffspapiere zur Abgabe an der Eintrittsmündung bereit zu halten.

§. 15.

Zur Ausführung der Sollvorschriften sind die Zollzeichen bereit zu halten, gegebenenfalls ist der Zootse zu benachrichtigen, daß sie ermiethet werden sollen.

§. 16.

Segelschiffe bis zu 35 Reg.-Tonnen Bruttoreaumgehalt dürfen bis in den Vorhafen segeln, größere Segelschiffe müssen eingeschleppt werden. Diese haben sämtliche Segel festzumachen, die Masten über Backbord scharf anzubrasen und den Klüverbaum einzunehmen. In allen Fällen ist so zu manövriren, daß bei den Köpfen der Leitwerke vor den Schleusen die Schiffe außer Fahrt sind.

§. 17.

Im Uebrigen sind folgende Vorbereitungen zu treffen:

- 1) Schiffe von mehr als 50 Reg.-Tonnen Bruttoreumgehalt müssen einen Heckanker mit genügend starker Trocke zum sofortigen Fallen bereit halten;
- 2) sämtliche Boote sind einzuschwingen, mit Ausnahme eines, welches zum sofortigen Ausfahren von Leinen und zu Rettungszwecken bereit sein muß. Dieses ist entweder an der Steuerbordseite ausgeschwungen zu halten oder im Schlepp zu führen;
- 3) die Stangen sind zu streichen, wenn sie höher als 40 m über Wasser sind;
- 4) an beiden Seiten, vorn und achtern, sind für das Einlaufen und Durchschleusen Leinen mit aufgesteckten Wurfleinen, sowie an den Schiffsseiten Fender bereit zu halten, welche jedoch nicht aus einem versinkbaren Material angefertigt sein und keine hervorragenden Metallbeschlagtheile haben dürfen;

5) Dampfschiffe müssen ihre Dampfheerspritze mit genügenden Schlauchlängen zum sofortigen Gebrauch bei etwa ausbrechendem Feuer bereit halten;

6) geladene Geschütze sind zu entladen.

Es sind ferner bereit zu legen:

a. bei Tagfahrten:

drei schwarze Bälle oder Körper, jeder von 65 cm Durchmesser, welche auf je 1 m Entfernung miteinander verbunden sind;

b. bei Nachtfahrten:

drei rothe Lichter in kugelförmigen Laternen, jede von mindestens 25 cm Durchmesser, sowie einige weiße Laternen. Sämmtliche Laternen sind derart unterzubringen, daß sie von außenbords nicht gesehen werden können.

Abschnitt III.

Einlaufen in den Vorhafen und Durchschleusen.

§. 18.

Alle Schiffe und Schleppzüge haben sowohl beim Einlaufen in den Kanal wie beim Auslaufen aus ihm außer den durch die an anderen Stellen der Betriebsordnung und durch die Zollregulative vorgeschriebenen Zeichen zu führen:

a. bei Tage: die Flagge P des Internationalen Signalebuches am Vortopp;

b. bei Nacht: ebendasselbe eine weiße und darunter eine rothe nach allen Seiten leuchtende Laterne.

Das Einfahren in die Vorhäfen ist verboten, wenn das Haltesignal (Signalverzeichnis Nr. 1, Anlage 1)¹⁾ steht.

§. 19.

Schiffe haben, wenn sie nicht sogleich durchschleusen können, an der Steuerbordsseite der Einfahrt nach Anweisung der Hafenbehörde festzumachen.

§. 20.

Die Reihenfolge des Durchschleusens bestimmt sich im Allgemeinen nach der Zeit der Ankunft vor der Schleuse, jedoch ist die Hafenbehörde berechtigt, davon abweichende Anordnungen zu treffen.

§. 21.

- 1) In der Regel darf nur die in der Fahrtrichtung rechts liegende Schleuse benutzt werden.
- 2) Die Einfahrt in die Schleusen und die Ausfahrt aus den Schleusen darf erst erfolgen, wenn die Thore ganz in die Rischen zurückgedreht sind.
- 3) Die Stellung der Thorflügel ist bei Nacht durch zwei, an jedem Flügel an der der Fahrtrichtung zugekehrten Seite neben der Schlagssäule übereinander angebrachte Lichter zu erkennen. Bei geschlossenen Thoren zeigen sich 4 Lichter im Quadrat; die Lichter der Einfahrtsthore zeigen rothe, die der Ausfahrtsthore grüne Farbe.

¹⁾ Hier weggelassen.

§. 22.

Zur Unterstützung des Durchschleusens dienen Dampfer der Kanalverwaltung. Für diese Hilfsleistung werden besondere Gebühren nicht berechnet.

§. 23.

Die Zahlung der Kanalabgaben, der Schleppgebühren, der Abgaben für die Elb-Lootsen wie für die Ostsee-Lootsen und die zollamtliche Abfertigung hat nach Maßgabe der von den zuständigen Behörden erlassenen, in der Anlage 2 zusammengestellten Bestimmungen vor dem Antritt der Kanalfahrt zu erfolgen.

Abschnitt IV.

Fahrt durch den Kanal.

§. 24.

Bezüglich des Ausweichens, der Führung von Lichtern etc. gelten die Bestimmungen der Kaiserlichen Verordnung zur Verhütung des Zusammenstoßens von Schiffen auf See vom 7. Januar 1880¹⁾ und der sie abändernden Kaiserlichen Verordnung vom 16. Februar 1881²⁾ mit den aus dieser Betriebsordnung sich ergebenden Modifikationen.

§. 25.

Die Fahrgeschwindigkeit über dem Grund darf nicht mehr als 10 km = 5,4 Seemeilen in der Stunde betragen. Ausgenommen hiervon sind die Fahrzeuge der Kanal- und Zollverwaltung und solche, denen vom Kaiserlichen Kanalamt eine größere Fahrgeschwindigkeit ausdrücklich erlaubt ist.

§. 26.

Daraus, daß bei der Durchfahrt durch Festkommen des eigenen oder eines anderen Schiffes oder durch Maßnahmen, welche im Interesse eines sicheren Verkehrs geboten sind, Verzögerungen eintreten, können keinerlei Ansprüche auf Schadenersatz wegen Zeitversäumnis erhoben werden.

§. 27.

Sämmtliche Schiffe, welche den Kanal befahren, müssen bei Tage ihre Nationalflagge, bei Nacht außer den vorgeschriebenen Lichtern — soweit sie nicht unter Zolleuchte fahren — ein weißes Licht am Heck führen.

Bei Schleppzügen braucht das Hecklicht nur von dem letzten Schiffe geführt zu werden.

Schiffe, welche die Ursache sind, daß entgegenkommende an den Ausweichen festlegen müssen, führen:

I) wenn sie das einzige oder das letzte derartige Schiff sind:

a. bei Tage eine rothe Scheibe am Heck,

b. bei Nacht ein rothes Licht am Heck an Stelle des weißen;

¹⁾ Preuß. Hand. Arch. 1880 I. S. 69.

²⁾ Hand. Arch. 1881 I. S. 281.

II) wenn noch solche Schiffe folgen:

- a. bei Tage eine grüne Scheibe am Heck,
- b. bei Nacht ein grünes Licht am Heck, an Stelle des weißen.

§. 28.

Es ist stets nach Steuerbord auszuweichen, kleinere Schiffe haben, soweit ihr Tiefgang es gestattet, den größeren und augenscheinlich tiefer gehenden die Mitte zu überlassen. Bagger dürfen nur an der Seite passirt werden, welche durch Signal als „frei“ bezeichnet ist.

Segelnde Schiffe haben die in Fahrt befindlichen Fahren stets an der der Fahrtrichtung dieser entgegengesetzten Seite zu passiren.

§. 29.

Es muß stets ein Ausgucksposten ausgestellt sein.

§. 30.

Die Fahrgeschwindigkeit ist zu vermindern bezw. die Maschine zu stoppen beim Passiren von

- 1) entgegenkommenden Schiffen,
 - 2) Schiffen, welche festgemacht haben,
 - 3) Baggern und tiefbeladenen Baggerprähmen,
 - 4) Strecken, welche durch ein besonderes Signal kenntlich gemacht sind;
- ferner:
- 5) beim Lotsenwechsel zu Rübbel,
 - 6) auf Anruf der Zollwachiboote oder der die Zollkontrolle ausübenden Beamten,
 - 7) wenn Fahren im Fahrwasser sind.

Für die Fälle zu 2, 3, 4 und 7 ist unter verminderter Geschwindigkeit eine solche Geschwindigkeit zu verstehen, die nöthig ist, einen schädlichen Wellenschlag zu verhüten.

§. 31.

In den Ausweichstellen haben die Schiffe festzulegen, wenn das 300 m vor der Ausweichstelle auf dem südlichen Ufer stehende Haltesignal in Haltestellung gefunden wird.

Die Schiffe dürfen ihre Fahrt erst fortsetzen, nachdem alle Schiffe, denen auszuweichen war, vorbeigefahren sind. Die Erlaubniß zum Weiterfahren wird durch das Schlußzeichen (cfr. §. 27) der entgegenkommenden Schiffe gegeben.

§. 32.

Für das Passiren der Eisenbahndrehbrücken bei Österröfölb und Laterrpfahl gelten folgende Vorschriften:

- 1) Zeigt das auf dem südlichen Kanalufer 600 m vor der Brücke aufgestellte Vorsignal bei der Annäherung eines Schiffes und mindestens noch zu der Zeit, wenn die Kommandobrücke des Schiffes den Signalmast passirt, die Stellung „freie Fahrt“, so ist das Schiff berechtigt, durchzufahren, und auch dann nicht verpflichtet, festzumachen, wenn das auf dem südlichen

Kanalufer, 150 m vor der Brücke aufgestellte Warnungssignal in Haltestellung gefunden werden sollte.

Das Vorfinden der Stellung des Vorsignals „freie Fahrt“ und die Absicht, durchzufahren, ist durch Signal mit der Dampfpfeife: ein langer (6 Sekunden) Ton anzuzeigen.

- 2) Steht das Vorsignal bei der Annäherung des Schiffes auf „Halt“, oder wird es auf „Halt“ gestellt, noch ehe die Kommandobrücke des Schiffes am Signal vorbei ist, so ist mit der Dampfpfeife das Signal „Verstanden“ durch dreimal drei kurze (1 Sekunde) Töne zu geben, und an den Dalben vor der Brücke festzulegen, falls nicht inzwischen das Warnungssignal auf „freie Fahrt“ gestellt worden ist.

Das festgelegte Schiff darf erst loswerfen, nachdem das Warnungssignal auf „freie Fahrt“ gestellt ist.

§. 33.

Für das Passiren der Straßen-Drehbrücke bei Rendsburg und der Pontonbrücke bei Holtzenau gelten folgende Vorschriften:

Bei der Annäherung an das auf dem südlichen Kanalufer, 900 m vor den Brücken, aufgestellte Vorsignal hat das Schiff durch drei lange (6 Sekunden) Töne mit der Dampfpfeife das Zeichen zum Öffnen der Brücke zu geben.

Das Schiff hat zu stoppen und an den Dalben festzumachen, wenn das auf dem südlichen Ufer, 250 m vor der Brücke, aufgestellte Nothsignal ertönt. Es darf die Fahrt erst fortsetzen, wenn das Läutewerk wieder schweigt.

§. 34.

Getreidelte und segelnde Schiffe dürfen ohne besondere Erlaubniß des Brückenbeamten die Drehbrücken nicht passiren.

Müssen sie dort festmachen, so hat es zwischen den Dalben und dem Ufer zu geschehen.

§. 35.

Fahrzeuge, deren Höhe das Passiren der geschlossenen Drehbrücken gestattet, sind an vorstehende Bestimmungen (§§. 32 und 33) nicht gebunden.

§. 36.

Das Ueberholen von anderen als segelnden, treibenden oder havarierten Schiffen ist regelmäßig nicht erlaubt. Ausgenommen hiervon sind die Schiffe, denen nach §. 25 eine größere Fahrgeschwindigkeit gestattet ist.

Wenn ein Schiff ein anderes überholen will, so hat es dieses dem Vordermann durch das Signal: 4 kurze Töne mit der Dampfpfeife, anzuzeigen. Dieser hat so weit wie möglich nach Steuerbord auszuscheeren und wird dann von seinem bisherigen Hintermann an Backbord passirt.

1500 m vor Anlegeplätzen, Dreh- und Pontonbrücken, Fahren und Baggern ist das Ueberholen unter allen Umständen verboten.

§. 37.

Außer den in den §§. 32, 33 und 36 vorgeschriebenen Signalen mit der Dampfpfeife ist diese in Gebrauch zu nehmen

- 1) bei Nebel und unsichtigem Wetter und zwar geben westwärts steuernde Schiffe einen, ostwärts steuernde zwei schnell hintereinander folgende lange Töne jede Minute;
- 2) bei Annäherung an fahrende oder festliegende Schiffe, Boote, Bagger, Baggerprähme, an die durch Signal bezeichneten Stellen (§. 30 Nr. 4) und Fahren, und zwar bei den durch weißen Anstrich kenntlich gemachten Stangen der elektrischen Lichtleitung;
- 3) beim Eintritt in die scharfen Kurven zwischen Levensau und Holtenau;
- 4) bei plötzlichen Havarien an Schiff oder Maschine, welche das sofortige Stoppen derselben bedingen, sind als Warnungssignal mit der Dampfpfeife fortwährend kurze Töne zu geben, bis das Signal Nr. 25 gegeben ist.

§. 38.

Beim Inzichtkommen von entgegengahrenden größeren Schiffen, sowie vor den Drehbrücken und der Pontonbrücke sind die Anker zu besetzen und zum sofortigen Fallen klar zu halten.

§. 39.

Die Entfernung vom Vordermann darf bei fahrenden Schiffen nicht weniger als etwa 500 m betragen.

§. 40.

Verengungen des Fahrwassers durch Baggerarbeiten oder aus anderen Ursachen haben die westwärts steuernden Schiffe und Schleppzüge in der Regel zuerst zu passiren. Glaubt jedoch ein ostwärts steuerndes Schiff, welches starken Wind und Strom von hinten hat, an solchen Stellen einem entgegenkommenden Schiffe oder Schleppzuge, dem es unter den obwaltenden Umständen ein Leichtes ist, auszuweichen bezw. zu stoppen, ohne eigene Gefährdung nicht auszuweichen zu können, so hat es, um dies anzuzeigen, das Warnungssignal Nr. 26 mit der Dampfpfeife oder Sirene zu geben, worauf das entgegenkommende Schiff oder der Schleppzug mit 3 kurzen Tönen antwortet, stoppt bezw. ausweicht und das ostwärts steuernde Schiff zuerst passiren läßt.

Abchnitt V.

Allgemeine Verbote.

§. 41.

Verboten ist:

- 1) das Ankern im Kanal, mit Ausnahme der als Ausweichstellen dienenden Obereiderseen und unvermeidlicher Fälle auf Anordnung des Lootsen;

- 2) das Ueberbordwerfen von Ballast, Kohlen, Asche oder sonstigen Gegenständen, welche das Fahrwasser verschlechtern oder behindern können;

Ist etwas Derartiges über Bord gefallen, so ist davon sofort dem Lootsen, unter Angabe des Ortes und der Menge, Anzeige zu machen. Versuche zur Wiedererlangung über Bord gefallener Gegenstände dürfen während der Fahrt nicht gemacht, können aber auf Antrag von dem Kanalamt auf Kosten des Antragstellers angeordnet werden;

- 3) das Schießen, Jagen und Fischen auf dem Kanal.

Abchnitt VI.

Besondere Vorkommnisse.

§. 42.

Anlegen.

- 1) In der Regel darf nur an den Ausweichstellen, an den Zeitwerken der Schleusen, an den Dalben vor den Drehbrücken bis zum Dedungssignal, soweit diese nicht durch rothen Anstrich der Köpfe als nicht zum Anlegen bestimmt bezeichnet sind, an den Innenhäfen, an den Brunsbütteler Molen und an den Ladestellen des Kanals festgemacht werden.
- 2) Im Nothfall darf auch an den Pollern festgelegt werden, welche längs des ganzen Kanals angebracht sind.
- 3) In der Regel soll an der Steuerbordseite festgelegt werden, doch darf auch die Luvseite benutzt werden, wenn starker Wind quer zum Kanal steht.

§. 43.

Festmachen.

- 1) Auf jedem festgelegten Schiffe sind Leute und Werkzeuge zum Fiehren bezw. Rappen der Trossen bereit zu halten.
- 2) Die das Fahrwasser sperrenden Trossen müssen gefiehrt werden, wenn ein anderes Schiff passiren will.
- 3) Das Probiren der Schiffsmaschinen ist an den Anlegeplätzen nur unmittelbar vor dem jedesmaligen Abgange gestattet, darf nur mit der zulässig geringsten Dampfkraft ausgeführt und nicht über wenige Minuten ausgedehnt werden.
- 4) Festliegende Schiffe haben während der Dunkelheit je eine weiße Laterne vorn und hinten an der dem Fahrwasser zugekehrten Bordseite auszuhängen.

§. 44.

Ablegen.

Wenn vor den Drehbrücken Schiffe gleichzeitig an beiden Seiten derselben festgemacht haben, so haben die von Osten kommenden Schiffe zuerst abzulegen, und die von Westen kommenden so lange zu warten, bis jene vorbei sind.

§. 45.

Festkommen.

- 1) Ist ein Schiff festgekommen, so hat es vor allen Dingen Sorge zu tragen, daß es nicht quer schlägt.
- 2) An Signalen sind zu heißen:
 - a. bei Tage: 3 Bälle, so, daß sie von vorn und hinten sichtbar sind;
 - b. bei Nacht: 3 rothe Laternen an derselben Stelle.

Bis vorstehendes Signal gezeigt ist, sind beim Herrannahen von fahrenden Schiffen fortwährend kurze Töne mit der Dampfpfeife als Warnungssignal zu geben.

- 3) Nur den Beamten der Kanalverwaltung steht das Recht zu, die für das Loskommen festgekommener oder die Hebung gesunkener Schiffe nöthig erscheinenden Maßregeln zu treffen und Hülfsmittel zu requiriren. Die etwa durch diese Maßnahmen entstehenden Kosten fallen dem Schiffe zur Last.
- 4) Hülfleistung durch passirende Schiffe ist nur mit besonderer Genehmigung der Kanalbeamten gestattet.

Abschnitt VII.

Seuergefährliche Ladungen.

§. 46.

Schiffe mit Sprengstoffen von mehr als 35 kg Gewicht müssen als Warnungszeichen eine von Weitem erkennbare, stets ausgespannt zu haltende schwarze Flagge mit einem weißen P führen; im Uebrigen gelten für diese Schiffe die für den Verkehr mit explosiven und seuergefährlichen Gegenständen ergangenen Bestimmungen.

Auf die Munition der Kriegsschiffe findet diese Vorschrift keine Anwendung.

Abschnitt VIII.

Beschwerden.

§. 47.

Etwaige Beschwerden über die Beamten oder Einrichtungen des Kanals sind mündlich oder schriftlich bei den Hafenämtern zu Brunsbüttel oder Holtzau anzubringen.

Anlage 1

(enthält das Signal-Verzeichniß; hier weggelassen).

Anlage 2.

Bestimmungen über die Abgaben-Erhebung auf dem Kaiser Wilhelm-Kanal.

Abschnitt I.

Tarife.

I. Tarif für die Fahrt auf dem Kaiser Wilhelm-Kanal.

An Abgaben für die Fahrt auf dem Kaiser Wilhelm-Kanal werden erhoben:¹⁾

A. Wenn der ganze Kanal von der Elbe bis zur Kieler Förde oder umgekehrt durchfahren wird,

- 1) von beladenen Fahrzeugen für die ersten 600 Reg.-Tonnen netto je für die überschießenden Reg.-Tonnen je

- 2) a. von leeren oder in Ballast gehenden Fahrzeugen, b. von Fahrzeugen im Rostenfrachtverkehr (Gesetz vom 22. Mai 1881²⁾) bis 50 Reg.-Tonnen netto einschl. für jede Reg.-Tonne netto mindestens aber für jedes Fahrzeug

B. Von Fahrzeugen, welche den Kanal nach oder von der Elber durchlaufen für jede Reg.-Tonne netto mindestens aber

C. Wenn die Fahrt innerhalb des Kanals begonnen oder beendet wird, für jede Reg.-Tonne netto

- 1) von den unter A 1 bezeichneten Fahrzeugen
 - a. für das Passiren einer der Endschleusen
 - b. für jede Strecke von 5 km (angefangene zählen voll) mindestens aber (zu a und b zusammen)

- 2) von den unter A 2 bezeichneten Fahrzeugen
 - a. für das Passiren einer der Endschleusen
 - b. für jede Strecke von 5 km (angefangene zählen voll) mindestens aber (zu a und b zusammen)

- 3) von Fahrzeugen, die nachweislich an einem der durch den Kanal abgeschnittenen Wasserläufe in der Burg-Rudenseer Niederung beheimathet sind, für die Strecke von der Elbe bis km 23 des Kaiser Wilhelm-Kanals für jede Reg.-Tonne netto mindestens aber

Vom 1. April bis 30. Sept. Mart.	Vom 1. Oktober bis 31. März Mart.
0,60	0,75
0,40	0,50
0,40	0,50
10,00	12,50
0,40	0,50
10,00	12,50
0,20	0,25
0,01	0,013
4,00	5,00
0,10	0,13
0,01	0,013
3,00	4,00
0,10	0,13
1,00	1,50

¹⁾ Fahrzeuge der Kaiserlichen Marine und der Kanalverwaltung sind abgabenfrei.

²⁾ Hand. Arch. 1881 I. S. 629.

D. Wenn die Fahrt innerhalb des Kanals begonnen und beendet wird: die unter C 1 b und 2 b angegebenen Sätze

mindestens aber

E. Kleinere offene nur durch Ruder oder Segel zu bewegendes Boote fahren im Kanal frei, für das Passiren einer Schleuse zahlen sie

Vom 1. April bis 30. Sept. Markt.	Vom 1. Oktober bis 31. März Markt.
1,00	1,50
1,00	1,50

II. Tarif für die im Kaiser Wilhelm-Kanal zu zahlenden Schlepplöhne.

An Schlepplohn haben zu zahlen:
A. Segelfahrzeuge bei Benutzung der regelmäßigen Schleppzüge:

1) wenn der ganze Kanal durchfahren wird:

a. beladene
b. in Ballast gehende und im Küstenfrachtverkehr fahrende bis 50 Reg.-Tonnen netto einschließlich

2) wenn der Kanal nur nach oder von der Eider durchlaufen wird wie zu 1 b

3) für Theilstrecken und zwar für jede Strecke von 5 km (angefangene voll gerechnet)

a. beladene
b. in Ballast gehende und im Küstenfrachtverkehr fahrende bis 50 Reg.-Tonnen netto einschließlich

mindestens aber zu 3 a und b

B. Segelschiffe, welche wegen ihrer Größe oder wegen ihrer für die Fahrt im Kanal nicht genügenden Manövrierfähigkeit ein besonderer Schleppdampfer gestellt werden muß, sowie Dampfschiffe, welche Bestellung eines besonderen Schleppdampfers für sich allein verlangen, haben pro Tag (angefangene voll gerechnet) zu entrichten

1) für Bestellung eines Dampfers der Klasse A 240 Mark

2) für Bestellung eines Dampfers der Klasse B 180 Mark

3) für Bestellung eines Dampfers der Klasse C 120 Mark

mindestens aber den Betrag des in einem regelmäßigen Schleppzuge zu zahlenden Schlepplohnes.

C. Dampfschiffe, die den Kanal mit eigener Kraft durchfahren, denen aber durch die Kanalverwaltung der Sicherheit halber ein Schleppdampfer zur event. Hülfsleistung beigegeben wird, zahlen die Hälfte der unter B 1 bis 3 angegebenen Sätze.

Für die ersten 200 Reg.-Tonnen netto je Markt.	Für die über-schließenden Reg.-Tonnen netto je Markt.
0,40	0,30
0,25	0,20
0,25	0,20
0,02	0,015
0,015	0,01
0,10	

III. Tarif für das Lootsen aus der Nordsee nach dem Kaiser Wilhelm-Kanal und umgekehrt.

An Elb-Lootsengebühren haben zu zahlen:

Für die Reg.-Tonne netto Markt.

- A. Alle aus See kommenden lootspflichtigen Schiffe und diejenigen nicht lootspflichtigen Schiffe, die einen Lootsen an Bord nehmen 0,08
- B. Alle nach See gehenden Schiffe, die einen Lootsen an Bord nehmen 0,04

Hiervon werden nachstehende Abzüge gewährt:

- 1) Wenn Schiffe erst in Cuxhaven einen Lootsen erhalten können oder von Brunsbüttel nur bis dahin gelootet werden 75 pSt.
- 2) Wenn Schiffe ohne Ladung oder in Ballast¹⁾ einkommen oder ausgehen 50 "
- 3) Für jede Reise, die ein Schiff unter Führung eines Cuxhavener Staatslootsen im Laufe des Kalenderjahres gemacht hat.
- a. nach der 12. Reise 10 pSt.
- b. " " 24. " 20 "
- c. " " 36. " 30 "

Der Mindestbetrag des Lootsgeldes beträgt . . 15 Mark.

Lootspflichtig sind alle aus See kommenden Schiffe, mit Ausnahme der Kriegsschiffe, Luftfahrzeuge und Staatsschiffe sowie der Fahrzeuge von weniger als 135 Reg.-Tonnen Netto-Raumgehalt. Das vorgeschriebene Lootsgeld ist auch dann zu zahlen, wenn die Schiffe keinen Lootsen nehmen, sofern sie nicht nachweisen, daß sie einen Lootsen nicht erhalten konnten.

IV. Tarif für das Lootsen in der Ostsee vom Stollergrund-Feuerschiff bis Friedrichsort und umgekehrt.

Diejenigen Schiffe, die auf der Strecke Stollergrund-Feuerschiff bis Friedrichsort gelootet zu werden wünschen, haben an Lootsgeld zu zahlen:

- 1) für das Einlootsen 0,06 Mark und
- 2) " " Auslootsen 0,03 "

für die Reg.-Tonne netto.

Der Mindestbetrag des Lootsgeldes beträgt einkommend 10 Mark, ausgehend 5 Mark.

V. Tarif für das an die Lootsen für die Strecke Rendsburg-Rüddel zu zahlende Wegegeld.

Schiffe, die von den bei Rendsburg und an der Obereder belegenen Schiffsliegeplätzen aus einen Kanallootsen beanspruchen oder dort absetzen wollen, haben ihm ein Wegegeld von 1,50 Mark gleich nach Betreten des Schiffes zu entrichten.

VI. Tarif für die Vermietung von Zollzeichen.

Für die Anmietung von Zollzeichen (Flagge und Leuchte) sind für jede Fahrt zu zahlen 2 Mark.

Die Zollzeichen sind auf der Austrittsstation dem Lootsen zurückzugeben.

¹⁾ Unter Ballast ist zu verstehen: Sand, Erde, Bauschutt, unbearbeitete Steine und Wasser, soweit diese Gegenstände nur dazu dienen, dem Schiff die nötige Stabilität zu geben.

Für beschädigte Zollzeichen ist Entschädigung bis zum vollen Betrage des Werthobjectes zu leisten.

Erläuterungen zu den Tarifen.

- 1) Passagierschiffe gelten für die Berechnung der Kanalabgaben wie der Schlepplöhne als beladene Fahrzeuge.
- 2) Alle Fahrzeuge, die durch Maschinenkraft fortbewegt werden, möge diese durch Elektrizität, Benzin, Petroleum oder dergleichen erzeugt werden, zahlen dieselben Tarifsätze wie Dampfschiffe.
- 3) Bagger, Elevatoren, Schwimmkräne und ähnliche schwimmende Maschinen müssen vorher angemeldet werden und werden von Fall zu Fall durch die Kanalverwaltung taxirt.
- 4) Bei Berechnung des abgabepflichtigen Netto-Raumgehaltes werden Bruchtheile von einer halben Registertonne und mehr für eine volle Registertonne gerechnet, kleinere Bruchtheile dagegen außer Berechnung gelassen.
- 5) Die nach den Tarifen I bis IV zu entrichtenden Abgaben werden je für sich auf volle 0,10 Mark in der Weise abgerundet, daß Beträge unter 5 Pfennigen gar nicht, von 5 Pfennigen ab für 0,10 Mark gerechnet werden. Bei der Feststellung des Gesamtbetrages der zu entrichtenden Abgabe für solche Schiffe, die den ganzen Kanal oder den Kanal bis zur Eider durchlaufen (1 A und B), werden Bruchtheile einer Mark auf volle Mark abgerundet.

Abschnitt II.

Erhebung der Abgaben, Schlepplöhne und Lootsen-gelder.

§. 1.

Allgemeines.

1) Die Zahlung aller Abgaben hat in der Regel bei den Eintrittsämtern¹⁾ auf Grund des durch einen Deutschen oder in Deutschland anerkannten fremden Meßbrief nachgewiesenen Netto-Tonnengehaltes und der in zwei Ausfertigungen vorzulegenden Anmeldezettel,²⁾ welche gleichzeitig als Quittung dienen, zu erfolgen. Von diesen Anmeldezetteln bleibt der eine bei der Hebestelle, der andere dient dem Schiffsführer als Ausweis während der Kanalfahrt. Beim Verlassen des Kanals hat der Schiffsführer den zweiten Anmeldezettel nach Abtrennung der Quittung entweder an den Kanalootsen bezw. den Führer des Schleppdampfers oder an den Schleusenmeister bezw. dessen Vertreter abzugeben.

¹⁾ Schiffe, die von der Eider kommen, können die Abgaben bereits in Lönning erlegen.

²⁾ Die Formulare zu den Anmeldungen werden dem Schiffsführer von den Kanalootsen oder dem Hebeamt in einzelnen Exemplaren unentgeltlich verabfolgt. Größere Mengen Anmeldeformulare werden gegen Erstattung der Druckkosten — 1 Mark für 100 Stück — von den Hebestellen oder dem Kanalamt verabsolgt.

2) Die Einfahrt in den Kanal bezw. die Ausfahrt aus demselben wird nicht eher gestattet, als bis der Schiffsführer durch Vorzeigung der abgestempelten Quittung den Nachweis geliefert hat, daß die Abgaben bezahlt sind.

Schiffe, die keinen Lootsen haben, oder die keinem Schleppzuge angehören, haben die Quittung dem diensthabenden Schleusenmeister vorzuzeigen.

3) Schiffe, die von einem Orte außerhalb des Kanals nach einem an diesem belegenen Orte fahren, um auf demselben Wege zurückzufahren, haben beim Eintritt in den Kanal sofort die Abgaben für beide Fahrten zu entrichten.

4) Die auf Passagierschein (§. 2, B 2) abgefertigten Schiffe haben die Abgaben spätestens innerhalb acht Tagen nach Ausstellung des Scheins bei der in diesem angegebenen Hebestelle zu entrichten.

§. 2.

Anmelde-Formulare etc.

(Hier weggelassen.)

§. 3.

Kontrolle der in den Anmeldeformularen gemachten Angaben.

Die Beamten der Kanalverwaltung sind jederzeit berechtigt, sich von der Richtigkeit der von dem Schiffsführer gemachten Angaben in geeigneter Weise zu überzeugen. Die Schiffsführer sind verpflichtet, die Beamten nach Kräften zu unterstützen.

Bei Fahrten im Theilstreckenverkehr ist der Endpunkt bezw. auch der Anfangspunkt der Fahrt dem Hebeungsbeamten glaubhaft nachzuweisen.

§. 4.

Abschätzung des Raumgehaltes.

Schiffe, welche keinen ordnungsmäßigen Meßbrief (§. 1) besitzen, werden von Beamten der Kanalverwaltung, vorbehaltlich der Befugniß der letzteren, eine Vermessung oder Nachvermessung der Schiffe vorzunehmen, auf ihren Netto-Raumgehalt abgeschätzt und nach dieser Abschätzung taxirt.

Wird diese Abschätzung von dem Schiffsführer nicht als zutreffend anerkannt, so hat er einen ordnungsmäßigen Meßbrief beizubringen, worauf event. der zu viel bezahlte Betrag zurückerstattet wird.

§. 5.

Fahrtscheinehefte.

Schiffe, die wiederholt den ganzen Kanal unter gleichen Voraussetzungen durchfahren wollen, können Fahrtscheinehefte nach Muster D lösen, in welchen 50 Fahrten enthalten sind.

Diese Fahrtscheinehefte, welche vom Tage ihrer Ausstellung gerechnet 2 Jahre Gültigkeit haben, werden von dem Kaiserlichen Kanalamt zu Kiel und von den Hebestellen zu Holtenau, Brunsbüttel und Rendsburg auf mündlichen oder schriftlichen Antrag ausgegeben. Dem Antrage sind das weiße Anmeldeformular A in doppelter Ausfertigung und die Schiffspapiere beizufügen.

§. 6.

Stundung der Abgaben.

Das Kanalamt ist ermächtigt, nicht aber verpflichtet, solchen Rhedereien, deren Schiffe den Kanal wiederholt benutzen und monatlich mindestens 300 Mark Kanalabgaben entrichten, auf besonderen Antrag eine einmonatliche Stundung der Abgaben zu gewähren.

Die Bedingungen dafür werden auf Verlangen vom kaiserlichen Kanalamt mitgetheilt.

§. 7.

Zahlungsmittel.

Alle Zahlungen sind ausschließlich in Deutscher Reichswährung zu leisten.

An Stelle der Einzahlung des baaren Geldes ist Ueberweisung im Bankverkehr an die kaiserliche Oberpostkasse (Kanalverwaltung) in Kiel gestattet.

§. 8.

Kontrolle.

Die Kanalverwaltung behält sich das Recht vor, sich jederzeit durch legitimierte Beamte die Ueberzeugung zu verschaffen, daß Schiffe, die den Kanal befahren, ihre Abgaben ordnungsmäßig entrichtet haben.

Zur Zusammensetzung des allgemeinen Branntwein-Denaturierungsmittels ermächtigte Firmen.

(Centralblatt für das Deutsche Reich, Nr. 4, S. 88.)

Die Firma Gebrüder Kurreck zu Königsberg i. Pr. ist nach Maßgabe des §. 9 des Regulativs, betreffend die Steuerfreiheit des Branntweins an gewerblichen zc. Zwecken¹⁾, zur Zusammensetzung des allgemeinen Branntwein-Denaturierungsmittels ermächtigt worden.

Zolltarifirung von Holzstöcken mit eingägten Wurmgängen.

(Centralblatt der Preussischen Abgabengesetzgebung S. 14.)

Zufolge Verfügung des Königlich Preussischen Finanzministeriums vom 3. Januar 1896 sind rohe und gefärbte Holzstöcke, welche ihrer ganzen Länge nach oder in nicht ganz unwesentlicher Ausdehnung durch Aetzen mit künstlichen Wurmgängen versehen sind, gleich den mit Schnitzarbeit oder eingepreßten Verzierungen versehenen Stöcken den feinen Holzwaaren — Nr. 13 g des Zolltarifs — zuzurechnen. Dem Aetzen kann das Aetzen nicht gleichgestellt werden, da das Aetzen nur die Farbe oder den Farbenton, das Aetzen dagegen das Profil der Oberfläche verändert.

Deutsches Reich, Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederlande, Oesterreich-Ungarn, Rußland und Schweiz.

Zusatzvereinbarung zum Internationalen Uebereinkommen über den Eisenbahn-Frachtverkehr vom 14. Oktober 1890. Vom 16. Juli 1895.

Die am 16. Juli 1895 getroffene Zusatzvereinbarung zum Internationalen Uebereinkommen über den Eisenbahn-Frachtverkehr vom 14. Oktober 1890 (Reichsgesetzblatt 1892 S. 793, Nr. 39), betreffend die Beifügung zusätzlicher Vorschriften zu §. 1 der Ausführungsbestimmungen (ebenda S. 874) und die Aenderung der Anlage 1 zu diesen Bestimmungen (enthaltend Vorschriften über bedingungsweise zur Beförderung zugelassene Gegenstände), ist abgedruckt im Reichsgesetzblatt 1895 S. 465, Nr. 45.

Deutsches Reich und Schweiz.

Uebereinkunft zwischen beiden Ländern, betreffend die Gewährung von Erleichterungen im grenznachbarlichen Verkehr der Großherzoglich Badischen Gemeinde Büsingen mit der Schweiz. Vom 21. September 1895.

(Reichsgesetzblatt Nr. 1, S. 1.)

Seine Majestät der Deutsche Kaiser, König von Preußen, im Namen des Deutschen Reichs, einerseits, und der Bundesrath der Schweizerischen Eidgenossenschaft, andererseits, von dem Wunsche geleitet, der Badischen Gemeinde Büsingen gewisse Erleichterungen im grenznachbarlichen Verkehr zu gewähren zc., haben zu diesem Zweck Unterhandlungen eröffnet und zu ihren Bevollmächtigten ernannt: zc., welche, unter dem Vorbehalte beiderseitiger Ratifikation, folgende Uebereinkunft abgeschlossen haben:

Artikel 1.

Der aus dem Deutschen Zollgebiete ausgeschlossenen Badischen Gemeinde Büsingen werden, außer den in der Anlage C zum Handels- und Zollvertrage vom 10. Dezember 1891 zwischen dem Deutschen Reich und der Schweiz¹⁾ allgemein zugestandenen Befreiungen, im grenznachbarlichen Verkehr noch folgende Erleichterungen eingeräumt:

1) Für nachgenannte Erzeugnisse der Gemeinde Büsingen werden bei ihrem Eingang in die Schweiz, sofern derselbe über die Grenzzollstellen in Schaffhausen oder Dießenhofen erfolgt, die beigezeichneten ermäßigten Zölle erhoben:

Nr. des Schweizerischen Zolltarifs.		Böde. Franken. für 100 kg.
aus 60	Brennholz, Eichenrinde	frei
224	Butter, frisch	3
235	Fleisch, frisch geschlachtetes	2
242	Weintrauben bis 5 kg	2

¹⁾ Hand. Arch. 1893 I. S. 177.

Deutsches Handels-Archiv 1896. I.

¹⁾ Hand. Arch. 1892 I. S. 152.

Nr. des Schweizerischen Tarifs.	Nr. Granten für das Etl.
422 Rüge und Rinder, geschauelt	5
423 Jungvieh, ungeschauelt	2
425 Kälber bis und mit 60 kg Gewicht	2
aus 426 Schweine mit und über 60 kg	2
aus 426 Schweine unter 60 kg	1

2) Die vorstehend aufgeführten Erzeugnisse sollen, wenn dies von der Eidgenössischen Zollverwaltung verlangt wird, von Ursprungszeugnissen begleitet sein, die vom Bürgermeisterrat Bültingen auszustellen sind.

3) Der Transport der vorstehend genannten, sowie sonstiger Gegenstände auf den Straßen, die von Bültingen über Randegg oder über Gailingen in das Deutsche Zollgebiet führen, soll unbeanstaltet unter den von der Eidgenössischen Zollbehörde anzuordnenden Kontrollmassregeln stattfinden, jedoch unbeschadet der wegen Ausbruches von Viehseuchen ergehenden Verbote. Indessen soll in dieser Beziehung die Gemeinde Bültingen nicht ungünstiger behandelt werden, als die umliegenden Schweizerischen Ortsgemeinden.

Sofern Gesundheitszeugnisse für Vieh aus Bültingen verlangt werden, so sollen die von den Thierärzten in Schaffhausen und Diefenhofen ausgestellten Atteste als genügend anerkannt werden.

Artikel 2.

2c.

Artikel 3.

Die heutige Uebereinkunft soll ratifiziert, und es sollen die Ratifikationsurkunden so bald als möglich in Bern ausgetauscht werden. Dieselbe tritt unmittelbar nach der Auswechslung der Ratifikationsurkunden in Kraft.

Jeder der beiden vertragschließenden Theile behält sich das Recht vor, diese Uebereinkunft zu jeder Zeit wieder außer Wirksamkeit treten zu lassen und sie zu diesem Zweck zwölf Monate vorher zu kündigen.

Geschehen in Bern, in doppelter Ausfertigung, am 21. September 1895.

(Unterschriften.)

Die vorstehende Uebereinkunft ist ratifiziert worden und die Auswechslung der Ratifikationsurkunden hat am 1. Januar 1896 zu Bern stattgefunden.

Oesterreich-Ungarn.

Gewährung von Tarifnachlässen im Eisenbahn-Güterverkehr und das bei Veröffentlichung derselben zu beobachtende Verfahren.

(Oesterreichisches Reichsgesetzblatt 1895 Nr. 167.)

Eine Verordnung des Oesterreichischen Handelsministeriums vom 20. November 1895 lautet:

Auf Grund und in Ausführung der Bestimmungen:

in den §§. 4, 7, 8, 66 und 67 der Eisenbahn-Betriebsordnung vom 16. November 1851 (R. G. Bl. Nr. 1 ex 1852);

im §. 10, lit. e des Eisenbahnkonzessions-Gesetzes vom 14. September 1854, R. G. Bl. Nr. 238;

im §. 7 des Eisenbahn-Betriebsreglements vom 10. Dezember 1892, R. G. Bl. Nr. 207,

sowie im Nachhange zum §. 8 der Verordnung vom 1. November 1890 über die Veröffentlichung der Tarife für den Personen- und Güterverkehr auf Eisenbahnen und die Abänderung derselben (Verordnungsblatt des Handelsministeriums für Eisenbahnen und Schifffahrt Nr. 128),

wird hinsichtlich der Gewährung von Tarifnachlässen im Eisenbahn-Güterverkehr, sowie des bei Veröffentlichung derselben zu beobachtenden Verfahrens Nachstehendes verfügt:

§. 1.

Allgemeine Bestimmungen.

(1) Die gegenwärtige Verordnung behandelt alle einen Geldwerth repräsentirenden Nachlässe, welche von den in den jeweilig gültigen Lokal- und Verbandtarifen (Tariftheile I und II) und deren Nachträgen und Anhängen veröffentlichten Frachtsätzen und tarifmäßigen Nebengebühren gewährt werden, und auf Grund deren die Transportkosten der aufgegebenen Sendungen einschließlich der Nebengebühren gegenüber den tarifmäßigen Tarifgebühren eine Verminderung erfahren, sei es durch Herabsetzung der zu entrichtenden Fracht- oder Nebengebühren, oder durch Enthebung der Parteien von den laut der Tarifbestimmungen denselben obliegenden Leistungen, beziehungsweise Uebernahme der letzteren zu Lasten der Bahnanstalt.

(2) Tarifnachlässe können gewährt werden für besonders bezeichnete Artikel und Waarenklassen, oder ohne besondere Bezeichnung für Güter aller Art (Sammelgüter), und zwar entweder für alle in den betreffenden Relationen und Stationen vorkommenden einschlägigen Transporte, oder mit Einschränkung auf bestimmte Verkehre innerhalb und außerhalb des unmittelbaren Bereiches der betreffenden Bahnverwaltungen.

§. 2.

Die Tarifnachlässe können unter Beobachtung der nachfolgenden Prinzipien sowohl im Kartirungs- als auch im Rückvergütungswege zur Anwendung gelangen:

1) Jeder Tarifnachlaß kann in jener Verkehrsrelation, beziehungsweise auf jener Transportroute und hinsichtlich jener Artikel, für welche derselbe bewilligt wurde, den im §. 12 behandelten Fall ausgenommen, ohne vorhergehende Anmeldung von Jedermann in Anspruch genommen werden, welcher die an die Anwendung des Tarifnachlasses geknüpften und in der Rundmachung (§. 5) festgestellten Bedingungen erfüllt.

2) (1) Es unterliegt der Kontrolle der Aufsichtsbehörde (§. 17), daß ein Tarifnachlaß nicht an solche Bedingungen geknüpft werde, deren Geltendmachung demselben den Charakter einer persönlichen Begünstigung verleihen könnte.

(2) Zu diesem Behufe ist für alle jene Tarifnachlässe, bei welchen die Inanspruchnahme an besondere Bedingungen, deren Erfüllung schon an sich nicht Jedermann möglich ist, oder an

die Verfrachtung eines Minimalquantums gebunden ist, vor dem Inslebentreten die Genehmigung der Aufsichtsbehörde unter eingehender Motivierung einzuholen.

§. 3.

Evidenzführung und Oberaufsicht.

(1) Die Bahnverwaltungen sind verpflichtet, sowohl über die im selbständigen Wirkungskreise, als auch mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde gewährten Tarifnachlässe ein Vormerkbuch zu führen.

(2) Das Vormerkbuch ist derart zu verfassen, daß in demselben die eigentlichen Tarifnachlässe von den hinsichtlich der Nebengebühren sowie gegenüber den Tarifbestimmungen gewährten Nachlässen (§. 1) abgefordert erscheinen. Zu diesem Behufe ist das Vormerkbuch in zwei Haupttheile zu theilen, deren erster mit der Bezeichnung „Frachtermäßigungen“ und der zweite mit der Bezeichnung „Sonstige Nachlässe“ zu versehen ist.

(3) Im Vormerkbuche sind, nach Maßgabe des unter Anlage A¹⁾ enthaltenen Musters, die folgenden Rubriken genau auszufüllen:

- a. Name und Wohnort derjenigen Person, Firma oder Dienststelle, über deren Ansuchen, beziehungsweise Antrag der Tarifnachlaß bewilligt wurde;
- b. Bezeichnung des Artikels, beziehungsweise der Artikelgruppe, auf welche der Nachlaß sich bezieht;
- c. Verkehrsrelation und Transportroute, für welche der Tarifnachlaß bewilligt wurde (§. 2, 3. 1);
- d. Gattung, Art, sowie nähere Bezeichnung des Nachlasses (ermäßigter Einheitsfaß, prozentueller Nachlaß vom offiziellen Tarife, Herabsetzung des tarifmäßigen Frachtsaßes um einen bestimmten Betrag, Gewährung einer billigeren Tarifklasse, Kürzung der Manipulationsgebühren, Herabsetzung der tarifmäßigen Nebengebühren, Erleichterungen gegenüber den Tarifbestimmungen zc.).
- e. ziffermäßige Angabe der Differenz zwischen dem ermäßigten Tariffaße und den normalen Tariffaßen bezw. Gebühren (die Summe des Nachlasses überhaupt oder als Prozentsaß des offiziellen Tariffaßes);
- f. Bezeichnung des Tarifes (Lokal- oder Verbandtarif), des offiziellen Tariffaßes, sowie der betreffenden Tarifbestimmung, auf welche der Nachlaß sich bezieht;
- g. Bedingungen, an welche der Nachlaß geknüpft ist (Minimalquantum zc.);
- h. Zeitdauer des Nachlasses:

1) Tag der Rundmachung und des Inslebentreten des Nachlasses (§. 7) unter Bezeichnung der Nummer des Verordnungsblattes des Handelsministeriums für

¹⁾ Hier weggelassen.

Eisenbahnen und Schifffahrt, sowie der laufenden Positionsnummer.

2) Äußerster Endtermin des Nachlasses (§. 8).

3) Für den Fall der Außerkraftsetzung (§. 14) oder Berichtigung des Nachlasses (§. 16) ist im Vormerkbuche einzutragen: die geschehene Veröffentlichung jener Rundmachung, mit welcher die Außerkraftsetzung oder Berichtigung erfolgte, unter Anführung der Nummer des Verordnungsblattes, sowie der Positionsnummer. In der Rubrik „Tag der Außerkraftsetzung oder Abänderung“ ist insbesondere auch die etwaige Uebernahme des Nachlasses in einen Tarifanhang (§. 5b), bezw. die Durchführung desselben im Tarifwege (§. 13, lit. c) anzumerken;

- i. Angabe, ob der Nachlaß im Kartirungs- oder im Rückvergütungswege zur Anwendung gelangt;
- k. Bezeichnung der Dokumente, gegen welche die Liquidierung des Zugeständnisses erfolgt, und Angabe des Zeitpunktes, bis zu welchem, sowie der Amtsstelle, an welche die Vorlage dieser Dokumente geschehen muß;
- l. Angabe des Beweggrundes des Nachlasses (Konkurrenz, Konjunktur, übernommener Frachtsaß zc.);
- m. Bezeichnung der Aktienzahl, unter welcher der Nachlaß erteilt, richtiggestellt oder widerrufen wurde;
- n. Zahl und Datum der Genehmigung der Aufsichtsbehörde in denjenigen Fällen, wo eine solche einzuholen war;
- o. Bezeichnung jener Eisenbahnen, mit welchen der Nachlaß gemeinschaftlich bewilligt wurde, wobei angegeben werden muß, wenn der Nachlaß nur von einer Theilstrecke der in Frage kommenden Relation getragen wird;
- p. Besondere Bemerkungen. In dieser Rubrik ist insbesondere jener frühere Nachlaß zu erwähnen, der in Folge Aktivierung eines neuen Nachlasses etwa gegenstandslos geworden ist, unter Hinweis auf die Seite und Position des Vormerkbuches, wo der frühere Nachlaß verzeichnet erscheint.

(4) Auf Grund des Vormerkbuches ist ein alphabetisches Verzeichniß der begünstigten Artikel zu verfassen, in welchem die Seite und Position des Vormerkbuches, wo der einzelne Nachlaß aufzufinden ist, zu verzeichnen sind.

(5) Die auf die zugestandenen Nachlässe Bezug habenden Daten sind in das Vormerkbuch mit der strengsten Pünktlichkeit und ohne Verzug einzutragen.

(6) Das Vormerkbuch selbst steht unter der Kontrolle der Aufsichtsbehörde und ist zu diesem Behufe nebst den dazu gehörigen Belegen, Akten, Dokumenten zc. den dazu delegirten Organen dieser Behörde auf Verlangen jederzeit zur Einsichtnahme vorzuweisen.

§. 4.

Veröffentlichung der Tarifnachlässe.

(1) Jeder neu zur Einführung gelangende Tarifnachlaß, sowie jede Erneuerung eines Tarifnachlasses nach seinem Ab-

laufe muß in allen Fällen, wo die Auf- oder Abgabe in einer Oesterreichischen Eisenbahnstation erfolgt oder eine Oesterreichische Bahnstrecke transitirt wird, nach Maßgabe des folgenden §. 5, und zwar auch dann veröffentlicht werden, wenn Seitens der am Transporte beteiligten Oesterreichischen Bahnstrecke keine Ermäßigung gewährt wird.

(2) Eine Ausnahme hiervon und somit das Unterbleiben der Verlautbarung ist mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde zulässig bezüglich der für öffentliche und Wohlthätigkeitszwecke gewährten Nachlässe, dann bezüglich der Nachlässe für solche Transporte, deren Bekanntwerden von der Aufsichtsbehörde als militärischen oder staatspolizeilichen Rücksichten zuwiderlaufend erachtet wird, endlich hinsichtlich solcher Nachlässe, die auf Grund von kundgemachten und somit genügend bekannten gesetzlichen Bestimmungen ertheilt werden.

(3) In die laut §. 3 zu führenden Vormerkbücher sind auch die oben erwähnten nicht zur Veröffentlichung gelangenden Nachlässe, sowie die lediglich durch Anschlag in den Stationen kundgemachten Lagerbegünstigungen (vergl. §. 6 (8)) einzutragen.

§. 5.

Modalitäten der Veröffentlichung.

Die Veröffentlichung der Tarifnachlässe hat zu erfolgen:

a. (1) In der Regel im Verordnungsblatte des Handelsministeriums für Eisenbahnen und Schifffahrt.

(2) Zur Aufnahme der betreffenden Rundmachungen welche nach dem Muster der Anlage B¹⁾ abzufassen sind, dient eine besondere Rubrik des genannten Verordnungsblattes mit der Aufschrift: „Tarifermäßigungen im Güterverkehre.“

(3) Diese Rundmachungen haben zu enthalten:

1) Die fortlaufende Zahl der Rundmachungsposition.

2) Die Bezeichnung der Bahnverwaltung, von der, sowie die Bezeichnung jener Bahnverwaltungen, in deren Namen die Veröffentlichung erfolgt.

3) Die Bezeichnung der Artikel (§. 1), für welche der Nachlaß gewährt wird.

4) Die Bezeichnung derjenigen Verkehrsrelation, von bzw. nach welcher die begünstigten Artikel zu befördern sind, nebst Angabe der Route (§. 2, 3. 1).

5) Jene Bedingungen, welche im Rahmen dieser Verordnung für die Inanspruchnahme des Tarifnachlasses festgestellt werden.

Hierbei ist ein etwaiges Minimalquantum stets an erster Stelle und in einer besonderen Zeile einzusetzen und im Drucke durch fette Schrift hervorzuheben.

6) Die Dauer des Nachlasses.

7) Bezeichnung der Tarife bzw. der Tarifbestimmungen, auf welche das Zugeständniß sich bezieht, wobei die betreffenden Frachtsätze und sonstige tarifmäßige Gebühren möglichst ziffermäßig anzugeben sind.

¹⁾ Hier weggelassen.

8) Die Natur des zugestandenen Nachlasses (die ziffermäßige Angabe sowohl des ermäßigten Frachtsatzes oder der tarifmäßigen Gebühr, als auch des Nachlasses, oder — falls der Nachlaß auf eine andere Weise gewährt wird — die Bezeichnung dieser Modalität).

9) Die Art der Durchführung (im Kartirungs- oder Rückvergütungswege).

10) Die Bezeichnung der Dokumente, gegen welche die Liquidirung des im Rückvergütungswege gewährten Zugeständnisses erfolgt, und die Angabe des Zeitpunktes, bis zu welchem, sowie der Amtsstelle, an welche die Vorlage dieser Dokumente geschehen soll.

11) Etwaige spezielle Bedingungen und Bemerkungen. (In dieser Rubrik ist es ausdrücklich anzugeben, im Fall der Nachlaß nur von einer Theilstrecke der in Frage kommenden Relation getragen wird.)

(4) Sämmtliche Rubriken der Tabelle B, und zwar insbesondere die Rubriken 8, 9 und 11, sind in den Rundmachungen mit den genauen (ziffermäßigen) Angaben auszufüllen, jene Fälle ausgenommen, in welchen dies nach der Gestaltung des betreffenden Nachlasses nicht thunlich erscheint.

(5) Die Aufsichtsbehörde ist berechtigt, die neue Verlautbarung eines solchen nicht vorchriftsmäßig kundgemachten Nachlasses unter Rückwirkung auf den aus der ersten Verlautbarung sich ergebenden Gültigkeitstermin zu verfügen.

b. Im Kartirungswege zugestandene Nachlässe, welche durch wiederholte alljährliche Erneuerung oder aus anderen Gründen zur Aufnahme in die offiziellen Tarife, gleichwie Spezial- oder Ausnahmetarife, geeignet erscheinen, können in einen einen integrierenden Bestandtheil des betreffenden Tarifes bildenden Anhang zusammengefaßt werden, welcher nach den für die Tarife im Allgemeinen geltenden Bestimmungen, insbesondere hinsichtlich der Publikation zu behandeln ist.

c. Die von den einzelnen Bahnverwaltungen für die Kreditirung von Frachtgebühren, sowie für die Befreiung vom Frankaturzwange festgesetzten Bedingungen sind im Verordnungsblatte des Handelsministeriums für Eisenbahnen und Schifffahrt zu veröffentlichen und in längeren Zeitperioden zu republiziren.

§. 6.

(1) Es ist in geeigneter Weise dafür Vorkehrung zu treffen, daß das Publikum in jeder Station von den auf dieselbe Bezug habenden Tarifnachlässen Kenntniß erhalten könne.

(2) Zu diesem Behufe sind alle jene Nachlässe, die gegenüber den tarifmäßigen Nebengebühren und Bestimmungen hinsichtlich einzelner Stationen gewährt werden, in den für die Parteien bestimmten Räumen der Güterexpedite dieser Stationen mittelst Anschlag bekannt zu geben.

(3) Insofern es sich um Lagerbegünstigungen handelt, kann sich unter Entfallen der Veröffentlichung im Verordnungsblatte

des Handelsministeriums für Eisenbahnen und Schifffahrt auf die eben erwähnte Affichirung beschränkt werden und haben die betreffenden Affichen insbesondere entnehmen zu lassen: Artikel, Zeitdauer der Lagerfreiheit, das nach Ablauf der Lagerfreiheit zur Erhebung gelangende ermäßigte Lagergeld, event. die zugestandene ermäßigte Lagergebühr allein, wenn diese ohne Ausdehnung der lagergeldfreien Zeit bewilligt wurde; auch ist die Zeitperiode, innerhalb welcher die Lagererleichterungen zugestanden wurden, unter Anführung des etwa üblichen Vorbehaltes — „solange die Verkehrs- und Raumverhältnisse es gestatten“ — zu bezeichnen. Diese Verlautbarung kann unterbleiben, 1) wenn es sich um die Vermietung von Lagerräumen handelt, ferner 2) wenn für einzelne Sendungen, welche in Folge unvorhergesehener Fälle durch längere Zeit in den Bahnmagazinen eingelagert wurden, nachträglich das aufgelaufene Lagergeld aufgelaufen oder restituirt wird.

§. 7.

Gültigkeit und Zeitdauer der Tarifnachlässe.

Die Gültigkeit eines Tarifnachlasses beginnt am Tage der regelrecht erfolgten Veröffentlichung (§. 4), seine Wirksamkeit und Anwendbarkeit jedoch erst am dritten Tage vom Tage der Veröffentlichung an gerechnet, es sei denn, daß in der Rundmachung ein späterer Anfangstermin bestimmt wird.

§. 8.

(1) Die Zeitdauer eines Tarifnachlasses erstreckt sich vom Tage seines Inlebensretens angefangen bis spätestens zum letzten Tage des Kalenderjahres, in welchem derselbe in Wirksamkeit getreten ist.

(2) Mit Rücksicht jedoch auf die eigenartigen Verhältnisse einzelner Handels- und Industriezweige, sowie im Falle vorhandener Schifffahrtskonturrenzen ist es indessen ausnahmsweise gestattet, die äußerste Zeitdauer eines Nachlasses unabhängig vom Kalenderjahre nach Maßgabe des faktischen Bedürfnisses festzustellen.

(3) Die in der Zeit zwischen 1. Oktober und 31. Dezember jeden Jahres ohne Bedingung eines Minimalquantums in Wirksamkeit tretenden Tarifnachlässe dürfen mit der Gültigkeit bis zum Ende des nächsten Kalenderjahres zur Veröffentlichung gelangen.

(4) Eine rückwirkende Anwendung von Tarifnachlässen ist mit Ausnahme des im §. 9 berührten Falles überhaupt nicht zulässig.

§. 9.

(1) An Minimalquantitäten gebundene Tarifnachlässe sind — nach Maßgabe der §§. 7 und 8 — stets für eine vorher zu bestimmende Zeitdauer, daher mit Ausschluß des Zusatzes „bis auf Widerruf“ oder „bis auf Weiteres“ zu verlautbaren.

(2) Die demgemäß veröffentlichte Gültigkeitsdauer kann weder verkürzt noch verlängert werden.

(3) Eine rückwirkende Verlängerung der Gültigkeitsdauer kann ausnahmsweise auf Grund der Genehmigung der Aufsichtsbehörde, in besonders motivirten Fällen nur gelegentlich

der Gewährung des Tarifnachlasses unter der Bedingung stattfinden, daß der Zeitpunkt der rückwirkenden Gültigkeit in der Rundmachung zum Ausdruck gebracht wird.

§. 10.

Sowohl im Kartirungs- als auch im Rückvergütungswege ohne Bedingung eines Minimalquantums bewilligte Tarifnachlässe sind unter Bezeichnung der laut der §§. 7 und 8 zu bestimmenden äußersten Gültigkeitsdauer stets nur „bis auf Widerruf“ zu verlautbaren.

§. 11.

Abänderung von Tarifnachlässen.

(1) Eine nachträgliche Abänderung, Ergänzung, Ausdehnung und Beschränkung der an die Anwendung eines Tarifnachlasses geknüpften und in der bezüglichen Rundmachung enthaltenen Bedingungen oder die Hinzufügung neuer Bedingungen ist überhaupt untersagt.

(2) Insbesondere ist es nicht gestattet, die bedungenen Minimalquantitäten nachträglich herabzusetzen oder das Ausmaß der stipulirten Leistungen durch Einbeziehung neuer Güterklassen oder neuer Verkehrsrelationen in den Rahmen des ursprünglichen Nachlasses zu vermindern.

(3) Jede den obigen Bestimmungen zuwiderlaufende Verfügung und tarifarische Verlautbarung ist an sich nichtig. — Als ungültig ist ferner jede Festsetzung zu betrachten, durch welche die Bedingungen zweier abgesondert veröffentlichter Nachlässe, namentlich in Bezug auf die etwa in denselben bedungenen Minimalquantitäten in Zusammenhang gebracht werden.

(4) Inwiefern von den Bestimmungen des gegenwärtigen Paragraphen, sowie des §. 9, Absatz 2 mit Rücksicht auf Ausnahmeverhältnisse oder im Interesse des öffentlichen Verkehrs Umgang genommen werden kann, darüber entscheidet auf Grund der motivirten Vorlage der betreffenden Bahnverwaltung von Fall zu Fall das Handelsministerium.

(5) Derlei Abänderungen können nur zum Vortheile des Publikums und unter der Bedingung Platz greifen, daß hierdurch erworbene Rechte nicht berührt werden.

(6) Derartige Abänderungen müssen nach dem Muster der Anlage C¹⁾ kundgemacht werden.

(7) Die Wirksamkeit der Abänderung beginnt mit dem dritten Tage nach der Veröffentlichung.

§. 12.

(1) Es ist gestattet, an Minimalquantitäten gebundene und im Rückvergütungswege zur Anwendung gelangende Tarifnachlässe gegen Ertrag einer entsprechenden Kaution auch im Kartirungswege anzuwenden.

(2) Die Eisenbahnverwaltungen sind jedoch verpflichtet, ihre Geneigtheit hierzu, ferner die Höhe der Kaution, sowie die Modalitäten, unter welchen dieselbe zu erlegen ist, in der letzten Rubrik der Rundmachung („Besondere Bemerkungen“, vergl. §. 5, lit. a (3), 3. 11 zum Ausdruck zu bringen.

1) Hier weggelassen.

§. 13.

Erlöschen der Tarifnachlässe.

Ein Tarifnachlaß erlischt:

- a. mit Ablauf der Gültigkeitsdauer (§§. 7 bis 9);
- b. mittelst Außerkraftsetzung bezw. Widerruf (§§. 10 und 14);
- c. wenn mittlerweile im Tarif- oder Nachlaßwege gleiche oder niedrigere Frachtsätze eingeführt werden, oder wenn die Tarifbestimmungen eine solche Aenderung erleiden, daß der Tarifnachlaß dadurch gegenstandslos wird.

§. 14.

(1) Vor Ablauf des veröffentlichten Gültigkeitstermines kann nur ein solcher Tarifnachlaß außer Kraft gesetzt werden, welcher bis auf Widerruf kundgemacht worden ist (§. 10).

(2) Eine derartige Außerkraftsetzung ist mindestens 14 Tage vorher vorschriftsgemäß zu veröffentlichen.

(3) Diesem Zwecke dient eine mit der Aufschrift „Außerkraftsetzung von Tarifermäßigungen im Güterverkehr“ versehene besondere Rubrik des Verordnungsblattes, in welcher unter Anwendung des Formulars D¹⁾ die nachfolgenden Daten zu veröffentlichen sind:

1) Bezeichnung der Nummer und des Datums (Jahr, Monat und Tag) des Verordnungsblattes, in welchem der außer Kraft zu setzende Tarifnachlaß laut §. 4 veröffentlicht wurde;

2) fortlaufende Nummer, welche der Nachlaß im Verordnungsblatte erhielt;

3) Bezeichnung der Eisenbahnverwaltung, welche den Nachlaß veröffentlichte, sowie der an demselben beteiligten übrigen Eisenbahnverwaltungen;

4) Bezeichnung des begünstigten Artikels im Sinne des §. 5, Absatz 3;

5) Verkehrsrelation;

6) Angabe des Zeitpunktes, in welchem der Nachlaß außer Kraft tritt;

7) besondere Bemerkungen.

§. 15.

(1) Tarifnachlässe, die an Minimalquantitäten nicht gebunden sind, hören mit Eintritt der im §. 13, Absatz c erwähnten Tarifänderungen von selbst auf.

(2) Trifft jedoch der im §. 13, Absatz c vorgesehene Fall an Minimalquantitäten gebundene Tarifnachlässe, so sind die Eisenbahnverwaltungen verpflichtet, hinsichtlich der bereits beförderten Sendungen mit den Interessenten auf Grund des außer Kraft gesetzten Tarifnachlasses Abrechnung zu pflegen. Hierbei hat die Liquidirung unter Berücksichtigung des pro rata temporis reduzierten Minimalquantums zu erfolgen.

(3) Im Falle an Minimalquantitäten gebundene Tarifnachlässe in Folge der im §. 13, Absatz c berührten Umstände erlöschen, so ist dies nach Maßgabe des §. 14 wenigstens 14 Tage vor dem Inslebentreten des neuen Tarifes bezw. der neuen Tarifbestimmungen zu veröffentlichen.

¹⁾ Hier weggelassen.

(4) In der Rubrik 8 der Kundmachung (Besondere Bemerkungen) ist anzugeben, unter welchen Modalitäten die Abrechnung der schon beförderten Sendungen erfolgt und welcher Amtsstelle die zur Abrechnung dienenden Dokumente innerhalb eines bestimmten Präklusivtermines vorzulegen sind.

§. 16.

Berichtigung von Kundmachungen.

(1) Als Druckfehler können nur solche Irrthümer berichtigt werden, welche sich gelegentlich der Drucklegung einer Kundmachung in den Text derselben eingeschlichen haben.

(2) Auf Grund vorgekommener und berichteter Druckfehler können weder Seitens des Publikums noch der Eisenbahnverwaltungen irgend welche Forderungen erhoben werden, vorausgesetzt, daß die Richtigstellung des Druckfehlers innerhalb acht Tagen, vom Tage der Veröffentlichung gerechnet, erfolgt ist.

(3) Zum Behufe der Richtigstellung ist im Verordnungsblatte des Handelsministeriums für Eisenbahnen und Schifffahrt eine entsprechende Kundmachung mit der Aufschrift „Berichtigungen von Tarifermäßigungen im Güterverkehr“ innerhalb des obigen Termines unter Hinweis auf den zu berichtenden Nachlaß (Nummer des Verordnungsblattes, Erscheinungstag, Artikel) zu erlassen. Diesem Zwecke dient das Formular E¹⁾.

(4) Die Berichtigung solcher Druckfehler, welche die richtige Interpretation des Inhaltes der Kundmachung nicht behindert, kann unterbleiben.

§. 17.

Verantwortlichkeit und Beschwerden.

(1) Wegen Nichtbefolgung der Bestimmungen der gegenwärtigen Verordnung können die Eisenbahnverwaltungen — unbeschadet der auf dem Rechtswege geltend zu machenden privatrechtlichen Parteiansprüche — auch auf administrativem Wege zur Verantwortung gezogen werden.

(2) Die Aufsicht und Kontrolle übt in dieser Beziehung die Aufsichtsbehörde von Amts wegen oder in Folge von Parteibeschwerden aus.

(3) Das administrative Verfahren ist lediglich auf die Einstellung, Berichtigung und Abndung der von Amts wegen konstatirten oder angezeigten Unregelmäßigkeiten gerichtet und erstreckt sich nicht auf die Geltendmachung und Feststellung des materiellen Inhaltes der geschädigten Privatrechte.

(4) Gegen jene Eisenbahnverwaltungen bezw. Organe, welche die Bestimmungen der gegenwärtigen Verordnung nicht befolgen oder mit denselben in Widerspruch stehende Verfügungen treffen oder die als vorschriftswidrig erklärten Verfügungen nicht einstellen und berichtigen, findet jenes Verfahren Anwendung, welches im §. 85 der Eisenbahnbetriebsordnung vom 16. November 1851, R. G. Bl. Nr. 1 ex 1852 vorgesehen ist.

¹⁾ Hier weggelassen.

(5) Gegen Verfügungen oder Entscheidungen der Aufsichtsbehörde in Angelegenheit der Tarisfnachlässe steht die Beschwerde (Refurs, Vorstellung u.) an das Handelsministerium offen.

(6) Dieselbe ist binnen vier Wochen, vom Tage der Zustellung der in Beschwerde gezogenen Verfügung oder Entscheidung bei der Aufsichtsbehörde zu überreichen.

§. 18.

Liquidirung.

Die Liquidirung der im Rückvergütungswege bewilligten Tarisfnachlässe findet im Sinne der jeweilig bestehenden Vorschriften der Eisenbahnen statt.

§. 19.

Schlussbestimmung.

(1) Die gegenwärtige Verordnung tritt mit dem 1. Januar 1896 in Kraft.

(2) Mit diesem Zeitpunkte verlieren alle bisherigen auf diesen Gegenstand Bezug habenden Verordnungen und sonstigen Vorschriften ihre Wirksamkeit.

(3) Der Königlich Ungarische Handelsminister, mit welchem diesfalls das Einvernehmen gepflogen wurde, trifft gleichzeitig eine entsprechende Verfügung für die Eisenbahnen in den Ländern der Ungarischen Krone.

(4) Anlangend den Geltungsbereich dieser Verordnung, so haben deren Bestimmungen im Allgemeinen in gleicher Weise auf den R. R. Staatsbahnen wie auf den Privatbahnen, jedoch mit der Ausnahme Geltung, daß auf Grund des §. 9, Absatz 2 der Verordnung des R. R. Handelsministeriums vom 23. Juni 1884, Zahl 1136/H. M., R. G. Bl. Nr. 103 ex 1884, betreffend die Organisation der Staatseisenbahn-Verwaltung in den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern, und der Verordnung des R. R. Handelsministeriums vom 15. Juli 1884, R. G. Bl. Nr. 122 ex 1884, betreffend die Regelung der Beziehungen der R. R. Generaldirektion der Oesterreichischen Staatsbahnen zur R. R. Generalinspektion der Oesterreichischen Eisenbahnen, die in dem

§. 2, Ziffer 2,

§. 3, Absatz 6,

§. 4, Absatz 2,

§. 5, lit. a, Absatz 5,

§. 9, Absatz 3,

§. 11, Absatz 4, und

§. 17

der gegenwärtigen Verordnung enthaltenen Bestimmungen, welche eine Kompetenz der Aufsichtsbehörde, bezw. des Handelsministeriums begründen, auf den Geschäftsbereich der Generaldirektion der Oesterreichischen Staatsbahnen, bezw. auf die von derselben betriebenen Staats- und Privatbahnen keine Anwendung finden.

Gegen Verfügungen oder Entscheidungen, welche von der Generaldirektion der Oesterreichischen Staatsbahnen über an sie

gerichtete Beschwerden gegen Anordnungen der Eisenbahnbetriebs-Direktionen oder über Vorstellungen gegen eigene Verfügungen getroffen werden, steht die Beschwerde (Refurs) an den Handelsminister binnen der im §. 17 für Beschwerden an das Handelsministerium festgesetzten Frist offen.

Gesetz, betreffend das Urheberrecht an Werken der Literatur, Kunst und Photographie, vom 26. Dezember 1895, nebst der dazu erlassenen Durchführungsverordnung vom 29. Dezember 1895.

(Ebenba S. 667, Nr. 197 u. 198.)

Ein mit Zustimmung beider Häuser des Reichsrathes erlassenes Gesetz vom 26. Dezember 1895 lautet:

I. Abschnitt.

Allgemeine Bestimmungen.

§. 1. Unter dem Schutze dieses Gesetzes stehen die Werke der Literatur, Kunst und Photographie, welche im Inlande erschienen sind; ferner solche, deren Urheber Oesterreichische Staatsbürger sind, mag das Werk im In- oder Auslande oder gar nicht erschienen sein.

§. 2. Auf Werke von Ausländern, wenn sie im Deutschen Reiche erschienen sind, und auf nicht erschienene Werke von Deutschen Staatsangehörigen findet dieses Gesetz, sofern die Gegenseitigkeit gewährleistet ist, mit der Maßgabe Anwendung, daß der Schutz nicht länger dauert, als im Deutschen Reiche selbst.

Für andere Werke besteht der Schutz nach Inhalt der Staatsverträge.

§. 3. Das Urheberrecht bezieht sich auf das Werk als Ganzes und auf die Theile desselben.

§. 4. Als Werke der Literatur oder Kunst im Sinne dieses Gesetzes sind anzusehen:

1) Bücher, Broschüren, Zeitschriften, Briefsammlungen und alle sonstigen Schriftwerke aus dem Bereiche der Literatur;

2) dramatische, dramatisch-musikalische und choreographische Werke (Bühnenwerke);

3) literarischen Zwecken dienende Zeichnungen, Abbildungen, Pläne, Karten, plastische Darstellungen und Skizzen dieser Art, wenn sie ihrer Bestimmung nach nicht als Kunstwerke zu betrachten sind;

4) Vorträge zum Zwecke der Erbauung, Belehrung oder Unterhaltung;

5) Werke der Tonkunst mit oder ohne Text;

6) Werke der bildenden Künste, als: Gemälde, Zeichnungen, Pläne und Entwürfe für architektonische Arbeiten, dann Stiche, Holzschnitte und alle übrigen Erzeugnisse der graphischen Kunst; Werke der Bildhauerei, der Graveur- und Medailleurkunst und andere plastische Kunstwerke. Die Werke der Baukunst sind jedoch ausgenommen.

Als Werke der Photographie im Sinne dieses Gesetzes

sind alle Erzeugnisse anzusehen, bei deren Herstellung ein photographischer Prozeß als nothwendiges Hülfsmittel benutzt worden ist.

§. 5. Geseze, Verordnungen und öffentliche Aktenstücke, ferner Reden und Vorträge, welche bei Verhandlungen oder Versammlungen in öffentlichen Angelegenheiten gehalten wurden, sind von dem Schutze des Urheberrechtes ausgeschlossen.

Dasselbe gilt von geschäftlichen Ankündigungen, von Erklärungen und Gebrauchsanweisungen, welche Erzeugnissen der Industrie zur Belehrung der Abnehmer beigegeben werden, und von Erzeugnissen der Presse, welche lediglich den Bedürfnissen des häuslichen Lebens zu dienen bestimmt sind.

Ebenso sind die an Erzeugnissen der Industrie rechtmäßig angebrachten Nachbildungen von Werken der bildenden Künste gegen weitere Nachbildung an solchen Erzeugnissen durch das gegenwärtige Gesetz nicht geschützt.

§. 6. Als erschienen gilt ein Werk an dem Tage, an welchem es rechtmäßig herausgegeben, das ist mit Willen des Berechtigten zur Verbreitung gelangt ist.

Ein musikalisches und ein Bühnenwerk gilt schon an dem Tage als erschienen, an welchem es zuerst rechtmäßig öffentlich aufgeführt wurde; ein Werk der bildenden Künste oder der Photographie schon an dem Tage, an welchem das Werk selbst oder eine Nachbildung oder Vervielfältigung zuerst rechtmäßig öffentlich ausgestellt wurde.

Der Ort des Erscheinens wird gleichfalls nach den vorstehenden Bestimmungen beurtheilt. Werke, welche gleichzeitig im Geltungsgebiete des gegenwärtigen Gesetzes und außerhalb desselben erschienen sind, gelten als innerhalb dieses Gebietes erschienen.

§. 7. An den von Mehreren gemeinsam hergestellten Werken steht das Urheberrecht allen Miturhebern gemeinschaftlich und ungetheilt zu. Sie können nur einverständlich über das Werk (insbesondere durch Herausgabe, Nachbildung, Auf- führung) verfügen; Jeder für sich ist aber befugt, Eingriffe in das gemeinsame Recht gerichtlich zu verfolgen.

Hinsichtlich der Uebertragung des Jedem zustehenden Urheberrechtsantheiles gilt §. 15 und §. 16, Absatz 1.

§. 8. An Werken aber, welche aus unterscheidbaren Beiträgen verschiedener Mitarbeiter gebildet, gleichwohl ein einheitliches Ganzes darstellen, besteht ein doppeltes Urheberrecht: am Ganzen kommt es dem Herausgeber, an den Einzelbeiträgen den Urhebern derselben zu.

Diese sind jedoch bei Veranstaltung von Einzelausgaben zur Angabe des Werkes, in welchem der Beitrag erschienen ist, verpflichtet.

§. 9. Ueber Beiträge, welche unter dem Schutze des Urheberrechtes stehen, und in periodischen Werken, als: Zeitschriften, Taschenbüchern, Kalendern, erschienen sind, darf der Urheber, falls nichts Anderes verabredet ist, ohne Einwilligung des Herausgebers, und wenn ein solcher nicht angegeben ist, des Verlegers erst nach Ablauf von zwei Jahren nach dem Erscheinen anderweitig verfügen.

§. 10. Als Urheber eines erschienenen Werkes gilt bis

zum Gegenbeweise derjenige, dessen wahrer Name bei dem Erscheinen als der des Urhebers angegeben worden ist.

Ist das Werk durch Verbreitung von Vervielfältigungen oder Nachbildungen erschienen, so muß die Angabe des Namens auf dem Titelblatte, unter der Zueignung oder der Vorrede oder am Schlusse des Werkes, bei Werken, welche durch Beiträge mehrerer Mitarbeiter gebildet sind, an der Spitze oder am Schlusse jedes Beitrages erfolgt sein. Bei Werken der bildenden Künste, sowie bei photographischen Werken genügt die Namensangabe auf dem Werke selbst oder auf dem Karton, auf welchem dasselbe befestigt ist.

Hat das Erscheinen des Werkes durch öffentliche Auf- führung stattgefunden, so muß die Angabe des Namens bei der Ankündigung der ersten Aufführung geschehen sein.

Ist das Werk durch öffentliche Ausstellung erschienen, so muß die Namensangabe sich auf dem Werke selbst oder auf dem Karton, auf welchem es befestigt ist, befinden.

§. 11. Werke, welche nicht unter Angabe des wahren Namens des Urhebers erschienen sind, gelten als anonyme oder pseudonyme Werke. Bei diesen ist der Herausgeber, und wenn ein solcher nicht angegeben ist, der Verleger berechtigt, die dem Urheber zustehenden Rechte wahrzunehmen.

§. 12. Bei gewerbmäßig hergestellten Photographien stehen die Rechte des Urhebers dem Inhaber des Gewerbes zu.

§. 13. Bei Porträts, welche gegen Entgelt bestellt wurden, sie mögen Werke der bildenden Künste oder der Photographie sein, stehen die Rechte des Urhebers dem Besteller zu.

Bei Photographieporträts ist die Ausübung des Urheberrechtes in allen Fällen an die Zustimmung der dargestellten Person oder ihrer Erben gebunden; ausgenommen sind Photographieporträts zu amtlichen Zwecken.

§. 14. Das Urheberrecht kann, insofern es dem Urheber oder seinen Erben zusteht, durch Exekutions- oder Sicherstellungsmaßregeln nicht getroffen werden.

Dagegen sind solche Maßregeln auch gegen den Urheber und seine Erben zulässig in Bezug auf vorhandene Vervielfältigungen und Nachbildungen eines bereits veröffentlichten Werkes, auf zum Verkauf fertiggestellte Werke der bildenden Kunst, und auf alle kraft des Urheberrechtes erworbenen vermögensrechtlichen Ansprüche.

§. 15. Das Urheberrecht geht auf die Erben über; ein Heimfallsrecht findet daran nicht statt.

§. 16. Der Urheber oder sein Erbe kann die Ausübung des Urheberrechtes beschränkt oder unbeschränkt durch Vertrag oder durch Verfügung von Todes wegen Anderen überlassen.

Auch hinsichtlich eines bestimmten erst zu schaffenden Werkes kann im Voraus gültig verfügt werden.

Ein Vertrag aber, durch welchen Jemand die Urheberrechte an seinen künftigen Werken überhaupt oder an einer ganzen Gattung derselben zu übertragen verspricht, ist kraft dieses Gesetzes jederzeit kündbar. Das Kündigungsrecht, auf welches nicht verzichtet werden kann, steht beiden Theilen zu; die

Kündigungsfrist beträgt ein Jahr, es wäre denn eine kürzere vereinbart.

§. 17. Wird das Eigenthum an einem Werke der Literatur oder Kunst einem Anderen unentgeltlich überlassen, so ist darin ohne besondere Verabredung die Uebertragung des Urheberrechtes nicht enthalten. Die entgeltliche Ueberlassung aber gilt als Uebertragung des Urheberrechtes, sofern aus den Umständen nicht das Gegentheil hervorgeht.

§. 18. Wird das Eigenthum eines Werkes der bildenden Künste oder der Photographie entgeltlich oder unentgeltlich einem Anderen überlassen, so ist darin ohne besondere Verabredung die Uebertragung des Nachbildungs- oder Vervielfältigungsrechtes nicht enthalten.

Aber mit der Uebertragung des Vervielfältigungsmittels (Form, Platte, Holzstock) gilt auch das Vervielfältigungsrecht als übertragen.

§. 19. Der Eigentümer des Werkes ist nicht verpflichtet, dasselbe zur Ausübung der dem Urheber zustehenden Rechte herauszugeben.

§. 20. Hat ein Urheber sein Werk zum Zwecke der Herausgabe oder öffentlichen Aufführung einem Anderen überlassen, und ist innerhalb dreier Jahre die Herausgabe oder Aufführung ohne Willen und ohne Verschulden des Urhebers unterblieben, so tritt dieser in sein ursprüngliches Recht zur Verfügung über das Werk wieder ein. Es steht ihm alsdann frei, entweder nach Inhalt des Vertrages die Erfüllung, beziehungsweise den Schadenersatz zu begehren oder — ohne Verpflichtung zum Rückzuge des bereits empfangenen Entgeltes — über sein Werk anderweitig zu verfügen.

Durch Verträge kann im Voraus weder diesem Rückfall des Verfügungsrechtes ensagt, noch die Frist verlängert werden.

Die Bestimmungen des ersten Absatzes kommen auch dann zur Anwendung, wenn die Neuauflage eines vergriffenen Werkes der Literatur oder Kunst ohne Willen und ohne Verschulden des Urhebers durch drei Jahre unterblieben ist, sofern nicht beim Abschlusse des Verlagsvertrages die Veranstaltung einer Neuauflage ausgeschlossen wurde.

§. 21. Wer unbefugt, d. i. ohne Zustimmung des Urhebers, seines Rechtsnachfolgers (§§. 15 bis 18) oder des zur Wahrnehmung der Rechte des Urhebers Berechtigten (§ 11), eine durch das gegenwärtige Gesetz dem Urheber ausschließlich vorbehaltenen Verfügung über das Werk trifft, begeht einen Eingriff und wird nach Maßgabe der bestehenden allgemeinen und der in diesem Gesetze enthaltenen besonderen Bestimmungen verantwortlich.

§. 22. Wird ohne eine in der Sache liegende Nothwendigkeit einem Werke die Bezeichnung, namentlich der Titel oder die äußere Erscheinung eines früher erschienenen Werkes gegeben, und ist dies zu einer Irreführung des Publikums über die Identität der Werke geeignet, so steht dem Urheber des früher erschienenen Werkes ein Anspruch auf Entschädigung zu.

Dasselbe gilt, wenn die Bezeichnung oder äußere Erscheinung des früher erschienenen Werkes mit so geringen oder

so unbedeutlichen Abänderungen wiedergegeben wurde, daß der Unterschied von dem Publikum nur bei besonderer Aufmerksamkeit wahrgenommen werden kann.

Handelt es sich insbesondere um ein fortlaufendes oder periodisches Werk, so kann überdies das Verbot des Weitergebrauches der irreführenden Bezeichnung oder äußeren Erscheinung bei dem Strafgerichte (§. 54) begehrt werden.

II. Abschnitt.

Inhalt des Urheberrechtes.

a. Bei Werken der Literatur.

§. 23. Das Urheberrecht an Werken der Literatur umfaßt das ausschließliche Recht, das Werk zu veröffentlichen, zu vervielfältigen, zu vertreiben und zu übersetzen.

Bei Bühnenwerken tritt hinzu das ausschließliche Recht zur öffentlichen Aufführung.

Bei Vorträgen, insofern sie noch nicht rechtmäßig herausgegeben sind, begreift das Urheberrecht auch das ausschließliche Recht der öffentlichen Abhaltung.

An rechtmäßigen Uebersetzungen besteht das Urheberrecht wie an Originalwerken.

§. 24. Als Eingriff in das Urheberrecht (Nachdruck) ist insbesondere anzusehen:

- 1) die Veröffentlichung eines noch nicht erschienenen Werkes;
- 2) die Herausgabe einer Briefsammlung ohne Zustimmung des Urhebers der Briefe oder seiner Erben;
- 3) die Herausgabe eines Auszuges oder einer Bearbeitung, welche nur das fremde Werk oder dessen Bestandtheile wiedergibt, ohne die Eigenschaft eines Originalwerkes zu besitzen;
- 4) der neue Abdruck von Werken, welchen der Urheber oder der Verleger dem Verlagsvertrage zuwider veranstaltet;
- 5) die Anfertigung einer größeren Anzahl von Exemplaren eines Werkes Seitens des Verlegers, als demselben gestattet ist.

§. 25. Als Nachdruck ist nicht anzusehen:

- 1) das wörtliche Anführen einzelner Stellen oder kleinerer Theile eines erschienenen Werkes;
- 2) die Aufnahme einzelner erschienenen Werke oder einzelner Skizzen und Zeichnungen aus einem solchen Werke in einem durch den Zweck gerechtfertigten Umfange in ein größeres Ganzes, sofern dieses sich nach seinem Hauptinhalte als ein selbständiges wissenschaftliches Werk darstellt, ferner in Sammlungen, welche aus Werken mehrerer Urheber zum Kirchen-, Schul- oder Unterrichtsgebrauche oder zu einem literarischen oder künstlerischen Zwecke veranstaltet werden. Es darf jedoch das entlehnte Stück den Umfang eines Druckbogens des Werkes, welchem es entnommen ist, nicht überschreiten. Der Entlehner ist verpflichtet, den Urheber oder die benutzte Quelle anzugeben;
- 3) die bloße Inhaltsangabe eines erschienenen Werkes oder öffentlich gehaltenen Vortrages;

4) die Herstellung einzelner Vervielfältigungen, wenn deren Vertrieb nicht beabsichtigt wird;

5) der Abdruck des zu einem Tonwerke gehörenden, bereits früher veröffentlichten Textes, wenn er in Verbindung mit dem Tonwerke oder nur zum Behufe der Benutzung bei der Aufführung des Tonwerkes mit Andeutung dieser Bestimmung erfolgt. Ausgenommen sind Texte zu Oratorien, Opern, Operetten und Singspielen.

§. 26. Durch den Abdruck einzelner Artikel, Telegramme und Tagesneuigkeiten aus öffentlichen Blättern wird ein Eingriff nicht begangen.

An belletristischen, wissenschaftlichen und fachlichen Artikeln jedoch besteht auch nach ihrem Erscheinen in einem öffentlichen Blatte das Urheberrecht, wenn an ihrer Spitze die Untersagung des Nachdruckes ausgesprochen ist.

Auf wissenschaftliche und Fachzeitschriften finden die vorstehenden Bestimmungen keine Anwendung.

§. 27. Die Behufs Aufnahme in die Tagesblätter gesammelten und vervielfältigten Mittheilungen und Notizen werden so lange geschützt, bis ihre Veröffentlichung durch eines der hierzu befugten Blätter erfolgt ist.

§. 28. Das ausschließliche Recht zur Herausgabe einer Uebersetzung eines rechtmäßig erschienenen Werkes steht dem Urheber in der Regel nur dann zu, wenn er sich dieses Recht hinsichtlich aller oder gewisser Sprachen ausdrücklich vorbehalten hat.

Der Vorbehalt muß auf dem Titelblatte, in der Vorrede oder an der Spitze aller Exemplare des Werkes ersichtlich sein; er wird nach Ablauf von drei Jahren von der Herausgabe des Werkes hinsichtlich jener Sprachen wirkungslos, in welchen die vorbehaltene Uebersetzung nicht vollständig herausgegeben ist.

Bei Werken, welche in Abtheilungen erscheinen, wird jede Abtheilung im Sinne dieses Paragraphen als ein besonderes Werk angesehen.

§. 29. Ohne einen Vorbehalt hat der Urheber das ausschließliche Recht zur Herausgabe von Uebersetzungen:

1) Insofern das Werk noch nicht rechtmäßig herausgegeben ist;

2) wenn das Werk zuerst in einer todtten Sprache rechtmäßig herausgegeben ist, hinsichtlich der Uebersetzung in lebende Sprachen;

3) wenn das Werk gleichzeitig in verschiedenen Sprachen rechtmäßig herausgegeben ist, hinsichtlich der Uebersetzung in eine dieser Sprachen.

§. 30. Die öffentliche Aufführung eines Bühnenwerkes enthält einen Eingriff in das Urheberrecht, auch wenn ein Vorbehalt des Rechtes zur öffentlichen Aufführung bei dem Erscheinen des Werkes nicht ausgesprochen war; ferner wenn eine rechtswidrige Bearbeitung oder Uebersetzung aufgeführt wird.

b. Bei Werken der Tonkunst.

§. 31. Das Urheberrecht an Werken der Tonkunst umfaßt das ausschließliche Recht, das Werk zu veröffentlichen, zu vervielfältigen, zu vertreiben und öffentlich aufzuführen.

§. 32. Als Eingriff in das Urheberrecht ist insbesondere anzusehen:

1) Die Herausgabe von Auszügen, Potpourris und Arrangements;

2) die Veranstaltung unrechtmäßiger Aufführungen, nach Maßgabe der §§. 34, 35.

Die Bestimmungen des §. 24 finden auf Tonwerke sinnemäßige Anwendung.

§. 33. Als Eingriff in das Urheberrecht ist nicht anzusehen:

1) Die Herausgabe von Variationen, Transkriptionen, Phantasien, Etuden und Orchestraturen, sofern sie als eigenthümliche Werke der Tonkunst sich darstellen;

2) das Anführen einzelner Stellen eines erschienenen Tonwerkes;

3) die Aufnahme einzelner erschienenen Kompositionen in einem durch den Zweck gerechtfertigten Umfange in ein nach seinem Hauptinhalte selbständiges wissenschaftliches Werk; ferner in Sammlungen von Werken verschiedener Tonkünstler zur Benutzung in Schulen, ausgenommen die Sammlungen für Musikschulen. Es besteht jedoch die Verpflichtung, den Urheber oder die benutzte Quelle anzugeben;

4) die Herstellung einzelner Vervielfältigungen, wenn deren Vertrieb nicht beabsichtigt wird.

§. 34. Das ausschließliche Recht, ein Bühnenwerk öffentlich aufzuführen, steht dem Urheber unbedingt zu.

Bei anderen Tonwerken steht dieses Recht dem Urheber unbedingt nur insofern zu, als das Werk nicht rechtmäßig herausgegeben ist, nach diesem Zeitpunkte aber nur insoweit, als er sich bei der Herausgabe des Werkes das Aufführungsrecht ausdrücklich vorbehalten hat. Der Vorbehalt muß in allen ausgegebenen Exemplaren auf dem Titelblatt oder an der Spitze des Werkes ersichtlich sein.

§. 35. Das Aufführungsrecht erstreckt sich auch auf alle dem Urheber zur Herausgabe vorbehaltenen Bearbeitungen eines Tonwerkes, welche von dem Urheber vorgenommen oder veranlaßt worden, und falls die Bearbeitung rechtmäßig herausgegeben wurde, mit dem Vorbehalte des Aufführungsrechtes erschienen sind.

Bearbeitungen, welche nicht vom Urheber vorgenommen oder veranlaßt worden sind, können, wenn das Tonwerk oder eine rechtmäßige Bearbeitung desselben erschienen ist, frei aufgeführt werden.

§. 36. Anfertigung und öffentlicher Gebrauch von Instrumenten zur mechanischen Wiedergabe von Tonwerken bildet keinen Eingriff in das musikalische Urheberrecht.

c. Bei Werken der bildenden Künste.

§. 37. Das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste umfaßt das ausschließliche Recht, das Werk zu veröffentlichen, nachzubilden und Nachbildungen zu vertreiben.

Der Urheber eines Werkes, welches durch rechtmäßige Nachbildung eines Werkes der bildenden Künste entstanden ist, hat daran das Urheberrecht wie an einem Originalwerke, sofern

die Nachbildung mittelst eines anderen als des vom Urheber des Originalwerkes angewendeten Kunstverfahrens hergestellt wurde. Die Nachbildung der rechtmäßigen Nachbildung bedarf jedoch auch der Genehmigung des Urhebers des Originalwerkes.

§. 38. Als Eingriff in das Urheberrecht ist insbesondere anzusehen die Nachbildung eines Originalwerkes, auch wenn sie:

- 1) Durch ein anderes als das vom Urheber angewendete Verfahren erfolgt;
- 2) nicht unmittelbar nach dem Originalwerke, sondern mittelbar nach einer Nachbildung desselben hergestellt wird;
- 3) wenn sie an einem Werke der Baukunst oder der Industrie angebracht wird.

Die Bestimmungen des §. 24 finden auf Werke der bildenden Künste sinngemäß Anwendung.

§. 39. Als Eingriff in das Urheberrecht ist nicht anzusehen:

- 1) Die Hervorbringung eines neuen Werkes unter freier Benutzung eines Werkes der bildenden Künste;
- 2) die Herstellung einzelner Nachbildungen, wenn deren gewerbmäßiger Betrieb nicht beabsichtigt wird, also insbesondere von ohne solche Absicht angefertigten Einklopien eines Werkes der bildenden Künste. Es ist jedoch verboten, die Nachbildung mit dem Namen oder der Signatur des Urhebers des Originalwerkes zu bezeichnen;
- 3) die Nachbildung eines Werkes der malenden oder graphischen Kunst durch die plastische Kunst oder umgekehrt;
- 4) die Nachbildung von Werken der bildenden Künste, welche an dem öffentlichen Verkehr dienenden Orten bleibend sich befinden, ausgenommen die Nachbildung von Werken der Plastik durch die Plastik;
- 5) die Aufnahme von Nachbildungen einzelner erschienener Werke der bildenden Künste bloß zur Erläuterung des Textes in ein Schriftwerk, wenn das letztere als die Hauptsache erscheint. Es besteht jedoch die Verpflichtung, den Urheber des Originals oder die benutzte Quelle anzugeben.

d. Bei Werken der Photographie.

§. 40. Das Urheberrecht an Werken der Photographie umfaßt das ausschließliche Recht, das Werk zu veröffentlichen, auf photographischem Wege (§. 4) zu vervielfältigen und Vervielfältigungen zu vertreiben.

An erschienenen Werken der Photographie, ausgenommen Porträts, besteht das Urheberrecht nur dann, wenn auf jeder rechtmäßigen Vervielfältigung oder auf dem Karton, auf welchem dieselbe befestigt ist, ersichtlich gemacht ist:

- 1) Der Name, beziehungsweise die Firma, ferner der Wohnort des Urhebers oder des Verlegers;
 - 2) das Kalenderjahr, in welchem das Werk erschienen ist.
- §. 41. Als Eingriff in das Urheberrecht ist nicht anzusehen:

- 1) Die Herstellung einzelner Vervielfältigungen, wenn deren Vertrieb nicht beabsichtigt wird;

2) die Aufnahme von Vervielfältigungen einzelner erschienener Photographien bloß zur Erläuterung des Textes in ein Schriftwerk, wenn das letztere als die Hauptsache erscheint. Es besteht jedoch die Verpflichtung, den Urheber des Originals oder die benutzte Quelle anzugeben.

§. 42. Die vorstehenden Bestimmungen finden hinsichtlich solcher Werke der Photographie keine Anwendung, welche als Vervielfältigungen oder Nachbildungen von noch geschützten Werken der Literatur oder Kunst oder als Bestandtheile noch geschützter literarischer Werke nach den hierfür geltenden Bestimmungen zu behandeln sind.

III. Abschnitt.

Dauer des Urheberrechtes.

§. 43. Das Urheberrecht an Werken der Literatur und Kunst endigt in der Regel dreißig Jahre nach dem Tode des Urhebers.

Bei nachgelassenen Werken, welche innerhalb der letzten fünf Jahre der Schutzfrist erschienen sind, endigt das Urheberrecht fünf Jahre nach dem Erscheinen.

Bei einem von Mehreren gemeinsam hergestellten Werke (§. 7) endigt das Urheberrecht fünf Jahre nach dem Tode jenes Miturhebers, welcher die übrigen überlebt hat. Erlischt das Recht eines Miturhebers früher, so geht sein Urheberrechtsantheil auf die übrigen Miturheber über.

§. 44. Das Urheberrecht an Werken der Literatur und Kunst, welche anonym oder pseudonym erschienen sind, endigt dreißig Jahre nach dem Erscheinen des Werkes.

Der Urheber und mit dessen Zustimmung auch sein Rechtsnachfolger ist jedoch befugt, innerhalb dieser Frist den wahren Namen des Urhebers zur Eintragung in ein von dem Handelsministerium zu führendes öffentliches Urheberregister anzumelden; dies bewirkt die Bemessung der Schutzfrist nach §. 43.

Die Eintragungen erfolgen ohne Prüfung der Berechtigung des Anmeldenden und der Richtigkeit der angemeldeten Thatsachen; sie werden öffentlich kundgemacht.

Für jede Eintragung ist eine Gebühr an den Staatsschatz zu entrichten, deren Höhe durch Verordnung bestimmt wird.

§. 45. Bei Werken, welche aus unterscheidbaren Beiträgen verschiedener Mitarbeiter bestehen, bemessen sich die für die einzelnen Beiträge geltenden Schutzfristen nach den §§. 43 und 44.

§. 46. Bei Werken, welche von Behörden, Korporationen, Unterrichtsanstalten und öffentlichen Instituten, von Vereinen und Gesellschaften herausgegeben sind, endigt das Urheberrecht des Herausgebers (§. 8) dreißig Jahre nach dem Erscheinen.

§. 47. Das ausschließliche Recht zur Herausgabe von Uebersetzungen endigt fünf Jahre nach der rechtmäßigen Herausgabe der vorbehaltene Uebersetzung (§. 28); im Falle des §. 29, Z. 3, fünf Jahre nach der Herausgabe des Originals.

§. 48. Das Urheberrecht an Werken der Photographie

endigt zehn Jahre nach dem Entstehen der unmittelbar nach dem Originale hergestellten Matrixe.

Ist das Werk innerhalb dieser Frist erschienen, so endigt das Urheberrecht zehn Jahre nach dem Erscheinen.

§. 49. Bei Werken, die in mehreren Abtheilungen erscheinen, wird die Schutzfrist von dem Erscheinen einer jeden Abtheilung an berechnet.

Wenn sie jedoch eine einzige Aufgabe behandeln und mithin als in sich zusammenhängend zu betrachten sind, richtet sich die Dauer der Schutzfrist nach dem Erscheinen der letzten Abtheilung.

Ist aber zwischen dem Erscheinen einzelner aufeinander folgender Abtheilungen ein Zeitraum von mehr als drei Jahren verfloßen, so sind die vorher und die nachher erschienenen Abtheilungen als gesonderte Werke zu behandeln.

§. 50. Bei Berechnung der gesetzlichen Schutz- und Vorbehaltsfristen, insbesondere der Fristen der §§. 9, 43 bis 49, ist das Kalenderjahr, in welchem das für den Beginn der Frist maßgebende Ereigniß eingetreten ist, nicht mitzuzählen.

IV. Abschnitt.

Schutz des Urheberrechtes.

§. 51. Wer wissentlich einen Eingriff (§. 21) in ein Urheberrecht begeht, oder wissentlich Erzeugnisse eines solchen Eingriffes entgeltlich verbreitet, macht sich eines Vergehens schuldig und wird an Geld von 100 fl. bis 2000 fl. oder mit Arrest von einem bis zu sechs Monaten bestraft.

§. 52. Einer Uebertretung macht sich schuldig:

1) Wer entgegen der ihm durch dieses Gesetz auferlegten Verpflichtung es unterläßt, den Urheber oder die Quelle einer Entlehnung anzugeben;

2) wer die Einkopie eines Werkes der bildenden Kunst mit dem Namen oder der Signatur des Urhebers des Originalen bezeichnet;

3) wer über ein Photographieporträt ohne Zustimmung der dargestellten Person oder ihrer Erben eine unter das Urheberrecht fallende Verfügung trifft;

4) wer die Bezeichnung, den Titel oder die äußere Erscheinung eines Werkes, nachdem das gerichtliche Verbot erfolgt war, weiter verwendet.

Die Strafe ist mit Geld von 5 bis 100 fl. zu bemessen.

§. 53. Wer in der Absicht, zu täuschen, ein fremdes Werk mit seinem eigenen Namen oder ein eigenes Werk mit dem Namen eines Anderen versieht, um dasselbe in Verkehr zu setzen, oder wer wissentlich ein solches Werk in Verkehr setzt, macht sich, auch wenn kein Eingriff in ein Urheberrecht vorliegt, eines Vergehens schuldig, insofern nicht strengere Bestimmungen des Strafgesetzes eingreifen.

Dieses Vergehens macht sich auch schuldig, wer in gleicher Absicht eine falsche Anmeldung zum öffentlichen Urheberregister vornimmt.

Die Strafe des Vergehens ist 100 fl. bis 2000 fl. an Geld oder Arrest von einem bis zu sechs Monaten.

§. 54. Zum Verfahren über die in §. 52 bezeichneten Uebertretungen sind die in Presssachen zuständigen Gerichte berufen.

Das im §. 22, Absatz 3 vorgesehene Verbot ist bei dem Bezirksgerichte in Presssachen zu begehren.

§. 55. Die Verfolgung der in den §§. 51 und 52 bezeichneten strafbaren Handlungen findet nur auf Verlangen des Verletzten statt.

§. 56. Bei der Beurtheilung wegen des Vergehens nach §. 51 ist auf Verlangen des Verletzten auf den Verfall der bei wem immer vorhandenen zum Vertriebe bestimmtenervielfältigungen und Nachbildungen und auf Zerlegung des Druckfasses zu erkennen; ferner ist auszusprechen, daß die zur widerrechtlichen Vervielfältigung oder Nachbildung ausschließlich bestimmten Vorrichtungen (Abdrücke, Abgüsse, Platten, Steine und Formen) für diesen Zweck unbrauchbar zu machen sind. Im Falle einer unbefugten Aufführung kann auch auf den Verfall der Manuskripte, Textbücher, Partituren und Rollen erkannt werden.

Dasselbe kann bei der Beurtheilung wegen Namensverfälschung (§. 53) von Amtswegen verfügt werden.

Ist nur ein Theil des Werkes als widerrechtliche Vervielfältigung oder Nachbildung anzusehen, so beschränken sich die bezeichneten Maßregeln auf diesen Theil.

§. 57. Bei der Beurtheilung wegen Vergehens nach §. 51 hat das Strafgericht auf Verlangen des Verletzten neben der Strafe auch auf Entschädigung zu erkennen, soweit die Ergebnisse des Strafverfahrens eine verlässliche Beurtheilung der privatrechtlichen Ansprüche ermöglichen. Die Entschädigung umfaßt nicht bloß die eigentliche Schadloshaltung und den Ersatz des entgangenen Gewinnes, sondern es soll überdies nach freiem, durch die Würdigung aller Umstände geleitetem Ermessen des Gerichtes dem Verletzten für erlittene Kränkungen oder anderweitige persönliche Nachtheile eine angemessene Geldsumme zugesprochen werden.

Gegen den Ausspruch über den Entschädigungsanspruch steht beiden Theilen die Berufung zu.

§. 58. Dem Verletzten ist auch die Befugniß zuzusprechen, die Beurtheilung auf Kosten des Schuldigen öffentlich bekannt zu machen. Die Art der Bekanntmachung und die Frist dazu ist unter Bedachtnahme auf die Anträge des Verletzten in dem Urtheile zu bestimmen.

§. 59. Der Verletzte ist berechtigt, noch vor der Fällung des Strafurtheiles wegen des Vergehens nach §. 51 die Beschlagnahme oder Verwahrung der im §. 56 bezeichneten Gegenstände, sowie die erforderlichen Maßnahmen zu dem Zwecke zu begehren, damit die Begehung oder Wiederholung der strafbaren Handlung verhindert werde.

Ueber dieses Begehren hat das Strafgericht sofort zu entscheiden; es bleibt ihm überlassen, die begehrten Maßnahmen nur gegen Kaution zu bewilligen.

§. 60. Unabhängig von der Einleitung eines strafgerichtlichen Verfahrens steht dem Urheber das Recht zu, beim Civilrichter Entschädigung im Sinne des §. 57 von Jedermann zu

begehren, dem ein schuldbarer Eingriff (§. 21) zur Last fällt, und ebenso von allen Personen, welche in schuldbarer Weise unrechtmäßige Vervielfältigungen oder Nachbildungen seines Werkes entgeltlich verbreiten.

§. 61. Er ist ferner befugt, beim Civilrichter auf Anerkennung seines Urheberrechtes, sowie auf Unterlassung eines jeden Eingriffes zu klagen, und selbst wenn den Beklagten kein Verschulden trifft, von ihm die Herausgabe der erfolgten Bereicherung zu fordern; auch in diesem Falle kann er verlangen, daß auf die im §. 56 bezeichneten Maßnahmen erkannt werde.

§. 62. Werden Ersatzansprüche auf Grund dieses Gesetzes vor dem Civilrichter erhoben, so hat dieser sowohl über das Vorhandensein als auch über die Höhe des Schadens, desgleichen über den Bestand und die Höhe einer Bereicherung nach freiem, durch die Würdigung aller Umstände geleitetem Ermessen zu entscheiden.

§. 63. Die Regierung ist ermächtigt, Sachverständigenkollegien zu bilden, welche auf Verlangen der Gerichte Gutachten in Sachen des Ueberrechtes abzugeben verpflichtet sind.

Die Zusammensetzung der Sachverständigenkollegien und deren Geschäftsordnung ist im Verordnungswege zu regeln.

V. Abschnitt.

Schlußbestimmungen.

§. 64. Die den Gebrauch der Presse regelnden, dann die hinsichtlich der Preßerzeugnisse sowie Betreffs der öffentlichen Aufführung, der Ausstellung und des Feilbietens von Werken bestehenden allgemeinen Gesetze und Vorschriften bleiben aufrecht.

§. 65. Das gegenwärtige Gesetz tritt mit dem Tage seiner Kundmachung in Wirksamkeit. Es findet auch auf die vor Beginn seiner Wirksamkeit erschienenen Werke Anwendung; jedoch bleiben für solche Werke die bisherigen Schutzfristen, insofern sie länger sind, aufrecht.

Ebenso bleiben die bisherigen kürzeren Schutzfristen für das ausschließliche Recht der Aufführung eines Bühnenwerkes ausnahmsweise maßgebend in dem Verhältniß des Urhebers zu solchen Bühnen, welchen er vor der Wirksamkeit dieses Gesetzes das Aufführungsrecht auf die ganze Schutzdauer entgeltlich überlassen hatte.

§. 66. Die bei Beginn der Wirksamkeit dieses Gesetzes vorhandenen Vervielfältigungen und Nachbildungen, deren Herstellung bisher nicht verboten war, können auch fernerhin verbreitet werden.

Desgleichen können die in diesem Zeitpunkte vorhandenen Vorrichtungen zur Vervielfältigung oder Nachbildung (Abdrücke, Abgüsse, Platten, Steine und Formen), wenn deren Herstellung bisher nicht verboten war, zu besagtem Zwecke noch während eines Zeitraumes von vier Jahren, vom Beginn der Wirksamkeit des gegenwärtigen Gesetzes an, benutzt werden.

Die Verbreitung solcher Vervielfältigungen oder Nachbildungen und die fernere Benutzung der bezeichneten Vor-

richtungen ist aber nur dann gestattet, wenn diese Gegenstände in Folge eines von der beteiligten Partei binnen drei Monaten nach Beginn der Wirksamkeit des gegenwärtigen Gesetzes gestellten Ansuchens durch die politische Bezirksbehörde des Ortes, wo sie sich befinden, in ein Inventar aufgenommen und mit einem besonderen Stempel versehen worden sind.

§. 67. Die vor Beginn der Wirksamkeit des gegenwärtigen Gesetzes rechtmäßig zur Ausführung gebrachten musikalischen und Bühnenwerke können auch ferner frei aufgeführt werden.

§. 68. Mit dem Vollzuge dieses Gesetzes ist Mein Justizminister im Einvernehmen mit den übrigen beteiligten Ministerien beauftragt.

Die zu vorstehendem Gesetz unter dem 29. Dezember 1895 erlassene Durchführungsverordnung lautet:

A. Hinsichtlich des Urheberregisters für anonym oder pseudonym erschienene Werke der Literatur und Kunst.

§. 1. Das im §. 44 des Urheberrechtsgesetzes vorgeschriebene Urheberregister zur Ersichtlichmachung des wahren Namens des Urhebers eines anonym oder pseudonym erschienenen Werkes der Literatur und Kunst wird von dem Handelsministerium nach dem aus der Beilage ersichtlichen Formular¹⁾ geführt.

§. 2. Zur Eintragung geeignet sind die anonym oder pseudonym erschienenen Werke, wenn sie im Inlande oder im Deutschen Reiche erschienen sind, oder wenn deren Urheber Oesterreichische Staatsbürger sind, oder wenn die Eintragung nach Inhalt der Staatsverträge begehrt werden kann.

§. 3. Die Eintragungen in das Urheberregister erfolgen über schriftliches Ansuchen des Urhebers und mit dessen Zustimmung auch seines Rechtsnachfolgers, im Uebrigen ohne Prüfung der Berechtigung des Anmeldenden und der Richtigkeit der angemeldeten Thatsachen.

§. 4. Die Anmeldungen zum Urheberregister haben folgende Daten zu enthalten:

- 1) Den Namen, die Beschäftigung, den Wohnort und die Staatsbürgerschaft des Urhebers;
- 2) die genaue Bezeichnung des Werkes und der Gattung desselben; bei Verlagswerken insbesondere den vollen Titel, die Zahl der Abtheilungen (Bände, Hefte) und der Seiten;
- 3) die Art des Erscheinens des Werkes (§. 6 des Urheberrechtsgesetzes);
- 4) Jahr und Ort des Erscheinens;
- 5) das Pseudonym des Urhebers, bezw. die Angabe, daß das Werk anonym erschienen ist;
- 6) falls die Anmeldung nicht durch den Urheber selbst erfolgt, den Namen, die Beschäftigung und den Wohnort des Anmelders.

§. 5. Die Eintragung erfolgt gegen Zahlung einer Gebühr von 5 Gulden für jedes einzelne, im Sinne des §. 49 des Urheberrechtsgesetzes als ein gesondert anzusehendes Werk.

¹⁾ Hier weggelassen.

Die Gebühr ist beim Handelsministerium zugleich mit der Anmeldung zu erlegen.

§. 6. Ueber den Vollzug der Eintragung wird dem Anmelder von dem Handelsministerium eine Bestätigung erteilt, aus welcher der Inhalt der Eintragung ersichtlich ist.

Die Eintragungen werden ihrem Wortlaute nach periodisch in der Weise durch die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht, daß die in einem Kalenderjahre erfolgten Anmeldungen spätestens im Januar des folgenden Jahres zur Veröffentlichung gelangen.

§. 7. Jedermann kann in das Urheberregister Einsicht nehmen und gegen Entrichtung der entfallenden Stempelgebühr die Ausfertigung amtlich beglaubigter Abschriften aus demselben, sowie ein Zeugniß verlangen, daß eine bestimmte Eintragung in dem Register nicht vorkomme.

§. 8. Die Bestätigungen der Anmeldungen sowie die beglaubigten Abschriften und Zeugnisse aus dem Urheberregister werden von dem Referenten und dem mit der Registerführung betrauten Beamten des Handelsministeriums unterfertigt und mit dem Amtssiegel versehen.

B. Hinsichtlich der Inventarisierung und Stempelung der Vervielfältigungen und Nachbildungen von Werken der Literatur, Kunst und Photographie, dann der Vorrichtungen zur Vervielfältigung oder Nachbildung solcher Werke.

§. 9. Die Aufnahme des im §. 66 des Urheberrechtsgesetzes vorgesehenen Inventars der Vervielfältigungen und Nachbildungen von Werken der Literatur, Kunst und Photographie, dann der Vorrichtungen zur Vervielfältigung oder Nachbildung solcher Werke, sowie die Stempelung dieser Gegenstände hat durch die politische Bezirksbehörde des Ortes, wo die betreffenden Gegenstände sich befinden, in Folge eines schriftlichen Ansuchens der beteiligten Partei zu erfolgen.

§. 10. Die Partei hat mit der Anmeldung ein zweifach ausgefertigtes Verzeichniß vorzulegen und in diesem die der Amtshandlung zu unterziehenden Gegenstände einzeln und genau mit den zur Identifizierung dienenden Bezeichnungen anzuführen.

§. 11. In das Verzeichniß können alle Vervielfältigungen und Nachbildungen, dann alle Vorrichtungen zur Vervielfältigung oder Nachbildung (Abdrücke, Abgüsse, Platten, Steine und Formen) aufgenommen werden, wenn sie am 31. Dezember 1895, als dem Tage, an welchem das Urheberrechtsgesetz in Wirksamkeit tritt, bereits vorhanden waren und wenn deren Herstellung bisher nicht verboten war.

Den beteiligten Parteien ist es übrigens freigestellt, auch später hergestellte Vervielfältigungen und Nachbildungen anzumelden, jedoch nur dann, wenn die zu deren Herstellung benutzten Vorrichtungen gemäß der Bestimmungen dieser Verordnung inventarisiert und gestempelt worden sind.

§. 12. Die politische Bezirksbehörde, bei der die Anmeldung überreicht wird, hat sich von der Richtigkeit des vorgelegten Verzeichnisses zu überzeugen und zu prüfen, ob das Verzeichniß den Anordnungen des §. 11 entspricht. Gegen-

stände, welche diesen Anordnungen zuwider angemeldet wurden, sind aus dem Verzeichniß auszuscheiden.

§. 13. Die rechtmäßig angemeldeten Vervielfältigungen und Nachbildungen, dann Vorrichtungen zur Vervielfältigung oder Nachbildung sind von der Behörde einzeln mit dem in passender Weise anzubringenden Amtssiegel zu versehen. Ein Bare des vorgelegten und erforderlichenfalls richtiggestellten Verzeichnisses ist von der Behörde aufzubewahren, das andere unter Bestätigung des Tages der Ueberreichung der Partei zurückzustellen.

§. 14. Die im ersten Absätze des §. 11 bezeichneten Vervielfältigungen und Nachbildungen, dann Vorrichtungen zur Vervielfältigung oder Nachbildung, sind bei Vermeidung der im §. 66 des Urheberrechtsgesetzes bestimmten Rechtsfolgen spätestens bis einschließlich 30. März 1896 zur Anmeldung zu bringen.

Die Anmeldung der im zweiten Absätze des §. 11 bezeichneten Vervielfältigungen und Nachbildungen ist auch nach diesem Zeitpunkte, jedoch nur mit der Beschränkung statthaft, daß die Aufnahme des Inventars und die Stempelung der angemeldeten Vervielfältigungen und Nachbildungen spätestens am 30. Dezember 1890 zu erfolgen hat.

§. 15. Verspätete Anmeldungen sind nicht zu berücksichtigen und den Parteien als zur Amtshandlung nicht geeignet zurückzustellen.

C. Hinsichtlich der Sachverständigen-Kollegien.

§. 16. Die Zusammensetzung der Sachverständigen-Kollegien und deren Geschäftsordnung wird abgesondert geregelt werden.

Abänderung einiger Bestimmungen der Ministerialverordnung vom 29. Mai 1882 hinsichtlich des Wahlverkehrs.

(Oesterr. R. G. Bl. S. 6, Nr. 7.)

Eine Verordnung der Oesterreichischen Ministerien der Finanzen, des Handels und des Ackerbaues vom 6. Januar 1896 lautet:

Im Einvernehmen mit den beteiligten Königlich Ungarischen Ministerien werden bis zur anderweitigen definitiven Regelung des Gegenstandes die Bestimmungen der Ministerialverordnung vom 29. Mai 1882 (R. G. Bl. Nr. 50, III A.) in Betreff des Wahlverkehrs der Mühlen im Zollgebiete, welche ausländisches Getreide für die Ausfuhr vermahlen, abgeändert bezw. ergänzt, wie folgt:

Im Punkt 1 der bezogenen Verordnung ist am Schlusse des ersten Absatzes beizufügen: „Diese Sicherstellung muß in Baargeld erlegt werden.“

Im Punkt 2 der bezogenen Verordnung sind die Worte „unter Fingurechnung der hiervon entfallenden Kleie und Abfälle“ zu streichen.

Punkt 4 der bezogenen Verordnung hat zu lauten: „Die Zollrückvergütung bezw. Abschreibung erfolgt bei der Austrittsbehandlung des Mahlproduktes, welche innerhalb der einer Verlängerung nicht fähigen Frist von sechs Monaten vom Zeitpunkte des Bezuges des Getreides mit dem Vorbehalte der Zollrückvergütung statzufinden hat, gegen Vorweisung des nach erfolgter Austrittsbestätigung einzusendenden Vormerksscheines nach dem Grundsatz, daß für je 100 kg ausgeführter Mahlprodukte (wogu die Kleie und dergleichen Abfälle nicht gehören) der für 100 kg Getreide sicherstellungsweise erlegte Zoll zurückvergütet wird.“

Punkt 5 der bezogenen Verordnung entfällt.

Diese Verordnung tritt am 15. Januar 1896 in Kraft, und sind die Bestimmungen derselben auf alles Getreide anzuwenden, welches von diesem Tage ab zum Vermahlen angemeldet wird. Getreide, welches vor dem 15. Januar 1896 zum Vermahlen angemeldet worden ist, ist nach den bisherigen Bestimmungen zu behandeln.

Der auf Grund von Handelsverträgen bestehende Gegenseitigkeitsverkehr der Grenzbewohner mit Getreide zum Vermahlen bleibt nach wie vor den hierfür bestehenden besonderen Anordnungen unterworfen.

Die oben erwähnte, zur Durchführung des allgemeinen Zolltarifs erlassene Ministerialverordnung vom 29. Mai 1882 lautet unter III:

III. Mahlverkehr.

Auf Grund des Artikel X, Punkt 2 und 3 des Zollgesetzes¹⁾ werden die Finanzlandesbehörden den Mahlverkehr den anmeldenden Mühlenetablissemments unter folgenden Bedingungen gestattet:

A. Bei Mühlen im Zollgebiete, welche ausländisches Getreide für die Ausfuhr vermahlen.

1) Das aus dem Auslande oder aus einem Freilager zum Zwecke der Vermahlung unter Vorbehalt der Zollrückvergütung bezogene Getreide muß bei einem Zollamte oder einem dazu ermächtigten Finanzwachorgane, welches diesfalls sowohl als Eintritts- als auch als Ausgangsamt fungirt, zum Vermahlen angemeldet und der entfallende Zoll sichergestellt werden.

Das Zollamt oder Finanzwachorgan verbucht diese Sendungen nach vollzogener Amtshandlung ins Vormerkregister und stellt über dieselben einen Vormerksschein aus.

2) Die Mühle führt über das Mahlverfahren in der Weise Buch, daß das gegen Zollrückvergütung bezogene Getreide in Empfang gestellt und die ausgeführten Mahlprodukte unter Hinzurechnung der hiervon entfallenden Kleien und Abfälle in Ausgabe gestellt werden.

¹⁾ Hand. Arch. 1882 I. S. 464, in neuer Redaktion Hand. Arch. 1887 I. S. 437.

Die Bücher werden alljährlich abgeschlossen und können durch die Zollstelle revidirt werden; dieselbe ist jedoch auch außer diesen Terminen zu jeder Zeit berechtigt, Revisionen vorzunehmen, um sich zu überzeugen, ob die amtlichen Register mit den Dedungsurkunden übereinstimmen.

3) Das zur Versendung ins Ausland gelangende Mahlprodukt muß Behufs der Austrittsamtshandlung angemeldet werden und muß der Gattung nach mit dem unter Vorbehalt der Zollrestitution eingeführten Getreide (Weizen, Korn etc.) übereinstimmen.

4) Die Zollrückvergütung bezw. Abschreibung erfolgt bei der Austrittsbehandlung des Mehles, welche innerhalb eines Jahres vom Zeitpunkte des Bezuges des Getreides mit dem Vorbehalte der Zollrückvergütung statzufinden hat, gegen Vorweisung des nach erfolgter Austrittsbestätigung einzusendenden Vormerksscheines nach dem Grundsatz, daß für je 70 kg ausgeführten Weizenmehles, bezw. für je 65 kg Kornmehles, der auf 100 kg Weizen, bezw. Korn entfallende, bei dessen Eintrittshandlung sichergestellte Zoll rückvergütet wird.

Bei Gemischen von Weizen und Kornmehl erfolgt die Abschreibung nach dem für Weizen festgesetzten Ausbeuteverhältniß. Für andere Getreidearten, sowie für die Erzeugung anderer Mühlenfabrikate als Mehl ist das Ausbeuteverhältniß für jede einzelne Mühle auf Grund spezieller Ermittlungen von der Finanzlandesdirektion festzustellen.

5) Die nach dem obigen Gewichtsverhältnisse bei der Vermahlung sich ergebenden Kleien, welche nicht in das Ausland treten, sind als Kleien zollfrei, ebenso wie die Abfälle und Verstaubung, die außer Betracht bleiben.

6) Bei Mißbrauch dieses Mahlverkehrs, insbesondere wenn in die Mühle gebrachtes Getreide ohne Vorwissen und Genehmigung der Finanzverwaltung im unverarbeiteten Zustande aus derselben wieder entfernt wird, wird der Mahlverkehr eingestellt und eventuell nach dem Gefälligkeitsgesetze vorgegangen werden.

B. Bei Mühlen in den Zollausschlüssen Eriest und Fiume, welche inländisches oder verzolltes Getreide für das Zollgebiet vermahlen.

1) Das zur Vermahlung bestimmte Getreide muß, wenn die Mahlprodukte für den inländischen Konsum bestimmt sein sollen, aus dem Inlande bezogen oder durch Verzollung nationalisirt und zum Vermahlen nach Gattung und Menge erklärt werden.

Dasjenige Zollamt, welches sowohl die Austritts- als auch die Eingangsbehandlung pflegt, hat das zum Vermahlen erklärte Getreide im Vormerkregister in Evidenz zu halten.

2) Die Unternehmung führt sowohl über Rohstoff, als auch über die Mahlprodukte in der Weise Buch, daß das aus dem Inlande bezogene oder durch Verzollung nationalisirte Getreide in Empfang gestellt und das eingeführte Mahlprodukt unter Hinzurechnung der entfallenden Kleien und Abfälle vorausgibt wird.

Die Bücher werden alljährlich abgeschlossen und können

durch die Zollstelle revidirt werden; jedoch auch außer diesen Terminen sind die Zollorgane jeder Zeit berechtigt, Revisionen vorzunehmen, um sich zu überzeugen, ob die amtlichen Register mit den Deckungsurkunden übereinstimmen.

3) Die zollfreie Einfuhr der erzeugten Mahlprodukte findet nach dem Maßstabe statt, daß für je 100 kg aus dem Inlande bezogenen oder nationalisirten Weizens 75 kg Weizenmehl zollfrei in das Ausland verschickt werden dürfen; und zwar muß die Einfuhr des Mehles binnen längstens einem Jahre vom Zeitpunkte des Bezuges des inländischen oder nationalisirten Weizens erfolgen.

4) Bei Mißbrauch, insbesondere wenn in die Mühle gebrachtes Getreide ohne Vorwissen und Genehmigung der Finanzverwaltung im unverarbeiteten Zustande aus derselben wieder entfernt wird, wird der Mahlverkehr eingestellt und eventuell nach dem Gefällsstrafgesetze vorgegangen werden.

Punzirungsamtliche Behandlung der sogenannten Doubléwaaren.

(Ebenda S. 12, Nr. 11.)

Eine Rundmachung des Oesterreichischen Finanzministeriums vom 8. Januar d. J. lautet:

Auf Grund des §. 88 des mit der Kaiserlichen Verordnung vom 26. Mai 1866¹⁾ in Wirksamkeit gesetzten Gesetzes über den Feingehalt der Gold- und Silberwaaren und dessen Ueberwachung (Punzirungsgesetz) wird im Einvernehmen mit dem Königlich Ungarischen Finanzministerium Nachfolgendes verfügt:

1) Doubléwaaren sind im Sinne des §. 20 dieses Gesetzes als vergoldete (plattirte) Silberwaaren anzusehen und als solche nach §. 15 des Gesetzes zu punziren.

2) Die zur Plattirung der Doubléwaaren verwendete Goldauflage darf nur in einer solchen Blechstärke angewendet werden, daß:

- a. die im §. 25 des Punzirungsgesetzes vorgeschriebene Strich- oder Nadelprobe auf dem Stein ausführbar bleibt, bezw. daß die Silberlegur schon beim leichten Streichen auf dem Steine sofort zum Vorschein kommt, und
- b. daß der Werth des in einem solchem Gegenstande enthaltenen Goldes jenen des Silbers nicht übersteigt. Der Goldgehalt der Gesamtmasse darf daher nicht mehr als 25 Tausendtheile betragen.

3. Eine Feingehaltsprobe der Goldauflage für sich findet nicht statt.

4. Diese Anordnungen treten mit dem 1. Februar 1896 in Kraft.

Bezüglich der im Inlande erzeugten Waaren dieser Art wird jedoch gestattet, daß dieselben noch bis Ende April 1896 nach der bisherigen Uebung zur Beamtenhandlung kommen können,

¹⁾ Hand. Arch. 1866 II. S. 185.

soweit sie innerhalb sechs Wochen nach Erscheinen dieser Rundmachung beim zuständigen Punzirungsamte angemeldet werden.

Errichtung eines Eisenbahnministeriums und der Erlass eines neuen Organisationsstatuts für die staatliche Eisenbahnverwaltung in den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern.

(Ebenda S. 21, Nr. 16.)

Eine Rundmachung der Oesterreichischen Ministerien für Handel und Eisenbahnen vom 19. Januar d. J. lautet:

Seine K. und K. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 15. Januar 1896 die Errichtung eines Eisenbahnministeriums Allernädigt zu genehmigen geruht.

Mit derselben Allerhöchsten Entschliebung haben Seine Majestät dem unten folgenden Organisationsstatute für die staatliche Eisenbahnverwaltung in den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern¹⁾ die Allerhöchste Genehmigung zu erteilen geruht.

In Gemäßheit dieser Allerhöchsten Entschliebung hat das Eisenbahnministerium seine Wirksamkeit mit dem 19. Januar 1896 aufgenommen.

Mit diesem Zeitpunkte wurden die sämtlichen bisher dem Handelsministerium zugewiesenen Agenden des Eisenbahnwesens aus dem Wirkungskreise dieses letzteren Ministeriums ausgeschieden und sind an das Eisenbahnministerium übergegangen.

Von dem gleichen Zeitpunkte an wurden die betreffenden Amtsabtheilungen des Handelsministeriums, die Generalinspektion der Oesterreichischen Eisenbahnen und die Generaldirektion der Oesterreichischen Staatsbahnen dem Eisenbahnminister unterstellt, welcher die erforderlichen Vorkehrungen treffen wird, damit das neue Organisationsstatut mit dem 1. August 1896 voll in Wirksamkeit trete.

Verkehr mit Garnen in Ungarn.

Wie „Das Handels-Museum“ vom 23. Januar d. J. erfährt, hat das Ungarische Handelsministerium darauf aufmerksam gemacht, daß durch das Gesetz über die Mengenbezeichnung der in Ungarn in Packeten zum Verkauf gelangenden Waaren²⁾ für den Verkehr mit Garnen zwar die Bezeichnung der Waarenmenge nicht vorgeschrieben wird, daß jedoch zu Folge des §. 1 dieses Gesetzes, wenn die Menge auf dem Packete oder auf der Waare selbst (in Gewicht oder Längenmaß) bezeichnet wird, sogar im Falle der Beibehaltung der Englischen Eintheilungsart, diese Bezeichnung stets auch im metrischen Maße ausgedrückt sein muß. Auf diese Bestimmung habe auch das Oesterreichische Handelsministerium in einem Circularerlasse an die Handelskammern verwiesen.

¹⁾ Hier weggelassen.

²⁾ Hand. Arch. 1894 I. S. 663.

Italien.

Zolltarifentscheidungen.

(Decreti del Ministro delle Finanze per la risoluzione di controversie etc. 1895, III.)

40) Schmiedeeiserne Stäbchen von U-förmigem Querschnitt, in Längen von 24 und 55 cm geschnitten, können, obwohl sie zu Schirmstäben bestimmt sind, in diesem Zustande noch nicht als solche angesehen werden, weil das einfache Verschneiden nach Maß nicht genügt, um dieselben als Schirmfournituren zu klassifizieren. Dagegen unterliegen diese Stäbchen als Schmiedeeisen zweiter Verarbeitung dem Zollsatz der Tarifnummer 206 b 2. (Entscheidung vom 29. Mai 1895.)

41) Mahwa-Butter oder Yallah-Del und Shea-Butter oder -Fett sind durch Ministerialverordnung vom 13. Juli 1895¹⁾ mit dem Palm- oder Kokosnußöl (L. Nr. 288) gleichgestellt worden.

42) Klopsetpapier in langen Streifen, zur Erleichterung des Abstreifens gleichmäßiger und rechtwinkliger Stücke in bestimmten Abständen durchlocht und auf Rollen gewickelt, deren Papierumschlag mit der Aufschrift „Pintaros, the new medicated Toilet Paper“ versehen ist, unterliegt ohne Rücksicht auf diese die hygienische Eigenschaft des Papiers bezeichnende Aufschrift gemäß der ministeriellen Entscheidung vom 31. Oktober 1888²⁾ als „Papierwaare“ nach L. Nr. 187 einem Zoll von 80 Lire für 100 kg. Dasselbe war als „nicht genanntes zusammengesetztes Medikament“ verzollt worden. (Entscheidung vom 21. Juli 1895.)

43) Eischnemesser mit Heft aus gemeinem Holz, dessen beide Theile durch drei Messingnieten zusammengehalten werden, unterliegen als „Eisen und Stahl zweiter Verarbeitung in Gegenständen hauptsächlich aus kleinen Eisen- oder Stahlstücken gefertigt und mit anderen Metallen garnirt“ nach L. Nr. 206 b 3 einem Zoll von 30 Lire für 100 kg. Das Waarenverzeichnis weist Eischnemesser mit Heft aus gemeinem Holz, auch mit einfachen Messingringchen beschlagen (guarniti), aber ohne weitere Verzierungen (guarnizioni) den Tarifnummern 206 b 2 oder 3 zu. Mit dieser Bestimmung ist beabsichtigt darauf hinzuweisen, daß das Vorhandensein von Messingringchen, welche vornehmlich zur Verstärkung der mittelst eiserner Nieten bewirkten Verbindung dienen, genügt, um die Messer den mit anderen Metallen garnirten Eisenwaaren zuzuweisen. Mit noch größerem Recht muß diese Wirkung den ganz aus Messing bestehenden Nieten zugeschrieben werden, um so mehr, als nach dem Waarenverzeichnis bei den Eisenwaaren die Theile aus anderem Metall keine wirkliche und eigentliche Verzierung (guarnizione) zu bilden brauchen, um diese Waaren den garnirten zuzurechnen. (Entscheidung vom 29. Mai 1895.)

44) „Euphorine“ du docteur Chaboud, bestehend in einer Lösung von Euphorin in süßem Wein, ist sowohl wegen seiner

besonderen Eigenschaften als auch wegen der auf der Umhüllung befindlichen Anpreisung als „zusammengesetztes Medikament“ anzusehen und unterliegt als solches nach L. Nr. 62 einem Zoll von 120 Lire für 100 kg und wegen seines Alkoholgehalts einem Fabrikationssteuerzuschlag im Verhältniß von 4,25 Liter auf 100 kg. (Entscheidung vom 21. Juli 1895.)

45) Soya-Mehl, aus einer Asiatischen Hülsenfrucht (dolichos soya), unterliegt wie Mehl aus anderen Hülsenfrüchten nach L. Nr. 270 b einem Zoll von 2,80 Lire für 100 kg. Unter den vom Waarenverzeichnis den Medizinalwaaren zugewiesenen Dolichos-Samen sind die Samen von dolichos pruriens zu verstehen, die in der Medizin als Wurmmittel verwendet werden. (Entscheidung vom 16. August 1895.)

46) Latwerge, fester Extrakt von Sattich, ist von dem Waarenverzeichnis den „nicht genannten zusammengesetzten Medikamenten“ der L. Nr. 62 zugewiesen. (Entscheidung vom 9. Juli 1895.)

47) Alte Messingwaaren (Hähne, Gasarme, Ventile etc.), abgenutzt, nur zum Einschmelzen tauglich, können als „Bruchmessing“ nach Nr. 211 a des Tarifs zu dem Satze von 4 Lire für 100 kg verzollt werden, wenn dieselben zerbrochen, zusammengeschlagen oder in anderer Weise zerstört werden, um die Möglichkeit einer anderweiten Verwendung denn als Bruchstücke auszuschließen. Der Tarif und das Waarenverzeichnis enthalten zwar keine besonderen Bestimmungen über die Befugniß, Waaren aus Kupfer, Messing und Bronze in Bruchstücke zu verwandeln, auch ist diese Befugniß ausgeschlossen, sofern es sich um noch in gutem Zustand befindliche Gegenstände handelt; indessen ist es selbstverständlich, daß die Zollverwaltung, um jeden Mißbrauch auszuschließen, verlangen kann, daß Gegenstände, welche in dem schlechten Zustande, in welchem sie sich befinden, schon den Charakter von Material zum Einschmelzen haben, durch Zerbrechen etc. zu einer anderweiten Verwendung unbrauchbar gemacht werden. (Entscheidung vom 29. Mai 1895.)

48) Malachin, eine Verbindung des Salicylaldehyds mit Phenetidin wird wie Phenacetin nach L. Nr. 33 b (nicht genannte Alaloide und deren Salze) verzollt. (Ministerialdekret vom 4. September 1895. — Hand. Arch. 1895 I. S. 779.)

49) Nickeloryd fällt nach dem Waarenverzeichnis unter die „nicht genannten Oxyde“, die den „anderen chemischen Produkten, nicht genannten“, der L. Nr. 51 c zum Zollsatz von 4 Lire für 100 kg¹⁾ zugewiesen sind. (Entscheidung vom 28. August 1895.)

50) Odonatin, welches in Flaschen in den Handel kommt, auf deren Umhüllung die antiseptisch-medizinischen Eigenschaften des Artikels angegeben sind, fällt unter die nicht genannten zusammengesetzten Medikamente der L. Nr. 62 zu dem Zollsatz von 120 Lire für 100 kg. (Entscheidung vom 30. Oktober 1895.)

¹⁾ Nach der Zolltarifnovelle vom 8. August 1895 (Hand. Arch. 1895 I. S. 717, Anlage K zu Art. 6) L. Nr. 51 i, Zollsatz 10 Lire für 100 kg.

¹⁾ Hand. Arch. 1895 I. S. 778.

²⁾ Ebenda 1890 I. S. 100 ff., Ziffer 116 vom Jahre 1888.

51) Theile von Dampfkesseln, aus Schmiedeeisen, mit einer Messingplatte, auf welcher der Name der Fabrik, ein Datum, eine laufende Nummer und der größte Druck, für welchen der Kessel gebaut ist, angegeben sind, unterliegen als „Schmiedeeisen zweiter Verarbeitung in Gegenständen aus großen Eisenstücken gefertigt, mit anderen Metallen verziert,“ nach L. Nr. 206 a 4 einem Zoll von 20 Lire für 100 kg, weil nach den Bestimmungen des Waarenverzeichnisses Eisenwaaren, auch wenn sie mit anderen Metallen lediglich verbunden sind, als verziert angesehen werden und die Messingplatte außer der Fabrikmarke noch andere Angaben enthält. (Entscheidung vom 27. Mai 1895.)

52) Stärkemehlpulver ohne Zuckerzusatz, zur Puddingbereitung präparirt, ist wie Rindermehl nach L. Nr. 16 (Theebiskuit) zu verzollen. (Ministerialdekret vom 23. August 1895. — Hand. Arch. 1895 I. S. 778.)

53) Robare's Auréoline Golden Hair Wash, ein Haarfärbemittel ohne Alkoholgehalt, unterliegt wie alle Haarfärbemittel oder kosmetischen Wasser dem Zoll für Parfümerien. [L. Nr. 66 b, Zollsatz 100 Lire für 100 kg.] (Entscheidung vom 16. August 1895.)

54) Rose's Lime Juice Cordial (Citronensaft-Likör) ist wegen des Gebrauchs, zu dem er bestimmt ist, und weil sich auf der Umschließung Angaben über seine medizinischen Eigenschaften finden, als zusammengesetztes Medikament nach L. Nr. 62 mit 120 Lire für 100 kg zu verzollen. (Entscheidung vom 28. August 1895.)

55) Tutesäcke mit aufgenähten Hanfborten (als Umschließung von Waaren) waren, weil sie Gegenstand der Spekulation bilden können, nachdem sie zum Transport der Waaren gebient haben, gemäß Artikel 10 des Zollgesetzes für sich zu verzollen. Auf die Säcke mußte die Bestimmung in der Anmerkung zu Nr. 94 c des Tarifs Anwendung finden, wonach genähte Gegenstände dem Zollsatz des höchst belegten Textilstoffes, welcher darin vorkommt, unterliegen. Hinsichtlich des Zuschlags für die Näharbeit war daher im vorliegenden Falle der für Säcke festgesetzte Zollzuschlag anzuwenden, obwohl der höchstbelegte Textilstoff die Hanfborte und nicht das Gewebe ist. Die Säcke waren demgemäß als „Hanfborten, genäht in Säcken“, nach L. Nr. 91 und 94 mit 130 Lire für 100 kg mit einem Zuschlag von 10 pCt. für die Näharbeit zu verzollen¹⁾. (Entscheidung vom 28. August 1895.)

56) „Sanitas“ Disinfecting Fluid, bestehend in einer Lösung verschiedener Essenzen in Sauerstoffwasser, ist sowohl wegen seiner Zusammensetzung als auch deshalb, weil ihm auf den Flaschenetiketten medizinische Eigenschaften zugeschrieben werden, als nicht besonders genanntes zusammengesetztes Medikament nach L. Nr. 62 mit 120 Lire für 100 kg zu verzollen. (Entscheidung vom 21. Juli 1895.)

57) Sapo Kalinus (grüne Seife zum Medizinalgebrauch) unterliegt als zusammengesetztes Medikament nach L. Nr. 62

¹⁾ Wegen der jetzt geltenden Zollbehandlung von Säcken als Waarenumschließung vergl. Art. 10 der neuen Bestimmungen über die Tara im Hand. Arch. 1895 I. S. 821 und 909.

einem Zoll von 120 Lire für 100 kg und für den zu ihrer Herstellung verwendeten Alkohol einem Alkoholfabrikationssteuerzuschlag unter Zugrundlegung von 5,33 Liter auf 100 kg. (Entscheidung vom 9. Juli 1895.)

58) Sunlight-Seife in Stücken von je zwei zusammenhängenden Käfelchen unterliegt, gleichviel ob parfümirt oder nicht, da die Käfelchen nur getrennt zu werden brauchen, um aus jedem Stück zwei Käfelchen zu erhalten, als Seife in Käfelchen dem Zoll für parfümirte Seife [L. Nr. 64 b — Zollsatz 40 Lire für 100 kg.] (Entscheidung vom 29. August 1895.)

59) Samen von Astragalus boeticus, sogen. Mexikanischer Kaffee, sind, da die Astragalusarten zu der Familie der Hülsenfrüchte gehören und letztere von dem Waarenverzeichnis den „anderen Getreidarten“ zugewiesen sind, nach L. Nr. 265 b frei vom Ausfuhrzoll. (Entscheidung vom 27. August 1895.)

60) Likörservice, bestehend aus einer Flasche, einer Platte und Bechern aus weißem Glase mit Verzierungen und Vergoldung, sind als „Glaswaaren, in anderer Weise verziert“, nach L. Nr. 258 c mit 18 Lire für 100 kg zu verzollen. Diese Service sind nicht zu verwechseln mit den von dem Waarenverzeichnis den „feinen Kurzwaaren“ zugewiesenen Likörservices, weil das Waarenverzeichnis unter den letzteren Zugusgegenstände versteht, mit Zubehörfstücken oder Verzierungen aus anderem Material als demjenigen, aus welchem die Haupttheile (Behälter, Becher etc.) bestehen, oder auch mit solchen aus demselben Material, die jedoch dazu dienen, jene Theile zusammenzuhalten, so daß sie, an ihre Stelle gesetzt, einen einheitlichen Gegenstand bilden. (Entscheidung vom 21. Juli 1895.)

61) Konzentrische Röhren aus Zinn und Blei (außen Blei, innen Zinn) sind in Bezug auf die Zollbehandlung mit den Röhren aus Zinn gleichgestellt worden und unterliegen als solche dem Zoll für „Zinn, gewalzt in Blechen“ [L. Nr. 215 b — Zollsatz 15 Lire für 100 kg.] (Ministerialdekret vom 28. August 1895. — Hand. Arch. 1895 I. S. 778.)

62) Personenwagen mit Benzinmotor, vierräderige, sind, da der Tarif zwischen Wagen mit Motor und solchen für Pferde nicht unterscheidet, der Motor aber andererseits einen integrierenden Bestandtheil des Wagens bildet und von diesem unzertrennlich ist, als „Wagen für gewöhnliche Straßen, mit mehr als zwei Rädern und nicht mehr als fünf Federn“ nach L. Nr. 174 b mit 110 Lire für das Stück zu verzollen. (Entscheidung vom 13. Juli 1895.)

63) Personenwagen, mit den zugehörigen Polsterkissen zusammen eingehend, sind, da der im Tarif für Wagen festgesetzte Zollsatz sich für die vollständigen Kutschen, mithin mit den zugehörigen Kissen und anderen unumgänglich erforderlichen Zubehörfstücken, versteht, als Ganzes nach L. Nr. 174 (Personenwagen) zu verzollen. (Entscheidung vom 28. August 1895.)

Zahlung der Eingangszölle.

(Gazzetta ufficiale vom 27. Dezember 1895.)

Eine auf Grund des Art. 7 der Anlage J zu dem Gesetz vom 22. Juli 1894¹⁾ von dem Italienischen Schatzminister unterm 14. Dezember 1895 erlassenen Verordnung bestimmt:

Art. 1. Die mit den Ministerialverordnungen vom 31. März, 26. Juli und 28. Dezember 1894, sowie vom 19. Juni 1895²⁾ getroffenen Bestimmungen über die Annahme von Silberscheidmünzen und von Staats- und Bankbilleten bei der Zahlung von Eingangszöllen und den Modus der bezüglichen Buchungen und Zahlungen werden bis zum 30. Juni 1896 verlängert. Die Annahme von Silberscheidmünzen Italienischen Gepräges bleibt jedoch auf den Betrag von 100 Lire bei jeder Zahlung beschränkt.

Art. 2 cc.

Zolltarifirung von Lactophenin.

(Ebenda vom 4. Januar 1896.)

Lactophenin, ein milchsaures Derivat des Paraphenetidins, ist mit Rücksicht auf seine chemische Zusammensetzung und seine Verwendung bezüglich der Zollbehandlung mit dem Phenacetin gleichgestellt worden und unterliegt demgemäß wie dieses dem Zoll für die nicht besonders genannten Alkaloide und deren Salze. (Ministerialverordnung vom 29. Dezember 1895.)

Bereinigte Staaten von Amerika.

Zolltarifentscheidungen.

(Decisions under the tariff and navigation laws etc., August, September und October 1895.)

Synopsis 16 375. Kleine Spiegel sind stets nach §. 102 des Tarifs zu verzollen, da die Aufführung in diesem Paragraphen spezieller ist als die Bestimmung über Spielzeug in §. 321.

Synopsis 16 409 (General-Appraisers 3198). Bänder aus Flach und Baumwolle zur Fabrication von Bandmazen, auf Spulen, worin Flach den werthvollsten Bestandtheil bildet, unterliegen ebenso wie dergleichen reinleinenen Bänder nach §. 275 $\frac{1}{2}$ des Tarifs einem Zoll von 25 pCt. vom Werth. Dieselben waren nach §. 263 zum Satz von 45 pCt. vom Werth verzollt worden.

Synopsis 16 410 (G. A. 3199). Nitrobenzol, welches früher, gemäß der Entscheidung der General-Appraisers 1441, als ätherisches Del verzollt wurde, ist gemäß einer Entscheidung des Bezirksgerichts von New-York als Steinlohlentheerpräparat nach §. 443 des Tarifs zollfrei.

Synopsis 16 411 (G. A. 3200). Haarnadeln, fast ganz mit schwachen Seidenfäden überzogen, unterliegen dem Zoll

für Haarnadeln. Dieselben waren als Waaren ganz oder theilweise aus Metall verzollt worden.

Synopsis 16 413 (G. A. 3202). Bandmache aus Baumwolle, gestreift und an den Enden mit Metallbeschlag, unterliegen als nicht besonders aufgeführte Baumwollenwaaren nach §. 264 des Tarifs einem Zoll von 35 pCt. vom Werth. Dieselben waren als baumwollene Bänder nach §. 263 zum Satz von 45 pCt. vom Werthe verzollt worden.

Synopsis 16 420 (G. A. 3209). Genappegarn unterliegt als Wollengarn dem Zollsatz des §. 280 des Tarifs.

Synopsis 16 422 (G. A. 3211). Porzellanmalereien (Plaques) unterliegen nach §. 85 des Tarifs einem Zoll von 35 pCt. vom Werth. Zollfrei sind nach §. 575 nur Gemälde, in Del- oder Wasserfarben ausgeführt und soweit sie nicht ganz oder zum Theil durch ein mechanisches Verfahren entstanden sind. Die Malerei auf Porzellan wird aber mittels Mineral- oder Emailfarben ausgeführt, und außerdem ist der Brennprozeß, durch welchen die Farben erst entwickelt und mit der glässigen Oberfläche des Porzellans verschmolzen werden, ein rein mechanischer.

Synopsis 16 423 (G. A. 3212). Filz, gewebter, zur Papierfabrikation, unterliegt ebenso wie Filz für Druckmaschinen den Zollsätzen des §. 282 des Tarifs.

Synopsis 16 425 (G. A. 3215). Schmuckfedern, nicht künstliche, roh, auch für Putzmacherzwecke verwendbar, sind nach §. 477 des Tarifs zollfrei. Unter den nach §. 328 zollpflichtigen künstlichen und Schmuckfedern für Putzmacherzwecke sind nur solche Federn zu verstehen, die sowohl künstliche als auch Schmuckfedern sind.

Synopsis 16 426 (G. A. 3215). Farbentafeln, auf denen Farben verzeichnet und Anweisungen für Färber zur Hervorbringung der Schattirungen mittels der angegebenen Farben enthalten sind, mit in den verschiedenen Schattirungen gefärbten Zeug- und Garnmustern zusammen in Buch- oder Portefeuille- u. Form eingehend, können nicht als zollfreie Muster ohne Werth angesehen werden. Die genannten Tafeln dienen sowohl zur Anpreisung der Waare als auch zur Gebrauchsanweisung für den Käufer und sind deshalb wie Ankündigungen, gedruckte Zirkulare oder Geschäftskarten zollpflichtig.

Synopsis 16 431 (G. A. 3220). Katheter und Bougies aus Seiden- oder Baumwollenwirkstoff mit Ueberzug aus oxydirtem Del unterliegen als Waaren, deren werthvollster Bestandtheil Seide oder Baumwolle ist, nach §. 302 bezw. 264 des Tarifs einem Zoll von 45 bezw. 35 pCt. vom Werth.

Synopsis 16 467. Sägewaare aus Rothceberholz, welches allgemein für Bauzwecke Verwendung findet, ist nach §. 676 des Tarifs zollfrei. Ausgenommen von dieser Zollfreiheit sind dergleichen Sägewaaren aus Hölzern, die allgemein als Tischlerhölzer bekannt und als solche verwendet werden.

Synopsis 16 479 (G. A. 3232). Hüte aus Lufafaser unterliegen als Bekleidungsgegenstände aus Pflanzenfaser nach §. 258 des Tarifs einem Zoll von 40 pCt. vom Werth.

Synopsis 16 482 (G. A. 3235). Straß, ungefaßt, nicht über 1 Zoll groß, unterliegt als imitirter Edelfstein nach §. 338

¹⁾ Hand. Arch. 1894 I. S. 745.

²⁾ Ebenda S. 474, 745; 1895 I. S. 194, 652.

des Tarifs einem Zoll von 10 pCt. vom Werth. Gegenstände, deren höchstwerthigen Bestandtheil Straß bildet, unterliegen, sofern sie nicht zu den Schmucksachen (§. 336 — Zollsatz 35 pCt. vom Werth) gehören, wie z. B. Fußmacherbesätze, als Fabrikate aus Glasfluß (paste) nach §. 351 einem Zoll von 25 pCt. vom Werth.

Synopsis 16 485 (G. A. 3238). Sauerkraut mit einer Beimischung von Frankfurter oder Bologneser Würstchen ist, da beide Bestandtheile nach §§. 406 und 609 des Tarifs zollfrei sind, zollfrei abzufertigen. Das Gemisch war als „Fleisch aller Art, zubereitet oder konservirt, nicht besonders aufgeführt“ nach §. 225 $\frac{1}{4}$ des Tarifs mit 20 pCt. vom Werth verzollt worden.

Synopsis 16 489. Filtrirstein, roh, unterliegt nach §. 105 $\frac{1}{2}$ des Tarifs einem Zoll von 7 Cents für den Kubituß, während der Zollsatz für derartige Steine in verarbeitetem Zustande nach §. 106 des Tarifs 30 pCt. vom Werth beträgt.

Synopsis 16 522 (G. A. 3240). Mostriß, mit Del, Essig und Gewürz zubereiteter Senf, fällt unter §. 234 des Tarifs mit einem Zollsatz von 25 pCt. vom Werth. (Nach einer früheren Entscheidung des Schatzdepartements — Synopsis 15 375¹⁾ — sollte Mostriß als „Sauce“ nach §. 198 mit 30 pCt. vom Werth verzollt werden.)

Synopsis 16 526 (G. A. 3244). Schneidkreide, eine Französische Kreide oder ein Kreidepräparat, unterliegt nach §. 11 des Tarifs einem Zoll von 20 pCt. vom Werth. Dieselbe war als ein aus erdigen oder mineralischen Substanzen bestehender Artikel nach §. 86 zu dem Satze von 30 pCt. vom Werth verzollt worden.

Synopsis 16 527 (G. A. 3245). Lungstein oder Wolfram ist kein Metallfabrikat, sondern unterliegt als nicht besonders aufgeführter fabrizirter Artikel nach Sektion 4 des Zolltarifgesetzes einem Zoll von 20 pCt. vom Werth.

Synopsis 16 529 (G. A. 3247). Zerstäuber, bestehend aus einer geschliffenen Glasflasche mit Metallspitze und Rautschußball, worin die Glasflasche den werthvollsten Bestandtheil bildet, unterliegen ohne Rücksicht auf die nebensächlichen Bestandtheile wie Artikel ganz aus geschliffenem Glase nach §. 89 des Tarifs einem Zoll von 40 pCt. vom Werth.

Synopsis 16 534 (G. A. 3252). Oleo-Stearin, für welches die Zollfreiheit für Talg (§. 645) in Anspruch genommen wurde, unterliegt als nicht besonders aufgeführter fabrizirter Artikel nach Sektion 3 des Zolltarifgesetzes einem Zoll von 20 pCt. vom Werth.

Synopsis 16 537 (G. A. 3255). Handschuhe aus gewirktem Wollenstoff zugeschnitten und genäht, fallen unter die gestrickten (gewirkten) Kleidungsstücke aus Wolle in §. 285 des Tarifs zum Zollsatz von 50 pCt. vom Werth. Dieser Zollsatz ist nicht auf die schon in die Form gewirkten Kleidungsstücke beschränkt.

Angabe des Ursprungslandes auf eingeführten Lithographien nicht erforderlich.

Nach den Bestimmungen im Artikel 311 der Zollbestimmungen (Customs Regulations) vom Jahre 1892 sind Bücher, Zeitungen, Flugschriften, Land- und Seekarten, Stiche, Musikalien und sonstige Drucksachen nicht Gegenstände, die gewöhnlich markirt werden.

Entsprechend der Entscheidung vom 7. Juli 1893 (Synopsis 14 089), wonach lithographirte Cigarrenetiletten nicht mit dem Namen des Ursprungslandes versehen zu sein brauchen, ist das Schatzamt der Ansicht, daß auch auf Lithographien, die zur Herstellung von Kalendern eingeführt werden, nicht der Name des Ursprungslandes gemäß Abschnitt 5 des Zolltarifgesetzes angegeben zu sein braucht. (Verfügung des Schatzamtes vom 7. August 1895, Synopsis 16 374.)

Verzollung von Wein und Spirituosen.

Nach §. 244 des Zolltarifs soll bei der Einfuhr von Wein, Likören, Kordials oder destillirten Spirituosen für Bruch, Ledge oder Beschädigung kein Nachlaß gewährt werden. Als Nachlaß im Sinne dieser Bestimmung ist es jedoch nicht anzusehen, wenn bei der Eingangsabfertigung eine geringere als die fakturirte Menge ermittelt wird und die Zollerhebung nach diesem Befund erfolgt. (Verfügung des Schatzdepartements vom 14. Oktober 1895, Synopsis 16 497 der Decisions under the tariff and navigation laws etc.)¹⁾

Befugniß der Zollkollektoren zur anderweiten Feststellung der Zollberechnung binnen Jahresfrist.

Gemäß einer Entscheidung des Board of General Appraisers (Synopsis 12 655) sind die Zollkollektoren befugt, ohne besondere Weisung Seitens des Schatzdepartements ihre ursprüngliche Zollberechnung binnen Jahresfrist zu berichtigen. Insbesondere wird von dieser Vorschrift Gebrauch zu machen sein, wenn es sich um eine Nacherhebung von Zöllen handelt. Der Artikel 929 der Zollordnung (Customs Regulations), bei deren Drucklegung diese Entscheidung noch nicht veröffentlicht war, ist entsprechend zu ändern. (Schreiben des Gehälfen des Schatzsekretärs an den Rechnungsrevisor des Schatzdepartements vom 24. Oktober 1895, Synopsis 16 503.)

Zollfreie Wiedereinfuhr von Englischen wissenschaftlichen Zeitschriften, die zum Einbinden in das Ausland gesandt waren.

Da wissenschaftliche Bücher und Zeitschriften nach §. 410 des Tarifs zollfrei sind, so sind auch dergleichen Bücher, wenn

¹⁾ Hand. Arch. 1895 I. S. 269.

¹⁾ Vergl. auch Hand. Arch. 1895 I. S. 454 — Verfügung vom 17. Januar 1895, Synopsis 15 547.

sie zum Einbinden in das Ausland gesandt waren, bei der Wiedereinfuhr zollfrei zu lassen. (Verfügung des Schatzdepartements vom 26. Oktober 1895, Synopsis 16 509.)

Zollfreiheit für Salz von St. Christopher (St. Kitts).

Nachdem festgestellt ist, daß Salz aus den Vereinigten Staaten in St. Christopher (St. Kitts) zollfrei eingeht, hat das Schatzdepartement unterm 24. Oktober 1895 (Synopsis 16 505) verfügt, das von dort in die Vereinigten Staaten eingeführte Salz gemäß §. 608 des Zolltarifs ebenfalls zollfrei zu lassen.¹⁾

Waaren mit einer, die Handelsmarke eines einheimischen Fabrikanten nachahmenden Marke sind auch von der Durchfuhr ausgeschlossen.

Gemäß Abschnitt 6 des Zolltarifgesetzes dürfen Waaren mit einer die Handelsmarke eines einheimischen Fabrikanten nachahmenden Marke nicht zur Abfertigung in einem Zollamt der Vereinigten Staaten zugelassen werden. Nach einem von dem Schatzdepartement unter dem 28. Oktober 1895 erteilten Bescheid (Synopsis 16 512) sind derartige Waaren auch von der Abfertigung zur Durchfuhr ausgeschlossen. Im vorliegenden Falle ist den Interessenten an die Hand gegeben worden, die Erlaubniß zur Rücksendung der Waare nach dem Ausfuhrlande nachzusuchen.

Beglaubigung der Waarenfacturen für die Einfuhr nach den Vereinigten Staaten.

In einer von dem Schatzamt an die Zollbehörde in St. Louis (Mo.) gerichteten Verfügung vom 2. Mai 1894 (Nr. 14 954 der Decisions under the tariff etc. laws) war aus Anlaß eines Spezialfalles, in welchem ein Faß Wein in Dublin (England) gekauft, aber von Xeres de la Frontera (Spanien) versandt und zur Weiterbeförderung nach den Vereinigten Staaten in Liverpool gelandet war, bestimmt worden, daß gemäß §. 3 des Gesetzes vom 10. Juni 1890²⁾, wonach die Facturen dem Konsularbeamten desjenigen Bezirks zur Beglaubigung vorzulegen sind, in welchem die Waaren zur Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten hergestellt oder gekauft wurden, der Konsul in Dublin, in dessen Bezirk der Kauf abgeschlossen war, für die Beglaubigung der Faktura zuständig sei.

Gegen diese Auffassung wurde von verschiedenen Konsularämtern geltend gemacht, daß der Ort des Geschäftsabschlusses häufig ein rein zufälliger sei und die Parteien zum Abschluß des Kaufvertrages irgend einen Konsularbezirk, die hohe See oder einen Platz in den Vereinigten Staaten wählen könnten, in solchen Fällen aber die Vorschrift des Schatzamts gar nicht

ausführbar sei. Auch bestimme §. 3 des genannten Gesetzes zugleich, daß die Faktura mit einer von dem Käufer, Fabrikanten, Eigenthümer oder Agenten unterzeichneten Erklärung darüber versehen sein müsse, daß die Faktura „an dem Orte ausgestellt wurde, von welchem die Waare ausgeführt werden soll“.

In Folge dieser Einwendungen hat das Schatzamt in einem Schreiben an den Staatssekretär vom 10. August 1895 (Nr. 16 381 der Decisions etc.) zu der Frage, wie folgt, Stellung genommen:

„Mit der Entscheidung vom 2. Mai 1894 (Synopsis 14 954) war nicht beabsichtigt, eine bestimmte Vorschrift über die Beglaubigung von Facturen zu geben, vielmehr war dieselbe nur für den darin angegebenen Fall getroffen. Der von dem Käufer in Dublin gezahlte Preis umfaßte den über den Marktpreis des Weines hinaus erzielten Gewinn des Verkäufers; derselbe war thatsächlich der Dubliner Preis, und die Faktura kam an den Käufer unmittelbar von dem Dubliner Händler. Die Sachlage war somit so, als wenn der Wein selbst nach Dublin gebracht und an diesem Orte gekauft worden wäre.

Im Uebrigen gilt als allgemeine Regel, daß die Beglaubigung der Facturen durch den Konsul desjenigen Bezirks zu erfolgen hat, in welchem die Waare sich zur Zeit des Abschlusses des Kaufgeschäftes befindet oder von dem aus sie zur Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten gelangt.

Wird ein Kauf abgeschlossen, der die Versendung der Waare von einem anderen Orte als demjenigen des Kaufabschlusses bedingt, so kann vorausgesetzt werden, daß der Verkäufer an dem Ausfuhrorte durch einen gehörig bevollmächtigten Agenten vertreten ist, der die erforderlichen Erklärungen vor einem Konsul abgeben kann.

Wird auch die Durchführung dieser Vorschrift in den meisten Fällen möglich sein, so können doch hin und wieder Umstände eintreten, die eine Abweichung rechtfertigen. Wenn z. B. ein Kauf zu Stande kommt, während die Waare von einem ausländischen Orte nach einem Ort in den Vereinigten Staaten unterwegs ist, so würde dem Käufer die Befolgung der vorerwähnten Vorschrift nicht möglich sein. Dieselbe Schwierigkeit würde in Fällen bestehen, in welchen Jemand auf der Reise im Auslande kleine Einkäufe macht und diese sämtlich einem Agenten an einem ausländischen Orte zur weiteren Verpackung und Versendung nach den Vereinigten Staaten übermittelt. Derartige Fälle kommen aber so ausnahmsweise vor, daß über die genaue Erfüllung der Vorschriften bei denselben füglich wird hinweggesehen werden können.

Von allen einem Werthzoll unterliegenden Waaren ist die Regierung berechtigt, die Zölle von dem vollen Marktwert zu erheben, gleichviel, ob in der Faktura der wirkliche Erzeugungspreis oder der Marktwert angegeben ist; diese beiden Punkte sollten von den Konsularbeamten im Auge behalten werden. Facturen, in denen ein niedrigerer Preis als der laufende Marktwert der Waare angegeben ist, sind mit entsprechendem Vermerk zu versehen. Die Abschätzungsbeamten werden da-

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1894 I. S. 992 (Circular vom 29. August 1894, Synopsis 15 201).

²⁾ Hand. Arch. 1890 I. S. 361 und 411.

durch bei der Feststellung des wirklichen zollpflichtigen Waarenwerthes Behufs Erhebung des vollen Eingangszolles unterstützt werden.“

Rußland.

Zolltarifirung von Waaren.

Uhrwerke aller Art, auseinandergenommen, sind unter Aufhebung des Cirkulars Nr. 1835 vom Jahre 1886¹⁾ laut der vom Finanzminister bestätigten Verfügung der besonderen Tariffkommission vom 16. November 1895 nach Artikel 171, Ziffer 6 des Tarifs zu verzollen. (Cirkular des Zolldepartements vom 25. November 1895 Nr. 22 195.)

Baumwollengewebe, gebleichte und ungebleichte, mit Zeichnungen oder Streifen, welche durch Einföhrung mehrerer farbiger Zuschlagfäden hergestellt sind, sind laut der vom Finanzminister bestätigten Verfügung der besonderen Tariffkommission vom 16. November 1895 nach den entsprechenden Punkten des Artikels 188 des Tarifes mit Aufschlag von 50 pCt. gemäß der Anmerkung 2 zu den Artikeln 187 und 188 des Konventionaltarifs zu verzollen. (Cirkular des Zolldepartements vom 25. November 1895 Nr. 22 196.)

Musikbosen, welche ein, zwei, drei und mehr Stücke spielen und, sei es mittels Feder oder mit der Hand, in Gang gesetzt werden, sind unter Bestätigung des Cirkulars vom Jahre 1884 Nr. 21 389²⁾ laut der vom Finanzminister genehmigten Verfügung der besonderen Tariffkommission vom 16. November 1895 nach Artikel 172 Punkt 4 des Tarifes zu verzollen, auch wenn sie der Form beziehungsweise dem Umfange nach Rinderspielzeuge darstellen. (Cirkular des Zolldepartements vom 25. November 1895 Nr. 22 197.)

Galanteriewaaren, welche aus Kupfer, Kupferlegierungen, Gußeisen, Schmiedeeisen, Stahl, Zinn, Blei und Zink hergestellt, dabei vergolbet oder versilbert, jedoch ohne Verbindung mit anderen Materialien sind, werden nach Artikel 149, Punkt 3 des Tarifs verzollt. Das Cirkular vom Jahre 1892 Nr. 14 042³⁾ in Betreff von „versilberten Fingerhüten aus Kupferlegierungen“ wird hiermit aufgehoben. (Cirkular des Zolldepartements vom 25. November 1895 Nr. 22 231.)

Zufolge der vom Finanzminister bestätigten Entscheidung der besonderen Tariffkommission vom 30. November 1895 sind nach Art. 167, Punkt 4, des Tarifs nur diejenigen Apparate zum Dämpfen von Viehfutter zu verzollen, deren Dampfbehälter, äußerlich gemessen, nicht über 36 Kubikfuß Inhalt haben. Für die zollamtliche Kennzeichnung solcher Apparate als landwirtschaftliche ist das Vorhandensein eines Dampf-erzeugers bei jedem derselben Bedingung. (Cirkular des Zolldepartements vom 19./7. Dezember 1895, Nr. 23 126.)

¹⁾ Sand. Arch. 1886 I. S. 208.

²⁾ Ebenda 1884 I. S. 613.

³⁾ Ebenda 1892 I. S. 1000.

Hölzerne Schuhmacherleisten, wie auch andere ähnliche Erzeugnisse, welche aus einem oder mehreren Materialien angefertigt sind, sind zufolge der vom Finanzminister bestätigten Entscheidung der besonderen Tariffkommission vom 30. November 1895 nicht nach Art. 161 des Tarifs, sondern nach dem Material zu verzollen, aus welchem sie hergestellt sind. Das Cirkular vom 12. Mai 1895, Nr. 8385¹⁾, wird, soweit es Schuhmacherleisten betrifft, hiermit aufgehoben. (Cirkular des Zolldepartements vom 19./7. Dezember 1895, Nr. 23 127.)

Berichtigung. Die Nummern der im diesjährigen Jahrbuch des Handels-Archivs I. S. 57 und 58 mitgetheilten Cirkulare, welche irrthümlich mit 3982, 3983, 3984 und 3985 angegeben waren, sind entsprechend in Nr. 21 275, 21 080, 21 081 und 21 082 abzuändern.

Zollbehandlung von Fetten, Seifen und Lichten bei der Einfuhr aus dem Großfürstenthum Finland.

(Deutsche St. Petersburger Zeitung vom ^{22. Dezember} 3. Januar 1895.)

Ein am 18. Dezember 1895 bestätigtes Reichsraths-Gutachten lautet:

I. In Abänderung der Ergänzung zum Artikel 1080 des Zollreglements (Sw. Sam. Bd. VI, Ausg. vom Jahre 1892) wird verordnet:

1) Rinder-, Schaf-, Schweine- und Gänsefett und kosmetische Seife in flüssigem und hartem Zustande, wie auch in Form von Pulver unterliegen bei der Einfuhr aus dem Großfürstenthum Finland nach dem Reiche einer Zollzahlung nach dem allgemeinen Zolltarif des Reichs.

2) Seife jeglicher Art, ausgenommen kosmetische, wird aus dem Großfürstenthum Finland nach dem Reiche mit den im Artikel 1083 des Zollreglements angeordneten Zeugnissen über ihre lokale Provenienz in unbeschränkter Menge zu einem Zollsatz von 40 Kopelen Gold per Pud zugelassen.

3) Lichte jeder Art werden aus dem Großfürstenthum Finland nach dem Reiche mit den im Artikel 1083 des Zollreglements angeordneten Zeugnissen über ihre lokale Provenienz in unbeschränkter Menge zu einem Zollsatz von 1 Rubel 80 Kopelen Gold per Pud zugelassen.

II. Die in Abtheilung I dargelegte Verordnung tritt vom Tage der Veröffentlichung dieses Gesetzes in der Gesammmlung in Kraft, wobei es dem Finanzminister anheimgegeben ist, den Inhalt der Verordnung den betreffenden Zollinstitutionen telegraphisch zur sofortigen Nachachtung bekannt zu geben.

Einfuhr einiger Stoffe, welche früher als Medicamente von der Einfuhr nach Rußland ausgeschlossen waren.

Die Präparate Dr. Lahmanns „Nährsalz-Kakao, Nährsalz-Chokolade, Pflanzen-Nährsalz-Extrakt und

¹⁾ Sand. Arch. 1895 I. S. 547.

Pflanzenmilch für Säuglinge“, welche Nährstoffe und nicht Medicamente sind, dürfen laut der vom Minister des Innern bestätigten Verfügung des Medizinalrathes nach Rußland eingeführt werden. In Folge dessen sind diese Präparate in dem Verzeichniß derjenigen Stoffe, welche von der Einfuhr nach Rußland ausgeschlossen sind, zu streichen und unterliegen der Verzollung nach den entsprechenden Positionen des Tarifs. (Circular des Zolldepartements vom 26. November 1895 Nr. 22 232.)

Zollabfertigung von Waaren, welche auf dem Seewege aus Sibirien eingehen oder für Staatsrechnung in China und Japan angelauft und als Ausstellungsgegenstände nach der Ausstellung in Nischni-Novgorod befördert werden.

Gegenstände, welche für die im Jahre 1896 in Nischni-Novgorod stattfindende allgemeine Russische Ausstellung bestimmt sind und aus Sibirien auf dem Seewege eingehen oder für die bezeichnete Ausstellung auf Staatsrechnung in China und Japan erworben werden, sind laut Allerhöchsten Befehls vom 23. Juni 1895 zollfrei abzufertigen. Der Finanzminister gestattete demgemäß den Zollämtern, die gedachten Ausstellungsgegenstände unbefichtigt, unter Anhängung von Plomben, direct nach der Ausstellung weiterzubefördern. Solche Waaren werden auf der Ausstellung von dem Zollbeamten beaufsichtigt, welcher eigens zu diesem Zwecke nach der Ausstellung abgeordnet werden wird.

Indem das Zolldepartement Obiges zur Kenntnißnahme bringt, schreibt es gleichzeitig vor, von den Personen, welche die betreffenden Gegenstände aus den Zollämtern übernehmen, Verbindlichkeitsurkunden einzufordern, durch welche sie sich verpflichten, die von den Zollämtern herausgelassenen Rollen auf die Ausstellung zu bringen. (Circular des Zolldepartements vom 30. November 1895 Nr. 22 675.)

Frankreich.

Prämien für den Anbau von Flach und Hanf.

(Journal officiel vom 25. Dezember 1895.)

Die für den Anbau von Flach und Hanf durch das Gesetz vom 13. Januar 1892¹⁾ gewährte Prämie, auf welche gemäß den zu dem Gesetz unterm 28. März 1893 erlassenen Ausführungsbestimmungen beim Anbau von mindestens 10 Ar Anspruch erhoben werden kann, ist durch Beschluß des französischen Ackerbauministers vom 23. Dezember 1895 für das Jahr 1895 auf 68 Franken für den Hektar festgesetzt worden.

¹⁾ Hand. Arch. 1892 I. S. 389.

Herabsetzung des Mindestgehalts an krystallisirbarem Zucker für Brauselimonade zur Abschreibung von Konten für zeitweilige zollfreie Einfuhr von Rohzucker.

(Ebenda vom 31. Dezember 1895.)

Eine im Hinblick auf Art. 5 des Gesetzes vom 5. Juli 1836¹⁾, Art. 13 des Gesetzes vom 11. Januar 1892²⁾, die Verordnungen vom 8. August 1878³⁾, 18. September 1880⁴⁾ und 27. Oktober 1890⁵⁾ erlassene Verordnung vom 27. Dezember 1895 verfügt:

Der Mindestgehalt an krystallisirbarem Zucker wird für Brauselimonade (sirops gazeux) zum Zwecke der Abschreibung von Konten für zeitweilige zollfreie Zulassung von Rohzucker von 10 auf 6 pCt. herabgesetzt.

Verbot der Ausfuhr von Kriegswaffen nach Cuba.

(Ebenda vom 10. Januar 1896.)

Die Französische Regierung hat auf Grund der Gesetze vom 14. August 1885⁶⁾ und vom 13. April 1895⁷⁾ durch Verordnung vom 9. Januar d. Js. die Ausfuhr von Kriegswaffen, fertigen Waffentheilen und von Kriegsmunition aus Frankreich, Algerien, sowie den Französischen Kolonien und Schutzgebieten nach Cuba bis auf Weiteres verboten.

Ausschluß der ausländischen Fleischkonserven für die Armee.

(Ebenda vom 14. Januar 1896.)

Ein Französisches Gesetz vom 11. Januar d. Js. verfügt: Vom 1. Januar 1897 ab dürfen die Vorräthe an Fleischkonserven für die Armee nur durch Konserven erneuert werden, die in Frankreich, den Kolonien oder den Schutzgebieten entweder unter staatlicher Aufsicht oder in Staatsanstalten aus inländischem Vieh hergestellt worden sind.

Von dieser Vorschrift darf nur unter außergewöhnlichen Umständen für eine bestimmte Zeit auf Grund einer im Ministerath erlassenen und im Journal officiel veröffentlichten Verordnung abgewichen werden.

Verzollung von Kaffee in Fässern oder Kisten.

Durch eine im Journal officiel vom 22. Dezember 1895 veröffentlichte Verordnung vom 19. Dezember v. Js. hat die Französische Regierung auf Grund der ihr durch Art. 19 des Gesetzes vom 6. Mai 1841 übertragenen Befugniß zur Abänderung der gesetzlichen Tare für Waaren, welche der Verzollung nach dem Nettogewicht unterliegen, verfügt, daß Kaffee,

¹⁾ Hand. Arch. 1895 I. S. 772 (Fußnote 2).

²⁾ Ebenda 1892 I. S. 310.

³⁾ Ebenda 1878 II. S. 497.

⁴⁾ Ebenda 1880 II. S. 341.

⁵⁾ Ebenda 1890 I. S. 754.

⁶⁾ Ebenda 1885 I. S. 631.

⁷⁾ Ebenda 1895 I. S. 396.

welcher aus dem Auslande in Fässern oder Kisten eingeführt wird, nach dem wirklichen Nettogewicht zu verzollen ist.

Schiffsbauprämien.

Gemäß einem Rundschreiben der Generalzolldirektion vom 17. Oktober 1895, Nr. 2601, ist die Frage, ob die im Gesetz vom 30. Januar 1893¹⁾ vorgesehenen Bauprämien auch für Schiffe gewährt werden können, die von der Privatindustrie für Rechnung des Staates oder der Staatsverwaltungen gebaut werden, im verneinenden Sinne entschieden worden.

Ursprungszeugnisse für die Waareneinfuhr.

Nach dem „Schweizerischen Handelsamtsblatt“ vom 13. Januar d. Js. sind gemäß einer Verfügung der Französischen Generalzolldirektion für Seidenbeuteltuch bei der Einfuhr in Frankreich Ursprungszeugnisse²⁾ nicht mehr erforderlich.

Entrepôtzuschlag für rohe Häute von in Europa geschlachtetem Vieh außereuropäischen Ursprungs.

In Bezug auf die Frage, ob rohe Häute von in Europa geschlachtetem Vieh außereuropäischen Ursprungs bei der Einfuhr in Frankreich als Europäische Häute anzusehen oder nach Maßgabe ihrer ursprünglichen Herkunft zu behandeln seien³⁾, hat sich das comité consultatif des arts et manufactures unterm 23. Oktober 1895 dahin ausgesprochen, daß derartige Häute dem Entrepôtzuschlag⁴⁾ zu unterwerfen sind, da sie durch das Schlachten weder in eine höher belegte Tarifklasse gebracht noch in ihrer Beschaffenheit und ihrem Zustande irgendwie verändert werden und mithin nur als Häute angesehen werden können, die ihre ursprüngliche Individualität bewahrt haben. Dieses Gutachten hat die ministerielle Genehmigung gefunden. Australische, Kap- und Ostindische Schaffelle (Wolle im Blicke) sind nach den bestehenden Bestimmungen⁵⁾ bei der Einfuhr aus Europäischen Ländern von der surtaxe d'entrepôt befreit. Hierin wird selbstverständlich durch diese Entscheidung nichts geändert. (Circular der Generalzolldirektion vom 22. November 1895, Nr. 2613.)

Ausfuhr von phosphorsaurem Kalk aus Algerien.

Durch Artikel 14 der Französischen Verordnung vom 12. Oktober 1895, betreffend die Gewinnung von phosphorsaurem Kalk in Algerien (Journal officiel vom 13. Oktober 1895) ist die Erhebung einer Abgabe von 50 Centimen für die Tonne zum Verkauf fertigen Handelsphosphats, welches in Algerien

¹⁾ Hand. Arch. 1893 I. S. 218.

²⁾ Ebenda 1895 I. S. 866.

³⁾ Ebenda 1894 I. S. 819.

⁴⁾ Ebenda 1892 I. S. 367 (Tabelle C).

gewonnen ist, angeordnet worden, während das im Lande verwendete Phosphat von dieser Abgabe befreit bleibt. Mit der Erhebung der Abgabe, welche bei der Ausfuhr des Phosphats erfolgt, ist durch Erlaß des Generalgouverneurs vom 16. Oktober 1893 bis auf Weiteres die Zollverwaltung betraut worden. (Circular der Generalzolldirektion vom 26. Oktober 1895, Nr. 2605.)

Eingangszoll auf Algerische Chokolade.

(Journal officiel vom 19. Januar 1896).

Eine Verordnung der Französischen Regierung vom 16. Januar d. Js. verfügt:

Art. 1. Auf Chokolade, welche in Algerien hergestellt ist, wird bei der Einfuhr nach Frankreich als Ergänzungsabgabe von dem zur Fabrikation verwendeten Zucker ein Zoll von 1,80 Franken für das Kilogramm erhoben.¹⁾

Art. 2. Die aus Frankreich nach Algerien ausgeführte Chokolade wird zur Abschreibung von Konten für zeitweilige zollfreie Zulassung von Zucker angenommen, unter Zugrundelegung von 3 kg raffiniertem Zucker auf 100 kg Chokolade, sofern diese unter den im Art. 3 der Verordnung vom 17. August 1880 festgesetzten Bedingungen²⁾ hergestellt worden ist.

Art. 3. Die Bestimmungen der Verordnung vom 12. Juli 1887³⁾ werden, soweit dieselben der gegenwärtigen Verordnung zuwiderlaufen, aufgehoben.

2c.

Erhebung von Seeohtroi in Algerien während der Jahre 1896 und 1897.

(Ebenda vom 31. Dezember 1895.)

Eine Französische Verordnung vom 30. Dezember 1895 verfügt:

Art. 1. Vom 1. Januar 1896 bis zum 31. Dezember 1897 einschließlich wird das Municipal-Seeohtroi in Algerien nach dem dieser Verordnung angehängten Tarif und gemäß den auf den Verordnungen vom 26. Dezember 1884¹⁾, 27. Juni und 22. Dezember 1887, 23. Dezember 1890, 10. Januar und 16. August 1894 beruhenden Bestimmungen erhoben.

¹⁾ Nach Art. 1 des Gesetzes vom 17. Juli 1867 (Hand. Arch. 1867 II. S. 185) und Tabelle E des Gesetzes vom 11. Januar 1892 (Hand. Arch. 1892 I. S. 310 ff.) ist für ausländische Erzeugnisse, welche in Algerien Spezialzöllen unterlegen haben, bei der Einfuhr aus dieser Kolonie die Differenz zwischen dem Algerischen Tarife und dem des Mutterlandes zu entrichten. Für Zucker, welcher zur Herstellung von Chokolade verwendet wird, betragen die in Algerien bestehenden Abgaben 1,80 Franken für 100 kg weniger als in Frankreich für den zu derselben Fabrikation verwendeten Zucker erhoben wird. Nach dem Französischen Tarif stellt dieser Betrag 3 kg raffinierten Zucker dar.

²⁾ Vergl. Hand. Arch. 1895 I. S. 918 ff. (unter Kakao und Zucker in dem Verzeichniß der auf Zeit zugelassenen Waaren).

³⁾ Hand. Arch. 1885 I. S. 83.

Art. 2. Die Minister für Finanzen und für das Innere sind mit der Ausführung dieser Verordnung beauftragt zc.

Tarif.

Gegenstände.	Maßstab der Erhebung.	Abgaben- satz. Franken.
Kaffee	100 kg	30
Stärkezucker	"	10
Zucker, roh und Farin (vergeois)	"	15
Desgl., raffiniert	"	20
Cichorien, gemahlen	"	5
Thee	"	25
Pfeffer	"	35
Maronen, Kastanien und deren Mehl	"	5
Zimmet und Zimmetcassia	"	45
Rosinatnüsse, Rosinatblumen und Vanille	"	100
Kellern und Kellernstengel	"	40
Mineralöle	"	5
Alkohol:		
reiner, enthalten in Branntwein und Sprit in Fässern, in Branntwein und Sprit in Flaschen, in Likören und Früchten in Branntwein		
reiner, enthalten in versetzten Weinen, in Wein aus getrockneten Trauben, in mit Wasser vermischten und demnächst durch Vinage verstärkten Weinen, in Tresterweinen, in mit Alkohol versetzten Weinen		
reiner, soweit er 15,9° in mit Alkohol versetzten oder nicht versetzten Naturweinen übersteigt	hl	50
reiner, enthalten in alkoholischen destillirten Wassern, in alkohol- haltigen Parfümerien, in Alkohol- firnis und allen anderen, im Zustande der Mischung Alkohol zurückhaltenden Erzeugnissen		
Alkohol, welcher zur Bereitung von Arzneien, Chemikalien und anderen durch Umwandlung des Alkohols hergestellten Erzeugnissen verwendet wird. (Die Abgabe ist in dem durch den Zolltarif festgesetzten Verhältniß zu erheben)		
Bier	"	5

Fabrikationsnachlaß für Zucker der Französischen Kolonien im Betriebsjahre 1895/96.

Auf Grund des Art. 2, §. 1 des Gesetzes vom 13. Juli 1886¹⁾ hat der nach dem Mutterlande verschifft Zucker der Französischen Kolonien Anspruch auf einen Fabrikationsnachlaß, welcher dem Durchschnitt der von der einheimischen Zuckerrfabrikation während des Vorjahres erzielten Rendementsüberschüsse entspricht.

¹⁾ Hand. Arch. 1886 I. S. 479.

Deutsches Handels-Archiv 1896. I.

Dieser Durchschnittssatz betrug für die Kampagne 1894/95 21,78 pSt. Demgemäß ist dem Zucker der Französischen Kolonien, welcher vom 1. September 1895 bis 31. August 1896 nach dem Mutterlande verschifft wird, ein Fabrikationsnachlaß von 21,78 pSt. zu gewähren. (Circular der Generalzolldirektion vom 18. Oktober 1895, Nr. 2602.)

Einführung der Rupienrechnung bei der Verwaltung der Französischen Besitzungen in Vorderindien.

Entsprechend der bereits seit dem Jahre 1881 in Cochinchina bestehenden Praxis hat die Französische Regierung durch eine im Journal officiel vom 19. Oktober 1895 veröffentlichte Verordnung vom 17. dess. Mts. die Einführung der Rupienrechnung bei der Verwaltung der Französischen Besitzungen in Vorderindien verfügt.

Demgemäß wird vom Rechnungsjahre 1896 ab auch bei der Einführung, der Feststellung und der Erhebung von Steuern, Zöllen, Gebühren und sonstigen Einnahmen des Staatshaushalts die Rupie als Wertheinheit zu Grunde gelegt werden.

Stundung der Eingangszölle in den Französischen Besitzungen an der Elfenbeinküste.

(Revue du commerce extérieur, 28. Dezember 1895.)

Art. 1. Von der Veröffentlichung der gegenwärtigen Verordnung ab (17. Dezember 1895) können die Einfuhrzölle an der Elfenbeinküste gegen Uebergabe von gehörig verbürgten Schuldscheinen mit viermonatiger Verfallzeit, vom Tage der Lösung der Waaren an gerechnet, gestundet werden, wenn die bei jeder Abrechnung zu zahlende Summe mindestens 300 Franken beträgt.

Art. 2. Die Stundung erfolgt unter persönlicher Verantwortlichkeit des Schatzzahlmeisters der Kolonie.

Art. 3. Für die Stundung sind Verzugszinsen von 3 pSt. für das Jahr zu erheben, und die ausgestellte Ratte hat über den Zollbetrag zuzüglich der Zinsen auf vier Monate zu lauten.

Außerdem steht dem Schatzzahlmeister von dem Interessenten als Entschädigung für seine Gefahr und als Entgelt für seine Mühewaltung eine feste Gebühr von 33 Centimen für 100 Franken zu.

zc.

Belgien.

Einfuhr und Durchfuhr von Vieh aus den Niederlanden.

(Moniteur belge vom 28. Dezember 1895.)

Eine Verordnung des Belgischen Ministers für Landwirtschaft zc. vom 24. Dezember 1895 verfügt:

Art. 1. Die Einfuhr und Durchfuhr von Rindvieh Niederländischer Herkunft ist über die in der angefügten Tabelle¹⁾

¹⁾ Hier weggelassen

bezeichneten Zollämter und Nebenzollstellen an den darin angegebenen Tagen unter den insbesondere in den Artikeln 3, 4 und 5 des Reglements über die Tuberkulose des Rindviehs aufgeführten Bedingungen gestattet.

Nach Fertigstellung der an der Grenze für die Behandlung mit Tuberkulin zu errichtenden Ställe sind die Rühe Niederländischer Herkunft ausschließlich über die mit solchen Einrichtungen versehenen Zollämter einzuführen. Vorbehaltlich der noch zu bestimmenden Ausnahmen sind diese Thiere in den genannten Räumen der Prüfung mit Tuberkulin gemäß der Vorschrift im Artikel 6 des Reglements über die Tuberkulose des Rindviehs und den zur Ausführung dieser Vorschrift erlassenen Weisungen zu unterwerfen.

Art. 2. Die Einfuhr und Durchfuhr von Schafen hat über die in der angeführten Tabelle¹⁾ bezeichneten Zollämter und Nebenzollstellen an den darin angegebenen Tagen zu erfolgen.

Bei ihrer Ankunft in den genannten Zollämtern und Nebenzollstellen sind die Thiere auf Kosten der Einführenden durch den mit der Kontrolle betrauten Thierarzt zu untersuchen. Erkennt der Thierarzt die Thiere als gesund an, so ertheilt er eine vorschriftsmäßige Bescheinigung, welche dem Eigenthümer oder dem Begleiter der Thiere behändigt wird.

Art. 3. Die Einfuhr und Durchfuhr von Schweinen Niederländischer Herkunft bleibt verboten.

Art. 4. Die unmittelbare Durchfuhr von Rindvieh, Schafen und Schweinen auf der Eisenbahn ohne Umladung wird ohne besondere Formlichkeiten sanitärer Art gestattet.

Art. 5. Die Verordnungen vom 18. April²⁾ und 26. November 1895³⁾ werden aufgehoben.

Art. 6. Die gegenwärtige Verordnung tritt am 6. Januar 1896 in Kraft.

Abänderung der Vorschriften über den Handel mit Fleisch.

(Ebenda vom 13./14. Januar 1896.)

Ein Belgisches Gesetz vom 30. Dezember 1895 verordnet:

Art. 1. Frisches Schlachtfleisch von Pferden, Eseln, Maulthieren und Mauleseln darf nur eingeführt werden, wenn die Athmungsorgane daran hängen.

Die Einfuhr von dergleichen zubereiteten oder konservierten Fleisch ist verboten.

Art. 2 *zc.*

Art. 3. Der 7. Absatz im Artikel 1 des Gesetzes vom 4. August 1890, betreffend die Verfälschung der Nahrungsmittel, wird, wie folgt, ergänzt:

„Bei der Einfuhr von Fleisch kann von dem Importeur eine Gebühr erhoben werden, welche die Kosten der Untersuchung nicht überschreiten darf und deren Betrag von der Regierung festzusetzen ist.“

zc.

¹⁾ Hier weggelassen.

²⁾ *Hand. Arch.* 1895 I. S. 403.

³⁾ *Ebenda* 1896, *Januarheft* I. S. 80.

Art. 4. Das gegenwärtige Gesetz tritt am ersten Tage des auf die Veröffentlichung folgenden Monats in Kraft.

Zolltarifirung von Gegenständen für die Industrie.¹⁾

(Ebenda vom 29. Dezember 1896.)

Durch Verordnungen, welche der Belgische Finanzminister auf Grund der Anmerkung im Artikel 2 des Gesetzes vom 12. Juli 1895²⁾ unterm 24. Dezember 1895 erlassen hat und welche mit dem 1. Januar 1896 in Kraft treten, sind die nachstehend genannten Waaren, welche bisher als Kurz- und Quincaileriemaaren zum Satz von 10 pCt. des Werthes verzollt wurden, dem Zollsatz der „verschiedenen Erzeugnisse für die Industrie“ in Höhe von 5 pCt. des Werthes unterstellt worden:

Fächergestelle;

kleine Gegenstände zur Anfertigung von Verzierungen für Modewaaren, wie gestanzte Artikel, ausgeschnittene Borten und Flitter aus Metall.

Befreiung der Seeschiffe von der Leuchtfeuerabgabe.

(Ebenda vom 16. Januar 1896.)

Auf Grund des Artikels 1 des Gesetzes vom 12. Juli 1895³⁾ und in Anbetracht, daß vom 1. Februar 1896 ab die zu Gunsten der Gemeinden erhobenen Rai-, Hafen- oder Baffinabgaben, an Haupt- und Zuschlagsätzen, in keinem Belgischen Hafen den Betrag von 50 Centimen für die Meßtonne übersteigen, hat eine Königliche Verordnung vom 11. Januar d. Js. verfügt:

Art. 1. Die Befreiung von der Leuchtfeuerabgabe, zu welcher der Artikel 1 des Gesetzes vom 12. Juli 1895 ermächtigt, greift vom 1. Februar d. Js. ab allgemein Platz.

Art. 2 *zc.*

Dänemark.

Zolltarifentscheidungen.

(*Tidskrift for Toldvaesen*, Januar 1896.)

Korsets aus einfarbigem Baumwollzeug mit halbleidenem Besatz und einem zum Korset gehörenden Schnürband, in einer Pappschachtel eingeführt, sind ohne Tara für die Schachtel nach Nr. 149 des Tarifs mit 20 Schill. (= 41 $\frac{1}{2}$ Dene) für das Pfund zu verzollen. (Entscheidung der Generalsteuereinspektion vom 18. Oktober 1895.)

Maschinenpackung aus Asbest ist nach E. Nr. 150 mit 12 Schill. (= 25 Dene) für das Pfund zu verzollen. (Desgl.)

Kupferplatten, die unverarbeitet sind und durch keine besonderen Merkmale ihre eventuelle Bestimmung zu elektrischen

¹⁾ *Bergl. Hand. Arch.* 1895 I. S. 916 und 1896, *Januarheft* I. S. 80.

²⁾ *Hand. Arch.* 1895 I. S. 643 ff. (Anmerkung 16 zu Tarifnummer 45).

³⁾ *Ebenda* 1895 I. S. 643.

Anlagen erkennen lassen, sind nach L. Nr. 176 mit 3 Schill. (= 6 $\frac{1}{2}$ Dere) für das Pfund zu verzollen. (Desgl.)

Naturstöcke mit ganz roh angefertigtem Griffe, auf dem die Rinde zum Theil noch erhalten ist, im Uebrigen jedoch ihrer ganzen Länge nach von der Rinde befreit und grob abgedreht, sind nach L. Nr. 254 mit 3 Schill. (= 6 $\frac{1}{2}$ Dere) für das Pfund zu verzollen. (Desgl. vom 19. Oktober 1895.)

Felle, getrocknet und gefalzen, die Behufs besserer Konservierung mit Alaun eingerieben, im Uebrigen aber in ganzem (unverschnittenem) Zustande und ohne jedwede Zubereitung eingeführt werden, sind nach L. Nr. 211 als „unzubereitete Felle“ zollfrei. (Desgl. vom 21. Oktober 1895.)

Krinolinenfedern, Stahlfedern, der ganzen Länge nach mit einem fest anschließenden Ueberzug umwebt oder umflochten, sind nach L. Nr. 174 mit 3 Schill. (= 6 $\frac{1}{2}$ Dere) für das Pfund zu verzollen. (Desgl. vom 26. Oktober 1895.)

Damentragen, gehäkelt und filirt, ohne jedwede Nähte, sind nach L. Nr. 146 ohne Prozentzuschlag zu verzollen. (Desgl. vom 29. Oktober 1895.)

Seidennoppen, ein mit unreinen Bestandtheilen vermischtes Abfallprodukt, das sich zum Spinnen nicht eignet, sind nach L. Nr. 1 zollfrei. (Desgl. vom 29. Oktober 1895.)

Zu Fischernetzen verwendete Baumwollenschnüre, die mit schwarzem Garn umwunden sind und deren Dide geringer als 1 Linie ist, fallen unter L. Nr. 140. Dagegen sind Schnüre, deren Dide 1 Linie übersteigt, als Posamentierarbeit zu verzollen. (Desgl. vom 31. Oktober 1895.)

Gemusterte Leinenwaren, aus ungebleichtem Garn gewebt, sind nach L. Nr. 143 mit 6 Schill. (= 12 $\frac{1}{2}$ Dere) für das Pfund zu verzollen. (Desgl. vom 1. November 1895.)

Glaswaren von geringer Größe, vermeintlich zum Füllen mit Konfitüren bestimmt, in Form von Bierkrügen von bläulicher Farbe oder von brütenden Hühnern aus unreiner Glasmasse von grünlicher Farbe können nicht als ordinäre Hohlglaswaren der L. Nr. 79 behandelt werden, sondern sind nach L. Nr. 83 mit 7 Schill. (= 14 $\frac{1}{2}$ Dere) für das Pfund zu verzollen. (Desgl. vom 2. November 1895.)

Damenhüte, aus Zeugstoff oder zusammen genähten Spangeflechten hergestellt, auf deren Ränder theils aus Zeugstoff theils aus Spangeflechten gefertigte Besätze (Agramaner) aufgenäht sind, die von den betreffenden Hüten abgelöst werden können, ohne daß dadurch ihre Brauchbarkeit Abbruch erleidet, sind nach L. Nr. 96 mit 64 Schill. (= 1 Rr. 33 $\frac{1}{2}$ Dere) + 50 pSt. Zuschlag nach L. Nr. 97 zu verzollen. (Desgl. vom 9. November 1895.)

Sogenannte „Streichkappen“ (Strygekapper) aus gepreßtem Eisen, die paarweise als Stütze (Unterlage) von Wagenfedern Verwendung finden können, sind als leichtere und kleinere Stahlgegenstände nach L. Nr. 174 mit 3 Schill. (= 6 $\frac{1}{2}$ Dere) für das Pfund zu verzollen. (Desgl. vom 15. November 1895.)

Großbritannien.

Zolltarif für Neuseeland.

W a a r e n.	Maßstab.	Z o l l s a t z.		
		Pfd. Sterl.	Schilling.	Pence.
Achsen, Achsenarme und Achsenbuchsen	—			
Adreßbücher von Neuseeland oder eines Theils davon, sowie Einbände für Adreßbücher	Werth		25 pSt.	
Anmerkung: Sofern dem Zollnehmer genügender Nachweis darüber geführt wird, daß der Auftrag zum Druck eines Adreßbuchs von Neuseeland oder eines Theils von Neuseeland vor dem 31. Juli 1896 aus der Kolonie abgesandt worden ist, soll ein derart in Bestellung gegebenes Adreßbuch beim Eintreffen in der Kolonie zollfrei eingelassen werden.				
Chirurgische und zahnärztliche Instrumente und Hilfsmittel.	—			
Reinerische Oele mit Ausnahme von Eucalyptusöl, ferner Leberthran, Rhodiumöl.	—			
Ärzte und Heile.	—			
Amtliche Materialien für Konsulatsbeamte solcher Länder, von denen eine ähnliche Zollbefreiung zu Gunsten Britischer Konsuln zugestanden wird.	—			
Anchovis, gefalzen, in Fässern.	—			
Angelhasen, nicht anderweit aufgeführt.	—			
Anter.	—			
Apothekerverwaren, nicht anderweit aufgeführt.	Werth		20 pSt.	
Arrowroot, Sago, Tapioka, Matkaroni, Fadennudeln und präparirte Hasergrütze.	—			
Arzneitranke für Pferde.	—			
Ausrüstungsgegenstände für militärische Zwecke, mit Ausnahme von Uniformtuch.	—			
Austern, konservirt, das Pfund oder Gefäß von angeblich diesem Gewicht und so im Verhältniß für Gefäße von angeblich größerem oder geringerem Gewicht.	Pfund	—	—	2
Bachpulver, Hefernpräparate und andere Gährungsmittel.	Werth		20 pSt.	
Band und Putzmacherwaren, nicht anderweit aufgeführt.	Werth		20 pSt.	
Bänder und Krepp aller Art.	Werth		25 pSt.	
Bandsägen und Fallsägen einschl. Rahmen.	—			

Waaren.	Maßstab.	Zollsaß.			Waaren.	Maßstab.	Zollsaß.		
		Pfd. Sterl.	Schilling.	Pence.			Pfd. Sterl.	Schilling.	Pence.
Bauholz, nämlich:					Bettzeug, leinenes (s. unter For-				
Eichen-, Eickory- und Längen-					far, Sackleinwand und leinenes				
holz, unbearbeitet	—		zollfrei		Bettzeug).				
Pfähle	Hundert	—	2	—	Bilder, Malereien, Zeichnungen,				
Pfosten	"	—	8	—	Stiche und Photographien, ein-	Werth	20 pSt.		
Querhölzer	"	—	4	—	gerahmt oder nicht eingerahmt				
Bauholz, gesägt, zugerichtet . .	100 Quadratf.	—	4	—	Bilder- oder Photographierahmen	Werth	20 pSt.		
Bauholz, gesägt, roh	—	—	2	—	und Kartons zum Aufziehen .	Ballon	16	—	
Schindeln und Latten	Tausend	—	2	—	Bitter	Flüssigkeit	—		
Fourniere	Werth		20 pSt.						
Baumaterialien, nicht anderweit					Blasebälge für Schmiede			zollfrei	
aufgeführt	—		zollfrei		Blasebälge, außer Schmiedebalse-	Werth	20 pSt.		
Baumwollenabfälle	—		zollfrei		bälgen				
Baumwollenbiber im Stück . . .	—		zollfrei		Blasebalsnägel	—		zollfrei	
Baumwollene Bettdecken	Werth		20 pSt.		Blei in Mulden und Stangen . .	—		zollfrei	
Baumwollene Decken	Werth		20 pSt.		Bleiröhren	Centner	3	6	
Baumwollengarn zur Anfertigung					Blei in Tafeln	"	1	6	
von Netzen	—		zollfrei		Blei zum Verpacken von Thee .	—		zollfrei	
Baumwollene Schnittwaaren, wie					Blöcke, hölzerne Flaschenzug .	Werth	20 pSt.		
einschl. Türkischem Röper, be-					Blumen, künstliche	Werth	25 pSt.		
druckte Kleiderstoffe, grob ge-					Bolzen, Metall-, von 5 Zoll bei				
spinnen und einfach gewebt, deren					1/2 Zoll Durchmesser und dar-				
Fakturenwerth den Preis von 4					unter, sowie Muttern dazu .	—		zollfrei	
Pence für das Yard nicht übersteigt, sowie baum-					Breithacken	—		zollfrei	
wollene Schnittwaaren, nicht					Buchbindermaterial, nämlich:				
anderweit aufgeführt	Werth		10 pSt.		Leinen, Leder, Smirn, Kapitäl-				
Baumwollene Schnittwaaren, wie					chen, Bänder, Vorseppapier,				
Kapeten, Cretonne, künstlerisch					Gefüge, Marmorirfarben, mar-				
gemusterte Krepps und Serge,					morirtes Papier, blaue Liniir-				
Velveteens, Velvets und Plüsch					paste, Drahtheftpressen, Draht-				
aller Art, Damast, Moquette,					krampen, Krampenhaken und				
Satins, Linnenettes, Krepons,					Ledereinbände	—		zollfrei	
Krimmer, Zephyr, Shinghams,					Bücher, gedruckte	—		zollfrei	
Türkische Röper, Druckzeuge,					Bücher, Papiere und Musikalien,				
bedruckte Moltons, Biqués,					gedruckte, nicht anderweit auf-	—		zollfrei	
Westenstoffe, Steppdecken und					geführt				
Marcelles, Mouffeline aller					Bürsten, Haar-, und Kämme,	Werth	20 pSt.		
Art, Netze, Fensterneze,					Toilette-, Kleider- und Put-				
Hollands, Gardinen und					bürsten				
Rouleaux, geblünte Baum-					Bürsten für Milchseparatoren und				
wollenstoffe, Drillisch, einschl.					Mischsiebe	—		zollfrei	
des farbigen Belgischen, Hand-					Bürstenholzwaaren	—		zollfrei	
tücher, Spitzen	Werth		20 pSt.		Butterfässer	—		zollfrei	
Anmerkung: Vergl. auch					Butterpapier, sog. Pergament-				
Schirting.					oder Wackspapier	—		zollfrei	
Baumwollenes Bettzeug	—		zollfrei		Butter- und Käsetücher	—		zollfrei	
Baumwollenes Nähgarn	—		zollfrei		Büttenpapier für Banknoten . .	—		zollfrei	
Baumwollenes Stopfgarn	—		zollfrei		Calico, weiß und grau, sowie				
Baumwollenzug, röhrenförmig					baumwollenes Bettzeug, im				
gewebt, zum Einschlagen von					Stück	—		zollfrei	
Fleisch	—		zollfrei		Candlenüsse und Candlenußterne	—		zollfrei	
Baumwolle, Häfel-	—		zollfrei		Catsup (aus Pilzen zc. bereite-	Werth	20 pSt.		
Beilagen für Zeitungen Neusee-					Suppe)	Faß	2	—	
lands	—		zollfrei		Cement				
Besen, Bürsten und Bürsten-					Chemikalien, nicht anderweit auf-				
waaren, nicht anderweit auf-					geführt, einschl. photographische	Werth,	20 pSt.		
geführt	Werth		25 pSt.		Chemikalien und Eisessig . . .				
					Chemikalien, andere (s. unter				
					Drogen).				

Waaren.	Maßstab.	Sollsaß.		
		flb. Sterl.	Schilling.	Pence.
Chemikalien zum Härten des Wassers für Brauereizwecke . . .	—	—	zollfrei	—
Chlorodyne	—	—	zollfrei	—
Chokolade	Pfund	—	—	3
Chokoladentafeln und alle Zubereitungen aus Chokolade und Kakao:				
in einfachen Handelspacketen	"	—	—	3
in verzierten Packeten oder in kleinen Packeten für den Detailverkauf	Berth	20	pSt.	—
Chutney (Indische Fruchtzubereitung)	Berth	20	pSt.	—
Cichorie	Pfund	—	—	3
Cigarren	"	—	7	—
Cigarrenspitzen und Cigarrentaschen (s. unter Tabakspfeifen).				
Cigarretten:				
von nicht über 2½ Pfund Gewicht auf das Tausend	Tausend	—	17	6
bei einem Gewicht von über 2½ Pfund Gewicht auf das Tausend für jede Unze mehr	"	—	—	6
Cigarrenpapier und Cigarrenetuis	Berth	25	pSt.	—
Citruslure	Berth	20	pSt.	—
Citronen- oder Limonensaft, versüßt, Himbeereisig	Berth	25	pSt.	—
Corduroy, Moleskin und einfacher Baumwollenbiber im Stück	—	—	zollfrei	—
Cremor tartari (gereinigter Weinstein)	Pfund	—	—	1
Currpolver und -Pasta (Ostindisches Pfeffergewürz)	Berth	20	pSt.	—
Dachlufen	—	—	zollfrei	—
Dampf- und hydraulische Druck- und Vacuummanometer	—	—	zollfrei	—
Dampfkessel für Land- und Schiffsgebrauch	Berth	20	pSt.	—
Dampfmaschinen und Theile davon, nicht anderweit aufgeführt	Berth	20	pSt.	—
Decken, wollene, baumwollene, Drossum- oder andere	Berth	20	pSt.	—
Degen	—	—	zollfrei	—
Desinfektionsmittel	—	—	zollfrei	—
Docht für Lichte	—	—	zollfrei	—
Draht, Messing-, Kupfer- oder Blei-	—	—	zollfrei	—
Drahtmatrizen und -Gewebe	Berth	20	pSt.	—
Drahtnetzwerk	—	—	zollfrei	—
Drainröhren und Drainziegel	Berth	20	pSt.	—
Drechslerwaaren, nicht anderweit aufgeführt	Berth	20	pSt.	—

Waaren.	Maßstab.	Sollsaß.		
		flb. Sterl.	Schilling.	Pence.
Drogen und Chemikalien, nämlich: Alaun, Aluminiumsulfat, schwefelsaures Ammonial, wasserfreies Ammonial, Anilinfarben, Arsenit, Kupfervitriol oder schwefelsaures Kupferoxyd, Borax, Katechu, Chlorkalcium, Höllenstein, Cochenille, Kreosot, roh oder zubereitet, Glycerin, roh, Gummi arabicum und Traganthgummi, Benzoeharz, künstliches Gummi arabicum, Dammarharz, Phosphor, Kali, Natrium und chlorfaures Kali, Verlasche, Santalum, Salmiat, Kalisalpeter, essigsaures Natron, rohes, salzsaures Soda, Natrium, salpetersaures Natron, kieselensaures Natron, schwefelsaures Natron, Natriumsulfid, Strychnin, Schwefel, Zinkchlorid, Eisenvitriol, Galläpfel, Rurumawurzel, Safran, Stickstoffoxydgas, Baumrinde (tree washes), Insektenpulver, Malin, Chlorodyne (schmerzstillendes Mittel)	—	—	zollfrei	—
(Chemikalien, nicht anderweit aufgeführt, s. unter Chemikalien.)				
Drogen und Drogenhandlungsartikel, sowie Apothekewaaren, nicht anderweit aufgeführt)	Berth	20	pSt.	—
(S. auch unter Patentmedizinen und Eigenmittel.)				
Droguett (Wollenstoff)	Berth	20	pSt.	—
Druckereimaschinen und -Pressen	Berth	5	pSt.	—
Druckerschwärze	—	—	zollfrei	—
Druckpapier	—	—	zollfrei	—
Drucksachen, welche Patentmedizinen oder Eigenmittel betreffen, kaufmännische Waarenverzeichnisse, Preislisten und Musterkarten für Waaren von Firmen oder Personen in der Kolonie	Berth	25	pSt.	—
Drucktypen und -Materialien, nicht anderweit aufgeführt	—	—	zollfrei	—
(S. auch Stereotypen und Matrizen.)				
Dud, ungebleichter, doppelt gewarpter, im Stück	—	—	zollfrei	—
Düngemittel	—	—	zollfrei	—
Edelsteine, geschliffen oder nicht geschliffen und nicht gefaßt	—	—	zollfrei	—
Einlaßkarten, Programme und Circulare, Theaterzettel und gedruckte Plakate	Berth	20	pSt.	—

Waaren.	Maßstab.	3 o l l f a ß.			Waaren.	Maßstab.	3 o l l f a ß.		
		Pfd. Stck.	Schilling.	Pence.			Pfd. Stck.	Schilling.	Pence.
Eisen 1):					Eiserne Platten, Schrauben und				
Schwarzeisen	Werth	20 pSt.			Guthwaaren für Schiffe . . .	—	zollfrei		
Eisenwaaren für Sattler (mit					Eiserne Röhren und Zubehör für	Werth	5 pSt.		
Ausnahme von Gebißeisen					dieselben einschl. Hauptkähne .				
und Steigbügeln), Kummel-					Eiserne Säulen für Gebäude und	Werth	20 pSt.		
federn und Geschirrbeschläge,					anderes für Bauten bestimmtes				
Spannzeug, Satteltaschen, Rie-					Eisenwerk				
men, Gurte und karrierter					Eiserne Thore und Thorpfosten,	Werth	20 pSt.		
Sattelstoff (collar check)					Krampe, Pfeiler, Drahtspann-	Werth	20 pSt.		
und dergleichen Artikel, ein-					pfosten und Spannapparate .				
fach, von solcher Beschaffen-					Eiserne Thüren für Geldschränke	Werth	20 pSt.		
heit, wie sie vom Zollkom-					und Sicherheitsgewölbe . . .				
missar zugelassen werden,					Eiserne Wasserbehälter von über	Stück	10		
Garnamentschnallen	—	zollfrei			200 und nicht über 400 Gallonen	—	5		
Eisen, verzinktes:					von und unter 200 Gallonen .	"			
Dach- und Firnplatten, Rinnen	Werth	20 pSt.			Eiserner Zaundraht, einfacher oder	—	zollfrei		
und Röhren von verzinktem					Stacheldraht	Werth	25 pSt.		
Eisen	Centner	2			Empfehlungsarten aller Art . .	Centner	2		
Wellbleche, Schrauben und					Erbsen, geschält				
Nägeln von verzinktem Eisen	Werth	20 pSt.			Ernte- und Garbenbinde-Maschinen				
Eisenbahn- und Pferdebahn-Zu-					(s. unter Maschinen).				
behör und -Materialien, nicht	Werth	20 pSt.			Eichenholz (s. unter Bauholz).	Werth	15 pSt.		
anderweit aufgeführt					Essenzen, wohlriechende . . .				
Eisenballons, leere, von nicht über	—	zollfrei			Essenzen, wohlriechende, als wohl-	Werth	15 pSt.		
10 Gallonen Gehalt	—	zollfrei			riechender Spirit (bis zum				
Eisenblech, gelocht oder zellenartig					1. Februar 1896)	Werth	16		
Eisenblech, gewöhnliches schwarzes,					Nach diesem Zeitpunkte	Gallon			
Stab-, Bolzen-, Stangen-, La-	—	zollfrei			Essig von nicht über 5 pSt.				
fel-, Reif- und Roheisen . . .	—	zollfrei			Säuregehalt	"			6
Eisenblech, gewöhnliches verzinktes,	Centner	1	6		(Essig von mehr als 5 pSt.				
und verzinktes Bandblech . .					Säuregehalt wird als Essig-				
Eisendraht, nicht anderweit auf-	—	zollfrei			säure behandelt.)				
geführt					Eucalyptusöl in Fässern oder in	Werth	20 pSt.		
Eisen- und Messing-Drahtgewebe					Flaschen				
und Drahtgeflecht, sowie Draht-	—	zollfrei			Extrakte oder Essenzen, konzentrierte,				
netzwerk					in flüssiger Form oder Essenzen				
Eisen- und Stahlseile	—	zollfrei			in flüssiger Form od. in Del kon-				
Eisenwaaren, Klein-	Werth	20 pSt.			serviert zur Parfümeriefabrikation				
Eisen, Waaren aus verzinktem —,	Werth	25 pSt.			unter Zollkontrolle, in Flaschen von	—	zollfrei		
nicht anderweit aufgeführt . .					nicht weniger als 1 Pfd. Gewicht	—	zollfrei		
Eisen- und Stahlwaaren (Kurz-	Werth	20 pSt.			Fadennudeln				
waaren und Küchengeräth . . .	Werth	20 pSt.			Fahrräder, zweirädrig und drei-				
Eisenwerk und Drahtwaaren . .	Werth	20 pSt.			rädrig und ähnliche Fahrzeuge,				
Eiserne Brücken und nicht ander-					sowie fertige oder theilweise				
weit aufgeführte Eisenmate-					fertige oder zugerichtete Theile				
rialien zum Bau von Brücken,	Werth	20 pSt.			derselben, nicht anderweit auf-	Werth	20 pSt.		
Werften, Hafendämmen oder					geführt, einschl. nahtlose Stahl-				
Patenthallings					röhren, in kurze Stücke geschnitten				
Eiserne Dampfkesselplatten und					Zubehörtheile für Zweiräder				
ungeflantzte Endplatten für					und Dreiräder, nämlich: Gummi-				
Dampfkessel, Dampfkesselröhren					Radreifen, pneumatische Rad-				
von nicht über 6 Zoll Durch-					reifen, äußere Mäntel und				
messer, ungeflantzt, Bowlings,	—	zollfrei			Innenröhren, Gummi- und				
Expansionsringe, Feuerkanäle .	—	zollfrei			Korkgriffe und Wedalgunmi,				
Eiserne gewalzte Träger	—	zollfrei			sowie Schmiedestücke und ge-				
Eiserne Nägel	Centner	2			stanzte Theile, Kugellager, naht-				
					lose Stahlröhren in ganzer Län-				
					ge, Radkränze, Radgabeln und				
					Speichen, unbearbeitet	—	zollfrei		

1) Der Artikel „Eisen“ umfaßt auch Stahl oder Stahl mit Eisen verbunden.

Waaren.	Maßstab.	Sollsaß.		
		qth. Stet.	Schilling.	Pence.
Farben und Farbstoffe, mit Del oder Terpentin angeriebene	Centner	—	2	6
Farben und Farbstoffe, zum Gebrauch fertig gemischte	Gallon	—	5	—
Farben, Email-	—	—	2	—
Farben und Farbstoffe, nicht anderweit aufgeführt	—	—	zollfrei	—
Farbstoffe und Färbematerialien, roh	—	—	zollfrei	—
Federn zum Schmuck (einschließlich Straußenfedern) und künstliche Federn	Werth	—	25 pSt.	—
Felle, Ziegen-, Känguru-, Walaby-, nicht zugerichtet, und Haarfelle, grün oder in der Sonne getrocknet	—	—	zollfrei	—
Felle, grün oder in der Sonne getrocknet	—	—	zollfrei	—
Felleisen, Koffer, Reisetaschen und Aktentaschen von Leder oder Lebertuch von 10 Zoll Länge und darüber, sowie Fußsäde	Werth	—	25 pSt.	—
Fernrohre, astronomische, und Linsen für dieselben	—	—	zollfrei	—
Feuerfeste Siegel, nicht anderweit aufgeführt, feuerfeste Thonerde, gemahlen, und Waaren daraus	Werth	—	20 pSt.	—
Feuersprizen, einschl. Merryweathers chemische Feuersprizen	—	—	zollfrei	—
Feuerwaffen aller Art	Werth	—	20 pSt.	—
Feuerwerkskörper, nicht anderweit aufgeführt	Werth	—	20 pSt.	—
Filter	Werth	—	20 pSt.	—
Filz zum Verhäuten	—	—	zollfrei	—
Filz zur Papierfabrikation	—	—	zollfrei	—
Firniz	Gallon	—	2	—
Fisch, getrockneter, gepökelter oder gefalzener, nicht anderweit aufgeführt	Centner	—	10	—
Fisch, in Büchsen und konservirt, für das Pfund oder sogenannte Pfundgefäß und so im Verhältniß für Gefäße von angeblich größerem oder geringerem Gewicht	Pfund	—	—	2
Fischpaste	Werth	—	20 pSt.	—
Fischereigeräthe, einschl. der mit künstlichem Köder versehenen Angelhasen, aber mit Ausnahme von künstlichen Fliegen	Werth	—	20 pSt.	—
Flaggenstuch im Stück	—	—	zollfrei	—
Flaschen, leere, aus unverziertem Glas, nicht gravirt oder geschliffen, sowie Krüge von bis zu 3 Zoll Halsdurchmesser	—	—	zollfrei	—
Flaschenlad	—	—	zollfrei	—
Flechtwaaren, nicht anderweit aufgeführt, mit Ausnahme von Möbeln	Werth	—	20 pSt.	—

Waaren.	Maßstab.	Sollsaß.		
		qth. Stet.	Schilling.	Pence.
Fleisch in Büchsen oder konservirt	Werth	—	20 pSt.	—
Fleischerfägen und Schlachtbeile	—	—	zollfrei	—
Fliegen, künstliche (für den Fischfang)	Werth	—	25 pSt.	—
Forfar, Sadleinwand und leinenes Bettzeug, unter Zollkontrolle in Stücke zerschnitten, sofern diese für die Anfertigung von Mehlsäcken nicht größer als 47 zu 36 Zoll und zum Füttern von wollenen Dedden nicht größer als 54 Zoll sind	—	—	zollfrei	—
Forfar, Sadleinwand und leinenes Bettzeug, nicht anderweit aufgeführt	Werth	—	20 pSt.	—
Journiere	Werth	—	20 pSt.	—
Früchte, frisch, nämlich: Äpfel, Birnen, Pflaumen, Kirschen, Pfirsiche, Aprikosenpflaumen, Nispeln, Aprikosen, Quitten, Tomaten	Pfund	—	—	1
Johannisbeeren, Himbeeren, Stachelbeeren, Brombeeren, Erdbeeren und Citronen	"	—	—	1/2
Anmerkung: In der Zeit vom 14. Juli bis zum 31. Dezember jeden Jahres soll auf Äpfel oder Birnen, welche in Neuseeland eingeführt werden, kein höherer Zoll als 1/2 Penny für das Pfund erhoben werden.	—	—	—	—
Früchte, getrocknet	"	—	—	2
Früchte, konservirt in Saft oder Syrup	Werth	—	25 pSt.	—
Früchte, mit schwefliger Säure konservirt	Pfund	—	—	1
Fruchtmus und theilweise konservirte Früchte, nicht anderweit aufgeführt	"	—	—	1 1/2
Fruchtsäfte, Gelées, Marmeladen und Konserven, Pfund oder das Gefäß von angeblich einem Pfund Gewicht und so im Verhältniß für Gefäße von angeblich größerem oder geringerem Gewicht	"	—	—	2
Gelées, konzentrirte in Tafel- oder Pulverform	"	—	—	4
Fruchtschalen, verzuckert und getrocknet	—	—	—	3
Fußbodenwachstuch	Werth	—	20 pSt.	—
Galvanisirbäder, geschweißte	—	—	zollfrei	—
Garn, nämlich Kotos-, Flachs- und Hanf-	—	—	zollfrei	—
Garn, nicht anderweit aufgeführt	Werth	—	20 pSt.	—
Gartenziegel, irdene	Werth	—	20 pSt.	—
Gasmaschinen und Hämmer, sowie Delmaschinen	—	—	zollfrei	—
Gasometer und andere Apparate für die Gasbereitung	Werth	—	10 pSt.	—

Waaren.	Maßstab.	Zollsaß.			Waaren.	Maßstab.	Zollsaß.		
		Pfd. Sterl.	Schilling.	Pence.			Pfd. Sterl.	Schilling.	Pence.
Gautschwalzenmäntel, Maschinenbräthe, Schlägerstangen und Siebleplatten für Papiermühlen	—				Getränke:				
Gelatine	Werth		zollfrei		Witöre:				
Gelées (s. unter Fruchtsäfte).			20 pSt.		Rordials, Bitter und Witöre	Gallon	—	16	—
Gemälde, Statuen und Kunstwerke, welche einem öffentlichen Institut oder einer als Körperschaft eingetragenen Kunstgenossenschaft zum Zwecke der Ausstellung in den Gebäuden eines solchen Instituts oder einer solchen Genossenschaft zum Geschenk gemacht oder von solchen eingeführt werden und welche nicht verkauft oder anderweit verwendet werden sollen.	—		zollfrei		Wein:				
Gemälde andere, (s. unter Bilder).					Schaum-	Gallon	—	9	—
Gemüse (s. Zwiebeln und Kartoffeln).					Australischer, von nicht mehr als 35 pSt. Alkoholgehalt nach dem Sykeschen Hydrometer	Gallon	—	5	—
Gemüse, frisch, getrocknet oder konservirt, nicht anderweit aufgeführt	Werth		20 pSt.		anderer als Schaum- und Australischer, von weniger als 40 pSt. Alkoholgehalt nach dem Sykeschen Hydrometer	Gallon	—	6	—
Gepäck und Effekten von Reisenden, und zwar nur solche Kleidungsstücke und andere Personaleffekten, die von den in der Kolonie ankommenden Personen getragen worden sind oder sich in deren Gebrauch befinden; ferner Geräthe, Instrumente und Handwerkszeug zur Ausübung des Berufs solcher Personen, sowie Haushalts- oder andere Effekten, den Werth von 100 Pfd. Sterl. nicht übersteigend, die sich länger als ein Jahr vor der Einschiffung im Gebrauch der sie nach der Kolonie bringenden Personen oder Familien befunden haben und nicht für andere Personen oder zum Verkauf bestimmt sind; ebenso Kajütengeräth im Besitze solcher Personen	—		zollfrei		Bitter	Gallon	—	10	—
Gerbstoffe, roh	—		zollfrei		Getreide und Hülsenfrüchte aller Art, gemahlen oder anderweit bearbeitet, nicht anderweit aufgeführt	100 Pfund	—	1	—
Gerste	100 Pfund	—	2	—	Getreide und Hülsenfrüchte aller Art, nicht anderweit aufgeführt	"	—	—	9
Geschirre, Zug- (s. auch Ketten)	Werth		20 pSt.		Gewürze, einschl. Pfeffer und Piment, ungemahlen	Pfund	—	—	2
Geschirrschmiere und Leder-Appretur	Werth		20 pSt.		Gewürze, einschließlich Pfeffer und Piment, gemahlen	"	—	—	4
Getränke:					Glas, Kron-, Tafel- und gewöhnliches Fensterglas	100 Quadratt.	—	2	—
Alle, Bier aller Art, Porter, Apfel- und Birnenwein, das Gallon oder für 6 sog. Quart- oder 12 sog. Pintflaschen .	Gallon	—	2	—	Glas, Spiegel- mit abgeschragten Ranten oder belegt, Spiegel, eingerahmt oder ohne Rahmen	Werth		25 pSt.	
Kohlensäure und Mineralwasser, sowie mouffirende Getränke	Werth		20 pSt.		Glasmacherformen	—		zollfrei	
					Glasplatten, gravirte, für lithographische Zwecke	—		zollfrei	
					Glaswaaren, sowie Spiegelglas und geschliffenes Glas, farbiges und nicht anderweit aufgeführte Arten Glas	Werth		20 pSt.	
					Glycerin, gereinigt	Werth		20 pSt.	
					Glytose (Traubenzucker)	Pfund	—	—	1
					Goldgrund	Gallon	—	2	—
					Gold- und Silbergeräth	Werth		20 pSt.	
					Gold- oder Silbertrefse oder -orte für Militäruniformen .	—		zollfrei	
					Granit (s. unter Marmor, Granit und andere Steinarten).				
					Granit, auf mehr als zwei Seiten gesägt oder nicht, und weder zugerichtet noch polirt	Werth		5 pSt.	
					Graphit	Werth		20 pSt.	
					Grünstein, geschliffen oder polirt	Werth		20 pSt.	
					Guaiaac-Holz	—		zollfrei	
					Gummistiefel	—		zollfrei	
					Gummizüge und Besatz für Hosenträger	—		zollfrei	

Waaren.	Maßstab.	Zollsaß.		
		Pfd. Stck.	Schilling.	Pence.
Gummizüge für Schuhzeug . . .	—	zollfrei		
Gyps	—	zollfrei		
Käpfel	Tonne	1	—	—
Kasergrüße, präparirte	—	zollfrei		
Kausenblase	Werth	20	pSt.	
Lebezeuge, Krahne, nicht anderweit aufgeführt, Gangspillen und Winden	Werth	20	pSt.	
Leitzwirn	—	zollfrei		
Leffians, glatt oder gestreift, und Scrim	—	zollfrei		
Lidortg Holz (f. Bauholz). . . .	—	—		
Limbeereffig	Werth	25	pSt.	
Holzleimer und -Zuber	Werth	20	pSt.	
Holzgriffe für Werkzeuge . . .	—	zollfrei		
Holzforbe	—	zollfrei		
Holzwaaren und Drechslerwaaren, nicht anderweit aufgeführt, so- wie Fourniere	Werth	20	pSt.	
Honig	Pfund	—	—	2
Honig und braune Windsor- mischung zur Seifenfabrilation .	—	zollfrei		
Hopsen	Pfund	—	—	6
Hopsenertract (Hops liquid) [laut Erlaß des Gouverneurs, Nr. 145]	—	—	6	—
Hüte aller Art einschl. Strohhüte, sowie Rüzen	Werth	25	pSt.	
Hutmachermaterial, nämlich: Sei- denplüsch, Filzlappen, Schellack, Kressen, Kalikos, Span für Hutschachteln, Leder und Futter- materialien, Huthölzer, -Formen, -Rahmen, -Ventilatoren und Quasten	—	zollfrei		
Hydraulische Krahne (f. unter Krahne).	—	—		
Instrumente, zahnärztliche (f. unter zahnärztliche Instrumente). . .	—	—		
Irdene Fußboden- und Garten- ziegel	Werth	20	pSt.	
Irdene Waaren, Steinzeug und braune Töpferwaaren	Werth	20	pSt.	
Jalousien-Gurte und -Bänder . .	—	zollfrei		
Jute-Sackzeug, Säcke und Sack- taschen	—	zollfrei		
Zuwerkarbeiten, plattirte Waaren, Gold- und Silberwaaren; Grünstein, geschliffen oder polirt .	Werth	20	pSt.	
Kabel von 12 Zoll Länge und darüber	—	zollfrei		
Känguru- und Wallabyfelle, un- zugerichtet	—	zollfrei		
Käsetücher	—	zollfrei		
Kaffee, roher	Pfund	—	—	2
Kaffee, gebrannter	—	—	—	5
Kaffee-Essenz	Werth	20	pSt.	
Kakao	Pfund	—	—	3

Waaren.	Maßstab.	Zollsaß.		
		Pfd. Stck.	Schilling.	Pence.
Kakao, Zubereitungen von — (f. unter Chokoladenkonfekt). .	—	—		
Kakaobohnen	—	zollfrei		
Kalbfleisch, präparirtes, als Mehl .	Tonne	1	5	—
Kalender und Empfehlungsarten aller Art	Werth	25	pSt.	
Kammingesimse (außer solchen von Stein)	Werth	20	pSt.	
Kanevas, im Stück	—	zollfrei		
Kapern	Werth	20	pSt.	
Karamel für Brauwende (Erlaß des Gouverneurs, Nr. 139) . . .	Pfund	—	—	3
Kartoffeln	—	zollfrei		
Kassen-Registrierapparate . . .	Werth	10	pSt.	
Kehlleisten, im Stück, für Silber- rahmen, Gesimse oder Zimmer- decken	Werth	15	pSt.	
Ketten, Wagenstrang- und Pflug- ketten, sowie Gegenstände aus Metall zur Reparatur oder Ergänzung von Reit- oder Fahrgeschirren oder Sattler- waaren, welche in der Kolonie reparirt oder angefertigt werden sollen	—	zollfrei		
Kinderwagen und Räder für die- selben	Werth	20	pSt.	
Kinderwagen und derartige Fahr- zeuge, Zubehör für dieselben, nicht anderweit aufgeführt . .	—	zollfrei		
Kitt, Glas-	Centner	—	2	—
Kleiderguthaten, nämlich: ein- farbiges imitirtes Haartuch, Kanevas, einfaches Veronatum und einfacher Diagonalstoff und diejenigen Arten von farbrtem Italiencloth, welche von dem Zollkommissar zugelassen wer- den; baumwollener oder wolle- ner Italiencloth, Steifleinwand, Wattir- und Polstermaterialien, seidene, wollene und baum- wollene Bänder und Borten, Gurtband, Russische Borten, Schulterpolster, Schnallen, Schlesische Leinwand, grobes wollenes Tuch (drap), schiefer- graue und braune Jeans, Taschenzeug, schiefergrau, schwarz und braungefärbte Unions und Leinenzeuge	—	zollfrei		
Kleidungsstücke und fertige Kleider, sowie alle nicht anderweit auf- geführten, ganz oder theilweise aus Gespinnsten oder anderen Schnittwaaren angefertigten Artikel	Werth	25	pSt.	

Waaren.	Maßstab.	Zollsaß.		
		Pfd. Sterl.	Schilling.	Pence.
Kleidungsstücke, welche von Britischen oder fremden Herren- und Damenschneidern, Mäntel- oder Sackfabrikanten auf Bestellung von Einwohnern der Kolonie angefertigt und für den persönlichen Gebrauch solcher Einwohner bestimmt sind, gleichgiltig ob von den letzteren selbst oder durch eine Importfirma eingeführt	Werth	—	40 pSt.	—
Klempnergeräth, einschl. gestanztes oder gepreßtes Zinn, geglättet oder unglättet	—	—	zollfrei	—
Knöpfe, Bänder, Watte, Siebnadeln, Nähadeln	—	—	zollfrei	—
Konfekt (s. unter „Zuckerstücke“ und „Chokoladentonkett“).	—	—	—	—
Konfekt, nicht anderweit aufgeführt	Pfund einschl. der inneren Verpackung	—	—	2
Konserven, Nahrungsmittel, nicht anderweit aufgeführt	—	—	zollfrei	—
Kopirpapier, Median- und Propatriapapier (double foolscap) [s. unter Papier].	—	—	—	—
Kopirpressen	Werth	—	20 pSt.	—
Korb- und Flechtwaaren, nicht anderweit aufgeführt, mit Ausnahme von Möbeln	Werth	—	20 pSt.	—
Korbstrophen, geschnitten, einschl. Spunde	Werth	—	20 pSt.	—
Korbstohlen	—	—	zollfrei	—
Korsetfabrikation: Bindzeug, Schnürlöcher, Korsetstangen, Jean, Drillisch, Lästing, Atlas und Cotell für Korsetmacher	—	—	zollfrei	—
Kragen und Manschetten aus Papier oder anderem Material	Werth	—	25 pSt.	—
Krahne, hydraulische.	—	—	zollfrei	—
Krempelhüllen für Reißwölfe	—	—	zollfrei	—
Krepp aller Art	Werth	—	25 pSt.	—
Krüge oder andere zollpflichtige Gefäße, welche zollfreie oder einem festen Zollsaße unterworfenen Waaren enthalten und die im Handel üblichen Umschließungen für die darin enthaltenen Waaren bilden	—	—	zollfrei	—
Küchengeräth, gußeisernes	Werth	—	20 pSt.	—
Kümmelsamen, Gelatine, Pausenblase, Lakrißen, chillies, Cayennepfeffer, Fischpaste	Werth	—	20 pSt.	—
Kupfer (s. auch unter Messing).	—	—	—	—
Kupfer in Blöcken, Stangen, Röhren oder Blechen.	—	—	zollfrei	—

Waaren.	Maßstab.	Zollsaß.		
		Pfd. Sterl.	Schilling.	Pence.
Kupfer und Kompositionsmetall in Stäben, Bolzen, Tafeln und Nägeln	—	—	zollfrei	—
Kupferfabrikate, nicht anderweit aufgeführt	Werth	—	20 pSt.	—
Kupferplatten für photolithographische Arbeiten	—	—	zollfrei	—
Kupferstiche (s. unter Gemälde.)	—	—	—	—
Kurzwaaren, (welche für die Anfertigung von Kleidern, Stiefeln, Schuhen, Hüten, Mützen, Sattlerwaaren, Regenschirmen, Sonnenschirmen und Sonnenhüten gebraucht werden), insofern als dieselben in einer in der „Gazette“ veröffentlichten Bekanntmachung des Zollkommissars aufgeführt sind	—	—	zollfrei	—
Lackirte Metallwaaren (s. unter Metallwaaren).	—	—	—	—
Lakrißen	Werth	—	20 pSt.	—
Lampen, Laternen und Lampenbocht	Werth	—	20 pSt.	—
Lampenglocken und Cylinder	Werth	—	20 pSt.	—
Land- und Seefarten	—	—	zollfrei	—
Langenholz (s. unter Bauholz).	—	—	—	—
Lebensmittel, nicht anderweit aufgeführt	Werth	—	20 pSt.	—
Leder: Lebertreibriemen und Koppelleder, Geschirr-, Saum-, Gamaschen-, Sack-, Kipleder (mit Ausnahme des Ostindischen)	Pfund	—	—	4
Korbduran, Levantiner Leder, mit Sumach gegerbte Schafleder (roans), Schaffelle, Maroquin, nicht anderweit aufgeführt, braune Schafleder (basils), Büffel- und gespaltenes Leder einschl. Satinhäute und Tweeds	—	—	—	3
Ostindisches Kipleder, Persisches Schafleder, Lamm- und Ziegenfelle (anders als nach Maroquinart zugerichtet), Kanguru- und Wallabyfelle (zugerichtet), gegerbtes und farbiges Kalbleder und Sohlleder	—	—	—	2
Ostindisches Kipleder, in-krustirt oder roh gegerbt, jedoch nicht zugerichtet	—	—	zollfrei	—
Chamois	Werth	—	20 pSt.	—
Lackirtes oder glasirtes Leder, Ziegenfelle, nach Maroquinart zugerichtet, gefärbt (aber anders als schwarz)	—	—	zollfrei	—

Waaren.	Maßstab.	Zollsaß.		
		Pfd. Sterl.	Schilling.	Pence.
Leder:				
Gewichstes Kalbleder und nicht anderweit aufgeführtes Leder	Pfund	—	—	1
Schweinsleder	—	—	zollfrei	—
Leder, zugeschnitten	Werth	22½	pSt.	—
Ledereinbände oder Lederimitation	Pfund	—	—	4
Ledersäcke, nicht anderweit aufgeführt	Werth	20	pSt.	—
Lederschäfte.	Werth	22½	pSt.	—
Ledertuch	—	—	zollfrei	—
Ledertuch-Säcke, nicht anderweit aufgeführt	Werth	20	pSt.	—
Lederwaaren, nicht anderweit aufgeführt	Werth	20	pSt.	—
Leim und Kleister	Pfund	—	—	1½
Leinenes Bettzeug (s. unter Forfar, Sackleinwand und leinenes Bettzeug).	Tonne	1	—	—
Leinsamen	—	—	—	—
Richte, für das Pfund oder sog. Pfundpaket und so im Verhältnis für Pakete von angeblich größerem oder geringerem Gewicht	Pfund	—	—	2
Lichtempfindliche Platten für photographische Zwecke	—	—	zollfrei	—
Litöre (s. unter Getränke).	—	—	zollfrei	—
Löthkolben	—	—	zollfrei	—
Lokomobilen, auf vier oder mehr Rädern, mit Kesseln nach Art derjenigen der Lokomotiven, sowie Zugmaschinen	Werth	5	pSt.	—
Lokomotiven	—	—	zollfrei	—
Maccaroni.	—	—	zollfrei	—
Mais.	100 Pfund	—	—	9
Maismehl für Kuchenbäcker (Maiszena) und Amerikanisches Maismehl	Pfund	—	—	¼
Malterleinwand, -Farben, -Pinsel und -Palettemesser	—	—	zollfrei	—
Malz	Bushel	—	2	—
Mandeln, aus der Verberei, aus Sicilien, und Französische für Konditorwaaren	—	—	zollfrei	—
Mandeln in der Schale	Pfund	—	—	2
Mandeln, geschälte, nicht anderweit aufgeführt	"	—	—	3
Marmelade (s. unter Fruchtäfte).	—	—	—	—
Marmor, Granit und andere Steinarten, zugerichtet oder polirt, und Waaren daraus, einschl. Rammingesimse	Werth	25	pSt.	—
Marmor und andere Steinarten, behauen oder roh gesägt, nicht zugerichtet oder polirt	—	—	zollfrei	—

Waaren.	Maßstab.	Zollsaß.		
		Pfd. Sterl.	Schilling.	Pence.
Maschinen ¹⁾ :				
Alle Maschinen für landwirthschaftliche Zwecke, einschl. Säcksel - Schneidemaschinen, Dreschmaschinen, Getreideschälmaschinen, sowie Artikel zur Herstellung derselben, nämlich: Säckselschneidemeser, Zeltuchrechen, Zubehör zu Dreschmaschinen, Schmiedewaaren für Pflüge, aber mit Ausnahme von Erntemaschinen und Garbenbindern	Werth	5	pSt.	—
Erntemaschinen und Garbenbinder, Ernte- und Mähmaschinen und Reservetheile für dieselben; Materialien zur Fabrication von landwirthschaftlichen Maschinen, nämlich: Erntemesser - Säge, Finger, Messing- und Stahlsebern, schmiedbarer Guß, Scheiben für Eggen, Modellformbretter und Pflugshare, Modellplatten und stählerne Pflugshareplatten, nach Muster geschnitten, Rabschutzplatten, Pflüge und Eggen, kombinierte Dreschmaschinen	—	—	zollfrei	—
Schürzen und Elevatoren für Ernte- und Garbenbindemaschinen	—	—	zollfrei	—
Maschinen für Milchwirtschaftszwecke (mit Ausnahme von Separatoren und Kuhlapparaten)	Werth	5	pSt.	—
Maschinen für Mühlen, Wollspinnereien, Papierfabriken, zur Tau- und Bindfadenfabrication, Baggermaschinen, Maschinen für Sägemühlen, zum Hobeln und zur Holzbearbeitung (einschl. Drehbänke), Maschinen zum Auf-finiren von Del, zum Bohren, sowie Maschinen zum Gefrieren und Konserviren von Fleisch, Lederpaltnmaschinen und Handmesser für dieselben	Werth	5	pSt.	—
Maschinen zum Stangen und Pressen von Zinn	Werth	5	pSt.	—

¹⁾ Weber Dampfmaschinen noch Theile von Dampfmaschinen, noch Dampfessel (für den Land- oder Schiffsgebrauch) sind unter „Maschinen“ mitbegriffen.

Waaren.	Maßstab.	Sollsaß.			Waaren.	Maßstab.	Sollsaß.		
		Pfd. Sterl.	Schilling.	Pence.			Pfd. Sterl.	Schilling.	Pence.
Maschinen:					Modewaaren und Spielwaaren.	Werth	20 pSt.		
Maschinen aller Art für Bergwerkszwecke, einschl. Pumpwerke, aber mit Ausnahme der Maschinen für Zwecke und Prozesse der Goldgewinnung	Werth		5 pSt.		Mohlein, baumwollener, im Stück	—	zollfrei		
Maschinen, elektrische und Zubehör	Werth		10 pSt.		Nähen als Kleidungsstücke . . .	Werth	25 pSt.		
Maschinen, nicht anderweit aufgeführt	Werth		20 pSt.		Musikalische Instrumente:				
Maschinen, Näh-, Strick- u. Falt-	—		zollfrei		Klavaturen und Stimmhammer in Rahmen oder in anderer Gestalt, zur Fabrication von Orgeln, Harmoniums und Pianos	—	zollfrei		
Maschinen, Sägen	—		zollfrei		Musikalische Instrumente, zum Gebrauch für Freiwilligenkorps besonders eingeführt	—	zollfrei		
Maschinen, Zug- (s. unter Lokomobilen).					Musikalische Instrumente aller Art, nicht besonders aufgeführt	Werth	20 pSt.		
Maschinenwerkzeug für Maschinisten	—		zollfrei		Anmerkung: Klavaturen und Stimmhammer in Rahmen oder in anderer Gestalt, zur Fabrication von Orgeln, Harmoniums und Pianos, sowie Orgelpfeifen, Registergriffe . .	—	zollfrei		
Masticated Para	Werth		20 pSt.		Nägel, eiserne	Centner	—	2	—
Matten und Flechtwerk					Nägel, nicht anderweit aufgeführt	"	—	3	—
Medizinen (s. unter Patent-Medizinen und Eigenmittel).					Nähgarne, baumwollene, Nähseiden und Zwirne, Häfel-, Stopf- und Strick-Baumwollengarne, Angola-Flitzzeug von nicht über 45 Yards auf Karten	—	zollfrei		
Medizinische Rinden, Blätter, Kräuter, Blüten, Wurzeln und Garze	Pfund	—	zollfrei	1/2	Näh-, Strick- und Faltenlegemaschinen	—	zollfrei		
Melasse	Werth		20 pSt.		Naphtha	Gallon	—	—	6
Messerschmiedewaaren					Natron, kohlen saures und doppelt-kohlen saures	Centner	—	1	—
Messing und Kupfer in Blöcken, Stangen, Röhren oder Blechen	—		zollfrei		Neze und Nezwert	Werth	20 pSt.		
Messinghähne, Ventil-, Verbindungsstücke, Schmiergefäße und Pfeifen	Werth		20 pSt.		Nieten und Unterlegscheiben	—	zollfrei		
Messingröhren und gestanzte Messingwaaren, unbearbeitet, für Gasleitungen und Gasarme					Nüsse aller Art, nicht anderweit aufgeführt, mit Ausnahme von Kofosnüssen	Pfund	—	—	2
Messingfabrikate, nicht anderweit aufgeführt	Werth		20 pSt.		Öle, nämlich:				
Metallbeschläge für Koffer, Kellereisen, Kesseltaschen, Samaschen, Säcke und Tornister	—		zollfrei		Benzin in Fässern	—	zollfrei		
Metallbolzen, von 5 Zoll bis 1/2 Zoll Durchmesser und darunter, sowie Mutter dazu	—		zollfrei		Canblenuß	—	zollfrei		
Metallblockschrauben	—		zollfrei		Leberthran	—	zollfrei		
Metallklapfen	—		zollfrei		Aetherische (mit Ausnahme von Eucalyptus-)	—	zollfrei		
Metallwaaren, lackirte	Werth		25 pSt.		Eucalyptus-, in Fässern oder in Flaschen	Werth	20 pSt.		
Metallwaaren:					Fisch-, Walfisch- und Seehundsthran	—	zollfrei		
Waaren, nicht anderweit aufgeführt, von Metall oder von Metall in Verbindung mit irgend einem anderen Material	Werth		20 pSt.		Petroleum	Gallon	—	—	6
Mikroskope und astronomische Fernrohre und Linsen für dieselben	—		zollfrei		Leinöl	"	—	—	6
Milch, konservirte	Werth		25 pSt.		Mineral-, einschl. des Schieferölabfalls, oder nicht raffiniertes Mineralöl, nicht anderweit aufgeführt	"	—	—	6
Möbel und Tischlerwaaren, nicht anderweit aufgeführt und nicht von Eisen	Werth		25 pSt.		Rhodium-	Gallon	—	zollfrei	6
					Oliven-, in Fässern	—	zollfrei		
					Palm-	—	zollfrei		
					Pinguin-	—	zollfrei		

W a a r e n.	Maßstab.	Z o l l s a t z.			W a a r e n.	Maßstab.	Z o l l s a t z.		
		Flb. Sterl.	Schilling.	Pence.			Flb. Sterl.	Schilling.	Pence.
Öle:					Pappschachteln, fertige, oder geschnittene und zugerichtete Pappe zu Schachteln (einschl. Zündholzschachteln)	Werth	25 pSt.		
Wohlriechendes	Werth	25 pSt.			Pappschachteln, Material für —, nämlich: Gold- und Silberpapier, einfach und gepreßt, Gelatine- und bunte Papiere, sog. „Schachtelpapier“ (box papers)	—	zollfrei		
Schiefer-, einmal gereinigt, für die Gasbereitung geeignet	—	zollfrei			Parfümerien:				
Vegetabilisches, in Fässern, nicht anderweit aufgeführt	Gallon	—	—	6	Wohlriechendes Del (s. unter Del).				
Vegetabilisches oder anderes, in Flaschen	Werth	15 pSt.			Wohlriechender Spiritus und Rönisches Wasser:				
Öle, nicht anderweit aufgeführt	Gallon	—	—	6	bis zum 1. Februar 1896	Gallon	1	1	—
Liven	Werth	20 pSt.			später	—	1	10	—
Livenkerne, gemahlen (laut Erlass des Gouverneurs, Nr. 137)	Pfund	—	—	4	Parfümerien, nicht anderweit aufgeführt	Werth	25 pSt.		
Opium	2	—	—	—	Patent-Medizinen	Werth	40 pSt.		
Opiumbeden	Werth	20 pSt.			Eigenmittel oder Medikamente:				
Ergelpfeifen und Registergriffe	—	zollfrei			solche, welche den Namen des Eigenthümers auf dem Etikett oder der Umschließung tragen				
Papier:					solche, welchen ein Name im Genitiv vorangesezt ist	Werth	40 pSt.		
Butter-, bekannt als Pergamentpapier oder Wachs-papier	—	zollfrei			nicht anderweit aufgeführte, welche auf Grund eines geheim gehaltenen Verfahrens oder einer geheim gehaltenen Kunst verfertigt sind				
Patronen-, für Zeichenhefte	—	zollfrei			Anmerkung: Sofern eine Patent-Medizin oder ein Eigenmittel in Fässern eingeführt wird, mögen sie sich in einem solchen Zustande befinden, daß sie schon zum Verkauf als Medizin oder Heilmittel geeignet sind, oder mögen sie weiterer Bearbeitung oder eines Zusatzes bedürfen, bevor sie in einem Zustande sich befinden, so daß sie sich zum Verkauf — wie zuvor angegeben — eignen, so ist für derartige Medicinen oder Mittel der gleiche Zoll zu bezahlen, als wenn sie bei der Einfuhr in Flaschen gefüllt, verpackt oder in einem solchen Zustande aufgemacht wären, daß sie zum Detailverkauf als solche Medicinen oder Mittel geeignet sind.				
Rit Leinwand bezogenes Papier, Emailpapier, Elfenbein- und Gelatine-Papier, Metallpapier, von nicht kleinerem Format als „demy“	—	zollfrei			Deshalb schließen die Worte „Medizin“ und „Mittel“ auch den Begriff „Heilmittel“ in sich.				
Ropir-, Median- und Propatriapapier (double foolscap) in Original-Fabrikverpackung und mit Fabrikmarke	—	zollfrei			Patronen (mit Kugelladung — shot) 10- bis 24 Kalibrig	Hundert	—	1	6
Gold- und Silber-, einfach und gepreßt, Gelatine- und farbige Papiere, bekannt als „Schachtelpapier“	—	zollfrei			Patronen, nicht anderweit aufgeführt	Werth	20 pSt.		
Bütten-, für Banknoten	—	zollfrei							
Bütten- oder Maschinenpapier, für Bücher oder als Schreibpapier, von nicht kleinerem Format als dem sog. „demy“, wenn es in Originalverpackung eingeht	—	zollfrei							
Druck-	—	zollfrei							
Pack-	Centner	—	5	—					
Schreib-, nicht anderweit aufgeführt	Werth	20 pSt.							
Papierdüten, gewöhnliche, einschl. Zunderdüten	Centner	—	7	6					
Papierdüten, nicht anderweit aufgeführt	Werth	25 pSt.							
Papiermachewaaren	Werth	20 pSt.							
Papierlappeten	Werth	15 pSt.							
Pappe und Pappbedel, in Größen nicht geringer als die unter dem Namen „Royal“ bekannten	—	zollfrei							
Pappbedel mit Leinwand bezogen, nicht kleiner als „Royal“	—	zollfrei							
Pappbedel und Leder zu Bücher-einbänden	—	zollfrei							

Waaren.	Maßstab.	Sollsaß.			Waaren.	Maßstab.	Sollsaß.		
		Pfd. Sterl.	Schilling.	Pence.			Pfd. Sterl.	Schilling.	Pence.
Patronenhülsen	Hundert	—	—	9	Saccharin, mit Ausnahme des-	Unze	—	1	6
Belzwerk	Werth	25	pSt.	—	jenigen in Tablettenform . .		—	—	—
Perlgerste	Centner	—	1	—	Sackleinwand (dowlas) (f. unter	—	—	—	
Pfähle (f. unter Bauholz).	Werth	20	pSt.	—	Forfar, Sackleinwand und lei-		—	—	—
Pfeffer, Cayenne-					nenes Bettzeug).				
Pfeffer und Piment (f. unter	Stück	1	—	—	Sackzeug, Säcke und Sacktaschen	Werth	15	pSt.	
Gewürze).					von Lute				
Pfeifen, Tabaks- (f. unter Tabaks-	—	—	—	—	Sackzeug und Säcke, nicht ander-	Werth	20	pSt.	
pfeifen).					weit aufgeführt				
Pferde	—	—	—	—	Säcke, Kaliko-, Forfar-, Heffische	Werth	20	pSt.	
Pferdebahn-Zubehör und Mate-					und Leinensäcke				
rialien, nicht anderweit aufge-	—	—	—	—	Säcke, Mehl-	Werth	20	pSt.	
führt					Säcke, andere als Lutesäcke, und				
Pfosten (f. unter Bauholz).	—	—	—	—	mit Ausnahme von Getreide-	Werth	15	pSt.	
Photographien (f. unter Silber).					säcken				
Photographien von persönlichen	—	—	—	—	Säuren:	—	—	—	
Freunden, in Briefen oder					Vorsäure				
Päcketen	—	—	—	—	Karbonsäure in Fässern . . .	Werth	20	pSt.	
Photographische Camera's, Linsen,					Eisessig				
lichtempfindliche Platten und	—	—	—	—	Essigsäure, nicht anderweit auf-	Pfund	—	1 1/2	
Zinkplatten					geführt, von nicht mehr als				
Photographische Chemikalien (f.	Werth	20	pSt.	—	30 pSt. Säuregehalt . . .	—	—	—	
unter Chemikalien).					Darüber hinaus für je				
Photographische Artikel, nicht	—	—	—	—	10 pSt. Säuregehalt mehr	—	—	—	
anderweit aufgeführt					oder einen Bruchtheil hiervon,				
Picken	Imperial-Gallon	3	—	—	auf das Pfund ein Zuschlag	—	—	1/2	
Pickles (in Essig eingemachte					von				
Gemüse und Früchte)	Werth	20	pSt.	—	Flußsäure	—	—	—	
Plakate, gedruckte					Nielsäure		—	—	—
Plattirte Waaren	Werth	20	pSt.	—	Oxalsäure	—		—	—
Porzellanwaaren und Waaren					Pyro-Gallussäure		—	—	—
aus Biskuit- und Porzellanmasse	Werth	20	pSt.	—	Salicylsäure	—		—	—
Präserven (f. unter Fruchtäfte).					Salpetersäure		—	—	—
Presenning, Zelte, Getreideschober-	Werth	20	pSt.	—	Salzsäure	—		—	—
und Wagendecken					Schwefelsäure		Pfund	—	—
Programme	Werth	20	pSt.	—	Weinsteinsäure	—		—	1
Pulte					Sago		Tonne	—	—
Pulver, Jagd-	Pfund	—	—	6	Salz, ausgenommen Steinsalz .	—		10	—
Pulver, Spreng- und Mehlpulver					Sardinen, mit Einschluß des Nels		Werth	—	2
Pumpen und andere Vorrichtungen	Werth	20	pSt.	—	Sargbeschlüge	—		20	pSt.
zum Wasserheben, nicht ander-					Sarsaparilla		Werth	25	pSt.
weit aufgeführt	Werth	20	pSt.	—	Sattelbäume	—		—	—
Puppulver und Politur für Möbel,	Werth	20	pSt.	—	Sattlerwaaren und Geschirrzug,		Imp.-Gallon	—	—
Messer und Silbergeschirr . .					Peitschen- und Peitschenriemen	—		—	—
Putzmacherwaaren aller Art,	Werth	25	pSt.	—	Saucen	—		4	—
einschl. garnirte Hüte, Kappen					Schaffsheeren	—	—	—	
und Hauben	Werth	20	pSt.	—	Schafwäsche, Waschmittel für —		—	—	—
Quarzhammer und -Schlägel .					Arzneitrank für Schafe, Schaf-	Pfund		—	—
Rasenmäschmaschinen	Centner	—	4	—	ledern		—	—	—
Reis, nicht zugerichtet oder unter					Scheermolle	Paar		—	2
Sollkontrolle zugerichtet . . .	—	—	6	—	Schiebefenster, einfach		—	—	—
Reis und Reismehl					Schiebefenster mit verziertem	—		—	4
Reis, unter Sollkontrolle zu Stärke	Pfund	—	—	1	Glas verglast		—	—	—
verarbeitet					Schiefertafeln, Zeichen- und	—		—	—
Reismalz	Stück	—	10	—	Schreibhefte und Schulgeräth		—	—	—
Rindvieh					Schienen für Eisenbahnen und	—		—	—
Röhren aus Kompositionsmetall	Centner	—	3	6	Pferdebahnen		—	—	—

Waaren.	Maßstab.	Zollsaß.		
		pf. Sterl.	Schilling.	Pence.
Echienen, andere (s. unter Bauholz, Querkölzer).				
Schiffsbedarf, nicht anderweit aufgeführt	—	zollfrei		
Schiffsraketen, blaue Feuer und Signalf Feuer.	—	zollfrei		
Schindeln (s. unter Bauholz).	Pfund	—	—	2
Schirme:				
Regenschirme und Sonnenschirme	Werth	20 pSt.		
Material für die Schirmfabrikation, nämlich: umkehrbare und Levante-Halbfleidenstoffe, Gloria und Satin de Chine von einer Breite von nicht weniger als 44 Zoll; Alpaka mit Rand, Zanella mit Rand, sowie andere Schnittwaaren, nach solchen Regeln, wie vom Zollkommissar vorgeschrieben; Stöcke, Schieber, Kranzringe, Rappen, Zwingen, Köpfe, Rippen, Spanner, Rugschützen und Ringe.	—	zollfrei		
Schirting, farbiger, baumwollener, Flanneletteschirting, Union-schirting, dessen Fakturenwerth den Preis von 6 Pence für das Yard nicht übersteigt.	—	zollfrei		
Anmerkung: Sofern hinsichtlich der Anwendung der Zollbefreiung zu Gunsten von farbigem, baumwollenem Schirting, Flanneletteschirting oder Union-schirting ein Streit mit Bezug auf Fabrikate entsteht, von denen behauptet wird, daß sie derartiger Schirting seien, so soll der Zollkommissar Vollmacht haben, einen solchen Streit zu entscheiden, und sofern er seinerseits im Zweifel ist, kann er verlangen, daß das strittige Fabrikat unter den von ihm vorgeschriebenen Bedingungen zur Anfertigung von Hemden zugeschnitten wird.				
Schlammkreide und Kreide	Centner	—	1	—
Schmelzriegel	—	zollfrei		
Schmiedeambosse, -Eisen und -Windfänge	—	zollfrei		
Schmiermittel:				
Achsen- und andere feste Schmiermittel	Werth	20 pSt.		
Schmirgelschleif-Maschinen und -Räder	—	zollfrei		
Schnittwaaren, außer von Baumwolle oder Seide	Werth	20 pSt.		
Schnürsenkel für Schuhe (s. unter Stiefel).				
Schnupftabak	Pfund	—	7	—
Schreibmaterialien, verarbeitet, nämlich: Rechnungsbücher, Manuskriptbücher, Rechnungsmulare, Fakturen- und Kostenanschlag-Formulare, bedrucktes oder liniirtes Papier, Kontrollbücher, Check- und Wechsel-formulare, Gepäcmarken, Etiketten, Löschpapierblöcke, Skizzenbücher, Büchereinbände, Kopirbücher, Hektographen, Albums (andere als Photographie-albums), Tagebücher, Geburtstagsmerkbücher, einfache oder schwachliniirte Bücher, gedruckte Fensterplakate, bedruckte, lithographirte oder gepreßte Schreibmaterialien, sowie Weihnachts-, Neujahrs-, Geburtstags- und Oster-Gratulationskarten und -Büchelchen.	Werth	25 pSt.		
Schreib- und Zeichenhefte	—	zollfrei		
Schreibmaterialien und Schreibpapier, nicht anderweit aufgeführt	Werth	20 pSt.		
Schreibmaschinen (Type-writers)	—	zollfrei		
Schreibpapier, nicht anderweit aufgeführt	Werth	20 pSt.		
Schrot	Centner	—	10	—
Schürzen und Hebelstücher für Ernte- und Garbenbinde-Maschinen	—	zollfrei		
Schuhmacherartikel, mit Ausnahme von Stoß- und Spitzentappen	—	zollfrei		
Schuhmacherartikel:				
Futterstoffe, Kanewas, einfach oder gefärbt, Sack- und Kofferfutter von solchem Material, solcher Beschaffenheit und nach solchen Proben, wie sie vom Zollkommissar bestimmt sind	—	zollfrei		
Schulbedarf:				
Geräthe und Hülfsmittel lediglich für Schulzwecke, nach Genehmigung Seitens des Zollkommissars	—	zollfrei		
Schwarzseisen (s. unter Eisen).	—	zollfrei		
Schweinsleder.	—	zollfrei		
Segeltuch, Canvas und ungebleichter doppeltgewarpter Duct, im Stück.	—	zollfrei		
Seide, gedreht (für Schuhmacher und Sattler)	—	zollfrei		
Seide, Näh-	—	zollfrei		

Waaren.	Maßstab.	Zollsaß.			Waaren.	Maßstab.	Zollsaß.		
		Pfd. Sterl.	Schilling.	Pence.			Pfd. Sterl.	Schilling.	Pence.
Seidenzeuge, Atlas, Sammet, Plüsch, nicht anderweit aufgeführt, verfertigt aus Seide, vermischt mit irgend einem anderen Material, im Stück . . .	Werth	25 pSt.	zollfrei		Spirituosen und Branntwein in Risten sollen in folgender Weise verzollt werden, nämlich: zwei Gallon und darunter zahlen für zwei Gallon, über zwei Gallon und nicht über drei für drei Gallon, über drei Gallon und nicht über vier für vier Gallon, und so weiter für irgend eine größere, in einer Riste enthaltene Quantität.				
Seidene Müllergaze . . .	Centner	—	5	—	Spirituosen, methyhsifirte . . .	Gallon	—	1	—
Seife, gewöhnliche, gelb- und blauschädige . . .	Werth	20 pSt.			Spirituosen, vom Zolllager entnommen, methyhsifirt, unter vorgeschriebenen Bedingungen .	"	—	—	6
Seifenpulver, Seifenextrakt, harte und weiche Seife . . .	Werth	25 pSt.			Spiritus, wohlriechender und Rölmisches Wasser:				
Senf	Pfund	—	—	2	Bis zum 1. Februar 1896 .	"	1	1	—
Senfen	—	zollfrei			Von da ab	"	1	10	—
Separatoren und Rühlapparate .	—	zollfrei			Für Spirituosen, welche zur Fabritation von wohlriechendem Spiritus und wohlriechendem Essenzen, sowie Magen-Essenzen unter Zollkontrolle dienen und bisher zollfrei waren, hört die Zollbefreiung mit dem 1. Februar 1896 auf.				
Sicheln zum Nähen	—	zollfrei			Spitzen und Treffen, nicht anderweit aufgeführt	Werth	25 pSt.		
Siebe, Haar-	—	zollfrei			Spunde (s. unter Rort).	Pfund	—	—	2
Siebe, Kornsiebe	—	zollfrei			Stärke	—	zollfrei		
Schaftrypalle	Centner	—	2	—	Stahl- und Messbänder für Feldmesser	—	zollfrei		
Sodawasser = Maschinen, sowie Maschinen für kohlensaure Flüssigkeiten	Werth	5	—	—	Statuen, Statuetten, Gußwerk und Bronzen	Werth	20 pSt.		
Sonnenschirme und Sonnenhüte .	—	zollfrei			Stearin	Pfund	—	—	1 1/2
Spaten, Schaufeln und Gabeln .	Werth	20 pSt.			Steine (s. unter Marmor, Granit und andere Steinarten).	—	zollfrei		
Spazierstöcke	Pfund	—	—	2	Steine, Mähle, Schleif-, Del- und Weh-	—	zollfrei		
Speck und Schinken	—	zollfrei			Steinsalz	—	zollfrei		
Spiegel, eingerahmt oder ohne Rahmen	Werth	25 pSt.			Stellschrauben, Ingenieurbefiede und gespaltene Vorstedkiste .	—	zollfrei		
Spielfarten	—	—	6		Stereotypen und Matrizen . . .	Werth	25 pSt.		
Spielwaaren	Werth	20 pSt.			Stiefel, Schuhe und Pantoffeln, nicht anderweit aufgeführt, Ueberschuhe (goloshes, clogs and pattens), Vorschuhleder, Oberleder und Schnürsenkel .	Werth	22 1/2 pSt.		
Spiralfedern (mit Ausnahme von Sofa- und Matrazenfedern)	—	zollfrei			Stiefel, Schuhe und Pantoffeln, Nr. 0 bis 3, für Kinder . . .	—	zollfrei		
Spirituosen und Branntwein, deren Stärke sich durch Sykes' Hydrometer feststellen läßt . . .	Gallon	—	16	—	Stifte (tacks) aller Art	—	zollfrei		
(Für Spirituosen und Branntwein von geringerer Hydrometerstärke als 16,5 unter der Normalstärke soll keine größere Vergütung als 16,5 unter der Normalstärke gewährt werden.)	Normalstärke				Stoßklappen, Steifen für Stiefelspitzen und Spizenklappen . .	Werth	22 1/2 pSt.		
Spirituosen oder Branntwein, welche mit Zuthaten in irgend einem Verhältniß gemischt sind und über 33 pSt. reinen Spiritus enthalten, obwohl sie dadurch unter eine andere Bezeichnung fallen, mit Ausnahme von Patent-Medizinen oder Tinkturen und anderweit aufgeführten medizinschen Spirituosen	Gallon	—	16	—	Strauch-Modemaschinen	—	zollfrei		
Spirituosen und Branntwein, verflüht oder vermischt, ohne daß dabei die Normalstärke überschritten wird	"	—	16	—	Strichbaumwolle und Strichmaschinen	—	zollfrei		

Waaren.	Maßstab.	Zollf. a. g.		
		Pfd. Stck.	Schilling.	Pence.
Strumpfwaren, nicht anderweit aufgeführt	Werth	—	20 pSt.	—
Syrup und Melasse	Pfund	—	—	1/4
Syrup oder Melasse, in solchem Verhältniß und nach solchen Regeln, wie sie vom Zollkommissar vorgeschrieben, mit Weinschwarz vermischt	—	—	zollfrei	—
Tabak, Rauch-	Pfund	—	3	6
Tabak, unverarbeitet, eingeführt zur Verarbeitung in der Kolonie in einer konzessionirten Tabakfabrik, jedoch ausschl. zum Zweck der Verarbeitung zu Rauchtobak, Cigarren, Cigarretten oder Schnupftabak	"	—	2	—
Tabak, zur Schafwäße oder zur Vertilgung von Insekten, nachdem er nach Vorschrift des Zollkommissars zum menschlichen Gebrauch unverwendbar gemacht ist	—	—	zollfrei	—
Tabakspfeifen und Tabaksläusen, Cigarren- und Cigarrettenspitzen und -Aschen, Cigarrettenpapier und Cigarrettenpapier-Stübe	Werth	—	25 pSt.	—
Tapeten (s. unter Papier).	—	—	zollfrei	—
Tapeziererschneeren	—	—	zollfrei	—
Tapeziererwaaren, nicht anderweit aufgeführt	Werth	—	25 pSt.	—
Tapezierstoffe, Polsterhaar, imitirtes Polsterhaar, gekräuseltes Haar, Gimpe und Schnur aus Wolle, Baumwolle oder Seide, Quasten und Kegel	—	—	zollfrei	—
Tapioca	—	—	zollfrei	—
Taschenuhren (s. unter Uhren).	—	—	zollfrei	—
Tauwerk, Eisen- und Stahl-, und Kabeltaue von 12 Zoll und darüber	—	—	zollfrei	—
Tauwerk und Seilerwaaren nicht anderweit aufgeführt	Werth	—	20 pSt.	—
Teppiche und bedrucktes Teppichzeug, Fußbodenbelag, Matten und Flechtwerk	Werth	—	20 pSt.	—
Terebin	—	—	zollfrei	—
Terpentin, Exodenmittel und Terebin	—	—	zollfrei	—
Theaterzettel	Werth	—	20 pSt.	—
Thee	Pfund	—	—	4
Theeressenz	—	—	zollfrei	—
Thüren, einfache	Stück	—	2	—
Thüren mit gemustertem Glas verglast	"	—	4	—

Waaren.	Maßstab.	Zollf. a. g.		
		Pfd. Stck.	Schilling.	Pence.
Zinkturen und medizinische Spirituosen einer anerkannten Pharmacopöe, welche mehr als 50 pSt. reinen Alkohols enthalten	Pfund	—	1	—
Zinkturen und medizinische Spirituosen einer anerkannten Pharmacopöe, welche weniger als 50 pSt. reinen Alkohols enthalten	"	—	—	6
Zinte, Schreib-	Werth	—	20 pSt.	—
Zischlerwaaren (s. unter Möbel).	—	—	—	—
Toilettenartikel, nicht anderweit aufgeführt	Werth	—	25 pSt.	—
Toilettenkästen	Werth	—	20 pSt.	—
Treibriemen für Maschinen, außer Ledertreibriemen	—	—	zollfrei	—
Trockenmittel	—	—	zollfrei	—
Ueberschuhe (goloshes clogs, pattens) [s. unter Stiefel].	—	—	—	—
Uhren:	—	—	—	—
Tafel- und Wanduhren	Werth	—	20 pSt.	—
Taschenuhren	Werth	—	20 pSt.	—
Umschlagetücher	Werth	—	20 pSt.	—
Werkas (s. unter Zündhölzer).	—	—	—	—
Wied:	—	—	—	—
Kindvieh	Stück	—	10	—
Pferde	"	1	—	—
Wiedfutter aller Art, nicht anderweit aufgeführt	Werth	—	20 pSt.	—
Vorshuhleder und Oberleder (s. unter Stiefel).	—	—	—	—
Waagen, Brücken- und Wagemaschinen	Werth	—	20 pSt.	—
Wachs, Paraffin-, Erd-, vegetabilisches und Japanisches	Pfund	—	—	1 1/2
Wagen, Karren, Rollwagen, Lastwagen, Kinderwagen und Räder für dieselben	Werth	—	20 pSt.	—
Wagen- und Karrendeckeln, Speichen und Felgen, in rohem Zustande, Radnaben aller Art, nicht gebogen und ungeglättete Wagenhölzer aller Art, gebogene Radreifen	—	—	zollfrei	—
Wagenbauer-Artikel, nämlich: Federn, Beschläge, Verzierungen, Messingscharniere, Radbolzen, Bügelhalter und anderes Zubehör von Eisen (mit Ausnahme von Wagentritten, Lampeneisen, Spritzledereisen, Sitzgeländern und Hülsrädern), Gummizeug	—	—	zollfrei	—
Wagendeckeln, Speichen und Felgen, bearbeitet, gebogenes Wagenholz, nicht anderweit aufgeführt	Werth	—	20 pSt.	—

Waaren.	Maßstab.	Zollsaß.			Waaren.	Maßstab.	Zollsaß.		
		Pfd. Sterl.	Schilling.	Pence.			Pfd. Sterl.	Schilling.	Pence.
Ballabyselle, nicht zugerichtet . . .	—	—	zollfrei	—	Zündhölzer:	—	—	—	—
Wasserbehälter, eiserne, von über 200 und nicht über 400 Gallonen . . .	Stück	—	10	—	Hölzerne, in Schachteln von nicht mehr als 60 Zündhölzern . . .	Groß Schachteln	—	1	—
von und unter 200 Gallonen . . .	"	—	5	—	In Schachteln von über 60 und nicht über 100 Zündhölzern . . .	"	—	2	—
Wasserdichte Stoffe, im Stück . . .	Pfund	—	zollfrei	2	In Schachteln von über 100 Zündhölzern, für jedes 100 oder einen Theil davon in einer Schachtel enthaltener Zündhölzer . . .	"	—	2	—
Waschblau . . .	Werth	—	20 pSt.	—	Wachs-Zündkerzen „plaid vestas“, in Pappschachteln von weniger als 100 Kerzen . . .	"	—	1	2
Waschpulver . . .	—	—	zollfrei	—	„Taschen-vestas“ in Blech- oder anderen Schachteln von weniger als 100 Zündhölzern . . .	"	—	1	9
Wein (f. unter Getränke). . .	—	—	zollfrei	—	„Sportsman's“, „ovale“ und „No. 4 tins vestas“, in Schachteln von nicht mehr als 200 Zündhölzern . . .	"	—	5	—
Werkzeug für Handwerker und Rüstler . . .	—	—	zollfrei	—	anderer Art, für jedes 100 oder einen Theil davon in einer Schachtel enthaltener Zündhölzer . . .	"	—	2	6
Wichse und Stiefelganz . . .	Werth	—	20 pSt.	—	Zündhölzer-Pappschachteln . . .	Werth	—	25 pSt.	—
Wissenschaftliche und Probir-Waagen, Retorten, Gefäße und andere Hülfsmittel für chemische Analysen und Untersuchungen . . .	—	—	zollfrei	—	Zündhütchen . . .	—	—	zollfrei	—
Wollene Decken . . .	Werth	—	20 pSt.	—	Zugmaschinen . . .	—	—	zollfrei	—
Wollene Säcke und Taschen . . .	—	—	zollfrei	—	Zwiebad, Schiffs-, einfacher und unversüßter . . .	Centner	—	3	—
Wollene Zeugwaaren, nicht anderweit aufgeführt . . .	Werth	—	20 pSt.	—	Zwiebad, anderer Art . . .	Pfund	—	—	2
Wurze, trockene . . .	Pfund	—	—	6	Zwiebeln . . .	Lonne	1	—	—
Wursthäute und -Güllen (einschl. Salzlake oder Salz). . .	"	—	—	3	Swirn, Gefst- . . .	—	—	zollfrei	—
Bahnärztliche Instrumente und Hülfsmittel . . .	—	—	zollfrei	—	" Näh- . . .	—	—	zollfrei	—
Sauberlaternen, Linsen und Schiebelbilder . . .	—	—	zollfrei	—	Alle Artikel, nicht anderweit aufgeführt . . .	Werth	—	20 pSt.	—
Zeichnungen (siehe unter Gemälde). . .	—	—	zollfrei	—	Anmerkung: Als Zuschlag zu jedem Zollsaße, welcher nach dem Gesetze von irgend welchen in die Kolonie eingeführten Gütern erhoben wird, soll ein weiterer Zoll von 20 pSt. vom Werthe hinzutreten, sofern die Güter in Gefängnissen angefertigt sind.	—	—	zollfrei	—
Ziegelsteine, feuerfeste . . .	Werth	—	20 pSt.	—	Gegenstände und Stoffe (wie solche von Zeit zu Zeit vom Zollkommissar spezifiziert werden), die nur zur Herstellung von Waaren innerhalb der Kolonie geeignet sind und lediglich dazu benutzt und verwendet werden, sind zollfrei. Alle Entscheidungen des Zollkommissars in Bezug auf frei einzulassende Artikel sind von Zeit zu Zeit in der „Gazette“ zu veröffentlichen.	—	—	zollfrei	—
Ziegelsteine, mit Ausschluß der feuerfesten . . .	—	—	zollfrei	—					
Ziegenfelle, inkrustirt oder roh gegerbt, aber unbearbeitet . . .	—	—	zollfrei	—					
Zink- oder Eisenbleche, gelochte oder zellenartige . . .	—	—	zollfrei	—					
Zink, nämlich: gelochte oder zellenartige Bleche . . .	—	—	zollfrei	—					
Zinkblech, glattes . . .	—	—	zollfrei	—					
Platten für photographische Zwecke . . .	—	—	zollfrei	—					
Dachplatten, Firstenplatten, Rinnen und Röhren . . .	Werth	—	20 pSt.	—					
Zinnwaaren, nicht anderweit aufgeführt . . .	Werth	—	25 pSt.	—					
Zinn in Blöcken, Stangen oder Blechen . . .	—	—	zollfrei	—					
Zinn, Dachbelleidungen von Zinnornamenten . . .	—	—	zollfrei	—					
Zinnwaaren und Klempnergeräth, nicht anderweit aufgeführt . . .	Werth	—	25 pSt.	—					
Zucker . . .	Pfund	—	—	1/2					
Zuckersäfte, eingelochte, Konfitüren, Zuckerplätzchen, schottische gemischte Bonbons und Zuckersant . . .	—	—	—	2					
einschl. der inneren Verpackung									

Innere Steuer.

Waaren.	Maßstab.	Zollsaß.		
		Pfd. Sterl.	Schilling.	Pence.
Tabak	Pfund	—	1	—
Sigarren, Cigarretten und Schnupftabak	"	—	1	6
<p>Anmerkung: Durch das Zoll- und Steuergesetz 1891^a ist bestimmt worden, daß vom Januar 1892 ab und bis zum 31. Dezember 1896 die innere Steuer betragen soll:</p> <p>für Tabak 1 Schilling das Pfund,</p> <p>für Sigarren, Cigarretten und Schnupftabak 1 Schilling 6 Pence das Pfund.</p> <p>Vom 1. Februar 1896 ab dürfen Artikel, in welchen Alkohol ein nothwendiger Bestandtheil ist, in irgend einem Zolllager oder an einem anderen unter Zollkontrolle stehenden Orte, welcher durch Abschnitt 26 der „Custom House Consolidation Act. 1882“ genehmigt oder bestimmt ist, hergestellt werden.</p>				
Spiritus, parfümirt.	Gallon	1	—	—
Toilettenartikel, welche bei der Einfuhr einem Zoll von 16 Schilling für das Gallon unterworfen sind	"	—	12	—
Toilettenartikel, welche bei der Einfuhr einem Zoll von 25 pSt. vom Werthe unterworfen sind	"	—	6	—
Wageneffenzen und wohlriechende Effenzen	"	—	12	—
Pharmazeutische Tinkturen, Essenzen, Extrakte und medizinische Spirituosen, welche mehr als 50 pSt. Alkoholgehalt haben	Pfund	—	9	—
Pharmazeutische Tinkturen, Essenzen, Extrakte und medizinische Spirituosen, welche weniger als 50 pSt. Alkoholgehalt haben	"	—	3	—
<p>Anmerkung: Der Zollkommissar kann die Herstellung irgend eines der unter den vorher aufgeführten Rubriken begriffenen Artikels verbieten, sofern nach seiner Ansicht die Herstellung die aus dem Zoll auf Spirituosen zu erzielenden Einnahmen schmälert.</p>				
Spirituosen, vom Zolllager entnommen, methylofirt, nach vorgeschriebenen Regeln	Gallon	—	—	6

Canadische Zolltarifentscheidungen.

Durch Rundschreiben vom 5. Dezember v. Js. (Nr. 792 B) hat das Canadische Zolldepartement folgende Entscheidungen bekannt gegeben:

Nr.	Gegenstände.	Tarif-Nr.	Zollsaß.
47	Anaglypta (Erhabene Wandverzierungen aus Papier) . . .	111	(1 1/2 pSt. f. d. Rolle u. 25 pSt. v. Werth
48	Schiffsverhütungsfalz	444	17 1/2 " " "
49	Wagenwinden	282	30 " " "
		ob. 295	
50	Peptonhaltiges Milchpulver . .	128	25 " " "
51	Betanaphthol	481	20 " " "
52	Einfach gesponnene Seide, farbig	481	20 " " "
53	Defen, Dampferzeuger und Gasometer für Zahnärzte . .	319	27 1/2 " " "
54	Bunsensche Brenner	323	27 1/2 " " "
55	Löthrohre	281	35 " " "
56	Vulkanisiröfen von Kupfer . .	326	30 " " "
57	Desgl. von Eisen	319	27 1/2 " " "
58	Metallbüchsen (Futterale), plattirte, ungefüllt	344	30
59	Desgl., gefüllt	352	5 Cents das Stück u. 30 pSt. v. Werth
60	Inteleinwand, theilweise mit farbigem Integarn gewebt .	428	20 " " "
61	Solberine (Loth?)	752	frei " " "
62	Rörbe und Rübel, in denen Baumwollengarn eingeht . .	365	25 pSt. v. Werth
63	Schrauben, übergreifende (lag) oder Holz (coach)	272	30 " " "
64	Haspen und Krampen	286	32 1/2 " " "
65	Schrauben-Paten und Defen .	286	32 1/2 " " "
66	Lebergamaschen mit baumwollenem Futter	225	25 " " "
67	Gewebr-Überzüge ob. Futterale aus baumwollenem Segeltuch	408	32 1/2 " " "
68	Gewebrfutterale aus Leder . .	225	25 " " "
69	Kronleuchter- oder Lampenhalten von Eisen oder Stahl	319	27 1/2 " " "
70	Desgl. von Messing	326	30 " " "
71	Selbwurz, gemahlen	572	frei " " "
72	Klammern für Matratzenrahmen und Klemmhaspen . .	281	35 pSt. v. Werth
73	Pappschachteln, einfach, bedruckt, verziert oder etikettirt (ausgenommen die unter Nr. 352 fallenden Futterale)	120 u. 353	35 " " "
74	Kolloidum für photographische Zwecke	481	20 " " "
75	Seifensteinpackung	401	22 1/2 " " "
		u. 18 des Zollgesetz.	
76	Elektrische Gürtel	461	25 " " "
77	Kartoffel-seker	294	20 " " "
78	Rohlen-saures Kali	481	20 " " "
79	Wurzel-Bierextrakt	7b	2,25 Doll. p. Gall. u. 30 pSt. v. Werth

Zolltarif für Neufundland.

(Board of Trade Journal, November 1895.)

Bei der Einfuhr in Neufundland werden gegenwärtig folgende Zölle erhoben:

Bezeichnung der Waaren.	Einheit.	Zollsaß: Dollars.
Apfel	Barrel	0,60
Desgl., getrocknet	Pfund	0,02
Äle	Gallon	0,35
Apfelwein	"	0,35
Bauholz, einschließlich Guajakholz	Tonne	0,60
Desgl., zu Brettern zc. zersägt (lumber):		
1 Zoll dick, für dickere entsprechend	Tausend	3,50
Desgl., genuthet, gespundet oder gehobelt,		
1 Zoll dick, für dickere entsprechend	"	5,00
Birnenwein	Gallon	0,35
Butter, Oleomargarine und andere Butter-		
surrogate	Centner	3,00
Chokolade	Pfund	0,06
Cigarren	20 pSt. vom Werth und das Tausend	9,00
Cigarretten	30 pSt. vom Werth und das Tausend	2,00
Erbsen	Barrel	0,30
Eisig	Gallon	0,15
Fachdauben, gebrauchte, bearbeitet, geeignet		
zur Herstellung von Fässern von 45		
Gallonen und darüber	Hundert	5,75
Desgl., für Fässer von weniger als 45		
Gallonen	"	1,40
Fässer, leere, gebraucht, von 45 Gallonen		
und darunter	Stück	0,45
Desgl., desgl., über 45 Gallonen	"	1,45
Federn und Federbetten	Pfund	0,07
Fische (Kabeljau und Schellfisch, mit		
Ausnahme der zollfreien).	Quintal von 112 Pfund	1,50
Fleisch, frisches und Geflügel	Pfund	0,01 1/2
Früchte, getrocknet (mit Ausnahme der		
getrockneten Äpfel), Korinthen, Ko-		
finen zc.	"	0,03
Geflügel	"	0,01 1/2
Gemüse:		
Rohl	100 Köpfe	2,00
Kartoffeln	Bushel	0,05
Rohkrüben, Pastinaken, Mohrrüben,		
Runkelrüben	"	0,10
Hafer	"	0,05
Hafermehl	Barrel von 200 Pfund	0,30
Heringsfässer	Stück	0,25

Bezeichnung der Waaren.	Einheit.	Zollsaß: Dollars.
Heu	Tonne von 2240 Pfund	1,80
Jams (eingelochtes Obst) und Konserven	30 pSt. vom Werth und Pfund	0,05
Kaffee, roh	"	0,05
Desgl., geröstet oder gemahlen	"	0,07
Kakao	"	0,06
Käiber	Stück	0,60
Kartoffeln	Bushel	0,05
Käse	Centner	3,00
Kerosinöl	Gallon	0,06
Rohl	100 Köpfe	2,00
Rohle, welche in die Häfen St. Johns,		
Harbour Grace und Carbonear einge-		
führt oder gebracht wird	Tonne	0,30
Desgl., welche in den Häfen von Placentia		
eingeführt oder gebracht wird, mit der		
Maßgabe, daß, wenn von einer Person		
oder Korporation eine größere Menge		
als 400 Tonnen jährlich in Placentia		
für Eisenbahnbetriebszwecke eingeführt		
wird, kein Zoll zu erheben ist	"	0,25
Konserven	30 pSt. vom Werth und Pfund	0,05
Korinthen	"	0,03
Latten	Tausend	0,60
Mais	Bushel von 57 Pfund	0,06
Maismehl	Barrel	0,25
Margarine	Centner	3,00
Melasse	Gallon	0,07
Pferde, Stuten zc.	Stück	6,00
Porter	Gallon	0,35
Rindfleisch, geräuchert	Centner	2,65
Rindfleisch, Köpfe, Zungen, Füße und		
Schenkeltheile vom Schwein, gesalzen	Barrel von 200 Pfund	1,05
und gepökelt	"	
Rosinen	Pfund	0,03
Rüben (Rohl-, Pastinaken, Mohr-, Runkel-)	Bushel	0,10
Salz, unverpackt (als Sturzgut)	Tonne	0,20
Schafe	Stück	0,60
Schindeln und Latten	Tausend	0,60
Schinken	Centner	2,65
Schweine	Stück	0,60
Schweinefleisch	Barrel von 200 Pfund	1,50

Bezeichnung der Waaren.	Einheit.	Zollsatz: Dollars.
Schweine-Köpfe, -Zungen, -Füße und -Schenteltheile, gesalzen und gepökelt	Barrel von 200 Pfund	1,05
Sped	Centner	2,65
Spirituosen:		
Cognat und sonstige Spirituosen, nicht besonders bezeichnet oder auf- geführt, welche die Normalstärke des Sylvesters Hydrometers nicht über- steigen (stärkere entsprechend) . . .	Gallon	3,20
Alle anderen Spirituosen von größerer Stärke als 43 pSt. über die Normal- stärke sind als nicht besonders be- zeichnete Spirituosen anzusehen und demgemäß zu verzollen	"	3,20
Whisky, welcher die Normalstärke des Sylvesters Hydrometers nicht übersteigt (stärkerer entsprechend)	"	2,60
Genever, welcher die Normalstärke des Sylvesters Hydrometers nicht über- steigt (stärkerer entsprechend) . . .	"	2,30
Rum, welcher die Normalstärke des Sylvesters Hydrometers nicht über- steigt (stärkerer entsprechend) . . .	"	2,00
Liköre (cordials), Punschgetränk (shrub) und andere Spirituosen, welche ver- flüchtigt oder gemischt sind, so daß der Stärkegrad nicht ermittelt werden kann	"	2,20
Stroh	Tonne von 2240 Pfund	1,00
Tabak:		
bearbeitet, einschließlich Blättertabak, entrippt oder theilweise bearbeitet	5 pSt. vom Werth und Pfund	0,30
Blätter und Rippen	"	0,30
Rippen zu Schnupftabak	Centner	0,60
Thee	30 pSt. vom Werth und Pfund	0,05
Thiere:		
Kälber, Schweine und Schafe . . .	Stück	0,60
Pferde, Stuten u.	"	6,00
Wein:		
Champagner	Gallon	4,20
Bordeauxwein (claret)	"	0,55
Hochheimer, Burgunder und leichte Rheinweine	"	1,00
Malaga und Montilla, welche am Ver- schiffungsort 80 Cents das Gallon und darüber kosten	12 1/2 pSt. vom Werth und Gallon	1,00

Bezeichnung der Waaren.	Einheit.	Zollsatz: Dollars.
Malaga und Montilla, welche am Ver- schiffungsort weniger als 80 Cents das Gallon kosten	"	0,35
Portwein und Radeira	"	1,65
Sherry und Manzanilla	12 1/2 pSt. vom Werth und Gallon	1,00
Rother Spanischer, Denia, Sicilianischer, Figueira, rother Lissaboner Kap- und Lissaboner gewöhnlicher	"	0,35
Alle sonstigen Weine	15 pSt. vom Werth und Gallon	1,10
Weizenmehl	Barrel	0,25
Würste	Centner	2,65
Zucker:		
Ersten Grades, nämlich: Brots, ge- schnittener Brots und Würfelzucker .	"	5,00
Zweiten Grades, nämlich: Pastard-, Krystall- und körniger Zucker . .	"	4,00
Dritten Grades, nämlich: nicht raffinirter, brauner und Stroh Zucker	"	3,50
Zuckerwerk, mit Ausschluß der von Zucker- bäckern verwendeten Verzierungen . .	"	7,00
Zungen	"	2,65
Zwieback, sogenannter Schiffszwieback (mit Ausnahme von süßem oder [und] feinem Zwieback oder Brot)	"	0,20

Werthzölle.

Bezeichnung der Waaren.	Zollsatz: Prozent.
Anter und Kettenlabel, Kupfer und Kompositions- metalle für Schiffe, einschließlich Stäbe, Bolzen, Schiffsbeschlag und Nägel aus demselben Material	10
Besen und Bürsten, ganz oder theilweise aus Mais- stroh angefertigt	45
Biskuits (Fein- und Zuckergebäck)	30
Brotfadleinen, wenn von Zwiebackfabrikanten direkt eingeführt, um Säcke zur Verpackung von Zwieback daraus herzustellen	10
Buchbinder-Werkzeuge und -Geräthe, einschließlich Linirmaschinen, Leder, Buchbinderleinwand, mar- morirtes Papier und Pappe, von Buchbindern zur Verwendung in ihren Werkstätten und nicht zum Verkauf direkt eingeführt	10
Büchsen, welche in fertigem Zustande zur Aufnahme von luftdicht verschlossenen Waaren eingeführt werden, einschließlich der Behälter, in welchen sie eingehen	40
Bürsten, ganz oder theilweise aus Maisstroh an- gefertigt	45

Bezeichnung der Waaren.	Zollsaß: Prozent.
Cement	10
Sitronen	10
Dampfmaschinen und Dampfessel	10
Dauben, nicht zugerichtet	12½
Dauben, bearbeitet und ganz oder theilweise zugerichtet	40
Dories und Ruder für Dories	25
Eier	7½
Eisen: Bandeisen, sowie Eisen aller Art in Stäben, Bolzen, Blechen, Platten und Stücken, mit Ausnahme des zollfreien	10
Fässer, in welchen trockene Waaren eingeführt werden, die jedoch auch zur Aufnahme von Flüssigkeiten dienen können	35
Fett	7½
Fischereigeräth, ausgenommen solches zum Angeln	10
Garn, Kamm- und Wollen-, aller Art	10
Geflügel, lebend	10
Gemüse aller Art, ausgenommen die in der Zolltabelle bereits aufgeführten	10
Gerste	12½
Geschirr, Zug-	35
Gips	10
Güter, Waaren und Erzeugnisse, welche nicht anderweit aufgeführt, bezeichnet oder mit Zoll belegt und auch nicht zollfrei sind	30
Harz	10
Holzblöcke	35
Holzwaaren, mit Ausnahme von Musikinstrumenten	35
Hopfen	12½
Kleidungsstücke, fertige, nämlich: Röcke, Jacken, Wein- kleider, Westen, Mäntel, Kleider, Ueberröcke, Schlaf- röcke	35
Kleie	12½
Korke und Korkholz	10
Kühe	20
Kutschen, Lastwagen und Schlitten	35
Leber	25
Lichte	35
Limonen	10
Malz	12½
Maschinen und Maschinentheile	10
Maschinentheile, unbearbeitet	13½
Medikamente	20
Nägel, geschmiedete	10
Nägel und Spitzer von Eisen oder Stahl: geschnitten	35
gepreßt	35
Näh- und Strickmaschinen und Theile von solchen	10
Nüsse	10
Ochsen, Kühe und Bullen	20
Ölein, Del aus Rindstalg (beef oil), neutrales Fett, Baumwollensamenöl, Sesam- und andere Oele zur Verwendung in der Kunstbutterfabrikation	10

Bezeichnung der Waaren.	Zollsaß: Prozent.
Oliven und Olivenöl	10
Orangen	10
Palmöl	7½
Propeller	10
Reis	12½
Sackleinwand	10
Sägen	30
Sägen, wenn als Bestandtheil der ursprünglichen Konstruktion von Mühlen und Fabriken verwendet	10
Schlitten	35
Segeltuch und Theertuch zum Schiffsgebrauch	10
Spieren, unbearbeitet	13½
Spitzer von Eisen oder Stahl, geschnitten oder gepreßt	35
Strumpfwaaaren, Hemden und Unterbekleider, mit der Hand gefertigt	35
Talg	7½
Taucherapparate	10
Tauwerk, nämlich: Seile und Hanf-, Kokos- und Manilafabel	10
Terpentin, roh	10
Tischlerarbeiten, feine	35
Treibriemen aus Gummi, Leder oder anderem Material	10
Wagen	35
Wasserräder	10
Weintrauben	10
Werg zum Ralfatern	10
Ziegelsteine	10
Zinn in Blöcken und Tafeln, sowie Zinnloth	10

Zollbefreiungen.

Die folgenden Artikel sind bei der Einfuhr in die Kolonie und ihre Dependenzen von der Entrichtung eines Zolls befreit:

Ackerbaugeräthschaften und Maschinen, welche von landwirthschaftlichen Vereinen Behufs Förderung der Landwirtschaft eingeführt werden.

Ammoniumnitrat.

Austern oder Venusmuscheln in der Schale.

Bandeisen oder Bandstahl, umgebogen, mit Löchern und Nasen versehen bis zu 68 Zoll Länge, für Heringsfässer.

Baumwollengarn, Baumwolle, roh.

Baumwollensamenöl, wenn direkt zum Gebrauch bei der Herstellung von Fischkonserven und Fischleim eingeführt.

Bekleidungsgegenstände für Ihrer Majestät Armee und Marine. Borssäure, wenn direkt zum Gebrauch bei der Herstellung von Fischkonserven und Fischleim eingeführt.

Bücher, gedruckte, Flugschriften, Zeitungen, Land und Seelarten.

Ceresin.

Chlornitrobenzol.

Druckpapier, Druckpressen, Drucklettern und sonstiges Druckmaterial.

Dünger aller Art.

Eisen, altes.

Erze, welche bei der Herstellung von Kupferfarbe oder als Flussmittel verwendet werden.

Essigsäure, wenn direkt zum Gebrauch bei der Herstellung von Fischkonserven und Fischleim eingeführt.

Färbstoffe.

Fische, Britischerseits gefangen und gefalzen, sowie Thran daraus.

Fischlöder.

Flachs.

Flugschriften.

Früchte, nicht in Büchsen und Flaschen eingemacht, oder konservirt und nicht anderweit ausgeführt.

Garn zur Anfertigung von Netzen und Netzwert in der Kolonie.

Gasmotoren, welche durch Patent geschützt sind.

Gegenstände, welche für religiöse Zwecke eingeführt werden und nicht zum Verkauf bestimmt sind.

Gegenstände aller Art, welche zum Gebrauch des Gouverneurs eingeführt werden.

Gegenstände zum amtlichen Gebrauch der fremden Konsuln.

Gegenstände, welche zum Gebrauch des Stadtraths von St. Johns eingeführt werden.

Geschenke an Kleidungsstücken, welche eigens zur unentgeltlichen Vertheilung durch Wohlthätigkeitsgesellschaften eingeführt werden.

Gießmaschinen, künstliche.

Gold und Silber, gemünzt und ungemünzt.

Hanf, Hanfgarn, Kolosgarn, Sisalhant, Manilahant, Flachs und Berg.

Häute oder Theile von Häuten, weder gegerbt noch gefalzen oder zugerichtet.

Instrumente und Apparate, wissenschaftliche, einschließlich Globen, wenn dieselben zum Gebrauch für Hochschulen, Schulen, wissenschaftliche und literarische Gesellschaften eingeführt werden.

Kessel- und Schiffsplatten.

Kohle, wenn dieselbe nicht in die Häfen St. Johns, Harbour Grace, Carbonear oder Placentia eingeführt wird.

Kots.

Kompositionsmetall, altes.

Krahne, Auslieger von Krahnen, feuerfester Thon und feuerfeste Ziegel, Gesteinbohrer, Walzwerke und Separatoren, wenn diese Gegenstände von Bergwerksgesellschaften direkt und nicht zum Verkauf eingeführt werden.

Kunstwerke, wie Stiche, Gemälde und Statuen, welche nicht zum Verkauf bestimmt sind.

Kupfer, altes.

Landkarten.

Lebensmittel für Ihrer Majestät Armee und Marine.

Mais zur Besenfabrikation.

Maschinen, welche von landwirthschaftlichen Vereinen Behufs Förderung der Landwirthschaft eingeführt werden.

Maschinen, patentirte (für neue Industrien in der Kolonie), welche in der Kolonie nicht hergestellt werden können.

Materialien zum Schiffsbefschlag, wie Zink, Kupfer und Kompositionsmetall, nebst Nägeln, sowie Papier oder Filz zu Schiffsbefschlag oder zur Verwendung unterhalb desselben, sofern diese Materialien zum Befschlagen des ganzen Schiffsbodens Verwendung finden. Derartige Materialien sind jedoch, wenn sie zur Niederlage oder unter Zollkontrolle abgelassen werden, mit dem Namen des zu befschlagenden Schiffes zu versehen und dürfen bei keinem anderen Schiffe Verwendung finden.

Möbel, Handwerkszeug und Geräthe, welche bereits gebraucht worden oder von den in der Kolonie ankommenden Personen in Benutzung genommen sind.

Musikalien, geschrieben oder gedruckt.

Nagelstreifen von Eisen, Zink oder Messing, welche zur Fabrication von Maschinennägeln in der Kolonie verwendet werden.

Olivenöl, wenn direkt zum Gebrauch bei der Herstellung von Fischkonserven und Fischleim eingeführt.

Pergament- oder Wachspapier, wenn dasselbe direkt zum Einwickeln entgräteter Fische für den Export eingeführt wird.

Pflanzen, Bäume und Sträucher.

Pflüge, Eggen, Schneide-, Hack-, Pflug-, Mäh-, Rode-, Kartoffel- und Saatkümmaschinen zum Gebrauch in der Kolonie.

Preservaleone, wenn direkt zum Gebrauch bei der Herstellung von Fischkonserven und Fischleim eingeführt.

Reisabfall.

Reisegepäck.

Rinde zum Gerben des Leders.

Rohseisen.

Sämereien für landwirthschaftliche Zwecke.

Sand.

Schreibmaschinen.

Schwefelsäure zur Düngungsfabrikation.

Seelarten.

Silber, gemünzt und ungemünzt.

Stahlstreifen, welche zur Fabrication von Maschinennägeln in der Kolonie verwendet werden.

Stücke für naturgeschichtliche Sammlungen.

Stuhrohr oder Rohr von Weidenruthen, wenn unbearbeitet eingeführt.

Tauwerk, altes.

Venusmuscheln in der Schale.

Vieh, lebendes, welches von landwirthschaftlichen Vereinen zur Verbesserung der Viehzucht im Lande eingeführt wird.

Waffen, Bekleidungsgegenstände und Lebensmittel für Ihrer Majestät Armee und Marine.

Weizen.

Berg.

Wolle, unbearbeitet.

Zeitungen.

Zerkleinerungsmaschinen für Bergwerke.

Neben den Zöllen, welche nach dem Vorhergehenden für Güter und Waaren bei der Einfuhr in die Kolonie und ihre

Dependenzen zur Erhebung und Bezahlung gelangen sollen, sind noch folgende Zusatzzölle auf die nachstehend bezeichneten Güter und Waaren zu erheben, wenn die letzteren in die Kolonie und ihre Dependenzen aus Ländern eingeführt werden, deren Fischer das Vorrecht haben, an allen Theilen der Küste von Neufundland und seinen Dependenzen Kabeljau zu fangen, sofern von diesen Ländern jetzt oder in Zukunft Zölle von Fischen oder Fischereiprodukten erhoben werden, welche aus der Kolonie oder ihren Dependenzen nach den fraglichen Ländern ausgeführt werden.

		Dollars.
Butter	100 Pfund	0,75
Gemüse, nicht besonders aufgeführt . .	Werth	30 pCt.
Hafer	Bushel	0,10
Heu	Tonne	5,00
Kartoffeln	Bushel	0,25
Kerosinöl	Gallon	0,05
Kohl	Dqd. Köpfe	0,40
Kohlrüben	Bushel	0,25
Maismehl	Faß	0,25
Schweinefleisch	"	0,75
Tabak	100 Pfund	0,75
Weizenmehl	Faß	0,75

Der Gouverneur im Rathe kann jeder Zeit, wenn er es

als im Interesse der Kolonie liegend erachten sollte, durch eine in der „Royal Gazette“ zu veröffentlichende Proklamation für einen in der letzteren anzugebenden begrenzten Zeitraum von der Ausführung dieser Klausel bezüglich aller oder einiger der oben erwähnten Artikel absehen.

Verbot der Ausfuhr von Waffen und Munition von den Straits Settlements nach Niederländisch-Indien.

Durch einen Rathsbefluß des Gouverneurs vom 20. November 1895, veröffentlicht in der Government Gazette vom 22. dess. Mts., ist das Verbot der Ausfuhr von Waffen, Munition, Schießpulver und Bedarfsartikeln für Militär und Marine nach Niederländisch-Indien¹⁾ auf weitere 6 Monate vom 1. Dezember 1895 ab ausgedehnt worden.

Zolltarifänderungen in Ostindien.

(The Board of Trade Journal, Dezember 1895.)

Auf Grund des §. 22 des Seezollgesetzes (VIII vom Jahre 1878) hat die Regierung von Britisch-Ostindien in Bezug auf die der Verzollung zu Grunde zu legenden Werthe für die nachstehend genannten Artikel aus Eisen und Stahl der Tabelle IV des Zolltarifs²⁾ folgende Aenderungen getroffen:

Artikel.	Einheit.	Bisherige Tariffschätzung.			Artikel.	Einheit.	Revidirte Tariffschätzung.		
		Rupien.	Annas.	Pais.			Rupien.	Annas.	Pais.
Eisen:					Eisen:				
Winkel- und T-, verzinkt	Tonne	160	—	—	Winkel- und T-, verzinkt	Tonne	160	—	—
Flacheisen, Quadrateisen und Bolzeneisen, einschl. Schottisches	"	94	—	—	Desgl., verzinkt	—	vom Werth		
Verzinkte Tafeln und Firfbleche (ridging)	Centner	10	—	—	Flacheisen, Quadrateisen und Bolzeneisen, einschl. Schottisches	Tonne	94	—	—
Nieten und Stoßscheiben, verzinkt	"	15	—	—	Desgl., verzinkt	"	150	—	—
Stahl:					Desgl., verzinkt	—	vom Werth		
Basischer aller Art	Tonne	100	—	—	Tafeln und Firfbleche, verzinkt .	Centner	10	—	—
In Platten und Blechen, verzinkt	"	220	—	—	Desgl., verzinkt	—	vom Werth		
Bolzen	"	220	—	—	Nieten und Stoßscheiben, verzinkt	Centner	15	—	—
Desgl., verzinkt	"	320	—	—	Desgl., verzinkt	—	vom Werth		
T-Stahl, verzinkt	"	180	—	—	Stahl:				
					Basischer aller Art, mit Ausnahme von verzinkten Blechen aus basischem Stahl	Tonne	100	—	—
					Bleche aus basischem Stahl, ver- zinkt	"	210	—	—
					Desgl., verzinkt	—	vom Werth		
					In Platten und Blechen, mit Ausnahme solcher aus basischem Stahl, verzinkt	Tonne	220	—	—
					Desgl., verzinkt	—	vom Werth		
					Bolzen und Stoßscheiben	Tonne	220	—	—
					Desgl., verzinkt	"	320	—	—
					Desgl., verzinkt	—	vom Werth		
					T-Stahl, verzinkt	Tonne	180	—	—
					Desgl., verzinkt	—	vom Werth		

¹⁾ Hand. Arch. 1895 I. S. 699. — ²⁾ Ebenda 1895 I. S. 315 ff.

Baumwollenes Nähgarn, weiß und farbig, auf Spulen und Kartons, sowie in Knäueln und Strängen, ferner Schießpulver aller Art sollen nach dem Werth verzollt werden.

Bagger sind als Maschinen anzusehen und, wenn auch unter Nr. 14 des Tarifs (zollfrei) nicht besonders erwähnt, nach den Grundsätzen, welche für die Zollbefreiung der in dieser Nummer aufgeführten Artikel maßgebend sind, ebenfalls zollfrei zu behandeln. Demgemäß sind auch Baggereimer als Maschinentheile zollfrei.

Spanien.

Weitererhebung der erhöhten Getreidezölle.

Mittels einer in der Gaceta de Madrid vom 15. Dezember v. Js. enthaltenen königlichen Verordnung vom 13. dess. Ms. ist der ursprünglich auf den 31. Dezember v. Js. festgesetzte Ablaufstermin für das die Erhöhung des Eingangszolls auf Weizen und Weizenmehl betreffende Gesetz vom 9. Februar 1895¹⁾ zunächst „bis auf vier Wochen nach erfolgter Wiederaufnahme der parlamentarischen Arbeiten“ hinausgeschoben worden.

Ursprungszeugnisse für die Waareneinfuhr aus Großbritannien.

(The London Gazette, 8. Dezember 1895).

Durch ein im „Eco de las Aduanas“ vom 21. November 1895 veröffentlichtes, auf Grund einer ebenbaselbst veröffentlichten königlichen Verordnung vom 8. dess. Ms. erlassenes Rundschreiben der Spanischen Generalzolldirektion vom 12. November v. Js. sind die Zollämter angewiesen worden, bei der Waareneinfuhr aus Großbritannien Ursprungszeugnisse in der früher geltenden Form auch fernerhin als gültig anzusehen. Danach braucht aus den Ursprungszeugnissen, welche von den Britischen Zollkollektoren oder Handelskammern ausgestellt werden können und durch ein Spanisches Konsulat zu beglaubigen sind, nur hervorzugehen, daß vor der ausstellenden Behörde von dem Fabrikanten oder Exporteur die Erklärung abgegeben worden ist, wonach die Waaren Britischen Ursprungs oder Britischer Fabrication sind.²⁾

Ausführungsbestimmungen zu dem Handels- und Schifffahrtsvertrage mit Dänemark vom 4. Juli 1893.

(Annales du commerce extérieur 1895, 12. Fasc.)

Eine königliche Verordnung vom 10. Juni 1895 verfügt:

I. Gemäß Artikel 4 des Vertrages³⁾ finden auf die in der Tabelle A des Vertrages genannten meistbegünstigten Artikel

¹⁾ Hand. Arch. 1895 I. S. 249.

²⁾ Vergl. dagegen die neueren allgemeinen Vorschriften im Hand. Arch. 1896 I. S. 696.

³⁾ Hand. Arch. 1894 I. S. 824.

Deutsches Handels-Archiv 1896. I.

die in den abgeschlossenen oder in Zukunft abzuschließenden Verträgen oder Uebereinkünften vereinbarten Zölle Anwendung.

II. Behufs richtiger Auslegung der vorstehenden Bestimmung haben die Zollämter darauf zu achten, daß die in der Tabelle A des Vertrages genannten Artikel den nachstehenden Nummern des Zolltarifs¹⁾ entsprechen:

Tarifnummer.

5	Cement und Kryptolith.
6	Lor und Lorfmehl.
12 bis 15	Ganze Positionen.
15	Dachziegel und Mauersteine.
17 bis 19	} Ganze Positionen.
97	
99 bis 101	Ganze Positionen, mit Ausnahme von Linte.
121	} Ganze Positionen.
196 bis 200	
205 bis 213	
214 bis 222	
238	} Fischthran.
250	
253	
254	Fischblasen.
279 bis 283	} Hörner und Fischrogen.
289	
290 bis 292	} Ganze Positionen.
295	
297 bis 302	
303	} Kartoffeln.
304	
306	Zucker.
320 bis 321	Ganze Positionen.
322	Bier.
330	Konserven und kondensirte Milch.
332	} Ganze Positionen.
335	
336	Melasse.

III. Gemäß Artikel 16 des Vertrages finden die Zollbefreiungen, welche Spanischerseits Portugal gewährt werden, auf Dänemark keine Anwendung.

IV. Alle anderen in der Tabelle A nicht genannten Dänischen Erzeugnisse unterliegen den Zollsätzen der zweiten Spalte des Tarifs. Indessen ist dieses Zugeständniß nicht unabänderlich und kann während der Dauer des Vertrages gemäß der königlichen Verordnung vom 31. Dezember 1891²⁾ modifizirt werden.

V. Die auf der Anwendung der anderen Verträge und der zweiten Spalte des Tarifs beruhenden niedrigsten Zollsätze gelten für Dänische Waaren in den Fällen, in welchen nach dem Tarif ein Ursprungszeugniß erforderlich ist, nur insoweit, als sie von einem solchen Zeugniß begleitet sind, mit Ausnahme von Dänischem Stockfisch, soweit dieser Artikel, gemäß Artikel 6 des Vertrages, direkt eingeführt wird.

¹⁾ Hand. Arch. 1892 I. S. 271.

²⁾ Ebenda 1892 I. S. 271.

VI. Im Sinne des Vertrages wird unter direkter Einfuhr diejenige verstanden, die mit direktem Konnossement erfolgt, und unter direktem Konnossement das in den Ursprungshäfen für irgend einen Hafen der Halbinsel und der Balearen ertheilte Konnossement. In diesem Falle kann die Waare in einem beliebigen Hafen umgeladen werden und daselbst während einer bestimmten Frist verbleiben und von einem anderen Schiffe als demjenigen, auf welches sie im Ursprungshafen geladen war, weiter befördert werden.

VII. Gemäß Artikel 14 des Vertrages sind die von Dänischen Handlungsreisenden in Spanien eingeführten Muster zollfrei, wenn die in der Zollordnung vorgeschriebenen Förmlichkeiten¹⁾ erfüllt werden. Zur Erlangung dieser Zollfreiheit ist es indessen erforderlich, daß es sich um Muster von Dänischen Waaren handelt, daß die Reisenden ein Dänisches Haus vertreten und Inhaber einer Legitimationskarte sind, deren Nummer, Datum und Ausstellungsort auf den Eingangsbeklarationen anzuführen sind.

VIII. Während der Dauer der mit der Schweiz,²⁾ mit Schweden,³⁾ Norwegen⁴⁾ und den Niederlanden⁵⁾ abgeschlossenen Verträge finden die Bestimmungen dieser Verträge auf die in der Tabelle A des Vertrages genannten Erzeugnisse Dänischen Ursprungs, wie folgt, Anwendung:

Auf Grund des Vertrages mit der Schweiz.

Tarifnummer.		Pesetas.
97	Farbstoffextrakte	100 kg 5
100	Farben, zubereitete	" 25,60
101	Farben, aus Steinkohle gewonnen und andere künstliche Farben, sowie reines oder mit Krapproth gemischtes Carancin	
	a. in Pulver oder Krystallen	kg 1,50
	b. in Leigform oder flüssig	" 0,50
330	Kondensirte Milch	" 0,50

Auf Grund des Vertrages mit Norwegen.

Tarifnummer.		Pesetas.
196	Ganze Position	100 kg 1
215	Ganze Position	cbm 3
250	Fischthran	100 kg 1
254	Fischrogen	" 0,50
290	Ganze Position	" 24
290	Fischmehl	" 12
291	Fische, frisch oder mit dem zu ihrer Konservirung unerläßlichen Salz	" 1,50
292	Fische, gesalzen, geräuchert oder marinirt	" 12

¹⁾ Hand. Arch. 1895 I. S. 849.

²⁾ Ebenda 1893 I. S. 708.

³⁾ Ebenda 1894 I. S. 57.

⁴⁾ Ebenda S. 60.

⁵⁾ Ebenda S. 64.

Auf Grund des Vertrages mit den Niederlanden.

Tarifnummer.		Pesetas.
289	Butter	100 kg 40
321	Rum und Genever, bis zu 22° Cartier	hl 160
322	Bier	" 12,50
335	Käse	kg 0,25

Bezeichnung der Waaren in den Manifesten im Verkehr mit Cuba.

Die amtliche Gaceta de Madrid vom 9. Dezember 1895 veröffentlicht einen an den Generalgouverneur von Cuba gerichteten Erlaß des Kolonienministers vom 7. Dezember 1895, in welchem die von der General-Finanzbehörde der genannten Insel unterm 18. Oktober 1895 getroffenen Verfügungen zur Verhinderung von Zollbetrugationen als zutreffend anerkannt und bestätigt werden. Diese Verfügungen bestimmen:

- 1) Daß in den Manifesten nur die im geltenden Zolltarif angewandte Waarenbezeichnung statthaft ist;
- 2) daß ebendasselbst Waaren, die in verschiedenen Gruppen des Zolltarifs aufgeführt sind, nicht mit ein und demselben generellen Worte bezeichnet werden dürfen;
- 3) daß Frachtstücke, welche Gespinnte, Gewebe, Alkohol, Zimmet, Kakao, Opium, Thee, Hüte und Schuhwerk enthalten, in dem Manifeste getrennt zu deklariren sind, und in keinem Falle mit den genannten Waaren auch andere in ein und demselben Frachtstück verpackt werden dürfen;
- 4) daß Zuwiderhandlungen nach §. 149,2 der Allgemeinen Zollbestimmungen zu bestrafen sind.

Spanien und Schweden-Norwegen.

Zusatzprotokoll zum Spanisch-Norwegischen Handelsvertrag vom 27. Juni 1892, betreffend die Einrichtung einer direkten Dampfschiffahrtslinie zwischen Norwegischen und Spanischen Häfen. Vom 7. Oktober 1895.

(Gazeta de Madrid vom 31. Dezember 1895).

Da nach den gemachten Erfahrungen die Abänderung des Protokolls angezeigt erscheint, durch welches die Einzelheiten hinsichtlich des Betriebes der gemäß den Bestimmungen im Artikel 16 des Handelsvertrages zwischen Spanien und Norwegen vom 27. Juni 1892¹⁾ eingerichteten Dampfschiffahrtslinie geregelt sind, so sind die Unterzeichneten gemäß Artikel 9 des genannten Protokolls zusammengekommen und haben vereinbart, was folgt:

Anstatt eines Schiffes, welches einen in der Bai von Biscaya gelegenen Spanischen Hafen einläuft und seine Reise

¹⁾ Hand. Arch. 1894 I. S. 60 ff.

bis Barcelona fortsetzt, darf die Linie zwei Schiffe verwenden; eines, welches einen Spanischen Hafen in der Bai von Biscaya berührt und, nach Belieben unter Anlaufen der Zwischenhäfen, seine Reise bis Gibraltar fortsetzt, und ein weiteres, welches ohne die Verpflichtung zum Anlaufen eines Hafens in der Bai von Biscaya, die Reise gemäß den Artikeln 1, 2, 3 und 4 des in Rede stehenden Protokolls macht.

Es versteht sich, daß in diesem Falle jedes der beiden Dampfschiffe mindestens zwölf Reisen im Jahre zu machen hat.

Diese Abänderung soll einen Monat nach der gleichzeitigen Veröffentlichung dieses Protokolls in den amtlichen Zeitungen der beiden Länder in Kraft treten.

Die Fahrplanänderung ist den Handelskreisen mittels derselben Zeitungen einen Monat, bevor dieselbe eintritt, bekannt zu geben.

Zu Urkund dessen haben die Unterzeichneten das gegenwärtige Protokoll in doppelter Ausfertigung unterschrieben und mit ihrem Siegel versehen.

So geschehen zu Stockholm, am 7. Oktober 1895.

(Unterschriften).

Rumänien.

Zolltarifirung roher Essigsäure.

Aus Anlaß eines Spezialfalles hat das Rumänische Finanzministerium auf Grund eines Gutachtens der Sachverständigen-Kommission bestimmt, daß in Zukunft nach Art. 178 des Zolltarifs nur diejenige rohe Essigsäure oder Holzsäure (acide pyroligneux) zollfrei zuzulassen ist, die nicht mehr als 15 pCt. wasserfreier Essigsäure enthält.

Niederlande.

Abänderung des Königlichen Beschlusses vom 21. Februar 1893, enthaltend Bestimmungen zur Vereinfachung der Zollformalitäten für Dampfschiffe.

(Niederländische Staatscourant vom 17. Dezember 1895.)

Ein Königlicher Beschluß vom 28. November 1895 lautet:
Einziger Artikel.

Dem Artikel 2 des Königlichen Beschlusses vom 21. Februar 1893¹⁾ wird Folgendes hinzugefügt:

Für Schießpulver und andere explosirende Stoffe muß jedoch in Uebereinstimmung mit den Bestimmungen dieses Artikels in der Fassung des Königlichen Beschlusses vom 12. März 1876²⁾ stets die Art der Waare nach ihrer allgemeinen Handelsbenennung, die Menge und Verpackung angegeben werden.

¹⁾ Hand. Arch. 1893 I. S. 210.

²⁾ Ebenda 1876 I. S. 370.

Portugal.

Eingangszoll auf „Blankets“ (Wollengewebe zum Ueberziehen von Maschinencylindern).

(Diario do Governo Nr. 160 vom 20. Juli 1895.)

Eine Königliche Verordnung vom 13. Juli 1895 lautet:

Angeichts des mir vorgelegten Gutachtens des Obergerichts für poltechnische Streitsachen vom 28. Juni d. Js., betreffend den Einfuhrzoll, den die „Blankets“ genannten Wollengewebe zahlen sollen, auf die sich dieses Gutachten bezieht, und in Uebereinstimmung mit der Auffassung des genannten Gerichts, wonach diese Gewebe im Einfuhrtarif fehlen, halte ich für gut, in Gemäßheit der Ziffer 6, in Artikel 1 der Verordnung Nr. 1 mit Gesetzeskraft vom 27. September 1894, zu bestimmen, daß die erwähnten Gewebe einem Zoll von 60 Reis für das Kilogramm unterworfen und gelegentlich unter folgender Benennung in den Zolltarif aufgenommen werden

„Blankets, kg 60 Reis.“

Schweiz.

Gelbtscheinabfertigung von Blei in aufgerollten Blechtafeln.

(Schweizerisches Handelsamtsblatt Nr. 13 vom 15. Januar 1896.)

Eine Verfügung der Schweizerischen Oberzolldirektion vom 14. Januar d. Js. lautet:

Nach Analogie von Blei in Warren, Blöden, Platten und Bleiröhren kann von nun an auch Blei in aufgerollten Blechtafeln bei einem Gewichtminimum von 500 kg pro Sendung mit Gelbtschein von 12 Monaten Frist nach Art. 57 c 1 der Vollziehungsverordnung zum Zollgesetz¹⁾ abgefertigt werden, sofern vom Deklaranten ein bezügliches Begehren gestellt wird. Wohlverstanden handelt es sich nicht etwa um Staniol, sondern um Bleiblech in Dimensionen von etwa 1 Meter bis etwa 1,50 Meter Breite.

Bulgarien.

Handlungstreisende in Bulgarien.

Wie im Handelsarchiv 1895 I. S. 789 mitgeteilt worden ist, bedurften bisher die von fremden Kaufleuten an Handlungstreisende erteilten Vollmachten der Legalisation durch die betreffenden diplomatischen Vertreter und das Bulgarische Ministerium des Aeußeren. Um hierin eine Erleichterung eintreten zu lassen und die Legalisation minder kostspielig zu machen, hat die Handelskammer zu Rußschuk nach einer an das Aeltesten-Kollegium zu Berlin gelangten Mitteilung²⁾ beschlossen, auch die bloße Legalisation durch eine Handelskammer oder auch durch die Gemeindebehörde gelten zu lassen.

¹⁾ Hand. Arch. 1895 I. S. 383 ff.

²⁾ Abgedruckt in „Handel und Gewerbe“ vom 11. Januar 1896.

Statistik.

Rumänien.

Außenhandel im Jahre 1894¹⁾.

(Nach der vom Rumänischen Finanzministerium veröffentlichten Statistik.)

1. Menge und Werth der Waareneinfuhr und -Ausfuhr im Jahre 1894 mit Unterscheidung der Herkunfts- und Bestimmungsländer.

Herkunfts- oder Bestimmungsländer.	Einfuhr nach Rumänien.		Ausfuhr aus Rumänien ²⁾ .	
	Menge in Tonnen zu 1000 kg.	Werth in Franken.	Menge in Tonnen zu 1000 kg.	Werth in Franken.
Oesterreich-Ungarn	172 931	114 805 028	262 575	42 838 315
Belgien	38 290	22 492 314	426 063	61 358 669
Bulgarien	41 863	4 763 368	39 598	5 539 172
Schweiz	715	5 512 818	—	632
Großbritannien	302 349	84 029 087	649 190	78 841 657
Frankreich	25 816	34 219 033	67 678	10 044 633
Deutschland	71 700	116 973 895	443 125	58 084 025
Griechenland	3 559	3 075 042	4 059	606 808
Italien	9 826	8 073 915	29 485	3 895 584
Niederlande	494	1 107 725	17 411	2 449 587
Rußland	14 279	9 122 710	23 409	7 010 896
Serbien	3 522	195 835	16 695	735 439
Spanien	55	88 192	20 271	3 195 910
Vereinigte Staaten von Amerika	828	1 261 522	601	60 208
Schweden und Norwegen	47	86 720	—	—
Türkei	31 980	16 316 586	70 956	19 532 075
Zusammen einschließlich der Einfuhr von und der Ausfuhr nach anderen Ländern	718 272	422 142 287	2 071 161	294 198 884

2. Werth der Waareneinfuhr und -Ausfuhr im Jahre 1894 mit Unterscheidung der Waarenkategorien unter Angabe des Deutschen Anttheils.

Gegenstände.	Gesamt- einfuhr.	Darunter aus Deutschland. W e r t h i n F r a n k e n .	Gesamt- ausfuhr.	Darunter nach Deutschland.
Lebende Thiere	1 986 062	17 807	6 897 240	—
Thierische Erzeugnisse	5 919 522	499 096	3 763 620	333 908
Nährhaltige Stoffe und Erzeugnisse daraus ..	3 916 692	232 219	256 043 523	55 396 949
Früchte, Gemüse, vegetabilische Erzeugnisse ...	2 296 178	97 772	6 411 369	1 516 225
Exotische Früchte und Erzeugnisse	32 768 341	2 342 156	44 815	390
Getränke	1 353 798	282 105	461 800	5 915
Konservirte Nahrungsmittel; Zuckerbäckereiwaa ren	3 152 317	164 078	26 032	302
Pflanzenstoffe, Arzneistoffe, Arzneiwaa ren	8 645 760	2 792 999	43 177	8 829
Parfümeriewaa ren	645 754	201 971	1 212	—
Chemische Stoffe und Erzeugnisse	13 154 469	2 558 960	66 003	7
Farb- und Gerbstoffe, Farben und Lacke	8 153 321	1 562 562	898 154	88 704
Öle, Fette, Wachs und Waa ren daraus	11 756 330	1 243 994	45 340	39
Thierische Abfälle, Erzeugnisse verschiedener Art	178 813	42 792	1 087 178	183 855
Häute, Sattler- und Schuhwaa ren, Pelzwerk .	18 278 211	8 172 952	1 864 554	24 221
Rautschuß, Guttapercha und Waa ren daraus .	3 461 354	1 377 974	144 768	—
Webstoffe und Fabrikate daraus	143 927 699	47 670 622	4 760 576	425 433
Papier, Pappe und Waa ren daraus	14 242 035	2 881 103	1 027 013	24 056
Holz und Waa ren daraus	6 220 219	1 373 662	4 699 842	893
Mineralische Brennstoffe, Bitumina und Waa ren daraus	14 782 182	450 321	2 099 071	9 214

¹⁾ Wegen der Vorjahre s. Hand. Arch. 1895 I. S. 414.²⁾ Die Ausfuhr nach Deutschland ist viel zu niedrig angegeben. Der Grund dürfte hauptsächlich darin liegen, daß die zahlreichen nach Gibraltar für Order ausgehenden Schiffe als nach Großbritannien gehend registriert werden, und ihre Ladung der Ausfuhr nach Großbritannien zugeschrieben wird, während thatsächlich ein erheblicher Theil dieser Schiffe nach anderen, namentlich Belgischen, Häfen geht und ihre Ladung von dort nach Deutschland transittiert.

Gegenstände.	Gesamteinfuhr.	Darunter aus Deutschland. W e r t h i n F r a n k e n .	Gesamtausfuhr.	Darunter nach Deutschland.
Mineralien, Thon- und Glaswaaren	15 729 391	3 269 050	285 395	3 592
Metalle und Metallwaaren	104 012 054	36 647 166	1 533 704	42 514
Wagnerarbeiten	1 230 765	606 821	381 384	2 600
Schiffsgeräte	496 780	40 470	1 750	—
Kunstgegenstände und Raritäten	179 010	11 263	4 700	100
Berschiedene Erzeugnisse, Kompositionen und Fabrikate	5 655 230	2 433 980	1 606 164	16 279

Einfuhr und Ausfuhr der hauptsächlichsten Artikel im Jahre 1894 unter Angabe des Deutschen Antheils.
Einfuhr.

Nummer des Zolltarifs.	Benennung der Artikel.	Maßstab.	Menge.		Werth.	
			Uebershaupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Uebershaupt.	Darunter aus Deutsch- land.
	I. Lebende Thiere.				Franken.	Franken.
1	Pferde (Hengste und Wallache)	Stück	4 475	—	1 342 500	—
2	Stuten	"	1 261	—	378 300	—
	II. Animalische Nährstoffe.					
19	Geräuchertes Fleisch und Wurstwaaren aller Art	kg	48 635	5 205	145 905	15 615
23	Käse jeder Art	"	194 788	22 100	889 576	44 200
26a	Fische, nicht besonders benannte, frisch, gefalzen oder getrocknet	"	4 726 628	14	2 835 977	8
27	Hausen, Schwerfisch, Stör, Umlerfisch, Karpfen, Barsch, Wels, frisch, gefalzen, getrocknet und geräuchert	"	805 275	795	483 165	477
28	Makrelen, Stodfische und Heringe	"	745 085	477 880	670 577	430 092
29	Thunfisch	"	109 455	—	197 019	—
30	Sardellen in Fässern	"	154 763	4 345	154 763	4 345
32	Schwarzer Kaviar von jeder Art Fisch, frisch, zerlassen oder gepreßt	"	58 098	58	318 588	348
33	Nicht besonders benannter Kaviar, Kogen von Hausen und Stör, Fischmilch und andere genießbare Abfälle von Fischen	"	383 388	—	306 710	—
34	Meerspinnen, Hummern und Austern, frisch	"	25 122	370	75 366	1 110
25	Meermuscheln und andere Muscheln, gefüllt (d. h. mit den Thieren); Krebse und Schnecken	"	533 464	8	266 732	2
	III. Mehlhaltige Stoffe und Erzeugnisse daraus.					
36	Weizen	"	2 330 431	152	419 478	27
38	Weizen	"	2 564 494	6	256 449	1
43	Weizen	"	6 636 637	582 389	2 839 189	191 660
49	Kartoffeln	"	1 948 582	600	155 887	48
50	Hälsenfrüchte und Mehlerzeugnisse daraus, Kastanien und Mehl daraus, Sahmehl, anderes als das unten benannte	"	951 696	14 046	380 678	5 618
54	Stärke	"	156 501	34 259	109 551	23 981
	IV. Früchte (außer Südfrüchten), Gemüse (nicht mehlhaltige) und andere Erzeugnisse des Pflanzenreichs.					
56	Getrocknete, gedörrte oder abgekochte Früchte	"	463 585	866	208 613	390
59	Bäume, Sträucher und Blumen aller Art, frisch, Blumenzwiebeln und Wurzeln von Pflanzen	"	148 441	18 575	74 221	9 288
60	Hopfen	"	43 278	4 210	178 092	16 840
61	Veilseel aller Art	"	1 541 942	22 277	385 486	5 569
64	Garten-, Wald- und Viehfutterpflanzen	"	454 716	41 280	682 074	61 920
65	Heu, Stroh und Futterkräuter aller Art	"	7 170 560	18 541	358 528	927
	V. Kolonialwaaren und Südfrüchte.					
66	Raffinirter Zucker in Hüten, Stücken oder gestoßen, Kandiszucker	"	16 005 924	437 759	16 005 924	437 759
67	Zucker, roh (unraffinirt); Stärkezucker und Fruchtzucker; Zuckersyrup	"	813 075	132 779	250 460	106 223
69	Kaffee, roh	"	1 378 894	208 081	8 102 512	468 182

Nummer des Zolltarifs.	Benennung der Artikel.	Maßstab.	Menge.		Weth.	
			Ueberhaupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Ueberhaupt.	Darunter aus Deutsch- land.
					Franken.	Franken.
74	Thee jeder Art.	kg	220 822	149 469	1 324 932	896 814
75	Pfeffer, schwarz, weiß, renzisorá, Pfefferwurzeln, Paprika, gestoßen,	"	217 163	8 808	825 745	13 204
76	Gewürznelken, Cassia lignea, Zimmet und Zimmetblüthen, Muskat-	"	21 473	2 949	107 365	14 745
77	nüsse und Blüthe	Gramm	1 025 244	339 329	128 156	42 416
78	Safran und Vanille	"	6 363 622	64 681	2 545 449	25 873
79	Johannisbrot, Feigen in Kränzen und schwarze kleine gewöhnliche	kg	4 435 576	519	3 548 461	415
80	Rosinen	"	404 322	8 425	808 644	6 850
81	Citronen, Pomeranzen, Orangen, Quitten, Granatapfel	"	73 281	1 492	293 124	5 963
82	Feigen in Schächeln, rothe Rosinen (Korinthen), Mandeln in	"	707 013	51 770	4242 078	310 620
	Schalen oder geschält, Koloßnüsse, Datteln, frische Ananas und					
	Malaga-Trauben	"				
	Pistazien und andere Süßfrüchte, nicht besonders benannte	"				
	Tabak in Blättern und fabrizirt, aller Art	"				
VI. Getränke.						
83	Wein jeder Art sowie Weinsurrogate, in Gefäßen jeder Art mit	"	76 796	14 805	230 388	44 415
84	Ausnahme von Flaschen und Krügen	"	149 531	19 779	598 124	79 116
87	Wein und Weinsurrogate in Flaschen und Krügen	"	8 331	3 490	4 999	2 094
88	Bier in Gefäßen jeder Art mit Ausnahme von Flaschen und Krügen	"	14 974	7 973	14 974	7 973
90	Bier in Flaschen und Krügen	"	172 301	71 825	258 452	107 737
91	Destillierte Spirituosen jeder Art, in Gefäßen jeder Art mit Aus-	"	113 456	20 385	226 912	40 770
	nahme von Flaschen und Krügen					
	Destillierte Spirituosen jeder Art, in Flaschen und Krügen	"				
VII. Konserven zum Genuß und Zuckerbäckereiwaren.						
92	Konserven aus Fleisch, Wildpret, Fischen, Hummern, Austern oder	"	256 102	20 529	768 306	61 587
93	bergischen in Fett, Del oder Essig	"	2 726	1 741	40 890	26 115
96	Bouillon und Fleischextrakt in Tafeln und jeder anderen Form . .	"	8 365 289	17 460	1 682 645	8 730
100	Oliven, gefalzene oder in Salzlase, in Fässern	"	21 317	1 128	63 951	3 384
105	Präparirtes Senf und eingemachte Gemüse (maräturi) aller Art .	"	51 676	8 688	77 514	5 525
106	Bachwert, feines	"	89 163	17 171	222 908	42 928
107	Chokolade und Surrogate davon in Tafeln oder in Pulver	"	14 494	1 741	72 470	8 705
	Bonbons, Syrup, Pomeranzensaft und anderweit nicht benannte					
	Fruchtsäfte	"				
VIII. Pflanzen-säfte, Arzneistoffe, Arzneien.						
109	Gummi arabicum	"	7 802	3 787	17 945	8 710
110	Gewöhnliches Tannenharz, Theer, Pech, Kolophonium und Terpentini	"	1 891 648	570 955	1 891 648	570 955
111	Weihsrauch	"	108 399	4 903	108 399	4 903
114	Gummi und Harze, anderweit nicht benannt	"	25 204	7 642	45 367	13 756
115	Copaibabalsam	"	1 231	563	10 464	4 786
117	Rosenöl	Gramm	10 970	4 671	10 970	4 671
119	Orangen, Citronen- und Pomeranzensöl	"	1 855 795	1 232 480	92 790	61 621
120	Nicht besonders benannte flüchtige Oele	kg	11 223	6 271	404 028	2 25 756
122	Rohes und gereinigtes Kampfer	"	4 720	3 391	16 520	11 868
124	Opium	Gramm	137 656	65 261	15 830	7 505
125	Pflanzensäfte, anderweit nicht benannte, getrocknete oder flüssige (mit	"				
	Ausnahme von Kautschuk und Guttapercha)	kg	2 977	669	32 747	7 359
126	Schalen, Rinden und Wurzeln zu Arzneizwecken	"	76 255	14 461	228 765	43 333
128	Nicht besonders benannte medizinische Blätter und Kräuter . . .	"	9 551	2 625	15 759	4 331
130	Blüthen zu medizinischen Zwecken, nicht besonders genannte . .	"	9 562	3 193	16 447	5 492
138	Ambrá, grauer Bibergeil, Zibet und Moschus	Gramm	5 464	1 841	21 856	7 364
140	Chinin, schwefelsaures und baldriansaures	"	3 621 963	1 855 762	1 666 103	853 450
141	Alle nicht besonders benannten pharmazeutischen Präparate und zu-					
	sammengesetzten Medikamente, sowie die medizinischen Präparate					
	in Form von Pulvern, Pillen, Körnern, Pastillen, Sitziren, Syrup,					
	Salben, Oelen, Seifen, Pflastern oder in anderen Formen, flüssig					
	oder fest, mit Ausnahme der medizinischen Weine und Badesalze	kg	30 386	5 778	881 194	167 62

Nummer des Gutsartls.	Benennung der Artikel.	Maaßstab.	Menge.		Worth.	
			Uebershaupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Uebershaupt.	Darunter aus Deutsch- land.
142	Medikamente, medizinische und chirurgische Werkzeuge und Apparate, Betten und Mobiliar, Wäsche und Verbandzeug für Verwundete und Kranke, Kranken-Transportwagen; Materialien und Geräthe, welche zum Bau und zur Restaurirung von Kirchen, Klöstern und Spitälern verwendet werden, sowie alle ähnlichen Artikel und Gegenstände, welche für die Gesellschaft „Roths Kreuz“ bestimmt sind.	kg	189 369	46 420	1 802 661	730 894
143	Medizinische Weine	"	20 284	1 888	121 704	11 026
145	Mineralwasser, natürliches oder künstliches, gashältig oder nicht, in jeder Art von Gefäßen	"	3 458 243	44 269	1 087 478	13 281
IX. Parfümeriewaaren.						
146	Römisches Wasser, sowie wohlriechende Wasser, alkoholhaltig oder nicht, fest oder flüssig, parfümirte Essige	"	46 979	15 568	281 874	98 378
147	Parfümirte Seife, flüssig, in Pulverform, in Pasten oder Stücken	"	17 880	6 024	214 560	72 288
148	Pasten, flüssig oder in Stücken, andere als Seife, wie: Mandelpasten, Pomaden zc. und kosmetische Mittel aller Art für Haar- und Hautpflege; Räucherpulver, Papiere und Bänder zum Räuchern in jeder Form	"	29 864	7 261	149 320	36 305
X. Chemische Stoffe und Erzeugnisse.						
149	Kohlensäurer Baryt (Wittherit), rohes salpetersaures Natron (Natronsalpeter), schwefelsaurer Baryt (Schwerspath)	"	82 944	16 227	82 944	16 227
150	Schwefelsäure Magnesia (Bittersalz, Epsomsalz, Seidlitzsalz)	"	28 498	12 899	28 493	12 899
152	Schwefelsäure (Vitriol)	"	1 924 848	528 366	577 454	158 510
153	Schwefelsaures Eisen (grüner Vitriol, Kupferwasser, calaicen)	"	202 584	84 453	202 584	84 453
156	Alaun	"	825 291	86 248	97 587	10 874
157	Salpeter, Schwefelarsenik (Realgar Orpiment), essigsaures Eisen (Eisenbeize)	"	65 469	7 621	45 828	5 835
159	Kupfervitriol (Blaustein, blauer Vitriol)	"	74 310	13 929	52 017	9 760
160	Kauflische Soda, kohlensaures und doppeltkohlensaures Natron, Natronsalpeter, essigsaures Natron, Wasserlauge, borsaures Natron, schwefligsaures und unterschwefligsaures Natron, unterchlorigsaures Natron (Javelle'sches Wasser) Schwefelnatrium	"	2 617 221	412 637	4 187 554	660 219
161	Glauberzsalz	"	15 897	4 715	46 191	14 145
162	Weinstein, roh und gereinigt, Weinsäure und Benzol	"	121 858	23 555	242 706	47 110
163	Borsäure (Saffolin), Oxalsäure, Borax, citronensaurem Kali, Grünspan, chlorsaures Kali, Binnasche	"	61 838	19 367	122 676	38 784
164	Aczkali, kohlensaures und doppeltkohlensaures Kali, Duplikat-Salz, Kali-Salpeter, jod-, brom-, chrom- und doppeltchromsaures Kali, roth oder gelb, doppeltweinsteinsaures Kali, Keesal, Cyankalium, Blutlaugensalz, gelb oder roth, arsenisaures Kali	"	229 296	9 105	1 081 832	40 973
165	Aetzammoniak, salzsaures Ammoniak (Ammoniaksalz, Eipertig, Sal-miak), schwefelsaures Ammoniak	"	50 200	10 836	90 360	19 505
166	Zinkweiß, Bleiglätte, Bleiweiß, Engelroth, Chromgelb, Zinnober	"	1 190 594	277 852	4 762 376	1 111 408
167	Phosphor	"	13 672	12 168	110 060	97 953
168	Brom und Jod	Gramm	588 292	440 170	17 649	13 205
169	Citronensäure	kg	2 155	1 561	12 930	9 366
170	Karbonsäure, flüssig oder krystallisirt	"	295 067	23 494	737 667	58 735
171	Artenige Säure, Schwefelkohlenstoff (Schwefelalkohol)	"	56 878	1 384	113 756	2 768
176	Aether und Glycerin	"	53 478	18 443	74 869	25 820
178	Nicht besonders benannte Gemische Erzeugnisse	"	126 940	42 870	190 410	64 305
179	Chemische Erzeugnisse, nicht besonders benannte, aus Petroleum und Steinkohle	"	36 748	9 276	55 122	13 914
XI. Farb- und Gerbstoffe, Farben und Lade.						
181	Farbstöcker, Rinden, Schalen, Wurzeln in Stücken oder gemahlen	"	83 362	4 238	79 184	4 026
182	Blätter, Blüten, Früchte, Flechten und andere Farbstoffe	"	9 363	5 020	16 385	8 785
183	Farbstoff-Extrakte	"	213 860	11 982	449 106	25 162
184	Fölger, Rinden, Schalen und Wurzeln für Gerbereien, ganz oder gemahlen	"	4 058 871	63 280	608 081	9 492
185	Blätter, Blüten, Früchte, Flechten für Gerbereien	"	1 312 447	10 165	918 713	7 116

Nummer des Zolltarifs.	Benennung der Artikel.	Maßstab.	Menge.		Worth.	
			Uebershaupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Uebershaupt.	Darunter aus Deutsch- land.
					Franken.	Franken.
186	Nicht besonders benannte Gerbstoffe und Gerbstoff-Extrakte . . .	kg	1 104 147	87 612	1 104 147	87 612
187	Carmin, Cochenille, Kermes und Indigo . . .	"	33 429	10 116	668 580	202 320
188	Berlinerblau, Ultramarin, natürlich oder künstlich, Schüttgelb . . .	"	300 818	31 787	601 636	63 574
189	Blaue und grüne Farben in Pulverform . . .	"	79 190	16 783	95 028	20 140
191	Eisenbeinschwarz, Beinschwarz zc. . .	"	48 880	3 691	48 992	3 322
192	Wachblau in Kugeln oder in Papier . . .	"	39 326	6 927	102 248	18 010
193	Lacke in Löffeln oder flüssig (lackdye lack-lack), Firnisse und Siccative jeder Art . . .	"	417 572	32 684	1 670 288	130 736
195	Druckerschwärze . . .	"	16 622	4 297	66 488	17 188
198	Farben aus Steinkohlentheer (Anilin, Fuchsin zc.) . . .	"	86 677	63 897	780 093	575 073
199	Farben, ordinäre, für Bau- und andere Zwecke . . .	"	115 984	7 700	115 984	7 700
200	Präparirte Farben, flüssig oder fest, in Pulverform, in Tafeln, Tuben, Fläschchen zc., mit oder ohne Zubehör . . .	"	49 550	12 270	346 850	85 890
201	Reisfärbstoffe, einfache (ohne Holz), schwarz oder farbig . . .	"	873	661	5 238	3 966
202	Reisfärbstoffe, zusammengesetzte, schwarz oder farbig, mit oder ohne Holzfärbung, jeder Art . . .	"	14 740	10 478	383 240	272 298
XII. Oele, Fette, Wachs und Erzeugnisse daraus.						
204	Vegetabilische Oele aller Arten, gesotten oder nicht, nicht gemischt mit anderen Stoffen . . .	"	2 156 940	462 080	1 941 246	415 827
205	Olivenöl . . .	"	3 535 612	4 843	5 803 418	7 264
206	Fischthran . . .	"	337 421	82 620	421 776	103 276
207	Talg und thierische Fette, welche in der Industrie Verwendung finden . . .	"	137 681	33 283	110 145	26 626
208	Wachs, weiß und gelb, reines . . .	"	80 453	16 995	321 812	67 980
212	Stearin in Masse . . .	"	1 785 644	306 205	3 571 288	612 410
213	Stearinkerzen . . .	"	32 196	2 032	51 514	3 251
XIII. Thierische Abfälle und Erzeugnisse verschiedener Art.						
219	Leimleder; Degraß von Häuten . . .	"	41 432	22 737	33 416	18 190
220	Schweinsborsten . . .	"	8 879	1 893	62 153	13 251
228	Schwämme jeder Gattung . . .	"	2 663	145	53 260	2 900
XIV. Häute, Sattlerwaaren, verschiedene Lederwaaren, Schuhzeug und Pelzwerk.						
231	Büffel-, Dachsen-, Kalb-, Schaf-, Lamm- (außer Astrachan), Ziegen-, Büdel-, Pferd-, Schweinehäute, mit oder ohne Haar oder Wolle, sowie alle anderen Häute ohne Pelz, sämmtlich roh, gesalzen oder getrocknet . . .	"	2 540 255	1 575 851	3 810 882	2 363 777
232	Gegerbte Häute von Großvieh jeder Art, mit oder ohne Kopf . . .	"	271 556	125 820	1 276 313	591 354
233	" Kleinvieh, mit oder ohne Kopf, mit Ausnahme der im nachstehenden Artikel vorgesehenen . . .	"	196 661	122 368	1 966 610	1 223 680
234	Feine Leder, wie Girschleder und andere sämisch gare Leder, Hand- schuhleder, gefärbt oder nicht, Kalbleder, glacirt oder lackirt, so- genanntes Russisches Leder, Pergament und Velin, sowie alle anderen Leder dieser Gattung . . .	"	80 594	67 494	2 417 820	2 024 820
236	Pferdegeschirr und Sättel jeder Art nebst Zubehör, wie Bügel, Halfter, Ledergurte zc. . .	"	17 319	1 697	207 828	20 364
237a	Verschiedene Lederwaaren, mit Ausnahme der unter Nummer 238 erwähnten, auch in Verbindung mit anderen Materialien, ausgenommen Schildpatt, Elfenbein, Perlmutter, Bernstein, echter Gagat, Meer Schaum, Seide und Sammet, edle Metalle, Edel- und Halbedelsteine . . .	"	7 935	2 524	126 166	40 131
237b	Platte oder runde Treibriemen . . .	"	66 685	30 547	466 795	213 829
238	Gegenstände aus feinem Leder (wie in Art. 234), in Verbindung mit Stoffen aller Art, ausgenommen Gewebe, die mehr als 20 pCt. ihres Gewichts Seide enthalten, und ausgenommen Bernstein, Schildpatt, Elfenbein, Perlmutter, echten Schmelz, Meer Schaum, edle Metalle, Edel- und Halbedelsteine . . .	"	19 701	7 773	394 020	155 460
239	Verschiedene Reiser-, Lager- und Jagdgegenstände, aus Wachsleinwand oder nicht, auch in Verbindung mit Holz, Leder und gewöhnlichen Metallen . . .	"	11 434	7 821	74 321	50 836

Nummer des Postfachs.	Benennung der Artikel.	Maßstab.	Menge.		Werth.	
			Uebershaupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Uebershaupt.	Darunter aus Deutsch- land.
240	Leberhandschuhe jeder Art, mit Ausnahme der Militärschuhe	Gramm	5 802 580	815 240	Franken. 580 253	Franken. 81 524
241	Militärschuhe, Leberhandschuhe mit Pelzwerk oder Futter, Handschuhe und Brustleder zum Fechten, Leder-Jacken und -Hosen, Ledergegenstände für Bettunterlagen	"	2 706 822	582 160	135 316	29 108
242	Schuhwaaren, ganz fertig oder nur zugeschnitten, aus gestreiftem, gefärbtem oder altem Fuchsen und Bittling, ferner aus Teletin, Wachsleder, Saffian, Maroquin und Spallleder	kg	85 547	2 097	1 710 940	41 940
243	Schuhwaaren aus anderem Leder als dem vorgenannten, ganz fertig oder nur zugeschnitten	"	101 706	4 618	3 468 004	156 842
244	Schuhwaaren aus Stoffen jeder Art, gestickt oder nicht	Gramm	8 898 074	447 970	284 738	14 335
245	Pelzhäute jeder Gattung (mit Ausnahme der im Art. 231 erwähnten), zugerichtet oder nicht, aber nicht zugeschnitten und nicht genäht	kg	61 892	56 680	1 237 840	1 133 600
246	Pelzwerk jeder Gattung, zugeschnitten, fertig gemacht, nicht in Verbindung mit anderen Stoffen	"	1 725	478	51 750	14 340
247	Pelzwerk jeder Gattung, zugeschnitten oder fertig gemacht, in Verbindung mit anderen Stoffen	Gramm	1 815 892	282 800	78 954	16 968
XV. Kautschuk und Guttapercha sowie Waaren daraus						
248	Kautschuk und Guttapercha in jeder Form, nicht konfektioniert, nicht zugeschnitten	kg	4 462	3 406	26 772	20 436
249	Kautschuk- und Guttapercha-Arbeiten jeder Art, nicht in Verbindung mit anderen Stoffen	"	13 439	6 090	134 390	60 900
250	Kautschuk- und Guttapercha-Waaren jeder Art, in Verbindung mit anderen Stoffen	"	235 728	92 617	3 300 192	1 296 638
XVI. Webstoffe und Waaren daraus.						
Wolle:						
251	Wolle jeder Art, auch gekrempt und gefärbt	"	527 149	41 762	1 317 873	104 405
252	Wollengarne aller Art, nicht gefärbt	"	20 543	9 135	102 715	45 675
253	Wollengarne aller Art, gefärbt	"	124 501	73 318	1 344 611	791 834
254	Wollengewebe im Gewichte von 700 g oder mehr pro Quadratmeter	"	245 893	25 375	1 475 358	152 250
255	Wollengewebe im Gewichte von 500 bis 700 g pro Quadratmeter	"	545 835	142 715	5 889 618	1 541 322
256	Wollengewebe im Gewichte von 500 g oder weniger pro Quadratmeter	"	1 478 675	687 886	25 876 813	12 029 255
258	Indische Schawls, sogenannte „Türkische“	Gramm	647 900	559 250	823 950	279 625
259	Wollene Strumpfwirkwaaren jeder Art und Qualität, einfach zusammengewirkt, aber nicht genäht	kg	44 924	28 716	1 123 100	717 900
260	Posamentierwaaren und Bänder aus reiner, weißer oder gefärbter Wolle	"	90 559	53 668	2 716 770	1 610 040
261	Spitzen, Tüll und Stidereien aus reiner Wolle	"	489	409	14 670	12 270
262	Teppiche aus reiner Wolle	"	7 466	165	61 968	1 370
Haar:						
263	Haare jeder Art, roh, präpariert oder gekräuselt, mit Ausnahme der in den Artikeln 220 und 548 aufgeführten	"	24 446	1 567	73 338	4 701
264	Geflechte sowie Gewebe aller Art aus Tierhaaren	"	9 394	212	37 576	848
266	Filz, grober, ordinärer, ungefärbter oder einfarbiger	"	7 907	1 563	23 721	4 689
267	Waaren aus grobem, ordinärem, ungefärbtem oder einfarbigem Filz	"	28 355	1 992	241 018	16 932
268	Filz für Teppiche, von jeder Farbe, bedruckt oder nicht, abgepaßt oder im Stück	"	11 923	266	95 384	2 128
269	Filz jeder Farbe, fein oder halbflein	"	19 810	17 573	178 290	158 157
270	Waaren aus feinem oder halbfinem Filz	"	115 713	29 687	4 049 955	1 039 045
Baumwolle:						
271	Baumwolle, roh, gekrempt oder gekämmt, Baumwollen-Charpie	"	559 044	9 800	888 566	18 950
272	Batte aller Art	"	126 746	19 307	190 119	28 961
273	Baumwollengarn jeder Art, ungefärbt, mit Ausnahme von Nähgarn	"	8 589 315	177 739	7 537 562	373 252
274	Baumwollengarn jeder Art, gefärbt	"	262 403	82 326	1 312 015	411 680
275	Nähgarn in jeder Form, gefärbt oder ungefärbt (Baumwollengarn zum Nähen)	"	477 503	86 351	2 387 515	481 755

Nummer des Postarfs.	Benennung der Artikel.	Maßstab.	Menge.		Wert.	
			Uebershaupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Uebershaupt.	Darunter aus Deutsch- land.
276	Gewebe aus Baumwolle, nicht gebleicht, nicht gefärbt, nicht appretirt, nicht gemustert	kg	877 042	46 474	Franken. 2 455 717	Franken. 130 127
277	Gewebe aus Baumwolle, weiß oder einfarbig, in jeder Herstellungsart, jedoch erst nachträglich gefärbt, appretirt oder nicht, gemustert oder nicht, mit Ausnahme der leichten Gewebe und des Baumwollensammet	"	2 061 381	312 880	9 070 076	1 374 472
278	Gewebe aus Baumwolle aus ein- oder mehrfarbigem Garn, Baumwollengewebe, bedruckt, Baumwollensammet	"	3 884 279	1 377 814	30 297 376	10 746 949
279	Barquent, Raimul, alle aus Abfallgarnen erzeugten Baumwollengewebe	"	5 082	601	50 820	6 010
280	Baumwollengewebe, leichte, glatte, gestricke, broschirte, ungebleichte, weiße, gefärbte oder bedruckte, mit Ausnahme von Tüll und Spitzen	"	140 564	26 586	2 136 578	404 107
281	Strumpfwirkwaren aus reiner Baumwolle jeder Art und Qualität, auch zugeschnitten, aber nicht genäht	"	154 157	137 950	2 312 355	2 069 250
282	Posamentierwaren und Bänder aus Baumwolle	"	67 838	44 127	915 746	595 715
283	Spitzen, Tüll und Stidereien aus Baumwolle, mit Ausnahme derjenigen mit Zwirnsitzen-Applikation	"	44 901	12 809	1 347 080	369 270
Jute, Abaca und andere vegetabilische Spinnstoffe:						
284	Jute, Abaca, Phormium tenax und andere vegetabilische Spinnstoffe, roh oder gekämmt	"	398 482	31 031	289 089	18 619
285	Garn aus Jute und anderen derartigen vegetabilischen Stoffen	"	256 829	37 930	256 829	37 930
286	Gewebe aus Jute, ordinäre, und Sätze daraus	"	3 487 926	225 254	4 883 096	315 356
287	Gewebe aus verschiedenen vegetabilischen Stoffen (Jute etc.)	"	187 001	45 673	467 508	114 188
Flachs und Hanf:						
288	Hanf und Flachs, frisch, trocken, geböhrt, gepocht oder nicht, gehechelt oder nicht, Werg aus Hanf und Flachs, gerösteter Lindenbast	"	769 415	5 697	769 415	5 697
289	Garn aus Flachs und Hanf, ungebleicht, gebleicht oder gefärbt	"	152 674	52 426	427 487	146 793
290	Nähzwirn, gebleicht oder nicht, gefärbt oder nicht, aus Hanf oder Flachs	"	48 603	25 285	291 618	151 710
291	Schnurwerk aus Hanf, Flachs, Lindenbast, Jute, Abaca, Phormium tenax, Aloe und anderen vegetabilischen Spinnstoffen, ungebleicht, gebleicht, gefärbt oder gelbeert, bis einschl. 7 mm Dicke; Halfter, Trensen, Gurte; Netzwerk, Fischerneze und dergl.	"	620 966	184 506	1 241 932	369 012
292	Tauwerk aus Hanf, Flachs, Jute etc., wie Stricke, Seile, Wagenstränge von 7 mm Dicke aufwärts, gebleicht, ungebleicht, gefärbt, gelbeert	"	159 783	13 983	215 640	18 877
293a	Flachs- oder Hanfleinwand jeder Art mit Ausnahme der zu Nr. 294 und 296 gehörigen Gewebe, einfach oder farbig gewebt, gestreift, gebleicht oder ungebleicht, 400 g und darüber pro Quadratmeter wiegend	"	164 903	19 229	494 709	57 687
293b	Treibriemen, Wasserchlische, Feuerreimer aus Hanf, Flachs oder Baumwolle	"	16 606	6 264	49 818	18 792
294	Zwillische jeder Art, ungebleicht, gebleicht oder farbig gewebt	"	47 683	12 809	285 798	76 854
295	Flachs- oder Hanfleinwand mit Ausnahme der zu Art. 294 und 296 gehörigen, schlichte, gebleicht oder gefärbt, im Gewicht von weniger als 400 g pro Quadratmeter	"	224 282	51 080	2 242 820	510 300
296	Flachsfleinwand, schlichte, bedruckt, jeder Qualität, leinene Taschentücher mit Wignetten bedruckt, in Stücken, welche mehrere Taschentücher enthalten, Tisch- und Toilettenwische, gebleicht oder nicht, gefärbt, bedruckt, gemustert oder damasziert	"	20 290	7 108	393 626	137 798
299	Posamentier- und Bandwaren aus reinem Zwirn, gebleicht oder nicht oder farbig	"	1 660	869	19 920	10 428
300	Tüll, Spitzen und Stidereien aus Zwirn	Gramm	1 487 090	288 515	133 838	21 466
301	Plische aus Phormium tenax und anderen vegetabilischen Stoffen	kg	741	198	8 151	2 178
Seide:						
304	Seidengarne jeder Farbe, einfach oder gewirnt, einschl. Nähseide	Gramm	3 899 116	2 118 785	311 929	169 503
305	Gewebe aus Seide, rein oder gemischt mit Goldfäden, Silberfäden oder vergoldeten oder versilberten Fäden aus gemeinem Metall	"	30 489 176	5 182 462	3 043 918	513 246

Nummer des Sollartikls.	Benennung der Artikel.	Maßstab.	Menge.		Bertb.	
			Ueberhaupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Ueberhaupt.	Darunter aus Deutsch- land.
306	Strumpfwirkwaren (wie vorstehend) auch zugeschnitten, aber nicht genäht.	Gramm	378 432	192 025	Franken.	Franken.
307	Poſamentier- und Bandwaren aus Seide, wie im Art. 306 angeführt	"	5 531 138	1 523 594	45 412	23 043
308	Spizen, Tülls und Stiderei aus Seide, wie im Art. 306 angeführt	"	4 148 124	886 506	774 849	213 303
309	Gewebe aus Seide, gemischt mit anderen Materialien als Goldfäden, Silberfäden oder vergoldeten oder versilberten Fäden aus gemeinem Metall.	"	51 324 262	23 489 493	648 352	138 561
310	Strumpfwirkwaren wie Art. 309	"	324 977	234 585	4 106 941	1 879 160
311	Poſamentier- und Bandwaren wie Art. 309	"	8 981 825	3 976 770	25 998	22 767
312	Spizen, Tülls und Stidereien wie Art. 309	"	1 991 735	421 265	808 364	857 909
	Gemischte Gewebe:				298 760	63 190
313	Gewebe aus anderen Stoffen als Seide, gemischt mit Goldfäden, Silberfäden oder vergoldeten oder versilberten Fäden aus gemeinem Metall.	"	583 815	286 870		
315	Poſamentierwaren aus x. wie Art. 313	"	1 735 451	563 428	43 786	21 515
316	" " Gold- oder Silberfäden, auch mit anderen Stoffen vermischt	"	79 769	19 059	188 836	45 074
317	Wollengewebe mit Seide bis 20 pSt. des Gewichtes vermengt.	kg	77 606	35 189	15 954	8 812
318	Strumpfwirkwaren aus Wolle, mit Seide bis 20 pSt. des Gewichtes vermengt, auch zugeschnitten, aber nicht genäht.	"	1 857	692	2 793 816	1 266 804
319	Wollene Poſamentier- und Bandwaren, mit Seide bis 20 pSt. des Gewichtes vermengt	"	2 201	1 791	66 852	24 912
320,1	Gewebe und Trikotstoffe aus Baumwolle der Art. 276, 277, 278, gemengt mit anderen Stoffen als Seide, Goldfäden, Silberfäden, oder vergoldeten oder versilberten Fäden aus gemeinem Metall — wobei das beigemengte Metall 20 pSt. des Gewichtes nicht übersteigen darf	"	4 792	3 509	88 040	71 640
323	Gewebe aus Baumwolle mit Seide bis 20 pSt. des Gewichtes gemengt	"	20 950	9 849	71 880	52 635
324	Strumpfwirkwaren aus Baumwolle mit Seide bis 20 pSt. des Gewichtes gemengt, auch zugeschnitten, aber nicht genäht	"	792	313	628 500	295 470
325	Poſamentierwaren aus Baumwolle mit Seide bis 20 pSt. des Gewichtes gemengt	"	2 951	1 671	28 760	9 390
332	Teppiche aller Art mit Kette von Flach und Hanf oder anderen vegetabilischen Stoffen, im Stück oder abgepaßt.	"	187 636	33 884	103 285	58 435
334	Therzuch zum Baden und Ueberdecken der Waare, Wachseleinwand jeder Art, einfach gefärbt oder mit Verzierungen, im Stück oder abgepaßt.	"	200 829	45 347	867 107	213 469
335	Getheertes Filz, Filz mit Asphalt oder Sand gemengt, zur Schiffsbekleidung, Bedachung und anderen Zwecken	"	8 855	22	602 487	136 041
	Konfektionswaren:				30 933	77
336	Konfektionswaren aus Wolle	"	115 172	65 076		
337	" " Baumwolle	"	104 592	30 341	5 758 609	3 253 800
338	" " Zeugstoffen von Jute, Manilahanf x.	"	1 311	531	2 091 840	606 820
339	" " Flach oder Hanf	"	32 692	10 034	15 782	6 372
340	" " Seide	Gramm	7 126 898	2 725 507	1 144 220	351 190
341	Herrenhüte aus Seide, Klapphüte aus jeder Art Stoff, Hüte aus lackirten Pappendeckeln, Kappen und andere Kopfbedeckungen für Männer aus jedem Stoffe	"	1 895 539	313 815	855 228	327 061
342	Hüte aus Stroh, Bast, Esparto, Palmfasern, Schilf, Span und dergl. Halerstoffen, von jeder Art und Qualität, garnirt oder nicht (mit Ausnahme der Frauen- und garnirten Kinderhüte)	"	2 065 283	433 750	113 732	18 829
	XVII. Papier, Pappe und Waaren daraus.				66 089	13 880
344	Stroh- und Holzpapier zum Einpacken, getheertes Papier mit Graphit- oder Asphaltbelag, Glas- und Sandpapier	kg	367 008	58 687		
345	Schreib-, Druck- und Affichenpapier, satinirt oder nicht, mit Ausnahme des unter Nr. 345 genannten Papiers	"	1 212 324	101 853	238 555	38 146
346	Einirtes Papier aller Art	"	86 468	5 211	1 454 789	122 224
					103 761	6 253

Nummer des Postartikls.	Benennung der Artikel.	Maßstab.	Menge.		Werth.	
			Uebershaupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Uebershaupt.	Darunter aus Deutsch- land.
347	Zeichen-, Noten- und Buchbinderpapier, marmorirt oder maroquinirt, dünnes Papier (Belure), Cigarrettenpapier, Seidenpapier, sogenanntes Porzellan- und Kreidpapier, präparirtes Papier für Photographie und andere chemische Arbeiten; geöltes, gestrichenes und in ähnlicher Weise zubereitetes Papier zum Kopiren, Löschpapier jeder Art, Filtrirpapier, Papiere auf Leinen aufgelegt, Asbestpapier	kg	286 741	65 525	1 003 594	229 338
348	Bugsapapier jeder Art, wie Papier mit Initialen, Monogrammen, Emblemen, mit allerlei Arabesken und Verzierungen in Reliefarbeit oder in beliebigen Farben aufgedruckt, auch vergolbet, versilbert oder bronzirt, lammetartiges, Spitzen-, geblümtes oder ausgeschlagenes Papier, Papier in Bogen oder in kleinen Stücken (Borten, Ecken und dergl.) für Papeterie- und Kartonnagearbeiten, auf Seide aufgezogenes Papier, Pergamentpapier aller Art sogenanntes „Chinesisches“ und „Holländisches“ Papier, Papier-Canevas	„	6 147	3 092	73 764	37 104
349	Tapetenpapier ohne Unterschied der Qualität	„	27 315	9 734	109 260	38 936
350	Papiermasse	„	947 276	77 927	1 420 914	116 890
351	Theer- und Asphaltpappe zur Schiffsbekleidung, zur Bedachung und sonstigen dergleichen Zwecken, Pappe als Schieferimitation, Asbestpappe	„	28 582	14 257	42 873	21 386
352	Ordinäre Pappe aus einem oder mehreren Blättern, ungeplättet	„	219 262	32 515	328 893	48 772
353	Pappkartons aller Art, mit Ausnahme der im vorhergehenden Artikel angeführten, einschl. der für Maler und Photographen präparirten	„	386 265	188 800	1 158 795	416 400
354	Umschläge, Säcke oder Düten aus Papier, Hülsen, Hefte, Notizbücher und Register, lediglich broschirt, mit und ohne Druck, Etiketten zc., gedruckte oder ungedruckte Visiten, Adress- und Speisekarten, Wandkalender, auch auf Pappe gezogen, sogenannte „Amerikanische“ Kalender, Schnittmuster für Kleider und Wäsche, Stickmuster und dergl., lithographirt, gestochen oder gedruckt, auch farbig, jedoch ohne Vergoldung und Versilberung. — Alles Vorstehende aus allen zu den Artikeln 344 bis 346 und 347 gehörenden Papiergattungen verfertigt	„	31 705	16 048	475 575	240 720
355a	Lichtschirme, Fächer, auch auf gewöhnlichem Holz montirt, einfach oder lackirt, Bouquethalter, Bonbonnieren, Krügen und Manschetten, Cigarrettenhüllen, Blumen und Blätter	„	5 092	1 246	152 760	37 380
355b	Alle anderen in den Artikeln 354 und 355a nicht inbegriffenen Waaren aus Papier	„	2 448	1 038	73 440	31 140
356	Cigarrettenhüllen in Hefen oder Büscheln	„	189 786	5 019	4 193 580	150 570
358	Gegenstände aus Papiermaché und Steinpappe oder jeder anderen Pappe, gestrichen, lackirt oder nicht, mit oder ohne Verbindung mit Holz, Glas, Leinwand, Leder und gemeinen Metallen, auch vergolbet oder versilbert, auch mit bedrucktem, vergolbetem oder versilbertem Papier jeder Art	„	46 052	24 241	460 520	242 410
361	Bücher und überhaupt Veröffentlichungen aller Art, in fremden Sprachen, Musiknoten, gedruckt, lithographirt oder gestochen, broschirt, oder nicht	„	117 860	39 074	825 020	273 518
362	Bücher und überhaupt Veröffentlichungen aller Art, in fremden Sprachen, gedruckt, lithographirt oder gestochen, kartonnirt oder gebunden	„	69 080	13 867	690 800	138 670
363	Karten, geographische, zc., geographische und astronomische Globen, auf Holzgestell und in Verbindung mit unedlen Metallen	„	10 752	5 022	430 080	200 880
364a	Restaltide Darstellungen (Heiligenbilder) wie Photographien zc. und überhaupt alle Arten von Vervielfältigungen, Porträts, Schlachten zc., ohne künstlerischen Werth	„	399	800	15 960	12 000
364b	Steindruck-, Farbendruck- und Holzschnittbilder, ausgenommen die unter Art. 364 a begriffenen	„	17 744	10 524	709 760	420 960
364c	Photographien, Stiche, gravirte Lichtbilder, Holzschnittbilder, Lithographien, Farbendrucke und überhaupt alle Arten von Vervielfältigungen auf Papier, Leinwand, Holz, Glas oder anderen dergleichen ordinären Stoffen gedruckt, mit Ausnahme der im Art. 364 a und b genannten, in einzelnen Blättern mit oder ohne Rahmen oder zu broschirten oder gebundenen Albums vereinigt	„	6 060	1 380	242 400	55 200

Nummer des Postartikls.	Benennung der Artikel.	Maßstab.	Menge.		Worth.	
			Uebershaupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Uebershaupt.	Darunter aus Deutsch- land.
XVIII. Holz und Holzwaare.					Franken.	Franken.
365	Brennholz jeder Art	kg	13 350 306	4 056	200 255	61
366	Holzkohle	"	2 055 607	15 794	164 449	1 264
367	Fichtenstämme	cbm	26 298	21	394 470	315
368	Bau- und Wertholz, anderes als das im Art. 367 genannte — mit Ausnahme der wohlriechenden und in Fourniere geschnittenen Hölzer	kg	1 401 009	166 933	140 101	16 698
371	Fässer und Fäßchen	"	166 696	40	100 018	24
Holzwaaren:						
376	Holzwaaren, gemeine, weder bemalt, noch polirt, noch lackirt, noch in Verbindung mit anderen Materialien, nur beschnitten oder gehobelt, wie Böttcher-, Tischler-, Zimmermanns- und Drechslerwaaren, Wagnerarbeiten und gemeine Korbwaaren.	"	1 069 630	192 370	641 778	115 422
377	Gewöhnliche Gegenstände aus Schilf, Weiden, gewöhnlichem Rohr, Stroh, Spänen oder anderen vegetabilischen Flechtstoffen, nicht mit anderem Material gemischt, als: Matten, Körbe aller Art, Gitter, Bienenkörbe und andere derartige Gegenstände, angestrichen oder nicht.	"	26 607	9 607	53 214	19 214
378	Gegenstände, gewebt oder geflochten, aus exotischem Rohr, nicht mit anderen Materialien verbunden, als: Körbe, Artikel zum Aufhängen der Möbel und Möbelsstoffe und andere derartige Gegenstände, angestrichen oder nicht.	"	14 156	3 977	113 248	31 816
379	Fourniere, Parquets, ohne eingelegte Arbeit in Füllungen oder Friesen, Kork, verarbeiteter und zwar: Platten, Scheiben, Sohlen und Pfropfen, einfach oder mit anderen gewöhnlichen Stoffen verbunden, nicht montirte Korkhüte u.	"	62 844	8 151	125 688	16 302
380a	Möbel, Hausgeräth, sowie andere Holzgegenstände, bemalt, gebeizt, lackirt und gefirnist, polirt, auch in Verbindung mit gemeinen Metallen (diese jedoch weder vergolbet noch versilbert), mit gewöhnlichem Leder, Rohr, Stroh, Schilf, Glas oder Marmor, — alle diese Gegenstände ohne Tapezierarbeit, nicht überzogen, ohne Schnitzarbeit, ohne eingelegte Arbeit oder Inkrustationen, nicht vergolbet oder versilbert, Parquets mit eingelegter Arbeit; Holz- Kisten für Schuhmacher	"	629 116	215 617	1 887 348	646 851
380b	Werkzeuge, Instrumente, Maschinen u. aus Holz auch mit unedlen Metallen oder anderen gewöhnlichen Stoffen verbunden, zur Ausübung irgend eines Handwerks dienend	"	134 803	44 054	350 488	114 540
381	Möbel aller Art, tapezirt, mit oder ohne Ueberzug, feine Drechsler- und Korbmacherwaaren, Fourniere mit eingelegter Arbeit, Möbel und alle Holzwaaren mit Schnitzwerk, mit eingelegter Arbeit, oder Inkrustationen, vergolbet oder versilbert, und überhaupt alle in den vorhergehenden drei Artikeln nicht bezeichneten Holzwaaren, auch in Verbindung mit anderen Materialien, mit Ausnahme von Elfenbein, Schildpatt, Perlmutter, edlen Metallen, Edeln- und Halbedelsteinen	"	241 294	49 151	1 930 352	393 208
XIX. Mineralische Brennstoffe, Erdharze und Erzeugnisse daraus.						
382	Steinkohle und Roß	"	312 136 621	9 606 813	12 485 465	384 272
385	Asphalt	"	299 725	1 656	89 918	497
387	Petroleum, raffinirtes und raffinirtes Schieferöl	"	396 037	319 318	118 811	95 795
388	Mineralöle und -Fette	"	1 760 327	58 911	1 760 327	58 911
389	Kerzen und andere Gegenstände aus Paraffin, Ceresin und Ozokerit	"	40 059	174	160 236	696
XX. Mineralien, Thon- und Glaswaaren.						
394	Diamant, Saphir, Smaragd, Rubin, Perlen, Spinell, Topas, Opal, Hyazinth, Türkis, Amethyst, Korallen und sonstige nicht besonders benannte Edelsteine und Gemmen	Gramm	9 102	1 736	91 020	17 360
396	Marmor aller Art und Alabastrer, roh oder geschnitten, jedoch nicht polirt und nicht gemischt	kg	1 318 216	101 258	395 465	30 377

Nummer des Zolltarifs.	Benennung der Artikel.	Maßstab.	Menge.		Wert.	
			Uebershaupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Uebershaupt.	Darunter aus Deutsch- land.
397	Grobe Arbeiten zu Bauten aus Marmor oder hartem Stein, polirt oder gemeißelt, wie Säulen, Ornamente zc., verschiedene Gegenstände aus Marmor oder gewöhnlichen Steinen, im Gewicht von über 5 kg brutto, polirt, gemeißelt oder fagonnirt, wie Statuen, Grabkreuze zc. nicht in Verbindung mit anderen Materialien . . .	kg	253 745	14 681	380 618	22 021
398	Gegenstände aus gemeinem Stein aller Art, im Gewicht von weniger als 5 kg; verschiedene Gegenstände ohne Unterschied des Gewichtes, in Verbindung mit anderen Materialien, mit Ausnahme von Bronze (ausgenommen die lediglich gegoffene und abgedrehte Bronze), Elfenbein, Schildpatt, Perlmutter und Edelmetall; Gegenstände von Gips, bemalt oder bronzirt . . .	"	16 671	2 146	66 684	8 584
399	Steine, ordinäre, roh oder bearbeitet, für Bauten; rohe Steine zu Mühsteinen; Steine und Platten zum Pflastern, aus Sandstein, Porphyrt oder Granit; Granit zu Einfassungen, Railkronen und anderen dergleichen Zwecken, lithographische Steine . . .	"	53 937 413	18 571	2 696 871	929
400	Mühsteine jeder Art . . .	Paar	461	27	230 750	13 750
401	Schleifsteine, Probirsteine (für Gold), Filtrirsteine, Bimsstein, Schmirgel, Schieferstifte . . .	kg	3 448 640	103 696	1 551 888	46 623
402	Cement jeder Art und Cementplatten zum Pflastern . . .	"	9 037 904	1 891 595	451 895	94 580
403	Kreide in Stücken, fagonnirt oder nicht, Gips, gewöhnlicher und hydraulischer Kalk, Oker (Farberde) . . .	"	10 719 462	276 623	535 973	13 831
406	Verschiedene Erzeugnisse aus gebranntem Thon ohne Schmelz (unglasirt) . . .	"	3 103 786	388 961	465 568	58 344
407	Gemeines Töpfergeschirr aus Erde oder Steingut, glasirt oder unglasirt, sowie die Erzeugnisse des vorstehenden Artikels, jedoch glasirt . . .	"	268 714	142 624	134 357	71 312
408	Fayence aller Art, weiß oder ein- oder mehrfarbig, bedruckt oder nicht, vergolbet oder nicht, versilbert oder nicht, einfach oder mit Zeichnungen oder Verzierungen in Relief . . .	"	1 205 896	805 875	1 205 896	805 875
409	Porzellan jeder Art, weiß, ein- oder mehrfarbig, bedruckt oder nicht, vergolbet, versilbert oder nicht, einfach oder mit Zeichnungen oder Verzierungen in Relief . . .	"	510 098	207 240	1 530 294	621 720
410	Phantasierartikel aus Terracotta, Porzellan, Biskuit, Fayence, wie Vasen, Statuetten zc., einfach oder mit Malereien, Vergoldungen, Bronze, gebrauchtem oder eingelegtem Holz verziert . . .	"	28 914	13 956	433 710	209 340
412	Fensterglas und Tafelglas, nicht gravirt, nicht verziert, ohne Unterschied der Größe, in seiner natürlichen Farbe, nicht geschnitten, noch bemalt . . .	"	3 160 082	188 945	1 896 049	113 367
413	Fensterglas und Tafelglas, in Platten ohne Unterschied der Größe, geschliffen, farbig, verziert, gravirt, geschnitten . . .	"	63 656	11 473	190 968	34 419
414	Spiegel, bei denen keine der beiden Dimensionen über 30 cm geht . . .	"	28 489	19 869	170 934	119 214
415	Spiegel, bei denen beide Dimensionen oder nur eine von beiden über 30 cm geht . . .	"	81 628	42 944	653 024	343 552
416	Ordinäre Flaschen aus farbigem Glase, mit oder ohne Aufschriften, für jeden Zweck . . .	"	1 867 048	406 539	746 819	162 615
417	Glaswaaren in natürlicher Farbe (grünlich, grün oder gelblich); geblasen, gegossen, gepreßt, jedoch weder matt geschliffen, gravirt, bemalt zc., noch in Verbindung mit anderen Materialien . . .	"	43 233	21 743	51 880	26 092
418	Gegenstände aus ganz weißem oder in Masse gefärbtem Glas: geblasen zc., wie Nr. 417 . . .	"	286 359	59 934	709 077	179 802
419	Gegenstände aller Art aus Glas von beliebiger Farbe, matt geschliffen, gravirt, bemalt zc., mit oder ohne Verbindung mit anderen gewöhnlichen Materialien . . .	"	155 658	23 512	778 290	117 560
420	Phantasiergegenstände aller Art aus Glas . . .	"	20 057	12 447	240 684	149 364
XXI. Metalle und Metallwaaren.						
421	Gold in Barren, Bruchgold, Goldstaub . . .	Gramm	7 740	995	23 220	2 985
422	Blattgold zur Vergoldung . . .	"	866 653	636 988	433 327	318 439
424	Platina, rohes, Gegenstände aus Platina, mit Ausnahme der, die zu den Goldschmiedearbeiten und Bijouterien gehören . . .	"	2 685	2 635	5 370	5 270
425	Goldschmiedearbeiten aus Gold, Platina und polirtem Silber . . .	"	127 789	81 011	638 945	405 055
426	Bijouterien aus Gold oder Platina, mit oder ohne Edelsteine . . .	"	217 725	164 796	1 251 919	947 577
427	Silber, roh, in Stücken und Bruchsilber . . .	"	273 632	70 442	62 114	15 990
430	Silberschmiedearbeiten . . .	"	872 108	494 950	348 843	197 980
431	Silberbijouterien, mit oder ohne Edelsteine . . .	"	97 239	49 328	77 791	39 462

Nummer des Glossartheils.	Benennung der Artikel.	Maßstab.	Menge.		Worth.	
			Uebershaupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Uebershaupt.	Darunter aus Deutsch- land.
					Franken.	Franken.
432	Aluminium	Gramm	154 180	141 080	24 669	22 578
433	Bijouterien, imitirte, feine und Bijouterien von Aluminium	"	1 705 748	697 574	341 150	139 515
434	Bijouterien, imitirte, gewöhnliche	"	9 404 801	2 287 875	1 128 576	274 545
435	Perlen, Glitter, Rauschgold, Messingglahn, vergolbet, versilbert	kg	17 338	5 262	173 880	52 620
436	Taschenuhren und Chronometer, goldene; Uhren aus jedem Material, mit Edelsteinen verziert	Stück	4 566	191	1 141 500	47 750
437	Taschenuhren aus Silber oder anderem Material, weder verziert, noch garnirt mit Gold, und nicht verziert mit Edelsteinen	"	25 981	2 847	467 658	42 246
438	Pendeluhrn aus Bronze, Bronze-Imitation oder anderen Kompositionen, vergolbet oder nicht, versilbert oder nicht, in Verbindung mit Holz, Marmor, Kalkaster, Papiermaché oder Steinpappe, mit Ausnahme von Eisenbein, Schildpatt, Perlmutter, edlen Metallen, Edel- oder Halbedelsteinen	kg	4 868	3 119	97 880	62 380
439	Pendeluhrn und Musikboxen in Holzgehäusen, von einfacher Arbeit, oder verziert mit Schnitzereien, angestrichen, vergolbet oder versilbert, aber uneingelegt, nicht inkrustirt, nicht in Verbindung mit Perlmutter, Schildpatt, Eisenbein oder edlen Metallen; Pendeluhrn und Musikboxen, in Silber eingelegt, mit oder ohne mechanische Bewegung	"	6 068	4 294	91 020	64 410
439 bis	Sogenannte Schwarzwälder Uhren und Uhren nach Amerikanischem System in Gehäusen aus Holz, Weichblech u. ohne Verbindung mit Perlmutter u.	"	14 897	18 870	223 455	208 050
441	Uhrfournituren jeder Art mit Ausnahme von Uhrgläsern und Theilen von Turmuhrn	Gramm	300 781	185 860	15 089	6 793
442	Kupfer, Messing und Bronze, roh, nicht bearbeitet, in Stücken, Barren oder Tafeln, Bruchstücke aus Gegenständen von Kupfer, Messing und Bronze, Feilspäne aus denselben	kg	522 568	107 578	1 045 186	215 156
443	Kupfer und Messing in Platten und in Drahtform, weder vergolbet noch versilbert	"	71 494	34 496	285 976	137 984
444	Kabel jeder Art für elektrische Leitungen	"	67 865	8 869	134 730	17 738
445	Gegenstände von Kupfer- und Messingdraht, polirt oder nicht, verzinkt oder nicht, bemalt oder nicht, verbunden oder nicht mit anderen gewöhnlichen Materialien, weder vergolbet noch versilbert, Drahtgeflecht von Kupfer und Messing	"	26 870	10 199	201 525	76 498
447	Gefäße und Apparate für Fabriken, Schiffe und Dampfmaschinen, Raffinerien, Destillirien, Färbereien und andere Industrien: Refectoire, Kufen, Kessel, Lager, Röhren u. a.	"	217 808	41 589	1 089 015	207 695
448	Kupfer-, Messing- und Bronzegegenstände, gegossen oder abgedreht, Gegenstände aus Kupfer- oder Messingblech — all diese bemalt, polirt, lackirt oder nicht, in Verbindung oder nicht mit anderem, gewöhnlichem Material, aber nicht ciselirt, gefirnirt, vernickelt, versilbert oder vergolbet	"	379 405	80 523	3 035 240	644 184
449	Kupfer-, Messing- und Bronzewaaren, ciselirt, gefirnirt, lackirt, vernickelt, polirt, auch mit Gold oder Silber, in Verbindung oder nicht mit anderem Material, mit Ausnahme von Eisenbein, Schildpatt, Perlmutter, echtem Schmelz, Meeresschaum und Seide, edlen Metallen, Edel- oder Halbedelsteinen	"	90 658	34 461	1 586 428	608 068
450	Zinn, rohes, in jeder Form, Zinnfeilspäne. Bruchstücke aus alten Zinngegenständen, Legirungen von Zinn mit Antimon in Stücken (Britanniametall); reines und gemischtes Zinn, gehämmert oder gewalzt; Blattzinn (Staniol)	"	121 917	35 117	304 793	87 798
451	Gegenstände von Zinn, rein oder in Verbindung mit Blei, Zink und Gegenstände von Zinn, legirt mit Antimon, von jeder Qualität, aber weder vergolbet noch versilbert	"	93 684	21 471	562 104	128 826
453	Drucklettern, Klischeés, Platten, Stempel und überhaupt alle beweglichen Drucktypen aus Metall, für den Buchdruck bestimmt	"	26 696	5 414	133 480	27 075
454	Ridel, roh, in Stücken, gehämmert, gewalzt oder in Draht gezogen	"	251	157	8 514	2 198
455	Packfong, roh, in Klumpen, gehämmert, gewalzt, in Draht gezogen, unvergolbet, unverfilbert	"	2 114	815	12 684	4 890
456	Gegenstände von Packfong oder anderen weissen Legirungen, vergolbet und versilbert, oder nicht, in Verbindung oder nicht mit anderem, ordinärem Material	"	26 622	10 984	532 440	219 680
458	Cadmium	Gramm	728 200	286 100	29 128	11 444
460	Blei, rohes, in jeder Form, Bleifeilspäne, Bruchstücke von Blei-gegenständen, gewalzt, Blei	"	194 919	52 417	77 968	20 967

Nummer des Goltartigs.	Benennung der Artikel.	Maßstab.	Menge.		Worth.	
			Uebershaupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Uebershaupt.	Darunter aus Deutsch- land.
461	Platten, Cylinder (Röhren), massive, nur gegossene Gegenstände, Kugeln, Schrot, überhaupt alle einfach gegossenen Gegenstände aus Blei, ohne weitere Bearbeitung, nicht bemalt, nicht gefirnißt, nicht polirt	kg	524 376	166 271	Franken.	Franken.
463	Zink, rohes, in jeder Form, Zinkfeilspäne, Bruchstücke von Zinkgegenständen, Zink in Platten, Zink gewalzt	"	468 222	205 932	874 578	164 746
464	Gegenstände aus Zink in jeder Qualität, bemalt oder nicht, gefirnißt, oder nicht, auch verziert mit Reliefs oder in anderer Form, in Verbindung oder nicht mit ordinärem Material, jedoch weder vergolbet noch versilbert	"	61 287	29 431	245 148	117 724
465	Guß Eisen, rohes, Schmiedeeisen, rohes, in Stücken oder Stäben, in runden oder Quadrat-Stangen, Schmiedeeisen, Türkisches, gehämmert, altes Eisen (Bruchstücke von Guß- oder Schmiedeeisen)	"	8 798 809	4 001 052	1 759 762	800 210
466	Stahl, roher, Cement- oder Gußstahl, in jeder Form, nicht für den direkten Verbrauch façonnirt	"	528 924	234 363	340 551	152 336
467	Eisenbahnschienen aus Eisen und Stahl in jeder Form und Eisenbahnweichen	"	17 150 589	819 379	6 002 706	286 783
468	Nadreifen, Bandreifen und Jagdreifen zc.	"	15 625 894	9 168 937	3 906 474	2 292 234
469	Eisen, in Platten gewalzt	"	13 561 126	3 065 996	4 068 338	919 799
470	Faconeisen	"	4 678 685	2 315 925	2 339 343	1 157 963
471	Weiß- und Eisenblech, verzinkt, verkupfert, verzinkt oder verbleit, oder bloß polirt	"	5 683 042	610 085	2 727 860	292 817
472	Stahlblech oder Stahlplatten, polirt oder nicht	"	315 509	168 783	315 509	168 783
473	Draht aus Stahl oder Eisen, schwarz, polirt, verzinkt, verkupfert, verzinkt oder verbleit	"	2 583 564	1 312 724	2 583 564	1 312 724
474	Eisendrahtgewebe, schwarz, angestrichen, getheert und andere	"	61 228	31 257	153 070	78 143
475	Rohe Gußgegenstände, nur gegossen, gefeilt getheert, mit RENNIG- anstrich oder nicht: 1. Gußeiserne Platten, Stücke zur Verwendung bei Haus- und Brückenbau, Säulen und Röhren, Räder und Achsen für Waggons, Maschinenwellen 2. Gewöhnliche gußeiserne Ofen, Kessel, Köpfe, Roste zc.	"	3 622 424	362 849	1 666 315	166 911
476	Gußgegenstände, polirt, emailirt, mit gegossenen Verzierungen oder abgedreht	"	2 293 127	690 900	1 375 876	414 540
477	Gegenstände aus Gußeisen, ciselirt, polirt, gefirnißt, bronzirt, ver- nickelt, versilbert oder vergolbet in Verbindung mit anderem gemeinen Material oder nicht	"	1 252 338	261 953	1 001 870	209 562
478	Schmiedeeisenwaaren	"	140 329	68 826	491 152	223 392
479	Bolzen und Nägel aus schwarzem Schmiedeeisen, Drahtstifte jeder Größe, Schindelnägel, Stifte, Hufnägel, Nieten	"	26 037 225	4 495 125	18 226 058	3 145 583
480	Schrauben, sowie Muttern aus Eisen oder Stahl, von jeder Größe	"	5 252 615	2 961 826	8 676 831	2 073 273
481	Zapfen und Achsen für Wagen und Waggons, eiserne Röhren und Rinnen, Anker und Ketten jeder Dicke	"	1 709 223	234 803	1 196 456	199 362
483	Gegenstände, gewöhnliche, aus schwarzem Eisenblech, nicht polirt, nicht angestrichen, nicht emailirt, nicht glasirt, mit oder ohne Verbindung mit Gußeisen	"	1 785 485	1 056 508	1 492 515	908 597
484	Gelbschränke und Rassetten aus Eisen und Stahl	"	257 605	139 027	231 845	125 124
486	Bettstellen, eiserne, mit Verzierungen aller Art, angestrichen, gefirnißt, mit WILDERN oder bronzirt; Zimmersmöbel, tapezirt oder nicht, jedoch nicht vergolbet oder versilbert	"	262 558	15 267	393 837	22 901
487	Gegenstände aus Eisen oder Stahl, einfach, nicht verzinkt, nicht emailirt, nicht polirt, nicht angestrichen oder gefeilt	"	189 170	8 681	378 340	17 262
488	Gegenstände aus Eisen oder Stahl, verzinkt, emailirt, gefirnißt, angestrichen, aber nicht polirt	"	644 537	401 079	644 537	401 079
489	Gegenstände aus Weißblech und Eisenblech, verzinkt, verzinkt (galvanisirt) oder verkupfert, weder gefärbt noch gefirnißt, in Ver- bindung mit Holz oder nicht	"	402 132	266 923	764 051	507 154
490	Gegenstände aus Weißblech und Eisenblech, angestrichen, gefirnißt oder lackirt, verziert mit Zeichnungen oder auch mit Vergoldung oder Versilberung, in Verbindung oder nicht mit anderem Material, außer Perlmutter, Elfenbein, Schildpatt und Gelmatalien	"	66 951	24 550	120 512	44 190
491	Emailirte Gegenstände aus Eisenblech	"	160 525	71 194	802 625	355 970
492	Gegenstände aus Eisen oder Stahl, polirt, lackirt, vernickelt, bronzirt, in Verbindung oder nicht mit anderem ordinärem Material, Schreibfedern aus Metall, außer solchen von Gold, Silber oder Platina; Bijouterien aus Stahl	"	71 618	40 155	286 472	160 620
		"	76 280	46 480	1 525 800	929 600

Nummer des Zolltarifs.	Benennung der Artikel.	Maßstab.	Menge.		Werth.	
			Uebershaupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Uebershaupt.	Darunter aus Deutsch- land.
493	Gegenstände aus Draht und Drahtgeflecht von Eisen oder Stahl, einfach, emaillirt, angefrichen, polirt oder nicht, in Verbindung oder nicht mit anderem ordinären Material, aber weder vergolbt noch versilbert	kg	127 295	79 071	636 475	395 355
494	Ackerbau-Werkzeuge mit oder ohne Griff	"	1 248 557	182 848	1 248 557	182 848
495	Alle anderen Werkzeuge und Instrumente aus Eisen oder Stahl, mit oder ohne Holzgriff	"	931 545	516 983	1 863 090	1 033 866
496	Messerschmiedewaaren aus Eisen und Stahl, montirt auf gewöhnlichem oder mit Leder überzogenem Holz auf Eisen, Messing, Bein oder Horn:					
	1. Aus polirtem oder unpolirtem Eisen oder aus unpolirtem Stahl	"	84 751	19 111	508 506	114 666
	2. Aus polirtem Stahl	"	5 592	8 027	33 552	18 162
497a	Messerschmiedewaaren aus Eisen oder Stahl, montirt auf andere als die in Art. 496 genannten Stoffe mit Ausnahme von Gold oder Silber	"	14 513	7 667	268 491	141 840
497b	Schneeren jeder Art mit Ausnahme von Garten-, Blech- und Biech-schneeren	"	10 697	6 598	42 788	26 372
498	Chirurgische Instrumente	"	1 289	—	25 780	—
499	Säbel u.	"	2 798	897	27 990	8 970
500	Schießwaffen aller Art, sowie Waffentheile und Zubehör mit Aus-nahme von Kriegswaffen und deren Zubehör	"	80 437	9 998	547 866	179 874
502	Maschinen, Bestandtheile und Zubehörfstücke aus Gußeisen	"	225 927	40 621	451 854	81 242
503	Maschinen, Theile und Zubehörfstücke aus Schmiedeeisen und Stahl mit Ausnahme der im Art. 504 vorgesehenen	"	1 369 198	629 847	2 788 896	1 258 694
504	Maschinen aller Art mit Dampf-, Elektricitäts- oder Gasbetrieb, landwirthschaftliche und industrielle Maschinen, auch Bestandtheile solcher Maschinen, selbst wenn sie allein eingeführt werden	"	18 418 094	6 608 676	90 127 141	9 905 514
505	Maschinen und Apparate aus anderen Metallen als Gußeisen, Schmiedeeisen oder Stahl oder solche, in deren Konstruktion andere ordinäre Metalle als die genannten überwiegen; Theile und Zu-behörfstücke solcher Maschinen	"	76 495	48 043	458 970	238 258
XXII. Wagnerarbeiten.						
511	Personenwagen 1. und 2. Klasse, tapetirte, Eisenbahn-Postwagen	Stück	40	—	240 000	—
512	Personenwagen 3. Klasse, gemischte Post- und Gepädwagen, Gepädwagen, Pferdewagen, gedeckte Lastwagen, Viehwagen, Wagen für Holztransporte, Somries	"	58	11	150 800	28 600
513	Pferdeeisenbahnwagen	"	5	—	12 500	—
514	Alle anderen Fuhrwerke, welche auf Schienen laufen, wie kleine Wagen, Drastinen und andere ähnliche	kg	295 055	265 890	590 110	530 780
515	Zugswagen, Landauer, Clarences, Coupés oder Charetten, Phaetons und Droschken, zwei- oder vierstellig, Reisewagen, mit oder ohne Koffer, Leichenwagen, Post- und Diligencewagen, enthaltend acht oder mehr Sitze, alle diese gedeckt oder nicht, überzogen oder nicht	Stück	38	—	57 000	—
517	Zugswagen-Bestandtheile	kg	5 018	2 231	15 054	6 698
521	Belockpede oder Bicycles und Tricycles, Rollstühle und andere Fuhr-vorrichtungen für Kranke, überhaupt jede Gattung kleiner Wagen mit Hand- oder Fußbetrieb, außer jenen für Kinder	Stück	534	309	53 400	30 900
522	Berschiedene Apparate auf Rädern für Straßen- und Kanalfreinigung	kg	24 018	8 098	24 018	8 098
529	Rails, Schlepper u. aus Eichenholz, ausgerüstet, von mehr als 10 Tonnen Gehalt	Tonnen brutto	2 932	—	350 760	—
531	XXIV. Kunstgegenstände und Raritäten	kg	46 636	3 308	179 010	11 263
XXV. Verschiedene Erzeugnisse, Zusammensetzungen und Fabrikate, welche nicht in den anderen Klassen inbegriffen sind.						
533	Ungeießbare Gelatine, gewöhnlicher Tischlerleim, Schusterleim, Leim-paste, Vogelkleim	"	182 677	44 248	456 693	110 620
547	Füchlein, zugeschnittenes und vorgerichtetes für Regen- und Sonnen-schirme, Korsetts u.	"	898	388	13 470	5 820
551	Perlmutterfchalen	"	12 127	2 470	88 806	7 904

Nummer des Zolltarifs.	Benennung der Artikel.	Maßstab.	Menge.		Worth.	
			Uebershaupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Uebershaupt.	Darunter aus Deutsch- land.
556	Sonnen- und Regenschirme aus reiner Seide oder aus anderen mit Seide gemischten oder gefüllten Stoffen sowie Sonnenschirme ganz aus Spitzen oder mit solchen nur verziert, mit Griffen aus Holz, Bein oder gemeinem Metall	Stück	6 049	1 710	Franken.	Franken.
557	Modewaaren, künstliche Blumen und Schmuckfedern	Gramm	11 099 298	1 486 087	1 109 929	25 650
558	Spiegel aus Holz, Papier, Pappe, Leder, Kautschuk, Glas, Steingut, Porzellan, ordinärem Metall und jedes andere Spielzeug, einschl. der mechanischen, außer jenen, in welchen Elfenbein, Schildpatt, Perlmutter, edle Metalle, Meerschäum, echter Schmelz oder Bernstein enthalten sind	kg	140 814	91 828	985 698	148 609
559	Gegenstände aus Schildpatt, Perlmutter, Elfenbein, echtem Schmelz, Meerschäum, einfach gearbeitet oder verziert mit Stichen, Gravuren oder Inkrustationen u. dergl., mit oder ohne Verbindung mit anderen Materialien, einschl. der edlen Metalle, der Edel- und Halbedelsteine	Gramm	551 754	151 721	331 062	642 796
560	Gegenstände aus feinem Leder, Seide, Sammet, verziert mit Bernstein, Schildpatt, Perlmutter, Elfenbein, echtem Schmelz, Meerschäum, edlen Metallen, Edel- oder Halbedelsteinen oder nur aus miteinander kombinirtem feinem Leder, Seidenstoff oder Sammet	"	1 552 281	680 990	46 568	91 033
561	Gegenstände aus Holz, Rohr, Stroh, Papier, Pappe, Papiermaché, Steinpappe, Bronze, Stahl, Glas, Porzellan und Fayence, verziert oder in Verbindung mit Bernstein, Schildpatt, Perlmutter, Elfenbein, echtem Schmelz, Meerschäum, feinem Leder, Seidenstoffen, Sammetstoffen, edlen Metallen, Edel- oder Halbedelsteinen; Chinesische Lackwaaren	"	9 495 898	4 895 748	189 918	20 430
562a	Verschiedene Kurzwaaren, mit Ausnahme von Pinseln und Bürsten, in deren Zusammensetzung nur gewöhnliche Materialien vorkommen	kg	55 272	19 905	552 720	97 915
562b	Gewöhnliche Pinsel und Bürsten, auf Holz aufgesetzt	"	6 062	2 480	60 620	199 050
562c	Pinsel und Bürsten auf Bein, Horn, gemeinen Metallen u. aufgesetzt	"	2 128	608	21 280	24 800
569	Wissenschaftliche und Präzisions-Instrumente.	"	48 409	19 827	294 811	6 080
570	Flügel	Stück	53	10	106 000	106 248
571	Pianos und Orgeln mit Tasten	"	617	517	481 900	20 000
572	Geigen, Zithern und Mandolinen	"	8 882	1 949	169 100	861 900
573	Cellos, Bässe und Contrabässe	"	47	26	9 400	97 450
574	Blasinstrumente aller Art	"	386	244	38 600	5 200
575	Flageolets	"	40	4	8 000	24 400
576a	Korbeons, Harmonikas und Akkordeons	"	8 527	7 239	426 350	800
576b	Musikinstrumente, nicht benannte	"	1 843	960	67 150	361 950
576c	Bestandtheile zu Musikinstrumenten	kg	548	398	27 400	48 000

Ausfuhr.

Nummer des Zolltarifs.	Benennung der Artikel.	Maßstab.	Menge.		Worth.	
			Uebershaupt.	Darunter nach Deutschland.	Uebershaupt.	Darunter nach Deutschland.
1	Pferde	Stück	710	—	Franken.	Franken.
5	Stiere, Ochsen, Büffel, Kühe und Büffellkühe	"	22 620	—	4 524 000	—
8	Widder, Schafe, Ziegenböcke, Ziegen, Lämmer und Widlein	"	46 021	—	552 252	—
9	Schweine	"	25 080	—	1 504 800	—
23	Kühe	kg	856 133	—	1 712 266	—
24	Eier von Geflügel	"	1 171 465	330 113	1 171 465	330 113
26a	Fische, nicht besonders benannte, frisch, gesalzen oder getrocknet	"	994 941	—	596 964	—
36	Weizen	"	688 605 680	144 320 727	128 049 022	25 977 731
37	Roggen	"	136 374 845	36 007 979	16 364 981	4 320 849
38	Haar	"	694 429 755	178 456 473	69 442 975	17 845 647
40	Gerste und Malz	"	290 369 778	68 934 130	26 138 280	6 204 072
41	Hafer	"	28 429 424	3 073 264	2 274 354	245 861
42	Gerste	"	21 141 940	2 021 824	1 691 355	161 746
44	Weizenmehl jeder Art	"	31 824 312	123 750	12 529 725	49 500
46	Kleie aus allen Getreidearten	"	9 409 901	3 121 093	564 594	187 266
50	Hälsenfrüchte und Mehlerzeugnisse daraus, Kastanien und Mehl daraus, Saagemehl, anderes als das unten benannte	"	9 857 683	1 010 692	3 943 073	404 277

Nummer des Gegenstands.	Benennung der Artikel.	Maßstab.	Menge.		Wert.	
			Uebershaupt.	Darunter nach Deutschland.	Uebershaupt.	Darunter nach Deutschland.
55	Frische Früchte aller Art	kg	1 154 844	—	Franken. 288 711	Franken.
56	Getrocknete, geräucherte oder abgekochte Fische	"	1 426 668	1 146 136	642 001	515 761
57	Frisches Gemüse	"	469 897	65	187 959	26
61	Olfsaat aller Art	"	18 619 462	4 001 751	4 654 865	1 000 488
62	Anis	"	267 259	—	213 807	—
65	Heu, Stroh und Futterkräuter aller Art	"	6 002 396	—	800 120	—
83	Wein jeder Art, sowie Wein-Surrogate, in Gefäßen jeder Art mit Ausnahme von Flaschen und Krügen	"	96 686	1 165	290 068	3 495
184	Holz, Rinde, Wurzeln, Schalen zum Gerben	"	942 727	—	141 409	—
185	Blätter, Blüthen, Früchte, Flechten für Gerbereien	"	158 274	—	107 292	—
191	Eisenbeinschwarz, Bein- und Hirschhornschwarz, Kienruß u.	"	697 940	98 560	628 146	88 704
216	Echthörner, roh oder zugerichtet	"	84 678	81 295	84 678	31 295
218	Niehbärme, Galle, geronnenes Blut, Sehnen, Fleichen, Blasen und andere Niehabfälle	"	191 732	14 705	191 732	14 705
219	Deergras	"	56 788	38 688	45 480	30 950
220	Schweinsborsten	"	22 799	875	159 593	6 125
223	Bettfedern	"	55 380	9 230	553 800	92 800
231	Büffel-, Döfen-, Kalb-, Schaf-, Lamm- (außer Astrachan), Ziegen-, Zidels-, Pferd-, Schweinehäute, mit oder ohne Haar oder Wolle, sowie alle anderen Häute ohne Pelz, sämtlich roh, gesalzen oder getrocknet	"	1 081 475	3 980	1 547 213	5 970
251	Wolle jeder Art, auch gekrempt und gefärbt	"	1 526 498	143 188	3 816 245	367 845
254	Wollengewebe im Gewichte von 700 g oder mehr pro Quadratmeter	"	19 993	—	119 958	—
256	Wollengewebe im Gewichte von 500 g oder weniger pro Quadrat- meter	"	2 276	166	39 830	2 905
263	Haare jeder Art, roh, präparirt oder gekräuselt, mit Ausnahme der in den Artikeln 220 und 548 aufgeführten	"	23 046	6 592	69 188	19 776
286	Gewebe aus Jute, orbindere, und Sade daraus	"	53 429	1 689	74 891	2 365
288	Hanf und Flach, frisch, trocken, gedörrt, gepocht oder nicht, gehehelt oder nicht, Berg aus Hanf und Flach, gedörrter Bindendast	"	102 288	—	102 238	—
361	Bücher und überhaupt Veröffentlichungen aller Art, in fremden Sprachen, gedruckt, lithographirt oder gestochen, kartonnirt oder gebunden	"	8 687	2 268	60 809	15 876
364	Steindruck-, Farbendruck- und Holzdruckbilder, ausgenommen die religiösen und einen Gegenstand aus der fremden Geschichte dar- stellenden Bilder	"	20 882	—	835 280	—
365	Brennholz jeder Art	"	5 638 905	—	84 584	—
367	Fichtenstämme	cbm	21 080	—	316 200	—
368	Bau- und Werkholz, anderes als das im Art. 367 genannte, mit Aus- nahme der wohlriechenden und in Journiere geschnittenen Hölzer	kg	33 956 954	—	3 895 695	—
370	Dauben aus Eichenholz	"	6 326 773	8 000	632 677	800
382	Steinkohle und Roß	"	6 332 549	—	258 302	—
386	Petroleum, ohne Unterschied der Qualität, rohes, und Schieferöl, rohes	"	16 681 099	91 410	1 663 110	9 141
399	Steine, gewöhnliche, für Bauzwecke	"	1 970 030	—	98 502	—
442	Kupfer, Messing, Bronze, roh	"	47 228	—	94 456	—
465	Eisen, rohes, Schmiedeeisen, rohes in Stücken oder Stäben, in runden oder Quadrat-Stangen, Schmiedeeisen, Türstisches, ge- hämmert, altes Eisen (Bruchstücke von Guß- oder Schmiedeeisen)	"	1 680 858	—	326 172	—
508	Maschinen, Theile und Zubehörsstücke aus Schmiedeeisen und Stahl mit Ausnahme der im Art. 504 vorgesehenen	"	22 365	1 868	44 780	3 736
504	Maschinen aller Art mit Dampf-, Elektricitäts- oder Gasbetrieb, landwirthschaftliche und industrielle Maschinen, auch Bestandtheile solcher Maschinen, selbst wenn sie allein eingeführt werden	"	239 068	5 222	368 682	7 833
515	Zugswagen, Landauer, Clarences, Coupés oder Charetten, Phaetons und Droschken, zwei- oder vierstellig, Reitwagen mit oder ohne Koffer, Leichenwagen, Post- und Diligencenwagen, enthaltend 8 oder mehr Sitze, alle diese gedeckt oder nicht, überzogen oder nicht	Stück	178	—	267 000	—
521	Belocipede oder Bicycles und Tricycles, Rollstühle und andere Fuhrvorrichtungen für Kranke, überhaupt jede Gattung kleiner Wagen mit Hand- oder Fußbetrieb, außer solchen für Kinder	"	100	26	10 000	2 600
540	Weinstreuer und Weinlese	kg	349 102	—	87 276	—
563	Steinsalz oder Ocna-Salz, durch Verdampfung gewonnenes Salz, (See Salz)	"	32 047 166	66	1 281 887	3

Dänemark.

Die Biergewinnung im Jahre 1893/94 (1. Oktober bis 30. September und 1. Juni bis 31. Mai)¹⁾.

(Danmarks Statistik.)

In der Zeit vom 1. Oktober 1893 bis 30. September 1894 wurden in 41 Brauereien an steuerpflichtigem Bier gewonnen 583 909 Tonnen²⁾. Hierzu wurden verwendet 35 297 247 Pfund Getreide einschl. 758 Pfund Mais, 85 275 Pfund Reis und 30 125 Pfund Zucker. Verbraucht wurden in Dänemark 535 780 Tonnen Bier, während 15 587 Tonnen steuerfrei ausgeführt wurden. An Steuern kamen 3 750 458 Kronen auf.

An steuerfreiem Bier wurden in der Zeit vom 1. Juni 1893 bis 31. Mai 1894 in 291 Brauereien 941 536 Tonnen Bier gewonnen, zu dem 29 699 680 Pfund Getreide, 261 465 Pfund Mais und 19 348 Pfund Zucker verwendet, und von dem 932 894 Tonnen in Dänemark verbraucht wurden.

Der Außenhandel im Jahre 1894³⁾.

(Ebenda.)

Anteil der einzelnen Länder an dem Außenhandel Dänemarks in den Jahren 1893 und 1894.

Länder der Herkunft oder Bestimmung.	Einfuhr.		Ausfuhr.	
	1893.	1894.	1893.	1894.
	Werth: Kronen.		Werth: Kronen.	
Großbritannien u. Irland	69 034 019	68 650 727	144 094 682	152 642 311
Deutschland	110 443 429	118 993 945	47 219 855	65 973 025
Schweden	44 464 038	50 451 750	24 102 578	22 939 809
Rußland	27 465 375	42 565 637	2 204 434	2 423 212
Bereinigte Staaten von Amerika ...	20 193 953	13 642 752	1 084 878	984 922
Südamerika außer Brasilien	513 502	2 469 773	4 702	201 502
Brasilien	41 410	1 968 808	13 300	15
Nichtdänische West- indische Inseln ..	287 125	587 822	—	33 209
Norwegen	4 410 239	4 650 947	6 596 020	8 071 639
Die Niederlande ..	8 346 078	8 115 288	284 330	340 968
Föland	2 593 992	3 235 536	2 777 405	2 716 719
Färöer-Inseln	336 240	334 180	640 374	539 212
Grönland	619 161	460 606	437 902	396 301
Dänisch, Westin- dische Inseln ...	317 986	387 961	195 511	336 144
Belgien	5 479 645	6 427 078	926 464	1 009 917
Frankreich	5 268 997	5 669 187	1 349 486	1 764 418
Spanien	959 522	1 193 038	191 734	404 741
Ostindien, China und Südsee	2 525 870	1 474 241	1 603	774
Portugal mit Ma- deira	823 651	1 069 521	120 262	139 241
Italien	681 339	609 145	530 834	158 439
Afrika	13 291	43 668	1 522	45
Zusammen	820 294 907	848 969 131	236 115 937	263 664 535
(einschl. der Ein- fuhr von u. Aus- fuhr nach anderen nicht bef. aufge- führten Ländern.)				

¹⁾ Wegen des Vorjahres f. Hand. Arch. 1895 I. S. 161.

²⁾ 1 Tonne = 1,3139 hl.

³⁾ Wegen des Vorjahres f. Hand. Arch. 1895 I. S. 161.

Einfuhr der wichtigeren Waaren im Jahre 1894.

	Maßstab.	Menge.	Werth: Kronen.
Pferde und Füllen	Stück	4 326	1 295 800
Hornvieh	"	368	43 980
Schafe und Ziegen	"	17	187
Schweine und Ferkel	"	832	32 720
Frische Fische und Muscheln ...	Pfund	12 972 956	3 632 428
Austern	"	428 188	154 148
Andere Thiere	"	1 318 927	839 412
Fleisch, Schinken, Wurst u.	"	16 281 434	5 232 560
Butter	"	37 797 418	30 287 934
Käse	"	1 479 688	725 045
Bier	20 Stück	853 604	790 437
Fische, Muscheln, Austern, gefal- zen, marinirt, geräuchert u.	Pfund	19 438 302	2 500 313
Knochen, Zähne, Hörner	"	985 800	200 669
Haare	"	170 001	235 466
Dünger, natürlicher u. künstlicher	"	98 804 301	3 587 518
Fett und Schweineschmalz	"	12 643 324	4 172 297
Talg	"	1 101 941	358 369
Speck, Leber, Del, Degras, Wagenschmiere	"	8 929 539	615 759
Weizen	"	159 782 530	7 667 161
Roggen	"	229 328 170	8 370 478
Hafer	"	38 906 420	1 906 415
Gerste	"	420 739 210	13 674 024
Buchweizen	"	4 934 116	256 574
Reis	"	10 782 652	566 069
Mais	"	121 056 600	5 084 377
Andere Getreidearten und Hü- lsenfrüchte	"	15 788 940	1 306 121
Weizenmehl	"	26 407 118	2 218 198
Roggenmehl	"	14 841 940	897 937
Hafer, gemahlen	"	1 344 243	141 146
Gerste, gemahlen	"	7 740 044	309 602
Buchweizen, gemahlen	"	2 948 678	280 124
Reis, gemahlen	"	22 382 824	1 366 295
Mais, gemahlen	"	868 673	37 353
Sonstige Mühlenfabrikate	"	671 617	190 403
Reis	"	214 676 477	7 406 338
Kartoffelmehl und Stärke	"	9 349 726	747 978
Andere Garten- u. Feldgewächse	"	2 360 630	50 410
Leinfaat	"	23 980 995	2 302 176
Raps-, Hanf- und andere öl- haltige Samen	"	25 914 885	1 773 186
Andere Sämereien	"	21 952 697	8 918 378
Deftuchen	"	167 215 552	8 327 334
Hopfen	"	1 305 631	848 693
Branntwein und Siffr.	Pot ¹⁾	2 976 049	1 819 590
Wein und Obstwein	"	4 159 259	2 392 938
Bier	"	145 926	21 466
Schorsien und andere Raffer- surrogate	Pfund	39 620	3 566
Roher Raffer	"	20 411 147	15 410 416
Gebrannter Raffer	"	267 842	58 925
Thee	"	1 035 916	1 035 916
Kakao	"	1 445 198	996 553
Sago, Salep u.	"	4 033 241	369 445

¹⁾ 1 Pot = 0,9661 Liter.

	Maßstab.	Menge.	Wert: Kronen.
Zucker, roh und raffiniert	Pfund	51 500 684	6 424 481
Syrup und Melasse	"	5 521 589	841 259
Tabak, unverarbeitet	"	7 929 397	8 964 699
Deögl., verarbeitet	"	351 182	754 889
Apfelsinen	"	2 799 289	419 893
Schalenfrüchte	"	1 167 782	490 846
Andere frische Früchte	"	2 132 433	806 248
Früchte, trocken, gesalzen, ein- gemacht	"	9 097 153	1 897 563
Gewürze	"	1 689 666	620 952
Farben und Farbstoffe	"	7 468 681	2 156 244
Gerbstoffe	"	8 819 587	270 387
Baumwolle, roh	"	1 289 755	429 488
Fachs, roh	"	393 847	149 662
Hanf, roh	"	5 724 742	1 873 938
Wolle, roh	"	3 860 883	2 513 408
Leinwand	"	1 589 558	476 867
Gewebe aus Baumwolle, Leinen oder Hanf	"	18 584 411	15 610 990
Deögl., aus Wolle oder Haar ..	"	7 074 960	22 105 180
Deögl., aus Seide	"	288 810	3 975 719
Gummi elasticum u. Guttapercha ..	"	256 629	930 967
Häute und Felle, nicht zugerichtet ..	"	4 099 293	1 580 646
Deögl., verarbeitet, Schuhwerk ..	"	1 997 938	6 318 168
Pumpen	"	2 011 275	100 564
Papier	"	9 108 665	2 287 181
Bauwerksteine, Dachsteine, Fliesen und Röhren	Stück	32 087 506	1 303 810
Töpferwaaren u. andere gewöhn- liche Arbeiten aus Erde und Thon	Pfund	1 697 760	118 887
Steingut und andere feine Thon- waaren	"	1 973 588	428 977
Porzellan und Bisquit	"	490 163	271 411
Erden und Thon	"	24 171 978	385 478
Glas und Glaswaaren	"	7 821 626	1 117 723
Steine	"	302 362 877	7 486 763
Metalle, roh	"	39 659 936	1 915 575
Eisen- und Stahlwaaren	"	148 145 007	24 489 814
Andere Metallwaaren	"	6 060 129	7 690 946
Uhren	"	121 284	430 660
Bauholz aus Fimland	Reg.-Lonn.	75 046	2 326 426
Tischholz	Rubikfuß ¹⁾	209 305	456 285
Brennholz	Faden ²⁾	67 808	1 220 544
Dauben, Korbweiden, Pödenholz, nicht bearbeitet	Pfund	687 829 }	84 268
	Rubikfuß	28 666 }	
Andere Holz, nicht bearbeitet ..	Reg.-Lonn.	186 440 }	9 216 771
	Rubikfuß	2 510 176 }	
Holzwaaren	"	261 189 }	2 571 566
	Pfund	10 478 088 }	
Dreh- und Schleifarbeiten	"	202 559	1 486 462
Galanteriewaaren	"	844 681	896 171
Steinkohle	Tonnen ³⁾	10 685 089	22 488 687

¹⁾ 1 Rubikfuß = 0,0309 cbm.

²⁾ 1 Faden = 3 Ellen, 1 Ellen = 0,6277 m.

³⁾ 1 Steinkohlen-Tonne = 120 kg.

	Maßstab.	Menge.	Wert: Kronen.
Schwefel	Pfund	464 780	23 239
Säuren	"	991 337	49 369
Soda	"	13 399 280	455 576
Salz	"	65 917 557	623 581
Salpeter	"	5 942 789	1 247 986
Andere Mineralien in natür- lichem Zustande oder ge- schlemmt	"	12 170 550	160 647
Petroleum und andere Oele ...	"	80 254 674	4 879 968
Pech	"	799 853	72 387
Harz und Terpentin	"	2 178 519	166 799
Ther	Tonnen ¹⁾	26 873	374 878
Andere Gummien und Harze, ausgenommen Gummi elast- icum und Guttapercha	Pfund	2 894 661	549 458

Ausfuhr der wichtigeren Waaren im Jahre 1894.

	Maßstab.	Menge.	Wert: Kronen.
Pferde und Füllen	Stück	13 290	8 054 225
Hornvieh	"	108 221	17 091 730
Schafe und Ziegen	"	8 036	160 720
Schweine und Ferkel	"	118 806	10 647 540
Fische und Muscheln, frisch ...	Pfund	22 476 579	3 202 912
Kustern	"	126 570	51 894
Andere Thiere	"	810 666	757 871
Fleisch, Schinken, Wurst u. ...	"	106 821 768	40 097 809
Butter	"	117 944 505	100 970 000
Eier	20 Stück	7 950 044	8 132 895
Fische, Muscheln, Kustern u., gesalzen, marinirt, geräuchert u.	Pfund	7 958 911	1 217 561
Knochen, Zähne, Hörner	"	8 442 452	342 592
Haare	"	2 046 021	1 711 292
Dünger, natürlicher u. künstlicher ..	"	18 518 146	834 669
Fett und Schweineschmalz	"	1 810 581	606 545
Falg	"	715 204	168 918
Speck, Leber, Del, Degraß, Wagenschmiere	"	2 851 554	455 646
Weizen	"	28 569 415	1 399 901
Roggen	"	32 826 855	1 268 834
Hafer	"	1 544 430	71 818
Gerste	"	107 946 390	5 397 320
Malz	"	16 169 600	735 717
Andere Getreidearten und Hüls- senfrüchte	"	3 071 761	284 336
Weizenmehl	"	14 539 292	974 133
Roggenmehl	"	4 448 261	204 620
Gerste, gemahlen	"	1 916 660	86 250
Reis, gemahlen	"	19 999 730	1 249 988
Sonstige Mühlenfabrikate	"	699 915	107 717
Alle	"	4 750 252	164 834
Nicht besonders genannte Garten- und Feldgewächse	"	21 178 861	504 057

¹⁾ 1 Theertonne = 120 Pot.

	Maßstab.	Menge.	Worth: Kronen.
Leinsamen	Pfund	62 814	6 281
Raps-, Hanf- und andere ölhaltige Samen	"	70 851	6 347
Andere Sämereien	"	3 121 324	1 950 215
Delkuchen	"	2 542 095	141 340
Hopfen	"	3 411	2 285
Branntwein und Likör	Bot	2 468 259	1 241 248
Wein und Obstwein	"	412 408	218 178
Bier	"	2 284 919	509 588
Hefe	Pfund	1 444 024	389 886
Kaffee, roh	"	6 627 782	5 003 975
Desgl., gebrannt	"	805 355	67 178
Thee	"	184 407	195 471
Kakao	"	88 220	91 875
Roher und raffinirter Zucker ..	"	9 745 577	998 165
Syrup und Melasse	"	20 465 635	415 452
Tabak, unverarbeitet	"	181 779	90 890
Desgl., verarbeitet	"	360 742	435 762
Apfelsinen	"	567 954	85 198
Schalenfrüchte	"	139 863	68 322
Andere frische Früchte	"	681 927	97 358
Früchte, getrocknet, gesalzen oder eingemacht	"	1 103 849	158 601
Gewürze	"	96 369	39 614
Farben und Farbstoffe	"	1 196 292	358 705
Baumwolle, roh	"	420 336	139 972
Flachs, roh	"	50 904	23 084
Hanf, roh	"	1 056 811	258 919
Wolle, roh	"	2 824 166	1 680 379
Tauwerk	"	1 102 991	380 897
Gewebe aus Baumwolle, Leinen oder Hanf	"	1 770 227	1 350 053
Desgl., aus Wolle oder Haar ..	"	880 176	3 648 471
Desgl., aus Seide	"	26 424	415 878
Gummi und Guttapercha	"	41 375	139 252
Häute und Felle, nicht zugerichtet	"	9 487 845	7 742 898
Desgl., zugerichtet, Schuhwerk ..	"	182 875	964 184
Lumpen	"	9 077 252	368 090
Papier	"	2 125 008	226 584
Mauersteine, Dachsteine, Fliesen und Röhren	Stück	7 562 850	178 946
Töpferwaaren und andere gewöhnliche Waaren aus Erde und Thon	Pfund	38 007	2 745
Steingut und andere feine Thonwaaren	"	116 904	80 272
Porzellan und Biskuit	"	141 605	44 459
Erden und Thon	"	21 840 843	226 372
Glas und Glaswaaren	"	292 746	70 898
Steine	"	309 178 499	5 457 348
Metalle, roh	"	16 543 007	845 749
Eisen- und Stahlwaaren	"	13 735 373	3 486 835
Andere Metallwaaren	"	896 106	1 640 910
Uhren	"	4 609	29 117
Nicht besonders genanntes Holz, nicht bearbeitet	Rubikfuß	158 859	146 989

	Maßstab.	Menge.	Worth: Kronen.
Holzwaaren	Rubikfuß Pfund	2 600 4 779 888	3 136 536
Drechslerarbeiten	"	2 201	114 915
Galanteriewaaren	"	18 250	47 450
Steinkohle	Tonnen	825 822	1 816 808
Soda	Pfund	962 686	21 372
Salz	"	4 102 012	43 135
Salpeter	"	68 665	14 420
Petroleum und andere Oele ...	"	22 058 067	1 430 104
Theer	Tonnen	15 156	188 692
Nicht besonders genannte Gummien und Harze, ausgenommen Gummi elasticum und Guttapercha	Pfund	189 478	189 482

Waarenverkehr mit Deutschland.

1. Einfuhr und Ausfuhr der wichtigsten Waaren des Dänischen Handels nach Werthen im Jahre 1894.

Einfuhr aus Deutschland.

	Mill. Kronen.		Mill. Kronen.
Kaffee und Kaffeesurrogate	7,827	Holz, unverarbeitet	1,064
Zucker, Melasse u. Syrup	2,450	Holzwaaren	0,964
Tabak	3,299	Pferde und Füllen	0,492
Reis	0,533	Ochsen und Kühe	0,039
Thee	0,193	Fleisch und Wurst	0,092
Wein	0,315	Butter	2,416
Spirituosen	0,581	Fier	0,031
Bier	0,009	Fett und Schweinefleisch	1,290
Manufakturwaaren aus Baumwolle, Flachs oder Hanf	4,048	Weizen	3,701
Desgl., aus Seide	2,581	Roggen	2,485
Desgl., aus Wolle und Haar	11,799	Hafer	0,236
Metallwaaren	17,540	Gerste	1,110
		Weizenmehl	0,468
		Roggenmehl	0,878

Ausfuhr nach Deutschland.

	Mill. Kronen.		Mill. Kronen.
Kaffee und Kaffeesurrogate	0,058	Holzwaaren	2,218
Tabak	0,117	Steinkohle	0,299
Reis	0,585	Pferde und Füllen	7,813
Wein	0,013	Ochsen und Kühe	16,954
Spirituosen	0,079	Rälber	0,102
Bier	0,177	Schweine	10,644
Manufakturwaaren aus Baumwolle, Flachs oder Hanf	0,107	Speck und Schinken	0,293
Desgl., aus Seide	0,082	Fleisch und Wurst	2,163
Desgl., aus Wolle und Haar	0,507	Butter	2,092
Metalle, roh	0,028	Fett und Schweinefleisch	0,254
Metallwaaren	1,824	Weizen	0,044
Holz, unbearbeitet	0,026	Roggen	0,026
		Weizenmehl	0,099
		Gerste	0,621

2. Einfuhr und Ausfuhr der wichtigeren Waaren des Deutschen Handels nach Mengen im Jahre 1894.

Einfuhr aus Deutschland.

Zolltarif- Nummer.	W a a r e n.	Einheit.	E i n f u h r a u s :				Gesamt- einfuhr aus allen Ländern.
			Hamburg.	Lübed.	Schleswig- Holstein und Lauenburg.	dem übrigen Deutschland.	
M e n g e .							
1	Abfälle:						
	Dünger, natürlicher	Pfund	180 000	—	1 198 000	188 840	28 317 569
	" künstlicher	"	547 652	247 802	488 515	2 946 367	70 486 732
	Alcie	"	1 309 779	264 440	7 972 681	73 395 514	214 676 477
	Lumpen	"	200	8 393	62 025	25 545	2 011 275
	Deiftuchen	"	6 233 815	132 238	6 537 418	32 260 229	167 215 552
	andere	"	53 180	204 508	43 986	1 223 452	6 034 484
2	Alaun	"	19 067	5 106	50	46 084	1 382 942
3	Apothekerwaaren	"	346 436	219 194	32 256	602 936	2 824 265
4	Alche	"	406 993	400 003	—	1 668 485	3 505 732
5	Eier	20 Stück	743	2 266	29 471	2 001	858 604
6	Reiher	Pfund	13 998	320	180	53 333	69 193
7	Bast zc., roh	"	480 452	51 539	1 410	76 158	998 362
	Knochen und Zähne:						
8	rohe	"	100 098	10 000	57 690	377 119	650 007
9	gebrannte	"	156 756	—	801	41 023	199 448
15/18	Blumen:						
	natürliche	"	10 063	3 803	7 974	163 912	203 013
	künstliche und Theile davon	"	465	191	265	5 055	8 143
19	Blei- und Farbstifte	"	864	2 433	1 322	10 083	23 515
20	Buchdruckerfchwärze	"	9 066	47 477	2 659	11 759	92 595
21	Baumwolle	"	141 116	30 485	2 072	592 670	1 289 756
22	Bücher	"	2 600	92 198	10 623	129 485	606 754
23/24	Bürstenbinderwaaren	"	2 362	10 228	953	15 444	34 531
25	Kakao-Bohnen und -Schalen	"	1 271 631	—	—	464	1 387 960
26	Kakaomehl	"	3 303	3 402	499	2 465	29 255
	Chokolade	"	875	8 885	1 049	1 638	27 933
28	Drehfelerarbeiten, feinere, von Bein, Elfenbein zc.	"	15 453	36 826	12 020	73 145	199 863
32	Bier in Fässern	"	86	2 570	51 737	59 426	258 343
33	Traubenwein in Flaschen	"	3 593	7 726	5 958	14 828	155 511
34	in Fässern	"	508 841	103 496	22 260	247 935	7 702 791
36	Nicht besonders genannte Spirituosen in Fässern zu 8 Grab	Viertel ¹⁾	3 809	744	259	79 481	345 944
37	Liefer, Punschgetränk zc. in Flaschen	Bot ²⁾	2 360	1 395	538	1 875	31 903
38	Desgl., in Fässern	Viertel	803	120	123	219	6 647
39	Fische, frische zc.	Pfund	369	1 912	33 592	7 348	12 972 956
40	Auftern	"	3 490	47 781	8 922	32 398	428 188
41/42	Fische, geräuchert und gefalzen zc.	"	50 400	2 729	41 097	1 136 674	19 488 302
47	Effig in Fässern	"	2 753	37 986	105 205	93 599	316 583
48	Erz	"	101 482	—	18 700	244 450	3 995 928
49	Essenzen	"	35 859	821	1 768	5 661	55 669
50	Farbholz zc.	"	1 181 564	278 093	10 723	496 583	2 214 684
51	Cochenille	"	89	156	—	639	891
	Indigo	"	38 912	8 789	898	15 961	90 840
	Schminke zc.	"	1 336	32	1	61	1 430
52	Alle anderen Farben	{	190 140	113 194	14 765	179 933	956 362
53			540 561	288 172	45 491	869 221	4 204 424
54			3 166 663	432 449	12 128	296 951	12 648 324
55/56	Federn und Daunen	"	65 860	39 832	41 103	274 117	455 339
56	Matten aus Bast, Fasern zc.	"	62 284	56 214	96 675	115 023	536 481
61	Hüte und Hüben, zusammengenäht, aus Bast zc., nicht aus Italienifchem Stroh	"	3 534	1 274	1 012	6 577	16 100
62	Sonftige Hüte zc.	"	234	3 300	1 812	7 178	50 913
65	Schuhwaaren ohne Ueberzug von Seide	"	12 082	64 676	27 309	114 989	331 765
	Früchte, trockene:						
66	Korinthen	"	243 484	21 764	1 686	5 084	274 593
	Feigen	"	88 161	15 090	1 243	2 408	1 092 713
	Koffeen	"	328 943	52 532	17 216	30 507	4 408 564

¹⁾ 1 Viertel = 7,7289 Liter. — ²⁾ 1 Bot = 0,9661 Liter.

Zolltarif- Nummer.	W a a r e n.	Einheit.	E i n f u h r a u s :				Gesamti- einfuhr aus allen Ländern.
			Hamburg.	Lübeck.	Schleswig- Holstein und Lauenburg.	dem übrigen Deutschland.	
69	Früchte, trockene: Pflaumen. sonstige Schalenfrüchte: Mandeln Kastanien, geschälte Nüssen und Pistazien- und Pfirsichkerne alle anderen andere Früchte: Orangen Weintrauben alle anderen außer Kerpeln und Birnen	Pfund " " " " " " " " " "	47 102 104 813 183 777 8 004 87 278 453 053 3 227 141 179	129 298 32 393 51 988 6 102 36 782 71 509 401 308 269	15 990 2 283 2 274 265 569 1 965 164 6 807	2 112 267 43 459 3 828 1 367 995 7 596 1 296 541 572	2 433 830 464 271 767 826 29 085 370 821 2 799 289 136 280 1 300 899
75	Samen: Leinsaat Hanfsaat Rapsaat andere Oelsaat Palm- und Kofosnüsse Riesaat Grasfaat sonstige	" " " " " " " "	1 092 610 450 601 435 7 872 080 1 035 209 1 403 508 504 634 139 718	870 1 050 42 365 14 630 101 952 232 822 103 269 582 001	925 300 23 865 38 420 — 49 063 57 267 29 069	2 589 630 360 450 7 914 855 1 555 580 — 3 036 137 1 637 604 5 281 991	23 980 995 437 250 8 823 945 16 653 690 8 037 779 5 893 211 5 352 882 7 668 825
76	Galanteriewaaren	"	13 822	31 590	21 126	163 818	344 681
77	Gerbstoffe	"	785 221	122 470	68 860	223 880	8 319 587
79	Glas, unbelegt, ungeschliffen	"	35 944	42 539	7 829	234 815	5 978 103
88	Nicht besonders genannte Glaswaaren, nicht in Verbindung mit Metall	"	38 078	64 251	16 531	652 454	1 069 379
84	Gummi und Harze: Bech Brauerpech Terpentin andere	" " " "	39 847 313 115 2 405 40 844	200 719 89 — 345 460	504 — — 20 287	107 974 753 433 969 1 132 899	799 353 2 167 527 10 992 2 594 226
87	alle anderen Harze und Gummien, roh oder in aufgelöstem Zustande, nicht weiter be- arbeitet, natürliche Balsame	"	46 293	19 426	2 086	15 430	300 061
88	Gummi und Guttapercha in Platten u. Blöcken	"	1 200	11 244	4 314	24 884	113 402
89	Desgl., in anderen Arbeiten	"	6 948	17 889	3 426	32 911	143 227
90	Haar, roh oder zugerichtet	"	23 049	12 987	2 031	12 250	170 001
98	Hanf und Jute zc.	"	53 757	452 351	164 185	4 054 986	5 724 742
96	Nicht besonders genannte Hüte und Hüpfen	"	7 182	2 988	2 104	42 468	82 872
97	Damen- und Kinderhüte mit Besätzen	{ Stück Pfund	49 85	28 92	58 108	681 1 578	1 051 3 086
98	Kartoffelmehl und Stärke	"	200 065	819 440	30 354	7 922 769	9 349 726
	Feld- und Gartengewächse außer Kartoffeln	"	170 666	190 732	1 047 101	502 766	2 360 630
100	Hopfen	"	198 733	649 559	9 554	337 601	1 305 681
101	Flachs	"	408	5 596	169	204 175	893 847
	Instrumente: Klaviere andere	Kronen Pfund	1 486 8 608	7 134 5 534	3 903 9 389	149 692 58 264	178 281 110 172
	Waaren aus Erde und Thon: Mauersteine, Dachziegel zc. feuerfeste Retorten andere ordinäre Töpferwaaren Steingut oder Fayence, vergolbet oder versilbert andere Waaren aus Steinzeug zc. Porzellan, vergolbet oder versilbert Desgl., anderes	Stück Pfund " " " " " "	8 589 3 416 6 785 9 655 56 051 14 136 12 696	5 679 6 898 45 745 6 522 213 468 15 356 18 017	12 737 443 124 392 9 306 1 512 211 316 6 630 9 511	1 687 421 678 766 508 038 43 508 1 018 135 117 017 237 450	32 087 506 889 464 808 296 73 023 1 898 079 177 660 312 503
	Kaffee: roh gebrannt und Surrogate	" " "	8 957 884 50 246 15 508	747 250 199 127 17 109	33 465 4 308 17 620	558 270 3 202 34 797	20 411 147 267 842 252 215
	Konfitüren	"	121 056	28 607	53 436	168 302	16 281 434
	Fleisch, Wurst, Rungen	"	25 408	27 223	50 422	186 840	383 216
	Kleidungsstücke	"	355 748	53 048	7 168	36 803	2 590 540
	Korff, unzerarbeitet	"	10 999	4 648	1 875	5 044	87 737
	" verarbeitet	"					

Polster- Nummer.	W a a r e n.	Einheit.	E i n f u h r a u s :				Gesamt- einfuhr aus allen Ländern.
			Hamburg.	Lübeck.	Schleswig- Holstein und Lauenburg.	dem übrigen Deutschland.	
121	Getreide und Hülsenfrüchte: unvermahlen:						
	Buchweizen	Pfund	20 100	313 110	622 266	741 968	4 934 116
	Gerste	"	7 429 600	2 960	95 645	26 622 795	420 739 210
	Bohnen	"	4 200	—	—	95 176	184 897
	Erbſen	"	235 850	155 250	6 525	8 066 025	9 613 800
	Hafer	"	20 300	—	1 323 420	3 484 740	38 906 420
	Weizen	"	7 703 880	563 730	10 394 390	58 451 190	159 782 530
	Rais	"	7 545 800	—	1 000	3 591 600	121 056 600
	Rais	"	—	1 050	—	5 479 650	5 593 800
	Roggen	"	3 573 355	102 500	1 182 440	63 215 850	229 328 170
	Widen	"	9 240	3 740	—	186 340	364 540
	Mehl, Grütze, Grieß u. von:						
	Buchweizen	"	192 028	998 194	874 894	803 562	2 948 678
	Gerste	"	1 851 188	181 400	62 279	503 728	7 740 044
	Weizen	"	4 788 617	531 952	9 710 226	8 677 536	26 407 118
	Roggen	"	1 538 808	680 000	2 508 100	9 792 612	14 841 940
	Sonſtige Mühlenfabrikate	"	29 496	13 036	5 809	121 848	671 617
122	Schießpulver u.	"	148 048	92 370	4 616	20 142	292 749
123	Vanille	"	2 867	521	2 170	1 013	9 582
124	Zimmet	"	270 123	17 639	1 200	5 106	299 160
125	Ingwer	"	14 249	578	—	677	85 585
	Kümmel	"	20	382 954	1 115	5 678	509 469
	Nelken	"	7 575	3 961	283	1 478	13 772
	Pfeffer	"	68 726	8 735	194	10 481	180 988
	Senf	"	48 256	17 227	4 006	132 391	419 082
127	Steinkohle	Kommerz- laſten	14	440	379	1 505	126 658
129	Kinderspielwaaren	Tonnen	1 394	704	9 683	129 193	8 079 553
130 131	Seim	Pfund	1 616	4 104	4 418	88 327	122 402
133	Lichte, andere als Talglichte	"	24 778	42 662	5 778	60 258	181 048
		"	1 888	14 623	1 028	19 799	124 665
	Garn :						
140	ungefärbt:						
	von Baumwolle	"	144 824	103 005	12 001	319 765	6 697 754
	von Leinen	"	85 951	127 009	7 390	314 625	850 044
141	gefärbt:						
	von Baumwolle	"	75 628	148 378	13 506	144 062	673 714
	von Leinen	"	990	16 501	558	8 071	69 853
142	Hohe Leinenwaaren von Flach und Hanf u.	"	64 668	87 253	15 172	365 333	3 779 878
143		"	44 355	122 178	18 779	410 415	1 163 987
145	Haartuch, Kanevas u.	"	16 310	82 828	24 042	59 008	266 992
	Anderer Waaren aus vegetabilischen Stoffen (Baumwolle, Flach, Hanf):						
146	Kare oder undichte	"	9 872	18 848	9 215	32 823	130 646
147	bedruckte Trikotagen	"	12 613	99 300	31 197	109 938	737 382
148	mehrfarbige, nicht bedruckte	"	5 945	26 973	12 160	46 001	234 700
149	einfarbige und ungefarbte, gemusterte	"	26 359	110 945	31 528	133 802	1 112 533
150	ungefarbte, nicht gemusterte, auch Watte	"	44 644	104 988	36 034	202 579	2 776 860
	Desgl., aus Seide:						
151	ungezwirnte und gezwirnte Seide	"	3 347	5 419	1 358	12 981	33 239
152	Posamentierwaaren	"	1 182	2 012	1 796	6 408	17 764
	Anderer Waaren:						
153	ganz aus Seide	"	4 190	8 106	4 929	26 648	67 803
154	Kette oder Einschlag, äußere oder rechte Seite	"	6 718	9 380	9 970	44 758	113 812
155	ganz von Seide	"	2 668	9 142	4 588	20 882	56 192
	Aus Wolle oder anderen Thierhaaren:						
156	Garn u.	"	25 889	111 867	23 757	194 136	1 545 780
157	ungefärbt	"	72 540	103 444	17 840	149 092	702 948
	gefärbt	"					

Zolltarif- Nummer.	W a a r e n.	Einheit.	E i n f u h r a u s :				Gesamt- einfuhr aus allen Ländern.
			Hamburg.	Lübeck.	Schleswig- Holstein und Lauenburg.	dem übrigen Deutschland.	
	Aus Wolle oder anderen Thierhaaren: andere:						
158	gewebte oder gestricke aus Thierhaaren	Pfund	12 741	66 969	7 398	56 365	385 326
159	klare oder undichte	"	2 089	7 928	4 554	12 249	40 491
160	alle anderen	"	194 867	755 051	329 385	1 281 603	4 400 415
162	Milch und Rahm	Bot	—	—	229 707	—	2 194 800
	Metalle:						
163	roh	Pfund	368 271	69 526	23 568	2 132 906	39 659 936
164	Blattgold und Blattsilber	"	12	12	4	1 034	2 467
165	Goldarbeit und Metallstickerie	"	7	8	73	1 118	1 898
166	Münzen und Münzplatten	"	61	20 968	46	369	23 454
167	Schriftgießerarbeit	"	20 873	13 707	3 937	49 345	100 183
168	Gold, Silber, Platina, Aluminium	"	96	185	1 029	2 429	5 979
169	Stangen- und Band Eisen	"	119 340	718 890	300 160	21 640 492	51 320 770
	Stahl in Stangen	"	132 670	330 301	26 900	1 256 280	6 576 801
	Eisenbahnkienen mit Verbindungsstücken und Platten	"	—	24 181	—	3 021 711	9 634 582
	Gegossene Gas- und Wasserleitungsrohren	"	58 043	90 404	1 950	1 471 040	11 431 183
170	Platten und Blech, roh	"	616 500	177 648	95 437	5 005 990	22 925 085
171	Bolzen und Spießer	"	155 931	320 958	291 466	6 026 373	8 715 565
	Platten und Blech, verzinkt oder verzinkt	"	1 247 960	177 134	18 786	3 127 238	7 704 694
172	Eiselnirte, vergoldete u. Eisenwaaren	"	11 581	12 363	3 837	24 332	85 055
173/174	Schiffsanker, Ankerketten und andere grobe Schmiedearbeiten und sonstige Waaren aus Eisen oder Stahl	"	1 117 410	3 530 437	439 749	12 583 238	29 751 772
175	Zink in Platten und Blechen	"	8 442	45 264	221	2 009 589	2 472 908
	Blei in Rollen und Platten, sowie Schrot u. Messing und Kupfer in Platten und Blech	"	7 148	49 343	4 466	99 412	713 170
176	Kupfer- und Messingdraht u.	"	5 416	40 106	6 464	80 559	302 387
177	Plattirte, bronzierte u. Waaren	"	14 110	301 077	9 990	90 361	1 556 919
178	Gürtler- und Klempnerwaaren	"	9 363	49 645	15 401	86 612	275 480
179	Mineralien, roh	"	13 943	136 780	25 109	200 104	611 612
185	Ölivenöl	"	70 376	11 723	95 837	169 993	8 035 619
	Erdböl	"	4 067	1 656	167	21 653	88 803
	Alles andere Del	"	503 363	42 214	43 732	3 913 066	74 144 006
186	Räse	"	1 898 184	175 162	14 240	288 274	5 989 663
188	Gebrauchte Fässer, Säcke und andere Emballagen	"	11 875	739 446	64 846	87 821	1 479 633
190	Maflatur- und Druckpapier, Pappe u.	"	553 120	73 598	729 415	923 610	4 109 626
191	Schreib- und Druckpapier	"	217 399	143 875	164 331	1 601 430	3 002 057
193	Spiekkarten	Spiele	665 943	227 773	261 177	681 595	4 952 264
194	Papier, nicht in der Masse gefärbt, Billette, Etiketten u.	"	29 780	1 300	3 055	3 725	404 244
195	Andere Arbeiten aus Papier und Papiermasse u.	Pfund	53 884	110 109	80 742	262 267	877 148
196	Parfümerien	"	7 331	26 039	21 899	90 060	209 822
199	Reis, geschälter, und Reismehl	"	3 691	9 899	2 675	15 816	62 698
200	Rohr und Schilf	"	828 788	220 249	445 282	5 459 018	22 382 824
	Seife:						
201	wohlriechende	"	77 164	10 617	50 512	80 471	234 102
202	andere	"	417	1 446	115	1 699	6 852
203	Sago, Salep, pulverisirte Arrowroot u. Tapioka	"	14 701	17 576	24 162	18 442	274 051
204	Salpeter	"	484 389	368 536	21 780	56 705	4 033 241
	Salz:						
205	rohes, unreines Steinsalz in Stücken	"	5 277 024	185 778	42 921	267 252	5 942 789
206	anderes	"	—	974 025	208	1 039 027	31 808 836
207	rohes, unreines Glauberfalz	"	448 326	1 725 589	497 105	9 989 897	31 061 070
209/210	Schiffe, Boote und Fahrzeuge	Kronen	1 678 146	251 785	—	857 556	3 047 651
	Felle und Häute:						
211	roh	Pfund	140 720	302	579 754	836 629	3 646 000
212	gefärbt u.	"	890 434	129 358	98 433	142 423	4 099 293
213	Sohlleber	"	30 701	25 269	36 845	65 012	252 236
214	Handschuhe	"	890 578	98 375	59 887	95 616	1 276 291
215	Andere Lederarbeiten	"	120	116	358	724	2 035
			9 008	14 899	8 544	49 824	134 681

Kollations- Nummer.	M a r e n.	Einheit.	E i n f u h r a u s :				Gesamts- einfuhr aus allen Ländern.
			Hamburg.	Lübeck.	Schleswig- Holstein und Lauenburg.	dem übrigen Deutschland.	
M e n g e.							
216	Butter	Pfund	17 802	253 231	1 882 058	866 444	37 797 418
217	Soda	"	3 174 465	54 416	—	5 097 550	13 399 280
219	Gewaren, zubereitete:						
220	hermetisch verschlossen und Pasteten	"	81 993	62 608	11 163	26 451	788 158
	Kunstbutter	"	1 187 094	168 854	33 420	162 692	2 876 559
		"	576 176	929 080	258 672	6 989 660	50 660 777
221	Steine, unbearbeitet, Schiefertafeln und Griffel zc.	Tonnen	—	2 565	1 059	57 709	153 552
		Rubiffuß	—	—	—	18 066	1 679 872
222	Steine zc., gemahlen, geschlemmt zc.	Stück	89 980	20	—	890	2 007 954
227	Randiszucker in Hüten zc. (Amsterdamer Stan- dardprobe Nr. 18)	Pfund	94 661	3 054	289	11 584	144 692
228	Pulverisirter Zucker (besser als Amsterdamer Standardprobe Nr. 9)	"	3 022 691	4 871 238	3 215 248	4 074 434	16 918 582
230	Melasse, braune, Syrup zc.	"	72 454	76 010	13 370	1 579 633	34 241 453
232	Brauner Honig	"	319 790	16 717	185	143 814	5 428 302
236	Badeschwämme	"	30 241	6 694	5 459	49 727	97 890
239	Säuren	"	913	858	4 730	9 110	28 329
240	Blättertabak zc.	"	59 263	41 297	944	886 612	991 837
241	Eigarren	"	162 103	10 719	1 636	18 284	1 035 916
242	Rauchtabak	"	1 140 773	184 276	16 908	4 690 756	7 929 897
243	Fauwerk	"	10 560	5 420	11 398	18 236	95 081
244	Bäume zc., lebende	"	17 165	8 629	14 472	18 561	243 422
245	Thran, Degraß zc.	"	306 685	72 350	28 881	267 899	1 589 558
247	Eichenholz	"	129 510	86 146	48 287	476 735	927 936
		"	92 601	74 230	1 338	180 707	3 929 539
248	Buchsbäum, Ebenholz, Flottholz, Pockenholz zc.	Rubiffuß	9 082	8 062	13 235	45 494	209 305
249	Andere Holzarten	Pfund	38 513	230	3 050	272 663	687 329
251	Dachschindeln, grobe Böttcherwaaren	Rommerz.	94	—	—	7 037	98 220
253	Rundhölzer und Tischlerarbeiten von feinen ausländischen Holzarten zc.	Rubiffuß	29 449	2 492	16 619	211 262	2 510 176
254	Einfachere Tischlerarbeiten	Pfund	249 140	60 598	523 840	1 764 230	7 562 932
256	Taschenuhren, Chronometer zc.	"	21 446	33 381	11 017	63 422	222 198
257	Tafel- und Schilderuhren	"	127 630	75 068	52 539	357 962	2 598 111
258	Gas- und Wasseruhren	Stück	1 016	272	146	2 646	6 114
259	Wolle	Pfund	10 986	11 402	716	10 878	63 050
260	Weinstein, roher	"	2 706	3 440	511	18 379	56 656
261	Bitterol	"	158 980	247 115	34 712	618 090	3 360 888
262	Wagenmacherarbeiten	"	19 495	6 298	230	2 864	37 067
263	Wachs, un verarbeitet	"	209 794	38 290	80	39 716	584 619
271	Elektrische Apparate	"	1 006	14 286	3 000	14 966	46 982
	Rainit	"	26 647	4 812	1 346	2 254	39 820
		Kronen	1 445	3 209	8 896	54 566	77 427
		Pfund	2 252 300	59 100	980 000	5 683 680	9 571 780

Ausfuhr nach Deutschland.

Kollations- Nummer.	M a a r e n.	Einheit.	A u s f u h r n a c h :				Gesamts- ausfuhr nach allen Ländern.
			Hamburg.	Lübed.	Schleswig- Holstein und Lauenburg.	dem übrigen Deutschland.	
1	Abfälle:	Pfund	223 850	5 000	1 160 500	7 511 000	18 458 056
	Dünger, künstlicher	"	80 000	—	1 156 098	978 924	4 750 252
	Kleie	"	14 949	1 099 092	1 122 519	1 460 248	9 077 252
	Zumpen	"	—	—	1 282 895	—	2 542 095
	Deifugen	"	3 866 541	178 024	565 166	147 775	9 553 458
3	andere	"	100 122	105 008	1 808	45 005	972 146
	Apothekerwaaren	"					

Zolltarif- Nummer.	W a a r e n.	Einheit.	A u s f u h r n a c h :				Gesamt- ausfuhr nach allen Ländern.
			Hamburg.	Lübeck.	Schleswig- Holstein und Lauenburg.	dem übrigen Deutschland.	
8	Knochen und Zähne, roh	Pfund	2 808	3 732 269	3 897 102	646 500	8 841 179
22	Bücher zc.	"	1 222	32 586	25 783	10 455	566 784
27	Sichorienwurzel	"	—	—	160 846	40 000	200 846
31	Bier in Flaschen	Bot	608 314	17 449	3 328	50 238	1 766 853
32	" in Fässern	Pfund	49 535	—	20 514	17 924	848 370
34	Wein in Fässern	"	4 957	4 346	3 836	36 307	775 142
39	Fische, frische, und Fischrogen sowie Schalthiere	"	2 400	433 165	16 348 799	1 854 211	22 476 579
41/42	Desgl., gesalzen, marinirt, getrocknet, geräuchert zc.	"	528 933	17 692	240 713	1 807 116	7 953 911
45	Thiere:						
	Schafe, Hammel, Ziegen.	Stück	—	2	1	—	8 036
	Pferde	"	—	25	12 221	65	12 697
	Füllen	"	—	32	561	—	593
	Ochsen und Kühe	"	467	1 816	98 713	4 969	106 188
	Rälber	"	—	33	1 993	7	2 033
	Schweine	"	2 446	3 879	109 894	2 052	118 306
	andere	{ Pfund	2	20	410	104	2 119
52}	Farben, mit Ausnahme von Farbholz, Cochenille	{	—	213	454 964	173 873	636 235
53}	und Indigo		"	68 987	43 773	16 951	13 459
54	Fett und Schweineschmalz	"	127	255	44 329	14 534	262 834
55	Federn und Daunen zum Schmuck	"	166 139	37 205	320 149	235 400	1 810 581
56	Andere Federn	"	—	27	—	18	85
58	Fußmatten zc.	"	1 229	320	2 049	173	19 681
66	Kosinen	"	—	—	974	142 772	218 566
75	Samen:	"	178	1 155	40 233	1 142	750 390
	Kleesaat	"	33 469	1 005	37 040	23 000	564 353
	Grassaat	"	95 070	500	163 555	13 940	866 533
	andere, nicht ölhaltige	"	188 192	143 568	446 508	101 198	1 690 438
77	Gerbstoffe	"	—	—	426 900	—	523 767
78	Seife	"	—	202	940 860	—	1 444 024
90	Haar, roh oder zubereitet	"	85 274	50 355	136 246	139 346	2 046 021
92	Stroh und Hädel	"	—	—	544 376	—	4 513 752
98	Feld- und Gartengewächse:						
	Kartoffeln	Tonnen	1	—	13 609	1 767	26 287
	andere	Pfund	60 165	10 704	6 165 216	974 754	21 178 561
99	Thierhörner und Klauen	"	2 950	48 951	10 624	208	101 273
106	Mauersteine, Dachsteine, Fliesen, Röhren	Stück	—	516 500	4 155 710	965 036	7 562 850
113	Kaffee, roh	Pfund	7 797	550	4 892	87 229	6 627 782
117	Schweinefleisch, Schinken, Speck, Würste	"	224 981	148 321	242 919	156 181	92 343 457
	Andere Fleisch, Lungen	"	1 150 912	182 470	2 882 698	1 476 278	14 478 811
118	Kleider	"	181	141	154 219	39 868	204 677
119	Kork, unverarbeitet	"	29 200	—	182	20 000	427 421
121	Getreide und Hülsenfrüchte:						
	Gerste	"	—	81 400	9 565 240	2 783 140	107 946 390
	Hafer	"	—	30 520	14 980	49 140	1 544 480
	Weizen	"	430	26 875	847 745	29 885	28 569 415
	Mais	"	—	—	1 219 800	962 600	16 169 600
	Malz	"	—	274 500	1 050	—	1 929 150
	Roggen	"	—	—	390 730	290 280	32 826 855
	Weizen	"	—	—	23 100	—	121 000
	Weizenmehl	"	—	—	180 174	600	14 539 292
142}	Rohse Leinen- und Hanfwaaren	{	8 018	2 198	18 715	76 250	1 077 194
143}	"		"	—	188	5 184	8 418
160	Nicht genannte Wollenwaaren	"	18 118	8 406	42 962	38 428	758 462
162	Milch und Rahm	Bot	—	—	251 086	—	252 394
163	Metalle, roh	Pfund	552 912	117 666	442 002	281 726	16 543 007
169	Band- und Stangeneisen	"	391 285	—	41 484	238 668	2 715 196
170	Platten und Blech von Eisen oder Stahl, roh	"	843 106	774	25 842	490 573	2 748 527
171	Platten und Blech, verzinkt oder verzinkt	"	193 047	98 234	—	—	904 492
173	Grobgeschmiedete Eisenwaaren	"	149 339	153 271	942 396	319 252	5 202 339
188	Gebrauchte Fässer zc.	{ Stück	179 465	144 593	347 416	539 668	2 846 750
	"	"	71	1 691	—	2 876	7 601
189	Ross und Lang zum Paden zc.	Pfund	—	—	220 860	60 000	364 695
190	Rekulatur und Packpapier	"	31 771	390	186 150	41 136	1 909 523

Holländische Nummer.	W a a r e n.	Einheit.	A u s f u h r n a c h :				Gesamti- ausfuhr nach allen Ländern.
			Hamburg.	Lübeck.	Schleswig- Holstein und Lauenburg.	dem übrigen Deutschland.	
199	Reis, geschälter, und Reismehl	Pfund	22 747	688 900	20 100	8 640 175	19 999 780
200	Rohe und Schiff	"	—	—	232 342	—	247 563
211	Häute und Felle, roh	"	1 044 181	1 198 849	977 614	1 108 858	9 487 845
216	Butter	"	25 475	59 770	198 836	19 358	118 725 850
219	Erwaaren, hermetisch verschlossen Steine:	"	1 169 859	604 630	30 147	13 144	4 386 799
221	unbearbeitet, Giesen zc.	{ " Tonnen Rubifluß Stück Pfund	9 548 941	106 197	3 575 396	1 454 032	28 052 174
			—	560	127 887	74 621	899 846
			840	4 960	78 186	1 322 712	1 448 287
222	gemahlen, geschlemmt zc.	Pfund	75 284	—	—	947 782	2 826 704
230	Relasse, brauner Syrup, brauner Honig zc.	"	22 694	61 383	417	43 588	20 465 635
237	Salz	"	5 187	21 093	20 116	148 514	642 869
242	Rautabal	"	15 645	2 060	21 835	20 684	198 149
245	Thran, Degras zc.	"	146 772	3 780	26 729	1 788 161	2 850 474
251	Grobe Böttcherwaaren zc.	"	84 830	1 274	116 592	1 852	880 880
253	Rundhölzer und feine Tischlerwaaren	"	688 271	294 828	4 310	1 273	997 100
254	Einfache Tischlerwaaren	"	84 988	11 058	1 242 581	13 771	3 896 745
259	Wolle	"	245 901	59 824	62 718	72 047	2 824 166

Die Rübenzuckerproduktion im Jahre 1894¹⁾.

(Ebenda.)

Es wurden produziert:

Zucker, entsprechend
dem Amsterdamer als der Amster-
Standard Nr. 19 damer Standard
oder heller. Nr. 19.

	Pfund.	Pfund.	Im Ganzen. Pfund.
1890	55 971	45 158 388	45 214 359
1891	1 171 073	44 024 691	45 195 764
1892	1 880 831	36 978 878	38 859 204
1893	1 673 250	52 797 651	54 470 901
1894	5 916 086	68 903 308	74 819 889

Der Verbrauch des in Dänemark produzierten Rübenzuckers war folgender:

	Zucker, entsprechend Nr. 19 oder heller. Pfund.	Zucker, dunkler als Nr. 19. Pfund.	Im Ganzen. Pfund.
1890	82 252	39 118 979	39 201 231
1891	284 002	45 945 412	46 179 414
1892	2 010 468	33 822 957	35 833 425
1893	1 750 693	35 643 682	37 394 375
1894	2 210 386	45 404 303	47 614 689

An Steuern kamen auf:

	Kronen.	Kronen.
1890	3 382 118	1893 847 001
1891	3 586 212	1894 1 078 435
1892	812 714	

Die Ausfuhr von unverseuertem Rübenzucker stellt sich, wie folgt:

	Pfund.	Pfund.
1890	1 203 700	1893 3 149 500
1891	3 199 028	1894 7 543 100
1892	2 419 900	

Die Branntweinproduktion im Jahre 1894¹⁾.

(Ebenda.)

	Anzahl der Brennereien.	Produktion. Pot.
1890	118	80 784 571
1891	97	82 947 651
1892	89	84 978 605
1893	88	85 881 452
1894	84	84 472 785

Die Ausfuhr von inländischem Branntwein gegen Steuer-
vergütung betrug:

	Pot.	Pot.
1890	338 818	1893 etwa 200 000
1891	552 725	1894 „ 195 000
1892	287 344	

An Steuern sind aufkommen (nach Abzug der Ausfuhr-
vergütungen):

	Kronen.	Kronen.
1890	2 606 640	1893 etwa 3 044 100
1891	2 761 488	1894 „ 2 924 368
1892	2 952 226	

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1895 I. S. 170.¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1895 I. S. 170.

Niederlande.

Der auswärtige Handel und die Schifffahrt im Jahre 1894¹⁾.

(Nach der von dem Niederländischen Finanzministerium herausgegebenen „Statistiek van den In- en Doorgang over het Jaar 1894“.)

Antheil der einzelnen Länder an der Handelsbewegung im Jahre 1894, verglichen mit dem Vorjahre.

Herkunfts- oder Bestimmungsländer.	Allgemeine Einfuhr.		Allgemeine Ausfuhr.		Durchfuhr.		Einfuhr zum Verbrauch.		Ausfuhr aus dem freien Verkehr	
	1894.	1893.	1894.	1893.	1894.	1893.	1894.	1893.	1894.	1893.
	K i l o g r a m m.						W e r t h : G u l d e n.			
Afrika (Ostküste) ...	2 617 304	4 655 466	32 917 826	41 004 437	20 816	16 848 629	410 688	361 693	12 345 719	9 784
Afrika (Westküste) ...	33 980 730	33 741 520	11 789 248	25 524 337	420	14 035 650	6 329 971	6 780 938	2 463 256	2 370
Algerien	81 297 665	49 711 505	56 161	29 464	630 403	3 538	621 913	406 949	8 389	4
Antillen, soweit sie nicht besonders genannt sind	4 280 151	5 565 742	362 129	245 457	33 852	56 040	683 296	956 704	238 043	103
Australien	12 954 873	23 209 364	13 041 214	16 247 770	255	156 553	1 267 650	1 371 180	1 092 473	1 326
Belgien	8 178 709 926	8 028 484 107	2 927 353 048	2 949 664 002	1 599 070 796	1 617 895 778	161 076 477	175 630 936	155 190 508	167 944
Brasilien	12 420 744	31 315 239	1 933	4 169	151	2 170	5 526 249	7 801 990	1 105	1
Bremen	19 069 908	17 156 180	11 752 422	14 217 982	7 148 885	8 953 223	3 403 082	2 971 264	1 186 272	1 187
Centralamerika	—	—	1 258	6 307	—	6 307	—	—	549	—
Chile	9 985 254	2 500 000	650 000	41	—	—	3 916 954	49 566	5 250	—
China	—	3 968 764	945 865	14 288	1 588	441 325	13 616	10	7 329	15
Cochinchina	—	7 994 351	—	6 423	—	—	23	2 389 537	—	6
Colombien, Ecuador und Venezuela ...	3 425 679	3 386 078	2 017 850	2 051 022	13 872	163 418	1 654 840	1 091 975	743 570	839
Cuba	2 571 604	2 755 611	72 646	498 271	877	450 289	287 006	233 577	33 590	9
Curacao	442 019	980 775	806 995	1 217 147	662	95 091	330 653	718 535	395 996	405
Dänemark	849 510	1 488 425	27 478 048	18 325 481	63 164	2 916 922	251 554	238 509	4 660 816	4 488
Ägypten	167 429	30 427	43 021	2 892 067	300	23 485	121 439	11 008	23 573	45
Britisch-Amerika	20 901 105	24 145 914	1 815 264	1 668 689	—	11 283	1 441 028	2 387 090	296 938	332
Britisch-Indien	217 970 947	234 491 290	1 696 186	3 195 386	11 320 606	1 976 422	43 834 071	53 433 111	735 165	684
Frankreich	126 472 964	133 474 301	34 980 460	59 470 412	15 825 883	1 605 170	21 525 898	20 060 743	11 858 162	9 973
Gibraltar	1 408	5 090	599 958	663 128	—	150 437	460	790	189 928	237
Griechenland	87 488 208	61 086 747	3 171 218	6 433 634	6 019 040	345 560	3 972 254	5 420 210	420 564	351
Großbritannien	1 248 331 791	1 173 715 427	949 754 611	939 864 614	101 189 870	206 289 846	246 118 504	263 839 981	260 262 772	256 254
Niederl.-Guayana	1 961 673	2 228 793	13 116 838	17 317 978	25 867	9 237 916	1 917 979	1 924 464	3 578 046	3 164
Britisch-Guayana	2 200 064	1 999 891	249 608	231 898	50 442	34 109	328 736	172 746	80 765	94
Hatti	6 268 374	7 821 247	541 443	182 632	395	31 295	992 108	1 234 251	197 071	91
Hamburg	75 291 873	98 218 013	80 904 968	110 130 307	25 295 946	66 683 440	15 234 208	17 505 101	17 454 329	15 511
Italien	78 024 930	67 897 905	12 450 335	14 972 551	5 706 532	2 407 691	5 814 008	6 439 249	5 059 238	6 021
Japan	6 693 311	15 734 474	801 681	1 323	67 392	—	2 102 318	3 921 122	791 710	—
Java und sonstige Niederl.-Indische Besitzungen	136 336 889	142 496 253	141 111 280	118 039 935	24 581 652	43 340 931	225 005 067	192 997 036	53 753 703	57 141
Rap. d. guten Hoffnung	1 265 355	94 149	2 340 389	5 055 325	6 430	3 451 871	742 055	41 994	815 119	71
Südafrika	—	1 727 147	1 275	378	—	378	—	241 682	807	—
Malta	141 406	89 279	55 440	9 386	—	556	1 997	996	12 625	—
Marokko	—	900	15 574	149 701	—	143 787	—	5	28 797	—
Mecklenburg	13 428 332	23 459 069	520	120	—	—	2 713 888	3 783 226	—	—
Mexiko	7 013 408	5 186 103	1 517	43 541	735	43 540	685 941	518 830	—	—
Norwegen	100 386 592	91 710 667	25 404 125	28 634 910	839 857	3 971 942	6 776 785	6 898 893	4 731 171	554
Österreich	—	—	658	251	—	—	—	—	202	—
Österreich-Ungarn	27 025 153	20 593 246	1 097 257	697 113	1 620 828	9 669	1 989 310	1 600 578	318 860	2
Peru und Bolivien	48 403 499	53 060 904	2 124	—	975	—	14 520 862	15 918 271	630	—
Persien	734 060	—	23 182	4 677	—	—	220 520	—	14 347	—
Philippinen	978 000	1 336 620	30 136	18 968	—	2 679	391 200	481 133	50 235	—
Portugal	55 683 648	56 155 023	3 591 156	5 455 619	571 013	1 227 132	5 237 040	5 038 223	1 006 260	13
Preußen	6 751 236 491	6 766 732 341	5 939 191 992	4 924 067 893	1 457 817 307	1 277 394 906	266 086 628	258 809 532	538 182 027	534 1
La Plata-Staaten	87 031 817	63 973 682	1 166 771	34 726	—	32 033	11 368 737	8 351 734	9 117	—
Rumänien	335 188 984	502 650 932	420 024	29 936	10 207	2 839	33 559 857	45 621 227	117 986	—
Rußland	1 879 150 332	890 553 352	46 440 595	51 109 266	15 279 408	4 465 868	175 273 154	88 831 072	5 157 424	5
Spanien	978 888 632	877 456 806	97 232 649	84 202 163	2 414 351	2 351 529	28 933 713	25 329 811	1 013 923	1
Türkei	112 818 073	93 246 061	11 069 627	10 546 081	21 152 251	2 777 294	11 459 086	10 461 359	3 296 309	3
Vereinigte Staaten von Amerika	1 014 688 646	1 164 993 713	108 435 743	120 277 197	247 095 054	54 220 702	132 088 058	155 058 562	22 201 927	21
Schweden	847 952 777	583 287 070	35 242 535	25 347 140	2 302 176	2 306 091	14 511 558	11 366 938	4 704 741	3
Zus. einschl. d. Einfuhr von u. der Ausfuhr nach and. Ländern	17 628 651 779	16 378 127 269	10 542 251 014	9 599 861 215	3 546 186 639	3 346 565 925	1 460 839 516	1 408 723 754	1 114 739 317	1 116

1) Wegen des Vorjahres f. Sand. Arch. 1894 I. S. 1001, vergl. auch ebenda 1895 I. S. 296.

Die Werthe der wichtigeren Artikel des Spezialhandels mit
Deutschland waren im Jahre 1894 folgende:

Verkehr mit Preußen.

Einfuhr aus Preußen.

Werth: Gulden.	Werth: Gulden.
Kartoffeln	375 324
Kartoffelmehl	3 292 931
Töpfererde	410 427
Eisenerde u. Gießsand	314 225
Porzellan	290 279
Feine Thonwaaren aller Art	69 417
Töpfergeschirr	220 792
Backsteine	59 276
Haus- u. Dachpfannen	10 748
Gewehr, Pistolen zc., Gewehr zc. Kugeln	90 428
Asphalt	27 089
Pott-, Berl-, Waidasche	1 202 160
Soda	1 745 675
Eisig	109 079
Bier, auch Malzextrakt	137 791
Bücher	1 198 378
Brunnen- u. Mineral- wasser	863 622
Chemikalien	4 574 346
Drogen	708 044
Drucklettern	124 147
Eier	1 789 210
Fabrik-, Ackerbau- und Dampf-Maschinen	8 437 651
Baumwollenes Näh- garn, Schuhmacher- garn	81 195
Baumwollengarn, un- gezwirnt, ungefärbt	1 090 092
Desgl., gezwirnt, ge- färbt oder ungefärbt	274 539
Füllengarn, roh und ungefärbt	604 818
Desgl., mehr als zwei- drähtiges, ungefärbt oder gefärbt	109 597
Türkisches Garn, ge- zwirnt, gefärbt oder ungefärbt	265 386
Geträchtschaften von Holz, Eisen zc.	1 214 861
Eisen	70 270
Glas, Fenster	48 144
Desgl., Spiegel	134 940
Glaswaaren	566 417
Glasflaschen	138 569
Glycerin	181 991
Gummischuhe zc.	41 533
Silber in Barren zc.	74 332
Silber, gemünzt	147 624
Silberwaaren	77 384
Weizen	2 358 448
Roggen	312 167
Gerste	1 826 032
Hafer	524 455
Bohnen und Wicken	750 610
Erbsen und Linsen	1 020 069
Kleie	182 280
Malz	259 797
Weizenmehl	4 999 014
Roggenmehl	6 916 886
Anderes Mehl	41 483
Gemüse, frisch und getrocknet	124 956
Guttapereschwaaren	50 388
Haar aller Art, un- bearbeitet	9 114 700
Schweinsborsten	74 575
Haar: ungehechelt	735 536
gehechelt	69 098
Hüte und Hutfilz	261 659
Hopfen	616 066
Hörner	58 034
Schiffsbau- u. Zimmer- holz: ungefärbt, zur See in ganzen Schiffs- ladungen einge- führt	156 442
gefärbt, desgl.	427 896
Alles andere Holz, nicht bef. gen., un- gefärbt	1 929 138
Desgl., gefärbt	3 314 423
Brennholz	94 797
Weiden-, Starkholz zc., außer Holz zu Reifen	113 181
Dauben, rohe	321 851
Holzwaaren	216 904
Häute und Felle: nicht zubereitet, nicht bef. aufgeführte	1 737 907
Schaf- und Hamm- felle	150 791
Hasen- u. Kaninchen- felle	556 922
Schliefer	84 752
andere Leber	556 951
Lachleber	87 531
Felzwerk, zubereitet ..	46 531
Sattlerwaaren	508 502

Werth: Gulden.	Werth: Gulden.
Gusseisen, roh, in Blöcken zc.	711 515
Schmiedeeisen, in Stangen, Stücken, Reifen und Platten	13 480 019
Eisenbahnschienen ...	4 589 967
Gasröhren zc.	1 090 255
Eisenwaaren	2 282 233
Nägel und Spießer ..	4 785 528
Draht	16 122 427
Tauwerk, eisernes ...	64 766
Indigo	364 038
Instrumente	1 371 961
Käse	51 382
Kalk und Schwerspath ..	151 532
Baumwolle, roh	4 964 446
Kleider	3 201 323
Deffuchen von Naps, Haar zc.	913 379
Steinkohle	36 399 828
Koks	230 761
Holzkohle	278 865
Kupfer: Roth-, roh und gar geschmiedet und ge- walzt, Platten Blech zc.	208 331
Kupferwaaren	406 230
Kupferdnägel	42 223
Kupferdraht	518 909
Kupfer, altes, und Abfälle	142 899
Krämereiwaaren	2 543 506
Quecksilber	47 646
Lampen	122 010
Leim	374 992
Leisten	96 241
Lumpen	1 817 173
Blei, roh, in Blöcken zc.	701 609
Desgl., gewalzt und verarbeitet	268 839
Bleimeiß	2 220 322
Manufakturwaaren: von Seide	105 895
„ Baumwolle	2 351 968
„ Haar, Leinen und Werg	183 097
„ Wolle	2 045 894
andere	1 691 396
Margarine, roh	828 913
Dünger, nicht beson- ders genannt	219 054
Guano	108 186
Möbel	738 636
Robewaaren	1 002 383
Erde- u. Steinöl außer Petroleum	138 648
Anderer Dele	94 249
Pferde	792 400
Papier	1 675 431
Sonnen- und Regen- schirme	151 976
Sech	169 004
Pflaumen	116 916
Wagen	60 307
Salpeter, roh	299 503
Desgl., gereinigt	1 033 094
Gemälde	311 411
Zink: roh	1 826 410
gewalzt, Platten, Blech zc.	1 931 208
Zinkwaaren	43 114
Stahl in Platten, Blech zc.	4 785 911
Stahlschienen	14 114 565
Stahlwaaren	129 703
Stahlbraht	15 322 417
Steine, roh	192 322
Desgl., bearbeitet zc.	43 342
Lithographiesteine ...	105 528
Zinksteine	572 899
Pflastersteine	2 229 778
Steine, gemahlen, ge- brochen, Cement zc.	1 352 561
Stärke	2 199 129
Zucker, roh	13 438 199
Ranbis	19 269
Meis und anderer raffinirter Zucker ..	1 719 682
Tabak in Rollen, Blät- tern und Stengeln ..	879 800
Talg und Fett	219 456
Teppiche	251 566
Tinn, roh	128 137
Tauwerk	742 865
Uhren	450 858
Böttcherwaaren	389 225
Bettfedern u. Daunen ..	598 322
Farbwaaren, nicht zu- bereitet	7 719 871
Fische: frische See	129 048
flusssische, Lachs zc.	174 802
Bitriol	129 456
Bitriolöl	562 834
Flachs, roh, geröstet und geschwungen ..	61 270
Früchte, frische oder getrocknete	66 726
Wachs: gelbes oder unge- bleichtes	514 122
gebleichtes	424 023

	Werth: Gulden.		Werth: Gulden.
Wein in Fässern	223 989	Hanfsamen	124 470
Desgl., in Flaschen..	94 197	Seife, parfümirte und	
Wolle	1 133 921	durchscheinende	48 448
Kunstwolle	67 709	Anderer Seife	49 706
Blumenzwiebeln, Blu-		Rohe Seide	212 916
menfamen zc.	89 312	Näh-, Stick- u. Seide	95 626
Grassamen	159 057	Zinkweiß	1 015 726
Klee- und Knöterich-		Salz, roh	533 169
famen	407 896	Schwefel, roh	93 010
Roh- und Rapssaat.	1 592 848	Zusammen einschließ-	
Reinsaat	722 050	lich minder wichtiger	
Wickenfamen	248 880	Artikel	266 086 628

Ausfuhr nach Preußen.

	Werth: Gulden.		Werth: Gulden.
Kartoffeln	282 803	Garn:	
Kartoffelmehl	4 180 863	Baumwollen-:	
Töpfererde	372 720	ungezwirnt und	
Töpferwaaren	142 948	ungefärbt	10 173 177
Dachsteine und Haus-		ungebleicht, zwei-	
und Dachpfannen .	477 312	bräutig	2 710 226
Schmirgel	368 838	gezwirnt, gefärbt	
Pott-, Waibafche	178 789	und ungefärbt	299 691
Soda	255 644	Wollen- u. Sayet-:	
Rochen	181 725	roh u. ungefärbt	1 215 708
Beinschwarz	192 301	zweibräutig zc. ..	3 540 141
Binsen und Schilf ..	445 401	gezwirnt, ge-	
Viehblasen	3 383 001	färbt zc.	573 738
Blechwaaren	157 675	Geräthschaften von	
Bücher	441 210	Holz, Eisen zc.	422 134
Bäume, Pflanzen zc..	1 429 536	Glycerin	1 439 596
Borag, roh	209 574	Kautschuk, vulkanisirt	322 210
Desgl., gereinigt	153 371	Weizen	62 010 721
Butter	483 082	Roggen	18 489 339
Kafao (einschl. Abfall)	953 892	Gerste	14 755 709
Chemikalien	719 327	Weis	3 320 403
Chokolade	143 301	Hafer	16 017 688
Drogen:		Buchweizen	657 944
Alaun, Gummi		Bohnen und Wicken .	770 423
elasticum zc.	928 760	Erbsen und Linfen ..	825 880
Chinarinde	86 914 560	Weis	3 057 658
andere	2 016 487	Kleie	8 367 604
Eier	124 591	Weizenmehl	1 885 413
Fabrik-, Ackerbau- und		Roggenmehl	4 680 328
Dampf-Maschinen .	4 704 715	Weismehl	635 557
Galläpfel	515 736	Gemüse, frisch und	
Garn:		getrocknet	9 836 756
Leinen-, zum Weben,		Erdnüsse	1 919 164
roh	276 539	Guttapercha, roh	116 878
gebleicht	208 510	Haar aller Art, un-	
Garn von Hanf,		bearbeitet	752 493
Flachs und Berg,		Harz und Brauerpech	1 683 163
nicht zum Weben,		Hanf, ungehechelt....	1 884 551
Näh- u. Schuster-		Desgl., gehechelt	845 780
garn	170 678	Hörner	148 714

	Werth: Gulden.		Werth: Gulden.
Schiffsbau- und		Lumpen:	
Zimmerholz:		nicht besonders ge-	
ungefägt	3 368 531	nannte	605 507
gefägt	9 617 186	wollene	47 999
Holzreifen	391 500	alles Zaumwerk zc. ..	23 042
Dauben, rohe	428 174	Blei, roh, in Blöcken zc.	230 301
Feines Werkholz, un-		Manufakturwaaren:	
gefägt	1 342 189	von Seide	27 780
Holzwaaren	187 306	„ Baumwolle, roh	
Blockholz	121 886	oder gebleicht ..	317 466
Farbholz, ungemahlen	1 463 096	„ Hanf, Flachs	
Häute und Felle:		und Berg, roh	
unzubereitet:		oder gebleicht .	225 317
nicht besonders		„ Wolle	1 586 816
genannte	4 362 194	andere	320 642
Fasern und Ra-		Margarine zc., eßbare	380 366
ninschenselle ...	600 898	Desgl., roh	5 373 855
Perlwerk	88 697	Dünger, nicht beson-	
zubereitet:		ders genannt	325 346
Sohlleder	214 042	Guano	1 393 081
andere	6 129 102	Möbel	725 093
Lackleder	87 031	Kreuzfäden in Platten .	229 479
Eisen:		Erbsenöl	126 126
Erz	8 850 233	Leinöl	4 006 462
Gusseisen in Blöcken	7 472 320	Pferde	1 466 600
Schmiedeeisen in		Palmenkerne	3 836 836
Stäben, Stangen,		Palmoil	1 493 224
Bändern und		Papier	393 858
Platten	3 941 546	Pech	3 431 897
Eisenbahnschienen..	2 898 144	Schmalz	2 360 747
Gasröhren	55 218	Salpeter, roh	16 275 279
Gusseisenwaaren ..	1 559 393	Schiffe zc.	143 870
Nägel und Spieker	101 599	Gemälde	109 222
Draht	35 614	Schlachtvieh:	
altes Eisen	3 786 278	Stiere, Ochsen, Kühe	
Indigo	3 530 556	und Färsen	1 275 120
Käse	793 142	Schweine	991 900
Baumwolle, unge-		Zint, roh	1 025 955
spinnen	6 438 206	Desgl. in Blech,	
Kleider	1 185 138	Platten, Draht zc.	344 344
Rochen von Raps,		Stahl in Blechen,	
Hanf zc.	1 298 833	Platten zc.	2 209 089
Kaffee	12 505 359	Stahlschienen	986 765
Steinloble	1 072 924	Stahlbraht	132 934
Rümmel	404 448	Stearin	105 322
Kupfer:		Steine:	
Erz	20 708 235	rohe	103 501
Roth-, roh und gar	21 318 530	Pflastersteine	1 447 200
Gold-, gegossen in		gemahlene zc.	125 681
Rochen	41 429	Stärke	1 400 208
geschmiedet, gewalzt		Stroh	1 225 833
Platten	2 021 872	Zucker:	
altes, Abfälle	157 705	Randis	15 546
Krämereiwaaren	268 959	Meliss- und andere	
Kork, in Platten	163 238	Raffinade	396 046
Leim	277 619	Tabak in Rollen oder	
		Blättern	194 795

Werth:
Gulden.

Werth:
Gulden.

Eigarten.....	374 824	Fleisch zc., nicht bef.	
Falg, Fett zc.....	1 520 118	gen., frisch ober	
Elefanten- und Wal-		gefalzen.....	666 969
rohzähne.....	283 552	Schaf- und Schweine-	
Leppische.....	116 800	Fleisch in Speck, frisch	758 325
Theer.....	285 583	Baumfrüchte, frisch	
Terpentin.....	1 260 863	und getrocknet....	488 724
Terpentinöl.....	808 054	Wachs, gelbes.....	256 530
Zinn, roh.....	7 680 261	Berg.....	161 606
Zaunerk.....	235 082	Wild und Geflügel..	211 446
Zhran.....	652 922	Wolle.....	2 646 406
Zorffireu.....	872 922	Sämereien:	
Böttcherwaaren.....	159 860	Ranariensaft.....	68 284
Bettfedern u. Daunen	369 008	Blumensaft zc.....	300 384
Farbwaaren:		Senfsaft.....	125 044
unzubereitet.....	3 134 859	Grasfaft.....	294 458
mit Del eingerieben	176 045	Kleesfaft.....	162 907
Fische:		Kopra.....	1 706 827
Geringe, gefalt und		Roh- und Kapsaft	2 047 339
gefalzen.....	4 273 465	Leinsaft.....	7 660 190
beagl., geräuchert..	86 783	Seide, roh.....	88 892
Aufern und Krebse	285 542	Schwefel:	
Stodfische.....	154 269	Erz.....	3 226 869
Flußfische, Salm zc.	1 883 952	ungereinigter.....	186 262
Anchovis.....	283 984	gereinigter.....	128 688
Bitteröl.....	202 638	Zusammen einschließ-	
Flachs, roh, unge-		lich minderwichtiger	
röhet.....	66 744	Artikel.....	538 182 027
Deagl., roh, geröhet zc.	1 325 553		

Verkehr mit Bremen.

Einfuhr aus Bremen.

	Werth: Gulden.
Reis.....	155 487
Roggenmehl.....	781 580
Zucker, roh.....	592 833
Randis.....	8 480
Melis und andere Raffinade.....	99 256
Tabak in Rollen und Blättern....	1 057 110
Zusammen einschließl. minder	
wichtiger Artikel.....	3 403 082

Ausfuhr nach Bremen.

Reis.....	139 857
Reismehl.....	285 585
Räse.....	75 753
Baumwolle, ungesponnen.....	101 700
Kaffee.....	91 946
Leinöl.....	50 592
Geringe, gefalzen.....	85 595
Zusammen einschließl. minder	
wichtiger Artikel.....	1 186 272

Verkehr mit Hamburg.

Einfuhr aus Hamburg.

	Werth: Gulden.		Werth: Gulden.
Kartoffelmehl.....	135 000	Margarine, roh.....	187 508
Pott-, Waibafche....	177 972	Palmböl.....	1 178 921
Diebblafen.....	424 686	Papier.....	283 665
Borax, gereinigter....	280 547	Stärke.....	103 895
Kafao (einschl. Abfall)	608 800	Zucker, roh.....	2 147 212
Chemikalien.....	127 222	Tabak in Rollen und	
Drogen:		Blättern.....	275 976
Chinarinde.....	155 760	Falg, Fett zc.....	84 021
Anderer.....	165 879	Eisenbein, Walroß-	
Galläpfel.....	347 552	jähne.....	96 320
Gerste.....	241 059	Thee.....	112 547
Reis.....	209 612	Zhran.....	129 282
Malz.....	134 771	Federn, Bett- und	
Weizenmehl.....	331 616	Daunen.....	308 806
Roggenmehl.....	2 266 805	Farbwaaren, nicht	
Anderes Mehl, außer		zubereitet.....	172 610
Reismehl.....	196 885	Wachs, gelb und	
Erbdüsse.....	85 417	ungebleicht.....	103 294
Honig.....	58 004	Wein in Fässern....	79 474
Feines Weitholz, un-		Klee- und Knöterich-	
gefägt.....	269 550	faat.....	74 458
Häute und Felle, un-		Anderer Saaten und	
zubereitete.....	385 643	Kopra.....	188 018
Kaffee.....	459 641	Zusammen einschließ-	
Kupfer, Roth-, roh u. gar	430 279	lich minderwichtiger	
Kupfer in Platten zc.	127 182	Artikel.....	15 234 208

Ausfuhr nach Hamburg.

	Werth: Gulden.		Werth: Gulden.
Kartoffelmehl.....	964 650	Krämereiwaaren....	384 446
Soda.....	120 332	Steinweiß.....	283 472
Kafao (einschl. Abfall)	273 766	Manufakturwaaren:	
Kautschul und Optum	202 048	von Baumwolle....	234 276
Chinarinde.....	468 960	„ Hanf, Flachs,	
Anderer Drogen.....	528 862	und Werg....	171 666
Galläpfel.....	132 754	„ Wolle.....	897 930
Brannntwein.....	377 708	Margarine zc., ehbar.	98 578
Glycerin.....	111 738	Deagl., roh.....	92 165
Reis.....	520 110	Leinöl.....	1 146 864
Guttapercha, roh....	132 399	Papier.....	179 469
Häute und Felle, un-		Stearin.....	120 786
zubereitete.....	1 238 017	cigarren.....	141 188
Eisenbahnfchienen von		Zinn, roh.....	515 956
Eisen.....	116 500	Farbwaaren, nicht zu-	
Eisenwaaren.....	245 663	bereitete.....	740 404
Indigo.....	281 652	Fische:	
Kerzen, Wachs, Sper-		Geringe, gefalt und	
macetti.....	1 021 252	gefalzen.....	128 108
Räse.....	538 001	Anchovis.....	322 269
Baumwolle, unge-		Kopra.....	504 695
spinnen.....	122 068	Zinkweiß.....	104 313
Deltschen.....	162 551	Zusammen einschließ-	
Kaffee.....	2 230 173	lich minderwichtiger	
Rümmel.....	239 594	Artikel.....	17 454 329

Schiffsverkehr im Jahre 1894.

Nationalität.	E i n g a n g.						A u s g a n g.					
	Mit Ladung.		In Ballast.		Zusammen.		Mit Ladung.		In Ballast.		Zusammen.	
	Schiffe.	cbm.	Schiffe.	cbm.	Schiffe.	cbm.	Schiffe.	cbm.	Schiffe.	cbm.	Schiffe.	cbm.
Niederländische	2562	5 254 291	255	97 441	2817	5 351 732	2665	4 732 966	251	651 770	2916	5 384 736
Belgische	51	68 865	6	3 823	57	72 688	25	39 629	23	24 009	48	63 638
Dänische	179	380 958	10	9 101	189	390 059	50	34 538	136	343 876	186	378 414
Deutsche	1043	2 047 858	81	42 441	1124	2 089 799	633	928 714	514	1 164 413	1147	2 093 127
Britische	4413	9 576 018	327	455 782	4740	10 031 800	2944	4 510 940	1655	5 253 840	4599	9 764 780
Französische	20	35 761	2	766	22	36 527	10	7 758	15	28 159	25	35 917
Griechische	23	101 953	—	—	23	101 953	2	8 259	21	94 781	23	103 040
Italienische	29	89 457	—	—	29	89 457	6	9 738	23	81 060	29	90 798
Amerikanische (Ver. St.)	1	4 452	—	—	1	4 452	—	—	1	4 452	1	4 452
Norwegische	477	796 220	9	14 011	486	810 231	159	149 323	336	683 345	495	832 668
Oesterreichisch-Ungarische	8	28 614	—	—	8	28 614	7	27 086	—	—	7	27 086
Rumänische	—	—	—	—	—	—	—	—	1	56	1	56
Russische	37	41 404	1	350	38	41 754	27	22 202	11	18 613	38	40 815
Spanische	77	272 058	10	40 449	87	312 507	58	208 423	34	119 513	92	327 936
Schwedische	128	197 649	4	5 348	132	202 997	77	92 919	57	111 102	134	204 021
Zus. fremde Schiffe	6486	13 640 767	450	572 071	6936	14 212 838	3998	6 039 529	2827	7 927 219	6825	13 966 748
Uebershaupt...	9048	18 895 058	705	669 512	9753	19 564 570	6663	10 772 495	3078	8 578 989	9741	19 351 484

Spanien.

Außenhandel und Schifffahrt im Jahre 1894¹⁾.

(Nach der amtlichen Statistik.)

Der Gesamtwert der Handelsbewegung Spaniens im Jahre 1894 betrug nach der Statistik 1 477 678 186 Pesetas gegen 1 480 452 285 Pesetas im Vorjahre.

Die Einfuhr bewertete sich im Jahre 1894 auf 804 790 869 Pesetas gegen 770 745 408 Pesetas im Vorjahre, die Ausfuhr auf 672 887 317 Pesetas gegen 709 766 877 Pesetas im Vorjahre.

Die an der Gesamteinfuhr Spaniens meistbetheiligten Länder sind die folgenden:

	E i n f u h r.	
	1894.	1893.
	Pesetas.	Pesetas.
Cuba	37 643 110	29 519 643
Puerto Rico	21 580 125	21 288 365
Philippinen	17 994 838	20 796 076
Fernando Po	2 329 134	1 093 818
Deutschland	22 215 398	20 326 085
Algierien	2 356 096	1 529 611
Oesterreich	1 680 900	1 583 867
Belgien	27 036 117	28 026 328
Columbien	2 193 554	1 614 176

E i n f u h r.

	1894.	1893.
	Pesetas.	Pesetas.
Dänemark	2 429 477	2 172 219
Ecuador	4 001 476	3 850 201
Ägypten	8 172 450	8 581 837
Ver. Staaten von Amerika	93 125 409	86 734 968
Finnland	2 083 267	3 401 783
Frankreich	206 312 811	204 310 502
Gibraltar	4 768 903	6 904 356
Großbritannien	153 432 299	155 035 501
Niederlande	6 434 214	5 772 621
Italien	16 883 764	16 499 181
Marokko	12 786 255	13 078 092
Norwegen	20 242 523	18 258 461
Portugal	30 217 180	20 063 604
Argentinien	18 042 422	13 486 158
Rumänien	10 478 866	13 013 185
Rußland	44 925 607	29 425 601
Schweden	5 719 998	7 171 868
Türkei	7 988 710	13 177 980
Uruguay	3 245 252	1 206 122
Venezuela	3 114 687	2 865 746
Britische Besitzungen in Amerika	2 874 480	3 966 271
Britische Besitzungen in Asien	4 986 526	9 651 915

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1895 I. S. 404.

Die hauptsächlichsten Artikel der Einfuhr im Jahre 1894, unter Berücksichtigung der Einfuhr von Deutschland.

Nummer der Zarifposition.	M a a r e n b e z e i c h n u n g.	Eingeführte Mengen.		Werth der Einfuhr.	
		Uebershaupt. kg	Darunter aus Deutschland. kg	Uebershaupt. Pesetas.	Darunter aus Deutschland. Pesetas.
	I. Klasse.				
	Steine, Erden, Erze, Glas- und Irdenwaaren.				
1	Marmor, Jaspis und Alabaster, roh oder in aus dem Groben bearbeiteten Blöcken, vierkantig behauen und zur kunstmäßigen Bearbeitung vorbereitet	4 348 986	—	391 409	—
4	Desgl., bearbeitet oder behauen zu allen Arten von Gegenständen, polirt oder nicht	104 315	22 354	41 726	8 942
5	Anderer Steine und Erden zur Verwendung in der Industrie zc.; Cement, Kalk und Gyps	88 049 777	876 106	4 402 489	48 806
6 A	Steinkohle	1 614 888 663	—	43 600 643	—
6 B	Roß	225 902 326	3 353 200	6 099 863	90 536
7	Mineralische Theere, Schiffstheere und unreines Kreosot, sowie Asphalt, Bitumina und Schiefer	29 966 748	16 561	2 996 675	1 656
8 A	Petroleum, rohes	44 052 366	3 318	5 726 808	481
8 B	Anderer Leuchtöle	1 551 072	49 930	201 639	6 491
8 C	Olionaphtha, Baselin zc.	3 769 719	85 693	490 063	11 140
11	Hohlglas, gemeines oder ordinäres	2 252 148	345 213	1 275 645	103 564
12	Krystallglas und dessen Nachahmungen	707 820	65 457	1 203 294	111 277
13	Tafelglas und Tafelkrystall	2 060 503	80 413	1 648 403	64 331
14	Glas und Krystall, belegt	41 650	3 721	183 280	11 906
15	Glas und Krystall in Figuren, Vasen zc.	103 524	5 783	414 096	23 132
16	Fliesen, Backsteine und Dachziegel zum Bau von Häusern, Defen	8 692 458	647 739	434 623	32 387
17	Fliesen und Ziegel zum Pflastern, Rachein, glasierte Ziegel und Röhren	886 731	10 215	133 010	1 532
18	Fayence, feines Irdengeschirr, sowie Gipsfiguren	460 827	8 263	667 474	11 982
19	Porzellan	506 809	49 232	1 265 773	128 206
20	Thon, Fayence und Porzellan in Figuren, Vasen zc.	113 198	7 468	565 990	37 840
	II. Klasse.				
	Metalle und alle Fabrikate, deren Hauptbestandtheil ein Metall ist.				
21	Gold in Juwelen oder Schmuckstücken, auch in Verbindung mit Perlen oder Edelsteinen; desgleichen lose oder ungefaßte Edelsteine und Perlen (auch unregelmäßige)	hg 1 233	hg 7	616 500	3 500
22	Silber in Juwelen oder Schmuckstücken, auch in Verbindung mit Perlen oder Edelsteinen	7 497	64	524 790	4 480
23	Gold, Silber oder Platin, Waaren anderer Art daraus	14 224	1 186	341 376	28 464
24	Gußeisen in Ingots und in unbrauchbaren Gegenständen	kg 25 302 854	kg 380	1 771 199	23
25	Desgl. in unbearbeiteten und unpolirten Säulen, sowie in Röhren von 10 mm Dicke und darüber	5 338 013	102 209	800 702	15 331
26	Desgl. in Röhren von weniger als 10 mm Dicke	1 541 727	5 962	308 845	1 192
28	Desgl. in ordinären Waaren	1 994 172	143 281	476 601	34 387
29	Desgl. in feinen Waaren, d. h. polirte, emailirte oder mit Verzierungen aus anderen Metallen versehene	774 068	76 458	510 884	50 462
30	Abfälle von Schmiedeeisen und von Stahl	687 673	467	61 890	42
32	Feiner, im Ziegel geschmolzener Stahl in Stangen, Fahreisen und Blechen	261 018	10 229	182 713	7 160
33	Schmiedeeisen und Stahl, in Eisenbahnschienen	7 940 433	32 581	1 032 256	4 236
34	Desgl. von gewöhnlicher Art, in Stangen jeder Art	4 666 221	669 237	886 580	127 164
35	Desgl. in Reifen und Rädern von über 100 kg für Lokomotiven und Eisenbahnwagen, in Lachsen, Schwellen, Unterlagsplatten, geraden Achsen und in Federn	1 157 205	20 045	449 263	7 800
38	Desgl. in Blechen von 3 mm Dicke und darüber	3 293 833	32 618	625 328	6 197
39	Desgl. in Blechen von weniger als 3 mm Dicke, sowie Reifenbleche	3 102 857	105 402	775 715	26 351
40	Schmiedeeisen in kalt geglätteten Blechen (paltimentados en frio), in Weißblech oder gelochten Blechen, gleichviel ob galvanisirt oder nicht	2 526 819	1 862	859 118	633
41	Desgl. und Stahl in rohen unverarbeiteten, unpolirten und ungebrehten Gegenständen von je 25 kg und darüber	135 961	10 914	47 686	3 820
43	Desgl. in Röhren, verlobt und geschlossen, sowie galvanisirte jeder Art	2 646 372	109 528	1 190 867	49 287
44	Desgl. in Röhren, mit Messingblech überzogen	211 357	—	211 357	—
45	Schmiedeeisen in Röhren, gerollt ohne Lötung, sowie solche anderer, nicht besonders aufgeführter Arten	2 43 396	9 835	73 019	2 951

Nummer der Zariffposition.	W a a r e n b e z e i c h n u n g .	Eingeführte Mengen.		Werth der Einfuhr.	
		Ueberhaupt. kg	Darunter aus Deutschland. kg	Ueberhaupt. Pesetas.	Darunter aus Deutschland. Pesetas.
47	Schmiedeeisen in Schrauben, Muttern, Scheiben und Rieten	1 868 660	28 174	934 331	14 088
48	Desgl. in Nägeln, Schraubendolzen mit geschliffnem Kopfe, Latennägeln und Schuhnägeln	1 372 787	191 002	549 114	76 401
49	Desgl. in Feilen und sonstigem feinen Werkzeug für Künste, Gewerbe und Handwerk	285 292	26 545	684 700	63 708
50	Desgl. und Stahl in Draht von 43 Hundertheilen des Millimeters bis zu 1 cm Durchmesser, d. h. von Nr. 30 bis P. P. des Pariser Drahtmaßes	4 980 182	371 397	1 331 148	100 277
52	Desgl. in Drahtgeweben, unverarbeitet, bis zu 20 Fäden im Zoll	224 507	1 402	116 743	729
54	Desgl. in Draht, zu Rabeln, Jaun- (Stachel-) Draht, Möbel-Sprungfedern u.	1 093 851	93 516	459 417	39 277
55	Desgl. in Ankern und Schiffsketten, in Hemm- und sonstigen Vorrichtungen, Achsen, Felgen und Federwerk für Wagen, die nicht Eisenbahn oder Pferdebahn-Wagen sind, sowie in Weichen, Kuppelungen und Signalscheiben	888 745	19 498	399 934	8 774
56	Desgl. und Stahl in großen Stücken, welche aus Stangen oder aus durch Verbandstücke oder Schrauben aneinander befestigten Stangen und Blechen zusammengesetzt sind, durchlöchert und nach Maß verschnitten, für Brücken, Gerüste oder andere Konstruktionen, ferner die Wasserbehälter und Gegenstände ähnlicher Einrichtung für den Industriegebrauch, sowie endlich die Gerippe für Personen- und Güterwagen von Eisenbahnen	2 070 839	72 871	724 794	25 505
57	Desgl. in sonstigen Waaren von grober Arbeit, in denen das Blech vorwaltet, verbleit, verzinkt, verzinkt oder mit Farbe oder Lack überstrichen	1 357 519	111 803	543 007	44 721
58	Desgl. in denselben Waaren von feiner Arbeit, emaillirt oder mit Verzierungen aus anderen Metallen	1 218 507	303 663	1 523 185	379 578
59	Desgl. in sonstigen Waaren von grober Arbeit, in denen Blech weder vorwaltet noch vorhanden ist, verbleit, verzinkt, verzinkt oder mit Farbe oder Lack überstrichen	1 105 885	73 076	387 059	25 577
60	Desgl. in denselben Waaren von feiner Arbeit, emaillirt oder mit Verzierungen aus anderen Metallen	471 451	62 576	589 314	78 219
61	Weißblech, unverarbeitet	3 149 320	2 690	1 322 715	1 130
62	Waaren aus Weißblech	153 652	23 273	307 304	46 546
63	Nähnadeln, Stednadeln, Schreibfedern, Bestandtheile von Taschenuhren, Häkelhaken und andere ähnliche Gegenstände	32 108	2 713	642 160	54 260
64	Messer, Vorlegemesser, Rasirmesser, Federmesser	69 864	12 314	523 979	92 355
65	Scheeren für Näharbeit	10 112	2 919	151 680	43 785
66	Tragbare Pistolenfeuerwaffen mit Vorderladung	5 530	84	138 250	850
67	Tragbare Feuerwaffen mit Hinterladung, sowie lose Theile von solchen	6 363	5 332	477 225	399 900
72	Kupfer und Messing in Barren und Ingots, sowie altes Messing	276 219	7 120	403 279	10 396
74	Kupfer und Messing in Blechen und Nägeln	669 180	22 753	1 137 520	38 680
75	Kupfer und Messing in Röhren und großen, nur roh vorgearbeiteten Gegenständen, wie Rohlenpfannen, Kesselböden u.	243 016	7 084	510 333	14 876
76	Draht von Kupfer, Messing oder Bronze	418 379	42 618	836 758	85 286
79	Kupfer, Bronze und Messing in verarbeitetem Zustande, sowie alle Legirungen unedler Metalle, in denen Kupfer sich befindet, in Quincailleriewaaren, auch wenn sie lackirt sind	395 010	65 787	1 580 040	263 148
80	Kupfer, Bronze, Messing und Legirungen in vergoldeten, versilberten oder vernickelten Gegenständen	51 171	5 714	511 710	57 140
81	Zinn in Ingots	1 027 598	1 080	2 363 475	2 484
84	Zinn in fertigen Waaren, auch lackirt	105 761	16 344	142 777	22 064
85	Alle übrigen, nicht besonders aufgeführten Metalle und Legirungen in Tafeln, Blöcken, Nägeln, Röhren u.	787 850	27 287	441 194	15 281
86	Desgl. in verarbeitetem Zustande, lackirt oder nicht	367 544	58 600	551 316	80 400
87	Dieselben Metalle und Zinn in vergoldeten, versilberten oder vernickelten Gegenständen	45 500	9 793	159 250	34 276
III. Klasse.					
Substanzen, welche in der Pharmazie, der Parfümerie und den chemischen Gewerben Verwendung finden.					
88	Rossmasöl und Palmöl, sowie die übrigen festen Oele	6 009 564	1 874 891	3 846 117	1 199 930
89	Die übrigen vegetabilischen Oele, ausgenommen Olivenöl	369 028	865	221 418	519

Nummer der Zarifposition.	Waarenbezeichnung.	Eingeführte Mengen.		Werth der Einfuhr.	
		Uebershaupt. kg	Darunter aus Deutschland. kg	Uebershaupt. Pefetas.	Darunter aus Deutschland. Pefetas.
90	Farbhölzer und Gerberinden	1 447 822	385 656	289 565	77 181
91	Sesamfamen, Leinsamen und andere Oelsämereien, Kopra oder Kokos- nüsse einbegriffen	26 852 334	494 801	7 518 653	138 544
92	Kolophonium, Bech und sonstige Harzerzeugnisse ähnlicher Art.	5 237 434	166 717	942 738	30 009
93	Krapp oder Färberröthe und die übrigen Erzeugnisse des Pflanzenreichs, welche nicht unter anderen Nummern aufgeführt sind	1 706 813	140 914	2 133 516	176 142
94	Erzeugnisse des Thierreichs, welche in der Medizin Verwendung finden	176 849	32 470	106 109	19 482
95	Ober und natürliche Farberden zum Malen, reine Thonerde	1 100 176	30 058	121 019	8 306
96	Indigo und Rocanille	194 840	7 075	2 180 260	86 219
97	Farbstoffextrakte	2 196 019	55 636	2 305 819	58 417
98	Färbstoffe	321 779	12 996	804 447	32 490
99	Farben in Pulver oder in Tafeln	1 747 487	254 659	1 223 240	178 261
100	Desgl., zubereitete, und Tinten	341 836	26 762	512 005	40 143
101	Desgl., aus Steinkohle gewonnen, und andere künstliche, sowie Carancin und deren Mischung mit Färberröthe	468 315	22 096	3 746 520	176 768
103	Natürliche Mineralwasser	447 966	2 667	223 987	1 333
104	Alkaloide und deren Salze	1 168	18	105 120	1 620
105	Alaun	840 831	77 661	134 533	12 426
106	Schwefel	5 668 515	5 588	623 586	616
107	Kohlensäure alkalische Produkte, Soda, Natrium und Ammonialsalze, mit Ausnahme des schwefelsauren	28 372 498	197 926	6 241 950	43 544
108	Chlorkalk	3 810 438	12 133	990 714	3 155
109	Chlorkalk, schwefelsaures Natron, Chlormagnesia, kohlensäure und schwefel- saure Magnesia	1 600 306	214 801	160 032	21 480
110	Chlornatrium (Kochsalz)	9 054 670	345	181 092	6
111	Leim und Albumin	662 764	30 391	596 478	27 352
112	Phosphor	25 198	—	151 188	—
113	Salpetersaures Kali (Kalifaltpeter)	1 397 052	905 261	768 379	497 894
114	Salpetersaures Natron (Chilifaltpeter) und schwefelsaures Ammoniak	24 109 832	2 133 818	7 232 949	640 143
115	Bleiorzide	247 901	4 873	101 640	1 793
116	Schwefelsaures Kupfer	284 019	378	127 821	170
117	Medizinische Pillen, Kapseln, Streukügelchen und dergleichen	12 661	47	126 610	470
118	Pharmazeutische Erzeugnisse, nicht besonders aufgeführte	245 501	10 374	1 227 505	51 870
119	Chemische Erzeugnisse, nicht besonders aufgeführte	3 385 036	308 628	3 385 036	308 628
120	Stärke	2 161 616	560 679	1 296 969	336 408
121	Sachmehl zum Gewerbegebrauch und Dextrin	11 726 949	8 490 931	3 618 084	2 547 280
122	Mineralisches und vegetabilisches Wachs, roh	755 316	286 151	981 911	371 996
123	Paraffin, Stearin, animalisches Wachs und Walrath, roh	1 412 510	25 130	1 836 264	32 669
124	Desgl., in verarbeitetem Zustande	56 517	3 295	93 253	5 437
125	Parfümerien und Essenzen	117 221	23 217	1 787 768	185 736
126	Pulver, explosirende Mischungen und Minenländer	74 547	171	596 376	1 868
IV. Klasse.					
Baumwolle und Waaren daraus.					
129	Baumwolle, rohe, mit oder ohne Kern	68 191 933	692 322	81 830 319	830 787
130	Desgl., gesponnen, und ein- und zweidrähtiges Garn, roh, weiß oder gefärbt, bis zur Nummer 35 einschließlich	225 071	3 604	630 199	10 091
131	Desgl., desgl. von Nr. 36 und darüber	132 008	458	528 032	1 832
132	Desgl., drei- und mehrdrähtiges, roh, weiß oder gefärbt	465 914	42	3 727 312	336
133	Dichte Gewebe, glatte, rohe, weiße oder gefärbte, in Stücken oder Läufern, bis zu 25 Fäden einschließlich	231 672	1 493	1 012 524	6 719
134	Desgl., gefärbt	52 207	—	352 397	—
135	Desgl., bedruckte, sowie gestöpte und auf dem Stuhl gemusterte bis zu 25 Fäden einschließlich	171 148	4 237	1 155 250	28 600
136	Desgl., verarbeitet	13 255	56	134 141	568
137	Desgl., desgl. von 26 Fäden und darüber	326 340	712	2 610 720	5 696
138	Durchsichtige Gewebe, wie Musselin, Batist, Linon, Organdy und Gaze aller Art	64 702	731	549 967	6 213
139	Desgl., gefärbt, in Verbindung mit Metallfäden	12 068	22	153 866	280
140	Steppzeug und Piqué	16 468	—	123 509	—
141	Plüsch, Sammet und andere Doppelgewebe zu Kleidungsstücken	49 244	1 847	443 196	16 623
142	Tau	24 825	497	273 076	5 467

Nummer der Tarifposition.	Waarenbezeichnung.	Eingeführte Mengen.		Werth der Einfuhr.	
		Ueberhaupt. kg	Darunter aus Deutschland. kg	Ueberhaupt. Pesetas.	Darunter aus Deutschland. Pesetas.
141	Flan, gestickt	10 081	—	165 511	—
142	Spitzen, ausgenommen gehäkelte	13 326	358	319 824	8 592
143	Häutgewebe, mit der Hand oder auf dem Stuhl gefertigte	25 602	12	230 418	108
144	Strumpfwaa ren im Stück, in Fä dchen und in Beinkleidern	14 142	132	155 562	1 452
	Strumpfwaa ren in Strümpfen, Socken, Handschuhen und anderen Gegenständen	35 391	223	495 488	3 122
V. Klasse.					
Hanf, Flachs, Pita, Jute und andere Pflanzensaf ern, sowie Waaren daraus.					
145	Hanf, roher und gehechelter	4 809 495	90	5 242 350	98
146	Flachs, roher und gehechelter	54 808	1 000	70 601	1 300
147	Jute, rohe, Manilahanf, Pita, Chinaneffel (Ramie) und andere vege- tabilische Fasern	7 203 735	—	3 529 829	—
148	Garne aus Manilahanf, Pita, Jute und andere nicht tarifirte, bis zu Nr. 12 einschließlich	4 826 368	6 497	3 619 775	4 873
149	Desgl. aus Hanf, Leinen oder Chinaneffel (Ramie), bis zu Nr. 20 ein- schließlich, sowie Jutegarn von Nr. 13 aufwärts	727 191	4 712	1 672 539	10 837
150	Desgl. aus Hanf, Leinen und Chinaneffel (Ramie), von Nr. 21 aufwärts Zwirn, zwei- oder mehrdrähtiger	2 913 429	163 788	9 556 043	537 224
151	Desgl. aus Hanf, Leinen und Chinaneffel (Ramie), von Nr. 21 aufwärts Zwirn, zwei- oder mehrdrähtiger	14 323	545	85 938	3 270
152	Tauwerk und Seilerwaaren	309 114	31 988	448 214	46 382
153	Glatte Gewebe aus Hanf oder Flachs, mit oder ohne Beimischung von Baumwolle, bis zu 10 Fäden einschließlich	32 288	1 273	129 152	5 092
154	Desgl. von 11 bis 24 Fäden einschließlich	148 601	651	1 783 212	7 812
	Desgl. verarbeitet	26 932	28	484 776	504
155	Desgl. von 25 Fäden und darüber	8 465	—	177 765	—
156	Gekörperte und gemusterte Gewebe	89 785	638	397 850	6 380
160	Strumpfwaa ren, gekörperte, gemusterte, aus Jute, Manilahanf, Pita oder anderen vegetabilischen Stoffen, mit oder ohne Beimischung von Baumwolle	25 916	421	181 412	2 947
VI. Klasse.					
Wolle, Borsten, Roß- und anderes Thierhaar, sowie Waaren daraus.					
162	Borsten, Roß- und anderes Thierhaar, einschließlich Kameel-, Vigogne-, Angora- und Cashemir-Haar	162 826	1 840	561 749	6 348
163	Wolle, unreine	52 590	—	110 440	—
164	Desgl., gewaschene	1 182 148	—	4 846 806	—
165	Desgl., gekämmte und zu Garn vorbereitete, sowie die gekrempelte rohe und die vom Verris (destrape) herrührenden gekrempelten Wollabfälle, roh oder gefärbt	1 485 270	11 966	7 203 560	58 035
166	Desgl., gekämmte oder gekrempelte, gefärbt	227 679	—	1 252 235	—
168	Wollengarn, reines oder gebleichtes	205 586	5 397	1 953 071	51 272
169	Desgl., gefärbtes	11 855	1 282	130 405	14 102
170	Teppiche aus reiner Wolle oder mit Beimischung anderer Stoffe	253 894	569	990 188	2 219
171	Filze aus reiner Wolle oder mit Beimischung anderer Stoffe	71 918	10 164	251 713	35 574
172	Decken, desgl., desgl.	123 836	—	990 688	—
173	Tüche und alle anderen tuchartigen Gewebe, aus reiner Wolle, Haar oder Flockwolle	91 609	391	1 465 744	6 256
	Desgl., verarbeitet	4 597	5	110 328	120
175	Strumpfwaa ren, mit oder ohne Beimischung von Baumwolle oder an- deren vegetabilischen Fasern	48 221	2 521	771 536	40 336
176	Die übrigen Gewebe aus reiner Wolle, Haar oder Flockwolle	445 193	16 596	7 123 088	265 536
177	Dieselben Gewebe, wenn ihre ganze Kette oder der Einschlag aus Baum- wolle oder anderen vegetabilischen Fasern besteht	362 028	4 084	3 258 252	36 756
178	Afghanistan, Felsel und Sammet aus Wolle oder Haar, auch wenn sie Beimischung von Baumwolle oder anderen vegetabilischen Fasern auf- weisen	39 061	653	468 732	7 836

Nummer der Tarifposition.	Waarenbezeichnung.	Eingeführte Mengen.		Werth der Einfuhr.	
		Ueberhaupt.	Darunter aus Deutschland.	Ueberhaupt.	Darunter aus Deutschland.
		kg	kg	Pesetas.	Pesetas.
VII. Klasse.					
Seide und Seidenwaaren.					
180	Seide in Kokons, Abfälle von Kokons und Seidenraupeneier	7 481	—	455 884	—
181	Seide, rohe und gesponnene, nicht gezwirnte	25 474	—	968 012	—
182	Desgl., rohe, gezwirnte	30 589	—	1 590 628	—
183	Desgl., gezwirnt und gefärbt	2 801	—	196 070	—
185	Floretseide, gekämmte, gesponnene, nicht gezwirnte	14 054	—	351 850	—
186	Desgl., desgl. gezwirnte, zwei- oder mehrdrähtig	12 783	—	383 490	—
187	Desgl., desgl., desgl. gefärbte	31 086	1 089	1 212 354	42 471
188	Gewebe, glatte oder gekörperte	41 532	1 100	3 945 540	104 500
	Desgl., gefärbt, in Verbindung mit Metallen	1 947	1	277 446	142
	Desgl., verarbeitet	3 661	1	521 690	142
189	Sammet und Felsel	702	—	101 790	—
190	Gewebe aus Floret-, Floss- oder Abfallseide, aus roher Seide und solche aus Floretseide, mit Seide gemischt	8 602	325	447 304	16 900
191	Füll-, Spitzen und Zäpfchen aus Seide und Floretseide	12 537	985	1 692 495	132 975
192	Strumpfwirker-Gewebe aus Seide oder Floretseide	2 592	175	186 624	12 600
193	Sammet und Felsel aus Seide oder Floretseide, Einschlag oder Kette ganz aus Baumwolle oder anderen vegetabilischen Fasern	26 440	527	1 427 760	28 458
194	Gewebe aus Seide oder Floretseide, Kette oder Schuß ganz aus Wolle oder Haar	16 741	161	502 230	4 830
195	Desgl., Schuß oder Kette ganz aus Baumwolle oder anderen vege- tabilischen Fasern	97 959	503	2 938 770	15 090
VIII. Klasse.					
Papier und Waaren daraus.					
196	Pappmasse zur Papierfabrikation	16 455 225	1 696 567	2 961 940	305 882
198	Papier ohne Ende, weiß oder farbig, nicht geschnitten, dessen Gewicht pro Quadratmeter 36 bis 50 g beträgt	100 935	18 059	55 514	9 932
199	Desgl., desgl., desgl., dessen Gewicht pro Quadratmeter 51 g und darüber beträgt	226 723	23 704	294 739	30 815
200	Desgl., desgl., von jedweden Gewicht, geschnitten, ferner Büttenpapier, mit Bleistift oder Tinte liniirtes Papier, sowie Briefumschläge	164 140	11 705	410 348	29 263
201	Bücher, eingebunden oder nicht, und andere Drucksachen in Spanischer Sprache	126 529	2 425	423 873	8 124
202	Desgl., eingebunden oder nicht, und andere Drucksachen in fremder Sprache	127 738	3 344	255 476	6 688
203	Stiche, Karten und Zeichnungen	102 927	27 862	2 573 175	696 550
204	Gestempelttes Papier, Facturen in blanco, Etiketten, Visiten- u. Karten und Aehnliches	75 911	12 666	227 733	37 998
205	Papiertapeten mit natürlichem Grund	173 871	17 826	250 807	26 740
206	Desgl. mit mattem oder glänzendem Grund	46 160	4 061	92 320	8 122
207	Desgl. mit Gold, Silber, Wolle oder Glas	18 368	2 076	91 840	10 380
208	Pfisch-, ordinäres Pack- und Poltrpapier (Schmirgelpapier)	760 701	245 498	570 526	184 124
209	Dünnes Papier aus unsauberer Masse, zum Einwickeln von Früchten	406 788	40 310	406 788	40 310
210	Anderes, nicht besonders tarifirtes Papier	413 974	154 766	910 742	340 485
211	Papier zu Visitenkarten u. (cartulina) und feine Pappen, glänzend und gepreßt in Bogen	116 384	35 049	162 986	49 083
212	Die übrigen Pappenbedel in Bogen, mit ordinärem Papier überzogene Pappplättchen, sowie Gegenstände aus Pappmasse oder Steinpappe in unfertigem Zustande	1 417 595	364 890	453 630	116 605
213	Dieselben Gegenstände in fertigem Zustande und Pappplättchen mit Ver- zierungen oder mit feinem Papier oder anderen Stoffen überzogen	35 584	4 938	249 088	84 566
IX. Klasse.					
Holz und andere vegetabilische Materialien zum Gebrauch in der Industrie und Waaren daraus.					
214	Faßbauben	Tausend 12 826	Tausend 522	12 505 350	508 950
215	Holz, gemeines, in Brettern, Bohlen, Balken und Bauholz, ferner Rund- holz und Schiffsbauholz	cbm 482 716	cbm 2 074	26 549 380	114 070

Nummer der Tarifposition.	W a a r e n b e z e i c h n u n g .	Eingeführte Mengen.		Werth der Einfuhr.	
		Uebershaupt. cbm	Darunter aus Deutschland. cbm	Uebershaupt. Pesetas.	Darunter aus Deutschland. Pesetas.
216	Holz, gemeines, gehobelt oder gefalzt, zu Risten oder Fußböden	5 710	—	468 220	—
217	Desgl., feines, zur Kunstschlerei, in Brettern, Bohlen, Planken oder Stücken	kg 8 259 010	kg 108	1 075 473	35
218	Desgl. in Fournieren (aserradas en hojas)	180 322	1 991	97 741	1 493
219	Böttcherwaaren, zusammengefeßt oder zerlegt	961 614	187 271	384 646	54 909
220	Holz, gemeines, in Tischlerwaaren und in allen Arten von Gegenständen, gleichviel, ob gedreht, bemalt, lackirt oder nicht, jedoch ohne Schmuckerei zc.; ferner die geteiltten und lackirten oder zum Vergolden vorgefertigten Leisten	732 945	56 384	1 465 890	112 768
221	Holz, feines, in Möbeln zc., gedreht, polirt und lackirt; ferner ebensolche Gegenstände aus gemeinem Holz, mit anderen feinen furnirt; endlich Möbel aus gebogenem Holz, sowie gepolsterte, ausgenommen mit Ueberzügen aus Seide, Seidenmischungen oder Leder, weder ausgefärbt noch mit Skulpturarbeiten versehen	693 473	222 455	1 733 687	556 138
222	Desgl., aller Arten, in Möbeln zc., vergolbet, einschließlich der geschnitten Leisten, mit Skulpturarbeit, mit Perlmutter zc. eingelegt oder furnirt, mit Verzierungen aus Metall, sowie solche mit Ueberzügen aus Seide, Seidenmischungen oder Leder gepolstert	141 681	7 768	793 413	43 472
223	Kohle, Brennholz und andere vegetabilische Brennmaterialien	28 552 951	2 508	2 569 762	226
224	Rork	1 392 663	—	626 654	—
225	Reifenstäbe, Fagreifen und Gitter oder grobes Flechtwerk	754 525	—	135 814	—
226	Esparto in unverarbeitetem Zustande	2 356 429	—	259 208	—
227	Rohr, vegetabilisches Polsterhaar, Binsen, Flechtweide, feines Stroh zc. in unverarbeitetem Zustande	1 224 850	34 864	269 468	7 670
228	Dieselben Materialien, sowie Esparto, in verarbeitetem Zustande	182 484	2 109	762 948	6 746
X. Klasse.					
Thiere und thierische Erzeugnisse, zur Verwendung in den Gewerben.					
229	Wallache, welche das Maß überschreiten	Stück 387	Stück —	387 000	—
230	Anderer Pferde, auch Stuten	2 697	1	1 995 780	740
231	Maultiere und Maulesel	4 465	—	1 986 925	—
232	Esel	5 609	—	336 540	—
233	Ochsen	11 921	46	2 384 200	9 200
234	Rühe	8 941	—	1 970 500	—
235	Kälber und Jungvieh (becerros y becerras, terneros y terneras)	8 579	—	857 900	—
236	Schweine	22 582	—	2 258 200	—
237	Schafvieh und Ziegen, und die nicht besonders aufgeführten Thiere	239 358	6	3 590 370	90
238	Ungegerbte Häute und Felle	kg 7 652 046	kg 110 014	11 248 508	161 721
239	Lackirte Felle und gegerbte oder zugerichtete Kalbfelle	157 760	2 577	2 839 680	46 286
240	Sonstige gegerbte oder zugerichtete Häute, einschließlich des Sohlleders	186 610	706	2 239 320	8 472
241	Lederriemen für Maschinerie	24 911	3 102	224 199	27 918
242	Felle zum Schutz oder zur Verzierung in natürlichem oder veredeltem Zustande	18 663	114	410 586	2 508
246	Riemen und Täschnerarbeiten	19 170	711	191 700	7 110
247	Anderer Gegenstände aus Leder oder mit solchem überzogen, außer Hand- schuhen und Schuhwerk	14 188	507	354 700	12 675
248	Schmuckfedern in natürlichem Zustande oder bearbeitet	3 156	—	157 800	—
249	Anderer Federn und Federwedel zum Abstauben	14 824	363	207 356	5 082
250	Thierische Fette	14 217 571	32 605	9 525 773	21 846
251	Guano und andere natürliche Dünger	25 493 694	1 475 247	5 608 611	324 554
252	Die übrigen künstlichen Dünger	18 891 333	173 104	3 967 181	36 352
253	Därme	775 274	104 287	1 550 548	208 474
254	Nicht besonders aufgeführte, unverarbeitete thierische Erzeugnisse	2 094 789	178	418 959	36
XI. Klasse.					
Instrumente, Maschinen und Apparate zum Gebrauche beim Ackerbau, in den Gewerben und für den Transport.					
255	Flügel	Stück 27	Stück 8	40 500	12 000
256	Anderer Arten Pianofortes	285	58	188 000	46 400
258	Taschenuhren, goldene	5 798	1	765 386	132
259	Taschenuhren aus Silber und anderen Metallen	110 754	55	3 322 620	1 650

Nummer der Zariffposition.	Waarenbezeichnung.	Eingeführte Mengen.		Werth der Einfuhr.	
		Uebershaupt. Stück.	Darunter aus Deutschland. Stück.	Uebershaupt. Befest.	Darunter aus Deutschland. Befest.
260	Gewichtuhren, ordinäre, und Wederuhren	55 358	6 324	322 148	37 944
261	Schwerke für Wand- und Tafeluhren, fertige, mit oder ohne Gehäuse, sowie Chronometer	9 359	457	168 462	8 226
		kg	kg		
262	Brüdenwagen	169 437	7 785	152 492	7 006
263	Landwirtschaftliche Maschinen	244 061	12 297	268 457	13 527
264	Motoren jeder Art, mit oder ohne Kessel, sowie die Kessel allein	3 158 403	297 775	3 790 084	357 331
265	Lokomotiven, Lokomobilen und Maschinen für das Seewesen, mit ihren Kesseln, oder letztere besonders	810 501	42 398	1 215 752	63 597
266	Maschinen aus Kupfer und dessen Legirungen, sowie einzelne Theile von solchen aus denselben Metallen	273 828	19 083	958 398	66 790
267	Näh- und Strickmaschinen, sowie Velocipede und einzelne Theile der einen und anderen	151 312	15 183	458 936	45 549
268	Maschinen und Maschinentheile anderer Art und aus anderen Materialien, welche nicht besonders aufgeführt sind	15 108 041	1 707 524	18 129 649	2 049 029
271	Kabel zu elektrischen Leitungen	592 009	119 019	929 460	186 860
275	Personenwagen aller Art für Eisenbahnen, sowie die fertigen Holztheile für solche	129 292	450	139 635	486
276	Güterwagen, Fourgons und Lowrys aller Arten für Eisenbahnen, Lowrys für Bergwerke, sowie die fertigen Holztheile für solche	2 065 764	4 920	1 342 747	3 198
281	Wasserfahrzeuge, hölzerne, von 301 Meßtonnen und darüber	—	—	800 000	—
282	Desgl., mit Rumpf aus Eisen oder Stahl und solche von gemischtem Bau von jeder Tragfähigkeit	—	—	6 875 442	—
283	Die nämlichen vorgebauten Fahrzeuge zur Schifffahrt mit Segeln	—	—	1 881 248	—
XII. Klasse.					
Nahrungsmittel.					
		kg	kg		
285	Geflügel, lebendes oder todt, und Wildpret der niederen Jagd	2 852 918	—	4 705 836	—
286	Fleisch in Salzlauge und gebrühtes oder geräuchertes	155 048	11	32 176	6
287	Schweinefleisch und Schweineeschmalz, einschließlich Speck	766 671	3 184	848 388	3 448
288	Butter	244 956	68 097	881 848	227 149
290	Kabeljau und Stoddfisch	44 698 276	14 150	23 690 086	7 500
291	Fische, frische oder mit dem zu ihrer Erhaltung nöthigen Salz	6 218 614	—	1 616 839	—
292	Desgl., eingefalgene, geräucherte und marinirte	812 687	75	446 978	41
293	Brantaustern für Rastins, sowie Schalthiere	615 525	—	123 105	—
296	Reis, geschälter	631 350	530 387	170 465	143 206
297	Weizen	424 825 627	—	67 972 101	—
298	Weizenmehl	7 537 162	—	2 110 405	—
299	Anderer Getreidearten (ausgenommen Hirse [mijo])	49 917 914	28 011	6 988 508	3 922
301	Hirse	6 812 277	—	749 350	—
303	Hülsenfrüchte, trockene	32 701 234	195 500	8 502 321	50 880
304	Gartengewächse	1 978 762	896	217 114	43
305	Obst	1 493 306	15 191	597 323	6 076
306	Zucker, fremder	1 262 683	8 980	820 744	2 555
	Desgl., aus Spanischen Kolonien	41 331 638	—	20 655 817	—
307	Kakao aller Art in Körnern, fremder	5 175 789	36 020	11 904 315	82 846
	Desgl., aus Spanischen Kolonien	1 551 099	—	3 257 308	—
308	Kakao, gemahlen, in Tafeln und Kakaobutter	66 200	1 766	264 800	7 064
309	Kaffee in Bohnen, fremder	139 265	60	848 163	150
	Desgl. aus Spanischen Kolonien	5 415 687	—	14 080 786	—
311	Ceylon-Zimmet und diesem ähnlicher Zimmet	249 875	2 461	749 625	7 388
312	Zimmet anderer Gattung	109 747	74 426	104 259	70 705
313	Gewürznelken	90 650	2 806	163 170	4 150
316	Pfeffer	402 831	2 772	725 096	4 991
317	Thee	104 683	16 235	183 196	28 499
		Litter	Litter		
320	Alkohol und Brantwein aus Spanischen Kolonien	2 062 273	—	659 927	—
321	Liköre, Kognak und andere zusammengesetzte Brantweine	84 182	1 848	420 910	9 240
322	Bier und Cider	641 256	118 871	301 390	55 870
323	Schaumweine	108 911	191	544 555	955
326	Weine, außer Schaum- und Dessertweinen in Fässern	76 355	168	114 533	252

Nummer der Zariffposition.	M a a r e n b e z e i c h n u n g .	Eingeführte Mengen.		Werth der Einfuhr.	
		Uebershaupt. kg	Darunter aus Deutschland. kg	Uebershaupt. Pesetas.	Darunter aus Deutschland. Pesetas.
328	Eimerlein, nicht besonders aufgeführte, und Wicken	1 550 520	20 186	465 156	6 056
329	Viehfutter und Kleie	4 158 751	3 984	457 462	438
330	Konservirte Nahrungsmittel, Eingemachtes, Mostich und Saucen	111 126	1 063	555 630	5 315
332	Konfitüren (dulces)	163 834	188	506 502	564
333	Eier	1 525 321	—	1 677 860	—
334	Suppenteige, Sahmehl als Nahrungsmittel, Brot und Zwieback	226 687	786	102 007	354
335	Käse	1 388 842	26 132	2 777 684	52 264
XIII. Klasse.					
Verschiedenes.					
337	Fächer mit Gestell aus Bambus, Rohr oder anderem Holz	22 094	10	132 564	60
340	Buß- und Schmuckfächer aller Art, ausgenommen goldene oder silberne	7 061	357	338 355	19 635
341	Bernstein, Horn, Fischbein, Knochen, Schildpatt, Korallen, Meeresschaum, Elfenbein, Perlmutter und Masse (pasta), roh oder geschnitten, auch in Streifen oder Scheiben	80 696	643	484 176	3 858
343	Horn, Fischbein, Meeresschaum, Knochen und Masse (pasta) etc. in ver- arbeitetem Zustande	15 807	254	395 175	6 350
344	Gehäuse und Stöcke zu Regen- und Sonnenschirmen	Stück 278 582	Stück 36 230	417 874	54 342
345	Knöpfe aller Art, ausgenommen goldene oder silberne	kg 119 672	kg 9 129	598 360	45 645
346	Patronen ohne Geschoß oder Kugel für erlaubte Feuerwaffen	125 713	29 722	314 283	74 305
347	Desgl. mit Geschoß oder Kugel	252 625	7 081	378 938	10 622
348	Pfandkraut oder Pfandhütchen für erlaubte Feuerwaffen	21 380	12 828	166 764	100 058
349	Leinwand aus feinem Holz, Leder, mit seidenem Futter und andere ähnlicher Art, mit oder ohne Füllung, zum Schreiben, zum Nähen, zu Buß und zur Aufnahme von Parfümerien, Flüssigkeiten und Gewürzen	6 954	498	208 620	17 580
351	Künstliche Blumen aus Zeug und Theile davon	5 208	37	208 320	1 480
352	Kautschuk und Guttapercha, in un verarbeitetem Zustande	72 985	4 399	441 561	26 614
353	Desgl., in Platten, Fäden und Röhren	51 936	14 537	519 860	145 370
354	Desgl., verarbeitete, in irgend welcher Form und Waare, aus- genommen Röhren	32 142	2 115	417 846	27 495
355	Decken und Nachschleierwand zu Teppichen und zum Verpacken	224 864	3 411	265 339	4 025
356	Desgl., anderer Art	177 963	7 490	489 399	20 597
357	Spiele und Spielzeug, ausgenommen solche aus Schildpatt, Elfenbein, Perlmutter, Gold und Silber	97 721	7 178	586 326	43 068
359	Regen- und Sonnenschirme, mit seidenem Ueberzug	Stück 11 504	Stück 24	115 040	240
361	Posamentierwaaren, seidene	kg 2 088	kg 8	104 400	400
362	Desgl., wollene	26 007	4 781	390 105	71 715
363	Desgl., alle anderen	53 831	3 170	645 972	38 040
365	Stroh Hüte und Strohmützen	2 242	205	112 100	10 250
366	Hüte aus anderem Material, garnirt und fertiggestellt	Stück 101 466	Stück 24	760 996	180
368	Hüte und Mützen aller Art und aus jedem Material, mit Modistenarbeit	3 550	—	133 125	—
369	Gewebe aus Kautschuk in Verbindung mit anderen Materialien	kg 113 805	kg 2 881	2 048 490	50 968
	Desgl. verarbeitet	5 787	163	156 249	4 401

Schiffsverkehr im Jahre 1894.

	Uebershaupt.						Darunter mit Ladung.					
	Spanische Schiffe.			Schiffe anderer Nationalität.			Spanische Schiffe.			Schiffe anderer Nationalität.		
	An- zahl.	Reg.- Tonnen.	Ladungs- Tonnen zu 1000 kg	An- zahl.	Reg.- Tonnen.	Ladungs- Tonnen zu 1000 kg	An- zahl.	Reg.- Tonnen.	Ladungs- Tonnen zu 1000 kg	An- zahl.	Reg.- Tonnen.	Ladungs- Tonnen zu 1000 kg
Eingang	8 989	6 095 350	809 408	8 687	6 632 872	2 515 852	6 436	4 451 756	809 408	4 536	3 151 472	2 515 852
Ausgang	8 565	6 238 336	1 876 422	8 703	6 725 464	6 368 807	6 954	5 534 789	1 876 422	7 559	5 847 891	6 368 807
Zusammen	17 554	12 333 686	2 185 830	17 390	13 358 336	8 884 659	13 390	9 986 545	2 185 830	12 096	8 999 363	8 884 659
Dagegen 1893.	17 085	11 437 182	2 131 025	17 032	12 585 544	8 629 486	13 273	9 450 739	2 131 025	11 933	8 389 471	8 629 486

An der Ein- und Ausfuhr im Jahre 1894 war die Schifffahrt der einzelnen Nationen, wie folgt, theilhaftig:

	Dampfschiffe.		Segelschiffe.		Zusammen.	
	Einfuhr.	Ausfuhr.	Einfuhr.	Ausfuhr.	Einfuhr.	Ausfuhr.
	Tonnen von 1000 Kilogramm.					
Spanische	725 896	1 297 278	84 012	79 144	809 408	1 376 422
Deutsche	51 959	224 558	4 352	9 687	56 311	234 245
Oesterreichisch-Ungarische	44 491	17 104	6 744	—	51 235	17 104
Belgische	21 874	84 143	—	—	21 874	84 143
Dänische	17 127	10 969	6 291	1 716	23 421	12 685
Französische	117 843	470 080	13 851	20 256	130 694	490 286
Griechische	95 171	1 607	16 054	25	111 225	1 682
Niederländische	11 471	157 537	758	426	12 229	157 963
Britische	1 693 945	4 622 720	30 516	37 485	1 724 461	4 660 155
Italienische	56 141	887 651	66 246	94 271	122 387	481 922
Norwegische	136 895	133 345	21 943	19 777	158 838	153 122
Portugiesische	234	11 298	4 250	6 216	4 484	17 514
Russische	11 406	6 432	45 936	24 503	57 342	30 935
Schwedische	19 766	19 857	13 471	5 892	33 237	25 249
Türkische	5 120	100	1 431	—	6 551	100
Zusammen einschl. der Schifffahrt anderer Nationen	3 008 339	7 444 761	316 921	300 468	3 325 260	7 745 229
Dagegen 1893	2 933 467	7 125 733	385 270	316 041	3 318 737	7 441 774

Allgemeines.

Verbrauch von Baumwolle in Europa und in den Vereinigten Staaten von Amerika in den Jahren 1831 bis 1894.

(Nach einer im Statistischen Bureau des Schatzamts zu Washington bearbeiteten Veröffentlichung „Cotton in Commerce“.)

Verbrauch in:	Im Durchschnitt der Jahre												
	1891 bis 1894. ¹⁾	1886 bis 1890.	1881 bis 1885.	1876 bis 1880.	1871 bis 1875.	1866 bis 1870.	1861 bis 1865.	1856 bis 1860.	1851 bis 1855.	1846 bis 1850.	1841 bis 1845.	1836 bis 1840.	1831 bis 1835.
	in 1000 Ballen.												
Großbritannien	3224	3412	3299	2924	3191	2639	1669	2265	1895	1458	1368	1156	903
dem Festland von Europa	4085	3574	3092	2455	2301	1842	1196	1490	1140	776	729	629	460
den Ver. Staat. von Amerika	2587	2217	1894	1543	1195	870	410	810	659	566	375	255	193
Zusammen...	9896	9203	8285	6922	6687	5351	3275	4565	3694	2800	2472	2040	1556
Hiervon kamen aus:													
den Ver. Staat. von Amerika	7692	6889	6003	5015	3839	2523	1203	3675	2949	2277	1990	1528	1122
Brasilien	254	295	315	256	690	614	201	153	149	181	105	142	175
Indien u.	75	76	71	92	202	175	73	85	30	80	57	73	89
China u.	1208	1480	1431	1090	1484	1601	1380	540	352	233	198	159	97
Ägypten, Smyrna u. ...	667	463	465	469	472	438	418	162	214	129	122	138	123
	oder in Millionen Englischen Pfund												
Großbritannien	1563,3	1540,8	1444,1	1254,7	1228,6	973,8	628,6	947,3	750,1	569,8	521,3	405,7	295,2
dem Festland von Europa	1879,2	1566	1314,9	1026,7	856,6	653,4	455,4	627,4	451,4	300,4	267,2	208,4	142,7
den Ver. Staat. von Amerika	1217,4	1013,8	856,7	685,8	524,7	381,9	181,2	353,8	281,4	240,5	152,5	96,9	68,7
Zusammen...	4659,9	4120,6	3615,7	2967,2	2609,9	2009,1	1265,2	1933,5	1482,9	1110,7	941	711	506,6
Hiervon kamen aus:													
den Ver. Staat. von Amerika	3646,2	3170	2717,2	2231,5	1682,3	1108,6	531,7	1633,7	1254,7	964,2	816,3	585,7	405,9
Brasilien	58,1	52,2	54,1	43,7	108,8	99,9	36,2	27,7	27,1	23,8	18,9	25,3	30,6
Indien u.	13,9	13,6	11,6	15,9	42,3	33,2	14,6	7,2	6,3	6,3	9,4	13,4	9,5
China u.	482,4	583,1	540,3	407,4	538,5	576,5	491,3	207,9	134,8	86,7	72,6	56,5	34,2
Ägypten, Smyrna u.	459,3	301,7	292,5	263,7	238	190,9	191,4	57	60	29,7	23,8	30,1	26,4

¹⁾ 4 Jahre.

Argentinien.Außenhandel in den Jahren 1893 und 1894¹⁾.**Einfuhr.****1. Einfuhr nach Waarengruppen.**

	1893.	1894.
	Werth: Peso.	
Lebendes Vieh	201 433	222 815
Lebensmittel	10 743 580	9 812 078
Getränke	8 329 097	6 953 564
Tabak und Cigarren	405 529	343 622
Textilwaaren	27 812 960	25 863 828
Konfektionswaaren	4 766 136	3 650 430
Chemische Artikel	4 101 225	4 234 414
Holz und Holzartikel	4 890 077	5 387 532
Papier, Papierwaaren und Rohstoffe		
davon	3 127 890	3 194 506
Leber und Lederwaaren	845 238	650 219
Eisen, Stahl, roh und verarbeitet ..	13 038 578	14 251 133
Baumaterialien aller Art	3 279 648	1 913 780
Metalle aller Art, roh und verarbeitet	1 576 806	1 653 721
Steine, Cement, Thon- und Glaswaaren	2 359 451	2 542 710
Brennmaterial und Beleuchtungs-		
gegenstände	6 868 846	8 784 051
Schiffsproviand	81 089	64 523
Zusammen einschl. verschiedener Artikel		
und Konfektionswaaren	96 223 628	92 788 625

2. Antheil der hauptsächlichsten Länder an der Einfuhr in den Jahren 1893 und 1894.

	1893.	1894.
	Werth: Peso.	
Großbritannien	32 523 270	33 189 014
Frankreich	12 094 253	10 156 320
Deutschland	11 030 573	10 689 487
Belgien	9 636 845	8 958 561
Vereinigte Staaten von Amerika	9 619 327	10 149 018
Italien	9 318 945	8 873 377
Spanien	3 164 731	1 703 314
Brasilien	2 117 377	1 980 468

Ausfuhr.**1. Ausfuhr nach Waarengruppen.**

	1893.	1894.
	Werth: Peso.	
Produkte der Viehzucht	53 006 157	60 519 801
" des Ackerbaus	29 017 405	32 250 256
" der Industrie	4 655 192	4 417 562
" des Forstes	1 618 220	1 511 145
" des Bergbaus	349 417	311 903
" der Jagd	781 140	380 643
Animalische und vegetabilische Residuen	1 170 512	1 144 063
Schiffsprovision	1 831 300	439 162
Zusammen einschl. verschiedener Artikel	93 319 036	101 687 986

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1895 I. S. 430. Die dort für das Jahr 1893 veröffentlichten Zahlen weichen zum Theil von den nachstehend für dasselbe Jahr angegebenen Zahlen ab.

2. Antheil der hauptsächlichsten Länder an der Ausfuhr.

	1893.	1894.
	Werth: Peso.	
Großbritannien	18 506 349	20 410 884
Frankreich	18 158 977	18 844 323
Brasilien	12 033 960	13 869 406
Belgien	10 771 163	12 769 341
Deutschland	10 376 477	11 544 516
Vereinigte Staaten von Amerika	3 416 740	5 285 210
Italien	3 374 029	3 066 767
Spanien	2 590 486	2 888 507

3. Von den hauptsächlichsten Erzeugnissen des Landes wurden im Einzelnen ausgeführt.

	1893.	1894.
Pferde und Stuten Stück	5 275	12 362
Lamm und Schafe ... "	71 167	122 218
Maultiere	12 842	14 426
Hornvieh	201 645	220 490
Hörner	1 593 237	2 597 035
Wolle	123 230 000	161 907 000
Ziegenfelle	561 369	980 761
Ziegenfelle	337 233	511 903
Schaffelle	25 569 000	36 756 000
Hindhäute, trockene ... Stück	3 181 237	3 954 483
Desgl., gefärbte	1 024 945	1 187 653
Pferdehäute, trockene ... "	186 791	191 847
Salzfleisch	41 151 000	42 838 000
Lamm, gefrorene	25 041 000	36 486 000
Zungen, konservierte ... "	857 922	716 435
Desgl., gefärbte	—	435 185
Ochsen, gefrorene	2 778 485	266 820
Fleisch, anderes	429 050	833 226
Desgl., konserviertes ... "	2 178 666	658 068
Fleischextrakt	99 035	84 587
Falg und Fett	19 066 000	25 246 000
Reis	72 199 374	104 434 849
Weizen	84 514 000	54 876 000
Weizen	1 008 137 000	1 608 249 000
Weizenmehl	37 921 000	40 758 000
Kleie	19 906 000	20 975 000
Knochen	31 419 000	42 487 000
Knochenasche	12 868 000	12 284 000
Dotternfelle	831 766	167 140
Quebracho in Blöcken .. "	63 297 000	74 358 000

Handelsverkehr mit Deutschland.**Einfuhr von Deutschland.**

	1893.	1894.	1893.	1894.
	Menge: kg.		Werth: Peso.	
Stärke aus Weizen und sonstigem Getreide	425 956	116 191	80 132	17 485
Raffinirter Zucker	741 511	8 651 292	140 887	365 129
Nicht raffinirter Zucker	2 287	646 939	297	51 754
Stadtfisch	633 291	808 903	198 639	121 591
Badleinen	4 131 533	4 656 528	826 306	931 305
Säcke aus Badleinen	—	110 639	—	27 672

	1893.	1894.	1893.	1894.
	Menge: kg.		Worth: Pfoſ.	
Gespinnene Wolle.....	25 272	81 233	51 482	62 418
Baumwollenzeug.....	889 564	616 184	881 081	615 921
Reine Leinwand.....	133 711	53 624	151 010	67 425
Reines Wollenzeug.....	262 592	295 931	750 419	887 438
Wollenzeug, vermiſcht mit Baumwolle.....	51 568	92 475	97 080	166 801
Reine Seide.....	2 578	2 265	50 510	43 897
Ranten, Spißen und Lüll....	13 416	12 541	59 129	56 254
Bettdecken aller Art.....	33 625	116 630	20 231	77 492
Strümpfe, außer ſeidenen....	220 488	95 327	486 646	269 154
Taſchentücher, außer ſeidenen..	68 538	75 367	151 055	158 874
Fertige Kleidungsſtücke.....	—	—	362 641	412 896
Fertige Baumwollenartikel....	—	—	108 587	116 956
Fertige Leinenartikel.....	—	—	61 602	30 944
Fertige Wollenartikel.....	—	—	23 807	88 709
Fertige Artikel aus gemiſchtem Gewebe.....	—	—	61 986	44 518
Del, außer Palm- und Leindöl.	—	—	26 648	58 763
Farben in Staub oder in Klumpen.....	577 054	581 889	67 476	57 146
Pharmazeutiſche Produkte....	—	—	54 783	61 014
Chemische Produkte.....	—	—	89 975	70 852
Möbel.....	—	—	76 394	50 466
Pianos.....	Stück 414	Stück 306	87 810	63 800
Holzartikel verſchiedener Art..	—	—	71 846	64 419
Schreibpapier.....	kg 168 938	kg 232 816	48 484	58 202
Druckpapier.....	2 329 098	2 460 066	605 564	615 018
Cigarrenpapier.....	62 071	64 217	52 760	51 874
Kartons aller Art.....	759 495	938 398	61 548	100 786
Sonſtige Papierartikel.....	—	—	68 615	50 849
Banddraht.....	6 891 719	9 186 708	357 551	387 759
Galvaniſirter Eiſendraht.....	1 300 088	2 292 510	101 644	128 453
Sonſtiger Draht.....	719 656	203 866	44 141	10 997
Küchen- und Hausgeräth.....	Stück —	Stück —	179 839	206 749
Nähmaſchinen.....	10 767	7 778	143 278	124 015
Verſchiedene Maſchinen.....	—	—	163 400	101 108
Verſchiedene Motore.....	—	—	71 455	99 301
Schmuckſachen außer Uhren und ungefaßten Edelſteinen.....	—	—	61 928	50 728
Leere Glasflaſchen.....	Duſend 331 574	Duſend 276 991	99 470	83 097
Kryſtallflaſchen.....	—	—	93 540	79 391
Eiſengut und Thonwaaren....	—	—	75 931	61 787
Porzellan.....	—	—	80 525	67 147
Mode- und Phantaſie-Artikel..	—	—	92 913	76 957
Spielzeug.....	—	—	88 406	74 688

Ausfuhr nach Deutſchland.

	1893.	1894.	1893.	1894.
	Menge: kg.		Worth: Pfoſ.	
Eſchaffelle.....	1 029 000	873 000	162 065	119 958
Trockene Rindshäute....	Stück 344 143	Stück 336 486	545 796	419 184
Gefälgene Rindshäute....	187 423	293 000	562 269	878 350
Trockene Pferdehäute....	183 791	174 633	200 686	261 949
Gefälgene Pferdehäute....	175 044	295 330	612 655	708 792
Schmutzige Wolle.....	kg 29 643 000	kg 39 187 000	6 022 470	7 039 583
Gerste.....	598 243	144 045	11 761	2 012

	1893.	1894.	1893.	1894.
	Menge: kg.		Worth: Pfoſ.	
Roggen.....	799 080	720 519	15 982	9 006
Reinſaat.....	4 970 118	8 149 024	198 805	276 338
Weizen.....	5 648 000	1 018 000	99 574	19 650
Malz.....	39 874 000	75 021 000	980 292	1 259 285
Konſervirtes Fleiſch.....	—	84 844	—	8 484
Weizenmehl.....	751 000	482 000	27 026	11 880
Fleiſchmehl.....	135 000	342 600	4 050	10 275
Salz.....	471 000	623 000	62 883	68 420
Quebrachoholz.....	6 215 000	4 846 000	62 150	48 458
Silberhaltiges Mineral....	43 466	63 883	21 733	31 941
Nutriaſelle.....	696 423	102 031	557 139	102 031
Knochenaſche.....	1 411 000	8 132 000	22 578	18 791

Italien.

Hanfernte in den Jahren 1894 und 1895.

Erntegebiet:	1894.	1895.
	hl	hl
Piemont.....	31 142	25 542
Lombardel.....	9 690	7 668
Venetien.....	63 400	53 384
Ligurien.....	1 120	896
Emilien.....	334 840	284 148
Marken und Umbrien.....	16 070	15 625
Toſkana.....	9 420	8 544
Latium.....	2 370	2 015
Adriatiſche Sübregion.....	10 660	8 522
Mittelländiſche Sübregion....	145 700	166 742
Sizilien.....	6 910	6 512
Zuſammen...	631 322	579 59

Rußland.

Flachs- und Hanfbau¹⁾.

Zu Ende des vorigen Jahrhunderts belief ſich die Ausfuhr von Flachsfaſer aus Rußland auf durchſchnittlich 1 Million Pud jährlich; in den 20er Jahren des laufenden Jahrhunderts ſteigerte ſich die Ausfuhr bereits auf 2 Millionen, in den 50er Jahren auf 4 Millionen Pud. Einen beſonders ſtarken und raſchen Aufſchwung hatte die Ruſſiſche Flachsfaſerausfuhr gleich nach der Aufhebung der Leibeigenſchaft erſahren.

Anfangs der 80er Jahre betrug die geſammte Flachsbanbaufläche in Rußland (Polen und Finnland nicht mitgerechnet) 1,4 Millionen Deſſjätinen, dabei wurden 18 Millionen Pud Faſer geerntet, wovon 14 Millionen Pud zur Ausfuhr gelangten. Doch trat von da an in Folge der geſtiegenen Kornpreiße und der geringer gewordenen Nach-

¹⁾ Vergl. Land. Arch. 1895 I. S. 404.

frage für Lein- und Faser eine Einschränkung in den Verhältnissen des Flachsanbaues ein. Erst in der allerneuesten Zeit wird wieder eine Erweiterung der Flachsanbaufläche wahrgenommen. Im Jahre 1886 sind in den 50 Gouvernements des Europäischen Rußlands gegen 1 053 500 Dessjätinen mit Flachsbau angebaut gewesen, darunter 326 800 Dessjätinen in den 25 Gouvernements des Schwarzerdegebiets und 726 700 Dessjätinen in den übrigen 25 außerhalb des Schwarzerdegebiets gelegenen Gouvernements. Dazu kommen noch 26 850 Dessjätinen Flachsboden in Polen, 6000 Dessjätinen in Finnland und etwa 100 000 Dessjätinen in Sibirien.

Im Schwarzerdestrich werden vorzugsweise die krausen Flachsorten angebaut, die wenig für die Gewinnung von guter Faser geeignet sind. In den außerhalb des Schwarzerdegebiets gelegenen Gouvernements wird dagegen vorzugsweise langfaseriger Flachsbau, der vornehmlich die Faser liefert. Der Flachsbau, speziell für die Gewinnung der Faser, konzentriert sich in Rußland vornehmlich in zwei Rayons, nämlich:

- 1) die Gouvernements: Wjatka, Perm, Wladimir, Jaroslaw, Kostroma und Twer, und
- 2) die Gouvernements: Pskow, Lwland, Rowno, Smolensk und Witebsk.

Der Ertrag an Faser pro Dessjätine beläuft sich im großen Durchschnitt auf 17 Rub, bis auf 14 Rub herunter in den südlichen Gouvernements, wo der Flachsbau vorzugsweise des Samens halber getrieben wird. Die Gesamtproduktion Rußlands an Flachsfaser wird durch folgende annähernde Zahlen dargestellt:

Außerhalb des Schwarzerdestrichs...	etwa 18,0 Millionen Rub,
Im Schwarzerdestrich	2,5 " "
Im Weichselgebiet	0,4 " "
In Finnland	0,1 " "
In Sibirien	1,5 " "

Zusammen... etwa 17,5 Millionen Rub.

Ausgeführt wurden:

	Flachsfaser. Rub.	Seide und Berg. Rub.	Zusammen. Rub.
1882	12 133 001	1 506 349	13 639 350
1883	10 969 817	1 487 763	12 457 080
1884	11 114 179	1 667 782	12 781 961
1885	9 354 131	1 933 786	11 287 917
1886	7 110 455	1 512 353	8 622 808
1887	8 587 805	1 859 401	10 447 206
1888	11 304 396	1 854 131	13 158 527
1889	11 220 642	1 258 561	12 479 203
1890	12 128 862	1 176 195	13 305 057
1891	11 332 472	1 377 384	12 709 856

Es gehen jährlich:

etwa 4 400 000 Rub nach Deutschland,	
" 3 870 000 " " Großbritannien,	
" 1 500 000 " " Frankreich,	
" 800 000 " " Belgien,	
" 800 000 " " Oesterreich-Ungarn,	
" 400 000 " " den übrigen Einfuhrländern.	

Im Jahre 1894 betrug die mit Lein- und Faser bestellte Fläche 1 346 874 Dessjätinen und die mit Hanf- und Faser bestellte Fläche 671 748 Dessjätinen. Der Ertrag an Lein- und Hanffaser in den Jahren 1891 bis 1894 war folgender:

Reinertrag nach Abzug der Ausfaat:

	Lein- und Faser.				Hanf- und Faser.			
	1891.	1892.	1893.	1894.	1891.	1892.	1893.	1894.
	Z f e t w e r t.				Z f e t w e r t.			
Im Europäischen Rußland .	10 678 453	13 991 655	22 040 891	24 193 880	4 198 575	8 919 093	15 715 883	15 362 877
Im Weichselgebiet	686 427	539 044	578 237	918 102	149 493	145 154	148 804	239 377
Zusammen....	11 364 885	14 530 709	22 619 128	25 111 982	4 348 068	9 064 247	15 864 687	15 602 254
An Flach- und Hanffaser wurden in den Jahren 1891 bis 1894 gewonnen:								
	F l a c h s f a s e r n.				H a n f f a s e r n.			
	1891. Rub.	1892. Rub.	1893. Rub.	1894. Rub.	1891. Rub.	1892. Rub.	1893. Rub.	1894. Rub.
Im Europäischen Rußland .	15 187 718	18 530 444	24 371 689	25 632 043	5 906 912	9 714 988	18 466 550	15 175 158
Im Weichselgebiet	510 479	510 019	461 839	584 670	117 793	185 836	181 614	151 786
Zusammen....	15 698 197	19 040 463	24 833 528	26 216 713	6 023 705	9 900 824	18 648 164	15 326 944

Literatur.

Das Deutsche Seerecht. Kommentar zum fünften Buche des Allgemeinen Deutschen Handelsgesetzbuchs und den seerechtlichen Nebengesetzen. Zugleich als Ergänzung des Kommentars zum Allgemeinen Deutschen Handelsgesetzbuch von Dr. Hermann Staub bearbeitet von Dr. Georg Schaps. Die erste Lieferung ist in J. J. Neines Verlag, Berlin, erschienen.

Deutsches Handels-Archiv.

Zeitschrift für Handel und Gewerbe.

Erster Theil.

1896.

Gesetzgebung und Statistik.

März.

Gesetzgebung.

(Gesetz, Verordnungen etc. — Mittheilungen über den Stand der Gesetzgebung.)

Deutsches Reich.

Bekanntmachung, betreffend die Einfuhr von Pflanzen und sonstigen Gegenständen des Gartenbaues. Vom 27. Januar 1896.

(Reichsgesetzblatt Nr. 2, S. 7.)

Auf Grund der Vorschrift im §. 4, Ziffer 1 der Verordnung, betreffend das Verbot der Einfuhr und der Ausfuhr von Pflanzen und sonstigen Gegenständen des Wein- und Gartenbaues, vom 4. Juli 1883¹⁾ bestimme ich Folgendes:

Die Einfuhr aller zur Kategorie der Rebe nicht gehörigen Pflänzlinge, Sträucher und sonstigen Vegetabilien, welche aus Pflanzschulen, Gärten oder Gewächshäusern stammen, über die Grenzen des Reichs darf fortan auch über die Königlich Preussischen Nebenzollämter I Oberberg, Siegenhals und Halbstadt erfolgen.

Berlin, den 27. Januar 1896.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.
von Boetticher.

Anleitung zur Ermittlung des Baumwollengehalts im Wollengarn. — Abänderung der Instruktion für I. die zolltechnische Unterscheidung des Talgs, der schmalzartigen Fette und der unter Nr. 26i des Zolltarifs fallenden Kerzenstoffe, und II. die Denaturirung schmalzartiger Fette. — Aenderung der Anweisung für die Abfertigung harter Kammgarne der Nr. 41c 2a des Zolltarifs.

(Centralblatt für das Deutsche Reich, Nr. 7, S. 54.)

Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 30. Januar d. J. beschlossen:

- 1) der als Anlage I beigelegten Anleitung zur Ermittlung des Baumwollengehalts im Wollengarn die Zustimmung zu ertheilen;
- 2) zu bestimmen, daß an Stelle der durch den Beschluß

¹⁾ Hand. Arch. 1883 I. S. 466.

des Bundesraths vom 19. Mai 1892¹⁾ genehmigten Instruktion für die zolltechnische Unterscheidung des Talgs und der unter Nr. 26i des Zolltarifs fallenden Kerzenstoffe, für die Untersuchung der Konsistenz thierischer Fette und für die Denaturirung des Talgs schmalzartiger Konsistenz die als Anlage II beigelegte Instruktion für die zolltechnische Unterscheidung des Talgs, der schmalzartigen Fette und der unter Nr. 26i des Zolltarifs fallenden Kerzenstoffe und für die Denaturirung schmalzartiger Fette zu treten hat, und daß

- 3) in der durch den Beschluß des Bundesraths vom 11. Oktober 1888²⁾ genehmigten Anweisung für die Abfertigung harter Kammgarne der Nr. 41c 2a des Zolltarifs am Ende der Ziffer 1 die Worte: „außer Wolle“ zu ersetzen sind durch die Worte: „als Thierhaare“.

Anlage I.

Anleitung

zur Bestimmung des Baumwollengehalts im Wollengarn.

In einem 1 Liter fassenden Becherglas übergießt man 5 g Wollengarn mit 200 ccm zehnprozentiger Natronhydratlösung, bringt sodann die Flüssigkeit über einer kleinen Flamme langsam (in etwa 20 Minuten) zum Sieden und erhält dieselbe während weiterer 15 Minuten in einem gelinden Sieden. In dieser Zeit wird die Wolle vollständig aufgelöst.

Bei appretirten Wollengarnen hat der Behandlung mit Natronhydrat eine solche mit dreiprozentiger Salzsäure voranzugehen; hierauf ist die zu untersuchende Probe so lange mit heißem Wasser auszuwaschen, bis empfindliches Lackmuspapier nicht mehr geröthet wird.

Nach der Auflösung der Wolle filtrirt man die Flüssigkeit durch einen sogenannten Gooch'schen Ziegel (einen kleinen etwa 4 bis 5 cm hohen Porzellantiegel mit engmaschigem Sieb als Boden, auf welchen erforderlichenfalls eine Schicht Asbest gelegt wird), trocknet alsdann bei gelinder Wärme den Ziegel sammt den darin zurückgebliebenen Baumwollenfaseren und läßt die hygroskopische Masse vor dem Wiegen noch einige Zeit an der Luft stehen.

Die Gewichtsdivergenz des Ziegels vor und nach der Beschickung giebt das Gewicht der Baumwollenfaseren.

¹⁾ Hand. Arch. 1892 I. S. 606.

²⁾ Ebenda 1888 I. S. 851.

Anlage II.**Instruktion
für**

I. die zolltechnische Unterscheidung des Talgs, der schmalartigen Fette und der unter Nr. 261 des Zolltarifs fallenden Kerzenstoffe

und

II. die Denaturierung schmalartiger Fette.

I. Zur zolltechnischen Unterscheidung des Talgs (Nr. 261), der schmalartigen Fette (Nr. 26h), soweit sie nicht in Schmalz von Schweinen oder Gänsen bestehen, und der unter dem Namen Stearin in den Handel kommenden, nach Nr. 26i zu tarifirenden festen, harten Fettsäuregemische der Stearin- und Palmitinsäure sowie ähnlicher Kerzenstoffe, dient in erster Linie die von den Zollämtern vorzunehmende Feststellung des Erstarrungspunktes. Liegt der ermittelte Erstarrungspunkt der Fette unter 30° C., so sind sie als schmalartige Fette, liegt er zwischen 30 und 45° C., so sind sie als Talge, und liegt er über 45° C., so sind sie als Kerzenstoffe zu behandeln. Jedoch wird Preßtalg, der als solcher deklarirt ist, noch mit einem Erstarrungspunkt von 50° C. zur Verzollung als Talg zugelassen, wenn er nicht mehr als 5 pCt. freie Fettsäure enthält.

Behufs der Prüfung ist eine Durchschnittsprobe der Waare in der Weise herzustellen, daß mittelst eines Bohrlöffels aus verschiedenen Höhenlagen des zu prüfenden Fettes, und zwar sowohl aus der Mittelachse als auch aus den gegen die Seitenränder hin gelegenen Theilen desselben, Proben entnommen und miteinander vermischt werden. Bei größeren Fettposten von augenscheinlich gleicher Beschaffenheit und gleichem Ursprung genügt es, wenn aus 2 bis 5 pCt. der Kollie eine Durchschnittsprobe entnommen wird. Jede Probe ist für sich zu untersuchen; zeigt hierbei der Inhalt auch nur eines Kollo der Sendung eine abweichende Beschaffenheit, so ist die Prüfung auf sämtliche Kollie der Sendung auszudehnen.

Die Feststellung des Erstarrungspunktes hat mittelst des hierneben abgezeichneten Apparats¹⁾ zu erfolgen. Derselbe besteht aus einem mit Klappenbedel versehenen viereckigen Kasten von Buchenholz von 70 mm lichter Weite, 144 mm lichter Höhe und 9 mm Wandstärke, einem Glaskolben, dessen Kugel einen Durchmesser von 49 bis 51 mm hat, und einem in den Hals des Kolbens eingeschliffenen Thermometer. In der Mitte des Bodens des Kastens ist ein 22 mm hoher Rort befestigt; derselbe hat eine kleine Vertiefung in Form einer Kugelschale, in welche der Kolben zu stehen kommt. Wenn das in den Kolbenhals eingeschliffene Thermometer in den Schliff eingesetzt wird, fällt der Mittelpunkt seiner Kugel mit demjenigen der Kugel des Kolbens in einen Punkt. In dem Schliff des Thermometers ist parallel zu der Achse eine Rinne angebracht, so daß die Luft in dem Röllchen über dem Fette immer unter dem Druck der Atmosphäre steht, wenn man die Schliffflächen rein hält. Werden die beiden Klappen, welche den Deckel des Kastens bilden, heruntergelassen und in dieser Lage durch zwei Haken befestigt, so halten sie das Thermometer,

welches eine Durchbohrung in der Mitte des Deckels gerade ausfüllt, und mit ihm den Kolben in der richtigen Lage fest. Der Hals des Kolbens ist unten etwas erweitert (25 mm weit), damit die Kugel beim Erkalten des Fettes sicher voll bleibt, wenn man das flüssige Fett bis zu der Marke am Halse, etwa 10 mm über der Kugel, eingefüllt hat. Die Thermometerkugel hat 9 mm Durchmesser, der dünnere Theil des Thermometers 5 mm und der Schliff 12 mm. Die Theilung des Thermometers geht bis zu 75° C. in $\frac{1}{2}$ Graden, die Thermometerröhre hat aber ein etwas größeres Reservoir, so daß das Thermometer bis zu 120° C. erhitzt werden kann, ohne zu platzen.

Das Verfahren der Feststellung des Erstarrungspunktes, welches etwa 2 Stunden Zeit in Anspruch nimmt, ist folgendes:

Man bringt 150 g der Durchschnittsprobe des zu untersuchenden Fettes in einer unbedeckten Porzellanschale auf einem siedenden Wasserbade zum Schmelzen, läßt sie nach dem Eintritt der Schmelzung mindestens 10 Minuten oder so lange auf dem siedenden Wasserbade stehen, bis das geschmolzene Fett eine vollständig klare Flüssigkeit darstellt, und füllt alsdann aus der außen abgetrockneten Schale Fett in das Röllchen des Apparats bis zur Marke. Das Röllchen stellt man, nachdem der Schliff, wenn nöthig, abgeputzt und das Thermometer eingesetzt ist, sofort in den Kasten, klappt den Deckel desselben zu und fängt, wenn das Thermometer auf 50° C. gesunken ist, an, den Stand desselben mit Zwischenräumen von 2 Minuten abzulesen und aufzuschreiben.

Bei harten Fetten fängt das Thermometer nach einiger Zeit an langsamer zu fallen, bleibt einige Minuten stehen, steigt wieder, erreicht einen höchsten Stand und sinkt abermals. Dieser höchste Stand ist der Erstarrungspunkt.

Bei weichen Fetten fängt das Thermometer nach einiger Zeit an langsamer zu fallen, bleibt mehrere Minuten auf einem sich nicht ändernden Stand stehen und sinkt dann, ohne den vorigen dauernden Stand wieder zu erreichen. Der beobachtete höchste, sich auf einige Zeit nicht ändernde Stand giebt den Erstarrungspunkt an.

In zweifelhaften Fällen ist die Bestimmung des Erstarrungspunktes in der Weise zu wiederholen, daß das Fett direkt im Kolben, nachdem man das Thermometer herausgenommen hat, durch Einstellen in das Heißwasserbad, abermals geschmolzen und demnächst nochmals auf seinen Erstarrungspunkt geprüft wird.

Eine genaue Regelung der Temperatur des Zimmers, in welchem die Untersuchung vorgenommen wird, ist, wenn dieselbe von einer gewöhnlichen Zimmertemperatur nicht sehr stark abweicht, nicht erforderlich. Das Abkühlen des mit einer Temperatur von 100° C. in den Kolben gebrachten Fettes auf 50° C. dauert etwa $\frac{1}{2}$ Stunden. Wenn die Untersuchung beendet ist, bringt man das Fett in dem Röllchen durch Einstellen des letzteren in siedendes Wasser zum Schmelzen, nimmt erst dann das Thermometer heraus, gießt das Fett aus und spült das erkaltete Röllchen mit einigen Kubikcentimetern Aether einige Male aus.

Bestehen über die Richtigkeit der Ermittlungen nach dem Verfahren der Prüfung des Fettes in Bezug auf den Er-

¹⁾ Die Zeichnung ist hier weggelassen.

Erstarrungspunkt Zweifel oder Meinungsverschiedenheiten, so ist durch einen Chemiker die Iodzahl des Fettes zu bestimmen. Zu dem Zwecke bringt man etwa 0,35 bis 0,45 g des fraglichen Fettes (genau gewogen) in eine 500 bis 700 ccm fassende, mit gut eingeschliffenem Stopfen versehene Flasche, löst in 20 ccm Chloroform und setzt 20 ccm kühlische Iodlösung, die 30 bis 36 ccm $\frac{1}{10}$ Normal-Natriumthiosulfatlösung entsprechen müssen, hinzu. Man verschließt die Flasche gut, läßt sie 2 Stunden unter öfterem Umschwenken bei 15 bis 20° C. stehen und titrirt dann, nachdem man noch 20 ccm Natriumthiosulfatlösung (1:10) und 200 ccm Wasser hinzugesetzt hat, den Iodüberschuß mit $\frac{1}{10}$ Normal-Natriumthiosulfatlösung zurück.

Die Iodlösung ist unmittelbar vor dem Gebrauch, unter Zusatz von Chloroform, Natriumthiosulfatlösung und Wasser in den oben angegebenen Mengenverhältnissen zu kontrolliren. Ist sie schwächer, als oben vorgeschrieben ist, so hat man entsprechend mehr zu nehmen.

Liegt die ermittelte Iodzahl zwischen 30 und 42, so ist das Fett als Talg anzusprechen, bei Abweichungen von diesen Zahlen aber nach Maßgabe des gefundenen Erstarrungspunktes entweder als Kerzenstoff oder als schmalzartiges Fett zu behandeln. Die schmalzartigen Fette zeigen höhere Iodzahlen als 42, die Kerzenstoffe dagegen niedrigere als 30.

Wenn die vorbezeichneten Untersuchungsmethoden sich nicht so weit ergänzen, daß eine endgültige Entscheidung getroffen werden kann, oder wenn es sich um die Unterscheidung des Stearins von dem sogenannten Preßtalge handelt, d. i. den durch das Auspressen von thierischen Fetten in niederer oder höherer Temperatur gewonnenen Preßrückständen von nicht schmalzartiger Konsistenz, welche im Wesentlichen Neutralfette sind und in der Regel einen Erstarrungspunkt über 50° C. zeigen, beziehungsweise nicht mehr als 5 pSt. freier Fettsäure enthalten, so hat der mit der Sache befaßte Chemiker eine Untersuchung der Durchschnittsprobe auf ihren Gehalt an Fettsäure im Wege des Titirverfahrens vorzunehmen. Wird bei der Titration in der Waarenprobe ein Gehalt von mehr als 30, in Proben von Preßtalge ein Gehalt von mehr als 5 pSt. freier Fettsäure ermittelt, so ist die betreffende Waare als Kerzenstoff anzusehen.

II. Die Denaturirung schmalzartiger Fette ist in folgender Weise zu bewirken:

Nachdem das Faß, dessen Inhalt denaturirt werden soll, aufrecht gestellt und der obere Boden desselben abgenommen ist, werden in die Fettmasse mit einem geeigneten Bohrer 7 bis 8 symmetrisch vertheilte vertikale Bohrlöcher von 3 cm Weite bis fast zu dem unteren Boden des Fasses eingebohrt und mit der vorgeschriebenen Menge des Denaturierungsmittels gefüllt.

Hierauf wird das Fett mittelst eines 20 cm langen und 2 cm breiten Messers, welches rechtwinklig und mit abwärts gerichteter Schneide an dem unteren Ende einer vertikal gehaltenen Eisenstange von der Länge der Bohrlöcher befestigt ist, durchschnitten, und zwar in der Weise, daß in jedem Bohrlöche mit der Messerstange drei- bis viermal, unter jedesmaliger

Drehung der letzteren vor ihrer erneuten Einführung in die Oeffnung um 60 beziehungsweise 45 Grad, auf- und nieder- gefahren wird, damit die entstehenden, um die Bohrlöcher radial und symmetrisch vertheilten Einschnitte sich mit dem aus dem Bohrlöche herausfließenden Denaturierungsmittel füllen.

Ist das zu denaturirende Fett weich, daß die Bohrlöcher vor dem Einfüllen des Denaturierungsmittels wieder zusammenfallen würden, so sind statt des Bohrers zwei ineinander verschiebbare, beiderseitig offene Messing- oder Eisenröhren anzuwenden, von denen die innere von der 2,5 cm weiten äußeren eng umschlossen wird. Beide müssen an dem einen Ende mit Quergriffen und an dem anderen mit zugespitzten Rändern versehen sein. Nachdem die ineinander gesteckten Röhren in das Fett eingeführt sind, wird das innere mit Fett gefüllte Rohr herausgezogen, das leere äußere Rohr mit dem Denaturierungsmittel gefüllt und demnächst ebenfalls entfernt. Hierauf wird das Fett in der vorher angegebenen Weise mit der Messerstange bearbeitet.

Soweit als Denaturierungsmittel Brennpetroleum zur Anwendung gelangt, ist, damit das Petroleum das Fett hinreichend durchtränken kann, das betreffende Faß einen bis zwei Tage unter amtlicher Aufsicht zu halten. Sollte bei sehr niedriger Wintertemperatur das Fett so fest sein, daß es ein rasches Eindringen des Petroleums nicht gestattet, so ist es in einem geheizten Raume unterzubringen und entsprechend längere Zeit unter der amtlichen Aufsicht zu belassen. Falls das vorstehend angegebene, der Regel nach anzuwendende Verfahren der Denaturirung ausnahmsweise wegen der Beschaffenheit des Fettes nicht angebracht erscheinen sollte, kann hartes Fett, nachdem es zuvor aus dem Fasse vollständig ausgefüllt und in eine größere Zahl gleich großer Stücke zerschnitten worden ist, mit der vorgeschriebenen Menge Petroleum übergossen, weiches Fett aber unter fortwährendem Nachfüllen des Petroleums mit Eisenstangen durchgearbeitet werden.

Soll hartes Fett mittelst Natronlauge denaturirt werden, so ist es mittelst Stampfens zu zerschlagen und mit der etwas angewärmten Natronlauge zu übergießen; weiches Fett ist mit der ohne vorgängige Erwärmung zuzusetzenden Natronlauge durch geeignete Rührvorrichtungen zu vermischen.

Zollfreier Einlaß der von dem internationalen landwirthschaftlichen Maschinenmarkt in Wien zurückgelangenden Deutschen Güter.

(Ebenda Nr. 6, S. 47.)

Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 16. Januar d. J. beschlossen, daß Deutsche Güter, welche aus dem Deutschen Zollgebiet zu dem in der Zeit vom 9 bis 14. Mai 1896 stattfindenden internationalen landwirthschaftlichen Maschinenmarkt in Wien gesendet worden sind, unter den üblichen Bedingungen ¹⁾ zollfrei zurückgebracht werden können.

¹⁾ Hand. Arch. 1895 I. S. 451.

Schweden-Norwegen

Schwedischer Zolltarif vom 28. September 1895,
in Kraft seit dem 1. Januar 1896.

(Schwedische Gesetzsammlung Nr. 85 vom Jahre 1895.)

Nummer.	Benennung der Gegenstände.	Einheit.	Zollsaß. Kronen.
1	Abfälle, nicht spezifizirt.	—	frei
2	Abgibt fällt unter Lixör.		
	Achat:		
	unbearbeitet.	—	frei
	bearbeitet	kg	2
	Anmerkung: Ein Gewichts- abzug für Schachteln, Papier und ähnliche Umschläge findet nicht statt.		
	Adresskarten siehe Visitenkarten.		
	Agar-Agar, sog. Chinesische oder Japanische Gelatine, wird verzollt wie Leim, andere Arten.		
	Alabaſter:		
4	unbearbeitet	—	frei
5	bearbeitet, nicht spezifizirt	kg	0,50
	Anmerkung: Ein Gewichts- abzug für Schachteln, Papier und ähnliche Umschläge findet nicht statt.		
7	Alaun aller Art	100 kg	1,25
	Alaunkuchen (Alum cakes) siehe Ehonerbe, schwefelsaure.		
6	Albums oder Theile davon	kg	2
	Anmerkung: Ein Gewichts- abzug für Schachteln, Futterale und Papierumschläge findet nicht statt.		
	Albumin fällt unter Gemisch- tech- nische Präparate, nicht spezifizirt.		
	Alizarin siehe Farben und Farbstoffe.		
	Aloe fällt unter Apothekerwaaren.		
	Aluminium fällt unter Metalle, nicht spezifizirt.		
	Ammoniak:		
8	kaustisches	kg	0,05
9	Chlorammonium (Salmiak)	—	frei
10	Kohlensaures (Hirschhornsalz)	kg	0,07
11	salpetersaures	"	0,10
12	schwefelsaures	—	frei
	Anilin siehe Farben und Farbstoffe.		
13	Anis und Sternanis	kg	0,25
14	Antimonium crudum oder Spieß- glanz	—	frei
15	Apfelsinen	kg	0,10
	Apfelsinenschalen, getrocknete, werden wie Pomeranzenschalen, getrocknete, verzollt.		
16	Apothekerwaaren, alle im Tarif nicht spezifizirt, einfache oder zusammen- gesetzte, eingeführt durch Apotheker oder, mit Genehmigung der Medi- zinalverwaltung, der Wissenschafts- akademie oder der zuständigen		

Nummer.	Benennung der Gegenstände.	Einheit.	Zollsaß. Kronen.
	Universitätsfakultät durch Gelehrte zu wissenschaftlichen Zwecken oder auch, nach Prüfung des Kommerz- kollegiums, durch Gewerbetreibende, welche nachweisen, daß sie solche Waaren zur Herstellung ihrer Fabrikate nöthig haben	—	frei
17	Arsenikſäure oder weißer Arsenik, eingeführt durch Apotheker mit Genehmigung der Medizinalver- waltung oder für Fabriken mit Genehmigung des Kommerzkolle- giums	—	frei
18	Asbest, unbearbeitet, auch Arbeiten daraus	—	frei
19	Asphalt, natürlicher und künstlicher Asphaltſilz fällt unter Pappe, Ver- häutungs-, Preß- und Dach-.	—	frei
105	Aether und sog. Hoffmannstropfen (Aether spirituosus), eingeführt durch Vorsteher von Apotheken oder, nach Prüfung des Kommerz- kollegiums, durch Gewerbetreibende, welche nachweisen, daß sie solche Waaren zur Herstellung ihrer Fabrikate nöthig haben, einschl. der Gefäße	kg	2
106	Aetherarten, zusammengesetzte, oder Mischungen davon, wie Salpeter- aether, Effigäether, Fruchtäether, Cognak-, Rum- und Arrakessenzen, einschl. der Gefäße	"	2
486	Auſtern, einschl. der Gefäße	"	0,15
21	Balsam, natürlicher, aller Art	—	frei
	Bänder:		
22	ſeidenſammetne und ganz ſeidene	kg	8
23	halbſeidene	"	3
24	andere Arten, darunter auch elastische, selbst seidene, worin Kautschuk oder Aehnliches ent- halten ist.	"	1,75
	Anmerkung 1: Wenn in den ſeidenen Bändern andere Geſpinnſte in unbedeutender Menge vorhanden ſind, werden die Bänder doch als ganzſeidene verzollt. Als halb- ſeidenes wird jedes andere, nicht elastische Bandgewebe verzollt, in welchem Seide enthalten ist, auch wenn diese in geringer Menge vor- handen ist.		
	Anmerkung 2: Für Schachteln, Papierumschläge und Einlagen findet ein Gewichtsabzug nicht statt.		
	Barometer siehe Instrumente.		
26	Baſt, Baſttaue und Baſtmatten	—	frei
59	Baumwolle, ungeſärbt und gefärbt Beeren siehe Früchte.	—	frei

Nummer.	Benennung der Gegenstände.	Einheit.	Zollsaß. Kronen.
28	Bein: unbearbeitet, aller Art	—	frei
29	bearbeitet: Knochenmehl	—	frei
30	Taschen, Messergriffe und Mate- rialien dazu, gespaltenes, ge- schnittenes oder gesägtes Bein	—	frei
31	Knöpfe, nicht spezifizirt	kg	0,50
32	nicht spezifizierte Beinarbeiten: aus Elfenbein oder Walroß- zähnen	"	2
33	andere Arten	"	0,80
Anmerkung: Für Schachteln, Papier und ähnliche Umschläge und für Karten findet ein Gewichts- abzug nicht statt.			
Beinschwarz siehe Knochenkohle. Benzin und Benzol fallen unter Dele, fossile.			
35	Bernstein: unbearbeitet	—	frei
36	bearbeitet	kg	2
Anmerkung: Für Schachteln, Papier und ähnliche Umschläge findet ein Gewichtsabzug nicht statt.			
Bettzeug wird mit dem für den Stoff der Ueberzüge bestimmten Zollbetrag belegt.			
Anmerkung: Wenn in dem Bettzeug solches Polstermaterial enthalten ist, welches mit einem höheren Zoll als das Ueberzeug belegt wird, ist der Zollbetrag nach dem höheren Zollsaß zu berechnen.			
611	Seeleuten und Reisenden gehöriges Bettzeug, augenscheinlich gebraucht und von den Eigenthümern selbst mitgebracht, wenn dasselbe nach Prüfung der Zollbehörde den persönlichen Bedarf nicht übersteigt	—	frei
40	Bienen in Körben oder auf andere Weise verwahrt	—	frei
37	Bier fällt unter Malzgetränke. Bijouteriewaaren, aus anderem Stoff als Gold und Silber, einfache oder zusammengesetzte, wie Arm- bänder, Aermel- und Brustknöpfe, Busennadeln, Ketten, Kreuze, Ringe, Siegel, Spangen, Uhr- hasen und dergl.	kg	2
Anmerkung: Ein Gewichts- abzug findet nicht statt für Futte- rale, Schachteln, Papier und ähn- liche Umschläge, in welchen die Bijouteriewaaren eingeführt werden, noch für Karten, auf welchen die- selben befestigt sind.			

Nummer.	Benennung der Gegenstände.	Einheit.	Zollsaß. Kronen.
Bilderrahmen werden gleich dem Material in verarbeitetem Zu- stande verzollt, aus welchem sie hauptsächlich bestehen, ohne Ge- wichtsabzug für das Bild, das Glas etc. Sind die Rahmen nach dem Werthe zu verzollen, so werden die eingerahmten Bilder nicht be- rücksichtigt, auch wenn dieselben zollpflichtig sind, sondern dem Eigenthümer zollfrei ausgeliefert.			
Bildhauer- und architektonische Ar- beiten:			
38	künstlerische	—	frei
andere Arten:			
aus Holz, werden wie Holz- waaren, Drechslerarbeiten, verzollt.			
39	aus anderem Material, welches als verarbeitet im Tarif nicht besonders aufgeführt ist	kg	1
Bimsstein, wird wie Stein, nicht spezifizirt, unverarbeitet, verzollt.			
471	Birkentrinde	—	frei
Biskuitwaaren fallen unter Ebon- waaren, nicht spezifizirt, Waaren aus echtem Porzellan.			
Blankette für Rechnungen und dergl. werden wie lithographische Arbeiten, uneingerahmt, andere Arten, ver- zollt.			
41	Blattgold und Blattsilber, echt oder unecht, und andere ähnliche Prä- parate aus Gold	kg	2,50
Anmerkung: Für die unmittel- bare Umschließung oder, bei Blatt- gold und Blattsilber, für die Ein- lagen findet ein Gewichtsabzug nicht statt.			
Blei siehe Metalle.			
51	Bleierz	—	frei
52	Bleistifte aller Art	kg	0,35
Anmerkung: Für Schachteln, Papier und ähnliche Umschläge findet ein Gewichtsabzug nicht statt.			
53	Bleiveiß siehe Farben und Farbstoffe. Bleijuder	—	frei
Blöde für Schuhwaaren siehe Holz- waaren.			
Blonden siehe Spitzen.			
Blumen:			
natürliche, abgeschnittene, auch Zweige und Blätter, frische oder getrocknete, nicht spezifizirt, zu Decorationszwecken, lose oder zusammengebundene:			
45	Blumen	kg	3
46	Zweige und Blätter	"	0,50
47	andere Arten	—	frei

Nummer.	Benennung der Gegenstände.	Einheit.	Zollfak. Kronen.
48	Blumen: künstliche, von Zeug, Papier, Stroh, Federn oder anderem ähnlichen Material	kg	15
49	Theile zu künstlichen Blumen . . . Anmerkung 1: Unter „Theilen zu künstlichen Blumen“ versteht man ausschließlich Blätter in Bunden, einzelne Aehren und Knospen und dergl. ohne Zusatz oder Verbindung miteinander. Anmerkung 2: Für Papier, Schachteln, und ähnliche Umschläge findet ein Gewichtsabzug nicht statt.	—	6
50	Blumenzwiebeln	—	frei
43	Blutegel	—	frei
44	Blutlaugensalz, gelb und roth . . .	—	frei
	Bobbinen fallen unter Maschinen, Geräthschaften und Werkzeuge. Bohnen aller Art, nicht spezfizirt, siehe Getreide. Bolus fällt unter Erddarten, nicht spezifizirt. Boote siehe Fahrzeuge. Borax siehe Natron, saures, borsaures. Boräure	—	frei
63	Borsten fallen unter Haar, andere Arten. Borten siehe Papiertapeten. Branntwein und Spiritus: in Fässern, groß oder klein: von Getreide, Kartoffeln und anderen Erdfrüchten	—	frei
68	von Reis (Arrak)	1 Liter von 50 pCt. Al- koholgehalt bei 16° C.	0,75
69	von Zucker (Rum).	Desgl.	0,75
70	von Weintrauben (Cognac)	—	0,75
71	von anderen Früchten	—	0,75
72	in anderen Gefäßen, alle Arten	1 Liter ohne Rückzicht auf den Alkohol- gehalt	1,35
	Anmerkung 1: Bei der Vergol- lung von Branntwein und Spiritus in Kollt, die weniger als 250 Liter enthalten, nach den oben für die Zollberechnung angegebenen Grund- sätzen, ist die Zollabgabe um 15 Dere pro Liter zu erhöhen. Anmerkung 2: Branntwein und Spiritus von anderem als dem oben angegebenen Alkoholgehalt wird nach den darüber erlassenen Vorschriften auf die Normalstärke von 50 pCt. reduziert. Anmerkung 3: Wenn die Waare mit Zucker oder anderen fremden Stoffen versetzt ist, so daß der Alkoholgehalt an dem Prüfer unrichtig angegeben wird, ist dieselbe als Eißer zu verzollen. Braunstein fällt unter Mineralien, nicht spezfizirt. Brechnuß fällt unter Apothekerwaaren. Brennmaterialien, nicht spezfizirt . .	—	frei

Nummer.	Benennung der Gegenstände.	Einheit.	Zollfak. Kronen.
64	Briefumschläge und Papierblüten . . Anmerkung: Für Schachteln und Papierumschläge findet ein Gewichtsabzug nicht statt. Brieftaschen werden wie Schreib- mappen verzollt. Brillen und andere eingefasste optische Gläser siehe Instrumente.	kg	0,30
65	Brom, Bromkalium und Brom- natrium	—	frei
66	Bronzepulver	—	frei
74	Brot: Feines Kleinbrot, Backwerk, Cafes, Pfeffertuchen und anderes der- artiges Gebäck, welches nicht zu den Konfitüren gerechnet werden kann, einschl. der nächsten Um- schliebung	kg	0,30
75	andere Arten	—	0,06 1/2
	Buch-, Stein- und Kupferdruck- farben siehe Farben und Farbstoffe.	—	frei
58	Buchdruckarbeiten, nicht spezfizirt	—	frei
	Bücher: in Schwedischer Sprache gedruckte: uneingebunden	—	frei
76	gebunden:	—	frei
	Bibeln und Psalmbücher: in Einband von Papier oder Leinwand ohne Vergoldungen	kg	0,50
77	in anderem Einband oder mit Vergoldungen	—	2
78	andere Arten	—	frei
79	in fremden Sprachen gedruckte oder mit erhabener Schrift für Blinde	—	frei
80	mit eingebundenem reinen oder liniirten Papier	kg	0,35
81	Anmerkung: Für Schachteln, Futterale und Papierumschläge findet ein Gewichtsabzug nicht statt.	—	1
56	Bücherbedel, lose, auch Deckel zum Einbinden von Briefen, Rechnungen und dergl.	—	0,25
57	Anmerkung: Für Schachteln, Papier und ähnliche Umschläge findet ein Gewichtsabzug nicht statt.	—	0,15
60	Buchstabenstempel und Buchdrucktypen Bürstenbinderwaaren: von Fiber, Gras, Wurzeln oder anderen vegetabilischen Stoffen, ohne Rückzicht auf die Einfassung; auch Pinsel, Maurer- und Malerbürsten aller Art	—	0,50
61	von anderem Material: mit Einfassung von unpolirtem oder bemaltem Holz oder Eisen mit anderer Einfassung	—	1,20
62	Anmerkung: Für Schachteln, Papier oder ähnliche Umschläge und Karten findet ein Gewichtsabzug nicht statt.	—	

Nummer.	Benennung der Gegenstände.	Einheit.	Zollsaß. Kronen.	Nummer.	Benennung der Gegenstände.	Einheit.	Zollsaß. Kronen.
566	Butter:				Daunen werden wie Federn, gerissene, verzollt.		
567	natürliche	kg	0,20		Degen siehe Metalle: Eisen und Stahl.		
82	künstliche	"	0,20	97	Dextrin oder Dextringummi	kg	0,17
83	Saraghen- oder Perlmoos	—	frei	668	Dochte, Lampen- und Licht-	"	1
84	Cassia fistula	—	frei		Anmerkung: Für Schachteln und Papierumschläge findet ein Gewichtsabzug nicht statt.		
85	Celluloid:				Dosen siehe Schachteln.		
86	unverarbeitet	—	frei	194	Draht, Metall-, siehe Metalle.		
87	verarbeitet:			99	Düngerstoffe aller Art, nicht spezifi-	—	frei
280	Kästen, Messergriffe und Mate-	—	frei	710	zirt	—	frei
281	riale dazu	—	frei		Eicheln, gemahlene und ungemahlene	—	frei
284	andere Arten, auch in Ver-	kg	0,80		Eier	—	frei
285	bindung mit Zeug	—	frei		Eisen und Stahl siehe Metalle.		
87	Anmerkung: Ein Gewichtsab-			242	Eisenbahnmateriale:		
280	zug findet nicht statt für Futterale,	100 kg	0,60	243	Locomotiven	100 Kron.	10
281	Schachteln, Papier und ähnliche	100 Kron.	15		Eisenbahn- und Pferdebahnwagen,	"	15
284	Umschläge, in welchen Waaren aus	—	frei		auch Tender		
285	Celluloid eingeführt werden, noch	—	frei		Anmerkung: Als Eisenbahn-		
88	für Karten, auf welchen dieselben	—	frei	244	und Pferdebahnwagen sind auch		
89	befestigt sind.	—	frei		solche Wagen zu betrachten, in		
90	Cement, einschl. der Gefäße	100 kg	0,60		welchen Motoren angebracht sind.		
91	Chemisch-technische Präparate, nicht	100 Kron.	15	245	Ächsen, Federn, Räder und Rad-	kg	0,05
92	spezifizirt	—	frei		fränze		
93	Chinarinde	—	frei	101	andere Arten, nicht spezifizirt, oder	100 Kron.	10
94	Chloralium	—	frei		Theile davon	kg	1,50
95	Chlorkalk	—	frei	100	Elektrische Glühlampen		
96	Chlorkinn wird wie Zinnsalze ver-	—	frei		Anmerkung: Für Papier,		
97	zollt.	—	frei		Schachteln und ähnliche Umschläge		
98	Chotolade	kg	0,50		findet ein Gewichtsabzug nicht statt.		
99	Anmerkung: Für Schachteln,			100	Elektrometer	100 Kron.	10
100	Papier und ähnliche Umschläge				Elektrotypen siehe Cliches.		
101	findet ein Gewichtsabzug nicht statt.				Elfenbein fällt unter Wein.		
102	Cigarrenetuis werden wie Schreib-			102	Emailmasse, auch pulverisirt	—	frei
103	mappen verzollt.			103	Emballage, besonders eingeführt, alt		
104	Cigarrenspitzen werden wie Pfeifen-				und gebraucht, wie leere Fässer,		
105	köpfe verzollt.				Blechbüchsen, Kisten u. dergl., wenn		
106	Cichorienwurzel	"	0,05		dieselbe zurückgesandt wird oder		
107	gebrannt oder gemahlen, wird				mit den Waaren zur Wiederaus-		
108	wie Kaffee, gebrannter, verzollt.				fuhre bestimmt ist, nach Genehmi-		
109	Cirkel, Passer und Reißzeuge . . .	"	1,50		gung der zuständigen Zollbehörde		
110	Anmerkung: Für Schachteln,			247	Erbsen, nicht spezifizirt	—	frei
111	Futterale und Papierumschläge				Erze aller Art, nicht spezifizirt,		
112	findet ein Gewichtsabzug nicht statt.				werden wie Mineralien, nicht		
113	Citronen	"	0,10		spezifizirt, verzollt.		
114	Citronensäure und citronensaure Salze	—	frei		Essenzen, Cognat-, Rum- und Arrak-,		
115	Citronenschalen, getrocknete, werden				siehe Aetherarten.		
116	verzollt wie Pomeranzenschalen,				Essig und Essigsäure alle Arten:		
117	getrocknete.				in Fässern:		
118	Cliches, Stereotypen, Elektrotypen,	—	frei	711	bis 10 pCt. Säuregehalt	kg	0,10
119	Holzschnittblöcke und Platten, ge-				für jedes Prozent Säuregehalt		
120	ätzt oder gravirt zum Druck . . .	—	frei		über 10 wird die Zollabgabe		
121	Couleur oder sog. Weintinktur:				um 1 Dere pro Kilogramm		
122	enthaltend Spiritus, wird wie				erhöht.		
123	Likör verzollt.			712	in anderen Gefäßen, ohne Rück-	"	1
124	andere Arten werden wie Syrup				sicht auf den Säuregehalt . . .		
125	verzollt.						
126	Cubeben fallen unter Apothekerwaaren.						
127	Cyanalium	—	frei				
128	Dampfmaschinen, nicht spezifizirt, und	100 Kron.	10				
129	Dampfpfeffel	kg	0,50				
130	Datteln	—	frei				

Nummer.	Benennung der Gegenstände.	Einheit.	Zollsaß. Kronen.	Nummer.	Benennung der Gegenstände.	Einheit.	Zollsaß. Kronen.
107	Stilletten von Papier werden wie lithographische Arbeiten, uneingerahmte, andere Arten, verzollt. Etuis, mit oder ohne Zubehör, von zusammengefügtem oder, falls bearbeitet, nicht spezifiziertem Material. Anmerkung: Für Schachteln, Papierumschläge und Einlagen findet ein Gewichtsabzug nicht statt.	kg	2	505	Uhrfedern fallen unter Uhrtheile. Andere Arten, nicht spezifiziert, werden wie das betreffende Material, verarbeitet, verzollt. Federn, Schreib-	kg	1,50
574	Fächer. Anmerkung: Für Schachteln und Papierumschläge findet ein Gewichtsabzug nicht statt.	"	5	113	Feigen	"	0,25
108	Fahrzeuge und Boote mit Zubehör.	—	frei	109	Fenchel	"	0,25
136	Farben und Farbstoffe: Alizarin, Anilin und andere Theerfarben	—	frei	587	Fette: von Seethieren	—	frei
137	Bleimeiß aller Art	kg	0,05	134	andere Arten werden wie Schmalz verzollt.		
138	Buch-, Stein- und Kupferdruckfarben	"	0,07	134	Feuerapparate und Theile davon, nicht spezifiziert	100 Kron.	10
139	Indigo, Indigofarmin, Indigoextrakt und Cochenille	—	frei	135	Feuerwerkerwaaren	kg	2
140	Kienruß	kg	0,05		Anmerkung: Für Schachteln, Papier und ähnliche Umschläge findet ein Gewichtsabzug nicht statt.		
141	Malerfarben, zubereitet mit Del	"	0,15	112	Fiber, nicht spezifiziert, aus Bast, Blättern und Stengeln	—	frei
142	Butter- und Käsefarben	—	frei		Filze siehe Gewebe.		
143	Zinkweiß	—	frei		Anmerkung: Zusammengenähte oder gestümmte Filze werden verzollt nach den in der Position „Kleider“ für „genähte, nur gefaltene und gestümmte Haushaltungsstücke“ gegebenen Bestimmungen.		
144	andere Arten, nicht spezifiziert, unzubereitet oder zubereitet.	—	frei	114	Fingerhüte und Nähringe, aus anderem Material als Gold oder Silber	kg	0,50
	Anmerkung: Als Malerfarben, zubereitet mit Del, werden auch sog. Bodenfarben zum Streichen von Schiffsböden verzollt. Falls solche Farben Spiritus enthalten oder in Gefäßen von mehr als 20 kg eingeführt werden, sind dieselben vor der Zollbehandlung in vorgeschriebener Weise zu denaturieren. Wenn keine Denaturierung erfolgt, werden solche Bodenfarben wie Spirituslack verzollt.				Anmerkung: Für Schachteln, Papier und ähnliche Umschläge findet ein Gewichtsabzug nicht statt.		
146	Farbholz, im Ganzen oder ungeraspelt, alle Arten, sowie andere zur Färberei verwendbare, unzubereitete Gewächse und Gewächstheile, im Larif nicht spezifiziert	—	frei		Firnif: Spirituslack	"	1,20
	Fayence siehe Thonwaaren.			111	andere Arten	"	0,30
506	Federhalter sowie Zeichen- und Schreibliste aller Art, aber nicht von Gold und Silber	kg	1		Anmerkung: Spirituslack, eingeführt in Gefäßen von mehr als 20 kg, in welchem der Spiritus vor der Zollbehandlung in vorgeschriebener Weise denaturiert worden, ist nur mit 40 Dere pro Kilogramm zu verzollen.		
	Anmerkung: Für Schachteln, Karten und Papierumschläge findet ein Gewichtsabzug nicht statt.				Fischbein wird wie Wein verzollt.		
	Federn: ungeriffene	—	frei		Fische: gefalzene oder marinirte: Anchovis, Sardellen und Thunfisch, einschl. der Gefäße	"	0,50
117	geriffene	kg	0,20	116	alle anderen Arten	—	frei
118	Federn zu Eisenbahnwagen siehe Eisenbahnmaterialeen.			350	Fischrogen wird wie Kaviar verzollt.	—	frei
	Sog. Krinolinenreissen, überzogene, umspinnene oder überwebte, werden wie Kartassen verzollt.			327	Flachs, ungehechelt und gehechelt	—	frei
					Fleisch: von Geflügel aller Art	kg	0,20
					andere Arten, nicht spezifiziert	"	0,07
					Folie siehe Metalle: Blei und Zinn.		

Nummer.	Benennung der Gegenstände.	Einheit.	Zollsaß. Kronen.
	Formen: zu industriellen Zwecken werden wie Maschinen, Geräthschaften und Werkzeuge verzollt. andere Arten werden wie das betreffende Material, verarbeitet, verzollt. Früchte, Beeren und Gemüse, nicht spezifigirt:		
127	frische	kg	0,10
128	in Branntwein oder Essig eingelegte, einschließlich der Gefäße	"	0,50
129	getrocknete oder gesalzene eingemachte fallen unter Konfitüren.	"	0,25
	Gabeln siehe Messer.		
147	Galanteriewaaren, nicht spezifigirt, aus zusammengefügten oder, falls bearbeitet, nicht spezifigirtem Material.	"	2
	Anmerkung 1: Für Schachteln, Papier und ähnliche Umschläge findet ein Gewichtsabzug nicht statt. Anmerkung 2: Wenn eine Waare, welche als „Galanteriewaare, nicht spezifigirt“ zu behandeln ist, in der Form, in welcher sie eingeht, mehr als 5 kg pro Stück wiegt, so wird das Mehrgewicht mit einem Zoll von nur 1 Krone pro Kilogramm belegt.		
148	Galläpfel	—	frei
	Garn:		
	Wollengarn, alle Arten:		
	einfaches:		
151	ungefärbt und ungebleicht	kg	0,20
152	gefärbt, gebleicht oder bedruckt dublirt oder mehrdrähtig:	"	0,35
153	ungefärbt und ungebleicht	"	0,25
154	gefärbt, gebleicht oder bedruckt, auch sog. Slanngarn	"	0,40
	Leinen- und Hanfgarn:		
	einfaches:		
155	ungefärbt und ungebleicht	"	0,20
156	gefärbt, gebleicht und bedruckt dublirt oder mehrdrähtig wird wie Zwirn verzollt.	"	0,40
	Anmerkung: Sog. Kadelgarn wird wie Tauwerk verzollt.		
	Baumwollengarn:		
	einfaches:		
157	ungefärbt	"	0,15
158	gefärbt oder bedruckt	"	0,30
	dublirt oder mehrdrähtig:		
159	ungefärbt	"	0,20
160	gefärbt oder bedruckt	"	0,35
	Jutegarn:		
	einfaches:		
161	ungefärbt und ungebleicht	"	0,06
162	gefärbt, gebleicht oder bedruckt dublirt oder mehrdrähtig wird wie Segelgarn und Bindfaden verzollt.	"	0,18

Nummer.	Benennung der Gegenstände.	Einheit.	Zollsaß. Kronen.
	Garn:		
	aus anderen Vegetabilien (Grasgarn) wird wie Segelgarn und Bindfaden verzollt.		
163	Segelgarn und Bindfaden:		
164	ungefärbt und ungebleicht	kg	0,20
	gefärbt, gebleicht oder bedruckt	"	0,40
	Anmerkung: Für Garn, aus verschiedenen Rohstoffen gesponnen oder aus, nach Farbe und Rohstoff verschiedenen Garnen, welche verschiedene Fülle tragen, dublirt, wird der Einfuhrzoll ohne Rücksicht auf den größeren oder geringeren Antheil, welchen die verschiedenen Rohstoffe oder Garnsorten daran haben, nach dem höheren Zollsaß berechnet; jedoch ist auf Seide, welche im Garn eingesponnen ist und der Länge desselben nicht ununterbrochen folgt, keine Rücksicht zu nehmen.		
165	Gas- und Wassermesser	100 Kron.	10
	Gelatine siehe Leim.		
	Gelbbeutel werden wie Schreibmappen verzollt.		
	Gelee fällt unter Konfitüren.		
	Gemälde und Zeichnungen:		
454	uneingerahmte	—	frei
	eingerahmte siehe Bilderrahmen.		
	Gemüse siehe Früchte.		
	Geräthschaften oder Theile davon, siehe Maschinen, Geräthschaften und Werkzeuge.		
149	Gerbshöten	—	frei
150	Gerbssäure	—	frei
	Getreide:		
	ungemahlen:		
575	a. Roggen, Weizen, Gerste, Mais, Erbsen und Bohnen	100 kg	3,70
576	b. Hafer und Widen	—	frei
577	c. Malz, auch zerkleinert	100 kg	5
578	d. andere Arten, nicht spezifigirt gemahlen:	"	3,70
579	Mehl und Grütze aller Art	"	6,50
	Gewächse:		
708	lebende, alle Arten	kg	0,10
	Anmerkung 1: Für die nächste Umschließung, wie Kübel, oder Töpfe mit Erde, Bastmatten und dergl. findet ein Gewichtsabzug nicht statt. Anmerkung 2: Bei Gewächsen von mehr als 10 kg im Gewicht ist für das Uebergewicht der Zoll mit nur 3 Dere pro Kilogramm zu berechnen.		
	künstliche werden wie Blumen, künstliche, verzollt.		
678	Gewebe:		
	ganzseidene, auch Gold- und Silberstoff	"	8

Nummer.	Benennung der Gegenstände.	Einheit.	Zollsaß. Kronen.	Nummer.	Benennung der Gegenstände.	Einheit.	Zollsaß. Kronen.
679	Gewebe: halbseidene Anmerkung 1: Seidenstoffe, in welchen andere Gespinnte, wenn auch nur zum geringen Theil, enthalten sind, werden wie ganzseidene verzollt. Die halbseidene Stoffe werden alle anderen Gewebe verzollt, in welchen Seide enthalten ist. Jedoch ist auf Seide, welche im Garn von anderen Gespinnsten eingesponnen ist und der ganzen Länge desselben nicht folgt, keine Rücksicht zu nehmen. Anmerkung 2: Sammet, Belpel und Plüsch werden wie ganzseidene Gewebe verzollt, wenn die ganze Außenseite aus Seide besteht, auch wenn an der Rehrseite andere Gespinnte ersichtlich sind. wollene, ganzwollene oder mehr oder weniger mit Flachs, Baumwolle oder anderen Stoffen, ausgenommen Seide, gemischte:	kg	3	687	Gewebe: von Flachs, Hanf zc.: b. zu a nicht zu rechnende Leppichgewebe	kg	0,40
680	Preßtücher, auch endloser Maschinenfilz für Fabrikbedarf	"	0,25	688	c. zu a nicht zu rechnende Polsterleinwand, auch sog. Korsetdrillisch	"	0,90
681	Leppiche, alle Arten, auch gestampfte (nicht gewebte) Filze	"	0,60	689	d. andere Arten	"	1,50
682	andere Arten von Flachs, Hanf oder anderen, nicht spezifisirten vegetabilischen Gespinnsten mit oder ohne Beimischung von Baumwolle oder Jute: a. glatte, zweischäftige und solche geköpernte, deren ganze Oberfläche bezüglich des Gewebes gleichartig ist (nicht gemusterte Gewebe), ausgenommen Satin oder Atlasgewebe,	"	1,75	690	baumwollene: Maschinenfilz, endloser, für Fabrikbedarf	"	0,20
683	welche auf einer Fläche von 1 qcm höchstens 25 Schuß- und Einschlagfäden enthalten, auch Segeltuch, aller Art	"	0,25	691	Segeltuch	"	0,20
684	welche auf einer Fläche von 1 qcm mehr als 25 bis einschl. 35 Schuß- und Einschlagfäden enthalten	"	0,45	692	Matten	"	0,40
685	welche auf einer Fläche von 1 qcm mehr als 35 bis einschl. 50 Schuß- und Einschlagfäden enthalten	"	1	693	Buchbinderleinen, gesteift und gepreßt oder mit Deckfarbe überzogen	"	0,50
686	welche auf einer Fläche von 1 qcm mehr als 50 Schuß- und Einschlagfäden enthalten	"	1,75	694	Belpel und Plüsch, auch Filze und Varchent	"	0,90
				695	Füll	"	2,50
				696	andere, ganz oder theilweise dünne Gewebe, wie Gaze, Stramin zc., auch dichte, zweischäftige, welche durchweg oder theilweise auf einer Fläche von 1 qcm in Ganzen mindestens 80 Schuß- und Einschlagfäden enthalten	"	1,75
					Anmerkung: Unter dünnen Geweben sind diejenigen zu verstehen, bei welchen der Zwischenraum zwischen den Fäden mindestens so groß wie die Dide des Fadens ist. andere Arten:		
				697	ungebleicht, ungefärbt und unbedruckt	"	0,50
				698	gebleicht oder gefärbt	"	0,90
				699	bedruckt oder gepreßt	"	1,10
				700	Zutegewebe: ungebleichte und ungefärbte Sack- oder Packgewebe	"	0,10
				701	andere Arten	"	0,40
					Anmerkung: Zutegewebe mit Beimischung eines größeren oder geringeren Theiles von Baumwolle, werden wie die gleichartigen Gewebe von reiner Baumwolle verzollt. von Haar oder Pferdehaar: Filze von Rindviehhaar:		
				702	gestampfte	—	frei
				703	gewebte	kg	0,25
				704	andere Arten	"	0,60
				705	wasserdichte: mit Kautschuk überzogen, auch doppelte Gewebe, zusammengefügt durch Kautschuk oder anderes Material	"	1,75
					mit anderer wasserdichter Masse belegte, einschl. Wachtuch u. andere lackirte oder gefirniste Gewebe:		
				706	Matten	"	0,25
				707	andere Arten	"	0,60

Nummer.	Benennung der Gegenstände.	Einheit.	Zollfz. Kronen.
	Gewebe: elastische, mit Fäden von Kautschuk oder anderem gleichartigen Material, werden wie Bänder, andere Arten, verzollt. Anmerkung: Bei der Verzollung von Geweben findet ein Gewichtsabzug nicht statt für Papier- und Zeugumschläge der einzelnen Stücke, noch für Schachteln und Einlagen.		
166	Gewehre: Schieß-, alle Arten, auch fertige Theile davon, einschließlich des Gewichts der Futterale und des Zubehörs. nicht fertige Gewehrtheile werden wie das betreffende Material, als verarbeitet, verzollt.	kg	1,50
167	Gips: gebrannt und gemahlen, einschl. der Gefäße	100 kg	0,40
168	andere Arten	—	frei
169	Gipswaren, nicht spezifizirt . . .	kg	0,20
	Glas: Satten, Büchsen und Flaschen, ganz ungeschliffen und ohne Malereien oder andere Decorationen: aus dunkelgrüner oder brauner Masse aus anderer Masse	"	0,02 0,06
170	Satten, Büchsen und Flaschen, mit geschliffenen Ranten oder Böden oder eingeschliffenen Stöpseln, aber ohne Malereien oder andere Decorationen, auch chemische Gläser, Glasröhren, Patentgläser und Glasdachpfannen, sowie für Schiffe bestimmte Seitenventilgläser mit oder ohne Rahmen .	"	0,10
173	optische Gläser, Linsen und uneingeschliffene, auch Emailaugen . .	—	frei
	Fenster- und Spiegelglas: ungeschliffen und unbelegt, auch sog. rohe Gläser: bis 1/2 qm Fläche von größeren Dimensionen unbelegt, mattgeschliffen oder geschliffen und polirt: bis 1/2 qm Fläche von größeren Dimensionen belegt: bis 1/2 qm Fläche von größeren Dimensionen . .	kg " " " "	0,07 0,10 0,20 0,50 0,30 0,50
174	photographische Trockenplatten oder sog. Emulsionsplatten, einschl. der Schachteln und des Papiers	"	0,30

Nummer.	Benennung der Gegenstände.	Einheit.	Zollfz. Kronen.
	Glas: Fenster- und Spiegelglas: andere Arten, nicht spezifizirt, auch Karaffen und gepresste oder geschliffene Flaschen . .	kg	0,60
181	Anmerkung: Glaswaren, versehen mit Flechtwerk oder anderem Ueberzug, welcher nicht die Emballage der Waare bildet, werden wie Glas, andere Arten, verzollt.		
	Glaserdiamanten, eingefasste fallen unter Maschinen, Geräthschaften und Werkzeuge.		
182	Glaspulver	"	0,02
183	Glasscherben	—	frei
	Glauberz Salz siehe Natron, schwefelsaures.		
184	Glätte oder Silberglätte, alle Arten Glimmer fällt unter Mineralien, nicht spezifizirt	—	frei
185	Globen, mit oder ohne Gestell . .	—	frei
186	Glycerin	100 Kron.	5
	Gold siehe Metalle.		
192	Goldgespinnstwaren: Nestelschnüre, Kantillen, Flittern, Borten, Befäße, Schnüre und andere nicht spezifizirte, echte und unechte Anmerkung: Für Schachteln, Papierumschläge und Einlagen findet ein Gewichtsabzug nicht statt.	kg	12
190	Gräser, nicht spezifizirt: unbearbeitet, auch Grastaue . .	—	frei
191	gefärbt, geflochten oder gespalten	kg	0,07
187	Griffel aus Stein, gefast und ungefast	—	frei
	Gries: aus Getreide siehe Getreide. Reis- und Reismehl andere Arten	100 kg kg	6,50 0,20
193	Summi, natürlicher, aller Art, nicht spezifizirt Anmerkung: Flüssiger Summi wird wie Leim, flüssiger, verzollt. Summi elastikum siehe Kautschuk. Gürtel siehe Hosenträger. Guttapercha siehe Kautschuk.	—	frei
	Haare: Pferdehaare andere Arten, nicht spezifizirt . .	kg —	0,20 frei
224	Haar- und Pferdehaararbeiten, nicht spezifizirt, mit oder ohne Einfassung und Schlösser	kg	2
225	Anmerkung: Für Schachteln, Papier und ähnliche Umschläge findet ein Gewichtsabzug nicht statt.		
226	Haarsiebe siehe Siebe. Haartinkturen werden wie Parfümerien verzollt.		

Nummer.	Benennung der Gegenstände.	Einheit.	Zollsaß. Kronen.
227	Hästel, Haken und Dösen Anmerkung: Ein Gewichts- abzug findet nicht statt für Karten, auf welchen die Hästel befestigt sind, noch für Schachteln und Papier, in welche dieselben verpackt sind. Haken und Dösen siehe Hästel.	kg	0,50
199	Handschuhe, Glacé, alle Arten Anmerkung: Für Schachteln, und Papierumschläge findet ein Gewichtsabzug nicht statt. Zeughandschuhe: ganz- oder halbseidene andere Arten	"	6 9 1,75
662	Anmerkung: Für Schachteln, Papierumschläge und Einlagen findet ein Gewichtsabzug nicht statt. überzogen mit Leder, werden wie Glacéhandschuhe verzollt.	"	
663		"	
564	Handwerker-, Fabrik-, Hausfleiß- und Manufakturwaaren, im Tarif nicht aufgeführt, werden verzollt wie das Material, bearbeitet, aus welchem sie hauptsächlich bestehen, oder, Falls dieses nicht mit Be- stimmtheit festgestellt werden kann	100 Kron.	15
198	Hanf, ungehechelt und gehechelt	—	frei
200	Harz und Harpius	—	frei
	Hausenblase siehe Leim. Häute und Felle: nicht Pelzwerk: unzubereitet, alle Arten zubereitet: Sohlleder und Brandsohlleder andere Arten	— kg "	frei 0,24 0,47
212	Pelzwerk: unzubereitet, alle Arten	—	frei
213		kg	0,24
214		"	0,47
215	Pelzwerk: unzubereitet, alle Arten	—	frei
216	zubereitet, lose: Blaufuchs-, Viber-, Iltis-, Chinchilla-, Marber-, Nerz-, Zobel-, Schwarzfuchs-, sog. Kap- schen Robben- und Otter- felle andere Arten	kg "	0,50 0,25
217	zubereitet; zusammen genähte, Felle, auch zum Theil bear- beitete oder fertige Kleidungs- stücke mit Pelzüberzug oder Futter: von Blaufuchs-, Viber-, Iltis-, Chinchilla-, Mar- ber-, Nerz-, Zobel-, Schwarzfuchs-, sog. Kap- schen Robben- und Otter- fellen andere Arten	kg "	6 3
219	künstliches Federpelzwerk wird verzollt wie Pelzwerk, zube- reitet, zusammen genähte Felle, von Blaufuchs zc. Anmerkung: Bei der Ver- zollung von Häuten und Fellen	"	

Nummer.	Benennung der Gegenstände.	Einheit.	Zollsaß. Kronen.
	aller Art findet ein Gewichts- abzug nicht statt für Schachteln, Papier und ähnliche Umschläge.		
54	Heede von Hanf oder Flachsb	—	frei
250	Heefe aller Art	kg	0,25
230	Heu	—	frei
	Heugabeln siehe Schaufeln.		
468	Hezenmehl	—	frei
	Hirschhornsalz siehe Ammoniak, kohlen- saures. Hoffmannstropfen siehe Aether. Höllenstein siehe Silberoxyd, salpeter- saures. Holzschnittblöcke siehe Clichés. Holzschnitte siehe lithographische Ar- beiten.		
629	Holzspirit	kg	0,30
630	Holzwaaren: a. Bauholz, unverarbeitet, alle Arten b. Balken und Sparren, alle Arten c. Bretter und Planken, gesägte, alle Arten d. Gewehrshäfte e. Latten aller Art, und Leisten, nicht spezifigirt f. Kistenhölzer, gesägte, nicht spe- zifigirt g. Masten, Bugspriete, Spieren, Pumpen- und Ruderhölzer, alle Arten h. Böttcherstäbe, Rimm- und Boden- dauben, nicht spezifigirt i. Reifen und Bandhölzer k. Brennholz aller Art Fourniere von 7 mm Dicke und weniger, auch Cigarrenkisten- hölzer von denselben Dimen- sionen: von Tannen oder Fichten von anderen Holzarten Lasten aus Ebenholz Blöcke und Leisten für Schuh- waaren, auch Holzschuhe und Materialien zu Bürsten, sog. Bürstenhölzer Drechsler- und Bildhauerarbeiten, nicht spezifigirt	— — — — — — — — — — — kg " — kg "	frei frei frei frei frei frei frei frei frei frei frei 0,05 0,10 frei 0,10 1
	Anmerkung 1: Uebersteigt das Gewicht pro Stück 2 kg, so wird für das Mehrgewicht der für Zischlerarbeiten festgesetzte Zoll be- rechnet.		
	Anmerkung 2: Für Schachteln und Papierumschläge findet ein Gewichtsabzug nicht statt.		

Nummer.	Benennung der Gegenstände.	Einheit.	Sollsaß. Kronen.
636 637	Faßbinderwaaren: von Lannen oder Fichten . . . von anderen Holzarten . . .	kg "	0,01 0,04
	Anmerkung: Als Faßbinder- waaren sind auch fertige Rimm- und Bodenlauben zu verzollen, welche unmittelbar zu Fässern zu- sammengesetzt werden können.		
638	Fischlerwaaren, sowie alle anderen mehr oder weniger bearbeiteten Holzwaaren, nicht spezifizirt:		
639	von Lannen oder Fichten: ohne Beizung, Malerei oder Lackirung . . .	"	0,05
640	mit Beizung, Malerei oder Lackirung . . .	"	0,10
641	aus Ulmen-, Eschen-, Birken-, Buchen-, Eichenholz und anderen einheimischen, nicht spezifizirten Holzarten, massiv oder damit fourniert, auch Arbeiten, mit Masse belegt, ohne Malerei oder andere Flächenbedeckung . . .	"	0,30
	aus Birnen- oder Wallnuß- holz, sowie aus Mahagoni, Sakaranda und anderen ausländischen Holzarten, massiv oder damit fourniert, sowie Arbeiten, versehen mit echter oder unechter Vergoldung oder belegt mit gefärbter oder vergoldeter Masse . . .	"	0,60
	Anmerkung: Arbeiten aus mehreren Holzarten werden nach derjenigen Sorte verzollt, welche den höchsten Zoll trägt.		
	Möbel, gepolsterte: ohne Ueberzug werden nach den vorstehenden Bestimmungen mit einem Aufschlag von 20 pCt. verzollt. mit Ueberzug werden nach den- selben Bestimmungen mit einem Aufschlag von 40 pCt. verzollt.		
207	Hornig . . .	"	0,10
209	Hopfen . . .	"	0,10
208	Horn: unbearbeitet oder geraspelt . . .	—	frei
209	bearbeitet: Platten und Scheiben, auch Messergriffe und Materialien dazu . . .	—	frei
210	Knöpfe, mit oder ohne Firniß . . .	kg	0,50
211	andere Arten . . .	"	0,80
	Anmerkung: Für Schachteln, Papier und Karten findet ein Gewichtsabzug nicht statt.		

Nummer.	Benennung der Gegenstände.	Einheit.	Sollsaß. Kronen.
	Hosenträger, auch Gürtel, Strumpf- bänder, Kleider- und Ärmelhalter und ähnliche Gegenstände oder Theile davon:		
228	aus Seide oder Halbseide . . .	kg	3
229	andere Arten, darunter auch seidene mit Kautschuk oder ähnlichem Material . . .	"	1,75
	Anmerkung: Für Schachteln, Karten und Papierumschläge findet ein Gewichtsabzug nicht statt.		
221	Summer . . .	—	frei
201	Hüte: Damen-, mit Blumen, Federn oder Spitzen, alle Arten . . .	Stück	4
	andere Arten, fertige oder halb- fertige:		
202	von Seide oder Halbseide, auch von Vespel . . .	"	2
203	von Wachstuch, auch geölte Hüte oder sog. Südwestler . . .	"	0,40
204	aus anderem Material: mit Futter, Schweifriemen, Band oder anderem ähnlichen Zubehör . . .	"	0,75
205	ohne dieses Zubehör . . .	"	0,50
	Anmerkung 1: Hüte aus mehreren Materialien werden wie Hüte aus demjenigen Material verzollt, aus welchem sie hauptsächlich bestehen.		
	Anmerkung 2: Sog. Filz- stumpen, offenbar zur Hutfabrikation bestimmt, werden wie Hüte verzollt.		
517	Hutfedern: unbearbeitet . . .	kg	15
518	bearbeitet . . .	"	30
	Anmerkung: Für Schachteln, Papier und ähnliche Umschläge findet ein Gewichtsabzug nicht statt.		
	Hutformen, gesteift oder ungesteift, werden verzollt wie dasjenige Material, bearbeitet, zu welchem sie am nächsten gerechnet werden können.		
	Hutfutter, aus Seide oder anderen Geweben: ohne Verbindung mit anderem Material wird wie dasjenige Gewebe verzollt aus welchem es hauptsächlich besteht.		
206	in Verbindung mit anderem Ma- terial . . .	"	1,80
	Hutfutterale siehe Nachträge. Salappa fällt unter Apothekerwaaren.		
	Ingwer: getrocknet . . .	"	0,25
231	eingemacht fällt unter Konfitüren.	"	
232	Insektienpulver . . .	—	frei

Nummer.	Benennung der Gegenstände.	Einheit.	Zollsat. Kronen.	Nummer.	Benennung der Gegenstände.	Einheit.	Zollsat. Kronen.
233	Instrumente: chirurgische, mathematische, physi- kalische, chemische und Navi- gations-, alle Arten, nicht spe- zifizirt	100 Kron.	10		Ranevas und Stramin: aus Gewebestoffen fallen unter Gewebe. aus Papier fallen unter Papp- und Papierwaaren. andere Arten fallen unter Hand- werkerwaaren.		
234	optische, darunter auch Operngläser, Brillen, gefasste optische Gläser aller Art; Barometer, Mano- meter und Thermometer	kg	2	265	Rapern, einschl. der Büchsen . . .	kg	0,50
	Anmerkung: Für Schachteln, Futterale, Papier und ähnliche Um- schläge findet ein Gewichtsabzug nicht statt.			266	Karbonsäure und karbonsaurer Kalk	—	frei
	musikalische: Pianofortes: tafelförmige und Pianinos . . .	Stück	150	268	Kardamomen	kg	2
235	Flügel	"	200	267	Kardendisteln	—	frei
236	Drehorgeln, auch gebrauchte . .	"	10	269	Kartassen und Kartassenband . . .	kg	1
237	Spieldosen	kg	3		Anmerkung: Für Schachteln, Papierumschläge und Einlagen findet ein Gewichtsabzug nicht statt.		
238	Akordeons oder Theile davon	"	1		Karten, geographische: mit Schwebischem Text: in losen Blättern oder geheftet	"	1,50
239	Anmerkung: Für Schachteln und Papierumschläge, in welchen Spieldosen und Akordeons eingehen, findet ein Gewichtsabzug nicht statt.			271	kartonnirt, eingebunden oder auf Leinwand aufgezogen	"	2
240	andere Arten, auch einzeln eingeführte Theile und Zu- behör, nicht spezifizirt	100 Kron.	15	272	andere Arten	—	frei
	Anmerkung 1: Rahmen zu Pianofortes, mit oder ohne Saiten, werden wie fertige Instrumente verzollt.				Kartoffelmehl oder Kartoffelstärke wird wie Stärke verzollt.		
	Anmerkung 2: Instrumente, welche durch ihre kleineren Dimen- sionen und ihre Beschaffenheit im Uebrigen deutlich als Spielzeug zu erkennen sind, werden zum Spiel- zeug gerechnet.			526	Kartoffeln, auch zerquetschte und ge- riebene	—	frei
246	Zob, Zobsalium und Zobsatrium .	—	frei	485	Käse, aller Art	kg	0,20
248	Speccacuanha fällt unter Apotheker- waaren.				Anmerkung: Für Umschläge aus Papier, Stanniol, Gewebe oder ähnlichem Material findet ein Ge- wichtsabzug nicht statt.		
249	Zute	—	frei	273	Rastanien	"	0,25
251	Zuwelen, ungefasste	—	frei		Rautschut oder Gummi elasticum vulkanisirt oder nicht vulkanisirt sowie Guttapercha: unbearbeitet	—	frei
252	Racheln siehe Ebonwaaren.			274	bearbeitet: ausgewalzt in Scheiben: von 1 mm Dicke oder mehr, mit oder ohne Zeugeinlage von geringerer Dicke als 1 mm: ohne Zeugeinlage	—	frei
253	Raffee	kg	0,12	276	mit Zeugeinlage wird wie Gewebe, wasserdichte, ver- zollt.	—	frei
254	gebrannter und Raffeesurrogate aller Art	"	0,20	277	Draht, Röhren, Schläuche, Puffer, Maschinenriemen und Packungen; auch Messergriffe und Material dazu	—	frei
255	Rafao:			278	andere Arten, nicht spezifizirt, darunter auch Schuhzeug und Rautschut in Holzhülften	kg	1,20
256	Bohnen und Schalen	"	0,05		Anmerkung: Für Schachteln, Karten und Papierumschläge findet ein Gewichtsabzug nicht statt.		
257	gemahlen oder gerieben	"	0,30	279	Raviar	"	2,50
258	Rali:			282	Rienruß siehe Farben und Farbstoffe.	"	0,05
259	kaustisches	—	frei		Ritt aller Art	"	
260	chlorsaures	—	frei				
261	kohlensaures (Pottasche) und doppelt- kohlensaures	—	frei				
262	chromsaures und doppeltchromsaures	—	frei				
263	salpetersaures (Kalisalpeter) . .	—	frei				
	schwefelsaures und doppelt schwefel- saures	—	frei				
	doppelt weinsaures (Weinstein) .	—	frei				
	Kalk, ungelöst und gelöst	—	frei				
	Kampfer, unraffinirt und raffinirt .	—	frei				

Nummer.	Benennung der Gegenstände.	Einheit.	Zollsaß. Kronen.
	<p>Kleider, nicht spezifizirt:</p> <p>Kleidungsstücke aus Leinwand oder Baumwolle, sowie Theile derselben, auch genähte Haushaltungsgegenstände, aller Art, wie Tischzeug, Handtücher, Bettlaken, Kopfkissen, Gardinen und dergleichen mehr:</p> <p>versehen mit Stidereien werden mit 100 pSt. Aufschlag auf den für den Stoff, aus welchem die Kleidungs- oder Haushaltungsstücke hauptsächlich bestehen, bestimmten Zollsaß verzollt.</p> <p>andere Arten werden mit 50 pSt. Aufschlag auf den für den Stoff, aus welchem das betreffende Stück hauptsächlich besteht, bestimmten Zollsaß verzollt.</p> <p>Anmerkung: Bei nur gesäumten oder gefalteten Kleidungsstücken beträgt der Aufschlag auf den für den Stoff bestimmten Zoll nur 10 pSt.</p> <p>Kleider und andere Kleidungsstücke, aus anderem Stoff als Leinwand oder Baumwolle, sowie Theile derselben:</p> <p>versehen mit Stidereien, Fransen, Posamenten, Spitzen oder Blumen oder Futter, welches einem höheren Zoll unterliegt als das Zeug oder der Stoff, aus welchem die Kleidungsstücke hauptsächlich bestehen, werden mit 100 pSt. Aufschlag auf den für das betreffende Zeug oder den Stoff bestimmten Zoll verzollt.</p> <p>andere Arten werden mit 50 pSt. Aufschlag auf den für das Zeug oder den Stoff, aus welchem die Kleidungsstücke hauptsächlich bestehen, bestimmten Zoll verzollt.</p> <p>Anmerkung 1: Kleidungsstücke werden nach dem Oberzeug verzollt; wenn es schwierig ist, den Hauptbestandtheil desselben zu bestimmen, wird dasjenige Material, welches den höchsten Zoll trägt, als maßgebend angenommen.</p> <p>Anmerkung 2: Für Schachteln, Papierumschläge, Karten und Einlagen findet ein Gewichtsabzug nicht statt.</p>		

Nummer.	Benennung der Gegenstände.	Einheit.	Zollsaß. Kronen.
	<p>Anmerkung 3: Kleidungsstücke aus Celluloid werden ohne Aufschlag wie Celluloid, bearbeitet, andere Arten, verzollt.</p> <p>Für geölte oder gefirniste Kleider, jedoch nicht mit Kautschuk überzogene, wird der Zoll ohne Aufschlag nach dem betreffenden Stoff berechnet.</p> <p>Anmerkung: Wenn in einem Falle Schwierigkeiten hinsichtlich der Bestimmung, aus welchem Stoffe die geölten oder gefirnishten Kleidungsstücke angefertigt sind, entstehen, so werden dieselben verzollt wie Gewebe, wasserbichte, mit anderer wasserdichter Masse belegt, andere Arten.</p> <p>Kleidungsstücke, bestehend aus geknoteten, gestrickten oder gewirkten Gegenständen oder aus Strumpfwirkerwaaren, werden ohne Aufschlag nach den für Strümpfe und Strumpfwirkerwaaren gegebenen Bestimmungen verzollt.</p>		
286	Kleidungsstücke, welche Seeleuten oder Reisenden angehören, falls dieselben augenscheinlichgebraucht sind oder, von den Eigenthümern selbst mitgebracht, den persönlichen Bedarf nicht übersteigen	—	frei
283	Kleie aller Art Klempnerwaaren, nicht spezifizirt, werden wie das betreffende Material, bearbeitet verzollt.	—	frei
34	Knochenkohle und Beinschwarz Knochenmehl siehe Wein.	kg	0,02
288	Knöpfe, nicht spezifizirt:		
289	aus Seide, allein oder in Verbindung mit anderem Material aus zusammengefügten oder, als bearbeitet, nicht spezifizirten Materialien, mit Ausnahme von Knöpfen, in welchen Seide enthalten ist andere Arten werden wie das betreffende Material, bearbeitet, verzollt.	"	2
		"	1
	<p>Anmerkung 1: Knöpfe nur mit Nesen aus einem anderen Material als diese werden verzollt wie das Material, bearbeitet, aus welchem die Knöpfe angefertigt sind.</p> <p>Anmerkung 2: Bei der Verzollung von Knöpfen aller Art findet ein Gewichtsabzug für Papierarten, auf welchen sie befestigt sind, und für Schachteln und Papier, in welchen sie verpackt sind, nicht statt.</p>		

Nummer.	Benennung der Gegenstände.	Einheit.	Zollsaß. Kronen.	Nummer.	Benennung der Gegenstände.	Einheit.	Zollsaß. Kronen.
294	Rohaltorgb	kg	1		Krinolinen aus Zeug, versehen mit Stahlreifen, werden wie Kleider nach demjenigen Stoffe verzollt, aus welchem die Krinolinen angefertigt sind.		
	Roffer: aus Leder oder damit überzogen, werden wie Nachtsäcke verzollt.				Kryolith fällt unter Mineralien, nicht spezifizirt.		
296	andere Arten	"	0,60	325	Rümmel	kg	0,10
297	Rohlen, Holz-	"	frei	302	Rupfer siehe Metalle. Rupferasche und Kupferoryd	—	frei
	Rohlensäure, flüssige, fällt unter chemisch-technische Präparate, nicht spezifizirt.				Rupferrauch fällt unter Vitriol. Rupferstücke, Stahlstücke und Holz- schnitte siehe lithographische Ar- beiten.		
94	Rohs	—	frei	329	Sack	kg	0,50
298	Rollobium einschl. der Behälter . .	kg	2		Anmerkung: Für Schachteln und Papierumschläge findet ein Gewichtsabzug nicht statt.		
299	Ronfitüren	"	0,50	331	Satzen Lampen, Glüh-, elektrische, siehe elek- trische Glühlampen. Lampen, nicht spezifizirt, und La- ternen werden wie dasjenige Ma- terial, bearbeitet, verzollt, aus welchem sie hauptsächlich bestehen. Anmerkung: Dazu gehörige Glaskuppeln werden nach den für Glas, andere Arten, gegebenen Be- stimmungen verzollt.	"	0,12
	die nächste Schachteln, findet ein dt. geschlossenen vermauerte, er Büchsen: sch				Lampendochte siehe Dochte. Laternen siehe Lampen. Leberwaaren, nicht spezifizirt, werden wie Sattlerwaaren verzollt. Leim: Hautenblase, auch Gelatine in dünnen, biegsamen Blättern, einschl. der nächsten Emballage flüssiger Leim, Diamantfitt, Syn- detikon und dergl.		
300	andere Arten	"	0,12	347		"	1,70
301	Ropal fällt unter Parz.	"	0,50	348		"	1
	Ropspug: mit künstlichen Blumen oder Fe- dern andere Arten werden wie Kleider verzollt.	Stück	4		Anmerkung: Für die nächste Umschließung, wie Büchsen, Flaschen ic., findet ein Gewichtsabzug nicht statt.		
295				349	andere Arten	"	0,20
303	Rorallen, echte, unbearbeitete, auch bearbeitete, aber ungefaßte . . .	—	frei		Leisten für Schuhwaaren siehe Holz- waaren. Leuchter oder Theile davon, nicht spezifizirt, werden wie das Ma- terial in verarbeitetem Zustande verzollt, aus welchem sie haupt- sächlich bestehen, ohne Gewichts- abzug für die daran befindlichen Gläser.		
305	Rorbwaaren: aus ungefaßten Zweigen und größeren Spänen	kg	0,10	353	Salz	"	0,07
306	andere Arten	"	1	354	andere Arten	"	0,12
307	Rorlander	"	0,25		Anmerkung: Für Schachteln, Papier und ähnliche Umschläge findet ein Gewichtsabzug nicht statt.		
308	Rorinthen	"	0,15				
	Rorte, geschnittene: ohne Beschläge, auch Rortsohlen .	"	0,07				
309	mit Beschlägen	"	1,20				
310	Rortholz, auch sog. Gols oder zu Rorten zum Theil bearbeitete Rort- holzabfälle	—	frei				
311	Rraken und Rragleder fallen unter Maschinen, Geräthschaften und Werkzeuge.	—	frei				
323	Rrebse	—	frei				
324	Rrebschwänge	kg	0,20				
319	Rreide, weiße, ungemahlen	—	frei				
320	" gemahlen oder ge- schlemmt, einschl. der Gefäße .	100 kg	1				
321	rothe und schwarze, auch Pastell- kreide gefaßte wird wie Bleistifte verzollt. Kreosot, Kreosotöl und Kreosottheer werden wie Karbolsäure verzollt. Krinolinen, angefertigt aus mit Zwirn oder Garn übersponnenen oder umwebten Stahlreifen, welche durch angenähte Bänder zusammen- gehalten werden, werden wie Kleider aus Bändern verzollt.	—	frei				

Nummer.	Benennung der Gegenstände.	Einheit.	Sollsaß. Kronen.	Nummer.	Benennung der Gegenstände.	Einheit.	Sollsaß. Kronen.
346	Liter . Einsen fallen unter Getreide. Lithographische und photographische Arbeiten, sowie Kupferstiche, Stahlstiche und Holzschnitte mit oder ohne Farbendruck, auch Holzdrucke, ohne Rücksicht auf das Material, an welchem dieselben angebracht sind: uneingerahmte: zu Druckzwecken gehörend und mit solchen eingeführt . . . andere Arten . . . Anmerkung: Für Schachteln, Papier und ähnliche Umschläge findet ein Gewichtsabzug nicht statt. eingerahmte werden wie Bilder-rahmen verzollt.	Liter	2		Matten: aus Bast siehe Bast 2c. aus anderem Material, gewebte oder gestampfte, siehe Gewebe. Anmerkung: Genähte Matten aus anderem Material, gewebte oder gestampfte, werden wie Kleider verzollt. Nur zusammenge- nähte oder gekantete Matten werden verzollt nach den in der Position „Kleider“ für genähte, nur gekantete und gekantete Haushaltungsstücke gegebenen Bestimmungen.		
351		—	frei	365	Medaillen aller Art	—	frei
352		kg	0,50		Mehl: aus Getreide siehe Getreide. aus Arrowroot und anderen Vegetabilien, welche nicht als Getreide oder Mebizinalien bezeichnet werden können	100 kg	6,50
330	Lorbeerblätter und Lorbeeren , getrocknete	—	0,12 frei	445	Melasse siehe Zucker.		
356	Lumpen	—	frei	290	Messer: Rasir- und Feder-	kg	3
	Maccaroni und Bermicelli werden wie Grieß, andere Arten, verzollt.				Anmerkung: Als Federmesser werden auch solche Messer verzollt, welche neben der Klinge für Federn auch andere Klingen und Werkzeuge enthalten.		
357	Magnesia und Magnesiakalze	—	frei	291	Schneiz-, Seemanns- oder gröbere Arbeits-	—	0,50
	Napolita siehe Thonwaaren.				Fisch- und andere Arten, nicht spezifiziert; auch Gabeln: mit Griffen aus Silber, vergoldetem oder versilbertem Metall, Perlmutter, Porzellan, Elfenbein oder Holzgähnen	—	1,50
	Rais siehe Getreide.			292	mit Griffen aus anderem Material	—	0,50
	Raisena wird wie Stärke verzollt.			293	Anmerkung 1: Sind die Messer und Gabeln ganz von Silber, Neusilber oder einem anderen Material, so werden sie wie das betreffende Material, bearbeitet, verzollt. Anmerkung 2: Für Schachteln, Futterale, Karten und Papierumschläge findet ein Gewichtsabzug nicht statt.		
	Rais siehe Getreide.				Messstöße und Messbänder werden wie Instrumente, mathematische, verzollt.		
	Raisgetränke:				Metalle und nicht spezifizierte Arbeiten aus Metall: (A) Wasser: unbearbeitet, auch Abfälle	—	frei
358	in Fässern, groß oder klein, einschl. des Gewichts des Fasses	kg	0,08	366	bearbeitet: Platten und Draht, auch Röhren und Röhrentheile	—	frei
359	in anderen Gefäßen	Liter	0,15	367	Schrot und Kugeln	kg	0,10
	Raiszucker wird wie Stärkezucker verzollt.			368	Folie	—	0,50
360	Rais	kg	0,35	369			
	Raisometer siehe Instrumente.						
	Raisentasche siehe Nachschäde.						
	Raisgarine fällt unter Butter, künstliche.						
	Raisenglas fällt unter Mineralien, nicht spezifiziert.						
	Raischinen, Gerätschaften und Werkzeuge oder Theile davon, nicht spezifiziert	100 Kron.	10				
363	Raischinen- und Wagenschmiere einschl. der Behälter	kg	0,02				
361	Raisken	Stück	0,50				
	Matrasen fallen unter Bettzeug. Anmerkung: Matrasen, versehen mit Rahmen und Sprungfedern, werden verzollt wie Waaren, im Tarif nicht besonders aufgeführt, bearbeitete.						
364	Matten: aus Spänen, Stroh, Wurzeln, Gras, Schilf, Kolosfasern oder Rohr Anmerkung: Wenn beim Waarentransport zur Absonderung oder zum Schutz der Waaren verwandt, frei.	kg	0,07				

Nummer.	Benennung der Gegenstände.	Einheit.	Zollsaß. Kronen.
	Metalle zc.:		
	(A) Blei, bearbeitet:		
370	andere Arbeiten:		
	vergolbet oder versilbert	kg	1,50
371	vernickelt, gefirnißt, lackirt		
	oder mit anderer Flächen-		
	bedeckung versehen	"	0,75
372	andere Arten	"	0,20
	(C) Eisen und Stahl:		
376	Roh- und Ballasteisen; auch		
	Eisenabfall	100 kg	0,80
377	Eisen- und Stahlgußstücke, so-		
	wie Luppen	"	2
378	Eisenbahnschienen, mehr oder		
	weniger bearbeitet, Boden-		
	platten, Schwellen und dazu		
	gehörige Lasken, sowie be-		
	wegliche Eisenbahnen	—	frei
	Balken, St- und anderes, mit		
	Eisenbahnschienen nicht ver-		
	gleichbares sog. Façoneisen:		
379	im Gewicht von 20 kg oder		
	mehr auf den laufenden		
	Meßer	—	frei
380	von geringerem Gewicht auf		
	den laufenden Meßer	100 kg	2,50
381	andere gewalzte oder geschmiedete		
	Stangen, ohne Rücksicht auf		
	die Größe und Form des		
	Durchschnitts, sowie Schienen-		
	nägel	"	2,50
382	Bolzen mit Muttern zu Eisen-		
	bahnschienen, auch alle anderen,		
	nicht besonders spezifizierten		
	Muttern, mit oder ohne Gänge,		
	Schrauben und Nägel von		
	12 mm Durchmesser oder		
	mehr	"	6
	Anmerkung: Der Durchmesser		
	einer Schraube wird unmittelbar		
	oberhalb des Schraubenganges ge-		
	messen.		
	gewalzte oder geschmiedete		
	Platten und Bleche, auch		
	wenn dieselben geschnitten,		
	gebogen und mit Löchern oder		
	umgebogenen Rändern ver-		
	sehen sind:		
	nicht abgeschliffen oder un-		
	polirt und ohne Ueberzug		
	von anderen Metallen oder		
	andere, auf denselben an-		
	gebrachte Flächenbedeckung:		
383	von 3 mm Dicke und		
	mehr	"	3
384	von geringerer Dicke	"	4

Nummer.	Benennung der Gegenstände.	Einheit.	Zollsaß. Kronen.
	Metalle zc.:		
	(C) Eisen und Stahl:		
	gewalzte oder geschmiedete zc.:		
	abgeschliffen, polirt, bemalt,		
	gefirnißt, lackirt, emailirt,		
	verzinkt oder mit anderen		
	unedlen Metallen außer		
	Zinn überzogen:		
385	von 1/4 mm Dicke u. mehr	100 kg	6
386	von geringerer Dicke	—	frei
387	mit reinem oder blei-		
	haltigem Zinn überzogen	—	frei
	Röhren oder Röhrentheile:		
	gegoßene:		
388	mit einem inneren Durch-		
	messer von mehr als		
	15 cm	—	frei
389	mit einem inneren Durch-		
	messer von 15 cm oder		
	weniger	100 kg	1,50
390	geschmiedet, gewalzt oder ge-		
	zogen	"	4
	Draht:		
391	von 1,5 mm Durchmesser und		
	mehr	"	4
392	von geringerem Durchmesser		
	überponnen mit Seide, an-		
	derem Textilstoff oder		
	Papier, wird wie Kartassen		
	verzollt.		
	Anmerkung: Gezogener Draht		
	von mehr als 10 mm Durchmesser,		
	sowie gewalzter, nicht gezogener		
	Draht (Walzdraht) wird wie ge-		
	walzte oder geschmiedete Stangen		
	verzollt.		
	Drahtwaaren:		
	Seile, Stacheldrahtseile,		
	Eisendrahttuch und an-		
	dere Gewebe, werden mit		
	dem doppelten Zollbetrage		
	für den Draht belegt,		
	aus welchem sie ange-		
	fertigt sind.		
	andere Arbeiten werden wie		
	Eisen- und Stahlwaaren,		
	nicht spezifiziert, verzollt.		
393	Anker, Dragganker, Kettenstopper,		
	Kettenhaken, Ruderseeren		
	und Schiffstnie	"	4
	Ketten mit einem Durchmesser		
	des Seilenteisens:		
394	von 25 mm und mehr	"	3,50
395	unter 6 bis 25 mm	"	7
396	unter 6 mm	"	10
	Nägel:		
397	von 45 mm Länge und mehr	kg	0,05
398	von geringerer Länge, auch		
	Stifte, Drahtstifte und		
	Schuhstifte	"	0,15

Nummer.	Benennung der Gegenstände.	Einheit.	Zollsaß. Kronen.	Nummer.	Benennung der Gegenstände.	Einheit.	Zollsaß. Kronen.
	Metalle zc.:				Metalle zc.:		
	(C) Eisen und Stahl:				(C) Eisen und Stahl:		
	Schrauben:				andere, nicht spezifizierte und		
399	von 12 mm Durchmesser oder	kg	0,06		nicht als Eisenbahnmaterialien		
400	mehr				oder Maschinen, Werkzeuge		
401	von 8 bis 12 mm Durch-	"	0,20	410	und Geräthschaften zu bezeich-	kg	1
	messer			411	nende Eisen- u. Stahlwaaren:		
	unter 8 mm Durchmesser	"	0,30		vergoldet oder versilbert		
	Anmerkung: Der Durchmesser				vernickelt, polirt, bronzirt,	"	0,50
	einer Schraube wird unmittelbar			412	emailirt oder lackirt.	"	0,20
	oberhalb des Schraubenganges ge-				andere Arten		
	messen.				Anmerkung: Wenn eine Waare,		
402	gegossene Ballen, Ofenroste,	"	0,02		welche als „Eisen- und Stahlwaaren,		
	Herbplatten, Lothe und Ge-				nicht spezifizierte“ zu behandeln ist,		
	wichte				in der Form, in welcher sie ein-		
403	Feuerherde, Ofen, Ramine,				geht, mehr als 10 kg pro Stück		
	Säulen, Laternenpfähle, Sta-				wiegt, so wird das Mehrgewicht		
	kete, Grabmonumente, sowie				mit einem Zoll von nur 4 Deca		
	gegossene, nicht emailirte oder				pro Kilogramm belegt.		
	mit anderer Flächenbedeckung			373	(B) Gold:	—	frei
	versehene Pfannen, Grapen,				unbearbeitet, auch Goldabfälle.		
	Mörser, Krippen und Ablauf-	"	0,04	374	bearbeitet:	kg	2,50
	trichter				Draht		
404	Lische, Sophas, Stühle, Fuß-				andere Arbeiten, auch mit	"	15
	kraher, Spucknapfe, Haushür-				gefaßten Steinen, Perlen		
	und Thürfüllungen, Laternen-				und dergl.		
	arme, Preß- und Plättisen,				(D) Kupfer und dessen Legirungen		
	sowie gegossene, emailirte				mit Zinn, Zinn oder an-		
	oder mit anderer Flächen-				deren unedlen Metallen wie		
	bedeckung versehene Pfannen,				Messing, Bronze, Neusilber,		
	Grapen, Mörser, Krippen und	"	0,10		Britanniametall zc.:		
	Ablauftrichter			413	unbearbeitet, auch Abfälle	—	frei
405	Ropirpressen, Feuerzeug- und				bearbeitet:		
	Schirmgestelle, Blumenständer,				Bleche und andere Formen		
	Gartenurnen, Kaffee- und			414	zur Bearbeitung:		
	Fleischmühlen, Fruchtschäl-			415	aus Yellowmetall	—	frei
	und andere derartige für den			416	andere Arten	kg	0,05
	Haushalt bestimmte Maschinen	"	0,20	417	Bolzen und Nägel	—	frei
406	Feinere, nicht spezifizierte Guß-				Röhren und Röhrentheile	kg	0,10
	waaren, wie Blumenvasen,			418	Draht:		
	Büsten, Fruchtschalen, Körbe,			419	vergoldet oder versilbert	"	2,50
	Lampen, Kronleuchter, Leuchter,				gewunden zu Seilen oder		
	Medaillons, Papierbeschwerer,			420	Kabeln, ohne Isolirung	"	0,15
	Präsentirteller, Schreibzeuge,				übersponnen aussch. mit		
	Streichholz- und Uhrgestelle			421	Seide oder anderen Textil-	"	1
	und andere derartige, nicht				stoffen		
	als Bijouteriewaaren zu be-			422	überzogen aussch. mit		
	zeichnende Artikel	"	0,50		Gummi oder Guttapercha,		
407	Geldschränke und Geldkisten	100 Kron.	15		auch elektrische Leitungss-		
	Florette, Säbel, Degen, Bajan-				tafel in derselben Weise		
	nette, Hauer und ähnliche				isolirt	—	frei
	Waffen oder Theile davon:			423	umgeben mit Blei oder armirt		
408	vergoldet oder versilbert	kg	2		mit Eisen, auch in Verbin-		
409	andere Arten	"	1		dung mit anderem Mate-		
				424	rial sowie elektrische Lei-		
					tungstafel, umgeben mit		
					Blei oder armirt mit Eisen	—	frei
					in anderer Weise isolirt,		
					auch andere elektrische		
					Leitungstafel	100 Kron.	10
					andere Arten	kg	0,10

Nummer.	Benennung der Gegenstände.	Einheit.	Zollsaß. Kronen.
	Metalle zc.:		
	(D) Kupfer zc.:		
	bearbeitet:		
	Gewebe werden mit dem doppelten Zollbetrage für den Draht belegt, aus welchem sie angefertigt sind.		
	andere Arbeiten:		
425	vergoldet oder versilbert .	kg	1,50
426	vernickelt, gefirnißt, lackirt oder mit anderer Flächenbedeckung versehen .	"	0,75
427	andere Arten	"	0,50
428	(E) Platina, unbearbeitet oder bearbeitet	—	frei
429	(F) Quecksilber	—	frei
	(G) Silber:		
430	unbearbeitet, auch Abfälle . .	—	frei
	bearbeitet:		
431	Draht	kg	2,50
432	andere Arbeiten, auch vergoldet und mit gefaßten Steinen, Perlen zc. . . .	"	15
	(I) Zinn:		
439	unbearbeitet, auch Abfälle . .	—	frei
	bearbeitet:		
440	Bleche, Nägel und Draht, auch Röhren und Röhrentheile	—	frei
	andere Arbeiten:		
441	vergoldet oder versilbert . .	kg	1,50
442	vernickelt, gefirnißt, lackirt oder mit anderer Flächenbedeckung versehen . . .	"	0,75
443	andere Arten	"	0,20
	(H) Zinn:		
433	unbearbeitet, auch Abfälle . .	—	frei
	bearbeitet:		
434	Röhren und Röhrentheile . .	—	frei
435	Folie oder Stanniol	kg	0,50
	andere Arbeiten:		
436	vergoldet oder versilbert . .	"	1,50
437	vernickelt, gefirnißt, lackirt oder mit anderer Flächenbedeckung versehen . . .	"	0,75
438	andere Arten	"	0,50
	(K) Andere, vorstehend nicht aufgeführte Metalle, einfache oder zusammengesetzte, sowie Arbeiten davon, nicht spezifizirt, werden wie Kupfer verzollt.		
	Anmerkung: Bei der Verzollung von Metallen aller Art findet ein Gewichtsabzug nicht statt für Karten, Schachteln, Papier und ähnliche Umschläge.		
	Meth wird wie Malzgetränke verzollt.		
	Milchzucker wird wie Stärkezucker verzollt.		

Nummer.	Benennung der Gegenstände.	Einheit.	Zollsaß. Kronen.
444	Mineralien, nicht spezifizirt, in Stücken oder pulverisirt	—	frei
	Mirbandöl siehe Nitrobenzol.		
	Mistgabeln siehe Schaufeln.		
	Muscheln siehe Schwämme, eßbare.		
	Mosaikwaaren, uneingefasste, fallen unter Steine, nicht spezifizirt, bearbeitet, polirt.		
453	Moschus	—	frei
	Mundharmonikas fallen unter Spielzeug.		
446	Mundblad	kg	1
	Anmerkung: Für Schachteln, Papierbüten und ähnliche Umschläge findet ein Gewichtsabzug nicht statt.		
450	Muscheln, nicht spezifizirt	—	frei
	Musikalien:		
447	eingebunden	kg	1
448	andere Arten	—	frei
449	Muskat und Muskatblüthe	kg	2
451	Münzen, Gold-, Silber- oder Kupfer-	—	frei
	Müsenfutter wird wie Hutfutter verzollt.		
455	Müschenschirme, alle Arten, einschl. der Papierumschläge	kg	0,60
452	Myrrhe	—	frei
465	Nachtische, Mantelsäcke und Hutfutterale	kg	1,20
	Anmerkung: Für Schachteln, Papier und ähnliche Umschläge findet ein Gewichtsabzug nicht statt.		
470	Nadeln, aus anderem Material als Gold und Silber, welche nicht als Bijouteriewaaren zu bezeichnen sind	"	0,40
	Anmerkung: Für Schachteln und Papier, in welche die Nadeln verpackt bzw. auf welche sie aufgesteckt sind, findet ein Gewichtsabzug nicht statt.		
606	Nähmaschinen und Strickmaschinen oder Theile davon, nicht spezifizirt	100 Kron.	10
	Nähringe siehe Fingerhüte.		
	Natron:		
456	doppelt borsaures (Borax)	—	frei
457	laustisches	—	frei
458	chlorsaures	—	frei
459	kohlensaures (Soda) und doppelt kohlensaures	—	frei
460	chromsaures u. doppelt chromsaures	—	frei
461	salpetersaures (Chilealpeter) . . .	—	frei
462	schwefelsaures (Glaubersalz) und doppelt schwefelsaures	—	frei
463	schwefligsaures, doppelt schwefligsaures und unterschwefligsaures	—	frei
464	essigsaures	kg	0,10
	Naturalien für wissenschaftliche Sammlungen	—	frei
467	Nelken und Nelkenstengel	kg	0,25

Nummer.	Benennung der Gegenstände.	Einheit.	Zollsaß. Kronen.	Nummer.	Benennung der Gegenstände.	Einheit.	Zollsaß. Kronen.
	Neße, Fischer-, werden mit 10 pCt. Aufschlag wie das Garn verzollt, aus welchem sie angefertigt sind. andere Arten werden wie Strümpfe und Strumpfwaren verzollt.				Papierdüten siehe Briefumschläge.		
	Neusilber siehe Metalle.			495	Papiermasse	—	frei
	Nidel fällt unter Metalle, nicht spezifizirt.			496	Papiertapeten und -Borten	kg	0,25
	Nieswurz fällt unter Apotheker- waren.				Pappe:		
469	Nitrobenzol oder Mirbanöl, einschl. der Gefäße	kg	0,10	487	Verhütungs-, Preß- und Dach- .	"	0,01
472	Nußkerne	"	0,35	488	andere Arten	"	0,05
473	Nüsse:				Anmerkung: Pappe, hergestellt durch zwei oder mehrere, durch tr- gend ein Bindemittel vereinigte Papierbogen (Lamellen), wird wie Papier verzollt.		
474	Kokos- Hasel-, Wall- und andere Nüsse .	Stück kg	0,10 0,25		Papp-, Papier- und Papiermaché- waren, nicht spezifizirt:		
	Oblaten und Oblatentafeln werden wie Mundlad verzollt.			489	unlackirt	"	0,50
	Druckbilder siehe lithographische Arbeiten.			490	lackirt, bronziert, vergolbet oder verfilbert	"	2
	Dele:				Anmerkung 1: Bouquetpapier, in Verbindung mit Geweben oder mit Spitzen, Bändern und dergl. versehen, wird verzollt wie Waaren, im Tarif nicht besonders aufgeführt, bearbeitet.		
	Fette, nicht flüchtige:				Anmerkung 2: Für Schachteln und Papierumschläge findet ein Ge- wichtsabzug nicht statt.		
479	Krotonöl fällt unter Apotheker- waren.	"	0,07	497	Paraffin, unraffinirt und raffinirt .	—	frei
480	Lein-, Rüb- und Rapsöl	"	frei	502	Parfüms, nicht spezifizirt, einschl. der Flaschen und der Umschläge	kg	2
481	andere Arten: in Fässern, groß oder klein .	—	frei		Parian fällt unter Thonwaren, Arbeiten aus echtem Porzellan.		
	in anderen Gefäßen einschl. der Gefäße	kg	0,05		Pastillen werden wie Konfitüren verzollt.		
	gekochte werden wie Firniß ver- zollt.			503	Patronen: mit Pulver oder anderen Spreng- stoffen geladen	"	0,12
482	flüchtige, vegetabilische, nicht spe- zifizirt, einschl. der Gefäße . . .	"	2	504	ungeladen oder nur mit Zündsatz versehen	"	0,35
	fossile oder Mineralöle, sowie durch trockene Destillation ge- wonnene:				Anmerkung: Für Schachteln, Papier und ähnliche Umschläge findet ein Gewichtsabzug nicht statt.		
483	natürliche oder rohe	—	frei	27	Pech	—	frei
484	gereinigte	—	frei		Pelzwerk siehe Häute und Felle.		
478	Deftuchen	—	frei		Perlen:		
475	Olein	—	frei	511	echte, ungefaßte	—	frei
476	Oleomargarin	kg	0,20		unechte:		
477	Oliven, einschl. der Büchsen . . .	"	0,50	512	Glas-	kg	0,60
	Pailletten siehe Goldgespinnste.			513	andere Arten	"	2
	Papier:				Anmerkung 1: Arm- und Halsbänder aus Glasperlen fallen unter Bijouteriewaren.		
491	Polir- und Schmirgel-	—	frei		Anmerkung 2: Für Schachteln, Karten und Papierumschläge findet ein Gewichtsabzug nicht statt.		
492	Pack-, Makulatur- und anderes grobes, zum Schreiben, Zeichnen oder Drucken nicht geeignetes .	kg	0,02	508	Perlmutter: unbearbeitet	—	frei
493	vergoldet, versilbert oder mit an- deren Metallen belegt oder an- ders als in der Masse gefärbt, darunter auch mit weißer Farbe bestrichenes sog. Glacépapier, auch Papier in Verbindung mit Baumwollen- und Leinengewebe	"	0,20 0,10	509	bearbeitet: Messergriffe und Material dazu	—	frei
494	andere Arten, auch liniirtes Papier	"	0,10	510	andere Arten	kg	2
	Anmerkung: Für die nächste, aus Schachteln oder Papierum- schlägen bestehende Umschließung findet ein Gewichtsabzug nicht statt.				Anmerkung: Für Schachteln, Futterale, Karten und Papierum- schläge findet ein Gewichtsabzug nicht statt.		

Nummer.	Benennung der Gegenstände.	Einheit.	Zollsaß. Kronen.	Nummer.	Benennung der Gegenstände.	Einheit.	Zollsaß. Kronen.
507	Perrückenmacherwaaren fallen unter Haar- und Pferdehaararbeiten. Pfeffer aller Art	kg	0,25	568 569	Posamentierwaaren, wie Fransen, Quasten, Besätze, Nestelschnüre, Treppen, Schnüre und dergl., nicht spezifizirt: von Seide oder Halbseide . . . andere Arten, darunter solche, auch seibene, in welchen Kautschuk oder ähnliche Materialien enthalten sind Anmerkung: Für Schachteln, Papierumschläge, Karten und Einlagen findet ein Gewichtsabzug nicht statt.	kg "	9 3
514 515	Pfeifen, Labak-, fallen unter Pfeifenköpfe. Pfeifenköpfe, mit oder ohne Beschlag: aus Meerscham, echt oder unecht andere Arten	" "	2 0,80		Pottasche siehe Kali, kohlensaures. Pressenring wird wie Gewebe, wasserdichte: Matten, verzollt. Prünellen werden wie Pflaumen verzollt. Puder aller Art, wird verzollt wie Waaren im Tarif nicht besonders aufgeführt, bearbeitet.		
	Anmerkung: Für Futterale, Schachteln, Papier und ähnliche Umschläge findet ein Gewichtsabzug nicht statt. Pferdehaare siehe Haare. Pferdehaarjurrogate oder sog. künstliches Pferdehaar, sowie das als Polsterungsmaterial bereitete Moos werden verzollt wie Gräser, nicht spezifizirt, gefärbt, geflochten oder gespalten. Pfirsichkerne werden wie Mandeln verzollt.			322	Pulver und andere Sprengstoffe . . Anmerkung: Für Schachteln und Papierumschläge findet ein Gewichtsabzug nicht statt. Quecksilber siehe Metalle.	"	0,12
516 125 126	Pflaumen, getrocknete Phosphor Phosphorsäure	" " 100 Kron.	0,25 frei 5	498 499	Regenschirme und Sonnenschirme: von Seide oder Halbseide . . . andere Arten	Stück "	1,25 0,50
	Photographische Arbeiten siehe lithographische Arbeiten. Pinzel siehe Bürstenbinderwaaren. Pistazien fallen unter Früchte und Beeren, nicht spezifizirt, getrocknete. Platina siehe Metalle. Platten, geätzt oder gravirt zum Druck, siehe Clichés.			500 501	Schirmtheile: Gestelle, zusammengefezte . . . Stöcke, offenbar zu Regen- oder Sonnenschirmen bestimmt . . . Ueberzüge, zugeschnittene oder genähte, werden mit einem Aufschlag von 50 pSt. wie der Stoff verzollt, aus welchem sie angefertigt sind. andere Theile werden wie das Material, bearbeitet, verzollt, aus welchem sie bestehen.	kg "	0,50 0,25
615	Polsternägel Anmerkung: Für Schachteln, Papier und ähnliche Umschläge findet ein Gewichtsabzug nicht statt.	kg	0,50		Futterale: aus Leder, lose oder aufgezogene, werden wie Sattlerwaaren verzollt. aus Zeug, lose, werden, mit einem Aufschlag von 50 pSt. wie der Stoff verzollt, aus welchem sie angefertigt sind. Anmerkung: Bei der Verzollung von Theilen zu Regenschirmen und Sonnenschirmen findet ein Gewichtsabzug für Schachteln, Papier und ähnliche Umschläge nicht statt.		
519	Pomade, einschl. der Büchsen: in Büchsen von 3 kg Bruttogewicht oder mehr	"	0,35	528	Reis, ungeschält, oder Paddy . . .	100 kg	3,70
520	in Büchsen von geringerem Bruttogewicht	"	1	355	Reisgries und Reismehl siehe Gries. Riechwasser aller Art einschl. der Flaschen	kg	2
522	Pomeranzen	"	0,10				
521	Pomeranzenblüthenwasser, einschl. der Behältnisse	"	0,10				
523	Pomeranzenknospen und Pomeranzen-schalen, getrocknete Portemonnaies werden wie Schreib-mappen verzollt. Porter fällt unter Malzgetränke. Porzellan siehe Thonwaaren.	" " "	0,25				

Nummer.	Benennung der Gegenstände.	Einheit.	Zollsch.	Nummer.	Benennung der Gegenstände.	Einheit.	Zollsch.
			Kronen.				Kronen.
527	Riemen, Leder, zusammengeheftete, genietete oder in anderer Weise zusammengefügte, sowie andere, nicht spezifizierte, offenbar als Zugriemen für Maschinen bestimmte . . .	100 Kron.	10	539	Salpetersäure oder Scheidewasser, einschl. der Gefäße	kg	0,02
25	Rinde, alle nicht spezifizierte Arten .	—	frei	540	Salz, Koch-, alle Arten	—	frei
	vegetabilisches:			541	Salzsäure	—	frei
532	Bambus, Spanisches, Schilf, Stuhlröhre und andere Arten, unbearbeitet	—	frei		Sämereien:		
533	polirt, lackirt, gebrechelt, gehobelt oder in ähnlicher Weise bearbeitet, auch gespaltenes und geschältes Stuhlröhre . . .	kg	0,25	130	Ranariensamen	kg	0,10
534	nicht spezifizierte Arbeiten aus Rohr	"	1	131	Fichten- und Tannen-	"	0,50
	Röhren fallen unter das Material in bearbeitetem Zustande, aus welchem sie angefertigt sind.			132	Limothee	"	0,05
530	Rosinen	"	0,15	133	andere Arten, nicht spezifiziert . .	—	frei
531	Rosinenstengel	—	frei	542	Sand	—	frei
529	Rouleaux, aus Baumwollen-, Leinen- oder Hanfgeweben, bemalt oder bedruckt	kg	0,90		Sandaral fällt unter Harz.		
	Anmerkung: Für Papierumschläge und Einlagen findet ein Gewichtsabzug nicht statt.			537	Sattlerwaaren, nicht spezifiziert, mit oder ohne Beschlag	kg	1,20
222	Runkelrüben:				Anmerkung: Für Schachteln, Papier und ähnliche Umschläge findet ein Gewichtsabzug nicht statt.		
221	rohe	"	0,01	609	Saucen, einschl. der Behälter . . .	"	0,50
	geschnittene und getrocknete . . .	"	0,05		Schachteln und Dosen werden wie das betreffende Material, bearbeitet, verzollt.		
	Säbel siehe Metalle, Eisen und Stahl.			20	von zusammengefügtem oder, falls bearbeitet, nicht spezifiziertem Material	"	1
	Saccharin fällt unter Apothekerwaaren.				Anmerkung: Für die nächste Umschließung aus Schachteln, Papier und ähnlichen Umschlägen findet ein Gewichtsabzug nicht statt.		
	Säde:			562	Schaufeln, Spaten, Mist- und Heugabeln, aus Eisen oder Stahl, mit oder ohne Griff	100 Kron.	10
	neue, leere, werden mit einem Aufschlag von 10 pSt. wie der Stoff verzollt, aus welchem sie angefertigt sind.				Schaumgold oder -Silber siehe Blattgold und Silber.		
610	augenscheinlich gebrauchte und abgenutzte	—	frei		Scheeren:		
538	Safran	kg	6		Schneider-, Garten- und Woll-, sowie Scheeren zum Schneiden von Platten und Bleche, fallen unter Maschinen, Geräthschaften und Werkzeuge.		
	Säfte, aus Beeren oder Obst werden wie Wein verzollt.				andere Arten:		
607	Sägen, Sägeblätter, fertige und nicht fertige (ungezähnte Sägeblätter) .	100 Kron.	10		unpolirt:		
	Saiten:			543	länger als 15 cm	kg	0,50
	aus Metall, nicht überspannen, werden verzollt wie Metalle, Draht.			544	15 cm lang oder weniger . . .	"	1
598	andere Arten	kg	1,20		polirt:		
	Anmerkung: Für Schachteln, Papierumschläge und Einlagen findet ein Gewichtsabzug nicht statt.			545	länger als 15 cm	"	2
	Salmial siehe Ammoniak, Chlorammonium.			546	15 cm lang oder weniger . . .	"	4
	Salpeter:				Anmerkung: Für Schachteln, Futterale, Karten und Papierumschläge findet ein Gewichtsabzug nicht statt.		
	Chile- siehe Natron, salpetersaures.				Scheidewasser siehe Salpetersäure.		
	Kali siehe Kali, salpetersaures.			555	Schellack fällt unter Harz.		
					Schiffsinventarien, nicht spezifiziert und nicht als Hausgeräth oder Kleidungsstücke zu bezeichnende sowie Schiffsinventarien aller Art, welche zu verunglückten oder beschädigten Schiffen gehören . .	—	frei
					Schildpatt wird wie Horn verzollt.		

Nummer.	Benennung der Gegenstände.	Einheit.	Zollsaß. Kronen.	Nummer.	Benennung der Gegenstände.	Einheit.	Zollsaß. Kronen.
563	Schlacke, auch pulverisirt, nicht als Düngestoff zu bezeichnende . . .	—	frei	605	Schwämme, eßbare, wie Champignons, Morcheln und Trüffeln, einschl. der Büchsen . . .	kg	0,50
241	Schmalz . . .	kg	0,20	604	Schwämme, Saug- und Wasch- . .	—	frei
	Schminke oder Schminckläppchen werden wie Waaren, im Tarif nicht besonders aufgeführt, bearbeitet, verzollt.			602	Schwefel und Schwefelblume . . .	—	frei
565	Schmirgel . . .	—	frei	603	Schwefelsäure einschl. der Behälter	kg	0,05
	Schmirgeltuch fällt unter Maschinen, Geräthschaften und Werkzeuge.			642	Schwerspath, auch gemahlen . . .	—	frei
	Schnecken werden wie Naturalien verzollt.				Segel werden ohne Aufschlag wie der Stoff verzollt, aus welchem sie angefertigt sind.		
	Schnüre siehe Goldgespinnste bezw. Posamentierwaaren.				Seide:		
	Schreibmappen:			553	rohe, ungefärbt	kg	2
524	aus Seide oder Halbseide . . .	kg	4	554	gefärbt oder gebleicht	"	3
525	andere Arten . . .	"	1,20		Anmerkung: Bei der Verzollung von künstlicher Seide oder von Artikeln, die ganz oder zum Theil aus künstlicher Seide angefertigt sind, ist die bezügliche Waare als Seide zu verzollen.		
	Anmerkung: Für Schachteln, Papier, ähnliche Umschläge und Einlagen findet ein Gewichtsabzug nicht statt.				Seife:		
	Schreibstifte siehe Federhalter.			608	grüne	"	0,05
	Schreibtafeln:			643	parfümirte, auch andere Seifen, geformt, Seifentugeln, -Figuren 2c.	"	0,50
	eingerahmte, mit oder ohne Charniere werden verzollt wie Waaren im Tarif nicht besonders aufgeführt, bearbeitet.				Anmerkung: Für Schachteln, Büchsen, Flaschen, Papier und ähnliche Umschläge findet ein Gewichtsabzug nicht statt.		
	andere Arten	—	frei	644	andere Arten	"	0,10
42	Schrot siehe Metalle, Blei.				Senf:		
	Schuhschmiere, Schuhwische und Schuhwachs	kg	0,20	547	ungemahlen	"	0,10
	Anmerkung: Für Flaschen, Schachteln und ähnliche Umschläge findet ein Gewichtsabzug nicht statt.			548	gemahlen, einschl. der Behältnisse präparirt, einschl. der Behältnisse	"	0,30
	Schuhwaaren, nicht spezifirt:			549	Senfen fallen unter Maschinen, Geräthschaften und Werkzeuge.	"	0,50
556	aus Seide oder Halbseide	"	9		Shawls, groß oder klein, auch andere		
557	aus anderen Geweben als Seide oder Halbseide, mit oder ohne Ledersohlen	"	1,50		Kücher:		
558	aus Saffian, Korduan, gefärbtem, gepreßtem oder lackirtem Leder	"	6		gewebte werden wie Gewebe verzollt.		
559	mit Holzsohlen, auch Schmier- und Seestiefel	"	0,25		Anmerkung: Mit angenähten oder angeknüpften Fransen versehene Shawls fallen unter die Position „Kleider“. Nur gefaltete Shawls werden verzollt nach den in der Position „Kleider“ für genähte, nur gesäumte Kleidungsstücke aus Leinen oder Baumwolle gegebenen Bestimmungen.		
560	andere Arten	"	1		auf dem Stuhl angefertigte, gestrichte, gehäkelte oder geknotete fallen unter Strümpfe und Strumpfwaaren.		
	Anmerkung 1: Genähte Obertheile für Schuhzeug werden wie Schuhwaaren verzollt.			550	Shoddy oder Kunstwolle aller Art, gefärbt oder ungefärbt	—	frei
	Anmerkung 2: Sind in den Obertheilen für Schuhzeug verschiedene Materialien enthalten, so wird die Waare verzollt wie Schuhwaaren derjenigen Sorte, für welche die höchste Zollabgabe bestimmt ist, Futter, Gummizüge und Strippen werden nicht berücksichtigt.			551	Siebe und Haarsiebe	kg	0,60
	Anmerkung 3: Für Schachteln, Papier, sonstige Umschläge und Einlagen findet ein Gewichtsabzug nicht statt.			552	Silber siehe Metalle.		
	Schuhwachs siehe Schuhschmiere.				Silberglätte siehe Glätte.		
					Silberoryd, salpetersaures (Höllenstein)	100 Kron.	5
					Soda siehe Natron, kohlensaures.		

Nummer.	Benennung der Gegenstände.	Einheit.	Zollsaß. Kronen.	Nummer.	Benennung der Gegenstände.	Einheit.	Zollsaß. Kronen.
	Sonnenschirme siehe Regenschirme. Soya fällt unter Saucen. Spanische Fliegen fallen unter Apothekewaaren.				Steine, nicht spezifizirt: unbearbeitete oder pulverisirte . .	—	frei
580	Spargel einschl. der Umschließung . Spalten siehe Schaufeln. Speck:	kg	0,30	589	bearbeitete:		
122	geräuchert	"	0,25	590	polirte	kg	0,06
123	andere Arten	"	0,10	591	andere Arten	—	frei
583	Spermacei oder Walrath	—	frei		Anmerkung: Wenn eine als Steine, bearbeitete, polirte" zu bezeichnende Waare in der Form, in welcher sie eingeht, mehr als 100 kg pro Stück wiegt, so wird das Mehrgewicht derselben mit einem Zoll von nur 2 Dere pro Kilogramm belegt.		
581	Spiegel und Spiegelwandleuchter .	kg	0,60	592	Steinkohle	—	frei
	Anmerkung: Für Schachteln und Papierumschläge findet ein Gewichtsabzug nicht statt.			593	Steinkohlentheer	—	frei
582	Spiellarten	Spiel	0,10		Stereotypen siehe Clichés. Sternanis siehe Anis. Stickerien, nicht spezifizirt, fertige oder nur angefangene, werden mit einem Aufschlag von 100 pSt. wie das Zeug oder der Stoff verzollt, auf welchem die Stickerien aus- geführt sind. Anmerkung: Für Schachteln, Papierumschläge, Karten und Ein- lagen findet ein Gewichtsabzug nicht statt.		
332	Spielzeug aller Art, ohne Rücksicht auf das Material, sowie Theile davon	kg	2	326	Stöcke, nicht spezifizirt	kg	2,70
	Anmerkung: Für Schachteln, Papier und ähnliche Umschläge, in welchen das Spielzeug eingeht, oder für Karten, auf welchen es befestigt ist, findet ein Gewichtsabzug nicht statt.				Anmerkung: Für Papierum- schläge findet ein Gewichtsabzug nicht statt.		
	Spießglanz siehe Antimonium cru- dum.				Storax fällt unter Balsam. Straußfedern werden wie Putzfedern verzollt.		
584	Spitzen und Blonden: seidene, mit oder ohne Verbindung mit anderen Stoffen	"	12	597	Strickmaschinen siehe Nähmaschinen. Stricknadeln	"	0,25
585	andere Arten	"	4		Anmerkung: Für Papierum- schläge, Schachteln und Futterale findet ein Gewichtsabzug nicht statt.		
	Anmerkung: Für Schachteln, Papierumschläge und Einlagen fin- det ein Gewichtsabzug nicht statt.				Strickwaaren siehe Strümpfe und Strumpfwaaaren.		
586	Sprizen: Feuer- und Gartens, auch Zubehör dazu	100 Kron.	10	195	Stroh: unbearbeitet, auch Strohseile . .	—	frei
	andere Arten werden verzollt wie das Material, bearbeitet, aus welchem sie bestehen.			196	bearbeitet:	kg	0,07
	Stahl und Stahlwaaren siehe Me- talle: Eisen und Stahl.			197	Flaschenumhüllungen, lose . .	"	1
600	Stahlstiche siehe lithographische Ar- beiten. Stanniol siehe Metalle: Zinn. Stärke aus Weizen, Kartoffeln und anderen Vegetabilien	kg	0,20		Strumpfbänder siehe Hosenträger. Strümpfe und andere Strumpf- waaren, auch gestricke, gehäkelte und geknotete Arbeiten, nicht spe- zifizirt:		
	Anmerkung: Für Schachteln und Papierumschläge findet ein Gewichtsabzug nicht statt.			595	aus Seide oder Halbseide . .	"	9
601	Stärkezuder und Stärke syrup . .	"	0,23 1/2	596	andere Arten	"	1,75
594	Staub, ungefärbt oder gefärbt . .	—	frei		Anmerkung: Für Schachteln, Papierumschläge und Einlagen fin- det ein Gewichtsabzug nicht statt.		
588	Stearin (Stearinsäure)	kg	0,09		Studarbeiten werden verzollt wie Steine, nicht spezifizirt, bearbeitete, polirte.		

Nummer.	Benennung der Gegenstände.	Einheit.	Zollsaß. Kronen.	Nummer.	Benennung der Gegenstände.	Einheit.	Zollsaß. Kronen.
	Stuhlröhr siehe Röhr. Superphosphat fällt unter Düngestoffe. Syrup siehe Zucker. Tabak:				Thonwaaren, nicht spezifizirt: andere Thonarbeiten, wie Kacheln und Ofenornamente, Töpferwaaren, Terralotta-, Terralith- und Majolikawaaren, sog. unechtes Porzellan, und andere Arten Fayence zc.:		
621	unbearbeitet, Blätter und Stengel bearbeitet:	kg	1		weiße oder einfarbige	kg	0,10
622	Cigarren und Cigarretten	"	4	344	vergoldet, versilbert, bemalt oder bedruckt	"	0,16
623	andere Arten	"	1,20	345	Thran aller Art	—	frei
612	Falg	—	frei	625	Ziegel siehe Thonwaaren.		
613	Lamarinden	kg	0,10	55	Leinte, Schreib-, einschl. der Behälter	kg	0,10
	Tapeten von Papier siehe Papier-tapeten. Taschen werden wie Schreibmappen verzollt.				Tischlerwaaren siehe Holzwaaren. Töpferwaaren siehe Thonwaaren.		
645	Laumerk, neues	"	0,10	624	Korfmüll oder Korfstreu	—	frei
618	Terpentin, natürlicher oder roher	—	frei		Traubenzucker wird wie Stärkezucker verzollt.		
619	Terpentinöl und Terpentinspiritus	kg	0,07		Tricot und Tricotage werden wie Strümpfe und Strumpfwaaren verzollt.		
	Terralotta- und Terralithwaaren siehe Thonwaaren. Teufelsbrett fällt unter Apothekerwaaren.				Trippel fällt unter Erdbarten, nicht spezifizirt.		
614	Thee	"	0,50		Trüffeln siehe Schwämme, eßbare.		
620	Theer und Theerwasser	—	frei		Tusche fällt unter Farben, nicht spezifizirt.		
333	Thermometer siehe Instrumente.	—	frei	145	Tuschkasten mit Zubehör, auch Tuben und Muscheln, auf Glas zc. so- wie für Tuschkasten bestimmte Farben	kg	1,50
	Thon	—	frei		Anmerkung: Weber für den Kasten, die Muschel, das Glas oder anderes Zubehör, noch für Schachteln, Papier und ähnliche Umschläge findet ein Gewichtsabzug statt.		
	Thonerde:				Uhren:		
334	reine, auch Thonerdehydrat	—	frei		Taschen:		
335	schwefelsaure, auch sog. Alaun-tuchen (Alumtates)	100 kg	1	649	in goldenen Gehäusen	Stück	1
	Thonwaaren, nicht spezifizirt:			650	in Gehäusen aus anderem Material	"	0,50
336	Ziegel:			651	lose Uhrwerke	"	0,50
	feuerfeste, auch sog. Facadeziegel und Kottoirfeine	"	0,20		Einzelne Uhrgehäuse werden wie das betreffende Material, bearbeitet, verzollt.		
337	Fußboden- und Wandplatten (Kies, Fliesen):			652	Schiffschronometer	"	1
	3 cm dick und mehr	"	0,20		Wand- und Stutz-, in Gehäusen, auch einzelne Uhrgehäuse:		
338	weniger dick sowie Bauornamente:			653	aus Metall, Alabaster oder Porzellan	kg	1,50
	unglasirt, einfarbig	"	3	654	aus Holz oder anderem Material	"	0,80
	unglasirt, mehrfarbig, auch glasirt, fallen unter andere Thonarbeiten.				Uhrgehäuse, auch Thurmuhren oder Theile davon, werden verzollt wie das betreffende Material, bearbeitet.		
339	andere Arten, nicht spezifizirt	—	frei	655	lose oder uneingefasste Uhrwerke für Wand- oder Stutzuhren so- wie Uhrtheile, nicht spezifizirt .	"	1
	Anmerkung: Wenn ein Kollo mehrere Arten Ziegel enthält, welche verschiedenen Zollsaßen unterliegen, wird für den ganzen Inhalt der höchste Zollbetrag berechnet.				Anmerkung: Für Papier und andere Umschläge, für Schachteln, in welchen Wand- und Stutzuhren		
340	Ziegel (auch von Graphit), Ruffeln und Retorten, ganze oder Theile davon	—	frei				
341	Röhren oder Röhrentheile	100 kg	0,75				
342	Waaren aus echtem Porzellan: weiße oder einfarbige	kg	0,30				
343	vergoldet, versilbert, bemalt oder bedruckt	"	0,60				

Nummer.	Benennung der Gegenstände.	Einheit.	Zollsaß. Kronen.	Nummer.	Benennung der Gegenstände.	Einheit.	Zollsaß. Kronen.
	eingehen, für Schachteln und Umschläge zu Uhrtheilen und Werken für Wand- und Stuhuhren findet ein Gewichtsabzug nicht statt.						
119	Umzugsgut: Reisegeräth, welches der Eigenthümer mit sich führt und welches nach Ansicht der betreffenden Zollkammer oder Zollinspektion den persönlichen Bedarf während der Reise nicht übersteigt . . .	—	frei	124	Vögel: lebende geschlachtete fallen unter Fleisch. präparirte für Naturaliensammlungen fallen unter Naturalien.	—	frei
120	Alte und gebrauchte Hausgeräthe oder andere Mobilien, wenn dieselben für Rechnung solcher Personen eingehen, welche vom Auslande herziehen oder mindestens 1 Jahr im Auslande sich aufgehalten haben, und wenn der Eigenthümer auf Treue und Glauben dieses schriftlich bescheinigt, sowie daß er die Sachen selbst gebraucht und zu eigenem Gebrauch und nicht zu Handelszwecken eingeführt hat und die betreffende Zollkammer oder Zollinspektion dieselben als den Bedarf des Eigenthümers nicht übersteigend anerkennt	—	frei	104	Baagen: Gemische fallen unter Instrumente, Gemische. andere Arten werden wie Handwerkerwaaren verzollt.	—	frei
121	Andere alte und gebrauchte Hausgeräthe und Mobilien, alle Arten, nicht spezialisiert . . .	100 Kron.	15	667	Wachholberbeeren und Wachholberbeerenmus	kg	0,15
661	Vanille und Vanillin	kg	6	659	Wachs aller Art	kg	100 Kron.
664	Vaselin einschl. der Umschließung	kg	0,02		Wachsarbeiten, nicht spezialisiert, fallen unter Waaren, im Tarif nicht besonders aufgeführt, bearbeitet.		15
669	Velocipede oder Theile derselben	100 Kron.	15		Wagen und Fuhrwerke, nicht spezialisiert, ungebraucht und gebraucht, auch Wagenmacherwaaren, nicht spezialisiert	100 Kron.	15
	Vermicelli siehe Macaroni.				Wagenschmiere siehe Maschinenschmiere.		
	Vieh:				Walrath siehe Spermaceti.		
	Pferde:			660	Walzenmasse	kg	0,20
312	Füllen unter einem Jahr	—	frei	665	Wasser, Mineral-	—	frei
313	andere Arten	Stück	50	666	Wasserglas (in Wasser lösbares oder aufgelöstes kiesel-saures Kali oder Natron)	kg	0,01
314	Kindvieh	"	10		Wassermesser siehe Gasmesser.		
315	Schafe	"	1		Watte:		
316	Schweine	kg	0,10		geleimt oder gummirt:		
317	andere Arten	—	frei	656	seidene	"	3
318	Viehfutter, nicht spezialisiert	—	frei	657	andere Arten	"	0,20
676	Visitenkarten und Adresskarten, auch sog. Gratulationskarten sowie Papptarten zum Aufkleben von Photographien, für Speisezetteln zc. Anmerkung 1: Gratulationskarten in Verbindung mit Zeug oder mit Spitzen, Bändern u. dergl. versehen, werden verzollt wie Waaren, im Tarif nicht besonders aufgeführt, bearbeitet.	kg	0,50	658	andere Arten, auch zu medizinischen Zwecken	—	frei
	Anmerkung 2: Für Schachteln, Papier und ähnliche Umschläge findet ein Gewichtsabzug nicht statt.				Weihrauch wird wie Parfüm verzollt.		
677	Bitriol aller Art	100 Kron.	10		Wein:		
					bis zu 25 pCt. Alkoholgehalt:		
				670	in Fässern, groß oder klein	kg	0,50
					in anderen Gefäßen:		
				671	moussirend	Liter	1,50
				672	nicht moussirend	"	0,80
					von größerem Alkoholgehalt wird wie Likör verzollt.		
				673	Weindrus, getrocknet	—	frei
				675	Weinsäure oder Weinstein-säure	—	frei
					Weinstein, roher oder gereinigter, siehe Kali, doppelt weinsäures.		
				674	Weintrauben	kg	0,50
				98	Werg	—	frei
					Werkzeuge oder Theile davon, nicht spezialisiert, siehe Maschinen, Gerätschaften und Werkzeuge.		
					Anmerkung: Werkzeuge, augenscheinlich als Spielzeug bestimmt, werden wie Spielzeug verzollt.		

Nummer.	Benennung der Gegenstände.	Einheit.	Zollsaß. Kronen.
	Werkzeugkasten: enthaltend Werkzeuge, augenschein- lich als Spielzeug bestimmt, werden wie Spielzeug verzollt. enthaltend andere Werkzeuge, wer- den wie Maschinen, Geräth- schaften und Werkzeuge verzollt. Wismuth fällt unter Metalle, nicht spezifizirt.		
648	Wolle, ungefärbt und gefärbt . . .	—	frei
304	Wurft	kg	0,50
	Wurzeln, nicht spezifizirt:		
535	essbare	—	frei
536	andere Arten	—	frei
	Zähne, künstliche, werden verzollt wie Waaren, im Tarif nicht be- sonders aufgeführt, bearbeitet. Zahnpulver wird verzollt wie Waaren, im Tarif nicht besonders aufgeführt, bearbeitet. Zahntinkturen werden wie Parfüm verzollt. Zeichenstifte siehe Federhalter. Zeichnungen siehe Gemälde. Ziegel siehe Thonwaaren.		
264	Zimmet, Zimmetblüthen und Cassia lignea	kg	0,60
	Zink siehe Metalle. Zinkweiß siehe Farben und Farbstoffe. Zinn siehe Metalle.		
616	Zinn- und Bleisäße	—	frei
617	Zinnsalze, alle Arten	—	frei
	Zucker:		
570	raffinirt, alle Arten, wie Gut- kandis- und Form-, auch ge- stoßen und pulverisirt	kg	0,33
	unraffinirt:		
571	a. nicht dunkler als Nr. 18 des im Welthandel geltenden Holländischen Standards, von welchem Normalproben durch die Fürsorge der General- Zollverwaltung den betreffen- den Zollbehörden zur Ver- fügung gehalten werden . . .	"	0,33
572	b. dunkler als die genannte Standardnummer, auch wenn die Waare in aufgelöstem oder flüssigem Zustande ein- geht	"	0,23 1/2
573	Syrup und Melasse	"	0,10
	Anmerkung: Wenn ein Kollo mehrere Zuckerarten enthält, welche verschiedenen Zollsaßen unterliegen, wird für den ganzen Inhalt der höchste Zollsaß berechnet.		
599	Zünddraht und Zündröhren . . .	"	0,15
	Zündhölzer einschl. der nächsten Em- ballage:		
646	von Holz	"	0,05
647	andere Arten	"	0,20

Nummer.	Benennung der Gegenstände.	Einheit.	Zollsaß. Kronen.
287	Zündhütchen einschl. der Schachteln Zwetschen werden wie Pflaumen verzollt. Zwiebeln aller Art, nicht spezifizirt, werden wie Früchte verzollt. Zwirn:	kg	1,20
	aus Leinen und Hanf:		
626	ungebleicht	"	0,40
627	gebleicht oder gefärbt	"	0,60
628	Baumwollen-	"	0,40
	aus Seide, Flachs oder Baum- wolle, übersponnen mit Gold, Silber oder anderen Metallen, wird wie Goldgespinnte verzollt. Waaren, im Tarif nicht besonders aufgeführt:		
713	Rohstoffe	—	frei
714	mehr oder weniger bearbeitet . .	100 Kron.	15
	Anmerkung 1: Zu den ver- goldeten, versilberten oder mit an- deren Metallen überzogenen, email- lirten, glazierten, bemalten, gefir- nishten oder lackirten Waaren sind alle diejenigen zu rechnen, welche, wenn auch zu einem geringen Theil, in einer solchen Weise bearbeitet sind, zu den polirten dagegen alle diejenigen, welche zum größeren oder geringeren Theil so polirt sind, daß die Feil- oder Schleif- striche daran nicht zu sehen sind. Anmerkung 2: Gefäße oder Umschläge oder die sog. Emballage, in welchen die Waaren eingehen, sind zollfrei, wenn sie ausschließlich zum Schutz der Waare eingeführt werden und nicht, nach den beson- deren Bestimmungen des Tarifs, bei der Zollberechnung in das Ge- wicht mit eingerechnet sind.		

Anweisung für die Anwendung des Zolltarifs.

§. 1.

Jeder Bruchtheil eines Dere, welcher nicht einen halben Dere beträgt, bleibt bei der Verzollung unberücksichtigt; dagegen wird jeder Bruchtheil, welcher einen halben Dere oder mehr beträgt, für einen vollen Dere in Rechnung gebracht.

§. 2.

Unter den im Text vorkommenden Maß- und Gewichtsbestimmungen sind die in der Königl. Verordnung vom 9. Oktober 1885, betreffend Maße und Gewichte, vorgeschriebenen zu verstehen.

§. 3.

Waaren, welche in ausländischen Schiffen eingeführt werden, unterliegen in Schweden keinen anderen oder höheren Abgaben, als die auf Schwedischen Schiffen eingeführten.

§. 4.

Lastengelder an Seine Königl. Majestät und die Krone werden zu gleichem Betrage von Schwedischen wie von fremden Schiffen mit 10 Tonne für jede Tonne nach geltendem Meßbrief berechnet und jedesmal sowohl beim Ein- als beim Ausgehen erlegt; wenn jedoch ein Schiff im Laufe eines Kalenderjahres mehrere Reisen zwischen Schwedischen und ausländischen Häfen macht, werden diese Abgaben für das Ausgehen nur bei der ersten Reise und bei erneuertem Einkommen nur dann, wenn das Schiff Ladung hat und einen größeren oder geringeren Theil derselben lösch, bezahlt, und als in Ballast gehend sollen solche Schiffe angesehen werden, deren Ladung weniger als ein Zehntel der abgabepflichtigen Tragfähigkeit des Schiffes beträgt; bei der bezüglichen Berechnung soll bei Waaren, die in den Schiffspapieren nach dem Rauminhalt verzeichnet sind, eine Tonne 2,83 qm, und bei Waaren, die nach dem Gewicht verzeichnet sind, 1360 kg entsprechen.

Wenn Löschung und Ladung an mehreren Plätzen stattgefunden hat, so sind die Lastengelder nur an dem ersten Ladungs- bezw. Lösungsplatz zu erlegen, und über die Erlegung derselben ist ein Attest auf dem Manifest oder Paß zu ertheilen.

Von der Erlegung der Lastengelder sind befreit:

Schiffe mit oder ohne Bestimmung nach einem Schwedischen Hafen, welche in Ballast einkommen und wieder ausgehen;

Schiffe, welche auf der Reise zwischen ausländischen Häfen einen Schwedischen Hafen ausschließlich zur Absezung bezw. zum Empfang von Reisenden nebst ihren Effekten, oder zur Lösung von Gütern in ein anderes Schiff zum Zwecke der Ausfuhr anlaufen;

Schiffe, welche aus zwingenden Gründen oder für Order für die Weiterreise einen Schwedischen Hafen anlaufen, ohne dort zu löschen oder andere als für den Bedarf der Mannschaft, Passagiere oder des Schiffes erforderliche Waaren zu laden;

Schiffe, welche in Folge erlittener Beschädigungen, über welche eine Erklärung abulegen ist, einen Schwedischen Hafen anlaufen, um dort die Ladung zu löschen und nach erfolgter Reparatur dieselbe wieder einzunehmen und auszuführen;

Schiffe, welche aus eben angegebenen Gründen die Ladung löschen und einen größeren oder geringeren Theil derselben verkaufen, wenn der Verkauf sich nachweislich auf das zur Bezahlung der Reparaturkosten Erforderliche beschränkt;

Schiffe, welche auf der Reise zwischen ausländischen Häfen in einem Schwedischen Hafen Waaren im Gewicht von höchstens einem Viertel der Tragfähigkeit des Schiffes löschen oder laden; für die bezügliche Berechnung sind die Schiffspapiere maßgebend.

In allen diesen Fällen hat sich jedoch der Führer des Schiffes nach den Vorschriften des Zollgesetzes über Meldung bei dem nächsten Zollbeamten und Abgabe des Manifestes zu richten; auch ist er verpflichtet, den sonstigen bezüglichen Vorschriften des Gesetzes über Lösung eines Zollpasses nachzukommen.

§. 5.

Bei eingehenden Waaren, welche nach dem Zollltarif mit gewissen Prozenten des Werthes zu verzollt sind, hat der Eigenthümer der Waare den Einkaufspreis unter Hinzurechnung des Werthes der Verpackung, der Versicherung, der Fracht und der sonstigen bis zur Ankunft am Lösungsplatz aufgewandten Kosten anzugeben. Diese Angaben des Eigenthümers sind, soweit möglich, durch Faktura und Konnossement zu bestätigen. Werden diese Urkunden nicht vorgelegt, so ist die Zollbehörde verpflichtet und in jedem Falle dazu berechtigt, durch zwei hinzugezogene Sachverständige die Waaren besichtigen zu lassen und die Feststellung des angegebenen Werthes bezw. die Erhöhung desselben, falls die Besichtigung eine solche für angezeigt erachten, auf der Eingabe zu vermerken. Will der Eigenthümer die Waaren nicht nach dem von den Sachverständigen angesetzten Werthe verzollen, so ist dies ebenfalls auf der Eingabe zu vermerken, und darauf die Waare sobald wie möglich und spätestens einen Monat nach erfolgter Anmeldung durch die Zollbehörde in öffentlicher Versteigerung zu verkaufen. Nachdem die Zollabgabe, berechnet nach dem Verkaufserlös — falls dieser die Werthangabe des Eigenthümers übersteigt — oder unter allen Umständen berechnet mindestens nach dem letzteren, nebst den Versteigerungskosten abgezogen worden ist, ist der etwa übrig bleibende Reinerlös dem Eigenthümer der Waare auszuhandigen.

Mit gebrauchten Umzugsgütern und den Reisenden gehörenden Sachen, welche nicht Kaufmannsgüter sind, wird nach den bereits erlassenen oder in Zukunft etwa zu erlassenden Vorschriften verfahren.

§. 6.

Die betreffenden Fabrik- und Handwerkervereine oder, wo solche nicht vorhanden sind, die zuständigen Gemeindebehörden, sind berechtigt, in jeder Stapelstadt eine oder mehrere Persönlichkeiten zu wählen, welche darauf zu achten haben, daß die den verschiedenen Gewerben angehörenden Waaren nach den richtigen Werthen und Bezeichnungen verzollt werden; die Abwesenheit der damit Beauftragten darf jedoch der Zollbehandlung keinerlei Hindernisse in den Weg legen.

§. 7.

Ueber das Verfahren bei der Anmeldung und Buchung eingehender und ausgehender Waaren, über die Untersuchung, Verzollung und Auslieferung der Waaren, sowie betreffend Verhütung der Einfuhr solcher Waaren, welche mit falschen Fabrik- oder Waarenzeichen, Firmenstempeln oder Ursprungsorten versehen sind, sind die bereits erlassenen oder in Zukunft etwa zu erlassenden Vorschriften maßgebend.

§. 8.

1) Inhaber Schwedischer Werften oder Werkstätten, bei welchen Schiffe, seien es Schwedische oder ausländische, von mehr als 40 Tonnen abgabepflichtiger Tragfähigkeit neu gebaut, umgebaut oder ausgebessert werden, sind berechtigt, die für die dabei verwandten, vom Auslande eingeführten zollpflichtigen

Materialien und Schiffsbedürfnisse erlegte Zollabgabe zurück zu erhalten, falls diese Materialien zc. nicht als Hausgeräthe oder Proviant zu betrachten sind; auch können dieselben, falls die Zollabgabe nicht erlegt, sondern, nach den nachstehenden Bestimmungen, nur eine Sicherheit für die Abgabe geleistet worden ist, von dieser befreit werden, und zwar unter folgenden Bedingungen:

- a. daß der Zweck der Verwendung der eingeführten Materialien und Schiffsbedürfnisse bei der Einfuhr derselben und auf der Eingabe schriftlich angezeigt wird;
- b. daß nachgewiesen wird, daß das Schiff, für welches die Materialien und Schiffsbedürfnisse verwandt worden sind, innerhalb zweier Jahre nach der Einfuhr der Waare fertig ist;
- c. daß der Inhaber oder Vorsteher der Werft oder Werkstatt, sobald das Schiff fertig ist, der Generalzolldirektion folgende Dokumente übergibt: erstens eine von ihm an Eidesstatt abgegebene und von zwei seiner Gehülfen, die sich an der Arbeit betheiligt haben, bestätigte, schriftliche genaue Angabe über die Menge sämtlicher an dem Schiffe verwandter Materialien und Schiffsbedürfnisse, nebst Angabe des Verlustes an Material, für welche Rückvergütung oder Befreiung von der Zollabgabe beantragt wird; zweitens eine dahin gehende, an Eidesstatt abgegebene Erklärung, daß die Materialien und Schiffsbedürfnisse ausländischen Ursprungs sind, und daß der volle Einfuhrzoll für dieselben erlegt oder eine von der General-Zolldirektion gutgeheißene Sicherheit geleistet worden ist, sowie drittens eine Angabe der Zeit, zu welcher die Waaren eingeführt wurden, und der Gelegenheit, mit welcher die Einfuhr erfolgte;
- d. daß der Inhaber der Werft oder Werkstatt verpflichtet sein soll, sich nach der sonstigen Kontrolle zu richten, welche die General-Zolldirektion etwa für angemessen erachtet.

Der Inhaber der Werft oder Werkstatt, welcher für die Erlegung der Zollabgabe für die in diesem Paragraphen erwähnten Materialien und Schiffsbedürfnisse so lange Frist wünscht, bis die Frage, ob eine Befreiung von der Abgabe gewährt werden kann, entschieden worden ist, ist berechtigt, nach bei der General-Zolldirektion erfolgtem diesbezüglichen schriftlichen Antrage eine solche Frist zu erhalten, wenn er für die betreffende Abgabe eine von der General-Zolldirektion gutgeheißene Sicherheit leistet; für das Recht der Zollbehörde, nach Ablauf der für die Erlegung der Zollabgabe gewährten Frist sich aus der gestellten Sicherheit für die betreffende Zollabgabe bezahlt zu machen, sind die bezüglichen Vorschriften des §. 31 des Zollgesetzes maßgebend.

2) Die Schiffsbedürfnisse, mit welchen Schwedische, vom Auslande zurückkehrende Schiffe während der Reise versehen worden sind, sind der Verzollung nicht unterworfen, solange sie im Gebrauch desselben verbleiben.

§. 9.

1) Bei der Ausfuhr seewärts von Stapelstädten wird für die nachfolgend verzeichneten, aus ausländischem Rohmaterial im Inlande fabrizierten Waaren an Zollabgaben zurückerstattet:

	Kronen.
Für 1 kg raffinierten Zucker, Gut-, Randis- oder Formzucker	0,28 $\frac{1}{2}$
" 1 " Schokolade, aller Art	0,05
" 1 " Karamellen und andere Konfitüren	0,30
" 1 " Brot	0,02 $\frac{1}{10}$
" 1 " bearbeiteten Tabak:	
Cigarren und Cigarretten	1
gesponnenen, gedrehten oder gepreßten, auch in Stangen	0,70
gemahlenen oder Schnupftabak	0,48
andere Arten	0,55
" 1 " sogen. Flammgarn, gefärbt oder bedruckt, von Baumwolle	0,15
" 1 " sogen. Flammgarn, gefärbt oder bedruckt, von Wolle	0,20
" 1 " ganzseidene Gewebe oder Tücher, ausschließlich aus Seide, mit oder ohne Fransen	2
" 1 " Baumwollengewebe	0,15
" 1 " Leinengewebe	0,20
" 1 " genähte Baumwollen- und Leinenartikel, wie Hemden, Kragen und Manschetten zc., jedoch unter der Bedingung, daß sie nicht hauptsächlich aus einem zu einem niedrigeren Saße als dem für ungebleichtes Baumwollengewebe festgestellten zu verzollenden Gewebe bestehen	0,50

wobei im Uebrigen zu beachten ist:

- a. daß von seidenen Geweben und Tüchern aus Seide mindestens 10 kg, von den übrigen hier angegebenen Waaren mindestens je 50 kg zur Ausfuhr angemeldet und auf einmal ausgeführt werden müssen; jedoch kommen diese Bestimmungen nicht in Anwendung, wenn die Waaren, für welche Vergütung beantragt wird, zur Verproviantirung im Sund ausgeführt werden und zwar unter gleichen Verhältnissen, wie diejenigen, unter welchen auf Freilager niedergelegte ausländische Waaren bei ähnlicher Verproviantirung Zollfreiheit genießen würden;
- b. daß der bezüglichen Anmeldung immer die unter eidlicher Verpflichtung abgegebene und durch zwei Zeugen bestätigte Versicherung des Fabrikanten beigelegt werden muß, daß die Waare Schwedisches Fabrikat und aus ausländischem Material hergestellt ist, für welches der volle Einfuhrzoll gezahlt worden, oder — Flammgarn und Gewebe betreffend — daß dieselben im Inlande aus im Auslande gesponnenem und gehörig verzolltem Garn gearbeitet, desgleichen hinsichtlich der genähten Baumwollen- und Leinenartikel, daß dieselben im Inlande aus dem Auslande eingeführtem und gehörig verzolltem Gewebe hergestellt sind. Die bezüglichen Nachweise sind

dem Zollregister desjenigen Zollplatzes beizufügen, über welchen die Waare ausgeführt wird;

- c. daß die Ausfuhr durch Zeugniß der zuständigen Behörde am Löschungsorte, dahin gehend, daß die Waare daselbst gelöscht worden, bestätigt wird, welches Zeugniß von einem Schwedischen Konsul oder Vizekonsul, sofern ein solcher am erwähnten Orte angestellt ist, gehörig beglaubigt sein muß; daß jedoch, wenn die Ausfuhr in Schiffen von 30 Tonnen Tragfähigkeit oder mehr geschieht, und wenn bei der Ausfuhr die im §. 42 des Zollgesetzes enthaltene Bestimmung über die Kontrolle bei der Wiederausfuhr von Gütern befolgt worden ist, ein Beweis über die Ankunft der Waare an dem ausländischen Löschungsplatze zur Bewilligung der Rückvergütung nicht erforderlich sein soll.

2) Wenn im Auslande hergestellte Zutegewebe bei der Ausfuhr seewärts von Stapelstädten oder transito mit der Eisenbahn über Norwegen nach ausländischen Plätzen als Packmaterial gebraucht werden, so kann für jedes Kilogramm der Gewebe eine Rückvergütung des Zolls mit 10 Oere bewilligt werden; in solchem Falle sind die Vorschriften im Absatz 1 dieses Paragraphen sowie die durch die General-Zolldirektion festgesetzten Bedingungen und Kontrollvorschriften, betr. die Transiterhebung der Waarenverpackung über Norwegen, genau zu befolgen; jedoch ist in diesem Falle die in Absatz 1b vorgeschriebene, der Anmeldung beizulegende Versicherung über den Ursprung der Waare von dem Fabrikanten derjenigen Waare abzugeben, zu deren Verpackung die Zutegewebe gebraucht worden sind. Die Versicherung muß enthalten, daß das Packmaterial aus ausländischen Zutegeweben, für welche der volle Zoll erlegt worden ist, besteht, und außerdem eine Angabe des Gewichts der Verpackung. Die zuständige Zollbehörde des Ausfuhrortes ist indeffen berechtigt, erforderlichenfalls durch Umsturz und Wägen das Gewicht der Verpackung zu kontrollieren. Die General-Zolldirektion ist jedoch berechtigt, diejenigen Erleichterungen der vorstehenden Bestimmungen zu gewähren, welche ohne Beeinträchtigung der nöthigen Kontrolle bewilligt werden können.

3) Außer der vorstehend angegebenen Zollvergütung findet auf Antrag von Mühlenbesitzern bei der von Zollplätzen seewärts stattfindenden Ausfuhr der unten verzeichneten Mühlenfabrikate eine Vergütung des für die entsprechenden Mengen vom Auslande eingeführten ungemahlten Getreides derselben Art gezahlten Zolles statt, und zwar für feines Siebmehl aus Weizen, Roggen und Gerste, sowie für Gries aus Weizen und Gerste, wobei zu beachten ist, daß 100 kg Weizen 75 kg Mehl, 100 kg Roggen oder Gerste 66⅔ kg Mehl und 100 kg Weizen oder Gerste 66⅔ kg Gries entsprechen. Hierbei sind nachstehende Bedingungen maßgebend:

- a. Daß die Absicht, das eingeführte Getreide in Mehl oder Gries zur Ausfuhr gegen Vergütung des Zolls zu vermahlen, bereits im Zusammenhang mit der Anmeldung des Getreides durch den betreffenden Mühleninhaber angegeben wird. Die Einfuhr des ungemahlten und Aus-

fuhr des gemahlten Getreides hat über denselben Zollplatz stattzufinden; von diesem aus sind die Anmeldungen über die Ein- und Ausfuhr nebst unten genannten Zeugnissen an die Hauptzollkammer, von welcher die Zollbehörde ressortirt, einzusenden, sofern dieselbe nicht in einer Stapelstadt befindlich ist;

- b. daß mindestens 2000 kg jeder Mehl- und Griesorten gleichzeitig ausgeführt werden. Der Ausfuhranmeldung muß immer die an Eidessstatt abgegebene und durch zwei Zeugen bestätigte Versicherung des Fabrikanten, daß die zur Ausfuhr angemeldete Waare das eigene Mühlenfabrikat des Ausführenden ist, beigelegt werden. Die Versicherung muß auch im Uebrigen über die Art und Beschaffenheit der Waare Aufschlüsse geben;
- c. daß das ungemahlene Getreide, für welches Zollvergütung bewilligt worden ist, innerhalb der vor der Ausfuhr zunächst verflossenen sechs Monate eingeführt sein soll;
- d. daß die zuständige Zollbehörde des Ausfuhrortes, nach Untersuchung der Waare und Feststellung des Nettogewichts sowie nach Plombirung der Säcke und Bewachung derselben während des Transports nach dem Ladungsplatz und während der Verladung in das Schiff, darüber ein Zeugniß ausstellt, welches nebst der Anmeldung und sonstigen Zeugnissen dem Ausgangsregister der Hauptzollkammer als Beweis beizufügen ist;
- e. daß die Ausfuhr im Uebrigen nach Maßgabe der Bestimmungen dieses Paragraphen, betreffend sonstige Waaren, für welche Zollvergütung zu bewilligen ist, bescheinigt wird;
- f. daß die betreffenden Zollbehörden verpflichtet sein sollen, für jeden, der in oben angegebener Weise Getreide zur Bearbeitung für die Ausfuhr angemeldet hat, ein Abrechnungsbuch über die Ein- bzw. Ausfuhr anzulegen; für dieses Buch werden Formulare durch die Generalzolldirektion beschafft;
- g. daß zur Erhebung der Vergütungsbeträge die Betreffenden berechtigt sind, jeden Monat durch eine an die Generalzolldirektion gerichtete, durch die zuständige Zollbehörde zu vermittelnde Eingabe bezügliche Anträge zu stellen; dieser Eingabe sollen gehörige Beweise, daß der Antragsteller selbst das Mühlengewerbe ausübt, sowie Auszüge aus den Abrechnungsbüchern der Zollkammer und Zollquittungen über diejenigen Zollobträge beigelegt sein, welche für die in den Büchern aufgeführten ungemahlten Getreidemengen erlegt worden sind.

4) Die oben zugestandene Zollvergütung findet jedoch bei der Ausfuhr von Waaren nach Norwegen nicht statt, mit Ausnahme der folgenden Artikel: Raffinirter Zucker, Karamellen (Zuckerfabrikate, hauptsächlich bestehend aus gebranntem oder gefochtem Zucker), bearbeiteter Labal, feines Siebmehl, Gries aus Getreide und Brot. Für diese Artikel wird, auch bei der Ausfuhr auf dem Landwege nach dem genannten

Reiche, die vorstehend angegebene Vergütung bewilligt und zwar unter folgenden, für die auf dem Landwege ausgeführten Waaren geltenden Bestimmungen:

- a. Daß die Waarenpartien nach Maßgabe der Vorschriften der Königl. Verordnung vom 12. Juli 1860, betreffend Waarenausfuhr auf dem Landwege zwischen den vereinigten Reichen, bei der betreffenden Zollbehörde des Abgangsortes zur Ausfuhr angemeldet und dort gebucht worden sind; daß denselben ferner ein Waarenverzeichnis, ausgestellt nach einem Plaque, wo sich ein Zollamt befindet und die Verzollung gestattet ist, beigegeben wird; dieses Verzeichnis muß den Waarentransport begleiten;
- b. daß der Anmeldung stets eine nach Maßgabe des Alinea 1 b, oder betreffend Mehl und Gries, des Alinea 3 b, abgegebene Versicherung des Fabrikanten beigelegt ist;
- c. daß durch Attest der Zollbehörde des Norwegischen Bestimmungsortes bescheinigt worden ist, daß die Waaren mit unverletzter Versiegelung oder Plombirung und bezüglich Menge und Beschaffenheit mit dem Verzeichnis übereinstimmend dort eingetroffen sind.

5) Will Jemand zollpflichtige Waaren einführen, um dieselben später wieder auszuführen, nachdem sie, entweder in Verbindung mit einheimischen oder nicht zollpflichtigen ausländischen Rohmaterialien, zu einem der im Alinea 1 erwähnten Produkt oder auch, mit oder ohne Verbindung mit solchen Rohmaterialien, zu einem anderen als in diesem Paragraphen erwähnten Produkt bearbeitet worden sind, so kann eine Vergütung der bei der Einfuhr erlegten Zollabgabe stattfinden, falls nach Ansicht der Generalzolldirektion eine genügende Kontrolle zu Stande gebracht werden kann und zwar unter folgenden Bedingungen:

- a. Daß derjenige, der einer solchen Begünstigung theilhaftig zu werden wünscht, bei der Generalzolldirektion eine bezügliche schriftliche Meldung einreicht, und zwar mit Angabe der Beschaffenheit der zur weiteren Bearbeitung einzuführenden Waare, der Art der Bearbeitung sowie desjenigen Zollplatzes, über welchen die Einfuhr erfolgen wird. Die Generalzolldirektion bestimmt sodann, unter Berücksichtigung des bei der Herstellung der Ausfuhrwaare unvermeidlichen Verlustes an Rohmaterial, sowohl die Norm, nach welcher die Vergütung zu bewilligen ist, als auch die geringste Menge, welche zur Ausfuhr angemeldet werden darf;
- b. daß in jeder Zollanmeldung die mit der Einfuhr verbundene Absicht angegeben wird;
- c. daß die Ausfuhr über denselben Zollplatz stattfindet, über welchen die Einfuhr erfolgte, sofern die Generalzolldirektion nicht in besonderen Fällen etwas Anderes gestattet;
- d. daß bei der Ausfuhr der Anmeldung eine vom Fabrikanten an Eidesstatt abgegebene und von zwei glaubwürdigen Männern bestätigte Versicherung beigelegt wird, und zwar darüber, daß die Ausfuhrwaare im

Inlande hergestellt und zu deren Herstellung eine gewisse Menge der zu diesem Zwecke vom Auslande durch den Fabrikanten eingeführten, angemeldeten und verzollten Waaren verwandt worden ist;

- e. daß die nach Maßgabe der vorstehenden Bestimmungen bei der Ausfuhr gemachten Angaben, wenn möglich, von der Zollverwaltung kontrollirt werden sollen; zu diesem Zwecke ist die Zollverwaltung berechtigt, erforderlichenfalls die Waare einer technischen Untersuchung unterziehen zu lassen;
- f. daß die Ausfuhr in der in diesem Paragraphen erwähnten Weise bescheinigt wird;
- g. daß die Wiederausfuhr innerhalb eines Jahres, von der Einfuhr der Waare an gerechnet, erfolgt und die Vergütung ebenfalls innerhalb eines Jahres beantragt wird. Der Antrag auf Vergütung hat eine Angabe der Zeit, zu welcher die Rohwaare eingeführt wurde, und die Gelegenheit, mit welcher dieselbe erfolgte, zu enthalten;
- h. daß der Eigenthümer der Waare sich im Uebrigen nach den Vorschriften richtet, welche die Generalzolldirektion zur Vergütung eines Mißbrauches dieser Vortheile zu erlassen berechtigt ist, und alle die zur Erlangung der Vergütung erwachsenen Kosten erstattet.

Wenn ausländischer Rohbranntwein ausschließlich zur Veredelung zur Ausfuhr unter zollamtlicher Kontrolle eingeführt und in eigens zu diesem Zwecke eingerichteten Fabriken veredelt wird, so findet eine Vergütung der Zollabgabe statt, und zwar sowohl für Mengen veredelten Branntweins, welche nachweislich von der Fabrik ausgeführt worden, als auch für die Mengen, welche nach erfolgter, zuverlässiger Inventur durch die Veredelung verloren gegangen sind, jedoch in keinem Falle für diesen Verlust mit mehr als 1 pCt. der ausgeführten Menge Normalliter.

6) Wenn Jemand überführt wird, zur Erlangung der nach den Vorschriften dieses Paragraphen zu gewährenden Zollvergütung unwahre Angaben gemacht zu haben, so ist die Generalzolldirektion berechtigt, ihm künftig eine weitere Vergütung zu verweigern.

§. 10.

Nach Maßgabe des Kapitels 1 des Zollgesetzes sind die Schiffskapitäne verpflichtet, bei der in demselben festgesetzten Strafe auf dem Manifeste die Vorräthe an Lebensmitteln nach Menge und Beschaffenheit genau anzugeben. Die zum Gebrauch der Besatzung an Bord des Schiffes erforderlichen Vorräthe sind am Lösungsplatze von Zoll- und anderen Abgaben befreit.

Unter diesen Bedingungen können zur Provision auch nachstehende Mengen Wein, Branntwein, Kaffee und Thee gerechnet werden, und zwar für Schiffe, welche aus der Ostsee oder aus Häfen an der Nordsee und von den Niederlanden, Großbritannien und dem westlichen Frankreich nach irgend einem Hafen der Provinzen Halland und Gothenburg-Bohus kommen: 6 l Wein, 3 l Branntwein, 1 kg Kaffee und 1 hg Thee für jede Person

der an Bord befindlichen Mannschaften und Passagiere; für Schiffe, welche aus Häfen außerhalb der Ostsee kommen, mit Ausnahme von den vorstehend erwähnten Fahrten nach Häfen der Provinzen Halland und Gothenburg-Bohus, 9 l Wein, 6 l Brantwein, 2 kg Kaffee und 2 hg Thee für jede Person, wie vorher berechnet. Hierbei ist zu beachten, daß Brantwein und Wein nicht gegeneinander vertauscht werden dürfen, so daß derjenige, der von dem einen weniger hat, um dieses Mangels willen nicht von der anderen Waare Ersatz nehmen darf. Diejenigen Mengen der genannten vier Proviantartikel, welche den nach der vorstehenden Bestimmung zu bemessenden Vorrath eines Schiffsführers übersteigen, sind an dem Lössungsorte unbedingt zu verzollen, wenn das Schiff nicht unmittelbar von Neuem in ausländischer Fahrt benutzt werden soll. Wenn ein von einem ausländischen Hafen kommendes Schwedisches oder fremdes Schiff unmittelbar wieder in ausländischer Fahrt benutzt werden soll, so ist der Schiffer berechtigt, wenn er bei seiner Ankunft im Reich Wein, Brantwein, Kaffee oder Thee in größeren Mengen mitbringt, als durch diesen Paragraphen bestimmt ist, den Ueberschuß im Manifest zur Wiederausfuhr aufzunehmen. Bis zur Abfahrt des Schiffes ist dieser Ueberschuß unter Zollversiegelung im Packhause oder an irgend einem sicheren und passenden Ort an Bord des Schiffes zu verwahren, wobei die im §. 42 des Zollgesetzes für Wiederausfuhr gut vorgeschriebene Kontrolle zur Anwendung kommt. Jedoch soll von diesem Ueberschuß so viel ausgeliefert werden, als während eines etwaigen längeren Aufenthalts des Schiffes in einem Schwedischen Hafen für den Gebrauch der Besatzung an Bord des Schiffes erforderlich wird, und es ist demgemäß ein entsprechender Theil von den zur Wiederausfuhr auf dem Manifest angeführten Mengen abzuschreiben.

Anderer Provisionsartikel als die vorher angegebenen müssen ebenfalls unter Beobachtung der erforderlichen Kontrolle bis auf die Theile, welche während des Aufenthalts in Schwedischen Häfen an Bord selbst verbraucht oder zum Zurückbleiben im Reich verzollt werden, mit dem Schiffe wieder ausgeführt werden.

Ueber das, was von den im Inlande produzierten, nach dem Zollpasse beim Auslaufen von dem Schiffe nachweislich ausgeführten Proviantartikeln übrig geblieben ist, darf bei der Rückkunft wie über ausländische, nicht zollpflichtige Proviantartikel zollfrei verfügt werden.

§. 11.

Für Güter, welche während des Transports durch irgend einen Unfall Schaden genommen haben, ist keine Herabsetzung des Zolles gestattet, falls der Eigenthümer selbst über dieselben verfügen will. Glaubt der Eigenthümer, für die beschädigte Waare den im Zolltarif angeetzten Zoll nicht bezahlen zu sollen, so ist er berechtigt, nachdem der Schiffer zur Aufklärung der Sachlage Seeverklärung gemacht hat, eine amtliche Besichtigung der Güter zu verlangen, welche von einem Beamten des Magistrats unter Hinzuziehung zweier sachun-

diger und unparteiischer Männer in Gegenwart des Vorstehers des betreffenden Zollamts bewerkstelligt wird. Letzterer hat zur Wahrnehmung der Rechte der Krone unter amtlicher Verantwortlichkeit das Besichtigungsverfahren zu kontrolliren. Wenn die Güter gegen Seeschaden versichert waren, muß der Vertreter der Versicherungsgesellschaft, wenn am Orte ein solcher sich befindet, durch den Magistrat zur Besichtigung nachweislich eingeladen werden, ohne daß jedoch die Besichtigung durch die Abwesenheit des Vertreters aufgehalten werden darf. Stellt es sich heraus, daß die Güter während der Reise verdorben sind, so sollen die Besichtiger nicht allein hierüber ein Attest ausfertigen, sondern sie müssen auch, nach Prüfung der betreffenden Ladungsdokumente, den Werth der Waare in unbeschädigtem Zustande festsetzen. Falls keine Veranlassung zu Ausstellungen gegen die Verhandlung vorliegt, hat der Vorsteher des Zollamts das Besichtigungsprotokoll schriftlich zu genehmigen. Nicht beeidigte Besichtiger sind verpflichtet, erforderlichenfalls das Protokoll eidlich zu erhärten. Darauf verkauft das Zollamt nach vorheriger Bekanntmachung in öffentlicher Auktion in vorgeschriebener Form, was verdorben ist, wobei mit Rücksicht darauf, daß die Güter gleichsam wie in einer Niederlage befindlich oder unverzollt verkauft werden, der Einfuhrzoll für diejenigen Waaren, welche dem Tarif zufolge nach dem Werth verzollt werden, nach dem festgestellten Zollprozent von dem Auktionserlös berechnet und für andere Güter, gegen die Tarifbestimmungen, in demselben Maße herabgesetzt wird, als der Auktionserlös hinter dem bei der Besichtigung für die unbeschädigte Waare festgesetzten Werth zurückbleibt. Der nach Abzug des Zollbetrages restirende Ueberschuß ist dem Eigenthümer auszuhändigen. Liefert der Eigenthümer den Beweis von dem Verderben der Waare nicht spätestens 14 Tage nach Ablauf der Präskriptionszeit, innerhalb deren nach §. 21 des Zollgesetzes die Eingabe an die Zollbehörde eingereicht sein muß, so hat er den vollen Zoll zu erlegen, falls er nicht durch schriftliche Anzeige beim Zollamt innerhalb derselben Zeit sein Recht auf die beschädigte Waare abtritt; letztere wird in diesem Falle mittelst öffentlichen Aukrufs für Rechnung der Krone verkauft.

Im Uebrigen sind in Betreff der Zollbehandlung solcher Waaren, welche von gestrandeten, vom Auslande gekommenen Schiffen geborgen sind, die Vorschriften des Kapitels 5 des Zollgesetzes maßgebend.

§. 12.

Bezüglich der gegenseitigen Handelsbeziehungen Schwedens und Norwegens sind die bereits erlassenen oder noch zu erlassenden Vorschriften maßgebend.

Einfuhr von gefärbter Kunstwolle (Shoddy) nach Schweden.

Durch eine von der Schwedischen Regierung erlassene Verordnung sind die bestehenden Vorschriften über die Bringung von Gesundheitszeugnissen bei der Einfuhr von

Kunstwolle (Shoddy) dahin abgeändert worden, daß derartige Zeugnisse bei der Einfuhr von gefärbter Kunstwolle nicht mehr gefordert werden.

Schwedische Seeplätze zc. mit ständiger Zollbewachung, an denen Schiffe mit zollfreien Waaren aus dem Auslande einklariren und löfchen, sowie Schiffe nach dem Auslande ausklariren können.

Laut Bekanntmachung der Schwedischen General-Zolldirektion vom 15. Januar d. Js. sind dies für das Jahr 1896 dieselben Ortschaften wie für das Jahr 1895¹⁾ und außerdem Mo auf der Insel Norrbystären im Zollamterdistrikt Umeå.

Brasilien.

Abänderung des Zollltarifs.

Das Budgetgesetz vom 30. Dezember 1895 enthält in Bezug auf die Einfuhrzölle nachstehende Bestimmungen:

Der Einfuhrzoll für Verbrauchsgegenstände, welcher durch Gesetz Nr. 265 vom 24. Dezember 1894²⁾ und durch die auf dasselbe bezüglichen gesetzlichen Bestimmungen festgesetzt war, wird, wie folgt, geändert:

Die Zollwerthe der tarifirten Waaren werden nicht nach dem Kurse von 24 Pence, sondern von 12 Pence für das Milreis umgerechnet; die Zuschlagzölle von 50 und 60 pSt. werden aufgehoben und alle sonstigen Aufschläge (Sobre-taxas) zu den Lagen hinzugefügt und zu einer einzigen Lage vereinigt.

Ausgenommen sind:

	Zollsaß:
	Reis.
Ausländisches Bier	kg 1200
Liköre, Schaumweine jeder Art, sowie Champagner, gleichviel in welcher Verpackung	" 3600
Genever	" 1500
Bündwaaren aus Holz (Streichhölzer)	" 3200
Bündwaaren jeder anderen Art	" 4500
Seifenstein, Seifenartiges und dergleichen Artikel, nicht parfümirt	" 1200
Smalte (o esmalte ordinario) oder Kobaltglasur für Töpfe	" 2500
Cyanalium, reines, unterliegt demselben Zollsaß wie rohe Cyanpräparate (cyanureto bruto).	
Grobes Salz	" 15
Der rektifizirte Alkohol für pharmazeutischen Gebrauch behält den alten Zollsaß bei.	
Roher Gummiarabikum	" 600
Weißblech (folhas de Flandres)	" 30

¹⁾ Hand. Arch. 1895 I. S. 257 und 554.

²⁾ Ebenda S. 261.

Zu den Waaren der Nr. 119, Klasse IX, ist Folgendes zu bemerken:

Alle Oele werden nach dem Bruttogewicht einschl. des Behälters verzollt. Olivenöl, welches durch Analyse des National-Laboratoriums als fremde Ingredienzen enthaltend oder als verfälscht erklärt worden ist, wird ins Meer gegossen und der Importeur muß eine Geldstrafe von 200 bis 500 Milreis zahlen, die durch den Zollinspektor auferlegt wird.

Zu den Waaren der Nr. 127, Klasse IX, ist Folgendes zu bemerken:

Die vom National-Laboratorium für verfälscht erklärten (condemnados) Weine werden ins Meer gegossen und dem Importeur wird eine Strafe von 200 bis 500 Milreis auferlegt.

Wein in Flaschen unterliegt dem bisherigen Zollsaß, erhöht um den Zoll der Flasche nach dem betreffenden Zollsaß.

Flaschen, große dickbäuchige Flaschen, irdene Gefäße, Flaschen jeder Art und Holzkisten, auseinandergenommen oder nicht, wenn sie in ähnlicher Form eingeführt werden wie die Füllstoffeiten oder die Werkzeuge von ausländischen Getränken, seien sie mit einer Aufschrift versehen oder nicht, unterliegen demselben Zoll, als ob sie das nach der Verpackung bezeichnete Getränk oder die mögliche Fälschung des letzteren enthielten.

Waaren der Nr. 160, Klasse X, Parfümerien zahlen 5000 Reis für das Kilogramm, Spielkarten 1000 Reis für das Spiel (baralho); im Karton zum Fertigstellen oder in Blättern zum Schneiden, gemalt oder nur gedruckt, zahlen sie 5000 Reis für das Kilogramm.

Nr. 60, nicht genannte Fische, Schalthiere, Auster und andere Muscheln sowie Rogen. Als Konserve jeder Art zählt die Sardine 1000 Reis, alles Andere 1500 Reis für das Kilogramm.

Einfache, nicht besonders genannte Säcke zahlen 1500 Reis für das Kilogramm.

Waaren der Nr. 546, Klasse XVI, Wolle zc. Für Luche (casimiras) aus Wolle und aus Wolle und Baumwolle, die nach dem Tarif einen erhöhten Zollsaß zahlen, wird das Gewicht auf den Quadratmeter auf 500 g erhöht.

Grobe Gewebe zc. Nr. 564, Klasse XVII. Die Unterscheidungen nach der Zahl der Fäden, sowie danach, ob die Gewebe glatt oder gemustert sind, wird aufgehoben und alle zahlen 900 Reis.

Für Waaren der Nr. 209 und 297, Klasse XI, Kapseln, arzneikoffhaltige Zuckerkügelchen, Dragées und alle Arten medizinischer Pillen wird der Zollsaß 40 pSt. vom offiziellen Werthe sein, der auf 73 280 Reis festgesetzt wird, der Zollsaß also 29 280 Reis betragen.

Für Waaren der Nr. 237, 340 und 341, Elixire, Liköre, Weine, Sirupe und alle Arten medizinischer Lösungen wird der Zollsaß 30 pSt. vom offiziellen Werthe sein, der auf 20 750 Reis festgesetzt wird, der Zollsaß also 6225 Reis betragen.

Flüssige Magnesia von Murray und von anderen Fabrikanten (magnesia fluida de Murray e outros fabricantes) unterliegen demselben Zollsaß wie die Elixire und Lösungen.

Für Waaren der Nr. 293, medizinische Pastillen aller Art, wird der Zollsatz 40 pSt. vom officiellen Werthe sein, der auf 8625 Reis festgesetzt wird, der Zollsatz also 3450 Reis betragen.

Für comprimirt medicinische Pastillen wird der Zollsatz 45 pSt. vom officiellen Werthe sein, der auf 120 000 Reis festgesetzt wird, der Zoll also 54 000 Reis betragen.

Für die Waaren der Nr. 301, Pillen, Kuchen, medicinische Körnchen und Körner aller Art, wird der Zollsatz 40 pSt. vom officiellen Werthe sein, der auf 156 500 Reis festgesetzt wird, der Zoll also 62 600 Reis betragen, und Gesundheits-Sarsaparille wird demselben Zoll unterliegen, wie die Liköre und Eligre.

Nr. 450, Klasse XV, Baumwolle in einfachem Garn für Emfilag oder Rette, zählt roh oder weiß 300 Reis für das Kilogramm, und gefärbt 400 Reis.

Verbrauchsabgaben.

Rauchtabak fremder Provenienz, 100 Reis für 500 Gramm oder weniger.

Rauchtabak, zerstückelt, zerschnitten oder gefasert, einschließlich des in Nationalfabriken zu Cigarretten verarbeiteten, 100 Reis für 25 Gramm oder weniger.

Rauchtabak fremder Provenienz, zerstückelt oder zerschnitten oder gefasert, 40 Reis für 25 Gramm oder weniger.

Cigarren ausländischer Fabrication, 100 Reis das Stück.

Cigarren einheimischer Fabrication, 5 Reis das Stück.

Schnupftabak, einheimischer, 10 Reis für 125 Gramm oder weniger.

Schnupftabak, fremder, 60 Reis für 125 Gramm oder weniger.

Cigarretten ausländischer Fabrication, 30 Reis für ein Paket von 20 Stück und für jeden Bruchtheil über 20.

Cigarretten ausländischer Herkunft mit Hülle oder Deckblatt zahlen das Doppelte dieser Abgabe.

Papier für Cigarretten und Aehnliches in Blättern oder Rollen zahlen 500 Reis für das Kilogramm, in Bücheln oder Hüllen von Reis- oder Maispapier 2500 Reis für das Kilogramm.

Diese Abgaben können mittelst Stempelmarken eingezogen werden.

Auf einheimischen Bieren liegt eine Abgabe von 60 Reis für das Liter oder 40 Reis für die Flasche, welche beim Ausgang des Produkts aus der Brauerei oder bei der Ausstellung zum Verkauf durch Stempelmarken eingezogen wird.

Getränke der Nr. 126, Klasse IX des Tarifs, wenn sie im Lande hergestellt sind, zahlen 300 Reis für das Liter.

Alkoholische Getränke der Nr. 127, ausgenommen Alkohol und Braantwein, fabrizirt in den Centralbrennereien oder anderen landwirthschaftlichen Fabriken, unterliegen einer Abgabe von 50 Reis für das Kilogramm, ebenfalls zahlbar mittelst Stempelmarken beim Ausgang der Waaren aus der Fabrik oder wenn sie zum Verkauf kommen.

Anderer gegohrene Getränke, welche dem Traubenwein, den Schaumweinen, dem Champagner zc. ähneln, und deren

Herstellung von der Regierung gestattet ist, zahlen 1000 Reis für die Flasche.

Künstliche Mineralwasser, limonadenartig oder nicht, zahlen 50 Reis für das Kilogramm.

Artikel 16. In den Zollsätzen werden bei den Beträgen bis zu 100 Reis die Bruchtheile unter 4 Reis gestrichen, die von 4 bis 9 Reis als Reis hinzugefügt. Bei den Zollsätzen über 100 Reis werden die Bruchtheile unter 40 Reis gestrichen, jene von 40 bis 99 Reis werden als 100 Reis hinzugefügt.

Artikel 19. Der Einfuhrzoll auf Schulmaterialien für den Elementarunterricht wird um 60 pSt. ermäßigt; als solches Material wird nur das technische angesehen (Schulschreibpulte, schwarze Tafeln, Landkarten, Froebelsche Spiele, naturwissenschaftliche Gegenstände und geometrische Körper, aber nicht Artikel anderer Art, die zu einem anderen Zwecke gebraucht werden könnten). Diese Begünstigung bleibt nur während dieser Finanzperiode in Kraft und nur zu Gunsten desjenigen Materials, welches für Anstalten mit unentgeltlichem Unterricht eingeführt wird.

Artikel 21. Frei von Zoll bleiben die Produkte der Schaf- und Ziegenzucht, welche den Produkten von Rio Grande do Sul ähnlich sind und bei der Herkunft vom Rio da Prata in diesen Staat eingehen: ausgenommen Dörrfleisch (carne secca), Talg oder Fettschmiere.

Artikel 24. Die in den folgenden Artikeln des in Kraft stehenden Zolltarifs erwähnten Waaren werden die Verbrauchsabgaben nach den in Geltung stehenden Sätzen entrichtet und zwar nach dem Bruttogewicht, nämlich:

Klasse II. Artikel 4. 7. 8. 10. 17. 19. In Kästen oder Kistchen von Pappe, Papier oder ähnlichen Umhüllungen.

Klasse III. Artikel 47. In Kästen oder Kistchen desgl., desgl.

Klasse V. Artikel 71. 79. 85. In Kästen desgl., desgl.

Klasse VIII. Artikel 113. In Säcken.

Klasse X. Artikel 171. In Blechbüchsen oder Flaschen.

Klasse XIII. Artikel 415. 421. In Kästen desgl., desgl.

Klasse XIV. Artikel 438. In Kästen desgl., desgl.

Klasse XV. Artikel 451. 469. 475. 477. 501 und 506. In Kästen desgl. Artikel 496 und 505, ausgenommen die Kistchen von Pappe, in denen sie sich befinden.

Klasse XVI. Artikel 527. 533. 548 und 554, ausgenommen nur die Kistchen von Pappe, in denen sie sich befinden.

Klasse XVII. Artikel 570. 580. 592 und 595, ausgenommen die Kistchen von Pappe, in denen sie sich befinden. Artikel 583. In Kästen oder Kistchen von Pappe, Papier oder ähnlichen Hüllen.

Klasse XVIII. Artikel 602. 615. 618. 619. 621. 625. 629 und 633, ausgenommen die offenen Kistchen von Pappe, in denen sie sich befinden.

Klasse XIX. Artikel 637. 639. 641. 642. In Kästen oder Kistchen von Pappe, Papier oder ähnlichen Hüllen.

Klasse XX. Artikel 662. In Kästen desgl., desgl.

Klasse XXI. Artikel 689. In Kästen desgl., desgl.

Klasse XXIII. Artikel 701. 717. 721. 722. 723 und 724. In Kästen desgl.

Klasse XXV. Artikel 739. 741. 745. 747. 754, erster Theil. 758. 762. 764. 767. 777. 780. 781. In Kästen desgl., desgl.

Klasse XXXI. Artikel 873. In Kästen desgl., desgl.

Klasse XXXIII. Artikel 922. In Kästen desgl., desgl.

Klasse XXXIV. Artikel 1022. 1033 und 1037. In Kästen desgl., desgl.

Klasse XXXV. Artikel 1041. 1042 und 1080. In Kästen desgl., desgl.

Einziger Paragraph: Die Bemerkung 57, welche Nr. 546 des Tarifs folgt, wird durch folgende Note ersetzt:

Bei Berechnung des Gewichts auf den Quadratmeter werden die Säume mitgerechnet.

Artikel 25. Die Getränke der Klasse IX, Nr. 126 und 127 des Tarifs, eingeführt oder im Lande erzeugt und zum Verkauf gestellt mit einer ausländischen Etikette, werden, wenn sie zum Verkauf oder Verbrauch verkauft oder ausgestellt werden, eine Stempelmarke in dem Werth des Zolls auf dem Korken und der Flasche haben.

Zur Ausführung dieser Vorschrift wird die Zollbehörde beim Zahlen des Zollobtrages dem Kaufmann den gleichen Werth in Stempelmarken aushändigen.

Einziger Paragraph: Der Kaufmann, der obige Getränke ohne die erforderliche Stempelmarke verkauft oder zur Schau stellt, zahlt 500 Milreis Strafe.

Artikel 28. Ackerbaumerkzeuge, Instrumente für Handwerker, maschinelle Gegenstände, Rohmaterialien, Farbstoffe, chemische Produkte für industrielle Zwecke und die übrigen für den Gebrauch in Fabriken nothwendigen Artikel genießen eine Ermäßigung von 30 pSt. (Artikel 1 des Gesetzes Nr. 126 A vom 30. November 1892); Baumwollgarn und rohe Baumwolle genießen diese Ermäßigung nicht.

Um diese Vergünstigung zu genießen, werden die Importeure in einem besonderen Buche beim Zollamt im Voraus das Verzeichniß (Menge und Beschaffenheit) der einzuführenden Waaren angeben müssen.

Reis, Gerste, Kleie, Bohnen, Milho (Gerste und Mais), Lannenholz, gesalzenes und an der Sonne getrocknetes Rindfleisch und Petroleum genießen die gleiche Ermäßigung von 30 pSt. vom Zoll.

Artikel 29. Frei von Zoll sind die Stücke, welche von den in Brasilien ansässigen Baumeistern, zum Bau von Schiffen und Dampfern auf heimischen Werften bestimmt sind: Diese Zollbefreiung muß von dem Finanzminister unter Angabe der nothwendigen Materialien und Stücke, des Namens des Schiffes, der Werft, wo dasselbe gebaut werden soll, und des beabsichtigten Raummehalses erbeten werden.

Die Exekutivgewalt wird die Zollbefreiung regeln, und den Besitzer der Werft, welcher eines der eingeführten Stücke verkauft, das Recht zum Bau entziehen und ihn zur Nachzahlung aller Zollnachlässe verpflichten.

Theile von Maschinen und Lokomotiven, welche zum Zweck der Herstellung von Eisenbahnmaterial eingeführt werden,

zahlen 50 pSt. weniger, als in dem angenommenen Tarif bestimmt ist.

Artikel 30. Die einheimischen Fabriken sind verpflichtet, ihre Produkte nicht aus ihren Fabriken herausgehen zu lassen, ohne in unauslöschbarer Farbe anzugeben: Marke und Namen der Fabrik oder des Ortes und des Staates, wo die Fabrik gelegen ist. Bei Zuwiderhandlung verfallen die Produzenten den Bestimmungen über Fälschung und haben die Anwendung der Artikel 353 und 354 des Strafgesetzes zu erwarten, außerdem wird ihre Waare eingezogen.

Artikel 31. Als Fälschung wird betrachtet, denselben Strafen nebst Einziehung der Waare unterworfen und mit einer Strafe von 1000 Milreis bis zu 5000 Milreis bestraft: die Fabrication und Einfuhr von Etiketten und Merkzeichen von fremden Produkten, die sich zur Fälschung von Getränken oder Nationalprodukten eignen, um als ausländische, mit der Marke oder der im Lande fabrizirten Etikette verkauft zu werden.

Artikel 32. Hornvieh ist frei von Zoll.

Artikel 33. Guano, Kalphosphat, Ammoniumsulfat, Chlorkalium, Phosphate im Allgemeinen, einschließlich der als düngungsfähig betrachteten Phosphatabfälle und Natronsalpeter sind ebenfalls vom Einfuhrzoll frei und genießen eine 50 proz. Ermäßigung der Abfertigungsgebühr.

Artikel 34. Die Zölle auf flüssige Waaren werden nach Kilogramm und nicht nach Liter berechnet werden.

Eine zu vorstehendem Gesetz von dem Brasilianischen Finanzministerium unterm 15. Januar d. Js. erlassene Ausführungsverordnung bestimmt u. A.:

Mit dem 29. Februar 1896 endigt die Frist für

- 1) die Abfertigung der Waaren, welche sich schon im Zollhaus befinden, und derjenigen, welche im Hafen zu entladen sind oder sich auf der Reise befinden, sofern sie vor dem 31. Dezember 1895 verladen sind;
- 2) den Beginn der Zollbefreiungen und Ermäßigungen, welche in dem genannten Gesetz bestimmt sind.

Für die Abfertigung von Bier, das jetzt nur mit 1200 Reis tarifirt ist, wenn es in großen oder in gewöhnlichen Flaschen oder in irgend einem Gefäß von Ebon oder Glas eingeführt wird, wird die Bestimmung der Nummer 13¹⁾ des in Kraft befindlichen Tarifs aufgehoben, weil anderenfalls der Zollsatz auf 1800 Reis für das Kilogramm erhöht wäre.

Die Zollermäßigung für Weißblech darf allein auf einfache Tafeln angewandt werden, die zur Zeit mit 40 Reis für das Kilogramm tarifirt sind.²⁾

Der Zollsatz von 1500 Reis für das Kilogramm von einfachen nicht besonders aufgeführten Säcken darf nur auf Baumwollensäcke (Nr. 499) angewandt werden, nicht nur wegen der Bezeichnung „einfach“, sondern weil in Nr. 594,

¹⁾ Danach unterliegt Bier bei der Einfuhr in Demijohns einem Zollsatzschlag von 25 pSt. und bei der Einfuhr in Flaschen einem Zuschlag von 50 pSt. (D. Reb.)

²⁾ Tarif Nr. 772. (D. Reb.)

welcher von den Reinesäcken handelt, die Unterscheidung „nicht besonders aufgeführt“ nicht vorkommt.

Für die Ackerbaugeräthe und andere Arten von Waaren, welche zollfrei sind, muß die Ermäßigung von 30 pSt., von der Art. 2 spricht, auf die Abfertigungsgebühr berechnet werden, welche allein bezahlt wird.

Da dieselbe Ermäßigung auf die Rohstoffe, Farbstoffe, chemischen Produkte für den industriellen Gebrauch und die anderen für den Fabrikbetrieb nothwendigen Artikel wegen der Allgemeinheit des Ausdrucks fast alle tarifirten Waaren umfaßt, so soll diese Ermäßigung nicht eintreten, bevor die legislative Gewalt die bestimmte Grenze und die nothwendige Spezifikation giebt.

Die Anordnung des Art. 25 über das Anbringen von Stempelmarken auf Flaschen, welche Getränke der Klasse IX, Nr. 126 und 127, enthalten, kommt vorläufig nicht zur Ausführung.

Bezüglich der Bestimmung in Art. 31 können Etiketten für sich abgefertigt werden, wenn die betreffende Waare in Fässern eingeführt wird, denn für den Fall der Fälschung bestehen die Strafen des Strafgesetzes und die der Konfiskation sowie der Geldstrafen von 1 bis 5 Contos de Reis.

Für die Untersuchung der Weine im Nationallaboratorium soll keine Aenderung des bestehenden Verfahrens eintreten, bis die Regierung eine definitive Regelung herbeiführen wird.

Portugal.

Eingangszoll auf Rohrzucker und Melasse auf der Insel Madeira und Zollfreiheit für Zucker von Madeira beim Eingang nach dem Festlande und den Azoren.

(Diario do Governo Nr. 297 vom 31. Dezember 1895.)

Eine königliche Verordnung vom 30. Dezember v. Js. verfügt:

Art. 1. Zucker und Melasse von Zuckerrohr, die in den Distrikt Funchal zum Verbräuche eingeführt werden, haben, nachdem die übrigen Bestimmungen dieses Dekrets erfüllt sind, folgende Zölle zu zahlen:

Zucker, besser als Xypus 19 der holländischen Stala kg 140 Reis,
Melasse " 30 "

Art. 2. Die Bestimmung des vorigen Artikels tritt nur in Kraft, sofern die Produzenten von Zucker und Alkohol sich gehörig verpflichten, alles Zuckerrohr, das ihnen in ihren Fabriken angeboten wird, zum Mindestpreise von 400 bis 450 Reis für je 30 kg zu kaufen.

Einziger Paragraph. Die Einfuhr von Melasse unter den Bedingungen dieses Dekrets wird in jedem Falle auf die Fabriken von Alkohol zur ausschließlichen Verwendung bei dem Weinverschnitt beschränkt.

Art. 3. Ohne vorgängige Denaturirung darf zum Verbräuche aus den Fabriken kein Melassealkohol ausgehen, der nicht vollkommen gereinigt und dessen Alkoholgehalt nicht geringer als 40° Cartier ist.

Art. 4. Solange die Bestimmungen des gegenwärtigen Dekrets gelten, soll die Melasse im Distrikt Funchal von jeder

Ortsabgabe befreit sein und der daraus hergestellte Alkohol wird nicht der Fabriksteuer unterworfen; ebenso soll auf dem Festlande und den Azoren der von Madeira herrührende Zucker vom Einfuhrzoll befreit sein.

Art. 5. Die Regierung wird die zur vollkommenen Ausführung des gegenwärtigen Dekrets erforderlichen Vorschriften ausarbeiten, sowohl Betreffs der Verpflichtung und Form des Ankaufs von Zuckerrohr, als auch des Verkaufs von Melasse und Alkohol, sowie der Einfuhr der Melasse.

Art. 6. Die Bestimmungen dieses Dekrets bleiben fünf Jahre in Gültigkeit.

Art. 7. Entgegenstehende Geseze werden aufgehoben.
2c.

Serbien und Montenegro.

Handelsabkommen zwischen beiden Ländern.

Die Regierung Seiner Majestät des Königs von Serbien und die Regierung Seiner Hoheit des Fürsten von Montenegro haben, Behufs Erleichterung der Handelsbeziehungen zwischen beiden Serbischen Ländern, beschlossen, eine Handelskonvention abzuschließen. Zu diesem Zwecke haben die Unterzeichneten, welche mit gehörigen Vollmachten versehen sind, folgende Bestimmungen vereinbart:

Art. 1. Die im rohen oder verarbeiteten Zustande aus Serbien nach Montenegro zur Einfuhr gelangenden Produkte, oder die aus Montenegro nach Serbien eingeführten Rohprodukte oder Fabrikate werden gegenseitig hinsichtlich der Ein-, Aus- und Durchfuhrabgaben, der Wiederausfuhr, der Vermittelungs-, Lager- und Ortsgebühren, sowie der Zollförmlichkeiten derselben Behandlung unterliegen, wie die Erzeugnisse des meistbegünstigten Staates.

Art. 2. Die Unterthanen jedes der hohen vertragschließenden Theile werden in dem anderen Staate Behufs Ausübung ihres Handels und ihrer Industrie nur diejenigen Abgaben, Steuern, Gebühren oder Gewerbesteuern und in demselben Betrage zu zahlen haben, wie die Bürger des betreffenden Staats selbst.

Art. 3. Dieses Abkommen tritt 15 Tage nach Austausch der Ratifikationen in Kraft.

Dasselbe bleibt so lange in Kraft, bis es von dem einen oder anderen der vertragschließenden Theile gekündigt wird.

Wenn der eine oder andere vertragschließende Theil das Abkommen kündigt, so wird dasselbe noch sechs Monate nach erfolgter Notifikation der Aufkündigung an den anderen vertragschließenden Theil in Geltung bleiben.

Belgrad, den 30. November
12. Dezember 1895.

Der königlich Serbische Ministerpräsident
und Minister des Außern.
(L. S.) (Unterschrift.)

Settinje, den 4./16. Dezember 1895.

Der fürstlich Montenegrinische Minister
des Außern.
(L. S.) (Unterschrift.)

Großbritannien.**Zolltarif von Neusüdwales nach dem Stande vom
1. Januar 1896.**

Durch ein Gesetz vom 12. Dezember 1895 — Vict. 59. Nr. XVIII — (Zollgesetz 1895) ist für die Kolonie Neusüdwales der nachstehende Zolltarif erlassen worden:

I. Ständiger Tarif.

W a a r e n.	Maßstab.	Zollsaß.	
		Schilling.	Pence.
Spirituosen:			
Alle Arten von Spirituosen und deren Mischungen, welche nicht anderweitig aufgezählt sind . .	Gallon Normalstärke (proofgallon)	14	—
Für Spirituosen von geringerem Alkoholgehalt als 16,5° wird kein Nachlaß für den Gehalt unter 16,5° gewährt.			
Bei Spirituosen in Kisten verpackt soll der Inhalt zu 2, 3, 4 oder 5 Gallonen gerechnet werden und zwar:			
2 Gallonen und darunter als 2 Gallonen,			
über 2, jedoch nicht über 3 Gallonen, als 3 Gallonen,			
über 3, jedoch nicht über 4 Gallonen, als 4 Gallonen,			
über 4, jedoch nicht über 5 Gallonen, als 5 Gallonen.			
Bitters, Essenzen, flüssige Extrakte, Sarsaparillatinturen, Arzneien, Aufgüsse und Toilettepräparate, enthaltend:			
Spiritus von nicht mehr als 25 pSt. der Normalstärke .	Gallon	3	6
Desgl. von nicht mehr als 50 pSt. der Normalstärke .	"	7	—
Desgl. von nicht mehr als 75 pSt. der Normalstärke .	"	10	6
Desgl. über 75 pSt. der Normalstärke	"	14	—
Desgl. von größerer als der Normalstärke werden als alkoholhaltige Mischungen verzollt	Gallon Normalstärke	14	—
Alkohol, mit Holzgeist denaturirt .	Gallon	—	1
Parfümirte Spirituosen und Wasser, Floridawasser und Bayrum . .	Gallon Flüssigkeit	20	—

W a a r e n.	Maßstab.	Zollsaß.	
		Schilling.	Pence.
Wein:			
Schaumwein, für 6 sog. Quart- oder 12 sog. halbe Flaschen . .	—	10	—
Anderer Sorten (d. h. nicht Flaschenweine)	Gallon	5	—
Anderer Sorten, für 6 sog. Quart- oder 12 sog. halbe Flaschen . .	—	5	—
Bier, Ale, Porter, Sprossen- oder anderes Bier, Apfel- und Birnenwein:			
in Fässern oder Steinküngen . .	Gallon	—	6
in Flaschen	"	—	9
für 6 sog. Quart- oder 12 sog. halbe Flaschen	"	—	9
Tabak, von Bord des Schiffes oder aus dem Zollverschuß für den eigenen Verbrauch geliefert, verarbeitet, unverarbeitet und Schnupftabak	Pfund	3	—
Tabak, unverarbeitet, eingeführt, um in der Kolonie verarbeitet zu werden. Bei Entnahme aus dem Zollverschuß oder von Bord des einführenden Schiffes in eine konzessionirte Tabakfabrik zum Zwecke der Verarbeitung zu Rauchtabak, Cigarren und Cigarretten	"	1	—
Tabak zur Schafwäsche	"	—	3
Cigarren und Cigarretten (einschl. der Verpackung für die letzteren) . .	"	6	—
Opium und Opiumpräparate	"	20	—

II. Fallender Tarif.

W a a r e n.	Maßstab.	Zollsaß.	
		Schilling.	Pence.
Kerzen pro Pfund oder in sog. Pfundpacketen und ebenso im Verhältniß für irgend ein anderes handelsübliches Gewicht, sowie Nachtlichte und Stearinkerzen	Pfund	—	1
Desgl. vom 1. Juli 1897 ab	"	—	1/2
Desgl. vom 1. Juli 1899 ab	"	frei	—
Petroleum, Naphta und Gasolin . .	Gallon	—	6
Desgl. vom 1. Juli 1896 ab	"	—	3
Desgl. vom 1. Juli 1897 ab	—	frei	—

W a a r e n.	Maßstab.	Zollsaß.	
		Schilling.	Pence.
Öle, mit Ausnahme von Leinöl (roh oder gekocht), Fisch- und Seehundsthran, Walrath, Walfischsthran, Kofosnuß, Palmöl und ätherischen Ölen	Gallon	—	6
Desgl. vom 1. Juli 1896 ab	"	—	3
Desgl. vom 1. Juli 1897 ab	—	frei	
Fischlits	Pfund	—	1
Desgl. vom 1. Juli 1898 ab	"	—	1/2
Desgl. vom 1. Juli 1900 ab	—	frei	
Zuckerwaaren einschl. Kuchen, Konfitüren, Süßholzwasser und Lakritz, alle Arten von Plätzchen, verzuckerte Kofosnuß, Zuckerlakt, kandirte Früchte und Zuckermert	Pfund	—	2
Desgl. vom 1. Juli 1898 ab	"	—	1
Desgl. vom 1. Juli 1900 ab	—	frei	
Früchte, getrocknet, kandirt, und getrocknete Pflaumen (ausgenommen Datteln)	Pfund	—	2
Desgl. vom 1. Juli 1898 ab	"	—	1
Desgl. vom 1. Juli 1900 ab	—	frei	
Fruchtmus und Gelees, für das Pfund oder das sog. Pfundpaket und so im Verhältniß bei jedem derartig angenommenen Gewicht	Pfund	—	1
Desgl. vom 1. Juli 1898 ab	"	—	1/2
Desgl. vom 1. Juli 1900 ab	—	frei	
Fruchtkonserven u. Früchte in Büchsen, Früchte, eingekocht, Fruchtshalen, ausgepreßt oder trocken	Pfund	—	1
Desgl. vom 1. Juli 1898 ab	"	—	1/2
Desgl. vom 1. Juli 1900 ab	—	frei	

Zucker:

	Raffinirter Zucker.		Rohr Zucker und fester Traubenzucker.		Melasse und Syrup, flüssiger Traubenzucker und Syrup.	
	Schill.	Pce.	Schill.	Pce.	Schill.	Pce.
vom 1. Juli 1897 ab	6	8	5	—	3	4
" 1. " 1898 "	5	4	4	—	2	8
" 1. " 1899 "	4	—	3	—	2	—
" 1. " 1899 "	2	8	2	—	1	4
" 1. " 1900 "	1	4	1	—	—	8
" 1. " 1901 "	frei		frei		frei	

III. Andere Zölle, die bis zum 30. Juni 1896 zur Erhebung gelangen, vom 1. Juli 1896 ab aber in Wegfall kommen.

W a a r e n.	Maßstab.	Zollsaß.	
		Schilling.	Pence.
Butter	Pfund	—	1
Cement, Gyps und hydraulischer Kalk	Faß	2	—
Käse, Speck und Schinken	Pfund	—	2
Cichorie, Löwenzahn oder Taragacum, geröstet, gemahlen oder mit anderen Substanzen vermischt	"	—	6
Chokolade, rein oder mit anderen Substanzen vermischt, sowie Chokoladecreme	"	—	4
Maismehl und Maizena	"	—	1
Kakao, zubereitet, in Masse oder mit anderen Substanzen vermischt	"	—	4
Kaffee, geröstet, gemahlen oder mit anderen Substanzen vermischt (mit Ausnahme von Kaffeeessenz)	"	—	6
Fische, getrocknet, konservirt oder eingefalzen	"	—	1
Eisen, verzinkt, in Stangen und Blechen, sowie Wellblech	Tonne	40	—
Drahtgewebe, verzinkt	"	30	—
Milch, kondensirt oder konservirt	Pfund	—	1
Jagdpulver	"	—	3
Schrot	Centner	5	—
Reis	Tonne	60	—
Salz	"	20	—
Bauholz, bearbeitet	100 Quadratt.	3	—
Bauholz, roh und unbearbeitet	"	1	6
Thüren, Schiebfenster und Fensterläden	Stück	2	—

Bemerkung: Nach dem Wegfall dieser und der fallenden Zollsätze (sub II) bleibt nur der ständige Tarif (unter I) in Kraft.

Zolltarifänderungen in British-Indien.

(The Board of Trade Journal, Januar 1896.)

Baumwollene Regenschirme, Nr. 111 in Tabelle IV des Tarifs, sind nach dem Werth zu verzollen.

Detonatoren sind als unter die in Nr. 10 der Tabelle IV genannten Explosivstoffe „aller anderen Art“ fallend zu behandeln und unterliegen einem Werthzoll von 5 pSt.

Für Postpakete, die in die Ostindischen Häfen eingeführt werden, aber nicht bestellt werden können, wird der Zoll bei der Wiederausfuhr zurückerstattet.

Für Spiker (Dogspiker) von Eisen oder Stahl, mit Ausnahme der in Nr. 93 der Tabelle IV genannten, wird der Einfuhrzoll von 5 pSt. auf 1 pSt. vom Werth herabgesetzt.

Baumwollene Twiste und Garne, gefärbt oder farbig, von Nr. 20 und darunter, werden von dem gesammten bei der

Einfuhr nach Ostindien davon zu erhebenden Zoll befreit, soweit er $\frac{1}{2}$ pSt. vom Werth übersteigt.

Maschinen und Maschinentheile, wie in Nr. 14 aufgeführt, zur Bearbeitung von Thee in allen Stadien, vom Trocknen des Blattes ab bis zur marktfähigen Verpackung einschließlich, wird von dem dafür in Nr. 14 der Tabelle IV festgesetzten Zoll befreit.

Eiserne Schrauben unterliegen einem Werthzoll von 5 pSt. nach Nr. 13 der Tabelle IV.

Verbot der Ausfuhr von Waffen aus den Straits Settlements nach Arabien.

Durch Rathschluß des Gouverneurs in Singapore vom 4. Dezember 1895 ist die Ausfuhr von Waffen, Munition, Schießpulver und Bedarfsartikeln für Militär und Marine nach Arabien mit Ausnahme des Britischen Hafens Aden für die Dauer eines Jahres von dem genannten Tage ab verboten worden.

Großbritannien und Japan.

Beitritt der Britischen Kolonien Neufundland und Natal zu dem Handels- und Schiffahrtsvertrage zwischen beiden Ländern vom 16. Juli 1894.

Inhalts einer in dem zu Tokio erscheinenden Amtsblatt vom 30. November v. J. erfolgten Veröffentlichung des Japanischen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten vom gleichen Datum hat der Britische Gesandte auf Grund des Art. XIX des Britisch-Japanischen Handels- und Schiffahrtsvertrages vom 16. Juli 1894¹⁾ den Beitritt der Kolonien Neufundland und Natal zu dem genannten Vertrage der Japanischen Regierung notifizirt.

Nachtragskonvention zu dem Handels- und Schiffahrtsvertrage zwischen beiden Ländern vom 16. Juli 1894.
Vom 16. Juli 1895.

Da durch das am 16. Juli 1894 (16. Tage des 7. Monats im 27. Jahre von Meiji) zu London unterzeichnete Protokoll²⁾ zwischen der Regierung Seiner Majestät des Kaisers von Japan und der Regierung Ihrer Großbritannischen Majestät vereinbart worden war, daß die Werthzölle des dem genannten Protokoll beigefügten Tarifs, soweit es für thunlich erachtet würde, in spezifische Zölle durch eine Nachtragskonvention umgewandelt werden sollen, die zwischen den beiden

Regierungen innerhalb sechs Monate, vom Tage des Protokolls an gerechnet, abzuschließen ist, und nachdem diese Frist durch ein späteres Abkommen verlängert worden ist, haben die hohen vertragschließenden Theile zu ihren Bevollmächtigten für den Abschluß einer begüglichen Konvention ernannt:

2c.,

welche nach gegenseitiger Mittheilung ihrer in guter und gehöriger Form befundenen Vollmachten nachstehende Artikel vereinbart haben:

1) Der dieser Konvention beigefügte Tarif soll an die Stelle des dem vorgenannten Protokoll vom 16. Juli 1894 angehängten Werthzolltarifs treten; derselbe wird allen in Ziffer 1 jenes Protokolls enthaltenen Bestimmungen unterliegen, insoweit als diese anwendbar sind, und soll einen Monat nach dem Austausch der Ratifikationen dieser Konvention in Kraft treten.

2) Die durch diese Konvention festgesetzten spezifischen Zölle sollen von drei zu drei Jahren einer anderweiten Festsetzung unterliegen. Zur Grundlage für diese anderweite Festsetzung ist zu nehmen der Unterschied zwischen dem Durchschnitt der beiden von den Japanischen Zollbehörden während der am 30. Juni 1894 (30. Tage des 6. Monats im 27. Jahre von Meiji) endenden 6 Monate angenommenen Vierteljahrs-Wechselkurse und dem Durchschnitt der Wechselkurse, welche von den Japanischen Zollbehörden für die vier Vierteljahre vor demjenigen angenommen worden sind, in welchem der jedesmalige dreijährige Zeitraum abläuft.

Das Verzeichniß der revidirten Zollsätze ist von der Japanischen Regierung drei Monate vorher zu veröffentlichen und soll sofort nach Ablauf des genannten Zeitraums Geltung erlangen.

Die Hohen vertragschließenden Theile haben sich dahin verständigt, daß die Ausführung dieser Bestimmung von der Annahme eines gleichartigen Abkommens Seitens der anderen Mächte, mit welchen Japan wegen der Vereinarbeitung von Konventionaltarifen jetzt verhandelt, abhängig sein soll.

3) Die im vorhergehenden Artikel erwähnten vierteljährlichen Wechselkurse sind die Kurse, wonach in den von dem Japanischen Finanzdepartement veröffentlichten vierteljährlichen Tabellen die vergleichswiseilen Werthe des Japanischen Silbers von einerseits und des Englischen Pfund Sterling andererseits bemessen werden.

4) Die gegenwärtige Konvention soll die gleiche Dauer haben wie der Vertrag und das Protokoll vom 16. Juli 1894, deren Ergänzung sie bildet.

5) Die gegenwärtige Konvention soll ratifizirt, und die Ratifikationsurkunden sollen sobald als thunlich, spätestens jedoch sechs Monate nach dem heutigen Tage ausgetauscht werden.

So geschehen zu Tokio, in doppelter Ausfertigung, am 16. Juli 1895 (16. Tage des 7. Monats im 28. Jahre von Meiji).

(L. S. Unterschriften.)

¹⁾ Sand. Arch. 1884 I. S. 928 und 1895 I. S. 201.

²⁾ Sand. Arch. 1894 I. S. 927.

Anlage (Tarif).

Nummer.	Gegenstände.	Maßstab.	Sollsaß. Den.
1	Kautschukwaaren	vom Werth	10 pCt.
2	Portlandcement	100 Kättis	0,065
3	Baumwollengarn, ungefärbt oder gefärbt	"	4,180
	Baumwollengewebe:		
4	Drillisch	Quadratyard	0,016
5	Segeltuch (duck)	"	0,053
6	Taschentücher im Stück	"	0,011
7	Bedruckte Gewebe (prints)	"	0,012
8	Satin, glatt, gemustert oder be- druckt, Brokat, Italians und gemusterte Schirtings	"	0,017
9	Schirtings, gefärbt	"	0,013
10	" roh	"	0,006
11	" gelöpert	"	0,011
12	" weiß oder gebleicht	"	0,010
13	T-Cloth	"	0,009
14	Kürschrother Gambrit	"	0,012
15	Sammet	"	0,041
16	Victoria Lawns (Battist)	"	0,006
17	Alle anderen reinbaumwollenen Gewebe und alle Gewebe aus Baumwolle, gemischt mit Flach, Hanf oder anderer Faser, einschl. Wolle, worin jedoch die Baum- wolle dem Gewicht nach vor- herrscht, soweit sie in diesem Tarif nicht besonders genannt sind	vom Werth	10 pCt.
	Anmerkung: Es ist ausdrück- lich verstanden, daß fertige Klei- dungsstücke und andere Konfektions- gegenstände nicht unter der Po- sition Baumwollengewebe begriffen sind.		
18	Fensterglas, gewöhnliches:		
	a. nicht gefärbt und nicht bunt	100 Quadrat- fuß	0,302
	b. gefärbt, bunt und geschliffen	vom Werth	10 pCt.
19	Hüte, auch solche von Filz		10 pCt.
20	Indigo, trocken	100 Kättis	12,953
	Eisen und weicher Stahl:		
21	roh und in Blöcken (ingot)	"	0,083
22	Stangen und Rundstäbe von mehr als 1/4 Zoll Durchmesser	"	0,261
23	Nägel einschl. Spiker, Stifte, Zwecken und Nägel ohne Köpfe:		
	a. einfache		0,573
	b. galvanisirte	vom Werth	10 pCt.
24	Röhren		10 pCt.
25	Platten und Bleche	100 Kättis	0,296
26	Schienen	"	0,129
27	Schrauben, Bolzen und Muttern, einfach und galvanisirt	vom Werth	10 pCt.
28	Blech, galvanisirt, sowohl glattes als Wellblech	100 Kättis	0,740

Nummer.	Gegenstände.	Maßstab.	Sollsaß. Den.
	Eisen und weicher Stahl:		
29	Weißblech:		
	a. gewöhnliches	100 Kättis	0,691
	b. marmorirtes	vom Werth	10 pCt.
30	Draht, sowie schwaches Rundisen bis zu 1/4 Zoll Durchmesser	100 Kättis	0,503
31	Telegraphen- oder galvanisirter Draht	"	0,256
	Anmerkung: Unter der in diesem Tarif gebrauchten Bezeich- nung „weicher Stahl“ ist weicher, nach dem Siemens-, Bessemer, bassischen oder ähnlichen Verfahren hergestellter Stahl zu verstehen, dessen Werth annähernd dem- jenigen von Eisen derselben Gat- tung in diesem Tarif entspricht.		
32	Blei, roh, in Blöcken und Tafeln	100 Kättis	0,316
33	Leber:		
	a. Sohlleder		5,690
	b. andere Arten	vom Werth	10 pCt.
34	Leinengarn, ungefärbt oder gefärbt Leinengewebe:	100 Kättis	6,527
35	Segelleinwand	Quadratyard	0,047
36	andere Arten	vom Werth	10 pCt.
	Anmerkung: Es ist ausdrück- lich verstanden, daß fertige Klei- dungsstücke und andere Konfektio- nirte Gegenstände nicht unter der Position Leinengewebe begriffen sind.		
37	Quecksilber	100 Kättis	5,048
38	Milch, Kondensfett oder eingedampft (und für größere Büchsen im Verhältniß mehr.)	Dzb. Pfund- büchsen	0,123
39	Paraffinöl	vom Werth	10 pCt.
40	Delfarben	100 Kättis	1,304
41	Druckpapier	"	1,163
42	Salpeter (Kalisalpeter)	"	0,490
43	Halbseidener Atlas (aus Seide und Baumwolle)	vom Werth	15 pCt.
	Anmerkung: Es ist ausdrück- lich verstanden, daß alle anderen aus Baumwolle und Seide, sowie aus Wolle und Seide gemischten Gewebe, bei welchen die Baum- wolle oder die Wolle dem Gewicht nach vorherrscht, nach Nr. 17 bzw. 61 dieses Tarifs zu ver- zollen sind.		
	Stahl (anderer als weicher):		
44	in Blöcken (ingot)	"	5 pCt.
45	in Stangen, Rundstäben, Platten und Blechen	"	7 1/2 pCt.
46	Draht und schwacher Rundstahl bis zu 1/4 Zoll Durchmesser	100 Kättis	1,819
47	Zucker, raffinirt:		
	a. von Nr. 15 bis Nr. 20 einschl. des Holl. Standards in Farbe	"	0,748
	b. von über Nr. 20 des Holl. Standards in Farbe	"	0,827

Nummer.	Gegenstände.	Maßstab.	Zollfuß. Yen.
48	Zinn: in Blöcken, Mulden und gegossenen Tafeln	100 Kättis	1,992
49	in Platten	vom Werth	10 pCt.
50	Paraffin	100 Kättis	0,544
51	Wollen- und Rammgarne, ungefärbt oder gefärbt	"	9,169
	Wollen- und Rammgarngewebe, rein oder mit anderem Material gemischt:		
52	Alpaccastoffe	Quadratyard	0,075
53	Deckstoff und überwendlings genähte (whipped) Decken von glattem Gewebe	100 Kättis	7,458
54	Flaggentuch	Quadratyard	0,031
55	Luch: a. ganz aus Wollen- oder Rammgarn oder aus Wollen- und Rammgarn, wie breites, schmales und Militärtuch, Kasimir, Tweeds u. Rammgarn-Rockstoffe	"	0,093
	b. theilweise aus Wollen- oder Rammgarn und theilweise aus Baumwollengarn, wie Pilot-, President- und Uniontuch	"	0,039
56	Flanell	"	0,044
57	Janella (Italian Cloth)	"	0,029
58	Long Gills	"	0,036
59	Wollenmuffelin	"	0,021
60	Serge: a. mit Kette aus Rammgarn und mit Schuß aus Streichgarn		0,056
	b. alle anderen Arten	vom Werth	10 pCt.
61	Alle anderen Arten, rein oder mit anderem Material gemischt, bei denen jedoch die Wolle dem Gewicht nach vorherrscht, soweit sie in diesem Tarif nicht besonders aufgeführt sind Anmerkung: Es ist ausdrücklich verstanden, daß fertige Kleidungsstücke und andere konfektionierte Gegenstände unter der Position Wollen- und Rammgarngewebe nicht begriffen sind.	"	10 pCt.
62	Garne aller Art, in diesem Tarif nicht besonders genannt	"	10 pCt.
63	Zinn: in Blöcken, Mulden und Tafeln	100 Kättis	0,451
64	in Blechen	"	0,928

Gewicht, Maß und Münze.

Das in diesem Tarif erwähnte Kätti ist das Japanische Gewicht. Es ist gleich 600 g des metrischen Gewichtssystems oder 1,32277 Pfund des Englischen Avoirdupois-Gewichts. Das Pfund ist das Englische Avoirdupois-Gewicht.

Das Quadratyard und der Quadratfuß sind die Englischen Reichs-Flächenmaße.

Der Yen ist der gegenwärtige Japanische Silber-Yen von 900 Feingehalt und 416 Gran Gewicht.

Vorschrift für die Berechnung der Werthzölle.

Die nach diesem Tarif zu zahlenden Werthzölle sollen berechnet werden nach dem wirklichen Preise der Gegenstände an dem Kauf-, Erzeugungs- oder Fabrikationsplatze, unter Zuschlagung der Versicherungs- und Transportkosten vom Kauf-, Erzeugungs- oder Fabrikationsplatze bis zum Ländungsplatz und der etwaigen Kommissionsspesen.

Vorschrift für das Messen der Gewebe.

Bei Ermittlung der zollpflichtigen Breite eines Gewebes haben die Zollbehörden alle Bruchtheile eines Zolls bis zu $\frac{1}{2}$ Zoll außer Ansatz zu lassen, Bruchtheile über $\frac{1}{2}$ Zoll aber als vollen Zoll zu rechnen.

Anmerkung: Es versteht sich, daß Sehlleisten in das Maß der Gewebe nicht einbezogen werden.

Die vorstehende Konvention ist ratifizirt und die Ratifikationsurkunden sind am 21. November 1895 ausgetauscht worden.

Oesterreich-Ungarn.

Verwendung gewisser Theerfarben zur Färbung von Zuderbädernwaaren, sowie von an sich farblosen, jedoch gewohnheitsgemäß künstlich gefärbten Färbstoffen.

(Oesterreichisches Reichsgesetzblatt 1895, Nr. 147, S. 573 und 1896, Nr. 22, S. 38.)

Eine von dem Oesterreichischen Ministerium des Innern im Einvernehmen mit dem Handels- und Justizministerium erlassene Verordnung vom 19. September 1895 verfügt:

Das mit der Verordnung des Staatsministeriums im Einvernehmen mit dem Handels-, Justiz- und Polizeiministerium vom 1. Mai 1866 (R. G. Bl. Nr. 54) und das mit der Verordnung des Ministeriums des Innern im Einvernehmen mit dem Handels- und Justizministerium vom 1. März 1866 (R. G. Bl. Nr. 34) erlassene Verbot der Verwendung der aus Anilin oder aus anderen Theerbestandtheilen hergestellten Farbstoffe bei Bereitung von Genussartikeln aller Art wird, soweit es sich um die Färbung von Zuderbädernwaaren sowie von an sich farblosen, jedoch gewohnheitsgemäß künstlich gefärbten Färbstoffen handelt, unter den unten angegebenen Bedingungen hinsichtlich der nachstehenden Theerfarben außer Kraft gesetzt, und zwar:

Fuchsin, Säurefuchsin, Roccellin oder Roscellin, Bordeaux, Ponceau, Eosin, Erythrosin, Phloxin, Alizarinblau, Anilinblau, Wasserblau, Indulin, Säuregelb R., Tropaeolin 000 (Orange I), Methylviolett, Malachitgrün, sowie hinsichtlich jener grünen Farbstoffe, welche durch Mischung der vorgenannten blauen und gelben Farbstoffe erhalten werden.

Die bezeichneten, zur Färbung von Zuderbäderwaaren und von an sich farblosen, jedoch gewohnheitsgemäß künstlich gefärbten Lössen verwendbaren Theerfarben dürfen zu dem genannten Zwecke nur dann verwendet werden, wenn sie in Originalverpackungen der Fabriken, aus denen sie stammen, bezogen wurden. Auf dem Umschlage der Packete muß die Signung des Theerfarbstoffes für den genannten Zweck angegeben, und muß überdies jedes Paket mit dem Siegel oder der Marke des Fabrikanten, sowie mit der Angabe des Datums der Bescheinigung eines zu benennenden chemischen Hochschulinstitutes versehen sein, durch welche die Reinheit des Fabrikates von jeder gesundheitsgefährlichen Beimengung nach dem Ergebnisse der mindestens alljährlich einmal zu erneuernden stichprobenweisen chemischen Untersuchung sichergestellt ist.

Der Fabrikant ist jederzeit dafür verantwortlich, daß die von ihm in den Handel gebrachten, mit der bezeichneten Widmung und mit seinem Siegel bezw. mit seiner Marke versehenen genannten Theerfarben von allen giftigen und gesundheitsgefährlichen Verunreinigungen metallischer oder organischer Natur frei sind.

Diese Verordnung tritt mit dem 1. Januar 1896 in Kraft.

Übertretungen dieser Verordnung werden, sofern sie nicht etwa unter das allgemeine Strafgesetz fallen, nach Maßgabe der Ministerialverordnung vom 30. September 1857 (R. G. Bl. Nr. 198) geahndet.

Eine weitere Verordnung vom 22. Januar 1896 verfügt:

Außer den in der Ministerialverordnung vom 19. September 1895 bezeichneten Theerfarben wird unter den in dieser Verordnung festgesetzten Bedingungen auch der als Naphtholgelb (Natronsalz der Dinitro- α -Naphthol-Sulfosäure) benannte Theerfarbstoff zum Färben von Zuderbäderwaaren und an sich farblosen, jedoch gewohnheitsgemäß künstlich gefärbten Lössen zugelassen.

Die wissenschaftlichen Bezeichnungen der übrigen zugelassenen Theerfarbstoffe lauten:

Fuchsin = Rosanilinchlorhydrat;

Säure-Fuchsin oder Fuchsin S, auch Rubin genannt = saures Natrium- oder Calciumsalz der Rosanilin-Disulfosäure;

Roccellin oder Roscellin (Echtroth) = Sulfo-Oryzannaphthalin;

Bordeaux- und Ponceauroth = Produkte der Verbindung von β -Naphthol-Disulfosäuren mit Diazoverbindungen des Xylols und höherer Homologen des Benzols;

Eosin = Tetrabrom-Fluorescein;

Erythrosin = Tetraiod-Fluorescein;

Phloxin = Tetraiod-Dichlor-Fluorescein;

Alizarinblau = $C_{17}H_8NO_4$;

Anilinblau = Triphenilrosanilin;

Wasserblau = Sulfosäuren des Triphenilrosanilins;

Induline = Sulfosäuren des Nodiphenilblau und seiner Derivate;

Säuregelb R oder Echthgelb R = Amido-Njobenzol-sulfosaures Natrium;

Eropaeolin 000 oder Orange I = Sulfoazobenzol- α -Naphthol;

Methylviolett = Hexa- und Penta-Methyl-Pararosanilin-Chlorhydrat;

Malachitgrün = Tetramethyl-diamido-triphenyl-carbinol-Chlorhydrat.

Die mit der Ministerialverordnung vom 19. September 1895 festgesetzten Bestimmungen gelten auch hinsichtlich der gewerblichen Verwendung von Farbpräparaten, welche, wie die sogenannten Leigfarben, aus den bezeichneten Farben zum Zwecke der unmittelbaren Färbung der Materialien hergestellt sind.

Die probeweise jährliche Untersuchung der zugelassenen Farben und Farbpräparate hat an inländischen Hochschulinstituten zu erfolgen.

Die Verwendung der zugelassenen Farben oder der aus denselben hergestellten Farbstoffpräparate ist auch im Geschäftsbetriebe der Lebzelter und anderer, farbige Zuderartikel (Zudergrüsse) oder Lössen benutzender Geschäfte, sowie zum Färben der Schalen ganzer Eier (Ostereier) gestattet.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Kundmachung in Wirksamkeit.

Ergänzung der Bestimmungen des alphabetischen Waarenverzeichnisses zum Zolltarife beim Schlagworte „Federn“.

(Ebenda 1896 Nr. 27, S. 47.)

Durch eine von den Oesterreichischen Ministerien der Finanzen und des Handels im Einvernehmen mit den beteiligten königlich Ungarischen Ministerien erlassene Verordnung vom 17. Januar 1896 sind die Bestimmungen des ersten Absatzes zum Schlagworte „Federn“ („Besflügel-federn“) des amtlichen alphabetischen Waarenverzeichnisses durch nachstehende Anmerkung ergänzt worden:

Die handelsübliche Verpackung in Säcken aus appretirten Baumwollstoffen und einem weiteren Ueberfacke aus Lute und dergl. bleibt bei der Tarifrung außer Betracht.

Spanien.

Zolltarifentscheidungen.

Gegossene Halbcylinder aus Rorkmehl, welches durch mineralische Stoffe zusammengehalten wird, fallen unter Tarifnummer 224. Eine Mischung, bestehend aus 80,6 pCt. Asbest und Thon und 19,4 pCt. Rorkstückchen, fällt unter Nr. 5 (Beschluss der Generalzolldirektion vom 16. September 1895; Boletin oficial de Aduanas Nr. 358, S. 159).

Präsentirbretter aus gewöhnlichem Holz, auf der unteren Seite mit Papier überzogen und auf der oberen bemalt oder lackirt, jedoch nicht geschnitten, vergoldet oder sonst verziert,

werden nach Nr. 220 verzollt (Beschluss vom 28. September 1895; ebenda Nr. 359, S. 167).

Ein Gemisch aus kondensirter Kuhmilch, Malz-
pulver und Glykose nebst geringem Zusatz von doppelt-
kohlen-saurem Natron wird als „Konserven“ nach Nr. 330
verzollt (Königliche Verordnung vom 19. Oktober 1895; Boletín
Nr. 360, S. 170).

Die Regel 2 der Anmerkung 52¹⁾ zum Zolltarif von 1891
(Tarif Nr. 268, Maschinenteile) bezieht sich ausschließlich auf
Röhren, Stangen etc., welche für sich allein eingeführt
werden, und keineswegs auf solche Röhren etc., welche
zugeschnitten und hergerichtet sind, um eine Maschine zu bilden;
Gasometer und demgemäß auch die Gesamtheit von zuge-
richteten Theilen eines solchen, werden als Maschinen nach
Nr. 268 verzollt (Entscheidung des Höchsten Verwaltungs-
gerichtshofes vom 1. Oktober 1895; ebenda Nr. 364, S. 197).

Naphthaöl, mineralische Schmieröle und die son-
stigen Waaren der Zolltarifnummern 8 und 9 werden, wenn
sie in Fässern oder anderen Gebinden eingeführt werden, nach
dem Nettogewicht verzollt, gleichzeitig werden die Fässer oder
sonstigen Gebinde besonders nach derjenigen Zolltarifnummer
verzollt, welche auf sie je nach ihrer Art Anwendung findet
(Königliche Verordnung vom 10. Dezember 1895; ebenda
Nr. 367, S. 1).

Abänderung des Zolltarifs.

Die Anmerkung 51²⁾ zur Zolltarifnummer 298 (Weizen-
mehl) erhält folgenden Zusatz: Wenn der Bestandtheil an
Gries 5 pSt. nicht übersteigt, ist die Waare als Mehl und im
anderen Fall als Gries³⁾ zu verzollen (Königliche Verordnung
vom 16. Dezember 1895; Boletín 367, S. 1.)

Ladegebühr für Eisenerze.

Der Artikel 17 des Staatsgesetzes für 1876/77⁴⁾ ist durch
Artikel 366 der Zollordnung (Ordenanzas generales) nicht
aufgehoben, die Ladegebühr für Eisenerze beträgt also für jede
Tonne 50 bzw. 25 und 10 Centimos, je nachdem es sich um
Schiffahrt 3., 2. oder 1. Klasse handelt (Rundschreiben der
Generalzolldirektion vom 19. November 1895; Boletín 363,
S. 196).

¹⁾ Anmerkung 46 zur Tarifausgabe von 1892. (D. Reb.)

²⁾ Anmerkung 57 des Tarifs von 1891 (Hand. Arch. 1892 I.
S. 271 ff.). (D. Reb.)

³⁾ Gries (semola) fällt nach dem Waarenverzeichnis unter
Nr. 334. (D. Reb.)

⁴⁾ Hand. Arch. 1877 II. S. 605.

Einführung einer neuen Münze in Puerto Rico.

(The Board of Trade Journal, Januar 1896.)

Durch eine in der Gaceta de Madrid vom 9. Dezember
1895 veröffentlichte Königliche Verordnung ist der Umlauf des
Mexikanischen Dollars in Puerto Rico verboten worden. Es
soll ein genau dem Fünf-Peseta-Stück entsprechender Spanischer
Dollar ausgeprägt werden. Zur geeigneten Zeit soll den
Kortes der Entwurf eines Gesetzes vorgelegt werden, wodurch
diese Münze in Spanien zum Umlauf zugelassen wird.
Spanische Goldmünzen und in den Spanischen Besitzungen im
Umlauf befindliche fremde Goldmünzen sollen in Puerto Rico
gesetzliches Zahlungsmittel sein mit einer Prämie von 20 pSt.
über ihren Nominalwerth.

Die jetzt in Puerto Rico im Umlauf befindlichen fremden
Münzen sollen zugleich eingezogen und zum Wiederaus-
münzen eingeschmolzen werden, und Münzen von gesetzlichem
Kurs, welche den auf der Halbinsel umlaufenden entsprechen,
sollen umgetauscht und Bronzemünzen im erforderlichen Betrage
eingeführt werden.

Der Mexikanische Dollar wird zum Satz von 95 pSt.
des Nominalwerthes eingezogen oder gegen 95 Cents der neuen
Münze umgetauscht werden. Die durch das Gesetz vom
17. August (1895?) geschaffenen Noten werden gleichzeitig mit
der neuen Münze zum vollen gesetzlichen Werth von 1 Dollar
ausgegeben. Der Umtausch erfolgt an verschiedenen vom
Generalgouverneur bestimmten Plätzen der Insel sechs Tage nach
Veröffentlichung der Verordnung auf der Insel und soll acht
Tage dauern. Während der nächsten vier Tage werden sie an
den Centralstellen in der Hauptstadt zu demselben Satz von
95 Cents für den Dollar umgetauscht, wenn sie in Beträgen
von wenigstens 120 Dollars vorgelegt werden; der umzu-
tauschende Betrag wird je zur Hälfte in der neuen Münze
und in den vorerwähnten Noten ausgegeben.

Nach den genannten Fristen wird der Mexikanische Dollar
aufhören, gesetzliches Zahlungsmittel zu sein. Derselbe wird
alsdann nur noch an den Staatskassen während eines Zeit-
raumes von 90 Tagen, nachdem der Umtausch in San Juan
de Puerto Rico geschlossen ist, zum Satz von 55 pSt. ange-
nommen.

Die genannten Noten werden wieder eingezogen, sobald
die zur Ausgabe der neuen Münze erforderliche Zeit dies ge-
stattet. Der Umlauf der Noten soll nicht länger als drei
Monate nach dem Tage dauern, an welchem die Eingiehung
des Mexikanischen Dollars in San Juan de Puerto Rico be-
endet ist, sofern die Anzahl der Mexikanischen Dollars in
Puerto Rico 10 Millionen nicht überschreitet.

Die Regierung wird in Puerto Rico Goldmünzen in Höhe
des Ueberschusses in Umlauf setzen, welcher aus der Umprägung
des Mexikanischen Dollars nach Leistung aller damit verbun-
denen Ausgaben erzielt wird. Diese Münzen werden an
den Staatskassen von dem durch die Regierung zu be-
stimmenden Betrage und Tage ab verausgabt werden.

Frankreich.

Vorschriften für die Ausübung der See-Sanitätspolizei.

(Journal officiel vom 21. Januar 1896.)

Von dem Präsidenten der Französischen Republik ist unter dem 4. Januar d. J. eine Verordnung erlassen worden, welche neue Vorschriften für die Ausübung der See-Sanitätspolizei enthält. Nachstehend werden die auf den Waarenverkehr und die Sanitätsgebühren bezüglichen Bestimmungen dieser Verordnung mitgetheilt:

Titel VIII.

Waaren: Einfuhr, Durchfuhr, Einfuhrverbot, Desinfektion.

Art. 70. Abgesehen von den nachstehend angeführten Ausnahmen werden Waaren und Gegenstände jeder Art, welche auf einem Schiffe anlangen, das im Besitz eines reinen Gesundheitspasses ist und auf welches keiner der durch Artikel 54 vorgesehenen Fälle zutrifft, unmittelbar zum freien Verkehr zugelassen.

Art. 71. Frische oder getrocknete rohe Häute, rohe Thierhaare und im Allgemeinen alle thierischen Rückstände können, selbst wenn das Schiff einen reinen Gesundheitspaß besitzt, Gegenstand von Desinfektionsmaßregeln sein, welche die Sanitätsbehörde bestimmt.

Befinden sich organische Stoffe an Bord, welche ansteckende Krankheiten übertragen können, und ist es unmöglich, sie zu desinficiren, und gefährlich, sie zum freien Verkehr zuzulassen, so hat die Sanitätsbehörde ihre Vernichtung anzuordnen, nachdem sie durch Protokoll, gemäß Artikel 5 des Gesetzes vom 3. März 1822, die Nothwendigkeit der Maßregel festgestellt und in besagtes Protokoll die Bemerkungen des Eigenthümers oder seines Vertreters aufgenommen hat.

Art. 72. Die Desinfektion ist in allen Fällen obligatorisch:

- 1) Für getragene Leibwäsche, Sachen und Kleidungsstücke (Effekten zum Gebrauch) sowie für gebrauchtes Bettzeug, welche als Waaren befördert worden sind.
- 2) Für alte Leppiche.
- 3) Für Lumpen, wosfern sie nicht unter die folgenden Kategorien fallen, welche zum freien Verkehr zugelassen werden:
 - a. Lumpen, welche durch hydraulische Kraft zusammengepreßt und in Ballen mit eisernen Reifen umgeben als Großhandelswaaren befördert werden, wosfern die Sanitätsbehörde nicht gerechten Grund hat, sie als unrein anzusehen.
 - b. Neue Abfälle, welche unmittelbar aus Spinnereien, Webereien, Schneiderwerkstätten oder Wäschereien herkommen; Kunstwolle und Abschnitzel von neuem Papier.

Art. 73. Waaren, welche aus Schiffen mit verdächtigem Gesundheitspaß gelandet werden, dürfen als unrein angesehen werden, und die Sanitätsbehörde ist befugt, deren Desinfektion entweder in der Quarantäneanstalt oder auf den Dichterschiffen anzuordnen.

Art. 74. Waaren, welche aus verseuchten Ländern stammen, werden zur Durchfuhr ohne Desinfektion zugelassen, wenn sie mit einer Umschließung versehen sind, welche jeder Uebertragungsgefahr vorbeugt.

Art. 75. Briefe und Korrespondenzen, Drucksachen, Bücher, Zeitschriften, Geschäftspapiere (mit Ausschluß der Postkollis) sind keiner Einschränkung oder Desinfektion unterworfen.

Art. 76. Lebende Thiere, mit Ausnahme wilder Thiere oder derjenigen, auf welche das Gesetz vom 21. Juli 1881 über die gesundheitliche Ueberwachung der Hausthiere Bezug hat, können Gegenstand von Desinfektionsmaßregeln sein.

Die Vorlegung von Ursprungszeugnissen darf für Thiere gefordert werden, welche auf einem Schiffe verladen sind, das aus einem Hafen kommt, in dessen Nachbarschaft eine Viehseuche herrscht.

Die gleichen Zeugnisse sind für Thiere auszustellen, welche in Frankreich oder Algerien eingeschifft werden.

Wenn frische Felle, frische Häute oder Rückstände von Thieren aus Frankreich oder Algerien nach dem Auslande befördert werden, so sind auf Antrag des Versenders Ursprungszeugnisse für dieselben gemäß der Erklärung eines vereidigten Thierarztes auszustellen.

Titel X.

Sanitätsgebühren.

Art. 94. Die Sanitätsgebühren sind:

a. Gebühren für die Untersuchung bei der Ankunft. Es zahlen:

Schiffe, welche an dem Gestade von Frankreich und Algerien von einem Meer zum anderen Küstenschiffahrt treiben, für die Tonne 5 Centimen.

Schiffe, welche internationale Küstenschiffahrt treiben, für die Tonne 10 Centimen.

Schiffe auf großer Fahrt, für die Tonne 15 Centimen.

Schiffe, welche einen regelmäßigen Dienst zwischen einem Europäischen Hafen und einem Hafen des Kanals oder des Ozeans unterhalten, für die Tonne 5 Centimen.

Schiffe, welche zu den beiden letzten Kategorien gehören, können Abonnements für sechs Monate oder ein Jahr abschließen. Der Betrag für das Abonnement ist unter Zugrundelegung des Satzes von 50 Centimen für die Tonne und für das Jahr, gleichviel welches die Anzahl der Passagiere ist, zu berechnen.

Dampfschiffe, welche Häfen an den Küsten Frankreichs anlaufen, um Reisende aufzunehmen oder abzusetzen:

Wenn sie aus einem Europäischen Hafen kommen:

Für einen eingeschifften oder ausgeschifften Passagier 50 Centimen.

Für die Tonne ausgeschiffter Waaren, bis zum Belauf von 3 Tonnen, 10 Centimen.

Wenn sie aus einem Außereuropäischen Hafen kommen:

Für einen eingeschifften oder ausgeschifften Passagier 1 Franken.

Für die Tonne ausgeschiffter Waaren, bis zum Belauf von 3 Tonnen, 15 Centimen.

b. Stationsgebühren, welche von den der Isolirung unterworfenen Schiffen zu entrichten sind, für den Tag und für die Tonne 3 Centimen.

c. Gebühren für den Aufenthalt auf den Sanitätsstationen und in den Quarantäneanstalten für den Tag und für die Person:

1. Klasse 2 Franken,

2. " 1 "

3. " 0,50 "

d. Desinfektionsgebühren:

1) Desinfektion von schmutziger Wäsche, von Effekten zum Gebrauch, von Schiffsbettzeug und allen sonstigen Gegenständen oder Reisegeräthen, welche als unrein angesehen werden:

Für den ausgeschifften Passagier erster Klasse 1 Franken.

Für den ausgeschifften Passagier zweiter Klasse 50 Centimen.

Für den ausgeschifften Passagier dritter Klasse 25 Centimen.

Für den Mann der Besatzung (mit Einschluß der Offiziere) 25 Centimen.

2) Desinfektion von Waaren:

Desinfektion an Bord der Schiffe für die Tonne Raumgehalt 5 Centimen.

Waaren, welche zum Zwecke der Desinfektion ausgeschifft worden sind:

Verpackte Waaren, für 100 kg 50 Centimen.

Felle, 100 Stück 1 Franken.

Kleine Häute, nicht verpackt, 100 Stück 50 Centimen.

3) Desinfektion von Lumpen, für 100 kg 50 Centimen.

4) Desinfektion des Schiffes oder des verunreinigten Theils des Schiffes: für das ganze Schiff, für die Tonne Raumgehalt 2 Centimen. Erstreckt sich die Desinfektion nur auf den verunreinigten Theil des Schiffes, so ist die Gebühr um die Hälfte zu ermäßigen.

Die Gebühren für die Desinfektion der Waaren, mit Ausschluß der Lumpen und des Schiffes, dürfen um die Hälfte ermäßigt werden, wenn das Schiff einen von der Regierung seines Landes ernannten oder bestätigten Arzt und eine Desinfektionskammer, deren Sicherheit und Wirksamkeit festgestellt sind, an Bord hat und bewiesen wird, daß alle Sanierungs- und Desinfektionsmaßnahmen gemäß den Vorschriften des Titels V der gegenwärtigen Verordnung während der Ueberfahrt regelmäßig angewendet worden sind.

Alle Sanitätsgebühren sind von dem Schiffe zu tragen. Die durch die Behandlung des Schiffes, Handarbeit und Transport sowie durch die Verwendung von chemischen Desinfektionsmitteln entstehenden Kosten fallen ebenfalls dem Schiffe zur Last. Handelt es sich um Lumpen, so hat, dem Brauche gemäß, die Waare die Unkosten zu tragen.

Art. 95. Schiffe, welche innerhalb desselben Meeres an den Gestaden Frankreichs und Algeriens Küstenschiffahrt betreiben, sind von der Untersuchungsgebühr befreit.

Art. 96. Schiffe, welche im Verlaufe eines und desselben Unternehmens nacheinander mehrere an demselben Meere gelegene Häfen anlaufen, entrichten die Untersuchungsgebühr nur ein Mal im ersten Ankunfthafen.

Art. 97. Militärpersonen und Seeleute, Kinder unter 7 Jahren, Bedürftige, welche auf Kosten der Regierung oder von Amtswegen durch die Konsuln eingeschifft sind, sind von der Entrichtung der Sanitätsgebühren entbunden.

Art. 98. Die auf Auswanderer oder Pilger, welche auf Grund eines Vertrages reisen, entfallenden Sanitätsgebühren hat das Schiff zu tragen.

Art. 99. Von allen durch die vorhergehenden Artikel festgesetzten Sanitätsgebühren sind befreit:

1) Die Kriegsschiffe und diejenigen Fahrzeuge, welche den verschiedenen Dienstzweigen der Staatsverwaltung gehören.

2) Fahrzeuge in gezwungenem Ruhezustande, vorausgesetzt, daß sie zu keinerlei sanitären Maßnahmen Anlaß geben und sich in dem Hafen keiner Handelsoperation widmen.

3) Französische und fremde Fischereifahrzeuge, mit Einschluß der Transportschiffe, welche den Fisch nach den französischen Häfen bringen, vorausgesetzt, daß diese verschiedenen Fahrzeuge in den Häfen, in welchen sie Aufenthalt nehmen, keinen Handelsoperationen obliegen.

4) Fahrzeuge, welche auf dem Meere Versuche ausführen, ohne sich Handelsoperationen zu widmen.

Art. 100. Die Erhebung der Sanitätsgebühren wird der Zollverwaltung übertragen.

Verbot der Einfuhr von Konservenbüchsen, die mit bleihaltigen Substanzen gelötet sind.

Das comité consultatif d'hygiène publique hatte in einem Gutachten auf die Gefahren hingewiesen, die für die Konsumenten aus dem Genuß von Konserven entstehen können, welche sich in mit bleihaltigen Substanzen gelöteten Büchsen befinden. Auf Grund dieses Gutachtens ist die Herstellung und der Verkauf von derartigen Büchsen verboten worden. In Folge dessen hat der Finanzminister unterm 3. Dezember 1895 angeordnet, daß derartige Konservenbüchsen, ebenso wie dies bereits mit den nicht mit feinem Zinn verzinnnten Büchsen geschieht (Circular Nr. 1455), von den Zollbehörden einzubehalten und der Staatsanwaltschaft zu übergeben sind. (Circular der Generalzolldirektion vom 11. Dezember 1895, Nr. 2618.)

Zolltarifirung von geschlossenen Eisen- und Stahlröhren für Badöfen.

In Bezug auf die Frage, ob zum Heizen von Badöfen bestimmte Eisen- oder Stahlröhren, die an beiden Enden mittels Schmiedens geschlossen sind und in einem Theil ihres inneren Fassungsraumes Wasser enthalten, wegen der Bearbeitung, die sie nach dem Ausziehen erfahren haben, „als nicht genannte Waaren aus Schmiedeeisen oder Stahl“ (X. Nr. 568) anzusehen oder nach wie vor als „Röhren aus Schmiedeeisen oder Stahl“ (X. Nr. 567) zu tarifiren sind, hat das comité consultatif des arts et manufactures sein Gutachten dahin

abgegeben, daß die Gleichstellung derartiger Röhren mit den nicht genannten Eisen- oder Stahlwaaren die Unzuträglichkeit mit sich bringen würde, daß der Art der Herstellung nicht Rechnung getragen wäre und sie insgesamt denselben Zollsätzen unterliegen würden, ohne Rücksicht darauf, ob sie durch einfaches Aneinanderstoßen zusammengeschweißt, oder ob sie durch Ueberlappung oder ohne Schweißung verbunden sind. Andererseits würde der Zollsatz für die nicht genannten Waaren aus Schmiedeeisen oder Stahl in gewissen Fällen niedriger sein als der für Röhren, die keine nachträgliche Bearbeitung durch Schmieden und Schweißen der Enden erfahren haben. Das Komitee hat deshalb vorgeschlagen, auf geschlossene Röhren für Badöfen den Zoll der „Röhren aus Schmiedeeisen oder Stahl“ je nach ihrer Art anzuwenden. Dieser Vorschlag hat die ministerielle Genehmigung gefunden. (Zirkular der Generalzolldirektion vom 20. Dezember 1895, Nr. 2621.)

Zollbehandlung von reinseidenen Pongee-, Corah- und Luffah-Geweben.

Nach dem Zolltarif vom 11. Januar 1892 gehen Pongee-, Corah-, Luffah- oder Luffor-Gewebe Außereuropäischen Ursprungs, welche aus Rohseide gefertigt und weder appretirt noch gefärbt oder bedruckt sind, zollfrei ein. Gemäß einem Gutachten des comité consultatif etc. vom 13. November 1895, welchem die zuständigen Ministerien beigetreten sind, ist die Zollfreiheit beschränkt auf Pongee-, Corah-, Luffah- oder Luffor-Gewebe, die in Außereuropäischen Ländern aus Rohseide glatt (leimwandbinzig), gelöpert oder fergartig gewebt, nach dem Weben nicht ausgelocht und weder appretirt noch gefärbt oder bedruckt worden sind.

Derartige Gewebe, wenn sie gelocht oder appretirt, gefärbt oder bedruckt worden und von anderen als den oben genannten Webarten sind, unterliegen den gewöhnlichen Bedingungen des Tarifs. Das Nämliche gilt für die in Europa hergestellten Imitationen von Pongee-, Corah- und Luffah-Geweben, ohne Rücksicht auf die Herstellungsart und die Zurichtung, welche sie erfahren haben. Auch gilt die Zollfreiheit nicht für Pongee-, Corah-, Luffah- oder Luffor-Gewebe, gleichviel welchen Ursprungs und welcher Art, die in Form von konfektionirten Gegenständen oder mit Stidereien versehen eingeführt werden. Diese Gegenstände unterliegen im ersteren Falle dem Zoll der Seidengewebe je nach der Art, erhöht um den Konfektionszuschlag, und letzteren Falls dem der Stidereien auf Seidengewebe.

Sind die Gewebe zur Herstellung von Luchern bestimmt, so sind die Pongee-, Corah- und Luffah-Gewebe Außereuropäischen Ursprungs zuweilen durch eine Umrahmung aus gewirntem oder einfachem starken Garn abgetheilt. Diese Arbeit ist nicht in Rechnung zu ziehen, sofern die Gewebe im Uebrigen den Fabrikationsbedingungen, an welche ihre Zollbegünstigung geknüpft ist, entsprechen und insbesondere die

die Umrahmung bildenden Fäden weder gefärbt noch bedruckt sind.

Pongee-, Corah- und Luffah-Gewebe Außereuropäischen Ursprungs unterliegen bei der Einfuhr über ein Europäisches Land in allen Fällen dem Entrepotzuschlag von 100 Franken für 100 kg. (Zirkular der Generalzolldirektion vom 20. Dezember 1895, Nr. 2622.)

Vereinigung der Französischen Niederlassungen Diego-Suarez, Nosfi-Bé und Sainte-Marie de Madagaskar mit der Verwaltung von Madagaskar.

(Journal officiel vom 31. Januar 1896.)

Eine Französische Verordnung vom 28. Januar 1896 verfügt:

Art. 1. Die Französischen Niederlassungen Diego-Suarez, Nosfi-Bé und Sainte-Marie de Madagaskar hören auf, besondere Besitzungen zu bilden und werden dem Generalresidenten auf Madagaskar unterstellt.

Jede dieser Niederlassungen wird von einem Kolonialverwalter geleitet, der nur mit dem Generalresidenten schriftlich verkehrt.

Art. 2. Das Amt des Gouverneurs in Diego-Suarez, sowie die Ämter der Generalsekretäre in Diego-Suarez und Nosfi-Bé werden aufgehoben.

Art. 3. Aufgehoben werden ferner die Verwaltungsräthe von Diego-Suarez und Nosfi-Bé.

Art. 4. Die Niederlassungen Diego-Suarez, Nosfi-Bé und Sainte-Marie de Madagaskar werden als Gemeinden errichtet werden.

Die Verwalter von Diego-Suarez, Nosfi-Bé und Sainte-Marie de Madagaskar werden die Funktionen eines Bürgermeisters ausüben.

Art. 5. Eine Verordnung des Generalresidenten wird die in den vorgenannten drei Niederlassungen zu erhebenden Abgaben bezeichnen, mit Unterscheidung einerseits der verschiedenen Steuern und Gebühren, welche die Einnahmequellen jeder Gemeinde bilden werden, und andererseits derjenigen, deren Erträgniß in den Staatshaushalt von Madagaskar und dessen Dependenzien fließen wird.

Erhöhung des Ausfuhrzolls auf Paddy (Reis in der Hülse) bei der Ausfuhr aus Hinterindien nach China und den anderen Nachbarländern.

Zum Schutze der Reismühlenindustrie in Cochinchina ist der Ausfuhrzoll auf unenthülften Reis (Paddy) bei der Ausfuhr nach China und den anderen Nachbarländern von 31 Cents auf 40 Cents für 100 kg erhöht werden.

Rußland.

Einfuhr von ausländischen Lotterieloose und Promessen¹⁾.

(Regierungsanzeiger Nr. 256 vom ^{5. Dezember} 23. November 1895.)

Die besondere Ranglei für Kreditwesen hat Nachstehendes bekannt gemacht:

Angeichts der in letzter Zeit unter dem Publikum verbreiteten, von verschiedenen ausländischen Bankier- und Expeditionskontoren versandten Prospekte und Bekanntmachungen, in welchen das Russische Publikum zur Erwerbung von Loose verschieden ausländischer Gelblotterien (der Hamburger, Sächsischen, Mecklenburg-Schwerinschen etc.) eingeladen wird, hält sich die besondere Ranglei für Kreditwesen verpflichtet, zur Kenntniß aller derjenigen zu bringen, denen derartige Prospekte zugegangen sind, daß kraft Art. 822 und 884 bis 888 des Zollreglements, Ausgabe vom Jahre 1892, die Einfuhr von ausländischen Lotteriebilleten und Promessen bedingungslos verboten ist, und daß solche, falls sie innerhalb der Grenzen Rußlands oder in den Briefen aufgefunden werden, sofort konfisziert und vernichtet werden.

Zollfreie Einfuhr von Säcken zum Verpacken von Mehl, welches nach den Russischen Häfen am Stillen Ozean ausgeführt wird.

Die Vergünstigung der zollfreien Einfuhr von ausländischen Säcken zum Verpacken von Ausfuhrgetreide, welche auf dem am 9. Dezember 1894 bestätigten Beschluß des Ministerkomitees²⁾ beruht, hat auch auf Säcke Anwendung zu finden, welche zum Transport von Mehl aus den Häfen des Baltischen, des Schwarzen und des Asowschen Meeres nach den Russischen Häfen am Stillen Ozean benutzt werden sollen. (Circular des Zolldepartements vom 29. Dezember 1895, Nr. 25 080.)

Zolltarifirung von Waaren.

In Folge des vom Finanzminister bestätigten Beschlusses der besonderen Kommission in Sachen der Tarifirung von Waaren vom 21. Dezember 1895, Nr. 656, sind Erzeugnisse aller Art aus Celluloidmasse nach Art. 215 des Zolltarifes zu verzollen. Die Circulars Nr. 11 387 vom Jahre 1893 und Nr. 21 510 vom Jahre 1894³⁾ werden hiermit aufgehoben. (Circular des Zolldepartements vom 3. Januar 1896, Nr. 155.)

Im Hinblick darauf, daß durch Circularvorschrift Nr. 21 081 von diesem Jahre⁴⁾ gestattet wurde, im Zollamtsplenium die

Frage der Tarifirung von Lumpen nur in den Fällen zu entscheiden, wenn in den gewöhnlichen Lumpen wollene Fäden enthalten sind, werden die Positionen 2 des Circulars Nr. 14 089 vom Jahre 1883, sowie das Circular Nr. 9197 vom Jahre 1884, betreffend Befestigung von eingeführten Lumpen, hiermit aufgehoben. (Circular des Zolldepartements vom 26./14. Dezember 1895, Nr. 23 916.)

In Folge des vom Finanzminister bestätigten Beschlusses des besonderen Komitees für Angelegenheiten der Tarifirung von Waaren vom 7. Dezember d. Js. ist Bronzирpulver jeder Art, mit Ausnahme von solchem, das aus Gold, Silber oder Platin hergestellt ist, nach Art. 166 des Zolltarifes zu verzollen. Abfälle von Flittergold dagegen, welche nicht in Form von Büchern, sondern in Form von Fäden verschiedener Größe eingeführt werden, sind als Flittergold anzusehen und nach Art. 165 des Zolltarifs zu verzollen. (Circular des Zolldepartements vom 16. Dezember 1895, Nr. 24 151.)

Im Hinblick auf die häufig entstehenden Zweifel darüber, wie künstliche, gekämmte Wolle zu tarifiren ist, macht das Zolldepartement dem Zollressort bekannt, daß, dem Wortlaute der bezüglichen Tarifbestimmung nach, gekämmte Wolle jeder Art, auch künstliche, der Verzollung nach dem entsprechenden Buchstaben des Artikels 186, Punkt 1 unterliegt. Im Falle etwaiger Zweifel wegen der Tarifirung sind Muster der fraglichen Waare dem Zolldepartement zur Prüfung vorzulegen. (Circular des Zolldepartements vom 24. Januar 1896, Nr. 1884.)

Zollfreie Ablaffung von Zubehör für die Einrichtung und Ausstattung von gewerblichen Zufuhrbahnen und Sekundärbahnen jeglicher Art nach der Ausstellung von Nischni-Novgorod.

Ein Circular des Zolldepartements vom 3. Januar 1896, Nr. 104, lautet:

Im Hinblick auf die hervorragende Wichtigkeit, welche für Rußland die Anlage von Kleinbahnen zu gewerblichen Zwecken hat, hat der Finanzminister auf den Bericht des Vice-Vorsitzenden der Allerhöchst eingesetzten Kommission für die Einrichtung der Ausstellung in Nischni-Novgorod gestattet, daß Gegenstände, welche Zubehör der Einrichtung und des rollenden Materials von Kleinbahnen zu gewerblichen Zwecken und überhaupt Sekundärbahnen jeglicher Art bilden und für die Ausstellung bestimmt sind, zollfrei aus dem Auslande eingelassen werden, unter der Bedingung jedoch, daß die bezeichneten Gegenstände binnen zwei Monaten nach dem Schluß der Ausstellung wieder über die Grenze geschafft werden; anderenfalls ist für sie der Eingangszoll zu entrichten.

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1886 I. S. 209.

²⁾ Hand. Arch. 1895 I. S. 184.

³⁾ Hand. Arch. 1895 I. S. 129 (Ziffer 6).

⁴⁾ Hand. Arch. 1896 Januarheft I. S. 58.

Italien.

Zolltarif nebst Vorbemerkungen.

(Gazzetta ufficiale vom 23. Dezember 1895.)

Durch eine auf Grund des Artikels 8 des Gesetzes vom 8. August 1895¹⁾ erlassene Königliche Verordnung vom 24. November 1895²⁾ ist der einheitliche Wortlaut der Vorbemerkungen zum Zolltarif und derjenige des Allgemeinen Zolltarifs³⁾, wie folgt, festgestellt worden:

Vorbemerkungen.

Art. 1. Die Zölle werden ohne Rücksicht auf den Zustand der Waaren erhoben und dürfen wegen Beschädigung, gleichviel wodurch dieselbe veranlaßt ist, (weder ganz noch theilweise) erlassen werden. Der Eigenthümer einer beschädigten Waare ist berechtigt, deren Vernichtung auf seine Kosten unter Beobachtung der vom Zollamt vorgeschriebenen Maßregeln zu beantragen.

Art. 2. Wenn in einer oder mehreren zur Verzollung vorgeführten, wenn auch mit verschiedenen Deklarationen an dieselbe Person adressirten Kisten sich verschiedene Waarenstücke finden, welche miteinander verbunden einen im Tarif besonders genannten Gegenstand bilden, so müssen diese Stücke, auch wenn sie getrennt vorgeführt werden, als der Gegenstand verzollt werden, den zu bilden sie bestimmt sind.

Art. 3. Behufs Entscheidung der zwischen dem Zollamt und den Zollpflichtigen entstehenden Streitigkeiten in Bezug auf die Tarification der Waaren ist das im Gesetz vom 13. November 1887, Nr. 5028 (Serie 3)⁴⁾ vorgeschriebene Verfahren zu befolgen.

Art. 4. Gegenstände, welche weder im Tarif noch im Waarenverzeichnis aufgeführt sind, werden mit denjenigen gleichgestellt, mit welchen sie die größte Aehnlichkeit haben.

Die Gleichstellung erfolgt durch den Finanzminister nach Einholung des Gutachtens des Zoll-Sachverständigen-Kollegiums mittels einer in die Gazzetta ufficiale aufzunehmenden motivirten Verordnung.

Das für die obengenannten Waaren zu befolgende Verfahren ist das für die Fälle von Tarifstreitigkeiten bestimmte mit Ausschluß des Gutachtens der Handelskammer.

Art. 5. Waaren, welche aus Ländern herkommen, in denen Italienische Schiffe und Italienische Waaren eine differenzielle Behandlung erfahren, können mit einem Zollzuschlag bis zu 50 pSt. des Zollsatzes nach dem Allgemeinen Tarif belegt werden.

Tarismäßig zollfreie Waaren können einem Zoll bis zu 25 pSt. ihres amtlichen Handelswerthes unterworfen werden.

Diese Maßnahmen werden durch Königliche Verordnung angeordnet werden. In dieser Verordnung sind die davon be-

troffenen Waaren nebst dem anzuwendenden erhöhten Zollsatz anzugeben.

Die Königliche Verordnung ist sofort dem Parlament zur Umwandlung in ein Gesetz vorzulegen.

Art. 6. Im Falle der Abänderung der im Tarif enthaltenen Zölle finden Anwendung:

- a. auf Waaren, welche aus dem Auslande, aus Freilagern, aus Zolllagern und allgemeinen Niederlagen kommen, die vorher geltenden Zölle, jedoch nur, wenn vor Einföhrung der neuen Zölle die Deklaration zum Eingange für den Verbrauch bei dem Zollamte erfolgt und überdies die Waare vorgeführt ist. Als dem Zollamte vorgeführt wird die Waare angesehen, welche in zeitweiser oder unmittelbarer Verwahrung des Zollamts sowie die, welche noch an Bord eines im Hafen ankernden Schiffes sich befindet, sofern das Manifest eingereicht ist;
- b. auf die nach dem Auslande bestimmten Waaren die bei der Einhändigung des Ausgangs-Zollscheines bestehenden Zölle;
- c. auf die in Beschlag genommenen oder konfiszirten Waaren die an dem Tage, an welchem die Waaren verkauft oder entweder gegen Sicherheitsleistung oder in Folge der Entscheidung des Prozesses freigegeben sind, bestehenden Zölle;
- d. auf abandonnirte Waaren die am Tage des Verkaufs bestehenden Zölle;
- e. auf fremde, vom Schiffbruch herrührende Waaren die am Tage des Verkaufs bestehenden Zölle;
- f. auf im Transit befindliche oder von einem Zollamte dem andern überwiesene Waaren, für welche der Erledigungsschein nicht eingegangen ist, die bei Ablauf der im Begleitschein angegebenen Zeit bestehenden Zölle;
- g. auf Transitwaaren, die im Lande verbleiben sollen, die an dem Tage, an welchem die Deklaration zur Verzollung eingereicht wird, bestehenden Zölle;
- h. auf die auf Zeit eingeföhrten und nicht wiederausgeföhrten Waaren die bei Ablauf der für die Erledigung des bezüglichen Scheins bestimmten Frist geltenden Zölle.

Art. 7. Von der Entrichtung der Ein- und Ausgangszölle sind die Gegenstände befreit, welche souveränen Fürsten, Häuptern fremder Regierungen und Prinzen von Geblüt der regierenden Familien gehören, die zum Aufenthalt im Königreich ankommen, unter der Bedingung der Gegenseitigkeit Seitens ihrer Regierungen.

Davon befreit sind auch die Gegenstände, welche den in Italien beglaubigten Gesandtschaftschefs vom diplomatischen Korps gehören, jedoch unter der Bedingung der Gegenseitigkeit Seitens der bezüglichen Regierungen zu Gunsten der bei denselben beglaubigten Italienischen Gesandtschaftschefs.

Art. 8. Von der Bezahlung der Ein- und Ausgangszölle sind die Effekten und Mobilien, welche zur ersten Einrichtung der

¹⁾ Hand. Arch. 1895 I. S. 717.

²⁾ In Kraft getreten am 7. Januar 1896.

³⁾ Inwiefern der Allgemeine Tarif durch die Handelsverträge Italiens mit Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz abgeändert oder gebunden, ist durch die Zusätze der Redaktion ersichtlich gemacht.

⁴⁾ Hand. Arch. 1888 I. S. 66.

Deutsches Handels-Archiv 1896. I

fremden Konsuln gehören, unter Beobachtung der im vorhergehenden Artikel gedachten Bedingung befreit.

Diese Befreiung erstreckt sich nicht auf Gegenstände des Verbrauchs, wie Kolonialwaaren, Monopolgegenstände, Weine, Liqueure und dergleichen.

Art. 9. Böllige Befreiung von den Ein- und Ausgangszöllen wird für folgende Gegenstände unter den angeführten Bedingungen bewilligt:

- 1) Gebrauchte Effekten und Mobilien der Regierungsbeamten, welche zurückkehren, nachdem sie zur Ausübung ihres Amtes außerhalb der Zolllinie stationirt waren; sowie gebrauchte Gegenstände, welche den in Orten innerhalb der Zolllinie garnisonirenden Truppentheilen gehören.
- 2) Wissenschaftliche Veröffentlichungen und andere Gegenstände, welche fremde wissenschaftliche Institute dergleichen Italienischen zum Geschenk machen. Um diese Befreiung zu erlangen, muß dem Zollamte von der erfolgten Schenkung mittels Einreichung des Schreibens des Absendungs- und der Bescheinigung des Empfangsinstituts Kenntniß gegeben werden.
- 3) Effekten, Waffen und tragbare Instrumente der Reisenden und der kleine Vorrath von Büchern, Bett- und Tischwäsche, welche sie mit sich führen, wenn Alles gebraucht und ihren Verhältnissen entsprechend ist. Die Befreiung wird, auch wenn diese Gegenstände sich nicht bei den Reisenden befinden, bewilligt, sofern seit deren Durchreise nicht mehr als drei Monate verflossen sind.
- 4) Gebrauchte Kleider und Theatergeräthschaften, ferner Opernpartituren, welche Schauspieler oder Künstler von Ort zu Ort mit sich führen; gebrauchte Instrumente umherziehender Künstler; von Gauflern zu öffentlichen Aufführungen mitgeführte Thiere.
- 5) Öffentliche oder Postfuhrwerke, Gilwagen und dergleichen, mit den erforderlichen Genehmigungen und Kennzeichen versehen; zum Ackerbau und Transport von Waaren dienende inländische Lastwagen, welche einen den Zollbeamten bekannten periodischen Fahrkurs haben, sowie das an dieses Fuhrwerk gespannte Zugvieh.
- 6) Effekten, Mobilien, Bücher, Fuhrwert, Geschäftsausensilien und andere Gegenstände zum häuslichen Gebrauche, Personen gehörend, welche ihren Wohnsitz in das Königreich verlegen, sofern Alles gebraucht, den Verhältnissen der Eigentümer angemessen ist und die Einfuhr innerhalb einer Frist von nicht mehr als sechs Monaten, vom Tage der Deklaration wegen Verlegung des Wohnsitzes an gerechnet, erfolgt. Diese Befreiung bewilligt das Zollamt nach Einreichung einer Bescheinigung der Behörde des Orts, in welchem der neue Aufenthalt gewählt worden, aus welchem der

Familienstand, der frühere Aufenthaltsort und das Datum der Deklaration der Verlegung hervorgeht.

- 7) Ackerbaugeräth, Möbel und Effekten, welche die an der äußersten Grenze wohnenden Italienischen Landleute der Arbeit oder des Wohnungswechsels wegen einführen.
- 8) Naturerzeugnisse aus den von der Zolllinie durchschnittenen Besitzungen und Italienischen Unterthanen gehörig, wenn diese Erzeugnisse nach dem Landhause, den Speichern oder anderen auf den Besitzungen selbst gelegenen Verwahrungsräumen eingeführt werden.
- 9) Frisches Fleisch in nicht größerer Menge als 4 kg; Käse, frische Butter und Milch in nicht größerer Menge als 2 kg; sofern diese Gegenstände zum Verbrauch in den an der äußersten Grenze liegenden Gemeinden bestimmt sind.
- 10) Muster ohne Werth, zur Darstellung von Gegenständen bestimmt, von denen sie einen Bestandtheil ausmachen. Die Befreiung umfaßt auch Proben von Papier und von Tapetenstoff, bis zu der Größe, die erforderlich ist, um das ganze Muster erkennen zu lassen, sowie Muster von Porzellan, Stoffen und anderen Waaren, welche in einem einzigen Stücke verschiedene Muster enthalten, insofern der Einführende sich dazu versteht, dieselbe zu einem anderen Zwecke als demjenigen, zu welchem sie bestimmt sind, unbrauchbar zu machen.
- 11) Inländische Waaren, welche von angesichts der Küste erfolgten Schiffbrüchen geborgen sind, wenn die Nationalität auf unwiderlegliche Weise nachgewiesen ist.
- 12) Ueberbleibsel der Mastbäume, Segel, Anker und des Tauwerks von an der Küste des Staates gescheiterten Schiffen jeder Flagge und dieselben Ueberbleibsel der an fremden Küsten gescheiterten inländischen Schiffe, wenn die Einfuhr der letzteren innerhalb der Frist von neun Monaten erfolgt und der Schiffbruch durch ordentliche Zeugnisse nachgewiesen wird.
- 13) Uebrig gebliebene Schiffsvorräthe, insofern ihr inländischer Ursprung erkannt wird und es sich nicht um Monopolgegenstände handelt.
- 14) Schiffsvorrath fremden Ursprungs, welcher zum Verbrauch der Schiffsmannschaft und Passagiere fremder oder inländischer Schiffe während ihres Aufenthalts in den Häfen des Staats dient.

Art. 10. Gänzliche Befreiung von den Ausgangszöllen wird für die folgenden Gegenstände bewilligt:

- 1) Naturerzeugnisse der von der Zolllinie durchschnittenen und Italienischen Unterthanen gehörigen Besitzungen.
- 2) Schiffsvorräthe, insofern sie der Zahl der Passagiere und der Schiffsmannschaft sowie der Dauer der Reise entsprechen.

- 3) Gebrauchte Effekten und Möbel von Staatsbeamten, welche ihr Amt außerhalb der Zolllinie ausüben wollen.

Art. 11. Die Befreiung der folgenden Gegenstände von den Eingangszöllen ist an die Bedingung ihrer Rückkehr in das Ausland geknüpft:

- 1) Fahrräder (Velocipede) unter den betreffenden Eigenthümern.
- 2) Kleider, Wäsche u. zum Waschen bestimmt, und Gegenstände, welche zum häuslichen und ländlichen Gebrauche der an der äußersten Grenze gelegenen Orte dienen.
- 3) Kleider, Wäsche und Bettgeräth, von Schiffen an Land gebracht, um gewaschen zu werden; gebrauchte tragbare Apotheken, welche gleichfalls von Schiffen gelandet werden, um sie neu zu versorgen.

Bei den Fahrrädern bedarf es der Sicherstellung des doppelten Zolles; bei den anderen Gegenständen genügt die Aufsicht der Zollbeamten, wenn es sich nicht um dem Schleichhandel ergebene Personen handelt.

Art. 12. Andere als die in den vorhergehenden Artikeln gebachten Zollbefreiungen können nur durch Gesetz erfolgen.

Art. 13. Die Königliche Regierung ist nach Anhörung des Staatsraths und des Gewerbe- und Handelsraths befugt, mittels königlicher Verordnung vorzuschreiben, daß bei der Ausfuhr von neuen Erzeugnissen eine Rückvergütung des Zolls auf die verwendeten Rohstoffe gewährt wird, und die bestehenden Rückvergütungen nach Maßgabe der neuen Zölle abzuändern.

Art. 14. Verboten ist die Einfuhr von Arzneistoffen und von zusammengesetzten Medicamenten, die nicht vom Ober-Gesundheitsrath genehmigt sind.

Art. 15. Mittels königlicher Verordnung kann die Ausfuhr von Waaren, welche als Kriegskontrebande anzusehen sind, verboten werden.

Ferner kann durch königliche Verordnung die Einfuhr von Erzeugnissen, Pflanzen, Thieren zum Schutz der öffentlichen Gesundheit, der Landwirthschaft und der Viehzucht verboten werden.

Derartige Verordnungen sind dem Parlament zur Umwandlung in Gesetze vorzulegen.

Art. 16. Waaren, welche auf Grund besonderer Bestimmungen nicht in das Königreich eingeführt werden dürfen, und solche, welche von der zuständigen Behörde als dem öffentlichen Wohl schädlich erachtet werden, müssen binnen der von der Gesundheitsbehörde festgesetzten Frist vernichtet oder auf Kosten des Einführenden wieder ausgeführt werden.

Art. 17. Bearbeiteter Tabak kann, insofern er zum persönlichen Gebrauche des Einführenden dient, bis zu 4 kg in den Zollämtern der ersten Ordnung und in denjenigen der zweiten Ordnung der ersten Klasse, bis zu 2 kg in den übrigen Zollämtern verzollt werden. Zur Einführung größerer Quantitäten als 4 kg bedarf es der ministeriellen Genehmigung.

Art. 18. Die Zollscheine unterliegen den nachstehenden Stempelsteuern und den entsprechenden Zuschlagsdecimen:

- 1 Lira für Begleitscheine, welche fremde Waaren betreffen, und für Passirscheine, welche Fahrzeugen ausgestellt werden, die sich mit Abgangsmanifesten versehen müssen, wenn sie nur mit inländischen oder mit ausländischen, durch Begleitscheine gedeckten Waaren beladen sind.

0,50 Lira für Scheine zum Eingange auf die Niederlage, sowohl wenn sie fremde, als wenn sie inländische Waaren betreffen; für Passirscheine fremder Waaren, und für Scheine und Quittungen über Zollzahlungen jeder Art, wenn die gezahlte Summe 10 Lira übersteigt.

0,10 Lira für die Passirscheine, welche Fahrzeugen ausgestellt werden, die vom Abgangsmanifest verbunden sind; für Scheine und Quittungen über Zollzahlungen jeder Art, wenn die gezahlte Summe nicht 10 Lire übersteigt, und für jede andere zollamtliche Bescheinigung.

Von der Stempelsteuer sind befreit die Scheine, welche über nachträgliche Bezahlung der unvollständig erhobenen Zölle ausgestellt werden, diejenigen über die Bezahlung von Strafen und diejenigen über hinterlegte Summen. Diese Befreiung erstreckt sich nicht auf die Quittungen, welche über fälliges Lagergeld oder über die nach der endgültigen Erhebung des Zolles bewirkte Anlegung von Identitätszeichen ausgestellt werden.

Von der Stempelsteuer befreit sind gleichfalls die Scheine über zeitweisen Ein- und Ausgang des auf die Weide und zur Arbeit geführten Viehs und des zum Vermahlen im Grenzbezirk bestimmten Getreides, unter der Bedingung der Gegenseitigkeit der Behandlung Seitens der benachbarten Staaten.

Art. 19. Für Waaren, sowohl in zeitweisem Verwahrjam als auch in den Magazinen unter unmittelbarer Aufsicht des Zollamts, wird Lagergeld im Betrage von 1 Centesimo pro Tag und Frachtfuß in den für die Lagerung offenen und von 2 Centesimi in den übrigen Zollämtern erhoben.

Bei Erhebung dieser Abgabe von fremden Waaren werden die ersten drei Tage sowie derjenige des Eingangs beim Zollamt und des Ausgangs nicht gerechnet.

Von einheimischen oder nationalisirten Waaren wird das Lagergeld für die ganze Zeit, während deren die Waaren im Zollamte bleiben, mit Ausschluß der Tage des Ein- und Ausgangs, erhoben.

Ein das Gewicht von 100 kg übersteigendes Frachtfuß wird für zwei oder mehr, nämlich je 100 kg oder ein Bruchtheil davon als ein Collo gerechnet. Dieselbe Regel wird bei Sturzgütern befolgt.

Art. 20. Die Genehmigung der Lohntarife für den Transport der Waaren in den Zollämtern, wo der Lastträgerdienst gemäß dem mittels der königlichen Verordnung vom 4. Dezember 1864 genehmigten Reglement organisiert ist, steht den Finanzintendanten nach Anhörung der Handelskammer zu.

Bolltarif.

Bemerkungen: Die auf den Vertragstarif bezüglichen Bestimmungen (*kursiv*) sind Zusatz der Redaktion.

Abkürzungen: D. = Deutschland; D.-U. = Oesterreich-Ungarn; Sch. = Schweiz.

I. Einfuhrzölle.

Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	Einfuhrzoll.		
			Allgemeiner Tarif. Lire.	Vertragstarif Lire.	auf Grund der Beträge mit
	Kategorie I. Spirituosen, Getränke und Oele.				
1	Mineralwasser, natürliche oder künstliche Mineralwasser, natürliche oder künstliche, sind diejenigen, welche, obgleich zum Medizinalgebrauch bestimmt, nur salinische oder gasartige Stoffe enthalten.	100 kg	5	0,50	D., S.-U.
2	Gasbaltige Wasser (a)	"	5	0,50	
3	Wein: 1) a. aller Art, in großen oder kleinen Gebinden (b) b. in Flaschen	hl Hundert	20 60	5,77*) —	
	Die Flaschen, welche gegohrene Getränke enthalten, zahlen, wie wenn sie Litergrösse hätten, auch wenn sie eine geringere Menge Flüssigkeit enthalten; die Flaschen, welche mehr als ein Liter und nicht über zwei Liter enthalten, zahlen für zwei Literflaschen, und in gleicher Weise müssen die Flaschen von grösserem Inhalt verzollt werden. Auch findet keine Ausnahme statt, wenn die Gefässe eine von den gewöhnlichen Flaschen abweichende Form haben (Demijohns, Flacons etc.), oder wenn sie von Thon oder anderem Material sind als Glas.				
4	Bier (c): 2) a. in großen oder kleinen Gebinden b. in Flaschen (e)	hl Hundert	12 20	3 3	D., S.-U., Sch.
5	Spiritus (d): a. reiner, in großen oder kleinen Gebinden (e) b. versüßter oder aromatisirter, einschließlich Rum, Branntwein etc., in großen oder kleinen Fässern (e): 1. Cognac 2. anderer Art	hl " "	30 90 60	14 — 3) 4)	

(a) Von gasbaltigen Wassern wird außer dem Zoll ein Fabrikationssteuer-Zuschlag von 4 Lire für das Hektoliter erhoben.

(b) Naturwein, dessen Alkoholgehalt 15 Grad übersteigt, unterliegt neben dem Weinzoll für jeden jene Grenze überschreitenden Grad der Alkoholabgabe im Verhältniß von 1 Liter wasserfreien Spiritus für den Grad und Hektoliter. Bruchtheile von nicht mehr als $\frac{5}{10}$ Grad bleiben außer Anschlag; darüber hinaus werden sie für einen Grad gerechnet.

In dem Zoll für Wein in großen oder kleinen Gebinden ist auch der Zoll für die Umschließungen begriffen.

(c) Bier unterliegt außer dem Zoll einem Fabrikationssteuer-Zuschlage von 19,20 Lire pro Hektoliter. Doch hat der Importeur die Wahl, denselben nach Maßgabe der wirklich ermittelten Grade des Saccharometers und des Alkoholometers zu entrichten.

(d) Spiritus unterliegt außer dem Zoll dem Fabrikationssteuer-Zuschlage von 180 Lire für den Hektoliter absoluten Alkohols bei einer Temperatur von 15,56 Grad des hunderttheiligen Thermometers.

(e) Der Zoll für Spiritus, sowohl reinen als auch versüßten oder aromatisirten, in großen oder kleinen Fässern begreift auch den Zoll für die Umschließung.

1) Naturwein zahlt den Zoll für Wein, wenn sein Alkoholgehalt 15 Grad nicht übersteigt. Enthält er mehr als 15 Grad, so unterliegt er dem Weinzoll und ausserdem für jeden jene Grenze überschreitenden Grad der Alkoholabgabe. (D., D.-U., — Schlussprotokoll.)

2) Die von Bier in Fässern oder Flaschen als Aequivalent der inneren Abgabe zu entrichtende Zuschlagsabgabe wird nach Wahl des Importeurs entweder auf Grund des erhobenen Zucker- oder Alkoholgehalts, oder auf Grund eines Maximalgehalts von 16 Graden erhoben. (D., D.-U., — Schlussprotokoll I. zu Art. 12 des Vertrags, §. 2.)

3) Der aus den Ländern der Heiligen Stephanskronen stammende Slivovitz wird auf Grund des Vertrages mit Oesterreich-Ungarn bis zu einer jährlichen Einfuhrmenge von 130 hl zu dem ermäßigten Zollsatz von 25 Lire für das Hektoliter zugelassen, unter der Voraussetzung, dass ein Ursprungszeugniß der zuständigen Behörde beigebracht wird.

4) Kirschwasser und Absynth, welche aus der Schweiz stammen, werden in Folge des Vertrages vom 19. April 1892 bis zu einer jährlichen Einfuhrmenge von je 100 hl zu nachstehenden Zollsätzen zugelassen:

1) in grossen oder kleinen Gebinden Hektoliter 25 Lire,

2) „ Flaschen von mehr als $\frac{1}{2}$ Liter bis zu 1 Liter Hundert 25 „

3) „ „ $\frac{1}{2}$ Liter oder darunter 18 „

Der Zuschlag wird nach dem Verhältniß von 70 Grad auf das Hektoliter erhoben, ohne Rücksicht auf den wirklichen Alkoholgehalt der Flüssigkeit. Der Schweizerische Ursprung ist durch Zeugnisse, welche von den zuständigen Behörden auszustellen sind, nachzuweisen.

*) Königl. Verordnung vom 4 August 1892.

Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	Einfuhrzoll.		
			Allgemeiner Tarif. Lire.	Vertragstarif Lire.	auf Grund der Verträge mit
	Spiritus (Fortsetzung):				
	c. in Flaschen von mehr als $\frac{1}{2}$ Liter, aber nicht mehr als 1 Liter:	Hundert	90	—	
	1. Cognat	"	60	1)	
	2. anderer Art	"	67,50	—	
	d. in Flaschen von $\frac{1}{2}$ Liter oder weniger:	"	45	1)	
	1. Cognat	"	45	—	
	2. anderer Art	"	45	—	
6	Aether und Chloroform (a)	100 kg	4	—	
7	Dele, nicht flüchtige:				
	a. Fischöl, unreines	"	6	—	
	b. Olivenöl	"	15	—	
	<i>Olivenöl, reines</i>	"	—	6	D., S.-U.
	c. Leinöl:				
	1. gelochtes	"	26	—	
	2. anderes	"	24	—	
	d. Baumwollensamenöl (b)	"	24	—	
	e. nicht genannte	"	24	—	
8	Mineral-, Harz- und Theeröle:				
	a. schwere	"	8	—	
	<i>Terpentinöl</i>	"	—	3	D., S.-U.
	Als schwere Mineral-, Harz- und Theeröle werden diejenigen behandelt, welche zum Schmieren von Maschinen, zur Herstellung von Leuchtgas oder zur Herrichtung der Jute zum Spinnen bestimmt sind, eine spezifische Schwere von mehr als 0,875 besitzen und weder allein noch vermischt zum Brennen in gewöhnlichen Lampen verwendet werden können.				
	Die Merkmale, welche die schweren Öle haben müssen, um als nicht geeignet für das Brennen in gewöhnlichen Lampen angesehen zu werden, werden nach Anhörung des Staatsraths durch Königliche Verordnung festgesetzt.				
	b. andere	"	48	—	
9	Flüchtige Dele oder Essenzen (c):				
	a. von Rosen	kg	40	—	
	b. von Pomeranzen und deren Abarten	"	1,50	1,50	
	c. von Gewürznelken	"	7,50	7,50	
	d. von Pfeffermünze	"	7,50	7,50	D., S.-U.
	e. nicht genannte	"	3	3 ²⁾	
	Der Zoll auf flüchtige Öle oder Essenzen wird ohne Abzug des Gewichts der unmittelbaren Umschließungen erhoben.				
10	Hefe	—	frei	frei	D., S.-U.

(a) Dazu als Zuschlag für die Alkoholsteuer die Abgabe von 4,20 Lire für das Kilogramm Aether oder Chloroform ohne Abzug des Gewichts der unmittelbaren Umschließungen.

(b) Für Baumwollensamenöl, rein oder mit Oliven- oder anderem Del vermischt, wird neben dem Zoll der Fabrikationssteuerzuschlag zum Satz von 14 Lire pro 100 kg erhoben.

(c) Bei spirituellen Rum-, Cognat- oder anderen, Spiritus enthaltenden Essenzen wird außer dem Zoll als Zuschlag für den Alkohol eine Abgabe von 1,02 Lire für das Kilogramm erhoben, ohne Abzug des Gewichts der unmittelbaren Behälter.

1) Der aus Oesterreich-Ungarn stammende Maraschino wird bis zu einer jährlichen Einfuhrmenge von 130 hl zu den nachstehenden Zollsätzen zugelassen:

1) in Flaschen von mehr als $\frac{1}{2}$ Liter bis zu 1 Liter Hundert 25 Lire,

2) $\frac{1}{2}$ Liter und darunter 18

Der Zuschlag wird nach dem Verhältniss von 70 Grad auf das Hektoliter erhoben, ohne Rücksicht auf die wirkliche Alkoholstärke der Flüssigkeit. (D.-U. — Schlussprotokoll.)

Siehe auch Anmerkung 4 zu Nr. 5 b 2.

2) Ausschliesslich des Rosenöls und der Rosenessenz.

Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	Einfuhrzoll.		
			Allgemeiner Tarif. Lire.	Vertragstarif Lire.	auf Grund der Verträge mit
	Kategorie II. Kolonialwaaren, Drogen und Tabak.				
11	Raffee: a. roher	100 kg	150	—	} D., S.-U.
	b. gebrannter	"	207	—	
12	Cichorie und alle anderen Raffeejurrogate: a. getrocknet	—	frei	frei	
	b. gemahlen oder auch nur gebrannt (a)	100 kg	15	8	
13	Melasse Die zur Fabrikation von Stiefelwichse und zu anderen ähnlichen Zwecken, einschliesslich der Herstellung von Farben, bestimmte rohe Melasse zahlt 1 Lira pro 100 kg nach vorgängiger Denaturierung in der vom Finanzminister vorzuschreibenden Art und Weise.	"	10	—	
14	Zucker: a. erster Klasse Zur ersten Klasse gehört aller Zucker, welcher einen höheren Grad von Weisse zeigt, als der Holländische Standard Nr. 20, oder welcher künstlich gefärbt ist, ferner solcher Zucker, welcher mit Substanzen vermischt ist, die geeignet sind, den Grad der Weisse niedriger erscheinen zu lassen.	"	99	1)	} Ech.
	b. zweiter Klasse	"	88	—	
15	Glykose: a. feste: 1. erste Klasse Zur ersten Klasse gehört feste Glykose, welche einen höheren Grad von Weisse zeigt, als der Holländische Standard Nr. 20.	"	90	—	
	2. zweite Klasse	"	70	—	
	b. flüssige	"	50	—	
16	Konfekte und Konserven mit Zucker oder Honig Milch, kondensirte oder konzentrirte, bis zu 40 pCt. Zucker enthaltend 2)	"	125	—	} Ech.
17	Theebiskuit Kindermehl, nicht über 40 pCt. Zucker enthaltend	"	60	80	
		"	—	42 3)	Ech.
18	Syrupe: a. zu Getränken Syrup mit medizinischen Substanzen gehört zur Klasse der zusammengesetzten Medikamente.	"	60	—	} Ech.
	b. Stärkesyrup	"	40	—	
19	Kakao: a. in Bohnen	"	100	—	
	b. gebrochen, gemahlen oder in Masse gebrochen oder gemahlen	"	125	—	
		"	—	100	
20	Chokolade	"	200	130	} Ech.
21	Zimmet	"	150	—	
22	Gewürznelken	"	150	—	
23	Pfeffer und Piment	"	120	—	
24	Thee	"	250	—	
25	Vanille	"	350	—	
26	Safran	"	450	—	

(a) Auf zubereitete Cichorie sowie auf jede andere Substanz, die wie zubereitete Cichorie und wie Raffee verwendet werden kann, wird neben dem Zoll ein Fabrikationssteuerzuschlag von 50 Lire pro 100 kg erhoben.

1) Künstlich gefärbter Rohsucker wird während der Dauer des gegenwärtig in Italien bestehenden Besteuerungssystems den gleichen Zollsatz wie Raffinadezucker entrichten. (Schlussprotokoll I. zu Art. 12 des Vertrags mit Oest.-Ung., §. 3.)

2) Bei der Tarification der kondensirten Milch bleibt der natürliche Zuckergehalt der Milch unberücksichtigt. (Schlussprotokoll III, 2.)

3) Dem Importeur ist es freigestellt, statt des festen Zolles von 42 Lire pro 100 kg den jeweiligen Mehlsoll nebst dem Zoll, welcher auf die Menge des in dem Produkt enthaltenen Zuckers entfällt, zu entrichten. (Schlussprotokoll III, 3.)

Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	Einfuhrzoll.		
			Allgemeiner Tarif. Lire.	Vertragstarif Lire.	auf Grund der Verträge mit
27	Ruskatnüsse:				
	a. in der Schale	100 kg	60	—	
	b. ohne Schale	„	300	—	
28	Senf:				
	a. Samen	—	frei	—	
	b. flüssig, gemahlen oder eingemacht	100 kg	11	—	
29	Spezereien, nicht genannte	„	27,50	—	
30	Labaf:				
	a. Blätter und Rippen	—	verboten	—	
	b. verarbeitet:				
	1. Manila-, Havana- und nach Havana-Art hergestellte Cigarren, sowie Cigarretten	1 kg	35	—	
	Als Havana-Cigarren sind alle diejenigen anzusehen, die aus Cuba-, Varinas-, Puertorico-, Java-, Columbia- und anderen Blättern ähnlicher Qualität gefertigt sind. Als Cigarren nach Havana-Art werden alle diejenigen angesehen, welche, ohne Rücksicht auf die Blätter, aus denen sie bestehen, eine den echten Havana-Cigarren ähnliche Form und Ver- packung haben.				
	2. von anderer Beschaffenheit	„	20	—	
	Kategorie III.				
	Chemische Erzeugnisse, Apothekerwaaren, Harze und Parfümerien				
31	Säuren:				
	a. Essigsäure, unreine	100 kg	1	1 ¹⁾	D., S.-U.
	b. Essigsäure, flüssige (einschließlich des gewöhnlichen Essigs), an reiner Essigsäure enthaltend:				
	1. 10 pCt. oder weniger	„	15	15	} D., S.-U.
	2. mehr als 10 und weniger als 50 pCt.	„	90	90	
	3. 50 pCt. oder mehr	„	180	180	
	c. Essigsäure, kristallifizierte	„	200	—	
	d. arsenige Säure	—	frei	—	
	e. Bor säure	—	frei	—	
	f. Kohlen säure	100 kg	10	10 ²⁾	} D., S.-U.
	g. Karbolsäure	„	10	10	
	h. Phosphorsäure	„	10	10	
	i. Gallus- und Gerbsäure:				
	1. unreine	—	frei	frei ³⁾	} D., S.-U.
	2. reine	100 kg	10	10	
	j. Salzsäure	„	1	—	
	k. Salpetersäure	„	1,50	—	
	m. Pyrogallussäure	„	10	10	D., S.-U.
	n. Salicylsäure	„	80	—	
	o. Schwefelsäure	„	0,50	—	
	p. Schweflige Säure	„	10	10	} D., S.-U.
	q. Weinsäure	„	10	10	
	r. nicht genannte	„	10	—	
	Benzoësäure	„	—	10	D., S.-U.
32	Ammoniak	„	5	—	
33	Pottasche und Natrium	„	2	—	
34	Alkaloide:				
	a. Chininsalze	1 kg	12	5	} D., S.-U.
	b. nicht namentlich aufgeführte und deren Salze	„	12	5	

¹⁾ Als unreine oder rohe Essigsäure oder rohe Holz säure ist zu behandeln diejenige, auch wasserklare Essigsäure, welche Stoffe von brenzlichem oder bituminösem, von der Destillation des Holzes herrührendem Geruch und weniger als 50 pCt. reine Essigsäure enthält.
(D., S.-U. — Schlussprotokoll.)

²⁾ Auch gasförmige.

³⁾ Hierunter fällt Sumach-Extrakt. (D., S.-U. — Schlussprotokoll.)

Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Mafstab.	Einfuhrzoll.		
			Allgemeiner Tarif. Lire.	Vertragstarif Lire.	auf Grund der Verträge mit
35	Oxyde: a. Hydroxyd des Aluminiums (Aluminiumhydrat — reine Thonerde) Thonerde, rein oder gallertartig	100 kg	4	—	D., S.-U.
	b. Eisenoxyd	"	4	4	
	c. Bleioxyd	"	4	4	
	d. Zinnoxyd	"	4	4	
	e. Zinkoxyd	—	5	5	
36	Essigsaure und holzsaure Verbindungen: a. essigsaurer Kalk, unreiner	100 kg	1	—	D., S.-U.
	b. nicht genannte, mit Ausschluß der essigsauren Verbindungen der Alkaloide, der ammoniakalischen Stoffe und des Quecksilbers Essigsaure Verbindungen von Barium, Calcium, Kalium und Natrium	"	4	—	
		"	—	4	
37	Kohlensaure Verbindungen: a. kohlensaurer Baryt	100 kg	2	—	D., S.-U.
	b. kohlensaure Magnesia	"	25	1)	
	c. kohlensaures Blei	"	8	8	
	d. kohlensaures Kali	"	0,50	0,50 ²⁾	
	e. kohlensaures Natron Doppeltkohlensaures Natron	"	0,50	—	
		"	—	0,50	D., S.-U.
38	Magnesia, gebrannte oder kauftische	"	50	—	
39	Chlorverbindungen (Chlorüre): a. Chlorkalk, Chlorkali und Chlornatrium (Hypochlorite)	—	frei	—	
	b. Chlorkalcium	—	frei	—	
	c. Chlormagnesium	100 kg	1	—	
	d. Chlorkalium	—	frei	—	
40	Salpetersaure Verbindungen: a. salpetersaures Silber	1 kg	5	5	D., S.-U.
	b. salpetersaures Kali	100 kg	3	—	
	c. salpetersaures Natron: 1. rohes	—	frei	—	
	2. gereinigtes	100 kg	3	—	
41	Borax oder borsaures Natron	"	0,50	—	
42	See- und Stein Salz Gestattet ist die zollfreie Einfuhr von Salz nach den Inseln, auf welchen das Monopol nicht besteht. Als Salz wird jede Mengung löslicher Salze angesehen, in welchen Chlor in grösserer Menge als 15,2 und Natrium in grösserer Menge als 9,8 pCt. vorhanden sind.	—	verboten	—	
43	Schwefelsaure Verbindungen: a. schwefelsaures Aluminium und zusammengesetzte Alaune	100 kg	1	3)	
	b. schwefelsaures Ammonium: 1. roh	—	frei	—	
	2. gereinigt	100 kg	1	—	
	c. schwefelsaurer Baryt	"	1	—	
	d. schwefelsaures Eisen	"	2	—	
	e. schwefelsaure Magnesia	"	1,50	—	
	f. schwefelsaures Mangan	"	2	—	
	g. schwefelsaures Kali	"	frei	—	

1) Kohlensaure Magnesia aus dem Ledro-Thal wird gegen Ursprungszeugniss bis zu einer festzusetzenden Jahresmenge mit 15 Lire für 100 kg verzollt. (S.-U.)

2) Auch doppeltkohlensaures Kali.

3) Für Chromalaun ist in den Verträgen mit D. und S.-U. ein Zollsatz von 4 Lire vereinbart.

Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	Einfuhrzoll.		
			Allgemeiner Tarif.	Vertragstarif	auf Grund der Verträge mit
			Lire.	Lire.	
	Schwefelsaure Verbindungen (Fortsetzung):				
	h. schwefelsaures Kupfer und doppeltschwefelsaures Kupfer und Eisen	100 kg	2	—	
	i. schwefelsaures Natron	"	0,50	—	
	k. schwefelsaures Zink	"	2	—	
44	Weinstein (doppeltweinsteinsaures Kali), roher Weinstein und Weinhefe	—	frei	frei	D., S.-U.
45	Gremor Tartari (Weinsteinrauh)	100 kg	4	—	
46	Schwefelqued Silber (Zinnober oder Vermillion)	"	100	80	D., S.-U.
47	Zündhölzer und Zündkerzen (a):				
	a. Zündhölzchen	"	10	—	
	b. Zündkerzen aus Stearin, Wachs und dergl.	"	15	—	
48	Phosphor, weißer und rother	"	100	—	
	Phosphor zur Fabrikation von Zündhölzern jeder Art ist zollfrei, unter Beobachtung der vom Finanzminister zu erlassenden Vorschriften, um die Einbringung in die Fabrik sicher zu stellen. Die Einfuhr von Phosphor zu anderen Zwecken bedarf der Genehmigung des Finanzministers und geschieht unter Beobachtung der von diesem Minister zu erlassenden besonderen Vorschriften.				
49	Nitrobenzin, rohes	"	4	—	
50	Brom und Jod	"	frei	1)	
51	Bromsäure und Jodsäure, mit Ausschluß derjenigen von Alkaloiden	"	50	—	
52	Bismuthsalze	"	100	—	
53	Arsenublimat	"	30	—	
54	Quecksilbersalze, nicht genannte	"	100	—	
55	Ammoniumsälze, mit Ausnahme der Bromsäure und Jodsäure von Ammonium	"	10	4	D., S.-U.
56	Salicylverbindungen, mit Ausnahme derjenigen von Alkaloiden	"	80	—	
57	Saccharin	"	10	—	
	Die Einfuhr von Saccharin darf nur zu pharmazeutischen Zwecken erfolgen, unter Beobachtung der vom Finanzminister zu erlassenden Vorschriften.				
58	Paraffin, festes	"	15	—	
59	Chemische Erzeugnisse, nicht genannte (b)	"	10	—	
	Glycerin, roh und gereinigt; Kleesalz; Strontiansalze; Kalium - Cyanid (Cyankalium); Schwefelkalium und Schwefelnatrium; Schwefelarsenik (Auripigment), gelb und roth, nicht in Pulverform; chromsaures und doppeltchromsaures Kali und Natron; Zinnsalze; Albumin, reines; Kadmiumpräparate; Kupferoxyd; Mittel gegen den Kesselstein; Antimonoxyd (mit Ausnahme der Oxyde des Schwefelantimons als Antimonkrokus, Antimonleber und Antimonglas); benzoesaure Salze (mit Ausnahme der Benzoate von Alkaloiden und von Quecksilber); Appreturglanz; citronensaures Eisen; Schwefelleber; phosphorsaure Verbindungen (mit Ausnahme der Phosphate von Alkaloiden und von Quecksilber); mangansaure Salze; Kitt aus Nuss- oder Leinöl und Bleioxyd oder Bleikarbonat, sowie Kitt aus Harz, Wachs und Ocker, zum Kitten von Marmor und anderen ähnlichen Materialien oder zum Verdichten von Flaschenkorken				
		"	—	4	D., S.-U.

(a) Von Zündhölzern wird neben dem Zoll noch der Fabrikationssteuerzuschlag erhoben und zwar von 1 Centesimo für je 80 Zündhölzchen aus Wachs oder auch seine aus Holz oder anderem Material, d. h. mit Paraffin, Stearin u. getränkte, und der nämliche Satz für je 80 Treppen-Wachszündkerzen, je 60 Stück gemeine aus Holz oder anderem Material, d. h. mit Schwefel. Zündhölzchen mit zwei Zündköpfchen unterliegen dem doppelten Zuschlage.

(b) Von den nicht genannten chemischen Erzeugnissen, welche Alkohol enthalten oder zu deren Herstellung Alkohol verwendet worden ist, wird neben dem Zoll noch ein Zuschlag für die Menge des Spiritus erhoben, mit dem sie zusammen eingeführt werden, oder der bei der Herstellung verwendet worden ist. Die Höhe dieses Zuschlags wird vom Finanzminister nach Anhörung des Kollegiums der Zollsch-Verständigen festgesetzt.

1) Für Brom und Jod ist in den Verträgen mit D. und S.-U. ein Zoll von 4 Lire für 100 kg vereinbart.

Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	Einfuhrzoll		
			Allgemeiner Tarif.	Vertragstarif Lire.	auf Grund der Verträge mit
60	Schießpulver und andere Explosivstoffe (a):				
	a. 1. Sprengpulver für Minen	100 kg	150	—	
	2. Jagdpulver	"	200	—	
	b. andere Explosivstoffe	"	180	—	
61	Patronen, Zündhütchen und Minenschnüre:				
	a. leere Patronen ohne Zündhütchen	"	60	60	D., D. u.
	b. leere Patronen mit Zündhütchen	"	160	1)	
	c. gefüllte Patronen	"	270	—	
	Als gefüllte Patronen werden auch solche angesehen, welche anstatt des Schießpulvers einen anderen zum Schiessen geeigneten Sprengstoff enthalten.				
	d. Zünd- und Sprengkapseln	"	260	220	D., D. u.
	e. Minenzündschnüre	"	50	—	
			Außerdem der Zoll für die Umhüllung. ^(b)		
62	Süßholzwurzel	—	frei	—	
63	Medizinische Kräuter, Blüten, Blätter, Flechten und Wurzeln, nicht namentlich aufgeführte	100 kg	2	—	
64	Cassia und Lamariniden in natürlichem Zustande (c)	"	7	—	
65	Manna, sortirt oder in Röhrchen	"	10	—	
66	Kampher:				
	a. roher	—	frei	—	
	b. gereinigter	100 kg	25	25	D., D. u.
67	Schalen:				
	a. frische oder trockene von Limonen, Pomeranzen und deren Abarten	—	frei	—	
	b. Chinarinde	—	frei	—	
68	Saft:				
	a. von Pomeranzen	—	frei	—	
	b. von Citronen und Limonen:				
	1. roh	—	frei	—	
	2. koncentriert	—	frei	—	
	c. von Süßholz	100 kg	10	—	
	d. von Aloë und anderen, nicht namentlich aufgeführten medizinischen Vegetabilien	"	10	—	
69	Apothekerwaaren, nicht namentlich aufgeführte (d)	"	10	—	
	Antiseptische Baumwolle und Watte; Pepsin, reines; Hopfen- extrakt; Kakaobutter; Kampheröl; Terpin	"	—	10	D., D. u.

(a) Sowohl von Minen- und Jagdpulver (aus Salpeter, Schwefel und Kohle hergestellt) als auch von anderen Explosivstoffen wird außerdem ein Zollzuschlag in Höhe der inneren Fabrikationssteuer erhoben.

(b) Als Gewicht der Umhüllung werden zwei Drittel des Gesamtgewichts, auf welchem der Zollsatz von 50 Lire ruht, angenommen.

(c) Lamariniden mit einem Zusatz von Zucker oder Glykose zahlen wie Konfekte und Konserven mit Zucker.

(d) Von den Apothekerwaaren und den zusammengesetzten Medikamenten, welche Spiritus enthalten oder zu deren Herstellung Spiritus verwendet worden ist, wird neben dem Zoll noch ein Zuschlag für die Menge des Spiritus erhoben, mit dem sie zusammen eingeführt werden oder der bei ihrer Herstellung verwendet worden ist. Die Höhe dieses Zuschlags wird vom Finanzminister nach Anhörung des Kollegiums der Zollschachverständigen festgesetzt.

1) Hierunter fallen leere Patronen mit Kapseln oder anderen Zündmitteln. (D., D. u. — Schlussprotokoll.)

Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maaß.	Einfuhrzoll.		
			Allgemeiner Tarif. Lire.	Vertragstarif Lire.	auf Grund der Verträge mit
70	Zusammengesetzte Medicamente, nicht namentlich aufgeführte (ohne Abrechnung des Gewichts der unmittelbaren Umschließungen) (a) (b). <i>Eisenseilspäne in Pulverform, aber nicht anderweit zubereitet</i>	100 kg "	120 —	— 10	D., D.-U.
	Zu den zusammengesetzten Medikamenten gehören die medizinischen Drogen, zusammengemischt oder mit Fruchtmark, Säften, Extrakten gemischt, oder mit Syrupen, schleimigen Säften, Spirituosen etc. angefeuchtet oder darin aufgelöst, gleichviel ob diese Mischungen sich in Form von Pulver oder trockenem Teige befinden, oder weich oder in flüssigem Zustande sind. Zu den zusammengesetzten Medikamenten gehören auch die künstlichen Balsame und brausende citronensaure Verbindungen von Magnesia und Lithium.				
71	Gummata, Harze und Gummiharze: a. Kolophonium oder Griechisches Pechharz b. andere: 1. einheimische, rohe 2. nicht genannte	— 100 kg "	frei 2 9	— — —	
72	Seife: a. gemeine <i>Wagenschmiere, aus Harzöl und Kalk hergestellt</i> b. parfümirte (c) c. Glycerinseife	" — 100 kg "	8 — 40 60	— — — —	D., D.-U.
73	Siegellack	"	30	—	
74	Parfümerien (ohne Abzug des Gewichts der unmittelbaren Umschließungen): a. alkoholhaltige (d) b. nicht alkoholhaltige	" "	100 100	— —	
Kategorie IV.					
Farben, Farb- und Gerbstoffe.					
75	Hölzer, Wurzeln, Rinden, Blätter, Flechten, Blüten, Kräuter und Früchte zum Färben und Gerben: a. nicht gemahlen b. gemahlen c. Gambier	— 100 kg —	frei 2 frei	frei ¹⁾ frei ¹⁾ —	D., D.-U.
76	Indigo, Cochenille und Kermes	—	frei	—	
77	Blaufaures Kali, gelbes und rothes	—	frei	—	
78	Farben, welche Derivate des Theers oder anderer bituminöser Substanzen sind: a. in trockenem Zustande b. teigartig oder flüssig	— —	frei frei	frei frei	D., D.-U., Sch. ²⁾
79	Färbende Extrakte aus Farbhölzern und andere Farbstoffe aller Art	100 kg	12,50	10	D., D.-U.
80	Farben in Kästchen, in Pulverform oder von anderer Art	"	12,50	10 ³⁾	

(a) Siehe Anm. (d) zu Nr. 69.

(b) Als zusammengesetzte Medicamente werden alle Substanzen angesehen, bei denen auf der Umhüllung oder sonstwie angegeben ist, daß sie heilkräftige Eigenschaften besitzen.

(c) Seife in Kästchen, Kugeln, Schachteln oder Büchsen wird als parfümirte angesehen.

(d) Von alkoholhaltigen Parfümerien wird neben dem Zoll noch ein Zuschlag für den Alkohol erhoben, und zwar in Höhe von 144 Lire für 100 kg ohne Abzug des Gewichts der unmittelbaren Umschließungen.

¹⁾ Ausgeschlossen sind Hölzer.²⁾ Im Verträge mit der Schweiz ist die Zollfreiheit gebunden für Steinkohlentheerfarben und Anilinsalze.³⁾ Hierunter fallen auch die Anilinalackfarben. Unter Anilinalackfarben sind zu verstehen trockene oder teigartige Verbindungen von Anilinfarbstoff mit Thonerde, Zinn-, Blei- und Eisenoxyd ohne Zusatz von Mineralöl oder Alkohol, in festem oder teigförmigem Zustande. (D., D.-U. — Schlussprotokoll.)

Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	Einfuhrzoll.			
			Allgemeiner Tarif. Lire.	Vertragstarif Lire. auf Grund der Verträge mit		
81	Firnif: a. mit Spiritus (a) b. ohne Spiritus: 1. Mineralöl enthaltend 2. anderer	100 kg " "	30 40 30	— — 20	D., D.-U.	
82	Bleistifte: a. ungefaßte Farbstifte und alle Stifte mit glänzender oder gefirnishter (nicht weisser) Fassung b. andere	" "	100 50	100 50		
83	Dinte a. Buchdruckerfchwärze b. andere aller Art	" "	15 15	15 15		
84	Schwärze: a. Stiefelmichse: 1. in Schachteln 2. andere b. Weinschwarz und gebrannte Knochen c. Rienruß d. nicht genannte	" " " " "	12 8 0,50 5 5	— — — — —		
Kategorie V.						
Hanf, Flachs, Jute und andere vegetabilische Spinnstoffe, ausge- nommen Baumwolle.						
85	Hanf, Flachs und andere vegetabilische Spinnstoffe, ausgenommen Baum- wolle: a. roh b. gehechelt	— —	frei frei	— —	D., D.-U.	
86	Seilerwaaren, Tauwerk und Bindfaden, auch getheert: a. mehr als 2 mm stark b. 2 mm und weniger stark Seilerwaaren und Tauwerk, auch getheert: von 2 mm und weniger Stärke	100 kg " "	11,50 25 —	— — 25		
87	Gespinnste aus Flachs, einfache: a. roh: 1. bis zu 7000 m auf das Kilogramm 2. von mehr als 7000 bis zu 15 000 m auf das Kilogramm 3. von mehr als 15 000 bis zu 20 000 m auf das Kilogramm 4. von mehr als 20 000 bis zu 37 000 m auf das Kilogramm 5. von mehr als 37 000 m auf das Kilogramm b. gelaugt oder gebleicht	" " " " " —	14 19 28 28 28 Zuschlag von 25 pCt. auf den Zoll der rohen.	— — 1) — — —		
	Einfache: 1) von 7000 bis 20 000 m auf das Kilogramm 2) von mehr als 20 000 bis einschl. 37 000 m auf das Kilogramm Leicht gebläute oder mit einer schwachen, nach dem Waschen verschwindender Farbe gefärbte Gespinnste werden als gebleichte angesehen. c. gefärbt	100 kg " —	— — Zuschlag von 25 Lire für 100 kg auf den Zoll der rohen.	17,50 22 —		
88	Gespinnste aus Hanf, einfache	—	Zoll der ein- fachen Ge- spinnste aus Flachs je nach der Qualität.	—		

(a) Von Firniß mit Spiritus wird neben dem Zoll noch ein Zuschlag für den Alkohol in Höhe von 120 Lire für 100 kg des
gefehligen Nettogewichts erhoben.

1) Rohe Gespinnste aus Flachs zahlen in keinem Fall höhere Zölle als gebleichte Gespinnste derselben Kategorie. (D., D.-U. —
Schlussprotokoll.)

Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	Einfuhrzoll.		
			Allgemeiner Tarif. Lire.	Vertragstarif Lire.	auf Grund der Verträge mit
89	Gespinnste aus Flachs und Hanf, gezwirnte	—	Zuschlag von 17 Lire für 100 kg auf den Zoll der einfachen.	1)	
90	Gespinnste aus Jute: a. einfache: 1. roh 2. gelaugt oder gebleicht 3. gefärbt b. gezwirnte	100 kg " "	10 12,50 35 Zuschlag von 17 Lire für 100 kg auf den Zoll der einfachen.	— — — —	
91	Gespinnste aus Flachs und Hanf zum Nähen, auf Spulen gewickelt, in Knäueln oder dergleichen, zum Detailverkauf hergerichtet, und Schuh- machergarn	100 kg	110	—	
92	Netze	—	Zuschlag von 10 pSt. auf den Zoll der Gespinnste, aus welchen sie bestehen.	—	
93	Gewebe aus Jute: a. rohe, glatte b. sammetartige c. andere jeder Art Die gemischten Gewebe, sowohl dieser als der VI. und VII. Kategorie, zahlen den Zoll des dem Gewichte nach vor- herrschenden und bei gleichem Gewichte den des am höchsten besteuerten Stoffs.	100 kg " "	20 150 Zoll der Ge- webe aus Flachs je nach der Qualität.	— — —	
94	Gewebe aus Hanf	—	desgl.	—	
95	Gewebe aus Flachs: a. rohe, glatte: 1. wenn sie 10 oder weniger Elementarfäden in Kette und Ein- schlag auf das Quadrat von 5 mm Seitenlänge haben 2. wenn sie mehr als 10 bis zu 26 Fäden haben 3. wenn sie mehr als 26 bis zu 40 Fäden haben 4. wenn sie mehr als 40 bis zu 45 Fäden haben 5. wenn sie mehr als 45 Fäden haben Zur Bestimmung der Zahl der Fäden im Quadrat von 5 mm Seitenlänge werden die Fäden der Kette und des Einschlags ge- zählt und addirt. Fäden, welche nicht vollständig in den 5 mm enthalten sind, werden nicht gerechnet. ²⁾ Wenn es nicht möglich ist, die Fäden in der Kette oder im Einschlag zu zählen, so wird das Gewebe als nach der Fadenzahl in die höchste Klasse fallend angesehen. Diese Bemerkung gilt auch für die Kategorie VI. b. gelaugte oder gebleichte	100 kg " " " " "	25 75 96 122 122 Zuschlag von 30 pSt. auf den Zoll der rohen.	— — — — —	
	Gewebe aus Flachs, gelaugte oder gebleichte, glatte: 1. wenn sie mehr als 10 bis zu 26 Fäden in Kette und Ein- schlag auf das Quadrat von 5 mm Seitenlänge haben 2. wenn sie mehr als 26 bis einschl. 45 Fäden haben	100 kg "	— —	66,40 84	D., D. u., Sch.

¹⁾ Rohe Gespinnste aus Flachs zahlen in keinem Fall höhere Zölle als gebleichte Gespinnste derselben Kategorie. (D., D. u. — Schlussprotokoll.)

²⁾ Rohe Gewebe aus Flachs zahlen in keinem Falle höhere Zölle als gebleichte Gewebe derselben Kategorie. (D., D. u. — Schlussprotokoll.)

³⁾ Der Theil dieser Bemerkung, wonach bei der Zählung der Fäden die nicht vollständig in den 5 mm enthaltenen Fäden unberücksichtigt bleiben, ist durch den Vertrag mit der Schweiz für die Baumwollgewebe gebunden.

Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	Einfuhrzoll.		
			Allgemeiner Tarif. Lire.	Vertragstarif Lire.	auf Grund der Verträge mit
95	Gewebe aus Flachs (Fortsetzung):				
	c. farbige oder gefärbte	—	Zuschlag von 85 Lire für 100 kg auf den Zoll der rohen.	—	
	<i>farbige oder gefärbte, glatte</i>	—	—	Vertragszoll der rohen Gewebe mit Zuschlag von 35 Lire pro 100 kg.	D., Ö.-U. Sch.
	Gewebe, sowohl rohe als gebleichte, mit einzelnen schmalen farbigen Streifen als Kennzeichen, dass sie zum Gebrauche von Spitätern und ähnlichen Wohlthätigkeitsanstalten, zu militärischen Lieferungen oder zur Anfertigung von Säcken oder anderen Um- hüllungen bestimmt sind, werden wie rohe oder gebleichte Gewebe aus Hanf, Flachs, Baumwolle etc. je nach der betreffenden Qualität behandelt.				
	d. bedruckte	—	Zuschlag von 80 Lire für 100 kg auf den Zoll der gebleichten.	—	
	e. gemusterte und damaszierte	—	Zuschlag von 20 Lire für 100 kg auf den Zoll der glatten.	—	
	<i>gebleichte</i>	—	—	Vertragszoll der gebleich- ten glatten Gewebe.	D., Ö.-U. Sch.
	<i>farbige oder gefärbte</i>	—	—	Vertragszoll der rohen Gewebe mit 35 Lire Zuschlag pro 100 kg.	
	f. gestickte:				
	1. mit Kettenstich	100 kg	200 außer dem Zoll des betr. Gewebes.		
	2. mit Plattstich	"	300 außer dem Zoll des betr. Gewebes.	1)	
96	Flachs- und Hanfstuch:				
	a. getheert, geölt und ähnliches	"	30	1)	
	b. Wachsleinwand	"	60	—	
	c. Schmirgelleinwand	—	Die Hälfte des Zolles, welchem das Gewebe ohne Schmirgel unterliegt.	—	

1) Nach dem Verträge mit der Schweiz sind die gestickten Gewebe dieser und der übrigen Kategorien ohne Rücksicht auf die Qualität oder Farbe des verwendeten Stickgarns zu tarifiren. Was den Stoff des verwendeten Stickgarns anbelangt, so unterliegen diese Gewebe den Bestimmungen des am 19. April 1892 geltenden amtlichen Waarenverzeichnisses zum Zolltarif.

2) Der Zoll für starke, durch Fett oder chemische Stoffe wasserdicht gemachte Leinwand aus Flachs, Hanf oder Jute beträgt, sofern die Leinwand selbst schon zu Waaren- und Wagendecken eingerichtet ist, 30 Lire pro 100 kg (D., Ö.-U. — Schlussprotokoll).

Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maaßstab.	Einfuhrzoll.		
			Allgemeiner Tarif. Sire.	Vertragstarif Sire.	auf Grund der Verträge mit
97	Strumpfwirkerwaaren:				
	a. einfache	100 kg	130	110	D., D. u.
	b. façonnirte.	—	Zuschlag von 50 pCt. auf den Zoll der einfachen.	—	
98	Spitzen und Kämme	1 kg	7	—	
99	Sorten und Bänder	100 kg	130	—	
100	Posamentierwaaren	"	130	—	
	<i>Posamentierwaaren aus Flachs und Hanf</i>	"	—	110	D., D. u.
101	Knöpfe	"	130	—	
102	Gewebe mit Metallfäden:				
	a. mit Fäden aus echtem Gold und Silber oder mit verguldeten und versilberten	1 kg	5 außer dem Zoll des betr. Gewebes.	—	
	b. mit Fäden aus unedlem Metall	"	2 außer dem Zoll des betr. Gewebes.	—	
103	Genähte Gegenstände:				
	a. Säcke, Bett- und Tischwäsche, Handtücher u. dergl.	—	Zoll des Gewebes mit 10 pCt. Zuschlag.	—	
	<i>Säcke, Bett- und Tischwäsche, Handtücher, Vorhänge, einfach gesäumt, und ähnliche Artikel aus Flachs</i>	—	—	Zoll des Gewebes mit 10 pCt. Zuschlag.	D., D. u.,
	Unter Wäsche werden nur Betttücher, Kissenbezüge, Taschentücher, Servietten und Taschentücher verstanden. Angeschlossen sind Unterkleider und andere Kleidungsstücke. Diese Bemerkung gilt auch für Kategorie VI.				
	b. Stragen, Manschetten und Hemden, für Männer	—	Das Doppelte des Gewbezolls.	Das Doppelte des Gewbezolls.	
	c. andere	—	Zoll des Gewebes mit 50 pCt. Zuschlag.	Zoll des Gewebes mit 40 pCt. Zuschlag. ¹⁾	
	Wenn die genähten Gegenstände nicht nach den Fäden, welche im Quadrat von 5 mm Seitenlänge enthalten sind, klassifizirt werden können, so unterliegen sie dem höchsten Zoll der Klasse, welcher sie angehören.				
	Genähte Gegenstände zahlen den Zoll des höchstbesteuerten Textilfabrikats, welches in ihnen vorkommt. Diese Bestimmung findet sowohl auf diese als auf die Kategorien VI, VII und VIII Anwendung.				
	Kategorie VI.				
	Baumwolle.				
104	Baumwolle:				
	a. in Flocken oder in Masse	100 kg	3	—	
	b. Watte	"	9	—	

¹⁾ Der Zuschlag für Näharbeit bei genähten und mit Schnallen, Riemen, Strichen etc. versehenen Waaren und Wagendecken ist von 50 auf 10 pCt. ermässigt. (D., B., N. — Schlussprotokoll.)

Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	Einfuhrzoll.		
			Allgemeiner Tarif. Lire.	Vertragstarif Lire.	auf Grund der Verträge mit
105	Gespinnste, einfache: a. rohe: 1. nicht über 10 000 m auf ein halbes Kilogramm 2. mehr als 10 000 bis 20 000 m auf ein halbes Kilogramm . . 3. mehr als 20 000 und bis 30 000 m auf ein halbes Kilogramm 4. mehr als 30 000 und bis 40 000 m auf ein halbes Kilogramm 5. mehr als 40 000 und bis 50 000 m auf ein halbes Kilogramm 6. mehr als 50 000 und bis 60 000 m auf ein halbes Kilogramm 7. mehr als 60 000 m auf ein halbes Kilogramm b. gebleichte Leicht blau oder mit einer anderen nach dem Waschen ver- schwindenden Farbe gefärbte Gespinnste werden als gebleichte angesehen. c. gefärbte	100 kg " " " " " "	18 24 30 36 45 52 60	— — 27 33 42 50 —	} Sch.
		—	Zuschlag von 20 pSt. auf den Zoll der rohen.	—	
		—	Zuschlag von 25 Lire für 100 kg auf den Zoll der rohen.	1)	
106	Gespinnste, gezwirnte Bei gezwirntem Garn erfolgt die Klassifizierung durch Multi- plikation der Länge mit der Zahl der Enden. Diese Bemerkung gilt auch für die Kategorien V und VII.	—	Zuschlag von 17 Lire für 100 kg auf den Zoll der einfachen.	Vertragszoll für einfaches Garn mit Zuschlag von 17 Lire für 100 kg. 2)	Sch.
107	Gescheerte Ketten (Warps)	—	Zuschlag von 16 pSt. auf den Zoll des Garns, aus welchem sie bestehen.	—	
108	Nähgarn, auf Rollen gewickelt, in Knäueln und dergl. zum Detailverkauf hergerichtet	100 kg	110	—	
109	Wigognegarn	—	Zoll der ande- ren Garne mit Zuschlag von 10 Lire für 100 kg.	—	
110	Seilwerk aus Baumwolle Baumwollenes Seilwerk, getheert oder in Fett getränkt, wird nicht als gefärbt angesehen.	—	Zoll des Garns, aus welchem es besteht.	—	
111	Fischerneze aus Baumwolle	—	10 pSt. mehr als der Zoll des Garns, aus welchem sie bestehen.	—	

1) Garne mit Färbungen, welche aus der natürlichen Farbe des Rohstoffes herrihren, wie z. B. die bräunliche oder rötliche Farbe des Garns aus Aegyptischer Baumwolle (mako) und der daraus hergestellten Gewebe, werden nicht als gefärbte angesehen. Diese Bemerkung gilt auch für die Kategorie VIII. (Sch. — Schlussprotokoll III, 6.)

2) Hierunter fallen die gezwirnten Baumwollengarne, welche in erster Drehung aus zwei Elementarfäden bestehen, selbst wenn sie gebleicht oder gefärbt sind, ohne Rücksicht auf die Stärke. Die gezwirnten Baumwollengarne, welche in erster Drehung aus mehr als zwei Elementarfäden zusammengesetzt sind, werden einem einheitlichen Zolle von 100 Lire für 100 kg unterworfen, wenn ihre Gesamtdicke 1 mm nicht übersteigt. (Sch. — Schlussprotokoll III, 7.)

Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	Einfuhrzoll.		
			Allgemeiner Tarif. Lire.	Vertragstarif Lire.	auf Grund der Verträge mit
112	Gewebe, rohe, glatte: ¹⁾ a. im Gewicht von 13 kg oder darüber auf 100 qm, welche in Kette und Einschlag im Quadrat von 5 mm Seitenlänge enthalten: 1. 27 Elementarfäden oder weniger 2. mehr als 27 bis zu 38 Elementarfäden 3. mehr als 38 Fäden b. im Gewicht von 7 kg oder darüber, aber von weniger als 13 kg Gewicht auf 100 qm, welche in Kette und Einschlag in dem Quadrat von 5 mm Seitenlänge enthalten: 1. 27 Elementarfäden oder weniger 2. mehr als 27 bis zu 38 Elementarfäden 3. mehr als 38 Fäden c. im Gewicht von 3 kg oder darüber, aber weniger als 7 kg auf 100 qm, welche in Kette und Einschlag im Quadrat von 5 mm Seitenlänge enthalten: 1. 27 Elementarfäden oder weniger 2. mehr als 27 bis zu 38 Elementarfäden 3. mehr als 38 Fäden Gewebe im Gewicht von weniger als 3 kg auf 100 Quadratmeter werden als Musselin behandelt..	100 kg " " " " " " " " " " "	62 74 74 84 100 100 110 130 130	— — — 67 78 90 90 112 126	Ech.
113	Gewebe, gebleichte ²⁾ (sowohl glatte, wie gemusterte, damascirte und broschirte — Ech.) Als gebleichte Gewebe werden auch die mit Weiss gemischten rohen angesehen.	—	Zuschlag von 20 pCt. auf den Zoll der rohen.	Vertragszoll der rohen Gewebe mit 20 pCt. Zuschlag.	
114	Gewebe, farbige oder gefärbte ²⁾ (sowohl glatte, wie gemusterte, damascirte oder broschirte — Ech.)	—	Zuschlag von 35 Lire für 100 kg auf den Zoll der rohen.	Vertragszoll der rohen Gewebe mit 35 Lire Zuschlag für 100 kg.	
115	Gewebe, bedruckte (sowohl glatte, wie gemusterte, damascirte oder broschirte — Ech.)	—	Zuschlag von 80 Lire für 100 kg auf den Zoll der gebleichten.	Vertragszoll der gebleichten Gewebe mit Zuschlag von 70 Lire für 100 kg.	D., D. u., Ech.

¹⁾ Bei der Klassifizierung von Baumwollengeweben, welche zur Herstellung von Sonnen- und Regenschirmen dienen und an den beiden Rändern eine aus mehreren Kettenfäden zusammengesetzte Bordüre enthalten, wird diese Bordüre nicht berücksichtigt, wenn es sich um die Feststellung der Fadenzahl handelt. (Ech. — Schlussprotokoll III zu No. 103 [jetzt 112].)

Wenn in ein und demselben Stück Gewebe ungleich dichte Stellen in Folge von Ungleichheiten bei der Herstellung vorkommen, so sollen bei Feststellung der Fadenzahl die dichteren Stellen ausser Betracht bleiben. Im Allgemeinen werden Bruchstücke von Fäden bei der Fadenzählung zum Zwecke der Zolltarifirung der Gewebe nicht berücksichtigt. (Ech. — Schlussprotokoll III zu No. 103 bis 111 [jetzt 112 bis 119].)

Chemisch reine Verbandgewebe, mit antiseptischen Stoffen, wie Jodoform, Sublimat (Quecksilberchlorid) und Karbolsäure imprägnirt, sollen dem Vertragszoll der betreffenden Gewebe unterliegen ohne Zollzuschlag für die besondere Zubereitung derselben zu Verbandstoffen. (Ech. — Schlussprotokoll III zu No. 103 [jetzt 112].)

Gemusterte Gewebe, welche nicht auf dem Jacquard-Webstuhl hergestellt werden, namentlich Satins, Pekins, Brillantes, Piqués, Basins und ähnliche Waaren, nach Art der dem Verträge beigelegten Muster, sind als glatte Gewebe zu tarifiren. (Ech. — Schlussprotokoll III zu No. 103 bis 107 [jetzt 112 bis 116].)

²⁾ Als gebleichte Gewebe gelten auch diejenigen, welche durch die Appretirung eine leichte bläuliche Färbung erhalten haben. (Ech. — Schlussprotokoll III zu No. 104 [jetzt 113].)

³⁾ Siehe auch die Anmerkung¹⁾ zu No. 105 c.

Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	Einfuhrzoll.		
			Allgemeiner Tarif. Lire.	Vertragstarif Lire.	auf Grund der Verträge mit
115	Gewebe, bedruckte (Fortsetzung): <i>Sofern sie nach ihrer Beschaffenheit zu No. 112b (alte No. 103b) gehören</i>	—	—	Zuschlag von 66,50 Lire für 100 kg auf den Ver- tragszoll der gebleichten Gewebe.	} Sch.
116	Gewebe, gemusterte und damaszierte ¹⁾ <i>Als gemusterte werden auch die Gewebe mit Trockenpressung angesehen.²⁾</i> <i>Buntbedruckte Baumwollengewebe zu Tapeten, mit Trocken- pressung nach Art des dem Vertrage beigefügten Musters . .</i>	—	Zuschlag von 20 Lire für 100 kg auf den Zoll der glatten.	Vertragszoll der glatten Gewebe mit Zuschlag von 20 Lire für 100 kg.	
117	Gewebe, broschirte ³⁾	100 kg 100 kg	— 40 außer dem Zoll des Gewebes.	130 Vertragszoll der nicht broschirten Gewebe mit Zuschlag von 40 Lire für 100 kg.	
118	Gewebe, gestickte: a. mit Kettenstich b. mit Plattstich <i>Baumwollengewebe, bestickte:⁴⁾</i> a. mit Kettenstich: 1. Vorhänge aus Tüll ⁵⁾ 2. Vorhänge mit Tüllapplikation, gebleicht, dünn gewebt oder gefärbt ⁶⁾ 3. andere b. mit Plattstich	" " " " " " " "	200 außer dem Zoll des Gewebes. 300 außer dem Zoll des Gewebes. — — — —	— — 520 470 Vertragszoll der nicht bestickten Ge- webe mit Zu- schlag von 150 Lire für 100 kg. Vertragszoll der nicht bestickten Ge- webe mit Zu- schlag von 260 Lire für 100 kg.	

¹⁾ Rohe gemusterte oder damaszierte Gewebe. (Sch.)

²⁾ Die kleinen Umschlagtücher oder ähnliche Artikel aus Baumwolle, mit einer leichten Trockenpressung am Rande, sollen für diese Trockenpressung keinem Zollzuschlag unterworfen werden. (Sch. — Schlussprotokoll.)

³⁾ Rohe broschirte Baumwollengewebe. (Sch.)

⁴⁾ Bestickte Gewebe, welche in einigen Theilen ihrer Oberfläche eine à jour-Stickerei enthalten, werden deswegen keiner höheren Taxirung als der für die gestickten Gewebe der betreffenden Art festgesetzten unterworfen. Hinsichtlich der Qualität oder der Farbe des verwendeten Stickgarns wird keinerlei Unterschied der Verzollung gemacht. (Sch. — Schlussprotokoll.)

⁵⁾ Von der vertragsmässigen Behandlung sind ausgeschlossen diejenigen Vorhänge, deren Grundgewebe aus façonnirtem Tüll besteht oder Applikation von façonnirtem Tüll aufweist, welcher nach dem bei der Unterzeichnung des Vertrages in Kraft befindlichen Repertorium zum Italienischen Generaltarif dem Zoll für Spitzen unterworfen ist. Der Zollzuschlag für die einfache Näheri dieser Vorhänge wird auf 10 pCt. ermässigt. Die Applikation von Tüll und Musselin mit Kettenstich an das Grundgewebe des Vorhanges wird nicht als Näharbeit angesehen. (Sch. — Schlussprotokoll.)

Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	Einfuhrzoll.		
			Allgemeiner Tarif. Lire.	Vertragstarif Lire.	auf Grund der Verträge mit
119	Muffelin und schleierartige oder gegitterte Gewebe: ¹⁾				
	a. rohe ²⁾	100 kg	200	200	
	b. gebleichte ³⁾	—	Zuschlag von 20 pCt. auf den Zoll der rohen.	Vertragszoll der rohen Gewebe mit Zuschlag von 20 pCt.	
	c. farbige oder gefärbte ⁴⁾	—	Zuschlag von 85 Lire für 100 kg auf den Zoll der rohen.	Vertragszoll der rohen Gewebe mit Zuschlag von 35 Lire für 100 kg.	
	d. bedruckte ⁵⁾	—	Zuschlag von 80 Lire für 100 kg auf den Zoll der gebleichten.	Vertragszoll der gebleichten Gewebe mit Zuschlag von 70 Lire für 100 kg.	
	e. gemusterte ⁶⁾	—	Zuschlag von 20 Lire für 100 kg auf den Zoll der glatten.	Vertragszoll der glatten Gewebe mit Zuschlag von 20 Lire für 100 kg.	Es.
	<i>Gemusterte Musseline, roh und gebleicht, welche mehr als 3 kg pro 100 gm wiegen, nach Art der dem Verträge be- gefügten Muster</i>	100 kg	—	200	
	f. broschirte ⁷⁾	"	40 außer dem Zoll des Gewebes.	Vertragszoll der nicht broschirten Gewebe mit Zuschlag von 40 Lire für 100 kg.	
	<i>Broschirte Musseline, roh oder gebleicht, mehr als 3 kg pro 100 gm wiegend, nach Art der dem Verträge beigefügten Muster</i>	"	—	200	
	g. gestickte:				
	1. mit Kettenstich ⁸⁾	"	200 außer dem Zoll des Gewebes.	Vertragszoll der nicht gestickten Gewebe mit Zuschlag von 175 Lire für 100 kg.	

¹⁾ Durchsichtige Baumwollengewebe (*graticolati a foggia di velo*), nicht gemusterte, im Gewicht von mehr als 3 kg auf 100 gm zahlen nach ihrer Beschaffenheit den Zoll des undurchsichtigen Gewebes. (D., O. u. — Schlussprotokoll.)

Die nicht auf dem Jacquardstuhl hergestellten und nicht broschirten Musselingebe und schleierartigen (*graticolati a foggia di velo*) Baumwollengewebe, welche mehr als 3 kg pro 100 gm wiegen, fallen je nach ihrer Art unter die Positionen 103 bis 106 (jetzt 112 bis 115). Die gleiche Bestimmung gilt auch für Linon, Futtermusseline, Musseline, rayées und quadrillées, vom angegebenen Gewicht. (Es. — Schlussprotokoll.)

²⁾ Rohe, glatte. (Es.)

³⁾ Sowohl glatte als auch gemusterte, damascirte oder broschirte. (Es.)

⁴⁾ Gemusterte, rohe. (Es.)

⁵⁾ Broschirte, rohe. (Es.)

⁶⁾ Vorhänge von gemusterter oder damascirter Musseline im Gewicht von über 3 kg pro 100 gm, welche einfach von einem in Kettenstich bestickten Feston eingefasst sind, werden nur dem Zuschlag von 10 pCt. für Näharbeit unterworfen. (Es. — Schlussprotokoll.)

Glatte Musseline im Gewichte von mehr als 3 kg pro 100 gm werden, wenn sie mit Kettenstich oder Plattstich besickt sind, zu den Vertragszöllen für die in den Positionen 103 bis 106 (jetzt 112 bis 115) inbegriffenen Gewebe, nebst dem vertragsmässigen Zuschlag für bestickte Gewebe, zugelassen. (Es. — Schlussprotokoll.)

Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	Einfuhrzoll.		
			Allgemeiner Tarif. Lire.	Vertragstarif Lire.	auf Grund der Verträge mit
	Muffelin und schleierartige oder gegitterte Gewebe (Fortsetzung):				
	g. gestickte:				
	2. mit Plattstich ¹⁾	100 kg	300 außer dem Zoll des Gewebes.	Vertragszoll der nicht gestickten Gewebe mit Zuschlag von 275 Lire für 100 kg.	Sch.
120	Gewebe:				
	a. getheerte, geölte und ähnliche	"	30	—	
	b. Wachstuch	"	60	—	
	c. Schmirgeltuch	—	die Hälfte des Zolles, welchen das Gewebe ohne Schmir- gel zahlen würde.	—	
121	Sammet:				
	a. gemeiner und Plüsch:				
	1. roher	100 kg	120	—	
	2. gebleichter	"	140	—	
	3. gefärbter	"	165	—	
	4. bedruckter	"	220	—	
	b. feiner (Velvet):				
	1. roher	"	140	—	
	2. gebleichter	"	170	—	
	3. gefärbter	"	200	—	
	4. bedruckter	"	250	—	
122	Strumpfwirerwaaren:				
	a. einfache	"	150	—	
	b. façonnirte	—	Zuschlag von 50 pCt. auf den Zoll der einfachen.	—	
123	Spitzen	1 kg	7	—	
124	Tüll:				
	a. roher	100 kg	400	—	
	b. gebleichter oder gefärbter	"	450	—	
125	Borten und Bänder	"	120	—	
126	Posamentierwaaren	"	150	—	
	Baumwollene Lampendochte	"	—	100	D., S.-L.
	Gezwirnte Baumwollengarne, mehr als zwei Elementarfäden in der ersten Drehung enthaltend, nicht über 1 mm dick . .	"	—	100	Sch.
	Posamentierwaaren zahlen, als beständen sie ganz aus dem äusserlich sichtbaren Textilstoffe. Diese Bestimmung findet auch auf die Kategorien V, VII und VIII Anwendung.				
127	Knöpfe	"	150	—	

¹⁾ Glatte Musseline im Gewichte von mehr als 3 kg pro 100 qm werden, wenn sie mit Kettenstich oder Plattstich bestickt sind, zu den Vertragszöllen für die in den Positionen 103 bis 106 (jetzt 112 bis 115) inbegriffenen Gewebe, nebst dem vertragsmässigen Zuschlag für bestickte Gewebe, zugelassen. (Sch. — Schlussprotokoll.)

Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	Einfuhrzoll.		
			Allgemeiner Tarif. Lire.	Vertragstarif Lire. auf Grund der Verträge mit	
128	Gewebe, gemischt:				
	a. mit Seide im Verhältniß von weniger als 12 pCt.	—	Zoll je nach der Beschaffenheit des Gewebes mit Zuschlag von 40 Lire für 100 kg.	—	
	b. mit Wolle im geringeren Verhältniß als 50 pCt.	—	Zoll je nach der Beschaffenheit des Gewebes mit Zuschlag von 20 Lire für 100 kg.	1)	
	c. mit Metallsäden:				
	1. aus echtem Gold oder Silber oder mit vergoldeten und versilberten.	1 kg	5 außer dem Zoll des betreffenden Gewebes.	—	
	2. aus unedlem Metall	"	2 außer dem Zoll des betreffenden Gewebes.	—	
129	Genähte Gegenstände:				
	a. Säcke, Bett- und Tischwäsche, Handtücher u. dergl.	—	Zoll des Gewebes mit 10 pCt. Zuschlag.	—	
	Säcke, Bett- und Tischwäsche, Handtücher, 1) Vorhänge, lediglich gesäumt, 2) und ähnliche Artikel	—	—	Zoll des Gewebes mit 10 pCt. Zuschlag.	D., D.-U., Sch.
	b. Kragen, Manschetten und Hemden, für Männer.	—	das Doppelte des Gewebezolls.	das Doppelte des Gewebezolls.	D., D.-U.
	c. andere 4)	—	Zoll des Gewebes mit 50 pCt. Zuschlag.	Zoll des Gewebes mit 40 pCt. Zuschlag.	
	Wenn die genähten Gegenstände nicht nach dem Gewicht im Verhältniss zur Oberfläche und nach der Fadenzahl in dem Quadrat von 5 mm Seitenlänge klassifizirt werden können, so unterliegen sie dem höchsten Zollsatz der Klasse, welcher sie angehören.				

1) Shawls aus reinen Baumwollgeweben, auch wenn an den Rändern gaufrirt, mit wollenen Fransen aus Fäden, welche durch die Ränder des Gewebes gehen, werden je nach ihrer Art zu den für die Baumwollgewebe festgesetzten Vertragszöllen, plus 10 pCt. für die Fransen, zugelassen. Der Zuschlag für die Näharbeit an diesen Shawls wird auf 20 pCt. ermässigt. (Sch. — Schlussprotokoll.)

2) Auch Taschentücher. (Sch.)

3) Als einfach gesäumt und deshalb einem Zuschlag von 10 pCt. wegen der Näharbeit werden auch die Vorhänge aus gemustertem oder damascirtem Musselin angesehen, welche mehr als 3 kg pro 100 qm wiegen und einfach von einem in Kettenstich gestickten Feston eingesäumt sind. Ausserdem wird die Festonstickerei, welche die Vorhänge einfasst, nicht als Näharbeit angesehen und giebt deshalb nicht Anlass zur Erhebung eines Zuschlages. (Sch. — Schlussprotokoll.)

4) Die genähten baumwollenen Wirkwaaren, die bloss mit reinem oder gemischtem Seidengewebe oder Seidenband eingefasst oder auch mit einer groben Kreuznaht versehen oder welche zur Verstärkung des Randes oder zur Befestigung mit kleinen Bändern aus Seide oder Halbseide garnirt sind, unterliegen dem Zolle für façonnirte baumwollene Wirkwaaren, unter Hinzufügung des blossen Zuschlages für Näharbeit, ohne Berücksichtigung weder des Gewebes noch der Bänder oder der erwähnten Kreuznaht. Ebenso werden für die Klassifikation der genannten Gegenstände die angenähten Knöpfe ausser Acht gelassen. (Sch. — Schlussprotokoll.)

Siehe auch die Anmerkung 1) zu 128b.

Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	Einfuhrzoll.		
			Allgemeiner Tarif. Lire.	Vertragstarif Lire.	auf Grund der Verträge mit
	Kategorie VII. Wolle, Roß- und anderes Haar.				
130	Wolle:				
	a. natürliche oder Schweißwolle und gewaschene Wolle	—	frei	—	
	b. gefärbte	100 kg	10	—	
	c. gekrämpelte:				
	1. ungefärbt	"	10	—	
	2. gefärbt	"	20	—	
	d. gekämmte:				
	1. ungefärbt	"	15	15	D., D. u.
	2. gefärbt	"	25	—	
	e. Kunstwolle:				
	1. ungefärbt	"	10	8 ¹⁾	} Eß.
	2. gefärbt	"	20	8 ¹⁾	
131	Wollabfälle und Kraßwolle	—	frei	—	
132	Roßhaar:				
	a. rohes	—	frei	—	
	b. gefärbtes	100 kg	10	—	
	c. Krullhaar	"	20	17	D., D. u.
133	Menschenhaar:				
	a. rohes	—	frei	—	
	b. gefärbtes	100 kg	10	—	
134	Gespinnste aus gekrämpelter Wolle (Streichgarne), einfache:				
	a. rohe:				
	1. bis zu 10 000 m auf das Kilogramm	"	45	45	
	2. über 10 000 m auf das Kilogramm	"	55	55	
	b. gebleichte	—	Zuschlag von 20 pCt. auf den Zoll der rohen.	Zoll der rohen Gespinnste mit Zuschlag von 20 pCt.	
	c. gefärbte	—	Zuschlag von 25 Lire für 100 kg auf den Zoll der rohen.	Zoll der rohen Gespinnste mit Zuschlag von 25 Lire für 100 kg.	
135	Gespinnste aus gekrämpelter Wolle (Streichgarne), gewirnte:	—	Zuschlag von 17 Lire für 100 kg auf den Zoll der einfachen.	Zuschlag von 17 Lire für 100 kg auf den Zoll des einfachen Gespinnstes.	D., D. u.
136	Gespinnste aus gekämmter Wolle (Rammgarne), einfache:				
	a. rohe:				
	1. bis zu 50 000 m auf das Kilogramm	100 kg	60	60	
	2. über 50 000 m auf das Kilogramm	"	75	75	
	b. gebleichte	—	Zuschlag von 20 pCt. auf den Zoll der rohen.	Zuschlag von 20 pCt. auf den Zoll des rohen Gespinnstes.	

¹⁾ Die für die Fabrikation von Kunstwolle zubereiteten Lumpen aller Art, auch farbig, werden zollfrei eingelassen. (Eß. — Schlussprotokoll.)

Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	Einfuhrzoll.		
			Allgemeiner Tarif. Lire.	Vertragstarif Lire.	auf Grund der Verträge mit
	Gespinnste aus gekämmter Wolle (Kammgarne), einfache (Fortsetzung): a. gefärbte	—	Zuschlag von 25 Lire für 100 kg auf den Zoll der rohen.	Zuschlag von 25 Lire für 100 kg auf den Zoll der rohen Gespinnstes.	
137	Gespinnste aus gekämmter Wolle (Kammgarne), gewirnte	—	Zuschlag von 17 Lire für 100 kg auf den Zoll der einfachen.	Zuschlag von 17 Lire für 100 kg auf den Zoll der einfachen Gespinnstes.	D., D.-U.
138	Wollengewebe: a. aus Streichgarn: 1. im Gewicht von 300 g und weniger auf den Quadratmeter 2. " " von mehr als 300, aber nicht mehr als 500 g. 3. " " von mehr als 500 g Gewebe Filztücher zur Fabrikation von Holz- und Strohs- stoff, Cellulose und Papier ohne Unterschied des Gewichts .	100 kg " "	200 175 150 —	185 160 140 125	Ech.
	b. aus Kammgarn: 1. im Gewicht von 200 g und weniger auf den Quadratmeter 2. " " von mehr als 200, aber nicht mehr als 500 g. 3. " " von mehr als 500 g Als Gewebe aus Kammgarn werden sowohl diejenigen, welche auch einen nicht vorherrschenden Theil dieses Stoffes, als auch diejenigen, welche Seide in Mengen unter 12 pCt. enthalten, an- gesehen.	" " "	250 220 190	250 220 190	D., D.-U.
	c. bedruckte	—	Zuschlag von 50 Lire für 100 kg auf den Zoll der betreffenden Gewebe.	1)	
	Bedruckte wollene Gewebe im Gewichte von 300 g oder weniger auf 1 qm	—	—	Zoll der betreffenden Gewebe mit Zuschlag von 30 Lire für 100 kg.	D., D.-U.
	d. broschirte	100 kg	40 außer dem Zoll des Gewebes.	—	
	e. gestickte: 1) 1. mit Kettenstich	"	200 außer dem Zoll des Gewebes.	Vertragszoll der nicht gestickten Gewebe mit Zuschlag von 200 Lire für 100 kg.	D., D.-U., Ech.

¹⁾ Wollene Shawls aus Kammgarn mit angewebten Fransen, ohne Näharbeit, an den Rändern gaufriert (trocken gepresst), werden zum Zolle der nicht gaufrierten und derjenigen ohne Fransen zugelassen.

Wollene bedruckte Shavls mit gewebten Fransen, ohne Näharbeit, wurden zum Zolle der unbedruckten Gewebe, mit 30 Lire Zuschlag pro 100 kg, zugelassen. (Sch. — Schlussprotokoll.)

h) Hinsichtlich der Qualität oder der Farbe des verwendeten Stickgarnes wird keinerlei Unterschied der Verzollung gemacht.
(Eh. — Schlussprotokoll.)

Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	Einfuhrzoll.		
			Allgemeiner Tarif. Lire.	Vertragstarif Lire.	auf Grund der Verträge mit
	Wollengewebe (Fortsetzung):				
	e. gestickte:				
	2. mit Plattstich	100 kg	300 außer dem Zoll des Gewebes.	Vertragssoll der nicht gestickten Gewebe mit Zuschlag von 300 Lire für 100 kg.	D., D. u., Sch.
139	Filze:				
	a. bis zu 3 mm dick	—	Zoll der Ge- webe aus Streichgarn.	—	
	b. über 3 mm dick	100 kg	20	—	
140	Grobe Arbeiten aus Roßhaar (einschl. der Seile)	"	20	17	D., D. u.
141	Roßhaargewebe:				
	a. zu Sieben	"	30	30	
	b. jeder anderen Art	"	165	—	
142	Decken:				
	a. aus Rindvieh-, Ziegen-, Kleinviehhaar, nicht gefärbt, mit Kette aus Leinen oder Baumwolle	"	60	—	
	b. aus Wolle und Kratzwolle	—	Zoll des Ge- webes je nach der Gattung.	1)	
	Nicht voneinander getrennte, sondern ein Stück bildende Decken werden gleichwohl als getrennte angesehen, wenn sie farbige Streifen oder andere Kennzeichen haben, welche die Grenze jeder Decke und den Punkt bezeichnen, wo sie getrennt werden müssen.				
143	Teppiche aus Wolle und Kratzwolle, einschl. derjenigen, in welchen andere Spinnstoffe außer Seide dem Gewichte nach vorherrschen . .	100 kg	110	—	
	<i>Fussteppiche aus Wolle und Kratzwolle, einschliesslich der- jenigen, in welchen andere Spinnstoffe oder Seide dem Ge- wichte nach vorherrschen</i>	"	—	100	
144	Strumpfwirkerwaaren:				
	a. einfache	"	220	220	
	b. façonnirte ²⁾	—	Zuschlag von 50 pCt. auf den Zoll der einfachen.	Zuschlag von 50 pCt. auf den Zoll der einfachen Strumpf- waaren.	D., D. u.
145	Spitzen und Lülle	1 kg	7	7	
146	Borten und Bänder	100 kg	240	240	
147	Posamentierwaaren	"	220	220	
	<i>Posamentierwaaren, deren Aussenseite aus Wolle und anderen Spinnstoffen, mit Ausnahme der Seide, besteht und weniger als 50 pCt. Wolle enthält</i>	"	—	180	
148	Knöpfe	"	240	—	

1) Sogenannte schiavine, gemeine Decken aus kalkinirter Wolle, ganz oder mit einfachen farbigen Randstreifen, werden bis zur Menge von jährlich 40 000 kg zum Zolle von 22,50 Lire für 100 kg unter der Bedingung zugelassen, dass Gegenseitigkeit von Oesterreich-Ungarn gewährt wird, und dass der Ursprung durch Zeugnisse der zuständigen Behörden nachgewiesen wird. (D. u. — Schlussprotokoll.)

2) Bei den hierher gehörigen Strumpfwaren wird ein weiterer Zuschlag für die zur Fertigstellung der Waare erforderliche Näharbeit nicht erhoben. (D., D. u. — Schlussprotokoll.)

Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	Einfuhrzoll.		
			Allgemeiner Tarif. Lire.	Vertragstarif Lire.	auf Grund der Verträge mit
149	Gewebe mit Metallfäden: a. mit Fäden aus echtem Gold oder Silber oder mit vergoldeten oder verfilberten	1 kg	5 außer dem Zoll des betreffen- den Gewebes.	—	
	b. mit Fäden aus unedlem Metall	"	2 außer dem Zoll des betreffen- den Gewebes.	—	
150	Genähte Gegenstände	—	Zoll des Ge- webes mit Zu- schlag von 50 pCt.	Zoll des Ge- webes mit 40 pCt. Zu- schlag. ¹⁾)	D., S.-U.
Kategorie VIII.					
Seide.					
151	Seidenraupeneier	—	frei	—	
152	Kolons (ausgenommen die Doppeltolons)	—	frei	frei	D., S.-U.
153	Seide gezogene, einfache, doublirte oder gewirnte: a. roh	—	frei	frei	
	b. gefärbt	1 kg	0,50	0,50	Sch.
154	Seidenabfälle: a. roh: 1. Struß, Abfälle von Seide und von Doppeltolons (strazza di seta e di doppio)	—	frei	frei	D., S.-U.
	2. andere	—	frei	frei	
	b. gelämmte	100 kg	10	—	
	c. gesponnene	"	50	—	
155	Nähseide, sowohl aus Seide als aus Abfall, auf Rollen gewickelt, in Knäueln oder dergleichen, zum Einzelverkauf hergerichtet	1 kg	2,50	2	Sch.

¹⁾ I. Wollene Shawls, Echarpes und Fichus, gewebt und gewirkt, bedruckt oder unbedruckt, mit Fransen aus Spinnstoff, mit welchem Seide im Verhältniss von weniger als 12 pCt. vermischt ist, zahlen, wenn die Fransen in der fertigen Waare den höchst belegten Spinnstoff darstellen, den Zoll für Fransen nach dem dem Gewicht nach überwiegenden Stoffe mit einem Zuschlag von 1 Lira für 1 kg.

II. Der Zuschlag für einfache Konfektion von wollenen Shawls, Echarpes und Fichus, gewebt oder gewirkt, bedruckt oder unbedruckt, auch mit Fransen, sowie der Zuschlag für Konfektion von lediglich besäumten oder eingefassten wollenen Decken und Teppichen ist von 50 auf 20 pCt. ermässigt.

III. Die Shawls, Echarpes und Fichus aus Wollengewebe, schwarz, nicht gestickt, mit seidenen Fransen, oder nur in einer Ecke selbst mit Seide gestickt, mit oder ohne seidene Fransen, werden nach der Gattung des Gewebes mit einem Zuschlag von 25 pCt. verzollt. Diese Artikel unterliegen nicht dem Zuschlag für Näharbeit.

IV. Wollene Männer- und Knabenkleidung und Damenmäntel und -Jacken zahlen den Zoll nach dem höchst belegten Stoff, falls dieser Stoff mehr als ein Zehntel der ganzen Oberfläche des konfektionirten Artikels darstellt.

V. Wenn zwei oder mehr Theile der höchst belegten Stoffe in ihrer Gesamtheit mehr als 10 pCt. der gedachten Oberfläche ausmachen, zählt der Artikel einen Zoll, welcher dem arithmetischen Mittel der Zollsätze für die höchst belegten Stoffe entspricht, welche bei der Zusammensetzung theilhaftig sind. (D., S.-U. — Schlussprotokoll.)

²⁾ I. Wollene genähte Wirkwaaren, die bloss mit reinem oder gemischtem Seidengewebe oder Seidenband eingefasst oder auch mit einer groben Kreuznaht versehen, oder welche zur Verstärkung des Randes oder zur Befestigung mit kleinen Bändern aus Seide oder Halbseide garnirt sind, unterliegen dem Zoll für faconirte wollene Wirkwaaren, unter Hinzufügung des blossen Zuschlages für Näharbeit ohne Berücksichtigung weder des Gewebes noch der Bänder oder der erwähnten Kreuznaht. Ebenso bleiben für die Tarifrung der genannten Gegenstände die angenähten Knöpfe ausser Betracht.

II. Für gewebte oder gewirkte Shawls, bedruckt oder unbedruckt, auch mit Fransen garnirt, ist der Zuschlag für die Näharbeit von 50 pCt. auf 20 ermässigt. (Sch. — Schlussprotokoll.)

Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	Einfuhrzoll		
			Allgemeiner Tarif. Lire.	Vertragstarif Lire.	auf Grund der Verträge mit
156	Gewebe aus Seide oder Floretseide:				
	a. schwarze:				
	1. glatte	1 kg	7	6	} Esq.
	2. gemusterte ¹⁾	"	10	9	
	b. farbige: ²⁾				
	1. glatte	"	8	7	} D., D.-U.
	<i>Fichus, Echarpes und Cachenez, schwarz oder farbig, in nicht gemustertem Gewebe aus Seide oder Floretseide, nicht genäht</i>	"	—	6,50	
	2. gemusterte ¹⁾	"	11	10	} Esq.
	<i>Fichus Charpes, Cachenez, schwarz oder farbig, in gemustertem Gewebe aus Seide oder Floretseide, nicht genäht</i>	"	—	9	
	c. gegitterte (graticolati):				
	1. glatte	"	10	9	} Esq.
	<i>Seidenbeutelstuch</i>	"	—	7	
	2. gemusterte ¹⁾	"	13	12	
157	Gemischte Gewebe, in welchen Seide oder Floretseide im Verhältniß von mindestens 12 und höchstens 50 pSt. enthalten ist:				
	a. schwarze:				
	1. glatte	"	4	4	} Esq.
	2. gemusterte ¹⁾	"	7	6,50	
	b. farbige: ²⁾				
	1. glatte	"	5	5	} D., D.-U.
	2. gemusterte ¹⁾	"	8	7,50 ³⁾	
158	Gewebe, grobe, aus Seidenabfällen, deren Gewicht mehr als 200 g pro Quadratmeter beträgt und in welchen die Seidenabfälle das Verhältniß von mindestens 12 pSt. erreichen:				
	a. glatte	"	2,50	—	
	b. gemusterte:	"	4,50	¹⁾	
159	Gewebe, gestricke: ⁴⁾				
	a. mit Kettenstich	"	2	} außer dem Zoll des betreffenden Gewebes.	} ¹⁾
	b. mit Plattstich	"	3		
160	Sammet und Plüsch aus Seide oder Floretseide:				
	a. glatte	"	9	9	} D., D.-U.
	b. gemusterte	"	12	—	
161	Sammet, gemischter, in welchem Seide oder Floretseide im Verhältniß von mindestens 12 und höchstens 50 pSt. enthalten ist:				
	a. glatt	"	7	7	} D., D.-U.
	b. gemustert	"	10	10	

¹⁾ Als gemusterte Artikel werden alle diejenigen behandelt, deren Oberfläche eine Zeichnung darstellt, die durch irgend eine Kombination einer beliebigen Zahl von Ketten- und Schussfäden gebildet ist, und welche auf dem Jacquardstuhl hergestellt werden, ebenso alle trocken gepressten Gewebe und Bänder. (Esq. — Schlussprotokoll.)

²⁾ Die Gewebe, in welchen schwarze und farbige Fäden vorkommen, werden mit Bezug auf die Zollbehandlung den farbigen Geweben gleichgestellt. (Esq. — Schlussprotokoll.)

³⁾ Verträge mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn: 8 Lire.

⁴⁾ Hinsichtlich der Qualität und Farbe des verwendeten Stickmaterials wird keinerlei Unterschied der Verzollung gemacht. (Esq. — Schlussprotokoll.)

Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	Einfuhrzoll.		
			Allgemeiner Tarif. Lire.	Vertragstarif Lire.	auf Grund der Verträge mit
162	Strumpfwirkerwaaren: a. einfache	—	Zoll des be- treffenden Ge- webes.	—	
	b. façonnirte	—	Zuschlag von 50 pCt. auf den Zoll der einfachen.	—	
163	Spitzen und Tüll (einschließlich Krepp und Blonden), aus Seide und solche, in welchen mindestens 12 pCt. Seide enthalten ist: a. glatte	1 kg	15	—	
	b. gemusterte	"	18	—	
	c. mit Perlen auf mehr als einem Drittel ihrer Oberfläche	"	8	—	
164	Borten und Bänder*)	"	3 außer dem Zoll des betreffen- den Gewebes.	1)	
	Bänder:*)				
	a. aus Seide oder Floretseide, nicht sammetartige:				
	1. schwarz: glatt	"	—	10	
	gemustert	"	—	13	
	2. farbig: glatt	"	—	11	
	gemustert	"	—	14	
	3. schleierartig:				
	glatt: schwarz	"	—	10	
	farbig	"	—	13	
	gemustert: schwarz	"	—	11	
	farbig	"	—	14	
	b. aus gemischter Seide, enthaltend nicht weniger als 12 pCt. und nicht mehr als 50 pCt. Seide oder Floret- seide, nicht sammetartig:				
	1. schwarz: glatt	"	—	6	
	gemustert	"	—	8,50	
	2. farbig: glatt	"	—	7	
	gemustert	"	—	9,50	
165	Posamentierarbeiten	—	Zoll der Bänder.	Zoll der Bänder.	D., D.-U.
166	Knöpfe Um als solche angesehen zu werden, genügt es, dass die Schau- seite mit Seide oder Floretseide überzogen ist. Auch findet keine Ausnahme statt, wenn die Baumwolle, das Holz oder anderes Material auf der Kehrseite sichtbar ist.	1 kg	5	—	
167	Gewebe mit Metallfäden: a. mit Fäden aus echtem Gold oder Silber oder vergoldeten und ver- silberten	"	5 außer dem Zoll des betreffen- den Gewebes.	—	

*) Siehe Anmerkungen 1) und 2) zu No. 156, 157 und 158.

1) Bänder und Borten aus Seide oder Floretseide, gemischt mit anderen Spinnstoffen, worin die Seide oder Floretseide im Verhältnis von mindestens 12 und höchstens 50 pCt. enthalten ist, zahlen den Zoll des betreffenden Gewebes mit 3 Lire Zuschlag pro 1 kg. (D., D.-U.)

Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	Einfuhrzoll		
			Allgemeiner Tarif. Lire.	Vertragstarif. Lire.	auf Grund der Verträge mit
	Gewebe und Metallfäden (Fortsetzung): b. mit Fäden aus unedlem Metall	1 kg	2 außer dem Zoll des betreffen- den Gewebes.	—	
168	Genähte Gegenstände	—	Zoll des Ge- webes mit 50 pCt. Zu- schlag.	Zoll des Gewebes mit 40 pCt. Zu- schlag. ¹⁾	D., D.-U.
Kategorie IX. Holz und Stroh.					
169	Holzkohle	—	frei	frei	D., D.-U.
170	Brennholz	—	frei	frei	
171	Holz: a. gemeines ²⁾ : 1. roh oder bloß mit der Art behauen 2. viereckig behauen, der Länge nach geschnitten 3. Brettchen (Spanholz) zu Schachteln, Sieben und dergleichen, sowie Reifen jeder Länge 4. Holzdraht zur Herstellung von Zündhölzchen	Tonne " 100 kg —	5 7 2 frei	frei frei frei frei	
	b. Kunstschlerholz ³⁾ : 1. nicht geschnitten 2. geschnitten, der Länge nach 3. Brettchen oder eingelegte Tafeln zu Fußböden Brettchen und Tafeln für Parkets: nur aus einer gemeinen Holzart bestehend, geleimt aus zwei gemeinen Holzarten zusammengesetzt, auch geleimt andere	100 kg " " " " " "	2 4 6 — — — —	— 3 4 2 3 4	D., D.-U. Sch.
172	Ruber, Pfähle und Stangen	—	frei	frei	
173	Wurzeln und Bürsten	—	frei	—	
174	Rork: a. roher b. bearbeiteter c. Platten, aus Abgängen von Rork gefertigt	— 100 kg "	frei 15 5	— — —	
175	Fässer, neue und alte: a. mit hölzernen Reifen b. mit eisernen Reifen	hl Gehalt "	0,20 0,30	0,20 0,30	D., D.-U.

¹⁾ Der Zuschlag für Konfektion der Fichus, Echarpes und Cachenez, schwarzer oder farbiger, aus Seide oder Floretseide gewebt, gemustert oder ungemustert, besäumt, eingefasst oder mit Fransen besetzt, ist von 50 auf 20 pCt. ermässigt. (D., D.-U. — Schlussprotokoll.)

²⁾ Unter No. 171 (alte No. 163) a 2 sind verstanden Bretter und Brettchen zu Verpackungsgegenständen, Brettchen oder Platten zu Fußböden, weder eingelegt noch geleimt, und überhaupt alle Gegenstände aus gewöhnlichem Holz, welche noch keine fertigen Waaren sind, mögen sie auch gehobelt, gefalzt oder genuthet sein.

Platten, Tafeln und Streifen von gemeinem Holz zum Fourniren fallen unter No. 171 (alte No. 163) a 2, wenn sie eine Dicke von 2 mm oder mehr haben.

Schindeln und Fassdauben fallen unter No. 171 (alte No. 163) a 1. (D., D.-U. — Schlussprotokoll.)

³⁾ Für die Klassifikation des Ebenistenholzes bleibt das zur Zeit des Vertragsabschlusses geltende Warenverzeichnis maßgebend. (D., D.-U. — Schlussprotokoll.)

Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	Einfuhrzoll.		
			Allgemeiner Tarif. Lire.	Vertragstarif Lire.	auf Grund der Verträge mit
176	Möbel und fertige oder rohe Theile derselben:				
	a. nicht gepolsterte ¹⁾ :				
	1. aus gemeinem gebogenem Holz	100 kg	30	7,50	} D., S.-U.
	2. andere aus gemeinem Holz	"	20	13	
	3. aus Kunstschlerholz	"	60	—	
	4. furnirt, geschnitten oder eingelegt	"	60	—	} D., S.-U.
	aus Kunstschlerholz, furnirt, geschnitten oder eingelegt	"	—	60	
	b. gepolsterte:				
	1. aus gemeinem Holz	"	40	—	} D., S.-U.
	2. aus Kunstschlerholz	"	60	—	
	3. furnirt, geschnitten oder eingelegt	"	60	—	
177	Rahmen und Leisten zu Rahmen aus Holz:				
	a. einfache oder auch bearbeitete, aber nicht gefirnisset, nicht vergolbet oder versilbert	"	35	—	} D., S.-U.
	b. andere	"	70	70	
178	Geräthschaften und verschiedene Waaren aus gemeinem Holz ²⁾ :				
	a. roh	"	12	6	} D., S.-U.
	b. polirt oder bemalt	"	18	13	
	Spindeln und Spulen	"	—	8 ³⁾	} Sch.
	Holzspulen aus gemeinem Holz, auch mit einer Spitze aus polirtem Holz anderer Art	"	—	8	
179	Kurzwaaren aus Holz ⁴⁾	"	60	50	} D., S.-U.
180	Spielzeug aus Holz	"	75	60	
181	Lastwagen für gewöhnliche Straßen	Stück	22	—	
182	Personenwagen für gewöhnliche Straßen:				
	a. mit nicht mehr als 2 Rädern	"	42	—	} D., S.-U.
	b. mit mehr als 2 Rädern und nicht mehr als 5 Federn	"	110	—	
	c. mit mehr als 2 Rädern und mehr als 5 Federn	"	330	—	
183	Schiffe, Barken und Kähne	—	frei	—	
	Schiffe, Barken und Kähne für die Binnenschiffahrt auf Seen und Flüssen ⁵⁾	—	—	frei	Sch.

¹⁾ Nicht ausgeschlossen sind aus No. 176 (alte No. 165) a1 und 2 ungepolsterte Möbel aus gemeinem Holz, mit gewöhnlichen und nicht zur Verzierung dienenden Zuthaten aus gemeinem Metall, selbst wenn diese Zuthaten vernickelt sind.

Ungepolsterte Möbel aus gebogenem gemeinem Holz fallen unter No. 176 (alte No. 165) a1, auch wenn sie mit nicht gebogenem gemeinem Holz, mit Stroh-, Rohr- und ähnlichem Flechtwerk und mit gedrechselten, gelochten Theilen oder mit gepressten oder mit der Fraismaschine hergestellten, nicht geschnittenen Verzierungen verbunden sind.

Nicht gepolsterte Möbel aus nicht gebogenem gemeinem Holz fallen unter No. 176 (alte No. 165) a2, auch wenn sie gedrechselt, mit gemeinem Holz furnirt, gelocht, durch Pressung oder mit der Fraismaschine verziert und mit Stroh-, Rohr- und ähnlichem Flechtwerk verbunden sind, vorausgesetzt, dass sie nicht geschnitten sind. (D., S.-U. — Schlussprotokoll.)

²⁾ Schaufeln, Gabeln, Rechen, Schüsseln, Löffel, Näpfe und andere Gegenstände des Hausgebrauchs, Handhaben von Geräthen und Werkzeugen, mit oder ohne Zwingen, ferner gemeine Holzschuhe, sowie Zeichenutensilien (Zeichenbretter, Lineale und dergl.) fallen je nach ihrer Bearbeitung unter die Nummern 178 (alte No. 170) a und b. Die unter No. 178 (alte No. 170) begriffenen Artikel können auch mit Beschlägen, Reifen oder anderen Nebenbestandtheilen von gemeinem Metalle versehen sein. (D., S.-U. — Schlussprotokoll.)

³⁾ Spindeln und Spulen werden auch dann zum Satze von 8 Lire für 100 kg zugelassen, wenn sie zum Theil aus Ebenistenholz bestehen. (D., S.-U. — Schlussprotokoll.)

⁴⁾ Hölzerne Knöpfe aller Art werden als Holzarbeiten je nach ihrer Bearbeitung behandelt. Knöpfe aus Steinnuss und Pfeifenrohre aller Art mit Mundstücken aus Bein, Horn oder Holz fallen unter die Kurzwaaren aus Holz. (D., S.-U. — Schlussprotokoll.)

⁵⁾ Schiffe, Barken und Kähne für die Schifffahrt auf Binnenseen und Flüssen können in demontirtem Zustande, sei es in einem Male, sei es successive unter den in der Anmerkung zu 240 (alte No. 226) festgesetzten Bedingungen eingeführt werden. (Sch. — Schlussprotokoll.)

Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	Einfuhrzoll.		
			Allgemeiner Tarif.	Vertragstarif	auf Grund der Verträge mit
			Lira.	Lira.	
184	Rohr, Binsen und Flechtweiden:				
	a. roh	—	frei	—	
	b. gespalten	100 kg	8	—	
	c. gezogen oder gefärbt	"	16	—	
185	Korb- und Mattenflechterarbeiten:				
	a. grobe	"	8	—	
	Hierunter werden verstanden Tragekörbe, Kiepen, Handkörbe und andere ähnliche Gegenstände aus hölzernen Stäben, roh bearbeiteten Weidenruthen oder Binsen, zum Transport von Materialien oder Waaren oder zu landwirthschaftlichen Geräthschaften dienend; auch Matten aus Binsen zur Bedeckung der Fußböden und solche aus groben ungeschälten Weidenruthen zum Verpacken von Waaren, sowie Rohrgeflecht zur Herstellung der Zimmerdecken.				
	b. feine ¹⁾	"	30	30	D., D.-U.
	Das sind Körbe und Körbchen für Frauenhandarbeiten, Vorleger, Fussdecken und dergleichen zum häuslichen Gebrauche aus dünnen und biegsamen Ruthen, Wurzeln oder Zweigen, ganz oder gespalten, natürlich oder gefärbt. Dahin gehören auch alle Fussbodenmatten, ausgenommen solche aus Binsen, Kokos-, Manila-, Esparto- und anderen Pflanzenfasern.				
186	Geflechte:				
	a. von Stroh, Bast, Esparto u. zu Hüten ²⁾	"	40	—	
	Geflechte aus Stroh aller Art, Rinde, Espartogras, Palmfaser, Holz, für Hüte		—	10	Esch.
	b. von Bast, Esparto u. zu Seilwerk und anderen Arbeiten	—	frei	—	
187	Seilerwaaren von Esparto, Lindenbast und dergleichen	100 kg	1,50	—	
188	Stroh Hüte, mit Ausnahme der garnirten Damen Hüte	100 Stück	100	—	
	Ungarnirte Hüte aus Stroh, Palmfaser, Rinde, Espartogras, Holz	"	—	25	Esch.
Kategorie X.					
Papier und Bücher.					
189	Adern und Lumpen aller Art	—	frei	—	
	Makulatur zum Maceriren ist zollfrei, wenn sie zu jedem anderen Zwecke unbrauchbar ist.				
190	Halbzeug aus Holz:				
	Als solches wird nur verzollt Halbzeug, welches so durchlöchert oder verdorben ist, dass es nicht als Pappdeckel benutzt werden kann.				
	a. Cellulose	100 kg	2	frei	{ D., D.-U., Esch.
	b. anderes, einschließlich Halbzeug aus Stroh und anderen ähnlichen Substanzen:				
	1. in feuchtem Zustande, d. h. wenigstens 50 pCt. Wasser enthaltend	"	2	0,50 ³⁾	Esch.
	2. in trockenem Zustande	"	2	1	D., D.-U., Esch.

¹⁾ Feine Korbflechterwaaren können gewöhnliche und nicht zur Verzierung dienende Zuthaten aus gemeinem, auch vernickeltem Metall haben. (D., D.-U. — Schlussprotokoll.)

²⁾ Die aus Stroh gewebten Borten, verarbeiteten Geflechte und dergleichen Fabrikate für die Fabrikation oder Garnirung von Hüten, auch wenn sie in einem Verhältnis von weniger als 50 pCt. mit Rosshaaren, Baumwolle oder Hanf gemischt sind, werden zu dem Vertragzoll zugelassen. (Esch. — Schlussprotokoll.)

³⁾ In den Verträgen mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn nur auf 1 Lira ermässigt.

Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	Einfuhrzoll.		
			Allgemeiner Tarif. Lire.	Vertragstarif Lire.	auf Grund der Verträge mit
191	Papier:				
	a. weißes oder in der Masse gefärbtes:				
	1. unliniert jeder Art	100 kg	15	12,50	D., D.-U.
	2. liniert	"	20	—	
	3. zu Briefumschlägen geformt	"	25	1)	
	b. farbiges, vergoldetes oder bemaltes und Tapeten (einschließlich des gebleichten Papiers zur Lithographie und Photographie)	"	45	40	D., D.-U.
	c. Löschpapier	"	15	—	
	Unter Löschpapier wird das unter diesem Namen im Handel bekannte, nicht aber jedes ungeleimte Papier verstanden.				
	d. Packpapier, grobes und rauhes, sowie Strohpapier, nicht gefärbt und nicht durch den Cylinder geglättet	"	8	—	
	Packpapier, auch in der Masse gefärbt:				
	1. nicht durch den Cylinder geglättet	"	—	3	} D., D.-U.
	2. nur auf einer Seite durch den Cylinder geglättet	"	—	5	
192	Spiele- und Kartarten	100 Spiele	40	—	
193	Stiche, Lithographien und Etiketten	100 kg	100	—	
	Kupferstiche, Lithographien, einschliesslich der Chromolitho- graphien und Anzeigekarten (Etiketten)	"	—	75	} D., D.-U., Sch.
194	Pappe ²⁾ :				
	a. gemeine	"	8	2 ³⁾	D., D.-U.
	Unter gemeiner Pappe versteht man die in der Masse oder aus Schichten, welche mittelst Drucks ohne Leim verbunden sind, gebildete Pappe.				
	b. feine	—	wie die betreffenden Papier- sorten.	—	
195	Arbeiten aus Papier und Pappe	100 kg	80	80 ⁴⁾	D., D.-U.

¹⁾ Unter das weisse oder in der Masse gefärbte, zu Couverts geformte Papier fallen nicht nur rechtwinklig, sondern auch schiefwinklig geschnittene Couvertpapiere. (D., D.-U. — Schlussprotokoll.)

²⁾ Hierunter fällt an den Rändern beschnittene Pappe in rechtwinkliger Form. (D., D.-U. — Schlussprotokoll.)

³⁾ Unter gemeiner Pappe wird die Pappe in Masse oder die aus gekautschten, nicht zusammengeleimten Schichten hergestellte Pappe verstanden. Alle aus zusammengeleimten Papierschichten hergestellten oder mit Papier überzogenen Pappen gehören unter die feinen.

Gemeine Pappe im Gewichte von weniger als 300 g auf das Quadratmeter, welche die Merkmale des Packpapiers aufweist, soll wie Packpapier behandelt werden. (D., D.-U. — Schlussprotokoll.)

⁴⁾ Hierher gehören Waaren aus Papier und Pappe mit Zuthaten aus anderen Stoffen, welche das gegenwärtig gültige Waarenverzeichnis dieser Nummer zuweist, sowie die Papierwäusche.

Durch Zerschneiden oder Falten für Papparbeiten vorgerichtete Pappe unterliegt dem Zollsatz der betreffenden Pappe mit einem Zuschlag von 12 Lire für 100 kg.

Knöpfe aus Papiermaché und ähnlichem Material werden zum Zollsatz von 50 Lire für 100 kg zugelassen. (D., D.-U. — Schlussprotokoll.)

Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	Einfuhrzoll.		
			Allgemeiner Tarif. Lire.	Vertragstarif Lire.	auf Grund der Verträge mit
200	Leimleder und Lederschnitzel	—	frei	—	
201	Rüschnerwaaren jeder Art	100 kg	600	1)	
202	Zuggeschirr	—	90	—	
203	Sättel	100 Stück	1500	—	
204	Handschuhe, leberne, aller Art, auch nur zugeschnittene	100 Paar	20	—	
205	Schuhwerk jeder Art	"	200	—	
	Schuhwaaren aller Art aus Leder oder Stoffen, mit Aus- schluss von Seide oder Sammet	"	—	100	D., D. u.
	Schuhwerk aus Kautschuk mit Futter oder Besatz aus Stoffen	"	—	125	
206	Fertige Transmissionsriemen	100 kg	100	—	Sch.
	Fertige und genähte Treibriemen für Transmissionen	"	—	85	
207	Arbeiten aus gegerbten Häuten ohne Haar, nicht namentlich aufgeführte	"	120	—	
Kategorie XII.					
Erze, Metalle und Metallwaaren.					
208	Erze:				
	a. Eisenerz	—	frei	—	
	b. Bleierz, auch silberhaltiges	—	frei	—	
	c. Kupfererz	—	frei	—	
	d. Zinkerz	—	frei	—	
	e. alle anderen Erze	—	frei	—	
209	Schlacken von der Schmelzung der Erze und von der Läuterung der Metalle und der metallischen Erzeugnisse	—	frei	—	
210	Bruch, Hammerschlag und Feilspäne von Schmiedeeisen, Gußeisen und Stahl	100 kg	1	—	
	Als Bruch werden angesehen:				
	1. Die Abfälle von der Fabrikation von Gegenständen zweiter Verarbeitung (Schnitzel, Ausschuss- oder Fehlstücke); Alteisen in kleinen Stückchen (sogen. Packeteisen (da colo oder da pac- chetto)); verrostete und nicht mehr brauchbare Artilleriegeschosse und Geschütze.				
	2. Trümmer oder Bruchstücke von Schienen, Barren oder Stäben und Abfallstücke von neuen Barren oder Stäben, wenn diese starke Struktur- oder Schweißungsfehler, Splitter oder Sprünge aufweisen, vorausgesetzt, dass beide Sorten nicht in Stücken von über 50 cm Abmessung eingehen.				
	3. Altes Eisen in Barren oder Stäben, sogen. Packeteisen (da pacco); alte Eisenbänder von zerlegten Behältern oder Verpackungen; alte und unbrauchbar gemachte Waaren, Platten und Röhren von Eisen oder Stahl. Doch dürfen alle diese Materialien in nicht grösseren Stücken vorgelegt werden als von höchstens 50 cm Abmessung, oder sie müssen auf Kosten des Einführenden und unter Aufsicht der Verwaltung in solche Stücke von höchstens 50 cm Abmessung zerschlagen werden.				
	4. Gebrauchte Schienen und Stücke von neuen Schienen, falls sie Abfälle bilden, d. h. wenn sie starke Struktur- oder Schweißungs- fehler, Splitter und Sprünge aufweisen. Doch dürfen beide Sorten in nicht grösseren Stücken vorgelegt werden als von 1 m Länge, oder sie müssen in solche Stücke von höchstens 1 m Länge auf Kosten des Einführenden und unter Aufsicht der Verwaltung zerschlagen werden. Für gebrauchte Eisenschienen darf die Zerkleinerung unter Aufsicht der Verwaltung auch bis auf 1 m und 60 cm zugelassen werden.				

1) Hierher gehören Pelzkragen, -Boas, -Mützen, -Baretts (mit Ausnahme der besetzten Damenbaretts) mit Futter, Bändern, seidenen Schürzen oder anderem Besatz. (D., D. u. — Schlussprotokoll.)

Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	Einfuhrzoll.		
			Allgemeiner Tarif. Lire.	Vertragstarif Lire.	auf Grund der Verträge mit
210	Bruch, Hammerſchlag zc. (Fortſetzung): Als Bruch werden angeſehen: 5. Gußwaaren, alt oder Ausſchuß, falls ſie in einem Zuſtande vorgelegt oder unter Aufſicht der Verwaltung und auf Koſten des Einführenden in einen Zuſtand gebracht werden, in welchem ſie nur noch zum Einſchmelzen dienen können.				
211	Gußeiſen: a. zum Läutern und zum Guß, in Gänſen	100 kg	1	—	
	b. rohe Gußwaaren: 1. Gegenſtände für Möbel, Verzierungen und Hausgeräthe . .	"	8	—	
	2. andere Gegenſtände	"	5	1)	
	c. Gußwaaren, gehobelte oder abgedrehte oder anders bearbeitete: 1. Gegenſtände für Möbel, Verzierungen und Hausgeräthe . .	"	10	—	
	2. andere Gegenſtände	"	7	1)	
	d. Gußwaaren, in Verbindung mit anderem Metall, oder verzinkt, emailirt, vernickelt, gefirnißt, oxydirt, lackirt zc.: 1. Gegenſtände für Möbel, Verzierungen und Hausgeräthe . .	"	18	—	
	Lampen und Lampentheile aus Eiſenguß, verzinkt, emailirt, vernickelt, vernirt, oxydirt, lackirt, mit oder ohne Garnituren oder Verzierungen von Zink	"	—	15	D., D. u.
	2. andere Gegenſtände	"	12	—	
212	Schmiedeeiſen, rohes in Maſſeln, und Stahl in Blöcken	"	2,75	—	
213	Schmiedeeiſen und Stahl: Unter die Nummer 213 gehören Eiſen und Stahl, einfach ge- walzt oder einfach auf der Drahtbank gezogener Draht. Durch jede andere Bearbeitung nach dem Walzen oder dem Ausziehen zu Draht gehen Eiſen und Stahl in den Zuſtand der zweiten Be- arbeitung über. Ausgeglühtes Blech wird als Eiſen erſter Be- arbeitung angeſehen. a. gewalzt oder gehämmert, in assortirten Stäben, Stangen oder Barren von jedem Querschnitt: 1. im Querschnitt mit feinem Durchmeſſer oder keiner Seitenlänge von 7 mm oder weniger	"	6,50	6	
	2. im Querschnitt mit einer oder mehreren Seitenlängen oder Durchmeſſern von 7 mm oder weniger, aber mehr als 5 mm . .	"	7,50	7	
	3. im Querschnitt mit einer oder mehreren Seitenlängen oder Durchmeſſern von 5 mm oder weniger	"	9	9	
	b. zu Draht gezogen ¹⁾ : 1. mit einem Durchmeſſer von 5 mm oder weniger, aber mehr als 1 1/2 mm	"	12	11	
	2. mit einem Durchmeſſer von 1 1/2 mm oder weniger	"	15	15	
	c. Blech: 1. von 4 mm Stärke und darüber	"	7	7	
	2. von weniger als 4 und mehr als 1 1/2 mm	"	10	10	
	3. von 1 1/2 mm oder weniger	"	12	12	
	Blech, welches zu einem beſtimmten Gebrauche zugeschnitten (nicht bloß beſchnitten) iſt, zahlt eine Lira Zoll mehr als nicht zugeschnittenes.				

¹⁾ Dieſe Gegenſtände können mit einem Grundanſtrich verſehen oder getheert ſein (passés à la couleur d'apprêt ou goudronnés), ohne deſwegen einem höheren Zoll zu unterliegen. (Schl. — Schlusſprotokoll.)

Für die Zollbehandlung gußeiſerner Röhren iſt der Umſtand, ob ſie getheert ſind oder nicht, ohne Einfluß. (D., D. u. — Schlusſprotokoll.)

²⁾ Hierunter fällt der gewalzte oder gezogene Eiſen- oder Stahldraht. (D., D. u. — Schlusſprotokoll.)

Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	Einfuhrzoll.		
			Allgemeiner Tarif. Lire.	Vertragstarif Lire.	auf Grund der Verträge mit
214	Stahl, gehärteter:				
	a. Stangen und Stäbe	100 kg	12	} 1)	
	b. Draht	"	15		
215	Eisenbahnschienen, eiserne und stählerne	"	6	—	
	Als Eisenbahnschienen werden nur diejenigen bloss gewalzten und gelochten Schienen zugelassen, welche den von den Eisenbahnen angenommenen Querschnitt haben. Der Querschnitt muss in der ganzen Länge der Schienen derselbe sein.				
216	Röhren aus Eisen- oder Stahlblech:				
	a. von 4 mm Stärke und darüber	"	12	12	} D., D.-u. Sch.
	b. von weniger als 4 und mehr als 1 1/2 mm Stärke	"	15	14	
	c. von 1 1/2 mm und weniger Stärke	"	17	17	
217	Schmiedeeisen und Stahl, geschmiedet oder gegossen, in groben Arbeiten:				
	a. 50 kg schwer und darüber	"	10	9	} D., D.-u. Sch.
	b. von geringerem Gewicht	"	12	—	
	Grobe Wagenachsen im Gewicht von weniger als 50 kg	"	—	12	
	Eiserne Fischbänder, bloss geschmiedet	"	—	10	
	Unter die Nr. 217 fallen Schmiedeeisen und Stahl, einfach geschmiedet oder gegossen. Durch jede andere Bearbeitung nach dem Schmieden oder dem Guss gehen Schmiedeeisen und Stahl in den Zustand der zweiten Bearbeitung über.				
218	Schmiedeeisen und Stahl zweiter Verarbeitung in Arbeiten:				
	a. welche hauptsächlich aus großen Eisen- oder Stahlstücken gefertigt sind:				
	1. nur zu einem kleinen Theile gehobelt, gefeilt, abgedreht, durchlocht zc., d. h. mit einfachem Bohrloch oder wenigen Feilstrichen oder Hammerschlägen	"	10,50	—	} D., D.-u. Sch.
	Geschmiedete Nägel aus Eisen oder Stahl	"	—	10 ²⁾	
	2. an ihrer ganzen Oberfläche oder einem großen Theil derselben gehobelt, gefeilt, abgedreht, durchlocht zc.	"	13,50	13,25 ³⁾	} D., D.-u.
	3. verzinkt, verbleit, verzinkt, gefirnigt	"	15,50	15,50 ³⁾	
	4. oxydirt, emailirt, vernickelt oder lackirt, mit nebensächlichen Theilen aus anderen Metallen oder mit Glas oder Thonwaaren verbunden	"	20	—	
	b. welche hauptsächlich aus kleinen Eisen- oder Stahlstücken gefertigt sind:				
	1. nur an einem kleinen Theil ihrer Oberfläche gehobelt, gefeilt, abgedreht, durchlocht zc.	"	15,50	—	} D., D.-u. Sch.
	Geschmiedete Nägel aus Eisen oder Stahl	"	—	10 ²⁾	
	2. an ihrer ganzen Oberfläche oder an einem großen Theil derselben gehobelt, gefeilt, abgedreht, durchlocht zc.	"	17,50	17,25 ³⁾	} D., D.-u.
	Geschirr (Pfannen u. dergl.) aus Eisenblech von jeder Dicke, nur auf der Innenseite abgeschliffen	"	—	16,50	
	3. verzinkt, verbleit, verzinkt, gefirnigt	"	17,50	17,25 ³⁾	
	4. oxydirt, emailirt, vernickelt, lackirt, mit nebensächlichen Theilen aus anderen Metallen oder mit Glas oder Thonwaaren verbunden	"	30	—	
219	Federn aller Art, stählerne	"	18	—	
220	Eisenblech, verzinkt, verbleit oder galvanisirt:				
	a. mehr als 1 1/2 mm stark:				
	1. einfaches	"	13	—	

¹⁾ Gehärteter Stahl ist dem nicht gehärteten gleichgestellt. (D., D.-u. — Schlussprotokoll.)

²⁾ Geldschränke (casse-forti, forzier) fallen unter No. 206 a und b 2 (jetzt 218 a und b 2 und 3), auch wenn sie das übliche, nicht als Verzierung dienende brünierte (bruniti) oder mit anderen Metallen belegte, auch vergoldete Beiwerk haben. (D., D.-u. — Schlussprotokoll.)

³⁾ Der Zollsatz von 10 Lire für geschmiedete Nägel aus Eisen oder Stahl kommt auch dann zur Anwendung, wenn sie mit der Maschine polirt oder durch Ausglühen gebläut sind.

Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	Einfuhrzoll.		
			Allgemeiner Tarif.	Vertragstarif	auf Grund der Verträge mit
			Sire.	Sire.	
	Eisenblech (Fortsetzung):				
	2. verschiedene einfache Arbeiten	100 kg	19	—	
	3. Waaren in Verbindung mit anderen Materialien	"	23	—	
	b. 1 1/2 mm oder weniger stark:				
	1. einfaches	"	15	—	
	2. verschiedene einfache Arbeiten	"	21	—	
	3. Waaren in Verbindung mit anderen Materialien	"	25	—	
	Zu den verschiedenen einfachen Arbeiten gehört Wellblech.				
221	Eisenblech, verzinkt, verkupfert oder auch oxydirt:				
	a. mehr als 1 1/2 mm stark:				
	1. einfaches	"	14	—	
	2. verschiedene einfache Arbeiten	"	20	—	
	3. Waaren in Verbindung mit anderen Materialien	"	24	—	
	b. 1 1/2 mm und weniger stark:				
	1. einfaches	"	18	—	
	2. verschiedene einfache Arbeiten	"	22	—	
	3. Waaren in Verbindung mit anderen Materialien	"	26	—	
	Zu den verschiedenen einfachen Waaren gehört Wellblech.				
222	Geräthschaften und Werkzeuge für Künste und Gewerbe aus Gußeisen, Schmiedeeisen oder Stahl:				
	a. gemeine:				
	Als gemeine Geräthschaften und Werkzeuge für Künste und Gewerbe werden folgende behandelt:				
	Aexte, Pflüge, Spundmesser, gewöhnliches Ackergeräth im Allgemeinen, Schaufeln, Spitzambosse, Knaggen, Zwingen, Mauerkellen, Wetzstahle, Keile, Eggen, Zieheisen, Heu- und Mistgabeln, Streichmaasse, Hebebäume, Hacken, Hämmer, Schraubstöcke für Schmiede, Schippen, Pfähle, Picken, Steinhauen, Rechen, Gähaken, Handbeile, Zangen, Pflugscharen etc.				
	1. emailirt, lackirt oder oxydirt	"	20	—	
	2. abgeschliffen, gefirnißt, verzinkt, verbleit, galvanisirt, verkupfert, verzinkt oder mit nebensächlichen Theilen aus anderen Metallen	"	15,50	—	
	3. andere (mit Ausschluß der polirten)	"	13,50	13	D., S. u.
	b. feine:				
	Als feine Geräthschaften und Werkzeuge für Künste und Gewerbe werden folgende behandelt:				
	Winden, Gleichgewichtswaagen, Polireisen, Grabstichel, Schraubenzieher, Winkelhaken, Kopirpressen, Scheeren, Sensen, Sicheln, Gartenmesser, Blechscheeren, tragbare Schmieden, Keile oder Punzen; nicht besonders benannte eiserne Werkzeuge für Schuhmacher, Vergolder, Tischler, Schmiede, Hufschmiede, Friseure, Buchdrucker und andere Handwerker; Plätt- und Brenneisen, Wirkeisen, Sägeblätter, Ahlen, Schraubenschlüssel, Hobeleisen, Glätteisen, Kämme, Hobel, Kneipzangen, Schneidstempel, Pfiemen, Hippen, Schabeisen, Klingen für Nagel- und Steinbohrer, Meissel, Sägen, Hohlmeissel, Spatel, Lochleisen, Bohrer, grosse und kleine, Stempel, Pressen für Stempel und Punzen, Drehbänke für Uhrmacher, Handbohrer, Hohlbohrer etc.				
	1. emailirt, lackirt oder oxydirt	"	22	—	
	2. andere, auch gefirnißt, abgeschliffen, verzinkt, verbleit, galvanisirt, verkupfert, verzinkt oder mit nebensächlichen Theilen aus anderen Metallen, aber nicht polirt	"	17,50	17	
	Sensen und Sicheln	"	—	12	} D., S. u.

Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	Einfuhrzoll.		
			Allgemeiner Tarif. Lire.	Vertragstarif Lire.	auf Grund der Verträge mit
	Geräthschaften und Werkzeuge für Künste zc. (Fortsetzung):				
	c. Feilen und Raspeln, welche, abgesehen vom Handgriff, eine Länge besitzen:				
	1. von mehr als 30 cm	100 kg	14	13	D., D.-U.
	2. von 15 bis 30 cm	"	16	15	
	3. von weniger als 15 cm	"	20	20	
223	Gegenstände aus Schmiedeeisen oder Stahl, polirt (bruniti)	"	80	80 ¹⁾	D., D.-U.
224	Näh- und Stecknadeln	"	100	80	
225	Kupfer, Messing und Bronze:				
	a. Blöcke, Rosetten, Feilspäne und Bruch	"	4	—	D., D.-U.
	b. Stangen, Platten und Bleche	"	14	—	
	c. Röhren jeden Durchmessers	"	20	—	
	d. Draht jeder Stärke	"	20	—	
	e. mit dem Hammer gestreckt in groben Arbeiten	"	18	—	
	f. Druckwalzen und -Formen, gravirt	—	frei	—	
	g. Münzen:				
	1. die im Königreich gesetzlichen Kurs haben	—	frei	—	
	2. andere	1 kg	10	—	
	h. Verzierungen, weder vergoldet noch versilbert	100 kg	75	—	
	Brenner und Galerien für Lampen	"	—	75	D., D.-U.
	i. vergoldet oder versilbert:				D., D.-U.
	1. Stangen, Bleche oder Draht	"	100	—	
	2. auf Fäden von Textilstoffen gesponnen	"	100	—	
	3. andere Arbeiten	"	120	—	
	k. nicht besonders aufgeführte Arbeiten	"	30	—	
226	Metallgewebe:				
	a. von Eisen oder Stahl	—	Zoll des Drahts, aus welchem sie bestehen, mit Zuschlag von 16 Lire für 100 kg.	—	
	b. von Messing oder Kupfer	—	bezgl.	—	
227	Nidel und dessen Legirungen mit Kupfer und Zink (Pachong oder Argentan):				
	a. in Würfeln, Blöcken oder Bruch	—	frei	—	
	b. Blech, Stangen und Draht	100 kg	10	—	
	c. Arbeiten:				
	1. vergoldet oder versilbert	"	120	—	
	2. nicht genannte	"	100	—	
228	Blei und dessen Legirungen mit Antimon:				
	a. in Blöcken und Bruch	"	0,50	—	D., D.-U.
	b. gewalzt in Platten	"	3	—	
	c. Röhren	"	3	—	
	d. Buchdruckerlettern	"	20	18	
	e. andere Arbeiten, einschließlich Kugeln und Schrot	"	5	1)	

¹⁾ Uhrketten, Schnallen, Fingerhüte und Spangen, Schlüsselketten und -Ringe; sowie Gestelle, Schlösser, Garnituren und Beschläge für Portemonnaies und Täschnerwaaren, alle diese Artikel aus Eisen oder Stahl, brüniert (bruniti), werden zum Zollsatz von 6¹⁾ Lire für 100 kg zugelassen. (D., D.-U. — Schlussprotokoll.)

²⁾ Die Bleiplatten für elektrische Akkumulatoren, d. h. die in Form von Elektroden präparierten und verbundenen Bleiplatten sind wie andere Artikel aus Blei dem Zoll von 5 Lire unterworfen. (Schl. — Schlussprotokoll.)

Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	Einfuhrzoll.		
			Allgemeiner Tarif. Lire.	Vertragstarif Lire.	auf Grund der Verträge mit
229	Zinn und dessen Legirungen mit Blei und Antimon: a. in Blöcken, Stangen und Bruch b. gewalzt in Blechen aller Art c. Arbeiten: 1. lackirte 2. nicht genannte	— 100 kg " "	frei 15 40 20	— — — —	
230	Zink: a. in Blöcken und Bruch b. in Platten und Blechen c. Arbeiten: 1. vergoldete oder versilberte 2. weder vergoldete noch versilberte, aber verziert oder mit irgend welchem Lack 3. nicht genannte	— 100 kg " " " "	frei 4 100 50 15	frei 4 58 12 12	D., S.-U.
231	Arsenit in metallischem Zustande	"	1	—	
232	Antimon in metallischem Zustande	"	8	6	
233	Quecksilber	"	10	—	D., S.-U.
234	Arbeiten aus Aluminiumbronze	"	120	—	
235	Metalle und metallische Legirungen, nicht namentlich aufgeführte: a. in rohem Zustande Aluminium, rein oder mit Kupfer oder Eisen legirt, roh, in Blöcken, Masseln und gegossenen Platten b. Arbeiten aller Art Aluminium: 1. Stangen, Blech, Draht, Röhren und Maschinentheile 2. andere Arbeiten	" " " " " "	5 — 100 — —	— 5 — 30 90	Esq. Esq.
236	Flinten: a. vollständige b. Theile derselben	100 Stück 100 kg	800 300	— —	
237	Pistolen und Revolver: a. vollständige b. Theile derselben	100 Stück 100 kg	350 700	— —	
238	Kessel für Maschinen ¹⁾ : a. mit Siederöhren Röhrendampfkessel aus Eisen und Gusseisen b. andere	" " "	14 — 12	— 14 12	D., S.-U., Esq.
239	Werkzeugmaschinen zur Bearbeitung von Holz und Metallen (Sägen, Hobel, Drehbänke, Schraubenkluppen, Bohrmaschinen etc.) ¹⁾ Dergleichen Maschinen im Gewichte von mehr als 300 kg	" "	9 —	— 9	
240	Maschinen ¹⁾ : a. Dampfmaschinen: 1. feststehende, ohne Kessel	" "	12 12	12 12	D., S.-U., Esq.

1) I. Die Maschinen können zu den unter No. 226a bis m (jetzt 238, 239, 240a bis d) festgesetzten Vertragszöllen in zerlegtem Zustande und successive eingeführt werden unter der Bedingung vorgängiger und einmaliger Vorlegung von Gesamtplänen oder Zeichnungen des Ganzen, sowie einer Liste der Hauptbestandtheile und der ungefähren Angabe des Gesamtgewichtes der kleinen Nebenbestandtheile, selbst wenn die verschiedenen Theile oder Nebenbestandtheile in mehreren Wagen transportirt werden.

Wenn nach der Spedition einer Anzahl von Maschinentheilen die anderen Theile nicht eingeführt werden, so sind für die bereits eingeführten Bestandtheile die für No. 226n (jetzt 241) festgesetzten Zölle zu bezahlen.

Der Importeur hat bei der Vorweisung der Gesamtpläne und Zeichnungen die Frist anzugeben, innerhalb welcher die Sendung der Maschine zu vervollständigen ist, und es darf die Frist ein Jahr nicht übersteigen.

II. Unvollständige, d. h. solche Maschinen, welchen nothwendige Theile für die Inbetriebsetzung oder Nebenbestandtheile mangeln, werden den betreffenden Maschinenzöllen unterworfen.

III. Für die Zollzahlung wird kein Unterschied mit Bezug auf die Materialien gemacht, aus welchen die Maschinen bestehen.

IV. Die Maschinen und Maschinentheile können polirt, bemalt, gefirnisst oder einer anderen Bearbeitung unterworfen worden sein, ohne dass durch die erlittene besondere Bearbeitung die Zolltarifirung geändert wird. (Esq. — Schlussprotokoll.)

Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	Einfuhrzoll.		
			Allgemeiner Tarif.	Vertragstarif	
			Lire.	Lire.	auf Grund der Verträge mit
240	Maschinen (Fortsetzung):				
	2. halbfeste (Kessel inbegriffen); Heißluft-, Druckluft-, Gas-, Petroleum-Motoren, Rotationskörper	100 kg	12	—	
	im Gewicht von mehr als 300 kg	"	—	12	D., D.-U., Sch.
	b. hydraulische Maschinen und Wasser- und Windmotoren	"	10	—	
	Zu den hydraulischen Maschinen werden gerechnet: Turbinen, Wasserräder, Pulsometer, Pumpen und Hebemaschinen, Pressen, Akkumulatoren, Aufzüge, hydraulische Fahrstühle etc.				
	Wasserräder, Pressen, Akkumulatoren, Aufzüge und Fahrstühle	"	—	10	D., D.-U.
	Turbinen ¹⁾ , Wasserräder, Wassermesser, Pumpen und Elevatoren, Pressen, Akkumulatoren, Aufzüge, hydraulische Fahrstühle, Transmissionen	"	—	10	Sch.
	c. Lokomotiven (mit Ausschluß des Tenderns)	"	14	—	
	d. Lokomobilen	"	12	9 ²⁾	Sch.
	e. Schiffsmaschinen	"	12	—	
	f. Landwirtschaftliche Maschinen jeder Art	"	9	9	D., D.-U., Sch.
	g. Spinnereimaschinen	"	10	8	
	h. Maschinen und Stühle für Weberei	"	10	7 ³⁾	Sch.
	Strumpfwirkerstühle	"	—	10	
	i. dynamo-elektrische Maschinen:				
	1. von mehr als 1000 kg Gewicht	"	30	16 ⁴⁾	Sch.
	2. von 1000 kg Gewicht und darunter	"	30	25 ⁴⁾	
	j. Nähmaschinen:				
	1. mit Gestell	"	25	25	D., D.-U.
	2. ohne Gestell	"	30	30	
	Strickmaschinen	"	—	20	Sch.
	l. nicht besonders benannte Maschinen	"	10	—	
	Maschinen zum Brechen, Quetschen und Stampfen von Steinen, Mineralien, Knochen etc., Winden aus Guss- und Schmiedeeisen; mechanische, nicht hydraulische Krähne; Böcke zum Heben von Waggonen und dergleichen; Centrifugen zur Zuckerfabrikation; selbstthätige (Luftdruck- etc.) Bremsen; Walzwerke; Rollmaschinen, ausgenommen diejenigen für Gewebe; Wasch- und Bügelmaschinen; Buchbindermaschinen, Garnfärbemaschinen	"	—	10	D., D.-U.
	Gefriermaschinen, Maschinen zur Fabrikation gashaltiger Wasser, Papierschneidemaschinen, Ziegeleimaschinen, pneumatische Maschinen zum Gewerbegebrauch, Polirmaschinen, Ventilatoren mit Bewegungsmechanismus, Kratzmaschinen ohne Garnitur, Garnrockenmaschinen, Maschinen zum Waschen und Entfetten von Garnen, Papierlochmaschinen	"	—	10	D., D.-U., Sch.

¹⁾ Es werden als integrierende Bestandtheile von Turbinen betrachtet und als solche behandelt: der Turbinenkessel (Umhüllung oder Mantel) mit der Verbindungsrohre zwischen dem Kessel und der Vorrichtung zur Zuleitung des Wassers, letztere mit oder ohne Drosselventil; das eiserne Turbinengebälk, der Fallenmechanismus und der Rechen, entsprechend der dem gegenwärtigen Vertrag beigefügten Zeichnung.

Dieses Zugeständniß ist von der Bedingung abhängig, dass die genannten Bestandtheile der Turbine gleichzeitig mit der Turbine selbst eingeführt, oder dass für die successive eingeführten Maschinen die in der Anmerkung 1 zu 240 enthaltenen Bestimmungen beobachtet werden. (Sch. — Schlussprotokoll.)

²⁾ Durch die Verträge mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn bloss mit 12 Lire gebunden.

³⁾ Durch die Verträge mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn bloss mit 10 Lire gebunden.

⁴⁾ I. Der für dynamo-elektrische Maschinen vereinbarte Zoll erstreckt sich auch auf alle Apparate (ausgenommen elektrische Akkumulatoren), welche das bei Unterzeichnung des Vertrages in Kraft befindliche Waarenverzeichnis unter die dynamo-elektrischen Maschinen verweist, einschliesslich der sekundären elektrischen Transformatoren und Generatoren.

II. Im Falle einer Zollerhöhung für Kupferdraht wird der für die dynamo-elektrischen Maschinen vereinbarte Zoll um ein Viertel dieser Erhöhung heraufgesetzt. (Sch. — Schlussprotokoll.)

Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	Einfuhrzoll.		
			Allgemeiner Tarif. Lire.	Vertragstarif Lire.	auf Grund der Verträge mit
240	Maschinen (Fortsetzung): <i>Bleich-, Färbe- und Appretirmaschinen, Teigwerkmaschinen . . .</i> <i>Maschinen und Apparate zur Fabrikation des Papiers und der</i> <i>Masse zur Papierfabrikation¹⁾</i> <i>Müllereimaschinen</i>	100 kg " "	— — —	10 8 7	} Sch.
241	Maschinentheile, getrennt eingehend: a. Bestandtheile von dynamo-elektrischen Maschinen. <i>Bestandtheile von dynamo-elektrischen Maschinen (Induktoren,</i> <i>volle oder leere Spulen, von isolirtem Kupfer umgeben, kupferne</i> <i>Bestandtheile).</i> b. Bestandtheile von Nähmaschinen c. Bestandtheile von anderen Maschinen <i>Restandtheile von anderen Maschinen als dynamo-elektrischen Ma-</i> <i>schinen (mit Ausnahme der Nähmaschinen und der Maschinen,</i> <i>welche das in Kraft stehende Waarenverzeichnis in die</i> <i>Position der Nähmaschinen verweist):</i> <i>aus Gusseisen</i> <i>aus Schmiedeeisen oder Stahl</i>	" " " " " "	30 — 30 11 — —	— 25 ²⁾ 30 — 10 ³⁾ 11 ⁴⁾	
242	Apparate aus Kupfer oder anderen Materialien, zum Erwärmen, Raffiniren, Destilliren u.	"	20	18 ⁵⁾	
243	Instrumente, optische, mathematische, Präzisions-, astronomische, chemische physikalische, chirurgische u. a. aus Kupfer, Bronze, Messing oder Stahl: 1. mit Ferngläsern oder Mikroskopen oder in Grade abgetheilten Stäben oder Kreisen versehen; Erdfernrohre, einfache und doppelte, Linsen, Lese oder in Fassung 2. ohne optische Vorrichtung oder in Grade abgetheilte Maßstäbe oder Kreise b. aller Art, zu deren Herstellung augenscheinlich vorwiegend Eisen verwendet ist	" " " " " "	125 75 30 75	30 30 30 68	} D., D. U. Sch.
244	Kratzenbeschlüge Die Kratzen werden als Spinnereimaschinen behandelt. Kratzen und Kratzenbeschlüge sind getrennt nach den entsprechenden Sätzen zu verzollen, auch wenn sie verbunden zur Abfertigung gestellt werden.	"	75	68	

¹⁾ Als Apparate für die Fabrikation des Papiers und der Faserstoffe werden betrachtet: Stäuber (luratti), Haderndreher (lupi), Haderndschneider, Haderndkocher (nicht inbegriffen die Kessel für das Kochen des chemischen Stoffes), Holländer, Rollmaschinen, Papierschnidemaschinen, Satinirwalzwerke, Anfeuchtemaschinen, Kalande, Leimmaschinen, Holzschleifer (sfibratori), Stoffmühlen (raffinatori), Stoffsortirmaschinen und Stoffentwässerungsmaschinen (presse-pasta). (Sch. — Schlussprotokoll.)

²⁾ I. Der für Bestandtheile von dynamo-elektrischen Maschinen vereinbarte Zoll erstreckt sich auch auf die einzelnen Bestandtheile der Apparate, welche das bei Unterzeichnung des Vertrages in Kraft stehende Waarenverzeichnis unter die dynamo-elektrischen Maschinen verweist.

II. Die Bleiplatten für elektrische Akkumulatoren, d. h. die zu Elektroden hergerichteten und vereinigten Bleiplatten, sind wie „andere Artikel aus Blei“ (228e) dem Zoll von 5 Lire unterworfen.

III. Die elektrischen Akkumulatoren werden zum Zoll von 8 Lire für 100 kg zugelassen.

IV. Auf die unter obigen Ziffern I und III angegebenen Artikel ist die Note 37 ad 227 des Schlussprotokolls (Anm. 5 zur jetzigen No. 242) ebenfalls anwendbar. (Sch. — Schlussprotokoll.)

³⁾ In den Verträgen mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn ist der Zollsatz für gusseiserne Maschinentheile von anderen Maschinen mit Ausnahme der dynamo-elektrischen Maschinen und der Nähmaschinen mit 11 Lire gebunden.

⁴⁾ Der für Eisen- oder Stahlbestandtheile von anderen Maschinen festgesetzte Zoll von 11 Lire findet ausschließlich auf Eisen- oder Stahlbestandtheile einer Maschine, die im Verträge genannt ist oder nach der Klausel der meistbegünstigten Nation behandelt wird, Anwendung; in zweifelhaften Fällen liegt der Nachweis für diese Bedingung dem Importeur ob. (Sch. — Schlussprotokoll III, 36 ad 266 exn, V.)

⁵⁾ Im Falle einer Zollerhöhung für die aus Kupfer oder dessen Legierungen bestehenden Materialien oder Gegenstände, welche zur Fabrikation der unter No. 227 (jetzt 242) angegebenen Apparate dienen, kann der für diese Apparate vereinbarte Zoll entsprechend erhöht werden. (Sch. — Schlussprotokoll.)

Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	Einfuhrzoll.		
			Allgemeiner Tarif. Lire.	Vertragstarif Lire.	auf Grund der Verträge mit
245	Eisenbahnwagen: a. Güterwagen und Tender b. Personenwagen: 1. erster Klasse 2. zweiter Klasse 3. dritter Klasse Personenwagen mit gemischten Klassen zahlen den Zoll der höheren Klasse.	100 kg " " "	10 19 16 14	— — — —	
246	Gold: a. gewalzt zu Blech und Lahn, sowie zu Draht gezogen Gewalztes Gold in Bändern von mindestens 1 mm Dicke oder in Draht von mindestens 2 mm Durchmesser b. auf Seide oder andere Textilstoffe gesponnen c. Blattgold (ohne Abzug des Gewichts des Papiers)	1 kg " " "	10 — 10 18	— 2,50 10 18	Esch. D., D.-u.
247	Silber: a. rohes, in Barren, Staub oder Bruch b. gewalzt zu Blech und Lahn, sowie zu Draht gezogen Gewalztes Silber in Bändern von mindestens 1 mm Dicke oder in Draht von mindestens 2 mm Durchmesser c. auf Seide oder andere Textilstoffe gesponnen d. Blattsilber (ohne Abzug des Gewichts des Papiers)	— 1 kg " " "	frei 5 — 10 5	— — 2,50 10 5	Esch. D., D.-u.
248	Goldschmiedewaaren und goldenes Geschirr	100 g	14	14	
249	Silberwaaren, auch vergoldet, oder Silbergeschirr ¹⁾	1 kg	9	9	
250	Bijouterie (gioielli): a. von Gold Ketten andere b. von Silber, auch vergoldet Unter Bijouterie sind die kleinen, der Arbeit und dem Material nach kostbaren, zum persönlichen Schmuck bestimmten Luxus- gegenstände zu verstehen.	100 g " " 1 kg	14 — — 10	— 2 6 10	Esch.
251	Uhren: a. Taschenuhren: 1. in goldenen Gehäusen 2. in Gehäusen von jedem anderen Metall b. Stand-, Silber- oder Pendeluhr: 1. ohne Gehäuse 2. mit Gehäuse c. Weckeruhren ohne Stundenschlag Sogenannte Schwarzwälderuhren mit hölzernem Gestell (worin sich das Werk befindet) einschliesslich des Gehäuses . Uhren nach sogenanntem Amerikanischen System, einschliess- lich des Gehäuses	Stück " " " " " 100 kg "	1 0,50 5 5 bazu der Zoll des Gehäuses. 1,50 — —	1 0,50 5 5 dazu der Zoll des Gehäuses. 1,50 100 150	Esch. D., D.-u.

¹⁾ Mit Gold plattierte Silberwaaren sind als vergoldete Silberwaaren, nicht als Goldwaaren zu behandeln. (D., D.-u. — Schlussprotokoll.)

Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	Einfuhrzoll		
			Allgemeiner Tarif. Lire.	Vertragstarif. Lire.	auf Grund der Verträge mit
252	Orgeln mit Walzen oder musikalische Spielwerke	Stück	2	1	Sch.
253	Uhrwerke:				
	a. zu Taschenuhren	"	0,25	—	
	b. zu Stand-, Bilder- oder Pendeluhrn	"	2	—	
	c. zu Thurm-, Kirchen- u. Uhren	100 kg	20	—	
254	Uhrfournituren	"	100	50	Sch.
Kategorie XIII.					
Steine, Erden, Geschirr, Glas und Krytall.					
255	Edelsteine, bearbeitete:				
	a. Rubinen, Smaragde, Diamanten u.	100 g	14	—	
	b. Achate, Opale, Onyx u.	1 kg	9	—	
	<i>Achate, Opale, Onyx, Granaten, auch auf Fäden . . .</i>	"	—	9	D., S. u.
256	Marmor, roher	—	frei	—	
257	Alabaster, roher	—	frei	—	
258	Marmor und Alabaster jeder Qualität:				
	a. Platten von 16 cm Dicke und darüber	100 kg	0,50	—	
	b. Statuen	—	frei	—	
	c. in anderer Art bearbeitet	100 kg	0,75	—	
259	Bausteine:				
	a. roh	—	frei	—	
	b. Statuen	—	frei	—	
	c. gesägt, behauen und abgeschliffen	Tonne	1	—	
260	Farberden (Blaus, Ocker und Siegelerde, natürliche und künstliche) . .	100 kg	4	3	
261	Steine, Erden und nicht metallische Mineralien:				
	a. Gips, Kalk u.	—	frei	frei	D., S. u.
	b. Cement und hydraulischer Kalk	100 kg	1,25	—	
262	Gebrannte Steine:				
	a. Mauersteine, gemeine Dachziegel, rohe Fliesen und feuerfeste Bad- steine	"	0,25	—	
	b. Dachziegel nach Marzeiller und Pariser Art und Hohlziegel . . .	"	1,50	—	
263	Schwefel, roher und raffinirter, und Schwefelblumen	—	frei	—	
264	Erdspeck, feste	100 kg	0,50	—	
265	Steinkohle, natürliche oder verholzte (Rohs)	—	frei	—	
266	Graphit	—	frei	—	
267	Thonwaaren ¹⁾ :				
	a. zum gewöhnlichen Gebrauch	100 kg	3	—	
	Als Thonwaaren zum gewöhnlichen Gebrauch werden behandelt Fliesen, glatte, auch mit Erdglasur; Schmelztiegel, Retorten und Röhren, auch glasierte; Ornamentstücke und architektonische Ver- zierungen, Oefen, Krüge, Töpfe; Geräthe und Geschirr ohne Ver- zierung, auch wenn mit metallischer Glasur von brauner, gelber, grüner oder rother Farbe.				
	<i>Oefen und Theile derselben in jeder Form</i>	"	—	2,50	D., S. u.

¹⁾ Pfeifen aus Thon, Fayence (Majolika) oder Porzellan, auch mit Reifen oder Deckeln aus gemeinen, nicht vergoldeten oder versilberten Metallen, werden als Waaren aus Thon, Fayence oder Porzellan behandelt. Deckel und andere Nebenbestandtheile aus Nickellegirungen an solchen Pfeifen werden nicht als versilbertes Metall betrachtet. Dieselben Gegenstände mit Reifen oder Deckeln aus versilberten gemeinen Metallen fallen unter No. 329 (jetzt 352) a (gemeine Kurzwaaren). (D., S. u. — Schlussprotokoll.)

Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	Einfuhrzoll.		
			Allgemeiner Tarif. Lire.	Vertragstarif Lire.	auf Grund der Verträge mit
267	Thonwaaren ¹⁾ (Fortsetzung): b. andere	100 kg	18	—	
	Unter die anderen Thonwaaren fallen: Geräthe und Geschirr mit Verzierungen oder Skulpturen und Schmuck jeder Art, mit der Hand oder mittelst Pressen geformt, Statuen, Statuetten, Basreliefs, Nippsachen etc.				
268	Steinzeug (grès): a. gemeines b. feines ²⁾	" "	6 18	6 16	
269	Rajoliten oder Waaren aus farbiger Masse, mit Email oder undurchsichtiger Glasur überzogen ³⁾ : a. Fliesen, auch in mehreren Farben bemalt b. weiß oder einfarbig c. verschiedenfarbig oder anderweitig verziert	" " "	6 10 14	6 10 14	D., D.-U.
270	Fayence oder Arbeiten aus weißer Masse ⁴⁾ : a. weiß b. verschieden farbig oder bemalt, vergoldet oder anderweitig verziert	" "	18 25	16 25	
271	Porzellan ¹⁾ : a. weiß b. farbig, vergoldet oder sonstwie verziert	" "	25 40	16 35	
272	Lafelglas und Lafelkrystallglas: a. nicht geschliffenes, gewöhnliches Fensterglas, welches in der Länge und in der Breite zusammen mißt: 1. weniger als 120 cm 2. 120 bis zu 200 cm 3. mehr als 200 cm b. nicht geschliffenes, anderes Zu No. 272b gehören Dach- und Fußbodenplatten, auch wenn sie nicht ganz undurchsichtig sind. c. geschliffenes, nicht belegt, welches in Länge und Breite zusammen mißt: 1. nicht mehr als 160 cm 2. mehr als 160 cm	" " " " " " "	9 11 13 8 22 28	— — — — — —	
273	Spiegel in Rahmen und geschliffenes und belegtes Spiegelglas (ohne Abzug des Gewichts der unmittelbaren Umschließungen), in Länge und Breite zusammen messend: a. nicht mehr als 160 cm b. mehr als 160 cm	" "	40 50	— —	
274	Glas- und Krystallwaaren: a. einfach geblasen oder gegossen, nicht farbig, weder geschliffen noch graviert	"	12	8,50 ⁴⁾	D., D.-U.

¹⁾ Vergl. die Anmerkung ¹⁾ zu 267, betreffend die Pfeifen aus Thon etc.

²⁾ Alle Verschiedenheiten der Form, einschliesslich der aus der Masse hergestellten Verzierungen, sind auf die Klassifikation ohne Einfluss. (D., D.-U. — Schlussprotokoll.)

³⁾ Das unter dem Namen „Braungeschirr“ bekannte Töpfergeschirr aus Znaim, Krummussbaum und Cilli wird bis zu einer jährlichen Menge von 100 000 kg zu einem ermässigten Zolle von 3 Lire für 100 kg zugelassen, wenn der Ursprung durch behördliche Bescheinigungen nachgewiesen ist. (D.-U. — Schlussprotokoll.)

⁴⁾ Glas- und Krystallwaaren, welche die Marke oder den Namen der Fabrik, eine Glasplatte oder eine eingravierte Bezeichnung des Fassungsraumes tragen, sind nicht ausgeschlossen. Ebenso fallen einfach geblasene oder gepresste Glas- und Krystallwaaren auch dann hierunter, wenn sie am Rande, Boden oder Stöpsel abgeschliffen oder abgerieben sind. (D., D.-U. — Schlussprotokoll.)

Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	Einfuhrzoll		
			Allgemeiner Tarif. Lire.	Vertragstarif Lire.	auf Grund der Verträge mit
274	Glas- und Krystallwaaren (Fortsetzung): b. farbig, in der Masse gefärbt, geschliffen, mit Schmirgel abgerieben und gravirt Als geschliffen werden nicht Gegenstände angesehen, von welchen nur die Spur des Anhaftens beseitigt ist. c. bemalt, emailirt, vergolbet, versilbert oder anders verziert . . . <i>Weisses oder farbiges Hohlglas, einfach geblasen, nicht geschnitten, nicht polirt, nicht abgerieben oder gravirt, auf der Innenseite versilbert, auch auf der Aussenseite ganz oder theilweise mit gelbem Lack überzogen oder mit ordinärer Malerei verziert (Kugeln für Gärten, Leuchter, Vasen, Tassen, Salznäpfschen und dergl.)</i> d. mit Einschnitten zur Bezeichnung der Theilung in Millimeter oder in Grade	100 kg " " "	18 25 — 30	15 ¹⁾ 18 12 —	D., Ö.-U.
275	Flaschen, gemeine Unter gemeinen Flaschen werden solche aus schwarzem, dunklem, grünlichem, röthlichem Glase verstanden, welche gewöhnlich zur Aufbewahrung von Wein dienen, mit Ausnahme derjenigen von farblosem Glase, welche zur Klasse der einfach geblasenen oder gepressten Glaswaaren gehören.	"	5	4 ²⁾	D., Ö.-U.
276	Demijohns	"	6	6 ²⁾	D., Ö.-U.
277	Glascherben	—	frei	—	
278	Glas, Krystall und Schmelz in Form von Perlen (conterie), geschnittenen Steinen oder in durchbohrten Stücken für Kron- und Wandleuchter, und andere ähnliche Arbeiten	100 kg	50	30	D., Ö.-U.
279	Glasflüsse und Schmelz in Stücken, Stangen oder Pulver	"	5	—	
Kategorie XIV.					
Cerealien, Mehl, Teigwaaren und vegetabilische Erzeugnisse, die nicht in anderen Kategorien begriffen sind.					
280	Weizen	Tonne	75	—	
281	Roggen	"	45	—	
282	Hafer	100 kg	4	—	
283	Gerste Gemalzte Gerste zur Herstellung von Bier wird unter den mit königlicher Verordnung festzusetzenden Bedingungen zollfrei zugelassen.	Tonne	11,50	4)	
284	Andere Getreidearten	"	11,50	5)	
285	Rastanien	—	frei	—	
286	Kartoffeln	—	frei	—	
287	Reis: a. mit der Hülse	Tonne	50	—	

¹⁾ Diese Glas- und Krystallwaaren können ganz oder theilweise gravirt sein. (D., Ö.-U. — Schlussprotokoll.)

²⁾ Flaschen jeder Form, welche Mineralwasser oder Bier enthalten, zahlen den Zoll gemeiner leerer Flaschen. (D., Ö.-U. — Schlussprotokoll.)

³⁾ Auch wenn mit Stroh- und Rohrgeflecht. (D., Ö.-U.)

⁴⁾ Malz wird wie Gerste behandelt. (D., Ö.-U. — Schlussprotokoll.)

⁵⁾ Hülsenfrüchte werden wie „andere Getreidearten“ behandelt. (D., Ö.-U. — Schlussprotokoll.)

Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	Einfuhrzoll.		
			Allgemeiner Tarif. Lire.	Vertragstarif Lire.	auf Grund der Verträge mit
	Reis (Fortsetzung):				
	b. halb roher	Tonne	75	—	
	Unter b ist der Birmanische, Japanische etc. und im All- gemeinen derjenige Reis begriffen, welcher, wenn er auch theil- weise oder fast ganz enthülst ist, dennoch vor der Verwendung als Nahrungsmittel einer weiteren Bearbeitung bedarf.				
	c. bearbeitet	"	110	—	
288	Mehl:				
	a. aus Weizen	100 kg	12,30	—	
	b. aus Reis	"	2,80	—	
	c. aus anderen Körnerfrüchten, aus Kastanien, Hirse	"	2,80	—	
	d. aus Lein- und Baumwollensamen	"	2,80	—	
289	Gries	"	15,50	—	
290	Mele	"	3,50	—	
291	Leigwaaren aus Weizen	"	16	—	
292	Brot und Schiffszwieback	"	16	—	
293	Satzmehl	"	2	2 ¹⁾	D., S.-U.
294	Stärke:				
	a. gemeine:				
	1. aus Reis	"	12	—	
	2. aus anderem Material	"	8	8	D., S.-U.
	Colladin für die Papierfabrikation	"	—	6	Sch.
	b. feine oder in Schachteln	"	15	15	D., S.-U.
295	Pomeranzen und Limonen, auch in Salzwasser	"	4	—	
296	Citronen und Cedratfrüchte, auch in Salzwasser	"	frei	—	
297	Weinbeeren, frische	100 kg	7,50	—	
298	Früchte, frische, nicht besonders aufgeführte	"	1	—	
299	Datteln	"	12	—	
300	Johannisbrot	"	1,75	—	
301	Pistazien mit oder ohne Schale	"	8	—	
302	Früchte, trodene:				
	a. Mandeln:				
	1. ohne Schale	—	frei	—	
	2. mit der Schale	—	frei	—	
	b. Wal- und Haselnüsse	—	frei	—	
	c. ölhaltige, nicht besonders aufgeführte	—	frei	—	
	d. Feigen	100 kg	15	—	
	e. Weinbeeren	"	20	—	
	f. Pflaumen	"	10	—	
	g. nicht namentlich aufgeführte	"	10	—	
	Getrocknete Pflaumen	"	—	2	
303	Früchte, Gemüse und Gartengewächse:				
	a. in Essig, Salzwasser oder Del	"	20	20 ¹⁾	} D., S.-U.
	b. in Weingeist	"	120	—	
304	Pilze und Krüpfeln	"	10	—	
305	Hopfen	—	frei	frei	D., S.-U.

¹⁾ Als Satzmehl wird auch Kartoffelstärke, mit Ausnahme des Dextrins und der gerösteten Kartoffelstärke, behandelt. (D., S.-U. — Schlussprotokoll.)

²⁾ Kohl aller Art, gesalzen oder in Essig eingelegt, aus Tirol, wird gegen Ursprungszeugnisse zu 2 Lire für 100 kg zugelassen. (D., S.-U. — Schlussprotokoll.)

Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	Einfuhrzoll		
			Allgemeiner Tarif. Lire.	Vertragstarif Lire.	auf Grund der Verträge mit
306	Sämereien: a. ölhaltige: 1. Ricinusfamen 2. Lein-, Raps- und Rübsamen 3. Sesamsamen und Erdnüsse 4. andere b. nicht ölhaltige	— 100 kg " "	frei 4,75 6 5 frei	— — — — —	
307	Palm- und Kokosnußöl	100 kg	frei	—	
308	Ölkuchen von Rüßen und anderem Material	—	frei	frei	D., D. u.
309	Vegetabilische Erzeugnisse: a. Gemüse und Gartengewächse, frische b. nicht namentlich aufgeführte	— —	frei frei	— —	
Kategorie XV.					
Thiere, thierische Erzeugnisse und Abfälle, die nicht in anderen Kategorien begriffen sind.					
310	Pferde	Stück	40	frei	D., D. u.
311	Maulthiere	"	15	—	
312	Esel	"	5	—	
313	Ochsen	"	38	—	
314	Stiere	"	18	—	
315	Rühe	"	12	—	
316	Ochsen und Stiere, junge	"	8	—	
317	Kälber	"	8	—	
318	Schafe und Ziegen	"	3	—	
319	Schweine: a. im Gewicht bis einschließlich 10 kg b. " " von mehr als 10 kg bis einschließlich 20 kg c. " " " " " 20 kg	" " " "	3 3 10	0,75 3 3,75	D., D. u.
320	Fleisch: a. frisch Geschlachtete, unzerlegte Thiere, ausschliesslich derer, welche zum Wildpret gehören, unterliegen dem Zolle für frisches Fleisch, wie wenn sie zerlegt wären. b. geflocht c. gefalzen, geräuchert oder in anderer Weise zubereitet	100 kg " " "	12 12 25 5	1) — 25) —	D., D. u.
321	Geflügel	"	40	—	
322	Fleischextrakt und Bouillontafeln Fleischextrakt ohne Zucker, fest oder flüssig, gewürzt oder ungewürzt, mit oder ohne Suppenkräuter, und kondensierte Suppen aller Art: in Gefässen aus Thon, Majolika, Porzellan oder Glas in anderen Gefässen	" " " "	— — — —	38 28	} Sch.
323	Wildpret	"	15	—	
324	Blutegel	—	frei	—	
325	Därme: a. frische b. gefalgene	— 100 kg	frei 4	— —	

1) Frisches Fleisch aus dem Vestino-Thale, über das Zollamt von Casello eingeführt, mit Ursprungszeugniss, wird bis zu der Jahresmenge von 3000 kg zum Zollsatz von 6 Lire für 100 kg zugelassen. (D. u. — Schlussprotokoll.)

2) Castradina (getrocknetes und gesalzenes [gepökeltes] Schafffleisch) wird bis zu der Jahresmenge von 400 000 kg zum ermässigten Zollsatz von 5 Lire für 100 kg gegen Vorlegung der Ursprungszeugnisse zugelassen. (D. u. — Schlussprotokoll.)

Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	Einfuhrzoll		
			Allgemeiner Tarif. Lire.	Vertragstarif Lire.	auf Grund der Verträge mit
326	Fische:				
	a. frische jeder Art	—	frei	frei	D., D.-U.
	b. getrocknete oder getaucherte	100 kg	5	—	
	c. in Salzlake	"	6	—	
	<i>Sardellen (Clupea sardina, C. pilchardus, C. papalina), acciughe (Engraulis encrasicolus), boiane (Gadus minutus), scoranzo (Alburnus albonella), sgombri (Scomber scombrus), lanzarola (Scomber colias), angusigole (Belona rostrata, B. acus), maride (Maris vulgaris, Maena vulgaris), bobi (Box vulgaris), und suri (Trachurus trachurus), gesalzen</i>	"	—	frei ¹⁾	D., D.-U.
	d. marinirte oder in Del eingemachte, einschließlich des Thunfisches:				
	1. in Büchsen	"	30	—	
	2. in anderer Weise konservirt	"	30	—	
327	Raviar und anderer zubereiteter Fischrogen	"	30	—	
328	Milch	—	frei	—	
	<i>Milch und sterilisirte, nicht kondensirte Milch, flüssig, ohne Zusatz, auch in Büchsen oder Flaschen eingeführt</i>	—	—	frei ²⁾	Öh.
329	Milchextrakt	100 kg	15	—	
	<i>Milchextrakt, ohne Zuckerzusatz</i>	"	—	10	Öh.
330	Butter:				
	a. frische	"	12,50	} ³⁾	
	b. gesalzene	"	17,50		
331	Käse	"	25	11 ⁴⁾ ⁵⁾	Öh.
332	Eier von Geflügel	"	frei	—	
333	Schweinefett	100 kg	10	—	
334	Anderer Fett	—	frei	frei	D., D.-U.
335	Stearinsäure	100 kg	8	—	
	<i>Stearinsäure (einschliesslich Stearin und Palmitin); Ceresin, reines oder mit Paraffin gemischtes</i>	"	—	8	D., D.-U.
336	Oelsäure (Olein)	"	4	—	
337	Fettsäuren, deren Erstarrungspunkt bei einer Temperatur von über 40, aber unter 48° liegt	"	4	—	
338	Stearinlichte	"	15	—	
339	Bienen, lebende, mit den Stöcken	"	frei	frei	D., D.-U.
340	Honig aller Art	100 kg	10	—	

¹⁾ Ebenso wird die getrennt, aber gleichzeitig mit den Fischen eingehende Salzlake bis zu 10 pCt. des Gewichts der Fische zollfrei zugelassen. (D., D.-U. — Schlussprotokoll.)

²⁾ Für die die Milch enthaltenden Flaschen wird die zeitweilig zollfreie Zulassung (admission temporaire) unter der Bedingung gewährt, dass sie innerhalb einer Frist von 6 Monaten wieder ausgeführt werden. (Öh. — Schlussprotokoll.)

³⁾ Butter aus dem Vestino-Thal, über das Zollamt Casello mit Ursprungszeugniss bis zur Jahresmenge von 6500 kg eingeführt, entrichtet 50 pCt. der Italienischen Konventional-Zollsätze. (D.-U. — Zusatzartikel § 1.)

⁴⁾ In den Verträgen mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn nur auf 12 Lire ermässigt.

⁵⁾ Der Brindza genannte Schaf- oder Ziegenkäse von bröckeliger Masse wird gegen Ursprungszeugniss bis zur Jahresmenge von 80 000 kg zum Zollsatz von 3 Lire für 100 kg zugelassen. (D.-U. — Schlussprotokoll.)

Ferner entrichtet Käse aus dem Vestino-Thal (ausgenommen Brindza), über das Zollamt Casello mit Ursprungszeugniss bis zur Jahresmenge von 2500 kg eingeführt, nur 50 pCt. des Italienischen Konventional-Zollsatzes. (D.-U. — Zusatzartikel § 1.)

Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	Einfuhrzoll.		
			Allgemeiner Tarif. Lire.	Vertragstarif Lire.	auf Grund der Verträge mit
341	Wachs:				
	a. gelbes:				
	1. nicht verarbeitet	100 kg	15	—	
	2. verarbeitet	"	20	—	
	b. weißes:				
	1. nicht verarbeitet	"	30	—	
	2. verarbeitet	"	40	—	
342	Abfälle und Abfluß von Wachslichtern	"	10	—	
343	Leim:				
	a. Fischeleim	"	4	—	
	b. Fischleim	"	15	—	
344	Federn:				
	a. Schmuckfedern:				
	1. rohe	1 kg	3	—	
	2. bearbeitete	"	35	—	
	b. Bettfedern	—	frei	—	
345	Menschenhaar:				
	a. unverarbeitet	1 kg	3	—	
	b. verarbeitet	"	10	—	
346	Schwämme (Waschschwämme zc.):				
	a. gemeine:				
	1. roh	—	frei	—	
	2. bearbeitet	100 kg	40	—	
	b. feine:				
	1. roh	—	frei	—	
	2. bearbeitet	100 kg	200	—	
347	Korallen:				
	a. rohe	—	frei	—	
	b. bearbeitete:				
	1. ungefaßt	—	frei	—	
	2. gefaßt in Material aller Art, aber nicht in Gold	1 kg	10	—	
348	Elfenbein, Perlmutter und Schildpatt:				
	a. roh	—	frei	—	
	b. bearbeitet	100 kg	150	—	
	Perlmutterknöpfe	"	—	100	D., S. u.
349	Horn, Bein und andere verwandte Stoffe:				
	a. roh	—	frei	—	
	b. bearbeitet	100 kg	80	—	
	Knöpfe aus Knochen und Horn	"	—	50	D., S. u.
350	Bernstein und Arbeiten aus demselben	"	150	—	
	Bernsteinwaaren	"	—	150	D., S. u.
351	Dünger	—	frei	—	

Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	Einfuhrzoll.		
			Allgemeiner Tarif. Lire.	Vertragstarif Lire.	auf Grund der Verträge mit
	Kategorie XVI.				
	Verchiedene Gegenstände.				
352	Kurzwaaren (Mercerie):				
	a. gemeine	100 kg	100	1)	
	Glaskurzwaaren	"	—	60	
	<i>Tuschkasten aus Holz oder anderem Material, mit Farben, Pinseln, Näpfchen und sonstigem Malergeräth; Nachtlöcher mit in Stearin, Wachs oder Talg getränktem und mit Papier, Holz oder anderem Material versehenem Docht, mit dem dazu gehörigen Schwimmer zusammen in Schachteln eingehend, einschliesslich der Schachtel und des Schwimmers</i>	"	—	75	D., D.-U.
	<i>Pinsel aus feinem Haar (einschliesslich der Rasirpinsel), mit Ausnahme solcher mit Stiel aus Elfenbein, Perlmutter, Schildpatt, Bein und dergl.; Spielzeug aller Art (einschliesslich der Puppen), soweit es unter die gemeinen Kurzwaaren fällt</i>	"	—	100	
	b. feine	"	200	—	
	Glaskurzwaaren	"	—	60	
	<i>Kurzwaaren, feine, deren hauptsächliches Material aus Leder aller Art, einschliesslich des Juchtenleders, besteht</i>	"	—	120	D., D.-U.
	<i>Pfeifen, Cigarrenspitzen und andere Waaren aus Meerscham</i>	"	—	150	
	<i>Spielzeug aller Art (einschliesslich der Puppen), soweit es unter die feinen Kurzwaaren fällt</i>	"	—	200	
	<i>Die Gegenstände, welche von dem amtlichen Waarenverzeichnisse unter die Kurzwaaren ohne Bezeichnung der Art verwiesen sind, gehören zu den feinen Kurzwaaren, wenn sie mit Seide, echtem oder unechtem Bernstein, mit Elfenbein, Perlmutter, Schildpatt, Federn, künstlichen Blumen oder mit Spitzen verziert, oder wenn sie vergoldet oder versilbert sind. Wenn jedoch die fraglichen Gegenstände in edle Metalle gefasst sind, so gehören sie zu den Goldschmiedewaaren oder den Bijouterien. Die von dem amtlichen Waarenverzeichnisse unter die gemeinen Kurzwaaren verwiesenen Gegenstände gehören, wenn sie ausschliesslich aus Holz gefertigt sind, unter die „Kurzwaaren aus Holz“.</i>				
353	Fächer:				
	a. ordinäre	"	100	—	
	b. feine	"	200	—	
	<i>Fächer, deren Klassifikation im amtlichen Waarenverzeichniss nicht besonders festgestellt ist, gehören zu den feinen, wenn sie mit Seide, echtem oder unechtem Bernstein, mit Elfenbein, Perlmutter, Schildpatt, Federn, künstlichen Blumen oder mit Spitzen verziert, oder wenn sie vergoldet oder versilbert sind.</i>				

1) Brieftaschen, Geldtaschen, Cigarrentaschen, Notizbücher und ähnliche Arbeiten aus Leder aller Art, einschliesslich des Juchtenleders, in Verbindung mit gemeinen, weder vergoldeten noch versilberten Metallen, werden als gemeine Kurzwaaren behandelt. Die Zuthaten aus Nickellegirung, womit diese Gegenstände versehen sein können, werden nicht als solche aus versilberten Metallen angesehen.

Als gemeine Kurzwaaren werden auch behandelt: Pfeifen aus Thon, Majolika, Fayence oder Porzellan mit Reifen oder Deckeln aus versilberten gemeinen Metallen. (D., D.-U. — Schlussprotokoll.)

Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	Einfuhrzoll.		
			Allgemeiner Tarif. Lire.	Vertragstarif. Lire.	auf Grund der Verträge mit
354	Unterfäße, Möbelverzierungen und Präsentirteller, aus Blech, roh . .	100 kg	60	—	
355	Rußkfinstrumente:				
	a. Orgeln:				
	1. Kirchenorgeln	"	16	—	
	2. tragbare Orgeln	Stück	5	—	
	Diejenigen, welche eine Klaviatur mit Bälgen und Pfeifen auf der Aussenseite haben, sowie die grossen, wenn auch mit Walze, welche als Zimmermöbel dienen sollen, werden wie aufrecht- stehende Pianofortes verzollt.				
	b. Pianofortes:				
	1. tafelförmige und aufrechtstehende	"	90	90	} D., S.-U.
	2. Flügel	"	180	180	
	c. Harmoniums	"	40	—	
	d. Saiteninstrumente, nicht besonders genannte:				
	1. im Gewicht von 400 g und weniger	"	2	1,50	} D., S.-U.
	2. von größerem Gewicht	"	4	1,50	
	e. Blasinstrumente, nicht besonders genannte:				
	1. im Gewicht von 400 g und weniger	"	2	1,50	
	2. von größerem Gewicht	"	4	1,50	
	f. andere nicht besonders genannte	"	2	1,50	
356	Bestandtheile von Rußkfinstrumenten	100 kg	100	100	
357	Saiten für Rußkfinstrumente	"	80	—	
358	Rautschuf und Guttapercha:				
	a. roh, fest oder flüßig	—	frei	—	
	b. geschnittene Platten und Waaren aus geschnittenen Platten . . .	100 kg	60	—	
	c. Fäden	"	75	—	
	d. Schläuche und Platten, welche Metalldraht oder Metallgewebe ent- halten	"	40	—	
	e. andere Waaren, mit Einschluß derjenigen aus Hartgummi (Ebonit) und mit Ausschluß der mit Geweben oder mit Metall verbundenen Arbeiten	"	50	—	
	f. Waaren aller Art, mit Geweben verbunden, ausgenommen die gummirten Gewebe im Stück und die Kleidungsstücke und Reiseartikel Die gummirten Gewebe im Stück sowie die Bekleidungsstücke und Reiseartikel unterliegen dem Zoll der betreffenden Gewebe oder der genähten Gegenstände.	"	60	—	
	g. verarbeitet zu Posamentierwaaren, Bändern und elastischen Geweben	"	140	130	} D., S.-U., Sch.
359	Isolirte elektrische Drähte und Kabel:				
	a. Drähte und Kabel zu elektrischen Zwecken, aus einem oder mehreren metallischen Leitern bestehend, in irgend einer Art mit Textilstoffen und Firniß, auch mit Guttapercha oder Rautschuf überzogen . . .	"	60	60	Sch.
	b. Kabel zu elektrischen Zwecken aus einem oder mehreren metallischen Leitern bestehend, in irgend einer Art mit isolirenden Substanzen umgeben, durch Eisen oder anderes Metall bedeckt oder geschützt, einschließlich der unterseeischen Kabel	"	30	—	
360	Mützen	100 Stück	100	—	
	<i>Roths wollene Kappen, gewirkt, gewalkt, ohne Quaste oder mit nicht seidener Quaste</i>	"	—	60	D., S.-U.
361	Hüte:				
	a. aus reiner oder mit anderem Material gemischter Seide, mit Aus- nahme der garnirten Damenhüte	"	150	—	

Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	Einfuhrzoll.		
			Allgemeiner Tarif. Lire.	Vertragstarif Lire.	auf Grund der Verträge mit
361	Hüte (Fortsetzung):				
	b. aus irgend einem anderen Material, mit Ausnahme der Stroh Hüte und der garnirten Damen Hüte	100 Stück	100	—	
	Männer- und Knaben Hüte aus Filz, garnirt oder nicht garnirt	"	—	50 ¹⁾	D., Ö.-U.
	Nicht garnirte Hüte aus Geflechten, auch gemusterten, aus Stroh, gemischt mit Pferdehaar, Hanf oder Baumwolle	"	—	75	Ö.-U.
	c. garnirte Damen Hüte jeder Art	"	500	—	
362	Künstliche Blumen	1 kg	15	—	
363	Bestandtheile künstlicher Blumen	"	5	—	
	Hierunter werden solche Artikel verstanden, die augenscheinlich zur Darstellung eines Theils der Blume, wie Blätter, Kelche, Stengel und dergleichen, bestimmt sind.				
364	Gefäße (Gerippe) zu Modewaaren	"	1	—	
365	Schirme:				
	a. seidene	100 Stück	140	—	
	b. von anderem Stoff	"	80	—	
	Für die Klassifizierung ist ausschliesslich der Stoff des Ueberzuges maassgebend, nicht der des Futters.				
366	Schirmfournituren	100 kg	30	—	
367	Pinself mit und ohne Stiel	"	20	20	D., Ö.-U.
368	Kunstgegenstände und Gegenstände für Sammlungen:				
	a. für zoologische, botanische und mineralogische wissenschaftliche Sammlungen	—	frei	—	
	b. andere:				
	1. moderne	—	wie Arbeiten aus dem Stoff, aus welchem sie bestehen.	—	
	2. antike	—	"	—	
	Als antike Kunst- und Sammlungsgegenstände werden diejenigen angesehen, die aus einem früheren als dem XIX. Jahrhundert stammen.				
Kategorie XVII.					
Edle Metalle.					
369	Gold:				
	a. roh, in Stäben, Staub oder Bruch	—	frei	—	
	b. Münzen	—	frei	—	
370	Silber in Münzen der lateinischen Union	—	frei	—	

¹⁾ Ordinäre, nicht garnirte Bauernfilzhüte werden bei der Einfuhr über die Grenzen Tirols nach Italien zum ermässigten Zollsatz von 15 Centesimi pro Stück unter der Bedingung zugelassen, dass ihr Ursprung aus Tirol durch Zeugnisse der zuständigen Behörden erwiesen wird. (Ö.-U. — Schlussprotokoll.)

II. Ausfuhrzölle.

Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	Ausfuhrzoll.		
			Allgemeiner Tarif. Lire.	Vertragstarif Lire.	auf Grund der Verträge mit
31	a. Vorfäure	100 kg	2,20	2,20	} Sch.
42	See- und Steinsalz	Tonne	0,22	0,22	
44	Weinstein (doppeltweinsteinsaures Kali), roher Weinstein und Weinhefe	100 kg	2,20	2,20	
75	Hölzer, Wurzeln, Rinden, Blätter, Flechten, Blüten, Kräuter und Früchte für die Färberei und Gerberei:				
	a. nicht gemahlen	100 kg	0,27	0,27	} Sch.
	b. gemahlen	"	0,55	0,55	
154	Seidenabfälle:				
	a. rohe:				
	1. Strufl, Abfälle von Seide und von Doppelfokons	"	14	14	} Sch.
	2. andere	"	8,80	8,80	
	b. gekämmte	"	20	20	
189	Spinnern und Lumpen aller Art	"	8,80	8,80	
208	Erze:				
	a. Eisenerz	Tonne	0,22	0,22	
	b. Bleierz, auch silberhaltiges	"	2,20	2,20	
	c. Kupfererz	"	5,50	5,50	
263	Schwefel, roh oder raffiniert, und Schwefelblumen	100 kg	1,10	1,10	
306	Sämereien, ölhaltige und nicht ölhaltige	"	1,10	1,10	
368	Kunstgegenstände und Gegenstände für Sammlungen:				
	b. andere als für zoologische, botanische und mineralogische wissenschaftliche Sammlungen:				
	2. antike	v. Werthe	1 pSt.	—	
	Für die Ausfuhr derartiger Gegenstände sind die durch die geltenden Spezialgesetze der verschiedenen Provinzen des Königreichs vorgeschriebenen Förmlichkeiten zu beobachten.				
	Gegenstände der Kunst und für Sammlungen, ausgenommen Gemälde und Statuen lebender oder zeitgenössischer Meister	—	—	1)	
	Alle anderen Gegenstände	—	frei	frei ²⁾	Sch.

¹⁾ Die Italienische Regierung behält sich das Recht vor, den Ausfuhrzoll für Gegenstände zu Sammlungen festzustellen. (Sch. — Schlussprotokoll.)

²⁾ Die Italienische Regierung behält sich das Recht vor, eventuell einen Ausfuhrzoll für Kokons zu erheben. Für diesen Fall ist vereinbart, dass für den Bedarf der Schweizerischen Spinnerei eine Menge von 4000 metrischen Centnern Kokons frei vom Ausgangszoll in die Schweiz eingeführt werden kann. (Sch. — Schlussprotokoll IV.)

Im Verträge mit der Schweiz ist für rohe und gezwirnte Seide (No. 153 a, alte No. 145 a) der damalige Ausfuhrzoll von 38,50 Lire für 100 kg, welcher inzwischen (durch Gesetz vom 28. Juni 1892) aufgehoben worden ist, gebunden.

Formalitäten bei Geltendmachung von Rechtsansprüchen vor Italienischen Konkursgerichten.

Bei Geltendmachung von Rechtsansprüchen vor Italienischen Konkursgerichten empfiehlt es sich, alsbald denjenigen Förmlichkeiten gerecht zu werden, ohne deren Erfüllung eine Anerkennung der Ansprüche Italienscherseits nicht zu erwarten ist. Wenn sich auch bei der Natur des Italienischen Konkursrechts allgemeingültige Grundsätze nicht aufstellen lassen, so werden doch folgende Förmlichkeiten als erforderlich und ausreichend angesehen werden dürfen.

Anmeldungen von Konkursforderungen sind auf Stempelbogen zu 3,60 Lire in Italienischer Sprache zu schreiben und vom Gläubiger zu unterzeichnen. Hinsichtlich der Beglaubigung

der Unterschrift gilt es allgemein als genügend und mit der förmlichen Beglaubigung gleichwerthig, wenn die einfache Unterschrift eines Advokaten unmittelbar unter die Unterschrift des Gläubigers gesetzt wird, und es empfiehlt sich daher, die betreffenden Erklärungen durch einen Italienischen Advokaten niederschreiben zu lassen, sie alsdann unterschriftlich zu vollziehen und dem Advokaten zur Unterschrift und Uebermittlung an das Gericht zurückzusenden.

Die Gläubiger können sich zunächst darauf beschränken, lediglich ihre Forderungsanmeldung Behufs Eintragung der Forderung vorzulegen. Denn die Anmeldung allein genügt für gewöhnlich in denjenigen Fällen, in welchen die Forderung vom Gemeinschuldner oder dem Konkursverwalter nicht be-

stritten wird, und besonders dann, wenn sie sich, wie dies am häufigsten, aus den Büchern des Schuldners ergibt. Anders verhält es sich dagegen, wenn die Forderung bestritten wird, insbesondere, wenn der Schuldner keine oder unvollständige Bücher geführt hat, aus welchen die Forderung nicht klar ersichtlich ist. In diesem Falle ist zum Beweise der Forderung ein Buchauszug erforderlich, der von einem öffentlichen Notar angefertigt sein muß. Ist der Buchauszug von einem Nicht-italienischen Notar hergestellt und in fremder Sprache geschrieben, so bedarf es der Beglaubigung der notariellen Unterschrift durch den Italienischen Konsul des Orts und der Uebersetzung des Auszugs in das Italienische durch einen gerichtlichen Sachverständigen. Nur wenn der Auszug in französischer Sprache angefertigt ist, wird die Uebersetzung in das Italienische nicht gefordert.

Bei einem nur unbedeutenden Guthaben und einer voraussichtlichen nur unbedeutenden Quote empfiehlt es sich bisweilen zur Ersparung der hohen Beglaubigungskosten, das Guthaben gar nicht anzumelden, sondern abzuwarten, ob ein „Konfordat“ zu Stande kommt, in welchem Falle die angemeldeten und die nicht angemeldeten Guthaben gleichberechtigt sind.

Zolltarifirung von Lokomotiven und Lokomobilen.

(The Board of Trade Journal, Januar 1896.)

Nach einer Erklärung des Italienischen Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten sind als „Lokomobilen“ solche Dampfmaschinen anzusehen, die auf Straßen nicht durch eigene Dampfkraft fortbewegt werden können, sondern von Pferden zc. gezogen werden müssen, während Dampfmaschinen, die auf Straßen oder Schienen durch Dampfkraft, welche den Rädern von der Maschine selbst mitgetheilt wird, fortbewegt werden können, als „Lokomotiven“ zu tarifiren sind. Sowohl Eisenbahn- wie Straßen-„Lokomotiven“ fallen daher in eine und dieselbe Kategorie, und nach einer neuerdings getroffenen Entscheidung sind Dampfspülge des Systems Fowler derselben Kategorie wie Straßen-„Lokomotiven“ zuzuwiesen.

Dänemark.

Zolltarifentscheidungen.

(Tidskrift for Toldvaesen, Februar 1896.)

Sogenannte „Feuerkanäle für Dampfkessel“, schmiedeeiserne, mit schweren Stahlplatten zusammengeschweißte Röhren, sind als größte geschmiedete Gegenstände nach Pos. 173 (Zollsatz 1 Schill. pro Pfund) zu verzollen. (Entscheidung der Generalfeuerdirektion vom 16. November 1895.)

Baumwollengarn mit Koppn oder Fibern aus Seide (Abfall von der Kolonabspaltung) ist nach Pos. 155 mit 72 Schill. (= 1,50 Kronen für das Pfund zu verzollen. (Desgl.)

Laschentücher mit „rechtgewebter“ Borte, deren Abstreifungen durch Anwendung von 2 bis 3 nebeneinander

liegenden dickeren Fäden hervorgebracht sind, sind nach Pos. 150 mit 12 Schill. (= 25 Dere) für das Pfund zu verzollen. (Desgl. vom 19. November 1895.)

Sogenanntes rohes „stinkendes Hirschhornöl“, das als Nebenprodukt bei der Destillation thierischer stickstoffhaltiger Substanzen, wie Knochen, Horn, Fleisch, Blut zc., gewonnen wird und ohne vorherige Rektifizierung in der Medizin nicht Verwendung findet, vielmehr vorzugsweise zum Bestreichen von Nadelhölzern benutzt wird, ist als animalischer Theer, für den der Zolltarif eine besondere Position nicht aufweist, nach Pos. 271 mit 10 pCt. des Werthes zu verzollen. (Desgl. vom 20. November 1895.)

Bleiringe, in einer Form gegossen, aus der sie entweder unmittelbar hervorgehen, oder aus einem in dieser Weise gegossenen größeren Stücke ausgeschnitten, sind nach Pos. 178 mit 8 Schill. (= 16 $\frac{1}{2}$ Dere) für das Pfund zu verzollen. (Desgl. vom 20. November 1895.)

Schlipse, halbseidene, die weder zusammengeknäht noch zusammengeklebt, auch nicht als „hochgewebt“ sondern als „rund- oder zusammengeknäht“ zu bezeichnen sind, sind ihrer Beschaffenheit nach als halbseidene Waaren nach Pos. 154 mit 1 Rbl. 32 Schill. (= 2 Kronen 66 $\frac{1}{2}$ Dere) für das Pfund zu verzollen. (Desgl. vom 21. November 1895.)

Halfter aus rohem Leinengarn oder Manilahanf, durch Streifen aus gefärbtem Leinen- oder Manilagarn gemustert, sind nach Pos. 145 mit 16 Schill. (= 33 $\frac{1}{2}$ Dere) für das Pfund zu verzollen. (Desgl. vom 22. November 1895.)

Schultornister, bestehend aus mit Wachstuch überzogener, auf dem Rücken und an den Seiten zum Vorschein kommender Pappe, inwendig mit einem Baumwollstoff und auf der Außenseite der Klappe mit einem Seehundsfell imitirenden Wollstoff bekleidet und außerdem mit den erforderlichen Lederriemen nebst Zubehör versehen, sind nach Maßgabe des Wollstoffes, der ausschließlich auf der Außenseite der Tornister sichtbar ist, als unter Pos. 160 gehörig mit 32 Schill. (= 66 $\frac{1}{2}$ Dere) für das Pfund zu verzollen. (Desgl. vom 25. November 1895.)

Gummiringe für Fahrräder, aus zusammengeklebten Gummiröhren hergestellt und mit einem Loche zum Einpumpen von Luft versehen, sind nach Pos. 88 mit 5 Schill. (= 10 $\frac{1}{2}$ Dere) für das Pfund zu verzollen. (Desgl. vom 27. November 1895.)

Kindermützen, deren oberer Theil aus gefärbtem Filz, Futter und Saum dagegen aus Wollentripotstoff bestehen, und mit einer aus letzterem Stoff zugewirkten Quaste versehen, sind, da diese Quaste als Befestigung zu betrachten ist, mit einem Prozentzuschlag nach Maßgabe der Pos. 97 zu verzollen. (Desgl. vom 28. November 1895.)

Schmiedeeiserne Achsen für Kinderwagen sind nach Pos. 173 mit 1 Schill. (= 2 $\frac{1}{2}$ Dere) für das Pfund zu verzollen. (Desgl. vom 30. November 1895.)

Pappteller (Briden), aus mehreren unter starkem Drucke zusammengepreßten Schichten Pappe bestehend, sind nach Pos. 195 mit 16 Schill. (= 33 $\frac{1}{2}$ Dere) für das Pfund zu verzollen. (Desgl. vom 2. Dezember 1895.)

Korsets aus sogenanntem Korsetdrill, von gefärbtem Baumwollengarn in der Kette und von rohem Leinengarn im Einschlag gefertigt, nicht mit einem Besatz aus einem höher zu verzollenden Stoff als dem Grundstoff versehen, sind nach Pos. 149 mit 20 Schill. (= 41 $\frac{1}{2}$ Dere) + 50 pSt. für das Pfund zu verzollen. (Desgl. vom 3. Dezember 1895.)

Sogenannte „Social“-Cakes, deren süßer Geschmack von zugesetztem Rohrzucker herrührt, sind nach Pos. 115 mit 7 Schill. (= 14 $\frac{1}{2}$ Dere) für das Pfund zu verzollen. (Desgl. vom 5. Dezember 1895.)

Stärkelleister, der viel salpetersaures Natron und etwas freie Salzsäure enthält, ist nach Pos. 3 mit 2 Schill. (= 4 $\frac{1}{2}$ Dere) für das Pfund zu verzollen. (Desgl.)

Das Bilderwerk: „Seemanns Kunsthistorische Bilderbogen“, welches vervollständigende Tafeln und Farbendrücke mit ganz kurzen erklärenden Angaben unter den Bildern selbst und auf dem Titelblatte eine allgemeine Hinweisung auf „Springers Kunstgeschichte“ enthält, ist nach Pos. 195 mit 16 Schill. (= 33 $\frac{1}{2}$ Dere) für das Pfund zu verzollen. (Desgl. vom 6. Dezember 1895.)

Filzschuhe aus gefärbtem und ungefärbtem Filz, ohne Verbindung mit Leder, mit Wollplüsch gesäumt und mit einer aus letzterem Stoffe verarbeiteten inneren Sohle, sowie auf dem Ueberzug mit zwei festgenähten Seidenpompons nebst Seidenquasten versehen, ist nach Pos. 160 mit 32 Schill. (= 66 $\frac{2}{3}$ Dere) für das Pfund zu verzollen. (Desgl. vom 11. Dezember 1895.)

Papier, in der Masse gefärbt, mit einer Inschrift in Golddruck versehen und vermeintlich als Flaschenkapseln verwendbar, ist nach Pos. 194 mit 8 Schill. (= 16 $\frac{1}{2}$ Dere) für das Pfund zu verzollen. (Desgl. vom 12. Dezember 1895.)

Kaffeeshalen, die äußerste Hülle der Kaffeebohnen, sind nach Pos. 271 mit 10 pSt. des Wertes zu verzollen. (Desgl. vom 13. Dezember 1895.)

Leberriemen (Schlagriemen), deren schwarze Farbe nicht allein durch Einreiben mit Fettstoffen, sondern auch durch Anwendung einer Eisenlösung hervorgebracht ist, sind nach Pos. 212 mit 12 Schill. (= 25 Dere) für das Pfund zu verzollen. (Desgl. vom 14. Dezember 1895.)

Für einfache Pappschachteln, an deren Boden eine größere angeklebete Puppe festgenäht ist, und in denen außerdem eine kleinere angeklebete Puppe bezw. Puppenkörper lose niedergelegt sind, ist Tara zu gewähren. (Desgl. vom 20. Dezember 1895.)

Peru.

Aufhebung der Kolloabgabe.

Die Kolloabgabe, welche von allen in den Peruanischen Häfen verschifften oder gelöschten Frachtfüßen und gewissen Massengütern bisher erhoben wurde¹⁾, ist durch Gesetz vom 4. Dezember 1895 aufgehoben worden.

¹⁾ Hand. Arch. 1879 I. S. 508 und 1895 I. S. 222.

Erhöhung der Zölle auf Zündhölzer.

(El Peruano vom 30. Dezember 1895.)

Durch Gesetz vom 26. Oktober 1895 ist der Peruanische Eingangszoll auf Zündhölzer, welcher nach dem Gesetz vom 26. Oktober 1894 für Holzzündhölzer 25 und für Wachs- und Zündhölzer 50 Centavos betrug, auf 50 Centavos bezw. 1 Sol pro Kilogramm einschließlich der Zink- oder Blechumschließung vom 1. Januar 1896 ab erhöht worden.

Rumänien.

Zollbehandlung von Tannenholz.

(Austria, 1896 I. Heft.)

Eine Verordnung des Finanzministeriums vom 8. Januar 1896 a. St. verfügt:

Alle rohen (runden) Tannenhölzer, gleichviel welcher Länge, sind, wenn sie in der Mitte eine Dicke von wenigstens 25 cm im Durchschnitt haben, bei der Einfuhr nach L. Nr. 367 mit 4 Lei für 1 cbm, dagegen Hölzer unter der durchschnittlichen Dicke von 25 cm nach L. Nr. 368 mit 5 Lei für 100 kg zu verzollen.

Zollbehandlung von Kreolin.

(Ebenda.)

Laut Circularverordnung vom 15. Januar 1896 ist das unter der Benennung „Kreolin“ vorkommende Desinfektionsmittel bei der Einfuhr nach Nr. 179 des Allgemeinen Tarifs zollfrei zuzulassen.

Griechenland.

Abänderung von Tarasätzen.

(Austria, 1896 I. Heft.)

Eine königliche Verordnung vom 30. November (12. Dezember) 1895 lautet:

1) Die Tara für hölzerne Fässer, welche Spirituosen und Flüssigkeiten im Allgemeinen (Bier ausgenommen) enthalten, wird auf 20 pSt. festgesetzt.

2) Die Tara für hölzerne Fässer, welche Butter oder Fette im Allgemeinen enthalten, wird auf 15 pSt., für dergleichen Fässer, in welchen sich schwarzer Kaviar befindet, auf 16 pSt., und wenn rother Kaviar darin verpackt ist, mit 14 pSt. bemessen.

3) Für einfache hölzerne Kisten ohne Metallüberzug, welche Seife im Allgemeinen (aromatische Seife ausgenommen) enthalten, beträgt die Tara 15 pSt.

Die vorstehenden Tarasätze, welche am 15. (27.) Dezember 1895 in Kraft zu treten haben, finden auch auf Landesprodukte Anwendung, wofür dieselben bei der Ausfuhr oder beim Verkehr im Inland einer Lage unterworfen sind.

Bulgarien.

Handlungsreisende in Bulgarien.

(The Board of Trade Journal, Januar 1896.)

Inhalts eines von dem Britischen Auswärtigen Amt an die Handelskammern des Vereinigten Königreichs gerichteten Rundschreibens ist die neuerdings in Rußland errichtete Handelskammer in ihren an die Handelskammern gerichteten Mittheilungen wegen der Zulassung von Handlungsreisenden u. zum Geschäftsbetrieb in Bulgarien¹⁾ über die ihr erteilten Befugnisse hinausgegangen. Die Bulgarischen Handelskammern könnten zwar Einschreibungen von Kaufleuten und von Handlungsreisenden und Agenten vornehmen, derartige Eintragungen seien aber leblich freiwillige, und die Handelskammern seien nicht befugt, die Erlaubniß zum Geschäftsbetriebe zu erteilen oder vorzuenthalten.

Statistik.

Südwestafrika (Deutsche Schutzgebiete).

Waarenverkehr zwischen Kapstadt und Walvischbay
im Jahre 1894.

Einfuhr in Walvischbay.

	Menge.	Werth ²⁾ .
	kg	Marl.
Adelgeräthe	—	2 140
	Stück	
Alc und Bier.....	14 436	12 080
	kg	
Baumwollenwaaren	—	25 680
Biskuits	23 064	23 064
Butter	979	3 918
Cacao und Schokolade	342	2 055
Cigarren	424	5 640
Draht	8 456	3 500
Drogen und Chemikalien	—	4 860
Eisen	12 824	5 150
Eisenwaaren	—	32 480
	Stück	
Essig	1 184	1 776
	kg	
Farben	—	1 480
Früchte, trockene	3 795	3 795
Glas	—	1 980
Hafer	48 150	9 630
Hausgeräthe	—	6 440
Holz	—	38 260
	Duſend	
Hüte und Mützen.....	172	8 600
Irdene Waaren	—	1 520

	Menge.	Werth.
	kg	Marl.
Sam	3 437	6 874
Kaffee	39 455	98 637
Kartoffeln	9 606	4 803
Käse	1 190	3 571
Kleidungsstücke	—	18 120
Kerzen	1 646	2 469
Kochsalz	16 350	5 450
Kurzwaaren	—	99 840
Leder	867	3 700
Lein	1 252	2 504
Leinen	—	2 880
Mehl	220 800	110 400
	Stück	
Reinöl	2 592	3 888
Petroleum	10 820	6 492
	kg	
Reitschensätze	—	6 912
Perlen	1 495	4 485
Pöfelfleisch	1 018	1 440
Fischkonserven	1 997	4 998
Fleisch	2 277	6 832
Gemüse	199	400
Sonstige Provisionen	—	28 880
Pidles	627	1 254
Kondensirte Milch	3 067	4 600
Reis	78 248	39 124
	Stück	
Säcke	1 325	1 325
Sättel und Geschirre	—	2 660
Schreibmaterialien	—	1 560
Schuhe und Stiefel	—	24 100
	kg	
Seife	7 138	5 354
	Stück	
Brandy	6 132	12 264
Genever	1 624	4 872
Rum	1 264	2 528
Whisky	600	2 400
	kg	
Süßigkeiten	2 714	5 428
Rauchtabak	13 152	52 608
Tauwerk	1 064	1 020
Thee	4 140	10 350
	Stück	
Wein	31 724	47 586
	kg	
Wellblech	37 128	14 000
Werkzeuge	—	2 720
Wollenwaaren	—	1 160
Zwiebeln	3 817	1 908
Zucker, raffinirt	7 244	7 244
„ roh	35 270	28 216
Streichhölzer	—	4 380
Zusammen einschl. minder wichtiger Artikel	—	944 695

¹⁾ Hand. Arch. 1895 I. S. 789 und 1896 Februarheft I. S. 147.

²⁾ Die Werthe sind nach den durchschnittlichen Marktpreisen in Walvischbay angenommen.

Ausfuhr von Walfischbark nach Kapstadt.

	Menge.	Werth ¹⁾ .
	kg	Marl.
Eisenbein	75	1 580
Narraßlerne	27 880	13 900
	Stück	
Rinderhäute	7 173	33 780
Schaffelle	2 052	2 000
	kg	
Straußfedern	674	31 020
Wildhörner	—	4 200
Wolle	1 249	1 200
Ziegenfelle	—	16 780
Zusammen einschl. minder wich- tiger Artikel	—	106 882

Marshallinseln (Deutsche Schutzgebiete).

Schiffsverkehr im Jahre 1894/95. (1. April bis 31. März.)²⁾

Die Zahl der im Jahre 1894/95 ein- und ausgelaufenen Rauffahrtsschiffe betrug 15 mit 71 Einklarirungen und 8649 Reg.-Tonnen gegen 21 mit 59 Einklarirungen und 9911 Reg.-Tonnen im Vorjahre.

Deutsche Schiffe waren darunter 9 mit 58 Einklarirungen und 4342 Reg.-Tonnen gegen 7 mit 25 Einklarirungen und 3384 Reg.-Tonnen im Vorjahre.

Unter den Deutschen Schiffen waren 5 Schiffe mit 32 Einklarirungen, die den eingeborenen Häuptlingen gehörten.

Schweden.

Außenhandel im Jahre 1894³⁾.

1. Antheil der einzelnen Länder an dem Außenhandel im Jahre 1894.

Aus oder nach:	E i n f u h r.				A u s f u h r.			
	Mit Schwedischen Schiffen.	Mit Norwegischen Schiffen.	Mit anderen Schiffen.	Zusammen.	Mit Schwedischen Schiffen.	Mit Norwegischen Schiffen.	Mit anderen Schiffen.	Zusammen.
	K r o n e n.				K r o n e n.			
Norwegen, seewärts....	10 611 637	2 889 407	118 904	13 619 948	8 833 506	1 292 962	109 578	10 236 041
„ auf dem Land- wege.....	—	—	—	13 329 563	—	—	—	5 032 675
dem Eismeer	75 000	—	—	75 000	—	—	—	—
Finnland	1 871 861	544	3 918 837	5 285 742	1 014 548	—	4 784 314	5 798 857
Rußland	4 458 909	2 373 972	7 834 840	14 667 721	2 242 604	79 212	2 604 018	4 925 834
Dänemark	13 815 589	88 911	25 986 823	39 891 273	9 567 871	63 169	28 714 561	38 345 601
dem Deutschen Reich...	77 616 148	3 306 749	38 836 610	119 759 507	23 210 418	766 761	15 175 599	39 152 778
den Niederlanden	6 337 891	1 931 822	395 831	8 665 544	3 483 392	2 921 892	11 360 040	17 766 324
Belgien	8 516 187	200 886	1 064 618	9 781 691	5 959 588	725 861	2 855 491	9 540 910
Großbritannien	44 824 702	4 048 779	48 908 665	97 782 146	48 851 627	11 585 749	63 632 907	124 070 283
Frankreich	7 354 498	557 845	602 460	8 514 803	9 757 174	2 539 798	19 943 903	32 240 870
Portugal	1 194 368	147 297	42 189	1 383 854	598 212	76 440	257 135	931 787
Spanien	497 105	62 168	19 198	578 471	780 541	419 095	2 266 251	3 465 887
Italien	332 773	229 457	384 399	946 629	60 163	141 314	239 712	441 189
der Türkei	—	—	—	—	7 103	—	41 386	48 489
Aegypten	117 775	—	423 154	540 929	47 553	882 790	628 866	1 559 209
Tripolis, Tunis und Marokko	1 926	—	—	1 926	123 152	45 800	162 922	331 874
Algerien	114 801	—	—	114 801	238 252	81 967	198 594	518 813
Kapland	—	—	—	—	466 750	1 666 884	661 819	2 795 453
den übrigen Theilen von Afrika	386	—	—	386	206 994	112 977	133 724	453 695
Asiatischen, außerhalb des Mittelmeeres belegenen Ländern	—	—	387 171	387 171	—	—	—	—
Australien	—	—	—	—	17 027	165 400	48 266	230 693
den Vereinigten Staaten von Amerika	45 862	2 380 016	9 082 659	11 508 537	—	8 360	—	8 360
Westindien	46 042	125 027	788 007	959 076	—	—	—	—
Brasilien	—	—	78 746	78 746	364 052	242 746	98 160	704 258
den La Plata-Ländern.	—	1 610 905	1 624 836	3 235 741	—	—	—	—
Zusammen einschl. der Einfuhr von und der Ausfuhr nach anderen Ländern	177 332 910	20 017 585	140 492 947	351 173 005	115 832 808	28 819 172	153 940 579	298 625 234

¹⁾ Die Werthe sind dem Statistical-Register der Kapkolonie entnommen. — ²⁾ Vergl. Hand. Arch. 1891 I. S. 561. — ³⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1895 I. S. 364, vergl. auch ebenda S. 372.

2. Ein- und Ausfuhr nach Waarenklassen im Jahre 1894.

	Einfuhr.	Ausfuhr.
	K r o n e n.	
Lebende Thiere.....	804 913	4 093 400
Animalische Lebensmittel.....	15 427 705	56 632 919
Getreide und Produkte davon....	39 652 740	13 450 043
Kolonialwaaren.....	46 983 707	951 642
Obst und Gartenzeugnisse.....	5 354 710	234 028
Spirituosen und andere Getränke.	4 918 696	140 446
Rohmaterialien für Textilwaaren.	21 153 099	154 770
Garne und Reißschlaggerwaaren....	12 471 000	1 018 626
Textilwaaren.....	41 028 154	5 834 906
Haare, Federn, Häute und andere		
Thierstoffe.....	15 965 351	2 787 699
Fabrikate daraus.....	2 759 248	703 625
Tal, Oel, Theer, Gummi u.	17 215 165	1 725 275
Fabrikate daraus.....	2 464 601	675 600
Holzwaaren, unbearbeitet.....	2 689 638	116 961 572
Desgl., bearbeitet.....	2 199 926	21 471 366
Farben und Farbstoffe.....	4 779 407	271 701
Verschiedene Pflanzstoffe.....	9 583 982	495 819
Papier und Papierarbeiten.....	3 598 507	7 656 636
Anderer Fabrikate aus Pflanzenstoffen	1 158 938	485 767
Mineralien, Rohstoffe.....	44 535 770	10 170 569
Desgl., Fabrikate.....	3 682 604	11 203 241
Metalle, Rohstoffe.....	11 679 155	26 662 227
Desgl., Fabrikate.....	16 886 968	5 161 586
Fahrzeuge, Wagen, Maschinen,		
Uhren u.	17 516 892	6 695 564
Münzen.....	2 021 418	—
Anderer Waaren.....	4 640 701	2 986 717

3. Waarenverkehr mit Deutschland im Jahre 1894.

Einfuhr von Deutschland.

W a a r e n.	M a ß s t a b.	M e n g e.	W e r t h : K r o n e n.
Abfälle, nicht spezifizirt.....	—	—	33 751
Albums.....	kg	5 221	26 105
Alaun.....	"	78 438	8 628
Ammoniak.....	"	105 902	56 254
Anis u.	"	18 243	13 682
Antimonium crudum.....	"	46 073	32 251
Apfelsinen.....	"	897 204	119 161
Apothekerwaaren, nicht spezifizirt.	—	—	291 261
Asbest.....	kg	56 041	56 041
Asphalt.....	"	1 618 047	64 522
Schachteln und Dosen von zu-			
sammengesetzten Stoffen.....	"	10 813	21 626
Balsam.....	"	1 246	8 722
Band:			
ganz seidenes.....	"	5 238	219 996
halbseidenes.....	"	16 215	487 805
andere Arten.....	"	97 499	1 072 489
Bast u.	"	21 848	5 462
Bech u.	"	110 724	16 609
Knochen:			
unverarbeitet.....	"	230 086	11 504
verarbeitet:			
Knochenmehl.....	"	3 208 441	288 760
andere Arten.....	"	9 719	31 223

Deutsches Handels-Archiv 1896. I.

W a a r e n.	M a ß s t a b.	M e n g e.	W e r t h : K r o n e n.
Knochenkohle und Knochen schwarz	kg	545 455	136 364
Bijouteriewaaren.....	"	20 848	208 480
Bildhauerarbeiten u.	—	—	5 341
Blattgold und Blattsilber.....	kg	676	6 760
Stiefelwische u.	"	14 602	10 951
Blutegel.....	Stück	56 150	11 230
Blutlaugensalz.....	kg	12 598	37 794
Blumen:			
natürliche.....	—	—	34 691
künstliche.....	kg	1 783	86 390
Blumenzwiebeln.....	—	—	13 164
Bleierz.....	kg	84 396	16 879
Bleistifte.....	"	20 468	81 872
Bleichender.....	"	62 369	43 659
Einbanddecken, lose.....	"	2 483	7 449
Buchstabenstempel u.	"	42 392	84 784
Buchdruck, nicht spezifizirt.....	—	—	82 635
Baumwolle.....	kg	2 684 966	1 778 464
Bürstenbinde waaren.....	"	19 379	107 488
Bor säure u.	"	42 665	25 599
Briefstouverts und Papierbütten..	"	61 183	91 775
Gestickte Arbeiten.....	"	10 126	506 300
Brom u.	"	3 820	11 460
Bronzepulver.....	"	12 024	72 144
Brantwein und Spiritus.....	Liter	73 056 1)	78 570
Bücher:			
in fremder Sprache gedruckte..	—	—	309 332
andere.....	—	—	63 858
Celluloid.....	kg	20 878	190 886
Cement.....	"	900 283	81 510
Chokolade.....	"	20 269	50 672
Cirfel u.	"	1 074	10 740
Citronen.....	"	53 691	21 476
Citronensäure u.	"	1 717	6 868
Dextrin.....	"	11 869	7 122
Eicheln.....	"	92 372	36 949
Elektricitätsmesser.....	—	—	22 754
Emballage, besonders eingeführt..	—	—	34 614
Etuis.....	kg	9 778	97 780
Schiffe und Boote:			
Dampfschiffe.....	—	—	410 000
andere.....	—	—	66 524
Fenchel.....	kg	37 682	30 146
Firnif.....	"	31 519	37 186
Faser.....	"	32 691	32 691
Fingerhüte und Röhre.....	"	1 929	9 645
Fische.....	"	525 260	419 406
Federn.....	"	167 583	127 308
Umzugsgut.....	—	—	50 610
Sped.....	kg	1 750 525	1 295 459
Phosphor.....	"	1 596	7 182
Phosphorsäure.....	—	—	8 307
Früchte, Beeren und Gemüse:			
frische.....	kg	648 938	129 788
andere.....	"	86 778	86 900

1) Davon 70 853 Liter à 50 pCt.

W a r e n.	Maßstab.	Menge.	W e r t h : Kronen.	W a r e n.	Maßstab.	Menge.	W e r t h : Kronen.
Eimereien:				Häute und Felle:			
Runkelrüben Samen	kg	505 310	328 451	Pelzwerk, unzubereitet und			
Klee- und Gras Samen	"	763 785	964 669	zubereitet, lose	kg	34 871	526 356
Lein	"	1 121 582	213 101	besgl., zubereitet, genähte	"	4 210	82 276
Thimothe	"	312 698	165 730	Hopfen	"	520 696	1 804 366
andere Arten	"	205 496	125 864	Haare:			
Farben und Farbstoffe:				Pferdehaar	"	41 299	90 858
Alizarin	"	238 240	1 191 200	andere Arten	—	—	79 697
Buchdruckfarbe	"	53 001	106 002	Seifeln, Salen und Oefen	kg	3 823	30 584
Indigo	"	70 842	779 262	Hofenträger	"	15 939	113 008
Pinkweiß	"	457 645	183 058	Ingwer, getrocknet	"	30 434	38 043
andere	—	—	644 556	Insektenpulver	"	6 869	17 172
Farbenkasten	kg	3 631	10 893	Instrumente:			
Farbeholz	"	525 927	52 593	Chirurgische	—	—	110 401
Galanteriewaaren	"	4 889	97 780	optische	kg	9 615	769 200
Galläpfel	"	8 759	10 949	musikalische:			
Gerberschoten	"	80 048	20 012	Akkordions	"	31 353	125 412
Gerbsäure	"	260 422	260 422	andere	—	—	284 468
Wolle:				Schmalz	kg	104 383	70 980
Wollen-, einfach:				Eisenbahnmaterialien	—	—	91 777
ungefärbt	"	81 542	203 855	Jod	kg	961	19 220
gefärbt	"	35 837	107 511	Erbsen, nicht besonders genannte	"	104 129	10 413
Desgl., zwei- oder mehrdrähtig:				Jute	"	2 116 028	529 007
ungefärbt	"	209 961	713 867	Kaffee	"	7 978 208	12 606 569
gefärbt	"	117 351	445 934	Kakao	"	301 402	380 367
Leinen	"	31 874	68 833	Kali:			
Baumwollen	"	119 756	177 152	Kohlensaures und sauer kohlens-			
Segel- und Bind	"	38 203	46 505	saures	"	1 376 526	481 784
Gasmesser	—	—	27 718	anderes	"	319 484	216 136
Gewehre	kg	2 130	21 300	Rampfer	"	20 177	66 584
Gips	"	1 139 342	55 195	Ramel	"	107 931	75 563
Gipsarbeiten, nicht besonders				Karbonsäure	"	14 632	10 974
genannt	"	2 469	7 407	Karben	"	7 560	7 560
Glas:				Karbomom	"	2 978	16 379
Gläser	"	60 143	14 821	Karaffen und Karaffenbänder ..	"	16 053	40 132
Fenster- und Spiegel	"	107 817	92 356	Karten, geographische	—	—	6 309
andere Arten	"	169 624	338 002	Rastanien	kg	15 466	6 960
Glätte oder Silberglätte	"	17 198	8 599	Rautschut:			
Glycerin	—	—	13 500	unbearbeitet	"	6 055	19 982
Griffel	kg	32 012	8 008	bearbeitet	"	101 411	488 520
Gries, nicht von Getreide	"	6 407 411	1 476 276	Raviar	"	3 683	19 152
Gräser	"	57 089	6 759	Chemisch-technische Präparate, nicht			
Goldgespinnste	"	830	58 100	besonders genannt	—	—	150 777
Gummi, nicht besonders genannt ..	"	32 958	39 550	Kleie	kg	8 468 203	508 092
Düngstoffe:				Glühes	—	—	12 532
Stafurter Kalisalz	"	35 251 159	1 233 790	Chloralium	kg	295 882	147 941
andere	"	1 415 811	113 199	Kleider:			
Stroh, bearbeitet	"	5 069	25 345	neue:			
Hanf	"	636 090	344 192	von Leinen	"	99 175	991 750
Handschuhe	"	2 906	145 300	nur gefäumte	"	64 806	324 080
Harz und Harpius	"	969 130	145 370	von anderen Stoffen, versehen			
Hüte	Stück	116 429	336 712	mit Stickereien	"	10 028	150 420
Honig	kg	13 768	12 391	andere Arten	"	43 788	437 880
Horn	"	22 565	86 482	andere	—	—	23 477
Häute und Felle:				Bündhütchen	kg	7 722	46 332
nicht Pelzwerk, unzubereitet	"	1 528 040	1 146 030	Knöpfe	"	61 260	245 547
desgl., zubereitet	"	365 516	1 680 104	Messer	"	1 311	9 745

W a a r e n.	Maßstab.	Menge.	Wert: Kronen.
Kobaltoryd	kg	265	5 300
Koks	hl	376 006	394 805
Konfitüren	kg	19 807	59 421
Konferven:			
Aindfleisch zc.	"	91 571	68 678
andere	"	77 151	154 302
Burft	"	3 329	6 658
Kordmacherwaaren	"	17 188	85 740
Korinthen	"	28 985	7 246
Korte, geschnittene	"	904	7 200
Korholz	"	220 780	150 180
Vieh:			
Pferde	Stück	154	85 600
anderes	"	128	5 720
Fleisch	kg	73 765	41 476
Fad	"	5 496	18 137
Fatrien	"	13 356	20 034
Spiegelzeug	"	69 856	209 568
Thon	—	—	44 906
Thonwaaren:			
Ziegel, feuerfeste zc.	kg	3 480 356	139 214
Porzellan, echtes	"	126 382	332 980
andere Thonwaaren	—	—	132 437
Edel	Edel	2 730	10 920
Leim	kg	47 466	34 632
Flach	"	30 393	30 650
Lithographische Arbeiten zc.	—	—	344 529
Lichte	kg	91 461	82 315
Niechwasser	"	10 439	36 536
Lumpen	"	411 966	16 479
Magnesia zc.	"	35 870	17 935
Mahgetränke	—	—	57 217
Mandeln	kg	101 018	101 018
Maschinen, Geräthchaften und Werkzeuge, nicht speijifizirt	—	—	3 558 121
Maschinen und Wagenschmiere ..	kg	153 018	20 810
Matten aus Spänen zc.	"	24 491	24 491
Metalle:			
Blei	"	197 951	69 984
Gold:			
unverarbeitet	"	45	111 150
verarbeitet	"	9	32 400
Eisen und Stahl:			
Eisenbahnschienen zc.	"	626 681	50 134
Balleneisen zc.	"	86 596	10 534
Stangen, gewalzt oder ge- schmiedet	"	203 127	25 391
Platten, gewalzt oder ge- schmiedet	"	303 949	54 180
Röhren zc.	"	1 720 706	421 576
Draht	"	147 782	60 303
Arbeiten davon	"	113 580	85 185
Nägel	"	18 329	8 715
Schrauben	"	6 114	9 343
gegossene Balken zc.	"	59 965	7 196
Feuerherde zc.	"	46 845	11 711
Zische zc.	"	31 586	9 476

W a a r e n.	Maßstab.	Menge.	Wert: Kronen.
Metalle:			
Eisen und Stahl:			
Kopirpressen zc.	kg	22 796	9 118
feinere, nicht speijifizirte Guß- waaren	"	26 125	78 375
nicht speijifizirte Eisenwaaren: vergoldet und vernickelt zc.	"	137 923	552 082
andere Arten	"	245 571	786 713
andere Eisen- und Stahl- waaren	—	—	18 198
Kupfer, Kupferlegirungen und nicht speijifizirte Metalle:			
unverarbeitet	kg	211 126	168 901
verarbeitet:			
Platten zc.	"	520 253	530 658
Draht:			
überzponnen mit Seide ..	"	535	13 375
in anderer Weise über- zogen	"	117 966	1 179 660
andere	"	74 012	75 209
Zuch	"	12 012	48 048
nicht speijifizirte Arbeiten:			
vergoldet zc.	"	2 893	23 144
vernickelt zc.	"	69 450	416 700
andere Arten	"	114 565	458 260
Silber:			
unverarbeitet	"	1 252	93 900
verarbeitet	"	498	94 620
Zinn:			
unverarbeitet	"	23 154	38 573
verarbeitet:			
Zolle	"	11 515	34 545
andere Arbeiten	"	4 699	9 856
Zink:			
unverarbeitet	"	480 780	124 926
verarbeitet:			
Platten zc.	"	521 027	203 200
andere Arbeiten:			
vergoldet oder versilbert, sowie vernickelt zc.	"	13 237	33 125
andere Arten	"	15 236	22 854
andere Metalle	"	3 546	19 068
Mineralien, nicht besonders genannt	"	247 812	12 390
Rundlad	"	1 574	7 870
Rustkallen	—	—	59 967
Gemälde und Zeichnungen	—	—	46 002
Rückenschirme	kg	13 586	54 344
Natron:			
Kohlenlaures zc.	"	8 551 774	248 624
salpeterlaures	"	8 079 526	1 535 110
schwefellaures zc.	"	1 511 228	151 123
schwefliglaures zc.	"	43 522	43 522
anderes	"	58 811	25 711
Naturalien	—	—	17 299
Reizen zc.	kg	13 002	8 451
Fegenmehl	"	1 458	7 290
Nitrobenzol (Mirbandl)	"	24 272	36 408

W a a r e n.	Maßstab.	Menge.	Worth: Kronen.
Nadeln.....	kg	15 958	111 706
Nüsse.....	—	—	20 082
Ölein.....	kg	130 332	52 133
Öltsuchen.....	"	10 410 724	1 145 180
Öle, Fette:			
Lein- u.	"	176 803	68 953
andere Arten:			
in Fässern.....	"	1 948 887	1 169 332
in anderen Gefäßen.....	"	11 199	13 999
flüchtige u.	"	8 947	89 470
fossile oder Mineral:			
rohe.....	"	862 415	86 241
gereinigte.....	"	3 777 393	509 948
Räse.....	"	133 855	145 798
Außern.....	"	14 196	10 647
Pappe.....	"	566 495	178 905
Papp-, Papier- und Papiermasse- arbeiten:			
unlackirt.....	"	63 020	189 060
lackirt.....	"	10 078	50 390
Papier:			
Polit- u.	"	80 235	48 141
vergoldet u.	"	122 979	430 426
anderes.....	"	668 958	662 462
Papiertapeten und -Borten.....	"	26 490	72 847
Paraffin.....	"	16 853	10 112
Regenschirme u.:			
seidene.....	Stück	11 840	59 200
andere.....	"	62 080	124 160
Gestelle.....	kg	48 867	244 335
Uebergänge.....	"	3 563	106 890
Parfüm, nicht besonders genannt	"	1 339	45 975
Patronen, geladen und ungeladen	"	7 324	15 859
Federhalter u.	"	2 831	17 286
Pfeffer.....	"	158 316	150 400
Perlmutter, bearbeitet.....	"	1 844	36 835
Pfeifenköpfe u.:			
von Meerschäum.....	"	436	43 600
andere.....	"	10 600	106 000
Pflaumen, getrocknete.....	"	317 556	142 900
Putzfedern.....	"	682	101 850
Pomeranzenschalen.....	"	12 373	9 898
Brieftaschen u.	"	32 747	199 434
Kartoffeln.....	"	937 083	42 168
Riemen aus Leder.....	—	—	113 329
Rosinen.....	kg	24 129	8 445
Rohr, vegetabilisches:			
unbearbeitet.....	"	72 716	36 358
bearbeitet.....	"	7 719	12 161
Wurzeln, nicht besonders genannt	"	53 720	21 900
Sattlerwaaren, nicht besonders genannt.....	"	9 172	43 282
Saffran.....	"	1 837	91 850
Salpetersäure.....	"	25 890	7 749
Salz, Koch.....	hl	173 126	259 689

W a a r e n.	Maßstab.	Menge.	Worth: Kronen.
Salz, Tafel.....	kg	1 646 486	246 973
Salzsäure.....	"	1 377 877	110 220
Sand.....	—	—	12 951
Schereen.....	kg	765	8 952
Senf.....	"	12 076	5 325
Shobdy.....	"	705 817	536 421
Seide:			
rohe.....	"	4 945	187 910
gefärbte.....	"	5 264	247 408
Schuhwaaren, nicht besonders genannt:			
von anderem Stoff als Seide.....	"	4 957	24 785
von feinerem Leder.....	"	1 339	27 980
andere.....	"	102 847	1 030 716
Schäufeln u.	—	—	11 586
Handwerkerwaaren u., nicht be- sonders genannt.....	—	—	76 339
Schmirgel.....	kg	12 360	6 180
Posamentierwaaren:			
seidene.....	"	2 548	84 084
andere.....	"	12 613	138 743
Zucker:			
raffinirt.....	"	8 785 895	1 135 769
unraffinirt.....	"	7 987 642	1 997 307
Sirup und Melasse.....	"	270 276	48 650
Zücker.....	"	555	27 750
Getreide:			
ungemahlen:			
Bohnen.....	"	684 509	128 345
Weizen.....	"	70 266 039	6 886 072
Gerste.....	"	3 503 781	286 259
Mais.....	"	2 407 087	210 630
Roggen.....	"	36 580 287	2 886 184
anderes.....	"	85 822	13 056
gemahlen:			
Gries.....	"	184 460	45 744
Mehl:			
Weizen.....	"	20 840 155	3 126 023
Roggen.....	"	23 427 307	1 991 321
anderes.....	"	144 204	17 486
Spargel.....	"	11 950	11 950
Spiegel und Spiegelwandleuchter.	"	21 532	43 064
Spitzen und Blenden:			
seidene.....	"	2 910	291 000
andere.....	"	10 591	211 820
Spritzen, Feuer- u.	—	—	33 102
Steine, nicht besonders genannte:			
unbearbeitet.....	—	—	16 998
bearbeitet.....	—	—	47 286
Steinkohlen.....	hl	43 596	58 855
Staubfarbe.....	kg	1 752	6 132
Strümpfe u.:			
seidene.....	"	291	11 640
andere.....	"	117 344	938 752
Stricknadeln.....	"	4 189	6 283
Saiten, nicht aus Metall.....	"	501	50 100
Stärke.....	"	51 639	22 305

W a a r e n.	Maßstab.	Menge.	Wert: Kronen.
Stärkequader	kg	54 879	13 720
Schwefel zc.	"	82 152	7 894
Schwefelsäure	"	391 386	29 354
Saug- und Waschschwämme	"	3 378	67 560
Nähmaschinen zc.	—	—	487 664
Sägen zc.	—	—	12 581
Eide, neue und gebrauchte	—	—	6 555
Falg	kg	119 138	57 186
Thee	"	40 457	121 871
Polsternägeln	"	7 281	21 848
Finn- und Bleisäcke	"	2 214	8 856
Terpentinöl zc.	"	72 366	82 565
Zahnl:			
unbearbeitet	"	2 964 468	6 225 388
bearbeitet:			
Cigarren zc.	"	87 461	374 610
andere Arten	"	4 170	12 510
Zinn	"	65 596	30 830
Zwirn:			
aus Leinen	"	4 137	14 260
Baumwollenzwirn	"	9 355	52 388
Holzmasse	"	50 400	7 128
Holzwaren:			
unbearbeitet	qbm	8 592	106 262
bearbeitet:			
Fourniere, nicht von Fichten und Tannen	kg	164 374	828 748
Drechslerwaren, nicht be- sonders genannt	"	12 515	75 090
Zischlerwaren	"	93 707	122 650
andere bearbeitete Holzwaren	—	—	19 426
Schwerspath	kg	129 605	25 921
Seife, parfümierte	"	14 200	24 982
Lamperl, neues	"	15 398	12 011
Bolle	"	897 517	1 795 918
Uhren:			
Zaisen, in goldenen Gehäusen	Stück	8 131	187 860
Dergl., in anderen Gehäusen..	"	47 860	957 200
Band- und Stuhuhren	kg	99 526	660 688
Ihre Uhrwerke und Uhrtheile zc.	—	—	527 520
Watte	kg	20 076	60 156
Wagen zc.	—	—	10 908
Walgemaschine	kg	3 230	8 075
Vanille zc.	"	405	20 250
Zeughandelschiffe:			
seidene	"	534	32 040
andere	"	18 972	284 580
Zafeln	"	42 818	32 110
Mineralwasser	Liter	49 867	24 684
Wasserglas	kg	219 704	10 985
Dochte, Lampen- und Licht-	"	7 689	53 823
Belocipede	—	—	152 342
Wein, bis zu 25 pSt.:			
in Fässern	kg	199 455	199 455
in anderen Gefäßen:			
mouffirend	Liter	8 201	24 608
nicht mouffirend	"	47 475	94 950

W a a r e n.	Maßstab.	Menge.	Wert: Kronen.
Weinsäure	kg	5 980	11 960
Wiffenarten	"	19 313	96 565
Witriol	—	—	20 575
Gewebe:			
ganzeidene	kg	21 528	1 011 816
halbeidene	"	35 888	968 976
wollene:			
Preßtücher	"	10 143	50 715
Filze und Teppiche	"	48 478	290 838
nicht spezifizierte Arten	"	1 100 418	8 803 344
von Leinen:			
mit höchstens 25 Fäden auf 1 qcm	"	64 433	128 866
mit 26 bis 35 Fäden auf 1 qcm	"	69 585	208 605
" 36 " 50 " " 1 "	"	16 572	66 288
" mehr als 50 Fäden auf 1 qcm	"	8 625	43 125
andere	"	32 301	189 874
von Baumwolle:			
Felleget	"	4 548	45 480
Züll und andere dünne Gewebe im Zolltarif nicht besonders genannte:	"	21 136	214 705
ungebleicht zc.	"	9 350	18 700
gebleicht zc.	"	216 469	757 642
bedruckt zc.	"	173 336	866 680
andere	"	3 848	15 230
von Jute	"	19 827	36 175
von Haaren und Pferdehaaren	"	5 544	9 225
wasserbichte:			
mit Kautschuk überzogen	"	1 832	11 988
Wachsmatten	"	47 221	82 637
andere	"	28 398	85 194
Gewächse, lebende	"	110 090	110 090
Dampfmaschinen, nicht besonders genannt	—	—	64 022
Waaren, im Zolltarif nicht auf- geführt:			
Rohstoffe	—	—	190 642
mehr oder weniger bearbeitet	—	—	285 562
Andere Waaren	—	—	142 890

Ausfuhr nach Deutschland.

W a a r e n.	Maßstab.	Menge.	Wert: Kronen.
Abfälle, nicht besonders genannt ..	—	—	158 348
Apothekerwaren, nicht besonders genannt	—	—	8 848
Rinde	hl	9 546	9 546
Wein, unverarbeitet	kg	206 135	10 307
Wijouterwaren	"	709	7 090
Zinte	"	9 307	5 584
Briefcouverts	"	12 074	18 111
Brantwein und Spiritus	Liter	111 866 ¹⁾	19 190
Bücher aller Art	—	—	63 490
Emballage (gebrauchte leere Fässer)	—	—	78 852

¹⁾ Davon 111 725 Liter à 50 pSt.

W a a r e n.	Maßstab.	Menge.	Worth: Kronen.	W a a r e n.	Maßstab.	Menge.	Worth: Kronen.
Fische:				Metalle:			
frische	kg	44 665 547	2 317 345	Blei	kg	184 322	36 894
gefalgene	"	22 103 992	1 564 563	Eisen und Stahl:			
Umzugsgut aller Art	—	—	47 664	Roß- und Wallasteisen	"	4 085 225	255 327
Speck, nicht geräuchert	kg	5 080	3 962	Suppen und Hohlkanten	"	1 077 650	102 377
Früchte, Beeren und Gemüse, nicht besonders genannt	"	717 235	143 635	Stangen, gewalzt oder ge- schmiedet	"	87 990 428	4 748 803
Sämereien	"	7 755	9 926	Gewalzter Draht	"	1 311 421	170 485
Farben	—	—	45 284	Gezogener Draht	"	501 021	300 613
Garn:				Nägel	"	491 670	245 835
Jute, einfach, ungefärbt	kg	109 281	65 569	andere Eisen- und Stahl- waaren	"	2 612 846	667 110
anderes	"	1 935	4 253	Kupfer, Kupferlegierungen und nicht besonders genannte Metalle:			
Glas	"	98 985	136 975	unbearbeitet	"	140 853	112 682
Düngestoffe, nicht besonders ge- nannt	"	1 692 325	130 813	bearbeitet	"	7 034	16 935
Handschuhe	"	65	3 250	Silber, unbearbeitet	"	2 579	193 425
Horn	"	60 247	30 311	Zinn und Zinn	"	64 119	9 629
Häute und Felle:				Mineralien:			
nicht Pelzwerk:				Eisenerz	"	153 814 466	1 076 701
unzubereitet	"	1 110 283	444 113	andere nicht besonders genannte			
zubereitet	"	958	4 694	Erze	"	1 479 810	88 789
Pelzwerk:				andere Mineralien	"	312 369	15 618
unzubereitet	"	52 154	156 462	Gemälde und Zeichnungen	—	—	13 663
zubereitet	"	1 044	19 455	Dele	kg	295 224	159 699
Haare	—	—	38 979	Papierarbeiten	"	2 381	7 497
Instrumente	—	—	20 390	Papier:			
Rasi	kg	13 106	10 907	Paß	"	199 889	49 972
Rast, ungelöschter	hl	17 531	26 297	nicht besonders genannte Arten	"	2 760 280	690 070
Rautschut, unbearbeitet	kg	3 252	17 808	Papiertapeten und -Borten	"	51 455	141 503
Chemisch-technische Präparate, nicht besonders genannt	—	—	7 871	Punsch	Liter	4 345	6 518
Kleie	kg	356 700	21 492	Schlache	kg	20 013 337	400 267
Kleider aller Art	—	—	22 645	Handwerkerwaaren .., nicht be- sonders genannt	—	—	27 355
Messer	kg	1 259	3 616	Butter, natürliche	kg	11 465	20 637
Konserven	"	15 487	30 974	Zucker, Sirup und Melasse	"	822 008	41 100
Korbmacherwaaren	"	120 688	32 818	Getreide:			
Korke, geschnittene, ohne Beschläge	"	8 668	43 340	ungemahlen:			
Vieh:				Hafer	"	2 744 802	255 266
Pferde	Stück	17	8 500	Wicken	"	93 651	14 984
Rinder	"	12 499	2 750 375	anderes	"	71 500	6 046
Schweine	kg	259 278	115 726	Steine, nicht besonders genannte:			
anderes	Stück	332	5 985	unbearbeitet	—	—	490 570
Kreide, weiße	—	—	36 632	bearbeitet	—	—	3 744 823
Krebse	Stück	1 671 000	25 065	Steinkohlentheer	kg	2 130 000	53 250
Fleisch	kg	63 189	31 936	Sägen	—	—	14 325
Ehon	—	—	28 724	Säcke aller Art	—	—	9 583
Ehonwaaren:				Theer	kg	523 758	62 861
Ziegel, feuerfeste	kg	7 579 669	303 187	Tabak	"	399	3 937
Mauersteine und Klinker	—	—	73 544	Theer	"	73 432	34 511
Röhren	kg	1 388 510	83 311	Polymasse:			
andere Ehonwaaren	"	29 382	14 828	chemische	"	2 422 508	363 366
Lithographische Arbeiten, nicht besonders genannt	"	6 139	30 695	mechanische	"	6 067 697	416 304
Rumpen	"	544 506	21 780	Soljgeist	"	10 447	13 059
Maschinen, Gerätschaften und Werkzeuge, nicht besonders genannt	—	—	573 047				

Waaren.	Raßfab.	Menge.	Wert: Kronen.
Holzwaaren:			
unbearbeitet:			
von Kannen oder Fichten:			
Bauholz u., gröbere	cbm	1 253	39 783
Balken, gröbere	"	5 568	143 098
Sparren, feiner als Balken	"	48 962	793 184
Planken und Battens	"	86 556	2 120 622
Bretter	"	315 672	6 502 843
Desgl., gehobelte u.	"	1 132	27 734
Leisten, Latten u.	"	1 266	22 281
Stäbe; Faghauben	"	6 406	111 762
andere Arten	"	1 660	17 110
von einheimischen Holzarten .	"	2 152	32 355
bearbeitet:			
Drehzylinderwaaren	—	—	23 522
Böttcherwaaren	—	—	100 300
Lischerwaaren: Baumaterial	—	—	810 349
andere Arten	—	—	84 057
Zäunholz aus Holz	kg	5 652 759	8 109 027
Wachs	"	7 892	15 784
Bitriol	—	—	49 185
Gewebe:			
seidene, wollene und leinene ...	kg	1 978	12 660
baumwollene	"	29 792	100 389
Jute und wasserdicke	"	1 646	3 246
Dampfmaschinen u.	—	—	5 960
Waaren, im Zolltarif nicht besonders aufgeführt:			
Rohstoffe	—	—	27 865
mehr oder weniger bearbeitet	—	—	5 793
Andere Waaren	—	—	88 478

Rußland.

Die Zahl der Zuckerrüben- und die Ausdehnung der Zuckerrübenplantagen im Jahre 1895/96¹⁾.

(St. Petersburger Zeitung vom 21. Januar 1896.)

Nach den Angaben des Departements der indirekten Steuern liegen in der Kampagne 1895/96 230 Fabriken im Betrieb gegen 227 in der Kampagne 1894/95, davon sind Rübenzuckerraffinerien 194 gegen 192 im Jahre 1894/95 und Rübenzuckerraffinerien 36 gegen 35 im Jahre 1894/95. Alle Fabriken bedienen sich bei der Saftgewinnung des Diffusionsverfahrens, mit Ausnahme einer Rübenzuckerfabrik im Gouvernement Tula, die noch mit Pressen arbeitet. Die Ausdehnung der Zuckerrübenfelder im Europäischen Rußland wird für das Jahr 1895 auf 317 563 Dessjätinen geschätzt gegen 306 813 Dessjätinen im Jahre 1894 und 305 593 Dessjätinen im Jahre 1893. Von diesen Plantagen gehörten den Fabriken 131 701 Dessjätinen (gegen 125 903 Dessjätinen im Jahre 1894) und Pflanzern 185 862 Dessjätinen (gegen 180 910 Dessjätinen im Jahre 1894).

Die Branntweinerzeugung im Betriebsjahre 1894/95 (1. Juli bis Ende Juni)¹⁾.

In den einzelnen Gebieten des Europäischen Rußland wurden an wasserfreiem Spiritus erzeugt:

	1891/92.	1892/93.	1893/94.	1894/95.
Gouvernements.	Webro.	Webro.	Webro.	Webro.
Nordische	481 235	408 298	360 323	326 622
Oestliche	1 380 912	2 226 186	2 565 685	2 605 478
Industrielle	1 942 689	1 839 714	1 729 799	1 580 649
Centr. Schwarzboden	5 860 271	6 830 631	8 180 601	7 618 038
Kleinrussische	2 342 238	2 270 565	2 504 710	2 700 570
Baltische	4 591 328	2 098 484	3 208 189	2 814 703
Nordwestliche	2 713 240	3 453 545	3 001 625	2 999 162
Südwestliche	3 488 517	2 963 523	3 072 486	3 432 679
Südliche	1 656 433	1 541 618	1 681 556	1 725 009
Polnische	2 038 690	2 924 138	3 342 815	2 848 894

Zusammen.... 26 495 653 26 555 702 29 647 789 28 651 804

Die Gesamtergebnisse der letzten Betriebsjahre sind aus der folgenden Zusammenstellung ersichtlich:

	1891/92.	1892/93.	1893/94.	1894/95.
	Webro.	Webro.	Webro.	Webro.
Erzeugung	26 495 653	26 555 702	29 647 789	28 651 804
Bestände zu Anfang der Betriebsjahre (1. Juli)	8 323 035	9 974 720	9 886 155	9 799 634
Zusammen....	34 818 738	36 530 422	39 533 944	38 451 438
Bestände am Schluß der Betriebszeit (1. Juli)	9 974 720	9 886 155	9 799 634	9 922 346
Marktversorgung ...	24 844 018	26 644 267	29 734 310	28 529 092
Ausfuhr	1 197 000	1 347 810	2 601 442	1 827 413
Rest für den Ver- brauch	23 647 018	25 296 957	27 132 868	26 701 679

Ertrag der indirekten Steuern und Zölle in den Jahren 1893 und 1894²⁾.

	Rubel.	Rubel.
Aciseeinnahmen von Getränken	260 833 883	297 385 711
" " Tabak	31 808 886	32 564 822
" " Zucker	80 340 336	41 228 271
" " Mineralölen ...	16 369 215	18 928 657
" " Zündhölzern ...	6 585 630	7 526 727
Zölle	165 989 036	183 781 549
Zusammen....	511 926 986	581 415 737
Stempel-, Gerichts- und Ranzleigegebühren	27 913 641	29 061 355
Uebertragungsgebühren	17 841 093	18 892 653
Abgabe von Pässen	4 544 097	4 515 831
Eisenbahngebühren	8 608 618	9 677 489
Affekuranzabgaben	4 338 808	4 527 105
Verschiedene Abgaben	5 533 960	6 409 705
Zusammen....	68 780 217	72 574 138

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1892 I. S. 442.

²⁾ Wegen des Jahres 1892 f. Hand. Arch. 1894 I. S. 163.

¹⁾ Wegen des Vorjahres f. Hand. Arch. 1895 I. S. 335.

Oesterreich-Ungarn.

Schiffsverkehr in den Oesterreichischen Häfen im Jahre 1894 und Stand der Oesterreichisch-Ungarischen Handelsflotte am Ende des Jahres 1894¹⁾.

Schiffsverkehr in den Oesterreichischen Häfen nach der Nationalität der Schiffe im Jahre 1894.

Nationalität.		Eingelaufene Schiffe.								Ausgelaufene Schiffe.							
		Handelsthätig.				Handels- untthätig.		Zusammen.		Handelsthätig.				Handels- untthätig.		Zusammen.	
		Beladen.		Leer.						Beladen.		Leer.					
		Schiffe.	Tonnen.	Schiffe.	Tonnen.	Schiffe.	Tonnen.	Schiffe.	Tonnen.	Schiffe.	Tonnen.	Schiffe.	Tonnen.	Schiffe.	Tonnen.	Schiffe.	Tonnen.
Oesterr.-Ungarische	Segelschiffe ..	8 424	181 444	3545	90 397	3025	97 899	14 994	369 740	7 517	177 200	4 356	90 424	3046	98 061	14 919	365 685
	Dampfschiffe ..	57 925	7 757 089	2766	276 982	449	76 170	61 140	8 110 241	56 639	7 269 445	4 087	749 008	454	77 677	61 180	8 096 130
Amerikanische (B.St.)		—	—	—	—	3	1 832	3	1 832	—	—	—	—	3	1 832	3	1 832
Dänische	Segelschiffe ..	1	145	—	—	—	—	1	145	—	—	1	145	—	—	1	145
		—	—	—	—	—	—	—	—	1	196	—	—	—	—	1	196
Französische	Dampfschiffe ..	1	1 534	—	—	—	—	1	1 534	1	1 534	—	—	—	—	1	1 534
Deutsche		21	19 862	2	1 885	—	—	23	21 747	20	17 945	1	1 071	—	—	21	19 016
Griechische	Segelschiffe ..	211	9 920	22	2 568	263	11 308	496	23 796	120	6 848	110	4 960	261	11 246	491	23 054
	Dampfschiffe ..	36	29 928	—	—	1	841	37	30 769	34	28 420	2	1 482	1	341	37	30 743
Britische		188	238 979	5	11 824	7	5 028	200	255 831	180	167 377	65	85 916	7	5 028	202	258 321
Italienische	Segelschiffe ..	3 763	124 381	3030	117 963	2551	107 988	9 344	350 012	4 911	191 011	1 893	49 762	2549	107 880	9 363	348 653
	Dampfschiffe ..	448	263 920	11	6 560	15	3 476	474	273 956	444	261 529	14	8 831	15	3 476	473	273 836
Montenegrinische ...	Segelschiffe ..	66	2 106	3	90	74	3 162	143	5 358	12	497	54	1 529	75	3 196	141	5 222
	Dampfschiffe ..	—	—	—	—	3	3 189	3	3 189	—	—	—	—	2	2 126	2	2 126
Türkische	Segelschiffe ..	260	6 482	7	536	333	9 090	600	16 108	78	2 608	186	4 120	334	9 128	598	15 856
	Dampfschiffe ..	—	—	—	—	1	12	1	12	1	78	1	12	1	12	3	97
Russische		12	18 243	2	712	—	—	14	18 955	2	4 066	12	14 889	—	—	14	18 955
Samiotische	Segelschiffe ..	1	21	—	—	1	224	2	245	3	101	—	—	1	224	4	325
Schwed.-Norwegische	Dampfschiffe ..	1	453	—	—	1	687	2	1 140	—	—	1	453	1	687	2	1 140
		24	9 196	1	423	—	—	25	9 619	23	7 945	2	1 674	—	—	25	9 619
Zusammen ...	Segelschiffe ..	12 727	324 902	6607	211 284	6248	230 358	25 582	766 544	12 642	378 461	6 601	151 893	6267	230 422	25 510	760 276
	Dampfschiffe ..	58 655	8 338 751	2787	298 386	479	90 548	61 921	8 727 685	57 294	7 758 334	4 134	862 833	483	90 992	61 911	8 712 209
Uebershaupt...		71 382	8 663 653	9394	509 670	6727	320 906	87 503	9 494 229	69 936	8 136 795	10 735	1 014 276	6750	321 414	87 421	9 472 485

Stand der Oesterreichisch-Ungarischen Handelsflotte am Ende des Jahres 1894.

		Kategorie der Schifffahrt.								Numerirte Barken und Leichter-Schiffe.		Im Ganzen.	
		Lange Fahrt.		Große Küsten-Schifffahrt.		Kleine Küsten-Schifffahrt.		Fischerei.		Schiffe.	Tonnen.	Schiffe.	Tonnen.
		Schiffe.	Tonnen.	Schiffe.	Tonnen.	Schiffe.	Tonnen.	Schiffe.	Tonnen.				
Oesterreichische Handelsflotte ...	Segelschiffe ..	73	39 641	41	4 852	1421	17 671	2996	7107	6608	15 322	11 140	84 660
	Dampfschiffe ..	70	87 033	23	7 127	46	1 622	1	67	—	—	139	95 782
	Zusammen ..	143	126 674	64	11 979	1467	19 293	2997	7174	6608	15 322	11 279	180 442
Ungarische Handelsflotte	Segelschiffe ..	55	27 151	1	148	126	1 920	27	52	200	299	409	29 570
	Dampfschiffe ..	31	34 128	—	—	38	2 729	—	—	—	—	64	36 857
	Zusammen ..	86	61 279	1	148	159	4 649	27	52	200	299	473	66 427
Gesamtsumme für die Oesterreich.-Ungarische Handelsflotte	Segelschiffe ..	128	66 792	42	5 000	1547	19 591	3023	7159	6808	15 621	11 549	114 230
	Dampfschiffe ..	101	121 161	23	7 127	79	4 351	1	67	—	—	203	132 639
	Zusammen ..	229	187 953	65	12 127	1626	23 942	3024	7226	6808	15 621	11 752	246 869

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1895 I. S. 265.

Vereinigte Staaten von Amerika.

Waarenverkehr mit Deutschland in den mit dem 30. Juni endenden Fiskaljahren 1892 bis 1895¹⁾.

(Nach den Aufstellungen des statistischen Büreaus der Vereinigten Staaten, Novemberheft.)

Einfuhr von Deutschland.

	Maßstab.	M e n g e.				W e r t h.			
		1892.	1893.	1894.	1895.	1892.	1893.	1894.	1895.
a. Zollfreie Artikel.									
						D o l l a r s.			
Thiere.....	—	—	—	—	—	130 336	127 047	105 608	106 786
Wiedereingeführte Produkte u. der Vereinigten Staaten...	—	—	—	—	—	1 006 921	694 800	842 995	718 781
Kunstwerke.....	—	—	—	—	—	—	—	—	169 592
Bücher, Karten.....	—	—	—	—	—	702 828	793 629	696 357	654 216
Chemikalien, Drogen, Farben:									
Alizarin.....	Pfund	4 132 300	5 103 455	3 707 246	4 861 212	881 938	985 153	670 312	789 256
Mineralwasser.....	Gallonen	1 485 454	1 804 495	1 078 751	1 403 121	269 651	364 411	212 040	294 713
Pottasche u.....	—	—	—	—	—	1 488 237	1 744 514	1 793 424	2 013 710
Pflanzl. schwefelsaures Chinin alle anderen.....	Unzen	2 676 651	2 991 842	2 051 335	1 177 304	537 757	499 542	401 418	291 755
Kaffee.....	Pfund	4 610 701	1 089 374	9 038 124	5 648 256	1 171 666	1 443 409	1 173 536	1 437 405
Dünger.....	—	—	—	—	—	701 721	177 995	1 521 261	996 624
Felle und Pelzhäute, unzu- bereitet.....	—	—	—	—	—	989 632	722 670	788 589	741 282
Haare, nicht anderweit genannt	—	—	—	—	—	674 481	735 976	455 409	755 944
Häute und Felle, außer Pelz- häuten.....	—	—	—	—	—	247 183	319 577	158 763	224 601
Gaßgeräthe, persönliche Effekten	—	—	—	—	—	624 594	1 022 104	524 250	1 467 117
Kautschuk und Guttapercha, roh	Pfund	1 405 965	1 888 551	1 288 881	1 519 534	233 965	225 183	201 967	175 344
Del.....	"	747 912	1 505 958	854 088	?	522 755	692 577	446 829	588 945
Material zur Papierfabrikation:						247 173	189 918	140 412	128 982
Lumpen, außer wollenen...	"	47 162 279	59 380 669	15 370 268	21 115 193	788 335	1 098 406	246 671	362 717
anderes.....	—	—	—	—	—	530 948	323 177	264 984	254 769
Platina, unverarbeitet.....	Pfund	2 029	3 375	1 339	1 120	260 129	376 703	176 336	135 846
Edelsteine, nicht anderweit genannt.....	—	—	—	—	—	339 531	582 701	247 869	239 310
Edelgolder.....	Pfund	178 810 790	325 503 840	854 681 971	²⁾ 50 963 963	4 804 628	9 475 615	11 063 898	1 158 367
Wolle, unverarbeitet.....	"	—	—	—	1 115 262	—	—	—	123 884
Zusammen einschl. anderer zollfreier Artikel.....	—	—	—	—	—	18 869 832	25 019 700	23 809 470	15 980 668
b. Zollpflichtige Artikel.									
Kunstwerke u.....	—	—	—	—	—	224 823	230 246	122 106	13 427
Bücher, Karten u.....	—	—	—	—	—	842 642	381 992	288 827	277 873
Vorßen.....	Pfund	817 706	642 827	410 337	490 834	871 857	739 222	540 055	599 191
Knöpfe und Knopfformen.....	—	—	—	—	—	871 020	440 730	134 284	228 000
Cement.....	Pfund	429 507 422	508 077 050	396 859 625	439 905 426	1 549 821	1 724 756	1 325 059	1 473 437
Chemikalien, Drogen, Farben:									
Steinkohlentheerfarben.....	—	—	—	—	—	1 267 389	1 958 060	1 159 894	1 917 210
Glycerin.....	Pfund	525 358	41 886	214 764	37 570	89 920	3 844	13 826	2 823
Farbholz u.....	"	488 199	623 313	187 407	601 700	42 249	48 197	13 700	35 504
alle anderen.....	—	—	—	—	—	1 819 463	2 091 834	1 618 573	1 914 539
Band- und Taschenuhren.....	—	—	—	—	—	142 700	152 359	98 354	131 022
Baumwollenwaaren:	Quadrat-								
Stoffe.....	yards	2 259 184	2 499 748	1 603 933	2 006 072	388 585	422 364	249 992	295 864
Strumpfwaren.....	—	—	—	—	—	5 068 932	5 626 779	3 903 003	5 954 481
Stidereien.....	—	—	—	—	—	1 277 818	1 513 557	1 244 509	1 747 553
alle anderen.....	—	—	—	—	—	1 167 824	1 724 893	1 261 134	1 806 749
Erden-, Stein- und Porzellan- waaren.....	—	—	—	—	—	1 682 961	1 852 718	1 518 607	1 910 263
Federn und Blumen, natürliche und künstliche.....	—	—	—	—	—	299 751	233 367	244 197	224 668

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1894 I. S. 148 und ebenda 1895 I. S. 612 und 793.

²⁾ S. auch zollpflichtiger Zucker.

	Maßstab.	M e n g e .				W e r t h .			
		1892.	1893.	1894.	1895.	1892.	1893.	1894.	1895.
D o l l a r s .									
Flachs, Hanf, Jute:									
unverarbeitet	Tons	688	649	152	74	78 842	82 265	25 108	18 750
verarbeitet	—	—	—	—	—	2 491 393	2 654 659	1 619 836	1 813 198
Früchte, einschließlich Rüsse:									
Pflaumen	Pfund	3 560 412	7 985 655	495 683	571 621	100 607	307 228	19 549	27 553
andere	—	—	—	—	—	55 890	87 795	26 046	47 857
Werkzeug und Waaren daraus	—	—	—	—	—	2 254 576	1 406 243	1 020 442	1 542 960
Glas und Glaswaaren:									
Cylinder und Kronen	Quadratkuf	4 072 137	4 709 495	2 860 922	3 099 246	1 519 161	1 531 569	720 401	736 456
Gegossenes Glas, polirt,									
unverfilbert	"	381 559	355 499	196 781	77 762	140 339	86 730	45 029	17 257
besgl., verfilbert	"	174 826	185 244	209 132	35 947	69 954	70 706	53 867	12 203
alles andere Glas	—	—	—	—	—	2 063 158	1 616 861	784 038	1 757 399
Wollen	Pfund	2 208 779	2 517 679	704 172	2 864 298	796 232	1 009 050	401 398	548 406
Eisen und Stahl sowie Waaren									
daraus:									
Roheisen	Tons	29 156	17 604	3 070	170	456 497	274 244	44 508	2 452
Eisen in Stangen	Pfund	1 194 042	224 224	348 339	450 407	20 447	3 312	5 732	6 623
Ingots u. von Stahl	"	28 957 118	39 946 635	7 137 606	1 515 695	276 503	293 385	80 969	37 622
Eisen- und Stahlbraht	"	11 796 923	13 447 420	5 214 469	2 715 209	226 551	230 502	73 255	35 150
Ketten	"	669 461	784 173	281 247	659 134	38 857	43 347	16 090	35 884
Messerschmiedewaaren	—	—	—	—	—	611 605	861 304	482 905	1 098 183
Maschinen	—	—	—	—	—	289 239	240 253	151 873	142 706
alle anderen Eisenwaaren ..	—	—	—	—	—	1 039 293	1 110 102	507 598	530 115
Juwelen und Edelsteine	—	—	—	—	—	438 084	674 328	384 193	374 255
Kalbfelle und Maroquin	—	—	—	—	—	874 872	1 150 565	272 911	435 704
Handschuhe	—	—	—	—	—	2 217 809	2 565 011	1 826 623	2 768 978
Alle andere Lederwaare	—	—	—	—	—	823 555	1 158 818	920 250	1 152 279
Malzgetränke	Gallonen	730 469	839 839	936 998	1 044 946	235 085	259 229	281 801	293 535
Metalle und Metallmischungen									
und Waaren daraus	—	—	—	—	—	2 230 970	2 453 722	1 514 744	1 533 821
Musikalische Instrumente	—	—	—	—	—	707 887	650 821	400 116	681 165
Del, nicht anderweit genannt .	—	—	—	—	—	171 443	166 817	135 041	194 911
Färben	—	—	—	—	—	514 145	562 045	373 363	479 197
Papier und Waaren daraus ..	—	—	—	—	—	2 064 191	2 425 735	1 576 632	1 729 865
Reis und Reismehl	Pfund	59 046 542	63 911 049	57 592 434	109 091 207	1 108 301	1 162 519	900 467	1 682 013
Seidenwaaren:									
Stückwaaren	—	—	—	—	—	4 005 223	5 114 853	2 971 633	3 006 185
Bänder	—	—	—	—	—	142 864	272 019	124 732	174 220
alle anderen	—	—	—	—	—	2 751 770	3 214 786	2 101 502	3 328 755
Zucker:									
brauner, über Nr. 16 des									
Holländischen Standard ¹⁾ .	Pfund	4 309 696	1 323 669	8 967 564	9 207 128	152 927	51 344	134 324	233 703
anderer	—	—	—	—	2) 251 611 877	37 152	23 717	20 634	2) 4 940 846
Tabak in Blättern	"	554 387	509 206	442 902	428 222	305 666	477 438	369 568	325 596
Tabakfabrikate	—	—	—	—	—	13 313	12 478	10 269	8 377
Spielzeug	—	—	—	—	—	2 246 708	2 611 649	1 970 901	1 732 739
Wein:									
Champagner	Deb. Flaschen	6 900	5 968	2 574	3 001	72 202	59 427	26 464	28 045
anderer Wein in Fässern ..	Gallonen	1 265 947	1 810 110	931 919	1 134 721	941 874	966 940	655 488	808 013
besgl. in Flaschen	Deb. Flaschen	108 183	135 025	87 505	81 388	607 617	723 350	477 769	430 939
Holz und Waaren daraus	—	—	—	—	—	1 174 973	1 613 025	868 472	643 040
Wolle, unverarbeitet	Pfund	415 815	1 481 560	246 389	120 053	64 536	182 283	30 741	10 379
Wollenwaaren:									
Zuch (Clothing)	—	—	—	—	—	718 535	538 420	344 232	446 160
Zuche (Cloths)	Pfund	1 882 348	1 920 916	930 218	2 069 923	2 051 078	1 998 850	971 877	1 874 831
Kleiderstoffe	Quadrat-	17 441 623	20 246 819	12 508 498	2) 11 831 464	4 042 331	4 464 688	2 707 169	4 770 894
garbs	—	—	—	—	—	598 987	748 296	535 553	486 998
Strumpfwaren	—	—	—	—	—	101 647	87 578	64 162	102 807
Shawls	—	—	—	—	—	442 583	383 120	188 154	402 000
Garn	Pfund	763 379	653 444	293 624	793 571	542 280	518 661	312 794	493 407
alle anderen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen einschl. anderer zoll-									
pflichtiger Waaren	—	—	—	—	—	64 037 721	71 190 503	45 578 435	65 083 397
Einfuhr von Waaren überhaupt	—	—	—	—	—	82 907 553	96 210 203	69 387 905	81 014 065

¹⁾ Nach dem 31. März 1891 nur Zucker über Nr. 16 des Holländischen Standard, f. auch zollfreier Zucker.

²⁾ S. auch zollfreier Zucker.

³⁾ Pfund.

Ausfuhr der Vereinigten Staaten nach Deutschland.

	Maßstab.	M e n g e .				B e r t h .			
		1892.	1893.	1894.	1895.	1892.	1893.	1894.	1895.
Erzeugnisse der Vereinigten Staaten.									
						D o l l a r s .			
Landwirthschaftliche Geräthe ..	—	—	—	—	—	292 020	877 735	524 716	556 914
Vieh	Stück	4 643	419	3 069	6 436	448 480	41 800	285 792	621 920
Gerberrinde und Extrakt daraus	—	—	—	—	—	60 351	68 567	67 817	74 958
Bücher, Mappen ıc.	—	—	—	—	—	105 666	87 588	110 282	121 457
Rais	Bußfells	13 901 239	5 311 080	11 438 349	3 217 835	7 481 125	2 794 659	5 389 631	1 672 539
Koggen	"	3 965 191	337 393	63 455	—	3 759 584	217 782	85 188	—
Weizen	"	7 635 926	3 136 326	1 760 779	2 526 930	7 842 902	2 569 261	1 177 259	1 522 736
Weizenmehl	Barrels	54 277	209 719	286 129	256 650	266 519	1 011 355	1 287 014	740 264
Burstrme	—	—	—	—	—	336 419	587 526	472 222	594 060
Chemikalien, Drogen, Farben ..	—	—	—	—	—	533 100	587 674	649 431	638 088
Steinkohle	Tons	40 181	39 771	32 645	434	124 268	122 527	102 016	1 750
Kupfererz	"	2 140	106	1 016	112	344 341	12 150	113 785	13 218
Kupfer in Kludlen ıc.	Pfund	7 718 346	5 074 337	24 998 854	16 567 873	902 217	580 007	2 501 245	1 604 390
Baumwolle	"	482 441 204	425 193 574	454 694 392	752 315 486	43 474 931	36 900 989	34 675 716	43 078 399
Baumwollenwaaren	—	—	—	—	—	101 151	137 218	293 359	358 051
Dünger	Tons	60 249	149 600	189 211	220 268	738 424	1 493 455	1 842 522	2 165 121
Fische	—	—	—	—	—	150 938	103 688	168 925	268 884
Äpfel, getrocknete	Pfund	7 652 707	3 115 941	1 060 854	1 644 203	393 866	210 140	78 288	103 826
Seife und Pelzhäute	—	—	—	—	—	544 397	549 736	560 913	580 401
Fette und Material zur Seifenfabrikation	—	—	—	—	—	300 932	195 025	239 593	116 126
Häute und Felle, außer Pelzwerk	Pfund	?	?	?	4 298 886	244 276	213 886	680 226	306 630
Kautschuk und Waaren daraus	—	—	—	—	—	130 727	110 260	193 181	144 120
Wissenschaftliche Instrumente ..	—	—	—	—	—	105 035	99 634	101 515	135 333
Eisen und Stahl und Waaren daraus:	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dampfmaschinen	—	—	—	—	—	487 374	457 013	582 700	488 991
Nähmaschinen und Theile davon	—	—	—	—	—	616 936	563 401	255 507	472 208
alle anderen Waaren	—	—	—	—	—	422 437	365 070	418 426	633 941
Schleber	Pfund	816 671	548 500	542 292	733 475	149 348	92 685	88 429	112 142
Anderes Leder	—	—	—	—	—	227 714	206 938	147 555	105 604
Musikalische Instrumente	—	—	—	—	—	91 215	80 622	86 112	93 528
Harz, Theer, Terpentin, Bech. ..	Barrels	465 732	471 515	422 351	432 334	721 135	678 914	571 514	697 724
Terpentinspiritus	Gallonen	1 108 269	1 564 420	1 593 292	1 731 818	419 200	446 280	427 416	463 263
Lebkuchen und Mehl daraus ..	Pfund	205 495 517	223 226 699	249 144 048	259 053 008	2 138 998	2 328 169	2 713 908	2 339 385
Mineralöl, roh	Gallonen	5 247 209	4 182 963	4 877 593	3 966 870	165 856	121 263	134 639	119 869
Desgl., gereinigt	"	141 401 605	127 203 791	96 305 013	111 114 559	7 050 240	5 296 725	3 372 913	4 712 990
Baumwollensaatöl	"	1 067 555	1 075 945	2 199 434	2 674 263	403 769	537 587	967 924	931 560
Paraffin und Paraffinwachs ..	Pfund	6 491 864	4 868 240	6 962 212	7 074 972	390 860	273 102	292 236	254 061
Fleisch in Büchsen	"	6 014 005	10 017 142	4 518 923	5 978 434	476 381	829 652	376 917	518 260
Desgl., gesalzen und anderweit gepökelt	"	8 396 158	6 226 871	7 399 430	9 041 469	505 219	334 983	428 258	550 326
Falg	"	8 881 041	6 034 293	4 335 603	2 558 308	443 854	298 315	220 802	121 390
Spek, Schinken	"	21 749 799	9 715 203	16 262 909	17 287 743	1 512 286	825 456	1 375 420	1 342 380
Schmalz	"	110 967 731	70 170 320	96 010 508	104 121 137	7 722 727	6 429 211	8 488 653	8 018 516
Oleomargarine	"	18 584 059	23 576 742	29 217 527	22 766 014	1 935 537	2 371 399	2 857 406	1 962 673
Butter	"	748 465	76 463	725 790	100 482	105 397	11 928	113 042	12 978
Eismereien	—	—	—	—	—	550 980	261 092	1 714 968	672 905
Branntwein	Probegallonen	1 120 656	1 714 415	4 798 290	1 826 258	763 134	1 495 557	4 419 733	1 505 017
Tabak, un verarbeitet	Pfund	53 116 734	61 235 195	51 632 897	54 184 621	3 947 406	4 694 012	3 923 915	3 910 388
Tabakfabrikate	—	—	—	—	—	214 316	174 235	95 013	97 860
Fischbein	Pfund	47 234	76 905	71 161	100 026	242 065	278 114	215 750	262 328
Bauholz (lumber):	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dielen, Planken ıc.	—	—	—	—	—	297 390	343 702	384 904	341 125
alles andere	—	—	—	—	—	507 740	101 080	238 622	443 027
Rauholz (timber)	—	—	—	—	—	466 244	627 418	882 863	777 925
Waaren aus Holz	—	—	—	—	—	431 963	373 096	509 159	530 504
Zusammen einschl. aller anderen Amerikanischen Erzeugnisse ..	—	—	—	—	—	104 180 732	81 992 572	90 065 108	90 615 551
Ausfuhr anderer als Amerikanischer Erzeugnisse	—	—	—	—	—	1 340 826	1 586 416	2 292 055	1 438 202
Uebershaupt Ausfuhr...	—	—	—	—	—	105 521 558	83 578 988	92 357 163	92 053 753

Bierproduktion im Jahre 1894/95 (1. Juli bis 30. Juni).

(New-Yorker Handelszeitung vom 18. Januar 1896.)

Die Gesamtsteuereinnahme aus allen Quellen war 143 246 078 Dollars gegen 147 168 450 im Vorjahre. Darunter von gegohrenen Getränken:

	1894/95.	1893/94.
	D o l l a r s.	
Alle, Bier, Lagerbier, Porter und andere gegohrene Getränke	31 044 804	30 834 674
Spezialsteuer von Brauern	157 261	157 471
Spezialsteuer von Kleinhändlern in Malzgetränken	188 118	179 809
Spezialsteuer von Großhändlern in Malzgetränken	255 932	242 833

Die Steuer wurde für 33 561 411 Barrel Bier gegen 33 334 783 Barrels im Vorjahre bezahlt.

Ausgeführt wurden 964 804 Gallonen.

Außenhandel im Jahre 1895¹⁾.

(Hamburgische Börse vom 1. Februar 1896.)

Ein- und Ausfuhr während der letzten 5 Jahre stellen sich, wie folgt:

	Einfuhr.	Ausfuhr.	Mehr- ausfuhr.
	T a u s e n d D o l l a r s.		
1891	828 821	970 510	142 189
1892	840 931	938 420	97 489
1893	766 240	875 832	169 592
1894	676 313	825 102	148 789
1895	801 626	824 396	23 270

Der Rückgang in den Preisen der leitenden Landeserzeugnisse hat den Gesamtwert der Ausfuhr in den letzten Jahren beeinträchtigt. Die Ausfuhr stellt sich für folgende Hauptartikel in den letzten 5 Jahren, wie folgt:

	1895.	1894.	1893.	1892.	1891.
	T a u s e n d D o l l a r s.				
Baumwolle	189 940	200 414	204 106	217 063	277 038
Provisstoffe	124 808	125 604	189 395	243 211	232 622
Provisionen	132 184	141 746	135 206	148 489	131 655
Lebendes Vieh....	30 139	40 706	23 176	38 079	29 442
Petroleum	57 020	4 249	41 836	42 729	46 175
Andere Artikel....	290 805	275 383	284 115	245 849	253 577
Zusammen...	824 896	825 102	875 832	938 420	970 509

Wenn man die Ausfuhr von Waaren und die von Gold und Silber nebeneinanderstellt, so erhält man

	1895.	1894.	1893.	1892.	1891.
	T a u s e n d D o l l a r s.				
Mehr Waaren	23 270	148 789	109 592	97 489	142 189
" Gold	70 587	80 499	6 703	59 091	34 116
" Silber	30 318	29 612	18 592	14 250	9 500
Zusammen...	124 175	258 900	134 887	170 820	185 805

Frankreich.

Uebersicht der kontrolirten Gold- und Silberwaaren für die Jahre 1894 und 1895¹⁾.

(Journal officiel vom 20. Januar 1896.)

Die Kontrolirung von Gold- und Silberwaaren gestaltete sich folgendermaßen:

Einheimische Erzeugnisse mit dem gesetzlichen Feingehalt.

Mit dem Inhaltsstempel wurden versehen:

	1895.	1894.
Goldwaaren	hg 72 375	70 849
Silberwaaren	" 978 715	913 678

Konstatirter Ausgang von Gegenständen, welche unter Stundung der Gebühren für die Ausfuhr gestempelt waren (mit Ausnahme der Taschenuhren vom 4. Feingehalt):

	1895.	1894.
Goldwaaren	hg 6 983	7 456
Silberwaaren	" 62 783	57 596

Ausgeführt wurden unter Rückerstattung der Gebühren:

	1895.	1894.
Goldwaaren	hg 2 579	2 552
Silberwaaren	" 15 493	12 202

Aus dem Auslande gegen Entrichtung der Garantiegebühren eingeführte Gegenstände.

	1895.	1894.
Goldwaaren	hg 9 324	9 394
Silberwaaren	" 83 225	72 296

Ausfuhr von Schmucksachen jeden Feingehalts, welche nicht der Stempelung unterlegen hatten, und von Taschenuhren vom 4. Feingehalt (Gesetz vom 25. Januar 1884):

	1895.	1894.
Goldwaaren	hg 1 117	1 406
Silberwaaren	" 996	1 755
Taschenuhren, goldene, vom 4. Feingehalt	" 63	54

(1895: 511 Stück, 1894: 458 Stück).

Hauptergebnis (vorläufiges) des Außenhandels (Spezialhandels ohne gemünzte Metalle) im Jahre 1895.¹⁾

(Journal officiel vom 17. Januar 1896.)

	Einfuhr.	1895.	1894.
	Franken.		
Nahrungsmittel	1 025 578 000	1 197 677 000	
Rohstoffe für die Industrie	2 095 386 000	2 104 486 000	
Fabrikate	577 778 000	548 282 000	
Zusammen....	3 698 742 000	3 850 445 000	
	Ausfuhr.	1895.	1894.
Nahrungsmittel	617 537 000	666 240 000	
Rohstoffe für die Industrie	866 372 000	754 658 000	
Fabrikate	1 787 320 000	1 578 414 000	
Poststoffe	116 622 000	78 833 000	
Zusammen....	3 387 851 000	3 078 145 000	

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1894 I. S. 237.

¹⁾ Wegen der Jahre 1892 und 1893 f. Hand. Arch. 1894 I. S. 238.

²⁾ Wegen des Vorjahres f. Hand. Arch. 1895 I. S. 374.

Mexiko.**Außenhandel und Schiffsverkehr im Fiskaljahre 1894/95¹⁾.****1. Ein- und Ausfuhr nach Verkaufs- und Bestimmungsländern.**

Verkaufs- und Bestimmungsländer.	Einfuhr. Gold- Dollars.	Ausfuhr. Silber- Dollars.
Vereinigte Staaten von Amerika	15 180 867	67 322 986
Großbritannien	6 668 321	15 261 160
Frankreich	5 576 750	2 129 816
Deutschland	3 361 643	3 113 235
Spanien	1 918 661	914 169
Belgien	319 580	380 265
Italien	121 398	26 814
Niederlande	127 187	65 420
Guatemala	14 367	887 753
Kolumbien	71 702	71 274
San Salvador	19 012	376 028
Österreich-Ungarn	87 615	—
Ecuador	73 069	6 837
China	44 928	545
Venezuela	23 950	—
Norwegen und Schweden	65 210	—
Schweiz	115 108	150
Rußland	7 811	283 349
Portugal	19 409	—
Australien	38 331	—
Indien	151 870	—
Zusammen einschl. des Handelsverkehrs mit anderen Ländern	34 000 440	90 854 953

2. Ein- und Ausfuhr nach Waarengattungen.**Einfuhr.****Thiere und thierische Erzeugnisse.**

	Werth: Gold-Dollars.
Lebende Thiere	173 313
Darunter:	
Schweine	55 790
Rindvieh	33 222
Lämmer und Ziegen	8 722
Pferde	67 320
Maultiere	3 987
Thierische Erzeugnisse für den Lebens- unterhalt	549 695
Darunter:	
Fleisch, frisch	118
" geräuchert oder gesalzen	12 169
Fische, frische	1 338
" konservirt	15 594
Frische Eier	2 022
Wurst und Schinken	32 616
Fleisch, Fische u. in Konserven	281 008
Schmalz	82 622
Butter	38 576
Käse	74 138
Kondensirte Milch	9 164

Desgl. für Industriezwecke**Darunter:**

Ungegerbte Felle	133 416
Thierfette	164 045
Wolle	195 499
Fasern und Kaninchenhaar	18 330
Schmuckfedern	8 027
Bettfedern	109
Glycerin	8 882
Guano	2 025
Stearin	198 711
Fischöle	15 007
Rohseide	27 400
Eiweiß	1 538
Wachs	1 871
Leim	4 438
Schwämme	4 875
Gelatine	7 080

Desgl. für Medicinalgebrauch**Darunter:**

Roschus	1 504
Santaliden	121
Bibergeil	719
Leberthran	8 245
Fabrikate	678 052

Darunter:

Schuhwerk	41 190
Anderer nicht besonders genannte Leber- waaren	52 140
Sättel	4 623
Geschirre	14 464
Handschuhe	33 684
Lack-, Wachs-, und Puzleber	177 982
Leberriemen für Maschinerie	30 013
Fächer	8 364
Fabrikate aus Fischbein	1 106
Echidnapati	2 008
Horn	34 978
Knochen	22 684
Elfenbein	9 726
Perlmutter	39 602
Korallen	5 491
Saiten für Musikinstrumente	8 540
Kerzen: Wachs	1 080
Stearin	154 619
Talg	11 454

**Vegetabilische Stoffe und Waaren
daraus:****Spinnstoffe****Darunter:**

Rohes Baumwolle	2 323 352
Jute	23 705
Flachs, Hanf, Ramie	8 615

Früchte und Kerne:**Darunter:**

Lebende Pflanzen	6 418
Samereien	9 787
Kakao	181 873

Werth:
Gold-Dollars.
809 884

10 678

678 052

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1895 I. S. 263.

	Werth: Gold-Dollars.
Kaffee.....	82 524
Zimmt	63 477
Mais	102 819
Weizen und andere Getreidefrüchte	32 412
Mandeln	78 225
Früchte, getrocknet	94 505
Desgl., eingemacht	86 712
Gemüse, frisch	61 342
Desgl., eingemacht	58 252
Pfeffer	13 238
Anderer Gewürze	5 477
Nicht besonders genannte Samen und Körner als Genußmittel	61 101
Samen und Körner für Medizinische Zwecke	3 152
Verschiedene Pflanzensubstanzen	1 290 694
Darunter:	
Kork	44 547
Hopfen	28 309
Stroh	20 622
Olivenöl	131 611
Zucker	36 494
Mehl	160 768
Zwieback	50 417
Stärke und Stärkemehl als Genußmittel	22 094
Chokolade	5 066
Konfitüren	9 235
Virginita-Rohrtafel	136 723
Thee	24 679
Kork in Platten	20 937
Safran	6 740
Rohrgeflecht für Möbel	8 485
Opium	10 677
Harze, Gummi, zum Medizinischen Gebrauche, Balsam	10 280
Öle zum Medizinischen Gebrauche	11 572
Baumwollensamen zu Industriezwecken	335 479
Indigo	30 301
Gummi zu Industriezwecken	25 461
Kolophonium	12 447
Stärke zu Industriezwecken	11 386
Terpentinspiritus	5 673
Thran	1 996
Öle zu Industriezwecken	33 706
Essenzen	11 386
Holz und seine Fabrikate	1 113 641
Darunter:	
Bauholz in Stücken, Balken, Brettern (holzfertig)	366 228
Desgl., holzpflichtig	102 435
Feine Hölzer	7 145
Fabrikate, nicht besonders genannt	138 028
Fächer aus Holz, in Verbindung mit anderen Stoffen	15 893
Handwerkzeuge desgl.	8 969
Möbel, mit oder ohne Marmor, oder sonstige Verzierung	216 899
Leere Fässer	19 911

	Werth: Gold-Dollars.
Risten	124 535
Eisenbahnschwellen	67 311
Telegraphen- und Telephonstangen	19 220
Fabrikate aus verschiedenen Pflanzensubstanzen	467 908
Darunter:	
Gute und sonstige Säcke	329 279
Zigarretten	39 777
Zigarren	2 802
Rauchtabak	2 811
Schnupftabak	1 113
Zigarettenfabrik	2 071
Rautabak	5 465
Lampendocht	11 444
Lauwerk	22 616
Seilen	6 225
Bindfaden	14 181
Jalousien	4 643
Nicht besonders genannte Rohr- und Strohfabrikate	8 951
Mineralische Stoffe:	
Schmuckgegenstände aus Gold, Silber und Platin	190 067
Darunter:	
Blattgold zum Vergolden	11 566
Kupfer und seine Legierungen	625 586
Darunter:	
Isoliendraht	24 670
Kupfer etc. in Blöcken oder Stücken	12 451
Desgl. in Barren	2 186
Desgl. in Platten, meist Kupferblech	74 509
Draht	23 917
Drahtfabrikate	354 782
Gewebe, einschl. vergoldeter und versilberter	38 177
Schmuckgegenstände desgl.	55 435
Bronzemöbel	15 793
Unedles Blattgold	2 543
Röhren	6 340
Drahtgeflecht	7 877
Bronzepulver	3 673
Platten zum Gravieren	343
Zinn, Blei und Zink	108 623
Darunter:	
Rohmetalle in verschiedener Form	18 142
Fabrikate von Zinn	11 140
Desgl. von Blei	18 817
Desgl. von Zink	26 645
Zinkblech	12 472
Löthblei und -Zinn	8 725
Eisen und Stahl	2 712 681
Darunter:	
Eisenbahnschienen	255 755
Telegraphen- und Telephonstangen	7 459
Telegraphen- und Telephondraht	20 126
Anderer Draht einschl. Stachelzaundraht	223 494
Stahl in Barren	101 494
Amboße und Schmiedehämmer	18 040
Plätze	81 876

	Worth:	
	Gold-Dollar 2.	
Drahtseile	38 486	
Röhren	230 897	
Eisen und andere landwirthschaftliche Handwerkzeuge	173 969	
Schmelztiegel	7 396	
Kadachfen	11 838	
Eisen in Blöcken, Feilspänen oder Stücken	57 459	
Stab-, Rund-, Würfeisen	92 404	
Eisen in Platten und als Dachblech ..	296 157	
Eisenblech	122 663	
Eiserne Balken und Träger	69 129	
Nägcl, Drahtstifte, Schrauben	193 299	
Möbel	13 662	
Drahtgewebe	15 949	
Oefen	33 535	
Ketten	14 261	
Nicht besonders genannte Fabrikate von Eisenblech	57 451	
Desgl., verzinkt oder vernickelt	30 721	
Desgl., emailirt	36 983	
Desgl., von Eisen oder Stahl unter 10 kg.	359 880	
Desgl. über 10 kg.	122 790	
Schiffsanter	1 825	
Anderc Metalle	544 945	
Darunter:		
Quersilber	541 664	
Aluminium, Nickel u. s. w.	3 281	
Steine und Erden	1 715 977	
Darunter:		
Steinkohle	701 913	
Thon und Sand	4 462	
Löchererde	4 841	
Schwefel	12 037	
Kalk und Cement	79 162	
Geschliffene Diamanten	15 500	
Marmor	4 390	
Schmirgel ac.	2 063	
Koks	287 075	
Mineralöl (rein)	62 200	
Desgl. (roh)	250 292	
Paraffin	114 652	
Basalt	3 640	
Schmelztiegel	12 413	
Ziegel für Oefen	21 104	
Mühlsteine	3 766	
Thonziegel und -Fliesen	24 264	
Ziegel und Röhren für Entwässerung.	7 284	
Waaren mit Marmor und Alabaster ..	7 426	
Thon, Stuck und Gips	3 836	
Weerschaum	5 750	
Paraffinkerzen	2 653	
Bleistifte	13 353	
Marmorplatten	6 450	
Glas und Krysal, Porzellan und Stein- gut	55 108	
Darunter:		
Isolatoren für Telegraphen und Tele- phone	2 851	

	Worth:	
	Gold-Dollar 2.	
Spiegel aller Art	36 721	
Flaschen	57 900	
Demijohns	17 050	
Gläser und Krüge	1 576	
Brillen, Lorgnon's	10 551	
Porzellan- und Steingutfabrikate	160 956	
Glas- und Krysalwaaren	213 660	
Fensterglas und Krysalstheiben	47 309	
Brillen und Uhrengläser	2 427	
Gold und Silber:		
geprägt	698 987	
In Barren	140 485	
Gewebe und ihre Fabrikate:		
Aus Baumwolle	4 576 438	
Darunter:		
Näh- und Häkelgarn	725 246	
Spiza	21 432	
Schnur (Kordel)	6 948	
Canवास	5 838	
Gardinen, Antimarcassien	6 704	
Spizen und Besatz	170 676	
Ungebleichte und weiße Stoffe	1 802 404	
Bedruckte, gefärbte, bemalte desgl. ...	954 795	
Baumwollentstoffe mit Stickereien, Wolle mit unechtem oder echtem Metallschmuck	22 854	
Teppiche	7 570	
Strumpfwirkerwaaren	319 203	
Troddeln	2 958	
Unterhosen	1 593	
Hemden	39 099	
Decken jeder Art, Umschlagetücher, Kopf- kissen	15 540	
Korsetts	20 095	
Kleiderstoffe	2 127	
Posamentierwaaren	68 048	
Strumpfbänder und Hosenträger	16 667	
Schirme	8 596	
Kragen, Manschetten und Vorhemden .	15 615	
Gummizüge für Schuhe und Gummi- bänder	206 729	
Kleider	32 264	
Gestickte Striche und Einsätze	104 120	
Aus Leinen, Hanf und ähnlichem Material	488 690	
Darunter:		
Spiza	70 119	
Garn	52 583	
Schnüre	434	
Spizen	5 015	
Gewebe aller Art	309 356	
Teppiche	8 957	
Posamentierwaaren	5 775	
Kragen, Manschetten und Bruststeinsätze für Hemden	16 683	
Fertige Anzüge	8 331	
Gummizüge für Schuhe und Gummi- band	1 573	
Unterhosen	974	
Hemden	775	

	Wert:	
	Gold-Dollar.	
Korsetts	586	
Garbinen, Decken	2 070	
Aus Wolle	1 735 418	
Darunter:		
Stich- und Strickwolle, Filaja u. f. w.	26 714	
Gewebe bis 100 g im Gewicht pro Quadratmeter	80 976	
Desgl. von 100/250 g im Gewicht pro Quadratmeter	882 458	
Desgl. von 250/450 g desgl.	350 848	
Desgl. von 450/600 g desgl.	109 200	
Desgl. über 600 g desgl.	7 189	
Teppiche	65 357	
Gestricke, gestricke und Strumpfwirk- artikel	57 121	
Unterhemden und Hosen	8 845	
Korsetts	366	
Kleiderstoffe	2 195	
Jacken und Westen	6 687	
Filz, auch für Maschinen	19 218	
Posamentierwaaren	30 908	
Gummizüge für Schuhe und Gummi- bänder	22 379	
Fertige Anzüge	56 991	
Gestricke Striche und Einsätze	1 171	
Aus Seide	461 794	
Darunter:		
Müllergaze	5 268	
Garn	20 825	
Schnur	101	
Blonden, Spitzen	41 092	
Gewebe	214 488	
Kleider	21 874	
Schirme	2 084	
Nicht bef. genannte Artikel von Tüll oder anderen Geweben	156 446	
Aus Halbseide	526 878	
Darunter:		
Garn	296	
Gewebe	339 379	
Andere Artikel	187 208	
Chemische und pharmazeutische Produkte	1 276 620	
Darunter:		
Firniss	33 365	
Farben	185 066	
Nicht bef. genannte Drogen und Chemi- kalien	194 166	
Soda	167 487	
Kupfer- und Eisenvitriol	123 948	
Medizinalweine	41 919	
Natürliche und künstliche Alizarine ...	23 092	
Ammoniak	20 796	
Medizinalkapfeln, Pastillen u.	26 559	
Äther	29 567	
Farbholzertract	26 560	
Salpeter	31 332	
Kalifalz	6 899	

	Wert:	
	Gold-Dollar.	
Chinarinde, Chinin	13 789	
Photographieplatten	14 375	
Seife	18 742	
Nicht bef. genannte Salze und Dryde	48 247	
Ethylalk	10 115	
Naturwässer, spirituose und durch Fermen- tation erzeugte Getränke	2 174 460	
Darunter:		
Spirituosen	579 693	
Mineralwasser	12 859	
Bier und Apfelwein	192 517	
Bitter	25 750	
Liköre	8 935	
Essig	8 429	
Wein in Fässern	950 080	
In Kisten	313 912	
Champagner	57 500	
Papier und Waaren daraus:		
Papier	786 860	
Darunter:		
Abfälle für Fabriken	50 834	
Druckpapier	89 189	
Schreibpapier	33 141	
Backpapier	161 612	
Tapeten	68 719	
Cigarrenpapier	221 634	
Linirtes Brief-, Rechnungs- und Notenpapier	82 654	
Papier mit Monogramm, Firma u.	33 906	
Gedruckte Brief-, oder Dokumentensche- mata zum Ausfüllen	26 890	
Papierwaaren	552 817	
Darunter:		
Blankobücher	32 002	
Desgl., und gedruckte in Sammet, Eisen- bein, Schildpatt	8 797	
Gedruckte Bücher und Noten	176 071	
Lithographien, Oelgemälde, Stiche, Malereien u. f. w.	22 697	
Kouverts	44 883	
Spiellarten	14 500	
Visiten- Geschäfts- und andere Karten	22 890	
Nicht bef. genannte Papierwaaren ...	79 107	
Nicht eingebundene Noten	103 564	
Maschinen, Instrumente und Werk- zeuge	3 739 399	
Darunter:		
Elektrische Batterien	27 799	
Cylinder für elektrisches Licht	44 574	
Wissenschaftliche Instrumente	83 748	
Minenlampen	729	
Blitzableiter	894	
Pumpen und Turbinen	64 603	
Handwerkerwerkzeuge	252 626	
Musikinstrumente	217 451	
Dampfmaschinen	801 625	
Maschinen und Apparate mit Hand- oder Hebelbetrieb resp. Pedal	298 301	

	Werth: Gold-Dollars.
Maschinen u. mit sonstigem Motor . . .	1 766 826
Werke für Uhren	1 780
Drucker- und Lithographiepresse und Zubehör	47 420
Thurmuhren	2 894
Tisch- und Wanduhren	24 332
Goldene Taschenuhren	15 532
Silberne und andere Taschenuhren . . .	47 776
Fahrzeuge	279 515
Darunter:	
Eisenbahnwagen	130 933
Wasserfahrzeuge	11 044
Karren und Lastwagen	33 321
Ein- und zweirädrige Karren	23 012
Radschwenk	36 418
Kinderwagen	4 383
Diligencen, Omnibus u.	5 112
Waffen und Explosionsstoffe	853 691
Darunter:	
Feuer- und Stichtaffen	6 936
Schießaffen	163 757
Kartuschen	65 346
Zündhütchen	46 897
Zünder für Explosivstoffe	32 624
Dynamit und sonstige Sprengstoffe . . .	372 741
Raketen	4 202
Zünddocht und Schnur für Minen . . .	81 639
Pulver	10 219
Desgl. für Minen	65 769
Verschiedene Artikel	909 979
Darunter:	
Maschinenöl	163 239
Parfümerien	135 469
Guttapercha- und Celluloidartikel . . .	98 155
Gummibänder für Maschinen	85 603
Stücke ohne Edelmetallüberzierung . . .	5 524
Bürsten und Pinsel	13 369
Gummischläuche	32 561
Gürtel ohne Gold u. Silberverzierung . .	11 442
Fertige Rissen und Kopfrissen	7 746
Eisen-, Stahl- und Holzhäuser	12 595
Etwas	28 409
Künstliche Blumen	16 179
Pulverfütter	12 161
Schirm- und Hutüberzüge	1 467
Eis	7 138
Gummi in Schuhwerk	1 827
Gummi in Platten oder Tafeln	12 297
Gummi für Billards	2 033
Seife, nicht parfümirt	25 748
Dachpappe aus Asbestkarton	19 917
Malereien auf Papier, Stoff, Glas und Porzellan	13 230
Künstliche Blumen	1 587
Federbesen zum Abstauben	5 492
Federhalter	4 609
Hüte	185 041

Deutsches Handels-Magazin 1896. I.

	Werth: Gold-Dollars.
Feldjelle	5 078
Wachstuch	24 331
Zusammen einschl. nicht besonders genannter Artikel	— 34 000 440
Ausfuhr.	
Edelmetalle.	
Gold als Erz, Staub und Erde	59 660
" geprägt in fremden Münzen	34 887
" " Mexikanischen Münzen	164 113
" in Barren einschl. des Gehalts goldhaltiger Silberbarren, sowie der mit anderen Metallen vor- kommenden Legierungen; Gold in Legierung mit anderen Metallen	4 139 645
Goldhaltige Silberbarren, Silber in Barren, silber- haltiges Blei, Kupfer und Zink; Silber in Barren, einschl. der Gold enthaltenden, sowie in Blei, Kupfer und Zink	18 803 876
Silber als Erz, Staub oder Erden	10 935 353
" geprägt (Mexikanisches)	17 077 119
" " (fremdes)	485 326
" Abfälle	50 866
Schwefelsilber	785 009
Zusammen	52 535 854
Waaren.	
Blei und Bleierze	40 583 585
Eisenerze	50 126
Kupfer	13 338 788
Kupfererz	3 707 585
Antimon	137 087
Zinn	29 563
Steinkohlen	53 192 661
Marmor (roh)	1 490 391
" (bearbeitet)	28 436
Gips	1 140 116
Kaffee	16 512 648
Kakao	83 877
Zucker	526 388
Melasse	809 072
Banille	25 705
Tabak, roh	944 388
" fabricirt	366 514
Penneuen in Faser	67 143 583
" " Strick, Tauwerk	13 299
Ittle in Faser	4 328 550
" " Stricken	14 071
Beisenreis	3 183 421
Holz:	
Brennholz	12 124 354
Bau- und Tischlereiholz:	
gewöhnlich	533
fein	118 667
	1 638
	681 143

Holz:	Menge:	Wert:
	kg	Silber-
		Dollars.
Gelbholz	18 295 576	292 716
Blaue und anderes Farbholz	68 399 375	1 763 314
Indigo	4 970	9 921
Safran	20 021	8 661
Saffaparilla	659 562	106 457
Jalapawurzel	141 487	91 010
Drseille	410 454	11 300
Medizinalkräuter	18 256	4 590
Lebende Pflanzen	47 592	20 837
Citronen	1 295 287	43 799
Sonstige Früchte, frisch oder getrocknet	2 915 688	125 460
" " Fruchtsubstanz, einge-		
macht, in Gelee und Pasta	4 801	1 817
Gemüse	44 457	2 874
Pfefferschoten	107 311	43 511
Bohnen	2 860 578	205 192
Kichererbsen	2 736 219	362 290
Saubohnen	28 200	2 170
Maiz	5 531 965	197 659
Reis	439 375	38 167
Viehfutter	549 805	8 585
Raugummi	758 471	679 367
Kautschuk	85 986	91 685
Gerberlohe-Rohstoff	228 943	6 065
Einmaloe-Öffnung	5 656	9 973
Knoblauch	55 520	7 046
Verschiedene Öle	29 660	3 225
Sprit aus Zuckerrohr	10 177	5 548
	Stück	
Pferde	1 911	43 708
Schweine	3 686	45 211
Kleinvieh	6 616	10 669
Maultiere	1 762	69 006
Rindvieh	154 138	1 572 098
	kg	
Frisches und gefalgene Fleisch	15 122	3 667
Gefalgene Fische	40 838	3 124
Krabben	36 174	5 662
Wolle	58 759	11 252
Knochen	1 431 304	22 366
Hörner	191 816	14 601
Schweinborsten	151 209	70 802
Federn	7 603	33 264
Häute und Felle:		
gegerbte	71 974	23 001
Lamm	10 050	1 858
Ziegen	1 637 944	1 445 159

Häute und Felle:	Menge:	Wert:
	kg	Silber-
		Dollars.
Wildschwein	31 560	14 766
Krokodil	94 105	25 843
Rinder	2 825 341	648 817
Keh	246 766	170 647
von anderen Thieren	21 479	20 171
Schweinefett	63 217	21 840
Räse	6 678	2 579
Honig	875 672	79 075
Wachs	15 120	5 511
Perlmuttermuscheln	239 053	26 637
Echte Perlen	—	8 500
Schildpatt	1 176	3 481
Salz	1 187 919	17 581
Kleie	916 969	14 702
Schuhwerk	2 687	4 078
Hüte	2 738	4 464
Reittättel	4 626	5 174
	g	
Edelsteine und Schmuck	80 733	44 573
	kg	
Spielwaaren und Kuriositäten	1 491	2 152
Steingut	33 690	3 270
Baumaterialien	302 443	3 778
Manufakturen	106 591	35 965
Bücher und Druckschriften	7 370	4 643
Naturwissenschaftliche Objekte	1 024	1 985
Möbel	8 750	8 504
Muster von und ohne Werth	21 085	10 477
Lithographien und Photographien	1 465	15 829
Guano	928 021	50 610
Zus. einschl. aller anderen Waaren ¹⁾ ..	—	38 319 099
Dazu Edelmetalle	—	52 535 854
	Uebersicht ..	—
	Edelmetalle	90 854 953
	Waaren	46 484 360
Dagegen 1893/94 {	—	32 858 927
	Zusammen ..	—
		79 343 237

Schiffsverkehr.

	Dampf-	Reg.	Segel-	Reg.
	schiffe.	Tonnen.	schiffe.	Tonnen.
Im Fiskaljahre 1894/95 liefen ein ..	4078	3 083 050	5497	345 923
Dagegen 1893/94	3628	2 589 768	5330	348 228
und liefen aus	3991	3 026 964	5566	332 720
Dagegen 1893/94	3547	2 540 043	5372	349 545

¹⁾ Darunter ausländische für 161 866 Dollars.

Deutsches Handels-Archiv.

Zeitschrift für Handel und Gewerbe.

Erster Theil.

1896.

Gesetzgebung und Statistik.

April.

Gesetzgebung.

(Gesetze, Verordnungen etc. — Mittheilungen über den Stand der Gesetzgebung.)

Deutsches Reich.

Änderung der Anweisung zur zollamtlichen Prüfung von Mühlenfabrikaten.

(Centralblatt für das Deutsche Reich, Nr. 9, S. 66.)

Die durch Beschluß vom 9. Juli 1894 genehmigte „Anweisung zur zollamtlichen Prüfung von Mühlenfabrikaten“¹⁾ hat der Bundesrath, wie folgt, abgeändert:

- 1) Die Grenzzahlen des zulässigen Aschengehalts für Mehl, welches zur Abschreibung vom Zollkonto oder zur Ertheilung eines Einfuhrscheins bei der Ausfuhr angemeldet wird, werden bis auf Weiteres festgesetzt:

	in der lufttrockenen Substanz	in der Trockensubstanz
bei Weizenmehl auf . .	2,457 pSt.	auf 2,767 pSt.
bei Roggenmehl auf . .	1,753 „	1,973 „

- 2) Das vorgeschriebene Typenverfahren kommt bei der Eingangsfertigung von Kleie in Fortfall. An dessen Stelle treten folgende Bestimmungen:

Die Zollbehörden entscheiden bei der Abfertigung von Kleie nach freiem Ermessen darüber, ob eine als „Kleie“ deklarirte Waare zollamtlich als solche zu behandeln oder nach Nr. 25 q 2 des Tarifs zu verzollen sei. In denjenigen Fällen, in welchen die Abfertigungsbeamten Zweifel über die Beschaffenheit der Waare haben oder die Betheiligten sich der Denaturirung der Waare widersetzen, hat die Untersuchung der letzteren durch einen vereideten Chemiker auf ihren Aschengehalt mit der Maßgabe stattzufinden, daß die Waare ohne vorgängige Denaturirung zollfrei abzulassen ist, wenn ihr Aschengehalt mindestens 3,749 pSt. der lufttrockenen Substanz und bezw. 4,264 pSt. in der Trockensubstanz beträgt. In gleicher Weise ist zu verfahren, wenn die Betheiligten die Aschengehaltsermittlung verlangen und für den Fall, daß das Ergebnis zu ihren Ungunsten ausfällt, die Kosten der Untersuchung übernehmen.

- 3) Nach dem zweiten Satz von Absatz 4 der „Anweisung“ ist beizufügen:

„In gleicher Weise ist zu verfahren, wenn die Betheiligten die Aschengehaltsermittlung verlangen und für den Fall, daß das Ergebnis zu ihren Ungunsten ausfällt, die Kosten der Untersuchung übernehmen.“

- 4) Im letzten Absatz der „Anweisung“ sind zwischen den Worten „hartweizen“ und „sind“ die Worte einzufügen: „oder einem Gemisch von Mehl aus Hart- und Weichweizen oder einem aus einer Mischung von Hart- und Weichweizen hergestellten Mehl“.

Bestimmungen über den Handel mit denaturirtem Branntwein.

(Ebenda S. 67.)

Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 27. Februar d. Js. den folgenden Beschluß gefaßt:

- 1) Die anliegenden Bestimmungen über den Handel mit denaturirtem Branntwein werden mit der Maßgabe genehmigt, daß sie am 1. April 1896 in Kraft treten.
- 2) Diejenigen Gewerbetreibenden, welche bereits mit denaturirtem Branntwein handeln und diesen Handel fortsetzen wollen, haben die in Ziffer 2 der Anlage vorgeschriebenen Anzeigen bis zum 20. März 1896 einzureichen.

Bestimmungen über den Handel mit denaturirtem Branntwein.

Auf Grund der §§. 1 und 43a des Gesetzes, betreffend die Besteuerung des Branntweins, vom 24. Juni 1887¹⁾ wird hiermit Folgendes bestimmt:

- 1) Auf den Kleinhandel mit denaturirtem Branntwein findet §. 33 der Gewerbeordnung keine Anwendung.

2) Wer mit denaturirtem Branntwein handeln will, hat dies 14 Tage vor Eröffnung des Handels der zuständigen Steuerbehörde und der Ortspolizeibehörde anzumelden. Ueber die erfolgte Anmeldung ertheilt die Steuerbehörde eine Bescheinigung.

- 3) Denaturirter Branntwein, dessen Stärke weniger als 80 Gewichtsprocente beträgt, darf nicht verkauft oder feilgehalten werden.

¹⁾ Hand. Arch. 1894 I. S. 648.

¹⁾ Hand. Arch. 1895 I. S. 580.

4) Wer mit denaturirtem Branntwein handelt, hat in seinem Verkaufsorte an einer in die Augen fallenden Stelle und in deutlicher Schrift eine Bekanntmachung auszuhängen, wonach es verboten ist:

- a. denaturirten Branntwein, dessen Stärke weniger als 80 Gewichtsprocente beträgt, zu verkaufen oder feilzuhalten;
- b. aus denaturirtem Branntwein das Denaturierungsmittel ganz oder theilweise wieder auszuscheiden, oder dem denaturirten Branntwein Stoffe beizufügen, durch welche die Wirkung des Denaturierungsmittels in Bezug auf Geschmack oder Geruch verändert wird, und solchen Branntwein zu verkaufen oder feilzuhalten.

5) Der Handel mit denaturirtem Branntwein kann Seitens der Steuerbehörde untersagt werden, wenn Thatsachen vorliegen, welche die Unzuverlässigkeit des Gewerbetreibenden in Bezug auf diesen Gewerbebetrieb wahrscheinlich machen. Gegen die Entscheidung ist die Beschwerde an die Direktivbehörde und die oberste Landesfinanzbehörde zulässig. Die Entscheidung der letzteren ist endgültig. Von jeder Untersagung ist der Ortspolizeibehörde Mittheilung zu machen.

6) Die Beamten der Zoll- und Steuer- sowie der Polizeiverwaltung sind befugt, in die Räumlichkeiten, in welchen denaturirter Branntwein feilgehalten wird, während der üblichen Geschäftsstunden oder während die Räumlichkeiten dem Verkehr geöffnet sind, einzutreten, den daselbst feilgehaltenen oder verkauften, denaturirten oder undenaturirten Branntwein zu untersuchen und Proben zum Zwecke der Untersuchung gegen Empfangsbcheinigung zu entnehmen. Auf Verlangen ist dem Besitzer ein Theil der Probe amtlich verschlossen oder versiegelt zurückzulassen. Für die entnommene Probe ist Entschädigung in Höhe des üblichen Kaufpreises zu leisten.

Die weitergehenden Befugnisse, welche der Steuerverwaltung im §. 15, Absatz 2, des Regulativs, betreffend die Steuerfreiheit des Branntweins zu gewerblichen Zwecken¹⁾, eingeräumt sind, werden hiervon nicht berührt.

Abänderung der Bestimmungen, betreffend die Befreiung des zu landwirthschaftlichen und gewerblichen Zwecken bestimmten Salzes von der Salzabgabe.

(Ebenda S. 68.)

Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 13. Februar d. Js. beschlossen:

- 1) An Stelle der in den Bestimmungen, betreffend die Befreiung des zu landwirthschaftlichen und gewerblichen Zwecken bestimmten Salzes von der Salzabgabe (Centralblatt 1888, S. 642), unter Ziffer 2 A a bb für das zur Viehfütterung bestimmte Salz aus Steinsalz als Denaturierungsmittel vorgeschriebenen $\frac{1}{4}$ pSt. Eisenoxyd und $\frac{1}{4}$ pSt. Wermuthpulver sind anzuwenden $\frac{1}{4}$ pSt. Eisenoxyd und $\frac{1}{4}$ pSt. Wermuthpulver.

¹⁾ Hand. Arch. 1887 I. S. 647.

2) Der erste Absatz in Ziffer 9 der gedachten Bestimmungen erhält folgenden Zusatz:

„Bei Herstellung von Gewerbebestellsalz kann auch Steinsalz von einer Körnung bis zu Graupengröße zugelassen werden.“

Zurücknahme von versteuertem beschädigten Zucker in den Raffineriebetrieb.

(Ebenda S. 72.)

Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 20. Februar d. Js. das Folgende beschlossen:

Den Zuckerraffinerien kann auf ihren Antrag Seitens der Direktivbehörde gestattet werden, beschädigten oder sonst zum Konsum ungeeigneten versteuerten Zucker aus dem freien Verkehr in den Raffineriebetrieb zurückzunehmen und dafür eine gleiche Menge von Zucker derselben Gattung ohne Entrichtung der Verbrauchsabgabe in den freien Verkehr überzuführen. Die Vergünstigung ist jedoch nur zu gewähren, wenn der Antrag von derjenigen Raffinerie ausgeht, aus welcher der fehlerhafte Zucker abgefertigt worden ist, und wenn die Raffinerie erweislich sich noch im Besitze des Zuckers befindet oder sonst zur Ertragung des aus der Beschaffenheit desselben erwachsenden Schadens verpflichtet ist.

Die Feststellung der Menge des fehlerhaften Zuckers ist, soweit dieselbe nicht durch die Steuerbeamten erfolgen kann, auf Kosten der Raffinerie durch Sachverständige zu bewirken. Die Wahl der Sachverständigen erfolgt durch die Steuerbehörde.

Fabriken, welche Rohzucker und zum Konsum fertigen Zucker herstellen, werden bezüglich des letzteren im Sinne der vorstehenden Bestimmungen wie Raffinerien behandelt.

Die Anordnung der erforderlichen Kontrollen bleibt der Direktivbehörde vorbehalten.

Ermächtigung der Zoll- und Steuer-Direktivbehörden, den Brauern das Halten von Vorräthen an Malzschrot zum Verkauf zu gestatten.

(Ebenda S. 88.)

Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 5. März d. Js. beschlossen, die Direktivbehörden zu ermächtigen, den Brauern das Halten von Vorräthen an Malzschrot zum Verkauf unter Anordnung der mit Rücksicht auf die Vorschrift im §. 13, Absatz 3 des Brausteuergesetzes vom 31. Mai 1872 erforderlichen Kontrollen zu gestatten.

Jährliche Revision der Brennsteuer-Vergütungssätze.

(Ebenda Nr. 13, S. 87.)

Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 27. März d. Js. den folgenden Beschluß gefaßt:

Die im §. 43 c, Absatz 2 des Branntweinsteuergesetzes vom 24. Juni 1887¹⁾ vorgeschriebene Revision der Brennsteuer-vergütungssätze wird jährlich im Laufe des Quartals Juli—September vorgenommen. Die hierbei sich ergebenden, sofort zu veröffentlichenden Aenderungen der Vergütungssätze treten am 1. April des folgenden Jahres in Kraft.

Deutsches Reich und Dominikanische Republik.

Rückbildung des Handels-, Schifffahrts- und Konsularvertrages zwischen beiden Ländern vom 30. Januar 1885.

Der Handels-, Schifffahrts- und Konsularvertrag zwischen dem Reich und der Dominikanischen Republik vom 30. Januar 1885²⁾ ist von der Dominikanischen Regierung gekündigt worden.

In Folge dieser Kündigung werden die Bestimmungen des genannten Vertrages mit Ablauf des 26. Januar 1897 außer Kraft treten.

Deutsches Reich, Oesterreich-Ungarn, Belgien, Dänemark, Spanien, Kongo-Staat, Vereinigte Staaten von Amerika, Frankreich, Großbritannien, Italien, Luxemburg, Niederlande, Persien, Portugal, Rußland, Schweden-Norwegen, Türkei, Zanzibar, Liberia, Oranjesfreistaat.

Beitritt des Oranjesfreistaates zu der Generalakte der Brüsseler Antisklaverei-Konferenz vom 2. Juli 1890.

(Moniteur belge vom 16. März 1896.)

Die Regierung des Oranjesfreistaates ist unterm 10. Februar 1896 der Generalakte der Brüsseler Konferenz vom 2. Juli 1890³⁾ beigetreten.

Rumänien.

Zolltarifirung von leichten Baumwollengeweben.

Gemäß einer Verfügung des Finanzministeriums vom 6./18. Februar d. Js., Nr. 10 379, sind in Zukunft nur rein baumwollene Gewebe von 75 g oder weniger Gewicht auf den

Quadratmeter bei der Einfuhr mit 160 Lei für 100 kg nach Art. 280 des Allgemeinen Tarifs, derartige Gewebe aber von mehr als 75 g Gewicht auf den Quadratmeter je nach ihrer Gattung nach den einschlägigen Artikeln 276, 277 und 278 des Allgemeinen Tarifs zu verzollen.

Dieselben Unterscheidungen müssen auch bezüglich der Tarification der in Art. 320 des Allgemeinen Tarifs vorgesehenen gemischten Gewebe gemacht werden.

Alle durch eine etwaige frühere Verordnung getroffenen diesen Verfügungen zuwiderlaufenden Bestimmungen sind und bleiben aufgehoben.

Zollabfertigung von landwirthschaftlichen Maschinen.

Gemäß einer Verfügung des Finanzministeriums vom 6./18. Februar d. Js., Nr. 10 410, haben die Zollämter von nun an landwirthschaftliche Maschinen, sowie Theile und Zubehör landwirthschaftlicher Maschinen auf Grund des Art. 504 des Allgemeinen Tarifs zollfrei auszufolgen, ohne wie bisher eine besondere Ermächtigung hierzu Seitens des Ministeriums abzuwarten.

Unter landwirthschaftlichen Maschinen werden verstanden: Pflüge aller Art, Eggen, Walzen, Getreidemähmaschinen, Säemaschinen, Grasmähmaschinen, Maisrebler, Getreidereinigungs- und Auslesemaschinen, Strohbinde-, Heusammel- und Heuverlademaschinen, Heupressen, Futter- und Rübenschnidemaschinen, Maisquetscher für das Vieh, systematische Maschinen zum Traubenzerrücken, Weinpressen und dergl.

Die Zollämter haben jedoch dafür zu sorgen, daß derartige landwirthschaftliche Maschinen in den Zolldeklarationen nicht mit der unbestimmten Bezeichnung „landwirthschaftliche Maschinen“, sondern unter der bekanntesten Handelsbezeichnung eingeschrieben werden.

Ebenso ist bezüglich der Theile und des Zubehörs landwirthschaftlicher Maschinen zu verfahren, bei welchen deren eigentliche Benennung, die Art der Stoffe, aus denen sie hergestellt sind, sowie die Maschine, zu der sie gehören, nach Thunlichkeit genau anzugeben sind.

Die Nägel, Rieten und Schrauben mit oder ohne Mutter allein eingeführt als Reservetheile mit der Bestimmung, nöthigenfalls die alten, an bereits eingeführten Maschinen befindlichen zu ersetzen, sind nicht als Maschinenzubehör zu betrachten und somit den einschlägigen Einfuhrzöllen unterworfen.

Die Zollfreiheit für industrielle Maschinen ist auch in Zukunft an die Erlaubniß des Ministeriums gebunden.

Die gesundheitliche Ueberwachung der Herstellung von Nahrungsmitteln und des Handels mit Nahrungsmitteln und Getränken.

Eine Königl. Verordnung vom 11. September 1895, betreffend die gesundheitliche Ueberwachung der Herstellung von Nahrungsmitteln und des Handels mit Nahrungsmitteln und

¹⁾ Hand. Arch. 1886 I. S. 590.

²⁾ Ebenda 1886 I. S. 147.

³⁾ Ebenda 1892 I. S. 611 und 1893 I. S. 199.

Getränken, enthält nach den „Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes“ u. A. nachstehende Bestimmungen:

Art. 11. Es ist im Allgemeinen verboten und mit den in Art. 157 und 175 des Gesundheitsgesetzes vorgesehenen Strafen zu ahnden, wenn nachbenannte Gegenstände in den Handel gebracht und in den Lokalen der Kaufleute, Fabrikanten und Verkäufer gehalten werden:

a. Nahrungsmittel und Getränke, deren normale (natürliche) Zusammensetzung durch Entziehung von Bestandtheilen, durch Entnahme wesentlicher Theile oder durch Ersatz gewisser wesentlicher Theile verändert worden ist, wenn diese Entziehung, Entnahme oder Ersetzung den Nahrungswert des Nahrungsmittels oder Getränkes verringert, oder wenn der Käufer über die Veränderung des Charakters des Nahrungsmittels oder Getränkes, über den Ersatz des natürlichen Nahrungsmittels oder Getränkes durch ein künstliches nachgeahmtes Nahrungsmittel oder Getränk mittels Zusatzes fremder Stoffe von geringerem Nahrungswert oder von möglicherweise gesundheits-schädlichen und den Charakter des Nahrungsmittels oder Getränkes ändernden Eigenschaften nicht unterrichtet ist.

b. Unreife oder verdorbene Früchte und Gemüse, unreifes oder verdorbenes Getreide, im Allgemeinen, sowohl wegen schlechten Materials, als auch wegen fehlerhaften Vorgehens bei der Herstellung, durch schlechte Aufbewahrung, durch Alter oder aus anderen Ursachen verdorbene Nahrungsmittel und Getränke.

c. Nahrungsmittel und Getränke, welche nicht die in dieser Verordnung verlangten Eigenschaften besitzen, oder in einer durch besondere Bestimmungen dieses Reglements verbotenen Weise nachtheilig verändert worden sind.

d. Nahrungsmittel und Getränke, denen zur besseren Aufbewahrung oder zu einem anderen Zwecke giftige Bestandtheile zugesetzt sind, selbst wenn die Menge solcher giftigen Bestandtheile so gering ist, daß sie in gewöhnlichen Fällen der Gesundheit nicht schädlich werden können.

e. Nahrungsmittel und Getränke, denen ein Arzneimittel in einer Dosis zugesetzt ist, in der es die Wirkung eines Arzneimittels hervorbringt. Ausgenommen sind die Apotheken, welche für die Herstellung und den Verkauf solcher, gewissen Nahrungsmitteln oder Getränken einverleibter Arzneimittel zuständig sind.

f. Mit Farbstoffen, die in dieser Verordnung verboten sind, gefärbte oder in giftfarbigen, in dieser Verordnung verbotenen Papieren oder Schachteln verpackte oder in andere Stoffe, die geeignet sind, dem Nahrungsmittel giftige Bestandtheile mitzutheilen, eingehüllte Nahrungsmittel und Getränke.

Art. 12. Es ist untersagt, zur Herstellung oder Aufbewahrung der Nahrungsmittel und Getränke oder zum Messen der Nahrungsmittel und Getränke Gefäße und Maße aus giftiger Metallmischung zu verwenden, wie solche aus Blei, aus Zinn mit mehr als 1 pSt. Bleizusatz, aus Zinn und Kupfer mit mehr als 1 pSt. Spießglanzzusatz, aus Zinn und anderen Metallen oder Mischungen, die sich in sauren Nahrungsmitteln oder Getränken auflösen, hergestellt werden.

Das zur Verzinnung von Kupfergefäßen verwendete Zinn

soll höchstens 1 pSt. Blei und 1 pro Tausend (1 mg auf 10 g) Arsenik enthalten.

Gefäße aus Thon (gebrannter Erde) müssen derart glasirt sein, daß das Blei der Glasur sich nicht in dem Essig, der in solchen Gefäßen gesotten wird, auflöst.

Titel II. Alkoholische Getränke.

A. Destillierte alkoholische Getränke.

Art. 13. Der Alkohol wird durch Destillation gegohrener Flüssigkeiten gewonnen, welche schon Alkohol enthalten, wie Wein, Bier, Apfel- und Birnenmost; ferner durch Destillation verschiedener Stoffe, welche gährungsfähigen Zucker enthalten, wie Rüben, Pflaumen, Kirschen und andere Früchte, Weinhefe, Erberwein, Honig; durch Destillation von Stoffen, welche in Zucker verwandlungsfähige, gährungsfähige Prinzipien enthalten, wie die verschiedenen Getreidearten, hülsenartige und andere Samen, Kartoffeln und andere Wurzeln.

Im Allgemeinen ist zur Fabrikation des Alkohols nach den gewöhnlichen Methoden keine dieser Substanzen zulässig, wenn dieselben durch Schmarozer (Brand, Wurmfisch oder andere Parasiten) gelitten haben, oder wenn sie sich im Zustande der Fäulniß befinden; es kann jedoch die Verwendung verdorbenen Getreides gestattet werden, wenn sich der Fabrikant zur Beseitigung der unregelmäßigen Gährung der Methode des Dr. J. Effront (Anwendung von Fluoriden) oder eines anderen zur Verhinderung der unregelmäßigen Gährung gut-geheißenen Verfahrens bedient.

Art. 14. Nur der vollkommen raffinierte Aethylalkohol darf zur Herstellung geistiger (alkoholischer) Getränke dienen; seine Reaktion muß neutral sein und darf keinen Aether, keine höheren Alkohole in größerer als in Art. 19 der Verordnung gestatteter Menge, auch keine giftigen metallischen Salze oder freien mineralischen Säuren enthalten.

Der Spiritus (Alkohol), aus welchem Branntwein und andere alkoholische Getränke hergestellt werden, muß wenigstens 95 pSt. Alkohol enthalten.

Das zur Herstellung von Branntwein und anderen alkoholischen Getränken verwendete Wasser muß rein, hell und von gesundheits-schädlichen Bestandtheilen frei sein. Zur Herstellung von Branntwein und anderen alkoholischen Getränken dürfen keine im gegenwärtigen Reglement verbotenen Farben, aromatischen Essenzen und anderen Stoffe verwendet werden.

Art. 15. Die Bestimmung der alkoholischen Stärke erfolgt durch den gesetzlichen, vom Finanzministerium vorgeschriebenen, von der zuständigen Behörde kontrollirten Alkoholometer, bei welchem, bei einer Temperatur von 15° C, die Theilung 0° einer Dichtigkeit von 1,000 (Dichtigkeit des destillirten Wassers), 1° der Dichtigkeit von 0,9985 und 100° der Dichtigkeit von 0,7942 (Dichtigkeit des absoluten Alkohols) entspricht. Die alkoholischen Getränke, die Zucker und andere ausziehbare Stoffe in Lösung enthalten, werden auf ihren Alkoholgehalt mit dem Pyknometer, dem Ebullioskop oder mit dem Vaporimeter untersucht.

Art. 16. Zur Herstellung von alkoholischen Getränken dürfen beim Anfang des Destillationsverfahrens (Vorlauf) gewonnene, an Essigäther und sonstigen Aethern reichhaltige, sowie gegen Ende des Destillationsverfahrens (Nachlauf) erhaltene, an Säuren und höheren Alkoholen und Furfurolen reiche Destillate nicht verwendet und in Schänken oder in andere Verkaufsstelle gebracht werden.

Art. 17. Alkohol gilt für vollkommen raffiniert und zur Herstellung von Branntwein und anderen Getränken zulässig, wenn er folgende Eigenschaften aufweist:

a. wenn er wenigstens 95 pSt. Aethylalkohol und höchstens 5 pSt. Wasser enthält;

b. wenn eine Probe von 10 g Alkohol, in einem cylindrischen Probirglase mit 10 g konzentrierter Schwefelsäure behandelt, farblos bleibt;

c. wenn eine Probe von 10 g Alkohol in einer cylindrischen Flasche mit 10 g einer kautschukischen Kalilösung von 1,3 behandelt, farblos bleibt;

d. wenn ein Theil der mit 5 Theilen Wasser gemischten Alkoholprobe nicht trüb und opalisirend wird;

e. wenn 20 bis 25 Kubikcentimeter der in einer Porzellan-lapsel mit 10 Tropfen einer Lösung von farblosem Anilin und 3 Tropfen Salzsäure behandelten und geschüttelten Probe farblos bleibt und sich nicht gelbroth färbt.

Art. 18. Die Menge Unreinigkeiten, die der zur Herstellung von Getränken (Branntwein und anderen alkoholischen Getränken) bestimmte Alkohol enthalten darf, darf folgende Grenzen, auf reinen Alkohol von 100 pSt. berechnet, nicht überschreiten:

höhere Alkohole 0,200 pSt. oder 2,000 pro Tausend,

Essigäther 0,020 pSt. oder 0,20 pro Tausend,

Furfurol 0,010 pSt. oder 0,10 pro Tausend.

Falls diese Unreinigkeiten summarisch bestimmt sind, dürfen sie nicht mehr als 2 Raumtheile in 1000 Raumtheilen betragen. Die in diesem Artikel vorgeschriebene Unreinigkeitsgrenze wird nur für künstliche, aus industriellem Aethylalkohol fabrizirte Getränke und für die Nachahmungen (Surrogate) der natürlichen Getränke, nicht jedoch für natürliche Getränke, wie Cognak, Pflaumenschnaps, Rum, festgesetzt.

Art. 19. Verbrauchsalkohole müssen folgende alkoholische Stärke (Konzentration) haben:

Gewöhnliche Branntweine (Fusel, Anis, Rummel, Korn, Melissen-, Ringen-Branntwein, Rostopschin) 12 bis höchstens 35 Volumenprocente Alkohol;

Pflaumenschnaps 20 bis 35 Volumenprocente Alkohol;

Kräuterschnaps, Lagerbranntwein, Kirsch 15 bis 40 Volumenprocente Alkohol;

Süße gezuckerte Liköre, Creme, Rosoglio, Katafia, Benedictiner u. 15 bis 40 Volumenprocente Alkohol;

Cognak 45 bis 70 Volumenprocente Alkohol;

Rum, Arrak 45 bis 70 Volumenprocente Alkohol.

Im Gebrauch verboten und aus dem Handel zu entfernen sind Getränke, welche eine größere Menge enthalten, als in diesem Artikel vorgesehen ist. Die alkoholische Stärke (Konzentration) wird für einfache, nicht versüßte, extraktfreie Getränke mit dem Centesimalalkoholometer festgestellt; gezuckerte und mit ausziehbaren Stoffen gemischte Getränke werden durch das Vaporimeter oder mit dem Ebullioskop geprüft.

Art. 20. Die Alkohole und im Allgemeinen alle in den Alkoholfabriken erzeugten Destillate, welche nicht die in Art. 13, 14, 16, 17, 18, 19 dieser Verordnung vorgeschriebenen Eigenschaften besitzen, dürfen nicht als Verbrauchsalkohole verkauft und nicht zur Herstellung von Branntweinen und anderen alkoholischen Getränken, sondern nur zu Industriezwecken verwendet werden.

Art. 21. Zur Herstellung von einfachen, aromatisirten oder versüßten Branntweinen durch Mischung von reinem Aethylalkohol mit Wasser dürfen zur Aromatisirung ätherische, vegetabilische, unschädliche Oele, unschädliche Samen, Wurzeln und ganze Pflanzen verwendet werden, welche ätherische Oele enthalten, wie Anis, Rummel, Fenchel, Kardamom, Gewürznelken, Zimmt, Muskatnuß, Vanille, Kaffee, Kaka, Nüsse, Mandeln, Apfelsinen, Quitten, Wacholderbeeren, Laufend-guldenkraut, Wermuth, Engelwurz, Melisse, Minze, Rosen und andere Vegetabilien, sowie unschädliche ätherische Oele, Benzoe-harz, Weihrauch, Gummiarabicum, Tragantgummi, Katchu, Weinsäure, Citronensäure, Aepfelsäure.

Zur Versüßung dürfen Zucker, raffinierte Glykose und Honig verwendet werden.

Zur Erzeugung alkoholischer Getränke dürfen keine Arznei-pflanzen und andere gesundheitsgefährliche Präparate, wie Opium, Mohrköpfe und Mohnsamen, Pikrinsäure, Rodelskörner u. s. w. verwendet werden. Ebenso wenig ist der Zusatz von Spanischem Pfeffer zu dem Branntwein gestattet.

Art. 22. Es ist durchaus verboten, dem Spiritus oder Branntwein bei Herstellung alkoholischer Getränke Aldehyd, Furfurol, Methylalkohol, Amylalkohol und andere, höhere Alkohole enthaltende Essenzen zuzusetzen oder sonstwie dabei zu verwenden, ferner die Aetherprodukte, Alkaloide und andere Basen, sowie dem Aether entstammende Säuren; Nitrobenzol, Piperin, Capsicin, Cocain, Aethylnitrit und -nitrat, Aethyläther, Methyläther, Amyläther. Die Nachahmungen von Denanthäther und die Nachahmungen der Aether von verschiedenen Capron- und Caprylsäureäther enthaltenden Früchten;

Aloe, Gummigutti, Salappenharz, Kino-Gummi und dessen Derivate, Saccharin; Unorganische Säuren, Metalloxyde und ihre Verbindungen, wie Blei, Kupfer, Zink, Aluminium-Oxyd; Farbstoffe von den in Art. 24 dieses Reglements verbotenen.

Art. 23. Zur Klärung alkoholischer Getränke können mechanische Filter aus Porzellan und anderer gebrannter Erde, aus Papier, Filz, ferner vegetabilische Kohlen, Porzellanerde, gebrannte Magnesia, Magnesiakarbonat, Eiweiß, gereinigte Gelatine, Milch, gebrannter Alaun dienen.

Die Anwendung von ungebranntem Alaun, gebrauchter und nicht wieder gereinigter Knochenkohle und von nicht regenerirter Blutkohle zur Klärung von Getränken ist nicht gestattet.

Art. 24. Zur Färbung der verschiedenen Branntweine und der Getränke im Allgemeinen dürfen nur vegetabilische Farben verwendet werden, und zwar

Gelb: Wurzel von Gelbwurzel, Curcumagelb, oder der alkoholische Extrakt von Gelbwurzel, Safran, alkoholischer Safranextrakt, alkoholischer Saflorextrakt, Blüten und Extrakt von Ringelblumen.

Roth: Rachenille, Karmün, Orseille (Extrakte aus Roccella- und Lecanora Flechten), Santelroth (Extrakt und alkoholische Tinktur vom Holz *Pterocarpus santalinus*); Brasilein, rother Farbstoff des Brasilienholzes, Malvenblüten, Heidelbeeren, Johannisbeeren, Himbeeren, Kirschen, Wurzel von Anchusa;

Violett: Indigofarmin, Blau gemischt mit rothem Karmün, mit Rachenille oder mit anderen in diesem Artikel erwähnten rothen Farben;

Braun: Saramel (gebrannter Zucker), getrocknete in 60 pSt. raffiniertem Spiritus geweichte Brotkruste, Extrakt von Kakaobohnen mit 90 pSt. raffiniertem Spiritus behandelt;

Grün: Chlorophyll als Extrakt aus grünen unschädlichen Pflanzen, wie: Spinat, Nessel, Epheu, schwarzem Hollunder und Extrakte aus diesen mit 96 pSt. Alkohol zubereitet und in undurchsichtigen Gefäßen aufbewahrt: Curcumatinktur mit Indigofarmin gemischt, Safrantinktur mit Indigofarmin, Saflor mit Lackmus.

Art. 25. Es ist verboten, zur Färbung von Getränken Farbeneextrakte aus Theer und synthetische Farben (künstlich in den chemischen Fabriken hergestellte) irgend welchen Ursprungs oder irgend welcher Zusammensetzung, ferner Blei-, Kupfer-, Zink-, Aluminiumoxyd, Spiegellack, Arsenik enthaltende und im Allgemeinen metallische Farben zu gebrauchen.

Das Ministerium kann mittelst besonderer Verfügung die Verwendung von nicht zu den Diazokörpern gehörenden sulfurierten, bezüglich ihrer Reinheit kontrollierten Anilinfarben gestatten.

Art. 26. Die mit der Sammlung der dem chemischen Institute zu übersendenden Getränkeproben beauftragten Ärzte, Bürgermeister, Unterpräfekten und Polizeivorstände haben, außer der Probe der für den Verkauf und Handel schon fertig gestellten Getränke, nach Thunlichkeit auch Proben der Urstoffe zu entnehmen, deren sich der Fabrikant oder Verkäufer bei Herstellung der Getränke bedient, und zwar:

die Farben;

die aromatischen Essenzen und anderen Stoffe, die den Getränken beigegeben werden, um ihnen einen besonderen Geschmack oder Geruch zu geben, wie die verschiedenen Extrakte, Säuren, Gummiharze, Bitterstoffe und anderen ähnlichen Stoffe, Fruchtsäfte, Syrupe, Klärungs- und Neutralisierungsstoffe. Die Grundstoffe sind mit der Benennung zu bezeichnen, in der sie sich im Handel befinden, und sollen die Grundstoffproben thunlichst sammt der Originalverpackung und der Originaletikette entnommen werden.

Art. 27. Um bei der Herstellung (Gährung) des Alkohols die abnorme Gährung von stärkeemehlhaltigen, zuckerigen Stoffen, die zu reiche Entwicklung von Buttersäure und folglich von

höheren Alkoholen zu verhindern, ist die Anwendung der Methode des Dr. J. Effront (die Fluormethode) gestattet, d. h. der Zusatz von verdünnter Flußsäure zu dem in den Gährungsgefäßen (Holzgefäßen) befindlichen Urstoffe und das Waschen (Sterilisiren) dieser Gefäße mit verdünnter Flußsäure.

Die mit der Flußsäure umgehenden Arbeiter sind über die ätzende Wirkung dieser Säure zu belehren und haben sich der Kautschukhandschuhe zu bedienen.

Art. 28. Die Anwendung von Alkohol und von schwefeliger Säure (Schwefelbrand) in den Fabriken zur Regelung der abnormen Gährung der Urstoffe ist gänzlich verboten.

B. Der Wein.

Art. 29. Als Wein darf nur das durch alkoholische Gährung des Trauben- (Obst-) Mostes ohne Zusatz gewonnene Getränk in den Handel gebracht werden.

Der Wein muß enthalten: Glykose, Aethylalkohol, Aether, Glycerin, stickstoffhaltige Extraktivstoffe, natürliche Farbstoffe, freie flüchtige Säuren (Kohlensäure, Essigsäure), nicht flüchtige Säuren (Weinsteinsäure, Äpfelsäure, Gerbsäure, Bernsteinsäure) und die Salze dieser Säuren, Eisen-, Aluminium-, Kalk-, Magnesia-, Kalisalze, sowie Natron in entsprechendem Verhältniß zum Ursprung des Weines (zur Herkunft, Weinzone) und zum Erntejahr. Ist die Herkunft des Weines nicht angegeben und dieser nicht unter einer bestimmten Benennung in den Handel gebracht, so muß seine Zusammensetzung den allgemeinen, in folgenden Artikeln vorgesehenen Bestimmungen entsprechen.

Art. 30. Natürlicher und völlig gegohrener Wein muß enthalten:

An Extrakt (Extraktivstoffe) wenigstens 14 g auf den Liter Weißwein, wenigstens 17 g auf den Liter Rothwein, wenigstens 30 g auf den Liter süßer Süß- und starker Dessertweine (Südtalienische, Spanische, Portugiesische und Griechische Weine).

An Mineralstoffen den 10. Theil des Gehalts an Extraktivstoffen, d. h. wenigstens 1,4 g auf den Liter Weißwein, 1,7 g auf den Liter Rothwein, 3 g auf den Liter süßer ausländischer Süßweine (Spanien, Portugal, Griechenland, Südtalien).

An Aethylalkohol wenigstens 6,50 pSt. (Volumen) und höchstens 15 pSt.; bei süßen ausländischen Süßweinen (Spanien, Portugal, Südtalien, Griechenland) wenigstens 8 und höchstens 20 pSt.; Schaumweinen (Champagner u. A.) wenigstens 5, höchstens 15 pSt. An Glycerin höchstens 7 Theile auf 100 Theile Alkohol. Zucker in süßen Weinen höchstens 30 pSt. bei einem Alkoholmarginalgehalt von 15 pSt. An freien nicht flüchtigen Säuren wenigstens 4,5 pro Liter, von denen der 5. bis 6. Theil aus freier Weinsteinsäure bestehen muß.

An Chlornatrium höchstens 50 cg per Liter. An Schwefelsäure (als Hauptbestandtheile der schwefelsauren Salze) höchstens 92 cg per Liter (was 2 g Kaliumsulfat per Liter entspricht), bei Schaumweinen höchstens 26 cg per Liter.

An freier Schwefelsäure höchstens 8 mg per Liter, an Phosphorsäure (als Hauptbestandtheile der phosphorsauren Salze)

wenigstens 35 mg per Liter, für süße ausländische (Griechische, Italienische, Spanische und Portugiesische) Weine sind wenigstens 40 cg auf den Liter, für Schaumweine wenigstens 17 cg per Liter erforderlich. Neuer Wein, dessen Gährung noch nicht beendet ist, muß wenigstens 15,5 g Extrakt auf den Liter enthalten, ohne Glykose.

Art. 31. Weine, die nicht die natürliche, im Art. 30 bestimmte Zusammensetzung und nicht die verschiedenen wesentlichen Elemente in dem niedrigsten oder höchsten, in diesem Artikel vorgesehenen Verhältnisse und übereinstimmend mit der Zusammensetzung des Weines der Gegend, aus der er stammt, und des Jahrganges der Ernte besitzen, werden im Handel nicht zugelassen.

Art. 32. Desgleichen sind Weine, welche mehr als 2 g Essigsäure auf den Liter enthalten, vom Handel auszuschließen und zu beschlagnahmen.

Art. 33. Die Herstellung von Wein aus Rosinen (getrockneten Trauben) ist verboten. Rosinenwein darf im Lande nicht verkauft werden.

Art. 34. Jeder mit fremden, flüssigen oder festen anderen, nicht von Trauben stammenden Bestandtheilen gemischte Wein, mit alleiniger Ausnahme der im pharmazeutischen Handel als Arzneimittel zugelassenen Weine, ist aus dem Handel auszuschließen und mit Beschlagnahme zu belegen.

Art. 35. Es ist durchaus verboten, den Wein mit einer oder mehreren der nachbenannten Substanzen zu versetzen und in den Handel zu bringen:

Verbindungen von Aluminium, Magnesium, Barium, Strontium;

schweflige Säure Salze und Sulfate von Kalk und Natron; freie mineralische Säuren jeder Art;

Oxyde des Bleis, Zinks, Zinns, Kupfers, Arsens und deren Verbindungen;

unorganische Farben jeder Art, organische synthetische Farben aus Theer (künstliche Theerfarben);

Stärkezucker, Melasse;

nicht raffinirter, krystallisirter Zucker;

roher, nicht raffinirter Aethylalkohol, Glycerin;

Borsäure und ihre Verbindungen; Salicylsäure und ihre Verbindungen; synthetische Essenzen, künstliche Weinessenzen; Saccharin;

Beeren oder Saft von *Phytolacca decandra*.

Art. 36. Nachfolgende Methoden der Verbesserung, Herstellung, Klärung und Aufbewahrung der Weine sind erlaubt:

Mischung eines Naturweines mit einem anderen Naturwein derselben Güte und desselben Ursprungs oder anderer Qualität und aus anderer Weingegend.

Neutralisirung von sauer gewordenem Wein durch Zusatz von reinem Kalicarbonat. Durchsieben des Weines durch reine vegetabilische Kohlen.

Klärung der Weine mit Eiweiß, gereinigter Gelatine, Hausenblase, Porzellanerde. Schwefeln der leeren Fässer mit einem reinem, arsenikfreiem Schwefel.

Erhaltung der süßen Weine durch Alkoholisirung, durch

Zusatz von reinem, raffinirtem Spiritus in solcher Menge, daß das Gesamtverhältniß des Alkohols die in Art. 30 vorgeschriebene Grenze nicht überschreitet.

Zusätze zu süßem Weine von raffinirtem, krystallisirtem Zucker oder von raffinirter Glykose in den Grenzen des im Art. 30 dieses Reglements vorgeschriebenen Verhältnisses; Auswaschen der Holzgefäße und Fässer mit reinem, raffinirtem Spiritus vor ihrer Anfüllung, wenn die Menge des verwendeten raffinirten Spiritus nicht mehr als $\frac{1}{2}$ pSt. des Weinvolumens beträgt.

Einführung von chemisch reiner Kohlenensäure in die Schaumweine (Champagner und andere kohlensäure Weine).

Gypfung der Rothweine, wenn die verbrauchte Menge des Gypses nicht mehr als 2 g Kaliumsulfat per Liter entspricht.

Zusatz von Wermuth und anderen unschädlichen aromatischen Pflanzen, von Most und reinem, krystallisirtem Zucker Pasteurisirung des Weines, d. h. Sterilisirung durch Erwärmung des hermetisch in Flaschen oder in dem speziellen Pasteurschen Apparat verschlossenen Weins.

Art. 37. Alle Verfahren und Manipulationen zur Nachahmung des Naturweins, zur Herstellung von Kunstwein und zum Vertrieb solcher Weinnachahmungen, sowie zur Mischung von Naturweinen mit fremden Substanzen, welche seine normale Zusammensetzung abändern, sind verboten.

Insbefondere sind folgende Manipulationen und Verfahren verboten:

Die alkoholische Gährung von Rosinen mit Trebern, zur Herstellung einer weinähnlichen Flüssigkeit.

Die alkoholische Gährung von zuckerhaltigen Lösungen jeden Ursprungs und jeder Art in Gegenwart von natürlichen Weintreibern (Herstellung von Treberwein), Versetzung des Weins mit organischen und unorganischen Säuren, mit ihren Verbindungen und mit künstlichen aromatischen Essenzen; Zusatz von Glycerin zum Wein, Versetzung des Weins mit Salicylsäure, Borsäure, Bariumsulfat, Strontium-, Aluminium- und Magnesiumoxyd und deren Verbindungen; Vermehrung der Menge des Extrakts durch Beifügung von Gummi, Dextrin, von Harzen verschiedenen Ursprungs.

Art. 38. Es ist verboten, durch schlechte Aufbewahrung verdorbenen, in Versetzung begriffenen, fadenziehenden, fettigen oder bitteren Wein in den Handel zu bringen.

Art. 39. Personen, welche Weine verfälschen und verfälschte und verdorbene Weine in den Handel bringen; Personen, die den Art. 33, 35, 37 und 38 dieses Reglements zuwiderhandeln, verfallen den Strafbestimmungen des Art. 175 des Sanitätsgesetzes, außer in den Fällen, wo das Strafgesetzbuch eine größere Strafe vorschreibt.

C. Das Bier.

Art. 40. Die Benennung Bier wird nur einem aus Gerstenmalz (geleimten und gerösteten), Hopfen, Hefe und Wasser hergestellten und der alkoholischen Gährung unterworfenen Getränk gegeben. Wird an Stelle der Gerste anderes Getreide verwendet, so erhält das Bier eine entsprechende Bezeichnung.

Das Bier muß eine besondere Farbe, von dunkelgelb bis hellbraun, haben, vollkommen hell sein, einen charakteristischen Geruch und Geschmack besitzen und die den Bierschaum erzeugende Kohlensäure enthalten.

Art. 41. Das Bier enthält Wasser, Aethylalkohol, Dextrin, Glykose, Glycerin, stickstoffhaltige organische Stoffe, organische Säuren und Mineralsalze in folgenden Verhältnissen:

Alkohol wenigstens 2,5 pSt., höchstens 6 pSt. (Volumen), Extrakt wenigstens 3,5 pSt., höchstens 8 pSt. (wovon wenigstens 2,5 pSt., höchstens 4 pSt. Dextrin, wenigstens 0,5 pSt. und höchstens 3 pSt. Maltose); ungegohrenes Bier (frische Würze, noch unvermischt mit Hefe) soll wenigstens 9 pSt. Extrakt enthalten; geringster Gährungsgrad 48 pSt., äußerste Menge von Maltose 3 pSt.

Gesamtsäure (ohne Kohlensäure) höchstens 0,35 pSt.; Essigsäure höchstens 0,06 pSt. (60 cg per Liter), Schwefelsäure höchstens 0,20 pSt., Glycerin höchstens 0,4 pSt., Mineralbestandtheile (Asche) höchstens 0,3 pSt.

Art. 42. Das Bier muß hell, ohne Hefe, sein. Der Verkauf von trübem, sauer oder klebrig gewordenem oder anderweit verdorbenem Bier ist untersagt.

Art. 43. Die Anwendung von Soda und Pottasche zur Neutralisirung des sauer gewordenen Bieres, von Kalisulfiten, Natronsulfiten, von Salicylsäure und ihren Verbindungen (Natronsalicylat), von Bor säure und ihren Verbindungen zur Erhaltung des Bieres ist untersagt.

Art. 44. Es ist untersagt, zur Herstellung des Bieres und zur Beimischung zu demselben Farben irgend welcher Art zu verwenden, mit alleiniger Ausnahme der aus Malz extrahirten und aus gebranntem Zucker ohne fremdartigen Zusatz hergestellten Farben.

Dem Bier dürfen nicht beigegeben werden:

Saccharin, aromatische Essenzen und Extrakte. Desgleichen ist untersagt, dem Biere statt des Hopfens andere bittere gesundheitschädliche Substanzen, wie Pikrinsäure und deren Verbindungen, Rodelförner, Aloe und anderes dergleichen beigegeben.

Art. 45. Trüb gewordenes Bier darf durch Zusatz von reiner weißer Gelatine oder reinem Fischleim geklärt und durch Sägespäne, durch Späne und durch die gebräuchlichen mechanischen Filter filtrirt werden.

Art. 46. In das Bier darf reine komprimirte Kohlensäure eingeführt werden.

Art. 47. In den Brauereien und den Verkaufsstellen dürfen Apparate zum Komprimiren der Luft Behufs Erzeugung des Schaumes nicht geführt werden.

D. Braga (Birsgetränk).

20.

Titel III. Kohlensaures Wasser.

Art. 52. Bei der Herstellung von kohlensaurem Wasser (künstlichem, kohlensaurem Wasser) und im Handel mit kohlensaurem Wasser sind die Vorschriften des Reglements für die

gesundheitschädlichen Industrien der Art. 25, 30, 34, 42, 101, 102 zu beobachten.

Art. 53. Zur Herstellung von kohlensaurem Wasser ist reines, klares, von organischen Stoffen freies, vorzugsweise reines Quell- (Brunnen) oder gut filtrirtes Flußwasser zu verwenden. Die Verwendung von Leich-, Sumpf-, Seewasser und von unreinem Brunnen- und schlecht oder gar nicht filtrirtem Flußwasser ist verboten.

Art. 54. Die Kohlensäure, mit welcher das Wasser gesättigt wird, muß rein und von jedem anderen Gase frei sein.

Kohlensaures Wasser muß sich als eine klare, farb- und geruchlose Flüssigkeit von dem angenehmen prickelnden eigenartigen Geschmack des mit reiner Kohlensäure gesättigten Wassers darstellen und von Schwefelwasserstoff, Arsenwasserstoff, von Kohlenoxyd und dergleichen Unreinigkeiten frei sein.

Art. 55. Die Schwefel- und Chlornasserstoffsäure, wie sie zur Entwicklung der Kohlensäure verwendet werden, müssen rein sein. Die natürlichen oder künstlichen doppeltkohlensauen Salze, aus denen die Kohlensäure gewonnen wird, müssen gleichfalls rein, von Arsenik und anderen Bestandtheilen frei sein, die dem kohlensauren Wasser schädliche Eigenschaften mittheilen. Rohe ungereinigte Schwefelsäure, sowie rohe und ungereinigte Chlornasserstoffsäure dürfen zur Herstellung nicht verwendet werden.

Art. 56. Wird flüssige (komprimirte) Kohlensäure angewendet, so muß dieselbe von anderen Gasen, ausgenommen von ganz geringen Mengen atmosphärischer Luft, frei sein.

Art. 57. Verboten ist der Verkauf von kohlensaurem Wasser, welches in unverzinneten und unglasirten Apparaten aus in kohlensaurem Wasser löslichen Metallen hergestellt oder in derartigen Gefäßen aufbewahrt wird; Apparate und Gefäße, welche die in Art. 42 des Reglements, betreffend die gesundheitsnachtheiligen Industrien, vorgeschriebenen Bedingungen nicht vereinigen und dem kohlensauren Wasser technische Unreinheiten mittheilen, wie Blei, Kupfer, Zink u. A. sind verboten.

Die äußeren metallischen Vorrichtungen der Siphons, in denen kohlensaures Wasser befördert und verkauft wird, können aus einer Mischung mit höchstens 5 pSt. Bleizusatz hergestellt werden. Das Ventil und das innere Röhrchen zur Festhaltung der Glasröhre, aus der das Wasser hervorkommt, darf keine Spur von Blei enthalten.

Art. 58. Kohlensaure Limonaden, kohlensaure mit natürlichen oder künstlichen Syrups gemischte Wasser dürfen fabrizirt und verkauft werden, wenn diese Syrupe aus krystallisirtem und raffinirtem Roh- oder Rübenzucker oder aus gereinigter Glykose und mit gesundheitsunschädlichen, aromatischen Stoffen hergestellt sind.

Art. 59. Die Erzeugung und der Verkauf von kohlensaurem Wasser, gemischt mit Syrup aus unraffinirtem Zucker, aus ungereinigtem Stärkemehl, Melasse, verdorbenen, in vorgeschrittene trübe Gährung übergegangenen, künstlich mit orga-

nischen oder unorganischen (mineralischen) Farben und vegetabilischem Kermes gefärbten Syrupen ist verboten.

Art. 60. Bei Herstellung von kohlensaurer Limonade (kohlensaurem Wasser gemischt mit Syrup) ist die Verwendung von aromatischen Essenzen verboten, welche Amylalkohol und Amylnitrat und -Nitrit, Aldehyd, Amylacetat, „chloroformiate de amid“, Aethylnitrat und -Nitrit und Nitrobenzol enthalten.

Ebenso ist die Anwendung von Saccharin bei Herstellung von kohlensaurer Limonaden und von Syrupen verboten, mit welchen das kohlensaure Wasser gemischt wird.

Art. 61. Der Verkauf von kohlensaurer Limonade (von Syrupen gemischt mit kohlensaurem Wasser), welche Alkohol enthält, ist unter allen Umständen verboten, selbst wenn jener Alkohol von der Gährung des Syrops herkommt.

Titel IV. Der Essig.

Art. 62. Der Essig entsteht durch Oxydation des raffinierten Aethylalkohols oder durch essigsaure Gährung des Weins, des Bieres und des Mostes verschiedener Früchte, oder durch Mischung von reiner konzentrierter Essigsäure, reinen, von brenzligen Bestandtheilen freien Stoffen mit reinem Wasser. Der Essig muß sich als eine helle Flüssigkeit ohne sichtbare schwebende Körperchen darstellen, er kann die Farbe des Urstoffes haben, aus dem er hergestellt ist, von hellgelb bis roth und mit ungeschädlichen, dem betreffenden unverfälschten Urstoff eigenen Farben gefärbt sein.

Art. 63. Der in den Handel kommende Essig muß wenigstens 4 pCt. und darf höchstens 8 pCt. wasserfreie Essigsäure enthalten.

Art. 64. Die Fabrikation und der Verkauf von Essig aus rohem, unraffiniertem Alkohol ist verboten. Essige, welche Unreinigkeiten des unraffinierten Alkohols (amylalkoholhaltigen Alkohol und andere höhere Alkohole) enthalten, sind zu beschlagnahmen.

Art. 65. Es ist verboten, den Essig mit folgenden Bestandtheilen zu versetzen und zum Verkauf zu bringen:

Chlornatrium (Rochsalz), mineralischen Säuren, insbesondere Schwefelsäure, Salzsäure.

Doppelt schwefelsauren Salzen, giftigen Metalloxyden und deren Verbindungen, wie Blei, Kupfer, Zink, Arsenik, Spießglanz.

Desgleichen ist es verboten, Essig zum Verbrauch und in den Handel zu bringen, welcher giftige Metalle und deren Verbindungen enthält, wie sie aus den Apparaten, Werkzeugen und Gefäßen entstehen, in denen der Essig hergestellt, aufbewahrt oder gemessen wird.

Art. 66. Es ist verboten, dem in den Handel kommenden Essig Spanischen und gewöhnlichen Pfeffer, sowie andere reizende Pflanzen und Extrakte und Reiz erregende oder giftige alkaloidhaltige Pflanzenstoffe beizugeben.

Art. 67. Es ist verboten, Essig zu verkaufen und in den Handel zu bringen, welcher brenzlige Stoffe (Produkte der Holzdestillation), sowie Methylalkohol, Aceton, Ameisensäure und andere brenzlige Substanzen enthält.

Deutsches Handels-Archiv 1896. I.

Es ist verboten, Essigessenzen zum Verkauf zu bringen oder zur Herstellung von Essig zu verwenden, welche brenzlige, aus der Holzdestillation stammende Stoffe, wie Methylalkohol, Aceton, Ameisensäure und andere brenzlige Bestandtheile enthalten.

Es ist verboten, zur Essigfabrikation unreine, aus der Holzdestillation stammende und nicht genügend gereinigte Essigessenzen zu verwenden, soweit sie noch brenzlige Stoffe enthalten.

Art. 68. Die Färbung und Aromatisirung des Essigs mit mineralischen Farben, mit Essenzen und künstlichen Farben, welche Stoffe wie die in Art. 22 und 25 dieses Reglements erwähnten enthalten, ist verboten.

Art. 69. Die Verwendung von parfümirtem, von Toiletten- und (zu Räucherungszwecken) aromatisirtem Essig, sowie die Mischung von Speiseessig mit solchem parfümirtem Essig zu Nahrungszwecken, und der Verkauf desselben als Speiseessig ist verboten.

Art. 70. Es ist verboten, durch schlechte Aufbewahrung, fehlerhafte Gährung oder aus anderen Ursachen verdorbenen Essig zu verkaufen.

Titel VI. Käse.

Art. 91. Die verschiedenen Käsegattungen (Quark, Ziegenkäse, Schweizerkäse, gegohrener und geräucherter Käse) werden nur aus Milch hergestellt und enthalten die Bestandtheile der Milch: Kasein, sonstige Eiweißstoffe, Butter, Milchsüder, Wasser, mineralische Körper, sowie die Produkte der Gährung von Kasein, sonstigen Eiweißstoffen und Butter in den Verhältnissen, wie sie nach der Natur und dem Grade der Gährung verschieden sind.

Die Käse reagiren neutral oder sauer.

Art. 92. Die Herstellung und der Verkauf von Käsen aus der Milch kranker Thiere, aus Viehmilch, aus verdorbener, gefaulter und aus solcher Milch, die durch Zusatz fremder Bestandtheile Zweck ihrer Erhaltung oder Zweck Verhinderung ihrer Gährung oder Zweck ihrer Neutralisirung nach dem Sauerwerden verfälscht wurde, ist verboten.

Art. 93. Es ist verboten, den Käsewaaren oder der zur Käseerzeugung verwendeten Milch fremde Bestandtheile, wie thierische oder vegetabilische Fettkörper, wie Stärke, Mehl, Karotteln, zuzusetzen.

Art. 94. Es ist verboten, den Käsewaaren künstliche Essenzen zuzusetzen oder solche Essenzen bei der Käsebereitung zu verwenden, die hauptsächlich den Zweck haben, dem unfertigen, ungenügend gegohrenen Käse den Geschmack und den Geruch durchgearbeiteten Käses zu geben.

Die Färbung der Käsewaaren mit künstlichen und im Allgemeinen mit gesundheitschädlichen Farben ist untersagt.

Es ist verboten, den Käsewaaren fremde konservirende Stoffe, von den in Art. 88 dieses Reglements erwähnten, zuzusetzen.

Art. 95. Der Verkauf von Käse, der wegen vorgeschrittener Zersetzung alkalisch reagirt, stinkig zu werden anfängt und

Würmer und Maden enthält, sowie der Verkauf von aus anderen Gründen gesundheitsschädlichem Käse ist verboten.

Titel VII. Die Butter.

Art. 96. Die Butter wird aus Milch auf mechanischem Wege gewonnen. Sie kann nicht aus anderen Stoffen und auf anderem (chemischem) Wege hergestellt werden; auch dürfen nicht Fettkörper anderen, der Milch fremden Ursprungs als Butter verkauft werden.

Art. 97. Die Butter kommt als frische und als Schmalzbutter in den Handel.

Die frische und die Schmalzbutter von der Kuh oder von der Büffelkuh ist von weißer oder gelblicher Farbe, von gleichartiger Konsistenz und enthält nur ganz geringfügige Mengen der anderen Hauptbestandtheile der Milch (Käsestoff, Milchzucker, Milchsäure, unorganische Körper), sie ist in absolutem Alkohol bei gewöhnlicher Temperatur unlöslich, in Aether löslich; die frische Butter schmilzt bei 31 bis 37,5°, Schmalzbutter bei 28 bis 35°, während Schweinefett bei 42 bis 45° C. schmilzt. Die Butter muß wenigstens 82 pSt. Fett und darf höchstens 14 pSt. Wasser enthalten. Mit dem Refraktometer untersucht, zeigt sie bei 45° eine Abweichung von 14 bis 15° nach links.

Die Dichtigkeit der Butter ist bei einer Temperatur von 15° C. 0,926 bis 0,930; bei 10° C. 0,866 bis 0,868.

Art. 98. Die Herstellung von Butter aus der Milch kranker Thiere und aus verfälschter Milch (siehe Art. 86 und 88 dieses Reglements) ist verboten.

Art. 99. Der Verkauf von Butter mit unnatürlichem Geschmack oder Geruch, von ranziger, bitterer, schimmeliger, schmutziger und mit Schimmelpilzen oder anderen Schmarozern bedeckter Butter ist verboten.

Art. 100. Die Färbung der Butter mit gesundheits-schädlichen, künstlichen, mineralischen oder vegetabilischen Farben ist verboten.

Art. 101. Die Zusetzung von mehr als 8 pSt. Salz (Chlornatrium) zur Butter ist verboten.

Art. 102. Es ist verboten, der Butter fremde Körper zuzusetzen, wie geriebene Kartoffeln, Mehl, Stärke, Pflanzenöle, Schmalz, Fischthran, Kunstbutter (Margarine).

Art. 103. Der Verkauf von Kunstbutter, von Margarine und anderen solchen Nachahmungen der Butter ist verboten.

Art. 104. Verfälschte oder verdorbene, ranzige und solche Butter, die andere Hauptbestandtheile der Milch in solchen Mengen enthält, daß die eigentliche Buttermenge weniger als 82 pSt. beträgt; Butter, welche mehr als 14 pSt. Wasser und im Verhältniß mehr als 8 pSt. Salz enthält; Butter, welche eine andere Dichtigkeit als die in Art. 97 verlangte aufweist; im Allgemeinen mit mineralischen, künstlichen und gesundheits-schädlichen Pflanzenfarben gefärbte Butter; Butter mit irgend welchen, der reinen Butter fremden Stoffen gemischt, ist zu beschlagnahmen; die Verfälscher und der Verkäufer sind den in Art. 175 des Sanitätsgesetzes vorgesehenen Strafbestimmungen unterworfen.

Titel VIII. Schweineschmalz und Rindstalg.

Art. 105. Schweineschmalz und Rindstalg sind in ihren Hauptbestandtheilen weich, von weißer oder gelblicher Farbe, von süßlichem Geschmack und völlig geruchlos. Schweineschmalz schmilzt bei 41,5° bis 42° C.; Rindstalg bei 42,5 bis 42° C., Schweineschmalz und Rindstalg enthalten höchstens 1,5 pSt. Wasser.

Art. 106. Es ist verboten, Schweinefett und Rindstalg mit fremden thierischen oder vegetabilischen Fettkörpern und mit Fett kranker Thiere vermischt in den Handel zu bringen und zum Verbrauch zuzulassen.

Art. 107. Es ist verboten, Schweine- oder Rindsfett mit einem Zusatz von Alaun, Kalikarbonat, Gyps, Natriumkarbonat, Mehl, Stärke und anderen fremden Körpern zu verkaufen und in den Handel zu bringen.

Art. 108. Dasselbe Verbot gilt für ranziges oder sonstwie verdorbenes Schweine- und Rindsfett.

Titel IX. Pflanzenöle.

Art. 109. Als Nahrungsmittel können nur die auf kaltem Wege ohne Anwendung von Hitze und auf mechanischem Wege (durch einfachen Druck) gepreßten Oele, nicht aber die auf chemischem Wege mit Hilfe gewisser auflösender Körper erhaltenen Oele in den Handel gebracht und zum Verkauf zugelassen werden.

Art. 110. Es ist verboten, als Speiseöle solche Oele in den Handel und Verbrauch zu bringen, die mit Hilfe von Hitze, heißem Wasser, Dämpfen und durch Erhitzung der Presse aus Samen und Früchten gewonnen werden. Dasselbe Verbot gilt für die auf chemischem Wege mit Hilfe auflösender Substanzen, wie Schwefelkohlenstoff, Benzin, Benzol und dergl. gewonnenen Speiseöle.

Art. 111. Es ist verboten, Speiseöle bestimmter Art mit anderen Nahrungs- oder Industrieölen untergeordneter Art zu vermengen.

Die Vermischung des Baum- (Oliven-) Oels mit anderen Oelen, wie mit Sesam-, Erdnuß-, Rapsöl, Sonnenblumen-, Baumwollsamens-, mineralischen und thierischen Oelen ist verboten, ebenso die Vermischung von Leinöl mit anderen Oelen.

Art. 112. Der Verkauf des Oeles aus schon gegohrenen Oliven als Speiseöl ist verboten.

Art. 113. Dasselbe Verbot gilt von sauren, ranzigen Speiseölen, welche freie Säuren in größerem Verhältniß als 1,66 pSt. enthalten; ferner von anderweit verdorbenen, unreinen und von solchen Oelen, welche organische oder unorganische, dem Oele fremde Stoffe enthalten.

Art. 114 bis 117 zc.

Titel XII. Mehlpasten zu Nahrungszwecken.

Art. 131. Nahrungspasten, Suppenpasten, Sternchen-, Faden- und andere Nudeln, Macaroni und dergleichen Nahrungsmittel sind aus reinem, unverdorbenem, unverfälschtem Mehl herzustellen, welches die in diesem Reglement vorgeschriebenen Eigenschaften besitzt.

Art. 132. Es ist verboten, zur Herstellung der Nährpasten künstliche bezugshaltige Körper, die nicht mehligem Ursprungs sind, ferner gegohrene, saure, ranzige, alkalische, schimmelige, mit schmarakterischen Vegetationen oder mit Insekteneiern oder Würmern bedeckte Nährpasten zu verwenden.

Art. 133. Die Färbung der Nährpasten mit Gelbwurz, Safran und anderen unschädlichen Pflanzenfarben ist gestattet, während die Färbung mit mineralischen und künstlich zusammengefügten Farben jeder Art und jeden Ursprungs verboten ist.

Titel XIII. Kaffee, Thee, Kakao, Chocolate.

Art. 134. Unter der Bezeichnung Kaffee darf kein anderes Produkt verkauft und zum Verkauf ausgestellt, Zwecks Verkaufs aufbewahrt oder versendet werden, als die geschälten Bohnen (die gereinigten Fruchtsamen) des Arabischen Kaffeebaumes. Sie können als getrocknete (grüner Kaffee) oder gebrannte oder, nach dem Brennen, als gemahlene Bohnen in den Handel gebracht werden.

Der Kaffee enthält wenigstens 1 pSt. Caffein.

Art. 135. Es ist verboten, zu verkaufen, zum Verkauf auszustellen und in den Gewölben und Niederlagen der Kaufleute aufzubewahren:

a. Havarirten Kaffee, solchen, der mehr als 12 pSt. Wasser enthält und beim Brennen in einer Temperatur von 100° C. mehr als 5 pSt. seines Gewichts verliert; Kaffee, dessen Asche mehr als 0,60 pSt. Chlor enthält; guten Kaffee mit verdorbenem vermischt;

b. Kaffee, der einen Theil seiner Hauptbestandtheile verloren, gebrannten, gestoßenen, gemahlene Kaffee, dem ein Theil seiner löslichen Hauptbestandtheile entzogen ist; guten gemahlene oder gestoßenen Kaffee, aber mit solchem vermischt, dem ein Theil seiner Hauptbestandtheile entzogen ist;

c. gebrannten und gestoßenen oder gemahlene Kaffee, vermischt mit fremden Bestandtheilen irgend welcher Art und irgend welchen Ursprungs; Kaffee der mehr als 4,5 pSt. Asche enthält;

d. Nachahmungen von Kaffeebohnen, künstlich hergestellte Bohnen in Form und Farbe der Kaffeebohnen, Mischungen von gutem, echtem Kaffee mit solchen Verfälschungen (künstlichen Nachahmungen);

e. künstlich gefärbten Kaffee;

f. mit irgend einem Oele getränkten Kaffee;

g. gebrannten, künstlich mit Zucker durchsetzten Kaffee;

h. in Gährung gewesenen, mit Schmarokern bedeckten oder anderswie verdorbenen Kaffee. Kaffee, welcher in der in diesem Artikel ausgeführten Weise verdorben oder gefälscht wurde, ist zu beschlagnahmen und der Verfälscher Zwecks Bestrafung nach den Bestimmungen des Strafgesetzbuches und des Sanitätsgesetzes gerichtlich zu verfolgen.

Art. 136. Als Kaffeesurrogate dürfen mit der Bezeichnungen Eichorie verkauft und zum Verkauf ausgestellt werden: Frank-Kaffee, Eichel-, Gersten-, Feigen-, Rübenkaffee, wenn sie so verpackt sind, daß sich ihre wahre Natur erkennen läßt. Es ist unter allen Umständen verboten, solche Produkte, oder

die Mischung von gestoßenem Kaffee und Kaffeesurrogaten als gestoßenen Kaffee zu verkaufen. Diese Kaffeesurrogate müssen von giftigen Stoffen frei sein und dürfen nicht mehr als 5 pSt. unorganische Körper und Wasser nur bis zu 14 pSt. enthalten.

Art. 137. Unter der Bezeichnung Kakao darf kein anderes Produkt verkauft, zum Verkauf ausgestellt oder aufbewahrt werden, als die Samen (Bohnen) der Früchte des Baumes „Theobroma Kakao“. Sie können in rohem Zustande gebrannt oder nach dem Brennen gestoßen in den Handel gebracht werden.

Unter der Bezeichnung von entfettetem Kakaopulver darf Kakaopulver verkauft werden, aus welchem ein Theil Butter herausgezogen wurde und welches noch wenigstens 22 pSt. Kakaobutter enthält.

Unter der Bezeichnung von löslichem Kakaopulver darf Pulver von gebranntem Kakao verkauft werden, welches höchstens 2 pSt. Kalium- oder Natriumkarbonat enthält.

Art. 138. Es ist verboten, künstlich gefärbten, pulverisirten, mit Stärkemehl, fremden Fettkörpern oder sonstigen fremden Stoffen gemischten Kakao zu verkaufen oder zum Verkauf auszustellen. Dasselbe Verbot gilt für die Mischung des Kakaopulvers mit dem Pulver der Kakaobohnenschalen; eine solche darf an gestoßener Schale höchstens 15 pSt. enthalten.

Art. 139. Unter der Bezeichnung Chocolate darf nur das aus gebrannten und gestoßenen Kakaobohnen und Zucker mit oder ohne Zusatz von aromatischen Bestandtheilen, wie Vanille, Zimmt und ähnlichen gesundheitsunschädlichen Substanzen hergestellte Nahrungsmittel verkauft und zum Verkauf ausgestellt werden.

Art. 140. Die Herstellung und der Verkauf, sowie die Verkaufsausstellung von Chocolate aus Kakao, welcher nicht den Bestimmungen der Art. 137 und 138 dieser Verordnung entspricht, und von Chocolate, welche mit Mehl, Stärke, mineralischen, künstlich färbenden Stoffen und anderen fremden Bestandtheilen gemischt ist, ist verboten.

Art. 141. Unter der Bezeichnung von Thee dürfen nur die Blätter der Pflanze Thea chinensis in den Handel gebracht und verkauft werden. Die gewöhnlichen Sorten von Thee enthalten wenigstens 0,9 pSt., die auserlesenen Sorten wenigstens 2 pSt. Thein.

Art. 142. Es ist verboten, als Thee andere Blätter oder wirklichen, mit Blättern anderen Pflanzenursprungs vermischten Thee, welchem Thein und andere wesentliche Bestandtheile entzogen wurden, zu verkaufen oder zum Verkauf auszustellen.

Dasselbe Verbot findet Anwendung auf guten Thee, dem die wesentlichen Bestandtheile entzogen sind, ferner auf künstlich mit mineralischen und künstlich zusammengefügten Farben gefärbten, havarirten, gegohrenen, schimmigen oder anderweit verdorbenem Thee.

Titel XIV. Zucker, Honig, Dulzschazza, Zuckerwerk, Bohnbonz, Gefrorenes, Nachat (ein Teig aus Zucker, Fruchtsaft und Stärke).

Art. 143 bis 144 zc.

Art. 145. Als Glykose (Traubenzucker) darf nur solche gereinigte Glykose in den Handel gebracht und zur Herstellung von Dulkschazza und anderen zuckerhaltigen Nahrungsmitteln und Getränken verwendet werden, welche aus 88 bis 95 pSt. Glykose, 5 bis 12 pSt. Wasser und höchstens 0,50 pSt. unorganischen Stoffen besteht, und welche weder gährungsunfähige Stoffe, noch konservirende und andere fremde Körper enthält.

Flüssiger Karamel (gebrannter Zucker) darf in den Handel gebracht werden; auch dürfen zur Färbung von Getränken und Nahrungsmitteln wässerige oder alkoholische Lösungen von gebranntem Zucker oder von gebrannter gereinigter Glykose verwendet werden, wenn sie mit Natrium- oder Ammoniumkarbonat alkalisch gemacht oder neutralisirt sind.

Art. 146. Als Zucker darf nur der aus Rüben (Rübenzucker) und dem Zuckerrohr (Rohrzucker) gewonnene Stoff in den Handel gebracht und zur Herstellung von Dulkschazza, Zuckerwerk, Bonbons, Gefrorenem, Nachat und anderen ähnlichen Nahrungsmitteln, sowie zur Versüßung von Getränken verwendet werden. Der Zucker als Handelsgegenstand hat zu enthalten:

Krystallisirten Zucker wenigstens	92 pSt.
Lävulose höchstens	5 "
Wasser höchstens	3 "
Unorganische Körper höchstens	3 "

Zucker vermischt mit Traubenzucker, Ultramarin oder Indigo in einer Menge von mehr als 0,20 pSt., mit Gyps, Schwefelspath, Kreide, Mehl, Saccharin, Dulcit und anderen ähnlich zusammengesetzten Stoffen oder anderen fremden mineralischen oder organischen Stoffen, darf nicht verkauft werden.

Derartig verfälschter Zucker ist zu beschlagnahmen und der Urheber der Verfälschung gerichtlich zu belangen.

Art. 147. Dulkschazzen dürfen nur aus reinem Zucker hergestellt werden.

Die Erzeugung von Dulkschazza aus ungereinigtem Melasse-syrup, aus Stärkezuckersyrup und aus ungereinigtem Zucker ist verboten.

Die Aromatisirung der Dulkschazzen mittels Aether und künstlicher Essenzen, ihre Färbung mit synthetischen Farben, ihre Mischung mit Saccharin, Dulcit, Salicylsäure und deren Verbindungen, mit Oxalsäure oder anderen Konservierungsmitteln ist verboten. Dergleichen Erzeugnisse sind mit Beschlagnahme zu belegen und der Fabrikant gerichtlich zu belangen.

Das Aromatisiren der Dulkschazza mit natürlichen ätherischen unschädlichen Oelen und ihre Färbung mit den in Art. 152 dieser Verordnung als unschädlich aufgezählten unschädlichen Farben ist nicht gestattet.

Art. 148. Der Verkauf und die Herstellung von künstlichem, aus reinem Zucker oder gereinigter Glykose hergestelltem, mit natürlichen ätherischen Oelen, wie sie in Art. 152 als unschädlich aufgezählt sind, aromatisirtem Syrup ist gestattet.

Art. 149. Es ist verboten, Zuckerwaaren, Bonbons, Nachat, Leichentorten, Gefrorenes und andere süße Nahrungsmittel und Zuckerbädereien mit nachbenannten Stoffen zu vermischen oder zu färben:

Mit Saccharin oder Dulcit.

Mit mineralischen Stoffen.

Mit gefärbten Stoffen, die nicht nach Art. 152 dieses Reglements als unschädlich zugelassen sind.

Die Verzierung der Zuckerwaaren mit Blumen, Blättern und anderen bunten Verzierungen aus unerlaubten Farben ist verboten.

Im Allgemeinen ist das Einpacken der Bonbons und Zuckerwaaren in buntes, gifthaltige Farben enthaltendes Papier verboten. Die Bonbons, Zuckerwaaren, Nachate und anderes Zuckerzeug mit schädlichen, in diesem Artikel angegebenen Stoffen sind mit Beschlagnahme zu belegen und der Fabrikant gerichtlich zu belangen.

Art. 150, 151 zc.

Art. 152. Als unschädlich sind folgende Farbstoffe erlaubt:

Zur Weißfärbung:

Zerriebenes Weizenmehl, Getreide- und Kartoffelfstärke.

Zur Gelbfärbung:

Gelbwurzel, Safran, Ringelblume, Rampecheholz.

Zur Rothfärbung:

Sauerampfer, Färberröthe, Kochenille, Karmin, rothes Sandelholz.

Zur Grünfärbung:

Blattgrün, Spinat, die Mischungen der erlaubten gelben und blauen Farben.

Zur Blaufärbung:

Lackmus, Indigo-Karmin.

Zur Violettfärbung:

Die Mischungen der erlaubten blauen und rothen Farben.

Zur Braunfärbung:

Karamel, Kakaobohnen und Süßholzwurzel.

Zur Schwarzfärbung:

Gereinigte Ruß.

Art. 153. Alle Farbstoffe sind verboten, welche enthalten: Spießglanz, Arsenik, Baryterde, Cadmium, Chrom, Zinn, Kupfer, Quecksilber, Blei, Uran, Zink, Pikrinsäure, Safranin und andere aus Theer gewonnene Farben.

Es ist verboten, zum Vergolden und Versilbern von Bonbons Bronze und Staniolblätter zu verwenden, die Kupfer, Zinn, Blei, Nickel, Spießglanz oder Aluminium enthalten.

Titel XV. Nahrungskonserven.

Art. 154. Metallbüchsen, in welche im Handel die Konserven gethan werden, müssen mit reinem Zinn verzinnt und dürfen nicht mit Blei verlöthet sein.

Art. 155. Wurstwaaren und andere Fleischkonserven sind aus Muskulatur ohne Leber, Nieren, Lungen und Eingeweiden herzustellen. Konserven dürfen nur aus dem Fleisch essbarer Hausthiere und des Jagdgeschlächters von guter Beschaffenheit hergestellt werden.

Die Fabrication von Konserven aus dem Fleisch kranker Thiere, aus verdorbenem, zerstücktem oder aus dem Fleisch

anderer als der gewöhnlich zur Nahrung dienenden Thiere ist nach Art. 175 des Sanitätsgesetzes zu bestrafen.

Die Herstellung von Fischkonserven, der Handel mit frischen oder gefalzenen, mittels giftiger Substanzen getödteten Fischen, desgleichen die Herstellung von Fischkonserven aus ganzen, nicht ausgenommenen und ungereinigten Fischen, sowie die Aufbewahrung der Fische in ungenießbarem oder ranzigem Del ist verboten.

Art. 157. Ebenso ist der Verkauf von zersezten, in Gährung übergegangenen, durch Schmarotzer verdorbenen, sowie Salicylsäure, Bor säure, Rannin, Alaun, schweflige Säure, Chlorkalium, Chlornatrium, Sulfite, Glycerin, Holzessig, unreine Essigsäure, höhere Alkohole, oder andere gesundheits-schädliche Substanzen enthaltenden thierischen und vegetabilischen Konserven verboten.

Art. 158. Die Färbung der Wurstwaaren und anderer Fleischkonserven mit vegetabilischen, thierischen, mineralischen, sowie mit natürlichen oder zusammengesetzten Farben ist verboten.

Die Färbung der Pflanzenkonserven mit mineralischen oder synthetischen Farben ist verboten. Derartig gefärbte Fleischwaaren sind mit Beschlag zu belegen und der Fabrikant vor Gericht zu ziehen.

Art. 159. Der Verkauf von Pilzkonserven aus giftigen oder verdächtigen Pilzen, ferner die Färbung der Pilzkonserven mit synthetischen und mineralischen Farben ist verboten.

Solche Konserven werden beschlagnahmt, und der Fabrikant nach Art. 175 des Sanitätsgesetzes bestraft, wenn das Strafgesetzbuch nicht schwerere Strafen festsetzt.

Titel XVI. Strafbestimmungen.

Art. 160. Alle Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung und alle Nahrungsmittelverfälschungen, die in diesem Reglement nicht besonders erwähnt sind, fallen unter die Strafbestimmung des Art. 175 des Sanitätsgesetzes, wenn das Strafgesetzbuch nicht schwerere Strafen festsetzt.

Art. 161 zc.

Argentinische Republik.

Zollgesetz für das Jahr 1896¹⁾.

Art. 1. Die Waaren fremder Herkunft haben bei ihrer Einfuhr, und die Landeserzeugnisse bei ihrer Ausfuhr, sofern diese nicht frei ist, die betreffenden Ein- und Ausfuhrzölle zu bezahlen, welche im Folgenden festgesetzt sind:

Kapitel I.

Einfuhrzölle.

Art. 2. Werthzöllen unterliegen folgende Waaren:

1) 25 pCt. vom Werth:

Alle Waaren, welche in diesem Gesetz nicht mit einem besonderen Zolle aufgeführt oder nicht vom Zolle befreit sind.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1895 I. S. 260.

2) 50 pCt. vom Werth:

Waffen, Zubehör, sowie Bestandtheile von solchen.
Pferdegeschirre und Zubehör, im Allgemeinen, vollständig oder nicht vollständig.

Artikel aus Geweben jeder Art, fertig konfektionirt oder nicht.
Stoßbegen.

Mantelsäcke und Koffer.

Lebertaschen von mehr als 25 cm mit oder ohne Utensilien.

Schutzzeug aller Art, fertig oder in zugeschnittenen Stücken.

Wagen, fertig oder nicht, sowie Bremsen und unbearbeitete Deichseln.

Patronen für Waffen.

Feuerwerk.

Rosair.

Möbel, fertig oder in Theilen.

Munition.

Parfümerien im Allgemeinen.

Pulver im Allgemeinen.

Fertige Kleider.

Stüte und Mützen, sofern sie nicht einem spezifischen Zoll unterliegen.

3) 45 pCt. vom Werth:

Strümpfe aller Art.

4) 40 pCt. vom Werth:

Säcke aus Leinwand oder anderem Zeugstoff, von Baumwolle, Sadleinen oder Segeltuch.

Vorag.

Eiserne Kasten im Allgemeinen.

Leere Schachteln für Bündhölzer.

Gegerbte Häute und Felle.

Feine Spitzen aus Seide oder mit Seide gemischt.

Feine Spitzen aus Zwirn.

Schnallen für Pferdegeschirre im Allgemeinen.

Posamentierwaaren und Schnüre aus Seide oder mit Seide gemischt, mit oder ohne Metallfäden.

Gewebe und alle Artikel von Seide oder mit Seide gemischt, im Allgemeinen, einschl. solcher von Floretseide.

Spitzengewebe (tejido de punto).

Schraubenbolzen und Schraubenmutter.

Wollene Decken, auch mit baumwollener Rette, eingefäumt und eingefast.

5) 20 pCt. vom Werth:

Baumwollengewebe, ungebleicht, sogenannte Baumwollenleinswand (lienzo).

6) 15 pCt. vom Werth:

Eichen-, Sprossensichten-, Weisstannen und Kiefernholz, unbearbeitet.

Besondere Seidengewebe für Müller (zum Beuteln von Mehl).

7) 10 pCt. vom Werth:

Meinweiß.

Ammoniak, wasserfreier, in Cylindern, für die Fabrication von Fleischkonserven.

Antimon, metallisches.

Sand und Steine, welche Schiffe als nothwendigen Ballast mit sich führen.

Schwerspath, gemahlen, oder unreiner schwefelsaurer Baryt.

Steinkohlentheer.

Mineralpech.

Kakao in Bohnen.

Spezialwagen für den Transport von Getreide.

Eiserne Reile und Schwellen für Eisenbahnen und Pferdebahnen.

Kleinere Schiffe im Allgemeinen, fertig oder zerlegt.

Sinn in Stangen oder Warren.

Degraz.

Dochte für Richte, geflochten oder nicht.

Pitahanf, Lute oder gesponnener Hanf zur Anfertigung von Geflechten.

Blei in Platten.

Schwefelsaurer Kalk.

Eiserne Träger für Brücken oder Durchlässe.

Kolosnüsse, sogenannte, von Brasilien oder Paraguay.

Malz.

Maschinen im Allgemeinen, von 100 Pesos an, und deren Ersatztheile.

Motoren und Lokomobilen.

Seide zum Nähen und Sticken.

8) 5 pCt. vom Werth:

Korkholz in Würfeln oder roh bearbeitet.

Schmuckfaden.

Draht auf Rollen zum Binden von Getreide.

Draht für Einzäunungen und Weinberge, bis Nr. 14.

Draht von Eisen oder Stahl, galvanisirt oder nicht, bis Nr. 14 einschließlich.

Draht von Eisen oder Stahl mit Stacheln für Einzäunungen.

Nadeln für Nähmaschinen.

Sand von Fontainebleau.

Schwefel, amorpher, oder Schwefelblumen.

Kakao und Kakaoschalen.

Bindfaden für die Nähmaschinen (zum Getreidebinden).

Eisen in Blöcken für Gießereien.

Schmiedeeisen in Warren, Bändern oder Platten, unbearbeitet.

Altes Eisen im Allgemeinen.

Blech, unbearbeitet, beschnitten oder nicht.

Feuerfeste Steine.

Feuerfeste Erde.

Blei in Blöcken oder Stangen.

Nähmaschinen und deren Ersatztheile.

Theeröle, schwere.

Padleinewand oder Segeltuch aus rohem Pitahanf.

Pflüge.

Safran.

Quecksilber.

Harzpech.

Heupressen.

Pferdeeggen.

Taschenuhren von Gold oder Silber.

Geräthe von Gold oder Silber.

Pita, Lute oder Hanf, roh, weder kardätscht noch gelämnt oder gesponnen.

Maschinen und Materialien für öffentliche elektrische oder Gasbeleuchtung, mit Ausnahme von Kunstzeugnissen.

Maschinen und Materialien für öffentliche Wasserleitungen und Kanalisation, mit Ausnahme von Kunstzeugnissen.

Scheermaschinen mit oder ohne Motor und deren Ersatztheile.

Kalialpeter, roh, für die Industrie.

Landwirthschaftliche Maschinen und Motoren im Allgemeinen.

Ersatzstücke für dieselben.

Matten aus Fasern.

Kaolin.

Gesponnene Wolle oder Wollengarn zum Weben.

Gedruckte Bücher im Allgemeinen, einschl. der Landkarten.

Zinken und Pflugschaare von Guß- oder Schmiedeeisen für Pflüge.

Rohensaures Natron, Soda-Asche, kiesel-saures Natron für industrielle Zwecke, salpeter-saures und unreines schwefel-saures Natron und kauftische Soda.

Unreine schwefelsaure Thonerde.

Zink in Blöcken oder Stangen.

9) 2 1/2 pCt. vom Werth:

Baumwolle, roh, mit oder ohne Samen, und gesponnen für die Weberei.

Asphalt von Trinidad.

Unreiner Schwefel für industrielle Zwecke.

Edelsteine.

Zinkblech bis Nr. 4, geschnitten für Verpackungen.

Dochte für Zündkerzen.

Kautschuk im natürlichen Zustand.

Corozonüsse aus Guayaquil.

Holz-Faser oder -Masse für die Papierbereitung.

Hopfen.

Papier, gewöhnliches weißes, in Streifen von 1 bis 2 cm Breite, ausschließlich zur Herstellung von Papierzündkörpern.

Raninchenhaare.

Quillaya-Rinde.

Gelatine für die Fabrikation von Fleischkonserven.

Artikel 3. Spezifischen Böllen unterliegen folgende Waaren:

Lebensmittel.

	kg
Vegetabilische Öle im Allgemeinen	0,10
Kokosnuß- oder Palmöl	0,04
Oliven in Del, gefüllt oder nicht, einschl. Gefäß	0,08
Oliven in Salzwasser	0,05
Desgl., gepreßt oder nicht	0,03
Rohes Ajippfeffer	0,05
Knoblauch im Allgemeinen	0,01
Kapern in Gläsern	0,08
Desgl. in hölzernen Fäßchen	0,06

	kg
Mandeln ohne Schale	0,10
Desgl. mit Schale	0,05
Stärke im Allgemeinen	0,08
Kanariensaft	0,01
Feigbohnen im Korn	0,01
Desgl., geschält	0,02
Anis im Korn	0,06
Widen im Korn	0,01
Geräucherte Ringe in Fässchen	0,05
Desgl. in Kisten	0,08
Reis	0,02
Desgl., ungeschält	0,00 1/2
Haselnüsse in der Schale	0,03
Desgl., geschält	0,05
Hafer im Korn	0,01 1/2
Zucker, raffinierter	0,09
Desgl., unraffinierter	0,07
Stoddfisch und andere ähnliche Fische	0,04
Stoddfisch, geschnitten	0,06
Zwieback und Kates im Allgemeinen	0,15
Kaffee in Bohnen	0,03
Desgl., gemahlen	0,06
Cichorientaffee in Packeten	0,03
Desgl., lose	0,02 1/2
Granatkeise, getrocknete (Krabben)	0,12 1/2
Zimmet, roh	0,05
Fleisch, gefalzenes, in Fässchen	0,02 1/2
Rastanien, geschälte	0,02 1/2
Desgl., in der Schale	0,00 1/2
Kaviar	0,40
Gerste, geschält	0,02
Desgl., ungeschält	0,07 1/2
Zwiebeln im Allgemeinen	0,01
Roggen im Allgemeinen	0,01
Chokolade in Tafeln oder Pulver	0,10
Rückerbsen im Korn	0,01
Desgl., geschält	0,02
Gewürznelken, Nelkenblüthen und Nelkenstengel	0,06
Pflaumen	0,08
Kolosnüsse von Chile	0,03
Kümmel	0,05
Konfitüren, Bonbons und Zuckerpastillen, lose	0,25
Gemüsekonserven in Gläsern oder Flaschen	0,15
Jede Art von Konserven von Fischen, Schalthieren oder Pilzen, mit Ausnahme von Sardinen	0,20
Fleischkonserven, ausgenommen gefalzenes Fleisch, mit oder ohne Krüffeln	0,20
Datteln in Behältern bis zu 2 kg	0,10
Desgl. in größeren Behältern	0,06
Entkernte Duragnos (Pirsiche)	0,05
Zuckerwerk und Mandeltuchen	0,25
Wurstwaren, einschl. Salamiwurst	0,30
In Essig Eingemachtes, in Flaschen	0,10

	kg
Essig jeder anderen Art	0,07
Gemahlene Gewürze jeder Art	0,12
Farina (Mehl aus der Mandioca-Frucht)	0,05
Nudeln	0,07
Früchte im Saft oder in Zucker eingelegt, sowie Fruchtkompote	0,27
Früchte, roh oder konserviert in Wasser oder Alkohol	0,15
Gewöhnlicher Schiffszwieback	0,02
Spanische graue Erbsen (garbanzos) im Allgemeinen	0,04
Getrocknete Bohnen	0,01
Mehl im Allgemeinen, in Packeten oder Büchsen, aus- genommen Weizen- und Maismehl	0,05
Desgl., in Fässern, Säcken oder anderen Umschließungen	0,04
Getrocknete Feigen in Behältern bis zu 2 kg	0,05
Desgl. in größeren Behältern	0,03
Eier im Allgemeinen	0,02
Schinken	0,25
Kondensirte Milch	0,07
Stoddfischzungen	0,10
Mani (Erdbnuß)	0,01 1/2
Butter	0,10
Schweineschmalz	0,08
Äpfel, Birnen und Kirschen, getrocknet, einschl. Ver- packung	0,05
Ingwer (Raqui)	0,50
Mazacote (Paraguayisches Zuckergebäck)	0,02
Honig im Allgemeinen	0,03
Hirse	0,03
Senf, Englischer und Französischer	0,10
Linsen	0,01
Nüsse	0,03
Auftern	0,04
Kartoffeln	0,01
Rosinen in Behältern bis zu 2 kg	0,15
Desgl. in größeren Behältern	0,10
Korinthen	0,05
Anchovispaste	0,30
Tomatenpaste	0,05
Stoddfisch in Ballen	0,02
Fische in Salzlake oder gepreßt	0,04
Piment	0,03
Piniennüsse	0,06
Pfeffer in Körnern	0,04
Pistazien	0,10
Lupinen (Porotos)	0,01 1/2
Käse im Allgemeinen	0,20
	hl
Grobes Salz	0,20
	kg
Feines Salz in Fässern oder Säcken	0,01
Desgl. in Flaschen	0,02
Englische Sauce	0,15
Sardinen in Del oder Sauce	0,07

	kg
Gries	0,02
Präparirte Suppen	0,10
Thee im Allgemeinen	0,20
Nicholos (Zuckergebäck)	0,15
Speck	0,20
Erliffeln im natürlichen Zustand	0,75
Herba, verarbeitete, im Allgemeinen	0,04
Desgl., Chilenischer Art	0,03
Desgl., gebrochen oder roh	0,02

Getränke.

Branntwein in Fässern oder großen Flaschen, welcher 79 Centesimal-Grade nicht überschreitet	Liter 0,06
Branntwein, in Flaschen von 0,501 bis 1 Liter	Flasche 0,25
Abfinth in Fässern und großen Flaschen, von nicht mehr als 68°	Liter 0,29
Anis, Arrak, Cognak, Kirsch, Rum und ähnliche Getränke, von nicht mehr als 50 Centesimal-Graden, in Fässern oder großen Flaschen	Liter 0,28
Abfinth von nicht mehr als 68° in Flaschen von 0,501 bis 1 Liter	Flasche 0,34
Anis, Arrak, Cognak, Rum und ähnliche Getränke, von nicht über 50°, in Flaschen von 0,501 bis 1 Liter	Liter 0,33
„Birre“ in Fässern oder großen Flaschen	Flasche 0,30
Desgl. in Flaschen	0,25
Angostura-Bitter bis 68° in Flaschen von 0,501 bis 1 Liter	0,54
Desgl. in halben Flaschen	0,27
Bitter anderer Marken in Flaschen	Liter 0,27
Desgl. in Fässern oder großen Flaschen, bis 68°	Flasche 0,29
„Caña“ in Flaschen	Liter 0,25
Desgl. in Fässern oder großen Flaschen	0,20
Bier in Fässern	0,09
Desgl. in Flaschen	Flasche 0,12
Chacoli (Art Branntwein) in Flaschen	0,08
Desgl. in Fässern	Liter 0,04
Maischnaps in Flaschen	Flasche 0,10
Desgl. in Fässern	Liter 0,08
Apfelwein (Cider) in Fässern	0,10
Desgl. in Flaschen	Flasche 0,15

Aromatischer Genever Old Tom oder Schnaps, von nicht mehr als 50°, in Flaschen	Flasche 0,33
Genever und Schnaps von nicht mehr als 50° in Fässern oder großen Flaschen	Liter 0,23
Grappa (Tresterbranntwein) in Flaschen	Flasche 0,25
Desgl. in Fässern oder großen Flaschen	Liter 0,20
Sarabes (syrupartige Getränke) in Flaschen	Flasche 0,15
Liföre von nicht mehr als 50°, in Flaschen	Liter 0,33
Desgl. von nicht mehr als 50°, in Fässern oder großen Flaschen	0,29
Punsch in Flaschen	Flasche 0,10
Erfrischungen mit Soda	Duzend 0,50
Sodawasser	Flasche 0,40
Ingwerbier	0,50
Wein im Allgemeinen, in Flaschen	Flasche 0,25
Portwein, Tere, Madeira, Rheinwein, Chateau Margaux, Chateau Lafitte, Chateau Yquem, Burgunder und andere feine Weine in Fässern oder großen Flaschen	Liter 0,25
Garnacha, Muskat-, Marfala-, Nebiolo-, Mosel- und die süßen und Dessert- und sonstigen regulären Weine	0,12
Carlou, Priorato, Seco, ordinäre Bordeaux, Barbera und andere gemeine Weine, in Fässern oder großen Flaschen, von nicht mehr als 17° Alkoholgehalt und 50 Gramm Extraktstoffe, bestimmt durch Verdunstung bei einer Temperatur von 100° C., einschl. des Zuckerrückstandes	0,08
Wenn der Eroden-Extrakt die vorstehend festgesetzte Grenze überschreitet, so ist ein Centavo für jede 5 Gramm oder einen Bruchtheil des Ueberschusses und für jeden Liter zu bezahlen.	
Wenn die Weine und anderen Getränke einen höheren Alkoholgehalt haben als den oben festgestellten, so haben sie einen Centavo für jeden Grad oder den Bruchtheil eines solchen und für den Liter zu zahlen.	
Most, alkoholifirt oder konzentrirt, und Mistelas	Liter 1,00
Essig, in Fässern oder großen Flaschen	0,01 1/2
Desgl. in Flaschen	Flasche 0,02
Bermuth in Fässern oder großen Flaschen	Liter 0,15

Bermuth in Flaschen	Flasche
	0,16
	Liter
Whisky von nicht mehr als 50°, in Fässern oder großen Flaschen	0,30
	Flasche
Desgl. in Flaschen	0,30

Verschiedenes.

Kragen von Baumwolle oder Leinen oder gemischt, für Männer und Knaben	Duzend
	1,25
	Dzb. Paar
Manschetten von Baumwolle oder Leinen oder gemischt	2
Filz, zugeschnitten (sogenannte Chemisen) für Herrenhüte	Stück
	0,30
Filz, nicht zugeschnitten (sogenannte Stumpfen) für Herren- und Damenhüte	0,60
	kg
Filz in Stücken, speziell für Hüte	3
Hüte von Wollfilz im Allgemeinen, für Männer und Knaben	Stück
	0,40
Desgl. von Nutria-, Viber-, Vicuña- oder Kaninchenhaaren	1
Desgl. von hoher Form (Cylinder), lackirt, für Kutscher	0,70
Cylinder im Allgemeinen	2
	kg
Zündhölzer von Holz	0,40
Desgl. von Wachs, Stearin oder anderer Substanz, lose	1,60
Desgl. von Wachs, Stearin oder anderer Substanz, in Schachteln von nicht mehr als 6 Duzend	0,80
Stearin	0,08
	Liter
Petroleum	0,01 1/2
	Groß
Spiellarten im Allgemeinen	15
Duntpapier im Allgemeinen, Lösch-, Fließ-, Stroh-, Düten- und Packpapier	kg
	0,12
Weißes Papier für Zeitungen, in Rollen oder Ries, sowie Zeichen- und Schreibpapier jeder Art und Qualität	0,03
Drahtstifte	0,03
Kerzen von Stearin, Paraffin oder deren Mischungen	0,10

Tabak.

Cigarren von Havanatabak in Holzkästchen	1,50
Desgl., lose oder in Pappkästchen	2,25
Desgl. von gewöhnlichem Tabak (nicht Havana) in Holzkästchen	0,75
Desgl. (nicht Havana) lose oder in Pappkästchen	1
Cigarretten im Allgemeinen	1
Tabakstrippen	0,15
Schnupftabak	0,40

Deutsches Handels-Archiv 1896. I.

Tabak in Blättern oder geschnitten, von Havana	kg
	0,70
Desgl. anderer Herkunft, ausgenommen von Paraguay	0,25
Desgl. von Paraguay	0,15
Piqua	0,20

Kapitel II.

Ausfuhrzölle.

Art. 4. Nachstehend genannte Produkte und Fabrikate des Landes unterliegen bei ihrer Ausfuhr folgenden Ausfuhrzöllen:

2 pCt. vom Werth:

Besalzenes oder getrocknetes Fleisch.

4 pCt. vom Werth:

Animalisches Del.

Horn und Hornspäne im Allgemeinen.

Knochenasche.

Pferdehaare (cerda).

Häute und Felle.

Rinds- und Schafsklauen.

Pferdefett oder -Del.

Knochen im Allgemeinen.

Schafswolle, schmutzig oder gewaschen.

Hufe.

Straußfedern.

Talg oder Fett, geschmolzen oder gepreßt.

Altes Eisen und alter Stahl unterliegen einem Ausfuhrzoll von 10 Pesos für 1000 kg.

Kapitel III.

Zollbefreiungen.

Art. 5. Zollfrei sind bei der Einfuhr folgende Artikel:

Korkrinde oder Korkplatten.

Sand und Steine, welche die Schiffe als nothwendigen Ballast für die Stadtverwaltung mitbringen.

Thiere im Allgemeinen, nachdem dieselben durch einen Thierarzt untersucht worden sind.

Schiffe, ausgerüstet oder nicht.

Zuckerrohr.

Stein- und vegetabilische Kohle zu Feuerungszwecken.

Fässer von Holz oder Eisen zu Verpackungen, fertig oder zerlegt.

Koks.

Reile von Eisen oder Stahl, eiserne Schwellen und Lasken für Eisenbahnen und Dampfstraßenbahnen.

Faßdauben.

Besondere Behälter, Ballen oder Säcke, fertige oder zerlegte Risten und zugeschnittenes Weißblech für Einnachgebüchsen, unmittelbar eingeführt für die Fleisch-Konservenfabriken zu Verpackungen.

Spezialmittel im Allgemeinen zur Heilung der Schafkrätze.

Frisches Obst und Gemüse, ausgenommen Trauben.

Weizen- und Maismehl.

Brennholz jeder Art.

Lokomotiven und Ersatztheile für dieselben.

Mais in Kolben und entkörnt.

Maschinen zum Nähen, Binden der Garben und Aehrenlesen, mit oder ohne Motor, mit oder ohne Sitz und mit oder ohne Schutzdecken oder wasserdichte Decken, sowie Ersatztheile für dieselben.

Dampf-Drehmaschinen mit oder ohne Motor, und mit oder ohne Schutzdecke oder wasserdichte Decke, sowie Ersatztheile für dieselben.

Möbel und Hausgeräth der Einwanderer, welche ihr Reisegepäck darstellen.

Gemünztes Gold.

Naphtha oder unreines Petroleum und Carburin.

Gegenstände, ausschließlich bestimmt für den Kultus, bestellt von den kirchlichen Prälaten.

Gold in Körnern, Masse oder Staub.

Wasserfilter, System Pasteur oder gleichartige.

Dampfmaschinen zum Entkörnen oder Enthüllen, mit oder ohne Motor, mit oder ohne Schutzdecke oder wasserdichte Decke, sowie Ersatztheile für dieselben.

Frische Fische.

Silber in Barren oder Ruchén.

Lebende Pflanzen unter Beobachtung des Gesetzes Nr. 2384 (betreffend die Reblaus).

Sprengpulver für Minen.

Revuen, Zeitungen sowie wissenschaftliche und literarische Zeitschriften, mit oder ohne Illustrationen, sowie Feste mit Vorlagen für Schulen.

Sämereien für die Ausfaat im Allgemeinen, mit Ausnahme derjenigen, welche nach diesem Gesetz zollpflichtig sind.

Weizen.

Schulgeräte, bestellt von den Provinzialregierungen oder dem Nationalsschulrath.

Art. 6. Die Landesprodukte, welche nach diesem Gesetz nicht besonders mit einem Ausfuhrzoll belegt sind, sind bei der Ausfuhr zollfrei.

Art. 7. Die vollziehende Gewalt darf keine weiteren Befreiungen gewähren als solche, die in diesem oder Spezialgesetzen aufgeführt sind.

Kapitel IV.

Berechnung und Erhebung der Zölle und Abschätzung der Waaren.

Art. 8. Die Berechnung der Einfuhrzölle erfolgt nach dem Werthtarif (Tarif der Waarenwerthe) ¹⁾ oder dem Solltarif auf Grund des Werthes im Lager, und diejenige der Ausfuhrzölle nach dem Werth des Artikels bei der Verschiffung. Die Berechnung der Zölle für die nicht unter den Werthtarif fallenden Waaren erfolgt auf Grund der in den Eingangs-

¹⁾ Tarifa de avalúos para el año de 1896. Die amtliche Ausgabe ist zum Preise von 8 Pesos von der Compañía Sud-Americana de Billetes de Banco in Buenos Aires zu beziehen.

Deklarationen angegebenen und durch Vorlegung der Originalfacturen justifizirten Werthe.

Art. 9. Die Exekutivgewalt wird die Werthe der Waaren und Erzeugnisse, welche unter den im vorhergehenden Artikel bezeichneten Tarif gehören, bezeichnen und nach Metallgeld festsetzen. Bei nicht tarifirten Gegenständen ist die Werthdeklaration stets als in Metallgeld erfolgt anzusehen.

Art. 10. Die in dem Tarif nicht aufgeführten Waaren fremder Herkunft zahlen den für gleichartige Waaren festgesetzten Zoll von dem Werthe, welchen sie nach Angabe des Importeurs im Lager haben. Falls die Waaren zu keiner der im Tarif festgesetzten Klassen gehören, zahlen sie den allgemeinen Zoll von 25 pSt. von dem Lagerwerthe, den der Importeur angiebt.

Art. 11. Die Einfuhrzölle sind vor Ausfuhrung der Waaren baar zu zahlen.

Art. 12. Die Ausfuhrzölle sind vor Einschiffung der Waaren zu entrichten. Die Zollbehörden sind berechtigt, dem Exporteur nach vollzogener Einschiffung direkt diejenigen Summen, welche als zu viel bezahlt zu erstatten sind, aus den täglichen Einnahmen und in der von der vollziehenden Gewalt vorgeschriebenen Form zu zahlen.

Art. 14. Die Postpakete von jedem Werth unterliegen den entsprechenden Zöllen; die in Art. 209 der Zollordnung (Ordenanzas de Aduana) gewährte Zollfreiheit wird aufgehoben.

Art. 14. Die von den Postpaketen zu entrichtenden Zölle werden durch die zuständige Verwaltungsabtheilung erhoben, indem an diesem Dienste die Revisionsstelle des betreffenden Zollamtes in der von der Exekutivgewalt zu bestimmenden Form theilnimmt.

Art. 15. Für Wein, Del, Branntwein, Bier und Liqueure in Fässern wird, wenn sie aus Häfen jenseits des Aequators kommen, ein Gewichtsverlust von 5 pSt., wenn sie aus Häfen diesseits des Aequators kommen, ein Gewichtsverlust von 2 pSt. zugestanden.

Denselben Flüssigkeiten werden, wenn sie in Flaschen eingehen, ohne Rücksicht auf ihre Herkunft, für Bruch 2 pSt. bewilligt.

Art. 16. Die nach Gewicht zu verzollenden Waaren, welche zwei oder mehrere Umschließungen haben, zahlen den spezifischen Zoll lediglich unter Anrechnung der unmittelbaren Umschließung, mit Ausnahme von Thee und denjenigen Waaren, welche in Holzkisten hier ankommen; diese zahlen nach dem Nettogewicht.

Art. 17. In den Fällen des Art. 10, sowie in allen anderen, im Tarif genannten Fällen, in denen ein Werthzoll von nicht geschätzten Waaren zu erheben ist, soll der vom Importeur deklarirte Werth den Selbstkostenpreis im Herkunftshafen — der auf Verlangen der Zollbehörde durch die Originalfacturen nachzuweisen ist — und außerdem die Kosten umfassen, welche durch Fracht, Versicherung und andere gewöhnliche Ausgaben bis zum Eingang der Waaren in den Niederlagen der Zollbehörden entstanden sind.

Art. 18. Wenn die Zollbehörde glaubt, daß der Werth zu niedrig angegeben ist, hat sie für die Waaren den entsprechenden Werth zu bestimmen, wobei es dem Interessenten anheimgestellt bleibt, die Zölle auf Grundlage jenes Werthes zu zahlen oder die Waaren der Zollbehörde zu überlassen. Entschließt er sich für die Ueberlassung, so muß er dies innerhalb fünf Tage nach Untersuchung der Waaren erklären; thut er dies innerhalb dieser Frist nicht, so gilt der durch die Zollbehörde festgesetzte Werth als anerkannt.

Wenn der Interessent die Waaren aufgibt, so hat die Zollbehörde ihm den von ihm angegebenen Werth mit einem Zuschlag von 10 pSt. baar zu bezahlen.

Art. 19. Die Waaren einheimischer Fabrication, welche ausgeführt werden und aus irgend einem Grunde ins Land zurückkommen, haben die Einfuhrzölle zu zahlen, ausgenommen den Fall, daß jene Waaren sich ohne jeden Zweifel von ähnlichen fremden unterscheiden lassen und daß die Rückkunft innerhalb eines Jahres von dem Tage ihres Abgangs an gerechnet erfolgt.

Art. 20. Die in diesem Gesetz festgesetzten Einfuhrzölle stellen den Minimaltarif für die Waaren und Erzeugnisse eines jeden Landes dar, welches auf die Ausfuhrartikel der Argentinischen Republik den nämlichen Tarif wie anderen Ländern gegenüber anwendet. Falls eine Nation auf Argentinische Früchte und Erzeugnisse einen höheren Tarif, als den für gleichartige Artikel anderer Herkunft geltenden, in Anwendung bringen sollte, ist die Exekutivgewalt ermächtigt, auf die Waaren und Erzeugnisse jener Nation den Maximaltarif anzuwenden, d. h. einen Zuschlag von 50 pSt. auf die in dem Tarif festgesetzten Zölle und einen Zoll von 15 pSt. für die Artikel, welche von Einfuhrzöllen befreit sind. Die Anwendung des Maximaltarifs erfolgt auf Anordnung der Exekutivgewalt, welche, wenn es ihr angemessen erscheint, bestimmt, daß in den Manifesten das Ursprungsland der Waaren unter Vorlegung der Originalfacturen, Konnossemente und anderer Beweisstücke angegeben werden muß. Jede Verheimlichung oder falsche Erklärung wird unter Anwendung der Zollbestimmungen über falsche Manifestationen bestraft.

Art. 21. Die in den Artikeln 426, 429 und 433 der Zollbestimmungen festgesetzte Frist für Reclamationen und Beschwerden wegen Rechenfehler, falscher Tarification oder Werthschätzung wird auf 2 Jahre herabgesetzt.

Kapitel V.

Zollabfertigung.

Art. 22. Die Waaren, welche zollfrei sind oder Vergünstigungen genießen, weil sie für die Industrie oder für Spezialfabricationen oder für die allgemeine Benutzung bestimmt sind, werden durch die Zollämter unmittelbar in der gewöhnlichen und allgemeinen Form abgefertigt, mit Beobachtung der von der Exekutivgewalt in der Ausführungsbestimmung zu diesem Gesetz getroffenen Anordnungen.

Art. 23. Verboten ist der Landtransitverkehr für Waaren,

welche Einfuhrzöllen unterliegen, diese aber bei keinem der Zollämter der Republik entrichtet haben.

Ausgenommen sind:

- 1) Diejenigen Waaren, welche im Transit nach den Häfen von Brasilien und Paraguay durch die Häfen von Concordia und Monte Caseros gehen.
- 2) Diejenigen Waaren, welche im Transit von den Zollämtern der Hauptstadt und von Rosario nach denen von Mendoza, San Juan, Salta und Jujuy mit Bestimmung nach Bolivien oder Chile gehen.
- 3) Diejenigen Waaren, welche von dem Zollamt der Hauptstadt nach dem von La Plata gehen und umgekehrt.

Art. 24. Die Wiedereinschiffung und Umladung von Waaren für inländische Häfen bleibt der Verwendung von Rückzollscheinen unterworfen, welche in der von der Exekutivgewalt zu bestimmenden Form erledigt werden.

Art. 25. Die Exekutivgewalt ist berechtigt, den Gebrauch von Rückzollscheinen anzuordnen, wenn sie mit benachbarten Staaten Zollübereinkommen abschließt. Solange solche Uebereinkommen nicht bestehen, sind die Führer der aus den genannten Ländern kommenden Schiffe verpflichtet, in dem ersten von ihnen berührten Argentinischen Hafen das Manifest der Ladung, welche sie für diesen Hafen und für ausländische Häfen führen, vorzulegen. Das Manifest hat zu enthalten Zeichen, Nummer, Verpackung, Art der Waare, Klasse, Menge, Beschaffenheit und den Rauminhalt eines jeden Kollo, mit denselben Erfordernissen, welche die Zollbestimmungen für die Zollabfertigung am Platze vorschreiben.

Die Zollbehörden sind ermächtigt, falls sie es für nothwendig erachten, die Richtigkeit des Manifestes an Bord oder bei Empfang der Waaren im Lager zu prüfen. Die sich hinsichtlich der Klasse, Qualität oder der Menge ergebenden Abweichungen unterliegen den Vorschriften der Art. 128 und 930 der Zollbestimmungen. Abänderungen der Zollmanifeste, auf welche sich Art. 846 der Zollbestimmungen bezieht, dürfen nur so lange stattfinden, als die Zollbehörde den Fehler noch nicht bemerkt hat.

Art. 26. Außer den in den Art. 20 und 880 der Zollbestimmungen für diejenigen Konnossemente, welche das Besitzrecht der Waaren nachweisen, aufgeführten Erfordernissen müssen in denselben Gewicht und Rauminhalt von jedem Kollo angegeben werden, für welches nach Maßgabe seines Gewichts oder Rauminhalts Lagerhaus- und Krahngebühren zu zahlen sind.

Nach Ablauf von 60 Tagen, nach Inkrafttreten dieses Gesetzes, dürfen die Konsuln Generalmanifeste, welche diese Angaben nicht enthalten, nicht mehr visiren.

Gleiche Förmlichkeiten sind bei der Ausstellung von Zollbegleitscheinen erforderlich.

Art. 27. Die Angaben in den konsularischen Manifesten und in den Konnossementen, auf welche sich der vorstehende Artikel bezieht, gelten zugleich mit den Facturenabschriften, Verzollungs-

manifesten oder irgend welchen anderen Zolldokumenten, als gerichtliches Beweismaterial gegen den Importeur.

Art. 28. Jedes Schiff, welches Wiedereinschiffungsoperationen für fremde Häfen vorgenommen hat, ist verpflichtet, bei der letzten Argentinischen Zollstelle auf seiner bestimmungsmäßigen Reise die betreffende Erlaubniß vorzulegen, damit geprüft werden kann, ob sich die verladenen Waaren an Bord befinden.

Art. 29. Wird für Tabak und andere von der Exekutivgewalt bestimmte naturalisirte Waaren eine Zollabfertigung mittels Zollbegleitscheins beantragt, sei es Behufs Erlangung der Erlaubniß zum Einschiffen oder zur Zollabfertigung am Bestimmungsort, so kann die zuständige Zollbehörde vom Be-theiligten den Nachweis über die erfolgte Zahlung der entsprechenden Einfuhrzölle verlangen.

Art. 30. Die Ein- und Ausfuhrzölle, ebenso wie die im Tarif festgesetzten und von den Interessenten anzugebenden Werthschätzungen sind in gemünztem Gelde zu verstehen. Die Zölle können in der Münze des gesetzlichen Kurses mit ihrem Gegenwerth nach dem Verhältniß bezahlt werden, welches zu diesem Zwecke das Finanzministerium täglich festsetzen wird.

Art. 31. Die Importeure, welche eine Niederlassung nicht besitzen, und die Zollabfertiger haben bei ihrer Einschreibung eine Paar- oder Personalbürgschaft für die von ihnen ausgeführten Geschäfte zu bestellen, welche dem Administrator ausreichend erscheint.

Art. 32. In den Fällen der Art 1056 und 1057 der Zollbestimmungen haben die Steueradministratoren dem Finanzministerium diejenigen freisprechenden Entscheidungen zur Genehmigung vorzulegen, welche sie in Angelegenheiten, deren Gegenstand 500 Pesos übersteigt, fällen.

Art. 33. Die Einfuhrwaaren mit Aufschriften, welche denselben gewisse, eine Erhöhung des Preises bewirkende Eigenschaften beimeffen, werden in Uebereinstimmung mit diesen Benennungen geschätzt.

Art. 34. Kunstwerke, welche von Argentinischen Staatsangehörigen im Auslande hergestellt werden, können zollfrei in die Republik eingeführt werden, nachdem die von der Exekutivgewalt festgesetzten Bestimmungen erfüllt sind.

Art. 35. Im Fall dem Importeur, Empfänger oder Zollabfertiger der Inhalt unbekannt ist (Art. 280 der Zollbestimmungen), hat die spezielle Klarirung innerhalb der nächsten acht Tage nach dem Verfallstage der durch Art. 279 für die Vorlage der Facturen gewährten Frist zu erfolgen. Nach Ablauf dieser Frist schreitet die Zollbehörde innerhalb der nächsten 24 Stunden zur Feststellung des Inhalts der Rolli für Rechnung des Interessenten und setzt eine Strafe von 5 pSt. vom Werth der Zölle fest.

Art. 36. Wenn bei den Zollämtern der Republik gefälschte oder mit gesundheitschädlichen Stoffen vermischte Nahrungsmittel zur Verzollung gebracht werden, so haben die betreffenden Administrationen eine Aeußerung der nationalen, chemischen Laboratorien einzuholen, und ist die Thatfache festgestellt, so haben sie die Produkte, um die es sich handelt, zu vernichten,

ausgenommen den Fall, daß der Handeltreibende die Wiedereinschiffung derselben binnen drei Tagen nach Bekanntgabe veranlaßt. In letzterem Falle hat die zuständige Steuerstelle die Rolli mit solchen Marken zu bezeichnen, daß eine nochmalige Einfuhr über ein anderes Zollamt der Republik nicht bewertstelligt werden kann.

Kapitel VI.

Strafbestimmungen.

Art. 37. Diejenigen, welche sich des in Art. 1036 der Zollbestimmungen bezeichneten Vergehens des Schmuggels schuldig machen, werden außer mit den dort festgesetzten Strafen noch mit Haft von einem Monat bis zu einem Jahr bestraft.

Art. 38. Ist dieses Vergehen von einem Zollbeamten begangen, so soll er neben den bezeichneten Strafen noch für unfähig zur Bekleidung des Amtes für die Dauer von drei bis fünf Jahren erklärt werden.

Art. 39. Im Falle der gleichzeitigen Uebertretung der Zoll- und gewöhnlichen Gesetze, auf welche sich der Art. 1060 der Zollbestimmungen bezieht, haben die Steueradministratoren auf administrativem Wege die Uebertretungen des Zollgesetzes zu untersuchen, die für die Uebertretung gemäß den gedachten Zollbestimmungen zur Anwendung kommenden Maßregeln zu treffen und sodann die Verhandlungen dem gewöhnlichen Gericht zu übergeben, damit dieses über das gewöhnliche Vergehen und die entsprechenden körperlichen Strafen Beschluß faßt.

Art. 40. Die Haftstrafe kann nur zur Anwendung kommen, wenn eine rein persönliche Verantwortlichkeit vorliegt; sie kann auf keine andere Person erstreckt werden als die, welcher eine Zollverletzung durch eigene und individuelle Handlungen zur Last fällt.

Diese Strafen können nicht durch Geldstrafen ersetzt werden.

Art. 41. Im Falle die Zollbegleitscheine, auf die sich der Art. 29 dieses Gesetzes bezieht, zur Zollabfertigung vorgelegt werden, die Zahlung der entsprechenden Einfuhrzölle aber nicht nachgewiesen wird, tritt die Strafe der Wegnahme der Waare ein.

Art. 42. Wenn es sich darum handelt, die Strafe der Wegnahme der Waaren oder eine Geldstrafe in Höhe des Werthes der Rolli, welche als geschmuggelt festgestellt sind, anzuwenden, und es nicht möglich ist, die Beschaffenheit der Waaren, welche dieselben enthielten, nachzuweisen, so werden die Zollbehörden die Strafe von 500 Pesos Gold für jedes Rollo in Anwendung bringen, welcher Betrag von dem Inhaber des Schiffes oder aber von dem Konsignatar hinterlegt werden muß.

Der Betrag jeder Strafe wird in gleichen Theilen zwischen dem Fiskus für Rechnung der hinterzogenen Zölle und den Denunzianten und den Ergreifern getheilt.

Art. 43. Wird die Wegnahme von Waaren, die mehr als 50 pSt. zu zahlen haben, beschloffen, so wird der Nettoerlös, welcher durch den Verkauf derselben in öffentlicher Versteigerung erzielt wird, so vertheilt, daß zwei Drittel dem Fiskus und ein Drittel den Denunzianten und Ergreifern zufällt.

Art. 44. Wenn durch die Prüfung des Inhalts irgend eines Kollo festgestellt worden ist, daß eine Defraudation vorliegt, welche die Wegnahme der Waaren zur Folge hat, so wird die Strafe auf den ganzen Inhalt des Kollo ausgedehnt, auch wenn nur die Defraudation eines Theiles desselben beabsichtigt worden wäre; jedoch muß der Werth der in Strafe verfallenen Waare mindestens die Hälfte des Gesamtwertes des ganzen Kollo ausmachen.

Art. 45. Die Kapitäne oder Schiffsbesitzer, welche Ballast in den Fluß werfen, haben eine Strafe von 200 bis 500 Pesos zu zahlen, je nach Lage des Falles und nach den von der Exekutivgewalt festgesetzten Bestimmungen.

Die Flußlotfen, welche Schiffe von Uebersee hereinlotfen, haben der zuständigen Behörde des Bestimmungsortes Anzeige zu erstatten, wenn während der Fahrt Ballast in den Fluß geworfen worden ist.

Die Unterlassung dieser Anzeige wird mit Entziehung des Lotsenpatents und einer Geldstrafe von 200 Pesos bestraft.

Kapitel VII.

Ergänzende Bestimmungen und Berufungen.

Art. 46. Wenn die Zollbeamten glauben, daß die von den Steueradministratoren in den Fällen der Artikel 1054, 1056 und 1057 der Zollbestimmungen erlassenen freisprechenden Entscheidungen ihre Rechte beeinträchtigen, so können sie in einer einfachen Eingabe bei dem Finanzministerium innerhalb dreier Tage, nachdem ihnen die Entscheidung in der Angelegenheit mitgeteilt worden ist, Berufung einlegen. Diese Berufungen werden nach einem Bericht der General-Steuerdirektion und einem Gutachten des Schatzkanzlers summarisch untersucht.

Art. 47. Gegen die verurtheilenden Entscheidungen der Steueradministratoren kann bei dem Finanzministerium innerhalb derselben Fristen Berufung eingelegt werden, welche in den Art. 1063 und 1067 für die Berufung an die Gerichte festgesetzt sind. Die Entscheidung der Interessenten für den Verwaltungsrecurs schließt den Verzicht auf die Berufung an die Gerichte ein und umgekehrt.

Art. 48. Während der Vorbereitung des summarischen oder gerichtlichen Verfahrens wegen Zollvergehen können die Zollbehörden die Interessenten zur Entnahme derjenigen Waaren auffordern, welche wegen ihrer Beschaffenheit oder Eigenthümlichkeit unmittelbar der Gefahr ausgesetzt sind, zu verderben oder an Werth zu verlieren, oder welche bereits angefangen haben, eine Werthverminderung zu erfahren, wobei der Interessent nach vorgängiger Bezahlung des entsprechenden Zolles den Werth der Waare für Rechnung der Zollbehörde zu hinterlegen hat. Falls der Interessent die Entnahme ablehnt, oder wenn zehn Tage nach der Aufforderung vergangen sind, werden die Waaren ohne Rücksicht auf den Stand der Sache in öffentlicher Versteigerung verkauft.

Die von dem Interessenten hinterlegte Summe oder anderenfalls der Erlös aus der Versteigerung wird von der Zollbehörde in der gehörigen Weise dem in der Sache zuständigen Richter übergeben.

Art. 49. Die Zollbeamten, welche einen Schmuggel, Uebertretungen oder Hinterziehungen zur Anzeige bringen, werden, unabhängig von dem fiskalischen Vorgehen, auf Verlangen in dem Schmuggelprozeß als Partei angesehen.

Art. 50. Falls das Verfahren wegen Schmuggels, Hinterziehung u. mit der Verurtheilung der Angeklagten endigt, erhalten die fiskalischen Anwälte das ihnen durch Gesetz bestimmte Honorar.

Art. 51. Verboten ist die Einfuhr von dreieckigen Dolchen oder Stilets und Klingen zu denselben, sowie von Schlagringen mit oder ohne Stacheln, ebenso wie die von unanständigen Abbildungen und Gegenständen. Waffen und Kriegsmunition dürfen ohne Erlaubniß des betreffenden Ministeriums nicht eingeführt werden.

Art. 52. In den besonderen Fällen, in welchen das Verladen von Landesprodukten bei Nacht oder an Festtagen gestattet wird, haben die Interessenten für jeden Beamten, welcher zur Vornahme der Operation erforderlich ist, pro Tag zehn Pesos zu vergüten.

Die betreffende Steueradministration hat jedem Beamten monatlich die ihm zukommenden Vergütungen für die außerordentliche Dienstleistung einzuhändigen und vierteljährlich eine detaillierte Liste über die aus diesem Grunde gezahlten Vergütungen bei der General-Steuerdirektion einzureichen.

Art. 53. Wenn bei der Zollrevision sich eine Differenz herausstellt, welche innerhalb der durch die Zollbestimmungen festgesetzten Grenzen liegt, so erhält derjenige Beamte, welcher die Differenz aufgedeckt hat, 25 pCt. von derselben.

Art. 54. Die Führer von Segelschiffen oder Dampfschiffen sind, selbst wenn sie ein Privilegium haben, verpflichtet, eine Erklärung über ihren Proviant in Gemäßheit des Art. 31 ff. der Zollbestimmungen und der von der Exekutivgewalt erlassenen Ausführungsbestimmungen abzugeben.

Kapitel VIII.

Art. 55. Die mit diesem Gesetz in Widerspruch stehenden Bestimmungen werden aufgehoben.

Art. 56. Die Exekutivgewalt wird mit dem Erlaß von Ausführungsbestimmungen zu diesem Gesetz beauftragt.

Schiffahrts- und Hafenabgaben, sowie Gebühren für Schiffs-Sanitätsvisiten.

Durch Dekrete vom 10. Januar d. Js., veröffentlicht im Boletín oficial vom 15. dess. Mts., ist die Fortdauer der im vorigen Jahre erlassenen Bestimmungen über die Benutzung der hydraulischen Krähne und der Löschvorrichtungen, über die Leuchtfeuer- und Hafen-Abgaben, über die Lager- und Lade-Gebühren, sowie über die Gebühren für Schiffs-Sanitätsvisiten¹⁾ auch für das laufende Jahr verfügt worden.

¹⁾ Land. Arch. 1895 I. S. 175.

Tarif der Waarenwerthe für das Jahr 1896.

Der für das Jahr 1896 geltende Tarif der bei der Verzollung zu Grunde zu legenden Waarenwerthe (Tarifa de Avalúos para el año de 1896) ist von der Compañia Sud-Americana de Billetes de Banco in Buenos Aires zum Preise von 8 Pesos zu beziehen.

Von Artikeln, welche insbesondere für die Einfuhr aus Deutschland in Betracht kommen, haben folgende gegen früher eine Veränderung, und zwar im Sinne einer Ermäßigung des Einfuhrzolles erfahren:

	1896.	1895.	
	Schätzungswerth		
	für das Kilogramm.		Zollsatz.
	Pesos	Gold.	pCt.
Strümpfe:			
wollene oder aus Wolle und anderen Spinnstoffen gemischte sogen. Kampfstrümpfe, rohe baumwollene	4	4,50	45
baumwollene	1,50	2,50	45
baumwollene mit seidenen Streifen oder Mustern . .	3,50	4	45
Ferner stellen sich die Positionen 228 und 229 des vorjährigen Tarifs, unter welche von Deutschen Fabrikaten vorwiegend Apolbatücher und Jagdwesten fallen, jetzt, wie folgt:			
	1896. 1895.		
	Schätzungswerth		
	für das Kilogramm.		Zollsatz.
	Pesos	Gold.	pCt.
228	3,50	4	50
229	4	4,50	50
Stückwolle	1,80	2	25

Schweiz.

Zolltarifirung von Halbscheidenwaaren.

(Schweizerisches Handelsamtsblatt Nr. 60 vom 3. März 1896.)

Gemäß einer Bekanntmachung der Schweizerischen Zollverwaltung vom 25. Februar d. Js. hat der Schweizerische Bundesrath unter demselben Datum bezüglich der Tarifanwendung für halbscheidene Fabrikate folgende Entscheidung getroffen, die sofort in Kraft zu treten hat:

- 1) Als Gewebe, Bänder, Shawls, Schärpen zc. aus Halbscheide sind solche zu behandeln, bei welchen: a. entweder der Zettel (Kette) ganz aus Seide oder Floretseide und der Eintrag (Schuß) ganz oder theilweise aus anderen Spinnstoffen besteht; b. oder der Eintrag ganz aus Seide oder Floretseide und der Zettel ganz oder theilweise aus anderen Spinnstoffen besteht.

Bei Sammet und Plüsch kommt nur der Polz (Poilz) Zettel, bei Bändern nur der Grundschuß, bezw. die Grundkette in Betracht. Die Zusammensetzung der Ziffere bei Stoffen, sowie der Kante bei Bändern fällt für die Tarifanwendung nicht in Frage.

- 2) Halbscheidene Posamentierwaaren sind solche, bei denen die Seide auf der Oberfläche vorherrscht.
- 3) In allen Fällen, wo die ad 1/2 hier vor aufgeführten Bestimmungen nicht zutreffen, hat die Vorschrift der allgemeinen Anmerkung „NB“ zu Kategorie XIV, Seite 77 des Gebrauchstarifs, in Anwendung zu kommen¹⁾.

Hierdurch wird die Anmerkung „NB“ am Kopfe der Rubrik XIV C., Seide, des Zolltarifs betreffend die Verzollung von Halbscheidenfabrikaten²⁾ aufgehoben.

Dänemark.

Zolltarifentscheidungen.

(Tidsskrift for Toldvaesen, März 1896.)

Taschenuhren, die sich zwar in Konstruktion und Güte von den „gewöhnlichen“ Taschenuhren wesentlich unterscheiden und den sogenannten Waterbury-Uhren am ähnlichsten sind, aber doch ebenso wie letztere noch als Taschenuhren Verwendung finden sollen und können, sind nicht als „Spielzeug“ (Pos. 129) zu betrachten, sondern nach Pos. 256 mit 48 Schill. (= 1 Krone) für das Stück zu verzollen. (Entscheidung der Generalsteuerverwaltung vom 3. Januar 1896.)

Gefärbter Filz in Platten von 60 bis 140 cm, zur Verarbeitung zu Filzschuhsohlen bestimmt, ist nach Pos. 160 mit 32 Schill. (= 66 2/3 Dore) für das Pfund zu verzollen. (Desgl. vom 6. Januar 1896.)

Flache Baumwollenlizen, die sich nicht augenscheinlich als Verzierungen oder Posamenten darstellen, sollen nur dann als Imitationen von Strohgeflechten für Damenhüte und als unter Pos. 146 (48 Schill. = 1 Krone für das Pfund) gehörig betrachtet werden, wenn das Baumwollengarn, aus welchem sie geflochten sind, gummiert oder zusammengelebt ist. Dagegen sind aus nicht zusammengelebtem Garn geflochtene Lizen nach Pos. 145 mit 16 Schill. (= 33 1/3 Dore) für das Pfund zu verzollen. (Desgl. vom 8. Januar 1896.)

Bedruckte Baumwollenwaaren von einfachem und unregelmäßigem Gewebe, bei denen nicht überall in der Kette und im Einschlag ein Zwischenraum von mindestens der Dicht eines Fadens zwischen den einzelnen Fäden deutlich zu erkennen ist, sind nach Pos. 147 mit 32 Schill. (= 66 2/3 Dore) für das Pfund zu verzollen. (Desgl. vom 16. Januar 1896.)

¹⁾ Danach unterliegen gemischte Gewebe, Bänder und Posamentierwaaren, soweit keine Spezialbestimmungen entgegenstehen, der Verzollung als reine Gewebe zc. aus demjenigen Stoffe, welcher mit dem höheren Zollsatz belegt ist.

²⁾ Diese Anmerkung lautet: „Unter Geweben, Shawls, Schärpen zc., Bändern und Posamentierwaaren aus Halbscheide sind nur solche Fabrikate zu verstehen, in welchen die Seide dem Gewicht nach vorherrscht. Ist die Seide nicht vorherrschend, so hat für die genannten Waarengattungen die Bestimmung der allgemeinen Anmerkung „NB“ zu Kategorie XIV, Seite 77, in Anwendung zu kommen.“

Elastische Baumwollenstrümpfe von gewöhnlichem Maschinentritotage-Gewebe sind wie Bandagen nach Pos. 147 mit 32 Schill. (= 66 $\frac{1}{2}$ Dere) für das Pfund zu verzollen. (Desgl. vom 17. Januar 1896.)

Viehfutter, welches zwar eine Spur von Zucker, aber kaum mehr als alles Mehl, enthält, und aus einem zu anderen Zwecken nicht verwendbaren Gemenge von geringwerthigem Roggen- und Weizenmehl besteht, ist nach Pos. 221 zollfrei. (Desgl. vom 21. Januar 1896.)

Präparirte Preßleinwand, deren Farbe von einer Imprägnirung mit Theeröl herrührt, ist als ungefärbt nach Pos. 150 mit 12 Schill. (= 25 Dere) für das Pfund zu verzollen.

Baumwollengarn von heller, chocoladebrauner, durch ein Gerbebad hervorgerufener Farbe ist, wenn auch kein bestimmter Farbstoff nachgewiesen werden kann, als gefärbt nach Pos. 141 mit 8 Schill. (= 16 $\frac{3}{12}$ Dere) für das Pfund zu verzollen, da bei der Tarification von Manufakturwaaren es als Hauptregel gilt, daß, wenn die Waare in irgend einem Stadium der Zubereitung mit einem Stoffe behandelt worden ist, der die Naturfarbe des Rohmaterials verändert, die Waare als gefärbt zu betrachten ist. Von dieser Regel ausgenommen sind nur die im Gesetz vom 4. Juli 1863 unter „Wachstuch“ angeführten Behandlungsweisen, zu denen auch das Durchtränken mit Del gehört. (Desgl. vom 21. Januar 1896.)

Gummischläuche mit Baumwollenüberzug, dessen braune Farbe durch Imprägnirung mit Gerbsäure hervorgerufen ist, sind als gefärbt nach Pos. 149 mit 20 Schill. (= 41 $\frac{1}{12}$ Dere) für das Pfund zu verzollen. (Desgl. vom 21. Januar 1896.)

Schienen nebst Kurven, auf Stahlschwellen ruhend und durch Verbindung der 16 Fuß langen Schienenstränge mit Lasken versehen, sind als zu Feld- oder Erdbarbeitsbahnen bestimmt zu betrachten und daher nicht nach Pos. 173, sondern nach Pos. 169 mit 0,25 Schill. (= 2 $\frac{1}{10}$ Dere) für das Pfund zu verzollen. (Desgl. vom 22. Januar 1896.)

Kohlenbriketts, eingeführt in Eisenbahnwagen, können nach dem Gewicht im Verhältniß von 280 Pfund = 1 Tonne verzollt, und das Gewicht der Eisenbahnladungen kann durch Abwiegen auf der Stationswaage bestimmt werden. (Desgl. vom 23. Januar 1896.)

Ofenkürme, bestehend aus einem aus geringwerthigem Holz hergestellten, mit Bildschnitzerei nebst sogenannter Vergoldung versehenen Stativ als Einfassung eines Halbschiffes mit Baumwollenfutter sind nach Maßgabe der tarifmäßigen Beschaffenheit des Stoffes zufolge Pos. 154 mit 1 Rbl. 32 Schill. (= 2 Kronen 66 $\frac{1}{2}$ Dere) für das Pfund zu verzollen. (Desgl. vom 28. Januar 1896.)

Seifenkitt ist ebenso wie „Glandoline“ nach Pos. 271 mit 10 pSt. des Werthes zu verzollen. (Desgl. vom 29. Januar 1896.)

Bulgarien.

Oltroigefez.

Ein durch Fürstlichen Ukas vom 18./30. Dezember 1895 sanktionirtes Gesetz, welches am 1./13. Januar 1896 in Kraft getreten ist, verfügt:

Art. 1. Das Oltroi wird von Einfuhrwaaren durch die Zollämter, von dem im Inlande erzeugten Tabak, Bier und Spiritus durch die betreffenden Beamten des Finanzministeriums und von den übrigen einheimischen Erzeugnissen durch die zuständigen Gemeindebeamten für Rechnung der Gemeinden nach Maßgabe des Gesetzes über Stadt- und Dorfgemeinden erhoben.

Art. 2. Die dem Oltroi unterliegenden Artikel werden nach Maßgabe der folgenden Tabelle besteuert.

Art.	Bezeichnung der Gegenstände.	Taxe. Franken.
I. Getränke.		
1	Wein und Essig in Gebinden, pro Liter . . .	0,04
2	Spiritus, Brantwein, Rum und Cognak, nach dem Alkoholometer von Gay Lussac gemessen, bei 14 Grad Temperatur, von jedem Liter und Grad . . .	0,00 $\frac{1}{2}$
3	Bier in Fässern pro Liter . . .	0,04
4	Wein aller Art, in versiegelten Flaschen, pro Flasche von $\frac{1}{4}$ Liter . . .	0,50
5	Liköre in versiegelten Flaschen, wie Rum, Cognak, Absinth, Wermuth, Bitter, Curacao, Vanille, Russischer Wobla u. pro Flasche von $\frac{1}{2}$ Liter . . .	0,30
6	Sodawasser und Limonade pro Flasche ($\frac{1}{2}$ Liter) . . .	0,02
7	Cichorienkaffee, für 1 kg . . .	0,16
8	Thee in Packeten oder in Büchsen, für 1 kg . . .	0,80
9	Thee, lose in Kisten, für 1 kg . . .	0,20
II. Gewaaren.		
10	Zucker, für 1 kg . . .	0,04
11	Zuckerwaaren, wie Lokum, Kompots, Bonbons und dergl., für 1 kg . . .	0,10
12	Maccaroni, Fadennudeln, Zwiebad in Fässern und in Büchsen, Ories, Graupen, Stärke, Gerste, Sago und dergl., sowie Citronen, Apfelsinen, Granatäpfel, Rosinen, Feigen, Datteln, Mandeln, Pistazien, Haselnüsse, Del, Sesamöl u., Anis, für 1 kg . . .	0,08
13	Oliven, getrocknete Pflaumen und Erbsen, für 1 kg . . .	0,04
14	Reis, für 1 kg . . .	0,02 $\frac{1}{2}$
15	Frisches Obst: Kirschchen, Weichsellirschchen, Birnen, Äpfel, Quitten, Mispeln, frische und getrocknete Nüsse, Kastanien, Aprikosen, Pfirsiche, Weintrauben, Pflaumen, mit Ausschluß der kleinen wilden Birnen, Pflaumen und Äpfel, für 1 kg . . .	0,01
16	Zucker- und Wassermelonen, für 500 kg . . .	1
17	Raviar und Fischlaich, für 1 kg . . .	0,80
18	Austern, Seespinnen, Gekhlaviar, marinirte, getrocknete und geräucherte Fische, für 1 kg . . .	0,16

Nr.	Bezeichnung der Gegenstände.	Taxe. Franken.
19	Karpfen, Wels, Weißfisch, Makrelen, Eschyrus, Hecht zc., gefalzen oder frisch, Preßlaviar zc., für 1 kg	0,04
20	Schweizer-, Holländischer Käse u. a. m., für 1 kg.	0,32
III. Baumaterial.		
21	Holz, Bretter (Rohmaterial), für 1 cbm	1
22	Kalk, für die Lonne	2
23	Ziegel, für 500 Stück, und gewöhnlicher Schotter, für die Lonne	0,20
24	Sand, Schotter und Erde, für die Lonne	0,10
IV. Verschiedene Artikel.		
25	Petroleum, für 1 Liter	0,03
26	Tabak, geschnitten, Cigarren und Cigarretten I. Qualität, 1 kg	1
27	Tabak, geschnitten, Cigarren und Cigarretten II. Qualität, 1 kg	0,80
28	Tabak, geschnitten, Cigarren und Cigarretten III. Qualität, 1 kg	0,50
29	Tabak, geschnitten, Cigarren und Cigarretten IV. Quantität, 1 kg	0,30
30	Tabak, geschnitten, Cigarren und Cigarretten V. Qualität, 1 kg	0,10
31	Stearinzerzen, für 1 kg	0,08
32	Wäscheife	0 08
33	Sämmtliche in vorstehender Tabelle nicht aufgeführten Einfuhrwaaren vom Werth (Hierunter fällt auch das zu gewerblichen Zwecken bestimmte Del, sobald es mit anderen Stoffen vermischt ist.)	2 pSt.

Art. 3. Die Vertheilung der Einnahmen aus dem Oktroi unter die Stadt- und Dorfgemeinden findet je nach der Einwohnerzahl auf Grund eines Vertheilungsplanes statt, welcher von einer aus 5 Mitgliedern, nämlich dem Chef der Oktroiabtheilung, den Generalsekretären in den Ministerien des Innern, der Finanzen, des Handels und Ackerbaues, sowie aus dem Abtheilungschef des Ministeriums des Innern für Wahlangelegenheiten bestehenden Kommission ausgearbeitet werden wird.

Diese Kommission wird hierbei nachstehende Gesichtspunkte zu berücksichtigen haben:

- 1) Die Zahl der Bevölkerung nach der letzten Volkszählung,
- 2) den Verbrauch,
- 3) die bisher erzielten Einnahmen aus dem Oktroi unter Berücksichtigung der Lagerung der Gegenstände und
- 4) die Einnahmen aus den direkten und indirekten Steuern.

Anmerkung: Der Vertheilungsplan muß bis zum 1./13. März 1896 fertiggestellt sein und wird für 1 Jahr Gültigkeit haben.

Art. 4. Für den Fall, daß die thatsächlichen Einnahmen den Voranschlag übersteigen oder nicht erreichen, wird der

Ueberschuß oder der Minderertrag unter die betreffenden Gemeinden verhältnißmäßig entsprechend dem Betrage vertheilt, welcher ihnen in Gemäßheit des vorstehenden Artikels zukommen würde.

Art. 5. Den auf sie entfallenden Antheil erhalten die Gemeinden alle 3 Monate aus der Staatskasse ausgezahlt.

Art. 6. Dem Oktroi unterliegen nicht diejenigen Artikel, welche nach dem Zollgesetze zollfrei eingeführt werden.

Art. 7. Mit der Ausführung und Ueberwachung der Anwendung des vorliegenden Gesetzes wird der Finanzminister beauftragt. Bei dem Finanzministerium wird eine besondere Abtheilung für das Oktroi geschaffen zc.

Art. 8. Durch das vorliegende Gesetz werden alle bisher in Gültigkeit gewesenen gesetzlichen Bestimmungen über Oktroi aufgehoben.

Uebergangsbestimmung.

Von sämmtlichen Entrepotwaaren ist am 31. Dezember 1895 (a. St.) ein Verzeichniß aufzunehmen, und das darauf entfallende Oktroi muß innerhalb dreier Monate entrichtet werden.

Rußland.

Vorläufige Maßnahmen zur Regelung der Zuckerindustrieverhältnisse.

(Regierungsanzeiger Nr. 275 vom 28./16. Dezember 1895.)

Ein Cirkular des Finanzministers an die Steuerdirektoren, Kameralhöfe und Zollämter, vom 24./12. Dezember 1895, Nr. 2483, lautet:

Nachdem durch die am 29. November d. Js. bestätigte Verfügung des Ministerrathes¹⁾ die auf die Inlandsmärkte während des laufenden Betriebsjahres abzulassende Zuckermenge zu 25½ Millionen Pud festgesetzt und der Betrag des in den Rohzuckerfabriken und Rohzuckerfabriken-Raffinerien anzulegenden festen Zuckerbestandes bis auf 2½ Millionen Pud ermäßigt worden ist, erachte ich es für nothwendig, bevor noch eine genaue Instruktion in Betreff der Ausführung des Gesetzes vom 20. November d. Js.²⁾ veröffentlicht wird, schon jetzt zur Regelung der Zuckerindustrieverhältnisse folgende vorläufige Maßnahmen zu verfügen:

In Betreff der Berechnung der Erzeugungsumberschüsse.

Laut Ausweisen, welche bereits dem Finanzministerium über die Produktionsverhältnisse der laufenden Betriebszeit vorliegen, wird die gesammte Erzeugungsmenge das für die Versorgung des Inlandsbedarfes als ausreichend festgesetzte Quantum voraussichtlich um etwa 15½ Millionen Pud übersteigen, welcher Betrag der Zuschlagsbesteuerung unterliegt. Dies Quantum macht etwa 55 pSt. derjenigen Menge von Zucker aus, welche sich aus der Summirung der von den einzelnen Fabriken über je 60 000 Pud erzeugten Zuckermengen ergibt.

¹⁾ Hand. Arch. 1896 Januarheft I. S. 57.

²⁾ Ebenda S. 56.

Nach dieser vorläufigen Aufstellung, welche später nach Maßgabe der endlichen Feststellungen berichtigt werden wird, dürfen jetzt ohne Entrichtung der Zuschlagsteuer nicht mehr als 45 pSt. der über 60 000 Pud pro Fabrik erzeugten und verworbenen Zuckermenge dem inländischen Marktverkehr übergeben werden. Weitere 10 pSt. sind zur Bildung eines festen Bestandes in den Fabriken zurückzubehalten (statt der bisher in Abzug gebrachten 25 pSt.). Die nach Abzug dieser 55 pSt. verbleibenden 45 pSt. verworbenen Zuckers werden als verfügbarer Ueberschuß angesehen und unterliegen der Zuschlagsteuer.

Stempelung von Bahnerzeugnissen.

(Russische Gesetzsammlung Nr. 10 vom 26. Januar 1896.)

Der dirigirende Senat macht bekannt, daß nach einer Verfügung des Finanzministers künftighin in den Zollämtern Silberlahn 94er Probe, weiße und gelbe Nickellantillen, Silberfäden 94er Probe, sowie Neusilberfäden 40er und 25er Probe und Silberdraht 94er Probe obligatorisch nach derselben Art gestempelt werden sollen, wie dies gegenwärtig bei der Plombierung vom Rahnabeln und Cigarrettenpapier¹⁾ geschieht.

Zollvergünstigungen für Personen, welche auf Grund von Reisepässen die Grenze wiederholt passieren.

Von einem der Zollbezirkschefs ist kürzlich die Frage angeregt worden, ob den das Recht des wiederholten Ueberschreitens der Grenze auf Grund ihrer Reisepässe benutzenden Händlern und Handelsagenten die durch den Art. 902, Punkt 3, des Zollstatuts festgesetzte Vergünstigung der freien Einfuhr von Waaren bis zum Zollbetrag von 3 Rubeln bei jedem einzelnen Ueberschreiten der Grenze eingeräumt werden soll oder nur einmal im Jahre, wie dies auf Grund der Artikel 911 und 913 des Zollstatuts hinsichtlich der beiderseitigen Gutsbesitzer und Bewohner der Grenzgovornements des Reiches und der Grenzreise des Königreiches Polen geschieht.

In Folge dessen erklärt das Departement, daß nach dem Sinne des Art. 913 des Zollstatuts sämtliche Bewohner der Grenzgebiete des westlichen Rußlands, also auch Kaufleute, welche von dem Rechte des wiederholten Ueberschreitens der Grenze auf Grund von Reisepässen Gebrauch machen, auf die durch den Art. 902, Punkt 3, des Zollstatuts festgesetzte Vergünstigung nur einmal im Jahre Anspruch erheben können. In Folge des in den Art. 219 des Passreglements aufgenommenen Allerhöchsten Befehls vom 30. Juni 1878 wurde das Recht, Reisepässe zum mehrmaligen Ueberschreiten der Grenze zu entnehmen, welches bis dahin nur Kaufleute in den westlichen Gebieten Rußlands genossen, auch auf Kaufleute der übrigen Theile Rußlands ausgedehnt; demgemäß mußte auf die letzteren auch die Einschränkung in dem Genuße der Rechte von Passa-

gieren Anwendung finden, welche den Kaufleuten der westlichen Gebietsheile gegenüber bestand. Daher findet auf alle Kaufleute überhaupt, welchen Reisepässe zum mehrmaligen Ueberschreiten der Grenze ausgestellt werden, der Art. 913 des Zollstatuts Anwendung, d. h. sie können auf die Einräumung des in Rede stehenden Rechtes der Passagiere nur einmal im Jahre Anspruch erheben.

Die Zollämter werden hiernach angewiesen, in den Pässen der Reisenden in jedem einzelnen Falle der Einräumung des erwähnten Passagierrechtes entsprechende Vermerke einzutragen. (Circular des Zolldepartements vom 13. Februar 1896, Nr. 3636.)

Zollbehandlung der anlässlich der bevorstehenden Krönungsfeierlichkeiten für das Ressort des Kaiserlichen Hofes anlangenden Gegenstände.

Inhalts eines Circulars des Zolldepartements vom 1. Februar 1896, Nr. 2585, sind alle an die Adresse des Hofmarschall- und des Hofmarschallamtes aus dem Auslande für das Fest der Krönung Ihrer Kaiserlichen Majestäten anlangenden Produkte und Erzeugnisse unverzollt abzulassen. Die Berechnung der Zollgefälle ist sodann zur Begleichung an die zuständigen Institutionen thunlichst sofort nach der Abfertigung der betreffenden Gegenstände und spätestens bis zum 1. Juli d. Js. zuzustellen.

Zolltarifirung von Waaren.

Inhalts eines Circulars des Zolldepartements vom 1. Februar 1896, Nr. 2701, wird durch das Circular Nr. 155 von diesem Jahre¹⁾ nur das Circular Nr. 11 387 vom Jahre 1893 aufgehoben, während das Circular Nr. 21 510 vom Jahre 1894²⁾ nach wie vor wirksam bleibt. Demgemäß ist Wäsche aus Celluloidmasse nach Artikel 177, Punkt 6, zu verzollen.

Nach einem vom Finanzminister bestätigten Beschluß der besonderen Tarifkommission sind als Bestandtheile von Dampfkesseln, welche mit diesen zusammen zu verzollen sind, alle mit ihnen zusammen eingeführten, wenn auch gesondert verpackten Hähne, Pfeifen, Manometer, überhaupt Armaturgegenstände, sowie auch aus allerlei Material hergestellte Rohre zu erachten, sofern sie sich nach dem Befunde der Sachverständigen als zu diesen Kesseln unmittelbar gehörig erweisen und zur Verbindung der einzelnen Theile der Kessel dienen.

Das Circular des Zolldepartements vom Jahre 1883, Nr. 21 156³⁾, betreffend Dampfkesselzubehör, wird hiermit aufgehoben. (Circular des Zolldepartements vom 12. Februar 1896, Nr. 3523.)

¹⁾ Hand. Arch. 1896 Märzheft I. S. 288.

²⁾ Ebenda 1895 I. S. 129 (Ziffer 6).

³⁾ Ebenda 1884 I. S. 68, Ziffer 19. Danach war alles Zubehör zu eisernen Dampfkesseln nach den einschlägigen Artikeln des Tarifs zu verzollen. (Die Red.)

¹⁾ Hand. Arch. 1886 I. S. 693 unter III, Ziffer 15 u. 17.

Uruguay.

Zolltarifänderungen und Tabakverbrauchssteuer.

Durch drei Zollgesetze und ein Gesetz über innere Verbrauchssteuer von Tabak, welche mit dem Tage ihrer Veröffentlichung (11. Januar 1896 bezw. das Tabakverbrauchssteuergesetz am 10. März 1896) in Kraft getreten sind, ist Nachstehendes verordnet worden:

I.

Von der Bekanntmachung dieses Gesetzes ab sind Tabak, Cigarren und Cigarretten, einschl. Verpackung, folgenden spezifischen Zöllen unterworfen:

	für das Kilogramm: Pesos.
Havanatabak in Blättern	0,30
Derselbe, geschnitten	0,70
Derselbe, schwarz in Rollen	0,30
Desgl., desgl., geschnitten	0,60
Derselbe, anderer Herkunft, mit Ausnahme von Rio Grande und Paraguay	0,30
Derselbe, geschnitten	0,60
Derselbe, von Paraguay oder Rio Grande	0,15
Havana-Cigarren	3
Anderer als Havana-Cigarren, Italienische, Schweizerische oder andere	1
Cigarretten im Allgemeinen	2,50

II.

Art. 1. Von der Bekanntmachung dieses Gesetzes an zahlen die nachstehend genannten Waaren Einfuhrzoll nach folgendem Tarif:

	vom Werth:
Pflüge und Pflugscharen	5 pSt.
Draht für Zäune und Weingärten, bis Nr. 14	5 "
Glasflaschen	15 "
Nicht zusammengepackte Kisten	25 "
Ganz und Zute (roh)	5 "
Dynamit	20 "
Leere Flaschen	15 "
Bindfaden für Nähmaschinen	5 "
Maschinen für industrielle Anlagen sowie deren Reservetheile	5 "
Maschinen für Landwirtschaft sowie deren Reservetheile	5 "
Pottasche und Chlor für Industriezwecke	5 "
Dochte	10 "
Baumpfähle, halbe Baumpfähle und Knüppel	10 "
Einfaches und doppeltes Natron	5 "

Art. 2. Von demselben Zeitpunkte ab zahlen alle vegetabilischen Oele, welche eingeführt werden, eine gleiche und spezifische Abgabe von 10 Centesimos für jedes Kilogramm Nettogewicht.

III.

Art. 1. Von der Bekanntmachung dieses Gesetzes ab und auf die Dauer von 2 Jahren zahlen alle Importeure eine außerordentliche Zuschlagsabgabe von 2 1/2 pSt. auf die von ihnen bewirkte Einfuhr.

Im Sinne dieses Gesetzes sind alle diejenigen als Importeure anzusehen, welche Waaren oder Gegenstände irgend welcher Art in das Land einführen.

Art. 2. Die Einziehung dieser Abgabe geschieht alle 14 Tage durch die Generalverwaltung der direkten Steuern, oder durch die Verwaltungen der Departementssteuern, an welche die Generalzolldirektion oder die von dieser abhängigen Unterzolllämter jeweilig ein vollständiges Verzeichniß der in den vorherigen 14 Tagen eingeführten Artikel mit genauer Angabe der Importeure einzureichen hat.

Art. 3. Die Regierung hat für die Ausführung dieses Gesetzes die nöthigen Bestimmungen zu erlassen.

IV.

Art. 1. Von der durch die Regierung festzusetzenden Frist ab sind alle Tabake, Cigarren und Cigarretten, sowohl die vom Auslande eingeführt, als die im Inlande hergestellten, gleichviel ob von einheimischem oder von aus dem Auslande bezogenem Tabak, einer inneren Verbrauchssteuer unterworfen.

Art. 2. Die Steuer, auf welche sich der vorstehende Artikel bezieht, beträgt:

- a. 1 Centesimo für jedes 10 Cigarretten enthaltende Paket.
- b. 2 Centesimos für jedes Paket von mehr als 10 bis 20 Cigarretten; in gleichem Verhältniß mehr für jede eine größere Menge enthaltende Paket.
- c. 1 Peso für das Hundert Havana-Cigarren, gleichviel, ob sie eingeführt oder im Lande hergestellt worden sind, und in gleichem Verhältniß kleinere Partien von 50, 25, 10, 5 und von 1 Cigarre.
- d. 40 Centesimos pro Kilogramm für andere als Havana-Cigarren, nämlich Italienischer, Schweizerischer oder anderer Art, gleichviel, ob sie eingeführt oder im Lande hergestellt sind. Verhältnißmäßig zahlen kleinere Bruchtheile von 500, 250, 100, 50 und 10 g einschl. Verpackung.

Die Regierung ist ermächtigt, die vorerwähnten Bruchtheile in anderer Weise abzutheilen, falls es sich in der Praxis als nothwendig herausstellen sollte.

e. 40 Centesimos für das Kilogramm bearbeiteten, zum Privatverbrauch bestimmten Tabak irgend welcher Klasse.

Art. 3. Tabak in Blättern, geschnitten u. s. w. kann nur in Paketen oder geschlossenen Verpackungen zum Verkauf in den Handel gebracht werden, und zwar im Gewichte von 50, 100, 250, 500 g, 1, 5 und 10 kg.

2c.

Frankreich.

Änderung der Zollstrafbestimmungen.

Das Budgetgesetz auf das Jahr 1896 vom 28. Dezember 1895 (Journal officiel vom 28. Dezember 1895) enthält im Art. 16 folgende Bestimmung:

Der Artikel 18 des Titels II im Zollgesetz vom 6. bis 22. August 1791 wird, wie folgt, geändert:

„Ergiebt sich bei den zur Abfertigung gestellten Waaren nach Gewicht, Zahl oder Maß gegenüber der Deklaration ein Mehrbetrod von mehr als 5 pSt., so ist für diesen Ueberschuß der vierfache Zoll zu entrichten. Für die nach dem Gewicht tarirten, einem Zollsatz von weniger als 10 Franken für 100 kg unterliegenden Waaren, mit Ausnahme der Metalle, ist der vierfache Zoll indeffen erst in dem Falle verwirkt, wenn der Mehrbetrod 10 pSt. des deklarirten Gewichts übersteigt.“

Nach einem Circular der Generalzolldirektion vom 30. Dezember 1895, Nr. 2626, besteht die Änderung in der Herabsetzung des Prozentsatzes für die zulässige Abweichung von 10 auf 5 pSt.

Die Strafe des vierfachen Zolls findet in allen von dieser Bestimmung betroffenen Fällen Anwendung, jedoch kann dieselbe, wenn es nach den Umständen angängig erscheint, im Wege der Transaktion ermäßigt werden.

Eingangszoll auf Thoriumsalze.

Die Thoriumsalze, insbesondere das salpetersaure, deren Lösungen zur Herstellung der Glühlörper für Gasglühlicht verwendet werden, gehören zu den „nicht besonders genannten gemischten Produkten, nicht mit Alkoholbase“ und unterliegen als solche einem Werthzoll von 5 pSt. Diesen Werthzoll hat die französische Regierung, von der ihr nach der Anmerkung zu Tarifnummer 282 zustehenden Befugniß Gebrauch machend, nunmehr für Thoriumsalze in einen spezifischen Zoll umgewandelt, und zwar unter Zugrundelegung des jetzigen Preises für Thoriumsalze, der in Folge der Entdeckung reicher Thoritlager in Brasilien, den Vereinigten Staaten von Amerika und in Kanada von 2000 auf 400 Franken für das Kilogramm gesunken ist, in Höhe von 20 Franken für das Kilogramm. (Circular der Generalzolldirektion vom 15. Februar 1896, Nr. 2644.)

Bücherzoll.

(Schweizerisches Handelsamtsblatt Nr. 82 vom 21. März 1896.)

Die zollfreie Einfuhr von Büchern in Frankreich beschränkt sich nicht nur auf die broschirten Bücher, sondern es gehen auch diejenigen mit Papp-, Leinwand- und Pergamenteinbänden mit Lederrücken u. s. w. zollfrei ein. Wenn dagegen der Einband ein besonders werthvoller ist, z. B. aus Elfenbein oder Perlmutter besteht, so erfolgt die Verzollung zu den Ansätzen der Rubrik „Kunstschreinerwaaren aus Elfenbein, Perlmutter u. s. w.“.

Gebethbücher mit Ledereinband und Schloß, Ecken u. s. w. aus Metall, das letztere auch vergolbet oder versilbert, müssen wie bisher als harte Leder galvanteriewaaren (Nr. 491 des Zollsatzes) mit 150 Franken verzollt werden. Seit einiger Zeit gestattet jedoch die Zollverwaltung ausnahmsweise und auf jeweiliges besonderes Verlangen, daß der Einband für sich allein als Leder galvanteriewaare verzollt werde, das eigentliche Buch dagegen frei eingehe. Dieses Zugeständniß wird nur bei Sendungen von einer gewissen Bedeutung (z. B. von 500 Exemplaren) gemacht. Der Importeur, der dasselbe für sich beanspruchen will, hat in dem betreffenden Besuche an die Zollverwaltung anzugeben, wieviel Bücher die Sendung zählt und über welches Zollamt die Einfuhr erfolgt. Ferner hat er demselben ein Exemplar des Buches mit abgetrennter Einbanddecke beizulegen. Die Zollbehörde bestimmt sodann, nachdem sie beide Theile des Buches für sich gewogen, welcher Gewichtstheil der ganzen Sendung dem Zoll für Leder galvanteriewaaren unterliegt und welcher zollfrei ist.

Änderung der Zollsätze für Eisen- und Stahlbleche.

(Journal officiel vom 27. Februar 1896.)

Durch Verordnung des Präsidenten der Republik vom 22. Februar 1896 ist die gesetzliche Laxe für Eisenbleche, einschließlich der Schwarzbleche in Tafeln, und für Stahlbleche von der Art derjenigen, welche der Nettoverzollung unterliegen, bei der Einfuhr in hölzernen Fässern oder dergleichen Kisten, mit Ausnahme der Bittereisen, auf 7 pSt. festgesetzt worden.

Behandlung des nicht zum Schlachten eingeführten Rindviehs mit Tuberkulin.

(Ebenda vom 15. März 1896.)

Eine Verordnung der Französischen Regierung vom 14. März d. Js. verfügt:

Art. 1. Ausländisches Rindvieh, welches zur Einfuhr nach Frankreich vorgeführt wird, unterliegt der Behandlung mit Tuberkulin und wird zu diesem Zwecke auf Kosten der Einführenden an der Grenze einer mindestens 48 stündigen Beobachtung unterstellt.

Thiere, welche bei dieser Behandlung die charakteristischen Merkmale der Tuberkulose zeigen, werden, nachdem sie gezeichnet sind, zurückgewiesen, sofern nicht der Einführende in ihr sofortiges Abschachten willigt. In diesem Falle erfolgt das Schlachten an Ort und Stelle unter Aufsicht des dem Einfuhrzollamt beigegebenen Thierarztes.

Art. 2. Rindvieh, welches zum Schlachten bestimmt ist, ist von der Behandlung mit Tuberkulin befreit. Derartige Thiere werden nur zu den Märkten an Orten zugelassen, an denen sich ein öffentliches Schlachthaus befindet. Dieselben werden gezeichnet und in den Passirscheinen wird der Bestimmungsort angegeben. Dieser Passirschein ist nebst einer

Bescheinigung über das erfolgte Schlachten der Thiere binnen 14 Tagen dem Thierarzt, welcher ihn ausgestellt hat, wieder zuzustellen. Der Schlachtschein wird von dem mit der Aufsicht über das Schlachthaus, wo die Thiere geschlachtet worden sind, betrauten Thierarzt ausgestellt.

Sind die Thiere nicht sämmtlich an dem bei der Einfuhr in Frankreich angegebenen Orte geschlachtet worden, so darf die Weiterföndung nur auf Passirschein, der von dem Bürgermeister der betreffenden Ortschaft ausgestellt ist, und nur nach anderen, ebenfalls mit einem öffentlichen Schlachthaus versehenen Ortschaften erfolgen. Der Nachweis des Schlachtens dieser Thiere ist in der Form und Frist gemäß dem vorhergehenden Absatz zu führen.

Art. 3. Der Ackerbauminister wird mit der Ausführung der gegenwärtigen Verordnung, die mit dem 15. April 1896 in Kraft tritt, betraut.

Zollbegünstigte Einfuhr von Wein aus Tunis.

(Ebenda vom 5. März 1896.)

Eine auf Grund des Gesetzes vom 19. Juli 1890¹⁾ erlassene Verordnung vom 4. März d. Js. hat die Zulassung von weiteren²⁾ 40 000 hl Wein aus frischen Trauben tunesischen Ursprungs und tunesischer Herkunft bis zum 30. Juni 1896 verfügt.

Spanien.

Verbot der Kunstweinfabrikation.

(Gaceta de Madrid vom 25. Dezember 1895.)

Ein Spanisches Gesetz vom 27. Juli 1895 lautet:

Art. 1. Die Herstellung von Kunstwein, mit Ausnahme der Schaumweine und sogenannten Mistelas³⁾, ist verboten.

Art. 2. Die Fabrikanten von Wein, dessen Herstellung im vorausgehenden Artikel verboten ist, sind nach Maßgabe des §. 356 des Strafgesetzbuches zu bestrafen.

Art. 3. Die zur Zeit bestehenden Fabriken von Kunstwein sind innerhalb der unverlängerbaren Frist von drei Monaten, vom Tage der Veröffentlichung dieses Gesetzes ab, zu schließen.

Art. 4. Behufs richtigen Verständnisses dieses Gesetzes wird als Kunstwein aller derjenige erklärt, welcher nicht aus der — gleichviel zu welcher Zeit stattgehabten — Gährung des Saftes von frischen Trauben herrührt, bezw. derjenige, welcher irgend eine nicht von der Hebrucht herrührende Gemische oder vegetabilische Beimischung aufweist.

2c.

¹⁾ Hand. Arch. 1890 I. S. 494.

²⁾ Ebenda 1895 I. S. 635 (Art. 3 der Verordnung vom 29. Juni 1895).

³⁾ Ähnartige, mehr oder minder süße Getränke, die im Allgemeinen aus Branntwein, Wasser, Zucker und Stimmet zc. hergestellt sind.

Die zur Ausführung des vorstehenden Gesetzes unterm 23. Dezember 1895 erlassene Verordnung enthält u. A. nachstehende Bestimmung:

10. Wer auf dem See- oder Landwege zur Ausfuhr nach den Spanischen überseeischen Provinzen oder nach dem Auslande mehr als einen Hektoliter Wein versendet, hat eine doppelte Faktura auszustellen, aus welcher erhellt:

I. Sein Vor- und Name, seine Nationalität, sein Wohnort, und ob er Weinbauer, Rußnießer oder Geschäftsführer ist unter Angabe des Geschäftsdomizils.

II. Der Ursprung des Weines.

III. Die Erklärung, daß der Wein ein Naturwein ist.

IV. Die Anzahl der versandten Fässer und die in ihnen enthaltene Menge Wein in Hektolitern.

11. Die Vorsteher der Stationen und die Kapitäne oder Patrone der Schiffe, auf welche der Wein verladen wird, müssen die beiden Fakturen, auf welche sich die vorhergehende Vorschrift bezieht, verlangen und je ein Exemplar derselben an die Generalzolldirektion und an den Alcalde desjenigen Gemeindebezirks senden, in welchem die Verladung erfolgt.

12. Am 1. Januar und 1. Juli eines jeden Jahres haben die Konsuln über den Handel mit Spanischen Weinen in ihrem Amtsbezirk dem Ministerium Bericht zu erstatten, indem sie dabei die ihnen nützlich erscheinenden Wahrnehmungen darlegen und geeignete Maßregeln zur Entwicklung und Hebung des guten Rufes des Spanischen Weines vorschlagen.

Niederlande.

Bestimmungen über die Ein- und Durchfuhr von Vieh aus Frankreich.

(Niederländische Staats-Courant vom 1. und 2. März 1896.)

Die Niederländischen Ministerien des Innern und der Finanzen haben in Abänderung der bisher gültigen Bestimmungen hinsichtlich der Ein- und Durchfuhr von Vieh aus Frankreich unterm 28. Februar d. Js. folgende Verordnung erlassen:

A. Für die Einfuhr von Rindvieh, Schafen, Ziegen und Schweinen zu Zuchtzwecken.

I. Bei dem ersten Zollamt muß eine amtliche, nicht über 8 Tage alte Bescheinigung der Behörde des Herkunftsortes vorgelegt werden, aus welcher hervorgeht,

a. daß die Thiere, deren Alter und besondere Merkmale angegeben sein müssen, während der letzten 20 Tage daselbst gestanden haben, und

b. daß

1) falls es sich um Rindvieh handelt, in den letzten 120 Tagen keine ansteckende Lungenkrankheit und in den letzten sechs Wochen keine Viehpest oder Maul- und Klauenseuche,

2) falls es Schafe angeht, in den letzten sechs Wochen keine Viehpest, Maul- und Klauenseuche, Schafpocken zc. (piétain),

- 3) falls es Ziegen betrifft, in den letzten sechs Wochen keine Maul- und Klauenseuche oder Schafpocken,
 4) falls es Schweine betrifft, in den letzten sechs Wochen keine Maul- und Klauenseuche oder Schweinekrankheit an dem in Rede stehenden Ort geherrscht haben.

II. Die Thiere müssen, nachdem sie beim ersten Zollamt vom Distrikthierarzt bezw. seinem Stellvertreter untersucht und gesund befunden worden sind, so schnell wie möglich abgefordert von anderem Vieh nach ihrem Bestimmungsort mittels Eisenbahn ohne weitere Umladung in besonderen geschlossenen und versiegelten Wagen transportirt werden.

III. Die Thiere müssen am Bestimmungsort 15 Tage lang abgefordert gehalten und dürfen nach dieser Frist nicht eher mit anderem Vieh zusammengelassen werden, als bis sie vom Distrikthierarzt oder seinem Stellvertreter untersucht und gesund befunden worden sind.

B. Für die Einfuhr von Rindvieh, Schafen, Ziegen und Schweinen zu Schlachtzwecken einschl. der Exportschlächtereien.

1) Ist dasselbe Zeugniß wie für Vieh zu Zuchtzwecken erforderlich (A. Nr. I).

2) Die Thiere müssen so schnell wie möglich, von anderem Vieh getrennt, ohne Umladung in besonderen geschlossenen und versiegelten Wagen nach ihrem Bestimmungsort geschafft werden.

3) Die Entseigelung der Wagen darf nur im Beisein des Distrikthierarztes oder seines Stellvertreters geschehen.

4) Die Thiere müssen am Bestimmungsort unter Polizeiaufsicht sowohl ausgeladen als auch nach dem Schlachtplatz verfahren werden, woselbst sie gesondert gehalten und gleichfalls unter Polizeiaufsicht binnen 24 Stunden geschlachtet werden müssen.

C. Für die Durchfuhr von Rindvieh, Schafen, Ziegen und Schweinen.

Die Thiere müssen am ersten Zollamt durch den Distrikthierarzt oder seinen Stellvertreter untersucht und gesund befunden sein und so schnell als möglich, getrennt von anderem Vieh mittels Eisenbahn ohne weitere Umladung in besonderen geschlossenen und versiegelten Wagen durchgeführt werden.

Zeitweilige Zoll- und Steuerbefreiung für Holzgeist zur Spiritusfabrikation und für Brennspirit in Surinam.

Laut Verordnung vom 4. Dezember 1895 ist in Niederländisch-Guayana (Surinam) der aus dem Auslande bezogene, zur Fabrikation von Spiritus benötigte Holzgeist und der im Lande fabrizirte Spiritus, welcher, durch Vermischen zum Genuß unbrauchbar gemacht, als Brennspirit verwendet werden soll, von Zoll und Steuer zeitweilig befreit.

Aufhebung des Ausfuhrzolls auf Gold in Surinam.

Durch ein am 1. August 1895 eingeführtes Gesetz ist der Ausfuhrzoll auf Gold in Surinam im Betrage von 7 Cents

für das Gramm aufgehoben und durch eine Produktionssteuer in derselben Höhe ersetzt worden.

Eingangszoll auf Cigarren in Surinam.

Gemäß einer Verordnung vom 21. November 1895 genießen in Surinam Cigarren bei der Einfuhr in Kistchen eine Tara von

0,15 kg für Kistchen von 50 Stück und mehr

0,22 " " " " 100 " " "

0,4 " " " " 250 " " "

0,8 " " " " 500 " " "

Für Kistchen von weniger als 50 Stück beträgt die Tara 0,05 kg, außerdem ist der Importeur berechtigt, bei Kistchen von 25 und 10 Cigarren das wirkliche Nettogewicht auf seine Kosten durch die Beamten ermitteln zu lassen und danach den Einfuhrzoll zu entrichten.

Italien.

Verkehr mit Sprengstoffen.

(Gazzetta ufficiale 1894 Nr. 169 und Nr. 201.)

Durch eine königliche Verordnung vom 19. Juli 1894 wird die Bestrafung von Verbrechen geregelt, welche unter Anwendung von Dynamit oder anderen ähnlich wirkenden Sprengstoffen, von Bomben, Mord- oder Brandmaschinen gegen Personen und Eigenthum oder zum Zweck der Erregung öffentlicher Furcht oder Unordnung begangen werden. Zur Abwehr derartiger Vorkommnisse wird in Art. 8 der Verordnung bestimmt, daß Niemand ohne besondere Erlaubniß des Ministeriums des Innern oder des Präfekten der Provinz Dynamit oder andere ähnlich wirkende Sprengstoffe, Mord- und Brandmaschinen sowie auch Substanzen und Materialien, welche zur Zusammenfassung oder Herstellung derartiger Gegenstände bestimmt sind, fabriziren, verlaufen, transportiren oder im Hause oder anderswo aufbewahren darf. Zuwiderhandelnde werden, abgesehen von den höheren Strafen in Fällen, welche durch Art. 461 des Strafgesetzbuches vorgesehen sind, mit Gefängniß bis zu einem Jahre und mit Geld bis zu 2000 Lire bestraft.

Ein unter dem 23. August 1894 vom Könige genehmigtes Reglement enthält die näheren Ausführungs Vorschriften zu der vorstehend angeführten Bestimmung; die wichtigeren werden im Folgenden mitgetheilt:

Kapitel II.

Von den auf die Sprengstoffe bezüglichen Lizenzen.

Art. 5. Es ist gestattet, Schießpulver in Mengen von nicht über 3 kg oder auch mit Pulver gefüllte Gewehrpatronen in einer Anzahl von nicht über 500 in Verwahrung zu halten oder von einem Orte des Königreichs nach einem anderen zu befördern.

Für den Verkauf, die Aufbewahrung oder den Transport einer größeren Menge Schießpulver hat der Präfekt entweder

manifesten oder irgend welchen anderen Zolldokumenten, als gerichtliches Beweismaterial gegen den Importeur.

Art. 28. Jedes Schiff, welches Wiedereinschiffungsoperationen für fremde Häfen vorgenommen hat, ist verpflichtet, bei der letzten Argentinischen Zollstelle auf seiner bestimmungsmäßigen Reise die betreffende Erlaubniß vorzulegen, damit geprüft werden kann, ob sich die verladenen Waaren an Bord befinden.

Art. 29. Wird für Tabak und andere von der Exekutivgewalt bestimmte naturalisirte Waaren eine Zollabfertigung mittels Zollbegleitscheins beantragt, sei es Behufs Erlangung der Erlaubniß zum Einschiffen oder zur Zollabfertigung am Bestimmungsort, so kann die zuständige Zollbehörde vom Beteiligten den Nachweis über die erfolgte Zahlung der entsprechenden Einfuhrzölle verlangen.

Art. 30. Die Ein- und Ausfuhrzölle, ebenso wie die im Tarif festgesetzten und von den Interessenten anzugebenden Werthschätzungen sind in gemünztem Gelde zu verstehen. Die Zölle können in der Münze des gesetzlichen Kurses mit ihrem Gegenwerth nach dem Verhältniß bezahlt werden, welches zu diesem Zwecke das Finanzministerium täglich festsetzen wird.

Art. 31. Die Importeure, welche eine Niederlassung nicht besitzen, und die Zollabfertiger haben bei ihrer Einschreibung eine Baar- oder Personalsbürgschaft für die von ihnen ausgeführten Geschäfte zu bestellen, welche dem Administrator ausreichend erscheint.

Art. 32. In den Fällen der Art 1056 und 1057 der Zollbestimmungen haben die Steueradministratoren dem Finanzministerium diejenigen freisprechenden Entscheidungen zur Genehmigung vorzulegen, welche sie in Angelegenheiten, deren Gegenstand 500 Pesos übersteigt, fällen.

Art. 33. Die Einfuhrwaaren mit Aufschriften, welche denselben gewisse, eine Erhöhung des Preises bewirkende Eigenschaften beimeffen, werden in Uebereinstimmung mit diesen Benennungen geschätzt.

Art. 34. Kunstwerke, welche von Argentinischen Staatsangehörigen im Auslande hergestellt werden, können zollfrei in die Republik eingeführt werden, nachdem die von der Exekutivgewalt festgesetzten Bestimmungen erfüllt sind.

Art. 35. Im Fall dem Importeur, Empfänger oder Zollabfertiger der Inhalt unbekannt ist (Art. 280 der Zollbestimmungen), hat die spezielle Klarirung innerhalb der nächsten acht Tage nach dem Verfallstage der durch Art. 279 für die Vorlage der Facturen gewährten Frist zu erfolgen. Nach Ablauf dieser Frist schreitet die Zollbehörde innerhalb der nächsten 24 Stunden zur Feststellung des Inhalts der Kolli für Rechnung des Interessenten und setzt eine Strafe von 5 pSt. vom Werth der Zölle fest.

Art. 36. Wenn bei den Zollämtern der Republik gefälschte oder mit gesundheitschädlichen Stoffen vermischte Nahrungsmittel zur Verzollung gebracht werden, so haben die betreffenden Administrationen eine Aeußerung der nationalen, chemischen Laboratorien einzuholen, und ist die Thatfache festgestellt, so haben sie die Produkte, um die es sich handelt, zu vernichten,

ausgenommen den Fall, daß der Handeltreibende die Wiedereinschiffung derselben binnen drei Tagen nach Bekanntgabe veranlaßt. In letzterem Falle hat die zuständige Steuerstelle die Kolli mit solchen Marken zu bezeichnen, daß eine nochmalige Einfuhr über ein anderes Zollamt der Republik nicht bewertgestellt werden kann.

Kapitel VI.

Strafbestimmungen.

Art. 37. Diejenigen, welche sich des in Art. 1036 der Zollbestimmungen bezeichneten Vergehens des Schmuggels schuldig machen, werden außer mit den dort festgesetzten Strafen noch mit Haft von einem Monat bis zu einem Jahr bestraft.

Art. 38. Ist dieses Vergehen von einem Zollbeamten begangen, so soll er neben den bezeichneten Strafen noch für unfähig zur Bekleidung des Amtes für die Dauer von drei bis fünf Jahren erklärt werden.

Art. 39. Im Falle der gleichzeitigen Uebertretung der Zoll- und gewöhnlichen Gesetze, auf welche sich der Art. 1060 der Zollbestimmungen bezieht, haben die Steueradministratoren auf administrativem Wege die Uebertretungen des Zollgesetzes zu untersuchen, die für die Uebertretung gemäß den gebachten Zollbestimmungen zur Anwendung kommenden Maßregeln zu treffen und sodann die Verhandlungen dem gewöhnlichen Gericht zu übergeben, damit dieses über das gewöhnliche Vergehen und die entsprechenden körperlichen Strafen Beschluß faßt.

Art. 40. Die Haftstrafe kann nur zur Anwendung kommen, wenn eine rein persönliche Verantwortlichkeit vorliegt; sie kann auf keine andere Person erstreckt werden als die, welcher eine Zollverletzung durch eigene und individuelle Handlungen zur Last fällt.

Diese Strafen können nicht durch Geldstrafen ersetzt werden.

Art. 41. Im Falle die Zollbegleitscheine, auf die sich der Art. 29 dieses Gesetzes bezieht, zur Zollabfertigung vorgelegt werden, die Zahlung der entsprechenden Einfuhrzölle aber nicht nachgewiesen wird, tritt die Strafe der Wegnahme der Waare ein.

Art. 42. Wenn es sich darum handelt, die Strafe der Wegnahme der Waaren oder eine Geldstrafe in Höhe des Werthes der Kolli, welche als geschmuggelt festgestellt sind, anzuwenden, und es nicht möglich ist, die Beschaffenheit der Waaren, welche dieselben enthielten, nachzuweisen, so werden die Zollbehörden die Strafe von 500 Pesos Gold für jedes Kollo in Anwendung bringen, welcher Betrag von dem Inhaber des Schiffes oder aber von dem Konsignatar hinterlegt werden muß.

Der Betrag jeder Strafe wird in gleichen Theilen zwischen dem Fiskus für Rechnung der hinterzogenen Zölle und den Denunzianten und den Ergreifern getheilt.

Art. 43. Wird die Wegnahme von Waaren, die mehr als 50 pSt. zu zahlen haben, beschloffen, so wird der Nettoerlös, welcher durch den Verkauf derselben in öffentlicher Versteigerung erzielt wird, so vertheilt, daß zwei Drittel dem Fiskus und ein Drittel den Denunzianten und Ergreifern zufällt.

Art. 44. Wenn durch die Prüfung des Inhalts irgend eines Kollo festgestellt worden ist, daß eine Defraudation vorliegt, welche die Wegnahme der Waaren zur Folge hat, so wird die Strafe auf den ganzen Inhalt des Kollo ausgedehnt, auch wenn nur die Defraudation eines Theiles desselben beabsichtigt worden wäre; jedoch muß der Werth der in Strafe verfallenen Waare mindestens die Hälfte des Gesamtwertes des ganzen Kollo ausmachen.

Art. 45. Die Kapitane oder Schiffsbesitzer, welche Ballast in den Fluß werfen, haben eine Strafe von 200 bis 500 Pesos zu zahlen, je nach Lage des Falles und nach den von der Exekutivgewalt festgesetzten Bestimmungen.

Die Flußlotfen, welche Schiffe von Uebersee hereinlotfen, haben der zuständigen Behörde des Bestimmungsortes Anzeige zu erstatten, wenn während der Fahrt Ballast in den Fluß geworfen worden ist.

Die Unterlassung dieser Anzeige wird mit Entziehung des Lotfenpatents und einer Geldstrafe von 200 Pesos bestraft.

Kapitel VII.

Ergänzende Bestimmungen und Berufungen.

Art. 46. Wenn die Zollbeamten glauben, daß die von den Steueradministratoren in den Fällen der Artikel 1054, 1056 und 1057 der Zollbestimmungen erlassenen freisprechenden Entscheidungen ihre Rechte beeinträchtigen, so können sie in einer einfachen Eingabe bei dem Finanzministerium innerhalb dreier Tage, nachdem ihnen die Entscheidung in der Angelegenheit mitgeteilt worden ist, Berufung einlegen. Diese Berufungen werden nach einem Bericht der General-Steuerdirektion und einem Gutachten des Schatzanwalts summarisch untersucht.

Art. 47. Gegen die verurteilenden Entscheidungen der Steueradministratoren kann bei dem Finanzministerium innerhalb derselben Fristen Berufung eingelegt werden, welche in den Art. 1063 und 1067 für die Berufung an die Gerichte festgesetzt sind. Die Entscheidung der Interessenten für den Verwaltungsrecurs schließt den Verzicht auf die Berufung an die Gerichte ein und umgekehrt.

Art. 48. Während der Vorbereitung des summarischen oder gerichtlichen Verfahrens wegen Zollvergehen können die Zollbehörden die Interessenten zur Entnahme derjenigen Waaren auffordern, welche wegen ihrer Beschaffenheit oder Eigenthümlichkeit unmittelbar der Gefahr ausgesetzt sind, zu verderben oder an Werth zu verlieren, oder welche bereits angefangen haben, eine Werthverminderung zu erfahren, wobei der Interessent nach vorgängiger Bezahlung des entsprechenden Solles den Werth der Waare für Rechnung der Zollbehörde zu hinterlegen hat. Falls der Interessent die Entnahme ablehnt, oder wenn zehn Tage nach der Aufforderung vergangen sind, werden die Waaren ohne Rücksicht auf den Stand der Sache in öffentlicher Versteigerung verkauft.

Die von dem Interessenten hinterlegte Summe oder anderenfalls der Erlös aus der Versteigerung wird von der Zollbehörde in der gehörigen Weise dem in der Sache zuständigen Richter übergeben.

Art. 49. Die Zollbeamten, welche einen Schmuggel, Uebertretungen oder Hinterziehungen zur Anzeige bringen, werden, unabhängig von dem fiskalischen Vorgehen, auf Verlangen in dem Schmuggelprozeß als Partei angesehen.

Art. 50. Falls das Verfahren wegen Schmuggels, Hinterziehung u. mit der Verurtheilung der Angeklagten endigt, erhalten die fiskalischen Anwälte das ihnen durch Gesetz bestimmte Honorar.

Art. 51. Verboten ist die Einfuhr von dreieckigen Dolchen oder Stilets und Ringen zu denselben, sowie von Schlagringen mit oder ohne Stacheln, ebenso wie die von unanständigen Abbildungen und Gegenständen. Waffen und Kriegsmunition dürfen ohne Erlaubniß des betreffenden Ministeriums nicht eingeführt werden.

Art. 52. In den besonderen Fällen, in welchen das Verladen von Landesprodukten bei Nacht oder an Festtagen gestattet wird, haben die Interessenten für jeden Beamten, welcher zur Vornahme der Operation erforderlich ist, pro Tag zehn Pesos zu vergüten.

Die betreffende Steueradministration hat jedem Beamten monatlich die ihm zukommenden Vergütungen für die außergewöhnliche Dienstleistung einzuhändigen und vierteljährlich eine detaillierte Liste über die aus diesem Grunde gezahlten Vergütungen bei der General-Steuerdirektion einzureichen.

Art. 53. Wenn bei der Zollrevision sich eine Differenz herausstellt, welche innerhalb der durch die Zollbestimmungen festgesetzten Grenzen liegt, so erhält derjenige Beamte, welcher die Differenz aufgebedt hat, 25 pSt. von derselben.

Art. 54. Die Führer von Segelschiffen oder Dampfschiffen sind, selbst wenn sie ein Privilegium haben, verpflichtet, eine Erklärung über ihren Proviant in Gemäßheit des Art. 31 ff. der Zollbestimmungen und der von der Exekutivgewalt erlassenen Ausführungsbestimmungen abzugeben.

Kapitel VIII.

Art. 55. Die mit diesem Gesetz in Widerspruch stehenden Bestimmungen werden aufgehoben.

Art. 56. Die Exekutivgewalt wird mit dem Erlaß von Ausführungsbestimmungen zu diesem Gesetz beauftragt.

Schiffahrts- und Hafenabgaben, sowie Gebühren für Schiffs-Sanitätsvisiten.

Durch Dekrete vom 10. Januar d. Js., veröffentlicht im Boletín oficial vom 15. dess. Mts., ist die Fortdauer der im vorigen Jahre erlassenen Bestimmungen über die Benutzung der hydraulischen Kräne und der Löschvorrichtungen, über die Leuchtfeuer- und Hafen-Abgaben, über die Lager- und Lade-Gebühren, sowie über die Gebühren für Schiffs-Sanitätsvisiten¹⁾ auch für das laufende Jahr verfügt worden.

¹⁾ Hand. Arch. 1896 I. S. 176.

Nach einer Verfügung des Italienischen Finanzministeriums vom 11. März d. J. (Gazzetta ufficiale vom 12. dess. Mts.) sind derartige Ursprungs- und Gesundheitszeugnisse, sofern sie von den zuständigen Lokalbehörden ausgestellt worden sind, gültig, ohne daß es der konsularischen Beglaubigung bedarf.

Die Zeugnisse können demnach in folgender Form abgefaßt werden:

Certificato d'origine.

A richiesta della ditta di certifi-
chiamo che le merci qui sotto distinte e specificate cioè:

Marca	Numero	Colli	Peso	Contenuto	Destinazione

spedite in Italia dalla suaccennata ditta, sono realmente
di produzione e d'origine

. 189 .

Firma e timbro dell' autorità.

Certificato di sanità.

Il sottoscritto dichiara che la carne affumicata, indicata
nel certificato d'origine qui sopra, che la ditta
à spedisce col presente in Italia, proviene da
animali sani.

. 189 .

In fede

Il medico veterinario:

Visto etc., si certifica vera la firma del signor
medico veterinario.

. 189 .

Cancelleria di Stato:

Italien und Bulgarien.

Verlängerung des provisorischen Handelsabkommens
zwischen beiden Ländern.

(Gazzetta ufficiale vom 26. Februar 1896.)

Durch eine königliche Italienische Verordnung vom 6. Fe-
bruar 1896, die dem Parlament zur Umwandlung in ein
Gesetz vorzulegen ist, ist das zwischen Italien und Bulgarien
bestehende provisorische Handelsabkommen gemäß einem Noten-
wechsel zwischen dem Italienischen Vertreter in Sofia und dem
Bulgarischen Minister des Aeußern vom 31. Juli
31. August 1895 auf
einen Zeitraum von zwei Jahren vom 1./13. Januar 1895 bis zum
31. Dezember 1896
12. Januar 1897 verlängert worden.

Inhalts der Noten genießen die Italienischen Waaren in
Bulgarien die Behandlung der meistbegünstigten Nation sowohl
in Bezug auf die Tarife und Frachtsätze als auch in jeder
anderen Hinsicht; dieselben unterliegen keinen höheren Abgaben
oder Zöllen als denjenigen, welche auf die einheimischen Waaren

derselben Gattung oder die gleichartigen Waaren der meist-
begünstigten Länder Anwendung finden, auch sollen, mit Aus-
nahme für gewisse, in der bestehenden Labelle, über welche ein
Einverständnis zwischen den beiden Regierungen erzielt worden
ist, aufgeführte Artikel, die Gemeindeabgaben und das Oktroi
für Italienische Waaren den Satz von 2 pCt. vom Werth nicht
übersteigen.

Die Bulgarischen Waaren werden während des genannten
Zeitraums bei der Einfuhr in Italien auf dem Fuße der meist-
begünstigten Nation behandelt.

Serbien.

Änderungen und Ergänzungen des Gesetzes über den
allgemeinen Zolltarif vom 10. (22.) Juli 1893.

(Srpske Novine Nr. 28. vom 7./19. Februar 1896.)

Ein Serbisches Gesetz vom 3./15. Februar d. J. hat nach-
stehende Änderungen und Ergänzungen des Gesetzes über den
allgemeinen Zolltarif vom 10. (22.) Juli 1893¹⁾ verfügt:

I. Im Gesetz:

Ziffer 3 des Artikels 11 soll dahin geändert werden, daß
er lautet:

Von den staatlichen Lieferungen und zwar:

- Waffen, Militärbekleidungsstücke, Munition und Ex-
plosivstoffe, Material für die Fabrication von Waffen
und Munition in staatlichen Fabriken;
- königliche Orden, Medaillen und andere Dekorations-
abzeichen, wenn dieselben direkt für den Gebrauch der
königlichen Ordenskanzlei bestellt werden;
- alle anerkannten medizinischen Spezialitäten gegen an-
steckende Krankheiten, z. B. das Serum gegen Diphtheritis,
Tuberkulose, Typhus u. s. w., wenn sie direkt vom
Staate bestellt werden für den Gebrauch der staatlichen,
Bezirks- und Kreishospitäler, sowie auch dann, wenn
die Kommunen dieselben bestellen;
- Militärpferde und alle übrigen Gegenstände, die von
auswärts bezogen werden für den Gebrauch in Militär-
Pulvermagazinen und militärischen Instituten.

II. Im Tarif.

Im Abschnitt V des Allgemeinen Zolltarifs, betreffend die
Einfuhr, ist unter Nr. 78 hinzuzufügen:

Nummer im Zarif.	W a a r e.	Z o l l.	
		Einheit.	Dinar.
78a	Stuten von brauner, schwarzer oder fuchsröthlicher Farbe, wenigstens 155 cm hoch	Stück	frei

¹⁾ Hand. Arch. 1894 I. S. 963.

In Abschnitt III des Tarifs für die Ausfuhr ist der Text bei Nr. 9 dahin zu ändern, daß er lautet:

Nummer im Zollf.	W a a r e.	S o l l.	
		Einheit.	Dinar.
9	a. Pferde, Stuten, Füllen, weiß oder geprenkelt, ohne Unterschied der Größe	Stück	2,50
	b. Pferde, Hengste und alle männlichen Füllen, braun, schwarz, fuchsroth, von einer Höhe bis 130 cm auschl.	"	2,50
	c. Stuten von dunkler Farbe, welche ihr Füllen bei sich haben, wenn sie nicht die Höhe von 130 cm erreichen	"	2,50
	d. Pferde, Hengste und alle männlichen Füllen, braun, schwarz, fuchsroth, von einer Höhe von 130 cm und mehr	"	20
	e. Stuten und alle weiblichen Füllen, braun, schwarz, fuchsroth, ohne Unterschied von Höhe und Alter	"	40

Dieses Gesetz tritt in Kraft mit dem Tage, an welchem es die Unterschrift des Königs erhält.

Chile.

Bezeichnung der Kolli für die Zollbehandlung.

Durch eine Verordnung der Chilenischen Regierung vom 24. Januar d. Js. ist der Art. 109 des Zollreglements, wie folgt, abgeändert worden:

„Die Kolli, welche den Zollämtern übergeben werden, sollen in deutlicher, mit Schablonen hergestellter Schrift irgend eine Marke oder ein Zeichen tragen, welches sie von anderen unterscheidet, und neben dieser Marke soll das Bruttogewicht des Kolli in Kilogrammen angegeben sein.

Kolli, welche Marken, Kontremarken oder Nummern tragen, die mit der Hand gezeichnet sind, werden nicht angenommen.“

Diese Verordnung tritt mit dem 1. Juli 1896 in Kraft.

Oesterreich-Ungarn.

Änderung der Bestimmungen des amtlichen alphabetischen Waarenverzeichnisses zum Zolltarife bei den Schlagworten „Magnesia“ und „Magnesit“.

(Oesterreichisches Reichsgesetzblatt Nr. 40, S. 137.)

Die Oesterreichischen Ministerien der Finanzen und des Handels haben durch eine Verordnung vom 5. März 1896 im Einvernehmen mit den betheiligten königlich ungarischen Ministerien nachstehende Abänderungen des amtlichen alphabetischen Waarenverzeichnisses verfügt:

Deutsches Handels-Archiv 1896. I.

Die Schlagworte „Magnesia“ und „Magnesit“ in ihrer dormaligen Fassung sind zu streichen; dieselben haben in neuer Fassung zu lauten:

Magnesia (Bittererde, Kalterde), natürliche, kohlensaure, f. Magnesit.

Desgl., salzsaure, f. Chlormagnesium.

Desgl., schwefelsaure, f. Bittersalz.

Desgl., künstliche kohlensaure (Magnesia carbonica oder alba) 331 10 Gulden,

Desgl., gebrannte, künstliches, chemisch reines Magnesiumoxyd (Magnesia usta) 331 10 „

Desgl., desgl., chemisch nicht reines Magnesiumoxyd (künstliches oder aus natürlicher kohlensaurer Magnesia [gebrannter Magnesit]) auf Grund des Art. IV des Zollgesetzes 320 0,50 „

Anmerkung. Die zur Nr. 331 gehörige chemisch reine, künstliche, kohlensaure Magnesia und das chemisch reine, künstliche Magnesiumoxyd bilden ein schneeweißes, außerordentlich leichtes und voluminöses Pulver. In reiner verdünnter Salzsäure löst sich die erstere unter starkem Brausen, letzteres ohne Brausen, jedoch mit starker Erwärmung, ohne den geringsten Rückstand zu einer vollkommen wasserklaren farblosen Lösung, welche durch Zusatz von gelber Blutlaugensalzlösung (Ferrocyankalium) keinerlei Färbung annimmt und in welcher Chlorbariumlösung keine Färbung und keinen Niederschlag hervorruft.

Der zur Nr. 103b2 gehörige gemahlene, geschlemmte Magnesit (natürliche kohlensaure Magnesia) und das zur Nr. 320 gehörige, chemisch nicht reine, in der Regel aus dem ersteren durch Erhitzung dargestellte Magnesiumoxyd (gebrannter Magnesit) kommt als weißes, ins Rötliche oder Gelblichbraune spielendes Pulver, mitunter auch in gerben Stücken oder Brocken vor.

Beide unterscheiden sich auffallend von den oben erwähnten, chemisch reinen Magnesiumverbindungen, und zwar schon durch ihre bichtere Struktur, durch ihr relativ bedeutend höheres Gewicht und durch das rauhere Anfühlen.

Mit reiner verdünnter Salzsäure behandelt, löst sich Magnesit unter starkem Brausen, gebrannter Magnesit ohne Brausen, jedoch unter starker Erwärmung, unter Rücklassung von mehr oder weniger unlöslicher Kiefelsäure (feinem Sande) zu einer gelblichen, niemals vollkommen reinen Flüssigkeit, welche durch gelbes Blutlaugensalz blau gefärbt wird und in welcher Chlorbariumlösung oft eine Trübung oder einen Niederschlag ergibt.

Kalk- oder Natronlauge ruft in den Lösungen der Magnesiumverbindungen einen reichlichen weißen, gallertartigen Niederschlag hervor.

Desgl., Kalimagnesia-Doppelsalz (künstliches Düngermittel) f. Dungsalze.

Magnesit (natürliche kohlensaure Magnesia, Bittererde, Kalterde) in rohem Zustande 103a frei

Desgl., gemahlen, geschlemmt 103b2 frei

Siehe die Anmerkung bei „Magnesia“.

Desgl., gebrannt, f. Magnesia, gebrannte.

Die Verordnung vom 21. Juni 1892¹⁾, betreffend die Zollbehandlung von gebrannter Magnesia zur industriellen Verwendung, wird aufgehoben.

Die gegenwärtige Verordnung tritt sofort in Kraft.

Belgien.

Zollrückvergütung für wiederausgeführte Postpakete.

(Schweizerisches Handelsamtsblatt Nr. 57 vom 29. Februar 1896.)

Die Bestimmungen über die Zollrückvergütung für wiederausgeführte Postpakete²⁾ sind durch eine Verfügung des Belgischen Finanzministers vom 18. Januar d. Js. dahin geändert worden, daß zur Unterstützung des Gesuches um Rückerstattung des Zolles für nicht bestellbare und an ihren Ursprungsort zurückgesandte Poststücke die Beibringung eines Duplikats des Frachtbriefes (Expeditionscheins), dessen Uebereinstimmung mit dem Original vom Bahnhofsvorstand des Bestimmungsortes bezeugt worden ist, genügt, unter dem Vorbehalte jedoch, daß diese Uebereinstimmung auch vom Vorsteher des Zollamtes (Kontrolleur oder Einnehmer) bescheinigt wird.

Stempelung von Handfeuerwaffen mit Damast- und Stahlläufen.

Nach einer im Moniteur belge vom 20. November 1895 veröffentlichten Verordnung vom 31. Oktober 1895 erhalten in Belgien künftig Damastgewehrläufe die Bezeichnung „canons damas“ auf der Laufplatte, die imitierten Damastläufe die Bezeichnung „canons d'acier“ an der Seite des Laufs, und gewöhnliche Stahl- oder Eisenläufe die Bezeichnung „canons d'acier“ auf der Laufplatte eingestempelt.

Zolltarifirung von Gegenständen für die Industrie.

(Moniteur belge vom 4. März 1896.)

Durch eine vom Belgischen Finanzminister auf Grund der Anmerkung (16) im Artikel 2 des Gesetzes vom 12. Juli 1895³⁾ unterm 2. März d. Js. erlassene Verordnung, welche am 10. dess. Mts. in Kraft getreten ist, sind die nachstehend genannten Artikel, welche bisher als „Kurz- und Quincaillerieswaaren“ zum Satze von 10 pCt. des Werthes verzollt wurden,

¹⁾ Hand. Arch. 1892 I. S. 808.

²⁾ Ebenda 1895. S. 861.

³⁾ Ebenda 1895 I. S. 643 ff. (Anmerkung 16 zu Tarifnummer 45).

dem Zollsätze der „verschiedenen Erzeugnisse für die Industrie“ in Höhe von 5 pCt. des Werthes unterstellt worden:

- 1) kleine Holzröhren für Musikblasen;
- 2) hölzerne Kapseln zum Befestigen der Stöpsel, Verbindungsstücke aus Holz, Bein oder Porzellan, und runde Scheiben aus Bein oder Porzellan, zum Zusammenstellen von Saugflaschen;
- 3) Ringe und Verbindungsstücke aus Bein zur Herstellung von Saugpfropfen.

Portugal.

Einfuhrzolltarif für Mozambique.

Ein Dekret des königlichen Kommissars für Mozambique vom 1. November 1895 lautet:

Ihre Majestät die Königin Regentin, im Namen des Königs, hält für gut, Folgendes zu bestimmen:

Art. 1. Die Labelle A (Einfuhrzölle), die durch Dekret vom 29. Dezember 1892¹⁾ für das Zollamt in Lourenço Marques eingeführt worden ist, wird vom 1. Januar 1896 ab durch die dem vorliegenden Schriftstück angehängte Labelle A ersetzt, soweit die Regierung des Mutterlandes das Zollwesen der Provinz Mozambique nicht anderweit ändert.

Art. 2. Unter denselben Bedingungen wird für das Zollamt des Bezirks Lourenço Marques die Labelle B (Waaren, die vom Einfuhrzoll befreit sind), welche dem erwähnten Dekret vom 29. Dezember 1892 beigelegt war, durch die anliegende Labelle B ersetzt.

Art. 3. Die Werthzölle für die eingeführten Waaren ausländischen Ursprungs sind in Gold zu zahlen.

Einziger Paragraph: Das Zollamt wird keine in Portugiesischem Gelde aufgestellten Fakturen von Waaren fremder Herkunft annehmen.

Art. 4. Die durch Dekret vom 29. Dezember 1892 eingeführte ständige Tariffkommission wird bis zum 1. Juli 1896 diejenigen Reklamationen entgegennehmen, welche der Handelsstand von Lourenço Marques gegen die durch dieses Dekret eingeführten Tabellen vorbringen zu sollen glaubt; der Generalgouverneur der Provinz wird sie der Regierung des Mutterlandes mittheilen, damit von dieser das Geeignete veranlaßt wird.

Art. 5. Die am 1. Januar 1896 im Zollamt von Lourenço Marques lagernden und die auf der Reise nach diesem Zollamt befindlichen Waaren werden nach dem bisher gültigen Zolltarife abgefertigt, wenn es von den Einführenden so beantragt wird.

¹⁾ Hand. Arch. 1893 I. S. 182.

Tabelle A.
Einfuhrzölle.

Wollst. des Zolls.		Einheit.	Zoll. Reis.
1	Reis	kg	10
2	Zucker und Koloszucker		40
3	Del irgend welcher Art zu Nährzwecken	Liter	500
4	Stodfisch	Werth 5 pSt.	
5	Kartoffeln und Zwiebeln	kg	20
6	Schiffszwiebad	"	20
7	Feiner Zwiebad	"	100
8	Begohrene Getränke:		
	A. Bier, Cider und andere nicht besonders erwähnte	Liter	70
	B. Gewöhnliche oder Likörweine und Essig:		
	a. in Gebinden	"	90
	b. in Flaschen	"	110
	C. Schaumweine	"	230
9	Gewöhnliche Fischweine, auf dem Festlande des Königreichs erzeugt und von dort ausgeführt	Dekaliter	10
10	Destillierte Getränke:		
	a. Einfacher Branntwein von weniger als 24° Cartier	Liter	170
	b. Alkohol oder einfacher Branntwein von 24° Cartier oder darüber	"	450
	c. Zubereiteter Branntwein, Cognak und Wachholder, Liköre und sonstige andere	"	375
11	Kaffee	kg	20
12	Schuhwerk:		
	a. Feines	Paar	1000
	b. Gewöhnliches	"	500
13	Hanf und grobes Leinengewebe und Ähnliches, sowie Säde	Werth 3 pSt.	
14	Zubereitetes Fleisch:		
	a. In Fässern	kg	100
	b. In Blechbüchsen oder sonstiger anderer Verpackung	Werth 5 pSt.	
15	Munition zu Feuerwaffen	"	10
16	Thee	Liter	800
17	Hüte und Hüzen für Männer und Frauen	Werth 5 pSt.	
18	Sonnenschirme:		
	a. Mit Seidenbezug	Stück	500
	b. Mit Bezügen aus anderem Gewebe	"	400
19	Behauene Steine	kg	100
20	Konserven, nicht besonders aufgeführt	Werth 3 pSt.	
21	Spaten:		
	a. für Eingeborene	Stück	100
	b. andere	Werth 3 pSt.	
22	Spiegel einschl. Rahmen	kg	20
23	Gewehre jeder Güte	Stück	4500
24	Lasten (fardos) zum Handel mit den Eingeborenen	"	2250
25	Weizenmehl	kg	20

Artikel des Zolls.		Einheit.	Zoll. Reis.
26	Maismehl	kg	100
27	Gartengewächse, trodene und eingemachte Gemüse, sowie eingemachte Früchte	"	100
28	Segeltuch aus Leinen und Baumwolle zu Segelstücken und Seilerarbeit, auch verarbeitet	Werth 3 pSt.	
29	Steingut	" 5 "	
30	Butter:		
	a. von Kühen, in Gefäßen bis zu 1 kg	kg	100
	b. von Kühen, Fett und seine Nachahmungen, in Gefäßen über 1 kg	"	200
	c. Schweinefett	Werth 5 pSt.	
31	Arzneien	" 5 "	
32	Mais in Körnern	kg	100
33	Petroleum	Werth 5 pSt.	
34	Streichhölzer	kg	200
35	Pistolen und Revolver	Stück	1000
36	Pulver	kg	1000
37	Seife	"	100
38	Toilettenseifen und Parfümerien	Werth 10 pSt.	
39	Sardinen, Strömlinge, Stacheln, trodener und eingemachter Thunfisch	kg	100
40	Tabak:		
	A. heimischer:		
	a. im Blatt, gerollt, oder in Tafeln	"	25
	b. zu Cigarren verarbeitet	"	150
	c. sonstwie verarbeitet	"	100
	B. fremder:		
	a. Rohtabak	"	1800
	b. irgendwie verarbeiteter Tabak	"	3600
41	Gewebe, nicht besonders aufgeführt, im Stück oder verarbeitet	Werth 10 pSt.	
42	Baumwollengewebe jeder Art und Güte, im Stück:		
	a. roh oder gebleicht	kg	200
	b. gefärbt oder bedruckt	"	350
43	Getreide in Körnern	Werth 5 pSt.	
44	Lichte	kg	700
45	Fensterglas und Geschirr aus ordinärem Glas	Werth 3 pSt.	
46	Glaswaaren, nicht besonders aufgeführt	" 5 "	
47	Waaren, nicht klassifiziert	" 3 "	

Tabelle B.

Zollfreie Waaren.

- 1 Faßtauben.
- 2 Lebende Thiere (ausgenommen Ochsen).
- 3 Steinkohle.
- 4 Kleidung und Abfälle zur Reinigung von Maschinen.
- 5 Fremdes Goldgeld.
- 6 Portugiesisches Geld, aus Portugiesischen Häfen kommend.
- 7 Garn zu Fischernezen (wenn es heimischen Ursprungs ist).
- 8 Bücher, in jeder Sprache gedruckt.

- 9 Näh- und Schreib-Maschinen, Maschinen und Instrumente zum Ackerbau und Gewerbe, und deren Zubehör, Instrumente und Geräthe zum Rechnen und zur Beobachtung, sowie Präzisionsinstrumente.
- 10 Fischerneze (wenn sie heimischen Ursprungs sind).
- 11 Säcke aus grobem Leinen oder Hanf- und ähnlichem Zeug (wenn sie heimischen Ursprungs sind).
- 12 Fässer, zusammengefeßt oder in Theilen (wenn sie heimischen Ursprungs sind).
- 13 Glas- oder Steingut-Gefäße, die zur Beförderung eingeführter Waaren dienen.
- 14 Waggons und andere Eisenbahnwagen, sowie Schienen.
- 15 Wagen jeder Art (vollständig), zusammengefeßt und auseinandergenommen (wenn sie heimischen Ursprungs sind).

Columbien.

Liquidation der Nationalbank und Ausgabe neuen Papiergeldes.

Das „Diario oficial“ vom 9. November v. Js. hat ein von sämtlichen Ministern gegengezeichnetes Dekret — Nr. 499 von 1895 — veröffentlicht, wonach die Liquidation der durch Gesetz Nr. 70 vom Jahre 1894¹⁾ aufgehobenen Nationalbank bis zum 1. Januar 1896 verschoben worden ist.

Dieselbe Nummer des „Diario oficial“ veröffentlicht als Dekret Nr. 19 von 1895 eine Ermächtigung des Gerenten der Nationalbank zur Ausgabe neuen Papiergeldes in Gemäßheit des obenerwähnten Gesetzes Nr. 70 von 1894 (Art. 16 dieses Gesetzes) Behufs Bestreitung der Kosten des letzten Krieges.

Aufhebung des Zollzuschlags.

(Diario oficial vom 9. November 1895.)

Ein Dekret — Nr. 499 von 1895 — enthält unter anderen Bestimmungen im Art. 6 die Aufhebung des Dekrets Nr. 75 vom 22. März 1895²⁾. Danach fällt die Erhöhung der Einfuhrzölle um 15 pCt. fort; der Art. 2 dieses Dekretes, betreffend den Ausfuhrzoll auf Kaffee, bleibt jedoch bestehen, solange nicht der Kongreß etwas Anderes beschließt.

Schweden-Norwegen.

Schwedische Seeplätze mit ständiger Zollbewachung.

Nach einer Bekanntmachung der Schwedischen Generalzolldirektion wird außer den in der Bekanntmachung vom

15. Januar d. Js. bezeichneten Ortschaften¹⁾ auch der Ort Degerhamn auf Deland für das laufende Jahr mit ständiger Zollbewachung versehen sein.

Venezuela.

Eingangszoll auf künstliche Pflanzen.

(Gaceta oficial Nr. 6624 vom 31. Januar 1896.)

Gemäß einer Verfügung des Finanzministeriums vom 27. Januar 1896 sind künstliche Pflanzen aus Kautschuk, Papier oder anderen Stoffen, welche Palmen, Blattpflanzen, Begonien oder große Blätter darstellen und zum Zimmerschmuck verwendet werden, als Phantasiegegenstände in der 6. Zollklasse zum Satz von 2,50 Bolivars für das Kilogramm zu verzollen.

Ägypten.

Einfuhr von Bijouterien.

(Schweizerisches Handelsamtsblatt Nr. 87 vom 25. März 1896.)

Einer Mittheilung der Ägyptischen Postverwaltung zufolge ist es vom 1. April d. Js. ab bis auf Weiteres untersagt, Juwelen (Bijouterien) in Poststücken in Ägypten einzuführen. Die Einfuhr in Schachteln mit Werthangabe ist jedoch auch weiterhin gestattet.

Großbritannien.

Besteuerung des Geschäftsbetriebs der auswärtigen Handlungsreisenden in Neuseeland.

Für die Kolonie Neuseeland ist unterm 18. Oktober 1895 ein Gesetz (Nr. 70 vom Jahre 1895) erlassen worden, wonach auswärtige Handlungsreisende verpflichtet sind, vor der Ausübung ihrer Thätigkeit einen Erlaubnißschein (Lizenz) zu erwerben, welcher für die Dauer eines Jahres Gültigkeit hat. Die für einen solchen Erlaubnißschein zu entrichtende Gebühr ist durch Verordnung des Gouverneurs vom 4. November 1895 fürs erste auf 50 Pfund Sterling (1000 Mark) festgesetzt worden.

Die Nichtbefolgung dieser Vorschrift zieht eine Geldstrafe bis zu 20 Pfund Sterling für jeden Tag der Geschäftsausübung ohne Lizenz nach sich. Die von den Reisenden bezu. deren Prinzipalen für abgeschlossene Geschäfte bisher erhobene Einkommensteuer ist in Fortfall gelangt.

¹⁾ Hand. Arch. 1895 I. S. 223.

²⁾ Ebenda 1895 I. S. 554.

¹⁾ Hand. Arch. 1896 Märzheft I. S. 224.

Statistik.

Deutsches Reich.

Samernu.

Ein- und Ausfuhr im Jahre 1894¹⁾.

(Deutsches Kolonialblatt vom 15. Februar 1896.)

Einfuhr.

	Masstab.	Menge.	Worth: Mark.
Rum, Genever und Spiritus..	Liter	1 648 825	910 229
Lütre	"	82 969	70 832
Feuerwaffen	Stück	17 086	213 667
Pulver	kg	256 963	238 941
Salz	"	3 836 000	421 884
Reis	"	730 634	158 585
Tabak	"	170 931	269 238
Gewebe, Manufakturwaaren	"	413 251	1 925 816
Blei und Bleiwaaren	"	32 233	17 284
Bürstebinderwaaren	"	961	1 459
Trogen und Farben	"	37 090	35 764
Eisen und Eisenwaaren	"	565 163	307 180
Flachs, Hanf u. dergl. Gespinnste	"	3 914	4 868
Getreide und sonstige Erzeugnisse des Landbaues	"	41 052	14 032
Glaswaaren und Porzellan	"	51 797	123 648
Bau- und Kuchholz, sowie Holz- waaren	Stück kg	159 850 997	261 699
Instrumente und Maschinen ...	"	41 396	34 331
Kautschuk- (Gummis) Waaren ..	"	1 632	553
Kupfer- und Messingwaaren ...	"	24 696	35 542
Leber und Lederwaaren	"	2 529	12 174
Gold- und Silberwaaren	"	11	747
Hüte und Schirme	"	8 608	46 661
Kurzwaaren	"	14 043	40 415
Leinen- und Seilerwaaren	"	57 682	46 101
Litterarische und Kunstgegenstände	"	2 608	7 686
Cigarren	"	596	5 148
Bier	Liter kg	3 460 136 129	62 194
Wein	Liter kg	1 875 40 474	57 647
Mineralwasser	Liter kg	1 255 36 480	16 405
Sonstige Verzehrungsgegenstände, Materialwaaren u.	"	578 055	460 122
Öle, Fette, Richte	"	7 457	7 735
Papier und Papierwaaren	"	4 892	7 615
Petroleum	"	102 495	28 172
Seide und Seidenwaaren	"	18	486
Seife und Parfümerien	"	126 535	46 180
Steinwaaren	"	8 637	2 415
Stroh- und Bastwaaren	"	927	1 400
Theer und Pech	"	31 473	7 133
Steinkohlen	Tonnen	710	42 852
Thonwaaren	kg	26 890	15 089

	Masstab.	Menge.	Worth: Mark.
Thiere und thierische Produkte..	kg Stück	23 571 9	14 889
Wachstuch	kg	153	795
Cement, Kalk	"	726 694	52 658
Wellblech, Zinn- und Zinkwaaren	"	79 242	67 051
Uhren	"	190	1 923
Möbel, Haushaltungs- und Schiffsinventariengegenstände .	"	117 947	107 072
Munition	"	14 102	10 963
Reise- und Passagiereffekten	"	7 185	41 451
Wasserfahrzeuge nebst Zubehör .	Stück	42 913 8	50 569
Wollwaaren	kg	282	2 008
Gemünztes Geld	—	—	164 725
Zus. einschl. aller anderen Artikel	—	—	6 497 414

Ausfuhr.

	Masstab.	Menge.	Worth: Mark.
Palmöl	Liter	3 470 299	1 209 532
Palmkerne	kg	5 995 829	1 231 461
Gummi elasticum	"	409 061	1 304 218
Eisenbein	"	34 635	454 029
Ebenholz	"	464 407	68 015
Tabak	"	5 030	24 440
Kakao	"	185 034	137 202
Kaffee	"	812	1 764
Rolanüsse	"	2 075	2 018
Kokosnüsse	"	10 000	2 000
Zus. einschl. aller anderen Artikel	—	—	4 436 274

Deutsch-Südwestafrika.

Waarenverkehr zwischen Kapstadt und Lüderigsbucht
während des Geschäftsjahres 1894/95.

Einfuhr in Lüderigsbucht.

	Masstab.	Menge.	Worth ¹⁾ : Mark.
Wagen für Wagen	Stück	2	100
Äpfel	kg	112	75
Amboß	Stück	1	100
Baumwollenwaaren	—	—	12 500
Besen	Stück	48	180
Bettstellen, eiserne	kg	4 140	80
Bettdecken	Stück	12	80
Blei	kg	100	100
Bleiweiß	"	56	40
Blasbalg	Stück kg	1 20	115
Bier	Liter	12 824	14 360
Bitters	"	189	662

¹⁾ Der Worth ist nach den durchschnittlichen Marktpreisen in
Lüderigsbucht angenommen.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1894 I. S. 689.

47 184 Desjätinen im Jahre 1894 und 58 178 Desjätinen im Jahre 1893. Der mittlere Durchschnittsertrag pro Desjätine berechnet sich für 1895 zu 82 Pub, für 1894 zu 88 Pub und für 1893 auf 93 Pub.

Die Anzahl der einzelnen Tabakpflanzungen betrug im Jahre 1895 527 661 gegen 572 523 im Jahre 1894 und 619 637 im Jahre 1893. Im großen Durchschnitt berechnete sich der mittlere Umfang einer Pflanzung im Jahre 1895 auf 0,090 Desjätinen gegen 0,082 im Jahre 1894 und 0,085 Desjätinen im Jahre 1893.

Auf die einzelnen Tabaksorten vertheilte sich die Ernte in folgender Weise:

	1895.	1894.	1893.
	Pub.	Pub.	Pub.
Türkischer Tabak	1 044 553	1 035 882	1 123 178
Amerikanischer Tabak ..	217 450	220 480	172 818
Gemeiner Tabak	2 656 846	2 873 884	3 661 711

Spiritusausfuhr im Jahre 1895¹⁾.

(St. Petersburger Zeitung vom 25. Februar 1896.)

Nach den Angaben des Departements der indirekten Steuern sind im Jahre 1895 insgesamt 1 736 089 Webro wasserfreier Spiritus ins Ausland ausgeführt worden gegen 2 256 210 Webro im Jahre 1894 und 2 080 057 Webro im Jahre 1893. Von der Gesamtmenge des im Jahre 1895 ausgeführten Spiritus entfallen auf gereinigten Spiritus 567 846 Webro gegen 506 371 Webro im Jahre 1894 und 327 352 Webro im Jahre 1893. Auf die einzelnen Zollämter vertheilte sich die Spiritusausfuhr in folgender Weise:

	Gesamtausfuhr		Davon gereinigter	
	im		Spiritus von nicht	
	Jahre:		unter 95°.	
	1894.	1895.	1894.	1895.
	Webro wasserfreier Spiritus.			
St. Petersburg ..	67	351	67	351
Reval.....	248 458	156 307	49 451	93 756
Dagö.....	9 147	7 866	—	—
Sibau.....	872 821	734 962	—	11 336
Windau.....	36 208	—	—	—
Odeffa.....	494 800	475 806	448 458	449 207
Alexandrowsk ..	173 552	61 891	—	—
Slupsk.....	162 875	125 253	1 560	6 275
Peisern.....	38 500	33 014	6 885	6 898
Schischipiorj ..	27 672	7 020	—	—
Sosnowitz.....	2 163	—	—	—
Praga.....	61 051	12 217	—	—
Warsa.....	33 556	33 662	—	—
Grajewo.....	45 079	37 740	—	23
Siewastopol.....	261	—	—	—
Insgesamt....	2 256 210	1 736 089	506 371	567 846

Thätigkeit der Zuckerraffinerien im Betriebsjahre 1894/95²⁾.

(Ebenda vom 18. Februar 1896.)

Im Jahre 1894/95 wurden 18 429 794 Pub Sandzucker auf die Raffinerien gebracht und 17 876 231 Pub Raffinadezucker hergestellt, während in der Periode 1893/94 — 18 970 988 Pub Sandzucker

auf die Fabriken kamen und 18 167 457 Pub Zucker probuziert wurden. Nach den Gouvernements vertheilt sich die Produktion der Raffinerien in folgender Weise:

	Herstellte Raffinade.	
	1893/94.	1894/95.
	Pub.	Pub.
Kiew.....	3 756 045	4 138 931
Charkow.....	2 792 848	2 980 243
Roskau.....	2 732 010	2 594 875
Cherffon.....	2 688 561	2 329 047
Schernigow.....	2 151 038	2 027 194
Polotsk.....	1 268 854	1 176 659
St. Petersburg.....	1 218 556	1 131 214
Tula.....	890 893	809 028
Samara.....	306 532	331 226
Wolhynien.....	409 352	347 161
Wladimir.....	1 259	10 713
Warschau.....	1 459	—

Allgemeines.

Weinproduktion in den Jahren 1894 und 1895¹⁾.

(Bulletin de statistique, Januar 1896.)

	Ernte.	Ernte.
	1895.	1894.
Länder.	hl	hl
Frankreich.....	26 687 600	39 052 800
Algerien.....	3 797 700	3 642 000
Tunis.....	179 800	178 900
Italien.....	21 343 400	24 500 000
Spanien.....	17 250 000	24 000 000
Portugal.....	1 995 000	1 500 000
Azoren, Kanarische Inseln, Madeira	210 000	120 000
Österreich.....	3 000 000	4 000 000
Ungarn.....	2 865 000	2 095 600
Deutschland.....	3 645 000	5 000 000

	Im Durchschnitt	
	Ernte.	Ernte.
	1895.	1894.
	hl	hl
Rußland.....	720 000	3 500 000
Türkei und Cypern.....	2 400 000	1 800 000
Bulgarien.....	1 200 000	1 500 000
Serbien.....	800 000	1 800 000
Griechenland.....	1 600 000	1 300 000
Rumänien.....	3 120 000	1 100 000
Schweiz.....	1 250 000	1 800 000
Vereinigte Staaten von Amerika	850 000	950 000
Mexiko.....	90 000	?
Argentinien.....	1 350 000	1 200 000
Chile.....	1 500 000	900 000
Brasilien.....	350 000	400 000
Japan.....	110 000	92 000
Persien.....	27 000	29 000
Australien.....	150 000	120 000

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1896 Märzheft I. S. 301.

²⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1895 I. S. 335.

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1895 I. S. 404.

	Maßstab.	Menge.	Werth: Mark.
Seife	kg	9 700	8 470
Seilerwaaren	"	400	416
Segelleinen	—	—	210
Speck	kg	600	624
Sherry	Liter	1 445	1 406
Speichen (Wagen)	Stück	74	60
Spirituosen:			
Brandy	Liter	1 294	3 882
Bin	"	480	2 900
Reiner Spiritus	"	328	656
Rum	"	226	1 350
Whisky	"	48	320
Cognac	"	868	5 885
Stärke	kg	50	104
Streichhölzer	Päckchen	6 780	315
Syrup	kg	500	520
Tabak, Rauch	"	8 475	84 240
Deagl., Schnupf	"	5	51
Thee	"	1 135	3 450
Theer	"	70	72
Töpferwaaren	—	—	580
Waffen und Munition:			
Gewehre, 8 doppelläufige und 1 einläufige	—	—	665
Pistolen und Revolver	Stück	1	25
Patronen	"	1 600	400
Pulver	kg	5	20
Dynamit und Sprengpulver ..	"	75	300
Schlaghütchen und Bänder ..	—	—	50
Wagen	Stück	7	14 000
Wagenräder	"	2	410
Wagenschmiere	kg	870	383
Wein (Kap.)	Liter	1 808	1 632
Weintrauben	—	—	52
Weizen	kg	1 900	418
Wellblech	"	6 800	2 780
Wollenwaaren	—	—	1 650
Zinkwaaren	—	—	75
Zucker	kg	8 400	8 496
Zwiebeln	"	1 060	1 110
Zus. einschl. aller anderen Artikel	—	—	447 254

Ausfuhr von Lüderichsbad nach Kapstadt.

	Maßstab.	Menge.	Werth ¹⁾ : Mark.
Felle von Kindern	kg	750	750
Felle von Schafen und Ziegen...	Stück	128	150
Gummi arabicum	kg	10 000	6 200
Haritäten	"	500	700
Straußfedern	"	1 200	9 800
Zusammen...	—	—	17 600

¹⁾ Der Werth ist nach den durchschnittlichen Marktpreisen in Kapstadt angenommen.

Britisch-Ostindien.

Schiffsverkehr im Jahre 1894/95¹⁾.

Der Schiffsverkehr in den Häfen Britisch-Ostindiens gestaltete sich in den letzten 5 Jahren, wie folgt:

Jahr.	Zahl der Schiffe.	Reg.-Tonnen.	Durchschnitts- Tonnen. gehalt.
1890/91	11 023	7 684 954	697
1891/92	11 158	8 590 651	770
1892/93	10 723	7 692 291	717
1893/94	9 995	7 665 886	767
1894/95	10 577	8 255 822	780

Hieran waren betheiligt:

D a m p f s c h i f f e.

Jahr.	Zahl der Schiffe.	Reg.-Tonnen.	Prozent.
1892/93	3 854	5 927 299	77
1893/94	3 927	6 152 966	80
1894/95	4 372	6 812 489	82

Im Jahre 1894/95 liefen 5 pSt. der Dampfschiffe in Ballast wieder aus wie im Vorjahr, gegen 6 pSt. im Jahre 1892/93.

Es betrug der Schiffsverkehr:

Jahr.	Von und nach Großbritannien.		Von und nach Bri- tischen Besitzungen.		Von und nach dem Auslande.	
	Reg.- Tonnen.	Pro- zente.	Reg.- Tonnen.	Pro- zente.	Reg.- Tonnen.	Pro- zente.
1892/93	2 718 651	35,3	2 470 878	32,1	2 502 767	32,6
1893/94	2 654 364	34,6	2 496 109	31,8	2 575 413	33,6
1894/95	2 784 642	33,7	2 773 096	33,6	2 698 084	32,7

Am Schiffsverkehr im Jahre 1894/95 waren die einzelnen Nationen, wie folgt, betheiligt:

Nationalität.	Zahl der Schiffe.	Reg.- Tonnen.
Britische	9395	7 229 893
Ausländische	1182	1 025 998
darunter:		
Deutsche	238	362 454
Oesterreichisch-Ungarische ..	105	218 080
Italienische	61	119 518
Norwegische	91	94 943
Französische	89	81 482
Arabische	462	62 052
Amerikanische (B. St.)...	10	12 156

Rußland.

Tabaksernte im Jahre 1895²⁾.

Nach Ausweisen des Departements für indirekte Steuern belief sich der Ertrag der Tabaksernte im Jahre 1895 im Europäischen Rußland und in Transkaukasien auf 3 918 349 Pud gegen 4 130 246 Pud im Jahre 1894 und 4 957 707 Pud im Jahre 1893. Die Tabakanbausfläche belief sich auf 47 593 Desjätinen gegen

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1895 II. S. 81.

²⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1895 I. S. 161.

47 184 Desjätinen im Jahre 1894 und 53 178 Desjätinen im Jahre 1893. Der mittlere Durchschnittsertrag pro Desjätine berechnet sich für 1895 zu 82 Pub, für 1894 zu 88 Pub und für 1893 auf 93 Pub.

Die Anzahl der einzelnen Tabakpflanzungen betrug im Jahre 1895 527 661 gegen 572 523 im Jahre 1894 und 619 637 im Jahre 1893. Im großen Durchschnitt berechnete sich der mittlere Umfang einer Pflanzung im Jahre 1895 auf 0,090 Desjätinen gegen 0,082 im Jahre 1894 und 0,085 Desjätinen im Jahre 1893.

Auf die einzelnen Tabaksorten vertheilte sich die Ernte in folgender Weise:

	1895.	1894.	1893.
	Pub.	Pub.	Pub.
Türkischer Tabak	1 044 558	1 085 882	1 123 178
Amerikanischer Tabak ..	217 450	220 480	172 818
Gemeiner Tabak	2 656 846	2 873 884	3 661 711

Spiritusausfuhr im Jahre 1895¹⁾.

(St. Petersburger Zeitung vom 25. Februar 1896.)

Nach den Angaben des Departements der indirekten Steuern sind im Jahre 1895 insgesamt 1 736 089 Wedro wasserfreier Spiritus ins Ausland ausgeführt worden gegen 2 256 210 Wedro im Jahre 1894 und 2 080 057 Wedro im Jahre 1893. Von der Gesamtmenge des im Jahre 1895 ausgeführten Spiritus entfallen auf gereinigten Spiritus 567 846 Wedro gegen 506 371 Wedro im Jahre 1894 und 327 852 Wedro im Jahre 1893. Auf die einzelnen Zollämter vertheilte sich die Spiritusausfuhr in folgender Weise:

	Gesammt-Ausfuhr		Davon gereinigter	
	im		Spiritus von nicht	
	Jahre:		unter 95°.	
	1894.	1895.	1894.	1895.
	Wedro wasserfreier Spiritus.			
St. Petersburg ..	67	851	67	351
Reval.....	248 458	156 307	49 451	93 756
Dagö.....	9 147	7 866	—	—
Sibau.....	872 821	734 962	—	11 336
Windau.....	36 208	—	—	—
Odeffa.....	494 800	475 806	448 458	449 207
Alexandrowsk ..	173 552	61 891	—	—
Slupsk.....	162 875	125 253	1 560	6 275
Pejtern.....	38 500	33 014	6 885	6 898
Schischipiorj ..	27 672	7 020	—	—
Sjoknowizj.....	2 163	—	—	—
Praga.....	61 051	12 217	—	—
Klawa.....	33 556	33 662	—	—
Grajewo.....	45 079	37 740	—	23
Sjewastopol.....	261	—	—	—
Insgesammt...	2 256 210	1 736 089	506 371	567 846

Thätigkeit der Zuckerraffinerien im Betriebsjahre 1894/95²⁾.

(Ebenda vom 18. Februar 1896.)

Im Jahre 1894/95 wurden 18 429 794 Pub Sandzucker auf die Raffinerien gebracht und 17 876 291 Pub Raffinadezucker hergestellt, während in der Periode 1893/94 — 18 970 983 Pub Sandzucker

auf die Fabriken kamen und 18 167 457 Pub Zucker produziert wurden. Nach den Gouvernements vertheilt sich die Produktion der Raffinerien in folgender Weise:

	Herstellte Raffinade.	
	1893/94.	1894/95.
	Pub.	Pub.
Kiew.....	3 756 045	4 138 931
Charkow.....	2 792 848	2 980 243
Moskau.....	2 732 010	2 594 875
Cherffon.....	2 638 561	2 329 047
Tschernigow.....	2 151 038	2 027 194
Polotsk.....	1 268 854	1 176 659
St. Petersburg.....	1 218 556	1 131 214
Tula.....	890 893	809 028
Samara.....	306 532	331 236
Wolhynien.....	409 352	347 161
Wien.....	1 259	10 713
Warschau.....	1 459	—

Allgemeines.

Weinproduktion in den Jahren 1894 und 1895¹⁾.

(Bulletin de statistique, Januar 1896.)

	Ernte.	Ernte.
	1895.	1894.
Länder.	hl	hl
Frankreich.....	26 687 600	39 052 800
Algerien.....	3 797 700	3 642 000
Tunis.....	179 800	178 900
Italien.....	21 343 400	24 500 000
Spanien.....	17 250 000	24 000 000
Portugal.....	1 995 000	1 500 000
Azoren, Kanarische Inseln, Madeira	210 000	120 000
Österreich.....	3 000 000	4 000 000
Ungarn.....	2 865 000	2 095 600
Deutschland.....	3 645 000	5 000 000

	Im Durchschnitt	
	Ernte.	Ernte.
	1895.	1894.
	hl	hl
Rußland.....	720 000	3 500 000
Türkei und Cypern.....	2 400 000	1 800 000
Bulgarien.....	1 200 000	1 500 000
Serbien.....	800 000	1 800 000
Griechenland.....	1 600 000	1 800 000
Rumänien.....	3 120 000	1 100 000
Schweiz.....	1 250 000	1 800 000
Vereinigte Staaten von Amerika	850 000	950 000
Mexiko.....	90 000	?
Argentinien.....	1 350 000	1 200 000
Chile.....	1 500 000	900 000
Brasilien.....	350 000	400 000
Japan.....	110 000	92 000
Persien.....	27 000	29 000
Australien.....	150 000	120 000

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1896 Märzheft I. S. 301.

²⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1895 I. S. 335.

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1895 I. S. 404.

Belgien.

Ein- und Ausfuhr (Mengen) der hauptsächlichsten Waaren (Spezialhandel) und Antheil des Deutschen Zollgebiets an diesem Waarenverkehr im Jahre 1895 (vorläufiges Ergebnis)¹⁾.

(Moniteur belge vom 31. Januar 1895.)

Einfuhr.

Waaren.	Maßstab.	Einfuhr.	
		Uebersicht.	Darunter aus
Stärkemehl.....	kg	4 488 411	Deutschland ²⁾ 848 514
Rindvieh.....	Stück	45 211	Hamburg 59 897
Schafvieh.....	"	196 124	Deutschland 124
Pferde und Füllen.....	"	28 018	Luxemburg 107 502
Waffen.....	"	28 018	Deutschland 417
Bier.....	hl	86 681	Luxemburg 1 364
Bauholz:			Luxemburg 582
Eichen- und Buchbaum.....	cbm	88 632	Deutschland 285 999
sonstiges, nicht gefügt....	"	74 314	Hamburg 44 367
sonstiges, gefügt.....	"	622 667	Deutschland 45 776
Eichte.....	Franken	497 946	Luxemburg 4 807
Kakao: Bohnen u. Schalen	kg	1 850 458	Deutschland 41 001
Chokolade.....	"	326 660	Luxemburg 766
Kaffee.....	"	23 995 316	Deutschland 7363
Koks.....	Tonnen	382 656	" 8 307
Steinkohle.....	"	1 532 454	" 27 400
Fleisch:			" 15 148
frisches und Wildpret....	kg	3 464 201	Hamburg 74 805
sonstiges und Geflügel..	"	21 631 926	Deutschland 14 334
Butter, frisch und gefalzen.	"	7 555 164	Hamburg 110 728
Weizen, Spelz u. Mengkorn	"	1 343 776 010	Hamburg 1 536 679
Reggen.....	"	83 673 784	Deutschland 366 764
Gerste.....	"	244 054 955	" 772 659
Malz.....	"	20 068 801	" 82 147
Hafer.....	"	96 851 883	" 209 382
Rais.....	"	205 772 903	" 159 503
Buchweizen.....	"	7 502 929	Luxemburg 74 924
Gerste und Perlgrauen..	"	1 507 551	Deutschland 4 721 987
Erbsen, Linsen, Bohnen und	"	19 242 104	Hamburg 4 890 829
Wicken.....	"	66 359 623	Deutschland 536 497
Weizen, Spelz u. Meng-	"	568 803	" 2 436 247
korn.....	"	99 120	Hamburg 866 728
Reggen.....	"	322 382	Deutschland 1 407 543
sonstiges.....	"	12 129 679	Hamburg 586 259
			Hamburg 401 552
			Deutschland 2 486 266
			Hamburg 401 552
			Deutschland 235 874
			Hamburg 68 857
			Deutschland 7 668 526
			Hamburg 145 112
			Deutschland 683 062
			Hamburg 82 615
			Luxemburg 121 450
			Deutschland 30 264
			Deutschland 15 867
			" 67 336

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1895 I. S. 389.

²⁾ Unter „Deutschland“ ist hier stets Deutschland ausschließlich der Hansestädte zu verstehen.

Waaren.	Maßstab.	Einfuhr.	
		Uebersicht.	Darunter aus
Kleie.....	kg	14 338 360	Deutschland 35 192
Brot, Schiffszwieback, Mal-	"		Hamburg 29 100
karoni etc.....	"	1 775 446	Deutschland 31 941
Eichorienwurzel, grün und	"	164 297	" 20 816
getrocknet.....	"	65 119 823	" 8 888 752
Kartoffeln.....	"		Luxemburg 212 671
Eier.....	Stück	151 209 737	Deutschland 14 412 605
	"		Luxemburg 87 494
	"		Hamburg 768 180
Seringe.....	kg	9 874 417	" —
Fische, andere.....	"	14 760 600	Deutschland 1 254 777
Reis.....	"	71 656 441	" 829 064
	"		Bremen 24 736
	"		Hamburg 5 345 158
Salz:			
roh.....	"	81 175 531	Deutschland 14 142 210
raffiniert.....	"	40 516 696	" 820 095
Lumpen.....	"	28 535 555	" 1 900 018
Guano.....	"	43 012 781	" 25 235
Garn:			
von Baumwolle.....	"	1 356 893	" 110 879
" Streichwolle.....	"	63 481	" 6 632
" Rammwolle.....	"	595 893	" 24 374
" Flach und sonstigen	"		" —
Pflanzenfasern.....	"	6 108 856	" 159 909
Mandeln.....	"	468 684	" —
Sitronen, Limonen, Orangen	"	7 108 761	" —
Feigen.....	"	8 567 736	Deutschland 32 047
Pflaumen.....	"	1 508 257	" 410 643
Rosinen.....	"	8 552 727	Hamburg 29 698
Früchte, nicht bes. genannt,			
trockene.....	Franken	1 142 841	Deutschland 31 797
Früchte, grüne, nicht beson-			
ders genannte, darunter			
Äpfel und Weintrauben	"	1 209 793	" 20 713
	"		Luxemburg 7 461
Kleider.....	"	9 590 082	Deutschland 3 587 948
Palmdöl.....	kg	10 213 537	" 9 248
Pflanzendöl, sonstiges, nicht	"		" —
zu Nahrungszwecken....	"	12 852 511	Hamburg 2 237 067
	"		" 146 127
Deagl. zu Nahrungszwecken	"	2 712 188	" —
Instrumente, musikalische..	Franken	1 474 373	Deutschland 578 228
Eisen- und Straßenbahn-	kg		
wagen, nicht aus Holz..	"	1 417 717	" 378 634
	"		Luxemburg 1 780
Maschinen u. Geräthschaften,			
nicht aus Holz.....	"	22 660 277	Deutschland 10 804 565
Margarine.....	"	6 095 797	" 6 282
Fette, sonstige thierische...	"	85 069 797	" 629 039
			Hamburg 463 910
Eisenbein, roh.....	Tonnen	317 405	Deutschland 180
Eisenerz.....	kg	1 857 623	" 12 221
Baumwolle.....	"	19 876 279	Luxemburg 1 241 981
Werg, roh.....	"	12 949 280	" —
Wolle.....	"	49 175 599	Deutschland 826 849
Flachs, roh.....	"	73 574 039	" —
Seide, roh.....	Franken	223 868	Deutschland 1 818 713
Kurz- u. Galanteriewaaren	"	15 684 213	" 38 074
Stahl:	kg		" 7 417 216
Guß, roh.....	"	18 605 093	" 7 426 631
			Luxemburg 9 407 712

W a a r e n.	Maßstab.	E i n f u h r.			W a a r e n.	Maßstab.	E i n f u h r.		
		Uebershaupt.	Darunter aus				Uebershaupt.	Darunter aus	
Stahl:					Krauzenzucker, gebrannte u. verjüdete Mandeln zc...	kg	442 351	Deutschland	442
Stahl-Draht	kg	7 171 659	Deutschland	5 971 914	"	"	"	Bremen	189
Balken (poutrelles)	"	568 593	"	568 297	Tabak:	"	7 677 444	Deutschland	661
Schienen.....	"	441 395	"	81 000	nicht fabrizirt.....	"	"	Bremen	166
in Stangen u. Blech, nicht besonders genannt ...	"	9 204 636	"	5 289 445	Cigarren.....	"	185 657	Deutschland	16
Nägel	"	4 693	Lugemburg	1 179 467	fabrizirt, nicht näher bezeichnet	"	103 625	Deutschland	18
verarbeitet, nicht besonders genannt	"	1 115 482	"	873 852	"	"	"	Luremburg	8
Rupfer und Nickel, roh ...	"	10 450 504	"	144 782	"	"	"	Hamburg	
Eisen:			Hamburg	508 053	Gewebe:				
Guß, roh	"	225 665 136	Deutschland	34 646 240	baumwollene:				
alles	"	23 743 688	Lugemburg	25 777 934	ungebleicht	"	143 657	Deutschland	15
Draht.....	"	4 683 708	Deutschland	580 668	"	"	730 248	Lugemburg	1
Balken (poutrelles)	"	265 638	Lugemburg	181 907	gebleicht	"	2 210 372	Deutschland	184
Schienen	"	37 941	Deutschland	4 203 232	gefärbt	"	830 669	"	656
Blech	"	3 079 257	"	245 057	bedruckt	"	1 736 083	"	181
geschmiedet, gestreckt, gewalzt, nicht besonders genannt	"	9 900 851	"	17 949	Strumpfwaa ren	Franken	"	"	151
Nägel	"	798 947	"	1 853 101	Pofamentierwaaren ...	"	537 273	Lugemburg	71
verarbeitet, nicht näher bezeichnet	"	4 146 827	"	6 380 865	Bandwaaren	"	1 246 648	Deutschland	452
Guß, verarbeitet	"	1 274 188	Hamburg	11 149	Külle, Spitzen zc.	"	1 008 387	"	773
Blei, nicht verarbeitet	"	45 473 148	"	71 608	wollene:	"	"	"	218
Zink, nicht verarbeitet	"	8 523 829	Deutschland	1 945 739	Zuch, Kaschmir zc.	"	1 380 736	"	174
Tapeten	"	696 185	"	383 966	Coatings, Duffel zc. (schwere)	"	1 629 285	Lugemburg	4
Pappe	"	856 832	Hamburg	3 855 127	Strumpfwaa ren	"	1 661 682	Deutschland	161
Papier, nicht bef. genannt.	"	7 911 679	Deutschland	120 375	Pofamentierwaaren ...	"	177 942	"	1 211
Häute:			Hamburg	74 718	Bandwaaren	"	48 361	Lugemburg	9
roh	"	45 415 915	Deutschland	243 737	leichte, nicht näher bezeichnete	"	17 155 846	Deutschland	147
gegerbt, lackirt und sonst zubereitet (einschl. Pelzwerk)	"	1 858 488	Deutschland	52 362	aus Flach, Hanf u. Jute	"	2 137 156	"	43
Dachziegel	Stück	37 719 632	Lugemburg	4 280 702	leinen Külle, Spitzen zc. feibene:	"	194 660	"	4 025
Baufeine, rohe, behauene und gefügte	kg	31 170 629	Deutschland	1 050 191	Strumpfwaa ren	"	100 434	"	365
Löffelwaare, gewöhnliche ..	"	2 843 263	Hamburg	1 963 655	Pofamentierwaaren ...	"	25 071	"	71
Steingut	Franken	1 272 474	Lugemburg	694 039	Bandwaaren	"	517 097	"	57
Porzellan	"	775 702	Deutschland	374 712	nicht näher bezeichnet.	kg	206 408	"	10
Natronfalze	kg	184 245 239	"	693 500	Külle, Spitzen zc.	Franken	800 452	"	250
Chemische Erzeugnisse, nicht näher bezeichnet	Franken	21 885 427	"	941 850	Ruderröhren	kg	175 998 880	"	50
Bücher	kg	963 045	Lugemburg	1 661 950	Rinden zum Gerben	"	16 530 554	Deutschland	14
Buchdruckerzeugnisse, nicht näher bezeichnet	Franken	2 444 732	Deutschland	1 661 950	Delfamen:			Lugemburg	111
Petroleum	kg	159 897 673	Deutschland	1 043 090	Palminüsse	"	558 250	"	27
Harze und Bitumen, nicht näher bezeichnet	"	226 142 215	Hamburg	226 635	Erdnüsse	"	13 324 592	Hamburg	11
Esrup und Melasse	"	2 253 060	"	39	sonstige	"	232 372 771	Deutschland	3 200
Zucker:			"	19 026 322	Hopfen	"	1 849 465	Bremen	20
Robzucker	"	10 097 304	"	179	Holzmasse	"	49 625 434	Hamburg	1 500
raffiniert, in Säcken	"	87 473	Deutschland	941 850	Glaschen	"	5 764 387	Deutschland	9 73
bezgl., in Pulver	"	1 824	"	761 680	Spiegelglas	Franken	136 024	"	5
					Fensterglas	"	185 444	"	3
					Glaswaaren:				
					gewöhnliche, einfach gefärbte	"	1 823 716	"	99
					feine, geschliffene, vergoldete zc.	"	62 606	"	4
					Essig und Essigsäure	hl	15 979	"	1
					Wein	"	260 864	"	1
					Wagen (nicht Eisenbahn- und Straßenbahnwaaren)	Franken	3 687 455	"	52

Ausfuhr.

Waaren.	Maßstab.	Ausfuhr.	
		Uebershaupt.	Darunter nach
Stärkehl.....	kg	8 162 870	Deutschland 72 548 Hamburg 187 231
Wachsl.....	Stück	104	Deutschland 22
Wachsl.....	"	355	Deutschland 309
Wachsl und Sälen.....	"	24 635	" 12 993 Luxemburg 6 267
Wachsl.....	Franken	14 475 321	Deutschland 1 863 908 Hamburg 1 158 010
Wachsl.....	"	"	"
Wachsl:	cbm	4 062	Deutschland 165
Wachsl:	"	13 628	" 641
Wachsl:	kg	4 912 006	" 3 845 Bremen 34 123 Hamburg 240 188
Wachsl:	"	"	Deutschland 13 030 Luxemburg 25 242
Wachsl:	Tonnen	460 313	Deutschland 146 854 Luxemburg 225 912
Wachsl:	"	860 409	Deutschland 266 276 Luxemburg 248 498
Wachsl:	"	4 646 980	Deutschland 14 461 Hamburg 4 416 652
Wachsl:	kg	230 864	Deutschland 600 614
Wachsl:	"	22 824 978	"
Wachsl:	"	3 183 709	"
Wachsl:	"	824 761 438	Deutschland 205 660 104 Luxemburg 13 178 268
Wachsl:	"	18 571 723	Deutschland 5 812 573 Luxemburg 109 670
Wachsl:	"	38 828 894	Deutschland 15 419 111 Luxemburg 856 822
Wachsl:	"	894 036	Deutschland 88 869 Luxemburg 60 378
Wachsl:	"	7 156 082	Deutschland 3 431 537 Luxemburg 2 842 248
Wachsl:	"	10 874 884	Luxemburg 18 381 Deutschland 32 606 210
Wachsl:	"	66 652 225	Luxemburg 1 595 242 Deutschland 1 738 290
Wachsl:	"	2 241 040	Luxemburg 10 078 Deutschland 25 940
Wachsl:	"	73 090	Luxemburg 29 334 Hamburg 4 802
Wachsl:	"	"	"
Wachsl:	"	22 200 302	Deutschland 977 281 Luxemburg 638 284
Wachsl:	"	169 446	Deutschland 24 280 Luxemburg 2 000
Wachsl:	"	186 196	Deutschland 15 296
Wachsl:	"	287 482	" 18 468
Wachsl:	"	5 294 986	" 702 808 Hamburg 290 692
Wachsl:	"	37 084 691	Deutschland 13 493 001 Luxemburg 2 707 846
Wachsl:	"	"	"
Wachsl:	"	1 717 070	Deutschland 3 024
Wachsl:	"	56 894 358	" 4 586 903 Luxemburg 470 236
Wachsl:	"	58 061 520	Deutschland 13 943 696 Luxemburg 665 506
Wachsl:	Stück	110 038 607	Deutschland 84 785 578
Wachsl:	kg	271 796	" 106 488 Luxemburg 39 568
Wachsl:	"	2 451 754	Deutschland 576 820

Waaren.	Maßstab.	Ausfuhr.	
		Uebershaupt.	Darunter nach
Weid.....	kg	23 282 338	Deutschland 7 193 156 Luxemburg 323 854 Hamburg 306 460
Wumpen.....	"	37 036 460	Deutschland 12 149 548
Guano.....	"	18 703 816	" 13 020 710 Hamburg 2 550
Garne:	"	"	"
von Baumwolle.....	"	1 787 517	Deutschland 146 957 Luxemburg 39 837
" Streichwolle.....	"	7 707 297	Deutschland 1 045 745
" Rammwolle.....	"	2 361 383	" 1 726 774 Luxemburg 32 732
" Flachsl und sonstigen	"	"	"
Pflanzenfasern.....	"	23 814 178	Deutschland 2 719 214
Reiber.....	Franken	6 686 019	" 430 380
Palmöl.....	kg	550 266	" 459 905
Pflanzenöl:	"	"	"
sonstiges, nicht zu Nahrungs-	"	14 924 846	Luxemburg 3 630 614 Hamburg 114 147
zwecken.....	"	"	"
besgl. zu Nahrungs-	"	638 907	Deutschland 210 321 Luxemburg 11 480
zwecken.....	"	"	Hamburg 14 450
Instrumente, musikalische..	Franken	333 244	Deutschland 31 732
Branntwein.....	zu 50 Grad	4 267	Hamburg 53 2
Eisen- und Straßenbahn-	"	"	"
wagen, nicht aus Holz..	kg	29 266 061	Deutschland 2 055 877 Luxemburg 48 110
Maschinen u. Geräthschaften,	"	"	"
nicht aus Holz.....	"	25 288 481	Deutschland 3 023 153 Luxemburg 264 911
Margarine.....	"	1 968 542	Deutschland 29 761
Fette, sonstige, thierische...	"	31 906 877	Hamburg 10 435 572 Deutschland 2 755 220
Elfenbein, roh.....	"	277 791	Deutschland 67 421
Eisenerz.....	1000 kg	328 427	Luxemburg 185 062 Hamburg 31 068
Webstoffe, roh:	"	"	"
Werg.....	kg	8 986 101	Deutschland 1 702 582
Wolle, Belgischen Ursprungs.....	"	4 070 009	" 354 310
Wolle nicht Belgischen Ursprungs (wird als Durchfuhrwaare betrachtet) ..	"	91 267 758	" 44 709 493 Bremen 1 426 523 Luxemburg 113 219 Hamburg 4 614 790
Flachsl.....	"	38 214 974	Deutschland 1 017 893
Seide.....	"	108 171	" 30 194
Rurz- u. Galanteriewaaren	Franken	15 825 006	Hamburg 623 548 470 596
Stahl:	"	"	"
Guß, roh.....	kg	1 316 156	Deutschland 6 014
Draht.....	"	610 212	" 982
Ballen (poutrelles).....	"	54 125 180	"
Schienen.....	"	86 451 776	Deutschland 357 604
in Stangen, Blech, nicht besonders genannt....	"	29 894 777	Luxemburg 76 397 Hamburg 7 274 1 806
Nägel.....	"	6 371 671	"
verarbeitet, nicht besonders genannt.....	"	20 955 045	Deutschland 673 591
Rupfer und Nickel, roh....	"	5 254 647	" 3 733 971

W a a r e n.	Maßstab.	A u s f u h r.		
		Uebershaupt.	Darunter nach	
Eisen:				
Guß, roh	kg	9 864 539	Deutschland	844 846
alters	"	12 523 009	"	2 544 158
Draht	"	753 983	"	—
Balken (pontrelles)	"	34 967 924	"	—
Schienen	"	132 596	Deutschland	3 584
	"		Lugemburg	20 723
Blech	"	64 068 468	Deutschland	139 763
	"		Hamburg	140 313
geschmiedet, gestreckt, ge-				
walzt, nicht näher be-				
zeichnet	"	170 713 466	Deutschland	639 115
	"		Hamburg	203 285
Kügel	"	5 395 622	"	90 331
verarbeitet, nicht näher				
bezeichnet	"	34 576 360	Deutschland	1 652 315
	"		Hamburg	173 341
Guß, verarbeitet	"	25 322 233	Deutschland	1 014 762
	"		Hamburg	7 462
Stahl, nicht verarbeitet	"	38 995 801	Deutschland	5 989 169
Zinn, nicht verarbeitet	"	88 330 141	"	9 896 801
Tapeten	"	581 137	"	45 905
	"		Lugemburg	22 095
Pappe	"	2 157 163	Deutschland	21 798
Papier, nicht besonders ge-				
nannt	"	26 038 825	Hamburg	187 466
	"		Hamburg	465 666
Häute:				
roh	"	34 749 074	Deutschland	13 393 483
	"		Lugemburg	846 784
	"		Hamburg	1 040 613
gegerbt, lackirt und sonst				
zubereitet (einschl. Pelz-				
waren)	"	3 489 278	Deutschland	420 193
	"		Bremen	382 387
	"		Hamburg	65 560
Steine:				
Schiefersch.	Stück	15 240 437	Deutschland	7 152 709
			Lugemburg	3 769 830
Bau-, roh, behauen u. gesägt	kg	147 773 530	Deutschland	14 320 666
	"		Hamburg	262 667
Pflaster	"	133 455 706	Deutschland	12 873 429
	"		Hamburg	300 000
Töpferware, gewöhnliche .	"	3 495 115	Deutschland	53 272
Steingut	"	4 048 819	Hamburg	61 428
Porzellan	"	401 852	Deutschland	5 264
Sodafalz	"	55 240 702	"	17 584 560
	"		Lugemburg	389 939
Chemische Erzeugnisse, nicht				
näher bezeichnet	Franken	27 795 897	Deutschland	5 719 934
	"		Hamburg	143 145
Bücher	kg	563 799	Deutschland	13 210
	"		Hamburg	6 637
Buchdruckerzeugnisse, nicht				
näher bezeichnet	Franken	1 098 666	Deutschland	93 516
	"		Hamburg	6 320
Petroleum	kg	80 523 724	Deutschland	23 958 845
	"		Lugemburg	2 297 878
Harze und Bitumen, nicht				
näher bezeichnet	"	76 042 637	Deutschland	51 476 884
	"		Lugemburg	425 509
	"		Hamburg	479 337
Zucker:				
roh	"	16 116 794	—	—
raffiniert	"	48 195 424	Deutschland	108 382
Tabak:				
nicht fabrikt	"	51 569	Deutschland	41 977
	"		Bremen	483
	"		Lugemburg	179

W a a r e n.	Maßstab.	A u s f u h r.		
		Uebershaupt.	Darunter nach	
Tabak:				
Cigarren	kg	98 312	Deutschland	81
	"		Hamburg	561
Gewebe:				
von Baumwolle:				
ungebleicht	"	1 320 463	Deutschland	41
	"		Hamburg	574
gebleicht	"	1 180 068	Deutschland	160
	"		Hamburg	191
gefärbt	"	4 955 543	Deutschland	641
	"		Bremen	21
	"		Hamburg	299
bedruckt	"	336 842	Deutschland	40
	"		Hamburg	135
Strumpfswaren	Franken	144 264	Deutschland	13
Posamentierwaren	"	144 801	—	—
Bandwaren	"	54 534	Deutschland	6
Tülle, Spitzen zc.	"	2 002 027	"	71
von Wolle:				
Tuch, Kaschmir zc.	kg	1 042 869	"	1430
Coatings, Duffel zc.				
(Schwere)	"	572 875	"	100
Strumpfswaren	Franken	429 385	Hamburg	133
Posamentierwaren ..	"	67 567	Deutschland	98
leichte, nicht näher be-				
zeichnet	kg	610 141	"	195
	"		Lugemburg	149
	"		Hamburg	29
von Flachs, Hanf u. Jute:				
Leinwand:				
glatte und gekörperte ..	"	2 755 703	Deutschland	702
	"		Hamburg	121
andere	Franken	1 900 437	Deutschland	776
	"		Hamburg	62
Tülle und Spitzen ...	"	2 128 274	—	—
von Seide:				
Strumpf-, Posamentier-				
und Bandwaren ..	kg	137 353	Deutschland	64
nicht näher bezeichnet.	"	10 699	"	4
Tülle und Spitzen ...	Franken	73 174	"	7
Runkelrüben	kg	12 844 418	"	177
Rinden zum Gerben	"	14 854 440	"	7 020
	"		Lugemburg	794
Delfamen:				
Palmnüsse	"	360 758	Deutschland	230
Erdnüsse	"	3 434 893	"	2 754
andere	"	88 779 640	"	58 939
	"		Hamburg	190
Hopfen	"	1 183 670	Deutschland	3
Holzmasse	"	23 605 122	"	63
Flaschen	"	685 990	Hamburg	11
Spiegelglas	Franken	13 830 234	Deutschland	561
	"		Hamburg	47
Fensterglas	kg	132 405 112	Deutschland	3 571
	"		Hamburg	2 684
Glaswaren:				
gewöhnliche	"	23 953 105	Deutschland	91
	"		Lugemburg	10
geschliffene, vergoldete zc.	"	412 887	Hamburg	35
	"		Deutschland	3
	"		Hamburg	—
Wagen (mit Ausnahme von				
Eisenbahn- und Straßen-				
bahnwagen)	Franken	1 188 870	Deutschland	16
	"		Lugemburg	11
	"		Hamburg	—

Niederlande.

Die wichtigeren Artikel der Ein- und Ausfuhr im
Spezialhandel nach Mengen im Jahre 1895, und
Antheil Deutschlands an diesem Waarenverkehr¹⁾.

(Nach der vom Niederländischen Finanzdepartement herausgegebenen
Statistik, Dezemberheft.)

1. Einfuhr.

Waaren.	Maßstab.	Einfuhr.		
		Ueber- haupt.	Darunter aus	
Kartoffelmehl.....	1000 kg	10 530	Preußen	10 213
Porzellan.....	1000 Gulb.	698	"	539
Thonwaaren, feine.....	"	212	"	91
Töpferwaaren.....	"	532	"	200
Fische (Bottasche u.).....	1000 kg	10 003	"	5 842
Soda.....	"	29 510	"	6 503
Bier.....	1000 Liter	2 699	"	2 386
Butter, eßbare.....	1000 kg	1 545	"	16
Kakao.....	"	8 606	"	—
Chemikalien.....	1000 Gulb.	6 600	Preußen	4 206
Drogen, nicht bef. genannt	"	4 357	"	241
Chinarinde.....	1000 kg	4 063	"	—
Kokosnußöl.....	"	969	"	—
Fabrik- u. Dampfmaschinen	1000 Gulb.	8 745	Preußen	3 428
Garn:				
von Flachs oder Werg, roh.....	1000 kg	2 350	—	—
Desgl., gebleicht.....	"	921	—	—
Nähgarn von Hanf und Flachs.....	"	384	—	—
Baumwollen-, unge- zwirnt.....	"	21 298	Preußen	1 097
Desgl., ungebleicht, zwei- brähliges.....	"	3 525	—	—
Desgl., gezwirnt, gefärbt und ungefärbt.....	1000 Gulb.	3 589	Preußen	270
Desgl., aufgespult.....	"	115	"	37
Wollen-, roh u. ungefärbt	1000 kg	295	"	221
Desgl., ungefärbt und ungezwirnt, zwei- brähliges.....	"	2 188	—	—
Desgl., gezwirnt, gefärbt und ungefärbt.....	1000 Gulb.	1 784	Preußen	87
Branntwein, außer Liqueur, Riechwasser u.	hl	24 492	Bremen Hamburg Preußen	159 837 402
Fensterglas.....	1000 Gulb.	578	"	85
Spiegelglas.....	"	483	"	69
Glasflaschen.....	"	165	"	143
Glaswaaren.....	"	930	"	678
Goldwaaren.....	"	23	"	20
Silberwaaren.....	"	142	"	94
Weizen.....	1000 kg	957 726	"	8 419
Roggen.....	"	515 193	"	8 009
Gerste.....	"	347 529	"	22 929
Mais.....	"	195 250	"	17
Hafer.....	"	214 011	"	3 826
Buchweizen.....	"	12 866	"	106
Reis.....	"	158 048	"	—
Grütze u.	"	10 049	"	—
Weizenmehl.....	"	94 158	Hamburg Preußen	783 17 415
Roggenmehl.....	"	86 808	Hamburg Preußen	9 565 23 065

Waaren.	Maßstab.	Einfuhr.		
		Ueber- haupt.	Darunter aus	
Erbsen.....	1000 kg	17 755	Hamburg	40
Hanf, ungeheckelt.....	"	20 258	Preußen	2 069
Honig.....	"	1 617	Bremen	83
Schiffsbau- und Zimmer- holz, zur See in ganzen Schiffsabteilungen ange- bracht, ungefügt.....	Tonnen	163 453	Hamburg Preußen	75 6 991
Desgl., gefügt.....	"	211 520	"	11 762
Schiffsbau- und Zimmer- holz, anderes, ungefügt	1000 Gulb.	8 794	"	2 797
Desgl., desgl., gefügt....	"	15 555	"	2 080
Feines Wertholz, ungefügt	"	2 092	Hamburg	49
Farbholz, nicht bef. genannt	1000 kg	29 728	"	618
Rampeholz.....	"	1 258	—	—
Säute:				
unbereitete, trockene...	"	11 009	Preußen	1 089
Desgl., gefalgene.....	"	4 499	—	—
Bereitete, nicht bef. gen.	1000 Gulb.	5 077	Preußen	629
Desgl., Lack- u. sämisch- gares Leder.....	"	154	"	85
Eisen:				
rohes Gußeisen.....	1000 kg	155 526	"	12 098
Schmiede-, Band- und Platteneisen u.	"	136 889	"	75 876
Eisenbahnschienen.....	"	22 225	"	18 332
Gasröhren u.	"	11 881	"	5 046
Eisenwaaren.....	1000 Gulb.	5 454	"	2 689
Nägels- und Spieker...	1000 kg	22 698	"	20 034
Indigo.....	"	1 875	—	—
Rufsinstrumente (Pianos)	1000 Gulb.	598	Preußen	578
Wachs, Stearin- u. Kerzen	"	24	"	14
Baumwolle, rohe.....	1000 kg	24 664	"	9 424
Kaffee.....	"	85 397	Hamburg	1 112
Steintofte.....	"	4 281 658	Preußen	8 531 949
Rupfer, roh.....	"	32 374	"	92
Rupferwaaren.....	1000 Gulb.	1 203	"	682
Krämerwaaren.....	"	5 075	"	3 302
Blei, roh.....	1000 kg	7 380	"	3 609
Manufakturwaaren:				
Seidenwaaren.....	1000 Gulb.	404	"	218
Baumwollenwaaren, roh oder gebleicht.....	"	4 387	"	299
Desgl., gefärbt oder bedruckt.....	"	6 828	"	2 191
Leinenwaaren, roh oder gebleicht.....	"	927	"	181
Segeltuch.....	Kollen	7 807	"	802
Wollenwaaren: Tuch, Buckskins u.	1000 Gulb.	1 372	"	768
Desgl., andere.....	"	5 658	"	1 979
Desgl., Decken.....	"	31	"	14
Desgl., Flanell und Voi	"	32	"	7
Gewirke oder gewebte Kleidungsstücke.....	"	980	"	671
Baumwollene Spitzen und Tüll.....	"	293	"	89
Posamentierwaaren...	"	689	"	547
Band, Seiden-.....	"	122	"	49
Baumwollen- u. Leinen.....	"	150	"	129
Gemischte Stoffe.....	"	3 161	"	663
von Rautschul, Bast, Eisenbraut u.	"	357	"	67
Margarine, eßbare u.	1000 kg	559	"	104
" rohe.....	"	32 650	"	1 271
Guano.....	"	9 308	—	—

¹⁾ Bergl. Hand. Arch. 1895 I. S. 296 und 1896 Februarheft I. S. 174.

W a a r e n.	Maßstab.	E i n f u h r.	
		Ueber- haupt.	Darunter aus
Modewaaren	1000 Gulb.	2 348	Preußen 1 490
Baumöl, Olivenöl	1000 kg	258	" 5
Erdbnußöl	"	1 578	" 22
Baumwollenfaatöl	"	10 353	" —
Rüßöl	"	48	Preußen 5
Sesamöl	"	502	" —
Del, anderes, eßbares ...	"	144	Preußen 1
Petroleum	"	144 904	Hamburg 298
Erb- u. Steinöl, anderes	"	5 356	Preußen 570
Leinöl	"	177	Hamburg 600
Palminußkerne	"	32 832	Preußen 1 460
Palmböl	"	17 438	" 118
Papier	1000 Gulb.	2 940	Hamburg 807
Tapeten, Karten- u. Papier	"	810	" —
Wetter	1000 kg	192	Preußen 1 524
Schweinefett	"	15 262	" 542
Stuhlrohre	"	2 007	Preußen 53
Rosinen	"	3 622	" —
Salpeter, roh	"	64 208	Preußen 932
" gereinigt	"	2 287	Hamburg 27
Pinde, ungemahlen	"	2 684	Preußen 2 253
Rindvieh	Stück	285	" 150
Schafe	"	8 574	" 6
Lämmer	"	417	" 340
Cassia lignea u. Cassia vera	1000 Gulb.	19	Hamburg 5
Zink, roh	1000 kg	20 373	Preußen 12
" gewalzt	"	22 079	Hamburg 2 851
Stahl in Stäben	"	49 009	Preußen 20
Steine, behauene, harte ..	1000 Gulb.	937	Hamburg 4 980
Cement, Traß u.	1000 kg	120 805	Preußen 24 388
Malasse	"	3 522	" 70
Zucker, roh	"	94 879	Hamburg 75 092
Randiszucker	"	1 823	Preußen 5 986
Melis u. andere Raffinade	"	9 030	Hamburg 37 688
Bastardzucker	"	5 455	Preußen 71
Blättertabak in Rollen,	"	9 887	" 6 828
Amerikanischer	"	850	Bremen 4
Desgl., Europäischer	"	4 145	Hamburg 1 410
Desgl., Javanischer	"	2 847	Preußen 182
Desgl., anderer	"	46	Hamburg 501
Cigarren	"	28 566	Preußen 580
Falg, Fett	"	1 100	Bremen 320
Seppiche, nicht bef. genannt	1000 Gulb.	742	Hamburg 239
von Wolle und	"	6 571	Preußen 582
Rußhaar	1000 kg	89	" 13
Theer	"	2 924	" 153
Kerpentinöl	"	18 025	Hamburg 157
Thee	"	5 004	" 89
Thinn, roh	"	240	Hamburg —
Thran	1000 Gulb.	5 639	Preußen 64
Uhren, goldene u. silberne	"	3 100	Hamburg 624
Perlinge, gefälschte	1000 kg	2 865	Preußen 225
Stodfische	"	296	" —
Fisch:	"	"	"
roh, ungeröstet u.	"	"	Preußen 68
geröstet und geschwungen	"	"	" 24

W a a r e n.	Maßstab.	E i n f u h r.	
		Ueber- haupt.	Darunter aus
Fleisch:			
Nicht besonders genannt,			
frisch oder gefalzen ..	1000 kg	213	—
Schaf- und Schweine-			
fleisch, gefalzen	"	126	—
Desgl., geräuchert oder			
getrocknet	"	2 912	Preußen 27
Früchte, frische u.	1000 Gulb.	1 402	" 53
Wachs, roh	1000 kg	571	" —
Wein in Fässern	hl	99 211	Hamburg 1 844
" in Flaschen	"	8 541	Preußen 6 484
Wolle, lange	1000 kg	4 679	" 2 570
" gekämmte	"	673	" 370
" kurze	"	9 507	" 10
Abfälle von Wolle und			
von Wollengarn	"	1 776	" 189
Kunstwolle	"	2 146	" 28
Roh- und Rübsaat	1000 hl	819	Hamburg 1 504
Leinsaat	"	2 901	Preußen 4
Seide, roh u. unbearbeitet	1000 kg	5	" 176
Salz, roh	"	78 160	" 79
Schwefel, roh	"	1 615	" 1
Desgl., raffiniert	"	2 623	" 31 648

2. Ausfuhr.

W a a r e n.	Maßstab.	A u s f u h r.	
		Ueber- haupt.	Darunter nach
Kartoffelmehl	1000 kg	39 427	—
Porzellan	"	181	Preußen 38
Thonwaren, feine	"	9 630	" 313
Pottasche u.	"	4 066	" 634
Soda	"	5 369	" 1 116
Bier	1000 Liter	6 617	" —
Butter, eßbare	1000 kg	14 056	" —
Chemikalien	1000 Gulb.	3 263	Preußen 1 149
Essig, zubereitet	1000 kg	2 753	" —
Drogen, nicht bef. genannt	1000 Gulb.	4 860	Hamburg 493
Chinarinde	1000 kg	3 256	Preußen 1 694
Rollosnußöl	"	239	" 2 093
Fabrik- u. Dampfmaschinen	"	8 911	" 159
Garn:			
von Hanf, zur Weberei,			
roh	"	1 585	" 29
von Flachs oder Berg,			
zum Weben, roh ...	"	600	" 595
Desgl., gebleicht	"	244	" 241
von Hanf, Flachs oder			
Werg, zum Nähen ..	"	56	" 37
von Baumwolle, un-			
gezwirnt	"	9 070	" 8 986
Desgl., zweidrähtig, un-			
gebleicht	"	2 035	" 2 034
Desgl., gezwirnt, gefärbt			
oder ungefärbt	"	1 485	" 1 161
von Wolle, roh und un-			
gefärbt	"	278	" 250
Desgl., ungefärbt und			
ungeschwefelt, zwei-	"	425	" 425
drähtiges	"		

W a a r e n.	Maßstab.	A u s f u h r.	
		Ueberhaupt.	Darunter nach
Garn:			
von Wolle, gewirnt, gefärbt und ungefärbt	1000 kg	174	Preußen 157
Brannwein	hl	234 018	Hamburg 22 341
			Preußen 312
Seife	1000 kg	4 033	" 494
Fensterglas	"	13 521	" —
Glaswaaren	"	181	Preußen 26
Glasflaschen	"	8 276	Hamburg 8
Bruchglas	"	1 538	Preußen 28
Weizen	"	493	Preußen 224
Roggen	"	654 275	" 640 323
Gerste	"	230 833	" 228 500
Hafer	"	177 643	" 139 614
Buchweizen	"	89 739	" 38 377
Reis	"	188 538	" 155 126
Weizenmehl	"	5 431	" 5 358
Roggenmehl	"	47 646	" 13 580
Erbsen	"	9 280	" 5 642
Bohnen	"	9 900	" 9 815
Erbsen	"	8 464	" 6 512
Bohnen	"	9 494	" 6 931
Honig	"	3	" —
Holz:			
Schiffsbau- u. Zimmerholz, ungelegt	"	210 188	Preußen 86 175
Desgl., gelegt	"	224 373	" 205 992
Feines Weichholz, ungelegt	"	6 060	" 4 879
Farbholz, nicht bef. gen.	"	28 467	Hamburg 7
Desgl., Campecheholz	"	1 148	Preußen 28 014
Häute, unbereitete, trockene	"	7 156	Hamburg 250
" gefärbte	"	7 859	Preußen 4 312
Eisen:			
Rohes Gußeisen	"	129 597	" 83 321
Schmiede-, Band- und Plattenisen	"	47 777	" 16 091
Eisenbahnschienen	"	21 858	" 8 764
Gasröhren	"	1 903	" 569
Eisenwaaren	"	15 118	" 1 375
Räder und Spieler	"	23 005	" 261
Indigo	"	1 071	" 918
Musikinstrumente (Pianos)	"	22	" 10
Wachs-, Stearin- u. Kerzen	"	9 788	Hamburg 1 039
Räse	"	38 173	Preußen 1 619
Baumwolle, roh	"	12 687	Preußen 2 793
Kaffee	"	49 216	Hamburg 10 495
Steinkohle	"	256 764	Preußen 4 572
Kupfer, roh	"	26 185	" 28 017
" geschmiedet und gewalzt	"	3 005	" 117 935
Küchengeräte	"	1 756	" 24 629
Lumpen, nicht bef. genannt	"	22 531	" 2 497
" wollene, unvermischt	"	3 985	" 118
Wolle, roh	"	3 468	" 6 186
Desgl., gewalzt oder bearbeitet	"	479	Hamburg 315
Wollwolle	"	8 256	Preußen 63
			Preußen 1 317
			Preußen 31

W a a r e n.	Maßstab.	A u s f u h r.	
		Ueberhaupt.	Darunter nach
Manufakturwaaren:			
von Baumwolle, roh oder gebleicht	1000 kg	13 104	Preußen 134
gefärbt oder bedruckt ..	"	2 503	" 74
von Seiden, roh oder gebleicht	"	3 050	" 459
von Wolle, Tuch, Buckst.	"	152	" 112
nicht besonders genannt ..	"	840	" 71
Wollene Decken	"	12	" —
Flanell und Voi	"	182	" —
Margarine, eßbare	"	42 638	Preußen 266
" roh	"	11 947	Hamburg 408
Krautwurzel, getrocknet ..	"	102	Preußen 8 323
unbearbeitet	"	615	Hamburg 67
fein	"	2	Preußen 48
Garancin und Colorin ..	"	7 103	" 1
Guano	"	2	" 4 619
Öle:			
Baum- oder Olivenöl ..	"	42	" 16
Erbsen	"	860	" 227
Baumwollensamen	"	373	" 278
Rüb.	"	584	" 11
Petroleum	"	25	" 21
Erbs. u. Steinöl, anderes ..	"	1 012	" 155
Glain	"	2 229	" 477
Lein.	"	24 742	Bremen 162
Patentöl	"	917	Hamburg 5 738
Palmenkerne	"	29 132	Preußen 16 081
Palmd.	"	3 556	" 29 111
Papier	"	3 161	Hamburg 8 188
Tapeten, Karten u. Papier ..	"	3 351	Hamburg 1
Pfeffer	"	38	Preußen 377
Schweinefleisch	"	6 379	Hamburg 101
Stuhlroh.	"	1 598	Preußen 58
Rosinen	"	124	Hamburg 9
Salpeter, roh	"	61 204	Preußen 240
" raffiniert	"	1 562	Hamburg 5 665
Rind, ungemahlen	"	917	Hamburg 765
Stiere, Ochsen, Rinder ..	Stück	40 469	Preußen 428
Rinder	"	6 362	" 108
Schweine	"	17 579	" 60 549
Schafe	"	21 425	" 1
Lämmer	"	4 716	" —
Woll, roh	1000 kg	12 481	" —
gewalzt	"	27 701	Hamburg 17
Stahl in Stäben	"	20 418	Preußen 5 157
Steine, behauen	"	1 452	" 197
Cement, Traß	"	40 708	" 2 684
Syrup	"	15 169	" 255
Zucker:			
Rohr	"	8 100	" —
Randis	"	391	Preußen 21
Meliss	"	110 364	Bremen 1
Bastard	"	1 768	Hamburg 79
			Preußen 63

Schweden.**Vorläufige Angaben über den Außenhandel im Jahre 1895¹⁾.**

Nach Ausweis der von der Oberzolldirection veröffentlichten Einfuhrlisten für das Jahr 1895 hat eine Mehreinfuhr gegen das Vorjahr rückichtlich der nachstehenden für das Deutsche Geschäft in Betracht kommenden Artikel stattgefunden.

	Rafßfab.	1895.	1894.
Leinengewebe	kg	478 000	398 000
Baumwollengewebe	"	1 928 000	1 697 000
Seidengewebe	"	79 800	68 600
Wein in Fässern	"	2 465 000	1 815 000
Desgl., in anderen Gefäßen .	Liter	347 000	261 000
Wolle	kg	2 820 000	2 834 000
Talg	"	2 119 000	1 968 000
Syrup und Melasse	"	18 378 000	11 228 000
Margarine	"	970 000	855 000
Salz	hl	1 101 000	945 000
Papier	kg	3 181 000	3 042 000
Mineralöle	"	54 206 000	43 465 000
Roh- und Ballasteisen	"	31 358 000	27 617 000
Fleisch	"	1 014 000	854 000
Kaffee	"	17 890 000	16 305 000
Düngestoffe	"	101 143 000	97 318 000

Die Einfuhr von Maschinen hat einen unbedeutenden Rückgang (etwa 20 000 Kronen Werth) erfahren, insofern die Einfuhr von raffinirtem Zucker von 4 406 000 kg auf 387 000 kg gesunken ist, und die von unraffinirtem Zucker um rund 10 Millionen Kilogramm abgenommen hat. Desgleichen hat der erhöhte Getreidebedarf wegen der Einfuhr sämtlicher Getreidegattungen sehr erhebliche Einbußen erfahren (Weizen 50 Millionen Kilogramm, Gerste 16 Millionen Kilogramm, Roggen 10 Millionen Kilogramm, Weizenmehl 24 Millionen Kilogramm, Roggenmehl 15 Millionen Kilogramm).

Schwedens Ausfuhr hat während des Berichtsjahres auf mehreren wichtigeren Gebieten beträchtliche Fortschritte gegen das Vorjahr erzielt.

Roh- und Ballasteisen	+ 13,7 Millionen Kilogramm
Eisstücke	+ 2,3 " "
Ruppen und Rohstangen	+ 5,5 " "
Stangenisen	+ 26 " "
Eisenabfall	+ 1,8 " "

Die Kupferausfuhr ist von 12 500 kg im Jahre 1894 auf 208 000 kg, die Zinkerausfuhr von 24,8 Millionen auf 33,3 Millionen Kilogramm gestiegen, während die Holzausfuhr wesentliche Veränderungen nicht erfahren hat und die Streichhölzerausfuhr von 13,3 Millionen Kilogramm auf 15,2 Millionen Kilogramm stieg. Ferner ist die Maschinenausfuhr von 3¹/₂ Millionen Kronen im Jahre 1893 und 4,1 Millionen Kronen im Jahre 1894 während des Berichtsjahres auf 5 058 000 Kronen, die Ausfuhr von Baumwollengewebe von 732 000 und 874 000 kg auf 1 037 000 kg im Berichtsjahre angewachsen; die Ausfuhr von Wollengewebe hat 336 000 kg gegen 253 000 kg im Vorjahr betragen.

" in Flaschen	"	6 204	"	107
Wolle:				
lange	1000 kg	4 528	"	3 474
gekämmte	"	270	"	113
kurze	"	9 200	"	413
Abfälle von Wolle und von Garn	"	427	"	228
Kunstwolle	"	228	"	46
Roh- und Rübsaat	"	38 992	"	32 719
Leinfaat	"	76 473	"	69 862
Seide, roh u. unbearbeitet	"	8	"	1
Salz, gereinigtes	"	1 664	"	1 069
Schwefel, roh	"	1 631	"	1 584
" gereinigt	"	1 808	"	1 555

¹⁾ Wegen des Vorjahres (J. Hand. Rep. 1895 I. S. 372, vergl. auch ebenda 1896 Märzheft I. S. 294.

Oesterreich-Ungarn.

Waaren-Einfuhr und -Ausfuhr nach Zolltariffklassen, sowie die hauptsächlichsten Artikel der Ein- und Ausfuhr nach Mengen im Jahre 1895 und Antheil des Deutschen Zollgebiets an diesem Waarenverkehr¹⁾.

(Statistische Uebersichten, betreffend den auswärtigen Handel des Oesterreichisch-Ungarischen Zollgebiets im Jahre 1895, XIV. Heft.)

Waaren-Einfuhr und -Ausfuhr nach Zolltariffklassen (Spezialhandel)²⁾.

Einfuhr.

Nummer.	Benennung der Zolltariffklassen.	Handelswerth ³⁾ .		Mengen- einheit.	Menge.		Einfuhr aus dem Deutschen Zollgebiet. Menge. 1895.
		1894. Gulden.	1895. Gulden.		1894.	1895.	
I	Kolonialwaaren	41 221 816	44 776 109	100 kg netto	890 481	400 006	463
II	Gewürze	2 173 834	2 206 452	100 kg	82 810,50	32 819,80	224,80
III	Obstfrüchte	9 586 896	10 456 855	"	882 220	918 040	226
IV	Zucker	81 563	79 647	100 kg netto	4 468	4 572	769
V	Kaffee	28 436 955	21 807 337	100 kg	119 090,50	187 683	4 960,50
VI	Getreide und Hülsenfrüchte, Mehl u.	35 634 428	29 082 663	"	6 491 967	5 083 457	52 926
VII	Gemüse, Obst, Pflanzen u. Pflanzentheile	24 815 944	26 605 707	"	2 403 612	2 394 787	1 098 804
VIII	Schlacht- und Zugvieh	15 327 904	14 748 187	Stück	378 727	386 840	66 886
IX	Thiere, andere	3 991 488	4 953 192	100 kg	62 306	78 865	21 183
X	Thierische Produkte	36 031 274	40 665 552	"	595 002,50	724 698	112 685
XI	Fette	8 774 847	10 249 793	"	353 468	383 892	114 842
XII	Öle, fette	9 118 021	7 123 100	"	280 859	244 849	7 382
XIII	Getränke	14 074 908	13 097 313	"	1 021 847	924 081	102 786
XIV	Edelwaaren	7 971 023	8 513 295	"	229 771	241 631	35 808
XV	Holz, Rohle und Torf	34 459 311	38 986 045	100 kg brutto	46 554 996	52 131 166	49 484 076
XVI	Drehbier- und Schnitzstoffe	6 469 576	6 838 644	"	127 283,50	123 043,40	80 840,40
XVII	Mineralien	8 615 632	8 866 497	"	5 492 702	5 422 354	3 087 098
XVIII	Arznei- und Parfümeriestoffe	855 446	896 285	100 kg netto	2 614,40	2 721,60	778,57
XIX	Farb- und Gerbstoffe	10 082 534	13 306 870	100 kg brutto	425 849	427 979	76 121
XX	Gummen und Harze	5 931 995	5 502 186	"	409 382,70	387 984,50	155 893
XXI	Mineralöle, Braunkohlen- u. Schiefertheer	5 738 848	6 833 892	100 kg netto	1 431 774	1 373 548	3 578
XXII	Baumwolle, Garne und Waaren daraus	70 964 284	72 466 741	100 kg	1 427 244,50	1 453 434,30	258 654,40
XXIII	Flachs, Hanf, Jute und andere nicht besonders benannte vegetabilische Spinn- stoffe, Garne und Waaren daraus	23 120 993	23 615 169	"	4) 741 523	4) 791 851,30	4) 217 871,30
XXIV	Wolle, Wollengarne und Wollenwaaren ..	69 126 514	72 184 076	"	414 106,50	419 723	197 576,70
XXV	Seide und Seidenwaaren	32 139 649	34 202 915	"	23 162,38	24 722,10	3 621,60
XXVI	Kleidungen, Mäntel und Fußwaaren	6 737 128	8 089 711	100 kg netto	2 612,80	2 915	1 962,30
XXVII	Büstenbinder- und Siebmacherwaaren ..	183 512	196 803	Stück	167 489	191 716	46 461
XXVIII	Stroh- und Bastwaaren	3 583 105	3 495 979	100 kg	1 561	1 741	843,50
XXIX	Papier und Papierwaaren	6 105 056	6 716 906	"	11 842	11 878,50	6 103,40
XXX	Kautschuk, Guttapercha u. Waaren daraus	5 486 558	6 394 982	"	63 458,50	78 378	67 374
XXXI	Wachstuch und Wachstafel	433 388	419 035	"	15 092,50	17 336	4 990
XXXII	Leber und Lederwaaren	20 245 027	19 244 402	100 kg netto	4 752	4 629	1 750
XXXIII	Käsewaaren	2 717 592	3 741 950	"	68 907,50	59 105,50	23 609,50
XXXIV	Holz- und Beinwaaren	4 998 686	5 639 362	"	4 426,50	4 278	3 482
XXXV	Glas- und Glaswaaren	1 813 900	1 827 414	100 kg	5) 94 939	5) 151 752	5) 105 441
XXXVI	Steinwaaren	17 027 282	16 412 050	"	43 590	42 716,40	30 693
XXXVII	Thonwaaren	2 532 929	2 821 117	"	667 356,71	627 154,45	442 720,27
					1 589 616,50	1 944 680	805 043

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1895 I. S. 343.

²⁾ Die im Vorkaufverfahren (auschl. Veredelungsverkehr) behandelten Waaren, welche in Folge ihrer Verzollung oder wegen Ablaufes der Frist für die zollfreie Rückkehr als definitiv ein- oder ausgetreten zu betrachten sind, sind, weil die bezüglichen Daten für das Jahr 1895 derzeit noch nicht vollständig vorliegen, sowohl beim Jahre 1894 als auch beim Jahre 1895 nicht aufgeführt.

³⁾ Zum Zwecke der Bewertung der im Jahre 1895 ein- und ausgeführten Waarenmengen wurden für einige Waarenpositionen die Einheitswerthe neu ermittelt.

Der Bewertung des Verkehrs in den übrigen Waarenpositionen sind die für das Jahr 1894 ermittelten definitiven Handelswerthe, welche im II. Bande der Statistik des auswärtigen Handels des Oesterreichisch-Ungarischen Zollgebiets im Jahre 1894 ausgewiesen erschienen, zu Grunde gelegt worden.

Für die Bewertung des Verkehrs im Jahre 1894 erscheinen gleichfalls die eben bezeichneten Werthe benutzt.

⁴⁾ Ausschließlich leerer gebrauchter Säcke.

⁵⁾ Ausschließlich rückgeführter Emballage-Gegenstände aus Holz.

Nummer.	Benennung der Zolltarifklassen.	Handelswerth.		Mengen- einheit.	Menge.		Einfuhr aus dem Deutschen Zollgebiet. Menge. 1895.
		1894. Gulden.	1895. Gulden.		1894.	1895.	
XXXVIII	Eisen und Eisenwaaren.....	15 287 235	18 014 745	100 kg	1 785 660,50	2 298 883	1 144 631
XXXIX	Uedle Metalle und Waaren daraus ...	19 410 078	19 115 594	"	465 912	472 192	845 764,50
XL	Maschinen, Apparate u. aus Holz, Eisen oder unedlen Metallen.....	22 717 916	22 850 387	"	434 888	432 350,50	250 346
XLII	Fahrzeuge	942 588	1 431 200	"	6 682	15 705	11 203
XLII	Edle Metalle und Münzen	87 625 707	54 146 791	100 kg brutto	3 776	2 590	1 191
XLIII	Instrumente, Uhren, Kurzwaaren	18 384 327	19 012 251	"	558	1 797	862
XLIV	Kochsalz	328 727	405 207	100 kg brutto	1 646,68	1 054,50	802,55
XLV	Chemische Hilfsstoffe	9 282 626	9 059 996	100 kg	12 759,75	14 835,14	12 269,92
XLVI	Chemische Produkte u.	9 043 492	9 700 144	"	522 932	517 306	15 966
XLVII	Kerzen und Seifen	845 921	382 518	"	328 215	403 961	403 921
XLVIII	Bäudwaaren	192 535	131 041	100 kg netto	972 364,50	976 180	343 281
XLIX	Literarische und Kunstgegenstände	25 739 326	27 931 780	100 kg brutto	86 954,80	93 058	78 105
L	Abfälle	6 850 221	6 838 120	"	10 545,50	11 009	5 943
	Summe der Einfuhr (auschl. edler Metalle und Münzen)	700 079 338	727 437 216	100 kg brutto	2 560	2 488	1 866
	Summe der Einfuhr (einschl. edler Metalle und Münzen)	737 705 045	731 584 007	100 kg brutto	60 905,40	65 027	59 821
				"	1 845 248	1 273 694	665 765
				100 kg brutto	77 948 880,94	83 123 289,49	59 885 546,66
				Stück ¹⁾	1 067 924	1 048 452	130 494
				Tonnen	558	1 797	852
				100 kg brutto	77 960 527,62	83 124 343,49	59 886 349,21
				Stück ¹⁾	1 067 924	1 048 452	130 494
				Tonnen	558	1 797	852

Ausfuhr.

Nummer.	Benennung der Zolltarifklassen.	Handelswerth.		Mengen- einheit.	Menge.		Ausfuhr nach dem Deutschen Zollgebiet. Menge. 1895.
		1894. Gulden.	1895. Gulden.		1894.	1895.	
I	Kolonialwaaren	22 729	9 246	100 kg brutto	165,20	58,20	13,70
II	Gewürze	23 890	27 180	"	465	522	357
III	Süßfrüchte	1 343 517	1 630 518	"	129 868	172 215	100 614
IV	Zucker	73 409 450	60 076 740	100 kg	4 402 169	4 265 211	71 467
V	Kakao	1 560 413	1 156 489	100 kg brutto	41 832,50	24 987	5 497
VI	Getreide und Hülsenfrüchte, Mehl u.	74 364 817	56 972 908	"	7 727 880	5 784 893	3 846 630
VII	Gewürze, Obst, Pflanzen u. Pflanzentheile	88 676 988	30 946 463	"	2 896 429	1 984 468	1 629 394
VIII	Schlacht- und Zugvieh	98 468 204	58 274 388	Stück	1 106 455	558 642	243 949
IX	Thiere, andere	11 090 680	10 617 415	100 kg brutto	137 126	127 680	101 051
X	Thierische Produkte	66 343 896	73 960 923	"	1 116 591	1 190 370	881 675
XI	Fette	9 711 940	7 372 846	"	160 912	116 602,10	61 204
XII	Öle, fette	386 180	1 311 697	"	9 665	31 637	1 864
XIII	Getränke	18 085 867	20 871 935	100 kg	1 318 977	1 457 894	777 461
XIV	Erwaaren	2 786 999	2 870 342	100 kg brutto	46 969,50	48 788	17 725
XV	Holz, Kohlen und Torf	92 032 045	94 852 153	"	98 879 707	102 560 079	88 077 249
XVI	Dreh- und Schnitzstoffe	1 733 137	1 940 898	"	18 676,20	22 512,50	11 689,60
XVII	Mineralien	10 042 816	10 841 623	"	8 554 617	7 958 485	6 039 525
XVIII	Arznei- und Parfümeriestoffe	264 609	336 424	"	960,80	1 110,20	660,90
XIX	Farb- und Gerbstoffe	6 615 619	7 964 890	"	740 463	827 691	655 165
XX	Gummen und Harze	3 234 270	3 644 032	"	145 583	228 674	94 415
XXI	Mineralöle, Braunkohlen- u. Schiefertheer	354 912	873 912	"	60 277	143 416	124 481
XXII	Baumwolle, Garne und Waaren daraus	9 575 536	9 246 394	"	118 155	116 812	50 424,70
XXIII	Flachs, Hanf, Jute und andere nicht besonders benannte vegetabilische Spinn- stoffe, Garne und Waaren daraus	16 633 276	17 811 878	"	2) 210 539,70	2) 224 039,70	2) 163 877,30

¹⁾ Mit Ausnahme der Stückzahl jener Waaren, welche nach Gewicht und nach Stück anzumelden sind.

²⁾ Ausschließlich leerer gebrauchter Säcke.

Nummer.	Benennung der Zolltarifklassen.	Handelswerth.		Mengen- einheit.	Menge.		Ausfuhr nach dem Deutschen Zollgebiet. Menge. 1895.
		1894. Gulden.	1895. Gulden.		1894.	1895.	
XXIV	Wolle, Wollengarne und Wollenwaaren .	29 948 499	29 286 965	100 kg brutto	122 886,50	125 478,70	54 276,30
XXV	Seide und Seidenwaaren	15 926 280	18 078 800	"	19 909,10	23 125,50	5 003
XXVI	Kleidungen, Wäsche und Putzwaaren ...	14 979 118	15 385 720	{ Stück	20 506	20 275,50	3 739,20
XXVII	Strickenbinder- und Siebmacherwaaren ..	911 178	766 709	100 kg brutto	4 858	8 979,70	998,60
XXVIII	Stroh- und Bastwaaren	711 930	748 086	"	3 475	8 853,10	2 519
XXIX	Papier und Papierwaaren	17 561 608	17 311 595	"	858 476	866 541	159 510
XXX	Guthschul, Guttapercha u. Waaren daraus	1 301 273	1 476 065	"	3 910,50	4 166	1 166
XXXI	Wachstuch und Wachstaffet	55 579	95 650	"	534	919	362
XXXII	Leder und Lederwaaren	31 507 014	36 520 769	"	35 748,50	39 898	18 085,50
XXXIII	Rüstschneiderwaaren	461 565	470 575	"	1 094	1 111	835
XXXIV	Holz- und Beinwaaren	18 844 246	19 647 045	"	1) 343 548,20	1) 358 555	1) 100 037
XXXV	Glas und Glaswaaren	19 271 195	20 606 491	"	474 572,50	507 258	91 221,50
XXXVI	Steinwaaren	5 528 704	5 290 563	"	332 517,44	284 053,06	147 873,28
XXXVII	Thonwaaren	7 917 496	8 466 400	"	503 004	517 278	319 089
XXXVIII	Eisen und Eisenwaaren	12 528 671	15 004 892	"	433 680,80	386 670,50	67 177,20
XXXIX	Uedle Metalle und Waaren daraus	11 346 001	10 470 866	"	97 967,70	94 815,80	37 094
XL	Maschinen, Apparate u. aus Holz, Eisen oder uedlen Metallen	4 228 971	3 500 656	"	95 327,50	78 625,50	16 701
XL				"	6 688	3 858	1 578
XL				{ Stück	1 309	2 616	1 427
XL				Tonnen	70 438	57 589	52 794
XL				100 kg brutto	3 101,85	2 716,62	1 948,92
XL				{ Stück	35 866,02	40 949,46	10 198,61
XL				100 kg brutto	57 157	40 665	4 380
XL				"	68 098	65 544	11
XL				"	361 226	297 293,50	173 399,50
XL				"	114 958,25	141 588,18	61 652,19
XL				"	10 894	10 540	652
XL				"	80 625	86 049	1 811
XL				"	22 643,50	22 682	16 306
XL				"	1 712 688	1 282 560	1 149 735
XL				100 kg	132 483 170,41	132 555 147,15	106 142 921,08
XL				{ Stück ²⁾	1 576 950	966 288	439 868
XL				Tonnen	70 438	57 589	52 794
XL				100 kg	132 486 272,29	132 557 863,77	105 144 870
XL				{ Stück ²⁾	1 576 950	966 288	439 868
XL				Tonnen	70 438	57 589	52 794
XL	Summe der Ausfuhr (auschl. edler Metalle und Münzen)	794 909 915	742 431 056				
XL	Summe der Ausfuhr (einschl. edler Metalle und Münzen)	822 272 258	766 738 792				

2. Mengen der hauptsächlichsten Artikel der Ein- und Ausfuhr
(Spezialhandel) im Jahre 1895.

Einfuhr.			Waaren und Gegenstände.			
Benennung der Waaren und Gegenstände.	Ueber- haupt. 100 kg	Darunter aus dem Deutschen Zollgebiet. 100 kg	II. Gewürze		100 kg	Deutschen Zollgebiet. 100 kg
I. Kolonialwaaren.						
Kakaobohnen und -Schalen	4 674	5	Pfeffer zur See	16 699	—	
Deagl. zur See	6 222	—	Piment zur See	4 751	—	
Kaffee, roh	53 837	245	Ingwer zur See	2 440	—	
Deagl. zur See	325 964	38	Zimmet aller Art zur See	6 512	—	
Thee	1 393	108	Safran	225	163	
Deagl. zur See	7 646	—	Vanille	107	82	
			III. Süßfrüchte.			
			Feigen, getrocknete, vertragsmäßig	217 217	13	
			Weinbeeren, getrocknete	112 384	68	
			Citronen, Limonien, Pomeranzen, ver- tragsmäßig	489 519	43	
			Citronen u., in Salzwasser eingelegt, vertragsmäßig	15 176	3	

¹⁾ Ausschließlich rückausgeführter Emballagegegenstände aus Holz.

²⁾ Mit Ausnahme der Stückzahl jener Waaren, welche nach Gewicht und nach Maß anzuwiegen sind.

¹⁾ Ausschließlich rückausgeführter Emballagegegenstände aus Holz.

²⁾ Mit Ausnahme der Stückzahl jener Waaren, welche nach Gewicht und nach Stück anzugeben sind.

Benennung der Waaren und Gegenstände.	Ueber- haupt. 100 kg	Darunter aus dem Deutschen Zollgebiet. 100 kg
Datteln, vertragsmäßig	5 861	19
Mandeln, trockene, mit oder ohne Schale, vertragsmäßig	20 853	23
Zohnnissbrot, vertragsmäßig	23 696	16
Kastanien, vertragsmäßig	22 682	5

V. Tabat.

Tabak, roh, für Aserialfabriken.....	130 410	613
Rauchtabak in Rollen, abgerollten oder entrippten Blättern und geschnitten, für Aserialniederlagen.....	1 688	—
Cigarren.....	118	43
Desgl. für Aserialniederlagen.....	5 091	4 285
Cigarretten.....	163	17
Desgl. für Aserialniederlagen.....	201	—

VI. Getreide und Hülsenfrüchte, Mehl und Mahlprodukte, Reis.

Reis	2 086 609	19 617
Desgl. als Grenzbegünstigung aus Serbien, vertragsmäßig	87 692	—
Gerste	270 441	597
Heidekorn (Buchweizen)	111 424	4
Gerste	414 890	2 268
Desgl. als Grenzbegünstigung aus Serbien, vertragsmäßig	52 597	—
Hafer	554 200	1 599
Desgl. als Grenzbegünstigung aus Serbien, vertragsmäßig	127 874	—
Weizen	174 199	771
Desgl. als Grenzbegünstigung aus Serbien, vertragsmäßig	92 824	—
Roggen	263 133	8 511
Desgl. als Grenzbegünstigung aus Serbien, vertragsmäßig	20 036	—
Erbsen	38 867	687
Reis, geschält, vertragsmäßig	820 727	21 817
Reis, roher, ganz oder nur theilweise in Hülsen, für Reismühlen zum Polieren	11 881	—
Desgl. zur See	452 089	—

VII Gemüse, Obst, Pflanzen und Pflanzentheile.

Feine Tafelgemüse, frisch, verträglichmäßig	98 439	41 468
Kartoffeln	218 018	65 118
Anderes Gemüse, frisch.....	903 489	724 513
Kirschen, Weichseln, Beeren aller Art; Pflirsche, Aprikosen, Melonen, frisch.	86 029	3 886
Anderes Obst, nicht besonders benannt, frisch	148 999	15 689
Bohnsamen.....	38 820	110
Dehsaat, nicht anderweitig tarifirte	141 101	870
Leinsaat.....	93 432	45 213

Benennung der Waaren und Gegenstände.	Ueber- haupt.	Darunter aus dem Deutschen Zollgebiet.
	100 kg	100 kg
Hanffaat	16 910	279
Obst- und Palmkerne	118 880	2 120
Kümmel, vertragsmäßig	17 479	2 758
Fenchel, vertragsmäßig	23 815	1 254
KleeSaat, vertragsmäßig	21 787	4 307

Sämereien, nicht besonders benannt, vertragsmäßig	111 266	82 228
Frische Pflanzblumen und Blattwerk, geschnitten, vertragsmäßig	13 627	463
Sämlinge von Obstbäumen und Reben- säumlinge, vertragsmäßig	2 888	824
Lebende Gewächse, andere, vertragsmäßig	18 027	12 891
Cichorienwurzeln, getrocknet (nicht ge- gebrannt), vertragsmäßig	78 660	74 248
Kardendisteln	1 898	571
Anderes vegetabilisches Polsterungs-, Stroh-, und Füllmaterial	43 066	2 990
Bast, Schilf	4 992	1 206
Stroh und Streu	36 405	14 181
Pflanzen und Pflanzentheile, nicht be- sonders benannt, zum Medizinal- gebrauch, außereuropäische, getrocknet oder zubereitet, vertragsmäßig	8 022	846
Anderer Pflanzen und Pflanzentheile, nicht besonders benannt, getrocknet oder zubereitet, vertragsmäßig	19 978	4 073
Hopfen, auch Hopfenmehl, vertragsmäßig	15 478	9 660

VIII. Schlacht- und Zugvieh.

Nähen, als Grenzbegünstigung aus Serbien, vertragsmäßig	59 418	—
Rühe	8 401	744
Schafe	33 857	318
Schweine, vertragsmäßig	164 079	21 619
Spanferkel, nicht über 10 kg	41 234	40 371
Hengste zur Zucht	64	35
Hengste, andere	237	72
Stuten zur Zucht	80	51
Stuten, andere	1 327	383
Wallache	2 190	669
Pferde bis zu 2 Jahren, vertragsmäßig	351	306

IX. *Extere, andere.*

Geflügel aller Art (ohne Federwild), lebend	28 911	2 001
Süßwasserfische, frische, vertragsmäßig .	19 778	2 531
Seefische, frische, vertragsmäßig	19 089	15 261
Fluß- und Bachtreibe, Schnecken, frische, vertragsmäßig	1 511	98

X. Thierische Produkte.

Milch	81 591	27 561
Geflügeleier, vertragsmäßig	408 424	406

Benennung der Waaren und Gegenstände.	Ueber- haupt. 100 kg	Darunter aus dem Deutschen Zollgebiet. 100 kg
Wachs, animalisches, im natürlichen Zustande	737	70
Bade- und Pferde Schwämme im natür- lichen Zustande, nicht bearbeitet, nicht gewaschen; Pferde Schwämme, gewaschen, weiter bearbeitet, nicht gebleicht.....	242	57
Bade- und Pferde Schwämme im natür- lichen Zustande, ohne Bearbeitung zum Gebrauche nicht geeignet, zur Bearbeitung auf Erlaubnißschein bei der Einfuhr zur See	1 064	—
Fasen- und Kaninchenfelle	2 008	542
Kalb felle, roh, trocken	5 406	2 990
Kindshäute, roh, grün und gefalzen ...	64 003	37 632
Kindshäute, roh, gefalzt und trocken...	70 232	12 844
Schaffelle	26 272	2 243
Lammfelle	44 355	3 140
Ziegenfelle	5 056	166
Kiſfelle	4 065	70
Andere Felle und Häute, rohe, zur Leders- oder Pelzwerkbereitung, auch Bogelbälge	6 969	2 800
Pferdehaare, roh oder zubereitet	8 477	3 448
Hunds-, Kinds- und ähnliche grobe Tierhaare, roh oder zubereitet	5 318	3 159
Menschenhaare, roh oder zubereitet ...	144	21
Borsten und Borstenabfälle	4 384	1 671
Bettfedern	11 186	4 457
Staubfedern, Reiher-, Arabut-, Pfauenfedern, nicht zugerichtete.....	309	59
Andere Schmuckfedern, nicht zugerichtete Federn, andere, nicht besonders benannte, auch Federkiele	187	60
Blasen und Därme, Goldschlängerhäuten, Darmseile	5 965	840
	12 508	5 828

XI. Fette.

Schweine- und Gänsefett; Speck	17 369	847
Stearinsäure, Palmitinsäure	8 836	986
Paraffin, unreines, vertragsmäßig ...	33 278	1 371
Paraffin, gereinigtes, vertragsmäßig ...	23 318	4 355
Talge, thierische	26 592	2 091
Palmer- und Kokosnußöl, festes.....	125 779	72 341
Palmoil, festes	48 076	7 088
Vegetabilischer Talg	13 498	8
Knochenfett	15 912	13 255
Andere Fette und Fettgemenge, nicht besonders benannt	19 632	7 171
Fischtran	50 726	4 277

XII. Oele, fette.

Olivendöl, reines, vertragsmäßig	27 068	98
Olivendöl, denaturirt	15 242	671

Benennung der Waaren und Gegenstände.	Ueber- haupt. 100 kg	Darunter aus dem Deutschen Zollgebiet. 100 kg
Sesamöl in Fässern, Schläuchen, Blasen, vertragsmäßig	7 777	378
Baumwollensamenöl in Fässern, Schläuchen, Blasen, vertragsmäßig ..	66 590	9
Leinöl in Fässern, Schläuchen und Blasen, vertragsmäßig	108 318	4 879
Nicinusöl in Fässern, Schläuchen, Blasen, denaturirt, vertragsmäßig	11 012	114

XIII. Getränke.

Bier und Meth in Fässern	64 087	63 598
Liköre, Punschessenzen und andere ver- süßte, gebrannte geistige Flüssigkeiten	1 018	134
Arrak, Rum	6 090	246
Frantzbranntwein, Cognak	5 231	106
Wein in Fässern	16 740	2 941
Desgl. aus Italien als Grenzbezugst- gung, vertragsmäßig	774 904	—
Wein in Flaschen	4 516	2 451
Schaumweine, vertragsmäßig	8 306	451
Mineralwässer, natürliche und künstliche	33 262	32 297

XIV. Eßwaaren.

Fleisch, frisches	3 224	285
Fleischwürste, vertragsmäßig	1 885	1 163
Wurstkäse in mahlsteinförmigen Laiben, im Gewichte von 50 kg oder mehr, vertragsmäßig	14 927	121
Alle anderen Käse, vertragsmäßig	3 083	360
Gerichte, gefalzen oder geräuchert.....	132 947	23 787
Stodfische, vertragsmäßig	19 212	557
Andere, nicht besonders benannte Fische, gefalzen, geräuchert, getrocknet, ver- tragsmäßig	39 690	3 750
Fische, zubereitet, in Fässern	2 273	1 021
Kaviar und Kaviarsurrogate	784	76
Kakao, gemahlen, Kakao Masse, vertrag- smäßig	1 164	277
Fischkonserven, Schalthierkonserven, ver- tragsmäßig	1 432	206
Fleischextrakte, konsistent, auch hermetisch verschlossen, vertragsmäßig	360	13
Andere Genußmittel in Büchsen, Flaschen u. dergl., hermetisch verschlossen, ver- tragsmäßig	637	193
Zucker- und Kuchenwerk, Biskuits, kan- dirte Gewürze und Früchte, Obstmus und Fruchtstücke, mit Zucker versetzt, vertragsmäßig	1 063	566

XV. Holz, Rohle und Torf.

Brennholz aller Art, auch Holzborste, ausgelaugte Rohe und Rohluchen zur Feuerung	620 433	202 711
---	---------	---------

Benennung der Waaren und Gegenstände.	Ueber- haupt. 100 kg	Darunter aus dem Deutschen Zollgebiet. 100 kg
Werkholz, Europäisches, roh, hart (Rund- holz)	128 461	23 900
Werkholz, Europäisches, roh, weich (Rundholz)	223 726	135 707
Werkholz, Europäisches, behauen, hart .	45 461	3 814
Werkholz, Europäisches, behauen, weich.	75 037	18 561
Kork in Blöcken, ungespalten, in rohen Tafeln, Korkspäne	21 034	4 483
Faßdauben	65 266	4 641
Eisenbahnschwellen	74 783	642
Sägewaaren (ausschl. Fourniere), hart .	42 226	12 155
Sägewaaren (ausschl. Fourniere), weich	137 198	50 903
Werkholz, außereuropäisches	128 591	8 403
Steinkohle und Bricketts daraus	45 030 026	43 621 869
Koks und Bricketts daraus	5 834 021	5 241 815

XVI. Drechsler- und Schnitzstoffe.

Stuhlrohr, roh, ungespalten (ungebeizt, ungefärbt)	7 671	4 914
Stöcke und Rohre, edlere, roh,	2 561	948
Koloss- und Kokillastämme, Kolossstü- cken; Krete- und Steinstämme	63 757	8 734
Hörner, Hornscheiben, Hornspitzen	15 967	8 401
Bernstein	467	459
Bernsteinmasse und Abfälle	351	343
Eisenbeinzähne	50	43
Eisenbeinabfälle	65	65
Echelpen	120	35
Meerschäum	1 845	10
Perlmutter	19 952	3 618
Andere Muschelschalen	4 699	207

XVII. Mineralien.

Plastersteine	204 110	47 816
Steine, roh, unbehauen (ausschl. Marmor)	465 908	311 156
Steine, roh, bloß behauen oder gesägt (ausschl. Marmor)	183 264	139 184
Flußspath, roh	31 868	31 868
Quarz und Quarzschotter, Quarzsand, roh	475 006	465 669
Manganerze	27 723	7 378
Eisenerz	1 175 996	374 334
Galmei und andere Zinkerze	76 907	51 876
Schwefelkies	546 085	77 210
Köpferthron und andere Thonerden, roh	274 933	266 897
Andere Erden und mineralische Stoffe, roh	742 308	352 166
Farberden, gebrannt, geschlemmt, ge- mahlen, verträglich	26 056	13 972
Wasserthall, gebrannt, geschlemmt, gemahlen	77 432	73 894
Gyps, gebrannt, geschlemmt, gemahlen .	109 162	103 890
Porzellanerde, auch Feldspath, gebrannt, geschlemmt, gemahlen	39 432	31 510
Quarz, Quarzschotter, Quarzsand, ge- brannt, geschlemmt, gemahlen	109 938	109 303

Benennung der Waaren und Gegenstände.	Ueber- haupt. 100 kg	Darunter aus dem Deutschen Zollgebiet. 100 kg
Schwerpath, gebrannt, geschlemmt, ge- mahlen	50 630	50 390
Andere Erden und mineralische Stoffe, nicht besonders benannt, gebrannt, geschlemmt, gemahlen	524 389	378 665

XVIII. Arznei- und Parfümerie-
stoffe.

Amber, grauer, Bibergeil, Bismar, Zibeth, Belmoschörner, Cubeben, Kakaobutter, Muskatbalsam, Jalappaharz, Kirs- lorbeerwasser	1 101	236
Andere ätherische Oele, nicht besonders benannte, verträglich	626	367

XIX. Farb- und Gerbestoffe.

Farbstoffe in Blöcken	59 586	9 543
Sumach	37 292	784
Galläpfel	2 238	290
Balkone	177 839	308
Eichen- und Fichtenrinde und andere nicht besonders benannte Rinden zum Färben oder Gerben	35 018	29 362
Ryobalanen	27 480	4 631
Alle übrigen Wurzeln, Blätter, Blüten, Beeren, Früchte zum Färben oder Gerben	15 620	6 801
Catechu	9 449	1 787
Indigo, verträglich	11 879	2 356
Farbstoffextrakte, nicht besonders be- nannt, verträglich	28 125	7 221

XX. Gummien und Harze.

Harz, gemeines, Kolophonium, verträglich mächtig	251 611	88 966
Terpentin, Terpentinöl	44 097	9 925
Harzöl, verträglich	6 230	5 607
Gummigutti, Tragantgummi, verträglich mächtig	1 363	195
Kopalharz, Damarharz, Schellack, ver- träglich	9 886	3 183
Gummi arabicum, Gummi - Gebba, Gummi - Senegal, verträglich	12 211	2 910
Gummien, Harze und Gummienharze, andere, nicht besonders benannt, ver- träglich	9 603	1 000

XXI. Mineralöle, Braunkohlen-
und Schiefertheer.

Mineralöle, roh, schwere	987 099	8
Desgl. aus Rumänien	156 094	—
Mineralöle, roh, leichte	61 561	—
Mineralöle, raffiniert oder halbraffiniert, schwere, dunkle	25 716	31

Benennung der Waaren und Gegenstände.	Ueber- haupt. 100 kg	Darunter aus dem Deutschen Zollgebiet. 100 kg
Mineralöle, raffiniert oder halbraffiniert, schwere, helle	31 566	217
Mineralöle, raffiniert oder halbraffiniert, schwere, und zwar Schmieröle	65 149	1 926
Mineralöle, raffiniert oder halbraffiniert, leichte	46 325	1 393
XXII. Baumwolle, Garne und Waaren daraus.		
Baumwolle, roh	1 197 186	186 925
Baumwolle, farbdüchsig, gebleicht, gefärbt, gemischt	11 762	11 682
Baumwollenabfälle	79 061	45 002
Baumwollenwatte	1 277	1 221
Baumwollengarne, einfach, roh, bis Nr. 12 Engliſch	2 578	447
Deſgl. über Nr. 12 bis Nr. 29	42 976	1 107
Baumwollengarne, roh, über Nr. 29 bis Nr. 50	40 194	278
Baumwollengarne, einfach, roh, über Nr. 50 bis Nr. 60, vertragſmäßig	4 754	99
Deſgl. über Nr. 60 vertragſmäßig	11 945	33
Baumwollengarne, dubliert, roh, über Nr. 12 bis Nr. 29	4 045	88
Deſgl. über Nr. 29 bis Nr. 60	13 581	226
Deſgl. über Nr. 60	7 255	104
Baumwollengarne, einfach, gefärbt, über Nr. 12 bis Nr. 29	1 505	551
Deſgl. über Nr. 29 bis Nr. 50	1 414	608
Baumwollengarne, dubliert, gefärbt, über Nr. 29 bis Nr. 50	565	404
Deſgl. über Nr. 50	726	483
Baumwollengarne, drei- oder mehr- bräutig, roh	2 621	186
Baumwollengarne, drei- oder mehr- bräutig, gebleicht	1 487	232
Baumwollengarne, drei- oder mehr- bräutig, gefärbt	1 436	458
Baumwollengarne, für den Detailverkauf abjuſtirt	11 519	2 057
Baumwollenwaaren, gemiſchte, glatte, auch einfach geſperrt, gebleicht, ver- tragſmäßig	491	135
Baumwollenwaaren, gemiſchte, glatte, auch einfach geſperrt, gefärbt, ver- tragſmäßig	508	176
Baumwollenwaaren, gemiſchte, glatte, auch einfach geſperrt, bedruckt, ver- tragſmäßig	1 858	706
Baumwollenwaaren, gemiſchte, gemuſterte, gefärbt, vertragſmäßig	258	209
Baumwollenwaaren, gemiſchte, gemuſterte, mehrſarbig gewebt, vertragſmäßig	190	92

Benennung der Waaren und Gegenstände.	Ueber- haupt. 100 kg	Darunter aus dem Deutschen Zollgebiet. 100 kg
Baumwollenwaaren, gemiſchte, gemuſterte, bedruckt, vertragſmäßig	266	158
Baumwollenwaaren, gemiſchte, dicke, gefärbt, vertragſmäßig	291	145
Baumwollenwaaren, gemiſchte, dicke, mehrſarbig gewebt, vertragſmäßig	215	60
Baumwollenwaaren, gemiſchte, dicke, bedruckt, vertragſmäßig	277	94
Baumwollenwaaren, feine, roh, zum Beſicken, auf Erlaubniſſchein, ver- tragſmäßig	773	34
Baumwollenwaaren, feine, gebleicht, vertragſmäßig	279	62
Baumwollenwaaren, feine, gefärbt, ver- tragſmäßig	260	64
Baumwollenwaaren, feine, bedruckt, ver- tragſmäßig	800	261
Baumwollenwaaren in Verbindung mit Metallfäden und andere feinfte Baum- wollenwaaren, vertragſmäßig	172	97
Andere geſtickte Webwaaren, vertragſ- mäßig	383	241
Baumwollene Spitzen, vertragſmäßig ..	592	288
Baumwollene Sammete und ſammet- artige Webwaaren, vertragſmäßig ..	924	572
Baumwollene Band- und Poſamentier- waaren, vertragſmäßig	709	629
Baumwollene Wirkwaaren, vertragſ- mäßig	833	819
Baumwollene Dochte	299	200
Baumwollene Gurten und Schläuche, Reſe und Seile, grobe	295	269
XXIII. Flachſ, Hanf, Jute und andere nicht beſonders benannte vegetabiliſche Spinnſtoffe, Garne und Waaren daraus.		
Flachſ, roh, geröſtet, gebrochen, gehechelt, gebleicht	275 017	115 701
Flachſwerg	32 191	23 978
Hanf, roh, geröſtet, gebrochen, gehechelt, gebleicht	51 527	6 046
Hanfswerg	34 801	1 113
Jute	328 491	35 709
Flachſgarne, einfach, roh	7 932	1 313
Hanſgarne, einfach, roh	6 241	2 156
Alle anderen Leinengarne, einfach, roh	587	342
Leinengarne, für den Detailverkauf ab- juſtirt, einfach	560	76
Leinengarne, für den Detailverkauf ab- juſtirt, gewirnt	314	77
Jutegarne, einfach, roh	39 260	27 172
Seile, Taue, Stride, auch gebleicht, ge- theert	2 726	1 262

Benennung der Waaren und Gegenstände.	Ueber- haupt. 100 kg	Darunter aus dem Deutschen Zollgebiet. 100 kg	Benennung der Waaren und Gegenstände.	Ueber- haupt. 100 kg	Darunter aus dem Deutschen Zollgebiet. 100 kg
Rosol- und bergleichen Fasern zur Fabrikation von Decken auf Erlaub- nisschein	4 628	54	Anderer Wollengarne, nicht besonders benannt, gebleicht, gefärbt, bedruckt, dublirt oder mehrdrähtig, über Nr. 45 metrisch, vertragsmäßig	2 925	2 816
XXIV. Wolle, Wollengarne und Wollenwaaren.			In der Wolle gefärbte, melirte, ein- fache und dublirte Garne	6 703	4 464
Schafwolle, roh, oder bloß Rückenwäße, auch in Abfällen	172 231	54 464	Zeppich- und Kettengarn, bedruckt, auf Er- laubnisschein	894	216
Schafwolle, gewaschen	51 641	21 205	Fußteppiche, andere, auch bedruckt	4 188	1 322
Rämmlinge, Wolle in der Flode	21 821	17 114	Wollene Webwaaren, nicht besonders benannt, über 500 g pro Quadratmeter	4 302	1 779
Rammzug	42 041	32 541	Desgl. im Gewichte von 500 g bis ausschl. 200 g pro Quadratmeter ...	7 805	2 292
Kunstwolle	25 118	21 632	Desgl. im Gewichte von 200 g und weniger pro Quadratmeter, auch be- druckt	2 883	2 256
Fasen-, Kaninchen-, Biber-, Affen-, Bisamratten- und Nutria Haare	589	268	Wollene Sammete und sammetartige Gewebe, vertragsmäßig	1 482	1 327
Wollen- und Haarfäulen; Futfache und Futwatten	996	20	Wollene Band- und Posamentierwaaren, vertragsmäßig	555	450
Mohair-, Alpaka- und Genappegarne, einfach oder dublirt, roh	8 841	343	Wollene Wirkwaaren, vertragsmäßig ...	367	249
Harter Rammgarn aus Glanzwolle, über Nr. 30 metrisch, einfach oder dublirt, roh	13 616	563	Bedruckte wollene Webwaaren (mit Ausnahme der unter den statistischen Nummern 534, 538 und 540 bis einschl. 543 genannten)	101	46
Streichgarn, Schoddy- und Wigognegarn, roh, einfach, bis Nr. 45 metrisch	8 712	443	Wollene Spitzen	49	49
Anderer Wollengarne, nicht besonders be- nannt, roh, einfach, bis Nr. 45 metrisch	6 126	3 728	Gestickte wollene Webwaaren, Waaren in Verbindung mit Metallfäden	39	30
Wollengarne, nicht besonders benannt, roh, einfach, bis Nr. 45 metrisch, ver- tragsmäßig	7 430	6 930	Filze, andere, und Filzwaaren, beide unbedruckt	194	174
Anderer Wollengarne, nicht besonders benannt, roh, dublirt oder mehr- drähtig, bis Nr. 45 metrisch	8 612	1 671	XXV. Seide und Seidenwaaren.		
Wollengarne, nicht besonders benannt, roh, dublirt oder mehrdrähtig, über Nr. 45 metrisch	10 490	9 292	Seidengallen	2 810	2
Streichgarn, Schoddy- und Wigognegarn, gebleicht, gefärbt, bedruckt, einfach, bis Nr. 45 metrisch	5 472	4 791	Seidenabfälle, ungesponnen	7 160	134
Anderer Wollengarne, nicht besonders benannt, gebleicht, gefärbt, bedruckt, einfach, bis Nr. 45 metrisch	1 445	894	Seide (abgehaspelt oder filirt), auch ge- zwirnt, roh	5 574	326
Wollengarne, nicht besonders benannt, gebleicht, gefärbt, bedruckt, einfach, über Nr. 45 metrisch, vertragsmäßig.	780	751	Seide (abgehaspelt oder filirt), auch ge- zwirnt, weiß gemacht oder gefärbt, (mit Ausnahme der schwarzgefärbten) oder in Verbindung mit anderen Spinnmaterialien, vertragsmäßig ...	550	202
Strick- oder Stidgarne, gebleicht, gefärbt, bedruckt, dublirt oder mehrdrähtig, bis Nr. 45 metrisch	1 532	1 169	Seide (abgehaspelt oder filirt), auch ge- zwirnt, schwarz gefärbt, vertragsmäßig	2 043	586
Anderer Wollengarne, nicht besonders benannt, gebleicht, gefärbt, bedruckt, dublirt oder mehrdrähtig, bis Nr. 45 metrisch	1 798	1 247	Floretseide (Seidenabfälle, gesponnen), auch gewirnt, roh oder weiß gemacht	2 219	744
Strick- oder Stidgarne, gebleicht, gefärbt, bedruckt, dublirt oder mehrdrähtig, über Nr. 45 metrisch, vertragsmäßig.	100	99	Floretseide (Seidenabfälle, gesponnen), auch gewirnt, gefärbt (mit Ausnahme der schwarzgefärbten) oder in Verbin- dung mit anderen Spinnmaterialien, vertragsmäßig	223	208
			Floretseide (Seidenabfälle, gesponnen), auch gewirnt, schwarz gefärbt, ver- tragsmäßig	186	152

Benennung der Waaren und Gegenstände.	Ueber- haupt. 100 kg	Darunter aus dem Deutschen Zollgebiet. 100 kg
Nähseide, Knopflochseide u. dergl., weiß gemacht oder gefärbt, vertragsmäßig	151	131
Seidenwaaren, geflickt oder mit Metall- fäden, vertragsmäßig	97	21
Seidene Tulle, Gaze, vertragsmäßig	129	9
Seidenbeuteluch, vertragsmäßig	86	2
Seidene Blonden, Spitzen, vertragsmäßig	208	27
Ganzseidene Knopf- und Posamentier- waaren, vertragsmäßig	35	8
Anderer Ganzseidenwaaren, vertragsmäßig	768	142
Glatte Gewebe und Armüren, vertrags- mäßig	850	95
Halbseidene Sammete und Sammet- bänder, vertragsmäßig	439	137
Glatte Halbseidenwaaren, vertragsmäßig	74	18
Alle anderen Halbseidenwaaren, vertrags- mäßig	1 069	602
XXVI. Kleidungen, Wäsche und Putzwaaren.		
Künstliche Blumen, fertige, ganz oder theilweise aus Web- und Wirkwaaren	61	30
Schmuckfedern, zugerichtet, und Arbeiten daraus	41	23
Bestandtheile künstlicher Blumen	25	19
Herrnhüte aus Filz, garnirt	500	304
Hutpumpen aus Filz	132	115
Stroh- und ungarirt, vertragsmäßig	120 545	14 549
Hüte, aufgeputzt, aus anderen Stoffen als Stroh	7 199	2 818
	100 kg	100 kg
Damenkleidungen und Putzwaaren aus Baumwolle	560	517
Dergl. aus Wolle	250	232
Damenmäntel und Damenumhänge aus Wollenwaaren mit Futter aus Seidenwaaren der Zolltarifnummern 168, 169 und 170, vertragsmäßig	21	18
Damenkleidungen und Putzwaaren aus Seide	94	32
Dergl. aus Halbseide	146	180
Herrnkleidungen aus Wolle	125	62
Wäsche (mit Ausnahme der Putzwäsche) aus Baumwolle	206	91
Dergl. aus Leinen	117	46
Anderer Waaren und Gegenstände als Wäsche der Zolltarifnummer 176 aus Baumwolle	142	94
Dergl. aus Wolle	196	68

Deutsches Handels-Archiv 1896. I.

Benennung der Waaren und Gegenstände.	Ueber- haupt. 100 kg	Darunter aus dem Deutschen Zollgebiet. 100 kg
XXVII. Bürstenbinder- und Siebmacherwaaren.		
Bürstenbinderwaaren, nicht besonders benannt	165	112
Pinselfe, feine, vertragsmäßig	173	171
XXVIII. Stroh- und Bastwaaren.		
Strohrohr, roh, gespalten	2 815	2 668
Fußdecken und Matten (Bagedecken u. dergl.), ungefärbt	2 710	1 004
Dergl. gefärbt	1 874	1 539
Strohblätter	65	21
Strohblätter, ohne Verbindung mit anderen Materialien, vertragsmäßig	3 388	327
Decken und andere Flechtwaaren, nicht besonders benannte, auch in Verbin- dung mit anderen Materialien	459	109
XXIX. Papier und Papierwaaren.		
Strohstoff, Asbest u. dergl.	14 357	14 084
Ordinäre Pappendeckel aus Holzstoff, vertragsmäßig	2 018	1 999
Anderer ordinäre Pappendeckel, mit Aus- nahme der Stroh- und Steinpappe, vertragsmäßig	6 730	6 725
Stroh- und Steinpappe, vertragsmäßig	1 606	1 606
Thier- und Steinpappe, vertragsmäßig	2 879	1 970
Backpapier, geglättet oder gefärbt, ver- tragsmäßig	4 830	3 215
Presspappe	357	356
Glanz- oder Lederpappe	316	233
Schieferpapier und Tafeln daraus, Putz- und wie: Bimsstein, Glas, Sand- und Schmirgelpapier, Bims- stein- und Schmirgeltuch	5 568	5 077
Cigaretten-, Kopir-, Seiden- und Blumenpapier in Bogen, vertrags- mäßig	1 597	1 046
Alles andere nicht besonders benannte Papier zum Zolle von 5 Gulden, ver- tragsmäßig	4 551	3 382
Lithographirtes, bedrucktes oder liniirtes Papier, zu Devisen, Etiketten, Fracht- briefen, Rechnungen u. dergl. vor- gerichtetes Papier, vertragsmäßig	2 138	1 889
Zeichenpapier, Pauspapier, Pergament- und Kupferdruckpapier, vertragsmäßig	2 976	2 204
Buntpapier, vertragsmäßig	2 953	2 894
Albumin- und Gelatlinpapier und Malerpappe, vertragsmäßig	180	178
Gold- und Silberpapier und Papier mit Gold- und Silbermustern (echt oder unecht, auch bronzt); Streifen von diesen Papiergattungen, vertragsmäßig	433	430

Benennung der Waaren und Gegenstände.	Ueber- haupt. 100 kg	Darunter aus dem Deutschen Zollgebiet. 100 kg
Gepreßtes oder durchgeschlagenes Papier, Streifen von diesen Papiergattungen, vertragsmäßig.....	742	780
Tapeten, vertragsmäßig	8 812	2 910
Anderer Papierwaaren, nicht besonders benannt, ferner Gutfutter aus Papier, auch mit Geweben überzogen, ver- tragsmäßig	6 467	5 345
Feine Kartonagen, vertragsmäßig	829	604
Anderer Luxuspapeterien, Etiketten und Bignetten in verschiedenen Farben, vertragsmäßig	5 046	4 642
Spielwaaren aus Papier, Pappe u.	177	169
Spielwaaren aus Papier, Pappe u. mit Ausnahme von fertig gearbeiteten Puppen und Puppenbestandtheilen aus Papiermasse, vertragsmäßig	768	737
Einbanddeckel mit Leinwand (auch Baum- wollenleinwand) überzogen, vertrags- mäßig	433	426
XXX. Kautschuk und Guttapercha und Waaren daraus.		
Kautschuk und Guttapercha, roh oder gereinigt	6 603	553
Gummiäden, nicht überspannen	1 101	125
Hartgummi in Platten, Stäben und Röhren, auch polirt, jedoch nicht weiter bearbeitet	327	270
Künstliche Drehsälen- und Schnitzstoffe zum Rolle von 6 Gulden	659	356
Schläuche aller Art aus oder mit Kaut- schuk, auch mit Gewebelagen oder Drahteinlagen	780	588
Treibriemen aller Art aus oder mit Kautschuk, auch mit Gewebelagen oder Drahteinlagen	437	187
Schuhwaaren	2 743	80
Waaren aus weichem Kautschuk mit Ausnahme von Treibriemen, Schläuchen, Schuh- und Kinderspielwaaren	2 636	1 887
Gewebe mit Kautschuk überzogen, getränkt, bestrichen oder durch Zwischenlagen von Kautschuk verbunden	216	67
Gewebe zu Krampelbelegen für Kraken- fabriken auf Erlaubnißschein	566	108
Kleidungen und andere Waaren aus Gewebe mit Kautschuk u.	82	52
Elastische Schuhsohlen	250	61
Anderer elastische Gewebe, Wirt- und Posamentierwaaren, auch Arbeiten daraus	384	234
Hartgummiwaaren, vertragsmäßig	342	318

Benennung der Waaren und Gegenstände.	Ueber- haupt. 100 kg	Darunter aus dem Deutschen Zollgebiet. 100 kg
XXXI. Wachs und Wachstaffet.		
Dicke Fußbodenbeläge aus Wachs, Stin- oleum, Kampulikon und ähnlichen Kompositionen	2 739	1 000
Wachs, nicht besonders benannt, auch Wachsmuffeln, vertragsmäßig	741	255
Buchbinderleinwand, vertragsmäßig ..	882	415
XXXII. Leder und Lederwaaren.		
Rothleder, gemeines	1 654	1 584
Schwarzes Rinds- und Kahlleder, auch gezogen oder genarbt, in ganzen oder halben Häuten	1 861	1 501
Anderes gemeines Leder	6 726	4 327
Schaffelle, gegerbte, auch gespalten, nicht gefärbt	8 805	1 231
Ziegenfelle, gegerbte, auch gespalten, nicht gefärbt	12 747	42
Schilfleder, vertragsmäßig	5 483	1 315
In Venetien und der Provinz Venedig erzeugtes Schilfleder, als Grenzbe- stimmung, vertragsmäßig	1 139	—
Schilflederabfälle, vertragsmäßig	2 083	82
Leder, feines, und zwar: Handschuhleder Dergl., schwarzgefärbtes, vertragsmäßig	2 296	2 225
Sadleder, vertragsmäßig	607	602
Anderes feines Leder	2 495	2 440
Zuchten, Krolodille, Seehundleder und Schweinsleder, echt oder imitiert, gefärbt, vertragsmäßig	7 077	5 275
Treibriemen aus Leder aller Art	818	554
Lederne Maschinentreibriemen, vertrags- mäßig	409	138
Anderes gemeine Lederwaaren	536	260
Ledergalanteriewaaren, vertragsmäßig .	1 110	517
Anderer feine Lederwaaren, vertragsmäßig	110	89
Schuhwaaren aller Art aus oder mit Leder, vertragsmäßig	1 558	349
Handschuhe, lederne	666	352
Chirurgische Bandagen u. dergl.	95	64
	37	35
XXXIII. Kürschnerwaaren.		
Felzwerk, zugerichtet, nicht konfektioniert, aus gemeinen Fellen, vertragsmäßig	8 521	2 769
Felzwerk, zugerichtet, nicht konfektioniert, aus feinen Fellen	589	579
Felzwerk, konfektioniert, aus gemeinen Fellen, vertragsmäßig	112	99
XXXIV. Holz- und Beinwaaren.		
Wagner- und Tischlerwaaren, grobe, ungefärbt u.	3 813	3 261
Holzstifte (Holznägel) für Schuhmacher, ungefärbt u.	9 497	1 903

Benennung der Waaren und Gegenstände.	Ueber- haupt.	Darunter aus dem Deutschen Zollgebiet.
	100 kg	100 kg
Anderer gemeinste Holzwaaren, grobe, ungefärbt zc.	18 581	10 965
Holzwaaren, gemeinste, gefärbt, gebeizt, gefirnißt, lackirt oder polirt oder in Verbindung mit Bast, Glas, gemeinen Metallen zc.	3 311	2 131
Leere, gebrauchte hölzerne Petroleum- fässer für im Zollgebiete gelegene Petroleumraffinerien	87 592	73 446
Hölzerne Möbel und Möbelbestandtheile, feine, roh	2 459	424
Hölzerne Möbel und Möbelbestandtheile, gefärbt, gebeizt, gefirnißt, lackirt und polirt oder in Verbindung mit Bast, Binken, Schiß, Stuhlrohr, Stroh- und Korbgeflechten, unedlen Metallen, Glas, Steinplatten oder gemeinem Leder	1 457	1 071
Gepolsterte, hölzerne Möbel mit Ueberzug Drehler- und Schnitzwaaren, feine ...	487	176
Bronzirte Leisten und Rahmen, vertrags- mäßig	1 153	613
Holzwaaren, feine, vergoldete, versilberte, bemalte und alle nicht besonders be- nannten Waaren aus Holz, dann Waaren aus anderen vegetabilischen Schnitzstoffen	208	184
Bergoldete oder versilberte Leisten und Rahmen, vertragsmäßig	8 900	2 674
Holzwaaren mit fein eingeleger Arbeit Ueberdruckstücke	756	621
Korbflechterwaaren, gemeine, vertrags- mäßig	276	102
Korbflechterwaaren, feine, vertragsmäßig Fourniere, uneingelegte, roh	153	141
Korbspindel, Korbsohlen und andere Waaren aus Rohr	771	407
Hölzerne Spielzeug, anderes, vertrags- mäßig	670	657
Anderer Steinwaaren, nicht besonders benannt	2 525	2 114
Für weitere Verarbeitung vorgerichtete Stücke von Bein, Horn u. dergl. ...	6 443	733
	523	460
	1 000	344
	180	105

XXXV. Glas und Glaswaaren.

Glasmasse; Email- und Glasurmasse, gemahlenes Glas	2 361	2 237
Hohlglas, anderes, in seiner natürlichen Farbe, jedoch nicht weiß, vertragsmäßig Hohlglas, anderes, weiß (durchsichtig), vertragsmäßig	2 146	1 758
Gussplatten, roh, gerippt, auch Dachziegel Fensterglas in seiner natürlichen Farbe, ungeschliffen, ungemustert	3 674	3 331
	4 393	3 216
	3 937	1 229

Benennung der Waaren und Gegenstände.	Ueber- haupt.	Darunter aus dem Deutschen Zollgebiet.
	100 kg	100 kg
Tafelglas aller Art, geschliffen, gemustert, mattirt	8 569	6 024
Tafelglas aller Art, belegt	4 879	3 481
Gläser für Taschenuhren, Brillengläser und andere optische Gläser, vorgerichtet oder geschliffen, vertragsmäßig	162	129
Glasknöpfe, Glaskorallen, Glasperlen, Glasfacheln, Glaskugeln, Glas- gespinnste, auch gefärbt	1 463	499
Buchschließen, vertragsmäßig	185	183
Anderes farbiges Glas (mit Ausnahme des farbigen Fenster- und Tafelglases und von Glasbehängen, Glasknöpfen, Milchglas zc.	955	558
Glas- und Emailwaaren, nicht besonders benannt, oder in Verbindung mit anderen Materialwaaren, vertrags- mäßig	770	562

XXXVI. Steinwaaren.

So genannte Kehlheimerplatten, rauh, ungeschliffen, vertragsmäßig	15 112	15 112
Platten aus Marmor oder Alabaster, nicht geschliffen, vertragsmäßig	63 445	3 693
Dachschiefer und anderer Tafelschiefer, vertragsmäßig	149 930	42 780
Cement	319 084	317 304
Probier-, Schleif- und Reibsteine, ohne Verbindung, vertragsmäßig	34 556	30 773
Mühlsteine, auch mit eisernen Reifen oder Metallschalen, vertragsmäßig ...	12 234	10 228
Lithographiesteine, vertragsmäßig	6 339	6 775
Erden und Steine, künstlich gefärbt, vertragsmäßig	764	757
Farberden, geschönt, vertragsmäßig ...	711	710
Geförnte künstliche Reibsteine; geförnte natürliche oder künstliche Reibsteine, vertragsmäßig	1 517	1 481
Steinwaaren, feine, d. i. Zuggegen- stände; Arbeiten in Verbindung mit anderen Materialien	523	332
Mit Papier überzogene Griffel aus natürlichem Schiefer, vertragsmäßig .	2 160	2 159
Steine, echte, d. i. echte Diamanten, Smaragde, Rubine, Saphire, Edel- opale, bearbeitet, ungefaßt	7,26	5,40
Anderer echte Edel- und Halbedelsteine, bearbeitet, ungefaßt	16,87	10,93
Korallen, echte, bearbeitet, ungefaßt ...	299,44	9,29
Perlen, echte, ungefaßt	1,09	0,27

XXXVII. Zinnwaaren.

Gewöhnliche Ziegel, unglasiert	1 722 052	644 598
Ziegel, glasiert, vertragsmäßig	9 023	9 022

Benennung der Waaren und Gegenstände.	Ueber- haupt. 100 kg	Darunter aus dem Deutschen Zollgebiet. 100 kg	Benennung der Waaren und Gegenstände.	Ueber- haupt. 100 kg	Darunter aus dem Deutschen Zollgebiet. 100 kg
Chamotteziegel von gewöhnlicher Form und zugleich im Einzelgewichte bis zu 5 kg einschließlich, vertragsmäßig ...	45 326	37 311	Draht aus Eisen, gefirnist, verkupfert, verzinkt, verzinnt, verbleit, vernickelt, in der Stärke von 1,5 mm und mehr, vertragsmäßig	2 031	2 022
Chamottewaaren, andere, nicht besonders benannte, vertragsmäßig	38 394	33 757	Anderer gemeiner Eisenguß, roh, un- bearbeitet	12 545	12 074
Röhren aus glasirtem Thon, vertrags- mäßig	6 706	6 643	Mit Asphalt überzogene Röhren aus unbearbeitetem gemeinen Eisenguß, vertragsmäßig	20 098	16 917
Retorten, Schmelztiegel, Gefäße für Fabrikzwecke	12 508	11 329	Achsen, rauß, auch geschweert	3 301	3 301
Gewöhnliches Töpfergeschirr aus ge- meiner oder gefinterter Thonerde ...	19 214	16 340	Waggonfedern, rauß, auch geschweert ..	173	163
Bauornamente (auch aus Terracotta), glasirt und unglasirt, vertragsmäßig.	264	252	Kadtränze, Bandagen, Kadsterne, rauß, auch geschweert	15 519	15 363
Thonwaaren, nicht besonders benannt, einfarbig oder weiß, vertragsmäßig ..	3 609	2 921	Alle anderen gemeinen Eisen- und Stahl- waaren, rauß, auch geschweert	12 543	9 607
Thonwaaren, nicht besonders benannt, zwei- oder mehrfarbig, gerändert, be- malt, bedruckt, vergolbet, versilbert ..	6 914	4 869	Bau- und Brückenkonstruktionsstücke, grob angefrichen, gehobelt oder an einzelnen wenigen Stellen abgeschliffen, abgedreht, gehobelt oder mit ein- geschliffenem Gewinde	3 038	3 037
Porzellan, weiß, vertragsmäßig	2 655	2 461	Alle anderen gemeinen Eisen- und Stahl- waaren, auch in Verbindung mit Holz oder Eisenguß, grob angefrichen u. Achsen, abgeschliffen, abgedreht, gehobelt, verkupfert, verzinkt, verzinnt, verbleit oder fein angefrichen, vertragsmäßig	1 229	1 220
Porzellan, farbig, gerändert, bemalt, bedruckt, vergolbet, versilbert, vertrags- mäßig	2 900	2 622	Alle anderen gemeinen Eisen- und Stahlwaaren, abgeschliffen, abgedreht, gehobelt, verkupfert, verzinkt, verzinnt, verbleit oder fein angefrichen, auch in Verbindung mit Holz oder Eisen- guß, vertragsmäßig	14 869	9 717
Thonwaaren in Verbindung mit anderen Materialien, vertragsmäßig	771	703	Schmiedeeiserne Röhren, auch Verbin- dungsstücke, vertragsmäßig	13 650	12 301
XXXVIII. Eisen und Eisenwaaren.			Nägel (mit Ausnahme der Hufnägel und der Zwecke)	2 329	1 702
Frühroßeisen, vertragsmäßig	165 322	69 008	Gelochte oder vertiefte Schwarzbleche und Platten, vertragsmäßig	8 959	8 300
Gießereiroßeisen, vertragsmäßig	1 170 566	284 320	Waaren aus Schwarzblech in der Stärke von 0,4 mm und mehr, vertragsmäßig	5 021	4 631
Spiegeleisen, vertragsmäßig	3 228	1 652	Dampfkessel, vertragsmäßig	10 667	9 532
Gußroßeisen, vertragsmäßig	5 624	3 681	Anderer geschmiedete Kessel, vertragsmäßig	3 766	3 019
Alschienen, vertragsmäßig	118 285	106 390	Blechwaaren, nicht besonders benannte, verkupfert, verzinkt, verzinnt, verbleit, fein angefrichen, vertragsmäßig ...	7 688	5 919
Anderes Eisen und Stahl, alt gebrochen und in Abfällen, vertragsmäßig	267 904	236 113	Eisenbahnräder, fertige, auch auf Achsen, vertragsmäßig	5 712	5 109
Lupeneisen, Ingots, vertragsmäßig ...	16 774	10 527	Bänder, vertragsmäßig	860	854
Eisen und Stahl, in Stäben geschmiedet oder gewalzt, nicht faconnirt, ver- tragsmäßig	92 348	75 385	Hau- und Dunggabeln im Gewichte von mindestens 2 kg pro Stück; Hauen, Schaufeln; alle diese rauß, geschwe- ert u., vertragsmäßig	818	329
Flußeisenzagel und Zagel aus ab- geschweißtem Schweißisen, vertrags- mäßig	22 693	22 674	Seile aus Draht in der Stärke von 1,5 mm und mehr	2 164	1 231
Eisen und Stahl in Stäben, geschmiedet oder gewalzt, faconnirt, vertragsmäßig	76 334	64 181			
Blech und Platten aus Eisen, in der Stärke von 1 mm und mehr	63 212	38 569			
Desgl., in der Stärke von weniger als 1 mm bis 0,4 mm, vertragsmäßig ..	10 307	7 834			
Blech und Platten aus Eisen, dressirt, in der Stärke von weniger als 1 mm bis 0,4 mm, vertragsmäßig	3 707	1 982			
Blech und Platten aus Eisen, verzinkt, in der Stärke von 0,4 mm und mehr	1 651	326			
Desgl., unter 4 mm, vertragsmäßig ...	6 000	108			
Draht aus Eisen, in der Stärke von 1,5 mm und mehr	9 083	7 954			

Benennung der Waaren und Gegenstände.	Ueber- haupt. 100 kg	Darunter aus dem Deutschen Zollgebiet. 100 kg
Feilen und Raspeln von 25 cm oder mehr Hieblänge	1 578	1 387
Hämmer im Einzelgewichte von 500 g und darüber	782	753
Äxte, Beißzangen u. dergl.; Schneide- kuppen; im Einzelgewichte von 500 g und darüber	1 498	1 278
Heu- und Dunggabeln, im Gewicht von weniger als 2 kg pro Stück	1 981	1 629
Waagen und Waagenbestandtheile	625	576
Schlösser, Schlüssel und andere Schloß- bestandtheile	3 874	3 808
Hufnägel, Zwecke	462	74
Schrauben von mindestens 5 mm Dicke Blaue Sägen, verlagsmäßig	2 603	2 481
Feilen und Raspeln unter 25 cm Hieb- länge, verlagsmäßig	3 587	3 358
Hobel- und Stemmeisen, Reißel, Ählen, verlagsmäßig	1 303	1 078
Große Messer und Scheeren für den gewerblichen und landwirthschaftlichen Gebrauch, verlagsmäßig	452	387
Fertige Werkzeuge aller Art, im Einzel- gewichte unter 500 g, verlagsmäßig	1 794	1 261
Schrauben unter 5 mm Dicke, verlags- mäßig	2 685	2 420
Febernstahl zum Zolle von 20 Gulden verlagsmäßig	421	407
Kunstguß und leichter Ornamentguß, verlagsmäßig	279	151
Kohle, unbearbeitete Bestandtheile für Messerschmiedwaaren, verlagsmäßig	2 250	2 178
Drahtseile zum Zolle von 15 Gulden, verlagsmäßig	314	318
Andere Drahtwaaren, nicht besonders benannte, verlagsmäßig	653	265
Stahlsaiten, verlagsmäßig	2 188	1 618
Feine Eisen- und Stahlwaaren in Ver- bindung mit anderen Materialien, verlagsmäßig	248	204
Geßirre aus Eisen- oder Stahlblech, polirt, lackirt, vernickelt oder emailirt, verlagsmäßig	2 780	2 299
Andere polirte, lackirte, vernickelte oder emailirte Eisen- und Stahlwaaren, verlagsmäßig	245	238
Waffen (mit Ausnahme der Handfeuer- waffen)	9 130	7 970
Gewehrläufe	210	196
Waffenbestandtheile, andere	190	22
Weberkämme und Weberzähne, verlags- mäßig	210	84
Weberrahmen und Weberzähne, verlags- mäßig	193	153
Rufen aller Art, verlagsmäßig	1 083	488

Benennung der Waaren und Gegenstände.	Ueber- haupt. 100 kg	Darunter aus dem Deutschen Zollgebiet. 100 kg
Kinderpielwaaren aus Eisen und Stahl, verlagsmäßig	1 311	1 217
Schlittschuhe, verlagsmäßig	1 151	1 141
Möbel aus Eisen oder Stahl, gepolstert, überzogen oder fein ornamentirt, ver- lagsmäßig	188	131
Messerschmiedwaaren, verlagsmäßig	1 556	1 359
Handfeuerwaffen, verlagsmäßig	499	112
Schreibfedern aus Eisen (Stahl), ver- lagsmäßig	750	181
Andere Federn aus Eisen, mit Aus- nahme der Uhr-, Wagen- und Möbel- federn, verlagsmäßig	505	368
Stech-, Häkel- und Stricknadeln, ver- lagsmäßig	219	213
Schnürrieste, Haseln, Schnallen, Knöpfe, Fischangeln, Fingerhüte und der- gleichen kleine Gebrauchsgegenstände aus Eisen und Stahl, verlagsmäßig	1 310	1 091
Nähnadeln in der Länge von 5 cm und darüber, verlagsmäßig	85	82
Nähnadeln unter 5 cm Länge, verlags- mäßig	428	409
XXXIX. Uedie Metalle und Waaren daraus.		
Eisen und Eisenlegirungen, roh, auch alt gebrochen und in Abfällen	89 789	65 620
Buchdruckerlettern, Stereotypplatten ...	1 216	1 004
Zinn, roh, auch alt gebrochen und in Abfällen, verlagsmäßig	171 567	167 678
Zinn in Stangen, Platten, Blechen, ver- lagsmäßig	5 983	5 182
Zinn, roh, auch alt gebrochen und in Abfällen	80 828	14 251
Kupfer, roh, auch alt gebrochen und in Abfällen	117 468	43 303
Nickel, roh, auch alt gebrochen und in Abfällen	1 575	1 161
Meßing, roh, auch alt gebrochen und in Abfällen	22 461	21 943
Padfong, roh, auch alt gebrochen und in Abfällen	4 808	4 792
Aluminium, roh, auch alt gebrochen und in Abfällen	424	378
Alle anderen nicht besonders benannten Metalle und Metallgemische, roh, auch alt gebrochen und in Abfällen	3 014	2 280
Metallwaaren, feine, d. i. alle nicht unter anderen Nummern begriffenen, auch in Verbindung mit anderen Materialien, verlagsmäßig	7 827	5 939
Telegraphenlabel, verlagsmäßig	502	400

Benennung der Waaren und Gegenstände.	Ueber- haupt.	Darunter aus dem Deutschen Reichgebiet.	Benennung der Waaren und Gegenstände.	Ueber- haupt.	Darunter aus dem Deutschen Reichgebiet.
	100 kg	100 kg		100 kg	100 kg
Wirtshäuser	1 763	1 586	Maschinen und Apparate zur Metall- bearbeitung, vertragsmäßig	9 810	8 046
	Stück	Stück	Maschinen und Apparate zur Holz- bearbeitung, vertragsmäßig	6 061	5 956
	884	842	Maschinen und Apparate zur Stein- bearbeitung vertragsmäßig	407	407
Stückmaschinen, vertragsmäßig	100 kg	100 kg	Maschinen und Apparate für die Textil- industrie, vertragsmäßig	9 494	7 576
	5 350	1 178	Die eigentliche Papiermaschine mit dem Trockenapparate, vertragsmäßig	2 270	2 266
	Stück	Stück	Alle anderen Maschinen u. für Papier- fabrikation, Lithographie u.	7 481	7 124
Dampfzüge	277	87	Anderer Maschinen und Apparate:		
	100 kg	100 kg	a. Komplette:		
	5 880	297		7 458	7 384
Dampf- und Kühlapparate für Brenne- reien, Brauereien u. dergl.	Stück	Stück	Biegeleisenmaschinen, vertragsmäßig {	Stück	Stück
	30	2		281	272
	100 kg	100 kg		100 kg	100 kg
Destillir- und Kühlapparate für Brenne- reien, Brauereien u. dergl.	1 556	1 548		472	224
	12 847	2 140		Stück	Stück
Drehmaschinen	821	105		41	85
	100 kg	100 kg		100 kg	100 kg
	871	287		4 509	2 904
Landwirtschaftliche Maschinen aus Holz {	Stück	Stück		Stück	Stück
	169	154		83	27
	100 kg	100 kg		100 kg	100 kg
Anderer Maschinen und Apparate aus Holz	2 016	1 504		2 142	1 500
	1 418	998		Stück	Stück
Maschinen und Apparate aus unedlen Metallen, vertragsmäßig	8 825	8 330		154	108
	Stück	Stück		100 kg	100 kg
	90	81		8 183	7 510
Stabile Dampfmaschinen, vertragsmäßig {	100 kg	100 kg		Stück	Stück
	674	556		42	36
	Stück	Stück		100 kg	100 kg
Schiffsdampfmaschinen, vertragsmäßig {	10	6		49 867	42 886
	100 kg	100 kg		105 761	81 852
	1 366	1 265			
Sa- und Heißluftmotoren, vertragsmäßig {	Stück	Stück			
	77	68			
	100 kg	100 kg			
	505	389			
Turbinen, vertragsmäßig	Stück	Stück			
	18	18			
	100 kg	100 kg			
	1 130	688			
Anderer Motoren, vertragsmäßig	Stück	Stück			
	145	98			
	100 kg	100 kg			
	5 193	4 018			
Elektrodynamische Maschinen, vertrags- mäßig	Stück	Stück			
	359	268			
	100 kg	100 kg			
	11 878	7 575			
Landwirtschaftliche Maschinen, vertrags- mäßig	Stück	Stück			
	6 793	4 901			
	994	854			
Maschinen und Apparate für den Berg- bau, vertragsmäßig					

Benennung der Waaren und Gegenstände.	Ueber- haupt.	Darunter aus dem Deutschen Zollgebiet.
	100 kg	100 kg
Gepolsterte Personenwagen für andere Bahnen als Pferdebahnen	1 821	874
	Stück	Stück
	7	8
	100 kg	100 kg
Schiffe, eiserne oder aus sonstigen un- edlen Metallen, andere	7 660	7 660
	Stück	Stück
	10	10
XLII. Edle Metalle und Münzen.	100 kg	100 kg
Gold, rohes	52,23	48,31
Gold, alt gebrochen und in Abfällen ..	2,61	0,81
Silber, rohes	498,76	449,53
Platin und andere edle Metalle, nicht besonders benannte, roh, auch alt gebrochen und in Abfällen	0,70	0,70
Landesgoldmünzen der Kronenwährung	10,08	9,45
Andere Goldmünzen (auch Medaillen, Schau- und Denkmünzen aus Gold)	292,71	262,95
Landes Silbermünzen der Oesterreichischen Währung	18,91	5,94
Andere Silbermünzen (auch Medaillen, Schau- und Denkmünzen aus Silber)	28,45	17,48
XLIII. Instrumente, Uhren, Kurzwaaren.		
Präzisionsinstrumente zu wissenschaft- lichen Zwecken	152	124
Instrumente, optische: Operngucker, Per- spektive, gefasste Augengläser, Lupen u. dergl.	107	78
Operngucker, vertragsmäßig	126	81
Mathematische und physikalische Instru- mente	928	799
Chirurgische Instrumente	144	185
Andere, nicht besonders benannte In- strumente	1 686	1 364
	407	398
*Klaviere, vertragsmäßig	Stück	Stück
	94	90
	100 kg	100 kg
	722	710
Pianinos, vertragsmäßig	Stück	Stück
	305	299
	100 kg	100 kg
	811	143
Harmoniums, vertragsmäßig	Stück	Stück
	350	180
	100 kg	100 kg
Andere Tasteninstrumente, nicht besonders benannte (mit Ausnahme der Kirchen- orgeln), vertragsmäßig	86	88
Streichinstrumente	87	84
Andere Saiteninstrumente	98	98

Benennung der Waaren und Gegenstände.	Ueber- haupt.	Darunter aus dem Deutschen Zollgebiet.
	100 kg	100 kg
Holzblasinstrumente	23	23
Blasinstrumente	17	16
Andere musikalische Instrumente	3 862	3 690
	Stück	Stück
	78 810	875
Taschenuhren mit goldenen Gehäusen ..		
Taschenuhren mit silbernen Gehäusen, vergolbet oder mit vergolbeten oder plattirten Rändern, Bügeln oder Knöpfen, vertragsmäßig	56 217	523
Taschenuhren mit anderen Gehäusen, vergolbet oder mit vergolbeten oder plattirten Rändern, Bügeln oder Knöpfen, vertragsmäßig	88 487	516
Taschenuhren mit silbernen Gehäusen ..	221 290	1 845
Taschenuhren mit anderen Gehäusen ..	100 365	2 794
	100 kg	100 kg
Uhrfournituren, andere als zu Taschen- uhren, vertragsmäßig	779	684
Schwarzwäldenuhren, vertragsmäßig ...	381	353
Uhren und Uhrwerke, andere, nicht be- sonders benannte	144	95
Goldarbeiten	19	17
Silberarbeiten	121	93
Platinwaaren	1,48	0,85
Juwelierwaaren, hochwerthige, d. i. in Verbindung mit Aquamarin, Beryll u. Arbeiten aus echt vergolbeten oder ver- silberten leonischen Gespinnsten oder Drähten	3,15	1,07
	27	18
Echtes Blattgold	6,74	6,60
Draht und Blech aus edlen Metallen, vertragsmäßig	3,48	3,16
Echt vergolbete oder versilberte leonische Drähte oder Gespinnste	30	28
Echt versilberte leonische Drähte, ver- tragsmäßig	18	11
Andere Waaren aus unedlen Metallen, echt vergolbet oder versilbert oder mit Gold oder Silber belegt	751	435
Unechte Perlen	16	15
Künstliche Zähne	8,90	3,25
Perückenmacherarbeiten	105	91
Arbeiten aus unechten leonischen Ge- spinnsten oder aus unechten leonischen Drähten	46	36
Fassungen für Operngucker, Perspektive und Augengläser	28	22
Fassungen aus Stahl für Augengläser, vertragsmäßig	15	8
Perlmutterknöpfe	17	8
Andere Waaren aus oder mit Perlmutter	101	55
Waaren aus oder mit Elfenbein, Schild- patt, Bernstein, Gagat	65	29

Benennung der Waaren und Gegenstände.	Ueber- haupt. 100 kg	Darunter aus dem Deutschen Zollgebiet. 100 kg
Fächer, in Verbindung mit Seiden- waaren, Spitzen, künstlichen Blumen, zugerichteten Schmuckfedern, vertrags- mäßig	13	3,50
Anderer feine Kurzwaaren in Verbindung mit Seidenwaaren, Spitzen, künstlichen Blumen, zugerichteten Schmuckfedern, vertragsmäßig	554	477
Kinderspielwaaren, in Verbindung mit anderen Webe- und Wirkwaaren....	146	181
Sonstige feine Kurzwaaren, in Verbin- dung mit anderen Webe- und Wirk- waaren	760	626
Kurzwaaren, gemeine, aus Lada, Cellu- loid und ähnlichen künstlichen Schnitz- stoffen und Schnitzstoffimitationen...	477	383
Herren- und Frauenschmuck, Rippes- und Toilettegegenstände aus unedlen Me- tallen, auch Eisen und Stahl, fein gearbeitet, vernitrt, emailirt; derlei Gegenstände aus animalischen und vegetabilischen Schnitzstoffen und Hart- gummi; Arm- und Halsbänder aus Glas und Stein	790	449
Stickereien auf anderen Stoffen als Webe- und Wirkwaaren	30	29
Darmsaiten und alle Aderbinnen Saiten.....	40	38
Regen- und Sonnenschirme aus Seide oder Halbside, vertragsmäßig	Stück 10 986	Stück 7 607
XLIV. Kochsalz.	100 kg	100 kg
Salz zu chemisch-technischen Zwecken ...	408 338	408 300
XLV. Chemische Sälsstoffe.		
Borax, roh, Borsäure	19 077	2 619
Chlorsalpetr, roh	480 588	31 218
Schwefel, auch gemahlen, und Schwefel- blättchen	147 089	1 010
Weinstein, roh	3 588	152
Phosphor und Phosphorsäure	2 061	361
Dunghalze	83 939	83 939
Chloralium (salzsaures Kali).....	26 785	26 785
Chlormagnesium	13 584	13 521
Blaueisalz (schwefelsaures Natron) ...	56 175	65 974
Arfen, metallisches (Arfenit), arfenige Säure (mit Ausnahme der Arfen- und Arfenitssäure).....	2 442	2 442
Knochenkohle (Spodium), neue oder regenerirte.....	17 042	6 616
Eisenvitriol	8 711	7 700
Chemische Sälsstoffe, welche auf Grund des Artikels IV des Zollgesetzes dem Zolle von 50 Kreuzer zugewiesen worden sind	4 356	4 114

Deutsches Handels-Archiv 1896. I.

Benennung der Waaren und Gegenstände.	Ueber- haupt. 100 kg	Darunter aus dem Deutschen Zollgebiet. 100 kg
Schwefelsäure, flüssige, nicht rauchende, vertragsmäßig	13 818	13 429
Glycerin (auch Glycerinlauge)	4 536	3 595
Pottasche mit einem Gehalte von mehr als 85° kohlensaurem Kali, vertrags- mäßig	2 694	2 525
Kaune	3 385	3 329
Ammoniak, salzsaures (Salmiak)	2 658	2 149
Thonerde, schwefelsaure und salzsaure ..	12 780	12 629
Kupfervitriol	8 953	4 965
Chloralkali, vertragsmäßig	23 300	2 587
Antimon	3 220	2 635
Bleiglätte (Silber- und Goldglätte) ...	3 555	3 520
Natron (kaustische Soda, Natron- hydrat, Laugenstein, Seifenstein), auch Natronlauge, vertragsmäßig	11 546	451
Oxalsäure (Zuckersäure, Kiebsäure)	3 704	1 750
Kali, oxalsaures (Kiebsalz).....	737	736
Bleiweiß	1 875	1 632
Zinkweiß (weißes Zinkoxyd), vertrags- mäßig	5 099	4 656
Mennig und Massicot	3 713	3 440
Bleizucker, vertragsmäßig	784	782
Natron, chromsaures, gelbes und rothes Blutlaugensalz, gelbes und rothes, ver- tragsmäßig	1 527	1 508
Jinnsalz (Jinchlorür) und andere Jinn- präparate, vertragsmäßig	563	317
	460	389
XLVI. Chemische Produkte, Farb-, Arznei- und Parfümeriewaaren.		
Ruß, Kohlenpulver, Kohlen schwarz (mit Ausnahme der gelörnten Knochenkohle)	6 280	5 233
Schwärzen, zubereitete	2 678	2 689
Haufenblase, vertragsmäßig	191	32
Anderer Leim, vertragsmäßig	2 689	2 019
Gelatine, vertragsmäßig	1 231	1 028
Albumin und Albuminoide	433	250
Stärkegummi und andere Gummi- surrogate	6 239	6 039
Kleister, Schlichte, Pappe und ähnliche Stärke- und Klebstoffhaltige Klebe- und Appretur- stoffe	1 950	1 786
Stärke, auch Stärkemehl	5 761	4 614
Quod Silberpräparate (auch Zinnober) ..	352	349
Alizarin, vertragsmäßig	6 631	6 629
Anderer Theerfarbstoffe, vertragsmäßig ..	18 610	16 732
Antilinsalz, vertragsmäßig	1 899	1 704
Organische Farbstoffe, künstlich bereite- te, vertragsmäßig	3 966	3 774
Chinin	58	57
Alle übrigen Alkaloide	54	43
Alle Farben der Zolltarifnummer 331	3 290	2 848

Benennung der Waaren und Gegenstände.	Ueber- haupt. 100 kg	Darunter aus dem Deutschen Zollgebiet. 100 kg
Jod- und Brompräparate	291	291
Chemische Papiere	485	427
Anderer nicht besonders benannte chemische Produkte und Fabrikate	11 548	9 273
Chlorsaures Kali, vertragsmäßig	1 154	582
Chlorzink, auch flüssig, vertragsmäßig ..	3 046	3 040
Derivate der trockenen Destillation des Steinkohlentheers (auch von in den statistischen Nummern 372, 1180 bis 1184, 1187, 1289 und 1240 an- geführten Stoffen) auf Erlaubniß- schein, vertragsmäßig	786	469
Blei-, Roth- und Farbstoffe, vertrag- smäßig	484	412
Alle Farben in Bläschen, Kapseln, Rusfeln, Pasten und Röstchen	414	387
Delfirnisse (auch gelöste trocknende Öle) in Fässern	1 546	986
Lackfirnisse	3 582	1 077
Arzneiwaaren, zubereitete, sowie alle durch ihre Inschriften, Etiketten, Um- schläge u. dergl. sich als Arzneimittel ankündigenden Stoffe	1 511	888
Parfümeriewaaren; Schminken, kosme- tische Mittel	1 197	482

XLVII. Kerzen und Seifen.

Wachskerzen, Wachsfackeln, Wachstüde, vertragsmäßig	408	55
Kerzen und Fettfabrikate, nicht besonders benannte, z. B. aus Stearin, Walrath, Palmöl, Paraffin, vertragsmäßig ...	784	79
Seife, gemeine, vertragsmäßig	6 348	3 241
Türkischrothöl, vertragsmäßig	1 681	1 148
Seife, feine, d. i. parfümirte oder in Kästchen, Kugeln, Büchsen, Töpfen..	1 466	1 236

XLVIII. Büdnwaaren.

Büdnbüchsen, vertragsmäßig	1 794	1 389
Büdnbüchsen, gefüllte, Patronenhüllen, leere	201	111

XLIX. Literarische und Kunst-
gegenstände.

Bücher, eingebundene	13 106	12 262
Anderer Bücher, Druckschriften, auch Kalender, Zeitungen und Anzün- dungen	42 089	39 050
Karten (wissenschaftliche)	425	409
Musikalien	2 202	2 151
Bilder auf Papier, d. i. Kupfer- und Stahlsche, Steinbrüche, Holzschritte, Photographien u. dergl.	3 100	2 843

Benennung der Waaren und Gegenstände.	Ueber- haupt. 100 kg	Darunter aus dem Deutschen Zollgebiet. 100 kg
Farbendruckbilder auf Papier oder Lein- wand	1 749	1 704
Gemälde, d. i. Gemälde auf Holz und unebleten Metallen, nicht lackirt, auf Leinwand und Stein, dann auch Originalbilder und Zeichnungen auf Papier	1 191	804
Bildruckplatten aus unebleten Metallen	102	101
L. Abfälle.		
Dünger, thierischer	16 100	10 806
Dünger, anderer	89 286	88 890
Düngemittel, künstliche (nicht aus Salz- gemengen)	354 128	289 277
Knochen (Abfälle) und Thierfleischen....	40 368	28 505
Knochenasche, Knochenmehl; todte Knochenkohle, nur zu Düngzwecken verwendbar	136 475	69 818
Kleie	412 445	33 192
Rückstände, feste, von der Fabrikation fetter Öle, auch gemahlen (Delluchen)	51 375	8 216
Weinhefe	17 180	7
Lumpen (Habern) und andere Abfälle zur Papierfabrikation, d. i. leinene, baumwollene, seidene und wollene ..	49 052	46 208
Papierabfchnittel, Makulatur	16 241	14 985

Ausfuhr.

Benennung der Waaren und Gegenstände.	Ueber- haupt. 100 kg	Darunter nach dem Deutschen Zollgebiet. 100 kg
III. Säbfrüchte.		
Citronen, Limonien, Pomeranzen	162 361	95 615
Anderer Säbfrüchte	7 153	2 819
IV. Zucker.		
Zucker I. Klasse (gegen Ausfuhrbonifi- kation)	88 482	1 834
Zucker II. Klasse (gegen Ausfuhrbonifi- kation)	604 275	69 484
Zucker III. Klasse (gegen Ausfuhrboni- fikation)	3 567 597	173
V. Tabak.		
Tabak, roh, d. i. Tabakblätter, unbear- beitete	21 076	1 868
Tabakbeize (Tabaksaure)	2 671	2 671
Rauchtabak in Rollen, abgerollten oder entrippten Blättern oder geschnitten ..	356	274
Cigarren	576	429
Cigarretten	102	92

Benennung der Waaren und Gegenstände.	Ueber- haupt. 100 kg	Darunter nach dem Deutschen Zollgebiet. 100 kg
VI. Getreide und Hülsenfrüchte, Mehl und Mahlprodukte, Reis.		
Weizen	44 477	30 576
Gerste	2 674 236	2 258 266
Hafer	25 127	14 313
Reis	678 594	245 093
Malz	1 413 093	889 687
Bohnen	764 759	288 414
Linsen	40 768	19 975
Mehl aus Getreide	113 666	84 149
Reis	6 251	353
VII. Gemüse, Obst, Pflanzen und Pflanzentheile.		
Weintrauben, frische, für den Tafelgenuss, Ananas	8 394	7 630
Feine Tafelgemüse, frisch	108 653	105 766
Kartoffeln	332 550	256 826
Anderes Gemüse, frisch, wie: Zwiebel, essbare, Knoblauch, Kraut u.	132 427	119 574
Kirschen, Weichseln, Beeren aller Art, wie: Erdbeeren, Preiselbeeren, Heidel- beeren, Himbeeren u.; Pfirsiche, Apri- kosen, Melonen, frisch	35 967	31 764
Anderes Obst, frisch, wie: Äpfel, Birnen, Pflaumen u.	537 235	522 524
Pflaumen, getrocknete	99 500	69 277
Ohne Zucker gekochte Obststücke	5 939	5 220
Anderes Obst, getrocknet oder zubereitet Kaps (Nüßsaat)	27 280	17 310
Leinfaat	15 415	13 950
Hanfsaat	38 694	36 524
Gerste	14 339	9 964
Riesfaat	100 695	87 632
Sämereien, nicht besonders benannt ...	39 767	21 565
Frische Hieblumen und Blattwerk, ge- schnitten	10 565	9 814
Kardendisteln	2 280	1 954
Bast, Schilf	39 339	36 810
Stroh und Streu	67 689	36 754
Heu	266 578	182 369
Insektenspulver und Blüthen hierzu ...	9 681	3 329
Anderes Pflanzen und Pflanzentheile, nicht besonders benannte, getrocknet oder zubereitet	25 641	10 339
Hopfen, auch Hopfenmehl (Lupulin) ...	28 585	22 267
VIII. Schlacht- und Zugvieh.		
	Stück	Stück
Ochsen	54 386	47 860
Stiere	6 042	5 144
Rühe	49 899	45 876
Jungvieh	29 884	25 657
Kälber	12 441	9 137
Schafe (auch Widder, Hammel, Böcke) .	240 905	790

Benennung der Waaren und Gegenstände.	Ueber- haupt. Stück	Darunter nach dem Deutschen Zollgebiet. Stück
Schweine		
Hengste zur Zucht	113 676	96 969
Hengste, andere	107	54
Stuten zur Zucht	945	540
Stuten, andere	207	121
Wallache	16 187	2 935
	26 440	7 524
IX. Thiere, andere.		
	100 kg	100 kg
Wildpret aller Art (auch Federwild) ...	17 635	3 922
Geflügel aller Art (ohne Federwild) ...	77 739	70 869
Süßwasserfische, frische	24 978	22 219
Seefische, frische	2 826	564
Fisch- u. Bachschnecken; Schnecken frische .	2 860	2 542
X. Thierische Produkte.		
Milch	40 549	39 753
Geflügelei	915 275	680 820
Eiweiß und Eigelb	2 601	2 417
Wachs im natürlichen Zustande	2 462	88
Wachs, präpariert	828	66
Bade- und Pferdeeschwämme	1 119	827
Hasen- und Kaninchenselle	5 788	5 384
Kalbseile, roh, trocken	30 967	23 682
Kalbseile, roh, gesalzen	2 805	2 028
Rindsehäute, roh, grün und gesalzen ...	28 090	17 616
Rindsehäute, roh, gekalkt und trocken ..	35 663	18 750
Rohsehäute, roh, trocken	7 952	4 725
Rohsehäute, roh, gesalzen	3 997	3 063
Schaffelle	7 978	6 404
Lammseile	21 080	19 155
Ziegenseile	9 048	3 067
Rothseile	7 144	1 993
Anderes Fell und Häute, rohe, zur Leber- oder Pelzwerkbereitung, auch Vogelhäute	6 815	4 203
Pferdehaare, roh oder zubereitet	1 877	843
Hunds-, Rinds- und ähnliche grobe Thierhaare, roh oder zubereitet	3 306	3 020
Menschenhaare, roh oder zubereitet	166	88
Borsten und Borstenabfälle	2 378	1 818
Bettfedern	37 702	36 485
Schmuckfedern, nicht zugerichtet	574	482
Federn, andere, nicht besonders benannt	3 070	2 716
Blasen u. Därme; Goldschlägerhäutchen, Darmseile	8 810	5 942
XI. Fette.		
Butter	35 896	30 503
Rahmbutter	4 693	279
Schweine- und Gänsefett; Speck	7 795	3 789
Ceresein	23 821	873
Talge, thierische	7 501	5 525
Margarine	32 201	18 805

Benennung der Waaren und Gegenstände.	Ueber- haupt. 100 kg	Darunter nach dem Deutschen Zollgebiet. 100 kg
XII. Oele, fette.		
Olivenöl in Fässern, Schläuchen, Blasen	26 963	572
XIII. Getränke.		
Bier in Fässern gegen Steuerrückvergütung	775 709	589 564
Bier in Flaschen und Krügen gegen Steuerrückvergütung	26 898	1 303
Gebrannte geistige Flüssigkeiten ohne Ausfuhrbonifikation	1 345	258
Desgl. gegen Ausfuhrbonifikation	195 602	4 509
Wein in Fässern	177 150	88 577
Wein in Flaschen	3 387	950
Weinmost in Fässern und Flaschen	37 001	1 709
Weinmaische und Weintrauben zur Wein- bereitung	28 147	20 945
Mineralwässer, natürliche oder künstliche	208 256	68 211
XIV. Eßwaaren.		
Fleisch, frisches	12 311	3 369
Fleisch, zubereitetes	9 429	6 152
Fleischwürste	1 497	921
Eiße	3 572	1 332
Fische, nicht besonders benannt, gesalzen, geräuchert, getrocknet	9 037	64
XV. Holz, Kohlen, Torf.		
Brennholz aller Art, auch Holzborke, ausgelaugte Rohe und Rohkuchen zur Feuerung	1 697 269	811 795
Werkholz, Europäisches, roh, hart	498 913	331 843
Werkholz, Europäisches, roh, weich	10 230 378	8 096 456
Werkholz, Europäisches, behauen, hart	330 251	110 194
Werkholz, Europäisches, behauen, weich	1 214 146	634 892
Faßbäuben	1 330 161	316 746
Eisenbahnschwellen	353 171	338 823
Sägewaaren (auschl. Fourniere), hart	1 006 674	294 035
Sägewaaren (auschl. Fourniere), weich	7 009 332	998 980
Holzkohlen und Briquettes daraus	106 733	20 463
Signite, Braunkohlen und Briquettes daraus	71 103 658	70 715 941
Steinkohlen und Briquettes daraus	6 397 626	5 173 610
Koks und Briquettes daraus	1 190 503	207 149
XVI. Drechsler- und Schnitzstoffe.		
Stöcke und Rohre, edlere, roh	11 632	5 005
Hörner, Hornscheiben, Hornspitzen	2 856	1 388
Bernstein	38	23
Weinsteinmasse und Bernsteinabfälle	31	26
Meerschäum	451	232
Perlmutter	1,283	39
XVII. Mineralien.		
Pflastersteine	293 922	265 113
Steine, roh, unbehauen	2 299 167	1 154 052

Benennung der Waaren und Gegenstände.	Ueber- haupt. 100 kg	Darunter nach dem Deutschen Zollgebiet. 100 kg
Steine, roh, bloß behauen oder gesägt.	111 232	85 802
Quarz und Quarzschotter, Quarzsand, roh	299 856	136 771
Stein	37 533	37 523
Eisenerz	1 654 017	1 654 015
Galmei und andere Zinkerze	74 910	74 910
Andere Erze, nicht besonders benannte	10 078	7 707
Schlacken und Schlackenwolle	526 880	525 792
Kalk, roh, ungebrannt	334 792	85 044
Graphit, roh	36 292	31 479
Porzellanerde, Feldspat, roh	240 374	227 968
Lösserthon und andere Thonerden, roh	376 665	365 256
Andere Erden und mineralische Stoffe, roh	197 210	141 747
Wasserfall, gebrannt, geschlemmt, ge- mahlen	346 977	309 719
Graphit, gebrannt, geschlemmt, gemahlen	82 541	71 602
Porzellanerde, Feldspat, gebrannt, ge- schlemmt, gemahlen	321 659	304 818
Andere Erden und mineralische Stoffe, gebrannt, geschlemmt, gemahlen	588 527	468 925
XVIII. Arznei- und Parfümeriestoffe.		
Essenz, Rummel- und Anisöl	381	227
XIX. Farb- und Gerbestoffe.		
Sumach	19 796	15 416
Balloneen	28 387	7 146
Eichen- und Fichtenrinde und andere nicht besonders benannte Rinden zum Färben oder Gerben	611 672	576 272
Alle übrigen Wurzeln, Blätter, Blüten, Beeren, Früchte zum Färben oder Gerben	5 723	4 467
Indigo	2 756	788
Gerbestoffextrakte, nicht besonders be- nannte	133 212	39 358
Farbstoffextrakte, nicht besonders benannte	2 446	1 178
XX. Gummien und Harze.		
Bech	94 974	9 398
Ozokerit (rohes Erdwachs)	50 589	36 645
Asphaltmastig, Asphaltbitumen	11 831	8 501
Gummi arabicum, Gummi-Gebda, Senegal	6 753	692
Gummen, Harze und Gummiharze, andere, nicht besonders benannte	5 545	520
Balsame, natürliche, andere, nicht be- sonders benannte	293	44
Pflanzenstoffe, andere, nicht besonders benannte	2 717	188
XXI. Mineralöle, Braunkohlen- und Schiefertheer.		
Mineralöle, raffinierte	39 545	35 560
Benzin	86 263	80 365

Benennung der Waaren und Gegenstände.	Ueber- haupt. 100 kg	Darunter nach dem Deutschen Zollgebiet. 100 kg
XXII. Baumwolle, Garne und Waaren daraus.		
Baumwolle, roh	29 550	10 773
Baumwollenabfälle	43 820	36 699
Baumwollengarne, einfach, roh	4 517	171
Baumwollengarne, einfach, gebleicht ..	2 851	1
Baumwollengarne, einfach, gefärbt	1 621	29
Baumwollengarne, drei- oder mehrbräutig, roh, gebleicht oder gefärbt	1 090	12
Baumwollengarne für den Detailver- kauf abgestrikt	2 482	13
Baumwollenwaaren, rohe	912	66
Baumwollenwaaren, gebleichte	2 062	148
Baumwollenwaaren, gefärbte	5 436	178
Baumwollenwaaren, mehrfarbig gewebte, bedruckt	17 837	1 069
Baumwollene Rouffeline, Gaze und andere undichte Baumwollenwaaren .	406	23
Baumwollenwaaren in Verbindung mit Metallfäden und andere feinste Baum- wollenwaaren	340	171
Baumwollene Sammete und sammetartige Webwaaren	591	83
Baumwollene Band- und Posamentier- waaren	338	163
Baumwollene Wirkwaaren	338	185
XXIII. FlachS, Hanf, Jute und andere nicht besonders benannte vegetabilische Spinnstoffe, Garne und Waaren daraus.		
Flachs, roh, geröstet, gebrochen, gehechelt, gebleicht	45 810	44 946
Flachswerg	20 991	20 877
Hanf, roh, geröstet, gebrochen, gehechelt, gebleicht	15 688	6 319
Hanfswerg	22 146	19 865
Flachswerggarne, einfach, roh	28 949	28 493
Flachsgarne, einfach, roh	40 769	20 750
Alle anderen Leinengarne, einfach, roh .	1 434	482
Leinengarne, einfach, gebleicht, geküchert oder gefärbt	5 246	282
Leinengarne, gewirnt	1 434	96
Leinenwaaren, ungemustert, roh	6 403	3 723
Leinenwaaren, ungemustert, gebleicht ..	3 817	447
Leinenwaaren, ungemustert, gefärbt, mehrfarbig gewebt, bedruckt	829	257
Leinenwaaren der Zolltarifnummern 142 und 143	9 074	1 757
Leinene Spitzen, Ranten	80	56
Jutesäcke	5 620	322
Gebrauchte leere Säcke aus Jute	1 440 877	574 145

Benennung der Waaren und Gegenstände.	Ueber- haupt. 100 kg	Darunter nach dem Deutschen Zollgebiet. 100 kg
XXIV. Wolle, Wollengarn und Wollenwaaren.		
Seile, Tauw, Stricke, auch gebleicht, getheert	2 379	184
Wollfäden	5 670	2 509
XXV. Seide und Seidenwaaren.		
Schafwolle, roh, auch in Abfällen	40 449	30 159
Schafwolle, gewaschen (entfettet, gereinigt)	17 396	4 442
Schafwolle, gefärbt, gebleicht, gemahlen	563	229
Räumlinge, Wolle in der Flocke	1 660	1 392
Kunstwolle (Shoddywolle)	16 651	10 918
Wollengarne und Wigognegarne, roh, einfach und doublirt	3 928	3 146
Wollengarne und Wigognegarne, gebleicht, gefärbt, bedruckt, einfach und doublirt	927	263
Wollengarne und Wigognegarne, drei- oder mehrbräutig aller Art	715	180
Rosen, Halinatuch	1 074	74
Fußteppiche aus Hund-, Rälber- oder Kindschaaen; andere, auch bedruckt .	1 005	95
Webwaaren, nicht besonders benannte, aus Rammgarn, ganzwollene	7 757	628
Desgl., halbwollene	4 121	351
Webwaaren, nicht besonders benannte, aus Streichgarn, ganzwollene	13 256	1 005
Desgl., halbwollene	1 717	838
Wollene Band- und Posamentierwaaren	798	38
Sez mit oder ohne Quasten	7 755	267
Andere wollene Wirkwaaren	875	107
Bedruckte wollene Webwaaren (mit Ausnahme der unter Zolltarifnummer 156 b, 158 o und 159)	2 127	216
Shawls und shawlartige Gewebe	760	46
Filze, andere und Filzwaaren (mit Aus- nahme der Fußteppiche)	641	98
XXV. Seide und Seidenwaaren.		
Seidengasteten (Kokons)	9 146	—
Seidenabfälle, ungesponnen	3 132	926
Seide (abgespelt), auch gewirnt, roh	2 190	569
Seide (abgespelt), auch gewirnt, weiß oder gefärbt, oder in Verbindung mit anderen Spinnmaterialien	166	148
Floroseide, gewirnt, roh oder weiß gemacht	1 698	1 397
Seidenwaaren, gestickt oder mit Metall- fäden	30	21
Befestigungstheile aus seidenen oder halb- seidenen Schnüren und dergl. Posa- menten, konfektionirt	3 445	1 277
Ganzseidenwaaren aus Seide oder Floret- seide allein	661	175
Halbseidenwaaren	2 479	454

Benennung der Waaren und Gegenstände.	Ueber- haupt. 100 kg	Darunter nach dem Deutschen Zollgebiet. 100 kg
XXVI. Kleidungen, Wäsche und Putzwaaren.		
Künstliche Blumen, fertige, aus Weber- und Wirkwaaren.....	1 402	123
Schmuckfedern, zugerichtet und Arbeiten daraus.....	532	279
Herrenhüte aus Filz, garnirt.....	2 829	1 362
Hutstumpen aus Filz.....	342	145
	Stück	Stück
Hüte, nicht besonders benannt.....	364 365	190 112
	100 kg	100 kg
Damenkleidungen und Putzwaaren aus Baumwolle.....	289	66
Desgl. aus Wolle.....	408	91
Desgl. aus Seide.....	211	99
Desgl. aus Halbseide.....	110	18
Herrenkleidungen aus Baumwolle.....	774	36
Desgl. aus Wolle.....	5 889	177
Desgl. aus Seide.....	34	4
Desgl. aus Halbseide.....	81	33
Wäsche (mit Ausnahme der Putzwaaren) aus Baumwolle.....	5 136	1 084
Desgl. aus Leinen.....	1 431	65
Desgl. aus Baumwolle und Theilen aus Leinen.....	357	65
XXVII. Bürstenbinder- und Stieb- macherwaaren.		
Gemeine Besen, Bürsten und grobe Pinsel; andere als solche aus Reisstroh und dergl.	1 170	726
Bürstenbinderwaaren, nicht besonders benannte.....	2 339	39
XXVIII. Stroh- und Bastwaaren.		
Fußdecken und Matten, ungefärbt.....	1 801	1 280
Strohbänder.....	104	85
Decken und andere Flechtwaaren, nicht besonders benannt.....	1 269	878
Flechtwaaren, feinste.....	201	118
XXIX. Papier und Papierwaaren.		
Holzgelebstoff auf chemischem Wege erzeugt, gebleicht.....	136 763	15 183
Desgl., ungebleicht.....	237 847	93 629
Holzstoff, geschliffen, auf mechanischem Wege erzeugt.....	39 608	5 177
Graues Löschpapier, rauh, Packpapier, ungefärbt.....	8 739	681
Pappendeckel aus Holzstoff.....	108 187	9 940
Andere ordinäre Pappendeckel, Theer- und Steinpappe.....	16 387	7 424

Benennung der Waaren und Gegenstände.	Ueber- haupt. 100 kg	Darunter nach dem Deutschen Zollgebiet. 100 kg
Packpapier, geglättet oder gefärbt.....	85 431	7 130
Glanz- und Lederpappe.....	1 817	1 660
Papier, ungeleimt, ordinär; ungeleimtes Druckpapier.....	57 528	806
Schreibpapier.....	86 558	2 859
Cigarretten-, Kopir-, Seiden- und Blumenpapier in Bogen.....	19 894	4 046
Alles andere nicht besonders benannte Papier.....	22 877	1 367
Lithographirtes, bedrucktes oder linirtes Papier zu Devisen etc.....	2 611	546
Zeichen-, Paus-, Pergament- und Kupfer- druckpapier.....	3 298	259
Buntpapier.....	3 021	194
Briefcouverts, Briefpapier der Zoll- tarifnummer 194.....	1 448	785
Cigarrettenpapier in Bücheln der Zoll- tarifnummer 194.....	10 184	36
Andere Papierwaaren der Zolltarif- nummer 194.....	10 641	3 945
Briefcouverts, Briefpapier der Zolltarif- nummer 195.....	820	391
Cigarrettenpapier in Bücheln der Zoll- tarifnummer 195.....	1 514	46
Andere Papierwaaren der Zolltarif- nummer 195.....	6 905	2 510
Spielearten.....	1 229	24
XXX. Kautschuk und Guttapercha und Waaren daraus.		
Schuhwaaren.....	668	9
Waaren aus weichem Kautschuk.....	588	256
Elastische Schuheinsätze.....	78	18
Andere elastische Gewebe, Wirt- und Posamentierwaaren.....	500	286
Hartgummiwaaren.....	1 046	57
XXXI. Leder und Lederwaaren.		
Kalbleder, gemeines.....	675	322
Schwarzes Rinds- und Roßleder.....	1 352	604
Andere gemeines Leder.....	4 007	1 989
Sohlleber.....	2 480	1 849
Handschuhleder.....	374	337
Nicht besonders benanntes feines Leder	2 469	1 455
Treibriemen.....	405	11
Andere gemeine Lederwaaren.....	726	128
Ledergalanteriewaaren.....	1 090	291
Andere feine Lederwaaren.....	1 266	244
Schuhwaaren.....	16 850	5 466
Handschuhe, leberne.....	7 393	4 945
XXXII. Kürschnerwaaren.		
Belzwerk, zugerichtet, nicht konfektionirt	607	491
Belzwerk, konfektionirt.....	504	344

Benennung der Waaren und Gegenstände.	Ueber- haupt. 100 kg	Darunter nach dem Deutschen Zollgebiet. 100 kg
XXIV. Holz- und Weinwaaren.		
Holzwaaren, gemeinste	168 444	64 996
Hölzerne Möbel aus gebogenem Holz ..	119 552	20 102
Andere Möbel und Möbelbestandtheile ..	9 577	667
Gepolsterte Möbel mit Ueberzug	464	59
Drechsler- und Schnitzwaaren, feine...	12 105	2 481
Holzwaaren, feine, vergoldete, versilberte, bemalte, dann Waaren aus anderen vegetabilischen Schnitzstoffen	17 814	4 894
Korbflechterwaaren, gemeine	6 006	1 404
Korbflechterwaaren, feine	1 544	440
Parquetten und Parquettenbestandtheile, roh	15 699	1 551
Kork in Platten, Scheiben, Würfeln ...	802	5
Korkstüpfel, Korkkohlern und andere Waaren aus Kork	1 274	83
Hölzernes Spielzeug, anderes	5 721	1 567
Fischbein, geriffenes	145	6
Knöpfe aus Bein oder Horn	488	130
Andere Weinwaaren, nicht besonders be- nannt	1 422	763
XXXV. Glas und Glaswaaren.		
Bouteillen in ihrer natürlichen Farbe, jedoch nicht weiß	89 591	994
Hohlglas, anderes, in seiner natürlichen Farbe, jedoch nicht weiß	38 048	6 667
Bouteillen, weiß (durchsichtig)	1 496	140
Hohlglas, anderes, weiß (durchsichtig) ..	59 790	8 089
Hohlglas in seiner natürlichen Farbe oder weiß (durchsichtig) mit nur ab- geschliffenen oder eingeriebenen Stöp- feln, Böden oder Rändern	9 786	965
Hohlglas, weißes (durchsichtiges), ge- schliffen	20 538	3 584
Spiegelglas, roh, ungeschliffen	18 551	18 115
Zafelglas aller Art, geschliffen, gemustert, mattirt	2 769	1 053
Zafelglas aller Art, belegt	6 827	2 755
Glasbehänge, massive, zu Kronleuchtern	1 618	1 147
Glasstöpsel, Glaskorallen, Glasperlen, Glaschmelz, Glasstropfen, Glasge- spinnst, auch gefärbt	26 553	13 020
Nicht besonders benanntes Glas, farbig, bemalt, vergoldet, versilbert, Glasstücke (unechte Steine), ohne Fassung	203 755	35 443
Glas- und Emailwaaren, nicht besonders benannt	13 054	2 400
XXXVI. Steinwaaren.		
Grobe Steinmetzarbeiten aus Marmor, Marmor, Porphyre, Granit, Syenit u., ungeschliffene	15 757	469

Benennung der Waaren und Gegenstände.	Ueber- haupt. 100 kg	Darunter nach dem Deutschen Zollgebiet. 100 kg
Grobe Steinmetzarbeiten, nicht aus Marmor, Marmor, Porphyre u.	42 416	914
Dachziegel und anderer Tafelziegel ..	44 987	44 479
Cement	126 643	84 522
Probir-, Schmelz- und Meßsteine, ohne Verbindung	21 690	4 852
Mühlsteine, auch mit eisernen Ketten oder Metallhülsen	19 746	8 858
Steine, echte (Diamanten, Smaragde, Rubine, Saphire, Ebelopale), bearbeitet, ungefärbt	5,77	2,50
Korallen, echte, bearbeitet, ungefaßt....	78	8
Perlen, echte, ungefaßt	0,44	0,11
XXXVII. Thonwaaren.		
Gewöhnliche Ziegel (Dach- und Mauer- ziegel), unglasiert	324 049	254 162
Thonwaaren, nicht besonders benannt, zwei- oder mehrfarbig, gerändert, be- malt, bedruckt, vergoldet, versilbert ..	31 557	12 812
Porzellan, weiß	17 276	3 095
Porzellan, farbig, gerändert, bemalt, bedruckt, vergoldet, versilbert	72 212	6 485
XXXVIII. Eisen und Eisenwaaren.		
Frühgroßeisen	70 121	2 915
Ferromangan, Ferrofluor, Ferronatrium, Ferroaluminium und ähnliche Eisen- verbindungen	10 392	8 000
Eisen und Stahl in Stäben geschmiedet, gewalzt, nicht faconnirt	76 503	18 339
Eisen und Stahl in Stäben geschmiedet oder gewalzt, faconnirt	12 266	757
Bau- und Brückenkonstruktionsstücke, grob, angestrichen, gebohrt	7 813	4
Alle anderen Eisen- und Stahlwaaren, grob, angestrichen, gebohrt	7 929	722
Ähren, abgeschliffen, abgedreht	1 223	22
Alle anderen gemeinen Eisen- und Stahlwaaren, abgeschliffen, abgedreht	10 665	1 312
Senfen	42 257	2 156
Nägeln (mit Ausnahme der Fußnägel und der Zweide)	8 426	1 777
Heu- und Dunggabeln im Gewichte von mindestens 2 kg pro Stück; Hauen, Schaufeln	5 972	34
Feilen und Raspeln von 25 cm oder mehr Dieblänge	2 004	96
Grobe Messer und Scheren für den ge- werblichen und landwirtschaftlichen Gebrauch	1 778	613
Feine Eisen- und Stahlwaaren in Ver- bindung mit anderen Materialien ...	1 278	162

Benennung der Waaren und Gegenstände.	Ueber- haupt.	Darunter nach dem Deutschen Zollgebiet.
	100 kg	100 kg
Geschirre aus Eisen oder Stahlblech, polirt, lackirt	20 711	3 287
Anderer polirte, lackirte, vernickelte, emailirte Eisen- und Stahlwaaren .	9 075	986
Krahen aller Art	607	163
Möbel aus Eisen und Stahl, gepolirt, überzogen oder fein ornamentirt	2 641	26
Messerschmiedwaaren	1 383	442
Handfeuerwaffen	9 195	53
Schnürstifte, Hastein, Schnallen, Knöpfe, Fischgarnen, Fingerhüte, und dergl. .	1 326	181

XXXIX. Ueble Metalle und Waaren daraus.

Zink, roh, auch alt und in Abfällen...	5 038	3 655
Zink in Stangen, Platten, Blechen...	11 299	2 025
Nickel, roh, auch alt und in Abfällen..	953	42
Spießglanzkönig	3 689	2 808
Reffing, roh, auch alt und in Abfällen	8 073	7 755
Packfong, roh, auch alt und in Abfällen	3 473	3 465
Alle anderen nicht besonders benannten Metalle und Gemische, roh, auch alt und in Abfällen.....	2 469	1 757
Quecksilber.....	4 933	3 360
Kupfer, gezogen, gestreckt; auch Blech und Draht über 0,5 mm	2 592	201
Nickel, gezogen, gestreckt, auch Blech und Draht über 0,5 mm	548	23
Reffing, gezogen, gestreckt (in Stangen, Lafeln, Platten); auch Blech und Draht über 0,5 mm	3 082	1 602
Packfong, gezogen, gestreckt; auch Blech und Draht über 0,5 mm	1 476	263
Metallwaaren, feine	18 690	2 543
Telegraphenlabel	770	332
Metallwaaren, feinste, aus Britannia- metall	461	181
Metallwaaren, feinste, aus Bronze	1 604	173
Metallwaaren, feinste, aus Packfong oder ähnlichen Legirungen.....	9 388	2 487
Waaren aus Nickel	1 059	235
Nadeln, Schnallen, Hastein und dergl. aus unedlen Metallen.....	3 463	1 306

XL. Maschinen, Apparate und Be- standtheile derselben aus Holz, Eisen oder unedlen Metallen.

	2 080	66
Locomobilen	Stück	Stück
	46	4
	100 kg	100 kg
Köpfe von Nähmaschinen, Bestandtheile	1 100	360

Benennung der Waaren und Gegenstände.	Ueber- haupt.	Darunter nach dem Deutschen Zollgebiet.
	100 kg	100 kg
Dreschmaschinen	5 070	73
	Stück	Stück
	533	18
	100 kg	100 kg
Nicht besonders benannte Maschinen und Apparate mit mehr als 50 pCt. un- edler Metalle.....	6 600	1 281
	2 418	576
Elektrodynamische Maschinen.....	Stück	Stück
	258	56
Landwirthschaftliche Maschinen, nicht besonders benannt	13 306	458
	Stück	Stück
	8 606	283
Nicht besonders benannte Maschinen für die Zuckerfabrikation	100 kg	100 kg
	5 775	1 061
Nicht besonders benannte Maschinen für die Textilindustrie	3 928	1 678
Anderer Maschinen und Apparate, nicht besonders benannt	29 536	9 158

XLI. Fahrzeuge.

Personenwagen ohne Leder- oder Polster- arbeit.....	Stück	Stück
	355	273
Personenwagen mit Lederarbeit.....	365	64
Gepolsterte Personenwagen, nicht für Pferdebahnen	1 558	378
Schiffe, hölzerne, auch mit Eisen- und Kupferbeschlag	447	354

XLII. Edle Metalle und Münzen.

	100 kg	100 kg
Gold, rohes	3,06	2,26
Gold, alt gebrochen und in Abfällen ..	15,11	0,67
Goldtrübe, auch geschmolzen.....	1 154	1 122
Silbertrübe, auch geschmolzen.....	884	678
Landesgoldmünzen der Kronenwährung	0,23	0,07
Anderer Goldmünzen (auch Medaillen, Schau- und Denkmünzen aus Gold)	153,23	62,92
Landes Silbermünzen der Oesterreichischen Währung	33,45	1,40
Anderer Silbermünzen (auch Medaillen, Schau- und Denkmünzen aus Silber)	439	56

XLIII. Instrumente, Uhren, Kurz- waaren.

Präzisionsinstrumente zu wissenschaft- lichen Zwecken.....	78	18
Instrumente, optische: Operngucker, Per- spektive	191	53
Mathematische und physikalische Instru- mente	399	79
Chirurgische Instrumente	119	45
Anderer nicht besonders benannte Instru- mente.....	2 140	415
Streichinstrumente	637	392

Benennung der Waaren und Gegenstände.	Ueber- haupt. 100 kg	Darunter nach dem Deutschen Zollgebiet. 100 kg
Andere Saiteninstrumente	235	152
Holzblasinstrumente	71	25
Blasinstrumente	1 500	401
Andere musikalische Instrumente	1 264	353
Goldarbeiten	7,70	6,17
Silberarbeiten	98	39
Juwelwaaren, hochwerthige	2,12	0,95
Granatwaaren	47	42
Arbeiten aus echt vergoldeten oder ver- silberten leonischen Gespinnsen oder Drähten	75	0,80
Chinasilberwaaren	356	188
Echt vergoldete oder versilberte leonische Drähte oder Gespinnsen	32,24	0,37
Andere Waaren, nicht besonders benannt, aus unedlen Metallen, echt vergoldet, versilbert, mit Gold oder Silber belegt	473	227
Unedle Perlen	31	12
Perlmutterknöpfe	5 764	1 200
Waaren aus oder mit Eisenbein, Schild- patt, Bernstein, Gagat	1 267	420
Fächer, in Verbindung mit Seidenwaaren, Spitzen	2 301	297
Andere feine Kurzwaaren in Verbindung mit Seidenwaaren, Spitzen	1 067	41
Sonstige feine Kurzwaaren in Verbindung mit anderen Web- und Wirkwaaren	685	202
Kurzwaaren, gemeine, aus Meerschäum	837	197
Kurzwaaren, gemeine, aus Lasa, Celluloid	701	170
Perlen- und Frauenschmuck, Rippes- und Toilettegegenstände	17 898	4 678

XLV. Chemische Hülfstoffe.

Beimstein, roh	3 899	658
Düngsalze, einschl. des Dünghalzes für landwirtschaftliche Düngungs- zwecke	12 901	12 269
Chloralium	10 739	10 228
Salzsäure	14 602	12 758
Salpetersäure	4 181	3 035
Schwefelsäure	64 655	46 786
Pottasche mit weniger als 85° Kohlen- saurem Kali	31 549	19 635
Pottasche mit mehr als 85° kohlensaurem Kali	25 069	8 391
Ammoniak, schwefelsaures	8 674	7 566
Kohlensäure, flüssige, in eisernen Behäl- tern	2 339	—
Bleiglätte	7 817	5 701
Weiweiß	2 327	605
Zinkweiß	16 881	10 406
Blauaugensalz, gelbes und rothes, blau- saures Kali	3 952	172
Zinnasche	2 477	1 677

Deutsches Handels-Archiv 1896. I.

Benennung der Waaren und Gegenstände.	Ueber- haupt. 100 kg	Darunter nach dem Deutschen Zollgebiet. 100 kg
XLVI. Chemische Produkte, Farb-, Arznei- und Parfümeriewaaren.		
Gaussenblase	67	23
Anderer Leim	22 786	12 478
Albumin und Albuminoide	1 487	663
Stärke, Stärkemehl	18 940	2 508
Andere Theerfarbstoffe	949	242
Weinstein säure	4 892	546
Alle Farben der Zolltarifnummer 331, nicht besonders benannte chemische Pro- dukte und Fabrikate	11 400	1 579
Tinten und Tintenpulver	45 383	25 734
Reißtöhlen, Zeichentische, Blei-, Roth- und Farbstifte, gefast oder ungefast	3 540	25
Äther, ohne Beimengung von Brannt- wein; Kollobium, Chloroform	1 543	316
Lackfirnisse	14 215	11 979
Arzneiwaaren, zubereitete	971	41
Parfümeriewaaren, Schminken	2 238	521
	504	214

XLVII. Kerzen und Seifen.

Seife, gemeine	5 018	257
Seife, feine, d. i. parfümirte oder in Tafeln, Kugeln	3 859	196

XLVIII. Zündwaaren.

Zündwaaren, gemeine	62 532	910
Zündhütchen, gefüllte, Patronenhülsen, leere	1 741	345
Schießmittel und Sprengmittel	20 745	512

XLIX. Literarische und Kunst- gegenstände.

Bücher, eingebundene	4 249	2 940
Andere Bücher, Druckschriften, Zeitungen	12 520	10 227
Russkallen	385	268
Bilder auf Papier	1 306	658
Farbendruckbilder auf Papier oder Seinwand	1 207	800
Gemälde	2 467	1 042

L. Abfälle.

Dünger, anderer als thierischer	62 663	61 291
Düngemittel, künstliche	118 982	115 878
Knochen und Thierfleischen	42 363	41 842
Knochenasche, Mehl, zu Düngemitteln	42 997	21 543
Kleie	384 436	348 523
Malzkeime und Spreu	29 705	29 532
Rückstände, feste, von der Fabrication fester Oele	142 989	86 290
Schlempe, Spülsicht, Treber	349 924	349 366
Leimleder	48 031	46 332

Vereinigte Staaten von Amerika.

Aluminiumindustrie.

(Das Handelsmuseum vom 13. Februar 1896.)

Ueber die Entwicklung der Aluminiumindustrie in den Vereinigten Staaten von Amerika wird im „Offener Blickauf“ das Folgende mitgeteilt: Die erste amerikanische Fabrik von Aluminium-utenfüßen fing ihren Betrieb 1892 an und produzierte zu dieser Zeit ein Duzend verschiedener Artikel; gegenwärtig schließt ihre Fabrikation schon etwa 300 Artikel ein, unter denen namentlich Haushaltungsgegenstände vorwiegen. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Produktion und den Preis des Aluminiums in den Vereinigten Staaten von Amerika von 1884 bis 1893:

Jahre.	Produktion		Preis pro Pfund in Dollars.	Gesamtwert. Dollars.
	Engl. Pfund.	Pfund.		
1884	150	9,00	1 350	
1885	288	9,00	2 550	
1886	3 000	9,00	27 000	
1887	18 000	3,27	59 000	
1888	19 000	3,42	65 000	
1889	47 468	2,04	97 335	
1890	61 281	1,55	61 281	
1891	150 000	0,66	100 000	
1892	259 000	0,66	172 834	
1893	333 629	0,75	266 903	

Im Jahre 1894 stieg der Verbrauch des Aluminiums in den Vereinigten Staaten von Amerika auf etwa 500 000 Pfund, für 1895 schätzt man die Produktion schon auf 2 Millionen Pfund.

Frankreich.

Rübenzuckerproduktion in den Betriebsjahren 1884/85 bis 1894/95.

(Bulletin de statistique, Dezember 1895.)

Betriebsjahr.	Zahl	
	der Rüben verarbeitenden Fabriken.	Darunter abonnirte Fabriken.
1884/85	449	142
1885/86	413	326
1886/87	391	384
1887/88	375	376
1888/89	380	378
1889/90	373	371
1890/91	377	378
1891/92	368	367
1892/93	368	367
1893/94	370	344
1894/95	367	274

Von den Fabriken haben das Diffusionsverfahren angewendet:

1884/85	159	1890/91	367
1885/86	169	1891/92	362
1886/87	218	1892/93	363
1887/88	317	1893/94	366
1888/89	347	1894/95	364
1889/90	359		

	Menge der verarbeiteten Rüben. kg.	Davon in abonnirten Fabriken verarbeitete Rüben. kg.	Belastung. kg.	Aus 1000 kg Rüben wurden an Zucker (ausgebrüht in raffiniertem Zucker) gewonnen. kg.	Durchschnitts- preis für 1000 kg Rüben. Franken.	Durchschnitt- licher Ertrag an Rüben pro ha. kg.
1884/85	4 556 796 000	1 681 124 000	1) 94 695 168	59,90	19,08	31 289
1885/86	3 885 439 000	3 005 862 000	1) 167 941 181	78,30	22,78	29 457
1886/87	4 897 079 000	4 876 850 000	1) 274 997 577	88,63	23,97	31 900
1887/88	3 614 632 010	3 614 632 010	253 024 244	95,37	26,26	22 469
1888/89	4 222 967 528	4 216 850 528	306 721 631	97,69	27,55	24 537
1889/90	6 676 051 840	6 665 801 840	499 935 118	104,76	30,98	32 364
1890/91	6 499 906 665	6 473 944 865	501 730 699	94,65	24,76	29 319
1891/92	5 628 804 444	5 625 698 444	435 991 640	102,65	26,38	25 199
1892/93	5 472 891 699	5 467 892 699	423 761 720	95,63	26,98	25 605
1893/94	5 250 192 169	4 963 172 558	406 326 504	98,05	28,20	23 863
1894/95	7 137 736 794	5 865 780 689	552 298 896	98,69	25,97	29 553

Gesamterzeugung von Zucker einschl. des in den Abläufen enthaltenen (ausgebrüht in raffiniertem Zucker):

kg.	kg.	kg.	kg.
1884/85	272 962 358	1886/87	434 043 572
1885/86	265 084 450	1887/88	344 744 657
1888/89	412 523 441	1892/93	523 366 069
1889/90	699 365 805	1893/94	514 788 804
1890/91	615 242 123	1894/95	704 454 108
1891/92	577 821 891		

1) In den abonnirten Fabriken.

Die Lage der Französischen Kolonien im Jahre 1893.

(Deutsches Kolonialblatt vom 15. Januar 1896.)

Name der Kolonie.	Größe km	Bevölkerung.	Ausfuhr		Einfuhr	
			nach Frankreich.	nach dem Auslande.	aus Frankreich.	vom Auslande.
Guyana.....	121 418	29 650	Franken. 4 387 000	Franken. 347 000	Franken. 7 400 000	Franken. 3 521 000
Martinique.....	988	175 868	21 253 000	1 378 000	10 741 000	21 996 000
Guadeloupe und Zuehör.....	1 780	165 761	14 138 000	348 000	7 829 000	11 717 000
St. Pierre et Miquelon.....	242	5 929	8 491 000	82 540	3 897 000	9 622 000
Sénégal.....	1 000 000	5 000 000	10 819 000	2 001 000	9 046 000	9 092 000
Eisenbeinküste.....	?	?	1 412 000	2 325 000	181 000	1 797 000
Dahomey.....	?	?	2 353 000	6 479 000	4 486 000	5 951 000
Congo, Gabon.....	670 000	5 000 000	601 000	1 958 000	778 000	1 899 000
Réunion.....	2 600	187 847	14 891 000	828 000	9 234 000	12 542 000
Mayotte.....	866	8 708	849 000	128 000	152 000	451 000
Diego Suarez.....	?	8 390	340 000	340 000	3 350 000	3 350 000
Rossi Bâ.....	298	7 700	422 000	1 911 000	350 000	2 171 000
Neu-Kaledonien.....	19 823	62 752	821 000	7 807 000	4 912 000	6 435 000
Tahiti.....	4 210	23 165	344 000	4 218 000	579 000	3 086 000
Cochinchina.....	60 000	1 876 000	4 747 000	48 707 000	10 603 000	26 922 000
Indo-China.....	400 000	17 500 000	820 000	13 128 000	9 717 000	19 586 000
Indien.....	510	276 098	11 351 000	5 586 000	771 000	8 845 000

Im Ganzen hatte nach dem der Kammer vorgelegten Berichte der Budgetkommission der Handel Frankreichs mit seinen Kolonien einen Werth von 218 414 000 Franken, der Handel der Französischen Kolonien mit dem Auslande einen solchen von 259 481 000 Franken.

Türkei.

Waarenverkehr mit dem Auslande im Jahre 1892/93¹⁾ (1. März bis 28. Februar).

(Journal de la Chambre de Commerce de Constantinople vom 7. Dezember 1895 ff.)

Der Antheil der einzelnen Länder an dem Außenhandel der Türkei in den Jahren 1891/92 und 1892/93 ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

Herkunfts- oder Bestimmungsland.	Einfuhr.		Ausfuhr.	
	1891/92.	1892/93.	1891/92.	1892/93.
	Werth: Piaſter.			
Deutschland.....	18 438 987	27 978 191	13 996 218	31 677 220
Großbritannien.....	1 020 112 896	978 150 804	686 302 331	701 989 222
Oesterreich-Ungarn.....	459 718 130	509 919 664	123 226 997	151 179 833
Belgien.....	64 676 423	66 790 282	3 110 666	3 882 334
Dänemark.....	18 347	31 610	318 221	682 382
Spanien.....	588	7 111	406 338	2 820 111
Vereinigte Staaten von Amerika.....	3 245 392	876 540	23 281 333	16 367 887
Frankreich.....	302 137 375	296 290 674	450 700 216	330 085 778
Griechenland.....	42 285 441	37 280 277	54 779 438	41 871 335
Niederlande.....	12 172 813	12 483 373	23 692 221	42 942 666
Italien.....	57 698 720	58 005 016	54 365 441	78 446 559
Montenegro.....	832 165	795 554	467 497	268 487
Perſien.....	65 321 159	55 863 699	1 525 648	2 025 338
Rumänien.....	45 978 431	57 703 222	29 117 886	23 624 886
Rußland.....	186 898 925	128 934 791	25 334 331	32 176 327
Serbien.....	7 251 843	7 050 538	5 151 104	4 762 893
Schweden.....	6 661 402	8 064 265	555	—
Japan.....	—	3 316 167	—	—
Aegypten.....	61 714 163	66 426 468	—	—
Bulgarien.....	94 010 418	124 484 398	40 265 670	42 964 564
Samos.....	101 737	78 123	286 501	281 876
Tunis.....	6 129 193	6 172 776	219 973	71 707
Zusammen...	2 455 893 988	2 446 698 542	1 536 445 580	1 557 204 200

¹⁾ Wegen des Vorjahres f. Hand. Arch. 1894 I. S. 554.

Die einzelnen Artikel der Waaren-Ein- und -Ausfuhr der Türkei
im Jahre 1892/93 waren:

	Einfuhr. W e r t h : P i a s t e r.	Ausfuhr.
Ala und Kifia	1 941 686	115 611
Schwefel- und Salpetersäure	206 861	—
Stahl	2 526 806	127 445
Kabeln	1 226 717	—
Klabja und andere deraartige Stoffe	6 700 286	2 734 667
Alkohol	16 627 055	18 000
Kanariensamen	48 551	12 295 680
Bündhölzer u. Bündschwamm	9 679 386	—
Bernstein, bearbeitet oder nicht	1 239 680	1 556
Stärke	1 518 206	66 444
Silberwaaren	1 390 808	126 785
Wohlgerüche	681 980	2 419 010
Waffen	2 828 855	202 163
Jagdgeräthe	1 111 369	143 777
Hafer	13 236	14 419 320
Waagen und Gewichte	—	10 015
Boote und Raiks	525 583	17 778
Butter	87 431	5 268 808
Bier	20 847 667	111
Schmuckfachen	5 390 264	39 511
Zwiebad auch Schiffszwiebad	87 697	5 417
Getreide aller Art	1 476 669	77 078 941
Döfen, Röhre, Käber	14 389 795	5 908 311
Holz	299 641	919 667
Buchsbau und Ebenholz	809 653	1 701 146
Bauholz	33 411 769	2 797 859
Holz, bearbeitet oder nicht	166 612	17 849
Alkoholische Getränke	2 438 261	2 777
Sechachteln	701 528	115 223
Korten	270 972	20 111
Wurste und Basturma	1 179 899	19 489
Kerzen	9 007 979	—
Därme und Darmsaiten	94 584	2 437 999
Bürsten und Besen	1 338 987	125 888
Bures und Chagaks (grobe Wollenstoffe)	15 109 145	1 907 610
Rahmen	1 852 527	63 334
Kaffee	85 001 555	61 037 667
Fässer, leere	1 711 791	1 942 206
Johannisbrot	50 555	6 313 334
Fensterglas	6 329 098	6 333
Spiellarten	762 416	—
Raschmir	40 540 965	2 556
Raviar	5 049 082	167 889
Gürtel	4 162 338	143 060
Ketten	686 265	9 133
Stühle und Sofas	2 995 625	205 111
Umschlagetücher	3 182 879	14 556
Holzkohle	181 205	579 112
Strümpfe und Halbstriumpfe	12 609 947	316 732
Pferde und Maultiere	15 006 295	12 337 063
Lumpen	16 681	714 110
Wachs	1 132 692	3 591 819
Eiserne Nägel	13 880 527	8 209

	Einfuhr. W e r t h : P i a s t e r.	Ausfuhr.
Cochinille	1 703 654	4 111
Kokons	1 715 916	84 530 581
Zuckerwerk	1 806 866	591 564
Cognat	6 542 986	16 222
Konjerven	2 854 421	574 903
Schuhwerk	7 427 956	1 562 015
Laue und Bindfaden	7 646 626	253 541
Sigen und Borten	8 420 028	1 671 708
Karneole und Türkise	1 007 725	3 206
Spürer	16 705	301 397
Baumwolle	2 187 967	82 522 097
Baumwollen- u. Wollenstoffe	32 479 688	462 353
Malerfarben	15 020 987	1 217 390
Bett- und Kissenbeden	814 222	312 344
Kupfer-Bleche und -Röhren	24 240 194	11 433
Bett-Decken und -Laken	12 046 205	2 210 860
Siebe	84 425	10 167
Haare	1 118 846	749 562
Kryllwaaren	14 594 708	68 010
Häute	17 458 714	435 889
Desgl., gegerbte	32 819 812	73 000
Damast zu Möbeln	1 549 139	—
Spitzen	6 732 624	171 222
Datteln	1 217 065	26 408 968
Halbbaumwolle	13 951 515	—
Kolonialwaaren	8 921 508	1 767 617
Zucke	47 353 153	827
Drogen	24 996 973	19 362 403
Branntwein	1 261 793	216 957
Mineralwasser	859 541	778
Rinden	65 874	864 137
Schwämme	27 513	6 581 342
Schnecken	—	64 111
Zerpentinsöl	1 538 070	2 222
Zinn	5 950 223	—
Wollenstoffe zu Kleibern	69 070 184	57 567
Futterstoffe	8 814 861	5 222
Mehl	54 167 381	1 952 778
Senfen	714 736	—
Diamanten, Armbänder, Ringe, unechte	1 087 700	13 717
Eisen	45 415 597	4 889
Weißblech	7 193 973	5 777
Eisenblech	51 255	1 273 875
Feze und Hüte	22 401 903	149 306
Feigen	747 741	48 294 096
Garn in Strähnen u. Andueln	18 679 083	62 222
Baumwollengarn	112 609 602	11 556
Wollengarn	4 845 549	4 286
Leinengarn	5 024 330	538 111
Siligranarbeiten, vergolbete	4 448 486	8 555
Desgl., goldene und silberne	1 761 638	333
Flanelle	8 576 597	—
Seugabeln	1 105 976	103 930
Belze	8 500 008	264 000
Räse	14 024 572	3 825 569
Obst, frisches und getrocknetes	2 990 359	6 776 485

Einfuhr.	Ausfuhr.
Worth: Piafter.	Worth: Piafter.
Dünger	6 588 426 384
Handschuhe	1 618 222 108
Spiegel u. Spiegelglascheiben	2 199 542 5 999
Gummitragant	3 652 278 7 271 111
Heer, Schiffstheer	439 527 220 336
Selbberren	1 444 4 026 667
Sämereien, verschiedene	2 965 265 21 628 936
Kleidungsstücke, fertige	26 717 187 856 663
Kassa und Tahn	77 689 1 036 513
Kichererbsen, Linfen, Bohnen	9 128 999 31 652 955
Bohnenreis	69 796 444
Pferdegeschirr	645 442 62 624
Krauter und Stroh	231 301 120 930
Hülse	— 8 941 389
Steinkohle	25 383 751 338 778
Baumwollensamendl.	732 611 —
Leberthran	433 056 549 556
Sesamöl	2 273 739 605 778
Olivenöl	6 002 888 40 821 966
Indigo	19 688 789 —
Musikinstrumente	1 745 875 38 491
Instrumente und Apparate, verschiedene	5 912 111 182 930
Desgl., aus Eisen	18 475 915 796 001
Desgl., aus Weißblech	3 657 542 29 332
Eisenblein und Perlmutter	1 022 528 1 564 000
Kinderpielzeug	3 028 972 —
Wolle	4 129 888 48 911 348
Speck	164 778 724 445
Gemüse	3 098 566 2 200 706
Feilen und Bohrer	1 341 097 1 000
Flach und Hanf	799 714 2 062 089
Leinenwaaren	19 510 365 55 845
Bettstellen, eiserne	2 645 596 —
Bücher und Hefte	3 261 861 553 396
Zucker zu Pfeffer	— 4 112 687
Maschinen	7 855 486 445 688
Mabapolams	60 525 014 —
Mabapolam und Kalikot	2 076 597 —
Mais	8 187 099 24 202 862
Kaffeesatz	11 680 2 556
Waaren, benaturirte	800 120 14 670 622
Wastig	126 401 163 779
Lampendochte	408 695 —
Möbel aus Holz	2 547 811 1 406 213
Honig	72 915 267 299
Hirse	966 688 7 152 961
Erze	80 189 38 011 557
Robair	— 73 275 667
Taschenuhren	4 352 572 60 575
Taschenlächer	11 655 169 31 634
Hammel und Ziegen	32 724 480 7 891 645
Naphtha	807 320 —
Natron	1 124 972 102 999
Ratten	1 709 430 573 922
Kaselnüsse	49 028 18 947 513
Balläpfel	85 981 10 433 183

Einfuhr.	Ausfuhr.
Worth: Piafter.	Worth: Piafter.
Walnüsse und Kokosnüsse...	551 711 1 169 083
Fruchtkerne, verschiedene	362 769 6 561 443
Eier	967 861 5 539 111
Vögel	402 860 384 488
Oliven	1 362 611 6 628 502
Opium	184 014 69 832 555
Orangen und Zitronen	3 998 246 9 692 082
Organstirnseide und Puskuks	2 897 497 244 703
Gerste	16 059 420 47 472 889
Thierknochen	3 111 952 890
Körbe	458 680 601 667
Papier, verschiedenes	19 322 568 9 333
Cigarrenpapier	10 813 457 121 379
Glaspapier	151 694 50 333
Regenschirme	1 647 319 233 081
Parfümerien	2 832 776 6 348
Hind- und Kalbfelle	28 956 310 795 137
Ziegen- und Schaffelle	285 640 35 470 412
Anderer Thierfelle	167 965 4 208 003
Pechtimal, Jota und Hawlu	3 414 389 193 228
Pekmez	50 463 110 559
Schäufeln aus Eisen u. Holz	792 026 —
Petroleum	15 053 249 6 472
Steine, verschiedene	5 342 774 1 336 406
Bisquestoff	146 884 412 2 667
Wirs, Ralt und verschiedene Sorten Thon	5 652 814 33 486
Blei	4 532 112 622 222
Stahlfedern	744 458 1 344
Federn von Vögeln	129 347 574 778
Defen und Ramine	984 403 1 333
Fische, gefalzen und geräuchert	5 293 550 12 486 690
Kartoffeln	4 292 878 312 264
Pumpen	399 669 1 778
Porzellan	2 659 583 —
Schweine und Hunde	308 459 146 445
Kurzwaaren	29 368 430 4 188 593
Krausen	1 280 328 204 434 598
Rastr- u. Federmesser, Scheren	2 364 499 34 167
Farz	166 570 1 111
Desgl., flüssiges	409 140 —
Rum	2 116 139 1 222
Weis	95 358 114 5 755 959
Bänder	3 653 792 —
Säcke, leere	21 767 051 1 304 929
Blutegel	361 178 334
Seife	3 235 372 2 086 152
Toilettenseife	527 408 149 667
Roggen	75 250 9 901 981
Badleinwand	6 400 974 —
Schlösser	3 226 667 1 778
Sesam	419 699 29 922 556
Seide	20 462 732 117 454 470
Seidenwaaren	25 019 330 45 999
Kleie	252 839 1 426 292
Soba	3 472 445 1 556
Schwefel	2 311 097 6 889

	Einfuhr. Werth: Piaſter.	Ausfuhr. Werth: Piaſter.
Zucker, gemahlener u. Puder.	164 522 222	778
Salz und Nupruß	7 454 860	6 777
Schwefelſaures Chinin	1 617 223	—
Thiſe	1 103 153	482 889
Gemälde und Bilder	285 473	384 668
Sebjaſes und andere Sorten		
Leppiſe	22 826 321	21 467 018
Dumbeck	7 751 192	—
Ther	5 443 422	8 542
Seidenzeuge (Bages)	3 151 758	—
Seidenwand (Cheitan begi)	2 037 722	8 692
Deſgl. (Cumru)	519 694	—
Deſgl. (Dülben)	39 445 425	19 889
Deſgl. (Amerikan.)	154 912 583	309
Segetuch	580 786	—
Wachſleinwand	2 261 751	778
Paſtuch	17 273 897	294 122
Tonnen und Fäſſer	1 809 139	1 198 097
Tripiſire	3 038 436	—

	Einfuhr. Werth: Piaſter.	Ausfuhr. Werth: Piaſter.
Dach- und Mauerſteine	3 736 861	32 626
Zill	2 494 097	555
Meſſinggeräthe	1 561 200	1 008 778
Kupfergeräthe	550 373	1 114 358
Metallgeräthe	2 988 694	19 223
Goldgeräthe	389 139	70 338
Thongeräthe	11 755 241	211 513
Salonea	4 161	57 528 849
Baumwollenſammet	6 519 807	—
Seidenſammet	3 270 077	—
Gurte u. Röhren aus Kautſchuk	2 208 936	—
Fadenmadeln und Naſſaroni	1 274 577	143 374
Fleiſch	360 583	136 444
Altes Eiſen	96 875	440 458
Eſſig	417 026	8 893
Wein	3 881 956	3 639 638
Frauenſchleier (Dajmaſ)	9 783 811	1 188 164
Fuhrwerk	827 447	187 364
Zinf	13 445	64 445

Großbritannien.

Die wirthſchaftlichen Verhältniſſe der Auſtraliſchen Kolonien im Jahre 1894¹⁾.

(The Board of Trade Journal, Januar 1896.)

Kolonie.	Bevölkerung am 31. Dezember 1894 (Schätzung).	Einfuhr 1894. Werth: Pfd. Sterl.	Ausfuhr 1894. Werth: Pfd. Sterl.	Unter Kultur befindliche Geſammt- ackerfläche. Acres.	Weizen- produktion. Buſſels.	Viehbeſtand.	
						Rindvieh. Stüd.	Schafe. Stüd.
Victoria	1 179 103	12 470 599	14 026 546	2 980 299	11 445 878	1 833 900	13 180 943
Neuſchwales	1 251 450	15 801 941	20 577 673	1 669 999	7 041 978	2 465 411	56 977 270
Queensland	445 155	4 337 400	8 795 559	234 552	545 185	7 012 997	19 687 691
Südaſtralien	347 720	6 226 690	7 301 774	2 758 304	18 618 062	423 602	7 267 642
Nördliches Territorium	4 682	98 945	227 009	—	—	237 229	67 552
Weſt-aſtralien	82 072	2 114 414	1 251 406	145 877	170 401	187 214	2 132 311
Tasmanien	157 456	979 676	1 489 041	575 286	872 000	177 038	1 727 300
Neuſeeland	686 126	6 788 020	9 231 047	1 336 637	3 613 037	964 034	20 230 329
Zuſammen...	4 153 764	48 817 685	62 900 055	9 800 954	37 306 541	13 301 425	121 171 438

¹⁾ Bergl. Hand. Arch. 1894 II. S. 501 und 1891 I. S. 417.

Literatur.

Die Handelsgeſetze des Erbkais von Dr. Oskar Borchardt. H. von Decker's Verlag. Zu dem im Jahre 1883 begonnenen und im Jahre 1887 abgeſchloſſenen Werke (vergl. Hand. Arch. 1883 I. S. 464; 1884 I. S. 336; 1885 I. S. 140 u. 500; 1886 I. S. 144; 1887 I. S. 194; 1888 I. S. 340 und 1895 I. S. 374) iſt Nachtrag III erſchienen, welcher das Japaniſche Wechſelgeſetz enthält.

Deutsches Handels-Archiv.

Zeitschrift für Handel und Gewerbe.

Erster Theil.

1896.

Gesetzgebung und Statistik.

Mai.

Gesetzgebung.

(Gesetze, Verordnungen u. — Mittheilungen über den Stand der Gesetzgebung.)

Bulgarien.

Gewerbesteuergesetz.

Das Bulgarische Gewerbesteuergesetz vom 20. Dezember 1894
2. Januar 1895

dessen hauptsächlich Bestimmungen im Handelsarchiv 1895 I. S. 632 mitgetheilt worden sind, hat durch eine durch Fürstlichen Ukas vom 25. Dezember 1895 (a. St.) sanktionirte und am 10./22. Januar d. Js. veröffentlichte Novelle Abänderungen erfahren, durch welche die differentielle Behandlung des Handels mit ausländischen Waaren beseitigt und ein einheitlicher Tarif für den Handel mit in- und ausländischen Erzeugnissen festgesetzt worden ist. In diesem Tarif, welcher für die erste dreijährige Steuerperiode, vom Jahre 1895 an gerechnet, Gültigkeit hat, sind für die kaufmännischen Gewerbe folgende Steuersätze vorgesehen:

- a. Für den Handel mit Getreide, Salz, Mehl, Vieh, Häuten, Wolle, Seide, Holzmaterial, Rosenwasser, Rosenöl u. c.:
 - 1) Großhandel oder Groß- und Kleinhandel:
Sätze von 50 bis 400 Franken in 10 Klassen.
 - 2) Kleinhandel:
Sätze zwischen 5 und 80 Franken in 10 Klassen.
- b. Für den Handel mit Salz, Eisen, Stricken, Baumwolle, Hühnern, Eiern u. c.:
 - 1) Großhandel oder Groß- und Kleinhandel:
Sätze von 40 bis 150 Franken in 7 Klassen.
 - 2) Kleinhandel:
Sätze zwischen 5 und 50 Franken in 8 Klassen.
- c. Für den Handel mit Kolonial- und Manufakturwaaren:
 - 1) Großhandel oder Groß- und Kleinhandel:
Sätze von 80 bis 600 Franken in 10 Klassen.
 - 2) Kleinhandel:
Sätze von 5 bis 150 Franken in 10 Klassen.
- d. Für den Handel mit groben und feinen Stoffen, wie: Tuch, Kaschmir, Geweben, Seidenstoffen u. c.:
 - 1) Großhandel oder Groß- und Kleinhandel:
Sätze von 80 bis 600 Franken in 10 Klassen.
 - 2) Kleinhandel:
Sätze von 5 bis 250 Franken in 9 Klassen.

- e. Für den Handel mit Aba, Schajal, Gaitans, Dedes u. c.:
Sätze von 5 bis 100 Franken in 10 Klassen.
- f. Für den Handel mit Juwelen, Gold- und Silberwaaren nebst Galanterie- und sonstigen feinen Waaren:
Sätze von 30 bis 300 Franken in 9 Klassen.
- g. Für den Handel mit verschiedenen Waaren, wie: Manufaktur-, Galanterie-, Kolonial- (Drogen u. c.) Waaren u. dergl.:
Sätze von 5 bis 100 Franken in 10 Klassen.
- h. Für den Handel mit fertigen Kleidern, Hüten (Herren- und Damenhüten), Schuhen u. c.:
Sätze von 20 bis 300 Franken in 12 Klassen.
- i. Für den Handel mit Krämerwaaren, Kolonial-, Manufaktur- u. dergl. Waaren:
 - 1) Großhandel oder Groß- und Kleinhandel;
Sätze von 40 bis 300 Franken in 10 Klassen.
 - 2) Kleinhandel:
Sätze von 5 bis 150 Franken in 9 Klassen.
- k. Für den Handel mit Papier, Büchern, Federn, Bleistiften und sonstigen Schreibmaterialien (Buchhändler) u. c.:
 - 1) Großhandel oder Groß- und Kleinhandel:
Sätze von 50 bis 400 Franken in 10 Klassen.
 - 2) Kleinhandel:
Sätze von 5 bis 200 Franken in 10 Klassen.
- l. Für den Handel mit Porzellan- und Glaswaaren, sowie Spiegeln, Möbeln u. dergl.:
Sätze von 10 bis 300 Franken in 10 Klassen.
- m. Für den Handel mit Nähmaschinen, Strickmaschinen und sonstigen Eisen- oder Metallfabrikaten, Cement, hydraulischem Kalk u. c.:
Sätze von 10 bis 300 Franken in 12 Klassen.
- n. Für den Handel mit Schuhmacherwaaren (Kalbleder, Sohlenleder u. c.) und ähnlichen Rohmaterialien:
Sätze von 10 bis 300 Franken in 10 Klassen.

Ueber das Verfahren bei der Veranlagung zur Gewerbesteuer und über die gegen unrechtmäßige Besteuerung einzulegende Veranlagung enthält Kapitel VI die nachfolgenden Bestimmungen:

Art. 18. Um gemäß den Bestimmungen des gegenwärtigen Gesetzes und den demselben beigefügten Tabellen die Steuer festzusetzen, welche alle Steuerpflichtigen für ihre Gewerbe oder ihren Beruf, sowie die Rentner zu entrichten haben, werden

Kommissionen ernannt, welche aus den folgenden Mitgliedern zusammengesetzt sind:

1) In den Städten:

- a. aus zwei Staatsbeamten,
- b. aus dem Bürgermeister oder seinem Vertreter, und
- c. aus einem Vertreter jedes der wichtigsten Gewerbe der Stadt. Diese Vertreter werden durch den Bezirkspräsidenten auf die Empfehlung der Korporation ernannt und haben in den Sitzungen der Kommission nur beschließende Stimme für dasjenige Gewerbe, welches jeder von ihnen vertritt.

2) In den Dörfern:

aus dem Gemeindevorsteher und einem Beamten der Finanzverwaltung.

Art. 19. Der Zeitraum, in welchem die Kommissionen ihre Arbeiten aufnehmen und beendigen müssen, wird von dem Finanzminister festgesetzt.

Art. 20. Bevor die Kommissionen ihre Arbeiten beginnen, haben diejenigen Personen, welche der Gewerbesteuer unterworfen sind, an den Bürgermeister oder Vorsteher der Gemeinde, in welcher sie wohnen, innerhalb der vom Präsidenten festgesetzten Frist eine Erklärung zu richten, welche die folgenden Angaben enthalten muß: Die Art des Gewerbes, den Ort, in welchem dasselbe betrieben wird; die Höhe des jährlichen Umsatzes; die Anzahl der beschäftigten Arbeiter — Werkmeister, Lehrlinge &c. — (für die Handels- oder industriellen Gewerbe und die Handwerke); die Art und Anzahl der Maschinen und Geräthe (für die industriellen Gewerbe) und die Anzahl der Theilhaber.

Die Steuerpflichtigen, welche Einkünfte (Renten) aus beweglichen Gütern (Kapitalien, Werthen, Pensionen &c.) und unbeweglichen Gütern beziehen, haben in ihren Erklärungen alle ihre Güter, bewegliche oder unbewegliche, aus welchen ihnen Einnahmen erwachsen, aufzuzählen; sie haben außerdem die Art des Gutes sowie den Ort anzugeben, wo es im Fürstenthum gelegen ist.

Art. 21. Jeder Staats-, Bezirks- und Gemeinde-Beamte, welcher neben seinem öffentlichen Amt, für welches er ein Gehalt empfängt, ein steuerpflichtiges Gewerbe betreibt, z. B.: Behandlung Kranker, Herausgabe von Büchern, Kompositionen &c. hat ebenfalls eine Erklärung einzureichen, damit er zu der entsprechenden Gewerbesteuer veranlagt werde.

Art. 22. Sobald die Kommission in der Stadt oder im Dorf angelangt ist, hat sie vom Bürgermeister oder Ortsvorsteher die an ihn gerichteten Erklärungen in Empfang zu nehmen, zu prüfen, die Gewerbe nach Kategorien und Klassen einzutheilen und den Steuerbetrag festzusetzen unter Zugrundelegung:

- a. der Art des Gewerbes oder Handwerks;
- b. der Ausdehnung der Anstalt, in welcher das Gewerbe oder das Handwerk betrieben wird;
- c. der Handelsbedeutung des Ortes, wo die Anstalt gelegen ist;
- d. des Kapitals;

a. der Höhe des jährlichen Umsatzes;

f. der Anzahl der Arbeiter (für die Handels- und industriellen Gewerbe und die Handwerke), der Art und Anzahl der in den Anstalten verwendeten Maschinen und Geräthe (für die industriellen Anstalten);

g. der individuellen Befähigung;

h. der Anzahl der Theilhaber, und

i. der Anzahl der Gewerbe und Industrien, welche in einer und derselben Anstalt betrieben werden, als auch des Verhältnisses, in welchem jedes dieser Gewerbe und Industrien betrieben wird.

Bei der Festsetzung der Prozente, mit welchen das Einkommen (Rente) eines Steuerpflichtigen aus beweglichen Gütern (Kapitalien, Werthen, Pensionen, mit Ausnahme von Invalidenpensionen, &c.) und unbeweglichen Gütern zu besteuern ist, hat die Kommission in Betracht zu ziehen: die Kapitalien und die Werthe, die Zinsen, welche von denselben bezogen werden, die Höhe der bezogenen Pension, die Art, Anzahl, Stellung und Lage der unbeweglichen Güter und die Einnahmen, welche sie liefern, &c.

Die Kommissionen können sich der zur Zeit geltenden Einschätzungen bedienen, jedoch nur, um in ihren Arbeiten geleitet zu werden.

Art. 23. Die Steuer für jede Person oder Gesellschaft wird getrennt für jedes Etablissement festgesetzt.

Eine Gesellschaft gilt nur in dem Falle als einer einzigen Gewerbesteuer unterworfen, wenn die von den Theilhabern eingelegten Kapitalien einzig für die Angelegenheiten dieser Gesellschaft bestimmt sind; im entgegengesetzten Falle wird die Steuer für jeden Theilhaber des Etablissements oder des Unternehmens getrennt festgesetzt. Wenn in einem Etablissement zwei oder mehrere Personen dasselbe oder mehrere Handwerke oder Professionen ausüben, ohne geschäftlich vereinigt zu sein, so wird die Steuer für jede Person getrennt festgesetzt.

Art. 24. Wenn Jemand in einem und demselben Etablissement mehrere Handels-, Industrie-, &c. Zweige betreibt, so hat er die Steuer nach derjenigen Klasse zu zahlen, welche die Kommission bestimmen wird, und welche allen Handels-, Industrie-, &c. Zweigen zusammen entsprechen muß.

Art. 25. Nachdem die Steuerklassen für alle Gewerbe und Professionen festgesetzt sind, werden die gelieferten Listen veröffentlicht, damit sie von den Steuerpflichtigen geprüft werden, wozu den letzteren ein Monat Frist gewährt wird; in dieser Zeit können die Steuerpflichtigen an dieselben Kommissionen, direkt oder durch Vermittelung der Bürgermeister, auf stempellosem Papier Reklamationen richten, wenn sie finden, daß der Betrag der ihnen auferlegten Steuer übermäßig ist, oder daß andere Besteuerte begünstigt worden sind.

Reklamationen, welche nicht innerhalb der durch den gegenwärtigen Artikel festgesetzten Frist eingehen, wird keine Folge gegeben.

Art. 26. Nach Ablauf der im vorhergehenden Artikel vorgesehenen Frist werden die auf die Namen lautenden Steuerlisten mit allen Erklärungen, Beschwerden und mit den Pro-

tollen der Kommissionen an den Präfekten des Bezirks gesandt, welcher Behufs ihrer Revision eine Kontrollkommission bildet, die aus ihm selbst als Vorsitzendem, dem Vorstande der Finanzverwaltung oder dessen Gehülfen, aus einem Mitgliede der permanenten Kommission des Bezirks oder des Bezirksrathes und aus einer von der Bürgermeisterei unter den Kaufleuten des Bezirks gewählten wohlangesehenen Person besteht.

In Abwesenheit des Bezirkspräfekten werden die Geschäfte der Kommission von dem Vorstande der Finanzverwaltung geleitet.

Bemerkung. Bei der Prüfung der Petitionen fremder Staatsangehöriger, welche Vertragsrechte genießen, wohnen ein oder zwei ihrer Delegirten, je nach der Anzahl dieser Staatsangehörigen in dem Bezirk, den Sitzungen der Kontrollkommissionen bei. Die Art und Weise der Wahl dieser Delegirten ist von dem Ministerrathe zu bestimmen.

Art. 27. Die Kontrollkommission entscheidet über die Reklamationen der Steuerpflichtigen, erklärt sich endgültig über jede unter den Mitgliedern der ersten Kommissionen aufgetauchte Meinungsverschiedenheit und ermäßigt die Steuer derjenigen, deren Reklamationen gegen die Entscheidungen der ersten Kommissionen für begründet angesehen werden.

Wenn die Kontrollkommission findet, daß die Steuer eines Steuerpflichtigen erhöht werden muß, so setzt sie davon die erste mit der Festsetzung der Steuer betraute Kommission in Kenntniß unter Angabe der Gründe, aus welchen sie die Steuererhöhung für angezeigt erachtet. Hat die erste Kommission bei nochmaliger Prüfung der Steuerveranlagung die Erhöhung der Steuer einiger Steuerpflichtiger beschlossen, so hat sie den letzteren davon Nachricht zu geben. Die Unzufriedenen sind gehalten, ihre Reklamation an die erste Kommission durch Vermittelung der Bürgermeisterei des Ortes binnen 14 Tagen, vom Tage des Empfangs der Benachrichtigung an gerechnet, einzureichen. Diese Reklamationen sind, von den Entscheidungen der ersten Kommission begleitet, der Kontrollkommission zu übersenden, welche sich endgültig darüber zu erklären hat.

Der Finanzminister kann auf private Beschwerden die ungesetzlichen Entscheidungen der Kontrollkommission aufheben.

Art. 28. Die Anwesenheit der die Interessen der Steuerpflichtigen vertretenden Mitglieder (des Bürgermeisters und des Vertreters der Korporation in den ersten Kommissionen, sowie des Mitgliedes der permanenten Kommission oder des Bezirksrathes mit dem Vertreter der Steuerpflichtigen in der Kontrollkommission) in den Kommissionen ist obligatorisch; jedoch kann ihre Abwesenheit die Arbeiten der Kommissionen nicht aufhalten.

Art. 29. Die Mitglieder der Staatsanstalten und der Gemeinden, welche zu den ersten Kommissionen und zu den Kontrollkommissionen gehören, werden im Falle nicht gerechtfertigter Abwesenheit von dem Finanzminister auf den Antrag des Bezirkspräfekten mit einer Geldstrafe von 5 bis 50 Franken belegt.

Art. 30. Die Zeit für die Arbeiten der Kontrollkommission ist von dem Finanzminister festzusetzen und in dem Bezirk zwei Wochen vor Beginn dieser Arbeiten anzukündigen.

Art. 31. Die für jeden Steuerpflichtigen festgesetzte Gewerbesteuer ist auf drei Jahre gültig; nach Ablauf dieses Zeitraumes wird zu einer neuen Veranlagung geschritten.

Während der dreijährigen Periode darf eine Aenderung des für jeden Steuerpflichtigen festgesetzten Steuerbetrages nicht vorgenommen werden, ausgenommen den Fall, daß der Besteuerte seine Profession aufgegeben hat oder aufgehört hat, seine Rente zu beziehen; in diesem Falle ist jedoch die Aenderung für das Halbjahr zu bewirken, welches auf dasjenige folgt, in welchem der Besteuerte seine Profession aufgegeben hat oder aufgehört hat, seine Rente zu beziehen.

Damit in diesem selben Falle die Steuer ermäßigt werden kann, ist der Besteuerte überdies gehalten, an die Behörde eine Reklamation auf stempelfreiem Papier zu richten. Solange diese Reklamation nicht eingeht, wird die Steuer auf der allgemeinen Grundlage so erhoben, als ob der Besteuerte fortführe, seine Profession auszuüben oder seine Rente zu beziehen. Eine Ausnahme hiervon tritt nur im Falle des Todes oder der Auswanderung ein.

Die Einnahme aus unbeweglichen, zur Vermietung bestimmten Gütern gilt nicht als in Wegfall gekommen, selbst wenn diese Güter eine gewisse Zeit hindurch, gleichviel wie lange während des Jahres, nicht vermietet gewesen sind.

Art. 32. Wer im Verlaufe der dreijährigen Periode, von welcher in Art. 31 die Rede ist, von Neuem begonnen haben sollte, eine Profession auszuüben oder Einkünfte (Renten) aus beweglichen Gütern (Kapitalien, Werthen, Pensionen etc.) zu beziehen, ist gehalten, den Finanzbehörden zuvor eine Erklärung zu übergeben, damit er zur Steuer veranlagt werden kann.

Der Betrag der Steuer wird von der Ortsverwaltung, im Einvernehmen mit dem Bürgermeister, und in den Städten, unter Mitwirkung einer dasselbe Gewerbe ausübenden Person, festgesetzt. Die Interessenten können binnen zwei Wochen nach Empfang der Steuerveranlagung beim Finanzministerium gegen den festgesetzten Betrag Berufung einlegen.

Die Steuer wird für das ganze Halbjahr entrichtet, ohne Rücksicht auf den Zeitpunkt, an welchem der Besteuerte im Laufe des Halbjahres die Ausübung eines neuen Gewerbes begonnen oder eine Rente bezogen haben sollte.

Aus der nachstehend mitgetheilten Note des Bulgarischen Ministeriums des Aeußern an den Kaiserlichen Generalkonsul in Sofia ist der Wahlmodus für die Delegirten der fremden Staatsangehörigen in den Kontrollkommissionen ersichtlich.

Ministerium der Auswärtigen
Angelegenheiten und der Kulte.

Nr. 2622.

Sofia, den 9./21. März 1896.

Herr General-Konsul,

Ich beehre mich, Ihnen beifolgend die Vorschriften über das bei der Wahl der Delegirten zu beobachtende Verfahren mitzutheilen, welche die fremden Staatsangehörigen in den mit der Prüfung ihrer Reklamationen in Gewerbesteuerangelegen-

heiten (Art. 26 des Gesetzes, betreffend die Gewerbesteuer) beauftragten Kontrollkommissionen zu vertreten haben werden.

Ich benutze diese Gelegenheit, um zu Ihrer Kenntniß zu bringen, daß, im Verfolg eines Austausches von Meinungen und Erklärungen, welcher zwischen dem Fürstlichen Ministerium der Auswärtigen Angelegenheiten und der Britischen und Oesterreichisch-Ungarischen diplomatischen Agentur in Sofia stattgefunden hat, die Bulgarische Regierung nunmehr der Zustimmung der Großbritannischen und Oesterreichisch-Ungarischen Regierung versichert ist, daß dieses Gesetz für ihre Staatsangehörigen vom 1. Januar 1896 ab in Kraft tritt. Ebenso gebe ich mich der Hoffnung hin, daß die Kaiserlich Deutsche Regierung ihrerseits einwilligen wird, daß das Gesetz über die Gewerbesteuern von diesem Datum ab auf die in Bulgarien wohnenden Deutschen Unterthanen Anwendung findet. Und da das Fürstliche Finanzministerium diese Frage zwischen Bulgarien und allen beteiligten Mächten vor Ablauf des Monats März gern endgültig geregelt sehen möchte, so würde ich Ihnen sehr verbunden sein, wenn durch Ihre gefällige Vermittelung die Zustimmungskundgebung Ihrer Höhen Regierung uns bis dahin zugehen könnte.

Genehmigen etc.

gez. Dr. C. Stoiloff.

Herrn von Voigts-Rheß, Deutschen General-Konsul, etc.

Wahlmodus für die Delegirten der fremden Staatsangehörigen in den Kontrollkommissionen (Art. 26 des Gesetzes über die Gewerbesteuern).

1) Die steuerpflichtigen fremden Staatsangehörigen dürfen in die Kontrollkommission einen Delegirten entsenden, wenn ihre Anzahl in dem Bezirk 50 erreicht, und zwei Delegirte, wenn sie der Zahl nach über 50 sind.

2) Wenn die Zahl der steuerpflichtigen fremden Staatsangehörigen in einem Bezirk 20 Personen nicht erreicht, so sind sie in der Kontrollkommission durch den Delegirten der Steuerpflichtigen einer anderen fremden Nationalität zu vertreten. Für den Fall, daß die Anzahl der Steuerpflichtigen der verschiedenen Nationalitäten die Ziffer 20 für jede Nationalität nicht erreicht, so sind sie alle durch einen oder zwei Delegirte zu vertreten.

3) Jeder Konsul hat einen oder mehrere Delegirte aus den Steuerpflichtigen des Bezirks sowie ihre Vertreter für den Fall, daß die Delegirten durch Krankheit oder anderweit behindert sind, zu bezeichnen. Die Wahl der Delegirten, welche Steuerpflichtige verschiedener Nationalitäten in einem und demselben Bezirk vertreten, erfolgt durch die zuständigen Konsulen gemeinsam. Eine unmittelbar von den Steuerpflichtigen vorgenommene Delegirtenwahl würde in der That ernste Schwierigkeiten bieten und sogar unmöglich sein, da die Wähler in verschiedenen Orten zerstreut sind.

4) Wenn gemäß §. 2 die Steuerpflichtigen einer Nationalität in der Kontrollkommission für sich keinen Delegirten haben können, so bezeichnet der beteiligte Konsul einen der Delegirten anderer Nationalität, welcher mit der Vertretung der Interessen seiner Landsleute zu beauftragten ist.

5) Die fremden Delegirten nehmen an den Arbeiten der Kontrollkommission nur theil bei der Prüfung der Reklamationen der Steuerpflichtigen, welche sie vertreten.

6) Hat die Kontrollkommission Reklamationen der Delegirten selbst zu prüfen, so werden die letzteren durch ihre Vertreter (§. 3) ersetzt.

Zu der Anwendung des Gesetzes auf die Angehörigen des Deutschen Reichs ist Deutscherseits ebenfalls die Zustimmung erteilt worden.

Großbritannien.

Zollrückvergütung für Artikel zu Fabrikationszwecken in der Kolonie Neusüdwales.

Inhalts einer für die Kolonie Neusüdwales unterm 13. Januar d. Js. erlassenen und vom 1. d. Mts. ab in Kraft gesetzten Verordnung kann für eingeführte Artikel, die in der Kolonie zu Fabrikationszwecken verwendet worden sind, der gezahlte Eingangszoll zurückvergütet werden, wenn die in der Kolonie daraus hergestellten Artikel nicht zu den zollpflichtigen Waaren¹⁾ gehören.

Zolltarifänderungen in St. Vincent.

Durch die Zollverordnung 1895 hat der Zolltarif von St. Vincent²⁾ nachstehende Abänderungen erfahren:

Weizenmehl, feines . . . Faß 4 Schill. (bisher 3 Schill.)
Tabak, unverarbeitet . . . Pfund 9 Pence (bisher 6 Pence).

Außerdem sind durch die genannte Verordnung sämtliche zollpflichtige Artikel, mit Einschluß der vorerwähnten, vom Tage des Inkrafttretens der Verordnung (27. November 1895) ab bis zum 31. Dezember 1896 mit einem Zuschlag von 10 pCt. der angegebenen Zollsätze belegt worden.

Acciseabgaben in der Kolonie Victoria.

Seit dem 1. Januar 1896 werden in der Kolonie Victoria folgende Acciseabgaben erhoben:

Cognat, in der Kolonie nur aus Traubenwein destillirt, sowie Whisky und Genever, aus Gerstenmalz gebrannt. Gallon*) 8 — Schill. Pce.

Anderer in der Kolonie destillirte Spirituosen (mit Ausnahme von Spiritus zur Parfümeriefabrikation gemäß den vom Kommissar für Handel und Zölle zu erlassenden Vorschriften — frei). „*) 10 —

Tabak } in der Kolonie hergestellt Pfund — 9
Schnupftabak }
Cigarren }
Cigarretten „ 1 6

*) Diese Abgaben werden von dem Normal-Branntwein-Gallon von der Normalstärke nach Sykes Hydrometer und so im Verhältnis für größere oder geringere als die Normalstärke erhoben.

1) Vergl. den Tarif im Hand. Arch. 1896 Märzheft I. S. 228.

2) Hand. Arch. 1895 I. S. 987.

Artikel.	Maßstab.	3 o l l.			Artikel.	Maßstab.	3 o l l.		
		Pfd. Sterl.	Schilling.	Pence.			Pfd. Sterl.	Schilling.	Pence.
Obertheile für Stiefel und Schuhe, nämlich:					den unten als zollpflichtig näher bezeichneten Stoffen	Werth	15 pSt.		
aus Leder, geschlossen, für Männer	Dkd. Paar	1	4	—	Material für Bodenbelag aus Pflanzenfasern und Lute	"	25 pSt.		
aus Leder, geschlossen, für Frauen und Kinder	"	—	18	—	Wagen, Karren und sonstige Fahrzeuge, einschl. gebrauchter, nämlich:				
aus Leder, Vordertheile und „Grafts“ für Wellington-Stiefel	"	—	6	—	Boston = Chaisen, Dogcarts, Gigs, Tilburies und andere zweirädrige Fahrzeuge auf Federn oder durchgehenden Schwungriemen	Stück	6	—	—
aus Kaschmir, Lastring oder anderem Stoff	"	—	3	—	Vierrädrige Wagen (buggies), Lastwagen, ein- und doppelsitzige Wagen, Wagen zur Packetbeförderung:				
Flaschen aus Glas oder Steinzeug, in denen Alkohol (nicht parfümirt), Wein, Ale, Porter oder anderes Bier eingeht, ebenso Flaschen, enthaltend kohlensäure und Mineralwasser und zwar in der Größe von 1 Imperial-Quart oder darunter	Duzend	—	—	6	ohne Verdecke, auf Federn oder durchgehenden Schwungriemen	"	9	—	—
Flaschen aller Art, in denen irgend welche Flüssigkeiten oder Stoffe eingehen, und zwar in der Größe von 1 Imperial-Quart oder darunter, nicht anderweit aufgeführt	"	—	—	3	Zweirädrige Droschken (cabs); ein- und doppelsitzige Wagen, Waggonetts, vierrädrige Buggies, mit Verdeck	"	12	—	—
Schachteln aus Pappe oder Papier, einschl. Pappe oder Papier (mit oder ohne Druck), zugeschnitten zum Einwickeln oder zur Anfertigung von Schachteln	Werth	25 pSt.			Omnibusse und Kutschen für Post- und Passagierverkehr Barutschen, Broughams, Drags, Landauer, Phaetons mit hohem Sitz, Victorias	"	25	—	—
Schachteln oder Kästchen, nämlich: Toiletten-, Handschuh-, Taschentuch-, Schmucksachen-, Kasten, Behälter für Parfüms, Arbeitskästchen, sowie die etwa dazu gehörigen Artikel	"	25 pSt.			Alle Arten von Karren und Wagen ohne Federn, sowie zweirädrige Karren und Lastwagen auf Federn	Werth	20 pSt.		
Eisenstroh von Sudermoorhirse	"	10 pSt.			Alle Arten von Wagen und Fahrzeugen, nicht anderweit aufgeführt	"	25 pSt.		
Bürstenwaaren:					Theile von Wagen, nämlich:				
Anstreichpinsel für Handwerker nicht anderweit aufgeführt	"	25 pSt.			Nabsäge, nicht durchbohrt und ohne Nadreifen	Satz	1	12	—
Eimer und Bottiche, ausgenommen solche aus Holz	"	30 pSt.			desgl., durchbohrt und mit Nadreifen	"	2	8	—
Butter	Pfund	—	—	2	Deichseln	Stück	—	4	—
Runstbutter und Oleomargarine	"	—	1	—	Scheerendeichseln und Querhölzer	Satz	—	—	10
Kerzen	"	—	—	1 1/2	Untergestelle, einschl. der Achsen und ihrer Querverbindungen	"	3	4	—
Desgl. vom 1. Januar 1897 ab Spielkarten	Dkd. Packete	—	3	—	Verdecke für Buggies, hauptsächlich aus Leder bestehend desgl. aus anderem Material	Stück	4	—	—
Desgl. in Bogen	"	—	2	6	Wagenkasten ohne äußere Verschalung	"	2	8	—
Leppich- und Bodenbelagstoffe, nämlich: Leppich- und Droguetstoffe, Deltuch und andere Stoffe für Bodenbelag, Matten und alle Arten von Bodenbelag nicht anderweit aufgezählt (ausgenommen Pflanzenfaser- und Lute-Matten, die anderweit zollpflichtig sind), Flurmatten und Flurbeläge, hergestellt aus					Zwei- und Dreiräder, sowie ähnliche Fahrzeuge	Werth	10 pSt.		
					Stoß- und Kinderwagen, ganz oder theilweise fertiggestellt oder Theile davon	"	35 pSt.		

Artikel.	Maßstab.	3 o l l.		
		Pfd. Sterl.	Schilling.	Pence.
Cement, einschl. Gips und anderer Fabrikate, deren Grundbestandtheil schwefelsaurer Kalk ist	Centner	—	1	—
Holzfohle und Steinkohle (gemahlen)	Werth	20	pSt.	
Käse	Pfund	—	—	3
Waaren aus Chinesischem Thon und aus Porzellan	Werth	15	pSt.	
Wanduhren und alle Theile derselben, ganz oder theilweise zusammengesetzt	"	15	pSt.	
Wanduhren und Ueberschuhe aus Holz	"	20	pSt.	
Kaffee, Kakaó, Echinor und Chokolade	Pfund	—	—	3
Leinwandstücke	Werth	10	pSt.	
Zuckerbäckerwaaren, Konfekt, Zuckerwerk und Süßigkeiten, deren Verkaufswerth einschl. der etwaigen inneren Umhüllungen 1 Schilling pro Pfund übersteigt	"	25	pSt.	
Sonstige Zuckerwaaren	Pfund oder Pint	—	—	2
Lauwerk (ausgenommen Garn für Näh- und Bindemaschinen, welches anderweit zollpflichtig ist), nämlich:				
Korossasertau	Centner	—	5	—
Anderes Lauwerk einschl. Dichtungsmaterial für Maschinen (jedoch nicht in Tafeln), Häufing, Sorttau und Schiemannsgarn		—	12	—
Korke, geschnitten	Pfund	—	—	4
Messerschmiedewaaren (ausgenommen plattirte und legirte Metallwaaren, welche anderweit zollpflichtig sind)	Werth	10	pSt.	
Drogen, nämlich:				
Ammoniak, kohlensaures	Pfund oder Pint	—	—	2
Cocculus Indicus	Pfund	—	1	—
Glycerin, gereinigt	"	—	—	1 1/2
Desgl., roh	"	—	—	1 1/2
Thonwaaren, nämlich: braune, gelbe oder „caneware“, Rockingham C. C. Chambers, C. C. Bakers, C. C. Formen für Biddings, C. C. Töpfe für Eingemachtes, braun oder „cane“ oder feuerfeste Thonwaaren für medizinische oder sanitäre Zwecke, Blumentöpfe und Untersätze aus Thon, einschl. der Verpackung, an der Außenseite der Verpackung gemessen	Rubikfuß	—	—	8
Thonwaaren, nicht anderweit aufgeführt	Werth	15	pSt.	
Gier	"	10	pSt.	

Artikel.	Maßstab.	3 o l l.		
		Pfd. Sterl.	Schilling.	Pence.
Maschinen, nämlich: mobile, horizontal auf einem Lokomotivkessel montirte und mit Rädern und Deichseln zur Fortbewegung auf gewöhnlichen Straßen ausgerüstete Maschinen, sowie Patent-Sicherheits-Petroleum-Motoren, benützt als Lokomotoren oder Standmaschinen	Werth	15	pSt.	
Explosivstoffe, nämlich:				
Jagdpulver	Pfund	—	—	3
andere Explosivstoffe	"	—	—	1
Modewaaren	Werth	10	pSt.	
Schmuckfedern	"	25	pSt.	
Bindfaden für Buchbinder	"	10	pSt.	
Feuerwerkskörper	"	20	pSt.	
Flurbeläge und Matten aller Art, nicht anderweit aufgeführt	"	30	pSt.	
Krausen, Busenstreifen, Geflechte und Falten	"	25	pSt.	
Früchte, getrocknet und auf irgend welche Weise gegen Verderben geschützt	Pfund	—	—	3
Früchte und Gemüse: konservirt (nicht getrocknet), in Flaschen, Krügen oder anderen Gefäßen, nämlich:				
Quartflaschen und größer als Pintflaschen	Duzend	—	6	—
Pint- und größer als halbe Pintflaschen	"	—	3	—
Halbe Pintflaschen und darunter	"	—	1	6
Größer als Quartflaschen, jedoch nicht über 1 Gallone enthaltend	"	—	18	—
Früchte, gelocht oder theilweise gelocht oder in ausgeferntem und fleischartigem Zustande	Pfund	—	—	3
Früchte, frisch, nämlich: Apfelsinen und Citronen	Buschel	—	—	9
Desgl., nicht anderweit aufgeführt	"	—	1	6
Felzwerk für Putzmacher	Werth	25	pSt.	
Desgl., gegerbt und fertig zur Verarbeitung	Pfund	—	—	2
Möbel, einschl. gebrauchter (sowie alle Artikel in Möbelwaaren, die aus Metall oder Flechtwerk hergestellt sind)	Werth	30	pSt.	
Sündschnur pro Rolle von 24 Fuß oder weniger und im selben Verhältniß für Rollen von größerer Länge	Rolle	—	—	1
Gallerie	Pfund	—	—	6

Artikel.	Maßstab.	3 o l l.			Artikel.	Maßstab.	3 o l l.		
		Pfd. Sterl.	Schilling.	Pence.			Pfd. Sterl.	Schilling.	Pence.
Glas, nämlich: gebogen, mit schräg geschliffenem Rande, heraldisches, Spiegelglas, Glastüde, geschliffen, mit schräg geschliffenem Rande oder gravirt; Scheiben, Prismen und alle anderen mit Metalleinrahmung versehenen Arten; mit Sand gemattet, emailirt, getrieben, geätzt, geschliffen.	Werth		30 pSt.		Betreib und Hülsenfrüchte jeder Art, nicht anderweit aufgeführt, falls zubereitet oder in irgend welcher Art bearbeitet	Cental	—	5	—
Glaswaaren einschl. der Verpackung, nämlich: Lampenglocken, Cylinder, Gläser für Goldfische, Glasgefäße für Konfekt, Glasgefäße für Kuchen, Treibgläser, Gefäße für Vogelfutter und Trinkgläser für solche, Fliegenfallen, Glaswaaren zur Verwendung im Telegraphendienst, Flaschen (ausgenommen für kohlen saure Wasser) und Flacons, Krüge für Fruchtmus, Früchte und Konserven: geschliffen, getrieben, gravirt, geätzt, eisartig, matt geschliffen oder mit Sand gemattet	Rubiffuß (Außenseite der Originalverpackung gemessen)	—	2	6	Betreib und Hülsenfrüchte jeder Art, nicht anderweit aufgeführt	"	—	2	—
nicht geschliffen; getrieben, gravirt, geätzt, eisartig, matt geschliffen oder mit Sand gemattet	"	—	1	—	Schmiere, Patent- (Antifriction): in Blechgefäßen	Tonne	4	—	—
Flaschen für kohlen saure Wasser	"	—	—	6	nicht anderweit aufgeführt	Werth	3	—	—
Glaswaaren, nicht anderweit aufgeführt	Werth		25 pSt.		Patronen für Gewehre, gefüllt		20	pSt.	
Handschuhe (von Ziegen- oder anderem Leder)	"		20 pSt.		Haare, Fabrikate von künstlichem Menschenhaar, nämlich: Coiffüren, Haarflechten, Formen für Haarflechten, Seidenwulste, Chignons	"		25 pSt.	
Leim, flüssig, sowie flüssiger Gummi und Kitt	Pfund	—	—	2	Haar, gekräuselt	Pfund	—	—	2
Leim					Schinken	"	—	—	2
Betreib, nämlich: Hafer und Gerste	Cental	—	3	—	Taschentücher, zugeschnitten oder im Stück	"		10 pSt.	
Mais, Erbsen, Bohnen und Weizen	"	—	2	11	Herrenhüte, Mützen und Frauenhüte, nämlich: Hüte und Mützen von Stoff, genäht und nicht auf Form oder Gestell	Duzend	—	8	—
zubereitet, nämlich: Perlgerste und Schottische Gerste	"	—	7	6	Hüte aus Filz für Kinder, Knaben, Männer und Frauen; Hüte für Knaben und Männer auf Kaliko- oder anderer Form oder dergleichen Gestell und mit irgend einem Material überzogen:				
Hafermehl	"	—	9	—	aus Wollenstoff	"	1	4	—
Maizena, Maismehl	Pfund oder Pint	—	—	2	aus anderem Material	"	1	10	—
Malz	Buschel	—	4	6	Cylinderhüte (dress-hats)	"	3	—	—
					Hüte oder Helme von Hollundermark	"	1	—	—
					Hüte aus Stroh, Span, Weiden, Band und Geflecht	Werth		35 pSt.	
					Hüte, Mützen und Frauenhüte alle anderen	"		25 pSt.	
					Formen für Herren- und Frauenhüte	Duzend	—	1	—
					Hessians	Werth		10 pSt.	
					Honig	Pfund oder Pint	—	—	2
					Hopfen	Pfund	—	—	5
					Strumpfwaren einschl. Unterhemden und Unterwesten (ausgenommen Flanel) u. Unteranzüge	Werth		25 pSt.	
					Äder-, Garten- und Weinbau-Geräthschaften	"		15 pSt.	
					Druckerschwärze mit Farbzusatz	Pfund	—	—	6
					Schreibtinte, flüssig, oder Tintenpulver	Werth		10 pSt.	

Artikel.	Maßstab.	3 o l l.		
		Pfd. Sterl.	Schilling.	Pence.
Musikinstrumente einschl. ge- braucher:				
Orgeln mit Pfeifen und alle Theile derselben einschl. der Klavaturen	Werth	25 pSt.		
Pianos, aufrechtstehende . . .	Stück	5	—	—
Klaviere, tafelförmige, Flügel und Stuckflügel.	"	15	—	—
Harmoniums u. Zimmerorgeln, nicht anderweit aufgeführt . .	"	3	—	—
Fruchtkonserven und Gelees . .	Pfund oder Pint	—	—	3
Schmuckfachen, nämlich: Goldene Ringe, fertig oder nicht, aber ohne eingefetzte Rameen oder Edelsteine . . .	Pennyweight (Zroh = 1,5492 g)	—	4	—
Alle anderen, ganz oder theil- weise fertig, einschl. der un- echten Juwelierwaaren sowie der Stuis mit echten oder unechten Juwelierwaaren und Pfeisthalter	Werth	20 pSt.		
Etiketten, bedruckt, für Hüte, Stoffe oder andere Artikel, Rockhaken und andere kleinere Artikel zur Herstellung irgend welcher zoll- pflichtiger Waaren, mit Gold-, Silber- oder anderem Metall- druck oder auch unbedruckt . .	"	30 pSt.		
Wagenlaternen und Petroleum- lampen	"	25 pSt.		
Lampen, Lampenwaaren und Laternen, nicht anderweit auf- geführt (ausgenommen Glöden, Schirme, Cylinder, sowie elek- trische und Gasbeleuchtungs- körper, welche anderweit zoll- pflichtig sind)	"	30 pSt.		
Eis in Blättern und Röhren . .	Centner	—	2	6
Leder für Möbel- und Schuh- waaren, Saffianleder für Buch- binder (ausgenommen schwar- zes), persisches Schafleder, mit Sumach gegerbtes Schafleder (roans), sowie gespaltenes Schaf- leder (scivers)	Werth	35 pSt.		
Schwarzes Saffianleder und Grosgrain-Ziegenleder . . .		20 pSt.		
nicht anderweit aufgeführt . .	Pfund	—	—	6
Lederwaaren: Geschirre, Sättel oder Gegenstände aus Leder oder Fabrikate, deren werth- vollster Bestandtheil Leder bildet, einschl. Koffer, Handkoffer und zuge schnittenes Leder, nicht an- derweit aufgeführt	Werth	30 pSt.		
Lederne Schnürsenkel	Pfund	—	1	—
Blattgold und Blattsilber . . .	Werth	20 pSt.		

Artikel.	Maßstab.	3 o l l.		
		Pfd. Sterl.	Schilling.	Pence.
Macaroni und andere Nudeln .	Pfund oder Pint	—	—	2
Marmor und Stein, bearbeitet, für Monumente	Rubifuß	—	7	6
(Für die Vermessung wird jeder Stein als ein rechtwink- liger Block betrachtet, im Maße mit der größten Länge, Breite und Höhe des zu messenden Steines übereinstimmend.)				
Desgl., nicht anderweit aufgeführt	Werth	35 pSt.		
Streichhölzer und Zündkerzen, nämlich: Wachszündkerzen: Für jedes Groß Metall- schachteln, nicht anderweit aufgeführt und enthaltend pro Schachtel: 100 Wachszündlichte und darunter	Groß	—	1	3
über 100 und nicht über 200 Wachszündlichte und so fort für jedes Groß Metallschachteln von je 100 Wachszünd- lichten oder dar- unter mehr	"	—	2	6
Für jedes Groß Papier- oder kleine runde Blechschachteln oder andere Schachteln und enthaltend pro Schachtel: 100 Wachszündlichte oder darunter	"	—	1	3
über 100 und nicht über 200 Wachszündlichte und so fort für jedes Groß Schachteln von je 100 Wachszündlichtern od. darunter mehr	"	—	1	—
Zündhölzer: Für jedes Groß Schachteln, enthaltend pro Schachtel: 100 Zündhölzer oder darunter	"	—	—	6
über 100, jedoch nicht über 200 Zündhölzer und so fort für jedes Groß Schachteln von je 100 Zündhölzern oder darunter mehr	"	—	1	—
Fleisch und Fisch, in Töpfen kon- servirt, und Extrakte von Fleisch, Fisch, Suppen und Gemüse . .	Werth	20 pSt.		
Fleisch und Fisch, konservirt, weder gekalten oder getrocknet noch gepöfelt	Pfund oder Pint	—	—	2
Fleisch: Rind-, Hammel-, Kalb- und Lammfleisch	100-Pfund	—	7	—
Schweinefleisch	"	—	10	—

Artikel	Maßstab.	Soll			Artikel	Maßstab.	Soll		
		Pfd. Sterl.	Schilling.	Pence.			Pfd. Sterl.	Schilling.	Pence.
Medikamente, aus zwei oder mehr Stoffen bestehend, die fertig zum Gebrauch gemischt sind und nicht eine chemische Verbindung darstellen; Drogen und Chemikalien, fertig verpackt für den Kleinhandel oder den Gebrauch, einschl. medizinischer Mischungen mit Alkohol, der die Normalstärke nach Sydes Hydrometer nicht überschreitet; ferner alle Präparate, welche als wohlthätig für irgend einen Theil des menschlichen oder thierischen Körpers empfohlen werden oder die zur oder Behandlung irgend einer Krankheit oder eines Leidens bezwecken; schließlich auch Behälter oder Kästen für Medikamente mit oder ohne Einrichtung . . .	Werth		25 pSt.		Neze: Hängematten und Nezwert für Hängematten Lawn-Tennis-Neze und -Nezwert Gridet-Neze und -Nezwert Hutneze	Werth	25 pSt.		
Metallfabrikate, nicht anderweit aufgeführt, einschl. Fittings für Leitungen und Röhren . . .	"		30 pSt.		Rüsse Del und Politur für Möbel . .	Pfund Werth	—	—	2
Gewalzte H-Träger und U- (channel) Eisen					Delhändlerwaaren in sog. Quart- flaschen oder Krügen oder in Blech- oder anderen Gefäßen, nicht über ein Quart enthaltend Desgl., nicht anderweit aufgeführt Del in Fässern	" Gallone	20 pSt. 10 pSt.		
Stacheldraht					Del in Flaschen, Krügen oder anderen Gefäßen von nicht mehr als 1 Gallone Inhalt, nämlich: enthaltend 1 Quart und mehr als 1 Pint	Duzend	—	4	—
Eisenwaaren, nämlich: Roststäbe					enthaltend 1 Pint und mehr als 1/2 Pint	"	—	2	—
Hydraulische Cylinder . . .	Tonne	3	—	—	enthaltend 1/2 Pint und mehr als 1/4 Pint	"	—	1	—
Röhren und Verbindungs- stücke für solche					enthaltend 1/4 Pint und klei- nere Quantitäten	"	—	—	6
Platten für Wasserbehälter .					enthaltend über 1 Quart, jedoch nicht mehr als 1 Gallone.	"	—	12	—
Gewichte für Schiebefenster .					Zwiebeln	Tonne	1	—	—
Werkzeugmaschinen, nämlich: Dampfhammer, Bohr- und Sobelmachines, sowie solche zur Bearbeitung von Eisen und Holz und Werkzeug- maschinen für das Schuh- macher- und Gerbergewerbe sowie für andere Industrien .	Werth		20 pSt.		Opium einschl. aller Waaren, Artikel und Kaufmannsgüter (ausgenommen medizinische Prä- parate), vermischt oder getränkt mit Opium oder mit irgend einem Präparat oder einer Lösung von Opium oder ein- getaucht in dasselbe	Pfund	1	—	—
Maschinen, nicht anderweit auf- geführt	"		25 pSt.		Medizinische Präparate, enthaltend Opium. Für jedes Pfund Opium, welches in denselben enthalten ist	"	1	—	—
Motoren jeder Art, nicht ander- weit aufgeführt	"		30 pSt.		(Falls solche Präparate nicht unter der Rubrik Medikamente mit dem höheren Zolle von 25 pSt. vom Werthe zu ver- zollen sind.)				
Metallwaaren, plattirt und legirt (ausgenommen Möbel, die an- derweit zollpflichtig sind) . .	"		25 pSt.		Malers- und Anstreichfarben: mit Del angerieben, einschl. Patent-Trockenöl und Kitt . zum Gebrauch fertig gemischt, jeder Art	Tonne	2	—	—
Milch, konservirt	Pfund oder Pint	—	—	2	Farben: trockenes Bleiweiß . .	"	2	—	—
Rosirich	Pfund	—	—	2					
Senffamen	"	—	—	1/2					
Nägel: eiserne und stählerne	Centner	—	7	6					
Eisennägel	"	—	14	—					

Artikel.	Maßstab.	S o l l .		
		Pfd. Sterl.	Schilling.	Pence.
Papier: beschnitten für Kellamezwecke, in Stein- oder anderem Druck oder irgend welche Druck- oder Steindrucktafeln, Bilder- karten, Kalender, Almanache oder ähnliche Druckfachen, benutzt oder hergestellt zu Kellamezwecken	Pfund	—	—	2
anderes	Centner	—	—	4
Papierbüten	"	—	6	—
Pappe, feine und grobe	"	—	10	—
Paraffin-Wachs	Pfund	—	4	—
Regen- und Sonnenschirme für Herren und Damen, mit oder ohne Bezüge, ganz oder theil- weise fertig, nämlich: aus nicht Seide enthaltendem Material aus Seide enthaltendem Ma- terial Stöcke für Regen- u. Sonnen- schirme, ganz oder theil- weise mit Bestellz. versehen	Stück " "	— — —	1 2 1	— 6 —
Fruchtschale, kandirt, getrocknet oder konservirt	Pfund	—	—	2
Parfümerien	Werth	20 pSt.	—	—
Bidles (in Flaschen, Krügen oder anderen Gefäßen von nicht über 1 Gallone Gehalt,) nämlich: enthaltend 1 Quart u. mehr als 1 Pint enthaltend 1 Pint u. mehr als 1/2 Pint enthaltend 1/2 Pint u. darunter enthaltend mehr als 1 Quart und nicht über 1 Gallone	Duzend " " "	— — — —	3 2 1 12	— — 6 —
Bidles, alle übrigen	Werth	20 pSt.	—	—
Seifen aus Thon	Groß	—	1	—
Desgl., andere, sowie Cigarren- und Cigarrettenspitzen	Werth	25 pSt.	—	—
Etuis für Seifen, Cigarren- und Cigarrettenspitzen	"	25 pSt.	—	—
Blech	"	25 pSt.	—	—
Geßhirr, goldenes	Unze Troy	—	8	—
Desgl., silbernes	"	—	2	—
Weißblech, verziert, zur Fabrication von Blechwaaren	Werth	12 1/2 pSt.	—	—
Kartoffeln	Tonne	1	—	—
Bad-, Seidlitz- u. Wasch-Pulver	Werth	20 pSt.	—	—
Lebensmittel (einschl. Gemüse) ge- salzen, getrocknet oder in Salz- wasser, nicht anderweit auf- geführt (ausgenommen Rind-, Schaf-, Kalb- und Schweine- fleisch, welche anderweit zoll- pflichtig sind)	Centner	—	5	—

Artikel.	Maßstab.	S o l l .		
		Pfd. Sterl.	Schilling.	Pence.
Steppdecken, Schlummer-Rollen und -Rissen	Werth Centner	—	30 pSt.	—
Reis	"	—	6	—
Desgl., in ungeschältem Zustande eingeführt und unter Zoll- kontrolle geschält	"	—	4	—
Desgl. in der Hülse (paddy)	"	—	2	—
Rädchen (rolls) zur Verzierung, für Buchbinder	Werth	10 pSt.	—	—
Decken, wasserdichte, sowie Pferde- decken (einschl. Unterlegedecken für Sättel und Gurte, nicht anderweit zollpflichtig)	"	35 pSt.	—	—
Sattelbäume: für Fahrgeßchirre für Reitgeßchirre	Duzend Tonne	— 1	10 —	— —
Salz	"	1	—	—
Saucen: in Flaschen, Köpfen oder an- deren Gefäßen von nicht über 1 Gallone Gehalt, nämlich: enthaltend 1 Quart u. mehr als 1 Pint enthaltend 1 Pint u. mehr als 1/2 Pint enthaltend 1/2 Pint u. mehr als 1/4 Pint enthaltend 1/4 Pint und da- runter enthaltend mehr als 1 Quart und nicht über 1 Gallone	Duzend " " " " "	— — — — — —	4 2 1 — 12	— — — — —
Desgl., alle übrigen	Werth	10 pSt.	—	—
Ranariensamen	Pfund	10 pSt.	—	—
Schrot	"	—	—	1
Seidene Schnittwaaren oder Schnittwaaren, in denen Seide enthalten ist, sowie alle Ma- terialien im Stück, welche irgend- wie mit Seide verziert oder benäht sind, in Abschnitten oder zugeßchnitten oder nicht	Werth Pfund	15 pSt.	—	—
Seifen, wohlriechende u. Toiletten- andere	"	—	—	4
Soda-Krystalle	Tonne	2	—	—
Gewürze, gemahlen	Pfund oder Pint	—	—	2
Branntweine oder gebrannte Wasser von irgend welchem Stärkegrad, der die Normal- stärke nach Sydes Hydrometer nicht überschreitet u. für höhere Stärkegrade im Verhältniß	Gallone*)	—	12	—
*) oder 24 Schilling für jede sog. 2 Gallonen-Riste oder 48 Schilling für jede sog. 4 Gallonen- Riste, falls die Risten wirklich nicht mehr als diese Quantität enthalten, und so weiter, für jede weitere Gallone oder einen Theil derselben.				

Artikel	Maßstab.	3 o l l			Artikel	Maßstab.	3 o l l		
		Pfd. Sterl.	Schilling.	Pence.			Pfd. Sterl.	Schilling.	Pence.
Branntwein, Cordials, Liköre oder gebrannte Wasser, versüßt oder mit irgend welchen Stoffen versetzt, so daß der Stärtegrad durch Sykes Hydrometer nicht bestimmt werden kann (einschl. Alkohol, verdünnt oder unverdünnt mit Wasser oder anderen Stoffen, und in welchen irgend eine Essenz, ein ätherisches Del, Aether oder eine andere wohlriechende oder sonstige Substanz in Lösung enthalten ist, gleichviel ob solche natürlichen oder künstlichen Ursprungs)	Gallone	—	12	—	Schreibmaterialien:				
Alkohol mit Holzgeist denaturirt	"	—	1	—	Bücher: Geschäfts-, Bett-, Check-, Kopir-, Lage-, Zeichen-, Schulschreib-, Wacht-, Brief-, Musik-, Notiz-, Taschen-, Quittungs- und Stizzenbücher				
Alkohol, parfümirt	"	1	4	—	Rechnungs- und Briefhalter				
Speise-Essenzen *)	"	—	12	—	Karten, gedruckte, und zwar Visitenkarten, Lobesanzeigen, Speisefarten, Programme, Hochzeitsanzeigen, in Bogen oder zugeschnitten	Werth	35 pSt.		
*) den Normal-Stärtegrad nach Sykes Hydrometer nicht übersteigend und für höhere oder geringere Stärtegrade im Verhältnis.					Visitenkarten-Etuis, nicht aus Gold oder Silber				
Medizinische Präparate, enthaltend Alkohol *)	"	—	12	—	Karten und Kalender (nicht anderweit aufgeführt)				
*) den Normal-Stärtegrad nach Sykes Hydrometer nicht übersteigend und für größere oder geringere Stärtegrade im Verhältnis, falls die betreffenden Präparate nicht unter der Rubrik „Medikamente“ einem höheren Zoll, nämlich 25 pSt. vom Werthe, unterworfen sind.					Briefumschläge				
Federn, Sprungs-, für Sofas, Stühle und andere Möbel	Werth	10 pSt.			Tintenflaschen				
Stärke	Pfund	—	—	2	Etiketten für Gepäd, und sonstige, nicht anderweit aufgeführte				
Schreibmaterialien:					Stizzenbücher zum Abreiben				
Albums aller Art					Phantasie-Umhüllungen für Schreibpapier				
Kalenderblätter (ausgenommen solche aus Blech, die anderweit zollpflichtig sind) und Karten für dieselben					Stearin	Pfund	—	—	14
Tintenfässer und Schreibzeuge					Desgl. vom 1. Januar 1898 ab				
Notiz-, Schiefertafeln u. Tafeln Fassungen oder Ständer für Bilder	Werth	20 pSt.			Zucker, ausgenommen Rohrzucker	Centner	—	12	—
Pergament, beschnitten					Rohrzucker	"	—	6	—
Schreibblätschen, Schreibtischchen und Schreibmaterialien-Behälter					Desgl., welcher in Vitoria unter Zollkontrolle gemäß der vom Gouverneur im Rathe gebilligten Vorschriften raffinirt ist	"	—	5	9
Schreibunterlagen mit Löschpapier, Löcher, Löschstiften, Rechnungsvordrucke und alle anderen gedruckten, linierten oder lithographirten Formulare auf Papier, eingebunden oder nicht, einschl. gedruckter oder lithographirter Anzeigen oder Plakate aller Art, soweit diese eingerahmt sind	"	35 pSt.			Traubenzucker	"	—	6	—
					Melasse, gereinigt	"	—	6	—
					Desgl. unter Zollkontrolle gereinigt	"	—	5	—
					Desgl., nicht gereinigt	"	—	2	—
					Randiszucker	Pfund	—	—	4
					Thee	"	—	—	3
					Zelte und Presennings	Werth	20 pSt.		
					Siegel, Retorten, feuerfeste Massen (firelumps) u. feuerfeste Thonwaren (nicht anderweit aufgeführt) einschl. der feuerfesten Backsteine				
					Bauholz und Baumaterialien, nämlich:				
					Querbalken und Simswerk aller Art (ausgenommen Bilderrahmen-Leisten) ganz oder theilweise bearbeitet, unter 3 Zoll breit	100 laufende Fuß	—	4	—
					Desgl. 3 Zoll breit und darüber	"	—	7	—
					Bretter für Dielen, Füllungen und zur Verschalung, Dachbretter, zugerichtet oder behobelt	100 Quadratfuß	—	1	6

A r t i k e l.	Maßstab.	3 o l l.		
		Pfd. Sterl.	Schilling.	Pence.
Bauholz zc.:				
Thüren, nicht über 1½ Zoll stark	Stück	—	5	—
Desgl. über 1½, aber nicht über 1¾ Zoll stark	"	—	7	6
Desgl. über 1¾ Zoll stark	"	—	10	—
Thür- und Fensterrahmen	"	—	5	—
Hartholz	100 Quadratfuß	—	3	—
Latten	Tausend	—	5	—
Pfähle	Hundert	—	—	9
Pföde (pickets):				
zugerichtet	"	—	6	6
nicht zugerichtet	"	—	—	6
Bilderrahmen = Leisten, mit Gehrung	Werth	35 pSt.		
Desgl. ohne Gehrung	"	15 pSt.		
Schiebefenster:				
ohne Glas	Paar	—	2	—
verglast	"	—	3	—
Schindeln	Tausend	—	—	9
Scheuerleisten ganz oder theilweise fertig	100 laufende Fuß	—	7	—
Speichen, Felgentränze und Felgen, roh (ausgenommen solche aus Amerikanischem Walnusholz, welche zollfrei sind)	Hundert	—	—	6
Bauholz in kleineren Dimensionen als 7 × 2½ Zoll	100 Quadratfuß	—	4	—
Holz, gebogenes (nicht anderweit aufgeführt)	Werth	25 pSt.		
Desgl., zugeschnitten, zur Anfertigung von Kisten, Kästen und ähnlichen Gegenständen	Rubikfuß	—	—	6
Desgl. sog. Oregonfichte unter 7 × 2½ Zoll stark	100 Quadratfuß	—	4	—
Desgl. 7 × 2½ Zoll und darüber, aber unter 12 × 6 Zoll stark	"	—	2	—
Desgl. 12 × 6 Zoll stark und darüber	"	—	1	—
Tabak:				
verarbeitet	Pfund	—	3	—
roh	"	—	1	—
Cigarren	"	—	6	—
Schnupftabak	"	—	3	—
Bindfaden aus Hanf oder Flach zum Nähen und Säumen	Werth	10 pSt.		
Desgl., nicht anderweit aufgeführt	Pfund	—	—	2
Desgl. für Näh- und Bindmaschinen und Garn, hergestellt aus Jute, Hanf oder Flach	Centner	—	8	—
Letternkasten für Buchbinder	Werth	10 pSt.		
Fremz, einschl. Steindrucker	Gallone	—	2	—
Gemüse (ausgenommen gefalzen, getrocknet oder in Salzwasser eingelegt, die anderweit zollpflichtig sind), durch irgend ein Verfahren getrocknet oder vor dem Verderben geschützt	Pfund	—	—	3

A r t i k e l.	Maßstab.	3 o l l.		
		Pfd. Sterl.	Schilling.	Pence.
Essig, ausgenommen Essigsäure oder roher Essig, aromatischer und Himbeereffig	Gallone	—	—	6
Taschenuhren und alle Theile derselben, fertig oder theilweise fertig	Werth	15 pSt.		
Rohlensäure oder Mineralwasser	"	10 pSt.		
Beistchen	"	30 pSt.		
Korbwaaren (ausgenommen Möbel, die anderweit zollpflichtig sind)	"	45 pSt.		
Schaumwein	Gallone	—	12	—
Anderer Wein	"	—	8	—
Anmerkung: Wein, welcher mehr als 25 pSt. Alkohol von 0,825 spez. Gew. bei einer Temperatur von 60° Fahrenheit enthält, ist als Branntwein zu verzollen.				
Holzwaaren, nicht anderweit aufgeführt (ausgenommen Möbel und Fassdauben, zugeschnitten oder zugerichtet, die anderweit zollpflichtig sind) einschl. Bienenkörbe, Blaschbälge, Bilderrahmen, hölzerne Kummerte, Drechslerarbeiten und geglättetes Bauholz, nicht anderweit aufgeführt	Werth	25 pSt.		
Fässer und Pipen (neu oder gebraucht), Fassdauben zugeschnitten oder zugerichtet und Kübel	"	35 pSt.		
Holzwaaren für Wagen, nicht anderweit aufgeführt	"	30 pSt.		
Wollen- und Halbwoollenwaaren, nämlich:				
Decken, Bett- und andere				
Decken und Stoff für solche, nicht anderweit aufgeführt	"	25 pSt.		
Bettdecken, grau oder gefärbt, aber nicht weiße	"	15 pSt.		
Desgl. solche, deren Fakturwerth 1 Schill. pro Pfund oder darunter beträgt	"	15 pSt.		
Schnittwaaren im Stück, nicht anderweit aufgeführt, in Abschnitten oder zugeschnitten, nämlich: Rock-, Westen-, Hosen-, Hemden- und Flanell-Stoffe	"	30 pSt.		
Desgl. vom 1. Januar 1898 ab	"	25 pSt.		
Desgl. in Abschnitten oder zugeschnitten, nämlich Manteltücher (mantle cloths), Witznays und genoppte Stoffe (naps) für Frauen- und Mädchenkleider, Astrachans,				

A r t i k e l.	Maßstab.	3 o l l.		
		Pfd. Sterl.	Schilling.	Pence.
Wollen- u. Halbwollenwaaren zc.: sowie alle Pelztuche, imitir- ter Plüsch und ähnliche Fabrikate (ausgenommen Plüsch für Tapezierarbeiten, der zollfrei ist), bedruckte und ganz farbige Flanelle (jedoch nicht weiße, blaue oder Schottische Flanelle), Phantasie-Hemdenstoffe u. Hemdenstoffe, die Seide enthalten, Westenstoffe mit seidenen Mustern und Sargtuch	Werth		15 pSt.	

2. Zollfreie Artikel.

Landwirthschaftliche Geräthe, nämlich: Mäh- und Bindemaschinen.
Lebende Thiere, nämlich: Hornvieh bis zu je 10 Stück, deren
Eigenthümer dasselbe während der letzten 6 Monate im
Besitz gehabt hat und aus einer Nachbarcolonie mit der
Absicht einwandert, sich in Victoria als Landbebauer nieder-
zulassen.

Bekleidungsgegenstände, nämlich: Taucheranzüge einschl. der
Stiefel, Handschuhe und Helme für dieselben.

Chirurgische Geräthe und Instrumente, vorausgesetzt, daß die-
selben in einem in dem Amtsblatt der Regierung veröffent-
lichten bezüglichen Erlaß des Kommissars für Handel und
Zollwesen namentlich aufgeführt sind.

Kunstwerke.

Asphyxiatoren zur Vertilgung von Ravnichen.

Passagiergepäck, nämlich: Kajütenmobilen und persönliches
Reisegepäck.

Säcke und Beutel, nämlich: Erzsäcke (Gunnsäcke) und Zucker-
matten.

Handblasenbläse für Luftkissen oder Luftmatrizen.

Schrauben für Werkbänke.

Erdbarz, Knochenpech, Aegyptischer und Assyrischer Asphalt,
Schweiß- oder zubereitetes Pech, Schwedischer Asphalt und
Stockholmer Pech.

Baumwollene Bettdecken — jede Decke muß in lesbarer und
unauslöschbarer Schrift die Worte „All cotton“ in Ueber-
einstimmung mit den vom Kommissar für Handels- und
Zollwesen zu erlassenden Vorschriften tragen.

Stiefel und Schuhe für Rinder, Nr. 0 bis 3, Pantoffeln
lediglich aus Stroh, sowie Gummi- und Kautschukstiefel.

Flaschen aller Art, nicht über 1 dram Engl. Flüssigkeit oder
anderen Stoff enthaltend.

Schachteln aus Pappe, zollfreie Artikel enthaltend, welche in
solchen Schachteln eingeführt zu werden pflegen.

Bürstenwaaren, nämlich: Malerpinsel.

Handwerkzeug-Säcke für Zimmerleute.

Leppich- und Droguetstoff aus Filz.

Wagen oder andere Fahrzeuge, benutzt zur Ueberführung von
Reisenden oder Waaren über die Grenze. Solche Fahr-
zeuge sind jedoch bei dem für dieselben zunächst belegenen
Zollamt nach Maßgabe der von dem Kommissar für Handels-
und Zollwesen von Zeit zu Zeit zu erlassenden Vorschrif-
ten einzutragen.

Zwei- und Dreiräder, sowie andere derartige Fahrzeuge, näm-
lich folgende fertige Bestandtheile für dieselben (aus-
genommen zusammengelöthete oder sonst zusammengefügte
Theile): Sitzhalter (bearing brackets), Kettenräder und
-Achsen, Kurbeln, Stahlfugeln, Kugelhöpfe (ball heads)
und Ansätze (lugs), Paten für den Sitz, hintere Gabelenden
oder Ansätze, zusammengelöthete oder aus dem Ganzen
gestreckte Seitengabeln (fork sides), Warzen (nipples),
Fußtritte, alle gestanzten Theile von Fahrrädern, so wie die-
selben im Groben oder halbfertig zur Einfuhr gelangen,
Stahlfelgen für pneumatische oder andere Radreifen,
Stahlspeichen, Steuergriffe, alle Kautschutwaaren, welche
einzig und allein zur Fabrikation von Fahrrädern und
Reifen für Fahrräder benutzt werden, alle Zubehörsstücke
und Theile zur Fabrikation von pneumatischen Radreifen,
Fahrradlaternen und Läutewerke.

Knochenkohle, gemahlen.

Steingutwaaren und Porzellan für photographische, wissenschaft-
liche und telegraphische Zwecke.

Kakao, roh.

Kaffee, roh.

Malerfarben für Kunstmalen.

Kauwerk, welches, wenn in Stücke von nicht über 3 Fuß Länge
geschnitten, undbrauchbar wird, Metallkauwerk und Kolo-
fasergarn.

Messerschmiedewaaren aus Eisen und Stahl, nämlich: Hand-
werkzeug sowie Aegte.

Drogen, nämlich:

Flüssiges Ammoniak.

Chlorodyn.

Morphium.

Söllenstein.

Brechnuß.

Strychnin.

Thonwaaren für photographische, wissenschaftliche und tele-
graphische Zwecke.

Sprengstoffe, nämlich: feines Mehlpulver, nicht für Jagdwed-
lose und in Verpackungen von mindestens 25 Pfund Gewicht.

Gewöhnliches Sprengpulver.

Modartitel, nämlich: künstliche Blumen.

Filzkapuzen zum Ueberziehen.

Frische Früchte, nämlich: Bananen, Guavas, Mangos, Oliven,
Ananas, Pao-Pao- und Custardäpfel, Japanische Dattel-
pflaumen (Persimmons).

Pelzwerk, nämlich: Kungo für Putzmacher.

Möbel, gebrauchte, Passagiergut, welches zum eigenen Gebrauch von Reisenden benutzt wird, nicht den Werth von 50 Pfd. Sterl. übersteigt und nicht zum Verkauf eingeführt wird.

Probirgläser.

Glaswaaren, nämlich: Medaillon-, Broschen- und Uhrgläser, optische, chirurgische und wissenschaftliche Instrumente, sowie Materialien für Photographie und Syphonflaschen für kohlensaure Wasser.

Globen für Schulgebrauch mit Gestell.

Handschuhe, ausgenommen von Ziegen- und anderem Leder, Handschuhe aus Kautschuk.

Güter, Waaren und Gegenstände zum Gebrauch für die königliche Land- oder Seemacht sowie für die königliche Regierung.

Wein-Pressen und -Stampfmühlen.

Baumwollene oder leinene Taschentücher.

Heffians, gebleicht oder gefärbt.

Geheertes Tuch für Luftschächte.

Segeltuch, nämlich: Presenning, Segeltuch für Schiffsgebrauch, Kragenfutter, Steifleinwand (Buchram) und anderer Kamevas.

Strumpfwaaaren aus Baumwolle oder Leinwand und elastische Seidenstrümpfe für chirurgische Zwecke, sowie Socken für Soldaten.

Hautreiber aus Kautschuk.

Spezialpräparate zur Ernährung von Kindern und Kranken.

Juwelierraaren, nämlich: Rameen und Edelsteine, ungefaßt.

Leisten aus Holz.

Leder, nämlich: lothgares oder roh gegerbtes Kalb-, Ziegen-, Schweins-, Schaf- oder Kanguruhleder, falls das einzelne Fell ein Gewicht von 7 Pfund nicht übersteigt; Englisches Sohlenleder, zuweilen Kolonialleder (butt) genannt.

Ziegen-, Kalbled-, imitirtes Ziegen- und lackirtes Patent-Kalbleder, sowie Schweinsleder.

Maschinen zum ausschließlichen Gebrauch für Weinbauer.

Echlägel, hölzerne.

Marmor und Stein, bearbeitet, nämlich: Lithographirsteine sowie Mühl- und Schleifsteine.

Streichhölzer, nämlich: Sicherheitszündhölzer.

Metallwaaren, Maschinen und Maschinenriemen, nämlich:

Anter.

Amboffe.

Federwagen bis zu 3 Centner Tragfähigkeit.

Gardinenhalter.

Stabeisen, nicht mit Maschinen bearbeitet und im Rohen.

Ringeinrichtungen.

Glocken, 6 Zoll und darunter.

Pferdegebisse (für Geschirre).

Formen und Lettern für Drucker.

Gebläse zur Ventilation in Bergwerken.

Gelgießerraaren für Möbelfabrikation.

Druckbohrer.

Henkel für Eimer und Kessel.

Patent-Walzenlager für Flaschenzüge.

Rindpfe.

Perkussions-Zündhütchen.

Wagenbolzen, $\frac{1}{2}$ Zoll im Durchmesser und darunter, sowie 4 Zoll und darunter lang.

Eisenerne Hohlwaaren, nämlich: eiförmige Kessel, Feldöfen, Papinische Köpfe, Kessel; Pfannen zum Dämpfen, Braten, Buttern (maalin), Einmachen, Brühen und Schmoren; Dänische, Französische, Leim-, eiförmige, Klempner- und dreibeinige Köpfe; Theelocher oder sogenannte Fontänen, und Bratroste.

Retten.

Gardinenketten.

Drahtgewebe mit mehr als 36 Maschen.

Konzentratoren für Bergwerke.

Kupfer und Kupferwaaren, und zwar die für Kupferstecher und Lithographen hergerichteten Platten, silberplattirte und durchlochte Platten, Nieten und Verschlußringe.

Karniese, nicht zugeschnitten.

Schmelztiegel.

Detonatoren.

Zubehörstücke für Thüren (ausgenommen Thürplatten und Klinen).

Zugmaschinen.

Feuerwaaren.

Elektrische Einrichtungen, nämlich: Vogenlampen ohne die Glasglocken, Kohlenstäbe, Glühlampen, selbstthätige Widerstände, Uebertrager oder Umschalter und Speicherbatterien. Zubehör für Thore (ausgenommen Haken- und Dosen-, Band- und T-förmige Angeln).

Rummete.

Roffergriffe.

Thürangeln (ausgenommen Haken- und Dosen-, Band- und T-förmige).

Messinghaken.

Karnieshaken.

Gardinenhaken.

Reiseneisen, unbearbeitet und in rohem Zustande.

Optische und wissenschaftliche Instrumente.

Winkel- und T-Eisen.

Eisenwellblech.

Bügeleisen (box iron) und Schwarzeisen.

Steigbügeleisen.

Häckelschneidemeßer.

Messer für Nähmaschinen.

Thürriegel (latches).

Blitzableiter.

Schlösser.

Maschinen zum Krempeln, Spinnen, Weben und Appretiren von Fasernstoffen und Erzeugnissen daraus, sowie Krazen für solche Maschinen.

Telegraphenapparate.

Maschinen zur Herstellung von Papier und Filz, einschließlich Drahtgewebe und Filztuch.

Druck-Maschinen und -Pressen.

Nähmaschinen.

Maschinen zur Knopf- und Desenfabrication, Strick-, Schafscherer- und Stickmaschinen sowie Rühl- und Buttermaschinen für Milchwirthschaften.

Centrifugal-Nähmschneider.

Anmerkung: Doch sind die etwaigen Betriebskraftmaschinen für alle diese Maschinen nicht mit einbegriffen.

Innere Ausrüstungsgegenstände für Gasmesser, wenn in unmontirtem Zustande eingeführt.

Mörser und Stößel.

Drahtgewebe, verzinktes, das Maschinenfabrikat ist.

Koheisen.**Vortennägel.**

Röhren und Rohre, nämlich: mit Messing überzogene, gelöthete, aus dem Ganzen gewalzte, geschweißte nebst Zubehörrtheilen; eiserne, mit Schraubengewinden versehene schmiedeeiserne Röhren.

Bleche (plate), nicht mit Maschinen bearbeitet und in rohem Zustande.

Kreisrunde Blätter zur Herstellung von Sägen.

Platten für Graveure und Steinrunder.

Pneumatische Radreifentheile, nämlich: Ventile, Drähte und Felgen.

Luftpumpen für pneumatische Radreifen.

Zänder (primers).

Flaschenzugrollen (pulleys) unter 4 Zoll.

Schienen für Straßen- und Eisenbahnen.

Messer für Nähmaschinen.

Garbinnenringe.

Nieten.

Stabeisen, nicht mit Maschinen bearbeitet und in rohem Zustande.

Sägen aller Art, nicht aber die etwa dazu gehörigen Betriebskraftmaschinen.

Waagen bis zu 3 Centner Tragfähigkeit.

Abfalleisen.

Korkenzieher, verzinkte Schrauben, Handwinden, Tafelschrauben und Holzschrauben.

Bleche, nicht bearbeitet und in rohem Zustande.

Kupferblech, silberplattirt.

Desgl., durchlocht.

Bleche, nämlich: aus Kupfer, Messing und Zink, Münzmetall und anderen Metalllegirungen in Scheiben von mindestens 24 Zoll Durchmesser.

Zinkblech, durchlocht.

Karnieschieber.

Speichenholz, nicht bearbeitet und in rohem Zustande.

Löffel, eiserne und stählerne.

Pufferfedern.

Schnellwaagen bis zu 3 Centner Tragfähigkeit.

Zwecken, nicht über 1 Zoll lang.

Radreifen von Stahl, roh.

Handwerkzeug, nicht Handmaschinen (ausgenommen Rauch-, Erz- und Quarzhämmer, Picken, Hacken, Gasarbeiter- und Schmiedezangen, Brechstangen, Schlägel, Reile und Löhkolben).

Zugtauhaken, Wasserleitungen, Sitzhalter, Achs- und Federstöße, schmiedbare Felgenbänder, Federn für Wagenverdecke, Ruppelungen für Deichseln, Walzenbolzen (roller bolts), Hauptbolzen, eiserne Stoßringe, Desen für zwei- und einspännige Deichseln, eiserne Nieten, Platten für Wagentreitte, röhrenförmige Bogenfedern (tubular bows), Quetschwalzen für Kornwalzmühlen (Break rolls for Roller Flour Mills).

Fallen für Ungeziefen.

Lettern für Drucker und solche aus Messing.

Verschlußringe aus Kupfer.

Fensterausrüstungen (ausgenommen Lädenvorhänge, Gardinenstangen und Karniese).

Draht, nicht bearbeitet und in rohem Zustande.

Metallwaaren, plattirt und legirt, nämlich: Thürklinen, Schließer, Deichselspitzen, Scharniere für Verdeckträger (stump and finger joints) und Falzeisen zum Wagenbau, Geschirrbeschläge und Kummerte.

Sicherheitshüte für Bergarbeiter.

Sicherheitslampen für Bergarbeiter.

Kleinere Artikel aus gemischten oder sonst nicht aufgeführten Materialien, die zur Anfertigung von zollpflichtigen Waaren Verwendung finden; jedoch nur insoweit, als diese kleineren Artikel Seitens des Zollkommissars in der Regierungszeitung als zollfrei zur Veröffentlichung gelangen.

Musikinstrumente, nämlich deren Mechanismus in zerlegtem Zustande, einschl. der Riegel und Tasten.

Nägel für Koffer und für Schuhmacher.

Stein- und Koksnußfe.

Del in Fässern, nämlich: Koksnußöl, Fischthran aller Art, raffiniertes Mineralöl, dessen Entzündbarkeitsgrenze unterhalb 80° Fahrenheit liegt, Petroleum, Palmöl, Schmieröl, dessen Hauptbestandtheil mineralisches Del ist, sowie Harz.

Delhändlerwaaren, nämlich: Aetherische Oele und Essenzen, ohne Alkoholgehalt, sowie Hausenblase, nicht zerschnitten.

Papier, nämlich: Druck- und Schreibpapier in Original-

verpackungen und mit unbeschnittenem Rande, wie es aus der Fabrik kommt, Papiertapeten und Pappdeckel (einschl. solcher aus grauer Pappe).

Spezialpräparate für Gewehr- und Sprengpatronen.

Pergamentpapier (zum Packen und Einwickeln von Butter).

Padmaterial, gebraucht, welches bei der Einfuhr von Schiffsverbrauchsartikeln gebient hat.

Verpackungen, in denen Waaren gewöhnlich eingeführt werden, nicht anderweit aufgeführt.

Gold- und Silbergeschirr, Schmuckfachen, Taschenuhren und Erbstücke, welche im Gebrauch gewesen und testamentarisch vermacht oder sonst von dem Empfänger ererbt worden sind, vorausgesetzt, daß solche Gegenstände nicht zum Verkauf bestimmt sind und daß der absolute Werth derselben 75 pCt. des Werthes von neuen Artikeln derselben Art nicht übersteigt, ferner Preise (Trophäen).

(Unter Erbstücken sind zu verstehen alle Artikel, die während eines Zeitraumes von 5 Jahren im Besitze des Abfenders oder eines verstorbenen Anverwandten gewesen sind.)

Reis, auf ein Zolllager eingeführt und dort zu Stärke verarbeitet.

Salz, nämlich: braunes Steinsalz.

Seidenwaaren, nämlich: Seidenplüsch für Hutmacher, Schirmseide, Seide für Mehlmüllmaschinen, seidene Franzen, Wachs- (Del-) Kasset, Franzen, Kroddeln und Besatz für Möbel, Kips, Damast und andere Stoffe für Möbelbezüge, sowie Plüsch, zugeschnitten, für Möbelbezüge, nach Maßgabe der vom Kommissar für Handels- und Zollwesen zu erlassenden Vorschriften.

Seidenwaaren, nämlich: Kleiderstoffe aus Wolle, Baumwolle, Leinwand und anderen gemischten Materialien (ausgenommen Seidenwaaren, Atlas, Sammet oder Plüsch), welche nicht über 10 pSt. Seide enthalten, sowie Spitzen und Stoff für Schleier.

Seidenwaaren zur Anfertigung von Halsstücken (Krawatten) zugeschnitten, nach Maßgabe der vom Kommissar für Handels- und Zollwesen zu erlassenden Vorschriften.

Schiffsausrüstungsgegenstände.

Pantoffeln, ganz aus Stroh gefertigt.

Bauholz und Baumaterialien, nämlich folgende, unbearbeitete Hölzer: Eschen-, Australisches und Neuseeländisches Tannen-, Schwarz-, Ceder-, Amerikanisches Walnuß-, Eichenholz, ferner Pfosten und Riegel, Walnuß-, Weiß- und Weidenholz. Faßdauben, unbearbeitet oder roh bearbeitet, jedoch nicht zugeschnitten.

Hartholz (in unbearbeiteten Klößen, 9 Quadrat Zoll und stärker). Kalifornisches Rothholz, Zunderfichte, Amerikanische Weißfichte (unbearbeitet 1 Zoll dick und darüber).

Epeichen, Felgen und Felgentränge aus Amerikanischem Walnußholz, roh.

Sparren, roh.

Weißes Ahornholz, nicht zugeschnitten für Kisten und Paden.

Ebenannte Oregonfichte, in unbehauenen Blöcken jeder Größe.

Tabak für Schafwäße, einschl. Tabak, der beim Verlassen des einführenden Schiffes oder eines Waarenhauses in Gegenwart eines Zollbeamten in Terpentin, Del oder eine andere Flüssigkeit eingetaucht ist, so daß derselbe als Konsumartikel unbrauchbar wird.

Zehntappen.

Bindfaden aus Baumwolle.

Messinglettern.

Wasserdichtes Luch aller Art.

Weinpressen.

Holz- und Drechselwaaren, nämlich: im Groben gedrechselte Billardbälle, Buchsbaumholz für Graveure, roh, bearbeitete Deichseln und Stangen, Eschene Ruber, Naben (kubs) aus Ulmenholz und hölzerne Eimer.

Naben (kubs) aus Ulmenholz mit Patent-Metallbändern.

Hölzerne Stiefelabsätze.

Wollenwaaren, nämlich: Druckerfilz und schwerer karrierter Wollenstoff für Sattler, Satteltuch und Serge für Sattler, gestöpte Ausfütter, sowie Plüschimitationen und ähnliche Stoffe für Möbelbezüge.

Deutsches Handels-Archiv 1896. I.

Luch, in Formen und Längen zur Mützenfabrikation geschnitten, nach Maßgabe der vom Kommissar für Handels- und Zollwesen zu erlassenden Vorschriften.

Wagentuch.

Wollpaden.

Ausfuhrzoll.

Altes Eisen Tonne 3 Pfd. Sterl.

Zolltarifänderungen in Sierra Leone.

(The Board of Trade Journal, Februar 1896.)

Der Zolltarif von Sierra Leone hat durch die Verordnung vom 27. Dezember 1895 mit Wirkung vom 1. Januar 1896 ab nachstehende Änderungen erfahren:

I. Die den Zolltarif abändernde Verordnung von 1893¹⁾ ist aufgehoben.

II. An Stelle der bisherigen Zölle auf Spirituosen sind zu erheben:

A. Von Spiritus und Branntwein, deren Stärkegrad durch Sykes Hydrometer ermittelt werden kann:

1) für das Gallon von geringerer als der Normalstärke nach Sykes Hydrometer	Schill. Imperial Gallon 3
---	---------------------------

und so im Verhältniß für größere oder geringere Mengen als ein Imperial Gallon von solcher Stärke.

2) für das Gallon von der Normalstärke nach Sykes Hydrometer . .	Gallon Normalstärke 3
--	-----------------------

und so im Verhältniß für größere als die Normalstärke und für größere oder geringere Mengen als ein Gallon.

B. Spirituosen, versüßte oder versetzte, so daß der Stärkegrad sich nicht ermitteln läßt	Imperial 3 Gallon
--	-------------------

und dementsprechend für größere oder geringere Mengen.

Spiritus oder Branntweine, wie roher Holzgeist, mit Holzgeist versetzter Spiritus und parfümirte Wasser, sofern sie zur Verwendung als Trinkbranntwein vollständig ungeeignet sind . . v. Werth 7½ pSt. Schill.

Spiritus, nicht genannt	Imperial 3 Gallon
-----------------------------------	-------------------

III. Der Gouverneur ist ermächtigt, nach Befinden für amtliche Gegenstände, welche in die Kolonie für Konsulate eingeführt werden, Zollfreiheit zu gewähren.

¹⁾ Hand. Arch. 1893 I. S. 216.

Zolltarif für die Insel Grenada.

(The Board of Trade Journal, Februar 1896.)

Bei der Einfuhr nach der Kolonie Grenada werden gemäß der Verordnung Nr. 16 vom Jahre 1895 seit dem 1. Januar 1896 folgende Zölle erhoben:

		Pfd. Sterl.	Schill.	Pence.
Brot	100 Pfund	—	2	—
Butter	Pfund	—	—	1
Butterine, Oleomargarine und ähnliche Mischungen	"	—	—	1/2
Fische, ausgenommen Salzlichte	"	—	—	2
" Salz	100 Pfund	—	5	—
Kakao	"	—	10	—
Kaffee	Pfund	—	—	2
Mehl, Weizen	Faß	—	4	—
" anderes	"	—	2	—
Fisch, getrocknet oder konservirt	100 Pfund	—	1	—
" Lachs, geräuchert oder konservirt	Pfund	—	—	1
" Matrelen und anderer	Faß	—	2	—
Körnerfrüchte:				
Korn, Hafer, Mais, Bohnen und Erbsen	Bushel	—	—	6
Gerste	100 Pfund	—	—	6
Schießpulver	Pfund	—	—	6
Schweineschmalz	"	—	—	1
Lebende Thiere:				
Esel	Stück	—	6	—
Rühe, Bullen, Ochsen	"	—	12	—
Kälber	"	—	6	—
Hunde	"	—	10	—
Ziegen	"	—	1	—
Pferde	"	1	5	—
Maultiere	"	—	12	—
Schafe	"	—	2	—
Schweine	"	—	2	—
Bier, Aepfel- und Birnenmost	Gallon	—	—	6
" in Flaschen	Duzd. Quart- flaschen	—	1	—
Rundhölzer	Groß große Schachteln	—	2	—
Desgl.	Groß kleine Schachteln	—	1	—
Mehl, Korn, Del- und Hafer- Fleisch, getrocknet oder konservirt	100 Pfund	—	2	—
Melasse	"	—	5	—
Del, Oliven-, Walrath, Lard u. alle anderen Arten für die Küche	Gallon	—	—	1
Desgl., Petroleum u. Paraffin	"	—	—	2 1/2
Desgl. anderes aller Art	"	—	—	9

Opium	Pfund	—	10	—
Reis	100 Pfund	—	2	—
Salz, grobes	Faß	—	—	2
Seife	100 Pfund	—	2	—
Spirituosen:				
versüßte, Bitters, Liköre und Kordials	Gallon Flüssigkeit	—	5	—
Genever oder Rum, Gallon von der Normalstärke nach Syles Hydrometer, und so im Verhältniß für jeden Grad über oder unter der Normalstärke	Gallon	—	5	—
Cognat oder Whisky od. andere Arten von Spirituosen oder Branntweinen mit Ausnahme von parfümirtem oder mit Holzgeistversetztem Spiritus, Gallon von der Normal- stärke nach Syles Hydro- meter, und so im Verhält- niß für jeden Grad über oder unter der Normalstärke	"	—	6	—
Zucker, raffiniert und Kry stall- " Muskovade	100 Pfund	—	5	—
" "	"	—	4	2
Salz	"	—	4	—
Thee	Pfund	—	—	6
Kakao	"	—	—	9
Cigarren, lange	"	—	1	—
" andere	"	—	5	—
Cigarretten	"	—	4	—
Weine mit Ausnahme der medi- zinischen	Werth		25 pCt.	
Holz:				
Pitch pine, weißes, gelbe Sprossensichte, und alle anderen Arten geschnittener Holzwaaren (lumber) mit Ausnahme der Sparren	1000 □ Fuß	—	10	—
Schindeln	Tausend	—	3	—
Andere als die vorstehend auf- geführten und nicht in dem folgenden Verzeichniß enthal- tenen Waaren	vom Werth		7 1/2 pCt.	
Gemäß Verordnung Nr. 12 vom Jahre 1895 unterliegen alle vorstehend aufgeführten Artikel während des Jahres 1896 einem Zollzuschlag von 10 pCt. der angegebenen Zollsätze.				

Zollfreie Artikel.

Edelmetall, gemünzt und ungemünzt;
 Diamanten;
 Obst und Gemüse, frisch;
 Dünger;
 Stroh;
 Eis;
 Fische, frisch;
 Steinkohle;
 Bücher, Zeitungen und Zeitschriften;
 Pflanzen aller Art;
 Kunstwerke, nicht zum Verkauf bestimmt;
 Grabdenkmäler und Grabgitter;
 Hausgeräth, altes, nicht zum Verkauf bestimmt, die persönlichen Effekten und Kleidungsstücke, berufsmäßigen Apparate, Handwerkszeug und Handwerksgeräthe von ankommenden Reisenden;
 Gegenstände für die Königliche oder die Kolonialverwaltung;
 Gegenstände für den Gebrauch des Gouverneurs;
 Gegenstände zum Gebrauch für Andachtsstätten;
 Gegenstände zum Gebrauch fremder Konsulate (sofern dem Britischen Konsulate in dem betreffenden Lande Gegenrecht gehalten wird);
 Feuerlöschapparate;
 Maschinen und Geräthe für Wasserwerke;
 Verbesserte Brennblasen und andere Maschinen und Zubehörstücke, die von dem Gouverneur im Rath zur Förderung der lokalen Industrie oder Produktion für geeignet gehalten werden;
 Umschließungen, in denen Waaren eingehen (mit Ausnahme von neuen Koffern [trunks], Körben und Fässern);
 Rassenpferde, sowie Pferde und andere Thiere und Geräthe von Kunstreitergesellschaften, wenn dieselben binnen 6 Monaten wieder ausgeführt werden;
 Muster und Proben ohne eigentlichen Werth;
 Chirurgische Geräthe und Apparate;
 Geflügel;
 Eier;
 Baumwolle, roh;
 Baumwollensamen.

Gegenstände, deren Einfuhr verboten ist.

Anstößige oder unschädliche Drucksachen, Gemälde, Bücher, Karten, Lithographien und Stiche, oder sonstige unanständige oder unzüchtige Gegenstände.

Schweiz.

Zolltarif nach dem Stande vom 1. Januar 1896.

Von dem Schweizerischen Zolltarif für Ein- und Ausfuhr (vom 10. April 1891) ist eine auf den 1. Januar 1896 bereinigte Gebrauchsausgabe nebst alphabetischem Register erschienen, welche von der Buchdruckerei Stämpfli & Cie. in Bern zu beziehen ist.

Zollbehandlung der aus dem Auslande zurückkommenden Waaren Schweizerischer Herkunft.

(Schweizerisches Handelsamtsblatt Nr. 94 vom 1. April 1896.)

Eine Bekanntmachung der Schweizerischen Oberzolldirektion vom 30. März 1896 lautet:

In Folge immerwährend vorkommender Anstände bei der Zollbehandlung sehen wir uns veranlaßt, darauf aufmerksam zu machen, daß Waaren Schweizerischen Ursprungs, die wegen verweigerter Annahme durch den Adressaten oder wegen Unveräußlichkeit innerhalb der Frist von fünf Jahren nach ihrer Ausfuhr nach dem Auslande an den ursprünglichen Absender in der Schweiz zurückkehren, nur dann zollfrei abgefertigt werden können, wenn die diesfalls in Art. 151 der Vollziehungsverordnung zum Zollgesetz vom 12. Februar 1895, enthaltenen Vorschriften¹⁾ erfüllt worden sind. Diese Verordnung kann gegen Einfuhr von 50 Centimen pro Exemplar bei den Zollgebietsdirektionen in Basel, Schaffhausen, Thurgau, Lugano, Lausanne und Genf bezogen werden.

Nun kommt es häufig vor, daß für Postsendungen, deren Inhalt angeblich aus Retourwaaren bestanden haben soll, um Zollrückvergütung nachgesucht wird, nachdem dieselben in Ermangelung des vorgeschriebenen Nachweises ihres Schweizerischen Ursprungs und weil ein diesfälliger Hinweis nicht einmal in den Begleitpapieren enthalten war, mit dem Einfuhrzoll belegt worden sind. Solche Reklamationen können ausnahmsweise nur dann Berücksichtigung finden, wenn der geforderte Ausweis über ihren Schweizerischen Ursprung vorgelegt wird, und es sich überdies ergibt, daß die Sendung zollamtlich revidirt und deren Inhalt mit den Angaben des Ursprungszeugnisses übereinstimmend befunden worden ist.

Dem Handelsstand wird daher in seinem eigenen Interesse empfohlen, bei Sendungen nach dem Auslande den Adressaten anzuweisen, im Falle der Rücksendung in den Begleitpapieren ausdrücklich zu bemerken, daß es sich um eine Retoursendung handle. Diese Angabe wird bewirken, daß die Sendung zollamtlich revidirt wird und daß bei nachträglicher Beibringung des nach Vorschrift des oben erwähnten Art. 151 der Vollziehungsverordnung zum Zollgesetz ausgestellten Ursprungszeugnisses Zollrückvergütung bewilligt werden kann.

Kontrollirung und Garantie des Feingehalts der Gold- und Silberwaaren.

Zu der für die Kontrollämter für Gold- und Silberwaaren vom Schweizerischen Departement des Auswärtigen unterm 21. November 1892 erlassenen Instruktion (Schweizerisches Bundesblatt 1892 S. 898)²⁾ ist eine ergänzende Instruktion vom 27. Dezember 1895 (Ebenda 1896 S. 70) ergangen, wonach u. A. dem Art. 45 der Vollziehungsverordnung zum Bundesgesetz, betreffend Kontrollirung und Garantie des Fein-

¹⁾ Hand. Arch. 1896 I. S. 883 ff.

²⁾ Ebenda 1898 I. S. 85.

gehalts der Gold- und Silberwaaren vom 15. November 1892¹⁾ folgende Auslegung gegeben worden ist:

Es liegt auf der Hand, daß nach erfolgter Prüfung jede Veränderung der Gold- und Silberwaaren, welche dazu angethan wäre, den Käufer irre zu führen, ebenfalls untersagt ist. Ebenso ist es nicht erlaubt, silberne Uhrgehäuse, die eine Feingehaltsbezeichnung tragen und kontrollirt sind, auswendig oder inwendig zu vergolden, ohne denselben das Wort „Silber“ (Art. 33 der Instruktionen) aufzuprägen, damit der Käufer über Natur und Metall des Gegenstandes nicht getäuscht wird (Art. 2, 4. Absatz, des Gesetzes).

Anhang zur bundesrathlichen Verordnung vom 23. Oktober 1894 über die Abfertigung derjenigen Waarensendungen, welche ihrer äußeren Verpackung entledigt zur Verzollung angemeldet werden. Vom 26. März 1896.

Das Schweizerische Zolldepartement hat gemäß der Bestimmung im Art. 3, Absatz 1, der bundesrathlichen Verordnung vom 23. Oktober 1894¹⁾, betreffend die Tarazuschläge, wonach die in dieser Verordnung nicht genannten Artikel vom Zolldepartement nach Analogie eingereiht werden, unterm 26. März d. Js. Folgendes beschlossen:

1) Für die nachstehend bezeichneten Waarengattungen werden die Tarazuschläge, wie folgt, festgesetzt:

Gebrauchst. tarif. Nr.		Tarazuschlag pCt. des Gewichtes.
II. Chemikalien.		
80/83	Pyrotechnische Präparate; Sprengmaterialien zc.; Schießbaumwolle	20
87	Wichse	15
106/107	Firnisse und Lacke aller Art	15
III. Glas.		
122	Glasflüsse, Email, Glasperlen	15
IV. Holz.		
178	Siebmacherwaaren, feine	20
V. Landwirthschaftliche Erzeugnisse.		
187	Blumenzwiebeln und Pflanzenknollen	15
VIII. Mechanische Gegenstände.		
258	Kindewagen und Kinderschritten	20
XI. Nahrungs- und Genußmittel.		
371	Kakaopulver, Chokoladeteig	15
372	Chokolade	15
376	Essig in Flaschen zc.	15
394	Obst, gedörrtes zc.	15
395	Frucht- und Beeren säfte, ohne Zucker	15
398 c.	Nicht genannte Süßfrüchte	15
403 a.	Konservirte Gemüse in Gefäßen über 5 kg	15

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1893 I. S. 80.

²⁾ Hand. Arch. 1895 I. S. 886.

Gebrauchst. tarif. Nr.		Tarazuschlag pCt. des Gewichtes.
ex 419	Zwieback ohne Zucker	15
420	Gewürze aller Art	15
440	Senf, zubereitet	15
455	Naturwein in Fässern	15 ¹⁾
461	Branntwein und andere geistige Getränke in Fässern	15 ¹⁾

XII. Oele und Fette.

469/470	Fette Oele, nicht medizinische, in Flaschen zc.	15
473	Kerzen aller Art	15

XIII. Papier.

479	Druck-, Schreib- und Postpapier zc.: einfarbig	15
-----	--	----

XIV. A. Baumwolle.

497	Baumwollengarne für den Detailverkauf	15
502/516	Baumwollengewebe, gebleicht, buntgewebt, gefärbt, bedruckt zc.	15
531	Wachstuch zu Möbeln zc.; Wachstafel	15
532	Linoleumteppiche	15

XIV. B. Flachs, Hanf, Jute zc.

539	Leinen- zc. Garne für den Detailverkauf	15
546/548	Leinen- zc. Gewebe, feine	15

XIV. C. Seide.

568 b.	Näh-, Stidseide zc., für den Detailverkauf	20
569/572	Seidengewebe aller Art	30

XIV. D. Wolle, rein und gemischt.

592	Wollengarne für den Detailverkauf	15
596/598	Wollengewebe aller Art	20
603	Bodenteppiche, feine	20
608/610	Filzstoffe und Filzwaaren ohne Näharbeit	15

XIV. G. Konfektionswaaren.

642	Bettzeug, fertig gefüllt	30
-----	------------------------------------	----

XV. B. Thierische Stoffe.

678	Perrückenmacher- und Haararbeiten	30
680	Gewebe und andere Arbeiten aus Pferde- haaren, rein oder gemischt	20
685	Wachsarbeiten aller Art	15

2) Alle Waarengattungen, welche weder unter Ziffer 1 hiervor noch in der bundesrathlichen Verordnung vom 23. Oktober 1894, betreffend die Tarazuschläge, verzeichnet sind, unterliegen einem Tarazuschlage von 10 pCt., sofern dieselben ihrer äußeren Verpackung entledigt zur Verzollung angemeldet werden.

3) Diese Verfügung tritt sofort in Kraft.

¹⁾ In Doppelfässern, sofern das Doppelsaß vor der Verzollung entfernt wird.

Uebersicht der Schweizerischen Handelsverträge nach dem Stande vom 1. Februar 1896.

(Schweizerisches Bundesblatt Nr. 12 vom 18. März 1896.)

Staaten.	Abschluß.	Inkraftsetzung.	Dauer.
Belgien	3. Juli 1889.	29. Dezember 1889.	1 Jahr nach Kündigung.
Bulgarien. Durch Notenaustausch zwischen dem Vertreter Frankreichs in Sofia und der Bulgarischen Regierung, vom 31. Januar 1895, ist Frankreich und der Schweiz die Behandlung auf dem Fuße der meistbegünstigten Nation zugesichert worden.			
Congostaat	16. November 1889.	14. April 1890.	10 Jahre.
Dänemark	10. Februar 1875.	10. Juli 1875.	1 Jahr nach Kündigung.
Deutschland (Handelsvertrag)	10. Dezember 1891.	1. Februar 1892.	31. Dezember 1903.
Uebereinkunft betreffend die Badische Gemeinde Büdingen	21. September 1895.	1. Januar 1896.	1 Jahr nach Kündigung.
Ecuador	22. Juni 1888.	21. Oktober 1889.	10 Jahre.
Frankreich, provisorische Regelung der Handelsbeziehungen (Notenaustausch)	25. Juni 1895.	19. August 1895.	Ohne bestimmte Dauer.
Reglement, betreffend die Landschaft Gex (Notenaustausch)	23. Juli 1892.		
Grenznachbarliche Verhältnisse	25. Juni 1895.	19. August 1895.	Ohne bestimmte Dauer.
— Zusatzartikel	23. Februar 1882.	16. Mai 1882.	1 Jahr nach Kündigung.
Zollverhältnisse zwischen Genf und der freien Zone von Hoch-Savoyen	25. Juni 1895.	29. August 1895.	Ohne bestimmte Dauer.
Griechenland	14. Juni 1881.	1. Januar 1883.	30 Jahre.
Großbritannien	10. Juni 1887.	10. Juni 1887.	1 Jahr nach Kündigung.
Hawaii-Inseln	6. September 1855.	6. März 1856.	1 Jahr nach Kündigung.
Italien	20. Juli 1864.	26. Februar 1869.	1 Jahr nach Kündigung.
Japan	19. April 1892.	19. Juni 1892.	1. Januar 1898. *)
Zusatzkonvention	6. Februar 1864.	6. Februar 1864.	Seit längerer Zeit in Revision begriffen.
Niederrhein (Vertrag mit Oesterreich-Ungarn)	26. April 1867.	26. April 1867.	
Niederlande	10. Dezember 1891.	1. Februar 1892.	31. Dezember 1903.
Norwegen	19. August 1875.	1. Oktober 1878.	1 Jahr nach Kündigung.
Oesterreich-Ungarn	22. März 1894.	1. August 1894.	31. Dezember 1903.
Persien	10. Dezember 1891.	1. Februar 1892.	31. Dezember 1903.
Rumänien	23. Juli 1873.	27. Oktober 1874.	1 Jahr nach Kündigung.
Rußland	3. März 1893.	13. Mai 1893.	1 Jahr nach Kündigung.
Salvador	26. Dezember 1872.	30. Oktober 1873.	1 Jahr nach Kündigung.
Serbien	30. Oktober 1883.	7. Februar 1885.	1 Jahr nach Kündigung.
Spanien	10. Juni 1880.	10. Juni 1880.	1 Jahr nach Kündigung.
Südafrikanische Republik	13. Juli 1892.	1. Januar 1894.	31. Dezember 1897.
Türkei. Der Vertrag vom 29. April 1861 nebst Konventionaltarif ist am 13. März 1890 erloschen. An Stelle desselben ist einstweilen eine vom 22. März 1890 datirte Erklärung der Hoforte getreten, wonach der Schweizerische Handel in der Türkei die Behandlung auf dem Fuße desjenigen der meistbegünstigten Nation genießt, sofern dem Türkischen Handel in der Schweiz die gleiche Behandlung zu Theil wird.	6. November 1885.	18. November 1887.	10 Jahre.
Vereinigte Staaten von Amerika	25. November 1850.	8. November 1855.	1 Jahr nach Kündigung.

*) Eventuell wenn der Vertrag auf diesen Zeitpunkt nicht gekündigt wird, bis zum 31. Dezember 1903.

Guatemala und Honduras.

Vertrag zwischen beiden Ländern vom 10. März 1895.
(El Guatemalteco vom 25. Januar 1896.)

Die Regierungen der Freistaaten Guatemala und Honduras, in dem Wunsche, die sie einigenden Bande der Freundschaft und Stammesverwandtschaft so eng wie möglich zu knüpfen, einen festen, dauernden Frieden untereinander zu sichern und ihre Handelsbeziehungen auf eine für beide Theile gleich nutzbringende Weise zu gestalten, haben beschlossen, einen allgemeinen Vertrag zu schließen, welcher ihren

hauptsächlichsten Interessen Rechnung tragen soll. Zu dem Ende haben sie zu Bevollmächtigten ernannt: *ac.*, welche nach Prüfung ihrer beiderseitigen, in guter und gehöriger Form befundenen Vollmachten sich über nachstehende Punkte geeinigt haben:

Art. 1. Es soll beständiger und immerwährender Friede und aufrichtige Freundschaft zwischen den Freistaaten Guatemala und Honduras bestehen. Zur Erreichung dieses Zieles werden die beiderseitigen Regierungen bestrebt sein, ihre auswärtige Politik einheitlich zu gestalten, in den Angelegenheiten, welche für Mittelamerika von allgemeinem Interesse sind, im

Einvernehmen vorzugehen und in freundschaftlicher Weise dahin zu wirken, daß dieselbe Einheitlichkeit und Harmonie bei den übrigen Regierungen der centralamerikanischen Freistaaten herrscht. Sie werden bestrebt sein, sich auch über die Vereinigung der diplomatischen Vertretung von Guatemala und Honduras im Auslande sowie über die möglichste Assimilation ihrer Geseze und der inneren Verwaltung zu verständigen. Die Regierungen von Guatemala und Honduras werden in beiden Ländern beständige Eintracht und Brüderlichkeit aufrechterhalten, indem sie sich vollständig dahin einigen, den Fortschritt auf sittlichem, geistigem, kommerziellem und landwirthschaftlichem Gebiete zu fördern.

Art. 2 bis 6. 2c.

Art. 7. Der Handel über See oder über die Landgrenzen mit Naturerzeugnissen oder in Guatemala oder Honduras verfertigten Gewerbszeugnissen soll zwischen beiden Freistaaten frei von jedem Zoll sein und bei der Einfuhr weder mit Lokal- noch mit Municipalabgaben belastet werden.

Zu dem Zwecke soll die staatliche Behörde des Departements, von welchem das Natur- oder Gewerbszeugniß stammt, die Herkunft des Artikels beglaubigen, und der entsprechende Konsul soll die Faktura visiren, indem dafür gesorgt wird, daß sowohl in dem Zollamte des Verschiffungsortes als auch in dem für den Landtransport der betreffende Verwalter bescheinigt, daß das Erzeugniß aus Guatemala oder Honduras stammt und legitimer Herkunft ist.

Ungeachtet der Bestimmungen in dem vorhergehenden Artikel werden die Regierungen der beiden Hohen vertragsschließenden Theile im Einvernehmen alle diejenigen Vorkehrungen treffen, welche geeignet sind, die Hinterziehungen zu verhindern, die unter dem Schutze der in diesem Artikel festgesetzten Zollfreiheiten ausgeführt werden könnten.

Art. 8. Die in dem vorigen Artikel eingeräumten Befreiungen sollen nicht genießen:

- 1) Die Natur oder Gewerbszeugnisse, die in einem jeden der vertragsschließenden Freistaaten zum Nutzen des Staates gegenwärtig im Alleinhandel desselben stehen oder späterhin stehen werden.
- 2) Die Artikel, deren Handel nicht gestattet ist, und im Allgemeinen alle diejenigen, welche die Regierungen auszunehmen übereinkommen.

Auch soll die Herstellung der im Alleinhandel befindlichen Spirituosen oder Artikel in einer geringeren Entfernung als 4 Leguas von der beiderseitigen Grenze nicht gestattet sein. Wer auf irgend eine Weise den öffentlichen Schatz eines der vertragsschließenden Staaten unter dem Schutze der Bestimmungen dieses Abkommens übervorteilt oder zu übervorteilen versucht, soll in Gemäßheit der entsprechenden fiskalischen Geseze verfolgt und verurtheilt werden.

Art. 9. Die Hohen vertragsschließenden Theile kommen außerdem überein, die Zollgrenzen zwischen Guatemala und Honduras aufzuheben, so daß die fremdländischen Waaren, die in irgend einem der beiden Länder staatliche Abgaben entrichtet haben, hinübergehen können, ohne zur Zahlung eines

neuen Zolles verpflichtet zu sein; doch ist hierzu die vorherige Annahme desselben Zolltarifes, welchen Kommissare beider Regierungen, so bald sie es für angemessen halten, an dem von ihnen zu bezeichnenden Orte und Tage aufstellen werden, sowie der Erlass des für zweckentsprechend erachteten Reglements erforderlich.

Art. 10. 2c.

Art. 11. Da die vertragsschließenden Freistaaten sich gegenseitig nicht als auswärtige Nationen ansehen dürfen, so wird erklärt, daß die Guatemalaner in Honduras und die Hondurener in Guatemala dieselben politischen und bürgerlichen Rechte wie die Angehörigen des betreffenden Landes haben, und an ihrem Aufenthaltsorte als naturalisirte Bürger angesehen werden sollen, sofern sie die Eigenschaften, welche die beiderseitigen Verfassungen verlangen, vereinigen, und sofern sie vor der entsprechenden Obrigkeit des Departements ihren Wunsch, Guatemalanische oder Hondurenische Bürger zu sein, äußern; und daß sie ihren Beruf und ihre Geschäfte ausüben dürfen, ohne daß weitere Erfordernisse nothwendig sind, als der Identitätsnachweis der Person, die Echtheit der Titel oder Diplome, sowie der entsprechende Vermerk der Regierung und allgemein dieselben, die von den Staatsangehörigen verlangt werden, da sie in Allem den Gesezen des Aufenthaltslandes sich unterwerfen müssen. Im gleichen wird erklärt, daß der Guatemalaner, welcher in Honduras politische Rechte ausübt oder öffentliche Aemter bekleidet, oder der Hondurener, der sie in Guatemala ausübt oder bekleidet, allen denjenigen Lasten und Diensten unterworfen ist, zu denen die Eingeborenen nach ihren eigenen Gesezen verpflichtet sind.

Art. 12 bis 13. 2c.

Art. 14. Die Minister, Geschäftsträger und Konsulagenten von Guatemala werden die Hondurener im Auslande schützen, indem sie dieselben in jeder Beziehung als Guatemalaner ansehen, und die diplomatischen und konsularischen Agenten von Honduras werden die Guatemalaner im Auslande in gleicher Weise schützen und ansehen.

Art. 15. Die Angehörigen eines jeden der vertragsschließenden Freistaaten, die in dem Gebiete des andern sich aufhalten, sollen in Gemäßheit des Vereinhartens außer den gleichen und weiten Genuß der bürgerlichen Rechte volle Freiheit haben, durch Kauf, Verkauf, Schenkung, Tausch, Heirat, Testament oder durch irgend einen gesetzlichen Titel jede Art von Eigenthum zu erwerben, zu besitzen und über dasselbe ebenso zu verfügen, wie die Angehörigen des betreffenden Landes in Gemäßheit der Geseze es thun. Die Erben oder deren Vertreter können in das Eigenthumsrecht succediren und hierzu selbst oder mittels in ihrem Namen handelnder Agenten Besitz ergreifen, in Gemäßheit der Geseze und in gleicher Weise wie die Angehörigen des Landes, in welchem sie in gerichtlichen Schritten thun oder ihre Rechte geltend machen. In Abwesenheit des Erben oder seiner Vertreter wird das Eigenthum so behandelt werden, als ob es in gleicher Lage einem Bürger oder Eingeborenen des Landes gehörte.

Art. 16. In keinem der im vorigen Artikel bezeichneten Fälle sollen die Angehörigen der vertragschließenden Freistaaten in dem Gebiete des anderen auf den Werth des Eigenthums, welches sie erwerben, besitzen, oder über welches sie verfügen, höhere Abgaben, Steuern oder Lasten als die Staatsangehörigen oder Einheimischen entrichten, und es sollen die Guatemalaner in Honduras und die Hondurener in Guatemala ihr Eigenthum, den Werth oder Ertrag desselben aus dem Gebiete frei ausführen können, ohne daß sie für die Ausfuhr mehr Abgaben als die Angehörigen des Landes oder die Einheimischen zu leisten haben.

Art. 17. Die Guatemalaner in Honduras und die Hondurener in Guatemala sollen von dem obligatorischen Militärdienste, welcher Art er sei, zu Lande oder zu Wasser, befreit sein, sowie von allen Zwangsanleihen, Eintreibungen oder militärischen Requisitionen. Sie sollen aus keinem Grunde und unter keinem Vorwande gezwungen werden, mehr Kontributionen oder ordentliche oder außerordentliche Lagen zu zahlen als diejenigen, welche die Angehörigen des Landes selbst zahlen.

Art. 18 bis 19. 2c.

Art. 20. Dieselben vertragschließenden Regierungen, in dem Wunsche, bei allen Angelegenheiten, welche die beiden Ländern gemeinsamen Interessen berühren, im Einvernehmen vorzugehen, werden außer dem Bestreben, ihre auswärtige Politik gleichförmig zu gestalten und bei den anderen Staaten eine gemeinsame Vertretung zu halten, es sich angelegen sein lassen, sich über die Grundlage zu verständigen, auf welcher spätere Verträge mit auswärtigen Nationen geschlossen und KonzeSSIONen den Dampfschiffs-, Eisenbahngesellschaften 2c. eingeräumt werden sollen.

Art. 21. Die vertragschließenden Theile verpflichten sich, auf ihrem beiderseitigen Gebiete die diplomatischen und konsularischen Bevollmächtigten oder Agenten, deren Beglaubigung sie für angemessen halten, zu empfangen, sowie dieselben gemäß den internationalen, allgemein angenommenen Grundsätzen und Gebräuchen aufzunehmen und zu behandeln. Beide Regierungen behalten sich jedoch das Recht vor, den Konsuln das Exequatur zu verweigern, ferner, wenn es ertheilt worden ist, zu entziehen, wiewohl sie in dem einen oder in dem anderen Falle die Gründe angeben sollen, welche sie bestimmt haben, so zu handeln.

Art. 22. Die Konsuln sollen alle Privilegien und Befreiungen genießen, die ihnen als Handelsagenten das öffentliche Recht einräumt, und sie werden sich an die Ortsbehörden richten und nöthigenfalls an die höchste Regierung wenden können, entweder durch Vermittelung des diplomatischen Agenten ihres Landes, wenn ein solcher vorhanden ist, oder im entgegen gesetzten Falle unmittelbar, um gegen irgend einen Mißbrauch oder eine Verletzung der bestehenden Verträge zu reklamiren, welche Beamte oder Behörden des Landes zum Nachtheil der Angehörigen des Staates, welchem die Konsuln dienen, begehen sollten. Sie dürfen ferner ihre Landsleute vor den Behörden des Staates unterstützen, wenn dieselben wegen

der von irgend einem Beamten begangenen Mißbräuche gerichtliche Schritte einleiten sollten, und dürfen in diesen Fällen die den Interessen ihrer Landsleute entsprechende Vertretung übernehmen.

Art. 23. Für den Fall, daß eine der Nation des Konsuls angehörige Person ohne Testamentsvollstrecker oder Erben in dem Gebiete des Freistaates verstirbt, soll jenem die Vertretung in allen zur Sicherung des Vermögens in Gemäßheit der Gesetze des Freistaates, wo er residirt, vorzunehmenden Handlungen zustehen. Er wird mit seinen Siegeln die Seitens der Lokalbehörde angelegten kreuzen dürfen und an dem Tage und zu der Stunde, welche diese bezeichnet, sich einfinden müssen, sobald es angezeigt erscheint, die Siegel abzunehmen. Wenn der Konsul es unterläßt, an dem bezeichneten Tage und zur angegebenen Stunde gegenwärtig zu sein, so soll dadurch das Verfahren der Behörden nicht aufgehalten werden.

Art. 24. Die Konsuln werden in ihrem Amtssitz, in dem Wohnorte der Parteien oder an Bord der Schiffe ihres Landes alle diejenigen Erklärungen und anderen Angaben entgegennehmen können, welche die Kapitäne, die Besannungen, die Passagiere, Kaufleute oder Angehörigen ihrer Nation abgeben wollen; sämtliche Notariatsakten sollen hierin einbegriffen sein. Sie sollen außerdem das Recht haben, in ihrem Amtssitz irgend einen andern auf Uebereinkunft beruhenden Akt zwischen einem oder mehreren ihrer Landsleute oder anderen Personen ihres Aufenthaltslandes entgegenzunehmen, ferner alle diejenigen auf Uebereinkunft beruhenden Akte, welche ausschließlich die Angehörigen des Aufenthaltslandes betreffen, jedesmal wenn sich diese Akte auf die in dem Gebiete des Staates, welchem der Konsul dient, belegenen Güter oder auszuführenden Angelegenheiten beziehen. Die von dem Konsul gebührend legalisirten und mit dem Konsulatsiegel versehenen Abschriften dieser Akte sollen sowohl in dem Staate, wo sie aufgesetzt werden, als auch in dem, wo sie auszuführen sind, glaubhaft sein und dieselbe Kraft und Gültigkeit haben, wie wenn sie vor einem Notar oder einem öffentlichen Beamten des einen oder des anderen Landes aufgenommen worden wären, insofern diese Akte in der von den Gesetzen des Staates, welchem der Konsul angehört, verlangten Form aufgenommen und der Siegelung, Registrierung und den übrigen Formalitäten in dem Lande, wo der Akt ausgeführt werden soll, unterzogen worden sind.

Art. 25. Die Konsuln eines jeden der vertragschließenden Freistaaten werden in dem anderen mit Bezug auf Schifffahrt und Handel ebendieselben Befugnisse haben, welche in dem Freistaate, wo sie ihre Funktionen ausüben, den Konsuln der meistbegünstigten Nation zustehen.

Art. 26. Im Falle des Todes des Konsuls, seiner Abwesenheit oder anderweitigen Behinderung, seine Funktionen auszuüben, und in Ermangelung eines Vizekonsuls, welcher das Amt interimistisch verwaltet, sollen die Kanzler oder Sekretäre die konsularischen Funktionen mit dem Charakter eines Vizekonsuls provisorisch ausüben.

Art. 27. Die Angehörigen eines jeden der vertrag-

schließenden Freistaaten, welche in dem anderen von ihnen sich aufhalten, dürfen weder zur Vertheidigung und Sicherstellung ihrer Rechte und Interessen, noch bei ihren Reklamationen und Beschwerden gegen die Nation oder die Privatpersonen andere Mittel anwenden, als die Geseze des Landes den Einheimischen einräumen, indem sie sich den endgültigen Entscheidungen der Gerichtshöfe zu fügen haben, ohne irgendwie an den diplomatischen Weg appelliren zu können.

Art. 28. Es wird erklärt, daß die vertragschließenden Regierungen nicht für die Schäden und Nachtheile verantwortlich sein sollen, welche die Guatemalaner und Hondurener bezw. an ihrer Person oder an ihrem Eigenthum in Folge von Zusammenrottungen, Empörungen und politischen Unruhen erleiden, und sie sollen es innerhalb der von den beiderseitigen Gesezen festgesetzten Grenzen ausschließlich für diejenigen sein, welche die Agenten oder Behörden der Regierung verursachen, und zwar unter der Bedingung, daß auch dann derartige Reklamationen für Guatemalaner und Hondurener bezw. in Uebereinstimmung mit dem behandelt und befriedigt werden, was in dem betreffenden Freistaate das Gesez für die Reklamationen der Angehörigen des Landes wegen der angegebenen Schäden und Verluste entscheidet, so daß die Angehörigen des einen der vertragschließenden Theile auf keinen Fall in einer besseren Lage sich befinden dürfen als die Einheimischen des anderen.

Art. 29. Die Schiffe von Guatemala und Honduras sollen in den beiderseitigen Häfen als nationale angesehen werden und weder andere noch höhere Abgaben, als die Fahrzeuge des eigenen Landes entrichten.

Art. 30. Die Angehörigen eines jeden der Vertragsfreistaaten sollen in dem anderen das Recht des literarischen, industriellen oder künstlerischen Eigenthums unter denselben Bedingungen genießen und denselben Anforderungen unterworfen sein, wie die Einheimischen.

Art. 31 bis 53. 2c.

Art. 54. Wenn irgend einer der Artikel dieses Vertrages verlegt oder übertreten werden sollte, so wird ausdrücklich vereinbart, daß keiner der beiden Hohen vertragschließenden Theile Repressalien anordnen oder genehmigen, auch nicht den Krieg erklären wird, bis alle friedlichen Mittel der Genugthuung und des Vergleiches erschöpft worden sind. Diese Mittel sollen sein:

Die Darlegung der erfolgten Verletzungen oder Schäden in Memoranden, indem Seitens derjenigen Regierung, welche sich für beeinträchtigt hält, hinlängliche Beweise oder Zeugnisse eingereicht werden, und wenn ihr nicht die erforderliche Genugthuung gegeben wird, so ist die Entscheidung der Angelegenheit einem Schiedsgericht zu unterbreiten, wie es in diesem Vertrage festgesetzt ist.

Art. 55. Da in diesem Vertrage die hauptsächlichsten Bestimmungen der früher zwischen Guatemala und Honduras abgeschlossenen Verträge wiederholt oder zweckentsprechend abgeändert sind, so wird erklärt, daß sie alle ohne Wirkung bleiben und durch den gegenwärtigen aufgehoben werden, so-

halb derselbe in der erforderlichen Weise genehmigt worden ist und die Auswechslung der betreffenden Ratifikationen stattgefunden hat. Wenn einer von den beiden vertragschließenden Freistaaten einen oder einzelne Artikel dieses Vertrages verwirft, so bleibt sie mit Bezug auf die von ihr angenommenen in dem Falle verpflichtet, daß nach erfolgter diesbezüglicher Benachrichtigung der anderen Regierung letztere der Ansicht ist, daß die verworfenen Artikel für den Bestand der von der Ablehnung ausgeschlossenen nicht unumgänglich nöthig sind.

Art. 56. Der gegenwärtige Vertrag soll dauernd und stets verpflichtend insoweit sein, als er sich auf Frieden, Freundschaft und Schiedsgericht bezieht, insoweit er dagegen den Handel, die Auslieferung und die übrigen Bestimmungen betrifft, soll er für die Dauer von zehn Jahren in Kraft und Gültigkeit bleiben, von dem Tage der Auswechslung der Ratifikationsurkunden ab gerechnet. Wenn jedoch nicht ein Jahr vor dem Erlöschen der bezeichneten Frist Seitens einer der Hohen vertragschließenden Theile der andere von der Absicht, ihn außer Kraft treten zu lassen, offiziell in Kenntniß gesetzt worden ist, so soll er für beide verpflichtend bleiben bis zu einem Jahre, nachdem die erwähnte Benachrichtigung erfolgt ist.

Art. 57. 2c.

Art. 58. Dieser Vertrag soll ratifizirt, und es sollen die Ratifikationen in dieser Stadt oder in Tegucigalpa in möglichst kurzer Zeit ausgewechselt werden.

Zu Urkund dessen zeichnen ihn die unterschriebenen Bevollmächtigten in doppelter Ausfertigung und versehen ihn mit ihren betreffenden Siegeln zu Guatemala am 10. März 1896 im 74. Jahre der Unabhängigkeit Mittelamerikas.

(Unterschriften.)

Der vorstehende Vertrag ist ratifizirt, und die Ratifikationsurkunden sind am 20. Januar 1896 ausgewechselt worden.

Columbien.

Ausstellung der Fakturen über Einfuhrwaaren.

(Diario oficial vom 12. Februar 1896.)

Ein Beschluß des Ministeriums der Hacienda vom 31. Januar d. Js. lautet:

In Uebereinstimmung mit den früher erlassenen Bestimmungen, denen zufolge eine und dieselbe Faktura nicht verschiedene Zeichen und Gegenzeichen enthalten darf, wird, um Umgehungen der Konsulargebühren zu verhindern, beschlossen:

Die Namen der Orte, welche gewöhnlich auf die Verpackung von Einfuhrwaaren gesetzt werden, bilden einen Theil der betreffenden Zeichen und Gegenzeichen.

Es ist deshalb nicht erlaubt, mit verschiedenen Ortsnamen versehene Koli in eine und dieselbe Faktura aufzunehmen.

Belgien.

Zolltarif nach dem Stande vom 1. Mai 1896.

(Nach der amtlichen Ausgabe vom Juli 1895 unter Berücksichtigung der späteren Aenderungen.)

Bemerkung. Die auf den Vertragstarif bezüglichen Bestimmungen (*Cursiv*), welche auf den Handelsverträgen mit dem Deutschen Reich*), Oesterreich-Ungarn**) und Griechenland†) beruhen, sind Jussatz der Redaktion.

Die in den genannten Verträgen Belgischerseits zugestandenen Zollermäßigungen finden einstweilen auf alle Länder Anwendung, gleichviel ob dieselben mit Belgien im Vertragsverhältniß stehen oder nicht.

Abkürzungen: D. = Deutschland; D.-U. = Oesterreich-Ungarn; N. = Norwegen; G. = Griechenland.

Nummer.	Gegenstände.	Maßstab.	Zollsaß. Franken.
1	Stärke und nicht zum Genuß dienendes Saßmehl.	—	frei a)
2	Thiere, lebende:		
	Kindvieh: 1)		
	Bullen und junge Stiere	kg (Lebendgewicht)	0,04 b)
	Ochsen und junge Ochsen; Stier- und Kuhfäkalber, welche keine abgenutzten Milchzähne haben*)	"	0,05 b)
	Rühe und Färsen	"	0,03 b)
	Schafvieh:		
	Schafböcke, Mutterschafe und Hammel	Stück	2 b)
	Lämmer*)	"	1 b)
	Alle anderen Thiere*)	—	frei c)
	1) Die Ein- und Durchfuhr von Kindvieh der grauen Steppenrasse ist verboten. (Beschuß des Ministers des Innern vom 4. Mai 1877.)		
	2) Haben Stier- und Kuhfäkalber abgenutzte Milchzähne, so werden sie hinsichtlich der Verzollung als junge Stiere, junge Ochsen oder Färsen angesehen.		
	3) Als Lämmer werden nur diejenigen angesehen, welche keine anderen Zähne als Milchzähne besitzen.		
	4) Hierunter sind alle nicht namentlich genannten lebenden Thiere begriffen, mit Ausnahme der Fische, welche besonders tarifirt sind.		
	Das Jagdgesetz vom 28. Februar 1882 und der königliche Beschluß vom 14. August 1889, abgeändert durch die Beschlüsse vom 5. September 1889 und 28. April 1891, unterwerfen den Transport von Wildpret und insektenfressenden Vögeln besonderen Beschränkungen.		
3	Waffen*)	—	frei
	5) Darunter sind die Zubehörstücke und getrennt eingehenden Theile mit einbegriffen. Die Einfuhr verbotener Waffen ist untersagt. Gemäß der Deklaration vom 23. März 1728 und dem Dekret vom 2. Nov. des Jahres XIV sind unter verbotenen Waffen zu verstehen: Windbüchsen und Windpistolen, Dolche, Dolchmesser, Bajonette, Stoddbegen, mit Eisen beschlagene Stöcke, mit Ausnahme derjenigen, welche am unteren Ende mit Eisen beschlagen sind, und alle anderen verborgenen oder geheimen Angriffswaffen.		
4	Butter und Margarine:		
	Butter, frisch und gefalzen	100 kg	20
	Margarine und andere Kunstbutter*)	"	20
	6) Unter Margarine sind alle Substanzen oder Präparate zu verstehen, die Aehnlichkeit mit Naturbutter haben und nicht ausschließlich mittels Milch hergestellt worden sind. Unter Kunstbutter ist jedes genießbare Gemisch von Fett (Stearin, Olein, Margarine) und Del, wie Kunstschmalz, Gemische von Oleomargarine und Del ic. zu verstehen.		
5	Bier und andere gegohrene Getränke, nicht besonders aufgeführt 7):		
	Bier:		
	in Fässern	hl	5 b)
	in Flaschen	"	7
	andere Getränke:		
	in Fässern	"	6
	in Flaschen	"	7
	7) Hierunter sind alle gegohrenen Getränke mit Ausnahme von Essig und Wein begriffen.		

*) Hand. Arch. 1892 I. S. 141. — **) Ebenda S. 212. — †) Ebenda 1895 I. S. 683. — ††) Ebenda S. 677.

a) Stärke — frei (D., D.-U.).

b) Verträge mit D. und D.-U.

c) Schweine — frei (D., D.-U.).

Nummer.	Gegenstände.	Maßstab.	Zollsch. Franken.
6	Holz: Eichen- und Nußbaumholz Bau- und Kunsttischlerholz mit Ausnahme von Eichen- und Nußbaumholz: mit der Rinde oder nicht gesägt gesägt gehobelt ⁹⁾ verschiedenes Holz: Stangen und Holzstücke mit der Rinde oder ungesägt, von weniger als 75 cm Umfang am biden Ende ⁹⁾ anderes ¹⁰⁾ Holzwaaren: gewöhnliche Besen Fässer, zusammengesetzt oder zerlegt andere ¹¹⁾ ⁹⁾ Einschließlich der aufgerollten (Span-) Hölzer; ebenso werden behandelt gefalgte oder genuthete Bretter. ⁹⁾ Zollfrei sind Holzstücke, mit der Rinde oder ungesägt, von weniger als 1,25 m Länge und weniger als 75 cm Umfang am biden Ende, wenn der Zollbehörde der Nachweis erbracht wird, daß dieselben in den Papiermasse- und Holzstofffabriken, wohin sie geleitet werden, angekommen sind und verarbeitet werden. ¹⁰⁾ Hierunter sind insbesondere begriffen andere als Eichen- und Nußbaumhölzer, zu Dauben, Böttcher- oder Kistenholz gespalten, selbst das mit der Art oder dem Schneidmesser, jedoch ohne Zuhilfenahme der Säge bearbeitete Holz, ferner Brennholz. ¹¹⁾ Begreift insbesondere Korbflechterarbeiten, sowie die Holzwaaren, welche nicht einer günstigeren Tarifklasse zugewiesen sind und die weder zu den „Kurz- und Quincaillerieswaaren“ noch zu den „Möbeln“ gehören.	cbm „ „ „ — — vom Werth „	1 ^{a)} 1 6 9 1 frei frei 10 pSt. 10 pSt. ^{a)}
7	Lichte: ¹²⁾ ¹²⁾ Darunter auch Wachskerzen und Talglöthe.	„	10 pSt.
8	Kakao: in Bohnen; Kakaoschalen und Kakaobutter zubereitet ¹³⁾ ¹³⁾ Gemahlener Kakao, Schokolade, Kacahout u. f. w.	— 100 kg	frei 50
9	Kaffee: roh gebrannt	„ „	10 13
10	Kautschuk: roh ¹⁴⁾ verarbeitet ¹⁵⁾ ¹⁴⁾ Darunter Kautschukfäden und Kautschukplatten, nicht beschnitten und ohne Zuthat von Geweben. ¹⁵⁾ Waaren, welche weder unter einer anderen Tarifnummer günstiger behandelt werden, noch zu den „Kurz- und Quincaillerieswaaren“ oder den „Möbeln“ gehören.	— vom Werth	frei ^{b)} 10 pSt.
11	Buchdruckerstiften ¹⁶⁾ ¹⁶⁾ Neue Buchdruckerstiften, Elischs, Stein- und andere Platten, gravirt, mit Zeichnung versehen oder stereotypirt für den Druck auf Papier.	—	frei
12	Asche	—	frei
13	Steinkohle, Roß, Holzkohle und Torf	—	frei
14	Konserven zum Genuß: ^{*)} Konserven in Branntwein ¹⁷⁾ Konserven mit Zucker ¹⁸⁾ Konserven von Gemüse in Büchsen oder Flaschen andere ¹⁹⁾ ¹⁷⁾ Einschließlich der Konserven, welche zugleich mit Alkohol und Zucker hergestellt sind. ¹⁸⁾ Mit Zucker eingemachte Gemüse; — Zuckerbäckerwaaren; — gezuckerte Fruchtstücke mit weniger als 8 pSt. Alkohol, — und alle, selbst ungenießbaren, mit Säfte von Zucker hergestellten Waaren, sofern sie nicht zu einer anderen Tarifnummer gehören; — Biskuits, eingemachte oder konservirte Früchte, Marmelade, Gelees, Konfitüren und Fruchtteige, welche mehr als 20 und nicht mehr als 50 pSt. Zucker enthalten. S. auch „Saccharin“ und „Zucker, raffinirter“. ¹⁹⁾ Namentlich die nicht besonders aufgeführten, in Essig eingemachten Konserven und Präparate; — Fruchtstücke ohne Zuckerzusatz, welche weniger als 8 pSt. Alkohol enthalten; — Laktogensaft; — Käse,	100 kg „ „ „	80 30 15 12

a) Verträge mit D. und D. u.

b) Kautschukfäden und Kautschukplatten, nicht beschnitten und ohne Zuthat von anderem Material — frei (D., D. u.).

Nummer.	Gegenstände.	Maßstab.	Zollsch. Franken.
26	Getreide und Erzeugnisse daraus: Hafer Mehl ³¹⁾ : Hafermehl anderes ³²⁾ Malz ³³⁾ Teigwaaren (Fadennudeln, Makkaroni, Italienische Teigwaaren zc.) andere Getreidearten und Erzeugnisse daraus ³⁴⁾ ³¹⁾ Einschließlich Gries; Grütze unterliegt demselben Zollsaß. ³²⁾ Hierunter wird verstanden das Mählprodukt von Körnerfrüchten oder Cerealien aller Art (Weizen, Spelz, Mischfrucht, Roggen, Gerste, Reis, Mais, Buchweizen zc.). ³³⁾ Unter Malz wird nicht nur gemälzte Gerste, sondern auch alles andere gemälzte Getreide verstanden. ³⁴⁾ Hierunter fallen: Getreide (Weizen, Spelz, Mischfrucht, Roggen, Mais, Buchweizen, Perl- und andere Gerste zc.), mit Ausschluß von Hafer; — Kleie; — und alle nicht besonders genannten Nahrungsmittel (Brot, Schiffszwiebad zc.), welche aus Mehl oder Saßmehl hergestellt sind und nicht unter die „Konserven zum Genuß“ fallen.	100 kg „ „ „ —	3 4 2 1,50 4 frei
27	Kleidungsstücke, Wäsche und Konfektion jeder Art³⁵⁾: Kragen und Manschetten aus Leinen Wäsche jeder Art und Frauenkleidung: einfach genäht ohne Verzierung und Stiderei ³⁶⁾ andere Herrenkleidungsstücke: aus Wolle allein oder gemischt mit anderen Spinnstoffen, Wolle dem Gewicht nach vorherrschend; Herrenhüte aller Art andere Strumpfwirkerwaaren ³⁷⁾ ; ganz oder theilweise konfektionirte Gegenstände, soweit sie in obigen nicht inbegriffen sind ³⁸⁾ ³⁵⁾ Hierunter fallen namentlich alle Bekleidungsgegenstände, sowie Leib-, Bett- und Tischwäsche, ganz oder theilweise konfektionirt. Abgetragene und abgelegte Bekleidungs-, Wäsche- und Konfektionsgegenstände werden unter die „Fadern und Lumpen“ gerechnet und gehen zollfrei ein. ³⁶⁾ Als solche werden die Gegenstände mit Knöpfen, Kestelschnüren, gemeinen Zugbändern (tirettes) zc. angesehen, die nicht den Charakter von Verzierungen haben und zur Fertigstellung nothwendig sind. ³⁷⁾ Begreift alle Gegenstände aus Wirkstoff, wie: Strümpfe, Mägen, Unterhosen, Unterjaden, Kapuzen, Lächer, Kleider, Mäntel, Samaschen, Halbhandschuhe, Handschuhe zc., auch wenn diese nach Verfertigung der Wirkarbeit mit Säumen, Knöpfen, Futter, Franzen oder anderen Verzierungen versehen worden sind. ³⁸⁾ Hierunter sind namentlich begriffen: Gürtel, andere als aus Leder oder Kautschuk; — Socken aus Zuckeleisen; — künstliche Blumen, andere als aus Ruscheln oder aus Porzellan; — mit Scheidewasser präparirte natürliche Blumen; — Handschuhe, andere als aus Leder oder Wirkwaare; — Samaschen, andere als aus Kautschuk, Leder oder Wirkwaare; — Muffs, Boas, Pelztragen und andere dergleichen Gegenstände, die nicht unter den „Waaren aus Häuten oder Fellen“ oder unter den „Strumpfwirkerwaaren“ begriffen sind; — Priesterornate, wie Messgewänder zc.; — Federbüsche und Federsträuße aller Art zum Schmuck, sowie Federn und Bügel von Paradies- und anderen Vögeln zu demselben Zweck zugerichtet; — Kravattentragen, Kravattenbänder und andere dergleichen Gegenstände zc.	vom Werth „ „ „ „ „	10 pSt. ^{a)} 15 pSt. 20 pSt. 10 pSt. ^{a)} 15 pSt. 15 pSt.
28	Dele³⁹⁾	—	frei ^{b)}
29	Wissenschaftliche Instrumente und Apparate⁴⁰⁾ ⁴⁰⁾ Optische, mathematische, astronomische und Präzisionsinstrumente; chirurgische Instrumente; physikalische und Gemische für Laboratorien. Einzelne Theile werden wie die vollständigen Instrumente behandelt.	—	frei ^{a)}
30	Musikinstrumente	vom Werth	10 pSt.
31	Öse und Sauerteig^{a)}	100 kg	10
32	Alkoholhaltige Flüssigkeiten: Branntwein aller Art: in Fässern, zu 50° oder weniger nach dem Alkoholometer von Gay-Lussac, bei der Temperatur von 15° des hunderttheiligen Thermometers ^{b)} in Fässern, für jeden Grad über 50° in Flaschen, und Lixire ohne Unterschied des Stärtegrades	hl „ „	100 2 200

a) Verträge mit D. und O.-U.

b) Rüßöl, Rapeseöl, Palmkernöl — frei (D., O.-U.).

*) Bruchtheile bis zu 5/10 Grad bleiben unberücksichtigt, darüber hinaus werden sie für einen vollen Grad gerechnet.

(a) Öse und Sauerteig können bis auf Weiteres zollfrei eingeführt werden.

Nummer.	Gegenstände.	Maßstab.	Zollsch. Franken.
	andere alkoholhaltige Flüssigkeiten ⁴¹⁾	hl	134
	⁴¹⁾ Begreift die Alkoholpräparate und die alkoholhaltigen Flüssigkeiten, welche nicht als Getränk dienen und nicht zu den „in Branntwein eingelegten Konserven zum Genuß“ oder den „alkoholhaltigen Parfümerien“ gerechnet werden, insbesondere die mit Alkohol bereiteten Tinkturen, Farben und Firnisse.		
33	Maschinen, mechanische Vorrichtungen ⁴²⁾ und Werkzeuge ⁴³⁾ : aus Gußeisen „ Schmiedeeisen oder Stahl „ Holz „ Kupfer oder jedem anderen Material ⁴⁴⁾	100 kg vom Werth 100 kg	2 ^{a)} 4 ^{a)} 10 pSt. 12 ^{a)}
	⁴²⁾ Desgleichen einzelne Maschinenteile, wenn sie so weit fertig sind, daß man dieselben, ohne sie einer weiteren Bearbeitung zu unterziehen, einer bestimmten Maschine anpassen kann. Verschiedenen Zollsätzen unterworfenen Maschinen und Maschinenteile werden nach dem dem Gewicht nach vorherrschenden Bestandtheil tarifirt. Wagen jeder Gattung für Eisenbahnen und Straßenbahnen werden wie Maschinen behandelt.		
	⁴³⁾ Hierunter ist nur dasjenige Werkzeug begriffen, welches zur Ausübung eines Handwerks dient.		
	⁴⁴⁾ Maschinen oder Maschinenteile und Handwerkszeug von Kupfer, Kautschuk u. s. w. können als „Kupferwaare, Kautschukwaare u. s. w.“ deklarirt werden, wenn der Importeur diese Tarification für vortheilhafter erachtet denn die Verzollung als Maschinen, mechanische Vorrichtungen und Werkzeuge.		
34	Lebergalanteriewaaren ⁴⁵⁾	vom Werth	15 pSt.
	⁴⁵⁾ Unter dieser Bezeichnung versteht man die von den Leberwaarenfabrikanten hergestellten Gegenstände, die in der Hauptsache aus Saffian oder anderem Leder bestehen, wie Adressmappen für Advokaten, Schreibmappen, Brieftaschen für Aerzte (mit Ausschluß der etwa darin befindlichen Instrumente), Reisesecessaires, Handtaschen, kleine und mittelgroße Reisetaschen, Portemonnaies, Albums, Taschen- und Büreaubrieftaschen u. s. w.		
35	Thierische Rohstoffe, nicht besonders tarifirt ⁴⁶⁾	—	frei ^{b)}
	⁴⁶⁾ Hierunter auch rohes Wachs, Fett, thierische Oele (namentlich Fischthran), Oläin, Stearin, Del- und Stearinsäure, Roßhaar, roh, gekräuselt oder in anderer Weise zugerichtet, und Seile aus Roßhaar. S. auch „Butter und Margarine“.		
36	Mineralische Rohstoffe, nicht besonders tarifirt ⁴⁷⁾	—	frei ^{c)}
	⁴⁷⁾ Hierunter sind begriffen: Erze aller Art (einschließlich der Eisenerze und der Eisen- und Stahlschmelzen) und alle (nicht bearbeiteten) Metalle, welche nicht unter der Position „Metalle“ erscheinen; ferner alle anderen mineralischen Stoffe, welche nicht besonders in den Tarif aufgenommen sind, namentlich Kalk und Schwefel.		
37	Rohe Textilstoffe ⁴⁸⁾	—	frei
	⁴⁸⁾ Diese Klasse begreift Baumwolle, Wolle, Flachs und Hanf, Seide und alle anderen Textilstoffe, roh oder gekämmt.		

a) Verträge mit D. und O. U.:

Werkzeuge:

aus Gußeisen

aus Schmiedeeisen oder Stahl

100 kg

2

Die nachbezeichneten Maschinen und mechanischen Vorrichtungen:

Appretur-, Bleicherei-, Färberei- und Druckereimaschinen; Maschinen für die Herstellung von Wollengewebe; Maschinen für die Schokolade- und Zuckerwaarenfabrikation; Maschinen für Ochorenfabrikation; Gasmotoren; Geschwindigkeitsmesser (Tachymeter); Centrifugen und Filterpressen für chemische Fabriken; Maschinen und Apparate für Zuckerfabriken und Zuckerraffinerien; desgl. für Brennerien und Spritzraffinerien sowie für Brauereien; Mälzereimaschinen; Bierschankapparate; Mineralwasserapparate; Maschinen und Apparate zur Flüssigmachung von Kohlensäure; Teigwerkmaschinen; Dampfpumpen; landwirthschaftliche Maschinen; Ziegeleimaschinen; Mülereimaschinen; Maschinen für Pulverfabrikation; Dampfkessel; Werkzeugmaschinen; Maschinen für Kohlen-Wäschereien und -Siebereien; Maschinen für Erzaufbereitung und Erzzerkleinerung; Lokomobilen:

aus Gußeisen

aus Schmiedeeisen oder Stahl

aus Kupfer oder jedem anderen Material

"

2

"

4

"

12

Kratzen und Kratzenbeschläge

"

12

b) Thierische Rohstoffe, nicht besonders tarifirt, mit Ausnahme von rohem Wachs und Fett — frei (D., O. U.); Fischthran — frei (R.).

c) Tuffstein oder Trass und andere Steine dieser Art, auch gemahlen oder gestampft — frei (D., O. U.); Eis — frei (R.).

Nummer.	Gegenstände.	Maßstab.	Zollsat. Franken.
38	<p>Kurz- und Quincaillerieswaaren:</p> <p>besonders genannte Gegenstände⁴⁹⁾ vom Werth</p> <p>andere⁵⁰⁾ " 10 pCt. 15 pCt.</p> <p>⁴⁹⁾ Hierunter fallen nur^{a)}: Ziehharmonikas (Spielzeug); Haken und Hefen jeder Art (Spannen, Fäden); Nadeln; Streichzündhölzchen, Gemische und andere^{b)}; Waaren aus Bernstein; Tischgerät aus Neusilber, Christofle oder Alfenide; Fischbein in vorgerichteten Stäben; Druckbänder; Rügeln (Murmeln) aus Achat, Marmor, Stein, gebranntem Thon; Henkeltaschen aus Stroh und anderen vegetabilischen Materialien, aus Tuch, Wachseisenwand u. s. w.; Vorhängeklösser aus Kupfer und aus Eisen, bei denen man das vorherrschende Material nicht unterscheiden kann; Rahmen aus Pappe, Steinpappe oder Papiermaché und Passe-Partouts; Notizbücher, geheftet oder kartonnirt, mit Deckeln von Pappe, Papier oder Leinwand; Gehäuse zu Pendeluhren; Reisen und Reisenspiele für Kinder; Stiefelzieher; Holzstifte für Schuhmacher; Feuersteine; Scheren mit Doppelblatt, andere als für Handwerker; Schnüre und Bändchen für Taschenuhren, andere als aus Gold oder Silber; Schieberinge für Börsen, Servietten (Serviettenhalter) u. s. w., andere als aus Gold oder Silber; Farben, gewöhnliche, in Tüpfeln oder Büchsen; Rügen-, Taschen- und Tischmesser von Eisen oder Stahl; Kreide zum Zeichnen; Löffel, andere als aus Gold oder Silber; Fingerhüte, andere als aus Gold oder Silber; Stednadeln, andere als aus Gold oder Silber; Gabeln, andere als aus Gold oder Silber; Lichtschirme aus Papier; Domino-, Schach-, Lottos-, Gänse- und ähnliche Spiele; Kaleidostope; Messerlingen jeder Art; Zauberlaternen (Laterna magica); Masken (Larven); Formerarbeiten aus Steinpappe; Verzierungen aus Steinpappe und Verzierungen aus gepreßtem, vergoldetem u. s. w. Papier für Pappwaaren; Schlittschuhe; Steine, Schiefersteine, abgeschliffene, zum Schreiben; Brieftaschen und Briefmappen, andere als von Leder; Ballschläger (Rackets) und Ballnetze; Sohlen, andere als aus Holz, Kautschuk, Leder; verarbeiteter Stuch und Stuchfädelchen; Tabaksdosen, andere als aus Gold Silber, Platina oder silbervergoldet; auf Glas gemalte Bilder, sogenannte Nürnberger; Bleistiftspitzer und Federschnitzer; Trommeln und Tambourins für Kinder; Pfropfenzieher; Schiefergriffel; Holzene Röhren zu Pfeifenröhren; Pfeifenröhre, andere als aus Kautschuk; Nachtlichte, andere als die sogenannten Englischen (Kerzen); gesponnenes Glas; Glasaugen aus Glaskugeln; Spielzeug und Knöpfe aus Glas; Zwingen; Federbälle (Kinderspielzeug).</p> <p>⁵⁰⁾ Hierunter sind insbesondere begriffen: Knöpfe (andere als Posamentier- und Glasknöpfe), Bürstenbinderwaaren, Spielkarten, Siegelad, Bleistifte, Stiche, Photographien u. s. w. in Rahmen; Kinderspielwaaren (andere als die weiter oben genannten); Regen- und Sonnenschirme; Stahlfedern; Waaren aus Aluminium; Fischbein, Pappe oder Papier, Steinpappe, Menschenhaar, Wachs (mit Ausschluß der Lichte und Kerzen); Muscheln; Horn oder Knochen; Perlmutter; Elfenbein; Korz; Schildpatt u. s. w.; sowie kleine Gegenstände aus Stahl, Holz, Kupfer, Leder, Zinn, Eisen, Blei u. s. w. (mit Ausnahme der in die vorhergehende Position oder unter die „verschiedenen Erzeugnisse für die Industrie“ fallenden Waaren). S. auch Ledergalanteriewaaren. Unter die „anderen Kurz- und Quincaillerieswaaren“ fallen auch alle Haus- und Wirtschaftsgüter und Gegenstände, welche unter den „besonders genannten Gegenständen“ nicht aufgeführt sind und die nicht zu den „Möbeln“ gehören, mit Ausschluß der Gold- und Silberwaaren und der Thon- und Glaswaaren.</p>		
39	<p>Metalle⁵¹⁾:</p> <p>Kupfer und Nidel⁵²⁾:</p> <p>roh — frei</p> <p>gehämmert, gestreckt oder gewalzt 100 kg 10</p> <p>bearbeitet⁵³⁾ vom Werth 10 pCt.^{e)}</p> <p>fremde Münzen⁵⁴⁾ — verboten</p> <p>Eisen und Stahl:</p> <p>Altes Eisen (Stücke von Schmiedeeisen, Gußeisen und Stahl) — frei</p> <p>Gußeisen, roh 100 kg 0,20</p> <p>Gußeisenwaaren⁵⁵⁾ " 2</p> <p>Eisen in Rohschienen und Rasteln " 0,30</p> <p>Schmiedeeisen, gehämmert, gestreckt oder gewalzt " 1^{d)}</p> <p>Schmiedeeisenwaaren⁵⁶⁾ " 4^{e)}</p>		

a) Verträge mit D. und D. u.

b) Für Zündhölzer ist auch im Verträge mit R. der Werthzoll von 10 pCt. gebunden.

c) Kupfer und Nickel, bearbeitet, mit Ausnahme von Kunstgegenständen aus Bronze (D., D. u.).

d) Schmiedeeisen, gehämmert, gestreckt oder gewalzt, mit Ausnahme von Eisenbahnschienen (D., D. u.).

e) Schmiedeeisenwaaren, mit Ausnahme der Nägel (D., D. u.); Nägel (R.).

Nummer.	Gegenstände.	Masstab.	Zollfz. Franken.
	Stahl:		
	Rußstahl, roh	100 kg	0,30
	Desgl., gestreckt:		
	Brammen und Luppen (Blooms) ⁵¹⁾	"	0,40
	Knüppel (Billets) und Platten (Targets) ⁵²⁾	"	0,60
	Stahl in Stangen, Blech oder Draht	"	1 ^{a)}
	Stahlwaaren ⁵³⁾	"	4 ^{b)}
	Weißblech (verzinnnes Eisenblech), nicht verarbeitet	—	frei
	Desgl., Waaren daraus ⁵⁴⁾	vom Werth	10 pSt.
	Eisen, verkupfert, vernickelt, verbleit oder verzinkt (galvanisirt), nicht verarbeitet	100 kg	3
	Zinn, Blei und Zink:		
	nicht verarbeitet ⁵⁷⁾	—	frei ^{c)}
	verarbeitet ⁵⁸⁾	vom Werth	10 pSt.
	Gold, Silber und Platina:		
	nicht verarbeitet ⁵⁹⁾	—	frei
	gemünzt	—	frei
	Bijouterien ⁶⁰⁾	—	frei ^{d)}
	Goldschmiedearbeiten ⁶⁰⁾	vom Werth	5 pSt. ^{e)}
	⁵¹⁾ Die hier nicht aufgeführten Metalle (wie Aluminium) werden, wenn sie nicht verarbeitet sind, zu den „mineralischen Rohstoffen, nicht besonders tarifirt“ gerechnet; wenn sie verarbeitet sind, gehören sie entweder zur Klasse der „Kurz- und Quincailierewaaren“ oder zu derjenigen anderen Klasse, auf die sie nach der Art ihrer besonderen Verwendung angewiesen sind (wissenschaftliche Instrumente, Maschinen u. s. w.).		
	⁵²⁾ Bronze und Neusilber (Nichelior, Berliner Silber u. s. w.) werden wie Kupfer behandelt.		
	⁵³⁾ Mit Ausschluß derjenigen Metallwaaren, welche zur Kategorie der „Kurz- und Quincailierewaaren“ oder zu den „Nägeln“ zu rechnen sind, sowie derjenigen, welche mit Rücksicht auf ihre Verwendung einer günstigeren Tarifklasse zugewiesen werden können (wissenschaftliche Instrumente, Maschinen, Mechanismen und Werkzeuge, Taschenuhren und Fournituren für Taschenuhren u. s. w.).		
	⁵⁴⁾ Geringe Mengen von Bronze-, Kupfer- und Nickelmünzen, welche nicht Gegenstand eines Handels sind, vielmehr zum Taschengeld der die Grenze Ueberschreitenden gehören, können frei und ohne Zollformalitäten zugelassen werden.		
	⁵⁵⁾ Als Knüppel (Billets) werden Blooms von weniger als 40 cm Umfang angesehen.		
	⁵⁶⁾ Platten (Targets) von mehr als 25 cm Breite und 2,25 m Länge fallen unter den „Stahl in Stangen, Blechen oder Draht“.		
	⁵⁷⁾ Mit Inbegriff von Zinn, Blei und Zink, gehämmert, gestreckt oder gewalzt.		
	⁵⁸⁾ Mit Einschluß von Gold, Silber und Platina, roh, in Blätter geschlagen, gestreckt oder gewalzt. Ebenso werden behandelt: gestanzte Artikel (Stampés), roh oder nicht polirt (brun), ferner Gold-, Silber- oder vergoldeter Silberdraht, einfach oder gedreht (Rantillen) oder auf Garn oder Seide gesponnen.		
	⁵⁹⁾ Einschließlich der Ketten jeder Länge, die zur Anfertigung von Bijouterie- und Gold- und Silberarbeiten dienen.		
	Unter der Bezeichnung „Bijouterien“ sind zu verstehen die kleinen Gold-, Silber- oder Platina- waaren, welche als Schmuck dienen (Halsketten, Fingerringe, Ketten, Armbänder, Ohrgehänge, Nadeln, Uhrenketten, Verloren u. s. w.) einschließlich der Juwelierarbeiten (Kleinodien von Gold, Silber oder Platina, mit Steinen, Perlen u. s. w. besetzt), ferner die Gegenstände von Gold, Silber oder Platina, welche zum Taschengebrauch dienen (Portemonnaies, Tabaksdosen u. s. w.).		
	Andere Bijouterien als die von Gold, Silber oder Platina werden wie „Kurzwaaren“ behandelt.		
	⁶⁰⁾ Begreift alle Gold-, Silber- und Platinawaaren (namentlich Vasen, Wasserkannen, Schüsseln, Teller, Theekannen, Armleuchter, Becher, Löffel, Gabeln und andere Tafel- und Wirtschaftsgeschirre; Leuchter, Lampen, Kerze u. s. w. zu kirchlichen Zwecken; Statuetten, Kästchen und alle anderen ähnlichen Gegenstände) mit Ausnahme der Bijouterien und derjenigen Gegenstände, welche mit Rücksicht auf ihre Verwendung günstiger tarifirt werden können (wissenschaftliche Instrumente u. s. w.).		

a) Stahl in Stangen, Blech oder Draht, mit Ausnahme von Eisenbahnschienen (D., S. u.).

b) Stahlwaaren, mit Ausnahme der Nägel (D., S. u.); Nägel (R.).

c) Verträge mit D. und S. u.

d) Bijouterien, einschliesslich der vorgearbeiteten Ketten jeder Länge, welche zur Herstellung von Bijouterien sowie von Gold- und Silberarbeiten dienen (D.; S. u.).

e) Gold- und Silberschmiedearbeiten (D., S. u.).

Nummer.	Gegenstände.	Maßstab.	Sollsatz. Franken.
40	Möbel ^{a)} ^{a)} Begreift Möbel aller Art von Holz oder Metall (einschließlich der Gartenmöbel und der Geräthschaften zur Heizung — Ofen, Herde, Kaminöfen u. s. w.), mit Ausnahme derjenigen, welche zu den „Kunst- und Sammlungsgegenständen“ zu rechnen sind. Ebenso fallen hierunter Wand- und Standuhren sowie Matrasen, Schlummer- und Poliertischen.	vom Werth	10 pSt. ^{a)}
41	Honig	100 kg	18
42	Taschenuhren und deren Bestandtheile: Taschenuhren: mit goldenen Gehäusen mit Gehäusen aus anderem Metall Taschenuhrfournituren ^{a)} ^{a)} Begreift die Gehäuse, Werke, Schlüssel u. s. w.	Stück — —	1,50 0,50 frei
43	Schiffe und Boote ^{a)} ^{a)} Seeschiffe und Flußfahrzeuge aller Art, ferner Schiffsausrüstungen und Schiffsgeräte (Takelage, Armirung und die zum Gebrauch an Bord der Schiffe und Fahrzeuge dienende Möblirung), Anker und Schiffsseilen, Holz zu Masten, Segelstangen und Spieren (als solche werden nur Rundhölzer von wenigstens 25 cm Durchmesser und 12 m Länge angesehen), Blech, Bolzen und Nägel von Kupfer zum Schiffsbeschlag, Segeltuch, Schiffswinden und Haspeln von Guß- und Schmiedeeisen. Die Zollfreie Einfuhr dieser Artikel ist an besondere Bedingungen geknüpft.	—	frei
44	Kunstgegenstände und Gegenstände für Sammlungen ^{a)} ^{a)} Hierunter sind namentlich begriffen: Gemälde aller Art, Bleistift-, Federzeichnungen u. s. w., Statuen von Metall in jeder Größe, Statuen und Statuetten von Marmor, Alabaster, Stein, Gips und Cement, naturgeschichtliche Sammlungsgegenstände, photographische Abzüge (uneingerahmt), numismatische Gegenstände, Manuskripte, Waffen, Rüstungen und andere alterthümliche Gegenstände u. s. w.	—	frei ^{b)}
45	Pfeffertuchen	100 kg	18
46	Papier: Tapeten anderes ^{a)} ^{a)} Einschließlich Pappe. S. auch „Kurzwaren“ und „Erzeugnisse der Buchdruckerkunst“.	— — —	8 ^{c)} 4 ^{d)}
47	Parfümeriewaaren: alkoholhaltige andere ^{a)} Jedoch darf der Zoll nicht niedriger sein als der für die „anderen alkoholhaltigen Flüssigkeiten“.	vom Werth —	15 pSt. ^{a)} 15 pSt.
48	Häute und Felle: rohe, sowie Pergament Ziegen- und Schaffelle, lohware, und Zidelfelle, weißgar gemachte, sämmtlich getrocknet, aber weder geglättet noch zugerichtet gefärbte, gefirniste, lackirte oder maroquinirte Häute und zugerichtetes Pelzwerk in anderer Weise zugerichtet ^{a)} Waaren daraus ^{a)} ^{a)} Begreift die lohwaren und zugerichteten Häute. ^{b)} Waaren aller Art aus Leder und Fellen, welche nicht unter die „Lebergalanteriewaaren“ fallen und nicht mit Rücksicht auf ihre Verwendung einer günstigeren Tarifklasse zugewiesen werden können (Maschinen, Mechanismen, Werkzeuge u. s. w.); Pelzwaren, Sattler- und Schuhmacherwaaren, Handschuhe u. s. w. S. auch „Kurzwaren“.	— — 100 kg — vom Werth	frei frei 30 ^{c)} 15 10 pSt. ^{d)}
49	Steine: Dachziegel andere Steine, roh oder bearbeitet ^{a)} ^{a)} Begreift die polirten oder mit Bildhauerarbeit versehenen Steine und die Waaren aus Stein, Alabaster, Cement, Marmor, Gips u. s. w., mit Ausnahme der Fliesen aus gepreßtem Cement, die unter die „Köcherwaaren“ fallen.	1000 Stück —	4 frei

a) Möbel aus Eichen-, Buchen- und Nussbaumholz, nicht furnirt, sowie alle Möbel aus weichem Holz ohne Zuthat von exotischen Hölzern (D., D.-U.).

b) Gemälde aller Art, mit der Hand gemalt, ohne Rahmen, und photographische Abzüge ohne Rahmen (D., D.-U.).

c) Tapeten, mit Ausnahme der vergoldeten, versilberten, bronsirten, gepressten und sammetartigen (D., D.-U.).

d) Mit Ausnahme von Pappe (D., D.-U.); Papier, mit Ausnahme von Tapeten (A.).

e) Pelzwerk, zugerichtetes (D., D.-U.).

f) Handschuhe, Schuhmacherwaaren (D., D.-U.).

	Gasretorten und Schmelztiegel aller Art	—	frei ^{a)}
	Tabakpfeifen aus Rhon	—	frei
	Fliesen aller Art für Pflasterung und Bauzwecke: Fliesen und Pflasterziegel, keramische, aus feinem Rhon oder als Steinzeug (grès) gebrannt; Fliesen aus gepreßtem Cement: einfarbig	100 kg	1
	mehrfarbig	nom. Werth	1,50
	Fliesen aus Fayence und Porzellan ⁷²⁾	—	frei
	andere	100 kg	1,25 ^{b)}
	Köpfergeschirr, gemeines, nicht besonders aufgeführt ⁷³⁾	oder nach Wahl des Importeurs vom Werth	10 pSt. ^{a)}
	Fayence und Porzellan, nicht besonders aufgeführt ⁷⁴⁾	„	10 pSt. ^{a)}
	⁷²⁾ Einschließlich des Zubehörs. ⁷³⁾ Einschließlich der emailirten Fliesen aller Art. ⁷⁴⁾ Davon, die nicht einer günstigeren Tariffklasse zugewiesen sind.		
52	Schießpulver ⁷⁵⁾	100 kg	15
	⁷⁵⁾ Einschließlich aller derjenigen Explosivstoffe, welche in Ausführung des Artikels 3 des allgemeinen Reglements vom 29. Oktober 1894 (Moniteur Nr. 812) mit dem Schießpulver, dem Dynamit, den schwer entzündbaren Explosivstoffen und den Händern gleichgestellt sind. Feuerwert und Sicherheitmunition sowie die mit diesen gleichgestellten Erzeugnisse werden als „Kurzwaaren“ behandelt. Die Durchfuhr von Explosivstoffen, mit Ausnahme von Feuerwert und Sicherheitmunition, ist nach dem Gesetz vom 1. Mai 1858 verboten; die Einfuhr dieser Erzeugnisse, sowie ihre Umladung in dem Einfuhrhafen unterliegt besonderen, durch das vorerwähnte allgemeine Reglement festgesetzten Bedingungen.		
53	Chemische Erzeugnisse, nicht besonders tarifirt ⁷⁶⁾	—	frei ^{b)}
	⁷⁶⁾ Die Ein- und Durchfuhr sowie die Umladung in einem belasteten Hafen ist für Giftstoffe, welche nicht zu einem gewerblichen oder kommerziellen Gebrauch bestimmt sind, und namentlich für arsenikhaltige Abfälle von der Anilinfabrikation verboten. (Königliche Entschliebung vom 26. Dezember 1876.)		
54	Verschiedene Erzeugnisse für die Industrie ⁷⁷⁾	vom Werth	5 pSt. ^{c)}
	⁷⁷⁾ Diese Klasse begreift: Gefelle für Robeartikel; — Asphaltdachpappe und Asphaltdachfliz; — Darmsaiten für Musikinstrumente; — Filz-Drucklöcher; — Filz zum Verdrichten, für Klavierhämmer, zum Poliren von Spiegelglas und Polstern von Möbeln; — Fournituren für Wand- und Standuhren; — Regen- und Sonnenschirmfournituren; — Haarfilz zu industriellen Zwecken; — Taschen und Mechanismen für Klaviere; — Bänder oder Flechtwerk für Fußdecken, aus Winken, Bast, Esparto u.; — vergoldete, versilberte oder bronzierte Holzleisten; — geschnittene oder zugerichte Walzfischbarten, einschl. der künstlichen aus Horn u.; — Holzspulen für Nähgarn zum		

a) Verträge mit D. und O. A.

b) Die nachstehend genannten chemischen Produkte: Schwefelsaures und schwefligsaures Salz; Soda, kalsinirt; Pottasche aller Art; Soda, rohe, auch krytallisirte; Wasserglas; Alizarin; Anilindl und Anilinsalze; Bleizucker und Bleiessig; Chlorkalium (sal. saure Kali); Chlormagnes um (salsaur Magnesia); Mernige (rothes Bleioxyd); Natron, schwefelsaures (Glauber'salz), krytallisirt und kals. nert. auch saures, schwefelsaures; Schwefelsäure; Zinkweiß (Lithopon); Alaun; Oxalsäure und oxalsaures Kali — frei (D., O. A.).

c) Vergoldete, versilberte oder bronzierte Holzleisten; Dachpappe und Asphaltfliz; Darmsaiten für Musikinstrumente; ringförmige Filzdrucktücher; Uhrfournituren; Regen- und Sonnenschirmfournituren; Haarfilz zu industriellen Zwecken (D., O. A.).

Nummer.	Gegenstände.	Maßstab.	Zollsatz. Franken.
	<p>Detailverlauf; — Bestandtheile zu künstlichen Blumen, wie Reichblätter, Halbkraut in Streifen, Blumenfelche, Stengel, Fruchtknoten, Röhren aus Zeugstoff und Kautschuk zc.</p> <p>Durch Finanzministerielle, auf Grund des Gesetzes vom 12. Juli 1896 erlassene Verordnungen sind den „verschiedenen Erzeugnissen für die Industrie“ außerdem zugewiesen worden: Leder- oder Metalltheile zur Verzierung von Korbflechterwaaren; — Glasperlen, Glasförner, sowie Glassteine, welche Nachahmungen von Jet oder Edelfsteinen darstellen, für Stidereien, Posamentierwaaren, Wickwaaren, Rosenkränze, Halsbänder zc.^{a)}; — Blätter oder Platten aus Glimmer, zur Verzierung von Dosen, Lichtschirmen, Fächern zc., zugeschnitten; — Korkeiben zum Poliren von Glas; — Kapseln aus Zinn, Blei oder Legirung von Zinn und Blei zum Verschließen von Flaschen, Töpfen oder anderen Behältern; — Zubehörstücke aus Metall (Schnallen, Haken, Schieberinge und Dosen für Kummerte, Stirnketten, Griffe, Eden, kleine Verzierungen zc. zum Anbringen an Sattlerwaaren, Koffern, Felleisen oder anderen ähnlichen Reiseartikeln; — Flitter aus Gelatine für Stidereien, Posamentierwaaren zc.; — Fächergestelle; — kleine Gegenstände zur Anfertigung von Verzierungen für Modewaaren, wie gekante Artikel, ausgeschnittene Vorten, Flitter aus Metall; — kleine Hohlrohren für Musikblasen; — hölzerne Kapseln zum Befestigen der Stöpsel, Verbindungsstücke aus Holz, Bein oder Porzellan, sowie runde Scheiben aus Bein und Porzellan, zum Zusammenstellen von Saugflaschen; — Ringe und Verbindungsstücke aus Bein zur Herstellung von Saugpropfen.</p>		
55	<p>Erzeugnisse der Buchdruckerkunst:</p> <p>Bücher; Zeitungen und Zeitschriften; Land- und Seekarten; Musikalien, gestochene oder gedruckte; künstlerische Radirungen, Stiche und Lithographien</p> <p>andere⁷⁹⁾</p> <p>⁷⁹⁾ Begreift namentlich Drucksachen aller Art (Werke in Letterndruck, phototypographische, lithographische, chromolithographische, photolithographische, zinlographische oder sonstige Nachbildungen von Zeichnungen oder Stichen auf Holz, Metall oder Stein, nicht besonders genannte).</p> <p>Hierunter fallen unter anderen: Plakate, Anzeigen, Prospekte, Formulare zu Wechseln, Checks, Kreditbriefen zc., Fakturen und Quittungen; Konossemente und Frachtbriele zc.; Briefpapier und Umschläge mit gedruckten, lithographirten zc. Bignetten; Papier und Säcke oder Düten mit Aufdruck zum Einpacken von Waaren; Register, Schreibhefte und Notizbücher zc. mit Bordruck; Etiketten aller Art (gedruckt, gestochen, kolorirt zc.); Visiten- und Adresskarten; Papier in jeder Form mit Bignetten zur Verzierung von Cigarrenkisten, Seifenschachteln zc. (mit Ausschluß der Verzierungen aus Steinpappe und der Verzierungen aus gepreßtem [gaufrirtem], vergoldetem zc. Papier für Pappwaaren, welche nach wie vor als Kurzwaaren einem Zoll von 10 pSt. vom Werth unterliegen); Stiche, Schnitte und Lithographien, andere als künstlerische; Silberwaaren (einschließlich der Bignetten aller Art mit ausgeschnittenen Rändern, gepreßt, mit Blumen oder anderen Papierverzierungen ausgestattet, kolorirt, vergoldet oder nicht) mit Ausschluß der Bilder auf Fischleim, und der Bilder, Stiche oder Bignetten, welche auf Zeugstoff, Pappe oder andere Stoffe als Papier geklebt, sowie derjenigen, zu deren Verzierung diese Stoffe verwendet sind, da letztere Artikel als „Kurzwaaren“ einem Zoll von 15 pSt. vom Werth unterliegen.</p>	— vom Werth ⁸⁾	frei ^{b)} 15 pSt.
56	Erntefrüchte und Futter	—	frei
57	Harze und Erdpech ⁷⁹⁾	—	frei ^{c)}
	⁷⁹⁾ Einschließlich des Petroleum und der anderen Mineralöle.		
58	Saccharin oder benzoësaures Sulfinid ⁸⁰⁾	1 kg	140
	<p>⁸⁰⁾ Orthotoluolsulfosäure, Orthotoluolsulfamid und sulfaminbenzoësaure Salze sind mit dem Saccharin gleichgestellt. Außerdem sind hierunter begriffen: löslich gemachtes Saccharin, in festem oder flüssigem Zustande, und alle Erzeugnisse, welche über 1/2 pSt. Saccharin enthalten.</p> <p>Die mittels Saccharin hergestellten Erzeugnisse, mit Ausnahme der vorerwähnten, sind hinsichtlich des Eingangszolls mit den mit Zucker hergestellten Erzeugnissen („Konserven zum Genuß“ oder „Zucker, raffinirter“) gleichgestellt.</p>		
59	<p>Seife:</p> <p>wohlriechende (oder Toiletten-) Seife</p> <p>andere</p>	<p>vom Werth</p> <p>100 kg</p>	<p>12 pSt.</p> <p>6^{d)}</p>

a) Für Glaskörner, durchbohrte, für Rosenkränze oder Geschmeide ist in den Verträgen mit D. und Ö. u. ein Zollsatz von 10 pSt. vom Werth vereinbart.

b) Oeldruckbilder — frei (D., Ö. u.).

c) Ceresin — frei (D., Ö. u.).

d) Harte Seife, mit Ausnahme der weissen und der parfümirten, sowie der mit Alkohol hergestellten Seife 6 Franken (D., Ö. u.).

†) Die Regierung kann diesen Zoll in entsprechende spezifische Zollsätze umwandeln. Einstweilen wird von dieser Befugniß kein Gebrauch gemacht.

	nicht kristallisierbare Melasse von der Fabrikation oder Raffinierung des Zuckers, von weniger als 50 pSt. Zuckergehalt	100 kg	18 frei
	Syrup und Melasse zur Branntweinbereitung ⁸¹⁾	—	—
	⁸¹⁾ Unter gleichartigen Produkten werden verstanden: gebräunter oder gebrannter Zucker; Syrupe, mit Ausnahme der aus Zuckerrüben und raffinierten Stämmen; Traubenzucker; gebrannte Mandeln; Zuckerrüben (dragées); Zuckerkugeln; Nuß- oder Mandelsuchen (nougats); Brustbeeren-Paste, Lederzucker und andere derartige Zuckerwaren. Unter letzteren sind namentlich begriffen die Gersten- und Apfelmehl-Zuckerkugeln und -Stangen; Lakriden; die „Gummizucker-Kugeln“ genannten Pasten; Biskuits, eingemachte oder konservierte Früchte, Marmeladen, Gelees, Konfitüren und Fruchtteige, von mehr als 50 pSt. Zuckergehalt; Makronen; Marzipan; Kringel und andere Zuckerpräparate, welche weder Mehl noch Stärkemehl oder nur sehr geringe Mengen davon enthalten. Die mit Saccharin hergestellten, den vorstehend genannten ähnlichen Produkte werden in derselben Weise behandelt, wenn der Saccharinzusatz $\frac{1}{2}$ pSt. nicht übersteigt. S. auch die Position „Saccharin“.		
	⁸²⁾ Rohrzucker unterliegt einer inneren Steuer (Acise) nach folgenden Sätzen:		
	Rohrzucker:	Für 100 kg:	
	Rohrzucker über Nr. 18	Franken.	
	Rohr- oder Rübenzucker:	50,56 *)	
	1. Klasse, von Nr. 16 bis Nr. 18 einschließlich	47,58 *)	
	2. „ von Nr. 10 bis Nr. 15 ausschließlich	46,00 *)	
	3. „ von Nr. 7 bis Nr. 10 ausschließlich	40,95 *)	
	4. „ unter Nr. 7	36,40 *)	
	Sogenannte Farin, Raffinade- oder Bastardzucker, welche raffiniert sind, Melabos, Melassen von 50 pSt. und mehr Zuckergehalt und von der Fabrikation herrührender Syrup, welcher kristallisierbaren Zucker enthält, sind bezüglich der Zollfreie mit dem Rohrzucker gleichgestellt.		
	⁸³⁾ Die Zollfreiheit ist an die im Gesetz vom 18. Juli 1887 (Artikel 111 bis 119) angegebenen Bedingungen geknüpft.		
61	Tabak: **)		
	Fabrikate:		
	Cigarren und Cigarretten	100 kg	600
	andere, einschl. des Tabakextrakts (prais)	„	120
	unverarbeitet:		
	entrippter Tabak	„	75 **)
	anderer, einschl. der Tabakrippen und der Tabakfurrogate	„	55 **)
62	Farbstoffe und Farben ⁸⁴⁾	—	frei ^{a)}
	⁸⁴⁾ Einschließlich der Farbstoffe, gemahlen oder nicht. Mit Alkohol zubereitete Farbstoffe und Farben werden wie „Alkoholhaltige Flüssigkeiten, andere“ und gewöhnliche Farben in Tafeln oder Schachteln wie „Kurzwaren“ tarifirt.		
63	Thee	100 kg	90

*) Außerdem wird ein Zuschlag von 10 pSt. des Zolls erhoben.

**) Die Tabakzölle beruhen auf dem Gesetz vom 17. April 1886 (vergl. weiter unten S. 431). Unverarbeiteter ausländischer Tabak unterliegt danach neben dem Zoll der inneren Steuer (Acise) von 15 Franken für 100 kg. In Kraft getreten sind bisher die Sätze von 600 und 120 Franken für Tabakfabrikate. Die alten Zollsätze werden noch erhoben für entrippten Tabak: 100 Franken, für unverarbeiteten Tabak sowie für Tabakrippen: 70 Franken.

a) Verträge mit D. und O. A.

Nummer.	Gegenstände.		Maßstab.	Sollsatz. Franken.		
64	Gewebe ^{94 bis 95} : Baumwollengewebe:		im Quadrat von 5 mm Seite enthaltend:			
	roh ⁹⁶)	1. Klasse, im Gewicht von 15 kg und mehr auf 100 qm	27 Fäden und weniger 28 bis 35 Fäden 36 bis 43 Fäden 44 Fäden und mehr	35 40 55 65		
		2. Klasse, im Gewicht von 11 bis 15 kg auschl. auf 100 qm	27 Fäden und weniger 28 bis 35 Fäden 36 bis 43 Fäden 44 Fäden und mehr	40 50 60 70		
		3. Klasse, im Gewicht von 7 bis 11 kg auschl. auf 100 qm	27 Fäden und weniger 28 bis 35 Fäden 36 bis 43 Fäden 44 Fäden und mehr	50 60 80 100		
		4. Klasse, im Gewicht von 3 bis 7 kg auschl. auf 100 qm	27 Fäden und weniger 28 bis 35 Fäden 36 Fäden und mehr	70 90 100		
		gebleicht ⁹⁷)	1. Klasse, im Gewicht von 15 kg und mehr auf 100 qm	27 Fäden und weniger 28 bis 35 Fäden 36 bis 43 Fäden 44 Fäden und mehr	40 46 63 75	
			2. Klasse, im Gewicht von 11 bis 15 kg auschl. auf 100 qm	27 Fäden und weniger 28 bis 35 Fäden 36 bis 43 Fäden 44 Fäden und mehr	46 57,50 69 80,50	
			3. Klasse, im Gewicht von 7 bis 11 kg auf 100 qm	27 Fäden und weniger 28 bis 35 Fäden 36 bis 43 Fäden 44 Fäden und mehr	57,50 69 92 115	
			4. Klasse, im Gewicht von 3 bis 7 kg auschl. auf 100 qm	27 Fäden und weniger 28 bis 35 Fäden 36 Fäden und mehr	80,50 103,50 115	
			gefärbt oder bedruckt ⁹⁸)	1. Klasse, im Gewicht von 15 kg und mehr auf 100 qm	27 Fäden und weniger 28 bis 35 Fäden 36 bis 43 Fäden 44 Fäden und mehr	55 60 75 85
				2. Klasse, im Gewicht von 11 bis 15 kg auschl. auf 100 qm	27 Fäden und weniger 28 bis 35 Fäden 36 bis 43 Fäden 44 Fäden und mehr	60 70 80 90
				3. Klasse, im Gewicht von 7 bis 11 kg auschl. auf 100 qm	27 Fäden und weniger 28 bis 35 Fäden 36 bis 43 Fäden 44 Fäden und mehr	70 80 100 120
				4. Klasse, im Gewicht von 3 bis 7 kg auschl. auf 100 qm	27 Fäden und weniger 28 bis 35 Fäden 36 Fäden und mehr	90 110 120

Gegenstände.		Maßstab.	Sollsat. Franken.
Wollengewebe (Fortf.):	im Quadrat von 5 mm Seite enthaltend:		
gellöpte Zwillich	ganz oder theilweise aus gefärb- tem Garn gefertigt ²²⁾	1. Klasse, im Gewicht von 15 kg und mehr auf 100 qm	27 Fäden und weniger 60 28 bis 35 Fäden 65 36 bis 43 Fäden 80 44 Fäden und mehr 90
		2. Klasse, im Gewicht von 11 bis 15 kg ausschl. auf 100 qm	27 Fäden und weniger 65 28 bis 35 Fäden 75 36 bis 43 Fäden 85 44 Fäden und mehr 95
		3. Klasse, im Gewicht von 7 bis 11 kg ausschl. auf 100 qm	27 Fäden und weniger 75 28 bis 35 Fäden 85 36 bis 43 Fäden 105 44 Fäden und mehr 125
		4. Klasse, im Gewicht von 3 bis 7 kg ausschl. auf 100 qm	27 Fäden und weniger 95 28 bis 35 Fäden 115 36 Fäden und mehr 125
			100 kg
unwollenfammete:			
idenartige (Velvets):			
roh			75
gefärbt oder bedruckt			95
ndere (Cords, Moleffins u.):			
roh			50
gefärbt oder bedruckt			70
unwollenfammete, glatt oder gellöpt, im Gewicht von weniger als 3 kg auf 100 qm		vom Werth	10 pSt.
ués, Vafins (gellöpter Varchent), gemustert, damastartig und brillantirt:			
n Gewicht von weniger als 3 kg auf 100 qm		"	10 pSt.
n Gewicht von 3 kg und darüber auf 100 qm		"	15 pSt.
unwollenfammete, mit Seide gemischt, Baumwolle dem Gewicht nach vorherrschend		100 kg oder nach Zahl der Importeure	500
ifen, mit der Hand angefertigte und gellöpte ²²⁾		vom Werth	15 pSt.
anderen Gewebe ²²⁾		vom Werth	15 pSt.
ngewebe:			
awls und Schärpen aus Indischem Kaschmir ²²⁾		"	5 pSt.
llene Teppiche und Lapissierien; wollene Shawls und Schärpen; Wollengewebe im Gewicht on weniger als 200 g auf 1 qm		"	15 pSt.
anderen Gewebe ²²⁾		"	10 pSt.
ls, Hanf- und Jutegewebe:			
ifen, mit der Hand angefertigte und gellöpte ²²⁾		—	frei
anderen Gewebe ²²⁾		vom Werth	10 pSt.
ngewebe:			
ifen, mit der Hand angefertigte und gellöpte ²²⁾		—	frei
anderen Gewebe ²²⁾		100 kg oder nach Zahl der Importeure	700
idereien ²²⁾		vom Werth	15 pSt.
leinwand aller Art		vom Werth	20 pSt.
geflechte aller Art; Geflecht aus anderem Material als Stroh, und Fournituren aller Art insen, Stroh, Esparto, Bast, Palmfasern oder Rospfhaaren für die Fabrikation von Hüten		"	15 pSt.
		—	frei

²²⁾essen, mit Ausnahme solcher aus Stroh, und Fournituren aller Art aus Rohr, Stroh, Esparto, Rinde, Palmfasern oder Fabrikation von Hüten — frei (D., O. u.).

Nummer.	Gegenstände.	Maßstab.	Zollsaß. Franken.
	<p>Gewebe, nicht besonders tarifirte^{a)}</p> <p>^{84 bis} Als gemischte werden nur diejenigen Gewebe angesehen, welche neben dem Hauptstoff mindestens 5 pCt. anderer Spinnmaterialien enthalten.</p> <p>⁸⁵ Die auf den Feinheitgrad, d. h. auf das Gewicht des Gewebes pro 100 qm und die Zahl der Ketten- und Einstrichfäden im Quadrat von 5 mm Seite gegründeten spezifischen Zölle werden nicht auf die mit anderen Stoffen gemischten Baumwollengewebe angewandt; alle nicht besonders genannten gemischten Gewebe, in welchen Baumwolle dem Gewicht nach vorherrscht, werden zu den „Baumwollengeweben, allen anderen“ gerechnet.</p> <p>⁸⁶ Kollfrei sind nur die mit der Hand angefertigten und die geklöppelten Spitzen; die auf dem Stuhl gewebten werden je nach ihrer Gattung wie „Gewebe, alle anderen“ verzollt.</p> <p>⁸⁷ Hierher gehören: Plonden, Posamentier- und Bandwaaren; — Maschinensidereten; — Decken, wattirt oder nicht; — Gaze und Musselin, gestickt oder broschirt für Staffirungen und Tapeten; — Tüll, glatt oder gestickt; — nicht genannte gemischte Gewebe, worin Baumwolle dem Gewicht nach vorherrscht; — und andere nicht genannte Baumwollengewebe.</p> <p>⁸⁸ Mit Ausschluss der Imitationen.</p> <p>⁸⁹ Hierher gehören: Posamentier- und Bandwaaren; — Decken; — Spitzen; — Filz aller Art (mit Ausnahme des „wie Maschinen und Mechanismen“ oder wie „verschiedene Erzeugnisse für die Industrie“ tarifirten); — Tuche zc.; — Wollengewebe im Gewicht von 200 g und mehr auf 1 qm; — und die gemischten Gewebe, sofern die Wolle oder die gleichartigen Stoffe dem Gewicht nach vorherrschen. Gewebe aus Ziegenhaar, Alpaka, Lama, Bigogne und Kameelhaar werden wie Wollengewebe behandelt.</p> <p>⁹⁰ Hierher gehören: Batist und Linon; — Posamentier- und Bandwaaren; — Teppiche und Tapissieren; — Tüll; — und gemischte Gewebe, sofern Flach, Hanf oder Jute dem Gewicht nach vorherrschen.</p> <p>⁹¹ Hierunter sind begriffen: Posamentier- und Bandwaaren; — Decken; — Teppiche und Tapissieren; — Seidengewebe, gewacht oder gummirte, wie Taffet und gummirte Seidengaze zc. — Gewebe von Floretseide und die gemischten Gewebe, in welchen Seide dem Gewicht nach vorherrscht, werden wie Seidengewebe behandelt.</p> <p>⁹² Diese Rubrik begreift Stickerien im Stück oder in Abschnitten, die nicht unter die „Kleidungsstücke, Wäsche und Konfektionswaaren jeder Art“ fallen.</p> <p>⁹³ Hierher gehören namentlich: Gewebe und Waaren aus Pferdehaar und aus Haar, welches nicht mit der Wolle gleichgestellt ist; — Posamentierwaaren und Gewebe aus echten oder unechten Gold- oder Silberfäden; — Gewebe aus anderen vegetabilischen Gespinnstoffen als Baumwolle, Flach, Hanf und Jute; — und Gewebe aus Glasgeplamt.</p> <p>S. auch „verschiedene Erzeugnisse für die Industrie“.</p>	vom Werth	10 pCt.
55	<p>Gewächse und vegetabilische Stoffe, nicht besonders tarifirte^{a)}</p> <p>⁹⁴ Hierher sind zu rechnen alle lebenden Pflanzen, natürliche Blumen und alle Pflanzenstoffe, welche unter keiner anderen Tarifposition begriffen sind, namentlich: Rüben, Gerberrinde, Sämereien, Hopfen und Oelkuchen.</p> <p>Die Ein- und Durchfuhr von Nebenpflanzen, Stedlingen, mit oder ohne Wurzeln, ausgerissenen Rebensbüden und trockenen oder grünen Weinreben ist verboten. Pflanzen, Nebenstodlinge und grüne Weinreben, welche aus nicht von der Reblaus befallenen Gegenden stammen, dürfen auf Grund einer von dem Minister für Ackerbau und öffentliche Arbeiten zuvor zu ertheilenden Ermächtigung und unter Erfüllung gewisser Förmlichkeiten ausnahmsweise eingeführt werden. Die Ein- und Durchfuhr anderer Gewächse ist ebenfalls gewissen Bedingungen unterworfen. (Königliche Verordnungen vom 15. September 1885 und vom 8. September 1889, erlassen auf Grund des Gesetzes vom 6. Mai 1882.)</p>	—	frei ^{a)}
66	<p>Glaswaaren:</p> <p>Glascherben oder Bruchglas</p> <p>Glaswaaren, gemeine^{a)}</p> <p>andere; Spiegel- und Fensterglas</p> <p>⁹⁵ Gewöhnliche Flaschen und andere Gegenstände aus grünem Flaschenglas.</p>	<p>—</p> <p>100 kg</p> <p>oder nach Wahl des Importeurs</p> <p>vom Werth</p> <p>vom Werth</p>	<p>frei</p> <p>1^{b)}</p> <p>10 pCt. ^{b)}</p> <p>10 pCt. ^{c)}</p>
67	<p>Fleisch:</p> <p>frisches^{a)}:</p> <p>ganze und halbe Thiere</p> <p>anderes Fleisch</p> <p>Wild, tobt^{a)}</p> <p>Geflügel, tobt^{a)}</p>	<p>100 kg</p> <p>„</p> <p>„</p> <p>„</p>	<p>15^{b)}</p> <p>30^{b)}</p> <p>15^{b)}</p> <p>30^{b)}</p>

a) Oelsämereien und andere Sämereien; Hopfen; Oelkuchen — frei (D., D. u.); Holzstoff — frei (D., D. u., R.).

b) Verträge mit D. und D. u.

c) Andere Glaswaaren mit Ausnahme des Spiegel- und Fensterglases, der Glasplatten, der Glasziegel und des Dachglases — vom Werth 10 pCt. (D., D. u.).

Nummer.	Gegenstände.	Maßstab.	Zollsch. Franken.
	Gänseleberpasteten ⁹⁸⁾	100 kg	60
	Konserven: in Büchsen, Schüsseln, Leigkrusten oder anderen derartigen Umschließungen: von Wild und Geflügel ⁹⁹⁾	"	30
	von Fleisch ¹⁰⁰⁾ : einfach gekocht, geräuchert oder gesalzen ¹⁰¹⁾	—	frei
	anders zubereitet ¹⁰²⁻¹⁰³⁾	100 kg	15
	in anderer Weise als in Büchsen, Schüsseln, Leigkrusten oder dergleichen Umschließungen eingeführt und mittels zoll- oder steuerpflichtiger Substanzen hergestellt: von Wild oder Geflügel	"	12
	von Fleisch ¹⁰⁴⁾ ¹⁰⁵⁾	"	12
	nicht besonders genanntes ¹⁰⁶⁾	—	frei
	⁹⁸⁾ Hierunter ist nicht allein frisches Rind- und Schafffleisch, sondern auch frisches Fleisch von anderen Thieren, namentlich Schweinefleisch (mit Ausnahme von Speck), Pferdefleisch u. s. w. begriffen. Fleisch, Wild und Geflügel, durch ein Gefrierverfahren im frischen Zustande erhalten, fallen unter „frisches Fleisch“. Frisches Schlachtfleisch, mit Ausnahme von Schafffleisch, wird nur in ganzen Thieren, halben Thieren oder Vordervierteln und unter der Bedingung zugelassen, daß die Lungen daran sitzen. Frisches Schlachtfleisch von Pferden, Eseln, Maulthieren und Maulseeln darf nur eingeführt werden, wenn die Lungen daran hängen.		
	⁹⁷⁾ Lebendes Wild und lebendes Geflügel sind zollfrei und fallen unter die „lebenden Thiere, andere“. Das Jagdgesetz vom 28. Februar 1882 unterwirft den Transport des Wildprets besonderen Beschränkungen.		
	⁹⁸⁾ Einschließlich des Gewichts der Behälter. Jedoch können die Einführenden für diese Behälter die Anwendung einer gesetzlichen Tara von 15 pSt. beanspruchen.		
	⁹⁹⁾ Unter „einfach gekochtem“ Fleisch ist sowohl das gebratene und das gekochte als auch das auf andere Weise gar gemachte Fleisch zu verstehen.		
	¹⁰⁰⁾ Einschließlich der Fleischextrakte.		
	¹⁰¹⁾ Hierunter sind begriffen Speck, sowie Fleischextrakte und Konserven von Wild, Geflügel und Fleisch, die in anderer Weise denn in Büchsen, Schüsseln, Leigkrusten oder anderen dergleichen Umschließungen eingeführt werden und mittels zoll- und steuerfreier Substanzen hergestellt sind.		
	¹⁰²⁾ Die Einfuhr von zubereitetem oder konserviertem Fleisch von Pferden, Eseln, Maulthieren und Maulseeln ist verboten.		
68	Essig und Essigsäure ¹⁰³⁾ : Essig und flüssige Essigsäure mit einem Gehalt an reiner Essigsäure: von nicht mehr als 8 pSt.	hl	15 ^{a)}
	von mehr als 8 pSt. und weniger als 40 pSt. ¹⁰²⁾	"	75
	von 40 pSt. und mehr ¹⁰³⁾	"	187,50
	Krystallisirte Essigsäure	100 ^{b)} kg	187,50
	¹⁰⁴⁾ Die für den industriellen Gebrauch bestimmte ausländische Essigsäure kann unter den in der ministeriellen Entschliessung vom 13. Juni 1887 ^{f)} vorgeschriebenen Bedingungen zollfrei abgelassen werden.		
	¹⁰⁵⁾ Den Importeuren von Essig und flüssiger Essigsäure mit einem Gehalt an reiner Essigsäure von mehr als 8 pSt. ist gestattet, auf der öffentlichen Niederlage durch Zusatz von Wasser den Gehalt an reiner Essigsäure auf 8 pSt. oder weniger zurückzuführen und für die so erhaltene Mischung nach ihrer Menge nur den ihrem niedrigeren Gehalt an Essigsäure entsprechenden Zoll zu entrichten ^{a)} .		
69	Wein ¹⁰⁴⁾	—	frei
	¹⁰¹⁾ Wein unterliegt einer inneren Steuer von 28 Franken für das Hektoliter. Wein von mehr als 18 pSt. Alkoholgehalt unterliegt außer der inneren Steuer auf Wein für den 18 pSt. übersteigenden Alkoholgehalt dem entsprechenden Eingangs Zoll auf Alkohol.		
70	Wagen ¹⁰⁵⁾	vom Werth	12 pSt.
	¹⁰⁶⁾ Wagen aller Art, mit Ausnahme der Eisenbahn- und Straßenbahnwagen (Fahrgewagen, Karren, Lastwagen, Handwagen, Kinderwagen u.), einschließlich der Fahrräder (Velocipede).		

a) Verträge mit D. und O. u.

f) Hand. Arch. 1887 I. S. 435.

Besteuerung des Tabaks.

(Moniteur belge vom 19. April 1896.)

Ein Belgisches Gesetz vom 17. April d. Js. verfügt:

Kapitel I. Eingangszölle.

Art. 1. Die Eingangszölle auf Tabak werden, wie folgt, festgesetzt:

	Für 100 kg. Franken.
Tabakfabrikate:	
Cigarren und Cigarretten	600
andere, einschl. des Tabakextrakts (Prais)	120
Tabak, unverarbeitet:	
entrippter	75
anderer, einschl. der Tabakrippen und der Tabak- surrogate	55

Art. 2. Die Regierung ist ermächtigt, die Zulassung von Cigarren, Cigarretten und anderen Tabakfabrikaten in das Königreich besonderen Verpackungsvorschriften zu unterwerfen und anzuordnen, daß die Kisten, Packete oder andere Umschließungen, in welchen sie eingehen, mit Klebestempeln versehen werden.

Das Muster dieser Stempel sowie die Art der Verwendung und der Entwerthung werden vom Finanzminister festgestellt. Die Stempel werden von der Verwaltung beschafft, die sie zum Herstellungspreise liefert.

Kapitel II. Steuer.

Art. 3. §. 1. Die Steuer auf den Tabakbau wird aufgehoben.

§. 2. Einer Steuer von 15 Franken für 100 kg unterliegen ohne Rücksicht auf Art und Qualität:

- 1) der unverarbeitete ausländische Tabak;
- 2) der getrocknete inländische Tabak mit Ausnahme des von den Pflanzern für ihren häuslichen Verbrauch verwendeten.

Art. 4. §. 1. Die Steuer wird entrichtet:

- 1) für den ausländischen unverarbeiteten Tabak durch den Schuldner des Eingangszolls zu gleicher Zeit mit diesem Zoll;
- 2) für den inländischen getrockneten Tabak:
 - a. durch den Käufer bei der Entnahme aus den Aufbewahrungsräumen des Pflanzers.
 - b. durch den Pflanzern, wenn er selbst Fabrikant ist, bei der Ueberführung in die Fabrikation.

§. 2. Die sofortige Entrichtung der Steuer ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Tabak angemeldet wird:

- a. auf das fiktive oder Privatlager eines Händlers oder eines Fabrikanten.
- b. auf das Zeit-Kreditkonto eines Fabrikanten.

Kapitel III. Lizenzgebühr.

Art. 5. §. 1. Wer sich mit dem Handel, mit der Fabrikation oder dem Verkauf von Tabak befaßt, unterliegt einer

Belgisches Handels-Archiv 1896. I.

Lizenzgebühr, welche für das ganze Jahr für jede Handlung, Fabrik oder Verkaufsstätte zu entrichten ist.

2c.

Art. 11. §. 1. Die Lizenzgebühr wird, wie folgt, festgesetzt:

Mindestbetrag auf 5 Franken.

Höchstbetrag: für die Händler und Fabrikanten auf 1000 Franken.

für die Kleinverkäufer auf 500 Franken.

§. 2. Die Regierung stellt innerhalb der vorgenannten Grenzen die Grundlagen der Klassifizierung, die Zahl der Klassen und den Betrag für jede derselben fest.

§. 3. Von der Entrichtung der Lizenzgebühr werden die Kleinverkäufer von Getränken und die Kleinhändler oder Ladeninhaber befreit, welche Tabakfabrikate nebenher, ohne Aushängeschild oder Ausstellung, verkaufen und deshalb in die letzte Klasse der Tabakkleinverkäufer eingereiht sind.

§. 4. Von der Entrichtung der Gewerbesteuer sind diejenigen befreit, welche der Lizenzgebühr unterliegen.

Kapitel IV. Handel und Fabrikation.

Art. 12. §. 1. Niemand darf den Handel, die Fabrikation oder den Kleinverkauf von Tabak, gleichviel welcher Qualität, betreiben, bevor er dem zuständigen Steuereinnahmer eine Gewerbedeclaration gemacht hat.

2c.

Kapitel VIII. Ausfuhr gegen Steuervergütung.

Art. 27. §. 1. Die Ausfuhr von Tabak gegen Steuervergütung erfolgt über die von der Regierung zu bezeichnenden Ämter und unter den für steuerpflichtige Gegenstände im Allgemeinen festgesetzten Bedingungen. Die Vergütung wird nicht gewährt für Mengen von weniger als:

8 kg Cigarren und Cigarretten,

25 kg andere Tabakfabrikate,

100 kg unverarbeiteten inländischen Tabak.

§. 2. Die Regierung bestimmt die Arten von Tabakfabrikaten, welche neben den Cigarren und Cigarretten Steuervergütung genießen.

2c.

Kapitel IX. Verkehr mit Tabak.

Art. 29. §. 1. Der grüne Tabak darf nur nach den Trockenräumen, Böden oder sonstigen Lagerräumen der Pflanzern verbraucht werden.

§. 2. Anderer als grüner Tabak oder Tabakextrakt (Prais) darf von einem Orte zum anderen innerhalb des Königreichs nur mit ordentlichen Bezeichnungen transportiert werden, die je nach Lage des Falls in Zollquittungen, Steuerquittungen, Freischein, Begleitschein oder Ausfuhrschein bestehen.

2c.

Art. 32. §. 1. Die Regierung wird ermächtigt anzuordnen, daß die Kisten, Schachteln, Packete oder sonstige Umschließungen von im Lande hergestellten Tabakfabrikaten mit Klebestempeln versehen werden.

§. 2. Das Muster dieser Stempel sowie die Art der Verwendung und Entwerthung werden vom Finanzminister bestimmt.

Die Stempel werden von der Verwaltung beschafft, die sie zum Kostenpreise liefert.

2c.

Kapitel XIII. Aufhebung älterer Gesetze. Inkrafttreten des Gesetzes.

Art. 54. §. 1. Aufgehoben werden die Gesetze vom 31. Juli 1883¹⁾, 23. August 1885, 21. Mai 1888²⁾ und 6. Juli 1895.

§. 2. Die für die 1895 er Ernte schulbige Steuer von dem Tabakbau wird nicht erhoben.

Art. 55. Die Regierung wird durch Königliche Verordnung den Zeitpunkt bestimmen, zu welchem die verschiedenen Bestimmungen des gegenwärtigen Gesetzes in Kraft zu treten haben.

Eine auf Grund des Art. 55 des vorstehenden Gesetzes erlassene Königliche Verordnung vom 18. April 1896 verfügt:

Einziger Artikel: Die durch Art. 1 des Gesetzes vom 17. April 1896 für die nachstehend genannten Erzeugnisse festgesetzten Eingangszölle treten vom 20. April d. Js. ab in Kraft:

Tabakfabrikate:	Für 100 kg. Franken
Cigarren und Cigarretten	600
andere, einschl. des Tabakertrahs (Prais) . . .	120

Italien.

Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetz, betreffend die Zündholzsteuer.

(Gazzetta ufficiale vom 5. März 1896.)

Durch Königliche Verordnung vom 13. Februar 1896 ist ein Reglement zur Ausführung des Gesetzes vom 8. August 1895, Anlage E, betreffend die Erhebung einer Abgabe von der Zündholzfabrikation³⁾, erlassen worden, aus welchem die nachstehenden Bestimmungen mitgetheilt werden:

Art. 13. Die verschiedenen Typen der für die Zündhölzer gebräuchlichen Umschließungen dürfen keinen größeren Inhalt als denjenigen haben, welcher zur Aufnahme der Einheitsmengen oder eines Vielfachen oder eines Bruchtheiles derselben, wie sie durch Art. 4 des Gesetzes vorgeschrieben sind, ausreicht, mit Ausschluß der nach diesem Artikel zulässigen etwaigen Ueberflüsse.

Alle Umschließungen, sowohl diejenigen für Zündhölzer aus Holz als auch diejenigen für Wachszündkerzen, müssen derart

geformt sein, daß sie zur Entnahme von Zündhölzern nicht geöffnet werden können, ohne daß die Verschlusmarke zerreißt.

Die Fabrikmarke muß auf den Umschließungen von Zündhölzern stets sichtbar angebracht sein und den Namen des Fabrikanten sowie den Ort der Fabrik deutlich angeben. Wenn der Fabrikant jedoch darum nachsucht, so kann ihm das Finanzministerium auch den Gebrauch besonderer Fabrikmarken gestatten, welche derartige Angaben nicht aufweisen.

Art. 14. Bei der Anbringung der Werthmarken auf den Zündholzbehältern haben die Fabrikanten Stärkelleister oder eine andere Substanz zu verwenden, welche geeignet ist, ein gehöriges Festkleben zu bewirken, und Sorge zu tragen, daß die Marken mit ihrer ganzen Fläche anhaften.

Auf Schachteln mit Wachszündkerzen ist die Marke außen anzubringen, derart, daß das Öffnen der Schieblade verhindert wird, und nicht auf der Schieblade selbst. Wenn der Lack dieser oder anderer einen Farbendruck tragenden Schachteln so beschaffen ist, daß der Kleister darauf keine feste Bindung ermöglicht, so ist auf den Schachteln ein genügend großer Raum für die sichere Anbringung der Marke unladirt zu lassen.

Es kann jedoch gestattet werden, die Marke auf der Schieblade anzubringen, vorausgesetzt, daß diese volle Gewähr dafür bietet, daß in keiner Weise Zündhölzer entnommen werden können, ohne die Marke zu zerreißen.

Es ist statthaft, auf den Umschließungen der Zündhölzer auch zwei Marken anzubringen, aber in jedem Falle darf der Werth jeder derselben nicht weniger als einen Centesimo betragen.

Die Umschließungen dürfen nicht verpackt werden, bevor der Beamte festgestellt hat, daß sie sämmtlich mit der Marke versehen sind.

Art. 27. Die Importeure von Zündhölzern haben alle für die Fabrikanten im Inlande erlassenen Vorschriften zu beobachten, welche sich auf die Größe und Gestalt der Umschließungen, auf die Namhaftmachung der Fabrik auf den letzteren, auf die Größe der Zündhölzer, die Anzahl derselben in jeder Schachtel und auf die Anbringung der Marken beziehen.

Die Anbringung der Marken auf den Umschließungen der Zündhölzer, welche aus dem Auslande kommen, ist Seitens der Importeure bei dem Grenzollamt oder bei demjenigen Zollamt im Innern, welchem die Waare zur Abfertigung überwiesen sein sollte, unter beständiger Aufsicht der Finanzbeamten und unter Beobachtung der Vorschriften zu bewirken, welche bezüglich der im Inlande hergestellten Zündhölzer anzuwenden sind.

Wenn das Zollamt wegen Raummangels oder im Interesse der Sicherheit nicht glaubt, die Genehmigung dazu erteilen zu sollen, daß die Anbringung der Marken in seinen Räumen bewirkt werde, so haben die Importeure nach Entrichtung des Eingangszolles dafür zu sorgen, daß die Anbringung unter der Aufsicht der Finanzbeamten in Privaträumen geschieht, welche vom Zollamt nicht weit entfernt liegen und vom Vorsteher desselben für den fraglichen Zweck genehmigt worden sind.

¹⁾ Hand. Arch. 1883 I. S. 699.

²⁾ Ebenda 1888 I. S. 649.

³⁾ Ebenda 1895 I. S. 724. Vergl. auch ebenda S. 823.

Die Marken sind bei dem Registrirungs- oder Stempelamt zu kaufen, in dessen Umkreis sich das Zollamt befindet, über welches die Einfuhr der Zündhölzer in das Königreich stattfindet. Das vom Zollamt zuvor beglaubigte Gesuch um Verabfolgung von Marken ist demselben vom Importeur, mit der Bescheinigung des Registrirungsamtes versehen, zugleich mit den gekauften Marken zur entsprechenden Prüfung und Kontrolle wieder vorzulegen. Das Gesuch ist in zwei Exemplaren anzufertigen, von denen das eine beim Registrirungsamt verbleibt.

Nach Anbringung der Marken macht das Zollamt darüber einen Vermerk auf der Rückseite des Gesuchs und erteilt die Ermächtigung zur Entnahme der Zündhölzer.

Art. 30. Der mit dem Anspruch auf Zollfreiheit nach Maßgabe des ersten Theils der Anmerkung zu Position 48 des Zolltarifs¹⁾ für Zwecke der Fabrication von Zündhölzern eingeführte gelbe und rothe Phosphor ist von dem zuständigen Zollamt auf die Fabrik mittels Begleitscheins abzufertigen, welcher der Erlebigungsbescheinigung Seitens des technischen Finanzamtes unterliegt.

Der Importeur ist verpflichtet, in der Deklaration für die Abfertigung mittels Begleitscheines, neben den vom Zollgesetz bezüglich der Gültigkeit dieser Deklaration vorgeschriebenen Erfordernissen, auch die Fabrik, für welche der Phosphor bestimmt ist, sowie den Ort genau anzugeben, in welchem sie gelegen ist.

Die Beförderung des Phosphors nach den Zündholzfabriken mit der Begünstigung der Befreiung vom Eingangszoll kann zugelassen werden, auch wenn in den Zoll-Ursprungspapieren die Waare nicht unter dem Namen eines Zündholzfabrikanten aufgeführt ist, sofern die oben vorgeschriebenen Förmlichkeiten beobachtet sind, wie auch in dem Falle, daß der Phosphor bei seiner Ankunft aus dem Auslande zuvor in einem zollamtlichen Magazin niedergelegt wird.

Art. 32. Phosphor, der von einem Händler oder von Personen, welche ihn zu anderen Zwecken als zur Zündholzfabrication verwenden, eingeführt ist, wird nur auf Grund einer für jedes Zollamt vom Finanzministerium gelegentlich der ersten Einfuhr erteilten einmaligen Erlaubniß abgelassen. Der Transport des Phosphors nach dem Bestimmungsorte hat in Verhältnissen zu erfolgen, welche so beschaffen sind, daß sie wirksam mit Zollplomben versichert werden können, und mittels Begleitscheines, welcher der Erlebigungsbescheinigung unterliegt; in letzterer ist der Zweck, für den der Phosphor bestimmt ist, anzugeben.

Zollrückvergütung für Rohbaumwolle bei der Ausfuhr von Garnen und Geweben.

(Gazzetta ufficiale vom 24. März 1896.)

Im Hinblick auf Artikel 6 der in ein Gesetz umgewandelten königlichen Verordnung vom 10. Dezember 1894¹⁾, Artikel 7

der königlichen Verordnung vom 9. Januar 1895¹⁾, die königlichen Verordnungen vom 4. August und 25. September 1895, sowie auf Grund des Art. 5 des Gesetzes vom 8. August 1895¹⁾ sind durch eine königliche Verordnung vom 27. Februar 1896 nachstehende Bestimmungen getroffen worden:

Art. 1. Die nach Art. 5 des Gesetzes vom 8. August 1895 zulässige Zollrückvergütung für rohe Baumwolle bei der Ausfuhr der daraus hergestellten Garne und Gewebe erfolgt:

- a. zu dem für die Baumwolle in Garnen festgesetzten Satz: für die in den Garnen aller Art, den gescheerten Ketten, dem Seilwerk und den Netzen enthaltene Baumwolle, soweit diese Artikel mindestens aus 20 pCt. Baumwolle bestehen;
- b. zu dem für die Baumwolle in Geweben festgesetzten Satz: für die in den Geweben aller Art, den Lüllen, Musselinen, Strumpfwirkwaaren, Posamentierwaaren, Borten und Bändern, den Spitzen und Sammeten enthaltene Baumwolle, gleichviel ob diese Artikel im Stück, oder genäht oder in anderer Weise geformt sind, sofern in allen diesen Erzeugnissen Baumwolle zu mindestens 20 pCt. enthalten ist.

Art. 2. Vorbehaltlich der Vorschrift in den Art. 3 und 4 wird der Rückvergütung das Nettogewicht der ausgeführten Erzeugnisse zu Grunde gelegt.

Für Garne nicht auf Spulen und für Gewebe im Stück oder in Abschnitten, ohne Pappe oder Brettchen, kann bei der Ausfuhr in Kisten oder in Leinwandverpackung mit oder ohne Eisenreifen das Nettogewicht auf Antrag des Ausführenden durch Anwendung folgender gesetzlicher Tara auf je 100 kg Bruttogewicht bestimmt werden:

- 4 kg für Leinwandverpackung ohne Eisenreifen;
- 6 kg für Leinwandverpackung mit Eisenreifen;
- 22 kg für Kisten.

Art. 3. Für adrianopelroth oder türkischroth gefärbte reinbaumwollene Garne erfolgt die Rückvergütung unter Zugrundelegung von 100 kg auf je 112 kg der zur Ausfuhr gelangenden gefärbten Garne.

Für die unter Litera b) des Artikels 1 genannten reinbaumwollenen Erzeugnisse, welche appretirt sind, und bei welchen das Gewicht des Appreturstoffes im Vergleich zu dem rohen Erzeugniß den Satz von 8 pCt. übersteigt, kommt das den genannten Satz übersteigende Gewicht der fremdbartigen Stoffe von dem Gewicht des zur Ausfuhr gelangenden Gewebes in Abzug.

Zu diesem Zwecke ist der Ausführende verpflichtet, zu deklariren, ob die Gewichtsvermehrung in Folge der Appretur weniger oder mehr als 8 pCt. des Gewichtes des rohen Erzeugnisses beträgt, unter Angabe des Prozentsatzes, wenn die Vermehrung die genannte Grenze überschreitet. Das Zollamt kann die Deklaration auf ihre Richtigkeit prüfen, indem es eine

¹⁾ Hand. Arch. 1896 Märzheft I. S. 239.

²⁾ Ebenda 1895 I. S. 110.

¹⁾ Hand. Arch. 1895 S. 194.

²⁾ Ebenda S. 717.

Probe des zur Ausfuhr gelangenden Gewebes von den Zusatzstoffen befreit.

Für die Zwecke des gegenwärtigen Artikels wird als in dem Gewicht der Appretur begriffen verstanden dasjenige der Farbstoffe und jeder anderen Substanz, die verwendet worden ist, um dem zur Ausfuhr gelangenden Erzeugniß Schwere, Festigkeit oder ein besonderes Aussehen zu geben.

Art. 4. Bestehen die im Art. 1 genannten Erzeugnisse zum Theil aus Baumwollengarn und zum Theil aus anderen Materialien, so erfolgt die Rückvergütung nach Maßgabe des Gewichtes der in dem Erzeugniß enthaltenen Baumwolle.

Art. 5. Rückvergütung wird nicht gewährt, wenn die Ausfuhr das wirkliche Nettogewicht von wenigstens 25 kg Baumwolle nicht erreicht.

Art. 6. Bei der Ausfuhr von genähten oder anderweitig geformten Gegenständen erfolgt die Rückvergütung nur für diejenigen Bestandtheile, welche von Erzeugnissen der unter Lit. b) des Artikels 1 erwähnten Art herrühren.

Vom Abzug des Gewichtes von Knöpfen, Besätzen, Säumen, Futter oder anderem Zubehör, nicht von Baumwolle, wird jedoch abgesehen, wenn deren Gewicht zusammengekommen 5 pCt. des Gesamtgewichtes des Gegenstandes nicht übersteigt.

Handelt es sich um Leibwäsche oder andere Kleidungsstücke, welche aus Zeugstoff oder Trikotstoff zugeschnitten und genäht sind, so wird das Gewicht des Gewebes zum Zwecke der Sollrückvergütung um 10 pCt. erhöht.

Auf Rückvergütung haben keinen Anspruch genähte Gegenstände, bei denen Baumwollensfabrikate nur zur Garnirung, zum Säumen oder zu Futter verwendet worden sind.

Art. 7. Für die Entscheidung der aus der Anwendung der vorstehenden Bestimmungen entstehenden Streitigkeiten sind die durch das Gesetz vom 13. November 1887¹⁾ erlassenen allgemeinen Vorschriften für die Entscheidung von Zollstreitigkeiten zu beachten.

Art. 8. Die Königliche Verordnung vom 9. Januar 1895 bleibt in Kraft bis zu dem Tage, an welchem die gegenwärtige Verordnung Anwendung findet, und gilt von jenem Tage ab als aufgehoben.

Zolltarifirung von Mastix aus einem Gemisch von Schwefel, Sand und Hochofenasche.

(Ebenda vom 6. April 1896.)

Mastix aus einem Gemisch von Schwefel mit Sand und Hochofenschlacke, ein weder im Zolltarif noch im amtlichen Waarenverzeichnis aufgeführter Artikel, ist, weil er wegen seiner Zusammensetzung und seiner Verwendung dem, von dem amtlichen Waarenverzeichnis den „festen Bitumina“ zugewiesenen bituminösen Mastix am meisten ähnelt, auf Grund des Art. 4 der Vorbenennungen zum Zolltarif durch finanzministerielle Verfügung vom 1. April d. Js. mit dem bitumi-

nösen Mastix gleichgestellt worden. Derselbe unterliegt demgemäß wie die festen Bitumina nach Nr. 264 des Tarifs einem Zoll von 0,50 Lira für 100 kg.

Abänderung der Bestimmungen über die zeitweilige zollfreie Einfuhr von Zucker zur Fabrikation von zur Ausfuhr bestimmten Konfitüren.

(Ebenda vom 10. März 1896.)

Eine auf Grund des Gesetzes vom 24. Dezember 1891¹⁾ unter dem 23. Februar 1896 erlassene Königliche Verordnung lautet:

Art. 1.

Die Artikel 1, 2, 4, 5, 6, 7 Abs. 2, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19 und 20 der Königlichen Verordnung vom 3. März 1892 (Nr. 83)²⁾ werden durch die folgenden ersetzt:

Art. 1. Um die Begünstigung der zeitweiligen zollfreien Zulassung von Zucker zur Fabrikation von Konfitüren zu erlangen, ist ein ordnungsmäßiges Gesuch an das Finanzministerium zu richten.

In dem Gesuche hat der Gesuchsteller die Art der Erzeugnisse anzugeben, welche er mit dem zeitweilig zollfrei zugelassenen Zucker herzustellen beabsichtigt, und sich auch zu verpflichten:

- 1) in der Fabrik alle Vorkehrungen zu treffen, welche das Ministerium im Interesse der Zollabfertigung und der Zollaufsicht für erforderlich hält;
- 2) die Fabrik mit den für die Ausführung der vorgenannten Operationen erforderlichen Mitteln zu versehen;
- 3) der Verwaltung die Kosten für das mit den Untersuchungen und der ständigen Ueberwachung im Innern der Fabrik betraute Personal zu erstatten;
- 4) für die Zoll- und Ueberwachungsbeamten einen geeigneten Raum in der Fabrik zur Verfügung zu halten, für dessen Beleuchtung und Heizung er das erforderliche Material auf eigene Kosten zu liefern hat;
- 5) für die nach erhaltener Genehmigung zur Ausfuhr gelangenden Erzeugnisse auf die durch die geltenden Bestimmungen zugestandene Erstattung des Zolls bei der Ausfuhr zuckerhaltiger Erzeugnisse zu verzichten. Und dies hinsichtlich aller in der Fabrik vorhandenen oder in den zur Zeit der Bestandsaufnahme (Art. 2) in Verarbeitung befindlichen Syrupen und Früchten enthaltenen Zuckermengen sowie für die ganze Zeit, während welcher die Fabrik unter dem Regime der zeitweiligen zollfreien Einfuhr verbleibt.

In dem Gesuch hat der Gesuchsteller ferner anzugeben, zu welcher Zeit er alljährlich die Bilanz aufzustellen gedenkt, von welcher in Art. 16 die Rede ist.

¹⁾ Hand. Arch. 1892 I. S. 264.

²⁾ Ebenda I. S. 454.

¹⁾ Hand. Arch. 1888 I. S. 66.

Art. 2. Die Genehmigung ist vom Finanzminister mittels Erlasses zu erteilen, in welchem angegeben sein müssen:

- 1) die Bedingungen, welche sich der Besuchsteller hinsichtlich der zollfreien Einfuhr des Zuckers auf Zeit zu unterwerfen hat;
- 2) die Zuckermenge, welche für jeden Centner ausgeführter Konfitüren von den Vormerkscheinen (Zollscheinen über die zeitweilige Einfuhr) bis zur jährlichen Bestandsaufnahme, von welcher in Art. 16 die Rede ist, abgeschrieben werden darf.

Bevor die auf die zeitweilige zollfreie Einfuhr bezüglichen Operationen ihren Anfang nehmen, ist in der vom Ministerium noch näher zu bestimmenden Weise zur Aufnahme des in der Fabrik vorhandenen Bestandes an Zucker zu schreiten, sei es, daß der letztere sich in natura vorfindet, sei es, daß er in den in Verarbeitung befindlichen Syrupen und Früchten enthalten ist. Die bereits hergestellten Konfitüren sind unter Aufsicht der Zollbehörde aus der Anstalt zu entfernen oder in Magazinen niederzulegen, um zur Ausfuhr unter Erstattung der Abgaben nach Maßgabe der geltenden Bestimmungen zugelassen zu werden.

Die bei der Bestandsaufnahme festgestellte Zuckermenge ist dem Fabrikanten gutzuschreiben; demselben ist auch ein Exemplar der Bestandsnachweisung zu übergeben.

Art. 4. Die für die Erledigung der Vormerkscheine festzusetzende Frist darf nicht mehr als ein Jahr betragen. In Höhe des Eingangszolls unter Zuschlag von einem Behtel für Strafen ist Sicherheit zu leisten.

Art. 5 bis 10 *ic.*

Art. 11. Das Ministerium kann vorschreiben, daß die hergestellten Konfitüren, wenn sie nicht sogleich ausgeführt werden, in Magazinen gelagert werden, welche mit zwei verschiedenen Schlüsseln geschlossen werden, von denen der eine von der Zollbehörde in Verwahrung zu nehmen ist.

Art. 12. Ohne Ausstellung des entsprechenden Scheines dürfen Konfitüren oder Syrupe nicht aus der Anstalt fortgebracht werden.

Art. 13. Behufs Entnahme von zur Ausfuhr bestimmten Konfitüren aus der Anstalt ist der Zollbehörde zugleich mit dem Vormerkschein, dessen Erledigung beantragt wird, die Deklaration für die Wiederausfuhr oder jene für die Versendung der Konfitüren nach dem Grenzzollamt mittels Begleitscheines vorzulegen, wenn die Abfertigung bei einem Zollamt im Innern erfolgt ist.

Die Zollbehörde stellt den Zollschein entsprechend der Bestimmung der Waare aus, indem sie gleichzeitig auf dem Vormerkschein eine Zuckermenge abschreibt, welche der Art und Menge der Erzeugnisse und der Zuckermenge entspricht, die gemäß der ministeriellen Genehmigungsverordnung als in jedem metrischen Centner dieser Erzeugnisse enthalten anzusehen ist.

Wenn bei der Verarbeitung Zucker erster Klasse und Zucker zweiter Klasse gleichzeitig verwendet worden ist, so wird die abzuschreibende Menge unter die beiden Zuckerforten im

Verhältniß der Mengen vertheilt, in welchem sie verarbeitet worden sind.

Art. 14. Behufs Entnahme von Erzeugnissen aus der Anstalt, welche in den freien Verkehr treten sollen, ist zugleich mit dem Vormerkschein, dessen Erledigung beantragt wird, die Eingangsklaration vorzulegen.

Die Zollbehörde bewirkt die Erledigung des Vormerkscheines in der im vorhergehenden Artikel angegebenen Weise und stellt den Eingangsschein aus, indem sie den der abgeschriebenen Zuckermenge entsprechenden Theil der geleisteten Sicherheit endgültig vereinnahmt. Der der Strafe für diese Zuckermenge entsprechende Theil der geleisteten Sicherheit ist dem Fabrikanten gleichzeitig zu erstatten.

Art. 15. Die Verwaltung ist befugt, sich über Art und Menge der Süßstoffe Aufschluß zu verschaffen, welche außer dem Zucker bei der Herstellung der Konfitüren verwendet werden.

Zu dem Zwecke darf das Ministerium vorschreiben, daß von der Zollbehörde Proben dieser Substanzen Behufs der Analyse zu entnehmen sind.

Art. 16 bis 18 (Bestandsaufnahmen).

Art. 19. Nach Maßgabe der Ergebnisse der Jahresbilanzen, von welchen Art. 16 handelt, kann das Ministerium jeder Zeit die in der Genehmigungsverordnung für die provisorischen Abschreibungen von den Vormerkscheinen festgesetzte Zuckermenge abändern.

Art. 20. *ic.*

Art. 2.

Der Finanzminister hat die Normen aufzustellen, welche bei der Anwendung der Bestimmungen der gegenwärtigen Verordnung auf die nach Maßgabe der Verordnung vom 3. März 1892 unter dem Regime der zeitweiligen zollfreien Einfuhr befindlichen Fabriken zu beobachten sind.

Art. 3.

Die gegenwärtige Verordnung ist dem Parlament Behufs Umwandlung in ein Gesetz vorzulegen.

Italien und Argentinische Republik.

Handelsabkommen zwischen beiden Ländern vom 1. Juni 1894.

(Ebenda vom 21. März 1896.)

Seine Majestät der König von Italien und Seine Excellenz der Präsident der Argentinischen Republik, in gleicher Weise von dem Wunsche geleitet, ein Abkommen zu treffen, welches den beiden Ländern die Behandlung auf dem Fuße der meistbegünstigten Nation sichert, haben zu diesem Zwecke zu ihren Bevollmächtigten ernannt: *ic.*, welche nach dem Austausch ihrer in guter und gehöriger Form befundenen Vollmachten folgende Artikel vereinbart haben:

Art. 1. Die Italienischen Bürger, Erzeugnisse und Schiffe in Argentinien und die Argentinischen Bürger, Erzeugnisse und

Schiffe in Italien sollen ohne jedwede Beschränkung auf dem Fuße der meistbegünstigten Nation behandelt werden und demzufolge alle Begünstigungen, Vorrechte oder Freiheiten genießen, welche in Italien oder in Argentinien den Bürgern, Erzeugnissen oder Schiffen irgend einer anderen Nation gewährt werden.

Art. 2. Das gegenwärtige Abkommen wird von den beiden hohen vertragsschließenden Theilen ratifizirt und die Ratifikationsurkunden sollen sobald als möglich in Buenos-Aires ausgetauscht werden.

Dasselbe soll drei Jahre in Kraft bleiben und, falls keiner der hohen vertragsschließenden Theile ein Jahr zuvor seine Absicht, die Wirkung des Abkommens aufhören zu lassen, zu erkennen gegeben haben sollte, auch weiter in Geltung sein bis zum Ablauf eines Jahres von dem Tage an gerechnet, an welchem der eine oder der andere der beiden vertragsschließenden Theile es gekündigt haben wird.

Zu Urkund dessen haben die beiderseitigen Bevollmächtigten das Abkommen in doppelter Ausfertigung in den beiden Sprachen unterzeichnet und ihre Siegel beigedrückt.

So geschehen zu Buenos-Aires am 1. Juni 1894.

(Unterschriften.)

Zu dem vorstehenden Abkommen wurde durch ein in Buenos-Aires am 31. Januar 1895 unterzeichnetes Protokoll vereinbart, daß das Abkommen im 2. Absatz des Art. 2 folgende Fassung erhält:

„Dasselbe soll so lange in Kraft bleiben, als es für angezeigt erachtet wird, und noch ein Jahr von dem Tage ab verbindlich sein, an welchem einer der hohen vertragsschließenden Theile dem anderen die Absicht, dasselbe aufhören zu lassen, angekündigt haben wird.“

Argentinische Republik und Schweden-Norwegen.

Freundschafts-, Handels- und Schiffahrtsvertrag zwischen beiden Ländern vom 17. Juli 1885.

(Boletín oficial de la República Argentina Nr. 771 vom 12. Februar 1896.)

Seine Excellenz der Präsident der Argentinischen Republik und Seine Majestät der König von Schweden und Norwegen, in gleicher Weise von dem Wunsche geleitet, zur Entwicklung der Freundschafts-, Handels- und Schiffahrtsbeziehungen zwischen der Argentinischen Republik und den Vereinigten Königreichen von Schweden und Norwegen beizutragen, haben beschlossen, zu diesem Behufe einen Vertrag abzuschließen, und zu diesem Zweck zu ihren Bevollmächtigten ernannt: 2c., welche, nach Austausch ihrer in guter und gehöriger Form befundenen Vollmachten, folgende Artikel vereinbart haben.

Art. 1. Zwischen der Argentinischen Republik und ihren Bürgern einerseits und den Vereinigten Königreichen von

Schweden und Norwegen und ihren Angehörigen andererseits soll immerwährende Freundschaft bestehen.

Art. 2. Zwischen allen Gebieten der Argentinischen Republik und denjenigen der Vereinigten Königreiche von Schweden und Norwegen soll gegenseitige Handelsfreiheit bestehen.

Die Bürger und Angehörigen der vertragsschließenden Theile dürfen in völliger Freiheit und Sicherheit mit ihren Schiffen und Ladungen nach allen Plätzen, Häfen und Flüssen des anderen der beiden Staaten fahren, wohin zu kommen den Inländern sowie den Schiffen und Ladungen irgend eines anderen fremden Landes gegenwärtig gestattet ist oder später gestattet sein wird. Sie dürfen an diesen Punkten das Gebiet betreten, sich überall in diesem Gebiete aufhalten und niederlassen, daselbst Gebäude und Lagerhäuser für ihren Wohnsitz und Handel miethen und innehaben; sie dürfen mit Erzeugnissen und Waaren jeder Art Handel treiben, sofern sie sich den Gesetzen und Verordnungen des Landes unterwerfen, und sollen in jeder Hinsicht und stets unter demselben Vorbehalt den vollkommensten Schutz und die vollständigste Sicherheit genießen.

Ebenso dürfen die Kriegsschiffe, Rauffahrtschiffe und Postdampfschiffe der vertragsschließenden Theile in völliger Freiheit und Sicherheit in alle Häfen, Flüsse und Plätze einlaufen, deren Anseglung den Kriegsschiffen und Postdampfschiffen irgend einer anderen Nation gegenwärtig gestattet ist oder künftig gestattet sein wird; sie dürfen daselbst einlaufen, Anker werfen, verweilen und Reparaturen vornehmen, wenn sie sich nach den Gesetzen und Gebräuchen des Landes richten.

Art. 3. Die vertragsschließenden Theile kommen überein, daß jede Vergünstigung, Freiheit, jedes Privilegium oder jede Immunität, welche der eine von ihnen den Bürgern und Angehörigen irgend einer anderen Regierung, Nation oder irgend eines anderen Staates für den Handel und die Schifffahrt bewilligt hat oder in Zukunft bewilligen wird, in den gleichen Fällen und unter den gleichen Umständen für die Bürger und Angehörigen des anderen vertragsschließenden Theiles gültig sein soll, und zwar ohne Gegenleistung, wenn das Zugeständniß hinsichtlich der Bevorzugung der anderen Regierung, Nation oder des anderen Staates ohne Gegenleistung gemacht worden ist, oder gegen eine gleichwerthige Bewilligung, wenn das Zugeständniß bedingungsweise gemacht worden ist.

Art. 4. In dem Gebiete eines jeden der vertragsschließenden Theile sollen bei der Einfuhr von Naturprodukten, Industrieerzeugnissen oder Fabrikaten aus dem Gebiete des anderen vertragsschließenden Theiles keine anderen oder höheren Abgaben erhoben werden, als diejenigen, welche dieselben Erzeugnisse irgend eines anderen Landes zu entrichten haben oder in Zukunft zu entrichten haben werden. Ebenso sollen in dem Gebiete des einen der vertragsschließenden Theile auf die Ausfuhr irgend eines Erzeugnisses nach dem Gebiete des anderen Theiles keine anderen oder höheren Abgaben gelegt werden als diejenigen, welche bei der Ausfuhr nach einem anderen fremden Lande für dasselbe Erzeugniß zu entrichten sind oder künftig zu entrichten

sein werden. Auch soll kein Verbot gegen die Einfuhr oder Ausfuhr irgend eines Naturproduktes, Industrieerzeugnisses oder Fabrikates aus dem Gebiete des einen der vertragsschließenden Theile in das Gebiet des anderen erlassen werden, welches nicht in gleicher Weise auf die gleichartigen Erzeugnisse irgend eines anderen fremden Landes Anwendung findet.

Art. 5. In den Häfen des einen der vertragsschließenden Theile sollen den Schiffen des anderen keine anderen oder höheren Lonnengelder, Leuchtfeuer-, Hafen-, Lootsengebühren, Bergungslosten oder sonstige örtliche Lasten auferlegt werden als diejenigen, welche für die einheimischen Schiffe bezahlt werden.

Art. 6. Für die Einfuhr wie für die Ausfuhr irgend eines Erzeugnisses aus einem Gebiete in das andere sollen dieselben Zölle entrichtet und dieselben Abzüge und Vortheile gewährt werden, ohne Rücksicht darauf, ob diese Einfuhr oder Ausfuhr auf Schiffen der Argentinischen Republik oder auf Schiffen der Vereinigten Königreiche von Schweden und Norwegen erfolgt.

Art. 7. Alle Schiffe, welche nach den Gesetzen der Argentinischen Republik als Argentinische Schiffe angesehen werden, und alle diejenigen, welche den Gesetzen der Vereinigten Königreiche von Schweden und Norwegen gemäß als Schwebisch-Norwegische Schiffe gelten, werden auch als solche von dem anderen vertragsschließenden Theil behandelt werden.

Art. 8. Alle Kaufleute, Schiffskommandanten und Schiffskapitäne sowie andere Personen der Argentinischen Republik sollen in den Vereinigten Königreichen von Schweden und Norwegen völlige Freiheit haben, ihre Geschäfte entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte, Mäkler, Kommissionäre, Agenten oder Dolmetscher zu führen, und sie sollen nicht gehalten sein, Behufs Wahrnehmung ihrer Geschäfte andere Personen anzustellen als diejenigen, welche durch Angehörige der Vereinigten Königreiche von Schweden und Norwegen verwendet werden, auch sollen sie nicht verpflichtet sein, eine andere Vergütung zu entrichten als diejenige, welche unter gleichen Umständen von den Landesangehörigen entrichtet wird. Der Käufer wie der Verkäufer genießen auf alle Fälle unbedingte Freiheit, den Preis jedes Gegenstandes und jeder Waare, sei es, daß diese in die Vereinigten Königreiche von Schweden und Norwegen eingeführt oder aus den genannten Königreichen von Schweden und Norwegen ausgeführt werden, ihren Interessen am besten entsprechend zu erhandeln und zu bestimmen, sofern sie die Gesetze und Gebräuche des Landes beobachten.

Dieselben Rechte und Vorrechte werden in jeder Hinsicht durch die Argentinische Republik den Angehörigen der Vereinigten Königreiche von Schweden und Norwegen zugestanden.

Die Bürger und Angehörigen der vertragsschließenden Theile sollen wechselseitig den vollkommensten Schutz für ihre Personen, ihre Habe und ihr Eigenthum genießen; sie sollen freien Zutritt bei den Gerichten Behufs Verfolgung und Vertheidigung ihrer Rechte haben, sich zu diesem Zweck in jeder Lage der Anwälte, Agenten und Bevollmächtigten, deren Zuzugnahme ihnen genehm erscheint, bedienen können und in dieser Hinsicht die-

selben Rechte und Vorrechte, wie die betreffenden Landesangehörigen, genießen.

Art. 9. In Allem, was die Hafenpolizei, das Laden und Löschen der Schiffe, die Sicherheitsmaßregeln für die Waaren, Werthe und verschiedenen Effekten anlangt, in Allem, was den Erwerb von Eigenthum, welcher Art und Benennung es auch sei, und die Befugniß betrifft, über dasselbe durch Verkauf, Schenkung, Tausch, Testament oder auf irgend eine andere Weise zu verfügen, ebenso in Allem, was die Rechtspflege anbelangt, so sollen die Bürger und Angehörigen der vertragsschließenden Theile wechselseitig dieselben Rechte, Privilegien und Vorrechte, wie die Bürger oder Angehörigen der meistbegünstigten Nation genießen und, sofern sie sich nach den Gesetzen und Vorschriften des Landes richten, in keinem der oben gedachten Fälle höhere Abgaben zu entrichten haben als diejenigen, welchen die Landesbürger oder Landesangehörigen unterworfen sind.

Art. 10. Die Argentinier, welche in den Vereinigten Königreichen von Schweden und Norwegen wohnen, und die Schweden und Norweger, welche in der Argentinischen Republik wohnen, sollen sowohl von jeder Dienstpflicht im Landheer oder in der Marine als auch von jeder Zwangsanleihe, Requisition und militärischen Beihilfe befreit sein, und unter keinem Vorwande andere oder höhere Lasten, Requisitionen oder sonstige Auflagen zu tragen haben, als solche, welche den Landesbürgern und Landesangehörigen auferlegt sind.

Art. 11. Jeder der vertragsschließenden Theile hat das Recht, zum Schutze seines Handels Konsuln mit dem Amtssitz auf dem Gebiete des anderen Theiles zu ernennen; diese Konsuln müssen indeffen vor Beginn ihrer amtlichen Thätigkeit als solche in gesetzmäßiger Form durch die Regierung, bei welcher sie beglaubigt sind, anerkannt worden sein; auch behält sich jeder der vertragsschließenden Theile das Recht vor, als Amtssitz der Konsulate diejenigen Orte, für welche es angemessen erscheinen sollte, auszuschließen.

Die Archive und amtlichen Schriftstücke der Konsulate sollen gegenseitig als unverleßlich geachtet werden, und unter keinem Vorwande darf ein öffentlicher Beamter oder irgend eine Ortsobrigkeit von den genannten Schriftstücken und Archiven Besitz ergreifen oder sich die geringste Einmischung in dieser Hinsicht erlauben.

Die Konsuln der Argentinischen Republik sollen in den Vereinigten Königreichen von Schweden und Norwegen alle Vorrechte, Befreiungen und Rechte genießen, welche den in gleichem Range stehenden Konsuln der meistbegünstigten Nation, jetzt oder künftig zugestanden werden, und ebenso sollen die Konsuln der Vereinigten Königreiche von Schweden und Norwegen in der Argentinischen Republik mit der gewissenhaftesten Gegenseitigkeit alle Vorrechte, Freiheiten und Rechte genießen, welche in der genannten Republik den Konsuln der meistbegünstigten Nation jetzt oder künftig zugestanden werden.

Art. 12. Um die weiteste Sicherheit des Handels zwischen der Argentinischen Republik und den Vereinigten Königreichen von Schweden und Norwegen zu gewährleisten, ist man über-

eingelommen, daß, falls unglücklicherweise eine Unterbrechung der Freundschafts- und Handelsbeziehungen oder ein Bruch zwischen den vertragschließenden Theilen eintreten sollte, die beiderseitigen Bürger und Angehörigen, welche in dem Gebiete des anderen wohnen, das Recht haben sollen, daselbst zu bleiben und ihr Gewerbe und ihren Handel ungehindert fortzusetzen, solange sie sich friedlich verhalten und in keiner Weise die Gesetze des Landes verletzen. Ihre Effekten und ihr Eigenthum, welche sie Privatleuten oder dem Staate anvertraut haben, sollen weder beschlagnahmt, noch sequestrirt, noch anderen Lasten unterworfen werden, als solchen, welche derselben Art von Effekten oder Eigenthum der betreffenden Landesangehörigen auferlegt werden.

Art. 13. Die Bürger der Argentinischen Republik und die Angehörigen der Vereinigten Königreiche von Schweden und Norwegen, soweit sie auf dem Gebiete des anderen der vertragschließenden Theile wohnen, sollen in Bezug auf ihre Gebäude, Personen und Habe den ausgedehntesten Schutz der Regierung genießen.

Sie sollen wegen ihres religiösen Glaubens nicht beunruhigt, belästigt, noch auf irgend eine Weise bedrückt werden und volle Gewissensfreiheit genießen, vorausgesetzt, daß sie selbst in gebührender Weise die Religion und Gebräuche des Landes, in welchem sie wohnen, achten.

Was die Ausübung ihres Kultus nach den Gebräuchen und Ceremonien ihrer eigenen Kirche in Privatgebäuden oder in ihren Kirchen und Kapellen anbelangt, was ferner das Recht hinsichtlich der Erbauung und Unterhaltung dieser Kirchen und Kapellen betrifft, und was schließlich das Recht anbelangt, besondere Begräbnisplätze zu erwerben, zu besitzen und zu unterhalten, so sollen Bürger und Angehörige eines jeden der vertragschließenden Theile, welche in dem Gebiet und den Besitzungen des anderen wohnen, dieselben Freiheiten, dasselbe Recht und denselben Schutz wie die Bürger und Angehörigen der meistbegünstigten Nation genießen.

Art. 14. Der gegenwärtige Vertrag soll zehn Jahre, von dem Tage der Auswechslung der Ratifikationsurkunden an gerechnet, in Kraft bleiben. Falls jedoch zwölf Monate vor Ablauf dieser Frist keiner der vertragschließenden Theile dem anderen seine Absicht, die Wirksamkeit des Vertrages aufhören zu lassen, kundgegeben haben sollte, soll letzterer noch ein Jahr von dem Tage ab, an welchem der eine oder der andere der vertragschließenden Theile ihn gekündigt hat, verbindlich bleiben.

Art. 15. Der gegenwärtige Vertrag soll durch die vertragschließenden Theile (durch die Argentinische Regierung nach Genehmigung durch den Kongreß) ratifizirt, und es sollen die Ratifikationsurkunden in Wien binnen einer Frist von sechs Monaten, oder wenn möglich auch früher, ausgewechselt werden.

Zu Urkund dessen haben die beiderseitigen Bevollmächtigten den gegenwärtigen Vertrag unterzeichnet und ihre Siegel beibrückt.

So geschehen zu Wien in doppelter Ausfertigung am 17. Juli 1885.

(Unterschriften.)

Zusatzartikel.

Die hohen vertragschließenden Theile erkennen und nehmen, was die Erwerbung der Nationalität anbelangt, ihre bezüglich Gesetze beiderseitig als rechtsverbindlich an. Wenn jedoch ein Argentinischer Bürger, welcher Schwedischer oder Norwegischer Unterthan, oder ein Schwede oder Norweger, welcher Argentinischer Bürger geworden ist, wieder seinen Wohnsitz in seinem Abstammungslande, in der Absicht, sich daselbst dauernd aufzuhalten, nimmt, so soll dies so angesehen werden, als habe er durch diese Handlung auf die in dem fremden Lande erworbene Naturalisation verzichtet.

Ein den Zeitraum von zwei Jahren übersteigender ständiger Wohnsitz in dem Abstammungslande soll als Beweis der Absicht, sich daselbst dauernd aufhalten zu wollen, gelten.

So geschehen zu Wien am 17. Juli 1885.

(Unterschrift.)

Vorstehender Vertrag ist ratifizirt und die Ratifikationsurkunden sind, nach Genehmigung des Vertrages durch den Kongreß der Argentinischen Republik unterm 12. November 1895, zu Buenos-Aires am 14. Januar 1896 ausgetauscht worden.

Niederlande.

Konkurs- und Moratorienordnung vom 30. September 1893.

Durch ein Gesetz vom 20. Januar 1896 (Staatsblad Nr. 9) ist bestimmt worden, daß die neue Niederländische Konkurs- und Moratorienordnung vom 30. September 1893 (Staatsblad 1893 Nr. 140) am 1. September 1896 in Kraft treten soll. Diese letztere enthält u. A. folgende Bestimmungen über Anmeldung und Prüfung der Forderungen, über Zwangsvergleich, Flüssigmachung und Vertheilung der Konkursmasse, sowie über gerichtliche Moratorien:

Prüfung der Forderungen.

Art. 108. Der Gerichtskommissar bestimmt binnen 14 Tagen, nachdem der Beschluß über die Konkursöffnung rechtskräftig geworden,

- 1) eine Frist, binnen welcher die Schuldforderungen anzumelden sind,
- 2) Tag, Stunde und Ort, an welchen der Prüfungstermin stattfinden soll.

Die Frist zu 1 beginnt mit dem achten Tage nach dem Erlaß des Beschlusses.

Zwischen dem Ablauf der unter 1 bezeichneten Frist und dem Prüfungstermine müssen mindestens 14 Tage liegen.

Art. 109. Der Konkursverwalter macht von diesem Beschlusse allen bekannten Gläubigern schriftliche Mittheilung und erläßt darüber eine Bekanntmachung in den in Art. 14 genannten Zeitungen.

Art. 110. Die Anmeldung der Forderungen erfolgt bei dem Verwalter durch Vorlegung von Rechnungen oder anderen

schriftlichen Erklärungen, welche die Art und den Betrag der Forderungen angeben, unter Beifügung der Beweisstücke oder von Abschriften derselben, sowie mit der Angabe, ob ein Vorrecht, Pfand, eine Hypothek oder ein Zurückbehaltungsrecht beansprucht wird.

Die Gläubiger können von dem Verwalter eine Empfangsbefätigung verlangen.

Art. 111. Der Verwalter vergleicht die eingehenden Rechnungen mit den Büchern und Angaben des Gemeinschuldners und setzt sich, wenn er wegen Zulassung einer Forderung Bedenken hat, mit dem Gläubiger in Verbindung; er ist befugt, von letzterem Vorlegung der mangelnden Beweisstücke und Einsicht der Bücher und der Originalbeweisstücke zu verlangen.

Art. 112. Der Verwalter trägt die von ihm anerkannten Forderungen in eine Liste der vorläufig anerkannten Schuldforderungen, und die von ihm bestrittenen Forderungen in eine besondere Liste unter Angabe der Gründe der Nichtanerkennung ein.

Art. 113. In den im vorigen Artikel bezeichneten Listen werden alle Forderungen verzeichnet mit der Angabe, ob sie nach Ansicht des Verwalters bevorrechtigt oder durch Pfand oder Hypothek gedeckt sind, oder ob das beanspruchte Zurückbehaltungsrecht ausgeübt werden kann. Bestreitet der Verwalter nur das Vorrecht oder das Zurückbehaltungsrecht, so wird die Forderung in die Liste der vorläufig anerkannten Forderungen mit Angabe der Nichtanerkennung und der Gründe der letzteren eingetragen.

Art. 114. Abschrift der in Art. 112 bezeichneten Listen wird von dem Verwalter bei den Gerichtsschreibereien des Gerichtshofes und des in Art. 97 bezeichneten Kantongerichts niedergelegt und liegt dort in den letzten sieben Tagen vor dem Prüfungstermin zu Jedermanns Ansicht aus.

Die Niederlegung erfolgt kostenfrei.

Art. 115. Von der auf Grund des Art. 114 erfolgten Niederlegung der Listen macht der Verwalter allen bekannten Gläubigern schriftliche Mittheilung, wobei er eine Nachricht über den Prüfungstermin und zugleich eine Angabe darüber anschließt, ob der Gemeinschuldner einen Antrag auf Zwangsvergleich (Art. 116) bei der Gerichtsschreiberei eingereicht hat.

Art. 116. Der Gemeinschuldner wohnt dem Prüfungstermin persönlich bei und hat über die Ursache des Konkurses und den Stand der Vermögensmasse auf Befragen des Gerichtskommissars Aufklärung zu geben. Die Gläubiger können den Gerichtskommissar ersuchen, über gewisse von ihnen näher zu bezeichnende Punkte von dem Gemeinschuldner Auskunft zu verlangen. Die an den Gemeinschuldner gestellten Fragen und die von ihm gegebenen Antworten werden in das Protokoll aufgenommen.

Art. 117. Bei dem Konkurse von Aktiengesellschaften, gegenseitigen Versicherungsgesellschaften oder Genossenschaften und Gesellschaften, welche Rechtspersönlichkeit genießen, liegt die im vorigen Artikel bezeichnete Verpflichtung den Vorständen derselben ob.

Art. 118. Die Gläubiger können in dem Prüfungstermin persönlich erscheinen oder sich durch Bevollmächtigte vertreten lassen. Die schriftliche Vollmacht ist stempelfrei und bedarf nicht der Registrierung.

Art. 119. Im Termin liest der Gerichtskommissar die Liste der vorläufig anerkannten und der vom Verwalter bestrittenen Forderungen vor. Jeder in den Listen verzeichnete Gläubiger ist befugt, den Verwalter um Auskunft über jede Forderung und deren Einstellung in eine der Listen zu befragen oder die Rechtmäßigkeit derselben, den bewilligten Vorrang und das gewährte Rückbehaltungsrecht zu bestreiten oder zu erklären, daß er sich der Nichtanerkennung des Anspruchs Seitens des Verwalters anschließe.

Der Verwalter ist befugt, auf die von ihm erfolgte Anerkennung oder Bestreitung einer Forderung zurückzukommen, oder zu fordern, daß der Gläubiger die Rechtmäßigkeit seiner von dem Verwalter oder einem anderen Gläubiger bestrittenen Forderungen durch einen Eid bekräftigt; ist der ursprüngliche Gläubiger verstorben, so haben die Rechtsnachfolger eidlich zu erklären, daß sie sich in gutem Glauben befinden, die Schuld bestreite und sei nicht getilgt. 2c. 2c. 2c.

Art. 120. Die im zweiten Absatz des vorhergehenden Artikels bezeichneten Eide werden in Person oder durch einen dazu besonders Bevollmächtigten in die Hand des Gerichtskommissars abgeleistet, entweder unmittelbar im Termin oder an einem späteren von dem Gerichtskommissar zu bestimmenden Tage. Es genügt dazu Privatvollmacht.

Ist der Gläubiger, dem der Eid auferlegt ist, nicht im Termine anwesend, so giebt ihm der Gerichtsschreiber Kenntniß von der Eideszuschiebung und von dem für Ableistung des Eides festgesetzten Termine. 2c. 2c. 2c.

Art. 121. Die nicht bestrittenen Forderungen werden in eine in das Protokoll aufzunehmende Liste der anerkannten Gläubiger aufgenommen. Auf den an Order und auf den Inhaber ausgestellten Wechseln wird von dem Verwalter die Anerkennung vermerkt.

Die Forderungen, deren Beeidigung der Verwalter gefordert hat, werden bedingungsweise aufgenommen; im Falle der Nichtableistung des in Abs. 1 des vorigen Artikels bezeichneten Eides wird über deren Zulassung definitiv beschlossen. 2c. 2c. 2c.

Art. 122. Der Gerichtskommissar verweist im Streitfalle die Parteien, wenn er sie nicht zur Einigung bringen kann, oder wenn die Sache noch nicht anderweit rechtsanhängig ist, vor eine von ihm zu bestimmende Sitzung des Gerichtshofes (rechtbank), ohne daß dazu eine besondere Vorladung erforderlich ist. 2c. 2c. 2c.

Die Sache wird summarisch verhandelt. Erscheint der Gläubiger, welcher die Prüfung beantragt, in der bestimmten Gerichtssitzung nicht, so wird angenommen, daß er seinen Anspruch aufgibt; erscheint derjenige, welcher die Forderung bestreitet, nicht, dann wird angenommen, daß er den Widerspruch zurückgenommen und die Rechtmäßigkeit der Forderung anerkennt. 2c. 2c. 2c.

Art. 123. Gläubiger, deren Forderung bestritten wird, brauchen zur Unterstützung derselben keine weiteren Beweismittel zu liefern, als dies dem Gemeinschuldner selbst gegenüber nothwendig gewesen wäre.

Art. 124. Ist der Gläubiger, dessen Forderung bestritten wird, nicht im Prüfungstermin anwesend, so giebt ihm der Gerichtsschreiber von der erfolgten Nichtanerkennung und der Verweisung Kenntniß.

Der Gläubiger kann sich in der Gerichtsitzung auf das Fehlen dieser Mittheilung nicht berufen. 2c. 2c. 2c.

Art. 127. Forderungen, welche nach Ablauf der in Art. 108, Abs. 1, bezeichneten Frist, jedoch bis spätestens zwei Tage vor dem Tage des Prüfungstermins bei dem Verwalter angemeldet werden, werden auf den im Termin gestellten Antrag in dem Termin geprüft, wenn weder der Verwalter noch einer der anwesenden Gläubiger Widerspruch dagegen erhebt.

Später angemeldete Forderungen werden nicht geprüft.

Die Bestimmungen des ersten und zweiten Absatzes finden nicht Anwendung, wenn der Gläubiger außerhalb des Staates in Europa wohnt oder deshalb verhindert war, sich früher zu melden.

Im Falle gemäß Abs. 1 Widerspruch erhoben sein sollte, oder bei Streitigkeiten über das Vorhandensein einer Verhinderung gemäß Abs. 3 beschließt der Gerichtskommissar, nachdem er die Gläubigerversammlung befragt hat.

Art. 128. Zinsen, welche nach der Konturseröffnung einlaufen, können nicht geprüft und festgestellt werden, es sei denn bei durch Pfand oder Hypothek gedeckten Forderungen. In diesem Falle werden sie nachrichtlich festgestellt. Sofern aber die Zinsen aus dem Erlöse des Unterpandes nicht gedeckt werden, kann der Gläubiger aus dieser Feststellung keine Rechte herleiten. 2c. 2c. 2c.

Art. 133. Forderungen, deren Werth unbestimmt, unsicher, nicht in Niederländischem Gelde oder überhaupt nicht in Geld ausgedrückt ist, werden nach ihrem geschätzten Werthe in Niederländischer Währung festgestellt. 2c. 2c. 2c.

Art. 137. Nach Schluß der Prüfung der Forderungen berichtet der Verwalter über den Stand der Masse und giebt darüber alle von den Gläubigern gewünschten Aufklärungen. Der Bericht wird nebst dem Protokoll des Prüfungstermins nach Schluß des letzteren in der Gerichtsschreiberei zur kostenfreien Einsicht für die Interessenten ausgelegt.

Zwangsvergleich (Afford).

Art. 138. Der Gemeinschuldner kann sämmtlichen Gläubigern einen Zwangsvergleich anbieten.

Art. 139. Wenn der Gemeinschuldner spätestens 8 Tage vor dem Termin zur Prüfung der Forderungen der Gerichtsschreiberei des in Art. 97 bezeichneten Kantongerichts einen Antrag auf Zwangsvergleich einreicht, so wird darüber in dem Prüfungstermin nach Feststellung der Forderungen verhandelt und Beschluß gefaßt, vorbehaltlich der Bestimmung in Art. 141.

Eine Abschrift des Antrages auf Zwangsvergleich muß gleichzeitig mit der Niederlegung desselben in der Gerichts-

schreiberei dem Verwalter und jedem Mitgliede des vorläufigen Gläubigerausschusses mitgetheilt werden.

Art. 140. Der Verwalter und der Gläubigerausschuß sind verpflichtet, beiderseits schriftliche Äußerungen über den angebotenen Zwangsvergleich zum Prüfungstermin einzureichen.

Art. 141. Die Berathung und Beschlußfassung wird von dem Gerichtskommissar auf einen spätestens binnen 3 Wochen stattfindenden neuen Termin vertagt,

- 1) wenn die Gläubigerversammlung einen definitiven, nicht aus denselben Personen, wie der vorläufige, bestehenden Gläubigerausschuß ernennt und die Mehrheit der erschienenen Gläubiger von dem Ausschuß eine schriftliche Äußerung über den angebotenen Zwangsvergleich verlangt;
- 2) wenn der Antrag auf Zwangsvergleich nicht rechtzeitig bei der Gerichtsschreiberei eingegangen ist und die Mehrheit der erschienenen Gläubiger für die Vertagung stimmt.

Art. 142. Wird die Verhandlung und Beschlußfassung über den Zwangsvergleich gemäß den Bestimmungen des vorhergehenden Artikels auf einen späteren Termin vertagt, so wird davon den nicht in dem Prüfungstermin anwesenden, anerkannten oder vorläufig zugelassenen Gläubigern unter Angabe des summarischen Inhalts des Affordvorschlages von dem Verwalter Mittheilung gemacht.

Art. 143. Von der Abstimmung über den Zwangsvergleich sind die Hypotheken-, Pfand- und die bevorrechtigten Gläubiger einschließlich derjenigen, deren Vorrechtsanspruch bestritten ist, ausgeschlossen, sofern sie nicht vor Beginn der Abstimmung von ihrem Hypotheken-, Pfand- oder Vorrechtsanspruch zu Gunsten der Masse Abstand nehmen.

Diese Abstandnahme macht sie zu gleichberechtigten Gläubigern, selbst wenn der Zwangsvergleich nicht zu Stande kommt.

Art. 144. Der Gemeinschuldner ist befugt, seinen Vorschlag zu vertreten und zu verteidigen und noch im Laufe der Verhandlung abzuändern.

Art. 145. Die Annahme des Zwangsvergleichs ist bedingt durch die Zustimmung von zwei Dritteln der anerkannten und der vorläufig zugelassenen Gläubiger, welche drei Viertel des Gesamtbetrages der nicht bevorrechtigten, durch Pfand oder Hypothek nicht gedeckten anerkannten oder vorläufig zugelassenen Forderungen darstellen.

Art. 146. Wenn zwei Drittel der im Termin erschienenen Gläubiger, welche mehr als die Hälfte des Gesamtbetrages der stimmberechtigten Forderungen vertreten, dem Zwangsvergleich zustimmen, soll spätestens in 8 Tagen eine zweite Abstimmung stattfinden, ohne daß dazu eine neue Vorladung erforderlich ist. Bei dieser letzteren Abstimmung ist Niemand an seine Stimmenabgabe im ersten Termin gebunden.

Art. 147. Spätere Veränderungen in der Zahl der Gläubiger oder im Betrage der Forderungen haben auf die Gültigkeit der Annahme oder Verwerfung des Zwangsvergleichs keinen Einfluß. 2c. 2c. 2c.

Art. 150. Ist der Zwangsvergleichsvorschlag angenommen, so bestimmt der Gerichtskommissar am Schlusse des Termins die Gerichtssitzung, in welcher die Gerichtsabtheilung (rechtbank) über die gerichtliche Bestätigung verhandelt. 2c. 2c. 2c.

Die Gerichtssitzung findet mindestens 8 Tage und höchstens 14 Tage nach der Abstimmung über den Zwangsvergleich statt.

Art. 151. Während dieser Zeit können die Gläubiger dem Gerichtskommissar ihre Äußerungen darüber schriftlich zugehen lassen, weshalb sie eine Versagung der gerichtlichen Bestätigung für wünschenswerth halten.

Art. 152. In der öffentlichen Gerichtssitzung wird ein schriftlicher Bericht des Gerichtskommissars vorgelesen, und es kann jeder Gläubiger in Person oder durch Bevollmächtigte die Gründe darlegen, welche gegen die Bestätigung sprechen.

Der Gemeinschuldner kann seinen Vorschlag vertheidigen.

Art. 153. An demselben Tage, sonst aber so bald als möglich, verkündet die Gerichtsabtheilung ihren mit Gründen versehenen Beschluß.

Die Bestätigung ist zu versagen:

- 1) wenn der Werth der Masse einschließlich desjenigen der Gegenstände, bezüglich deren ein Zurückbehaltungsrecht beansprucht wird, die durch den Zwangsvergleich bedingene Summe erheblich übersteigt;
- 2) wenn die Ausführung des Vergleichsvorschlages nicht genügend verbürgt ist;
- 3) wenn der Vergleich durch Betrug, durch Begünstigung eines oder mehrerer Gläubiger oder mit unehrlichen Mitteln zu Stande gekommen ist, ohne Rücksicht, ob der Gemeinschuldner oder ein Anderer dabei mitgewirkt hat.

Die Bestätigung kann auch aus anderen Gründen und auch von Amtswegen verweigert werden.

Art. 154 bis 156. (Rechtsmittel gegen die Nichtbestätigung des Zwangsvergleichs.)

Art. 157. Der bestätigte Zwangsvergleich ist für nicht bevorrechtigte Gläubiger ohne Ausnahme wirksam, gleichgültig ob sie dem Konkursverfahren beigetreten sind oder nicht.

Art. 158. Nach Verwerfung oder Nichtbestätigung des Zwangsvergleichs kann der Gemeinschuldner in demselben Verfahren keinen Vergleichsvorschlag mehr anbieten. 2c. 2c. 2c.

Art. 160. Ungeachtet des Zwangsvergleichs behalten die Gläubiger ihre Ansprüche gegen die Bürgen und die Mitschuldner des Gemeinschuldners.

Art. 161. Mit dem Inkrafttreten der Bestätigung des Zwangsvergleichs endet der Konkurs.

Art. 162. Nachdem der Zwangsvergleich rechtskräftig geworden, hat der Verwalter dem Gemeinschuldner in Gegenwart des Gerichtskommissars Rechnung abzulegen 2c. 2c.

Art. 165. Jeder Gläubiger, dem gegenüber der Zwangsvergleich nicht erfüllt wird, kann die Entbindung von demselben fordern.

Dem Gemeinschuldner liegt der Beweis ob, daß der Zwangsvergleich erfüllt ist.

Der Richter kann auch von Amtswegen dem Gemeinschuldner Aufschub von höchstens einem Monat zur Erfüllung seiner Verpflichtungen gewähren.

Art. 166. Der Antrag auf Entbindung von dem Zwangsvergleich wird in derselben Weise eingebracht und gerichtlich behandelt, wie in den Art. 4, 6 bis 9 und 12 bei dem Antrage auf Konkursöffnung vorgesehen ist.

Art. 167. In dem Gerichtsbeschlusse, durch welchen die Entbindung von dem Zwangsvergleich ausgesprochen wird, wird zugleich die Wiedereröffnung des Konkurses mit Benennung des Gerichtskommissars, des Verwalters 2c. ausgesprochen. 2c. 2c. 2c.

Liquidation der Masse.

Art. 173. Wird im Prüfungstermin kein Zwangsvergleichsvorschlag gestellt oder ist der Antrag verworfen oder die Bestätigung versagt worden, so geht das Eigenthum des Schuldners von Rechtswegen an die Insolvenzmasse über; der Verwalter geht sogleich an die Verwerthung aller zur Masse gehörigen Gegenstände, ohne daß dazu die Zustimmung oder Mitwirkung des Gemeinschuldners nöthig ist.

Art. 174. Die Waaren werden öffentlich oder mit Zustimmung des Gerichtskommissars unter der Hand verkauft. 2c. 2c. 2c.

Art. 179. So oft nach Ansicht des Gerichtskommissars genügender Baarbestand in der Masse vorhanden ist, ordnet er eine Vertheilung an die anerkannten Gläubiger an.

Art. 180. Der Verwalter stellt jedesmal einen Vertheilungsplan auf und legt denselben dem Gerichtskommissar zur Bestimmung vor. Der Plan enthält den Stand der Einnahmen und Ausgaben (einschl. der Gebühren des Verwalters), die Namen der Gläubiger, den anerkannten Betrag jeder Forderung nebst dem darauf zur Zahlung gelangenden Betrage. 2c. 2c. 2c.

Art. 183. Der von dem Gerichtskommissar genehmigte Vertheilungsplan liegt zehn Tage in der Gerichtsschreiberei zur kostenfreien Einsicht für die Gläubiger aus. 2c. 2c. 2c.

Der Verwalter erläßt eine Bekanntmachung in den in Art. 14 bezeichneten Zeitungen über die Niederlegung des Vertheilungsplanes und macht außerdem davon jedem anerkannten oder vorläufig zugelassenen Gläubiger unter Angabe des für ihn ausgeworfenen Betrages Mittheilung.

Art. 184. Innerhalb der im vorigen Artikel genannten Frist kann jeder Gläubiger Einspruch gegen den Vertheilungsplan durch Niederlegung einer mit Begründung versehenen Beschwerdeschrift auf der Gerichtsschreiberei erheben.

Art. 185 bis 186. (Verhandlung über einen Einspruch vor Gericht.)

Art. 187. Nach Ablauf der in Art. 183 bezeichneten Frist oder nach Erledigung des Einspruchs gilt der Vertheilungsplan als rechtsverbindlich. 2c. 2c. 2c.

Art. 192. Nach Ablauf der in Art. 183 bestimmten Frist hat der Verwalter unverzüglich die Auszahlung der festgesetzten Beträge vorzunehmen. Beträge, über welche nicht

binnen einem Monat verfügt ist, werden von ihm der gerichtlichen Depositionskasse übergeben.

Art. 193. Sobald die anerkannten Schuldner den vollen Betrag ihrer Forderungen erhalten haben oder der Schlußvertheilungsplan rechtsverbindlich geworden, ist das Konkursverfahren, vorbehaltlich der Bestimmung des Art. 194, beendet. Der Verwalter erläßt darüber eine Bekanntmachung gemäß Art. 14.

Nach Ablauf eines Monats legt der Verwalter dem Gerichtskommissar Rechnung über seine Verwaltung ab. 2c. 2c. 2c.

Art. 194. Wenn nach der Schlußvertheilung noch Gelder zu Gunsten der Masse aufkommen, so nimmt der Verwalter auf Befehl des Gerichts eine Vertheilung auf Grund der früheren Vertheilungspläne vor.

Internationale Rechtsbestimmungen.

Art. 203. Gläubiger, welche nach der Konkursöffnung ihre Forderungen ganz oder theilweise aus im Auslande befindlichen nicht als Unterpand 2c. haftenden Eigenthumsstücken des in den Niederlanden für bankrott erklärten Gemeinschuldners gedeckt erhalten haben, sind verpflichtet, das auf diese Weise Erhaltene an die Masse zu vergüten.

Art. 204. Gläubiger, welche ihre Forderungen an den Gemeinschuldner ganz oder theilweise einem Dritten zu dem Zweck abtreten, diesen in den Stand zu setzen, die Forderung ganz oder theilweise, abgefordert oder mittelst Vorrechts aus im Auslande befindlichen Vermögensstücken des Gemeinschuldners gedeckt zu erhalten, sind verpflichtet, das auf diese Weise Erhaltene der Masse zu vergüten.

Es wird vorbehaltlich des Gegenbeweises angenommen, daß die Abtretung zu diesem Zweck erfolgt ist, wenn sie mit der Kenntniß davon geschehen, daß die Konkursöffnung beantragt war oder beantragt werden sollte.

Art. 205. Die gleiche Verpflichtung zur Rückgabe an die Masse liegt demjenigen ob, der seine Forderung oder seine Schuld, ganz oder theilweise, an einen Dritten überträgt, welcher dadurch in den Stand gesetzt wird, sich im Auslande auf eine durch dieses Gesetz nicht zugelassene Schuldausegleichung zu berufen.

Der zweite Absatz des vorhergehenden Artikels findet hier Anwendung.

Zahlungsaufschub (Moratorium).

Art. 213. Ein Schuldner, der einseht, daß er seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen kann, jedoch nachweist, daß er voraussichtlich in einiger Zeit seine Verbindlichkeiten erfüllen können, kann einen gerichtlichen Zahlungsaufschub (Moratorium) erhalten. 2c. 2c. 2c.

Art. 231. Während der Dauer des Moratoriums kann der Schuldner nicht zur Zahlung seiner Schulden gezwungen werden.

Alle begonnenen Zwangsvollstreckungen werden während dieser Zeit suspendirt. Beschlagnahmen verfallen. 2c. 2c. 2c.

Art. 232. Das Moratorium hemmt den Lauf rechtsanhängiger Forderungen nicht, noch verhindert es die Einleitung von Klagen.

Zollbefreiung des zur Herstellung von Glanzgold für Porzellan- und Thonwaaren bestimmten Schwefeläthers.

Inhalts einer im Staatsblad Nr. 35 veröffentlichten Königlichen Verordnung vom 11. März d. Js. kann der Eingangszoll für Schwefeläther, der zur Herstellung von Glanzgold für Porzellan- und Thonwaaren bestimmt ist, erlassen werden. Die angeordneten Kontrollmaßregeln sind dieselben wie diejenigen, welche durch die Verordnung vom 30. Oktober 1894 für die Verwendung von Essigäther und Schwefeläther zur Bereitung von rauchschwachem Pulver erlassen worden sind. Für den vorliegenden Zweck muß indeß dem Schwefeläther in der Fabrik 1 kg Schwefelbalsam auf 10 kg Schwefeläther hinzugesetzt werden. Der erforderliche Schwefelbalsam ist von dem Interessenten zu liefern.

Vereinigte Staaten von Amerika.

Zolltarifentscheidungen.

(Decisions under the tariff and navigation laws etc., December 1895 und Januar 1896.)

Synopsis 16 628. Besagartifel (trimmings) von Glasperlen auf Gewebegrund, deren werthvollster Bestandtheil Glas bildet, waren nach einer vom Bundes-Bezirksgericht in New-York bestätigten Entscheidung des „Board of General-Appraisers“ unter der Herrschaft des Tarifs vom 1. Oktober 1890 nach §. 108 als „Waaren, deren werthvollster Bestandtheil Glas ist, nicht besonders aufgeführte“, zu verzollen.

Synopsis 16 629. Ananas, geschält, geschnitten und in Wasser eingelegt, in hermetisch verschlossenen Büchsen, waren nach einer vom Bundesbezirks-Appellationsgericht in New-York bestätigten Entscheidung des „Board of General-Appraisers“ unter der Herrschaft des Tarifs vom 1. Oktober 1890 nach §. 304 als „Früchte, in ihrem eigenen Saft konservirt“ zu verzollen.

Synopsis 16 631. Ketten von Neusilber waren nach einer vom Bundesbezirksgericht in New-York bestätigten Entscheidung des „Board of General-Appraisers“ unter der Herrschaft des Tarifs vom 1. Oktober 1890 nach §. 452 als „Schmuckfachen“ (jewelry) zu verzollen.

Synopsis 16 632. Soutache-Goldblitze war nach einer vom Bundesbezirks-Appellationsgericht in New-York bestätigten Entscheidung des „Board of General-Appraisers“ unter der Herrschaft des Tarifs vom 1. Oktober 1890 nach §. 215 als nicht besonders aufgeführte Metallwaare zu verzollen.

Synopsis 16 638 (General-Appraisers 3283). Eingebildete Döfengalle in irdenen Töpfen (zu je 1 Unze) unterliegt als medizinisches Präparat nach §. 59 des Tarifs von 1894 einem

Zoll von 25 pCt. vom Werth. Dem Antrage, dieselbe als „Droge“ (§. 470) zu verzollen, wurde nicht stattgegeben.

Synopsis 16 639 (G. A. 3284). Gummi, gereinigt, zum Zeugdruck, unterliegt als Droge, welche durch Reinigen eine Werthverbesserung erfahren hat, nach §. 16 1/2 des Tarifs einem Zoll von 10 pCt. des Werthes. Der Ausdruck „Droge“ in diesem Paragraphen ist keineswegs auf Substanzen beschränkt, die zur Bereitung von Medicamenten verwendet werden.

Synopsis 16 642 (G. A. 3287). Filtermasse, bestehend aus gebleichter chemischer Holzmasse, in Bogen oder Kuchen, unterliegt nach §. 303 des Tarifs einem Zoll von 10 pCt. vom Werth.

Synopsis 16 643 (G. A. 3288). Konzentrirte Lösung von salpetersaurem Thorium fällt als chemische Mischung unter §. 60 des Tarifs zu einem Zollsatz von 25 pCt. vom Werth.

Synopsis 16 644 (G. A. 3289). Bambusfaserzeugstoff unterliegt als nicht besonders aufgeführte Waare aus Pflanzenfaser nach §. 277 des Tarifs einem Zoll von 35 pCt. vom Werth.

Synopsis 16 645 (G. A. 3290). Blätter (zur Weinbereitung), leicht gepreßt, in kleinen Päckchen mit Zinnfolie umhüllt und mit Gebrauchsanweisung, sind als rohe Droge oder rohe Pflanzenstoffe nach §. 470 oder §. 558 des Tarifs zollfrei. Unter §. 16 1/2 fallen nur solche Artikel, die durch Reinigen oder Mahlen oder durch ein anderes Verfahren eine Werthverbesserung erfahren haben. Diese Bestimmung setzt voraus, daß mit den Artikeln an sich eine Bearbeitung vorgenommen worden ist. Diese Voraussetzung trifft aber hier, wo es sich lediglich um die Verpackung des Artikels handelt, nicht zu.

Synopsis 16 648 (G. A. 3293). Als enkaustische Siegel (§. 78, Abs. 2) werden nur Siegel mit mehrfarbiger, nicht aber Siegel mit aufgelegter oder eingebrannter schieferfarbiger Oberfläche angesehen.

Synopsis 16 650 (G. A. 3295). Mit Seidengespinnst gewirntes Wollengarn, worin Seide den werthvollsten Bestandtheil ausmacht, unterliegt als nicht besonders aufgeführtes Seidenfabrikat nach §. 302 des Tarifs einem Zoll von 45 pCt. vom Werth.

Synopsis 16 652 (G. A. 3297). Gurtband (webbing) aus Jute fällt unter die in §. 263 des Tarifs mit einem Zollsatz von 45 pCt. vom Werth besonders aufgeführten Artikel aus „Baumwolle oder anderen Pflanzenfasern“; der §. 277 (Waare aus Jute oder anderen Pflanzenfasern, nicht besonders aufgeführt) kommt nicht in Betracht.

Synopsis 16 655 (G. A. 3300). Fetzklappen aus Filz unterliegen nach §. 284 des Tarifs dem Zoll für wollene Kleidungsgegenstände.

Synopsis 16 701. Bambus-Jalousien und -Rollen, bestehend aus Bambusstreifen, die durch Schnüre verbunden sind, unterliegen gemäß einer Entscheidung des Bundesbezirks-Appellationsgerichts in New-York dem Zoll für Holzwaaren.

Synopsis 16 706. Lanolin unterliegt gemäß richterlicher Entscheidung dem Zoll für ausgelassenes Del (Nr. 60 des

Tarifs von 1894). Der Importeur hatte unter der Herrschaft des Tarifs von 1890 die Verzollung als Wollfett (jetzt zollfrei, Nr. 645 des Tarifs von 1894) beansprucht.

Synopsis 16 710. Steam Blad, ein Färbe- oder Druckmaterial, welches unter der Herrschaft des Tarifs von 1890 als chemische Mischung nach §. 76 zum Satz von 25 pCt. vom Werth verzollt worden war, unterliegt gemäß richterlicher Entscheidung dem Zoll für Farbholzertrakt (Nr. 18 des Tarifs von 1894).

Synopsis 16 712. Paneele aus einer Papiertkomposition mit einem dünnen Silberhäutchen überzogen und von Künstlerhand in Del bemalt, sind gemäß richterlicher Entscheidung als Delmalereien anzusehen (Zollsatz 15 pCt. vom Werth nach §. 465 des Tarifs von 1890, jetzt zollfrei nach §. 575 des neuen Tarifs).

Synopsis 16 715. Konvex-Reflexspiegel, belegt, welche unter der Herrschaft des Tarifs von 1890 als Waaren aus belegtem Glas nach §. 108 mit 60 pCt. vom Werth verzollt worden waren, hätten gemäß richterlicher Entscheidung als Spiegelgläser nach §. 116 verzollt und mit dem 10 prozentigen Zuschlag nach §. 118 belegt werden müssen.

Synopsis 16 717. Baumwollenes Schleiertuch (Linon), mit Hohlraum, welches als theilweise fertiger Bekleidungsartikel nach §. 349 des Tarifs von 1890 verzollt worden war, hätte gemäß richterlicher Entscheidung als Baumwollengezeug nach §. 348 behandelt werden müssen.

Synopsis 16 719 (G. A. 3307). Kalium, das rohe, aus Weinstein oder Pottasche dargestellte Metall, unterliegt als fabrizirter Artikel nach Abschnitt 3 des Tarifgesetzes einem Zoll von 20 pCt. vom Werth.

Synopsis 16 720 (G. A. 3308). Rundgewirkte baumwollene Preischen zc. mit einem rohen und einem gefäuteten oder festen Rand, zum Ansetzen an Unterhemden oder Unterbeinkleider, um denselben einen festen Schluß über dem Handgelenk oder dem Knöchel zu geben, sind nicht als Bekleidungsgegenstände (§. 258 — Zollsatz 40 pCt. vom Werth) anzusehen, sondern unterliegen als „nicht besonders aufgeführte Baumwollenwaaren im Stück oder in anderer Form“ nach §. 264 des Tarifs einem Zoll von 35 pCt. vom Werth.

Synopsis 16 724 (G. A. 3312). Magnesiumpulver ist nach §. 544 des Tarifs zollfrei, da nach dem Wortlaut „Magnesium“ ohne weiteren Zusatz offenbar die Form, in welcher Magnesium eingeführt wird, auf die Tarifrung ohne Einfluß bleiben soll.

Synopsis 16 725 (G. A. 3313). Musikalien in Buchform mit deutschem Text unterliegen nach §. 311 des Tarifs einem Zoll von 25 pCt. vom Werth. In §. 411 des Tarifs ist nur für Bücher und Flugschriften in anderer als der Englischen Sprache, sowie für Bücher und Musikalien für Blinde die Zollfreiheit vorgesehen.

Synopsis 16 726 (G. A. 3314). Unter Flugschriften im engeren, technischen Sinne werden Drucksachen von acht oder mehr Seiten (nicht über 5 Bogen [sheet]), verstanden, die mit oder ohne einen dünnen Papierumschlag zusammengeheftet

oder genäht sind. Bücher sind dagegen eine Sammlung von beschriebenen oder gedruckten Blättern, die verbunden oder zusammengebunden sind. Hiernach mußten ungeheftete Deutsche Jugendschriften von mehr als acht Seiten, für welche die Zollfreiheit als Flugschriften nach §. 411 des Tarifs beansprucht worden war, als Drucksachen nach §. 311 verzollt werden.

Synopsis 16 727 (G. A. 3315). Früchte mit Wasser in Fässern verpackt sind nicht „als in ihrem eigenen Saft konservirte“ Früchte (Zollsatz 20 pCt. vom Werth nach §. 219 des Tarifs) anzusehen, sondern nach §. 489 zollfrei. Wie Trauben in Säge- oder Korbmehl verpackt werden, so kann auch Wasser als Packmaterial beispielsweise für Fuchsbeeren benutzt werden, um dieselben, da sie eine sehr zarte Haut haben, gegen Reibung auf dem Transport zu schützen.

Synopsis 16 729 (G. A. 3317). Künstliche Rubinen, aus pulverisirtem Auschuß von echten Rubinen hergestellt, unterliegen als Edelstein-Imitationen nach §. 338 des Tarifs einem Zoll von 10 pCt. vom Werth.

Synopsis 16 731 (G. A. 3319). Sachetpulver in Flaschen unterliegt nach §. 61 des Tarifs als Parfümerieartikel einem Zoll von 40 pCt. vom Werth. Die Sachlage ist gegen früher insofern verändert, als Parfümerieartikel (als Toilettenpräparat wird das Sachetpulver nach einer früheren Entscheidung nicht angesehen) jetzt im Tarif besonders aufgeführt sind, während dieselben Mangels einer einschlägigen Bestimmung unter der Herrschaft des Tarifs von 1890 als nicht besonders aufgeführte fabrizirte Artikel nach Abschnitt 3 des Tarifgesetzes zu verzollen waren.

Synopsis 16 733 (G. A. 3321). Polirpulver in Päckchen für Schmuckstücke zum Poliren von Metallen, in der Hauptsache aus kohlensaurem Kalk bestehend, unterliegt dem Zoll für Schlemmfreie ($\frac{1}{4}$ Cent für das Pfund nach §. 46 des Tarifs).

Synopsis 16 734 (G. A. 3322). Zinkasche, ein feines Pulver von metallischem Zink, welches beim Schmelzen von Zink gewonnen wird, unterliegt gemäß Abschnitt 4 des Zolltarifgesetzes dem Zoll für Zink in Blöcken (1 Cent für das Pfund nach §. 174 des Tarifs).

Konfiskation von Einfuhrwaaren wegen zu niedriger Werthangabe¹⁾.

Gemäß Abschnitt 7 des Gesetzes vom 10. Juni 1890 (Custom Administrative Act)²⁾ kann eine Zollbeklaration, wenn der abgeschätzte Werth den angegebenen um mehr als 40 pCt. übersteigt, als eine betrügerische angesehen werden, und darf in diesem Falle der Zollkollektor die betreffende Waare konfisziren und wie in dem Falle einer Beschlagnahme wegen Verletzung der Zollgesetze vorgehen. Obwohl nach dieser Fassung die Zollkollektoren zu einem solchen Vorgehen wohl befugt, aber keineswegs verpflichtet sind, hat das Schaakamt in einem an die Zollstellen gerichteten Rundschreiben (Nr. 8) vom

8. Januar d. Js. den Wunsch ausgesprochen, die Bestimmung so verstanden zu wissen, daß in Fällen, in welchen der angegebene Werth von Einfuhrwaaren hinter dem ermittelten um 40 pCt. oder mehr zurückbleibt, zugleich mit der Annahme einer Defraude die Konfiskation erfolgen soll, sofern nicht der Importeur nach den obwaltenden Umständen von dem Verdacht einer betrügerischen Absicht in ganz bestimmter Weise befreit erscheint. (Decisions under the tariff etc. laws, Januar 1896, Nr. 16672.)

Aufgehobene Gebühren von der Waarenausfuhr.

Das Kollegium des Generalappraisers in New-York hat sich in einer Entscheidung vom 29. Oktober 1895 (G. A. 3277) dahin ausgesprochen, daß die Gebühr von 20 Cents, welche bisher für die Ausfertigung des Ausklarierungsmanifestes, und die Gebühr von 20 Cents, welche bisher für Ausfuhrbescheinigungen über einheimische Erzeugnisse erhoben wurde, als durch Abschnitt 22 des Gesetzes vom 10. Juni 1890 aufgehoben anzusehen sind. Gegen diese Entscheidung ist keine Berufung gemäß Abschnitt 15 des genannten Gesetzes eingelegt worden, dieselbe ist daher für die Zukunft als maßgebend anzusehen. (Verfügung des Schaakamts an die Zollkollektoren vom 8. Januar 1896, Decisions etc., Nr. 16673.)

Rußland.

Zollbehandlung von Gegenständen, welche für die Jagdausstellung in St. Petersburg bestimmt sind.

Ein Cirkular des Russischen Zolldepartements an die Eisenbahn-Grenzollämter und Hafenzollämter vom 29. Februar 1896 Nr. 5076 lautet:

Der Finanzminister hat auf das Gesuch der Kaiserlich Russischen Technischen Gesellschaft nachstehende Vergünstigungen für die von dieser im Monat November d. Js. zu veranstaltende zweite Ausstellung von Jagdwaffen und Gegenständen des Jagd- und Fischereigewerbes bewilligt:

1) Zollfreie Einfuhr von ausländischen Ausstellungsgegenständen unter der Bedingung der Wiederausfuhr innerhalb eines Monats nach Schluß der Ausstellung, oder der unentgeltlichen Ueberlassung an die genannte Gesellschaft. Zu verzollen sind nur diejenigen Gegenstände, die bis zum erwähnten Zeitpunkt zum Verkauf gelangen.

2) Weiterendung sämmtlicher für die Ausstellung bestimmten ausländischen Gegenstände, selbst wenn sie nach den Frachtturkunden an die Grenzollämter adressirt sein sollten, in unausgepacktem Zustande und ohne Besichtigung nach St. Petersburg, wo sie alle gleichzeitig zollamtlich besichtigt werden sollen, und zwar nicht in den Zollämtern, sondern in dem Ausstellungsraum vor der Eröffnung der Ausstellung.

¹⁾ Vergl. Handb. Arch. 1893 I. S. 544.

²⁾ Ebenda 1890 I. S. 501.

Verbot der Einfuhr von „Spiralith“.

Der neu erfundene Explosivstoff „Spiralith“, welcher das Schießpulver ersetzt und nach dem Gutachten des Polizeidepartements dem äußeren Aussehen nach sich in nichts von weißem ungeleimten (Fließ-) Papier unterscheidet, beim Anzünden jedoch explodirt, ist auf Grund des Art. 220 des Zolltarifs von der Einfuhr ausgeschlossen. Dieser Stoff darf nur unter Beobachtung der in Art. 612 des Zollstatuts enthaltenen Bestimmungen eingeführt werden ¹⁾.

(Circular des Zolldepartements vom 26./14. März 1896 Nr. 6201.)

Rückvergütung der Accise bei der Ausfuhr von Zucker.

Als mit dem 1. September 1894 die Zuckercaccise, unter Fortfall der Ergänzungscaccise für raffinierten Zucker allgemein auf 1,75 Rubel erhöht wurde ²⁾, war durch besondere Verordnungen festgesetzt worden, einmal, daß auch nach dem 1. September 1894 die Ergänzungscaccise für Raffinade in allen den Fällen noch erhoben werden sollte, wo diese nachweislich aus dem vor jenem Zeitpunkte gewonnenen, also mit nur einem Rubel besteuerten Rohzucker hergestellt war; sodann ³⁾, daß bei der Zuckerausfuhr nach dem 1. September 1894 die Rückerstattung der Accise im Betrage von 1,75 Rubel nur dann stattfinden sollte, wenn der Zucker direkt von der Fabrik kam und wenn von der Acciseverwaltung bescheinigt wurde, daß die Accise thatsächlich in dieser Höhe entrichtet worden war.

Da gegenwärtig nach den vorhandenen Ausweisen anzunehmen ist, daß die Zuckervorräthe, für welche die Accise in der früheren Höhe von 1 Rubel und 1,40 Rubel pro Pud entrichtet worden ist, fast aufgebraucht sind, hat es der Russische Finanzminister an der Zeit gehalten, die Rübenzucker-Raffinerien von den mit der Ergänzungscaccise verbundenen lästigen Regeln über Diskontirung, Kontrolle und Rechnungslegung zu befreien und die Einschränkungen bei der Zuckerausfuhr aufzuheben. Ein in Nr. 23 der Gesetzsammlung vom 13./1. März d. Js. veröffentlichter, am 9. Februar d. Js. (a. St.) bestätigter Beschluß des Ministerrathes bestimmt daher, daß 1) die Gesetzesbestimmungen über die Ergänzungscaccise für raffinierten Zucker und die hierüber vom Finanzminister erlassenen Verfügungen ⁴⁾ mit dem 1. März d. Js. (a. St.) außer Kraft treten, und daß 2) für den nach dem 1. März d. Js. ins Ausland ausgeführten Zucker (sowohl raffinierten als Sandzucker) die Accise in Höhe von 1,75 Rubel erstattet werden soll, ohne daß eine Bescheinigung der Acciseverwaltung über die Höhe der entrichteten Accise vorgelegt zu werden braucht.

¹⁾ D. h. auf Grund besonderer Genehmigung des Finanzministers; f. Anmerkung zu Art. 220, Ziffer 7. (Bei Moerder findet sich sowohl in der Deutschen als in der Französischen Ausgabe der Druckfehler Art. 12 anstatt Art. 612 des Zollreglements.)

²⁾ Hand. Arch. 1895 I. S. 119.

³⁾ Ebenda S. 128.

⁴⁾ Hand. Arch. 1893 I. S. 119, 1894 I. S. 210 und 1895 I. S. 128.

Zolltarifirung von Waaren.

Der von A. Steiner in Hamburg herausgegebene „Russische Allgemeine Anzeiger für Bergindustrie, Maschinen und Elektrotechnik“, der eine Sammlung von Anzeigen und Preisverzeichnissen in drei Sprachen (Russisch, Englisch und Deutsch) darstellt und im Text Abbildungen enthält, ist uneingebunden nach Art. 178, Ziffer 3, zollfrei einzulassen. (Circular des Zolldepartements vom 4. März 1896 Nr. 5288.)

Auf Grund des vom Finanzminister bestätigten Beschlusses des Tarifkomitees vom 7. März d. Js. sind laut Circulars des Zolldepartements vom 26./14. März 1896, Nr. 6202, zu verzoollen:

1) Gelatine in dünnen Scheibchen, in Form von Flittern, nach Art. 43, Ziffer 1, des Zolltarifes;

2) Bilder, Zeichnungen und dergl. Gegenstände, die zollfrei sind, sofern sie in untrennbare Holzrahmen mit (ungeschliffenem Tafel-) Glas eingefaßt sind — laut Anmerkung 2 zum Art. 61 des Zolltarifes unter Verzollung nach Art. 77, Ziffer 6, des Tarifes nach Gewicht der betreffenden Gegenstände mit dem Rahmen und außerdem Anrechnung von 30 Kopelen Zoll für jede laufende Arschine des Rahmens;

3) Spiegel in untrennbaren Porzellanrahmen mit Kunstmalerei nach Art. 76, Ziffer 3, des Zolltarifes;

4) mit Steinkohlentheer getränkter gemahlener Stein (Dolomit), welcher der Art des Materials und der Herstellungsweise nach dem zerkleinerten Asphaltsteine ähnlich ist, nach Art. 83, Ziffer 2, des Zolltarifes.

Abfertigung von mit Getreide ausgeführten Säcken bei der Wiedereinfuhr.

In Ergänzung des Circulars vom 18. Januar 1895, Nr. 1105 ¹⁾, schreibt das Zolldepartement dem Zollressort vor, die Abfertigung von Säcken, welche zum Verpacken von Getreide gebient haben, bei deren Wiedereinfuhr in derselben Art und Weise zu bewirken, wie dies durch das Circular vom 24. Oktober 1895, Nr. 19 844 ²⁾, hinsichtlich der Abfertigung von Gegenständen bestimmt wurde, die zum Verpacken von Ausfuhrwaaren gebient haben, d. h. auf Grund der von den Waareneigenthümern vorzulegenden Bescheinigungen über die Ausfuhr dieser Gegenstände aus Rußland, unter Eintragung derselben in das Verzeichniß der mündlich deklarirten Waaren, ohne Erhebung einer Stempelgebühr. (Circular des Zolldepartements vom 19. März 1896, Nr. 6473.)

Prüfung von eingeführtem Spiritus.

Ein Circular des Zolldepartements vom 19. März 1896, Nr. 6467, lautet:

In der letzten Zeit wird vielfach roher mit Holzgeist denaturirter Weinsprit (Methylalkohol) aus dem Auslande ein-

¹⁾ Hand. Arch. 1895 I. S. 311.

²⁾ Ebenda S. 915.

geführt, der in Folge dessen sowohl dem Geruche als auch dem unangenehmen Geschmack nach leicht mit Holzgeist (Methylalkohol) verwechselt werden kann, welcher nach Art. 122 des Zolltarifes verzollt wird.

Indem das Zolldepartement die Aufmerksamkeit der Zollämter auf derartige Waare lenkt, schreibt es den Zollämtern vor, bei Verzollung von Spiritus jedesmal eine genaue Untersuchung vorzunehmen, in etwaigen Zweifelsfällen aber dem Departement Muster der fraglichen Waare zur Untersuchung in ausreichenden Mengen einzusenden.

Bestimmungen über die Einfuhr von lebenden Pflanzen, Früchten und Gemüse.

(Russische Gesammmlung Nr. 27 vom 20./8. März 1896.)

Das neue Reglement für die Einfuhr von lebenden Pflanzen, Früchten und Gemüse aus dem Auslande nach Rußland hat folgenden Wortlaut:

1) Die Einfuhr von lebenden Pflanzen, mit Ausnahme der Weinrebe, für die ein besonderes Reglement ergehen wird, ist gestattet aus Deutschland, Belgien, Holland, Dänemark, England, Schweden, Norwegen, Frankreich, Italien, Oesterreich und aus den außereuropäischen Ländern China, Japan, Ostindien und den Inseln des Indischen Ozeans über die Landzollämter 1. Klasse der Westgrenze nördlich von Radziwillow, einschl. dieses letzteren¹⁾, über die Häfen des Weißen und des Baltischen Meeres und von denen des Schwarzen Meeres — über Odessa, Batum, und mit besonderer jedesmaliger Genehmigung des Ministers der Landwirtschaft — über Noworossisk. Die Besichtigung der aus dem Auslande eingeführten Pflanzen braucht nicht in den Grenzzollämtern vorgenommen zu werden, sondern kann auch in den Bestimmungsorten erfolgen, falls dort ein Zollamt besteht.

Anmerkung. Als lebende Pflanzen im Sinne des gegenwärtigen Reglements werden betrachtet Pflanzen und deren Theile mit Wurzeln, ebenso Stecklinge; Zweige mit Blättern, Blätter und Blüten, sowie Zwiebeln und Knollen ohne Erde werden nicht als lebende Pflanzen angesehen.

2) Den Sendungen mit lebenden Pflanzen müssen beiliegen Beglaubigungen der örtlichen Behörden oder Reblaus-Institute darüber: a. daß in denselben sich keine Weinrebe befindet; b. daß der Absender weder im Freien noch in Treibhäusern Weinreben zieht; c. daß in der Nähe des Absendortes, zum Mindesten im Umkreise von 1 km keine Reblaus-Infectionen vorhanden sind und d., daß auf dem Grundstück, dem die Pflanzen entstammen, keine Lagerung von Weinreben errichtet ist. Für die Einfuhr von lebenden Pflanzen aus den im §. 1 erwähnten außereuropäischen Ländern genügt eine Beglaubigung, daß in der betreffenden Sendung keine Rebstöcke enthalten sind. Mit gleichen Bescheinigungen müssen Pflanzen versehen sein, die aus einem Russischen Hafen nach einem

anderen Russischen Hafen transportirt werden, falls diese Häfen an verschiedenen Meeren belegen sind.

Anmerkung 1. Die Sendungen mit lebenden Pflanzen werden von den Zollämtern den Empfängern ausgefolgt, falls diese letzteren durch einen Revers bezeugen, daß in dem Transport keine Rebstöcke enthalten seien.

Anmerkung 2. Der Kaiserliche Botanische Garten zu St. Petersburg ist berechtigt, lebende Pflanzen aus allen Ländern der Erde und ohne die im §. 2 dieses Reglements bezeichneten Bescheinigungen einzuführen. Das Moskauer Landwirtschaftliche Institut, das Land- und Forstwirtschaftliche Institut in Nowo Alexandria und die Kaiserlichen Universitäten können lebende Pflanzen aus den in §. 1 des Reglements nicht angeführten Ländern und ohne Bescheinigungen nicht anders erhalten, als auf jedesmalige besondere Genehmigung des Finanzministeriums nach erfolgtem Einvernehmen mit dem Ministerium der Landwirtschaft und der Reichsdomänen, unter Beobachtung der im Art. 1048 des Zolltarifs¹⁾ vorgeschriebenen Forderung Seitens der erwähnten Institute und Universitäten.

3) Die Einfuhr von ausländischen Weintrauben in Gestalt von Beeren oder Trauben und von Weinstretern ist über alle für die Einfuhr von lebenden Pflanzen geöffneten Zollämter gestattet.

Anmerkung. Die aus dem Auslande eingeführten Weinbeeren dürfen nicht in Weinrebenblätter verpackt sein; ebenso dürfen Rebenblätter weder als Packmaterial bei Früchten noch in irgend welcher anderen Form eingeführt werden.

4) Die Einfuhr von Früchten und Gemüse jeder Art aus dem Auslande ist keinerlei Beschränkung unterworfen, mit Ausnahme der Südwestgrenze (südlich von dem Radziwillowschen Zollamt bis zum Schwarzen Meere), über welche die Einfuhr von Gemüse und Früchten nicht gestattet ist.

5) Bei der Einfuhr von lebenden Pflanzen aus Finland sind dieselben Anforderungen, wie bei der Einfuhr derartiger Pflanzen aus dem Auslande zu beobachten; Transittransporte lebender Pflanzen durch das Reich, sowohl nach Finland als nach anderen Ländern, sind keinerlei Beschränkungen unterworfen.

6) Den Gartenbesitzern derjenigen Kreise des Gouvernements Kutas, für welche, je nach dem Stande der Phylloxera-Bekämpfung von der Kaufassischen Reblauskommission, dies als möglich erachtet wird, ist der Bezug lebender Pflanzen aus allen Ländern ohne Ausnahme gestattet, mit dem Vorbehalt, daß die Sendungen derartiger Pflanzen, die aus nicht in dem Reglement angeführten Ländern kommen, ausschließlich über das Batumer Zollamt dirigirt werden, und daß jede derartige Einfuhr von der Kaufassischen Reblauskommission genehmigt wird.

7) Vorstehendes Reglement tritt nach Ablauf von zwei Monaten, vom Tage der Veröffentlichung an gerechnet, in Kraft.

¹⁾ Das sind gegenwärtig die Zollämter Tauroggen, Zurburg, Wirballen, Grajewo, Mlawa, Nieszawa, Alexandrowo, Wieruschow, Szipiorno, Sosnowice, Granica und Radziwillow.

¹⁾ Art. 1048 lautet: Ueber jeden von irgend einer Institution oder Anstalt beabsichtigten Bezug von Gegenständen aus dem Auslande ist das Finanzministerium vorchriftsmäßig vorher zu benachrichtigen, damit es eine entsprechende Verfügung an das Zollamt erlassen kann.

Portugal.

Zuckersteuer.

(Diario do Governo vom 21. März 1896.)

Ein Portugiesisches Gesetz vom 26. März 1896 verordnet: Die Fabrikations- und Konsumsteuer in Höhe von 15 Reis für das Kilogramm geklärten oder raffinierten Zuckers, welche nach der von der Regierung der Deputirtenkammer in der Sitzung vom 16. März d. J. gemachten Gesetzworlage Nr. 5¹⁾ eingeführt werden soll, ist von allem Zucker zu erheben, welcher von dem Tage der Veröffentlichung dieses Gesetzes im Diario do Governo einschl. an weder in den Zollämtern des Festlandes oder der anliegenden Inseln lagert, noch mit der Bestimmung nach Portugiesischen Häfen vollständig verschifft ist, oder sich auf der Reise nach solchen Häfen befindet.

Einziger Paragraph. Die Berechnung der Steuer erfolgt gemäß der Bestimmung dieses Artikels auf Grund der bezüglichen Bestimmungen der genannten Gesetzworlage; die Vereinbarung erfolgt nur vorläufig, bis die Cortes endgültig über diese Vorlage beschloffen haben werden.

Art. 2. Alle entgegenstehende Gesetzgebung wird aufgehoben.

Frankreich.

Eingangszoll und innere Steuer auf Stärke und Glykose.

(Journal officiel vom 1. April 1896.)

Ein Gesetz vom 31. März 1896 verfügt:

Art. 1. Die Tabelle A. des Allgemeinen Zolltarifs wird, wie folgt, abgeändert:

Nr.		Für 100 kg.	
		General-Minimal-	tarif.
		tarif.	tarif.
		Franken.	Franken.
78 bis ²⁾	Sago, Salep, exotisches Sahmehl und deren Derivate	11	9
318	Stärke, eigentliche	22	18
319 ter	Dextrin und andere Erzeugnisse von Sahmehl, Stärke oder anderen nicht genannten Stärkemehlstoffen	19	16,50

Art. 2. Bei dem Eingang in Glykosefabriken wird eine Abgabe von 4 Franken für 100 kg trockenen Amidins und für 150 kg grünen Amidins erhoben.

Von dieser Abgabe sind diejenigen Amidine befreit, deren Fabrikanten gehörig nachweisen, daß dieselben aus Weizen, Roggen, Gerste oder Reis hergestellt worden sind.

¹⁾ Danach ist diese Steuer bei Gelegenheit der Zollabfertigung festzustellen und vierteljährlich, unter Aufrechnung des von dem betreffenden Importeur in der Zwischenzeit etwa wiederausgeführten Zuckers, zu erheben. (D. Red.)

²⁾ Richtiger 78 (D. Red.).

Art. 3. Die zeitweilige zollfreie Einfuhr (admission temporaire) wird für Mais und Gerste gewährt, die zur Herstellung von zur Ausfuhr bestimmter Glykose in bernsteinfarbigen festen Massen verwendet wird.

Uebergangsbestimmung.

Art. 4. Von der im Art. 2 vorgesehenen Abgabe sind die Amidine befreit, welche in den auf die Verkündung des Gesetzes folgenden acht Tagen in den Glykosefabriken zur Anschiebung gelangen, sowie die aus Mais oder Gerste gewonnenen, welche erweislich vor dem 15. Januar 1896 angelauft worden sind.

Änderungen in dem Seezolltarif für St. Pierre und Miquelon.

(The Board of Trade Journal, Februar 1896.)

Gemäß Verordnung vom 7. Dezember v. J. sind zu dem Seezolltarif in St. Pierre und Miquelon folgende Zuschläge zu erheben:

	Franken.
Liköre aller Art, in Fässern	Liter 0,10
Desgl., in Flaschen	Rikob.korb v. 12 Flaschen 2
Bier in Fässern oder Flaschen	Liter 0,05
Cognac in Flaschen	Rikob.korb v. 12 Flaschen 1

Branntwein-Verbrauchsabgabe und Fabrikationssteuer in Algerien.

(Journal officiel vom 29. Dezember 1896.)

Ein Französisches Gesetz vom 28. Dezember 1895, betreffend die Feststellung des Einnahmebudgets für das Jahr 1896, enthält u. A. folgende Bestimmungen:

Art. 18. Die Verbrauchsabgabe auf in Algerien hergestellten oder dahin eingeführten Branntwein wird auf 75 Franken für das Hektoliter reinen Alkohols festgesetzt.

Mit Inkrafttreten des neuen Tarifs haben die Kaufleute und Inhaber von Branntwein in Algerien die Menge Alkohol und Spirituosen aller Art, welche sich in ihrem Besitze befinden, der Steuerbehörde anzumelden.

Die Mengen werden amtlich festgestellt und unterliegen der Nachsteuer nach Maßgabe des neuen Tarifs.

Jede nicht deklarirte Menge zieht außerdem eine Geldstrafe nach sich, welche dem doppelten Betrage der vorenthaltenen Steuer gleichkommt.

Die Nachsteuer kann baar bezahlt oder gegen Sicherheitsbestellung, unter Beobachtung der durch das Gesetz vom 15. Februar 1875 vorgeschriebenen Bedingungen, gestundet werden.

Art. 19. Neben der Verbrauchsabgabe und dem See-Oktroi¹⁾ unterliegen in Algerien Absinth oder ähnliche Fabrikate, Bitters, Liköre aller Art sowie alle zusammengesetzten Spirituosen einer Fabrikationssteuer, deren Tarif, wie folgt, festgesetzt ist:

Erzeugnisse von einer Alkoholstärke:

- unter 20 Grad: 10 Franken für das Hektoliter reinen Alkohols,
- von 20 bis 29 Grad: 15 Franken für das Hektoliter reinen Alkohols,
- von 30 bis 49 Grad: 30 Franken für das Hektoliter reinen Alkohols,
- von 50 Grad und darüber, von Absinth und ähnlichen Fabrikaten, gleichviel welchen Stärkegrades: 50 Franken für das Hektoliter reinen Alkohols.

Essenzen oder konzentrierte Extrakte, zur Fabrikation der in diesem Artikel genannten Erzeugnisse geeignet, werden verhältnismäßig nach der Normalmenge Likör, welche aus ihnen gewonnen werden kann, besteuert.

Im Innern wird die Abgabenerhebung durch die steuerliche Kontrolle der Fabriken sichergestellt; die Steuer wird erhoben, sobald die Erzeugnisse aus diesen Gewerbsanstalten in den freien Verkehr übergehen, und entweder baar bezahlt oder gegen Sicherheitsbestellung gestundet.

Von den aus dem Auslande eingehenden Erzeugnissen wird die Steuer bei der Einfuhr erhoben.

Eine Verordnung wird die zur Anwendung dieses Artikels erforderlichen Maßnahmen treffen und namentlich die Verpflichtungen auführen, welche den Fabrikanten von Absinth, Likören und anderen zusammengesetzten Spirituosen, sowie den Fabrikanten und Importeuren von zur Fabrikation dieser Erzeugnisse geeigneten Essenzen oder konzentrierten Extrakten auferlegt werden.

Die Uebertretungen der Bestimmungen dieses Artikels und der Verordnung, welche zur Ausführung des ersteren erlassen werden wird, werden, abgesehen von der Konfiskation der Apparate, der beschlagnahmten Getränke und der Nachzahlung der hinterzogenen Gefälle, mit einer Geldbuße von 500 bis 5000 Franken bestraft.

Mit denselben Strafen werden die Uebertretungen der Bestimmungen der Reglements vom 18. September 1879, 19. September 1879 und 15. April 1881, welche für Algerien durch die Verordnung vom 27. Juni 1887 in Gültigkeit gesetzt worden sind, geahndet.

Art. 20. Branntwein und Weingeist, welche in einem Umkreis von 5 Kilometern um die Destillieren oder um die festen oder die durch gewerbmäßige Brenner betriebenen Wander-Brennereien in Algerien zirkulieren, müssen von einem Versendungschein begleitet sein, in welchem die Menge, Art und Beschaffenheit der Getränke, der Versendungs- und Bestimmungsort, Namen, Vornamen, Wohnung und Stand der Versender, Wagenführer und Käufer oder Empfänger, die

Stunde der Aufladung, die Frist und Transportweise und der einzuschlagende Weg enthalten sind. Die Wagenführer oder Schaffner sind verpflichtet, diesen Versendungschein auf jede Aufforderung der Beamten vorzuzeigen.

Die Fässer oder Umschließungen, welche Branntwein oder Weingeist enthalten und von den Destillieren und den festen oder den Wander-Brennereien versendet werden, müssen mit einem Schein oder einer Etikette versehen sein, welche den Namen und den Wohnort des Versenders und des Empfängers, die Art und Menge der Flüssigkeit (Inhalt, Grad, reinen Alkohol), die Stunde der Aufladung und die Transportfrist angeben.

Art. 21. Die Uebertretung der Bestimmungen des vorstehenden Artikels und derjenigen des Artikels 32 des Gesetzes vom 26. Januar 1892, in Verbindung mit den durch Artikel 18 dieses Gesetzes bewirkten Abänderungen werden, abgesehen von der Konfiskation der beschlagnahmten Getränke und der Nachzahlung der hinterzogenen Gefälle, mit einer Geldbuße von 500 bis 5000 Franken bestraft.

Abänderung des Algerischen Zollsystems und Algerischer Zolltarif.

(Ebenda.)

Ein Französisches Gesetz vom 28. Dezember 1895, betreffend die Feststellung des Einnahmehudgets für das Jahr 1896, enthält u. A. folgende Bestimmungen:

Art. 11. Vom 1. Januar 1896 ab werden von den nachstehend aufgeführten Erzeugnissen bei der Einfuhr nach Algerien zwei Drittel der Zölle des Tarifs des Mutterlandes erhoben:

Zucker (einschl. desjenigen aus den Französischen Kolonien und den Fabriken des Mutterlandes);

Pfeffer in Körnern und gemahlen;

Piment „ „ „ „

Zimmet;

Cassia lignea;

Muskatnüsse in der Schale;

„ ohne „

Muskatblüthe;

Vanille;

Gewürznelken (Nägelein);

(Nelkenstiele).

Art. 12. Die in Tabelle A des Gesetzes vom 17. Juli 1867¹⁾ aufgeführten außereuropäischen Erzeugnisse unterliegen in Algerien, wenn sie aus Europäischen Niederlagen eingeführt werden, den Zuschlägen des Tarifs des Mutterlandes. Ausländischer Zucker bleibt den für ausländischen Zucker im Mutterlande gültigen Zuschlägen unterworfen.

Art. 13. Die durch Artikel 3 des Gesetzes vom 22. Januar 1872 festgesetzte statistische Gebühr wird auch in Algerien erhoben.

¹⁾ Sand. Arch. 1896, Februarheft I. S. 120.

Befreit bleiben von dieser Abgabe:

- 1) die aus Frankreich nach Algerien eingeführten Erzeugnisse, und umgekehrt;
- 2) die nach Tabelle D des Gesetzes vom 17. Juli 1867¹⁾ zollfreien Waaren.

Art. 14. Die Raiabgabe, wie sie durch Artikel 6 des Gesetzes vom 30. Januar 1872²⁾ festgesetzt ist, wird auch in den Häfen Algeriens erhoben.

Die Schifffahrt zwischen Frankreich und Algerien bleibt von dieser Abgabe befreit.

Die Gesetze vom 20. März 1875³⁾ und 12. März 1877 werden aufgehoben.

Zu den vorstehend aufgeführten Artikeln 11 bis 14 hat die französische Generalzolldirektion durch das Circular Nr. 2624 vom 29. Dezember 1895 folgende Ausführungsbestimmungen erlassen:

Das Gesetz vom 28. Dezember 1895, betreffend die Festsetzung des Einnahmehudgets für 1896, trifft (Art. 11, 12, 13 und 14) verschiedene Bestimmungen, welche die, durch das Finanzgesetz vom 29. Dezember 1884⁴⁾ und das Zollgesetz vom 11. Januar 1892⁵⁾ ins Wert gesetzte Zollangliederung Algeriens an Frankreich vervollständigen sollen.

In erster Linie setzt es für Zucker, Pfeffer, Piment, Zimmt, Cassia lignea, Muskatnüsse, Muskatblüthe, Gewürznelken und Vanille, an Stelle der durch die Gesetze vom 17. Juli 1867 und 19. März 1875 eingeführten Spezialzölle, Zölle, welche zwei Drittel der Zölle des Mutterlandes ausmachen.

Zusätzlich zu dieser Bestimmung unterwirft es den durch das Gesetz vom 11. Januar 1892 (Tabelle C) festgesetzten Entrepot-Zuschlägen die in Tabelle A des Gesetzes vom 17. Juli 1867 aufgeführten Kolonialerzeugnisse, welche einem Zuschlag von 3 Franken (nebst 4 pSt.) unterworfen geblieben waren. Im Uebrigen bestätigt es die Bestimmungen der Gesetze vom 29. Dezember 1884 und 11. Januar 1892, nach welchen die Zuschläge des Tarifs des Mutterlandes auf ausländischen, nach Algerien eingeführten Zucker anwendbar sind.

Andererseits wird gemäß Artikel 13 des Gesetzes vom 28. Dezember 1895 hinsichtlich der von Algerien nach Frankreich eingeführten oder von Frankreich nach Algerien ausgeführten Waaren die Befreiung von der statistischen Gebühr, sowie in dem Verkehr zwischen beiden Ländern der Erlaß der Raiabgabe gewährt.

Dementsprechend verordnet das neue Gesetz die Erhebung der statistischen Gebühr in Algerien von den aus dem Auslande und den Französischen Kolonien und Besitzungen eingeführten Waaren, sowie auf die Ausfuhr nach diesen Ländern,

und es setzt ferner in dieser Kolonie die Raiabgabe, wie sie durch Artikel 6 des Gesetzes vom 30. Januar 1872 festgesetzt ist, in Gültigkeit.

Hiernach wird im Einzelnen zur Ausführung dieser Bestimmungen, welche am 1. Januar 1896 in Kraft treten, Folgendes angeordnet:

Tarifirung der Kolonialerzeugnisse. (Art. 11 des Gesetzes.)

Zucker, Pfeffer, Piment, Zimmt, Cassia lignea, Muskatnüsse, Muskatblüthe, Vanille und Gewürznelken zahlen zwei Drittel der Zölle des Tarifs des Mutterlandes. Die neuen Zollsätze auf diese Erzeugnisse sind also (ausschließlich der Zuschläge) folgende¹⁾:

Zucker (einschl. desjenigen aus den Franzöf. Kolonien und dem Mutterlande)	in Mehlform	40 Franken für 100 kg netto raffinirten Zucker.
	raffinirt	40 Franken für 100 kg netto (effektives Gewicht).
	Randis	42,80 Franken für 100 kg netto (effektives Gewicht).
		Franken für 100 kg netto.
Pfeffer (in Körnern oder gemahlen)		138,66
Piment (in Körnern oder gemahlen)		138,66
Zimmt		138,66
Cassia lignea		138,66
Muskatnüsse, mit Schale		138,66
Desgl., ohne Schale		208
Muskatblüthe		208
Vanille		277,33
Gewürznelken (Nägelein und Kelkenstiele)		138,66

Die muthmaßliche Ausbeute an Raffinade aus dem Rohzucker wird als Grundlage bei der Tarifirung des Rohzuckers in Algerien angenommen. Das Algerische Laboratorium wird mit Feststellung dieser Ausbeute beauftragt werden. Bezüglich des aus Fabriken des Mutterlandes eingeführten Zuckers kann die Zollerhebung auf Grund der in den Küstenschiffahrts-Begleitscheinen vermerkten Feinheitsgrade bewirkt werden, sofern die Interessenten einen dahin gehenden Antrag stellen und über die Identität der Waaren kein Zweifel besteht.

¹⁾ Sand. Arch. 1867 II. S. 185.

²⁾ Ebenda 1872 I. S. 193.

³⁾ Ebenda 1875 I. S. 351.

⁴⁾ Sand. Arch. 1885 I. S. 82.

⁵⁾ Ebenda 1892 I. S. 310.

¹⁾ Die durch die Gesetze vom 19. März 1875 und 17. Juli 1867 festgesetzten Zollsätze für Kaffee (in Bohnen, geröstet oder gemahlen) und für Tabak in Blättern oder Rippen und Tabakfabrikate erfahren keine Veränderung. (Siehe weiter unten bezüglich der Entrepot-Zuschläge.)

Die Revision der Kolli, die Entnahme von Proben und die Berechnung der Zölle erfolgen gemäß den Vorschriften in Anmerkung 90 des Tarifs (Circular Nr. 2505).

Die Zollbehörden haben hauptsächlich die folgenden Bestimmungen zu beachten:

Ausländischer Rohzucker von mehr als 98° wird bezüglich der Anwendung des Zollsatzes mit dem raffinierten Zucker, anderem als Randis, gleichgestellt, wogegen Zucker dieser Kategorie aus den Französischen Kolonien und dem Mutterlande nach seiner Ausbeute an Raffinade zu verzollen bleibt, sofern er einem Raffinierungsprozeß noch nicht unterzogen worden ist.

Zucker aus den Französischen Kolonien (einschl. desjenigen aus Zuckerrüben des Mutterlandes) und ausländischer aus außereuropäischen Ländern eingeführter Zucker darf nicht nach einem geringeren Ausbeuteverhältnis als 65 pSt. abgefertigt werden; die geringste Ausbeute für Europäischen oder von Europäischen Niederlagen eingeführten Zucker beträgt 80 pSt.

Dieser letztere Zucker ist nach dem wirklichen Nettogewicht zu verzollen.

Die Vorschriften über die Zollbehandlung des zum Zuckern des Weines, des Eiders und Birnenweines¹⁾ verwendeten Zuckers finden in Algerien keine Anwendung.

Zucker aus den Französischen Kolonien hat, wie zum Schluß bemerkt wird, in Algerien keinen Anspruch auf Bewilligung des dem Ausbeute-Überschuß der inländischen Zuckerrüben entsprechenden Fabrikationsnachlasses²⁾, da der Zucker des Mutterlandes in Algerien einen solchen Vortheil ebenfalls nicht genießt.

Die Tarifizierung der anderen Erzeugnisse bietet zu besonderen Erläuterungen keine Veranlassung.

Entrepot-Zuschläge (Surtaxes d'entrepôt).

(Artikel 12 des Gesetzes.)

Alle Kolonialerzeugnisse, welche in der dem Gesetz vom 17. Juli 1867 angehängten Tabelle A aufgeführt sind, unterliegen künftig im Falle der Einfuhr über Europäische Niederlagen außer dem Hauptzoll den folgenden Zuschlägen:

	Für 100 kg netto Franken.
Kaffee in Bohnen	10
Desgl., geröstet oder gemahlen	3,60
Pfeffer (in Körnern oder gemahlen)	40
Piment (in Körnern oder gemahlen)	40
Gewürznelken (Nägelein und Nelkenstengel)	40
Zimmet	40
Cassia lignea	40
Muskatnüsse, mit Schale	40
Desgl., ohne Schale	50
Muskatblüthe	50
Vanille	10
Kakao in Blättern oder in Rippen	6
Kakaofabrikate	8

¹⁾ Hand. Arch. 1890 I. S. 496 (Art. 2) und 1893 I. S. 65.

²⁾ Ebenda 1886 I. S. 479 (Art. 2, §. 1).

Die besonderen Zuschläge auf ausländischen Zucker werden ebenso wie in Frankreich weiter erhoben. Die Sätze dieser Zuschläge werden nachstehend aufgeführt:

Zucker	in Mehlform, Europäischen Ursprungs oder aus Europäischen Niederlagen eingeführt	7 Franken für 100 kg netto (effektives Gewicht).
		12 Franken für 100 kg netto nach dem Generaltarif.
	raffiniert	anderer als Randis 8 Franken für 100 kg netto nach dem Minimaltarif.
		Randis 25,80 Franken für 100 kg netto nach dem Generaltarif. 20,80 Franken für 100 kg netto nach dem Minimaltarif.

Statistische Gebühr.

(Artikel 13 des Gesetzes.)

Die durch das Gesetz vom 22. Januar 1872 (Art. 3) festgesetzte statistische Gebühr wird von den aus dem Auslande und den Französischen Kolonien und Besitzungen eingeführten und dahin ausgeführten Waaren erhoben. Die Erhebung der Abgabe wird nach den durch die Nummern 536 bis 542 der Vorbemerkungen des Tarifs festgesetzten Vorschriften ausgeführt.

Das Gesetz vom 28. Dezember 1895 befreit von der statistischen Gebühr:

- 1) die aus Frankreich nach Algerien und umgekehrt eingeführten Erzeugnisse;
- 2) die nach Tabelle D des Gesetzes vom 17. Juli 1867 zollfreien Waaren, d. h. die Erzeugnisse, welche aus der Regentchaft Tunis, dem Kaiserreich Marokko oder den südlich von Algerien gelegenen Landstrichen über die Landgrenze eingeführt werden.

Die ausländischen aus dem Mutterlande nach Algerien nach Umladung oder in Folge von Lagerung oder im Kranfu versandten Waaren, für welche die statistische Gebühr bei ihrem Eingang in Frankreich bereits bezahlt wurde, haben bei ihrer Ankunft in der Kolonie die Gebühr nicht nochmals zu zahlen. Die Zollbehörden des Mutterlandes sind verpflichtet, den Begleitscheinen einen Vermerk beizufügen, daß die statistische Gebühr beim Eingang bereits erhoben worden ist.

Kaiabgabe.

(Artikel 14 des Gesetzes.)

Die Kaiabgabe wird jetzt in Algerien nach der Tonnenfracht hinsichtlich der Waaren oder verhältnismäßig nach der Zahl der gelandeten Passagiere erhoben. Der erhobene Gesamtbetrag darf jedoch die Summe, welche nach der durch das Gesetz vom 30. Januar 1872 festgesetzten Abgabe zu zahlen gewesen wäre, nicht übersteigen.

Das Gesetz vom 28. Dezember 1895 ordnet an, daß die Erhebung der Raiabgabe in Zukunft ebenso wie in Frankreich stattfinden soll, d. h. auf der durch das Gesetz vom 30. Januar 1872 bestimmten Grundlage.

Die Nummern 508 und 517 bis 520 der Vorbemerkungen des Tarifs dienen als Regel für die Anwendung des neuen Abgabesatzes.

Die Schifffahrt zwischen Frankreich und Algerien bleibt von der Raiabgabe befreit. Demgemäß dürfen die Zollämter des Mutterlandes vom 1. Januar 1896 ab die Raiabgabe auf die aus Algerien einlaufenden Schiffe nicht weiter erheben.

Algerischer Zolltarif.

Einfuhr aus Frankreich.

Naturprodukte oder Fabrikate Französischen Ursprungs, mit Ausnahme von Zucker, und ausländische, durch Entrichtung des Zolles im Mutterlande nationalisirte Erzeugnisse werden bei direkter Einfuhr in die Häfen Algeriens zollfrei zugelassen. (Gesetz vom 17. Juli 1867, Art. 2.) Waaren, die aus Frankreich aus Niederlagen oder im Transitwege eingeht, werden in Algerien ebenso behandelt, als wenn sie aus dem Auslande kämen. Außereuropäische, aus einem Europäischen Lande in Frankreich eingeführte Waaren unterliegen dem im Tarif des Mutterlandes vorgesehenen Zuschlage.

Die statistische Gebühr wird nicht erhoben von den aus Frankreich nach Algerien eingeführten Waaren. Die Schifffahrt zwischen Frankreich und Algerien bleibt von der Raiabgabe befreit. (Finanzgesetz vom 28. Dezember 1895, Art. 13 und 14.)

Einfuhr aus dem Auslande.

Mit Ausnahme der in Tabelle A des Gesetzes vom 17. Juli 1867 unter Berücksichtigung der durch das Gesetz vom 19. März 1875 bewirkten Abänderungen aufgeführten Artikel¹⁾ unterliegen ausländische, nach Algerien eingeführte Waaren denselben Zöllen wie bei der Einfuhr nach Frankreich. (Finanzgesetz vom 29. Dezember 1884, Art. 10; Gesetz vom 11. Januar 1892, Art. 7.) Jedoch bleiben Waffen und Munition zu Kriegszwecken dem durch das Gesetz vom 17. Juli 1867 ausgesprochenen Einfuhrverbote unterworfen.

Ausländischer, nach Algerien eingeführter Zucker unterliegt den Zuschlägen, welche auf ausländischen, nach Frankreich eingeführten Zucker erhoben werden. (Gesetz vom 29. Dezember 1884, Art. 10, und Finanzgesetz vom 28. Dezember 1895, Art. 12.)

¹⁾ Diese Erzeugnisse werden, wie folgt, verzollt: Zucker, Pfeffer in Körnern und gemahlen, Piment in Körnern und gemahlen, Zimmt, Cassia lignea, Muskatnüsse mit Schale oder ohne Schale, Muskatblüthe, Vanille und Gewürznelken: Zwei Drittel der Zölle des Tarifs des Mutterlandes. (Finanzgesetz vom 28. Dezember 1895, Art. 11.)

Kaffee: Zollsatz durch Gesetz vom 19. März 1875 festgesetzt.

Tabak: Zollsatz durch Gesetz vom 17. Juli 1867 festgesetzt.

Diese Erzeugnisse unterliegen in Algerien, sofern sie außereuropäischen Ursprungs sind und aus Europäischen Niederlagen eingeht, außer den oben genannten Zöllen dem in der Tabelle C des Gesetzes vom 11. Januar 1892 vorgesehenen Zuschlag. (Finanzgesetz vom 28. Dezember 1895, Art. 12.)

Erzeugnisse, welche aus Ländern herkommen, denen der Minimaltarif zugestanden ist, werden auch in Algerien zu den Sätzen dieses Tarifs zugelassen.

Das Einfuhrverbot, welches im Mutterlande gegen die Einfuhr von Zündhölzern oder zu Zündhölzern vorgerichtetem Holzdraht besteht, erstreckt sich nicht auf Algerien, da das Monopol in dieser Kolonie nicht besteht. Diese Erzeugnisse werden daselbst gegen Zahlung der für die Einfuhr nach Frankreich für Rechnung des Monopols in dem Gesetz vom 11. Januar 1892 festgesetzten Zölle zugelassen. (Vergleiche Circular 1706 vom 23. Januar 1885.)

Bzüglich der Spielkarten ist zu unterscheiden, ob es sich um Karten mit Aufdruck des Französischen Musters (portrait français) oder um solche mit Aufdruck ausländischer Muster (portrait étranger) handelt. Im ersteren Falle ist die Einfuhr unbedingt verboten, im letzteren Falle findet der Zollsatz für Spielwaaren Anwendung. (Dasselbe Circular.)

Nach Art. 6 des Gesetzes vom 17. Juli 1867 werden die Naturprodukte oder Erzeugnisse aus der Regentschaft Tunis, aus dem Kaiserreich Marokko oder aus den südlich von Algerien gelegenen Landstrichen zollfrei zugelassen, jedoch nur dann, wenn sie über die Landgrenze eingeführt werden. Ausgenommen ist nur Gerberrinde Lunesischen Ursprungs, deren Einfuhr durch die Verordnung vom 14. April 1875 verboten ist.

In dem im Tarif des Mutterlandes für Bier aufgeführten Zollsatz ist die Fabrikationssteuer einbegriffen. Der Zollsatz ist in Algerien um den Betrag dieser Steuer, welche in dieser Kolonie nicht erhoben wird, gekürzt worden. Ebenso wird der Zuschlag, mit welchem der Tarif des Mutterlandes gesalzenes Fleisch Behufs Erhebung der Verbrauchssteuer für das in diesem Fleisch enthaltene Salz belegt, bei der Einfuhr nach Algerien nicht erhoben. Demgemäß wird daselbst gesalzenes Fleisch ebenso wie frisches verzollt.¹⁾ Der Zolltarif ist dementsprechend aufgestellt.

Die durch Art. 3 des Gesetzes vom 22. Januar 1872 festgesetzte statistische Gebühr wird in Algerien von den aus dem Auslande eingeführten Waaren, soweit sie nicht nach Tabelle D des Gesetzes vom 17. Juli 1867 zollfrei sind, erhoben. (Finanzgesetz vom 28. Dezember 1895, Art. 13.)

Die Raiabgabe wird in der Weise, wie sie in Art. 6 des Gesetzes vom 30. Januar 1872 angeordnet ist, in den Häfen Algeriens erhoben. (Finanzgesetz vom 28. Dezember 1895, Art. 14.)

Ausfuhr.

Waaren, welche aus Algerien nach dem Auslande ausgeführt werden, unterliegen derselben Zollbehandlung wie bei der Ausfuhr aus dem Mutterlande. (Gesetz vom 17. Juli 1867, Art. 9.)

Die aus Algerien nach dem Mutterlande ausgeführten Waaren bleiben von der statistischen Gebühr befreit. (Finanzgesetz vom 28. Dezember 1895, Art. 13.)

¹⁾ Ausgenommen, wenn es sich um Fleischsorten handelt, welche im gesalzenen Zustande niedriger tarificirt werden als im frischen Zustande.

Dänemark.

Zolltarifentscheidungen.

(Tidskrift for Toldvaesen, April 1896.)

Billards, bestehend aus Holz und einer mit Luch überzogenen Schieferplatte, sind als Tischlerarbeit je nach ihrer Beschaffenheit gemäß Pos. 253 oder 254 des Tarifs zu verzollen. (Verfügung der Generalsteuerdirektion vom 8. Februar 1896.)

Damenhüte, bestehend aus einem Drahtgestell, auf dem als Mitteltheil und offenes Kopfstück ein vollständig mit Seide überzogener schmaler gefärbter Span angebracht ist, der wieder in der Mitte an einer Rosette von Perlen und Glitter befestigt ist, während an dem Putrand eine Verzierung von gleicher Beschaffenheit herumläuft und auf jeder Seite des Hutes ein Flügel aus Seidentüll in derselben Weise befestigt ist, müssen nach dem Kopfstück und dem Seidenposament beurtheilt und, wenn auch noch ohne Futter, Band oder Elastik, so doch im Uebrigen fertig zum Gebrauch, nach Pos. 95 zum Zollsatz von 40 Schill. (= 83 1/2 Dere) für das Stück mit einem Zuschlag von 50 pCt. nach Pos. 97 tarifirt werden. (Desgl. vom 13. Februar 1896.)

Spielekartpapier, bestehend aus zwei Lagen zusammengepappten weißen Papiers, zwischen denen sich eine erst bei deren Spaltung sichtbar werdende dünne Lage Rienruch befindet, ist als präparirtes Papier nach Pos. 191, 1 Pfund zu 2,5 Schill. (= 5 1/2 Dere), zu verzollen. (Desgl. vom 17. Februar 1896.)

Sogenannter „Normal-Kieselguhrstein“ ist, da er aus Infusorienerde und gewöhnlichem Lehm, verbunden mit einem organischen Bindemittel in geringer Menge, besteht, und gleich dem sogenannten Korkestein zur Isolirung von Dampf-leffeln, Wärmeleitungen u. durch Ummauerung dienen soll, als Isolirungsmasse in geformten Stücken nach Pos. 271 mit 10 pCt. des Werthes zu verzollen. (Desgl. vom 20. Februar 1896.)

Schreibpapier, welches nur mit Linien in Wasserdruck versehen ist, fällt unter Pos. 191, 1 Pfund 2,5 Schill. (= 5 1/2 Dere).

Pappschachteln um Albums sind dem Nettogewicht hinzuzurechnen. (Desgl. vom 21. Februar 1896.)

Stärkleister, der eine bedeutende Menge Chlormagnesium enthält, ist nach Pos. 3, 1 Pfund 2 Schill. (= 4 1/6 Dere), zu tarifiren. (Desgl. vom 29. Februar 1896.)

Ferrum sulphuricum, pulverisirtes Schwefeleisen, ist als chemisches Präparat nach Pos. 3, 1 Pfund 2 Schill. (= 4 1/6 Dere), zu verzollen. (Desgl. vom 2. März 1896.)

Die im Handel „Nansoc“ genannte Baumwollenwaare, die zu Damen- und Kinderkleidern verwandt wird und am meisten einem Mullstoff von etwas gröberer Beschaffenheit mit eingewebten, Blätter darstellenden kleinen Figuren gleicht, ist, da das Gewebe sich als so lose erweist, daß zwischen den einzelnen Fäden ein Zwischenraum von der Dicke

eines Fadens unterschieden werden kann, nach Pos. 146, 1 Pfund 48 Schill. (= 1 Krone), zu verzollen. (Desgl. vom 2. März 1896.)

Reiner Pflanzen-Zellstoff, der, als reiner nicht gummirter Holzstoff zu Verbandwatte benutzt werden soll, ist wie Baumwolle und ungummirte Watte nach Pos. 21 zollfrei. (Desgl. vom 6. März 1896.)

Spanien.

Zolltarifänderungen.

Der Position 250 des Zolltarifs (thierische Fette) wird folgende Anmerkung hinzugefügt: „Falg ist roh, wenn er die leicht sich verflüchtigenden Fettkörper enthält, welche ihm den charakteristischen mehr oder minder hervorstechenden Geruch geben. Ist dies der Fall, so ist er selbst dann nicht als gereinigt zu betrachten, wenn er geschmolzen und mit heißem Wasser gewaschen worden ist.“¹⁾

Im Zolltarifrepertorium sind im Einweis unter „Sebo en rama ó sencillamente derretido en bruto“ die beiden letzten Worte „en bruto (roh)“ zu streichen. (Königliche Verordnung vom 12. Dezember 1895.)

Zolltarifentscheidungen.

Zu Beleuchtungsapparaten gehörige Prismen aus Kryallglas werden mit dem Nettogewicht nach Position 12, die dazugehörige innere Verpackung nach der Position, unter die sie ihrem Material nach fällt, verzollt. (Königliche Verordnung vom 22. Dezember 1895.)

Der in der Bestimmung 4, Fall 10, des Zolltarifs vorgesehene Konfektionszuschlag wird nicht erhoben von aus Wolle und Hanf angefertigten Leppichen, welche lediglich zur Verhinderung des Ausfaserns an den Enden gesäumt sind. (Verfügung der General-Zolldirektion vom 5. Februar 1896.)

Auf geplätteten Draht, d. h. vierkantigen oder von anderer als cylindrischer Form, finden die Positionen 50 oder 51 des Tarifs Anwendung, je nach der Nummer, die sich nach dem kleinsten Durchmesser des Querschnitts bestimmt. (Königliche Verordnung vom 26. Februar 1896.)

Schweineschmalz, mit einer geringen Menge von Speiseüberresten und sonstigen Fetten vermischt, von weicher Konsistenz, schmutzig gelblich-weißer Farbe, widerlichem Geruch und Geschmack, das unter der Bezeichnung „Rüchen-abfallfett“ verkauft und zur Seifenfabrikation verwendet wird, fällt unter Position 250 des Tarifs. Bevor diese Fette das Zollamt verlassen, sind sie auf Kosten der Betheiligten mit Natriatronlauge im Verhältniß von 1 pCt. des Gewichtes der

¹⁾ Derartiger Falg war wie Stearin nach Position 128 verzollt worden. (D. Reb.)

Waare für die Verwendung als Nahrungsmittel unbrauchbar zu machen. (Königliche Verordnung vom 27. Februar 1896.)

Pappschachteln für Wachszündkerzen, welche nicht mit Papier, auf dem sich Photo- oder Lithographien befinden, überzogen sind, und welche an der Innenseite des Deckels das Wappen Spaniens als Etikette haben, sind bis auf Weiteres nach Position 213 zu verzollen. (Königliche Verordnung vom 10. März 1896.)

Künstliche Blumen und Blätter sowie die sonstigen in Position 351 aufgeführten Artikel sind, wenn auf Karton befestigt, in der Weise zu verzollen, daß die Blumen zc. nach Position 351, die Kartons aber besonders behandelt werden. Zu diesem Zwecke werden die entsprechenden Tarafsätze festgesetzt unter Zugrundelegung der erforderlichen Daten, welche die Zollverwaltung sich beschaffen wird. (Königliche Verordnung vom 28. Februar 1896.)

Ecuador.

Ausfuhrzollzuschläge.

(The Board of Trade Journal, Februar 1896.)

Gemäß einer am 13. Dezember v. Js. in Kraft getretenen Verordnung der Ecuadorianischen Regierung werden bis zum 30. Juli d. Js. folgende Zuschläge zu den Ausfuhrzöllen erhoben:

		Sucres.
Baumwolle	46 kg brutto	0,10
Kaffee	"	1,50
Kautschuk	"	1
Gäute	"	1
Loquillastroh (zur Hutfabrikation)	"	2,50
Gespaltene Stöcke	Hundert	1
Panamahüte, ordinäre	Duzend	0,10
Dezgl., feine	"	0,40
Rorizontisse	92 kg	0,05
Kafao	46 kg brutto	0,50

Vom Inkrafttreten des Tarifs ab ist die neuerdings auf die Ausfuhr von Kafao und Kaffee gelegte Abgabe von 50 Cents für den Quintal (100 Pfund) weggefallen.

Rumänien.

Zulassung von Ausländern zu Lieferungen für den Staat.

(Das Handels-Museum vom 12. März 1896.)

Der am 19./31. Januar d. J. stattgefundene Ministerrath hat Betreffs Zulassung ausländischer Konkurrenten zu Lieferungen für den Rumänischen Staat folgende Beschlüsse gefaßt:

1) In allen jenen Fällen, wo die Produktion des Landes bei vortheilhaften Preisen Gewähr für die gute Beschaffenheit

der zu liefernden Gegenstände bietet, werden zur Submission nur inländische Konkurrenten zugelassen.

2) Nur wenn die heimische Produktion ungenügend ist oder die gestellten Preise nicht vortheilhaft sind, können ausländische Konkurrenten an den Submissionen theilnehmen.

3) Um den Preis bei Verkäufen aus freier Hand zu bestimmen, wird der in den letzten 3 Jahren für Lieferungen derselben Qualität und unter denselben Bedingungen erzielte Preis sowie der Marktpreis der fraglichen Gegenstände am Lieferungsorte zur Richtschnur dienen.

Anschließend an diese prinzipiellen Entscheidungen hat der Kriegsminister mit Verordnung vom 24. Januar/6. Februar d. J., Ziffer 325, bestimmt, daß, falls die Betheiligung der fremdländischen Konkurrenz bei den Lieferungen für die Armee gestattet wird, dieser Umstand in den betreffenden Publikationen besonders zu erwähnen und die Verlautbarung im Auslande durch Vermittelung der Militärattachés zu veranlassen ist. Bei allen diesen Lieferungen werden die Produzenten bevorzugt, Kommissionsäre und Senfale ausgeschlossen. Die ausländischen Fabriken sind gehalten, spezielle Vertreter Behufs Theilnahme an der Submission zu entsenden, und diese haben dann die bezüglichen Akten zu unterschreiben.

Wenn es jedoch dem fremden Unternehmer nicht thöulich erscheint, einen besonderen Bevollmächtigten zu schicken, so ist demselben gestattet, eine im Lande wohnhafte Person, welche sich eines guten Rufes erfreut, mit seiner Vertretung zu betrauen, unter der Bedingung, daß dieser Repräsentant bevollmächtigt sei, alle im Gesetze vorgeschriebenen Formalitäten im Namen seines Mandanten zu erfüllen.

Jede Lieferungsanschreibung für das Heer ist dem Kriegsminister vorzulegen, welchem die Entscheidung zusteht, ob fremde Konkurrenten zu der fraglichen Submission Zutritt haben, oder ob dieselbe auf die inländische Konkurrenz beschränkt bleiben soll.

Diese Verordnung des Kriegsministers ist sofort nach Bekanntmachung in Kraft getreten.

Zolltarifirung von Waaren.

Briefumschläge aus assortirtem Papier nebst den entsprechenden Briefbogen in geschlossenen Schachteln oder Packeten vereinigt und dazu bestimmt, in demselben Zustande in den Handel gebracht zu werden, sind — die Umschläge von den Bogen nicht abgetrennt, sondern beide zusammen — und zwar

mit 250 Lei für 100 kg nach Art. 355b zu verzollen, wenn die Briefumschläge aus der Papiergattung des Art. 348¹⁾ hergestellt sind, und

mit 300 Lei für 100 kg nach Art. 354, wenn die Briefumschläge aus irgend einer anderen Papiergattung hergestellt sind.

1) Zuguspapier; der Zoll für die feinere Qualität ist hiernach niedriger als der für die geringere Qualität. (D. Red.)

Selbstverständlich ist, wenn die Papierbogen oder Blätter in Rollen vorgelegt werden, in denen sich zugleich auch Briefumschläge (seien es selbst die entsprechenden Briefumschläge), aber nicht in ein und denselben Schachteln oder Packetchen assortirt, also das Papier und die Umschläge getrennt befinden, jedes Erzeugniß für sich allein und je besonders nach der Gattung zu verzollen. (Circular des Finanzministeriums vom 13./25. Februar 1896, Nr. 12 219.)

Alle Arten von Kitt oder mit Oel zubereitetem Gyps, zum Festmachen von Glascheiben und dergl., sind bei der Einfuhr mit 8 Lei für 100 kg nach Art. 199 des Allgemeinen Zolltarifs zu verzollen. (Ebenda vom 24. Februar 1896, Nr. 15 338.)

Chile.

Zeitweilige Zollbefreiung von Baumwoll-, Flach- und Wollgespinnsten.

Im „Diario official“ vom 13. Februar d. J. ist nachstehendes Gesetz verkündet worden:

Einziger Paragraph. Für die Dauer von fünf Jahren wird die Einfuhr von Baumwoll-, Flach- und Wollgespinnsten vom Zoll befreit.

Nach Ablauf dieses Zeitraums werden die Artikel, auf welche sich die vorhergehende Bestimmung bezieht, mit einem Zoll von 15 pSt. vom Werth belastet werden.

Dieses Gesetz tritt mit dem Zeitpunkt seiner Verkündung in Kraft.

Bei der Berathung des Gesetzes wurde festgestellt, daß die Befreiung sich nicht auf Nähfäden erstreckt, sondern nur auf Material für weitere Verarbeitung zu Geweben u.

Bolivien.

Begünstigung der Zuckerindustrie und der Fabrikation von kondensirter Milch.

(The Board of Trade Journal, März 1896.)

Die Bolivianische Regierung hat Folgendes verordnet:

Art. 1. Für das Kapital, welches in Bolivien in Dampfmaschinen angelegt ist, die nachweislich ein Jahr lang in der Zuckergewinnung regelmäßig in Betrieb waren, wird eine Zinsgarantie von 4 pSt. geleistet. Diese Garantie wird für fünf Jahre zugesichert und wird nach Ablauf von je sechs Monaten bezahlt werden.

Art. 2. Eine Prämie von 4000 Dollars (Bolivianisch) wird für Zuckerfabriken ausgesetzt, die jährlich bis zu 4000 Quintal raffinirten Zucker produziren.

Art. 3. Prämien erster, zweiter und dritter Klasse von resp. 2000, 1000 und 500 Dollars (Bolivianisch) werden für

Zuckerraffinerien ausgesetzt, die in Bezug auf das Fabrikationsverfahren Verbesserungen einführen und letztere länger als ein Jahr in ihrem Betriebe beibehalten.

Art. 4. Eine Prämie von 3000 Dollars (Bolivianisch) wird demjenigen ausgesetzt, der die beste Fabrik für kondensirte Milch anlegt. Die Fabrik muß drei Monate hindurch in irgend einem der landwirthschaftlichen Departements der Republik täglich 34 1/2 kg produziren und in Uebereinstimmung mit dem vorhergehenden Artikel nachweislich ein Jahr hindurch regelmäßig in normalem Betrieb gewesen sein.

Art. 5. Zur Ausführung des gegenwärtigen Gesetzes wird die Exekutive alle Bestimmungen treffen, die erforderlich sind, um den Nachweis zu führen, daß die zu prämiirende Fabrikation eine hervorragende und vorher von einem Anderen in derselben Form nicht betrieben worden ist.

Abgabefreiheit für Französische Weine in La Paz.

(Ebenda, Februar 1896.)

Gemäß einer städtischen Verordnung genießt Französischer Wein in La Paz völlige Abgabefreiheit. Weine Französischen Ursprungs, welche aus anderen Ländern als Frankreich eingeführt werden, sind abgabepflichtig wie bisher. Zur Erlangung der Abgabefreiheit müssen die Weine von einer Konsularfaktura begleitet sein.

Costa Rica.

Zollfreiheit für verschiedene Artikel.

Für folgende Artikel wird gemäß besonderer Verfügungen der Regierung bei der Einfuhr Zollfreiheit gewährt:

Material für Feldbahnen (Oktober 1894 auf 2 Jahre verlängert);

Steinkohle (seit Juli 1895);

Maschinen für die Zuckergewinnung (seit Juli 1895);

Bauholz in unbearbeitetem Zustande (Juni 1895 verlängert).

Serbien und Montenegro.

Handelsabkommen zwischen beiden Ländern.

Der Austausch der Ratifikationsurkunden zu dem zwischen Serbien und Montenegro vom 30. November/4. Dezember (12. Dezember/16. Dezember) 1895 abgeschlossenen Handelsabkommen¹⁾ hat am 14./26. Januar d. J. in Cetinje stattgefunden.

¹⁾ Hand. Arch. 1896 Märzheft I. S. 227.

Statistik.

Belgien.

Kohlen- und Eisenindustrie im Jahre 1894¹⁾.

Die Kohlenförderung in Belgien betrug im Jahre 1894 20 584 500 Tonnen im Werthe von 191 292 100 Franken.

Es ist dies die stärkste Förderung, welche je festgestellt hat; sie übertrifft die des Jahres 1890, welche bis dahin die größte war, noch um 168 541 Tonnen, die von 1893 um 1 128 980 Tonnen und dem Werthe nach um 9 886 200 Franken.

Der mittlere Werth der Tonne bezifferte sich im Durchschnitt auf 9,82 Franken, d. i. 2 Centimes weniger als im Vorjahre.

Für den Betrieb der Belgischen Kohlengruben wurden im Jahre 1894 1 840 104 Tonnen verbraucht, also 9 pCt. der Gesamtförderung. Für den Verkauf verblieben somit 18 694 397 Tonnen im Werthe von 181 095 200 Franken.

Der mittlere Verkaufswert bezifferte sich demnach pro Tonne auf 9,69 Franken, d. i. um 6 Centimes niedriger als im Vorjahre.

Die mittlere Mächtigkeit der Kohlschicht wird auf 0,66 m, die Durchschnittstiefe der im Betriebe befindlichen Gruben auf 426 m angegeben.

Die Wirksamkeit des Belgischen Gesetzes vom 18. Dezember 1889, betreffend die Frauen- und Kinderarbeit, läßt sich daraus ersehen, daß in dem Zeitraum vom Jahre 1891, welches dem Inkrafttreten jenes Gesetzes vorausgegangen war, bis Ende des Jahres 1894 die Zahl der unter der Erde beschäftigten weiblichen Arbeiter von 3691 auf 1618 zurückgegangen ist, daß im Jahre 1894 Mädchen unter 16 Jahren unter der Erde überhaupt nicht mehr beschäftigt waren, und daß die Zahl der unter der Erde beschäftigten männlichen Arbeiter unter 16 Jahren von 8610 auf 5940 zurückgegangen, d. i. um 32 pCt. gesunken ist.

Dagegen ist die Zahl der zu Tag beschäftigten Knaben zwischen 12 und 14 Jahren und der Mädchen zwischen 16 und 21 Jahren in dem gleichen Zeitraum um 14 und 4 pCt. gestiegen.

Eigentlich sind in den Bergwerken mehr Arbeiter beschäftigt als statistisch nachgewiesen wird; denn die Statistik giebt nur den Durchschnitt der jeweilig Beschäftigten an und berücksichtigt nicht den häufigen Wechsel, der im Arbeiterstand stattfindet.

Für den unter der Erde beschäftigten Arbeiter beziffert sich die Durchschnittsleistung im Jahre 1894 auf 287 Tonnen, d. i. um 22 Tonnen mehr als im Vorjahre. Nimmt man die zu Tage und unter der Erde beschäftigten Arbeiter zusammen, so beträgt für den Mann die Durchschnittsförderung 175 Tonnen, d. i. um 9 Tonnen mehr als im Jahre 1893.

Die tägliche Durchschnittsleistung des Arbeiters beziffert sich auf 0,59 Tonnen im Jahre 1894 gegen 0,58 Tonnen im Vorjahre.

An Arbeitslohn wurden im Jahre 1894 an 117 108 Arbeiter 110 169 800 Franken bezahlt. Der durchschnittliche Jahresverdienst eines Arbeiters der Kohlenindustrie ohne Unterschied der Beschäftigung und Qualität betrug im Jahre 1894 941 Franken, d. i. um 54 Franken mehr als im Vorjahre. Nach Abzug des Theiles vom Lohn, der für Beiträge zu Arbeiterwohlfahrts-einrichtungen, Versicherungen u., an Strafgebern einbehalten wurde, verblieb dem Arbeiter im Jahre 1894 ein mittleres Jahreseinkommen von 926 Franken oder ein Durchschnitts-Tageslohn von 3,11 Franken. Verglichen mit

dem Vorjahre ist das Durchschnitts-Jahreseinkommen eines Arbeiters um 5,9 pCt., der Tageslohn um 1,6 pCt. gestiegen.

Von dem auf 3,11 Franken berechneten mittleren Tageslohn trifft auf die Arbeiter zu Tage 2,42, auf die unter Tage 3,25 Franken. Der Tageslohn der unter Tage beschäftigten Arbeiter wird, wie folgt, angegeben:

Weibliche Arbeiter über 21 Jahre	2	Franken,
" " unter 21 "	1,85	"
Knaben zwischen 14 und 16 Jahren ...	1,80	"
" " 12 " 14 " ...	1,30	"
Männliche Arbeiter über 16 Jahre	3,51	"

Die Erzeugungskosten einer Tonne Kohle werden im Mittel auf 8,92 Franken angegeben und stellten sich um 10 Centimes geringer als im Vorjahre. Der Durchschnittsgewinn berechnete sich pro Tonne auf 0,89 Franken gegen 0,83 Franken im Vorjahre.

71 Betriebe ergaben zusammen einen Reinverdienst von 11 686 000 Franken, 51 arbeiteten dagegen mit Verlust, der auf 3 588 600 Franken beziffert wird. Sämmtliche Gruben verdienten somit 8 097 800 Franken.

Der jeweilige Werth einer Tonne Kohle vertheilte sich in den letzten Betriebsjahren in Prozenten, wie folgt:

Betriebsjahr.	auf die Arbeiter.	auf sachliche Ausgaben.	auf den Unternehmer.
1891	52,2	33,3	14,5
1892	56,4	38,3	5,3
1893	57,1	39,4	3,5
1894	57,6	38,2	4,2
Im Durchschnitt	55,6	36,8	7,6

Die außerordentlichen Ausgaben für erste Einrichtung, für Um- und Neubauten, Vorarbeiten u. haben sich im Jahre 1894 auf 17 028 800 Franken belaufen, d. i. um 1 409 900 Franken mehr als im Jahre 1893. Die für diese Arbeiten im Jahre 1894 gezahlten Löhne betrugen 6 952 000 Franken, d. i. 6,8 pCt. der Gesamtsumme an Arbeitslohn gegen 5,7 pCt. im Vorjahre.

Die Koks-erzeugung wird im Jahre 1894 auf 1 756 662 Tonnen angegeben, zu welchen 2 381 896 Tonnen Kohle verbraucht wurden. Die Kohle ergab demnach, von den Nebenprodukten abgesehen, einen Ertrag von 78,75 pCt. Koks. In den Koks-brennereien waren 2108 Arbeiter verwandt, der Verkaufspreis der Tonne Koks war im Mittel 12,94 Franken.

In den letzten Jahren stellten sich die Erzeugung und der Verkaufspreis von Koks, wie folgt:

	Erzeugung. Tonnen.	Verkaufspreis. Franken.
1891	1 742 075	18,67
1892	1 832 257	14,66
1893	1 683 702	13,33
1894	1 756 622	12,94

Die nachstehende Zusammenstellung zeigt die Handelsbewegung der Kohle, des Koks und der Brilleits in Belgien während der letzten Jahre. Hierbei sind Koks und Brilleits zum Satze von 73,75 pCt. und 90 pCt. auf den zu ihrer Fabrikation erforderlichen Kohlenbedarf umgerechnet worden.

	Produktion. Tonnen.	Einfuhr. Tonnen.	Ausfuhr. Tonnen.	Verbrauch. Tonnen.
1891	19 675 644	1 816 422	6 418 982	15 073 064
1892	19 539 173	1 749 248	6 204 224	15 128 189
1893	19 410 519	1 684 869	6 571 364	14 524 024
1894	20 584 501	1 822 676	6 251 928	16 107 249

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1895 I. S. 386.

An Eisenhütten waren im Jahre 1894 in Belgien 17 im Betriebe. Sie verbrauchten:

Belgisches Eisenerz	269 466 Tonnen,
Ausländisches Eisenerz ...	1 795 892 "
Belgisches Roß	705 189 "
Ausländisches Roß	227 073 "
Kohle	8 880 "

In den Werken waren im Jahre 1894 2824 Arbeiter beschäftigt mit einem Durchschnitts-Tageslohn von 2,84 Franken.

Es wurden gewonnen:

	zum Durchschnitts- werth pro Tonne.	
	Tonnen.	Franken.
Reißes Roßeisen (fonte d'affinage) .	878 045	46,62
Graues Roßeisen (fonte de moulage)	80 110	47,26
Bessemer-Roßeisen	170 420	57,16
Thomas-Roßeisen	190 022	50,91

Zusammen... 818 597 49,85

Die Gesamtproduktion und die Preise der Hauptsorten werden für die letzten Jahre, wie folgt, angegeben:

	Gesamt- produktion. Tonnen.	Weißes Roßeisen. Franken	Graues Roßeisen. pro Tonne.	Bessemer- Roßeisen. Franken	Thomas- Roßeisen. Franken	Durch- schnitt. Franken
1891	684 126	51	59	70	57	56
1892	753 268	46	48	65	52	51
1893	745 264	45	48	58	47	48
1894	818 597	47	47	57	51	50

Von den 54 Eisenwerken, welche Belgien besitzt, waren im Jahre 1894 6 außer Betrieb. Die 48 im Betriebe gewesenen beschäftigten 18 654 Arbeiter mit einem Durchschnittslohn von 3,18 Franken. Sie verbrauchten zusammen:

Belgisches Roßeisen	390 760 Tonnen,
Ausländisches Roßeisen...	98 484 "

Sie erzeugten:

	Preis pro Tonne.	
	Tonnen.	Franken.
Handels Eisen	107 881	116,24
Kleinere Eisenwaaren	125 417	116,91
Besondere Eisenwaaren	68 912	126,84
Gehämmertes Eisen	1 286	284,84
Schienen	1 285	125,68
Durchbrochenes Eisen (fondus)...	10 810	102,70
Eisen in Serpentin	19 153	119,69
Große und dicke Bleche und Platten	88 908	180,58
Feinere Bleche	84 698	195,18

In der vorstehenden Statistik sind die kleineren nicht selbständigen Werstätten nicht mehr berücksichtigt, welche im Wesentlichen nur altes Eisen und Abfälle verarbeiten. Hierdurch erklärt sich, daß die Zahl der statistisch für das Jahr 1894 berücksichtigten 54 Werke gegen das Vorjahr, in welchem deren 65 angegeben waren, eine Abnahme aufweist.

Unter den in der vorstehenden Uebersicht berücksichtigten Werken befinden sich 27, welche zusammen 181 888 Tonnen Roßstahl in 152 324 Tonnen feinere Stahlwaaren im Werthe von 19 157 400 Franken umgearbeitet haben. Diese Mengen und Werthe sind in der demnächst folgenden Statistik der Stahlwaarenproduktion eingerechnet worden.

In der Stahlverarbeitung waren in Belgien während des Jahres 1894 8 Werke außer Betrieb und 14 in Thätigkeit. Die

letzteren beschäftigten 4159 Arbeiter mit einem durchschnittlichen Tageslohn von 3,45 Franken. Zur Verarbeitung gelangten 344 599 Tonnen Belgischer, 74 552 Tonnen ausländischer Gußstahl und 62 128 Tonnen Abfälle. Erzeugt wurden im Ganzen 405 661 Tonnen Stahlbarren im Werthe von 81,37 Franken die Tonne, an fertigen Stahlwaaren:

	Preis pro Tonne.	
	Tonnen.	Franken.
Schienen	113 661	102,24
Bandagen	9 769	168,07
Gewalzter Stahl	166 981	114,67
Gehämmertes Stahl	5 627	158,22
Große Platten	27 602	140,93
Feinere Platten	9 378	207,02
Draht	8 300	127,86
Im Durchschnitt	341 318	117,77

Der Kohlenverbrauch in den Stahl- und Eisenwerken und in den Fabriken, in denen die weitere Verarbeitung von Eisen und Stahl erfolgte, bezifferte sich im Jahre 1894 auf 1 106 364 Tonnen.

In der Zeitperiode von 1883 bis 1894 ist der Kohlenverbrauch für die Tonne bearbeiteten Eisens und Stahls von 1540 kg auf 1390 kg zurückgegangen.

Italien.

Produktion und Einfuhr von Getreide und Reis in den Jahren 1886 bis 1895¹⁾.

Produktion.

	Weizen.	Rais.	Hafer.	Gerste.	Hoggen.	Reis.
	Tausend Hektoliter.					
1886	42 218	30 552	5 602	3 321	1 608	8 654
1887	44 484	29 437	6 321	2 940	1 643	7 964
1888	38 800	25 606	5 855	2 615	1 884	5 097
1889	38 391	28 918	6 111	2 954	1 449	8 332
1890	46 320	26 418	6 700	3 863	1 560	6 308
1891	49 852	25 539	7 009	3 416	1 614	6 938
1892	40 767	25 419	6 075	2 797	1 498	7 260
1893	47 654	29 168	6 430	2 792	1 585	4 850
1894	42 850	21 004	6 000	2 938	1 518	5 738
1895 ²⁾	37 418	21 161	5 560	2 539	?	5 959

Einfuhr.

	Weizen.	Rais.	Reis.
	Tonnen.		
1886	936 233	55 457	47 362
1887	1 015 860	26 651	41 122
1888	669 789	2 168	10 363
1889	872 748	158 356	19 993
1890	644 986	159 386	11 184
1891	464 367	87 250	15 339
1892	697 148	59 654	515
1893	861 418	25 100	64
1894	486 846	6 347	18
1895	657 811	158 696	65

¹⁾ Vergl. Hand Arch. 1891 I. S. 777.

²⁾ Vorläufige Ermittlungen.

Hauptergebnis des Außenhandels im Jahre 1895¹⁾.

	E i n f u h r.		A u s f u h r.	
	1895. Lire.	1894. Lire.	1895. Lire.	1894. Lire.
Rohstoffe für die Industrie	460 917 106	456 941 492	176 455 300	180 356 344
Desgl. verarbeitete für die Industrie (Halbfabrikate)	219 552 282	195 831 528	358 673 746	342 259 791
Fabrikate	263 906 698	241 997 403	192 978 893	172 707 936
Nahrungsmittel	242 882 313	199 829 213	310 169 724	337 471 550
Zusammen...	1 187 258 399	1 094 599 636	1 038 277 663	1 032 798 621

Ein- und Ausfuhr nach den Kategorien des Zolltarifs.

Kategorien nach dem Zolltarif.	E i n f u h r.		A u s f u h r.	
	1895. Lire.	1894. Lire.	1895. Lire.	1894. Lire.
I. Spirituosen, Getränke, Oele	30 088 461	31 530 643	106 498 256	124 318 015
II. Kolonialwaaren, Drogen, Tabak	78 742 710	74 946 614	6 786 739	6 813 305
III. Chemische Erzeugnisse	48 725 733	46 313 423	39 774 393	36 637 958
IV. Farben u.	28 551 830	25 484 458	13 471 904	13 895 711
V. Hanf, Flach, Jute u.	23 950 050	20 677 240	53 738 644	53 796 916
VI. Baumwolle	123 867 490	145 377 300	24 411 171	34 287 367
VII. Wolle, Pferde- u. Haare	77 915 674	73 129 564	12 628 695	13 738 923
VIII. Seide	143 228 913	105 297 970	354 648 645	319 621 595
IX. Holz und Stroh	44 232 283	38 701 305	39 962 619	37 058 457
X. Papier und Bücher	12 059 789	11 804 020	7 970 498	7 614 179
XI. Häute und Felle	49 305 595	49 460 241	30 305 510	22 224 523
XII. Erze, Metalle u.	138 986 599	129 071 197	26 161 723	39 690 302
XIII. Steine, Erden, Gestein, Glas	108 605 013	131 785 933	47 817 678	46 996 910
XIV. Cerealien, Mehl u.	160 842 168	106 638 526	109 221 349	114 351 028
XV. Animalische Erzeugnisse u.	101 812 760	89 703 047	141 543 885	146 287 905
XVI. Verschiedene Gegenstände	16 342 331	14 678 155	18 336 454	15 985 627
Zusammen...	1 187 258 399	1 094 599 636	1 038 277 663	1 032 798 621
Edelmetalle	7 293 400	108 135 700	21 302 100	31 517 700
Uebershaupt...	1 194 551 799	1 202 735 336	1 059 579 763	1 064 316 321

Großbritannien.

Staatseinkünfte in den Jahren 1894/95 und 1895/96 (1. April bis 31. März).

(Reuters Finanzchronik Nr. 15 vom 11. April 1896.)

	1894/95.			1895/96.		
	In die Staatskasse gezahlt.	Für Kom- munalsteuern gezahlt.	Zusammen.	In die Staatskasse gezahlt.	Für Kom- munalsteuern gezahlt.	Zusammen.
	P f u n d S t e r l i n g.					
Zoll	20 115 000	195 000	20 310 675	20 756 000	203 490	20 959 490
Accise	26 050 000	4 664 808	30 714 808	26 800 000	4 710 085	31 510 085
Erbchaftsteuer	8 719 000	2 153 059	10 872 059	11 600 000	2 452 542	14 052 542
Stempel	5 721 000	—	5 721 000	7 350 000	—	7 350 000
Grundsteuer	1 015 000	—	1 015 000	1 015 000	—	1 015 000
Haussteuer	1 435 000	—	1 435 000	1 495 000	—	1 495 000
Einkommensteuer	15 600 000	—	15 600 000	16 100 000	—	16 100 000
Post	10 760 000	—	10 760 000	11 380 000	—	11 380 000
Telegraphen	2 580 000	—	2 580 000	2 840 000	—	2 840 000
Kronländer	410 000	—	410 000	415 000	—	415 000
Zinsen für Suezkanalakien u.	412 976	—	412 976	689 525	—	689 525
Zusammen einschl. verschiedener Einnahmen	94 683 762	7 013 542	101 697 304	101 978 829	7 366 117	109 339 946

1) Wegen des Vorjahres f. Hand. Arch. 1895 I. S. 495.

Deutsches Handels-Archiv.

Zeitschrift für Handel und Gewerbe.

Erster Theil.

1896.

Gesetzgebung und Statistik.

Juni.

Gesetzgebung.

(Siehe, Verordnungen etc. — Mittheilungen über den Stand der Gesetzgebung.)

Deutsches Reich.

Zur Zusammenfassung des allgemeinen Branntwein-Denaturierungsmittels ermächtigte Firmen.

(Centralblatt für das Deutsche Reich Nr. 20, S. 118.)

Die der chemischen Fabrik C. H. Knopf & Dr. Schnizer zu Augsburg erteilte Ermächtigung zur Zusammenfassung des allgemeinen Branntwein-Denaturierungsmittels¹⁾ ist zurückgezogen worden.

Änderung der Anweisung zur zollamtlichen Prüfung von Mühlenfabrikaten.

(Ebenda S. 119.)

Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 30. April d. Js. beschloffen:

Die Grenzzahlen des zulässigen Aschengehalts für vergütungsfähiges oder gegen Einfuhrschein ausgehendes Mehl, und des niedrigsten Aschengehalts für ohne vorgängige Denaturierung zollfrei abzulassende Kleie (Bundesrathsbeschluss vom 28. November 1895)²⁾ auf Grund der Ernte von 1895 bis auf Weiteres, wie folgt, festzusetzen:

	in der lufttrockenen Substanz:	in der Trocken- substanz:
Weizenmehl	2,22	2,50
Roggenmehl	1,73	1,92
Kleie aller Art	3,7	4,1

Zollfreie Ablassung von Retourwaaren, welche auf feste Rechnung in das Ausland verkauft und in das Eigenthum des ausländischen Empfängers übergegangen waren.

(Centralblatt der Preussischen Abgabengesetzgebung Nr. 10, S. 266.)

Durch Verfügung des Königlich Preussischen Finanzministeriums vom 22. Juni 1870 waren die Provinzial-Steuer-

¹⁾ Hand. Arch. 1894 I. S. 961.

²⁾ Ebenda 1896 Aprilheft I. S. 813.

direktoren ermächtigt worden, Zeugwaaren inländischen Ursprungs, sofern die Bedingungen des §. 113 des Vereinszollgesetzes zu treffen, als Retourgut auch dann außer Zollanspruch zu lassen, wenn die Waare bereits im Auslande angeschnitten ist. Inhalts einer allgemeinen Verfügung des Finanzministeriums vom 10. April 1896 ward hierbei davon ausgegangen, daß es keinen Unterschied mache, ob die Waare zum Kommissionsverlaufe in das Ausland gesandt oder ob sie auf feste Rechnung in das Ausland verkauft und in das Eigenthum des ausländischen Empfängers übergegangen war, sofern nur über die Eigenschaft der Waare als Retourwaare Zweifel nicht obwalten.

Zolltarifirung von bronzirten Eisenwaaren.

(Ebenda S. 267.)

Inhalts einer allgemeinen Verfügung des Königlich Preussischen Finanzministeriums vom 11. April d. Js. ist in Frage gekommen, ob bronzirte Eisenwaaren gleich den vernirten ohne Rücksicht auf ihre sonstige Beschaffenheit als feine Eisenwaaren nach Tarifnummer 6e 3a bezw. β zum Satz von 24 Mark zu behandeln oder wie die vermessigten Eisenwaaren der Nr. 6e 2β zum Satz von 10 Mark für 100 kg zu unterstellen seien, wenn sie nicht ihrer sonstigen Beschaffenheit nach als feine Eisenwaaren sich charakterisiren. Da in der Anmerkung 4 Absatz 4 zu „Kurze Waaren“ auf Seite 254 des amtlichen Waarenverzeichnisses die vernirten Waaren als solche erklärt sind, welche durch einen Ueberzug von Lackfirniß das Aussehen von Waaren aus edlen Metallen erhalten haben, bronzirte Eisenwaaren aber nicht das Aussehen von edlen Metallen haben, so sind die Zollstellen angewiesen worden, bronzirte Eisenwaaren, soweit sie nicht gleichzeitig lackirt oder gefirnißt sind oder nach ihrer sonstigen Beschaffenheit höheren Zollsätzen unterliegen (zu vergl. amtliches Waarenverzeichnis Anmerkung 2, Absatz 4, zum Artikel „Eisenwaaren“ und die Ziffern 10c, 12 und 13 desselben Artikels), der Nr. 6e 2 zuzuweisen.

Fassung der Artikel Säfte und Syrup im amtlichen Waarenverzeichnisse.

(Ebenda S. 269.)

Eine allgemeine Verfügung des Königlich Preussischen Finanzministeriums vom 13. April d. Js. lautet: Nach der Bestimmung unter „Säfte“ — Absatz 2, 1b — auf Seite 371

des amtlichen Waarenverzeichnisses zum Zolltarif sind nicht alkoholhaltige, zum Genuß bestimmte Säfte aus Obst, Beeren und Hüben: „mit Zucker eingekocht, einschließlich derjenigen, welche unter dem Namen von Heilmitteln (syrop laroze, syrop pectorale, Brustsyrop etc.) eingehen“, nach Nr. 25 p 1 des Tarifs mit 60 Mark für 100 kg zu verzollen. In dem Artikel „Syrup“ auf Seite 443 a. a. O. ist vorgeschrieben, daß mit Frucht- oder Pflanzensäften bezw. chemischen Fabrikaten versetzter Syrup, sowie mit Syrup oder Zucker eingekochte oder versetzte Frucht- oder Pflanzensäfte etc., sofern diese Gegenstände ausschließlich zur Verwendung als Heilmittel bestimmt und geeignet sind, der Nr. 25 u zum Satze von 36 Mark und, sofern sie zu Genußzwecken verwendbar sind, der Nr. 25 p 1 zum Satze von 60 Mark für 100 kg zuzuweisen sind. Unter den nach Nr. 25 u zu verzollenden Gegenständen ist wiederum Brustsyrup aufgeführt, und es ist deshalb angenommen worden, daß zwischen den Bestimmungen ein Widerspruch bestehe. Ein solcher ist indessen nicht vorhanden. Die Absicht der bezeichneten Vorschriften geht unverkennbar dahin, die zum Genuß bestimmten, mit Zucker eingekochten Pflanzensäfte, auch wenn sie unter der (unzutreffenden) Bezeichnung als Heilmittel eingehen, der Nr. 25 p 1, die ausschließlich zur Verwendung als Heilmittel bestimmten und geeigneten derartigen Pflanzensäfte hingegen der Nr. 25 u zu unterstellen. Zu Genußzwecken verwendbare Syrupe sind in dem Artikel „Syrup“ ebenfalls der Nr. 25 p 1 zugewiesen. Die doppelte Aufführung von Brustsyrup rechtfertigt sich dadurch, daß unter dieser Bezeichnung namentlich beim Eingange aus dem Auslande ganz verschiedene Waaren vorkommen, von denen die einen ausschließlich als Heilmittel, die anderen auch als Genußmittel verwendbar sind.

2c.

Berichtigung von Druckfehlern im amtlichen Waarenverzeichnis.

(Ebenda S. 269 und 270.)

Auf Seite 404 des amtlichen Waarenverzeichnisses im Artikel „Seide“ unter Ziffer 1c, Zeile 1, ist die in Parenthese stehende Ziffer „9“ in Ziffer „10“ zu berichtigen.

Ferner hat im Artikel „Acets“ (S. 255) die statistische Nummer 776c (nicht b) und im 3. Absatz des Artikels „Thee“ (S. 449) die statistische Nummer 223 (nicht 224) zu lauten.

Zolltarifirung von Dampfreinigungsapparaten.

(Ebenda Nr. 11, S. 286.)

In einem Schreiben an den Großherzoglich Luxemburgischen Generaldirektor der Finanzen vom 24. April d. Js. hat sich das Königlich Preussische Finanzministerium damit einverstanden erklärt, daß unter der Bezeichnung „pièces de machines en fonte ordinaire et bronze“ eingehende sogenannte Dampfreinigungsapparate oder selbstthätige Kondensationswasser-

ableiter, bestehend aus einem eisernen Mantel (Röhre), welcher ein in der Hauptsache aus Messing bestehendes Röhrensystem umschließt, gemäß der Bestimmung in lit. b der Anmerkungen zu 2 bei „Maschinen etc.“ auf Seite 283 des amtlichen Waarenverzeichnisses zum Zolltarif in der Regel dann nicht als Maschinentheile, sondern nach Beschaffenheit des Materials zu verzollen sind, wenn sie beim Eingange nicht mit Sicherheit als Bestandtheile von Maschinen zu erkennen sind. Eine Ausnahme hiervon machen die in Rede stehenden Apparate, die nicht nur bei Dampfmaschinen, sondern auch bei Dampfleitungen, Dampföfen, Reservoirs für Heizschlängen, Kochpfannen, Heizschlängen, Trockenkammern, Trockencylindern etc. als Ableiter von Kondensationswasser Verwendung finden, auf Grund der bezeichneten Anmerkung dann, wenn sie zugleich mit Maschinen eingehen und unzweifelhaft dazu bestimmt sind, Bestandtheile derselben zu bilden.

Deutsches Reich, Belgien, Frankreich, Großbritannien, Haiti, Italien, Luxemburg, Monaco, Montenegro, Norwegen, Schweiz, Spanien, Tunis.

Beitritt Norwegens zum internationalen Verbande zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst.

(Schweizerisches Handelsamtsblatt vom 18. April 1896.)

Das Ministerium des Auswärtigen von Schweden und Norwegen hat unterm 13. April d. Js. dem Schweizerischen Bundesrathe den Beitritt Norwegens zum internationalen Verbande zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst etc. gezeigt.

Italien.

Zollgesetz und Zollreglement.

(Gazzetta ufficiale vom 21. Februar 1896.)

Mittels Königlichlicher Verordnung vom 26. Januar 1896 ist auf Grund des Art. 6 des Gesetzes vom 8. August 1895 ein neuer einheitlicher Text des Zollgesetzes erlassen worden, dessen Bestimmungen, soweit sie für den Verkehr mit Italien von Interesse sind, nachstehend mitgetheilt werden:

Titel I.

Allgemeine Bestimmungen.

2c. 2c.

Laden, Löschen und Ueberladen von Waaren.

Art. 4. Lade-, Lösche- und Ueberlade-Operationen dürfen innerhalb der Zollgrenze nur mit Genehmigung der Zollbehörden und in Anwesenheit von Zollbeamten vorgenommen werden.

¹⁾ Hand. Arch. 1887 I. S. 664, 1888 I. S. 689.

²⁾ Ebenda 1896 Januarheft I. S. 70.

Alle zollamtlichen Handlungen müssen an den von der Zollverwaltung bestimmten Orten ausgeführt werden.

Vor vollständiger Erledigung der Löschen- und Ueberlade-Operationen dürfen die Schiffskapitäne keine neuen Waaren ohne besondere Genehmigung des Vorstehers des Zollamts an Bord nehmen.

Letzterer kann auch genehmigen, daß das Löschen und das Ueberladen der Waaren ohne Weisung von Zollbeamten erfolgt.

WaarendeklARATION.

Art. 5. Vor Beginn der Zollabfertigung hat der Eigenthümer der Waaren oder dessen Vertreter eine Deklaration in der durch den folgenden Artikel vorgeschriebenen Form einzureichen.

Die Eigenthümer der Waaren können durch die Speditoren oder durch andere mit besonderer Vollmacht versehene Personen vertreten sein.

Die Vorschriften über die Zulassung von Speditoren oder von Bevollmächtigten bei der Zollabfertigung werden durch königliche Verordnung nach Anhörung des Staatsrathes erlassen.

Art. 6. Die Deklaration muß schriftlich erfolgen und von dem Aussteller unterzeichnet sein. Eine mündliche Deklaration ist bezüglich der Waaren, welche die Reisenden zu ihrem persönlichen Gebrauch mit sich führen, zulässig und kann in Fällen, wo örtliche Verhältnisse es rathsam machen, durch Verordnung des Finanzministers für zulässig erklärt werden.

Die schriftliche Deklaration hat zu enthalten:

- a. den Namen und Vornamen des Empfängers der Waaren oder des Vertreters desselben,
- b. den Herkunftsort und Bestimmungsort der Waaren,
- c. Zahl und Art der Kolli, deren Zeichen und Ziffern,
- d. die Bezeichnung der Waaren für jedes einzelne Kollo, Angabe der Beschaffenheit derselben nach den Benennungen des Zolltarifs und Angabe der Menge.

Außerdem ist der Werth zu deklariren, wenn es sich um Waaren handelt, die nach dem Werth zu verzollen sind.

Die Deklaration ist nichtig und wird nicht als diesem Gesetze entsprechend eingereicht angesehen, wenn sie Korrekturen, Nachträge oder andere Abänderungen enthält, wenn nicht die Angaben über die Menge und den Werth, auf Grund deren die Grenzölle zu berechnen sind, außer in Ziffern, auch in Buchstaben niedergeschrieben sind, und wenn irgend eine andere der in diesem Artikel verlangten Angaben fehlt.

Art. 7. Die Deklaration muß bei den Seezollämtern in der Regel innerhalb 15 Tage nach der Ankunft des Schiffes eingereicht werden. In Ausnahmefällen ist der Zollamtsvorsteher befugt, diese Frist zu verlängern. Bei den Zollämtern an der Landgrenze muß die Deklaration zusammen mit dem Eingang der Waaren erfolgen.

Das Zollamt kann die Vorlage aller Dokumente, welche den Waaren beigelegt sein müssen, verlangen und muß dies thun, wenn bezüglich der Uebereinstimmung der Angaben der Deklaration mit dem Stande der Ladung Zweifel entstehen.

Das Zollamt kann dem Eigenthümer der Waaren oder dem Vertreter desselben gestatten, vor Ausstellung der Deklaration die Waaren entladen zu lassen und im Weisung eines Zollbeamten die Menge und Beschaffenheit derselben festzustellen.

Die Abänderung der vorgelegten Deklaration ist nur bezüglich der zollamtlichen Bestimmung der Waaren gestattet, sie muß aber vor Beginn der zollamtlichen Befichtigung erfolgen.

Zollrevision.

Art. 8. Nach Vorlage der Deklaration erfolgt die Revision der Waaren und die Eintragung in die Zollregister. Zu dem Zweck sind die Kolli in den Zollstellen im Weisung der Zollbeamten und der betheiligten Personen oder ihrer Vertreter zu öffnen.

Die Land- und Seeposten sind bezüglich der in der Fahrkarte verzeichneten Brief- und Kartenpakete von der Revision und den Zollvorschriften befreit.

Erhebung der Zölle und Gebühren.

Art. 9. Die Grenzölle, die Lagergebühren, die Gebühren für den Zollverschluß (bollo) und alle anderen mit der Zollabfertigung verbundenen Abgaben werden gemäß den besonderen Gesetzen und Tarifen berechnet und erhoben.

Die Kosten für die Anlegung des Kollo-Verschlusses, für die Bleche und anderen Zollzeichen, sowie die Vergütung für die Zollbeamten bei Dienstleistungen außerhalb des Zollbezirks und der amtlichen Normaldienstzeit hat der Zollpflichtige nach den von dem Finanzminister festgesetzten allgemeinen Vorschriften zu tragen.

Der Zollpflichtige hat ferner die Trägerkosten nach den örtlichen Bestimmungen und Tarifen zu zahlen.

Die Abgaben und Unkosten sind unmittelbar nach Beendigung der zollamtlichen Abfertigung zu zahlen.

Im Sinne dieses Gesetzes gelten als Grenzölle die Ein- und Ausfuhrölle und die Zuschläge.

Wirkungen des Fehlens der Deklaration.

Art. 10. Wird die Vorlage der Deklaration oder der anderen vorgeschriebenen Dokumente verweigert oder über die festgesetzten Fristen hinaus verzögert, so ist das Zollamt berechtigt, die Waaren löschen und in zollamtlichen oder anderen Niederlagen auf Gefahr und Kosten des Frachtführers oder Eigenthümers überwachen zu lassen.

Wenn binnen drei Monaten nach dem Tage der Ankunft die Deklaration nicht eingereicht oder, wenn letztere eingereicht, die Zollrevision aber nicht stattgefunden hat, so werden die Waaren als abandonirt und als zur Verfügung der Zollverwaltung Behufs Deckung der Zollabgaben stehend angesehen.

Nach Ablauf eines weiteren Monats schreitet das Zollamt zum Verkauf der Waaren in Gemäßheit der durch eine besondere Vorschrift getroffenen Bestimmungen.

Diese Fristen können bei leicht verderblichen oder gefährlichen oder bei Waaren, deren Aufbewahrung zu kostspielig ist, abgekürzt werden.

Art. 11. Die Oeffnung der Kolli muß, in Abwesenheit der theilhaftigen Personen, unter Zuziehung der Gerichtsbehörde erfolgen.

Der Verkaufserlös wird nach Abzug der Abgaben, Strafen und Unkosten den Eigenthümern zugestellt oder aber in der Depositenkasse (Cassa dei depositi e prestiti) hinterlegt.

Hat die Zollrevision nach Einreichung der Deklaration stattgefunden, die Zollbehörde aber den liquidirten Betrag von dem Zahlungspflichtigen nicht erlangen können, so werden die Waaren zur Verfügung der Zollverwaltung zurückbehalten.

Die Waaren dürfen nicht zu einem geringeren Preise als dem Betrage der Grenzabgaben verkauft werden, ausgenommen den Fall, daß der Erwerber sich zur sofortigen Wiederausfuhr derselben unter Beachtung der von der Zollverwaltung festgesetzten Bedingungen verpflichtet.

Solange der Verkauf noch nicht stattgefunden hat, können die Eigenthümer oder diejenigen, für welche die Waaren bestimmt waren, dieselben nach vorheriger Zahlung der Zölle, der Zuschläge, der Strafen und Unkosten übernehmen.

Handelt es sich um Waaren, welche noch nicht deklarirt und zur Einfuhr zollamtlich revidirt sind, so sind die Zölle nur zu entrichten, wenn die Waaren in den Verbrauch im Inlande übergehen.

Bleche, Plomben und andere Zollzeichen.

Art. 12. Kolli mit ausländischen Waaren, welche von einer Zollstelle zur anderen befördert werden, sind, vorbehaltlich der in Art. 36 und 61 bezeichneten Ausnahmen, zur Kennzeichnung mit Zollplomben oder anderen Zollzeichen zu versehen.

Ein besonderes Zollzeichen (Blech oder Plombe) erhalten ausländische Gewebe, vorbehaltlich der in Art. 34 bezeichneten Ausnahmen.

Der Finanzminister kann die Anbringung besonderer Zollzeichen für inländische Gewebe und eines speziellen Zeichens für Gewebe, welche zur Beförderung mittels Küstenfrachtfahrt bestimmt sind, gestatten.

Der Finanzminister hat die Form und Beschaffenheit der Bleche, Plomben und der anderen Zollzeichen und die für die Anlegung derselben von den Waarenführern zu entrichtende Gebühr festzusetzen.

Sicherung der Zölle, Strafen und Kosten.

Art. 13. Die in das Zollamt unter irgend einer Zweckbestimmung eingebrachten Waaren haften, wenn sie nicht etwa der Eingiehung unterliegen, der Zollverwaltung für die Zahlung der Zölle, Strafen und Unkosten jeder Art, bei deren Eingiehung das Zollamt ein Vorrecht vor jedem anderen Gläubiger hat.

Die Transportmittel haften, sofern sie nicht der Eingiehung unterliegen, im Voraus vor jedem anderen Gläubiger für die Zahlung der Strafen und der Gerichtskosten, welche die Eigenthümer derselben als Kontravenienten oder als im Sinne des Gesetzes verantwortliche Personen zu entrichten haben.

Zollquittung.

Art. 14. Als Ausweis über die Erfüllung der Zollformalitäten wird dem Eigenthümer der Waare eine Bescheinigung erteilt, in welcher die Entrichtung der Grenzzölle oder die Bestellung einer Sicherheit für den Transport nach einem anderen Zollamt, oder die Erfüllung der Bedingungen für die Zulassung zum freien Verkehr oder für die Ausfuhr der Waaren bezeugt wird.

Die Bescheinigung des Zollamts ist das alleinige Dokument, welches die Zahlung der Grenzzölle beweist; sie gilt nicht länger als ein Jahr vom Datum ihrer Ausstellung. Eine Ausnahme wird bei den Geweben, welche bei der Zollrevision mit Blechen versehen sind, gemacht; bei diesen ist der Nachweis der Entrichtung der Grenzzölle lediglich das vom Zollamt angelegte Zollzeichen.

Nachforderung und Verjährung.

Art. 15. Zollabgaben, welche ganz oder theilweise nicht zur Hebung gelangt sind, werden mittels Zahlungsaufforderung (ingiunzione) eingefordert. Gegen diesen Akt kann innerhalb einer Nothfrist von 15 Tagen, vom Tage der erfolgten Ausstellung an gerechnet, Widerspruch erhoben werden.

Der Widerspruch ist nur gültig, wenn der eingeforderte Betrag zuvor eingezahlt ist.

Der Anspruch auf Zahlung der Abgaben erlischt nach Ablauf von zwei Jahren von dem Tage ab, an welchem die Zahlung hätte erfolgen sollen.

Die Zollverwaltung behält jedoch noch für ein Jahr das Recht auf Ersatz des erlittenen Schadens gegen den Beamten, welchem die Schuld für die unterbliebene oder nicht vollständige Zollerhebung beizumessen ist, wenn innerhalb der gedachten Frist von zwei Jahren die Zwangsvollstreckung gegen den Steuerpflichtigen erfolglos geblieben ist, oder wenn der Beamte, welcher gegen den Steuerpflichtigen hätte einschreiten sollen, den Anspruch hat verjähren lassen.

Diese besonderen Bestimmungen finden auf Defraudationsfälle keine Anwendung.

Die Verjährung des Civilanspruchs wird unterbrochen, wenn das Strafverfahren eingeleitet ist. In diesem Falle läuft die Frist für die Civilklage vom Datum des endgültigen Urtheils des gerichtlichen Strafverfahrens ab.

Rückerstattungen.

Art. 16. Der Zollpflichtige hat Anspruch auf Rückerstattung der durch Rechenfehler oder durch Anwendung unrichtiger Zollsätze bei der Zollrevision zu viel erhobenen Beträge, sofern er innerhalb einer Frist von zwei Jahren nach dem Tage der Zahlung Anspruch erhebt und dem Antrage die Original-Zollquittung beifügt. Nach Ablauf von zwei Jahren ist der Anspruch endgültig erloschen.

Die Revision der Zollpapiere Rechen- oder Tarificationsfehler zum Schaden des Zollpflichtigen auf, so erfolgt die Rückerstattung ohne Antrag der Theilhaftigen.

Kellamationen bezüglich der Beschaffenheit oder des Gewichtes von Waaren, welche bereits aus dem Zollamt weggeführt sind, wird keine Folge gegeben.

Wirkungen der Einfuhr und der Ausfuhr.

Art. 17. Verzollte ausländische Waaren werden den einheimischen gleichgestellt.

Ausgeführte einheimische Waaren werden als ausländische betrachtet, ausgenommen die Fälle der Küstenfrachtfahrt, des Rundverkehrs und der Ausfuhr auf Zeit.

2c. 2c. 2c.

Titel II.

Waareneingang und Schiffsmanifest.

Eingang auf dem Seewege. Ladungsmanifest.

Art. 24. Die Kapitäne von Schiffen, welche sich innerhalb 10 km vom Ufer befinden, müssen vorbehaltlich der in Art. 32 bezeichneten Ausnahme mit einem Ladungsmanifest versehen sein.

Die Zollbeamten können sich innerhalb dieser Entfernung an Bord der Schiffe, deren Tragfähigkeit nicht über 100 Tonnen beträgt, begeben und die Vorlage des Manifestes und der anderen Ladungspapiere verlangen.

Fehlt das Manifest bei einem nach einem inländischen Hafen bestimmten Fahrzeuge oder liegen Anzeichen für eine Zuwiderhandlung vor, so ist das Fahrzeug nach dem nächsten Zollamt zu leiten und die Vorchrift des letzten Ablasses des vorhergehenden Artikels zur Ausführung zu bringen.

Bei Schiffen von höherer Tragfähigkeit beschränkt sich die Aufsicht auf die Beobachtung der Bewegungen derselben längs des Gestades, und wenn die Löschung oder Ueberladung von Waaren versucht wird, so können die Schiffs-papiere verlangt werden; die Fahrzeuge werden nach dem nächsten Zollamt Befuß Aufnahme des Protokolls über die Zuwiderhandlung geleitet.

Art. 25. Das Ladungsmanifest, welches die Kapitäne der aus dem Auslande kommenden Fahrzeuge gemäß dem vorhergehenden Artikel den Finanzbeamten vorzulegen haben, muß von der Zoll- oder Hafenbehörde des Ortes, in welchem das Abgangsmanifest erteilt ist, für das jedesmalige Auslaufen ausgestellt sein.

Die Staatsregierung kann, wenn ausnahmsweise Umstände dies verlangen, mittels königlicher Verordnung vorschreiben, daß die aus Plätzen, an welchen Abgangsmanifeste nicht ausgestellt werden, ankommenden Schiffs-kapitäne mit einem von der Italienischen Konsularbehörde beglaubigten Manifest versehen sind.

Verbot des Landens an Stellen ohne Zollamt.

Art. 26. Den Fahrzeugen jeder Größe, welche Waare an Bord führen, ist verboten, die Ufer zu berühren, Anker zu werfen und an solchen Plätzen anzulegen, an welchen sich kein Zollamt befindet.

Die Fahrzeuge müssen an den dafür bestimmten Plätzen vor Anker gehen.

Einreichung des Ladungsmanifestes.

Art. 27. Der Kapitän eines Schiffes hat an jedem Hafen oder an jeder Rhede, ohne Rücksicht auf die Ursache des Einlaufens oder die Dauer des Aufenthaltes, der Zollstelle das Ladungsmanifest einzureichen. Kommt das Fahrzeug aus einem Hafen des Inlandes, so ist das Ladungsmanifest durch das in Art. 32 vorgeschriebene Abgangsmanifest zu ergänzen.

Das Zollamt kann von dem Kapitän alle übrigen Schiffs-papiere verlangen und hat dies zu thun, wenn Zweifel bezüglich der Angaben des Manifestes und des Standes der Ladung entstehen.

Inhalt des Ladungsmanifestes.

Art. 28. Das Ladungsmanifest muß den Namen und die Tragfähigkeit des Schiffes, die Herkunft, die während der Reise angelaufenen Häfen, die Zahl der Schiffsmannschaft, die summarische Angabe der verschiedenen Arten der Ladung, die Zahl und Beschaffenheit der Kolli, deren Zeichen und Nummern und die Angaben über die Begleitpapiere derselben enthalten. Die Zahlen der Kolli müssen in Buchstaben wiederholt sein.

Die Eintragung des Gepäcks der Reisenden in das Manifest ist nicht erforderlich, wofern es äußerlich nicht die Form von Handelskolli hat.

Das Manifest ist in zwei Abtheilungen zu trennen, von denen die eine die ausländischen, die andere die einheimischen Waaren angiebt. In beiden Abtheilungen sind die nach verschiedenen Orten bestimmten Waaren getrennt aufzuführen.

Das Manifest muß mit Tinte ohne Korrekturen, Ausstreichungen oder Abänderungen geschrieben und vom Kapitän unterzeichnet sein.

Fehlt eins von den genannten Erfordernissen, so wird das Manifest zurückgegeben und als nicht eingereicht angesehen.

Frift zur Einreichung des Ladungsmanifestes.

Art. 29. Wird das Schiff sogleich zum freien Verkehr zugelassen, so ist das Manifest innerhalb 24 Stunden nach der Landung vorzulegen.

Erfolgt das Einlaufen während der Nacht, so beginnt der Lauf der Frist mit Sonnenaufgang.

Wenn das Schiff gemäß den geltenden Sanitätsvorschriften unter Beobachtung gestellt wird, so hat der Kapitän den Zoll- und Sanitätsbeamten eine mündliche Deklaration abzugeben; dieselben nehmen ein Protokoll über die Ansage auf.

Wird das Schiff der Quarantäne unterworfen, so ist das Manifest dem Zollamt binnen 24 Stunden nach der Ankunft durch Vermittelung der Sanitätsbehörde einzureichen.

Wirkungen des Fehlens des Manifestes.

Art. 30. Wird die Vorlage des Manifestes verweigert oder über die festgesetzte Frist hinaus verzögert, so hat das Zollamt das Recht, die Waaren löschen und in zollamtlichen

oder anderen Niederlagen auf Gefahr und Kosten des Kapitäns aufbewahren zu lassen.

Lösung und Vorführung der Waaren.

Art. 31. Behufs Lösung und Vorführung der Waaren bei dem Zollamt muß diesem eine Abschrift des Manifestes oder die Deklaration des Handeltreibenden oder seines Vertreters übergeben werden.

Die nach anderen Plätzen bestimmten Waaren können an Bord des Schiffes verbleiben; das Zollamt ist berechtigt, das Schiff unter Aufsicht zu stellen und andere für nothwendig erachtete Sicherheitsmaßregeln zu treffen. Für dieselben wird ein Passirschein (*lasciapassare*) als sogen. Ausweis für das Auslaufen aus dem Hafen ausgestellt.

Der Kapitän muß jederzeit auf Verlangen Rechenschaft über die im Manifest bezeichneten Waaren geben.

Werden Waaren einem Zollamt vorgelegt, welches zur Abfertigung derselben nicht ermächtigt ist, so werden sie, mit einem Passirschein versehen, zurückgewiesen, sofern das Fahrzeug mehr als 30 Tonnen Tragfähigkeit hat; im anderen Falle werden sie mit Begleitschein (*bolletta di cauzione*) nach dem nächst gelegenen, zur Abfertigung ermächtigten Zollamt versehen.

Manifest und Erlaubniß zum Auslaufen.

Art. 32. Die Kapitäne haben vor der Abfahrt dem Zollamt das Abgangsmanifest der geladenen oder an Bord verbliebenen Waaren mit Angabe der Zoltpapiere und der die Ladung betreffenden Dokumente zur Beglaubigung vorzulegen.

Von dieser Verpflichtung sind diejenigen Kapitäne befreit, welche mit Fahrzeugen von nicht über 20 Tonnen Tragfähigkeit Küstenfrachtfahrt treiben und nur einheimische, einem Ausfuhrzoll nicht unterliegende oder einen Gesamtwert von 25 Lire nicht übersteigende Waaren führen. Dieselben erhalten Passirscheine.

Die Zollverwaltung kann aber in besonderen Fällen die Kapitäne von der Verpflichtung zur Lösung des Passirscheines entbinden.

Die Entfernung aus dem Hafen oder der Rheide ohne schriftliche Genehmigung des Zollamts und der Hafenbehörde ist verboten; die letztere erteilt dieselbe nur, wenn die Zahlung der Zoll- und Hafenabgaben nachgewiesen wird.

Unter der Bezeichnung Kapitäne sind alle Führer von Schiffen und Barken zu verstehen.

Titel III.

Einfuhr.

2c.

2c.

2c.

Zollamtliche Markirung ausländischer Gewebe.

Art. 34. Ausländische Gewebe werden bei der Verzollung mit einem Zollzeichen (Blech oder Plombe) nach näherer Bestimmung des Finanzministers versehen.

Hiervon sind ausgenommen:

- a. Hohe glatte Gewebe aus Flach und Hanf, 10 oder weniger Einzelfäden in Kette und Einschlag im Quadrat

von 5 mm Seitenlänge, und Fußdecken.

- b. Gewebe, welche Privatpersonen für den eigenen Bedarf mit sich einführen, wenn die Grenzabgaben 10 Lire nicht übersteigen.

- c. Strumpfwirkerwaaren, kleine Gegenstände und fertige Kleidungsstücke.

Mittels königlicher Verordnung können dieser Bestimmung andere Gewebe unterworfen oder davon befreit werden, besonders im Falle der Abänderung des Tarifs.

Die Eigenthümer sind befugt, auch alle anderen ausländischen Gewebe, bei denen dies nicht obligatorisch ist, mit dem Zollzeichen versehen zu lassen.

2c.

2c.

2c.

Titel IV.

Ver sendung der Waaren von einem Zollamt zum anderen; Durchfuhr.

Begleitschein zur Beförderung der Waaren von einem Zollamte zum anderen.

Art. 36. Bei ausländischen Waaren, welche von einem Zollamte nach einem anderen Behufs weiterer zollamtlicher Behandlung auf dem Landwege befördert werden, ist die in Art. 6 vorgeschriebene schriftliche Deklaration unter Bezeichnung des Bestimmungs Zollamts abzugeben und Sicherheit für die Bestellung der Waare innerhalb der bestimmten Frist zu leisten durch Hinterlegung oder Garantirung der Zollabgaben und des Höchstbetrages der für Nichtbestellung der Waaren festgesetzten Strafen.

Das Zollamt legt nach stattgehabter Zollrevision das Zollzeichen in folgenden Fällen Behufs Kennzeichnung an die Koll:

- 1) wenn die Zölle auf die Waaren mehr als 20 Lire für 100 kg betragen und es sich nicht um Waaren von großem Umfange oder um leicht zu beschreibende Waaren handelt;
- 2) wenn bei den Waaren die Gefahr einer Vertauschung mit anderen ähnlichen Waaren einheimischen Ursprungs vorliegt.

Das Zollamt stellt nach Anlegung der Zollzeichen einen Begleitschein aus, in welchem außer der Angabe der Zollquittung die Frist bezeichnet ist, innerhalb deren die Waaren an das Bestimmungs Zollamt gelangt sein müssen, sowie die Frist, binnen welcher der Nachweis der Ankunft an das Abgangs Zollamt gelangen muß.

Die Urschrift des gedachten Begleitscheins muß von dem Aussteller der Waarendeklaration und, wenn Bürgschaft übernommen ist, von dem Bürgen unterschrieben sein.

Den Transporten ausländischer Waaren von einem Zollamte zum anderen auf dem Seewege muß, wenn die Tragfähigkeit des Fahrzeuges über 30 Tonnen beträgt, ein Passirschein, in allen anderen Fällen ein Begleitschein beigefügt sein.

Beförderung von Waaren ohne Zollrevision.

Art. 37. Das Zollamt kann den Begleitschein ohne vorherige Revision der Waaren ausstellen, wenn die Rolli mit der Maschine derartig hergestellt sind, daß Veränderungen an denselben nicht zu befürchten, und wenn dieselben mit den in Art. 12 angegebenen Zollzeichen bezeichnet sind, oder aber wenn die Waaren auf Kosten der Betheiligten und nach Maßgabe der näheren Bestimmungen des Finanzministers mit doppelter Umhüllung und doppelten Plomben versehen werden.

Die Sicherheit für die Beförderung von Waaren unter Befreiung von der Zollrevision beträgt 20 Lire für je 1 kg Bruttogewicht für Zölle und ebenso viel für Strafen.

Der Antrag auf Befreiung von der Zollrevision muß in der Deklaration unter Angabe des Bruttogewichts, der Zeichen und Zahlen der Rolli, sowie des Inhalts derselben gemäß den handelsmäßigen Benennungen des Zolltarifs gestellt sein.

Die mit der Eisenbahn beförderten Waaren können die gedachte Vergünstigung genießen, auch wenn sie sich nicht in mit der Maschine hergestellten Rolli befinden oder mit doppelter Umhüllung oder mit doppelten Plomben versichert sind, sie müssen jedoch in Waggons oder Behältern transportirt werden, welche von der Finanzverwaltung dafür zugelassen und unter Verschuß der Zollverwaltung genommen sind.

Der Eisenbahnunternehmer ist für die richtige Beförderung verantwortlich.

2c. 2c. 2c.

Erledigung der Begleitscheine.

Art. 39. Nach Eintreffen der Waaren am Bestimmungs-zollamt hat der Eigenthümer oder sein Vertreter innerhalb 15 Tage eine Deklaration über ihre zollamtliche Behandlung abzugeben.

Ergiebt sich bei der Revision keine Unregelmäßigkeit, so erteilt das Zollamt eine Erledigungsbefcheinigung, welche von der mit dem Begleitschein übernommenen Verpflichtung befreit.

Ergeben sich bei der Revision der Waaren Abweichungen gegen die Angaben des Begleitscheins oder gehen die Rolli mit Veränderungen ein, so ist die Ausstellung der Erledigungsbefcheinigung auszusetzen oder auf diejenigen Rolli zu beschränken, bei denen Unregelmäßigkeiten nicht vorgefunden sind, bezüglich der übrigen aber ein Protokoll aufzunehmen.

Die Erledigungsbefcheinigung kann auch schon vor der Revision ausgestellt werden, wenn die unter Befreiung von der Zollbefichtigung beförderten Rolli für unversehrt anerkannt werden und keinerlei Verdacht einer Zuwiderhandlung vorliegt.

In der Regel können die ohne Zollbefichtigung angelangten Waaren ohne vorherige Revision nicht zurückspeidirt werden. Ausnahmen finden aber bezüglich des Gepäcks von Reisenden, bezüglich der Waarentransporte mittels der Eisenbahn und bezüglich anderer besonderer Fälle statt, in welchen die Ausführung der Revision Schwierigkeiten bietet.

Die Vorlage der Erledigungsbefcheinigung bei dem Abgangs-

zollamt giebt Anspruch auf Rückgabe der gestellten Sicherheit oder eines Theiles derselben.

Beim Ausbleiben dieser Befcheinigung veranlaßt das Abgangszollamt ein Protokoll über die Zuwiderhandlung.

Die Rückerstattung der bei dem Abgangszollamt hinterlegten Beträge kann bei dem Zollamt, bei welchem die Waaren eingetroffen sind, erfolgen.

Letzteres wird in solchen Fällen als Grenz Zollamt betrachtet.

Wird die Ausstellung der Deklaration verweigert oder über die festgesetzten Fristen hinaus verzögert, so wird gemäß Art. 10 und 11 verfahren.

Waarendurchfuhr.

Art. 40. Die für den Transport ausländischer, zollpflichtiger Waaren von einem Zollamte zum anderen festgesetzten Vorschriften gelten auch für die durch das Staatsgebiet transitirenden Waaren. Die Beförderung von Waaren mit der Bestimmung von einem Zollamt zum anderen kann in Durchfuhr abgeändert und die Durchfuhr-Spedition in irgend eine andere zollamtliche Bestimmung umgeändert werden. In solchen Fällen sind die Vorschriften gemäß der anderweiten Bestimmung der Waaren zu beachten.

Ertheilung der Erledigungsbefcheinigung.

Art. 41. Ist die Identität der zur Durchfuhr bestimmten Waaren und ihr Ausgang über die Zollgrenze festgestellt, so wird die Befcheinigung über die Erledigung des Begleitscheins erteilt.

Durchfuhrsgüter dürfen auf dem Seewege nur in Fahrzeugen von über 30 Tonnen Tragfähigkeit zur Ausfuhr gelangen.

Diese Vorschrift findet auch auf Waaren, welche aus Freilagern kommen, Anwendung.

Titel V.

Niederlagen und Wiederausfuhr.

Kapitel I. Zollniederlagen.

2c. 2c. 2c.

Schwundvergütung.

Art. 51. Für Waaren, welche beim Lagern Schwund erleiden und in verpachteten oder Privatlagern eingelagert sind, wird bei Berechnung der Zölle eine entsprechende jährliche Vergütung für natürlichen Schwund gewährt. Die Waaren, für welche Schwundvergütung gewährt wird, und die Höhe desselben wird durch die Vorschrift zur Ausführung dieses Gesetzes bestimmt.

Für Zeiträume unter einem Jahre wird der Schwund monatweise für jeden vollen Monat berechnet.

Die Vergütung wird nur gewährt, wenn der Ausfall wirklich vorhanden ist.

2c. 2c. 2c.

Titel VI.

Ausfuhr.

Deklaration und Zollschein.

Art. 59. Die Deklaration der zur Ausfuhr bestimmten Waaren kann mündlich bei der Grenzzollstelle erfolgen.

Bezüglich derjenigen Waaren, für welche die Rückvergütung der für die Rohstoffe bei der Einfuhr gezahlten Zölle zulässig ist, hat die Deklaration schriftlich zu erfolgen.

Unterliegen die Waaren einem Ausfuhrzoll, so stellt das Zollamt nach stattgehabter Revision und Zahlung der Abgaben eine Zollquittung aus, welche außer dem Namen des Einzahlers die Menge, Beschaffenheit und den Werth der Waaren, den einzuhaltenden Weg und die Frist angiebt, binnen welcher die Waaren die Zolllinie passiren müssen. Mit Ablauf dieser Frist verliert der Schein seine Gültigkeit, ausgenommen in den Fällen, wo wegen Seegefahr die Waare nicht vollständig hat verladen werden können.

Die gezahlten Zölle werden nicht zurückvergütet, auch wenn die Ausfuhr der Waaren nicht stattgefunden hat.

Bei nicht zollpflichtigen Waaren wird nur die Waaren-gattung festgestellt und ein Schein ausgestellt, in welchem Menge und Werth gemäß der Deklaration angegeben werden.

Titel VII.

Küstenfrachtfahrt und Rundverkehr.

Transport einheimischer Waaren.

Art. 60. Einheimische Waaren, welche von einem Grenz-platz zur Wiedereinführung über die Zolllinie auf dem See-wege, auf gemeinsamen Flüssen und Binnenseen befördert werden, behalten die Eigenschaft einheimischer Waaren, sofern sie ausländisches Gebiet nicht berührt haben. Läuft ein Küstenfracht-schiff in Folge höherer Gewalt einen ausländischen Hafen an, so verliert die Waare deswegen nicht die Eigenschaft einer einheimischen Waare.

Der Finanzminister kann gestatten, daß Waaren ausländisches Gebiet berühren oder überschreiten dürfen, ohne deswegen als ausländische Waaren angesehen zu werden.

Zollverschluß für Kolli.

Art. 61. Der Finanzminister bestimmt, welche Waaren unter Kollozollverschluß zu legen sind. Bei ausländischen Geweben, für welche die Anlegung von Zollzeichen obligatorisch ist, beschränkt sich die Zollkontrolle auf diese Zollzeichen.

Andere ausländische Gewebe und diejenigen einheimischen Gewebe, welche einer fakultativen Zollkontrolle nicht unterliegen, werden entweder mit einem besonderen Zollzeichen versehen, oder in mit der Maschine hergestellte Kolli dergestalt verpackt, daß Veränderungen nicht zu befürchten sind, oder mit doppelter Umhüllung und mit Zollplomben gesichert, wie dies bei ausländischen Waaren, die unter Befreiung von der Zollrevision transportirt werden, geschieht.

Ausstellung des Begleitscheins und des Passirscheins.

Art. 62. Für den Ausgang einheimischer im Rundverkehr oder in der Küstenfrachtfahrt transportirter Waaren wird ein Passirschein ertheilt, in welchem die Beschaffenheit, Menge, die Nummern, Zeichen der Kolli und die Grenzzollämter, über welche sie ausgehen und wiedereingehen sollen, sowie die festgesetzte Frist angegeben sind. Unterliegen diese Waaren einem Ausfuhrzoll und übersteigt der Gesamtbetrag 25 Lire, so muß dagegen zur Sicherstellung des entfallenden Zollbetrages ein Begleitschein beigefügt werden.

Für Waaren, welche in der Küstenfahrt ausgehen, wird, sofern die gleichartigen ausländischen Waaren keinem Einfuhrzoll unterliegen, ein Passirschein ertheilt, und es sind nur die für die Ausfuhr vorgeschriebenen Förmlichkeiten zu beobachten.

Die Zollbeamten bescheinigen auf dem Begleitschein oder auf dem Passirschein die Verladung und den Ausgang der Waaren über die Zolllinie.

Rückkehr der Waaren in die Zolllinie.

Art. 63. Kehrt das Fahrzeug in die Zolllinie zurück, so muß das Abgangsmanifest oder der nach Art. 32 vorgeschriebene Passirschein vorgelegt werden.

Die Waaren werden revidirt und mit den Angaben des Begleitscheins oder der Passirscheine, welche den einzelnen Waarenposten beigefügt sein müssen, verglichen.

Wird die Identität derselben, wenngleich sie mit doppelter Verpackung versehen sind, nicht anerkannt oder ist die im Begleitschein oder im Passirschein angegebene Frist zur Wiedereinfuhr um drei Monate überschritten, so werden die Waaren als ausländische betrachtet.

Die gleiche Prüfung findet bei den über die Landgrenze wiedereintretenden Waaren statt; dieselben sind mit dem betreffenden Zollschein zu vergleichen und werden als ausländische Waaren angesehen, wenn ihre Identität nicht anerkannt wird oder die Frist des Zollscheines um einen Monat überschritten ist.

Küstenfahrt mit den Dampfern der vom Staate unterstützten Schifffahrtsgesellschaften.

Art. 64. Beim Transport einheimischer Waaren von einem Hafen des Landes nach einem anderen in geeigneten und nach den Vorschriften der Zollverwaltung verschlossenen Schiffsräumen der Dampfer der subventionirten Schifffahrtsgesellschaften findet lediglich eine äußere Vergleichung der Kolli mit den Labelisten statt, in welchen die Waaren auf Grund der betreffenden Ladepolizen verzeichnet sind.

Gepäck und Gebrauchsgegenstände.

Art. 65. Die Beförderung des Gepäcks, des Handwerkszeuges und der Gebrauchsgegenstände der Reisenden und derjenigen, welche ihren Wohnort innerhalb des Staatsgebietes wechseln, unterliegt keiner Förmlichkeit, wenn ausländisches Gebiet nicht berührt wird.

2c.

2c.

2c.

Titel IX.

Uebertretungen und Schmuggel.

Kap. 1. Uebertretungen.

Strafen für Uebertretungen.

Art. 79. Wer den Bestimmungen dieses Gesetzes zuwiderhandelt, wird bestraft

- a. mit Geldstrafe nach Verhältniß der auf der Waare ruhenden Zollabgaben, und zwar in Höhe von einem Sehtel bis zum fünffachen Betrage 2c.,
- b. mit Geldstrafe im Betrage von 2 bis 500 Lire 2c. 2c.,
- c. mit Verlust jeder auf Grund dieses Gesetzes gewährten Berechtigung.

Die Auferlegung dieser Strafen entbindet nicht von der Zahlung der auf Grund des Gesetzes zu entrichtenden Abgaben und Zölle.

Strafen für Fehler im Manifest.

Art. 80. Ergeben sich bei den Waaren Abweichungen gegen das Ladungsmanifest, so zahlt der Kapitän eine Strafe vom einfachen bis zum vierfachen Betrage der Zollabgabe für jedes nicht vermerkte Kollo. Haben die Kolli die nämlichen Marken und Zahlen wie die anderen im Manifest verzeichneten Kolli, so werden diejenigen als nicht eingetragen betrachtet, welche höheren Zöllen unterliegen.

Für jedes im Manifest verzeichnete, aber nicht vorgefundene Kollo ist eine Strafe von 50 bis 300 Lire zu zahlen.

Bei Sturzgütern tritt für Abweichungen gegen das Manifest eine Geldstrafe von 30 bis 300 Lire ein. Nicht strafbar sind Mehrbeträge bis zu 10 vom Hundert und Fehlmengen bis zu 5 Prozent.

Strafen für Abweichungen gegen die Deklaration.

Art. 81. Die ungenaue Deklaration der Menge und Beschaffenheit der zur Einfuhr, zur Verbringung auf Zollniederlage oder zum Transport nach einem anderen Zollamt mittelst Begleitscheins bestimmten Waaren zieht eine Geldstrafe von 2 bis 50 Lire nach sich.

Von der Anwendung dieser Strafe wird abgesehen, wenn die Differenz in Bezug auf die Menge 5 pSt. für jede Art der deklarirten Waaren nicht übersteigt. In gleicher Weise wird von der Auferlegung der Strafe bei Abweichungen bezüglich der Beschaffenheit abgesehen, wenn die deklarirten und die vorgefundnen Waaren im Tarif unter verschiedenen Unterpositionen der nämlichen Nummer aufgeführt sind und der Betrag der nach der Deklaration zu entrichtenden Zölle dem wirklich zur Berechnung gelangten Zollbetrage gleichkommt oder denselben um weniger als ein Drittel überschreitet.

Ergiebt sich, daß der Gesamtbetrag der auf Grund der Zollrevision festgestellten Zölle den auf Grund der Deklaration berechneten Zollbetrag übersteigt, und beträgt die Differenz mehr als 5 pSt., so tritt neben der genannten Strafe noch eine weitere Geldstrafe von einem Sehtel bis zum vollen Betrage der Zolldifferenz ein.

2c.

2c.

2c.

Strafen für Disziplinarübertretungen.

Art. 87. Einer Geldstrafe von 200 bis 500 Lire unterliegen Schiffskapitäne,

- a. welche die Vorlage des Manifestes und der Ladungspapiere verweigern oder solche nicht besitzen, wofern im letzteren Falle nicht die Strafe für Kontrebande eintritt,
- b. welche den Zollbeamten das Betreten des Schiffes verweigern,
- c. welche ohne Genehmigung der Zollbehörde abzufahren versuchen.

Derselben Strafe unterliegen diejenigen, welche in der Zollaufsichtszone ohne Genehmigung Niederlagen errichten oder die vorgeschriebenen Bedingungen nicht erfüllen.

Art. 88. Die Kapitäne trifft eine Geldstrafe von 20 bis 100 Lire

- a. für das Fehlen des das Manifest vertretenden Passirscheins,
- b. wenn die Schiffe nicht an den bestimmten Stellen vor Anker gehen,
- c. für das Löschen, Laden und Ueberladen von Waaren ohne Erlaubniß der Zollbehörde und ohne Beisein von Zollbeamten,
- d. für die verspätete Vorlage des Manifestes,
- e. für die Unterlassung der Vorlage des Passirscheins oder des Begleitscheins, welcher den Waaren bei dem Rundverkehr und der Küstenfrachtfahrt oder beim Transport von einem Zollamt zum anderen auf dem Seewege beigelegt sein muß,
- f. für die Einladung von Waaren vor vollständiger Lösung der Ladung, ohne Einholung der Genehmigung.

Dieselbe Strafe trifft die Eigenthümer oder Empfänger von Waaren, welche die schriftliche oder mündliche Deklaration nicht innerhalb der festgesetzten Fristen erstatten.

Art. 89. Eine Strafe von 5 bis 20 Lire ist zu entrichten

- a. für zollfreie Waaren, welche außerhalb der erlaubten Wege oder während der Nacht aus- oder eingeführt werden,
- b. für Waaren, welche nach einem anderen Zollamt oder als Durchfuhrgut transportirt werden und an dem Bestimmungs Zollamt erst nach Ablauf der im Begleitschein vermerkten Frist eintreffen, sofern die Verspätung nicht als gerechtfertigt nachgewiesen wird,
- c. für jedes revidirte, transito beförderte oder nach einem anderen Zollamt bestimmte Kollo, wenn dasselbe äußerlich Veränderungen zeigt.

2c.

2c.

2c.

Kapitel II.

Schmuggel.

Fälle des Schmuggels.

Art. 94. Als Schmuggelwaaren werden ausländische Waaren angesehen,

- a. welche während der Nacht in Häfen oder Rheiden verladen oder auf dem Landwege eingeführt werden, auf unerlaubten Straßen eingehen, vom Wege abgewichen sind oder vor dem Eintreffen beim ersten Zollamt gelöscht werden,
- b. welche auf gemeinsamen Binnenseen und Flüssen in Barken, die am Lande kreuzen oder mit demselben in Verbindung stehen, oder in Fahrzeugen vorgefunden werden, welche das Ufer streifen, vor Anker gehen oder landen, wo kein Zollamt sich befindet, oder in Fahrzeugen, von welchen aus die Lösung oder Ueberladung von Waaren an nicht genehmigten Stellen erfolgt, oder in Schiffsbarken von nicht über 100 Tonnen Tragfähigkeit, welche nach einem einheimischen Hafen bestimmt sind, aber ein Manifest nicht haben,
- c. welche bei Personen, in Gepäckstücken, in Barken, Wagen, in Koffi oder in Geräthschaften oder mit anderen Waaren dergestalt verborgen vorgefunden werden, daß die Absicht der Zollhinterziehung anzunehmen ist.
- d. 2c. 2c. 2c.
- e. welche aus dem Zollamt vor der Anlegung des Revisionszeichens entfernt werden,
- f. 2c. 2c. 2c.
- g. welche ohne Begleitschein in Fahrzeugen von nicht über 30 Tonnen auf dem Seewege wieder ausgeführt oder in der Küstenfrachtfahrt befördert werden,
- h. welche dem Zollamt an Stelle einheimischer, im Rundverkehr oder in der Küstenfahrt transportirter Waaren vorgelegt werden,
- i. welche nach dem Auslande oder nach einem anderen Hafen des Landes bestimmt sind, zur Zeit der Abfahrt sich aber nicht an Bord des Schiffes befinden.

Art. 95. Von den in Pacht niederlagen oder in Privatlagern vorgefundenen Waaren, welche nicht deklarirt oder in den Registern vermerkt sind, wird angenommen, daß sie eingeschmuggelt sind.

Art. 96. Als Schmuggelwaaren werden auch diejenigen einheimischen, einem Ausfuhrzoll unterliegenden Waaren angesehen, welche ohne Vorführung beim Zollamt zur Ausfuhr gelangen.

Strafen für den Schmuggel.

Art. 97. Die Einschmuggelung von Waaren wird mit Geldstrafe vom doppelten bis zum zehnfachen Betrage des zu entrichtenden Zolles bestraft.

2c. 2c. 2c.

Civilhaftbarkeit der Unternehmer, Kapitäne, Kondukteure, Eigenthümer oder Leiter von Etablissements.

Art. 107. Für Schmuggelfälle, welche auf Eisenbahnstationen, Dampfbooten, öffentlichen Fuhrwerken, in Gasthäusern, Schänken, Kaffeehäusern oder an anderen öffentlichen Orten vorkommen, sind die Unternehmer, die Kapitäne, die Führer, die Eigenthümer oder Leiter der Etablissements civilrechtlich

haftbar und verpflichtet, die Geldstrafen zu zahlen, welche ihren Untergebenen oder Gehülfsen auferlegt, von letzteren aber nicht einziehbar sind.

Einziehung der Waaren.

Art. 108. Alle Waaren, deren Einschmuggelung versucht oder wirklich ausgeführt worden ist, werden konfisziert.

Außerdem werden die Thiere, Wagen, Fahrzeuge, Schiffsbarken und jedes andere zur Beförderung der Schmuggelwaare verwendete Transportmittel konfisziert.

Der Werth der konfiszierten Gegenstände wird gemäß den Bestimmungen über die Vertheilung der Geldstrafen getheilt.

2c. 2c. 2c.

Titel X.

Bestimmungen über die Einfuhr und Ausfuhr auf Zeit.

Einfuhr und Ausfuhr auf Zeit.

Art. 123. Die Einfuhr und Ausfuhr auf Zeit wird durch Königl. Verordnungen nach Anhörung des Ober-Gewerbe- und Handelsraths geregelt. Die Verordnungen sind dem Parlament Behufs Umwandlung in Gesetze vorzulegen.

Art. 124. Zur Einfuhr und Ausfuhr auf Zeit werden zugelassen Thiere zur Weide, zur Arbeit, zum Ueberwintern, zur Vorführung auf Märkten und Messen, ferner Getreide zum Mahlen, einschl. der Fahrzeuge und Geräthe unter der Bedingung, daß dieselben zu dem Hauptzweck, zu welchem der Zollschein erteilt wird, dienen.

Strafen für Differenzen bei zur Einfuhr und Ausfuhr auf Zeit zugelassenen Waaren.

Art. 125. Für Abweichungen bezüglich der Beschaffenheit und Menge, welche zwischen den zur Ausfuhr auf Zeit bestimmten Waaren und der Deklaration festgestellt werden, ist eine Strafe von der Hälfte bis zum dreifachen Betrage der Zolldifferenz zu zahlen, welche zu entrichten gewesen wäre, wenn es sich um ausländische gehandelt hätte.

Für Abweichungen zwischen der Deklaration und den zur Einfuhr auf Zeit bestimmten Waaren wird eine Geldstrafe von der Hälfte bis zum dreifachen Betrage der Zölle erhoben, welche für die vorgefundenen, nach Beschaffenheit und Menge von der Deklaration verschiedenen Waaren zu entrichten wäre.

Ergeben sich bei der Wiedereinfuhr ausländischer, zur Einfuhr auf Zeit zugelassener Waaren Fehlmengen, so ist eine Strafe von einem Fünftel bis zum doppelten Betrage der entsprechenden Zölle zu zahlen.

Eine Strafe tritt nicht ein, wenn die Fehlmenge 5 pCt. nicht übersteigt.

Art. 126. Werden bei der Wiedereinfuhr der ins Ausland auf Zeit ausgeführten Waaren Abweichungen gegen die Angaben des Ausfuhrzollscheins entdeckt, so werden die als von anderer Beschaffenheit festgestellten Waaren oder die Waarenmengen von mehr als 5 pCt. als Schmuggelwaaren angesehen.

Werden bei der Wiederausfuhr von auf Zeit eingeführten ausländischen Waaren Abweichungen bezüglich der Beschaffenheit vorgefunden, so werden die in dem Begleitschein angegebenen Waaren, an deren Stelle andere vorgelegt werden, als eingekommene Waaren angesehen.

Titel XI.

Schlussbestimmungen.

2c. 2c. 2c.

Reglement.

Art. 128. Mittels Königlich Verordnungs wird nach Anhörung des Staatsraths zur Ausführung dieses Gesetzes ein Reglement erlassen werden.

Das zur Ausführung des vorstehenden Gesetzes ergangene Reglement vom 13. Februar 1896 (Bollettino ufficiale des Italienischen Finanzministeriums 1896, Heft VIII, S. 232) enthält u. A. folgende Bestimmungen:

Mit der Maschine hergestellte oder mit doppelter Umhüllung und doppelten Plomben gesicherte Rolli. (Art. 37 des Gesetzes.)

Art. 59. Als mit der Maschine derartig hergestellt, daß Veränderungen an den Rolli nicht zu befürchten sind, werden solche Rolli angesehen, bei welchen die Waaren mittels Druckmaschinen so zusammengepreßt und gesichert sind, daß sie allen Stößen und Erschütterungen auf dem Transporte widerstehen, und daß, wenn angebrochen, die ursprüngliche Form nur mit großer Gewalt, großen Kosten und mit Hilfe anderer Maschinen wieder hergestellt werden kann.

Als mit doppelter Umhüllung und mit doppelten Plomben gesichert werden diejenigen Rolli angesehen, welche nach der gewöhnlichen Plombirung noch mit einer zweiten durch nochmalige Plombirung gesicherten Umhüllung auf Kosten der Interessenten versehen werden.

Anbringung der Zollzeichen an ausländischen Geweben.

Art. 166. Als „Wirkwaaren“, welche gemäß Art. 34 des Gesetzes von der Anbringung der Zollzeichen befreit sind, sind die façonnirten und die einfachen zugeschnittenen und genähten Wirkwaaren anzusehen.

Unter den gleichfalls von der Anlegung der Zollzeichen befreiten „kleinen Gegenständen“ sind zu verstehen:

- a. Gewebe in Streifen, einschl. der Spitzen und Lülle, nicht über 20 cm breit.
- b. Borden, Bänder und Posamenten.
- c. Stücke, deren Zoll nach dem Generaltarif nicht mehr als 30 Centesimi beträgt.

Mit den „fertigen Kleidungsstücken“ werden die anderen genähten Gegenstände zu jedweden Gebrauch gleichgestellt, mit Ausnahme der Gewebe, Spitzen und Lülle in ganzen Stücken, sowie der Shawls, Schawlchen, der großen und kleinen Tisch-

decken, an welche, auch wenn sie genäht sind, die Zollzeichen angelegt werden, sofern sie nicht unter die „kleinen Gegenstände“ fallen.

Von der Anlegung der Zollzeichen sind ausgenommen die getheerten, geölten und ähnliche Gewebe, sowie die Wachs- oder Schmirgeltuche oder auf Papier geklebten Gewebe und endlich die mehr als 3 mm dicken Filze.

Anbringung der Zollzeichen an Rolli.

Art. 172. Bei der Feststellung, ob die zur Beförderung nach einem anderen Zollamt mittels Begleitscheins bestimmten Waaren so hohen Zollsätzen unterliegen, daß die in Art. 36 des Gesetzes vorgeschriebene Anlegung der Zollzeichen an die Rolli erforderlich ist, sind die Zölle nach dem General- oder nach dem Konventionaltarif je nach Lage des Falles auf Grund der gemäß Art. 161 vorzulegenden Papiere zu berechnen. Sind die Waaren nach Rauminhalt oder nach Stückzahl zu verzollen, so sind die nach dem Rauminhalt oder nach der Stückzahl berechneten Zölle nach Gewicht umzurechnen.

Die Anlegung der Zollzeichen an die Rolli erfolgt bei den folgenden Waaren, welche als leicht vertauschbar im Sinne des gedachten Artikels anzusehen sind:

- 1) Firnisse;
- 2) Gespinnte und Textilstoffe, einschl. Seilerwaaren;
- 3) Gewebe;
- 4) Papier, auschl. Packpapier;
- 5) Schmiedeeisen und Stahl zweiter Bearbeitung, in Arbeiten aus kleinen Eisen- und Stahlstücken gefertigt;
- 6) Eisenblech, verzinkt, verbleit, verzinkt, verkupfert oder galvanisirt oder oxydirt;
- 7) Geräthschaften und Werkzeuge für Künste und Gewerbe aus Gußeisen, Schmiedeeisen oder Stahl, feine, einschließlich Feilen und Raspeln;
- 8) Getreide und Körnerfrüchte, einschl. Gerste, Roggen, Hafer und Reis;
- 9) Mehl und Gries;
- 10) Leigwaaren aus Weizen;
- 11) Stärke, feine;
- 12) Feigen und Weinbeeren, trockene;
- 13) Sämereien, ölhaltige;
- 14) Stearinsäure;
- 15) Stearinlichte;
- 16) Wachs;
- 17) Fischleim;
- 18) Waaren, welche von einem nicht zur Abfertigung ermächtigten Zollamte weiter befördert werden, sowie Waaren, welche wegen Meinungsverschiedenheit über die Tarification nicht endgültig abgefertigt sind.

Das Finanzministerium kann durch eine mit Begründung versehene Verordnung gewisse von den vorgedachten Waaren von der Vorschrift der Rollofenzeichnung entbinden oder andere Waaren derselben unterwerfen, besonders im Falle der Abänderung des Zollsatzes.

Kolli, welche Flüssigkeiten enthalten, können durch einfache Anlegung der in Art. 51 vorgesehenen Zollzeichen an die Behälter gekennzeichnet werden.

Bei Getreide, Mehl, Flüssigkeiten, welche durch die Beschreibung im Begleitschein nicht ausreichend gekennzeichnet sind, und bei anderen von dem Ministerium zu bestimmenden Waaren ist gestattet, an Stelle der Anlegung der Zollzeichen an die Kolli, den einzelnen Sendungen zollamtlich verschlossene Proben beizufügen, welche dem Bestimmungszollamt als Grundlage für die erforderlichen Vergleichen dienen.

Unter Mitwirkung des Waarenführers werden zwei Proben entnommen, von dem eine versiegelt bei dem Abgangszollamt aufbewahrt wird.

Ausgang von Durchfuhrgut auf dem Seewege.

Art. 210. Bezüglich der mit Begleitschein bei dem Seezollamt, bei welchem der Ausgang der Waare erfolgen soll, eintreffenden Durchfuhrwaaren gelten dieselben Bestimmungen wie für die Abfertigung der von einem Zollamt zum anderen beförderten Waaren und für die Erlebigung der Begleitscheine.

Die Versendung in das Ausland gilt als neue zollamtliche Operation; es muß deshalb innerhalb der in Art. 39 des Gesetzes bestimmten Frist eine „Deklaration Behufs Passirens ausländischer Waaren“ mit Angabe des Bestimmungshafens erfolgen. Das Zollamt erteilt einen „Passirschein“, wie solcher für den Fall der Versendung ausländischer Waaren nach einem anderen Zollamte vorgesehen ist.

Art. 211. Der Zollamtsvorsteher kann gestatten, daß die mit Begleitschein unter Entbindung von der Zollrevision eingetroffenen ausländischen Waaren ohne Revision der Kolli zur Versendung ins Ausland auf dem Seewege gebracht werden, wenn die Kolli in so vorschriftsmäßiger Weise verschlossen sind, daß bezüglich der Ertheilung der Bescheinigung über die Erlebigung des Begleitscheins keine Bedenken vorhanden sind.

In diesen Fällen werden die Waaren in dem gemäß dem vorstehenden Artikel zu ertheilenden Passirscheine nach den Angaben des Begleitscheins verzeichnet.

Beförderung von Waaren, über deren Tarifierung Meinungsverschiedenheit besteht, nach einem anderen Zollamte oder zur Durchfuhr.

Art. 212. Bei der Beförderung von Waaren, bezüglich deren Zolltarifierung Meinungsverschiedenheit mit dem Waarenführer entsteht, nach einem anderen Zollamte oder zur Durchfuhr hat das Abgangszollamt die seiner Tarifierung entsprechende Sicherheit zu verlangen und auf dem Begleitschein über den gemäß den Bestimmungen des Gesetzes über die Erlebigung von Zollstreitigkeiten vom 13. November 1887, Nr. 5028 (Serie 3)¹⁾ erhobenen Zollstreit einen Vermerk zu machen.

Die Verfügung über die Entscheidung in der Zollstreitsache ist von dem Abgangszollamte dem Bestimmungszollamte zur

Beachtung bei dem Ausgange der Waaren oder bei der endgültigen Verzollung, welche nach Art. 164 ausgelegt werden kann, mitzuthellen. Diese Mittheilung tritt bei den nach Grenzzollämtern beförderten und dort vorschriftsmäßig ausgeführten Waaren nicht ein.

Der Waarenführer kann die Waaren sowohl bei dem Abgangs- wie bei dem Bestimmungszollamte bis zur Entscheidung der Zollstreitigkeit belassen.

Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetz vom 8. Juli 1895, betreffend die Fabrikationssteuer von zubereiteter Cichorie und anderen Kaffeesurrogaten, sowie von Stärkezucker.

(Gazzetta ufficiale vom 6. und 7. Mai 1896.)

Durch Königliche Verordnungen vom 16. April d. J. sind zur Ausführung des Gesetzes vom 8. Juli 1895, Anlage A und B¹⁾, betreffend die Fabrikationssteuer von zubereiteter Cichorie und anderen Kaffeesurrogaten, sowie von Stärkezucker, Reglements erlassen worden.

Aus dem Reglement für die Erhebung der Steuer von zubereiteter Cichorie und anderen Kaffeesurrogaten theilen wir nachstehende Bestimmungen mit:

Art. 5. Zubereitete Cichorie und andere auch einfach gebrannte oder auch ungebrannte Stoffe, welche wie die zubereitete Cichorie oder wie Kaffee verwendet werden können, dürfen aus den Fabriken oder den Zollämtern nur in Päckchen oder unmittelbaren Behältern, die mittels amtlicher Streifen (Banderole) identifiziert sind und ein Nettogewicht von 60, 100, 200, 250, 500 und 1000 g haben, auf Niederlagen genommen oder in den Verkehr gebracht werden.

Die Päckchen und Behälter müssen mit der Fabrikmarke versehen sein und eine so ebene Außenfläche haben, daß die Identifizierungstreifen vollständig darauf angebracht werden können.

2c.

Art. 6. Die Identifizierungstreifen sind von dem Fabrikanten oder dem Importeur mittels Stärfelleister oder anderer Substanzen anzubringen, die geeignet sind, ein gehöriges Festkleben zu bewirken und zu verhindern, daß ohne Zerreißen des Streifens eine Entnahme aus den Päckchen oder den Behältern stattfinden kann.

2c.

Art. 14. Bei der Einfuhr von Kaffeesurrogaten aus dem Auslande hat die Anbringung der Identifizierungstreifen an den Päckchen oder Behältern bei dem Zollamt, welchem die Waare überwiesen werden, unter Aufsicht der Finanzbeamten zu geschehen.

Die Streifen werden vom Zollamt geliefert, an welchem die Interessenten ein schriftliches Ersuchen unter Angabe

¹⁾ Hand. Arch. 1888 I. S. 66.

¹⁾ Hand. Arch. 1895 I. S. 717 ff.

Anzahl für jeden Typus der Päckchen und Behälter zu richten haben.

2c.

Italien und Argentinische Republik.

Konsularvertrag zwischen beiden Ländern vom 28. Dezember 1895.

Zwischen Italien und der Argentinischen Republik ist unterm 28. Dezember 1895 ein Konsularvertrag vereinbart worden, welcher am 17. April 1896, dem Tage des Austausches der Ratifikationsurkunden, in Kraft getreten ist. Der Vertrag ist nebst einem Notenaustausch vom 10./26. Januar 1896 in der Gazzetta ufficiale Nr. 106 vom 5. Mai 1896 veröffentlicht.

Belgien.

Regelung des Handels mit Honig.

(Moniteur belge vom 8. Mai 1896, S. 1760/61.)

Eine auf Grund des Nahrungsmittelgesetzes vom 4. August 1890 und der Artikel 454 bis 457, 498, 500 bis 503 und 561, Ziffer 2 und 3, des Strafgesetzbuches erlassene königliche Verordnung vom 27. April 1896 lautet:

Art. 1. Die einfache Bezeichnung „Honig“ bleibt für den durch die Bienen vermittelten des Honigsaftes der Blüten oder anderer auf Pflanzen eingesammelter Säfte gebildeten Süßstoff vorbehalten.

Honig von Bienen, welche (abgesehen von der Winterfütterung) mit anderen Zuckerstoffen als den vorgenannten Säften gefüttert sind, muß eine Bezeichnung führen, welche den zur Fütterung verwandten Zuckerstoff angiebt, z. B. „Zuckerhonig“ (miel de sucre), „Glykosehonig“ (miel de glucose) oder auch die Bezeichnung „gemischter Honig“ (miel mixte).

Art. 2. Die Ersatzmittel für Honig und die Gemische von Honig mit diesen Ersatzmitteln oder mit irgend welchen fremden Stoffen müssen die Bezeichnung tragen „Kunsthonig“ (miel artificiel) oder „Mischung von Honig mit“ (miel mélangé avec) dem oder jenem Fremdstoff, z. B. mit „Zucker“, oder auch eine Bezeichnung, welche das Wort „Honig“ nicht enthält.

Art. 3. Es ist unbedingt verboten, zu verkaufen, zum Verkauf auszustellen, im Besitz zu halten oder für den Verkauf zu befördern:

- 1) Honig, welcher Blütenstaub, Wachs oder andere im Wasser unlösliche Stoffe in einem stärkeren Verhältnis als von 1 pSt. der trockenen Substanz enthält;
- 2) Honig, welcher mineralische Bestandteile (Asche) in einem stärkeren Verhältnis als von 0,5 pSt. der trockenen Substanz enthält;
- 3) Honig, welcher Ueberreste von Insekten oder Bienenbrut enthält;
- 4) Honig, welcher verdorben ist.

Art. 4. Die in Artikel 1 und 2 für die besonderen Arten von Honig, die Ersatzmittel und die Gemische vorgeschriebenen Bezeichnungen müssen in gut sichtbaren und gleichmäßigen Schriftzeichen angebracht werden sowohl auf den Gefäßen, worin das Nahrungsmittel verkauft, zum Verkauf ausgestellt, im Besitz gehalten oder für den Verkauf im Großen oder Halbgroßen befördert wird, als auch auf den Gefäßen, in welchen dasselbe für den Verkauf im Kleinhandel ausgestellt wird.

Die Bezeichnungen müssen bei der Versendung der Waare in die Fakturen, Frachtbriebe oder Konnossemente mit aufgenommen werden.

Art. 5. Die Gefäße, in welchen Honig verkauft, zum Verkauf ausgestellt, im Besitz gehalten oder für den Verkauf im Großen oder Halbgroßen befördert, sowie auch diejenigen, in welchen er für den Verkauf im Kleinhandel ausgestellt wird, müssen den Namen oder die Firma des Fabrikanten oder Verkäufers, oder doch wenigstens eine vorchriftsmäßig niedergelegte Fabrik- oder Handelsmarke tragen.

Art. 6. Die Uebertretungen der Bestimmungen dieser Verordnung werden mit den durch das Gesetz vom 4. August 1890 vorgesehenen Strafen geahndet, unabhängig von den durch das Strafgesetzbuch festgesetzten Strafen.

Art. 7. Der Minister für Landwirtschaft und öffentliche Arbeiten wird mit der Ausführung dieser Verordnung, welche am 1. Juli 1896 in Kraft tritt, beauftragt.

Einfuhr und Durchfuhr von Vieh aus den Niederlanden.

(Ebenda vom 21. Mai 1896.)

Eine Verordnung des Belgischen Ministers für Landwirtschaft zc. vom 20. Mai 1896 verfügt:

Art. 1. In Abänderung des Art. 1 der ministeriellen Verordnung vom 24. Dezember 1895¹⁾ ist die Einfuhr und Durchfuhr von Rindvieh Niederländischer Herkunft, mit Ausnahme der Rüsse (Thiere, die bereits gefalbt haben), über die in der angefügten Tabelle²⁾ bezeichneten Zollämter und Nebenzollstellen an den darin angegebenen Tagen unter den in den Art. 3 bis 5 des Reglements über die Tuberkulose des Rindviehs aufgeführten Bedingungen gestattet.

Art. 2. Die Einfuhr und Durchfuhr von Rüssen derselben Herkunft hat ausschließlich über die Zollämter Selgaete (Station), La Clinge (Station), Eschen (Station), Eschen (Dorf), Achel (Station), Maeseyd und Visé (Station) an den in der vorerwähnten Tabelle angegebenen Tagen zu erfolgen.

Art. 3. Nach Beendigung der gewöhnlichen Untersuchung der Rüsse werden die Thiere auf Kosten der Einführenden der Prüfung mit Tuberkulin unterworfen. Zu diesem Zwecke sind sie in den in der Rüsse der im vorhergehenden Artikel genannten

¹⁾ Hand. Arch. 1896, Februarheft I. S. 121.

²⁾ Hier weggelassen.

Zollämter eingerichteten Ställen einer mindestens 48stündigen Beobachtung zu unterstellen.

2c.

Art. 4. Von der Prüfung mit Tuberkulin können diejenigen Kühe befreit werden, die nach Ansicht des aufsichtsführenden Thierarztes sich in einem so fetten Zustand befinden, daß ihre unmittelbare Bestimmung für die Schlachtbank nicht zweifelhaft ist. Diese Thiere müssen binnen längstens vierzehn Tagen nach ihrer Einfuhr geschlachtet werden.

Art. 5. Die gegenwärtige Verordnung tritt am 29. Mai 1896 in Kraft.

Einfuhr und Durchfuhr von Kühen über die Häfen von Antwerpen, Gent und Ostende.

(Ebenba.)

Eine Verordnung des Belgischen Ministers für Landwirthschaft 2c. vom 20. Mai 1896 verfügt:

Art. 1. Kühe (Thiere, die bereits gekalbt haben), die zur See, sei es zur Durchfuhr, sei es zum Eingang in den freien Verkehr, eingeführt werden, sind bei ihrer Ankunft in den Einfuhrhäfen (Antwerpen, Gent und Ostende) nach Maßgabe der Art. 3 bis 6 des Reglements vom 30. Oktober 1895 über die Tuberkulose des Rindviehs der Prüfung mit Tuberkulin zu unterwerfen.

Zu diesem Zwecke sind sie in den Quarantäneställen der genannten Häfen einer mindestens 48stündigen Beobachtung zu unterstellen.

Erweisen sich diese Ställe als unzureichend, so kann der zuständige Veterinärinspektor, der Thierarzt des betreffenden Hafens, die Benutzung anderer Ställe gestatten, die Privaten oder öffentlichen Anstalten gehören.

Art. 2. Von der Prüfung mit Tuberkulin können diejenigen Kühe befreit werden, die nach Ansicht des aufsichtsführenden Thierarztes sich in einem so fetten Zustand befinden, daß ihre unmittelbare Bestimmung für die Schlachtbank nicht zweifelhaft ist. Diese Thiere müssen binnen längstens vierzehn Tagen nach ihrer Einfuhr geschlachtet werden.

Art. 3. Die gegenwärtige Verordnung soll vom 29. Mai 1896 ab verbindlich sein.

Kosten der Behandlung des eingeführten Rindviehs mit Tuberkulin.

(Ebenba.)

Nach einer Verordnung des Belgischen Ministers für Landwirthschaft 2c. vom 20. Mai 1896 haben die Importeure von Rindvieh außer den Unterhaltungskosten während der Beobachtungszeit für jedes Thier, welches der Behandlung mit Tuberkulin unterworfen wird, eine Gebühr von 2 Franken zu zahlen.

Belgien und Oranje-Freistaat.

Freundschafts-, Niederlassungs- und Handelsvertrag zwischen beiden Ländern vom 27. Dezember 1894.

(Moniteur belge vom 26. Februar 1896 Nr. 57.)

Se. Majestät der König der Belgier einerseits und Se. Excellenz der Präsident des Oranje-Freistaats andererseits haben in der Absicht, die Freundschafts- und Handelsbeziehungen zwischen Belgien und dem Oranje-Freistaat zu entwickeln und zu befestigen, es für angezeigt erachtet, zur Erreichung dieses Zieles einen Vertrag abzuschließen, und zu diesem Zwecke zu ihren Bevollmächtigten ernannt: 2c., welche nach Auswechslung ihrer in guter und gehöriger Form befundenen Vollmachten über folgende Artikel übereingekommen sind:

Art. 1. Zwischen dem Königreich Belgien und dem Oranje-Freistaat, sowie zwischen den Bürgern beider Länder soll ohne Unterschied der Personen oder Orte immerwährender Friede und dauernde Freundschaft bestehen.

Art. 2. Zwischen dem Königreich Belgien und dem Oranje-Freistaat soll gegenseitige Handelsfreiheit stattfinden.

Art. 3. Die Bürger des einen und des anderen vertragschließenden Theils sollen für ihre Personen und ihr Eigenthum in beiden Ländern den beständigen und vollkommensten Schutz genießen. Demgemäß sollen sie freien und leichten Zutritt zu den Gerichtshöfen haben, zur Verfolgung und Vertheidigung ihrer Rechte in allen Instanzen und in allen gesetzlich festgestellten Abstufungen der Gerichtsbarkeit. Es soll ihnen freistehen, in allen Umständen Advokaten, Anwälte oder Agenten aller Klassen zu verwenden, die sie für geeignet halten möchten, in ihrem Namen zu handeln. Sie sollen endlich in dieser Beziehung dieselben Rechte und Vorrechte genießen, welche den Bürgern der meistbegünstigten Nation jetzt oder künftig gewährt werden, und denselben Bedingungen unterworfen sein, welche diesen letzteren auferlegt werden.

Art. 4. Die Belgischen Bürger im Oranje-Freistaat und die Bürger des Oranje-Freistaats in Belgien sollen von allem Militärdienst im Heere, in der Flotte, in der Miliz oder in der Nationalgarde befreit sein und dürfen in keinem Fall wegen ihres beweglichen oder unbeweglichen Vermögens anderen Lasten, Beschränkungen, Tagen oder Auflagen unterworfen werden, als denjenigen, welche auch von den Bürgern des Landes zu tragen sind. Ebenso wird vereinbart, daß die Bürger beider Länder, welche sich in dem Gebiet des anderen niedergelassen haben oder niederlassen werden, alle Vortheile genießen sollen, die nach den bestehenden Gesetzen oder Verordnungen den fremden Einwanderern jetzt oder in Zukunft gewährt werden, jedoch mit der Verpflichtung, die in diesen Bestimmungen auferlegten oder ausgesprochenen Bedingungen zu erfüllen.

Art. 5. Die Belgischen Bürger im Oranje-Freistaat und die Bürger des Oranje-Freistaats in Belgien sollen vollkommene Gewissensfreiheit genießen. Sie haben sich in Allem, was die äußere Ausübung ihres Gottesdienstes betrifft, nach den Gesetzen jedes Landes zu richten.

Art. 6. Den Bürgern eines jeden der beiden vertragsschließenden Theile soll es freistehen, in dem Gebiet des anderen zu reisen oder zu verweilen, Handel im Großen und im Kleinen zu treiben, wie dies den Angehörigen der meistbegünstigten Nation jetzt erlaubt ist oder in der Folge gestattet werden wird; sie können die ihnen benötigten Häuser, Magazine und Verkaufsläden mieten und bewohnen, Waaren und Geld transportiren, Konsignationen empfangen, sowohl aus dem Innern wie aus dem Ausland, nach den Gesetzen eines jeden der beiden Länder, ohne wegen dieser Handlungen anderen Verpflichtungen, Lasten oder Beschränkungen unterworfen zu sein, als denjenigen, welche den Landesangehörigen auferlegt werden, vorbehaltlich der polizeilichen Maßnahmen, die in Bezug auf die meistbegünstigte Nation angewendet werden.

Die Einen wie die Anderen sollen auf dem Fuße vollständiger Gleichheit unbehindert sein, bei ihren Ein- und Verkäufen die Preise der Effekten, Waaren und Gegenstände aller Art, welche eingeführt werden oder Erzeugnisse des Landes sind, sie mögen zum Verkauf im Inland oder zur Ausfuhr bestimmt sein, zu bestimmen und festzusetzen, wobei sie sich nach den Gesetzen und den geltenden Verordnungen zu richten haben.

Sie sollen dieselbe Freiheit genießen, ihre Angelegenheiten selbst zu betreiben, ihre Deklarationen bei den Zollämtern zu machen, oder sich durch Personen, welche sie als Bevollmächtigte, Faktoren, Konsignataragenten oder Dolmetscher wählen, bei dem Ein- oder Verkauf ihrer Güter, Effekten oder Waaren vertreten zu lassen. Ferner sollen sie das Recht haben, alle Funktionen auszuüben, die ihnen von ihren Landsleuten, von Fremden oder von den Bürgern des Landes als Bevollmächtigten, Faktoren, Konsignataragenten oder Dolmetschern anvertraut werden, wenn sie sich dabei in Allem nach den Gesetzen des Landes richten, ohne daß sie als Fremde ein erhöhtes Honorar oder eine erhöhte Vergütung zu zahlen haben.

Art. 7. Die Bürger eines jeden der beiden vertragsschließenden Theile sollen das Recht haben, in dem Gebiet des anderen Güter aller Art zu besitzen und darüber in derselben Weise zu verfügen, wie die Landesangehörigen.

Die Belgier sollen in dem ganzen Gebiete des Oranje-Freistaates das Recht genießen, Hinterlassenschaften, sowohl ab intestato wie auf Grund letztwilliger Verfügung, in derselben Weise wie die Bürger dieses Staates nach den Gesetzen des Landes anzutreten und zu übertragen, ohne wegen ihrer Eigenschaft als Fremde einem Abzug oder einer Abgabe unterworfen zu sein, zu welcher in gleichem Falle nicht auch die Landesangehörigen verpflichtet wären; umgekehrt sollen die Bürger des Oranje-Freistaates in Belgien das Recht genießen, Hinterlassenschaften, sowohl ab intestato wie auf Grund letztwilliger Verfügung, in derselben Weise wie die Belgier nach den Gesetzen des Landes anzutreten oder zu übertragen, ohne wegen ihrer Eigenschaft als Fremde einem Abzug oder einer Abgabe unterworfen zu sein, welche in gleichem Falle nicht auch von den Landesangehörigen erfordert würde. Dieselbe Gegenseitigkeit zwischen den Bürgern beider Länder soll rücksichtlich der Schenkungen unter Lebenden bestehen.

Bei der Ausfuhr der ererbten oder unter irgend einem Rechtstitel erworbenen Güter Seitens der Belgier in dem Oranje-Freistaat oder Seitens der Bürger des Oranje-Freistaats in Belgien soll von diesen Gütern keinerlei Abzugs- oder Auswanderungsabgabe noch auch irgend welche Abgabe erhoben werden, der nicht auch die Landesangehörigen unterworfen wären.

Die vorerwähnte Befreiung begreift nicht nur die Abzugsabgaben, welche für Rechnung der Staatskasse erhoben werden können, sondern auch alle Abzugs- und Auswanderungsabgaben, deren Erhebung Individuen, Gemeinden, öffentlichen Stiftungen, Pfarochien, Bezirken oder Körperschaften zustehen möchten.

Die vorstehenden Bestimmungen finden auf alle künftig anfallenden Hinterlassenschaften und auf alle diejenigen Uebertragungen von Gütern im Allgemeinen Anwendung, deren Ausfuhr noch nicht bewirkt worden ist.

Art. 8. Während der von den Gesetzen der beiden Länder für die Lagerung der Waaren festgesetzten Zeit sollen von dem aus dem einen der beiden Länder in das andere eingeführten Gegenständen keine anderen Abgaben als die für Aufsicht und Lagerung bis dahin erhoben werden, daß sie zum Verbrauch im Innern, zur Durchfuhr oder zur Wiederausfuhr versendet werden, in keinem Falle aber sollen dieselben höhere Niederlagegebühren entrichten oder anderen Förmlichkeiten unterworfen werden, als die aus irgend einem anderen fremden Lande eingeführten Gegenstände.

Art. 9. Die Gegenstände aller Art, welche aus Belgien kommen oder nach Belgien versendet werden, sollen bei ihrem Durchgange durch das Gebiet des Oranje-Freistaats die Behandlung genießen, welche unter gleichen Umständen auf die Gegenstände Anwendung finden, die aus dem meistbegünstigten Lande kommen oder dahin bestimmt sind.

Umgekehrt sollen die Gegenstände aller Art, welche aus dem Oranje-Freistaat kommen oder nach dem Oranje-Freistaat bestimmt sind, bei ihrem Durchgange durch das Belgische Gebiet die Behandlung genießen, welche unter gleichen Umständen auf die Gegenstände Anwendung findet, die aus dem meistbegünstigten Lande kommen oder dahin bestimmt sind.

Art. 10. Die Boden- und Industrieerzeugnisse eines der vertragsschließenden Theile sollen bei der Einfuhr nach dem Gebiet des anderen, mögen sie zum Verbrauch oder zur Wiederausfuhr bestimmt sein, derselben Behandlung und keinen anderen oder höheren Abgaben unterworfen werden, als die Erzeugnisse der in dieser Hinsicht meistbegünstigten Nation.

Keinerlei Beschränkungen und keinerlei Einfuhr- oder Ausfuhrverbote sollen in dem gegenseitigen Verkehr der vertragsschließenden Theile Platz greifen, die nicht gleichmäßig auf alle anderen Nationen erstreckt würden.

Je doch wird zu Gunsten des Oranje-Freistaats das Recht vorbehalten, besondere Begünstigungen zu handhaben oder einem oder mehreren angrenzenden Staaten oder Kolonien zu gewähren, die zur Erleichterung des Grenzverkehrs den Angehörigen oder den Erzeugnissen dieser Staaten oder Kolonien jetzt oder in Zukunft gewährt werden. Diese Vortheile können von

Belgien vermöge seines Rechts auf die Behandlung als meistbegünstigte Nation nicht in Anspruch genommen werden, wenn dieselben nicht auf einen nicht angrenzenden Staat ausgedehnt werden, insbesondere auf einen derjenigen Staaten, zu welchem die Länder, denen die genannten Vortheile gewährt worden sind oder gewährt werden möchten, im Abhängigkeitsverhältniß stehen oder stehen sollten. Im letzteren Falle würde die Begünstigung unverzüglich den Belgischen Angehörigen zufallen.

Art. 11. Die Bestimmungen der Art. 8, 9 und 10 sind auf die besonderen Maßregeln nicht anwendbar, deren Anordnung die beiden Länder sich aus Gesundheitsrücksichten oder mit Beziehung auf Kriegsereignisse vorbehalten.

Art. 12. Diejenigen, den Belgiern oder den Bürgern des Oranje-Freistaats gehörigen Gegenstände aller Art, welche innerhalb der Grenzen der Gerichtsbarkeit eines der beiden vertragsschließenden Theile oder auf offener See von Seeräubern weggenommen und in die Häfen, Flüsse, Rheben oder Buchten in dem Gebiet des anderen Theils verbracht oder darin entdeckt worden, sollen ihren Eigentümern zurückerlangt werden, welche nach Umständen die Kosten der Zurückerlangung nach den Bestimmungen der zuständigen Gerichtshöfe zu erstatten haben.

Das Eigenthumsrecht muß von diesen Gerichtshöfen vorweg nachgewiesen und die Reklamation von den theilhabenden Parteien, von ihren Bevollmächtigten oder von den Agenten der betreffenden Regierungen im Verlauf eines Jahres angebracht werden.

Art. 13. Zwischen den beiden vertragsschließenden Theilen wird ausdrücklich vereinbart, daß, unabhängig von den vorstehenden Abmachungen, die diplomatischen Agenten und die Bürger aller Klassen des einen der beiden Staaten mit vollem Recht in dem anderen die Privilegien, Immunitäten, Abgabenbefreiungen und Ermäßigungen genießen sollen, welche zu Gunsten der meistbegünstigten Nation jetzt oder in Zukunft bewilligt werden.

Derselbe Grundsatz soll auch auf die Waaren und Gegenstände aller Art Anwendung finden, welche Bürgern oder der Regierung eines der beiden Staaten gehören und sich in dem Bereich der Gerichtsbarkeit des anderen befinden.

Art. 14. Wenn in Folge des Zusammentreffens unglücklicher Umstände Streitigkeiten zwischen den beiden hohen vertragsschließenden Theilen eine Unterbrechung in ihren freundschaftlichen Beziehungen veranlassen sollten, und wenn, nachdem die Mittel einer gütlichen oder versöhnlichen Berathschlagung erschöpft, der Zweck ihres beiderseitigen Wunsches nicht vollständig erreicht worden, so soll der Schiedsspruch einer mit beiden Theilen gleichmäßig befreundeten dritten Macht mit gemeinschaftlicher Zustimmung angerufen werden, um einen gänzlichen Bruch zu vermeiden.

Es wird vereinbart, daß im Falle einer Störung der gegenseitigen Beziehungen oder eines vollständigen Bruches die Landesangehörigen eines der hohen vertragsschließenden Theile, welche sich in den Staaten des anderen niedergelassen haben oder daselbst wohnen und Handel oder ein anderes besonderes Gewerbe betreiben, die Befugniß haben sollen, daselbst zu ver-

bleiben und ihr Gewerbe oder ihre Geschäfte fortzusetzen, ohne in dem Genuß ihrer Freiheit und ihrer Güter gestört zu werden, sofern sie sich friedlich verhalten und sich keiner Gesetzesübertretung schuldig machen, und ihre Güter und Effekten sollen der Beschlagnahme oder der Sequestration nicht ausgesetzt, auch keiner anderen Abgabe unterworfen sein, welche nicht auch die Landesangehörigen von Gütern derselben Art zu entrichten hätten.

Art. 15. Jedem der vertragsschließenden Theile soll die Befugniß zustehen, zum Schutze seines Handels Generalkonsuln, Konsuln und Vizekonsuln zu ernennen, welche in dem Gebiet des anderen ihren Sitz haben sollen; jeder Generalkonsul, Konsul oder Vizekonsul muß jedoch, bevor er seinen Dienst antritt, in der gebräuchlichen Form das Exequatur oder die Ermächtigung der Regierung, bei welcher er beglaubigt ist, nachsuchen, und jeder der vertragsschließenden Theile soll berechtigt sein, diejenigen Orte oder Punkte seines Gebietes auszunehmen, wo ihm die Zulassung von Generalkonsuln, Konsuln oder Vizekonsuln nicht genehm erscheint; dabei ist man übrigens darüber einverstanden, daß in dieser Beziehung die beiden Regierungen sich gegenseitig keinerlei Beschränkungen auferlegen werden, die in ihrem Lande nicht für alle Nationen gleichmäßig gelten.

Art. 16. Die diplomatischen Agenten, Generalkonsuln, Konsuln und Vizekonsuln Belgiens in dem Oranje-Freistaat sollen alle Privilegien, Befreiungen und Immunitäten genießen, welche die Agenten der meistbegünstigten Nation in derselben Eigenschaft gegenwärtig genießen oder künftig genießen werden. Dasselbe soll in Belgien rücksichtlich der diplomatischen Agenten, Generalkonsuln, Konsuln und Vizekonsuln des Oranje-Freistaats gelten.

Art. 17. Im Fall des Ablebens eines Belgischen Bürgers in dem Oranje-Freistaat oder eines Bürgers des Oranje-Freistaates in Belgien soll die zuständige Lokalbehörde davon unverzüglich den nächsten Konsularagenten der Nation, welchem der Verstorbene angehört, in Kenntniß setzen; dieser Agent soll seinerseits dieselbe Nachricht der Lokalbehörde zugehen lassen, wenn er zuerst davon Kenntniß erhält.

Die zuständige Lokalbehörde hat die genannte Nachricht durch Zustellung einer in gehöriger Form und kostenfrei erteilten Ausfertigung der Sterbeurkunde zu vervollständigen.

Im Fall der Geschäftsunfähigkeit oder der Abwesenheit der Erben oder der Abwesenheit der Testamentsvollstrecker sollen die Agenten des Konsulardienstes gemeinschaftlich mit der zuständigen Lokalbehörde berechtigt sein, gemäß den Gesetzen ihrer beiderseitigen Länder alle zur Erhaltung und Verwaltung des Nachlasses erforderlichen Anordnungen zu treffen, insbesondere Siegel anzulegen und abzunehmen, das Inventarium aufzunehmen, den Nachlaß zu verwalten und zu liquidiren, kurz alle zum Schutze der Interessen der Erben erforderlichen Maßregeln zu treffen, ausgenommen in dem Falle, daß Streitigkeiten entstehen, die durch die zuständigen Gerichtshöfe des Landes, in welchem der Heimfall stattgefunden hat, entschieden werden müssen.

Art. 18. Der gegenwärtige Vertrag soll sechs Jahre, vom

Austausch der Ratifikationsurkunden an, welcher in Brüssel innerhalb zwölf Monate oder wenn möglich früher erfolgen soll, in Kraft bleiben. Falls keiner der vertragschließenden Theile zwölf Monate vor dem Ablauf des gedachten Zeitraums von sechs Jahren seine Absicht, diesen Vertrag nicht zu erneuern, angezeigt haben würde, soll derselbe noch ein Jahr bestehen und verbindlich bleiben, und so fort bis dahin, wo seit dem Tage der von dem einen oder dem anderen der vertragschließenden Theile erfolgten Kündigung ein Jahr verflossen ist.

Art. 19. Der gegenwärtige Vertrag soll von Sr. Majestät dem Könige der Belgier und von dem Volksraad des Oranje-Freistaats ratifizirt werden.

Zu Urkund dessen haben die obengenannten Bevollmächtigten denselben in doppelter Ausfertigung unterzeichnet und besiegelt.

So geschehen zu Brüssel, den 27. Dezember 1894.

(Unterschriften.)

Der Austausch der Ratifikationsurkunden, welcher einvernehmlich hinausgeschoben worden ist, hat zu Brüssel am 11. Februar 1896 stattgefunden.

Peru.

Konsularische Beglaubigung von Manifesten und Fakturen.

(El Peruano, Boletín oficial, vom 13. Januar 1896.)

Durch ein Dekret der Peruanischen Regierung vom 30. Dezember 1895 sind verschiedene, auf den Schiffs- und Waarenverkehr bezügliche Abänderungen, welche für die in Aussicht genommene neue Ausgabe des Peruanischen Konsular-Reglements vorgesehen sind, vom 1. März d. Js. ab in Kraft gesetzt worden.

Das Dekret lautet:

Artikel 1.

Die folgenden Vorschriften des Konsular-Reglements¹⁾ werden vervollständigt oder abgeändert:

Art. 123. Jeder Kapitän oder Superlargo eines Schiffes, welcher Nationalität es auch sein möge, welches in einem fremden Hafen Waaren für Peru ladet, soll dem Konsularbeamten in vierfacher Ausfertigung einen unterschriebenen Ladeschein oder ein Manifest, das die folgenden Angaben enthalten muß, für jeden Bestimmungshafen vorlegen.

- 1) Die Klasse und Flagge, den Namen und den Tonnengehalt des Schiffes;
- 2) den Herkunftsort und den Peruanischen Hafen, nach dem es fährt;
- 3) den Namen des Verladers, die Namen der Personen, welche Frachtgüter versenden, und derjenigen, an die man sie schickt, oder ob das Konnossement an Order ausgestellt ist;

¹⁾ Auszugsweise im Hand. Arch. 1886 I. S. 421 und 1889 I. S. 707 mitgetheilt.

4) die Marken, die Nummern, die Verpackungsart, das Bruttogewicht und die Maße der Frachtgüter, welche jeder Absender einschiff;

5) die Stückzahl der Güter, aus der die Fracht eines jeden Absenders besteht, und die Summe aller Frachtstücke, die im Verladungsregister enthalten sind.

Art. 124. Jede Person, die Waaren nach den Häfen der Republik versenden will, muß dem Konsularbeamten eine Faktura in vierfacher Ausfertigung vorlegen, welche ergibt:

- 1) den Namen des Absenders, den des Einschiffungshafens, den Namen der Person, an welche die Sendung geht, oder ob das Konnossement auf Order lautet, den Bestimmungshafen und den Namen des Schiffes;
- 2) die Marken, die Numerirung und die Anzahl der Frachtstücke, die Art derselben, das Bruttogewicht jedes einzelnen, das Nettogewicht der Waaren eines jeden nebst ihrer Umschließung, wenn sie solche haben, das Maß eines jeden Frachtstücks in Centimetern, die Art und Klasse, die Menge und den Namen der Waaren eines jeden Frachtstücks, sowie Werth und Herkunft derselben.

Die Menge muß in Kilogrammen, Metern, Duzen und Groschen, je nach den Bestimmungen des Zolltarifs, ausgedrückt werden; zu diesem Zwecke werden die Konsuln den Kaufleuten die nöthigen Anweisungen geben.

Art. 125. Am Fuße einer jeden Faktura und vor der Unterschrift des Interessenten hat dieser unter Eid oder auf Ehrenwort die Versicherung abzugeben, daß die Erklärungen, welche darin gemacht sind, genau und mit dem Einverständnis abgegeben wurden, daß die Konsularfaktura in vorfindenden Rechtsstreiten oder im Aufklärungsverfahren gesetzlichen Werth hat.

Art. 129. Um die Richtigkeit der in den Fakturen vorhandenen Erklärungen nachzuweisen, haben die Vershiffer die unabwiesbare Verpflichtung, dem Konsularbeamten die bezüglichen Original-Handelsfakturen vorzulegen.

Art. 132. In jedem Hafen, in dem Waaren, die für die Republik bestimmt sind, eingeschiff werden, um in einem auswärtigen Hafen zur Umladung zu kommen, müssen dem Konsul die betreffenden Fakturen und ein spezielles Ladungsverzeichniß in fünffacher Ausfertigung für jeden Peruanischen Hafen, unter Angabe des Ortes, wo die Umladung stattfinden soll, und, wenn möglich, des Namens des Schiffes, auf das die Waaren übergeladen werden sollen, oder wenigstens des Datums, der für das Auslaufen desselben festgesetzt ist, vorgelegt werden.

Die fünfte Ausfertigung, von der die Rede ist, hat keinen anderen Zweck als den, dem Kapitän des Rauffahrtsschiffes statt eines Exemplars deren zwei, für die Zwecke, die weiter unten angegeben werden, einzuhandigen.

In dem Umladehafen soll der Konsul die Richtigkeit oder Unrichtigkeit, mit der sich die Umladung vollzogen hat, bescheinigen, wenn er die beiden Exemplare einer jeden der Waaren-Ladungsverzeichnisse, die vom ursprünglichen Konsulat ausgestellt worden sind, beglaubigt.

Das erste Exemplar des besagten Ladungsverzeichnisses, das immer dem Schiffskapitän zusteht, wird ihm zurückgegeben,

damit er es dem betreffenden Zollamt vorlegt. Das zweite behält der Konsul, um es dem Minister der Auswärtigen Angelegenheiten mit den übrigen Papieren, welche das Schiff betreffen, einzufenden, damit die Zollziehung der Umladung zu einem ähnlichen Zweck, wie ihn der zweite Absatz des Artikels 135 dieses Reglements ausdrückt, bewiesen werde.

Art. 138 (Absatz 3). Die Waaren, mögen sie zollfrei oder zollpflichtig sein, für die keine beglaubigten Fakturen vorgelegt werden, oder aber vorgelegt werden, ohne daß sie den Bestimmungen des Artikels 124 entsprechen, sind einer Strafe in Höhe von 25 pSt. des Zollbetrages unterworfen, unbeschadet der Verantwortlichkeit, die dem Konsularbeamten nach Artikel 144 zufallen könnte.

Falls die Fakturen nicht vorgelegt werden sollten, weil sie auf der Post verloren gegangen sind, oder in Folge anderer nachgewiesener Zufälle, können die Zollamtsverwalter den Importeuren einen billigen Ausstand gewähren, um sie herbeizuschaffen, und zwar unter genügender Bürgschaft für die Summe, welche die 25 pSt. der Strafe darstellt.

Art. 144. Jedes vom Konsul beglaubigte Dokument, welches nicht in der vorgeschriebenen Form oder mit den vorgeschriebenen Erfordernissen ausgefertigt worden ist, zieht für diesen eine Strafe nach sich, welche dem Betrage der Konsulargebühren von demselben Dokumente gleichsteht, ausgenommen den Fall, daß in der Beglaubigung der Fehler gerechtfertigt ist, wie dies Artikel 126 vorschreibt.

Konsular-Tarif.

Art. 10. Für Ausfertigung einer Generalvollmacht	10
Art. 11. Für Ausfertigung einer Spezialvollmacht 2c. für jeden Akt	8
Art. 46. (Der zweite Theil dieses Artikels über Ermäßigung der Gebühren in den Häfen des Stillen Ozeans fällt fort.)	
Art. 47. Für die Beglaubigung der fünf Exemplare der Umladeverzeichnisse oder der verschiedenen speziellen Umladeverzeichnisse für Fracht, welche in einem anderen fremden Hafen für Peru umgeladen werden soll. Im Ganzen	5
Art. 48. Für die Beglaubigung der beiden Exemplare eines jeden der beiden Umladeverzeichnisse, welche nach Artikel 132 der Kapitän des Schiffes, auf das die Waare umgeladen ist, vorlegen muß. Für jede Beglaubigung	0,50
Art. 49. Für Ausfertigung oder Visirung des Gesundheitspasses eines jeden Schiffes, das Waaren nach Peru bringt oder einschifft. Im Ganzen . . .	300
Art. 53. Für die Beglaubigung der vier Exemplare jeder Faktura. Gebühren von dem Werthe . .	1 pSt.
Art. 59. Für die Beglaubigung der Ausladung von Waaren 2c. und für die Beglaubigung der Unterschriften einheimischer oder fremder Behörden . . .	5

Art. 168. In den Häfen der Republik sollen die Marinebehörden von den Kapitänen der Handelsschiffe die Vorlegung der Gesundheitspässe fordern, welche von den Peruanischen Konsuln im Ausgangshafen und in allen anderen Häfen, wo die Schiffe angelegt haben, ausgefertigt oder visirt worden sind. Im Falle der Unterlassung ziehen sie für jeden einzelnen Fall die entsprechenden Gebühren ein unter Verdoppelung des Betrages zu Gunsten des Fiskus und unbeschadet der civil- und strafrechtlichen Verantwortlichkeit, welche die genannten Kapitäne auf sich laden.

Art. 169. Wenn der Kapitän eines Schiffes sein Ladungsmanifest in einem fremden Abfahrtshafen in Folge des Fehlens eines Peruanischen Konsularbeamten nicht hat visiren lassen, so kann er dieses Erforderniß im ersten Hafen, den er anläuft, nachholen unter Zahlung der Gebühren, welche im Hafen der Abfahrt hätten gezahlt werden müssen, und eines Zuschlags um die Hälfte, welcher, je nach der Sachlage, dem Konsul zusteht, der die Visirung ausführen sollte.

Art. 170, 186, 192, 194, 199 2c.

Artikel 2.

Die Art. 59, 60, 188, 189, 190, 191, 193, 196 und Titel XIX werden aufgehoben.

Artikel 3.

Diese Verfügung tritt mit dem nächsten 1. März in Kraft.

Besteuerung der Spirituosen.

(Opinion nacional vom 27. Januar 1896.)

Der Kongreß der Peruanischen Republik hat untern 18. Januar d. Js. das folgende Gesetz gegeben:

Art. 1. Die Verbrauchssteuer auf Alkohol, Weine und Bier einheimischer Erzeugung wird nach folgenden Sätzen erhoben:

	für das Liter Centavos
Traubenbranntwein	3
Alkohol von 20 Grad oder weniger	4
Desgl. von mehr als 20 bis 25 Grad	5½
Desgl. von mehr als 25 bis 30 Grad	7½
Desgl. von mehr als 30 bis 35 Grad	11
Desgl. von mehr als 35 Grad	15
Rum, der als Getränk unbenutzbar gemacht ist	1½
Wein aller Art	1½
Bier	1½

Art. 2. Für Bier, Wein und Branntwein, die aus dem Auslande eingeführt werden, ist die Verbrauchssteuer nach den folgenden Sätzen zu entrichten:

	Centavos
Bier	7
Wermuth, Anis, Cognac, Kirsch, Rum, Whisky und sonstige Spirituosen	15

Centavos

Champagner und sonstige Schaumweine, mit Ausnahme des „Asti“ 40

Roth- und Weißweine: Burgunder, Cyprien, Sherry, Madeira, Portwein, Ceres (Cereza-Rap-), Frontignan, Pajarete, Malvasier, Muskateller, Pedro Jimenez, Peralta und sonstige feine Weine, einschl. des Asti und des Rheinweines 22

Weißer und rother Bordeaux, Carlon, Catalanier, Priorato, Marsala und die übrigen dieser Klasse 15

Art. 3. Die aus dem Auslande eingeführten Artikel haben die Steuer bei der Zollabfertigung in den See- und Flußämtern zu zahlen; ihre Einfuhr auf dem Landwege ist untersagt.

Die Artikel einheimischer Erzeugung zahlen die Steuer am Herstellungs- oder Verbrauchsorte nach Wahl des Besitzers derselben; auch in Zukunft sollen als Verbrauchsorte für diejenigen Artikel, deren Zuführung auf dem Seewege erfolgt, die Zollämter, und für die auf dem Landwege zugeführten die Verbrauchsstellen gelten.

Art. 4. Die Regierung kann die Erhebung der Steuer nach dem Gewicht anstatt nach dem Maße einführen, wenn sie nach vorhergegangener Prüfung die Erhebung der Steuer in jener Weise als leichter und gerechter findet. Ebenso kann sie den Alkoholmessen von Cartier durch den hunderttheiligen ersetzen, wenn sie letzteren als praktisch verwendbarer erachtet.

Art. 5. Die im Inlande bewirkten Umwandlungen, die nur in der Erhöhung oder Herabsetzung der Alkoholgrade einer Flüssigkeit bestehen, für welche die im Artikel 1 festgesetzte Steuer schon entrichtet ist, oder die Reinigung oder Verbesserung derselben (wie z. B. die Umwandlung eines Alkohols von 40 Grad in Flüssigkeiten, die gewöhnlich Rum oder Brantwein genannt werden, oder umgekehrt) sind einer erneuten Zahlung der Verbrauchssteuer nicht unterworfen.

Die im Inlande hergestellten Nachahmungen der ausländischen Brantweine und Weine, auf welche sich Artikel 2 bezieht, haben, auch wenn bereits die Verbrauchssteuer für die Rohstoffe, aus der sie hergestellt sind, entrichtet ist, einen Zuschlag in Höhe der Hälfte des Satzes, welcher nach dem erwähnten Artikel 2 auf den nachgeahmten Brantwein oder Wein gelegt ist, zu zahlen, sofern nach der deutlichen Angabe des Fabrikanten oder Verkäufers das Produkt im Inlande hergestellt wurde. Sobald versucht wird, diesen Umstand zu verbergen und den Artikel als ausländischen zu verkaufen, ist dieser Satz ganz zu entrichten.

Art. 6. Weine, welche das Ergebnis der Fabrikation und nicht der Gährung frischen Traubensaftes sind, unterliegen dem doppelten Satze der für Naturweine festgesetzten Steuer.

Art. 7. Dieses Gesetz tritt von dem Zeitpunkte ab in Kraft, an dem die Regierung in den Besitz der Erhebung der Steuern tritt.

Art. 8. Alle Gesetze allgemeinen oder besonderen Charakters, die dem gegenwärtigen entgegenstehen, werden aufgehoben.

Tabakbesteuerung.

Der Kongreß der Peruanischen Republik hat unterm 18. Januar d. Js. das folgende Gesetz gegeben:

Art. 1. Die Einfuhrzölle auf Tabak aller Art und auf Cigarren und Cigarretten, welche aus dem Auslande in das Gebiet der Republik eingeführt werden, sollen spezifische sein und von dem in Artikel 3 festgesetzten Zeitpunkt ab in Gemäßheit des nachstehenden Tarifes erhoben werden:

Centavos

Tabak aus den angrenzenden Gebieten, in Blättern, Stengeln, Rollen oder Bündeln, das Kilogramm Nettogewicht 25

Tabak von Mexiko, Central- und Südamerika, in Blättern, Stengeln, Rollen oder Bündeln, das Kilogramm Nettogewicht 50

Tabak irgend einer anderen Herkunft, in Blättern, Stengeln, Rollen oder Bündeln, das Kilogramm Nettogewicht 1

Tabak irgend welcher Herkunft, einschließlich desjenigen aus den angrenzenden Gebieten, zum Rauen, zum Schnupfen, geschnitten oder in Fäden, und im Allgemeinen jeder bearbeitete in irgend welcher Form, die nicht diejenige der Cigarre oder Cigarrette ist, das Kilogramm Nettogewicht 1

Cigarren, Italienische, das Kilogramm Nettogewicht 4

Cigarren irgend welcher anderen Herkunft, das Kilogramm Nettogewicht 7

Cigarretten irgend welcher Herkunft, in Päckchen, die nicht mehr als 24 Cigarretten enthalten, das Tausend Päckchen 75

Art. 2. Auf Tabak aller Art, Cigarren und Cigarretten wird eine Verbrauchssteuer nach folgenden Sätzen erhoben:

Centavos

1) Tabak nationaler Herkunft, in Blättern, Stengeln, Rollen oder Bündeln, das Kilogramm Nettogewicht 25

2) Tabak aus Mexiko und Centralamerika, das Kilogramm Nettogewicht 40

3) Tabak aus den angrenzenden Bezirken, in Blättern, Stengeln, Rollen oder Bündeln, das Kilogramm Nettogewicht 35

4) Ausländischer Tabak irgend welcher anderen Herkunft, in Blättern, Stengeln, Rollen oder Bündeln, das Kilogramm Nettogewicht 60

5) Ausländischer Rau- und Schnupftabak, das Kilogramm Nettogewicht 1,50

6) Ausländischer Tabak, geschnitten oder in Fäden, oder in Päckchen, zum Verbrauch ohne weitere Zubereitung, das Kilogramm Nettogewicht 1,50

7) Ausländischer Tabak, geschnitten oder in Fäden, lose, zu weiterer Zubereitung im Lande, das Kilogramm Nettogewicht 70

- | | |
|--|---------------|
| 8) Cigarren, importirte, irgend welcher Herkunft, in Kisten oder Paketen, das Kilogramm Nettogewicht | Soles
2 |
| 9) Cigarren, im Lande gefertigt, irgend welcher Herkunft, in Kisten oder Paketen, das Kilogramm Nettogewicht | 1,50 |
| 10) Cigarretten, im Auslande gefertigt, irgend welcher Herkunft, in Päckchen oder Bündeln, deren Inhalt 24 Cigarretten nicht überschreitet, oder, wenn lose, für 24 lose Cigarretten . . | Centavos
6 |
| 11) Cigarretten, im Lande aus ausländischem Tabak irgend welcher Herkunft, jedoch mit Ausschluß der Grenzbezirke, gefertigt, das Päckchen oder Bündel, dessen Inhalt 24 Cigarretten nicht überschreitet | 5 |
| 12) Cigarretten, im Lande aus einheimischem Tabak allein, oder in Mischung mit Tabak aus Mexiko, Central- oder Südamerika gefertigt, jedes Päckchen oder Bündel, welches nicht mehr als 12 Cigarretten enthält . . | 1 1/2 |
| Dieselben für jedes Päckchen oder Bündel, welches mehr als 12, aber nicht mehr als 24 Cigarretten enthält | |
| 13) Tabak, einheimischer, geschnitten oder in Fäden, in Päckchen zum Verbrauch ohne weitere Zubereitung, je 50 g oder ein Theil von 50 g | 3 |

Art. 3. Sobald die Regierung in den Besitz dieser Verbrauchssteuer tritt, ist von den Beständen an Rohtabak sowie an Cigarren und Cigarretten die Erhöhung, welche sich nach dem vorhergehenden Artikel für diese Verbrauchsabgabe ergibt, nachzuzahlen. Differenzen, welche weniger ergeben, werden nicht zurückgezahlt.

Art. 4. Auf allen Tabak, welcher im Lande in Form von Cigarren oder Cigarretten verarbeitet, oder als Schnupftabak geschnitten oder in Fäden hergestellt wird, wird bei der Ausfuhr in das Ausland dem Exporteur, nachdem der Inhalt der Verpackung festgestellt und die Einfuhr in dem ausländischem Gebiet nachgewiesen ist, der Gesamtbetrag der auf einheimischem Rohtabak lastenden Verbrauchssteuer, also 25 Centavos für das Kilogramm Nettogewicht, zurückvergütet. Diese Rückvergütung erfolgt nicht, wenn die ausgeführten Artikel durch Maschinen hergestellt sind.

Art. 5. Die Regierung hat zur Ausführung dieses Gesetzes ein Reglement zu erlassen und die größtmöglichen mit der Sicherung der Einnahmen verträglichen Erleichterungen für die Einfuhr und den Transport der belasteten Tabake, Cigarren und Cigarretten den Produzenten, Importeuren, Fabrikanten, Kaufleuten und Verkäufern zu gewähren, damit die Aufsicht die Unternehmungen nicht lähme.

Art. 6. Die Gesetze vom 4. November 1886 und 18. November 1892,¹⁾ sowie alle die, welche dem gegenwärtigen entgegenstehen, werden aufgehoben.

¹⁾ Hand. Arch. 1893 I. S. 164.

Großbritannien.

Ausführungsbestimmungen zum Waarenzeichengesetz (Merchandise marks act) von 1877.

(The Board of trade journal, März und April 1896, S. 261 u. 387.)

Durch eine generelle Verfügung (General-Order⁹ 1896) sind die Zollbeamten ermächtigt worden, außer in den in der General-Order⁷ 1889¹⁾ angegebenen Fällen noch in nachstehend bezeichneten Fällen nach ihrem Ermessen zu handeln:

1) Sie können Umschließungen, wie Kapseln, Papierbüten zc., welche mit Britischen Ursprungsangaben, wie dem Königlichen Wappen, Handelsbenennungen in Englischer Sprache zc. versehen sind, ausliefern, wenn nach ihrer Ueberzeugung die Umschließungen in Verbindung mit Britischen Waaren oder mit Waaren von einer in dem Vereinigten Königreich nicht erzeugten Art verwendet werden sollen, und die Angaben auf den Umschließungen auf die Waaren, mit denen die Umschließungen verwendet werden sollen, und auf die Umschließungen selbst Bezug haben.

Umschließungen, welche mit den Namen von Firmen im Vereinigten Königreich, mit deren Waaren die Umschließungen verwendet werden sollen, bezeichnet und unmittelbar an solche Firmen adressirt sind, können ausgeliefert werden. Sind dieselben nicht so adressirt, so muß die schriftliche Einwilligung der Firmen, deren Namen sie tragen, beigebracht werden, bevor ihre Auslieferung gestattet wird.

2) Von der durch General-Order³⁹ 1888 angeordneten sofortigen Meldung über Beschlagnahme von Waaren auf Grund des Waarenzeichengesetzes kann entbunden werden, wenn die Beschlagnahme wegen mangelnden Beweises, daß die Zeichen auf den Waaren richtig sind, stattgefunden haben, sofern die Beamten Grund zu der Annahme haben, daß solcher Beweis innerhalb einer angemessenen Frist beigebracht werden wird. Wird dieser Beweis geführt, so können die Beamten, wenn sie davon befriedigt sind, die Waaren ausliefern. Diese Anordnung soll auch Britische Retourwaaren mit Zeichen umfassen, gegen welche, wenn sie auf Waaren fremden Ursprungs angebracht sind, Einwendungen zu erheben sein würden; ferner Waaren mit Zeichen, die den Ursprung aus einem anderen Lande als demjenigen, aus dem die Waaren eingeführt sind, angeben, wenn die betreffenden Zeichen als authentische angesehen werden.

3) Waaren mit einem Zeichen, welches in dem Handelsdepartement gemäß § 12 bis 15 der General-Order⁹⁹ 1887²⁾ eingetragen ist, können von den Beamten, wenn sie die Einwilligung des Eigenthümers der Marke oder seines gehörig ermächtigten Agenten erhalten, ohne Bezugnahme auf das Handelsamt ausgeliefert werden, sofern die Marke richtig gekennzeichnet ist.

¹⁾ Hand. Arch. 1889 I. S. 427.

²⁾ Ebenda 1888 I. S. 251.

Eine weitere General-Order vom 17. Februar d. J. S. lautet:

Mit Bezug auf die General-Order ⁹⁹ 1887, Ziffer 27, und

die General-Order ⁹⁴ 1883, Ziffer 11, verfügt das Handelsamt, daß Mangel eines Strafantrags Waaren, welche zur Ueberladung und Durchfuhr bestimmt sind, nicht auf Grund der Waarenzeichengesetze zu beschlagnahmen sind, wenn sie nicht gegen die Bestimmungen dieser Gesetze in einem oder dem anderen der folgenden Punkte verstoßen:

- a. weil sie mit Zeichen versehen sind, die einen deutlichen und unmittelbaren Anspruch auf Britischen Ursprung hervorrufen, oder
- b. weil sie den Namen oder die Handelsmarke eines Fabrikanten, Kaufmanns oder Händlers im Vereinigten Königreich ohne eine Kennzeichnung tragen, daß dieser Name oder diese Handelsmarke einer bekannten Firma gehören, die ihren Hauptgeschäftssitz im Vereinigten Königreich hat, oder
- c. weil sie eine eigens bei den Zollämtern eingetragene Handelsmarke tragen.

Einnnehmer und (in London) Inspektoren sind ferner ermächtigt, diese Verfügung auf Waaren anzuwenden, welche zum Eingang in den freien Verkehr abgefertigt sind, aber so gleich wieder zur Ausfuhr verschifft werden sollen, wenn (durch Konnossemente, Fakturen zc.) genügender Nachweis geführt wird, daß das Endziel der Waaren das Ausland ist.

Heranziehung der durch Agenten in England vertretenen ausländischen Geschäftshäuser zur Englischen Einkommensteuer.

(Deutscher Reichsanzeiger.)

In England besteht seit längerer Zeit die Streitfrage, ob und unter welchen Voraussetzungen ausländische Firmen, welche durch Agenten in England vertreten sind, für den aus ihren Englischen Geschäften erzielten Gewinn zur Englischen Einkommensteuer herangezogen werden können oder nicht. In dieser Sache ist in einem Spezialfall unlängst eine wichtige Entscheidung getroffen worden.

Das Champagnerhaus Louis Roederer in Reims ist in London durch Agenten vertreten. Der geschäftliche Verkehr spielt sich derart ab, daß die Agenten in England Bestellungen auf Champagner der Firma Roederer suchen und die von den Kunden erteilten Aufträge brieflich an die Firma in Reims übermitteln. Hier erfolgt die Prüfung der Bestellungen und die Entscheidung über Annahme oder Ablehnung derselben. Die Versendung der Weine geschieht ab Reims auf Kosten und Gefahr der Besteller und mit einer auf den Namen der letzteren — nicht der Agenten — lautenden Faktura. Die Zahlung erfolgt entweder direkt an die Firma Roederer in Reims, oder sie wird von den Agenten in London für Rechnung der genannten Firma in Empfang genommen.

Die Firma Roederer wurde vor einigen Jahren in der Person der genannten Agenten von dem Englischen Steuerfiskus zur Einkommensteuer herangezogen. In dem von den Agenten hiergegen beschrittenen gerichtlichen Verfahren wurde in zwei Instanzen zu Gunsten des Steuerfiskus entschieden, da auf Seiten der Firma Louis Roederer der Betrieb eines Gewerbes in England für vorliegend erachtet wurde. Die nunmehr in letzter Instanz von dem House of Lords, als oberstem Gerichtshof, gefällte Entscheidung ist jedoch zu Gunsten der klagenden Agenten ausgefallen. Der Gerichtshof ging hierbei von der Ansicht aus, daß in dem hier vorliegenden Fall auf Seiten der Firma Roederer von dem Betrieb eines Gewerbes in England nicht die Rede sein könne, da sowohl der Abschluß der Verkaufsgeschäfte, wie die Erfüllung derselben nicht in England, sondern in Frankreich — in Reims — erfolge. Man könne hier daher nur von einem Handelsbetrieb der Firma mit England sprechen, welcher nach der Englischen Steuergesetzgebung in England nicht steuerpflichtig sei.

Einkommensteuer in Neusüdwales für im Ausland ansässige Waarenimporteure und Schiffsrheder.

Ein „Land- und Einkommen-Steuergesetz“ für die Kolonie Neusüdwales, 59 Vict. Nr. 15, vom 12. Dezember v. J. S. bestimmt u. A. in Ziffer 23, daß außerhalb der Kolonie ansässige Personen oder Gesellschaften, die in der Kolonie durch Vermittelung von Agenten oder Gesellschaften Waaren absetzen, zur Einkommensteuer herangezogen werden sollen.

Als Einkommen aus diesem Verkehr sollen 5 Prozent der Rechnungswerte angenommen werden.

Durch Ziffer 32 und 33 der hierzu ergangenen Ausführungsbestimmungen vom 12. Februar d. J. S. ist vorgesehen, daß Behufs Beitreibung der Einkommensteuer spätere Waarensendungen des Steuerpflichtigen mit Beschlagnahme belegt werden können. Falls die erforderlichen Steuererklärungen nicht eingereicht werden, können bis 25 Prozent des abzuschätzenden Wertes der Einfuhrwaaren als Einkommen angenommen werden.

Nach Ziffer 34 ebenda können die Agenten bei Konsignationswaaren die auf die konsignirenden Kaufleute bzw. Firmen entfallenden Einkommensteuerbeträge bei ihren Rechnungsaufstellungen auf Grund der Steuerquittungen in Abzug bringen.

Ferner ist durch Ziffer 24 des vorgenannten Gesetzes und durch Ziffer 25 der vorgedachten Ausführungsbestimmungen festgesetzt, daß außerhalb der Kolonie ansässige Schiffsrheder oder Miether von Schiffen die Einkommensteuer in Höhe von 5 Prozent der für Passage, Fracht und Postbeförderung aus der Kolonie zu erhebenden Beträge zu entrichten haben.

Einkommen unter 200 Pfd. Sterl. für das Jahr sind gemäß Ziffer 15 des vorgedachten Gesetzes steuerfrei.

Durch ein weiteres Gesetz, 59 Vict. Nr. 17, vom 12. Dezember v. J. S. ist die Einkommensteuer vorläufig auf je 6 Pence von 1 Pfd. Sterl. Einkommen festgesetzt worden.

Zolltarif für Britisch-Ostindien.

(The Gazette of India, Extraordinary, vom 4. Februar 1896.)

Eine vom General-Gouverneur von Indien unterm 3. Februar 1896 sanktionierte Regierungsakte „Nr. III vom Jahre 1896“ betitelt „Ein Gesetz zur Abänderung der Indischen Tarifakte vom Jahre 1894“¹⁾ hat folgenden Inhalt:

An die Stelle der Tabellen II bis V der genannten Akte treten folgende Tabellen:

Tabelle II (Einfuhrtarif).

Waffen, Munition und Kriegsvorräthe,

darunter auch andere als in Nr. 1 bis 12 dieser Tabelle aufgeführte Artikel, welche „Waffen“ im Sinne des Indischen Waffengesetzes sind, und Gegenstände, welche der General-Gouverneur in Rathssitzung durch Bekanntmachung in der „Gazette of India“ für „Munition“ oder „Kriegsvorräthe“ im Sinne dieses Gesetzes erklären sollte.

Bezeichnung der Gegenstände.	Rupien.	Annas.
1) Feuerwaffen, ausgenommen Pistolen, einschl. Gas- und Windbüchsen sowie gezogene Gewehre, Stück	50	—
2) Läufe für dieselben, gleichviel ob einzelne oder doppelte, Stück	30	—
3) Pistolen, Stück	15	—
4) Läufe für dieselben, gleichviel ob einzelne oder doppelte, Stück	10	—
5) Schloßfedern zu Feuerwaffen, einschl. zu Gas- und Windbüchsen sowie gezogenen Gewehren, Stück	8	—
6) Gewehrschäfte, Visire, Blöcke und Walzen, Stück	5	—
7) Revolvertrommeln, für jede aufzunehmende Patrone	2	8
8) Patronenzieher, Zangen, Kolbenbleche, Zündnadeln, Schrauben, Schwanzschrauben, Bolzen, Griffe, Abzüge, Abzugsbügel, Deckel, Pistons, Schloßbleche und alle anderen, hierin nicht anderweit aufgeführten Theile von Feuerwaffen (einschließlich Gas- und Windbüchsen oder gezogenen Gewehren), sowie alle Werkzeuge, welche zum Reinigen, Zusammensetzen oder Laden derselben gebraucht werden, Stück	1	8
9) Maschinen zur Herstellung oder zum Laden oder Verschließen von Patronen, Stück	10	—
10) Kapselmaschinen für Patronen, Stück	2	8

Ausnahme I. Artikel, welche unter Position 5, 6, 8, 9 oder 10 der vorstehenden Liste fallen, sind, wenn

¹⁾ Hand. Arch. 1894 I. S. 614 und 1895 I. S. 315.

sie zu einer unter Position 1 oder 3 fallenden Feuerwaffe gehören und mit dieser Feuerwaffe in demselben Behältniß verpackt sind, zollfrei.

Ausnahme II. Folgende Artikel sind ebenfalls frei, nämlich:

- a. Waffen, welche einen Theil der ordnungsmäßigen Equipirung eines Beamten bilden, der zum Tragen einer diplomatischen, militärischen, Marine- oder Polizei-Uniform berechtigt ist;
- b. ein Säbel, ein Revolver oder ein Paar Pistolen, welche von einem Offizier der regulären Truppen Ihrer Majestät oder von einem in Gehalt stehenden Offizier eines Freiwilligenkorps mitgeführt oder von einem Certifikat des Kommandanten des Korps, zu welchem ein solcher Offizier gehört, oder, im Falle ein Offizier keinem Korps attachirt ist, von einem Certifikat des die Station oder den Bezirk, in welchem dieser Offizier dient, befehligenen Offiziers des Inhalts begleitet sind, daß diese Waffen von dem Offizier zum Zwecke seiner Ausrüstung eingeführt werden;
- c. Säbel und Revolver, welche von einem Certifikat des General-Polizeinspektors begleitet sind, wonach sie einen Theil der gewöhnlichen Ausrüstung von Mitgliedern der unter seinem Befehl stehenden Polizeitruppe ausmachen;
- d. Säbel, welche einen Theil der Ausrüstung von in Gehalt stehenden einheimischen Offizieren Ihrer Majestät Armee bilden;
- e. Säbel, welche zu Armees- oder Freiwilligenpreisen bestimmt sind;
- f. Waffen, Munition und militärische Ausrüstungsgegenstände, welche mit Genehmigung der Regierung von Indien zum Gebrauch für die Truppen eines einheimischen Staates in Indien, die für den Kaiserlichen Dienst unterhalten oder organisiert werden, eingeführt werden;
- g. Morris-Schlagröhren und Patentmunition, welche von Offizieren, die Britische und einheimische Regimenter oder Freiwilligenkorps befehligen, zur Instruction ihrer Leute eingeführt werden.

Vorbehalt 1. Von den in der vorstehenden Liste unter 1 bis 10 erwähnten Gegenständen soll kein über 10 pCt. des Werthes hinausgehender Zoll erhoben werden, sofern dieselben von einer zu ihrem Besitz gesetzlich berechtigten Person zu deren Privatgebrauch in angemessener Menge eingeführt werden.

Vorbehalt 2. Wenn irgend welche anderweit eingeführte Artikel, von welchen der Zoll gemäß den Nummern 1 bis 10 erhoben worden oder zu erheben ist, von dem Importeur durch eine wie vorerwähnt gesetzlich berechnete Person zu deren eigenem Privat-

gebrauch in angemessener Menge im Einzelnen gekauft worden sind, so kann der Importeur den Zolleinnehmer um Rückerstattung oder Erlass (je nach Lage des Falls) des über 10 pCt. des Werthes hinausgehenden Zolls angehen; und wenn der betreffende Zolleinnehmer hinsichtlich der Identität der Artikel und darüber, daß der betreffende Importeur in sonstiger Beziehung einen Anspruch auf solche Rückerstattung oder solchen Erlass hat, keine Zweifel hegt, so soll er dementsprechend die Rückerstattung oder den Erlass bewilligen.

Tariffschätzung.
Rupien. Annas. Zollsatz.
Berth
11) Schießpulver, alter Art
12) Alle übrigen Arten von Waffen,
Munition und Kriegsvorräthen } 10 pCt.

Tabelle III (Einfuhrtarif).

Flüssigkeiten, Opium, Salz und gefalzene Fische.

Nummer.	Bezeichnung der Gegenstände.	Maßstab.	Zollsatz.	
			Rupien.	Annas.
1	Flüssigkeiten: Ale, Bier und Porter . . . Apfelwein und andere ge- gohrene Getränke . . . Liköre . . . Spiritus, welcher zum men- schlichen Genuß vollständig und dauernd undrauchbar gemacht worden ist Spiritus, wenn verwendet zu Drogen, Arzneien oder Chemikalien in einem Ver- hältniß von weniger als 20 pCt. Spiritus der Londoner Normalstärke . Spiritus, wenn ebenso ver- wendet in einem Ver- hältniß von 20 pCt. und darüber	Imperial Gallon oder 6 Quartflasken. Desgl. vom Werth	— 6 5 pCt.	1 — —
	Spiritus, parfümirt, in Ge- binden oder Flaschen . . . Spiritus, andere Sorten . . .	Imperial Gallon oder 6 Quartflasken. Imperial Gallon oder 6 Quart- flasken von dem Grad der Lon- doner Normal- stärke.	6 8 6 Der Zollsatz wird erhöht oder ver- mindert in dem Maße, als der Grad des Spiritus die Londoner Nor- malstärke über- steigt oder geringer als diese ist.	— — — Der Zollsatz wird erhöht oder ver- mindert in dem Maße, als der Grad des Spiritus die Londoner Nor- malstärke über- steigt oder geringer als diese ist.

Nummer.	Bezeichnung der Gegenstände.	Maßstab.	Zollsatz.	
			Rupien.	Annas.
	Weine: Champagner und alle anderen Schaumweine, welche nicht mehr als 42 pCt. Normal-Spiritus enthalten	Imperial Gallon oder 6 Quart- flasken.	2	8
	Alle anderen Weinsorten, welche nicht mehr als 42 pCt. Normal-Spiritus enthalten	Desgl.	1	—
	Alle Schaum- und stillen Weine mit einem Gehalt von mehr als 42 pCt. Alkohol von der Nor- malstärke unterliegen dem Zollsatz für Spi- ritus, andere Sorten.			
2	Opium, durch keinen Re- gierungsatz gedeckt . . .	Ger von 80 Tolas.	24	—
3	Salz	Indisches Maund von 82 1/2 Pfund Mvoirdupois- Gewicht.	Der Satz, zu wel- chem die Aeste von Salz von dem Platz, wo die Ein- fuhr erfolgt, je- weils zu erheben ist.	—
4	Fische, naß oder trocken gefalzen	Desgl.	Derjenige Satz oder diejenigen Sätze, nicht 12 Annas übersteigend, welche der General-Gou- verneur in Rath- schung durch Be- kanntmachung in der „Gazette of India“ von Zeit zu Zeit etwa be- stimmt.	—

Tabelle IV (Einfuhrtarif).

Allgemeine Zölle.

Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	Tarif- schätzung.		Zoll- satz.
			Rupien.	Annas.	
1	Lebende Thiere: Pferde, Rindvieh, Schafe und alle anderen lebenden Thiere jeder Art	—	—	—	frei
	Nahrungsmittel und Getränke:				
2	Kaffee	Centner	70	—	5 pCt.
3	Früchte und Gemüse, mit Ausnahme der nicht be- sonders erwähnten frischen Früchte und Gemüse, welche frei sind: Mandeln ohne Schale	„	48	—	„

Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	Tarif- schätzung.		Zoll- satz.
			Rupien.	Annas.	
	Mandeln in der Schale	Centner	15	8	5 pCt.
	Acajunüsse	Laufend	12	—	"
	Kotosnüsse	Centner	35	—	"
	Kotosnüssen (Kopra)	Centner	11	—	"
	Korinthen, Europäische, in Risten	"	10	—	"
	Korinthen, Europäische, in Blechbüchsen	"	22	—	"
	Korinthen, Persische	"	14	—	"
	Datteln, trockene, in Säcken	"	5	8	"
	Datteln, frische, in Säcken	"	4	—	"
	Datteln, frische, in Töpfen und Schachteln	"	8	8	"
	Feigen, Persische, ge- trocknet	"	8	—	"
	Knoblauch	"	5	—	"
	Hopfen	"	—	—	frei
	Bistagiennüsse	Centner	32	—	5 pCt.
	Pflaumen, Buffora, (alu—Bokhara)	"	20	—	"
	Rosinen, schwarze	"	10	—	"
	Rosinen, Rishmish, Persische Gols- u. Roths Meer-	"	15	—	"
	Rosinen, Munaffa- Persische Gols- u. Roths Meer-	"	9	—	"
	Rosinen, andere Arten	"	v. Werth	—	"
	Walnüsse	Centner	10	—	"
	Alle anderen Arten von Früchten u. Gemüsen	—	v. Werth	—	"
4	Getreide und Hülsen- früchte, auch geschrotet, aber nicht zu Mehl aus- gemahlen	—	—	—	frei
5	Mineral- und kohlens- saure Wasser sowie alle ungegohrenen und nicht alkoholhaltigen Ge- tränke	—	v. Werth	—	5 pCt.
6	Lebensmittel, Del- händler- und Speze- reiwaren:	—	—	—	—
	Speck in Leinwand und Büchsen, jowls u. cheeks	Pfund	—	14	"
	Rind- u. Schweinefleisch	{ Tierce von 3 Ctnr. Fah von 2 Ctnr.	100	—	"
	Bêche de mer (Tzipang)	Centner	75	—	"
	Butter	Pfund	50	—	"
	Käse	Pfund	1	—	"
	Chinesische Konserven	Ristchen v. 6 Gläsern	—	14	"
	Chinesische Fruchtconserven, trocken landirt.	Pfund	5	8	"
	Kokum	Pfund	—	5	"
	Fischmagen	Centner	5	—	"
		"	100	—	"
Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	Tarif- schätzung.		Zoll- satz.
			Rupien.	Annas.	
	Mehl	Fah ober Fah von 200 Pfund Centner	20	—	5 pCt.
	Ghi	Centner	40	—	"
	Spezereiwaren, nicht anderweitig genannt	—	v. Werth	—	"
	Schweineschinken	Pfund	—	14	"
	Sago	Centner	8	8	"
	Paisischlossen	"	40	—	"
	Singally und Sojille	"	25	—	"
	Lapiola	"	9	8	"
	Essig, Europäischer, in Gebinden	Imperial Gallon	1	—	"
	desgl., Persischer	"	1	8	"
	desgl., einheimischer	"	—	6	"
	Alle anderen Arten von Lebensmitteln, Del- händler- und Spezerei- waren	—	v. Werth	—	"
7	Gewürze:	—	—	—	—
	Beetelnüsse, Goa-	Centner	17	—	"
	desgl. in der Schale	Laufend	2	—	"
	desgl., alle anderen Arten	—	v. Werth	—	"
	Kardamomen, Ceylon-	Centner	150	—	"
	Schoten des Spanischen Pfeffers, trockene	"	11	—	"
	Gewürznelken	"	20	—	"
	desgl., Stengel und Köpfe	"	4	—	"
	desgl., in Samen, narla- vang	"	8	8	"
	Ingwer, trockener	"	16	—	"
	Muskatblüthe	Pfund	1	8	"
	Muskatnüsse	"	1	—	"
	desgl., in der Schale	"	—	8	"
	Pfeffer, schwarzer	Centner	16	—	"
	desgl., langer	"	7	—	"
	desgl., weißer	"	30	—	"
	Alle anderen Arten von Gewürzen	—	v. Werth	—	"
8	Zucker:	—	—	—	—
	Chinesischer, Randis-	Centner	20	—	"
	Brot-	"	21	—	"
	kristallisirter Rüben-	"	13	—	"
	desgl. und weicher, Chinesischer	"	13	—	"
	desgl. und weicher, von Mauritius	"	11	—	"
	weicher oder roher, mit Ausnahme des von Mauritius und des Chinesischen	"	10	—	"
	alle sonstigen Arten einschl. zuckerhaltiger Produkte jeder Art und Konfekt	—	v. Werth	—	"
9	Thee, schwarzer	Pfund	—	8	"
	desgl., grün	"	—	12	"

Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	Tarif- schätzung.		Zoll- satz.
			Rupien.	Annas.	
10	Chemikalien, Drogen, Arzneien, Narkotika sowie Farb- und Gerbstoffe.				
	Chemische Erzeugnisse und Präparate:				
	Schwefelsäure	Pfund	—	2	5 pSt.
	Alkali, einheimisches (sajji-khár)	Centner	1	8	"
	Alaun	"	5	—	"
	Arsenit	"	21	8	"
	desgl., China mansil	"	17	—	"
	Natron, doppeltkohlensaures	"	7	—	"
	Eisenvitriol	"	3	—	"
	Explosivstoffe, namentlich Sprenggelatine, Dynamit, Noburit, Tonit sowie alle übrigen Arten, u. einschl. der Detonatoren u. Sprengzünder	—	v. Werth		"
11	Salmiak	Centner	37	—	"
	Kupfervitriol	"	15	8	"
	Schwefelblumen	"	6	—	"
	desgl. in Stangen	"	5	12	"
	desgl., roher	"	4	8	"
	Alle übrigen Arten chemischer Erzeugnisse und Präparate, einschl. Salpeter und Borax	—	v. Werth		"
	Drogen, Arzneien und Narkotika:				
	Aloe, schwarze	Centner	14	—	"
	desgl., Solotra	"	30	—	"
	Aloeholz	Pfund	6	—	"
12	Alant, stinkender (hing) desgl., stinkender, gemeiner (hingrá)	Centner	65	—	"
	Atáry, Persisches	"	21	—	"
	Bánslochan (Bambus-kampher)	"	15	—	"
	Schwefel (amalsára)	Pfund	—	4	"
	Colombowurzel	Centner	50	—	"
	Kampher, Bhimsaini (barás)	"	7	—	"
	desgl., gereinigter, in Kuchen	Pfund	70	—	"
	desgl., roher, pulverisirter	"	1	4	"
	Rassia lignea	"	—	12	"
	Rassia lignea	Centner	22	—	"
13	Chinawurzel (chobehini), rohe	"	8	—	"
	desgl., abgeschabte	"	17	8	"
	Rubeben	"	25	8	"
	Zitwer, Chinesischer	"	7	—	"
	Mauertraut (akalkára)	"	40	—	"
	Pfefferminzkrystalle aus China und Japan	Pfund	11	8	"
	Chinin und andere Alkaloide von Cinchona	—	—	—	frei
	Salep	Centner	80	—	5 pSt.
	Sonnenblätter	"	4	—	"
	Storax, flüssiger (rose melloes)	"	54	—	"
12	Labak, unbearbeitet	—	—	—	frei
	desgl., bearbeitet	—	v. Werth		5 pSt.
	Alle anderen Sorten Drogen, Arzneien und Narkotika, mit Ausnahme von Opium (wegen des letzteren vergl. Tabelle III)	—	v. Werth		"
	Farb- und Gerbstoffe:				
	Alizarin-Farbstoff, trocken, 40 pSt.	Pfund	1	7	"
	Alizarin-Farbstoff, trocken, 50 pSt.	"	1	10	"
	Alizarin-Farbstoff, trocken, 60 pSt.	"	1	15	"
	Alizarin-Farbstoff, trocken, 70 pSt.	"	2	2	"
	Alizarin-Farbstoff, trocken, 80 pSt.	"	2	8	"
	Alizarin-Farbstoff, trocken, 100 pSt.	"	2	12	"
13	Alizarin-Farbstoff, flüssig, 10 pSt.	"	—	5	"
	Alizarin-Farbstoff, flüssig, 16 pSt.	"	—	8	"
	Alizarin-Farbstoff, flüssig, 20 pSt.	"	—	10	"
	Anilin-Farbstoff, flüssig, Indigo-Blau	"	—	9	"
	Anilin-Farbstoffe, trocken	"	1	8	"
	Avarrinde	Centner	4	8	"
	Buzgand (gulpista)	"	27	—	"
	Cochenille	Pfund	1	2	"
	Galläpfel (Myrobalanen) desgl., Persische	Centner	4	—	"
	Drapp oder Munjeet	"	35	—	"
13	Drseille-Flechte	"	7	—	"
	Sapan-Holz und -Wurzel	"	5	—	"
	Sapan-Holz und -Wurzel	"	5	8	"
	Alle sonstigen Arten von Farb- oder Gerbstoffen	—	v. Werth		"
	Metalle und Metallfabrikate.				
	Metallkurzwaaren u. Messerschmiedewaaren, einschl. Eisenwaaren und plattirte Waaren, sowie Maschinen, Werkzeuge und Geräthe zum Hand- oder Thierbetrieb, mit Ausnahme von Wasserhebemaschinen,	—	v. Werth		"

Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	Tarif- schätzung.		Zoll- satz.	Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	Tarif- schätzung.		Zoll- satz.
			Rupien.	Annas.					Rupien.	Annas.	
14	<p>Zuckerfiedereimaschinen, Oelpressen und deren Bestandtheilen, sowie anderen Maschinen und Maschinentheilen, die gewöhnlich in der Landwirtschaft oder zur Herrichtung der landwirthschaftlichen Erzeugnisse zum Gebrauch oder zum Verkauf gewöhnlich verwendet werden und von der Regierung durch Bekanntmachung in der Gazette of India als zollfrei ausgenommen werden können.</p> <p>Maschinen, nämlich Motore und Bestandtheile davon, einschl. Kessel und deren Bestandtheile; ferner Lokomotiven und Lokomobilen, Dampfwalzen, Feuersprizen und andere Maschinen, bei welchen der Motor sich von den Getriebetheilen nicht trennen läßt.</p> <p>Maschinen- und Maschinentheile, und zwar Maschinen oder Maschinensätze, die durch Elektricität, Dampf, Wasser, Heißluft oder andere Kraft, jedoch mit Ausnahme von Hand- oder Thierkraft getrieben werden, oder welche zum Inbetriebsetzen mit anderen Getriebetheilen in Beziehung gebracht werden müssen, soweit sie bestimmt sind:</p> <p>a. zum Zubereiten, Egreniren, Pressen, Spinnen, Weben, Nähen, Stricken, Bleichen und Färben von Baumwolle, Jute, Hanf, Seide, Wolle oder anderen Faserstoffen und zu anderer Arbeit, die erforderlich ist, um den Rohstoff in das marktfähig verpackte fertige Fabrikat überzuführen;</p> <p>b. zum Schmelzen und Stampfen von Ei-</p>	—			v. Werth 5 pCt.		<p>sen- und anderen Erzen und zur Fabrication von Eisen, Stahl und anderen Metallen;</p> <p>c. zur Fabrication von Leder, Zucker, Indigo, Seide, Papier, Seife, Glas, Oel, Mehl, Laumwerk, Seilwerk und Bindfaden;</p> <p>d. für Reismühlen;</p> <p>e. zur Bearbeitung von Thee in allen Stadien, vom Trocknen des Blattes bis zum marktfähigen Verpacken einschl.;</p> <p>f. zum Schälen von Kaffee;</p> <p>g. für Druckerpressen;</p> <p>h. für Gießereien und Werkstätten zur Verarbeitung von Eisen und anderen Metallen;</p> <p>i. für Eisenbahnwerkstätten;</p> <p>j. für Petroleumraffinerien und zur Fabrication von vegetabilischen Oelen;</p> <p>k. zum Stampfen von Knochen und Ziegeln;</p> <p>l. zur Lacksfabrication;</p> <p>m. für Töpfereien;</p> <p>n. für Sägemühlen;</p> <p>o. für Ackerbau, Bergbau, Schiffahrt, zum Baggern und Wasserheben;</p> <p>p. für andere Fabricationszwecke und Industriezweige, die von der Regierung von Zeit zu Zeit etwa namhaft gemacht werden.</p> <p>Hierunter sind jedoch nicht begriffen Werkzeuge und Geräthe, die mit Hand- oder Thierkraft in Thätigkeit gesetzt werden; ferner sind nur</p>	—			frei

Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	Tarif- schätzung.		Zoll- satz.
			Rupien.	Annas.	
	solche Artikel als Bestandtheile von Maschinen zuzulassen, die zum Arbeiten der Maschine unumgänglich erforderlich und wegen ihrer Form oder ihrer sonstigen eigenthümlichen Beschaffenheit nicht für andere Zwecke geeignet sind.	—	—	—	frei
	Anm.: Maschinen und deren Bestandtheile, aus anderen Materialien als Metall, sind in diese Position eingeschlossen.				
	Maschinen und deren Bestandtheile, die nicht unter die vorhergehenden zollfreien fallen	—	v. Werth		5 pSt.
15	Metalle, roh und bearbeitet, sowie Waaren aus Metall:				
	Messing:				
	Perlen, ghungri, Chinesische	Tausend	—	12	"
	Folie oder dankpana, weiße, $10\frac{1}{2} \times 4\frac{1}{2}$ Zoll	100 Blätter	1	4	"
	desgl., gefärbte, $10\frac{1}{2} \times 4\frac{1}{2}$ Zoll		1	12	"
	altes	Centner	26	—	"
	Blech, platt oder in Rollen, ganz dünnes		100	—	"
	Draht	Pfund	—	7	"
	alle anderen Sorten	—	v. Werth		"
	Kupfer:				
	Australisches	Centner	40	—	"
	Bolzen	"	50	—	"
	Rothgießerkupfer (Braun) und Blech	"	45	—	"
	Chinesische Münzen	"	30	—	"
	Japanisches	"	39	—	"
	Nägel, sowie Nägel aus Legirungen von Kupfer	"	50	—	"
	altes	"	33	—	"
	Masseln und Blöcke	"	38	—	"
	Spüßhaut, Platten und getriebene Bodenstücke	"	48	—	"
	Ziegellupfer, Barren, Scheiben, Hartstücke	"	40	—	"
	Chinesisches, Weißkupferwaare	Pfund	1	2	"
	Folie oder dankpana, weiße, $10\frac{1}{2} \times 4\frac{1}{2}$ Zoll	100 Blätter	2	6	"
	desgl., gefärbte, $10\frac{1}{2} \times 4\frac{1}{2}$ Zoll	"	3	3	"

Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	Tarif- schätzung.		Zoll- satz.
			Rupien.	Annas.	
	Draht, einschl. Draht von Phosphorbronze	Pfund	—	9	5 pSt.
	Alle anderen Sorten, unbearbeitet und bearbeitet, ausgenommen umlaufsfähige Münzen der Indischen Regierung, welche zollfrei sind	—	v. Werth		"
	Gold, ungemünzt und gemünzt	—	—	—	frei
	Blattgold, Europäisches	100 Blätter	3	4	5 pSt.
	Eisen:				
	Anker und Laue	—	v. Werth		1 pSt.
	Winkel-, T- und Karnießeisen	Tonne	110	—	"
	Winkel- und T-Eisen, galvanisirt	"	160	—	"
	Desgl., verzinkt	—	v. Werth		"
	Barren, Platten und Blech, Doornmoor	Tonne	310	—	"
	Barren aller Art, in dieser Nummer nicht besonders aufgeführt	—	v. Werth		"
	Deckbalken, Querbalken, Pfeiler, Träger, Bindebalken, Brückenwerk und andere Gegenstände aus Eisen, welche ausschließlich zu Bauzwecken eingeführt werden	—	v. Werth		"
	Flacheisen, Quadrateisen und Bolzeneisen, einschl. Schottisches	Tonne	94	—	"
	verzinkt	"	150	—	"
	verzinkt	—	v. Werth		"
	Bandeisen, Platten und Blech, ausgenommen Schwedisches	Tonne	122	—	"
	Nägel mit edigem Schaft, Draht- und flachköpfige	Centner	10	—	"
	Halennägel	"	17	—	"
	Nägel, andere Arten, einschl. der verzinkten	—	v. Werth		"
	Nagelisen	Tonne	104	—	"
	Mitteln und Bolzen	—	v. Werth		"
	altes	Centner	2	8	"
	Roheisen	Tonne	60	—	"
	Röhren und Leitungen, einschl. Verbindungsstücke dazu, wie Krümmungen, Hülsen (boots), Kniestücke, T-Stücke, Muffen, Flanschen und dergl.	—	v. Werth		"
	Platten, verzinkt	Tonne	200	—	"
	Desgl., verzinkt	—	v. Werth		"

Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	Tarif- schätzung.		Zoll- satz.
			Rupien.	Annas.	
	Schienen, Schienenstühle und Lasken, mit Ausnahme der unter Nr. 39 genannten, ferner Schienennägel (dogspikes)	—	v. Werth	1 pSt.	
	Reißschalen (bowls)	Satz von 10 Stück	6	—	"
	Desgl.	Satz von 6 Stück	3	—	"
	Desgl., nicht in Säzen	—	v. Werth	"	"
	Nieten und Stoßscheiben	Centner	10	—	"
	Desgl., verzinkt	"	15	—	"
	Desgl., verzinkt	—	v. Werth	"	"
	Stabeisen, rundes, mit Ausnahme von Schwedischem, unter 1/2 Zoll Durchmesser	Tonne	105	—	"
	Kessel- und Wellblech, verzinkt	Centner	10	—	"
	Desgl., verzinkt	—	v. Werth	"	"
	Schwedisches, Flach-, Quadrat- und Bolzen-	"	142	—	"
	Desgl., Nagelisen	"	142	—	"
	Desgl., Rundstabs, unter 1/2 Zoll Durchmesser	"	160	—	"
	Draht, einschl. Saundbraht und Drahttauerwerk, jedoch mit Ausnahme von Drahtgeflecht	—	v. Werth	"	"
	Alle anderen Sorten, einschl. Drahtgeflecht	—	v. Werth	5 pSt.	"
	Lametta	—	v. Werth	"	"
	Blei:	—	—	—	—
	Gr., Bleiglanz	Centner	12	—	"
	Blöcke	"	10	—	"
	Röhren	"	v. Werth	"	"
	gewalzt	Centner	12	—	"
	Desgl. für Theelisten	—	—	—	frei
	Flittergold u. Blattmessing, Europäisches	Pfund	1	—	5 pSt.
	Desgl., Chinesisches	"	—	12	"
	Patent- oder Munkmetall, Spiterhaut und Bolzen	Centner	40	—	"
	Desgl., desgl., alt	—	27	—	"
	Quecksilber	Pfund	1	8	"
	Vogelbunt	Centner	16	—	"
	Silber, ungemünzt oder gemünzt, mit Ausnahme der umlaufsfähigen Münzen der Regierung von Indien, welche frei sind	—	v. Werth	"	"
	Stahl:	—	—	—	—
	Winkel-, Karnieß- und Federstahl	—	v. Werth	1 pSt.	"
	Barren und Luppen	—	v. Werth	"	"
	Basischer aller Art, mit Ausnahme von verzinkten oder verzinnnten	—	—	—	—

Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	Tarif- schätzung.		Zoll- satz.
			Rupien.	Annas.	
	Blechen aus basischem Stahl	Tonne	100	—	1 pSt.
	Bleche aus basischem Stahl, verzinkt	"	210	—	"
	Desgl., verzinkt	—	v. Werth	"	"
	Balken, Querbalken, Pfeiler, Träger, Brückenwerk und andere Gegenstände aus Stahl, welche auschl. zu Bauzwecken eingeführt werden	—	v. Werth	"	"
	Guß- und Blasenstahl aller Art, in dieser Nummer nicht besonders aufgeführt	—	v. Werth	"	"
	Bandstahl	Tonne	145	—	"
	Nägel	—	v. Werth	"	"
	Schrauben und Bolzen, sowie Nagelrundstäbe	—	v. Werth	"	"
	alter	Tonne	60	—	"
	Röhren und Leitungen	—	v. Werth	"	"
	Platten und Bleche	Tonne	130	—	"
	Desgl., mit Ausnahme solcher aus basischem Stahl, galvanisirt	—	220	—	"
	Desgl., verzinkt	—	v. Werth	"	"
	Schienen, Schienenstühle und Lasken, mit Ausnahme der in Nr. 93 aufgeführten, ferner Schienennägel (dogspikes)	—	v. Werth	"	"
	Nieten und Stoßscheiben	Tonne	220	—	"
	Desgl., galvanisirt	"	320	—	"
	Desgl., verzinkt	—	v. Werth	"	"
	T-Stahl	Tonne	105	—	"
	Desgl., galvanisirt	—	180	—	"
	Desgl., verzinkt	—	v. Werth	"	"
	Draht, mit Ausnahme von Drahtgeflecht	—	v. Werth	"	"
	Drahttauerwerk	—	v. Werth	"	"
	Alle anderen Sorten, einschl. Drahtgeflecht	—	v. Werth	5 pSt.	"
	Zinn:	—	—	—	—
	Block	Centner	72	—	"
	Folie, Chinesische	Pfund	—	12	"
	andere Sorten	—	v. Werth	"	"
	Zink oder Spiauter:	—	—	—	—
	Nägel	Centner	20	—	"
	in Platten und anderen Formen, weiches	—	18	—	"
	Desgl., hartes	—	13	—	"
	Blech oder Spiterhaut	—	19	—	"
	alle anderen Sorten	—	v. Werth	"	"
	Alle anderen Metallsorten	—	v. Werth	"	"
	Dele:	—	—	—	—
	Cajeputöl	Quart	1	4	"
	Cassiaöl	Pfund	2	8	"

Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	Tarif- schätzung.		Zoll- satz.
			Rupien.	Annas.	
	Rosenußöl	Centner	16	—	5 pSt.
	Erdbnußöl		16	—	"
	Grasöl	Pfund	1	12	"
	Singelli- oder Lilöl . . .	Centner	16	—	"
	Leinöl, Europäisches . .	Imperial Gallon	2	—	"
	Aetherische Oele (Otto of sorts)	Unze	15	—	"
	Petroleum, einschl. Naphta und der unter den Namen Erdböl, Rangun- öl, Birmaöl, Kerosin, Paraffinöl, Mineral- öl, Petrolin, Gasolin, Benzol, Benzolin, Ben- zin gemeinhin be- nannten Flüssigkeiten, sowie alle aus Petro- leum, Steinkohle, Brandschiefer, kohligem Schieferthon, Lorf oder einer anderen bitumi- nösen Substanz oder aus irgend welchen Pe- troleumprodukten her- gestellten entzündlichen Flüssigkeiten	Imperial Gallon	—	—	1 Anna
	Petroleum, dessen Entflam- mungspunkt auf oder über 200° Fahrenheit liegt und für welches dem Zolleinnehmer ge- nüglicher Nachweis ge- führt wird, daß es ausschl. zur Einfettung (batching) von Zute oder anderen Spinn- stoffen oder zu Schmier- zwecken gebraucht wird	—	v. Werth	—	5 pSt.
	Sandelholzöl	Pfund	7	—	"
	Walrath (ausge- nommen Walrath) und Fischöl	Centner	15	—	"
	Holzöl	"	25	—	"
	Alle anderen Sorten Del, einschl. Paraffinwachs	—	v. Werth	—	"
	Sonstige Artikel, unbear- beitet und bearbeitet.				
17	Bernstein und Bernstein- waaren, einschl. Bernstein- imitation	—	v. Werth	—	"
18	Kleidungsstücke, einschl. Draperie, Kurz- und Modewaaren, sowie mili- tärlicher und anderer				
	Uniformen und Aus- rüstungsgegenstände, je- doch mit Ausfluß von Baumwollen-Strumpf- waaren (siehe diese unter Nr. 44) und von Stiefeln und Schuhen (siehe diese unter Nr. 70), sowie der von Staatsdienern zu ihrem persönlichen Ge- brauch eingeführten Uni- formen und Ausrüstungs- gegenstände, welche frei sind	—	v. Werth	—	5 pSt.
19	Kunstwerke, mit Ausnahme von Bildhauerarbeiten u. Gemälden, welche dazu bestimmt sind, öffentlich aufgestellt zu werden, und welche frei sind	—	v. Werth	—	"
20	Asbest und Waaren daraus, nicht anderweit erwähnt .	—	v. Werth	—	"
21	Säcke, Fässer, Kisten und andere Verpackungsgegen- stände, leere, jeder Art .	—	v. Werth	—	"
22	Bambusrohr, gewöhnliches, Gras, Heu, Binsen, Stroh und Blätter	—	—	—	frei
23	Perlen aus jedem Material, ausgenommen Glas (siehe dieses unter Nr. 58) und Messing (siehe dieses unter Nr. 15): Perlen, Chinesische: Anhdána	133 1/3 Pfd.	35	—	5 pSt.
	Dagri	"	30	—	"
	Gadgadia	"	24	—	"
	Ramrathi	"	32	—	"
	Lalri	"	44	—	"
	Raffi	"	38	—	"
	Pakhavaji	"	30	—	"
	Sulemani	"	34	—	"
	Alle anderen Arten .	—	v. Werth	—	"
24	Treibriemen aus Baumwolle, Leber oder anderem Material, für Maschinen	—	—	—	frei
25	Bein- und Fischbeinwaaren	—	v. Werth	—	5 pSt.
26	Bücher, gedruckte, einschl. der Deckel für gedruckte Bücher, Land- und See- karten sowie Pläne, Korrekturbogen, Musi- kalien und Manuskripte .	—	—	—	frei
27	Borsten und Fasern für Bürsten und Besen . . .	—	—	—	frei
28	Bürsten und Besen, alle Arten	—	v. Werth	—	5 pSt.

Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	Tarif- schätzung.		Zoll- satz.
			Rupien.	Annas.	
29	Baumaterialien, namentlich Asphalt, Mauer- und Dachziegel, Cement jeder Art, feuerfester Thon, Thonröhren, Kalk und andere Arten, nicht anderweit aufgeführt . . .	—	v. Werth		5 pSt.
30	Kunstschlösserarbeiten und Möbel	—	v. Werth		"
31	Kerzen:				
	Paraffin-	Pfund	—	6	"
	Walth-	"	—	7	"
	Wachs-	"	1	—	"
	alle übrigen Arten . .	—	v. Werth		"
32	Rohr und Rotang, Waaren daraus und Rorbwaren: Rohr, Malakka-	Duzend Centner	5	—	"
	Rotang	—	10	—	"
	alle anderen Arten . .	—	v. Werth		"
33	Wagen und Karren, einschl. Zweiräder, Dreiräder, Fimrilhas, Rollstühle (Bath chairs), Räderfahrstühle, Lowries, Schubkarren und alle Arten von Fahrzeugen und deren Bestandtheile	—	v. Werth		"
34	Futterale (Leere) für Brillen, Operngläser, Juwelen und andere Gegenstände . .	—	v. Werth		"
35	Celluloidwaaren, nicht anderweit aufgeführt	—	v. Werth		"
36	Kreide, gewöhnliche	—	v. Werth		"
	Desgl., Französische, Messer- und Silberzeug- Pulver, Bath- Ziegel, Schmirgelpulver und Schlemmkreide	—	v. Werth		"
37	China- und Japanwaaren, einschl. Lackwaaren, jedoch mit Ausschluß von Thonwaaren, Fayence und Porzellan (siehe diese unter Nr. 47)	—	v. Werth		"
38	Wand- und Standuhren, Taschenuhren und andere Zeitmesser, sowie deren Bestandtheile	—	v. Werth		"
39	Kohle, Roß und Pechkohle	—	—	—	frei
40	Kokosnußfaser und Waaren daraus, ausgenommen Laxe und Seile (siehe diese unter Nr. 42): Garn jeder Art	Centner	9	—	5 pSt.
	Alle anderen Arten . .	—	v. Werth		"
41	Korallen, echte	—	v. Werth		"
42	Laxe, Seile und Bindfaden aus Pflanzenfaser: aus Kokosnußfaser, Laxe, getheerte	Centner	17	—	5 pSt.
	Desgl., Seile	"	10	—	"
	Laxe, aus Euro- päischem Hanf	"	25	—	"
	Desgl., aus Manila- hanf	"	28	—	"
	Segelgarn, Euro- päisches	Pfund	—	9	"
	Alle anderen Arten Laxe, Seile und Bindfaden	—	v. Werth		"
43	Kork und Korkwaaren: Flaschenkork	Groß	1	8	"
	Biolenkork	"	—	8	"
	Alle übrigen Arten . .	—	v. Werth		"
44	Baumwolle und Baumwollenwaaren: Baumwolle, roh	—	—	—	frei
	Zwirn und Garn	—	—	—	frei
	Nähgarn	—	—	—	frei
	Zeugwaaren, Strumpf- waaren und alle anderen nicht anderweit genannten Baumwollenfabrikate .	—	v. Werth		31 pSt.
45	Desinfektions- Flüssigkeiten und -Pulver	—	v. Werth		5 pSt.
46	Erde, gemeiner Thon und Sand	—	—	—	frei
47	Thonwaaren (ausgenommen Thonröhren, siehe diese unter Nr. 29), Fayence, Porzellan und imitirte oder unechte Korallen .	—	v. Werth		5 pSt.
48	Eier, Straußen- und andere, nicht montirt	—	v. Werth		"
49	Schmirgelpapier u. Schmirgelleinwand, sowie Sand- papier	—	v. Werth		"
50	Fächer aller Art, mit Ausnahme der gewöhnlichen Palmblattfächer, welche zollfrei sind	—	v. Werth		"
51	Federn, einschl. Vogelbälge	—	v. Werth		"
52	Feuerwerk aller Art, einschl. Knallpulver	—	v. Werth		"
53	Flachs und Waaren daraus, einschl. Leinwand	—	v. Werth		"
54	Blumen, künstliche, nicht anderweit genannt . .	—	v. Werth		"
55	Ausrüstung, Latelwerk und Geräthschaften, nicht anderweit genannt, für Dampf-, Segel-, Ruder- und andere Schiffe . .	—	v. Werth		"

Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	Tarif- schätzung.		Zoll- satz.	Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	Tarif- schätzung.		Zoll- satz.
			Rupien.	Annas.					Rupien.	Annas.	
56	Felzwerk und Artikel daraus, nicht anderweit genannt.	—	v. Werth	—	5 pSt.		gefalgene, welche frei sind):				
57	Delatine	—	v. Werth	—	"		Häute zum Befatz (border)	Stück	33	—	5 pSt.
58	Glas, Glaswaaren und un- echte Perlen:						Büffelhäute	20 Stück	70	—	"
	Glas, Chinesisches, alle Farben	133 1/3 Pfd. 100 Quadrat- Fuß	32	—	"		Rubhäute	"	60	—	"
	Desgl., Kron-, farbig		15	—	"		Felle, einschl. Perga- ment und Belin, Goldschlägerhäute u. alle anderen Arten		v. Werth	—	"
	Desgl., desgl. jeden Formats	"	6	—	"	63	Horn	—	—	—	frei
	Perlen, unechte:						Desgl., Waaren daraus, nicht anderweit genannt	—	v. Werth	—	5 pSt.
	Bajria	Lath	3	—	"	64	Instrumente, Apparate und deren Zubehör, sowie Bestandtheile derselben:				
	Boria	Laufend	—	10	"		Mathematische, zahn- ärztliche, Destillir-, Lauher-, Zeichen-, Unterrichts-, elek- trische, für elektrische Beleuchtung, galva- nische, Netz-, musi- kalische, optische, physikalische, phono- graphische, photo- graphische (einschl. der Materialien für Photographie), wiss- enschaftliche, chirur- gische, Vermessungs-, telegraphische, tele- phonische, Schreib- maschinen und alle anderen Arten, mit Ausnahme der von oder für Eisenbahn- gesellschaften ein- geführten telegra- phischen Instrumente und Apparate, welche zollfrei sind				
	Sauria	Lath	6	—	"		Elfenbein und Elfenbein- waaren:		v. Werth	—	"
	Lolath	Laufend	—	8	"		unverarbeitet:				
	Nathia	"	—	3	"		Mahlzähne des Ele- fantens	Centner	350	—	"
	Lachia	"	—	8	"		Fangzähne des Ele- fantens (ausge- nommen hohle Stücke, Mittel- stücke und Spitzen), je über 20 Pfund wiegend, sowie hohle Stücke, Mittelstücke und Spitzen von je 10 Pfund Gewicht und darüber				
	Wattanah	Lath	10	—	"	65					
	Alle anderen Sorten von Glas und Glas- waaren, einschl. der unechten und der Glasperlen	—	v. Werth	—	"						
59	Gummi, Gummiharze, sowie Waaren daraus:										
	Ropal	Centner	70	—	"						
	Katechu und Gambir		20	—	"						
	Gummigutt	Pfund	1	4	"						
	Ammonialharz	Centner	15	—	"						
	Gummi arabicum	"	18	—	"						
	Gummi bdellium (ge- wöhnliches Gummi)	"	8	—	"						
	Benzos	"	40	—	"						
	Gummi mysabol (ge- meines Myrrhen- gummi)	"	16	—	"						
	Gummi olibanum oder Weihrauch	"	11	—	"						
	Persisches Gummi, un- echtes	"	11	—	"						
	Senegal-Gummi	"	10	—	"						
	Myrrhe	"	33	—	"						
	Rolophonium	"	6	—	"						
	Alle anderen Arten von Gummi und Gummi- harzen, sowie Artikel daraus, einschl. Raut- schul und Gutta- percha	—	v. Werth	—	"						
60	Haar aller Art und Waaren daraus	—	v. Werth	—	"						
61	Hanf, einschl. Manilahanf, und Waaren daraus (aus- genommen Lauwerk, Seile und Bindfaden, siehe diese unter Nr. 42)	—	v. Werth	—	"						
62	Häute und Felle (mit Aus- nahme der rohen oder	—	v. Werth	—	"						

Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	Tarif- schätzung.		Zoll- satz.	Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	Tarif- schätzung.		Zoll- satz.
			Rupien.	Annas.					Rupien.	Annas.	
	Fangzähne des Elefant (ausgenommen hohle Stücke, Mittelstücke und Spitzen), nicht unter 10 Pfund und nicht über 20 Pfund wiegend, sowie hohle Stücke, Mittelstücke und Spitzen, je von geringerem Gewicht als 10 Pfund	Centner	680	—	5 pSt.	73	Zündhölzer aller Art	—	v. Werth		5 pSt.
	Fangzähne des Elefant von geringerem Gewicht als 10 Pfund (mit Ausnahme von hohlen Stücken, Mittelstücken und Spitzen)	"	525	—	"	74	Matten und Mattenstoff: Fußbodenmatten, China- und Singapores, aller Art	Hundert	60	—	"
	Seefuhzähne, nicht unter 4 Pfund Gewicht	"	200	—	"		Alle übrigen Sorten, ausgenommen Kotosmatten (siehe diese unter Nr. 40)	—	v. Werth		"
	Desgl., von nicht unter 3, jedoch unter 4 Pfund Gewicht	"	185	—	"	75	Glimmer und Talk, sowie Waaren daraus	—	v. Werth		"
	Desgl., unter 3 Pfund	"	135	—	"	76	Mineralien, nicht anderweit genannt	—	v. Werth		"
	Alle anderen Sorten, roh und verarbeitet	—	v. Werth		"	77	Modelle aller Art	—	v. Werth		"
66	Zetwaaren	—	v. Werth		"	78	Formerschwärze u. Formersand	—	v. Werth		"
67	Bijouteriewaaren, einschl. Silbergeschirr und andere Gold- und Silberwaaren: Silberwaaren, andere als Europäische: glatte	Tola	1	—	"	79	Delftuchen, sowie Kleie, Trockenfutter und Viehfutter aller Art	—	—	—	frei
	mit erhabener oder getriebener Arbeit	"	1	4	"	80	Wachstuch und Fußbodenbelag, einschl. Eintrüsta, Linoleum und gestrichelte Bagenden (tarpaulins)	—	v. Werth		5 pSt.
	Alle übrigen Sorten, mit Ausnahme der ungefaßten Edelsteine und Perlen, welche frei sind	—	v. Werth		"	81	Anstrich- und Malerfarben, Materialien für Maler und Kompositionen zur Anwendung auf Leder, Holz und Metall: Ocker, anderer als Europäischer, in allen Farben	Centner	1	8	"
68	Gute, roh	—	—	—	frei		Anstrichfarben, Kompositionen	"	65	—	"
	Desgl., Waaren daraus, mit Ausnahme gebrauchter Gummisäcke, welche frei sind	—	v. Werth		5 pSt.		Desgl., Patent-Trocken-Berliner Blau, Chinesisches	"	10	—	"
69	Lack aller Art u. Lackwaaren	—	v. Werth		"		Desgl., Europäisches	Pfund	—	8	"
70	Leder und Lederwaaren, einschl. Stiefel u. Schuhe, Geschirr u. Sattlerwaaren	—	v. Werth		"		Desgl., Mennige	Centner	14	—	"
71	Dünger aller Art, einschl. Thierknochen	—	—	—	frei		Terpentin	Imperial Gallon	2	—	"
72	Marine- und Schiffsausrüstungsgegenstände, nicht anderweit genannt	—	v. Werth		5 pSt.		Grünspan	Centner	70	—	"
							Zinnober, Kanton-	Riste von 90 Badeten	95	—	"
							Bleiweiß	Centner	16	—	"
							Zinkweiß	"	25	—	"
							Alle anderen Sorten, einschl. Leim und Glaserfitt	—	v. Werth		"
						82	Papier, geleimte Pappe, geformte Pappe und Karton aller Art, einschl. linierte oder bedruckte Formulare, sowie Rechnungs- und Schreibbücher, Stifetten, Ankündigungs-Circulars, Abreiß- oder Tafelkalender, Weihnachts-, Oster- und andere Karten, einschl. Karten in Büchelchenform, sowie				

Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	Tarif- schätzung.		Zoll- satz.
			Rupien.	Annas.	
	auch Makulatur und alte Zeitungen zum Einwickeln	—	v. Werth		5 pCt.
	Papier- und Papiermaché- waaren	—	v. Werth		5 pCt.
83	Parfümerien:				
	Sowla, geschält und un- geschält	Centner	35	—	"
	Kapurlachri (Sitwer, Chi- nesischer)	"	9	8	"
	Patschblätter (Patchouli)	"	9	8	"
	Rosenblüthen, getrocknet	"	16	—	"
	Rosenwasser	Imperial Gallon	2	—	"
	Alle anderen Sorten, mit Ausnahme von parfü- mirtem Spiritus (siehe diesen in Tabelle III).	—	v. Werth		"
84	Pfeifen und andere Geräthe zum Genuß von Tabak und anderen Kartotilla .	—	v. Werth		"
85	Pech, Theer u. Dammarharz:				
	Bitumen	—	v. Werth		"
	Dammarharz	Centner	5	8	"
	Pech, Amerikanisches und Europäisches	"	7	—	"
	Desgl., Steinkohlen- . . .	"	2	8	"
	Theer, Amerikanischer und Europäischer	"	6	—	"
	Desgl., Steinkohlen- . . .	"	3	—	"
	Desgl., Mineral-	—	v. Werth		"
86	Pflanzen und Zwiebelge- wächse, lebende, sowie ge- trocknete für Herbarien .	—	—	—	frei
87	Gips und Gipswaaren, nicht anderweit genannt	—	v. Werth		5 pCt.
88	Graphit und Graphitwaaren	—	v. Werth		"
89	Edelsteine und Perlen, un- gefaßt	—	—	—	frei
90	Holz-, Stroh-, Lumpen-, Papier-Masse und Masse aus anderen Materialien	—	—	—	frei
91	Druck- und Lithographir- material, und zwar: Pressen, Lettern, Farben, Messinglinien, Winkels- haben, Formenrahmen, Auschießtafeln, Litho- graphirsteine, jedoch mit Ausnahme von Papier .	—	—	—	frei
2	Lumpen	—	—	—	frei
3	Eisenbahnmateriale für den Oberbau und die Fahr- betriebsmittel, nämlich: Cylinder, Träger und anderes Material für Brücken, Schienen, Schwellen, Träger-	—	—	—	frei

Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	Tarif- schätzung.		Zoll- satz.
			Rupien.	Annas.	
	platten und Laschen, Laschenbolzen, Schie- nenstühle, Schienen- Nägel, Kreuzungen, Schwellenbänder, Weichschienen, Weis- chen, Bremsvorrich- tungen, Ruppelungen und Federn, Signal- vorrichtungen, Dreh- scheiben, Wiege- brücken, Lokomotiven, Tender, Güterwagen, Personenwagen, Draisinen, Lowries, sowie deren Bestand- theile; ferner Gese- trahnen, Wasser- trahnen, Normal- maße, Draht und anderes Material für Einzäunungen, bei der Einfuhr durch oder für eine Eisen- bahngesellschaft . . .	—	—	—	frei
	Für die Zwecke dieser Zollbefreiung bedeutet "Eisenbahn" eine Eisen- bahnlinie gemäß den Be- stimmungen des Indischen Eisenbahngesetzes vom Jahre 1890 und schließt Eisenbahnen ein, welche in Eingeborenen-Staaten unter der Souveränität Ihrer Majestät gebaut werden, ferner solche Straßenbahnen, welche von der Regierung durch Befanntmachung in der Gazette of India darunter besonders begriffen werden.				
94	Sämereien:				
	Ricinus	Centner	5	—	5 pCt.
	Rümmel	"	24	—	"
	Desgl., schwarzer . . .	"	24	—	"
	Leinsamen	"	7	8	"
	Methi	"	4	8	"
	Senf, Raps oder Sarson	"	6	—	"
	Mohn	"	8	8	"
	Quitten, bihidana . . .	"	60	—	"
	Sojira	"	24	—	"
	Lil oder Gingelli . . .	"	7	—	"
	Alle anderen Arten . .	—	v. Werth		"
95	Muscheln, Schildpatt und Kauris:				
	Chank's, große Muscheln, für Kameen	Hundert	7	—	"

Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	Tarif- schätzung.		Zoll- satz.	Nummer.	Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	Tarif- schätzung.		Zoll- satz.
			Rupien.	Annas.					Rupien.	Annas.	
	Chants, weiße, lebend	Hundert	8	—	5 pCt.	102	Stärke	—	v. Werth	—	5 pCt.
	" " todt	"	4	—	"	103	Schreibmaterialien, mit Aus- nahme von Papier (letzte- res siehe unter Nr. 82)	—	v. Werth	—	"
	Kauris, Bazar-, ge- wöhnliche	Centner	3	8	"	104	Stein und Marmor, sowie Waaren daraus	—	v. Werth	—	"
	Desgl., Maldiven-	"	8	—	"	105	Strohgeflecht und Stroh- waaren, nicht anderweit genannt	—	v. Werth	—	"
	Desgl., Santhla-	"	70	—	"	106	Falg und Fett, einschl. Stearin	Centner	20	—	"
	Kauris, gelbe, bessere Qualität	"	4	—	"	107	Theekisten von Metall oder Holz, ganz oder in Theilen eingeführt, sofern der Zoll- kollektor die Ueberzeugung gewinnt, daß sie zur Ver- packung von Thee zum Transport in Massen- ladungen (in bulk) be- stimmt sind	—	—	—	frei
	Perlmutter, Perlen- muscheln	"	45	—	"	108	Textilfabrikate, nicht ander- weit genannt	—	v. Werth	—	5 pCt.
	Matthla	"	60	—	"	109	Toilette-Requisiten, nicht anderweit genannt	—	v. Werth	—	"
	Schildpatt	Pfund	10	—	"	110	Spielzeug, einschl. Bilder- bücher und Requisiten für Spiele aller Art	—	v. Werth	—	"
	Desgl., nakh	"	4	—	"	111	Regenschirme, Sonnen- schirme und Schatten- spender aller Art	—	v. Werth	—	"
	Alle anderen Arten, einschl. Muscheln und Schildpattwaaren, nicht anderweit ge- nannt	—	v. Werth	—	"	112	Vulkanit u. Ebonit, Waaren daraus, nicht anderweit genannt	—	v. Werth	—	"
96	Schiffe und andere Fahr- zeuge für die Binnen- und Hafenschiffahrt, einschl. Dampfschiffe, Dampf- boote, Boote und Barken, ganz oder in Theilen	—	—	—	frei	113	Spazierstöcke und Stöcke für Regenschirme, Sonnen- schirme und Schatten- spender aller Art, mit und ohne Beschlag, Fahr- reit- u. andere Peitschen, Angelruthen und Angel- schnüre	—	v. Werth	—	"
97	Seide und Seidenwaaren: Floretseide	Pfund	7	8	5 pCt.	114	Wachs und Wachswaren, mit Ausnahme von Kerzen (letzte siehe unter Nr. 31)	—	v. Werth	—	"
	Zeugwaaren	—	v. Werth	—	"	115	Holz und Bauholz (mit Aus- nahme von Brennholz, welches frei ist) und Holz- waaren, nicht anderweit genannt	—	v. Werth	—	frei
	Rohseide: Chaharam-, Cochin- china- und gelbe Schanghai-	Pfund	4	8	"	116	Wolle, roh	—	v. Werth	—	frei
	Mathow-	"	3	4	"	117	Desgl. Waaren daraus, einschl. Filz	—	v. Werth	—	5 pCt.
	Anderer Arten Chine- fischer Seide	"	6	8	"		Alle anderen Artikel, ver- arbeitet oder nicht, in dieser Tabelle nicht beson- ders benannt	—	v. Werth	—	"
	Abfall- und Nachra-	"	1	4	"						
	Panjam-	"	2	—	"						
	Perfische	"	5	—	"						
	Siamesische	"	3	—	"						
	Gespinnst des Kasar oder anderer wilder Raupen	"	4	—	"						
	Nähseide, Chinesische	"	9	—	"						
	Alle anderen Arten, ausschl. Kokons	—	v. Werth	—	"						
98	Appretur oder Kleister für Baumwolle, Papier oder anderes Material	—	v. Werth	—	"						
99	Seife	—	v. Werth	—	"						
100	Exemplare für naturwissen- schaftliche Sammlungen, ferner antike Münzen und Medaillen	—	—	—	frei						
101	Feuerschwamm und Schwämme	—	v. Werth	—	5 pCt.						

Tabelle V (Ausfuhrtarif).

Gegenstand.	Zollsaß.
Reis, mit oder ohne Hülse, einschl. Reismehl, jedoch ausschl. Reisfleie und Reiskraut, welche frei sind . .	3 Annas für das Indische Maund von 82 $\frac{1}{2}$ Pfund Avotruboids-Gewicht.

Besteuerung der Baumwollenwaaren in Britisch-Ostindien.

(The Gazette of India, Extraordinary, vom 4. Februar 1896.)

Ein Gesetz, Nr. II vom Jahre 1896 (The Cotton Duties Act 1896), welches unterm 3. Februar 1896 von dem General-Gouverneur von Britisch-Ostindien bestätigt worden ist, lautet im Auszuge:

Einleitung.

2) Das Baumwollsteuer-Gesetz vom Jahre 1894¹⁾ wird hierdurch aufgehoben.

3) In diesem Gesetz bedeutet:

2c.

[4] Baumwollengarn das ganz oder theilweise aus Baumwolle hergestellte Garn.

[5] Unter „Baumwollenwaaren“ im Sinne dieses Gesetzes sind alle Gewebe und sonstigen Artikel (mit Ausnahme von Garn und Zwirn) zu verstehen, die ganz oder theilweise aus Baumwollengarn gewebt, gewirkt oder in anderer Weise gefertigt sind.

[6] Unter „Fabrik“ (mill) im Sinne dieses Gesetzes ist jedes Gebäude oder jeder Ort zu verstehen, wo Baumwollenwaaren gewebt, gewirkt oder in anderer Weise durch Maschinen, mit Ausnahme solcher mit Handbetrieb, angefertigt werden.

Theil I.

Innere Steuer.

5) In den Fabriken Britisch-Ostindiens ist von allen darin hergestellten Baumwollenwaaren eine Steuer zu dem Satze von 3 $\frac{1}{2}$ pCt. vom Werth zu erheben.

7) [1] Der General-Gouverneur in Rathssitzung kann von Zeit zu Zeit durch Bekanntmachung in der „Gazette of India“ zum Zwecke der Steuererhebung Tarifwerthe für alle vor- genannten Waaren oder eine einzelne Gattung derselben fest- setzen und die jeweils bestehenden Tarifwerthe abändern.

[2] Diese Tarifwerthe werden für die Zwecke dieses Ge- setzes als die „wirklichen Werthe“ der Waaren angesehen, mit dem Vorbehalt jedoch, daß alle Waaren nach diesem Gesetze mit ihrem wirklichen Werth zur Steuer herangezogen werden.

Ausfuhr und Steuer-Rückvergütung.

20) [1] Wenn steuerpflichtige Baumwollenfabrikate zur See von einem Zollhafen nach einem ausländischen Hafen aus-

¹⁾ Hand. Arch. 1896 I. S. 313.

geführt sind, so kann der Exporteur bei dem Zollkollektor im Verschiffungshafen die Rückvergütung der auf Grund dieses Gesetzes für die betreffenden Waaren entrichteten Steuer be- antragen.

2c.

21) [1] Die Steuer-Rückvergütung soll von dem Kollektor gewährt werden auf den genügenden Nachweis, daß das be- treffende Fabrikat innerhalb zwölf Monate vor dem Tage, an welchem die Ausfuhrversciffung erfolgt, versteuert worden ist, und daß die etwa auf Grund dieses Gesetzes erlassenen Vorschriften erfüllt worden sind.

[2] Die Steuer-Rückvergütung soll nicht ausgeschlossen sein, wenn die Waare, für welche sie in Anspruch genommen wird, gebleicht, gefärbt oder bedruckt worden ist.

22) [1] Der General-Gouverneur in Rathssitzung kann von Zeit zu Zeit durch Bekanntmachung in der „Gazette of India“ die Steuerrückvergütung für Baumwollenfabrikate bei der Aus- fuhr nach bestimmten ausländischen Häfen untersagen.

[2] Bereits auf Grund des Art. 22 des Baumwollen- steuergesetzes vom Jahre 1894 erlassene Bekanntmachungen sollen als auf Grund dieses Artikels erlassen angesehen werden.

23) Ungeachtet der vorstehenden Bestimmungen wird keine Rückvergütung für Baumwollenfabrikate, für welche die Steuer entrichtet worden ist, gewährt:

a. wenn der Werth der betreffenden Artikel geringer ist als der Betrag der beanspruchten Steuer-Rück- vergütung oder

b. wenn die beanspruchte Steuer-Rückvergütung für jede einzelne Verschiffung weniger als fünf Rupien beträgt.

Verschiedenes.

35) Die Bestimmungen im §. 10 der Indischen Tarifsakte vom Jahre 1894¹⁾ finden auf die durch das gegenwärtige Gesetz auf Baumwollenwaaren gelegten Steuern Anwendung.

Theil II.

Binnen-Zölle.

37) [1] Zölle nach den jeweils in der Indischen Tarifsakte vom Jahre 1894¹⁾ vorgeschriebenen Sätzen sollen erhoben werden auf Baumwollenwaaren aller Art bei der Einfuhr nach Britisch-Ostindien aus Gebieten, welche gemäß der nachstehend gewährten Befugniß als Ausland erklärt werden.

[2] Der Generalgouverneur in Rathssitzung kann durch Bekanntmachung in der „Gazette of India“ innerhalb Britisch- Ostindiens gelegene oder an dasselbe angrenzende, aber nicht dazu gehörige Gebiete im Sinne dieses Paragraphen als Aus- landsgebiet erklären.

[3] Der Generalgouverneur in Rathssitzung kann von Zeit zu Zeit durch Bekanntmachung in der „Gazette of India“ die Einbringung von Baumwollenwaaren nach Britisch-Ostindien aus solchem Auslandsgebiet untersagen oder beschränken oder

¹⁾ Hand. Arch. 1894 I. S. 614, 1896 I. S. 315 und vor- stehend S. 480.

die Straßen vorschreiben, auf denen allein der Transport dahin gestattet ist.

[4] Die Bestimmungen im §. 19 A des Hauptgesetzes¹⁾ finden auf alle Waaren Anwendung, die im Widerspruch mit einer solchen Bekanntmachung nach Britisch-Ostindien eingebracht oder einzubringen versucht werden.

37) Die auf die Ausfuhrvergütung bezüglichen Bestimmungen des Hauptgesetzes finden auf alle Waaren Anwendung, für welche gemäß den Bestimmungen in diesem Theile Zoll gezahlt worden ist.

2c.

Auf Grund der ihm durch Art. 7 des vorstehenden Gesetzes übertragenen Befugniß hat der General-Gouverneur in Rathssitzung gemäß einer Bekanntmachung vom 3. Februar d. Js. für die nachstehend genannten Baumwollenwaaren (ungebleicht) die Tarifwerthe, wie folgt, festgesetzt:

	Tarifwerth für das Pfund.	
Chadars und Dhutis, glatt oder mit Rändern von nicht mehr als $\frac{1}{4}$ Zoll, Domestics, Drillich, Jeans, Long cloth, Sallas, Betttuchzeug, Betttücher, Schirtings, T-Cloth	7	—
Chadars, Dhutis und anderes Zeug, mit Rändern von mehr als $\frac{1}{4}$, aber nicht über $1\frac{1}{2}$ Zoll; Drillich und Jeans, gestreift und karriert; gemusterte Stoffe, Hand- und Tischtücher, Hofenzeug, gerippt	8	—
Gemürfeltes Zeug (checks), Sufi und andere farbige Stoffe	10	—
Flanelle (flannellettes)	10	6

Zollbefreiungen für Artikel, die in Britisch-Ostindien in der Verarbeitung von Baumwolle oder zum Verpacken von baumwollenen Webwaaren verwendet werden.

(The Board of trade journal, April 1896, S. 448.)

Durch Circular an die Zollbehörden vom 14. Februar d. Js. hat der General-Gouverneur in Rathssitzung auf Grund der ihm durch Abschnitt 23 des Seezollgesetzes VIII vom Jahre 1878 die nachstehenden in der Verarbeitung von Baumwolle verwendeten Artikel vom Eingangszoll befreit:

Scheerspulen; Krüdschen (forks) für Webstühle; Riemen; Riemenstricknadeln; Riemenstricknadeln; Riemenstricknadeln (laces); Steuerungen (lugs) für Schafmmaschinen; Nadeln für Schafmmaschinen; Schneller (Pickers) von Büffelleber und andere; Treiberbänder, Treiberhebel (levers und sticks), obere und untere; Rietfalter; Riete; Schützen (für Maschinenstühle); Federn für Webstühle; Riemen (strappings); Einschlaggabeln; insoweit die genannten Artikel nach Tabelle IV (Einfuhrtarif) der durch Gesetze XVI

¹⁾ Unter „Hauptgesetz“ ist das Seezollgesetz (Sea customs Act) 1878 zu verstehen.

vom Jahre 1894 und III vom Jahre 1896 abgeänderten Indischen Tarifaft VIII vom Jahre 1894 zollpflichtig sind¹⁾.

Die Zollämter können ferner die nachstehend genannten Artikel ohne Zollerhebung passieren lassen, wenn diese Artikel von dem Besitzer einer Baumwollwebfabrik eingeführt und nachweislich zum Verweben von Baumwolle oder zum Verpacken von Baumwollen-Webwaaren verwendet werden:

Anilinblau, doppeltschwefelsaures Natron, Porzellanerde, Chlormagnesium, Chlorzink, Epsomsalz, feinerdigen Kalk (farina), Flanelnbänder, Glauberfals, Kleber (glutina), Glycerin-ersatz, Lignifirniss, Bandseisen, Nieten für Ballen, Nähadeln, Appreturmasse, Appreturwachs, Sodaasche, Stärke.

Zollbehandlung von Drosophoren in Britisch-Ostindien.

(Ebenda, März 1896 S. 315.)

Nach einem Circular der Britisch-Ostindischen Zollverwaltung vom 21. Dezember v. Js. hat die Regierung verfügt, daß Drosophoren mit Dampfbetrieb als Maschinen, welche bei der Baumwoll-Spinnerei und -Weberei Verwendung finden, nach Nr. 14 der Tabelle IV des Zolltarifs zollfrei sind. Die gleiche Behandlung kann auch auf andere Apparate erstreckt werden, die in ähnlicher Weise in Fabriken zur Feuchthaltung der Luft verwendet werden.

Erhöhung der Spirituosenzölle auf den Bahama-Inseln.

(Ebenda, Mai 1896, S. 577.)

Nach einem Gesetz, betreffend die Abänderung des Tarifgesetzes vom Jahre 1895, unterliegen während der Geltungsdauer des Tarifgesetzes vom Jahre 1895¹⁾ nachstehende Artikel Zollzuschlägen:

	Gallon.
Genever und Whisky, für jeden Grad über die Normalstärke nach Sykes Hydrometer	$\frac{1}{2}$ Penny
Alle anderen nicht in der Zolltabelle des Gesetzes von 1895 aufgeführten Spirituosen	5 Schill.
Desgl. für jeden Grad über die Normalstärke nach Sykes Hydrometer	$\frac{1}{2}$ Penny

Erhöhung der Spirituosenzölle in Lagos.

(Ebenda, April 1896, S. 448.)

Durch eine Verordnung des gesetzgebenden Raths der Kolonie Lagos sind die bestehenden Eingangszölle auf Spirituosen von 1 Schilling auf 2 Schilling für das Imperial Gallon erhöht worden.

Errichtung eines Zollamts in Rufuna (Sierra Leone).

(Ebenda.)

In der Kolonie Sierra Leone ist Rufuna, an oder nahe dem Großen Starries- (Starries?) Strom gemäß der Zoll-

¹⁾ Vergl. vorstehend S. 480 ff.

²⁾ Hand. Arch. 1895 I. S. 933.

Verordnung für Sierra Leone vom Jahre 1880 als Zollplatz erklärt worden.

Ausfuhrzölle für das Jahr 1896 in Trinidad und Tabago.

(Ebenda S. 449.)

Zur Unterstützung der Einwanderung werden in Trinidad und Tabago während des laufenden Jahres folgende Ausfuhrzölle erhoben:

	Schill.	Pce.
Zucker	Hogshead	5 —
"	Pierce	3 4
"	Barrel od. Sad	— 7 1/2
Melasse	Punchon	1 8
"	Halbes Punchon	— 10
"	Roll von weniger als einem halben Punchon	— 6
Rum	Punchon	3 4
Kakao	Sad	1 5
Kaffee	Sad od. Barrel	1 5
Kosmosnüsse	Tausend	— 10

Fässer von 32 Engl. Zoll Umfang (truss) oder darüber werden als Hogshead, von 18 Zoll oder 32 Zoll Umfang als Pierce, und von weniger als 18 Zoll Umfang als Barrel angesehen.

Bei anderweiter Verpackung werden erhoben:

von Zucker . . .	2 Schill.	9 Pce.	für je 1000 Pfund,
" Rum	3 " 4 " "	" "	100 Gallonen und
" Kakao u. Kaffee —	" 8 1/2 " "	" "	100 Pfund.

Zolltarifänderungen in Westaustralien.

(Ebenda S. 450.)

Durch ein Gesetz vom Jahre 1895 (Customs Duties Repeal Act of 1895) ist in Westaustralien der Eingangszoll auf nachstehende Artikel aufgehoben worden:

Arrowroot, Sago, Tapioca, Maismehl und andere nicht besonders genannte mehhlartige Nährstoffe.

Atlanten, Land- und Seelarten, Globen.

Säcke, und zwar Korn- und Mehlsäcke, Gunnsäcke, Erbsäcke und Sackstoff im Stück für Woll-Ballen und -Säcke.

Wollene Decken (blankets und rugs).

Kakao und Schokolade, nicht besonders aufgeführt.

Kakao in Tafeln, Blöcken.

Kakaopulver, grobes (nibs).

Kaffee, roh.

Rupfer: Draht, Stangen, Bleche und Blöcke.

Rahmscheider und Theile derselben.

Explosivstoffe aller Art, mit Ausschluß von Schießpulver (Kriegs- und Jagd-), Munition und Feuerwerk.

Eisen, galvanisirt (glatt und gewellt).

Eisenbrahtgeflecht, Eisen- und Stahl-Saundbraht und dergl.

Pfosten, Haspen — nur zu Einzäunungen.

Blei: gewalzt, Thee-, Abfall- und Block-Blei.

Melasse und Syrup.

Mineralöl.

Paraffinwachs.

Photographien.

Anschauungsbilder für Schulen.

Reis, Paddy: Schrot und Mehl.

Schafsheide.

Zucker.

Schwefel.

Thee.

Zinnplatten und verzinntes Eisenblech.

Wollenballen.

Zink in Blechen, gelocht und glatt, sowie in Blöcken.

Zolltarif für das Niger-Schutzgebiet.

(Deutsches Kolonialblatt 1896 Nr. 9 S. 257.)

Im Niger-Schutzgebiet ist seit dem 22. November 1895 eine beträchtliche Erhöhung des Zolltarifs¹⁾ in Kraft getreten, und zwar ist der Zollsatz auf Spirituosen verdoppelt, der auf Pulver verdreifacht. Der neue Tarif lautet, wie folgt:

Von Wein, Porter, Ale und Bier aller

Art, für jede Kiste mit 1 Duzend

alten Wein-Flaschen oder einen Theil

davon

Schill. Pce.
Kiste — 6

Von Brandy, Rum, Gin, Likör und ver-

schiedenen Spirituosen, welche nicht ver-

süßt noch mit irgend einem Zusatz

vermischt sind, derart, daß der Alkohol-

gehalt mittelst des Hydrometers von

Syles nicht festgestellt werden kann,

und zwar wenn der Alkoholgehalt den

Minimalgehalt nicht übersteigt: für

jede Gallone oder einen Theil davon

Gallone 2 —

Und für jeden Grad (des Hydrometers)

oder einen Theil eines Grades über den

Minimalgehalt hinaus einen Zuschlag-

zoll für jede Gallone oder einen Theil

davon

" — 1

Von Brandy, Gin, Rum, Likör und ver-

schiedenen Spirituosen, welche versüßt

oder vermischt sind, dergestalt, daß der

Alkoholgehalt in der oben angegebenen

Weise nicht festgestellt werden kann,

für jede Gallone oder einen Theil davon

" 2 —

Von nicht verarbeitetem Tabak, und zwar

für jedes Pfund oder einen Theil davon

Pfund — 2

Von Schießpulver, und zwar für jedes

Pfund oder einen Theil davon . . .

" — 6

Von Salz, und zwar für jede Tonne oder

einen Theil davon

Tonne 4 —

¹⁾ Sand. Arch. 1892 I. S. 735.

Von Blei in jederlei Gestalt, für jedes Pfund oder einen Theil davon . . .	Pfund	—	1
Von gehandelten Feuerfeinschloßgewehren, welche als „Dänische Gewehre“ allgemein bekannt sind	Stück	2	6

Schill. Pce.

Schweiz.

Zolltarifirung von Pitch-pine-Holz und Arbeiten daraus.
(Schweizerisches Bundesblatt Nr. 17 vom 22. April 1896, S. 866.)

Eine Bekanntmachung der Schweizerischen Oberzolldirektion vom 14. April 1896 lautet:

Mit Rücksicht auf Anstände, welche sich in der letzten Zeit bei der Verzollung von sogenanntem Pitch-pine-Holz und Arbeiten daraus ergeben haben, sehen wir uns zu den nachstehenden Mittheilungen veranlaßt.

Das Pitch-pine-Holz (von *pinus rigida*, *pinus australis* etc. herstammend) qualifizirt sich als eine exotische, d. i. als eine in Europa in schlagbaren Beständen nicht vorkommende Holzart, welche somit gemäß Anmerkung ad 144 bis 147 des Tarifes als Ebenistenholz verzollbar ist, und zwar in allen ihren Formen. Es ergibt sich hieraus die folgende Tarifanwendung:

	Tarif-Nr.	Zollsaß für 100 kg. Franken.
1) Pitch-pine in rohen Stämmen	144	0,10
2) „ „ gefägt, Fourniere ausgenommen	145	0,50
3) „ „ Fourniere	147	5,00
4) „ „ Schreiner- und Drechslerarbeiten, Möbel und Möbeltheile aller Art aus Pitch-pine-Holz oder mit Pitch-pine-Holz fournieren	165	50,00

Es ist nun wiederholt vorgekommen, daß Sendungen aus Scandinavischem oder sonst aus Nordeuropäischem Fichtenholz unter der irrthümlichen Bezeichnung von Arbeiten aus Pitch-pine-Holz zur Verzollung angemeldet wurden, was zur Folge hatte, daß der höhere Zollsaß für Ebenistenholzarbeiten zur Anwendung kommen mußte. Es wird deshalb hiermit ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß auf Reklamationen wegen angeblich zu hoher Verzollung von unrichtigerweise als Arbeiten aus Pitch-pine-Holz deklarirten Sendungen unter keinen Umständen eingetreten werden kann.

Zolltarifirung von Leisten zu Rahmen.

(Schweizerisches Handelsamtsblatt vom 30. April 1896.)

Der Bundesrath hat am 24. April d. Js. mit Bezug auf die Verzollung von Leisten zu Rahmen folgende Tarifsentscheidungen genehmigt:

- 1) Leisten zu Rahmen, zu Thür- und Wandverkleidungen etc., roh gefeilt:
 - a. in ganzen Stäben, nicht zugeschnitten, Tarif-Nr. 152, zu 3 Franken für 100 kg;
 - b. zugeschnitten, Tarif-Nr. 155, zu 6 Franken für 100 kg.

2) Bei Tarif-Nr. 168 zu 10 Franken für 100 kg, Leisten (Stäbe) zu Rahmen: roh, grundirt: glatt etc., sowie bei Tarif-Nr. 170 zu 25 Franken für 100 kg, Rahmen für Spiegel und Bilder: roh, grundirt: glatt etc., hat das Komma zwischen den Wörtern roh und grundirt in Wegfall zu kommen.

Tarifsentscheidungen des Eidgenössischen Zolldepartements in den Monaten Januar bis April 1896.

(Ebenda vom 12. Mai 1896.)

Tarif-Nr.	Zollsaß. Franken.	
74	2	Milchsäure.
213	16	Inhalationsapparate.
257	6	Schubkarren.

Die Tarifsentscheidung „Stahlrohr, flacher, etc.“ ist zu streichen und durch folgende Bestimmung zu ersetzen: „Stahlrohr, flacher, zur Fabrication von Uhrenfedern: bis und mit 10 mm Breite (über 10 mm, wie Band-eisen bezw. wie Flacheisen, nach Nr. 280 zu 1,70 Franken)“.

560—581. Diverse. Sogenannte Kunstseide und Kunstseide-fabrikate sind in allen ihren Formen mit der echten Seide gleichzustellen.

Portugal.

Fabrikations- und Verbrauchssteuer auf Zucker, vegetabilische Oele, Kunstbutter und Kerzen.

Wie im Maiheft des Handelsarchivs I. S. 447 mitgetheilt, war den Portugiesischen Cortes eine Gesetzesvorlage zugegangen, nach welcher u. A. eine Fabrikations- und Verbrauchssteuer auf gefärbten oder raffinierten Zucker in Höhe von 15 Reis für das Kilogramm eingeführt werden sollte. Diese Vorlage hat die Genehmigung der Cortes erlangt und ist als Gesetz vom 27. April d. Js. veröffentlicht worden.

Außer der vorgedachten Zuckersteuer ist durch das Gesetz gleichzeitig eine neue Fabrikations- und Verbrauchssteuer auf vegetabilische Oele und auf Kerzen eingeführt worden.

Der Wortlaut des Gesetzes ist nach dem „Diario do Governo“ vom 28. April d. Js. folgender:

Art. 1. Fabrikations- und Verbrauchssteuern werden von allen in dem gegenwärtigen Gesetze näher bezeichneten, auf dem Festlande des Königreichs und den anliegenden Inseln hergestellten und für den inländischen Verbrauch bestimmten Erzeugnissen erhoben.

Art. 2. Gleichartige, wie die nach diesem Gesetz steuerpflichtigen Erzeugnisse ausländischer Provenienz unterliegen beim Uebergang in den inländischen Verbrauch den gleichen Abgaben, welche, sofern nicht ausdrücklich anderweitige Bestimmung getroffen, bei der Zollabfertigung erhoben werden.

Art. 3. Den Fabrikations- und Verbrauchssteuern, auf welche sich der Artikel 1 bezieht, sind unterworfen:

- a. Rohzucker,
- b. nicht flüchtige flüssige Speiseöle,
- c. künstliche Butter,
- d. geklärt und raffinirter Zucker, sowohl gekörnter wie krySTALLisirter,
- e. konsistente vegetabilische Oele,
- f. Kerzen jeder Art und Form für Beleuchtung.

Art. 4. Die Fabrikations- und Verbrauchssteuern auf rohen Zucker, künstliche Butter und nicht flüchtige flüssige Speiseöle sind die durch die Gesetze vom 23. Juni 1888¹⁾, 12. April²⁾ und 10. Mai 1892³⁾ eingeführten, jedoch mit den durch die Bestimmungen dieses Gesetzes bedingten Abänderungen.

§. 1. Für die Zwecke des Artikels 2 werden als den nicht flüchtigen Speiseölen gleichartig alle in Artikel 69 des allgemeinen Zolltarifs aufgeführten nicht flüchtigen flüssigen Oele⁴⁾ angesehen, und als Butter nicht allein diese, sondern auch alle Nachahmungen.

§. 2. Die Bestimmungen der Verordnung vom 31. Dezember 1895⁵⁾ mit Bezug auf die Insel Madeira bleiben unverändert.

Art. 5. Die Klärung und Raffinirung von Zucker unterliegen einer Fabrikationssteuer von 15 Reis für das Kilogramm verarbeiteten Zuckers.

Art. 6. Die Erhebung der Fabrikations- und Verbrauchssteuer, auf welche sich der vorstehende Artikel bezieht, erfolgt bei der Verzollung oder beim Ausgange des unraffinirten Zuckers aus den betreffenden Fabriken.

Art. 7. Für die Zwecke der Bestimmungen des Artikels 2 dieses Gesetzes werden als den Erzeugnissen, auf die sich der vorstehende Artikel bezieht, ähnlich angesehen der raffinirte oder geklärt, gekörnt, gemahlene oder krySTALLisirte Zucker, Stärkezucker (Olykose) und anderer Zucker in irgend welchem Zustande, der dazu bestimmt ist, unmittelbar in den Verbrauch überzugehen.

Einziger Paragraph. Melasse von mehr als 75 pSt. Zuckergehalt unterliegt außer dem in dem Zolltarif festgesetzten Zollsatz einer Abgabe von 10 Reis für je 10 pSt. Saccharose (nach polarimetrischer Bestimmung) ohne irgend welchen Abzug, aber ohne Ansehung der Bruchtheile der saccharimetrischen Grade.

Art. 8. Im Inlande hergestellte und für den inländischen Verbrauch bestimmte konsistente vegetabilische Oele unterliegen einer Fabrikations- und Verbrauchssteuer von 8 Reis für das Kilogramm netto.

§. 1. Die Steuer, auf die sich dieser Artikel bezieht, wird für 100 kg (untheilbar) auf die in die Fabriken gelangten Rohstoffe nach folgenden Sätzen berechnet: 40 pSt. für Palm-

ternöl, 70 pSt. für Kokosnuß- und Koproß und 50 pSt. für alle anderen konsistenten Oele von dem Nettogewicht der betreffenden Rohstoffe.

§. 2. Die Erhebung dieser Steuer erfolgt bei der Verzollung; der Eingang der genannten Rohstoffe in die Fabrik hängt von der Vorbringung der betreffenden Quittung ab.

§. 3. Für die Zwecke der Bestimmungen des Artikels 2 dieses Gesetzes werden als den Erzeugnissen, auf welche die Steuer von 8 Reis für das Kilogramm entfällt, gleichartig angesehen alle fetten Oele vegetabilischen Ursprungs, die in unserem Klima gewöhnlich fest oder teigartig sind, mit Ausnahme des unraffinirten Palmöls.

Art. 9. Kerzen irgend welcher Form und Art, zu Beleuchtungszwecken verwendbar, für den inländischen Verbrauch bestimmt und im Inlande hergestellt, unterliegen der Fabrikations- und Verbrauchssteuer von 40 Reis für das Kilogramm Nettogewicht, welche auf die für nicht flüchtige Speiseöle durch das Gesetz vom 10. Mai 1892 vorgeschriebene Weise erhoben wird.

Einziger Paragraph. Mit den Kerzen, auf die sich dieser Artikel bezieht, werden für die Zwecke des Artikels 2 des gegenwärtigen Gesetzes gleichgestellt alle Erzeugnisse irgend welcher Art und Form, die für Beleuchtungszwecke gebraucht werden und aus festen Fettstoffen hergestellt sind, sowie auch Stearin in Masse oder irgend welcher anderen ähnlichen Zusammensetzung, die sofort zur Herstellung von Beleuchtungskernen verwendet werden kann.

Art. 10. Die der Fabrikations- und Verbrauchssteuer unterworfenen Waaren, die ausgeführt oder in Zollmagazinen und Niederlagen aufgespeichert werden, sind steuerfrei.

§. 1. Die einmal ausgeführten Waaren, auf die sich dieser Artikel bezieht, werden bei der Wiedereinfuhr in jeder Hinsicht als fremde Waaren angesehen, außer wenn der Nachweis geführt wird, daß sie das Magazin des Bestimmungszollamts nicht verlassen haben, doch sind sie in diesem Falle der betreffenden Fabrikations- und Verbrauchssteuer, die bei der Einfuhr erlegt wird, unterworfen, gleichviel in welchem Zustande sich die Waare befindet.

§. 2. Die Bestimmung des letzten Theiles des vorstehenden Paragraphen ist auf solche Waaren anwendbar, die in einem Zollmagazin oder in einer Niederlage gelagert sind und in den Verbrauch übergehen sollen.

Art. 11. *zc.*

Art. 12. Die Regierung wird ermächtigt, die für die Ausführung dieses Gesetzes nothwendigen Vorschriften zu erlassen, indem sie die auf die Fabrikations- und Verbrauchssteuer bezüglichen reglementarischen Bestimmungen in eine einzige Vorschrift zusammenfaßt.

Art. 13. Von der Fabrikations- und Verbrauchssteuer sind keine anderen Befreiungen gestattet, als die in diesem Gesetze bestimmten.

Art. 14. *zc.*

Art. 15. Alle entgegengesetzte Gesetzgebung wird aufgehoben.

¹⁾ Hand. Arch. 1888 I. S. 647.

²⁾ Ebenda 1892 I. S. 671.

³⁾ Ebenda S. 673.

⁴⁾ Das sind Sesam- und Mandelöl, sowie andere als Ersatz für Speiseöl dienende Oele.

⁵⁾ Hand. Arch. 1896, Märzheft I. S. 227 (Verordnung vom 30. [nicht 31.] Dezember 1896).

Niederlande.

Tarif der bei Berechnung der Ein- und Ausfuhrzölle in Niederländisch-Ostindien zu Grunde zu legenden Waarenwerthe für das zweite Vierteljahr 1896*).

(Im Auszuge.)

Benennung der Waaren.	Maßstab.	Werth: Gulden.
A. Einfuhrwaaren.		
1. Irdengeschirr.		
Irdengeschirr, grobes.		
Irdengeschirr, gewöhnliches in Kisten, enthaltend 40 bis 100 Duzend Teller von 5 bis 10 Zoll Engl. [inches]¹), 75 Duzend Ober- und Untertassen oder 36 Duzend Spülnäpfe²)³):		
weiß, mit farbigen Rändern oder weiß anderes	Riste	45
Opiumtöpfchen	Stück	55
Gondies mit Untersätzen, andere als Chinesische oder Japanische		0,15
Waschservice:		0,75
weiß, mit einem Waschbecken von 33 cm oder weniger Durchmesser	der Satz⁴)	2
Desgl., desgl. über 33 cm Durchmesser farbige	"	3
	"	4,50
Porzellan.		
Teller, weiße, runde, von 16 bis 18 cm⁵)	Duzend	1
" " " " 19 " 20 "⁵)	"	1,12
" " " " 21 " 24 "⁵)	"	1,30
" " " " über 24 cm⁵)	"	3,60
" oder " Schüsseln, weiße, ovale:⁵)		
unter 22 cm lang	"	2,65
von 22 bis 24 cm lang	"	3,25
" 25 " 27 " "	"	3,75
" 28 " 30 " "	"	4,25
" 31 " 35 " "	"	6,35
" 36 " 40 " "	"	8,45
über 40 cm lang	"	9,15
Bouillontassen, weiß, mit Untersatz	Stück	0,40
Eßservice, weiß " " " u. Deckel	Service⁶)	0,65
		28,50

*). Vergl. Hand. Arch. 1890 I. S. 74.

¹) Wenn nicht mehr als: 100 Duzend zu 5 Zoll, 88 Duzend zu 6 Zoll, 76 Duzend zu 7 Zoll, 64 Duzend zu 8 Zoll, 52 Duzend zu 9 Zoll oder 40 Duzend zu 10 Zoll auf die Riste. Bei Abmessungen von ganzen Zöllen und Bruchtheilen werden nur die vollen Zölle berücksichtigt.

²) Näpfe, deren größter Durchmesser weniger als 6 Zoll beträgt, werden nicht als Spülnäpfe angesehen.

³) Bei Risten von größerem oder geringerem Inhalt wird der Werth verhältnismäßig höher oder niedriger berechnet.

⁴) 5 Stück.

⁵) Bei Abmessungen von ganzen Centimetern und Bruchtheilen werden nur die ganzen Centimeter in Rechnung gezogen.

⁶) Für 12 Personen, bestehend aus höchstens 103 Stücken; für 18, 24 und 36 Personen, bestehend aus höchstens 155, 206 oder 309 Stücken, das Anderthalb-, Zwei- und Dreifache des angegebenen Werthes.

Benennung der Waaren.	Maßstab.	Werth: Gulden.
Eßservice, mit farbigen Rändern	Service	65
verziert oder vergolbet		75
Raffetöpfe, weiße	Stück	0,80
Tassen, Ober- und Unter-:		
nicht anderweit ausgeführte, ordinäre, weiße¹)	Duzend	1,75
Desgl. mit farbigen Rändern u. Griffen¹)	"	2,25
Desgl. mit Goldstreifen¹)	"	1,85
Desgl. verziert und vergolbet, auch mit Inschriften¹)	"	2,50
Japanische, mit oder ohne Deckel, in Kisten von 1 Duzend, blaufarbig	"	4
Desgl., desgl. andersfarbig	"	6
Milchkannen, weiß	Stück	0,20
Wandfontainen, weiß	"	7
" vergolbet oder farbig	"	9
Saucennäpfe, weiß, mit oder ohne Deckel	"	0,75
Salatnäpfe, weiß	"	0,65
Suppenschüsseln, weiß, mit Deckel	"	2
Zuckernäpfe, weiß	"	0,40
Garnituren (tête à tête), weiß	Garnitur	3,80
Eßetöpfe:		
weiß	Stück	0,76
mit Goldstreifen	"	1
Chinesische, mit Tassen, in Rohrkörbchen	"	1,80
ohne Tassen, in Rohrkörbchen	"	1,35
Eß- und Kaffeesevice, weiß	Service¹)	4
Fruchtschalen mit Fuß, weiß	Stück	0,60
Fruchtkörbchen, weiß	"	1,25
Waschservice:		
weiß, mit einem Waschbecken von 33 cm oder weniger Durchmesser	der Satz¹)	3,70
desgl., desgl. von über 33 cm Durchmesser verzierte	"	5
farbige, mit Ausnahme der Chinesischen und Japanischen	"	8,50
Kompotnäpfe, weiß	Stück	7
		0,20
2. Drogen und Medizinalwaaren.		
Alaun	kg	0,09
Ammoniak, flüssiges, gereinigtes	"	0,70
" anderes	"	0,30
Arsenik, weißer	"	0,18
" gemahlen	"	0,25
" gelber	"	0,40
" rother	"	0,50
Benzin	Liter	0,60
Borax	kg	0,75
Karbonsäure, rohe, in Fässern	"	0,25
" " in Krügen und Büchsen	Liter	0,45
" kristallisirte	kg	2
nicht anderweit benannte	"	1,15
Ricinusöl in Flaschen von wenigstens 3 Deciliter	Liter	1

¹) Tassen auswendig nicht höher als 6 1/2 cm, und im Durchmesser, am oberen Rande gemessen, nicht größer als 7 1/2 cm. sind hierin nicht inbegriffen.

²) 16 oder 17 Stück.

³) 5 Stück.

Benennung der Waaren.	Maaßstab.	Werth: Gulden.
Ricinusöl, anders als in Flaschen oder Krügen	Liter	0,50
Chlorcalcium	kg	3
Chlorkalk	"	0,11
Kopal	"	0,10
Diamant (Moz)	"	0,40
Teufelsbrech	"	0,55
Glycerin, rohes	"	0,40
" gereinigtes	"	1,20
Häutegift, flüssiges	"	0,80
Eisenvitriol	"	0,05
Ramphor, raffinirter	"	1,10
Chinin, schwefelsaures	"	27,50
" " in Flaschen von höchstens 30 g salzsaures	"	31,50 38
Kupfervitriol	"	0,30
Quecksilber	"	2,60
Votafche in Töpfen	kg brutto	0,20
Quina Laroche, nicht eisen- oder stahlhaltig: in Flaschen von ungefähr 1/2 Liter	Flasche	1,60 1,15
" " " 1/4 " "	kg	0,40
Rhabarberwurzel	1/2 Flasche	2
Rob Lafecteur, in gewöhnlichen halben Flaschen	kg	0,70
Safflor, Bengalischer	"	45
Safran	"	12
Salicylsäure	"	0,20
Salpeter	"	0,42
Salpetersäure	Flasche	1,50
Saffaparille	kg	1
Schellack	"	0,09
Soda-Afche	"	0,11
Soda-Salz oder calcinirte Soda ¹⁾	"	0,13
Soda, kaustische in Büchsen	"	0,06
" krystallisirte, in Fässern	"	0,12
" doppelkohlen-saure, gewöhnliche gereinigte	"	0,47
Weinsteinsäure, "krystallisirte"	"	2,40
" " pulverisirte	"	1,50
Süßholz	"	0,30
Salzsäure, rohe	"	0,10
" gereinigte	"	0,50
Schwefel in Stangen	"	0,11
Schwefelsäure, gereinigte	"	0,25
" rohe	"	0,12
3. Eßwaaren, nicht anderweit aufgeführte.		
Kartoffeln ²⁾	100 kg	11
Spargel:		
sleep oder alier (Spargelsorten)	1/2 Büchse	1,05
Röpfe, in Büchsen von ungefähr 2 Liter	1/1 Büchse	1,60
" " " " " 1 " "	Büchse	1,40
" " " " " 1/2 " "	"	0,80
" " " " " " "	"	0,55

¹⁾ Das hier bezeichnete weiße Salz, auch wohl Soda-Afche genannt, ist nicht mit der eigentlichen Soda-Afche, die von grauer Farbe ist, zu verwechseln.

2) Kartoffeln mit Gemüse oder Früchten und Fleisch f. Fleisch.

Deutsches Handels-Archiv 1896. I.

Benennung der Waaren.	Maßstab.	Worth: Gulden.
Eßigeßenz, in Literflaschen	Literflasche	0,90
" in 1/4 Literflaschen	1/4 Literflasche	0,30
Zuckerwerk und Gebäck	kg	1,50
Desgl. in Stöpselflaschen von gewöhnlicher Größe	Flasche	1,60
Zwiebad:		
Englischer oder sogenannter Englischer (ice cream)	kg	1,75
Desgl. (sugar wafers)	"	2,10
Desgl. anderer in sog. 1/2 Pfd.=Büchsen ¹⁾ oder weniger	Büchse	0,25
Englischer oder sog. Englischer, anderer in sog. 1 Pfd.=Büchsen ¹⁾ oder weniger	"	0,45
Desgl. anderer in sog. 2 Pfd.=Büchsen ¹⁾ oder weniger	"	0,62
Französischer, in sog. 1/2 Pfd.=Büchsen	"	0,70
Deutscher, " " 1 " " " " " " " " " "	"	0,65
" " " 1/2 " " " " " " " " " "	"	0,17
" " " 1 " " " " " " " " " "	"	0,31
" " " 2 " " " " " " " " " "	"	0,45
Australischer, in Büchsen von " 4 bis 5 Pfund Engl.	"	1
ordinärer ²⁾ oder Brot, in Fässern, Kisten oder Säcken, lose verpackt	kg	0,20
ordinärer oder Brot, lose verpackt in Büchsen von mindestens 10 kg	"	0,25
oder Brot, verpackt in Kisten oder Fässern mit Blechwänden, lose oder in Büchsen oder verlötheten Dosen, nicht ander- weit aufgeführt ³⁾	"	0,35
Beeren und Citronensaft	Liter	0,60
Butter:		
in Doppelfässern, mit Salz verpackt, das Faß von 6 kg oder darunter Netto- gewicht ³⁾	kleines Faß	8,75
in Büchsen (mit Ausnahme der Austral.)	kg brutto	1,45
Bouillon und Suppen:		
nicht anderweit aufgeführt, in Büchsen von 1/2 Liter	Büchse	0,80
Desgl., desgl. von 1/4 Liter	"	0,45
Champignons	1/4 Büchse	0,22
"	1/2 " "	0,40
Chokolade:		
in Rükchelchen oder Tafeln, ohne Zucker mit	kg	1
"Figuren", in Büchsen verpackt	"	1,50
" und Täfelchen, in Stöpsel- flaschen verpackt	"	2
Pulver, in Büchsen	kg brutto	2,50
" " Flaschen	"	2,20
" " " " " " " " " " " " " " " "	"	0,82

1) D. h. in festverlötheten Büchsen, nicht in gewöhnlichen Blechbüchsen.

2) Tancy-Zwiebad, Tafelzwiebad und Zwiebad oder Brot, mit
Butter oder Zucker vermischt, gehören als Zuckerwerk oder Gebäck
nicht unter den vorgenannten Englischen Zwiebad.

³⁾ In Fässern von größerem Gewicht erhöht sich der Werth entsprechend; die Qualität der Butter wird nicht berücksichtigt.

Benennung der Waaren.	Maßstab.	Worth: Gulden.
Erbsuppe, in Büchsen von 1 Liter . .	Büchse	0,90
Extrakte aus Mandeln, Ingwer, Vanille 2c.	Fläschchen	0,45
Fleisch- und Fischextrakte	1	1
Rindermehl (farine lactée), in kleinen Büchsen von ungefähr 1/2 kg Brutto- gewicht	Flöpfchen ¹⁾	0,50
Gelees, Europäische	Büchse	0,63
Gemüse ²⁾ , nicht anderweit aufgeführt, ein- gemacht, roh oder gekocht:	kg brutto	1,50
Englische, in sog. 1 Pfd.-Büchsen . .	Büchse	0,30
andere: " " 2 "	"	0,50
in gewöhnlichen Flaschen oder Kannen	Flasche oder Kanne	1,10
" 1/4 Anfern	Faß	3,50
in " sog. Doppelbüchsen	Büchse	1,40
in gewöhnlichen 1/2 Büchsen	"	0,95
" 1/2 Büchsen ³⁾	"	0,46
" 1/4 Löffeln bis 24 cm hoch und bis 44 cm Umfang	Lopf	1
" 1/2 Löffeln bis 29 cm hoch und bis 50 cm Umfang	"	1,50
" 1/1 Löffeln bis 35 cm hoch und bis 60 cm Umfang	"	3
größeren Löffeln	"	5,50
Erbsen, Französische, au naturel . .	1/2 Büchse	0,26
" " mit Butter zu- bereitet	"	0,31
Honig, Australischer, in Büchsen von 1 bis 2 Pfund Engl. Nettogewicht	kg	1,65
Honig, Tafel-, in Flaschen	kg brutto	1,25
nicht anderweit aufgeführt	kg	0,65
Jams (Fruchtgelees):		
Englische, in Löffeln von 1 Pfd. Engl. netto	Löffeln	0,40
Desgl., desgl. von 2 Pfd. Engl. netto .		0,80
Desgl., und Holländische in Büchsen .	Büchse	0,56
Desgl., " " " Flaschen	Flasche	0,40
Käse:		
nicht besonders aufgeführt, in Büchsen	kg brutto	0,90
" " " anderer	kg	0,90
Schweizer	1/4 Büchse	0,37
" " " "	1/2 " "	0,60
" " " "	1/1 " "	1,10
Limburger	Büchse	1,50
grüner	kg	0,60
Gruyère	"	1,25
Rastanien, Europäische	"	0,60
Ruchen:		
in Blechbüchsen, 4 Stück enthaltend .	Büchse	4
" " " 1 " " "	"	1,10
loose verpackt	kg	0,90
Makkaroni:		
in Kistchen oder Papier verpackt . .	"	0,60
" Büchsen	"	0,90
" Stöpselflaschen von gewöhnl. Größe	Flasche	1,20

¹⁾ Von 1 Deciliter Inhalt.

²⁾ Gemüse, mit Fleisch gekocht, s. unter Fleisch.

³⁾ Zuckererbsen, nicht anderweit aufgeführt: besonderer Werth.

Benennung der Waaren.	Maßstab.	Worth: Gulden.
Marmelade, in Flaschen	kg brutto	1,50
" " Büchsen	"	1
Weizenmehl:		
Europäisches, in Fässern	"	0,20
in Büchsen zu 1 kg	"	0,30
Wich:		
Kondensirte, als Pulver oder Gelee . .	"	0,57
frische, in Büchsen und anderen Ver- packungen	Liter	0,60
sterilisirte (bakterienfreie), in Flaschen .	"	0,30
Sellerie in Saft	1/2 Büchse	0,60
" " " "	1/1 " "	1
Suppen f. Bouillon und Erbsuppe.		
Syrup, Koch-	Liter	0,60
Zuckerwert:		
in großen Stöpselflaschen	Flasche	2
kleinen	"	1
Englische, in sog. 1/2 Pfund-Flaschen .	Duzend	2,50
" " " 1 " "	"	4,75
" " " 0,15 kg-Fläschchen	"	2,30
" " " Büchsen von 1 bis 5 kg . . .	kg	0,55
anderes, lose verpackt	"	1
Erbseln, in Büchsen oder Flaschen . .	kg brutto	7,90
Zwiebeln ¹⁾ , nicht sauer eingemacht . .	kg	0,20
Schweineschmalz:		
in Büchsen zu 1 Pfd. Englisch . . .	Büchsen	0,40
anders verpackt	kg brutto	0,80
Bermicelli:		
in Kistchen oder Papier verpackt . . .	kg	0,60
" Büchsen	"	0,90
" Stöpselflaschen von gewöhnl. Größe	Flasche	1,20
Fische:		
Anchovis, in Fläschchen von höchstens 0,25 kg brutto	Fläschchen	0,35
Desgl., in Fläschchen zu höchstens 0,45 kg brutto	"	0,65
Desgl., in Fläschchen von über 0,45 bis höchstens 0,7 kg brutto	"	1
Desgl., in Fläschchen von über 0,7 kg brutto	"	1,50
desgl., in Löffeln von 1,75 kg brutto und darunter	Löffeln	2,50
desgl., in Löffeln von mehr oder weniger als 0,9 kg brutto	"	1
desgl., in anderen Löffeln	"	1,50
Büdlinge und marinirte Seringe, in Büchsen	kg brutto	0,75
Maifische, geräucherte, in Büchsen . .	"	1,50
Charnelen, getrocknete	kg	0,40
Seringe, in Fäßchen von 12 Stück . .	Faß	1,50
" " " 6 " " "	"	1
loose verpackt, in Salz	kg	0,20
Kabeljau	1/1 Büchse	1
" " " "	1/2 " "	0,60
Krebse, in Büchsen	kg brutto	0,65
Langfisch und Rundfisch, in Büchsen .	"	1,30
Lippenfisch und Rehlisch	kg	0,75
Austern in Büchsen	kg brutto	0,70

¹⁾ Zwiebeln mit Fleisch s. unter Fleisch.

65*

Benennung der Waaren.	Maßstab.	Worth: Gulden.
Gläser (Fortf.):		
Becher mit Fuß, 0,122 bis über 0,114 m hoch	Stück	0,14
Desgl., 0,114 m und darunter	"	0,08
Gläser, sogen. gegossene Flint-Gläser:		
Bitter-	Duzend	0,50
Madeira-	"	0,82
Wein-	"	0,82
Wasser-	"	0,87
Sodawasser-, mit oder ohne Figuren und Streifen	Stück	0,15
Spitzbecher	"	0,03
Räseglöden mit Unterfäßen, sogen. Halbkristall		2
Kugelflaschen für Sodawasser	100 Stück	12
Lampengläser, Glimmer	Stück	0,50
Messerbändchen, ausschließlich aus Glas, gewöhnliche, gegossene, geschliffene und gepreßte	Duzend	0,75
große, geschliffene	"	1,50
Sodawasserflaschen, nicht anderweit aufgeführt	100 Stück	7
Fensterglas, ungefärbt ¹⁾	100 □ Fuß	6,30
Weinflaschen, hellfarbige	100 Stück	10
" dunkelfarbige	"	8,50
8. Gold- und Silberwaaren.		
Gold- oder Silberschnur, auf Rollen	m	0,60
andere verpackt	kg	150
Silberwaaren ersten und zweiten Gehalts desgl., bengalische, wie Armbänder, Ringe, Broschen, Haarnadeln, Ketten etc.	g	0,16
"	"	0,16
9. Eisen- und Stahlwaaren.		
Waagen ohne Zubehör	100 kg	50
Stahldraht in Rollen	kg	0,16
Wassereimer, gewöhnliche, aus verzinktem Eisen	"	0,30
Spaniolett (Drehriegel) mit Hebel	m	1,50
Eisengaze	qm	0,70
Gewichte	100 kg	25
Eisen	Stück	0,08
Eisenwaaren, grobe: Thürangeln, Schnallen, Riegel, Bügel, Ringe, Scharniere ²⁾ u. dgl. grobe Eisenwaaren, nicht lackirt ³⁾	100 kg	50
Kessel, Kasserolen und anderes Küchengeräth einschl. Essenträger, Nachservice und Waschtöpfe	"	100
Kessel, Kochtöpfe und Pfannen, innen nicht verzinkt oder glasirt, nicht anderweit aufgeführt ⁴⁾	"	45,50

¹⁾ Anders als in Risten von 100 □ Fuß per Riste: besonderer Werth.

²⁾ Bocht- (Krumm-) Scharniere: besonderer Werth.

³⁾ Gegenstände, von denen 1 Duzend mehr als 1 kg wiegt: besonderer Werth.

⁴⁾ Kasserolen gehören nicht hierunter.

Benennung der Waaren.	Maßstab.	Worth: Gulden.
Rohlenpfannen	kg	0,20
Pfannen:		
Chinesische, gegossene	100 kg	32
Europäische, gegossene, nicht verzinkt oder glasirt	"	14
Siamesische oder Chinesische, gehämmerte, zum Kochen	"	50
Säbel:		
Infanterie-, mit neusilberner Scheide	Stück	15
Kavallerie- " Stahlscheide	"	13
Türkische	"	15
Schrauben, Holz-	100 kg	25
Tortenpfannen mit Deckeln, große und kleine, einschl. Kuchen- und Gebäckformen	"	48,50
Pferdetrensen, sogenannte Wassertrensen und doerie-Trensen, polirt	Stück	125
desgl., sogenannte Wassertrensen und doerie-Trensen, verzinkt	"	0,25
Werkzeug-Garnituren	100 kg	0,05
Feuerzeugstahl, Chinesischer, in glatten Stücken	"	150
"	"	15
10. Kleidungsstücke.		
Leibchen, aus Baumwolle, gebleicht und ungebleicht, gefärbt oder bedruckt, nicht mit Seide oder Baumwolle eingefaßt oder garnirt ¹⁾	kg	2,75
Beinkleider:		
Chinesische, aus Seide	Stück	5
" kleinere, für Knaben und Mädchen	"	3,50
Hochzeitshüte, Chinesische	"	5
Gurte, baumwollene, gewebte	kg	2,60
Handschuhe:		
fil d'Ecosse	Paar	0,25
baumwollene	"	0,16
Holzschuhe, aus Baumwollenzug mit Holzsohlen	"	0,35
Strumpfbänder:		
von Baumwolle und Elastik, auch mit Seide vermischt, mit Schloß	"	0,05
von Seide und Elastik, auch mit Baumwolle gemischt, mit Schloß	"	0,35
Untermützen:		
Arabische, baumwollene, große	Stück	0,35
" für Kinder	"	0,20
" ausschließlich aus Seide	"	5
" aus Seide und Baumwolle	"	2,50
Mützen:		
rothe Türkische, echte	"	5
" " unechte	kg	4,50
" " gefüttert mit Seide und Mattengeflecht	Stück	1
Ueberschuhe, Gummi-, ohne Schnürlöcher	Paar	0,90

¹⁾ Leibchen, à jour gewebt, gehören nicht dahin.

Benennung der Waaren.	Maßstab.	Werth: Gulden.
Schuhe, kleine, aus Wolle, gehäkelt, gestrickt oder gewebt, ohne Leder, für Kinder	Duzend	5
Schuhwerk, Chinesisches: aus Satin oder Seide und Sammet mit dicken Sohlen	Paar ¹⁾	2,25
aus Satin oder Seide mit dicken Sohlen	"	2
aus Satin oder Seide und Baumwolle mit dicken Sohlen	"	1,50
aus Baumwolle mit dicken Sohlen	"	1,40
dünnen Sohlen	"	1,10
aus Satin oder Seide und Sammet mit dünnen Sohlen	"	1,25
Schärpen, seidene, für Offiziere	Stück	10
Strohsandalen, Chinesische	Paar	0,10
Strohpantoffeln, "	"	0,18
11. Kupfer-, plattirte und Zingewaren.		
Kupferdraht: rother	100 kg	145
gelber	"	65
Kupfergaze	"	270
Gewichte: in hölzernen Kästchen für den Satz von 1/2 kg bis einschl. 1 g	der Satz	2,75
Desgl. von 1 kg bis einschl. 1 g	"	4
Kupferwaren, Chinesische	100 kg	250
Knopfspieler, gelbe, weiße oder schwarze für Wagen	Groß	2,30
Reifen für Wagen, plattirte	m	0,34
" aus Kupfer	"	0,30
Scharniere	kg	2,75
Holzschrauben, kupferne	"	3
Wörter oder andere dergl. grobe Waaren, auschl. aus Kupfer	"	2,75
12. Krämereiwaren.		
Glöckchen, Chinesische, in kleinen Schachteln von 100 Stück und weniger	Schachtel	0,20
Blattgold, Blattsilber, unechtes, auch geschlagenes Metall genannt, in Päckchen	Pack ²⁾	0,75
Kämme: aus Bambus, Chinesische, sehr kleine, in Kästen von 4000 Stück	Kiste	30
Desgl., große, feine	Stück	0,05
Desgl., große, grobe	"	0,02
Chinesische, aus Horn, große oder kleine, in der größten Dimension, 11 bis 15 cm lang	"	0,04
Desgl., desgl. über 15 cm lang	"	0,10

¹⁾ Kinderschuhe gehören nicht hierunter.

²⁾ Päckchen in der Größe von 8 cm im Kubik, enthaltend 10 Päckchen, jedes von 10 bis 12 Bäckelchen, jedes Bäckelchen nicht mehr als 12/2 oder 6 1/2 einzelne Blättchen enthaltend.

Benennung der Waaren.	Maßstab.	Werth: Gulden.
Kauschgold, unechtes	100 kg	250
Pulverhörner, gewöhnliche	Stück	0,40
Flaschenlack	100 kg	50
Schmelzack (smeltlak)	"	0,54
Streichhölzchen (Holz), gewöhnlich verpackt	Groß	0,90
" mit bengal. Feuer, verpackt	Schachteln	2
Defen (oeillets), weiß oder gelb, in kleinen Schachteln verpackt	1000 Stück	0,65
Pfeifen: Chinesische, aus Bambus	"	50
" Weiskupfer	kg	3,65
Stechnadeln: lose verpackt	"	1,60
auf Papier gesteckt	2400 Stück	0,45
Angelhaken, Europäische, weiß oder schwarz	kg	2,50
Zinkspiegel, kleine, im Durchmesser nicht größer als 8 1/2 cm	Duzend	0,20
13. Leder und Lederwaren.		
Viehhalfter: aus Leder ohne Ketten	Stück	1,25
" mit zwei Ketten	"	2
Hamen aus Leder, ohne Fassung aus Eisen, Plattirung oder Kupfer	"	5,50
Stirnbänder für Pferde: aus Leder	"	1,25
plattirt oder mit Plattirung gefaßt	"	2,50
Reumzeug für Pferde mit Zügel, ohne Stange oder Trense: aus Leder, ordinäres	"	2
" feines	"	3
" Garn oder Wolle	"	4,50
Leder: Kalbid	Fell	3
Kappler	kg	7
Maroquinleder in Fellen, größer als ein Quadratmeter	"	7,50
Pink- und Pompler	"	2
Wagen- und Zeugleder, schwarz oder blank, Europäisches und Amerikanisches	"	2,20
Desgl., Australisches	"	2
Schafleder, gefärbt ¹⁾	"	2,30
Schuhwerk, Australisches (hellgelb)	"	1,40
Lackleder, glatt, zu Wagenleder, Gürtelriemen u.	"	3,25
Desgl., sogenanntes japanned splits (lackirtes Spaltleder)	"	2
Lackleder, Kalbleder, von ± 1 qm oder weniger	Fell	2,88
Desgl., Schafleder, von ± 1 qm und weniger	"	2,06
Schweinsleder, blankes	"	10
Sohlleder, Europäisches	kg	2
" Australisches	"	1,80
" anderes	"	0,90

¹⁾ Maroquin, Imitation- und Goldleder fällt nicht darunter.

Benennung der Waaren.	Maßstab.	Werth: Gulden.
Pferdeleinen¹⁾:		
aus Seilwerk oder Baumwollgarn, für 1 Pferd	Stück	1,90
Desgl., für 2 Pferde	"	2,50
aus "Leinengarn, "auch mit Leder, für 1 Pferd	"	8
Desgl., für 2 Pferde	"	4,50
aus Wolle, auch mit Leder, für 1 Pferd 2 Pferde	"	8
bloß aus Leder für 1 "Pferd"	"	5
" " " " 2 Pferde	"	10
" " " " 4 " "	"	7,50
" " " " 6 " "	"	12
Unterhamen	"	30
Schaffelle mit der Wolle	"	50
		2
		4,50
14. Baumwollenwaaren²⁾.		
Spitzenband	kg	4,20
Schnürband, gefärbtes baumwollenes	"	2,70
Band, sogenanntes weißes Körper- und Schnürband	"	2,75
Batistwaaren, nachgemachte und bedruckte, Rainspanbjangs, Sarongs, Slen- dangs, Rain lalamkari zc. ³⁾	"	2,75
Desgl., Tücher	"	3,20
Strickbaumwolle	"	1,50
Drillants:		
gebleicht, von 36 Fäden und weniger	"	1,59
" über 36 Fäden	"	1,76
Cotelin	"	3,05
Drillisch, ungebleicht, mit Streifen von farbigem Garn	"	0,83
Desgl., andere	"	0,70
Jeans und Twills, ungebleicht	"	0,92
Gebleichte Baumwollstoffe:		
Cambrics, von 45 Fäden und weniger	"	1,20
" mehr als 45 Fäden	"	1,65
Diagonal, gerippt	"	2,90
Drillische ⁴⁾	"	1,05
Elefantens, von 50 Fäden und weniger	"	1,80
Desgl., mehr als 50 bis einschl. 60 Fäden	"	1,90
Jeans und Twills	"	1,42
Madapolams:		
25 Fäden und weniger	"	0,86
26 " bis einschl. 33 Fäden	"	0,90
34 " " " 40 "	"	1,48
41 " " " 50 "	"	1,86

¹⁾ Darunter gehören nicht gefärbte oder satinierte Leinen.

²⁾ Lappen als Reste von Stücken von ungleichmäßiger Länge, nicht zu einem bestimmten Zweck abgepaßt, werden bei einer Länge von $\frac{1}{4}$ bis höchstens $\frac{1}{2}$ Stück 20 pCt., bei geringerer Länge 30 pCt. weniger gerechnet.

Die Fäden werden mittels eines Fadenzählers gezählt, dessen Gesichtsfeld 7 mm lang und breit ist. Die Anzahl Fäden der Kette und des Einschlags, welche in das Gesichtsfeld fallen, werden zusammengezählt.

³⁾ Nachgemachte und bedruckte Batistwaaren aller Art mit Franzen: besonderer Werth.

⁴⁾ Darunter fallen nicht Drillische, stückweise in Papier verpackt.

Benennung der Waaren.	Maßstab.	Werth: Gulden.
Madapolams (Fortf.):		
51 Fäden bis einschl. 54 Fäden	kg	2,44
55 " und darüber	"	3
Dogiesgut	"	2,35
Satins ¹⁾	"	2
Schirting und Longcloth:		
27 Fäden und weniger	"	0,85
28 " bis einschl. 33 Fäden	"	1
34 " " " 40 "	"	1,32
41 " " " 50 "	"	1,60
51 " " " 54 "	"	1,90
55 " " " 62 "	"	2,30
63 " und mehr	"	3
Bedruckte Baumwollstoffe, nicht anderweit aufgeführte:²⁾		
Rainspanbjangs, Sarongs, Slen- dangs zc.:		
Adrianopol- und Alizarinroth gefärbt und danach mit einer oder mehr Farben bedruckt	"	3,10
Adrianopol- und Alizarinroth, andere Tücher:	"	2,85
Adrianopol- und Alizarinroth gefärbt und danach mit einer oder mehr Farben bedruckt	"	3,17
Adrianopol- und Alizarinroth, andere Tücher	"	2,70
Matabama, rothe	"	1,75
Ander Waaren, nicht besonders auf- geführte:		
Adrianopol- und Alizarinroth, gefärbt, bedruckt ³⁾	Stück	2,30
Rain lalamkari, echte	kg	1,50
Satins ⁴⁾	"	3,75
Tücher	"	3
Ander ⁵⁾	"	1,60
Gefärbte Baumwollstoffe:		
Cambrics, Adrianopol- und Alizarinroth hellgelb (crème) ⁶⁾	"	4,10
" andere	"	2,30
Diagonal, gerippt	"	3,25
Drillische, blaue	"	3,35
" grüne	"	1,30
" rothe	"	1,17
Italians und Lastings	"	1,75
		2,50

¹⁾ Darunter nicht begriffen: geblümte und broschirte Sorten.

²⁾ Darunter nicht begriffen: Batist-Prints, bedruckte Cambrics, nicht in einem Stück, sondern Tuch für Tuch abgeschnitten, dann nicht geblümte bedruckte baumwollene Taschentücher, Japanstoffe mit bedruckten Rändern, mit Naufschgold bedruckte Rattune und bedrucktes Refseltuch u. dergl. Stoffe.

³⁾ Darunter fallen nicht: gezwillichte, geköpernte, gerippte und broschirte.

⁴⁾ Darunter fallen nicht: die sogenannten Pompadour-Satins oder Satinets.

⁵⁾ Darunter fallen nicht: einzelne stückweise, ganz oder theilweise in Papier oder sonstwie ganz oder theilweise verpackte oder auf Brettschen gewickelte bedruckte Rattune, ferner diejenigen, welche gefärbt und nachher bedruckt sind, somit unappretirte oder sogenannt unappretirte bedruckte Rattune, Jeans, Twills, Batistprints und Gratonnes, sowie gezwillichte, geköpernte, gerippte oder broschirte bedruckte Baumwollstoffe zc.

⁶⁾ Halbgebleichte und danach mit verdünntem Beerenroth gefärbte Cambrics für Frauen-Rabajas.

Benennung der Waaren.	Raßstab.	Werth: Gulden.
Gefärbte Baumwollstoffe (Fortf.):		
Satins ¹⁾	kg	2,50
Ander, Adrianopel- und Alizarinroth ²⁾	"	1,85
" nicht Adrianopel- oder Alizarin- roth, nicht gewillicht, geköpert, ge- rippt, broschirt oder satinirt ³⁾	"	2,02
Gewebte Baumwollstoffe, nicht anderweit aufgeführte:		
Bettzeug	"	1,30
Lücher, Matabama, roth	"	2,60
" echte Palikat Madras	Luch	0,35
" Wasch- und Handtücher, ge- würfelt	kg	1,80
" andere ⁴⁾	"	3
Baumwollgewebe, nicht besonders auf- geführt:		
Ginghams, Citari, nachgemachte	"	4,25
Rittelzeug, blau gestreift, gewillicht, geköpert, gerippt oder doppelfädig	"	1,85
Desgl., blau gestreift, glattes Gewebe	"	1,45
Sarongs, echte Palikat Madras, von zwei bis ein Stück	Stück	4,70
Desgl. und Rainspandjangs	kg	2
Desgl., mit seidenem Rand, imitirt Boeg Slenbangs	"	6,50
"	"	2,25
Ander buntgewebte Stoffe, nicht ge- küpert oder gewillicht ⁵⁾	"	1,50
Schnur, baumwollene	"	3,55
Lampendocht, gewebter ⁶⁾	"	1,20
" nicht gewebter, in Ballen	"	0,75
" anderer	"	1
Molton-Decken, bedruckte	"	1,45
" andere	"	0,80
Reffeltuch und dergl. Stoffe:		
Batist, Linon und Jacconnets ⁷⁾ :		
von 28 bis einschl. 34 Fäden	"	2,60
" 35 " " 41 "	"	3,25
" 42 " " 49 "	"	3,70
" 50 " " 56 "	"	4
Klamboestoff, unter 28 Fäden, karriert, gestreift oder glatt ⁸⁾	"	1,94
Desgl., desgl., anderer ⁹⁾	"	5
Desgl., von 28 bis einschl. 34 Fäden ¹⁰⁾	"	4,50
Lappets (Muffelinstoff), weiße	"	3
" farbige	"	4

Benennung der Waaren.	Raßstab.	Werth: Gulden.
Reffeltuch und dergl. Stoffe (Fortf.):		
Larlatan, Kammertuch, Organdi, Muffe- lin, Tülle und dergl. Gewebe ¹⁾	kg	5,50
Ungebleichte Baumwollstoffe, nicht ander- weit aufgeführte ²⁾		0,90
Büschelchen oder Knöpfe, für Fuhrwerk	1000" Stück	10
Servietten und Taseltücher, aus Baum- wolle, abgepaßte	kg	3
Stramin, aus Baumwolle	"	3,50
Tafel- und Serviettenzeug, aus Baum- wolle, in Stücken ohne Ränder	"	2,50
Desgl., desgl., mit Rändern	"	2,75
15. Wollen- und Halbwollen- Waaren.		
Band	"	4
Spitzen-, aus Wolle	"	5,20
Bombazet (Bombasin), Duffels und Karsaai	m	0,60
Stückwolle	kg	4
Raschmir, Pelisse und Satin aus Wolle ³⁾	"	7,50
Cotelin aus Wolle	"	6
" " Halbwolle	"	4,50
" " Wolle mit seidenen Blumen	"	14
" " Halbwolle "	"	10
Damast aus Wolle	"	4,85
Lasting, wollener, einbegriffen Italians und dergl. ⁴⁾	"	7,50
Desgl., halbwollener, einbegriffen Italians und dergl.	"	3,30
Flaggentuch	m	0,45
Wollene Decken, ordinäre grobe Sorte, pro Stück unter 1 kg wiegend, wie Decken für Eis oder Pferde	kg	1,50
16. Seidene und halbseidene Waaren.		
Lücher, gefärbte, Chinesische, ordinäre	Luch	0,40
" Bengalische, roth- und gelbgeblümt, in Stücken von 7 bis 8 Luchern	Stück	4
Borten oder Band zum Einfassen	kg	22
Plangies, aus weißer Chinesischer Seide, in Stücken von 10 und mehr an einem Stück	"	13,45
Stramin, aus Seide oder Baumwolle mit Seide gemischt, 60 cm breit	m ⁵⁾	2,25
Zopfband für Chinesen	kg	20
Knopfschleife, Chinesische	"	15
Stückseide, mit Silber und Gold durchwirkt	"	80

¹⁾ Darunter fallen nicht: geblünte und broschirte Gewebe.

²⁾ Baumwollstoffe, gleichviel ob gewillicht, geköpert, gerippt oder broschirt oder nicht, Stück für Stück ganz oder theilweise in Papier oder in anderer Weise, jedoch nicht auf Brettschen verpackt: besonderer Werth.

³⁾ Darunter fallen nicht: in einzelnen Stücken ganz oder theilweise in Papier oder in anderer Weise verpackte Gewebe, nicht auf Brettschen.

⁴⁾ Darunter fallen nicht: gebleichte und andere gewebte Handtücher.

⁵⁾ Darunter nicht begriffen: imitirter Baumwollen-Tricot, Damast, Portieren und Möbelstoffe sowie Rittelzeug, anders als blau gestreift.

⁶⁾ Darunter nicht begriffen: abgepaßte Lampendochte.

⁷⁾ Weiße oder gebleichte. Bedruckte und gefärbte: besonderer Werth.

⁸⁾ Weiß oder gebleicht. Gefärbte: besonderer Werth.

⁹⁾ Weiß oder gebleicht. Gefärbte, geblünte oder broschirte, nicht gefärbt: besonderer Werth.

¹⁾ Weiß oder gebleicht, bedruckt und gefärbt. Geblünte und broschirte Gewebe: besonderer Werth.

²⁾ Ungebleichte Cambrics: besonderer Werth.

³⁾ Darunter nicht begriffen: Paphirtuch.

⁴⁾ Lasting für Schuhwerk fällt nicht hierunter.

⁵⁾ Schmalere und breitere nach Verhältnis.

Benennung der Waaren.	Maßstab.	Worth: Gulden.
Seidenstoffe, nicht anderweit aufgeführte ¹⁾ : mit Baumwolle gemischt, schwarze	kg	18
"farbig	"	23
schwarz	"	37
andere, glattfarbig	"	52
Desgl., Arabische: Kalam sooth, echte	"	20
" unechte	"	15
Meferoeh "	"	24
Desgl., mit unechten Goldfäden durchwirkt	"	28
Desgl., mit echten Goldfäden durchwirkt	"	48
Seidenstoffe, Chinesische, nicht anderwärts aufgeführte, nicht broschirte	"	22,50
17. Manufakturwaaren, nicht anderweit aufgeführte ²⁾ .		
Halbleinene (Leinen und Baumwolle): Drillische, gebleichte	"	3
" glatte, gebleichte, von 40 Fäden und weniger	"	4
" " gebleichte, darüber	"	5
" " ungebleichte	"	2,60
Filz, Rahmen von 4 Rollen ³⁾	4 Rollen	25
in Stücken von 30×40 Engl. Länge	Stück	0,12
Wachstuch: imitirtes Leder, glattfarbig ⁴⁾	kg	0,90
geblümt oder mit Figuren ⁵⁾	"	1,05
Decken	Stück	0,12 1/2
Fußdecken für Wagen, 1 m oder breiter von geringerer Breite	m	1,50
Säcke, ordinäres Gewebe oder mit Doppel- fäden	"	0,55
	kg	0,21
18. Möbel.		
Wiener Möbel oder dergl. Nachahmungen: Bänke, Sofas ohne Rohr an der Rückenlehne	Stück	17
Desgl., mit Rohr an der Rückenlehne	"	22
Stühle ohne Armlehnen	"	3,75
mit Armlehnen	"	6
Schaukelstühle mit Rohr an der Rücken- lehne	"	15
Stühle, Schaukel-Fauteuil: Nr. 7 (Lhonet) mit Rohr an der Rückenlehne	"	9
Nr. 8 ohne Rohr an der Rückenlehne	"	7
9 mit " " " "	"	8
Rauchstische	"	7

¹⁾ Satin und dergl. Stoffe, wie Chinesische, broschirte, geblümt und buntgewebte Seide fallen nicht darunter.

²⁾ Die Fäden werden mittels des auf Seite 504 (Fußnote 2 zu Nr. 14) beschriebenen Fadenzählers ermittelt.

³⁾ Bei mehr Rollen nach Verhältnis höher.

⁴⁾ Wachstuch mit Wolle an der Rehrseite und Wachstuch auf beiden Seiten, lackirt oder gefärbt: besonderer Werth.

⁵⁾ Abgepaßte wachstuchene Tischdecken und Wachstuch mit Wolle auf der Rehrseite: besonderer Werth.

Benennung der Waaren.	Maßstab.	Worth: Gulden.
Wiener Möbel oder dergl. Nachahmungen (Fortf.): Rollstische für Kinder	Stück	17
Stühle " "	"	7
Sitzstühle " "	"	4,50
Fußbänke " "	"	1,50
19. Papier.		
Kopirbücher, eingebunden, 500 Blätter oder weniger	"	1
Desgl., darüber	"	2,50
Karten, weiße Visitenkarten	1000 Stück	3
für Photographien, so- genanntes Visitenkartenformat, auch im Etui	"	15
Papier: ohne Ende	kg	1
Glanzpapier zu Visitenkarten	"	1,10
nicht geglättete graue Pappe	"	0,15
" " weiße	"	0,40
" " Strohnappe	"	0,10
Strohpapier	"	0,17
Kopirpapier	"	1,50
Karduspapier, atlasglänzend, weiß	"	0,40
" elephantengrau	"	0,15
Fließpapier	"	0,70
Kopirpapier, Japanisches	"	4
Fliegenpapier,	"	0,35
Opferpapier, Chinesisches	"	0,50
Stroh- und Packpapier, Chinesisches	"	0,20
Albuminpapier, nicht präparirt	Nieß	50
" präparirt	(480 Bogen)	200
Schulfschreibhefte in 4°, liniirt oder nicht Spielfarten, Chinesische und nachgemachte	kg	0,43
	5 Doppelspiele	0,17
20. Wagen und Wagentheile.		
Achsen für Wagen, mit gewöhnlichen Del- bushen	Stück	8
Desgl., mit Patentbushen	"	12,50
Nabenringe von Neusilber	"	5
" " Eisen mit Plattirung	"	3
" " Kupfer	"	4
" " Eisen mit Kupfer	"	2
" " Eisen	"	0,75
Wagenräder: ohne Eisenbeschlag	"	10
mit Eisenbeschlag an der Nabe	"	12
mit eisernen Reifen und Eisenbeschlag an der Nabe	"	16
Ameritanische, ohne Eisenbeschlag	"	14
mit eisernen Reifen und Eisenbeschlag an der Nabe	"	18
21. Schreib- und Zeichenmaterial.		
Griffel, gewöhnliche	1000 Stück	1,50
Fusche, Chinesische, in Stücken	kg	2

Benennung der Waaren.	Maßstab.	Worth: Gulden.
Echiefertafeln für Schulzwecke, gewöhnliche: von höchstens 33×25 cm (einschl. Rahmen)	Duzend	1,25
" " 37×27 1/2 cm " "	"	1,60
" größere " " " "	"	2,30
Vorzellantafeln, mit Futteral	"	18
Platten, in Kartons oder Blechboxen	kg	2,50
Pinfel, Chinesische, kleine ¹⁾	Stück	0,02
22. Steine.		
Schmirgel, ganz	100 kg	15
" gemahlen	"	24
" in Körnchen	"	32
Granit, Fliesen von höchstens 18 und mindestens 15 qdm Oberfläche:		
Europäische	Stück	1,40
Chinesische	"	0,85
Fußsteine	100 Stück	10
Kap, Gips (Ljido)	100 kg	10
23. Farbwaaren und Leinöl.		
Erde, rothe	kg	0,09
Ambalo	"	0,80
Anilin und dergl. Farbstoffe:		
in Gläsern und Kartons	"	9
in Büchsen	"	3
Berliner Blau in Stücken	"	1,75
" pulverisirt	"	3
Pariser Blau	kg	1
Blausel, Chinesisches	"	0,60
Bremer Grün	"	2
Bronzegrün	"	0,80
Chromgelb, Europäisches, gemahlen oder in Stücken	"	0,20
Indigo, flüssiger	"	0,16
Kugelschwarz	"	0,30
Königschwarz	"	1,40
Kreide, ganz, weiß	"	0,03
" gemahlen, weiß	"	0,04
Leinöl in Fässern	Liter	0,29
" in vierkantigen Büchsen	"	0,31
" anders verpackt	"	0,40
Leinweiß	kg	0,16
" in Del (abgerieben)	"	0,20
" echtes Chinesisches	"	0,50
" unechtes	"	0,15
Mennige, Blei	"	0,28
Eisen	"	0,16
Umbra, ganz	"	0,10
" gesiebt	"	0,25
Pariser Grün	"	2
Patentgrün, gemahlen	"	0,25
Pottloth, ganz oder gemahlen	"	0,25
Reis, rother (Anglah)	"	0,50
Spanisch-Grün, gemahlen	"	1,40
" in Ballen und Broten	"	1
Smaragd-Grün	"	0,96
Langjoe-Del, Chinesisches	"	0,50

1) Mit Kupferhülle: besonderer Werth.

Benennung der Waaren.	Maßstab.	Worth: Gulden.
Terpentinöl in vierkantigen Büchsen	Liter	0,40
" in anderer Verpackung	"	0,50
Tjatto in Tönnchen von ± 6 kg brutto	Tönnchen	8
Ultramarin, imitirtes	kg	0,37
Zinnober, Chinesischer	"	2,50
Zinkgrün	"	0,70
Zinkweiß	"	0,20
" in Del (abgerieben)	"	0,21
24. Fleisch.		
Schinken in Büchsen	kg brutto	1,80
" eingefalzen	" ¹⁾	1,35
" anders verpackt	"	1,10
Pasteten in Büchsen	"	3,15
" in Terrinen	Terrine	2
Rind- und Schweinefleisch:		
auf irgend eine Weise konservirt oder zubereitet, in Büchsen und Säcken	kg brutto	1,35
Desgl. in Flaschen	"	1,40
in Essig oder gepöfelt, in kleinen Fässern oder Töpfen	"	0,90
geräuchert, gekocht, lose verpackt (Bou- logner Saucischen oder Mettwurst)	kg	1,20
Speck, gefalzen oder geräuchert:		
in Fässern von mindestens 25 kg	kg brutto	0,50
" unter 25 kg	"	0,70
" Flaschen und Büchsen	"	0,90
" geräuchert, in Säcken	"	0,70
Zungen:		
in sogenannten 1 Amsterdamer oder 1 Englischen Pfundbüchsen	Büchse	0,62
in sogenannten 2 Amsterdamer oder 2 Englischen Pfundbüchsen	"	1,15
in größeren Büchsen	kg brutto	1
in Fässern	kg	0,70
Fleisch, Australisches oder Amerikanisches, in sogenannten 1 Engl. Pfundbüchsen	Büchse	0,35
Desgl. Englisches, in sogenannten 1 Engl. Pfundbüchsen	"	0,55
Desgl. Australisches und Amerikanisches in sogenannten 2 Engl. Pfundbüchsen	"	0,60
Desgl. Englisches, in sogenannten 2 Engl. Pfundbüchsen	"	0,95
Desgl. Amerikanisches in größeren Büchsen	kg brutto	0,70
Desgl., Australisches, in Büchsen von 1,25 kg brutto oder weniger	"	0,50
Desgl., von 1,26 bis 2,50 kg brutto	"	0,40
Desgl., von 2,51 kg brutto und mehr	"	0,32
Desgl., gepöfelt oder gefalzen, in Fässern von mindestens 50 kg	kg	0,35
Fleisch, nicht anderweit aufgeführt:		
geräuchert, in Säcken	kg brutto	1,25
" in Büchsen	"	1,50
in Büchsen	"	2,25
in Flaschen	"	1,50
gepöfelt oder gefalzen, in Fässern von mehr als 5 kg	kg	0,55
Desgl., von 5 kg und weniger	"	0,70

1) Ohne das Salz gewogen.

Benennung der Waaren.	Maßstab.	Werth: Gulden.	Benennung der Waaren.	Maßstab.	Werth: Gulden.
25. Verschiedenes.					
Schiffswerk, Europäisches	kg	0,35	Scheuerleinwand	Rieß ¹⁾	18
anderes	"	0,17	Scheuerpapier, Schmirgel	" ¹⁾	18
Schießpulver, crepé: in sogenannten 1/4 Engl. Pfundbüchsen	Büchse	0,20	Weizen	hl	8,80
" " 1/2 " "	"	0,35	Vergoldung, Chinesische, echte	Riße ²⁾	840
" " 1 " "	"	0,65	" " unechte	" ²⁾	160
anderes ¹⁾	kg	1,65	Wachs:		
Kapseln für Flaschen, nicht farbig	1000 Stück	3	Bengalisches	100 kg	165
Desgl. andere	"	4,35	Japanisches und Baumwachs, rein oder vermengt	"	40
Druckerschwärze	kg	0,75	schwarzes, gereinigt	"	60
Gram, Bengalische	"	0,06	Europäisches Bienenwachs, rein oder vermengt	"	123
Paar (Menschen-), Chinesische	"	2	anderes ³⁾	"	134
(Roh-)	"	1,50	Anis	"	25
Schrot in Säcken	"	0,20	Sternanis, geschält oder mit der Schale	"	35
Hanf	"	0,70	Feldkümmel	"	20
Holzohle (Chinesische)	"	0,02	Kümmel- (Romijn-), (einschl. des so- genannten Djienten-)	"	28
Korben für Wein- oder Bierflaschen: länger als 40 mm	1000 Stück	8	Koriander	"	18
40 mm lang und darunter	"	5	Klabetsamen	kg	0,18
für Medizinflaschen	"	4	Moedja-moedja-Samen	100 kg	35
Sodawasserflaschen	"	10	Mutterkraut- (Moefie- und Metie-) Samen	"	13
Lampendocht, Chinesischer	kg	1,50	Radiesensamen	"	50
Leim in Stücken, Europäischer	"	0,66	Soelafesamen	"	33
Maße, zinnerne:			Sawie- oder Senffamen	"	25
Liter, doppelte	Stück	5,50	Indigosamen	"	115
" halbe	"	2,75	Vogelkraut-Samen (schwarzer oder weißer, besonders gut vermengt)	"	25
Deciliter, doppelte	"	1,80	Wiebjesamen	"	15
" halbe	"	1,20	Wijhofamen	"	30
Centiliter, doppelte	"	0,90	Säde s. oben Nr. 17.		
" halbe	"	0,60	Seife:		
Matten, Chinesische, von Stroh, glatt oder mit Blöcken, in Rollen von ± 36 m	Rolle	13,50	gelbe Waschseife, in Stangen	kg	0,11 ^{1/2}
Matten, Rautschut-	kg	2,50	graue " " "	"	0,22
Senf, trocken	kg brutto	1	weiße " " "	"	0,25
angemacht	"	1,20	grüne, in "Köpfen" " "	"	0,50
Olivenöl	Liter	1,25	" " Büchsen von nicht mehr als 3 kg	"	0,45
Palmöl	"	0,33	" " größeren Büchsen oder anders verpackt	"	0,25
Patentöl	"	0,50	Bengalische oder Dacca	"	0,32
Fischthran in Büchsen	"	0,45	Kleie, Weizen-	"	0,07
anders verpackt	"	0,55	andere	"	0,04
Putzbaumwolle, ungebleicht	kg	0,30	Seide, rohe	"	16
gebleicht:	"	0,55	B. Ausfuhrwaaren.		
Schiffslöcke aus Holz:			Häute:		
mit 3 Scheiben	26 mm	0,70	Affen-	"	1
" 2	"	0,50	Büffel-, transparente	"	1,50
" 1 Scheibe	"	0,25	andere getrocknete	"	0,36
mit eisernen Bändern, Oafen und Ringen:			Ruß- und Rinderhäute, getrocknete	"	0,70
mit 3 Scheiben	"	1,50	gefälschte	"	0,40
" 2	"	0,75	Rosshäute	"	0,36
" 1 Scheibe	"	0,40	Schaf- u. Ziegenhäute, ganz od. beschädigt	"	0,80
Fußblöcke mit eisernem Beschlag:			Leguanfelle	"	5,26
468 bis 416 mm lang	Stück	12,90	Hirschfelle	"	0,51
416 " 364 " " "	"	10			
364 " 312 " " "	"	7,50			
312 " 250 " " "	"	6,50			

1) Rauchloses Pulver nicht darunter begriffen.

1) Von 480 Blättern.

2) Die Riße zu 8 kleinen Rißen = 80 Päckchen; bei andern Verpackung wird jedes Päckchen gleich 1/80 Riße gerechnet.

3) Ausgenommen Erbs- oder Mineralwachs.

Rußland.

Befreiung von der Accise für Naphtha-Beleuchtungsöle bei der Ausfuhr nach Persien und den centralasiatischen Märkten.

(Deutsche St. Petersburger Zeitung vom ^{22. März}_{8. April} 1896.)

Durch ein am 11. März d. Js. bestätigtes Gutachten des Reichsraths ist zur Entwicklung des Absatzes von Russischen Naphtha-Beleuchtungsölen nach Persien und den centralasiatischen Märkten die Accise von diesen Oelen¹⁾ aufgehoben worden.

Einfuhr von Adhesive plaster Seaburg u. Johnson, New-York.

Nach einem Beschluß des Medizinalrathes vom 7. März d. Js. ist die Einfuhr des Schmierpflastermittels der Fabrik von Seaburg u. Johnson in New-York „Adhesive plaster“ unter Verzollung nach Artikel 113 des Zolltarifes gestattet. (Cirkular des Zolldepartements vom 18. März 1896, Nr. 6446.)

Stempelung von Gewebestücken und ähnlichen Manufakturzeugnissen, die unter 1 Arschin Länge haben.

Unter Aufhebung des Cirkulars des Zolldepartements vom 13. Februar 1890, Nr. 2989¹⁾, betreffend die Nichtstempelung von Gewebestücken, welche weniger als 1 Arschin lang sind, schreibt das Zolldepartement vor, daß bei der Abfertigung aus den Zollämtern der obligatorischen Stempelung durch Anhängung von Plomben unterliegen Stücke von Geweben, Stoffen, Bändern, Spitzen und dergleichen, die zwar weniger als 1 Arschin Länge haben, auf die aber die in Artikel 218 des Zolltarifs gewährte Zollfreiheit für Muster verschiedener Stoffe und Erzeugnisse deshalb keine Anwendung finden kann, weil sie dem Aussehen und dem Charakter nach Waaren darstellen. Die Plomben sind mittels eines besonderen, für die Plombirung von Stoffabschnitten vorgeschriebenen Stempels herzustellen. Dabei kann den Kaufleuten auf ihren Wunsch, gemäß § 13 der bestehenden Regeln über Stempelung von

¹⁾ Hand. Arch. 1893 I. S. 94.

²⁾ Dieses Cirkular lautet: „Um den in den Zollämtern bei der Abstempelung von Waaren entstehenden Zweifeln darüber, von welcher Länge Gewebestücke noch als Abschnitte betrachtet werden können, vorzubeugen, bestätigt das Zolldepartement die frühere Bestimmung des Departements für den Auswärtigen Handel vom 9. September 1886, nach welcher die obige Frage eine Entscheidung dahin gefunden hat, daß als Abschnitte von Geweben Stücke von 1 bis 10 Arschin Länge zu betrachten sind.“

Waaren¹⁾, gestattet werden, daß die bezeichneten Stücke von Manufakturzeugnissen in der Weise vereinigt werden, daß eine einzige Plombe mittels 6 Fäden an 3 Paar derselben angehängt werden.

Von der in diesem Cirkular vorgesehenen Stempelung werden nur diejenigen zollpflichtigen Abschnitte von Manufakturzeugnissen befreit, welche in bereits zubereitetem Zustande eingeführt werden, wie z. B. Oberleder für Vorder Schuhtheile, Putzbänder und dergleichen, welche in dem den bezeichneten Regeln beigefügten alphabetischen Verzeichnisse von Waaren, welche der Stempelung nicht unterliegen, angeführt sind. (Cirkular des Zolldepartements vom 8. April 1896, Nr. 7776.)

Feststellung des zollpflichtigen Gewichts bei der Einfuhr von Eisen gleicher Sorte.

Unter Abänderung des Cirkulars vom 18. August 1888, Nr. 15 434¹⁾, macht das Zolldepartement den an Eisenbahnen gelegenen Zollämtern bekannt, daß es gestattet ist, eingeführtes Eisen unmittelbar aus den ausländischen Eisenbahnwagen in die Russischen umzuladen und das Gewicht Behufs Berechnung der Zollgebühren durch Verwiegen mit den Waggonen auf Centesimalwaagen zu bestimmen, unter der Bedingung, daß die Waage genau ausgeglichen und die Tara der Wagen thunlichst oft nachgewogen wird, jedoch nur in solchen Fällen, wenn die ganze Ladung eines Wagens aus Eisen gleicher Sorte, d. h. Eisen einer und derselben Qualität besteht (z. B. nur aus Kesselblechen oder nur aus Schienenisen etc.), so daß die Entladung der Wagen Behufs richtiger Feststellung der tarifmäßigen Benennung dieser Waare nicht nöthig ist. (Cirkular des Zolldepartements vom 10. April 1896 Nr. 7973.)

Transitbeförderung von Waaren aus den süblichen und den Baltischen Häfen nach den Weißmeerbäfen und umgekehrt.

Inhalts eines Cirkulars des Zolldepartements an die Zollämter in den süblichen, Baltischen und Weißmeerbäfen vom 12. April 1896, Nr. 8162, ist es gestattet, Russische und verzollte ausländische Waaren aus den süblichen und Baltischen Häfen nach den Weißmeerbäfen und umgekehrt, sowohl auf Russischen als auch auf ausländischen Schiffen im Transit zu befördern unter der Bedingung, daß auf diese Frachten die für die Beförderung von Waaren aus den süblichen nach den Baltischen Häfen und umgekehrt geltenden Regeln Anwendung finden.

¹⁾ Hand. Arch. 1886 I. S. 693.

²⁾ Hand. Arch. 1889 I. S. 125.

Arzneimittel, welche auf Grund der vom Medizinalrath im Jahre 1895 bewirkten Prüfung von der Einfuhr nach Rußland ausgeschlossen sind.

Inhalts eines Circulars des Zolldepartements vom 12. April 1896, Nr. 8154, sind von den fertigen Arzneimitteln, welche vom Medizinalrath im Jahre 1895 untersucht worden sind, und die in den Circularen vom vergangenen Jahre keine Aufnahme gefunden haben, folgende von der Einfuhr nach Rußland ausgeschlossen:

Aqua antipestilenziale di Sa. Maria della Scala, Roma.
Aqua antisterica C. A. Stefani, Firenze.
Alcohol Clétéas.
Antidiphtherin von Prof. Klebs.
Cigarettes d'Abyssinie d'Exibard.
Creolin-Vasogen.
Elixir hygiénique Clétéas.
Eucalyptus-Honig.
Feuilles d'Abyssinie d'Exibard.
Glycérophosphate Robin granulé.
Haemoglobinum purissimum (in Form von Lösung).
Haxelinum.
Ichthyol-Vasogen.
Jodoform-Vasogen.
Jod-Vasogen.
Dr. Michaelis Gichellatao (mit Angabe der Wirkungsweise und Krankheiten).
Kreosol-Vasogen.
Matthews Fullers Earth.
Pâte pectorale de Nasé d'Arabic et Délaugrenier.
Pepto-Kola Robin glycérophosphate (Elixir).
Pilulae sanguinalae Krewel.
Jägers Pflaster, Montpellier.
Remède d'Abyssinie d'Exibard.
Sirop pectoral de Nasé d'Arabic et Délaugrenier.
Sirop Rami Fougerat.
Sirop of Senna prepared by Squire and Sons.
Vin Desiles.

Zollermäßigung für Bruchreis zur Stärkeerzeugung.

Ein vom Kaiser bestätigtes Gutachten des Reichsrathes vom 11. März 1896 lautet:

Der Reichsrath hat beschlossen:

Den Art. 2 des allgemeinen Zolltarifes für den Europäischen Handel (Ges. B. Bd. VI, Ausgabe von 1892) durch nachstehende Anmerkung zu ergänzen:

Bruchreis (gebrochener Reis, ohne Hülfsen, dem Gewichte nach nicht mehr als 5 pSt. an ganzen Reiskörnern enthaltend), welcher für die Stärkefabrikation bestimmt ist, wird unter Beobachtung der vom Finanzminister zu erlassenden Vorschriften zu 10 Kop. Gold vom Pud verzollt.

In Folge dessen hat das Zolldepartement durch Circular vom 13. April 1896, Nr. 8290, die Zollämter angewiesen, bei der Besichtigung eines Postens Bruchreis, welcher zu Zwecken der Stärkeerzeugung aus dem Auslande eingeführt wird, mindestens 10 pSt. der Gesamtzahl der Packen nach Auswahl einer genauen Wägung zu unterziehen. Hierbei ist zur Feststellung des gesetzlich bestimmten Prozentsatzes an ganzen Reiskörnern in der Bruchmasse nach der einfachsten Methode zu verfahren, die darin besteht, daß man einem Packen, in welchem der Bruchreis eingeführt wurde, eine Probe entnimmt, diese in ein kleines leeres Gefäß, z. B. ein Wasserglas, schüttet und in diesem Gefäße einige Zeit zusammenrüttelt, so daß alle ganzen Körner an die Oberfläche der Bruchmasse kommen, die ganzen Körner vorsichtig ausliest und sowohl diese als auch den davon befreiten Bruch gesondert abwägt und aus den so erhaltenen Ergebnissen den Procentgehalt an ganzen Reiskörnern bestimmt.

Außerdem fordert das Zolldepartement die Zollämter auf, etwaige Vorschläge zu machen über ein einfacheres und zweckmäßigeres Verfahren, das zur Vereinfachung der Besichtigung beitragen und eine richtige Berechnung der Zollgebühren gewährleisten könnte.

Frankreich.

Eingangszoll auf Acetanilid oder Antifebrin.

Für das zu den „nicht besonders genannten chemischen Produkten, nicht mit Alkoholbase“ der Nr. 282 des Zolltarifs gehörige Acetanilid oder Antifebrin, für welches der 5prozentige Werthzoll durch ministerielle Entschliebung vom 15. Juli 1887 bei einem Schätzungswerth von 27,60 Franken für 1 kg in einen spezifischen Zoll von 138 Franken für 100 kg umgewandelt worden war, ist letzterer auf Grund eines Gutachtens des comité consultatif etc. vom 4. März d. Js., wonach das Acetanilid gegenwärtig keinen höheren Werth als 5 Franken für 1 kg hat, nunmehr auf 25 Franken für 100 kg festgesetzt worden. (Circular der Generalzolldirektion vom 28. März 1896, Nr. 2652.)

Zollämter für die Einfuhr von Rindvieh. — Aenderungen in den Sanitätsgebühren.

(Journal officiel vom 12. April 1896.)

Eine Verordnung der Französischen Regierung vom 9. April d. Js. verfügt:

Art. 1. Die Einfuhr von Rindvieh aus dem Auslande ist, sofern das Vieh nicht als Schlachtvieh deklarirt ist, nur über die nachstehend genannten Zollstellen zulässig:

Dünkirchen, Bailleul, Wervicq-sud, Courcoing, Blanc-Misseron, Seumont, Anor; Oivet, Rogues; Longwy, Batilly,

Auricourt; Petit Croix, Delle; Morteau, Pontarlier; Bellegarde; Robane; Fontan, Ventimille; Marseille; Cérbère; Hendaye, Béthobie; Bordeaux; La Rochelle-Pallice; Nantes, St. Nazaire; Brest; Le Légué; St. Malo; Granville, Cherbourg; Honfleur; Le Havre, Dieppe, Rouen; Boulogne, Calais.

Art. 2. Der durch Verordnung vom 23. November 1887 festgestellte Tarif der Sanitätsgebühren¹⁾ wird bezüglich des aus dem Auslande kommenden Rindviehs, wie folgt, abgeändert:

1) Als Schlachtvieh deklarirtes Rindvieh:

Stiere, Ochsen, Kühe, für das Stück 75 Centimen;
junge Stiere, junge Ochsen, Färken und Kälber, für das Stück 50 Centimen.

2) Nicht als Schlachtvieh deklarirtes Rindvieh:

einheitliche Gebühr von 1,50 Franken für das Stück.

Art. 3. Mit der Ausführung der gegenwärtigen Verordnung, welche mit dem 15. April 1896 in Kraft zu treten hat, sind die Minister für Ackerbau zc. betraut.

Inhalts eines Rundschreibens der Generalzolldirektion vom 14. April 1896, Nr. 2660, ist die vorstehende Einfuhrbeschränkung für das nicht zum Schlachten bestimmte Rindvieh eine Folge der Verordnung vom 14. März d. Js.²⁾, wonach derartiges Vieh beim Ueberschreiten der Grenze vom 15. April d. Js. ab der Tuberkulinprobe zu unterwerfen ist. Zur Durchfuhr bestimmtes, sowie aus dem pays de Gex und der freien Zone von Ober-Savoyen sowie aus Algerien und Tunis kommendes Rindvieh ist von dieser Bestimmung nicht betroffen. Für Rindvieh dieses Ursprungs und für das zur Durchfuhr bestimmte ist weder die Tuberkulinprobe, wenn es sich um Zucht-, Mast- zc. Vieh handelt, noch die Zeichnung, wenn es sich um Schlachtvieh handelt, erforderlich. Die einen wie die anderen dieser Thiere können alle für die Einfuhr von Vieh geöffneten Zollstellen passieren, auch behält für dieselben der durch Verordnung vom 23. November 1887 aufgestellte Tarif der Sanitätsgebühren nach wie vor seine Gültigkeit. Um dieser Begünstigung theilhaftig zu werden, muß das aus dem Auslande kommende, nur zur Durchfuhr durch Frankreich bestimmte Rindvieh in plombirten Eisenbahnwagen durchgeführt werden.

Zolltarifirung von Waaren.

Nach einem Gutachten des „comité consultatif des arts et manufactures“ vom 5. Februar d. Js. bilden die elektrischen Transformatoren vollständige Apparate und sind ganz mit den Dynamos zu vergleichen, die, um als Motor zu dienen, einen äußeren Strom erhalten würden. Demgemäß sind diese Apparate wie dynamo-elektrische Maschinen (Tarif-

¹⁾ Hand. Arch. 1888 I. S. 66.

²⁾ Ebenda 1896 Aprilheft I. S. 339.

nummer 524) zu verzollen. (Circular der General-Zolldirektion vom 25. Februar 1896, Nr. 2646.)

Nach einer ministeriellen Entscheidung vom 13. Juni 1892 unterliegt zugerichtetes Pelzwerk vom Asiatischen Schaf und Rouflon in Fellen oder Blieken dem Zollsatz für „nicht genanntes zugerichtetes Pelzwerk“ (Tarifnummer 493, §. 2, Zollsatz 100 Franken für 100 kg). Dieses Pelzwerk ist nach einem Gutachten des comité consultatif zc. vom 15. Januar d. Js. wegen der schönen weißen Farbe und des seidenartigen Aussehens ein ganz anderes als das von Französischen Schafen; theilweise entstammt dasselbe einer besonderen in der Mongolei und in Tibet heimischen Ziegenart. Durch ministerielle Entscheidung vom 25. Februar d. Js. ist daher verfügt worden, daß das Pelzwerk vom Schaf und Rouflon Tibets, der Mongolei, Indiens und Chinas wie das unter Tarifnummer 493, §. 1, genannte Pelzwerk vom Kaukasischen Schaf und Rouflon zollfrei zu behandeln ist. (Circular der General-Zolldirektion vom 19. März 1896, Nr. 2651.)

Rork in Würfel oder Platten geschnitten, zur Herstellung von Pfropfen oder Fahrrädergriffen, sind nach einem Gutachten des comité consultatif etc. vom 11. März d. Js. als Halbfabrikate anzusehen und demgemäß, ebenso wie Schwimmsplatten, Schwimmer und dergleichen Gegenstände als „Rorkwaaren, andere“ (Tarifnummer 633, Zollsatz 5 Franken für 100 kg nach dem Minimaltarif) zu verzollen. (Circular der Generalzolldirektion vom 30. März 1896, Nr. 2653.)

Organisation der Französischen Besitzungen an der Somaliküste.

(Journal officiel vom 24. Mai 1896.)

Durch Verordnung vom 20. Mai 1896 ist die Französische Besitzung Obock mit den Schutzgebieten von Tadjura und den Danakiländern in administrativer, gerichtlicher und finanzieller Hinsicht zu dem Schutzgebiet der Somaliküste vereinigt worden. Diese Besitzungen werden ein zusammenhängendes Ganzes unter der Benennung „Französische Somaliküste und Dependenzien“ bilden.

Dänemark.

Eingangszoll und Steuer auf Bier.

Durch ein Gesetz vom 1. April d. Js. ist bestimmt worden, daß der bisher bestehende Zoll auf Bier in Glasballons, Flaschen oder Kruten von 10 Dere für 1 Pfund brutto und auf Bier in anderen Gefäßen von 4 Dere für 1 Pfund brutto,

welcher nach den Gesetzen vom 1. April 1891¹⁾ und 10. April 1895²⁾ vom 1. Januar d. Js. ab auf 15 bzw. 6 Dere erhöht werden sollte, noch bis zum 1. Januar 1897 unverändert in Kraft bleiben soll. Der seit dem 1. Januar d. Js. bis zum Inkrafttreten des jetzigen Gesetzes etwa erlegte höhere Zollbetrag soll auf Verlangen zurückerstattet werden.

Ebenso wird die innere Biersteuer bis zum 1. April 1897 noch mit 7 anstatt 10 Kronen für die Tonne weiter erhoben.

Zolltarifentscheidungen.

Blechwaren (für den Gebrauch von Radfahrern), wie Reinkleiderhalter und Pumpenhalter aus Eisen- oder Stahlblech, nicht lackirt, aber mit einem (wahrscheinlich durch Eintauchen hervorgerufenen) Asphaltüberzug versehen, sowie Reinkleiderhalter aus angelautem Stahl sind nach Pos. 174 mit 3 Schill. (= 6 $\frac{1}{4}$ Dere) das Pfund zu verzollen. (Verfügung der General-Steuerdirektion vom 9. März 1896.)

Sogenannter Pyridin-Sprit, der fast kein Pyridin enthält, ist als Beleuchtungsflüssigkeit, die wesentlich aus Spiritus besteht, unter Pos. 36 zu tarifiren. (Desgl. vom 12. März 1896.)

Papierservietten mit farbigem Rand u., weißes Papier, farbig abgestreift, und Papierbeutel mit aufgedruckter Bigarette und Adresse sind nach Pos. 194 mit 8 Schill. (= 16 $\frac{1}{2}$ Dere) das Pfund zu verzollen. (Desgl. vom 24. März 1896.)

Tinctura ferri Athenstädt ist identisch mit dem pharmazeutischen Präparat Tinctura ferri composita Athenstädt, welches Eisen als wirksamen Bestandtheil und außerdem etwa 15 pSt. Alkohol, 16 pSt. Zucker und zahlreiche andere, hauptsächlich Würzstoffe in geringen Mengen enthält, ist gleich wie Tinctura Chinae und Tinctura Chinae composita nach Pos. 3 mit 2 Schill. (= 4 $\frac{1}{2}$ Dere) das Pfund zu verzollen. (Desgl. vom 25. März 1896.)

Sogenanntes Karbus-Umschlagpapier, dessen Bogen gefalzt sind, so daß die Waare sich als eine Mappe oder ein Umschlag für Dokumente, gebildet aus Pappdeckel durch Umbiegen oder Falzen, darstellt, fällt unter Pos. 195, ein Pfund 16 Schill. (= 33 $\frac{1}{2}$ Dere). (Desgl. vom 25. März 1896.)

Schulterkragen (Saquets) aus Wolle mit einem Besatz von wollenen Lizen mit Einlage sind nach Pos. 160, ein Pfund 32 Schill. (= 66 $\frac{1}{2}$ Dere) mit 100 pSt. Zuschlag nach Pos. 118, solche aus Wolle mit Kragen von Baumwollsammet, nach Pos. 160 ein Pfund 32 Schill. (= 66 $\frac{1}{2}$ Dere) mit 50 pSt. Zuschlag zu verzollen. (Desgl. vom 26. März 1896.)

Löthungsmaterial zur Löthung elektrischer Leitungen, bestehend theils aus gezogenen Zinn- und Blei-Röhren von

verschiedenem Durchmesser, theils aus dünnen zu einem Rohr zusammengerollten Streifen derselben Mischung, beide Arten bei der Fabrication mit pulverisirtem Harz gefüllt, ist als zusammengefezte Waare nach dem charakteristischen Bestandtheil zu tarifiren, und da der äußere Stoff als solcher angesehen werden muß, als Arbeit aus Metall nach Pos. 175 mit 1 Schill. (= 2 $\frac{1}{2}$ Dere) das Pfund zu verzollen. (Desgl. vom 26. März 1896.)

Zollbehandlung von Steinkohle, Koks und Cinders.

(Austria, Aprilheft S. 240.)

Ein Dänisches Gesetz vom 26. März 1896 verfügt:

Art. 1. Die durch Gesetz vom 4. Juli 1863¹⁾ für Steinkohlen in Schiffsladungen als zulässig erklärte Verzollung nach Kommerzlasten des Schiffes wird aufgehoben, und der Zoll für Steinkohlen, Koks und Cinders folgendermaßen festgesetzt: a. Wenn das Gewicht nach näheren, von der Zollbehörde vorgeschriebenen Regeln angegeben werden kann: 1) Steinkohlen 4,5 Dere für 100 Pfund; 2) Koks und Cinders 7,5 Dere für 100 Pfund. — b. Andernfalls: 1) Steinkohlen 14,5 Dere für die Tonne (zu 176 Pott); 2) Koks und Cinders 12,5 Dere für die Tonne (zu 176 Pott).

Art. 2. Dieses Gesetz tritt am 1. April 1896 in Kraft.

Zufolge Regierungsbeschlusses vom 27. März 1896 findet die Verzollung nach Gewicht unter der Bedingung statt, daß der Importeur entweder die Ladung durch autorisirte Waagemesser wägen läßt oder der Zollbehörde Verladungspapiere (Manifest, Konnossement u.) und Faktura vorlegt, und die Zollbehörde das in diesen Dokumenten angegebene Gewicht für richtig annimmt.

Honduras und Spanien.

Friedens- und Freundschaftsvertrag zwischen beiden Ländern vom 17. November 1894.

(La Gaceta. Tegucigalpa, den 31. Dezember 1894. Nr. 1120.)

Art. 1. Zwischen der Republik Honduras und Spanien soll unverletzlicher Friede und unverletzliche Freundschaft bestehen.

Art. 2 bis 4 u.

Art. 5. In gleicher Weise wird zwischen den hohen vertragsschließenden Mächten ein Abkommen dahin getroffen, daß die Angehörigen irgend eines der beiden Staaten in dem Gebiet des anderen sämtliche Privilegien genießen sollen, welche den

¹⁾ Hond. Arch. 1891 I. S. 785.

²⁾ Ebenda 1896 I. S. 490.

¹⁾ Hond. Arch. 1863 II., Beilage zu Nr. 22 und Supplementband 1864.

Angehörigen der meistbegünstigten Nation, ausschließlich derer Centralamerikas, bereits zuerkannt sind oder später zuerkannt werden sollten. Die zu ihrem Schutze bestimmten Konsularagenten haben in den betreffenden Ländern dieselben Rechte wie die Agenten der meistbegünstigten Nation.

Art. 6 zc.

Art. 7. Die hohen vertragschließenden Theile kommen darin überein, sobald als möglich einen Handels- und Schiffahrtsvertrag abzuschließen.

Art. 8. Die Regierungen von Honduras und Spanien behalten sich vor, diplomatische Vertreter und Konsularagenten zu ernennen, wenn sie dieses für angezeigt halten sollten.

Art. 9. Gegenwärtiger Vertrag ist zu ratifiziren. Die Ratifikationsurkunden sind in Guatemala binnen einem Jahre vom heutigen Datum ab auszutauschen. Zu Urkund dessen haben die betreffenden Bevollmächtigten gegenwärtigen Vertrag in doppelter Ausfertigung unterschrieben und unterschiegelt.

So geschehen zu Guatemala am 17. November 1894.

(Unterschriften.)

Der vorstehende Vertrag ist ratifizirt, und die Ratifikationsurkunden sind am 28. August 1895 ausgetauscht worden.

Griechenland.

Zeitweilige zollfreie Einfuhr von Wollengarnen zur
Verfertigung von Flanellen, Strümpfen zc.

(Austria, Aprilheft S. 241.)

Eine königliche Verordnung vom 16. (28.) Februar 1896 verfügt:

Art. 1. Der Eigenthümer einer Fabrik zur Verfertigung von gewöhnlichen Flanellen und Strümpfen zc., welcher die im Gesetz vom 10. (22.) Juli 1895¹⁾ eingeräumte Begünstigung der provisorischen Zollfreiheit von gebleichten, gefärbten, gewirnten oder gedrehten Wollengarnen zur Verfertigung gewöhnlicher Flanelle, Strümpfe zc. in Anspruch nehmen will, muß der Zolldeklaration den Koupon einer öffentlichen Kasse beischließen, aus welchem zu ersehen ist, daß er zur Sicherstellung des Fiskus für den Fall, daß die aus den bezogenen Garnen verfertigten Industrieprodukte nicht binnen sechs Monaten, vom Tage des Bezuges an gerechnet, zur Ausfuhr gelangen oder in Transit eingelagert werden sollten, eine dem Einfuhrzoll sowie den übrigen Lagen entsprechende Sicherheit hinterlegt hat.

Art. 2. Sowohl die Einfuhr der Garne als auch die Ausfuhr bezw. die Transiteinlagerung der bezüglichen Industrieprodukte muß im Sinne des Art. 3 des Gesetzes vom 13. (25.) Februar 1893, betreffend die Zollfreiheit der Rohprodukte, welche in Industrieartikel verarbeitet wieder zur Ausfuhr ge-

langen¹⁾, durch ein Zollamt erster oder zweiter Klasse erfolgen. Wenn die Ausfuhr bezw. Transiteinlagerung der Industrieprodukte innerhalb des im vorhergehenden Artikel festgesetzten Zeitraumes von sechs Monaten, vom Tage des Bezuges der Garne an gerechnet, erfolgt, so wird der Koupon dem betreffenden Fabrikbesitzer zur Wiederbehebung der gestellten Sicherheit zurückgegeben; im entgegengesetzten Falle wird nach Verlauf der festgesetzten Frist die Kautions auf Grund des der Zolldeklaration beigegebenen Koupous von der Zollkasse eingezogen.

Art. 3. Die geringste Menge der von den Industriellen jeweilig zu beziehenden Garne wird auf 200 Dln festgesetzt.

Art. 4. Für die innerhalb des im Art. 2 festgesetzten Zeitraumes auszuführenden oder in Transit einzulagernden Industrieprodukte wird der Gehalt an Garnen auf 83 pSt. festgesetzt.

Rumänien.

Weibringung der Originalfacturen bei Vorlage der
Waarendeklarationen.

(Austria, Aprilheft S. 242.)

Eine Circularverordnung der königlich Rumänischen Generaldirektion lautet:

Es ist vorgekommen, daß in Folge Anhäufung von Waaren in den Zollmagazinen, besonders zu Beginn der Saison, die eingehende Prüfung der Zolldeklarationen sehr erschwert und hierdurch Anlaß zu unrichtigen Tarifrungen und unliebsamen Verzögerungen gegeben wurde. Dies hat unter Anderem auch darin seinen Grund, daß die vorgelegten Deklarationen nicht mit den nöthigen Belegen versehen sind, welche geeignet wären, einerseits die Amtshandlung der Zollorgane zu erleichtern, und andererseits Irrthümer zu vermeiden. Dies führt entweder zu einer Schädigung der Staatskasse oder zieht für die Kaufleute Strafen und Konfiskation der Waaren nach sich. Zur Beseitigung dieser Uebelstände sowie zur Erleichterung der Zollbemessung erscheint die Vorlage der Originalfacturen unumgänglich nothwendig. Es wird daher bekannt gemacht, daß vom 1. (13.) Mai 1896 ab bezüglich der Einfuhrdeklarationen folgender Vorgang zu beobachten ist: 1) Gleichzeitig mit den Deklarationen sind auch die Frachtbrieife oder Konossemente und die vom Versender der Waare ausgestellte Originalfactura bei der Verzollung vorzulegen; den Facturen muß eine ungestempelte Abschrift beigegeben sein, welche der Deklaration anzuhängen ist. Die Originalfacturen sind von dem mit der Prüfung und Tarifrung betrauten Beamten zu vidiren und zu datiren, und hierauf dem Deklaranten zurückzugeben, während die mit der Bestätigung der Uebereinstimmung des Wortlautes versehene Abschrift zurückbehalten ist. 2) Dieser Verpflichtung

¹⁾ Hand. Arch. 1895 I. S. 789.

¹⁾ Hand. Arch. 1893 I. S. 324.

sind weder Reisende noch Privatpersonen, welche nicht Kaufleute sind, unterworfen. Für Postpakete, welche bei einem Grenzzollamt zur Verzollung gelangen, wird die Faktura nicht verlangt.

Erhöhung der Branntweinsteuer und Wiedereinführung der Ausfuhrprämie für Branntwein. — Ermäßigung der Biersteuer.

Durch ein Rumänisches Gesetz, welches bereits vom Tage seiner Einbringung in die Kammern an in Kraft steht, ist die Branntweinsteuer¹⁾, welche im Jahre 1889 von 8 auf 5 Centimen für den Grad von jedem Dekaliter herabgesetzt worden war, wieder auf die frühere Höhe gebracht worden. Zugleich ist die frühere Ausfuhrprämie für Branntwein²⁾, welche inzwischen aufgehoben war, wieder eingeführt worden.

Ferner ist die bisherige Biersteuer von 3 Lei für das Dekaliter auf die Hälfte herabgesetzt worden.

Bolivien.

Konsularfakturen für die Waareneinfuhr.

(Moniteur officiel du commerce vom 16. April 1896.)

Zwischen den Regierungen von Peru und Bolivien ist ein Abkommen dahin getroffen worden, daß die Konsularfakturen über alle nach Bolivien bestimmten Waaren, selbst wenn diese über den für die Durchfuhr ausländischer Waaren nach Bolivien geöffneten Peruanischen Hafen von Mollendo

gehen, von den Bolivianischen Konsularbeamten auszufertigen sind.

Um indessen jede Schwierigkeit bei der Einfuhr zu vermeiden, werden die Importeure gut thun, ihren Sendungen zwei Konsularfakturen beizugeben, von denen die eine durch den Bolivianischen, und die andere durch den Peruanischen Konsul ausgefertigt ist.

Nicaragua.

Konsularfakturen für die Waareneinfuhr.

(The Board of trade journal, Maiheft 1896, S. 576.)

Nach einer von der Regierung von Nicaragua neuerdings erlassenen Verordnung sind für die Waareneinfuhr nach Nicaragua Konsularfakturen erforderlich.

Ägypten.

Schiffahrtsabgabe im Hafen von Alexandrien.*

(Journal officiel du gouvernement égyptien vom 4. u. 27. April 1896.)

Eine Khedivial-Verordnung vom 2. April d. Js. bestimmt, daß die im Art. 1 der Verordnung vom 7. Januar 1890¹⁾ vorgesehene besondere Abgabe von 1 1/4 Millefimi (5 Paras) für die gewöhnliche Meßtonne beim Einlaufen der Schiffe in den Hafen von Alexandrien und beim Auslaufen vom 1. Mai 1896 ab erhoben werden soll. Durch eine weitere Verordnung vom 23. April d. Js. ist dieser Zeitpunkt auf den 1. August 1896 hinausgeschoben worden. Durch die erstere Verordnung ist ferner die Verordnung vom 27. April 1881 außer Kraft gesetzt worden.

¹⁾ Hand. Arch. 1886 I. S. 399.

²⁾ Ebenda S. 698.

¹⁾ Hand. Arch. 1890 I. S. 131.

Statistik.

Deutsches Reich.

Eisenverbrauch im Deutschen Reich einschl. Luxemburg in den Jahren 1871 bis 1895.

(Nach der Aufstellung des Statistischen Büreaus des Vereins Deutscher Eisen- und Stahl-Industrieller.)

	1871.	1872.	1873.	1874.	1876.	1878.	1879.	1880.	1882.	1885.
	Tonnen.	Tonnen.	Tonnen.	Tonnen.	Tonnen.	Tonnen.	Tonnen.	Tonnen.	Tonnen.	Tonnen.
1) Hochofenproduktion	1 563 682	1 988 895	2 240 575	1 906 268	1 846 345	2 147 641	2 226 587	2 729 038	3 380 806	3 687 434
2) Einfuhr:										
a. Roheisen aller Art, altes Brucheisen	440 634	662 981	744 121	550 467	583 858	484 663	397 098	288 572	291 689	223 466
b. Materialeisen und Stahl, grobe Eisen und Stahlwaaren, einschl. Maschinen aus Eisen	84 418	163 244	277 651	155 434	94 010	199 188	138 215	64 898	72 689	82 605
Zuschlag zu letzterem Behufs Re-	28 140	54 414	92 550	51 811	31 837	66 396	46 072	21 631	24 230	27 535
duktion auf Roheisen 33 1/3 pCt. .										
Summe der Einfuhr...	553 192	880 639	1 114 322	757 712	709 205	750 247	581 385	325 096	388 608	333 606
Summe der Produktion und Einfuhr...	2 116 874	2 869 034	3 354 897	2 663 975	2 555 550	2 897 888	2 807 972	3 054 134	3 769 414	4 021 040
3) Ausfuhr:										
a. Roheisen aller Art, altes Brucheisen	111 838	150 857	154 868	222 501	306 825	416 384	433 116	318 879	279 210	276 764
b. Materialeisen und Stahl, grobe Eisen- und Stahlwaaren, einschl. Maschinen aus Eisen	140 047	229 802	198 007	243 293	360 612	643 904	625 433	787 041	871 949	845 477
Zuschlag 33 1/3 pCt.	46 682	76 601	64 336	81 097	120 204	214 385	208 478	245 630	290 650	281 826
Summe der Ausfuhr...	298 567	457 260	411 711	546 891	787 641	1 274 923	1 267 027	1 301 600	1 441 809	1 404 067
Einheimischer Verbrauch (1+2-3)	1 818 307	2 411 774	2 943 186	2 117 084	1 767 909	1 622 965	1 540 945	1 752 534	2 327 605	2 616 973
Pro Kopf Kilo	47,5	59,3	72,3	52,1	41,7	37,2	35	39,3	51,5	56,7
Eigene Produktion pro Kopf Kilo	40,8	43,9	55,1	46,9	48,6	49,3	50,5	61,2	74,8	79,9

	1886.	1887.	1888.	1889.	1890.	1891.	1892.	1893.	1894.	1895.
	Tonnen.	Tonnen.	Tonnen.	Tonnen.	Tonnen.	Tonnen.	Tonnen.	Tonnen.	Tonnen.	Tonnen.
1) Hochofenproduktion	3 528 658	4 023 953	4 337 121	4 524 558	4 658 451	4 641 217	4 987 461	4 986 003	5 380 039	5 465 414
2) Einfuhr:										
a. Roheisen aller Art, altes Brucheisen	169 694	164 015	225 085	356 654	406 627	250 670	215 725	227 176	211 848	199 556
b. Materialeisen und Stahl, grobe Eisen- und Stahlwaaren, einschl. Maschinen aus Eisen	72 783	88 425	90 773	113 207	143 169	121 671	100 571	100 584	102 985	105 881
Zuschlag zu letzterem Behufs Re-	24 261	29 475	30 253	37 736	47 723	40 557	33 524	33 528	34 328	35 294
duktion auf Roheisen 33 1/3 pCt. .										
Summe der Einfuhr...	266 738	281 915	346 066	507 597	596 519	412 898	349 820	361 288	349 161	340 731
Summe der Produktion und Einfuhr...	3 795 396	4 305 868	4 683 187	5 032 356	5 254 970	5 054 115	5 287 281	5 347 291	5 729 209	5 806 145
3) Ausfuhr:										
a. Roheisen aller Art, altes Brucheisen	345 387	312 977	195 013	210 566	181 850	212 708	177 768	171 629	202 370	220 103
b. Materialeisen und Stahl, grobe Eisen- und Stahlwaaren, einschl. Maschinen aus Eisen	987 169	1 024 124	943 140	869 146	864 127	1 044 530	1 047 539	1 187 444	1 332 286	1 444 589
Zuschlag 33 1/3 pCt.	312 390	341 375	314 380	289 715	288 042	343 177	349 179	379 148	444 079	481 530
Summe der Ausfuhr...	1 594 946	1 678 476	1 452 533	1 369 427	1 334 019	1 605 415	1 574 486	1 688 221	2 008 685	2 146 222
Einheimischer Verbrauch (1+2-3)	2 200 450	2 627 392	3 230 654	3 662 929	3 920 951	3 448 700	3 712 795	3 659 070	3 720 515	3 659 923
Pro Kopf Kilo	47,8	55,9	66,6	76,3	81,7	69,7	74,3	72,5	73	70,4
Eigene Produktion pro Kopf Kilo	75,8	86,6	90	94,3	97,1	93,8	98,8	98,7	105,5	106,1

Umfang des Weinverschnittgeschäfts im Jahre 1895¹⁾.

Zollverwaltungs- gebiet.	Menge des unter Steuerkontrolle mit Verschnittwein verschnittenen				Ursprungsland des ausländischen Weiß- oder Rothweines (Spalte 4/5).	Menge des Verschnitts.		Die Menge des Verschnitt-Weines oder Rostes (Spalte 7/8) vertheilt sich auf die Herkunftsländer (Spalte 9—15) in Hektolitern.								Gesammtmenge des verschnittenen Weines etc. (Spalte 2/5 u. 7/8).
	inländischen		ausländischen			Weißes. hl	Rostes. hl	Frankreich (Algierien).	Griechen- land.	Italien.	Oester- reich- Ungarn.	Spanien.	Türkei.	R. Staaten v. Amerika.		
	Weiß- weines. hl	Roth- weines. hl	Weiß- weines. hl	Roth- weines. hl												
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	
Der Verschnitt ist ausgeführt:																
a. Von einem Weinbauer.																
Preußen	5	1721	—	—	—	487	—	29	104	226	128	—	—	—	2213	
Bayern	890	1857	—	—	—	523	—	—	80	473	20	—	—	—	2770	
Sachsen, Königreich ..	14	23	—	—	—	29	—	—	—	19	6	—	—	4	66	
Hessen	153	2166	—	—	—	652	—	19	—	543	10	80	—	—	2971	
Elßaß-Lothringen ...	6	4	—	—	—	11	—	9	—	2	—	—	—	—	21	
Summe a. ...	568	5771	—	—	—	1702	—	57	184	1263	164	80	—	4	8041	
b. Von einem Weinhändler.																
Preußen	7 968	14 031	809	2582	hl	18 119	13	1822	859	13 489	1697	54	—	261	43 522	
					Frankreich	2545										
					Italien	768										
					Spanien	74										
					Türkei	4										
Bayern	7 123	12 838	8	456	Frankreich	356	12 561	—	699	519	10 236	1054	—	53	32 966	
					Italien	21										
					Oesterreich											
					Ungarn	87										
Sachsen, Königreich ..	1 010	608	—	—	—	1 680	—	69	69	1 368	121	12	—	41	3 298	
Württemberg	5 727	3 732	—	—	—	5 467	—	134	129	4 046	1091	7	60	—	14 996	
Baden	2 795	3 951	3	—	Italien.	3 884	—	33	68	3 661	120	—	2	—	10 633	
Hessen	2 321	5 983	—	—	—	3 585	—	90	94	2 902	221	228	—	—	11 839	
Mecklenburg- Schwerin	87	226	—	—	—	175	—	—	—	150	6	—	—	19	488	
Thüringischer Zoll- und Steuerverein	—	193	—	—	—	94	—	21	21	20	82	—	—	—	287	
Oldenburg	47	60	—	60	Frankreich.	128	—	—	—	62	66	—	—	—	295	
Braunschweig	119	106	—	324	"	389	—	106	—	191	92	—	—	—	938	
Anhalt	5	—	—	—	—	6	—	—	—	—	6	—	—	—	11	
Mübeck	116	711	—	347	Frankreich.	573	—	—	—	403	167	—	—	—	1 747	
Bremen	650	1 236	—	1413	"	2 087	—	603	13	1 322	14	—	—	135	5 386	
Hamburg	821	3 022	128	820	Frankreich	909	3 005	—	511	111	2 132	251	—	—	7 796	
					Ver. Staaten von Amerika	39										
Elßaß-Lothringen ...	14 950	4 986	—	47	Frankreich.	21 966	—	3643	89	17 278	829	76	56	—	41 949	
Summe b. ...	43 739	51 683	948	6049	—	73 669	13	7731	1972	57 205	5767	377	171	459	176 101	
c. Von einer sonstigen Person.																
Preußen	6	—	—	—	—	6	—	—	—	6	—	—	—	—	12	
Bayern	114	155	—	—	—	59	—	6	—	53	—	—	—	—	328	
Württemberg	1 001	1 925	—	—	—	1 016	—	96	26	609	247	—	88	—	3 942	
Baden	73	18	—	—	—	25	—	—	13	6	6	—	—	—	111	
Hamburg	19	—	—	—	—	25	—	—	—	25	—	—	—	—	44	
Elßaß-Lothringen ...	293	125	—	—	—	442	—	161	—	262	19	—	—	—	860	
Summe c. ...	1 506	2 218	—	—	—	1 573	—	263	39	961	272	—	38	—	5 297	
Dazu " b. ...	43 739	51 683	948	6049	—	73 669	13	7731	1972	57 205	5767	377	171	459	176 101	
" " a. ...	568	5 771	—	—	—	1 702	—	57	134	1 263	164	80	—	4	8 041	
Uebershaupt. ...	45 813	59 672	948	6049	—	76 944	13	8061	2145	59 429	6203	457	209	463	189 439	
	105 485	69 977	771	6997	—											
Dagegen 1894. ...	86 205	68 183	771	7715	—	71 783	13	8431	1673	44 123	4189	17 883	70	7471	184 670	
	104 388	8486	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

¹⁾ Wegen der Vorjahre f. Sanb. Arch. 1895 I. S. 791. — ²⁾ Außerdem 6 hl, deren Herkunftsland unbekannt ist.

Italien.

Wein- und Oelernte im Jahre 1895¹⁾.

An Wein wurden im Jahre 1895 21 343 400 hl geerntet gegen 21 816 588 hl im Jahre 1894.

Die Oelernte betrug im Jahre 1895 2 261 164 hl gegen 2 120 116 hl im Jahre 1894.

Vereinigte Staaten von Amerika.

Mineralproduktion in den Jahren 1894 und 1895²⁾.

(New-Yorker Handels-Zeitung vom 18. April 1896.)

Nach dem im „Engineering and Mining Journal“ enthaltenen statistischen Angaben belief sich der Gesamtwert der in den Vereinigten Staaten im Jahre 1885 produzierten Mineralien und Metalle auf 628 689 505 Dollars. Gold wurden im Jahre 1895 2 265 612 Feinunzen im Wert von 47 880 200 Dollars produziert, eine Zunahme gegen 1894 von 7 068 995 Dollars. Die Vereinigten Staaten wurden dadurch in die vorberste Reihe unter den goldproduzierenden Ländern der Welt gerückt. Die Roheisenproduktion des Jahres war größer als in irgend einem anderen Jahr und bezifferte sich auf 9 446 308 Tonnen. Auch hier nehmen die Vereinigten Staaten die erste Stelle unter den Produzenten der Welt ein, indem sie 1 900 000 Tons mehr produzierten als England, welches vorher die erste Stelle unter den Roheisenproduzenten einnahm, und 3 600 000 Tons mehr als Deutschland, welches den dritten Rang einnahm. Die Produktion fast aller Mineralien in den Vereinigten Staaten zeigt eine bedeutende Zunahme. Die Produktion von Kohlen erreichte im Jahre 1895 die Ziffer von 196 343 000 Tonnen, eine Zunahme von 26 468 000 Tonnen gegen 1894, so daß die Produktion des Jahres der in Großbritannien nahezu gleichkommt. An Feinkupfer wurden während des Berichtsjahres 386 453 850 Pfund gewonnen. Die Vereinigten Staaten stehen als kupferproduzierendes Land weitaus in erster Reihe, als zweites folgt Spanien, als drittes Chile, als viertes Deutschland, als fünftes Japan, als sechstes Südafrika und als siebentes Australien.

Die Einzelheiten der Mineralproduktion der Vereinigten Staaten für die Jahre 1894 und 1895 finden sich in nachfolgender Tabelle. Sie basiert hauptsächlich auf Fragebogen, welche an sämtliche Werke der metallurgischen Branche gesandt und von diesen beinahe ausschließlich beantwortet worden sind.

Nichtmetallische Produkte.	Maßstab.	1894.	1895.
		M e n g e n.	
Asphalt.....	Tonnen	1 220	885
Granat.....	"	1 000	2 065
Glaskiesel.....	"	29 980	36 389
Kalksteine.....	"	297	105
Trapp-Erde.....	"	1 663	1 788
Kiessteine.....	"	1 715	1 609
Laum.....	"	72 000	75 000
Antimon.....	"	165	1 088
Bleis.....	"	265	1 010
Alg.....	"	50 500	66 500
Alschiefer und Seifenstein ..	"	21 044	18 885

Nichtmetallische Produkte.	Maßstab.	1894.	1895.
		M e n g e n.	
Asphalt.....	Tonnen	4 198	14 800
Bituminöse Steine.....	"	34 199	43 778
Baryt.....	"	23 753	20 255
Bauxit.....	"	10 732	14 145
Borax.....	Pfund	13 140 584	13 506 356
Bromin.....	"	379 444	394 854
Hydraulischer Cement.....	Fässer	7 813 766	7 694 053
Portlandcement.....	"	611 229	749 059
Feuerfester Thon.....	Tonnen	3 375 738	3 750 000
Kaolin.....	"	24 552	80 910
Anthracitkohle.....	"	52 010 433	58 362 985
Weichkohle.....	"	117 865 348	188 079 466
Koks.....	"	8 495 295	9 927 348
Kobaltoryd.....	Pfund	6 550	6 400
Schwefelkies.....	Tonnen	14 897	14 118
Kupferkies.....	Pfund	60 000 000	45 000 400
Chromerz.....	Tonnen	2 653	—
Feldspath.....	"	18 704	22 195
Fluspath.....	"	6 400	4 000
Graphit.....	Pfund	770 846	392 008
Graphit, amorphisch.....	Tonnen	165	1 100
Gips.....	"	301 536	298 572
Eisenerz.....	"	11 880 000	16 950 000
Kalk.....	Fässer	56 750 000	60 000 000
Magnetit.....	Tonnen	1 370	2 200
Manganerz.....	"	11 785	14 883
Mica, gemahlen.....	Pfund	829 500	750 000
Mica-Platten.....	"	9 900	?
Monazit.....	"	750 000	1 900 000
Erdfarben.....	Tonnen	47 598	47 084
Zinnobis.....	"	91	118
Bleisweiß.....	"	87 242	92 000
Zinkoryd.....	"	22 814	22 690
Petroleum, rohes.....	Fässer	48 527 386	50 652 025
Phosphat.....	Tonnen	952 155	881 498
Mergel.....	"	225 000	217 700
Pyrit.....	"	107 462	81 000
Abgedämpftes Salz.....	Fässer	11 798 659	12 521 498
Steinsalz.....	"	2 341 922	1 367 638
Silica, Sand und Quarz.....	Tonnen	477 670	523 640
Dachschiefer.....	Quadratfuß	611 776	645 361
Sonstiger Schiefer.....	"	4 395 125	3 786 599
Kalkstein.....	Tonnen	3 544 396	3 390 000
Marmor.....	Rußfuß	6 881 279	6 942 538
Dyng.....	"	1 450	800
Metalle:			
Aluminium.....	Pfund	817 600	900 000
Antimonium.....	Tonnen	220	433
Kupfer.....	Pfund	353 504 314	386 453 850
Gold.....	Unzen	1 925 619	2 265 612
Rothkupfer.....	Groß-Tonnen	6 657 888	9 466 308
Blei.....	Tonnen	160 867	156 854
Quecksilber.....	Fässer	30 440	33 978
Silber.....	Unzen	49 846 875	46 331 235
Zinn.....	Tonnen	74 004	81 858

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1895 II. S. 83 und 1892 II. S. 146.

²⁾ Ebenda 1896 Januarheft I. S. 88.

Gesamthwarenverkehr nach Ländern der Herkunft und Bestimmung, sowie Schiffsverkehr in dem mit dem 30. Juni endenden Fiskaljahre 1895¹⁾.

1. Ein- und Ausfuhr.

Länder der Herkunft oder Bestimmung.	Einfuhr.	Ausfuhr		
		Amerika- nischer	anderer	Zusammen.
		Werth: Dollars.		
Europa.				
Großbritannien	159 083 243	384 132 970	2 992 488	387 125 458
Deutschland	81 014 065	90 615 551	1 438 202	92 053 753
Frankreich	61 580 509	44 009 786	1 189 351	45 149 137
Niederlande	15 182 581	30 256 108	755 667	31 011 775
Italien	20 851 761	16 241 595	121 530	16 363 125
Belgien	10 141 485	24 880 835	361 745	25 242 580
Schweiz	14 988 954	17 578	—	17 578
Spanien	8 574 126	10 916 632	10 437	10 927 069
Oesterreich-Ungarn .	6 510 319	2 059 742	66 030	2 125 772
Schweden und Nor- wegen	2 531 327	4 648 086	4 515	4 652 601
Rußland, Baltisches und weißes Meer.	1 890 976	5 164 847	11 448	5 176 295
Portugal	1 690 668	2 960 526	10 870	2 971 396
Dänemark	324 827	3 430 202	45 124	3 475 326
Rußland, schwarzes Meer	1 684 412	781 420	141	781 561
Europäische Türkei..	2 097 702	41 390	343	41 733
Griechenland	327 201	152 544	—	152 544
Sizilien	7 807	379 917	1 958	381 875
Azoren und Madeira	25 963	256 195	2 589	258 784
Ordnland, Island u.	127 329	—	—	—
Nordamerika.				
Cuba	52 871 259	12 533 260	274 401	12 807 661
Britisch-Westindien..	9 777 444	7 667 561	96 617	7 764 178
Haiti	2 746 539	4 759 244	333 557	5 092 801
Puerto Rico	1 506 512	1 820 203	13 341	1 833 544
St. Domingo	1 514 583	1 318 919	42 148	1 361 067
Französisch- Westindien	27 632	1 581 451	8 407	1 589 858
Niederländisch- Westindien	176 408	550 615	68 890	619 505
Dänisch-Westindien .	239 775	498 570	1 646	495 216
Canada	36 574 327	47 787 501	5 067 268	52 854 769
Mexiko	15 635 738	14 562 484	423 422	15 005 906
Centralamerika:				
Guatemala	2 699 384	2 596 032	69 376	2 665 408
Salvador	3 174 677	1 236 595	24 033	1 260 628
Costa Rica	3 295 596	957 862	26 223	984 086
Nicaragua	1 538 792	967 329	106 188	1 073 467
Honduras	872 812	615 009	30 772	645 781
Neufundland u. La- brador	431 836	1 121 133	5 866	1 126 999
Bermuda-Inseln . . .	465 707	797 788	23 776	821 564
Britisch-Honduras . .	181 809	394 238	8 695	402 933
Niquelon, Langley u.	185 802	167 496	2 728	170 224

Länder der Herkunft oder Bestimmung.	Einfuhr.	Ausfuhr		
		Amerika- nischer	anderer	Zusammen.
		Erzeugnisse.		
Werth: Dollars.				
Südamerika.				
Brasilien.....	70 831 476	15 185 125	29 954	15 165 079
Venezuela	10 078 951	3 706 978	33 486	3 740 464
Argentinien	7 675 270	4 899 216	56 947	4 456 163
Chile	4 465 561	2 789 286	4 813	2 794 099
Kolumbien	3 713 682	2 498 856	97 446	2 596 302
Britisch-Guayana...	2 521 704	1 684 830	20 801	1 706 531
Niederländisch- Guayana	855 508	338 687	4 822	343 509
Uruguay	2 699 648	1 240 025	21 976	1 262 001
Ecuador	821 666	784 426	915	735 341
Peru	473 815	626 897	3 488	630 385
Asien.				
Britisch-Ostindien...	21 266 013	2 851 835	2 106	2 853 941
Niederländisch- Ostindien	7 727 282	1 147 019	296	1 147 315
Französisch-Ostindien	—	69 136	—	69 136
Japan	28 695 957	4 559 242	75 475	4 634 717
Schina	20 545 829	3 602 741	1 099	3 603 840
Hongkong	776 476	4 244 895	8 145	4 253 040
Asiatische Türkei ..	3 089 951	180 236	—	130 236
Asiatisches Rußland.	441 013	202 852	2 085	204 937
Australasien und Polynesien.				
Britisch-Australien..	4 620 828	8 938 760	75 508	9 014 288
Hawaiische Inseln ..	7 888 961	8 648 472	74 585	8 723 001
Philippinen	4 731 866	119 255	—	119 255
Französisch-Oceanien	209 771	233 161	19 490	252 621
Afrika.				
Britisch-Afrika	776 114	5 196 877	6 501	5 203 478
Ägypten	3 628 462	187 630	64	137 630
Französische Besitz- ungen in Afrika...	232 790	328 250	—	328 250
Canarische Inseln ..	48 894	221 827	11 170	232 991
Madagaskar	68 675	167 920	—	167 920
Portugiesische Besitz- ungen in Afrika..	6 629	105 898	357	106 254
Recapitulation.				
Europa	333 645 813	620 965 254	6 962 438	627 927 690
Nordamerika	133 915 682	101 948 290	6 627 804	108 575 776
Südamerika	112 167 120	33 248 231	277 704	33 525 825
Asien	77 626 364	17 235 851	89 206	17 325 057
Australasien u. Poly- nesien	17 450 926	12 939 648	169 583	13 109 157
Afrika	5 709 169	6 959 750	18 092	6 977 842
Zus. einschl. aller nicht genannten Gebiete	731 969 965	793 392 599	14 145 566	807 538 170

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1895 I. S. 610 und 793, sowie 1896 Märzheft I. S. 303.

2. Schiffsverkehr¹⁾.

Nationalität.	Eingang.				Ausgang.			
	Uebershaupt.		Darunter mit Ladung.		Uebershaupt.		Darunter mit Ladung.	
	Schiffe.	Reg.- Tonnen.	Schiffe.	Reg.- Tonnen.	Schiffe.	Reg.- Tonnen.	Schiffe.	Reg.- Tonnen.
Oesterreichisch-Ungarische	84	25 729	16	13 738	88	30 456	88	30 456
Belgische	117	325 599	104	305 548	113	317 882	113	317 882
Britische	14 718	10 508 182	10 064	7 884 528	14 837	10 751 216	9 125	9 425 694
Dänische	77	77 917	66	67 878	76	73 918	63	69 107
Niederländische	191	367 004	140	281 130	187	365 340	188	365 229
Französische	146	359 887	128	336 720	150	361 979	150	361 979
Deutsche	714	1 652 028	554	1 402 499	716	1 663 957	709	1 643 474
Italienische	288	211 860	168	135 919	281	203 562	277	200 108
Norwegische	1 299	831 511	848	457 809	1 325	872 430	1 001	699 904
Portugiesische	51	48 651	25	31 575	49	48 022	48	47 878
Russische	106	68 103	18	10 541	104	65 620	104	66 620
Spanische	166	186 757	82	126 491	240	329 009	232	318 423
Schwedische	62	43 668	21	14 628	58	40 387	57	39 897
Nicaraguanische	108	40 517	64	31 080	100	41 374	75	19 510
Chilenische	12	11 731	—	—	12	11 490	12	11 490
Hawaiische	40	56 471	38	53 652	47	57 602	29	25 182
Amerikanische (Vereinigte Staaten ²⁾)	10 766	4 472 830	7 055	3 496 295	10 709	4 504 227	6 008	3 338 063
Zus. einsehl. der Schiffe anderer Nationalität...	28 928	19 294 915	19 408	14 656 501	29 078	19 750 546	18 260	16 991 272
Dagegen 1894...	30 005	19 989 663	20 093	15 040 730	30 344	20 271 690	18 666	17 484 056

Niederlande.

Schiffsverkehr im Jahre 1895³⁾.

Nationalität.	Eingang.								Ausgang.							
	Mit Ladung.				In Ballast.				Mit Ladung.				In Ballast.			
	Dampfschiffe.		Segelschiffe.		Dampfschiffe.		Segelschiffe.		Dampfschiffe.		Segelschiffe.		Dampfschiffe.		Segelschiffe.	
	An- zahl.	cbm.	An- zahl.	cbm.	An- zahl.	cbm.	An- zahl.	cbm.	An- zahl.	cbm.	An- zahl.	cbm.	An- zahl.	cbm.	An- zahl.	cbm.
Niederländische	2121	4 859 071	461	208 340	18	25 179	142	41 038	2011	4 342 742	562	283 924	135	569 269	62	46 975
Belgische	84	79 813	—	—	4	658	—	—	13	34 874	—	—	22	37 060	—	—
Dänische	139	379 725	43	22 922	—	—	7	2 359	6	16 103	46	21 967	125	342 259	4	2 266
Deutsche	940	1 896 877	56	85 210	14	11 851	60	5 572	501	910 808	92	43 318	448	990 748	30	65 068
Britische	4164	9 589 163	246	188 612	382	552 878	35	17 906	2770	4 456 408	226	119 117	1678	5 529 161	49	84 752
Französische	17	33 889	8	11 145	5	4 854	1	440	25	37 943	13	7 438	16	36 537	5	7 323
Griechische	18	80 308	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	78 098	—	—
Italienische	5	28 528	19	37 103	—	—	—	—	2	10 404	4	6 225	8	14 079	15	31 222
Norwegische	204	822 894	228	257 585	3	2 606	2	1 797	95	112 246	70	53 602	112	208 421	161	215 364
Oesterreichisch-Ungarische	11	40 562	2	2 248	—	—	—	—	11	38 040	1	724	—	—	1	1 624
Portugiesische	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2 098	—	—	—	—
Russische	6	12 996	33	35 213	5	10 310	—	—	6	11 807	17	13 711	4	8 968	16	22 465
Spanische	81	190 662	—	—	1	4 192	—	—	18	45 738	—	—	19	79 118	—	—
Schwedische	87	143 707	47	41 794	4	8 215	2	4 139	54	75 551	80	23 048	36	71 068	14	14 097
Zusammen...	7777	17 588 196	1138	390 772	436	615 738	249	73 245	5507	10 094 659	1062	575 162	2616	7 964 784	357	491 156

¹⁾ Die im Hand. Arch. 1895 I. S. 614 veröffentlichte Tabelle umfaßt nur den Verkehr der fremden (nicht Amerikanischen) Schiffe.²⁾ Im Jahre 1894 10 741 Schiffe von 4 654 678 Reg.-Tonnen im Eingang, darunter 7189 Schiffe von 3 588 050 Reg.-Tonnen mit Ladung, 10 895 Schiffe von 4 739 918 Reg.-Tonnen im Ausgang, darunter 6099 Schiffe von 3 616 678 Reg.-Tonnen mit Ladung.³⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1896 Februarheft I. S. 178.

Rußland.Goldausbeute im Jahre 1895¹⁾.

(St. Petersburger Zeitung vom 12. März 1896.)

Nach vorläufiger Berechnung gelangten im Jahre 1895 auf den St. Petersburger Münzhof aus den Goldschmelz-Laboratorien insgesammt 2406½ Pud Goldlegirung, d. h. 177½ Pud oder fast 7 pSt. weniger als im Jahre 1894. Im ganzen Rußland, Finnland ausgenommen, wurden bearbeitet:

Sand u. Erze.		Sand u. Erze.	
1000 Pud.		1000 Pud.	
1890	1385 447	1892	1586 644
1891	1423 475	1893	1787 108
Die Ausbeute an Schlichgold betrug:			
Pub.		Pub.	
1890	2402½	1892	2624¾
1891	2385¾	1893	2739

Großbritannien.**Canada.**

Außenhandel und Schifffahrt in dem mit dem 30. Juni endenden Fiskaljahre 1894/95²⁾, sowie Waarenverkehr mit Deutschland in den Jahren 1891 bis 1895.

1. Betheiligung der verschiedenen Ländergebiete am Canadischen Außenhandel im Fiskaljahre 1894/95.

Herkunfts- oder Bestimmungsländer.	Einfuhr nach Canada in den freien Verkehr.	Gesammt- Waaren- ausfuhr von Canada.
	D o l l a r s.	
Vereinigte Staaten von Amerika	54 634 521	34 164 567 ³⁾
Großbritannien.....	31 131 737	61 856 990
Deutschland.....	4 794 159	626 976
Westindien.....	4 794 020	3 377 073
Frankreich.....	2 585 174	335 282
China und Japan.....	2 528 414	378 160
Südamerika.....	469 172	1 649 904
Neufundland.....	739 850	1 837 996
Belgien.....	441 617	251 402
Spanien.....	402 479	34 101
Italien.....	381 594	34 325
die Niederlande.....	243 900	140 264
Schweiz.....	259 400	640
Portugal.....	57 140	53 781
Zus. einschl. anderer Gebiete...	105 252 511	113 638 803
Dagegen 1893/94.....	113 093 983	117 524 949

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1895 I. S. 404.

²⁾ Vergl. Hand. Arch. 1895 I. S. 660.

³⁾ In diesen Ziffern ist der Werth der im nicht kontrollirten Grenzverkehr nach den Vereinigten Staaten von Amerika ausgeführten Waaren nicht eingerechnet. Er wird im Fiskaljahre 1894/95, wie im Vorjahre, auf etwa 3¼ Millionen Dollars geschätzt. Auch ist die Canadische Gold- und Goldmetall-Ausfuhr, die sich ausschließlich nach den Vereinigten Staaten wendet und im Fiskaljahre 1894/95 über 4,3 Millionen betrug, nicht berücksichtigt.

2. Die hauptsächlichsten Waaren der Einfuhr in den freien Verkehr.

	1893/94.	1894/95.
	Werth: Dollars ¹⁾ .	
Kle, Bier und Porter.....	168 346	134 101
Besen und Bürsten.....	106 534	86 810
Borsten, zollfrei.....	55 406	63 046
Brotstoffe (Pfeilwurzel, Zwieback, Reis, Makkaroni, Kleie u. s. w., Getreide und Mehl aller Art) ..	1 414 423	1 892 917
Bücher und andere Drucksachen...	1 063 381	788 020
Desgl., zollfreie.....	90 233	231 516
Cement.....	284 471	251 926
Drogen, Färbstoffe, Chemikalien und Arzneien.....	1 321 094	1 150 383
Desgl., zollfreie.....	1 683 242	1 745 169
Druckerpresse.....	59 372	137 594
Eier.....	13 069	14 309
Desgl., zollfreie.....	8 789	616
Eisenbeinfourniere, nur gesägt, zollfrei.....	18 626	18 836
Eisenbein, vegetabilisches.....	22 591	21 369
Explosivstoffe.....	112 781	142 305
Farben.....	551 831	444 934
Fett, thierisches, für Seifen- fabrikation, zollfrei.....	228 564	249 247
Feinriß.....	73 822	65 639
Fische und Fischprodukte.....	465 504	398 383
Fische, zollfreie.....	748 332	624 207
Früchte und Nüsse, getrocknet....	904 263	873 168
Desgl., frische.....	1 197 836	1 075 934
Desgl., frische, zollfreie.....	595 858	535 248
Geflügel, Stroh u. s. w.....	57 190	54 529
Gemälde, zollfreie.....	402 060	272 012
Gemüse.....	233 440	210 795
Gewürz aller Art.....	149 773	162 707
Glas und Glaswaaren.....	1 209 203	1 120 986
Guttapercha, für 1893/94 auch Kaut- schuk u. s. w., zollfrei.....	199 332	182 179
Gartgummi, roh, zollfrei.....	718 254	488 566
Gummifabrikate.....	519 296	410 609
Häute und Felle, nicht zugerichtet, zollfrei.....	1 866 333	1 950 530
Handschuhe aller Art.....	665 737	631 276
Harz, zollfrei.....	90 670	85 822
Holz und Holzfabrikate, zollpflichtige Bau- und Nutzholz, Bohlen und Bretter, ungehobelt, roh, zollfrei	716 480	1 070 753
Holzblöcke und unbearbeitetes Rund- holz, zollfrei.....	690 909	414 961
Korholz, zollfrei.....	18 663	25 186
Rinde, zollfrei.....	61 895	54 462
Hüte und Mützen.....	1 216 062	1 195 401
Juwelierraaren.....	239 947	276 759
Kaffee.....	52 689	41 279
Desgl., roh, zollfrei.....	565 005	574 023

¹⁾ 1 Dollar = 4,20 Mark.

1893/94. 1894/95.

Werth: Dollars.

Kerzen	30 545	34 884
Leder und Lederfabrikate	970 577	1 215 627
Lumpen, zollfrei	191 660	193 861
Marmor und Marmorwaaren	94 657	82 536
Manufakturwaaren und deren Roh- produkte:		
Baumwolle und Baumwollen- abfall, zollfrei	2 902 816	3 507 310
Baumwollenfabrikate	4 001 618	4 218 168
Baumwollengarn für Fabriken, zollfrei	91 289	101 209
Beuteltuch, zollfrei	16 786	13 786
Flachs, Hanf u. Jutefabrikate	1 416 476	1 336 816
Hanf, roh, zollfrei	482 289	622 396
Jutetuch, zollfrei	298 813	383 578
Krepp aller Art	42 185	34 398
Modartikel	1 648 044	1 508 253
Seide, rohe, unbearbeitet, zollfrei	203 040	123 970
Seidenfabrikate	2 481 414	2 231 272
Stidereien, soweit nicht anders weit mitgezählt	198 124	127 207
Teppiche, außer wollenen	71 443	64 679
Wolle und Wollfabrikate	9 493 629	7 952 932
Wolle, rohe, zollfrei	1 085 254	1 129 889
Mineralien, Metalle und Metall- waaren:		
Elei und Eleafabrikate	208 644	192 046
Eblefleine, roh, zollfrei	172 826	244 134
Eifen und Stahl, zollfrei	2 534 238	1 848 826
Effen- und Stahlfabrikate	8 776 533	7 405 928
Gold- und Silberfabrikate	283 645	341 476
Kirchenglocken, zollfrei	24 785	17 088
Kohlen und Koks	3 515 845	3 376 517
Anthracitkohle, zollfrei	6 354 040	5 350 627
Kompositionen u. anderes Metall	317 145	302 892
Kupfer und Kupferfabrikate	157 539	84 105
Deagl., zollfrei	124 262	174 109
Meffing und Meffingfabrikate ...	369 857	305 916
Deagl., zollfrei	84 814	121 538
Salz	53 336	29 881
Deagl., zollfreies	328 300	332 711
Schlemmkreide, zollfrei	26 649	25 441
Thon, zollfrei	70 781	62 780
Zink, zollfrei	90 689	63 378
Zinn und Zinnfabrikate	35 877	44 370
Zinn, zollfreies	1 274 512	927 707
Modelle von Erfindungen, zollfrei.	3 460	3 493
Moorhirse, zollfrei	121 297	118 744
Mufikinstrumente	308 989	299 538
Dele:		
Fifchöl, zollfrei	36 309	44 017
Koloßnuß- und Palmöl, zollfrei.	79 918	112 065
Petroleum und Erzeugnisse daraus	426 851	436 672
Thran	36 309	44 017
Dele anderer Art	816 222	754 970

1893/94. 1894/95.

Werth: Dollars.

Delluchen, Baumwollensamenluchen und Mehl davon, zollfrei	23 567	50 096
Papier und Papierfabrikate	1 015 094	975 526
Pech und Theer, zollfrei	13 636	15 516
Pelze und Pelzwaaren	717 451	584 057
Pelzhäute, nicht zugerichtet, zollfrei	627 678	486 400
Pflanzenfaser	87 683	15 589
Pidels, Sauce und Kapern	74 058	65 001
Porzellan und Thonwaaren	695 514	547 935
Provisionen (Butter, Käse, Schmalz und Fleisch)	900 494	658 486
Sämereien und Wurzeln	482 608	471 182
Deagl., zollfreie	114 781	90 455
Schiffe und Schifftheile	46 425	41 178
Segeltuch für Gurte und Schläuche, zollfrei	59 822	36 680
Seife aller Art	163 961	206 618
Seilereierzeugnisse	67 130	64 107
Neze, Schleppneze und Angel- haken, zollfrei	444 540	518 891
Taumerz und Werg	39 784	40 519
Spirituen und Wein	1 444 620	1 234 039
Stein und Steinfabrikate	129 273	118 250
Tabal und Tabakfabrikate	280 811	256 444
Tabakblätter, unbearbeitet, zollfrei.	1 753 992	1 362 985
Terpentinspiritus	160 428	157 486
Thee	175 998	61 327
Deagl., zollfrei	2 863 939	3 053 698
Thiere, lebend	167 316	164 891
Zuchtthiere, zollfrei	232 290	179 232
Uhren:		
Thurm- und Wanduhren und Federn dazu	121 247	109 600
Taschenuhren und Theile davon	347 081	280 899
Verpackungen	448 274	393 202
Wachstuch	211 914	141 410
Wagen	490 200	681 755
Ziegel und Dachziegel	78 124	65 863
Zucker	116 558	937 703
Deagl., zollfrei	8 382 150	6 703 359
Melasse	817 217	743 425
Zucker- und Konbitorwaaren	66 268	70 830
Artikel für den Gebrauch der Dominialregierung, für Heer, Marine und Militz	895 121	760 014
Zollfreie, nicht besonders aufgeführte Waaren:		
Bergbauerzeugnisse	95 042	298 239
Metalle	244 486	179 776
Fabrikate und Halbfabrikate	2 037 165	1 491 752
Fischereierzeugnisse	57 393	73 746
Forfterzeugnisse	121 796	55 606
Landbauerzeugnisse	177 650	240 753
Thierprodukte	252 256	243 009
sonstige	201 556	171 988
Anfiedlereffekten	3 322 499	2 540 631

3. Ausfuhr der hauptsächlichsten Canadischen und nicht Canadischen Waaren.

	1893/94.	1894/95.
	Werth: Dollars.	
Bergbauprodukte:		
Kobalt, 1., 2. und 3. Klasse.....	340 086	493 825
Kohle.....	3 545 251	3 782 696
Kupfer aller Art.....	86 358	222 657
Silber.....	428 707	651 737
Platin.....	2 444	47
Goldhaltiger Quarz, Goldstaub, Nuggets u. s. w.	318 256	612 729
Gips, roh.....	160 182	156 897
Glimmer.....	26 558	47 469
Nickel.....	808 799	599 568
Mineralfarben.....	1 901	3 968
Mineralöl, roh und raffiniert.....	5 448	8 958
Eisenerz.....	9 026	43 088
Manganerz.....	4 358	7 698
Blei.....	65 387	388 768
Phosphat.....	40 400	33 810
Pyrit.....	46 788	35 452
Salz.....	28 818	26 096
Sand und Kies.....	96 858	90 098
Schiefer.....	1 390	3 964
Glas- u. Bausteine u. s. w., Marmor	33 226	40 608

Fischereiprodukte, frisch, in Büchsen, getrocknet, gefalzen, geräuchert oder gepöfelt:

Stodfisch.....	3 428 701	3 467 061
Makrel.....	496 800	465 016
Scholle.....	60 966	120 780
Hering.....	486 801	479 828
Seefische, andere.....	49 828	61 498
Austern, frische.....	1 642	1 655
Gummi.....	2 361 250	2 144 451
Salz.....	2 602 588	2 189 681
Seefische.....	30 806	16 841
Fische, sonstige.....	806 814	715 536
Kabeljauhran.....	22 890	38 205
Seehundsthran.....	3 186	4 681
Thran, anderer.....	2 812	2 582
Beize und Öle von Seethieren und Fischen.....	1 060 192	1 168 962

Forstzeugnisse:

Holzasche.....	110 029	128 222
Rinde zum Gerben.....	148 078	198 727
Bastholz u. f. w.....	28 080	54 518
Leberholz für Schindeln.....	900	8 548
Brennholz.....	267 088	222 189
Hopfen, Telegraphen- und andere Stangen.....	71 789	89 730
Kieholz u. f. w.....	11 673	7 653
Battenholz.....	2 685	1 450
Holzblöcke (Näse, Schierlingsstanne, Eiche, Fichte, Rothanne u. f. w.)	2 861 847	2 238 415

1893/94. 1894/95.
Werth: Dollars.

Stabholz (Batten, Bretter, Brett- enden, Pfähle, Balken, Bauholz, Dauben u. f. w.).....	18 625 671	17 504 302
Rasten und Spieren.....	7 188	3 539
Pfähle und Schaftholz.....	61 859	67 996
Pfosten.....	65 717	67 358
Schindeln.....	754 743	689 613
Schindelpfodholz.....	249	105
Schwellen und Holzlelle.....	181 765	190 208
Daubepfodholz.....	86 296	64 802
Dauben.....	111 789	165 955
Rugholz, viertantig (Eiche, Birke, Näse, Ahorn, Eiche, Roth- und Weißfichte u. f. w.).....	2 649 842	1 940 775
Holz zur Papierfabrikation.....	398 260	468 359

Thiere und Erzeugnisse davon:

Pferde.....	1 178 806	1 547 867
Rindvieh.....	6 499 717	7 121 148
Schweine.....	8 608	7 562
Schafe.....	849 650	1 627 089
Geflügel und andere Thiere.....	70 400	53 813
Knochen.....	58 999	27 953
Butter.....	1 114 712	709 126
Käse.....	16 267 309	15 118 894
Eier.....	714 056	807 991
Felle, zugerichtet.....	22 553	58 183
Desgl., nicht zugerichtet.....	1 758 890	1 584 285
Fett und Abfälle.....	4 222	11 111
Seimstoffe.....	3 919	3 640
Haar.....	25 354	27 422
Häute und Hörner.....	315 808	895 349
Honig.....	4 282	8 874
Schweinefett.....	77 173	104 563
Fleisch (Speck, Rindfleisch, Schinken, Hammelfleisch, gepöfeltes Schweine- fleisch, Geflügel, Wild u. Zungen)	3 227 149	4 864 786
Fleisch in Büchsen.....	730 744	819 868
Desgl., alles andere.....	56 067	70 826
Schaffelle.....	5 665	83 948
Falg.....	8 988	907
Wolle.....	16 382	1 057 876

Sandbauerzeugnisse:

Balsam.....	9 252	16 424
Kleie.....	96 549	87 259
Glachs.....	268 203	151 567
Glachsamen.....	205	71 308
Früchte, besonders Äpfel, frisch, getrocknet, in Büchsen eingemacht u. f. w.....	1 170 885	2 436 673
Gerste.....	264 200	730 718
Bohnen.....	265 200	425 486
Buchweizen.....	277 083	174 056
Weiz.....	4 955 447	800 365

	1893/94.	1894/95.
	Wert: Dollars.	
Pfer	1 236 570	323 549
Erbsen	2 391 521	1 730 659
Roggen	114 351	33 003
Weizen	9 556 788	7 326 736
Mehl aller Art	2 169 730	1 400 902
Heu	2 601 704	1 540 251
Hopfen	43 133	29 330
Rais	5 148	12 160
Hornruder	29 844	9 040
Klee, Gras- und andere Sämereien	603 282	861 166
Stroh	19 769	17 309
Tabaksblätter	118 383	98 610
Gemüse in Büchsen oder eingemacht	13 785	14 114
Kartoffeln	397 992	527 382

Industrieerzeugnisse:

Ackerbaugeräthschaften	466 479	665 667
Bücher, Flugblätter, Karten u. s. w.	81 719	82 442
Zwieback und Brod	26 922	16 423
Ziegel	33 094	6 890
Rindvie	3 894	20 448
Gefährte, einschl. Karren, Lastwagen u. s. w.	96 864	77 253
Holzbohle	1 660	21 832
Bekleidungsartikel	42 191	44 694
Seilerwaren, Stride und Schnüre	19 164	51 516
Baumwollenwaren	566 927	553 576
Baumwollenabfall	47 608	47 604
Drogen, Chemikalien und Arzneien	85 632	132 611
Farbstoffe	17 796	31 325
Electrotypen	8 806	11 472
Schierlingsbannenrinden-Extrakt ..	127 692	115 894
Explosiv- und Zündstoffe aller Art	29 939	98 083
Kunstdünger	31 413	32 174
Seife	8 206	17 305
Glas und Glaswaren	10 071	7 867
Schleifsteine	19 408	12 042
Gips, gemahlen	14 616	24 556
Haushaltungsgegenstände	1 019 570	1 046 288
Eis	8 530	4 825
Gummiwaren	40 750	37 328
Eisenöfen	3 008	3 811
Gusswaren	18 179	26 938
Maschinen	150 430	171 533
Nähmaschinen	17 504	17 417
Eisenabfälle	5 199	7 557
Reffer Schmiedewaren u. s. w.	154 335	133 173
Stahl und Stahlwaren	59 458	51 439
Juwelierabfälle	16 379	14 056
Lauwerk, alt und Berg	21 460	19 355
Lampen und Laternen	5 350	985
Leber (Sohl- und Oberleder, Stiefel und Schuhe, Geschirre, Sattler- waren u. s. w.)	1 714 024	1 376 660
Raff	71 171	83 595
Alc und Bier	20 900	11 924

	1893/94.	1894/95.
	Wert: Dollars.	
Cognat	3 681	4 720
Rum	10 927	8 321
Whisky	176 816	327 933
Wein	22 615	10 220
Metalle, außer Eisen und Stahl ..	41 759	55 418
Relasse	71 270	50 803
Orgeln	210 588	255 924
Pianos	61 156	47 772
Musikinstrumente, andere	4 574	7 151
Deffuchen	205 561	94 224
Del, anderweitig nicht aufgeführt .	89 749	25 961
Photographien	2 847	3 539
Bumpen	28 245	65 713
Schiffe, ins Ausland verkauft	243 429	172 563
Seife	7 223	5 018
Steine (Granit, Marmor, Bausteine u. s. w.)	13 888	20 551
Zucker aller Art	75 322	383 137
Theer	15 377	15 645
Zinnwaren	13 859	17 274
Cigarren und Cigaretten	28 312	34 443
Tabak, Stengel und Abfälle	27 309	11 604
Tabakfabrikate, alle anderen	51 605	46 626
Laue	71 423	92 148
Holzwaren (leere Fässer, Thüren, Fenster Rahmen und Säben, Haus- geräth, Schwefelhölzer u. Schwefel- holzspähne, Seifen, Möbel, Eimer, Bannen, Butterfässer und andere Holzgefäße, Spuhlen, Holzstoff u. s. w.)	1 385 625	1 328 159
Wollenwaren	47 720	94 464

4. Waarenverkehr mit Deutschland.

Ein- und Ausfuhr in den mit dem 30. Juni endenden
Fiscaljahren 1873 bis 1895.

Fiscaljahr endend am 30. Juni.	Einfuhr in den freien Verkehr von Deutschland.	Ausfuhr nach Deutschland.
	D o l l a r s.	
1873	1 099 925	76 553
1874	956 917	65 511
1875	748 428	91 019
1876	482 587	125 768
1877	370 594	34 324
1878	399 326	122 254
1879	440 909	112 030
1880	449 791	82 287
1881	934 266	84 932
1882	1 480 004	153 114
1883	1 809 154	133 697
1884	1 975 771	195 575
1885	2 121 269	264 075
1886	2 155 523	253 298
1887	3 235 449	437 536

Fiskaljahr endend am 30. Juni.	Einfuhr in den freien Verkehr Ausfuhr nach von Deutschland. Deutschland.		Fiskaljahr endend am 30. Juni.	Einfuhr in den freien Verkehr Ausfuhr nach von Deutschland. Deutschland.	
	D o l l a r s.			D o l l a r s.	
1888.....	3 364 563	198 543	1892.....	5 533 530	942 698
1889.....	3 692 570	143 603	1893.....	3 825 763	750 461
1890.....	3 778 993	507 143	1894.....	5 841 542	2 046 052
1891.....	3 804 090	532 142	1895.....	4 794 159	626 976

Die hauptsächlichsten Artikel der Einfuhr in den mit dem 30. Juni endenden Fiskaljahren 1891 bis 1895.

	1891.		1892.		1893.		1894.		1895.	
	D o l l a r s.		D o l l a r s.		D o l l a r s.		D o l l a r s.		D o l l a r s.	
	Soll- pflichtig.	Sollfrei.	Soll- pflichtig.	Sollfrei.	Soll- pflichtig.	Sollfrei.	Soll- pflichtig.	Sollfrei.	Soll- pflichtig.	Sollfrei.
Bücher und Drucksachen.....	23 684	5 780	31 487	7 445	36 020	1 722	40 072	20 558	31 852	2 798
Bürsten und Pinsel.....	20 948	—	20 730	—	27 537	—	20 980	—	19 607	—
Knöpfe.....	36 973	825	42 898	4 242	44 425	2 828	30 426	8 789	23 210	1 742
Baumwollenwaaren.....	74 295	—	116 810	—	104 626	—	136 335	177	118 138	51
Darunter Strümpfe und Socken.....	12 034	—	34 272	—	88 932	—	46 892	—	53 312	—
Drogen, Farbstoffe, Arzneien.....	50 107	44 002	76 759	60 646	64 016	82 172	84 238	83 897	3 455	140 230
Porzellan.....	66 806	—	83 800	—	76 810	—	98 600	—	56 874	—
Erdenwaaren, andere.....	4 465	—	4 533	—	6 019	—	9 967	—	14 082	—
Armbänder, Schnüre, Franzen u. s. w.....	41 632	—	53 983	—	78 327	—	94 336	—	89 551	—
Spitzen, Besatz, Kragen u. s. w.....	19 066	—	23 087	—	21 365	—	21 126	—	31 452	—
Spielzeug und Puppen.....	67 645	—	76 151	—	86 758	—	79 626	—	69 282	—
Phantasieartikel, andere.....	32 873	—	35 498	—	26 818	—	38 719	—	17 882	—
Belzwerk und Waaren daraus.....	160 148	49 810	246 746	96 088	245 125	189 797	235 415	150 814	162 598	94 748
Glas und Glaswaaren.....	163 298	—	163 525	—	159 089	—	204 582	—	169 563	—
Darunter Fensterglas, Glasplatten, auch belegt.....	31 875	—	66 858	—	33 624	—	34 487	—	5 794	—
Ganbschuhe.....	112 340	—	145 113	—	137 590	—	167 047	—	194 423	—
Leim.....	16 791	—	23 064	—	23 028	—	22 954	—	20 197	—
Guttapercha, Kautschuk und Waaren daraus.....	17 903	200	20 764	368	20 313	56	24 072	—	14 602	228
Stiefel und Schuhe.....	14 697	—	15 372	—	27 056	—	28 988	—	26 745	—
Anderer Lederwaaren und Leder.....	19 081	—	31 881	—	36 989	—	30 324	—	28 076	—
Gold und Silber, sowie Waaren daraus, einschl. Münzen.....	33 034	—	44 500	—	44 407	—	38 269	—	43 514	—
Eisen und Stahl und Waaren daraus:										
Röhren.....	72 927	—	68 464	—	44 540	—	48 018	—	21 756	—
Draht und Tauwerk.....	83 690	—	33 700	—	25 828	—	31 108	—	12 368	—
Messerschmiedewaaren.....	46 176	—	63 945	—	63 525	—	42 511	—	17 200	—
Alles andere Eisen und Stahl, sowie alle anderen Waaren daraus.....	132 767	48 009	168 946	73 898	206 936	42 785	323 401	46 928	220 150	13 824
Anderer Metalle und Waaren daraus.....	38 836	40 000	36 005	49 933	40 120	52 815	46 282	38 362	30 648	65 372
Musikinstrumente und Theile davon.....	59 551	—	76 293	—	59 249	—	74 749	—	45 977	—
Farben.....	110 633	4 609	120 029	7 612	104 547	10 142	144 306	17 899	105 840	13 464
Papier und Papierwaaren.....	59 910	—	57 085	—	61 364	—	45 307	—	47 642	125
Seide und Seidenwaaren:										
Stückwaaren.....	11 129	—	13 726	—	18 249	—	42 552	—	43 561	—
Bänder.....	17 353	—	2 420	—	4 544	—	16 530	—	5 455	—
Anderer Seide und Seidenwaaren.....	79 706	—	88 756	—	65 607	—	54 070	—	38 210	—
Guder.....	1 057 628	—	5 310	2 128 128	24	226 432	735	1 359 516	529 564	1 205 779
Tabakpfeifen und Cigarrenspitzen u. s. w.....	25 676	—	52 134	—	44 157	—	43 819	—	18 410	—
Holz und Holzwaaren.....	18 327	17 319	19 039	9 020	39 106	4 246	29 492	8 215	23 017	4 217
Wolle und Wollenwaaren:										
Luch.....	20 808	—	22 342	—	32 478	—	30 707	—	23 825	—
Wenden, Unterzeug, Strumpfwaren.....	32 936	—	32 262	—	30 285	—	37 949	—	36 029	—
Garn.....	14 003	—	26 853	—	23 045	—	33 315	—	30 166	—
Kleider, Mäntel u. s. w. für Frauen und Kinder.....	146 485	—	173 855	—	300 816	—	334 062	—	275 620	—
Desgl. für Männer und Knaben.....	20 069	—	30 302	—	25 186	—	54 862	—	—	—
Füll.....	63 744	—	75 274	—	76 739	—	111 308	—	—	—
Anderer Wollenwaaren.....	150 547	15 771	153 847	178	263 104	—	289 159	125	286 368	23

Die hauptsächlichsten Artikel der Ausfuhr nach Deutsch-
land in den mit dem 30. Juni endenden Fiskaljahre
1891 bis 1896.

	1891.	1892.	1893.	1894.	1895.
	D o l l a r s.				
Rindvieh	196 840	142 240	152 080	52 160	—
Zuchweizen	—	—	97 304	83 772	82 046
Malz	—	—	—	999 851	60 423
Erbsen	44 471	175 379	115 852	157 774	26 554
Hoggen	17 361	113 314	9 500	4 350	—
Hafer	—	—	—	73 321	—
Weizen	—	242 479	54 441	350 874	33 207
Anderes Getreide u. f. w. . .	18 280	72 321	58 964	225	8
Früchte, getrocknet	8 861	1 010	110 401	74 548	120 770
Künstlicher Dünger, Phos- phate	6 600	17 800	16 550	—	—
Fische und Hummer in Büchsen	30 066	17 915	3 639	18 124	4 420
Heu	4 158	8 156	16 998	29 468	9 084
Maschinen	39 890	32 141	31 115	25 644	39 471
Wolle	—	—	—	—	27 286
Nicht besonders genannte Mineralien und Metalle, sowie Waaren daraus . . .	27 518	12 264	20 756	22 379	38 004
Staubsauger	5 690	7 150	16 368	16 042	38 882
Butter	20 582	5 839	1 175	—	267
Ries- und Gras-Saat	38 296	38 931	5 384	50 079	61 515

5. Schiffsverkehr im Jahre 1894/95.

Nationalität.	Eingang.		Ausgang.	
	Schiffe.	Reg.- Tonnen.	Schiffe.	Reg.- Tonnen.
Britische	8 116	3 117 561	8 008	2 930 687
Belgische	17	20 527	12	20 040
Chilenische	3	3 530	4	4 445
Dänische	7	4 873	9	5 412
Deutsche	40	66 327	28	38 864
Französische	107	33 620	130	39 661
Hawaiische	22	46 998	23	47 190
Italienische	37	25 516	44	32 782
Nicaraguanische	28	30 917	28	30 243
Niederländische	2	1 452	2	1 452
Norwegische u. Schwedische ..	469	354 436	449	334 348
Oesterreichisch-Ungarische ..	18	20 567	10	6 731
Russische	10	6 787	11	7 704
Spanische	3	3 564	19	31 753
Amerikanische (V. St.)	5 278	1 838 857	4 938	1 868 994
Zusammen einschl. der Schiffe anderer Nationen	14 158	5 575 657	13 718	5 401 172
Dagegen 1893/94	14 297	5 775 810	14 043	5 504 726

Einfuhr und Ausfuhr der Kolonie Tasmanien im Jahre 1895¹⁾.

Einfuhr.

Gebrückte Bücher und Schreibmaterialien	23 518
Russische Instrumente	3 510
Kunstwerke, Spielwaaren, wissenschaftliche In- strumente n. f. w.	10 989

Werth:
Pfd. Sterl.

Werth:
Pfd. Sterl.

Pulver, Schrot u. f. w.	13 118
Messerschmiedewaaren	1 539
Eisen-, Kurz- und Hohlwaaren	33 598
Maschinen	39 879
Sattler- und Lederwaaren, Wagen und Wagen- zubehör	5 031
Möbel	4 810
Düngemittel	14 626
Streichhölzer und Wachszündlichte	3 286
Arzneien und Drogen	14 298
Del- und Anstreichfarben und Chemikalien	7 703
Decken und Teppiche	3 447
Gewebe aus Baumwolle, Wolle, Seide u. f. w.	256 315
Schuhe und Stiefel	34 892
Korn-, Erbsen u. f. w.	28 949
Tauwerk und Zwirn	9 626
Wollfäden	2 427
Rind- und Hammelfleisch in Büchsen	1 867
Butter, Käse und Schmalz	11 246
Zuckerbäckerwaaren	2 533
Mehl	4 134
Früchte, frische	6 573
„ getrocknete	5 126
Weizen	5 969
Reis	4 889
Zucker	90 425
Kakao und Schokolade	4 134
Kaffee	2 478
Malzgetränke	5 336
Salz	3 542
Berschiedene Reiz- und Stärkungsmittel	4 347
Spiritiosen	15 754
Thee	35 017
Essig	2 184
Wein	4 759
Tabak und Cigarren	25 037
Lichte	2 623
Häute und Felle	4 042
Nicht besonders genannte thierische Stoffe	5 558
„ „ „ Pflanzenstoffe	11 678
Tapeten und anderes Papier	15 053
Samen und Pflanzen	2 340
Bauholz	10 424
Dele	14 197
Kohle, Koks u. f. w.	11 723
Erdene und Glaswaaren	8 991
Glas in Scheiben, Platten u. f. w.	1 626
Cement und Kalk	2 871
Juwelierwaaren und Silbergeräth	2 393
Kupfer und Blei	1 118
Eisen und Zinn	8 692
Eisenbleche u. f. w.	14 288
Eisenbahnmaterial	11 694
Rinder	4 882
Pferde	1 049
Schafe	7 438
Ander lebende Thiere	992
Pflanzen, Bäume und Ziersträucher	1 101
Delkonserven	15 126

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1895 I. S. 493.

	Werth: Pfd. Sterl.
Dem Werthvolle unterworfenen Waaren	17 108
Goldmünzen	97 000
Silbermünzen	3 000
Kupfermünzen	87

Zus. einschl. der minder wichtigen Artikel... 1 094 457

Mark
22 326 923

Ausfuhr.

	1895. Werth: Pfd. Sterl.
Gemälde, Silber, Kupferstücke u. f. w.	24 881
Maschinen, Handwerkzeug und Zubehör.	4 150
Wagen, Pferdegeschirr u. f. w. (Sattler- und Leberwaaren)	11 680
Werkwaaren und Kleider	1 633
Butter und Käse	12 545
Konservirte und frische Früchte	161 464
Hafer	25 757
Erbsen und Bohnen	5 065
Kartoffeln	70 786
Hopfen	18 210
Häute und Felle	46 525
Falg	2 968
Wolle	202 341
Baumrinde für Gerberzwecke	88 753
Bauholz	32 685
Andere Pflanzenstoffe	1 911
Walrathöl	6 552
Eucalyptusöl	3 096
Eisen, Silber, Glanzflügel u. f. w.	2 452
Silbererz	227 916
Zinn als Erz und Metall	176 122
Pferde	2 287
Schafe	15 130
Gold	212 530
Goldmünzen	11 790

Zus. einschl. der minderwichtigen Artikel... 1 878 063

Mark
28 010 485

Frankreich.

Ertrag der indirekten Steuern und Monopole in den Jahren 1894 und 1895¹⁾.

(Bulletin de Statistique, Märzheft 1896.)

	1895. Franken.	1894. Franken.
Weinsteuer	159 400 904	154 571 673
Obsteinsteuern	15 188 798	15 020 605
Alkoholsteuer	258 245 761	256 771 235
Zusatzsteuer auf alkoholisirten Wein	2 741 358	2 738 860
Biersteuer	23 555 973	22 432 843
Steuer von Wein aus getrockneten Wein- beeren	322 475	247 633
Abgaben von 40 Centimen für jede Ab- fertigung (Getränke, Salz etc.)	5 617 009	5 632 646

¹⁾ Wegen der Vorjahre s. Hand. Arch. 1894 I. S. 450.

	1895. Franken.	1894. Franken.
Salzabgabe	9 671 121	9 914 776
Zuckersteuer	154 221 258	151 111 660
Abgabe von der Mineralölfabrikation	—	7 980
Eingangsteuer von vegetabilischem und animalischem Del	2 050 775	2 112 697
Abgabe von der Stearin- und Kerzen- fabrikation	8 317 286	8 442 894
Verbrauchssteuer von Essig u. Essigsäure Steuer auf den Preis der Schnellzugs- billets und auf die Fracht für Eilgut- sendungen	2 826 689	2 788 160
47 650 782	46 596 295	
Steuer auf sonstiges öffentliches Fuhrwerk	5 184 455	5 025 264
Lizenzen für den Kleinverkauf von Getränken	13 610 909	13 594 919
Andere Lizenzen	326 380	323 517
Spielekartensteuer	2 570 283	2 293 647
Gold- und Silbergarantiegebühren ...	5 174 964	4 989 495
Stempelgebühren	11 115 893	10 774 107
Geldstrafen und Konfiskationen	4 679 030	4 142 642
Verschiedene andere Steuern	15 593 416	14 750 928
Ertrag des Tabakmonopols	27 099 585	26 594 736
Ertrag des Tabakverkaufs	381 131 855	375 804 658
Ertrag des Verkaufs von Schießpulver Steuer von der Fabrikation von Dynamit und Nitroglycerin	11 508 506	10 963 067
895 822	930 142	

Bergbau und Hüttenindustrie Frankreichs und Algeriens im Jahre 1894¹⁾.

(Statistique de l'industrie minière etc.)

Bergbau.

Am 1. Januar 1894 zählte man in Frankreich und Algerien 1445 ertheilte Ermächtigungen mit einer Gesamtfläche von 12 098 qkm. Davon entfielen auf:

	Zahl der		Oberfläche der	
	ertheilten	benutzten	ertheilten	benutzten
	Ermächtigungen.		Ermächtigungen.	
Frankreich.			ha	ha
Mineralische Brennstoffe ..	634	312	553 927	362 509
Eisenerze	318	71	163 660	51 159
Andere metallhaltige Erze ..	301	65	360 222	90 515
Verschiedene Stoffe	85	29	32 119	17 448
Steinsalz	56	38	31 966	23 607
Zusammen...	1394	515	1 141 894	545 238
Algerien.				
Mineralische Brennstoffe ..	1	—	945	—
Eisenerze	17	5	17 771	5 384
Andere metallhaltige Erze ..	33	13	49 215	20 601
Zusammen...	51	18	67 931	25 985
Uebersicht (Frankreich und Algerien)	1445	533	1 209 825	571 223

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1895 I. S. 656.

Gewonnen wurden im Jahre 1894:

P r o d u k t e.	In Frankreich.			In Algerien.		
	Zahl der benutzten Erzmächtigungen.	Gewonnene Menge.	Worth am Orte der Gewinnung.	Zahl der benutzten Erzmächtigungen.	Gewonnene Menge.	Worth am Orte der Gewinnung.
Mineralische Brennstoffe	312	Tonnen. 27 416 905	Franken. 307 760 148	—	Tonnen. —	Franken. —
Eisenerze	71	3 117 234	10 265 564	5	115 627	872 701
Blei- und Silbererze	32	{ 29 055	2 569 601	7	{ 276	20 225
Zinkerze		{ 80 065	4 129 334		{ 29 703	816 959
Eisenspyrit	5	283 439	3 424 542	—	—	—
Kupfererz	—	—	—	2	—	—
Manganerz	11	32 751	1 001 373	—	—	—
Antimonerz	16	6 144	406 154	2	175	26 000
Wismutherz	1	—	—	—	—	—
Quecksilbererz	—	—	—	2	866	58 008
Bitumina	25	230 603	1 757 803	—	—	—
Schwefelhaltige Rasse	3	851	13 736	—	—	—
Alaunstein	1	354	17 700	—	—	—
Steinsalz	38	589 356	9 499 661	—	—	—
Außerdem von nicht der Konzeption unterliegenden Stoffen:						
Kohle	—	131 717	1 783 030	—	—	—
Eisenerz (Tagbau)	—	654 867	2 011 743	—	228 203	1 766 211
Seesalz; Algerisches Steinsalz	—	301 251	4 438 460	—	17 830	873 816
Zusammen:						
Konzeptionirte Stoffe	1) 515	81 786 757	340 645 616	2) 18	146 647	1 793 893
nicht konzeptionirte Stoffe	—	1 087 835	8 233 233	—	246 033	2 140 027
Uebershaupt...	.	32 874 592	348 878 849	.	392 680	3 933 920

Hüttenindustrie.

Produkte.	Tonnen.	Worth: Franken.
Großeisen	2 070 000	118 002 000
Handelsisen, Schienen, Bleche	786 000	128 973 000
Stahl	674 000	169 479 000
Zusammen...	3 530 000	416 454 000

Betheiligt waren daran 243 Werke.

Ferner wurden in Frankreich gewonnen:

	Menge.	Worth: Franken.
Gold	kg 376	1 203 000
Silber	" 96 955	10 665 000
Blei (aus Erzen)	Tonnen 8 758	1 829 000
Kupfer	" 6 415	6 768 000
Zink	" 23 387	9 077 000
Nickel	" 1 545	6 188 000
Aluminium	" 270	1 372 000
Antimon (Regulus, Schwefel)	" 1 012	680 000

Betheiligt waren daran 24 Werke.

Außerdem wurden in Algerien noch gewonnen: 702 Tonnen Kupfer-, gold- und silberhaltiges Erz im Werthe von 328 000 Franken und 18 Tonnen Quecksilber im Werthe von 80 000 Franken.

Bulgarien.

Ein- und Ausfuhr nach Herkunfts- und Bestimmungs-
ländern im Jahre 1895¹⁾.

Einfuhr.

Herkunftslander.	1893.	1894.	1895.
Franken.			
Oesterreich-Ungarn	32 515 869	35 105 785	21 765 848
Großbritannien	20 121 376	20 173 236	15 265 811
Deutschland	12 060 058	12 096 553	8 758 935
Türkei	10 014 471	12 786 907	8 819 475
Frankreich	4 028 813	3 740 464	3 005 396
Rußland	3 888 911	4 946 722	3 401 002
Italien	2 807 723	2 694 645	1 935 656
Rumänien	2 155 150	2 828 296	1 922 605
Belgien	1 518 578	1 711 080	1 607 837
Serbien	1 194 969	1 197 014	1 077 671
Schwiz	1 045 083	1 000 878	546 648
die Niederlande	129 985	62 344	40 790
Berein. Staaten von Amerika	117 494	200 335	143 970
Griechenland	98 635	535 322	479 182
Schweden und Norwegen	53 799	60 327	67 868

Zusammen einschl. der Einfuhr

von anderen Ländern

¹⁾ Darunter 38 Bergwerke, bei denen nur Untersuchungsarbeiten stattgefunden haben, aber noch nichts produziert worden ist.

²⁾ Desgl. 4 Bergwerke.

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1895 I. S. 373.

Ausfuhr.				1893. 1894. 1895.			
				F r a n k e n.			
Bestimmungsländer.							
Türkei	24 510 086	26 794 851	22 505 506	Griechenland	516 291	165 682	91 404
Großbritannien	17 045 094	12 302 795	14 197 624	Serbien	191 989	132 123	97 990
Deutschland	15 818 460	11 951 960	13 428 148	Berein. Staaten von Amerika	35 878	—	28 231
Frankreich	14 232 212	8 720 453	13 026 076	Rußland	82 676	42 923	71 278
Oesterreich-Ungarn	2 300 481	2 881 902	3 222 501	die Niederlande.....	—	396 420	292 528
Italien	2 163 191	548 399	1 195 392	Zusammen einschl. der Ausfuhr			
Belgien	873 180	3 252 209	5 323 593	nach anderen Ländern und			
Rumänien	602 077	727 374	596 796	der Ausfuhr mit nicht bekannt			
				gewordener Bestimmung ...	91 463 653	72 850 675	77 685 546

L i t e r a t u r.

Die Handelsgeetze des Erdballs von Dr. Oskar Borchardt. H. von Decker's Verlag. Zu diesem Werke (vergl. Hand. Arch. 1883 I. S. 464; 1884 I. S. 336; 1885 I. S. 140 u. 500; 1886 I. S. 144; 1887 I. S. 194; 1893 I. S. 340; 1895 I. S. 374 und 1896, Aprilheft I. S. 390) ist Nachtrag III 2 erschienen, welcher das Japanische Fallimentsgesetz enthält.

Deutsches Handels-Archiv.

Zeitschrift für Handel und Gewerbe.

Erster Theil.

1896.

Gesetzgebung und Statistik.

Juli.

Gesetzgebung.

(Gesetz, Verordnungen u. — Mittheilungen über den Stand der Gesetzgebung.)

Deutsches Reich.

Gesetz, betreffend Abänderung des Zuckersteuergesetzes.

Vom 27. Mai 1896.

(Reichsgesetzblatt Nr. 12. S. 109.)

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser,
König von Preußen u.

verordnen im Namen des Reichs, nach erfolgter Zustimmung
des Bundesraths und des Reichstags, was folgt:

Artikel I.

Die Bestimmungen des zweiten und dritten Theiles —
§§. 65 ff. — des Gesetzes, die Besteuerung des Zuckers be-
treffend, vom 31. Mai 1891¹⁾, sowie das Gesetz, betreffend
Abänderung des Zuckersteuergesetzes, vom 9. Juni 1895²⁾
werden aufgehoben. An die Stelle der aufgehobenen Vor-
schriften des Gesetzes vom 31. Mai 1891 treten folgende Be-
stimmungen.

Zweiter Theil.

Zuschlag zur Zuckersteuer.

1) Gegenstand, Höhe und Erhebung des Zuschlages.

§. 65.

Von dem in einer Zuckerfabrik zur steuerlichen Abfertigung
(§§. 36 ff.) gelangenden Zucker wird ein Zuschlag zur Zucker-
steuer (Betriebssteuer) erhoben, welcher für die innerhalb eines
Betriebsjahres abgefertigten Mengen

bis zu 4 000 000 Kilogramm einschließlich	0,10	Mark,
von über 4 000 000 bis zu 5 000 000 Kilogramm	0,125	"
" " 5 000 000 " " 6 000 000	0,15	"
und so fort, von 1 000 000 zu 1 000 000 Kilogramm um je		
0,025 Mark steigend, für je 100 Kilogramm Rohzucker beträgt.		

Ferner wird nach Maßgabe der nachfolgenden Vorschriften
für die einzelnen Zuckerfabriken alljährlich eine Zuckermenge
(Kontingent) festgesetzt, bei deren Ueberschreitung sich der
Steuerzuschlag für die das Kontingent übersteigende Zucker-
menge um einen dem Ausfuhrzuschusse für Rohzucker (§. 77,

Ziffer a) gleichkommenden Betrag erhöht. Fabriken, welchen,
abgesehen von dem Falle des §. 67, ein Kontingent nicht zu-
getheilt ist, haben den erhöhten Zuschlag von ihrer gesammten
Zuckererzeugung zu entrichten.

§. 66.

Der Zuschlag zur Zuckersteuer wird nach den aus der
Fabrik ausgehenden Rohzuckermengen bemessen. Verläßt der
Zucker die Fabrik nicht in der Form von Rohzucker, so ist das
Erzeugniß zum Zweck der Steuerfestsetzung auf seinen Rohzucker-
werth umzurechnen. Nach welchem Verhältniß letzteres zu
geschehen hat, bestimmt der Bundesrath.

Zucker, welcher im gebundenen Verlehr (§. 39) in die
Fabrik eingebracht wird, ist nach seinem Rohzuckerwerth von
der aus der Fabrik ausgehenden Menge in Abzug zu bringen.

Rübensäfte und Abläufe der Zuckerfabrikation unterliegen
dem Zuschlage nicht.

§. 67.

Betriebsstätten, welche ausschließlich Zucker der im §. 66
Absatz 2, gedachten Art verarbeiten, sind der Kontingentirung
und der Zuschlagspflicht nicht unterworfen.

§. 68.

Mehrere in der Hand desselben Besitzers befindliche, inner-
halb einer Entfernung von 10 Kilometer voneinander belegene
Fabriken werden, sofern auch nur eine derselben nach dem
Inkrafttreten dieses Gesetzes errichtet ist, im Sinne der obigen
Bestimmungen als eine Fabrik angesehen.

2) Zahlungspflicht und Verjährung.

§. 69.

Der Zuschlag zur Zuckersteuer (§§. 65, 66) ist zu ent-
richten, sobald der Zucker die Fabrik verläßt. Zur Entrichtung
ist der Fabrikhaber verpflichtet.

Eine Befreiung von der vorgeordneten Abgabe oder eine
Vergütung derselben (§§. 5, 6) findet nicht statt.

Bzüglich der Stundung und der Verjährung finden die
Vorschriften der §§. 3 und 4 Anwendung.

3) Verfahren bei der Kontingentirung der Zucker-
fabriken.

§. 70.

Die erstmalige Feststellung der Kontingente (§. 65) er-
folgt unmittelbar nach Verkündigung dieses Gesetzes für das

¹⁾ Hand. Arch. 1891 I. S. 665.

²⁾ Ebenda S. 590.

Betriebsjahr 1896/97 und umfaßt alle diejenigen Fabriken, welche bei Verkündung des Gesetzes bereits im Betriebe oder zum Betriebe fertig, oder welche vor dem 1. Dezember 1895 in der Herstellung begriffen waren. Die späteren Kontingentirungen finden bis zum 1. November eines jeden Betriebsjahres für das darauffolgende Betriebsjahr statt.

§. 71.

Den nach dem 1. Dezember 1895 errichteten Fabriken wird, soweit sie nicht bereits an der erstmaligen Kontingentirung Theil genommen haben, ein Kontingent für das erste Jahr ihres Betriebes in der Regel überhaupt nicht und für das zweite Jahr nur in Höhe der Hälfte der im ordnungsmäßigen Verfahren (§§. 72, 73) zu ermittelnden Jahresmenge zugetheilt.

Ist eine Fabrik im ersten Jahre ihres Bestehens weniger als fünfzig Tage im Betriebe gewesen, so treten die in dem Gesetze für das erste Jahr ihres Betriebes vorgesehenen Folgen auch für das zweite Jahr und die für das zweite Jahr vorgesehenen Folgen für das dritte Jahr ein.

Solche Fabriken, deren Theilhabern die Verpflichtung obliegt, selbst ein ihrer Betheiligung entsprechendes Quantum Rüben zu bauen und zu liefern, und welche andere als solche Pflichtrüben im ersten Jahre ihres Bestehens nicht verarbeiten, erhalten schon in diesem ein Kontingent in Höhe der Hälfte der im ordnungsmäßigen Verfahren zu ermittelnden Jahresmenge zugetheilt.

§. 72.

Das Kontingent der einzelnen Fabrik wird nach der Zuckermenge ermittelt, welche von der Fabrik in den letzten drei Betriebsjahren unter Weglassung der niedrigsten Jahreserzeugung durchschnittlich hergestellt ist. Das Betriebsjahr, in welchem die Kontingentirung vorgenommen wird, wird, abgesehen von der erstmaligen Kontingentirung, hierbei nicht berücksichtigt.

Bei denjenigen Fabriken, bei welchen die hiernach zu berechnende Zuckermenge weniger als vier Millionen Kilogramm beträgt, wird die in einem der letzten fünf Jahre hergestellte höchste Zuckermenge, jedoch nicht über den Betrag von vier Millionen Kilogramm hinaus, der Kontingentirung zu Grunde gelegt.

§. 73.

Ist eine Fabrik noch nicht oder nicht während des ganzen im §. 72 bezeichneten Zeitraums im Betriebe gewesen, so wird unter Anhörung von Sachverständigen ermittelt, in welchem Verhältniß ihre technische Leistungsfähigkeit zu der Leistungsfähigkeit einer oder mehrerer anderer, thunlichst nahe gelegener Fabriken steht, welche während der an dem vorbezeichneten Zeitraum fehlenden Jahre in ungestörtem Betriebe gewesen sind. Nach diesem Verhältniß wird aus der Zuckermenge, welche die letzteren Fabriken in den in Rede stehenden Jahren thatsächlich erzeugt haben, für die zu kontingentirende Fabrik die Zuckermenge berechnet, welche ihr bezüglich jener Fehljahre in Anrechnung zu bringen ist.

Dies Verfahren findet sinngemäße Anwendung, wenn eine zu kontingentirende Fabrik in Folge Brandschadens oder anderer

nicht vorherzusehender und unabwendbarer Ereignisse, welche den technischen Betrieb der Anstalt stören, während eines der in Betracht kommenden Jahre zu einer ungewöhnlichen Einschränkung der Zuckererzeugung genöthigt gewesen ist. Auch kann der Bundesrath die Anwendung der Vorschrift auf solche Fabriken zulassen, welche in den Jahren 1893/94 bis 1895/96 durch bestimmte, bei der Anlage der Fabrik nicht vorherzusehende unabänderliche Verhältnisse an der ordnungsmäßigen Ausnutzung ihrer Leistungsfähigkeit verhindert gewesen sind. Das Gleiche gilt bezüglich derjenigen Fabriken, welche in den Jahren 1893/94 bis 1895/96 völlig umgebaut sind oder durchweg neue maschinelle Einrichtungen erhalten haben.

Auf Antrag werden, wenn eine Zuckerrabrik vertragsmäßig den Betrieb dauernd zum Zweck der Vergrößerung anderer Zuckerrabiken im Laufe der leztvorhergegangenen drei Betriebsjahre 1893/94, 1894/95, 1895/96 eingestellt hat, die für die vergrößerten Fabriken zu ermittelnden Zuckermengen um einen Betrag erhöht, welcher der Zuckererzeugung der eingegangenen Fabrik in den Jahren vor ihrer Betriebseinstellung entspricht. Diese Bestimmung findet jedoch nur Anwendung, wenn die Entfernung zwischen den in Betracht kommenden Fabriken nicht mehr als dreißig Kilometer beträgt und wenn nach Ermessen der höheren Verwaltungsbehörde des Bezirks vom landwirthschaftlichen Standpunkte Bedenken nicht entgegenstehen, insbesondere die Verwerthung des Ertrages der bisher an der Versorgung der eingegangenen Fabrik theiligten Rübenländereien durch die vergrößerten Fabriken im Wesentlichen gesichert erscheint.

§. 74.

Die Feststellung der Kontingente geschieht in Rohzuckerwerth; sie erfolgt endgültig durch die obersten Landes-Finanzbehörden nach näherer Bestimmung des Bundesraths.

§. 75.

Die zulässige Summe der für die einzelnen Fabriken festzusetzenden Kontingente (das Gesamtkontingent) wird für das Betriebsjahr 1896/97 auf 1700 Millionen Kilogramm bestimmt. Nach näherer Bestimmung des Bundesraths kann das Gesamtkontingent zur Erleichterung der Errichtung neuer Fabriken, welche ausschließlich Melasse entzuckern, bis um zwei Prozent des jeweiligen Gesamtkontingents erhöht werden.

Soweit eine solche Erhöhung eintritt, finden die Bestimmungen des §. 71 auf diese Art Fabriken keine Anwendung.

Für jedes fernere Betriebsjahr wird das Gesamtkontingent im vorhergehenden Jahre durch den Bundesrath festgesetzt. Hierbei wird das neu festzusetzende Gesamtkontingent gegen das Gesamtkontingent des Jahres, in welchem die Festsetzung erfolgt, um das Doppelte desjenigen Betrages vermehrt, um welchen der inländische Verbrauch an Zucker in dem vorhergegangenen Rechnungsjahr den Verbrauch in dem nächst vorhergegangenen Rechnungsjahr übertroffen hat. Als verbraucht gilt der im Inlande gegen Steuerentrichtung in den freien Verkehr gesetzte Zucker.

Uebersteigt das hiernach festgesetzte Gesamtkontingent die

Summe der für dasselbe Jahr für die einzelnen Fabriken ermittelten Kontingente, so sind die letzteren verhältnismäßig zu erhöhen, im entgegengesetzten Falle verhältnismäßig herabzusetzen.

4) Uebertragung des Kontingents auf andere Fabriken.

§. 76.

Ist eine Fabrik durch Ereignisse der im §. 73, Absatz 2, gedachten Art außer Stand gesetzt, Zucker bis zur Höhe ihres Kontingents herzustellen, so kann die Direktivbehörde gestatten, daß der nicht erlebte Theil des Kontingents dem Kontingent anderer Fabriken, soweit diese die Verarbeitung der der ersten Fabrik noch zur Verfügung stehenden Rohstoffe übernehmen, zugeschrieben wird.

Die Uebertragung des Kontingents oder eines Theiles desselben auf ein späteres Jahr ist unzulässig.

Dritter Theil.

Ausfuhrzuschüsse.

1) Höhe der Zuschüsse und deren Zahlung.

§. 77.

Im Falle der Ausfuhr des Zuckers oder der Niederlegung desselben in einer öffentlichen Niederlage oder einer Privatniederlage unter amtlichem Mitverschluß in einer Menge von mindestens 500 Kilogramm wird ein Ausfuhrzuschuß gewährt, welcher

- a. für Rohzucker von mindestens 90 Prozent Zuckergehalt und raffinirten Zucker von unter 98, aber mindestens 90 Prozent Zuckergehalt . . . 2,50 Mark,
- b. für Kandis und Zucker in weißen vollen harten Broten, Blöden, Platten, Stangen oder Würfeln oder in weißen harten durchscheinenden Krystallen von mindestens 99 1/2 Prozent Zuckergehalt, alle diese Zucker auch nach Zertheilung unter steueramtlicher Aufsicht . . . 3,55 "
- c. für alle übrigen Zucker von mindestens 98 Prozent Zuckergehalt . . . 3,00 "

für 100 Kilogramm beträgt.

Nach näherer Bestimmung des Bundesraths können die Ausfuhrzuschüsse auch für zuckerhaltige Waaren im Falle des §. 6, Ziffer 1, gewährt werden.

§. 78.

Die Zahlung der Zuschüsse erfolgt nach Ablauf von sechs Monaten nach dem Tage der Ausfuhr oder Niederlegung.

Wird Zucker aus der Niederlage in den freien Verkehr oder in eine Zuckerrfabrik entnommen, so ist der darauf gewährte Zuschuß zurückzahlen. Der niedergelegte Zucker haftet der Steuerbehörde ohne Rücksicht auf die Rechte Dritter für den Betrag des gewährten Zuschusses.

2) Aenderung der Zuschußsätze.

§. 79.

Der Bundesrath ist ermächtigt, die im §. 77 vorgesehenen Zuschußsätze vorübergehend oder dauernd zu ermäßigen oder die Bestimmung über die Zahlung von Zuschüssen vollständig außer Kraft zu setzen, sobald in anderen Rübenzucker erzeugenden Ländern, welche gegenwärtig für die Zuckererzeugung oder Zuckerausfuhr eine Prämie gewähren, diese Prämie ermäßigt oder beseitigt wird. Der bezügliche Beschluß des Bundesraths ist dem Reichstag, sofern er versammelt ist, sofort, andernfalls aber bei seinem nächsten Zusammentreten vorzulegen. Derselbe ist außer Kraft zu setzen, soweit der Reichstag dies verlangt.

Für den Fall, daß der Bundesrath von der vorstehenden Ermächtigung Gebrauch macht, ist gleichzeitig eine der Ersparniß an Ausfuhrzuschüssen entsprechende Herabsetzung der Zuckersteuer anzuordnen.

Vierter Theil.

Zoll-, Uebergangs- und Schlußbestimmungen.

§. 80.

Der Eingangszoll für festen und flüssigen Zucker jeder Art beträgt 40 Mark für 100 Kilogramm. Unter Zucker werden auch Rübensäfte, Füllmassen und Zuckerabläufe (Syrup, Melasse) verstanden.

Der Eingangszoll für Honig, auch künstlichen, wird auf den gleichen Betrag festgesetzt. Die bestehenden Bestimmungen über die Ermittlung des Nettogewichts von Syrup in Fässern finden auf ausgelassenen Honig, auch künstlichen, sowie auf flüssigen Zucker in Fässern gleichfalls Anwendung.

§. 81.

Geht ausländischer Zucker unter Steueraufsicht zur weiteren Bearbeitung in eine Zuckerrfabrik, so kann die Steuerbehörde gestatten, daß der Eingangszoll zunächst nur in dem nach Abzug der Zuckersteuer (§. 2) sich ergebenden Betrage erhoben und des Weiteren der Zucker wie unversteuerter inländischer Rübenzucker behandelt wird.

§. 82.

Wird Zucker, welcher vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes in eine Niederlage aufgenommen ist, nach dem genannten Zeitpunkt in den freien Verkehr oder in eine Zuckerrfabrik übergeführt, so ist dafür, unbeschadet der Rückzahlung des etwa darauf gewährten Zuschusses, der Betrag des Unterschiedes zwischen dem bisherigen und dem durch dieses Gesetz bestimmten Zuschußsatz zu entrichten.

Der gleiche Betrag ist von demjenigen Zucker zu erheben, welcher sich beim Inkrafttreten des Gesetzes außerhalb einer Niederlage im gebundenen Verkehr oder in einer Zuckerrfabrik befindet, in letzterem Falle jedoch nur, soweit nicht der Zucker beim Ausgange aus der Fabrik auf das Kontingent der letzteren in Anrechnung kommen würde.

Wird Zucker, welcher vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes in eine Niederlage ohne Zuschußgewährung aufgenommen ist, nach dem genannten Zeitpunkt unter Inanspruchnahme des Ausfuhrzuschusses ausgeführt oder niedergelegt, so ist dafür ein Zuschuß nur in der im Gesetze vom 31. Mai 1891 9. Juni 1895 vorgesehene Höhe zu gewähren.

Die vorstehenden Bestimmungen beziehen sich nicht auf unverzollten ausländischen Zucker.

Artikel II.

Die im §. 2 des Gesetzes vom 31. Mai 1891 auf 18 Mark festgesetzte Zuckersteuer wird auf 20 Mark für 100 Kilogramm Nettogewicht erhöht.

Artikel III.

Im §. 16 des Gesetzes vom 31. Mai 1891 kommt der Absatz 2, in den §§. 21 und 22 kommen die Worte: „oder zuerst nach dem 31. Juli 1892 fortgesetzt“, im §. 42 die Worte: „bis zum 1. August 1892, sofern aber die Anstalt erst später errichtet wird“ und im §. 43 die Bezugnahme auf §. 67 des Gesetzes in Wegfall; soweit im §. 43 auf den bisherigen §. 68 Bezug genommen ist, tritt an die Stelle des letzteren der §. 77.

Artikel IV.

Dieses Gesetz tritt bezüglich der Vorschriften über die erstmalige Kontingentirung der Fabriken sowie über den Eingangszoll und die Zuckersteuer mit dem Tage seiner Verkündung, im Uebrigen mit dem 1. August 1896 in Kraft.

Für Gebietstheile, welche an dem vorgenannten Tage außerhalb der Zollgrenze liegen, tritt, falls dieselben in diese Grenze eingeschlossen werden, mit dem Tage der Einschließung das gegenwärtige Gesetz in Kraft.

Der Reichskanzler wird ermächtigt, den unter Berücksichtigung der obigen Aenderungen sich ergebenden Text des Gesetzes vom 31. Mai 1891 als „Zuckersteuergesetz“ mit dem Datum des vorliegenden Gesetzes durch das Reichs-Gesetzblatt bekannt zu machen.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Insiegel.

Gegeben an Bord Meiner Yacht „Alexandria“, den 27. Mai 1896.

(L. S.)

Wilhelm.
Fürst zu Hohenlohe.

Der auf Grund des Artikels IV des vorstehenden Gesetzes unterm 28. Mai d. Js. bekannt gemachte Text des Zuckersteuergesetzes ist im Reichs-Gesetzblatt Nr. 12, S. 117 ff. veröffentlicht.

Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes. Vom 27. Mai 1896.

(Ebenda Nr. 13, S. 145.)

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser,
König von Preußen etc.

verordnen im Namen des Reichs, nach erfolgter Zustimmung des Bundesraths und des Reichstags, was folgt:

§. 1.

Wer in öffentlichen Bekanntmachungen oder in Mittheilungen, welche für einen größeren Kreis von Personen bestimmt sind, über geschäftliche Verhältnisse, insbesondere über die Beschaffenheit, die Herstellungsart oder die Preisbemessung von Waaren oder gewerblichen Leistungen, über die Art des Bezuges oder die Bezugsquelle von Waaren, über den Besitz von Auszeichnungen, über den Anlaß oder den Zweck des Verkaufs unrichtige Angaben tatsächlicher Art macht, welche geeignet sind, den Anschein eines besonders günstigen Angebots hervorzurufen, kann auf Unterlassung der unrichtigen Angaben in Anspruch genommen werden. Dieser Anspruch kann von jedem Gewerbetreibenden, der Waaren oder Leistungen gleicher oder verwandter Art herstellt oder in den geschäftlichen Verkehr bringt, oder von Verbänden zur Förderung gewerblicher Interessen geltend gemacht werden, soweit die Verbände als solche in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten klagen können.

Neben dem Anspruch auf Unterlassung der unrichtigen Angaben haben die vorerwähnten Gewerbetreibenden auch Anspruch auf Ersatz des durch die unrichtigen Angaben verursachten Schadens gegen denjenigen, der die Angaben gemacht hat, falls dieser ihre Unrichtigkeit kannte oder kennen mußte. Der Anspruch auf Schadenersatz kann gegen Redakteure, Verleger, Drucker oder Verbreiter von periodischen Druckschriften nur geltend gemacht werden, wenn dieselben die Unrichtigkeit der Angaben kannten.

Die Verwendung von Namen, welche nach dem Handelsgebrauch zur Benennung gewisser Waaren dienen, ohne deren Herkunft bezeichnen zu sollen, fällt unter die vorstehenden Bestimmungen nicht.

Im Sinne der Bestimmungen des Absatzes 1 und 2 sind den Angaben tatsächlicher Art bildliche Darstellungen und sonstige Veranstaltungen gleich zu achten, die darauf berechnet und geeignet sind, solche Angaben zu ersetzen.

Unter Waaren im Sinne dieses Gesetzes sind auch landwirthschaftliche Erzeugnisse, unter gewerblichen Leistungen auch landwirthschaftliche zu verstehen.

§. 2.

Für Klagen auf Grund des §. 1 ist ausschließlich zuständig das Gericht, in dessen Bezirk der Beklagte seine gewerbliche Niederlassung oder in Ermangelung einer solchen seinen Wohnsitz hat. Für Personen, welche im Inlande weder eine gewerbliche Niederlassung noch einen Wohnsitz haben, ist ausschließlich zuständig das Gericht des inländischen Aufenthaltsortes, oder

wenn ein solcher nicht bekannt ist, das Gericht, in dessen Bezirk die Handlung begangen ist.

§. 3.

Zur Sicherung des im §. 1, Absatz 1, bezeichneten Anspruchs können einstweilige Verfügungen erlassen werden, auch wenn die in den §§. 814, 819 der Civilprozeßordnung bezeichneten Voraussetzungen nicht zutreffen. Zuständig ist auch das Amtsgericht, in dessen Bezirk die den Anspruch begründende Handlung begangen ist; im Uebrigen finden die Vorschriften des §. 820 der Civilprozeßordnung Anwendung.

§. 4.

Wer in der Absicht, den Anschein eines besonders günstigen Angebots hervorzurufen, in öffentlichen Bekanntmachungen oder in Mittheilungen, welche für einen größeren Kreis von Personen bestimmt sind, über die Beschaffenheit, die Herstellungsart oder die Preisbemessung von Waaren oder gewerblichen Leistungen, über die Art des Bezuges oder die Bezugsquelle von Waaren, über den Besitz von Auszeichnungen, über den Anlaß oder den Zweck des Verkaufs wissentlich unwahre und zur Irreführung geeignete Angaben tatsächlicher Art macht, wird mit Geldstrafe bis zu eintausendfünfhundert Mark bestraft.

Ist der Thäter bereits einmal wegen einer Zuwiderhandlung gegen die vorstehende Vorschrift bestraft, so kann neben oder statt der Geldstrafe auf Haft oder auf Gefängniß bis zu sechs Monaten erkannt werden; die Bestimmungen des §. 245 des Strafgesetzbuches finden entsprechende Anwendung.

§. 5.

Durch Beschluß des Bundesraths kann festgesetzt werden, daß bestimmte Waaren im Einzelverkehr nur in vorgeschriebenen Einheiten der Zahl, der Länge und des Gewichts oder mit einer auf der Waare oder ihrer Aufmachung anzubringenden Angabe über Zahl, Länge oder Gewicht gewerbmäßig verkauft oder feilgehalten werden dürfen.

Für den Einzelverkehr mit Bier in Flaschen oder Krügen kann die Angabe des Inhaltes unter Festsetzung angemessener Fehlergrenzen vorgeschrieben werden.

Die durch Beschluß des Bundesraths getroffenen Bestimmungen sind durch das Reichs-Gesetzblatt zu veröffentlichen und dem Reichstag sogleich oder bei seinem nächsten Zusammentritt vorzulegen.

Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen des Bundesraths werden mit Geldstrafe bis einhundertfünfzig Mark oder mit Haft bestraft.

§. 6.

Wer zu Zwecken des Wettbewerbes über das Erwerbsgeschäft eines Anderen, über die Person des Inhabers oder Leiters des Geschäfts, über die Waaren oder gewerblichen Leistungen eines Anderen Behauptungen tatsächlicher Art aufstellt oder verbreitet, welche geeignet sind, den Betrieb des Geschäfts oder den Kredit des Inhabers zu schädigen, ist, sofern die Behauptungen nicht erweislich wahr sind, dem Verletzten zum Ersatze des entstandenen Schadens verpflichtet. Auch kann

der Verletzte den Anspruch geltend machen, daß die Wiederholung oder Verbreitung der Behauptungen unterbleibe.

Die Bestimmungen des ersten Absatzes finden keine Anwendung, wenn der Mittheilende oder der Empfänger der Mittheilung an ihr ein berechtigtes Interesse hat.

§. 7.

Wer wider besseres Wissen über das Erwerbsgeschäft eines Anderen, über die Person des Inhabers oder Leiters des Geschäfts, über die Waaren oder gewerblichen Leistungen eines Anderen unwahre Behauptungen tatsächlicher Art aufstellt oder verbreitet, welche geeignet sind, den Betrieb des Geschäfts zu schädigen, wird mit Geldstrafe bis zu eintausendfünfhundert Mark oder mit Gefängniß bis zu einem Jahre bestraft.

§. 8.

Wer im geschäftlichen Verkehr einen Namen, eine Firma oder die besondere Bezeichnung eines Erwerbsgeschäfts, eines gewerblichen Unternehmens oder einer Druckschrift in einer Weise benutzt, welche darauf berechnet und geeignet ist, Verwechselungen mit dem Namen, der Firma oder der besonderen Bezeichnung hervorzurufen, deren sich ein Anderer befugterweise bedient, ist diesem zum Ersatze des Schadens verpflichtet. Auch kann der Anspruch auf Unterlassung der mißbräuchlichen Art der Benutzung geltend gemacht werden.

§. 9.

Mit Geldstrafe bis zu dreitausend Mark oder mit Gefängniß bis zu einem Jahre wird bestraft, wer als Angestellter, Arbeiter oder Lehrling eines Geschäftsbetriebes Geschäfts- oder Betriebsgeheimnisse, die ihm vermöge des Dienstverhältnisses anvertraut oder sonst zugänglich geworden sind, während der Geltungsdauer des Dienstverhältnisses unbefugt an Andere zu Zwecken des Wettbewerbes oder in der Absicht, dem Inhaber des Geschäftsbetriebes Schaden zuzufügen, mittheilt.

Gleiche Strafe trifft denjenigen, welcher Geschäfts- oder Betriebsgeheimnisse, deren Kenntniß er durch eine der im Absatz 1 bezeichneten Mittheilungen oder durch eine gegen das Gesetz oder die guten Sitten verstoßende eigene Handlung erlangt hat, zu Zwecken des Wettbewerbes unbefugt verwerthet oder an Andere mittheilt.

Zuwiderhandlungen verpflichten außerdem zum Ersatze des entstandenen Schadens. Mehrere Verpflichtete haften als Gesamtschuldner.

§. 10.

Wer zum Zweck des Wettbewerbes es unternimmt, einen Anderen zu einer unbefugten Mittheilung der im §. 9, Absatz 1, bezeichneten Art zu bestimmen, wird mit Geldstrafe bis zu zweitausend Mark oder mit Gefängniß bis zu neun Monaten bestraft.

§. 11.

Die in den §§. 1, 6, 8, 9 bezeichneten Ansprüche auf Unterlassung oder Schadenersatz verjähren in sechs Monaten von dem Zeitpunkt an, in welchem der Anspruchsberechtigte von der Handlung und von der Person des Verpflichteten

Kenntniß erlangt, ohne Rücksicht auf diese Kenntniß in drei Jahren von der Begehung der Handlung an.

Für die Ansprüche auf Schadenersatz beginnt der Lauf der Verjährung nicht vor dem Zeitpunkt, in welchem ein Schaden entstanden ist.

§. 12.

Die Strafverfolgung tritt mit Ausnahme der im §. 5 bezeichneten Fälle nur auf Antrag ein. In den Fällen des §. 4 hat das Recht den Strafantrag zu stellen, jeder der im §. 1, Absatz 1, bezeichneten Gewerbetreibenden und Verbände.

Die Zurücknahme des Antrages ist zulässig.

Strafbare Handlungen, deren Verfolgung nur auf Antrag eintritt, können von den zum Strafantrage Berechtigten im Wege der Privatklage verfolgt werden, ohne daß es einer vorgängigen Anrufung der Staatsanwaltschaft bedarf. Die öffentliche Klage wird von der Staatsanwaltschaft nur dann erhoben, wenn dies im öffentlichen Interesse liegt.

Geschieht die Verfolgung im Wege der Privatklage, so sind die Schöffengerichte zuständig.

§. 13.

Wird in den Fällen des §. 4 auf Strafe erkannt, so kann angeordnet werden, daß die Verurtheilung auf Kosten des Schuldigen öffentlich bekannt zu machen sei.

Wird in den Fällen des §. 7 auf Strafe erkannt, so ist zugleich dem Verletzten die Befugniß zuzusprechen, die Verurtheilung innerhalb bestimmter Frist auf Kosten des Verurtheilten öffentlich bekannt zu machen.

Auf Antrag des freigesprochenen Angeschuldigten kann das Gericht die öffentliche Bekanntmachung der Freisprechung anordnen; die Staatskasse trägt die Kosten, insofern dieselben nicht dem Anzeigenden oder dem Privatkläger auferlegt worden sind.

Ist in den Fällen der §§. 1, 6 und 8 auf Unterlassung Klage erhoben, so kann in dem Urtheile der obliegenden Partei die Befugniß zugesprochen werden, den verfügenden Theil des Urtheils innerhalb bestimmter Frist auf Kosten der unterliegenden Partei öffentlich bekannt zu machen.

Die Art der Bekanntmachung ist im Urtheil zu bestimmen.

§. 14.

Neben einer nach Maßgabe dieses Gesetzes verhängten Strafe kann auf Verlangen des Verletzten auf eine an ihn zu erlegenden Buße bis zum Betrage von zehntausend Mark erkannt werden. Für diese Buße haften die zu derselben Verurtheilten als Gesamtschuldner. Eine erkannte Buße schließt die Geltendmachung eines weiteren Entschädigungsanspruches aus.

§. 15.

Bürgerliche Rechtsstreitigkeiten, in welchen durch Klage ein Anspruch auf Grund dieses Gesetzes geltend gemacht ist, gehören, insofern in erster Instanz die Zuständigkeit der Landgerichte begründet ist, vor die Kammer für Handelsachen. Die Verhandlung und Entscheidung letzter Instanz im Sinne des

§. 8 des Einführungsgesetzes zum Gerichtsverfassungsgesetz wird dem Reichsgericht zugewiesen.

§. 16.

Wer im Inlande eine Hauptniederlassung nicht besitzt, hat auf den Schutz dieses Gesetzes nur insoweit Anspruch, als in dem Staate, in welchem seine Hauptniederlassung sich befindet, nach einer im Reichs-Gesetzblatt enthaltenen Bekanntmachung Deutsche Gewerbetreibende einen entsprechenden Schutz genießen.

§. 17.

Dieses Gesetz tritt am 1. Juli 1896 in Kraft.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Insigne.

Gegeben an Bord Meiner Yacht „Alexandria“, den 27. Mai 1896.

(L. S.)

Wilhelm.
v. Boetticher.

Gesetz, betreffend den Abgabentarif für den Kaiser Wilhelm-Kanal. Vom 27. Mai 1896.

(Ebenda S. 160.)

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen etc.

verordnen im Namen des Reichs, nach erfolgter Zustimmung des Bundesraths und des Reichstags, was folgt:

Die im §. 3, Absatz 2, des Gesetzes, betreffend die Herstellung des Nord-Ostsee-Kanals, vom 16. März 1886¹⁾ bestimmte Frist, binnen welcher die Festsetzung des Tarifs für die Kanalabgabe dem Kaiser im Einvernehmen mit dem Bundesrath überlassen bleibt, wird bis zum 30. September 1899 erstreckt.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Insigne.

Gegeben an Bord Meiner Yacht „Alexandria“, den 27. Mai 1896.

(L. S.)

Wilhelm.
v. Boetticher.

Abänderung der Ausführungsbestimmungen zum Gesetze, betreffend die Vergütung des Kakaozolles bei der Ausfuhr von Kakaowaaren.

(Centralblatt für das Deutsche Reich, Nr. 22, S. 126.)

Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 13. Mai d. J. beschlossen:

in den Ausführungsbestimmungen zum Gesetze vom 22. April 1892, betreffend die Vergütung des Kakaozolles bei der Ausfuhr von Kakaowaaren²⁾, §. 1 Absatz 2 lit. a Zeile 3 die Worte: „fremder Kakaobutter

¹⁾ Hand. Arch. 1886 I. S. 189.

²⁾ Ebenda 1892 I. S. 725.

und" zu streichen und daselbst dem §. 1 als letzten Absatz hinzuzufügen:

„Der Rakaomasse steht im Sinne dieser Ausführungsbestimmungen die Rakabutter gleich.“

Aufhebung gemischter Getreide-Transitlager.

(Ebenda S. 128.)

Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 13. Mai d. Js. beschlossen:

- 1) In den Orten Elst, Thorn, Inowrazlaw, Berlin, Ruhrort, Duisburg, Elbing, Rosenheim, Leipzig, Freiburg, Elsfeld, Bremen, Vegesack und Hamburg sind gemischte Transitlager von den in Nr. 9 des Zolltarifs genannten Waaren nicht mehr zu gestatten und sind die daselbst vorhandenen derartigen Lager mit dem Ablauf des Monats September d. Js. aufzuheben;
- 2) die am 1. Oktober d. Js. in den unter Ziffer 1 bezeichneten Orten auf gemischten Transitlagern vorhandenen Bestände an ausländischem Getreide sind bis zum 1. November d. Js. entweder unter Zollkontrolle in das Zollaussland auszuführen bezw. auf eine öffentliche Niederlage, ein Transitlager unter amtlichen Mitverschluß, ein anderes reines oder gemischtes Lager zu verbringen oder in den freien Verkehr zu überführen.

Bestimmungen über die Kontingentirung der Zuckerraffinerien für das Betriebsjahr 1896/97.

Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 11. Juni d. Js. „Bestimmungen über die Kontingentirung der Zuckerraffinerien für das Betriebsjahr 1896/97“ genehmigt. Diese Bestimmungen sind im Centralblatt für das Deutsche Reich, Nr. 24, S. 138, abgedruckt.

Zollfreie Ablassung des zur Konservirung von Fleisch dienenden Salzes.

(Centralblatt der Preussischen Abgabengesetzgebung Nr. 13, S. 312.)

Eine allgemeine Verfügung des Königlich Preussischen Finanzministeriums vom 28. Mai 1896 lautet:

Nach dem Bundesrathsbeschlusse vom 9. November 1893¹⁾ ist das zur Konservirung von Fleisch dienende Salz, sofern es unter amtlicher Kontrolle denaturirt oder vernichtet wird, nicht zum Nettogewichte des Fleisches zu rechnen, sondern beim Eingange seewärts zollfrei zu belassen, beim Eingange auf anderen Wegen gegen Entrichtung eines Zolls von 0,80 Mark für je 100 kg netto zu verabsolgen. Dieser Beschluß wird

hinsichtlich des unter amtlicher Aufsicht vernichteten Salzes verschieden ausgelegt, indem dasselbe beim Eingange auf anderen Wegen als seewärts theils mit dem angegebenen Zoll belegt, theils zollfrei gelassen wird. Das letztere Verfahren ist das richtige.

Nach der Bestimmung in der Anmerkung zu „Salz“ auf Seite 375 des amtlichen Waarenverzeichnisses zum Zolltarif ist es zweifellos, daß der Zoll von 0,80 Mark für je 100 kg netto in den in der Anmerkung bezeichneten Fällen für das auf anderen Wegen als seewärts eingehende Salz nur dann zu erheben ist, wenn dasselbe in den freien Verkehr gesetzt (verabsolgt) wird. Wird dagegen Salz nach dem Eingange unter Zollkontrolle vernichtet, so ist es nach dem allgemeinen zollrechtlichen Grundsatz zu behandeln, wonach eine Zollerhebung nicht stattfindet, wenn eine Waare in den zugelassenen Fällen unter amtlicher Aufsicht vernichtet wird. Die Bestimmungen des Gesetzes wegen Erhebung einer Abgabe von Salz, sowie die dazu ergangenen Ausführungsbestimmungen, welche Bestimmungen nach dem obigen Bundesrathsbeschlusse bei der Zollbehandlung des in Rede stehenden Salzes in Anwendung zu bringen sind, stehen dem nicht entgegen; insbesondere behandelt §. 22 der Ausführungsbestimmungen ausschließlich Fälle, in denen nicht die Vernichtung, sondern die abgabenfreie Ablassung nach vorheriger Denaturirung des Salzes oder ohne solche stattfindet.

Großbritannien.

Zolltarifentscheidungen für die Fidschi-Inseln.

(Fiji Royal Gazette vom 4., 18. und 29. November 1895.)

Laut Beschluß der Zollkommission für die Fidschi-Inseln vom 15. Oktober 1895 sind die nachstehend benannten Artikel, sofern sie aus emailirtem Eisen bestehen, wie Geschirr (hollowware) zu verzollen, nämlich:

Becken, Bowlen, Bratpfannen, Kannen, Kessel, Becher, Pfannen, Pasteten-Schüsseln, Teller, Ober- und Untertassen, Kochlöffel, Seifennäpfe, Pfannen mit Stiel, Spüdnäpfe, Schmor-Pfannen, Kaffeetöpfe, Theetöpfe, gerade Töpfe, Bratroste, Gelée-Formen und Deckel für diese Artikel.

Des Weiteren sind „Drahmatragen“ wie „Möbel“ und „Baumwollen-Abfälle“ wie „Euchwaaren“ zu verzollen.

Laut Beschluß vom 28. Oktober 1895 unterliegt „Chamberlains Rolik“, Cholera- und Durchfall-Mittel“ demselben Zoll wie „Opium“.

Laut Beschluß vom 4. September 1895 ist „Goldener Syrup“ demselben Zoll wie „Syrup“, nämlich 2 Schilling für die Gallone, unterworfen.

Durch Beschluß vom 14. November 1895 ist bestimmt, daß Rosinen-Puddinge (Plum pudding) und Kuchen wie „Zuckerbäckereywaaren“ zu verzollen sind.

¹⁾ Sand. Arch. 1893 I. S. 753.

Zolltarif für Trinidad und Tabago.

Nach Art. 3 der Verordnung vom 6. Mai 1895 (Nr. 18 — 1895) werden in Trinidad und Tabago folgende Zölle erhoben:

Gegenstände.	Maßstab.	Zollsaß.		
		Pfd. Sterl.	Schilling.	Pence.
Brot aller Art	Faß	—	1	—
Stiefel und Schuhe	Werth	—	5 pSt.	—
Mauersteine	1000 Stück	—	3	—
Butter, zerlassene Butter (Chee) oder sonstige genießbare Zubereitungen aus Fett, außer Schweineschmalz oder Oleomargarine	Pfund	—	—	1
Wagen auf Federn, vierräderig .	Stück	7	—	—
Desgl. zweiräderig	"	4	—	—
Cement	Faß	—	—	6
Räse	Pfund	—	—	1
Kokosnüsse	1000 Stück	—	10	—
Getreide aller Art, einschl. Hafer	Bushel	—	—	4
Hunde	Stück	—	10	—
Feuerwerk	Pfund	—	1	3
Weizenmehl, feines,	Faß von 196 Pfd.	—	3	4
Schießpulver	1 Pfund	—	—	7
Erden- und Glaswaaren	Werth	—	5 pSt.	—
Hausgeräth	"	—	5 pSt.	—
Schweineschmalz und dessen Mischungen	100 Pfund	—	4	2
Getränke:				
Malzgetränke in Fässern . . .	Gallone	—	—	10
Desgl. in Flaschen	Duzend sogen. Quartflasken u. so im Verhältniß.	—	1	6
Methylalkohol, welcher als solcher von der Zollbehörde anerkannt ist	Gallone	—	1	6
Alle anderen Spirituosen ¹⁾ , Branntwein, Liköre und Cordials, von nicht größerer Stärke als der Normalstärke nach Sykes Hydrometer (mit Ausnahme von Tinkturen, welche von dem Solleinernehmer als lediglich zu medizinischen Zwecken bestimmt angesehen werden, und von spiritushaltigen Firnissen, welche von dem Solleinernehmer als Firniß angesehen werden; dieselben sollen 5 pSt. vom Werth als Zoll zahlen) und für jeden Stärtegrad über die vorstehend genannten Stärken hinaus ein Zollzuschlag von 1 Penny für die Gallone Flüssigkeit.	Gallon Flüssigkeit	—	10	6

¹⁾ Unter „Spirituosen“ sind Spirituosen aller Art zu verstehen sowie alle mit Spiritus gemischten Flüssigkeiten und alle mit Spiritus hergestellten Mischungen, Zusammensetzungen und Präparate.

Gegenstände.	Maßstab.	Zollsaß.		
		Pfd. Sterl.	Schilling.	Pence.
Wein in Flaschen:				
Schaumwein	Gallone	—	6	—
Alle anderen Weine in Flaschen von geringerer Stärke als der nachstehend angegebenen Normal-Alkoholstärke nach Sykes Hydrometer (mit Ausnahme medizinischer Zubereitungen aus Wein, welche von dem Solleinernehmer als lediglich zu medizinischen Zwecken bestimmt angesehen werden und einem Zoll von 5 pSt. vom Werth unterliegen):				
42 Grad	"	—	3	3
und für jeden Grad über die vorgenannte Stärke hinaus ein Zuschlag von 3 Pce. für die Gallone.				
Wein in Fässern:				
alle Weine in Fässern von geringerer Stärke als der nachstehend angegebenen Normal-Alkoholstärke nach Sykes Hydrometer:				
23 Grad	"	—	1	3
32 "	"	—	1	9
42 "	"	—	3	3
und für jeden Grad über die vorgenannten Stärken hinaus ein Zuschlag von 3 Pce. für die Gallone.				
Zündhölzchen, Streichhölzer, für jedes Groß Schachteln oder sonstige Päckchen, je nicht mehr als 120 Zündhölzchen enthaltend wenn mehr als 120 Stück enthaltend, wird der Zoll in entsprechendem Verhältniß erhoben.	Groß Schachteln	—	2	6
Zündholzdraht in Risten, je so viel enthaltend wie zehn Groß Streichhölzer von gewöhnlicher Länge	Riste	—	12	6
Mehl, mit Ausnahme von feinem Weizenmehl	Faß von 196 Pfd.	—	1	6
Musketen, Flinten, Pistolen, Vogelflinten, Gewehrläufe und Gewehrschäfte	Stück	—	5	—
Del, Kerosinöl	Werth	—	5 pSt.	—
Kokosnußöl	Gallone	—	1	3
Petroleum	"	—	—	9
Lardöl	"	—	1	3
Alle anderen Oele	"	—	1	3
Oleomargarine	Pfund	—	—	1/2

Gegenstände.	Maßstab.	Sollsaß.		
		Wb. Stet.	Schling.	Penet.
Opium, einschl. aller mit Opium oder einem Opiumpräparate vermischten oder gesättigten Waaren oder Gegenstände (mit Ausnahme von Opiumtinktur, welche vom Zollnehmer als lediglich zu medizinischen Zwecken bestimmt angesehen wird und einem Zoll von 5 pCt. des Werths unterliegt)	Pfund	—	15	—
Ochsen, Stiere und Kühe	Stück	—	10	—
Reis	100 Pfund	—	2	2
Dachziegel, Fliesen und Dachsteine	1000 Stück	—	4	2
Seife	100 Pfund	—	2	1
Zucker	—	—	10	—
Thee	Pfund	—	—	6
Bauholz, gesägt oder behauen . .	1000 □ Fuß	—	8	4
Schindeln	1000 Stück	—	1	6
Faß-Dauben und Bodenbretter, zusammen verpackt (shooks) . .	Bund	—	—	3 1/2
Faßdauben	1000 Stück	—	6	—
Faßreifen aus Holz	"	—	3	—
Labaf:				
unverarbeitet	Pfund	—	1	3
Cigarren und Cigarretten . . .	"	—	5	—
andere Fabrikate	"	—	3	—
Werkwaren aller Art, Kleidungsstücke, Schnittwaaren	Werth	—	5 pCt.	—
Alle anderen vorstehend nicht genannten und nicht in dem nachstehenden Verzeichniß als zollfrei aufgeführten Waaren . .	"	—	5 pCt.	—

Zollfrei sind:

Gegenstände aller Art, welche für den Gouverneur oder den dienstlichen Gebrauch der königlichen Land- und Seemacht eingeführt oder aus der Zollniederlage entnommen worden.
 Gegenstände, mit Ausnahme von Del und anderen Leuchtstoffen, zum Bau, zur Reparatur oder zur Ausschmückung von Kirchen, und Wein zu gottesdienstlichen Handlungen.
 Lebende Thiere aller Art (ausgenommen Hunde, Ochsen, Bullen und Kühe.)
 Arrowroot.
 Bücher, gedruckte, wenn nicht zollpflichtig gemäß der Verordnung Nr. 14 von 1874, und nicht Geschäftsbücher.
 Musikalien, gedruckt, wenn nicht zollpflichtig gemäß der Verordnung Nr. 14 von 1874.
 Edelmetalle, ungemünzt.
 Rinden.
 Balatagummi.
 Bohnen.
 Knochen und Hörner, nicht bearbeitet.
 Steinkohle, Roß.

Baumwolle, roh.
 Kakao, unbearbeitet.
 Kaffee.
 Kaffee-Brot und -Mehl.
 Holzkohle.
 Gewürznelken, Zimmet.
 Dholl.
 Dividivi.
 Erde, Sand und Steine, in rohem Zustande.
 Eier.
 Früchte, frische (ausgenommen Kokosnüsse).
 Fischleim.
 Fische aller Art.
 Körnerfrüchte, soweit nicht zollpflichtig.
 Gram.
 Pflanzen und Bäume, lebend.
 Häute, roh.
 Honig.
 Eis.
 Kalk.
 Maschinen mit Dampf, Wasser, Elektrizität, Wind, Gas oder Druckluft getrieben.
 Dampfkessel und Theile derselben.
 Zuckersiedepfannen, Wasserröhren und alle Maschinen, die bei der Verarbeitung von Rohprodukten gebraucht werden, wenn sie als solche vom Zollnehmer anerkannt werden.
 Schienen und andere Gegenstände zum Bau oder zur Verbesserung von Straßenbahnen oder Eisenbahnen auf Befestigungen, Wagen und Eisenzeug für Wagen zur Verwendung auf den Bahnen, wenn sie als solche von dem Zollnehmer anerkannt werden.
 Dünger.
 Muskatblüthe.
 Fleisch aller Art.
 Zeitungen.
 Muskatnuß.
 Nelmehl.
 Preßkohl.
 Farben.
 Baargeld.
 Samen, Knollen und Wurzeln zur Zucht oder zum Anbau.
 Stärke.
 Lontabohnen.
 Gemüse, frisch, nicht zubereitet oder verarbeitet.

Art. 4. Folgende Artikel genießen bei der Wiederausfuhr Zollrückvergütung in Höhe des bei der Einfuhr gezahlten Zolles, wenn die Ausfuhr unter Zollaufsicht in derselben unangebrochenen Umschließung erfolgt, in welcher sie eingeführt worden sind:

Brot, Käse, Thee, feines Weizenmehl, Reis, Malzgetränke, Wein in Fässern, Wermuth in Flaschen, Schaumwein mit Genehmigung des Zollkollektors, Spirituosen in Flaschen, raffinirter Zucker, grobes Mehl und feines Mehl, außer feinem Weizenmehl, Getreide, einschl. Hafer, Butter, Thee und sonstige Fettpräparate mit Ausnahme von Schweineschmalz und Oleo-

margarine, Schweineschmalz, Zündhölzer, Del aller Art, außer Petroleum, Kolosnußöl und Kreosotöl, Seife, Oleomargarine und Cement.

Dieselbe Zollrückvergütung wird gewährt bei der Wiederausfuhr von Mauer- und Dachziegeln, Schiefer, Fliesen, Bauholz, gesägt oder behauen, in Menge von wenigstens 2000 Fuß, Faßdauben und Bodenbrettern in Menge von wenigstens 40 Bündeln, Schindeln, Faßdauben und hölzernen Reifen von wenigstens 2000 Stück, Ochsen, Stiere, und Rüge mit Genehmigung des Zollkollektors.

Bei der Wiederausfuhr von Schießpulver und Petroleum in derselben unangebrochenen Umschließung, in welcher die Einfuhr erfolgte, wird eine Rückvergütung in Höhe des gezahlten Einfuhrzollses abzüglich 1 Penny für das Pfund Schießpulver und 1 Penny für die Gallone Petroleum gewährt, sofern die Wiederausfuhr unter Zollaufsicht erfolgt.

Art. 5 *zc.*

Art. 6. Kein Rückzoll wird gewährt, wenn dessen Betrag unter 10 Schilling bleibt.

Art. 7. Waaren, deren Einfuhr in die Kolonie nicht verboten ist, unterliegen, sofern sie einen zollpflichtigen Bestandtheil enthalten, dem vollen Zoll des letzteren, und wenn sie aus mehr als einem zollpflichtigen Artikel zusammengesetzt sind, dem Zoll nach Maßgabe des höchstbelegten Artikels.

Art. 8. Wenn wegen des Zusatzes von färbenden, verflüchtenden oder anderen Stoffen die genaue Ermittlung des Stärkegrades von Spirituosen mittels des Hydrometers von Sykes nicht möglich ist, so kann zur genauen Feststellung des Alkoholgehalts eine Probe der Spirituosen destillirt oder auf andere vom Zollkollektor für geeignet erachtete Weise behandelt werden.

Art. 9. Alle in die Kolonie wiedereingeführten Waaren, gleichviel ob für dieselben bei ihrer ersten Einfuhr Zoll entrichtet worden ist oder nicht, unterliegen denselben Zöllen, gesetzlichen und Verwaltungsvorschriften und Beschränkungen, als wenn sie zum ersten Male eingeführt würden. Jedoch kann der Zollkollektor einem Werthzoll unterliegende Waaren ohne Zollentrichtung einlassen, wenn ihm der genügende Nachweis geführt wird, daß die Waaren bei ihrer früheren Einfuhr verzollt worden sind.

zc.

Vorschriften über die Ein- und Ausfuhr von Pferden in Canada.

(Canada Gazette Nr. 46 vom 16. Mai 1896.)

Eine Verordnung der Canadischen Regierung vom 6. Mai d. Js. verfügt:

1) Die Einfuhr von Pferden aus Großbritannien und dem Europäischen Festlande darf nur über die Häfen Charlottetown, P. E. I., Halifax, Neuschottland, St. John, N. B., Quebec, P. Q., und Montreal, P. Q., sowie diejenigen weiteren Häfen erfolgen, die später von dem Minister für Landwirthschaft bezeichnet werden.

2) Die Pferde müssen von einem bei ihrer Verladung von einem Thierarzte und der Ortsbehörde ausgestellten Zeugniß begleitet sein, wonach sie nicht aus einem Ort oder Raum zugeführt worden sind, wo die Drupe, die Beschälseuche (*maladie du coït*) oder andere Infektions- oder ansteckende Krankheiten herrschten. Ein gleiches Zeugniß muß darüber vorgelegt werden, daß auch der Verschiffungsplatz zur Zeit der Verladung von ansteckenden Krankheiten frei war.

3) Alle Importeure von Pferden müssen an Eidesstatt versichern, daß das vorgelegte Zeugniß sich auf das darin beschriebene Pferd und auf kein anderes bezieht, und daß der angegebene Ort der wirkliche Herkunftsort des Pferdes ist. Jeder Versuch einer Umgehung oder falschen Darstellung hat die Beschlagnahme des Pferdes bis auf weitere Verfügung des Ministers für Landwirthschaft zur Folge.

4) Alle in den obengenannten Häfen Canadas eingehenden Pferde unterliegen daselbst der Untersuchung durch die dazu bestimmten Beamten.

Die Untersuchung erfolgt an Bord des Schiffes in dem Anfunfthafen. Entdeckt der Besichtigter eine ansteckende Krankheit, so hat er die Ausschiffung der Pferde nebst allem Futter, der Streu, den Krögen, Eimern, Decken und anderen Gegenständen, die von oder für die infizirten Thiere an Bord benutzt worden sind, zu veranlassen. Das Landen erfolgt unter seiner Aufsicht, auch hat er darauf zu achten, daß die Pferde und vorgenannten Gegenstände nach der Quarantäne gebracht werden, um daselbst nach den Weisungen des Ministers für Landwirthschaft oder seines Vertreters behandelt zu werden.

Wird keine ansteckende Krankheit festgestellt, so können die Pferde und sonstigen Gegenstände ihrer Bestimmung zugeführt werden.

5) Die aus Großbritannien und dem Europäischen Festlande eingeführten, für Montreal bestimmten Pferde sind während der Sommerschiffahrt im Hafen von Quebec zu untersuchen.

6) bis 14) *zc.* (Einfuhr von Pferden aus den Vereinigten Staaten von Amerika.)

Zollfreie Einfuhr gewisser Bergwerks- und Schmelz-Maschinen nach Canada.

Nach Nr. 643 des Canadischen Zolltarifs vom Jahre 1894 genießen Bergwerks- und Schmelz-Maschinen von einer Klasse und Art, welche zur Zeit der Einführung in Canada nicht hergestellt wird, falls sie vor dem 16. Mai 1896 eingeführt werden, Zollfreiheit.

Die Frist zur zollfreien Einfuhr derartiger Maschinen ist nunmehr durch ein in der amtlichen „Canada Gazette“ vom 2. Mai d. Js. abgedrucktes Gesetz, 59. Vict. Chap. 8, vom 23. April d. Js. bis zum 1. Juli 1897 ausgedehnt worden.

Zollbefreiung verschiedener Artikel in Britisch-Ostindien.

(The Gazette of India vom 21. März sowie vom 11. und 25. April 1896.)

Durch Verordnungen des Governor General in Council vom 19. März bezw. 10. und 22. April d. Js. sind nachstehende Waaren in Britisch-Ostindien vom Eingangszoll befreit worden:

Weihrauch;

Wasserbehälter, welche von oder für eine in Nr. 93 der Tabelle IV (Einfuhrtarif) des Zolltarifgesetzes angegebene Eisenbahngesellschaft eingeführt werden;

Maschinen und Maschinenteile der Nr. 14 der Tabelle IV des Tarifs, welche zur Herstellung von Farbe und Komposition zur Anwendung auf Leder, Holz und Metalle dienen.

Vereinigte Staaten von Amerika.

Zolltarifentscheidungen.

(Decisions under the tariff and navigations laws etc., Februar 1896.)

Synopsis 16 740. Große Papierschirme zu Dekorationszwecken waren unter der Herrschaft des Tarifs von 1890 gemäß richterlicher Entscheidung nicht als Sonnen- und Regenschirme nach §. 470 zum Satz von 45 pCt. vom Werth, sondern als Papierwaare nach §. 425 zum Satz von 25 pCt. vom Werth zu verzollen. (Nach §. 360 des neuen Tarifs sind Schirme mit Ueberzug aus Papier von dem Zollsatz von 45 pCt. vom Werth ausgeschlossen. D. Red.)

Synopsis 16 744. Paraffin, flüssiges, war unter der Herrschaft des Tarifs vom Jahre 1890 als destilliertes Del nach §. 76 zum Satz von 25 pCt. vom Werth verzollt worden. Die Importeure hatten gemäß §. 671 des Tarifs (Paraffin) Zollfreiheit beansprucht. Durch richterliche Entscheidung ist dieser Anspruch als begründet anerkannt worden.

Synopsis 16 758. Unter der im §. 8 des Tarifs von 1894 mit dem Zollsatz von $\frac{1}{10}$ Cent für das Pfund aufgeführten Thonerde ist nur die Handelsthonerde (Thonerdehydrat) zu verstehen; die wasserfreie Thonerde fällt dagegen als nicht besonders aufgeführtes chemisches Salz unter §. 60 zu dem Zollsatz von 25 pCt. vom Werth. Da hiernach die Handelsthonerde im Tarif besonders vorgesehen ist, so kann Mangels einschlägiger Bestimmungen für den natürlichen Feuchtigkeitsgehalt derselben kein Abzug gewährt werden.

Synopsis 16 817 (General-Appraisers 3336). Kopierblätter, bestehend aus dünnem Pergamentpapier, welches auf beiden Seiten dicht mit Baumwollenzug überzogen ist, sind als Waaren, deren werthvollster Bestandtheil Baumwollenzug bildet, nach §. 264 des Tarifs mit 35 pCt. vom Werth zu verzollen.

Synopsis 16 819 (G. A. 3338). Schwarzes bleihaltiges Pigment unterliegt nach §. 52 des Tarifs einem Zoll von $1\frac{1}{2}$ Cent für das Pfund. §. 52 lautet: Bleiweiß, weiße bleihaltige Farbe und bleihaltiges Pigment (white paint and pigment

containing lead). Im Gegensatz zu §. 47 (Zinkoxyd und weiße zinkhaltige Farbe oder zinkhaltiges Pigment [white paint or pigment]), wo „weiß“ sich unzweifelhaft sowohl auf „Farbe“ als auch auf „Pigment“ bezieht, kann es zweifelhaft sein, ob dies auch im §. 52 der Fall ist. Nach dem Grundsatz, daß in Zweifelsfällen die Entscheidung zu Gunsten des Importeurs zu erfolgen hat, ist, wie Eingangs erwähnt, entschieden worden. Der in Rede stehende Artikel war als nicht besonders aufgeführtes Pigment nach §. 48 des Tarifs zu 25 pCt. vom Werth verzollt worden.

Synopsis 16 821 (G. A. 3340). Gemälde aus Marmor-mosaik unterliegen als „Marmorwaaren“ nach §. 105 des Tarifs einem Zoll von 45 pCt. vom Werth.

Synopsis 16 824 (G. A. 3343). Charltonweiß, eine Farbe, bestehend aus schwefelsaurem Baryt, einem großen Theil Zinksulphid und einem geringen Procentsatz Zinkoxyd, unterliegt als zinkhaltige Farbe nach §. 47 des Tarifs einem Zoll von 1 Cent für das Pfund.

Synopsis 16 828 (G. A. 3346). Schaffscheeren fallen unter die „Scheeren aller Art“ in §. 140 des Tarifs zum Zollsatz von 45 pCt. vom Werth.

Synopsis 16 831 (G. A. 3350). Säcke, in denen zollfreier Dünger (Fleischmehl) eingeht, sind als gewöhnliche Umschließungen von Einfuhrwaaren mit dem Inhalt zollfrei zu lassen. Eine Ausnahme ist in dieser Hinsicht von dem Gesetz nur in besonderen Fällen gemacht, wie bezüglich gewisser Flaschen, wenn sie gefüllt eingehen (§. 90), und der Säcke und Fässer zc., in welchen Salz eingeht (§. 608).

Synopsis 16 833 (G. A. 3352). Chinesisch-Weiß, eine aus Zinkoxyd bestehende Farbe in Täfelchen ($1 \times \frac{1}{2} \times \frac{1}{4}$ Zoll), unterliegt als trockenes Zinkoxyd nach §. 47 des Tarifs einem Zoll von 1 Cent für das Pfund. §. 48 des Tarifs (Zollsatz 25 pCt. vom Werth) sieht zwar Farben in Tuben, aber nicht Farben in Täfelchen vor.

Synopsis 16 837 (G. A. 3356). Gefärbte Gelatine-tafeln sind in Anbetracht der Färbung nicht als Fabrikate aus Gelatine (§. 354 — Zollsatz 35 pCt. vom Werth), sondern als einfache Gelatine nach §. 19 des Tarifs zu dem Satz von 25 pCt. vom Werth zu verzollen.

Synopsis 16 840 (G. A. 3359). Hohle Stahlbilletts, die zwar Röhrenform haben, aber nicht zu Röhren von bestimmter Verwendungsart, sondern nur in die passende Form zur Herstellung von Röhren gearbeitet worden sind, unterliegen ihrer handelsüblichen Bezeichnung gemäß dem Zoll für Stahlbilletts nach §. 122 des Tarifs.

Synopsis 16 843 (A. G. 3362). Musikblätter oder Rollen von gelochtem Papier für mechanische Klaviere unterliegen als Theile von Musikinstrumenten nach §. 326 $\frac{1}{2}$ des Tarifs einem Zoll von 25 pCt. vom Werth.

Synopsis 16 844 (G. A. 3363). Hut-zc. Nadeln mit Schaft aus vergoldetem oder goldähnlich gemachtem Metall und mit Kopf aus Perlimitation oder vergoldetem zc. Metall sind nicht als Schmucksachen anzusehen, sondern ihrer handelsüblichen Be-

zeichnung gemäß als Nadeln nach §. 170 des Tarifs mit 25 pCt. vom Werth zu verzollen.

Synopsis 16 846 (G. A. 3365). Gestricke wollene Kopftücher (fascinators) sind als gestricke wollene Kleidungsstücke nach §. 285 mit 50 pCt. vom Werth zu verzollen. Als wollene Shawls (§. 281 — Zollsatz 35 und 40 pCt. vom Werth) können derartige Tücher nicht behandelt werden, weil sie weder als „Shawls“ im Handel zc. bekannt sind, noch wie diese auf den Schultern getragen werden.

Synopsis 16 848 (G. A. 3367). Sackleinwand (burlaps) aus Jute ist auch dann nach §. 424 $\frac{1}{2}$ des Tarifs zollfrei, wenn sie farbig gewebt oder gefärbt ist. Von dieser Behandlung ist auch derartige Leinwand, welche zu Pferdebedecken und anderen Zwecken verwendet wird, nicht ausgeschlossen, sofern dieselbe vor dem 28. August 1894 (dem Tage des Inkrafttretens des Tarifs) als „burlaps“ im Handel gekauft und verkauft worden ist.

Synopsis 16 851 (G. A. 3370). Gebrannter Magnesit unterliegt als „anderer als Roman- zc. Cement“ nach §. 79 des Tarifs einem Zoll von 10 pCt. vom Werth. Unter §. 543 (zollfrei) fällt nur roher Magnesit, aber nicht Magnesit, welcher durch Brennen und Mahlen in einen neuen und besonderen, zu anderen Zwecken bestimmten Artikel mit einer neuen Handelsbenennung umgewandelt worden ist.

Synopsis 16 853 (G. A. 3372). Krotus, ein aus Pyritabbränden umgewandelter neuer Artikel von besonderer Benennung, Beschaffenheit und Verwendung (als Polirpulver und Farbe), ist nicht als ein im Tarif nicht genanntes Fabrikat zu verzollen, sondern unterliegt, da Farben im Tarif aufgeführt sind, dem Zoll für Farben.

Dänemark.

Zolltarifentscheidungen.

(Tidskrift for Toldvaesen, Juni 1896.)

Hülfsen zur Verpackung von Regenschirmen, die sich als ein an beiden Enden offenes, zusammengeliebtes Papierfutteral darstellen, fallen unter Pos. 194 des Tarifs, 1 Pfund 8 Schill. (= 16 $\frac{2}{3}$ Dere). (Verfügung der Generalsteuerdirektion vom 31. März 1896.)

Farbe zur Imprägnirung von Holz gegen Beschädigung durch Feuer und Wasser, die im Wesentlichen aus rothem Ocker besteht, der in zerkleinertem Zustand in Leinöl mit einem geringen Zusatz von Terpentinöl aufgeschlemmt war, gehört unter Pos. 52, 1 Pfund 5 Schill. (= 10 $\frac{1}{2}$ Dere). (Desgl. vom 31. März 1896.)

Pedaltritte aus Gummi für Fahrräder, ohne Verbindung mit einem anderen Stoff, fallen unter Pos. 89, 1 Pfund 16 Schill. (= 33 $\frac{1}{3}$ Dere). (Desgl. vom 1. April 1896.)

Theekannen aus emaillirtem Eisen, worauf einzelne Streifen zc. durch eine Art Vergoldung angebracht sind, müssen, da der aufgebraunte goldähnliche Belag einer Vergoldung gleichzustellen ist, nach Pos. 172, 1 Pfund 16 Schill. (= 33 $\frac{1}{3}$ Dere), verzollt werden. (Desgl. vom 7. April 1896.)

Wandleuchter und Beschläge für Schubladen sind, wenn sie nicht vergoldet, bronzirt oder mit sogenanntem Goldfirniß überzogen, sondern nur gelbgebrannt und theilweise mit einem Firniß überstrichen sind, nach Pos. 178, 1 Pfund 8 Schill. (= 16 $\frac{2}{3}$ Dere), zu verzollen. (Desgl. vom 7. April 1896.)

Gegossene eiserne Knöpfe, angelauten und in der Mitte mit einem Messingauge versehen, fallen unter Pos. 174, 1 Pfund 3 Schill. (= 6 $\frac{1}{4}$ Dere), wobei die Anbringung der Firma auf den Knöpfen, auch wenn die Buchstaben mit echtem Blattgold belegt sind, ihre Tarifirung nach Pos. 172 nicht bewirkt. (Desgl. vom 10. April 1896.)

Verlückenmacherarbeiten sind nach dem Stoff zu tarifiren, und es ist ohne Bedeutung, ob die Verlücken auf einem Drahtgestell angebracht sind oder nicht. (Desgl. vom 15. April 1896.)

Damenhüte aus strohähnlichem Baumwollgeflecht mit Besatz, bestehend aus einem Geflecht von Span, fallen unter Pos. 96, 1 Pfund 64 Schill. (= 1 Krone 33 $\frac{1}{3}$ Dere), zuzüglich 50 pCt. gemäß Pos. 97. (Desgl. vom 15. April 1896.)

Schweiz.

Ursprungszeugnisse bei der Einfuhr von Weinspezialitäten.

(Schweizerisches Handelsamtsblatt Nr. 161 vom 13. Juni 1896.)

Eine Bekanntmachung der Schweizerischen Oberzolldirektion vom 12. Juni 1896 lautet:

Gemäß den handelsvertraglichen Vereinbarungen mit Italien¹⁾ und Spanien²⁾ ist für die alkoholreichen Weinspezialitäten dieser Länder, nämlich:

Marfala-, Malvasier-, Moscato-, Vernaccia-, ferner Malaga- und Xeres-Wein in Fässern,

die Vergünstigung eingeräumt, daß sie bis auf eine Alkoholstärke von 18° zum Zolle von 3,50 Franken für 100 kg ohne Monopolgebühr und Zollzuschlag in die Schweiz eingeführt werden können. Da nun aller andere Naturwein von über 15° Alkoholgehalt (Portugiesischer von über 12°) der Monopolgebühr und einem Zollzuschlag unterliegt, so ist als Ausweis für die Herkunft jeder der genannten Weinspezialitäten von über 15° Alkoholgehalt ein Ursprungszeugniß der zuständigen Ortsbehörde des Versandortes erforderlich, und zwar hat der Importeur dafür besorgt zu sein, daß dieses Ursprungszeugniß bei der Einfuhrbehandlung der betreffenden Sendung dem Einfuhrzollamt vorgelegt wird.

Die Bekanntmachung, betreffend das Inkrafttreten der kommerziellen Verständigung mit Frankreich vom 16. August 1895³⁾, ist insoweit zu berichtigen, als es einzig in dem vorerwähnten Falle noch der Vorlage von Ursprungszeugnissen bei der Einfuhr von Waaren in die Schweiz bedarf.

1) Hand. Arch. 1892 I. S. 543.

2) Ebenda 1893 I. S. 708.

3) Ebenda 1895 I. S. 716.

Belgien.

Gesetz, betreffend die Branntweinfabrikation und die Branntweineinfuhr.

(Moniteur belge No. 155 vom 3. Juni 1896.)

Ein Belgisches Gesetz vom 15. April 1896 lautet:

Kapitel I. Ausländischer Branntwein.

Grundlage und Höhe der Zölle.

Art. 1. §. 1. Die im Auslande destillirten alkoholhaltigen Flüssigkeiten unterliegen im Verhältniß zu den eingeführten Mengen folgenden Eingangszuweisungen¹⁾:

Branntwein aller Art:

in Fässern, bei einer Alkoholstärke von 50°	Für das
oder darunter nach dem Alkoholometer von	Hektoliter
Gay-Lussac, bei der Temperatur von 15° des	Franken.
hunderttheiligen Thermometers	100
in Fässern, bei einer Alkoholstärke von mehr	
als 50°, für jeden Grad	2
in Flaschen, ohne Unterschied der Stärke . .	200
Litres, ohne Unterschied der Stärke . . .	200
andere alkoholhaltige Flüssigkeiten	134

§. 2. Als „Litre“ werden alle Branntweine angesehen, welche irgend welche Zubereitung erfahren haben. Jedoch können zubereitete Branntweine — mit Ausnahme der Zubereitungen mit Absinth —, in anderer Weise als in Flaschen eingeführt, wenn ihre wahre Alkoholstärke nicht um mehr als 2° größer ist als die scheinbare Alkoholstärke, als Branntwein aller Art in Fässern zugelassen werden, wenn bei der Einfuhr neben dem scheinbaren Stärtegrad der der Zollberechnung zu Grunde zu legenden wahren Stärtegrad angegeben wird.

§. 3. Methylen, Methyllalkohol, Amylalkohol sowie die gleichartigen Alkohole werden mit den „anderen alkoholhaltigen Flüssigkeiten“ gleichgestellt.

§. 4. Die Eingangszölle auf die „Branntweine aller Art in Fässern“ werden nach Graden und Zehntelgraden berechnet; Bruchtheile unter einem Zehntelgrad werden nicht gerechnet.

Art. 2. Die im §. 3 des Art. 1 bezeichneten Flüssigkeiten können unter den vom Finanzminister festzusetzenden Bedingungen ganz oder theilweise vom Eingangszoll frei gelassen werden, wenn sie ausschließlich zu gewerblichen Zwecken bestimmt sind.

Kapitel II. Inländischer Branntwein.

Erster Abschnitt. — Grundlage und Höhe der Steuer. — Abzüge, Ermäßigung, Abgang und Befreiung.

Grundlage und Höhe der Steuer.

Art. 3. §. 1. Die Steuer von dem im Lande hergestellten Branntwein wird von der gewonnenen Lutter- (Rohspiritus-) oder Alkoholmenge zum Saße von 64 Franken für das Hektoliter von 50° nach dem Alkoholometer von Gay-Lussac bei der Temperatur von 15° des hunderttheiligen Thermometers erhoben.

¹⁾ Vergl. weiter unten S. 543.

§. 2. Hat der Branntwein eine geringere oder höhere Stärke oder Temperatur, so werden die Mengen zur Berechnung der Steuer auf das der Stärke von 50° bei der Temperatur von 15° zurückgeführt, und zwar mittels Reduktionsstafeln, die vom Finanzminister genehmigt sind.

§. 3. Bei Feststellung der Stärke und Temperatur bleiben Bruchtheile von weniger als einem Zehntelgrad unberücksichtigt. Dasselbe gilt für Bruchtheile von weniger als einem Zehntel-Liter hinsichtlich der Steuerberechnung.

Art. 4. Die Bestimmung der Stärke und Temperatur der gewonnenen Branntweine erfolgt mittels Instrumente, deren Muster vom Finanzminister festgesetzt wird.

Abzug für Verluste bei der Rektifikation.

Art. 5. §. 1. Zur Ausgleichung des bei der Rektifikation des Lutters (Alegme) oder Rohspiritus sich ergebenden Abgangs kann ein Abzug gewährt werden.

§. 2. Die Höhe dieses Abzugs, der 4 pEt. der festgestellten Mengen nicht übersteigen darf, sowie die Bedingungen, an welche derselbe gebunden ist, werden von der Regierung bestimmt.

Steuerermäßigungen für landwirthschaftliche Brenner.

Art. 6. §. 1. Als landwirthschaftliche Brenner werden angesehen:

A. Diejenigen, welche im Umkreise von 5 km von der Brennerei für ihre eigene Rechnung so viel Ackerland bebauen, daß auf je ein in 24 stündiger Brennperiode zur Anschreibung gelangtes Hektoliter Branntwein von 50° bei der Temperatur von 15° 10 ha Land kommen.

In Gegenden mit Weidkultur kann nach den von der Regierung festzusetzenden Bedingungen der landwirthschaftliche Betrieb ganz oder zum Theil in der Nutzung von Wiesen bestehen, deren Umfang doppelt so groß sein muß, als derjenige des entsprechenden Ackerlandes.

B. Die Genossenschaftsbrennereien.

Denselben dürfen nur Ackerbauer angehören.

Die Regierung setzt die von diesen Gesellschaften sowie von den Gesellschaftern zu erfüllenden Bedingungen fest.

§. 2. Den landwirthschaftlichen Brennereien wird eine Steuerermäßigung von 15 Centimen für das Liter Rohspiritus von 50° bei der Temperatur von 15° gewährt.

Für Brennereien, welche Hefe zum Verkauf bereiten, beträgt die Ermäßigung 10 Centimen, und der Umfang des nach den Bestimmungen im §. 1 erforderlichen Kulturlandes wird um die Hälfte erhöht.

§. 3. Landwirthschaftliche Brenner, welche die Ermäßigung genießen wollen, dürfen nur Rohspiritus (vom ersten Abtrieb gewonnenes Erzeugniß) herstellen; sie sind verpflichtet, den gesammten Rohspiritus, soweit er nicht ausgeführt oder für gewerbliche Zwecke denaturirt wird, ausschließlich an Rektifikationsanstalten oder an gewerbliche Brennereien abzuliefern.

§. 4. Die Regierung setzt die Bedingungen fest, welchen der Rohspiritus entsprechen muß, damit die Steuerermäßigung in Anspruch genommen werden kann.

§. 5. Als landwirtschaftliche Brennereien können unter keinen Umständen angesehen werden:

- A. Diejenigen, welche Syrup, Melasse, Glykose, Wein oder Trester verwenden, oder welche aus dem Auslande eingeführte Früchte brennen;
- B. diejenigen, welche den Groß- oder Kleinhandel mit destillierten oder gegohrenen Getränken betreiben.

Art. 7. §. 1. Die im §. 1 A des Art. 6 genannten landwirtschaftlichen Brennereien, welche während des gesammten Zeitraums zwischen dem 1. Januar 1894 und dem 15. Dezember 1895 oder während eines Theils desselben im Betrieb gewesen sind, können ihren Rohspiritus selbst reinigen, wenn sie dies binnen 3 Monaten, von der Verkündigung des gegenwärtigen Gesetzes an gerechnet, beantragen.

2c.

§. 2. Für die im §. 1 erwähnten Brennereien wird die Steuerermäßigung gleichmäßig auf 10 Centimen für das Liter festgesetzt und der Umfang des von ihnen zu bebauenden Kulturlandes auf 3 ha für das Hektoliter erzeugten Branntweins herabgesetzt.

§. 3. Es steht ihnen frei, auf die Behandlung nach dem gegenwärtigen Artikel jederzeit zu verzichten; dieser Verzicht ist unwiderruflich.

Art. 8. §. 1. Die Steuerermäßigungen werden nur insoweit gewährt, als die Anschreibung für einen 24 stündigen Zeitraum im Durchschnitt für jede Betriebsanmeldung 4 oder 5 hl Branntwein von 50° bei der Temperatur von 15° nicht übersteigt, je nachdem es sich um die Ermäßigungen nach Art. 6 oder um die Ermäßigung nach Art. 7 handelt.

§. 2. Wird in der landwirtschaftlichen Brennerei Gese zum Verkauf hergestellt, so darf die Anschreibung 3 hl nicht übersteigen.

§. 3. Die hiervor festgestellten Höchstbeträge der Anschreibung finden auf die landwirtschaftlichen Genossenschaftsbrennereien keine Anwendung. Für diese setzt die Regierung den Höchstbetrag der Anschreibung fest, welche in keinem Fall weder 1 hl für den Gesellschafter noch 1 hl für den im Art. 6 bezeichneten Umfang des Kulturlandes überschreiten darf.

Art. 9. Keine Steuerermäßigung wird gewährt:

- 1) Brennern, welche unmittelbar oder mittelbar betheiligt sind:
 - A. an dem Betrieb oder dem Besitz mehrerer Brennereien, wenn diese Brennereien weniger als 10 km von einander entfernt sind;
 - B. an dem Verkauf des Erzeugnisses dieser Brennereien oder an dem Ankauf oder der Zubereitung der erforderlichen Rohstoffe;
- 2) Brennern, deren Anstalten unter der Leitung eines und desselben Verwalters stehen oder in deren Anstalten dieselben Arbeiter die Arbeiten abwechselnd verrichten.

Art. 10. 2c.

Vollständiger oder theilweiser Steuernachlaß für den zu gewerblichen Zwecken bestimmten Alkohol.

Art. 13. Vollständiger oder theilweiser Steuernachlaß kann nach erfolgter Denaturierung für Alkohol gewährt werden, der ausschließlich zu gewerblichen Zwecken, einschl. der Heizung und Beleuchtung, bestimmt ist.

Art. 14. §. 1. Die Regierung bestimmt die Höhe des Nachlasses je nach der Art des Gewerbes.

§. 2. Dieselbe ist befugt, eine besondere Gebühr zu Gunsten des Staates zum Ausgleich für die etwaigen Kosten der Denaturierung und Ueberwachung einzuführen.

Art. 15. Der Finanzminister trifft Bestimmung über:

- 1) das Denaturierungsverfahren;
- 2) die Art und das Verhältniß der Stoffe, welche dazu bestimmt sind, den Alkohol zum menschlichen Genuß untauglich zu machen;
- 3) die Bedingungen und Formalitäten, an welche die Gewährung des Nachlasses gebunden ist.

Art. 16. 2c.

Steuerbefreiungen.

Art. 17. Die Läuterung des Rohspiritus oder Alkohols unterliegt keinerlei Steuer.

Art. 18. Von der Verkündigung des gegenwärtigen Gesetzes ab dürfen Reinigungsanstalten nur in den Arrondissementshauptorten, in der Umgegend von Gemeinden, die einen Arrondissementshauptort begreifen, oder in den von der Regierung genehmigten Plätzen errichtet werden.

Art. 19. §. 1. Die Herstellung von Likören unterliegt keiner Steuer, wenn dieselben ausschließlich mit Alkohol und Zucker oder mit wohlriechenden Extrakten und Stoffen, aus denen kein Alkohol gewonnen werden kann, bereitet werden.

§. 2. Der Steuer sind ferner nicht unterworfen Gewerbetreibende, welche sich darauf beschränken, durch Destillation Parfüms aus Pflanzen oder aus Erdbeeren, Himbeeren oder Johannisbeeren zu ziehen.

Der Finanzminister regelt die Bedingungen, denen die Arbeiten dieser Gewerbetreibenden unterworfen sind.

Abschnitt II. Allgemeine Vorschriften für die Brennereien.

Herstellung von Gese oder Sauerteig.

Art. 53. §. 1. Jeder Brenner kann Gese oder Sauerteig für den Bedarf seiner Fabrikation herstellen.

§. 2. Brennereien, welche Getreide verarbeiten, können Gese zum Verkauf herstellen; die Regierung kann die Herstellung von Gese in Brennereien gestatten, in welchen andere Rohstoffe als Getreide verwendet werden.

2c.

Kapitel VI. Ausfuhr.

Ausfuhr von Branntwein gegen Steuervergütung.

Art. 100. §. 1. Für Branntweine und die ihnen gleichgestellten Liköre erfolgt Steuervergütung, wenn sie in den im

Art. 98 §. 1 angegebenen Mindestmengen¹⁾ ausgeführt werden und es sich nicht um Schiffsproviand handelt; 2c.

§. 2. Der Finanzminister giebt eine nähere Bezeichnung der Liköre, welche mit den Branntweinen gleichgestellt werden, und setzt die Bedingungen fest, denen dieselben entsprechen müssen.

Ausfuhr von feinen Likören und von wohlriechenden Wässern gegen Steuervergütung.

Art. 102. §. 1. Bei der Ausfuhr von feinen Likören und von wohlriechenden Wässern kann für den darin enthaltenen Alkohol Steuervergütung gewährt werden.

§. 2. Der Finanzminister setzt die Bedingungen fest, denen sich die Gewerbetreibenden zu unterwerfen haben, um die im §. 1 erwähnte Steuervergütung zu erlangen.

Kapitel XI. Transitorische Bestimmungen.

Art. 151. Denjenigen Brennern, deren Anstalt vor dem 15. Dezember 1895 vorschriftsmäßig angemeldet worden ist, steht es frei, entweder nach dem System der Besteuerung der Ausbeute, wie es durch das gegenwärtige Gesetz geregelt ist, oder nach den Vorschriften des Gesetzes vom 18. Juli 1887²⁾, vervollständigt oder abgeändert durch die Bestimmungen der Artikel 152 bis 157 des gegenwärtigen Kapitels, zu arbeiten.

Art. 152. Verboten ist, in einem und demselben Brennerraum gleichzeitig nach dem Modus der Besteuerung des Raumgehalts und nach demjenigen der Besteuerung der Ausbeute zu arbeiten.

Art. 153. Die durch den §. 1 des Art. 19 des Gesetzes vom 18. Juli 1887 gewährte Ermäßigung von 15 pSt. darf 10 Centimen für das Liter steuerpflichtigen Rohspiritus von 50° bei der Temperatur von 15° nicht übersteigen.

Art. 154. Die 11. Kategorie der 5. Gattung von Rohstoffen, von denen Art. 7 des Gesetzes vom 18. Juli 1887 handelt, wird, wie folgt, abgeändert:

11) Trockene Früchte, Syrup oder Zucker; Steuerfäße bei gezuckerte Säfte mit einem oder 24stündiger Barmehrerer stärkemehl- oder zuckerhaltigen triebzeit.

Stoffen Franken 15,10

11 bis) Melasse „ 12,58

Art. 158. §. 1. Wird festgestellt, daß die in den Melassebrennereien erzielte durchschnittliche Ausbeute die gesetzliche Ausbeute um mehr als 3 pSt. übersteigt, so kann die Regierung im Laufe einer Kampagne den Steuerfuß nach Maßgabe der ermittelten Mehrausbeute erhöhen.

§. 2. Ebenso verhält es sich bei der Verwendung von Stoffen, welche in der vorhergehenden Kampagne nicht mindestens 3 Monate hindurch auf Branntwein verarbeitet worden sind.

§. 3. Jedoch wird in Anwendung des Art. 9 des Gesetzes vom 18. Juli 1887 der Steuerfuß am Schlusse der Kam-

pagne nach dem Durchschnitt der während derselben festgestellten Ausbeuten von Neuem festgesetzt.

2c.

Art. 159. §. 1. Den landwirtschaftlichen Brennereien, welche nach dem im Art. 7 angegebenen Modus arbeiten, wird zur Beschaffung von Ackerland, dessen Bebauung ihnen auferlegt ist, eine Frist bis zum 30. Juni 1897 gewährt.

§. 2. Denjenigen landwirtschaftlichen Brennern, welche auf den in Art. 7 angegebenen Modus verzichten, wird zur Beschaffung des im Art. 6 bezeichneten Kulturlandes eine Frist bis zum 31. Dezember 1901 gewährt. Bis zum Ablauf dieser Frist müssen sie die im §. 2 des Art. 7 bezeichnete Fläche Landes nachweisen.

Kapitel XII. Aufhebung früherer Bestimmungen. Inkrafttreten des Gesetzes.

Art. 160. Aufgehoben werden:

1) Vom Inkrafttreten des gegenwärtigen Gesetzes ab:

A. die Bestimmung im Art. 1 des Zuckersteuergesetzes vom 16. April 1887 und diejenige des Zolltarifs, betreffend die Zollfreiheit von Syrup und Melasse zur Branntweinbrennerei;

B. der Art. 2 des Budgetgesetzes vom 30. Dezember 1889;

C. das Branntweinsteuergesetz vom 18. Juli 1887 mit Ausnahme der Artikel 4 bis 14, 16, 19 Litt. A, B und C des §. 1, und der Ziff. 1 und 4 des §. 2, der Artikel 26, 28, 30, 32, 35, 38 bis 40, 42 bis 61, 63, 67, 71 bis 74, 77 bis 108, 120 bis 125, 132, 157, des Art. 161 §. 1 Ziff. 1, 2, 4, 5, 8, 11, 16, 18 bis 22, 24, 26, 27, 29, 30, 31 Litt. A, C, D und F, 32 bis 34, der §§. 3 und 5 desselben Artikels und der Artikel 164, 172 und 173;

2) vom 1. Januar 1898 ab die vorstehend unter Lit. C angegebenen Bestimmungen des Gesetzes vom 18. Juli 1887.

Art. 161. Die Regierung wird den Tag des Inkrafttretens des gegenwärtigen Gesetzes bestimmen.

Eine auf Grund des Art. 161 des vorstehenden Gesetzes unterm 15. Juni 1896 erlassene Königliche Verordnung (Moniteur belge vom 18. Juni 1896, S. 2335) lautet:

Einziger Artikel: Die Artikel 13 bis 16, 72, 88, 96, §. 1 Lit. e, 126, 127, 134, 142, 144, 145, 148, 153 und 160 Ziff. 1 Lit. a werden vom 19. Juni 1896 ab in Kraft gesetzt.

Abänderung des Eingangszolls und der Fabrikationssteuer von Branntwein.

(Moniteur belge vom 18. Juni 1896.)

Ein Belgisches Gesetz vom 17. Juni d. Js. verfügt:

Art. 1. §. 1. Die Eingangszölle auf im Ausland destillierte alkoholhaltige Flüssigkeiten und auf Konserven in Branntwein werden, wie folgt, abgeändert:

¹⁾ D. i. 2 hl von 50° bei der Temperatur von 15°.

²⁾ Hand. Arch. 1893 I. S. 69.

Branntwein aller Art:

in Fässern, von 50° oder weniger nach dem Alkoholometer von Gay-Lussac, bei der Temperatur von 15° des hunderttheiligen Thermometers	hl	150
in Fässern, für jeden Grad über 50° . .	"	3
in Flaschen, ohne Unterschied des Stärkegrades	"	300
Liköre, ohne Unterschied des Stärkegrades . .	"	300
Andere alkoholhaltige Flüssigkeiten . . .	"	200
Konserven in Branntwein	100 kg	120

§. 2. Als „Liköre“ werden alle Branntweine angesehen, welche irgend welche Zubereitung erfahren haben. Jedoch können zubereitete Branntweine — mit Ausnahme der Zubereitungen mit Absinth —, in anderer Weise als in Flaschen eingeführt, und deren wahre Alkoholstärke nicht um mehr als

Franken.

2° größer ist als die scheinbare Alkoholstärke, als Branntwein aller Art in Fässern zugelassen werden, wenn bei der Einfuhr neben dem scheinbaren Stärkegrad der der Zollberechnung zu Grunde zu legende wahre Stärkegrad angegeben wird.

§. 3. Methylen, Methylalkohol, Amylalkohol sowie die gleichartigen Alkohole werden mit den „anderen alkoholhaltigen Flüssigkeiten“ gleichgestellt. Dasselbe gilt für die Zubereitungen, welche derartige Erzeugnisse oder gewöhnlichen Alkohol enthalten und die nicht als Getränke dienen, mit Ausnahme der alkoholhaltigen Parfümerien.

§. 4. Die Eingangszölle auf die „Branntweine aller Art in Fässern“ werden nach Graden und Zehntelgraden berechnet; Bruchtheile unter einem Zehntelgrad werden nicht gerechnet.

Art. 2. §. 1. Die Steuer von der Branntweinfabrikation wird für die verschiedenen Arten der Stoffe, wie folgt, bemessen:

Gattung der Rohstoffe.	Klassen.	Bezeichnung der Rohstoffe.	Steuerätze.		
			bei 24- stündiger Betriebs- zeit. Franken.	bei 48- stündiger Betriebs- zeit. Franken.	
1. Gattung	1.	Ohne Verwendung von Maischapparaten, und wenn die Menge der eingemaischten mehligten Stoffe	10 hl für 24 Betriebsstunden, oder 20 hl für 48 Betriebsstunden nicht übersteigt .	17,44	19,50
	2.		mehr als 10 hl, aber nicht über 20 hl für 24 Betriebsstunden, oder mehr als 20 hl, aber nicht über 40 hl für 48 Betriebsstunden beträgt	19,53	21,17
	3.		Mit Verwendung von Maischapparaten oder wenn die Menge der eingemaischten mehligten Stoffe 20 hl für 24 Betriebsstunden oder 40 hl für 48 Betriebsstunden übersteigt	20,50 14,22	22,72 15,15
	2. Gattung	4.	Kartoffeln	22,28	25,31
	5.	Verwendung, neben Gerstenmalz, von Getreide oder anderen Körnerfrüchten als Roggen, gewöhnlicher Gerste oder Hafer, welche außer dem Mahlen vor der Einmaischung keine weitere Zubereitung erfahren haben	22,28	25,86	
3. Gattung	6.	Gebeuteltes Mehl	17,50	—	
4. Gattung	7.	Lopinambur (Erdbäpfel) oder Lopinambursaft im natürlichen Zustand	13,12	—	
	8.	Runkelrüben oder Runkelrübensaft im natürlichen Zustand	21,72	—	
5. Gattung	9.	Lopinambursaft, konzentrierter	27,10	—	
	10.	Runkelrübensaft, konzentrierter	23,60	—	
6. Gattung	11.	Trockene Früchte, Syrup oder Zucker, zuckerhaltige Säfte mit einem oder mehreren stärkemehl- oder zuckerhaltigen Stoffen	19,66	—	
	11 bis	Melasse	5,86	—	
	12.	Kern- und Steinobst			

§. 2. Die im §. 1 festgesetzten neuen Steuerätze finden auf die Brennereiarbeiten Anwendung, welche von dem Tage ab, an welchem das gegenwärtige Gesetz in Kraft tritt, ausgeführt werden; die Betriebspläne, welche in Ausführung begriffen sind, verlieren am Tage vorher um Mitternacht ihre Gültigkeit. Der Minister kann jedoch in dieser Beziehung den

Brennern von mehligten Stoffen, die 48 stündigen Betrieb haben, Erleichterungen gewähren.

Art. 3. §. 1. An die Stelle des §. 1 im Art. 3 des Gesetzes vom 15. April 1896¹⁾ tritt folgende Bestimmung:

¹⁾ Vorstehend S. 541.

„Die Steuer von dem im Lande hergestellten Branntwein wird von der gewonnenen Rohspiritus- oder Alkoholmenge zum Satz von 100 Franken für das Hektoliter von 50° nach dem Alkoholometer von Gay-Lussac bei der Temperatur von 15° des hunderttheiligen Thermometers erhoben.“

Art. 4. Im Falle der Abänderung der gesetzlichen Ausbeute gemäß dem Art. 9 des Gesetzes vom 18. Juli 1887¹⁾ soll der im Art. 3 bestimmte Abgabensatz von 100 Franken für die Feststellung des Steuersatzes für die verschiedenen Arten von Stoffen zur Grundlage genommen werden.

Art. 5. 2c.

Art. 6. Die Art. 111 bis 119 des Gesetzes vom 18. Juli 1887 und der Art. 154 des Gesetzes vom 15. April 1896 werden aufgehoben.

Art. 7. §. 1. Alle im Art. 1 des gegenwärtigen Gesetzes aufgeführten Erzeugnisse, welche nach dem 15. Juni 1896 zum Uebergang in den freien Verkehr deklarirt werden, unterliegen den durch diesen Artikel festgestellten Zöllen.

§. 2. Die inländischen Branntweine, welche sich auf den öffentlichen Niederlagen befinden und nach dem 15. Juni 1896 zum Uebergang in den freien Verkehr deklarirt werden, unterliegen dem Steuersatz von 100 Franken für das Hektoliter von 50° nach dem Alkoholometer von Gay-Lussac bei der Temperatur von 15° des hunderttheiligen Thermometers.

Art. 8. Das gegenwärtige Gesetz tritt am Tage nach seiner Veröffentlichung in Kraft.

Steuernachlaß für den nach erfolgter Denaturierung zu gewerblichen Zwecken bestimmten Branntwein.

(Moniteur belge vom 21. Juni 1896.)

Eine auf Grund der Artikel 13 und 14 des Gesetzes vom 15. April 1896¹⁾ erlassene königliche Verordnung vom 20. Juni 1896 verfügt:

Einziger Artikel: Die Höhe des Steuernachlasses wird für das Hektoliter Branntwein von 50° Gay-Lussac bei der Temperatur von 15° des hunderttheiligen Thermometers bis auf Weiteres festgesetzt:

Auf 36 Franken für Branntwein, welcher nach erfolgter Denaturierung zur Essigbereitung bestimmt ist, und auf 64 Franken für Branntwein, welcher nach erfolgter Denaturierung zu anderen gewerblichen Zwecken, ausgenommen Heizung und Beleuchtung, bestimmt ist.

Mit dem Vollzuge der gegenwärtigen Verordnung, welche vom 22. Juni 1896 ab in Kraft tritt, wird der Finanzminister beauftragt.

Zolltarifirung von Gegenständen für die Industrie.

(Moniteur belge vom 24. Mai 1896.)

Durch eine vom Belgischen Finanzminister auf Grund der Anmerkung (16) im Artikel 2 des Gesetzes vom 12. Juli 1895²⁾

unterm 22. Mai d. Js. erlassene Verordnung, welche am 1. Juni in Kraft getreten ist, sind Zuthaten aus Pappe für die Schuhmacherei, wie Asterleber, Schweifungen (cambrures), Spizentappen 2c., die bisher als „Kurz- und Quincailleriewaaren“ zum Satz von 10 pCt. des Werths verzollt wurden, dem Zollsatz der „verschiedenen Erzeugnisse für die Industrie“ in Höhe von 5 pCt. des Werths unterstellt worden.

Italien.

Zollbehandlung schwerer Mineral-, Harz- und Theeröle.

(Gazzetta ufficiale vom 3. Juni 1896.)

Eine königliche Verordnung vom 14. Mai 1896 verfügt: Einziger Artikel: An die Stelle von Lit. A Ziffer 3 im Art. 1 der königlichen Verordnung vom 14. Juli 1891, betreffend die Umwandlung und Rektifizierung schwerer in- und ausländischer Oele¹⁾, tritt folgende Bestimmung:

„daß sie eine spezifische Viskosität, auf Wasser von 20° bezogen und mit dem Viskosimeter von Engler gemessen, von mehr als 6 haben“.

Zolltarifirung von Milbdiol.

(Gazzetta ufficiale vom 28. Mai 1896.)

Durch Verordnung des Finanzministeriums vom 21. Mai d. Js. ist Milbdiol, eine mit Mineralölen und Kreosot bereitete antiseptische Flüssigkeit, in Bezug auf die Zollbehandlung mit dem Kreolin gleichgestellt worden. Wie letzteres unterliegt es demgemäß dem Zoll der „nicht genannten, nicht alkoholhaltigen Apothekewaaren“ der Tarifnummer 69 (10 Lire für 100 kg).

Aufhebung der konsularischen Beglaubigung von Ursprungszeugnissen für gesalzenes, geräuchertes oder in anderer Weise zubereitetes Schweinefleisch.

(Bollettino ufficiale delle gabelle 1896 Heft IX, S. 438.)

Eine sanitätspolizeiliche Verordnung des Italienischen Ministeriums des Innern vom 11. März d. Js. verfügt:

Die Ursprungs-Gesundheitszeugnisse, welche nach den Verordnungen vom 1. Dezember 1895²⁾ und 31. Januar 1896³⁾ für die Einfuhr von gesalzenem, geräuchertem oder in anderer Weise zur Konservierung zubereitetem Schweinefleisch erforderlich sind, sollen bezüglich der Europäischen Staaten, aus denen die Einfuhr erlaubt ist, Gültigkeit haben, wenn sie von den zuständigen Ortsbehörden ausgestellt sind, ohne daß es einer konsularischen Beglaubigung bedarf.

¹⁾ Hand. Arch. 1898 I. S. 69.

²⁾ Weiter oben S. 541.

³⁾ Hand. Arch. 1896 I. S. 643 ff. (Anmerkung 16 zu X. Nr. 45).

Deutsches Handels-Archiv 1896. I.

¹⁾ Hand. Arch. 1891 I. S. 887.

²⁾ Ebenda 1896 Januarheft I. S. 73.

³⁾ Ebenda Aprilheft I. S. 343.

Ursprungszeugnisse für die Anwendung der Vertragszölle auf die Waareneinfuhr.

(Bollettino ufficiale delle gabelle, Heft X, Mai 1896.)

Auf Grund der Bestimmungen im Art. 161 des Zollreglements sind bezüglich der Anwendung der Vertragszölle auf die Waareneinfuhr vom Italienischen Finanzministerium unterm 6. Mai 1896 folgende Vorschriften erlassen worden:

§. 1. Der Antrag auf Anwendung der vertragsmäßigen Behandlung bei der Einfuhr von Waaren wird als gestellt angesehen, wenn in der Declaration die Herkunft der Waaren aus einem diese Behandlung genießenden Lande angegeben ist.

§. 2. Zur Anwendung der Vertragszölle bei der Waareneinfuhr ist, abgesehen von den im folgenden Paragraphen angegebenen Ausnahmen, die Vorlage eines Zeugnisses erforderlich, welches den Ursprung der Waaren aus einem die Meistbegünstigung genießenden Lande bestätigt.

Als Ursprungsland wird dasjenige angesehen, in welchem die Waaren erzeugt worden sind oder die letzte industrielle Umwandlung erfahren haben, letzteren Falls ohne Rücksicht auf den Ursprung der verwendeten Rohstoffe.

Waaren, deren Ursprungsland die Meistbegünstigung genießt, verlieren, wenn sie in einem nicht meistbegünstigten Lande in den freien Verkehr getreten oder auf die öffentliche oder Zoll-Niederlage gebracht waren, den Anspruch auf die Anwendung der Vertragszölle.

§. 3. Zur meistbegünstigten Behandlung werden, ohne daß es der Vorlage eines Ursprungszeugnisses bedarf, zugelassen:

- a. Die unmittelbar aus außereuropäischen, jenseits der Meerengen von Suez und Gibraltar gelegenen Ländern kommenden Waaren, sofern für dieselben die Original-Connoffemente, in denen als Bestimmungsland Italien angegeben ist, vorgelegt werden.
- b. Die in Postpaketen aus einem meistbegünstigten Lande nach Italien versandten Waaren.
- c. Die in Paketen durch die Schweizerischen und Oesterreichisch-Ungarischen Transportgesellschaften (Messagerien) beförderten Waaren, für welche als Ursprungszeugnisse die Transportbezeichnungen gelten, selbst wenn sie von den Grenzzollämtern im gewöhnlichen Eisenbahnfrachtverkehr nach einem anderen Zollamt weiterbefördert werden.
- d. Die aus Freilagern kommenden Waaren, sofern nicht nach den durch Art. 14 des Freilager-Reglements gewährten Befugnissen in das Freilager Waaren derselben Art, welche nicht die vertragsmäßige Behandlung genießen, aufgenommen worden sind.
- e. Die kleinen Waarenmengen, welche Reisende in ihrem Gepäck und die zur Besatzung der in den Häfen des Landes ankommenden Schiffe gehörenden Personen mit sich führen.
- f. Die inländischen Waaren im Küstenverkehr, wenn sie mit nicht ordnungsmäßigem Passirschein wieder eingehen

oder in Bezug auf Beschaffenheit oder Menge von den im Passirschein angegebenen abweichend befunden werden.

- g. Die an die Arsenale oder andere militärische oder maritime Anstalten des Staates gerichteten Waaren, sofern sich nicht aus dem Connoffement oder Frachtbrief ihre Herkunft aus einem von der Meistbegünstigung ausgeschlossenen Lande ergibt.
- h. Die Waarenumschließungen, welche für sich verzollt werden müssen, wenn für die Verzollung der darin enthaltenen Waaren die Vorlage eines Ursprungszeugnisses nicht erforderlich ist und nicht festgestellt wird, daß die Waaren aus einem von der meistbegünstigten Behandlung ausgeschlossenen Lande kommen.
- i. Die ausgeführten inländischen Waaren, wenn sie aus irgend einem Grunde wieder eingeführt werden und aus den Begleitpapieren ihr inländischer Ursprung unzweifelhaft hervorgeht.
- l. Der übrig gebliebene Schiffsproviand, soweit er nicht gemäß den Vorbemerkungen zum Zolltarif zollfrei zugelassen werden kann, wenn er keine Merkmale aufweist, die den Ursprung aus nicht meistbegünstigten Ländern deutlich erkennen lassen.

Für Vieh können als Ursprungszeugnisse die Gesundheitscertifikate zugelassen werden.

Außerdem wird den Zollamtsvorstehern die Befugnis erteilt, von der Vorbringung des Ursprungszeugnisses für diejenigen Waaren abzugehen, welche eine Spezialität der Produktion eines bestimmten Landes bilden.

Anmerkung: Von der Vorbringung des Ursprungszeugnisses kann abgesehen werden bei rohem oder gekügtem gemeinen Holz, welches unmittelbar auf dem Landwege oder zur See aus Oesterreich-Ungarn kommt, oder bei dem aus der Schweiz kommenden Holz, welches über ein in der Provinz Sondrio gelegenes Zollamt an der italienisch-Schweizerischen Grenze eingeführt wird.

§. 4. Die Ursprungszeugnisse haben nur Gültigkeit, wenn sie von einer der nachstehend genannten Behörden ausgestellt sind:

- a. Italienischen Konsularämtern;
- b. Italienischen Handelskammern im Ausland;
- c. Stadtbehörden;

Anmerkung: Für die Länder des Orients und für Tunis, wo es keine Municipalbehörden giebt, müssen die Zeugnisse ausschließlich von den italienischen Konsularämtern oder von den italienischen Handelskammern ausgestellt werden.

- d. Ausländischen Handelskammern;
- e. Ausländischen Zollämtern;

Anmerkung: Für die Waaren aus Deutschland sind die von den Steuerämtern ausgestellten Zeugnisse gültig.

f. Anderen vom Finanzministerium besonders namhaft gemachten Behörden.

Anmerkung: Für die Waaren aus den öffentlichen Niederlagen von Triest und Fiume können die Ursprungszeugnisse auch von den Verwaltungen dieser Niederlagen ausgestellt werden.

Für die Waaren aus Großbritannien sowie aus Schweden und Norwegen werden als echte und eigentliche Ursprungszeugnisse die gemäß den dortigen Gesetzen vor öffentlichem Notar oder der Gerichtsbehörde abgegebenen eidesstattlichen Erklärungen anerkannt.

Ebenso sind die von Deutschen Polizeiamttern ausgestellten Ursprungszeugnisse für die Waaren Deutschen Ursprungs gültig.

§. 5. Von den im vorhergehenden Paragraphen genannten Behörden ausgestellte Ursprungszeugnisse über Waaren, die Erzeugnisse eines andern Landes, als desjenigen sind, in welchem die Behörden ihren Sitz haben, werden nicht als gültig angesehen.

Von dieser Regel werden jedoch folgende Ausnahmen gemacht:

1) Für die in den großen Handelszentren eines meistbegünstigten Staates zur Niederlage gebrachten Waaren können mit besonderer Ermächtigung des Finanzministeriums und unter Beobachtung der von letzterem festgesetzten Normen und Einschränkungen die Zeugnisse angenommen werden, welche die an dem Ort der Niederlage befindlichen Behörden für aus anderen Ländern stammende Waaren ausstellen.

Anmerkung: Für die Waaren aus den öffentlichen Niederlagen von Triest und Fiume haben die von den Oesterreichischen Zollämtern, den Verwaltungen der Generalmagazine der genannten Städte und dem dortigen Italienischen Konsul ausgestellten Zeugnisse, selbst wenn die Waare anderen als Oesterreichisch-Ungarischen Ursprungs sind, Gültigkeit, sofern in denselben außer den Erfordernissen gemäß §. 6 noch angegeben sind: die direkte Herkunft der Waaren aus dem Ursprungsland, der Tag der Ankunft und des Eingangs auf die Niederlagen und, bei der Beförderung zur See, der Name des Schiffs, von dem die Waare in Triest oder Fiume gelöscht, und derjenige des Schiffs, auf welches sie zum Versand nach Italien geladen wurde.

Für die Waaren außereuropäischen Ursprungs, die aus den Niederlagen von Hamburg, Amsterdam, Antwerpen, Bremen, Liverpool, London und Rotterdam kommen, werden die von den Handelskammern des Orts der Niederlage oder dem dortigen Italienischen Konsul ausgestellten Zeugnisse als gültig anerkannt.

Für Hölzer Oesterreichisch-Ungarischen Ursprungs, die mit Bestimmung nach Italien in den Häfen des Schwarzen Meeres verladen werden, gelten die von dem Oesterreichisch-Ungarischen Konsul des Verschiffungshafens ausgestellten Zeugnisse.

Ebenso sind die in Großbritannien vor dem öffentlichen Notar oder der Gerichtsbehörde abgegebenen eidesstattlichen Erklärungen gültig, wonach die Waare aus einem außereuropäischen Lande stammt.

2) Für die Waaren, welche aus den Zolllagern eines die Meistbegünstigung genießenden Landes kommen, können mit besonderer Ermächtigung des Finanzministeriums die Zeugnisse angenommen werden, welche das ausländische Zollamt, in dessen Bezirk sich das Lager befindet, ausstellt und aus denen hervorgeht, daß die Waaren aus einem andern Vertragslande stammen.

Anmerkung: Zugelassen sind gegenwärtig die von

Deutschen Zollämtern ausgestellten Ursprungszeugnisse über die aus anderen Ländern stammenden Waaren, die von den Zolllagern des Reichs kommen. Für die Waaren Schweizerischen Ursprungs jedoch, welche von den genannten Niederlagen kommen, muß neben dem Zeugniß des Deutschen Zollamts das von der Behörde des Ursprungsorts der Waare ausgestellte Zeugniß vorgelegt werden.

§. 6. Die Ursprungszeugnisse müssen so abgefaßt sein, daß die Bescheinigung des Ursprungs der Waare von der Behörde, die das Zeugniß ausstellt, erfolgt und nicht von dem Absender oder einem anderen Interessenten.

Anmerkung: Eine Ausnahme wird bezüglich derjenigen Zeugnisse gemacht, welche in Großbritannien sowie in Schweden und Norwegen auf Grund eidesstattlicher Erklärung ausgestellt werden (Siehe Anmerkung zu §. 4 f.)

Für die Gültigkeit der Ursprungszeugnisse ist es erforderlich, daß sie die eigenhändige Unterschrift der ausstellenden Behörde tragen und daß in ihnen angegeben ist:

- a. der Name des Absenders der Waare und sein Wohnort;
- b. Name und Wohnort des Empfängers;
- c. Anzahl, Zeichen und Nummern der Kolli;
- d. Art der Waare gemäß den handelsüblichen Bezeichnungen;
- e. Bruttogewicht der Kolli oder andere Angaben, welche genügen, um die Menge der Waare genau zu bezeichnen;
- f. das Transportmittel, mit dem die Versendung erfolgt;
- g. das Datum der Ausstellung des Zeugnisses.

Von der Angabe der Art und Menge der Waaren in dem Zeugniß kann abgesehen werden, wenn demselben die Fattura amtlich angestempelt und diese noch mit dem Stempel der das Zeugniß ausstellenden Behörde beglaubigt wird.

Die Unterschrift der das Zeugniß ausstellenden Behörde muß durch den Amtsstempel beglaubigt und unmittelbar unter die Beschreibung der Waaren gesetzt werden.

Auf den von ausländischen Behörden und Italienischen Handelskammern im Ausland ausgestellten Zeugnissen ist die Beglaubigung der Unterschrift der Behörden durch die Konsuln nicht erforderlich.

Werden Ursprungszeugnisse von den Konsulaten ausgestellt und von einem einfachen Gehülften oder von einem anderen nicht zum offiziellen Personal der Königlichen Kanzleien im Ausland gehörigen Beamten unterschrieben, so sind sie nur gültig, wenn die Ermächtigung zur Unterschrift ordnungsmäßig mit Zustimmung des Ministeriums des Aeußeren erteilt worden ist.

§. 7. Die Ursprungszeugnisse können angenommen werden, auch wenn sie ein späteres Datum als das der Ankunft der Waare tragen, wenn nur kein Zweifel über ihre Echtheit aufsteht und in ihnen das Datum des Abgangs der Waare aus ihrem Ursprungsort angegeben ist.

§. 8. Ungültig sind Sammel-Ursprungszeugnisse, d. h. solche, welche mehrere für verschiedene Empfänger bestimmte Waarenpartieen umfassen, auch wenn diese gleichzeitig eingetroffen sind.

Ebenso wenig werden angenommen Zeugnisse über ver-

schiedene Sendungen, welche nach einander eintreffen. Von dieser Regel wird eine Ausnahme gemacht:

- a. für die Maschinen, welche zerlegt und in mehreren Theilsendungen eingeführt werden können; für dieselben genügt es, wenn das Ursprungszeugniß zusammen mit der ersten Sendung der verschiedenen zur Zusammensetzung der Maschine bestimmten Theile vorgelegt wird;
- b. für die Kolli, welche aus zwingenden Gründen in dem Abgangshafen nicht verladen werden konnten; für diese sind die Zollamtsvorsteher befugt, das zusammen mit dem vorher angelangten Theil der Ladung vorgelegte Ursprungszeugniß für gültig zu erklären.

§. 9. Die Ursprungszeugnisse können auch in fremder Sprache abgefaßt sein.

Für die in fremder Sprache — außer der Französischen — abgefaßten Zeugnisse sind die Zollämter jedoch stets berechtigt, auf Kosten der Waareneigenthümer eine offizielle Uebersetzung in Italienischer Sprache zu verlangen.

§. 10. Das Ursprungszeugniß der Waaren, für die der Vertragszoll beansprucht wird, muß bei der Verzollung der Waaren vorgelegt werden.

Bei den für die Niederlage bestimmten Waaren muß es stets vor der Einbringung der Waaren in die Magazine beigebracht werden; bei den mit Begleitschein nach einem andern Zollamt gesandten Waaren braucht es erst bei dem Empfangsamt vorgelegt zu werden.

Das Zeugniß kann, wenn es den in den vorhergehenden Paragraphen festgesetzten Bedingungen entspricht, auch dann angenommen und für gültig erachtet werden, wenn die Zolldeklaration von einer anderen als der im Zeugniß als Empfänger bezeichneten Person abgegeben wird.

Der Beamte, welcher das Zeugniß empfängt, muß es, nachdem er es als ordnungsmäßig und gültig erkannt hat, an das Unikat der Deklaration anheften und auf das Unikat selbst wie auch auf das Duplikat über den Nachweis des Ursprungs der Waare den mit seiner Unterschrift zu versehenen Vermerk setzen: „Nachweislich . . . Ursprung“.

Diese Bescheinigung hat stets, sowohl auf dem Unikat wie auf dem Duplikat der Deklationen zu erfolgen, auch wenn es sich um Waaren handelt, bei denen das Zollamt gemäß den im §. 3 unter litt. a, g und im letzten Absatz festgestellten Ausnahmen auf die Vorlage des Ursprungszeugnisses verzichtet hat.

Wenn die Waaren mit Zollscheinen versehen sind, auf denen bereits das Recht auf vertragmäßige Behandlung bestätigt ist, so genügt es, wenn das Zollamt diese Bestätigung in die eingereichte Deklaration überträgt.

Bezieht sich ein Zeugniß auf Waaren, welche mit mehreren Zollscheinen versehen sind, so muß es einem von diesen angeheftet und muß auf dieses bei den übrigen durch eine entsprechende Notiz verwiesen werden.

Das Vorhandensein der Bestätigungen des Ursprungsnachweises der Waaren auf den Zollscheinen ist der einzige Beleg, den die Waareneigenthümer für den Fall von Revisions-

erhebungen anführen können, um die Anwendung der Vertragszölle auf die Waaren zu rechtfertigen.

§. 11. Nachdem die Waaren das Zollamt verlassen haben, ist es nicht mehr gestattet, Ursprungszeugnisse zu dem Zwecke beizubringen, die Rückzahlung des zu viel bezahlten Zolles zu erlangen.

Bevor die Waaren das Zollamt verlassen, kann jedoch das Zeugniß noch angenommen werden, auch wenn schon die Zölle nach dem Generaltarif erhoben worden sind. In diesem Falle erfolgt die Berichtigung der Zollberechnung, wie in den Fällen irrtümlicher Anwendung der Zollsätze.

Falls auf Zeit eingeführte Waaren nicht wieder ausgeführt werden, ist die Beibringung des Ursprungszeugnisses nicht zulässig, wenn dies nicht schon bei der Einfuhr geschehen ist.

§. 12. Bei Streitigkeiten über die Tarification von Waaren, welche nach der deklarirten Beschaffenheit die Beibringung eines Ursprungszeugnisses nicht erfordern, aber gemäß der ministeriellen Entscheidung unter eine Tarifposition gebracht werden müssen, für welche eine vertragmäßige Zollbegünstigung besteht, kann das Ursprungszeugniß auch nach Beilegung des Streites beigebracht werden, selbst wenn die Waaren schon das Zollamt verlassen haben; dies gilt aber nur unter der Bedingung, daß der Deklarant in dem Protokoll über den Streitfall sich die Beibringung des Zeugnisses für den Fall einer für ihn ungünstigen Entscheidung ausdrücklich vorbehalten hat.

In diesem Fall muß das Zeugniß spätestens einen Monat nach dem Tage der Bekanntgabe der Entscheidung des Streitfalles beigebracht werden, und es muß, wenn es ein späteres Datum, als den Tag der Ausfuhr der Waaren aus ihrem Ursprungsort trägt, außer den Erfordernissen gemäß §. 6 noch den Tag der Absendung der Waaren enthalten.

§. 13. Wenn Waaren aus Ländern, die zum Genuß der Vertragszölle zugelassen sind, unterwegs, sei es in unmittelbarer Durchfuhr oder zum Zweck der Umladung, das Gebiet eines Staates berührt haben, dem diese Begünstigung nicht eingeräumt ist, so werden sie gleichwohl zu den Vertragszöllen zugelassen, sofern folgende Bedingungen erfüllt sind:

- a. Wenn es sich um direkte Beförderung auf dem Landwege handelt, so müssen zusammen mit dem Ursprungszeugniß die Eisenbahnfrachtpapiere vorgelegt werden, aus denen hervorgeht, daß die Waare von einer Station eines Vertragsstaates mit Bestimmung nach Italien abgegangen ist.
- b. Wenn die Waare durch einen nicht zu den Vertragsländern gehörigen Staat durchgeführt werden muß, um dann in einem Hafen desselben Staates verladen und auf dem Seewege ihrem Bestimmungsort in Italien zugeführt zu werden, so muß dies aus dem Ursprungszeugniß hervorgehen, auf welchem der Weg angegeben ist, den die Waare zu nehmen hat. Fehlt eine solche Angabe, so wird das Ursprungszeugniß nicht als gültig angesehen.
- c. Sind die auf dem Seewege mit der Bestimmung nach Italien beförderten Waaren in den Häfen eines Nicht-Vertragsstaates umgeladen worden, so muß außer dem

Ursprungszeugniß eine vom Italienischen Konsul beglaubigte Bescheinigung des ausländischen Zollamts am Umladeplatze vorgelegt werden, wonach die Waare, ohne auf die Niederlage gelangt zu sein, umgeladen worden ist. Die Umladebescheinigung ist nicht erforderlich, wenn für die Waaren dem Zollamt der am Ursprungsort ausgestellte Frachtbrief vorgelegt wird.

§. 14. Finden sich in den Zeugnissen Unregelmäßigkeiten, so hat das Zollamt folgendermaßen zu verfahren:

- a. Wenn geringe Formfehler vorliegen, welche keinen Zweifel an der Echtheit des Zeugnisses aufkommen lassen und nicht die Uebereinstimmung, welche zwischen den vorgeführten und den in diesem Zeugniß angegebenen Waaren herrschen muß, betreffen, so kann der Zollamtsvorsteher davon absehen, indem er auf dem Zeugniß einen entsprechenden Vermerk macht.
- b. Wenn das Zeugniß der Unterschrift der ausstellenden Behörde ermangelt, so ist es zurückzuweisen, dem Waareneigentümer jedoch frei zu stellen, dasselbe mit Unterschrift gehörig versehen wieder vorzulegen. In diesem Fall kann die endgültige Verzollung der Waaren unter Festsetzung einer entsprechenden Frist für die Wiedervorlage des Zeugnisses ausgesetzt bleiben (le merci possono essere rilasciate a daziato in sospeso).
- c. Wenn das Zeugniß mit der Unterschrift versehen, diese aber nicht durch den Stempel beglaubigt ist, so ist der Zollamtsvorsteher gleichwohl zur Annahme befugt, wenn über die Echtheit der Unterschrift kein Zweifel besteht. Im entgegengesetzten Fall ist zu verfahren wie bei den nicht unterschriebenen Zeugnissen.
- d. Wenn die äußeren Merkmale der Rolli und die Art der zur Verzollung vorgeführten Waaren mit den Angaben des Zeugnisses nicht übereinstimmen, so ist letzteres zurückzuweisen, und zwar ohne die Erlaubniß, ein anderes vorzulegen, ausgenommen den Fall, daß nach der Ansicht des Zollamtsvorstehers ein unfreiwilliger Irrthum vorliegt, in welchem Fall er die Befugniß hat, wie unter b angegeben, zu verfahren.
- e. Liegt ein Unterschied zwischen dem ermittelten und dem in dem Zeugniß angegebenen Gewicht der Waaren vor, so ist das Zeugniß ohne die Erlaubniß zur Wiedervorlage zurückzuweisen, wofern es sich um Waaren in Rolli handelt und der Unterschied groß genug ist, um den Glauben zu erwecken, daß die zu verzollenden Rolli nicht diejenigen sind, auf die sich das Zeugniß bezieht. Ueber geringe Gewichtsunterschiede bei Waaren in Rolli kann der Zollamtsvorsteher hinwegsehen. Ist bei Sturzgütern ein Mehrgewicht im Vergleich zu der Menge, für die das Zeugniß ausgestellt wurde, vorhanden, so gilt letzteres für die ganze Waarenpartie für gültig, wenn das Mehrgewicht nicht mehr als 5 pSt. beträgt. Im entgegengesetzten Fall wird das Zeugniß als nur für die in ihm angegebene Menge gültig rachtet.

§. 15. Ungültig sind die Zeugnisse mit Aenderungen oder Streichungen, die den Verdacht erwecken könnten, daß von der zuständigen Behörde das Zeugniß nicht für diejenige Waare ausgestellt worden ist, mit welcher zusammen es vorgelegt wurde.

Wenn Zweifel an der Echtheit der Unterschrift oder der Stempel und im Allgemeinen an der Unverfälschtheit der Zeugnisse entstehen, so sind letztere von den Zollämtern dem Ministerium zum Zweck der nöthigen Untersuchungen zu übermitteln.

§. 16. Die vorstehenden Bestimmungen, soweit sie größere Beschränkungen als die bisher beobachteten enthalten, finden auf Waaren, welche vor dem nächsten 1. August von ihrem Ursprungsort abgegangen sind, keine Anwendung.

Ausführungsbestimmungen zu der Anlage C des Gesetzes vom 8. August 1895, betreffend die Besteuerung der Raffination von Mineralölen.

Das durch Königliche Verordnung vom 19. April 1896 bestätigte Reglement zur Ausführung der Anlage C des Gesetzes vom 8. August 1895, betreffend die Besteuerung der Raffination von Mineralölen¹⁾, ist in der Gazzetta ufficiale vom 19. Mai d. Js. veröffentlicht.

Aus dem Reglement sind nachstehende Bestimmungen hervorzuheben:

Art. 14. Von der Klasse der unter Nr. 8b²⁾ des Allgemeinen Zollltarifs²⁾ erwähnten Erzeugnisse sind diejenigen Mineral-, Harz- und Theeröle ausgeschlossen, welche zum Schmieren von Maschinen, zur Herstellung von Leuchtgas und zur Herrichtung der Zule zum Spinnen bestimmt sind, und welche weder für sich noch vermischt zum Brennen in den gewöhnlichen Lampen verwendet werden können. Als zum Brennen in den gewöhnlichen Lampen nicht geeignet werden diejenigen Öle angesehen, bei welchen die folgenden Bedingungen zutreffen:

a. Bezüglich der Mineral-, Harz- oder Theeröle:

- 1) daß sie ein höheres spezifisches Gewicht als 0,875 bei der Temperatur von 15° des hunderttheiligen Thermometers haben;
- 2) daß sie intensiver gefärbt sind als dies vom Finanzministerium nach Anhörung des Central-Zolllaboratoriums festgestellte Muster;
- 3) daß sie eine auf Wasser von 20° bezogene und mit dem Viskosimeter von Engler gemessene Viskosität von mehr als 8 haben;
- 4) daß sie nicht mehr als 10 pSt. leichte, bis zu einer Temperatur von 310° (Centigrad) destillirende Öle enthalten.

¹⁾ Hand. Arch. 1895 I. S. 719.

²⁾ Früher 7b. Wegen des neuen Tarifs vergl. Hand. Arch. 1896, Märzheft I. S. 242.

b. Bezüglich der anderen Theeröle:

daß sie den vorstehend unter 1, 2 und 4 angegebenen Bedingungen entsprechen.

c. Bezüglich der bituminösen und pechigen Rückstände von der Destillation der zur Gasbereitung bestimmten Mineralöle:

- 1) daß sie ein höheres spezifisches Gewicht als 0,875 bei der Temperatur von 15° des hunderttheiligen Thermometers haben;
- 2) daß sie intensiv schwarz gefärbt sind;
- 3) daß sie über 20 pSt. leichte, bis zur Temperatur von 310° (Centigrad) destillirende Dele enthalten.

Die Farbe der unter a, b und c genannten Dele muß so beschaffen sein, daß sie nur mittels Destillation entfernt werden kann.

Bei Meinungsverschiedenheiten über die Beschaffenheit der Erzeugnisse ist ein Muster zu entnehmen und an das Finanzministerium (Generalzolldirektion) einzusenden, welches nach Anhörung des chemischen Central-Zolllaboratoriums die Entscheidung trifft.

Art. 15. Die Feststellung des Endprodukts zum Zwecke der Steuererhebung erfolgt bei der Abfertigung zur Niederlage. Das technische Amt kann unmittelbar auch die Menge nach dem Volumen des Produkts verzeichnen und dessen spezifisches Gewicht feststellen, auch ist es befugt, Maßgefäße oder graduirte Sammelgefäße anzuwenden.

Die Erzeugnisse aus Delen und anderen Stoffen ausländischen Ursprungs werden von dem genannten Amt mit Beziehung auf den Zolltarif klassifiziert. Bei Meinungsverschiedenheiten über ihre Klassifizierung wird nach den im letzten Absatz des vorhergehenden Artikels angegebenen Vorschriften verfahren.

2c.

Art. 18. Der Nachlaß des Eingangszolles für den Rohstoff in den vom Gesetz vorgesehenen Fällen wird nach der Menge (Gewicht) des zur Verarbeitung verwendeten Stoffes berechnet. Diese Menge ist gleich der Menge des für die Steuererhebung festgestellten Erzeugnisses, erhöht um den Fabrikationsabgang für die gesammte Menge des Rohstoffes.

Zu diesem Zwecke wird ein einheitlicher Fabrikationsabgang von 3 pSt. gewährt, welchen der Minister bis auf 5 pSt. erhöhen kann.

2c.

Der zu erlassende Zollobtrag wird im Rohstoff-Register erst abgeschrieben, wenn die Erzeugnisse aus der Fabrik in den inneren Verbrauch übergehen oder in das Ausland ausgeführt werden.

Werden die Erzeugnisse zur weiteren Verarbeitung nach einer anderen Fabrik verbracht, so erfolgt die Liquidation des zu zahlenden Zolles und die Berechnung des Zollnachlasses auf Grund der Menge des in der Reinigungsanstalt erhaltenen Endproduktes.

Ausführungsbestimmungen zu dem Salz- und Tabakmonopolgesetz.

(Bollettino ufficiale delle gabelle 1895, Heft II S. 29.)

Aus dem zur Ausführung des Gesetzes über das Salz- und Tabakmonopol vom 15. Juni 1865 durch Königliche Verordnung vom 6. Januar 1895 erlassenen Reglement werden unter Berücksichtigung der in den Artikeln 1 und 2 durch Königliche Verordnung vom 5. April 1896 getroffenen Abänderungen (Gazzetta ufficiale vom 15. April 1896) nachstehende, insbesondere die Ein- und Durchfuhr von Salz und Tabak betreffenden Bestimmungen mitgetheilt:

Titel I.

Einfuhr, Durchfuhr, Ausfuhr und Lagerung.

Kapitel I.

Einfuhr.

Artikel 1.

Verbot der Einfuhr von Salz zum Privatgebrauch.

Gemäß Art. 1 des Gesetzes vom 15. Juni 1865, Nr. 2397, Art. 13 des Gesetzes vom 6. Juli 1883, Nr. 1445¹⁾, und dem Gesetz vom 28. Juli 1895, Nr. 456²⁾, ist die Einfuhr von gewöhnlichem Salz (Chlornatrium) und von jeder Mischung lösbarer Salze, die mehr als 25 pSt. Chlornatrium enthält, dem Staate in seinem ganzen Gebiete, ausschließlich der dem Monopol nicht unterworfenen Inseln, vorbehalten.

Artikel 2.

Einfuhrhäfen.

Ausgenommen Fälle von höherer Gewalt können die vom Ausland kommenden Schiffe, die ganz oder theilweise mit Tabak in Blättern oder mit Tabakfabrikaten befrachtet sind, zum Zwecke von Handelsoperationen nur in die Häfen von Ancona, Bari, Brindisi, Cagliari, Catania, Civitavecchia, Genua, Livorno, Messina, Neapel, Palermo, Porto Empedocle, Reggio Calabria, Savona, Siracusa, Taranto, Trapani und Venedig einlaufen.

Die ganz oder theilweise mit Salz befrachteten Schiffe können ungehindert die Häfen von Sicilien, Sardinien und den anderen Inseln, welchen die Einfuhr von Salz gestattet ist, anlaufen.

Dieselben können ferner die Häfen von Ancona, Bari, Brindisi, Genua, Livorno, Neapel, Savona und Venedig anlaufen, um Waaren zu laden und zu löschen, falls ihre Tragfähigkeit nicht weniger als 250 Tonnen beträgt.

Ihr Aufenthalt in diesen Häfen darf ohne besondere Erlaubniß des Zolldirektors, welcher während der ganzen Aufenthaltszeit zur Verhinderung jedweden Löschens von Salz die erforderliche Anzahl von Aufsichtsbeamten auf Kosten des Kapitäns an Bord zu stationiren hat, nicht länger als drei Tage dauern.

¹⁾ Hand. Arch. 1883 I. S. 547.

²⁾ Ebenda 1895 I. S. 717.

Die ganz oder zum Theil mit Salz befrachteten Schiffe dürfen keinen anderen Hafen, ausgenommen im Falle von höherer Gewalt — oder solche Häfen, die in dem folgenden vierten Kapitel für die Durchfuhr vorgesehen sind, anlaufen.

Die für Rechnung des Staates mit Salz und Tabak befrachteten Schiffe haben in den ihnen von der Verwaltung vorgeschriebenen Häfen zu landen.

Artikel 3.

Nachweis des Einlaufens in Folge von höherer Gewalt.

Ueber Fälle von höherer Gewalt muß den zuständigen Behörden ordentlicher Nachweis geführt werden.

Artikel 4.

Vorlage des die höhere Gewalt bestätigenden Protokolls.

Die Kapitäne sind verpflichtet, den Zollämtern zugleich mit dem im Art. 7 des Monopolgesetzes vorgeschriebenen Manifest eine beglaubigte Abschrift des die höhere Gewalt bestätigenden Protokolls vorzulegen.

Wenn die Auslagen vor Gericht nicht vor Ablauf des für die Einreichung des Manifestes beim Zollamt vorgesehenen Zeitraums von 4 Stunden sollten gemacht werden können, so müssen die Kapitäne eine Erklärung auf dem Manifest abgeben und der fehlenden Formalität in der vom Zollamtsvorsteher zu bestimmenden Frist nachkommen.

Artikel 5.

Verweilen in den Häfen, in denen das Landen nicht gestattet ist.

Mit Salz oder Tabak befrachteten Schiffen, welche in Häfen einlaufen, in denen das Landen nicht gestattet ist, ist es verboten, Lade- und Löschoperationen vorzunehmen.

Während ihres Verweilens im Hafen werden sie von den auf Kosten des Kapitäns an Bord stationirten Aufsichtsbeamten überwacht.

Artikel 6.

Schiffsproviand und Sicherheitsleistung für denselben.

Von diesen Bestimmungen sind ausgenommen Schiffe, welche Salz oder Tabak als Schiffsproviand im Verhältnis zu dem Bedarf der Schiffsmannschaft oder zum persönlichen Bedarf der Passagiere an Bord haben.

Im Manifest ist der Schiffsproviand von den die Ladung ausmachenden Waaren und Monopolgegenständen getrennt anzugeben und genau nach Art und Menge mit dem Netto- und wirklichen Gewicht aufzuführen.

Manifeste, welche die angegebene Aufzeichnung der den Schiffsproviand bildenden Monopolgegenstände nach Art und Menge nicht enthalten, sind zurückzuweisen.

Die Zollbeamten haben bei der Schiffsrevision Art und Menge des Schiffsproviants zu prüfen und die vollständige

Uebereinstimmung mit den Angaben des Manifestes festzustellen; der Proviant ist an einem sicheren Ort des Schiffes unter Zolverschluß zu legen, der erst beim Abgang des Schiffes zu lösen ist.

Wird diese Sicherheitsmaßregel nicht als ausreichend erachtet, so ist der Schiffsproviant beim Zollamt zu hinterlegen, ohne daß daraus Lagerkosten erwachsen.

Artikel 7.

Auslaufen aus den Häfen nach dem unbefugten Einlaufen.

Kapitäne, welche in Häfen einlaufen, die für Schiffe mit Ladung von Monopolgegenständen nicht zugänglich sind, dürfen nach einem anderen Hafen des Landes nicht auslaufen, bevor sie von dem Zollamt einen Begleitschein über die an Bord befindlichen Monopolgegenstände erhalten haben. Der Begleitschein kann unter Zugrundelegung des aus dem Connossement ersichtlichen Gewichts ausgestellt werden, während die Schiffsluke unter Bleiverschluß zu legen ist. Verweigert der Kapitän die Sicherheitsleistung, so wird das Schiff in das Ausland zurückverwiesen.

Erfolgt das Anlaufen in Folge von höherer Gewalt, so genügt für Fahrzeuge von mehr als 50 Tonnen Tragfähigkeit an Stelle des Begleitscheins der Passirschein.

Kapitel III.

Verzollung von Tabak zum persönlichen Gebrauch.

Artikel 11.

Grenzen für die zum persönlichen Gebrauch einzuführenden Tabakmengen.

Die Einfuhr von Tabakfabrikaten, die nur zum persönlichen Gebrauch gestattet ist, wird für die im Zolltarif festgesetzten Mengen unter den daselbst angegebenen Bedingungen gewährt.

Die Einfuhrscheine werden zu Gunsten derjenigen, die den Antrag stellen, ausgestellt.

In dem Schein werden Bestimmungsort, Zeit und der einzuhaltende Weg angegeben.

Gestattet ist die Versendung von Tabakfabrikaten zum persönlichen Gebrauch von einem Zollamt zum anderen, welches Niederlagebefugniß hat.

Derartige Versendungen werden unmittelbar vom Zollamt gestattet, ohne daß es der Erlaubniß der höheren Behörde bedarf; die Sendungen erfolgen nach erfolgter Deklaration mittels Begleitscheins, ohne Befreiung von der Revision.

Kapitel IV.

Durchfuhr.

Artikel 12.

Erlaubniß zur Durchfuhr.

Zur Durchfuhr von Tabak ist die Erlaubniß der Finanzintendanz derjenigen Provinz erforderlich, in welcher sich das zur Abfertigung befugte Eingangszollamt befindet.

Nur die Zollämter 1. Ordnung und diejenigen 2. Ordnung, erster Klasse, an der Land- und Seegrenze können Tabak zur Durchfuhr zulassen. Der Ausgang über die Zolllinie nach der Durchfuhr ist nur über die Zollämter Modena, Ventimiglia, Chiasso, Luino, Ala, Pontebba, Udine, Venedig, Ancona, Bari, Brindisi, Neapel, Livorno, Genua, Savona, Catania, Messina und Palermo gestattet.

Außerdem sind zur Ausgangsabfertigung von Tabak im Durchfuhrverkehr befugt das Zollamt von Tirano nur für unbearbeitete Tabake und dasjenige von Arcona für Tabake, welche auf dem Lago Maggiore auf Dampfschiffen ausgehen.

Der Ausgang von Tabak im Durchfuhrverkehr auf dem Seewege ist nur auf Schiffen von mehr als 100 Tonnen Tragfähigkeit gestattet.

Artikel 13.

Durchfuhr von Proben.

Die Zollämter erster Ordnung und diejenigen zweiter Ordnung der ersten und zweiten Klasse können gegen Sicherheitsleistung die Durchfuhr von Tabakproben sowie von Tabakfabrikaten, die von Reisenden auf der Durchreise mitgeführt werden, gestatten, sofern in beiden Fällen die Menge 4 kg nicht übersteigt.

Die Ausgangsabfertigung derartiger Durchfuhrsendungen erfolgt bei einem Zollamt der vorgenannten Klassen.

Artikel 14.

Durchfuhr von Salz.

Die Erlaubniß zur Durchfuhr von Salz wird vom Finanzministerium erteilt.

In dem Erlaubnißschein sind jeweils die gewöhnlichen Fristen je nach der Entfernung und der Beschaffenheit des Weges, den die Sendung nimmt, festzusetzen. Ferner sind die Zollämter zu bezeichnen, über welche das Salz ein- und ausgehen muß. In diesen Fällen muß das Salz in Säcken von starker Leinwand, welche die Naht nach Innen haben und so gefertigt sind, daß jede Möglichkeit der Beraubung ausgeschlossen ist, vorgeführt werden.

Für solche Durchfuhr kann das Ministerium sonstige Vorsichtsmaßregeln und Formalitäten anordnen und zu deren Beobachtung sowie für die Entrichtung etwaiger Geldstrafen die Hinterlegung einer Sicherheit verlangen.

Werden Ordnungswidrigkeiten festgestellt, so kann die Erlaubniß zurückgezogen und der Transport unterbrochen werden.

Artikel 16.

Revision der Sendungen im Durchfuhrverkehr und im Verkehr von Zollamt zu Zollamt.

Sendungen von Salz und Tabak im Transit oder von Zollamt zu Zollamt dürfen nicht ohne Revision abgelassen werden, selbst wenn die Beförderung auf der Eisenbahn erfolgt.

Für diese Sendungen muß die schriftliche Deklaration gemäß der Bestimmung des Zollgesetzes und der betreffenden Ausführungsvorschriften übergeben werden.

Artikel 17.

Ausgang von Monopolgegenständen bei der Durchfuhr.

Der Ausgang von Monopolgegenständen bei der Durchfuhr darf nicht über ein anderes als das im Begleitschein angegebene Zollamt erfolgen.

Werden dieselben einem anderen Amt vorgeführt, so sind sie von diesem bis auf weitere, sofort von der Intendanz eingeholende Weisung in Verwahrung zu nehmen.

Artikel 20.

Beförderung von ausländischem Tabak.

Die Beförderung von Tabak, welcher aus dem Auslande zum persönlichen Gebrauch eingeht, hat in Kisten oder Paketen unter zollamtlichem Siegel- oder Bleiverschluß zu erfolgen, der, wenn die Menge 1 kg übersteigt, bis zur Ankunft am Bestimmungsort erhalten bleiben muß.

Andernfalls wird der gemäß Art. 11 des Monopolgesetzes ausgefertigte Schein nicht als Ausweis über die Waare angesehen.

Ermächtigung des Zollamts zu Savona zur Eingangsabfertigung von Pflanzensendungen.

(Bollettino ufficiale delle gabelle, Heft VII von 1896, S. 214.)

Durch Verordnung des Italienischen Ministeriums für Landwirtschaft, Gewerbe und Handel vom 25. Februar 1896 ist mit Bezug auf Art. 3 der internationalen Rebkonvention vom 3. November 1881¹⁾ für die Einfuhr von nicht zur Kategorie der Rebe gehörigen Pflanzlingen, Sträuchern und sonstigen Vegetabilien außer den früher bezeichneten Zollämtern²⁾ auch dasjenige zu Savona bestimmt worden.

Vorschriften über die Ausfuhr von Kunstgegenständen und Alterthümern.

(Bollettino ufficiale delle gabelle, VII. 1896, S. 214.)

Ein Erlass des Italienischen General-Zolldirektors an die Zollbehörden vom 9. März 1896 lautet:

Für den Ausfuhr- und den Küstenverkehr mit Kunstgegenständen und Alterthümern haben die Zollämter künftig die nachstehenden Vorschriften zu beobachten, welche an die Stelle der im Jahre 1891 erlassenen³⁾ treten:

§. 1. Die Ausfuhr und die Verladung zur Küstenfrachtfahrt von Kunstgegenständen und Alterthümern unterliegen der Genehmigung der von dem Ministerium des öffentlichen Unterrichts mittels Verordnung vom 5. Februar 1896 eingesetzten Revisionsbehörden für die Ausfuhr von Kunstgegenständen und Alterthümern.

¹⁾ Hand. Arch. 1882 I. S. 643.

²⁾ Ebenda 1889 I. S. 163 und 1893 I. S. 793.

³⁾ Ebenda 1891 I. S. 1086.

Durch diese Bestimmung bleibt die Klassifikation der Gegenstände behufs Anwendung des Zolltarifs unberührt.

§. 2. Diese Behörden haben an den in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Orten ihren Sitz:

Region.	Sitz der Behörde.	Vorsitzender.
Piemont. . .	Königl. Museum für Alterthümer in Turin.	Direktor des Museums.
Lombard. . .	Königl. Pinakothek in Mailand.	Direktor der Pinakothek.
Venetien . .	Amt I. — Königl. Galerien in Venedig.	Direktor der Königl. Galerien.
Ligurien. . .	Amt II. — Akademie der schönen Künste in Verona.	Vorsitzender der Akademie.
Emilia . . .	Ligurische Akademie der schönen Künste in Genua.	
	Amt I. — Königl. Pinakothek in Bologna.	Direktor der Pinakothek.
	Amt II. — Kommission für die Erhaltung der Denkmäler in Ferrara.	Vorsitzender der Kommission.
	Amt III. — Königl. Galerie in Modena (für Modena und Reggio Emilia).	
	Amt IV. — Königl. Galerie in Parma (für Parma und Piacenza).	Direktor der Königl. Galerie.
	Amt V. — Königl. National-Museum in Ravenna.	Direktor des Museums.
Toskana . . .	Königl. Galerien in Florenz.	Direktor der Königl. Galerien.
Marken . . .	Museum in Ancona.	Direktor des Museums.
Umbrien . . .	Akademie der schönen Künste in Perugia.	Direktor der Akademie.
Latum . . .	Spezialbehörde in Rom.	Direktor der Behörde.
Südprovinzen . . .	National-Museum in Neapel.	
Sicilien . . .	Amt I. — Königl. National-Museum in Palermo.	
	Amt II. — Königl. archäologisches Museum in Siracusa (für Siracusa, Galtanissetta und Catania).	Direktor des Museums.
Sardinien. . .	Königl. National-Museum in Cagliari.	

Anmerkung: Außerdem fungiren als Ausführbehörde, jedoch nur für die Ertheilung der Erlaubniß für moderne Kunstgegenstände, die Königl. Institute der schönen Künste in Lucca und Carrara, das Institut der schönen Künste in Siena, die Kunstschule in Massa, die Kommissionen zur Erhaltung der Denkmäler in Pisa und Lecce, sowie die Stadtbehörden von Serravezza, Pietrasanta, Volterra und Livorno.

§. 3. Kunstgegenstände und Alterthümer, welche aus den dem früheren Kirchenstaate zugehörigen Provinzen (Ancona, Ascoli Piceno, Bologna, Forlì, Ferrara, Macerata, Perugia, Pesaro, Ravenna, Rom) stammen und für das Ausland oder für andere Provinzen des Königreichs bestimmt sind, unterliegen

Deutsches Handels-Archiv 1896. I.

einer Abgabe von 20 pCt. des Werthes gemäß dem noch in Kraft stehenden Artikel 15 des Edikts des Kardinals Pacca vom 7. April 1820.

Diese Abgabe wird unabhängig von dem unter Nr. 368 b des Zolltarifs auf die Ausfuhr von Sammlungs- und Kunstgegenständen (mit Ausnahme von zoologischen, botanischen und mineralogischen wissenschaftlichen Sammlungen) gelegten Grenzzoll von 1 pCt. des Werthes erhoben.

§. 4. Die durch das Edikt des Kardinals Pacca festgesetzte Abgabe von 20 pCt. ist unmittelbar an die Provinzialkasse der Ausführbehörden von Bologna, Ferrara, Perugia, Ancona und Rom zu zahlen.

Die Zollämter haben, wenn es sich um Sendungen von solchen Kunstgegenständen und Alterthümern handelt, welche von der gedachten Abgabe betroffen werden, stets die Vorlegung der betreffenden Quittung der Ausführbehörde zu verlangen.

§. 5. Die Erlaubnißscheine für die Ausfuhr und Küstenexpedition von Kunstgegenständen und Alterthümern müssen auf Stempelpapier von 0,50 Lira geschrieben sein und folgende von dem Absender zu liefernde Angaben enthalten:

- a. Vor- und Zuname sowie Wohnort des Absenders und des Eigenthümers der Kunstgegenstände;
- b. Zahl, Art und Zeichen der Rolli;
- c. summarische Beschreibung der Art der Kunstgegenstände;
- d. Werth derselben;
- e. Genehmigungsvermerk der Ausführbehörde.

Die Erlaubnißscheine müssen die durch Beisehung des Deltstempels beglaubigte Unterschrift des Vorsitzenden der Ausführbehörde tragen.

Erlaubnißscheine, welche nicht sämtliche obige Angaben oder den Deltstempel der Ausführbehörde enthalten, sind zurückzuweisen.

§. 6. Die Rolli, in welchen zur Ausfuhr oder zur Küstenexpedition bestimmte Kunstgegenstände und Alterthümer enthalten sind, müssen von den Ausführbehörden, welche den Erlaubnißschein ausstellen, plombirt werden.

Die Zollämter haben die Ausfuhr oder die Küstenexpedition von Kunstgegenständen und Alterthümern in Rolli, welche nicht plombirt oder an welchen die Plomben geändert sind, nicht zu gestatten.

§. 7. Die in obiger Tabelle aufgeführten Revisionsbehörden für die Ausfuhr von Kunstgegenständen sind allein befugt, über den künstlerischen Werth der Kunstgegenstände und Alterthümer ein Urtheil abzugeben.

§. 8. Die Zollstellen haben die ohne Erlaubnißschein erfolgende Ausfuhr oder Küstenexpedition von Gegenständen, hinsichtlich deren wegen der Art der Arbeit oder des augenscheinlichen Alters ein Zweifel darüber obwalten könnte, daß die Gegenstände unter die in §. 1 genannten klassifizirt werden können, zu verhindern.

§. 9. In dem im vorstehenden Paragraph vorgesehenen Fall müssen die ohne ordnungsmäßigen Erlaubnißschein zur Ausfuhr oder zur Küstenexpedition vorgeführten Gegenstände

im Zollamt angehalten und auf Kosten des Betheiligten an die nächste Ausfuhrbehörde zur Prüfung eingesandt werden.

Die Zollämter haben in diesem Falle ein Protokoll aufzunehmen und dasselbe an die Ausfuhrbehörde mit einzusenden.

In das Protokoll sind Vor- und Zuname des Ausführenden und, wenn möglich, des Empfängers, das Bestimmungsland, die Zahl, Art und Zeichen der Kolli und außerdem eine ausführliche Beschreibung eines jeden Gegenstandes aufzunehmen.

Wenn der Ausführende verlangt, daß, sofern der Ausfuhr oder Küstenpebition der vorgeführten Gegenstände Hindernisse entgegenstehen, die Gegenstände von der Ausfuhrbehörde demselben Zollamt wieder zugestellt werden sollen, so ist dies im Protokoll zu vermerken, welchem in diesem Falle ein Stempelbogen zu 0,50 Lira für die Ertheilung der Erlaubniß beizufügen ist.

Wenn die angehaltenen Gegenstände aus einer Provinz des ehemaligen Kirchenstaates stammen, so hat der Ausführende dafür zu sorgen, daß die im §. 3 erwähnte Abgabe von 20 pCt. des Werthes an die Ausfuhrbehörde, an welche die Gegenstände zur Prüfung gesandt werden und von welcher der erhobene Betrag an die Kasse der Provinz, aus welcher die Gegenstände stammen, abgeführt werden muß, entrichtet werden.

Erhebt der Ausführende gegen die Uebersendung der Gegenstände an die Ausfuhrbehörde Widerspruch, so hat das Zollamt dieselben zurückzubehalten, das nach obiger Vorschrift aufgenommene Protokoll an das Finanzministerium (Generalzolldirektion) einzureichen und die weiteren Weisungen abzuwarten, welche von dem Ministerium des öffentlichen Unterrichts von Fall zu Fall getroffen werden.

§. 10. Zur Ausfuhr vorgeführte Postpakete mit Kunst- oder Alterthumsgegenständen müssen, wenn ihnen das vorgeschriebene Zeugniß nicht beigegeben ist, durch das Postamt dem Absender in dem Bezirk, aus welchem sie herkommen, wieder zugestellt werden.

§. 11. Die Zollverwaltung, welche als im Auftrage des Ministeriums des öffentlichen Unterrichts handelnd anzusehen ist, erhält von dem letzteren alle aus der Erfüllung dieses Auftrages erwachsenden Unkosten zurückerstattet; sie trägt keine Verantwortlichkeit für die Maßnahmen, wenn sie die Ausfuhr von Gegenständen ohne Erlaubnißschein verhindert, weil sie dieselben für Kunstgegenstände oder Alterthümer hält.

Im Fall der Absender gerichtlichen Protest erhebt, haben die Intendanten Abschrift desselben unverzüglich dem Ministerium des öffentlichen Unterrichts (Generaldirektion der Alterthümer und schönen Künste) mitzutheilen und, falls weitere gerichtliche Schritte unternommen werden, auch hiervon dem gedachten Ministerium Abschrift mitzutheilen und gleichzeitig bei der Staatsadvokatur (Avvocatura erariale) zu beantragen, daß die Finanzverwaltung außer Verfolgung gesetzt werde.

Zolltarifentscheidungen.

(Decreti del ministro delle finanze per la risoluzione di controversie etc. 1895, Heft IV.)

Nr. 64. Apparate, die dazu bestimmt sind, Filzhüte vor ihrer ersten Zurichtung mittels Wasserdampf und Luft geschmeidig und stumpf zu machen, sowie zu trocknen, und die in der Hauptsache aus einem cylindrischen gußeisernen Behälter in Form eines horizontalen Kessels bestehen, der im Innern mit Röhren zum Ein- und Ausführen der Luft versehen ist, haben keine Organe, durch welche natürliche mechanische Kräfte zur Thätigkeit nach bestimmten Richtungen gezwungen werden und sind deshalb nicht als Maschinen, sondern als „Apparate aus Kupfer oder anderen Materialien zum Erwärmen u.“ (Nr. 227 des Tarifs [neue Nr. 242] — vertragsmäßiger Zollsatz 18 Lire für 100 kg) zu verzollen. (Verfügung vom 30. November 1895.)

Nr. 65. Kupferhammerschlag. (Ministerielle Verordnung vom 30. November 1895 — Hand. Arch. 1896 Januarheft I. S. 73.)

Nr. 66. Glasflaschen, als Umschließungen von Pfefferminzlikör, welche gemäß Art. 13 der mit Königlich Verordn. vom 10. September 1895 erlassenen Bestimmungen über die Tara¹⁾ neben dem Inhalt besonders verzollt werden müssen, unterliegen dem einschlägigen Zollsatz ohne Rücksicht auf etwaige darauf angebrachte Papieretiketten. (Verfügung vom 29. Dezember 1895.)

Nr. 67. Gummischuhe mit Futter aus Zeugstoff und mit einer elastischen Borte zum Festhalten des Schuhs unterliegen dem für Schuhwerk aus Kautschuk mit Futter oder Besatz aus Stoffen bestehenden vertragsmäßigen Zollsatz von 125 Lire für 100 Paare nach Nr. 196 (neue Nr. 205) des Tarifs. (Verfügung vom 18. November 1895.)

Nr. 68. Zündkapseln (amorce) für Kinderpistolen unterliegen, da der Tarif zwischen Zündkapseln, die als Kinderspielzeug dienen, und solchen für Schusswaffen nicht unterscheidet, wie letztere dem Zoll der L. Nr. 53 d [neue Nr. 61 d]. (Verfügung vom 2. Oktober 1895)

Nr. 69. Papier, in ganz feine Streifen geschnitten, zu Verpackungszwecken, kann nicht als Abfälle, die vom amtlichen Waarenverzeichnisse auf „Säbern und Lumpen aller Art“ verwiesen sind, angesehen werden, sondern muß als zu bestimmten Zwecken in Streifen geschnittenes Papier je nach der Beschaffenheit verzollt werden. (Verfügung vom 30. November 1895.)

Nr. 70. Consommé, concentrirtes, von Maggi, eine rothbraune Substanz von dem Aussehen und Geruch des Fleischextrakts, in Gelatineröhrchen, bestehend aus einem Gemisch von Chlornatrium mit einigen organischen Stoffen, in welchen Chlornatrium in einem Verhältniß von mehr als 25 pCt. enthalten ist, muß gemäß der Anmerkung zu Nr. 42 des Tarifs als Salz angesehen werden und ist deshalb von der Einfuhr ausgeschlossen. (Verfügung vom 30. Dezember 1895.)

¹⁾ Hand. Arch. 1895 I. S. 821.

Nr. 71. „Mason's food for infants cooked, malted and pancreatized“, ein Präparat, welches wegen seiner physikalisch-chemischen Eigenschaften und des Verwendungszweckes als Kindermehl anzusehen ist, unterliegt wie dieses dem Zoll für Theebiskuit [Nr. 16 — neue Nr. 17 — des Tarifs]. (Verfügung vom 12. Oktober 1895.)

Nr. 72. Mehl oder Brot, gemischt mit zerleinertem, getrocknetem Fleisch unterliegt dem Zollsatz für Brot und Schiffszwieback. [X. Nr. 273 — neue Nr. 292.] (Finanzministerielle Verordnung vom 27. Mai 1895 — Hand. Arch. 1895 I. S. 586.)

Nr. 73. zc.

Nr. 74. Dampfinhalatoren mit Glasbehälter zc., in der Hauptsache jedoch aus Weißblech bestehend, unterliegen dem Zoll der „optischen, physikalischen zc. Instrumente, zu deren Herstellung augenscheinlich vorwiegend Eisen verwendet ist“ [X. Nr. 228 c — neue Nr. 243 b]. (Verfügung vom 7. Dezember 1895.)

Nr. 75. Rahmen aus Holz und Schmiedeeisen, worauf SeidenSammet gewickelt ist, müssen, da der SeidenSammet der Verzollung nach dem wirklichen Nettogewicht unterliegt und gemäß Art. 13 Abs. 3 der Bestimmungen über die Tara nur hölzerne Rahmen von der Behandlung als Umschließungen ausgeschlossen sind, gemäß der Vorschrift im Art. 13 Abs. 1 der Bestimmungen über die Tara als innere Umschließungen für sich verzollt werden, und zwar, sofern das Schmiedeeisen vorherrscht, als Schmiedeeisen zweiter Verarbeitung. (Verfügung vom 7. Dezember 1895.)

Nr. 76. Rapot (Eriodendron anfractuosum Indiae), roher, ist als nicht besonders genannter vegetabilischer Spinnstoff nach Nr. 77 a des Tarifs (neue Nr. 85 a) zollfrei. (Verfügung vom 30. November 1895.)

Nr. 77. Lactophenin (Ministerielle Verordnung vom 29. Dezember 1895 — Handelsarchiv 1896, Februarheft I, S. 115.)

Nr. 78. Fußbodenglanz, ein Firniß ohne Spiritus, Terpentineffenz enthaltend, unterliegt als „Firniß ohne Spiritus, kein Mineralöl enthaltend“ nach X. Nr. 73 b 2 (neue Nr. 81 b 2) dem vertragsmäßigen Zollsatz von 20 Lire für 100 kg. (Verfügung vom 17. November 1895.)

Nr. 79. Maschinen zur Fabrikation von Amiantpappe, mit Kautschukriemen, Wollfilzen und Metalltuch zusammen eingehend. Die Maschinen an sich genießen den im Verträge mit der Schweiz für „Maschinen zur Fabrikation des Papiers und der Papiermasse“ ermäßigten Zoll von 8 Lire für 100 kg (X. Nr. 226 m — neue Nr. 240 l), da in dem Verträge zwischen Maschinen zur Fabrikation von Papier und Pappe aus Amiant und solchen zur Herstellung von Papier und Pappe aus Holz, Stroh zc. Masse kein Unterschied gemacht ist. Auch besteht zwischen Maschinen zur Papierfabrikation und solchen zur Pappefabrikation kein wesentlicher Unterschied und schließt der genannte Vertrag, indem er auch den Maschinen zur Fabrikation der Papiermasse die Zollbegünstigung gewährt, die Unterscheidung zwischen Papier und Pappe unbedingt aus,

weil die Papiermasse ohne Unterschied sowohl zur Papierfabrikation als auch zur Herstellung von Pappe verwendet werden kann.

Die Riemen, Filze und Metalltücher sind nicht als Bestandtheile der Maschinen anzusehen, sondern für sich den einschlägigen Zollsätzen zu unterwerfen. (Verfügung vom 4. September 1895.)

Nr. 80. Kupfermünzen, antike. Antike Münzen unterliegen als Sammlungsgegenstände demselben Zoll wie moderne Kupfermünzen. Als Kupfermünzen, welche im Königreich keinen gesetzlichen Kurs haben, unterliegen sie nach Nr. 211 n 2 (jetzt 225 g 2) des Tarifs einem Zoll von 10 Lire für 1 kg. (Verfügung vom 18. November 1895.)

Nr. 81. Bänder aus Baumwollensammet auf Karten gewickelt sind nach dem wirklichen Nettogewicht zu verzollen, ohne darin das Gewicht der Karten, auf die sie gewickelt sind, zu begreifen. Nach der Vorschrift im Art. 13 Abs. 3 der Bestimmungen über die Tara sind nicht als Umschließungen anzusehen und müssen deshalb zollfrei gelassen werden: Papiere, mit denen die Pakete umwickelt sind, Brettchen, Pappen, Kartons, hölzerne Rahmen, welche gewöhnlich als Einlagen für Gewebe, Sammete, Bänder und andere derartige Waaren dienen. Als „auf Karten befestigt“ im Sinne der Vorschrift des Art. 14 e der Tarabestimmungen können die Sammetbänder nicht lediglich des Umstandes wegen angesehen werden, daß sie äußerlich durch einen Papierstreifen geschützt sind, der den Karton kreuzweise umgiebt. (Verfügung vom 29. November 1895.)

Nr. 82. Taschenuhren ohne Gehäuse. (Ministerialverordnung vom 5. Februar 1895. Hand. Arch. 1895 I. S. 261.)

Nr. 83. Strohcellulose zur Papierfabrikation. Es steht die Frage zur Entscheidung, ob bei der Anwendung der vertragsmäßigen Zollfreiheit für Cellulose zwischen Cellulose aus Holz und Cellulose aus Stroh zu unterscheiden und nur die erstere zollfrei zuzulassen sei. Eine solche Auslegung der betreffenden Vertragsbestimmung würde zwar in der Fassung der Nr. 182 des Vertragstarifs begründet sein, aber weder dem Geist dieser Bestimmung noch den Ermägungen wirtschaftlicher Natur entsprechen, von denen das Zugeständniß der Zollfreiheit für Cellulose eingegeben worden ist. Strohcellulose ist daher als „Holzmasse: Cellulose“ zu tarifiren und nach Nr. 182 (jetzt 190 a) des Tarifs zollfrei zu lassen. (Verfügung vom 7. Dezember 1895.)

Nr. 84. Pianoforte, aufrechtstehendes, mit mechanischem Spieldrehapparat und Heißluftmotor. Da das Pianoforte an und für sich vollständig ist und ohne die anderen Theile als Tasteninstrument gespielt werden kann, so müssen der Spielapparat und der Motor für sich verzollt werden. Mechanische Spielapparate (Antiphonels), welche vom amtlichen Waarenverzeichniß auf die „Orgeln mit Walzen oder musikalische Spielwerke“ verwiesen werden, unterliegen nach X. Nr. 237 (jetzt 252) einem Zoll von (vertragsmäßig) 1 Lire für das Stück, während der kleine Heißluftmotor nach X. Nr. 226 a 1 (wohl richtiger 226 a 2 — jetzt 240 a 2) mit 12 Lire für 100 kg zu verzollen ist. (Verfügung vom 7. Dezember 1895.)

Nr. 85. Löffelränder, in einem Behälter in Form eines Löffchens, unterliegen dem Zollsatz für „Kurzwaaren“ der E. Nr. 329 (jetzt 352). Das Löffchen darf nicht für sich verzollt werden, da es nur mit dem Löffelränder ein zusammengehöriges Ganzes bildet und für sich keinen anderen Zwecken dienen kann. (Verfügung vom 7. Dezember 1895.)

Nr. 86. Präparirte Sattelseife, bestehend aus verseiften Fetten und Vaseline, welche die Eigenschaften einer Seife hat und, abgesehen davon, daß sie in Blechbüchsen enthalten, auch mit Aniseffenz parfümirt ist, unterliegt als parfümirte Seife nach E. Nr. 64 b (jetzt 72 b) einem Zoll von 40 Lire für 100 kg. (Verfügung vom 30. November 1895.)

Nr. 87. Blechbehälter, als Umschließungen von Chlorkalcium, müssen gemäß Art. 11 der Bestimmungen über die Tara vom 10. September 1895 neben dem Inhalt für sich verzollt werden. Die im letzten Absatz des Art. 11 für eiserne Behälter zum Transport von Natriatron gemachte Ausnahme kann im vorliegenden Fall keine Anwendung finden. (Verfügung vom 30. November 1895.)

Nr. 88. Säcke aus rohem Baumwollengewebe, in denen Rohseide (zollfrei) mit einer äußeren Verpackung von Mattenstoff eingehüllt, sind nicht mit dem Inhalt zollfrei zu lassen, sondern gemäß Art. 10 der Bestimmungen über die Tara als zweite äußere Umschließung für sich zu verzollen. Als solche unterliegen sie der Hälfte des Gewebezolls. (Verfügung vom 12. Dezember 1895.)

Nr. 89. Medizinische Seife, parfümirt (von A. Rau-Stuttgart), in Stücken mit der entsprechenden eingepreßten Inschrift, ist, da nach der Anmerkung zu E. Nr. 62 (jetzt 70) als zusammengesetzte Medicamente alle Substanzen angesehen werden, bei denen auf der Umhüllung oder sonstwie angegeben ist, daß sie heilkräftige Eigenschaften besitzen, als zusammengesetztes Medicament zu verzollen. (Verfügung vom 22. Dezember 1895.)

Nr. 90. Pappschachteln, in denen Seidenraupen eingehen, in der Mitte des Bodens und Deckels durchbohrt und an diesen Stellen zum Durchlassen der Luft mit einem Streifen dünnen Baumwollengewebes beklebt, sind gemäß Art. 13 der Bestimmungen über die Tara vom 10. September 1895 als innere Umschließungen von Waaren für sich zu verzollen und zwar, da die Schachteln wegen der Bekleidung mit Baumwollengewebe nach dem amtlichen Waarenverzeichnis als „Kurzwaaren“ anzusehen sind, als gemeine Kurzwaaren der E. Nr. 329a [jetzt 352a]. (Verfügung vom 29. Dezember 1895.)

Nr. 91. Schachteln aus Holz und Pappe, als innere Umschließungen von Sammet, deren Seitenwände aus Holz, Boden und Deckel aber aus Pappe bestehen und die innen mit weißem, außen mit farbigem Papier beklebt und an den Ranten mit Papier von anderer Farbe eingefast sind, fallen als innere Umschließungen von Waaren, die nach dem wirklichen Nettogewicht tarificirt sind, unter die Vorschrift in Art. 13 der Bestimmungen über die Tara vom 10. September 1895 und unterliegen mit Rücksicht auf die Papierbekleidung dem

Zoll für gemeine Kurzwaaren der E. Nr. 329 a [jetzt 352 a]. (Verfügung vom 7. Dezember 1895.)

Nr. 92. Künstliche Seide. (Ministerialverordnung vom 7. Dezember 1895. — Hand. Arch. 1896 Januarheft I. S. 73.)

Nr. 93. Preßbeutel aus Thierhaar zum Auspressen von Talg sind zwar durch das amtliche Waarenverzeichnis zum Zollsatz mit den auf „Krullhaar, Schnur und grobe Arbeiten aus Rohhaar“ verwiesenen Preßbeuteln aus Rohhaar gleichgestellt, indeffen schließt diese Gleichstellung nicht ein, daß sie auch die vertragsmäßige Begünstigung der groben Arbeiten aus Rohhaar (Zollsatz 17 Lire) genießen, vielmehr unterliegen derartige Preßbeutel dem Zollsatz von 20 Lire für 100 kg nach Nr. 123 c (jetzt 140) des Generaltarifs. (Verfügung vom 7. Dezember 1895.)

Nr. 94. Wollenteppiche, aus vier Stücken durch Nähen zusammengesetzt und mit wollener Borte eingefast, unterliegen gemäß der Anmerkung zu Nr. 94 c (jetzt 103 c) des Tarifs als „Wollene Borten, genäht, in einfach gesäumten Teppichen“ nach E. Nr. 137 (jetzt 146) einem Zoll von 240 Lire für 100 kg nebst einem Zuschlag für die Näharbeit von (vertragsmäßig) 20 pSt. In den Verträgen ist nur die Ermäßigung des Konfektionszuschlags für lediglich gesäumte oder eingefastete wollene Teppiche von 50 pSt. auf 20 pSt. vereinbart, dagegen enthalten dieselben keine Bestimmung darüber, daß auch die Einfassung selbst außer Betracht bleiben soll. (Verfügung vom 29. Dezember 1895.)

Nr. 95. Bandstühle, mechanische, unterliegen, da Bänder ebenso wie gewöhnliche Gewebe aus Kette und Einschlag hergestellt werden, dem vertragsmäßigen Zoll der „Maschinen und Stühle für Weberei“ (7 Lire für 100 kg nach E. Nr. 226 i 1 — jetzt 240 h). Dieselben waren nach dem Generaltarif mit 10 Lire verzollt worden. (Verfügung vom 30. November 1895.)

Nr. 96. Fayence, verziert, als Sturzgut in ganzen Wagenladungen nur in Stroh verpackt eingehend. Gemäß Art. 3 der Bestimmungen über die Tara (vom 10. September 1895) sind die nach dem Bruttogewicht oder dem gesetzlichen Nettogewicht tarificirten Waaren beim Eingange als Sturzgut einschließlich des Gewichts der Materialien (Bretter, Latten, Stroh etc.) zu verzollen, welche dazu dienen haben, die Waaren während des Transports auf den Wagen festzuhalten. Eine Ausnahme von dieser Regel ist in dem Art. 5 der Bestimmungen für gewisse nach dem Bruttogewicht tarificirte Waaren (darunter Fayence) gemacht, die in solchen Fällen mit ihrem um 18 pSt. erhöhten Gewicht zur Verzollung zu ziehen sind. Diese Ausnahme ist aber auf verzierte Fayence nicht anwendbar, weil diese nicht unter die brutto tarificirten Waaren, d. h. Waaren, deren Zollsatz nicht höher als 20 Lire für 100 kg ist, fällt, sondern bestimmungsgemäß (als Waaren, deren Zollsatz über 20 bis 40 Lire für 100 kg beträgt) nach dem gesetzlichen Nettogewicht zu verzollen ist und der Verzollung nach ihrem Bruttogewicht nur dann unterliegt, wenn sie ohne die Umschließungen, für welche eine Tara gewährt wird, eingeführt wird. Demgemäß war die Fayence im vorliegenden Falle nicht nach ihrem

um 18 pCt. erhöhten Gewicht, sondern nur einschließlich des Gewichtes des Strohs zu verzollen. (Verfügung vom 29. Dezember 1895.)

Nr. 97. Gewebe aus wollenem Streichgarn, mit einigen Kammgarnfäden in der Sahlleiste, sind ohne Rücksicht auf diese Beimischung als Gewebe aus Streichgarn zu verzollen. Die Bestimmung im Tarif (zu L. Nr. 129 b — jetzt 138 b), wonach als Kammgarngewebe diejenigen angesehen werden, welche auch einen nicht vorherrschenden Theil dieses Stoffes enthalten, muß so verstanden werden, daß sie nur in solchen Fällen anwendbar ist, in welchen das Kammgarn einen Bestandtheil des Gewebekörpers bildet, nicht aber in Fällen, in welchen dieser Körper ganz aus Streichgarn besteht und nur in der Sahlleiste sich einige Kammgarnfäden finden, die dem Gewebe keinen besonderen Charakter geben sollen, sondern nur zur Verstärkung des Randes dienen. (Verfügung vom 14. November 1895.)

Nr. 98. Véritable extrait de malt de la couronne, ein medizinischer Malzextrakt, unterliegt als „zusammengesetztes Medicament“ nach L. Nr. 62 (jetzt 70) einem Zoll von 120 Lire für 100 kg. (Verfügung vom 22. Dezember 1895.)

Nr. 99. Glasgefäße mit Korkstopfen, mit einem Kork verschlossen und mit einem außen auf den Hals des Gefäßes geschraubten Dedel aus unedlem Metall. Gemäß Art. 13 der Bestimmungen über die Zölle sind diese Gefäße neben dem Inhalt für sich zu verzollen. Da das amtliche Waarenverzeichnis „Gefäße für Apotheken und zu anderem Gebrauch, aus Glas etc. mit Dedel aus Holz oder anderem Material“ den „verzierten“ Arbeiten, je nach dem Material, aus dem sie gefertigt sind, zuweist, so unterliegen derartige Glasgefäße als verzierte Glaswaaren dem Zollsatz der L. Nr. 258 c [jetzt 274 c]. (Verfügung vom 29. Dezember 1895.)

Nr. 100. Seronen aus ungegerbter trockener Haut, in denen Indigo eingeht, an den Rändern mittels Hautstreifen grob verbunden, sind gemäß der Ministerialentschließung vom 12. Mai 1891 als einfache trockene Häute, nicht zur Pelzwerkbereitung, anzusehen, da der Umstand, daß die Häute in Sackform gebracht und die Ränder gelocht und verbunden sind, nicht genügt, um ihnen diesen Charakter zu nehmen. Demgemäß können, da nach Art. 11 der Bestimmungen über die Zölle vom 10. September 1895 Umschließungen aus Haut, in denen zollfreie Waaren eingehen, für sich zu verzollen sind, derartige Seronen nicht als „Arbeiten aus Haut“ verzollt, sondern müssen als „Häute oder Felle, roh, frisch oder trocken, nicht zur Pelzwerkbereitung“ nach L. Nr. 190 a (jetzt 199 a 1) zollfrei gelassen werden. (Verfügung vom 7. Dezember 1895.)

Ein- und Ausfuhr von Gewichten, Maßen und Wiege- und Meßinstrumenten.

(Bollettino ufficiale delle gabelle, Heft X, Mai 1896.)

Eine Verfügung der Italienischen Generalzolldirektion vom 3. Mai 1896 lautet:

In Bezug auf die Einfuhr und Ausfuhr von Gewichten, Maßen und Instrumenten zur Bestimmung von Maß und Gewicht sind von jetzt an die Vorschriften zu beobachten, welche nachstehend veröffentlicht werden.

Alle bisher in dieser Beziehung geltenden Bestimmungen sind damit aufgehoben.

§. 1. Die Gewichte, Maße und Instrumente zur Bestimmung von Maß und Gewicht, dürfen, wenn sie ausländischer Provenienz und für den Gebrauch im Handel bestimmt sind, nur in vollständigem Zustande eingeführt werden und sind der Aichung und der Zahlung der vom Gesetz über die Gewichte und Maße (einheitlicher Text, genehmigt durch Königliche Verordnung vom 23. August 1890, Nr. 7088) festgesetzten Gebühren für eine erste Aichung unterworfen.

§. 2. Mit Ausnahme des Falls, daß die Gewichte, Maße und Wiege- und Meßinstrumente, welche eingeführt werden sollen, nachweislich nicht zum Handelsgebrauch bestimmt sind, müssen sie vom Zollamt mit Begleitschein auf das Aichungsamt abgelassen werden, um der ersten Aichung unterworfen zu werden.

Zu diesem Zweck muß der Eigenthümer oder sein Stellvertreter dem Zollamt das Aichungsamt bezeichnen, dem die Gewichte, Maße oder Instrumente überwiesen werden sollen.

§. 3. Für die im vorstehenden Paragraphen genannte Ueberweisung sind die Vorschriften des Zollgesetzes hinsichtlich des Waarentransports von einem Zollamt zum andern zu beobachten.

Der Begleitschein wird nach Hinterlegung von 50 Lire ausgestellt, die dem Höchstbetrag der von §. 31 des einheitlichen Textes der Aichgesetze festgesetzten Geldbuße entsprechen.

§. 4. Behufs Ablösung der im §. 3 genannten Sicherheit muß dem Zollamt der vom Aichungsamt ausgestellte Erledigungsschein vorgelegt werden.

Solange das Zollamt diesen Schein nicht erhalten hat, muß die Erhebung des Eingangszolles auf die zum Aichen geschickten Gewichte, Maße und Instrumente ausgesetzt bleiben.

Das Zollamt hat sich deshalb darauf zu beschränken, zusammen mit dem Begleitschein eine provisorische Zollquittung auszustellen, und zwar nach Hinterlegung der Eingangszölle, deren Betrag erst endgültig zu vereinnahmen ist, wenn der Erledigungsschein beigebracht worden ist.

§. 5. Wenn bis zum Ablauf des von dem Begleitschein festgesetzten Zeitraumes der im vorhergehenden Paragraphen genannte Erledigungsschein nicht eingegangen ist, so muß ihn das Zollamt vom Aichungsamt einfordern; und wenn in Folge dieser Aufforderung sich herausstellen sollte, daß die Instrumente dem Aichungsamt nicht ordnungsmäßig zugegangen sind, so hat das Zollamt wegen Uebertretung des §. 31 des einheitlichen Textes der Aichgesetze ein Protokoll aufzunehmen.

Wenn dagegen die Instrumente dem Bestimmungs-Aichungsamt nachweislich zugegangen sind, so kann das Zollamt auf die Beibringung des ordnungsmäßigen Erledigungsscheins auch über den festgesetzten Zeitraum hinaus warten, da das Aichungsamt denselben nicht ausstellen darf, ehe die eingeführten Instru-

mente der vorgeschriebenen Michtung unterzogen worden sind, oder der Beweis für ihre Wiederausfuhr erbracht ist.

§. 6. Handelt es sich um Instrumente, welche für wissenschaftliche vom Staat anerkannte Anstalten bestimmt sind, so genügt es, wenn als Nachweis, daß sie nicht für den Handelsgebrauch bestimmt sind, dem Zollamt die Bescheinigung des Vorstehers des Instituts, zu dem die Anstalt gehört, vorgezeigt wird.

Sind die Instrumente für nicht gouvernementale Institute bestimmt, so muß die genannte Bescheinigung vom Präfecten oder Unterpräfekten des Platzes beglaubigt werden.

§. 7. Die aus dem Ausland kommenden Instrumente, welche den Vorschriften des Reglements für die Verfertigung der Gewichte und Maße nicht genügen, und von denen man annehmen muß, daß sie diesen Vorschriften nicht angepaßt werden können, müssen vom Empfänger ins Ausland zurückgewiesen werden, worüber dem Michtungsamt der Nachweis zu führen ist.

Zu diesem Zwecke müssen die nicht zur Einfuhr zugelassenen Instrumente dem Zollamt wieder vorgelegt werden, welches die nach §. 4 für den Betrag der Eingangszölle hinterlegte Summe zurückerstattet.

Für den Ausgang der zurückgewiesenen Instrumente aus dem Staat muß der Wiederausfuhrschein ausgestellt werden.

§. 8. Die Gewichte, Maße und Wiege- und Meßinstrumente, die im Ausland hergestellt sind und in Postpaketen eingeführt werden, werden vom Zollamt nicht direkt dem Michtungsamt, das die Michtung vorzunehmen hat, übermittelt, sondern rekommandirt durch das Postamt der Provinzialpostdirektion zugesandt, der das Bestimmungspostamt untersteht, damit sie von letzterem dem Michtmeister des Orts übergeben werden.

Der Begleitschein, der auch in diesen Fällen den Instrumenten beigegeben sein muß, um ihre Vorführung bei dem Michtungsamt zu sichern, muß von dem Zollamt auf mündliche Erklärung des Postamtsvorstehers ausgestellt werden, der gehalten ist, diesen Schein als Deklarant und Bürge zu unterschreiben.

In solchen Fällen ist davon abzusehen, daß im §. 3 genannte Depositum von 50 Lire zu verlangen, vielmehr ist zur Erhebung der Eingangszölle und zur Ausstellung des Eingangsscheins wie bei den endgültig eingeführten Paketen zu schreiten, unter dem Vorbehalt, in dem im §. 7 vorgesehenen Fall genau wie bei den wiederausgeführten Paketen zu verfahren.

Der Nachweis für die Ueberweisung der Pakete an das Michtungsamt muß dem Zollamt vom Postamt mittels Vorlage des vom Michtungsamt für die Provinzialpostdirektion ausgestellten Erledigungsscheins erbracht werden.

§. 9. Die Ausfuhr der Meßinstrumente ist im Allgemeinen erlaubt, auch wenn die genannten Instrumente nicht mit dem Michtstempel versehen sind.

Rußland.

Zollfreie Wiedereinfuhr von Säcken, in welchen Hopfen ausgeführt wurde.

(Russischer Finanz-Anzeiger Nr. 17 vom 10. Mai/28. April 1896.)

Gemäß einer Verordnung des Finanzministeriums hat die durch das Gesetz vom 21. April 1895¹⁾ gewährte Vergünstigung der zollfreien Wiedereinfuhr von Säcken, die zur Ausfuhr von landwirthschaftlichen Erzeugnissen gebient haben, auch auf Sätze Anwendung zu finden, in denen Hopfen ausgeführt wurde. (Circular des Zolldepartements vom 19. April 1896 Nr. 8787.)

Grenzzollabfertigung der auf der Eisenbahn zur Zollrevision in Warschau eingehenden Güter.

(Russischer Finanzanzeiger Nr. 19 vom 24./12. Mai 1896.)

Gemäß den §§. 153 und 154 des zeitweiligen Reglements vom Jahre 1887 über die Beförderung von Frachten, die der Zollbesichtigung unterliegen, auf den Eisenbahnen dürfen Waaren, welche über die Zollämter von Alexandrowo, Granica und Sosnowice zur Besichtigung nach Warschau gerichtet werden, ohne Umladung aus den ausländischen in Russische Eisenbahnwagen weiterbefördert werden, jedoch unter der Bedingung, daß sie auf Grund der Ladungsverzeichnisse hinsichtlich der Anzahl der Kolli, der Zeichen und der Nummern in den Grenzzollämtern revidirt werden, zu welchem Zwecke der für die Revision nothwendige Theil dieser Kolli ausgeladen werden darf. Die Minister der Finanzen und der Verkehrswege haben sich nunmehr dahin geeinigt, daß unter Aufhebung der bisherigen Bestimmungen fortan Frachten, die zur Besichtigung in Warschau bestimmt sind, in den Grenzzollämtern überhaupt nicht ausgeladen, sondern daß nur die Waggons, in denen diese Waaren enthalten sind, mit Zollplomben versehen werden.

Hierbei sind folgende Vorschriften zu beobachten:

- Die ohne Revision abzufertigenden Wagen müssen von genügend fester Beschaffenheit und so gebaut sein, daß es nach Anhängung der Plombe unmöglich ist, ohne Beschädigung der Plombe den Innenraum zu erreichen; zu diesem Zweck sind die Wagen in den Grenzzollämtern einer besonders genauen Prüfung zu unterziehen;
- die Wagen sind in den Eingangszollämtern mit besonderer Peinlichkeit zu plombiren;
- die Ladungsverzeichnisse über solche Waaren sind in der früheren Weise einzureichen;
- diese Frachten sind beim Ausladen im Warschauer Zollamt einer besonders scharfen Revision zu unterziehen.

Die Verwalter der Grenzzollämter verlieren jedoch hierdurch nicht das ihnen zustehende Recht, in etwaigen Zweifelsfällen vor der Weiterbeförderung nach Warschau eine Revision dieser Waaren unter Ausladung eines Theiles derselben in den Grenz-

¹⁾ Hand. Arch. 1895 I. S. 545.

zollämtern vorzunehmen. (Circular des Zolldepartements vom 8. Mai 1896 Nr. 9940.)

Einfuhr von E. Merck's antidiphtheritischem Serum und von Tube anesthésique St. Cyr à chlorure d'éthyle.

Auf Grund eines Gutachtens des Medizinalraths werden zu ungehinderter Einfuhr nach Rußland zugelassen werden:

- 1) Das antidiphtheritische Serum, welches von der Fabrik von E. Merck in Darmstadt erzeugt wird, jedoch nur, wenn es in verlötheten Glasgefäßen unter Angabe seines Stärkegrades verschlossen ist, und
- 2) das Tube anesthésique St. Cyr à chlorure d'éthyle (Aethylchlorür in Glasröhren, welche an den beiden verjüngten Enden durch aufschraubbare Kapseln verschlossen sind),

beides unter Verzollung nach Art. 115 des Tarifs und unter der Bedingung, daß die Etiketten und die beigelegten Kellamen keine Hinweis auf die Wirkung oder die mit diesen Mitteln zu behandelnden Krankheiten.

(Circular des Zolldepartements vom 3. Mai 1896 Nr. 9618.)

Zolltarifirung von Waaren.

Auf Grund der vom Finanzminister bestätigten Verfügungen der besonderen Tarifkommission sind zu verzollen:

- 1) Glaspuder (Glitter von dünnem farblosem oder in der Masse gefärbtem Glase), welcher nach seiner Zusammensetzung dem Schmelze ähnlich ist, — nach Art. 68 des Zolltarifs.
- 2) Mit Blei überzogene kupferne Verdampfschalen für Zwecke des Fabrikbetriebes als ein Erzeugniß von Kupfer, — nach Art. 149 des Zolltarifs.
- 3) Gabeln aus Aluminium, — nach Art. 158 Pkt. 1 des Zolltarifs.
- 4) Brettchen und Rahmengestelle mit aufgetriebtem Papier mit Zeichnungen, welche auf typographischem, lithographischem, photographischem oder phototypischem Wege hergestellt und dann aus freier Hand mit Oelfarben bemalt sind, — nach Art. 178 Pkt. 1 des Zolltarifs.
- 5) Auf Webstühlen erzeugte baumwollene Chenille (nicht gestrichelt), — nach Art. 189 des Zolltarifs.
- 6) Aus buntbereitem Garn erzeugte Wollengewebe, als ungedruckte, — nach Art. 199 des Zolltarifs.
- 7) Kupferne Kapseln, eigens für Sprengzwecke bei bergmännischen Arbeiten, nicht für kriegstechnische Zwecke erzeugt, — nach Art. 220 b des Zolltarifs.
- 8) Wollene Abfälle in Gestalt von Abschnitten von Geweben, Schnüren, Stoffen u. a. m., — nach Art. 3 des Tarifs für Ausfuhrwaaren

(Circular des Zolldepartements vom 7. Mai 1896 Nr. 9775.)

Normirung der Zuckerproduktion.

(Deutsche St. Petersb. Zeitung vom 11./23. Juni 1896.)

Auf Grund von Berichten der Dirigirenden der Accise-Verwaltungen hat das Finanzministerium die Menge des weißen Zuckers, welche in der laufenden Campagne von allen Fabriken des Reiches produziert werden darf, erhöht. Das Gesamtquantum ist auf 42 465 554 Pud festgestellt worden, welche Ziffer, außer den 25 1/2 Millionen Pud für die Bedürfnisse des inneren Marktes¹⁾, einem Ueberschuß von 16 965 554 Pud gleichkommt. Dieser Ueberschuß entfällt auf die Quantität Zucker, welche jede Fabrik (28 684 957 Pud) außer 60 000 Pud produziert, im Umfange von 59,144 pSt.; zur Bildung eines unantastbaren Vorrathes von 2 1/2 Millionen Pud entfallen auf diese Quantität 8,716 pSt. Zur Vereinfachung der Berechnung hat das Ministerium für den allgemeinen Ueberschuß 59,1 pSt. festgesetzt, für den unantastbaren Vorrath — 8,7 pSt.

Nach einem Circular der Dirigirenden der Acciseverwaltungen wird gemäß der obigen Berechnung in der laufenden Campagne jeder einzelnen Zuckerfabrik ohne Zahlung der Ergänzungssteuer gestattet, außer den ersten 60 000 Pud noch 40,9 pSt. ihrer auf Grund der Instruktionen festgesetzten Produktion auf den inneren Markt zu bringen. 8,7 pSt. von dem Produktionsquantum jeder Fabrik bilden den unantastbaren Vorrath der gegebenen Fabrik, während das gesammte übrige Quantum der Fabrik dem freien Ueberschuß der Fabrik zuzählen ist. Obigen Bestimmungen gemäß sind alle Abrechnungen mit den Fabriken umzuändern.

Spanien.

Zollbehandlung der in Briefpostsendungen eingehenden zollpflichtigen Waaren.

(Deutscher Reichsanzeiger vom 24. Juni 1896.)

Auf Grund einer königlichen Verordnung vom 20. November 1893²⁾ bestehen in Spanien strenge Vorschriften, um zu verhindern, daß in Briefpoststücken zollpflichtige Gegenstände eingeführt werden. Danach war unter Anderem der Empfänger eines Briefpoststücks mit zollpflichtigem Inhalt ausnahmslos der Bestrafung wegen Zollhinterziehung ausgesetzt. Da dies für den gutgläubigen Adressaten einer solchen Sendung eine große Härte bedeutete, ist neuerdings durch eine königliche Verordnung vom 9. Juni d. Js. bestimmt worden, daß der Adressat eines aus dem Auslande kommenden Briefpoststücks mit zollpflichtigem Inhalt, falls es nicht von vornherein nach dem Herkunftsort zurückgeleitet wird, die Wahl haben soll, dasselbe zurückzuweisen oder eine lediglich administrative Uebertretungsstrafe in Höhe des Fünf- bis Zehnfachen des in Betracht kommenden Zollsatzes zu entrichten. Der Betrag dieser Uebertretungsstrafe soll zwischen der Zollverwaltung und dem Beamten, der die Uebertretung entdeckt hat, getheilt werden.

¹⁾ Hand. Arch. 1896 Aprilheft I. S. 336.

²⁾ Ebenda 1894 I. S. 865.

Wenngleich hierdurch die einschlägigen Vorschriften eine Milderung erfahren haben, so bleiben dieselben doch immerhin noch scharf genug und können zu recht empfindlichen Verlusten für die Beteiligten führen. Es kann daher Allen, die kleinere zollpflichtige Gegenstände nach Spanien zu versenden haben, nur dringend empfohlen werden, sich hierzu der Packetpost, nicht aber der Briefpost zu bedienen.

Zollbehandlung der mit ausländischen Etiketten oder Marken versehenen Waaren bei der Einfuhr aus Spanien nach den Philippinen.

(Moniteur officiel du commerce vom 11. Juni 1896.)

Nach einer Spanischen Verordnung vom 13. Februar d. Js. sind Waaren, welche aus Spanien nach den Philippinen eingeführt werden, künftig den Bestimmungen des Art. 207 des Zollreglements für Cuba und Puerto Rico¹⁾ unterworfen.

Danach werden Waaren, welche mit ausländischen Etiketten oder Marken eingehen, als ausländische behandelt, auch wenn sie Spanischen Ursprungs oder Spanischer Herkunft sind.

Verbot der Ausfuhr von Rohtabak von der Insel Cuba.

(Gaceta de la Habana vom 19. Mai 1896.)

Ein öffentlicher Befehl des Generalgouverneurs der Insel Cuba vom 16. Mai d. Js. bestimmt:

Art. 1. Die Ausfuhr des Rohtabaks, welcher in den Provinzen Pinar del Rio und Havana gewachsen ist, wird, mit Ausnahme des für die Bedürfnisse Spaniens erforderlichen, vorübergehend und für die Dauer der Ausnahme-Zustände auf der Insel verboten.

Art. 2. Für die Ausfuhr von Tabak der bezeichneten Herkunft auf Grund von Verträgen, welche vor dieser Verordnung abgeschlossen sind, wird eine Frist von 10 Tagen vom Tage derselben an eingeräumt. Nach Ablauf dieser Frist haben die Zollstellen der Insel die Ausfuhrpolizen nicht ferner zuzulassen und die Einschiffung nicht zu erlauben.

Art. 3. Die Eisenbahn- und alle See- und Land-Transportgesellschaften haben die Annahme von Tabak der erwähnten Herkunft, dessen Ausfuhr nach Spanien ausschließlich von dem Hafen von Havana gestattet ist, zum Versand nach anderen Provinzen zu verweigern.

Art. 4. Um den Fiskus für den Ausfall an Ausfuhrzoll auf den Rohtabak der erwähnten Herkunft schadlos zu halten, bleibt eine Vereinbarung zwischen den Fabrikanten und der Finanzverwaltung vorbehalten, wonach die ersteren, so lange der gegenwärtige Ausfuhrzolltarif gilt, eine gewisse Pauschsumme zu entrichten haben.

2c.

¹⁾ Hand. Arch. 1892 I. S. 1004 u. 1008.

Die im Art. 6 vorgesehenen Ausführungsbestimmungen, datirt vom 18. Mai, sind in derselben Gaceta mit dem Befehl vom 16. Mai veröffentlicht. Sie bestimmen den 27. Mai als Anfangstermin für die Verhinderung der in dem vorhergehenden Befehl verbotenen Tabakausfuhr. Im Uebrigen enthalten sie Vorschriften für das Verfahren bei der Ausfuhr bis zum 27. Mai für die frei bleibende Ausfuhr des Tabaks nach Spanien und weitere Einzelheiten für die Verwaltungs- und Zollbeamten.

Salvador und Honduras.

Friedens-, Freundschafts-, Handels-, Schiedsgerichts- und Auslieferungsvertrag zwischen beiden Ländern vom 19. Januar 1895.

(Diario oficial — San Salvador — vom 31. Januar 1896.)

Die Regierungen der Freistaaten Salvador und Honduras, erwägend, daß beide Nationen durch Bande aufrichtiger und brüderlicher Freundschaft vereinigt sind und es am nützlichsten ist, wenn diese Beziehungen durch Handlungen bekundet werden, welche auf die allgemeinen Interessen der beiden Länder kräftigend und fördernd einwirken, haben zu ihren Bevollmächtigten ernannt: 2c., welche nach gegenseitiger Mittheilung ihrer Vollmachten und gemäß den empfangenen Weisungen den folgenden Vertrag abgeschlossen haben:

Art. 1. Es soll beständiger und immerwährender Friede und aufrichtige Freundschaft zwischen den Freistaaten Guatemala und Honduras bestehen. Zur Erreichung dieses Zieles werden die beiderseitigen Regierungen bestrebt sein, ihre auswärtige Politik, soweit dies angeht, einheitlich zu gestalten, in den Angelegenheiten, welche für Mittelamerika von allgemeinem Interesse sind, im Einvernehmen mit einander vorzugehen und dahin zu wirken, daß dieselbe Einheitlichkeit und Harmonie bei den übrigen Regierungen der centralamerikanischen Freistaaten herrsche. Sie werden bestrebt sein, sich auch über die Vereinnahmung der diplomatischen Vertretung von Salvador und Honduras im Auslande sowie über die Angleichung ihrer Gesetze und der inneren Verwaltung zu verständigen.

Art. 2. Die Regierungen von Salvador und Honduras werden in beiden Ländern beständige Eintracht und Brüderlichkeit aufrechterhalten, indem sie sich vollständig dahin einigen, den Fortschritt auf sittlichem, geistigem, kommerziellem und landwirthschaftlichem Gebiete zu fördern.

Art. 3 bis 4. 2c.

Art. 5. Um den wechselseitigen Handel zwischen den beiden Republiken zu begünstigen und ihre Interessen und ihren Verkehr enger zu knüpfen, werden die Natur- und landwirthschaftlichen Erzeugnisse sowie die einheimischen Industrieerzeugnisse, welche zwecks Verkaufs aus dem einen Freistaat in den andern eingeführt werden, für frei von jeglichem Einfuhrzoll oder jeglicher Einfuhrabgabe erklärt, mit alleiniger Ausnahme der Erzeugnisse, deren Vertrieb bezw. Herstellung in jeder der

beiden Republiken zum Staatsmonopol erklärt worden ist oder in Zukunft erklärt werden wird.

Die Importeure der erwähnten Erzeugnisse müssen mit einem Begleitschein versehen sein, welchen die beiderseitigen Beamten in Uebereinstimmung mit den Gesetzen des Landes, aus dem die Erzeugnisse stammen, auszustellen haben.

Die Herstellung von Spirituosen oder anderen Monopolgegenständen soll in einer geringeren Entfernung als vier Leguas von der beiderseitigen Grenze nicht gestattet sein.

Art. 6. Die Hohen vertragsschließenden Theile kommen überein, die Zollgrenzen zwischen Guatemala und Honduras aufzuheben, so daß die fremdländischen Waaren, die in irgend einem der beiden Länder staatliche Abgaben entrichtet haben, in das andere übergehen können, ohne zur Zahlung einer neuen Abgabe verpflichtet zu sein; doch ist hierzu die vorherige Annahme desselben Zolltarifes, welchen Kommissare beider Regierungen, sobald die letzteren es für angemessen halten werden, an dem von ihnen zu bezeichnenden Orte und Zeitpunkte aufstellen werden, erforderlich.

Art. 7. 2c.

Art. 8. Da die vertragsschließenden Freistaaten sich gegenseitig nicht als auswärtige Nationen ansehen dürfen, so wird erklärt, daß die Salvadorener in Honduras und die Hondurener in Salvador dieselben politischen und bürgerlichen Rechte wie die Angehörigen des betreffenden Landes haben, und daß sie ihren Beruf und ihre Geschäfte ausüben dürfen, ohne daß weitere Erfordernisse nothwendig sind, als der Identitätsnachweis der Person, die Echtheit der Titel oder Diplome, sowie der entsprechende Erlaubnißschein der Regierung. Im Uebrigen haben sie sich den Gesetzen des Aufenthaltslandes zu unterwerfen. Ungleiches wird erklärt, daß der Salvadorener, welcher in Honduras politische Rechte ausübt oder öffentliche Aemter bekleidet, und der Hondurener, der sie in Salvador ausübt oder bekleidet, allen denjenigen Lasten und Diensten unterworfen ist, zu denen die Eingeborenen nach ihren eigenen Gesetzen verpflichtet sind.

Art. 9 bis 10. 2c.

Art. 11. Die Minister, Geschäftsträger, und Konsularagenten von Salvador werden die Hondurener im Auslande schützen, indem sie dieselben in jeder Beziehung als Salvadorener ansehen, und die diplomatischen und konsularischen Agenten von Honduras werden die Salvadorener im Auslande in gleicher Weise schützen und ansehen.

Art. 12. Die Angehörigen eines jeden der vertragsschließenden Freistaaten, die in dem Gebiete des anderen sich aufhalten, sollen in Gemäßheit des Vereinbarten außer dem gleichen und umfassenden Genuß der bürgerlichen Rechte volle Freiheit haben, durch Kauf, Verkauf, Schenkung, Tausch, Heirath, Testament oder durch irgend einen anderen Rechtstitel jede Art von Eigenthum zu erwerben, zu besitzen und über dasselbe ebenso zu verfügen, wie die Angehörigen des betreffenden Landes in Gemäßheit der Gesetze es thun. Die Erben oder deren Vertreter können in das Eigenthumsrecht succediren und von letzteren selbst oder durch in ihrem Namen handelnde

Agenten Besitz ergreifen, in der üblichen gesetzlichen Form und in gleicher Weise wie die Angehörigen des Landes, in welchem sie die gerichtlichen Schritte thun oder ihre Rechte geltend machen. In Abwesenheit des Erben oder seiner Vertreter wird das Eigenthum so behandelt werden, als ob es unter den gleichen Umständen einem Bürger oder Eingeborenen des Landes gehörte.

Art. 13. In keinem der im vorigen Artikel bezeichneten Fälle sollen die Angehörigen der vertragsschließenden Freistaaten in dem Gebiete des anderen auf den Werth des Eigenthums, welches sie erwerben, besitzen, oder über welches sie verfügen, höhere Abgaben, Steuern oder Lasten als die Staatsangehörigen oder Eingeborenen entrichten, und es sollen die Salvadorener in Honduras und die Hondurener in Salvador ihr Eigenthum oder den Werth oder Ertrag desselben aus dem Gebiete frei ausführen können, ohne daß sie für die Ausfuhr mehr Abgaben als die Angehörigen des Landes oder die Eingeborenen zu leisten haben.

Art. 14. Die Salvadorener in Honduras und die Hondurener in Salvador sollen von dem obligatorischen Militärdienste, welcher Art er sei, zu Lande oder zu Wasser, sowie von allen Zwangsanleihen, Beitreibungen oder militärischen Requisitionen, befreit sein. Sie sollen aus keinem Grunde und unter keinem Vorwande gezwungen werden, mehr Kontributionen oder ordentliche oder außerordentliche Tagen in Friedenszeiten zu zahlen als diejenigen, welche die Angehörigen oder Eingeborenen des Landes selbst zahlen.

Die Angehörigen eines jeden der Vertrags-Freistaaten sollen in dem Gebiete des anderen außerdem das Recht des litterarischen, industriellen oder künstlerischen Eigenthums unter denselben Bedingungen genießen und in dieser Beziehung denselben Anforderungen unterworfen sein, wie die Einheimischen.

Art. 15 bis 16. 2c.

Art. 17. Dieselben vertragsschließenden Regierungen, von dem Bunde geleitet, bei allen Angelegenheiten, welche die beiden Ländern gemeinsamen Interessen berühren, im Einvernehmen vorzugehen, werden außer dem Bestreben, ihre auswärtige Politik gleichförmig zu gestalten und bei den anderen Staaten eine gemeinsame Vertretung zu halten, es sich angelegen sein lassen, sich über die Grundlagen zu verständigen, auf welchen später Verträge mit auswärtigen Nationen geschlossen und Konzessionen den Dampfschiffs-, Eisenbahngesellschaften 2c. eingeräumt werden sollen.

Art. 18. Die vertragsschließenden Theile verpflichten sich, auf ihrem beiderseitigen Gebiete die diplomatischen und konsularischen Bevollmächtigten oder Agenten, deren Beglaubigung sie für angemessen halten, zu empfangen, sowie dieselben gemäß den internationalen, allgemein angenommenen Grundsätzen und Gebräuchen aufzunehmen und zu behandeln. Beide Regierungen behalten sich jedoch das Recht vor, den Konsuln das Exequatur zu verweigern, ferner, wenn es erteilt worden ist, zu entziehen, wiewohl sie in dem einen oder in dem andern Falle die Gründe angeben sollen, welche sie bestimmt haben, so zu handeln.

Art. 19. Die Konsuln sollen alle Privilegien und Befreiungen genießen, die ihnen als Handelsagenten das öffentliche Recht einräumt, und sie werden sich an die Ortsbehörden richten und nöthigenfalls an die höchste Regierung wenden können, und zwar durch Vermittelung des diplomatischen Agenten ihres Landes, wenn ein solcher vorhanden ist, anderen Falls aber unmittelbar, um gegen Mißbräuche oder Verletzungen der bestehenden Verträge durch Beamte oder Behörden des Landes zum Nachtheil der Angehörigen des Staates, welchem die Konsuln dienen, vorstellig zu werden. Sie dürfen ferner ihre Landsleute vor den Behörden des Staates unterstützen, wenn dieselben wegen der von irgend einem Beamten begangenen Mißbräuche Schritte thun sollten, und dürfen in diesen Fällen die den Interessen ihrer Landsleute entsprechende Vertretung übernehmen.

Art. 20. Für den Fall, daß eine der Nation des Konsuls angehörige Person ohne Testamentsvollstrecker oder Erben in dem Gebiete des Freistaates verstirbt, soll jenem die Vertretung in allen zur Sicherung des Vermögens in Gemäßheit der Gesetze des Freistaates, wo er residirt, vorzunehmenden Handlungen zustehen. Er darf mit seinen Siegeln die Seiten der Lokalbehörde angelegten Kreuzen und an dem Tage und zu der Stunde, welche diese bezeichnet, sich einfinden, sobald es angezeigt erscheint, die Siegel abzunehmen. Wenn der Konsul es unterläßt, an dem bezeichneten Tage und zur angegebenen Stunde zu erscheinen, so soll dadurch das Verfahren der Behörden nicht aufgehalten werden.

Art. 21. Die Konsuln können in ihrem Amtsfokale, in dem Wohnorte der Parteien oder an Bord der Schiffe ihres Landes alle diejenigen Erklärungen und anderen Angaben entgegennehmen, welche die Kapitäne, die Bemannungen, die Passagiere, Kaufleute oder Angehörigen ihrer Nation abgeben wollen; sämtliche Notariatsakte sollen hierin einbegriffen sein. Sie sollen außerdem das Recht haben, in ihrem Amtsfokale irgend einen andern auf Uebereinkunft beruhenden Akt zwischen einem oder mehreren ihrer Landsleute und anderen Personen ihres Aufenthaltlandes entgegenzunehmen, ferner alle diejenigen auf Uebereinkunft beruhenden Akte, welche ausschließlich die Angehörigen des Aufenthaltlandes betreffen, sofern sich diese Akte auf die in dem Gebiete des Staates, welchem der Konsul dient, belegenen Güter oder auszuführenden Angelegenheiten beziehen. Die von dem Konsul gebührend legalisirten und mit dem Konsulatsiegel versehenen Abschriften dieser Akte sollen sowohl in dem Staate, wo sie aufgesetzt werden, als auch in dem, wo sie auszuführen sind, glaubhaft sein und dieselbe Kraft und Gültigkeit haben, wie wenn sie vor einem Notar oder einem anderen öffentlichen Beamten des einen oder des anderen Landes aufgenommen worden wären, insofern diese Akte in der von den Gesetzen des Staates, welchem der Konsul angehört, verlangten Form aufgenommen und der Siegelung, Registrirung und den übrigen Formalitäten in dem Lande, wo der Akt ausgeführt werden soll, unterzogen worden sind.

Art. 22. Die Konsuln eines jeden der vertragsschließenden

Freistaaten werden in dem anderen mit Bezug auf Schifffahrt und Handel eben dieselben Befugnisse haben, welche in dem Freistaate, wo sie ihre Funktionen ausüben, den Konsuln der meistbegünstigten Nation zustehen.

Art. 23. Im Falle des Todes des Konsuls, seiner Abwesenheit oder anderweitigen Behinderung, seine Funktionen auszuüben, und in Ermangelung eines Vizekonsuls, welcher das Amt interimistisch verwaltet, sollen die Kanzler oder Sekretäre die konsularischen Funktionen mit dem Charakter eines Vizekonsuls provisorisch ausüben.

Art. 24. Reklamationen von Salvadorenern und Hondurenern haben die beiderseitigen diplomatischen Agenten nachdrücklich zu vertreten und zu unterstützen, um den Rechten ihrer Landsleute Geltung zu verschaffen; jedoch haben sie ihre diplomatische Verwicklung nur in Fällen von Justizverweigerung, böswilliger Verschleppung, welche der Justizverweigerung gleichzuachten ist, oder offenkundiger Ungerechtigkeit nach Maßgabe der Verfassung und der Gesetze des Landes, in welchem der Einspruch erhoben wird, eintreten zu lassen.

Art. 25. Es wird erklärt, daß für Schäden und Nachtheile, welche Salvadorener oder Hondurener in Folge von Revolutionen oder politischen Unruhen erleiden, die vertragsschließenden Regierungen nur dann verantwortlich sein sollen, wenn diese Schäden von ihren Behörden oder Agenten verursacht sind — für Schäden, welche durch die Parteien erzeugt worden sind, tragen die Regierungen keinerlei Verantwortung — in dem Sinne, daß darauf bezügliche Reklamationen für Salvadorener bezw. Hondurener in Uebereinstimmung mit dem behandelt und befriedigt werden, was in dem betreffenden Freistaate das Gesetz für die Reklamation der Angehörigen des Landes wegen der angegebenen Schäden und Verluste entscheidet, so daß die Angehörigen des einen der vertragsschließenden Theile auf keinen Fall in einer besseren Lage sich befinden dürfen als die Einheimischen des anderen.

Art. 26. Die Schiffe von Salvador und Honduras sollen in den beiderseitigen Häfen als nationale angesehen werden und weder andere noch höhere Abgaben, als die Fahrzeuge des eigenen Landes entrichten.

Art. 27 bis 45. 2c.

Art. 46. Um den Schmuggel zu verhüten, welcher zum Nachtheil der fiskalischen Interessen der beiden Länder in dem Golf von Fonseca besteht, kommen beide Regierungen überein, daß die Häfen La Unión und Amapala sowie die übrigen in dem genannten Golf vorhandenen oder zur Eröffnung gelangenden Häfen keine Freilagerhäfen (de depósito), sondern ausschließlich Zollhäfen (de registro) sein sollen.

Art. 47. Wenn irgend einer der Artikel dieses Vertrages auf irgend eine Weise verletzt oder übertreten werden sollte oder sich ein anderer Grund zur Uneinigkeit zwischen den beiden Republiken ergeben sollte, so wird ausdrücklich vereinbart, daß keiner der beiden vertragsschließenden Theile Repressalien anordnen oder genehmigen, auch nicht den Krieg erklären wird, bis alle friedlichen Mittel der Genugthuung und des Vergleiches erschöpft worden sind. Diese Mittel sollen sein:

Die Darlegung der erfolgten Verletzungen oder Schäden in Memoranden, indem Seitens derjenigen Regierung, welche sich für beeinträchtigt hält, hinlängliche Beweise oder Zeugnisse eingereicht werden, und wenn ihr nicht die erforderliche Genugthuung gegeben wird, so ist die Entscheidung der Angelegenheit dem Schiedsspruche einer der Regierungen von Central-Amerika oder des Amerikanischen Festlandes zu unterbreiten.

Die Ernennung von Schiedsrichtern erfolgt gemeinsam durch die beiden hohen vertragschließenden Theile, spätestens innerhalb sechzig Tagen, nachdem in der amtlichen Zeitung die Note veröffentlicht ist, durch welche die andere Regierung um die Ernennung von Schiedsrichtern ersucht worden ist. Können beide Theile über den zu wählenden Schiedsrichter zu keinem Einverständniß kommen, so wird zur Ausloosung desselben unter den Regierungen von Columbien, Chile, Argentinien, Peru, Bolivien, Venezuela, Spanien und der Schweiz geschritten.

Der erste der Ausgelosten soll der Schiedsrichter sein und, wenn derselbe nicht annimmt, alsdann der zweite und so der Reihe nach.

Die Ausloosung erfolgt in Gegenwart der Vertreter der beiden interessirten Theile durch die Abgeordneten der anderen Regierungen Central-Amerikas, welche darum von den Streitenden ersucht worden sind.

Nachdem die Ernennung des Schiedsrichters stattgefunden und letzterer die Wahl angenommen hat, werden die beiden Theile unter Festsetzung einer sechs Monate nicht übersteigenden Frist aufgefordert, gehörig bevollmächtigte Vertreter zu einer Konferenz zu entsenden, auf welcher der streitige Fall unter Vorlegung der ihn unterstützenden Dokumente darzulegen und zu vertheidigen ist. Die Vorladung kann durch einen diplomatischen oder Konsular-Agenten des Schiedsrichters oder einer anderen befreundeten Nation erfolgen.

Wenn einer der Theile, gleichviel aus welchem Grunde, es unterläßt, sich innerhalb der festgesetzten Frist mit den Beweis- und Vertheidigungsmitteln auf der Konferenz einzufinden, so hat der Schiedsrichter dessenungeachtet nach Rücksicht des Materials, welches ihm von beiden Parteien oder von einer derselben über den vorliegenden Streitfall geliefert worden ist, in der Sache zu erkennen und seinen Schiedsspruch ohne weitere Formalität zu verkünden. Der Schiedsspruch erlangt mit dem Tage seiner Verkündung in der vorhergesehenen Form die Kraft und Gültigkeit eines verbindlichen und unwiderruflichen Vertrages zwischen den beiden vertragschließenden Theilen. Die letzteren dürfen keinerlei Einspruch gegen den Schiedsspruch erheben und haben ihn getreulich und genau zu erfüllen.

Art. 48. Da in diesem Vertrage die hauptsächlichsten Bestimmungen der früher zwischen Honduras und Salvador abgeschlossenen Verträge wiederholt oder zweckentsprechend abgeändert sind, so wird erklärt, daß sie alle ohne Wirkung bleiben und durch den gegenwärtigen aufgehoben werden, sobald derselbe in der erforderlichen Weise genehmigt worden ist und die Auswechslung der betreffenden Ratifikationen stattgefunden hat. Wenn einer von den beiden vertragschließenden Freistaaten einen oder einzelne Artikel dieses Ver-

trages verwirft, so bleibt er mit Bezug auf die von ihm angenommenen in dem Falle verpflichtet, daß nach erfolgter diesbezüglicher Benachrichtigung der anderen Regierung letztere der Ansicht ist, daß die verworfenen Artikel für den Bestand der von der Ablehnung ausgeschlossenen nicht unumgänglich nöthig sind.

Art. 49. Der gegenwärtige Vertrag soll dauernd und stets verpflichtend sein, soweit er sich auf Frieden und Freundschaft bezieht; insoweit er dagegen den Handel und die übrigen Bestimmungen betrifft, soll er für die Dauer von zehn Jahren in Kraft und Gültigkeit bleiben, von dem Tage der Auswechslung der Ratifikationsurkunden ab gerechnet. Wenn jedoch nicht ein Jahr vor dem Erlöschen der bezeichneten Frist Seitens einer der hohen vertragschließenden Theile der andere von der Absicht, den Vertrag außer Kraft treten zu lassen, offiziell in Kenntniß gesetzt worden ist, so soll er für beide verpflichtend bleiben bis zu einem Jahre, nachdem die erwähnte Benachrichtigung erfolgt ist.

Art. 50. 2c.

Art. 51. Dieser Vertrag soll ratifizirt, und es sollen die Ratifikationen in dieser Stadt oder in Tegucigalpa in möglichst kurzer Zeit ausgewechselt werden.

Zu Urkund dessen zeichnen ihn die unterschriebenen Bevollmächtigten in doppelter Ausfertigung und versehen ihn mit ihren beiderseitigen Siegeln zu San Salvador am 19. Januar 1895.
(Unterschriften.)

Der vorstehende Vertrag ist ratifizirt, und die Ratifikationsurkunden sind am 20. Januar 1896 ausgewechselt worden.

Frankreich.

Anwendung des Französischen Zolltarifs auf die Komoren.

(Journal officiel vom 4. Juni 1896.)

Eine auf Grund des Gesetzes vom 11. Januar 1892, betreffend den allgemeinen Zolltarif¹⁾, der Verordnung vom 23. Januar 1896, betreffend die Reorganisation der Verwaltung der Kolonie Mayotte und der Besitzungen der Komoren 2c., von der Französischen Regierung unterm 23. Mai d. J. erlassene Verordnung verfügt:

Art. 1. Die Ausnahmen von dem allgemeinen Zolltarif werden, was die Einfuhr fremder Erzeugnisse nach den Komoren (Grande Comore, Anjouan, Mohéli) betrifft, gemäß der der gegenwärtigen Verordnung angehängten Tabelle festgesetzt.

Art. 2. Die in der genannten Tabelle angegebenen Sätze bilden eine einheitliche Tarification, welche an die Stelle der Zölle des allgemeinen und des Minimaltarifs tritt.

¹⁾ Hand. Arch. 1892 I. S. 810.

Art. 3. Die durch das Gesetz vom 11. Januar 1892 und die diesem Gesetz angehängten Tabellen C und D festgesetzten Entrepôtzuschläge werden auf den Komoren nicht erhoben.
2c.

Anlage zu der Verordnung vom 23. Mai 1896, betreffend die Anwendung des Französischen Zolltarifs auf die Komoren.

I. Lebende Thiere.

Schlachtvieh, Zug- und Lastvieh — frei.

III. Fischereiprodukte.

Fische, getrocknet und gesalzen, mit Ausnahme von Kabeljau, Stodfisch, Hering, Makrelen, Sardine und Anchovis — frei.

VI. Mehhlhaltige Nahrungsmittel.

Getreide, Körnerfrüchte, Mehl, Linsen, Erbsen, Rap-Erbsen, Reis in der Hülse oder geschält — frei.

VII. Früchte und Samereien.

Kokosnüsse, Bananen 2c. — frei.

Lafelfrüchte, frische — frei.

IX. Vegetabilische Öle und Säfte.

Kokosnußöl — frei.

Opium, Arabischer Hanf, Brandia und ähnliche Erzeugnisse — verboten.

XI. Holz.

Bauholz, mit Ausnahme von Brettern — frei.

XIV. Verschiedene Erzeugnisse und Abfälle.

Gemüse, frische, mit Ausnahme von Zwiebeln und Lauch — frei.
Kleie von Körnerfrüchten aller Art — frei.

XVI. Marmor, Steine, Erden.

Petroleum — 5 % vom Werth.

XVIII. Chemikalien.

Seesalz — frei.

XXV. Gewebe.

Bocoa- und Gummy-Säcke — frei.

Verschiedene Artikel.

Dünger und chemische Erzeugnisse, welche als Dünger dienen — frei.

Guatemala.

Zollfreiheit für ungeleimtes und glanzloses Druckpapier.

Nach einem in Nr. 80 des Guatemaltekoischen offiziellen Organs „El Guamalteco“ vom 15. April d. J. veröffentlichten Dekret des gesetzgebenden Körpers kann ungeleimtes und glanz-

loses Druckpapier, welches in dem Zolltarif von Guatemala unter Nr. 1953 aufgeführt ist, zollfrei eingeführt werden.

Allgemeine und Handels-Verträge, welche Guatemala mit verschiedenen Nationen abgeschlossen hat.

Mit folgenden Staaten hat Guatemala Handels- u. Verträge abgeschlossen:

Deutschland: Freundschafts-, Handels-, Schiffahrts- und Konsular-Vertrag vom 20. September 1887¹⁾, welcher am 22. Juni 1898 abläuft.

Oesterreich-Ungarn: Freundschafts-, Handels- und Schiffahrts-Vertrag vom 28. Februar 1870²⁾. Derselbe wurde nicht ratifiziert.

Vereinigte Staaten von Amerika: Friedens-, Freundschafts-, Handels- und Schiffahrts-Vertrag vom 3. März 1849. Derselbe wurde im Jahre 1873 gekündigt und lief ab am 4. November 1874.

Honduras: Vertrag vom 10. März 1895³⁾. Derselbe läuft ab am 20. Januar 1906.

Italien: Vertrag vom 31. Dezember 1868. Derselbe wurde im Jahre 1883 gekündigt und lief ab am 20. August 1884.

Nicaragua: Freundschafts-, Handels-, Schiffahrts- und Auslieferungs-Vertrag vom 27. Dezember 1883. Derselbe ist gekündigt. Der Nationalversammlung liegt ein neuer Vertrag zur Genehmigung vor.

Niederlande: Handels- und Schiffahrts-Vertrag vom 22. März 1856⁴⁾. Derselbe ist am 3. September 1873 gekündigt.

Peru: Freundschafts-, Handels- und Schiffahrts-Vertrag vom 20. April 1857⁵⁾. Derselbe ist am 3. September 1873 gekündigt.

Costarica: Der Nationalversammlung liegt ein Vertrag zur Billigung vor.

Salvador: Der Austausch der Ratifikationsurkunden zu dem mit Salvador abgeschlossenen Vertrage hat nicht stattgefunden.

Abänderung des Zolltarifs.

Der am 1. Januar 1894 in Guatemala eingeführte neue Zolltarif⁶⁾ hat durch eine Verordnung Nr. 519 vom Jahre 1895 umfangreiche Abänderungen erfahren. Die Verordnung (Decreto No. 519, Reformas a la tarifa de aduanas) ist von der Tipografía nacional in Guatemala zu beziehen.

¹⁾ Hand. Arch. 1888 I. S. 852.

²⁾ Ebenda 1870 II. S. 198.

³⁾ Ebenda 1896 Maiheft I. S. 411.

⁴⁾ Ebenda 1859 I. S. 545.

⁵⁾ Ebenda 1863 II. S. 572.

⁶⁾ Vergl. Hand. Arch. 1894 I. S. 85.

Uruguay.**Zollfreiheit für feine Papiermasse.**

(Moniteur officiel du commerce vom 30. April 1896.)

Papiermasse zur Herstellung von feinem Papier ist durch ein Gesetz vom 13. März d. J. vom Eingangszoll befreit worden.

Rumänien.**Einführung der sog. Halbprozenttaxe für die Seehäfen.**

(Monitorial oficial vom 15./27. Mai 1896. — Nr. 83.)

Ein Rumänisches Gesetz vom 10./22. Mai d. J. verordnet:

Art. 1. Die Erhebung der durch Gesetz vom 18. November 1863 geschaffenen Abgabe von einem halben Prozent auf den Werth der in den Donauhäfen zur Ein- und Ausfuhr gelangenden Waaren und Produkte¹⁾ findet nunmehr auch auf die Seehäfen Anwendung.

Art. 2. 2c.

Portugal.**Herabsetzung des Einfuhrzolles für gereinigtes Paraffin.**

(Diario do Governo vom 23. Mai d. J.)

Gemäß einem Gesetz vom 21. Mai d. J. ist in dem Zolltarif der Artikel „gereinigtes Paraffin“ unter Nr. 149 (Zollfuß 65 Reis für 1 kg) zu streichen und unter Nr. 99 (Zollfuß

¹⁾ Hand. Arch. 1895 I. S. 555.

2 Reis für 1 kg) hinzuzufügen. Demnach besteht nunmehr bei der Verzollung zwischen gereinigtem und ungereinigtem Paraffin kein Unterschied.

Paraguay.**Einführung einer Stempelabgabe für verschiedene Waarenkategorien.**

Nach Vorschrift eines im Diario oficial vom 7. Mai d. J. veröffentlichten Gesetzes vom 4. dess. Mts. wird vom 4. Juli d. J. an von nachbenannten Gegenständen folgender Stempel erhoben werden:

Pesos
Papier¹⁾.

- 1) von jeder Schachtel Streichhölzer und jedem Packet Cigarretten 0,01
- 2) von jeder Flasche Parfüm, jeder Kiste Cigarren und jeder Büchse mit Eingemachtem und Speisefolien fremder Herkunft 0,02
- 3) von allen aus dem Auslande eingehenden Flaschen mit Getränken, von jedem Spiel Karten und jedem Packet Cigarretten fremder Herkunft 0,05

Die Nichtverwendung des Stempels soll mit Confiskation der betreffenden Waaren zu Gunsten der öffentlichen Wohlfahrt und mit einer dem Denunzianten zufallenden Geldstrafe von 5, im Wiederholungsfalle von 10 Pesos bestraft werden.

¹⁾ Zur Zeit 1,50 Pesos = etwa 1 Mark.

Statistik.

Deutsches Reich.

Die hauptsächlichsten Artikel der Ein- und Ausfuhr Deutsch-Ostafrikas im Jahre 1895¹⁾.

Einfuhr.

	Uebershaupt.		Darunter aus Deutschland.	
	Menge: Engl. Pfund.	Werth: Rupien. ²⁾	Menge: Engl. Pfund.	Werth: Rupien.
Baumwollengarn	14 285	10 432	647	398
Rohe baumwollene dichte Gewebe und Tücher, Amerikanisches Fabrikat	242 712	146 604	848	526
Desgl., Europäisches und Indisches Fabrikat	3 741 164	1 064 124	114 788	73 712
Geblickte ungefärbte baumwollene dichte Gewebe, Europäisches und Amerikanisches Fabrikat	76 873	70 451	13 889	12 442
Baumwollentücher ohne Seide, Maslat- u. Fabrikat und Europäische Imitationen	140 370	176 305	59 604	63 266
Dichte Baumwollengewebe, einfarbig, auch Bänder, Indisches und Europäisches Fabrikat	691 877	606 309	76 879	86 444
Baumwollentücher mit Seide, auch mit Gold- und Silberfäden, Maslat-Fabrikat	9 779	26 317	559	594
Bedruckte Baumwollengewebe, als ganze Stücke und Tücher, Europäisches und Indisches Fabrikat	265 014	397 234	176 859	264 630
Baumwollene Kleider, Bett- und Tischzeug, Hüte, Regenschirme u.	114 526	145 541	25 991	43 438
Gestricke Seidenwaaren, Tücher, Spitzen, Bänder	1 687	15 754	94	1 243
Wollene Kleider, Mützen, Filzhüte	10 976	24 571	3 535	7 026
Papier, Papierwaaren, Spielkarten	36 109	19 571	13 806	9 734
Bücher, Gemälde, Karten u.	26 006	18 390	6 080	9 611
Schuhmacher-, Sattler- und Polsterwaaren	17 390	29 176	2 478	8 101
Schmuckfachen, ganz oder theilweise aus Gold oder Silber, goldene oder silberne Taschenuhren	631	14 849	202	4 133
Musikinstrumente, Wand-, Stuh-, Schiff- und Weckeruhren	6 340	13 348	4 835	10 434
Chirurgische, astronomische u. Instrumente	24 550	18 632	23 876	17 766
Eisenbahn- und Tramwaywagen	442 782	55 090	442 248	53 925
See- und Flußfahrzeuge	12	89 211	2	10 000
Eisen, roh, auch in Schienen, Stangen und Röhren	995 353	72 906	915 748	65 999
Eisenblech und Eisenblechwaaren	52 762	7 452	41 716	5 494
Galvanisirtes Wellblech	408 179	43 634	289 677	29 394
Hausgeräthe aller Art, eiserne	95 803	44 961	61 730	32 776
Handwerksgeschäfte aller Art, eiserne, und landwirthschaftliche Geräthe aller Art ..	417 340	96 617	311 684	71 993
Waffen	5 431	17 782	4 427	16 017
Draht, Nägel und Schrauben aus Kupfer und Messing	47 544	23 572	44 553	22 146
Gemünztes Kupfer	34 790	34 308	34 702	34 289
Kupfer- und Messinggeräthe aller Art	24 751	17 245	5 003	3 748
Zinn, Zink, Blei, roh, in Blöcken, Platten u.	31 015	12 369	7 184	1 852
Geräthe u. aus Zinn, Zink und Blei	42 676	13 201	8 403	6 661
Cement	848 755	26 760	773 475	24 117
Soda, Natron, Alaun, Salz, Schwefel, Arsenik	3 270 045	46 386	10 296	2 076
Petroleum	1 811 527	118 134	2 168	185
Farben aller Art, auch zubereitet, anderweit nicht genannt, Tinten, Terpentinöl, Leinöl, Holzbeizen	88 842	26 981	68 506	22 647
Seife aller Art	730 028	86 143	451 970	58 462
Schießpulver, Feuerwerkskörper, Patronen	5 898	7 317	4 950	6 788
Streichhölzer, Dynamit, Schießbaumwolle u.	32 875	13 793	7 896	2 733
Glaswaaren	40 540	20 334	15 899	10 378
Porzellan- und Fayencewaaren	58 788	19 562	17 192	5 860
Perlen, Japanische und Chinesische	27 399	11 821	—	—
Desgl., andere	98 620	42 053	23 075	11 836
Bauhölzer, roh und behauen, oder sonst hergerichtet, Europäische	82 597	40 833	76 124	35 101
Zimmermanns- und Korbflechterarbeiten, Europäische	42 414	16 696	23 045	10 898
Desgl., Indische	133 987	32 577	—	—
Gemüse und Obst, frisch, eingemacht und getrocknet	1 119 668	111 211	124 969	39 662
Reis ohne Schale	18 038 026	1 133 221	—	—

1) In Betreff des Vorjahres s. Hand. Arch. 1895 I. S. 941.

2) Jahresdurchschnittskurs einer Rupie = 1,131 354 Mark.

	Uebershaupt.		Darunter aus Deutschland.	
	Menge: Engl. Pfund.	Werth: Rupien.	Menge: Engl. Pfund.	Werth: Rupien.
Reis und Dari	1 248 956	44 888	—	—
Natama und Namele	3 356 710	158 218	—	—
Rehl aller Art	1 549 461	105 798	57 116	8 100
Wadwaaren	54 708	21 228	15 063	8 449
Zucker, Syrup und Melasse	633 436	85 074	30 636	6 594
Gewürze, nicht besonders genannte	126 666	25 938	1 935	972
Kaffee, Thee, Kakao und Chocolate	89 203	34 885	7 767	8 814
Tabak, Cigarren, Cigarretten	85 040	101 301	41 578	64 439
Butter, Milch, Schmalz, Käse, Fett, Negerbutter	266 594	153 578	47 603	40 591
Fleisch aller Art, Geflügel (nicht lebend)	988 379	148 450	74 845	62 226
Nicht moussirende Weine in Fässern und Flaschen	442 184	154 997	292 681	105 428
Schaumwein	82 550	64 221	20 679	15 927
Bier	708 591	143 358	701 592	142 022
Spirituosen mit oder ohne Zucker	184 835	91 377	91 579	48 270
Mineral- und Sodawasser	285 212	30 443	152 194	23 030
Drogen und Parfümerien, Arzneien	63 902	42 488	27 735	29 088
Indigo	27 725	8 924	9 853	3 431
Sämereien, Seeflinge etc.	8 942	13 880	4 725	6 203
Zusammen einschließlich anderer Artikel...	.	6 725 098	.	1 822 597

Ausfuhr.

	Uebershaupt.		Darunter nach Deutschland.	
	Menge: Engl. Pfund.	Werth: Rupien.	Menge: Engl. Pfund.	Werth: Rupien.
Baumwolle und Matte	10 250	1 923	—	—
Kokosnußfasern, Stride und Matten	108 095	5 798	80	50
Sonstige Graß etc. Waaren	1 684 979	59 073	650	497
Häute und Felle, unverarbeitet	112 155	19 961	1 066	1 188
Perlmutter, Edelkorallen etc., roh	542 322	8 301	1 168	235
Schmuckfachen	439	3 503	414	2 708
Rohes Schildpatt	2 442	24 788	34	20
Gemünztes Edelmetall	507	18 461	—	—
Waffen	6 935	5 153	3 932	4 061
Kalk, Kreide, Gyps	964 962	6 083	—	—
Gemünztes Kupfer	730	2 549	—	—
Thierische Fette, nicht zum Speisegebrauch, wie Talg, Leim, Lichte, Wachs	24 345	20 505	900	710
Rohes Hautschul	503 320	688 260	156 115	181 914
Kopal, roh, fossiles, und Baumglas	342 066	122 289	15 929	6 260
Elfenbein, unbearbeitet	195 648	1 259 290	629	3 991
Flußpferdzähne	27 747	32 304	254	321
Rhinoceros- und sonstige Thierhörner	28 992	49 078	1 517	978
Bauhölzer, einheimische	11 944 337	53 956	2	91
Zimmermanns- und Korbflechter-Arbeiten, einheimische	67 844	4 034	956	440
Chiroko	670 391	20 800	—	—
Bohnen und Erbsen	414 081	10 132	16 489	275
Kokosnüsse	5 407 037	114 071	127	4
Kopra	669 981	40 813	—	—
Seiam	2 511 012	143 853	111 942	6 219
Zucker, Syrup, Melasse	353 771	18 287	—	—
Tabak, Cigarren, Cigarretten	92 572	30 763	4 437	1 328
Kaffee, Thee, Kakao, Chocolate	79 420	41 229	79 408	41 221
	Stück		Stück	
Rindvieh	115	4 855	1	20
Vögel und Geflügel	1 830	4 339	15	94
Zusammen einschließlich anderer Artikel...	.	2 879 368	.	268 557

China.

Auswärtiger Handel und Schifffahrt in den dem Verkehr geöffneten Chinesischen Häfen im Jahre 1895¹⁾.
(Nach der im Auftrage des General-Vollinspektors veröffentlichten Statistik.)

Uebersicht über den Handel mit den einzelnen Ländern im Jahre 1895.

Länder und Landestheile.		Werth:	Zusammen:
		Sail. Taels.	Sail. Taels
Großbritannien.....	Einfuhr daher Ausfuhr dorthin	33 960 060 10 570 897	44 530 957
Hongkong ²⁾	Einfuhr daher Ausfuhr dorthin	88 191 240 54 774 489	
Ostindien.....	Einfuhr daher Ausfuhr dorthin	16 944 390 2 763 730	19 708 120
Singapore und Straits Settlements.....	Einfuhr daher Ausfuhr dorthin	2 535 612 1 886 646	4 422 258
Australien, Neuseeland zc.	Einfuhr daher Ausfuhr dorthin	409 049 1 212 193	1 621 242
Südafrika, einschließlich Mauritius.....	Einfuhr daher Ausfuhr dorthin	— 273 459	273 459
Britisch-Amerika.....	Einfuhr daher Ausfuhr dorthin	1 561 085 233 418	1 794 453
Ver. Staaten v. Amerika	Einfuhr daher Ausfuhr dorthin	5 093 182 15 383 402	20 476 584
Südamerika.....	Einfuhr daher Ausfuhr dorthin	— 401	401
Festland von Europa, außer Rußland.....	Einfuhr daher Ausfuhr dorthin	7 552 099 21 172 378	28 724 477
Rußland: Obeßa zur See	Einfuhr daher Ausfuhr dorthin	1 791 658 4 471 840	6 263 498
Rußland u. Sibirien, über Kachta.....	Einfuhr daher Ausfuhr dorthin	— 8 369 541	8 369 541
Russische Mandschurie...	Einfuhr daher Ausfuhr dorthin	110 534 2 761 260	2 871 794
Japan.....	Einfuhr daher Ausfuhr dorthin	17 195 038 14 821 642	32 016 680
Macao.....	Einfuhr daher Ausfuhr dorthin	3 075 677 1 739 407	4 815 084
Philippinen.....	Einfuhr daher Ausfuhr dorthin	16 675 161 428	178 103
Cochinchina, Tonkin und Annam.....	Einfuhr daher Ausfuhr dorthin	1 405 631 499 562	1 905 193

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1895 I. S. 605.

²⁾ Die Einfuhr aus Hongkong stammt aus Großbritannien, Amerika, Australien, Ostindien, den Straits Settlements zc. und anderen Häfen Chinas. Nach diesen Ländern geht auch die Ausfuhr von Hongkong. Außer der Einfuhr in die Vertragshäfen, auf welche sich die in obiger Uebersicht angegebenen Werthbeträge beschränken, wird Süd-China reichlich mit Opium und anderen Artikeln versorgt, die aus Singapore, Siam und anderen fremden Plätzen auf einheimischen Schiffen eingeführt werden.

Länder und Landestheile.		Werth:	Zusammen.
		Sail. Taels.	Sail. Taels.
Siam.....	Einfuhr daher Ausfuhr dorthin	43 074 568 429	611 503
Java und Sumatra ...	Einfuhr daher Ausfuhr dorthin	25 532 387	
Asiatische Türkei, Persien Aegypten, Algerien und Athen zc.	Einfuhr daher Ausfuhr dorthin	61 981 1 096 702	1) 1 158 633
	Gesamteinfuhr...	179 946 960	
Davon ab die Wiederausfuhr nach dem Auslande.....		8 250 245	314 989 926
Reibt: Gesamt-Netto-Einfuhr		171 696 715	
	Gesamtausfuhr	143 293 211	
Korea.....	Einfuhr daher Ausfuhr dorthin	55 741 638 068	693 804

Uebersicht des direkten fremden Handels der einzelnen Häfen im Jahre 1895.

Häfen.	Einfuhr.	Ausfuhr.	Zusammen.
	Sail. Taels.	Sail. Taels.	Sail. Taels.
Tientsin	5 367 536	8 919 538	14 287 074
Tschifu	2 150 689	776 518	2 927 207
Hankau	682 191	4 695 827	5 378 018
Kiukiang.....	7 500	—	7 500
Wuhu.....	3 618	3 868	7 486
Tschinkiang.....	408 122	1 048 061	1 456 183
Schanghai.....	98 639 809	70 200 338	168 839 947
Ningpo.....	156 513	—	156 513
Wentschau.....	17 871	3 930	21 801
Kutschau.....	4 288 869	5 137 579	9 426 448
Kamsui.....	887 417	268 130	1 155 547
Tainan.....	806 823	700 833	1 507 656
Amoy.....	9 688 802	3 874 765	13 563 067
Swatau.....	9 781 597	2 371 869	12 153 466
Canton.....	16 451 332	17 697 848	34 149 180
Kaulun.....	21 585 595	22 678 090	44 263 685
Sappa.....	3 075 677	1 739 402	4 815 079
Kiungtschau.....	1 305 244	1 084 284	2 389 528
Pathoi.....	2 791 903	1 009 614	3 801 517
Lungtschau.....	41 299	49 651	90 950
Kengku.....	1 809 253	1 033 066	2 842 319
Zusammen...	179 946 960	143 293 211	323 240 171
Davon ab: Wiederausfuhr aus Schanghai nach dem Auslande (hauptsächlich Japan und Hongkong).	5 929 821		
Wiederausfuhr aus allen übrigen Häfen nach dem Auslande.....	2 320 424		
Zusammen...	8 250 245		8 250 245
Gesamt-Nettohandel	171 696 715	143 293 211	314 989 926

¹⁾ Einschl. des Koreanischen Handels.

Netto-Einfuhr fremder Waaren aus dem Auslande im
Jahre 1895.

		Menge.	Wert: Holl. Taels.
Opium	Pituls	51 525	29 164 800
Baumwollenwaaren:			
Schirtings, ungebleichte glatte	Stück	5 387 489	12 314 561
Desgl., gebleichte, glatte...	"	1 843 645	5 520 785
Desgl., gefärbte, glatte...	"	45 499	152 343
Desgl., gefärbte, gemusterte u.	"	163 698	444 480
Desgl., Japanische	"	856	1 709
Tuch	"	1 414 302	2 177 723
Desgl., Indisches	"	369 628	448 394
Desgl., Japanisches	"	11 837	17 091
Drills, Englische	"	149 018	421 272
Desgl., Indische	"	15 846	37 146
Desgl., Niederländische	"	71 842	161 869
Desgl., Amerikanische	"	518 402	1 760 356
Desgl., Japanische	"	10 425	26 063
Jeans, Englische	"	110 940	233 016
Desgl., Niederländische	"	39 030	81 963
Desgl., Amerikanische	"	21 798	43 689
Bettzeug, Englische	"	506 239	1 366 906
Desgl., Indisches	"	62 995	151 319
Desgl., Niederländische	"	5 036	11 563
Desgl., Amerikanische	"	762 095	2 286 269
Desgl., Japanische	"	3 091	8 148
Bis, Möbelstoffe und glatter	"	616 959	998 478
bedruckter Kattun	"	76 464	160 639
Twills, bedruckter	"	278 934	413 322
Türkischrothe Stoffe	"	450 123	1 137 742
Lafings, glatt und gemustert	"	1 565	7 437
Damast	"	38 088	234 226
Sammet	"	10 291	45 832
Belveteen	"	146 612	111 678
Jaconets, Cambrics, Linons,	"	441 467	199 229
Muffeline und Dimity	"	23 805	11 244
Lafchentücher	"	189 113	61 676
Desgl., Japanische	"	92 708	35 961
Handtücher	"	90 692	224 136
Desgl., Japanische	"	77 399	81 817
Flanell	Stück	85 794	62 842
Desgl., Japanische	"	83 073	66 430
Japanisches Baumwollentuch	"	—	391 521
(Cloth)	"	56 007	1 304 850
Desgl. Krepp	"	1 057 046	19 417 110
Andere Baumwollenwaaren	"	19 148	382 627
Baumwollengarn, Englische	Pituls	1 909	104 188
Desgl., Indisches	"	78 418	871 220
Desgl., Japanische	"	53 950	491 534
Baumwollenzwirn	"	105 209	569 274
Spanisch Stripes	"	46 184	494 791
Tuch, Broad, Reblum, Habit	"	17 882	413 964
und Russisches	"		

Wollenwaaren:

Ramelot, Englischer	Stück	78 418	871 220
Lafings	"	53 950	491 534
Long Ellis	"	105 209	569 274
Spanisch Stripes	"	46 184	494 791
Tuch, Broad, Reblum, Habit	"	17 882	413 964
und Russisches	"		

		Menge.	Wert: Holl. Taels.
Lustres und Orleans, glatt	Stück	2 875	24 012
Desgl., gemustert	"	1 285	4 883
Decken	Paar	12 421	44 023
Union- oder Poncho-Tuch ..	Stück	3 551	61 129
Flanell	"	4 152	52 274
Italienisches Tuch	"	63 138	391 160
andere Wollenwaaren	—	—	89 692
Garn und Schnur	Pituls	2 712	215 245
Berschiedene Manufaktur-			
waaren:			
Segeltuch	Stück	5 645	46 739
Sacktuch	Yards	848 232	35 804
andere Zeugwaaren	—	—	158 189
Metalle:			
Eisen, Nagel	Pituls	270 589	623 998
Desgl., Stangen	"	144 672	386 925
Desgl., Reifen	"	23 179	60 680
Desgl., Blech und Platten	"	60 615	230 493
Desgl., Draht	"	36 629	166 882
Desgl., Roh- und Ballast ..	"	122 054	178 121
Desgl., altes	"	413 686	524 123
Desgl., Waaren, nicht klassi-	—	—	144 625
figirte	—	—	—
Zinn in Blöcken	Pituls	75 931	1 925 740
Weißblech	"	54 892	244 095
Blei in Rulden	"	179 618	807 817
Desgl., gewalztes (Thee u.	"	2 023	10 249
Blei)	"	—	—
Kupfer in Barren, Stäben,	"	8 925	131 768
Blech und Nagel	"	1 156	23 644
Kupfer, Draht	"	15 388	280 296
Desgl., Erz und unver-	"	1 694	34 913
arbeitetes	"	—	—
Desgl., Waaren, andere ..	"	—	—
Gelbmetall in Stangen,	"	22 953	296 222
Stäben, Blech und Nägel ..	"	2 645	47 929
Messingdraht	"	104 865	357 982
Stahl	"	3 148	17 619
Zinn	"	1 219	87 240
Quecksilber	"	2 811	93 492
Weißmetall	"	1 990	116 525
Nickel	"	—	—
nicht besonders klassifigirte	—	—	403 031
Metalle	—	—	—
Berschiedene Waaren:			
Säde	Stück	15 042 688	621 426
Beteinüsse	Pituls	59 002	289 803
Tripang	"	30 864	837 287
Vogelneester	"	936	499 177
Lama Braib	—	—	340 019
Knöpfe	Groß	384 659	130 361
Lichte	—	—	90 368
Cement	Pituls	109 718	132 429
Cigarren und Cigaretten ..	—	—	279 276
Uhren	Stück	82 160	168 708
Kleider, Hüte u.	—	—	213 437

		Menge.	Worth: Holl. Taels.
Gewürze.....	Pituls	34 146	564 159
Rohe, Steinkohle.....	Tonnen	572 431	3 394 272
Farben.....	Pituls	44 259	153 177
Baumwolle, roh.....	"	44 711	568 917
Anilinfarben.....	—	—	859 483
Palmbblattfächer.....	Stück	36 176 405	229 532
Fische und Fischereiprodukte mit Ausnahme von Tripang, Finglaß und Seegras...	Pituls	281 658	3 159 247
Mehl.....	—	—	1 465 895
Ginseng.....	Pituls	4 381	1 228 270
Fensterglas.....	Risten	80 881	206 669
Glaswaare.....	—	—	232 185
Indigo.....	Pituls	46 602	252 752
Finglaß.....	"	5 727	130 817
Nephrit.....	"	4 500	281 871
Lampen.....	—	—	139 781
Leber.....	Pituls	7 928	325 698
Maschinen.....	—	—	2 385 205
Mangroverinde.....	Pituls	146 637	136 443
Bündhölzer.....	Groß	850 960	420 545
Desgl., Japanische.....	"	7 265 498	1 493 947
Material für Bündhölzer...	—	—	115 810
Matten.....	Stück	6 896 055	272 849
Arzneien.....	—	—	711 424
Morphium.....	Unzen	70 889	87 022
Pilze.....	Pituls	14 862	443 535
Nadeln.....	Tausend	1 884 645	289 736
Petroleum, Amerikanisches.	Gallonen	23 055 940	3 098 214
Desgl., Russisches.....	"	26 566 979	3 195 106
Desgl. von Sumatra.....	"	2 395 035	321 977
Malersfarben.....	Pituls	12 127	525 173
Pfeffer.....	"	52 788	478 567
Parfümerien.....	—	—	58 003
Stuhrohr.....	Pituls	98 531	450 748
Reis.....	"	10 096 448	15 622 509
Sandelholz.....	"	98 985	607 014
Sapanholz.....	"	78 587	178 584
Seegras und Agar-Agar ..	"	478 547	1 008 551
Seidene Stückwaaren.....	"	385	207 696
Halbseidene Bänder.....	"	103	97 879
Seife.....	—	—	356 529
Schreibmaterial.....	—	—	114 308
Hausgeräth.....	—	—	322 278
Zucker, brauner.....	Pituls	669 667	2 517 123
Desgl., weißer.....	"	211 963	1 174 653
Desgl., raffinirter.....	"	564 748	3 402 739
Desgl., Kandis.....	"	36 839	296 515
Thee, Japanischer.....	"	45 352	962 093
Bauholz.....	—	—	1 224 616
Schirme, Europäische.....	Stück	41 300	23 461
Desgl., Japanische.....	"	563 277	120 870
Wein, Bier und Spirituosen	—	—	613 584
Zus. einschl. aller anderen fremden Waaren.....	—	—	171 696 715

Ausfuhr einheimischer Waaren nach dem Auslande im
Jahre 1895.

		Menge.	Worth: Holl. Taels.
Sternanis.....	Pituls	3 268	58 197
Bambus und Waaren daraus....	—	—	421 930
Bohnentuchen.....	Pituls	56 638	56 471
Bohnen.....	"	176 556	332 971
Borsten.....	"	27 142	650 367
Kampfer.....	"	17 513	472 201
Cassia lignea.....	"	136 943	557 844
Bieh.....	Stück	233 668	977 087
Porzellan und Erdenwaaren.....	Pituls	542 287	1 541 132
Kleidungsstücke (Chinesische), Stiefel und Schuhe.....	—	—	2 189 969
Baumwolle, roh.....	Pituls	896 096	11 202 661
Kuriositäten.....	—	—	61 574
Fächer.....	Stück	53 837 062	500 840
Federn.....	Pituls	65 245	320 035
Feuerwerkskörper.....	"	329 100	1 961 123
Fische und Fischereiprodukte.....	—	—	940 611
Früchte.....	—	—	869 714
Fungus.....	Pituls	4 605	103 642
Glaswaaren.....	"	24 988	442 411
Gold- und Silberwaaren.....	"	52	119 621
Grasbündel.....	"	5 716	386 616
Haar.....	—	—	228 527
Hinzenhüte.....	Stück	2 354 762	17 259
Hanf.....	Pituls	97 926	552 639
Häute, Kuh- und Büffel.....	"	115 408	980 944
Hörner, Kuh- und Büffel.....	"	8 999	59 932
Leber.....	"	8 671	133 856
Lilienblüthen, getrocknet.....	"	40 618	186 296
Matten.....	Stück	33 220 860	668 072
Mattenzug.....	Rollen	483 487	1 308 366
Medikamente.....	—	—	1 161 404
Moschus.....	Pituls	23	372 133
Nanking.....	"	36 663	1 343 301
Öllämpel.....	"	87 827	394 843
Öl (Bohnen-, Erbsen- u. c.).....	"	222 853	1 017 675
Öl, ätherisches (Anis, Cassia u. c.)	"	1 184	201 953
Papier.....	"	418 940	1 986 423
Konserven.....	"	13 213	95 943
Provisionen und Gemüse.....	—	—	1 167 990
Rhabarber.....	Pituls	7 412	190 233
Saffor.....	"	269	11 872
Samschu.....	"	104 094	394 216
Sesam.....	"	198 483	662 307
Seide:			
rohe, weiße.....	"	56 258	19 139 947
desgl., gelbe.....	"	11 365	2 258 493
rohe, wilde.....	"	15 942	1 967 036
„Steam Filature“.....	"	27 056	11 210 167
Rosens.....	"	24 060	1 082 742
Auschuß.....	"	56 744	3 065 487
Stückwaaren.....	"	20 501	10 910 996

		Menge.	Werth: Hait. Tael.
Seide:			
Schantung Pongees.....	Pikuls	2 621	419 701
andere Seidenartikel.....	"	5 545	632 534
Felle (Pelze), Pelzbekleidung und Decken.....	—	—	2 649 670
Strohgeflechte.....	Pikuls	117 777	2 494 073
Zucker, brauner.....	"	620 709	1 660 524
Desgl., weißer.....	"	89 550	376 907
Desgl., Kandis.....	"	14 917	92 348
Falg, animalischer.....	"	34 804	192 278
Desgl., vegetabilischer.....	"	68 548	616 930
Thee, schwarzer.....	"	1 123 952	23 109 512
Desgl., grüner.....	"	244 202	4 892 725
Desgl., Staub.....	"	320	1 464
Desgl., Ziegel, schwarzer.....	"	424 491	3 640 209
Desgl., grüner.....	"	56 901	458 902
Desgl., Käfelchen.....	"	15 614	347 050
Tabak in Blättern und zubereitet.....	"	112 014	1 416 766
Lack.....	"	5 849	198 620
Nudeln und Macaroni.....	"	149 734	685 261
Wachs, weißes.....	"	4 287	534 995
Wolle.....	"	216 622	1 904 146
Kameelwolle.....	"	19 144	215 815
Zusammen einschl. aller anderen einheimischen Waaren.....	—	—	143 298 211

Waarenverkehr unter Transitpässen zwischen den ge-
öffneten Chinesischen Häfen und dem Innern Chinas
während des Jahres 1895.

Nationalität.	Verkehr unter Transitpässen.				
	Einfuhr.		Ausfuhr.		Zu- sammen. Werth: Hait. Tael.
	Anzahl der Pässe.	Werth: Hait. Tael.	Anzahl der Pässe.	Werth: Hait. Tael.	
Britische.....	32 403	8 856 403	1184	2 072 092	10 928 495
Amerikanische (Ver- einigte Staaten).....	20 379	3 010 123	195	211 669	3 221 792
Deutsche.....	3 551	133 518	191	535 345	668 863
Französische.....	6	2 362	660	1 804 939	1 307 301
Niederländische.....	18	2 984	19	17 987	20 921
Spanische.....	335	19 661	148	186 635	206 296
Schwedische.....	—	—	—	—	—
Norwegische.....	1 517	81 822	65	34 438	116 260
Oesterreichische.....	—	—	581	826 377	326 377
Ungarische.....	—	—	281	165 477	193 554
Belgische.....	62	28 077	311	708 887	708 953
Italienische.....	—	66	—	—	681
Japanische.....	2	681	—	—	681
Portugiesische.....	669	7 116	158	93 789	100 905
Chinesische.....	96 141	9 071 597	1	465	9 072 052
Zus. einschl. des Verkehrs anderer Nationen.....	155 083	21 214 360	3794	5 658 090	26 872 450

Schiffsverkehr.

Verkehr mit dem Auslande im Jahre 1895.

Nationalität.	Verkehr mit dem Auslande und Küstenfahrt.				Werth der Ladung.							
	Ein- u. Ausgang in Vertragshäfen.				Verkehr mit dem Auslande.			Küstenfahrt.			Zusammen.	pCt.
	Schiffe.	pCt.	Tonnen- gehalt.	pCt.	Einfuhr.	Ausfuhr.	pCt.	Ausgehend.	Eingehend.	pCt.		
Britische	19 579	52,73	20 525 798	69,02	115 702 439	78 415 435	58,56	140 385 175	147 446 020	60,56	481 949 069	59,74
Amerikanische	92	0,25	86 427	0,29	1 176 398	556 895	0,52	58 133	57 645	0,02	1 849 071	0,23
Deutsche	2 684	7,23	2 442 185	8,21	18 768 522	11 443 012	9,11	14 058 330	14 685 878	6,05	58 955 742	7,31
Französische	266	0,72	341 345	1,15	3 329 363	13 215 137	4,99	3 433	—	—	16 547 938	2,05
Niederländische	85	0,23	89 399	0,30	601 578	347 186	0,29	29 621	27 371	0,01	1 005 756	0,13
Dänische	495	1,33	224 096	0,75	2 614 182	1 164 463	1,14	73 319	56 461	0,03	3 908 425	0,48
Spanische	2	—	5 520	—	65 994	—	0,02	—	—	—	65 994	0,01
Schwedische und Nor- wegische	595	1,60	429 485	1,45	4 076 611	3 211 528	2,20	885 770	1 109 436	0,42	9 283 345	1,15
Russische	90	0,24	180 218	0,44	98 816	12 878 194	3,91	62 743	89 734	0,02	13 078 987	1,62
Oesterreichische	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ungarische	101	0,27	106 531	0,36	1 984 796	712 714	0,81	476 121	400 462	0,19	3 574 093	0,44
Italienische	—	—	—	—	—	—	—	4 640	—	—	4 640	—
Japanische	108	0,29	121 691	0,41	894 398	1 846 212	0,83	7 878	1 560	—	2 750 048	0,34
Chinesische	13 014	35,05	5 220 121	17,55	80 465 464	27 728 721	17,56	72 730 853	82 512 084	32,67	213 437 122	26,46
Zus. einschl. des Verkehrs anderer Nationen ..	37 132	100,00	29 737 078	100,00	179 946 960	151 543 456	100,00	228 847 362	246 419 260	100,00	806 757 038	100,00

Italien.

Einfuhr, Produktion und Verbrauch von Zucker im Jahre 1895¹⁾.

Jahr.	Einfuhr.		Produktion von Zucker von 90 pEt.	Einfuhr und Produktion.	Verbrauch an Zucker von 90 pEt.
	1. Klasse.	2. Klasse.			
	100 kg.	100 kg.	100 kg.	100 kg.	100 kg.
1891	13 084	880 869	15 728	859 181	925 219
1892	11 475	829 091	10 655	861 221	875 626
1893	24 121	788 680	11 471	821 222	872 610
1894	28 442	724 727	20 897	774 066	818 408
1895	8 866	720 255	26 474	755 595	812 599

An der Zuckereinfuhr waren betheiligt:

	1893. 100 kg.	1894. 100 kg.	1895. 100 kg.
Oesterreich-Ungarn .	227 766	285 283	204 342
Frankreich	107 009	87 866	183 277
Deutschland	213 155	89 915	112 079
Großbritannien	62 680	63 267	54 284
Rußland	12 418	85 299	66 548
Britisch-Indien	42 567	25 740	12 452
Aegypten	143 094	114 058	94 462
Anderer Länder	1 112	1 741	1 677

Viereinfuhr im Jahre 1895²⁾.

Die Viereinfuhr nach Italien im Jahre 1895 betrug 52545 hl gegen 47159 hl im Vorjahre. Die Deutsche Einfuhr ist von 11167 hl im Jahre 1894 auf 12215 hl im Jahre 1895 gestiegen, die Oesterreichisch-Ungarische von 34691 auf 37491, die „anderer Länder“ von 1301 auf 3839 hl; unter letzteren ist erfahrungsgemäß besonders die Schweiz zu verstehen.

Im Jahre 1896 nimmt die Aufwärtsbewegung der Viereinfuhr weiter zu, indem in den ersten 4 Monaten, bis Ende April, die Einfuhr sich auf 7832 hl gegen 7587 hl in demselben Zeitraum des Vorjahres stellt. Deutschlands Einfuhr betrug in dieser Zeit 2474 hl gegen 2389 hl im Vorjahre, Oesterreich-Ungarns Einfuhr 5007 hl gegen 4831 hl, die der „anderen Länder“ aber nur 351 hl gegen 367 hl im Vorjahre.

Allgemeines.

Der internationale Kartoffelhandel Europas.

(Nach dem Pester Lloyd.)

Oesterreich-Ungarn. Im Jahre 1877 wurden in das Oesterreichisch-Ungarische Zollgebiet 110233 metr. Etr. Kartoffeln eingeführt und 79073 metr. Etr. ausgeführt. Im Jahre 1895 hat aber Oesterreich-Ungarn 218018 metr. Etr. ein- und 332550 metr. Etr.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Sand. Arch. 1895 I. S. 666. Die dort veröffentlichten Zahlen weichen zum Theil von den vorstehenden Angaben ab.

²⁾ Vergl. Sand. Arch. 1895 I. S. 666.

ausgeführt. Die ausländischen Kartoffeln liefern zumeist Deutschland und Rußland; im Frühjahr bilden die Frühjahrskartoffeln von Italien, von der Insel Malta und von Algerien einen gesuchten Artikel.

Was die Oesterreichisch-Ungarische Ausfuhr anbelangt, so geht weitest die Hauptmenge nach dem Deutschen Reiche, ein anderer viel kleinerer Theil nach Rumänien und der Türkei; auch Aegypten befindet sich unter den Ländern, nach denen Kartoffeln ausgeführt werden.

Großbritannien führt jährlich Millionen von Centnern ein. Im Jahre 1895 hat es genau 3758161 Engl. Centner (50,8 kg) eingeführt und zwar 1304849 Centner aus Frankreich, 1003125 Centner von den Normannischen Inseln (Kanarischen), 831230 Centner von Deutschland und 618257 Centner von anderen Staaten. Den Engländern kostet die Einfuhr dieser Knollenfrucht Millionen Gulden und sie verausgabten im Vorjahr hierfür über 11,7 Millionen Gulden. Die Ausfuhr Oesterreich-Ungarns nach England über Fiume spielt nicht, wie dies bezüglich des Mehles der Fall ist, eine Rolle. Zu erwähnen ist noch, daß Großbritannien vor mehreren Jahren noch größere Mengen von Kartoffeln einführte, als dies gegenwärtig der Fall ist (im Jahre 1877 fast 8 Millionen Engl. Centner); dies mag wohl in dem steten Zurückgehen der Getreidepreise seinen Grund haben.

Deutschland ist am internationalen Kartoffelhandel gleichfalls stark betheiligt; es führte ein im Jahre 1895 1323441 metr. Etr., und zwar aus den Niederlanden und weiterher 463000 metr. Etr., aus Belgien 151647 metr. Etr., aus Rußland 299355 metr. Etr., aus Oesterreich-Ungarn 259729 metr. Etr. u. s. w. Frühjahrskartoffeln bezieht es, gleichwie Oesterreich-Ungarn, aus Italien und von der Insel Malta, wo alljährlich zwei Ernten stattfinden. Deutschland führt aber auch beträchtliche Mengen von Kartoffeln aus, und zwar nach der Schweiz, Holland, Oesterreich-Ungarn, Belgien, England (im Jahre 1895 Ausfuhr 1226650 metr. Etr.).

Die Schweiz zählt gleichfalls zu den Kartoffel-Einfuhrländern Europas; im Jahre 1894 hat dieselbe 294078 metr. Etr., zumeist aus Deutschland, eingeführt im Werthe von 1396803 Franken.

Die Betheiligung Italiens am internationalen Kartoffelhandel ist nicht von allzu großer Bedeutung der Menge nach; aber in Folge der günstigen südlichen Lage ist das Land im Stande, zeitig im Frühjahr Kartoffeln auszuführen, wo diese Knollenfrucht noch einen hohen Werth darstellt. Im Ganzen wurden im Jahre 1894 242710 metr. Etr. im angebliehen Werthe von 1,9 Millionen Lire ausgeführt, und zwar zumeist nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, der Schweiz, Aegypten u. s. w.

Frankreich ist ein hervorragend Kartoffeln ausführendes Land, da dessen Einfuhr 300000 bis 400000 metr. Etr. beträgt, die Ausfuhr aber regelmäßig 1,5 Millionen metr. Etr. übersteigt. Im Jahre 1895 nahm die Kartoffel-Ausfuhr folgende Richtungen: nach England gingen 666957 metr. Etr., nach Belgien 271847 metr. Etr., nach Algerien 158348 metr. Etr., nach Brasilien 126558 metr. Etr., nach anderen Ländern 303771 metr. Etr. Die gesammte Ausfuhr hatte einen Werth von 11,1 Millionen Franken.

Die Kartoffel-Einfuhr der Niederlande betrug im Jahre 1894 437320 metr. Etr. (zumeist von Preußen kommend), die Ausfuhr betrug 680833 metr. Etr. und ging zumeist nach Belgien, Preußen, England u. s. w.

Belgien war am internationalen Kartoffelhandel im Jahre 1894 in der Einfuhr mit 503310 metr. Etr., hauptsächlich aus Holland und Frankreich kommend, in der Ausfuhr mit 334168 metr. Etr. betheiligt. Nach Deutschland gingen 321658 metr. Etr., nach Großbritannien 226575 metr. Etr., nach Frankreich 149484 metr. Etr.

Türkei.**Einfuhr und Ausfuhr der Insel Cypern im Jahre 1895.**

(Bollettino di Notizie Commerciali.)

E i n f u h r.

	Masstab.	Menge.	Werth: Pfd. Sterl.
Mehl	Engl. Centner	5 618	2 288
Butter	"	2 036	6 525
Kaffee	"	2 238	8 850
Fische gefalzen u. Pickles.	"	3 625	3 667
Reis	"	13 011	4 988
Zucker	"	11 769	8 094
Zahel in Blättern	Ofen	138 896	14 196
Lumbeck	"	67 589	3 152
Bier in Fässern	Gallonen	14 144	1 141
Desgl. in Flaschen	Duſend	1 459	392
Baumwollengarn	Ofen	208 808	15 578
Steinkohle	Tonnen	2 060	2 324
Eisen und Stahl	Engl. Centner	4 835	2 070
Häute, bearbeitet	"	2 069	11 171
Holz	"	—	13 430
Richte	Engl. Centner	898	1 744
Baumwollenwaaren	—	—	30 558
Kurwaaren	—	—	4 373
Leinenwaaren	—	—	817
Seidenwaaren	—	—	2 850
Säde	Stück	268 038	5 760
Wollenwaaren	—	—	16 931
Werkzeu- u. Schmiedewaaren ..	—	—	1 900
Eisen u. Stahl, verarbeitet ..	—	—	2 981
Maschinen	—	—	2 812
Waffen und Munition ..	—	—	1 098
Bücher	Stück	55 300	1 185
Fässer	"	21 193	6 077
Cigarettenpapier	—	—	1 274
Drogen u. Arzneien ..	—	—	1 725
Thon- u. Glaswaaren ..	—	—	4 286
Indigo	Engl. Centner	104	3 315
Rundholz	Groß	13 860	1 105
Petroleum	Gallonen	263 282	7 380
Seife	Engl. Centner	5 420	6 459
Papierwaaren	—	—	2 098
Bijouterien	—	—	981
Leberwaaren	—	—	837
Musikinstrumente	—	—	439
Dele und Farben	—	—	638
Parfümerien	—	—	497
Zuf. einschließlich minder wichtiger Artikel	—	—	242 068

A u s f u h r.

	Masstab.	Menge.	Werth: Pfd. Sterl.
Rind	Stück	5 522	16 182
Johannisbrot	Tonnen	34 853	61 067
Weizen	kg	306 064	28 658

	Masstab.	Menge.	Werth: Pfd. Sterl.
Gerste	kg	522 994	29 600
Hafer	"	185 015	8 747
Pomeranzen u. Limonen ..	Stück	5 106 310	8 265
Trauben, getrocknete	Engl. Centner	29 711	7 028
Spirituosen	Gallonen	132 816	5 616
Wein	"	1 226 538	23 822
Baumwolle	Engl. Centner	8 034	10 538
Wolle	"	4 063	5 983
Anis	"	5 472	5 266
Häute u. Felle	"	1 460	7 807
Räse	"	4 113	5 414
Essig	Gallonen	138 928	1 418
Seidenkolons	Engl. Centner	880	9 823
Leinsaamen	"	2 879	1 194
Schwämme	Ofen	1 425	1 410
Sesam	"	1 869	946
Seesack	"	12 115	2 516
Umsatz	Tonnen	2 406	1 216
Zuf. einschließlich minder wichtiger Artikel	—	—	274 608

Spanien.**Handel und Schifffahrt von Puerto Rico im Jahre 1893¹⁾.**

(Estadística general del comercio exterior de la provincia de Puerto Rico 1893.)

Antheil der einzelnen Länder an der Ein- und Ausfuhr im Jahre 1893.

Herkunfts- bzw. Bestimmungsland.	Einfuhr. Pesos.	Ausfuhr. Pesos.
Spanien	5 194 206	4 182 225
Cuba	724 997	3 890 321
Berein. St. von Amerika ..	4 557 118	2 682 131
Großbritannien	2 255 963	541 968
Deutschland	1 190 090	1 324 606
Britisch-Indien	1 119 508	—
Frankreich	326 144	1 748 059
die Niederlande	267 455	257 256
Argentinien	88 025	—
Uruguay	60 394	—
Italien	13 807	555 337
Belgien	98 268	44
Dänemark	13 937	188 719
Santo Domingo	5 842	111 271
Schweden und Norwegen ..	1 419	48 547
Oesterreich-Ungarn	2 898	306 532
Portugal	427	26 408
Britische Besitzungen	1 327 527	88 394
Französische Besitzungen ..	3 334	122 938
Zusammen einschl. des Handels mit anderen Ländern	17 320 454	16 745 398

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1893 I. S. 332.

Die hauptsächlichsten Artikel der Ein- und Ausfuhr auch in Bezug auf den Handelsverkehr mit Deutschland im Jahre 1893.

E i n f u h r.

Nummer des Zolltarifs.	W a a r e n b e n e n n u n g.	U e b e r h a u p t.		Darunter von Deutschland.	
		Menge. kg	Werth: Pesos.	Menge. kg	Werth: Pesos.
2	Marmor, Jaspis und Marmor, in Fliesen, Platten oder Treppenstufen jeder Größe geschnitten, polirt oder nicht	143 745	10 062	26	2
5	Anderer Steine und Erden zur Verwendung in der Industrie, in den Künsten und bei Bauten; Cement, Kalk und Gips	2 283 194	78 161	1 621 894	56 766
6	Steinkohle	17 512 927	96 821	5 000	28
6a	Rohöl	323 889	1 781	—	—
9	Benzin, Gasolin, Petroleum und andere Mineralöle, rektifizirt	309 457	37 134	—	—
9a	Petroleum, raffinirt	220 618	26 463	—	—
11	Hohlglas, gemeines oder ordinäres	1 192 344	83 464	519 398	36 357
12	Krytallglas und dessen Nachahmungen	94 365	35 858	8 473	4 219
13	Tafelglas und Tafelkrytall	89 452	6 705	16 825	2 859
14	Glas und Krytall mit Quecksilber-, Silber-, Patent- oder anderem Metallbelag, mit oder ohne Rahmen	12 268	8 587	4 353	3 047
15	Glas und Krytall in Figuren, Vasen, Blumenstrahlen u.	6 667	20 001	2 112	6 336
19	Fayence, feines Irdengeschirr, sowie Gipsfiguren	175 262	88 557	48 698	10 713
20	Porzellan	45 351	16 872	28 636	10 022
21	Thon, Fayence, Porzellan und Biskuit, in Figuren, Vasen u.	3 535	6 186	1 706	2 985
27	Eisen in ordinären Waaren	343 761	20 625	20 914	1 254
38	Schmiedeeisen und Stahl, von gewöhnlicher Art, in Stangen jeder Art	305 914	21 403	9 754	682
38	Desgl. in Blechen von weniger als 3 mm Dicke, sowie Reifenbleche	108 289	10 828	—	—
39	Desgl. in kalt geglätteten Blechen (pulimentados en frio), in Weißblech oder gelochten Blechen, gleichviel ob galvanisirt oder nicht	3 726 135	409 874	98 301	10 813
47	Desgl. in Nägeln, Schraubenbolzen mit geschliffenem Kopfe (Bargenzieher — tirafondos), Hakennägeln und Schuhnägeln	246 198	22 157	50 554	4 549
48	Desgl. in Feilen und sonstigem feinen Werkzeug für Künste, Gewerbe und Handwerk	76 307	53 414	12 023	8 416
58	Schmiedeeisen in Draht, zu Kabeln, Jaun- (Stachel-) Draht, Möbel-Sprungfedern, Drahtstiften und ähnlichen Waaren verarbeitet	1 045 488	130 685	382 606	47 825
56	Schmiedeeisen in nicht unter besonderen Nummern aufgeführten Waaren von grober Arbeit, in denen das Blech vorwaltet, auch wenn sie verbleit, verzinkt, verzinkt, oder mit Farbe oder Lack überstrichen sind	139 383	37 683	4 495	1 213
57	Desgl. in denselben Waaren von feiner Arbeit, d. h. wenn sie emailirt oder mit Verzierungen aus anderen Metallen versehen sind u.	36 578	10 973	11 295	3 383
58	Desgl. in sonstigen Waaren von grober Arbeit, in denen Blech weder vorwaltet noch vorhanden ist, auch wenn sie verbleit, verzinkt, verzinkt oder mit Farbe oder Lack überstrichen sind	129 827	24 686	22 318	4 240
59	Desgl. in denselben Waaren von feiner Arbeit, d. h. wenn sie emailirt oder mit Verzierungen aus anderen Metallen versehen sind	95 805	21 077	8 521	1 874
61	Waaren aus Weißblech	198 101	71 816	2 794	1 005
62	Nähnadeln, Stednadeln, Schreibfedern, Bestandtheile von Taschenuhren, Fächer und andere ähnliche Gegenstände	1 747	19 217	360	3 950
63	Messer, Vorlegemesser, Rasirmesser, Federmesser	1 439	6 475	535	2 407
68	Tragbare Feuerwaffen mit Hinterladung, sowie lose Theile von solchen	1 493	22 895	—	—
78	Kupfer und Messing in Blechen und Nägeln	22 318	12 274	358	196
78	Kupfer, Bronze und Messing in verarbeitetem Zustande, sowie alle Legirungen unedler Metalle, in denen Kupfer sich befindet, in Quincaillerieswaaren, auch wenn sie lackirt sind	11 514	14 968	1 413	1 836
79	Kupfer, Bronze, Messing und Legirungen in vergoldeten, versilberten oder vernickelten Gegenständen	3 278	14 751	346	1 557
82	Zinn in Tafeln, Nägeln und Draht	20 902	3 344	6 785	1 085
83	Desgl. in fertigen Waaren, auch lackirten	2 600	3 250	1 336	1 670
85	Alle übrigen, nicht besonders aufgeführten Metalle und Legirungen in verarbeitetem Zustande (Waaren daraus), lackirt oder nicht	6 767	8 458	1 641	2 051
87	Kokosnußöl und Palmöl, sowie die übrigen konsistenten Oele	6 025	1 084	—	—
88	Die übrigen vegetabilischen Oele, ausgenommen Olivenöl	150 526	40 642	821	321
94	Kraut oder Färberröthe und die übrigen Erzeugnisse des Pflanzenreichs, welche nicht unter besonderen Nummern aufgeführt sind	91 956	13 793	5 089	763
100	Farben in Pulver oder in Tafeln	61 180	10 400	13 840	2 352
101	Desgl. zubereitete und Tinten	198 901	69 615	1 612	564
110	Chlornatrium (Kochsalz)	1 842 466	13 424	—	—
111	Leim und Albumin	11 782	3 416	3 676	1 066

Nummer des Zolltarifs.	Waarenbenennung.	U e b e r h a u p t.		Darunter von Deutschland.	
		Menge. kg	Werth: Pefos.	Menge. kg	Werth: Pefos.
116	Pharmazeutische Erzeugnisse, nicht unter besonderen Nummern aufgeführte . . .	35 246	35 246	592	592
117	Chemische Erzeugnisse, nicht unter besonderen Nummern aufgeführte . . .	44 971	22 485	2 266	1 133
119	Seife, gemeine . . .	1 822 218	182 221	—	—
122	Paraffin, Stearin, animalisches Wachs und Balzath und sämtliche Wacharten, in verarbeitetem Zustande . . .	247 022	88 927	10 778	3 880
123	Parfümerien, in durch Mischungen gewonnenen Toiletteparfümen, in Cosmétiques und Mitteln zur Pflege und Kräftigung des Haars, sowie Seifen ohne Umwicklung . . .	33 905	13 562	340	121
124	Sonstige Parfümerieartikel, Essenzen und Essenzöle, ferner Aether, alkoholische Lösungen und Präparate zur Wein- und Likörfabrikation . . .	28 295	42 442	918	1 377
128	Garn zum Häkeln, Sticken und Nähen . . .	50 549	101 098	740	1 480
129	Baumwollene dichte Gewebe, glatt, roh, weiß oder gefärbt, wie Schirting (contré) und dergl., in Stücken und Läufern bis zu 9 Fäden . . .	93 267	63 421	505	343
130	Desgl., von 10 bis 15 Fäden . . .	571 650	503 050	315	277
131	Desgl., von 16 bis 19 Fäden . . .	108 265	125 587	26	30
134	Baumwollene Gewebe der vorgezeichneten Klassen, von mehr als 22 Fäden, ferner die durchsichtigen und halbdurchsichtigen, glatt, weiß oder gefärbt, wie Musselin etc., von 7 bis 11 Fäden . . .	23 590	23 590	350	350
135	Desgl., von 12 bis 15 Fäden . . .	53 887	78 136	386	559
136	Desgl., von 16 bis 19 Fäden . . .	16 745	36 681	265	580
137	Desgl., von 20 bis 22 Fäden . . .	4 648	13 665	121	355
138	Desgl., von 23 bis 25 Fäden . . .	2 896	10 657	46	169
142	Baumwollene Gewebe, geöpert oder gemustert, gefärbt oder bedruckt (sogen. Phantasiengewebe), bis zu 16 Fäden . . .	48 860	53 746	24	26
143	Desgl., von 17 Fäden und darüber . . .	5 837	11 674	135	270
144	Baumwollene Gewebe, geöpert oder gemustert, roh, weiß und farbig, bis zu 12 Fäden . . .	91 487	73 189	3 826	3 060
145	Desgl., von 13 Fäden und darüber . . .	75 508	185 914	1 053	1 895
148	Baumwollenes Steppzeug in Stücken und Bettüberzügen . . .	5 725	7 156	204	255
149	Baumwollene Gewebe, gekempelte, wie Bombasin, rohe oder in roh bedruckte Bettdecken . . .	89 108	88 314	—	—
150	Gewebe in weißen oder bedruckten Decken oder Bettdecken . . .	36 066	27 770	476	366
152	Baumwollene Strumpfwirkung, roh, weiß oder farbig, in Unterjacken, Socken und dergl., mit einfachem Abstuhl oder ordinärer Naht . . .	201 421	642 532	805	2567
153	Desgl. mit feiner Naht und Doppelnahst . . .	6 935	25 085	723	2 610
161	Ranten und Spitzen von Baumwolle oder Baumwolle und Leinen, oder anderen vegetabilischen Fasermischungen, auf dem Stuhle gewebt . . .	6 153	23 073	350	1 312
166	Bindfaden oder Seegarne und Schnur aus Hanf, deren Dicke nicht mehr als 3 mm beträgt . . .	25 268	12 937	3 322	1 700
168	Desgl. aus Manila, Hanf, Yacquen, Pita oder Jute . . .	78 804	20 489	52	13
170	Gewebe aus Hanf, Flach und Jute oder deren Abfällen, mit oder ohne Baum- wollenmischung, roh, auch farbig gestreift, glatt, wie Sackleinwand und dergl., in Stücken und Schnitten, bis zu 4 Fäden einschließlich . . .	848 241	156 842	115 562	21 494
171	Desgl., aus Hanf, Flach und Jute, mit oder ohne Baumwollenmischung, glatt, roh und halbgebleicht, auch farbig gestreift, wie Segeltuch und Zwilling, sogen. Ruffische, Genter oder Holländische Leinwand, Matrasenstoff, feinere Pack- leinwand und dergl., von 5 bis 8 Fäden . . .	91 613	68 709	—	—
172	Dieselben Gewebe, sowie die geöperten Drillings und Zwillinge, von 9 bis 12 Fäden . . .	50 096	50 096	1 320	1 320
173	Desgl., desgl., von 13 bis 16 Fäden . . .	20 865	27 124	—	—
174	Desgl., desgl., von 17 Fäden und darüber . . .	8 452	15 523	—	—
176	Gewebe, glatte, von Flach oder Hanf, mit oder ohne Baumwollenmischung, weiß oder gefärbt, von 9 bis 12 Fäden . . .	11 789	14 736	289	298
177	Desgl., von 13 bis 15 Fäden . . .	16 832	31 139	35	64
179	Desgl., von 19 bis 21 Fäden . . .	3 907	14 143	110	398
180	Desgl., von 22 bis 24 Fäden . . .	2 613	11 941	—	—
185	Desgl., geöpert, gemustert, fergartig, damastirt, mit Streifenmuster und sogen. Tupirap, weiß oder farbig . . .	23 797	45 214	413	784
198	Doppelte oder leichte Tuche aus Flockwolle oder Abfällen von Wolle, mit Rette aus Baumwolle, oder anderen vegetabilischen Fasern, schlicht, gemustert oder bedruckt . . .	9 077	11 846	—	—
200	Desgl., aus reiner Wolle . . .	10 273	35 955	24	84
203	Kaschmire aus Wolle, mit Beimischung von Baumwolle oder anderen vegetabilischen Fasern in der Rette, im Schuß oder in beiden Theilen des Gewebes, wie Ar- mure, Cheviot, Merino, sowie Reisdecken . . .	12 180	47 502	382	1 488
204	Desgl., aus reiner Wolle . . .	7 819	46 523	117	696

Nummer des Zolltariffs.	Waarenbenennung.	U e b e r h a u p t.		Darunter von Deutschland.	
		Menge. kg	Werth: Pefos.	Menge. kg	Werth: Pefos.
208	Leichte Gewebe aus Wolle, mit Beimischung von Baumwolle oder anderen vegetabilischen Fasern, geköpert, glatt, fergartig, gemustert, kaschmirartig, wollatlasartig, kleingemustert, gerippt, quergestreift u., weiß, schwarz oder farbig, wie Alpaka, Rips, Merino, merinoartige und barégeartige Gewebe und dergl., von 12 bis 15 Croissés oder Fäden	2 458	11 061	—	—
213	Strumpfgewebe aus Wollengarn oder gehäkelt in Decken, Shawls, Baschliks, Mänteln, Mägen und dergl., auch wenn sie Handarbeit aufweisen	3 280	22 960	372	2 604
216	Gewebe aus reiner Seide, glatt, schlicht, geköpert, ferg-, plüsch-, sammet-, atlasartig, damaskirt, oder brochirt, in Stücken und Schnitten	1 004	25 381	16	404
217	Desgl., mit Kette oder Schuß aus Baumwolle oder anderen vegetabilischen Fasern, sowie diejenigen aus Roh-, Floret-, Flock- oder Abfallseide, gleichviel ob sie in Kette oder Schuß Baumwolle oder andere vegetabilische Fasern enthalten	3 913	36 879	126	1 455
224	Papier ohne Ende, weiß oder farbig, nicht geschnitten, dessen Gewicht pro Quadratmeter 36 bis 50 g beträgt	85 824	12 051	30 070	4 209
225	Desgl., dessen Gewicht pro Quadratmeter 51 g und darüber beträgt	18 996	3 419	4 218	759
226	Desgl., von jedweden Gewicht, geschnitten, ferner Büttelpapier, mit Bleistift oder Tinte liniertes Papier, sowie Briefumschläge	100 961	70 672	4 550	3 185
227	Bücher, eingebunden oder nicht, und andere Druckfachen in Spanischer Sprache	24 426	15 876	80	52
235	Lösche, ordinäres Pack- und Postpapier (Schmirgelpapier)	657 558	78 906	72 396	8 687
237	Anderes, nicht unter besonderen Nummern aufgeführtes Papier	19 843	5 222	4 327	1 168
239	Die übrigen Pappenbedel in Bogen, mit ordinärem Papier überzogene Pappkästchen, sowie Gegenstände aus Pappmasse oder Steinpappe in unfertigem Zustande	154 976	10 848	60 034	4 202
240	Dieselben Gegenstände in fertigem Zustande und Pappkästchen mit Verzierungen oder mit feinem Papier oder anderen Stoffen überzogen	19 799	29 698	525	787
241	Fagbäuben	Tausend	—	Tausend	—
242	Holz, gemeines, in Brettern, Bohlen, Balken und Bauholz, ferner Rundholz und Schiffsbauholz	759 921	144 384	—	—
243	Holz, gemeines, gehobelt oder gefalzt, zu Kisten oder Fußböden	cbm	—	cbm	—
246	Böttcherwaaren, zusammengesetzt oder zerlegt, für Branntweine, Meine und Röhre	30 788	307 880	—	—
247	Holz in Schnitten zu Fässern und Fäßchen (bocoyes y terceroles), für Zucker und Honig, mit Ausschluß der Reifen und Böden	14 388	172 056	—	—
248	Desgl. in Schnitten zu Fässern (barriles) mit Einschluß von Reifen und Böden, ferner Besenstiele, Wäschekammern und Stäbchen zu Streichhölzern	kg	—	kg	—
249	Holz, gemeines, in Tischlerwaaren und in allen Arten von Gegenständen, gleichviel ob gedreht, bemalt, lackirt oder nicht, jedoch ohne Schnitzerei, Skulpturen oder eingelegte Arbeit; ferner die gefehlten und lackirten oder zum Vergolden vorbereiteten Leisten	978 851	77 868	453	36
250	Holz, feines, in Möbeln und anderen Gegenständen, gedreht, polirt und lackirt u.	8 479 442	69 588	—	—
251	Holz, aller Arten, in Möbeln und anderen Gegenständen, vergolddet u.	455 787	31 905	—	—
256	Gegerbtes Schafleder (Badanas und ähnliche)	691 550	262 789	—	—
261	Gegerbtes Kalbleder und ähnliches Leder	65 717	59 145	13 247	11 922
270	Lackleder und ähnliches Leder	18 588	88 982	514	2 467
271	Desgl., aus Lack- und ähnlichem Leder, für Frauen	24 811	37 216	—	—
272	Desgl., aus Lack- und ähnlichem Leder, für Frauen	6 819	17 047	186	340
276	Schuhe, aus Rind- und ähnlichem Leder, für Männer	7 197	30 587	32	136
277	Desgl. für Frauen	Ducent	—	Ducent	—
279	Desgl., aus Lack- und ähnlichem Leder, für Frauen	9 361	140 415	3	45
280	Bottinen aus Kalbleder, mit Gummizug, sowie Schnürstiefel, für Männer	15 024	180 288	—	—
281	Desgl., für Frauen	2 818	39 452	—	—
283	Desgl., aus Lack- und ähnlichem Leder, für Frauen	9 360	243 360	—	—
284	Alles andere Lurus-Schuhwerk	5 572	100 296	—	—
286	Alpargatas (Sandalen)	2 531	91 116	—	—
288	Geschirr und Saumzeug von besserer, jedoch immer noch ordinärer Qualität, wie Reitfädel, auch wenn der Sitz aus Leder besteht und sie Stickerarbeit aufweisen oder mit Zubehör versehen sind, mit Einschluß der Schnallen und sonstigen Komplektionsstücke, sowie ferner Reiselöffel, die nur aus Leder bestehen	1 803	72 120	—	—
289	Geschirr und Saumzeug von feiner Qualität, Ausrüstungsgegenstände für Jäger, sowie Taschen aus Büffel-, Schagrin- und sonstigem ähnlichem Leder, mit Ausnahme der Damen-Handtaschen	12 455	24 910	—	—
306	Maschinen und Apparate für die Zucker- und Branntwein-Fabrikation	kg	kg	kg	kg
307	Landwirtschaftliche Maschinen und Apparate, Ackergeräth und sonstige Utensilien für die Landwirtschaft	14 822	36 312	159	389
308	Motoren jeder Art, mit oder ohne Kessel, sowie die Kessel allein	3 312	13 248	110	440
311	Näh- und Strickmaschinen, sowie Velocipede und einzelne Theile der einen und anderen	507 470	106 568	11 320	2 377
		221 027	35 364	8 569	1 371
		208 663	52 165	—	—
		94 298	45 263	73 820	35 433

Nummer des Solltarifs.	Waarenbenennung.	U e b e r h a u p t.		Darunter von Deutschland.	
		Menge. kg	Worth: Pefos.	Menge. kg	Worth: Pefos.
312	Maschinen und Maschinenteile anderer Art aus anderen Materialien, welche nicht unter besonderen Nummern des Tarifs aufgeführt sind	190 288	95 144	4 761	2 380
331	Schweinefleisch und Schweineschmalz, einschließlich Speck	3 381 019	1 014 305	240	72
332	Alles nicht unter besonderen Nummern aufgeführte Fleisch	895 020	79 004	333	66
333	Gebörtes Fleisch (tasajo)	1 128 740	158 023	—	—
334	Butter	182 560	80 326	2 250	990
335	Kabeljau und Stodfisch, ferner frische, eingefalgene, geräucherte und marinirte Fische	9 842 430	1 279 515	22 412	2 913
337	Fische und Schalthiere in Del oder anders als in Blechbüchsen konservirt	90 419	45 209	614	307
339	Reis, geschälter	29 036 932	2 032 585	9 179 993	642 599
340	Weizen	12 061	723	—	—
341	Weizenmehl	18 450 690	1 291 548	—	—
342	Andere Getreidearten (ausgenommen Hirse)	614 757	24 590	—	—
343	Mehl derselben	1 538 892	76 944	—	—
346	Hülsenfrüchte, trockene	1 895 583	123 212	—	—
347	Hülsenfrüchte und Gartengewächse, eingemacht oder durch Luftentziehung konservirt, Pilze etc.	242 290	96 916	—	—
348	Gartengewächse	4 204 371	168 174	14 000	560
349	Obst	396 120	89 612	400	40
351	Kakao aller Arten in Körnern, gemahlen, in Tafeln, und Kakaobutter	39 336	23 601	—	—
357	Olivenöl in Steinfrügen oder Blechfassen	979 269	215 439	10	2
360	Bilbre, Cognac und andere zusammengefestigte Branntweine in Fässern oder großen Flaschen	126 027	82 767	Liter 1 508	392
361	Desgl. in Flaschen	92 577	87 022	11 576	4 630
363	Bier und künstlicher oder natürlicher Eider in Flaschen	701 137	147 238	406 504	85 365
365	Stillektweine, weiße und rotze, Dessert- oder Litor-Weine, in Fässern oder ähnlichen Behältern	74 774	87 887	—	—
366	Dieselben, in Flaschen	40 092	40 092	795	795
367	Weine anderer Art, in Fässern oder großen Flaschen	3 671 810	380 462	60 520	5 446
368	Dieselben, in Flaschen	70 568	21 170	—	—
371	Konservirte, nicht besonders aufgeführte Nahrungsmittel, sowie Eingemachtes, Mostich und Saucen	kg 148 878	133 540	kg 2 886	2 597
372	Chokolade und trockene Konfitüren	188 026	150 420	1 806	1 444
374	Suppentelge, Sahmehl zu Suppen und anderen Nahrungsmitteln, sowie Brot	584 155	81 781	—	—
376	Imiebad, feiner, aller Arten	110 502	40 885	1 615	597
377	Käse	582 707	349 624	18 111	10 866
378	Fächer mit Gestell aus Bambus, Rohr oder anderen Holzarten	5 818	11 636	45	90
381	Pup- und Schmuckfächer aller Art, ausgenommen goldene oder silberne	1 343	16 116	448	5 376
384	Horn, Fischbein, Meerschäum, Knochen und Masse (pasta), in verarbeitetem Zustand (Waaren daraus)	2 869	20 083	129	903
393	Streichhölzer, aus Wachs, Holz oder Pappe	8 235	16 470	—	—
396	Spiele und Spielzeug, ausgenommen solche aus Schildpatt, Elfenbein, Perlmutter, Gold oder Silber	11 878	11 878	5 069	5 069
397	Regen- und Sonnenschirme, mit seidnem Ueberzug	Stück 5 790	14 475	Stück 310	775
398	Desgl., mit Ueberzug aus anderem Stoff	38 660	19 330	—	—
403	Stroh Hüte aus Pary, Italienischem oder Indischem Stroh, Reisstroh oder Sparto und deren Nachahmungen aus Holz, Baumwolle oder Masse, geformt oder ungeformt, jedoch ohne Bänder, Besatz oder Futter, bis zu 5 Palmen im Quadrat von 6 mm, bezw. 60 Geflechtwindungen in der ganzen Ausbehnung des Hutes	Duſend 1 980	9 900	Duſend 610	3 050
409	Hüte, fertiggestellt, auch mit Bändern, Besatz und Futter, oder nur mit einzelnen dieser Zutaten	15 557	124 456	1 185	9 480
413	Mützen und müßenförmige Kopfbedeckungen jeder Art und Größe	1 948	11 688	89	534

Ausfuhr.

Waarenbenennung.	U e b e r h a u p t.		Darunter nach Deutschland.			U e b e r h a u p t.		Darunter nach Deutschland.	
	Menge. kg	Worth: Pefos.	Menge. kg	Worth: Pefos.		Menge. kg	Worth: Pefos.	Menge. kg	Worth: Pefos.
Raffee	22 329 261	11 611 215	3 532 016	1 836 648	Syrup	10 189 346	856 627	116 169	22 072
Kaffee	1 908 695	801 651	136 999	57 539	Häute	249 938	47 488	1 920	172
Zucker	9 234 278	756 668	34 500	2 811	Guano, mineralischer	6 807 163	612 644	—	—
Centrifugalzucker	31 553 416	2 050 972	95 983	6 238	Stück	5 141	205 640	—	—
Rindvieh	—	—	—	—	—	—	—	75	—

Schiffsverkehr im Jahre 1893.

	E i n g a n g.			A u s g a n g.		
	Schiffe.	Tonnen- gehalt.	Ladungs- tonnen. (1000 kg)	Schiffe.	Tonnen- gehalt.	Ladungs- tonnen. (1000 kg)
Dampfschiffe.						
Beladen ...	589	875 951	79 787	487	684 923	47 258
In Ballast ...	53	63 874	—	94	143 564	—
Segelschiffe.						
Beladen ...	261	56 047	51 771	309	52 872	35 393
In Ballast ...	181	13 209	—	109	20 736	—
Zusammen...	1034	1 008 581	131 558	999	902 095	82 651

Antheil der Schifffahrt der einzelnen Nationen an der Ein- und Ausfuhr im Jahre 1893.

Nationalität.	Dampfschiffe.		Segelschiffe.		Zusammen.	
	Ein- fuhr.	Aus- fuhr.	Ein- fuhr.	Aus- fuhr.	Ein- fuhr.	Aus- fuhr.
Tonnen zu 1000 kg.						
Spanische	48 076	25 110	4 266	2 402	52 342	27 512
Britische	14 624	12 453	22 680	16 603	37 304	29 056
Deutsche	15 514	6 910	—	1 118	15 514	8 028
Französische	1 249	2 362	—	1 432	1 249	3 794
Niederländische	—	—	6	1 320	6	1 320
Schwedische und Nor- wegische	322	—	3 979	2 496	4 301	2 496
Dänische	2	—	282	1 218	284	1 218
Amerikanische (V. St.)	—	292	20 547	8 605	20 547	8 897
Zuf. einschl. d. Schiffs- verkehrs anderer Nationen	79 787	47 258	51 771	35 393	131 558	82 651

Norwegen.

Bergbau während der Jahre 1891 bis 1893.

Der Produktionswerth des Gruben- und Hüttenbetriebes in den Jahren 1876 bis 1893 betrug:

Jahre:	Grubenprodukte. Hüttenprodukte.	
	Kronen.	Kronen.
1876/1880	3 556 900	2 750 700
1881/1885	3 654 000	2 293 200
1886/1890	2 522 500	1 365 800
1891/1893	2 053 100	1 462 000
In den Jahren:		
1891	2 322 000	1 696 200
1892	1 948 000	1 294 000
1893	1 888 900	1 396 000

In den vorstehenden Grubenprodukten sind Apatit und Feldspath nicht einberechnet.

Ueber die einzelnen Bergwerksprodukte ist Folgendes zu bemerken:
Silber. Die Produktion in den staatlichen Silbergruben bei Rongsberg stellte sich, wie folgt:

Produktion von feinem Silber.		Produktion von feinem Silber.	
Jm Durchschnitt der Jahre.	kg.	In den Jahren	kg.
1876/80	4947	1891	4677
1881/85	6265	1892	4811
1886/90	6077	1893	4773

Die Silberproduktion in Bessen, welches ein Erz mit etwa 1/3 pCt. Silber liefert, war folgende:

Jm Durchschnitt der Jahre.	Produziertes Silbererz. Tonnen.	Veranschlagter Werth. Kronen.
1879/1885	206	103 000
1886/1890	302	58 000
In den Jahren.		
1891	313	75 000
1892	291	70 000
1893	242	48 500

Die Silberpreise gingen in den Berichtsjahren beständig zurück, und werden für das Jahr 1891 auf 119,85, für das Jahr 1892 auf 106,35 und für das Jahr 1893 auf 91,46 Kronen pro Kilogramm veranschlagt.

Gold. Die Produktion ist geschätzt:

Jm Durchschnitt der Jahre.	Auf Bömmelken. g.	In der Silbergrube in Bessen. g.
1883/1887	5 615	—
1888/1890	17 220	2904
1891/1893	11 988	549

Hiernach beläuft sich die ganze Goldproduktion in den Jahren 1883 bis 1893 auf ungefähr 126 kg, deren Werth etwa 1/4 Mil. Kronen ist.

An Kupfererz und Schwefelkies wurden gewonnen:

Jm Durchschnitt der Jahre.	Tonnen.	Jm Durchschnitt der Jahre.	Tonnen.
1876/1880	56 950	1886/1890	70 512
1881/1885	81 784	1891/1893	74 365

Der inländische Kupferverbrauch berechnet sich, wie folgt:

Jm Durchschnitt der Jahre.	Produktion. Tonnen.	Einfuhr. Tonnen.	Ausfuhr. Tonnen.	Verbrauch. Tonnen.
1876/80	450	1000	1020	430
1881/85	350	1305	945	710
1886/90	361	1323	1085	599
1891/93	698	1885	1358	1198

Sowohl bei der Einfuhr wie bei der Ausfuhr ist verarbeitetes Kupfer und Messing und altes Kupfer mitgerechnet.

Für die Jahre 1891 bis 1893 berechnet sich hiernach der Verbrauch in runder Zahl auf 1200 Tonnen oder auf 0,6 kg pro Kopf der Bevölkerung, gegen etwa 0,87 kg in Deutschland, 0,27 kg in Oesterreich-Ungarn und 1,4 kg in Großbritannien und in den Vereinigten Staaten von Amerika.

Die nachfolgende Tabelle giebt die Ausfuhr in den Jahren 1876 bis 1893 an:

Jm Durchschnitt der Jahre.	Kupfererz. Tonnen.	Schwefelkies. Tonnen.
1876/80	7 800	44 650
1881/85	5 069	60 220
1886/90	3 423	56 578
1891/93	4 789	48 721
In den Jahren.		
1891	1 649	45 659
1892	1 845	47 748
1893	11 874	52 756

Die Nickelproduktion stellte sich, wie folgt:

	Nickelerz.			Hüttenprodukte.	
	Im Ganzen gewonnen.	Ver- schmolzen.	Aus- geführt.	veranschlagter	
				Inhalt von metallischem Nickel.	Werth.
	Tonnen.	Tonnen.	Tonnen.	Tonnen.	Kronen.
Im Durchschnitt der Jahre					
1876/80.....	16 148	14 414	1751	132	917 200
1881/85.....	12 916	12 286	899	105	531 600
1886/90.....	6 122	5 775	382	78	234 800
1891/93.....	7 398	6 151	127	114	279 200
In den Jahren					
1891.....	12 839	8 338	40	136	373 000
1892.....	6 959	8 621	—	97	203 000
1893.....	2 397	6 498	340	110	261 500

Der Inhalt von metallischem Kobalt, welchen die Hüttenprodukte des Blaufarbenwerks zu Rodum ergeben haben, kann nach einer allerdings ungenauen Berechnung, wie folgt, veranschlagt werden:

Im Durchschnitt der Jahre.	kg.	Im Durchschnitt der Jahre.	kg.
1876/80.....	10 222	1886/90.....	5 847
1881/85.....	8 374	1891/93.....	5 650

Die Eisenproduktion war folgende:

	Grubenbetrieb.		Hüttenbetrieb.		
	Eisenerz.		Roheisen.	Stangen- eisen.	Stahl.
	Produktion.	Ausfuhr.			
	Tonnen.	Tonnen.	Tonnen.	Tonnen.	Tonnen.
Im Durchschnitt der Jahre.					
1876/1880.....	12 890	4510	1040	453	271
1881/1885.....	2 098	1688	827	500	241
1886/1890.....	1 078	921	460	271	201
1891/1893.....	1 041	444	456	300	207

Eine Berechnung des Eisenverbrauchs Norwegens auf Grundlage der Roheisenproduktion der Einfuhr und der Ausfuhr weist folgende Zahlen auf:

	Roheisen- Pro- duktion.	Einfuhr.	Ausfuhr.	Eisenverbrauch.	
				Im Ganzen.	Auf den Kopf der Bevöl- kerung.
	Tonnen.	Tonnen.	Tonnen.	Tonnen.	kg.
Im Durchschnitt der Jahre					
1876/80	1040	40 560	2 290	39 300	21
1881/85	827	42 062	5 757	37 122	19
1886/90	460	56 646	11 476	45 630	23
1891/93	456	77 175	18 473	64 158	32
In den Jahren					
1891.....	421	80 040	13 483	66 978	?
1892.....	610	73 220	13 845	59 985	?
1893.....	386	78 228	13 092	65 470	?

Die Produktion von Zink in Nyssjö, welche in den Jahren 1889 bis 1890 über 3000 Tonnen jährlich betragen hat, war in den Jahren 1891 und 1892 nur sehr unbedeutend. Sie belief sich auf ungefähr 500 Tonnen jährlich.

Ein kleiner Betrieb zur Gewinnung von Nutil wurde im Jahre 1893 im Amte Nedenez eingerichtet; es wurden 7 Tonnen gewonnen, deren Werth auf 6000 Kronen veranschlagt werden kann.

Folgende nach der Handelsstatistik ausgearbeitete Tabelle zeigt die Produktion von Apatit und Feldspath:

	Apatit.		Feldspath.	
	Im Durchschnitt der Jahre	Ausfuhr: Tonnen.	Werth: Kronen.	Ausfuhr: Tonnen.
1876/80.....	3464	363 000	4 809	96 000
1881/85.....	8440	965 000	8 520	125 000
1886/90.....	6639	593 920	9 225	152 640
1891/93.....	2733	210 000	7 266	128 100
In den Jahren				
1891.....	4258	361 900	12 257	214 500
1892.....	2427	169 900	5 936	106 800
1893.....	1513	98 300	3 506	63 100

Es ist zu bemerken, daß in den vorstehenden Angaben der für Erze angenommene Produktionswerth nach dem Zustande berechnet worden ist, in welchem diese sich in den Hütten oder an den Ausfuhrstellen befunden haben. Die Werthe sind nach dem aufgegebenen oder angenommenen Progentinhalt sowie nach den in der Norwegischen Handelsstatistik für Metalle angeführten Preisen mit einem passenden Abzug für Schmelzungskosten berechnet.

Vereinigte Staaten von Amerika.

Blei- und Zinkproduktion in den Jahren 1894 und 1895.

(New-Yorker Handelszeitung.)

Vom geologischen Bundesbureau ist eine Aufstellung der Blei- und Zinkgewinnung in den Vereinigten Staaten von Amerika während der Jahre 1894 und 1895 veröffentlicht worden. Sie ist auf Grund von Fragebogen ausgearbeitet worden, die an sämtliche Blei- und Zinkproduzenten des Landes versandt und von diesen ausnahmslos beantwortet worden sind. Aus dieser Tabelle ergibt sich, daß in 16 Staaten des Uniongebietes Blei gewonnen wird. Von der produzierten Menge entfielen auf

	1894.	1895.
T o n n e n .		
Colorado.....	50 613	46 984
Idaho.....	33 308	31 638
Utah.....	23 190	31 305
Montana.....	9 637	9 802
Nevada.....	2 254	2 583
New Mexico.....	2 973	3 040
Arizona.....	1 480	2 053
California.....	478	949
Washington, Oregon, Alaska, South Dakota.....	150	381
Missouri, Kansas, Wisconsin.....	8 614	13 706
Zusammen...	132 697	142 441

Aus Mexikanischen und Kanadischen

Erzen..... 21 000 21 477

Außerdem wurden von Weichblei im Jahre 1894 37 686 Tonnen gegen 39 890 Tonnen im Jahre 1895 gewonnen, so daß sich der Gesamttertrag einschließlich des aus Kanadischen und Mexikanischen Erzen erzielten Bleis auf 170 383 Tonnen im Jahre 1894 und auf 203 808 Tonnen im Jahre 1895 stellt.

Nummer des Gutheils- Scheins	Bezeichnung der Waare.	Einheit.	Menge.	Werth: Mikrois.
148	Alle im Tarif nicht besonders aufgeführten Gemischen Produkte	kg	4 169 597	250 252
150	Künstliche Dünger für den Ackerbau	"	6 027 131	88 537
151	Papiermasse in jedem Zustande und in jeder Beschaffenheit zur Herstellung von Papier	"	2 024 496	81 932
153	Farben und Farbstoffe in Staub- oder Steinform, nicht zubereitet	"	1 764 700	211 534
154	Farbextrakte in jedem Zustande	"	568 504	142 738
155	Margarine	"	154 853	32 538
159	Medizinische und Parfümeriestoffe, nicht besonders aufgeführt	"	343 824	76 619
163	Wollengarne, nicht besonders aufgeführt, roh oder gebleicht	"	28 026	34 889
166	Shawls und Tücher	"	27 235	118 297
170	Tapeten, Teppiche und Läufer, gefärbt oder bedruckt	"	79 881	65 113
172	Gewebe, nicht besonders aufgeführt, im Gewicht bis zu 300 g auf das Quadratmeter	"	230 069	565 229
174	Gewebe, nicht besonders aufgeführt, im Gewicht von mehr als 300 g auf das Quadratmeter	"	72 973	214 498
176	Naschen- und Strumpf-Gewebe und Waaren	"	22 881	71 788
177	Seiden-, Floret- und Tramsseide, ungesponnen, weiß gemacht oder gebläut	"	12 752	93 182
182	Seidenbänder und Borten, rein oder gemischt	"	10 662	155 864
183	Tücher aus reiner Seide und solche, in denen nur Einschlag oder Kette ganz aus Seide ist, oder beide Arten gemischt, wenn im letzteren Falle die Seidenfäden im Gewebe überwiegen	"	6 761	96 560
186	Plüsch, nicht besonders aufgeführt, Sammet, Atlas und dergl., rein oder gemischt	"	8 939	96 823
187	Gewebe, nicht besonders aufgeführt, aus reiner Seide	"	14 695	217 940
188	Gewebe, nicht besonders aufgeführt, die nur den ganzen Einschlag oder die ganze Kette aus Seide haben, oder beide Arten gemischt, wenn im letzteren Falle die Seidenfäden im Gewebe vorherrschen	"	5 242	46 998
189	Gewebe, nicht besonders aufgeführt, bei denen die Seidenfäden in geringerer Menge als im vorhergehenden Artikel bezeichnet vorhanden sind	"	21 963	75 508
217	Baumwollengarn, gewirnt, von irgend welcher Nummer und Beschaffenheit, auf Spulen, in Knäulen, in Kartons oder irgendwie zum Kleinverkauf hergerichtet	"	288 598	292 968
228	Shawls und Tücher	"	56 402	76 906
233	Serge und Krepp, roh und ohne Zubereitung, zum Bedrucken und Färben	"	108 611	65 548
234	Serge und Krepp, gebleicht und ohne Zubereitung, zum Bedrucken und Färben	"	156 271	78 901
240	Gewebe, dicht, glatt, roh, nicht besonders aufgeführt, im Gewicht von 5 bis 12 kg auf 100 qm, mit 34 Fäden oder weniger als Einschlag oder Kette auf das Quadratcentimeter	"	276 765	133 494
248	Gewebe, dicht, glatt, gebleicht, nicht besonders aufgeführt, im Gewicht von 5 bis 12 kg auf 100 qm, mit 34 Fäden oder weniger als Einschlag oder Kette auf das Quadratcentimeter	"	1 143 686	594 116
252	Gewebe, dicht, glatt, gebleicht, zubereitet wie: Patent, Bretagne u. s. w.	"	443 551	292 859
253	Gewebe, damascirt oder satinartig, geldpert oder sergeartig, undicht, durchscheinend oder dicht, nicht besonders aufgeführt, roh oder gebleicht	"	38 394	44 115
254	Gewebe, damascirt oder satinartig, geldpert oder sergeartig und glatt, undicht, durchscheinend oder dicht, nicht besonders aufgeführt, gefärbt oder bedruckt	"	331 662	402 555
256	Sammetartige Gewebe und Sammet, gefärbt oder bedruckt	"	35 012	61 185
259	Naschen- und Strumpf-Gewebe und Waaren	"	27 345	70 855
260	Leinen- oder Hanfgarn, einfach, roh, Nr. 1 bis 50	"	143 948	55 579
262	Leinen- oder Hanfgarn, gemischt oder natürlich gebleicht, Nr. 1 bis 50	"	58 486	34 865
267	Garn zu grober Leinwand bis Nr. 12, aus Flach- oder Hanfswerg allein oder in Verbindung mit anderen nicht näher aufgeführten vegetabilischen Spinnstoffen, trocken, gesponnen, roh	"	168 435	41 002
270	Jutegarn oder Garn aus anderen vegetabilischen Spinnstoffen, nicht besonders aufgeführt, roh	"	1 223 655	163 886
305	Posamentierwaaren aus Wolle irgend welcher Art, rein oder gemischt	"	36 800	82 181
306	Posamentierwaaren aus Seide irgend welcher Art, rein oder gemischt	"	3 177	31 264
311	Gestickte Gewebe (ausgenommen mit Gold oder Silber)	"	18 091	89 576
315	Branntwein in Gebinden oder großen Flaschen	Dekaliter rein. Alkohol	455 686	584 803
323	Getreide, nicht besonders aufgeführt	kg	5 741 704	213 630
326	Mais in Körnern	"	9 965 049	279 165
327	Weizen in Körnern	"	137 902 838	5 034 964
329	Stärke, pulverisirt, Saigmehl	"	600 377	47 935
331	Reis	"	17 434 802	798 378
332	Kartoffeln	"	5 878 924	92 021
334	Brot	"	1 655 807	87 395
335	Tapiocamehl und Mandiocamehl	"	1 396 864	63 004
337	Bohnen	"	14 085 617	446 785
339	Zucker, höher als Typus 20 der Holländischen Skala	"	1 901 594	161 782
340	Zucker, nicht besonders aufgeführt	"	24 833 740	1 793 579
342	Kaffee, in der Hülse oder enthüllt	"	1 974 067	631 547
344	Thee	"	266 077	257 954

Nummer der Bortu- gieflichen Sollartf.	Bezeichnung der Waare.	Einheit.	Menge.	Werth:	
				Miréis.	Miréis.
848	Kabeljau in jedem Zustande	kg	22 670 925	1 960 036	
362	Butter, natürliche	"	466 788	244 469	
367	Käse	"	193 748	64 519	
372	Apparate, Maschinen jeder Art und Zubehör im Gewicht bis zu 50 kg	Stück	4 688	19 345	
372a	Apparate, Maschinen jeder Art und Zubehör im Gewicht von 50 bis 100 kg	"	359	10 290	
372b	Apparate, Maschinen jeder Art und Zubehör im Gewicht von 100 bis 500 kg	"	594	49 335	
372c	Apparate, Maschinen jeder Art und Zubehör im Gewicht von 500 bis 1000 kg	"	299	45 287	
372d	Apparate, Maschinen jeder Art und Zubehör im Gewicht von 1000 kg oder mehr	"	421	345 984	
386	Instrumente, Handwerkszeuge und Geräthe für die Künste und Handwerke	kg	464 550	203 445	
388	Musikinstrumente, Pianos	Stück	448	77 749	
391	Nähmaschinen	"	8 934	99 552	
392	Dampf-, Gas- und Heißluftmaschinen bis zu 30 nominellen Pferdekraften	"	77	23 229	
392a	Dampf-, Gas- und Heißluftmaschinen von 30 bis 100 nominellen Pferdekraften	"	15	24 465	
392b	Dampf-, Gas- und Heißluftmaschinen von mehr als 100 nominellen Pferdekraften	"	7	28 330	
395	Schreib-, Zeichen- und Malgeräth, nicht besonders aufgeführt (ausgenommen solches aus edlem Metall)	kg	33 285	36 526	
398	Taschenuhren mit Gehäuse aus Gold	Stück	4 448	53 232	
399	Taschenuhren mit Gehäuse aus irgend welchem anderen Metall	"	29 822	94 083	
409	Rollendes Material, nicht besonders aufgeführt, für Eisenbahnen	kg	910 219	64 146	
459	Gemeines Glas, schwarz oder dunkelgrün, in Flaschen oder Krufen beliebigen Raum- gehalts	"	5 681 295	230 116	
464	Glas in nicht besonders im Tarif aufgeführten Arbeiten	"	143 068	91 004	
469	Reflexschmiedewaaren, nicht besonders aufgeführt	"	53 526	63 920	
476	Kupfer, rein, Messing, Bronze und ähnliche Legirungen in nicht besonders aufgeführten Arbeiten	"	107 427	124 064	
480	Eisen, geschmolzen oder gegossen, in nicht besonders aufgeführten Arbeiten, angestrichen oder polirt, vergolbet, versilbert, lackirt, emailirt, verzinkt, verzinkt oder verhuft	"	159 896	54 608	
488	Eisen, geschmiedet oder gewalzt, verarbeitet, Ketten, Tauwerk, Drahtseile, Ankerketten und Anker	"	703 920	74 749	
484	Eisen, geschmiedet oder gewalzt, in nicht besonders aufgeführten Arbeiten, roh	"	55 541	30 964	
486	Eisen, geschmiedet oder gewalzt, in nicht besonders aufgeführten Arbeiten, angestrichen, polirt oder abgedreht, vergolbet, versilbert, lackirt oder emailirt	"	44 611	81 677	
492	Silber in Münzen	"	2 724	88 961	
499	Karton	"	146 259	21 390	
500	Pappe	"	377 164	16 545	
502	Karton und Pappe, verarbeitet	"	85 574	26 011	
512	Schreibpapier, weiß oder farbig, in beliebigem Zustande	"	125 644	42 311	
513	Druckpapier, gewöhnliches (gewöhnliches Zeitungspapier)	"	1 058 469	75 064	
515	Papier, im Tarif nicht besonders aufgeführt	"	600 089	131 454	
527	Schmuckfachen (ausgenommen solche aus Gold, Silber, Platin)	"	6 986	31 945	
530	Knöpfe, nicht besonders aufgeführt, von jeder Beschaffenheit (ausgenommen aus Gold, Silber, Platin und Posamentierarbeit)	"	30 126	56 712	
547	Tauwerk, Kabel, Schiffstau und Stricke (ausgenommen metallene), Schnur, Stränge, Segelgarn, Bindfaden, Lunten und Lothleinen	"	130 830	38 682	
559	Künstliche Blumen und Federn	"	1 317	34 861	
572	Wachstuch zum Fußbodenbelag	"	147 418	29 874	
575	Parfümerien aller Art	"	19 973	33 727	
577	Verschiedene Kurzwaaren, nicht besonders aufgeführt: Alle Arten von Spielen (mit Aus- nahme von Billard und seinem Zubehör), Peitschen und Gerten, Kinderspielzeug, Pfeifen und Cigarrenspitzen (mit und ohne Stiel), Schnupftabakdosen, Masken, Sand- uhren, Taschenkompasse, Vogelbauer, Streichriemen für Rasirmesser, Abstäuber, Nacht- lichte, Rosenkränze und irgend welche andere ähnliche Gegenstände, in besonderem Artikel nicht angegeben (ausgenommen aus Gold, Silber oder Platin)	"	117 080	118 724	
581	Cigarren	"	27 606	71 141	
590	Lichte irgend welcher Beschaffenheit zur Beleuchtung	"	296 914	59 082	
Zusammen einschl. aller übrigen Artikel		—	—	—	40 996 042
Darunter Gold und Silber in Barren und Münzen		—	—	—	1 143 030

Die hauptsächlichsten Artikel der Ausfuhr im Jahre 1895					Werth:	
waren:		Menge.	Miréis.		Menge.	Miréis.
Esel	Stück	21 994	224 959	Pferde	Stück	7 643
Stiegen	"	70 585	113 442	Wollvieh	"	280 894
				Maultiere	"	6 190
						327 813
						504 113
						268 449

Wert:
Mikros.

Menge.

Schweine.....	Stück	29 613	214 000
Kindvieh.....	"	13 246	622 410
Lebende Thiere, nicht besonders genannt.....	"	543 085	243 568
Wolle, ungesponnen, gewaschen	kg	669 897	167 882
Felle, roh.....	"	1 205 761	239 457
Kort in Platten.....	"	26 779 004	2 690 659
Kupfer.....	Tonnen	195 226	1 707 283
Salz.....	"	125 904	127 908
Wachs.....	kg	241 109	85 469
Wollene Gewebe, verarbeitet..	"	78 400	63 660
Baumwollene Gewebe, roh...	"	777 663	392 078
Desgl., gefärbt und bedruckt.	"	362 234	360 436
Desgl., verarbeitet.....	"	226 586	127 345
Wein, gewöhnlicher, weißer...	Dekaliter	168 360	124 336
Desgl., gewöhnlicher, rother..	"	3 678 893	4 001 881
Likörwein.....	"	23 813	89 032
Madeira.....	"	228 271	733 554
Portwein.....	"	2 725 093	6 843 629
Weizenmehl.....	kg	878 521	86 957
Kartoffeln.....	"	10 088 339	151 388
Hülsenfrüchte, nicht besonders genannt.....	"	3 771 655	151 169
Thunfisch, frisch und gefalzen.	"	5 004 973	150 403
Sardinen, frisch und gefalzen.	"	5 751 083	169 966
Andere Fische, frisch u. gefalzen	"	1 085 505	48 729
Olivenöl.....	Dekaliter	274 430	525 600
Fleisch und Speck.....	kg	589 478	217 599
Konjerven:			
Thunfisch.....	"	1 291 233	129 161
Sardinen.....	"	8 674 275	867 877
Fische, nicht bef. genannt..	"	702 018	84 353
Tomaten.....	"	510 498	48 596
Zuckerwerk.....	"	334 544	100 116
Johannisbrot.....	"	4 217 118	44 591
Mandeln in der Schale.....	"	144 494	20 479
Mandelfern.....	"	249 943	62 652
Ananas.....	Stück	397 483	190 809
Feigen, trockene.....	kg	8 177 871	326 669
Orangen.....	1000Stück	87 377	56 074
Äpfel.....	kg	2 645 213	55 749
Trauben.....	"	1 019 006	61 656
Zwiebeln.....	"	20 535 371	239 703
Eier.....	1000Stück	21 562	205 117
Korkpfropfen.....	kg	2 938 866	833 174
Holz, bearbeitet, nicht besonders genannt.....	"	8 239 846	189 896
Goldmünzen.....	"	3 725	2 099 571
Silbermünzen.....	"	6 658	209 716
Eisenwaaren, nicht besonders genannt.....	"	1 177 947	112 723
Schutzeug.....	Paare	139 090	69 256
Zusammen einschl. aller übrigen Artikel.....	—	—	29 281 113
Darunter Gold und Silber in Barren und Münzen.....	—	—	2 309 287

Schiffsverkehr im Jahre 1895.

	Uebershaupt.		Darunter beladen.	
	Anzahl.	Reg.- Tonnen.	Anzahl.	Reg.- Tonnen.
E i n g a n g.				
In großer Fahrt:				
Dampfschiffe.....	4202	5 938 381	3205	4 609 895
Segelschiffe.....	1788	319 375	766	234 406
Zusammen...	5990	6 257 757	3971	4 844 301
Rüstenfahrt:				
Dampfschiffe.....	976	968 434	776	775 588
Segelschiffe.....	3864	191 271	2599	160 565
Zusammen...	4840	1 159 705	3375	936 153
A u s g a n g.				
In großer Fahrt:				
Dampfschiffe.....	4152	5 855 315	3376	4 838 426
Segelschiffe.....	1813	311 865	1309	234 499
Zusammen...	5965	6 167 180	4685	5 072 925
Rüstenfahrt:				
Dampfschiffe.....	972	982 891	727	762 581
Segelschiffe.....	3347	191 774	2638	158 145
Zusammen...	4319	1 174 665	3365	920 726

Frankreich.

Produktion, Ein- und Ausfuhr von Alkohol in den
Jahren 1894 und 1895¹⁾.

(Bulletin de Statistique.)

1. Production.

An Alkohol wurden gewonnen:

	1894.	1895.
	hl	hl
aus mehlighaltigen Stoffen.....	413 780	384 012
" Kartoffeln.....	2 015	2 592
" Melasse.....	817 525	846 403
" Rüben.....	753 508	744 325
" Traubenwein.....	161 660	61 202
" Obstwein.....	72 135	45 717
" Weintrebern und Hefe.....	77 274	62 592

Zus. einschl. des aus anderen Stoffen

gewonnenen Alkohols..... 2 329 113 2 165 448

Die Anzahl der im Betriebe gewesenen gewerblichen Brennerien
betrug im Jahre 1894 7542 und im Jahre 1895 6537.

2. Einfuhr.

	1894.	1895.
	hl	hl
Reiner Alkohol.....	154 693	137 085
Likör.....	1 500	1 614

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1894 I. S. 960.

3. Ausfuhr.

	1894.	1895.
	hl	hl
Reiner Alkohol	260 980	269 632
Süßr	18 622	25 112

Zuckerverbrauch in den Jahren 1886 bis 1895.

(Bulletin de Statistique, April 1896.)

Jahr.	Zucker der Französischen Kolonen.	Aus- ländischer Zucker.	Inländischer Zucker.	Gesamt- verbrauch.	Verbrauch auf den Kopf der Bevöl- kerung.
	kg	kg	kg	kg	kg
1886	74 977 557	37 855 643	314 537 465	427 370 665	11,182
1887	88 788 065	24 757 111	325 569 805	439 064 981	11,488
1888	103 132 243	35 932 164	290 835 533	429 899 840	11,248
1889	79 279 753	12 226 242	305 698 318	397 204 313	10,392
1890	73 689 902	20 946 362	373 526 741	468 063 005	12,247
1891	69 918 106	27 285 181	363 538 666	460 741 953	12,016
1892	66 813 716	26 327 765	368 246 081	461 387 562	12,033
1893	74 979 497	17 841 179	330 030 459	422 851 135	11,028
1894	60 967 921	29 327 274	343 108 730	433 403 925	11,303
1895	57 638 900	13 090 300	357 790 229	428 519 429	11,176

Rußland.

Flachs- und Hanfernte sowie Ernte von Flachs- und Hanffamen im Jahre 1895¹⁾.

In den Gouvernements des Europäischen Rußlands, ausschließlich der des Weichselgebietes, sind an Flachsfasern geerntet worden:

1894.....	14 691 563 Pub,
1895.....	15 786 077 "

An Hanffasern ist in den hierfür hauptsächlich in Betracht kommenden Gouvernements geerntet worden:

1894.....	6 157 500 Pub,
1895.....	5 576 210 "

Im Europäischen Rußland, einschließlich der Weichselgouvernements und der Gouvernements Lomsk und Tobolsk (mit Ausnahme von Finnland), ist geerntet worden:

	1894.	1895.
	Pub.	Pub.
Flachsfasern	26 216 713	36 210 593
Hanffasern	15 826 942	14 850 962

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1896, Februarheft I. S. 189.

Der Ertrag an Samen stellt sich im Jahre 1895, wie folgt:

	Flachsfasern. Deffjätinen.	Hanffamen. Deffjätinen.
Saatfläche	1 683 602	706 462
	Pub.	Pub.
Gesamternte	45 292 354	23 638 850
Ausfaat	10 087 963	5 971 915
Reinertrag	35 250 386	17 689 028
Dohne die Gouvernements Lomsk und Tobolsk....	34 824 956	16 912 278

Gußeisen-Verbrauch in den Jahren 1824 bis 1895¹⁾.

Jahre.	Gußeisen- Produktion.	Ausfuhr von Gußeisen und Eisen, um- gerechnet in Gußeisen.	Einfuhr von Gußeisen, Eisen und Stahl, um- gerechnet in Gußeisen.	Gußeisenverbrauch. Uebersicht.	Auf den Kopf der Be- völkerung.
	Tausen d	Pub.	Pub.	Ruff. Pfd.	
1824..	8 525	1 807	153	6 871	4
1830..	11 169	1 980	85	9 274	7
1840..	11 331	1 299	308	10 340	7
1850..	13 892	1 137	396	13 151	8
1860..	20 467	1 282	2 955	22 140	11
1870..	21 949	1 016	48 198	69 131	32
1880..	27 375	13 125	55 008	69 258	27
1881..	28 661	706	34 553	62 508	24
1882..	28 237	762	34 993	62 468	24
1883..	29 406	728	33 227	61 905	23
1884..	31 105	598	36 581	67 088	25
1885..	32 205	761	25 815	67 259	24
1886..	32 484	895	30 164	61 753	22
1887..	37 389	855	18 899	55 433	19
1888..	40 715	527	18 540	58 728	21
1839..	45 560	799	24 731	69 492	23
1890..	56 560	626	26 358	82 292	27
1891..	61 339	725	19 937	80 551	26
1892..	65 431	1 156	19 942	84 217	28
1893..	69 992	1 829	31 586	99 749	33
1894..	80 144	300	47 511	127 355	42
1895..	88 785	—	47 602	136 387	45

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1895 I. S. 950.

Deutsches Handels-Archiv.

Zeitschrift für Handel und Gewerbe.

Erster Theil.

1896.

Gesetzgebung und Statistik.

August.

Gesetzgebung.

(Gesetz, Verordnungen etc. — Mittheilungen über den Stand der Gesetzgebung.)

Deutsches Reich.

Aufhebung des Zollzuschlags für aus Spanien und den Spanischen Kolonien kommende Waaren. (Verordnung vom 25. Juli 1896.)

(Reichsgesetzblatt Nr. 22, S. 651.)

Eine Kaiserliche Verordnung vom 25. Juli d. J. verfügt:

§. 1.

Die Verordnung, betreffend die Erhebung eines Zollzuschlags für aus Spanien und den Spanischen Kolonien kommende Waaren, vom 25. Mai 1894¹⁾ und die dazu erlassene Abänderungs-Verordnung vom 30. Juni 1895²⁾ werden aufgehoben.

§. 2.

Diese Verordnung tritt sofort in Kraft.

Ausführungsbestimmungen zu der Kaiserlichen Verordnung vom 25. Juli 1896, betreffend die Aufhebung des Zollzuschlags für aus Spanien und den Spanischen Kolonien kommende Waaren.

(Centralblatt für das Deutsche Reich, Nr. 32, S. 411.)

Eine Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 25. Juli d. J. lautet:

Da am heutigen Tage die Kaiserliche Verordnung vom 25. Mai 1894, betreffend die Erhebung eines Zollzuschlags für aus Spanien und den Spanischen Kolonien kommende Waaren³⁾ und die dazu erlassene Abänderungs-Verordnung vom 30. Juni 1895⁴⁾ aufgehoben ist und somit auf die Boden- und Industrie-Erzeugnisse Spaniens und der Spanischen Kolonien bei deren Einfuhr nach Deutschland die Sätze des allgemeinen Deutschen Zolltarifs Anwendung finden, wird auf Grund der durch Bundesrathsbeschluss vom 14. d. Mts. dem Reichskanzler erteilten Ermächtigung hierdurch bezüglich der Ursprungsnachweise Folgendes bestimmt:

I. Die unter dem 24. Mai 1894 erlassenen Ausführungsbestimmungen zu der Kaiserlichen Verordnung, betreffend

¹⁾ Hand. Arch. 1894 I. S. 451.

²⁾ Ebenda 1895 I. S. 615.

³⁾ Ebenda 1894 I. S. 451.

⁴⁾ Ebenda 1895 I. S. 615.

die Erhebung eines Zollzuschlags für aus Spanien und den Spanischen Kolonien kommende Waaren¹⁾, treten außer Kraft.

II. Für die nachstehenden Waaren, nämlich:

- 1) Roggen (Nr. 9 b a des Zolltarifs),
- 2) Weinbeeren, frische (Nr. 9 h des Zolltarifs),
- 3) Halbgare, sowie bereits gegerbte, noch nicht gefärbte oder weiter zugerichtete Ziegenfelle (Anmerkung zu Nr. 21 b des Zolltarifs),
- 4) Wein und Most, in Fässern eingehend (Nr. 25 e 1 des Zolltarifs),
- 5) frische Apfelsinen, Citronen, Limonen, Pomeranzen, Granaten, Datteln, Mandeln (Nr. 25 h 1 des Zolltarifs),
- 6) Feigen, Korinthen, Rosinen (Nr. 25 h 2 des Zolltarifs),
- 7) getrocknete Mandeln (Nr. 25 h 3 des Zolltarifs),
- 8) rother Spanischer Pfeffer (Nr. 25 i des Zolltarifs),
- 9) frische und getrocknete Schalen von Süßfrüchten; unreife Pomeranzen, auch in Salzwasser eingelegt; trockene Nüsse, reife Kastanien (Nr. 25 p 2 des Zolltarifs),
- 10) Olivenöl in Fässern (Nr. 26 b des Zolltarifs),
- 11) Olivenöl in Fässern, amtlich denaturirt (Nr. 26 p des Zolltarifs),

finden die Zollsätze der Vertragstarife nur insoweit Anwendung, als die Abstammung dieser Waaren aus anderen Ländern als aus Spanien (das Festland, die Balearen, die Canarischen Inseln und die Präsidios) oder den Spanischen überseeischen Besitzungen (Cuba, Porto Rico, Philippinen, Guinea-Inseln etc.) glaubhaft nachgewiesen wird.

III. Dieser Nachweis ist durch behörbliche, eventuell in beglaubigter Uebersetzung beizubringende Atteste des Heimathlandes oder in anderer Weise (Vorlegung von Schiffspapieren, Facturen, Frachtbriefen, kaufmännischen Correspondenzen etc.) zu erbringen.

Der Erbringung dieses Nachweises bedarf es nicht, wenn die in Frage kommenden Waaren als Passagiergut von Reisenden eingehen.

IV. Beim Eingang der in Ziffer II bezeichneten Waaren aus Oesterreich-Ungarn bedarf es des Produktionsnachweises nicht; vielmehr hat gemäß Artikel 3 des mit

¹⁾ Hand. Arch. 1894 I. S. 452.

diesem Staate abgeschlossenen Handelsvertrages vom 6. Dezember 1891¹⁾ die Ablaffung zu dem vertragsmäßigen Zollsaße zu erfolgen, sofern für die betreffenden Waaren der Nachweis der Herkunft aus dem freien Verkehr des Oesterreichisch-Ungarischen Zollgebiets erbracht wird.

V. Wenn über den Ursprung oder die Herkunft (Ziffer IV) der vorbezeichneten Waaren aus anderen Ländern als Spanien oder den Spanischen überseeischen Besitzungen Zweifel nicht bestehen, so kann mit Genehmigung des Amtsvorstandes von der Beibringung eines besonderen Nachweises über den Ursprung oder die Herkunft der Waare Abstand genommen werden.

VI. Für den kleinen Grenzverkehr können von den obersten Landesfinanzbehörden Erleichterungen hinsichtlich der Beibringung von Ursprungs- und Herkunftsnachweisen gewährt werden.

Ausführungsbestimmungen zum Zuckersteuergesetz vom 27. Mai 1896.

Die vom Bundesrath in seiner Sitzung vom 9. Juli 1896 genehmigten Ausführungsbestimmungen zum Zuckersteuergesetz vom 27. Mai 1896²⁾, welche am 1. August d. Js. in Kraft treten, sind im Centralblatt für das Deutsche Reich, Nr. 29, S. 231, veröffentlicht.

Vorschriften für die chemische Untersuchung des Weines.

Die auf Grund des §. 12 des Gesetzes, betreffend den Verkehr mit Wein, weinhaltigen und weinähnlichen Getränken, vom 20. April 1892³⁾ vom Bundesrath in seiner Sitzung vom 11. Juni d. Js. festgestellte Anweisung zur chemischen Untersuchung des Weines ist im Centralblatt für das Deutsche Reich, Anhang zu Nr. 27, S. 197, veröffentlicht.

Abänderung der Bestimmungen über die Zollbehandlung der Verschnitt-Weine und -Moste.

(Centralblatt für das Deutsche Reich, Nr. 27, S. 174.)

Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 18. Juni d. Js. beschlossen:

- 1) Die zum Zweck der zollamtlichen bezw. chemischen Untersuchung von Verschnitt-Wein oder -Most auf den Alkohol- u. Gehalt entnommenen und dabei vernichteten oder zu Genußzwecken unbrauchbar gewordenen Proben unterliegen nicht der Verzollung.
- 2) Eine wiederholte Bormahme der für den Fall eines ungünstigen Ergebnisses der zollamtlichen Untersuchung der

angemeldeten Verschnitt-Weine oder -Moste angeordneten chemischen Untersuchung ist nicht zulässig.

- 3) In Ziffer 4 der Bestimmungen über die Zollbehandlung der Verschnitt-Weine und -Moste¹⁾ erhält der zweite Satz folgende Fassung:

Falls die zollamtliche Untersuchung ergibt, daß die Sendung oder ein Theil derselben den vertragsmäßig festgesetzten Mindestgehalt an Alkohol bezw. Fruchtzucker und trockenem Extrakt nicht besitzt, so ist sofort von Amtswegen eine Untersuchung der beauftragten Waarenpost durch Chemiker herbeizuführen, welche von der Direktivbehörde zu bestellen und auf das Zollinteresse zu vereidigen sind.

Abfindung der, Abfälle der Biererzeugung verarbeitenden Brennereien.

(Ebenda S. 176.)

Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 18. Juni d. Js. den folgenden Beschluß gefaßt:

Die im §. 13 Absatz 1 und 2 des Branntweinsteuergesetzes vom ^{24. Juni 1887} ~~16. Juni 1895~~²⁾ zugelassene Abfindung der, Abfälle der Biererzeugung verarbeitenden Brennereien ist auf diejenigen Brennereien der bezeichneten Art zu beschränken, die in einem Betriebsjahre nicht mehr als 100 hl reinen Alkohols erzeugen.

Abänderung der Anlage B zu den Bestimmungen, betreffend die Denaturirung von Branntwein.

(Ebenda Nr. 30, S. 386.)

Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 2. Juli d. Js. beschlossen, der Ziffer I 6 der Anlage B zu den Bestimmungen, betreffend die Denaturirung von Branntwein³⁾, im Absatz 1 und 2 folgende Fassung zu geben:

„6. Aufnahmefähigkeit für Brom. 100 ccm einer Lösung von Kaliumbromat und Kaliumbromid, welche nach der unten folgenden Anweisung hergestellt ist, werden mit 20 ccm einer in der gleichfalls unten angegebenen Weise verdünnten Schwefelsäure versetzt. Zu diesem Gemisch, das eine Lösung von 0,703 g Brom darstellt, wird aus einer in 0,1 ccm getheilten Burette mit einer genügend (im Lichten etwa 2 mm) weiten Ausflußspitze tropfenweise unter fortwährendem Umrühren so lange Holzgeist hinzugesetzt, bis dauernde Entfärbung eintritt; das Tropfen soll so geregelt werden, daß in einer Minute annähernd 10 ccm Holzgeist ausfließen. Zur Entfärbung sollen nicht mehr als 30 ccm und nicht weniger als 20 ccm Holzgeist erforderlich sein.

¹⁾ Sand. Arch. 1892 I. S. 77.

²⁾ Ebenda 1896 Juliheft I. S. 532.

³⁾ Ebenda 1892 I. S. 505.

¹⁾ Sand. Arch. 1894 I. S. 643.

²⁾ Ebenda 1895 I. S. 530.

³⁾ Ebenda 1888 I. S. 428.

Die Prüfungen der Aufnahmefähigkeit für Brom sind stets bei vollem Tageslicht auszuführen, die Temperatur der Flüssigkeiten soll 20° C. nicht übersteigen.“

Ermächtigung der obersten Landes-Finanzbehörden zum Erlaß des Eingangszolls auf Kakaopräparate.

(Ebenda Nr. 28, S. 229.)

Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 25. Juni d. Js. beschlossen:

- 1) Die obersten Landes-Finanzbehörden werden unter Aufhebung des Beschlusses vom 5. Juli 1888¹⁾ ermächtigt, vorbehaltlich des jederzeitigen Widerrufs und der erforderlichen besonderen Aufsichtsmaßregeln Gewerbetreibenden, welche in zollförmlich abgeschlossenen Räumen unter ständiger amtlicher Ueberwachung Kakaopräparate oder zuckerhaltige Waaren für die Ausfuhr herstellen, unter der Bedingung der Ausfuhr der hergestellten Erzeugnisse für die nachweislich dazu verwendeten Mengen von

Kakao in Bohnen (Nr. 25 m 3 des Zolltarifs),

Kakaobutter (Nr. 25 m 5),

ätherischen Oelen (Nr. 5 a 2),

welche im Inlande nicht hergestellt werden,

Arrak und Rum (Nr. 25 b 2),

Süßfrüchten (Nr. 25 h),

Ingwer, Vanille und Zimmt (Nr. 25 i),

Honig (Nr. 25 l),

Süßfruchtschalen u. unreifen Pomeranzen (Nr. 25 p 2),

Thee (Nr. 25 w)

den Eingangszoll zu erlassen.

Der Erlaß der Abgaben erfolgt bei der Aufnahme der vorbezeichneten Waaren in die zollförmlich abgeschlossenen Räume der Fabrik, vorbehaltlich der Erhebung der Beträge für die bei den Bestandsaufnahmen sich etwa ergebenden Fehlmengen.

Von der Erhebung der Beträge für die Fehlmengen kann mit Genehmigung der Direktivbehörde ganz oder theilweise abgesehen werden, insoweit die Fehlmengen auf natürlichen Schwund oder Betriebsverlust zurückzuführen sind und kein Verdacht besteht, daß Waaren unbefugterweise aus der Fabrik entfernt oder darin verbraucht worden sind.

In besonderen Ausnahmefällen kann die Direktivbehörde auf Antrag gestatten, daß in die Fabrik zollfrei abgelassene Waaren oder in derselben hergestellte Kakaopräparate oder Zuckerwaaren gegen Entrichtung des tarifmäßigen Eingangszolls in das Inland übergeführt werden.

- 2) Für Gewerbebetriebe, denen die in Ziffer 1 bezeichnete Vergünstigung gewährt wird, treten folgende Abänderungen bezw. Ergänzungen des §. 21 der Anlage D

der Ausführungsbestimmungen zum Zuckersteuergesetz in Kraft:

- a. Der Erlaß oder die Vergütung der Steuer erfolgt bei der Aufnahme des Zuckers in die zollförmlich abgeschlossenen Räume der Fabrik, vorbehaltlich der Nacherhebung der Steuer oder der Rückforderung der Vergütung für die bei den Bestandsaufnahmen sich ergebenden Fehlmengen.
- b. Auf die Erhebung der Steuer bezw. die Rückforderung der Steuervergütung für Fehlmengen findet die Bestimmung im Absatz 3 der Ziffer 1 sinngemäß Anwendung.
- c. In Fällen der ausnahmsweisen Verzollung zuckerhaltiger Fabrikate (Absatz 4 der Ziffer 1) findet eine Erhebung der Zuckersteuer bezw. eine Rückforderung der Zuckersteuervergütung nicht statt.

Verbrauchsabgabe der kleinen landwirthschaftlichen und Materialbrennereien.

(Ebenda Nr. 24, S. 142.)

Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 21. Mai d. Js. den folgenden Beschluß gefaßt:

„Landwirthschaftliche und Materialbrennereien, welche in einem Betriebsjahr nicht mehr als 10 hl reinen Alkohols herstellen, dürfen vom 1. Oktober 1896 an ihr gesamtes Erzeugniß zum niedrigeren Satze der Verbrauchsabgabe versteuern. Diese Befugniß steht den neu entstandenen Brennereien der bezeichneten Art schon während derjenigen Kontingentsperiode zu, in welcher sie entstanden sind.“

Ausstellung von Branntweinsteuer-Vergütungsscheinen bei der Ausfuhr von Branntweinfabrikaten zc.

(Ebenda Nr. 80, S. 408.)

Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 9. Juli d. Js. beschlossen,

die Direktivbehörden zu ermächtigen, bei der Ausfuhr von Branntweinfabrikaten, sowie von flüssigen, alkoholhaltigen Parfümerien und von alkoholhaltigen Kopf-, Zahn- und Mundwassern über mehrere in demselben Monate mit Ausgangsbefcheinigung versehene Ausfuhranmeldungen desselben Versenders in geeigneten Fällen auf Antrag nur einen Branntweinsteuer-Vergütungsschein auszufertigen.

Abänderung von Tarafsätzen.

(Ebenda.)

Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 9. Juli d. Js. beschlossen, daß vom 1. September d. Js. ab in den für die Verzollung maßgebenden Tarafsätzen die hierunter ersichtlich gemachten Änderungen einzutreten haben:

¹⁾ Sand. Arch. 1888 I. S. 579.

T a r a f ä ß e.

Laufende Nummer.	Nummer des Zolls-tarifs.	Benennung der Gegenstände.	Art der Umschließung.	Tarafäße. Prozente des Bruttogewichts.	
				Bisher.	Künftig.
1.	2.	3.	4.	5.	6.
1.	2 c 1	Eindrähtiges rohes Baumwollengarn.	Risten.	15	14
2.	25 g 1	Geräucherter Schweineschinken.	Fässer.	16	11
3.	"	Desgleichen.	Risten.	16	14
4.	"	Gefochte Rinderzungen in hermetisch verschlossenen Blechgefäßen.	Risten aus weichem Holz unter 45 kg.	14	17
5.	"	Desgleichen.	Risten aus weichem Holz von 45 kg und darüber.	18	15
6.	25 q 1 a	Sago und Sagosurrogate, Sagomehl, Tapioka.	Risten.	14	12
7.	25 w	Thee.	Mit Stanniol ausgelegte Risten aus weichem rohen Holz.	23	21

Änderungen der Bestimmungen über die Tara.

(Ebenda.)

Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 9. Juli d. Js. beschlossen, daß im §. 2 der Bestimmungen über die Tara¹⁾ der erste Satz des siebenten Absatzes folgende Fassung erhält:

Bei der Einfuhr von Wein sowie von Petroleum in zum Transport dieser Flüssigkeiten eigens eingerichteten Fahrzeugen ohne anderweitige unmittelbare Umschließung ist das zollpflichtige Gewicht in der Weise zu ermitteln, daß zu dem Eigengewicht der Flüssigkeit

bei Wein 17 pCt.,

bei leichten Mineralölen der Tarifnummer 29 a 29 pCt.,

bei flüssigen Mineralölen der Tarifnummer 29 b 20 pCt.

bei anderen Mineralölen 25 pCt.

dieses Gewichtes zugeschlagen werden.

Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetze, betreffend die Vergütung des Kakaozolls bei der Ausfuhr von Kakaowaaren, vom 22. April 1892.²⁾

(Ebenda Nr. 29, S. 878.)

Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 9. Juli 1896 die nachstehenden Vorschriften mit der Maßgabe genehmigt, daß dieselben am 1. August d. Js. in Kraft treten:

§. 1. Für nachstehend bezeichnete Kakaowaaren wird, wenn zu ihrer Herstellung im freien Verkehr befindlicher Kakao verwendet worden ist, bei der Ausfuhr oder der Niederlegung in öffentlichen Niederlagen oder in Privatniederlagen unter amt-

¹⁾ Hand. Arch. 1896 Januarheft I. S. 44.

²⁾ Ebenda 1892 I. S. 606.

lichem Mitverschluß der Zoll für den verwendeten Kakao nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen vergütet.

Zur Vergütung werden vorerst nur zugelassen:

- Kakaomasse, gemahlen, gestoßen oder gequetscht, in Teig-, Pulver- oder sonstiger Form, unentölt oder mehr oder weniger entölt, ohne Beimischung anderer Stoffe, insbesondere ohne Beimischung von Abfällen der Verarbeitung von Rohkakao (Staub, Orus, Schalen etc.). Kakaopulver (Kakaomasse in Pulverform, mehr oder weniger entölt) darf Alkalien bis zu 3 pCt. enthalten;
- Chokolade, welche lediglich aus einer Mischung von Kakaomasse der unter a bezeichneten Art und Zucker (Rüben- und Rohrzucker) besteht, wobei ein Zusatz von Gewürzen und medizinischen Stoffen bis zu 1 pCt. gestattet ist. Die Kakaomasse muß in der Chokolade in einer Menge von mindestens 40 pCt. vorhanden sein;
- kakaohaltige Zuckerwaaren, einschließlich der nicht unter b fallenden Chokolade, welche mindestens 10 pCt. Kakaomasse und 50 pCt. Zucker der zu b gedachten Art enthalten.

Die Abgabenvergütung*) beträgt bis auf Weiteres:

- für 100 kg Kakaomasse 37,50 Mark;

*) Bei der Feststellung der Vergütungssätze ist davon ausgegangen worden, daß

- der Rohkakao bei der Verarbeitung zu Kakaomasse einen Gewichtsverlust von 25 pCt. erleidet,
- Chokolade aus 40 pCt. Kakaomasse, 60 pCt. Zucker und 1 pCt. Gewürzen oder medizinischen Stoffen besteht und
- kakaohaltige Zuckerwaaren mindestens 10 pCt. Kakaomasse und 50 pCt. Zucker enthalten.

Von den hiernach sich berechnenden Beträgen sollen bis auf Weiteres nur acht Zehntel erstattet werden.

- b. für 100 kg Chokolade, einschließlich der Steuervergütung und des Ausfuhrzuschusses für den darin enthaltenen Zucker 25,70 Mark, wovon 58 pSt. auf den Kakaoszoll, 37 pSt. auf die Zuckersteuer und 5 pSt. auf den Zuschuß zu verrechnen sind;
- c. für 100 kg kakaohaltige Zuckerwaaren, einschließlich der Steuervergütung und des Zuschusses für den darin enthaltenen Zucker, 12,50 Mark, wovon 29 pSt. auf den Kakaoszoll, 62 pSt. auf die Zuckersteuer und 9 pSt. auf den Zuschuß entfallen.

Der Kakaomasse steht im Sinne dieser Ausführungsbestimmungen die Kakaobutter gleich.

§. 2. Die Abgabenvergütung wird nur Fabrikanten der nach §. 1 zur Vergütung zugelassenen Waaren auf Grund eines seitens der Direktivbehörde, in deren Bezirk die Fabrik gelegen ist, erteilten Zusage Scheines gewährt. Der Zusage Schein ist unter Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs nur solchen Fabrikanten zu erteilen, welche das Vertrauen der Verwaltung genießen und sich schriftlich verpflichten:

- a. nur Kakaowaaren von der im §. 1 vorgeschriebenen Beschaffenheit mit dem Anspruch auf Abgabenvergütung zur Ausfuhr zu bringen;
- b. für jede zur amtlichen Abfertigung vorgeführte Sendung, welche erwiesenermaßen auch nur zum Theil den Vorschriften im §. 1 nicht entspricht, oder bei deren Abfertigung ein Mindergewicht von über 10 pSt. sich ergibt (§. 8), eine von der Direktivbehörde festzusetzende Konventionalstrafe bis zu 1000 Mark, unabhängig von der daneben etwa verwirkten Strafe zu entrichten;
- c. die Kosten für die Untersuchung der Waaren zu tragen;
- d. über die Fabrikation Bücher zu führen, welche über Art und Menge der verarbeiteten Roh- und Hilfsstoffe sowie über Art, Menge und Zusammensetzung der daraus hergestellten Fabrikate genauen Aufschluß geben, und diese Bücher den Oberbeamten der Steuerverwaltung auf Erfordern zur Einsicht vorzulegen.

Die Kontrolle darüber, daß der übernommenen Verpflichtung entsprochen wird, ist durch Einsichtnahme der Fabrikationsbücher und geeignete Beaufsichtigung des Betriebes nach den von der Direktivbehörde zu erlassenden Vorschriften auszuüben.

§. 3. Die Ausfuhrvergütung kann nur beansprucht werden, wenn mindestens netto 50 kg Kakaowaaren (§. 1) auf einmal zur Ausfuhr oder Niederlegung angemeldet werden. Die Direktivbehörden sind befugt, im Bedarfsfalle Ausnahmen hiervon zuzulassen.

§. 4. Die Kakaowaaren, für welche Abgabenvergütung beansprucht wird, sind bei einer von der obersten Landes-Finanzbehörde für befugt erklärten Steuerstelle anzumelden und vorzuführen. Zur Anmeldung sind Formulare nach anliegendem Muster¹⁾ zu benutzen. Im Falle der Versendung ist die An-

meldung in doppelter Ausfertigung zu übergeben. Die Richtigkeit der Anmeldung ist in dieser von dem Anmelder zu bescheinigen.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

- a. Zahl, Verpackungsart, Bezeichnung und Bruttogewicht der Kollo,
- b. Zahl und Art der vorhandenen inneren Umschließungen,
- c. Art und Nettogewicht der in jedem einzelnen Kollo enthaltenen Kakaowaaren,
- d. Art und Menge der Gewürze, medizinischen Stoffe oder Alkalien, welche der vorgeführten Waare etwa zugesetzt sind,
- e. die Erklärung des Versenders, daß die Beschaffenheit der angemeldeten Kakaowaaren der Vorschrift im §. 1 dieser Bestimmungen entspricht.

Befinden sich in einem Kollo Fabrikate, für welche verschiedene Vergütungssätze festgesetzt sind, so müssen sie durch innere Umschließungen voneinander getrennt sein.

§. 5. Für jedes zur Abfertigung gestellte Kollo ist die Art der darin enthaltenen Kakaowaaren und, soweit nachstehend nicht anders bestimmt ist, das Brutto- und Nettogewicht amtlich zu ermitteln. Das Ergebnis ist auf der Anmeldung zu vermerken.

§. 6. Bei der Ermittlung des Brutto- und des Nettogewichts der Kakaowaaren sind die Vorschriften der §§. 46 und 51 bis 54 der Ausführungsbestimmungen zu dem Zuckersteuergesetz vom 27. Mai 1896¹⁾ sinngemäß in Anwendung zu bringen.

§. 7. Zur Erleichterung der Feststellung des Nettogewichts kann durch das Hauptamt zugelassen werden, daß die zur Ausfuhr angemeldeten Kakaowaaren auf Kosten des Versenders in dessen Räumen vor der Verpackung amtlich verwogen, unter amtlicher Aufsicht verpackt und zu der Abfertigungsstelle übergeführt werden. In diesem Falle ersetzt die Bescheinigung der Kontrolbeamten über das Gewicht der Waaren und die Art und Zahl der in einem Kollo enthaltenen inneren Umschließungen die Ermittlungen der Abfertigungsstelle.

§. 8. Abweichungen des angemeldeten von dem bei der Abfertigung festgestellten Gewicht bleiben straffrei, sofern nicht ersteres das letztere um mehr als 10 pSt. übersteigt.

§. 9. Nach Anordnung der Direktivbehörde hat die Abfertigungsstelle von Zeit zu Zeit die chemische Untersuchung der vorgeführten Kakaowaaren zu veranlassen und zu dem Zweck unter Zugiehung des Versenders oder dessen Vertreters von den derselben Vergütungsklasse angehörigen Waaren ein beziehungsweise einige Muster im Mindestgewicht von je 100 g zu entnehmen, sicher zu verpacken und mit amtlichem Siegel zu verschließen, welchem der Versender sein eigenes Siegel beifügen kann. Außer dem für die demnächstige Untersuchung bestimmten Muster ist noch ein zweites Muster von je 100 g zu entnehmen, ebenso zu verschließen und bis zur Erledigung der Sache bei der Steuerstelle aufzubewahren.

¹⁾ Hier weggelassen.

¹⁾ Weiter oben S. 586.

Die Untersuchung erfolgt auf Kosten des Versenders durch einen seitens der obersten Landes-Finanzbehörde oder auf deren Ermächtigung seitens der Direktivbehörde zur Vornahme solcher Untersuchungen bezeichneten vereidigten Chemiker.

Durch die chemische Untersuchung ist festzustellen, daß die Waare die im §. 1 dieser Bestimmungen vorgeschriebene Beschaffenheit besitzt.

Die Untersuchung hat sich insbesondere zu erstrecken auf

- 1) die Bestimmung des Zuckergehalts,
- 2) den Zusatz von Stärkezucker,
- 3) den Zusatz von stärkeemehlhaltigen Stoffen (durch mikroskopische Untersuchung),
- 4) den prozentualen Gehalt an Fett, beziehungsweise den Zusatz fremder Fette,
- 5) den Aschengehalt; dieser ist mit Schwefelsäure nach der Scheiblerschen Methode unter Abzug eines Zehntels zu ermitteln, und die Asche ist darauf zu prüfen, ob fremde Mineralbestandtheile außer den zum Aufschließen üblichen Alkalien darin enthalten sind.

Für die weitere Abfertigung der vorgeführten Kakaowaaren ist das Ergebnis der Untersuchung nicht abzuwarten.

§. 10. Auf die weitere Abfertigung finden die Vorschriften der §§. 11 und 12 und auf die Liquidirung der Vergütung und des Zuschusses jene des §. 17 der Anlage D der Ausführungsvorschriften zum Zuckersteuergesetz mit der Maßgabe sinngemäße Anwendung, daß die Liquidirung der Beträge vierteljährlich zu erfolgen hat.

Zur Versendung sind Zollbegleitscheine I zu verwenden, denen die Anmeldungen (§. 4) anzustempeln sind. Die Begleitscheine sind in das Begleitschein-Ausfertigungs- und Empfangs-Register für den Zollverkehr einzutragen. Die für die Einzelerledigungscheine, die Abfertigungs-Register und die Liquidationen zu verwendenden Formulare sind von der Direktivbehörde nach Anleitung der Muster 19, 20 und 21 der vorbezeichneten Ausführungsbestimmungen vorzuschreiben.

§. 11. Die Direktivbehörde hat die zu vergütenden Beträge festzusetzen und zur Zahlung anzuweisen. Dabei ist anzugeben, welcher Betrag der Gesamtvergütung für Chokolade und Zuckerwaaren nach dem im §. 1 dieser Bestimmungen festgestellten prozentualen Verhältniß als Zollvergütung und welcher als Zuckersteuervergütung beziehungsweise Ausfuhrzuschuß zu verrechnen ist. Die Beläge der Liquidationen bleiben bei der Direktivbehörde zurück.

Die angewiesenen Beträge sind durch das liquidirende Hauptamt an die Empfangsberechtigten auszusahlen.

§. 12. Für Chokolade und kakaohaltige Zuckerwaaren ist neben der im §. 1 festgesetzten Vergütung die Erstattung der Zuckersteuer und die Gewährung des Ausfuhrzuschusses nach Maßgabe der Anlage D der Ausführungsbestimmungen zum Zuckersteuergesetz nicht zulässig. Indessen bleibt den Fabrikanten von Chokolade u. s. w. unbenommen, bei der Ausfuhr oder Niederlegung ihrer Fabrikate, zu deren Herstellung im freien Verkehr befindlicher Zucker verwendet worden ist, unter Verzicht auf die im §. 1 gedachte Vergütung die Gewährung der Steuer-

vergütung und des Zuschusses für den verwendeten Zucker nach Maßgabe der vorbezeichneten Anlage D in Anspruch zu nehmen.

Zolltarifirung von eisernen Regenschirm-Gestelltheilen.
(Centralblatt der Preussischen Abgabengesetzgebung Nr. 15, S. 35a.)

Inhalts einer Verfügung vom 30. Juni 1896 ist das Königlich Preussische Finanzministerium dem nachstehend mitgetheilten Gutachten der Königlich technischen Deputation für Gewerbe in Berlin vom 12. d. Mts. beigetreten, wonach gerade, also nicht in Bunde, Ringe zc. aufgewundene, durch Platten bezw. Faconniren aus Eisendraht hergestellte, zur Schirmfabrikation bestimmte Stäbe im Sinne des amtlichen Waarenverzeichnisses als schmiedbares Eisen in Stäben der Nr. 6 b des Zolltarifs zum Satz von 2,50 Mark für 100 kg zuzurechnen sind.

Berlin, den 12. Juni 1896.

Nach dem Deutschen Zolltarif wird Stabeisen, Draht und Blech unterschieden. Im Allgemeinen versteht man unter Stabeisen ein schmiedbares Eisen von mäßiger Länge bei einem Querschnitt von ungefähr gleicher Breiten- und Höhenabmessung, unter Draht ein Eisen von großer Länge bei geringerem Querschnitt annähernd gleicher Abmessungen in Breite und Höhe, unter Blech ein Eisen von geringer Stärke bei großer Breite und Länge.

Naturgemäß giebt es Uebergänge, und um Zweifel bei solchen Uebergängen zu beseitigen, hat das amtliche Waarenverzeichnis auf S. 90 dahin Bestimmung getroffen, daß schmiedbares Eisen in Form von Flacheseisen, also gewöhnlich Stabeisen genannt, auch als Blech verzollt werde, wenn es mehr als 18 cm breit oder weniger als 1 mm Stärke habe, und daß ferner das in die Form von Bunden oder Ringen gerollte Eisen stets als Draht verzollt werde. Draht kann, wie Stabeisen, faconnirt oder nicht faconnirt sein; hat er aber eine bereits einem bestimmten Zwecke entsprechende Form, so wird er nach Anm. 2 S. 80 des amtlichen Waarenverzeichnisses als Drahtwaare behandelt. Ebenso wird nach Anm. 2 S. 42 zu bestimmten Zwecken erkennbar vorgearbeitetes Blech als Blechwaare tarifirt.

Die vorliegenden Proben sind für die Schirmfabrikation bestimmte gerade Stücke aus schmiedbarem Eisen von U-förmigem Querschnitt. Sie sind aus unzweifelhaft als Draht anzusprechendem Eisen hergestellt worden. Bei der Fabrikation haben sie die Form eines unter 1 mm starken Flacheseisens durchlaufen. Da sie zwar ihre Bestimmung erkennen lassen, aber doch noch nicht die dem Zwecke entsprechende Form haben, welche ihnen vielmehr erst durch Anpressen von Köpfen und Einschlagen von Defen gegeben werden muß, so können diese Stücke weder als Draht-, noch als Blechwaare angesehen werden. Sie können auch nicht als Blech angesprochen werden; denn der Zustand des Materials, welcher nach dem Waarenverzeichnis als Blech zu bezeichnen ist, weil das Eisen weniger als 1 mm Stärke hatte, war nur ein Zwischenstadium, welches

an dem fertigen Stücke nicht mehr zu erkennen ist; auch ein façonnirter Draht kann unter 1 mm stark sein, ohne seinen Charakter als Draht zu verlieren.

Es bleibt also nur die Entscheidung zwischen Stabeisen und Draht übrig. Das Waarenverzeichnis spricht zwar aus, daß alles aufgerollte Eisen als Draht zu verzollen sei, nicht aber, daß unaufgerollter, d. h. gestreckter Draht als Stabeisen verzollt werden müßte. Dagegen steht der Verzollung als Draht die auf Grund unseres Gutachtens vom 29. Januar 1890 vom Herrn Finanzminister angenommene Entscheidung entgegen, daß nur das in Form von Bündeln u. s. w. eingehende Eisen als Draht verzollt werden soll. Thatsächlich gehen auch Stäbe für Webestühle, Stricknadeln u. s. w. ein, welche ihrer geringen Abmessungen im Querschnitt wegen wohl als Draht im technischen Sinne gelten müßten, aber nach der Auslegung des Waarenverzeichnisses als Stabeisen angesehen werden.

Wir müssen uns daher dafür aussprechen, daß die vom technischen Standpunkte aus als façonnirter Draht anzusehenden geraden Stäbe für die Schirmfabrikation nach Maßgabe bisheriger Auslegungen als Eisen in Stäben nach 6 b zu verzollen sein wird.

Eine Nacharbeit im Sinne des Zolltarifs hat der Draht nicht erhalten; er ist vielmehr, bevor er in Stücke geschnitten und gerichtet worden ist, nur gehärtet und angelassen worden und hat dabei seine Farbe erhalten, welche nur durch besondere Vorkehrungen hätte vermieden werden können.

In gleichem Sinne haben wir uns auch schon früher ausgesprochen.

Königlich technische Deputation
für Gewerbe.

Verbot des Feilhaltens von Kochgeschirren aus Kupfer und Messing in Deutsch-Ostafrika.

(Deutsches Kolonialblatt Nr. 14, S. 437.)

Eine Verordnung des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika vom 6. Mai 1896 verfügt:

§. 1. Die Einfuhr von Koch-Geschirren und Geräthschaften, welche aus Kupfer oder Messing hergestellt und für den Gebrauch der farbigen Bevölkerung bestimmt sind, ist vom 1. Juni d. Js. ab für den Umfang des ganzen Schutzgebietes verboten.

§. 2. Das Feilhalten und der Verkauf derartiger Kochgeschirre in öffentlichen Läden ist vom gedachten Termine ab verboten.

§. 3. Vom 1. August d. Js. ab sind Geschirre der bezeichneten Art, welche sich noch in öffentlichen Läden oder Waarenlagern finden, ingleichen Sendungen, welche von auswärts durch die Zollämter gehen, entschädigungslos zu beschlagnahmen.

§. 4. Ein Ausfuhrzoll wird auf die genannten Waaren nicht erhoben.

§. 5. Den Chefs der Binnenstationen bleibt die Setzung anderer Termine und Fristen vorbehalten.

§. 6. Zuwiderhandlungen werden mit 10 bis 250 Rupien in jedem einzelnen Falle bestraft.

Deutsches Reich und Oesterreich-Ungarn.

Bestimmungen über die gegenseitige Anerkennung der Schiffsmeßbriefe in Deutschland und Oesterreich-Ungarn.

(Centralblatt für das Deutsche Reich, Nr. 27, S. 173.)

Nachdem in Folge des Inkrafttretens der Deutschen Schiffsvermessungsordnung vom 1. März 1895¹⁾ zwischen dem Deutschen Reich und Oesterreich-Ungarn eine anderweitige Vereinbarung wegen gegenseitiger Anerkennung der Schiffsmeßbriefe getroffen worden ist, werden die Schiffe der beiderseitigen Handelsmarinen, wie folgt, behandelt:

- 1) In Deutschen Häfen werden die nationalen gemäß den Verordnungen des Oesterreichischen und des Ungarischen Handelsministeriums vom 10. November 1891 ausgestellten Meßbriefe Oesterreichischer und Ungarischer Segel- und Dampfschiffe ohne Nachvermessung anerkannt.
- 2) In Oesterreichisch-Ungarischen Häfen werden ohne Nachvermessung anerkannt:

- a. die vom 1. Juli 1895 ab ausgestellten nationalen Meßbriefe Deutscher Segel- und Dampfschiffe,
- b. die vor diesem Zeitpunkte ausgestellten nationalen Meßbriefe Deutscher Segel- und Dampfschiffe, einschließlich der nach §. 17 der Deutschen Schiffsvermessungsordnung vom 20. Juni 1888²⁾ unter Anwendung des Britischen Abzugsverfahrens für die Maschinen-, Kessel- und Rohlräume ausgestellten Spezialmeßbriefe Deutscher Dampfschiffe. Deutsche Dampfschiffe, welche nicht einen solchen Spezialmeßbrief, sondern nur einen regelmäßigen vor dem 1. Juli 1895 ausgestellten nationalen Meßbrief besitzen, können Behufs Ermittlung des für die Entrichtung der Schiffsabgaben maßgebenden Netto-Raumgehalts die Berechnung der Abzüge für Maschinen-, Kessel- und Rohlräume nach den Vorschriften der unter 1 angeführten Oesterreichischen und Ungarischen Verordnungen verlangen. Außerdem können sämtliche Deutschen Schiffe — Dampf- und Segelschiffe —, deren Meßbriefe vor dem 1. Juli 1895 ausgestellt sind den Abzug der nöthigenfalls durch Nachvermessung zu ermittelnden Räume für den Schiffsführer und für die Bootsmannsvorräthe gemäß §. 14 Nr. 2 und 4 der angezogenen Verordnungen beanspruchen. In den beiden letztgedachten Fällen erhalten die Deutschen Schiffe Meßbriefe, in welchen die An-

¹⁾ Sand. Arch. 1895 I. S. 376.

²⁾ Ebend. 1888 I. S. 507.

gaben über den Brutto-Raumgehalt und die zur Ermittlung des Netto-Raumgehalts außer den vorangeführten in Abzug zu bringenden Räume, aus dem Deutschen Meßbrief ohne Nachvermessung übertragen werden.

Berlin, den 24. Juni 1896.

Der Reichskanzler.

Deutsches Reich und Schweden-Norwegen.

Bestimmungen über die gegenseitige Anerkennung der Schiffsmessbriefe in Deutschland und Schweden.

(Ebenba Nr. 28, S. 228.)

Nachdem in Folge des Inkrafttretens der Schiffsvermessungsordnung vom 1. März 1895¹⁾ zwischen dem Deutschen Reich und Schweden ein anderweitiges Uebereinkommen wegen gegenseitiger Anerkennung der Schiffsmessbriefe getroffen worden ist, werden die Schiffe der beiderseitigen Handelsmarinen, wie folgt, behandelt:

- 1) In Deutschen Häfen werden die nationalen Messbriefe Schwedischer Segel- und Dampfschiffe einschließlich der im Appendix zum Messbrief Schwedischer Dampfschiffe enthaltenen Angaben über den nach der Britischen Regel ermittelten Nettorraumgehalt ohne Nachvermessung anerkannt.

Schwedische Dampfschiffe, deren Messbriefe den Nettorraumgehalt nach der Britischen Regel nicht nachweisen, können zum Zweck der Entrichtung der Schiffsabgaben die Ermittlung des Abzuges für die Maschinen-, Kessel- und Kohlenräume nach den §§. 14 B und 15 der Deutschen Schiffsvermessungsordnung vom 1. März 1895 verlangen.

Schwedische Segel- und Dampfschiffe, deren Messbriefe vor dem 1. Juli 1894 ausgestellt sind, können zu gleichem Zweck von dem in ihrem Messbriefe nachgewiesenen Raumgehalt (jedoch nicht von dem nach der Britischen Regel ermittelten) einen nöthigenfalls durch Nachvermessung der betreffenden Räume zu ermittelnden Abzug für die ausschließlich zum persönlichen Gebrauch des Schiffsführers und zur Aufbewahrung der Bootsmannsvorräthe bestimmten Räume beanspruchen.

Können die in den beiden letzten Absätzen vorgesehenen Abzüge wegen Unthunlichkeit einer Nachvermessung nicht besonders ermittelt werden, so kann die Hafenbehörde den bezüglichen Ansprüchen der Schiffe durch einen prozentualen Abschlag von dem in dem Schwedischen Messbriefe nachgewiesenen Nettorraumgehalt genügen, welcher zu bemessen ist

- a. für den Ausgleich des Unterschiedes im Abzuge für die Maschinen-, Kessel- und Kohlenräume auf 10 pCt.,

- b. für die zum persönlichen Gebrauch des Schiffsführers und die zur Aufbewahrung der Bootsmannsvorräthe bestimmten Räume zusammen auf 2 pCt. vom Nettorraumgehalt.

- 2) In Schwedischen Häfen werden die nationalen Messbriefe Deutscher Segelschiffe und die vor dem 1. Juli 1895 ausgestellten regelmäßigen Messbriefe Deutscher Dampfschiffe ohne Nachvermessung anerkannt. Soweit diese Messbriefe vor dem 1. Juli 1895 ausgestellt sind, können die Deutschen Segel- und Dampfschiffe zum Zweck der Entrichtung der Schiffsabgaben einen nöthigenfalls durch Nachvermessung der betreffenden Räume zu ermittelnden Abzug für die ausschließlich zum persönlichen Gebrauch des Schiffsführers und zur Aufbewahrung der Bootsmannsvorräthe bestimmten Räume beanspruchen.

Bei den vom 1. Juli 1895 ab ausgestellten Messbriefen Deutscher Dampfschiffe und den vor diesem Zeitpunkt gemäß §. 17 der Deutschen Schiffsvermessungsordnung vom 20. Juni 1888¹⁾ unter Anwendung des Britischen Abzugsverfahrens ausgestellten Messbriefen Deutscher Dampfschiffe werden die Angaben über den Nettorraumgehalt in Schwedischen Häfen nicht anerkannt. Zur Feststellung des für die Entrichtung der Schiffsabgaben maßgebenden Nettorraumgehalts werden vielmehr die Abzüge für die Maschinen-, Kessel- und Kohlenräume durch Nachvermessung dieser Räume nach den Schwedischen Vorschriften ermittelt, die sonst erforderlichen Angaben aber aus dem Deutschen Messbrief entnommen.

Soweit nach Vorstehendem eine theilweise Nachvermessung erforderlich ist, ist dieselbe auf das Maß des Nothwendigsten zu beschränken; die Gebühren für diese Nachvermessung werden nur für die tatsächlich vermessenen Räume berechnet.

Berlin, den 2. Juli 1896.

Der Reichskanzler.

Vereinigte Staaten von Amerika.

Zolltarifentscheidungen.

(Decisions under the tariff etc. laws, März 1896.)

Synopsis 16 883. Sonnenschirmbezüge, seidene, mit einem Ueberwerk von Filet — und gemusterter Arbeit aus Seide, welche unter der Herrschaft des Tarifs vom Jahre 1890 als Spitzen nach §. 413 zu 60 pCt. vom Werth verzollt worden waren, hätten gemäß richterlicher Entscheidung, da sie im Handel nicht als Spitzen bekannt sind, als Seidenwaaren nach §. 414 zu 50 pCt. vom Werth verzollt werden müssen.

Synopsis 16 890. Fässer aus Amerikanischem Fagholz. — Die zollfreie Einfuhr gemäß §. 387 des Tarifs wird

¹⁾ Hand. Arch. 1895 I. S. 376.

¹⁾ Hand. Arch. 1888 I. S. 507.

nur für Fässer gewährt, deren Dauben und Bodenstäbe ausgerichtet und zusammengebunden (shooks) aus den Vereinigten Staaten ausgeführt worden sind, nicht aber für Fässer aus Amerikanischen Dauben und ausländischen Bodenstäben oder für Fässer, deren Dauben und Bodenstäbe aus verschiedenen Amerikanischen Häfen verschifft worden sind.

Synopsis 16 898. Harmonikas im Werth von weniger als 2 Mark das Stück, die unter der Herrschaft des Tarifs von 1890 als Metallwaaren nach §. 215 (45 pSt. vom Werth) verzollt worden waren, hätten gemäß richterlicher Entscheidung nach §. 436 desselben Tarifs als Spielzeug (35 pSt. vom Werth) verzollt werden müssen. (Im neuen Tarif sind Musikinstrumente (§. 326 1/2) besonders genannt und zwar mit demselben Zollsatz wie Spielzeug (25 pSt. vom Werth) [D. Red.].)

Synopsis 16 900. Krepp-Seidenpapier, welches nach §. 419 des Tarifs vom Jahre 1890 als Seidenpapier zu 8 Cents für das Pfund mit Zuschlag von 15 pSt. vom Werth verzollt worden war, hätte nach richterlicher Entscheidung als nicht besonders aufgeführtes Papier nach §. 422 mit 25 pSt. vom Werth verzollt werden müssen. Maßgebend für diese Entscheidung war, daß das Papier, wenn es auch als Kreppseidenpapier fakturirt war, thatsächlich nicht das im Handel vorkommende Seidenpapier vorstellte, da es von viel schwererer und zäherer Masse hergestellt und nicht, wie fast alle Arten von Seidenpapier, auf dem Cylinder geglättet (calendered), sowie in dem Zustand, in welchem es eingeführt wurde, viel schwerer als das Seidenpapier des Handels war. Auch wurde erwiesen, daß ein ähnlicher Artikel, wie das in Rede stehende Kreppseidenpapier, im Inlande aus dem Seidenpapier des Handels gefertigt wird. (Nach §. 307 des neuen Tarifs unterliegt Seidenpapier einem Werthzoll von 35 pSt., nicht besonders aufgeführtes Papier dagegen (§. 310) nur einem Werthzoll von 20 pSt. — D. Red.).)

Synopsis 16 905. Leinene Tischtücher und Servietten mit eingesticktem Anfangsbuchstaben, welche nach §. 373 des Tarifs vom 1. Oktober 1890 als gestickte Leinenwaaren mit 60 pSt. vom Werth verzollt worden waren, hätten gemäß richterlicher Entscheidung als Leinenwaaren nach der Fadenzahl verzollt werden müssen, da das Einsticken des Anfangsbuchstabens nicht genügt, um die Klassifikation der Waaren zu ändern.

Synopsis 16 951 (General-Appraisers 3379). Getreidesäcke aus Sackleinwand (burlaps). — Säcke Amerikanischer Fabrication, welche unter Zollrückvergütung mit Mehl ausgeführt werden und demnächst leer wiedereingehen, unterliegen nicht gemäß §. 387 des Tarifs dem Eingangszoll in Höhe der gewährten Zollrückvergütung, sondern sind, da derartige im neuen Zustande hauptsächlich zum Mehitransport gebrauchte Säcke erfahrungsgemäß später nur zur Aufnahme von Hafer, Mais und Weizen und nur zuweilen auch zu anderen Zwecken Verwendung finden, als Getreidesäcke nach §. 424 1/2 des Tarifs zollfrei.

Synopsis 16 954 (G. A. 3382). Gehäkelte Waaren sind wie Strumpfwaren (gestrickte oder gewirkte Waaren) zu behandeln. Im vorliegenden Falle handelte es sich um ge-

häkelte (crocheted) sowie gewirkte und mit der Hand gestrickte Rappen, die gleichmäßig als gestrickte Kleidungsstücke nach §. 285 des Tarifs verzollt wurden.

Synopsis 16 956 (G. A. 3384). Gefärbtes Moos unterliegt gemäß Abschnitt 3 des Tarifgesetzes als theilweise fabrizirter Artikel einem Zoll von 20 pSt. vom Werth.

Synopsis 16 957 (G. A. 3385). Patna- oder Bengal-Reis, der 3 bis 5 pSt Reispolitur, als Reisstaub, Reismehl, Reiszug und einen geringen Prozentsatz Reisbruch enthält, unterliegt gemäß Abschnitt 4 des Zolltarifgesetzes dem höheren Zollsatz für gereinigten Reis.

Synopsis 16 959 (G. A. 3387). Asphalt „épurée“, durch Verdampfen des Wassers und einiger flüchtiger Oele getrockneter roher Asphalt ist nach §. 390 des Tarifs zollfrei.

Synopsis 16 962 (G. A. 3390). Kombimirte Stahlfedern und Halter für Künstler, mit hölzernem Kiel, können weber als Stahlfedern noch als Federhalter verzollt werden, sondern sind als Waaren aus Metall und Holz, deren werthvollster Bestandtheil Metall ist, anzusehen.

Synopsis 16 963 (G. A. 3391). Kirschen in sogen. Maraschino (Bigarreaux au Suc de Marasquin), d. h. in syrupartiger Flüssigkeit ohne oder mit nicht nennenswerthem Alkoholgehalt, unterliegen als „Früchte in Zucker, Syrup oder Melasse“ nach §. 218 des Tarifs einem Zoll von 30 pSt. vom Werth.

Synopsis 16 968 (G. A. 3396). Sapo viridis, eine reine grüne Seife in Krügen zu medizinischem Gebrauch, unterliegt als medizinische Seife nach §. 63 des Tarifs einem Zoll von 35 pSt. vom Werth.

Synopsis 16 969 (G. A. 3397). Piaffavafasern, fortirt, in gleichmäßige Längen geschnitten und gebündelt, unterliegen als zugerichtete Fasern nach Art. 3 des Zolltarifgesetzes einem Zollsatz von 20 pSt. vom Werth.

Synopsis 16 970 (G. A. 3398). Palmblätter, gefärbt, bemalt oder zu ihrer Konservirung in einer Lösung getränkt, zu Dekorationszwecken, sind als unverarbeitete Palmblätter nach §. 474 des Tarifs zollfrei, da sie durch das Bemalen, Färben oder Beizen nicht in einen neuen und anderen Artikel von besonderer Benennung, Beschaffenheit und Verwendung umgewandelt werden.

Synopsis 16 972 (G. A. 3400). Perlen, durchbohrt oder geschnitten, aber nicht gefaßt, unterliegen nach §. 337 (alle ungefaßten Perlen) einem Zoll von 10 pSt. vom Werth. Die Aufführung unter §. 337 erscheint spezieller als unter §. 338 (Edelsteine, geschnitten, aber nicht gefaßt).

Synopsis 16 975 (G. A. 3403). Graphoskope, bestehend aus Holz und Glaslinsen, unterliegen als optische Instrumente nach §. 98 des Tarifs einem Zoll von 40 pSt. vom Werth.

Synopsis 16 976 (G. A. 3404). Brustthee aus verschiedenen Kräutern u., nach einer bestimmten Formel zusammengemischt, kann nicht als rohe Droge angesehen werden, sondern unterliegt als medizinisches Präparat nach §. 59 des Tarifs einem Zoll von 25 pSt. vom Werth.

Synopsis 16 977 (G. A. 3405). Pfeifenköpfe aus Meer Schaum, unfertig, insofern als sie noch nicht aus-

gebohrt sind, im Uebrigen aber offenbar zu anderem Gebrauch un-
verwendbar, können in diesem Zustande nicht als Raucherartikel
(§. 359 — 50 pCt. vom Werth) angesehen werden, sondern
müssen als nicht besonders aufgeführte und nicht verzierte
Artikel aus erdigen oder mineralischen Substanzen (§. 86 —
30 pCt. vom Werth) verzollt werden.

Synopsis 16 981 (G. A. 3409). Nidel in Stangen,
Blechen und Draht unterliegt als nicht besonders auf-
geführte Metallwaare nach §. 177 einem Zoll von 35 pCt. vom
Werth. Unter §. 167^{1/2} „Nidel, Nidelogyd, Legirungen aller
Art, deren Hauptbestandtheil dem Werth nach Nidel ist“ zum
Zollsatz von 6 Cents für das Pfund, fällt nur Nidel zc. im
Rohzustande.

Synopsis 16 982 (G. A. 3410). Gänsefedern, mit ab-
gestreiftem Kiel und in Bündeln aufgemacht, zu Kugzwacken,
fallen als rohe, weder zugerichtete noch gefärbte oder ver-
arbeitete Federn unter die zollfreien Federn des §. 477.

Synopsis 16 985 (G. A. 3413). Eichhörnschwänze,
in denen die Knochen durch Flechten ersetzt und die durch
Reinigen und Färben so weit hergerichtet sind, daß sie zur
Verzierung von Boas, Capes zc. Verwendung finden können, sind
nicht als Artikel aus Pelzwerk (§. 353 — 30 pCt. vom Werth)
anzusehen, sondern als zugerichtetes Pelzwerk nach §. 329 mit
20 pCt. vom Werth zu verzollen.

Synopsis 16 987 (G. A. 3415). Du Barry's Reva-
lenta Arabica ist nicht als medizinisches Patentpräparat
anzusehen, sondern unterliegt als nicht besonders aufgeführter
fabrizirter Artikel nach Art. 3 des Zolltarifgesetzes einem Zoll
von 20 pCt. vom Werth.

Synopsis 16 990 (G. A. 3418). Resorcin, gereinigtes
(weiße Krystalle), welches allgemein als Heilmittel Verwendung
findet, unterliegt als medizinisches Steinkohlentheerpräparat
nach §. 59 des Tarifs einem Zoll von 25 pCt. vom Werth.
Unter die zollfreien Kohlentheerpräparate des §. 443 fällt nur
das Resorcin von geringerer Qualität und unreinerer Beschaffen-
heit, welches zur Herstellung von Steinkohlentheerfarben ver-
wendet wird.

Synopsis 16 992 (G. A. 3420). Formaldehyd, ein aus
Ameisensäure und Alkohol hergestelltes chemisches Präparat zur
Konservirung von Bier, Wein zc. unterliegt nach §. 60 des
Tarifs einem Zoll von 25 pCt. vom Werth.

Synopsis 16 995 (G. A. 3423). Hirsesaat ist als Gras-
und landwirthschaftliche Saat nach §. 611 des Tarifs zollfrei.

Synopsis 16 997 (G. A. 3425). Klappbilder aus Papier,
die, wenn geöffnet, eine Kirche oder andere Gegenstände dar-
stellen, unterliegen als Waaren aus Papier nach §. 313 des
Tarifs einem Zoll von 20 pCt. vom Werth.

**Fakturenbeglaubigung bei der Einfuhr von gemünztem
und ungemünztem Edelmetall.**

Gold und Silber, gemünzt oder ungemünzt, sowie Gold-
staub sind, wenn sie als Geld oder dessen Gegenwerth zur

Bezahlung von ausgeführten oder auszuführenden Waaren ein-
geführt werden, nicht als „Waare“ im Sinne des Artikels 4
des Gesetzes vom 10. Juni 1890¹⁾ anzusehen, wonach „Waaren“
im Werthe von mehr als 100 Dollars nicht ohne die Beibringung
einer gehörig beglaubigten Faktura eingeführt werden dürfen.
In diesem Sinne hat das Schatzamt mehrfach entschieden
(Synopsis 11 895, unterm 3. Oktober 1871, und Synopsis 13 392,
unterm 5. Oktober 1892). In seiner Verfügung an die Zoll-
kollektoren vom 10. Januar 1894 (Synopsis 14 575) hat das
Schatzamt bezüglich der Einfuhr von Geld ohne Konsularak-
tura folgende Bestimmung getroffen: „Wenn Frachtbrieft über
Geldsendungen an Personen, welche mit dem Auslande in
Bank- und Handelsverkehr stehen, den Zollkollektoren vorgelegt
werden, so kann das Geld auf eine mit dem Frachtbrief über-
einstimmende Memorandumfaktura zur Eingangsabfertigung
zugelassen und die Ausfolgung gestattet werden, nachdem die
Kolle in Gegenwart eines Beamten der Abschätzungsbehörde,
welcher den Inhalt zu prüfen und festzustellen hat, geöffnet
worden sind.“ Im Allgemeinen haben hiernach die Konsula,
wenn sie glauben, daß gemünzte oder ungemünzte Edelmetalle
lediglich als Waare versendet werden (z. B. bei Bergwerks-
produkten), auf der Fakturabeglaubigung zu bestehen, wenn
nicht vor ihnen eine eidesstattliche Erklärung abgegeben wird,
daß die Sendungen bona fide als Geld oder als Kaufsmittel
erfolgen. (Schreiben des Schatzamtes an den Staatssekretär
vom 9. März 1896, Synopsis 16 884.)

**Aufhebung der Steuerfreiheit für den zu gewerblichen
Zwecken oder in medizinischen oder ähnlichen Mischungen
verwendeten Branntwein.**

Durch ein vom Kongreß angenommenes und vom Präsi-
denten gutgeheißenes Gesetz ist die Bestimmung des Zolltarif-
gesetzes vom Jahre 1894 über die Rückvergütung der Steuer
auf Alkohol, welcher zu gewerblichen Zwecken oder in medi-
zinischen oder ähnlichen Mischungen unter Beobachtung der vom
Schatzsekretär zu erlassenden Vorschriften verwendet wird, auf-
gehoben worden.

Dänemark.

Zolltarifentscheidungen.

(Tidsskrift for Toldvaesen, Juli 1896.)

Fledwasser, welches, ohne Zusatz von Alkohol und
Naphtha, im Wesentlichen aus einem Auszug von Quilaparinde
besteht, der, um der Waare Geruch zu geben, mit etwas Essig-
äther vermischt ist, ist als chemisches Präparat nach Pos. 3,
das Pfund 2 Schilling = 4 ¹/₆ Dere, zu verzollen. (Verfügung
der Generalsteuerdirektion vom 27. April 1896.)

¹⁾ Hand. Arch. 1890 I. S. 361 und 411 (Customs Admini-
strative Bill).

Die Erhebung des 50 prozentigen Zuschlags für Damenhüte (Tarifnummer 97) ist nicht darin begründet, daß der Besatz von einem anderen Stoff ist als die Hüte selbst, sondern darin, daß letztere mit aufgenähten Verzierungen versehen sind, die weggenommen werden können, ohne hierdurch die Verwendbarkeit der Hüte zu verringern. In Uebereinstimmung hiermit wurde entschieden, daß Hüte aus Baumwolligen mit mehreren Reihen Strohgeflecht am Rande bezw. mit einem Rande ganz von Stroh dem Zuschlag unterliegen, wenn das Geflecht entfernt werden kann, ohne daß die Verwendbarkeit des Hutes verringert wird, daß aber im entgegengesetzten Falle, sowie dann, wenn der Rand aus Geflecht ist, kein Zuschlag erhoben wird. (Desgl. vom 27. April 1896.)

Bei Gläsern (zu Gummi) kann eine Glättung des oberen Randes, die nicht alle Unebenheiten entfernt hat, nicht mit einer vollständigen Abschleifung, die eine durchaus glatte Oberfläche hervorbringt und die Tarifierung von im Uebrigen ordinären Glaswaaren nach Pos. 83 begründet, gleichgestellt werden; die Gläser sind daher nach Pos. 79, ein Pfund mit 1,5 Schilling = 3 1/6 Dere, zu verzollen. (Desgl. vom 29. April 1896.)

Gummischläuche, bekleidet mit einem segeltuchartigen imprägnirten Hanfgewebe, sind ungeachtet der Bestimmung im ersten Theile des Hundschreibens vom 18. März 1896 S. 2 fernerhin nach Pos. 143, ein Pfund 6 Schilling = 12 1/6 Dere, zu verzollen. (Desgl. vom 29. April 1896.)

Futtermehl (Viehfutter), welches eine geringe, jedoch nicht wesentlich größere Menge Zucker, als sie sich in gewöhnlichem Mehl findet, enthält, ist nach Pos. 1 zollfrei. (Desgl. vom 2. Mai 1896.)

Hölzerne Radfelgen für Fahrräder, die mit einem gestrickten Zeugstoff überzogen sind, müssen, wenn das in dem Zeugstoff befindliche Material nicht sichtbar ist, nach der tarifmäßigen Beschaffenheit des äußeren Stoffes tarifiert werden. (Desgl. vom 4. Mai 1896.)

Photogen, bestehend aus mit Pyridin denaturirtem Spiritus, ist nach Pos. 35 bezw. 36 zu verzollen. (Desgl. vom 9. Mai 1896.)

Sogenanntes „Gummiarabil“, welches weder Gummi noch Leim, sondern wesentlich Dextrinsyrup enthält, fällt unter Pos. 3, 1 Pfund 2 Schilling = 4 1/6 Dere. (Desgl. vom 15. Mai 1896.)

Salmiak- oder Lakrikenpastillen, auch mit Folie belegt, die so gut wie ausschließlich Lakrikenast und Salmiak oder auch einen kleinen Zusatz von Anis enthalten, also aus zu Medicinen verwendeten Stoffen ohne Beimischung von Zucker bestehen, sind nach Pos. 3, 1 Pfund 2 Schilling = 4 1/6 Dere, zu verzollen. (Desgl. vom 16. Mai 1896.)

Erstattung des für eingeführte Waarenproben erlegten Zolls bei der Wiederausfuhr.

(Ebenda.)

Die Erstattung des für eingeführte Waarenproben erlegten Zolles wird auf Antrag bei der Wiederausfuhr unter folgenden Bedingungen bewilligt:

- 1) daß die Proben bei der Einfuhr als zur Wiederausfuhr bestimmt bezeichnet werden;
- 2) daß sämtliche eingeführte Proben drei Monate nach der Einfuhr wieder ausgeführt werden;
- 3) daß bei der Wiederausfuhr eine schriftliche Versicherung auf Treu und Glauben über die Identität der wieder ausgeführten Waaren mit den bei der Einfuhr verzollten abgegeben wird und die Zollbehörde hiergegen nichts zu erinnern findet;
- 4) daß die Rückvergütung binnen 28 Tagen nach der Ausfuhr erhoben wird.

Hingugefügt wird, daß der Antragsteller bei der Ein- und Ausfuhr der Proben über das Kopenhagener Zollamt dort von der Zollbehörde darüber unterrichtet werden wird, was er sonst noch zu beobachten hat, während, wenn die Ein- und Ausfuhr der Proben nicht über Kopenhagen geschieht, er durch die Zollkammer, bei welcher er die Proben zur Einfuhr bringt, einen mit 65 Dere gestempelten Antrag an die Generalsteuereinspektion nebst Angabe, über welches Zollamt er die Proben auszuführen beabsichtigt, einzusenden hat. (Verfügung der Generalsteuereinspektion vom 2. Mai 1896.)

Dänemark und Rußland.

Deklaration, betreffend die Schiffsvermessung.

In Folge der Abänderungen, welche das in Dänemark geltende System der Vermessung der Handelschiffe erfahren hat, sind die Unterzeichneten, welche von ihren Regierungen gehörig bevollmächtigt sind, übereingekommen, daß die am 28./16. August 1883 ausgewechselte Deklaration aufzuheben und durch eine neue Deklaration zu ersetzen sei, welche folgenden Wortlaut hat:

Art. 1. Die nach der Moorsomschen Methode vermessenen Dänischen Schiffe sind in den Häfen des Russischen Reiches zugelassen, ebenso wie die Russischen Schiffe (einschließlich derjenigen des Großfürstenthums Finland), welche nach demselben System vermessen worden sind, in den Häfen Dänemarks zugelassen sind, ohne daß sie in Ansehung der Entrichtung der Schiffsabgaben einer neuen Vermessung unterliegen.

Die Schiffsabgaben sind nach dem Nettoraumgehalt zu berechnen.

Art. 2. Da die Bestimmungen des Finländischen Reglements mit den Dänischen Bestimmungen, welche sich auf die Methode der Bestimmung der in Abschnitt H und in Absatz g des Abschnitts F des Zusatzes vom 10. März 1895 zum Dänischen Schiffsvermessungs-Reglement vom 7. September 1867 erwähnten Räume beziehen — es sind dies die zum Logis für

den Kapitän und die Schiffsmannschaft bestimmten Räume, das Kartenzimmer und die in Schiffen mit doppeltem Boden vom Wasserballast eingenommenen Räume —, nicht ganz übereinstimmen, so sind die diesbezüglichen Abzüge für Finländische Schiffe, welche einen Dänischen Hafen anlaufen, nach den in den Meßbriefen angegebenen Zahlen gemäß dem Dänischen Reglement ohne Nachvermessung des Schiffes zu berechnen.

Was Dänische Schiffe anlangt, welche Finländische Häfen anlaufen, so sind die Abzüge für die vorstehend genannten Räume nach den Zahlenangaben in den Meßbriefen gemäß dem Finländischen Reglement ohne Nachvermessung des Schiffes zu berechnen.

Art. 3. Da die Bestimmungen des Russischen Reglements mit den Dänischen Bestimmungen, welche sich auf die Methode der Berechnung der für die Schiffsmannschaft, die Maschine und die Aufnahme der Kohlen in Dampfschiffen bestimmten Räume beziehen, nicht ganz übereinstimmen, so sind die entsprechenden Abzüge für Dänische Schiffe, welche einen Russischen Hafen anlaufen, nach den Zahlenangaben in den Meßbriefen gemäß dem unter dem ^{20. Dezember 1879}_{1. Januar 1880} erlassenen Reglement ohne Nachvermessung des Schiffes zu berechnen.

Diese Maßregel ist auf Russische Schiffe, welche Dänische Häfen anlaufen, anzuwenden, wenn die Kapitäne besagter Schiffe dies wünschen, und in diesem Falle ist nach den Bestimmungen des Dänischen Reglements zu verfahren.

Art. 4. Die gegenwärtige Deklaration tritt am 1./13. Juli 1896 in Kraft.

Zu Urkund dessen haben die Unterzeichneten die gegenwärtige Deklaration mit ihrer Unterschrift versehen und ihre Siegel beigebracht.

So geschehen in doppelter Ausfertigung in St. Petersburg am 14./2. Mai 1896.

(Unterschriften.)

Italien.

Zolltarifentscheidungen.

(Decreti del Ministro delle Finanze per la risoluzione di controversie etc. 1896, I.)

1) KrySTALLISIRBARE Essigsäure (stark konzentrierte flüssige Essigsäure mit einem Gehalt von 99 pSt. reiner Essigsäure) kann, auch wenn deren Konzentrationsgrad so hoch ist, daß sie als Eisessig anzusehen ist, nicht als krySTALLISIRTE Essigsäure tarifirt werden. Konzentrierte Essigsäure ist durch das Waarenverzeichnis auf die „flüssige Essigsäure“ verwiesen. Als solche mit einem Gehalt von mehr als 50 pSt. reiner Essigsäure unterliegt sie nach L. Nr. 31 b 3 einem Zoll von 180 Lire für 100 kg. (Verfügung vom 9. März 1896.)

2) Feuerungssparer (economizzatori), Apparate zum Erwärmen des zur Speisung der Dampfkessel bestimmten Wassers, vervollkommenet und mit beweglichen Scharren (raschiatoi), sind, da derartige Apparate im Wesentlichen aus einer Vereinigung

kleiner Röcher für Kessel bestehen, unter die Multitubularkessel zu verweisen, unter welcher Bezeichnung heutzutage alle die verschiedenen, aus kleinen Wasserkochern vereinigten Kessel verstanden werden. Als Multitubularkessel aus Gußeisen unterliegen sie nach L. Nr. 238a einem Zoll von 14 Lire für 100 kg.¹⁾ (Verfügung vom 9. März 1896.)

3) Spielzeug aus Porzellan (kleine, in Pappschachteln verpackte Toiletteservice), unter dessen Bestandtheilen einige Stücke mit Messingdraht verziert sind, unterliegt, da Spielzeug nach dem in der Schachtel enthaltenen höchstbesteuerten Bestandtheil ohne Abzug der Schachtel zu verzollen ist, Spielzeug aus verschiedenen Materialien aber unter das von dem Waarenverzeichnis auf die „Kurzwaaren je nach der Art“ verwiesene „Spielzeug anderer Art und aus anderem Material (als aus Porzellan etc.)“ fällt, als gemeine Kurzwaaren nach L. Nr. 352a einem Zoll von 100 Lire für 100 kg. (Verfügung vom 15. Februar 1896.)

4) Spielzeug aus Porzellan in Pappschachteln. Da nach dem Waarenverzeichnis derartige Spielzeug nach dem in der Schachtel enthaltenen höchstbesteuerten Bestandtheil ohne Trennung von der Schachtel zu verzollen ist, so findet die Vorschrift im Art. 13 der Bestimmungen über die Zara,²⁾ wonach die inneren Umschließungen für sich zu verzollen sind, keine Anwendung, vielmehr muß die Schachtel gemäß der genannten Bestimmung des Waarenverzeichnisses als Bestandtheil der darin enthaltenen Waare und nicht als Umschließung angesehen werden und demgemäß mit dem Spielzeug zusammen verzollt werden. (Verfügung vom 25. Februar 1896.)

5) Doppelknöpfe aus unedlem Metall mit Perlmutterscheibe unterliegen, da das Waarenverzeichnis Knöpfe aus unedlem Metall, ausgenommen gußeiserne, weder vergolbet noch versilbert, den „Kurzwaaren“ zuweist, wegen ihrer Verbindung mit Perlmutter dem Zoll für feine Kurzwaaren [200 Lire für 100 kg nach L. Nr. 352b]. (Verfügung vom 25. Februar 1896.)

6) Knöpfe für elektrische Klingeln, aus gemeinem Holz, bemalt und lackirt, mit Drücker aus Stein oder Porzellan, sind nach Maßgabe des Hauptbestandtheils, also des Holzes, welches nach seinem Gewicht, Aussehen und seiner Bestimmung dem Gegenstand den Charakter verleiht, als „Arbeiten aus gemeinem Holz, polirt oder bemalt“ nach L. Nr. 178b (Zollsaß 13 Lire für 100 kg) zu verzollen. (Verfügung vom 29. März 1896.)

7) Bouillie instantanée l'Eclair, ein Mittel gegen die Nebenkrankheiten, in der Hauptsache aus essigsaurem Kupfer mit Zusatz von Gips (schwefelsaurem Kalk) bestehend, unterliegt nach Maßgabe des wirksamen Bestandtheils, d. i. des essigsauren Kupfers, dem Zoll der nicht genannten essigsauren

¹⁾ Hierdurch wird die Entscheidung Nr. 61 vom Jahre 1891 — Hand. Arch. 1891 I. S. 703 —, wonach derartige Apparate unter die „nicht genannten Maschinen“ der L. Nr. 240/ zum Zollsaß von 10 Lire für 100 kg fallen, modifizirt. (D. Reb.)

²⁾ Hand. Arch. 1895 I. S. 821 und 909.

Verbindungen [4 Lire für 100 kg nach L. Nr. 36b]. (Verfügung vom 9. April 1896.)

8) Bambusrohr, zur Erleichterung des Transports zerbrochen, ist wie rohes Bambusrohr nach L. Nr. 184a zollfrei. Als gespaltenes Rohr (L. Nr. 184b — Zollsatz 8 Lire für 100 kg) kann nur solches Rohr angesehen werden, welches durch das Spalten zu einem bestimmten Zweck oder zu einer bestimmten Arbeit geeignet gemacht ist. (Verfügung vom 1. April 1896.)

9) Holzpappe, zwar in feuchtem Zustand, aber in ganzen, weder durchlöchernten, noch in anderer Weise (zum Gebrauch als Pappe) untauglich gemachten Bogen, unterliegt nach L. Nr. 194a als gemeine Pappe einem Zoll von (vertragsmäßig) 2 Lire für 100 kg. (Verfügung vom 14. Februar 1896.)

10) Pappe, geschnitten und in Schachtelform gefaltet, als innere Umschließung von Wollengewebe, ist gemäß Art. 13 der Bestimmungen über die Tara für sich zu verzollen und unterliegt als Pappe, welche durch Zerschneiden oder Falten für Papparbeiten vorgerichtet ist, vertragsmäßig dem Zollsatz der betreffenden Pappe mit einem Zuschlag von 12 Lire für 100 kg. (Verfügung vom 19. Februar 1896.)

11) Holzfelgen für Fahrräder, weder gebohrt noch mit Zeugstoff überzogen oder lackirt, können in diesem Zustande nicht als Räder für Velocipede, auch nicht als unvollständige Räder angesehen werden, vielmehr müssen sie als Bestandtheile von Fahrrädern je nach dem Material, aus welchem sie gefertigt sind, also als Holzwaare, nach L. Nr. 178 verzollt werden. (Verfügung vom 29. Februar 1896.)

12) Korallenschnüre, bestehend in Korallen zu Röhrchen verarbeitet, die auf doppelten Leinenfäden gezogen sind, an den Enden mit einem Büschel von Leinenfäden ohne weitere Zuthaten von Metall oder anderem Material geschlossen, sind als ungefasste Korallen nach L. Nr. 347 b 1 zollfrei. (Verfügung vom 26. Februar 1896.)

13) Rutschenlaternen aus Eisenblech, außen lackirt, innen ganz mit silberplattirtem Kupferblech bekleidet, unterliegen als silberplattirte Waaren (plaqués) dem Zoll für Silberwaaren (L. Nr. 249 — 9 Lire für 1 kg). (Verfügung vom 9. April 1896.)

14) Feigen, getrocknete, in kleinen Pappschachteln, fallen unter die „Früchte mit Essig, Salz u. eingemacht oder auch einfach in Köpfen, Schachteln u. konservirt“, die durch das Waarenverzeichnis den „Früchten, Gemüsen und Gartengewächsen in Essig, Salzwasser oder Del“ zugewiesen sind, und unterliegen als solche nach L. Nr. 303a einem Zoll von 20 Lire für 100 kg. Die gesonderte Verzollung der Schachteln gemäß Art. 13 der Bestimmungen über die Tara ist hierbei ausgeschlossen, da der genannte Zollsatz nur mit Rücksicht darauf in Anwendung kommt, daß die Feigen sich in Schachteln befinden. (Verfügung vom 5. März 1896.)

15) Leinenzwirn in kleinen Knäueln, um welche ein dünner Papierstreifen mit der Angabe der Qualität des Zwirns gewickelt ist, unterliegt ohne Pizurechnung des Gewichts der Papierstreifen der Verzollung nach dem wirklichen Nettogewicht, da gemäß §. 14, Litt. d, der Bestimmungen

über die Tara Pappen, Rärtchen, Papiere u. derselben Behandlung wie die damit eingehenden Waaren nur dann unterworfen sind, wenn die nach dem Gewicht zu verzollenden Waaren auf denselben aufgenäht oder anderweit befestigt, nicht aber, wenn sie darin eingewickelt sind. (Verfügung vom 5. März 1896.)

16) Körbe aus geschälten und gespaltenen Palmstengeln als Umschließung von zollfreier Waare (Tomaten) sind, da Palmstengel durch das Waarenverzeichnis mit den Weiden gleichgestellt sind, gemäß Art. 11 der Bestimmungen über die Tara für sich zu verzollen und unterliegen als grobe Korbflechterwaaren nach L. Nr. 185a einem Zoll von 8 Lire für 100 kg. (Verfügung vom 9. April 1896.)

17) Erdene Krüge, unverpackt eingehend, sind gemäß dem Art. 3 der Bestimmungen über die Tara nach dem Nettogewicht zu verzollen. Die Vorschrift im §. 5 dieser Bestimmungen, wonach nach dem Bruttogewicht tarifirte Topfwaaren und dergl. Geschirr aus gebranntem Thon u., wenn sie unverpackt eingehend, nach dem Nettogewicht unter Erhöhung um 8 pSt. zu verzollen sind, ist im vorliegenden Falle nicht anwendbar, weil Krüge nicht unter das Geschirr zu rechnen und auch in der Anmerkung zu L. Nr. 267a neben dem Geschirr besonders genannt sind. (Verfügung vom 26. Februar 1896.)

18) Hollad's Malz-Extrakt (Gesundheitsbier), bestehend aus Bier, welchem medizinische Substanzen beige-mischt sind, unterliegt als zusammengesetztes Medicament nach L. Nr. 70 einem Zoll von 120 Lire für 100 kg und außerdem dem Fabricationssteuereinschlag für den Alkoholgehalt [2,93 Liter auf das Hektoliter]. (Verfügung vom 9. April 1896.)

19) u.

20) Dachziegel aus Glas, innen mit einem Rehring aus verzinntem Eisendraht versehen, unterliegen wie gewöhnliche Dachglasziegel als „nicht geschliffenes Tafelglas“ nach L. Nr. 272b einem Zoll von 8 Lire für 100 kg. (Verfügung vom 4. März 1896.)

21) Maschinen zum Verbinden der Pappen für Jacquardstühle unterliegen als nicht besonders genannte Maschinen nach L. Nr. 240 l einem Zoll von 10 Lire für 100 kg. [Dieselben waren als Nähmaschinen tarificirt worden.] (Verfügung vom 22. Februar 1896.)

22) Mastix aus einem Gemisch von Schwefel mit Sand und Hochofenschlacke ist durch Ministerialdekret vom 1. April 1896 mit dem bituminösen Mastix gleichgestellt worden und unterliegt als solcher nach L. Nr. 264 einem Zoll von 0,50 Lire für 100 kg.

23) Metatoluidiamina, ein Erzeugniß, welches an und für sich keine Farbe ist, sondern dazu dient, die Farbe direkt auf der Faser hervorzubringen, unterliegt als nicht genanntes Gemischtes Produkt nach L. Nr. 59 einem Zoll von 10 Lire für 100 kg. (Verfügung vom 9. April 1896.)

24) Sesamküchen, mit Schwefelsäure behandelt (Tourteaux de sésame sulfurés), sind als Delküchen nach L. Nr. 308 zollfrei. (Verfügung vom 14. Februar 1896.)

25) Blechbüchsen, Sardinen enthaltend, 10 bis 35 cm hoch und von 20 bis 30 cm Durchmesser, können, obwohl hermetisch verschlossen, nicht als die im Art. 14 der Bestimmungen

über die Lara genannten hermetisch verschlossenen Behälter angesehen werden, welche ebenso wie die darin enthaltene Waare zu behandeln sind. Dieselben enthalten 4 bis 16 kg Fische und gehen im Detailverkauf nicht mit der Waare in die Hände des Käufers über. Da sie nach Entnahme des Inhalts wegen ihrer Größe noch zu anderen Zwecken dienen können, so sind sie neben dem Inhalt besonders zu verzollen. (Verfügung vom 25. Februar 1896.)

26) Pappschachteln, Seidentüll zc. enthaltend, je zwei zusammen in einem Paket mit Umschlag von Papier und Leinwand eingehend, sind als innere Umschließungen anzusehen und als solche für sich zu verzollen. (Verfügung vom 5. März 1896.)

27) Reflamespiegel, kleine runde Taschenspiegel, verlieren dadurch, daß sie Reflamezwecken dienen, in zolltarifarischer Hinsicht nicht den Charakter von Spiegeln und unterliegen als solche nach L. Nr. 273a einem Zoll von 40 Lire für 100 kg. [Dieselben waren als gemeine Kurzwaaren tarifirt worden.] (Verfügung vom 1. April 1896.)

28) Streifen von Astrachangewebe, an den Enden zusammengenäht, fallen nicht unter die genähten Gegenstände, da nach dem Gutachten des Zollfachverständigen-Kollegiums vom 13. Februar 1896 die Vereinigung von zwei oder mehreren Stücken oder Streifen von Geweben, Spitzen zc. gleicher Beschaffenheit in der Weise, daß nur die Enden zusammengenäht werden, um Stücken oder Streifen von größerer Länge zu erhalten, nicht für genügend zu erachten ist, aus den so verbundenen verschiedenen Stücken einen genähten Gegenstand im Sinne des Tarifs zu ergeben. (Verfügung vom 25. Februar 1896.)

29) Grobe Gewebe aus Chenille von Seidenabfällen im Gewicht von mehr als 200 g auf das Quadratmeter. — Gewebe, ganz oder theilweise aus Chenille hergestellt, sind zwar durch das amtliche Waarenverzeichnis den Sammetgeweben zugewiesen, auch sind Sammete aus Seide und Floreteide und Sammete aus Seide und Floreteide gemischt mit anderen Materialien sowohl im Tarif als auch im Waarenverzeichnis aufgeführt (L. Nr. 160 und 161), jedoch sind daselbst auch „grobe Gewebe von Seidenabfällen im Gewicht von mehr als 200 g auf das Quadratmeter“ genannt (L. Nr. 158). Bezüglich der Chenillegewebe ist dabei keine Ausnahme gemacht. Sofern letztere der angegebenen Gewichtsgrenze entsprechen, sind sie daher nicht als Sammet, sondern als grobe Gewebe von Seidenabfällen zc. zu tarifiren. (Verfügung vom 5. März 1896.)

30) Röhren, schmiedeeiserne, für nichtexplosirende Kessel zusammengekuppelt, mit Zwischenplatten und Obertheilen (testate) aus Gußeisen, unterliegen als Theile von Dampfesseln dem Zoll von Arbeiten je nach dem Metall, aus welchem sie gefertigt sind, und zwar sind sie in Anbetracht der Arbeit, welche nach Herstellung der Röhrenform durch die Gestaltung der Schraubenköpfe und die Anbringung der Zwischenplatten zc. darauf verwendet ist, und da die Röhren weniger als 7 mm stark sind, als „Schmiedeeisen zweiter Verarbeitung in Arbeiten, welche hauptsächlich aus kleinen Eisenstücken ge-

fertigt und an ihrer ganzen Oberfläche oder an einem großen Theil derselben bearbeitet sind“, nach L. Nr. 218 b2 [vertragsmäßig 17,25 Lire für 100 kg] zu verzollen. (Verfügung vom 9. März 1896.)

31) The renaissance — Old paint — ready mixed, welches aus einem Gemisch von Petroleumäther, Bronzepulver, Harz und Mirbanessenz besteht und alle Merkmale eines mit Mineralöl hergestellten Metallfirnisses zeigt, unterliegt als „Firniß ohne Spiritus, Mineralöl enthaltend“, nach L. Nr. 81 b1 einem Zoll von 40 Lire für 100 kg. (Verfügung vom 5. März 1896.)

Zolltarifänderungen für Getreide und Mehl.

(Gazzetta ufficiale vom 29. Juni 1896.)

Eine königliche Verordnung vom 29. Juni d. Js. verfügt:

Art. 1. Der Allgemeine Zolltarif¹⁾ wird, wie folgt, abgeändert:

Nummer.	Bezeichnung der Waare.	Maßstab.	Einfuhrzoll. Lire.
283	Gerste Gerste, auch gemälzt, zur Herstellung von Bier wird unter den mit königlicher Verordnung festzusetzenden Bedingungen zollfrei zugelassen.	100 kg	4
284	Andere Getreidearten:		
	a. Mais, weißer		7,50
	b. nicht genannte	Tonne	11,50
288	Mehl:		
	b. von Reis	100 kg	11
	c. von Roggen	"	6,50
	d. von Hafer und Gerste	"	6
	e. von weißem Mais	"	9,50
	f. von anderen Getreidearten, von Kasanien und Hirse	"	3,15
	g. von Lein- und Baumwollensamen	"	7

Art. 2. Die gegenwärtige Verordnung tritt am Tage nach der Veröffentlichung in der Gazzetta ufficiale in Kraft und wird dem Parlament behufs Umwandlung in ein Gesetz vorgelegt werden.

Zahlung der Eingangszölle.

(Ebenda vom 23. Juni 1896.)

Eine auf Grund des Art. 7 der Anlage I zu dem Gesetz vom 22. Juli 1894²⁾ von dem Italienischen Schatzminister unterm 19. Juni 1896 erlassene Verordnung bestimmt:

Art. 1. Die mit den Ministerialverordnungen vom 31. März, 26. Juli und 28. Dezember 1894, 19. Juni und

¹⁾ Hand. Arch. 1896 Märzheft I. S. 239 ff.

²⁾ Ebenda 1894 I. S. 745.

14. Dezember 1895 getroffenen Bestimmungen über die Annahme von Silberscheidemünzen und von Staats- und Bankbilletten bei der Zahlung von Eingangszöllen und den Modus der bezüglichen Buchungen und Zahlungen¹⁾ werden bis zum 31. Dezember 1896 verlängert. Die Annahme von Silberscheidemünzen Italienischen Gepräges bleibt jedoch auf den Betrag von 100 Lire bei jeder Zahlung beschränkt.

Art. 2. 2c.

Brasilien und Peru.

Handels- und Schifffahrtsvertrag zwischen beiden Ländern.

Vom 10. Oktober 1891.

(Diario official, Estados Unidos do Brazil, 1. Mai 1896.)

Die Republiken der Vereinigten Staaten von Brasilien und Peru, in gleicher Weise von dem Wunsche geleitet, den Handel und die Flußschifffahrt in ihren Amazonas- und beiderseitigen Grenzgebieten zu erleichtern und zugleich die Bande ihrer Verbrüderung enger zu knüpfen, haben beschlossen, in einem besonderen Vertrage die Grundsätze und Grundlagen für jenen Handel und jene Schifffahrt festzusetzen und zu diesem Zweck ihre Bevollmächtigten ernannt, und zwar: 2c., welche, nach Vorlage ihrer in guter und gehöriger Form befundenen Vollmachten, die folgenden Bestimmungen vereinbart haben:

I. Die Schifffahrt auf den Brasilien und Peru gemeinsamen Strömen, sowie auf dem Savary-Flusse und seinen Nebenflüssen ist für alle Brasilianischen und Peruanischen Fahrzeuge frei und nur den in den beiden Ländern bestehenden oder noch zu erlassenden Schifffahrtsordnungen unterworfen.

II. Diese Schifffahrtsordnungen sollen für die Schifffahrt und den Handel möglichst günstig und in beiden Republiken, soweit thunlich, gleichförmig sein.

III. Die nach den Gesetzen des betreffenden Landes erworbenen oder in Besitz befindlichen und bemannten Fahrzeuge sollen als Brasilianische in den Häfen von Peru und als Peruanische in den Häfen Brasiliens angesehen werden.

IV. Die Republiken der Vereinigten Staaten von Brasilien und Peru kommen überein, die Verbindungen zwischen ihnen nicht bloß auf den Stromlinien, sondern auch auf den Landwegen, welche von dem einen zu dem anderen Gebiete führen, frei von allen und jeden Abgaben zu erklären, wobei jedoch die fiskalischen und polizeilichen Verordnungen zu beachten sind, welche jede der beiden Regierungen innerhalb ihrer Hoheitsgrenze erläßt.

V. Wenn in Ermangelung einer direkten Schifffahrtslinie vom Atlantischen Ozean nach Peru oder von Peru nach dem Atlantischen Ozean die Umladung von Waaren, die mit direktem Manifeste verschifft wurden, in irgend einem Brasilianischen Hafen nothwendig wird, in dem ein Zollamt vorhanden ist, so soll in diesem Transithafen weder die Ausschiffung noch die Oeffnung der Frachtkübel verlangt werden, und sollen dieselben, wie bei einer direkten Linie, von jeder Abgabe befreit sein.

VI. Wenn in Ermangelung von Fahrzeugen zur Umladung der Transit der Waaren in einem Stromhafen Brasiliens oder Perus verzögert werden muß, so sind die Waaren in besonderen auf dem Wasser oder am Lande errichteten Magazinen unterzubringen.

In diesem Falle hat das betreffende Zollamt wie bisher die Magazin- und Verladungsabgaben gemäß der Gesetzgebung jedes Landes zu erheben.

VII. Behufs Weiterbeförderung der so untergebrachten Waaren muß der Konsignatär derselben ein mit dem Manifest übereinstimmendes spezifizirtes Verzeichniß der betreffenden Frachtkübel vorlegen, und zwar jedesmal über die ganze, einer und derselben Person gehörige Ladung und ohne dieselbe zu theilen; letzteres darf nur in dem Falle geschehen, wenn der Betheiligte darum nachsucht und es zur besseren Unterbringung an Bord erforderlich ist.

Dieses Verzeichniß muß die Nummern, Marken und Gegenmarken, das Bruttogewicht, Gehalt und Inhalt jedes Frachtkübel enthalten. Bei der Theilung in kleinere müssen die neuen Frachtkübel dieselben Marken und Nummern der ursprünglichen tragen, und ist ihnen nur ein alphabetischer Ordnungsbuchstabe hinzuzufügen.

VIII. Sind die Formalitäten der vorhergehenden Klausel erfüllt, und ist von dem Konsignatär oder Spediteur der Waaren die Bürgschaftserklärung hinsichtlich der bezüglichen Zollabgaben, falls die Waaren nicht an ihre Bestimmung gelangen sollten, unterzeichnet, so können dieselben zur Weiterbeförderung ausgefolgt werden.

Die Enthebung von der erwähnten Bürgschaft geschieht nach Vorlage einer Bescheinigung desjenigen Zollamtes, nach welchem die Waaren bestimmt waren; letztere muß von der Konsularbehörde beglaubigt sein.

Zu diesem Zweck ist in der Bürgschaftserklärung eine angemessene Frist zu bezeichnen, innerhalb deren der Nachweis zu erbringen ist, daß die zum Transit abgefertigten Waaren ihren Bestimmungsort erreicht haben.

IX. Von der Ausstellung einer Bürgschaftserklärung sind diejenigen Konsignatäre von Transitwaaren befreit, welche die Waaren direkt nach den Häfen von Peru auf Schiffen befördern lassen, die keinen anderen Zwischenhafen, außer Manáos und Labatinga, anlaufen.

Ebenso sind von der Ausstellung einer Bürgschaftserklärung diejenigen Konsignatäre entbunden, welche den Transport der Waaren durch Fahrzeuge vornehmen, die, wenn sie Zwischenhäfen anlaufen, die Waaren in abgesonderten Abtheilungen unter Zollverschluß verladen. Diese Abtheilungen dürfen nur von dem Zollamt des Bestimmungshafens und in Gegenwart der Brasilianischen Konsularbehörde geöffnet werden.

In diesen beiden Fällen ist auch die Vorlage des vorerwähnten Verzeichnisses zu erlassen, und genügt für die Abfertigung die Angabe der Anzahl der Frachtkübel, ihrer Marken und Gegenmarken.

X. Die bei dem Transithandel beschäftigten Fahrzeuge sollen, je nach den Bedürfnissen des Zolldienstes, Zollbeamte

¹⁾ Hand. Arch. 1896 Februarheft I. S. 115.

beider Republiken an Bord haben, um die Bestimmung der Waaren zu bestätigen.

XI. Bei der direkten Ausfuhr von Peru nach dem Atlantischen Ozean, mit Umladung oder Lagerung in den Brasilianischen Transithäfen, ist alles dasjenige zu beobachten, was in den vorhergehenden Bestimmungen über die Einfuhr bezüglich des Nachweises der Herkunft für den Fall vereinbart ist, daß es nöthig ist, die Waaren in den Zwischenlagern und Lagerhäusern zu Land und zu Wasser unterzubringen, wobei jede Regierung diejenigen der ihr zustehenden Akte weglassen kann, die sie für unnöthig hält.

XII. Damit die Durchfuhr der vorbezeichneten Ausfuhrartikel fortgesetzt werden kann, muß der Konsignatär auf Grund der bezüglichen Zollbegleitscheine und des Manifestes die Ausgangsabfertigung beantragen.

XIII. Außer der Verwendung von Stempelpapier oder von Stempelmarken werden für die Schriftstücke über die Abfertigung der gelagerten Waaren zum Transit keinerlei Abgaben erhoben.

XIV. Die Brasilianischen Erzeugnisse, die auf dem Amazonas und seinen Nebenflüssen in Peru eingeführt werden, und die Peruanischen Erzeugnisse, die in gleicher Weise in Brasilien eingeführt werden, sind von allen und jeden Abgaben befreit.

XV. Eine Nationalisirung der Waaren findet jedoch nicht statt, und demzufolge haben die von Brasilien nach Peru oder von Peru nach Brasilien ausgeführten ausländischen Waaren die in den betreffenden Zollämtern des Bestimmungsortes bestehenden Abgaben zu zahlen.

XVI. Die Zollämter haben außer dem Manifest, dessen Einsendung üblich ist, ein Verzeichniß der im Transit befindlichen Waaren einzusenden, so oft dies von ihren Inspektoren gefordert wird.

XVII. Der Einfuhr- und Ausfuhrhandel¹⁾ auf dem Savaryflusse ist sowohl auf dem Brasilianischen wie auf dem Peruanischen Ufer ganz gleichmäßigen Zollabgaben unterworfen und zwar unter folgenden Formalitäten und auf folgenden Grundlagen.

XVIII. Im Falle des Vorhandenseins eines Kontraktes mit Fahrzeugen oder Schifffahrtsgesellschaften Behufs Herabsetzung der Frachten für den Handelsverkehr auf dem Savaryflusse muß diese Herabsetzung für beide Länder gemeinsam sein, damit beim Transport dieselbe Gleichheit besteht wie bei der Erhebung der Abgaben.

XIX. Die nach dem Savaryflusse bestimmten oder von demselben herkommenden Durchgangs-Waaren oder -Produkte müssen in einem von der übrigen Ladung abgeforderten Manifeste verzeichnet sein.

XX. Das aus dem Flußgebiet des Savary kommende Gummi elastikum hat bei seinem Ausgange eine Abgabe von zehn Prozent von seinem offiziellen Werthe und alle übrigen Produkte, die aus dem genannten Gebiet ausgeführt werden, haben eine Abgabe von sieben Prozent zu zahlen.

XXI. Der offizielle Werth wird nach den letzten Verkaufspreisen der genannten Waaren und Produkte auf dem Markte von Manaos berechnet, da dieser der bedeutendste und nächstgelegene des Savaryflusses ist.

XXII. Die (nicht Brasilianischen oder Peruanischen) Einfuhrwaaren, die nach den Gebieten des Savaryflusses und nach irgend einem seiner Ufer bestimmt sind, bleiben den Abgaben unterworfen, die sie gegenwärtig nach der Brasilianischen Gesetzgebung zahlen, bis der Brasilianische Kongreß die Regierung verfassungsmäßig ermächtigt, in den Abgaben, die von dem gemischten Zollamt zu erheben sein werden, eine besondere, von einer gemischten Kommission vorzuschlagende Ermäßigung eintreten zu lassen, wobei die große Entfernung und die Handelsbedingungen jener Gebiete zu berücksichtigen sind.

XXIII. Die Unterschiede in Bezug auf Beschaffenheit und Menge, welche sich bei der Zollabfertigung und Vergleichung ergeben, sollen der Zahlung doppelter Abgaben unterworfen werden, um Mißbräuchen vorzubeugen oder dieselben zu unterdrücken.

XXIV. Zur getreuen Ausfuhrung der mit Bezug auf den Einfuhr- und Ausfuhrhandel des Savaryflusses getroffenen Vereinbarungen, dessen Ueberwachung und die Erhebung der Zollabgaben beschließen die hohen vertragschließenden Theile, in Tabatinga ein gemischtes Zollamt zu errichten.

XXV. Die Beamten dieses Zollamtes sollen von der Regierung Brasiliens ernannt werden. Die Regierung von Peru wird bei demselben eine fiskalische Agentur oder einen Konsularintervenient für den Dienst der Manifeste, Fakturen, Frachtbriefe und der Zollbegleitscheine bei dem Eingang von Waaren und dem Ausgang von Produkten, sowie für die Befestigungen und Abfertigungen in den Magazinen des gemischten Zollamtes am Lande oder auf dem Wasser einsetzen.

XXVI. Eine gemischte Kommission wird eine Geschäftsordnung ausarbeiten, welche, nach Genehmigung der beiden Regierungen, in dem gemischten Zollamt beobachtet werden soll.

XXVII. Die Amtshandlungen der fiskalischen Agentur oder des Konsularintervenienten haben für alle Zwecke des Zolldienstes im Einfuhr- und Ausfuhrhandel bei den Brasilianischen Zollämtern den Vorzug.

XXVIII. Die von dem gemischten Zollamt an Zollabgaben für die Einfuhr oder die Ausfuhr nach und aus Peru erhobenen Beträge sollen monatlich in der erhaltenen Geldsorte an das Zollamt in Iquitos abgeführt werden.

XXIX. Die Fahrzeuge, welche in irgend einem Zollhafen Brasiliens einen Paß erhalten haben zur direkten Fahrt nach Iquitos oder nach irgend einem anderen Hafen am Maranhão-Flusse oder dem Peruanischen Amazonas, ebenso diejenigen, die von dort kommen und nach einem ausländischen oder Brasilianischen Hafen bestimmt sind, brauchen an dem gemischten Zollamt in Tabatinga nicht anzulegen und unterliegen einer zollamtlichen und polizeilichen Untersuchung nur dann, wenn sie Passagiere aus- oder einzuschiffen haben.

XXX. Der unentgeltlich zu ertheilende Paß des gemischten Zollamtes ist für alle Fahrzeuge zum Einlaufen in den Savary-

¹⁾ Nach dem Spanischen Text nur der „Einfuhrhandel“. D. Red.

fluß unerlässlich; sobald die von dort kommenden Produkte in jenem Zollamt abgefertigt sind, können die Ladungen frei von jeder weiteren Besichtigung, Belastung oder Abgabe nach ihrem Bestimmungsorte weitergehen.

XXXI. Zur besseren Zollüberwachung und zur Erleichterung der Handelsbeziehungen zwischen den Republiken Brasilien und Peru in dem Gebiete des Javaryflusses verpflichtet sich die Regierung Brasiliens, ihre Telegraphenlinie bis Labatinga fortzusetzen, und die Regierung Perus, eine solche von der Grenze bis Iquitos herzustellen, woselbst das hauptsächlichste Peruanische Grenz Zollamt besteht.

XXXII. Für den Fall, daß in Folge von Ueberschreitungen der Polizeiordnungen mit Bezug auf die freie Stromdurchfahrt Waaren oder die Schiffe und kleineren Fahrzeuge, welche dieselben transportiren, mit Beschlagnahme belegt werden, haben die hohen vertragschließenden Theile vereinbart, daß die Beschlagnahme aufgehoben werden soll, sobald in Höhe des Werthes der beschlagnahmten Gegenstände genügende Bürgschaft oder Sicherheit geleistet wird.

In gleicher Weise soll, wenn die Uebertretung nur mit einer Geldbuße zu bestrafen ist, dem Uebertreter die Fortsetzung seiner Reise gestattet werden, sobald er Sicherheit für den Betrag der Geldbuße und dafür giebt, daß dieselbe innerhalb einer geeigneten Frist wirklich bezahlt wird.

XXXIII. Wenn ein Schiff der hohen vertragschließenden Theile an den Ufern des anderen scheitert, Haverei erleidet oder abandonnirt wird, soll dem genannten Schiff und seiner Besatzung der möglichste Beistand und Schutz gewährt werden und das Schiff, irgend ein Theil desselben, das gesammte Ladelwerk und Zubehör, sowie alle Effekten und Waaren, die geborgen werden, oder deren Erlös, wenn sie verkauft werden müssen, sollen ihren Eigenthümern oder den gehörig bevollmächtigten Agenten getreulich verabfolgt werden.

In Ermangelung dieser letzteren soll die Uebergabe an den betreffenden Konsul oder Vizekonsul erfolgen, und es sollen nur die mit der Aufbewahrung des Eigenthums entstandenen Kosten oder solche bezahlt werden, welche in gleichen Fällen gescheiterte einheimische Schiffe zu zahlen haben; auch soll es im Falle eines Schiffbruchs oder einer Haverei den betreffenden Schiffen gestattet sein, die an Bord befindlichen Waaren oder Effekten, wenn es nöthig ist, auszuladen, ohne daß irgend welche Abgabe hierfür gefordert wird, es sei denn, daß dieselben zum Verkauf oder zum Verbrauch in dem Lande bestimmt werden sollten, in dem sie ausgeschifft wurden.

XXXIV. Jede der beiden Republiken wird in ihren Stromhäfen die früheren sogenannten Leuchtthurm- und Bojen-Abgaben zu Gunsten der Schifffahrt aufheben und durch eine einzige Tonnenabgabe ersetzen, wie solche von dem Kongreß in Washington empfohlen wurde, welche von dem Brutto-Tonnengehalt, d. h. von der gesammten Tragfähigkeit des Schiffes, erhoben wird; die genannte Abgabe trifft aber nur diejenigen Schiffe, welche direkt nach ihren Häfen fahren oder in dieselben als Zwischenhäfen einlaufen (ausgenommen die Fälle höherer Gewalt) und wenn sie in denselben laden oder löschen.

XXXV. Die Tonnenabgabe beträgt höchstens:

40 Milreis in Brasilien und 20 Soles in Peru für Schiffe bis zu 200 Tonnen,

60 Milreis in Brasilien und 30 Soles in Peru für Schiffe bis zu 400 Tonnen,

80 Milreis in Brasilien und 40 Soles in Peru für Schiffe bis zu 700 Tonnen,

100 Milreis in Brasilien und 50 Soles in Peru für Schiffe von über 700 Tonnen.

XXXVI. Frei von der Zahlung der Tonnenabgabe sind:

1) die Kriegsschiffe und Kriegstransportschiffe,

2) Schiffe von weniger als 25 Tonnen Gehalt,

3) Schiffe, die auf Grund irgend einer unvorhergesehenen oder unabwendbaren Ursache sich gezwungen sehen, in den Hafen einzulaufen und demgemäß sich aus ihrer Reise-richtung zu entfernen,

4) die Yachten und sonstigen Vergnügungsfahrzeuge.

XXXVII. Mit Ausnahme der durch Artikel VI gestatteten Magazin- und Verladungs-Abgaben für die in den Magazinen untergebrachten Waaren, der Tonnenabgaben, mit welchen der Artikel XXXIV die Schiffe belegt, und der Verwendung von Stempelpapier oder Stempelmarken, auf welche sich der Artikel XIII bezieht, darf die Durchfuhr auf dem Flusse mit keinerlei direkten oder indirekten Abgaben, welches auch immer ihre Benennung oder ihr Gegenstand sein sollte, belastet werden.

XXXVIII. Die Republiken der Vereinigten Staaten von Brasilien und Peru verpflichten sich gegenseitig, nicht zu gestatten, daß die Eingeborenen gewaltsam eingefangen und von dem Gebiete der einen nach dem Gebiete der anderen Nation übergeführt werden, und daß Alle, die in dieser gewaltsamen Weise fortgeführt werden, den betreffenden Grenzbehörden zurückgegeben werden müssen, sobald sie reklamirt werden.

XXXIX. Die Stromkonvention vom 22. Oktober 1858 tritt außer Wirkung und wird durch den gegenwärtigen Vertrag ersetzt.

XL. Der gegenwärtige Vertrag soll fünf Jahre dauern und neunzig Tage nach dem Austausch der Ratifikationen in Kraft treten. Nach Ablauf der fünf Jahre bleibt der Vertrag so lange in Geltung, bis einer der hohen vertragschließenden Theile dem anderen den Wunsch mittheilt, die Wirksamkeit desselben aufhören zu lassen, und er tritt in allen seinen Wirkungen ganz außer Kraft zwölf Monate nach dieser Mittheilung.

XLI. Die Regierung Brasiliens wird die Genehmigung aller derjenigen Bestimmungen dieses Vertrages veranlassen, die nach der Bundesverfassung ausschließlich unter die Zuständigkeit des Kongresses des Staates Amazonas fallen.

Erst nach der Genehmigung dieser Bestimmungen durch den genannten Kongreß wird der gegenwärtige Vertrag gemäß der Gesetzgebung jedes der beiden Länder ratifizirt, und werden die Ratifikationen in Lima, Rio de Janeiro oder einem anderen gelegentlich zu bezeichnenden Orte ausgetauscht werden.

Zu Urkund dessen haben die Bevollmächtigten der Republiken Brasilien und Peru denselben unterzeichnet und besiegelt.
So geschehen zu Rio de Janeiro am 10. Oktober 1891.
(Unterschriften.)

Der vorstehende Vertrag ist ratifizirt und die Ratifikationsurkunden sind am 18. März 1896 in Lima ausgetauscht worden.

Columbien.

Liquidation der Nationalbank und Ausprägung von Silberscheidemünzen.

(Diario Oficial Nr. 10 033 vom 28. Mai 1896.)

Eine die Liquidation der Nationalbank, die Amortisation des Papiergeldes und die Geschäftsordnung der Liquidationsabtheilung und der Emissionskommission betreffende Verordnung Nr. 175 vom 30. April d. J. verfügt:

Art. 1. Die durch den Artikel 2 des Gesetzes 70 vom Jahre 1894¹⁾ geschaffene Liquidationsabtheilung soll unter der direkten Aufsicht des Schatzministeriums und der durch dasselbe Gesetz gleichfalls geschaffenen Emissionskommission mit der Liquidation der Nationalbank vorgehen.

Zu diesem Zweck soll sie mit der Bezahlung der Schulden dieser Anstalt und mit der Einziehung ihrer Ausstände durch einen zuständigen Advokaten beginnen. Die Liquidation soll in dem Zeitraum und unter den Formalitäten, welche die Gesetze über diese Materie bestimmen, erfolgen, zu welchem Zwecke die Abtheilung des in diesem Artikel erwähnten Advokaten sich zu bedienen hat.

Art. 2. Durch das Schatzministerium soll zur Einziehung derjenigen 2 Millionen Franken geschritten werden, welche der letzten verfallenen Jahreszahlung entsprechen und welche die Panamakanal-Gesellschaft der Republik zu zahlen verpflichtet ist. Diese Summe soll zum Ankauf von Silberbarren verwendet werden, welche in Europa in Stücken von 10 und 20 Centavos im Feingehalt von 0,835 und gemäß den Bestimmungen des Código Fiscal ausgeprägt werden.

Art. 3. Gleichzeitig sollen durch dasselbe Ministerium die erforderlichen Bestimmungen erlassen werden zur Diskontirung derjenigen 4 Millionen Franken, welche den Betrag der anderen beiden Jahreszahlungen bilden und welche die Kanalgesellschaft der Republik zu zahlen hat; nach erfolgter Diskontirung dieser Summe soll der Nettobetrag gleichfalls zum Ankauf von Silberbarren behufs Ausprägung von Münzen, wie im vorigen Artikel bestimmt ist, verwandt werden.

Art. 4. Sobald die Silbermünzen, welche gemäß den Bestimmungen im Artikel 2 geprägt worden sind, in Columbien eintreffen, soll zur Einziehung und Amortisation der Kassenscheine im Betrage von 10 bzw. 20 Centavos geschritten und an deren Stelle die genannten Silbermünzen in Umlauf gesetzt werden. Durch das Schatzministerium sollen rechtzeitig die zur

Ausführung dieser Bestimmungen, welche zum allgemeinen Besten erfolgten, erforderlichen Maßregeln erlassen werden unter gleichzeitiger Feststellung der wirklich erfolgten Ausführung.

Art. 5. Die Liquidationsabtheilung soll zwei Fünftel des 25 prozentigen Zuschlags auf die Einfuhrzölle, von welchen die Ziffer 1 im Artikel 6 des Gesetzes Nr. 70 handelt, und welche bei ihren Kassen von den Zollhäusern in Papiergeld eingehen, in folgender Weise verwenden: die Hälfte soll zum Ankauf von Silberbarren für die Prägung der Scheidemünzen im Feingehalt von 0,835 im Werthe von 10, 20 und 50 Centavos bis zum Gesamtbetrage von 5 Millionen Pesos, in welcher letzteren Summe der Betrag der in den Artikeln 2 und 3 dieser Verordnung angeordneten Ausprägung einbegriffen ist, verwandt werden; die andere Hälfte soll in Gegenwart des Schatzministers oder des Schatzunterstaatssekretärs durch die Emissionskommission verbrannt werden.

Art. 6. Die Liquidationsabtheilung soll keine Bankgeschäfte, wie Geldverleihung, Geschäfte in Titeln der öffentlichen Schuld, Ankauf und Verkauf von Wechseln u., machen. Ihre Thätigkeit ist auf dasjenige beschränkt, was durch bereits erlassene oder zu erlassende Gesetze beziehungsweise Verwaltungs-Verordnungen angeordnet ist oder werden wird.

Art. 7. Dieselbe Abtheilung soll monatlich einen Bericht über die ausgeführten Operationen erstatten und denselben gemäß dem Artikel 10 des Gesetzes Nr. 70 vom Jahre 1894 veröffentlichen.

Art. 8. Die Liquidationsabtheilung wird mit dem Umschmelzen beschädigter Kassenscheine, welche ihr durch Privatpersonen zugehen oder von den öffentlichen Erhebungsstellen zu diesem Zwecke überwiesen werden, gegen neue beauftragt; nachdem diese Scheine unbrauchbar (durch Durchlöcherung) gemacht, sollen diese der Emissionskommission übergeben werden, welche die gleiche Summe in neuen Kassenscheinen gegen Empfang der alten auswechseln soll.

Art. 9. Die Liquidationsabtheilung soll gegen Kassenscheine Nickelmünzen zu 2½ Centavos, deren Durchmesser größer ist als im Artikel 14 des Gesetzes Nr. 70 vom Jahre 1894 vorgeschrieben, umwechseln.

Art. 10. Die Nickelmünzen, welche gemäß der Bestimmung des vorhergehenden Artikels gewechselt werden, sollen von der Abtheilung der Emissionskommission in der Eigenschaft als Depot überwiesen werden; der gesetzgebende Körper soll darüber besondere Vorschriften erlassen.

Art. 11 bis 24. (Organisation u. der Emissionskommission.)

Gestattung der Wiedereinfuhr von Columbischen Scheidemünzen nach dem Departement Panama.

Nach Artikel 13 des Gesetzes vom 21. November 1894¹⁾ ist den Privatleuten die Einfuhr jeder Art von Geldmünzen

¹⁾ Hand. Arch. 1895 I. S. 223.

¹⁾ Hand. Arch. 1895 I. S. 223.

mit alleiniger Ausnahme von Goldmünzen im Feingehalt von 0,900 in das Gebiet der Republik verboten.

Da jedoch in dem Departement Panama durch Gesetz Nr. 30 vom 25. Februar 1887 und durch Verordnungen Nr. 321 und 343 vom Jahre 1887 und 1890 die Silberwährung, und zwar in Münzen von 1 Peso und 0,50 Centavos im Feingehalt von 0,835 beziehungsweise 0,900, eingeführt und diese zur Zeit die gesetzliche Währung ist, so hat das Schatzministerium mit Rücksicht auf den daselbst sich fühlbar machenden Mangel an Silberscheidmünzen durch Bescheid vom 7. Mai d. Js. (Diario oficial vom 15. Mai 1896 Nr. 10026) genehmigt, daß der Panamakanal-Gesellschaft sowie Handelshäusern, auf Antrag die Wiedereinfuhr Columbischer Scheidemünze im Feingehalt von 0,835 in das Gebiet des Departements Panama gestattet wird.

Diejenigen, welche von dieser Erlaubniß Gebrauch machen, sind jedoch gehalten, dem Gouverneur des Departements Panama hiervon Anzeige zu erstatten, damit die Prägung der Scheidemünzen festgestellt werde.

Dem Kongreß soll von diesem Bescheide Mittheilung gemacht werden.

Portugal.

Eingangszoll auf sogen. Lappings.

(Diario do Governo Nr. 181 vom 15. Juni 1896.)

Eine Königl. Verordnung vom 6. Juni d. Js. lautet:

Angeichts des mir vorgelegten Gutachtens des Obergerichts für zolltechnische Streitfachen vom 28. Mai d. Js., betreffend den Einfuhrzoll, den die mit dem Namen „lappings“ bezeichneten Gewebe zu zahlen haben, auf die sich dieses Gutachten bezieht, und in Uebereinstimmung mit der Meinung dieses Gerichts, welches die genannten Gewebe als im Einfuhrzolltarif fehlend bezeichnet, halte ich für gut, gemäß Ziffer 6 im Artikel 1 der Verordnung Nr. 1, mit Gesetzeskraft vom 27. September 1894, zu bestimmen, daß die erwähnten Gewebe dem Zoll von 60 Reis für das Kilogramm unterworfen und gelegentlich unter folgender Benennung in den Zolltarif aufgenommen werden:

„Lappings — 1 kg 60 Reis“.

Begünstigung der nationalen Schifffahrt.

(The Board of trade journal, Juni 1896, S. 694.)

Ein Portugiesisches Gesetz vom 21. Mai d. Js. hat folgende, die Begünstigung der nationalen Schifffahrt im Mutterlande und in den Kolonien bezweckende Bestimmungen getroffen:

1. Die Ladungssteuer (Gesetz vom 16. September 1890)¹⁾ wird auf die Hälfte herabgesetzt.
2. Die Einfuhr von Segelschiffen im festlichen Zustande mit einem Lonnengehalt von mehr als 300 cbm ist zollfrei.

¹⁾ Hand. Arch. 1890 I. S. 743.

3. Alle Portugiesischen Schiffe auf langer Fahrt sollen die Portugiesischen Postfachen und Postpakete befördern und ipso facto auf die in Ziffer 1 bis 7 des Artikels 76 des Gesetzes vom 7. Juli 1880 genannten Privilegien Anspruch haben.

4. Für die von den Portugiesischen Dampfschiffen eingenommene Kohle wird der Einfuhrzoll vollständig zurückvergütet.

5. Portugiesische Konsularbeamte dürfen von Portugiesischen Fahrzeugen, die nach einem Portugiesischen Hafen bestimmt sind oder einen solchen Hafen anlaufen, keine höhere Gebühr als 10 Reis für die Netto-Tonne nach dem Moorsonschen System erheben.

Portugal und Niederlande.

Deklaration, betreffend die vorläufige Regelung der Handelsbeziehungen zwischen beiden Ländern, vom 5. Juli 1894.

(Niederländische Staats-Courant vom 7./8. Juni 1896.)

Bis zum Abschluß eines Handels- und Schifffahrtsvertrages zwischen den Niederlanden und Portugal auf weitergehender Grundlage haben die Regierungen Ihrer Majestät der Königin der Niederlande und Seiner Majestät des Königs von Portugal und Algarvien folgende Deklaration vereinbart:

Art. 1. Die in dem beigefügten Tarif (Anlage A) aufgeführten Boden- und Industrieerzeugnisse der Niederlande zahlen bei direkter Einfuhr nach Portugal und nach den Inseln Madeira, Porto Santo und den Azoren die in dem genannten Tarif festgesetzten Zölle, worin alle Zuschläge einbegriffen sind.

Art. 2. Die in der beigefügten Tabelle (Anlage B) aufgeführten Boden- und Industrieerzeugnisse der Niederlande unterliegen bei direkter Einfuhr nach Portugal und den Inseln Madeira, Porto Santo und den Azoren weder anderen noch höheren Abgaben irgend welcher Art als die gleichartigen Erzeugnisse einer anderen fremden Nation.

Art. 3. Die Boden- und Industrieerzeugnisse Portugals, der Inseln Madeira und Porto Santo und der Azoren unterliegen bei direkter Einfuhr nach den Niederlanden weder anderen noch höheren Abgaben irgend welcher Art als die gleichartigen Erzeugnisse einer anderen fremden Nation.

Art. 4. Bezüglich der indirekten Einfuhr, der Durchfuhr, der Ausfuhr und der Wiederausfuhr sichern sich die beiden Regierungen gegenseitig die Behandlung als meistbegünstigte Nation zu.

Art. 5. Falls die Portugiesische Regierung allgemein einem dritten Lande die Behandlung als meistbegünstigte Nation in Handelsangelegenheiten bewilligen sollte, soll diese Behandlung ohne Weiteres und ohne besondere Vereinbarung auf die Niederlande Anwendung finden.

Art. 6. Die Zugeständnisse, welche Portugal an Spanien und Brasilien gewährt hat oder in Zukunft etwa gewährt, können von den Niederlanden auf Grund der gegenwärtigen

Erklärung nicht in Anspruch genommen werden, es versteht sich jedoch, daß, wenn Portugal die Begünstigungen, welche es Spanien oder Brasilien gewährt, irgend einem anderen Staate zu Theil werden läßt, die Niederlande die nämlichen Begünstigungen genießen sollen.

Art. 7. Alle Fragen oder Meinungsverschiedenheiten bezüglich der Auslegung oder Ausführung der gegenwärtigen Deklaration, sowie jede andere zwischen den beiden Ländern etwa entstehende Streitfrage, vorausgesetzt, daß letztere weder ihre Unabhängigkeit noch ihre Autonomie berührt, sollen, wenn sie nicht auf freundschaftlichem Wege geregelt werden können, der Entscheidung zweier Schiedsrichter unterworfen werden, von denen jede der beiden Regierungen einen ernannt. Im Falle der Meinungsverschiedenheit zwischen den beiden Schiedsrichtern werden letztere gemeinsam einen dritten bezeichnen, welcher endgültig entscheidet.

Art. 8. Diese Deklaration soll ein Jahr lang nach dem Austausch der Ratifikationen Geltung haben und sodann bis zum Ablauf eines Jahres von dem Tage ab in Kraft bleiben, an welchem die eine der beiden Regierungen sie gekündigt haben wird.

Portugal behält sich das Recht vor, diese Deklaration zu kündigen und drei Monate später außer Wirksamkeit zu setzen, wenn die gegenwärtige Grenze des Alkoholgehalts der nach den Niederlanden eingeführten Weine zum Schaden der Portugiesischen Weine herabgesetzt wird, oder wenn letztere Weine in den Niederlanden mit höheren Octroi- oder Verbrauchsabgaben als die inländischen oder Weine sonstigen Ursprungs von gleicher Art belegt werden, sofern die Portugiesische Regierung nicht einer solchen Herabsetzung oder differentiellen Behandlung seitens einer dritten Regierung zugestimmt hat, ohne das Handelsabkommen, welches zwischen Portugal und diesem Lande etwa bestände, zu kündigen.

Die Niederlande machen dieselben Vorbehalte für den Fall, daß die Portugiesische Regierung den Handel oder die Schifffahrt der Niederlande in den Portugiesischen Kolonien auf einem weniger günstigen Fuße behandeln sollte als diejenigen eines dritten Landes.

Die Deklaration soll in kürzester Frist der Zustimmung der Gesetzgebung der beiden Länder unterbreitet werden und der Austausch der Ratifikationsurkunden sobald als möglich im Haag erfolgen.

Zu Urkund dessen haben die hierzu gehörig ermächtigten Bevollmächtigten die gegenwärtige Deklaration unterzeichnet und ihre Siegel beigebracht.

So geschehen in zwei Ausfertigungen zu Lissabon am 5. Juli 1894.

(Unterschriften.)

Anlage A.

Boden- und Industrieerzeugnisse der Niederlande, welche bei der Einfuhr nach Portugal, den Inseln Madeira, Porto Santo und den Azoren außer der Vergünstigung der Behandlung der meistbegünstigten Nation weder andere noch höhere

Zölle zahlen als die folgenden ermäßigten und festgelegten Abgaben (einschließlich aller Zuschlagszölle).

Tarifnummern:		Für 1 kg Reis.
aus 273.	Zute-Damast	1000
275	Padkleinwand und grobe Leinwand aus Zute	150
276.	Padkleinwand und grobe Leinwand aus Flach oder aus Zute, vermischt mit Flach oder Hanf	180
aus 288.	Nicht aufgeführte Zutegewebe, roh oder gebleicht	650
aus 291.	Säcke von Padkleinwand oder grober Leinwand aus Zute.	225
339.	Zucker, nach Portugiesischer Art raffiniert, und Zucker über Nr. 20 des Holländischen Standard	145
340.	Zucker, nicht besonders aufgeführt.	120
367.	Käse	200
477.	Zinn, verarbeitet	200
aus 477.	Stanniolkapseln für Flaschen	160
aus 577.	Pfeifen aus Thon oder Kreide ohne Verzierungen (Inkrustationen aus anderem Material)	80
590.	Lichte aller Art mit Ausnahme der Paraffin enthaltenden	90

Anlage B.

Die unter die folgenden Nummern des geltenden Portugiesischen Zolltarifs (Gesetz vom 10. Mai 1892, Verordnung vom 17. Juni 1892) fallenden Erzeugnisse dürfen bei der direkten Einfuhr aus den Niederlanden nach Portugal, den Inseln Madeira, Porto Santo und den Azoren weder anderen noch höheren Zöllen unterworfen werden, als die gleichartigen aus einem anderen Lande herstammenden oder dafelbst gefertigten Erzeugnisse.

Tarifnummern: 3, 4, 5, 7, 8, 9, 11, 12, 14 bis 24 einschl., 26 bis 38 einschl., 40 bis 48 einschl.; 50, 53 bis 56 einschl., 58 bis 86 einschl., 88, 91, 94, 95, 96, 100 bis 118 einschl., 121 bis 125 einschl., 127 bis 176 einschl., 179 bis 348 einschl., 350, 351, 354 bis 367 einschl., 369 bis 429 einschl., 431 bis 434 einschl., 436, 437, 438, 440, 441, 442, 444 bis 489 einschl., 491, 493 bis 517 einschl., 519 bis 558 einschl., 563, 564, 565, 567 bis 587 einschl., 590, 591 und 592.

Protokoll.

Im Begriff, zur Unterzeichnung der unter dem gleichen Datum zwischen den Niederlanden und Portugal abgeschlossenen Deklaration zu schreiten, haben die unterzeichneten Bevollmächtigten folgendes Protokoll errichtet:

- Die in den Art. 1, 2 und 3 enthaltenen Worte „Boden- und Industrieerzeugnisse“ sind in dem Sinne zu verstehen, daß sie nicht nur auf die Erzeugnisse des Mutterlandes, sondern auch auf die aus dem Mutterlande

ausgeführten Erzeugnisse der beiderseitigen Kolonien Anwendung finden.

- b. Die Bestimmungen des Art. 4 finden auf die die Schifffahrt betreffenden Vergünstigungen, welche in den Verträgen Portugals mit der Südafrikanischen Republik und dem Oranje-Freistaat vereinbart sind, keine Anwendung.
- c. Die beiden Regierungen, welche sich bezüglich einer späteren Regelung ihrer kolonialen Beziehungen (neben den getroffenen Vereinbarungen bezüglich ihrer Besitzungen im Timor- oder Solor-Archipel) freie Hand vorbehalten, vereinbaren jedoch schon jetzt, weder die Handelsniederlassungen des einen der beiden Länder, welche bereits in den Kolonien des anderen Landes eingerichtet sind, noch die Schifffahrtsunternehmen des einen der beiden Länder, welche bereits Beziehungen zu den Kolonien des anderen haben, ungünstiger zu stellen als die Unternehmen eines dritten Landes.
- d. Gegenwärtiges Protokoll, welches gleichzeitig mit der obenerwähnten Deklaration ratifiziert werden soll, wird als integrierender Theil jener Deklaration angesehen werden und die gleiche Kraft, den gleichen Werth und die gleiche Dauer haben.

Geschehen zu Lissabon am 5. Juli 1894.

(Unterschriften.)

Der Niederländische Ministerresident
an den Portugiesischen Minister der
auswärtigen Angelegenheiten.

Lissabon, den 9. Februar 1895.

Herr Minister,

Indem wir den Grundsatz der schiedsrichterlichen Entscheidung in unseren letzten beiden Konventionen vom 10. Juni 1893 und 5. Juli 1894 zugelassen haben, haben wir in Bezug auf die Zusammensetzung der schiedsrichterlichen Kommissionen zwei verschiedene Regeln angenommen.

Obwohl die Bestimmungen unserer Handelsdeklaration vom 5. Juli v. Js. keineswegs gegen die Grundsätze der Konvention vom 10. Juni 1893 und gegen diejenigen der Deklaration vom 1. Juli 1893, welche in Lissabon zum Zweck der Regelung der kolonialen Beziehungen unserer beiden Länder in dem Archipel von Timor und Solor geschlossen worden sind, verstoßen, schlägt die königliche Regierung dennoch vor, festzusetzen, daß fortan jede schiedsrichterliche Kommission, zu welcher man während der Dauer der vorerwähnten Handelskonvention vom 5. Juli v. Js. und kraft der Bestimmungen der vorerwähnten Konvention vom 10. Juni 1893 oder der Deklaration vom 1. Juli 1893 Zuflucht nehmen sollte, aus zwei Schiedsrichtern bestehen sollte, welche im Falle der Meinungsverschiedenheit einstimmig einen Dritten zu ernennen haben, der den Ausschlag zu geben hat.

Es besteht Einverständnis darüber, daß die Bestimmungen des Artikels 7 der obenerwähnten Konvention vom 10. Juni 1893,

welche sich insbesondere auf die Zusammensetzung der Schiedsrichter-Kommissionen beziehen, voll in Kraft treten sollen, sobald die Handelsdeklaration vom 5. Juli v. Js. erloschen sein wird. Indem ich Euer Excellenz bitte, mich gefälligst wissen zu lassen, ob die Regierung Seiner Allergetreuesten Majestät diesem Vorschlage beipflichtet, benutze ich diese Gelegenheit zc.

Der Portugiesische Minister der auswärtigen Angelegenheiten an den
Niederländischen Ministerresidenten
in Lissabon.

Lissabon, den 9. Februar 1895.

Durch eine Note vom heutigen Tage haben Sie die Güte gehabt, mir einen Vorschlag Ihrer Regierung bezüglich der Zusammensetzung der in den beiden letzten zwischen Portugal und den Niederlanden abgeschlossenen Konventionen vorgesehenen schiedsrichterlichen Kommission zu unterbreiten.

Obwohl die Bestimmungen unserer Handelsdeklaration vom 5. Juli v. Js. keineswegs gegen die Grundsätze der Konvention vom 10. Juni 1893 und gegen diejenigen der Deklaration vom 1. Juli 1893, welche in Lissabon zum Zweck der Regelung der kolonialen Beziehungen unserer beiden Länder in dem Archipel von Timor und Solor abgeschlossen worden sind, verstoßen, willigt die Regierung Seiner Allergetreuesten Majestät gleichwohl darein festzusetzen, daß fortan jede Schiedsrichter-Kommission, zu welcher man während der Dauer der Handelskonvention vom 5. Juli v. Js. und kraft der Bestimmungen der obenerwähnten Konvention vom 10. Juni 1893 oder der obenerwähnten Deklaration vom 1. Juli 1893 Zuflucht nehmen sollte, aus zwei Schiedsrichtern bestehen soll, welche im Falle der Meinungsverschiedenheit einstimmig einen Dritten zu ernennen haben, welcher den Ausschlag zu geben hat.

Es besteht Einverständnis darüber, daß die Bestimmungen des Artikels 7 der obengenannten Konvention vom 10. Juni 1893, welche sich insbesondere auf die Zusammensetzung der Schiedsrichter-Kommission beziehen, in volle Kraft treten sollen, sobald die Handelsdeklaration vom 5. Juli v. Js. erloschen sein wird.

Ich benutze diese Gelegenheit zc.

Die Auswechselung der Ratifikationen zu dem vorstehenden Abkommen hat am 22. Mai 1896 im Haag stattgefunden, wobei der Tag des Inkrafttretens desselben auf den 8. Juni 1896 festgesetzt worden ist.

Belgien.

Anerkennung der Identitätszeichen an Waarenmustern, welche von Oesterreichisch-Ungarischen Handlungsreisenden eingeführt werden.

Eine Verfügung des Belgischen Finanzministers vom 23. Mai 1896 lautet:

Die von Belgischen Handlungsreisenden nach Oesterreich-Ungarn unter zeitweiliger Zollbefreiung gemäß Art. 5 des

Vertrags vom 6. Dezember 1891¹⁾ eingeführten Waarenmuster werden bei dem Eingang in diesem Lande nicht mit Identitätszeichen versehen, wenn sie Stempel der Belgischen Zollbehörde tragen.

Als Gegenleistung habe ich beschlossen, für die von den Oesterreichisch-Ungarischen Handlungsreisenden eingeführten Waarenmuster beim Eingang in Belgien dieselben Erleichterungen zu gewähren, wenn diese Muster mit Oesterreichisch-Ungarischen Zollzeichen versehen sind.

Abänderung der Königlichen Verordnung vom 18. November 1894, betreffend den Handel mit Kakao und Schokolade.

(Moniteur belge vom 28. Mai 1896.)

Eine Königliche Verordnung vom 18. Mai 1896 verfügt: Der zweite Absatz im Artikel 1, der dritte Absatz im Artikel 2, sowie der Artikel 4 der Königlichen Verordnung vom 18. November 1894²⁾ werden, wie folgt, abgeändert:

Artikel 1, Absatz 2. Es ist gestattet, unter der Bezeichnung „Kakao“ oder „Kakaopulver“ Kakao, welchem zum Theil die Butter entzogen ist, ohne daß jedoch das Verhältniß dieses letzteren Bestandtheils bis unter 20 pSt. der trockenen Substanz heruntergesetzt wurde, zu verkaufen, zum Verkauf zu stellen, für den Verkauf im Besitz zu haben oder zu befördern; unter den Bezeichnungen „alkalisirter Kakao“, „alkalisirter löslicher Kakao“ oder „durch eine Behandlung mittels einer alkalischen Mischung löslich gemachter Kakao“ denjenigen, dessen Gehalt an Alkali durch ein besonderes Verfahren erhöht wurde, ohne daß diese Zunahme, auf wasserfreies Natroncarbonat berechnet, 3 pSt. der trockenen Substanz übersteigt. Die auf die Behandlung mittels einer alkalischen Mischung bezügliche Angabe wird, falls es sich um den Besitz oder die Beförderung für die Ausfuhr handelt, nicht erfordert.

Die Bezeichnung „reiner Kakao“ wird für den Kakao vorbehalten, welchem weder Butter entzogen ist, noch alkalische Mischungen oder andere Stoffe zugesetzt sind.

Artikel 2, Absatz 3. Die Erzeugnisse, welche weniger als 35 pSt. Kakao enthalten, dürfen nur unter der Bezeichnung „Kakaobonbons“ oder unter einer anderen Etiketle, aus der das Wort „Schokolade“ und alle Ableitungen dieses Wortes ausgeschlossen bleiben müssen, verkauft, zum Verkauf gestellt, für den Verkauf in Besitz gehalten oder befördert werden. Diese letztere Bestimmung, wonach aus den Etiketle alle Ableitungen des Wortes „Schokolade“ ausgeschlossen sind, findet vom 1. März 1897 ab Anwendung.

Artikel 4. Die Behälter oder Umschließungen, in welchen Kakao, Schokolade oder die Erzeugnisse, um die es sich im dritten Absatz des Artikels 2 handelt, verkauft, zum Verkauf gestellt, für den Verkauf in Besitz gehalten oder befördert wer-

den, müssen den Namen oder die Firma sowie die Adresse des Fabrikanten oder Verkäufers oder mindestens ein ordnungsmäßig hinterlegtes Fabrikzeichen tragen.

Inkrafttreten des Branntweinsteuergesetzes vom 15. April 1896.

(Ebenda Nr. 188 vom 1. Juli 1896, S. 2846.)

Laut Bekanntmachung der Belgischen Zoll- und Steuerverwaltung gelangen die Bestimmungen des Gesetzes vom 15. April 1896, betreffend die Branntweinfabrikation und die Branntweineinfuhr¹⁾, soweit dieselben nicht schon durch den Königlichen Beschluß vom 15. Juni 1896²⁾ in Kraft gesetzt sind, vom 1. September d. Js. ab zur Anwendung.

Ausführung des Artikels 51 des Gesetzes vom 17. April 1896, betreffend die Aufnahme der Tabakpflanzungen.

(Ebenda Nr. 197 vom 15. Juli 1896, S. 2917.)

Eine auf Grund des Art. 55 des Tabaksteuergesetzes vom 17. April 1896³⁾ erlassene Königliche Verordnung vom 13. Juli d. Js. verfügt:

Einziger Artikel: Der Artikel 51 des Gesetzes vom 17. April 1896 tritt mit dem 16. Juli 1896 in Kraft.

Steuernachlaß für den zu gewerblichen Zwecken bestimmten Branntwein.

(Ebenda Nr. 201 vom 19. Juli 1896, S. 2957.)

Eine auf Grund der Artikel 13 und 14 des Gesetzes vom 15. April 1896⁴⁾ erlassene Königliche Verordnung vom 18. Juli d. Js., durch welche die Verordnungen vom 15.⁵⁾ und 20.⁶⁾ Juni d. Js. abgeändert bzw. aufgehoben werden, lautet:

Art. 1. Steuernachlaß wird gewährt:

- 1) in Höhe von 36 Franken für den zur Essigbereitung bestimmten Branntwein;
- 2) in Höhe von 64 Franken für den zur Anfertigung von Hüten, Läden, Kollobium, Anilinfarben und Knallquedfilber für Patronen verwendeten Branntwein,

Alles für das Hektoliter Branntwein von 50° Gay-Lussac bei einer Temperatur von 15° des hunderttheiligen Thermometers.

Art. 2. Die Bestimmungen der Verordnung vom 20. Juni 1896 werden aufgehoben.

¹⁾ Hand. Arch. 1896 Juliheft I. S. 541.

²⁾ Ebenda S. 548.

³⁾ Ebenda Maiheft I. S. 481.

⁴⁾ Ebenda Juliheft I. S. 541.

⁵⁾ Ebenda S. 543.

⁶⁾ Ebenda S. 545.

¹⁾ Hand. Arch. 1892 I. S. 212.

²⁾ Ebenda 1895 I. S. 196.

Der Finanzminister wird mit der Ausführung der gegenwärtigen Verordnung beauftragt, welche vom 22. Juli 1896 ab in Kraft tritt.

Belgien und Mexiko.

Freundschafts-, Handels- und Schifffahrtsvertrag zwischen beiden Ländern vom 7. Juni 1895.

(Ebenda Nr. 167/168 vom 15./16. Juni 1896.)

Se. Majestät der König der Belgier und Se. Excellenz der Präsident der Vereinigten Staaten von Mexiko, von dem gleichen Wunsche beseelt, die herzlichen Beziehungen, welche zwischen den beiden Ländern bestehen, aufrecht zu erhalten, die Bande der Freundschaft enger zu knüpfen und die Handelsbeziehungen zwischen den beiderseitigen Staatsangehörigen zu entwickeln, haben beschlossen, einen Freundschafts-, Handels- und Schifffahrtsvertrag auf der Grundlage einer gerechten Gegenseitigkeit abzuschließen, und zu dem Zweck zu ihren Bevollmächtigten ernannt: zc., welche nach Auswechselung ihrer in guter und gehöriger Form befundenen Vollmachten über die folgenden Artikel ad referendum übereingekommen sind:

Art. 1. Zwischen dem Königreich Belgien und den Vereinigten Staaten von Mexiko soll vollkommener Friede und aufrichtige Freundschaft herrschen. Die beiden Höhen vertragsschließenden Theile werden alle Anstrengungen machen, damit diese Freundschaft und diese gute Harmonie zwischen den beiden Nationen wie zwischen den beiderseitigen Bürgern, ohne Ausnahme von Personen und Orten, beständig und immerwährend erhalten bleiben.

Art. 2. Es soll wechselseitig volle und gängliche Handels- und Schifffahrtsfreiheit für die Angehörigen und Schiffe der Höhen vertragsschließenden Theile in den Städten, Häfen, Flüssen oder irgend welchen Orten der beiden Staaten bestehen, zu welchen der Zugang den Untertanen und Schiffen jeder anderen fremden Nation gegenwärtig erlaubt ist oder künftig gestattet wird.

Die Belgier in den Vereinigten Staaten von Mexiko und die Mexikaner in Belgien dürfen sich in jedwedem Theile der beiderseitigen Gebiete aufhalten und niederlassen; es soll ihnen frei stehen, um Handel im Großen und im Kleinen zu treiben, Häuser, Magazine und andere Räume inne zu haben und zu mieten; sie sollen in dieser Hinsicht die Rechte, Freiheiten und Befreiungen genießen, welche die Bürger oder Untertanen der meistbegünstigten Nation jetzt oder in Zukunft genießen, und sich den in dem Lande ihres Aufenthalts geltenden Gesetzen und Verordnungen unterwerfen.

Art. 3. Die Boden- und Industrieerzeugnisse Belgiens, welche nach Mexiko, und die Boden- und Industrieerzeugnisse Mexikos, welche nach Belgien zum Verbrauch, behufs Niederlegung, Wiederausfuhr oder im Durchgangsverkehr eingeführt werden, sollen derselben Behandlung und keinen anderen oder höheren Abgaben, seien es allgemeine oder Municipal- oder

Ortsabgaben, unterliegen, als die Boden- und Industrieerzeugnisse der in dieser Hinsicht meistbegünstigten Nation.

Es sollen weder in Belgien auf die Ausfuhr irgendwelcher Waaren nach Mexiko, noch in Mexiko auf die Ausfuhr irgendwelcher Waaren nach Belgien andere oder höhere Abgaben gelegt werden als diejenigen, welche auf die Ausfuhr derselben Waaren nach dem in dieser Hinsicht meistbegünstigten Lande gelegt sind.

Es sollen keinerlei Verbote oder Beschränkungen der Ein-, Aus- oder Durchfuhr in dem gegenseitigen Handel der beiden Länder Platz greifen, welche nicht in gleicher Weise auf alle anderen Nationen angewendet werden, ausgenommen aus gesundheitlichen Gründen oder behufs Verhinderung der Verbreitung von Viehseuchen oder zwecks Verhütung der Zerstörung von Ernten oder im Hinblick auf Kriegsereignisse.

Waaren jeder Art, welche aus einem der beiden Staaten kommen oder nach einem derselben gehen, sollen wechselseitig in dem anderen Staat von allen Durchgangsabgaben befreit sein, wofern nicht solche auf Waaren anderer Nationen gelegt sind.

Es besteht Einverständnis darüber, daß die besondere Gesetzgebung eines jeden der Staaten wegen solcher Artikel, deren Durchfuhr untersagt ist oder noch untersagt werden sollte, aufrecht erhalten bleibt und daß die beiden Höhen vertragsschließenden Theile sich das Recht vorbehalten, die Durchfuhr von Waffen und Kriegsmunition besonderen Ermächtigungen zu unterwerfen.

In Allem, was die Ortsabgaben, die Zölle, die Förmlichkeiten, die Märlergebühren betrifft, sowie in Allem, was überhaupt auf den Handel Bezug hat, sollen die Belgischen Bürger in Mexiko und die Mexikanischen Bürger in Belgien die Behandlung der meistbegünstigten Nation genießen.

Art. 4. Die Kaufleute, Fabrikanten und sonstigen Gewerbetreibenden, welche in dem Staate, in welchem sie ihren Wohnsitz haben, ein Gewerbe oder einen Handel betreiben, dürfen, sei es persönlich, sei es durch in ihrem Dienst stehende Handlungsreisende, in dem Gebiete des anderen vertragsschließenden Theiles Anläufe machen und Bestellungen, selbst unter Mitführung von Waarenproben, auffuchen.

So lange die Kaufleute, Fabrikanten und sonstigen Gewerbetreibenden oder die Handlungsreisenden, welche in Belgien angefahren sind und für Rechnung eines Belgischen Hauses nach Mexiko reisen, von der Entrichtung jedweder Gewerbes- oder Einkommensteuer befreit sind, werden dies, nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit, die Kaufleute, Fabrikanten und sonstigen Gewerbetreibenden oder die Handlungsreisenden, welche in Mexiko angefahren sind und für Rechnung eines Mexikanischen Hauses in Belgien reisen, ebenfalls sein. Jedes Zugeständniß, welches in dieser Hinsicht einem anderen Staate von einem der vertragsschließenden Theile gemacht wird, muß auch auf den anderen Theil ausgedehnt werden.

Gegenstände, welche zum Gebrauch als Waarenmuster von den genannten Reisenden eingeführt werden, sind von dem einen wie von dem anderen Theile auf Zeit zollfrei zuzulassen, wenn die zur Sicherung ihrer Wiederausfuhr oder der Entrichtung der durch das Gesetz verordneten Zölle — für den

Fall, daß diese Gegenstände nicht innerhalb eines Zeitraumes von 6 Monaten wieder ausgeführt werden sollten — erforderlichen Vorschriften oder Zollformlichkeiten erfüllt werden.

Die erwähnte Zollfreiheit soll sich nicht auf Gegenstände erstrecken, welche in Rücksicht auf ihre Menge oder ihren Werth nicht als Waarenmuster anzusehen sind oder wegen ihrer Beschaffenheit für die Wiederausfuhr nicht identifizirt werden können.

Hierüber in dem einen wie in dem anderen Falle zu befinden, soll ausschließlich derjenige Theil befugt sein, auf dessen Gebiet die Einfuhr stattfindet.

Die Handlungsreisenden der beiden Länder sollen übrigens die Behandlung der in dieser Hinsicht meistbegünstigten Nation genießen.

Art. 5. Die Bürger eines jeden der Hohen vertragsschließenden Theile sollen in dem Gebiete des anderen bezüglich des Schutzes des gewerblichen Eigenthums dieselben Rechte wie die Landesangehörigen genießen. In Ansehung des litterarischen und künstlerischen Eigenthums sollen die Bürger eines jeden der Hohen vertragsschließenden Theile wechselseitig in dem Gebiete des anderen die Behandlung der meistbegünstigten Nation genießen.

Art. 6. In Mexiko sind als Belgische und in Belgien als Mexikanische Schiffe diejenigen anzusehen, welche unter den entsprechenden Flaggen fahren und diejenigen Schiffspapiere und Dokumente führen, welche durch die Geseze eines jeden der beiden Staaten zum Nachweise der Nationalität der Handelsfahrzeuge gefordert werden.

Art. 7. Die Belgischen Schiffe, welche Mexikanische Häfen, und die Mexikanischen Schiffe, welche Belgische Häfen mit Ladung oder Ballast anlaufen, sollen keine anderen oder höheren Tonnen-, Hafen-, Leuchtfeuer-, Lootsen-, Quarantäne- oder sonstige den Rumpf des Schiffes treffende Abgaben zahlen, als diejenigen, welchen die Schiffe der meistbegünstigten Nation unterliegen.

Art. 8. Die Bestimmungen des gegenwärtigen Vertrages finden auf die Küstenschiffahrt keine Anwendung. Die Behandlung derselben richtet sich nach den bezüglichlichen Gesezen der vertragsschließenden Staaten.

Jedoch dürfen die Belgischen Schiffe in Mexiko und die Mexikanischen Schiffe in Belgien einen Theil ihrer Ladung in dem ersten Ankunfthafen löschen und sich demnächst mit dem Rest der Ladung in andere Häfen desselben Staates begeben, sei es, um die Löschung der Ladung zu vollenden, sei es, um ihre Rückfracht zu ergänzen; sie haben dafür in jedem Hafen keine anderen oder höheren Abgaben zu entrichten als diejenigen, welche im gleichen Falle die Schiffe der meistbegünstigten Nation zahlen.

Art. 9. Von den Tonnenabgaben und Abfertigungsgebühren, jedoch nicht von den Lootsenabgaben, sind vollständig befreit:

1) Die Schiffe, welche mit Ballast von irgend einem Plage ankommen und den angelaufenen Hafen wieder mit Ballast verlassen.

2) Die Schiffe, welche, aus einem Hafen eines der beiden Staaten kommend, einen oder mehrere Häfen anlaufen, sei es, um dort die gesammte Ladung oder einen Theil derselben niederzulegen, sei es, um dort ihre Ladung zusammenzustellen oder zu ergänzen, sofern sie den Nachweis führen, daß sie diese Abgaben bereits entrichtet haben.

3) Die für den Postdienst, sowie zur Beförderung von Reisenden und Gepäc bestimmten Dampfschiffe, sofern sie keine andere Handelsoperation ausführen.

4) Die Schiffe, welche, freiwillig oder in gezwungener Unterbrechung der Fahrt, mit Ladung einen Hafen angelaufen haben und denselben demnächst verlassen, ohne eine Handelsoperation ausgeführt zu haben.

Was jedoch die in den beiden letzten Absätzen erwähnten Schiffe anlangt, so sind die Kapitäne gehalten, binnen 36 Stunden, nachdem sie zum freien Verkehr zugelassen worden sind, bei der Zollbehörde eine von dieser für angemessen befundene Sicherheit als Bürgschaft für die Entrichtung der Lonnengelder und Abfertigungsgebühren zu hinterlegen für den Fall, daß die fraglichen Schiffe Handelsoperationen ausführen sollten.

Im Falle gezwungener Unterbrechung der Fahrt werden als Handelsoperationen nicht angesehen: die Ausladung und Wiedereinladung der Waaren Behufs der Reparatur des Schiffes oder seiner Reinigung, wenn es unter Quarantäne gestellt ist; die Umladung in ein anderes Schiff im Falle der Seeuntüchtigkeit des ersteren; die notwendigen Ausgaben für die Wiederverproviantirung der Schiffsmannschaft und der Verkauf havarirter Waaren, wenn die Zollverwaltung die Erlaubniß dazu erteilt hat.

Art. 10. Die Bürger einer der beiden Nationen sollen in dem anderen Staate für ihre Personen und ihr Eigenthum den vollkommensten und beständigsten Schutz genießen. Demgemäß sollen sie Zutritt zu den Gerichtshöfen haben Behufs Verfolgung und Vertheidigung ihrer Rechte in allen Instanzen und auf allen durch die Geseze eingesetzten Stufen der Gerichtsbarkeit. Es soll ihnen freistehen, Advokaten, Anwälte oder Agenten zu benutzen, die sie für geeignet halten, ihre Vertretung zu übernehmen und in ihrem Namen zu handeln, dies Alles in Gemäßheit der Geseze des Landes; sie sollen endlich in dieser Beziehung dieselben Rechte und Vorrechte genießen, welche den Landesangehörigen jetzt oder künftig gewährt werden, und hinsichtlich des Genusses dieser Freiheiten denselben Bedingungen wie diese letzteren unterworfen sein.

Art. 11. Die Hohen vertragsschließenden Theile erklären, allen Handelsgesellschaften und sonstigen Handels-, industriellen oder Finanz-Vereinigungen, welche gemäß den Sondergesezen eines der beiden Länder gebildet oder zugelassen sind, wechselseitig die Befugniß zuerkennen, alle Rechte auszuüben und vor Gericht aufzutreten, sei es, um eine Klage anzustrengen, sei es um ihrer Vertheidigung willen, in dem gesammten Bereich des Gebiets des anderen Staates, ohne andere Bedingung, als daß die Geseze dieses Staates beachtet werden. Diese Gesellschaften und Vereinigungen, welche in dem Gebiete eines der Hohen vertragsschließenden Theile angefaßt sind, sollen

in dem Gebiete des anderen Theils diejenigen Rechte ausüben dürfen, welche den gleichen Gesellschaften aller anderen Länder zugestanden sind.

Es versteht sich, daß die vorhergehenden Bestimmungen ebensoviel auf die Gesellschaften und Vereinigungen, welche vor der Unterzeichnung des gegenwärtigen Vertrages gebildet und zugelassen worden sind, wie auf diejenigen, welche es nachher werden sollten, anzuwenden sind.

Art. 12. Die Belgier in Mexiko und die Mexikaner in Belgien sollen bewegliche Güter, welche in den beiderseitigen Staatsgebieten gelegen sind, ebenso wie die Einheimischen, erwerben, besitzen und im Wege der Erbfolge, durch Testament, Schenkung oder auf irgend eine andere Weise übertragen können, ohne gehalten zu sein, andere oder höhere Erbschafts- oder Umsatzsteuer zu entrichten als diejenigen, welche man in ähnlichen Fällen den Einheimischen selbst auferlegen würde.

Was die Erwerbung und den Besitz unbeweglicher Güter anlangt, so sind die Belgier in Mexiko und die Mexikaner in Belgien wie die Unterthanen oder Bürger der meistbegünstigten Nation zu behandeln.

Ihre Erben und gesetzlichen Vertreter sollen ihnen in Ansehung der beweglichen und unbeweglichen Güter succediren und von denselben Besitz ergreifen können, sei es persönlich oder durch Bevollmächtigung Dritter, in derselben Weise und unter denselben gesetzlichen Formen, wie die Einheimischen.

Die Bürger eines jeden der vertragschließenden Theile, welche zeitweilig oder dauernd in den Gebieten oder Besitzungen des anderen sich aufhalten, sind den Gesetzen des Landes ihres Aufenthalts, besonders denjenigen unterworfen, welche die Rechte und Pflichten der Ausländer bestimmen, und zwar in denselben Grenzen, in welchen es die Bürger oder Unterthanen der meistbegünstigten Nation sind.

Art. 13. Die Belgier in Mexiko und die Mexikaner in Belgien sind von jedem persönlichen Dienst, sei es im Landheer oder in der Marine, in der Nationalgarde oder Nationalmiliz, sowie von allen Kriegsrequisitionen, Kriegscontributionen und Zwangsanleihen befreit, sofern diese Requisitionen, Anleihen oder Contributionen nicht dem Grundeigenthum auferlegt sind, in welchem Falle sie dieselben entrichten müssen wie die Einheimischen.

In keinem Falle können sie hinsichtlich ihres Eigenthums, möge dieses beweglich oder unbeweglich sein, anderen Lasten oder Abgaben unterworfen werden, als die Bürger der meistbegünstigten Nation.

Art. 14. Die Bürger eines jeden der vertragschließenden Theile sollen wechselseitig in dem Gebiete des anderen vollständige Gewissensfreiheit genießen und ihren Religionskultus in der Weise ausüben dürfen, wie es ihnen die Verfassung und die Gesetze erlauben werden.

Art. 15. Die vertragschließenden Theile sind übereingekommen, ihren Gesandten, Ministern und Agenten gegenseitig dieselben Privilegien, Begünstigungen und Befreiungen zu gewähren, welche die Gesandten, Minister und öffentlichen Agenten der meistbegünstigten Nation jetzt oder in Zukunft genießen.

Es ist ferner zwischen den beiden vertragschließenden Theilen vereinbart, daß die beiderseitigen Regierungen, ausgenommen die Fälle, in welchen es sich um mangelnde Ueberwachung von Seiten der Behörden des Landes oder seiner Beamten handelt, sich wechselseitig nicht verantwortlich machen werden für die Schäden, Bedrückungen oder Erpressungen, welche Bürger des einen Theils auf dem Gebiete des anderen durch Auführer zur Zeit eines Aufstandes oder Bürgerkrieges oder durch das Treiben wilder Stämme oder Horden erleiden sollten, die der Nothmähigkeit der Regierung nicht unterworfen sind.

Art. 16. In Erwartung des Abschlusses einer Konsularconvention vereinbaren die beiden hohen vertragschließenden Theile, daß die Generalkonsuln, Konsuln, Vizekonsuln und Konsularagenten der beiden Länder wechselseitig dieselben Rechte, Privilegien und Immunitäten genießen sollen, welche den Generalkonsuln, Konsuln, Vizekonsuln und Konsularagenten der meistbegünstigten Nation zugestanden sind oder noch zugestanden werden.

Art. 17. Der gegenwärtige Vertrag soll ratifizirt und die Ratifikationsurkunden sollen so bald als möglich ausgetauscht werden.

Er soll 10 Jahre hindurch, vom zehnten Tage nach Auswechslung der Ratifikationsurkunden an gerechnet, in Kraft bleiben.

Falls keiner der beiden hohen vertragschließenden Theile 12 Monate vor Ablauf des genannten Zeitraumes seine Absicht kundgegeben hat, die Wirkungen des Vertrages aufhören zu lassen, soll derselbe bis zum Ablaufe eines Jahres verbindlich bleiben von dem Tage an gerechnet, an welchem der eine oder der andere der hohen vertragschließenden Theile ihn gekündigt haben sollte.

Zu Urkund dessen haben die beiderseitigen Bevollmächtigten den gegenwärtigen Vertrag unterzeichnet und ihre Siegel beigedrückt.

Geschehen zu Mexiko, in doppelter Ausfertigung, den 7. Juni 1895.

Die Auswechslung der Ratifikationsurkunden hat in Mexiko am 25. Mai 1896 stattgefunden.

Spanien.

Anwendung der Minimaltarife auf die Deutschen Boden- und Industrie-Erzeugnisse bei der Einfuhr in Spanien, Cuba und Puerto Rico.

Gemäß einer Verordnung der Spanischen Regierung gelangt vom 25. Juli d. Js. ab auf die Deutschen Boden- und Industrie-Erzeugnisse bei der Einfuhr in Spanien, Cuba und Puerto Rico der sogenannte Minimaltarif, d. i. die zweite Spalte der dortigen Zolltarife, zur Anwendung.

Ursprungszeugnisse für die Waareneinfuhr.

(Deutscher Reichs-Anzeiger vom 25. Juli d. Js.)

Auf Waaren Deutschen Ursprungs ist in Spanien während des Zollkrieges der sogenannte Maximaltarif zur Anwendung gebracht worden¹⁾ und sind in Folge dessen Ursprungszeugnisse für dieselben selbstverständlicher Weise nicht erforderlich gewesen. Nachdem vom 25. Juli d. Js. ab Deutsche Waaren in Spanien nach dem Minimaltarif zur Verzollung gelangen, sind wiederum Zeugnisse über den Deutschen Ursprung — wenigstens für eine sehr beträchtliche Anzahl von Waaren — beizubringen, damit dieselben nach letzterem Tarife abgefertigt werden. Die solcher Zeugnisse bedürftigen Waaren sind im Spanischen Zolltarif durch den Buchstaben C kenntlich gemacht; auch sind sie in dem Deutschen Handels-Archiv 1894 I. S. 529 und 883 aufgezählt. Die näheren Vorschriften über diese Atteste finden sich ebenfalls 1892 I. Seite 279 und 1895 I. Seite 696. Danach müssen die Ursprungszeugnisse insbesondere von den zuständigen Spanischen Konsulen visirt und legalisirt werden.

Prämien für Seidenwurmzüchter und Maulbeerbaumpflanzer.

Zu dem Spanischen Gesetz vom 5. Juli 1892, betreffend die Erhebung eines Ausfuhrzolls auf Seidenkokons²⁾, sind hinsichtlich der Prämien für Seidenwurmzüchter und Maulbeerbaumpflanzer durch Königl. Verordnung vom 10. Juni 1896 (Gaceta de Madrid vom 14. Juli) vorläufige Ausführungsbestimmungen erlassen worden, welche auszugsweise nachstehend mitgetheilt werden:

Art. 1. Die Erträgnisse des durch Art. 1 des Gesetzes vom 5. Juli 1892 festgesetzten Ausfuhrzolls auf Seidenkokons werden unter die Seidenwurmzüchter und Maulbeerbaumpflanzer nach Maßgabe der folgenden Ausführungsbestimmungen vertheilt werden:

Art. 2. Mit den bis zur ersten Vertheilung angeammelten Zollerträgnissen werden Prämien in Höhe von 500, 250 und 75 Pesetas für Seidenwurmzüchter und von 1000, 400 und 100 Pesetas für Maulbeerbaumpflanzer gebildet.

Art. 3. Die Seidenwurmzüchter, die sich um Prämien bewerben, müssen nachweisen, daß die zum Verkauf bereiten Seidenkokons ausschließlich in ihrer Züchterei aus Seidenwurmeiern hervorgebracht sind, sowie die Züchtungsmethode, Beschaffenheit und Menge des Produkts angeben.

Art. 4. Die Seidenwurmzüchter werden auf Grund der Daten des Art. 3 und der an Ort und Stelle getroffenen Feststellungen nach dem größeren oder geringeren Verdienst um die Seidenwurmzucht in 20 Klassen dergestalt eingetheilt, daß in die 20. Klasse die am meisten verdienten Züchter kommen.

Art. 5. Die Züchter der Klassen 14 bis 20 haben auf die erste (höchste), die zwischen den Klassen 7 und 14 auf die zweite und die der übrigen Klassen auf die dritte Prämie Anspruch.

¹⁾ Hand. Arch. 1894 I. S. 529.

²⁾ Ebenda 1892 I. S. 894.

Art. 6. Die Zollobträge, die nach Mittheilung der Zollverwaltung in den Jahren 1895, 1896 und 1897 jedesmal bis zum 1. September eingegangen sind, sowie die Erträgnisse der Zeit vom 1. September bis 31. Dezember 1897 werden zu gleichen Theilen an Seidenwurmzüchter und Maulbeerbaumpflanzer in der vorerwähnten Weise und in so viel Serien vertheilt, als der verfügbare Betrag gestattet.

Art. 7. Wenn mehrere Bewerber um eine Prämie gleich verdient sind und der verfügbare Betrag nicht für die Vertheilung der gebührenden Prämien an alle ausreicht, entscheidet das Loos.

Art. 8. Die Besitzer von Maulbeerbaumschulen, deren Produkt ausschließlich zum Futter der Seidenwürmer bestimmt ist, haben die Ausdehnung ihrer Ländereien, die fortwährend mit Maulbeerbäumen bepflanzt sind, die verschiedenen Baumsorten, die Zahl der jährlich neu gepflanzten Bäume, die eingeführten neuen Spielarten und die damit erreichten Resultate anzugeben.

Art. 9. Die Maulbeerbaumbesitzer haben die Zahl der vollentwickelten Bäume, welche seit 1892 gepflanzt sind und ausschließlich zum Futter für Seidenraupen dienen, die seit demselben Zeitpunkt eingeführten neuen Spielarten und die damit erreichten Resultate anzugeben.

Art. 10. Die Verdienste der Besitzer von Maulbeerbaumschulen und Maulbeerbäumen werden ebenso festgestellt, wie die der Seidenwurmzüchter.

Art. 11–16. zc.

Eingangszölle auf Weizen, Weizenmehl und Kleie.

Ein Spanisches Gesetz vom 30. Juni d. Js. verfügt:

Art. 1. Die durch das Gesetz vom 9. Februar 1895 eingeführten und gegenwärtig geltenden Zollezuschläge auf Weizen, Weizenmehl und Kleie bei der Einfuhr aus dem Auslande¹⁾ bleiben bis zum 30. Juni 1897 in Kraft.

Art. 2. Die Regierung wird rechtzeitig einen Gesetzentwurf über die von jenem Zeitpunkte an (d. i. 30. Juni 1897) maßgebenden Zollsätze einbringen.

Art. 3. Wenn bis zum 30. Juni 1897 die Cortes das hiernach einzubringende Gesetz nicht votirt oder Ihre Majestät dasselbe noch nicht sanktionirt haben sollten, so werden die oben erwähnten Zollezuschläge bis zur Verkundigung des betreffenden neuen Gesetzes weiter forterhoben.

Verlängerung der Suspendirung der Ausfuhrzölle auf silberhaltige Bleierze.

(Hamburgische Börse Halle Nr. 333 vom 18. Juli 1896.)

Durch ein in der amtlichen Spanischen „Gaceta“ vom 2. Juli d. Js. veröffentlichtes Gesetz vom 30. Juni d. Js. wird die schon bestehende²⁾ Suspendirung der Spanischen Ausfuhrzölle

¹⁾ Hand. Arch. 1895 I. S. 249.

²⁾ Ebenda 1895 I. S. 692.

auf Bleiglanz und silberhaltiges Blei sowie silberhaltige Bleiglätte (Nr. 3, 4 und 5 des Spanischen Ausfuhrzoll-Tarifs) für die ganze Dauer des Budgetjahres 1896/97 verlängert. Die Regierung bleibt jedoch ermächtigt, diese Bestimmung denjenigen Staaten gegenüber außer Wirksamkeit zu setzen, welche auf die gleichen Artikel Spaniens Ausfuhrzölle gelegt haben.

Frankreich.

Zolltarifirung von Waaren.

Cylinder aus Schmiedeeisen oder Stahl zum Transport von flüssiger Kohlen säure und von comprimiertem Gas. Diese Cylinder bestehen theils aus einer durch Ueberlappung verbundenen, theils aus einer getriebenen Röhre. Bei beiden Arten wird das eine Ende der Röhre mittels Lötung und das andere mittels eines Bronzehahnes verschlossen. Der Dahn tritt durch den Druck einer starken Schraube auf eine Ebonitplatte in Thätigkeit. Gemäß einem Gutachten des Comité consultatif des arts etc. vom 25. März 1896 sind die Behälter der ersteren Art (Röhre mit Ueberlappung) in Bezug auf die Zollbehandlung mit den Gefrierapparaten im Gewicht von weniger als 250 kg (L. Nr. 527 bis), deren Thätigkeit meistens auf der Spannung der comprimierten Gase beruht, gleichgestellt worden, während auf die aus einer getriebenen Röhre bestehenden Behälter der Zoll für die getriebenen Röhren aus Schmiedeeisen oder Stahl (Nr. 567) Anwendung zu finden hat. (Cirkular der Generalzolldirektion vom 21. Mai 1896, Nr. 2669.)

Bromoform und Santonin. — Diese Artikel wurden bisher als chemische Erzeugnisse, zu deren Herstellung die Verwendung von Alkohol erforderlich ist, verzollt. Nach einem Gutachten des Comité consultatif etc. vom 20. Mai 1896 wird jedoch Alkohol zur Herstellung von Bromoform nicht mehr verwendet, vielmehr wird dasselbe durch Einwirkung des Broms auf krystallisirbare Essigsäure dargestellt, während Santonin in Frankreich überhaupt nicht hergestellt wird, und es deshalb nicht von Interesse ist, dasselbe mit der Alkoholabgabe zu belegen. Demgemäß werden Iodoform und Santonin aus der Klasse der „nicht genannten chemischen Erzeugnisse mit Alkoholbase“ ausgeschieden; letzteres ist nach L. Nr. 282 §. 2 mit 5 pSt. vom Werth zu verzollen, während Bromoform entsprechend den Bestimmungen für Iodoform wie Brom behandelt wird. (Cirkular vom 30. Mai 1896, Nr. 2670.)

Gemische von Schweineschmalz und vegetabilischem Del mit oder ohne Zusatz von Talg werden wie reines Schweineschmalz verzollt (L. Nr. 30 §. 3 — 14,50 Franken für 100 kg). Nach einem Gutachten des Comité consultatif etc. vom 15. April 1896 kann der beantragten Verzollung als „Speisefett“ (L. Nr. 31 Minimalatz 15 Franken für 100 kg) nicht stattgegeben werden, weil der Zollatz der Tarifnummer 31 (Margarine, Oleomargarine, Speisefette und ähnliche Stoffe) gemäß der Anmerkung 31 zum Tarif ausschließlich auf Erzeugnisse anwendbar ist, die zum Eratz der

Butter zubereitet sind und deren Konsistenz, Geruch und Farbe imitiren, also auf Kunstbutter, auf Gemische von Fetten aller Art mit Natur- oder Kunstbutter, auf Fette mit Zusatz von Farbstoff zur Nachahmung der Butter und überhaupt auf alle Fettstoffe thierischen oder vegetabilischen Ursprungs, die, um ihnen das Aussehen der Butter zu geben, eine besondere Zubereitung erfahren haben. Als solche Speisefette können aber Gemische von Schweinefett und vegetabilischem Oele mit oder ohne Zusatz von Talg nicht angesehen werden, weil sie keines der äußeren Merkmale der Butter aufweisen (Cirkular vom 1. Juni 1896, Nr. 2671).

Kupfer oder Bronze, stark phosphorhaltig. Es handelt sich um Kupfer in Platten oder Mulden mit 8 bis 15 pSt. Phosphorgehalt. Nach einem Gutachten des Comité consultatif etc. vom 13. Mai 1896 enthalten die unter dem Namen Phosphorkupfer oder Phosphorbronze bekannten Legirungen nur einige Tausend Theile Phosphor. Die stark phosphorhaltigen Metalle werden dagegen zur Herstellung von Phosphorkupfer verwendet. Sie werden vornehmlich von chemischen Fabriken erzeugt, ihr Aussehen ist schwarz und von dem des Phosphorkupfers ganz verschieden. Sie enthalten thatsächlich Kupferphosphür und müssen als nicht genannte chemische Produkte, nicht mit Alkoholbase (L. Nr. 282 §. 2 — 5 pSt. vom Werth), verzollt werden. (Cirkular vom 8. Juni 1896, Nr. 2675.)

Typen für die Eingangsverzollung von Mehl aus Hartweizen und für die Ausgangsabfertigung von Mehl und Gries von Konten für auf Zeit eingeführten Hartweizen.

Ein im Hinblick auf das Zolltarifgesetz vom 11. Januar 1892¹⁾, wonach jedem Deutungsverhältnisse entsprechende Muster von Mehl bei den Zollämtern zu hinterlegen sind, um als Typen für die Abfertigung von Mehl zu dienen;

im Hinblick auf Art. 2 der Verordnung vom 2. Mai 1892²⁾;

im Hinblick auf die Verordnung vom 9. Februar 1894³⁾, durch welche eine Kommission zur Feststellung der im Gesetz vom 11. Januar 1892 vorgesehenen Typen eingesetzt worden ist;

im Hinblick auf die Verordnung vom 21. August 1894, durch welche diese Kommission mit der Ermittlung der Ausbeute an Gries der verschiedenen Deutungen aus Hartweizen beauftragt worden ist, und

im Hinblick auf den von dieser Kommission in ihrer Sitzung vom 5. Juli 1895 genehmigten Bericht

von den Ministern für Handel, Landwirthschaft und Finanzen unterm 19. Oktober 1895 gefaßter Beschluß lautet:

Art. 1. Muster von Mehl aus Hartweizen, welche den von der Mehlskommission in der erwähnten Sitzung festgestellten

¹⁾ Anmerkung zu Tarifnummer 68. (D. Reb.)

²⁾ Hand. Arch. 1892 I. S. 688.

³⁾ Ebenda 1894 I. S. 219.

entsprechen, und zwar zu 10, 20, 30 und 40 pSt. Beutelung, sind bei den für die Ausfuhr bestimmten Zollämtern zu hinterlegen, um bei der Abfertigung von Mehl zu 90, 80, 70, 60 pSt. Auszug und darunter als Typen zu dienen.

Die Typen von Mehl zu 30 und 40 pSt. Beutelung haben auch für die Einfuhr und für die Wiederausfuhr zu dienen.

Art. 2. Muster von Gries aus Hartweizen, welche den von der Mehlskommission in derselben Sitzung vom 5. Juli festgestellten entsprechen, sind bei den für die Ausfuhr bestimmten Zollämtern zu hinterlegen, um bei der Abfertigung von Gries, welcher zur Abschreibung von Konten für auf Zeit eingeführten Hartweizen vorgeführt wird, als Typen zu dienen.

Diese Muster entsprechen den Auszugsätzen von 50, 60, 70, 80 und 90 pSt. Für Gries von 50 pSt. Beutelung werden zwei Typen hinterlegt werden; die eine für groben und die andere für feinen Gries.

Der vorstehende Beschluß ist von der Französischen Generalzollverwaltung durch Rundschreiben vom 15. Juni 1896, Nr. 2679, den nachgeordneten Zollbehörden mit dem Bemerkten zur Kenntniß gebracht worden, daß die für Gries angenommene erste Type von 50 pSt. Auszug ist. Dieser Type habe man vor der früheren durch die Verordnung vom 24. Juni 1887 eingeführten Type von 45 pSt. den Vorzug gegeben, weil sie das normale Verhältniß der von der Mühle gelieferten Griesprodukte darstelle; indessen sei es selbstverständlich, daß die Exporteure zur Abschreibung von Konten für auf Zeit eingeführten Hartweizen auch fernerhin 55 kg Gries von den neuen Typen zu 50 pSt. vorführen müßten.

Aufhebung des Durchfuhrverbots für Vieh beim Versand aus Italien nach Spanien.

(Journal officiel vom 4. Juli 1896.)

Durch Erlass des Ackerbauministers vom 30. Juni d. Js. ist das unterm 12. April 1892 erlassene Durchfuhrverbot¹⁾ für Rindvieh, Schafe, Ziegen und Schweine, die aus Italien nach Spanien versandt werden, aufgehoben worden. Die Durchfuhr dieses Viehes muß jedoch auf der Eisenbahn und in plombirten Wagen nach ärztlicher Untersuchung an der Französischen Grenze erfolgen.

Zollfreiheit für Sutesäcke bei der Einfuhr nach Neu-Kaledonien.

(Ebenda vom 30. Juni 1896.)

Gemäß einer Verordnung der Französischen Regierung vom 24. Juni d. Js. ist in der der Verordnung vom 26. November 1892 angehängten Tabelle, enthaltend die Aenderungen,

¹⁾ Hand. Arch. 1892 I. S. 538.

welche der Französische Zolltarif in Anwendung auf Neu-Kaledonien erleidet¹⁾, nachstehender Zusatz zu machen:

XXV. Gewebe. — Sutesäcke, zollfrei.

Aufhebung der Verordnung vom 21. April 1895 über die Waffenausfuhr während der Kriegooperationen auf Madagaskar.

(Ebenda vom 4. Juli 1896.)

Eine Verordnung der Französischen Regierung vom 3. Juli d. Js. verfügt:

Art. 1. Die auf der Verordnung vom 21. April 1895 beruhenden Vorschriften über die Bedingungen, unter welchen die Ausfuhr von Kriegs-Waffen und -Munition während der Dauer der Kriegooperationen auf Madagaskar gestattet war, treten außer Kraft.

Art. 2. Die Verordnung vom 21. April 1895²⁾ wird aufgehoben.

Art. 3. *rc.*

Eingangszoll auf Rolanüsse in Französisch-Guinea.

(Ebenda vom 24. Juli 1896.)

Gemäß Verordnung der Französischen Regierung vom 21. Juli d. Js. unterliegen Rolanüsse bei der Einfuhr aus dem Auslande nach Französisch-Guinea einem Zoll von 1,25 Franken für das Kilogramm.

Verbot der Einfuhr, des Verkaufes, Transportes und Besizes von Feuerwaffen und Munition auf der Insel Madagaskar.

(Ebenda vom 11. Juni 1896.)

Eine Verordnung der Französischen Regierung vom 6. Juni 1896 verfügt im Hinblick auf Art. 8 bis 14 der Generalakte der Brüsseler Konferenz³⁾, was folgt:

Art. 1. Die Einfuhr, der Verkauf, der Transport und der Besiz von Feuerwaffen jeder Art, von Schießpulver, Kugeln und Patronen, von Dynamit und allen anderen assimilirbaren Stoffen ist, abgesehen von den nachstehend bezeichneten Fällen und Bedingungen, auf der ganzen Insel Madagaskar und deren Dependenzien verboten.

Art. 2. Feuerwaffen und Munition für den Gebrauch der Truppen und der Polizei unterliegen nicht den Bestimmungen der gegenwärtigen Verordnung.

Art. 3. Der Verkauf, der Transport und der Besiz von nicht gezogenen Steinschloßgewehren, sowie von sogen. Handelspulver kann vom Generalresidenten oder von dessen Delegirten

¹⁾ Hand. Arch. 1893 I. S. 58.

²⁾ Ebenda 1895 I. S. 478.

³⁾ Ebenda 1892 I. S. 611.

gestattet werden. Diese Bewilligung ist obligatorisch; jede Person, welche überführt wird, das Ansuchen darum unterlassen zu haben, unterliegt den im Art. 6 der gegenwärtigen Verordnung vorgesehenen Strafen.

Art. 4. Die Einfuhr, der Transport und der Besitz von vervollkommenen Feuerwaffen und der dazu gehörigen Munition, d. h. von anderen als nicht gezogenen Steinschloßgewehren und anderem als dem vorerwähnten Schießpulver, kann vom Generalresidenten einzelnen Personen gestattet werden. Diese Bewilligung wird nur erteilt:

- 1) Personen, die eine hinreichende Gewähr dafür leisten, daß die Waffe und die Munition, zu deren Gebrauch sie ermächtigt wurden, nicht Dritten überlassen, verkauft oder geschenkt werde;
- 2) Reisenden, die mit einer Erklärung ihrer Regierung versehen sind, wonach Waffe und Munition ausschließlich zu ihrer persönlichen Vertheidigung bestimmt sind.

Art. 5. Feuerwaffen und Munition, deren Einfuhr nach Madagaskar bereits stattgefunden hat, werden ausnahmsweise im Besitz der Importeure belassen, doch sind letztere verpflichtet, diese Gegenstände auf jedesmaliges Verlangen der Behörde vorzuweisen.

Zu diesem Behufe muß binnen 3 Tagen nach Verkündigung und Veröffentlichung der gegenwärtigen Verordnung durch den Generalresidenten in Tananarivo und nach Veröffentlichung durch die Residenten in den einzelnen Hauptorten jeder Kaufmann mittels einer ausführlichen schriftlichen Erklärung den in seinen Magazinen befindlichen Vorrath an Waffen und Munition nachweisen.

Diese Vorräthe dürfen ohne Bewilligung des Generalresidenten oder seines Delegirten aus den Magazinen nicht entfernt werden.

Art. 6. Jede Person, welche überführt wird, entgegen den Bestimmungen der gegenwärtigen Verordnung verbotene Waffen oder Munition eingeführt, überlassen oder verkauft zu haben, wird zu einer Geldstrafe von 1000 bis 2000 Franken und zu einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten bis zu 2 Jahren oder nur zu einer dieser beiden Strafen verurtheilt.

Jede Person, welche durch Entfernung von Waffen und Munition aus einem Privatmagazin den einschlägigen Bestimmungen der gegenwärtigen Verordnung zuwidergehandelt hat, unterliegt einer Geldstrafe von 500 bis 1000 Franken.

Art. 7. Die in Art. 463 des Strafgesetzbuches vorgesehenen mildernden Umstände finden Anwendung auf die im vorhergehenden Artikel berührten Fälle.

Im Wiederholungsfalle wird die Strafe verdoppelt.

Jede Verurtheilung zieht die Beschlagnahme der in vorchriftswidriger Weise in Besitz gehaltenen, überlassenen oder verkauften Waffen und Munition, sowie auch des zu deren Einfuhr benutzten Schiffes nach sich.

Art. 8. Alle mit der gegenwärtigen Verordnung in Widerspruch stehenden und bisher, sei es in Madagaskar, sei

es in dessen Dependenzen, in Wirksamkeit gewesenen Anordnungen werden aufgehoben.

Art. 9. Der Minister für die Kolonien wird mit der Ausführung der gegenwärtigen Verordnung beauftragt.

Zollfreie und zollbegünstigte Einfuhr von Erzeugnissen Tunesischen Ursprungs und Tunesischer Provenienz für die Zeit vom 1. Juli 1896 bis 30. Juni 1897.

(Ebenda vom 30. Juni 1896.)

Eine auf Grund des Gesetzes vom 19. Juli 1890¹⁾ unterm 29. Juni d. Js. erlassene Verordnung verfügt:

Art. 1. Die Mengen Getreide in Körnern Tunesischen Ursprungs und Tunesischer Provenienz, welche unter den im vorgenannten Gesetz angegebenen Bedingungen in der Zeit vom 1. Juli 1896 bis 30. Juni 1897 in Frankreich zollfrei eingeführt werden können, werden, wie folgt, festgesetzt:

	metr. Ctr.		metr. Ctr.
Weizen	800 000	Hafer	50 000
Gerste	650 000	Mais	40 000

Art. 2. Ferner können von den nachstehend genannten Erzeugnissen Tunesischen Ursprungs und Tunesischer Provenienz in dem genannten Zeitraum in Frankreich zollfrei eingeführt werden:

	Stück.		kg
Pferde	1 000	Geflügel, lebend ob. todt	8 000
Esel und Maulesel . .	1 000	Wild, lebend oder todt:	
Rindvieh	25 000	Wildschweine	20 000
Schafe	30 000	anderes und Schild-	
Ziegen	1 000	kröten	2 000
Schweine	2 000		

Art. 3. Die nach Maßgabe des vorerwähnten Gesetzes in Frankreich einzulassende Menge Wein von frischen Trauben, Tunesischen Ursprungs und Tunesischer Provenienz, wird für die Zeit vom 1. Juli 1896 bis 30. Juni 1897 auf 175 000 hl festgesetzt.

Art. 4. Für die in den Artikeln 1 und 2 des gedachten Gesetzes nicht bezeichneten Erzeugnisse Tunesischen Ursprungs und Tunesischer Provenienz, welche auf Grund des Art. 3 desselben Gesetzes bei der Einfuhr nach Frankreich die Meistbegünstigung mit den gleichartigen fremden Erzeugnissen genießen, wird der Werth der nach Maßgabe des mehrerwähnten Gesetzes und vorbehaltlich der in seinem Artikel 4 vorgesehenen Ausnahmen in der Zeit vom 1. Juli 1896 bis 30. Juni 1897 zugulassenden Mengen auf den Betrag von 6 Millionen Franken festgesetzt.

2c.

¹⁾ Hand. Arch. 1890 I. S. 494.

Schweden-Norwegen.**Änderungen des Norwegischen Zolltarifs.**

Das Norwegische Storting hat beschlossen, daß der bis zum 2. Juli d. Js. gültig gewesene Zolltarif mit folgenden Veränderungen bis zum 30. Juni 1897 gelten soll.

Bemerkung: Die Änderungen sind durch *liegende Schrift* hervorgehoben.

Einleitende Bestimmungen.

§. 7 Litt. c. 1 soll folgendermaßen lauten:

Heu, Stroh, geschnittenes Holz und anderes Holz zc. . . , bei der Ausfuhr.

§. 10. Der letzte Absatz: „Für Bier, welches hier im Lande . . . — bis — für das zur Herstellung des Bieres verwendete Malz erhoben worden ist“ fällt fort.

Einfahrtarif.

	Maßstab.	Zollsaß. Kronen.
Branntweine aller Art: Anm. 2. Wird Branntwein, einschliesslich der unter No. 3, 4 und 5 genannten Aetherarten, und Spiritusfirniss durch irgend einen Zusatz zc. . .		
b. Aether und Spiritusfirniss . . .	kg	0,10
Champignons, Morcheln, Trüffeln und andere eßbare Pilze . . .	"	1
Thiere und Gewaaren von Thieren:		
II. B. Gewaaren:		
5) c. Geschlachtetes Federvieh . . .	"	0,25
Sämereien:		
b. Timotheesamen . . .	"	0,10
c. Kleesamen . . .	"	0,20
d. andere Samen, die nicht besonders aufgeführt sind . . .	—	frei
Zündhütchen, aller Art . . .	—	frei
Glas und Glaswaaren:		
3) Patentgläser, Dachpfannen, Milchfatten, Schwimmer zu Fischnezen, Gläser zum Einmachen und Einlegen . . .	—	frei
Gartengewächse oder Feldfrüchte, eßbare:		
1) frische, sowie eingesalzene, einschliesslich des Gewichts der Umschließung:		
c. Spargel, Tomaten und Artischocken . . .	kg	0,30
d. andere . . .	"	0,05
Honig . . .	"	0,40
Knöpfe:		
1) Ueberzogene und überspinnene, siehe Posamentierwaaren.		
2) Von Gold, Silber und Platina, siehe diese Metalle unter: andere Arbeiten.		
3) Andere, sowie auch Knopfformen zc. Pulver, Patronen (der Zusatz: „mit oder ohne Zündhütchen“ fällt fort), Feuerwerkskörper . . .	"	0,50
	—	frei

	Maßstab.	Zollsaß. Kronen.
Gewürze:		
1) Nelken und Nelkenstiele, sowohl gemahlene als ungemahlene . . .	kg	0,25
2) Englisch Gewürz (Piment) zc. . .	"	0,40
3) Ingwer (nicht in Zucker eingemacht) („Nelken und Nelkenstiele“ fällt fort), Zimmt, cassia lignea zc. . .	"	1
Die Nummern 3, 4, 5 und 6 werden 4, 5, 6 und 7.		
Metalle:		
II. Bearbeitete Metalle:		
A. Von verschiedenen Metallen:		
13) Handwerkszeug und Geräthschaften zum Handwerks- und Fabrikgebrauch . . . zc. . . mit oder ohne Stiele; Seitenventile für Dampfschiffe . . .	—	frei
C. Eisen:		
6) Schiffsanker, Ketten, Eisengelente, Kloben, Federhaken (dip-hooks), Rauschen und Haken . . .	—	frei
8) c. Laue, Drahtgewebe u. Gliederketten, sowie Stachel- und Draht und Geflechte zu Einfriedigungen . . .	—	frei
G. Aluminium, Kupfer, Messing, Bronze, Neusilber und andere kupferhaltige Metalle:		
1) Platten, Bleche, Bolzen . . . zc. . . ; ferner Patronenhülsen (der Zusatz: „mit oder ohne Zündhütchen“ fällt fort) und Köpfe zu verglichen Hülsen . . .	—	frei
III. Metalle in Verbindungen, wie Metalloxyde, Schwefelmetalle, Chlor-, Brom-, Jod- und Cyanmetalle, Legirungen und Amalgame, soweit sie nicht unter andere Tarifsätze fallen . . .	—	frei
Felle und Häute:		
B. Unbehaarte:		
a. rohe und nicht zubereitete, gesalzene Die jetzigen Buchstaben a, b, c, d werden b, c, d, e.	—	frei
Die Position „Zinnasche oder Zinnkalk“ fällt fort.		
Kartoffelmehl, Stärke und Stärkergummi (Dextrin) einschliesslich des Gewichts der unmittelbaren Umschließung . . .	kg	0,16

Abänderung der Verordnung über die Besteuerung der Rübenzuckerfabrikation in Schweden vom 19. Mai 1893.

(Schwedische Gesetzammlung Nr. 31 von 1896.)

Durch eine Bekanntmachung der Königl. Schwedischen Regierung vom 15. Mai 1896 hat der §. 2 der Königl. Verordnung über die Besteuerung der Rübenzuckerfabrikation vom 19. Mai 1893¹⁾ folgenden veränderten Wortlaut erhalten:

¹⁾ Hand. Arch. 1893 I. S. 629.

„Der gemäß §. 1 steuerpflichtige Rohzucker wird nach dem Gewichte der zur Fabrikation verwendeten Rüben hergestellt berechnet, daß die Ausbeute von 100 kg rohen (nicht getrockneten) Rüben mit $10\frac{1}{2}$ kg¹⁾ Zucker angenommen wird.“

Der gedachte Paragraph soll in diesem abgeänderten Wortlaut vom 1. September 1896 an zur Richtschnur dienen, mit der Maßgabe jedoch, daß für Fabriken, welche auf Grund der geltenden Bestimmungen über die Berechnung der Ausbeute in gewissen Fällen in den Genuß einer niedrigeren als der im Allgemeinen festgesetzten Ausbeute-Berechnung gekommen zu sein erklären, die besagten Bestimmungen, soweit nach denselben die Ausbeute bei der betreffenden Fabrik in gewissem Verhältniß zur Ausbeute bei älteren Fabriken berechnet wird, auch ferner für die in den erwähnten Bestimmungen festgesetzte Zeit zur Richtschnur dienen sollen.

Rußland.

Zollabfertigung von unbearbeiteten Häuten.

Ein Circular des Zolldepartements vom 29. Mai 1896, Nr. 11 454, lautet:

Personen, welche mit unbearbeiteten Häuten handeln, sind bei dem Departement dahin vorstellig geworden, trockene und nahgefalzene unbearbeitete Häute nach der Befichtigung noch an demselben Tage entnehmen zu dürfen, ohne daß gemäß der Circularvorschrift vom 3. Oktober 1880, Nr. 16 756, dem Zollamtsplenium Muster solcher Häute vorgelegt werden, da dies zu Zeitverlusten und Schäden für die Händler führe.

Die Berechtigung eines solchen Antrages anerkennend, macht das Zolldepartement dem Zollressort bekannt, daß fortan unbearbeitete Häute stets im Beisein eines Sachverständigen zu besichtigen sind. Dem Plenum des Zollamtes sind Muster von Häuten nur dann vorzulegen, wenn etwaige Zweifel über die Tarifierung entstehen oder aber Seitens der Waarenempfänger Einwendungen gegen die Tarifierung erhoben werden. In solchen Zollämtern, welchen Sachverständige nicht zu Gebote stehen, hat die Befichtigung von unbearbeiteten Häuten genau nach den Bestimmungen der obigen Circularvorschrift zu erfolgen.

Transitverkehr von Russischen Erzeugnissen aus dem Weichselgebiet über Nieszawa—Danzig oder über Stettin nach den Baltischen und den Schwarzmeer-Häfen.

Ein Circular des Zolldepartements vom 23. Mai 1896, Nr. 11 031, lautet:

Auf den Bericht des Departements für Eisenbahnangelegenheiten über das Besuch von Fabrikbesitzern und Handel- und Gewerbetreibenden um Genehmigung der Durchgangsverfrachtung von Russischem Zucker und anderen Artikeln, die keine Rohstoffe sind, aus den Gouvernements des Weichselgebietes

auf der Weichsel über Nieszawa—Danzig oder über Stettin nach den Baltischen und Schwarzmeer-Häfen, sowie in umgekehrter Richtung, erachtete es der Finanzminister für nicht thöulich, den Durchgangsverkehr in der bezeichneten Richtung zu genehmigen.

Indem das Zolldepartement Obiges unter Aufhebung des Circulars vom 18. Juli 1884, Nr. 14 789, zur Kenntniß des Zollressorts bringt, fügt es hinzu, daß die Verfrachtung von Roherzeugnissen des Reiches und des Weichselgebietes in der obigen Richtung nach wie vor auf Grundlage der bisherigen Bestimmungen laut §§. 32 und ff. des Rabotagereglements bewirkt werden kann.

Zollbehandlung von Gegenständen, welche Stempel Russischer Firmen tragen.

(Russischer Finanzanzeiger Nr. 23 vom 21./9. Juni 1896.)

Ein Circular des Russischen Zolldepartements verfügt:

Angeichts der in der zollamtlichen Praxis immerwährend entstehenden Zweifel in Betreff der Zulassung von allerlei aus dem Auslande kommenden Artikeln, welche Stempel Russischer Fabrik- und Handelsfirmen tragen, befahl der Finanzminister, den Zollressorts zu erklären, daß auf Grund des Artikel 1547 des Zollustaws sowie des Circulars vom 12. Juni 1885, Nr. 12 246¹⁾, nur solche aus dem Auslande kommenden Gegenstände mit Stempeln Russischer Firmen nach Rußland nicht eingeführt werden dürfen, welche selbständige Erzeugnisse darstellen und keine ausländischen Fabrikstempel tragen; solche Gegenstände hingegen, auf denen bezw. auf deren Verpackung außer dem Namen und der Adresse der Russischen Fabrik auch noch der Stempel der ausländischen Fabrik angebracht ist, durch welchen ihre ausländische Herkunft erwiesen wird, oder solche, die zwar nur Stempel oder Adresse des Russischen Fabrikanten tragen, aber kein selbständiges Erzeugniß darstellen und, gesondert eingeführt, lediglich dazu bestimmt sind, als Verpackung, Umhüllung oder Etiketten für Erzeugnisse zu dienen, die von dem betreffenden Fabrikanten in Rußland hergestellt werden, sind ungehindert zuzulassen.

Einfuhr von Briefumschlägen mit aufgeklebten Russischen Postmarken.

Nach einer Mittheilung der Hauptverwaltung der Posten und Telegraphen sind gegen die Versendung von Briefen, Preislisten und Briefumschlägen mit aufgeklebten Russischen Marken Seitens einer Wiener Firma nach Rußland als Waare keine Bedenken geltend zu machen, sofern die betreffenden Postmarken von der Russischen Botschaft in Wien bezogen werden, worüber einer jeden Sendung eine Bescheinigung beizulegen ist. Was die Verzollung der bezeichneten Gegenstände anbelangt, so sind Preislisten und Reklamen, welche im Aus-

¹⁾ Bisher 9 kg. (D. Red.)

¹⁾ Hand. Arch. 1885 I. S. 679.

lande in Russischer Sprache hergestellt sind, nach Art. 178 Punkt 4 zu verzollen (Cirkular vom Jahre 1887 Nr. 13 242); die nämlichen Reklamen, sofern sie Zeichnungen oder Verzierungen enthalten, unterliegen der Verzollung nach den entsprechenden Punkten (6 und 8) des Art. 177 des Zolltarifs, je nach ihrer Bestimmung und der Art ihrer Herstellung (Cirkular vom Jahre 1895 Nr. 6 015); die Briefumschläge sind nach Art. 177 Punkt 6 des Zolltarifs zu verzollen. (Cirkular des Zolldepartements vom 17. Juni 1896 Nr. 11 882)

Transitverkehr zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn über Russisches Gebiet.

Auf den Bericht des Zolldepartements genehmigte der Finanzminister den Durchgangsverkehr von ausländischen Waaren auf Russischen Eisenbahnlinien zwischen Oesterreich-Ungarn und Preußen in der Richtung Granica—Skiernewice—Alexandrowo (Pogranitschnij).

Indem das Departement Obiges zur Kenntniß des Zollrefforts bringt, fügt es hinzu, daß hinsichtlich der Ordnung der bezeichneten Durchgangsbeförderung von Waaren die vom Finanzminister bestätigten Regeln über die Durchgangsbeförderung von ausländischen Waaren auf Russischen Eisenbahnen vom 26. Oktober 1890¹⁾ zu beobachten sind. (Cirkular des Zolldepartements vom 20. Juni Nr. 13 234.)

Zolltarifirung von Waaren.

Nach den vom Finanzminister bestätigten Bestimmungen der Tariffkommission sind nachstehende Artikel, wie folgt, zu verzollen:

- 1) Fadeln in Form von Zinkcylindern mit Holzauffäßen, mit Bengalpolverfüllung, nach Art. 53 des Zolltarifs.
- 2) Kautschuk-Gummiharz nach Art. 87, Punkt 1, des Zolltarifs.
- 3) Phosphorkupfer (Legirung von Kupfer und Phosphor) nach Art. 143 des Zolltarifs.
- 4) Mit lichtempfindlichem Präparat überdeckte, lackirte Platten von dünnem Eisenblech, zu photographischen Zwecken, nach Art. 154, Punkt 1, des Zolltarifs.
- 5) Musikinstrumente aller Art unter der Bezeichnung „Mundharmonikas“ nach Art. 172, Punkt 4, des Zolltarifs. Das Cirkular des Zolldepartements vom Jahre 1883 Nr. 22 903²⁾ wird aufgehoben.
- 6) Eisenbahn-Salonwagen mit Buffeteinrichtung, einschl. Möbel, Leppiche und alles übrige unentbehrliche Einrichtungs-zubehör von Personen-Salonwagen mit Buffets nach Art. 174, Punkt 7. Alle übrigen im Wagen befindlichen Gegenstände, wie z. B. Geschirr, Wäsche und dergl., nach dem Material derselben.

¹⁾ Hand. Arch. 1891 I. S. 175.

²⁾ Ebenda 1884 I. S. 93 (Ziff. 1). Danach waren Mundharmonikas als Spielzeug zu verzollen. (D. Red.)

7) Wagen für elektrische Eisenbahnen, sofern sie nach der Anzahl der Sitzplätze im Innern und der Stehplätze auf der Plattform zweispännigen Pferdeisenbahnwagen entsprechen, nach Art. 174, Punkt 8 des Zolltarifs; die dazu gehörenden Motore nach Art. 167, Punkt 2, sowie endlich die Segeltuchdecken (Bresen, Bresennings), falls sie mit den Wagen zusammen eingeführt sind, nach dem Material.

8) Aus Hanfgespinnst hergestellte, mit Kalz durchsetzte Füllung für Stopfbüchsen nach Art. 184 des Zolltarifs. (Cirkular des Zolldepartements vom 12. Juni 1896 Nr. 12 608.)

Zur Erläuterung des Cirkulars vom Jahre 1896, Nr. 155¹⁾ macht das Zolldepartement dem Zollreffort bekannt, daß in Folge des vom Finanzminister bestätigten Beschlusses der besonderen Tariffkommission vom 14. März 1896, Nr. 115, nach Art. 215, Punkt 2 des Zolltarifs nur Waaren aus Celluloid zu verzollen sind, nicht aber Celluloid in Blättern und Platten, wenn dieselben auch polirt sind, da der Artikel in dieser Form nach Art. 68 des Zolltarifs als Material für Erzeugnisse verzollt werden muß. (Cirkular des Zolldepartements vom 19. März 1896, Nr. 6468.)

Auf Grund der vom Finanzminister bestätigten Bestimmung des besonderen Komitees für Tarifirung von Waaren vom 20. Juni d. Js. Nr. 234 ist Magnesium in Form von feinen Feilspänen nach Art. 143 Punkt 1 des Tarifs zu verzollen. (Cirkular des Zolldepartements vom 26. Juni 1896 Nr. 13 662.)

Zollfreie Einfuhr gewisser Waaren nach den Zensuren und Ob-Mündungen.

(The Board of trade journal, Juni 1896, S. 685.)

Nach einem am ^{26. April} 8. Mai d. Js. veröffentlichten Kaiserlichen Ulas können ausländische Waaren während der nächsten 3 Jahre²⁾ nach den Mündungen des Zensur und Ob unter folgenden Bedingungen zollfrei eingeführt werden:

1. Die Einfuhr wird auf gewisse Waaren und bestimmte Mengen gemäß den vom Finanzminister im Einvernehmen mit dem Minister für Landwirtschaft und Domänen zu erlassenden Vorschriften beschränkt.
2. Die Zollabfertigung und Landung der Waaren, deren zollfreie Einfuhr gestattet wird, hat an den von dem Generalgouverneur von Irkutsk und dem Gouverneur von Tobolsk zu bestimmenden Punkten an den Mündungen des Zensur und Ob zu erfolgen.

¹⁾ Hand. Arch. 1896 Märzheft I. S. 238.

²⁾ Vergl. ebenda 1888 I. S. 778.

Rumänien.

Herabsetzung der halbprocentigen Hafengebühr.

Eine königliche Verordnung vom 22. Juni d. Js. bestimmt:

Art. I. Wir genehmigen die Abänderung der $\frac{1}{2}$ procentigen Gebühren auf einige Artikel des Tarifs vom 1. April 1895¹⁾ nach anliegender Tabelle.

Art. II. Diese Abänderung hat mit dem Datum der Veröffentlichung dieser Verordnung in Kraft zu treten.

Art. III. Unser Minister und Staatssekretär im Departement der öffentlichen Arbeiten ist mit der Ausführung dieser Verordnung beauftragt.

Tabelle

der im Tarif für die Erhebung der $\frac{1}{2}$ procentigen Gebühren abgeänderten Artikel.

Artikel des Zoll- tarifs ²⁾ .	$\frac{1}{2}$ pCt. Gebühr für die Ein- u. Ausfuhr. Lei.	Artikel des Zoll- tarifs ²⁾ .	$\frac{1}{2}$ pCt. Gebühr für die Ein- u. Ausfuhr. Lei.	Artikel des Zoll- tarifs ²⁾ .	$\frac{1}{2}$ pCt. Gebühr für die Ein- u. Ausfuhr. Lei.
Für 100 kg.					
48	0,15	234	9	414	0,75
66	0,20	323	10	415	1,60
67	0,15	324	9	418	1,25
69	1	337	7,50	419	1,25
83	0,40	347	0,75	420	1,75
84	0,90	348	3	489	0,75
92	1,25	349	1,20	490	1
150	0,07 $\frac{1}{2}$	356	5	491	1
204	0,30	405	0,00 $\frac{1}{10}$	507 b	verboten.
205	0,30	409	0,90		

Zolltarifirung von leichten Baumwollengewebe.

Die Verfügung des Rumänischen Finanzministeriums Nr. 10 379 vom 6. Februar d. Js.³⁾ ist dahin abgeändert worden:

- 1) daß in Zukunft bei der Einfuhr nur die Baumwollengewebe im Gewichte von 70 g oder weniger auf das Quadratmeter mit 160 Lei für 100 kg nach Art. 280, diejenigen von mehr als 70 g Gewicht auf das Quadratmeter hingegen, je nach Beschaffenheit, nach den betreffenden Sätzen im Art. 276, 277, 278 des Allgemeinen Tarifs zu verzollen sind;
- 2) daß diese allgemeine Regel nicht auf die stark appretirten, unter der Bezeichnung Organin oder Lifon bekannten Baumwollengewebe⁴⁾ anzuwenden ist, welche, selbst bei einem Gewicht von 70 g oder weniger auf das Quadrat-

¹⁾ Hand. Arch. 1895 I. S. 555 und 1896 Juliheft I. S. 565.

²⁾ Ebenda 1894 I. S. 884.

³⁾ Ebenda 1896 Aprilheft I. S. 315.

⁴⁾ Nach anderer Lesart „die appretirten Gewebe aus grobem Baumwollengarn“. (D. Heb.)

meter, mit 45 Lei für 100 kg nach Art. 277 des Allgemeinen Tarifs zu verzollen sind.

Schweiz.

Verbot der Einfuhr von Schweinen aus dem Auslande.

(Schweizerisches Handelsamtsblatt Nr. 202, vom 18. Juli 1896.)

Der Schweizerische Bundesrath hat am 17. Juli d. Js. folgenden Beschluß gefaßt:

I. Die Einfuhr von Schweinen aus dem Ausland ist vom 20. Juli an verboten.

II. Das Schweizerische Landwirtschaftsdepartement ist ermächtigt:

1) Für Schweine über 60 kg Lebendgewicht Einfuhrbewilligungen zu erteilen, wenn der betreffende das Gefuch vermittelnde Kanton sich verpflichtet:

a. die eingeführten Schweine in geeignete, in der Nähe von Schlachthöfen befindliche, leicht desinfizirbare Stallungen verbringen und

b. dieselben bis zur Abschachtung sanitätspolizeilich überwachen zu lassen.

2) Für Schweine bis und mit 60 kg Lebendgewicht (Ferkel, Aufzuchtsschweine) dürfen nur ausnahmsweise Einfuhrbewilligungen erteilt werden, wenn der betreffende das Gefuch vermittelnde Kanton sich verpflichtet:

a. die eingeführten Schweine in geeigneten, leicht desinfizirbaren Lokalen einem mindestens dreißigtägigen Stallbann zu unterwerfen und

b. sie während dieser Zeit durch einen patentirten Thierarzt wirksam überwachen zu lassen.

III. Gefuche um Einfuhrbewilligungen sind unter Angabe des Einfuhrzollamtes an die zuständigen kantonalen Behörden zu richten, welche dieselbe mit ihrem Gutachten an das Schweizerische Landwirtschaftsdepartement übermitteln.

Abänderungen der Bestimmungen über die Zoll-Reklamationen.

(Schweizerisches Bundesblatt Nr. 25.)

Ein Beschluß des Schweizerischen Bundesraths vom 29. Mai 1896 lautet:

Der Art. 169 der Zollziehungsverordnung zum Zollgesetz vom 12. Februar 1895¹⁾ wird abgeändert und lautet nun folgendermaßen:

„Reklamationen in Betreff der Zollbehandlung werden in der Regel nur dann berücksichtigt, wenn die betreffende Waare sich noch unter zollamtlicher Kontrolle befindet, oder bei erwiesenermaßen unrichtiger Tarisanwendung, vorausgesetzt, daß die Waare zollamtlich revidirt worden ist. Nicht berücksichtigt werden solche, welche später als zwei Monate nach der Zollabfertigung geltend

¹⁾ Hand. Arch. 1895 I. S. 383.

gemacht werden, sowie solche wegen Verzollungen, welche nach Maßgabe der Deklaration, jedoch ohne vollständige Revision stattgefunden haben.“

Dieser Beschluß tritt sofort in Kraft.

Oesterreich-Ungarn.

Zeitweise Abänderung einiger Bestimmungen des Zuckersteuergesetzes.

(Oesterreichisches Reichsgesetzblatt Nr. 111, S. 404.)

Ein mit Zustimmung beider Häuser des Reichsraths erlassenes Gesetz vom 5. Juli 1896 verfügt:

§. 1. Die im §. 1, Ziffer 1 des Zuckersteuergesetzes vom 20. Juni 1888¹⁾ für je 100 kg netto für Rübenzucker und allen Zucker von gleicher Art (Rohrzucker) in jedem Zustande der Reinheit, mit alleiniger Ausnahme von zum menschlichen Genuß nicht geeignetem Syrup, mit 11 Gulden festgesetzte Verbrauchsabgabe wird auf 13 Gulden erhöht.

§. 2. Die im §. 3, erster Absatz des oben erwähnten Gesetzes für sämtlichen während je einer Betriebsperiode aus dem Oesterreichisch-Ungarischen Zollgebiete ausgeführten Zucker mit 5 Millionen Gulden bestimmte Maximalsumme der Ausfuhrvergütung wird auf 9 Millionen Gulden Oesterreichischer Währung festgesetzt, so daß die Unternehmer der Zuckererzeugungsstätten für Zucker der im §. 1 bezeichneten Art nur den diese 9 Millionen Gulden übersteigenden Betrag in der im §. 3 des Zuckersteuergesetzes angeordneten Weise an die Staatskasse zu ersetzen haben.

§. 3. Dieses Gesetz tritt bezüglich des §. 1 mit dem Tage der Kundmachung, bezüglich des §. 2 mit dem 1. August 1896 in Kraft und mit 31. Juli 1897 außer Wirksamkeit.

2c.

Großbritannien.

Verbot der Ausfuhr von Waffen und Munition von den Straits Settlements nach Niederländisch-Indien.

Durch einen Rathschluß des Gouverneurs vom 20. Mai d. Js., veröffentlicht in der Government Gazette vom 22. dess. Mts., ist das Verbot der Ausfuhr von Waffen, Munition, Schießpulver und Bedarfsartikeln für Militär und Marine nach Niederländisch-Indien²⁾ auf weitere 6 Monate, vom 1. Juni d. Js. ab, ausgedehnt worden.

Einfuhr von Explosivstoffen nach Neusüdwales.

(Deutscher Reichs-Anzeiger.)

Nach einer Verordnung des Gouverneurs von Neusüdwales vom 26. Februar d. Js. über den Verkehr mit Sprengstoffen ist das Verzeichniß der Sprengstoffe, deren Herstellung, Einfuhr, Lagerung, Versendung und Verkauf gesetzlichen Beschränkungen

unterliegt¹⁾, ergänzt worden. Danach finden die gesetzlichen Beschränkungen künftighin Anwendung auf die nachstehend aufgeführten Sprengmittel:

Brottsalit, Amberit Nr. 1 und 2, Ardeerpulver, Karbo-dynamit, Korbit, Spreng-Amberit, B. N.-Pulver, Ranomit Nr. 1 und 2, Kollobiumbaumwolle, C. L.-Pulver, Greeners Pulver, Salpeter-Schießbaumwolle, Normales rauchfreies Pulver, Büchsen-Schießbaumwolle, Lorisbors rauchfreies Pulver, van Forsters rauchfreies Pulver, Balsrode-Pulver, Zanthorit, Hertules-Pulver.

Eingangszoll auf steinerne Bildwerke in der Kolonie Victoria.

Nach einer Notiz in der Melbourne'schen Zeitung „Argus“ vom 19. Mai d. Js. sollen vom 1. August d. Js. an steinerne Bildwerke in der Kolonie Victoria nur dann zollfrei eingeht, wenn sie die Originalarbeiten eines geübten Künstlers sind. Andernfalls und namentlich wenn diese Bildwerke von gewöhnlichen Steinmetzen hergestellt und nur als Duplikate, Kopien oder Nachahmungen eines wirklichen Kunstwerks zu betrachten sind, soll der Zoll für bearbeiteten Stein darauf erhoben werden.

Uruguay und Großbritannien.

Kündigung des Freundschafts-, Handels- und Schiffahrtsvertrages zwischen beiden Ländern.

Die Regierung des Freistaats Uruguay hat den mit Großbritannien am 13. November 1895 abgeschlossenen Freundschafts-, Handels- und Schiffahrtsvertrag im vorigen Jahre gekündigt. Der Vertrag ist am 22. Juni d. Js. außer Kraft getreten.

Aegypten.

Einfuhr von Bijouterien.

(Schweizerisches Handelsamtsblatt Nr. 176, vom 25. Juni 1896.)

Die Bestimmung, wonach Juwelen (Bijouterien) nur in Werthschachteln, nicht aber auch in Poststücken nach Aegypten Beförderung erhalten können¹⁾, ist aufgehoben.

Mexiko.

Zollnachlaß bei der Einfuhr von Mais in die Staaten Campeche und Yucatan.

(Französisches Journal officiel Nr. 171, vom 26. Juni 1896.)

Gemäß Verordnung vom 21. Mai 1896 genießt fremder Mais, welcher in die Staaten Campeche und Yucatan zum lokalen Verbrauch eingeführt wird, einen Zollnachlaß von 50 pCt.

¹⁾ Hand. Arch. 1888 I. S. 617.

²⁾ Ebenda 1896 Februarheft I. S. 144.

¹⁾ Hand. Arch. 1893 I. S. 267.

²⁾ Ebenda 1896 Aprilheft I. S. 348.

Dominitanische Republik.

Ausfuhrzoll auf Dominitanisches Silbergeld.

(Französisches Journal officiel Nr. 145, vom 30. Mai 1896.)

Für Dominitanisches Silbergeld, welches mit der Zustimmung für fremde Märkte ausgeführt wird, ist ein Ausfuhrzoll von 3 Piaſtern Gold für je 100 Piaſter Silber eingeführt worden, gleichviel, ob die Ausfuhr in Scheidemünze oder in ganzen Piaſtern erfolgt.

Perſien.

Ausfuhrzoll auf Lammfelle.

(Aukria, Heft VI.)

Mit Rückſicht auf die durch maſſenhafte Abſchlachtung von Lämmern hervorgerufene Verminderung der Lammbeſtände und die daraus ſich ergebende Fleiſchtheuerung hat die Perſiſche Regierung verfügt, daß vom 12. Juli 1896 ab auf Lammfelle ein Ausfuhrzoll von 1 Roman für das Stück erhoben werde.

Statistik.

Deutſches Reich.

Eiſenbeinausfuhr aus Deutſch-Oſtafrika im Jahre 1895/96¹⁾.

(Deutſches Kolonialblatt Nr. 14, S. 439.)

Aus Deutſch-Oſtafrika wurden im Jahre 1895/96 (April 1895 bis März 1896) an Eiſenbein ausgeführt:

über die Häfen:	Stück.	Gewicht Engl. Pfund.
Zanga.....	75	2 006 ³ / ₄
Pangani	1 225	20 491
Bagamoyo	7 488	128 971 ³ / ₄
Saadani	1 309	25 082 ¹ / ₂
Dar-eſ-Salaſm	117	2 755 ¹ / ₂
Rilwa	322	6 668 ¹ / ₂
Lindi	495	8 452
Mitindani	285	6 149
Zuſammen...	11 816	195 577
Außerdem:		
Zähne unter 6 Pfund	924	2 890 ³ / ₄
Ueberhaupt...	12 240	198 467³/₄

Großbritannien.

Mineralproduktion Canadas im Jahre 1895. (Vorläufige Ergebniſſe.)

Metalliſche Produkte.	Maßſtab.	Menge.	1895.	Menge.	1894.
			Werth: Dollars.		Werth: Dollars.
Kupfer.....	Engl. Pfund	8 789 162	949 229	8 481 685	806 760
Gold	—	—	1 910 921	—	954 451
Eiſenerz	Engl. Tonnen	102 797	238 070	109 991	226 611
Platin	Engl. Pfund	23 075 892	749 966	5 792 700	188 262
Queckſilber.....	—	—	2 348	—	—
Nickel	—	—	1 360 984	—	2 061 120
Platin	—	—	—	—	1 000
Silber	Unzen	1 775 683	1 158 633	649 586	409 239
Zuſammen...	—	—	6 370 146	—	4 646 448
Nichtmetalliſche Produkte.					
Asbeſt	Engl. Tonnen	8 756	368 175	7 630	420 825
Kohle	"	8 512 504	7 774 178	3 853 235	8 447 329
Roß	"	53 356	143 047	57 768	147 861
Graphit	"	220	6 150	?	?
Gips	"	226 178	202 608	?	?
Glimmer	—	—	65 000	—	50 000
Mineralwaſſer.....	Gallonen	707 382	111 048	511 460	95 040
Naturgas	—	—	423 032	—	318 754
Petroleum	Fäſſer	802 573	1 201 184	829 104	885 322
Phosphat	Engl. Tonnen	1 822	9 565	7 290	43 940
Salz	"	60 018	180 417	57 199	170 687
Pyrit	"	34 198	102 594	?	?
Zuſammen einſchließl. anderer Produkte	—	—	15 875 197	—	?

¹⁾ Wegen des Vorjahres ſ. Hand. Arch. 1895 I. S. 792.

Die Gesamtproduktion einschließlich des geschätzten Wertes der nicht zur Nachweisung gelangten Erzeugnisse stellte sich in den letzten 10 Jahren, wie folgt:

Jahr.	Worth: Dollars.
1895.....	22 500 000
1894.....	20 900 000
1893.....	19 250 000
1892.....	19 600 000

Jahr.	Worth: Dollars.
1891.....	20 500 000
1890.....	18 000 000
1889.....	14 500 000
1888.....	13 500 000
1887.....	12 500 000
1886.....	12 000 000

Schweiz.

Spezialhandel nach Ländern und nach Waarenkategorien im Jahre 1895¹⁾.

(Beilage zum I. Quartalheft 1896 der Schweizerischen Handelsstatistik.)

1. Ein- und Ausfuhr nach Ländern.

Länder.	E i n f u h r.		A u s f u h r.	
	1894.	1895.	1894.	1895.
	F r a n k e n.		F r a n k e n.	
Deutschland	242 854 722	278 891 065	157 109 689	164 411 253
Oesterreich-Ungarn	80 255 683	67 816 050	89 348 481	89 225 234
Frankreich	110 251 969	138 459 298	73 043 608	74 524 453
Italien	143 823 682	157 555 478	37 933 153	39 209 544
Belgien	23 035 085	23 965 377	11 531 055	10 958 378
Niederlande	8 025 339	8 621 247	4 142 869	3 999 422
Großbritannien	43 139 691	47 371 937	117 579 785	130 016 126
Rußland	55 734 590	61 783 982	22 416 259	21 865 887
Skandinavien	1 048 229	1 331 313	3 538 408	4 189 780
Dänemark	186 995	158 081	1 832 194	2 425 577
Portugal	98 154	107 560	1 435 859	1 347 236
Spanien	11 235 732	15 463 933	11 701 797	11 817 574
Griechenland	889 336	1 010 230	779 364	691 169
Donauländer	3 733 371	3 733 584	7 120 932	6 007 200
Europäische Türkei	869 047	1 048 440	5 812 197	5 027 920
Aegypten	11 002 409	14 364 656	2 441 842	2 273 146
Algier, Tunis	314 441	416 820	1 726 931	1 731 542
Westafrika, Kap	865 220	572 552	563 171	456 904
Ostafrika	98 592	109 341	779 226	755 847
Asiatische Türkei	1 277 617	2 017 176	4 645 437	3 736 538
Britisch Indien	3 917 777	4 322 148	10 809 498	9 825 179
Niederländisch Indien	6 084 305	5 611 660	3 428 026	2 884 377
Ostasien	19 953 597	23 645 818	7 447 462	7 363 535
Canada	187 445	219 430	1 199 066	2 236 029
Vereinigte Staaten	35 084 277	38 825 316	71 840 830	90 974 831
Centralamerika	4 876 627	4 789 561	4 148 745	4 770 663
Chile, Peru	454 371	334 789	1 408 903	2 928 004
Brasilien	12 619 541	13 308 185	5 706 296	5 817 447
La Plata-Länder	2 766 266	3 230 293	5 070 222	5 228 425
Uebriges Südamerika	2 137 864	1 702 939	1 171 911	1 433 442
Australien	4 061 347	4 964 157	1 596 493	1 899 764
Unbestimmbar (Schiffsproviand etc.)	—	—	2 395 314	3 327 750
Zusammen...	825 883 321	915 852 416	621 199 263	663 360 175
Hierzu: Gemünztes Edelmetall ²⁾	54 962 219	64 264 259	51 805 261	41 067 913

¹⁾ Bergl. Hand. Arch. 1895 I. S. 596. — ²⁾ Hauptsächlich im Verkehr mit Frankreich.

2. Ein- und Ausfuhr nach Waarentategorien.

Nummer.	Kategorien.	Einfuhr.		Ausfuhr.	
		1894.	1895.	1894.	1895.
		Franken.		Franken.	
I.	Abfälle und Düngstoffe	8 805 052	7 795 591	2 447 677	2 283 995
II.	A. Apothekerwaaren	3 042 736	2 933 197	2 664 941	2 791 566
	B. Chemikalien	17 463 827	18 407 496	4 330 084	3 969 999
	C. Farbwaaren	6 999 066	7 706 935	14 857 049	15 384 734
III.	Glas	3 838 756	4 139 121	348 870	303 226
IV.	Holz	20 453 186	24 221 293	4 396 411	4 285 757
V.	Landwirtschaftliche Erzeugnisse	6 025 965	4 089 738	409 664	310 140
VI.	Leber und Schuhwaaren	18 817 900	22 155 127	6 428 965	7 100 395
VII.	Kunst und Wissenschaft	13 315 762	14 465 546	7 212 830	6 958 758
VIII.	A. Uhren	1 602 296	1 885 427	85 914 409	89 968 330
	B. Maschinen und Fahrzeuge	20 912 767	23 598 882	26 676 363	26 147 956
	A. Aluminium	38 860	46 934	2 455 973	1 906 787
IX.	B. Blei	1 165 969	1 478 888	162 900	210 212
	C. Eisen	43 905 269	43 819 995	4 429 325	4 952 170
	D. Kupfer	7 226 788	8 910 764	682 121	919 425
X.	E. Nickel	619 560	672 132	34 396	38 087
	F. Zink	1 367 668	1 641 302	65 720	72 043
	G. Zinn	2 011 990	2 046 090	141 720	147 090
XI.	H. Edle Metalle, nicht gemünzt	34 251 826	34 780 699	9 691 514	10 211 602
	I. Erze und Metalle, verschiedene	63 670	86 326	6 122	4 438
	Mineralische Stoffe	54 066 964	59 576 206	2 921 526	2 798 313
XII.	Nahrungs- und Genussmittel	210 960 071	233 786 197	79 099 660	78 047 607
XIII.	Dele und Fette	9 327 380	8 890 003	416 360	310 283
XIV.	Papier	5 284 429	5 674 458	3 893 239	2 348 931
	A. Baumwolle	53 492 871	63 855 455	121 985 469	129 972 974
	B. Leinen etc.	10 373 715	11 620 508	1 702 196	2 292 394
XV.	C. Seide	109 341 787	137 823 980	180 991 770	207 148 366
	D. Wolle	44 113 269	52 224 410	14 677 866	14 927 365
	E. Hautschul.	2 140 820	2 408 620	2 043 058	2 423 588
XVI.	F. Stroh	1 995 643	2 727 484	7 458 182	9 166 505
	G. Konfektion	19 924 017	21 638 678	8 719 623	10 253 993
	A. Thiere	71 715 653	66 296 964	15 628 031	14 405 219
XVII.	B. Thierische Stoffe	7 420 496	8 636 257	7 760 783	9 588 751
XVIII.	Thonwaaren	4 544 422	5 412 191	398 811	419 436
XIX.	Verchiedene Waaren	9 308 451	10 399 522	1 206 185	1 334 740
Zusammen...		825 883 821	915 852 416	621 199 263	663 860 175

Italien.

Flachsernte im Jahre 1895.

Für Italiens Produktion, Handel und Verbrauch von Flach in den Jahren 1891 bis 1895 werden folgende Ziffern mitgeteilt:

Jahre.	Anbau- fläche. ha	Jährliche Produktion. 100 kg	Einfuhr. 100 kg	Ausfuhr. 100 kg	Zur Deckung des Bedarfs verbliebene Menge. 100 kg
1891 . . .	52 098	187 452	311	440	187 323
1892 . . .	51 858	196 988	1008	187	197 799
1893 . . .	51 962	168 655	1019	1953	167 721
1894 . . .	51 676	187 352	1955	563	188 744
1895 . . .	52 100	208 471	2578	559	205 490

Auf die verschiedenen Regionen vertheilt sich die Ernte des Jahres 1895 ungefähr, wie folgt:

Landwirtschaftliche Regionen.	Anbau- fläche. ha	Ertrag (Kasern u. Berg).	
		Im Durchschnitt. auf d. Hektar.	In gesamt. 100 kg
Piemont	118	5,12	604
Lombardien	17 555	4,37	76 801
Venetien	1 256	3,55	4 463
Ligurien	39	3,51	137
Emilia	683	2,51	1 779
Marken und Umbrien	1 136	3,81	4 331
Toskana	1 891	2,72	5 136
Lazio	516	3,65	1 881
Adriatische Südregeion	5 386	3,57	19 223
Mitteländische Südregeion .	6 222	4,09	25 468
Sizilien	16 463	3,75	61 814
Sardinien	835	2,20	1 834
Das ganze Königreich	52 100	3,90	203 471

Produktion, Einfuhr und Ausfuhr von Del in den Jahren 1884/85 bis 1893/94.

Jahre.	Del-Produktion 1).		Ein- und Ausfuhr von Del.			Differenz zwischen d. Produktion u. Nettoausfuhr 2).	
	Hektoliter. (1 hl = 90 kg)	100 kg	Zeitraum von 12 Monaten nach der Ernte.	Einfuhr. 100 kg	Ausfuhr. 100 kg	(Spalte 3 + 5 - Spalte 6). 100 kg	Jährlicher Durchschnitt auf den Kopf 3). kg
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
1884/85	2 236 000	2 012 400	1. März 1885 bis 28. Februar 1886	154 687	391 165	1 775 922	5,81
1885/86	2 296 000	2 066 400	1. " 1886 " 28. " 1887	49 600	673 066	1 442 934	
1886/87	3 123 000	2 810 700	1. " 1887 " 29. " 1888	48 143	634 847	2 223 996	
1887/88	1 944 000	1 749 600	1. " 1888 " 28. " 1889	25 858	494 678	1 280 780	
1888/89	2 989 000	2 690 100	1. " 1889 " 28. " 1890	57 318	522 945	2 224 473	
1889/90	1 540 000	1 386 000	1. " 1890 " 28. " 1891	27 241	414 504	998 737	
1890/91	3 086 000	2 777 400	1. " 1891 " 29. " 1892	13 795	571 535	2 219 660	
1891/92	2 740 000	2 466 000	1. " 1892 " 28. " 1893	8 664	545 418	1 929 246	
1892/93	1 686 000	1 517 400	1. " 1893 " 28. " 1894	37 197	480 873	1 073 724	
1893/94	2 941 000	2 646 900	1. " 1894 " 28. " 1895	81 845	541 868	2 186 877	

1) Die jedes Jahr produzierte Delmenge ist in der Veröffentlichung der Generaldirektion für Landwirtschaft in Hohlmaßen angegeben, wogegen die ein- und ausgeführte Menge in der Veröffentlichung der Generaldirektion der Zölle nach Gewicht angegeben ist. Um die Produktion mit dem Ueberschuß der Ausfuhr über die Einfuhr summieren zu können, haben wir die produzierte Menge auf Gewicht zurückgeführt, sowie die verwandelten Koeffizienten von der Generaldirektion für Landwirtschaft angenommen, welche Koeffizienten auch in der Spalte 2 dieser Zusammenstellung angegeben sind.

2) Diese Zahlen stellen nicht die Jahr für Jahr verbrauchte Menge dar, denn um den Konsum zu erkennen, müßte man auch Notizen über die Bewegung von Ein- und Ausgang der Vorräthe haben. Deshalb und auch bezüglich der ungenauen Produktionsangaben enthalten wir uns der näheren jährlichen Angabe. Wir beschränken uns darauf, den Durchschnitt auf den Kopf anzugeben von der vollständigen Gesamtproduktion und Netto-Einfuhr für die genannten Jahre.

3) Der Durchschnitt ist berechnet nach der Bevölkerungsziffer. (Randbemerkungen des Italienischen Ministeriums.)

Produktion, Einfuhr, Ausfuhr und Verbrauch von Bier in den Jahren 1879 bis 1895.

Jahre.	Produktion. hl	Einfuhr. hl	Ausfuhr. hl	Produktion u. Ueberschuß der Einfuhr zusammen.	
				Wirkliche Ziffer (Spalte 2 und 3 bis Spalte 4). hl	Jährlicher Durchschnitt auf d. Kopf 3). Liter.
1.	2.	3.	4.	5.	6.
1879 1).....	112 329	43 255	140	155 444	0,605
1880.....	116 217	46 856	329	162 744	
1881.....	127 364	55 121	312	182 173	
1882.....	131 255	56 505	832	186 928	0,749
1883.....	121 955	62 731	352	184 334	
1884.....	130 271	67 455	304	197 422	
1885.....	163 189	79 717	304	242 602	0,812
1886.....	164 451	83 469	245	247 675	
1887.....	147 960	85 740	344	233 356	
1888.....	161 879	79 117	240	240 756	0,564
1889.....	144 687	92 514	669	236 532	
1890.....	160 942	99 483	188	260 287	
1891.....	157 890	94 481	164	252 207	
1892.....	106 097	68 686	167	174 616	
1893.....	108 524	58 941	.	167 465	
1894.....	89 845	50 716 3)	166	140 395	
1895.....	107 067	56 166 3)	265	162 968	

1) Für die Jahre vor 1879 ist die Menge des produzierten Bieres unbekannt, weil erst seit jenem Jahre, in welchem die Fabrikationssteuer eingeführt wurde, statistische Erhebungen geflossen worden sind. — 2) Auf Grund der Durchschnittsbevölkerungszahl in dem in Betracht kommenden Zeitraum. — 3) Vergl. Hand. Arch. 1896 Juliheft I. S. 572.

Deutsches Handels-Archiv.

Zeitschrift für Handel und Gewerbe.

Erster Theil.

1896.

Gesetzgebung und Statistik.

September.

Gesetzgebung.

(Gesetze, Verordnungen u. — Mittheilungen über den Stand der Gesetzgebung.)

Deutsches Reich.

Allerhöchster Erlaß, betreffend Genehmigung eines revidirten Abgabentariifs für den Kaiser Wilhelm-Kanal.

Vom 4. August 1896.

(Reichsgesetzblatt Nr. 26, S. 681.)

Auf den Bericht vom 15. Juli d. J. genehmige Ich auf Grund des Gesetzes, betreffend den Abgabentarif für den Kaiser Wilhelm-Kanal, vom 27. Mai 1896¹⁾ in Verbindung mit §. 3 des Gesetzes, betreffend die Herstellung des Nord-Östsee-Kanals, vom 16. März 1886²⁾ nach erfolgter Zustimmung des Bundesraths den beiliegenden revidirten Abgabentarif für den Kaiser-Wilhelm-Kanal.

Dieser Erlaß ist durch das Reichsgesetzblatt zu veröffentlichen.

Wilhelmshöhe, den 4. August 1896.

Wilhelm.
von Boetticher.

Revidirter Abgabentarif für den Kaiser Wilhelm-Kanal. I.

Für die Fahrt durch den Kaiser Wilhelm-Kanal werden von sämtlichen Fahrzeugen, mit Ausnahme der zur Kaiserlichen Marine und zur Kanalverwaltung gehörigen, Abgaben nach folgenden Sätzen erhoben:

1) von beladenen Fahrzeugen:

- | | |
|---|----------|
| a. im allgemeinen Durchgangsverkehr: | Pfennig. |
| für die ersten 400 Registertons netto je | 60 |
| für die überschießenden bis einschließlich 600 Registertons netto je | 40 |
| für die weiter überschießenden bis einschließlich 800 Registertons netto je | 30 |
| für die weiter überschießenden Registertons netto je | 20 |
| b. im Deutschen Küstenfrachtverkehr [Gesetz vom 22. Mai 1881 ³⁾] bei einer Schiffsgröße bis zu 50 Registertons netto einschließlich für jede Registertone netto | 40 |

2) von leeren oder in Ballast laufenden Fahrzeugen

nach den um 20 Prozent verminderten Sätzen zu 1.

- | | |
|---|-------|
| 3) Die geringste nach Nr. 1 und 2 für eine Fahrt zu entrichtende Abgabe beträgt | Mark. |
| für die unter 1b bezeichneten Fahrzeuge | 6 |
| im Uebrigen | 10 |

4) An Schlepplohn zahlen außerdem

- | | |
|--|----------|
| Segelfahrzeuge bei Benutzung der ordnungsmäßigen Schleppzüge | Pfennig. |
| für die ersten 200 Registertons netto je | 40 |
| für die überschießenden Registertons je | 30 |
| Segelfahrzeuge der unter Nr. 1b und Nr. 2 bezeichneten Art unter gleicher Voraussetzung: | |
| für die ersten 200 Registertons netto je | 25 |
| für die überschießenden Registertons je | 20 |

Für die Bestellung von Schlepphilfe für Dampfer oder von besonderen Schleppern für Segelfahrzeuge setzt die Kanalverwaltung die Gebühr nach Maßgabe der Größe der gestellten Schleppdampfer und der Dauer der Benutzung fest.

5) Während der Monate Oktober bis einschließlich März werden die Abgabensätze unter Nr. 1 bis 3 um 10 pSt. erhöht.

6) Bei der Feststellung des Gesamtbetrages der zu entrichtenden Abgabe werden Bruchtheile einer Mark nach oben auf volle Mark abgerundet.

7) In den vorstehenden Abgaben ist der Ersatz für die Benutzung der sämtlichen Betriebseinrichtungen des Kanals, sowie für das Lootsen zwischen den Lootsenstationen Brunsbüttel, Rübber und Friedrichsort mit einbegriffen.

Den aus der Nordsee kommenden oder dorthin gehenden Fahrzeugen wird das für die Strecke zwischen der Nordsee und Brunsbüttel zu zahlende Elblootsgeld auf die Kanalabgabe in Anrechnung gebracht.

8) Die Bedingungen und Gebühren für die Zulassung von Fahrzeugen, welche ihre Fahrt innerhalb des Kanals beginnen oder endigen, für die Benutzung der reichsfiskalischen Hafenanlagen am Kanal, sowie für das Aufnehmen und Absetzen von Lootsen außerhalb der Lootsenstationen werden von der Kanalverwaltung festgesetzt.

¹⁾ Hand. Arch. 1896 Juliheft I. S. 534.

²⁾ Ebenda 1886 I. S. 189.

³⁾ Ebenda 1881 I. S. 629.

II.

Dieser Tarif tritt am 1. September 1896 in Kraft. An demselben Tage tritt der Abgabentarif für den Nord-Ostsee-Kanal vom 4. Juni 1895¹⁾ außer Kraft.

Umrechnung ausländischer und alter Deutscher Maße in Metermaß bei der Einfuhr von Bau- und Nutzholzern.

(Centralblatt der Preussischen Abgabengesetzgebung Nr. 16, S. 520.)

Eine allgemeine Verfügung des Königlich Preussischen Finanzministeriums vom 23. Juni 1896 lautet, wie folgt:

Nach dem Ergebnis angestellter Ermittlungen erscheint es mit Rücksicht auf die beim Holzhandel üblichen Gebräuche nicht zweckmäßig, bei der Einfuhr von Bau- und Nutzholzern entsprechend der Vorschrift im §. 22 des Vereinszollgesetzes auf Abgabe der speziellen Deklaration nach dem tarifmäßigen Maßstabe zu bestehen. Es wird vielmehr, soweit nicht Seitens der Waarenführer von der Befugnis des §. 27 des Vereinszollgesetzes Gebrauch gemacht wird, auch ferner die spezielle Deklaration solcher Holzsendungen nach ausländischen oder alten Deutschen Maßen zuzulassen sein. Um jedoch für die Umrechnung ein gleichmäßiges Verfahren herbeizuführen, wird hierdurch im Einverständniß mit dem Herrn Reichskanzler bestimmt, daß die Umrechnung nach folgenden Maßstäben zu erfolgen hat:

1 Kubitfuß	Englisches Maß	= 0,0283 cbm
1 "	Schwedisches Maß	= 0,0262 "
1 "	Althamburgisches Maß	= 0,0235 "
1 "	Rheinisches Maß	= 0,0309 "

Deutsches Reich und Chile.

Verlängerung des Freundschafts-, Handels- und Schifffahrtsvertrages zwischen beiden Ländern.

(Centralblatt für das Deutsche Reich Nr. 37 S. 462.)

Der Freundschafts-, Handels- und Schifffahrtsvertrag zwischen den Staaten des Deutschen Zollvereins und der Republik Chile vom 1. Februar 1862²⁾, welcher am 27. August v. Js. von der Chilenischen Regierung gekündigt worden war³⁾, ist in der Art verlängert worden, daß die Bestimmungen des Vertrages sowie der Zusatzverhandlung vom 14. Juli 1869⁴⁾, soweit sie nicht lediglich die friedlichen und freundschaftlichen Beziehungen zwischen den vertragsschließenden Theilen und ihren Angehörigen betreffen, erst mit Ablauf des 31. Mai 1897 außer Kraft treten.

¹⁾ Hand. Arch. 1895 I. S. 529.

²⁾ Ebenda 1863 II. S. 505.

³⁾ Ebenda 1895 I. S. 819.

⁴⁾ Ebenda 1870 II. S. 217.

Deutsches Reich und Frankreich.

Bestimmungen über die gegenseitige Anerkennung der Schiffsmeßbriefe in Deutschland und Frankreich.

(Centralblatt für das Deutsche Reich Nr. 36, S. 457.)

Nachdem in Folge des Inkrafttretens der Deutschen Schiffsvermessungsordnung vom 1. März 1895¹⁾ zwischen dem Deutschen Reich und Frankreich eine anderweitige Vereinbarung wegen gegenseitiger Anerkennung der Schiffsmeßbriefe getroffen worden ist, werden die Schiffe der beiderseitigen Handelsmarine, wie folgt, behandelt:

I. In Französischen Häfen werden die nationalen Meßbriefe Deutscher Dampf- und Segelschiffe, einschließlich der nach §. 17 der Deutschen Schiffsvermessungsordnung vom 20. Juni 1888²⁾ unter Anwendung des Britischen Abzugsverfahrens für Maschinen-, Kessel- und Kohlenräume ausgestellten Spezialmeßbriefe, ohne Nachvermessungen anerkannt.

a. Die Deutschen Schiffe können jedoch beanspruchen, daß Behufs Ermittlung des der Erhebung der Schiffsabgaben zu Grunde zu legenden Nettoraumgehalts der in ihren Meßbriefen nachgewiesene Nettoraumgehalt um den Inhalt derjenigen Räume vermindert werde, welche in Abweichung von den Vorschriften der Deutschen Schiffsvermessungsordnung vom 1. März 1895 nach den Französischen Vermessungsregeln nicht in den Bruttoraumgehalt einvermessen werden. Zu diesen Räumen zählen insbesondere:

Rauchzimmer, Lese- und Musikzimmer, Damensalons, Erfrischungszimmer, Eiskeller, Bäderei, Lampenräume und sonstige Räume, welche nicht zum Transport von Reisenden oder Frachtgütern benutzbar sind.

Ist der Inhalt dieser Räume in dem Deutschen Meßbriefe angegeben, so wird er ohne Nachvermessung aus demselben übernommen, im anderen Falle aber durch Nachvermessung der Räume ermittelt.

b. Deutsche Dampfschiffe, deren Meßbriefe vor dem 1. Juli 1895 nach dem regelmäßigen Verfahren, nicht aber nach §. 17 der Schiffsvermessungsordnung vom 20. Juni 1888 ausgestellt sind, können zu dem vorbezeichneten Zweck beanspruchen, daß die Abzüge für die Maschinen-, Kessel- und Kohlenräume nach Artikel 20 des Französischen Dekrets vom 24. Mai 1873 und den Dekreten vom 21. Juli 1887 und vom 31. Januar 1893, nöthigenfalls durch Nachvermessung dieser Räume ermittelt werden.

¹⁾ Hand. Arch. 1895 I. S. 376.

²⁾ Ebenda 1888 I. S. 507.

c. Außerdem können sämtliche Deutschen Dampf- und Segelschiffe, deren Meßbriefe vor dem 1. Juli 1895 ausgestellt sind, zu gleichem Zweck eine Verminderung des in ihrem Meßbriefe nachgewiesenen Nettoraumgehalts um den in diesem Meßbriefe angegebenen oder aber durch Nachvermessung zu ermittelnden Inhalt der Räume für den Schiffsführer und für die Bootsmannsvorräthe in Anspruch nehmen.

II. In Deutschen Häfen werden die nationalen Vermessungsdokumente Französischer Dampf- und Segelschiffe mit der Maßgabe ohne Nachvermessung anerkannt, daß dem darin nachgewiesenen Nettoraumgehalt der Inhalt der unter Ia bezeichneten Räume hinzugesetzt wird. Ist der Inhalt dieser Räume in dem Französischen Vermessungsdokument im Einzelnen angegeben, so wird er ohne Nachvermessung aus demselben übernommen, im anderen Falle aber durch Nachvermessung der betreffenden Räume ermittelt.

Berlin, den 11. August 1896.

Der Reichskanzler.

Deutsches Reich und Großbritannien.

Bestimmungen über die gegenseitige Anerkennung der Schiffsvermessungen in Deutschland und Großbritannien.

(Centralblatt für das Deutsche Reich Nr. 33, S. 415.)

Nachdem in Folge des Inkrafttretens der Deutschen Schiffsvermessungsordnung vom 1. März 1895¹⁾ zwischen dem Deutschen Reich und Großbritannien eine anderweitige Verständigung wegen gegenseitiger Anerkennung der Schiffsvermessungen stattgefunden hat, werden die Schiffe der beiderseitigen Handelsmarinen, wie folgt, behandelt.

1) In Deutschen Häfen werden die Vermessungsangaben in den vom 26. August 1889 ab ausgefertigten Certifikaten (Certificates of British Registry) Britischer Schiffe ohne Nachvermessung anerkannt.

Bei solchen Certifikaten Britischer Schiffe, welche vor dem 26. August 1889 ausgefertigt sind, ist nur die Angabe über den Raum unter dem Vermessungsdeck (Space under Tonnage Deck) ohne Nachvermessung als gültig anzuerkennen. Behufs Feststellung des Brutto-Raumgehalts ist der Inhalt aller übrigen in diesem Raumgehalt einzurechnenden Räume nach Maßgabe der Deutschen Schiffsvermessungsordnung vom 1. März 1895 zu ermitteln. Zur Feststellung des Netto-Raumgehalts werden die abzugsfähigen Räume ebenfalls nach Maßgabe der Schiffsvermessungsordnung vom 1. März 1895 ermittelt und in Abzug gebracht.

2) In Britischen Häfen werden gemäß der Geheimrathsverordnung vom 22. Februar 1896 die vom 1. Juli 1895 ab ausgestellten nationalen Meßbriefe Deutscher Schiffe, sowie die auf der Schiffsvermessungsordnung vom 1. März 1895 beruhenden Vermessungsangaben in den Schiffscertifikaten oder sonstigen Deutschen Schiffspapieren in derselben Weise, demselben Umfang und für dieselben Zwecke ohne Nachvermessung anerkannt, wie die Vermessungsangaben in den Certifikaten Britischer Schiffe.

Das Gleiche gilt von den älteren vor dem 1. Juli 1895, aber nach dem 1. Januar 1873 ausgestellten Meßbriefen Deutscher Schiffe, einschließlich der gemäß §. 17 der Schiffsvermessungsordnung vom 20. Juni 1888¹⁾ unter Anwendung des Britischen Abzugsverfahrens für die Maschinen-, Kessel- und Kohlenräume ausgestellten Spezialmeßbriefe Deutscher Dampfschiffe, sowie von den entsprechenden Vermessungsangaben in den Deutschen Schiffscertifikaten oder sonstigen Schiffspapieren. Denjenigen Deutschen Dampfschiffen, welche nicht einen Spezialmeßbrief der vorbezeichneten Art, sondern nur einen vor dem 1. Juli 1895 ausgestellten regelmäßigen nationalen Meßbrief besitzen, verbleibt die bisherige Befugniß, die Feststellung der Abzüge für die Maschinen-, Kessel- und Kohlenräume nach den Britischen Vorschriften zu verlangen.

Berlin, den 28. Juli 1896.

Der Reichskanzler.

Deutsches Reich und Luxemburg.

Abkommen zwischen beiden Ländern über den Verkehr mit Branntwein. Vom 22. Mai 1896.

(Reichsgesetzblatt Nr. 25, S. 676.)

Nachdem im Großherzogthum Luxemburg durch Gesetz vom 21. März 1896 eine mit dem Deutschen Branntweinsteuergesetz vom 24. Juni 1887¹⁾ im Wesentlichen übereinstimmende Besteuerung des Branntweins eingeführt worden ist, wird zwischen der Kaiserlich Deutschen Regierung, vertreten durch: zc., und der Großherzoglich Luxemburgischen Regierung, vertreten durch: zc., vorbehaltlich der Genehmigung durch die beiderseitigen Regierungen, folgendes Abkommen geschlossen:

I. Hinsichtlich des aus Deutschland nach Luxemburg und umgekehrt übergehenden Branntweins sowie der Branntweinfabrikate aller Art wird weder eine Rückvergütung der Branntweinsteuer (Rauchbottich- oder Materialsteuer, Verbrauchsabgabe, Zuschlag und Brennsteuer) an den Ausführenden gewährt noch im Lande der Einfuhr eine Uebergangsabgabe erhoben. Die Befreiung von der Uebergangsabgabe tritt jedoch für Branntwein und für Branntweinfabrikate, die in Likören oder sonstigen Trinkbranntweinen bestehen, nur dann ein, wenn sie nachweis-

¹⁾ Hand. Arch. 1895 I. S. 376.

¹⁾ Hand. Arch. 1888 I. S. 507.

²⁾ Ebenda 1887 I. S. 383.

lich der Verzollung unterliegen oder unterlegen haben oder wenn die Einfuhr im freien Verkehr auf Grund eines Uebergangsscheins oder im gebundenen Verkehr auf Grund eines Brantwein-Versendungsscheins I erfolgt und die aus dem Uebergangsscheine oder Versendungsscheine sich ergebenden Verpflichtungen erfüllt werden.

II. Behufs Sicherstellung der beiderseitigen Einnahmen an Brantweinsteuer für den aus einem Lande in das andere übergangsabgabefrei übergehenden Brantwein, einschließlich der Liköre und sonstigen Trinkbrantweine, wird, wie folgt, verfahren:

- a. Für diejenige Brantweinmenge, welche im freien Verkehr auf Uebergangsschein von Deutschland nach Luxemburg mehr übergeführt wird als von Luxemburg nach Deutschland, erstattet Deutschland an Luxemburg — im umgekehrten Falle Luxemburg an Deutschland —:

1) die Maischbottich- oder Materialsteuer mit 0,11 Mark,

2) die Verbrauchsabgabe mit 0,70 Mark für das Liter reinen Alkohols.

- b. Für denjenigen Brantwein, welcher im gebundenen Verkehr mit Brantwein-Versendungsschein I übergeht, wird

1) wenn er der Maischbottich- oder Materialsteuer unterlegen hat, die Verbrauchsabgabe, und zwar stets mit 0,70 Mark für das Liter reinen Alkohols,

2) wenn Maischbottich- oder Materialsteuer für ihn nicht erhoben ist, die Verbrauchsabgabe, und zwar stets mit 0,70 Mark für das Liter reinen Alkohols,

und der auf dem Brantwein ruhende Zuschlag in demjenigen Lande erhoben, in welchem der Brantwein in den freien Verkehr tritt. In dem Falle zu 1 findet außerdem für die in das eine Land mehr als in das andere übergeführten Brantweinmengen eine Erstattung der Maischbottich- oder Materialsteuer mit 0,11 Mark für das Liter reinen Alkohols, wie zu a statt.

Wird Brantwein, einschließlich der Liköre und sonstigen Trinkbrantweine, aus dem freien Verkehr ohne Uebergangsschein übergeführt, so unterliegt er in dem Bestimmungslande der Uebergangsabgabe von 96 Mark für das Hektoliter reinen Alkohols, sofern er nicht nachweislich verzollt ist.

III. Sollten größere Mengen ausländischen Brantweins unter Verzollung nach Luxemburg eingeführt und, nach erfolgter Verarbeitung zu Likören oder sonstigen Trinkbrantweinen, mit oder ohne Zusatz von inländischem Brantwein, im freien Verkehr mit Uebergangsschein nach Deutschland übergeführt werden, so behält sich Luxemburg — im umgekehrten Falle Deutschland — das Recht vor, den hierbei übergeführten ausländischen Brantwein bei der für die Abrechnung vorgesehenen Anschreibung außer Ansatz zu lassen. Ueber das hierbei einzuhaltende Verfahren ist vorher mit dem anderen Theile eine Verständigung herbeizuführen.

IV. Zur Ausführung der Bestimmungen unter II dieses Abkommens soll folgendes Verfahren eintreten:

- a. Die Ausfertigung der Uebergangsscheine und der Versendungsscheine I für den Verkehr zwischen beiden Ländern erfolgt im Lande der Versendung und ihre Erledigung im Lande der Bestimmung durch diejenigen Behörden, welche die Befugniß zur Ausfertigung und Erledigung von Brantwein-Uebergangsscheinen oder Brantwein-Versendungsscheinen I besitzen.

Für das Großherzogthum Luxemburg verbleibt es dabei, daß die ebengedachten Abfertigungen denjenigen beigezählt werden, welche zu dem Geschäftsbereiche der Zolldirektion und des Hauptzollamts gehören.

- b. Die Abfertigung des Brantweins auf Uebergangsschein oder Versendungsschein I und das Verfahren bei Ausstellung und Erledigung dieser Scheine richtet sich nach denjenigen Vorschriften, welche in Deutschland über die Versendung von unter Steueraufsicht stehendem Brantwein, Likören und sonstigen Trinkbrantweinen gelten. Jedoch soll bei Versendung von Likören, solange nicht von einem der vertragschließenden Theile die jedesmalige Ermittlung des Alkoholgehalts für erforderlich bezeichnet wird, von dieser Ermittlung abgesehen und der Alkoholgehalt auf 35 Volumenprocent angenommen werden.

- c. Ein Uebergangsschein ist nur für solchen im freien Verkehr befindlichen Brantwein auszufertigen, welcher nach den für die Abfertigung zur Ausfuhr nach dem Zollauslande bestehenden Vorschriften als vergütungsfähig zu behandeln ist. Die Ausfertigung eines Uebergangsscheins ist daher namentlich in dem Falle abzulehnen, wenn sich bei der Prüfung der zur Abfertigung vorgeführten Waare Spuren zuvoriger Denaturierung des Brantweins nachweisen lassen.

- d. Von den betreffenden Abfertigungsstellen in Luxemburg wird über den Ein- und Ausgang von Brantwein, der nach Ziffer II, Absatz 1 unter a und b bei der gegenseitigen Abrechnung in Betracht kommt, je ein Notizregister geführt. In diese Notizregister sind nach der Litermenge reinen Alkohols einzutragen:

1) die Brantweinmengen, die im freien Verkehr auf Uebergangsschein abgefertigt worden sind,

2) die auf Versendungsschein I abgefertigten Brantweinmengen, die der Maischbottich- oder Materialsteuer unterlegen haben.

- e. Die Zolldirektion in Luxemburg stellt auf Grund der von den Luxemburgischen Abfertigungsstellen geführten Notizregister und der zugehörigen Beläge nach Ablauf jedes Rechnungsjahres zunächst eine vorläufige, dann eine schließliche Nachweisung auf, aus der die Litermenge reinen Alkohols des auf Uebergangsschein oder Versendungsschein I aus dem Gebiete der Brantweinsteuergemeinschaft nach Luxemburg und umgekehrt übergegangenen Brantweins, sowie die Beträge an

Maßbottich- oder Materialsteuer und Verbrauchsabgaben-Vergütung zu ersehen sind, die nach Maßgabe der Bestimmungen in Ziffer II, Absatz 1 unter a und b wechselseitig in Aufrechnung zu bringen sind.

Die herauszuzahlenden Beträge werden auf Grund dieser Nachweisung festgestellt.

V. Die in dem Protokolle vom ^{31. März}_{14. April} 1858 und dem Separatprotokolle vom 20./25. Oktober 1865 getroffenen Vereinbarungen treten mit dem 1. Oktober 1896 für die Dauer dieses Abkommens außer Kraft.

VI. Die aus Anlaß des Deutschen Branntweinsteuergesetzes vom 24. Juni 1887 zur Verhinderung der heimlichen Einbringung von Branntwein an der Luxemburgischen Grenze eingerichtete Deutsche Grenzbewachung kommt nach Erledigung des Nachsteuergeschäftes in Luxemburg spätestens am 1. Januar 1897 in Fortfall.

VII. Das vorstehende Abkommen tritt am 1. Oktober 1896 in Wirksamkeit und bleibt für die Dauer des zur Zeit in Rechtskraft bestehenden, die Fortdauer des Zollanschlusses des Großherzogthums Luxemburg an das Zollsystem Preußens und der übrigen Staaten des Deutschen Zollvereins betreffenden Vertrages vom 20./25. Oktober 1865 verbindlich.

Für den Fall jedoch, daß sich aus diesem Abkommen eine erhebliche Benachtheiligung des Brennereigewerbes im Gebiete eines der vertragschließenden Theile ergeben sollte, steht jedem der vertragenden Theile das Recht zu, auch während der Dauer des Vertrages vom 20./25. Oktober 1865 das gegenwärtige Abkommen zu kündigen. Dieses tritt alsdann mit dem Ablaufe des Kalenderjahres, in dem die Kündigung erfolgt ist, außer Wirksamkeit, vorausgesetzt, daß dem anderen Theile vor dem 1. Juli des betreffenden Jahres die Kündigung angezeigt worden ist. Gleichzeitig mit dem Aufhören der Wirksamkeit des gegenwärtigen Abkommens gelangen die Verabredungen in den Protokollen vom ^{31. März}_{14. April} 1858 und 20./25. Oktober 1865 wieder in vollem Umfange zur Anwendung.

Im Falle einer Aenderung der in Deutschland oder Luxemburg geltenden Branntweinsteuergesetze kann die Kündigung auch zu einem anderen Termine und mit kürzerer Kündigungsfrist erfolgen.

Dieses in zwei gleichlautenden Exemplaren ausgefertigte Abkommen ist von den beiderseitigen Bevollmächtigten unterzeichnet worden.

Berlin, den 22. Mai 1896.

(Unterschriften.)

Das vorstehende Abkommen ist Deutscherseits unter dem 23. Juli 1896 durch den Reichskanzler, Luxemburgischerseits unter dem 10. Juli 1896 durch den Staatsminister, Präsidenten der Regierung, genehmigt worden.

Deutsches Reich und Uruguay.

Kündigung des Handels- und Schiffahrtsvertrages zwischen beiden Ländern.

(Centralblatt für das Deutsche Reich Nr. 35, S. 423.)

Der Handels- und Schiffahrtsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und der Republik Uruguay vom 20. Juni 1892¹⁾ ist von der Uruguayschen Regierung gekündigt worden.

In Folge dieser Kündigung werden die Bestimmungen des genannten Vertrages am 1. August 1897 außer Kraft treten.

Belgien.

Inkrafttreten des Branntweinsteuergesetzes vom 15. April 1896.

(Moniteur belge vom 6. August 1896.)

Die Bekanntmachung im „Moniteur belge“ vom 1. Juli d. Js.²⁾ ist dahin abgeändert worden, daß die Bestimmungen des Gesetzes vom 15. April 1896, betreffend die Branntweinfabrikation und die Einfuhr von Branntwein, soweit dieselben nicht schon durch den königlichen Beschluß vom 15. Juni 1896 in Kraft gesetzt sind, erst vom 1. November d. Js. ab zur Anwendung gelangen.

Steuerföge für die Branntweinfabrikation.

(Moniteur belge vom 27./28. Juli 1896.)

Eine königliche Verordnung vom 23. Juli 1896 lautet:

Im Hinblick auf Art. 9 des Gesetzes vom 18. Juli 1887, betreffend die Modifikation der Branntweinsteuer-Gesetzgebung³⁾, welcher lautet:

„Art. 9. §. 1. Die Regierung wird ermächtigt, jährlich einmal die gesetzlich festgestellten Ausbeuteverhältnisse, nach denen die Accise von der Branntweinbrennerei erhoben wird, in Gemäßheit der von den Verwaltungsbeamten festgestellten tatsächlichen Verhältnisse abzuändern.“

§. 2. Die königliche Verordnung über die zu erhebenden Abgabensätze wird im Laufe des Monats Juli veröffentlicht und den gesetzgebenden Kammern zu Beginn der ordentlichen Session vorgelegt.“

ist Folgendes beschlossen und verordnet worden:

Art. 1. Die nachstehend angegebenen Abgaben treten an Stelle der in Artikel 1 der Verordnung vom 24. Juli 1895⁴⁾ festgesetzten Abgaben:

¹⁾ Hand. Arch. 1894 I. S. 652.

²⁾ Ebenda 1896, Augustheft I. S. 606.

³⁾ Ebenda 1893 I. S. 69.

⁴⁾ Ebenda 1895 I. S. 674.

Gattung der Rohstoffe.	Kategorien.	Bezeichnung der Rohstoffe.	Abgaben.	
			bei 24- stündiger Betriebs- zeit. Franken.	bei 48- stündiger Betriebs- zeit. Franken.
1. Gattung	1.			
	2.	Nicht gebeuteltes Mehl, ausschl. aus Gerstenmalz, Roggen, gewöhnlicher Gerste oder Hafer, welche vor der Einmischung außer dem Mahlen keine weitere Zubereitung erfahren haben.	10 hl für 24 Betriebsstunden, oder 20 hl für 48 Betriebsstunden nicht übersteigt .	18,00 20,30
		Ohne Verwendung von Maischapparaten, und wenn die Gesamtmenge der eingemischten mehligsten Stoffe	10 hl übersteigt, aber nicht über 20 hl für 24 Betriebsstunden hinausgeht, oder 20 hl übersteigt, aber über 40 hl für 48 Betriebsstunden nicht hinausgeht .	20,10 21,20
	3.	Bei Verwendung von Maischapparaten oder wenn die Gesamtmenge der eingemischten mehligsten Stoffe 20 hl für 24 Betriebsstunden oder 40 hl für 48 Betriebsstunden übersteigt	20,50 14,20	23,80 15,15
2. Gattung	4.	Kartoffeln		
	5.	Wenn außer Gerstenmalz anderes Getreide oder andere Körnerfrüchte als Roggen, gewöhnliche Gerste oder Hafer, welche vor der Einmischung außer dem Mahlen keine weitere Zubereitung erfahren haben, verwendet werden	22,30 23,70	26,60 26,60
3. Gattung	6.	Gebeuteltes Mehl	17,50	—
4. Gattung	7.	Lopinambours oder deren Saft in natürlichem Zustande	14,10	—
	8.	Runkelrüben oder Runkelrübensaft in natürlichem Zustande	21,70	—
	9.	Lopinamboursaft in konzentriertem Zustande	27,10	—
5. Gattung	10.	Runkelrübensaft in konzentriertem Zustande	23,60	—
	11.	Trockene Früchte, Syrup oder Zucker, zuckerhaltige Säfte mit einem oder mehreren Stärkemehl- oder zuckerhaltigen Stoffen	21,30	—
6. Gattung	11 bis 12.	Melasse	7,40	—
		Kern- und Steinobst		

Art. 2. Die Verordnung vom 24. Juli 1895 wird aufgehoben.

Der Finanzminister wird mit der Ausführung der gegenwärtigen Verordnung, welche mit dem 1. August 1895 in Kraft tritt, beauftragt.

Dänemark.

Zolltarifentscheidungen.

(Tidsskrift for Toldvaesen, August 1896.)

Baumwollenwaaren, die zur Hälfte aus Baumwolle und zur Hälfte aus Leinen bestehen und bei denen die Farbe der Baumwollenfäden nicht von irgend einer Färbung, sondern lediglich von der zur Appreturung des Stoffes angewandten dunklen Schlichte herrührt, sind nach Pos. 149 mit 20 Schilling = 41 $\frac{1}{2}$ Dore das Pfund zu verzollen. (Verfügung der Generalsteuerrichtung vom 20. Mai 1896.)

Damenstrohhüte nach Maßgabe der nachstehenden 4 Proben waren von der betreffenden Zollstelle sämtlich nach Pos. 96 mit einem Zuschlag nach Pos. 97 tarifirt worden, und zwar:

Probe 1, mit Kopfstück von Eisengarngeflechten und einer Krempe abwechselnd aus Stroh- und Spangeflechten, bezw. 4 und 3 vorn, 3 und 2 hinten;

Probe 2, mit Kopfstück aus Eisengarngeflechten und einer Krempe theils aus denselben Geflechten, woran als Verlängerung zunächst ein Strohbesatz, dann ein Spanbesatz, dann ein Strohbesatz und schließlich wieder ein Spanbesatz festgenäht war;

Probe 3, mit Kopfstück aus Eisengarngeflechten und einer Krempe aus größtentheils denselben Geflechten, nur mit einem schmalen, unweit des Randes aufgenähten Spanbesatz und einem breiteren Spanbesatz auf dem Rande selbst versehen;

Probe 4, mit Kopfstück aus Eisengarngeflechten und einer Krempe aus Spangeflechten, von denen die zwei äußersten Reihen am Rande, die übrigens von gleicher Beschaffenheit wie die übrigen Reihen Geflechte und in Falten gelegt waren, so daß sie das Aussehen eines Besatzes erhielten.

Hierzu wird bemerkt, daß die stattgefundenen Tarification in Betreff der Proben 2, 3 und 4 richtig gewesen ist, dagegen können Hüte nach Maßgabe der Probe 1, deren ganze Krempe gleichmäßig aus Geflechten zusammengesetzt ist, ohne einen Prozentaufschlag nach Pos. 97 eingeführt werden. (Desgl. vom 22. Mai 1896.)

Fahrrädergestelle, an welche beide Räder, obgleich ohne Gummiringe, angeschraubt, sind nach Pos. 271 mit 10 pSt. vom Werthe zu verzollen.

Hinsichtlich der der Werthberechnung zu Grunde zu legenden Basis wird Folgendes bemerkt: Wenn sich mit großer Wahrscheinlichkeit annehmen läßt, daß die gleichzeitig mit dem Gestelle eingeführten Theile zu dem betreffenden Fahrrad gehören, so ist der Werth nach Maßgabe des auf der Faktura angegebenen Gesamtbetrages festzusetzen, indem sämtliche Theile nach Pos. 271 zu tarifiren sind. Gehören die Gestelle und die anderen Theile der Fahrräder nicht zusammen, so sind die Gestelle für sich nach Pos. 271 zu tarifiren, und ist der Werth derselben entweder nach Maßgabe der Faktura oder, wenn diese den gewünschten Aufschluß nicht giebt, auf Grund einer Schätzung der Zollbehörde zu ermitteln. Die übrigen Fahrradtheile sind dann nach ihrer tarifmäßigen Beschaffenheit zu verzollen. (Desgl. vom 26. Mai 1896.)

Damenmäntel (Dame-Overstykker), die inwendig ganz mit Seide gefüttert und am Halse mit vollseidenen Kallstreifen versehen sind, wobei ein Stück Seide mit acht aufgenähten Atlaschleifen das Halsband bildet, sind, da die Außenseite des Mantels als Halbseidenhauptstoff zu charakterisiren ist, auf dem ausgeschnittene, mit Seidenverzierungen gesäumte Figuren aus Wollenwaare aufgenäht sind, nach Pos. 154 mit Zuschlag von 100 pSt. (nach Pos. 118) zu verzollen. (Desgl. vom 27. Mai 1896.)

Fichtenholz, gehobelt und zugeschnitten in Form eines aufgeschlagenen Buches mit vergoldeten Rändern und einem aufgeklebten Stück weißen Papiers mit aufgedrucktem Bibelspruch, ist nach Pos. 253 mit 7 Schilling = $14\frac{7}{12}$ Dere das Pfund zu verzollen. (Desgl. vom 28. Mai 1896.)

Sogenanntes Formblech zur Fabrikation von Cementdachsteinen, aus einer einfachen, nur etwa 1 Linie dicken Eisenplatte herausgeschnitten und mittels Pressen und Biegen roh ausgeformt, jedoch mit abgefeilten Rändern, ist nach Pos. 174 mit 3 Schilling = $6\frac{3}{12}$ Dere das Pfund zu verzollen. (Desgl.)

Appreturmasse, bestehend aus Stärkelleister mit einem beträchtlichen Gehalt von Chlorcalcium, ist nach Pos. 3 mit 2 Schilling = $4\frac{2}{12}$ Dere das Pfund zu verzollen. (Desgl.)

Betaubungsgas, für den Gebrauch des Zahnarztes bestimmt und in Stahlflaschen eingeführt, ist nach Pos. 3 mit 2 Schilling = $4\frac{2}{12}$ Dere das Pfund zu verzollen. Die Flaschen als Emballage sind zollfrei. (Desgl. vom 29. Mai 1896.)

Waare, die im Wesentlichen aus Natronseife besteht, jedoch auch Lehmmerde und Kieselsäure enthält, ist als Seife nach Pos. 202 mit 1 Schilling = $2\frac{1}{12}$ Dere das Pfund zu verzollen. (Desgl. vom 30. Mai 1896.)

Imitirte Goldblebertapete, bestehend aus in der Masse gefärbter Pappe mit verhältnißmäßig schwerem Belag von einer weichen Papiermasse, im Grunde roth gefärbt und mit erhabenen in Goldfirniß gepreßten Zierrathen, ist nach Pos. 194 mit 8 Schilling = $16\frac{8}{12}$ Dere das Pfund zu verzollen. (Desgl.)

Hafercakes, die nicht mehr Zucker enthalten, als sich in

dem zur Herstellung der Waare verwendeten Mehl selbst befindet, sind nach Pos. 121 zollfrei. (Desgl. vom 4. Juni 1896.)

Preisverzeichnisse, die am Fuße der Vorderseite des Umschlags mit der aufgedruckten Bemerkung: „Vertreter für Dänemark Herrn N. N. in Randers“ versehen sind, und die auf der anderen Seite des Umschlags eine gedruckte Mittheilung des Inhalts enthalten, daß N. N. bereit ist, für die Firma, welche die Preisverzeichnisse ausgestellt hat, Aufträge entgegenzunehmen und auszugleichen zc., sind, da anzunehmen ist, daß die Preisverzeichnisse von einem inländischen Handelsreisenden als Kellame verbreitet werden sollen, nach Pos. 195 mit 16 Schilling = $33\frac{1}{3}$ Dere das Pfund zu verzollen. (Desgl. vom 6. Juni 1896.)

Sogenannte „Smaragd-Umbra“, die beim Aufreiben auf Papier eine olivengrüne Farbe hervorbringt, ist, da alle grünen Farben nach Maßgabe des Textes zu Pos. 52 als zu dieser Position gehörig anzusehen sind, selbst wenn sie aus Bestandtheilen zusammengesetzt sind, von denen jeder für sich unter Pos. 53 fällt, nach Pos. 52 zu tarifiren. (Desgl. vom 8. Juni 1896.)

Moos, das im Wesentlichen aus Caraghenmoos besteht, jedoch derart mit anderen Moosarten vermischt ist, daß es keine Verwendung als Apothekewaare finden kann, ist nach Pos. 3 mit 2 Schilling = $4\frac{2}{12}$ Dere das Pfund zu verzollen. (Desgl. vom 10. Juni 1896.)

Geflechte aus Span von der Breite eines Zolles, durch deren untersten Theil in der Windung eine Art höhlgewebte Litze aus Baumwolle gezogen ist, sind nach Maßgabe der Geflechte nach Pos. 62 mit 24 Schilling = 50 Dere das Pfund zu verzollen. (Desgl.)

Kleine, als Dekorationsgegenstände dienende Eisenblechplatten von 7 bis 8 Zoll im Durchmesser, die auf der Hinterseite mit Lackfirniß überstrichen und mit einer kleinen Dose zum Aufhängen versehen sind, während auf der Mitte der Vorderseite ein gefirnißtes Neldruckbild aufgeklebt und von einer gemalten „Staffage“ umgeben ist, so daß das Ganze von Weitem sich als Gemälde darstellt, sind als gefirnißte Blecharbeit nach Pos. 172 mit 16 Schilling = $33\frac{1}{3}$ Dere das Pfund zu verzollen. (Desgl. vom 12. Juni 1896.)

Manufakturwaaren, die hier und da kleine Seidenpartikel enthalten, sind nach Pos. 155 mit 72 Schilling = 1,50 Kronen das Pfund zu verzollen. (Desgl. vom 16. Juni 1896.)

Nähtaschen aus Wollenwaaren, mit einer Seidenposamentenschnur im Laufgang und oben mit einem aus Halbseide bestehenden Stoff gefüttert, fallen als Manufakturwaaren mit dem Halbseidenstoff als dem höchstbesteuerten unter Pos. 154, während Nähtaschen, die außer mit einer Seidenposamentenschnur mit einem aufgeklebten Kleeblatt von Metall versehen sind, oder solche mit sechs Weinringen, durch die eine Posamentenschnur gezogen ist, und die eine gemalte Dekoration enthalten, nach Maßgabe der Wollenwaaren als Hauptstoff unter Pos. 160 gehören. (Desgl. vom 18. Juni 1896.)

Stahlspeichen für Fahrräder, die an dem einen Ende mit einem Kopf versehen sind und bei denen lediglich die Gewinde fehlen, sind nach Pos. 174 mit 3 Schilling = $6\frac{3}{12}$ Dore das Pfund zu verzollen. (Desgl. vom 23. Juni 1896.)

Dänemark und Japan.

Handels- und Schifffahrtsvertrag zwischen beiden Ländern vom 19. Oktober 1895.

Seine Majestät der König von Dänemark und Seine Majestät der Kaiser von Japan, von dem gleichen Wunsche geleitet, das gute Einvernehmen, welches erfreulicherweise zwischen ihnen besteht, durch Ausdehnung und Hebung des Verkehrs zwischen ihren beiderseitigen Staaten zu erhalten, und überzeugt, daß diese Aufgabe nicht besser als durch die Revision der zur Zeit zwischen den beiden Ländern bestehenden Verträge erfüllt werden kann, haben beschlossen, eine solche Revision auf Grundlage der Billigkeit und des gegenseitigen Vortheils vorzunehmen, und zu diesem Zweck zu ihren Bevollmächtigten ernannt, nämlich: 2c., welche nach gegenseitiger Mittheilung ihrer in guter und gehöriger Form befundenen Vollmachten in nachstehenden Artikeln vereinbart und festgestellt haben:

Art. 1. Die Angehörigen eines jeden der beiden hohen vertragschließenden Theile sollen volle Freiheit genießen, überall die Gebiete des anderen vertragschließenden Theiles zu betreten, zu bereisen oder sich daselbst niederzulassen, und sollen vollen und uneingeschränkten Schutz für ihre Person und ihr Eigenthum genießen.

Sie sollen freien und ungehinderten Zutritt zu den Gerichten haben zur Verfolgung und Verteidigung ihrer Rechte; sie sollen in gleicher Weise wie die Inländer das Recht haben, Anwälte, Advokaten und Vertreter zur Verfolgung und Verteidigung ihrer Rechte vor diesen Gerichten zu wählen und zu verwenden, und in allen anderen auf die Rechtspflege bezüglichen Angelegenheiten alle Rechte und Begünstigungen der Inländer genießen. Die Angehörigen eines jeden der vertragschließenden Theile sollen in den Gebieten des anderen in Bezug auf die Niederlassung und das Reisen, auf den Besitz von Waaren und beweglichen Sachen aller Art, auf den Erwerb beweglichen Vermögens von Todeswegen, sei es kraft letzten Willens oder in anderer Weise, und in Bezug auf alle wie immer beschaffenen Verfügungen über Vermögen jeder Art, welches in gesetzmäßiger Weise erworben ist, die nämlichen Begünstigungen, Freiheiten und Rechte genießen und in diesen Beziehungen keinen höheren Abgaben und Lasten unterworfen sein, als die Inländer oder die Angehörigen oder Bürger der meistbegünstigten Nation. Die Angehörigen eines jeden der vertragschließenden Theile sollen in den Gebieten des anderen vollkommene Gewissensfreiheit, sowie in Gemäßheit der Gesetze, Verordnungen und Reglements das Recht privater oder öffentlicher Abhaltung ihres Gottesdienstes und auch das Recht genießen, ihre betreffenden Landleute nach ihren religiösen Gebräuchen auf den geeigneten und passend befundenen,

zu diesem Zweck angelegten und unterhaltenen Plätzen zu bestatten.

Sie sollen unter keinem Vorwande gezwungen werden, andere oder höhere Abgaben oder Steuern zu bezahlen als diejenigen, welche jetzt oder künftig von Inländern oder von Angehörigen oder Bürgern der meistbegünstigten Nation gezahlt werden.

Die Angehörigen eines jeden der vertragschließenden Theile, welche in den Gebieten des anderen wohnen, sollen von jedem zwangsweisen Militärdienst irgend welcher Art, sei es im Heer, in der Flotte, der Bürgerwehr oder der Miliz, von allen, an Stelle persönlicher Dienstleistung auferlegten Abgaben und von allen Zwangsanleihen oder militärischen Leistungen oder Abgaben befreit sein.

Art. 2. Es soll gegenseitige Freiheit des Handels und der Schifffahrt zwischen den Gebieten der beiden hohen vertragschließenden Theile bestehen.

Die Angehörigen eines jeden der vertragschließenden Theile dürfen überall in den Gebieten des anderen Groß- oder Kleinhandel mit allen Arten von Erzeugnissen des Bodens und des Gewerbebetriebes und von Waaren, soweit sie in den Verkehr gebracht werden dürfen, sei es persönlich oder durch Beauftragte, einzeln oder in Vereinigung mit Fremden oder Inländern betreiben; sie dürfen Wohnhäuser und Waarenhäuser besitzen oder mietzen und bewohnen, auch dürfen sie für Niederlassungs- und Handelszwecke Ländereien pachten, wobei sie mit die Inländer den Gesetzen, den Polizei- und Zollvorschriften des Landes unterworfen sind.

Sie sollen befugt sein, ungehindert mit ihren Schiffen und deren Ladungen alle die Plätze, Häfen und Flüsse in den Gebieten des anderen Theiles zu besuchen, welche für den fremden Handel geöffnet sind oder künftighin geöffnet sein werden, und sollen gegenseitig in Angelegenheiten des Handels und der Schifffahrt dieselbe Behandlung wie die Inländer genießen, ohne andere oder höhere Steuern, Auflagen oder Zölle irgend welcher Art oder Bezeichnung, mögen dieselben im Namen oder zum Vortheil der Regierung, öffentlicher Beamter, Privater oder irgend welcher Korporationen oder Anstalten erhoben werden, zu entrichten, als diejenigen, welche von Inländern gezahlt werden. Es versteht sich jedoch, daß die in diesem und in dem vorhergehenden Artikel enthaltenen Bestimmungen den besonderen Gesetzen, Verordnungen und Reglements, welche in Bezug auf Handel, Polizei und öffentliche Sicherheit in jedem der beiden Länder in Kraft sind, in keiner Weise berühren.

Art. 3. Die Wohngebäude, Waarenhäuser und Läden der Angehörigen eines jeden der hohen vertragschließenden Theile in den Gebieten und Besitzungen des anderen, sowie alle dazu gehörigen Räumlichkeiten, welche zu Niederlassungs- oder Handelszwecken bestimmt sind, sollen unverletzlich sein.

Es ist unzulässig, in solchen Gebäuden und Räumlichkeiten Durchsuchungen oder Hausdurchsuchungen abzuhalten, oder Bücher, Papiere und Rechnungen einzusehen und zu prüfen, ausgenommen in denjenigen Fällen und in denjenigen Formen, in welchen derartige Maßnahmen nach den Gesetzen, Verord-

nungen und Reglements auch Inländern gegenüber anwendbar sind.

Art. 4. Bei der Einfuhr in die Lande Seiner Majestät des Königs von Dänemark sollen auf Gegenstände, welche in den Gebieten und Besitzungen Seiner Majestät des Kaisers von Japan erzeugt oder verfertigt sind, von welchem Orte sie auch kommen mögen, und bei der Einfuhr in die Gebiete und Besitzungen Seiner Majestät des Kaisers von Japan sollen auf Gegenstände, welche in den Landen Seiner Majestät des Königs von Dänemark erzeugt oder verfertigt sind, von welchem Orte sie auch kommen mögen, keine anderen oder höheren Zölle gelegt werden, als auf die gleichartigen Gegenstände, welche in irgend einem fremden Lande erzeugt oder verfertigt sind; auch soll bezüglich eines in den Gebieten und Besitzungen des einen vertragsschließenden Theiles erzeugten oder verfertigten Gegenstandes, von welchem Orte derselbe auch kommen möge, kein Verbot der Einfuhr in die Gebiete und Besitzungen des anderen aufrecht erhalten oder erlassen werden, welches nicht ebenso die Einfuhr des gleichartigen Gegenstandes aus irgend einem dritten Lande trifft.

Diese letztere Vorschrift findet keine Anwendung auf die sanitären und anderen Verbote, welche durch die Nothwendigkeit des Schutzes von Personen oder Vieh oder der der Landwirtschaft nützlichen Pflanzen veranlaßt werden.

Art. 5. In den Gebieten und Besitzungen eines jeden der hohen vertragsschließenden Theile sollen bei der Ausfuhr nach den Gebieten und Besitzungen des anderen auf keinen Gegenstand andere oder höhere Zölle oder Abgaben gelegt werden als diejenigen, welche bei der Ausfuhr des gleichartigen Gegenstandes nach irgend einem anderen fremden Lande jetzt oder in Zukunft entrichtet werden; auch darf nicht die Ausfuhr eines Gegenstandes aus den Gebieten und Besitzungen des einen der vertragsschließenden Theile in die Gebiete und Besitzungen des anderen mit einem Verbot belegt werden, welches sich nicht gleichmäßig auf die Ausfuhr des gleichartigen Gegenstandes nach irgend einem anderen Lande erstreckt.

Art. 6. Die Angehörigen eines jeden der hohen vertragsschließenden Theile sollen in den Gebieten und Besitzungen des anderen mit Bezug auf die Befreiung von Durchfuhrzöllen und in Allem, was sich auf Zollniederlagen, Ausfuhrvergütungen, Erleichterungen und Rückzölle bezieht, völlige Gleichstellung mit den Inländern genießen.

Art. 7. Alle Gegenstände, welche in die Häfen der Gebiete und Besitzungen Seiner Majestät des Kaisers von Japan auf Japanischen Schiffen gesetzmäßig eingeführt werden oder eingeführt werden dürfen, können in diese Häfen auch auf Dänischen Schiffen eingeführt werden, ohne anderen oder höheren Zöllen oder Abgaben, gleichviel welcher Benennung, unterworfen zu sein, als wenn diese Gegenstände auf Japanischen Schiffen eingeführt würden; und umgekehrt können alle Gegenstände, welche in die Häfen der Gebiete und Besitzungen Seiner Majestät des Königs von Dänemark auf Dänischen Schiffen gesetzlich eingeführt werden oder eingeführt werden dürfen, in diese Häfen auch auf Japanischen Schiffen eingeführt

werden, ohne anderen oder höheren Zöllen oder Abgaben, gleichviel welcher Benennung, unterworfen zu sein, als wenn diese Gegenstände auf Dänischen Schiffen eingeführt würden. Diese gegenseitige gleiche Behandlung erfolgt ohne Unterschied, ob die betreffenden Gegenstände unmittelbar von dem Ursprungsort oder von einem anderen Orte kommen.

Ebenso soll eine völlig gleiche Behandlung auch hinsichtlich der Ausfuhr herrschen, so daß in den Gebieten oder Besitzungen eines jeden der hohen vertragsschließenden Theile bei der Ausfuhr eines Gegenstandes, welcher gesetzmäßig aus denselben ausgeführt wird oder ausgeführt werden darf, dieselben Ausfuhrzölle gezahlt und dieselben Ausfuhrvergütungen und Rückzölle gewährt werden sollen, gleichviel, ob die Ausfuhr auf Japanischen oder auf Dänischen Schiffen erfolgt, und ohne Rücksicht auf den Bestimmungsort, mag dieser ein Hafen der vertragsschließenden Theile oder einer dritten Macht sein.

Art. 8. Keine Zonnen-, Hafen-, Lootsen-, Leuchthurm-, Quarantäne- oder andere ähnliche oder entsprechende Gebühren irgend welcher Art oder Bezeichnung, die sei es im Namen oder im Interesse des Staates, sei es in demjenigen von öffentlichen Beamten, von Privaten, von Korporationen oder von Instituten irgend einer Art erhoben werden, dürfen in den Häfen der Gebiete und Besitzungen des einen Landes den Schiffen des anderen Landes auferlegt werden, sofern dieselben nicht in den gleichen Fällen ebenso und unter denselben Bedingungen den inländischen Schiffen und den Schiffen der meistbegünstigten Nation auferlegt werden. Diese Gleichförmigkeit in der Behandlung soll gegenseitig auf die beiderseitigen Schiffe Anwendung finden, ohne Rücksicht darauf, von welchem Hafen oder Orte dieselben ankommen und wohin sie bestimmt sind.

Art. 9. Rücksichtlich der Liegeplätze, des Ladens und Lösens der Schiffe in den Häfen, Bassins, Docks, Rheben und Flüssen der Gebiete und Besitzungen beider Länder soll den inländischen Schiffen kein Vorrecht gewährt werden, das nicht in gleicher Weise den Schiffen des anderen Landes gewährt wird; die Absicht der vertragsschließenden Theile geht dahin, daß auch in dieser Hinsicht die beiderseitigen Schiffe auf dem Fuße völliger Gleichheit behandelt werden sollen.

Art. 10. Der Küstenhandel der beiden hohen vertragsschließenden Theile ist von den Bestimmungen des gegenwärtigen Vertrages ausgenommen und soll den in Japan bzw. in Dänemark geltenden Gesetzen, Verordnungen und Reglements unterworfen sein. Es ist jedoch vereinbart, daß Japanische Staatsangehörige in den Gebieten und Besitzungen Seiner Majestät des Königs von Dänemark und Dänische Staatsangehörige in den Gebieten und Besitzungen Seiner Majestät des Kaisers von Japan in dieser Beziehung die Rechte genießen sollen, welche in Gemäßheit jener Gesetze, Verordnungen und Reglements den Angehörigen oder Bürgern irgend eines anderen Landes bewilligt sind oder künftig bewilligt werden.

Ein Japanisches Schiff, welches in einem fremden Lande mit Gütern für zwei oder mehr Häfen in den Gebieten und Besitzungen Seiner Majestät des Königs von Dänemark be-

frachtet ist, und ein Dänisches Schiff, welches in einem fremden Lande mit Gütern für zwei oder mehr Häfen der Gebiete und Besitzungen Seiner Majestät des Kaisers von Japan befrachtet ist, darf einen Theil seiner Ladung in einem Hafen löschen und seine Reise nach dem anderen Bestimmungshafen oder nach den anderen Bestimmungshäfen, sofern daselbst der Handel mit dem Ausland gestattet ist, behufs Löschung des Restes seiner ursprünglichen Ladung fortsetzen, in allen Fällen unter Beachtung der Geseze und Zollordnungen der beiden Länder.

Die Japanische Regierung willigt indessen darein, daß Dänische Schiffe nach wie vor für die Dauer des gegenwärtigen Vertrages Ladung zwischen den gegenwärtig geöffneten Häfen des Reichs befördern dürfen, ausgenommen nach oder von den Häfen von Osaka, Niigata und Obisu-minato.

Art. 11. Kriegs- oder Kauffahrteischiffe eines jeden der hohen vertragschließenden Theile, welche durch stürmisches Wetter oder durch irgend einen anderen Unfall genöthigt werden, in einem Hafen des anderen Theiles Zuflucht zu suchen, sollen die Befugniß haben, daselbst Ausbesserungen vorzunehmen, sich alle nöthigen Vorräthe zu verschaffen und wieder in See zu gehen, ohne irgend andere Gebühren zu bezahlen als diejenigen, welche von inländischen Schiffen zu entrichten sein würden. Falls jedoch der Führer eines Kauffahrteischiffes sich genöthigt sehen sollte, über einen Theil seiner Ladung zu verfügen, um Ausgaben zu bestreiten, so soll er verpflichtet sein, sich nach den Verordnungen und Tarifen des Ortes, wohin er gekommen ist, zu richten.

Wenn ein Kriegs- oder Kauffahrteischiff des einen der vertragschließenden Theile an den Küsten des anderen strandet oder Schiffbruch leidet, so sollen die Ortsbehörden den Generalkonsul, Konsul, Vizekonsul oder Konsularagenten des Bezirks, in welchem der Unfall stattgefunden hat, oder, wenn es derartige Konsularbeamte dort nicht giebt, den Generalkonsul, Konsul, Vizekonsul oder Konsularagenten des nächsten Bezirks benachrichtigen.

Alle Rettungsmaßregeln bezüglich Japanischer in den Dänischen Küstengewässern verunglückter oder gestrandeter Schiffe sollen nach Maßgabe der Dänischen Geseze, Verordnungen und Reglements Platz greifen, und umgekehrt sollen alle Rettungsmaßregeln hinsichtlich Dänischer, in den Japanischen Küstengewässern verunglückter oder gestrandeter Schiffe in Gemäßheit der Japanischen Geseze, Verordnungen und Reglements erfolgen.

Ein derartiges gestrandetes oder verunglücktes Schiff oder Fahrzeug und alle Theile desselben, sowie alle seine Ausrüstungsgegenstände und Zubehörungen, ferner alle Güter und Waaren, welche davon gerettet worden sind, einschließlich derer, welche in die See geworfen waren, oder der Erlös dieser Gegenstände, falls sie verkauft worden sind, ebenso alle an Bord eines solchen gestrandeten oder verunglückten Schiffes oder Fahrzeuges vorgefundenen Papiere sind den Eigenthümern oder deren Beauftragten auszuhandigen, sobald sie von denselben beansprucht werden. Wenn diese Eigenthümer oder Beauftragten sich nicht an Ort und Stelle befinden, so sind

alle die gedachten Gegenstände den betreffenden Generalkonsuln, Konsuln, Vizekonsuln oder Konsularagenten, sofern die Herausgabe von denselben innerhalb der durch die Landesgeseze festgesetzten Frist verlangt wird, auszuhandigen, und diese Konsularbeamten, Eigenthümer oder Beauftragten sollen nur die durch die Erhaltung der Güter erwachsenen Kosten, einschließlich des Vergelohnes oder anderer Kosten bezahlen, wie sie im Falle des Scheiterns eines inländischen Schiffes zu entrichten gewesen wären.

Die aus dem Schiffbruch geretteten Güter und Waaren sollen von allen Zöllen befreit sein, sofern sie nicht für den Verbrauch deklarirt werden, in welchem Falle sie die gewöhnlichen Abgaben zu entrichten haben.

Wenn ein Schiff oder Fahrzeug, welches im Eigenthum von Angehörigen des einen der vertragschließenden Theile steht, in den Küstengewässern des anderen strandet oder verunglückt, so sollen die betreffenden Generalkonsuln, Konsuln, Vizekonsula und Konsularagenten, falls der Eigenthümer oder der Schiffsführer oder ein anderer Beauftragter des Eigenthümers nicht anwesend ist, ermächtigt sein, amtlichen Beistand zu leisten, damit den Angehörigen des betreffenden Landes die erforderliche Unterstützung gewährt wird. Derselbe Grundsatz soll in dem Falle Anwendung finden, wenn der Eigenthümer, Schiffsführer oder sonstige Beauftragte zugegen ist, indeß solchen Beistand nachsucht.

Art. 12. Alle Schiffe, welche nach Japanischem Recht als Japanische, und alle Schiffe, welche nach Dänischem Recht als Dänische Schiffe anzusehen sind, sollen im Sinne dieses Vertrages als Japanische bezw. Dänische Schiffe gelten.

Art. 13. Wenn Seeleute von einem Kriegs- oder Kauffahrteischiff eines der hohen vertragschließenden Theile innerhalb des Gebietes des anderen entweichen, so sollen die Ortsbehörden verpflichtet sein, jeden möglichen Beistand zur Wiederergreifung und Uebergabe derselben zu leisten, wenn der Konsul des Landes, welchem das Schiff oder die Seeleute angehören, oder dessen Bevollmächtigter oder Vertreter darum nachsuchen.¹⁾

Art. 14. Die vertragschließenden Theile kommen darin überein, daß in allen auf Handel und Schifffahrt bezüglichen Angelegenheiten jede Art von Vorrecht, Begünstigung oder Befreiung, welche der eine vertragschließende Theil der Regierung den Schiffen oder den Angehörigen oder Bürgern irgend eines anderen Staates gegenwärtig eingeräumt hat oder in Zukunft einräumen wird, sofort und bedingungslos auf die Regierung, die Schiffe oder die Angehörigen des anderen vertragschließenden Theiles ausgebeht werden soll, da es ihre Absicht ist, daß Handel und Schifffahrt eines jeden Landes von dem anderen in allen Beziehungen auf den Fuß der meistbegünstigten Nation gestellt werden sollen.

Art. 15. Ein jeder der hohen vertragschließenden Theile kann Generalkonsuln, Konsuln, Vizekonsuln, Prokonsuln und Konsularagenten in allen Häfen, Städten und Plätzen des

¹⁾ Diese Bestimmung findet jedoch keine Anwendung auf Angehörige des Landes, in welchem die Entweichung stattfindet.

anderen mit Ausschluß derjenigen ernennen, in welchen es nicht thunlich erscheint, verartige Beamte zuzulassen.

Diese Ausnahme soll jedoch bezüglich des einen der vertragsschließenden Theile nicht gemacht werden, wenn sie nicht in gleicher Weise hinsichtlich jeder anderen Macht Platz greift.

Die Generalkonsuln, Konsuln, Vizekonsuln, Prokonsuln und Konsularagenten sollen alle diejenigen Befugnisse ausüben und alle diejenigen Sonderrechte, Befreiungen und Begünstigungen genießen, welche den Konsularbeamten der meistbegünstigten Nation gegenwärtig zustehen oder in Zukunft werden bewilligt werden.

Art. 16. Die Angehörigen eines jeden der hohen vertragsschließenden Theile sollen in den Gebieten und Besitzungen des anderen nach Erfüllung der gesetzlich vorgeschriebenen Förmlichkeiten mit Bezug auf Patente, Handelsmarken und Muster denselben Schutz wie die Inländer genießen.

Art. 17. Die Bestimmungen des gegenwärtigen Vertrages sollen anwendbar sein auf das Königreich Dänemark, die Faröer und Island. Ebenso sollen die Artikel 1, 2, 3, 10, 11, 12, 13, 15, 16, 17, 18, 19 und 20 auf die Dänisch-Westindischen Inseln zur Anwendung kommen.

Art. 18. Der gegenwärtige Vertrag soll vom Tage seines Inkrafttretens ab an die Stelle des Freundschafts- und Handels- und Schifffahrtsvertrages sowie der Zusatzartikel vom 12. Januar 1867 (7. Tag des 12. Monats im 2. Jahre Keiou) sowie aller derjenigen Abkommen und Uebereinkünfte treten, welche in Ergänzung der Verträge zwischen den hohen vertragsschließenden Theilen abgeschlossen sind oder bestehen; von demselben Tage ab verlieren dieser Vertrag, die Zusatzartikel, Uebereinkünfte, Abkommen und Vereinbarungen ihre Wirksamkeit, und demgemäß hört alsdann die bis dahin in Japan ausgeübte Gerichtsbarkeit Dänischer Gerichtshöfe auf und erreichen alle ausnahmsweisen Privilegien, Befreiungen und Immunitäten, die bis dahin die Dänischen Staatsangehörigen als einen Bestandtheil oder ein Zubehör dieser Gerichtsbarkeit genossen, unbedingt und ohne Weiteres ihr Ende, und alle diese Gerichtsbarkeit wird danach von Japanischen Gerichten übernommen und ausgeübt werden.

Art. 19. Der gegenwärtige Vertrag soll nicht vor dem 16. Juli 1899 (16. Tag des 7. Monats im 32. Jahre Meiji) in Kraft treten. Derselbe soll in Wirksamkeit treten nach Ablauf eines Jahres, nachdem die Regierung Seiner Kaiserlichen Japanischen Majestät der Regierung Seiner Majestät des Königs von Dänemark von ihrem bezüglichen Wunsche Anzeige gemacht hat. Diese Anzeige kann zu beliebiger Zeit nach dem 16. Juli 1899 gemacht werden.

Der Vertrag soll von dem Tage seines Inkrafttretens ab zwölf Jahre in Geltung bleiben.

Jeder der hohen vertragsschließenden Theile soll das Recht haben, zu irgend einer Zeit, nachdem elf Jahre vom Tage des Inkrafttretens des Vertrages verlossen sind, dem anderen seine Absicht, diesen Vertrag aufhören zu lassen, anzukündigen, und mit Ablauf von zwölf Monaten nach erfolgter Kündigung soll dieser Vertrag gänzlich aufhören und endigen.

Art. 20. Der gegenwärtige Vertrag soll von den hohen vertragsschließenden Theilen ratifizirt und die Ratifikationsurkunden sollen in Kopenhagen binnen sechs Monaten nach der Unterzeichnung ausgetauscht werden.

Zu Urkund dessen haben die beiderseitigen Bevollmächtigten den Vertrag unterzeichnet und mit ihren Siegeln versehen.

So geschehen zu Kopenhagen in doppelter Ausfertigung am 19. Oktober 1895 entsprechend dem 19. Tage des 10. Monats im 28. Jahre Meiji.

(Unterschriften.)

Protokoll.

Die Regierung Seiner Majestät des Königs von Dänemark und die Regierung Seiner Majestät des Kaisers von Japan, welche es im Interesse beider Länder für rathsam erachteten, gewisse Spezialfragen des wechselseitigen Verkehrs getrennt von dem heut unterzeichneten Handels- und Schifffahrtsvertrage zu regeln, haben durch ihre beiderseitigen Bevollmächtigten die folgenden Bestimmungen vereinbart:

1) Die vertragsschließenden Theile sind übereingekommen, daß einen Monat nach dem Austausch der Ratifikationen des heut unterzeichneten Handels- und Schifffahrtsvertrages der jetzt in Japan für die Einfuhr von Waaren und Gütern durch die Unterthanen Seiner Majestät des Königs von Dänemark in Kraft stehende Einfuhrtarif seine Gültigkeit verlieren soll. Von demselben Zeitpunkte ab soll der alsdann geltende allgemeine autonome Japanische Tarif unbeschadet der Bestimmungen des Artikels 19 des zwischen den vertragsschließenden Theilen gegenwärtig bestehenden Vertrages vom 12. Januar 1867, solange der genannte Vertrag in Kraft bleibt, und danach, gemäß den Bestimmungen der Artikel 4 und 14 des heut unterzeichneten Vertrages, auf die Boden- oder Industrieerzeugnisse der Gebiete und Besitzungen Seiner Königlich Dänischen Majestät bei der Einfuhr nach Japan Anwendung finden. Nichts in diesem Protokoll soll indessen das Recht der Japanischen Regierung beeinträchtigen, die Einfuhr folgender Gegenstände zu verbieten oder zu beschränken, nämlich: von verfälschten Drogen, Medikamenten, Lebensmitteln oder Getränken; unanständigen oder unzüchtigen Drucksachen, Bildern, Büchern, Karten, Lithographien oder Stichen, Photographien oder irgend welchen anderen unanständigen oder unzüchtigen Gegenständen; von Gegenständen, deren Einfuhr im Widerspruch mit den Japanischen Patent-, Handelsmarken- oder Urheberrecht-Gesetzen stehen würde; oder von sonstigen Gegenständen, die in sanitärer Hinsicht oder für die öffentliche Sicherheit oder Moral gefährlich sein könnten.

2) Die Regierung Seiner Königlich Dänischen Majestät willigt darin, daß vom Tage des Inkrafttretens des heut unterzeichneten Handels- und Schifffahrtsvertrages ab die einzelnen Fremdenniederlassungen den betreffenden Japanischen Gemeinden vollständig einverleibt werden. Sobald diese Einverleibung erfolgt ist, sollen diese Fremdenniederlassungen Bestandtheile der Japanischen Gemeinden bilden; die zuständigen Japanischen Behörden sollen demnach mit Bezug auf dieselben alle Ver-

bindlichkeiten und Verpflichtungen übernehmen, welche ihnen hinsichtlich der Gemeinden obliegen, und gleichzeitig sollen die öffentlichen Gelder und Vermögensgegenstände, welche diesen Niederlassungen gehören, den genannten Japanischen Behörden übergeben werden.

3) Für die Zeit, in der sich die Eröffnung des Landes für Dänische Unterthanen in der Schwebe befindet, willigt die Japanische Regierung ein, das bestehende Paßsystem derartig zu erweitern, daß Dänische Unterthanen, welche ein Empfehlungszeugniß von dem Dänischen Vertreter in Tokio oder von einem Dänischen Konsul in den geöffneten Japanischen Häfen vorlegen, auf Antrag von dem Kaiserlich Japanischen Auswärtigen Amte in Tokio oder von den Oberbehörden des Bezirkes, in welchem ein offener Hafen liegt, für jeden Theil des Landes und einen zwölf Monate nicht überschreitenden Zeitraum gültige Pässe erhalten; es besteht Einverständnis, daß die bestehenden Regeln und Vorschriften, welche für die das Innere des Reiches besuchenden Dänischen Unterthanen maßgebend sind, aufrecht erhalten bleiben sollen.

4) Die unterzeichneten Bevollmächtigten sind übereingekommen, daß dieses Protokoll den beiden hohen vertragsschließenden Theilen zugleich mit dem heute unterzeichneten Handels- und Schifffahrtsvertrage vorgelegt werden soll, und daß, wenn der genannte Vertrag ratifizirt wird, die in dem Protokoll enthaltenen Vereinbarungen in gleicher Weise als genehmigt angesehen werden sollen, ohne daß es einer weiteren förmlichen Ratifikation bedarf.

Auch wird vereinbart, daß dieses Protokoll zu gleicher Zeit mit dem Aufhören der Wirksamkeit des genannten Vertrages erlischt.

Zu Urkund dessen haben die beiderseitigen Bevollmächtigten dasselbe unterzeichnet und ihre Siegel beigebrückt.

So geschehen zu Kopenhagen in doppelter Ausfertigung am 19. Oktober 1895 (19. Tag des 10. Monats im 28. Jahre Meiji).

(Unterschriften.)

Der vorstehende Vertrag ist ratifizirt und die Ratifikationsurkunden sind am 6. Mai 1896 ausgetauscht worden.

Vereinigte Staaten von Amerika.

Gesetz, betreffend die Definition von Käse, die Besteuerung, die Fabrikation, den Verkauf, die Ein- und Ausfuhr von Margarine-Käse (filled cheese).

Ein Gesetz vom 6. Juni 1896 bestimmt:

1) Im Sinne dieses Gesetzes ist unter „Käse“ das Nahrungsmittel zu verstehen, welches unter der Bezeichnung Käse bekannt ist und aus Milch oder Sahne, ohne Zusatz von Butter oder sonstigen thierischen, pflanzlichen oder anderen der Milch oder Sahne fremden Oelen oder Fetten, mit oder ohne Beimischung färbender Stoffe hergestellt wird.

2) Im Sinne dieses Gesetzes sollen gewisse Substanzen und Gemische als „Margarine-Käse“ (filled cheese) bezeichnet werden, nämlich: alle aus Milch oder entrahmter Milch mit Beimischung von Butter, thierischen Oelen oder Fetten, pflanzlichen oder anderen Oelen oder der Milch fremden Zusammensetzungen als Nachahmung oder in der Form von Käse hergestellten Substanzen.

3) (Steuer auf die Herstellung und den Verkauf von Margarine-Käse.)

4) (Strafen auf Nichtbezahlung der Abgabe.)

5) (Anmeldung der Fabrikation bei der Steuerbehörde.)

6) Margarine-Käse darf vom Fabrikanten nur in Holzkisten, welche für diesen Zweck noch nicht benutzt sind, verpackt werden und muß mit Marken, Stempeln versehen und mit den eingetragenen Worten „filled cheese“ in schwarzen Buchstaben von nicht unter zwei Zoll Länge in einem Kreise mitten in der Ober- und Unterseite des Käses, sowie mit schwarzen Buchstaben von gleicher Größe in gerader Linie von der Ober- nach der Unterseite an den Längsseiten des Käses an vier voneinander gleich weit abstehenden Stellen bezeichnet sein. Die den Käse enthaltenden Kisten müssen in derselben Weise und an der gleichen Zahl von Stellen wie der Käse selbst bezeichnet sein. Zum Verkauf an Großhändler und Exporteure gelangender Käse muß in Originalverpackungen enthalten sein. Detailhändler dürfen den Margarine-Käse nur aus gestempelten Originalkisten verkaufen und müssen denselben beim Verkauf in gehörigen Umschließungen aus Holz oder Papier verpacken, welche gemäß den vom Commissioner of Internal Revenue mit Zustimmung des Schatzsekretärs zu erlassenden Vorschriften markirt und bezeichnet sind. Wer wissenschaftlich Margarine-Käse in nicht neuen oder in nicht gehörig bezeichneten Verpackungen aus Holz oder Papier verkauft oder zum Kauf anbietet oder liefert oder zur Lieferung anbietet, oder wer in einer dem Gesetz zuwiderlaufenden Weise Margarine-Käse verpackt, oder wer ein Packet falsch bezeichnet oder an einem Packet eine geringere als die gesetzlich erforderliche Stempelmarke anbringt, soll für jede Uebertretung mit einer Geldstrafe von 50 bis 500 Dollars oder mit Gefängniß von 30 Tagen bis zu einem Jahr bestraft werden.

7) (Anbringung von Plakaten in den Verkaufsstellen der Händler.)

8) Fabrikanten von Margarine-Käse haben an jedem Packet eine Aufschrift anzubringen, auf welcher neben der Nummer der Fabrikstelle, dem Distrikte und dem Staate, in welchem dieselbe belegen ist, folgende Worte aufgedruckt sind: „Zur Kenntniß: Der Verfertiger des hierin enthaltenen Margarine-Käses hat alle Erfordernisse des Gesetzes erfüllt. Jedermann wird gewarnt, diese Kiste oder den Stempel noch einmal zu verwenden oder den Inhalt des Packets zu entnehmen, ohne den Stempel zu vernichten, bei Strafe nach dem Gesetz. &c. &c.“

9) Von dem im Inlande hergestellten Margarine-Käse wird eine Steuer von 1 Cent für das Pfund erhoben, welche der Fabrikant zu zahlen hat. Die Steuer wird in Form von Couponmarken erhoben. &c. &c.

10) (Strafen auf den Verkauf von Margarine-Räse, für welchen keine Stempelabgabe entrichtet ist.)

11) Margarine-Räse der in diesem Gesetz bezeichneten Art, welcher aus dem Auslande zur Einfuhr gelangt, unterliegt neben dem Einfuhrzoll einer inneren Steuer von 8 Cents das Pfund, welche in Form von Couponmarken zur Erhebung gelangt. Der eingeführte Margarine-Räse und die denselben enthaltenden Verpackungen müssen ebenso wie bei dem im Inlande hergestellten Margarine-Räse gestempelt, markirt und bezeichnet sein.

12) (Strafen bei Einkauf von nicht gehörig gestempeltem und bezeichnetem Margarine-Räse.)

13) (Strafen bei Einkauf von Räse aus Fabriken, welche die Steuer nicht entrichten.)

14) Jeder, in dessen Hände leere Margarine-Räseboxen mit Stempel gelangen, ist verpflichtet, die daran befindlichen Stempel zu vernichten. *zc. zc.*

15) Der Commissioner of Internal Revenue ist berechtigt, Prüfungen zu veranlassen und zu entscheiden, ob etwa zur Herstellung des Margarine-Räses Stoffe verwendet worden sind, die gesundheitschädliche Bestandtheile enthalten. In Zweifels- oder Streitfällen kann an eine hierfür bestimmte Kommission Berufung eingelegt werden, welche aus dem Generalarzt des Heeres, dem Generalarzt der Kriegsmarine und dem Sekretär für Landwirtschaft besteht. Die Entscheidung dieser Kommission ist endgültig.

16) Alle nach diesem Gesetz steuerpflichtigen Pakete mit Margarine-Räse, welche ohne die erforderlichen Marken und Stempel angetroffen werden, sowie der zur menschlichen Nahrung bestimmte Margarine-Räse, welcher als gesundheitschädliche Bestandtheile enthaltend befunden wird, verfällt den Vereinigten Staaten.

17) *zc.*

18) Der Commissioner of Internal Revenue erläßt mit Genehmigung des Schatzsekretärs alle zur Ausführung dieses Gesetzes erforderlichen Vorschriften.

19) Dieses Gesetz tritt 90 Tage nach der Annahme in Kraft. Bei Inkrafttreten vorgefundene Mengen von 10 Pfund an sind steuerpflichtig. *zc.*

Brasilien.

Aufnahme des der Besatzung von Schiffen gehörenden Mundvorraths an Tabak in das Zollmanifest.

Von der Zollbehörde in Pernambuco werden seit Kurzem die Zollgesetze dahin ausgelegt, daß die den dortigen Häfen anlaufenden Schiffe in eine empfindliche Zollstrafe verfallen, wenn der der Besatzung gehörende Mundvorrath an Tabak in die Proviantliste anstatt in das Zollmanifest des Schiffes aufgenommen worden ist. Eine nachträgliche Berichtigung oder Erklärung ist von den Behörden zurückgewiesen worden.

Italien.

Aufhebung des Ausfuhrzolls auf Schwefel und Erhebung einer statistischen Gebühr.

(Gazzetta ufficiale vom 25. Juli und 3. August 1896.)

Ein Italienisches Gesetz vom 25. Juli d. J. s. verordnet:

Art. 1. Der Ausfuhrzoll auf rohen und raffinierten Schwefel sowie auf Schwefelblumen (Nr. 263 des Zolltarifs) wird vom 1. Oktober 1896 ab aufgehoben, und von diesem Tage ab kommt auch die gemäß Art. 1, Litt. b des Gesetzes vom 26. Dezember 1895¹⁾ den Exporteuren von raffiniertem und von gemahlenem Schwefel, der nicht der allgemeinen Niederlage zur Verschiffung entnommen wird, gewährte Prämie in Wegfall.

Art. 2. Bei der Einfuhr der in der angehängten Tabelle aufgeführten Waaren wird ohne Rücksicht auf die Art der Zollabfertigung, ausgenommen die Abfertigung zur Durchfuhr, eine statistische Gebühr nach den in dieser Tabelle angegebenen Sätzen erhoben.

Diese Gebühr wird nicht erhoben von Waaren:

- welche in Mengen von nicht mehr als 20 kg eingeführt werden;
- soweit dieselben gemäß der Vorbemerkungen zum Zolltarif oder unter dem Titel einer Erleichterung für den Grenzverkehr oder den Verkehr mit den neutralen Zonen zollfrei zugelassen werden.

Der geringste Betrag der für jede Sendung zu erhebenden statistischen Gebühr wird auf 0,10 Lira festgesetzt.

Eine Ministerialverordnung wird die Vorschriften und Bedingungen für die Anwendung der genannten Gebühr festsetzen.

Art. 3. Die Bestimmungen des Art. 2 treten am Tage nach der Veröffentlichung des gegenwärtigen Gesetzes in der Gazzetta ufficiale in Kraft.

Art. 4. Unbeschadet der Bestimmung im Art. 1, betreffend den Zeitpunkt der Abschaffung der durch Art. 1, Litt. b des Gesetzes vom 26. Dezember 1895 gewährten Prämie, werden die Bestimmungen dieses Gesetzes aufgehoben, soweit sie sich auf die Ausfuhrprämien und auf die Herabsetzung des Ausfuhrzolls auf Schwefel beziehen, und zwar: die letzten 4 Absätze des Art. 1, der letzte Absatz des Art. 2 und die Art. 3, 5 und 7 ganz.

¹⁾ Nach diesem Gesetz, welches Vorschriften für die Errichtung von allgemeinen Niederlagen für Schwefel in den Häfen Siziliens enthält, wird laut Art. 1 Litt. a eine Prämie von 4 Lire für die Tonne Schwefel gewährt, der zur Niederlage gebracht und in das Ausland verschifft wird, und laut Art. 1, Litt. b eine Prämie von 2 Lire für die Tonne Schwefel, der nicht zur Niederlage gebracht, aber zur Ausfuhr an Bord verladen wird, und für die Tonne raffinierten oder gemahlenen Schwefel, der aus dem Königreich ausgeführt wird. (D. Reb.)

Verzeichniß der Waaren, welche bei ihrer Einfuhr einer statistischen Gebühr unterliegen.

Benennung der Waaren.	Maß- stab.	Betrag der Gebühr. Lire.
a. Oele, nicht flüchtige, mit Ausnahme von Olivenöl — Mineral- und Theeröle — Kaffee — Melasse und Zucker — Zimmt — Pfeffer und Piment — Potasche und Natrium — Chlorüre — Salpetersaures Kali — Salpetersaures Natrium, gereinigt — Borax oder borsaures Natrium — Schwefelsaure Verbindungen, ausgenommen schwefelsaures Kupfer und schwefelsaures Natrium — Paraffin, festes — Süßholzwurzel — Lamariniden in natürlichem Zustande — Chinarinde — Gummata, Harze und Gummiharze — Seifen — Gambier — Indigo — Blausaures Kali — Schwärze — Hanf, Flach und andere vegetabilische Spinnstoffe, roh und gehechelt — Tutegepinnste — Baumwolle in Flocken, Masse oder Watte — Baumwollensammet — Baumwollene Spitzen — Wolle, natürliche oder im Schweiß und gewaschene Wolle — Wollabfälle und Kragwolle — Korbhaar, roh und gefärbt — Menschenhaar, roh und gefärbt — Kunstseilerholz, nicht geschnitten — Wurzeln für Bürsten — Rork — Rohr, Rinsen und Weiden — Seilerwaaren von Esparto, Lindenbast und dergleichen — Sadern, Lumpen aller Art — Häute und Felle, roh, frisch oder getrocknet — Leimleder und Lederschnitzel — Gußeisenwaaren, roh, sowie gehobelt, abgedreht oder in anderer Weise bearbeitet — Eisenbahnschienen — Eisenblech, verzinkt, verkupfert oder auch oxydirt, einfach oder verarbeitet — Kupfer, Messing und Bronze, mit Ausnahme der Verzierungen — Nidel und dessen Legirungen mit Kupfer und Zinn — Blei in Blöcken und Bruch — Zinn und dessen Legirungen mit Blei und Antimon — Thonwaaren, soweit sie einem Zoll von 3 Lire für 100 kg unterliegen — Weizen — Roggen — Hafer — Gerste — Andere Getreidearten — Kartoffeln — Reis — Mehl — Kleie — Citronen und Gebratfrüchte — Früchte, frisch, nicht besonders aufgeführte — Datteln — Johannisbrot — Früchte, trockene (Mandeln, Wal- und Haselnüsse, Weinbeeren) — Pilze und Trüffeln — Samereien — Palm- und Kokosnußöl — Vegetabilische Erzeugnisse, nicht namentlich aufgeführt — Därme — Fische, getrocknete, geräucherte und marinirte oder in Del eingemachte — Butter — Schweineschmalz — Delsäure (Olein) — Wachs — Leim — Bettfedern — Horn, Bein und andere		

Benennung der Waaren.	Maß- stab.	Betrag der Gebühr. Lire.
verwandte Stoffe, roh — Düngemittel, chemische, Salze, stickstoffhaltige, kalihaltige und Phosphate, chemisch behandelte, ausschließlich der Thomasphosphate — Kautschuk und Guttapercha, roh	100 kg	0,10
b. Kohlen saures Kali — Salpetersaures Kali, roh — Schwefelsaures Kupfer und schwefelsaures Kali — Erze — Schlacken von der Schmelzung der Erze, von der Läuterung der Metalle, einschließlich der phosphorsauren mit dem Thomasverfahren gewonnenen Schlacken und der gemahlten rohen Phosphate — Bruch, Hammerschlag und Feilspäne von Schmiedeeisen, Gußeisen und Stahl — Gußeisen in Güssen — Schmiedeeisen, roh in Masseln und Stahl in Blöcken — Bausteine — Cement und hydraulischer Kalk — Ziegelsteine — Erdpeche, feste — Steinkohle		
c. Rindvieh, Schafe und Ziegen	Tonne Stück	0,10 0,10

Vorschriften für die Erhebung der statistischen Gebühr.

(Ebenda vom 26. Juli 1896.)

Eine von dem Italienischen Finanzministerium auf Grund des Art. 2 des Gesetzes vom 25. Juli 1896 unterm 26. dess. Mts. erlassene Verordnung verfügt:

Art. 1. Für die Anwendung der durch Art. 2 des Gesetzes vom 25. Juli 1896 eingeführten statistischen Gebühr sind die nachstehenden Vorschriften zu beachten:

Art. 2. Die statistische Gebühr von den Waaren, welche in der dem Art. 2 des erwähnten Gesetzes angehängten Tabelle verzeichnet sind, ist zu erheben, wenn diese Waare bei der Herkunft aus dem Auslande oder aus den Freilagern in den freien Verkehr übergehen, auf Zeit eingeführt werden, zur Abschreibung von Scheinen über Ausfuhr auf Zeit wiedereingehen oder auf die Zollniederlage, sei es unter unmittelbarer Zollaufsicht, sei es in Privaträumen oder in allgemeinen Lagern, verbracht werden.

Von den auf die Zollniederlage verbrachten Waaren (vorbehaltlich der Bestimmung im Art. 12) wird ohne Rücksicht auf deren schließliche Bestimmung beim Ausgang aus dem Lager keine statistische Gebühr erhoben.

Art. 3. Unabhängig von der Bestimmung im Art. 2 des Gesetzes sind von der statistischen Gebühr befreit:

- Beschädigte Waaren, die auf Antrag des Importeurs im Sinne des Art. 1 der Vorbemerkungen zum Zolltarif vernichtet werden;
- aus Schiffbrüchen geborgene oder aus zwingenden Gründen gelöschte Waaren, wenn sie nicht in den freien Verkehr gesetzt werden;

- c. Waaren, die im Mundverkehr oder in der Küstenfahrt wiedereingehen;
- d. Waaren, die in den Italienischen Häfen einfach übergeladen werden, selbst wenn sie in Erwartung des Schiffes, auf welches die Ueberladung erfolgen soll, bis zur Wiederverladung vorübergehend am Hafendamm gelagert oder in Räume, die sich in der Nähe befinden, verbracht worden sind;
- e. Vieh, welches auf Zeit eingeführt wird oder zur Abschreibung von Scheinen über Ausfuhr auf Zeit wieder-eingeht;
- f. alle Waaren, die nach den bestehenden Bestimmungen ohne Ausstellung von Zollscheinen abgelaufen werden.

Art. 4. Die statistische Gebühr ist von allen Waaren zu erheben, welche unter eine der in der Tabelle zu dem Art. 2 des Gesetzes vollständig aufgeführten Tarifpositionen oder eine Unterabtheilung derselben fallen.

Eine Ausnahme wird jedoch bezüglich der aus Harzöl und Kalk hergestellten Wagenschmiere gemacht, von welcher die für gemeine Seife eingeführte statistische Gebühr nicht erhoben wird.

Bezüglich der in die Tabelle nur theilweise aufgenommenen Positionen und Unterabtheilungen wird die statistische Gebühr nur von den besonders genannten Waaren erhoben.

Art. 5. Für die Berechnung der statistischen Gebühr kommt in jedem Falle das der Zollerhebung zu Grunde zu legende Gewicht in Betracht. Bei zollfreien Waaren wird die statistische Gebühr vom Bruttogewicht erhoben.

Gelangen mit einem Zollschein mehrere Arten von, der statistischen Gebühr unterliegenden, Waaren zur Abfertigung, so erfolgt die Berechnung nach dem Gesamtgewicht aller dieser Waaren, wobei nur diejenigen, für welche die Gebühr nach dem Satz von 10 Centesimi für 100 kg zu erheben ist, von dem dem Satz von 10 Centesimi für die Tonne unterliegenden Waaren getrennt zu halten sind.

Beträgt das Gesamtgewicht aller der statistischen Gebühr unterliegenden Waaren eines einzigen Zollabfertigungspapiers mehr als 20 kg, so wird die Gebühr erhoben, auch wenn das Gewicht der einzelnen Waaren jene Grenze nicht übersteigt.

Art. 6. Das Gewicht der als Sturzgut oder Massengut vorgeführten zollfreien Waaren kann durch Abschätzung oder auf Grund des Frachtbriefes oder Connoffements bestimmt werden.

Art. 7. Bei der Abfertigung der der statistischen Gebühr unterliegenden Waaren zur Durchfuhr ist für den Betrag der statistischen Gebühr Sicherheit zu leisten, auch wenn es sich um zollfreie Waaren handelt.

Art. 8. Die Berechnung der statistischen Gebühr erfolgt auf dem für die Zollabfertigung ausgestellten Papier und ist unmittelbar hinter dem Zollbetrage zu vermerken.

Art. 9. Die statistische Gebühr kann in Papiergeld entrichtet werden, und zwar sowohl für die zur Niederlage, zur Einfuhr auf Zeit oder zur Wiedereinfuhr als auch für die zum Eintritt in den freien Verkehr angemeldeten Waaren.

Art. 10. Hinsichtlich der Stempelsteuer für Zollscheine

im Sinne des dritten und vierten Absatzes im Art. 18 der Vorbemerkungen zum Tarif wird die statistische Gebühr als Zolleinnahme angesehen.

Art. 11. 2c.

Art. 12. Für die Waaren, welche sich am Tage des Inkrafttretens des Gesetzes vom 25. Juli 1896 bereits auf den Zollniederlagen, sei es unter unmittelbarer Zollaufsicht, sei es in Privaträumen oder in allgemeinen Lagern, befinden, ist ohne Rücksicht auf ihre schließliche Bestimmung die statistische Gebühr beim Ausgang dieser Waaren von der Niederlage zu erheben. Werden diese Waaren bei der Entnahme von der Niederlage einem anderen Zollamt überwiesen, so erfolgt die Erhebung der statistischen Gebühr durch das Abgangszollamt, welches die Berechnung auf dem über die Waare auszufertigenden Begleitpapier vornimmt.

Auf das zur Schlußabfertigung der Waaren auszustellende Papier hat das Empfangsamt deshalb den Vermerk zu setzen, daß die statistische Gebühr bereits vom Abgangszollamt erhoben worden ist.

2c.

Gesetz, betreffend die Gewährung von Bau- und Schifffahrtssprämien für inländische Dampf- und Segelschiffe.

(Gazzetta ufficiale Nr. 174 vom 24. Juli 1896.)

Ein Italienisches Gesetz vom 23. Juli 1896 lautet im Auszuge, wie folgt:

Kapitel I.

Bauvergütungen.

Art. 1. Während eines Zeitraums von zehn Jahren vom Tage des Inkrafttretens dieses Gesetzes an werden die in nachfolgenden Artikeln bezeichneten Bauvergütungen gewährt.

Art. 2. Für die Schiffskörper der einheimischen oder ausländischen, in Italien gebauten See-, Binnensee- und Flußschiffe wird eine Bauvergütung von 77 Lire für die Netz-Brutto-Tonne bei Schiffsrümpfen aus Eisen oder Stahl und von 17,50 Lire bei Holzschiffen gewährt.

Zur Erlangung dieser Vergütung ist erforderlich, daß die gedachten Schiffe in die erste Klasse des Italienischen Registers (Registro italiano) oder anderer inländischer Register eingetragen sind, welche mittels königlicher Verordnung nach Anhörung des Schiffskonstruktions-Komitees dem Italienischen Register im Sinne der Bestimmungen dieses Artikels gleichgestellt sind.

Für Kriegsschiffe, welche von Ausländern bei einheimischen Schiffswerften bestellt worden sind, werden die in diesem Kapitel vorgesehenen Bauvergütungen nicht gewährt, jedoch werden die Zölle zurückvergütet, welche bei der Einfuhr der Materialien zum Bau der Schiffskörper, der Maschinen, Kessel, Hilfsapparate, sowie für Ausrüstungs- und Ersatzgegenstände und allgemein für alles zur Fertigstellung der Schiffe Erforderliche entrichtet worden sind.

Für die von der königlichen Regierung bei inländischen Schiffswerften bestellten Kriegsschiffe sowie für die Maschinen, Kessel, Hülsapparate, für Ausrüstungs- und Reservestücke zu solchen Schiffen wird die königliche Marineverwaltung bei Festsetzung des Preises, welcher gegenüber den an das Ausland gezahlten Preisen zu zahlen ist, den Betrag der Eingangszölle für die zur Ausführung jener Arbeiten verwendeten Materialien in Berücksichtigung ziehen.

Die nach diesem Artikel gewährten Bauvergütungen für Schiffsrümpfe aus Eisen oder Stahl werden um 10 pCt. ermäßigt, wenn zum Bau dieser Schiffsrümpfe weniger als drei Viertel Material inländischer Fabrikation verwendet worden sind.

Eine Reduktion von 15 pCt. tritt ferner ein, wenn zu den gedachten Schiffsbauten im Auslande gebaute Maschinen und Kessel verwendet worden sind.

Eine Vergütung wird für solche Schiffskörper aus Eisen, Stahl oder Holz von jeder Tragfähigkeit nicht gewährt, welche nicht zur Seeschifffahrt bestimmt sind, sondern zum inneren Dienst, in Häfen, Rheben, Binnenseen und Flüssen dienen sollen, wie Bagger, Schleppschiffe ohne Deck, Wasserschiffe, Pontons, Barken und Boote, Bojen und Balen.

Art. 3. Die durch den geltenden Zolltarif für Barken und Boote gewährte Zollfreiheit wird aufgehoben. Mittels königlicher Verordnung wird für diese sowie alle anderen zur Verwendung im inneren Hafendienst bestimmten kleinen Fahrzeuge ein Zoll auf die Einbringung derselben in die Häfen und Rheben Italiens festgesetzt werden.

Art. 4. Eine Bauvergütung wird für Schiffe nicht gewährt, deren Bekleidung ausschließlich aus Holz besteht, auch wenn das Gerippe innen aus Eisen oder Stahl ist.

Jeder, eine Erhöhung des Raumgehalts bewirkende Umbau eines Schiffes giebt, wenn derselbe in Italien zur Ausführung gelangt, Anspruch auf eine Vergütung, welche gemäß Art. 2 und nach dem Verhältniß des Zuwachses an Brutto-Tonnen-Inhalt zu berechnen ist.

Art. 5. Während eines Zeitraumes von zehn Jahren vom Tage des Inkrafttretens dieses Gesetzes ab wird eine Vergütung für den in Italien erfolgenden Bau von Schiffsmaschinen und -Kesseln gewährt.

Die Vergütung wird für Maschinen auf 12,50 Lire für jede indizierte Pferdekraft und für Kessel auf 9,50 Lire für 100 kg bemessen.

Falls für Schiffskörper, welche in Italien erbaut sind, im Auslande hergestellte Maschinen und Kessel verwendet werden sollen, so muß für dieselben, um die oben festgesetzte Vergütung zu erlangen, die Zahlung der Einfuhrabgabe erfolgt sein.

Art. 6. Für Schiffshülsapparate, welche nicht zum Betriebsapparat gehören und in Italien innerhalb des in Art. 5 vermerkten Zeitraums von zehn Jahren erbaut sind, wird eine Bauvergütung von 11 Lire für 100 kg gewährt.

Art. 7. Die Vergütungen sowohl für die Schiffskörper wie für Maschinen, Kessel und Hülsapparate werden, vorbehaltlich anderer Vereinbarung mit dem Besteller, an den Erbauer gezahlt.

Art. 8. Wenn Schiffe, für welche gemäß Art. 2, 5 und 6 eine Bauvergütung gezahlt worden ist, zur Verwendung im inneren Dienst in Häfen und Rheben gelangen und in das betreffende Register eingetragen werden, so haben die Besitzer derselben der Staatskasse die erhaltenen Bauvergütungen zurückzuerstatten, wenn die Eintragung in das gedachte Register innerhalb fünf Jahren vom Tage des Stapellaufs ab erfolgt.

Art. 9. Für den Zeitraum von zehn Jahren, während dessen die in diesem Kapitel bezeichneten Bauvergütungen gewährt werden, wird die durch die Gesetze vom 19. April 1872 und 30. Mai 1878 eingeführte Zollfreiheit für Materialien zu Schiffsbauten aufgehoben.

Ebenso wird die durch die Verordnung vom 14. Juli 1866 festgesetzte Bauvergütung für Schiffe aus Holz aufgehoben.

Dagegen sollen die Zölle auf Materialien ausschließlich der Verbrauchsgegenstände, welche zur Ausbesserung der in den Art. 2, 5 und 6 gedachten Schiffsgерippe aus Eisen, Stahl oder Holz, der Maschinen, Kessel und Hülsapparate verwendet werden, rückvergütet werden.

Das gleiche Verfahren soll bezüglich der Ausrüstungs- und Reservestücke stattfinden.

Wer die in den vorstehenden Absätzen erwähnten Zölle rückvergütet haben will, hat bezüglich aller zur Ausführung der gedachten Arbeiten verwendeten Materialien ausländischen Ursprungs den Nachweis der Zahlung der im Zolltarif festgesetzten Zölle und bezüglich der einheimischen Materialien die Fakturen oder Bescheinigungen der Fabrikanlagen, in welchen sie hergestellt worden sind, zu erbringen.

Die Gesetze vom 31. Juli 1879 und 30. Juni 1889¹⁾ und die königliche Verordnung vom 22. März 1888²⁾ werden aufgehoben.

Art. 10. Wird während der Dauer der Wirksamkeit dieses Gesetzes eine Abänderung der nach dem gegenwärtigen Zolltarif erhobenen Zölle auf Schiffsbbaumaterialien vorgenommen, so ist die königliche Regierung ermächtigt, mittels königlicher Verordnung eine entsprechende Erhöhung oder Ermäßigung der Bauvergütungen festzusetzen.

Art. 11. Für Schiffe, Maschinen und Kessel, deren Bau beim Inkrafttreten dieses Gesetzes bereits in Angriff genommen, werden die durch die Gesetze vom 6. Dezember 1885³⁾ und 30. Juni 1889 festgesetzten Vergütungen gewährt. Für diejenigen, welche bei Ablauf dieses Gesetzes im Bau begriffen sind, wird die in den vorstehenden Artikeln festgesetzte Entschädigung gewährt unter der Bedingung, daß die Interessenten bezüglich aller zur Verwendung gelangten ausländischen Materialien den Nachweis der Zahlung der im Zolltarif festgesetzten Zölle und bezüglich der einheimischen Materialien die Fakturen oder Bescheinigungen der Fabriken, welche dieselben geliefert haben, erbringen.

Die Vergütung wird jedoch nicht gewährt, wenn die er-

¹⁾ *Hand. Arch.* 1889 I. S. 553.

²⁾ *Ebenda* 1888 I. S. 395.

³⁾ *Ebenda* 1886 I. S. 206.

bauten Schiffe nicht innerhalb zweier Jahre nach Ablauf dieses Gesetzes vom Stapel gelassen worden sind.

Kapitel II.

Schiffahrtsprämien.

Art. 12. Von der Veröffentlichung dieses Gesetzes ab werden den inländischen Segel- und Dampfschiffen unter den in den folgenden Artikeln 13 und 14 festgesetzten Bedingungen Schiffahrtsprämien gewährt:

- a. Wenn sie Reisen zwischen Plätzen jenseits des Suez-Kanals oder der Meerenge von Gibraltar unternehmen oder von einem Hafen des ganzen Mittelmeergebietes (einschl. des Marmara-, des Schwarzen- und des Asowschen Meeres und der Donau) ausgehend, jenen Kanal oder die genannte Meerenge oder auch diese Meeresstraßen bei der Rückkehr in das Mittelländische Meer passieren.
- b. Wenn die Fahrzeuge Reisen zwischen den Häfen des ganzen Mittelmeergebietes (einschl. des Marmara-, Schwarzen- und Asowschen Meeres und der Donau) unternehmen, ausgenommen jedoch die Reisen zwischen den Häfen Italiens.
- c. Den Dampfschiffen wird auch für die Fahrten zwischen den Häfen des Staates eine Schiffahrtsprämie gewährt.

Diese Prämie wird für die Reß-Brutto-Tonne und für je 1000 zurückgelegte Meilen in folgender Weise festgesetzt:

- 1) Für die unter a bezeichneten Reisen auf 80 Centesimi für Schiffe in den ersten drei Jahren nach der Erbauung unter Herabsetzung um 10 Centesimi bei Dampfschiffen und 15 Centesimi bei Segelschiffen für die weiteren Zeiträume von je drei Jahren.

Wenn in Folge dieser allmählichen Herabsetzung die Prämie für Segelschiffe auf 20 Centesimi gesunken ist, so bleibt sie in dieser Höhe bis zum Ablauf der Konzession konstant.

- 2) Für die unter b und c bezeichneten Reisen beträgt die Prämie zwei Drittel der im vorstehenden Absatz festgestellten Sätze.

Für die unter a fallenden Fahrten zur Beförderung von Auswanderern wird die Prämie nicht gezahlt, wenn in gehöriger Form konstatirt ist, daß die Rheber den gegenwärtig oder später geltenden gesetzlichen oder reglementarischen Vorschriften zum Schutze der Auswanderertransporte in hygienischer Beziehung u. zw. zuwidergehandelt haben.

Der Marineminister kann eine Erhöhung um 50 pCt. der Prämien bei solchen im Inlande erbauten Dampfschiffen bewilligen, welche die Geschwindigkeit von wenigstens 16 Meilen in der Stunde bei voller Ladung und für eine Fahrtzeit von zwölf Stunden erreichen u.

Art. 13. Schiffahrtsprämien erhalten:

- a. Die in die Schiffsregister eines der Seebezirke des Königreichs am Tage der Veröffentlichung dieses Gesetzes eingetragenen Schiffe, sofern sie im Inlande erbaut sind.
- b. Im Inlande erbaute Schiffe, welche innerhalb zehn Jahren vom Tage der Veröffentlichung dieses Gesetzes ab in jene Register eingetragen werden.
- c. Im Auslande erbaute Schiffe, sofern ihre Eintragung in die gedachten Register vor dem 1. Januar 1887 erfolgt ist.
- d. Fahrzeuge, welche sich bei Ablauf des unter b bezeichneten zehnjährigen Zeitraums im Inlande im Bau befinden und innerhalb zweier Jahre nach jenem Zeitpunkte in das Schiffsregister eingetragen werden.
- e. Im Auslande erbaute und in der Zeit vom 1. Januar 1887 bis 31. Dezember 1895 in die Schiffsregister eingetragenen Schiffe haben nur auf die Hälfte der nach Art. 12 zulässigen Prämie Anspruch.

Art. 14. Um die in Art. 12 gedachte Schiffahrtsprämie zu erhalten, müssen die Schiffe

- 1) in die erste Klasse des Italienischen Registers oder anderer demselben gleichgestellter inländischer Register eingetragen sein;
- 2) einen Bruttoreaumgehalt von nicht unter 500 Tonnen bei Dampfschiffen, nicht unter 250 Tonnen bei Segelschiffen aus Eisen oder Stahl und 100 Tonnen bei Segelschiffen aus Holz im Falle des Absatzes a des vorstehenden Art. 12 und einen Bruttoreumgehalt von nicht unter 100 Tonnen im Falle des Absatzes b dieses Artikels haben;
- 3) Dampfschiffe nicht älter als 15, Segelschiffe nicht älter als 21 Jahre sein.

Art. 15. Von der Gewährung der Schiffahrtsprämie sind die Luftfahrzeuge und diejenigen Fahrzeuge ausgeschlossen, welche zu den Linien gehören, die unter Verträge über Seebienstleistungen fallen, einschließlich der Linien, welche ohne Subvention betrieben werden müssen.

Art. 16. Die Prämie (Art. 12) wird für die Fahrt vom äußersten Hafen, in welchem Handelsoperationen vorgenommen werden, bis zum Ankunfthafen gewährt, die Zahl der zurückgelegten Meilen wird nach der Entfernung zwischen den Abgangs- und Ankunfthäfen unter Zugrundelegung der direkten Seelinie berechnet.

Art. 17. In Kriegs-, Epidemie- und anderen außerordentlichen Fällen kann die Regierung die prämierten Fahrzeuge requiriren.

Art. 18. Die auf die Schiffahrtsprämien Anspruch machenden Schiffe sind verpflichtet, die Briefpost und die Postpakete der Königlichen Postverwaltung unentgeltlich zu befördern.

Kapitel IV.

Hafen- und Schifffahrtsabgabe.

A. Ankergebühren.

Art. 20. Inländische Dampfschiffe und die ausländischen, kraft der Verträge den inländischen gleich zu achtenden Dampfschiffe, welche in einen Hafen, eine Rhebe oder einen Küstenpunkt Italiens zu Handelsoperationen einlaufen, zahlen an Ankergebühren:

- a. 1,40 Lira für die Meßtonne, wenn sie vom Auslande kommen;
- b. 0,50 Lira, wenn sie ausschließlich zwischen den Häfen, Rheben und Küstenpunkten des Staates verkehren.

Diese Gebühren gelten für dreißig Tage vom Tage des Einlaufens ab. Die vorgenannten Schiffe können jedoch für zwölf Monate eine Pauschsumme im dreifachen Betrage der unter a und b dieses Artikels bestimmten Sätze an Ankergebühren entrichten.

Art. 21. Inländische Segelschiffe und die kraft der Verträge den inländischen gleich zu achtenden ausländischen Segelschiffe, welche von Häfen außerhalb des Mittelländischen Meeres nach einem Hafen, einer Rhebe oder einem Küstenpunkte des Staates zu Handelsoperationen kommen, zahlen an Ankergebühren:

- a. 0,50 Lira für die Tonne bei einer Tragfähigkeit von 100 Tonnen oder darunter;
- b. 0,80 Lira für jede Tonne über 100 Tonnen.

Diese Gebühr gilt für ein Jahr ohne Rücksicht auf die Zahl der während dieses Zeitraums stattfindenden Landungen.

Art. 22. Inländische Segelschiffe und die kraft der Verträge den inländischen gleich zu achtenden ausländischen Segelschiffe, welche ausschl. im Mittelländischen Meere (begrenzt durch den Suezkanal und die Meerenge von Gibraltar und einschl. des Marmara-, des Schwarzen und Asowschen Meeres) Schifffahrt treiben, zahlen an Ankergebühren für die Meßtonne:

- a. 0,20 Lira für jede Tonne bei 20 bis 50 Tonnen;
- b. 0,40 Lira für jede Tonne über 50 bis einschl. 100 Tonnen;
- c. 0,60 Lira für jede Tonne über 100 Tonnen.

Diese Gebühr gilt für ein Jahr ohne Rücksicht auf die Zahl der Ankünfte aus dem Auslande.

Segelfahrzeuge unter 20 Tonnen sind von der Ankergebühr befreit.

Art. 23. Dampf- und Segelschiffe, welche nicht über ein Fünftel oder ein Zehntel des Meßtonnengehaltes Waaren löschen oder laden, zahlen nur die Hälfte oder ein Viertel der Ankergebühr. Diejenigen, welche nicht über ein Zwanzigstel des Meßtonnengehaltes Waaren löschen oder laden, zahlen für jede Tonne gelöschter und geladener Waaren eine Abgabe von 5 Lire.

Löscht oder ladet das Schiff nur Passagiere, so ist dasselbe befugt, statt der Ankergebühr eine Abgabe von 14 Lire für jeden aufgenommenen oder abgesetzten Passagier zu entrichten.

Wird eine Waarenmenge von weniger als ein Zehntel oder ein Fünftel der Meßtonnenzahl geladen oder gelöscht, so

können gegen Zahlung eines Viertels oder der Hälfte der Ankergebühr und ohne daß die Zahlung der Gebühr von 14 Lire verlangt wird, so viel Passagiere eingenommen oder abgesetzt werden, als zur Vervollständigung des Zehntels oder Fünftels des Netto-Tonnengehaltes bei der Anrechnung eines Passagiers gleich vier Tonnen Waaren gehören. Für die überschießende Zahl von Passagieren ist die Abgabe von 14 Lire für Jeden zu zahlen.

Die auf Grund dieses Artikels gezahlten Gebühren gelten nur für die Operationen in dem Hafen, in welchem sie erhoben werden. Wenn jedoch ein Fahrzeug in mehreren Häfen zusammengekommen die ganze Abgabe nach Maßgabe der Art. 20, 21 und 22 gezahlt hat, so kann es ohne Zahlung weiterer Ankergebühren auch in anderen Häfen Handelsoperationen vornehmen, vorausgesetzt, daß seit dem Tage des Einlaufens in den Hafen, in welchem die Gebühr zum ersten Mal erhoben, bei Dampfschiffen nicht über dreißig Tage, bei Segelschiffen nicht über ein Jahr verfloßen sind.

Art. 24. Inländische Dampfer, welche als Schlepper in Häfen, auf Rheben und in Küstenplätzen des Landes dienen, zahlen eine jährliche Ankergebühr von 0,50 Lira für jede indizirte, von der betreffenden Maschine entwickelte Pferdekraft.

Art. 25. Von der Zahlung der Ankergebühr sind befreit:

- a. Kriegsschiffe aller Staaten;
- b. Luftfahrzeuge jeder Flagge, welche als solche von den betreffenden Regierungen anerkannt sind;
- c. Boote zur Fischerei oder zur Beförderung von Passagieren oder Waaren innerhalb der Häfen, Rheben oder Küstenplätze des Staates und kleine Fahrzeuge im Allgemeinen, welche für ihre spezielle Bestimmung mit Lizenz nach Zahlung der in Art. 31, 32 und 33 dieses Gesetzes bestimmten Abgaben versehen sind;
- d. die wegen Seenoth oder freiwillig einlaufenden Schiffe, wenn sie keinerlei Handelsoperationen vornehmen.

Art. 26. Die monatlichen Ankergebühren sind vor der ersten Abreise des Schiffes zu zahlen, die jährlichen bei Beginn einer jeden Periode von zwölf Monaten.

Art. 27. Die Ankergebühren werden sowohl bei Dampfschiffen wie bei Segelschiffen nach dem Netto-Registertonnengehalt berechnet. Bruchtheile über 50 Hundertstel werden für voll gerechnet, solche unter 50 Hundertstel weggelassen.

Art. 28. Haben Italienische Schiffe in einem fremden Lande Seegebühren oder Abgaben zu entrichten, welche den Schiffen des eigenen Landes nicht oder in anderem Maße auferlegt sind, so kann die Regierung mittels königlicher Verordnung nach Anhörung des Ministerraths für die Schiffe dieses Landes, welche in Italienische Häfen einlaufen, solche Gebühren oder Abgaben festsetzen, welche als gleichwerthig mit den in jenem Lande den Italienischen Fahrzeugen auferlegten Mehrlasten anzusehen sind; auch ist diesen Schiffen die nach diesem Kapitel zulässige Begünstigung der Entrichtung eines Jahresabonnements für Ankergebühr und die Zahlung einer

auf Grund der geladenen oder gelöschten Waaren ermäßigten Lage zu entziehen.

Art. 29. Für die Erhebung der Anlegegebühr gelten ohne Rücksicht auf die in den Gesundheitspässen oder Schiffspapieren angegebene Herkunft oder Bestimmung der Schiffe nicht als Handelsoperationen: die Sendung von Booten an Land, das Konsigniren und Empfangnehmen von Briefen und einfachen Proben, das Einnehmen von Proviant, Kohlen und Schiffsbedürfnissen, welche nach dem Erachten der Seebehörde zur Vollendung der Reise nothwendig sind.

Das Einnehmen und die Landung von Passagieren gilt als Laden oder Löschen von Waaren, wosern die Landung nicht wegen Krankheit oder wegen höherer Gewalt nach dem Gutachten der Seebehörde erfolgt.

B. Seeabgaben.

Art. 30. Für die Ertheilung von Gesundheitspässen für einheimische und ausländische, in das Ausland gehende Schiffe sind zu zahlen:

- 0,25 Lira von Segelschiffen von weniger als 51 Tonnen,
- 0,50 Lira von Segelschiffen von 51 bis 100 Tonnen,
- 2,00 Lira von Segelschiffen von über 501 Tonnen Tragfähigkeit und von Dampfschiffen von unter 501 Tonnen Tragfähigkeit,
- 5,00 Lira von Dampfschiffen von höherer Tragfähigkeit.

Art. 39. Schiffskapitäne, Schiffsmannschaften und Passagiere, welche sich nach den Gesundheitsstationen begeben, um dort Reinigungsbäder zu nehmen und ihre beschmutzten Kleidungsstücke und häuslichen Geräthe den geeigneten Desinfektionen zu unterziehen, oder um sich der ärztlichen Observation zu unterwerfen, müssen für die Lösung und Ladung der Personen und der gebrauchten Kleidungsstücke und für die Beförderung der letzteren nach den Desinfektionsapparaten und für die Rücknahme derselben nach erfolgter Desinfektion sorgen.

Die gedachten Kapitäne haben auch für das Verbleiben der Schiffspersonen zu sorgen, welche aus sanitären Rücksichten am Lande bleiben, bevor das Schiff zum freien Verkehr zugelassen wird, vorbehaltlich des Rechts der Kapitäne auf Regreß gegen die gedachten Personen.

Kranke und im Hospital wieder hergestellte Personen zahlen eine tägliche Pension von drei Lira; Arme sind von der Zahlung befreit 2c.

Art. 40. Die Schiffskapitäne sind verpflichtet, die Kosten der Sanitätsmaßnahmen zu zahlen, denen die Schiffsmannschaften, Passagiere, die gebrauchten Kleidungsstücke, die Thiere und event. die Waaren und die Schiffe selbst in Häfen oder in Sanitätsstationen unterworfen werden, vorbehaltlich des Rechts der Kapitäne auf Regreß gegen die Eigenthümer der gedachten Gegenstände.

Die gedachten Kosten sollen nach einem Tarif berechnet werden, welcher von den Ministern des Innern und der Marine zu erlassen und in allen Hafenämtern und in den Sanitätsstationen zu veröffentlichen ist.

Für die ärztliche Besichtigung der Schiffsmannschaft und der Passagiere zahlen die Kapitäne bei Dampfschiffen von über 500 Tonnen 5 Lira, bei Dampfschiffen von geringerem Tonnagegehalt und bei Segelschiffen 2 Lira 2c.

Für jeden zur Ueberwachung der Schiffe während der Isolirung erforderlichen oder zu sanitären Zwecken auf das Schiff gesetzten Wächter sind für jeden angefangenen Tag 3 Lira zu zahlen.

Die Kapitäne erhalten die Bordpapiere erst nach Zahlung der obengebachten Kosten.

Die Art. 35 und 36 des Gesetzes vom 6. Dezember 1885 werden aufgehoben.

Art. 41. Die Vergütungen für die Vermessung und die Besichtigung der Schiffe, das Miethsgeld für das Miethen und Benutzen der Staatsdocks, der Maschinen, Geräthe und der den Hafenbehörden gehörigen Keller, die Abgabe für das Lagern der Waaren und sonstigen Materialien auf den Molen, Brücken und Bankets der Häfen, Docks und am Meeresstrande werden je nach den örtlichen Verhältnissen durch Ministerialverordnung nach Anhörung des Ober-Marineraths und bei, die Handelsinteressen berührenden Gegenständen auch nach Anhörung der zuständigen Handelskammern geregelt.

Kapitel V.

Beitrag zur Rasse der Invaliden der Handelsmarine.

Art. 47. Von den in den Art. 2, 4, 5, 6, 11 und 12 dieses Gesetzes vorgesehenen Bauvergütungen an einheimische Handelschiffe und Schifffahrtsprämien werden vorweg 5 pSt. zu Gunsten derjenigen Rasse der Invaliden der Handelsmarine entnommen, in deren Bezirk der Heimathafen des Schiffes liegt.

Kapitel VI.

Anwendung des Gesetzes.

Art. 48. Die diesem Gesetz zuwiderlaufenden Bestimmungen des Gesetzes vom 6. Dezember 1885 werden aufgehoben.

Art. 49. Die Königliche Regierung wird die Ausführung der Bestimmungen dieses Gesetzes durch eine Verordnung regeln.

Politarifänderungen für Getreide und Mehl.

(Gazzetta ufficiale vom 1. August 1896.)

Durch Gesetz vom 26. Juli 1896 ist die Königliche Verordnung vom 29. Juni d. J., betreffend Politarifänderungen für Getreide und Mehl¹⁾, in ein Gesetz umgewandelt worden.

¹⁾ Hand. Arch. 1896, Augustheft I. S. 598.

Verordnung, betreffend die Abänderung des Zolltarifs.

(Gazzetta ufficiale Nr. 194 vom 17. August 1896.)

Eine Königliche Verordnung vom 9. August 1896 bestimmt:

Art. 1. Die Nummer 183 des Generalzolltarifs wird, wie folgt, abgeändert:

Nr.	Bezeichnung der Waaren.	Einfuhr-	
		Raß- zoll.	stab. Lire.
183.	Schiffe und andere Fahrzeuge, für die Seeschifffahrt bestimmt	—	frei
	b. zum inneren Dienst in Rheben, Häfen, auf Binnenseen, Flüssen, Kanälen und schiffbaren Gräben:		
	1) mit Schiffsrümpfen aus Eisen oder Stahl	Brutto- Rektionne.	37,50
	2) mit Schiffsrümpfen aus Holz, auch theilweise aus Eisen oder Stahl		17,50

Als unter b. fallend sind anzusehen: Barken, Rähne, Dagher, Boote, Schlepper ohne Deck, Wasserboote, Pontonboote, Bojen, Barken und ähnliche Schiffsfahrzeuge. Von denselben wird neben dem Zoll auf den Brutto-Lonnengehalt des Schiffsrumpfs, ob derselbe mit den in den Schiffsreglements bezeichneten Bordausrüstungsgegenständen versehen ist oder nicht, erhoben:

- 1) für die Schiffsmaschinen der Zoll von 12,50 Lire für jede indigirte Pferdekraft;
- 2) für die Kessel der Zoll von 9,50 Lire für 100 kg;
- 3) für die Hilfsbordapparate, welche nicht zur Schiffsmaschine gehören, der Zoll von 11 Lire für 100 kg.

Art. 2. Auf die Klassifikation der Schiffsfahrzeuge, der Maschinen und Hilfsapparate und auf die Bestimmung des Brutto-Lonnengehalts der Schiffskörper und die Ermittlung der Pferdekraft der Maschinen finden hinsichtlich der Einfuhrzölle die allgemeinen Schiffahrtsvorschriften Anwendung.

Art. 3. Die Hafenämter und die übrigen Behörden, welchen die Aufsicht über die zur Verwendung im inneren Dienst der Häfen, Rheben, Binnenseen, Flüsse, Kanäle und schiffbaren Gräben bestimmten Fahrzeuge obliegt, dürfen die aus dem Auslande eingehenden Fahrzeuge nicht eher zu diesem Dienst zulassen, in die betreffenden Register eintragen oder die vorgeschriebenen Lizenzen ausstellen, als bis die Verzollung gemäß der gegenwärtigen Verordnung nachgewiesen ist.

Art. 4. Die gegenwärtige Verordnung tritt am 18. August 1896 in Kraft.

Italien und Uruguay.

Kündigung des Handelsvertrages zwischen beiden Ländern.

(Bollettino ufficiale delle gabelle 1896, Heft XVI, S. 676.)

Der zwischen Italien und der Republik Uruguay bestehende Handels- und Schiffahrtsvertrag vom 19. September 1885 1)

1) Hand. Arch. 1886 I. S. 583.

ist von der Regierung des letztgenannten Staates am 6. Juni 1896. gekündigt worden. Die Wirkungen des Vertrages hören mit dem 6. Juni 1897 auf.

Portugal.

Gewerbsteuergesetz.

(Diario do Governo Nr. 77.)

Ein Portugiesisches Gewerbebesteuergesetz vom 31. März 1896 bestimmt u. A.:

Art. 5. Die Gewerbebesteuer, welcher die Banken und andere einheimische und ausländische Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Kommanditgesellschaften, sowie die Agenturen, Succursalen, Filialen und Delegationen dieser Gesellschaften und Banken unterliegen, richtet sich nach den Bestimmungen der Tabelle A zu diesem Gesetz.

Art. 16. Im Sinne dieses Gesetzes werden die Orte des festländischen Theiles des Königsreichs und der anliegenden Inseln in acht Klassen eingetheilt:

I. Klasse:

Die Stadt Lissabon im den Umfang, den dieselbe bis zur Veröffentlichung des Gesetzes vom 18. Juli 1885 hatte.

II. Klasse:

Die Stadt Oporto, soweit dieselbe nach der Gesetzgebung vor 1893 zu dieser Klasse gerechnet wurde; die Stadt Lissabon mit Ausnahme der unter I bezeichneten Theile.

III. Klasse:

Ortschaften mit einer Bevölkerung von über 12500 Seelen, soweit sie nicht unter die Klassen I und II fallen, die Theile der Stadt Oporto, welche nach der Gesetzgebung vor 1893 unter Klasse IV fielen. Villa Nova de Gaia.

IV. Klasse:

Ortschaften von 8001 bis 12500 Seelen einschließlich.

V. Klasse:

Ortschaften von 4001 bis 8000 Seelen einschließlich.

VI. Klasse:

Ortschaften von 2001 bis 4000 Seelen einschließlich.

VII. Klasse:

Ortschaften von 501 bis 2000 Seelen einschließlich.

VIII. Klasse:

Ortschaften bis 500 Seelen einschließlich.

Art. 19. Die im ersten Theile der Tabelle B 1) aufgeführten Gewerbe, Handwerke etc. zahlen:

Steuer der Ortsklasse.

I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.	IV. Kl.	V. Kl.	VI. Kl.	VII. Kl.	VIII. Kl.
900	750	500	400	350	250	220	200

1) Im ersten Theile der Tabelle B sind u. A. aufgeführt: Bankiers und Kapitalisten, welche gewerbmäßig Geld- und Bankgeschäfte machen.

Tabelle A.

Agenturen, Succursalen, Filialen, Delegationen, Korrespondenten von einheimischen oder ausländischen Gesellschaften oder Unternehmen, einschließlich der Kommanditgesellschaften auf Aktien oder Anteilen. (In eigener Niederlassung oder in einer Niederlassung, in welcher irgend eine andere Agentur oder ein anderes Gewerbe ihr Kontor hat.)

Agenturen zc. für Versicherungen aller Art, einschließlich Seeverversicherungen, wenn dieselben Versicherungen auf die Ladung von Schiffen übernehmen, welche ihnen gehören oder an sie konfignirt sind:

In den Städten Lissabon und Oporto und in Villa Nova de Gaia:

Von dem verantwortlichen Kapital der betreffenden Gesellschaft oder des betreffenden Unternehmens bis 1000 Contos de Reis:

für je 100 Contos de Reis oder einen Bruchtheil davon — 30 Milreis.

Von dem verantwortlichen Kapital der betreffenden Gesellschaft über 1000 bis 3000 Contos de Reis, über welche Summe eine Steigerung der Steuer nicht mehr eintritt:

für je 100 Contos de Reis oder einen Bruchtheil davon — 50 Milreis.

Ist das Kapital nicht bekannt — 600 Milreis.

Agenturen zc. jeder anderen Art, ausgenommen von Schiffsgesellschaften:

dieselben zahlen die speziellen in diesem Gesetz bezeichneten Abgaben.

Sind sie nicht besonders benannt, so zahlen sie in jeder Klasse von Ortschaften 600 Milreis. Auf die Berechnung aller dieser Abgaben findet das bei den Gesellschaften (Aktiengesellschaften oder Kommanditgesellschaften auf Aktien) aller Art unter Nr. 7 Gesagte Anwendung. Als Agenturen im Sinne dieses Gesetzes werden die mit der Regierung in Verbindung stehenden Delegationen irgend einer Gesellschaft nicht angesehen.

Banken und andere Kredit-Aktiengesellschaften, einheimische und ausländische, auf dem Festlande oder den anliegenden Inseln des Reichs angesessen:

für je 100 Contos de Reis oder einen Bruchtheil von 100 Contos de Reis des emittirten Effektivkapitals bis zur Höhe von 14 000 Contos de Reis emittirtes Kapital — 300 Milreis.

Von dem Kapital über 14 000 Contos de Reis tritt keine Steuererhöhung mehr ein.

Es wird jedoch bestimmt:

- 1) Der Gesamtbetrag der Abgaben für Banken, welche ihren Hauptsitz im Inlande haben, darf einschließlich der Abgaben ihrer Agenturen, Succursalen, Filialen, Delegationen oder Korrespondenten niemals weniger als 10 pCt. des als Dividende an die Aktionäre vertheilten Gewinnes des vorhergehenden Jahres ausmachen,

möge der Dividende nun irgend welche andere Benennung beigelegt sein, oder möge es sich um Rückzahlungen auf das Aktienkapital und dergleichen handeln.

- 2) Von dem Gesamtgewinn des vorhergehenden Jahres kann an entsprechender Stelle bei der Dividendenberechnung abgezogen werden:

- a. der Ertrag an Zinsen von den Schuldschreibungen der fundirten Portugiesischen Staatsschuld, deren Besitz durch die betreffenden Bilanzen nachgewiesen ist;
- b. der Ertrag an Rente aus Gütern, welche in die Rolle der Grundsteuer eingetragen sind;
- c. der Ertrag von Aktien anderer Banken oder Gesellschaften, welche dieser Gewerbesteuer oder einer damit identischen Abgabe unterliegen;
- d. der Ertrag aus Verträgen mit der Regierung über Zuschüsse zur Bezahlung der inaktiven Klassen.

- 3) Gewinntheile irgend eines Jahres, welche nicht vertheilt, sondern auf Reserve- oder Amortisationsfonds übertragen werden, unterliegen der Steuer von 10 pCt., sobald dieselben an die Aktionäre, wenn auch durch die Auflösung der Bank oder Gesellschaft, vertheilt werden.

- 4) Bei der Berechnung der Mindeststeuer werden den Gewinnen an den Hauptsitzen der im Inlande ansässigen Banken oder Aktiengesellschaften auch alle durch ihre Agenturen oder Succursalen außerhalb des festländischen Staatsgebietes und der anliegenden Inseln gemachten Gewinne hinzugerechnet.

- 5) zc. zc. zc.

- 6) Der Gesamtbetrag der Abgaben wird für den Zeitraum von fünf Jahren vom Tage der Errichtung oder Rekonstitution der Bank oder Kredit-Aktiengesellschaft ab auf die Hälfte reduziert, jedoch gilt diese Vergünstigung nur für zwei Jahre vom 1. Januar 1895 ab.
- 7) Für die Banken zc. gilt die Bestimmung bezüglich der Gesellschaften unter Nr. 8.

Gesellschaften (Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaft auf Aktien aller Art), nicht unter das Gesetz vom 9. Mai 1872 fallend, einheimische und ausländische, Versicherungsgesellschaften aller Art:

Bei einem Haftkapital bis 1000 Contos de Reis für je 100 Contos de Reis oder einem Bruchtheil davon:

In den Städten Lissabon und Oporto — 60 Milreis.

In den Klassen III und IV — 30 Milreis.

In den anderen Klassen — 10 Milreis.

Bei einem Haftkapital über 1000 bis 3000 Contos de Reis

für je 100 Contos de Reis oder einem Bruchtheil davon:

In den Städten Lissabon und Oporto — 100 Milreis.

In den Klassen III und IV — 50 Milreis.

In den anderen Klassen — 20 Milreis.

Bei einem Kapital über 3000 Contos de Reis tritt keine Steuererhöhung weiter ein.

Gesellschaften anderer Art:

Dieselben zahlen, wenn sie in diesem Gesetz be-

sonders benannt sind, die ihnen danach auferlegten Abgaben, und sofern sie nicht besonders aufgeführt sind, entrichten sie 100 Milreis für je 100 Contos de Reis investirten Kapitals bis zum Höchstbetrage von 3000 Contos de Reis. Treiben sie Handelsgeschäfte, so zahlen sie keine geringere Lage als die Großhandelsreibenden.

Es wird jedoch Folgendes bestimmt:

- 1) Der Betrag der Abgaben für die Hauptstze der Versicherungsgesellschaften zusammen mit den Abgaben für ihre Agenturen, Succursalen, Filialen, Delegationen oder Korrespondenten darf niemals weniger als 12 pSt. des als Dividende an die Aktionäre vertheilten Gewinnes des Vorjahres ausmachen, möge der Dividende nun irgend welche andere Benennung beigelegt sein, oder möge es sich um Rückzahlungen auf das Kapital und dergleichen handeln.
- 2) Der Betrag der Steuer für Gesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, für welche ein besonderer Steuerfuß in diesem Gesetz bestimmt ist, darf von dem als Dividende an die Aktionäre im Vorjahre vertheilten Gesamtgewinn niemals weniger ausmachen als:
 - 8 pSt. bei Transportgesellschaften aller Art,
 - 9 „ bei Schiffahrtsgesellschaften,
 - 10 „ bei Fabriken,
 - 12 „ bei Betrieben aller anderen Art.
- 3) Handelt es sich bei den unter vorstehende Nummer fallenden Gesellschaften zc. um Fabriken, welche nur Wolle oder andere Textilstoffe in irgend welchem Zustande verarbeiten, so unterliegen dieselben nur den besonders benannten Steuerfüßen.
- 4) Von den in den vorstehenden Nummern bezeichneten Dividenden, welche als Mindestbetrag für die Besteuerung in Betracht kommen, können bei Berechnung des Gesamtgewinnes des Vorjahres abgezogen werden:
 - a. Der Ertrag an Zinsen von Schuldverschreibungen der fundirten Portugiesischen Staatschuld, deren Besitz durch die betreffenden Bilanzen dargethan ist;
 - b. der Ertrag an Rente aus Gütern, welche in die Grundsteuerrolle eingetragen sind;
 - c. der Ertrag von Aktien anderer Banken oder Gesellschaften, welche dieser Gewerbesteuer oder einer damit identischen Abgabe unterliegen;
 - d. der Ertrag aus Verträgen mit der Regierung über Zuschüsse zur Bezahlung der inaktiven Klassen.
- 5) Gewinntheile eines Jahres, welche nicht vertheilt, sondern auf Reserve- oder Amortisationsfonds übertragen werden, unterliegen der Steuer von 8, 9, 10 bezw. 12 pSt., wenn sie auch durch die Auflösung der Gesellschaft oder des Unternehmens vertheilt werden.

Auf den Reservefonds, welcher als Dividende an die Aktionäre oder Anttheilhaber vertheilt werden kann, findet die Steuer gemäß der allgemeinen Regel über die Dividenden Anwendung.

- 6) Bei Berechnung der Mindeststeuer werden den Gewinnen der Hauptniederlassungen der im Inlande ansässigen Gesellschaften oder Kommanditgesellschaften auch alle durch ihre Agenturen oder Succursalen außerhalb des festländischen Staatsgebietes und der anliegenden Inseln gemachten Gewinne hinzugerechnet.
- 7) Das Kapital der Unternehmungen in ausländischer Währung wird bei der Berechnung der zu erhebenden Steuer nach einem gleichmäßigen Kurse in inländische Währung umgerechnet.
- 8) Wenn keine Dividende vertheilt und nachgewiesen ist, daß thatsächlich kein eine Vertheilung von Zinsen auf das Kapital gestattender Gewinn gemacht worden, so haben die Gesellschaften eine Frist von höchstens drei Jahren zur Zahlung der betreffenden Steuer.

In den Bilanzen solcher Gesellschaften müssen die rückständigen Steuern unter den Passiven aufgeführt sein, und solange solche noch vorhanden, ist eine Vertheilung von Dividende in irgend welcher Form oder Benennung nicht gestattet.

Succursalen, Filialen, Delegationen, Agenturen oder Korrespondenten (mit eigenem Kontor und besonderer Direction oder Administration) von einheimischen oder ausländischen Banken, Aktiengesellschaften und Kreditunternehmen, welche unter das Gesetz vom 9. Mai 1872 und Art. 8 des Gesetzes vom 10. April 1875 fallen, ohne Rücksicht, ob dieselben ihren Sitz im In- oder im Auslande haben.

In der I. und II. Klasse:

von je 100 Contos de Reis oder einem Bruchtheil von 100 Contos de Reis investirten Kapitals an Hauptstze und bis zum Höchstbetrage von 14 000 Contos de Reis — 150 Milreis;
von dem über 14 000 Contos de Reis hinausgehenden Kapital wird keine weitere Steuer erhoben.

In den übrigen Klassen:

von je 100 Contos de Reis oder einem Bruchtheil von 100 Contos de Reis am Hauptstze investirten Kapitals bis zum Höchstbetrage von 14 000 Contos de Reis — 25 Milreis.

Auf die Berechnung der Steuer findet dasjenige Anwendung, was bezüglich der einheimischen und ausländischen Banken und anderen Kreditgesellschaften unter Nr. 5 bestimmt ist. In keinem Falle dürfen sie mehr weniger als die für Bankiers und Kapitalisten bestimmten Sätze zahlen.

In den Klassen III bis VIII unterliegen die Agenturen der Bank von Portugal und deren Delegationen keiner Gewerbesteuer.

Rußland.

Vorschriften über die Herstellung von Rosinen- und Corinthenwein.

Nach dem St. Petersburger „Gerold“ Nr. 125 vom 17./5. Mai 1896 enthält die Nr. 50 der Sammlung von

Russischen Gesetzen und Verordnungen das Reglement über die Fabrikation von Rosinen- und Korinthenwein. Hiernach ist Folgendes bestimmt worden:

1) Die Erlaubniß zur Fabrikation von Wein aus Rosinen, Korinthen oder anderen Sorten getrockneter Trauben wird vom Finanzminister nur in solchen Städten erteilt, in denen sich ständig ein Accisebeamter oder dessen Gehülfe aufhält.

2) Die Erlaubniß zur Produktion von Rosinenwein wird nur auf die Dauer eines Jahres, gerechnet vom 1. Januar bis zum 31. Dezember, für ein bestimmtes, zu verarbeitendes Rosinenquantum erteilt.

3) bis 9) zc.

10) Alle Ingredienzien zur Weinfabrikation müssen gut sein und dürfen keinerlei Beimischungen enthalten.

11) Acht Tage vor Beginn der Fabrikation von Wein hat der Fabrikant die Acciseverwaltung davon schriftlich in Kenntniß zu setzen, worauf einer der Beamten die Deklaration prüft und beim Ansehen der Weinmischung zugegen sein muß.

12) Die Erlaubniß zur Weinfabrikation darf auf nicht weniger als 10 Pub Rosinen, Korinthen oder andere getrocknete Trauben verabsolgt werden.

13) Aus einem Pub Rosinen, Korinthen oder anderen getrockneten Trauben dürfen nicht mehr als drei Wedro Rosinenwein fabrizirt werden.

14) Auf je vier Wedro Rauminhalt der Gefäße darf nicht mehr als ein Pub Material genommen werden.

15) bis 17) zc.

18) Der fertige Rosinenwein wird in der Fabrik oder in besonderen Kellern in Tonnen, deren Inhalt der Acciseverwaltung bekannt sein muß, mit dem Siegel der Accise versehen, aufbewahrt. Auch in Glasgefäßen kann das fertige Produkt auf Lager gehalten werden.

19) Der Rosinenwein darf die Fabrik nur in Glasgefäßen von nicht weniger als einem Wedro Inhalt verlassen.

20) Die Glasgefäße müssen mit gelber Etikette versehen sein, auf welcher die Firma der Fabrik, der Ort, in dem sich dieselbe befindet, und die Aufschrift „Rosinenwein“ in deutlicher Schrift zu lesen sind.

zc.

Benennung der Zollbezirke und Sitze der Bezirks-Zollverwaltungen im Europäischen Rußland.

(Russische Gesetzsammlung Nr. 76 vom ^{2. Juli} 20. Juni 1896.)

Auf Grund des am 23. Mai 1896 vom Kaiser bestätigten Gutachtens des Reichsrathes über Aenderungen in der Vertheilung der Zollbezirke sowie des Art. 8 des Zollstatuts, Ausgabe von 1892, bestätigte der Finanzminister die nachstehende Festsetzung der Grenzen der einzelnen Zollbezirke des Europäischen Rußlands, die Benennungen der einzelnen Zollbezirke und die Sitze der Bezirks-Zollverwaltungen. Hiervon ist vom Finanzminister unterm 15. Juni 1896 dem dirigirenden Senate zwecks allgemeiner Bekanntmachung Mittheilung gemacht worden.

Benennung der Zollbezirke.	Grenzen der Zollbezirke.	Sitze der Bezirks-Zollverwaltungen.
St. Petersburg.	Grenze des Großfürstenthums Finland, die Meeresküsten des Finischen und des Rigaschen Meerbusens, einschließlich Zollamt Riga als äußerster Punkt des Bezirkes. (Zu diesem Bezirke gehören auch die auf den Inseln Desel, Dagoe, Moen und Worms befindlichen Zollstellen).	St. Petersburg.
Wilna.	Küste des Rigaschen Meerbusens jenseits des Rigaschen Zollamtes, Küste des Baltischen Meeres sowie die Preussische Grenze bis zur Zollstelle Ratshlow einschließlich.	Wilna.
Warschau.	Die Preussische Grenze von der Zollstelle Ratshlow an bis zum Zollamte Sczycpiorno einschließlich.	Warschau
Radom.	Die Preussische und weiterhin die Oesterreichische Grenze von Sczycpiorno ab bis zum Zollamte Lomaszow einschließlich.	Radom.
Radzyswillow.	Die Oesterreichische und weiterhin die Rumänische Grenze vom Zollamte Lomaszow ab bis zum Zollamte Ungheni einschließlich.	Radzyswillow.
Südbezirk.	Die Rumänische Grenze vom Zollamte Ungheni ab und weiterhin die Küstenstrecken des Schwarzen und des Asowschen Meeres bis zum Zollamte Teist als äußerster Punkt des Bezirkes.	Odeffa.
Rutais.	Die Küste des Schwarzen Meeres und die Türkische Grenze bis zur Zollstelle Igdyr als erster Punkt des nächsten Zollbezirkes.	Rutais.
Baku.	Die Persische Grenze mit der Zollstelle Igdyr beginnend und weiterhin die Küste des Kaspiischen Meeres bis zum Zollamte Astrachan einschließlich.	Baku.

Besichtigung von Fleisch und Fleischprodukten, welche aus dem Auslande eingeführt werden.

(Russischer Finanzanzeiger Nr. 27 vom 19./7. Juli 1896.)

Ein Cirkular des Zolldepartements vom 2. Juli 1896 lautet:

Da dem Departement Mittheilungen gemacht worden sind, daß ausländische Händler wiederholt den Versuch gemacht hätten, Schweinefleisch und Erzeugnisse aus demselben als angeblich nicht aus Schweinefleisch hergestellte Produkte über einige Zollämter einzuführen, so schreibt das Zolldepartement den Zollämtern vor, die Besichtigung von Fleischprodukten und Fleisch thunlichst genau zu bewirken und bei etwa entstehenden Zweifeln dem Departement stets Muster zwecks Untersuchung vorzulegen.

Rußland und Portugal.

Handels- und Schifffahrtsabkommen vom 9. Juli 1895.

(Russische Gesetzsammlung Nr. 53 von 1896.)

Seine Majestät der Kaiser von Rußland und Seine Majestät der König von Portugal und Algarbien, von dem gleichen Wunsche geleitet, die Beziehungen zwischen den beiden Staaten zu fördern, haben beschlossen, zu dem Ende ein Handels- und Schifffahrtsabkommen abzuschließen, und zu ihren Bevollmächtigten ernannt: *zc.*, welche, nach gegenseitiger Mittheilung ihrer in guter und gehöriger Form befundenen Vollmachten, über nachstehende Artikel übereingekommen sind.

Art. 1. Die Unterthanen eines jeden der hohen vertragsschließenden Theile sollen im Gebiete des anderen im Handels- und Gewerbebetriebe die nämlichen Rechte und Vergünstigungen genießen, welche den Unterthanen irgend einer anderen Nation gegenwärtig gewährt sind oder noch gewährt werden, und können keinen anderen oder höheren allgemeinen oder lokalen Abgaben, Beschränkungen oder Verpflichtungen unterworfen werden als die Inländer.

Es herrscht jedoch darüber Einverständnis, daß durch die vorstehenden Bestimmungen die besonderen Gesetze, Erlasse und Verordnungen auf dem Gebiete des Handels, der Industrie und der Polizei nicht berührt werden, welche in jedem der beiden vertragsschließenden Länder gelten oder gelten werden und auf alle Ausländer Anwendung finden.

Art. 2. Die Unterthanen eines jeden der hohen vertragsschließenden Theile sollen im Gebiete des anderen bezüglich des Eigenthums der Erfindungen, der Handelszeichen und der gewerblichen oder handelsmäßigen Modelle und Muster bis zum Abschluß einer bezüglichlichen besonderen Uebereinkunft den nämlichen Schutz wie die Inländer genießen, vorausgesetzt, daß sie die Gesetze und Verordnungen des Landes erfüllen.

Art. 3. Rußland und Portugal gewährleisten sich gegenseitig, daß keinem anderen Lande in Zukunft in einem der vertragsschließenden Staaten eine günstigere Behandlung bezüglich der Zollniederlagen, der Wiederausfuhr und der Schifffahrt im Allgemeinen zu Theil werden soll.

Diese Bestimmung soll jedoch auf die Verträge, welche Portugal mit der Südafrikanischen Republik am 11. Dezember 1875¹⁾ und mit dem Orange-Freistaat am 10. März 1876²⁾ abgeschlossen hat, sowie auf die zwischen Portugal und Brasilien getroffenen oder später etwa zu treffenden Abmachungen keine Anwendung finden.

Art. 4. Die in dem beiliegenden Tarif A bezeichneten Erzeugnisse Portugiesischen Ursprungs sollen in Rußland bei direkter Einfuhr die in diesem Tarife festgesetzten Zölle zahlen, vorbehaltlich der Bestimmung des folgenden Artikels.

Desgleichen sollen die in dem beiliegenden Tarif B bezeichneten Erzeugnisse Russischen Ursprungs in Portugal bei direkter Einfuhr die in diesem Tarif festgesetzten Zölle zahlen, vorbehaltlich der Bestimmung des folgenden Artikels.

Art. 5. Die in dem beiliegenden Tarif A und in der gleichfalls beiliegenden Tabelle A verzeichneten Portugiesischen Erzeugnisse sollen in Rußland bei direkter Einfuhr keine anderen oder höheren Abgaben als diejenigen entrichten, welche die nämlichen Erzeugnisse irgend welcher anderen Herkunft zahlen, mögen diese Abgaben auf der Einfuhr oder auf dem Konsum ruhen, für Rechnung des Staates oder von Gemeindevormalungen erhoben werden.

Desgleichen sollen die in dem beiliegenden Tarif B und in der gleichfalls beiliegenden Tabelle B verzeichneten Russischen Erzeugnisse in Portugal bei direkter Einfuhr keine anderen oder höheren Abgaben als diejenigen entrichten, welche die nämlichen Erzeugnisse irgend welcher anderen Herkunft zahlen, mögen diese Abgaben auf der Einfuhr oder auf dem Konsum ruhen, für Rechnung des Staates oder von Gemeindevormalungen erhoben werden.

Art. 6. Die Bestimmungen des vorstehenden Artikels finden keine Anwendung:

- 1) Auf die den Charakter von Privilegien tragenden Vergünstigungen, welche Portugal an Spanien und Brasilien gewährt hat oder gewähren sollte.
- 2) Auf die Vergünstigungen, welche angrenzenden Staaten zur Erleichterung des örtlichen Verkehrs innerhalb einer Grenzzone bis zu 15 km Breite gegenwärtig gewährt sind oder in Zukunft gewährt werden sollten.
- 3) Auf die Vergünstigungen, welche für die Einfuhr oder Ausfuhr den Bewohnern des Gouvernements Archangel, sowie für die nördlichen und östlichen Küsten des Asiatischen Rußland (Sibirien) gegenwärtig gewährt sind oder in Zukunft gewährt werden sollten.

Es wird außerdem der Vorbehalt gemacht, daß die Bestimmungen der vorhergehenden Artikel weder auf die besonderen Abmachungen des Vertrages zwischen Rußland und Schweden

Norwegen vom ^{26. April}_{5. Mai} 1838 noch auf diejenigen Ver-

barungen Anwendung finden sollen, welche die Handelsbeziehungen Rußlands mit den angrenzenden Staaten und Ländern Asiens regeln oder regeln werden. Auf diese

¹⁾ Hand. Arch. 1883 I. S. 5.

²⁾ Ebenda 1878 I. S. 165.

machungen darf in keinem Falle Bezug genommen werden, um die Handels- und Schifffahrtsverhältnisse, wie sie zwischen den beiden vertragschließenden Theilen durch das gegenwärtige Abkommen begründet worden sind, abzuändern.

Art. 7. Die den Zollämtern des Einfuhrlandes zu übergebenden Begleitpapiere müssen eine Deklaration über den Ursprung der Waaren enthalten.

Die hohen vertragschließenden Theile behalten sich die Befugniß vor, als Ursprungsnachweise Bescheinigungen der Ortsbehörde des Abgangshafens oder bloß die Fakturen zu verlangen, jedoch müssen beide Arten von Urkunden von dem zuständigen Konsularbeamten beglaubigt sein. Die gedachten Bescheinigungen sollen kostenfrei erteilt werden und die Rangleggebühr für das Konsulatsvisum soll 900 Reis oder 1 Rubel 25 Kopelen Gold nicht übersteigen.

Art. 8. Als direkte Einfuhr, auf welche sich die Artikel 4 und 5 beziehen, gilt für den Seeverkehr die Verladung von Waaren in einem Hafen des einen der hohen vertragschließenden Theile und die Löschung derselben auf der nämlichen Reise in einem Hafen des anderen vertragschließenden Theiles ohne Rücksicht auf die Nationalität des Schiffes, und auch wenn letzteres einen Hafen einer dritten Macht als Nothhafen oder Zwischenhafen anläuft. Für den Landverkehr gilt diejenige Einfuhr als direkt, welche im Transit auf Eisenbahnen erfolgt.

Art. 9. Der direkten Einfuhr wird die Einfuhr mittelst direkten Konnossements (through bill of lading) oder mittelst Frachtbriefes gleichgestellt, selbst wenn die in den gedachten Konnossements oder Frachtbriefen verzeichneten Waaren in Transilagern der Häfen einer dritten Macht umgeladen oder eingelagert oder nach diesen Häfen mittels der Eisenbahn befördert worden sind. In allen diesen Fällen soll ein Ursprungszeugniß verlangt werden.

Art. 10. Die beiden Regierungen verpflichten sich, in längerer oder kürzerer Frist über den Abschluß eines an die Stelle des gekündigten Handelsvertrages vom 16./28. Februar 1851¹⁾ tretenden neuen Vertrages sich zu verständigen.

Art. 11. Das gegenwärtige Abkommen soll in Portugal für das Festland und die anliegenden Inseln (Madeira, Porto Santo und die Azoren) Anwendung finden. Es soll sieben Tage nach dem Austausch der Ratifikationen in Kraft treten und fünf Jahre in Geltung bleiben.

Im Falle keiner der hohen vertragschließenden Theile dem anderen zwölf Monate vor Ablauf des obengedachten Termins seine Absicht, die Wirkungen des gegenwärtigen Abkommens aufhören zu lassen, kundgibt, soll dieses für einen weiteren Zeitraum von fünf Jahren in Geltung bleiben; nach Ablauf dieses letzteren Termins soll das Abkommen, wenn eine Kündigung nicht erfolgt, von Jahr zu Jahr verlängert werden.

Zu Urkund dessen haben die beiderseitigen Bevollmächtigten dies unterzeichnet und ihre Siegel beigebracht.

So geschehen in Lissabon in doppelter Ausfertigung den 9. Juli 1895.

Tarif A.

Zölle bei der Einfuhr nach Rußland.

Russischer Tariff vom 21. Juni 1891	W a a r e n	Maßstab	Rubel
Aus 58	Korkholz, unbearbeitetes . . .	Fuß	0,10
60	Korkholz, bearbeitetes: In zubereitetem Zustande (Platten, Würfel und dergl.) In verarbeitetem Zustande .	" "	1,60 2,40

Tarif B.

Zölle bei der Einfuhr nach Portugal.

Portugiesischer Tariff vom 17. Juni 1892	W a a r e n	Maß- stab	Reis
Aus 31	Felle oder Leber, lohgar gemacht.	kg	240
32	Felle oder Leber, gegerbt, maroquinirt und Maroquin . . .	"	480
Aus 33	Kalbfelle oder Leber, gegerbt, gefärbt oder geschwärzt . . .	"	360
	Felle oder Leber, gegerbt, ladirt, glatt oder geförnt . . .	" vom Werth	400
42	Fasbäuben	kg	1/2 pSt.
44	Holzreifen zu Fässern	"	1/2 pSt.
58	Flachs und Hanf, roh	kg	5
62	Holz, ordinäres, in Balken, Ständern und Dielen von mehr als 75 mm Dicke und mindestens 25 cm Breite	cbm	1200
63	Holz, ordinäres, gesägt, in Brettern oder Tafeln von mehr als 35 mm bis einschließlich 75 mm Dicke .	"	2500
84	Mineralischer Theer und mineralisches Oel	Tonne	10
97	Mineralöle, leichte, zur Beleuchtung (Dichtigkeit von 0,780 bis 0,820; Entflammungspunkt von 37 bis 49 Grad)	Liter	46
98	Mineralöle, mittlere (Dichtigkeit über 0,820 bis 0,860; Entflammungspunkt von 50 bis 150 Grad)	kg	52
344	Thee	"	900
348	Kabeljau in jedem Zustande . . .	"	34
367	Käse	"	220
590	Lichte jeder Art zur Beleuchtung, ausgenommen die Lichte hauptsächlich aus Paraffin	"	90

¹⁾ Hand. Arch. 1868 I. S. 210.

Tabelle A.

Portugiesische Erzeugnisse, welche bei der Einfuhr nach Rußland die Behandlung der meistbegünstigten Nation genießen.

Rußischer
Tarif vom
11. Juni 1891.

W a a r e n:

Aus 5. Gewöhnliches Gemüse, nicht zubereitet, Zwiebeln und Knoblauch mit der Schale.

6. Früchte und Beeren:

Früchte und Beeren, frische, gefalgene, eingeweichte und andere aller Art, mit Ausnahme der besonders aufgeführten;

Apfelsinen, Citronen und Pomeranzen, frische Citronen-, Apfelsinen- und Pomeranzen- schale, getrocknet oder in Salzlake;

Weintrauben, frische.

Aus 7. Früchte und Beeren aller Art, getrocknete, als: Pflaumen, Feigen, Datteln, Rosinen und dergl., nicht in Zucker.

Aus 11. Rüsse:

Rastanien und Kolosnüsse;

Mandeln, mit oder ohne Schalen.

Aus 13. Oliven, grüne und schwarze, Gemüse, Früchte und andere Nahrungsmittel aller Art in Del, Essig oder auf andere Weise zubereitet (Konserven), in hermetisch verschlossenen Gefäßen aus Glas, Zinn, Blech oder anderem Material, mit Ausnahme der besonders aufgeführten.

Aus 18. Kaffee, roher, in Bohnen.

Aus 19. Kakaos in Bohnen und Kakaoschalen, roh.

Aus 24. Konditorwaaren:

Konfekt, Früchte in Rum, Lilör, Cognac, Syrup und Saft;

Marmelade ohne Zucker.

28. Wein:

Alle Art in großen und kleinen Fässern;

stille Weine in Flaschen;

Schaumwein aller Art.

33. Kochsalz aller Art.

Aus 37. Fische:

Marinirte in Del;

gefalgene und geräuchernte aller Art, mit Ausnahme der Heringe.

Aus 38. Austern und Hummern.

Aus 52. Bienenwachs und vegetabilisches Wachs aller Art.

54. Häute, nicht bearbeitete oder Felle, mit Ausnahme der Rauchwaaren, der Fisch- und Amphibienhäute: Trockene und trocken gefalgene; naß gefalgene.

Aus 87. Kautschuk und Gutta-percha in rohem Zustande.

Aus 117. Pflanzenöle:

Fette Oele (Oliven-, Erdnußbaum-, Sesam- und Saprothöl);

Kolosnuß- und Palmöl.

Rußischer
Tarif vom
11. Juni 1891.

W a a r e n:

207. Spitzen, Stidereien, Einsätze:

Spitzen aller Art, Handarbeit, mit der Maschine hergestellte seidene Spitzen (Blonden), seidene Stidereien und Einsätze;

Spitzen, Maschinenarbeit (Besätze), mit Ausnahme der seidenen, Stidereien und Einsätze, nicht aus Seide.

Tabelle B.

Russische Erzeugnisse, welche bei der Einfuhr nach Portugal die Behandlung der meistbegünstigten Nation genießen.

Portugiesischer
Tarif vom
17. Juni 1892.

W a a r e n:

26. Thierische Oele und Fette (ausgenommen Schweinefett, Schweineschmalz und Margarine).

33. Felle oder Leder, gegerbt, nicht besonders aufgeführt.

45. Balken, Träger, Stangen und Latten.

50. Gerstenmalz und Gefe.

53. Berg, roh und ähnliche Erzeugnisse, die aus flachartigen Spinnstoffen herkommen.

57. Brennholz.

59. Flach und Hanf, gehechelt.

60. Holz, unbearbeitet, für Kunsttischlerei.

61. Holz in Fournieren für Kunsttischlerei.

64. Holz, ordinäres, gesägt, in Platten oder Tafeln von 15 bis 35 mm Dicke.

65. Holz, ordinäres, gesägt, in Platten oder Tafeln von weniger als 15 mm Dicke.

66. Holz für Schiffsmasten.

80. Delfamen, nicht besonders aufgeführt, einschließlich Mancarra und Kopra (Kolosmasse).

97. Mineralöle, leichte, zur Beleuchtung.

99. Mineralöle, schwere, zum Maschinenschmieren; fossile Stoffe und Erzeugnisse daraus, nicht besonders aufgeführt.

260. Leinen- oder Hanfgarn, einfach, roh, Nr. 1 bis 50.

261. Leinen- oder Hanfgarn, einfach, roh, von Nr. 51 aufwärts.

262. Leinen- oder Hanfgarn, einfach, appretirt oder gebleicht, Nr. 1 bis 50.

263. Leinen- oder Hanfgarn, einfach, appretirt oder gebleicht, von Nr. 51 aufwärts.

264. Leinen- oder Hanfgarn, einfach, gefärbt oder bedruckt, Nr. 1 bis 50.

265. Leinen- oder Hanfgarn, einfach, gefärbt oder bedruckt, von Nr. 51 aufwärts.

266. Leinen- oder Hanfgarn, einfach, gewirnt, roh, gebleicht oder gefärbt.

267. Garn zu grober Leinwand bis Nr. 12 aus Flach- oder Hanfwerk, allein oder in Verbindung mit

Portugiesischer
Tarif vom
17. Juni 1892.

Waaren:

anderen nicht besonders aufgeführten vegetabilischen Spinnstoffen, trocken gesponnen, roh.

- 268. Dasselbe, gebleicht oder cremirt.
- 269. Dasselbe, gefärbt oder bedruckt.
- 274. Fadlen und grobe Leinwand, gefärbt oder bedruckt.
- 283. Segel- und Halbsegeltuch, Zwillich und grobes Leinen zu Schiffssegeln.
- 298. Filz in Platten, roh oder gebleicht, zum Bedrucken oder Färben.
- 315. Branntweine und Alkohol, einfache, in Gebinden oder großen Flaschen (Demijohns).
- 316. Branntwein und Alkohol, einfache, in Flaschen, Krügen oder ähnlichen Gefäßen.
- 317. Alkoholhaltige Getränke, nicht besonders aufgeführt.
- 323. Getreide in Körnern, nicht besonders aufgeführt.
- 325. Mehl, ausgenommen Weizenmehl.
- 326. Reis in Körnern.
- 327. Weizen in Körnern.
- 337. Bohnen.
- 351. Fische, nicht besonders aufgeführt, gesalzen, gepreßt oder geräuchert.
- 354. Schweine-Schmalz und -Fett.
- 362. Butter, natürliche.
- 365. Eier.
- 440. Rauschul und Guttapercha, zu Gegenständen verarbeitet, nicht besonders aufgeführt.
- 547. Lauwerk, Kabel, Schiffstau und Stricke (ausgenommen metallene), Schnur, Gondonnet, Segelgarn, Merlin, Lothleinen u.

Schlusprotokoll.

Im Begriff, zur Unterzeichnung des heute zu Lissabon zwischen Rußland und Portugal geschlossenen Handels- und Schifffahrtsabkommens zu schreiten, sind die Unterzeichneten über Folgendes übereingekommen:

- 1) Es besteht Einverständnis, daß die Bestimmung des letzten Absatzes des Art. 5 des Reglements über den Seehandel zur Ausführung des zwischen Portugal und Spanien abgeschlossenen Vertrages vom 27. März 1893¹⁾ nicht unter die in Art. 3 des obengedachten Abkommens vereinbarte Behandlung als meistbegünstigte Nation fällt.
- 2) Die Bestimmungen des Art. 7 und 8 des Abkommens, betreffend die Schiffsmanifeste, finden auf die Ladebellektionen oder andere Papiere Anwendung, welche nach den Vorschriften des Einfuhrlandes die Manifeste ersetzen sollen.
- 3) Bezüglich der dem Abkommen beigefügten Tabelle A und Tarif B wird bestimmt, daß, wenn die Russische Regierung in Zukunft die gegenwärtig geltenden Eingangszölle auf Weine von mehr als 16 pCt. Alkohol

¹⁾ Hand. Arch. 1893 I. S. 756.

erhöhen sollte, die Portugiesische Regierung die Eingangszölle auf Petroleum verhältnismäßig erhöhen kann.

Das gegenwärtige Protokoll soll einen wesentlichen Bestandteil des Abkommens, auf den es sich bezieht, bilden und sollen beide Akte in ein und derselben Urkunde ratifiziert werden.

So geschehen in doppelter Ausfertigung zu Lissabon, den 9. Juli 1895.

Note des außerordentlichen Gesandten u. von Rußland an den Minister der auswärtigen Angelegenheiten von Portugal d. d. Lissabon, den 27. Juni (9. Juli) 1895:

Die Kaiserliche Russische Regierung, welche beschlossen hat, den Zolltarif des Großfürstenthums Finland dem Zolltarif des Reiches gleichzustellen, erklärt, daß es ihre Absicht ist, nur schrittweise mit der Erhöhung des ersteren dieser Tarife vorzugehen, so daß der Finländische Tarif erst gegen Ende des Jahres 1905 endgültig mit dem Russischen gleichgestellt werden soll.

Die Kaiserliche Regierung hegt den Wunsch, jede Unsicherheit in dieser Hinsicht als für die Entwicklung der auswärtigen Handelsbeziehungen bedenklich auszuschließen, und glaubt schon jetzt, die hauptsächlichsten Termine für die schrittweise Erhöhung des Finländischen Tarifs festsetzen zu sollen.

Die Kaiserlich Russische Regierung erklärt zu diesem Behuf, daß es nicht in ihrer Absicht liegt, mit dieser Erhöhung vor dem 19./31. Dezember des Jahres 1898 vorzugehen; von diesem Zeitpunkt ab wird der Finländische Tarif um 50 pCt. derjenigen Unterschiede erhöht werden können, welche zwischen den Sätzen des Russischen und des Finländischen Tarifs alsdann bestehen werden; nach dem 18./31. Dezember 1901 wird eine erneute Erhöhung um 25 pCt. der gedachten Unterschiede eintreten können; vom 18./31. Dezember 1903 ab behält die Kaiserliche Regierung sich volle und unbeschränkte Freiheit hinsichtlich der endgültigen Gleichstellung des Zolltarifs des Großfürstenthums Finland mit dem Zolltarif des Reichs vor.

Zimmerhin beschränken die vorstehenden Abmachungen, welche die Art der schrittweisen Erhöhung des Finländischen Tarifs regeln, die zuständigen Behörden des Großfürstenthums Finland nicht in ihrem Rechte, in dem genannten Tarife theilweise Aenderungen einzuführen, sofern solche in örtlichen Bedürfnissen des Handels und der Industrie ihre Begründung finden.

Es ist dabei wohl verstanden, daß die Wirkung des Handelsabkommens zwischen Rußland und Portugal vom 27. Juni (9. Juli) 1895 nebst den Bestimmungen des Schlusprotokolls, welches einen integrierenden Theil dieses Abkommens bildet, sich auf das Großfürstenthum Finland in Allem erstreckt, was darauf anwendbar ist.

In einer Note des Portugiesischen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten an den Russischen Gesandten in Lissabon vom gleichen Tage ist von diesen Erklärungen Akt genommen worden.

Schweden und Norwegen.

Änderungen im Schwedischen Zolltarif.

Am 1. Januar 1897 treten folgende Änderungen des Schwedischen Zolltarifs in Kraft:

Nr. des Zoll- tarifs.	W a a r e n.	Ein- heit.	Z o l l s a t z neuer alter Kronen.	
97	Dextrin oder Dextringummi . .	kg	0,20	0,17
122	Speck, geräuchert	"	0,30	0,25
123	" " anderer	"	0,20	0,10
Instrumente musikalische:				
235	Pianoforte, auch gebrauchte (Zusatz neu) tafelförmige und Pianinos	Stück	150	150
236	Flügel	"	200	200
Anmerk. (neu). Bei der Ein- fuhr gebrauchter Pianoforte für Rechnung solcher Personen, welche vom Auslande zuziehen oder mindestens ein Jahr im Auslande gelebt haben, findet unter den gleichen Bedingungen, wie beim „Umzugsgut“ Zollfreiheit statt.				
250	Eise aller Art	kg	0,20	0,25
322	Pulver und andere Sprengstoffe: a. gewöhnliches Pulver, Sal- peterpulver (sog. Schwarz- pulver)	"	0,12	} 0,12
	b. Schießbaumwolle	"	0,30	
	c. Rauchschnelles Pulver	"	0,50	
	d. Andere Arten	"	0,20	
Metalle und nicht spezifizierte Arbeiten aus Metall:				
C. Eisen und Stahl.				
376	Roh- und Ballasteisen, auch Eisen- abfall	100 kg	frei	0,80
428	E. Platina, unbearbeitet oder be- arbeitet, darunter auch Maschinen, Geräthe und Werkzeuge oder Theile davon, welche ausschließlich aus Platina hergestellt sind . . (Zusatz: „darunter . . . sind“ neu.)	—	frei	frei
Regen- und Sonnenschirme:				
Schirmtheile:				
500	Gestelle, zusammengesetzte	kg	0,80	0,50
Patronen:				
503	Mit Pulver und anderen Spreng- stoffen geladen	"	0,35	0,12
Steine, nicht spezifiziert:				
589	Unbearbeitet zc.	—	frei	.
590	Bearbeitet:			
	a. Lithographische	—	frei	.
	b. Schleif- und Mühlensteine, ohne Verbindung mit anderen Stoffen	—	frei	.

Nr. des Zolltarifs.	W a a r e n.	Einheit.	Z o l l s a t z neuer alter Kronen.	
591	Andere Arbeiten:			
	a. Polirte	kg	0,06	.
	b. Andere Arten	—	frei	.
Anmerk. (wie früher).				
589 bis 591b. (neue Redaktion).				

Ferner ist der erste Satz des §. 5 der dem Zolltarif beigefügten „Anweisung“, wie folgt, abgeändert worden:

Bei eingehenden Waaren, welche nach dem Zolltarif mit gewissen Procenten des Werthes zu verzollen sind, hat der Eigenthümer der Waare anzugeben: Den Einkaufspreis unter Hinzurechnung des Werthes der Verpackung, der Versicherung, der Fracht und der sonstigen darauf verwandten Kosten, und zwar, wenn die Waare mit Schiff verfrachtet wird, bis zu dem Hafen, nach welchem sie bestimmt oder woselbst sie zu weiterer Beförderung aus dem Schiffe gelöscht wird und, wenn sie auf andere Weise verfrachtet wird, bis zum ersten Schwedischen Hafen.

Zollerhöhungen in Norwegen auf Weizen und Weizenmehl.

Das Norwegische Storting hat beschlossen, daß vom 22. Juli d. Js. bis zum 30. Juni 1897 folgende erhöhte Einfuhrzölle gelten: Für Weizen 0,60 Kronen und für Weizenmehl 2 Kronen für 100 kg.

Spanien.

Zolltarifentscheidungen.

Stahl in Barren, dessen Moleküle beim Bruch ganz gleichartig erscheinen, wird nach Zolltarif Nr. 32 — feiner Ziegelgußstahl — solcher, dessen Moleküle ungleichartig sind, nach Zolltarif Nr. 34 — gewöhnlicher Stahl — verzollt (Königliche Verordnung vom 4. März 1896; Boletín oficial de Aduanas Nr. 378, S. 91).

Als nothwendig erforderliches Kennzeichen des Akrachan — Zolltarif Nr. 178 — ist die doppelte Kette anzusehen, von welcher eine mit dem Einschlag die Unterlage, die andere den krausen Theil des Gewebes ausmacht (Verfügung der General-Zolldirektion vom 1. April 1896; ebenda S. 92).

Kanonen nebst Zubehör sind nicht als „Material zum Bau von Kriegsschiffen“ anzusehen, für welches die erlegten Zollbeträge zurückvergütet werden können (Entscheidung des obersten Verwaltungsgerichtshofes vom 30. Dezember 1895; ebenda Nr. 379, S. 93).

Von dem Erforderniß, daß als „roh“ deklarirtes Petroleum bei weniger als 16 Grad im Granierschen Apparat sich

als entzündbar erweise (Anmerkung 2 zum Zolltarif Nr. 7 bis 9), kann Abstand genommen werden, wenn es sich um Petroleum in Tankschiffen handelt, wovon ein Theil schon vor der Verzollung des Restes ausgeschifft worden ist (Königliche Verordnung vom 2. April 1896; ebenda S. 98).

Die außen mit lackirtem und goldbedrucktem Papier überzogenen Kisten aus gewöhnlichem Holz, welche als innere Verpackung der aus dem östlichen Asien kommenden seidenen Umhängetücher (sogenannte mantones de Manila) dienen, werden als gewöhnliche Holzwaren nach Zolltarif Nr. 220 verzollt (Königliche Verordnung vom 21. Mai 1896; ebenda Nr. 383, S. 124).

Pferdedecken aus einem Lützgewebe, das mit einem reinwollenen Gewebe gefüttert ist, mit einem Gurt nebst zugehörigem Riemen werden als Sattlerartikel nach Zolltarif Nr. 246 verzollt (Circulaverlaß der General-Zollverwaltung vom 29. Mai 1896; ebenda S. 126).

Änderungen des amtlichen Waarenverzeichnisses zum Zolltarif.

Der Hinweis im Repetitorium zum Zolltarif unter „Verbandwatte“ (Algodón fenicado) wird, wie folgt, geändert: „Mit Karbol- oder Salicylsäure, Jodoform oder anderen Stoffen zu Verbandzwecken präparirte Watte wird nach Zolltarif Nr. 119, rohe, gewaschene, entfeuchtete oder sterilisirte Watte wie bisher nach Zolltarif Nr. 129 verzollt (Königliche Verordnung vom 23. April 1896, Boletín oficial Nr. 380, S. 102).

Zollbehandlung der in Briefpostsendungen eingehenden zollpflichtigen Waaren.

(Gaceta de Madrid vom 14. Juli 1896.)

Nach einer Königlichen Verordnung vom 27. Juni 1896 lauten die Ausführungsbestimmungen zur Verordnung vom 10. Juni 1896, betreffend die zollamtliche Behandlung von Briefpoststücken mit zollpflichtigen Gegenständen,¹⁾ in auszugsweiser Uebersetzung, wie folgt:

1) Die Zollbeamten haben auch ferner an den Grenz- oder Hafenplätzen, an welchen die Korrespondenz aus dem Auslande entgegengenommen wird, der Uebernahme derselben beizuwohnen und zusammen mit den Vorstehern der Postämter die als „Waarenproben“ bezeichneten Postfächer, welche offenbar zollpflichtige Waaren oder andere zollpflichtige Gegenstände enthalten, abzusondern und nach vorgängiger Protokollaufnahme die Rückleitung an den Herkunftsort anzuordnen.

2) Wenn in diesem Sinne verdächtige Sendungen in Form von Briefen oder eingeschriebenen Postfächern, welche die Postbeamten nicht öffnen können, ankommen, so haben die Zollbeamten nach Uebereinkunft mit der Postverwaltung die Ankunft

des betreffenden Poststückes am Bestimmungsorte zu überwachen, sowie der Uebergabe an den Empfänger und Oeffnung durch denselben beizuwohnen. Sie haben dabei den Empfängern zu erklären, daß sie die Wahl haben, entweder die Annahme der Sendung zu verweigern oder die Sendung anzunehmen, unter Zahlung einer Zollstrafe in Höhe des 5- bis 10fachen Betrages des Zolls für die Artikel, die das Poststück etwa enthält, daß ihnen indessen Berufung nach den betreffenden Bestimmungen der Zollordnung freisteht.

3) Die Auferlegung und Einziehung der unter Ziffer 2 erwähnten Zollstrafe erfolgt durch die Zollbeamten, doch so, daß der Zoll und die Strafe zusammengenommen nie das Zehnfache des entsprechenden Zolles überschreiten dürfen.

4) Wenn der Empfänger des Briefs oder sonstigen Poststückes die Annahme oder Oeffnung verweigert, oder wenn er nach Empfang der ihm von der Post zugestellten Benachrichtigung nicht innerhalb dreier Tage die Sendung abholt, so wird dieselbe angehalten und die betreffende Zollverwaltung oder die Beamten, welche den Schmuggel entdeckt haben, beantragen sofort bei dem zuständigen Gerichte die Ermächtigung zur Oeffnung der Sendung. Nach erfolgter Oeffnung nimmt im ersten und dritten Falle die Zollverwaltung die vorgefundenen Artikel an sich, erklärt sie amtlich als abandonnirt und schreitet zum Verkaufe derselben auf Grund der in der Zollordnung vorgesehenen Bestimmungen, und im zweiten Falle (Verweigerung der Oeffnung von Seiten des Empfängers) findet Ziffer 3 dieser Bestimmungen Anwendung.

5) Dieser Ueberwachungsdienst am Bestimmungsorte wird nach wie vor von den Zollbeamten, falls solche vorhanden sind, anderenfalls von Beamten der Finanzverwaltung, und falls auch solche nicht vorhanden sind, von den Postbeamten versehen.

6) Die Empfangnahme von aus dem Ausland kommenden plombirten Postfächern wird auf möglichst wenige Orte beschränkt.

7) Bei der Oeffnung dieser Säcke wird genau nach den Ziffern 1) bis 5) dieser Verordnungen verfahren.

Chile und Bolivien.

Handelsvertrag zwischen beiden Ländern vom 18. Mai 1895.

Gleichmaßen von dem Vorfaze befehlt, die Handelsbeziehungen zwischen beiden Ländern zu befestigen und zu erweitern, haben die Regierungen von Bolivien und Chile sich entschieden, einen Handelsvertrag abzuschließen, der die bezüglichen Grundlinien aufstelle, und zu ihren Vollmachtträgern ernannt: zc., welche nach Austausch ihrer für formgerecht befundenen Vollmachten die folgenden Artikel vereinbart haben:

I. In den Handelsbeziehungen zwischen den Republiken Bolivien und Chile herrscht das Prinzip voller und wechselseitiger Freiheit.

Die Bürger der einen wie der anderen Nation genießen im Gebiete der anderen, was den Betrieb von Handel und Industrien betrifft, gleiche Rechte wie die eigenen Volks-

¹⁾ Hand. Arch. 1896, Juliheft I. S. 559.

angehörigen, ohne daß man sie einer unterschiedlichen oder höheren Besteuerung, als der, welche diese tragen, unterziehen darf.

II. Die Bolivianer genießen in Chile und die Chilenen in Bolivien sämtliche Garantien, welche die Gesetze ihren respektiven Volksangehörigen zum Schutze der Personen und des Eigenthums gewährleisten; desgleichen sind sie berechtigt, Besitz jeder Art zu erwerben, zu eignen und darüber zu verfügen, gerade wie die Staatsangehörigen, ohne in ihrer Eigenschaft als Ausländer einer Zahlung oder Abgabe unterworfen zu sein, welche die Einheimischen nicht ebenfalls trifft.

III. Die Kontrahenten gestehen gegenseitig allen etablirten und durch die besonderen Gesetze eines jeden der beiden Länder genehmigten Kompagnien und anderen Handels-, Industrie- oder Finanzgenossenschaften die Befugniß zu, von allen ihren Rechten Gebrauch zu machen und in Rechtsfragen vor den Tribunalen (als juristische Personen) zu erscheinen unter der einzigen Bedingung, daß sie sich den bezüglichen Landesgesetzen unterwerfen.

IV. Bolivianer in Chile und Chilenen in Bolivien sind von jeder Militärdienstpflicht in Landheer oder Marine, Nationalgarde oder Landesmiliz frei und dürfen mit ihrem Mobilien- wie Immobilienvermögen keinen anderen Lasten, Einschränkungen, Steuern und Abgaben unterworfen werden als denen, welchen die eigenen Staatsangehörigen unterworfen sind.

V. Um alle Veranlassungen zur Erübung der freundschaftlichen Beziehungen aus dem Wege zu räumen, kommen die Kontrahenten dahin überein, daß in Reklamations- oder Klagefällen Privater, sowohl civiler wie krimineller Natur, die den Landesgerichten vorgelegt sind, keine diplomatische Intervention stattfinden soll; es sei denn, es handele sich um Rechtsschutzverweigerung oder im Falle offener Mißachtung und Verletzung der von den Kulturnationen allgemein anerkannten Regeln des öffentlichen und privaten internationalen Rechtes. Desgleichen wird festgestellt, daß von keiner der Parteien gegen die andere wegen Schäden Nachtheile und Zwangserhebungen, unter denen ihre resp. Landsleute in Folge politischer Umwälzungen, Aufstände oder Bürgerkriege, von den Aufständischen oder Rebellen zu leiden gehabt haben, Reklamationen erhoben werden sollen, es sei denn, daß die Staatsbehörde in ihrer Pflichterfüllung gefehlt habe und nicht genügend wachsam und vorförsorglich gewesen sei.

VI. Die Rohprodukte Chiles und die aus ihnen verarbeiteten Waaren, sowie Boliviens Rohprodukte und deren Elaborate, welche zur Einfuhr ins Gebiet eines bezw. beider Kontrahenten kommen, sind von allen staatlichen wie lokalen Abgaben befreit, nur nicht von denen, mit welchen die eigenen ähnlichen Gegenstände in dem Lande, wohin eingeführt wird, schon vor Inkrafttreten dieses Vertrages belegt gewesen sind. Ein besonderes Protokoll wird die volle Liste der also abgabenfreien Produkte enthalten und gleichzeitig das von den resp. Zollämtern bei der Internirung zu beobachtende Verfahren normiren.

Bis dies geschieht, bleibt der Artikel 7 des Protokolls vom 30. Mai 1885 in Kraft.

VII. Die Chilenischen Alkohole sind von der in der vorigen Klausel stipulirten Abgabefreiheit ausgeschlossen, aber auf keinen Fall darf eine höhere Abgabe von ihnen erhoben werden als von den eingeführten Alkoholen anderer Länder. Würde die Bolivianische Regierung irgend einem Staate Zollbegünstigungen wie Privilegien gewähren, so wäre Chile mit in diese Begünstigung eingeschlossen. Im Sinne dieser Abmachung wird unter Alkohol der Branntwein über 25 Grad verstanden.

VIII. Jede von einem der Kontrahenten einer dritten Macht eingeräumte Gunst oder Erleichterung im Handel kommt auch sofort und bedingungslos dem anderen zu Gute. Im Weiteren wird keiner der Kontrahenten den anderen durch Prohibitivmaßregeln, Aufschläge auf Einfuhr-, Ausfuhr- oder Durchfuhrzölle, die nicht zugleich auf alle anderen Nationen Anwendung finden, belästigen, vorbehaltlich des beiderseits festgehaltenen Rechts, zu Sanitätszwecken oder bei Kriegsereignissen besondere Maßnahmen zu treffen.

IX. Für den Durchgang der Waaren-Einfuhr und -Ausfuhr nach und von Bolivien sind die mit diesem Lande durch Kommunikationsmittel in Verbindung stehenden Chilenischen Häfen freizuhafen.

X. Beide Kontrahenten machen sich anheischig, Zwecks der Hebung und Erleichterung des Handelsverkehrs der Bildung von Eisenbahngesellschaften für Linien, welche die Grenzprovinzen in Verbindung setzen, Vorschub zu leisten, die schon bestehenden wirksamst zu fördern oder Garantien zu bewilligen, damit sie Zweiglinien nach den bedeutendsten Centralpunkten anlegen. Besonders werden sie die Verlängerung der Antofagasta mit Druro verbindenden Bahn zu fördern suchen.

XI. Frei von jeder Zoll-, Lager-, Brücken- und anderen Staatsabgabe sind die in Antofagasta oder irgend einem anderen Chilenischen Hafen eingeführten und für die Verlängerung der Drurobahn bis La Paz bestimmten Lokomotiven (Maschinen), Wagen, Schwellen, Schienen und übrigen Baumaterialien. Beide kontrahirenden Regierungen werden die Höhe u. d. d. Konzession gemeinsam bestimmen.

XII. Die Privatkorrespondenz zwischen beiden Republiken Chile und Bolivien muß in dem Lande, wo sie auf die Post gegeben wird, frankirt werden und zirkulirt dann portofrei in dem Lande ihrer Bestimmung.

XIII. Die offizielle Korrespondenz beider Regierungen, die ihrer diplomatischen Agenten und Konsuln, offizielle Bekanntmachungen, Drucksachen, Zeitschriften und Broschüren sind portofrei.

XIV. Falls die vorerwähnten Briefe und andere Postfachen als Transitpostgut eines der beiden Länder passiren, so ist dieses verpflichtet, sie weiter an ihre Adresse zu befördern und etwa erforderliche neue Frankirung für Rechnung des Absenders ohne weitere eigene Verantwortlichkeit vorzunehmen.

XV. Beide Regierungen verpflichten sich, für die Expedition der Postfächer ihres Mitkontrahenten an den vereinbarten Tagen

und auf den vereinbarten Straßen die gleiche Zahl von Posten in Dienst zu halten.

XVI. Die Kontrahenten werden die ihnen zur Entwicklung des Handelsverkehrs und zum Schutze der Rechte und Interessen ihrer resp. Landsleute angemessen erscheinende Zahl von Konsula einer bei dem anderen akkreditiren. Diese Funktionäre genießen die dem ihnen verliehenen Konsularcharakter anhaftenden Vorrechte, Freiheiten und Prerogative.

Die Archive und Kanzleien der Konsulate sind unverletzlich. Visitationen dürfen von Niemandem in ihnen vorgenommen werden. Doch dehnt dies Privileg sich nicht auf die Archive derjenigen Konsula aus, die zugleich Handel oder professionell etwas Anderes treiben, was nichts mit dem Konsulate zu thun hat; es sei denn, daß das Konsulat ganz getrennt verwaltet worden ist.

XVII. Die Kontrahenten kommen gleichfalls noch überein, daß, abgesehen von obigen Stipulationen, diplomatische und Konsularagenten, Bürger des einen wie des anderen Landes, Waaren der einen oder der anderen Nation jederzeit *vice versa* derselben Freiheiten, Bevorzugungen und Privilegien theilhaft werden, die meistbegünstigten Nationen zugestanden werden, und zwar kostenlos, wenn die Konzession ohne Gegenleistung bewilligt ist, sonst, wenn sie eine bedingungsweise war, gegen dieselbe Kompensation.

XVIII. Gegenwärtiger Vertrag hat eine obligatorische Dauer von zehn Jahren vom Tage der Ratifikationen-Auswechslung an. Nach Verlauf dieser Zeit steht es jedem der Kontrahenten frei, dem anderen den Vertrag zu kündigen, doch zwischen Kündigung und Erlöschen des Vertrages hat eine Jahresfrist zu liegen; ohne die Kündigung bleibt er in Kraft.

Der vorstehende Vertrag ist ratifizirt, und die Ratifikationsurkunden sind am 30. April 1896 in Santiago ausgetauscht worden.

Chile und Italien.

Kündigung des Handelsvertrages zwischen Chile und Sardinien.

(Bollettino ufficiale delle gabelle 1896, Heft XVI, S. 677.)

Die Chilenische Gesandtschaft in Rom hat mittels Note vom 4. Juni 1896 Namens ihrer Regierung den zwischen der Republik Chile und dem Königreich Sardinien unter dem 28. Juni 1856¹⁾ geschlossenen Handels- und Schifffahrtsvertrag, welcher in Folge stillschweigender Verlängerung immer noch in Kraft ist, gekündigt.

Die Wirkungen des Vertrages hören mit dem 4. Juni 1897 auf.

Nicaragua.

Konsulatsfakturen für die Waareneinfuhr¹⁾.

Der Präsident der Republik Nicaragua hat am 13. März d. Js. Folgendes verfügt:

1) In den Zollhäusern wird keine Faktura angenommen, welcher die konsularische Bescheinigung von dem Orte fehlt, von wo die darauf Bezug habenden Waaren kommen.

2) Die konsularische Bescheinigung, von welcher der vorhergehende Artikel handelt, muß ausgestellt sein vom betreffenden Konsul von Nicaragua in Uebereinstimmung mit dem dieses Gesetz begleitenden Muster²⁾; zu diesem Zwecke ist die beschworene Erklärung nothwendig, die der Waaren einführende Kaufmann entweder selbst giebt oder von seinen Konsignatären schriftlich vor dem Konsul geben läßt, dahin lautend, daß die in der Faktura angegebene Benennung und das Gewicht der Waaren genau sind.

3) Im Falle, daß bei der im Zollhause vorgenommenen Durchsuchung sich ein Unterschied zwischen der beschworenen Erklärung und der Waare oder ihrem Gewicht herausstellt, so muß dieses Schriftstück dem Konsul, der es beglaubigt hat, wiederzugesellt werden, um den Gesetzesübertreter gerichtlich für die Fälschung zu belangen.

4) Die im vorgehenden Artikel enthaltene Bestimmung schließt nicht aus, daß der Zollhausverwalter oder ein gesetzlich bevollmächtigter Beamter eine beglaubigte Abschrift nimmt, um in Uebereinstimmung mit der Verordnung, betreffend die Steueruntersuchung, vom 5. Januar 1895 zu verfahren.

5) Wenn aus irgend einem triftigen Grunde keine Faktura mit der konsularischen Bescheinigung vorgezeigt wird, so hat der einführende Kaufmann beim Handelsministerium darum nachzusuchen, daß die Beamten des Zollhauses die Waarenballen öffnen; dieses Verfahren, einmal bewilligt, muß nothwendigerweise an Tag und Stunde, die der Minister anberaumt hat, stattfinden, und zwar in Gegenwart von zwei Engros-Kaufleuten von verschiedenen Orten, welche die Waaren nach ihrer Art und ihrem Gewicht bestimmen und diese Angaben in geschlossenem Bogen an das Handelsministerium senden.

6) Wenn laut Verordnung des Handelsministers eine Verzollung bei geöffneten Waarenballen vorgenommen wird, so müssen außer den beiden bestimmenden Kaufleuten sämtliche Zollbeamten und außerdem zwei der ersten Hafenbeamten zugegen sein und nach Schluß der Durchsuchung ein Protokoll auf gewöhnlichem Papier aufnehmen, in welchem der ganze Vorgang festgestellt wird.

7) 2c.

8) Die bestimmenden Kaufleute werden von der Zollhausverwaltung bezahlt; den Betrag hat der dabei interessirte Kaufmann im Haupt-Schatzamt zu erlegen.

9) 2c.

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1896, Juniheft I. S. 514.

²⁾ Hier weggelassen.

¹⁾ Hand. Arch. 1867 II. S. 610.

Frankreich.

Erhöhung der Einfuhrzölle auf Zucker.

(Journal officiel vom 28. Juli 1896.)

Eine Verordnung des Präsidenten der Französischen Republik vom 26. Juli 1896 bestimmt:

Art. 1. Vom 1. August 1896 ab sind die Zuschlagzölle, welche von ausländischem, aus Europäischen Ländern eingeführtem Rohzucker und von ausländischem raffinierten Zucker jeden Ursprungs erhoben werden, wie folgt, festgesetzt:

	Franken.
Rohzucker Europäischen Ursprungs oder aus Europäischen Niederlagen eingeführt, für 100 kg netto, effektives Gewicht	10,50
Raffinierter Zucker und ähnliche Produkte, außer Kandis, Generaltarif, für 100 kg netto, effektives Gewicht	16
Desgl. desgl., Minimaltarif, für 100 kg netto, effektives Gewicht	12
Kandiszucker, Generaltarif, für 100 kg netto, effektives Gewicht	30,80
Desgl., Minimaltarif, für 100 kg netto, effektives Gewicht	25,80

Bestimmungen, betreffend die zeitweilige zollfreie Zulassung von Weizen, welcher zum Vermahlen eingeführt wird.

(Journal officiel vom 31. Juli 1896.)

Eine Verordnung des Präsidenten der Republik vom 29. Juli 1896 lautet:

Art. 1. Für Mehl, welches zur Abschreibung auf zeitweilig zollfrei zugelassenen Weichweizen bestimmt ist, wird ein neues Muster von Mehl aus Weichweizen von 50 pSt. Auszug geschaffen.

Das Muster von Mehl aus Weichweizen von 90 pSt. Auszug wird abgeschafft.

Das Muster von Gries aus Hartweizen von 55 pSt. Auszug, welches durch die Verordnung vom 24. Mai 1887 mit einem Ergebnis von 55 kg Gries auf 100 kg eingeführten Weizens geschaffen worden ist, wird abgeschafft und durch ein Muster von 50 pSt. Auszug ersetzt.

Art. 2. Muster von Mehl und Gries aus reinem Weizen, welche den durch den vorhergehenden Artikel vorgesehenen neuen Mustern entsprechen, sind bei allen für die Ausfuhr bestimmten Zollämtern zu hinterlegen, um daselbst als Norm für die Abfertigung der Erzeugnisse dieser Art unter den in Artikel 2, Absatz 1 der Verordnung vom 2. Mai 1892¹⁾ vorgesehenen Bedingungen zu dienen.

Im Zweifels- oder Streitfalle sind im Einvernehmen mit dem Aussteller des Vormerksscheines oder seines Vertreters von der Zollverwaltung entnommene Proben der vorschriftsmäßigen Prüfung zu unterwerfen. Die Sachverständigen haben an der Hand des amtlichen Musters ihr Gutachten abzugeben.

¹⁾ Hand. Arch. 1892 I. S. 688.

Art. 3. Für die Erledigung der Vormerksscheine sind beim Ausgange für jede 100 kg eingeführten Getreides die nachstehend angegebenen Mengen Mehl, Gries und Kleie vorzuführen:

- 1) Bei Mehl aus Weichweizen von 50 pSt. Auszug: 50 kg Mehl von 50 pSt. Auszug; 17 kg Mehl von 80 pSt. Auszug oder 10,6 kg Mehl von 50 pSt. Auszug, 31 kg Kleie.
- 2) Bei Mehl aus Weich- und Hartweizen von 60 pSt. Auszug: 60 kg Mehl von 60 pSt. Auszug, 10 kg Mehl von 80 pSt. Auszug oder 7,5 kg Mehl von 60 pSt. Auszug; 28 kg Kleie.
- 3) Bei Gries aus Hartweizen von 50 pSt. Auszug: 55 kg Gries von 50 pSt. Auszug; 43 kg Kleie.

Der Unterschied von 2 pSt. wird für Abgang beim Mahlen zugestanden.

Art. 4. Gelangt die Kleie nicht zur Wiederausfuhr, so ist der Zoll von den im vorhergehenden Artikel angegebenen Mengen Kleie gemäß Artikel 165 der dem Gesetz vom 11. Januar 1892¹⁾ angehängten Tabelle A zu erheben.

Art. 5. Die zur Zeit geltenden Bestimmungen, betreffend die zollfreie Zulassung von Weizen auf Zeit, werden für Mehl aus Weichweizen von 70 und 80 pSt. Auszug, für Mehl aus Hartweizen von 70, 80 und 90 pSt. Auszug und für Gries aus Hartweizen von 60, 70, 80 und 90 pSt. Auszug aufrecht erhalten.

Art. 6. Zum Vermahlen bestimmter ausländischer Weizen kann über alle für die Einfuhr von Getreide geöffneten Zollämter eingeführt werden.

Für die Wiederausfuhr der Mahlprodukte wird das französische Gebiet in fünf Zonen eingetheilt:

1. Zone. Von der Direktion von Rouen bis zu derjenigen von Valenciennes einschließlich.
2. Zone. Von der Direktion von Charleville bis zu derjenigen von Epinal einschließlich.
3. Zone. Vom Zollamt Velfort bis zur Direktion von Montpellier einschließlich.
4. Zone. Von der Direktion von Perpignan bis zu derjenigen von Bordeaux einschließlich.
5. Zone. Von der Direktion von La Rochelle bis zu derjenigen von Saint-Malo einschließlich.

Die Wiederausfuhr des Mehles und Grieses kann über sämtliche Zollämter derjenigen Zone erfolgen, in deren Bereich die Einfuhr des Getreides stattgefunden hat.

Die Zollämter für die Wiederausfuhr müssen Zollämter mit öffentlicher Niederlage oder solche sein, welche für die Durchfuhr oder Einfuhr von Waaren geöffnet sind, die einem höheren Zollsatz als 20 Franken für 100 kg unterliegen.

Art. 7. Alle der gegenwärtigen Verordnung entgegenstehenden Bestimmungen werden aufgehoben.

¹⁾ Hand. Arch. 1892 I. S. 310.

Art. 8. Uebergangsbestimmungen:

Bis zur Feststellung des amtlichen Maßes für Mehl aus Weizen von 50 pSt. Auszug ist Mehl von mehr als 60 pSt. Auszug weiterhin unter den durch die Verordnung vom 2. Mai 1892 festgesetzten Bedingungen wiederzuführen.
2c.

Zollbehandlung der nach Madagaskar eingeführten Waaren.

(Journal officiel vom 8. August 1896.)

Nachdem die Insel Madagaskar nebst Dependenzen durch Gesetz vom 6. August 1896 zu einer Französischen Kolonie erklärt worden ist, treten mit dem Tage der Bekanntmachung dieses Gesetzes auf der Insel für die Zollbehandlung der nach Madagaskar eingeführten Waaren die folgenden Bestimmungen in Kraft:

1) Die Französischen Erzeugnisse, welche nach der Insel eingeführt werden und geraden Weges aus Frankreich oder einer Französischen Kolonie kommen, sind zollfrei zuzulassen und unterliegen fortan nicht mehr dem Werthzoll von 10 pSt., mit welchem sie bisher belegt waren.

2) Die zollfreie Einfuhr der Französischen Erzeugnisse nach Madagaskar unterliegt der Bedingung, daß die beteiligten Französischen Kaufleute den Beamten der Zollverwaltung von Madagaskar Begleitscheine vorlegen, welche von der Verwaltung der Hauptzollämter in den Abfahrts Häfen ausgestellt sind und erweisen sollen, daß die Erzeugnisse Französischen Ursprungs sind oder in Folge Entrichtung der Zölle Anspruch auf freie Einfuhr haben.

3) Die aus Frankreich behufs Abschreibung von den Konten über die zollfreie Zulassung auf Zeit abgefertigten Waaren sind in Madagaskar bis zur endgültigen Regelung der Zollgesetzgebung der Kolonie zollfrei zuzulassen.

4) In Erwartung dieser endgültigen Regelung sind die Erzeugnisse ausländischen Ursprungs bei der Einfuhr einzig und allein mit dem gegenwärtigen Werthzoll von 10 pSt. zu belegen.

Großbritannien.

Zollfreiheit in Canada für aus Großbritannien eingeführte Erbsen zu Saatzwecken.

(The Canada Gazette vom 11. Juli 1896.)

Durch Proklamation des Canadischen General-Gouverneurs vom 12. Juni d. Js. sind auf Grund des Artikels 11 des Canadischen Zolltarifgesetzes von 1894¹⁾ in Großbritannien gezogene und von da eingeführte Erbsen zu Saatzwecken bis auf Weiteres für zollfrei erklärt worden.

Abänderung des Zolltarifs der Kolonie Sierra-Leone.

(Moniteur officiel du commerce Nr. 685 vom 13. August 1896.)

Die Regierung der Britischen Kolonie Sierra-Leone hat unter dem 25. Juni 1896 eine Verordnung erlassen, durch welche die Einfuhrzölle anderweit, wie folgt, festgesetzt werden:

Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	Zoll.	
		Schil.	Pence
Salz	Tonne	8	—
Raffinirter Zucker	Engl. Str.	7	6
Rohzucker	desgl.	2	6
Brot, auch Biskuit in Fässern . . .	50 Engl. Pfd. und Bruchtheile davon desgl.	—	3
Mehl in Fässern oder Halbfässern .		—	3
Mehl in Säcken oder in jeder anderen Verpackung als in Fässern oder Halbfässern	vom Werth	10	pSt.

Vom 1. August 1896 ab wird von allen anderen, bei der Einfuhr in die Kolonie zollpflichtigen Gegenständen ein Zuschlagzoll von 10 pSt. vom Werth erhoben.

Kartoffeln und Zwiebeln sind zollfrei.

Peru.**Schließung des Hafens Iquitos.**

Eine Verordnung des Präsidenten der Republik Peru vom 29. Mai d. Js. lautet:

Der Hafen von Iquitos wird für alle nationalen und fremden Herkunftsorte geschlossen; Schiffe, die diese Verordnung übertreten, verfallen den Strafen, die Artikel 5 des Handelsreglements festsetzt.

Der Artikel 5 des Peruanischen Handelsreglements lautet:

Den nationalen oder fremden Schiffen, die aus dem Auslande kommen, ist verboten, in irgend einem Hafen anzulegen, der nicht Haupthafen ist, und wenn sie es in einem Nebenhafen oder in einer zugelassenen Bucht oder an irgend einem anderen Punkte der Küste thun sollten, so werden die Kapitäne mit einer Geldstrafe von 500 Soles belegt. Falls sie irgend welche Person oder Korrespondenz aus- oder einschiffen, beträgt die Geldbuße 1000 Soles, und wenn die Aus- oder Einschiffung in Waaren besteht, so wird dem Schiffe und den gelöschten Waaren die Strafe der Beschlagnahme aufgelegt.

Uruguay und Frankreich.

Kündigung des Handelsvertrages zwischen beiden Ländern.

Die Regierung von Uruguay hat am 20. Juni d. Js. den mit Frankreich am 4. Juli 1892 abgeschlossenen Handelsvertrag¹⁾ gekündigt. Der Vertrag tritt am 20. Juni 1897 außer Kraft.

¹⁾ Hand. Arch. 1894 I. S. 886.

¹⁾ Hand. Arch. 1893 I. S. 391.

Aegypten.

Schiffahrtsabgabe im Hafen von Alexandrien.

(Journal officiel du gouvernement égyptien vom 22. Juli 1896.)

Zufolge einer Khedivial-Berordnung vom 19. Juli d. Js. ist der Termin für die Erhebung der Schiffahrtsabgabe beim Einlaufen der Schiffe in den Hafen von Alexandrien und beim Auslaufen vom 1. August d. Js.¹⁾ auf den 1. Januar 1897 hinausgeschoben worden.

Mexiko.

Ab Abschaffung der Binnenzölle (alcabalas), Errichtung eines Einfuhrzollamtes in der Stadt Mexiko, sowie Aenderung der Abgabentarife.

Durch Dekrete vom 12. Mai d. Js. ist mit Wirkung vom 1. Juli d. Js. an u. A. Folgendes bestimmt worden:

1) Die Abschaffung der Konsumzölle (Binnenzölle auf ausländische Waaren) und Mauthabgaben (Abgaben von Landesprodukten) im Federaldistrikt.

2) Die Errichtung eines Einfuhrzollamtes in der Stadt Mexiko als Hülfstation für die Hafen- und Grenzollämter. Die Erlaubniß zur Zollabfertigung bei diesem Amt hängt für diejenigen Einfuhr Güter, welche durch eine Voruntersuchung in den Hafen- und Grenzplätzen leiden könnten, ausschließlich vom Finanzministerium ab. Effekten für die Regierung oder für diplomatische Vertreter fremder Regierungen, sowie Reisegepäck der Passagiere dürfen ohne diese Formalität auf einfache Anordnung des Zollamtsdirektors zur Revision nach der Hauptstadt gehen. Alle nach der Hauptstadt zur Verzollung gesandten Waaren dürfen 15 Tage frei, weitere 30 Tage gegen Zahlung von täglich 3 Centavos und bis zum Ablauf eines Semesters gegen Zahlung von täglich 5 Centavos für 1 Kollo in den Lagerräumen des Zollamts verbleiben.

3) Ein Zuschlag von 7 pSt. auf die Einfuhrzölle, als Ersatz für die 2 pSt., welche seither in den Häfen und an der Grenze bezahlt²⁾, und für die 5 pSt., welche im Federaldistrikt als Konsumzölle erhoben wurden.

4) Die Abänderung des Zollreglements hinsichtlich der Weiterbeförderung eingeführter Waaren.

5) Die Erhöhung der Stempelabgabe auf Cigarretten und ordinäre Cigarren (recortados: in Cigarrettenform, an beiden Seiten gleichmäßig abgeschnitten) auf 35 Centavos für 100 Stempelmarken.

6) Die Abschaffung der Konsumzölle und Mauthabgaben zc. im Territorium von Yepic und von Unter-californien sowie der Ersatz dieser Abgaben in gleicher Weise wie für den Federaldistrikt mit einigen Modifikationen, und zwar für Unter-californien eine Extraabgabe von 1 Peso Kollozoll für 1000 kg eingeführter Waaren (bis 200 kg frei).

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1896, Juniheft I. S. 514.

²⁾ Hand. Arch. 1889 I. S. 132.

Statistik.

Deutsches Reich.

Hamburgs Handel und Schiffahrt im Jahre 1895¹⁾.

Einfuhr.

1. Einfuhr nach Berufslandsländern.

	Menge:	Werth:
Einfuhr seewärts von:	100 kg netto.	Mark.
Alt-Preussischen Ostseehäfen.....	256 797	4 961 520
Schleswig-Holstein	62 503	959 620
Felgoland.....	165	32 220
Bremen	545 010	20 098 400
Mecklenburg	8 252	275 910
Dänenburg	37 739	569 160
Hannover	120 925	2 209 170
der Rheinprovinz	282 867	6 682 640
Zusammen...	1 314 258	35 768 640
Russischen Ostseehäfen.....	420 358	10 151 670
„ Häfen am Schwarzen und Asowschen Meere.....	8 464 641	78 243 860
Schweden.....	1 246 183	18 586 300
Norwegen	644 518	17 926 600
Dänemark mit Föland und Faröer Großbritannien und Irland:	165 112	5 340 930
Rohlen	15 839 533	18 895 520
Anderer Güter	4 886 981	381 209 020
den Niederlanden	496 681	30 215 870
Belgien.....	298 970	19 856 150
Frankreich	1 077 396	54 631 670
Spanien, einschließlich Gibraltar.	654 902	8 571 670
Portugal	629 032	14 544 280
Italien und Malta.....	725 906	17 484 700
Oesterreich-Ungarn	25 650	1 148 160
Griechenland und den Ionischen Inseln	98 641	3 194 560
Rumänien	1 243 997	11 955 080
Bulgarien und Serbien.....	121 097	1 148 640
der Europäischen Türkei	178 261	2 770 420
Britisch-Nordamerika	111 414	2 542 980
den Vereinigten Staaten am Atlantischen Meere	7 542 697	196 145 860
Mexiko	327 685	11 861 710
Guatemala	199 471	34 851 920
San Salvador	24 361	4 698 440
Nicaragua	60 425	7 773 720
Costa Rica	36 571	2 823 700
Porto Rico	39 495	6 869 240
Haiti	145 016	19 009 890
St. Domingo	72 819	4 328 050
Cuba	87 285	16 090 850
Jamaica.....	105 673	2 564 850
dem übrigen Westindien	71 278	1 418 300
Kolumbien	118 046	6 607 130
Venezuela.....	124 796	19 804 680
Brasilien	962 000	130 256 870

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1895 I. S. 731.

Einfuhr seawärts von:	Menge: 100 kg netto.	Werth: Mark.
Uruguay	139 522	9 159 740
Argentinien	3 047 690	85 976 400
Chile	4 018 524	72 331 580
Bolivia	18 968	2 405 950
Peru	59 558	5 431 350
Ecuador	197 056	9 265 420
dem übrigen Amerika	258 640	3 414 690
Ägypten	40 672	2 394 380
Algier, Tunis, Tripolis und Marokko	77 404	3 116 560
Deutsch-Westafrika	117 270	3 741 460
dem übrigen Westafrika	1 200 227	30 904 090
dem Kaplande	56 770	8 096 850
Zanzibar	31 981	1 336 380
Deutsch-Ostafrika	2 081	542 490
dem übrigen Ostafrika	63 822	4 698 040
der Asiatischen Türkei	332 401	10 094 490
Britisch-Indien	4 213 202	125 176 200
Singapore	252 463	11 423 450
Siam	69 794	657 520
Niederländisch-Indien	70 910	4 117 620
den Philippinen	1 273	260 500
China	148 239	17 141 630
Japan	300 562	14 207 020
dem übrigen Asien	917	110 920
Australien (Neuseeland)	355 510	84 011 640
den Südsee-Inseln	50 846	1 444 220
Zusammen einschl. der Einfuhr von anderen Ländern	63 690 362	1 661 433 100
Außerdem Kontanten...	1 074	65 603 040
Einfuhr mit den Eisenbahnen und von der Ober-Elbe:		
mit der Lübeck-Hamburger Eisen- bahn	1 126 265	46 212 660
mit der Berlin-Hamburger Eisen- bahn	4 019 350	439 553 310
mit der Benlo-Hamburger Eisen- bahn	12 548 301	853 101 620
von der Ober-Elbe	17 343 035	852 326 290
Zusammen...	35 036 951	1 191 193 880
Außerdem Kontanten...	3	29 100
		Mark. pSt.
Zunahme der Einfuhr seawärts gegen 1894 ..	95 374 310	= 6,09
Zunahme der Einfuhr mit den Eisenbahnen und von der Ober-Elbe gegen 1894 ..	106 027 680	= 9,77

2. Einfuhr der hauptsächlichsten Artikel seawärts.

Verzehrgegenstände.	Menge: 100 kg netto.	Werth: Mark.
Kaffee	1 413 782	226 722 380
Thee	29 094	5 149 170
Kakao	137 584	14 694 760
Honig	17 296	882 140
Roher Tabak	284 348	32 686 670
	Tausend	
Cigarren	59 769	8 380 870

	Menge: kg netto.	Werth: Mark.
Cigarretten	141 500	1 079 650
	100 kg netto	
Reis	1 486 587	20 684 200
Pfeffer	42 226	2 156 370
Apfelsinen und Orangen	144 787	2 748 650
Citronen	46 647	1 109 710
Mandeln	39 202	4 232 540
Kosinen	107 019	3 644 350
Korinthen	63 002	1 864 400
Wal- und Haselnüsse	50 892	2 050 240
Frisches Obst und Gemüse	43 353	1 344 230
Anderes getrocknetes Obst	39 423	2 225 540
	hl	
Wein, ausschl. Champagner	270 858	21 393 450
	Flaschen	
Champagner	283 820	1 345 800
	hl	
Rum	16 554	1 761 400
Cognac	17 518	3 761 260
Korn-, Kartoffel-Spiritus u. Sprit	99 066	2 143 300
Litör und anderer Branntwein	13 592	1 634 980
Bier, Metb und Malzextrakt	55 801	3 278 420
	100 kg netto	
Weizen	3 480 110	37 042 950
Roggen	4 731 447	42 198 810
Gerste	2 630 938	22 036 530
Hafer	156 632	1 637 980
Buchweizen und Hirse	123 684	1 335 320
Weizen	1 878 038	16 732 520
Weizenmehl	213 572	4 185 730
Reisstaub und Abfall, Kleie	242 889	1 682 670
	Tonnen	
Gerste	307 634	8 090 300
	100 kg netto	
Sardinen	13 649	1 900 880
Kaviar	3 380	1 162 640
Getrocknete Fische	135 100	5 886 580
Frische Fische	53 503	1 989 630
	Stück	
Schlachtvieh	3 155	490 250
	100 kg netto	
Gefalgenes und geräuchertes Fleisch.	105 555	7 254 200
In der amtlichen Hamburgischen Statistik nicht besonders genanntes zubereitetes Fleisch	36 237	2 850 810
Butter	15 040	2 661 850
Schmalz	412 862	28 690 530
Käse	24 823	2 714 320
Eier	22 267	1 470 390
Fleischextrakt	2 063	3 051 980
Konservern	12 924	1 636 100
Bau- und Brennmaterial.		
Bauholz	273 335	1 461 770
Asphalt und Asphaltsteine	249 401	1 449 880
Sand- und Granitsteine	539 039	1 562 500
Steinkohlen und Braunkohlen	15 845 782	18 923 040

	Menge: 100 kg netto.	Worth: Mark.
Rohstoffe und Halbfabrikate.		
Indigo	9 569	8 748 690
Blauholz	308 812	4 671 560
Blauholzextrakt	45 090	3 729 990
Dividivi	51 491	988 080
Galläpfel	19 474	2 160 280
Terra Japonica	42 779	1 793 950
Gerbstoffe und Gerbstoffextrakte	971 049	6 749 240
Firnisse	13 763	1 419 130
In der amtlichen Hamburgischen Statistik nicht besonders genannte Farbwaaren	57 257	1 330 050
In der amtlichen Hamburgischen Statistik nicht besonders genannte medizinische Blätter, Blüthen u. . .	8 132	1 053 730
Kampfer, roher	14 571	3 217 880
Guttapercha	8 613	2 229 950
Schellack	15 640	3 133 180
Harz und Galipot	323 210	8 116 310
Gummi Kopal	10 089	1 313 240
Gummi elasticum	54 241	18 819 850
kg netto		
Del, Pfefferminz	55 862	1 040 580
100 kg netto		
Desgl., Terpentins	71 596	3 177 000
Salpeter, roh und gereinigt	3 878 429	60 659 470
Schwefel, roher	93 981	928 450
kg netto		
Jod und Jodpräparate	76 840	2 010 940
100 kg netto		
In der amtlichen Hamburgischen Statistik nicht besonders genannte Salze	39 907	2 675 580
Borax	49 286	1 184 700
Phosphor	1 745	1 019 010
Glycerin	29 181	1 722 280
In der amtlichen Hamburgischen Statistik nicht besonders genannte Drogen und Chemikalien	34 574	2 652 740
Schwefelkies	979 513	2 854 480
Gold- und Silbererze	74 430	8 576 500
Kobalt- und Nickel-erze	19 557	2 408 880
Kupfererze, auch silberhaltige	20 460	1 215 490
In der amtlichen Hamburgischen Statistik nicht besonders genannte Erze	261 063	2 901 090
Roh- und Schmelzeisen	1 360 186	7 196 420
Eisen in Stangen und Platten	487 235	7 017 190
Stahl	71 870	2 727 150
Kupfer	203 711	18 888 290
Zinn	41 079	5 617 000
Blei	101 143	3 427 770
Eisenbleche, gewalzte	70 070	1 526 250
Desgl., verzinnete	46 061	1 367 360
Stahlbleche und Stahlplatten	134 072	1 468 080
Porzellan- und andere Erden	135 021	1 859 960
Rohhäute	140 434	11 295 660

	Menge: 100 kg netto.	Worth: Mark.
Rindshäute	528 637	51 913 180
Kalbfelle	31 010	3 858 450
Schaf-, Hamm- und Ziegenfelle	53 960	8 703 520
Belzfelle und fertiges Belzwerk	11 075	11 020 870
Schilfleber	28 296	5 278 250
In der amtlichen Hamburgischen Statistik nicht besonders genanntes Leders	22 246	8 872 440
Elefantenzähne und Elfenbein	2 250	3 277 310
Perlmutterschalen	20 495	2 786 250
Knochenkohle und Knochenmehl	198 387	1 925 000
Gebärme	73 979	4 049 810
Phosphate	773 500	3 861 050
In der amtlichen Hamburgischen Statistik nicht besonders genannte Düngestoffe	111 371	1 385 130
Abraumfalle	152 200	3 269 150
Stück		
Pferde	2 764	4 095 010
100 kg netto		
Pferdehaare	7 693	2 421 890
Borsten	5 469	2 156 600
Bettfedern und Daunen	29 919	3 285 330
Thran	128 698	4 703 560
Talg	105 001	5 204 370
Wachs- und Erdwachs	33 132	5 911 330
Stearin	18 242	1 588 980
Paraffin, Vaseline	54 783	2 985 960
Margarin, Walrath	112 526	7 814 480
Raffiniertes Petroleum	1 308 872	15 832 850
Mineral-schmieröle	523 056	8 523 730
Del, Palm	149 783	6 279 160
Desgl., Kakaonuß	27 345	1 414 040
Desgl., Oliven	31 360	2 596 140
Desgl., Lein	103 081	4 738 830
Desgl., Baumwollensaat	125 493	5 204 900
In der amtlichen Hamburgischen Statistik nicht besonders genannte Öle und Fette	80 656	4 202 120
Saat, Klee	29 433	2 571 440
Desgl., Gras- und Timothee	38 067	1 645 950
Desgl., Raps und Rübs	314 518	6 443 880
Desgl., Lein- und Dotter	708 525	15 257 960
Desgl., Sesam	57 873	1 478 020
In der amtlichen Hamburgischen Statistik nicht besonders genannte Feld- und Garten-sämereien	50 615	1 435 510
Delkuchen	1 697 816	16 312 620
¹/100 cbm		
Holz, Cedern	867 882	1 090 980
Desgl., Rußbaum	2 112 609	4 036 760
100 kg netto		
Korkholz	47 603	3 092 730
In der amtlichen Hamburgischen Statistik nicht besonders genannte Rußhölzer	228 701	2 910 140
Stuhlfroh	98 796	4 181 250

	Menge: 100 kg netto.	Berth: Mark.
Leinöl und Ropra	1 310 370	25 201 080
Stein- und andere Drechselnölle ..	196 650	3 371 650
Pflaster	37 999	1 398 550
Papier- und Pappmasse	76 178	1 226 530

In der amtlichen Hamburgischen Statistik nicht besonders genannte vegetabilische Rohstoffe	57 672	2 806 800
Manilahanf, Sisal u.	41 524	1 478 920
Schafwolle	1 010 692	140 057 400
Shoddywolle	39 528	4 867 890
Baumwolle und Baumwollenabfall ..	1 011 892	68 195 410
Hanf und Jute	1 081 506	81 373 800
Kotogarn	51 927	1 430 920
Baumwollengarn	148 841	29 713 010
Wollen- und Halbwollengarn	146 099	56 811 800
Jute- und Manilahangarn	24 391	1 365 670
Leinengarn und Leinengarn	13 995	4 516 410
In der amtlichen Hamburgischen Statistik nicht besonders genannte Rohstoffe und Halbfabrikate	11 795	1 166 080

Manufakturwaaren und In- dustrieerzeugnisse.

Seiden- und Halbselidenwaaren	835	1 366 220
Wollen- und Halbwollenwaaren	20 079	15 499 400
Baumwollenwaaren	76 932	28 560 390
Bad- und Sackleinen	121 098	6 282 460
Seide	91 603	3 176 850
In der amtlichen Hamburgischen Statistik nicht besonders genannte Leinenwaaren	6 521	4 982 020
In der amtlichen Hamburgischen Statistik nicht besonders genannte Gummifabrikate	2 925	2 001 950
Hüte und in der amtlichen Ham- burgischen Statistik nicht besonders genannte Geflechte aus Stroh u.	9 305	2 470 910
Korle	7 257	1 164 300
Feine Holzwaaren	11 582	1 510 330
Papier	114 245	4 089 300
Pappe	79 540	1 311 960
Gemälde und andere Kunstgegen- stände	932	1 202 910
In der amtlichen Hamburgischen Statistik nicht besonders genannte Glaswaaren	56 709	1 553 940
In der amtlichen Hamburgischen Statistik nicht besonders genannte grobe Eisenwaaren	92 814	3 712 470
Eiserne Nägel	32 434	1 503 780
Schreibstiftfedern	1 081	1 137 890
In der amtlichen Hamburgischen Statistik nicht besonders genannte feine Eisenwaaren	39 584	6 610 790
Kupfer-, Messing- und andere Metall- waaren	25 804	2 820 770
Reibriemen	3 117	1 103 860

	Menge: 100 kg netto.	Berth: Mark.
Maschinen und Maschinenteile	355 000	35 144 870
Waffen	12 798	8 964 070
Hänbölger	55 782	4 026 930
In der amtlichen Hamburgischen Statistik nicht besonders genannte Kurzwaaren	6 384	1 846 090
Stearin- und Paraffinlichte	13 058	1 153 760

3. Einfuhr der hauptsächlichsten Artikel seawärts von Deutschen Häfen.

	Menge: 100 kg.	Berth: Mark.
Alt-Preussische Dfsechäfen.		
Rohr Tabak	517	50 570
	hl	
Korn-, Kartoffel-Spiritusk und -Sprit ..	37 682	995 600
	100 kg	
Weizen	11 647	154 960
Hafer	10 774	131 590
Pferde- und Taubenbohnen	4 887	55 770
Anderer Bohnen	5 262	101 520
Erbsen	22 606	339 090
Linsen	9 168	240 770
Roggenmehl	18 988	321 710
Räse	1 587	159 020
Bauholz	51 825	282 200
Cement	11 453	58 440
Feuerfeste Steine	5 568	55 580
Bernstein	510	100 300
Gefaltene Rindschäute	833	56 990
Grasfaat	2 147	62 190
Kleefaat	639	60 590
Leinfaat	14 886	309 440
Raps und Rübsaat	7 689	170 830
Papier	1 676	68 960

Schleswig-Holstein.

Weiz	4 230	66 110
	hl	
Bier	1 821	98 620
	100 kg	
Weizen	4 392	57 600
Hafer	8 748	92 240
Bruchseisen	15 156	79 830
Gelbmetall	586	51 010
Knochenfett	1 402	57 540
Papier	5 094	204 770

Felgoland.

Hummer	165	32 220
--------------	-----	--------

Hannover.

	Tonnen.	
Seringe	16 788	401 960
Stinnasche	697	102 640
Häffer	5 216	87 400
Pappe	73 275	1 161 580
Eisenwaaren	3 627	135 920

	Menge: 100 kg.	Worth: Mk.
Mecklenburg.		
Roher Zucker	2 963	64 500
Weizenmehl	1 832	28 780
Gefalgene Rindshäute	1 592	126 400

Oldenburg.		
Messing	530	33 390
Hohlglaswaaren	23 646	330 940
Große Eisenwaaren	2 504	112 680

Bremen.		
Raffee	3 788	623 320
Thee	621	226 400
Kakao	727	84 120
Honig	797	53 330
Roher Tabak	29 469	3 302 080
Reis	257 628	5 113 920
Wein	2 145	193 040
Rum	1 724	90 500
Bitter und anderer Brantwein	3 068	232 500
Bier	32 396	1 997 430

	100 kg	
Stärke	1 977	86 650
Weizenmehl	15 639	302 500
Roggenmehl	4 360	64 670
Reisstroh und -Abfall, Kleie	30 146	188 400
Gefalgene und geräuchertes Fleisch	2 414	147 200
Anderes zubereitetes Fleisch	1 077	50 130
Schmalz	1 249	98 290
Harz und Galipot	5 674	54 070
Schellack	754	174 570
Steinzeug und feine Thonwaaren	1 412	58 820
Eiserne Wasserfahrzeuge	713	67 210
Bündhölzer	699	53 930
Rohe Rindshäute	801	85 700
Trockene und gefalgene Rindshäute	1 961	166 920
Schaf- und Ziegenfelle	632	72 130
Raffiniertes Petroleum	6 654	130 430
Mineralkohlensäure	2 835	87 730
Leinöl	6 748	330 790
Decken	4 739	60 220
Stuhlrohre	1 195	75 380
Rohe Schafwolle	8 590	1 118 390
Baumwolle und Baumwollenabfall	27 483	1 987 810
Jute und Manilahanfgarn	2 133	131 300
Pad- und Sackleinen	2 811	147 030
Säcke	2 104	113 650
Korke	463	78 520
Hohlglaswaaren	20 620	364 280

Rheinprovinz.		
Raffinaden	11 134	537 600
Wein	11 986	658 380
Malz	2 396	64 950
Malz	11 160	338 850

	Menge: 100 kg.	Worth: Mk.
Mennige	6 258	178 830
Firnisse	1 845	150 720
Zinkweiß	2 828	89 200
Zubereitete Farben	4 541	160 800
In der amtlichen Hamburgischen Statistik nicht besonders genannte Farbewaaren	1 476	65 230
Salpeter	1 782	74 080
Blei	2 332	55 830
Rohe und Schmelzeisen	106 083	532 130
Stangen- und Schmiedeeisen	44 719	569 780
Kupfer	889	79 210
Sesamöl	2 583	199 890
In der amtlichen Hamburgischen Statistik nicht besonders genannte Speiseöle	2 162	199 740
Holzstoff	1 565	51 270
Baumwollengarn	758	87 950
Papier	3 727	132 360
Eisenbahnschienen und -Lafchen	9 032	100 350
Telegraphentabel	17 532	1 064 910

Ausfuhr.

1. Ausfuhr nach Bestimmungsländern.

	Menge: 100 kg netto.	Worth: Mk.
Ausfuhr seawards nach:		
Alt-Preussischen Ostseehäfen	587 820	22 884 880
Schleswig-Holstein	269 685	4 330 190
Holgoland	2 959	97 340
Bremen	998 372	43 499 620
Mecklenburg	40 230	1 386 670
Oldenburg	9 153	287 870
Hannover	237 826	14 632 060
der Rheinprovinz	230 264	9 533 600
Zusammen...	2 376 309	96 652 450
Russischen Ostseehäfen	614 278	25 432 730
„ Häfen am Schwarzen und Asowschen Meere	43 574	3 124 410
Schweden	926 636	38 356 400
Norwegen	804 675	51 074 960
Dänemark einschließlich Zöland und Faröer	617 096	22 224 190
Großbritannien und Irland	9 685 989	391 416 260
den Niederlanden	542 677	18 897 360
Belgien	344 660	14 755 650
Frankreich	303 671	15 464 020
Spanien einschließlich Gibraltar	305 433	19 562 450
Portugal	184 441	10 844 600
Italien und Malta	388 181	9 340 840
Oesterreich-Ungarn	105 205	11 096 700
Griechenland und den Ionischen Inseln	35 830	1 402 670
Rumänien	24 572	1 410 030
Bulgarien und Serbien	4 897	307 790
der Europäischen Türkei	82 543	6 807 630
Britisch-Nordamerika	353 572	11 206 440
den Vereinigten Staaten am Atlantischen Meere	4 025 227	132 365 630

Ausfuhr seewärts nach:	Menge: 100 kg netto.	Worth: Mark.
den Vereinigten Staaten am Stillen Meere	318 761	2 568 570
Mexiko	291 958	20 718 770
Guatemala	82 246	7 758 680
dem übrigen Centralamerika	96 966	8 815 630
Portorico	146 640	8 158 820
St. Thomas	11 880	480 510
Haiti	92 889	8 552 950
St. Domingo	48 078	1 916 360
Cuba	41 262	2 785 980
Curacao	4 982	508 240
dem übrigen Westindien	16 766	1 267 270
Kolumbien	57 639	6 092 570
Venezuela	202 604	13 429 240
Brazilien	1 399 943	111 825 820
Uruguay	108 587	9 096 140
Argentinien	424 154	38 722 440
Bolivien	10 829	2 028 940
Chile	664 050	38 295 900
Peru	77 286	5 854 940
Ecuador	24 030	2 287 810
dem übrigen Amerika	4 895	480 700
Ägypten, Tripolis, Tunis u. Algier	39 480	2 847 780
Morocco	24 857	2 008 090
Africas Westküste mit den Inseln	555 483	19 267 870
dem Kaplande	278 170	14 789 610
Madagascar, Mauritius, Réunion und Seychellen	27 312	1 107 550
Africas Ostküste	161 760	10 202 930
der Asiatischen Türkei	26 055	1 826 190
Britisch-Ostindien	1 175 940	31 458 880
Singapore	45 850	4 428 830
Siam	3 606	542 060
Niederländisch-Ostindien	49 420	3 908 550
den Philippinen	46 893	8 918 100
Schina	258 634	40 018 070
Japan	485 914	22 778 440
Russisch-Asien	83 084	4 430 500
Australien (Festland)	597 951	13 721 770
Neuseeland	11 801	1 159 990
den Marshall- u. Schiffer-Inseln	3 076	342 820
den übrigen Südsee-Inseln	3 749	359 750
Zusammen einschl. der Ausfuhr nach anderen Ländern	29 778 646	1 336 773 290
Außerdem Kontanten	542	8 478 100
Ausfuhr mit den Eisenbahnen und nach der Ober-Elbe:		
mit der Lübeck-Hamburger Eisen- bahn	1 524 068	88 868 000
mit der Berlin-Hamburger Eisen- bahn	3 698 117	339 219 180
mit der Denlo-Hamburger Eisen- bahn	3 365 792	217 638 380
nach der Ober-Elbe	23 091 326	488 997 760
Zusammen...	31 679 303	1 129 728 820
Außerdem Kontanten	35	8 872 400

Mark. pSt.
Zunahme der Ausfuhr seewärts gegen 1894 122 184 040 = 10,06
Abnahme der Ausfuhr mit den Eisenbahnen
und nach der Ober-Elbe gegen 1894.... 7 344 900 = 0,65

2. Ausfuhr der hauptsächlichsten Artikel seewärts.

Berzehrungsgegenstände.	Menge: 100 kg netto.	Worth: Mark.
Kaffee	884 769	63 984 320
Thee	15 093	2 761 100
Kakao	41 118	4 469 800
Roher Zucker	2 603 946	54 142 090
Kristallzucker	2 179 493	60 817 680
Raffinaden	2 480 695	71 197 490
Farin	46 354	1 152 800
Roher Tabak	128 928	17 857 910
	Tausend	
Cigarren	43 350	2 464 850
	100 kg netto.	
Reis	970 251	15 026 500
Frisches Obst und Gemüse	212 588	2 669 580
	hl	
Wein ausschließlich Champagner ..	106 000	7 382 110
	hl	
Rum	92 129	2 138 100
Cognac	22 925	2 122 710
Korn-, Kartoffel-, Spiritus u. -Sprit	178 073	5 602 820
Genever	104 936	3 456 100
Likör und anderer Brantwein ...	87 212	3 133 400
Bier, Metb und Malzgetränk	192 617	12 240 700
	Fl. u. Krüge	
Mineralwasser	1 786 672	1 142 820
	100 kg netto.	
Weizen	409 507	4 291 080
Roggen	181 543	1 489 310
Gerste	503 807	7 300 850
Malz	153 777	4 476 680
Bohnen	58 944	1 358 750
Hopfen	15 266	2 875 170
Kartoffeln	303 618	2 278 090
Mehl, Weizen	298 859	5 867 800
Mehl, Roggen	326 158	4 426 580
Kartoffelmehl und -Stärke	200 116	3 545 650
Stärke, Krafmehl, Arrowroot	35 723	1 341 700
Graupen, Grütze, Grieß	68 498	1 189 520
Brot und anderes Backwerk	19 889	1 765 920
Hefe	19 589	1 872 700
Getrocknete Fische	180 384	5 699 140
Gefalgeneß und geräuchertes Fleisch	47 220	4 199 850
Butter	77 233	13 885 590
Schmalz	34 223	2 446 490
Räse	12 957	1 590 790
Eier	233 003	17 956 500
Kondensirte Milch	14 697	1 510 920
Konferven	16 340	2 008 120
Bau- und Brennmaterial.		
Cement	2 026 711	7 843 840

	Menge. 100 kg netto.	Worth: Mark.
Rohstoffe und Halbfabrikate.		
Indigo.....	2 758	2 742 890
Blauholz.....	72 749	1 174 770
Gerbstoffe und Gerbstoffextrakte ...	55 321	1 300 060
In der amtlichen Hamburgischen Statistik nicht besonders genannte vegetabilische Farben.....	16 477	996 700
Alizarin.....	527	114 260
Anilinfarben.....	19 544	6 904 660
Blauweiß.....	4 997	177 350
Feinrot.....	17 610	1 207 580
Ultramarin.....	15 180	847 230
Bitriol.....	18 623	492 080
Zinkweiß und Zinkgrau.....	19 688	650 110
Zinnober.....	776	362 360
Farbwaaren.....	81 794	4 764 550
Kampfer, roher.....	10 753	2 355 860
Desgl., raffinierter.....	3 031	1 023 550
Gummi elasticum.....	22 187	5 663 880
Blausäures Kali.....	16 168	4 122 740
Potasse.....	67 757	2 193 430
Salpeter, roh und gereinigt.....	511 853	10 515 520
In der amtlichen Hamburgischen Statistik nicht besonders genannte Salze.....	119 661	4 268 110
In der amtlichen Hamburgischen Statistik nicht besonders genannte Drogen und Chemikalien.....	63 245	8 084 880
Roh- und Schmelzseifen.....	326 683	2 014 430
Eisen in Stangen und Platten...	417 423	6 130 600
Stahl.....	58 980	1 751 400
Kupfer.....	85 617	7 765 890
Silbermetall.....	13 412	1 061 640
Zink, rohes.....	95 471	2 707 190
Desgl., gewalztes.....	38 626	1 460 790
In der amtlichen Hamburgischen Statistik nicht besonders genannte Metalle.....	18 890	1 376 680
Eisendraht.....	117 981	2 349 480
Stahldraht.....	78 848	1 541 150
	Stück	
Pferde.....	3 812	2 520 210
	100 kg netto.	
Rohhäute.....	14 876	1 572 550
Rindschäute.....	209 597	18 848 760
Kalbshäute.....	21 624	3 373 160
Schaf-, Lamm- und Ziegenfelle...	11 259	1 562 040
Felzfelle und fertiges Pelzwerk...	4 139	5 015 670
Schliefer.....	11 857	2 295 630
Anderes Leder.....	16 755	14 166 930
Leimleder und Lederabfall.....	16 366	603 840
Elefantenzähne und Elfenbein...	1 009	1 788 030
Gedärme.....	11 873	1 483 850
Abraumfelle.....	2 259 819	15 655 630
Pferdehaare.....	4 360	2 001 630
Borsten.....	7 596	6 161 230
Pottschbern und Daunen.....	9 877	2 036 110

	Menge: 100 kg netto.	Worth: Mark.
Leim und Gelatine.....	21 790	1 476 430
Paraffin, Vaseline.....	20 005	1 012 240
Margarin, Walrath.....	33 833	2 288 450
Stearin.....	23 195	1 567 690
Thran.....	37 330	1 972 630
Wachs und Erdwachs.....	29 838	3 852 890
Mineralschmieröle.....	151 065	3 158 720
Palmöl.....	159 389	7 033 870
In der amtlichen Hamburgischen Statistik nicht besonders genannte Öle und Fette.....	48 693	1 238 490
Kleeaat.....	42 915	4 381 130
Lein- und Dotterfaat.....	118 354	3 094 830
In der amtlichen Hamburgischen Statistik nicht besonders genannte Feld- und Gartensämereien....	43 112	1 862 800
Deffuchen.....	139 763	1 489 560
Deffrüße und Kopro.....	87 981	2 055 480
Stein und andere Drechslerfrüße..	52 158	1 182 700
Lebende Pflanzen.....	8 232	1 055 590
Papier- und Pappmasse.....	110 332	2 135 790
Lumpen und altes Tauwerk.....	184 463	4 702 930
In der amtlichen Hamburgischen Statistik nicht besonders genannte vegetabilische Rohstoffe.....	17 534	1 008 390
Schafwolle.....	154 676	19 924 910
Baumwolle und Baumwollabfall..	65 561	5 240 860
Hanf und Jute.....	202 488	5 744 000
Baumwollengarn.....	36 882	10 043 860
Wollens- und Halbwoollengarn....	26 414	10 150 380
Kokos- und Jutegarn.....	26 334	1 221 670
Leinengarn und Leinenzwirn....	17 147	3 625 910
Manufaktur- u. Modewaaren.		
Seiden- und Halbscheidenwaaren...	8 300	6 037 440
Wollens- und Halbwoollenwaaren...	86 874	56 975 720
Baumwoollenwaaren.....	131 935	47 187 650
Bad- und Sackleinen.....	113 194	5 819 660
Säcke.....	56 240	2 297 260
Anderes Leinenwaaren.....	30 626	14 686 630
Wachstuch.....	2 134	512 670
Haartuch.....	602	533 450
Herrn- und Damenhüte.....	2 856	2 919 530
Herrnkleider.....	1 382	834 910
Posamentierwaaren.....	10 005	6 720 700
Strumpfwaren.....	71 832	39 179 750
Anderes Manufaktur- u. Modewaaren	19 863	13 043 930
Ruhr- u. Industrieerzeugnisse.		
Seigeltarn.....	14 227	1 674 680
Hüte und in der amtlichen Hambur- gischen Statistik nicht besonders genannte Geflechte aus Stroh u. Korbflechterwaaren.....	2 015	1 040 500
Korblechterwaaren.....	6 052	931 700
Korle.....	5 822	1 253 460
Robilien.....	61 723	7 089 130
Täpfer.....	53 628	948 580

	Menge: 100 kg netto.	Worth: Mk.
Grobe Holzwaaren	28 348	963 750
Feine Holzwaaren	108 757	9 213 380
Schirme und Schirnfournituren ..	3 218	1 225 180
Gummischuhe	2 197	961 750
In der amtlichen Hamburgischen Statistik nicht besonders genannte		
Gummifabrikate	7 631	4 377 100
Leberne Handschuhe	682	1 819 650
Ledernes Fußzeug	4 423	3 215 550
Andere Lederwaaren	8 856	3 758 200
Papier	597 791	27 017 230
Pappe	66 159	1 361 340
Tapeten	7 192	572 350
In der amtlichen Hamburgischen Statistik nicht besonders genannte		
Papier- und Pappwaaren	36 701	6 093 840
Schreibmaterial	6 263	1 431 160
Gedruckte Bücher	13 637	3 664 700
Gemälde und andere Kunstgegen- stände	15 005	5 666 330
Demijohns	19 910	547 750
Tafelglas	17 547	585 930
Spiegel und belegtes Spiegelglas ..	9 531	1 339 340
Glasperlen	3 855	994 540
Andere Glaswaaren	508 361	23 563 820
Porzellan	124 511	13 993 220
Steinzeug und andere Thon- waaren	103 869	4 992 330
Eisenbahnschienen	47 849	707 940
Eiserne Röhren	26 425	921 090
Andere grobe Eisenwaaren	180 714	11 507 540
Eiserne Nägel	174 839	5 989 060
Nabein	3 686	1 254 960
Schreibstahlfedern	96	82 190
Andere feine Eisenwaaren	279 571	32 775 270
Bleiwaaren	18 571	693 310
	kg netto.	
Pretiosen, Gold- und Silberwaaren	6 299	1 347 210
	100 kg netto.	
Zinnwaaren	5 475	675 130
Zinnwaaren	8 192	1 420 870
Kupfer-, Messing- u. andere Metall- waaren	53 836	12 062 790
Maschinen und Maschinenteile ..	275 796	30 492 680
Treibriemen	1 653	591 700
Klaviere ac. und Klaviaturen	61 853	13 156 700
Andere Musikinstrumente	28 474	8 565 580
Mathematische und andere Instru- mente	5 520	2 988 650
Uhren und Uhrfournituren	8 787	1 915 390
Wagen und Wagentheile	22 090	1 166 320
Gewehre	22 569	15 823 700
Geschütze und Geschützteile	21 427	8 843 570
Dynamit und andere Spreng- stoffe	17 495	4 491 610
Schießpulver	20 779	3 111 380
Messingpatronen und Zündhütchen	67 853	19 675 450

Deutsches Handels-Museum 1896. I.

	Menge: 100 kg netto.	Worth: Mk.
Zündhölzer	120 369	8 356 810
Andere Zündwaaren	9 006	1 400 470
Bürstenbinde waaren	6 798	1 767 810
Rindpfe	7 667	8 561 960
Spielwaaren	95 475	13 109 940
Kurzwaaren	19 562	6 840 740
Stearin- und Paraffinlichte	17 149	1 502 370
Parfümerien	10 267	1 307 890
Passagiergut	13 524	3 783 070

3. Ausfuhr der hauptsächlichsten Artikel seewärts nach
Deutschen Häfen.

Alt-Preussische Ostseehäfen.	Menge: 100 kg.	Worth: Mk.
Kaffee	49 281	7 937 720
Kakao	1 016	114 630
Honig	1 230	65 140
Roher Tabak	1 307	114 980
Reis	12 171	218 000
Pfeffer	2 922	149 660
Cassia lignea und vera	1 322	75 660
Apfelsinen	3 150	87 050
Korinthen	2 914	52 790
Kosinen	2 257	68 530
Mandeln	2 697	313 110
Wal- und Haselnüsse	3 240	110 860
In der amtlichen Hamburgischen Statistik nicht besonders genanntes getrocknetes		
Obst	1 111	64 180
	hl	
Wein	5 683	455 730
Rum	146	24 810
Cognac	295	69 080
	100 kg	
Weizen	29 300	262 720
Gerste	14 681	161 400
Weizen	13 089	120 830
Weizenmehl	1 411	50 150
Graupen, Grütze, Grieß	5 586	98 230
Sardinen	271	60 390
Gefalgene und geräuchertes Fleisch	1 311	86 280
Anderes zubereitetes Fleisch	1 788	133 760
Schmalz	18 897	1 259 080
Blaupol	14 793	267 710
Gerbstoffextrakte	3 339	111 760
Terra Japonica	2 331	97 280
In der amtlichen Hamburgischen Statistik nicht besonders genannte vegetabilische		
Färbe- und Gerbematerialien	2 275	65 940
Firnisse	4 221	201 600
Terpentinöl	2 370	81 630
Chilisalpeter	164 458	2 685 320
Schwefel	7 380	93 980
Kupfer	2 545	270 560
Rohe Rindhäute	3 556	313 870
Trockene und gefalgene Rindshäute	9 837	943 920

	Menge: 100 kg.	Worth: Mk.
Soßleder	1 831	366 970
Gebärme	2 860	156 110
Paraffin, Vaseline	2 483	130 460
Margarin, Wafath	808	58 370
Talg	1 296	69 980
Raffinirtes Petroleum	14 993	203 690
Mineralschmieröle	16 355	342 470
Baumwollensaatöl	4 731	217 010
Leinöl	6 715	344 160
Olivenöl	807	66 420
Palmöl	1 673	78 810
Kleeaat	1 220	118 530
Leinfaat	3 017	59 590
Raps und Rübfaat	8 608	217 660
Oelkuchen	27 190	259 650
In der amtlichen Hamburgischen Statistik nicht besonders genannte Ruchhölzer ..	5 286	58 990
Stuhlrohr	687	57 030
Borke und Rohe	7 299	62 360
Eiche	8 180	257 630
Fäffer	2 944	59 420
Papier	1 258	51 230
Maschinen	1 253	93 920

Helgoland.

Raffee	69	12 650
Raffinaden	240	8 400
	hl	
Wein	41	5 680
	100 kg.	
Große Eisenwaaren	517	10 840

Schleswig-Holstein.

Raffee	1 030	179 320
Raffinaden	2 400	117 580
	hl	
Wein	666	55 720
	100 kg	
Weizen	66 142	720 360
Roggen	23 338	211 850
Gerste	50 791	416 190
Mais	16 054	155 320
Schmalz	942	71 550
Bauholz	21 640	105 510
Kupfer	2 854	262 640
Rohe Ruchhäute	1 487	166 640
Trockene und gefalzene Rindschäute ..	641	69 110
Margarin	2 775	206 170
Raffinirtes Petroleum	20 014	259 370
Palmkerne	10 076	194 930
Maschinen	2 663	265 440

Hannover.

Raffee	1 185	202 180
Thee	364	81 200
Kryftallzucker	4 814	144 400

	Menge: 100 kg.	Worth: Mk.
Raffinaden	2 111	84 400
Ranbis	4 588	275 270
Syrup	2 141	74 540
	hl	
Wein	745	53 280
Korn, Kartoffel-Spiritus und Sprit ..	1 816	73 130
	100 kg	
Roggen	11 056	86 190
Gerste	22 644	211 700
Weizenmehl	14 323	270 240
Roggenmehl	4 063	65 210
Graupen, Gröhe, Grieß	3 836	60 770
Bauholz	13 788	75 700
Stabholz	28 804	858 580
Talg	5 122	211 660
Rohe Schafwolle	91 269	10 881 400
Papier	1 702	62 260

Oldenburg.

Raffee	173	33 680
	hl	
Korn, Kartoffel-Spiritus und Sprit ..	373	20 000
	100 kg	
Graupen, Gröhe, Grieß	1 104	18 890
Goldmetall	257	21 910
Mineralschmieröle	706	21 240
Papier	333	11 900

Mecklenburg.

Raffee	1 105	258 500
	hl	
Wein	833	58 550
	100 kg	
Weizen	6 466	62 030
Gerste	2 721	59 120
Schmalz	3 343	257 500
Raffinirtes Petroleum	11 752	178 860

Rheinprovinz.

Raffee	4 467	783 080
Rafao	2 063	192 030
Roher Zucker	3 632	189 150
Raffinaden	18 192	922 210
Ranbis	8 305	440 330
Honig	1 982	113 690
Reis	4 022	58 630
	hl	
Französischer und Spanischer Sprit	2 267	192 750
Korn, Kartoffel-Spiritus und Sprit ..	17 193	443 750
	100 kg	
Gerste	3 158	51 630
Kartoffelstärke	5 404	98 080
Kartoffelmehl	2 158	39 500
Weizenmehl	3 915	67 690
Roggenmehl	6 562	121 150

	Menge: 100 kg.	Wert: Mk.
Grauen, Gröhe, Gries.....	8 813	79 260
Galläpfel	611	69 280
Terra Japonica	1 825	88 080
Medizinische Blätter, Bläthen zc.....	937	158 980
Raffinirter Kampfer	186	65 660
Borag	2 669	116 130
Bleierze	3 662	101 700
Antimonium	743	60 550
Bruchstein	22 094	91 220
Kupfer	14 741	1 076 580
Erodene und gefalgene Rindshäute	2 776	292 940
Gedärme	2 015	114 580
Thran	4 427	169 600
Mineralschmieröle	7 888	168 880
Baumwollensaatöl	4 965	238 040
Palmöl	3 017	137 430
Rüböl	5 007	248 160
In der amtlichen Hamburgischen Statistik nicht besonders genannte Ruchhölzer ..	5 280	80 280
Reiswurzeln	1 214	105 640
Paß- und Sackleinen	2 028	111 500
Säcke	4 725	308 470

Bremen.

Kaffee.....	30 943	5 100 430
Thee.....	722	137 690
Kakao	1 982	232 850
Kaffinaden	7 218	321 670
Rohrer Tabak	74 354	9 753 420
Reis	135 065	2 400 960
Rohrer Ingwer	1 256	102 170
Korinthien	4 460	94 210
Kostnen	1 662	62 880
Mandeln	928	99 880
hl		
Wein.....	19 759	1 478 240
Cognat	1 000	157 170
Französischer und Spanischer Sprit....	1 756	149 700
Korn-, Kartoffel-, Spiritus und -Sprit ..	9 725	452 050
100 kg		
Weizen	22 047	240 990
Roggen.....	85 862	296 880
Gerste	20 984	220 120
Haiz	7 074	65 430
Malz	4 481	130 180
Weizenmehl	69 763	1 377 300
Roggenmehl	18 433	241 240
Grauen, Gröhe, Gries	8 211	63 050
Sand-, Granit- und Pflastersteine	38 309	54 720
Indigo.....	1 380	1 418 810
Knoppeln, Balonea zc	2 985	79 630
Schellack	2 740	498 670
Gummi Kopal	925	112 540
" elastikum	326	82 700
Terpentinöl	965	41 580
Erodene und gefalgene Rindshäute.....	11 326	949 780

	Menge: 100 kg.	Wert: Mk.
Ralbfelle.....	1 877	161 370
Thran	1 215	61 960
Mineralschmieröle	16 497	347 280
Olivenöl	712	102 480
Palmöl	1 491	81 560
Rüböl	3 771	165 720
Leinsaat	101 066	2 756 120
Deifuchen	21 353	296 680
1/100 cbm		
Ebernholz	249 235	342 270
100 kg		
Korholz	994	63 450
Stuhrohr	10 115	466 160
Palmerne	5 316	95 970
Schafwolle	24 632	3 301 210
Baumwolle	33 005	2 902 900
Gute	123 448	3 408 640
Paß- und Sackleinen	1 792	63 360
Säcke	4 254	154 880
Papier	3 558	131 540
Maschinen aller Art	2 383	138 180

Seeschiffahrt.

1. Angekommene Seeschiffe.

Angekommen:	Schiffe.	Reg.-Tonnen.
von Deutschen Häfen, einschl. Helgoland	2847	572 874
" Großbritannien:		
Kohlenschiffe	968	650 145
Schiffe mit anderer Ladung....	2273	1 421 681
" dem übrigen Europa.....	1969	1 282 357
" Amerika.....	988	1 636 746
" Afrika	162	225 253
" Asien und Australien	236	465 437
Zusammen...	9443	6 254 493
Darunter: beladene Schiffe	7783	5 813 444
" Schiffe in Ballast.....	1660	441 049
" Segelschiffe.....	2597	694 896
" Dampfschiffe	6846	5 559 597

2. Abgegangene Seeschiffe.

Abgegangen:	Schiffe.	Reg.-Tonnen.
nach Deutschen Häfen, einschl. Helgoland	2614	442 413
" Großbritannien und Irland	3801	2 893 405
" dem übrigen Europa	1742	781 638
" Amerika	902	1 539 142
" Afrika	188	260 221
" Asien und Australien	199	362 838
Zusammen...	9446	6 279 707
Darunter: beladene Schiffe	6940	4 336 005
" Schiffe in Ballast.....	2506	1 943 702
" Segelschiffe.....	2612	693 700
" Dampfschiffe	6334	5 586 007

3. Anteil der einzelnen Nationen an der Seeschifffahrt im Jahre 1895.

Nationalität.	E i n g a n g.						A u s g a n g.					
	Schiffe.			Register-Tonnen.			Schiffe.			Register-Tonnen.		
	Mit Ladung.	In Ballast.	Zusammen.	Mit Ladung.	In Ballast.	Zusammen.	Mit Ladung.	In Ballast.	Zusammen.	Mit Ladung.	In Ballast.	Zusammen.
Amerikanische (Ver. Staaten)	1	—	1	1 372	—	1 372	1	—	1	1 980	—	1 980
Belgische	26	2	28	82 278	1 836	84 114	22	5	27	27 041	7 031	34 072
Dänische	238	56	294	75 047	14 889	89 936	263	27	290	75 795	13 276	89 071
Deutsche überhaupt	3297	1288	4585	2 507 012	265 880	2 772 392	3591	1006	4596	2 322 573	468 619	2 791 192
darunter:												
Bremische Schiffe	509	307	816	248 811	45 300	293 611	506	307	813	245 341	52 932	298 273
Hamburgische Schiffe	2111	378	2489	2 112 659	169 770	2 282 429	2034	461	2495	1 952 295	342 732	2 295 027
Mecklenburgische Schiffe	8	1	9	5 845	922	6 267	7	3	10	3 523	3 078	6 599
Ostpreussische Schiffe	81	21	102	43 607	4 044	47 651	73	27	100	31 722	14 750	46 472
Preussische Schiffe	588	581	1169	97 090	45 344	142 434	971	207	1178	89 692	55 129	144 821
Französische	73	2	75	65 992	1 091	67 083	66	10	76	60 743	9 018	69 761
Britische	3196	141	3337	2 714 303	108 060	2 822 363	2080	1243	3323	1 486 444	1 334 746	2 821 190
Italienische	22	1	23	15 186	447	15 583	10	10	20	6 749	6 840	13 589
Niederländische	350	73	423	88 554	5 768	94 322	377	47	424	86 897	7 508	94 400
Norwegische	388	44	427	201 177	21 430	222 607	324	112	436	164 906	67 016	231 922
Oesterreichisch-Ungarische	9	3	12	7 778	1 005	8 783	4	7	11	1 315	6 415	7 730
Russische	32	3	35	19 729	1 835	21 564	27	8	35	15 760	5 564	21 324
Schwedische	116	40	156	53 248	12 086	65 334	136	20	156	56 771	7 874	64 645
Spanische	36	7	43	27 071	7 222	34 293	37	4	41	27 738	5 169	32 907
Zusammen einschl. der Schiffe anderer Nationen	7783	1660	9443	5 813 444	441 049	6 254 493	6940	2506	9446	4 386 006	1 943 702	6 279 707

4. Bestand der Hamburgischen und Altonaer Seeschiffe seit 1891.

H a m b u r g.			A l t o n a.			Z u s a m m e n.		
Tragfähigkeit.			Tragfähigkeit.			Tragfähigkeit.		
Anzahl der Seeschiffe.	Reg.-Tonnen.	durchschnittlich pro Schiff.	Anzahl der Seeschiffe.	Reg.-Tonnen.	durchschnittlich pro Schiff.	Anzahl der Seeschiffe.	Reg.-Tonnen.	durchschnittlich pro Schiff.
1891...	598	569 238	952	11	1551	141	609	570 789
1892...	605	591 180	977	11	1551	141	616	592 731
1893...	631	618 488	980	13	1750	135	644	620 238
1894...	644	663 703	1031	16	1860	116	660	665 563
1895...	650	664 799	1023	17	1879	111	667	666 678

Niederlande.

Javas und Maduras Ein- und Ausfuhr der wichtigsten Handelsartikel in den Jahren 1894 und 1895¹⁾.

(Einfuhr.²⁾)

W a a r e n.	Maßstab.	1894.	1895.
Erdene Waaren	Gulden	1 748 452	1 357 992
Bier in Flaschen	Liter	1 160 777	1 130 697
Desgl. in Fässern	"	27 943	44 178
Butter	kg	146 103	108 201
Brantwein u. Cognac in Flaschen	Liter	418 955	378 814
Champagner und andere moussierende Weine	Flaschen	48 094	57 218

W a a r e n.	Maßstab.	1894.	1895.
Schwaaren, nicht besonders genannt	Gulden	4 937 509	4 522 125
Glas und Glaswaaren	"	674 393	496 708
Goldmünzen	"	611 324	1 339 645
Eisen in Stäben und Bündeln	"	976 827	565 913
Eisenwaaren, nicht besonders genannt	"	712 894	671 146
Genener	Liter	1 622 927	1 279 681
Käse	Gulden	142 775	132 681
Steinkohle	Tonnen	112 035	82 018
Rupfer in Platten und Blechen	Gulden	218 226	183 531
Kramwaaren	"	1 087 063	1 869 467
Leinöl	"	168 400	171 284
Rizör	Liter	89 363	86 644
Streichhölzer, gewöhnliche, von Holz	Groß	1 000 268	2 163 570
Baumwollenwaaren, rohe, ungebleichte	Gulden	6 133 140	4 994 939

1) Vergl. Hand. Arch. 1895 I. S. 515.

2) Für private Rechnung.

Waaren.	Maßstab.	1894.	1895.
Baumwollenwaaren, gebleichte ..	Gulden	12 068 987	18 501 764
Desgl., gefärbte oder bedruckte ..	"	10 868 174	10 011 766
Wollen- und Halbwollenwaaren ..	"	1 728 376	1 584 092
Mehl	kg	7 840 084	8 854 412
Mineralwasser	Flaschen	1 291 713	1 039 100
Petroleum	Liter	90 685 182	92 590 587
Reis, geschält	kg	126 949 801	75 404 934
Eiserne Nägel	Gulden	320 074	252 425
Stahl in Stäben, Platten und			
Blechen	"	80 722	81 784
Farbwaaren	"	451 513	458 486
Fische, gefalzen oder getrocknet ..	kg	33 479 801	28 031 006
Desgl., andere	Gulden	286 013	273 901
Wein in Flaschen	Liter	752 377	620 756
Desgl. in Fässern	"	614 235	606 166
Seide	Gulden	607 616	519 251
Seife	"	150 952	148 894
Fink in Platten und Blechen ..	"	43 772	37 037
Silbermünzen	"	4 557 802	3 240 709

Ausfuhr.

Waaren.	Maßstab.	1894.	1895.
Arrak	Liter	1 514 288	1 300 270
Kakao	kg	852 801	920 431
Dammarharz	"	1 117 553	1 243 284
Gummi elasticum	"	71 687	27 129
Guttapercha	"	4 530	225
Gäute	"	2 722 126	3 020 669
Indigo, nicht zubereitet für den			
inländischen Markt	"	516 588	597 012
Desgl., anderer	"	11 140	277 062
Zimmt	"	1 200	44 501
Kapok	"	1 661 096	1 888 689
Chinarinde	"	8 254 267	3 480 542
Kaffee	"	26 902 326	22 962 007
Desgl. in der Schale	"	11 519 247	8 223 749
Ketten	"	8 426	37 098
Muskatnüsse	"	46 859	36 100
Pfeffer, Schwarz	"	200 090	345 478
Desgl., weißer	"	77 747	58 190
Desgl., schwarzer	"	5 157 006	8 871 742
Reis, geschält	"	29 114 491	30 325 439
Desgl., ungeschält	"	537 700	1 630 365
Kotang	"	782 857	1 034 257
Zucker	"	415 860 788	575 658 864
Kakao, nicht zubereitet für den			
inländischen Markt	"	16 177 047	15 786 174
Desgl., zubereitet für den inlän-			
dischen Markt	"	761 343	687 164
Thee	"	2 729 718	4 316 693
Rinn	"	5 807 711	4 416 280
Silbermünzen	Gulden	59 972	37 305

Allgemeines.

Gesamtwerthe der Ein- und Ausfuhr der wichtigsten
Länder für die Jahre 1890 bis 1894¹⁾.

(Statistical Abstract for the principal and other foreign countries
No. 22.)

	1890.	1891.	1892.	1893.	1894.
Berth: 1000 Pfund Sterling.					
Rußland.					
Einfuhr im Spezialhandel	41 607	37 934	40 388	46 355	55 957
Ausfuhr " "	70 510	72 161	48 941	61 373	68 447
Norwegen.					
Einfuhr im Generalhandel	11 592	12 390	11 110	11 365	11 444
" " Spezialhandel	11 222	12 040	10 686	10 844	11 001
Ausfuhr " Generalhandel	7 283	7 243	7 027	7 560	7 333
" " Spezialhandel	6 913	6 893	6 602	7 040	6 891
Schweden.					
Einfuhr im Generalhandel	20 893	20 470	19 946	18 423	19 510
Ausfuhr " "	16 909	17 943	18 242	18 204	16 590
Dänemark.					
Einfuhr im Generalhandel	17 057	18 590	18 030	17 794	19 387
" " Spezialhandel	14 906	16 314	15 578	15 750	17 056
Ausfuhr " Generalhandel	12 991	13 835	14 018	13 062	14 648
" " Spezialhandel	10 889	11 589	11 667	11 017	12 317
Deutsches Zollgebiet.					
Einfuhr im Spezialhandel	208 105	208 495	201 895	199 185	198 165
Ausfuhr " "	166 405	158 805	147 745	154 650	148 130
Großbritannien.					
Einfuhr im Generalhandel	420 692	435 441	423 794	404 688	408 345
Ausfuhr " "	328 252	309 114	291 640	277 138	278 786
" " Spezialhandel	263 531	247 235	227 077	218 095	215 824
Die Niederlande.					
Einfuhr im Spezialhandel	107 644	111 260	105 574	115 668	120 603
Ausfuhr " "	90 137	94 786	94 142	92 748	92 709
Belgien.					
Einfuhr im Generalhandel	127 566	124 785	112 707	112 428	108 123
" " Spezialhandel	66 885	71 993	61 458	63 006	62 982
Ausfuhr " Generalhandel	117 926	118 880	105 773	103 610	96 982
" " Spezialhandel	57 481	60 761	54 778	54 238	52 147
Frankreich.					
Einfuhr im Generalhandel	218 096	237 532	205 436	198 060	191 796
" " Spezialhandel	177 476	190 712	167 520	154 148	154 016
Ausfuhr " Generalhandel	193 608	189 220	182 052	173 056	164 984
" " Spezialhandel	150 136	142 788	138 428	129 456	123 124

Bemerkung. Die Einfuhr im Spezialhandel ist die Einfuhr
für den inländischen Verbrauch, die Ausfuhr im Spezialhandel bezieht
sich auf die ausgeführten inländischen Produkte und Waaren.

¹⁾ Wegen der Vorjahre f. Hand. Arch. 1895 I. S. 890.

	1890.	1891.	1892.	1893.	1894.
	Werth: 1000 Pfund Sterling.				
Schweiz¹⁾.					
Einfuhr im Spezialhandel	40 101	39 281	36 503	34 896	35 234
Ausfuhr " "	28 974	28 154	27 521	27 806	26 920
Portugal¹⁾.					
Einfuhr im Generalhandel	12 816	11 243	9 534	11 336 ²⁾	10 813
" " Spezialhandel	9 969	8 890	6 937	8 619 ²⁾	8 024
Ausfuhr " Generalhandel	7 194	7 163	8 139	7 984 ²⁾	8 169
" " Spezialhandel	4 846	4 810	5 542	5 267 ²⁾	5 380
Spanien.					
Einfuhr im Generalhandel	35 913	36 054	31 966	30 085	31 185
Ausfuhr " "	37 297	36 455	28 643	27 892	26 772
Italien²⁾.					
Einfuhr im Generalhandel	55 218	47 912	48 994	49 639	46 097
" " Spezialhandel	52 786	45 063	46 936	47 649	43 786
Ausfuhr im Generalhandel	38 271	37 920	40 886	40 557	43 371
" " Spezialhandel	35 888	35 072	38 327	38 568	41 060
Oesterreich-Ungarn.					
Einfuhr im Spezialhandel	50 894	51 074	51 814	55 843	58 208
Ausfuhr " "	64 281	65 559	60 227	67 122	66 288
Griechenland²⁾.					
Einfuhr im Generalhandel	6 146	6 221	4 642	3 918	?
" " Spezialhandel	4 831	5 614	4 772	3 659	4 398
Ausfuhr " Generalhandel	4 086	4 418	3 439	3 794	?
" " Spezialhandel	3 832	4 300	3 290	3 521	2 972
Bulgarien.					
Einfuhr im Generalhandel	3 331	3 254	3 092	3 635	3 969
Ausfuhr " "	2 842	2 843	2 986	3 659	2 914
Rumänien.					
Einfuhr im Generalhandel	14 512	17 467	15 230	17 220	16 886
Ausfuhr " "	11 038	10 986	11 415	14 826	11 768
Türkei.					
(Jahr endend d. 28. Februar.)					
Einfuhr im Generalhandel	18 987	20 623	22 089	22 020	?
Ausfuhr " "	13 655	11 553	13 828	14 015	?
China.					
Einfuhr im Generalhandel	33 397	33 436	29 918	30 186	26 486
" " Spezialhandel	32 965	32 943	29 413	29 800	25 919
Ausfuhr " Generalhandel	23 035	25 310	22 839	23 349	21 050
" " Spezialhandel	22 603	24 816	22 833	22 962	20 483

	1890.	1891.	1892.	1893.	1894.
	Werth: 1000 Pfund Sterling.				
Japan.					
Einfuhr im Generalhandel	13 299	10 642	11 893	12 063	13 305
" " Spezialhandel	13 285	10 634	11 385	12 054	13 241
Ausfuhr " Generalhandel	9 212	13 266	13 677	12 207	12 343
" " Spezialhandel	9 080	13 184	13 572	12 104	12 276
Aegypten¹⁾.					
Einfuhr im Spezialhandel	8 291	9 441	9 328	8 946	9 507
Ausfuhr " "	12 185	14 240	13 688	13 123	12 203
Vereinigte Staaten von Amerika.					
(Jahr endend den 30. Juni.)					
Einfuhr im Generalhandel	164 440	176 024	172 375	180 500	136 457
" " Spezialhandel	161 828	173 480	169 345	177 035	131 679
Ausfuhr " Generalhandel	178 714	184 267	214 641	176 597	185 863
" " Spezialhandel	176 103	181 723	211 611	173 131	181 094
Mexiko²⁾.					
(Jahr endend den 30. Juni.)					
Einfuhr im Generalhandel	10 837	—	—	9 044	6 310
Ausfuhr " "	13 021	13 182	15 722	18 231	16 530
Costarica.					
Einfuhr im Generalhandel	1 323	1 670	1 078	1 167	?
Ausfuhr " "	1 324	1 223	935	855	?
Venezuela²⁾*)					
Einfuhr im Spezialhandel	3 345	—	—	—	—
Ausfuhr " "	4 037	—	—	3 457	4 906
Chile²⁾*)					
Einfuhr im Generalhandel	17 266	—	13 376	16 180	?
" " Spezialhandel	14 144	13 268	16 251	14 216	?
Ausfuhr " Generalhandel	14 506	14 245	13 948	15 766	?
" " Spezialhandel	14 243	13 688	13 376	15 051	?
Uruguay²⁾*)					
Einfuhr im Spezialhandel	6 743	3 954	3 334	4 093	4 953
Ausfuhr " "	6 060	5 625	5 407	5 767	6 975
Argentinische Republik²⁾*)					
Einfuhr im Spezialhandel	28 448	13 442	18 296	19 245	18 553
Ausfuhr " "	20 164	19 945	22 674	18 818	20 333
Paraguay²⁾*)					
Einfuhr im Spezialhandel	545	360	497	?	?
Ausfuhr " "	580	633	372	?	?

¹⁾ Einschließlich Edelmetalle und Münzen. — ²⁾ Einschließlich des ungemünzten Silbers. — ³⁾ Vorläufige Zahlen.

*) Die amtlichen Werthe sind 25 pCt. unter dem wirklichen Werth. — ¹⁾ Bis Ende des Jahres 1890 einschl. der unter dem „Raffich-System“ eingegangenen Waaren. — ²⁾ Einschließlich Edelmetalle und Münzen. — ³⁾ Einschließlich des ungemünzten Silbers.

Griechenland.Der Außenhandel im Jahre 1894¹⁾.

(Nach der amtlichen Statistik.)

Einfuhr.

Herkunftslander.	Generalhandel.		Spezialhandel.	
	Werth in Drachmen ²⁾ .		Werth in Drachmen.	
	1894.	1893.	1894.	1893.
Rußland.....	28 855 163	17 342 847	28 699 235	16 669 861
Großbritannien...	33 685 184	26 466 274	30 143 708	25 406 478
Deutschland.....	9 357 879	8 790 119	9 394 864	7 987 448
Frankreich.....	8 808 746	6 633 181	8 315 497	6 568 413
Niederlande.....	867 717	211 897	829 656	206 988
Belgien.....	1 713 066	1 394 139	1 587 177	1 303 199
Schweiz.....	174 405	117 189	166 492	90 481
Oesterreich-Ungarn	14 074 546	12 967 590	14 385 429	12 659 894
Italien.....	3 066 145	2 463 339	2 577 237	2 243 272
Rumänien.....	256 532	69 280	256 532	68 044
Türkei.....	13 676 014	17 449 367	9 292 610	14 684 373
Ägypten.....	570 100	466 067	545 202	451 067
Sudan und Tripolis	106 922	137 087	74 827	167 980
Bereinigte Staaten von Amerika...	3 262 836	2 665 244	3 123 420	2 293 077
Zusammen einschl. der Einfuhr von anderen Ländern	119 087 607	97 943 368	109 958 826	91 484 936

Ausfuhr.

Bestimmungsländer.	Generalhandel.		Spezialhandel.	
	Werth in Drachmen.		Werth in Drachmen.	
	1894.	1893.	1894.	1893.
Rußland.....	5 166 877	2 352 310	5 076 458	2 336 107
Großbritannien...	22 157 542	35 743 403	22 150 864	35 741 870
Deutschland.....	2 122 023	5 819 161	2 060 275	5 196 642
Frankreich.....	9 549 730	13 747 292	9 509 798	13 736 121
Niederlande.....	2 696 172	5 239 286	2 696 172	5 239 286
Belgien.....	7 572 586	5 606 406	7 572 586	5 606 406
Oesterreich-Ungarn	7 686 225	7 677 169	7 603 425	7 432 476
Italien.....	4 881 862	2 284 805	4 828 144	2 182 694
Rumänien.....	1 180 009	412 094	1 121 912	405 099
Türkei.....	13 129 014	8 998 436	7 568 034	3 358 533
Ägypten.....	1 968 992	1 132 660	1 780 817	947 111
Bereinigte Staaten von Amerika...	2 104 508	5 612 943	2 104 508	5 612 943
Zusammen einschl. der Ausfuhr nach anderen Ländern	80 334 990	94 848 887	74 290 906	88 033 862

Nach den Kategorien des Zolltarifs geordnet, weist die Bewegung im Außenhandel folgende Werthe auf:

Bezeichnung der Waaren.	Einfuhr.		Ausfuhr.	
	Spezialhandel.		Spezialhandel.	
	Werth in Drachmen.			
	1894.	1893.	1894.	1893.
Lebende Thiere	2 298 766	2 960 440	44 875	71 550
Erzeugnisse der Viehzucht	5 352 811	5 196 776	2 559 287	2 228 998
Fischereiprodukte	3 999 700	4 077 779	1 847 130	2 359 012
Landwirtschaftliche Erzeugnisse	36 830 713	39 075 808	28 818 308	52 166 784
Öle und ätherige Substanzen	867 856	1 031 256	8 352 002	3 110 937
Walderzeugnisse	5 319 941	4 675 498	1 333 450	1 321 721
Pflanzenfarben und Gerbstoffe	796 753	480 141	58 281	87 202
Unverarbeitete Metalle und Mineralien	11 777 565	11 013 375	18 608 826	15 577 148
Apothekerwaaren und Erzeugnisse der chemischen Industrie	6 564 643	6 160 920	787 848	644 532
Bearbeitete Felle und Knochen von Thieren und Fischen	918 987	1 017 314	471 522	559 326
Möbel und sonstige Holzwaaren	190 514	196 007	34 824	65 592
Gegenstände der Zuckerfabrikation, Zucker- u. Teigbäckerei	3 129 308	2 952 036	2 216	10 217
Weine und alkoholhaltige Getränke	261 146	281 690	6 863 289	5 318 168
Garne und Gewebe	19 543 287	12 115 082	572 026	593 250
Waaren aus Sparto, Hanf und Aloëfasern und Erzeug-				
nisse der Filz- und Putzfabrikation, künstliche Blumen	1 367 511	1 158 256	515	16 996
Erzeugnisse der Töpferei und Glasfabrikation	1 263 504	1 062 141	52 072	5 187
Bearbeitete Metalle und Mineralien	4 487 002	3 332 959	3 722 040	3 484 852
Musikalische Instrumente und wissenschaftliche Geräthe ..	241 261	329 823	—	—
Papier, typographische, lithographische u. photographische				
Erzeugnisse, Gegenstände der schönen Künste	2 054 203	1 321 051	9 006	24 642
Verschiedene Waaren	2 698 271	2 046 994	168 409	437 748

1) Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1895 I. S. 517.

2) Gleich Franken in Gold.

Die hauptsächlichsten Artikel der Ein- und Ausfuhr im Spezialhandel im Jahre 1894 unter besonderer Berücksichtigung des Handelsverkehrs mit Deutschland.

E i n f u h r.

Nummer der Verzollungs- klasse.	W a a r e n b e z e i c h n u n g.	M e n g e.		W e r t h.	
		Uebershaupt.	Darunter aus Deutschland.	Uebershaupt.	Darunter aus Deutschland.
		Stück.		Drachmen.	
	Rohestoffe.				
	Thierische Stoffe.				
	I. Lebende Thiere.				
1	b. Büffel, Ochsen, Kühe und Rälber von einem Gewicht bis zu 140 Oden Desgl. von einem Gewicht von mehr als 140 bis 300 Oden Desgl. von einem Gewicht von mehr als 300 Oden f. Pferde, Maultiere und Füllen i. Schafe und Ziegen ohne Unterschied des Alters	6 558 3 695 860 870 44 010	— — — — —	459 060 554 250 172 000 348 000 660 150	— — — — —
	II. Erzeugnisse der Viehzucht.				
3	Geräucherter Jungen, Fleischertrakte, einfach oder gemischt mit anderen thierischen Substanzen, Würste, Würstchen und Mortabella in Stücken oder in Büchsen, Schinken, Fleischkonserven in kleinen oder großen Büchsen, wie auch jede andere Art präparirter, im Tarif sonst nicht aufgeführter thierischer Nahrungsmittel	Oden 4 426	Oden 1 422	8 862	2 844
4	a. Käse	26 988	454	72 868	1 226
5	a. Kochbutter, gesalzen	144 094	706	504 329	2 471
6	b. Tafelbutter, ungesalzen oder halbgesalzen a. Wolle und Haar von Thieren, unverarbeitet (b. h. ungekrempelt, un- gebleicht und ungedreht), Menschenhaar, unverarbeitet, Federkiele zum Schreiben, zu Zahnrädern und anderem Gebrauch, Bettfedern, Schmuckfedern, ganz roh, Hautabfälle, Degras, Eier von Vögeln oder anderen Vögeln oder Thieren, Kolons, Seidenraupeneier, Dünger und jede andere Art thierischer, unverarbeiteter Stoffe, sowie thierische Farbstoffe	2 048 146 016 945 205	234 10 631 208 218	11 264 365 040 1 890 410	1 287 26 578 416 436
7	b. Häute, unverarbeitete, trockene, gesalzene und nicht gesalzene c. Desgl., nasse, gesalzene und nicht gesalzene, sowie solche mit Erdbewurf	1 603 191 1 718 84 053	475 524 591 —	2 244 467 22 334 61 593	665 734 7 683 —
8	d. Kermes und Cochenille Fett, sowie Unschlittkerzen Wachs von Bienen, gelbes, in Formen oder Stücken	22 907	3	80 174	11
	III. Fischereiprodukte.				
11	a. Fische, gesalzen oder in Sale, marinirt, geräuchert, in der Sonne gebrüht, außer Seringen	652 127	—	1 304 254	—
12	b. Seringen Fische, sogen. Xenos-Pyrrhia, Stör, Riesmuscheln, Krebse, Hummer, Thunfische in kleinen Büchsen, in Fässern u., wie auch alle übrigen Arten von Fischen, zur Nahrung bestimmt und in Büchsen konservirt	620 324 5 575 2 088 405	— — —	868 454 19 512 1 044 202	— — —
13	Dorsch und Stockfische	78 316	—	183 290	—
14	Tintenfische, Seespinnen, trocken oder auf sonstige Weise präparirt, und Kale	11 661	—	39 032	—
15	Raviar, schwarzer und Fischrogen	388 967	—	388 967	—
16	Desgl., rother, jeder Art				
	IV. Landwirthschaftliche Erzeugnisse.				
19	Weizen und Mengkorn in Körnern	105 897 123	—	30 074 783	—
20	a. Sonstige Getreidearten in Körnern b. Malz	2 662 682 99 145	— 89 490	454 038 40 560	— 36 610
21	Mehle: a. aus Weizen, mit oder ohne Kleie	794 057	—	262 669	—
22	a. Andere mehlfaltige Nahrungsmittel (Sago, Tapioka, Arrowroot, Senf, Salep in Wurzeln oder gemahlen u.), ohne Unterschied der Zu- bereitung	5 466	57	10 982	114

Nummer der Verzollungs- Kasse.	W a a r e n b e z e i c h n u n g.	M e n g e.		W e r t h:	
		Uebershaupt.	Darunter aus Deutschland.	Uebershaupt.	Darunter aus Deutschland.
		Oden.		Drachmen.	
23	Reis und Kastanien	3 594 923	188 671	1 977 208	108 769
26	Hülsenfrüchte im Allgemeinen	640 867	979	211 483	323
27	Erbsen, Hülsenfrüchte in Büchsen und andere eßbare Wurzeln in Essig, Del oder auf sonstige Weise zubereitet und in Büchsen konservirt	3 406	301	10 218	903
28	Gemeiner Kümmel, Koriander, Anis, gemeiner Fenchel	115 959	—	81 171	—
29	Zimmt, Nelken, schwarzer Kolonialpfeffer, rother Pfeffer, Nelkenpfeffer (Piment), Ingwer, Sternanis	216 747	20	325 120	30
30	Muskatnüsse	786	3	7 860	30
31	Vanille	57	14	4 275	1 050
32	Thee	3 880	212	31 040	1 696
33	Kaffee im Allgemeinen, Cichorienwurzeln, geröstet, ganz oder gemahlen, Eicheln, einfach geröstet oder gemahlen, Feigen, geröstet oder gemahlen, und überhaupt jede Pflanzensubstanz, geröstet oder ge- mahlen, wie auch Kaffee, gemahlen und mit anderen Substanzen vermischt	868 045	—	2 387 124	—
36	Früchte, trockene, in der Schale	142 427	—	99 699	—
41	a. Baumwolle, unausgelernt, Flach, roh, Jute, roh, Stroh, weiß oder farbig, wie auch Rohr in Streifen zur Stuhlfllechterei, Ruderrohr, frisches Gemüse, Zwiebeln u. c., fruchttragende und nicht fruchttragende Bäume, Oleander- und Salbeistengel, zur Herstellung von Pulver geeignet, Blumen, Samen jeder Art, Kakaos im Rohzustande oder in Bohnen, Hopfen sowie alle anderen vegetabilischen Substanzen, nicht besonders genannt	597 268	10 400	597 268	10 400
	d. Seegras, mit Ausnahme des in Böpfen eingeführten, zum Polstern und zu Matratzen	94 641	11 719	9 464	1 172
	e. Krappfarben	63 713	4 468	31 867	2 284
	V. Oele und ölhaltige Substanzen.				
43	Alle eßbaren und nicht eßbaren Oele (außer Speisölen in Flaschen), mit Ausnahme der mineralischen, brennlichen sowie der aromatischen und pharmazeutischen	272 979	8 611	272 979	8 611
47	Ölhaltige Samen (Baumwollensamen, Leinsamen u. c.), Olivenkerne sowie alle zur Extraktion von Oel dienenden ölhaltigen Substanzen	1 959 566	—	587 867	—
	VI. Walderzeugnisse.				
49	Tannen- und Fichtenholz zum Schiffsbau	Rubikmeter	Rubikmeter	344 648	—
50	Holz, roh, zum Häufelbau: a. Tannen- und Fichtenholz	5 144	—	3 086 891	—
	b. Balken und Bohlen von Tannen und Fichten	46 073	—	460 022	—
	d. Eichenholz	6 866	—	92 040	—
	Holz zur Fassbinderet: a. Reifen jeder Art und Dicke	885	—	91 268	—
51	Fassbäumen jeder Art und Herkunft	1 303 688	—	375 762	—
52	Buchenholz im Allgemeinen	4 175 133	—	180 073	—
53	Rußbaum, Ebenholz, Mahagoni u. c. in Brettern u. c., sowie auch ordinäre zur Möbelfabrikation hergerichtete Holzarten	2 000 815	—	78 363	—
54	b. Korkpfropfen ohne Metall	174 129	—	16 617	363
56	Harz von der Mastixpflanze und schwarzer Mastix	6 647	145	211 176	—
57	b. Theer, trocken oder flüssig (Bech, Englischer Blad und gewöhnliches Harz)	15 084	—	9 392	973
58	c. Naphtha, Kolophonium, Terpentin, Gummi, roh, und jedes andere unverarbeitete Walsprodukt, nicht besonders aufgeführt	78 266	8 107	215 124	18 518
	107 562	9 259			
	VII. Pflanzenfarben und Gerbstoffe.				
59	a. Pflanzenfarben jeder Art, mit Ausnahme von Indigo	101 557	9 754	40 623	3 902
	b. Indigo	20 332	227	284 648	3 178
60	Balanea (Knoppeln), Baumrinde und alle anderen zum Gerben dienenden Pflanzenstoffe	8 143 214	—	471 482	—

Nummer der Verzollungs- klasse.	Waarenbezeichnung.	Menge.		Weth:	
		Uebershaupt.	Darunter aus Deutschland.	Uebershaupt.	Darunter aus Deutschland.
		Oken.		Drachmen.	
	Mineralische Stoffe.				
	VIII. Unverarbeitete Mineralien und Metalle.				
61	a. Marmor, Platten und Steine, ganz roh, Typo- und Lithographie- steine, Kiesel (Feuerstein), Borax im Rohzustande, Wegsteine für Rastrmesser, Messer u. in jeder Form, Mühlensteine für Dampfmühlen, mit oder ohne Eisenreifen, Thonerde, Steinkohle und Braunkohle, Lössererde, Chromsteine, Schmirgel, feste Kalksteine, Granit, Opfit, Sand, Glasfabrikationsstoffe, Kalk, Edelsteine, nicht gefärbt, Schwefel- erde, Schwefel, gemahlen oder in Stücken, Magnesit und andere Arten von unearbeiteten Mineralien, nicht besonders aufgeführt .	152 802 835	16 011	7 640 142	802
	b. Puzzolan, Cement, hydraulischer Kalk, Vicenzische und Marseiller Erde	969 852	98 107	19 387	1 962
	c. Alaun, Kreide in Stücken, Stiften oder pulverisirt (Spanisch Weiß oder Neudon-Weiß)	173 952	23 882	34 790	4 776
	d. Ocker von jeder Farbe	52 506	8 221	7 576	1 223
	e. Mineralwasser	61 557	18 653	30 778	9 337
		Riften	Riften		
62	Petroleum	166 197	—	797 686	—
		Oken	Oken		
	Andere Mineralöle	19 047	1 114	47 617	2 785
63	Eisen:				
	a. Eisenerz, Gußeisen, roh	1 118 146	226 260	67 089	13 572
	b. Eisen in einfachen Stangen (wie Eisenbahnschienen), in Platten jeder Dimension für Häuserbauten und anderen Gebrauch, in Trägern (Winkelisen), in Reifen, Blechen, unverzinkt (Schwarz- blech), in Sprungfedern für Möbel, in verzinkten, lackirten oder angestrichenen Blechen (Weißblech, angestrichen oder nicht) und unverarbeitetes Eisen anderer Art, nicht besonders aufgeführt .	4 235 667	1 240 774	931 847	272 970
64	Stahl. — Stahl in Stäben oder gewalzt oder in Stücken	211 375	68 446	295 925	95 824
66	Zinn. — Zinnerz, auch in Verbindung mit anderen mineralischen Stoffen, Zinn in Blöcken, Barren, Stücken oder Platten	63 740	44	191 220	132
67	Zink:				
	a. Zinkerg, auch in Verbindung mit anderen mineralischen Stoffen, geröstetes Zink, Zink, roh, in Blöcken, Stücken oder in Platten mit Legirung	76 040	28 515	38 020	14 258
68	Kupfer:				
	a. Kupfererg, einfach oder in Verbindung mit anderen mineralischen Stoffen, Kupfer oder Legirungen von Kupfer mit anderen gemeinen Metallen, in Stücken, Barren, Blechen und zerbrochene alte, nicht mehr brauchbare Kupfergeräthe	182 864	21 267	420 587	48 914
69	Bronze. — Bronze in Stücken, Barren, blechen oder dünnen Platten und Blechen ohne Vergoldung	7 219	4 373	14 438	8 746
72	Draht aller Art für Telegraphen und anderen Gebrauch aus Eisen oder Stahl oder aus Kupfer, einfach oder mit anderen Metallen legirt, Drähte aus jedem anderen Metall (außer denen aus Gold und Silber, welche zu den verarbeiteten Metallen der Kategorie XVII gehören), ferner Weißdraht oder Draht für Rusikinstrumente, Eisen- feilspäne und Abfälle von anderen Metallen	496 484	207 675	1 241 210	519 188
	Industrie-Erzeugnisse.				
	IX. Apothekernaaren und Erzeugnisse der chemischen Industrie.				
74	Wurzeln, Rinden, Kampfer	14 972	5 106	29 944	10 212
75	Ranthariden	1 059	513	6 354	3 078
79	Farbstoffe, Extrakte, Syrupe (nicht Spezialitäten)	1 220	238	3 660	714
80	Leihertische Oele (Essenzen)	2 966	806	47 456	12 896
81	Nicht flüchtige Oele, wie Mandelöl, Leberthran, Ricinusöl u. dergl., Pflaster und Salben	56 802	15 581	454 416	124 648
82	Spezialitäten:				
	a. flüssige, in gläsernen Flaschen	2 000	100	18 081	954
	b. feste, in gläsernen Flaschen	197	28	3 349	476
	c. feste, in Schachteln	801	54	18 423	1 242

Nummer der Vergollungs- klasse.	Waarenbezeichnung.	Menge.		Werth:	
		Uebershaupt.	Darunter aus Deutschland.	Uebershaupt.	Darunter aus Deutschland.
		Drammen.		Drammen.	
83	a. Chinin im Allgemeinen	1 589	965	430 920	270 240
84	Alle anderen nicht aufgeführten Arzneimittel	Ofen. 138 047	Ofen. 48 003	828 282	288 018
85	Bruchbänder, Bandagen, Fontanellen, künstliche Brustwarzen aus Kautschuk für Säuglinge, Kautschuksonden, Saugflaschen, elastische Strümpfe, Suspensorien etc., Charpie, gewöhnliche, sowie Charpie, Baumwolle und andere Artikel, in antiseptische Stoffe getränkt	6 916	3 519	8 645	4 399
86	Anilinfarben	10 373	3 265	36 305	11 428
87	Deisfarben	79 523	11 654	318 032	46 616
88	Firnisk, spiritushaltig	2 497	429	2 996	525
89	a. Alle übrigen mineralischen oder metallischen, nicht flüssigen Farben, wie Rennige, Bleiweiß, Glätte, schwefelsaurer Barpt	308 415	134 295	1 517 075	671 325
	b. Alle übrigen nicht flüssigen, thierischen oder vegetabilischen Farben, die nicht besonders aufgeführt sind	18 767	1 640	61 951	7 880
90	Parfümerien, Pomaden, Oele, Seifen, Pulver, alle aromatischen Kräuter und Hölzer, wohlriechende Substanzen in Kissen aus verschiedenen Geweben (Sachets), Schminke, Puder und verschiedene Toilettenartikel in beliebiger Form	9 176	1 201	458 800	60 050
94	a. Stärke, Stärkemehl aller Art	221 458	61 842	110 729	30 919
	b. Kartoffelstärke von bitterem Geschmack in Folge von Denaturirung	24 845	18 643	3 727	2 978
95	a. Gemeiner Fischleim, Leder-, Knochen- und alle anderen Leime in festem oder flüssigem Zustande	42 722	6 336	42 722	6 336
	b. Gelatine jeder Art und Farbe	4 117	903	24 702	5 418
96	Oblaten zum Siegelin	519	292	3 114	1 752
97	Rändhölzer jeder Art (Monopol)	—	—	142 154	129 813
98	Weißes Wachs in Broten oder Stücken, Stearin und Siegelwax etc.	5 447	1 365	10 851	3 413
99	Cerestin, Paraffin und jedes künstliche Wachs	138 878	22 092	267 756	44 184
102	Tinte jeder Farbe, Verwendung und Qualität	12 817	8 537	32 042	21 361
103	a. Potasche, Soda, Natriatron zur Seifen- und Glasfabrikation, Salpeter zur Pulverfabrikation sowie Schwefelkohlenstoff	2 099 664	379 628	1 175 812	213 035
	b. Eisen- und Kupfervitriol	91 839	3 147	27 552	944
	c. Säuren, gereinigte, wie Schwefelsäure, Salpetersäure, Salzsäure, Karbolsäure u. dergl., sowie jedes andere nicht aufgeführte chemische Produkt	138 301	36 469	172 876	47 386
	d. Sogenannte Handelsäuren	59 017	4 732	35 410	2 869
104	Reinliche Oele, darunter auch das Schmieröl für Maschinen und das Del für Gasproduktion	15 738	421	47 214	1 263
106	Rondensirte Milch	4 543	684	9 086	1 368
108	Rändschäure für Bergwerke	26 814	4 481	32 892	5 601
109	Schlepppulver: a. für Jagd und Krieg; Dynamit und Feuerwerkskörper	27 050	5 785	135 250	28 925
X. Bearbeitete Felle und Knochen.					
111	Leder oder Sohlleder in großen oder kleinen Stücken, weißgares Bagette-Leder	21 898	632	89 592	2 528
112	Kalbleder, gefärbt oder nicht, Marokkin, Ziegenleder, Bockleder, Hasenleder, Kastr, Schafleder, gefärbt oder nicht, Chagrin, Zuchten und gefärbtes und lackirtes Bagette-Leder	58 871	10 567	588 710	105 570
113	Glanzleder und Ramezleder	1 054	522	15 810	7 830
114	Leder von jungen Kälbern oder Ziegen, Leder von Bism und anderen seltenen Thieren, hier nicht genannt	819	33	9 570	990
116	Schuhwerk und Pantoffel aus wollenen, leinenen, oder baumwollenen Stoffen und aus Filz	72	61	1 080	915
117	Schuhe und Pantoffel aus seidenen oder anderen Geweben, gestickt, wie auch solche mit Silber- und Goldstickereien	28	16	2 520	1 440
118	Riemen für Säbel, Sturmbänder und alle aus Leder gefertigten Gegenstände für die Armee und die Jagd	174	51	3 480	1 020
119	Lederriemen für Transmissionen und Schweißleder für Güte	7 710	2 132	42 405	11 726
123	Nicht besonders genanntes Pferdegeschirr (Riemen, Halfter etc.)	789	504	23 670	15 120
124	Galanteriewaaren aus Leder: a. Etuis, Portefeuilles jeder Art, Notizbücher, Portemonnaies, Uhretten und sonstige Kurzwaaren aus Leder	652	284	24 776	10 792
125	Handschuhe, leberne, ohne Pelz	11 199	4 576	27 997	11 439
127	Galanteriewaaren aus Knochen oder Horn, einfach, gravirt oder verziert, wie auch solche aus Knochenguß	4 830	593	72 450	8 895

Nummer der Beytellungs- Klasse.	M a a r e n b e z e i c h n u n g .	M e n g e .		B e r t h :	
		Ueberhaupt.	Darunter aus Deutschland.	Ueberhaupt.	Darunter aus Deutschland.
		Oden.		Drachmen.	
XI. Möbel und sonstige Holzwaaren.					
130	a. Waaren aus ordinärem Holz, vergolbet oder geschnitz, eingelegt oder verzert, wie auch ordinäre Stöcke, Rosenkränze von Holz jeder Art, aus Sonnen- und Fruchtsternen	11 945	5 790	59 725	28 950
	b. Spindeln und Räder jeder Art für Industriewerkstätten	1 372	418	4 116	1 254
131	Kinderspielzeug aus Holz	4 000	2 309	56 000	32 326
133	Gegenstände aus ordinärem Holz, von grober Arbeit, nicht besonders genannt, sowie gebrauchte oder neue Fässer mit oder ohne eiserne Reifen, einfache Koffer oder solche mit Bekleidung von Wachstuch, von baumwollenem, Hanf- oder Leinwandzeug, von Weiß- oder Schwarzblech sowie Kasten mit Tellereinrichtung (porte-assiettes)	104 770	17 456	10 477	1 745
134	Alle Arbeiten aus feineren Holzarten, einfach oder geschnitz oder eingelegt, sowie feinere Stöcke und Koffer von Cedern- oder Palmenholz, einfach oder geschnitz	616	185	11 088	3 330
135	d. Möbel aus feineren Holzarten, mit Ueberzug aus ordinärem Stoff, ganz gepolstert, sowie Stühle aus echtem Rohr oder aus gebogenem oder rundem Holz	9 069	2 620	45 345	13 100
XII. Erzeugnisse der Zuckerrfabrikation, der Zucker- und Leigbäckerei.					
137	Zucker jeder Dualität und Fabrikation; Stärkezucker und Syrup, Glykose jeden spezifischen Gewichts, und Honig, flüssig oder teigartig	4 702 743	6 457	8 056 784	4 197
142	Ruchen, Zwieback u.	7 078	1 014	42 468	6 084
XIII. Weine und verschiedene Flüssigkeiten.					
144	b. Weine in Flaschen, nicht moussirend	21 560	—	53 900	—
	c. Weine in Flaschen, moussirend	13 586	—	67 980	—
146	b. Bier in Flaschen jeglichen Raumgehalts	34 789	9 013	43 486	11 286
148	Alkohol und Spirituosen von unter 70 Grad des 100theiligen Ardometers	22 203 ¹⁾	487 ¹⁾	66 609	1 461
XIV. Garne und Gewebe.					
150	Baumwolle, roh	Quintal 423 639	Quintal —	771 023	—
152	Baumwollene Garne und Gewebe: Garne, einfache, ungebleichte: a. bis zur Englischen Nummer 24 b. über Nummer 24	Oden 264 375 16 484	Oden — —	660 937 49 452	— —
153	Garne, einfache, gebleichte: a. bis zur Englischen Nummer 24	28 640	—	100 240	—
154	Garne, einfache, wasserfärbte: a. bis zur Englischen Nummer 24	35 914	961	143 656	3 844
155	Garne, einfache, ölgefärbte, ohne Rücksicht auf die Nummer	22 499	2 188	112 495	10 940
156	Nähgarn auf Papier oder auf Rollen, oder einfach in Döcken, weiß, roh oder gefärbt, einfach oder doppelt gedreht	96 221	1 901	481 105	9 505
157	a. Gewebe, ungebleichte, nicht besonders genannte bis 36 Fäden Kette und Einschlag in 5 qmm	616 742	8	1 850 226	24
158	Gewebe, gebleichte, nicht besonders genannte	383 476	1 520	2 078 440	8 238
159	a. Gewebe aus gefärbtem Garn, gewirkt oder bedruckt, nicht besonders genannt b. Gefärbte Gewebe, wie Drill u. dergl., gestreifte Stoffe, Aladsas und karrirte Stoffe für Arbeiter und Dienstboten c. Gefärbte Futterstoffe	452 835 43 628 84 003	7 684 5 967 110	8 092 863 130 884 386 012	52 482 17 901 440
160	a. Döchte, Strippen für Schuhe b. Transmissionsriemen von Baumwolle	5 771 1 561	2 459 46	18 756 15 610	7 992 460
161	a. Gewebe, feine, undichte, wie Battist, Gaze, Musselin, Grenadin, Tüll, Spitzen, Kopftücher (Kalemleria) b. Weißwaaren und gestickte Artikel, mit Ausnahme der fertigen Kleider	18 468 27 782	2 127 8 803	332 424 277 820	38 286 83 030

¹⁾ Flüssigkeitsmaß.

Nummer der Verpölgungs- klasse.	W a a r e n b e z e i c h n u n g .	M e n g e .		W e r t h :	
		Uebershaupt.	Darunter aus Deutschland.	Uebershaupt.	Darunter aus Deutschland.
		Oken.		Drachmen.	
162	Baumwollene Garne und Gewebe: a. Sammet, sammetartige Gewebe und Plüsch b. Strumpfbänder, Bänder, einfache Fransen, Vorhängestoffe, Ruffelin, Möbelkattun, Pompadour, Kretonne, Satin, Schirting, über 56 Fäden hinaus, Kopfstücher (Tzemberia), Strümpfe u., Abschnitte baumwollener Gewebe, mit Ausnahme solcher von Modapolams c. Posamentierwaaren, Korbons, Schnüre, Rigen, von Baumwolle oder von Wolle und Baumwolle d. Flanell in Stücken, weiß oder gefärbt, zu jedem Gebrauch Segeltuch Fertige Kleider für Frauen und Mädchen mit oder ohne Spitzen oder Stidereien	42 722 52 416 11 251 53 148 12 092 1 816	3 105 9 720 4 002 1 807 906 —	299 054 262 080 78 757 345 462 36 276 65 800	21 735 48 600 28 014 11 746 2 718 —
163	Garn und Gewebe aus Leinen, Hanf und Jute:				
166	Näh- und Strickgarn	1 582	59	11 074	413
167	Jedes andere Garn aus Leinen, Hanf oder Jute	7 675	4 162	19 187	10 880
168	Gewebe, nicht besonders genannt: a. weniger als 12 Einschlagfäden in 5 qmm, außer den groben Geweben für die Anfertigung von Säcken b. mit 12 Einschlagfäden und darüber in 5 qmm c. Teppiche von Hanf und Jute Segeltuch Spitzen und Stidereien Sammet, Posamentierwaaren, Rigen, Bänder u. und Weißwaaren	55 081 5 983 13 503 14 580 119 1 528	10 708 443 91 — 39 637	165 243 47 864 40 509 72 650 10 710 30 560	32 124 3 544 273 — 8 510 12 740
169					
170					
172					
176	Garn und Gewebe aus Wolle oder Haaren:				
	Garn: a. ungebleicht, gezwirnt oder nicht b. gebleicht, gefärbt, gezwirnt oder nicht, mit Ausnahme der zur Fegfabrikation dienenden Garne	9 549 37 462	1 015 18 744	76 892 438 848	8 120 217 386
176	Serge, Samaschen u. aus grober inländischer Wolle, grobe Decken für Thiere, Gürtel für Turner u., Riemen und fertige Matrosenkleider von obigen Stoffen	48 299 419	794 214	144 897 2 095	2 382 1 070
179	Schultaschen, Reisefäcke, Matrosenmützen				
181	Unterjacken von Flanell in jeder Farbe, genäht, Strümpfe, Shawls, Reisemützen (sogen. Schottische) und Bett- und Tischdecken, ganz von Wolle oder von Wolle und Baumwolle, sowie Gürtel, ganz wollene oder von Wolle und Baumwolle	12 016	2 335	108 185	21 015
182	a. Plüsch, Fußkreisdecken (Plaids), Bänder, Quasten, Fransen, ordinäre bebrückte Shawls, kleine gewebte Shawls, genähte Gegenstände, Satin aus Wolle oder aus Wolle und Baumwolle, Gewebe aus Filz, die nicht unter Lit. b. der Klasse 177 fallen, mögen diese Gegenstände aus Wolle oder aus Wolle und Baumwolle sein b. Posamentierwaaren, Schnüre, Rigen, Borden von Wolle oder von Wolle und Baumwolle	5 778 6 818	883 2 059	57 780 68 180	8 880 20 590
183	Shawls und Kaschmirshawls von Merino und Gewebe ähnlicher Art, kleine gestricke Shawls, Spitzen, Tüll, Grenadin, Fichu, Stidereien, Häkelarbeiten mit oder ohne Beimischung von Metallfäden	1 627	204	48 810	6 120
184	Gewebe aus Wolle oder anderen thierischen Gelpinnstien (Haaren), nicht besonders genannt, jeder Farbe und Herstellungsart, mit Ausnahme der fein gewebten Stoffe, wie z. B. Gaze, Tüll, Grenadin und ähnliche Arten, welche unter der vorigen Klasse begriffen sind: a. bis zum Gewicht von 150 g pro Quadratmeter b. " " " " 350 " " " c. " " " " 750 " " " d. über das " " 750 " " "	12 290 29 525 78 179 8 644	482 1 428 10 039 381	233 510 501 925 1 172 685 112 372	9 158 24 276 150 585 4 953
185	Ähnliche Gewebe wie Klasse 184, deren Rette oder Einschlag zum großen Theil oder ganz aus Baumwolle bestehen: a. bis zum Gewicht von 200 g pro Quadratmeter b. über das Gewicht von 200 g pro Quadratmeter	79 822 241 153	2 043 42 266	957 864 2 411 580	24 516 422 660
186	Fertige Kleider für Herren und Knaben: a. ganz wollene, feine, für den Sommer b. ganz wollene, starke, für den Winter c. aus Wolle und Baumwolle, für den Sommer oder nicht	756 2 954 3 863	343 2 056 2 736	18 900 59 080 36 698	8 575 41 120 25 991

Nummer der Bergungs- klasse.	W a a r e n b e z e i c h n u n g .	M e n g e .		W e r t h :	
		Uebershaupt.	Darunter aus Deutschland.	Uebershaupt.	Darunter aus Deutschland.
		Oden.		Drachmen.	
	Seide und Seidenwaaren:				
189	Seide, gesponnen, einfach oder doppelt gedreht, und Floretseide, weiß oder gefärbt, auch in Verbindung mit anderen Spinnstoffen . . .	161	67	10 465	4 355
190	Blonden und Spitzen, Fichu, Schleier, Tüll, Krepp, Gaze, Fransen und Borten mit oder ohne Metall- oder Glasverzierungen . . .	985	88	315 200	28 160
191	Stidereien, Gewebe mit Metallfäden, Bänder, Hemd- und Strumpfwaaren, Bigen und genähte Gegenstände, nicht besonders genannt .	1 302	192	130 200	19 200
193	a. Sammt und Plüsch	1 000	103	65 000	6 695
194	Seidene Gewebe jeder Farbe, nicht besonders genannt, sowie Grenadine aus Seide und Baumwolle	3 614	332	108 420	9 960
195	Seidene Gewebe, nicht besonders genannt, auch solche mit freiliegenden Spinnstoffen anderer Art	5 904	1 477	265 689	66 465
196	Pofamentierwaaren und Fransen, Schnüre, außer Seide noch andere Stoffe enthaltend	854	359	25 620	10 770
	XV. Artikel aus Spartogras, Hanf, Aloëfasern, wie auch Erzeugnisse der Walkerei und Putfabrikation, künstliche Blumen, Korbflechterwaaren, Fischneze u.				
201	a. Seile aus Spartogras und alle anderen nicht genannten Gegenstände	158 255	25 593	47 478	7 677
202	Hanfgarn zur Seilfabrikation	183 333	8 820	73 333	1 528
203	Grobe Gewebe, Sätze, neu oder nicht, Seile jeder Herkunft, weiß oder getheert, Bindfaden zum gewöhnlichen Gebrauch (mit Ausnahme von Apothekerbindfaden und Schusterdraht), wie auch Schläuche von Hanf oder Leinengewebe	1 043 178	59 221	730 224	41 454
204	Berg	30 807	3 770	12 323	1 508
208	Ferz, rotze, weiße oder schwarze, jeder Herkunft und Qualität	1 898	266	24 674	3 468
209	a. Filze für Hüte	28 551	—	85 663	—
210	b. niedrige Hüte für Männer und Knaben, mit Ausnahme der fertigen Strohhüte	37 415	1 032	225 690	6 192
211	Künstliche Blumen aus Gewebe jeder Qualität, einzeln, in Kränzen, Girlanden und Kronen, sowie auch Wachsblumen mit oder ohne Bänder u.	160	77	22 400	10 780
212	Bearbeitete Schmuckfedern, einzeln in jeder Form	69	18	41 400	7 200
217	Kleine Luxuskörbe jeder Form, aus jedem beliebigen vegetabilischen Flechtstoff, auch in Verbindung mit Metalldraht oder mit Metallverzierungen	485	424	9 700	8 480
	XVI. Erzeugnisse der Töpferei und Glasfabrikation.				
223	d. Feuerfeste Ziegel	52 796	1 600	50 156	1 520
224	Gegenstände von gebranntem Thon, mit Glasur	264 271	8 555	66 068	2 139
225	Gegenstände von gebranntem Thon, mit Porzellan- oder anderer Glasur (mit Ausnahme von Firnis), weiß oder von einer ins Weiße spielenden Farbe, und einfach oder einfarbig mit eingepreßten Verzierungen (estampes)	317 029	147 761	174 366	81 269
226	Desgl. wie oben, mehrfarbig, modellirt, vergolbet oder anderer Art mit eingepreßten Verzierungen (estampes)	25 837	7 712	58 133	17 352
227	Porzellanwaaren, weiß oder einfach	Oden 19 983	Oden 11 650	89 923	52 423
228	Desgl., farbig, modellirt, vergolbet mit eingepreßten Verzierungen jeder Art	7 509	3 888	48 808	24 949
231	Ordinäre Flaschen, auch die großen mit Korbgewebte, mit Ausnahme der weißen Flaschen	417 863	55 771	146 242	19 508
232	Glaswaaren, nicht besonders genannt, weiß, einfach, mit einfarbigem Gepräge und in der Masse gefärbt	145 235	54 070	137 973	49 446
233	Desgl., geschliffen oder geschnitten	6 775	3 096	15 244	6 965
234	Desgl. mit Gold oder farbigen Verzierungen, oder mehrfarbig in der Masse gefärbt, wie auch Krystallwaaren, außer den besonders genannten	18 036	3 000	45 626	13 300
235	Fensterglas:				
	a. ordinäres und Photographieplatten	393 328	123 395	235 997	74 037
	b. farbig, geschliffen, geschnitten	7 284	3 780	9 105	4 661
236	Krystalltafeln	20 056	7 146	40 112	14 292

Nummer der Verzollungs- klasse.	M a a r e n b e z e i c h n u n g.	M e n g e.		W e r t h:	
		Uebershaupt.	Darunter aus Deutschland.	Uebershaupt.	Darunter aus Deutschland.
		Oken.		Drachmen.	
238	Glasnachahmungen von Perlen, Edelsteinen, Korallen; Kronleuchter- behänge, Glasgespinnte, Glaskugeln, Glasperlen, Röhren, Lichtschirme und Lampenglocken, getrennt eingeführt	25 304	15 413	75 912	46 239
XVII. Bearbeitete Mineralien und Metalle.					
240	Schiefertafeln zum Schreiben, Schieferstifte, mit oder ohne Holzeinfassung, sowie Wandtafeln in Eisenblech	11 110	7 789	12 221	8 568
Eisenwaaren:					
241	Stäbe, Träger und Brücken aus Gußeisen für Eisenbahnen	451 259	100 960	135 378	80 288
242	a. Röhren aus Eisen und Träger von T-Eisen und andere	1 170 955	611 444	468 382	244 589
	b. Gußeiserne Waaren in natürlicher Farbe, oder weiß gemacht, verzinkt oder angestrichen	99 667	27 615	49 828	13 816
243	a. Gußeiserne Waaren für Tische, Schreibtische, Stageren, für Kleider (Spangen), zur Beleuchtung u., wie auch Artikel aus Weißblech . . .	18 610	5 736	40 830	17 208
	b. Eisenerne Knöpfe	4 142	978	16 568	3 912
244	Allerlei Artikel aus Schmiedeeisen, ohne Politur oder Schmied- schliff, lack oder vergolbung, sondern nur verzinkt, gestrichelt, angestrichen oder gefeilt	880 083	110 838	1 140 249	331 014
245	Drägl., polirt oder mit Schmiedschliff, vergolbet, galvanisirt, sowie Nägel, Schrauben und Drahtstifte, polirt oder vergolbet . . .	53 761	17 878	215 044	71 512
246	Gelbschränke	18 217	1 995	18 217	1 995
247	Drahtgewebe und Drahtformen für Modistinnen	14 431	1 140	89 685	3 135
248	Nägel und Schrauben im Allgemeinen	399 948	62 766	199 974	31 383
249	Landwirthschaftliche Geräthe und Instrumente	76 962	5 337	19 240	1 334
252	a. Saug- und Druckpumpen, Feuerspritzen aus jedweden Metall, land- wirthschaftliche und industrielle Maschinen und Zubehör derselben . .	31 264	4 670	31 264	4 670
	b. Motore, Dampfkessel jeder Art; Maschinentheile, Bewässerungsmaschinen und verschiedene andere Maschinen, außer den speziell angeführten . .	1 158 556	21 261	810 989	14 883
254	a. Kaffeemühlen, Dezimalwaagen und andere eiserne Waagen mit ihren Gewichten, auch wenn letztere für sich eingehen	6 920	1 211	17 300	3 026
		Stück	Stück		
255	a. Nähmaschinen	2 279	242	113 950	12 100
		Oken	Oken		
257	Hängeschlösser aller Art sowie einfache oder mit Bronze verzierte Schlösser Stahlwaaren:	40 743	18 876	122 229	56 628
258	Schienen und Lasken für Eisenbahnen	275 829	79 000	220 663	63 200
260	Jede Art von Stahl, welche nicht besonders erwähnt ist	21 385	8 418	21 385	8 418
261	a. Feinere Stahlwaaren	2 384	364	3 814	582
	b. Nähnadeln	2 619	825	31 428	9 900
Bleiwaaren:					
263	Röhren, Platten und Bleche zur Dachbedeckung, Blei in Rollen . .	32 960	4 869	14 832	1 966
Kupferwaaren:					
266	b. Stifte, Nägel, Schrauben aus Kupfer, einfach oder aus einer Legirung von anderen Metallen, in welchen das Kupfer vor- herrschet, wie auch kupferne Röhren als Maschinentheile	18 792	—	61 074	—
269	Allerlei einfache, grob gearbeitete Artikel aus Bronze, nicht besonders genannt, Kaffeemühlen orientalischen Brauchs	22 661	8 982	101 974	40 416
270	Allerlei Artikel aus Bronze, ciselirt, vergolbet, versilbert oder emailirt Artikel aus Bronze, verziert mit anderen edleren Metallen	5 778	3 503	86 670	52 545
		614	397	15 350	9 925
Zinnwaaren:					
274	a. Allerlei einfache Artikel aus Zinn	9 588	663	43 123	2 984
275	a. Artikel, ciselirt, vergolbet oder emailirt	565	319	4 096	2 313
Silber- und Goldwaaren:					
277	Artikel aus Silber, ciselirt, vergolbet, emailirt oder verziert mit Gold oder Platina, sowie Lampen	Drammen	Drammen		
		12 390	4 060	12 390	4 060
278	Artikel aus Gold und Platina, sowie Lampen	4 895	2 447	80 567	40 174
Waaren aus nicht besonders aufgeführten Metallen:					
279	Alle versilberten Gegenstände und Verzierungen aus Weißmetall oder vernickelt; nicht besonders aufgeführte Gegenstände aus Metall, Lampen aus Weißmetall und Verzierungen aus gemeinen Metallen (Bronze u.), vergolbet, versilbert, emailirt oder ciselirt . . .	Oken	Oken		
		3 568	777	225 440	8 280

Nummer der Zerlegungsklasse.	W a a r e n b e z e i c h n u n g.	M e n g e.		W e r t h:	
		Uebershaupt.	Darunter aus Deutschland.	Uebershaupt.	Darunter aus Deutschland.
		Stück.	Stück.	Drachmen.	Drachmen.
	XVIII. Musikalische Instrumente und wissenschaftliche Geräte.				
281	Klaviere (Pianos), aufrechtstehende, neu oder gebraucht, und Harmoniums	86	22	53 750	13 750
282	Flügel	7	1	7 000	1 000
283	Violen und andere Saiteninstrumente, neu oder nicht	1 232	48	5 789	2 600
		Oden	Oden		
287	Wissenschaftliche Instrumente	899	129	41 935	6 450
		Stück	Stück		
288	Taschenuhren, goldene oder vergoldete	168	73	12 600	5 475
289	„ silberne oder versilberte	887	493	26 610	14 790
290	„ aus anderem Material	3 685	2 401	55 275	36 015
295	Pendel- und andere große Uhren sowie Weckuhren aus Holz oder anderen Metallen, und Werke derselben sowie Theile solcher Werke	2 693	1 474	32 316	17 688
	XIX. Papier und seine Verwendungen, typographische, kalligraphische und lithographische Artikel und Gegenstände der schönen Künste.				
297	Papiermasse aus jedem beliebigen Stoff, gebleicht oder nicht gebleicht, desgl. gepreßt in Tafeln oder in Rollen (in Form von Pappe)	Oden	Oden		
		67 663	31 000	30 449	13 950
298	Schmirgelpapier oder Glaspapier und getheertes Papier zur Dachbedeckung	7 656	5 501	4 211	3 094
299	Löschpapier, blau, grau oder gelb, in kleinen oder größeren Bogen, nicht aus Baumwolle, Leinen oder Hanf, sondern von anderem Stoff, wie z. B. aus Holz zc. verfertigt, ferner Papierstreifen zur Telegraphie	654 450	135 325	415 392	87 961
300	Druckpapier	449 151	213 206	494 476	229 606
301	Briefpapier, Tapeten	15 711	4 274	23 566	6 411
302	a. Papier zum Heften zc. und Schreibbücher, liniert oder nicht zc. . . .	16 141	5 448	20 176	6 810
303	Schreibpapier	150 011	55 812	144 892	56 382
304	a. Einfarbiges Papier für Briefumschläge, Tabakschachteln, Zutschachteln zc.	125 760	34 099	176 064	47 739
	b. Löschpapier, rothes, Papier zum Verpacken von Garnen und anderen Waaren, grau oder blau, satiniert oder nicht, Kanepas, sowie dünnes Papier zum Einwickeln von Apfelsinen zc., durchsichtig und porös	86 999	27 862	78 299	25 076
		Drammen	Drammen		
305	Cigarrettenpapier (Monopol)	18 000	—	168 500	—
306	Papier für Wechsel, Obligationen, Aktien zc., für Briefumschläge, Phantasiepapier, gefärbt, versilbert oder vergoldet, mit Gold oder Silber broschirtes Papier, Bouquets- und Bonbons-Papier, mit spitzenartigen oder anderen Verzierungen	Oden	Oden		
		19 193	2 039	191 930	20 390
309	Gegenstände, aus Luruspapier, und allerart Kinderpielzeug aus Papier, mit und ohne Bilder, wie auch Papierkragen und Manschetten und Papierschmuck für Särge zc.	1 161	796	37 442	25 669
310	Bonbonnieren zc., einfache, d. h. nicht verbunden mit Metallen, Geweben, Lurusholz oder Eisenbein zc.	497	70	14 910	2 100
311	Zeichenpapier, durchsichtig, Seidenpapier, in Millimetern liniertes Papier, Notenpapier in Blättern und gebundenen Büchern, Papier für Photographien, Phototypen, Lithographien und Visitenkarten	12 102	9 310	78 663	60 514
312	Papiermasse und Gegenstände daraus, mit Ausnahme von Knöpfen	566	379	8 207	5 494
313	Gedruckte Bücher, gebunden oder nicht, und jeder andere Druck auf Papier, wie Musikalien	23 466	7 382	70 398	22 146
314	Lithographien, Chalkographien, Holzschnitte, Chromolithographien, Chromophotographien und sonstige Drucksachen	2 240	660	89 200	11 550
	XX. Waaren aus mehreren Stoffen und sonstige andere.				
318	Fächer:				
	a. von ordinärem Stroh und bemaltem Papier	360	67	5 400	985
	c. ordinäre, mit Ausnahme der obigen und der von Malta-Stroh oder von gewöhnlichen Federn aus Aegypten	189	90	9 450	4 500
	d. mit Griff aus Elfenbein oder Schildpatt, oder aus kostbaren Federn aus Aegypten, oder bemalt	7	7	2 030	2 030

Nummer der Regulierungs- klasse.	Waarenbezeichnung.	Menge.		W e r t h:	
		Uebershaupt.	Darunter aus Deutschland.	Uebershaupt.	Darunter aus Deutschland.
		Stück		Drachmen.	
319	a. Zweirädrige Wagen, gepolstert oder nicht, neu oder nicht	4	1	8 000	2 000
	b. Vierrädrige Wagen, gepolstert oder nicht, neu oder nicht	5	1	19 500	3 900
	c. Handwagen und Velocipede	379	79	24 685	5 135
321	a. Sonnen- und Regenschirme aus Leinen- oder Baumwolle, oder aus diesem Materialien gemischt, gleichviel welcher Konstruktion	6 778	1 497	33 890	7 485
	b. Desgl. aus Wolle oder gemischt	618	427	4 326	2 989
	c. Desgl. aus Halbselbe	1 669	504	16 690	5 040
	d. Desgl. aus reiner Seide	1 887	172	19 418	2 408
	e. Schirme, mit Spitzen und Stickerie verziert	214	38	6 401	1 520
	f. Griffe und Gefälle für Sonnen- und Regenschirme aus ordinärem Holz oder dergleichen Metall oder von Eisen	Dtn 27 679	Dtn 9 803	221 432	74 424
323	Domino, Schach, Dame ic. und überhaupt Gegenstände zur Unterhaltung, von jedem beliebigen Stoffe	321	158	5 778	2 844
324	a. Brillen aus Glas, Krystall oder Stein, gleichviel in welcher Fassung	54	10	8 100	1 500
	b. Oerengläser, ohne Rücksicht auf die Fassung	27	18	2 700	1 800
325	c. Stücke, Platten, Streifen, Stäbe, Röhren ic. aus Kautschuk und Gutta- percha, mit anderen Stoffen gemischt oder nicht, sowie Guteinfassung aus Baumwolle mit Gummi getränkt	5 439	882	76 146	21 148
	a. Gummihüte für Stiefel oder anderen Gebrauch, mit anderen Textil- stoffen gemischt oder nicht, und ähnliche Artikel	7 691	1 207	107 674	16 898
	g. Baumwollengewebe, durchsichtig, zu Kleiderfutter, in Gummi oder irgend einer anderen Leimsubstanz getränkt, um ihnen Steifigkeit zu geben	6 165	1 298	110 970	23 364
329	a. Kleine Spiegel für Soldaten und Bauern aus ordinärem Holze, aus Messing oder irgend einem anderen ordinären Metall oder aus Pappe	Stück 6 407	Stück 3 864	19 221	10 092
	b. Andere Spiegel, ausgenommen solche mit und ohne Rahmen von $\frac{1}{2}$ qm und aufwärts	2 157	839	18 334	7 129
331	a. Federmesser mit Federn aus Holz, gewöhnlichem Metall, Mischmetall oder aus gemeinem Knochen	Dtn 359	Dtn 129	5 205	1 900
332	a. Wachleinwand für Tapeten und Kleidungsstücke aus Wachleinwand b. „ für den Fußboden	14 083 16 442	1 556 536	84 198 29 596	9 336 965
333	Knöpfe: a. aus Elfenbein oder Perlmutter b. aus Knochen, Horn, Porzellan, Papiermaché, Holz oder Glas oder in Verbindung mit unedlem Metall	367 9 784	208 3 986	11 010 58 704	6 240 23 909
	c. aus Seide, Lastering oder Wolle	666	208	8 991	2 927
334	Lampen, nicht besonders aufgeführt	30 083	10 909	180 498	65 454
335	a. Messer, Gabeln und Rasirmesser mit Griff aus Silber, Gold oder Platina, oder verguldet, oder aus Elfenbein, Schildpatt, Perlmutter oder Koralle, mit oder ohne Stiel aller Art	172	48	8 256	2 304
	b. Messer, Gabeln und Rasirmesser mit Griff mit Silberplattirung, oder aus Nickellegirung (wie unter Nr. 279 erwähnt), oder aus Holz, und Rasirmesser mit Griff aus Knochen, Horn oder Misch- metall, in Stuis oder nicht	2 234	597	33 510	8 952
	c. Messer und Gabeln mit Griff aus Knochen, Horn oder Mischmetall, in Stuis oder nicht	3 836	74	32 606	629
338	Schusswaffen: a. Gewehre, Vorderlader mit einem Lauf	Stück 251	Stück 200	6 275	5 000
	b. „ Hinterlader mit einem Lauf	565	184	28 250	6 700
	c. „ Vorderlader mit zwei Läufen	202	77	12 120	4 620
	d. „ Hinterlader mit zwei Läufen	128	25	19 200	3 750
	f. Revolver.	896	172	22 400	4 875
340	a. Patronenhülsen	Dtn 1 985 200	Dtn 1 167 200	22 922	13 107
341	c. Kleiderbürsten aus Federn oder Haaren	1 209	95	21 762	1 710
	d. Wachs- und Scheuerbürsten, Striegelbürsten, Cylinderbürsten, Putz- bürsten für den militärischen Gebrauch	50 507	3 415	50 507	3 415
346	d. Bonbonnieren aus Seide oder Sammet, mit oder ohne Metall, Leder, Holz oder anderem Stoff	94	74	8 930	7 030
348	a. Präsentirteller aus Schmiedeeisen, Schwarzblech, Weißblech oder aus Holz, oder aus einer Verbindung dieser Stoffe, bemalt, lackirt oder nicht, und die aus Bronze, Messing, Zinn oder Zinn	8 188	3 906	61 410	29 493
	b. Präsentirteller, ganz oder theilweise versilberte, oder aus plattirtem Silber oder aus Nickellegirung (wie in Klasse 279 vorgelesen)	402	148	26 132	9 622

Nummer der Bevollmächtigungs- Kasse.	Waarenbezeichnung.	Menge.		Bert h:	
		Uebershaupt.	Darunter aus Deutschland.	Uebershaupt.	Darunter aus Deutschland.
		Ofen.		Drachmen.	
349	Kronleuchter aus Glas oder Krystall, mit oder ohne Metall (mit Aus- nahme von Silber und Gold)	1 518	669	6 451	2 843
351	Rahmen aus Holz oder Papier, mit Gewebe bekleidet	210	64	5 040	1 536
353	Bleistifte mit Holzfassung	4 145	8 176	24 870	19 066
354	Puppen, angekleidet	728	65	43 680	3 900
357	Handschuhe, von Leder oder nicht, mit Pelz	Paar	Paar		
358	Rinderspielzeug, nicht aus Holz oder Papier, sondern aus ordinären Metallen	1 541	457	7 705	2 285
361	b. Pinsel zum Anstreich der Hände mit Oel und Wasserfarben	Ofen	Ofen		
368	Petschäfte, Blyableiter, Weberlämme aus jedem Stoff, Pierhese, Luft- pumpen Amerikanischer Erfindung, galvanoplastische Maschinen, Uhr- theile (Stunden- und Minutenzeiger, Zifferblätter, Federn etc., mit Ausnahme der Gehäuse), Torpedos, Laffetten, Lumpen, Lymphstoff, entomologische Sammlungen, Antiquitäten und Antiquitäten- und andere wissenschaftliche Sammlungen, natürliches und künstliches Eis, Fäden aus Amianth	1 254	429	15 673	5 360
		2 640	978	3 300	1 223
	Im Griechischen Zolltarif nicht besonders aufgeführte Artikel	1 823	711	29 168	11 376
		—	—	1 098 451	321 898

Ausfuhr.

Waarenbezeichnung.	Menge.		Bert h:	
	Uebershaupt.	Darunter nach Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter nach Deutsch- land.
	Ofen.		Drachmen.	
Räse	224 959	—	803 696	—
Kokons	79 223	—	683 784	—
Seide, gespult oder ge- zwirnt	1 217	—	79 105	—
Desgl., roh oder gefolten, unverarbeitet	9 162	—	320 670	—
Unverarbeitete Felle	115 032	11 346	1 045 554	19 288
Wolle	54 517	—	109 034	—
Schwämme	92 022	40	1 840 440	800
Kosinen und Korinthen Orangen, Citronen, Ge- drate, Mandarinen	322 127 000	18 972 728	22 548 890	1 328 091
Feigen	1 754 379	5 760	210 525	691
Kaselnfrüchte, frische	—	—	2 858 796	1 512
Desgl., trockene	874 691	—	74 938	—
Tabal in Blättern von Maupia und Argolis	188 043	—	75 217	—
Desgl. aus anderen Provinzen	712 090	121	498 463	85
Hülsenfrüchte	1 145 141	145 978	1 717 711	218 967
Kartoffeln	863 077	19 820	163 385	8 919
Getreide	448 930	—	112 232	—
Andere Cerealien	162 140	—	40 535	—
Andere Vegetabilien	1 071 544	11 900	171 447	1 904
Olivenöl	—	—	245 986	—
Oliven	7 693 644	12 794	6 924 280	11 514
Ballonea	2 875 894	4 636	1 298 927	2 086
Silberhaltiges Blei	—	—	1 239 491	1 826
Bleiglanz	15 432	—	8 425 872	—
Manganeisen	4 980	—	2 250 960	—
Zinkz (Galmei)	167 750	—	2 634 000	—
Zinblend	21 178	—	3 642 616	—
Nicht besonders genannte Erze	1 563	—	243 828	—
Schmirgel	93 542	8 968	747 336	31 744
	Quintal	Quintal		
	105 738	82 600	380 639	297 360

Waarenbezeichnung.	Menge.		Bert h:	
	Uebershaupt.	Darunter nach Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter nach Deutsch- land.
	Ofen.		Drachmen.	
Nicht besonders genannte Mineralien	—	—	133 689	12 560
Seife, gewöhnliche	708 284	—	602 024	—
Schießpulver	36 081	—	180 405	—
Häute und Barchettas	23 203	—	92 812	—
Andere Felle, bearbeitet	45 715	—	365 720	—
Wein in Fässern	17 753 465	425 598	4 970 971	119 166
Cognac	587 430	685	1 762 290	1 905
Baumwollengarn	84 306	—	337 224	—
Gewebe aus Wolle oder Baumwolle	13 555	—	148 440	—
Goldmünzen	—	—	3 670 690	4 400

Schiffsverkehr im Jahre 1894.

Nationalität.	Eingang.		Ausgang.	
	An- zahl.	Tonnen.	An- zahl.	Tonnen.
Russische	130	211 801	134	219 147
Schwedische und Norwegische	18	15 937	13	10 365
Dänische	27	30 062	26	27 064
Britische	580	649 374	480	536 958
Deutsche	54	59 268	39	48 792
Französische	201	281 260	197	273 017
Niederländische	27	22 505	27	21 671
Oesterreichisch-Ungarische	539	481 518	514	445 987
Italienische	437	312 900	431	318 637
Ägyptische	748	41 489	770	89 481
Samotische	8	1 214	6	549
Ägyptische	92	88 100	90	86 401
Griechische	2043	416 825	1701	459 731
Zusammen einschl. der Schiffe anderer Nationalität	4900	2 612 263	4426	2 469 731

Italien.

Einfuhr und Ausfuhr von Wein in den Jahren 1894 und 1895¹⁾.

Einfuhr.

Wein in Gebinden.

Herkunftslander.	1895.		1894.	
	hl	Sire.	hl	Sire.
Griechenland	66 735	1 534 905	44 303	1 581 514
Oesterreich-Ungarn	18 479	424 994	9 609	365 142
Europaische Turkei	8 335	191 705	669	25 422
Asiatische Turkei	4 553	111 619	—	—
Asien	2 509	57 707	2 274	86 412
Frankreich	1 510	34 730	1 471	55 898
Spanien	1 345	30 935	915	34 770
Deutschland	250	5 750	169	6 042
Schweiz	162	3 726	184	6 992
Zusf. einschl. der Einfuhr von anderen Landern	104 223	2 397 129	55 619	2 113 522

Wein in Flaschen.

Herkunftslander.	1895.		1894.	
	100 Flaschen.	Sire.	100 Flaschen.	Sire.
Frankreich	1 531	585 850	1 255	489 250
Deutschland	181	53 850	205	71 750
Großbritannien	69	24 150	53	18 550
Schweiz	57	19 950	40	14 000
Oesterreich-Ungarn	44	15 400	49	17 150
Zusf. einschl. der Einfuhr von anderen Landern.	1 905	666 750	1 630	570 500

Ausfuhr.

Wein in Gebinden.

Bestimmungsländer.	1895.		1894.	
	hl	Sire.	hl	Sire.
Oesterreich-Ungarn	626 389	16 286 114	927 302	21 827 946
Schweiz	215 142	6 373 692	225 570	5 188 110
Argentinien	228 681	5 945 706	223 856	5 148 688
Deutschland	133 194	3 463 044	106 182	2 242 186
Brasilien	106 373	2 765 698	93 679	2 154 617
Malta	80 928	2 104 128	112 225	2 581 175
Großbritannien	41 952	1 090 752	23 894	549 562
Frankreich	34 710	902 460	39 536	909 328
Tunis ¹⁾	30 872	802 672	34 006	782 138
Aegypten	26 410	686 660	21 764	500 572
Vereinigte Staaten von Amerika und Canada	24 827	645 502	27 553	633 719
Uruguay	23 088	598 988	24 786	568 928
Paraguay	15 661	407 186	359	8 257
Andere Afrikanische Staaten	13 155	342 030	15 014	345 322
Kolonie Eritrea	13 091	340 366	—	—
Andere Südamerikanische Staaten	7 854	204 204	892	20 516

¹⁾ Bergl. Hand. Arch. 1896 Augustheft II. S. 370.

Bestimmungsländer.	1895.		1894.	
	hl	Sire.	hl	Sire.
Belgien	4 515	117 390	2 449	56 327
Niederlande	4 466	116 136	7 783	179 009
Tripolis	3 374	87 724	1)	1)
Centralamerikanische Staaten	2 423	62 998	10 505	241 615
Algerien	1 659	43 134	670	15 410
Europaische Turkei	1 295	33 670	941	21 643
Dänemark	854	22 204	1 260	28 980
Rumänien	815	21 190	148	3 404
Asien und Britische Be- sitzungen	660	17 160	1 118	25 714
Peru	529	13 754	3 262	75 026
Serbien und Montenegro	345	8 970	2 758	63 434
Asiatische Turkei	243	6 818	818	18 814
Australien	163	4 238	1 775	40 825
Zusf. einschl. der Ausfuhr nach anderen Landern.	1 675 023	43 550 598	1 911 987	43 975 701

Wein in Flaschen.

	1895.		1894.	
	100 Flaschen.	Sire.	100 Flaschen.	Sire.
Vereinigte Staaten von Amerika und Canada	8 908	1 425 280	7 830	1 252 800
Brasilien	6 832	1 038 120	5 217	834 720
Argentinien	6 571	1 051 360	5 131	820 960
Großbritannien	2 800	368 000	2 375	380 000
Frankreich	2 220	355 200	3 456	552 960
Uruguay	1 812	289 920	1 152	184 320
Aegypten	1 566	250 560	1 555	248 800
Kolonie Eritrea	1 091	174 560	—	—
Centralamerikanische Staaten	690	110 400	571	91 360
Deutschland	627	100 320	516	82 560
Tunis ¹⁾	351	56 160	376	60 160
Asien und Britische Besitzungen	305	48 800	736	117 760
Asiatische Turkei	279	44 160	7	1 120
Chile	254	40 640	122	19 520
Europaische Turkei	239	38 240	396	63 360
Andere Afrikanische Staaten	231	36 960	501	80 160
Peru	198	31 680	83	13 280
Schweiz	174	27 840	147	23 520
Westindien	159	25 440	—	—
Oesterreich-Ungarn	119	19 040	299	47 840
Andere Südamerika- nische Staaten	114	18 240	—	—
China	102	16 320	30	5 280
Andere Asiatische Staaten	95	15 200	54	8 640
Belgien	94	15 040	160	25 600
Argentinien	87	13 920	—	—
Russland	81	12 960	120	19 200
Tripolis ¹⁾	25	4 000	376	60 160
Zusf. einschl. der Aus- fuhr nach anderen Landern	35 840	5 734 400	81 164	4 986 240

¹⁾ Für 1894 Tunis und Tripolis zusammengefaßt.

Rußland.

Ergebniß des Außenhandels im Jahre 1895 (Vorläufige Angaben)¹⁾.

(Journal de St. Pétersbourg.)

	1895.	1894.	1895.	1894.
	Einfuhr.	Einfuhr.	Ausfuhr.	Ausfuhr.
	Werth: 1000 Rubel.			
Lebensmittel	67 652	66 197	385 647	428 437
Rohstoffe und Halbfabrikate ..	282 373	314 464	260 044	201 674
Thiere	2 888	2 734	15 138	12 179
Fabrikate	186 493	181 841	30 201	21 966
Zusammen...	489 401	515 236	691 030	664 256

Deutsches Reich.

Ein- und Ausfuhr Kameruns im Jahre 1895²⁾.

(Deutsches Kolonialblatt vom 1. September 1896.)

Einfuhr nach Kamerun.

	Masstab.	Menge.	Werth:
			Mark.
Rum, Genever und Spiritus	Liter	1 376 359	777 490
Silber	"	26 497	35 781
Feuerwaffen	Stück	6 283	89 906
Pulver	kg	180 952	189 608
Salz	"	2 848 855	317 726
Weis	"	950 614	214 279
Tabak	"	145 227	240 439
Gewebe, Manufakturwaaren	"	281 103	1 310 849
Blei und Bleiwaaren	"	4 654	2 249
Bürstebinderwaaren	"	447	1 002
Drogen und Farben	"	52 422	85 083
Eisen und Eisenwaaren	"	560 844	263 146
Flachs, Hanf u. dergl. Gespinnte ..	"	6 683	10 416
Getreide und sonstige Erzeugnisse des Landbaues	"	49 010	15 841
Glaswaaren und Porzellan	"	54 108	89 398
Bau- und Nutzholz, sowie Holz- waaren	"	1 347 696	285 612
Instrumente und Maschinen	"	8 885	18 153
Rautschuß (Gummi-) Waaren	"	238	1 613

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1895 I. S. 951.

²⁾ Wegen des Vorjahres f. Hand. Arch. 1896, Aprilheft I. S. 349.

	Masstab.	Menge.	Werth:
			Mark.
Kupfer- und Messingwaaren	kg	24 354	84 471
Leber und Lederwaaren	"	1 936	12 045
Gold- und Silberwaaren	"	32	3 681
Hüte und Schirme	"	10 398	57 205
Kurzwaaren	"	10 860	26 890
Seiden- und Seilerwaaren	"	81 662	54 671
Litterarische und Kunstgegenstände ..	"	4 176	13 071
Cigarren	"	1 216	11 033
Bier	"	144 011	81 236
Wein	"	34 246	55 377
Mineralwasser	"	52 781	42 218
Sonstige Verzehrungsgegenstände, Materialwaaren ic.	"	721 331	506 679
Öle, Fette, Lichte	"	16 845	13 657
Papier und Papierwaaren	"	5 977	8 213
Petroleum	"	63 678	21 327
Seife und Parfümerien	"	128 523	49 090
Steinwaaren	"	13 143	3 657
Stroh- und Bastwaaren	"	1 878	1 758
Theer und Besch.	"	27 129	4 665
Steinkohlen	"	1 243 848	63 011
Thonwaaren	"	19 194	10 677
Thiere und thierische Produkte	"	2 298	4 236
Cement, Kalk	"	385 194	29 264
Metzblech, Zinn- und Zinkwaaren ..	"	68 905	26 560
Uhren	"	129	3 593
Möbel, Haushaltungs- u. Schiffs- inventariengegenstände	"	40 046	74 467
Munition	"	12 798	10 724
Reise- und Passagiereffekten	"	5 319	28 331
Wasserfahrzeuge nebst Zubehör ...	"	35 319	53 578
Gemünztes Geld	"	—	427 200
Zus. einschl. aller anderen Artikel ..	—	—	5 658 192

Ausfuhr aus Kamerun.

	Masstab.	Menge.	Werth:
			Mark.
Palmöl	Liter	3 431 403	1 038 263
Palmkerne	kg	5 974 767	1 123 293
Gummi elasticum	"	352 502	1 102 802
Eisenbein	"	43 849	563 099
Ebenholz	"	534 012	69 129
Mahagoniholz	"	40 790	3 097
Tabak	"	3 481	18 110
Kakao	"	141 973	127 031
Kaffee	"	900	1 580
Kolanüsse	"	11 947	11 319
Zus. einschl. aller anderen Artikel ..	—	—	4 089 843

Nummer des Serbischen Tarifs.	Warenbezeichnung.	Menge.		Wert h.	
		Uebershaupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Uebershaupt.	Darunter aus Deutsch- land.
		kg.		Franken.	
32	Wolle aus Schafwolle oder Kunstwolle, aus Kamel- oder Viberhaaren, roh, gebleicht, gefärbt, bedruckt, ein- oder mehrbrüstig	88 901	35 462	492 955	214 768
36	Grobe Tuche, wie Halinatus, Loben, Agor und dergl.	15 183	—	64 148	—
40	Teppiche, außer groben von anderen Thierhaaren als Ziegenhaar, abgepaßt oder nicht, ferner Decken aller Art, mit Ausnahme von Pferde- und groben Bettdecken und leichten Tischdecken	6 504	374	28 642	2 555
41	Flanelle, Battmols, feine Filze	18 061	8 988	88 702	31 001
42	Tuche und tuchartige Stoffe für Herrenbekleidung	76 847	11 818	663 561	94 952
	Leichte, dünne Stoffe, welche gewöhnlich zu Damenkleidern dienen (Orléans, Tibet, Cachemir, Mohair, Barège und dergl.), Möbelstoffe, Tischdecken, Hals- und Umschlagetücher, Shawis, shawiarartige Gewebe, auch mit Franzen oder Quasten; Wollenplüsch, Wollenjammet	61 875	6 659	589 574	69 746
44	Brennholz	52 930	—	220 840	—
45	Bretter, Latten u. s. w.	14 625	—	420 468	—
58	Tischler- und Drechslerwaaren, polirt	187 846	361	146 422	569
61	Bronzerte und vergoldete Kisten und Rahmen aus Holz	8 812	963	3 957	758
71	Wagen für Tramways	Stück 16	Stück	86 118	—
86	Fische, frische	kg 168 623	kg	69 936	—
87	Sardinen in Fässchen oder Salzlake und alle anderen Fische, gesalzen oder in Salzlake, getrocknet oder geräuchert	92 481	329	87 442	288
104	Gesüßerte Früchte, Kandis, gefärbte Zuckerwaaren, sowie Bonbons aller Art	6 648	380	14 855	1 017
108	Wein in Fässern	2 880 742	—	619 843	—
111	Rum, Liqueur, Cognac in Fässern	6 850	794	18 890	1 702
113	Bier in Fässern	141 857	101 015	28 277	19 015
114	Kaffeebohnen, Espressbohnen	168 021	1 967	53 949	1 857
118	Steinsalz	21 726 323	—	1 174 810	—
119	Steinkohle und Braunkohle	15 584 681	—	288 813	—
131	Fertige Gegenstände unter 5 kg Gewicht, mit oder ohne Verbindung mit gewöhnlichen Materialien, soweit sie nicht unter Kurzwaaren fallen, polirt	21 828	2 475	10 453	1 260
134	Feine Fayence und Porzellan, einfarbig oder weiß, auch weiß mit farbigen Randstreifen und Verzierungen; irdene Pfeifen; alle diese auch mit Deckeln und Beschlägen aus unedlen Metallen	128 186	14 113	69 214	7 749
136	Desgl., mehrfarbig, bemalt, vergoldet, versilbert; Thonwaaren in Verbindung mit anderen gemeinen, polirten u. s. w. Materialien, soweit sie nicht zu den Kurzwaaren gehören	21 786	4 033	89 999	7 384
137	Hohlglas in seiner natürlichen Farbe; rohe Glas- und Emailmasse, Gussplatten zu Dach- und Bodenbelag, gerippt oder nicht	205 726	—	45 636	—
138	Desgl., weißes	178 592	—	58 195	—
139	Desgl. der Art. 137 und 138 mit abgeschliffenen oder eingeriebten Stöpseln, Böden oder Rändern; gepreßtes Glas oder mattirtes Glas ohne oder mit abgeschliffenen oder eingeriebten Stöpseln, Böden oder Rändern	104 012	7 910	65 651	4 084
140	Glas, geschliffenes, geätztes, gravirtes, gemustertes (mit Ausnahme des oben genannten gepreßten und des mattirten Glases), gefärbtes, vergoldetes, versilbertes, belegtes; Glasbehänge für Kronleuchter, Glasstöpsel, Glaskorallen, Glasperlen, Schmelz und Glasflüsse	44 109	4 063	78 347	9 068
141	Glaswaaren in Verbindung mit anderen gemeinen Materialien, sofern sie nicht unter eingerahmte Spiegel oder Kurzwaaren fallen	12 904	518	21 921	1 349
142	Eingerahmte Spiegel, sofern sie nicht unter Kurzwaaren fallen, bis 0,60 m hoch	4 362	519	6 627	880
147	Eisen und Stahl in Stäben, Quadrat, Rand, Flach, Rund, Eck, Winkel, eisen und Stahl aller Art, Eisen- und Stahlplatten	2 987 112	636 480	553 826	100 589
148	Eisenbahnmaterial aus Eisen oder Stahl (mit Ausnahme des zu den Maschinen und Transportmitteln gehörigen), z. B. Eisenbahnschienen, Schienenbefestigungsmaterial, Bestandtheile für den Bau oder die Reparatur von Fahrbedriebsmitteln, Ausweich- (Wechsel-) Vorrichtungen, Kreuzungen und dergl., Eisenkonstruktionen zu Bauten für Eisenbahnweiche	355 146	289 079	90 078	64 911
149	Eisen- oder Stahlblech und Eisen- oder Stahlblech ohne Unterchied	662 190	88 988	201 895	24 646
151	Kabel, Drahtseile, Nieten, Bolzen, Pföde, Klammern, Schrauben und Eisenbedel für Rostöpfe	1 131 185	213 513	306 858	57 092
152	Waaren aus Schmiedeeisen oder Stahl, weder abgefeilt noch angestrichen, bloß in Verbindung mit Holz oder Gussisen	192 617	18 495	93 276	8 993

Nummer des Serbischen Tarifs.	Waarenbezeichnung.	M e n g e.		B e r t h.	
		Uebershaupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Uebershaupt.	Darunter aus Deutsch- land.
		kg.		Franken.	
153	Geräthe und Werkzeuge aus Eisen oder Stahl: Dung und Heugabeln, Krampen, Hauen, Schaufeln, Rechen, Sensen, Sichel, Futterklingen (Strohmesser), Eggen, Pflüge, Stöbel, Meißel; ferner Hammer, Zangen und Ambosse über 5 kg: — alle diese ohne Unterschied der Verarbeitung, auch mit Griffen, Heften, Stielen und dergl. von Holz.	147 632	8 783	117 844	4 492
154	Waaren aus Schmiedeeisen oder Stahl, abgefeilt oder angedreht (außer zum Schutze gegen Rost); alle Schlosserwaaren (mit Ausnahme von Schlössern und Schlüsseln), Spengler- und anderer Blechwaaren, Drahtwaaren: alle diese Waaren auch abgefeilt oder angedreht, mit oder ohne Verbindung mit gemeinen Materialien.	172 746	20 142	151 275	19 364
155	Desgl., Draht oder Blech, verzinkt oder verzinkt (Weißblech und Weißdraht- waaren), auch in Verbindung mit anderen gemeinen Materialien; Schlösser und Schlüssel.	80 208	31 331	119 912	43 804
156	Alle polirten, lackirten, emailirten und bronzierten Waaren (mit Ausnahme des emailirten Kochgeschirres), auch in Verbindung mit anderen gemeinen Materialien.	40 829	4 986	77 011	9 569
157	Gusseisenwaaren oder deren Imitationen: weder abgefeilt, angedreht, emailirt, noch mit anderem Metall oder Metall- legirungen belegt, auch in Verbindung mit Holz oder mit geschmiedetem oder gewaltem Eisen.	473 595	121 180	188 472	29 754
158	abgefeilt, angedreht (außer zum Schutze gegen Rost), emailirt, bronziert, mit anderem gemeinen Metall oder einer Metalllegirung belegt, lackirt, auch in Verbindung mit gemeinen Materialien.	46 332	1 159	81 440	771
159	polirt.	4 885	942	8 026	1 717
163	Bleiwaaren: Kugeln, Schrot, Blei für Fenstereinfassungen, Röhren und alle groben Waaren, d. i. im Einzelgewichte über 2,5 kg; ferner Buchdrucker- lettern.	57 581	2 176	36 518	2 666
164	Zinkwaaren: grobe, d. i. im Einzelgewichte über 2,5 kg.	470	—	502	—
165	Alle anderen Waaren, auch in Verbindung mit gemeinen Materialien, sofern dieselben nicht zu den Kurzwaaren gehören.	3 293	229	8 837	997
169	Halbfabrikate aus Kupfer in Blöcken, Mulden, Platten, Stäben, Blech, Draht Messing, auch Tombak und Bronze:	68 968	379	113 883	564
173	Ordnäre Gusswaaren: Gloden, Schellen, Kanonen, Mörser, Stöbel, Leuchter, Plättchen, Kaffeemühlen, Lineale, Gewichte, Meßstäbe und dergl. Mäßen- maße; Denkmäler, Grabkreuze, Geräthschaften u. s. w. aus starkem Guß oder in größeren Gegenständen.	13 836	1 318	43 094	4 236
174	Alle leichten und feinen Gusswaaren; Blech- und Drahtwaaren aller Art.	8 413	3 906	35 551	17 497
176	Nickel und Nickellegirungen (Neusilber, Badfong, Alpaka): Waaren aus starkem Guß oder in größeren Gegenständen.	766	94	7 622	1 222
177	Alle leichten und feinen Gusswaaren; Blech- oder Drahtwaaren aller Art.	710	62	9 261	998
182	Häute und Felle:				
185	Roh, von Rindvieh, Büffeln, Pferden und Schweinen.	541 470	42 366	778 403	74 924
	Roh oder mit den Haaren zugerichtet, von wilden Thieren mit feinem Pelz, sowie Astrachan, echt oder imitiert.	786	710	27 846	26 028
	Häute und Felle, gegerbt:				
187	Sohlenleder, ferner Blankleder, unladirt, und Leder aller Art für Socken	157 659	1 492	442 281	6 416
188	Abfallleder aller Art und daraus erzeugtes künstliches Sohlenleder.	2 113	788	10 481	5 140
189	Ordnäre Leder, d. i. alles naturfarbige Leder, ferner schwarze Leder (auch gewischt, genarbt, gezogen) vom Pferd, Rind und Kalb (mit Ausnahme der unter Nr. 187 und 188 genannten Leder).	26 600	3 108	173 490	26 441
190	Alles andere Leder, auch lackirt und bronziert.	8 531	1 664	84 500	17 084
192	Felle, zu Pelzwerk zusammengendelt:				
193	von wilden Thieren mit feinem Pelz der Nr. 185.	166	137	7 637	6 470
196	von allen anderen, ausgenommen von Schafen und Ziegen.	117	94	1 831	1 336
	Gewebe mit Kautschuk oder Guttapercha getränkt oder überzogen, oder auch damit zusammengelastet, desgleichen elastische Gewebe und Wirkwaaren, sowie alle anderen Kautschuk- oder Guttaperchawaaren, auch in Verbindung mit anderen Materialien, mit Ausnahme von Kleidungsstücken und Schuhwaaren.	6 823	1 189	63 784	11 222
204	Kaffee, roh.	495 811	—	1 051 285	—
207	Chokolade und Chokoladefurrogate.	8 069	1 295	18 094	2 748
	Thee.	1 589	341	10 199	1 814

Nummer des Serbischen Tarifs.	Waarenbezeichnung.	M e n g e.		W e r t h.	
		Uebershaupt.	Darunter aus öf.	Uebershaupt.	Darunter aus Deutsch- land.
		kg.		Franken.	
209	Zucker, raffinirt	8 996 871	—	1 710 262	—
212	Reis	1 086 721	186 870	324 550	36 971
222	Säuren und Salze, flüssig, krystallisirt, in Stücken oder gepulvert, mit Aus- nahme des gewöhnlichen Kochsalzes und der nicht im Tarif besonders benannten Säuren und Salze	21 763	4 988	88 620	7 442
226	Bleizucker, Salmiak, Weinstein	10 712	1 019	11 621	1 069
239	Hydraulischer Kalk, Cement	2 094 275	160 000	154 511	8 585
244	Zubereitete oder zusammengelegte Arzneiwaaren, Parfüms und dergl.; Elixiren, Säfte, Liqueure, Wein und andere als Arzneimittel verwendete Getränke; Rundwasser, Extrakte, Essenzen, Balsame u. s. w., Schminke u. s. w., wohl- riechende oder ätherische Oele u. s. w., Pomaden und andere Parfümerie- waaren, mit Ausnahme der wohlriechenden Seife; ferner alle wenn auch nicht zubereiteten Arzneimittel, chemische Produkte und Parfüms, wenn sie in Flaschen, Töpfen, Leder, Leinwand oder anderen Umschließungen oder in besonderen Umbüllungen verpackt oder versiegelt sind, für den Detailhandel abgestuft.	17 126	5 864	131 021	42 302
246	Lackirnisse	6 668	1 014	15 021	2 544
249	Zündhölzchen aller Art	300 248	—	300 390	—
251	Stärte, Stärtegummi	88 260	9 051	44 427	4 627
251	Dochte aller Art	2 487	740	5 168	1 468
252	Kadeten, Zinten, Petarden	3 339	2 505	6 125	4 596
252	Patronen für Gewehre und Geschütze	2 646	924	11 126	2 955
260	Kermes, Hennablätter, Gallen	7 872	431	16 957	1 701
260	Indigo	6 019	889	61 102	8 441
261	Zubereitete gemeine, aus Erden und Mineralien gewonnene Farben in Stücken oder gepulvert: Ocker, Englischroth, Baryt u. s. w.; ferner Graphit, Knochen- und Pflanzenthohe (Rufschwarz), Ruß und weiße Kreide ohne Papierumhüllung	193 336	4 126	30 953	1 110
262	Anilinfarben	15 991	6 863	68 935	28 255
263	Alle anderen chemisch zubereiteten Farben, in Stücken, gepulvert oder flüssig, einschließlich der bunten Zeichenkreide und Kreide in Papierumhüllung	23 467	4 665	44 831	18 857
265	Öliven-, Samen- und andere im Tarif nicht besonders benannte vegetabilische Oele, auch flüssiger Terpentint und Firniß	819 551	10 352	621 044	10 510
266	Ruß, Lein- und Ricinusöl, vegetabilisches und Mineralöl zu technischen Zwecken, Kokosnuß- und Palmöl; bieder Terpentint	278 019	49 240	157 599	27 655
269	Petroleum	6 595 567	—	1 276 331	—
274	Andere Mineralöle	195 707	29 332	50 688	6 211
274	Stearin, Paraffin, Palmitin	26 972	7 235	28 741	7 806
275	Seife, nicht parfümirte	190 633	—	85 691	—
276	Desgl., parfümirte	73 799	4 804	95 456	6 885
277	Wachs, Stearin, Paraffin, Palmitin- und dergl. Kerzen	93 092	—	107 914	—
278	Näh- und Strickmaschinen	702	87	48 176	1 919
278	Feuerspritzen	12	1	12 715	1 408
279	Maschinen, zerlegt und Maschinenteile	kg 417 463	kg 36 912	385 167	46 891
279	Astronomische, optische, mathematische, mechanische, medizinische, chirurgische, physikalische und sonstige Instrumente zu verschiedenem wissenschaftlichen Gebrauch und für Laboratorien	11 055	1 104	114 607	18 989
281	Pianos, Pianinos, Harmoniums, Physiharmonikas, Kirchenorgeln	Stück 27	Stück 2	16 234	1 698
286	Flinten	kg 3 871	kg 534	29 570	4 644
287	Pistolen und Revolver	15 272	840	127 737	5 954
287	Baumwolle, roh oder kardirt	70 530	—	61 172	—
288	Baumwollengarne, einfach oder gewirnt, auch in Detailabstufung: Roh oder gebleicht, nicht gefärbt, nicht in Verbindung mit anderen Materialien: bis Nr. 30 Englisch	596 428	6 044	1 044 657	11 914
289	über Nr. 30 Englisch	24 487	168	111 353	813
290	Gefärbt oder bedruckt: bis Nr. 30 Englisch	84 891	5 263	272 490	18 879
291	über Nr. 30 Englisch	9 865	134	61 502	809
294	Baumwollenwaaren, roh, außer Barchent (Molleton) und anderen ähnlichen Stoffen	97 509	—	183 480	—
295	Baumwollenwatte in Tafeln	20 769	1 123	38 553	2 343

Nummer des Verfallsen Tarifs.	Warenbezeichnung.	Menge.		Wert.	
		Uebersaupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Uebersaupt.	Darunter aus Deutsch- land.
		kg.		Franken.	
296	Barchent (Kolleton) und andere ähnliche Stoffe (Raimud und dergl.), Zwillich und Drillich, Orford, Jephys und Gradi, Schödl, d. i. farbig gewebte, karrierte Bettzeuge; Decken und Teppiche ohne Unterschied der Erzeugung; alle diese Waaren ohne Unterschied, gebleicht, gefärbt, buntgewebt oder bedruckt	124 887	2 697	408 188	9 336
297	Hosenzeuge, Rockstoffe, Biqués und dergl. Gewebe; alle diese ohne Unterschied gebleicht, gefärbt, buntgewebt oder bedruckt	35 167	2 786	120 720	11 606
298	Handzeuge und Lächer (Lächer, Hals- und Kopfstücher), buntgewebt oder bedruckt	50 047	1 622	345 194	9 306
299	Futterorgandine und Steifappretis. Alle anderen dichten Gewebe aus Baumwolle, nicht befecht (Sammet ausgenommen):	8 213	—	19 676	—
300	gebleicht	91 145	321	296 754	1 147
301	gefärbt oder farbig gewebt	67 107	497	238 340	2 178
302	bedruckt	41 204	770	224 663	3 630
	Feine und leichte Gewebe aus Baumwolle, wie Jasonet, Linon, Ruffalin, Tüll zu Vorhängen und anderem Gebrauch, Gewebe mit eingewebten, Stiderei nachahmenden Mustern:				
303	gebleicht	1 842	311	15 314	9 114
304	gefärbt oder farbig gewebt	9 966	416	84 846	4 126
305	Sammet und Plüsch	2 465	562	24 808	5 660
306	Sage, Blondes, Maschinenspitzen, Englischer Tüll, Bobbinet, Petinet (mit Ausnahme der Futterorgandine und der Steifappretis). Gewebe aus Hanf, Flachs und anderen vegetabilischen Spinnstoffen mit Ausnahme der Baumwolle:	2 894	236	47 301	3 923
312	Sack- und Packstoffe, grobe, sowie fertige Säcke daraus	169 624	573	194 946	566
313	Plaumensack, schwere, im Gewichte von 1 kg und mehr pro Stück	181 925	—	74 040	—
315	Gemeine Hausleinwand und andere ähnliche starke Leinwand aus Flachs oder Hanf (wie Flant, Numerach, Kalameide und dergl.); Zwillich für Müllerbelleidung, Segelleinen und andere starke Leinengewebe; alle diese auch gebleicht, jedoch nicht gefärbt	70 812	26 571	162 489	65 174
316	Sackzwillich und gemeine Hausleinwand u. s. w., gefärbt, ferner getöpterte Leinwand für Bettzeug, Matrasen, Strohläder, Möbelsüberzüge, Kanerwas gefärbte Futterleinwand und farbige karrierte Bettzeuge	17 676	1 131	61 594	3 833
322	Spagat, Schläuche, Gurten, Eimer, Rufe, Feuerlösch- und Turnrequisiten und dergl., auch in Verbindung mit anderen gemeinen Materialien	19 457	1 851	88 725	8 223
325	Seidengarne aller Art, auch in Verbindung mit gemeinen Materialien	471	32	14 335	1 150
	Gewebe:				
326	Halbseidene, außer Bändern und Sammet	4 286	367	191 067	11 694
327	Ganzseidene (auch mit Aufputz von irgend einem anderen Material) mit Ausnahme der Bänder und von Sammet	1 427	74	124 229	6 609
329	Ganzseidene und halbseidene Sammete und Plüsch	1 184	296	68 162	10 394
330	Halbseidene Bänder, auch aus Sammet	623	56	22 775	3 176
332	Schmuckgegenstände für Herren und Frauen aus gemeinen Materialien	3 025	128	86 931	1 323
342	Leonischer Draht, leonische Gespinnte, Platte, Flitter, Lahn, Kraus, Bouillons, Blattmetall, Raufgold und Raufsilber aus unedlen Metallen	2 874	900	23 060	8 214
343	Dergl., aus echt versilberten oder vergoldeten Metallen	1 074	339	26 883	12 663
	Kurzwaaren:				
345	aus gemeinen Steinen, Glas u. s. w., in oder ohne Verbindung mit gemeinen Materialien	3 016	892	11 465	3 361
346	Dergl. aus Papier, Pappendeckel, Pappmasse oder Papiermaché, ohne Unterschied der Bearbeitung, in oder ohne Verbindung mit anderen gemeinen Materialien	3 861	1 331	12 462	4 111
347	Zugspapeterie auch in Verbindung mit anderen gemeinen Materialien	513	105	2 627	1 438
348	Kurzwaaren aus Holz, Flechtarbeit und anderen gemeinen Pflanzstoffen (mit Ausnahme der unter Nr. 347 besonders benannten), ohne Unterschied der Bearbeitung, in oder ohne Verbindung mit anderen gemeinen Materialien	20 116	2 086	80 612	10 511
	Dergl. aus Eisen, Stahl, Kupfer, Blei, Zinn u. s. w., in oder ohne Verbindung mit anderen gemeinen Materialien:				
349	Messerschmiedwaaren und Gebefiede (Messer und Gabeln) auch mit Griffen aus diesen Metallen oder aus Holz, Porzellan u. s. w.	6 876	563	35 969	4 706

Nummer des Einfuhrz. Tarifs.	Waarenbezeichnung.	M e n g e.		W e r t h.	
		Uebershaupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Uebershaupt.	Darunter aus Deutsch- land.
		kg.		Franken.	
349	Kurzwaaren aus Eisen, Stahl, Kupfer, Blei, Zinn u. s. w., in oder ohne Verbindung mit anderen gemeinen Materialien:				
	Metallknöpfe (mit Ausnahme der Schmuckknöpfe, welche nicht zum Annähen geeignet sind); Näh-, Strick-, Stich-, Sted- und Haarnadeln (mit Ausnahme der Schmucknadeln), auch vergolbet oder versilbert; Schnürstifte, Deilen, Ringe, Haseln und Schnallen	14 806	2 849	51 118	9 476
350	andere, wie: Kleine Gloden für Tisch- und Büraugebrauch; Taschen- und Reißschreibzeuge; Stahlperlen, Uhrschlüssel, Fischangeln, Sporen; Mantelröcke und Halsbänder für Hunde; Uhrenpendel, Zifferblätter für Taschenuhren und Wanduhren; Spielmarken; Messerschneiden (Ranien); Cigarren- und Cigarrettenstangen, Pfeifen; Taschenlampen; Stuis (Futterale); Pulverhörner; Nadel- und Schreibfederbüchsen, Tabakdosen, Taschenfeuerzeuge; Pfeifkassette, Alineale, kleinere für Büraus und zum Zeichnen, Schreibstiftgarnituren, Figürchen und ähnliche kleine Rippenstiftgegenstände u. s. w.	7 600	2 079	47 650	9 294
	Schreibfedern	949	10	9 449	151
351	Desgl. aus Alpaka, Pashong und Kidel, ohne Rücksicht auf die Bearbeitung, in oder ohne Verbindung mit anderen gemeinen Materialien . .	788	179	11 038	2 792
354	Desgl. aus Bein, Horn, Kautschuk, Guttapercha, Hartgummi, Celluloid und dergl. Kompositionen, ohne Rücksicht auf die Bearbeitung, in oder ohne Verbindung mit anderen gemeinen Materialien	8 333	1 453	60 372	12 289
355	Desgl. aus Leder oder behaarten Fellen, ohne Rücksicht auf die Bearbeitung, in oder ohne Verbindung mit anderen gemeinen Materialien	1 659	313	22 371	5 603
356	Desgl. aus Web- und Wirkwaaren, in Verbindung mit gemeinen Materialien, ohne Rücksicht auf die Bearbeitung, soweit sie nicht zu den Nähnereimaaren u. s. w. gehören und nicht speziell tarifirt sind	366	70	6 286	1 204
362	Waaren aus Silber und Aluminium, auch echt vergolbet oder in Verbindung mit anderen Materialien oder mit Gold oder Platina	63	9	8 384	1 586
365	Uhren	3 957	1 673	54 394	15 850
367	Kinderpielzeug aller Art	6 829	2 388	19 846	6 142
368	Kleidungen und andere Konfektionen mit Einschluß der Wäsche	88 401	681	915 666	11 014
	Band-, Wick- und Strumpfs-, Posamentier- und Knopfwaaren:				
370	aus Wolle	10 210	986	101 804	10 616
371	aus Baumwolle	5 515	739	38 701	4 589
372	aus Seinen	487	56	4 166	674
373	aus Seide (mit Ausnahme der Bandwaaren)	272	17	15 828	1 492
374	aus Halbseide (mit Ausnahme der Bandwaaren)	510	11	15 084	497
375	Posamenterie, Borten, Treffen, Schnüre, Besatzartikel aus vergolbeten oder versilberten Metallfäden	467	45	12 521	1 248
376	Band-, Posamentier- und Knopfwaaren, mit Fäden aus Gold oder Silber . .	15	4	1 632	415
381	Herrnhüte, fertig ausgearbeitet, ohne Unterschied des Materials und des Aufpuges, mit Ausnahme von Seidenhüten und der ordinären Bauernhüte aus Filz	10 840	150	200 872	2 613
387	Stidereien auf Baumwolle, Wolle oder Seinen	642	61	18 555	1 988
397	Schuhwaaren mit Ausnahme der aus Holz, sowie von Dpanken und ordinären Stiefeln aus gemeinem Leder, ohne Stidereien aus Gold- oder Silberdraht, echt vergolbetem oder versilbertem Draht	26 688	237	269 317	955

Ausfuhr.

Waarenbezeichnung.	M e n g e.		W e r t h.	
	Uebershaupt.	Darunter nach Deutschland.	Uebershaupt.	Darunter nach Deutschland.
	kg.	kg.	Franken.	Franken.
Geträute, frisch	7 899 064	—	451 504	—
Pflaumen	28 808 699	5 723 774	6 565 959	1 242 808
Bohnen, Erbsen, Linzen	1 628 964	—	242 591	—
Weizen	62 325 846	90 560	6 556 054	9 256
Hoggen	1 950 726	973 408	184 744	92 043
Gerste	4 198 868	—	334 744	—
Hafer	11 974 397	—	1 152 368	—

Waarenbezeichnung.	M e n g e.		W e r t h.	
	Uebersaupt.	Darunter nach Deutschland.	Uebersaupt.	Darunter nach Deutschland.
Rais	kg. 3 804 971	kg —	Franken. 876 808	—
Faßdauben	cbm 6 306	cbm —	—	485 606
	Stück	Stück		
Döfien und Stiere	58 822	—	9 085 500	—
Rühe	5 832	—	540 200	—
Fette und halbfette Schweine	94 476	—	7 602 040	—
Magere Schweine	5 032	—	100 016	—
Schafe	66 368	—	584 965	—
Ziegen	21 274	—	201 972	—
Geflügel, lebend	166 591	—	210 784	—
	kg	kg		
Desgl., nicht lebend	867 951	—	306 668	—
Pflaumenmus	6 784 325	504 353	2 021 980	151 986
Branntwein, gewöhnlicher	618 710	—	222 563	—
Kupfer, gegossen	157 987	—	162 244	—
Schaf- und Ziegenfelle, roh	1 961 408	46 000	8 618 207	100 892
Felle von gewöhnlichem Wild	13 841	1 744	94 696	19 708
Schweinefchmalz und Butter	136 549	—	185 436	—
Hanf und Flachs, gebrochen	180 877	—	91 894	—
Seilerwaren	746 496	—	750 918	—

Rumänien.

Erzeugung von Spirituosen.

Im Finanzjahre 1892/93 waren 43 Brennereien vorhanden, darunter 18 mit Einrichtungen nach neuem System, 25 mit älteren Apparaten (Pistorius und Goll); sie verarbeiteten 478 507 Doppelcentner Rais, 7545 Doppelcentner Weizen, 47 808 Doppelcentner Kartoffeln, 1500 Doppelcentner Melasse, 107 393 Doppelcentner Gerste und Hafer und 20 269 Doppelcentner Roggen. Erzeugt wurden 194 735 hl absoluten Alkohols. Im Jahre 1895 gab es mehr als 60 größere Brennereien.

Im Finanzjahre 1. April 1894
31. März 1895 wurden an Spirituosen erzeugt
und an Steuern hierfür vereinnahmt:

Produktion.		Steuer.
Liter.		Franken.
Sprit	26 778 087 mit 284 823 414 Graden	11 741 179
Bier 1)	4 154 848	1 246 455
Weinbranntwein	826 568 mit 1 314 185 Graden ..	65 796

zusammen ... 13 053 480

Eingeführt wurden im Jahre 1894/95 an Spirituosen und davon Abgaben erhoben:

Einfuhr.	Abgaben.
Liter.	Franken.
Sprit 141 228 Liter mit 930 856 Graden	46 594
Bier 9015 Liter	2 704
Liqueure 18 635 Liter	11 181

zusammen ... 60 479

1) Im Finanzjahre 1890/91 gab es in Rumänien 24 Brauereien, im Finanzjahre 1894/95 etwa 30, darunter 3 größere.

Im Kalenderjahre 1894 wurden 28 305 kg Bier eingeführt, davon aus Deutschland 11 460 kg, aus Oesterreich-Ungarn 9756 kg.

Rußland.

Der auswärtige Handel Finlands und die Schifffahrt im Jahre 1894¹⁾.

1. Ein- und Ausfuhr nach Herkunfts- und Bestimmungsändern.

Herkunfts- oder Bestimmungsänder.	Einfuhr.		Ausfuhr.	
	1893.	1894.	1893.	1894.
	Werth: 1000 Finnische Mark.			
Rußland	50 122	47 604	40 073	43 646
Schweden	7 341	8 901	5 407	4 957
Norwegen	1 874	772	35	56
Dänemark	5 617	8 870	14 800	18 840
Deutschland	36 146	49 018	7 844	8 977
Niederlande	72	84	3 691	5 304
Belgien	1 484	2 441	3 506	4 173
Großbritannien	14 263	17 062	25 420	33 816
Frankreich	2 124	2 040	9 268	11 498
Spanien	1 488	1 746	4 799	5 350
Portugal	415	498	121	98
Italien	407	427	155	17
Afrika	848	86	111	202
Transatlantische Länder	4 786	4 065	49	31
Zus. einschl. des Handels mit anderen Ländern	126 244	138 708	114 777	136 965

1) Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1895 I. S. 498.

2. Ein- und Ausfuhr nach Waarengруппen im Jahre 1894 und Deutschlands Antheil an diesem Handelsverkehr.

Waarengruppen.	Einfuhr.		Ausfuhr.	
	Haupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Haupt.	Darunter nach Deutsch- land.
Werth: 1000 Finnische Mark.				
Lebende Thiere	33	2	2 844	—
Thierische Produkte (Fleisch zc.) ..	2 202	40	25 475	706
Fische (frisch, gesalzen, aeräuchert zc.) ..	1 119	68	2 207	—
Getreide und Backweiz	34 324	11 211	2 576	—
Gemüse, Gartenfrüchte, Kartoffeln zc.	797	147	111	—
Früchte und Beeren	1 428	939	159	44
Konserven	258	96	153	30
Colonialwaaren:				
Kaffee und Kaffeesurrogate	13 419	10 131		
Thee	856	95	86	34
Kakao	103	28		
Rucker	7 678	3 497		
Salz	1 295	74		
Gewürze	736	678		
Tabak	2 029	616		
Getränke	4 361	1 238	6	8
Drogen	835	284	7	8
Haare, Borsten, Hörner	932	188	82	24
Häute und Felle	4 571	2 690	3 467	335
Feizwerk	349	224	248	21
Lebende Blumen, Pflanzen, Bäume	3 237	869	1 115	42
Holz und Holzwaaren	1 237	376	68 069	6 662
Holzmasser, Papier und Papierwaaren	553	322	11 934	567
Spinnmaterialien	8 677	784	65	—
Garn	4 030	832	1 091	—
Gewebe	10 528	3 991	5 425	12
Fertige Kleider, Hüte und Strumpfs- waaren	3 089	1 323	267	1
Gummi, Harz, Theer	2 402	637	2 072	399
Öle und Fette	5 166	696	491	7
Parfümerien	194	123	1	—
Mineralien (Steine, Erden zc.) und Waaren daraus	3 708	696	3 582	—
Chemische Produkte	1 376	407	7	—
Explosivstoffe	119	23	12	—
Farben und Farbstoffe	1 972	1 438	177	—
Metall und Metallwaaren	7 288	1 374	4 071	4
Maschinen, Motore zc.	4 902	1 322	835	27
Instrumente und Uhrmacherarbeiten	857	605	64	1
Wagen	66	27	132	—
Wasserfahrzeuge	764	65	2 575	8
Litterarische und Kunstgegenstände, Bücher, Manuscripte zc.	766	266	190	14
Bugsartikel, Galanteriewaaren...	684	440	1	—
Zusammen einschl. anderer Artikel	188 703	49 018	135 965	8 977

8. Waarenverkehr mit Deutschland im Jahre 1894.

Einfuhr.				
W a a r e n.	M e n g e.		W e r t h.	
	E i n f u h r a u s :			
	Lübed.	d. übrigen Deutsch- land.	Lübed.	d. übrigen Deutsch- land.
	kg.		Finnische Mark.	
Thiere, lebende	—	—	1 359	—
Fleisch und Speck, gesalzen, geräuchert oder gedörrt	1 653	4 018	2 479	6 020

W a a r e n.	P r e n g e.		W e r t h.	
	E i n f u h r a u s:			
	Rübed.	b. übrigen Deutsch- land.	Rübed.	b. übrigen Deutsch- land.
Wurst	634	—	1 141	—
Käse	12 484	852	28 089	1 917
Gerlinge, gefalzen, Holländische....	1 597	417 695	1 118	62 654
Deögl., deögl., andere	16 146		2 422	
	hl	hl		
Bohnen, Färliche	172	58	3 440	1 160
	kg	kg		
Deögl., andere.....	8 562	—	2 398	—
Gerste	—	2 187 858	—	339 118
Roggen	—	3 746 084	—	468 261
Erbsen	255 188	8 694	76 556	2 608
Weis	—	1 538 240	—	199 971
Weis in der Schale.....	886 522	1 281 725	73 439	243 527
Deögl., enthülst.....	96 225	31 550	20 207	6 625
Weizenmehl und Weizenkleie	4 839 939	13 199 233	781 189	2 875 862
Gerstenmehl	22 950	19 800	3 902	3 866
Roggenmehl.....	485 470	42 288 784	63 111	5 496 892
Malz	—	221 740	—	48 783
Buchweizengrölze	66 294	—	16 573	—
Hafergrölze	15 001	—	9 001	—
Gerstengrölze	1 873 089	806 767	412 080	177 489
Mannaarölze	108 458	103 865	37 960	36 353
Weizenarölze	208 368	423 105	66 678	135 394
Saagries	4 580	—	2 978	—
Weisgries	106 364	87 831	24 464	20 201
Pfefferkuchen und ähnliches Back- werk	1 424	563	4 982	1 971
Gefe, gepreßt	658	—	1 447	—
Stärte	80 897	3 658	48 538	2 195
Kartoffeln	816 142	181 103	12 646	7 244
Kartoffelmehl	71 497	259 761	25 024	90 916
Schwämme, eingelegt	451	421	2 030	1 895
Gemölse und Rüchenaartengewölse, frisch ober getrocknet.....	3 830	—	4 662	—
Frölchte und Beeren: frisch ober in Wasser eingelegt:				
Rölse	2 045	5 911	1 677	4 847
Birnen	45 048	—	36 038	—
Weintrauben	7 400	—	9 472	—
Pepfel	254 358	1 460	152 615	876
Apfelfinen und Pomeranzen	65 542	23 364	39 326	14 018
Citronen	14 244	8 601	9 970	6 020
Mandeln	30 067	5 532	66 147	12 170
Pflaumen	1 092	—	1 528	—
andere	6 919	—	4 844	—
getrocknete, ungezuckerte:				
Citronen, Apfelfinen: zc.				
Schalen	4 900	—	6 860	—
Datteln	1 660	1 836	4 067	4 499
Feigen	17 107	4 370	18 818	4 807
Pflaumen	86 044	38 286	120 461	58 601
Rosinen und Korinthen	284 614	7 501	187 691	6 001
Zweitschen	146 476	21 972	117 180	17 678
andere	9 551	5 337	12 417	6 938
Fruchtsaft, ungezuckert und ohne Spiritus	19 490	6 421	12 669	4 173
Konserven:				
Fleisch, Wurst zc.....	591	510	1 478	1 276
Pasteten und Fleischextrakt	304	374	2 918	3 591
Sardellen und Thunfisch	2 110	4 906	6 119	14 227
andere Fische	676	1 843	2 028	5 529
Gemölse zc.....	7 848	3 522	21 975	9 862
Hummern und Krebse	2 470	3 690	9 880	14 760
Kaffee	3 702 741	799 326	8 146 030	1 758 617

W a a r e n.	M e n g e.		W e r t h.	
	E i n f u h r a u s:			
	Zübed.	d. übrigen Deutsch- land.	Zübed.	d. übrigen Deutsch- land.
Kaffee, havartirt.....	6 315	—	14 169	—
Cichorien, gebrannt und andere Kaffeessurrogate.....	17 583	501 955	7 033	150 587
Deßgl., roh.....	227 275	—	68 183	—
Blüthentheee, grüner und gelber Thee.....	675	175	5 400	1 400
Schwarzer und anderer Thee.....	12 048	13 785	40 963	46 869
Kakaomasse und -Pulver, sowie Schokolade.....	4 241	1 660	19 509	7 637
Zucker:				
roh.....	10 472	—	4 189	—
raffinirt.....	1 209 490	6 788 144	507 985	2 848 920
havartirt.....	—	117 784	—	47 198
Randis.....	12 544	—	6 648	—
Syrup, außer Frucht- und Honig- syrup.....	403 280	28 941	88 711	6 367
Honig.....	18 311	5 476	13 783	4 107
Konfekt zc.....	4 222	1 024	11 821	2 867
	hl	hl		
Rochsalz.....	12 486	20 901	27 469	45 982
	kg	kg		
Anis.....	5 124	841	3 075	505
Fenchel und Koriander.....	12 041	—	10 837	—
Hopfen und Hopfenextrakt.....	63 986	28 041	319 880	140 205
Laktogen.....	24 947	2 267	49 894	4 534
Senf, trocken.....	715	—	1 287	—
Deßgl., zubereitet.....	476	—	1 000	—
Soja und Saucen.....	—	496	—	1 984
Ingwer.....	4 900	—	6 125	—
Jimmet.....	17 047	—	12 785	—
Kardamom.....	6 395	—	31 976	—
Lorbeerblätter.....	4 614	—	2 588	—
Muskat.....	730	—	7 300	—
Peisen.....	2 020	—	1 515	—
Pfeffer und Piment.....	45 272	1 637	54 327	1 964
Safran.....	189	—	20 790	—
Vanille.....	53	—	2 279	—
Tabak, unbearbeitet, in Blättern.....	47 505	124 919	104 511	274 822
Deßgl., deßgl., in Stengeln.....	20 514	475 973	5 129	118 994
Cigarren.....	6 177	1 097	92 655	16 455
Cigarretten.....	131	—	1 834	—
Rauchtabak und Schnupftabak.....	169	—	1 191	—
Krrat.....	7 967	14 906	11 154	20 869
Cognak in Fässern.....	20 950	3 433	41 900	6 866
	Stück	Stück		
Deßgl., in Flaschen.....	2 880	523	12 240	2 223
	kg	kg		
Rum in Fässern.....	56 696	1 681	85 044	2 522
	Stück	Stück		
Deßgl., in Flaschen.....	6 223	—	24 892	—
Liqueur in Flaschen.....	1 873	3 728	7 492	14 912
Alle Arten aus Branntwein und Wein mit Zusatz von Zucker zc. bereite Getränke in Fässern ..	kg	kg		
Bier in Fässern.....	999	—	1 549	—
Wein:	10 167	—	3 661	—
nicht mouffirender, in Fässern..	859 309	163 388	646 756	294 098
	Stück	Stück		
in Flaschen.....	21 908	1 012	65 724	3 036
mouffirender, in Flaschen.....	4 822	—	24 110	—
Mineralwasser.....	15 261	—	10 683	—
	kg	kg		
Essig und Essigsäure.....	3 705	—	1 112	—
Äther, nicht über 0,72 spezifisches Gewicht bei + 15° Celsius...	2 313	—	4 857	—

Waaren.	Menge.		W erth.	
	E i n f u h r a u s :			
	Zübed.	d. übrigen Deutsch- land.	Zübed.	d. übrigen Deutsch- land.
	kg.		Finnische Mark.	
Spiritus zu medizinischen Zwecken	758	783	2 047	1 979
Injektionspulver und Fliegenpapier	1 197	—	4 908	—
Apothekerwaaren, zollfrei	—	—	261 018	6 815
Worsten, unbearbeitet	803	—	4 015	—
Federn	350	—	1 050	—
Pferdehaare, unbearbeitet	917	—	2 751	—
Kämme von Horn, Knochen und Kautschuk	1 121	182	13 452	2 191
Knöpfe von Horn zc.	11 781	951	141 372	11 419
Waterpinsel	129	—	903	—
Bürstebinderwaaren in Verbindung mit unpolirtem Holz oder Eisen	810	—	3 645	—
Deßgl. in Verbindung mit polirtem Holz	85	—	1 020	—
Rohhaargewebe	109	—	2 834	—
Häute und Felle:				
roh, gefalzen	466 874	796 371	476 212	812 291
trockene	450 892	223 298	637 720	330 481
zubereitete, kleinere	1 475	2 929	10 473	20 731
deßgl., größere	5 919	5 853	19 237	19 041
Lackleder	343	376	3 087	3 331
Schuhzeug	5 034	9 796	85 578	166 531
Saffian-, Glacé- und Samtleder Handschuhe, auch Arbeiten von Samtisch- und Glacéleder	240	250	2 880	3 001
Sattlerwaaren	449	229	53 880	27 481
Anderer Lederwaaren	502	—	3 766	—
Schaffelle	1 736	580	10 069	3 301
Robel-, schwarzbraune Fuchsfelle zc.	622	—	2 923	—
Bismasfelle und -Schwänze	15	10	1 077	1 001
Anderer Felle	238	—	7 036	—
Reisfutter, Rüssen zc. von Bism.	2 272	275	89 416	11 351
Deßgl., anderer Art	332	93	16 589	5 201
Bäume, lebende	2 852	299	80 734	10 141
Lein- und Hanffamen	—	—	53 097	—
Blumen und Blumenzwiebeln	—	32 790	—	13 111
Kanarienfamen	—	—	24 667	—
Heu-, Kleu-, Timothee- u. Wickenfamen	6 358	—	3 180	—
Anderer Samen	327 892	24 176	557 417	41 001
Weizenkleie	14 394	—	43 182	—
Deisen und Kraftfutter	—	56 925	—	5 101
Stroh, Bast zc.	—	45 830	—	7 701
Rohr zc.	3 842	11 411	668	—
Fußmatten	21 140	6 883	29 596	9 001
Bastmatten zu Verpackungen zc.	539	1 114	646	—
Stroh- zc. Geflechte	719	4 158	762	—
Anderer einfache Waaren von Stroh zc.	82	—	512	—
Korbmacherwaaren, feine	746	—	1 044	—
Gerberrinde zc.	1 549	639	7 291	3 101
Gerbstoffextrakte	11 114	8 345	1 668	—
Karden	33 770	2 202	20 262	—
Rost, ungeschlitten	—	1 289	—	—
Schwämme, Bader zc.	—	34 810	—	26 101
Kuchholz:				
ausländisches, auch wohlriechendes in Tafeln oder Fournieren	195	—	4 875	—
anderes	26 396	30 877	12 703	13 101
Holzwaaren:				
Holzwecken	5 128	3 511	3 101	3 501
Tischler- und Drechslerwaaren, nicht lackirt, gebeizt, furnirt, nicht überzogen	12 816	6 249	10 509	5 101
	6 501	7 217	7 884	6 101

Deutsches Handels-Archiv.

Zeitschrift für Handel und Gewerbe.

Erster Theil.

1896.

Gesetzgebung und Statistik.

Oktober.

Gesetzgebung.

(Gesetze, Verordnungen etc. — Mittheilungen über den Stand der Gesetzgebung.)

Deutsches Reich.

Revidirter Abgabentarif für den Streckenverkehr im Kaiser Wilhelm-Kanal.

(Centralblatt für das Deutsche Reich Nr. 38, S. 466.)

Auf Grund der Bestimmung zu 8 des „Revidirten Abgabentarifs für den Kaiser Wilhelm-Kanal“ vom 4. ds. Mts. 1) hat das Kaiserliche Kanalamt unter dem 21. August ds. Js. Folgendes bestimmt:

§. 1.

Fahrzeuge, welche, von der Elbe oder der Ostsee kommend oder dahin gehend, ihre Fahrt durch den Kanal an einem Platze innerhalb der beiden Endschleusen beendigen oder beginnen, haben an Abgaben für jede Registerton netto zu entrichten:

- a. für das Passiren einer der Endschleusen . 20 Pfennig,
 - b. für jede Strecke von 5 km 1 „
- mindestens aber (zu a und b zusammen) 4 Mark.

§. 2.

Ausgenommen hiervon sind:

- 1) Fahrzeuge im Küstenfrachtverkehr (Gesetz vom 22. Mai 1881) 2) bis 50 Registertons netto einschließlich, die für jede Registerton netto
 - a. für das Passiren einer der Endschleusen 10 Pfennig,
 - b. für jede Strecke von 5 km 1 „

mindestens aber (zu a und b zusammen) 3 Mark.
- 2) Fahrzeuge, die nachweislich an einem der durch den Kanal abgeschnittenen Wasserläufe der Burg-Kudenseer Niederung beheimathet sind, und die deshalb für die Strecke von der Elbe bis km 23 einschließlich
 - überhaupt für jede Registerton netto . 10 Pfennig,
 - mindestens aber 1 Mark

zu zahlen haben.

§. 3.

Fahrzeuge, die ihre Fahrt durch den Kanal innerhalb der beiden Endschleusen beginnen und beendigen, zahlen für jede Registerton netto und jede Strecke von 5 km . 1 Pfennig, mindestens aber 1 Mark.

1) Hand-Arch. 1896, Septemberheft I. S. 623.

2) Ebenda 1881 I. S. 629.

§. 4.

Kleinere offene, nur durch Ruder oder Segel zu bewegendes Boote fahren im Kanal frei, für das Passiren einer der Endschleusen zahlen sie 1 Mark.

§. 5.

An Schlepplohn ist zu entrichten bei Benutzung der regelmäßigen von der Kanalverwaltung abgelassenen Schleppzüge für jede Strecke von 5 km

- a. für die ersten 200 Registertons netto je 2 Pfennig,
 - b. für die überschüssigen je 1,5 „
- mindestens aber je 10 „

Fahrzeuge im Küstenfrachtverkehr bis 50 Registertons netto einschließlich zahlen stets nur den Satz zu b.

§. 6.

Leere oder in Ballast gehende Fahrzeuge zahlen nur die um 20 pSt. verminderten Sätze der §§. 1 bis 3 und 5. Diese Verminderung bezieht sich jedoch nicht auf die bei den einzelnen Sätzen festgestellten Minimalsätze.

Passagier- wie Luftfahrzeuge gelten stets als beladene Fahrzeuge.

§. 7.

Während der Monate Oktober bis einschließlich März werden die Abgabensätze der §§. 1 bis 6 um 10 pSt. erhöht.

§. 8.

Die nach Vorstehendem zu entrichtenden Abgaben werden je für sich auf volle 10 Pfennig in der Weise abgerundet, daß Beträge unter 5 Pfennig gar nicht, von 5 Pfennig ab für volle 10 Pfennig gerechnet werden.

Desgleichen werden Bruchtheile von einer halben Registerton und mehr für eine volle Registerton gerechnet, kleinere Bruchtheile außer Ansatz gelassen.

§. 9.

Loospflichtige Schiffe, die von einem am Kanal belegenen Schiffsliegeplatze aus ihre Fahrt durch den Kanal antreten oder dort beendigen, haben dem Lootsen alsbald beim Betreten des Schiffes vor Antritt der Kanalfahrt ein nach der Entfernung zwischen dem betreffenden Schiffsliegeplatze und der nächsten Kanalloomten-Station in der Kanallinie und dem Satze von 20 Pfennig für das Kilometer zu berechnendes Wegegeld zu zahlen. Der Lootse hat auf Verlangen spezialisirte Quittung zu erteilen.

§. 10.

Wünscht bei freiwilligem — länger als zwei Stunden dauerndem — Aufenthalt innerhalb der Kanalfstrecke der Schiffsführer für die Dauer jenes den Lootsen an Bord zu behalten, so hat er dafür eine besondere Gebühr von 1 Mark für jede überschießende — angefangene oder vollendete — Stunde zu zahlen.

Revidirter Tarif für Schlepplöhne im Kaiser Wilhelm-Kanal.

(Ebenda S. 467.)

In Ergänzung und auf Grund der Bestimmung zu 4 (am Schlusse) des „Revidirten Abgabentarifs für den Kaiser Wilhelm-Kanal“ vom 4. ds. Mts.¹⁾ hat das Kaiserliche Kanalamt unter dem 21. August ds. Js. Folgendes bestimmt:

§. 1.

Segelschiffe, welche durch einen besonderen Schleppdampfer der Kanalverwaltung durch den Kanal geschleppt werden, haben an Schlepplohn zu entrichten

a. wenn sie durch den ganzen Kanal geschleppt werden:

- | | |
|--|-----------|
| 1) für einen Schleppdampfer der Klasse A | 180 Mark, |
| 2) " " " " " B | 135 " |
| 3) " " " " " C | 90 " |

b. wenn sie nur durch einen Theil des Kanals geschleppt werden, für jede Strecke von 10 km (angefangene für voll gerechnet):

- | | |
|--|-------------|
| 1) für einen Schleppdampfer der Klasse A | 15,00 Mark, |
| 2) " " " " " B | 12,50 " |
| 3) " " " " " C | 10,00 " |

§. 2.

Erleidet durch die Schuld des Schiffsführers der Antritt oder die Vollenbung der Kanalfahrt eine Verzögerung von mehr als 2 Stunden, so sind für jede angefangene oder volle Stunde der weiteren Verzögerung Gebühren nach den Sätzen zu I b zu entrichten.

§. 3.

Dampfer, welche den Kanal nicht mit eigener Kraft durchfahren wollen oder können, oder denen dies von der Kanalverwaltung mit Rücksicht auf die eigene Sicherheit, die der übrigen den Kanal befahrenden Schiffe oder endlich auf die Kanalanlagen selbst unter sagt werden muß, haben für das Schleppen durch Schleppdampfer der Kanalverwaltung die gleichen Abgaben zu entrichten, wie Segelfahrzeuge.

§. 4.

Dampfschiffe, die den Kanal mit eigener Kraft durchfahren, denen aber auf Anordnung der Eingangs-Hafenbehörde oder auf eigenen Wunsch ein Schleppdampfer zur event. Hülfsleistung beigegeben wird, zahlen die Hälfte der zu I und II bestimmten Sätze.

¹⁾ Hand.-Arch. 1896, Septemberheft I. S. 623.

Ergiebt sich im Laufe der Fahrt die Nothwendigkeit, daß der Dampfer wirklich geschleppt werden muß, so ist für die Strecke, auf der dies geschieht, die Differenz gegen die vollen Sätze zu I und II im Ausgangshafen nachzugahlen.

Zollbehandlung von weißer künstlicher Seide.

(Centralblatt der Preussischen Abgabengesetzgebung Nr. 17, S. 544.)

Unter Bezugnahme auf die Verfügung vom 12. Februar 1894¹⁾ hat der Königlich Preussische Finanzminister auf Grund des nachstehenden Gutachtens der technischen Deputation für Gewerbe hier selbst vom 20. Juni d. Js., betreffend die Zollbehandlung von weißer künstlicher Seide, die Zollstellen unter dem 23. Juli d. Js. angewiesen, weiße künstliche Seide bis auf Weiteres nach Nr. 30a des Zolltarifs zollfrei zu lassen.

Gutachten der Königl. Technischen Deputation für Gewerbe vom 20. Juni 1896.

(Im Auszuge.)

Betrifft Zollbehandlung von weißer künstlicher Seide.

2c.

Die künstliche Seide wird überhaupt nicht weiß gefärbt, weder in der Masse, aus welcher die Fäden gezogen werden, noch in Fadenform. Die weiße Farbe ist der Masse eigen; darauf eben beruht es, daß das fadenförmige Erzeugniß der natürlichen Seide substituirt wird.

Um die künstliche Seide zu „nuanciren“, werden wohl geringe Farbzusätze gemacht, um den gelblichen Farbenton der Masse aufzuheben, wie dies auch bei Zucker und Cellulose geschieht; von einem eigentlichen Weißfärben ist aber bisher nicht die Rede.

Die weiße, künstliche Seide ist daher unseres Erachtens nach Tarifnummer 30a zollfrei zu lassen, so lange nicht ein Färbeverfahren zur Anwendung kommt, welches den Fäden eine ausgesprochene weiße Farbe ertheilt und als solches durch Untersuchung nachweisbar ist.

Belgien.

Zolltarifirung von Gegenständen für die Industrie.

(Moniteur Belge vom 27. August 1896.)

Durch eine vom Belgischen Finanzministerium auf Grund der Anmerkung (16) im Artikel 2 des Gesetzes vom 12. Juli 1895¹⁾ unterm 21. August d. Js. erlassene Verordnung, welche am 1. September in Kraft getreten ist, sind Graphitstifte zur Bleistiftfabrikation, welche bisher als Kurz- und Quincailerie waaren zum Satze von 10 pSt. des Werths verzollt wurden, dem Zollsatz der „verschiedenen Erzeugnisse für die Industrie“ in Höhe von 5 pSt. des Werths unterstellt worden.

¹⁾ Hand.-Arch. 1894 I. S. 248.

²⁾ Ebenda 1895 I. S. 643 ff. (Anmerkung 16 zu Z. Nr. 45).

Regelung des Handels mit Zucker.

(Moniteur belge vom 16. September 1896 S. 3919/3920.)

Eine auf Grund des Nahrungsmittelgesetzes vom 4. August 1890 und der Artikel 454 bis 457, 498, 500 bis 503 und 561, Ziffer 2 und 3, des Strafgesetzbuchs erlassene Königliche Verordnung vom 31. August 1896 lautet:

Art. 1. Behufs Anwendung dieser Verordnung sind unter „Zucker oder gewöhnlichem Zucker (weißem Zucker, Kandiszucker), Raffinade, Sirup oder Melasse von Zuckerraffinerien“ Waaren zu verstehen, welche im Wesentlichen aus unmittelbar und ausschließlich aus dem Saft des Zuckerrohrs, aus Zuckerrüben oder anderen Pflanzen gewonnener Saccharose bestehen.

Von den anderen Zuckerarten sind insbesondere unter der Benennung „Glykose, Glykosesirup, Zucker oder Sirup aus Stärkemehl, Mais oder anderen Getreidearten“ Waaren hervorzuheben, welche im Wesentlichen aus Dextrin bestehen, die durch die Umwandlung von stärkehaltigen Stoffen unter der Einwirkung von Säuren und die nachträgliche Ausscheidung dieser letzteren durch eine besondere Behandlung gewonnen wird.

Art. 2. Die Waaren jeder der beiden in Artikel 1 bestimmten Arten, welche mit anderen Stoffen vermischt sein sollten, dürfen nur verkauft, zum Verkauf ausgestellt, im Besitz gehalten oder für den Verkauf im Großen oder Halbgroßen befördert oder für den Verkauf im Kleinhandel ausgestellt werden, wenn sie mit einer Aufschrift versehen sind, welche den Zusatzstoff erkennen läßt, oder aber mit einer Aufschrift, welche keine der im Artikel 1 angeführten Benennungen enthält. Diese Aufschriften müssen gut sichtbar sein. Bei der Versendung müssen dieselben in die Fakturen und Frachtbriele oder Konnossemente mit aufgenommen werden.

Ein leichtes Bläuen des Zuckers mit unschädlichen Farben wird jedoch ohne Vorbehalt zugelassen.

Art. 3. Es ist unbedingt verboten, zu verkaufen, zum Verkauf auszustellen, im Besitz zu halten oder für den Verkauf zu befördern:

- 1) Erzeugnisse, welche ein übermäßiges Verhältniß von mineralischen Stoffen enthalten, d. i. auf 100 Theile Trockensubstanz:

bei weißem Zucker mehr als 0,2 Theile,	
„ Raffinade „ „ 2,5 „	
„ Glykose „ „ 0,8 „	

- 2) Glykose oder andere der im Artikel 1 bezeichneten Waaren, welche mehr als 0,05 Theile freie Säuren (in Schwefelsäure berechnet) auf 100 Theile Trockensubstanz oder berechenbare Mengen Klee- oder Klee-saurer Salze oder arsenikhaltiger Zusammensetzungen enthalten;
- 3) Zucker, welcher berechenbare Mengen giftiger Metallzusammensetzungen: Blei, Zinn, Baryum etc. enthält;
- 4) Zucker, welcher stark verdorben, z. B. mit Schimmel überzogen oder mit Arachniden bedeckt ist;
- 5) Sirup, welchem säuerliche Mittel zugesetzt sind.

Art. 4. Die Behälter, in welchen Zucker im Großen oder Halbgroßen geliefert wird, müssen in deutlichen Schriftzeichen

den Namen oder die Firma sowie den Wohnort des Fabrikanten oder Verkäufers oder doch wenigstens ein vorchriftsmäßig hinterlegtes Zeichen tragen.

Art. 5. Die Uebertretungen der Bestimmungen dieser Verordnung werden mit den durch das Gesetz vom 4. August 1890 vorgesehenen Strafen geahndet, unbeschadet der Anwendung der durch das Strafgesetzbuch festgesetzten Strafen.

Art. 6. Der Minister für Landwirtschaft und öffentliche Arbeiten ist mit der Ausführung dieser Verordnung, welche am 1. Oktober 1896 in Kraft tritt, beauftragt.

Regelung des Handels mit Mus und Säften von Pflanzenstoffen, mit Konfitüren, Gelees und Sirups.

(Ebenda vom 20. September 1896 S. 3989/3990.)

Eine auf Grund des Nahrungsmittelgesetzes vom 4. August 1890 und der Artikel 454 bis 457, 498, 500 bis 503 und 561, Ziffer 2 und 3, des Strafgesetzbuchs erlassene Verordnung vom 31. August 1896 lautet:

Art. 1. Behufs Anwendung dieser Verordnung sind unter Mus, Saft, Konfitüren (eingelegten Früchten, Fruchtmasse, Teig), Sirup oder Gelee von der oder jener Frucht oder von Pflanzensaft (Johannisbeere, Himbeere, Erdbeere, Kirsche, Pflaume, Aprikose, Apfel, Birne, Orange, Citrone, Zuckerrübe, Gummi etc.) Erzeugnisse zu verstehen, welche ausschließlich aus den Bestandtheilen dieser Früchte oder Gewächse, gegohren oder ungegohren, gekocht oder ungekocht, mit oder ohne Beimischung (wenn es sich um Konfitüren, Gelees oder Sirups handelt) von Rohr- oder Rübenzucker zusammengesetzt sind. Unter Orgeade-Sirup versteht man eine Auflösung von Zucker in Mandelmilch mit oder ohne Beimischung von Orangenblüthenwasser.

Art. 2. Die Erzeugnisse der in Artikel 1 bezeichneten Art, in welchen andere Stoffe vorhanden sind als diejenigen, welche in dem genannten Artikel namentlich angegeben sind, wie Glykose, Farbstoffe, Duftstoffe, fremde Säuren oder verdickende Stoffe, müssen in ihrer Benennung die Worte „vermischt mit Glykose, Farbstoffen, Duftstoffen, Säuren etc.“ enthalten, um das Vorhandensein dieser Stoffe anzuzeigen. Jedoch dürfen die die Beimischung von anderen fremden Stoffen als Glykose-zucker betreffenden Angaben ersetzt werden durch den Ausdruck „Kunst“ (Beispiel: „Johannisbeer-Kunstsirup“), und die die Beimischung von Farbstoff oder Weinstein-säure betreffenden Angaben durch das Wort „Handels...“ (Beispiel: „Handels-Johannisbeersirup“). Die Gelees (sogenannte Sirups) von Äpfeln und Zuckerrüben, in welchen diese letzteren Früchte in einem Verhältniß von nicht mehr als 15 pSt. der Gesamtheit der Grundstoffe dazwischen gekommen sind, müssen „Apfel-gelee (oder Sirup)“ oder „Gelees mit Früchten gemischt“ genannt werden.

Art. 3. Die Beimischung einer kleinen Menge Kirschsaff zu den Johannisbeer- und Himbeersirups wird ohne Vorbehalt zugelassen.

Ebenso wird ein Alkoholzusatz zu den Sirups bis zu 3 pCt. gestattet.

Art. 4. Es ist unbedingt verboten, den Sirups, Gelees, Konfitüren u. säuflnßwidrige Stoffe, giftige Farbstoffe oder andere giftige Stoffe beizumischen, sowie auch Erzeugnisse, welche diese Stoffe enthalten, oder verdorbene Erzeugnisse zu verkaufen, zum Verkauf auszustellen, im Besitz zu halten oder für den Verkauf zu befördern.

Art. 5. Die in Artikel 1 und 2 vorgeschriebenen und die Art der verwendeten Grundstoffe angehenden Benennungen müssen in gleichmäßigen und gut sichtbaren Schriftzeichen auf den Gefäßen angebracht werden, in welchen diese Erzeugnisse verkauft, zum Verkauf ausgestellt, im Besitz gehalten oder für den Verkauf im Großen oder Halbgroßen befördert werden, sowie auf den Gefäßen, in welchen dieselben für den Verkauf im Kleinhandel ausgestellt werden.

Diese Bezeichnungen müssen bei der Versendung in die Fakturen und Frachtbriefe oder Konnossemente mit aufgenommen werden.

Art. 6. Die Behälter, in welchen Mus und Säfte von Pflanzenstoffen, Konfitüren, Sirups und Gelees verkauft, zum Verkauf ausgestellt, im Besitz gehalten oder für den Verkauf im Großen oder Halbgroßen befördert werden, und diejenigen, in welchen diese Waaren für den Verkauf im Kleinhandel ausgestellt werden, müssen den Namen oder die Firma, sowie den Wohnort des Fabrikanten oder Verkäufers, oder doch wenigstens ein vorschriftsmäßig hinterlegtes Fabrik- oder Handelszeichen tragen.

Art. 7. Die Uebertretungen der Bestimmungen dieser Verordnung werden mit den durch das Gesetz vom 4. August 1890 vorgesehenen Strafen geahndet, unbeschadet der Anwendung der durch das Strafgesetzbuch festgesetzten Strafen.

Art. 8. Der Minister für Landwirthschaft und öffentliche Arbeiten ist mit der Ausführung dieser Verordnung, welche am 1. Januar 1897 in Kraft tritt, beauftragt.

Zolltarifentscheidungen.

(Austria, 1896, Heft VII. S. 438.)

Es sind zu verzollen:

Fässer, alte, welche zum Transport von Petroleum gebient haben und sodann zur Versendung von Melasse verwendet werden: Wie „Holzwaaren: zusammengesetzt oder zerlegt“ (X. Nr. 6, §. 8). Werden jedoch derartige Fässer von Gewerbetreibenden eingeführt, von denen es dem Zollamte durchaus notorisch ist, daß sie solche Fässer zur Ausfuhr ihrer Produkte verwenden, oder werden dieselben von Gewerbetreibenden wieder eingeführt, welche sie zur Ausfuhr belgischer Produkte nach dem Auslande benutzt haben, so werden dieselben als „Emballagen, gebrauchte, nicht als Kaufgegenstand eingehend“ (X. Nr. 20) zollfrei zugelassen.

Wagen, hölzerne; Holz, gebogenes, zur Wagenfabrikation vorbereitet; Butter-Formen und Bretter; Sochhölzer zum Tragen

von Eimern und Körben; Saloufierollstäbe und Mausfallen, hölzerne: Wie „Holzwaaren, andere“ (X. Nr. 6, §. 9).

Hüte, in der Art der sog. Matrosen-, Kabetten- oder Amazonenhüte u., sowohl für Knaben als für Frauen und Mädchen passend: Wie „Männerhüte aller Art“ (X. Nr. 27, §. 4).

Dieselben Hüte für Frauen, eingefaßt und mit einem durch eine Schleife festgehaltenen Bande, selbst wenn die Schleife mittels einer Schnalle oder eines anderen ähnlichen Gegenstandes festgehalten wird: Wie „Wäsche und Frauenkleider aller Art: einfach genäht, ohne Verzierung oder Stiderei“ (X. Nr. 27, §. 2). Es ist jedoch selbstverständlich, daß, wenn Hüte mit Blumen, Federn, aufgesetzten Schleifen oder anderen Verzierungen aus Perlen, Set u. garnirt sind, dieselben unter die folgende Rubrik „Wäsche und Frauenkleider, alle anderen“ (X. Nr. 27, §. 3) fallen.

Glühstrümpfe aus Baumwolle, zugleich mit den Gasbrennern eingehend: Wie „ganz oder theilweise konfektionirte Waaren“ (X. Nr. 27, §. 6).

Pferbedecken aus Lute, eingefaßte, mit Eisenschnallen tragenden Lederbändern zum Zumachen: Wie die vorstehenden.

Elektrische und Magnesiumlampen spezieller Konstruktion, ausschließlich in Laboratorien verwendet: Wie „wissenschaftliche Instrumente und Apparate“ (X. Nr. 29).

Klöppel zu Dreschflegeln; Spindeln für Spinnerien; Spulen für Webereien; große Schöpffellen für Sauche; Schaufeln und Klopfer, hölzerne: Wie „Maschinen, mechanische Geräte und Werkzeuge aus Holz“ (X. Nr. 33, §. 3).

Gasbrenner, elektrische Bogen- und Glühlampen, Stromunterbrecher, Umschalter, Kreisstromabsteller, Böden u. zu elektrischen Lampen: Wie „Maschinen, mechanische Geräte u.“ (X. Nr. 33).

Löffel und Gabeln, hölzerne: Wie „Kurzwaaren und Quincaillerieswaaren: Besonders angeführte Artikel“ (X. Nr. 38, §. 1).

Phantastiespangen zu Gürteln, Mänteln u.: Wie vorstehend.

Stöcker aus Neusilber oder Ruolz zum Zerdrücken von Zucker in Wassergläsern: Wie vorstehend.

Cigarrenspitzen und Pfeifen, zum Theil aus Bernstein bestehend, falls der Bernstein dem Werthe nach den Hauptbestandtheil bildet: Wie vorstehend.

Wäschekammern, Kaffeebüchsen, Salzfässer, Schubladen: Knöpfe, Flaschenverlorker, Näpfe, Speiseschüsseln, Wollschlägel, Bretter zum Messerschärfen, Pfefferdosen, Säbne, Leigmangen, Salzbüchsen, Gelbschüsseln, Flaschenleerer, sämmtlich aus Holz: Wie „Kurzwaaren und Quincaillerieswaaren, andere“ (X. Nr. 38, §. 2).

Colophonium, in kleine Döschen eingeschmolzen, für Seigen: Wie vorstehend.

Statuetten mit religiösen Darstellungen, aus verschiedenen Stoffen hergestellt, unter Glasstürzen: Wie vorstehend.

Stöcker, metallene, andere als aus Neusilber, Ruolz, Gold, Silber oder Platina, zum Zerdrücken von Zucker in Wassergläsern: Wie vorstehend.

Pfeifen (Spielzeug) aus gebadenem Thon in Form von Vögeln: Wie vorstehend.

Schnürriemen zu Schuhwerk, leberne, mit Eisenstiften versehen: Wie vorstehend.

Stöcker aus Gold, Silber oder Platina zum Zerdrücken von Zucker in Wassergläsern: Wie „Goldschmiedearbeiten“ (X. Nr. 39, §. 24).

Platten, runde, aus Weißblech, einfach mit der Scheere zugeschnitten: Wie „Weißblech, nicht verarbeitet“ (X. Nr. 39, §. 16).

Kaviar in Fässern von geringer Dimension: Wie „Fischkonserven in Büchsen etc.“ (X. Nr. 50, §. 2).

Zeichentafel, in einfachen, zur Verpackung nothwendigen Pappschachteln eingeführt: Wie „Farben und Farbtinkturen“ (X. Nr. 62).

Kleine befranste Tischtücher aus Leinen, sog. „Tischläufer“: Wie „Gewebe aus Leinen, Hanf oder Jute, alle anderen“ (X. Nr. 64).

Frankfurter Würstchen, mit Cayennepfeffer gewürzt: Wie „Konserven, anders als in Büchsen etc., von Fleisch“ (X. Nr. 67, §. 10).

Lampenbrenner und Lampenfüße, getrennt eingeführt: Wie „Waaren“ desjenigen Stoffes, aus welchem sie bestehen.

Vereinigte Staaten von Amerika.

Zolltarifentscheidungen.

(Decisions under the tariff etc. laws, April und Mai 1896.)

Synopsis 17 024. Steifleinwand, aus Zutesadleinwand hergestellt, ist nicht wie letztere nach §. 424 $\frac{1}{2}$ des Tarifs zollfrei, sondern unterliegt als Waare aus Jute nach §. 277 einem Zoll von 35 pCt. vom Werth.

Synopsis 17 047 (General-Appraisers 3428). Nagelfeilen sind nicht als Feilen nach §. 141 (Zollsatz 35 Cents für das Duzend), sondern als nicht besonders genannte Metallwaaren nach §. 177 (Zollsatz 35 pCt. vom Werth) zu verzollen. Nagelscheeren (manicure scissors) unterliegen nach §. 140 einem Zoll von 45 pCt. vom Werth.

Synopsis 17 048 (G. A. 3429). Untersätze aus Pappe mit Ueberzug aus lithographirtem Papier unterliegen, wenn die Lithographien nicht den werthvollsten Bestandtheil bilden, als Waaren aus Papier nach §. 313 einem Zoll von 20 pCt. vom Werth. Dieselben waren als Lithographien verzollt worden.

Synopsis 17 057. Puzpasta in Ziegelform, im Wesentlichen aus einer stark kieselhaltigen Erde bestehend, sind, ebenso wie Bathziegel, als Artikel aus erdigen Substanzen nach §. 86 mit 30 pCt. vom Werth zu verzollen.

Synopsis 17 058 (G. A. 3439). Zinkfolie und Folie, deren werthvollster Bestandtheil Kupfer ist, können nicht als Zink- und Kupferblech verzollt werden, sondern unterliegen als nicht besonders aufgeführte Waaren aus Metall nach §. 177 einem Zoll von 35 pCt. vom Werth.

Synopsis 17 060 (G. A. 3441). Pantoffelobertheile aus gesticktem Baumwollensammet im Stück, dessen Stiderei so angebracht ist, daß es in Pantoffelobertheile mit je einem gestickten Muster zerlegt werden kann, unterliegen als gestickte Artikel nach §. 276 einem Zoll von 50 pCt. vom Werth.

Synopsis 17 065 (G. A. 3446). Taschentücher, baumwollene, mit Spitze umsäumt, sind nicht als „gestickte Taschentücher“ oder als „Artikel, ganz oder theilweise aus Spitzen“ nach §. 276 mit 50 pCt. vom Werth, sondern als Bekleidungsgegenstände nach §. 258 mit 40 pCt. vom Werth zu verzollen.

Synopsis 17 115. Polirsteine aus Achat für Buchbinder, gefaßt oder ungefaßt, zur Herstellung des Goldschnitts, für welche als Polirsteine nach §. 684 des Tarifs vom Jahre 1890 Zollfreiheit beansprucht worden war, sind als nicht besonders aufgeführte Fabrikate gemäß Abschnitt 4 des Zolltarifgesetzes mit 20 pCt. vom Werth verzollt worden.

Synopsis 17 138. Ingwerbier in Flaschen. Gemäß richterlicher Entscheidung ist der Verzollung lediglich der Marktwert des Inhalts zu Grunde zu legen, weil nach §. 248 des Tarifs vom Jahre 1894 auf Flaschen, in denen Ingwerbier eingeht, kein besonderer oder Zuschlagzoll erhoben werden darf. Für diesen Fall treten mithin der Art. 19 des Gesetzes vom 10. Juni 1890¹⁾, wonach die einem Werthzoll unterliegenden Waaren nach dem Marktwert einschl. des Werthes aller Umschließungen zu verzollen sind, und der §. 88 des Tarifs, welcher die besondere Verzollung von gefüllten oder leeren Flaschen vorsieht, außer Wirksamkeit.

Synopsis 17 142. Korinthen unterliegen gemäß richterlicher Entscheidung nach §. 217 des Tarifs einem Zoll von 1 $\frac{1}{2}$ Cent für das Pfund. Dieser Zollsatz ist nicht auf Korinthen, welche von der Insel Zante kommen, beschränkt; unter den im Tarif genannten Zante-Korinthen sind vielmehr alle getrockneten Weinbeeren zu verstehen, wie sie auf dem Griechischen Festlande, im Archipel und an anderen Plätzen, und zwar in weit größerem Maße als auf der Insel Zante, gewonnen werden. Die Entscheidung der General-Appraisers [Synopsis 16 004 — G. A. 3028²⁾], wonach Patras-Korinthen den nicht besonders genannten getrockneten Früchten im §. 489 des Tarifs (zollfrei) zugewiesen wurden, wird dadurch aufgehoben.

Synopsis 17 150 (G. A. 3467). Weizenstroh, zu Dekorationszwecken mit großer Sorgfalt und beträchtlichen Kosten in der Sonne getrocknet, ist als unbearbeitetes Stroh nach §. 497 des Tarifs zollfrei.

Synopsis 17 151 (G. A. 3468). Zerbrochene Thonpfeifenstiele, nur noch für Laboratorienzwecke geeignet, sind nach §. 86 des Tarifs zollpflichtig.

Synopsis 17 155 (G. A. 3472). Rämmlinge von Kaninchenhaar oder Kaninchenfell, die bei der Zurichtung der Felle für Futmacherzwecke gewonnen und zum Polstern

¹⁾ Hand. Arch. 1890 I. S. 361 und 411.

²⁾ Ebenda 1896, Septemberheft I. S. 668.

verwendet werden, unterliegen als Pelzabfälle dem Zoll für die nicht besonders genannten Abfälle nach §. 362 des Tarifs (10 pCt. vom Werth). Dem Antrage, diese Räumlinge als Paar von nicht besonders genannten Thieren nach §. 504 zollfrei zu lassen, wurde nicht stattgegeben.

Synopsis 17 163 (G. A. 3480). Flintglasröhren für Syphonflaschen unterliegen als Flaschenglaswaaren nach §. 88 des Tarifs einem Zoll von 40 pCt. vom Werth.

Synopsis 17 165 (G. A. 3482). Tisch-Messer und -Gabeln, einschl. des Griffes nicht über 5 Zoll lang, sind als Spielzeug nach §. 321 mit 25 pCt. vom Werth zu verzollen.

Synopsis 17 166 (G. A. 3483). Weiße Spalthäute von Lämmern, Schafen oder Ziegen, auf der Narbenseite in Maun und Eiweiß gegerbt, fallen unter die nicht besonders aufgeführten Häute des §. 341 zum Zollsatz von 20 pCt. vom Werth. Abfälle von diesen Häuten (canepina) unterliegen als nicht besonders aufgeführtes Leder nach §. 340 einem Zoll von 10 pCt. vom Werth.

Synopsis 17 167 (G. A. 3484). Lapping oder Maschinenfilz, eine aus Wolle und Leinen bestehende nicht verfilzte Webwaare, deren werthvollster Bestandtheil Wolle ist, ist nach §. 282 mit 40 pCt. vom Werth zollpflichtig.

Synopsis 17 176 (G. A. 3493). Gemahlene Triswurzeln in kleinen Umschließungen ist, obwohl dieser Artikel unzweifelhaft zum Parfümiren von Kleidern u. verwendet wird, nicht als Parfümerie nach §. 61 (Zollsatz 40 pCt. vom Werth), sondern, da er im Handel als Droge bekannt ist, als solche nach §. 16 1/2 mit 10 pCt. vom Werth zu verzollen.

Synopsis 17 177 (G. A. 3494). Chinesischer vegetabilischer Talg ist als Talg nach §. 645 zollfrei.

Synopsis 17 179 (G. A. 3496). Sapphire, ungeschliffene zur Uhrenfabrikation, sind nach §. 467 zollfrei. In diesem Paragraphen ist kein Unterschied gemacht, ob die zur Uhrenfabrikation bestimmten Edelsteine roh oder geschliffen sein müssen.

Synopsis 17 186 (G. A. 3503). Schlüsselfetten von Stahl, an dem einen Ende mit einem Ring versehen, fallen unter die „Kählernen Ketten aller Art“ im §. 137 des Tarifs zum Zollsatz von 30 pCt. vom Werth. Dieselben waren als nicht besonders aufgeführte Metallwaaren nach §. 177 mit 35 pCt. vom Werth verzollt worden.

Ausdehnung der Frist für das Löschen der auf Schiffen eingeführten Ladung.

(Decisions under the tariff etc. laws, Mai 1896, Nr. 17108.)

Durch Rundschreiben vom 12. Mai 1896 hat das Schatzdepartement die Aufmerksamkeit der Zollbeamten auf das nachstehende unterm 9. Mai 1896 vollzogene Gesetz gelenkt:

Der Paragraph 2880 der revidirten Statuten der Vereinigten Staaten wird, wie folgt, abgeändert:

„§. 2880. Wenn Waaren in einen Hafen der Vereinigten Staaten aus fremden Häfen auf Schiffen eingeführt werden, so hat der Zollkollektor, wenn das Schiff weniger als

500 Reg.-Tonnen hat, nach Ablauf von zehn Werktagen, wenn es 500 bis unter 1000 Reg.-Tonnen hat, nach Ablauf von 15 Werktagen, wenn es 1000 bis unter 1500 Reg.-Tonnen hat, nach Ablauf von 20 Werktagen, und wenn es 1500 Reg.-Tonnen und darüber hat, nach Ablauf von 25 Werktagen — gesetzliche Feiertage und solche Tage, an denen die Witterung das Entladen des Schiffes mit Sicherheit für die Ladung verhindert, eingeschlossen — nach der Zeit, innerhalb deren der Kapitän dem Kollektor des Bezirks die Verklarung zu übergeben hat, diejenigen Waaren in Besitz zu nehmen, die außer den in die Verklarung als nach einem anderen Bezirk oder einem fremden Hafen bestimmt aufgenommenen vorgefunden werden; u.“

Rumänien.

Begünstigungen für die Zuckerrfabriken.

(Austria 1896, Heft VIII. S. 518.)

Ein Rumänisches Gesetz vom 14. Mai 1896 verfügt:

Einziger Artikel. Die im Art. 2 des Gesetzes vom 28. Mai 1882 bewilligten Begünstigungen werden den zu errichtenden Zuckerrfabriken während eines Zeitraums von 15 Jahren, von der Errichtung der Fabrik an gerechnet, ertheilt. Die bereits bestehenden Fabriken werden sich auch der Begünstigungen dieses Gesetzes während des gleichen Zeitraumes erfreuen, diese Frist ist jedoch mit dem Tage ihrer Betriebsöffnung als begonnen zu betrachten.

(Art. 2 des Gesetzes vom 28. Mai 1882 lautet, wie folgt: „Der Staat garantirt eine Prämie von 16 Bani pro Kilogramm für weißen Zucker, der aus Zuckerrüben oder andern im Lande gebauten Pflanzen durch die bereits bestehenden oder im Laufe von 15 Jahren mit Bewilligung der Regierung neu gegründeten Fabriken erzeugt wird.“)

Beibringung der Originalfacturen bei Vorlage der Waarenbeklarationen.

(Ebenda, S. 520.)

Ein Circular der Rumänischen Zollverwaltung vom 29. Juli 1896 lautet:

Die Zollämter werden angewiesen, vom 1. Oktober 1896 angefangen, von den Importeuren die Vorweisung der Originalfacturen¹⁾ nebst einer ungestempelten Abschrift nur für Waaren, welche in den Artikeln des Zolltarifs enthalten und in dem angeschlossenen Verzeichniß angeführt sind, zu begehren. Gleichzeitig werden dieselben aufmerksam gemacht, daß die Abschriften der Originalfacturen, welche den Einfuhrbeklarationen beizufügen sind, die Waarengattung sowie das Nettogewicht eines jeden Kollo zu enthalten haben. Die Kaufpreise hingegen sind nur für Waaren der L. Nr. 142, 510, 531 und 569 an-

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1896, Juniheft I. S. 513. (Das Inkrafttreten der bezüglichen Verordnung [vom 27. Februar 1896] war mehrfach hinausgeschoben worden.)

zugeben, und die amtlichen Expeditionsbüreaus, welche der Generaldirektion der Rumänischen Bahnen oder der Generalpostdirektion angehören, werden in Ermangelung der Fakturen die zollamtlichen Deklarationen verfassen (aufnehmen) können, nachdem sie eine Vorrevision der Waaren vorgenommen haben. Verzeichniß der Waaren, bei deren Verzollung die Vorweisung der Originalfakturen gestattet ist.

Tarifnummer.

- 66 und 67. Zucker, roh und raffinirt.
 142. Zubereitete Arzneien und Spitalgegenstände.
 140 bis 180. Parfümerien, Gemische Stoffe und Produkte.
 240 „ 244. Handschuhe und Schuhwaaren aus Leder und Stoffen.
 245 „ 247. Pelzwaaren.
 254 „ 262. Wollene Gewebe, Shawls, Wirkwaaren, Posamentierwaaren, Spitzen und Teppiche.
 270. Filzwaaren, feine oder halbfeine.
 276 bis 283. Baumwollene Gewebe, Wirkwaaren, Posamentierwaaren und Spitzen.
 293 „ 310. Leinene Gewebe, Wirkwaaren, Posamentierwaaren und Zwirnsitzen.
 304. Seidengarne.
 305 bis 308. Stoffe, Geflechte, Posamentierwaaren und Spitzen aus reiner Seide.
 309 „ 312. Gewebe, Wirkwaaren, Posamentierwaaren und Spitzen aus anderen Textilstoffen als Seide, in Verbindung mit Gold, Silber oder gewöhnlichen vergoldeten oder versilberten Metallfäden.
 316. Stückerien aus Gold- oder Silberfäden.
 317 bis 319. Gewebe, Wirkwaaren und Posamentierwaaren aus Wolle, bis zu 20 pCt. des Gewichtes mit Seide gemischt.
 323 „ 325. Gewebe, Wirkwaaren und Posamentierwaaren aus Baumwolle, bis zu 20 pCt. des Gewichtes mit Seide gemischt.
 329 „ 331. Gewebe, Wirkwaaren und Posamentierwaaren aus Leinen und Hanf, bis zu 20 pCt. des Gewichtes mit Seide gemischt.
 336 „ 340. Fertige Kleidungsstücke aus Stoffen.
 341 „ 343. Hüte aus Stroh und Seide und Militärlappen.
 344 „ 358. Papier, Pappe und Waaren daraus.
 421 „ 431. Gold, Silber, Platin, Bijouterien und Goldarbeiten.
 432. Aluminium und Arbeiten daraus.
 433 und 434. Feine und gewöhnliche Imitations-Bijouterien.
 436 bis 441. Uhren, Pendeluhrn und Uhrmacherarbeiten.
 498. Chirurgische Instrumente.
 510. Erze jeder Art.
 531. Naturgeschichtliche Gegenstände.
 557. Modeartikel.
 559 bis 561. Feine Kurzwaaren.
 562. Gewöhnliche Kurzwaaren.
 569. Wissenschaftliche Instrumente.
 576. Akkordeons, Harmonikas und Arfisons.

Großbritannien.

Zolltarif für Mauritius¹⁾.

(The Board of trade journal, Juni 1896.)

	Gegenstände.	Maaßstab.	Zollsaß: Rupien.
1	Alle, Bier, Porter, Apfel- und Birnenwein in Fässern	hl	7,85
	Desgl. in Flaschen von höchstens 1 Liter	Duzend-Flaschen	1,20
	Desgl. in Flaschen von höchstens 1/2 Liter		0,60
2	Mandeln	100 kg	3,85
3	Anker, große und kleine	"	1,65
4	Thiere:		
	Hunde	Stück	6,05
	Esel, Pferde, Maulesel	"	0,60
	Rindvieh	"	0,25
	sonstige lebende Thiere	"	0,10
5	Thierohle	1000 kg	0,30
6	Arrowroot	100 kg	2,75
7	Asphalt	1000 kg	1,40
8	Assa foetida	100 kg	7
9	Speck, Schinken, Würste, Zungen		5
10	Säde, Taschen aus Leinwand (leer)	100 Stück	0,80
	Desgl. aus Bacoa- und Madagaskar-Stroh (leer)	"	0,10
	Desgl. aus sonstigen Stoffen (leer)	"	1,20
11	Rinde	1000 kg	11
12	Gerste	100 kg	1
	Perlgrauen	"	2,85
13	Bohnen	"	1
14	Rind- und Schweinefleisch, gesalzen	"	2
15	Zwieback, nicht versüßt	"	1,10
16	Bitumen	1000 kg	1,40
17	Kleie	100 kg	0,80
18	Messingwaaren	"	12,10
19	Brot	"	1
20	Mauer- und Dachziegel	Hundert	0,10
21	Schwefel:		
	gewöhnlicher	100 kg	0,70
	raffinirt	"	1,30
22	Flaggentuch (bunting)	Meter	0,15
23	Butter, Margarine oder sonstige als Butter verkaufte oder gebrauchte Stoffe	100 kg	4,50
24	Rampfer:		
	roh	"	9
	gereinigt und in Pulverform	"	12,50
25	Lichte:		
	Paraffin	"	3
	Walrath	"	3
	Wachs	"	10
	Kompositions- und sonstige	"	3
26	Segelleinwand	"	3,80
27	Kautschuk, verarbeitet	"	18
28	Zündhütchen (zu Perkussionsgewehren)	Tausend	0,20
29	Kapseln (Flaschen)	Hundert	1,10

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1888 I. S. 31.

	Gegenstände.	Maßstab.	Zollfuß: Rupien.		Gegenstände.	Maßstab.	Zollfuß: Rupien.
30	Kardamom, gewöhnliches	100 kg	2,30	68	Glas:		
	Desgl., klein		33		Fensterglas	100 Meter	2,20
31	Spiekkarten	v. Werth	25 pSt.		Flaschen, leere	100 Stück	0,10
32	Patronen:			69	Leim	100 kg	3,30
	nicht geladen	Hundert	0,20	70	Gram (Süßfrucht)	"	1,10
	geladen		0,25	71	Wagenschmiere	"	1,10
33	Fässer, leere, alte und neue	Stück	0,55	72	Gummi:		
34	Cement	100 kg	0,30		Gummi arabicum	"	2,30
35	Zimmet	"	3		Ropalgummi	"	8,80
36	Holzkohle	"	0,10	73	Schießpulver:		
37	Käse	"	5		Jagdpulver	"	6
38	Chillies (getrockneter rother Pfeffer)	"	2		Sprengpulver	"	1,10
39	Choorah (harziger Extrakt von can- nabis indica)	"	0,70	74	Heu und Stroh	"	0,15
40	Gewürznelken	"	5	75	Hanf, nicht zubereitet	"	2,75
41	Eisenstichon und feuerfester Thon	1000 kg	5	76	Häute:		
42	Kohlen, Roß und Preßkohlen	"	0,55		roh und gesalzen	"	3,30
43	Kafao und Chokolade	100 kg	13,20		gegerbt	"	4,95
44	Kokosnüsse	Hundert	0,05	77	Schweineschmalz	"	4,15
45	Kaffee	100 kg	5	78	Honig	hl	3
46	Kokosfaser	"	0,85	79	Hopfen	100 kg	1,65
47	Kupfer, altes	"	3	80	Hörner	Tausend	0,85
	Desgl. Bleche, Stangen, Bolzen, Nägel zc. (roth)	"	8,80	81	Hofshaar	100 kg	5,50
	Desgl., desgl. (Gelbmetall)	"	4,40	82	Gummi elasticum (India rubber), verarbeitet	"	17,60
48	Kopra und Poonac (Koprakuchen)	"	0,10	83	Indigo, Preussisch-Blau, Ultramarin- Blau und dergl. zur Wäsche ver- kaufte oder gebrauchte Artikel	1 kg	1,10
49	Seilerwerk:			84	Eisen, Drahtgeflecht und galvanisirt Desgl. Roß- Desgl. Stabeisen, Bänder, Röhren, Draht, Nägel, galvanisirte Bleche, Ketten zc.	100 kg 1000 kg	3 2,30
	von Kokosfaser	"	2				8
	desgl., geölt	"	4,10	85	Dams (Brotfrucht)	100 kg	3,50
	von Hanf	"	2,20	86	Gelees	"	3,50
	desgl., geölt	"	5	87	Blei, Platten und Röhren	"	1,40
50	Korte und Spunde	1000 kg	0,55	88	Bleichrot	"	3
51	Maismehl	100 kg	5	89	Sohlleber	"	8
52	Baumwolle:			90	Citronensaft	hl	3,30
	rohe Baumwolle	"	1,90	91	Linsen	100 kg	0,65
	Dochte	"	2,75	92	Ralf	"	0,20
	Abfall	"	1,95	93	Limonsaft	hl	3,30
53	Knallkörper (detonators)	Tausend	5	94	Makkaroni	100 kg	3,30
54	Dholl	100 kg	1,10	95	Muskatblüthe	1 kg	0,60
55	Farbholz	1000 kg	11	96	Maschinen und Apparate zur Fabri- kation und Raffination von Zucker, Rum und anderen Erzeugnissen der Kolonie	1000 kg	1,10
56	Dynamit	100 kg	14		Desgl. bei Benutzung des Krachnes Mais	100 kg	2,10 0,80
57	Eier, frische und konservirte	Tausend	2,20	97	Malz	"	1,65
58	Filz zum Verdichten	100 Platten	0,60	98			
59	Fute, Rafia und andere Faserstoffe aller Art.	100 kg	3,30	99	Dünger aller Art, sowie die folgenden Stoffe, wenn sie zur Düngerfabri- kation, zur Herstellung anderer Er- zeugnisse der Kolonie oder als Des- infektionsstoff eingeführt werden:		
60	Brennholz	2 cbm	0,15		1) Ammoniaklösung	1000 kg	0,30
61	Feuerwerkskörper	Werth	16,5pSt.		2) Knochen, Knochenmehl, Knochenöl u. aufgeschlossene Knochen	"	0,30
62	Fische:						
	getrocknet oder gesalzen	100 kg	1				
	gepöfelt	"	1,35				
63	Früchte:						
	getrocknete (ausgenommen Kokos- nüsse)	"	2,50				
	Früchte und Gemüse, frisch	Kolle v. 50 kg	0,25				
64	Gambier oder Katchu	100 kg	2,20				
65	Gandia	1 kg	22				
66	Ghee (zerlassene Butter)	100 kg	12				
67	Ingwer, getrocknet	"	1,65				

Deutsches Handels-Archiv 1896. I.

	Gegenstände.	Maßstab.	Zollsaß: Rupien.
131	Schiefer und Steine zum Bauen und Pflastern	Hundert	0,15
132	Seife, ordinäre, mit Ausschluß der wohlriechenden	100 kg	1,40
133	Natron	"	0,80
134	Schlagloth	"	3,85
135	Spirituosen, einfache oder zusammen- gesetzte, deren Stärke den Normal- gehalt nach Sykes Hydrometer nicht übersteigt, und verhältnismäßig höherer Zoll für größeren Alkohol- gehalt	Liter	1,20
136	Stärke	100 kg	0,85
137	Stahl, unverarbeitet	"	2,20
138	Zucker: Rohzucker	"	1,65
	raffinierter und Randiszucker	"	5,25
139	Eisenvitriol	"	0,55
	Rupfervitriol	"	1,65
140	Talg	"	2,20
141	Tamarinden	"	0,75
142	Lapiofa	"	1,65
143	Theer	"	0,55
144	Thee	1 kg	0,10
145	Weißblech	100 kg	1,40
146	Zinnblöcke	"	8,80
147	Tabak: verarbeitet	1 kg	2,45
	unverarbeitet desgl., auf einer der zu Mauritius gehörigen Inseln (ausgenommen die Seychellen) gewonnen	"	1,85
	Cigarren und Schnupftabak	"	0,35
148	Syrup	100 kg	3,30
149	Gelbwurz	"	1,10
150	Terpentin	hl	2
151	Bindfaden: Hanf	100 kg	2,20
	alle anderen Arten	"	2,45
152	Vanille	1 kg	1,65
153	Firniß aller Art	hl	1,65
154	Fadennubeln	100 kg	5,50
155	Essig	hl	3,30
156	Wachs: Bienen-	100 kg	1,40
	Siegel- und Flaschenlack	"	6,60
157	Weizen	"	2,20
158	Weizenmehl	"	0,60
159	Wein in Fässern	hl	0,90
	Außerdem ein Zuschlag von 1,20 Rupien für jeden Grad Al- kohol oder Bruchtheil eines solchen über 18 Grad nach Gay Lussacs Alkoholometer pro 1 hl bei Bor- deaux-, Provencer und ähnlichen Weinen. Desgl. in Flaschen von höchstens 1 Liter	Duizenb	7,65
	Desgl. in Flaschen von höchstens 1/2 Liter	"	1,50
		"	0,75

	Gegenstände.	Maßstab.	Zollsaß: Rupien.
	Schaumwein: Champagner und andere	Flasche von höchstens 1 Liter Halbflasche von höchstens 1/2 Liter	0,10 0,05
160	Alle Erzeugnisse, Waaren und Ar- tikel, nicht anderweit mit Zoll belegt und nicht anderweit aufge- führt oder nicht ausdrücklich als zollfrei bezeichnet	v. Werth	10 pSt.

Zollfreie Artikel.

1. Ballast, wenn aus Sand oder Steinen bestehend.
2. Glasflaschen, gefüllt eingehend (mit Ausnahme von feinen Flaschen oder Karaffen).
3. Instrumente für Militärmusikbänden.
4. Eis.
5. Lehrmittel für Freischulen.
6. Gegenstände für den Gebrauch des Gouverneurs.
7. Bürgerliche, Marine- und Militär-Uniform-Artikel zum persönlichen Gebrauch der Einbringer.
8. Proviant und Vorräthe aller Art, welche für die Kolonial-Regierung oder mit besonderer Genehmigung des Gouverneurs für fremde Kriegsschiffe eingeführt oder vom Zoll-lager entnommen werden.
9. Kleidungsstücke, Gepäc und Werkzeuge zur Ausübung eines Gewerbes, welche Personen gehören, die nach der Kolonie kommen, sofern die Gegenstände drei Monate vor oder nach ihrem Besitzer eintreffen.
10. Erzeugnisse, welche nach erfolgter Verzollung in gesetzlich zulässiger Weise aus- und demnächst wieder eingeführt werden, sofern die Wiedereinfuhr innerhalb einer Frist von drei Jahren vom Tage ihrer Ausfuhr ab erfolgt, die Identität der Waaren dem Zolleinnehmer genügend dargethan wird und die Erzeugnisse noch den Personen gehören, welche sie ausgeführt haben oder für ihre Rech-nung haben ausführen lassen.
11. Gegenstände und Probestücke (thierische, mineralische und vegetabilische) zum Studium der Naturgeschichte, ein-schließlich lebende Pflanzen und vegetabilische Erzeugnisse zum Studium der Botanik.
12. Thiere und Erzeugnisse (ausgenommen Del, Spirituosen und Tabak) von den zu Mauritius gehörigen Inseln, aus-genommen die Seychellen.
13. Bücher und Musiknoten.
14. Edelmetall, gemünzt und ungemünzt.
15. Blutegel.
16. Sämereien für Garten- und Ackerbau.
17. Geflügel.

18. Erzeugnisse, welche von den Militärbehörden für allgemeine Zwecke der Landstreitkräfte Ihrer Majestät nach Mauritius eingeführt werden.
19. Durchfuhrwaaren, welche direkt von Schiff zu Schiff verladen werden.

Gegenstände, deren Einfuhr verboten ist.

- Kranke oder solche Weinreben, welche von ausländischen, verseuchten oder verdächtigen Plätzen herrühren.
- Geringwerthiges oder falsches Geld.
- Waaren ausländischer Fabrikation und deren Umschließungen, welche die Namen, Handelsmarken oder Zeichen von im Vereinigten Königreich wohnhaften Fabrikanten tragen.
- Druckwerke, Gemälde, Bücher, Karten, Lithographien oder sonstige Abdrücke und Artikel anstößiger oder obscöner Art.
- Kindvieh, Schafe oder sonstige Thiere, welche mit ansteckenden Krankheiten befallen sind.
- Betragene Kleider.

Die in Art. 14 der Waarenzeichen-Verordnung vom Jahre 1888 bezeichneten Waaren.

Zolltarifentscheidungen in Britisch-Ostindien.

(The Board of trade journal, August 1896.)

In Folge der Herabsetzung des Eingangszolls auf Baumwollenwaaren von dem allgemeinen Satze von 5 pSt. auf $3\frac{1}{2}$ pSt. vom Werth waren bezüglich der Tarification gewisser Artikel, die, obwohl sie aus Baumwolle gefertigt sind und deshalb als Baumwollenwaaren (Nr. 44 der Tabelle IV der durch Gesetz III vom Jahre 1896 abgeänderten Indischen Tarifikation vom Jahre 1894)¹⁾ tarifirt werden können, Zweifel darüber entstanden, ob diese Artikel nicht richtiger anderen Tarifpositionen zuzuweisen und demgemäß zu 5 pSt. anstatt zu $3\frac{1}{2}$ pSt. vom Werth zu verzollen sein möchten.

Die betreffenden Artikel sind:

- 1) Strumpfwaren, und zwar Unterjacken und Unterbeinkleider, sowie Vereinigungen beider, Socken, Strümpfe, Mützen.
- 2) Steppdecken (sogen. Alhambras), Bettdecken und Bett-Teppiche (praying carpets),
- 3) Taschentücher, Handtücher, Shawls, einzeln oder in Längen eingehend.
- 4) Sammete und Velveteens.
- 5) Sammet mit obenliegender Seide oder mit Seide gemischt.
- 6) Musseline, mit Seide oder Wolle gestickt.
- 7) Dhutis und Saris, mit Seide gestickt.
- 8) Häkelgarn.
- 9) Stopfgarn.

Für die Abfertigung dieser Artikel sind den Zollbeamten nachstehende Weisungen zugegangen:

1) Strumpfwaren können streng genommen als Kleidungsstücke tarifirt werden, wenn die Artikel, wie die oben genannten,

berart aufgemacht (façonirt) sind, daß sie lediglich als Kleidungsstücke verwendet werden können. Strumpfwaren waren indessen von der Tarifposition „Kleidungsstücke“ im Tarif von 1875 ausgeschlossen und blieben es auch in dem Tarif vom Jahre 1894. Alle derartige Artikel sind daher, auch wenn sie wirklich Kleidungsstücke sind, als „Baumwollenwaaren“ nach Nr. 44 zu dem niedrigeren Satze von $3\frac{1}{2}$ pSt. vom Werth zu verzollen. Diese Tarification erscheint auch aus dem Grunde angezeigt, weil gleichartige Artikel in Indischen Fabriken angefertigt werden und nach dem Baumwollensteuergesetz¹⁾ nur einer Abgabe von $3\frac{1}{2}$ pSt. unterliegen.

2) Alhambras, Bettdecken und Bett-Teppiche wurden zufolge Regierungsverordnung vom 18. Oktober 1894 als Gegenstände des Kurzwaaren- (Fugwaaren-) Handels wie „Kleidungsstücke“ behandelt. Damals waren baumwollene Zeugwaaren nach dem Tarif zollfrei und für die genannten Artikel wurde die Behandlung als Zeugwaaren verlangt. Dieses Verlangen war unzulässig, denn handelsüblich wurden diese Artikel nicht als Zeugwaaren klassifizirt, und da im Sinne des Gesetzes nur baumwollene Zeugwaaren und nicht andere Arten von Baumwollenwaaren, die vernünftigerweise irgend einer Tarifposition zugewiesen werden konnten, zollfrei sein sollten, so wurde verordnet, daß, da Baumwollenwaaren in den Tarifabellen nicht aufgeführt sind, diese Artikel unter „Kleidungsstücke“ in der Unterabtheilung der „Kurzwaaren“, worunter stets Draperie begriffen wurde, zu klassifiziren sind. Hätte die Position „Baumwollenwaaren“ in dem Tarif bestanden, so hätten diese Artikel mit gleicher Berechtigung so tarifirt werden können, und da jene Position jetzt in dem Tarif vorhanden ist, so ist sie der geeignete Ort für diese Waaren, welche deshalb künftig als „Baumwollenwaaren, andere als Zeugwaaren“ sowohl vom Standpunkt des Tarifs als auch für die Handelsstatistik zu behandeln sind.

3) Taschentücher, Handtücher und Shawls, gleichviel ob einzeln oder in Längen, die nur durch die Kette zusammengehalten werden, eingeführt, müssen als Bekleidungsgegenstände, welcher Ausdruck Kurzwaaren und Draperie umfaßt, angesehen werden. In gewebten Stücken eingeführt, sind sie als Zeugwaaren zu behandeln.

4) und 5) In soweit Sammete und Velveteens aus reiner Baumwolle gefertigt sind, müssen sie als Baumwollenwaaren (Zeugwaaren) behandelt werden; sind sie mit oben liegender Seide gefertigt oder mit Seide gemischt, so sind sie gemäß Abschnitt 21 des Seezollgesetzes so zu behandeln, als beständen sie aus dem höher belegten Fabrikat.

6) und 7) Bei strenger Anwendung des Abschnitts 21 des Seezollgesetzes würden Musseline, Dhutis und Saris, mit Seide oder Wolle gestickt, wie die unter 5) erwähnten Artikel zu behandeln sein. Die Regierung wünscht jedoch nicht, daß Waaren, welche im Wesentlichen Baumwollenwaaren sind, bloß deshalb einem höheren Zollsatz unterstellt werden sollen, weil sie mit einem schmalen Rand oder einer kleinen Stiderei zur Ver-

¹⁾ Hand. Arch. 1896, Juniheft I. S. 480.

¹⁾ Hand. Arch. 1896, Juniheft I. S. 493.

gierung versehen sind. Die Zollämter können daher diese und andere derartige Artikel, wenn sie nur mit einem schmalen Rand von Gewebe oder Stickerei aus Seide oder Wolle versehen sind, als Baumwollenwaaren abfertigen.

8) Häfelgarn ist in der Zollfreiheit für Nähgarne nicht einbegriffen; es ist als „Baumwollenwaaren anderer Art“ zollpflichtig.

9) Stopfgarn ist dagegen nichts weiter als Nähgarn und sollte als solches zollfrei eingehen.

Leder Schnüre (lacing) sind als Leder nach Nr. 70 des Tarifs IV zu verzollen.

Blech und Winkelleisen, für besondere Behälter oder Bottiche gefertigt und bestimmt, so daß sie zum allgemeinen Gebrauch ungeeignet sind, sind nicht die im Handel als „Blech“ und „Winkelleisen“ bekannten Artikel und deshalb mit 5 pCt. vom Werth zu verzollen; Holzgen unterliegen dagegen einem Zoll von 1 pCt.

Vorschriften über die Anwendung des in Britisch-Ostindien für denaturirten Spiritus bestehenden Spezialzolls.

Für Spiritus, welcher für den menschlichen Genuß unbrauchbar gemacht und ausschließlich zum Gebrauch für gewerbliche oder chemische Zwecke bestimmt ist, besteht in Britisch-Ostindien ein spezieller Werthzoll von 5 pCt. (Tabelle III, Ziffer 1 des Einfuhrtarifs)¹⁾. Ueber die Feststellung und Bestimmung, unter welchen Voraussetzungen der in den Häfen von Bombay eingeführte Spiritus als solchergestalt wirksam und dauernd unbrauchbar gemacht angesehen und wie er gegebenenfalls in diesen Zustand versetzt werden soll, hat die Regierung auf Grund der ihr durch §. 155 des Seezollgesetzes vom Jahre 1878 ertheilten Ermächtigung die folgenden Vorschriften erlassen:

1) Wenn ein Importeur gemäß §. 86 des Seezollgesetzes zu dem oben erwähnten Gebrauch bestimmten Spiritus bei der Zollbehörde anmeldet, so hat er in der Zolldeklaration oder dem dazu gehörigen Privatmanifest anzugeben, ob er ihn gegen Zahlung des obigen Spezialzolles einzuführen beabsichtigt oder ob er den gewöhnlichen, durch das Indische Tarifgesetz für Spiritus festgesetzten Zoll — nämlich 6 Rupien für die Imperialgallone oder 6 Quartflaschen von der Londoner Normalstärke — zahlen will.

2) Bei Zahlung des gewöhnlichen Zolles wird der Spiritus in üblicher Weise zugelassen. Wird die Zahlung des Spezialzolles beansprucht, so sollen die folgenden Bestimmungen Anwendung finden.

3) Ist der Spiritus aus dem Vereinigten Königreiche eingeführt, und legt der Importeur ein von einer Zoll- oder Steuerbehörde des Vereinigten Königreiches unterzeichnetes

Zeugniß vor, und giebt er selbst auf seinem Zollschein oder dem Privatmanifest eine Erklärung dahin ab, daß der Spiritus wirksam und dauernd für den menschlichen Genuß unbrauchbar gemacht ist, so soll er gegen Zahlung des Spezialzolles zugelassen werden, wenn der Zollbehörde das vorgelegte Zeugniß genügt, oder wenn sie auf Grund einer von ihr etwa veranlaßten und durch den Zollamtsprüfer vorgenommenen Prüfung die Ueberzeugung gewonnen hat, daß der Spiritus für den menschlichen Genuß unbrauchbar gemacht ist.

4) Ist der Spiritus aus einem anderen Lande als dem Vereinigten Königreiche oder aus dem Vereinigten Königreiche ohne das oben erwähnte Zeugniß eingeführt, so soll er von einem Zollamtsprüfer untersucht werden, und wenn die Zollbehörde auf den Bericht des Prüfers hin sich überzeugt hat, daß der Spiritus für den menschlichen Genuß unbrauchbar ist, soll er gegen Zahlung des Spezialzolles zugelassen werden.

5) Kein Spiritus, sofern er nicht auf Grund der Bestimmungen in Ziffer 3 und 4 gegen Zahlung des Spezialzolles zugelassen ist, soll gegen Zahlung des Spezialzolles zugelassen werden, wenn er nicht vor seiner Entfernung aus dem Zollamt in demselben und in Gegenwart eines Zollamtsprüfers durch Vermischung von Holzgeist (Methylalkohol), und zwar von 1 Gallone Holzgeist auf 9 Gallonen des eingeführten Spiritus, für den menschlichen Genuß unbrauchbar gemacht worden ist.

6) Der Importeur oder sein Agent und bevollmächtigter Angestellter hat auf eigene Kosten den erforderlichen Holzgeist zu besorgen und die Mischung vorzunehmen. Vor dem Gebrauch soll der von dem Importeur oder seinem Agenten oder bevollmächtigten Angestellten besorgte Holzgeist von einem Zollamtsprüfer an den an Zollamtsstelle hinterlegten Mustern von Holzgeist von anerkannter Beschaffenheit geprüft werden.

Entspricht der erstere nicht dem Muster, so soll nach Anordnung des Zollverwalters ein weiterer Zusatz zu dem eingeführten Spiritus gemacht werden.

7) Nach gehöriger Vermischung soll der Zollamtsprüfer, in dessen Gegenwart die Mischung erfolgt ist, dies auf der Zolldeklaration oder dem Privatmanifest des Importeurs bescheinigen, und der vermischte Spiritus soll darauf gegen Zahlung des darauf ruhenden Spezialzolles zugelassen werden.

8) Ist ein Importeur mit der Entscheidung des Zollamtsprüfers gemäß einer der vorstehenden Bestimmungen nicht einverstanden, so soll eine Probe des fraglichen Spiritus zur Untersuchung und Berichterstattung dem Regierungs-Analysirer übersandt werden, dessen Entscheidung endgültig sein soll.

Zollfreie Einfuhr von Gestellen zum Dörren von Theebältern in Britisch-Ostindien.

(Ebenda vom 4. Juli 1896.)

Laut Bekanntmachung der Indischen Regierung vom 3. Juli d. Js. können Gestelle, welche zum Dörren von Thee-

¹⁾ Hand. Arch. 1896, Juniheft I. S. 480.

blättern bestimmt sind, in Britisch-Ostindien künftig zollfrei eingeführt werden.

Herabsetzung des Eingangszolls auf Opium bei der Einfuhr auf dem Landwege nach der Präsidentschaft Bombay zur Wiederausfuhr über den Hafen von Bombay.

(The Gazette of India vom 23. Juli 1896.)

Laut Bekanntmachung des Indischen Finanz- und Handels-Departements hat die Indische Regierung unterm 23. Juli d. Js. beschlossen, den Zoll auf Opium, welches auf dem Landwege nach der Präsidentschaft Bombay eingeführt wird, um auf dem Seewege über den Hafen von Bombay ausgeführt zu werden, um 50 Rupien für die Kiste herabzusetzen.

Demgemäß sind nunmehr für jede Kiste von 140 $\frac{1}{4}$ Pfund avoir du poids-Gewicht zu zahlen 625 Rupien, falls die Erlaubniß zur Ausfuhr in Ajmere, und 600 Rupien, falls diese Erlaubniß anderwärts erteilt wurde.

Italien.

Vorschriften für die Anwendung der Vorbemerkungen zum Zolltarif.

(Bolletino ufficiale delle gabelle 1896, Heft XII. S. 582.)

Eine Verfügung des Italienischen Generalzolldirektors vom 31. Mai 1896 lautet:

Für die Anwendung der Vorbemerkungen zum Zolltarif¹⁾ sind von den Zollämtern künftig die folgenden Vorschriften zu beachten:

Vernichtung beschädigter Waaren.

§. 1. Wenn der Eigenthümer einer beschädigten Waare, von dem durch Artikel 1 der Vorbemerkungen zum Tarif gewährten Recht Gebrauch machend, deren Vernichtung auf seine Kosten verlangt, so ist dieselbe in Gegenwart des Eigenthümers, eines Zollrevisionsbeamten und eines Finanzwachbeamten vorzunehmen.

2c.

Verzollung von zerlegten, auf mehrere Frachtstücke vertheilten Gegenständen.

§. 2. Das Zollamt hat gemäß Art. 2 der Vorbemerkungen zum Tarif zu verfahren:

- a. Wenn mehrere Frachtstücke mit verschiedenen Waarenstücken, die, miteinander verbunden, im Tarif oder im Waarenverzeichnis genannte Gegenstände bilden, mit einer oder mehreren auf dieselbe Person lautenden Deklarationen und mit dem Antrage auf die gleiche Zollbehandlung gleichzeitig zur Abfertigung vorgeführt werden;

- b. wenn, nachdem die Revision oder auch die Berechnung und Zahlung der Zölle für ein oder mehrere, einen Theil der genannten Gegenstände enthaltenden Frachtstücke stattgefunden hat, die anderen Theile jener Gegenstände, bevor die Frachtstücke das Zollamt verlassen haben, mit dem Antrage auf die gleiche Zollbehandlung und mit einer auf dieselbe Person lautenden Deklaration zur Abfertigung gestellt werden und der auf die bereits abgefertigten Frachtstücke berechnete Zoll niedriger ist als derjenige, welcher für die vollständigen Gegenstände zu erheben sein würde.

In diesem letzteren Falle liegt es dem Revisionsbeamten oder dessen Stellvertreter ob, die bereits abgefertigten Frachtstücke einer nochmaligen Revision zu unterziehen und in der im folgenden §. 4 angegebenen Weise den Zoll von Neuem zu berechnen;

- c. wenn die gemäß den geltenden Bestimmungen von dem dazu Befugten ausgeführte oder veranlaßte Nachrevision ergibt, daß Waaren in mehreren noch nicht vom Zollamte entfernten Frachtstücken, die zueinander in den im Art. 2 der Vorbemerkungen zum Tarif genannten Beziehungen stehen, getrennt verzollt und zusammen mit einem niedrigeren Zoll belegt worden sind als demjenigen, welcher für die aus der Vereinigung der verschiedenen Stücke sich ergebenden Gegenstände zu erheben wäre.

§. 3. Die Anwendung des Art. 2 der Vorbemerkungen zum Tarif kann von dem Waareneigenthümer nur bei der Revision beansprucht werden, wenn die verschiedenen Frachtstücke, welche den in diesem Artikel genannten Bedingungen entsprechen, zusammen mit dem Antrage auf gleiche Zollbehandlung und mit einer oder mehreren auf dieselbe Person lautenden Deklarationen zur Abfertigung gestellt werden.

§. 4. 2c.

§. 5. Ergiebt sich bezüglich der Anwendung des Art. 2 der Vorbemerkungen zum Tarif zwischen dem Zollamt und dem Zollpflichtigen eine Meinungsverschiedenheit, so ist in allen Fällen, in welchen es sich darum handelt, ob die verschiedenen in mehreren Kolli enthaltenen Waarenstücke verbunden einen im Tarif oder im Waarenverzeichnis genannten Gegenstand bilden, oder in welchen die Klassifikation des Gegenstandes, welchen diese Stücke zu bilden bestimmt sind, streitig ist, nach den Vorschriften des Gesetzes über das Zollstreitverfahren¹⁾ zu verfahren.

In den anderen Fällen werden die Anstände auf einfachen Bericht des Zollamts oder auf Ansuchen der Interessenten von dem Ministerium entschieden.

Befreiungen von den Ein- und Ausgangszöllen.

§. 6. Die Genehmigung zur zollfreien Abfertigung von Gegenständen für Souveräne, Häupter fremder Regierungen und Prinzen von Geblüt der regierenden Familien, welche zum

¹⁾ Hand. Arch. 1896, Märzheft I. S. 229.

¹⁾ Hand. Arch. 1888 I. S. 66.

Aufenthalt im Königreich ankommen, wird von Fall zu Fall von dem Finanzministerium auf Ansuchen erteilt, welches entweder unmittelbar oder durch Vermittelung des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten Seitens des bei der Italienischen Regierung beglaubigten diplomatischen Vertreters des betreffenden Hofes gestellt wird.

Dem Antrage muß eine, die summarische Angabe der Art und Menge der zollfrei einzuführenden Gegenstände enthaltende Deklaration beigelegt sein.

Die Deklaration kann entweder von dem den Antrag stellenden diplomatischen Vertreter oder von einem zum Gefolge der hohen Reisenden gehörenden und dazu ermächtigten Beamten unterschrieben sein.

In dem Antrage auf Zollbefreiung muß das Zollamt, welchem die Gegenstände vorgeführt worden sind oder vorgeführt werden sollen, und der mit der Uebernahme betraute Beamte bezeichnet sein.

Bei der Revision der zollfrei abzulassenden Gegenstände ist mit der größten Rücksicht zu verfahren; im Großen und Ganzen hat sich dieselbe auf die Feststellung zu beschränken, daß die vorgeführten Gegenstände den deklarirten entsprechen.

Die Zollbefreiung erstreckt sich nicht auf die Gegenstände von Personen, welche sich im Gefolge der Souveräne, der Häupter fremder Regierungen oder der Prinzen von Geblüt befinden.

§. 7. (Zollbefreiung von Gegenständen für den Pontifex Maximus und für die diplomatischen Vertretungen.)

§. 15. Die gemäß den Art. 9, 10 und 11 der Vorbemerkungen zum Tarif bestehenden Zollbefreiungen werden von den Zollämtern ohne besondere Ermächtigung gegen Vorlage der nach jenen Artikeln erforderlichen Papiere gewährt.

Die im Art. 9, Ziffer 3, der Vorbemerkungen genannten gebrauchten Effekten müssen auch dann zollfrei zugelassen werden, wenn sie in Postpaketen eingehen. In solchen Fällen genügt es, wenn die Zollämter sich auf die Feststellung beschränken, daß es sich um gebrauchte Effekten handelt, und dies auf der Eingangsdeklaration ersichtlich machen.

Den Zollbefreiungsanträgen von Personen, welche ihren Wohnsitz nach dem Königreich verlegen, muß außer der Bescheinigung des Municipiums des zum neuen Wohnsitz erwählten Ortes ein Verzeichniß aller gebrauchten Möbel und Effekten, die innerhalb eines Zeitraums von 6 Monaten vom Tage der Uebersiedelungserklärung ab einzuführen sind, beigelegt sein. Die Einfuhr dieser Möbel und Effekten kann nach und nach innerhalb des festgesetzten Zeitraums erfolgen, jedoch muß auch in diesem Falle das Gesamtverzeichnis bei der ersten Einfuhr zusammen mit dem Anzugsattest übergeben werden. Späteren Anträgen auf zollfreie Einfuhr von Möbeln und Effekten, die in dem Verzeichniß nicht angegeben sind, wird nicht stattgegeben.

Sowohl zu dem Antrag als auch zum Verzeichniß ist Stempelpapier zu 50 Centesimi zu verwenden 2c. Das Attest des Municipiums ist von der Stempelabgabe befreit.

Werden die gebrauchten Möbel und Effekten vor Ertheilung des Anzugsattestes eingeführt, so kann das Zollamt dieselben unter einstweiliger Verzollung ablassen, vorausgesetzt, daß der vorschriftsmäßige Antrag und das Verzeichniß vorgelegt werden. 2c.

Verzollung von Tabak zum persönlichen Gebrauch.

§. 16. Um verarbeiteten Tabak zum persönlichen Gebrauch innerhalb der im Art. 17 der Vorbemerkungen zum Tarif vorgesehenen Grenzen einführen zu dürfen, hat sich derjenige, zu dessen Gebrauch dieser Tabak dienen soll, mit einem schriftlichen Antrage an das zuständige Amt zu wenden.

Als ungültig werden Anträge angesehen, die von Spekteuren oder anderen Beauftragten für denjenigen, für den der Tabak bestimmt ist, gestellt werden.

Unzulässig ist die Verzollung von Tabak für Vereinigungen, wie Gesellschaften, Klubs 2c., oder für Personen, welche als Vertreter solcher Vereinigungen fungiren.

Die Beförderung von Tabak, welcher zum persönlichen Gebrauch in größeren Mengen als 1 kg eingeht, muß in Kisten oder Paketen unter zollamtlichem Siegel- oder Bleiverschluß, der bis zur Ankunft am Bestimmungsort unverfehrt zu erhalten ist, erfolgen.

Anderenfalls wird der Zollschein nicht als gültiger Ausweis über den Tabak angesehen.

2c.

Stempelsteuer von Zollscheinen.

§. 17. Alle im Art. 18 der Vorbemerkungen zum Tarif nicht ausdrücklich genannten Zollscheine unterliegen der Stempelabgabe von 0,10 Lira gemäß dem dritten Absatz des genannten Artikels. Jedoch ist zu bemerken, daß die Scheine über Einfuhr auf Zeit (Vormerkscheine) unter die Begleitscheine fallen, für welche die Stempelabgabe auf 1 Lira festgesetzt ist; daß nicht als Zollscheine anzusehen und deshalb der Stempelsteuer nicht zu unterwerfen sind die Erledigungsbescheinigungen für Begleitscheine oder für Scheine über Einfuhr auf Zeit; daß dagegen mit einer Stempelabgabe von 0,10 Lira zu belegen sind die Ausgangserlaubnischeine, welche den Schiffen gemäß dem Art. 32 des Zollgesetzes erteilt werden.

2c.

Lagergebühren.

§. 18. Wenn bezüglich der zum Eingang deklarirten Waaren das vorschriftsmäßige Zollstreitverfahren erhoben wird und die betreffenden Waaren bis zur Entscheidung beim Zollamt verbleiben, so müssen die Lagergebühren für die Zeit von dem Tage ab, an welchem das Protokoll errichtet worden ist, bis zu dem auf die Eröffnung der Ministerialentscheidung hinsichtlich der Klassifizierung der Waaren folgenden Tage von dem Zollpflichtigen nur in dem Falle ganz entrichtet werden, daß gemäß der Ministerialentscheidung die den Gegenstand des Streitverfahrens bildende Waare in der Gesamtheit höher als nach der Deklaration zu verzollt ist. Für die ganze oben genannte Zeit werden jedoch keine Lagergebühren erhoben, wenn

die Waare in der Gesamtheit einer Tarifnummer zugewiesen wird, welche die Anwendung eines gleichen oder niedrigeren Zollsatzes, als der Deklaration gemäß bezahlt worden wäre, zur Folge hat.

Wenn nach der Ministerialentscheidung die den Gegenstand des Streitverfahrens bildenden Waaren theils einem höheren und theils einem gleichen oder niedrigeren Zollsatz unterstellt werden, als demjenigen, welcher nach der Deklaration geschuldet sein würde, so ist der Zollpflichtige nur verpflichtet, für die Zeit der Lagerung der Waare beim Zollamt die Hälfte der Lagergebühren zu entrichten.

In vorstehender Weise wird auch bei der Erhebung der Lagergebühren für Waaren verfahren, die bis zum Bekanntwerden der Ergebnisse der vom Zollamt für die Tarification der Waaren geforderten vorläufigen Analysen in den Zollmagazinen verblieben.

Für Waaren, deren Verzollung nicht ohne besondere Genehmigung der zuständigen Behörde erfolgen darf, wird für die Zeit von dem Tage der Vorlage der Eingangsdoklaration ab bis zu dem Tage, an welchem den Betheiligten die Einfuhrerlaubnis bekannt gegeben wird, kein Lagergeld erhoben. Von denjenigen Waaren, für welche die Einfuhrerlaubnis nicht erteilt wird, ist das gesammte Lagergeld zu entrichten.

Italien und Peru.

Konsularkonvention zwischen beiden Ländern. Vom 25. Februar 1893.

Die zwischen Italien und Peru am 25. Februar 1893 abgeschlossene Konsularkonvention, deren Ratifikationen am 11. Juni 1896 ausgetauscht worden sind, ist in der Gazzetta ufficiale vom 16. Juli d. J. veröffentlicht.

Dänemark.

Zolltarifentscheidungen.

(Tidskrift for Toldvaesen, September 1896.)

Verbindungs- und Rniestücke für gegossene Gasrohre sind nach Tarifnummer 169 mit 0,25 Schilling = $\frac{25}{100}$ Dere für das Pfund zu verzollen. (Verfügung der Generalsteuereinspektion vom 25. Juni 1896.)

Korsets aus Leinen und Baumwolle, bei denen die Färbung der letzteren von der angewendeten Schlichte herrührt, und mit einem Besatz von undichten, unter L. Nr. 146 gehörenden Baumwollenwaaren sind nach L. Nr. 149 mit 20 Schilling = $4\frac{1}{2}$ Dere das Pfund zu verzollen. (Desgl. vom 26. Juni 1896.)

Eiweißlösung in Wasser ist als Farbstoff ebenso wie getrocknetes Eiweiß nach L. Nr. 53 mit 1 Schilling = $2\frac{1}{10}$ Dere das Pfund zu verzollen. (Desgl. vom 29. Juni 1896.)

Lampentheile aus Stein (imitirtem Onyx), von denen zwei zusammen das Fußstück und die beiden anderen eine Säule

bilden und welche daher, auch wenn sie getrennt zur Verzollung eingehen, doch als ein zusammengehöriges Ganzes zu betrachten sind, da sie zusammen das Fußstück einer sogenannten „Standlampe“ ausmachen, sind nach L. Nr. 225 mit 16 Schilling = $3\frac{1}{3}$ Dere das Pfund zu verzollen. (Desgl. vom 6. Juli 1896.)

Einfarbiger Baumwollstoff mit eingewebten Federn ist nach L. Nr. 55 mit 2 Rdl. = 4 Kronen das Pfund zu verzollen. (Desgl. vom 8. Juli 1896.)

Brottschneidemaschinen mit Untersatz, Schwungrad, Handhabe u. aus Guß, einer Klinge aus blankem Gußstahl und einem Gehäuse aus angestrichenem Eisenblech, im Gesamtgewicht von etwa 50 Pfund, sind mit Rücksicht auf die, einen beträchtlichen Theil der Maschinen ausmachenden gußeisernen Gegenstände nach L. Nr. 173 mit 1 Schilling = $2\frac{1}{2}$ Dere das Pfund zu verzollen. (Desgl. vom 11. Juli 1896.)

Papier, nicht mit Kreide, sondern mit Kaolin belegt, ist ohne Rücksicht auf seine Farbe nach L. Nr. 194 mit 8 Schilling = $16\frac{2}{3}$ Dere das Pfund zu verzollen. (Desgl. vom 13. Juli 1896.)

Künstliche Blätter von verschiedener Form, Größe und Farbe — wie ein künstliches Eichenblatt am Stiel und drei künstliche Rosenblätter an einem Stengel — sind als fertige künstliche Blumen nach L. Nr. 17 mit 2 Rdl. = 4 Kronen das Pfund zu verzollen. (Desgl. vom 13. Juli 1896.)

Künstliche Pflanzen, wenn sie ausschließlich als zu Dekorationszwecken dienend zu betrachten sind, indem sie z. B. in irdenen, mit Moos ausgefüllten Blumentöpfen dergestalt angebracht sind, daß sie im Hinblick auf das Größenverhältniß zwischen Pflanzen und Blumentöpfen als Dekorationsgegenstände bezeichnet werden müssen, sind nach L. Nr. 76 (Galanteriewaaren) mit 16 Schilling = $3\frac{1}{3}$ Dere das Pfund zu verzollen, während sie in den Fällen, in welchen der Blumentopf eigentlich nicht als zur Pflanze gehörig betrachtet werden kann — wenn z. B. die Pflanze in einem sehr kleinen irdenen Topf mittels einiger roh verarbeiteter Holzstücke angebracht ist —, als fertige künstliche Pflanzen unter L. Nr. 17: 1 Pfund 2 Rdl. = 4 Kronen, gehören. (Desgl. vom 13. Juli 1896.)

Kirschlorbeerblätter gehören unter L. Nr. 3 (Apothekewaaren): 1 Pfund 2 Schilling = $4\frac{1}{6}$ Dere, und Lorbeerblätter unter L. Nr. 125 (Gewürze): 1 Pfund 3 Schilling = $6\frac{1}{6}$ Dere. (Desgl. vom 13. Juli 1896.)

Offene Futstoffe — Futterleinen ähnlich — von ganz einfachem und sehr unregelmäßigem Gewebe sind ohne Rücksicht auf Kleisterzusatz, wenn ihre Farbe weiß ist, nach L. Nr. 150 mit 12 Schilling = 25 Dere das Pfund zu verzollen, während solche von grauer oder schwarzer Farbe unter L. Nr. 149: ein Pfund 20 Schilling = $41\frac{2}{3}$ Dere gehören. (Desgl. vom 13. Juli 1896.)

Zollfreiheit von Lebermehl als Düngemittel.

(Ebenda.)

Gemäß dem Besetze vom 4. Juli 1863 §. 18 ff. hat das Dänische Generalsteuereinspektorat das Oberzollinspektorat für

Kopenhagen ermächtigt, für Lebermehl, über dessen Verwendung als Düngemittel für die Zollbehörde keine Zweifel bestehen, unter der Bedingung Zollfreiheit zu gewähren, daß die Importeure in jedem einzelnen Falle eine Versicherung auf Treu und Glauben darüber abgeben, daß die Waare ausschließlich zu diesem Gebrauche eingeführt wird.

Rußland.

Zolltarifirung von Waaren.

Laut Cirkular des Zolldepartements vom 2. August 1896, Nr. 15 940, sind auf Grund der vom Finanzminister bestätigten Beschlüsse der besonderen Tariffkommission die nachstehenden Waaren, wie folgt, zu verzollen:

- 1) Hölzerne, theils geschnitzte, theils gedrehte Schachfiguren, ohne Inkrustation, Einsatzstücke und Verzierungen — nach Art. 61, Pkt. 3, des Zolltarifs, zusammen mit den Kästen, in welchen sie eingeführt werden; hölzerne Schachbretter, ohne Einsatzstücke, Inkrustation und Verzierungen — nach den entsprechenden Punkten des Art. 61 des Zolltarifs. Das Cirkular vom Jahre 1886, Nr. 5717¹⁾, wird aufgehoben.
- 2) Das ausländische Präparat „Alcool de Menthe de Rigles“ — nach Art. 119, Pkt. 1, des Zolltarifs; gleichzeitig ist dies Präparat in Gemäßheit der vom Minister des Innern bestätigten Verfügung des Medizinalrathes in dem Verzeichnisse der Medicamente, deren Einfuhr verboten ist, zu streichen.
- 3) Aus Papiermaché gepresste Erzeugnisse in Form von kleinen, flachen Schalen, ohne Verzierungen und unbeschrieben, sofern dieselben nicht das Aussehen von Schnitz- oder Drechslerarbeit haben — nach Art. 177, Pkt. 2, des Zolltarifs.

Auf Beschluß der besonderen Tariffkommission sollen laut Zirkulars des Zolldepartements vom 27. August 1896 Nr. 17645 verzollt werden:

- 1) Latrizen ohne Beimischung von wohlriechenden Stoffen nach Art. 112 des Tarifs;
- 2) Stereoskope nach Art. 170 des Tarifs.

Das Zirkular Nr. 28842 vom Jahre 1885²⁾ wird aufgehoben.

Nach einem Cirkular des Russischen Zolldepartements vom 3. September/22. August d. Js., Nr. 17 187, sind laut Beschluß der besonderen Tariffkommission vom 7. August d. Js. zu verzollen:

- 1) Räucherwaaren jeder Art (Taschen, Geldbörsen, Cigarrentaschen und dergl.) aus Saffian, Sämisch- und Glacé-

¹⁾ Hand. Arch. 1886 I. S. 280.

²⁾ Ebenda I. S. 120; danach waren Stereoskope als Spielwaaren (Art. 215) zu verzollen.

leder nach Art. 57 Pkt. 3 des Zolltarifs. Die diesbezüglichen Cirkulare Nr. 21 510 vom Jahre 1894¹⁾ und Nr. 1403 vom Jahre 1895²⁾ werden hiermit aufgehoben.

- 2) Wassermesser, je nach dem Material, aus welchem sie gefertigt sind, nach Art. 167 Pkt. 1 oder Pkt. 2 des Zolltarifs. Das diesbezügliche Cirkular Nr. 5596 vom Jahre 1892³⁾ wird hiermit aufgehoben.
- 3) Porzellanähnliche Knöpfe, wie im Cirkular Nr. 16 709 vom Jahre 1894 erwähnt, nach Art. 212 Pkt. 2 des Zolltarifs zum Zollsatz von 40 Kopeten Gold pro Pfund, als Glasknöpfe. Das Cirkular Nr. 16 709 vom Jahre 1894⁴⁾ wird aufgehoben.
- 4) Buntfarbige Glasperlen auf Fäden nach Art. 214 Pkt. 2 des Zolltarifs. Das diesbezügliche Cirkular Nr. 20 969 vom Jahre 1894⁵⁾ wird aufgehoben.
- 5) Celluloidwäsche nach Art. 215 Pkt. 2 des Zolltarifs. Das Cirkular Nr. 21 510 vom Jahre 1894⁶⁾ wird aufgehoben.
- 6) Für ausgeführte Remontirungen auf Russischen und verzollten ausländischen Schiffen, sowie für Maschinen, Kessel und andere Zubehörsstücke, durch welche entsprechende abgenutzte Gegenstände ersetzt werden, sind die tarifmäßigen Zollgebühren zu erheben. Das Cirkular Nr. 16 787 vom Jahre 1888⁷⁾ wird aufgehoben.

Angabe der Art der Verpackung von eingeführten Waaren in den Deklarationen.

(Ebenda Nr. 32 vom 23./11. August 1896.)

Laut Cirkular des Zolldepartements vom 1. August 1896, Nr. 15 853, müssen in den Deklarationen über Einfuhrwaaren in Verpackungen, für die, je nach der Beschaffenheit derselben, in der Taratabelle verschiedene Taraprocente vorgesehen sind (wie z. B. in einfachen oder Doppelsäcken, geflochtenen Körben und dergl.), unerlässlich Angaben darüber enthalten sein, in welcher von den in der Taratabelle namhaft gemachten Verpackungen die betreffende Waare eingeführt wird. Fehlen diese Angaben, so ist die Deklaration als nicht vorschriftsmäßig ausgeführt, auf Grund des Art. 586 des Zollstatuts dem Waarendeklaranten zur Berichtigung wieder zuzustellen. Weigert sich der Waarendeklarant, eine Berichtigung im obigen Sinne zu

¹⁾ Hand. Arch. 1895 I. S. 129.

²⁾ Ebenda S. 312.

³⁾ Ebenda 1892 I. S. 565.

⁴⁾ Nicht veröffentlicht. Durch dasselbe waren porzellanähnliche Knöpfe dem vertragmäßigen Zollsatz für Porzellanknöpfe (25 Kopeten für das Pfund) zugewiesen worden. (D. Reb.).

⁵⁾ Hand. Arch. 1895 I. S. 128 (Ziffer 6).

⁶⁾ Ebenda S. 129 (Ziffer 6).

⁷⁾ Ebenda 1889 I. S. 10 (Zollfreiheit für Schiffsbefandtheile).

bewirken, so verfällt er auf Grund des Art. 1480 des Zoll-
ußlaws einer Accidenzstrafe für unvollständige Deklaration der
Waare.

Ausführungsbestimmungen zum Russisch-Portugiesischen Handelsabkommen.

(Ebenda.)

Laut Cirkular des Zolldepartements vom 7. August 1896,
Nr. 16 206, hat anlässlich des am 16. April d. Js. in Kraft
getretenen Handelsabkommens zwischen Rußland und Portugal¹⁾
der Finanzminister Folgendes verfügt:

- 1) Die Vorlage von Ursprungszeugnissen, welche gemäß
den in der Nr. 31 der Gesefsammlung veröffentlichten
Regeln²⁾ behufs Anwendung von Vertragszollsätzen auf
die eingeführten Waaren obligatorisch ist, ist von den
Zollämtern nur bei folgenden Waaren zu verlangen:
Arrak, Rum und dergl. (Art. 27 des Tarifs), Blei in
Barren und dergl. (Art. 146,2 des Tarifs) und Zink
(Art 147,1 und 2), und
- 2) die Zollsätze, welche durch den zum Handelsabkommen
zwischen Rußland und Portugal beigefügten Tarif A
für Rort und Rortzeugnisse festgesetzt sind, sind auf
Grund des Rechtes der Meistbegünstigung auch auf
Provenienzen aus Deutschland und anderen Ländern
anzuwenden.

Beide obige Bestimmungen finden auf sämtliche ein-
schlägige Waaren Anwendung, für welche bis zum Tage des
Inkrafttretens des Handelsabkommens mit Portugal, d. h. bis
zum 28./16. April d. Js. von den Zollämtern die Zollgebühren
noch nicht erhoben waren.

Einfuhr gedruckter Bücher und Zeitschriften in fremden Sprachen.

(Ebenda Nr. 35 vom 13./1. September 1896.)

Laut Cirkular des Zolldepartements vom 27. August 1896
Nr. 17 646 sind nach einem vom Finanzminister bestätigten Be-
schluß der besonderen Tariffkommission als Bücher und Zeit-
schriften, die im Auslande in fremden Sprachen gedruckt sind
(Art. 178, Ziffer 3, des Tarifs), sowohl solche zu verstehen,
die ausschließlich in einer fremden Sprache gedruckt sind, als
auch solche, welche Citate, Auszüge und einzelne Sätze in
Russischer Sprache ohne selbständige Bedeutung enthalten.
Die Cirkulare Nr. 19 095 vom Jahre 1882³⁾, Nr. 16 621 vom
Jahre 1888⁴⁾, Nrn. 22 027 und 25 015 vom Jahre 1891⁵⁾ und
Nr. 5288 vom Jahre 1896⁶⁾ werden aufgehoben.

¹⁾ Hand. Arch. 1896, Septemberheft I. S. 646.

²⁾ Ebenda 1893 I. S. 380 und 1894 I. S. 369.

³⁾ Ebenda 1882 I. S. 831.

⁴⁾ Ebenda 1889 I. S. 126.

⁵⁾ Ebenda 1892 I. S. 12 und 256.

⁶⁾ Ebenda 1896 Maiheft, I. S. 445.

Zollfreie Einfuhr von Blechbüchsen für Fischkonserven über den Hafen von Archangelsk.

(Russische Gesefsammlung Nr. 96 vom 9. August 1896.)

Ein auf Beschluß des Ministerrates am 10. Mai
1896 erlassener Kaiserlicher Befehl verordnet:

Zeitweilig für die Dauer von 5 Jahren sind über das
Zollamt von Archangelsk zollfrei einzulassen:

- a. Blechbüchsen, die zum Verpacken von Fisch dienen, und
- b. in obige Büchsen verpackte Fische Russischer Herkunft
unter der Bedingung, daß dieselben bei der Ankunft im
Zollamte der Zollstempelung unterworfen werden.

Spanien.

Anwendung der in den einzelnen Handelsverträgen ein-
geräumten Zollvergünstigungen auf alle Vertragsstaaten.

(Gaceta de Madrid vom 26. August 1896.)

Ein Spanisches Gesetz vom 24. August d. Js. verordnet:

Einziger Artikel.

Die Regierung wird ermächtigt, auf die Einfuhr der
Boden- und Industrie-Erzeugnisse der Schweiz, Schwedens,
Norwegens, der Niederlande und Dänemarks in Spanien in
gleicher Weise und auf jedes einzelne der genannten Länder
die Zollvergünstigungen anzuwenden, welche sich aus den
betreffenden, mit ihnen geschlossenen Handels-Verträgen und
-Abkommen¹⁾ ergeben und in Geltung stehen, unter der Vor-
aussetzung, daß diese Staaten nach dem Grundsatz der Gegen-
seitigkeit den Spanischen Waaren diejenigen Ermäßigungen und
Vorteile des Zolltarifs zu Theil werden lassen, welche sie
irgend einem dritten Staate eingeräumt haben oder einräumen.

Zollfreie Einfuhr von Kriegsmaterial.

(Ebenda.)

Ein Spanisches Gesetz vom 24. August 1896 verfügt:

Einziger Artikel. Bis auf Weiteres genießen Zoll-
freiheit: Artillerie-Stücke und das zur Bedienung und zum
Transport derselben gehörige Material, Handwaffen, Munition
und Patronen, sowie Maschinen und Werkzeuge, gewöhnliches
und vernickeltes Messing u. dergl. Stahl, zur Herstellung der
vorerwähnten Gegenstände, soweit der Ankauf durch das Kriegs-
und Marineministerium im Auslande erfolgt.

¹⁾ Vertrag mit der Schweiz — Hand. Arch. 1893 I. S. 708.

„ „ Schweden — Hand. Arch. 1894 I. S. 57.

„ „ Norwegen — Hand. Arch. 1894 I. S. 60.

„ „ den Niederlanden — Hand. Arch. 1894 I. S. 64.

„ „ Dänemark — Hand. Arch. 1894 I. S. 824.

Änderung der Zolltarifirung von schmiedeeisernen und stählernen Röhren.

(Ebenda vom 4. September 1896.)

Ein Spanisches Gesetz vom 29. August d. Js. verordnet:
Einziger Artikel. Die Positionen 43, 44 und 45 des Zolltarifs bilden von jetzt ab nur eine Position in folgender Fassung:

Schmiedeeisen und Stahl in Röhren jeder Art, mit Einschluß der galvanisirten und der mit Messingblech überzogenen: Erster Tarif 26 Peseten, zweiter Tarif 24 Peseten.

Erhebung einer Transportsteuer.

(Gaceta de Madrid, vom 31. August 1896.)

Ein Spanisches Gesetz vom 30. August 1896 verfügt:

Artikel 1.

Um die Kriegsmarine des Königreichs zu verstärken, wird auf die Dauer von 15 Jahren eine vorübergehende Transportsteuer auf den Personen- und Waarenverkehr der Küste und der Landgrenze Spaniens sowie der umliegenden Inseln gelegt, und zwar sowohl für den Eingang wie auch für den Ausgang.

Artikel 2.

Auf Grund dieser Steuer werden im Seeverkehr folgende Sätze pro Tonne erhoben werden:

Im Küstenschiffverkehrsverkehr:

- a. 0,10 Peseta für Eisenerze und 0,12 Peseta für die übrigen Waaren im Handelsverkehr zwischen den Spanischen Häfen der Halbinsel, Balearen, Kanarischen Inseln und Spanischen Besitzungen an der Nord-Afrikanischen Küste.
- b. 0,50 Peseta für Zucker und Wein und 2 Peseten für die übrigen Artikel im Verkehr mit Cuba, Puerto-Rico und den Philippinen.

Im Handelsverkehr mit Europa und mit der Afrikanischen Küste des Mittelmeeres sowie des Atlantischen Ozeans bis zum Cap Bojador:

- c. 0,10 Peseta für Eisenerze, welche über das Mittelmeer und den Guadalquivir ausgeführt werden; 0,20 Peseta für die als gehaltlos (pobres) klassifizierten Erze; 0,25 Peseta für Eisen in Warren (lingote); eine Peseta für Steinkohlen und Koks, silberhaltigen Bleiglanz und andere nicht als gehaltlos klassifizierte Erze, sowie für nicht silberhaltiges Blei in Warren und für Wein; endlich 1,25 Peseta für die übrigen Waaren.

Im Handelsverkehr mit den übrigen Ländern:

- d. 0,20 Peseta für die als gehaltlos klassifizierten Erze; eine Peseta für Wein und 3 Peseten für alle anderen Artikel.

Die Klassifizierung der Erze im Sinne der vorstehenden Bestimmungen liegt dem Finanzminister ob, welcher die Ausführungsbestimmungen zu diesem Gesetz zu erlassen hat.

Artikel 3.

Die Reisenden im Seeverkehr haben die Steuer nach folgender Scala zu entrichten:

	Peseten.
Reisende bei der Einschiffung im Küstenverkehr	0,50
Reisende bei der Einschiffung nach Cuba und Puerto-Rico und bei der Auschiffung bei Ankunft von diesen Inseln	7,50
Desgl. für die Philippinen	10,00
„ für Algerien und Marokko	2,00
„ für Gibraltar und Portugal	2,00
„ für das übrige Europa	5,00
„ für die übrigen Länder	10,00

Die Verwaltungs- und Ueberwachungskommission für diese Steuer wird die zu entrichtenden Beträge nach Reisenden-Klassen auf Grund dieser Scala festsetzen.

Artikel 4.

Im Eisenbahnverkehr wird jede Fahrkarte und jeder Abfertigungsschein für Personen-, Gepäc- und Waarenbeförderung mit einer Steuer von 0,05 Peseta belegt.

Artikel 5.

Der Ein- und Ausfuhrverkehr mittels Eisenbahn wird mit den unter Art. 2 Ziffer c angegebenen Steuerätzen per Tonne von 1000 kg belegt.

Artikel 6.

Ausgenommen von den Steuerätzen dieses Gesetzes bleiben

- 1) das Kochsalz (Chlornatrium);
- 2) im Küstenschiffverkehrsverkehr Eisen in Warren (lingote);
- 3) leere Fässer und gebrauchte Säcke, beides als Retourwaare;
- 4) alle Artikel, welche von Spanischen Segelschiffen unter 100 Register-Tonnen geführt werden;
- 5) Steinkohlen und Koks jeder Art und Herkunft, welche für die Eisen- und Metallindustrie verwendet werden, sowie die aus Spanischen Häfen kommenden Eisenerze, welche in inländischen Eisenetablissemments verarbeitet werden; für letztere Ausnahme sind jedoch die Bestimmungen des Real orden vom 30. Juni 1895 zu beachten.

Artikel 7.

Die Schiffsfahrtssteuer wird mit keinerlei Zu- oder Aufschlägen für Hafenbauten oder irgend welche andere Zwecke belegt werden.

Artikel 8.

Der Minister de Ultramar wird auf Grund dieser Schiffsfahrts- und Handelssteuer für die ganze Dauer derselben

eine Einnahme von jährlich zwei Millionen Peseten in seine Budgets aufnehmen.

Artikel 9.

Von der Gesamteinnahme aus diesen Steuern während ihrer ganzen Dauer wird die Regierung mindestens 80 Millionen Peseten für Erbauung von Kriegsschiffen und Anschaffung von Kanonen, Ausrüstung, Maschinen für dieselben zc. in den Staatsarsenalen und in den Werften und Fabriken des Landes verwenden. Das ausländische Rohmaterial hierfür hat, wenn solches auch in Spanien zu haben ist, die Zollsätze nach Maßgabe des allgemeinen Zolltarifs zu entrichten; die eventuelle Zollbefreiung, welche gegenwärtig noch in der Form der Rückvergütung des Zollbetrages gewährt wird, fällt weg. Der etwaige Ueberschuß der Steuer, welcher nicht zur Beschaffung von Kriegsschiffen ausgegeben worden ist, muß in analoger Weise zum Ankauf von Schiffen verwendet werden, welchen dann die Regierung wegen Zeitgewinns oder aus sonstigen anerkannten Gründen auch im Auslande vornehmen kann.

Artikel 10.

Zur Verwaltung und Ueberwachung der richtigen Verwendung dieser Steuer wird eine Kommission (Junta) niedergesetzt, welche den Titel führt: „Junta de Administracion y vigilancia“. Dieselbe wird unter dem Vorsteher eines Vize-Admirals der Flotte aus dem Direktor für Flottenmaterial im Marine-Ministerium, den General-Direktoren für Tresor- und Zollsachen, einem Chef-Ingenieur der Flotte, drei ausgewählten bedeutenden Rhedern und drei Vertretern der drei ersten Häfen zusammengesetzt sein.

Artikel 11.

Diese Junta wird für sich und mit Zustimmung des Finanzministers ein Reglement aufstellen. Das genannte Ministerium wird in zweiter und letzter Instanz auf dem Verwaltungswege über die mit Berufung angefochtenen Beschlüsse der Junta befinden.

Artikel 12.

Nach Ablauf der ersten sechs Jahre der fünfzehnjährigen Geltungsperiode dieser Steuer wird die „Junta de administracion y vigilancia“ die Sätze der Art. 2 und 3 dieses Gesetzes einer Revision unterziehen und die Regierung von dem Ergebnisse verständigen. Die Regierung wird hierauf eventuell ihre entsprechenden Anträge an die Cortes stellen.

Artikel 13.

Zum Vollzug dieses Gesetzes wird der Finanzminister die entsprechenden Verfügungen treffen. Derselbe wird auch ermächtigt, mit der Provinzial-Deputation der Kanarischen Inseln eine Einigung über die Erhebung der Steuer auf Steinkohle und Roß für diese Inseln zu treffen.

Artikel 14.

Die Regierung wird den Anträgen der Gesellschaften und Etablissements für Schiffsbau entsprechend die geeigneten Maßregeln treffen, um diese Industrie zu heben.

Artikel 15.

Nach Anhörung der Handels-, Gewerbe- und Schifffahrtskammern der betreffenden Häfen sowie der Hafenbau-Kommissionen kann die Regierung in billigem Umfange die Zuschläge herabsetzen, welche gegenwärtig auf Grund gewisser Gesetze über Hafenbauten auf der durch Titel V der Zollverordnungen eingeführten Schifffahrtssteuer lasten, um auf diese Weise die an einigen Orten drückenden Abgaben dieser Art zu ermäßigen.

Uebergangs-Bestimmung.

Der Waarenverkehr, welcher sich nachweislich und unmittelbar auf Grund von Verträgen vollzieht, welche vor dem 20. Juni d. Js. abgeschlossen worden sind, bleibt von den vorübergehenden Steuern auf den Personen- und Waarenverkehr von Spanien und den umliegenden Inseln befreit.

Uebersetzung der Ursprungszeugnisse.

(Boletín oficial de la Direccion General de Aduanas vom 10. Juni 1896, S. 116.)

Mehrere vereidete Dolmetscher hatten die Abänderung der Ritters C¹⁾ der 12. Bestimmung des Zolltarifs verlangt, und zwar in der Richtung, daß die vereideten Dolmetscher in erster Linie das Recht haben sollen, die Ursprungszeugnisse zu übersehen und, wo keine Dolmetscher vorhanden sind, die als Dolmetscher dienenden Schiffsmakler und die übrigen Kategorien, welche an der angeführten Stelle aufgeführt sind, und zwar nach der dortigen Reihenfolge.²⁾

Diesem Verlangen ist Inhalts eines Ministerialerlasses vom 19. Mai d. Js. stattgegeben worden, jedoch unbeschadet des den Konsuln der Vertragsstaaten zustehenden Rechtes, die von den Behörden ihres betreffenden Landes ausgestellten Schriftstücke dieser Art zu übersetzen.

Frankreich.

Anwendung von Zollgesetzen zc. auf die Kolonien.

(Journal officiel vom 2./6. 1896.)

Durch Verordnung vom 20. Mai 1896 ist auch³⁾ der Art. 16 des Finanzgesetzes vom 28. Dezember 1895⁴⁾ auf die Kolonien, Französischen Besitzungen und Schutzländer Indiens, in welchen das Gesetz vom 11. Januar 1892⁵⁾ in Kraft ist, für anwendbar erklärt worden.

¹⁾ Regel 3 der 12. Bestimmung im Hand. Arch. 1892 I. S. 271 ff.

²⁾ Handelsmakler, Ortsauschüsse für Ackerbau, Industrie und Handel, sowie die Konsuln derjenigen Nationen, welcher die Waaren angehören.

³⁾ Vergl. Hand. Arch. 1895 I. S. 471.

⁴⁾ Hand. Arch. 1896 Aprilheft I. S. 339.

⁵⁾ Ebenda 1892 I. S. 810 ff.

Zollbehandlung der in einem Europäischen Lande mit Säure behandelten Knochen und Hornzapfen außer-europäischen Ursprungs.

Hornzapfen, die mit Salzsäure behandelt worden sind, um ihnen ihr mineralisches Gefüge von phosphorsaurem Kalk zu nehmen und nur den knorpeligen Theil, der leicht in Gallerte übergeführt werden kann, bestehen zu lassen, werden ebenso wie die in Gallerte verwandelten Knochen zollamtlich wie Leimleder behandelt. Die Zubereitung, welche die mit Säure behandelten Hornzapfen und die in Gallerte übergeführten Knochen erfahren, bildet nach einem Gutachten des comité consultatif etc. eine Umwandlung des Rohstoffes, so daß diese Hornzapfen und Knochen den Charakter von Hartstoffen verlieren und in einen der Gallerte nahe kommenden Zustand übergeführt werden, wenn sie auch meistentheils ihre ursprüngliche Form behalten. Das Komitee hat deshalb vorgeschlagen, als Ursprungsländer der mit Säure behandelten Knochen und Hornzapfen diejenigen Länder anzusehen, in denen die Behandlung mit Säure stattgefunden hat und demgemäß dergleichen Knochen und Hornzapfen außer-europäischen Ursprungs, welche ihre Behandlung mit Säure in einem Europäischen Lande erfahren haben, nicht der surtaxe d'entrepôt zu unterwerfen. Dieser Vorschlag hat die ministerielle Genehmigung gefunden. Die Thatfache der Behandlung mit Säure in einem Europäischen Lande muß indeffen durch eine mit dem Konsularvisa versehene Bescheinigung der Ortsbehörden dargethan sein. (Cirkular der Generalzolldirektion vom 25. Juni 1896, Nr. 2685.)

Zolltarifirung von gefrorenem Lachs.

Gefrorener Lachs, d. h. in Kühlräumen lose aufbewahrter Lachs, zeigt nach einem Gutachten des comité consultatif etc. vom 27. Mai d. Js. keine Merkmale der eigentlichen Konserve im Sinne des Tarifs. Derselbe ist daher als frischer Fisch (Nr. 45 des Tarifs) und nicht als im natürlichen Zustande konservirter Fisch (Nr. 47) zu verzollen. (Cirkular der Generalzolldirektion vom 25. Juni 1896, Nr. 2686.)

Zolltarifirung von feinen Biskuits ohne Zucker.

Feine Biskuits ohne Zucker, Eiweiß oder andere Zuthaten (Englische und andere derartige Biskuits), welche Mangels einer besonderen Tarifposition bisher mit dem Schiffszwieback (Tarifnummer 75) gleichgestellt waren, sind in Anbetracht, daß sie aus bestem Weizenmehl hergestellt werden und der bisherige Zollsatz mit dem Zollsatz für den Rohstoff in keinem Verhältniß steht, künftig wie Pfefferkuchen (Tarifnummer 328) zu verzollen. (Cirkular der Generalzolldirektion vom 6. Juli 1896, Nr. 2697.)

Zollfreie Einfuhr von Bananen aus Französisch-Guinea.

(Journal officiel vom 26. August 1896.)

Auf Grund des Artikels 3, Abs. 2, des Zolltarifgesetzes vom 11. Januar 1892 hat die Französische Regierung unterm 22. August d. Js. Folgendes verfügt:

Art. 1. Bananen aus Französisch-Guinea sind bei ihrer Einfuhr in Frankreich von allen Zöllen befreit.

Art. 2. Diese Zollbegünstigung ist an die nachstehenden Bedingungen geknüpft:

- a. Die Bananen müssen direkt eingeführt werden;
- b. sie müssen von einem von den Lokalbehörden ausgestellten Ursprungszeugniß begleitet sein.

Außerdem wird die Menge, auf welche die Zollbegünstigung gemäß Art. 1 anzuwenden ist, alljährlich auf Grund der von dem Gouverneur gelieferten amtlichen Statistiken durch Verordnungen bestimmt, welche der Präsident der Republik auf Vorschlag des Kolonialministers und des Finanzministers erlassen wird.

2c.

Schweden-Norwegen.

Besteuerung der ausländischen Handlungsreisenden in Norwegen.

Ein Norwegisches Gesetz vom 27. Juli d. Js. verfügt:

§. 1. Ausländer oder im Auslande anässige und hier im Reiche nicht steuerpflichtige Norwegische Unterthanen, welche mit oder ohne Muster das Land bereisen und für eigene Rechnung oder als Vertreter für Rechnung Anderer Waaren, welche später vom Auslande geliefert werden sollen, feilbieten oder Geschäfte über solche einleiten oder abschließen, sollen bei ihrer Ankunft im Reiche einen Handelspaß bei der nächsten Polizeibehörde lösen.

Diese Bestimmung findet keine Anwendung auf Schwedische Staatsangehörige, welche auf dieselbe Weise Schwedische Naturprodukte oder Fabrikate feilbieten oder über dieselben Geschäfte abschließen, solange Norweger dieselbe Begünstigung in Schweden genießen.

§. 2. Der Handelspaß ist im Voraus mit einer Steuer von 100 Kronen für den Kalendermonat zu bezahlen und wird nicht für eine kürzere Zeit als einen Monat ausgestellt. Der Paß kann für längere Zeit auf einmal ausgestellt werden, doch immer für volle Monate, und soll dann die ganze Steuer im Voraus bezahlt werden. Die Steuer fällt der Staatskasse zu.

§. 3. Den Polizeibehörden liegt die Kontrolle darüber ob, daß steuerpflichtige Handlungsreisende mit einem Handelspaß versehen sind. Jeder solcher Reisende ist verpflichtet, überall, wo er Geschäfte abzuschließen sucht, seinen Paß der Polizei vorzuzeigen. Die Polizei hat den Vorzeigungsvermerk unentgeltlich einzutragen.

§. 4. Uebertretungen dieses Gesetzes werden in den für Polizeisachen vorgeschriebenen Formen verfolgt und mit Geld-

strafen von 100 bis 500 Kronen bestraft; außerdem ist die im §. 2 bestimmte Steuer für die Zeit zu erlegen, während welcher der ungesetzliche Handel getrieben worden ist. Die Geldstrafen fallen der Staatskasse zu.

§. 5. Die Form und den Wortlaut des Handelspasses, sowie die übrigen reglementarischen Bestimmungen, welche durch dieses Gesetz nothwendig werden, bestimmt der König.

§. 6. Dieses Gesetz tritt am 1. Januar 1897 in Kraft.

Niederlande.

Öffnung des Hafens Sabangbay auf der Insel Weh (Atjeh und Dependenz) für den Handel.

Der Hafen von Sabangbay auf der Insel Weh (Atjeh und Dependenz) ist für den Handel geöffnet.

Veränderungen in dem Tarif der bei Berechnung der Ein- und Ausfuhrzölle in Niederländisch-Ostindien zu Grunde zu legenden Waarenwerthe.

Der im diesjährigen Juniheft des Handelsarchiv I. S. 498 veröffentlichte Tarif der bei Berechnung der Ein- und Ausfuhrzölle in Niederländisch-Ostindien zu Grunde zu legenden Waarenwerthe hat für das dritte Vierteljahr 1896 nachstehende Änderungen erfahren:

Gulden.

Unter A 2: Sodasalz oder kalzinirte Soda . . kg 0,09
(Bisher 0,11 Gulden.)

Die Fußnote 1) ist weggefallen.

Unter A 14: Drillich, ungebleicht, mit farbigem Garn gestreift oder karriert . . . kg 0,83
(Der Zusatz „oder karriert“ ist neu.)

Baumwollengewebe, nicht besonders genannt:

Aufnahme folgender Fußnote: Andere als auf der Maschine gewebte Waaren, sofern sie nicht besonders genannt sind: Besonderer Werth.

Sarongs, echte Palikat Madras . . . Stück 4,70

(Der Zusatz „von 2 m 1 Stück“ ist weggefallen.)

Bedruckte Baumwollentoffe, nicht anderweit aufgeführt:

andere Waaren, nicht besonders aufgeführt:

Adrianopol- und Alizarinroth, farbig bedruckt . . . kg 2,80

Adrianopol- und Alizarinroth, bedruckt, andere . . . kg 1,90

(Letztere sind neu aufgenommen.)

Unter A 19: Fliegenpapier, Japanisches und Chinesisches . . . kg 0,50

(Bisher war nur Japanisches Fliegenpapier mit einem Werth von 0,35 Gulden aufgeführt.)

Nicaragua.

Regelung der Ausfuhr von Kautschuk.

(Gaceta oficial vom 21. Juli 1896.)

Um dem Verschwinden der Kautschukbäume in den Wäldern von Nicaragua vorzubeugen und zum Anbau derselben in planmäßigen Pflanzungen in Uebereinstimmung mit dem Prämiengesetz zu ermuthigen, hat der Präsident des Freistaates unterm 13. Juli d. Js. Folgendes verfügt:

1) Vom 1. Januar nächsten Jahres an ist die Ausfuhr von Kautschuk, der nicht aus angelegten Pflanzungen, wie die Gesetze vom 6. März 1883 und vom 23. März 1887 vorschreiben, gewonnen ist, aus allen Häfen des Freistaates verboten.

2) Dieses Verbot soll zehn Jahre lang in Kraft sein, vom oben erwähnten Tage an gerechnet. Zuwiderhandlungen werden gemäß der Verordnung über Steuerunterschleife bestraft und ziehen neben dem Verlust des Kautschuks eine Strafe vom Vierfachen seines Werthes nach sich.

3) Es darf nur Kautschuk, der in planmäßig angelegten Pflanzungen, wie vorhin erwähnt, in Uebereinstimmung mit den Prämiengesetzen von 1883 und 1887 gewonnen worden ist, ausgeführt werden; zu diesem Zwecke müssen daher die Exporteure ihre Pflanzungen in dem Steueramte ihres Bezirks unter Angabe der Zahl und des Alters der Bäume einschreiben lassen. Diese Einschreibung wird unentgeltlich besorgt und muß jedes Jahr in den ersten Tagen des Januar wiederholt werden, um gültig zu sein. Außerdem müssen sich die Exporteure in demselben Steueramte unter Vorzeigung ihrer laufenden Matritel mit auf den Inhaber lautenden Passirzetteln versehen und eine Abschrift derselben und der Passirzettel beim Finanzministerium einreichen.

4) Alle diejenigen, welche den nationalen Wäldern Kautschuk entnehmen, werden als Schleihhändler angesehen und als solche vom Gericht oder einer Polizeibehörde abgeurtheilt und bestraft.

5) Das gegenwärtige Gesetz muß der gesetzgebenden Körperschaft vorgelegt werden.

Schweiz.

Zolltarifirung von gußeisernen Heizkörpern.

Nach einer im Schweizerischen Bundesblatt Nr. 35 vom 26. August d. Js. enthaltenen Bekanntmachung der Schweizerischen Oberzolldirektion hat dieselbe in Betreff der Anwendung des Schweizerischen Zolltarifs auf gußeiserne Heizkörper folgende Erläuterung erlassen:

Gemäß der Tarifposition Nr. 286¹⁾ werden nur ganz grobe rohe Eisengußwaaren, ohne Ornamentirung, zu 2,50 Franken für 100 kg zugelassen. Alle anderen Eisengußwaaren, d. h.

¹⁾ Die angezogenen Tarifpositionen beziehen sich auf den Schweizerischen Gebrauchtartif.

auch solche, welche zwar roh, jedoch abjustirt, d. h. fertig zum Montiren sind, und alle ornamentirten Eisengußwaaren ohne Rücksicht darauf, ob dieselben abjustirt sind oder nicht, unterliegen dem Zollsatz von 5 Franken für 100 kg nach Nr. 287 des Tarifs.

Es ergibt sich hieraus die nachstehende Tarisanwendung:

- 1) Gußeiserne Heizkörper aller Art, ornamentirt, montirt oder demontirt:
abjustirt Tarif Nr. 287 5 Franken.
- 2) Heizelemente aus Gußeisen, einzeln eingeführt:
 - a. roh, nicht ornamentirt Tarif Nr. 286 2,50 Franken.
 - b. ornamentirt " " 287 5 "
 - c. roh, aber abjustirt, d. h.
fertig zum Montiren " " 287 5 "

Argentinische Republik.

Abänderung der Vorschriften über Konsularfakturen.

(The Board of trade journal, August 1896.)

Die Vorschriften über Konsularfakturen für die nach Argentinischen Häfen bestimmten Waaren, wonach die Angabe des Gewichts und Gehalts jedes Frachstückes in den Konnossementen und Manifesten erforderlich war, sind, wie folgt, abgeändert worden:

„Die Argentinischen Konsuln haben bei Legalisirung der General-Schiffsmanifeste nicht die Angabe des Gewichts und Gehalts jedes Frachstückes zu fordern, sondern statt dessen von den Verschiffern in den bezüglichen Konnossementpartien für jedes Frachstück das Gewicht oder den Gehalt nach Maßgabe der bezahlten Fracht zu verlangen, wenn die Ladung in Kisten oder Ballen verpackte Waaren (Fabrikate) umfaßt, und in anderen Fällen das Gesamtgewicht oder den Gesamtgehalt.

Die Zollämter dürfen keine Waaren passieren lassen, wenn die zur Aushändigung erforderlichen Frachtpapiere nicht den in dieser Verordnung festgesetzten Bedingungen entsprechen.“

Uruguay.

Transitverkehr nach Brasilien über Rivera und San Eugenio.

(The Board of trade journal, August 1896.)

Das Verbot der zollfreien Wiederausfuhr gewisser Waaren im Transit nach Brasilien über Rivera und San Eugenio¹⁾ ist wieder aufgehoben und die Frist für die Lagerung von Waaren aller Art an den genannten Orten von 15 Tagen auf 3 Monate ausgedehnt worden. In einem Manifest aufgeführte

¹⁾ Hand. Arch. 1895 I. S. 871.

Waarensendungen können in den Lagerhäusern getheilt werden, jedoch ist das Aufbrechen der Frachstücke nicht gestattet.

Chile und Großbritannien, Frankreich und Belgien.

Geltungsdauer der Handelsverträge Chiles mit Großbritannien, Frankreich und Belgien.

Die Handelsverträge Chiles mit Großbritannien¹⁾, Frankreich²⁾ und Belgien³⁾, welche von der Chilenischen Regierung gekündigt worden sind⁴⁾, bleiben noch ein Jahr nach dem als Datum der Zustellung der einjährigen Kündigung angenommenen 31. Mai 1896, also bis zum 31. Mai 1897, in Geltung.⁵⁾

Ecuador.

Ermäßigung des Einfuhrzolls auf Gerste.

(Moniteur officiel du commerce vom 27/8. 96.)

Durch Verordnung vom 9. Juni d. Js. hat die Regierung von Ecuador den Einfuhrzoll auf Gerste von 2 Centavos auf 1/2 Centavo für das Kilogramm Bruttogewicht ermäßigt.

Brasilien.

Ermächtigung der Zollinspektoren und der Vorsteher der Bundes-Steuerstellen (delegados fiscaes) zur Legalisirung der Unterschriften der Brasilianischen Konsuln auf Schriftstücken, die im Auslande ausgefertigt sind.

Eine Verordnung des Präsidenten der Republik der Vereinigten Staaten von Brasilien vom 30. Juli d. Js., Nr. 2320, lautet:

Art. 1. Die Inspektoren der Zollämter sind befugt, die Unterschriften der Brasilianischen Konsularbehörden auf Schriftstücken zu legalisiren, welche im Auslande ausgestellt sind und in dem Gebiete desjenigen Staates benutzt werden sollen, in

¹⁾ Ebenda 1856 I. S. 325.

²⁾ Ebenda 1850 I. Ges. S. 188 und 1854 I. Ges. S. 280.

³⁾ Ebenda 1860 II. S. 582.

⁴⁾ Ebenda 1895 I. S. 788, 819 und 863.

⁵⁾ Wegen des Vertrages mit dem Deutschen Reich vergl. Hand. Arch. 1896 Septemberheft I. S. 624.

dem sich das betreffende Zollamt befindet, sowie dafür die Stempelgebühren zu erheben, welchen derartige Schriftstücke unterworfen sind.

Bei dieser Legalisirung dürfen nur Stempelmarken des Bundes verwandt werden.

Art. 2. In den Staaten, in welchen keine Zollämter bestehen, sind die Vorsteher der Steuerstellen (*delegados fiscaes*) der Bundesregierung hierzu befugt.

Art. 3. Die entgegenstehenden Bestimmungen sind aufgehoben.

Ausschließung der fremden Schiffe von der Küstenschiffahrt.

(Ebenba.)

Durch eine Brasilianische Verordnung vom 2. Juli 1896 ist das Gesetz vom 11. Oktober (richtiger November) 1892¹⁾, welches die Küstenschiffahrt auf die nationale Flagge beschränkt, in Kraft gesetzt worden. Das Gesetz, dessen Anwendung seit Dezember 1894 auf zwei Jahre hinausgeschoben war²⁾, tritt am 5. Dezember 1896 in Kraft.

Luxemburg.

Branntweinsteuergesetzgebung.

Das Luxemburgische Gesetz vom 21. März 1896, die Besteuerung des Branntweins betreffend, ist nebst den hinsichtlich der Verwaltung der Branntweinsteuer in Luxemburg noch in Kraft stehenden älteren Finanzgesetzen, sowie dem Großherzoglichen Beschlusse vom 27. Juli d. Js., betreffend die Nachsteuer zur Verbrauchsabgabe von Branntwein, und dem Großherzoglichen Beschlusse vom 9. August d. Js., betreffend das Verfahren in den beim Staatsrath anhängigen Streitfachen bezüglich der Besteuerung des Branntweins, in den Nr. 43, 48

¹⁾ Hand. Arch. 1893 I. S. 92.

²⁾ Ebenba 1895 I. S. 130 und 201.

und 49 des „Memorial des Großherzogthums Luxemburg“ vom 15. Juli, 5. und 12. August d. Js. veröffentlicht.

Dominikanische Republik.

Einfuhrzoll auf Getreide.

(Moniteur officiel du commerce vom 20/8. 1896.)

Auf Grund einer Verordnung vom 18. Juni 1896 ist auf die Einfuhr von Getreide nach der Dominikanischen Republik ein Zoll von 3,50 Piafter für den Centner gelegt worden.

Erhebung eines Zuschlages zu den Einfuhrzöllen.

(Austria 1896, Heft VIII. S. 522.)

Ein Gesetz vom 23. Mai 1896 verfügt:

Zu den bei der Waareneinfuhr zu entrichtenden Zöllen ist ein besonderer Zuschlag von 6 pCt. vom Werth zu erheben. Hiervon ausgenommen sind die Hafens- und Strandgebühren.

Dominikanische Republik und Großbritannien.

Kündigung des Freundschafts-, Handels- und Schifffahrtsvertrages zwischen beiden Ländern.

Die London Gazette vom 21. August d. Js. enthält eine Bekanntmachung des Britischen Auswärtigen Amtes, wonach der Freundschafts-, Handels- und Schifffahrtsvertrag zwischen Großbritannien und der Dominikanischen Republik vom 6. März 1850¹⁾ Dominikanischerseits unter dem 14. Juli d. Js. gekündigt worden ist und demzufolge mit Ausnahme der auf den Frieden und die Freundschaft zwischen den beiden Ländern und ihren Angehörigen und Bürgern bezüglichen Bestimmungen am 14. Juli 1897 außer Kraft tritt.

¹⁾ Hand. Arch. 1851 I. S. 571.

Statistik.

Deutsches Reich.

Produktion der Bergwerke, Salinen und Hütten des
Preussischen Staates im Jahre 1895¹⁾.Uebersicht über die Bergwerksproduktion und die Gewinnung von
Kochsalz (Chlornatrium) aus wässeriger Lösung im Jahre 1895²⁾.

	Menge:		Wert:
	Tonnen.	kg	Mark.
I. Bergwerksproduktion.			
1. Mineralkohlen u. Bitumen.			
Steinkohlen	72 621 509	—	479 554 422
Braunkohlen	20 114 877	—	46 111 407
Asphalt	14 391	—	178 635
Erdböl	1 612	—	185 784
Summe 1 ...	92 752 389	—	526 030 248
2. Mineralsalze.			
Steinsalz	278 325	826	1 811 444
Rainit	513 096	696	7 219 802
Anderer Kalisalze	558 846	478	6 831 717
Bittersalze	6 788	988	54 804
Borazit	189	694	33 023
Summe 2 ...	1 857 197	682	15 450 790
3. Erze.			
Eisenerze	3 726 724	709	22 800 035
Zinkerze	706 179	080	10 573 128
Bleierze	140 991	322	11 647 791
Kupfererze	623 419	586	15 197 806
Silber- und Golderze	12	009	94 502
Kobalterze	120	122	25 190
Nickelerze	2 058	252	16 760
Antimonerze	24	450	873
Arsenikerze	3 046	—	121 840
Manganerze	39 882	125	423 662
Schwefelkies	115 050	975	806 642
Sonstige Bitriol- und Alaunerze	125	143	751
Summe 3 ...	5 357 683	773	61 708 980
Summe I.	99 467 220	455	603 190 018
II. Kochsalzgewinnung aus wässeriger Lösung (Chlornatrium).			
	278 961	528	7 031 347

¹⁾ Wegen des Vorjahres f. Hand. Arch. 1895 I. S. 874.²⁾ Einschließlich der $\frac{1}{2}$ und $\frac{4}{7}$ Anthelle an der Produktion der Schaumburger Steinkohlenbergwerke bei Obernkirchen und der Kommunion-Unterhargischen Erzbergwerke am Rammelsberge, sowie der Kochsalzproduktion der Großherzoglich Hessischen Saline Theobors-halle bei Kreuznach.Uebersicht über die Produktion der Hütten im Jahre 1895¹⁾.

P r o d u k t e.	Menge:		Wert:
	Tonnen.	kg	Mark.
Holzohlenroheisen	13 161	256	1 495 579
Steinkohlen- und Koksroheisen ...	8 765 613	281	174 349 807
Zusammen Roheisen ...	3 778 774	537	175 845 386
Zink (Blockzink)	150 122	818	41 588 878
Blei (Blockblei)	99 585	801	19 934 932
Glätte	2 458	380	549 612
Kupfer (Blockkupfer)	22 068	993	19 923 314
Kupferstein	766	185	194 192
Silber	kg 245 527,06		21 504 182
Gold	653,13		1 820 634
Reines Nickelmetall	Tonnen. 698	kg 374	2 464 572
Blaufarbswertprodukte	44	723	576 411
Radium	kg 7 047,00		39 238
Zinn (Handelsware)	Tonnen. 848	kg 640	1 018 368
Wismuth	1	—	7 000
Antimon (Legierungen)	923	562	294 642
Mangan (und Legierungen)	65	800	137 200
Arsenikalien	1 788	415	393 451
Schwefel	1 818	864	136 340
Schwefelsäure	416 239	487	11 579 483
Eisenvitriol	8 626	524	120 741
Kupfervitriol	1 922	131	555 619
Gemischter Vitriol	112	171	14 894
Zinkvitriol	2 640	785	157 062
Nickelvitriol	91	390	97 300
Färbenerden	2 058	731	155 451
Zusammen ...	4 491 657	811	299 108 402
	kg 253 227,19		

Rußland.

Münzprägung in den Jahren 1891²⁾ bis 1895.

(St. Petersburger Zeitung vom 7. August 1896.)

Münzen aus:	1891.	1892.	1893.	1894.	1895.
Nominalwerth in Rubeln.					
Gold 900. Probe .	2 735 140	720 090	3 000 120	3 000 105	50 000 560
Silber 900. Probe .	1 195 024	2 133 011	1 489 014	3 007	4 605 053
Deßgl. 500. " .	2 351 504	1 650 000	1 750 004	400 001	199 001
Kupfer	225 000	107 850	552 151	485 000	542 065
Zusammen ...	6 446 668	4 610 951	6 791 289	3 888 113	55 346 680

¹⁾ Einschließlich des $\frac{4}{7}$ Anthells an der Produktion der Kommunion-Unterhargischen Hütten.²⁾ Vergl. Hand. Arch. 1891 I. S. 434.

Außenhandel des Europäischen Rußlands im Jahre 1895.¹⁾

Der Gesamtumsatz des Russischen auswärtigen Handels über die Europäische Grenze (unter Einschluß der Schwarzmeergrenze des Kaukasus sowie des Handelsverkehrs mit Finnland) erreichte im Jahre 1895 den Werthbetrag von 1 180 431 000 Rubel gegen 1 179 492 000 Rubel im Jahre 1894 und 1 016 624 000 Rubel im Jahre 1893.

Einfuhr.

Es wurden eingeführt:

	1893.	1894.	1895.
	Tausend Rubel.		
Lebensmittel	72 985	66 197	67 652
Rohstoffe und Halbfabrikate .	259 027	314 464	282 373
Thiere	1 337	2 734	2 883
Fabrikate	88 607	131 841	136 493
Zusammen...	421 956	515 236	489 401

Die hauptsächlichsten Artikel der Einfuhr in den Jahren 1894 und 1895 waren:

	Menge:		Werth:	
	Tausend Pub.	1894.	Tausend Rubel.	1895.
Korngetreide und Kartoffeln	806	876	502	186
Reis, bearbeitet	243	225	742	700
Mehl, Malz, Grütze	206	188	399	367
Gemüse	201	155	207	272
Apfelsinen, Citronen, Pome-				
ranzen, frische	2 080	2 221	3 836	3 506
Früchte und Beeren	385	414	1 765	1 851
Olivcn, Rapern	166	151	467	446
Nüsse, Mandeln, Pistazien .	549	629	1 545	1 428
Keilen und andere Gewürze	184	185	1 844	1 838
Korinthen	1 152	1 466	908	1 117
Anis, Kümmel	334	219	427	236
Kaffee	408	401	5 851	5 604
Kakao	60	61	722	770
Thee	825	933	16 913	19 163
Tabak in Blättern u. Packen	58	50	1 567	1 824
Cigarren	1,4	1,4	665	632
Hopfen	50	34	1 110	691
	Tausend Flaschen.			
Arrak, Rum, Branntwein..	451	439	1 066	1 056
	Tausend Pub.			
Traubenweine in Fässern ..	518	542	5 816	4 709
	Tausend Flaschen.			
Desgl. in Flaschen	859	904	2 329	2 318
	Tausend Pub.			
Mineralwasser	2 598	3 011	664	857
Kochsalz	637	631	164	143
Näse	62	52	854	679
Ruh- und Schafbutte	75	47	905	584
Fische, frische	202	275	622	876
Desgl., marinirte u. Kaviar	87	85	1 114	1 209
Desgl., gefalgene, geräucher-				
(außer Heringen)	154	121	215	179
Seringe, getrocknete Fische .	7 413	7 170	10 178	9 913

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1895 I. S. 951, vergl. auch ebenda 1896, Septemberheft I. S. 682.

	Menge:		Werth:	
	Tausend Pub.	1894.	Tausend Rubel.	1895.
Thiere, verschiedene	—	—	2 734	2 883
Düngstoffe, verschiedene...	3 113	2 334	1 408	1 012
Hörner, Hufe u. dergl.	39	86	873	693
Thierisches Fett	571	573	1 931	1 705
Ölein, Öleinsäure	58	80	242	125
Djokerit	142	100	486	312
Ceresin, Paraffin, Baselin				
und dergl.	342	302	2 997	2 946
Häute, unbearbeitete	1 554	956	9 407	6 154
Desgl., bearbeitete	5	5	270	199
Felle, verschiedene	30,1	23,3	5 017	3 652
Leberfabrikate	23	12,4	1 139	813
Werthvolle Holzgattungen..	164	161	296	287
Rothholz, unbearbeitet	421	517	1 769	1 829
Holzzeugnisse, Böttcher-				
waare, Dauben	118	137	127	188
Tischler- u. Drechslerarbeiten	—	—	1 374	1 686
Heu und Stroh, ungeriebt	294	310	96	77
Pflanzentheile und Samen.	440	434	896	814
Lebende Pflanzen	268	294	947	1 062
Rörbe, Matten und dergl. .	18	24	414	528
Thone für gewerbliche und				
Bauzwecke	3 872	3 370	1 045	869
Feuersteine, Ziegel und Dach-				
ziegel u. dergl.	5 143	6 470	1 372	1 633
Gips in Stücken, unge-				
brannter, fetter Kalk u.				
dergl.	286	423	78	105
Edelsteine, Halbedelsteine und				
Korallen	0,8	0,7	1 771	2 340
Steine zu Pflasterungszwecken	6 406	5 504	323	311
Küpfcrwaaren	831	982	1 101	1 300
Porzellan- und Fayence-				
fabrikate	58	57	1 065	1 076
Glasfabrikate	—	—	2 515	2 342
Steintohlen, Torf, Holzkohlen	120 124	117 680	13 331	13 149
Koks	17 775	18 982	2 314	2 404
Theer, Pech, Anthrazen,				
Naphthalin u. a. m., roh.	644	785	597	657
Kolophonium, Bierbrauerpech	1 446	1 423	1 664	1 728
Terpentin und Terpentinöl	39	45	164	244
Benzoeharz, gewöhnlicher				
Rampfer	44	38	422	308
Gummi aller Arten u. dergl.	351	341	7 739	7 770
Chemikalien und Drogerie-				
waaren	5 740,3	5 433,3	13 042	12 430
Darunter:				
Schwefel	1 343	1 192	960	582
Borax	54	66	70	47
Schwerpat, Witherit	387	468	101	159
Salmiak und Ammoniak.	63	94	226	282
Magnesiumchlorid, Bittersalz,				
Kalkumchlorid u. dergl. .	204	236	186	195
Essigpulver (essigsaurer Kalk)	102	125	134	167
Chlorkalk, Bleichlauge	444	399	908	794
Natron und Kali	436	394	1 051	980

	Menge:		Worth:	
	Tausend Rub.	1894.	1895.	Tausend Rubel.
Natriumbicarbonat und				
Kaliumbicarbonat.....	81	80	230	227
Soda und Potasche.....	305	333	457	542
Schwefelsäure.....	39	18	67	28
Kupfer- und Zinkvitriol...	107	83	459	354
Stäsfurter (Grün-) Salze..	317	273	141	103
Chilealpeter.....	860	752	894	624
Glauberfalz.....	222	196	248	200
Öle, vegetabilische Fette...	751	722	5 773	5 648
Kokos- und Palmöl.....	200	192	942	802
Ätherische und wohlriechende				
Öle.....	4,1	4,0	454	459
Kosmetische Waaren.....	11,3	13,2	792	831
Farben und Farbstoffe....	4 037,8	3 907,1	14 788	16 133
Vegetabilische Pigmente....	2 777	2 551	2 697	2 535
Seifen, roh u. gereinigt	849	374	534	537
Kreide.....	269	309	287	254
Berliner Blau, Pariser Blau	13	12	213	216
Indigo.....	38,8	62,1	3 876	5 110
Blau- und Zinkweiß.....	221	219	754	695
Metalle, unbearbeitete:				
Eisen.....	8 830	7 753	5 749	5 568
Stahl.....	11 460	13 316	21 545	25 346
Aluminiumkupfer.....	1 268	1 824	3 727	5 482
Zinn.....	2 979	3 207	9 481	7 508
Werkzeug.....	683	678	7 458	6 275
Werkzeug.....	206	214	1 718	1 755
Werkzeug.....	1 878	1 804	4 050	4 551
Werkzeug.....	506	561	2 200	2 412
Werkzeug.....	997	1 098	604	577
Werkzeug.....	8 636	11 021	474	606
Andere Metallfabrikate:				
Aus Kupfer, Kupfer- und				
anderen Legierungen...	98	94	2 304	2 427
Aus Eisen.....	284	354	1 156	1 504
„ Eisen und Stahl...	1 003	1 114	6 005	6 777
„ Blech.....	112	107	1 489	1 302
„ Draht.....	190	201	2 724	2 771
Werkzeug und Schießwaffen.	87,2	28,6	6 169	1 579
Sensen, Sicheln, Spaten				
u. dergl.	351	339	2 677	2 627
Handwerkzeug.....	335	343	3 351	3 118
Gasmesser, Dampfmaschinen,				
Locomotiven, Maschinen-				
theile u.	5 479	5 936	46 071	53 076
Landwirtschaftliche				
Maschinen und Geräte..	1 009	939	5 334	5 556
Mathematische, Physikalische				
u. Apparate.....	29,8	34,4	1 890	2 198
Uhrmacherwaaren.....	—	—	5 193	5 710
Musikinstrumente.....	—	—	1 875	2 408
Lumpen.....	93	285	173	538
Papiermasse und Cellulose.	1 726	2 036	2 971	3 528
Schreibmaterial.....	1 274,5	1 524,1	5 417	6 804
Gemälde und Bücher.....	82	87	2 323	2 394
Rohes Baumwoll.....	11 272	7 488	88 655	59 439

	Menge:		Worth:	
	Tausend Rub.	1894.	1895.	Tausend Rubel.
Rohes Zute.....	903	923	2 193	2 374
Flachs und Hanf.....	36	84	93	191
Rohseide, Seidenwatte, Ro-				
lonz.....	42,3	45,8	6 682	6 704
Wolle und Wollehaare, un-				
gekämmte, ungesponnene.	829	907	11 371	15 603
Baumwollengefpinnfte.....	144	131	4 285	4 240
Gefpinnfte aus Zute.....	18	25	326	393
Gewundene Seide, Seide zum				
Nähen, Gefpinnfte aus				
Floretseide, ungefarbte..	18,9	12,5	6 053	4 038
Desgl., gefärbte.....	1,6	1,5	501	441
Wolle, gekämmte, gesponnene,				
gewundene.....	374	358	17 086	16 216
Baumwollenfabrikate.....	65,1	60,7	2 489	2 260
Hanf- und Flachsfabrikate.	92,1	128,1	1 639	1 696
Kücher, Stoffe und Bänder,				
seidene.....	2,3	2,2	1 218	1 191
Desgl., halbseidene.....	1,1	1,3	284	312
Wollenfabrikate.....	60,1	67,3	3 854	4 625
Wäsche und Kleidungsstücke				
Galanterie- und Toilette-	2,1	2,3	518	579
artikel, Spielwaaren....	29,8	28,7	2 160	2 034

Ausfuhr.

	1893.	1894.	1895.
	Tausend Rubel.		
Lebensmittel.....	332 390	428 437	385 647
Roh- und halbbearbeitete Stoffe	226 149	201 674	260 044
Thiere.....	12 777	12 179	15 133
Fabrikate.....	23 352	21 966	30 201
Zusammen...	594 668	664 256	691 030

Die Ausfuhr der hauptsächlichsten Artikel in den Jahren 1894 und 1895 gestaltete sich, wie folgt:

	Menge:		Worth:	
	Tausend Rub.	1894.	1895.	Tausend Rubel.
Lebensmittel.				
Getreide und Mehl:				
Weizen.....	204 584	237 108	142 518	154 307
Roggen.....	81 587	91 764	42 879	49 226
Gerste.....	152 984	108 166	66 518	48 725
Hafer.....	94 394	66 738	61 610	37 452
Buchweizen.....	2 187	1 535	1 648	1 124
Hirse.....	1 911	1 567	978	853
Mais.....	58 256	25 611	32 726	14 077
Erbsen.....	8 547	10 038	6 495	7 305
Bohnen, Linsen.....	3 640	3 363	3 465	3 667
Buchweizengrüße u. dergl.	898	752	1 082	833
Hirsegrüße.....	152	130	437	325
Weizenmehl.....	3 550	3 962	6 260	5 649
Roggenmehl.....	4 392	3 978	3 641	2 945
Verschiedenes Mehl.....	150	124	118	123
Kleie und andere Abfälle	21 625	19 592	10 044	8 545
Kartoffeln.....	2 162	2 313	414	428
Anis.....	142	168	364	363

Lebensmittel.	Menge:		Werth:		Roh- und halbbear- beitete Stoffe.	Menge:		Werth:	
	Tausend Pud.	1895.	Tausend Rubel.	1895.		Tausend Pud.	1895.	Tausend Rubel.	1895.
Rochsalz	44	82	21	16	Glas	8 804	13 782	42 989	67 685
Gemüse	825	1 154	356	360	Glasche und Berg	1 840	1 627	4 529	4 679
Trockene Früchte	3	1	13	8	Hanf	2 937	3 874	13 703	17 974
Fleisch, frisches	154	223	719	1 024	Hanfwerk	469	555	1 151	1 238
Desgl., gesalzenes, ge- räucherter u.	56	78	332	410	Schaf- und Ziegenfelle ...	192	262	2 518	2 617
Schweinefleisch	32	14	269	90	Hasen- und Kaninchenfelle .	19	33	255	522
Käse	80	37	174	224	Häute	352	541	3 723	5 156
Rühbutter	329	308	3 329	3 116	Darunter bearbeitete	15	16	370	398
Rühbutter	18	4	108	21	Rochen	1 695	1 130	1 362	824
Eier (Millionen Stück)	965	1 411	15 485	19 775	Darunter gemahlene	1 394	812	1 142	589
Eiweiß und Eigelb	74	104	381	599	Phosphorite und andere				
Kübenmelasse	138	1	63	2	Düngemittel	935	926	612	637
Konjett, eingemachte Früchte und Zuckergebäck	49	60	441	511	Rohmähnen und -Schweife.	82	1 369	86	1 304
Kaviar	146	196	1 761	1 969	Horsten, nicht bearbeitete ..	122	155	6 006	6 657
Fische, frische	150	211	721	1 076	Haare	33	50	150	171
Desgl., gesalzene, geräucherte, marinierte u.	477	621	1 413	1 851	Daunen	3	7	137	225
Sandzucker	3 699	3 843	13 522	11 075	Federn	96	107	1 541	1 857
Raffinadzucker	173	188	964	755	Glaschgespinnste	4	3	49	46
Millionen Grad.					Hanfgespinnste	123	110	463	448
Espiritus	290	177	2 806	1 843	Lumpen und Lappen	139	218	191	291
Tausend Pud.					Thierisches Fett	91	121	448	563
Bilbre u. bergl.	21	34	361	648	Seidenkolons	4,5	8,0	140	109
Traubenweine in Fässern ..	17	14	87	75	Seidenabfälle	11,2	13,2	299	162
Desgl. in Flaschen	78	226	59	99	Rohseide	2,7	1,5	239	138
Tausend Pud.					Wolle:				
Tabal in Blättern	311	227	1 358	907	Gewöhnliche, nicht ge- waschene	269	301	1 982	2 208
Desgl., geschnitten	18	26	281	683	Fabrikmäßig gewaschene .	207	157	1 944	1 618
Roh- und halbbear- beitete Stoffe.					Peregon (gereinigte Wolle)	53	107	806	1 212
Holz:					Kameelwolle	202	213	852	718
Kiefernstämmen	—	—	4 826	3 894	Wollkammlinge	6	10	32	55
Fichtenstämmen	—	—	1 898	1 459	Gewöhnliche Steine	3 176	3 236	119	137
Ballen, vierkantige (Bruffen)	—	—	2 447	2 888	Steinkohle	461	382	52	43
Bretter	—	—	25 514	25 940	Manganerz	8 965	10 110	2 985	3 038
Rußbaum- und Palmenholz	206	146	273	250	Unbearbeitete Metalle:				
Werthholz	—	—	2 888	3 279	Eisen	71	529	148	1 152
Sämereien:					Platin	0,1	0,3	544	1 945
Reisamen	14 628	26 121	18 799	30 678	Quecksilber	9	26	410	958
Hanfsamen	763	1 353	887	1 607	Holztheer	1 051	984	486	425
Raps- und Rübsamen ...	6 085	11 348	5 545	7 452	Naphtha und Naphthaprodukte:				
Rohn- und Sonnen- blumenamen	908	650	2 162	1 890	Beleuchtungsöle	43 024	51 496	13 746	20 065
Futtergräser	2 024	1 541	2 696	3 407	Schmieröle, nicht gereinigte	1 750	3 246	1 120	2 007
Valerianwurzel	838	846	852	883	Desgl., gereinigte	4 740	4 411	3 491	3 547
Heu und Stroh	1 688	224	708	52	Naphtharückstände	3 287	3 284	1 005	1 121
Deifuchen:					Terpentin	259	184	718	544
Reisamentfuchen	8 620	8 490	7 374	6 243	Farben und Farbstoffe	22	18	48	33
Hanfsamentfuchen	842	597	607	386	Pottasche	15	14	31	36
Sonnenblumen - Samen - fuchen	2 847	3 648	1 915	2 453	Apothekerwaaren	65	77	512	659
Anderer Deifamentfuchen ..	1 100	756	799	521	Fischbein	5,9	8,3	67	114
					Vegetabilische Öle (außer Hanf-, Lein-, Sonnen- blumen und Anisöl)	85	125	381	561
					Hopfen	23	67	403	650
					Tiere.				
					Hausgeflügel	5 051	6 030	4 929	4 949
					Todtes Geflügel und Wild.	943	1 442	472	943

	Menge:		Werth:	
	Tausend Rub.	1895.	Tausend Rubel.	1895.
Thiere.	1894.		1894	1895.
Rinder und Rühе	6	5	387	388
Schweine	55	82	2 069	3 275
Lamm und Schafe	71	56	288	232
Pferde u.	37,1	51,1	3 641	5 057
Fabrikate.	Tausend Rub.			
Ziegelsteine	—	—	13	15
Porzellan- und Fayence- fabrikate	12	10	111	112
Glasfabrikate	22	9	138	105
Fabrikate von Silber	—	—	93	50
Desgl. von Kupfer	12	7	249	156
Desgl. von Gußeisen	147	142	881	838
Desgl. von Eisen	529	315	1 321	2 558
Desgl. von Stahl	17	1 414	87	2 009
Feuerwaffen	11,6	9,8	965	979
Maschinen	44	118	436	1 090
Holzzeugnisse	170	183	446	411
Gutta-percha und Gummi- fabrikate	60	112	1 752	2 634
Schuhwerk (außer aus Gummi)	6,1	5,1	243	211
Anderer Lederfabrikate	3	2	117	68
Wassermatten	92	111	165	192
Flachs- und Hanfzeugnisse	169	145	1 340	1 160
Darunter:				
Leine, Seile, Bindfaden ..	130	96	794	607
Leinwand	29	31	360	406
Seidenstoffe	0,2	0,8	71	109
Baumwollengewebe	57	73	2 155	2 792
Wollfabrikate	70	70	2 182	2 265
Darunter:				
Lücher	18	10	920	754
Wollene Teppiche	30	43	921	1 184
Wäsche, Kleidungsstücke, Pelze	13,3	13,3	1 107	1 134
Kosmetische Artikel	1,8	1,7	84	82
Galanteriewaaren	6,0	5,1	550	440
Betten und Matratzen	1	2	10	15
Stearinkerzen	85	45	285	378
Mathematische Instrumente	0,8	4,3	57	98
Gemälde	—	—	162	100
Büchsbildchen	10	6	112	70

Bereinigte Staaten von Amerika.

Mineralienproduktion im Jahre 1895¹⁾.

(Nach der vom United States Geological Survey herausgegebenen Tabelle.)

	1895.	Werth:
		Dollars.
Metallische Produkte. Maßstab.	Menge.	
Roheisen	Long Tons ²⁾ 9 446 308	105 198 550
Silber	Troy Unzen 55 727 000	72 051 000

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1896, Januarheft I. S. 88, vergl. ebenda Juniheft I. S. 517, die dort veröffentlichten Zahlen weichen von den obigen ab.

²⁾ Long ton = 2240 Engl. Pfd. = 1016 kg. Short ton = 2000 Engl. Pfd. = 907,18 kg.

	1895.	Werth:
		Dollars.
Metallische Produkte. Maßstab.	Menge.	
Gold	Troy Unzen 2 254 760	46 610 000
Kupfer	Pfund 381 106 868	38 682 347
Blei	Short Tons 161 440	10 655 040
Zinn	" 89 686	6 278 020
Quecksilber	Flaschen 86 104	1 337 131
Aluminium	Pfund 920 000	464 600
Antimon	Short Tons 450	68 000
Nickel	Pfund 10 302	3 091
Zusammen einschl. and. metallischer Produkte.	—	281 348 679
Nichtmetallische Produkte.		
Bituminöse Steinkohle ..	Short Tons 135 118 193	115 749 771
Pensylvanien-Anthracit ..	Long Tons 51 785 122	82 019 272
Baupteine	—	34 688 816
Petroleum	Barrels 52 983 526	57 691 279
Naturgas	—	13 006 650
Ziegeltthon	—	9 000 000
Anderer Thon	Long Tons 860 000	800 000
Cement	Barrels 8 781 401	5 482 254
Mineralwasser	Gallonen 21 463 543	4 254 237
Phosphat	Long Tons 1 088 551	3 606 094
Salz	Barrels 13 669 649	4 423 084
Kalkstein, Zusatz für Eisen	Long Tons 5 247 949	2 623 974
Zinn, weißer	Short Tons 20 710	1 449 700
Gips	" 265 503	807 447
Borax	Pfund 11 918 000	595 900
Mineralfarben	Short Tons 50 695	621 562
Schleifsteine	—	205 768
Fasertal	Short Tons 89 240	370 885
Asphalt	" 68 163	348 231
Seifenstein	" 21 495	266 495
Erdsteine	—	113 621
Pyrite	Long Tons 99 549	322 845
Corundum u. Schmirgel	Short Tons 2 102	106 256
Delfschieferstein u.	—	155 881
Baryt, roher	Long Tons 21 529	68 321
Bromin	Pfund 517 421	134 343
Flußspat	Short Tons 4 000	24 000
Feldspat	Long Tons 12 900	119 775
Manganerz	" 9 547	71 769
Feuerstein	" 28 500	239 400
Monazit	Pfund 1 573 000	137 150
Graphit	—	52 582
Schwefel	Short Tons 1 800	42 000
Zus. einschl. anderer nicht- metallischer Produkte.	—	339 882 044
Werth (Schätzungsweise) der nicht specificirten Mineralprodukte	—	1 000 000
Uebersicht	—	622 230 723

**Außenhandel in dem mit dem 30. Juni 1896 endenden
Fiskaljahre 1895/96¹⁾. Gesamttergebnisse.**

(Monthly Summary of Finance and Commerce of the United
States, June 1896.)

1. Ein- und Ausfuhr von Waaren nach Gruppen.

Einfuhr.

	1894/95.	1895/96.
Zollfreie Waaren:		
Nahrungsmittel und lebende Thiere ..	152 936 787	123 674 270
Rohstoffe für die Industrie	162 049 113	186 431 647
Artikel zur Weiterverarbeitung ein- geführt	25 259 684	29 854 940
Zum Verbrauch fertige Gegenstände ..	15 465 693	20 496 034
Gegenstände des Luxus u.	7 522 518	9 315 045
zusammen...	363 233 795	369 771 936

Zollpflichtige Waaren:

Nahrungsmittel und lebende Thiere ..	82 803 842	113 821 659
Rohstoffe für die Industrie	29 070 697	22 951 536
Artikel zur Weiterverarbeitung ein- geführt	48 396 971	64 878 779
Zum Verbrauch fertige Gegenstände ..	122 731 448	124 778 005
Gegenstände des Luxus u.	85 733 212	84 008 109
zusammen...	368 736 170	409 938 088
Ueberhaupt...	731 969 965	779 710 024

Ausfuhr.

Amerikanische Erzeugnisse:

Erzeugnisse der Landwirtschaft	553 210 026	569 841 714
Waaren	183 595 743	228 489 893
Erzeugnisse des Bergbaues	18 509 814	20 412 153
Erzeugnisse der Waldwirtschaft	28 576 235	33 718 204
Erzeugnisse der Fischerei	5 328 807	6 585 814
Beschiedene	4 171 974	4 152 701
zusammen...	793 392 599	863 200 487

Fremde Erzeugnisse:

Zollfreie	7 484 143	9 436 930
Zollpflichtige	6 661 418	9 919 521
zusammen...	14 145 566	19 406 451

2. Ein- und Ausfuhr von Gold und Silber.

	1894/95.	1895/96.
Darunter		
von		
oder nach		
Deutschland.		
Worth: Dollars.		
Goldzufuhr ...	35 146 734	31 720 487
Goldausfuhr ...	66 131 183	29 020 672
Silberzufuhr ..	9 552 520	13 106 548
Silberausfuhr..	47 227 317	59 862 956
Worth: Dollars.		
Goldzufuhr ...	1 376 762	1 119 016
Goldausfuhr ...	14 857 754	29 020 672
Silberzufuhr ..	12 328	3 311
Silberausfuhr..	81 317	2 762 079

3. Antheil der einzelnen Länder an dem Außenhandel.

Länder.	Einfuhr.		Ausfuhr Amerikanischer und anderer Erzeugnisse.	
	1894/95.	1895/96.	1894/95.	1895/96.
	Worth: Dollars.		Worth: Dollars.	
Europa.				
Oesterreich-Ungarn	6 510 819	7 644 154	2 125 772	2 504 026
Azoren und Madeira	25 963	22 121	258 784	204 800
Belgien	10 141 485	13 776 014	25 242 580	27 006 250
Dänemark	324 827	334 616	3 475 326	6 571 400
Frankreich	61 580 509	66 267 854	45 149 137	46 973 955
Deutschland	81 014 065	94 240 708	92 053 753	97 949 950
Gibraltar	7 807	31 114	381 875	407 564
Griechenland	327 201	720 132	152 544	191 046
Italien	20 851 761	22 142 483	16 363 125	19 143 606
Niederlande	15 182 581	13 295 767	31 011 775	39 022 899
Portugal	1 690 668	2 255 731	2 971 396	3 156 991
Rußland, Baltisches und Weißes Meer	1 890 976	2 116 427	5 176 295	6 298 427
Rußland, Schwarzes Meer.	1 684 412	1 510 507	781 561	1 198 223
Spanien	3 574 126	4 131 184	10 927 069	11 486 664
Schweden und Norwegen..	2 531 327	3 320 321	4 652 601	5 086 766
Schweiz	14 988 954	14 080 033	17 578	32 954
Europäische Türkei	2 097 702	2 665 127	41 733	34 905
Großbritannien	159 083 243	169 962 987	387 125 458	405 623 127
zusammen einschl. anderer Gebiete	333 645 813	418 627 792	627 927 692	672 890 858
Nordamerika.				
Bermuda-Inseln	465 707	522 674	821 564	1 042 158
Britisch-Honduras	181 809	200 212	402 933	571 615
Britische Besitzungen:				
Dominium von Canaba	36 574 327	40 875 133	52 854 769	59 689 597
Neufundland u. Labrador	431 836	324 435	1 126 999	1 398 125
Centralamerikanische Staaten:				
Costa Rica	3 295 596	3 835 187	984 085	1 198 612
Guatemala	2 699 384	2 077 354	2 665 408	3 158 059
Honduras	872 312	778 002	645 781	610 621
Nicaragua	1 538 792	1 268 922	1 073 467	1 269 015
Salvador	3 174 677	1 166 970	1 260 628	1 608 573
Mexiko	15 635 788	17 456 225	15 005 906	19 450 256
Westindien:				
Britisch-Westindien	9 777 444	10 803 824	7 764 178	8 732 477
Dänisch-Westindien	239 775	310 839	495 216	537 228
Niederländisch-Westindien	176 408	163 134	619 505	622 906
Französisch-Westindien ..	27 632	20 886	1 589 848	1 530 326
Haiti	2 746 539	1 697 618	5 092 801	4 423 502
St. Domingo	1 514 583	2 895 069	1 361 067	1 064 116
Cuba	52 871 259	39 969 653	12 807 661	7 530 880
Puerto Rico	1 506 512	2 296 653	1 833 544	2 100 094
zusammen einschl. anderer Gebiete	68 860 152	58 157 176	31 563 830	26 541 529
Südamerika.				
Argentinische Republik	7 675 270	9 309 665	4 456 163	5 979 047
Brazilien	78 831 476	71 059 046	15 165 079	14 258 187
Chile	4 465 561	4 760 874	2 794 099	3 431 808
Kolumbien	3 713 682	4 970 092	2 596 302	3 382 588
Ecuador	821 666	763 643	735 341	689 416
Guyana:				
Britisch-Guyana	2 521 704	3 424 319	1 705 631	1 749 193
Niederländisch-Guyana ..	865 508	957 247	343 509	361 657
Französisch-Guyana	25 065	23 319	86 073	103 854

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1896, Juniheft I. S. 518.

Länder.	Einfuhr.		Ausfuhr Amerikanischer und anderer Erzeugnisse.	
	1894/95.	1895/96.	1894/95.	1895/96.
	Werth: Dollars.	Werth: Dollars.	Werth: Dollars.	Werth: Dollars.
Peru	473 315	712 696	630 385	991 228
Uruguay	2 699 648	3 242 428	1 262 001	1 489 853
Venezuela	10 073 951	9 649 911	3 740 464	3 888 746
zusammen einschl. anderer Gebiete	112 167 120	108 873 240	33 525 985	36 296 984
Asien.				
China	20 545 829	22 022 944	3 603 840	6 923 303
Ostindien:				
Britisch-Ostindien	21 266 013	20 360 686	2 853 941	3 240 783
Niederländisch-Ostindien ..	7 727 282	14 864 046	1 147 315	1 560 901
Französisch-Ostindien	—	78 158	69 136	163 955
Hongkong	776 476	1 419 635	4 253 040	4 691 201
Japan	23 695 957	25 536 419	4 634 717	7 688 415
Asiatisches Rußland	441 013	346 649	204 937	565 493
Asiatische Türkei	3 089 951	3 266 205	130 236	43 757
zusammen einschl. anderer Gebiete	77 626 364	87 926 198	17 325 057	25 119 969
Oceanien.				
Britisch-Australasien	4 620 328	7 579 259	9 014 268	12 748 074
Französisch-Oceanien	209 771	251 812	252 651	219 251
Hawaiische Inseln	7 888 961	11 757 704	3 723 957	3 985 707
Philippinen	4 731 366	4 982 857	119 255	162 446
zusammen einschl. anderer Gebiete	17 450 926	24 576 452	13 109 231	17 126 722
Afrika.				
Britisch-Afrika	776 114	1 732 147	5 203 378	11 290 995
Kanarische Inseln	48 394	44 979	232 997	266 192
Französisch-Afrika	282 790	406 916	323 250	266 213
Liberia	9 775	11 547	18 159	22 689
Madagaskar	68 675	19 637	167 920	489 139
Portugiesisch-Afrika	6 629	16 006	106 255	800 658
Ägypten	3 628 462	7 860 218	137 694	215 540
Tripolis	90 776	106 357	—	519 154
zusammen einschl. anderer Gebiete	5 709 169	11 172 979	6 377 842	13 870 750
Uebershaupt einschl. aller übrigen Länder und Gebiete	781 969 965	779 710 024	807 538 165	882 606 938

Finland.

Außenhandel im Jahre 1895. (Hauptergebnisse)¹⁾.

(St. Petersburger Zeitung.)

Wie man der „P. G.“ aus Helsingfors schreibt, bezieht sich laut den soeben veröffentlichten offiziellen Daten, der Handelsumsatz Finlands im Jahre 1895 auf 291,5 Mill. Finnische Mark (1 Finnische Mark = 1 Frank). Die Waareneinfuhr betrug in dem genannten Jahre 150,3 Mill. Finnische Mark, die Waarenausfuhr 141,2 Mill. Finnische Mark. Rußland betheiligte sich an dem Handelsumsatz Finlands mit 97,5 Mill. Finnische Mark; dann kommen als nächste in der Reihe: Deutschland mit 62,6 und Großbritannien mit 55,2 Mill. Finnische Mark.

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1895 I. S. 336 und 498.

Frankreich.

Der Außenhandel und die Schifffahrt im Jahre 1895¹⁾.

(Tableau général du commerce de la France avec ses colonies et les puissances étrangères.)

Generalhandel²⁾.

Der Werth des Generalhandels Frankreichs mit seinen Kolonien und den fremden Staaten wird für das Jahr 1895, Ein- und Ausfuhr von Waaren aller Art zusammengenommen, auf 9509 Mill. Franken geschätzt. Die Summe ist um 589 Mill. größer als die im Vorjahre und um 260 Mill. niedriger als der für das Vorjahr berechnete Durchschnitt des vorhergegangenen fünfjährigen Zeitraumes.

Der Werth der Einfuhr hat die Summe von 4920 Mill. erreicht; dieser Betrag ist um 125 Mill. höher als der des Vorjahres und um 335 Mill. kleiner als der des fünfjährigen Durchschnitts.

Der Werth der Ausfuhr betrug 4589 Mill.; er ist um 464 Mill. höher als der im Jahre 1894 und um 75 Mill. höher als der für das Vorjahr berechnete Durchschnitt des vorhergegangenen fünfjährigen Zeitraumes.

Spezialhandel³⁾.

Es betrugen Ein- und Ausfuhr zusammengenommen 7094 Mill. Franken gegen 6928 Mill. Franken im Jahre 1894.

An dem Spezialhandel ist die Einfuhr mit 3720 Mill.³⁾ und die Ausfuhr mit 3374 Mill.³⁾ betheiligt.

Ergebnis nach Art des Transports.

Ein- und Ausfuhr zusammengenommen ergaben im Jahre 1895 für den Landtransport einen Werth von 2375,2 Mill. Franken und für den Seetransport einen Werth von 6633,7 Mill. Franken. Betrachtet man diese beiden Arten des Verkehrs für sich, so ergibt sich als Werth der

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1895 I. S. 303.

²⁾ Bei der Einfuhr umfaßt der Generalhandel alle Waaren, welche aus dem Auslande, den Kolonien und von der Großschiffahrt zu Lande und zur See sowohl zum Verbrauch als auch für die Niederlage, zur Durchfuhr, zur Wiederausfuhr oder zeitweiligen Zulassung (admission temporaire) eingehen, und der Spezialhandel die zur Verfügung der Importeure gelassenen Waaren, d. h. heimische zollfreie Waaren und, soweit es sich um zollpflichtige Gegenstände handelt, die verzollten Mengen, ferner den vom Auslande oder von den Kolonien eingehenden zur zeitweiligen zollfreien Zulassung bestimmten Zucker.

Bei der Ausfuhr umfaßt der Generalhandel alle aus Frankreich ausgeführten französischen und fremden Waaren und der Spezialhandel die ausgeführten einheimischen Waaren und fremden Waaren, welche nach zollfreier Zulassung, oder nachher durch Erlegung des Eingangszolles nationalisirt worden sind, in das Ausland zurückgehen, ferner Zucker, der nach zeitweiliger Zulassung (admission temporaire) in raffinirtem Zustande ausgeführt wird.

³⁾ Mit Ausnahme von Zucker sind die fremden Waaren, welche zeitweilig zugelassen wurden, um eine Umgestaltung oder eine weitere Bearbeitung in Frankreich zu erfahren, weder in der Einfuhr noch in der Ausfuhr des Spezialhandels einbegriffen. Sie hatten im Jahre 1895 bei der Einfuhr einen Werth von 100 Mill. Franken.

Der Werth der nach erfolgter Bearbeitung wieder ausgeführten Erzeugnisse betrug 161 Mill. Franken.

Einfuhr zu Lande	1462,3 Mill. Franken,
" zur See	3457,3 " "
zusammen...	4919,6 Mill. Franken.
Ausfuhr zu Lande	1412,9 Mill. Franken,
" zur See	8176,4 " "
Zusammen...	4589,3 Mill. Franken.

An der Gesamtsumme für den Seetransport ist die Französische Flagge mit 3325 Mill. beteiligt, und zwar in dem Verkehr mit den Französischen Kolonien und Besitzungen sowie bei der Großflischerei mit 815 Mill. Franken und in dem Verkehr mit dem Auslande mit 2510 Mill. Franken. Der Anteil der fremden Flaggen betrug 3309 Mill. Franken.

Herkunfts- und Bestimmungsländer.

Die Länder, mit welchen im Jahre 1895 der bedeutendste Waarenaustausch stattgefunden hat, sind folgende:

Einfuhr.

Herkunfts-länder.	Generalhandel.		Spezialhandel.	
	1894.	1895.	1894.	1895.
	Millionen Franken.			
Großbritannien	628,7	662,1	480,2	496,0
Deutschland	394,6	388,3	310,3	310,2
Schweiz	283,6	381,7	66,6	67,3
Belgien	437,1	353,4	371,9	283,1
Vereinigte Staaten von Amerika	384,7	310,5	327,0	283,2
Spanien	223,6	272,4	174,7	213,0
Algerien	213,8	253,3	207,7	245,7
Rußland	309,9	244,6	282,0	194,8
Italien	198,4	192,6	121,6	114,6
Argentinien	179,1	192,0	168,1	179,7
Britisch-Indien	230,2	184,3	211,7	163,4
Brasilien	90,0	166,7	56,0	84,6
China	121,0	158,5	97,9	137,2
Türkei	116,9	118,4	94,7	92,4
Haiti	69,2	88,4	49,4	47,9
Oesterreich-Ungarn	90,0	76,3	87,5	72,6
Australien	60,6	76,2	55,4	68,7
Japan	59,7	70,0	49,4	58,9
Chile	51,9	55,7	51,6	54,9
Schweden	65,3	55,5	63,8	54,7
Niederlande	40,5	51,2	35,5	45,9
Venezuela	48,0	44,7	25,7	23,3
Rumänien	35,1	40,9	29,9	21,0
Uruguay	24,1	36,5	23,0	35,7
Tunis	29,4	35,1	28,4	33,9
Ägypten	31,0	32,3	30,2	29,7
Kolumbien	32,1	30,8	12,2	9,8
Saint Pierre und Miquelon und Seefischerei	27,7	29,8	27,6	29,8
Französisch-Ostindien	29,8	22,5	28,2	21,3
Niederländisch-Ostindien	19,7	22,2	19,7	21,3
Norwegen	26,3	21,3	26,3	21,3
Senegal und Französisch-Nieder- lassungen an der Westküste Afrikas	23,9	19,9	22,7	17,2
Britische Kolonien in Amerika.	17,0	18,9	12,6	13,9
Martinique	20,5	18,4	19,2	18,0

	Generalhandel.		Spezialhandel.	
	1894.	1895.	1894.	1895.

Herkunfts-länder.	Millionen		Franken.	
	1894.	1895.	1894.	1895.
Réunion (Bourbon)	17,3	18,3	13,7	14,0
Tripolis und Marokko	15,1	16,0	11,8	12,1
Spanische Kolonien in Amerika	15,2	12,4	8,6	8,5
Guadeloupe	17,6	12,1	16,1	11,7
Mexiko	15,8	11,7	14,1	10,5
Portugal	11,1	10,1	8,3	7,1
Griechenland	17,9	9,2	14,8	5,8
Französische Besitzungen in Australasien	11,6	9,1	11,5	8,7
Nicht besonders genannte Gebiete in Afrika	15,8	8,8	10,2	6,7
Britische Besitzungen in Afrika	10,5	8,8	8,6	7,3
Peru	4,0	7,9	3,6	6,7
Philippinen	5,6	7,4	4,6	6,7

Ausfuhr.

Bestimmungsländer.	Generalhandel.		Spezialhandel.	
	1894.	1895.	1894.	1895.
	Millionen Franken.			
Großbritannien	1120,5	1252,7	912,9	999,6
Belgien	567,2	583,5	478,0	496,8
Vereinigte Staaten von Amerika	264,1	444,6	185,8	283,7
Deutschland	387,3	409,4	324,6	333,8
Schweiz	257,1	293,9	129,9	163,2
Algerien	217,3	222,6	199,3	203,2
Italien	150,5	189,3	98,1	134,3
Spanien	185,5	181,6	108,7	108,7
Brasilien	123,3	120,4	80,1	75,8
Türkei	85,8	83,0	52,8	51,2
Niederlande	69,0	67,2	47,5	45,6
Französisch-Ostindien	29,1	64,4	16,7	22,7
Argentinien	64,4	55,1	50,5	43,6
Mexiko	30,2	38,9	19,4	23,8
Tunis	36,4	36,5	19,9	20,2
Ägypten	34,2	33,7	22,8	19,3
Senegal u. Französisch-Nieder- lassungen an der Westküste Afrikas	88,4	30,7	25,2	19,9
Rußland	31,6	29,9	23,8	22,0
Kolumbien	27,6	27,0	18,6	19,8
Oesterreich-Ungarn	20,7	25,9	14,4	17,2
Britisch-Indien	19,4	24,6	13,4	11,7
Chile	12,5	19,9	10,0	16,3
Japan	34,9	19,7	12,3	12,5
Dänemark	15,1	18,8	13,9	15,4
Portugal	16,0	17,9	12,3	14,4
China	20,0	15,3	2,8	3,1
Uruguay	10,8	14,7	7,7	10,6
Australien	7,7	14,4	2,6	3,4
Martinique	16,2	14,4	14,4	12,5
Tripolis und Marokko	13,9	12,7	9,3	8,1
Madagaskar, Mayotte	1,9	12,5	1,2	8,5
Britische Besitzungen in Afrika	13,4	12,3	4,9	4,1
St. Thomas	9,9	12,3	6,6	9,2
Französisch-Guyana	9,3	12,1	8,1	10,7

Bestimmungsländer.	Generalhandel.		Spezialhandel.	
	1894.	1895.	1894.	1895.
	Millionen		Franken.	
Guadeloupe.....	15,5	11,9	14,1	10,2
Haiti.....	17,4	11,0	14,0	8,8
Schweden.....	11,2	10,0	9,5	7,6
Griechenland.....	10,8	9,8	8,8	7,6
Réunion (Bourbon).....	10,4	8,7	9,1	7,9
Philippinen.....	10,5	8,7	1,3	0,9
Rumänien.....	12,5	7,4	7,4	4,1
Saint Pierre, Miquelon und Seeffischeret.....	7,8	7,2	5,8	5,5
Französische Besitzungen in Australasien.....	7,9	6,4	6,8	5,8
Norwegen.....	6,1	6,3	5,4	5,0
Venezuela.....	6,2	5,4	4,9	4,0
Britische Besitzungen am Mittel- meer.....	4,5	4,3	2,6	2,8
Britische Kolonien in Amerika.....	3,7	4,2	3,1	3,8
Spanische Kolonien in Amerika.....	4,7	3,9	3,7	2,8
Niederländisch-Ostindien.....	3,2	2,8	2,5	2,4
Nicht besonders ausgeführte Ge- biete Afrikas.....	8,3	2,0	4,2	1,0

Gattung der Waaren.

Nach Waarengattungen vertheilt sich die Einfuhr, wie folgt:
im Generalhandel: im Spezialhandel:

	Mill. Franken.	Mill. Franken.
Nahrungsmittel.....	1456	1036
Fabrikationsstoffe.....	2273	2101
Fabrikate.....	1191	583
Zusammen...	4920	3720

Die Ausfuhr vertheilt sich nach Waarengattungen, wie folgt:
im Generalhandel: im Spezialhandel:

	Mill. Franken.	Mill. Franken.
Nahrungsmittel.....	967	591
Fabrikationsstoffe.....	1060	874
Fabrikate.....	2562	1909
Zusammen...	4589	3874

Summarische Uebersichten mit Unterscheidung der Waaren- gattungen.

Einfuhr im Spezialhandel in den Jahren 1894 und 1895.

	1894.	1895.
	Mill.	Mill.
	Franken.	Franken.
Wolle.....	317,2	307,5
Seide und Floretseide.....	182,6	226,4
Wein.....	144,8	211,9
Kaffee.....	146,6	177,2
Baumwolle.....	168,7	167,2
Steinkohle und Koks.....	171,7	166,8
Getreide.....	363,1	162,0
Delhaltige Sämereien und Früchte.....	198,6	156,7
Häute und Pelzwerk, roh.....	115,9	134,5
Hölzer, gemeine.....	147,5	180,1

	1894.	1895.
	Mill.	Mill.
	Franken.	Franken.
Rind.....	132,0	112,0
Flachs.....	52,1	60,0
Maschinen.....	57,0	58,6
Gewebe von Seide und Floretseide.....	41,9	50,2
Erze.....	52,6	49,1
Kupfer.....	34,3	44,3
Salpetersaures Natron.....	38,0	43,1
Wollengewebe.....	43,6	42,0
Pferde.....	25,0	38,5
Seefische.....	35,6	38,2
Butter und Käse.....	33,3	37,0
Baumwollene Gewebe.....	32,9	34,5
Petroleum, Schieferöl und Essenzen daraus	29,1	33,8
Fleisch, frisch, gesalzen oder anderweitig konservirt.....	43,3	33,5
Tabak in Blättern.....	26,9	32,1
Häute, zubereitet.....	22,0	28,0
Furte, roh oder gebrochen.....	18,8	27,0
Taselfrüchte.....	38,3	25,9
Zucker von den Französischen Kolonien...	33,2	25,8
Hölzer, exotische.....	25,9	24,5
Werkzeuge und Metallwaaren.....	23,8	24,5
Papier, Pappe, Bücher, Stiche.....	23,0	24,4
Reis.....	30,9	23,5
Blei.....	26,2	23,1
Kakao.....	24,8	23,1
Fett aller Art.....	25,4	22,9
Hülsenfrüchte und Mehl daraus.....	20,2	21,9
Hanf.....	16,1	18,3
Samenöl und Del aus ölhaltigen Früchten, ausgenommen Olivenöl.....	17,3	17,0
Baumwollengarn.....	16,7	15,4
Olivenöl.....	20,8	14,9
Indigo.....	12,6	14,2
Wollengarn.....	9,8	13,6
Zinn, roh.....	14,6	13,1
Branntwein.....	11,8	12,2
Zucker, fremder.....	17,9	11,8
Zuckerrüben-, Zuckern- und Kleeamen...	20,2	9,9
Zink.....	13,9	9,9
Schmiedeeisen und Stahl.....	11,0	9,8
Matten oder Geflechte aus Stroh.....	9,7	9,5
Uhren.....	9,3	9,4
Goldschmiedewaaren und Bijouterien.....	9,1	8,7
Gewebe aus Flachs, Hanf oder Ramie...	7,8	8,6
Leberwaaren.....	8,6	8,5
Schwefel.....	8,4	8,0
Garn aus Flachs, Hanf oder Ramie.....	6,3	5,7
Hopfen.....	7,3	4,4
Guano und anderer Dünger.....	5,0	3,7
Tabak, fabrizirt oder zubereitet.....	2,3	3,7
Safran.....	1,9	2,6
Stroh u. Hölte.....	2,6	2,2
Gusseisen.....	2,5	2,0
Salpetersaures Kali.....	0,5	0,3
Anderer Waaren.....	640,1	640,7

Ausfuhr im Spezialhandel in den Jahren 1894 und 1895.

	1894. Mill. Franken.	1895. Mill. Franken.
Wollene Gewebe	242,3	323,1
Gewebe aus Seide oder Floretseide	223,5	270,8
Wein	232,7	222,4
Kunststichler-, Spiel- und Bürstenmacher- Waaren, Brillen, Fächer, Knöpfe, Regen- schirme, Möbel, sonstige Holzwaaren und Artikel der Pariser Industrie	154,2	153,8
Wolle, roh, gekämmt, gefärbt und Abfälle. Seide	123,6	153,2
Baumwollene Gewebe	89,1	126,2
Hüte, zugerichtet	113,1	118,3
Hüte, zugerichtet	81,1	104,9
Kleider und Wäsche	101,3	95,3
Hüte und Pelzwerk, roh	65,7	92,6
Bederwaaren	80,4	82,9
Werkzeuge und Metallwaaren	56,3	67,9
Modewaaren und künstliche Blumen	48,6	66,2
Chemische Produkte	56,8	61,9
Ärse und Butter	65,9	61,3
Papier und Waaren daraus	47,6	51,3
Küpferswaaren, Glas und Krysal	43,0	49,1
Brantwein, Bisk	54,4	48,1
Hölzer, gemeine	43,7	44,4
Öle, nicht flüchtige, außer Olivenöl	34,1	40,8
Zucker, raffinierter, und Farin	43,4	40,6
Maschinen	35,0	37,0
Kupfer	28,8	34,0
Baumwolle	26,7	33,1
Wollengarn	18,5	31,1
Kaselfrüchte	33,3	29,2
Zucker, roh	49,1	25,2
Lumpen	17,6	24,1
Pferde und Maulthiere	27,0	24,0
Farbhölzgertrakt	17,4	23,0
Seefische und marinirte Fische	20,3	22,3
Goldschmiedewaaren und Bijouterien	20,5	22,7
Schmiedeeisen und Stahl	18,3	21,4
Steinkohle und Koks	12,6	19,9
Zuckerrüben-, Zuckermehl-, Klee-Samen	13,7	19,6
Dollbuden	20,7	19,2
Baumaterial	20,1	18,3
Eier	14,9	13,5
Äpfel	17,4	13,2
Fleisch, frisch, gefalzen oder anderweitig konservirt	18,2	16,1
Gewebe aus Hanf, Flachs oder Ramie	14,0	15,0
Waffen	24,6	13,3
Getreide	15,3	13,3
Zusammengesetzte Arzneien	13,4	13,7
Flachs und Hanf	13,2	13,5
Parfümerien	12,2	13,0
Sammlungsgegenstände, nicht im Handels- verkehr befindlich	11,3	12,5
Russische Instrumente	12,0	11,1
Farben	9,2	10,4
Kartoffeln und Kürbisse	13,6	10,2

Deutsches Handels-Archiv 1896. I.

	1894. Mill. Franken.	1895. Mill. Franken.
Garn aus Hanf, Flachs oder Ramie	5,5	9,9
Bieh	11,2	9,8
Fett	10,5	9,6
Seife, nicht parfümirte	8,2	8,6
Haare aller Art	8,5	7,3
Olivenöl	6,4	6,0
Stearinwaaren, Arbeiten aus Wachs, Kerzen Indigo	4,7	5,2
Delhaltige Sämereien und Früchte	4,4	3,9
Baumwollengarn	4,1	3,0
Tabal, fabrizirt	2,6	2,6
Hüte aus Filz, Wolle oder Seide	1,4	1,7
Safran	2,1	1,6
Anderer Waaren	1,8	1,6
	418,5	443,4

Verkehr mit Deutschland.

1. Einfuhr aus Deutschland nach Frankreich im Spezial-
handel im Jahre 1895.

	Einheit.	Menge.	Werth: Franken.
Goldschmiedewaaren und Bijou- terien	Gramm	4 104 616	2 757 110
Steinkohle und Koks	100 kg	15 552 681	27 804 216
Gewebe, Posamentierwaaren und Bänder aus Baumwolle	kg	1 182 701	12 453 837
Maschinen	"	14 813 786	16 221 176
Erze	1000 kg	1 239 879	18 455 188
Felle und Pelzwerk, roh	kg	5 096 200	18 898 124
Gewebe, Posamentierwaaren und Bänder aus Seide	"	235 001	11 921 242
Chemische Produkte	—	—	12 864 772
Gewebe, Posamentierwaaren und Bänder aus Wolle	kg	814 026	8 372 883
Küpferswaaren, Glas, Krysal	"	26 725 554	12 048 248
Papier, Pappe, Bücher u. Stiche Werkzeug und Metallwaaren ...	"	3 092 623	10 080 423
Häute, zubereitet	"	7 824 112	9 650 474
Häute, zubereitet	"	622 238	6 158 847
Bier	"	15 652 775	7 826 379
Schafe	Stück	185 353	7 970 200
Bederarbeiten und Pelzwerk	—	—	6 075 494
Sämereien zur Saat	kg	5 611 159	6 743 667
Garn aller Art	—	—	5 581 583
Spielwaaren	kg	768 638	4 409 294
Eisen und Stahl	"	56 276 400	2 426 200
Wolle und Abfälle von Wolle ..	"	3 022 314	5 838 330
Thiersfarbstoffe	"	909 445	5 403 480
Holzmasse und Lumpen	"	19 381 525	5 281 155
Hölzer, gemeine	1000 kg	86 483	4 676 469
Fleisch, frisch, gefalzen oder ander- weitig konservirt	kg	2 041 042	4 028 796
Hanf	"	5 416 140	4 216 130
Kupfer	"	2 103 600	2 310 322
Kartoffeln und Gemüse	"	11 957 107	2 303 352
Kleider und Wäsche	"	73 970	2 527 088
Uhren	—	—	2 210 742

	Einheit.	Menge.	Worth: Franken.
Hopfen	kg	1 640 163	2 788 277
Meerſchaumwaaren	"	12 599	2 771 780
Delhaltige Früchte u. Samereien	"	10 828 063	2 581 214
Schmuckfedern	"	57 182	2 566 521
Melasse	"	86 148 222	2 530 547
Farben	kg	1 413 844	2 293 392
Tabak in Blättern und Rippen	"	911 491	1 203 168
Gold und Platina	Gramm	822 410	1 647 340
Flachs	kg	2 824 700	1 930 114
Haare aller Art	"	365 061	1 856 348
Baumaterial	100 kg	1 818 711	1 692 189
Steine und Erden	kg	44 321 769	1 772 222
Sammlungsgegenstände, welche nicht im Handel find	—	—	1 736 749
Flüchtige Oele und Eſſenzen	kg	25 241	886 930
Baumwolle	"	1 816 559	1 689 400
Bijouterien, unecht, auch ver- goldet u.	"	68 227	1 227 658
Pferde	Stück	1 402	1 569 400
Fische	kg	1 233 859	1 511 326
Arbeiten aus Kautſchuk und Guttapercha	"	182 068	1 344 762
Nähnadeln	"	114 944	1 360 910
Wagnerarbeit	"	320 269	1 253 832
Zinf	"	3 661 264	1 279 147
Käse	"	792 552	1 064 997
Muſikinstrumente	—	—	780 000
Seide und Floretſeide	kg	180 527	793 964
Blei	"	3 004 210	880 742
Leimleder, thierische Abfälle u., roh	"	2 395 798	769 181
Holzwaaren	"	2 342 342	765 581
Gewebe aus Flachs, Hanf oder Ramie	"	81 185	592 641
Bettfedern	"	116 719	700 314
Möbel	"	297 539	595 078
Sauerkraut	"	4 325 751	648 865
Walſchbarten	"	12 198	670 890
Nidel	"	207 537	664 107
Indigo	"	30 958	340 538
Kautſchuk und Guttapercha, roh oder gegoffen	"	101 609	609 654
Elfenbein	"	30 587	581 153
Seefchiffe	Tonnen	1 947	568 030
Arzneikoffe	kg	252 325	560 839
Haare	"	174 023	545 977
Kunſtſchleierarbeiten	"	51 984	438 114
Optiſche Instrumente u. Rechen- maſchinen	"	44 687	446 870
Perlen, echte	Gramm	29 100	494 700
Erwachs	kg	396 934	448 535
Waffen und Munition	"	25 514	277 819
Cerealien (Getreide und Mehl)	100 kg	20 117	410 203
Bitumen und Steinkohlentheer	kg	6 360 120	433 568
Knöpfe und Bürſtenbinderwaaren	"	46 996	270 246
Gummi, egotiſcher	"	843 098	411 718

	Einheit.	Menge.	Worth: Franken.
Steine, verarbeitet	kg	3 963 871	424 436
Tafelfrüchte	"	1 812 588	400 420
Bernſtein	"	7 958	397 900
Stroh u. Hüte	"	70 174	343 661
Butter	"	131 622	355 170
Viehfutter	"	2 377 887	354 305
Kaffee	"	145 923	357 615
Gewebe aus Haaren	"	32 502	313 603
Geflügelier	"	300 164	330 180
Chemische und chirurgiſche In- strumente	"	20 882	292 348
Branntwein	hl	829	137 531
Tabak, fabrizirt	kg	5 052	163 055
Kokosfaſer, Piaſſava u. dergl. ..	"	430 600	279 910
Korbmacherwaaren	"	123 622	253 044
Meſſerſchmiedewaaren	"	20 500	166 110
Mahl- und Schleifſteine	Stück	7 578	273 199
Gläser	kg	10 813	269 340
Wein	hl	7 912	256 360
Drahtgewebe	kg	67 210	250 910
Dünger	"	4 076 517	245 389
Filz	"	35 650	213 997
Stärke	"	713 328	228 365
Raffinirter Zucker	"	533 990	176 212
Zuſ. einſchl. aller anderen Artikel	—	—	310 202 290

2. Ausfuhr aus Frankreich nach Deutschland im Spezial- handel im Jahre 1895.

	Einheit.	Menge.	Worth: Franken.
Kaffee	kg	922	2 336
Felle und Pelzwerk, roh	"	10 229 122	29 021 121
Wein	hl	234 126	25 292 706
Gewebe, Poſamentierwaaren und Bänder aus Seide oder Floret- ſeide	kg	265 825	22 155 203
Baumwolle	"	19 479 680	17 531 710
Wolle und Abfälle von Wolle ..	"	6 591 389	14 055 889
Kleider und Waſche	"	117 894	10 929 077
Felle, zubereitet	"	1 253 945	10 363 069
Delluchen	"	62 242 057	10 581 150
Gewebe u. aus Wolle	"	638 035	8 301 808
Farbholzextrakt	"	6 281 947	8 108 065
Werkzeuge und Metallwaaren ..	"	3 139 328	6 605 673
Garn aller Art	"	1 393 709	6 632 086
Seide und Floretſeide	"	442 460	5 550 665
Pferde	Stück	6 620	5 849 150
Spielwaaren	kg.	638 758	5 875 885
Chemische Produkte	"	8 110 346	4 647 966
Eiſen und Stahl	"	189 832 927	4 734 101
Tafelfrüchte	"	21 732 786	4 173 055
Papier, Pappe, Bücher, Stiche ..	"	1 462 922	4 189 676
Maſchinen	"	2 392 940	3 575 667
Kork, bearbeitet	"	44 594	267 594
Rafao in Bönnen	"	25 658	37 710

	Einheit.	Menge.	Worth: Franken.
Bijouterien und Goldarbeiter- waaren	Gramm	4 147 831	3 770 157
Leberarbeiten und Pelzwerk	kg	185 940	3 803 486
Schmuckfedern	"	81 038	3 745 814
Gewebe zc. aus Baumwolle	"	247 484	3 861 882
Sämereien	"	2 851 425	3 207 604
Uhren	—	—	2 454 459
Lumpen	kg	6 029 048	3 188 073
Tabak in Blättern und Rippen .	"	6 860	6 042
Rautschul und Guttapercha, roh .	"	354 221	2 125 826
Öle, nicht flüchtige	"	3 585 815	2 266 029
Kinde zum Werben	"	21 747 326	2 870 647
Vanille	"	52	2 756
Getreide und Mehl	100 kg	72 682	1 200 038
Edelwaaren, Glas, Krytall ...	kg	5 002 678	2 479 021
Steintöble und Koks	100 kg	350 300	601 599
Kupfer	kg	809 301	1 922 809
Steine und Erden	"	68 654 983	1 806 834
Branntwein	hl	13 682	1 938 603
Perlen, feine	Gramm	113 587	1 930 979
Safran	kg	17 964	1 077 840
Waffen und Munition	"	335 542	1 899 802
Modewaaren u. künstliche Blumen	—	—	1 890 893
Sammlungsgegenstände	—	—	1 699 594
Fleisch, frisch, gefalzen zc.	kg	951 465	1 613 147
Möbel und andere Holzwaaren .	"	1 970 754	1 628 127
Thierische Fette, nicht von Fischen	"	2 568 227	1 348 022
Flüchtige Öle und Essenzen....	"	83 725	1 180 375
Baumaterial	100 kg	711 490	1 249 720
Hölzer, gemeine	1000 kg	31 211	1 054 000
Fische, frisch, gefalzen oder anders konservirt	kg	861 322	1 075 051
Farben	"	3 942 434	1 084 128
Parfümerien	"	740 998	1 089 772
Wagnerarbeiten	"	238 881	961 252
Walffischbarten, roh	"	22 368	894 720
Mahl- und Schleiffleine	Stück	63 887	857 220
Gewebe, Bänder zc. aus Flachsb, Hanf oder Ramie	kg	43 365	845 967
Musikinstrumente	—	—	884 951
Erze	kg	40 464 202	755 771
Kleie und Viehfutter	"	5 177 183	606 143
Arzneistoffe	"	337 234	573 956
Trüffeln	"	29 161	699 864
Waaren aus Rautschul oder Guttapercha	"	62 906	692 965
Vieh	Stück	2 047	662 370
Optische, Präzisions- zc. In- strumente	kg	67 620	676 200
Gemüse, auch konservirt	"	1 670 113	685 262
Räse	"	516 057	681 195
Bijouterien, unechte, auch ver- goldet zc.	"	89 317	671 558
Hölzer, ausländische	"	1 769 603	382 643
Silber, gezogen, gewalzt, in Fäden	Gramm	5 889 340	647 832
Tabak, fabrizirt	kg	48 860	303 404

	Einheit.	Menge.	Worth: Franken.
Summi, reiner	kg	386 576	460 036
Haare	"	201 406	489 604
Indigo	"	40 882	449 702
Farze, roh	"	5 822 651	465 882
Butter	"	160 836	433 674
Fischbeinimitationen	"	56 894	426 706
Degras	"	602 420	421 694
Wachs, thierisches	"	34 199	112 857
Geflechte aus Stroh zc.	"	25 371	256 892
Geflügel, lebend	"	243 121	376 809
Brillen, Lorgnetten zc.	"	30 432	365 184
Nadel	"	113 124	362 519
Phormium tenax, Abala zc.	"	858 298	334 733
Bitumen und Steinkohlentheer .	"	4 189 695	350 306
Knochen und Hörner von Thieren	"	911 410	349 112
Terpentineffenz	"	697 622	348 831
Aluminium	"	77 104	346 968
Leim	"	560 258	336 155
Bettfedern	"	115 700	329 745
Zusammengesetzte Arzneien	"	78 183	286 771
Kartoffeln und Hülsenfrüchte ...	"	4 808 960	281 869
Schwämme	"	13 110	209 310
Pflanzen und Sträucher	"	519 168	267 400
Verschiedene Artikel der Pariser Industrie	—	—	261 078
Haare, bearbeitet	kg	72 197	238 824
Schwefel	"	2 949 161	228 076
Katechu	"	197 525	118 515
Postkoffi	"	2 519 790	37 796 850
Zus. einschl. aller anderen Artikel	—	—	333 810 930

Zeitweilige Einfuhr.

Mit Ausnahme von Zucker stellen die mit Beding der Wieder-
ausfuhr zeitweilig eingeführten und im Jahre 1895 verarbeiteten
Waaren, wie schon erwähnt, einen Worth von 100 Mill. Franken gegen
77 Mill. im Vorjahre dar.

Diese 100 Mill. vertheilen sich, wie folgt:

	Mill. Franken.
Weizen (Körner)	60,5
Garn aus Seide und Floretseide, roh .	13,0
Kupfer, roh	1,9
Gießereiroheisen	1,7
Olivenöl, rohes	3,8
Gerste	2,8
Seidengewebe, rein oder gemischt, roh.	1,7
Esssämereien und Früchte aller Art...	0,7
Palmöl	2,6
Gefeintes Roheisen	0,7
Wollengewebe, rein oder gemischt	1,7
Eisen, gewalzt, in Stäben, Koks	1,2
Schwarzblech	0,7
Kakao	0,7
Del aus Sämereien, roh	0,4
Anderer Waaren	6,5

	Einheit.	Menge.	Worth: Franken.
Hopfen	kg	1 640 163	2 788 277
Meerschamwaaren.....	"	12 599	2 771 780
Delhaltige Früchte u. Samereien	"	10 828 063	2 581 214
Schmuckfedern.....	"	57 182	2 566 521
Melasse	"	36 148 222	2 530 547
Farben	kg	1 413 844	2 293 392
Tabak in Blättern und Rippen.	"	911 491	1 203 168
Gold und Platina	Gramm	822 410	1 647 340
Flachs	kg	2 824 700	1 930 114
Haare aller Art	"	355 061	1 856 348
Baumaterial	100 kg	1 813 711	1 692 189
Steine und Erden.....	kg	44 321 769	1 772 222
Sammlungsgegenstände, welche nicht im Handel sind	—	—	1 736 749
Flüchtige Oele und Essenzen....	kg	25 241	886 930
Baumwolle	"	1 816 559	1 689 400
Bijouterien, unecht, auch ver- goldet u.	"	68 227	1 227 653
Pferde	Stück	1 402	1 569 400
Fische.....	kg	1 233 859	1 511 326
Arbeiten aus Kautschuk und Guttapercha	"	182 068	1 344 762
Nähnadeln	"	114 944	1 360 910
Wagnerarbeit	"	320 269	1 263 832
Zinf.....	"	3 661 264	1 279 147
Räse.....	"	792 552	1 064 997
Musikinstrumente	—	—	780 000
Seide und Floretseide.....	kg	180 527	793 964
Blei.....	"	3 004 210	880 742
Leimleder, thierische Abfälle u., roh	"	2 395 798	769 181
Holzwaaren.....	"	2 342 342	765 581
Gewebe aus Flachs, Hanf oder Ramie	"	81 135	592 641
Bettfedern	"	116 719	700 314
Möbel	"	297 539	595 078
Sauerkraut	"	4 325 751	648 865
Waldfischbarten.....	"	12 198	670 890
Nidel.....	"	207 537	664 107
Indigo	"	30 958	340 538
Kautschuk und Guttapercha, roh oder gegossen	"	101 609	609 654
Eisenblei	"	30 587	581 153
Seeschiffe	Tonnen	1 947	568 030
Arzneistoffe.....	kg	252 325	560 839
Haare	"	174 023	545 977
Kunsttischlerarbeiten.....	"	51 984	438 114
Optische Instrumente u. Rechen- maschinen	"	44 687	446 870
Perlen, echte.....	Gramm	29 100	494 700
Erwachs.....	kg	396 934	448 535
Waffen und Munition.....	"	25 514	277 819
Cerealien (Getreide und Mehl) .	100 kg	20 117	410 203
Bitumen und Steinkohlentheer .	kg	6 360 120	433 568
Knöpfe und Bürstebinderwaaren	"	46 996	270 246
Gummi, exotischer.....	"	343 098	411 718

	Einheit.	Menge.	Worth: Franken.
Steine, verarbeitet.....	kg	3 963 871	424 436
Laselfrüchte.....	"	1 312 588	400 420
Bernstein.....	"	7 958	397 900
Stroh u. Hülte	"	70 174	343 661
Butter	"	131 622	355 170
Viehfutter	"	2 377 887	354 305
Raffee	"	145 923	357 615
Gewebe aus Haaren	"	32 502	313 603
Geflügelier.....	"	300 164	330 180
Chemische und chirurgische In- strumente.....	"	20 882	292 348
Brandwein.....	hl	829	137 531
Tabak, fabrizirt	kg	5 052	163 055
Kokosfaser, Piaffava u. dergl. .	"	430 600	279 910
Korbmacherwaaren	"	123 622	253 044
Messerschmiedewaaren	"	20 500	166 110
Mahl- und Schleifsteine	Stück	7 573	273 199
Gläser.....	kg	10 813	269 340
Wein	hl	7 912	256 360
Drahtgewebe.....	kg	67 210	250 910
Dünger.....	"	4 076 517	245 289
Filz	"	35 650	213 997
Stärke	"	713 323	228 365
Raffinirter Zucker	"	533 990	176 212
Zus. einschl. aller anderen Artikel	—	—	310 202 290

2. Ausfuhr aus Frankreich nach Deutschland im Spezial- handel im Jahre 1895.

	Einheit.	Menge.	Worth: Franken.
Raffee	kg	922	2 336
Felle und Pelzwerk, roh	"	10 229 122	29 021 121
Wein	hl	234 126	25 292 705
Gewebe, Posamentierwaaren und Bänder aus Seide oder Floret- seide.....	kg	265 325	22 155 303
Baumwolle	"	19 479 680	17 531 710
Wolle und Abfälle von Wolle ..	"	6 591 339	14 055 889
Kleider und Wäsche.....	"	117 894	10 929 077
Felle, zubereitet	"	1 253 945	10 363 069
Deckungen	"	62 242 057	10 581 150
Gewebe u. aus Wolle	"	638 035	8 301 808
Farbholzertract	"	6 281 947	8 108 065
Werkzeuge und Metallwaaren ..	"	3 139 328	6 605 673
Garn aller Art.....	"	1 393 709	6 682 086
Seide und Floretseide	"	442 460	5 550 665
Pferde	Stück	6 620	5 849 150
Spielwaaren	kg.	628 753	5 875 885
Chemische Produkte	"	8 110 346	4 647 966
Eisen und Stahl	"	189 332 927	4 734 101
Laselfrüchte.....	"	21 732 786	4 172 055
Papier, Pappe, Bücher, Stiche .	"	1 462 922	4 189 676
Maschinen	"	2 392 940	3 575 667
Kork, bearbeitet	"	44 594	267 694
Kakao in Bohnen.....	"	25 653	37 710

	Einheit.	Menge.	Werth: Franken.
Bijouterien und Goldarbeiter- waaren	Gramm	4 147 831	3 770 157
Lebendarbeiten und Pelzwerk	kg	185 940	3 808 486
Schmuckfedern	"	31 038	3 745 814
Gewebe zc. aus Baumwolle	"	247 484	3 361 882
Sämereien	"	2 861 425	3 207 604
Uhren	—	—	2 454 459
Lumpen	kg	6 029 048	3 183 073
Tabak in Blättern und Rippen .	"	6 360	6 042
Rautschul und Guttapercha, roh.	"	354 221	2 125 826
Öle, nicht flüchtige	"	3 585 815	2 266 029
Hinde zum Gerben	"	21 747 326	2 870 647
Vanille	"	52	2 756
Getreide und Mehl	100 kg	72 632	1 200 038
Löffelwaaren, Glas, Kry stall...	kg	5 002 678	2 479 021
Steinkohle und Roß	100 kg	860 300	601 599
Kupfer	kg	809 301	1 922 809
Steine und Erden	"	68 654 983	1 806 834
Branntwein	hl	13 682	1 933 603
Perlen, feine	Gramm	113 587	1 930 979
Safran	kg	17 964	1 077 840
Waffen und Munition	"	335 542	1 899 802
Modewaaren u. künstliche Blumen	—	—	1 890 893
Sammlungsgegenstände	—	—	1 699 594
Fleisch, frisch, gefalzen zc.	kg	951 465	1 613 147
Möbel und andere Holzwaaren .	"	1 970 754	1 628 127
Thierische Fette, nicht von Fischen	"	2 568 227	1 348 022
Flüchtige Öle und Essenzen....	"	83 725	1 180 875
Baumaterial	100 kg	711 490	1 249 720
Hölzer, gemeine	1000 kg	31 211	1 054 000
Fische, frisch, gefalzen oder anders konservirt	kg	861 322	1 075 051
Farben	"	3 942 434	1 084 128
Parfümerien	"	740 998	1 089 772
Wagnerarbeiten	"	233 881	961 252
Walischbarten, roh	"	22 368	894 720
Mahl- und Schleifsteine	Stück	63 887	857 220
Gewebe, Bänder zc. aus Glas, Hanf oder Ramie	kg	43 365	845 967
Musikinstrumente	—	—	834 951
Erze	kg	40 464 202	755 771
Kleie und Viehfutter	"	5 177 183	606 143
Arzneistoffe	"	337 234	573 956
Trüffeln	"	29 161	699 864
Waaren aus Rautschul oder Guttapercha	"	62 906	692 965
Vieh	Stück	2 047	662 370
Optische, Präzisions- zc. In- strumente	kg	67 620	676 200
Gemüse, auch konservirt	"	1 670 113	685 262
Käse	"	516 067	681 195
Bijouterien, unechte, auch ver- goldet zc.	"	39 817	671 558
Hölzer, ausländische	"	1 769 603	382 643
Silber, gezogen, gewalzt, in Fäden	Gramm	5 889 340	647 832
Tabak, fabrizirt	kg	48 360	303 404

	Einheit.	Menge.	Werth: Franken.
Summi, reiner	kg	386 576	460 036
Haare	"	201 406	439 604
Indigo	"	40 882	449 702
Harze, roh	"	5 822 651	465 832
Butter	"	160 836	433 674
Fischbeinimitationen	"	56 894	426 706
Degras	"	602 420	421 694
Wachs, thierisches	"	34 199	112 857
Geflechte aus Stroh zc.	"	25 371	256 892
Geflügel, lebend	"	243 121	376 809
Brillen, Lorgnetten zc.	"	30 432	365 184
Nadel	"	113 124	362 519
Phormium tenax, Abaka zc.	"	858 298	334 738
Bitumen und Steinkohlentheer .	"	4 189 695	350 306
Knochen und Hörner von Thieren	"	911 410	349 112
Terpentineffenz	"	697 622	348 831
Aluminium	"	77 104	346 968
Leim	"	560 258	336 155
Bettfedern	"	115 700	329 745
Zusammengesetzte Arzneien	"	78 183	236 771
Kartoffeln und Hülsenfrüchte ...	"	4 808 960	231 869
Schwämme	"	13 110	209 310
Pflanzen und Sträucher	"	519 168	267 400
Verschiedene Artikel der Pariser Industrie	—	—	261 078
Haare, bearbeitet	kg	72 197	238 324
Schwefel	"	2 949 161	228 076
Katechu	"	197 525	118 515
Postkoll	"	2 519 790	87 796 850
Zus. einschl. aller anderen Artikel	—	—	333 810 930

Zeitweilige Einfuhr.

Mit Ausnahme von Zucker stellen die mit Beding der Wieder-
ausfuhr zeitweilig eingeführten und im Jahre 1895 verarbeiteten
Waaren, wie schon erwähnt, einen Werth von 100 Mill. Franken gegen
77 Mill. im Vorjahre dar.

Diese 100 Mill. vertheilen sich, wie folgt:

	Mill. Franken.
Weizen (Körner)	60,5
Garn aus Seide und Floretseide, roh .	13,0
Kupfer, roh	1,9
Gießereiroheisen	1,7
Olivenöl, rohes	3,3
Gerste	2,8
Seidengewebe, rein oder gemischt, roh.	1,7
Esssämereien und Früchte aller Art...	0,7
Palmöl	2,6
Gefeintes Roheisen	0,7
Wollengewebe, rein oder gemischt	1,7
Eisen, gewalzt, in Stäben, Roß-....	1,2
Schwarzblech	0,7
Kakao	0,7
Öl aus Sämereien, roh	0,4
Andere Waaren	6,5

Seefischerei.

Die zum Stoddfischfang ausgerüsteten Fahrzeuge haben im Jahre 1895 einen Ertrag von 511 325 Doppelcentnern, und zwar an frischem und getrocknetem Kabeljau (Stoddfisch), Thran, ungereinigtem Leberthran, Kogen und Abfällen geliefert oder 65 692 Doppelcentner mehr als im Jahre 1894.

Die Ausfuhr von Stoddfisch gegen Gewährung von Prämien belief sich auf 94 624 Doppelcentner gegen 103 962 Doppelcentner im Jahre 1894.

Der Ertrag der Heringsfischerei belief sich auf 369 605 Doppelcentner gegen 389 682 im Jahre 1894.

Niederlageverkehr.

Das Gesamtgewicht der im Jahre 1895 auf den Niederlagen eingegangenen Waaren aller Art beziffert sich auf 26 951 953 Doppelcentner im Werthe von 658 Mill. Franken gegen 27 478 323 Doppelcentner im Werthe von 560 Mill. Franken im Jahre 1894.

Durchfahrverkehr.

Die im Jahre 1895 durch Frankreich durchgeführten fremden Waaren hatten ein Gewicht von 5 727 743 Doppelcentnern oder 85 382 Doppelcentner weniger als im Jahre 1894. Ihr Werth belief sich auf 656 Mill. Franken oder 126 Mill. mehr als im Jahre 1894.

Baumwollengewebe nahmen den ersten Rang ein mit 143 Mill. Franken. Demnächst kamen Seidengewebe mit 109 Mill., Gold- und Silberwaaren sowie Bijouterien mit 45 Mill., Uhren mit 28 Mill., Wollengewebe mit 22 Mill., Getreide, Kaffee und Seide mit je 17 Mill., Rortwaaren und Garne mit je 16 Mill., Räder mit 7 Mill. etc.

Unter Hinzurechnung der Waaren, die nach erfolgter zeitweiliger Zulassung wieder ausgeführt worden sind, erhält man für das Jahr 1895 10 087 625 Doppelcentner im Werthe von 817 Mill. Franken gegen 8 794 696 Doppelcentner im Werthe von 669 Mill. Franken im Jahre 1894.

Als Herkunftsländer nehmen dem Werthe nach den ersten Rang ein: die Schweiz, Deutschland, Belgien, Italien, Großbritannien, Spanien und Mexiko.

Die Länder der Bestimmung waren der Reihe nach: Großbritannien, Vereinigte Staaten von Amerika, die Schweiz, Spanien, Brasilien, Italien, Deutschland, Belgien, Mexiko etc.

Schiffahrtsverkehr.

Die Zahl der Seereisen, die unter allen Flaggen und von beladenen Fahrzeugen, Dampf- und Segelschiffen zwischen Frankreich und den Kolonien, der Großfischerei oder dem Auslande stattgefunden haben, belief sich im Jahre 1895 auf 44 406, die dabei beteiligten Fahrzeuge hatten einen Gehalt von 22 494 000 Reg.-Tonnen. Gegen das Jahr 1894 ergibt dies eine Abnahme um 914 Reisen und um 86 000 Reg.-Tonnen.

Die Französische Marine war an diesem Verkehr bezüglich des Tonnengehalts mit 35 pCt. beteiligt.

Der Antheil der Französischen Flagge an der Dampfschiffahrt betrug bezüglich des Tonnengehalts 36 pCt., an der Segelschiffahrt 30 pCt.

Die Länder, mit welchen Frankreich den bedeutendsten Seeverkehr unterhalten hat, sind:

	Gesamt-Tonnengehalt.	
	1895.	1894.
	Reg.-Tonnen.	Reg.-Tonnen.
Großbritannien	7 959 396	7 776 948
Algerien	2 469 251	2 269 948
Spanien	1 362 230	1 296 661
Vereinigte Staaten von Amerika (Atlantischer Ocean)	1 339 091	1 467 508
Rußland	1 118 181	1 297 949
Italien	839 672	851 767
Deutschland	811 335	830 355
Argentinien	613 939	508 908
Britisch-Ostindien	578 535	619 665
die Niederlande	489 529	526 926
Schweden	410 374	478 138
Türkei	406 132	437 127
Chile	304 088	260 373
Brasilien	268 874	189 731
Belgien	253 257	278 868
Tunis	248 533	251 507
Columbien	208 231	166 830
Japan	190 857	187 456
Oesterreich-Ungarn	164 661	226 366
Rumänien	159 734	166 138
Mexiko	159 421	187 059
Norwegen	142 730	169 480
Senegal und Französische Nieder- lassungen an der Westküste Afrikas	139 077	160 134
Niederländisch-Indien	124 580	96 563
Tripolis	114 059	167 336
Französisch-Ostindien	103 298	118 529

Bestand der Französischen Handelsmarine.

Der Bestand der Handelsmarine, Segel- und Dampfschiffe zusammengenommen, betrug im Jahre 1895 15 598 Fahrzeuge von 887 078 Reg.-Tonnen.

Davon entfallen auf:

	Zahl der Schiffe.	Tonnen- gehalt.
Kleinfischerei	10 752	93 688
Großfischerei	464	40 875
Küstenfahrt	1 731	85 558
Schiffahrt in Europäischen Meeren und im Mitteländischen Meere	484	204 444
Große Fahrt	444	408 231
Lothfahrsfahrzeuge, Schlepper, Bothen etc.	1 723	59 282

Großbritannien.**Schiffahrtsbewegung des Vereinigten Königreichs im Jahre 1895¹⁾.**

(Nach dem Annual statement of the navigation and shipping of the United Kingdom for the year 1895.)

An dem Schiffahrtsverkehr des Vereinigten Königreichs, und zwar in der Fahrt von und nach dem Auslande und den Britischen Besitzungen, sowie in der Küstenfahrt waren betheiligt:

	Eingehend.		Ausgehend.	
	Anzahl.	Reg.-Tonnen.	Anzahl.	Reg.-Tonnen.
Britische Schiffe:				
Segelschiffe.....	140 260	10 506 898	116 361	9 275 203
Dampfschiffe.....	217 029	71 443 267	207 182	66 431 965
Zusammen...	357 289	81 949 160	323 543	75 707 168
Fremde Schiffe:				
Segelschiffe.....	11 955	3 632 540	11 884	3 608 231
Dampfschiffe.....	15 086	8 724 694	14 579	8 485 875
Zusammen...	27 041	12 357 234	26 463	12 094 106
Im Ganzen:				
Segelschiffe.....	152 215	14 138 438	128 245	12 883 434
Dampfschiffe.....	232 115	80 167 961	221 761	74 917 840
Uebershaupt...	384 330	94 306 394	350 006	87 801 274

An dem Verkehr von und nach dem Auslande und den Britischen Besitzungen allein waren betheiligt:

	Eingehend.		Ausgehend.	
	Anzahl.	Reg.-Tonnen.	Anzahl.	Reg.-Tonnen.
Britische Schiffe:				
Segelschiffe.....	4 492	1 878 988	4 392	1 912 958
Dampfschiffe.....	33 042	27 296 294	32 891	27 603 686
Zusammen...	37 534	29 175 282	37 283	29 516 644
Fremde Schiffe:				
Segelschiffe.....	10 249	3 193 708	10 377	3 245 852
Dampfschiffe.....	12 931	7 632 701	13 036	7 774 987
Zusammen...	23 180	10 826 409	23 413	11 020 839
Im Ganzen:				
Segelschiffe.....	14 741	5 072 696	14 769	5 158 810
Dampfschiffe.....	45 973	34 928 995	45 927	35 378 673
Uebershaupt...	60 714	40 001 691	60 696	40 537 483

An dem Schiffsverkehr von und nach dem Auslande und den Britischen Besitzungen allein waren die einzelnen Nationen, wie folgt, betheiligt:

Nationalität.	I m E i n g a n g.				I m A u s g a n g.			
	Uebershaupt.		Darunter Dampfschiffe.		Uebershaupt.		Darunter Dampfschiffe.	
	Anzahl.	Reg.-Tonnen.	Anzahl.	Reg.-Tonnen.	Anzahl.	Reg.-Tonnen.	Anzahl.	Reg.-Tonnen.
Britische	37 534	29 175 282	33 042	27 296 294	37 283	29 516 644	32 891	27 603 686
Russische	769	320 969	143	102 899	773	324 278	157	108 706
Schwedische	2 396	990 728	1 201	649 661	2 436	1 003 634	1 227	653 778
Norwegische	5 995	2 604 049	1 962	984 077	6 104	2 660 795	2 011	1 027 924
Dänische	2 764	961 730	1 376	748 329	2 832	990 006	1 371	764 898
Deutsche	3 705	1 940 358	2 521	1 561 703	3 664	1 948 284	2 481	1 570 067
Niederländische	1 915	1 150 098	1 454	1 078 719	1 909	1 156 936	1 458	1 087 845
Belgische	1 811	551 513	1 298	560 515	1 288	587 969	1 279	537 247
Französische	3 147	929 250	2 053	772 775	3 119	909 493	2 068	761 193
Spanische	666	645 210	647	636 860	638	632 184	671	674 121
Italienische	198	156 115	24	29 765	227	180 197	31	39 252
Oesterreichisch-Ungarische	90	95 839	72	84 084	106	113 953	80	96 115
der Vereinigten Staaten v. Amerika	94	323 700	66	285 266	97	332 825	67	288 793
Zus. fremder Nationalität einschl. des Schiffsverkehrs der nicht besonders aufgeführten Nationen.	23 180	10 826 409	12 931	7 632 701	23 413	11 020 839	13 036	7 774 987
Uebershaupt...	60 714	40 001 691	45 973	34 928 995	60 696	40 537 483	45 927	35 378 673

¹⁾ Wegen des Vorjahres f. Hand. Arch. 1895 I. S. 797.

Der auswärtige Handel im Jahre 1895¹⁾.

(Annual statement of the trade of the United Kingdom with foreign countries and British possessions for the year 1895.)

Werth der Einfuhr und Ausfuhr des Vereinigten Königreichs.

Einfuhr.

	1891.	1892.	1893.	1894.	1895.
	£fb. Sterl.	£fb. Sterl.	£fb. Sterl.	£fb. Sterl.	£fb. Sterl.
Aus dem Auslande.....	335 645 256	325 741 370	312 628 233	314 038 475	320 607 157
Aus Britischen Besitztungen.....	99 223 939	97 517 269	91 440 827	93 497 443	95 104 310
Zusammen...	434 869 195	423 258 639	404 069 060	407 535 918	415 711 467
Dazu Postpakete.....	572 069	585 243	619 118	808 892	978 191
Gesamteinfuhr.....	435 441 264	423 793 882	404 688 178	408 344 810	416 689 658

Ausfuhr.

	1891.	1892.	1893.	1894.	1895.
	£fb. Sterl.	£fb. Sterl.	£fb. Sterl.	£fb. Sterl.	£fb. Sterl.
Britische Erzeugnisse.....	246 139 687	226 076 173	217 052 514	214 715 197	224 552 085
Postpakete.....	1 095 463	1 001 880	1 042 351	1 109 136	1 337 931
Zusammen...	247 235 150	227 077 053	218 094 865	215 824 333	225 890 016
Ausländische und Kolonialprodukte.....	61 878 568	64 563 113	59 043 405	57 961 534	59 942 391
Gesamtausfuhr.....	309 113 718	291 640 166	277 138 270	273 785 867	285 832 407

Davon (ausschl. der Postpakete) nach:

dem Auslande.....	215 256 192	209 939 868	198 028 718	194 626 107	209 030 493
Britischen Besitztungen.....	92 762 063	80 698 918	78 067 201	78 050 624	75 463 983

Deutschlands Antheil beträgt:

an der Einfuhr.....	27 031 743	25 726 738	26 364 849	26 874 470	26 992 559
an der Ausfuhr.....	29 944 361	29 641 814	27 954 494	29 217 828	32 736 651

Von letzterer entfallen auf:

Erzeugnisse des Vereinigten Königreichs.....	18 804 329	17 583 412	17 698 457	17 796 139	20 580 866
und auf fremde Waaren und Kolonialprodukte.....	11 140 032	12 058 402	10 256 037	11 421 199	12 155 785

Die Einfuhr und die Ausfuhr (Britischer Erzeugnisse) vertheilten sich im Jahre 1895 auf die einzelnen Länder, wie folgt:

		Ausfuhr		Einfuhr.	
		Britischer Erzeugnisse.		Werth: £fb. Sterl.	
Aus ober nach:		Einfuhr.		Aus ober nach:	
		Werth: £fb. Sterl.			
Rußland: nördlichen Häfen.....	13 211 128	5 978 121		Niederländisch-Westindische Inseln ..	9 835 65 158
" südlichen Häfen.....	11 525 791	1 026 416		" "Guayana.....	23 241 63 066
Schweden.....	8 784 256	8 020 555		Belgien.....	17 545 636 7 324 871
Norwegen.....	3 831 727	1 895 889		Frankreich.....	47 470 583 13 869 863
Dänemark.....	9 799 328	2 699 734		Algerien.....	549 362 264 905
Dänisch-Westindischen Inseln.....	23 637	60 023		Französischen Besitztungen in Westafrika.....	221 704 282 727
Deutschland.....	26 992 559	20 580 866		Französischen Besitztungen in Ostafrika.....	— 3 885
Deutschen Besitztungen in Westafrika.....	48 431	66 418		Bourbon (Réunion).....	7 4 160
" " " Ostafrika.....	807	5 475		Französischen Besitztungen in Ostindien.....	2 222 4 640
den Niederlanden.....	28 419 477	7 374 125		Französisch-Indochina.....	11 044 196 722
Java.....	870 419	1 789 730		Französischen Besitztungen in Nordamerika.....	— 9 094
Anderen Niederländischen Besitztungen im Indischen Ocean außer Borneo und Neu-Guinea.....	3 894	224 254		Französisch-Westindischen Inseln....	50 106 909
				" "Guayana.....	4 350 4 085
				Portugal.....	2 491 926 1 461 501
				Azoren.....	70 266 43 807
				Madagaskar.....	56 986 80 572

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1895 I. S. 798.

Aus oder nach:	Einfuhr. Werth: Pfd. Sterl.	Ausfuhr Britischer Erzeugnisse.
Portugiesischen Besitzungen in West- afrika	88 875	406 473
Portugiesischen Besitzungen in Ost- afrika	44 045	586 517
Portugiesischen Besitzungen in Ost- indien	—	11 158
Macao	18 662	814
Spanien	11 814 518	3 638 453
Kanarischen Inseln	410 103	398 000
Spanischen Häfen in Nordafrika . " Besitzungen in West- afrika einschließlich Fernando Po	—	44 114
Philippinen u. Ladronen-Inseln	1 020	10 008
Spanisch-Indischen Inseln ...	1 606 271	415 803
Italien	131 567	943 793
Italienischen Besitzungen in Ostafrika	3 132 720	5 545 947
Oesterreich-Ungarn	—	8
Griechenland	1 221 783	1 715 606
Montenegro	1 241 406	806 328
Bulgarien	—	51
Rumänien	21 283	159 026
Türkischen Besitzungen: der Europäischen Türkei	2 118 505	891 917
" Asiatischen Türkei	1 601 684	2 483 369
Ägypten	4 149 853	2 864 416
Tripoli	9 524 507	3 343 061
Tunis	229 982	66 459
Marokko (mit Ausnahme der Häfen in Spanischem Besitz)	72 273	303 384
Kongo-Freistaat	404 400	629 783
Westküste von Afrika (nicht besonders genannt)	21 064	99 882
Albanien	52 123	53 729
Madagaskar	—	10 416
Arabien (Maklat)	139 005	66 277
Persien	—	33 304
Siam	175 857	372 770
Sina (ausgen. Hongkong u. Macao)	157 994	139 845
Japan	3 343 865	5 253 101
Inseln im Stillen Ocean (ausgen. Fidschi-Inseln)	1 143 382	4 638 207
den Vereinigten Staaten v. Amerika: der Atlantischen Küste	190 529	101 952
der Pacificischen Küste	81 795 563	27 062 521
Haiti und St. Domingo	4 753 297	885 591
Mexiko	53 216	359 027
Centralamerika	467 331	1 522 022
den Vereinigten Staaten v. Columbien	976 014	1 316 401
Venezuela	434 893	1 227 244
Ecuador	53 410	802 964
Peru	117 957	250 858
Chile	1 371 038	681 401
Brasilien	3 436 142	3 246 238
Uruguay	3 614 155	7 322 986
der Argentinischen Republik	460 946	1 348 626
Paraguay	9 084 497	5 349 091
	—	7 364

Aus oder nach:	Einfuhr. Werth: Pfd. Sterl.	Ausfuhr Erzeugnisse.
Walfischfang	14 997	293
Zuf. von oder nach dem Auslande einschl. der Einfuhr von und der Ausfuhr nach den nicht besonders aufgeführten Ländern	321 159 448	155 888 492
Britische Besitzungen.		
Kanal-Inseln	1 184 212	943 258
Gibraltar	44 037	449 868
Malta und Gozo	90 167	668 405
Westafrikanischen Niederlassungen:		
Gambia	37 193	25 903
Sierra Leone	219 509	245 283
Goldküste	394 189	420 791
Lagos	1 034 650	391 356
Niger-Protektorat	423 963	475 471
Ascension	129	2 571
St. Helena	571	14 762
Südafrika:		
Kap der guten Hoffnung	4 709 259	8 979 455
Natal	716 745	1 602 023
Ostafrika:		
Protektorat v. Zanzibar u. Pemba	225 113	68 441
Anderen Britischen Protektoraten u.	2 660	33 460
Mauritius	97 795	235 410
Aden	259 204	196 997
Ostindien:		
Bombay	5 867 665	9 555 499
Madras	4 007 846	2 365 576
Bengal	14 872 776	11 056 070
Birma	1 683 028	1 728 324
Zusammen Ostindien	26 431 315	24 706 569
Straits Settlements	4 645 446	1 970 316
Ceylon	4 524 843	979 460
Britisch-Borneo	290	6 643
Hongkong	759 441	1 897 766
Australien:		
Westaustralien	836 120	983 038
Südastralien	2 618 389	1 543 630
Victoria	7 236 248	3 935 369
Neusüdwales	11 310 785	5 458 220
Queensland	3 178 796	1 928 977
Tasmanien	274 441	387 952
Neuseeland	3 383 058	3 092 403
Fidschi-Inseln	24 960	34 334
Britisch-Nordamerika:		
Dominium von Canada	12 798 469	5 284 446
Neufundland und Labradorküste .	602 101	254 139
Bermudas	1 006	91 303
Britisch-Westindischen Inseln	1 863 673	2 104 374
Britisch-Honduras	201 553	74 354
Britisch-Guayana	765 111	537 328
Falkland-Inseln	129 632	33 725
Zuf. von oder nach Britischen Be- sitzungen einschl. der Einfuhr von und der Ausfuhr nach den nicht besonders aufgeführten	95 530 210	70 001 524

Einfuhr der hauptfächlichen Artikel (ausländischer und Kolonialprodukte) im Jahre 1895 und Antheil Deutschlands an dieser.

	Maßstab.	Menge.		Werth: Pf. Stckl.	
		Uebershaupt.	Darunter von Deutschland.	Uebershaupt.	Darunter von Deutschland.
Woll	Centner	184 114	40 384	114 586	96 457
Ochsen und Stiere	Stück	413 337	—	7 150 812	—
Kühe	"	1 880	—	31 049	—
Kälber	"	348	—	1 179	—
Schafe und Lämmer	"	1 065 470	—	1 782 544	—
Gengste	"	810	—	74 947	—
Stuten	"	10 818	717	268 990	7 686
Wallachs	"	22 964	3 041	577 558	37 180
Anderer Thiere	"	—	—	53 936	13 194
Gewehre, Pistolen zc.	—	—	—	79 297	780
Explosivstoffe zc.	—	—	—	98 600	27 111
Kunstwerke, außer Gemälde	—	—	—	76 990	8 926
Asphalt und Bitumen	Tonnen	26 968	6 647	72 978	18 573
Speck	Centner	4 063 418	—	7 925 979	—
Schinken	"	1 289 518	1 118	2 898 018	3 690
Berlen	Pfund	2 576 188	116 064	88 514	6 996
Fleisch, gesalzen	Centner	219 956	763	286 511	1 218
Fleisch, frisch	"	2 191 037	—	4 275 548	—
Fische	"	47 095	7 976	283 299	97 218
Messingwaaren, nicht besonders genannt	"	82 221	13 187	170 981	56 729
Borsten	Pfund	8 964 750	684 857	556 204	108 907
Butter	Centner	2 825 662	112 388	14 245 230	565 088
Margarine	"	940 168	21 059	2 557 170	53 869
Rindvieh und Agraßen, nicht von Metall	Groß	8 580 533	617 607	310 515	51 752
Kautschuk	Centner	241 558	13 814	8 760 178	96 212
Kautschukwaaren	Pfund	3 909 569	1 780 683	550 108	266 887
Käse	Centner	2 138 819	2 156	4 675 130	5 863
Chemikalien	—	—	—	1 276 670	252 926
Porzellan- und Jadenwaaren	Centner	237 811	75 786	686 575	216 876
Penbeluhren und Theile davon	—	—	—	474 556	34 686
Zuckerwerk	Centner	50 526	1 043	101 606	3 489
Kupfererz	Tonnen	99 757	—	574 503	—
Kupfer, Regulus und Präcipitat	"	91 267	259	2 232 860	4 930
Kupfer, unbearbeitet, in Barren, Blöden zc.	"	42 031	968	1 808 965	41 336
Kupfer, theilweise bearbeitet	"	507	164	28 111	7 316
Kupferwaaren, nicht besonders genannt	—	—	—	182 100	9 987
Zauwerk und Bindfaden	—	—	—	647 109	45 810
Kork, roh	Tonnen	17 554	222	205 537	3 593
Kork, verarbeitet	Pfund	10 118 249	—	589 455	—
Weizen	Centner	81 749 955	752 990	22 581 176	914 094
Gerste	"	23 618 867	840 080	5 538 405	308 690
Hafer	"	15 528 810	748 640	3 723 465	178 873
Roggen	"	956 420	23 360	207 974	5 947
Erbsen	"	2 422 851	114 700	693 828	35 357
Bohnen	"	4 130 538	410 570	1 079 780	118 471
Rais	"	33 944 350	101 770	7 808 860	26 647
Weizenmehl	"	18 868 410	243 870	7 679 018	86 474
Hafermehl und Grütze	"	468 941	—	277 786	—
Baumwolle, roh	"	15 687 881	1 076	30 429 428	2 441
Baumwollengarn	Pfund	7 424 649	5 720 880	379 349	287 723
Baumwollene Musselins	Yards	564 470	—	9 001	—
Anderer baumwollene Schnittwaaren	"	46 756 997	1 877 354	324 024	37 554
Baumwollene Strumpfwaaren	—	—	—	387 548	140 282
Anderer Baumwollenwaaren	—	—	—	1 760 408	358 463
Diamanten	Karat	3 607 750	—	4 754 085 ¹⁾	—
Perubalsam	Centner	32 206	598	58 804	2 775
Opium	Pfund	383 066	—	193 569	—
Anderer Drogen und Arzneien	—	—	—	1 012 466	95 539
Rinde zum Gerben	Centner	384 959	24 951	146 491	12 055
Cochenille	"	5 813	—	88 411	—
Katechu und Gambier	Tonnen	25 645	185	556 120	4 997

1) Der Werth ist bei dem Gesamtwert der Einfuhr nicht mit einbegriffen.

	Maßstab.	Menge.		Worth: Pf. Sterl.	
		Uebershaupt.	Darunter von Deutschland.	Uebershaupt.	Darunter von Deutschland.
Anilin	—	—	—	376 820	47 815
Alizarin	—	—	—	802 218	—
Anderc Steinkohlentheer-Farben	—	—	—	31 455	3 804
Gerb- und Farberztrakte	—	—	—	441 127	9 474
Indigo	Centner	83 071	86	1 392 534	1 802
Krapp, Krappwurzel, Garancin und Kunjeet	"	6 054	—	8 110	—
Kyprobalanen	"	617 800	—	190 889	—
Sumach	Tonnen	15 618	—	157 221	—
Balanea	"	35 605	—	395 948	—
Anderc Gerb- und Farbstoffe	Centner	278 646	11 215	280 802	5 708
Rampegehölz	Tonnen	58 964	1 522	406 784	9 477
Anderc Farbhölzer	"	20 254	1 294	120 847	6 028
Gier	groß Hundert	12 722 586	3 406 578	4 003 446	916 831
Stickerien und Hättelarbeit	—	—	—	690 641	11 809
Mehlhaltige Stoffe und Produkte daraus	—	—	—	1 140 390	277 980
Bettfedern	Centner	29 883	9 081	96 091	84 967
Schmuckfedern	Pfund	993 963	—	1 031 987	—
Fische, frische:					
Heringe	Centner	767 598	—	119 564	—
Schellfische	"	275 734	—	224 918	—
andere	"	192 545	15 888	344 729	24 010
Fische, gepökelt oder gefalzen:					
Sardinen	"	140 178	—	427 113	—
andere	"	1 082 588	5 127	1 862 147	7 818
Flachs	Tonnen	87 848	1 396	2 998 778	40 785
Flachsheede	"	14 778	291	272 082	6 619
Künstliche Blumen	—	—	—	412 559	1 006
Früchte:					
Mandeln	Centner	121 120	1 211	340 409	2 648
Apfel, roh	Bußels	3 292 262	27 330	960 273	7 946
Kirchen, roh	"	195 632	87 524	96 047	11 860
Weintrauben, roh	"	865 287	—	486 981	—
Limonen	"	1 165 490	—	365 320	—
Nüsse	"	—	—	547 882	—
Draugen	Bußels	7 708 719	—	2 111 190	—
Birnen, roh	"	407 146	7 618	166 696	2 154
Pflaumen, roh	"	401 080	164 839	166 045	40 804
andere, roh	"	1 249 563	191 976	518 261	79 753
bezgl. getrocknete	Centner	325 664	—	241 105	—
eingemachte (nicht mit Zucker)	Pfund	45 856 313	—	342 587	—
Fensterglas, Glasschirme und Cylinder	Centner	1 036 352	98 880	583 338	99 431
Glasplatten, kannelirt oder roh	"	48 990	281	53 065	874
Desgl., andere	"	193 186	2 103	237 809	2 793
Glasflaschen	Groß	750 856	378 926	362 136	184 974
Anderc Glaswaaren	Centner	717 587	248 372	1 288 828	457 805
Golberz	Tonnen	851	—	200 269	—
Gummi:					
Arabischer	Centner	68 351	690	169 282	1 736
Kauri	"	69 912	—	185 035	—
Lack, Schellack, Körnerlack, Färbelack	"	114 122	—	629 459	—
andere	"	136 011	2 060	335 842	4 242
Guttapercha	"	48 077	1 388	389 258	9 957
Haare:					
Ruh-, Dohsen-, Stier- oder Glenn-Haar	"	66 319	5 913	88 728	5 008
Pferdehaar	"	34 043	8 701	225 992	55 548
andere	"	—	—	264 670	11 221
Strohheute und -Röhren	Pfund	729 942	—	130 552	—
Heu	Tonnen	118 816	5 183	403 633	17 374
Hanf	"	93 594	8 471	2 012 499	221 657
Hanfheede	"	4 357	1 883	75 168	27 087
Anderc vegetabilische Spinnstoffe, die denselben Zwecken dienen, wie Hanf und Flachs	"	9 601	340	152 919	8 115
Häute, rohe, trocken	Centner	491 547	33 097	1 153 757	76 827
Desgl., nasse	"	771 183	144 593	1 650 369	246 964
Honig	"	26 032	—	41 302	—

	Maßstab.	Menge.		Worth: Pf. Sterl.	
		Uebershaupt.	Darunter von Deutschland.	Uebershaupt.	Darunter von Deutschland.
Kopfen	Centner	217 161	15 400	644 505	58 811
Hörner und Hufe	Tonnen	6 692	217	191 995	7 012
Eisen:					
Eisenerz	"	4 450 811	—	2 977 952	—
Roheisen	"	98 119	—	431 272	—
Stangen, Winkel u. Eisen	"	67 749	—	549 534	—
Altes Eisen und alter Stahl	"	15 715	—	49 244	—
Stahl, unbearbeitet	"	10 862	266	95 003	3 552
Nähmaschinen	"	—	—	236 931	101 688
Eiserne Träger und Balken	Tonnen	69 200	—	436 384	—
Eiserne Röhren u.	Centner	35 632	—	22 144	—
andere Eisen- oder Stahlwaaren	"	3 267 767	309 979	2 839 827	408 090
Hausenblase	"	7 342	69	87 972	1 113
Eisenblei, animalisches	"	10 911	491	467 976	20 777
Gute	Tonnen	392 025	1 198	4 358 036	14 780
Seidenspizen	—	—	—	289 570	—
Baumwollenspizen	—	—	—	850 927	—
Schweineeschmalz	Centner	1 742 688	—	2 941 941	—
Bleiery	Tonnen	81 726	—	159 480	—
Blei in Blöcken oder Platten	"	162 924	6 793	1 654 073	70 396
Leber, ungerichtet	Pfund	102 844 223	2 020 088	4 708 903	75 022
Leber, zugerichtet	"	38 637 687	1 622 355	3 236 894	279 298
Lackleder	"	471 520	—	104 674	—
Lederne Stiefel und Schuhe	Dtzd. Paar	132 058	5 954	399 065	16 846
Lederne Handschuhe	"	2 030 619	30 570	2 177 926	27 934
Andere Leder- oder solche Waaren, bei denen Leder der haupt- sächlichste Bestandtheil ist	—	—	—	408 408	35 483
Leinengarn	Pfund	25 658 917	2 567 504	998 416	113 564
Leinenwaaren	—	—	—	381 930	91 257
Eichholz	Centner	31 173	—	74 974	—
Manganerz	Tonnen	131 519	—	296 948	—
Bohnen zu Dünger	"	74 056	1 805	320 051	9 725
Guanu	"	49 842	751	392 309	5 017
Salpetersaures Natron	"	122 687	1 524	998 897	11 440
Phosphorsaure Kalk	"	359 659	—	633 314	—
Anderer Dünger	"	78 472	59 403	151 260	124 029
Bündhölzer	"	—	—	362 900	7 733
Fleisch, nicht besonders aufgeführtes, gesalzen oder frisch	Centner	237 468	2 580	490 650	3 714
Fleisch in anderer Weise konservirt:					
Rindfleisch	"	470 739	5 483	1 164 491	9 555
Lammfleisch	"	200 471	—	334 607	—
andere Fleisch	"	184 943	1 466	540 908	4 395
Metalle, nicht besonders aufgeführt, unbearbeitet	Tonnen	1 929	107	107 334	19 239
Desgl., bearbeitet	"	2 617	650	281 781	58 145
Desgl. alt	"	3 737	1 090	86 463	33 142
Milch, condensirte	Centner	545 394	6 104	1 083 559	9 036
Moosstreu	Tonnen	85 603	2 192	94 032	2 493
Musikalische Instrumente	—	—	—	996 193	563 018
Lammfleisch, frisches	Centner	2 611 435	6 562	4 595 678	15 730
Rüsse und Kerne zur Delgewinnung	Tonnen	68 245	—	768 783	—
Desgl., andere	—	—	—	106 563	—
Del:					
Thran oder Walfischspeck	Tuns	23 644	1 650	378 513	23 970
Walrath	"	953	—	27 935	—
thierisches	Centner	48 778	—	78 894	—
Rastor	"	159 551	—	168 493	—
Kolossnup	"	285 016	—	321 550	—
Oliven	Tuns	14 834	—	522 811	—
Balm	Centner	1 262 933	192 772	1 320 690	221 029
Samen	Tonnen	36 031	4 603	721 807	102 867
Terpentin	Centner	503 683	—	520 065	—
Gemischtes, flüchtiges und wohlriechendes	Pfund	1 689 221	86 985	276 673	12 730
andere	—	—	—	197 987	10 278
Leinölsamen	Tonnen	212 448	30 403	1 166 786	173 194
Baumwollensamen	"	95 100	—	413 511	—
Oleomargarine	Centner	103 789	3 150	212 528	4 815

	Maßstab.	Menge.		Worth: Pfd. Sterl.	
		Uebershaupt.	Darunter von Deutschland.	Uebershaupt.	Darunter von Deutschland.
Zwiebeln, roh	Bushels	5 734 768	861 516	696 428	44 568
Erz, nicht besonders aufgeführt	Tonnen	45 378	988	314 009	5 605
Malersfarben und Schminke	—	—	—	873 911	172 674
Papier, unbedruckt	Centner	2 088 924	460 718	2 046 271	459 482
Papier, bedruckt	"	76 898	9 615	254 054	25 509
Pappe	"	1 529 740	276 200	545 405	101 844
Stoffe zur Papiererzeugung:					
Leinen- und Baumwollen-Lumpen	Tonnen	25 038	8 333	229 645	35 235
Eiparto und andere vegetabilische Fasern	"	186 408	—	791 286	—
Holzmasse	"	297 095	4 835	1 574 302	41 106
andere	"	25 058	8 064	181 718	20 591
Paraffin	Centner	720 804	1 912	755 790	2 156
Parfümerien außer parfümirtem Spiritus	Pfund	1 751 564	22 620	180 886	1 702
Petroleum	Gallonen	177 146 628	436 551	3 368 904	17 924
Pickles u. in Salz oder Essig	"	1 757 963	23 511	111 526	2 252
Bilder und Gemälde	Stück	29 684	1 197	302 864	11 892
Pech	Centner	138 844	19 682	43 106	6 039
Pflanzen, Blüten u.	—	—	—	364 615	30 187
Platina	Troy-Unzen	60 529	—	79 191	—
Graphit	Tonnen	10 860	1 754	177 420	18 450
Schweinefleisch, gefalzen	Centner	220 168	719	269 829	1 090
Desgl., frisch	"	288 284	—	664 946	—
Kartoffeln	"	3 758 156	831 230	1 169 922	176 214
Geflügel und Wildpret	—	—	—	605 160	39 254
Druckachen, Stiche und Photographien	—	—	—	432 490	111 825
Eisen- und Kupferpyrite	Tonnen	582 463	—	987 165	—
Quecksilber	Pfund	8 724 053	—	334 558	—
Raninchen	Centner	120 279	—	815 594	—
Lumpen, wollene, zu anderen Zwecken als zu Dünger	Tonnen	87 616	11 714	780 743	231 786
Reis	Centner	5 431 248	308 098	1 982 406	137 431
Harz	"	1 427 569	—	346 798	—
Sago und Sagomehl	"	694 040	—	226 868	—
Salpeter	"	228 477	97 822	213 653	94 415
Saucen und Würzen, nicht besonders aufgeführt	Pfund	5 822 303	1 394 459	52 432	4 322
Samen:					
Klee- und Gras-	Centner	396 280	76 567	855 524	208 327
Baumwollen-	Tonnen	874 111	—	1 750 437	—
Lein-	Quarters	1 969 987	30 772	3 366 113	50 553
Kaps	"	325 893	11 491	307 348	17 802
Gartensamereien, nicht besonders aufgeführt	Pfund	4 432 534	746 360	140 328	81 154
Widen und Linen	Bushels	623 690	133 810	101 614	30 559
sonstige zur Delgewinnung	Quarters	97 544	17 134	164 083	27 098
Desgl., andere	Centner	827 001	20 869	312 050	16 233
Muscheln	—	—	—	391 272	1 768
Seide:					
Hülsen und Abfall	Centner	56 435	263	506 940	2 987
Roß-	Pfund	1 585 835	—	1 002 206	—
Seidengarn	"	460 444	—	874 811	—
Seidenwaaren	—	—	—	15 237 298	6 674
Silbererz	—	—	—	1 746 444	17 010
Felle:					
Ziegenfelle, unzugereicht	Stück	13 906 969	151 018	1 201 066	14 879
Raninchenfelle	"	35 086 719	774 626	265 940	6 236
Seehunds-	"	663 719	4 190	490 720	6 563
Schaf-, unzugereicht	"	15 682 442	212 357	1 465 282	23 182
andere, zugereicht (nicht Leber)	"	253 192	35 007	47 065	13 723
Belzwerf	"	10 310 461	557 558	1 118 215	92 242
Waaren aus Belzwerf	—	—	—	740 518	27 883
Schiefertafeln	Stück	15 636 189	—	71 689	—
Gewürze:					
Zimmet	Pfund	1 645 340	—	48 001	—
Ingwer	Centner	88 260	881	167 101	1 551
Pfeffer	Pfund	26 710 660	123 460	299 468	1 524
andere	"	15 793 412	1 829 208	336 069	20 960
Schwämme	"	1 288 727	30 338	158 837	3 181

	Maßstab.	Menge.		Worth: Pfd. Sterl.	
		Uebershaupt.	Darunter von Deutschland.	Uebershaupt.	Darunter von Deutschland.
Schreibmaterial, außer Papier	—	—	—	161 869	18 069
Steine, Marmor, roh und bearbeitet	Tonnen	574 884	464	680 977	7 223
Stroh	"	41 531	1 984	99 652	4 580
Strohgeflechte für Hüte und Mützen	Pfund	10 598 797	—	749 421	—
Süßkade und mit Zucker eingemachte Früchte	Centner	152 982	—	250 831	—
Zucker:					
raffinirter	"	14 145 143	9 382 266	9 409 538	6 099 999
unraffinirter	"	17 009 997	6 827 954	8 274 875	3 256 890
Melasse	"	904 158	43 756	212 696	5 507
Stylose	"	1 315 866	68 823	605 780	38 001
Stearin und Talg	"	2 175 822	10 476	2 575 071	8 484
Theer	Fässer	121 591	—	85 865	—
Zinnerz	Tonnen	4 705	309	149 221	4 468
Zinn in Blöcken zc.	Centner	882 028	—	2 631 038	—
Waaren aus Zinn	—	—	—	16 114	13 586
Spiegelglas	—	—	—	997 647	459 944
Vegetabilien, roh, nicht besonders aufgeführt	—	—	—	1 277 266	48 533
Taschenuhren und Theile davon	—	—	—	828 148	224
Wachs	Centner	45 851	13 590	194 047	28 808
Fischbein	"	4 464	—	141 659	—
Holz:					
Brennholz	Loads	2 008 206	191 290	2 726 802	365 188
Eichen, behauen	"	108 508	28 880	630 799	134 683
Euk., behauen	"	59 466	—	574 882	—
anderes, behauen	"	84 581	5 477	249 453	9 870
gefäkt oder gespalten	"	4 926 426	60 096	10 306 433	144 192
anderes	"	135 560	5 171	390 433	12 038
Dauben	"	144 751	20 021	594 616	195 594
Mahagoni	Tonnen	34 848	1 228	270 712	8 112
anderes Tischlerholz	"	98 638	867	629 502	12 128
Hausballenwert	—	—	—	762 838	123 452
Wolle:					
Alpaka, Bigogne und Lama	Pfund	4 423 860	257 420	290 797	14 517
Regen	"	25 758 928	—	1 878 992	—
Schaf	"	770 955 208	3 296 788	26 025 960	113 996
andere	"	1 680 266	420 478	67 757	13 792
Garn	"	19 638 481	2 968 061	2 045 773	814 620
Wollenwaaren	—	—	—	11 106 748	1 016 533
Eise	Centner	192 579	38 841	491 851	87 440
Zinnerz	Tonnen	37 496	1 074	147 890	10 244
Zinn in Tafeln	"	62 525	20 621	933 894	308 065
Zinnwaaren	Centner	387 212	107 231	875 192	106 687

Ausfuhr der hauptsächlichsten Artikel im Jahre 1895.

1. Britische Erzeugnisse.

	Maßstab.	Menge.		Worth: Pfd. Sterl.	
		Uebershaupt.	Darunter nach Deutschland.	Uebershaupt.	Darunter nach Deutschland.
Alkali	Centner	6 248 800	110 000	1 557 538	82 249
Pferde:					
Hengste	Stück	583	350	65 038	21 397
Stuten	"	3 603	503	153 160	19 153
Wallach	"	17 878	412	331 684	9 323
Rindvieh	"	7 951	—	132 418	—
Reidungsstücke	—	—	—	4 525 813	77 002
Waffen und Munition:					
Kugeln von Eisen	Centner	31 783	5 815	131 947	24 079
Gewehrpulver	Pfund	8 046 800	—	181 607	—
sonstige Munition	—	—	—	1 371 096	119 955
Kanonen	Centner	22 118	2 484	318 599	79 943

	Maßstab.	Menge.		Werth: Pfd. Sterl.	
		Uebershaupt.	Darunter nach Deutschland.	Uebershaupt.	Darunter nach Deutschland.
Waffen und Munition:					
Gewehre, Büchsen	Stück	123 867	617	229 922	8 606
Säcke, leere	Duysend	2 226 297	313 799	443 262	46 963
Bier	Fässer	432 742	13 767	1 523 703	44 455
Kniebad und Brot	Centner	209 020	5 150	553 296	9 045
Stoffe zum Bleichen	"	1 412 300	46 600	500 717	15 600
Bücher, gedruckte	"	180 629	4 946	1 228 183	46 318
Reisig und Reisigwaaren	"	107 182	5 320	418 601	24 165
Mauersteine	Tausend	58 666	4 635	177 989	11 075
Butter	Centner	18 430	—	101 801	—
Lichte	Pfund	23 380 400	—	385 703	—
Kautschukwaaren	—	—	—	1 190 885	151 967
Eisenbahnwagen für Personen	—	—	—	277 581	2 489
Desgl. für Güter	—	—	—	513 138	—
Fahrräder	—	—	—	1 386 420	90 319
Andere Wagen u.	—	—	—	209 751	8 606
Cement	Tonnen	395 484	—	641 551	—
Röfe	Centner	10 476	898	38 291	8 610
Chemikalien, nicht besonders genannt	—	—	—	2 165 873	212 487
Thonerde	Tonnen	311 734	36 674	347 654	34 620
Uhren	—	—	—	69 719	1 496
Rohe:					
Steinkohle	Tonnen	31 714 906	4 106 274	14 600 326	1 680 723
Koks und Schmiedekohle	"	700 064	32 272	464 843	18 514
Breitsohle	"	686 482	6 172	368 634	3 167
Rohlenprodukte einschl. Naphta, Paraffin und Del daraus, Petroleum, Bsch und Theer	—	—	—	1 573 731	287 688
Kakao und Schokolade	Pfund	2 579 300	—	135 776	—
Kupfer:					
unbearbeitet, in Blöcken u.	Centner	590 927	182 871	1 344 913	300 287
bearbeitet und Waaren:					
Misch- oder Gelbmethall	"	298 233	6 134	629 906	13 411
andere Arten	"	313 601	4 709	844 031	14 919
Schwefelsaures Kupferoxyd	Tonnen	39 461	—	593 803	—
Tauwerk und Bindfaden	Centner	230 518	12 476	428 159	18 054
Malz	Quarters	81 699	—	154 003	—
Weizenmehl	Centner	288 428	—	111 104	—
Baumwolle und Baumwollenwaaren:					
Garn, ungebleicht	Pfund	211 521 600	48 023 100	7 455 996	1 970 104
Desgl., gebleicht und gefärbt	"	40 467 400	162 600	1 835 199	9 407
Schnittwaaren, ungebleicht	Yards	2 107 429 100	14 801 800	15 532 186	192 457
Desgl., gebleicht	"	1 279 339 800	10 985 300	11 758 340	139 734
Desgl., bebrudt	"	996 882 300	13 013 400	10 498 765	160 892
Desgl. gefärbt oder aus gefärbtem Garn	"	648 816 000	10 789 400	8 918 156	186 254
Spitzen und Patentmaschengewebe	—	—	—	1 961 812	219 647
Strümpfe und Socken	Dkd. Paar	812 723	—	220 414	—
Andere Strumpfwaren	—	—	—	195 818	2 266
Nähgarn	Pfund	23 800 300	3 633 000	3 160 556	360 921
andere Waaren	—	—	—	2 157 810	42 394
Farbstoffe aus Steinkohlentheer	—	—	—	212 647	21 340
Desgl. andere	—	—	—	260 899	14 451
Porzellan- und Irdewaaren	—	—	—	153 015	2 031
Desgl., andere	—	—	—	1 889 318	43 773
Apparate für elektrische Beleuchtung	—	—	—	385 929	8 671
Fische, frisch und gefalzen:					
Gerlinge	Fässer	1 425 115	941 596	1 626 889	1 092 676
Lachs	Centner	7 161	—	41 451	—
andere	—	—	—	614 066	53 803
Fisch und Hanf	Centner	44 427	1 303	191 004	8 658
Möbel- und Polsterwaaren	—	—	—	517 430	22 374
Glas:					
Tafel-	Quadratfuß	1 446 000	—	79 715	—
Flint-	Centner	94 211	3 397	214 334	14 820
gemeine Flaschen	"	680 650	—	324 901	—
andere Glaswaaren	"	224 836	33 010	170 753	22 672
Fett, Talg	"	518 991	—	531 540	—

	Maßstab.	Menge.		Worth: Pf. Sterl.	
		Uebershaupt.	Darunter nach Deutschland.	Uebershaupt.	Darunter nach Deutschland.
Buchwaaren	—	—	—	1 352 778	39 092
Metall- und Messerschmiedewaaren	Centner	290 084	14 589	1 856 582	106 381
Hüte:					
Filz:	Duysend	471 690	18 790	670 426	33 903
Stroh:	—	717 112	2 315	396 944	1 612
Hüte, rohe	Centner	217 081	60 518	355 631	92 078
Landwirthschaftliche Geräthe	—	—	—	379 989	8 775
Anderer Geräthe	—	—	—	860 338	46 021
Wissenschaftliche Geräthe	—	—	—	277 804	18 340
Eisen und Stahl:					
altes Eisen	Tonnen	97 100	826	252 540	1 598
Roheisen	"	861 184	219 415	2 056 832	440 318
Eisen in Stangen	"	125 932	1 489	755 399	7 826
Winkel u. Eisen	"	18 058	1 750	98 618	8 560
Eisenbahnschienen	"	374 318	—	1 432 911	—
Schwellen für Schienen	"	44 056	—	170 860	—
andere Schienen	"	39 183	—	293 265	—
Draht (ausgenommen Telegraphendraht)	"	42 220	1 171	711 188	35 194
Eisen in Blechen und Platten	"	48 802	1 625	349 774	8 141
Desgl. verzinkt	"	204 205	1 854	2 251 374	21 834
Reifen	"	53 096	—	338 165	—
Weißblech	"	366 120	4 688	4 239 193	59 024
Anker, Ketten, Kabel	"	19 553	3 242	275 760	48 670
Röhren	"	47 215	358	686 591	6 344
Nägeln, Schrauben	"	16 528	388	306 328	4 070
nicht besonders aufgeführtes Gußeisen und Waaren daraus	"	121 961	855	907 770	9 530
anderes Eisen und Waaren daraus, nicht besonders aufgeführt	"	83 607	1 276	1 551 158	32 719
Stahl in Stangen	"	86 928	17 290	1 189 088	180 238
Stahl in Blechen	"	108 395	34 372	700 250	180 239
Schwarzblechplatten zum Verzinnen	"	31 313	4 981	305 936	49 895
Stahlwaaren	"	23 344	356	620 640	9 957
Jute:					
Garn	Pfund	34 725 800	782 100	355 854	7 694
Schnittwaaren	Yards	254 679 600	1 948 500	2 168 912	16 931
Blei in Mulden	Tonnen	22 559	1 459	235 078	15 030
Blei in Platten oder Röhren u.	"	19 146	162	258 118	1 874
Leder:					
unbearbeitet	Centner	159 037	27 755	1 422 747	284 327
Stiefel und Schuhe	Dzb. Paar	674 620	3 843	1 580 680	9 433
andere Waaren	—	—	—	355 912	29 761
Leinengarn	Pfund	17 045 600	3 270 600	965 926	258 023
Leinene Schnittwaaren, ungebleicht oder gebleicht	Yards	178 865 500	3 546 200	3 488 369	163 764
Desgl., bedruckt, gefärbt u.	"	20 235 800	—	399 525	—
Leinene Segelluch	"	4 486 800	498 200	192 367	26 070
Leinener Nähzwirn	Pfund	2 401 500	236 500	263 947	39 249
Anderer Leinenwaaren	—	—	—	1 006 817	44 246
Rundhölzer	—	—	—	87 319	1 841
Maschinen:					
Dampfmaschinen:					
Lokomotiven	—	—	—	798 027	3 028
landwirthschaftliche	—	—	—	646 562	78 639
andere	—	—	—	1 338 453	64 796
Maschinen, nicht mit Dampf betrieben:					
landwirthschaftliche	—	—	—	797 386	174 543
Nähmaschinen	—	—	—	913 787	227 230
für Bergwerke	—	—	—	716 562	—
für die Textilindustrie	—	—	—	6 151 503	826 260
andere	—	—	—	3 788 242	228 283
Dünger:					
schwefelsaurer Ammoniak	Tonnen	112 337	24 140	1 187 988	248 771
anderer	"	216 216	85 691	761 061	80 505
Fleisch, Speck oder Schinken	Centner	116 445	—	897 539	—
Arzneien	—	—	—	1 048 310	37 735
Metalle, nicht besonders aufgeführt, und Waaren daraus	—	—	—	458 238	75 581
Milch, kondensirte	Centner	81 733	—	166 740	—
Musikalische Instrumente	—	—	—	159 293	9 813

	Maßstab.	Menge.		Werth: Pf. Sterl.	
		Uebershaupt.	Darunter nach Deutschland.	Uebershaupt.	Darunter nach Deutschland.
Del:					
Leinfaat	Tonnen	29 284	8 647	627 275	169 821
Baumwollensaat	"	17 616	7 885	812 202	129 673
anderes Samenöl	"	2 254	235	50 884	5 073
anderes	"	—	—	330 287	64 701
Deltsch	Quadrat-Yards	22 433 200	1 633 300	857 430	53 590
Oleomargarine	Centner	35 781	5 257	51 687	8 382
Malersfarben und Materialien	—	—	—	1 556 579	88 211
Papier:					
Schreib-, Druck-, Pack-	Centner	627 560	4 387	956 876	15 465
Tapeten	"	64 816	2 041	148 204	7 708
Pappe	"	24 911	—	45 839	—
anderes und Waaren aus Papier	"	190 055	6 470	285 771	15 456
Parfümerien	—	—	—	97 008	6 256
Bildes, Saucen, Würzen u.	—	—	—	1 236 962	16 623
Gemälde	Stück	10 909	1 547	338 731	98 247
Bergoldete und versilberte Waaren	—	—	—	306 739	19 976
Drucksachen, Etiche, Photographien u.	—	—	—	120 126	26 881
Provisionen, nicht besonders aufgeführt	—	—	—	546 883	15 516
Lumpen, ausgenommen wollene, und andere Stoffe zur Papier- erzeugung	Tonnen	49 258	4 028	293 821	16 168
Sattler- und Kleiderwaaren	—	—	—	474 641	8 859
Salz	Tonnen	740 548	22 041	546 219	11 362
Samereien	Centner	231 900	73 210	263 949	57 431
Seide:					
Garn	Pfund	708 213	62 993	296 395	35 108
breite Stoffe	Yards	2 815 500	186 600	335 932	20 103
Tücher, Shawls, Schärpen	—	—	—	386 144	11 418
Bänder	—	—	—	32 946	—
Spitzen	—	—	—	140 670	10 350
andere Waaren	—	—	—	149 559	12 015
halbleidene breite Stoffe	Yards	4 014 800	226 200	345 292	37 813
Felle und Pelzwerk:					
Britische Schaffelle, ungerichtet	Stück	4 757 604	248 101	266 633	5 208
Britische, andere	—	—	—	193 464	—
fremde in Großbritannien, zugerichtet	Stück	3 636 406	11 820	627 172	4 903
Seife	Centner	728 398	3 893	756 704	6 400
Spiritus	Probegallonen	4 153 280	29 600	1 559 462	11 923
Schreibmaterialien, außer Papier	—	—	—	860 098	75 990
Schiefer tafeln	Stück	30 083 300	22 727 000	176 023	121 479
Schleiffsteine, Mühlsteine u.	Tonnen	26 082	2 878	141 754	7 333
Zucker:					
raffinierter	Centner	966 210	9 659	574 013	5 739
Melasse, Syrup und Glykose	"	347 589	6 926	148 266	2 839
Telegraphendraht und telegraphische Apparate	—	—	—	782 875	21 638
Zinn, unbearbeitet	Centner	118 412	8 434	383 604	27 750
Regen- und Sonnenschirme	—	—	—	455 939	11 820
Holz, bearbeitet:					
Dauben	—	—	—	106 174	2 440
anderes	—	—	—	275 131	12 467
Wolle:					
Schaf-	Pfund	21 667 200	2 614 100	858 560	116 919
Flock- und Lumpen-	"	15 597 400	8 169 800	359 386	189 642
Rämmlinge	"	13 756 200	6 000 200	692 960	292 877
Abfallwolle	"	3 491 900	419 100	112 408	13 768
gekämmte oder kardätschte Wolle	"	14 260 500	4 260 600	932 902	273 995
Wollengarn:					
Garn, (kardätscht)	"	1 222 100	143 500	118 984	11 282
Rammgarn	"	59 848 800	36 555 700	5 253 329	3 152 013
Alpaka- und Mohairgarn	"	12 738 800	7 305 900	1 785 833	996 842
anderes	"	5 003 800	1 133 900	100 822	23 017
Wollene Gewebe:					
schwere, breite, ganzwollene	Yards	10 429 300	1 216 400	2 164 013	307 887
besgl., halbwoollene	"	18 833 300	993 300	1 757 337	126 311
schwere, schmale, ganzwollene	"	993 100	77 600	146 403	13 075
leichte, breite, ganzwollene	"	7 991 700	450 100	957 275	105 117

	Maßstab.	Menge.		Wert: Pf. Sterl.	
		Uebershaupt.	Darunter nach Deutschland.	Uebershaupt.	Darunter nach Deutschland.
Wollene Gewebe:					
leichte, breite halbwollene	Yards	11 197 300	609 200	750 246	53 477
leichte, schmale, ganzwollene	"	2 926 200	116 500	192 760	8 897
Desgl., halbwollene	"	4 735 100	105 700	191 954	5 167
Rammgarngewebe:					
breite, ganzwollene	"	26 278 100	785 800	4 307 357	185 993
Desgl. halbwollene	"	5 030 500	175 800	598 155	20 043
schmale, ganzwollene	"	1 842 000	13 800	300 821	2 265
Desgl., halbwollene	"	2 676 800	271 200	276 290	52 646
Lasting, Futterstoffe u., Kleiderstoffe, ganzwollene	"	19 185 600	152 500	943 567	13 159
Desgl., halbwollene	"	109 025 600	1 049 700	3 798 097	45 053
Flanell	"	11 465 500	—	369 258	—
Teppiche	"	8 279 500	193 600	858 056	29 974
Decken	Paare	1 278 101	—	494 265	—
Shawls	Stück	614 699	8 023	92 260	1 265
Grobe Decken (rugs, coverlets, wrappers)	"	1 897 508	20 087	450 595	8 580
Strumpfwaren	"	—	—	832 877	34 027
Kleine und nicht besonders genannte Waaren	—	—	—	188 701	9 103
Zink in Blöcken	Centner	179 173	29 914	109 492	18 497
Postpakete	—	—	—	1 387 931	192 102

2. Fremde und Kolonialwaaren.

Speck	Centner	216 479	25 397	352 279	40 201
Rindfleisch, gesalzen	"	60 011	5 426	73 131	6 375
Borsten	Pfund	1 287 006	494 300	160 323	46 886
Butter	Centner	57 530	3 995	283 529	13 890
Rautschut	"	202 485	45 852	2 265 586	527 434
Käse	"	61 352	—	174 013	—
Chemikalien	"	—	—	210 063	50 637
Kakao	Pfund	11 936 297	2 972 992	326 694	78 399
Kaffee	Centner	439 084	106 446	2 045 652	519 119
Kupfer, unbearbeitet, in Stangen, Blöcken u.	Tonnen	7 338	1 451	329 989	64 563
Zauwerk und Bindfaden	"	—	—	99 054	33 238
Mehl	Centner	241 306	—	117 425	—
Baumwolle, roh	"	1 815 041	141 949	8 587 876	244 010
Abfall von Baumwolle und von Baumwollengarn	Pfund	43 906 040	21 025 108	425 062	207 231
Baumwollen-Schnittwaaren, außer Musselin	Yards	19 682 338	—	287 829	—
Chinarinde	Centner	29 286	12 438	40 553	13 574
Opium	Pfund	181 050	—	94 671	—
Andere Drogen	—	—	—	438 569	125 827
Katechu und Gambier	Tonnen	8 479	655	200 430	15 119
Indigo	Centner	51 227	16 528	954 237	306 929
Mehlhaltige Substanzen und Fabrikate daraus	—	—	—	108 162	6 547
Schmuckfedern	Pfund	467 851	99 520	534 338	130 374
Sardinen, gesalzen	Centner	35 761	—	101 314	—
Andere gesalzene oder gepökelte Fische	"	286 522	6 299	420 941	20 626
Klachs	Tonnen	3 001	—	100 381	—
Mandeln	Centner	43 625	9 081	136 088	21 675
Weintrauben, roh	Bushels	117 404	12 847	70 540	8 065
Orangen	"	836 679	50 895	196 626	13 346
Früchte, getrocknete, nicht besonders genannt	Centner	185 750	18 444	115 709	12 916
Galläpfel	"	20 873	11 280	47 280	25 620
Gummi arabicum	"	40 307	12 096	72 489	18 417
Rauti	"	36 663	10 987	108 901	35 227
Gummi, Lat., Schellack u.	"	78 348	23 732	884 936	122 113
Gummi, nicht besonders genannt	"	70 996	16 730	211 556	51 800
Guttapercha	"	12 536	4 096	100 408	28 068
Pferdehaare	"	15 167	3 594	127 958	34 166
Hanf	Tonnen	27 477	2 714	582 254	56 374
Häute, rohe, trockene	Centner	297 852	79 557	745 127	188 981
Desgl., nasse	"	270 129	21 657	475 073	37 135
Stangen-, Winkel- u. Eisen	Tonnen	22 819	—	174 989	—
Eisen, nicht besonders genannt	Centner	684 843	7 250	499 934	23 730
Eisenblech, thierisches	"	6 363	2 524	272 857	88 493
Gute	Tonnen	117 983	19 311	1 397 484	216 114

	Maßstab.	Menge.		Werth: Pf. Sterl.	
		Uebershaupt.	Darunter nach Deutschland.	Uebershaupt.	Darunter nach Deutschland.
Seidenspißen	—	—	—	147 681	—
Schweinefchmalz	Centner	282 524	189 026	490 114	323 096
Meierz	Tonnen	12 035	4 106	88 175	24 661
Blei in Blöden und Platten	—	17 695	5 529	180 468	55 733
Leber, unzugereicht	Pfund	25 702 120	2 983 912	1 699 465	233 882
Leber, zugereicht	—	3 878 345	208 072	265 813	19 004
Lederne Handschuhe	Dzb. " Paar	124 460	—	162 913	—
Rindhöfzer	—	—	—	103 836	—
Rindfleisch, anderes als durch Salzen konservirt	Centner	44 656	8 507	94 112	21 228
Milch, Condensirt	—	115 270	—	232 671	—
Küffe mit Kern, gewöhnliche, zur Delgewinnung	Tonnen	43 619	6 145	464 092	63 962
Olivendöl	Tons	4 784	258	183 278	8 997
Palmöl	Centner	799 218	125 596	821 848	129 699
Saatöl	Tonnen	4 484	1 653	90 789	31 231
Parfümerien und Parfümeriestoffe	Pfund	83 610	4 948	40 861	7 972
Petroleum	Gallonen	1 761 246	529 418	53 738	6 782
Schweinefleisch, gefalzen	Centner	18 933	2 760	25 984	3 962
Quecksilber	Pfund	2 776 631	106 846	248 293	9 724
Reis	Centner	2 637 429	32 824	957 444	14 924
Klee- und Grasfamen	—	46 443	21 785	114 402	57 063
Reinfaat	Quartiers	113 481	10 395	211 218	19 044
Muscheln	—	—	—	302 805	39 089
Seidengarn	Pfund	44 799	39 840	82 318	29 249
Seidenwaaren, breite Stoffe	—	—	—	258 093	24 092
Seidene Bänder	—	—	—	273 221	—
Andere Seidenwaaren	—	—	—	128 703	4 540
Silbererz	—	—	—	370 953	131 502
Ziegenfelle, unzugereicht	Stück	13 101 890	202 835	1 143 831	15 327
Kaninchenfelle	"	30 685 896	7 241 124	225 087	44 876
Seehundsfelle	"	48 238	18 402	65 806	18 370
Schaffelle, unzugereicht	"	5 235 786	529 017	478 372	40 221
Pelzwerk	"	7 837 907	5 414 947	934 162	601 816
Waaren aus Pelzwerk	—	—	—	162 875	45 447
Gewürze:					
Zimmet	Pfund	1 192 873	269 000	39 755	7 640
Ingwer	Centner	39 742	2 481	63 787	5 163
Pfeffer	Pfund	14 018 045	3 414 000	153 303	40 985
andere	"	12 366 321	3 279 240	188 150	38 800
Rum	Probegallonen	1 082 738	361 014	169 888	66 797
Schwämme	Pfund	304 774	44 814	66 572	6 119
Strohgeflechte für Hüte und Mützen	"	4 972 009	1 303 682	404 832	82 266
Raffinirter Zucker, außer Lump- und Brotzucker	Centner	116 083	4 195	74 591	2 884
Rohzucker aus Zuckerrohr und anderen Stoffen, außer Rüben	"	225 739	—	120 556	—
Relasse	"	230 028	—	65 049	—
Zalg und Stearin	"	890 715	249 128	998 612	284 314
Thee von Britisch-Ostindien	Pfund	3 973 531	425 100	202 216	19 154
Thee von Ceylon	"	7 147 086	2 288 919	339 216	99 953
Chineffischer Thee	"	18 439 724	2 372 817	773 586	91 981
Binn in Blöden u.	Centner	414 209	53 922	1 318 711	170 776
Tabak, unverarbeitet	Pfund	6 651 927	—	177 113	—
Cigarren	"	269 611	—	127 112	—
Wachs	Centner	16 250	5 683	77 419	29 675
Rothwein in Fäffern und Flaschen	Gallonen	595 460	73 466	212 877	15 523
Weißwein in Fäffern	"	374 518	48 624	119 832	9 691
Schaumwein	"	138 251	—	224 343	—
Teakholz	Loabz	4 744	2 174	50 685	22 648
Schafwolle	Pfund	404 187 913	120 466 243	15 137 286	4 974 494
Wollentuch (cloth)	Yards	931 797	—	144 539	—
Wollentoffe (stuffs)	"	9 448 339	71 471	584 666	3 446
Andere Wollenwaaren	—	—	—	191 220	9 719

Australien.

Wollausfuhr in den Jahren 1885/86 bis 1894/95.

Wollsaison.	Ausfuhr nach:							
	Großbritannien.	Dänkirchen.	Antwerpen.	Bremen.	Hamburg u.	Havre.	Marseille.	verschiedenen Häfen.
	Ballen.	Ballen.	Ballen.	Ballen.	Ballen.	Ballen.	Ballen.	Ballen.
1885/86.....	947 000	—	87 000	8 500	—	8 000	25 500	—
1886/87.....	912 000	1 000	74 500	12 000	2500	12 000	16 000	—
1887/88.....	1 047 000	—	77 000	25 000	3500	9 500	20 000	—
1888/89.....	1 009 000	—	62 000	20 000	3000	7 000	89 000	—
1889/90.....	1 164 000	—	130 000	59 000	3000	9 000	18 000	—
1890/91.....	1 152 000	50 000	132 000	61 000	—	5 000	33 000	2000
1891/92.....	1 235 000	102 000	87 000	80 000	—	8 000	42 000	1000
1892/93.....	1 098 000	117 000	120 000	144 000	—	24 000	38 000	2000
1893/94.....	1 252 000	177 000	131 000	116 000	—	25 000	18 000	2000
1894/95.....	1 263 000	155 000	142 000	141 000	—	25 000	45 000	4000

Gold-Ein- und -Ausfuhr Südaustraliens in den Jahren 1894 und 1895¹⁾.

Einfuhr.				
Jahr.	Herkunftsland.	Gemünzt.	In Barren.	Zusammen.
		Pfd. Sterl.		
1894.....	Deutschland.....	94	—	97 ³ / ₄
	Westaustralien.....	—	3 ³ / ₄	
1895.....	Großbritannien.....	20 000	—	136 109
	Wiktoria.....	72 000	—	
	Westaustralien.....	—	44 109	

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1894 II. S. 254.

Ausfuhr.					
Bestimmungsland.	Gemünzt.		In Barren.		Zusammen.
	1894.	1895.	1894.	1895.	1894. 1895.
	Pfd. Sterl.				
Großbritannien.....	81 250	30 500	738	—	97 892 115 782
Neusüdwales.....	14 000	14 000	3 185	9 100	
Wiktoria.....	220	—	37 995	58 877	
Westaustralien.....	10 000	3 305	—	—	

Deutsches Handels-Archiv.

Zeitschrift für Handel und Gewerbe.

Erster Theil.

1896.

Gesetzgebung und Statistik.

November.

Gesetzgebung.

(Gesetz, Verordnungen u. — Mittheilungen über den Stand der Gesetzgebung.)

Deutsches Reich.

Änderung der Brennsteuervergütung bei der steuerfreien Verwendung von Branntwein zu gewerblichen u. Zwecken.

(Centralblatt für das Deutsche Reich Nr. 44, S. 497.)

Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 14. Oktober d. J. den nachstehenden Beschluß gefaßt:

An Stelle der im §. 20 Lit. b der Ausführungsbestimmungen zum Branntweinsteuergesetz vom 16. Juni 1895¹⁾ vorgesehenen Brennsteuervergütung werden vom 1. November d. J. ab bei der steuerfreien Verwendung von Branntwein zu gewerblichen u. Zwecken folgende Brennsteuervergütungen für jedes Liter reinen Alkohols gewährt:

- a. in denjenigen Fällen, in denen Branntwein zur Essigbereitung verwendet wird, 0,06 Mark,
- b. in denjenigen Fällen, in denen Branntwein mit dem allgemeinen Denaturierungsmittel denaturirt wird, 0,015 Mark.

Deutsches Reich und Spanien.

Bestimmungen über die gegenseitige Anerkennung der Schiffsmessbriefe in beiden Ländern.

(Centralblatt für das Deutsche Reich Nr. 42, S. 488.)

Nachdem in Folge des Inkrafttretens der Deutschen Schiffsvermessungsordnung vom 1. März 1895²⁾ zwischen dem Deutschen Reich und Spanien ein anderweitiges Uebereinkommen wegen gegenseitiger Anerkennung der Schiffsmessbriefe getroffen worden ist, werden die Schiffe der beiderseitigen Handelsmarinen vom 1. Oktober 1896 ab, wie folgt, behandelt:

- I. In Deutschen Häfen werden die nationalen Messbriefe Spanischer Schiffe, und zwar sowohl die regelmäßigen wie die nach der alten Deutschen Regel ausgestellten Spezialmessbriefe der Dampfschiffe ohne Nachvermessung anerkannt. Den Spanischen Dampfschiffen steht jedoch das Recht zu, für die Entrichtung der in den Deutschen

Häfen zur Erhebung gelangenden Schiffsabgaben die Feststellung der Abzüge für die Maschinen-, Kessel- und Kohlenräume nach den Deutschen Vorschriften (§§. 14 B und 15 der Schiffsvermessungsordnung vom 1. März 1895) zu verlangen.

II. In Spanischen Häfen¹⁾ werden

- a. die vom 1. Juli 1895 ab ausgestellten nationalen Messbriefe Deutscher Segelschiffe und Suezkanal-Messbriefe Deutscher Dampfschiffe ohne Nachvermessung anerkannt. Die vom 1. Juli 1895 ab ausgestellten regelmäßigen Messbriefe Deutscher Dampfschiffe werden mit der Maßgabe anerkannt, daß die Abzüge für die Maschinen-, Kessel- und Kohlenräume nach den in Spanien geltenden Vorschriften, soweit möglich ohne Nachvermessung, zu berechnen sind.

- b. Bezüglich der vor dem 1. Juli 1895 ausgestellten nationalen Messbriefe Deutscher Schiffe verbleibt es bei den bisherigen Vereinbarungen, wonach

- 1) die regelmäßigen Deutschen Messbriefe in Spanien ohne Nachvermessung anerkannt werden, den Dampfschiffen aber das Recht zusteht, für die Entrichtung der Spanischen Schiffsabgaben die Feststellung der Abzüge für die Maschinen-, Kessel- und Kohlenräume nach den Spanischen Vorschriften zu verlangen,
- 2) die Deutschen Suezkanal-Messbriefe in Spanien ohne Nachvermessung anzuerkennen sind.

Costa Rica.

Umlauf und Einfuhr von Silbermünzen.

(La Gaceta vom 4. Juli 1896.)

Der konstitutionelle Kongreß des Freistaates Costa Rica hat in Erwägung, daß es für die wirtschaftlichen Interessen des Landes nothwendig ist, so weit wie möglich die Zunahme des Silbergeldes zu vermeiden, welches wegen seines Minderwerthes und der steten Kurschwankungen ein Verkehrsmittel von unbestimmtem Werth bietet und, falls es in den Freistaat ferner eingeführt werden und einen gesetzlichen Kurs behalten sollte, die Annahme eines anderen, besseren Zahlungsmittels und

¹⁾ Durch eine in der Gaceta de Madrid veröffentlichte Verfügung ist als Tag des Inkrafttretens des Abkommens der 1. Oktober für die Halbinsel und der 1. November für die Kolonien festgesetzt worden.

²⁾ Hamb. Arch. 1895 I. S. 615 ff.

³⁾ Ebenda 1895 I. S. 876.

die Einführung eines neuen Geldsystems auf festerer Grundlage erschweren würde, auf Anregung der vollziehenden Gewalt unterm 3. Juli 1896 bestimmt:

Art. 1. Bis zur Einführung eines neuen Geldsystems in dem Freistaate bleibt die Prägung nationalen Silbergeldes verboten.

Art. 2. Sämmtliche fremdländischen Silbermünzen, gleichviel von welchem Gewicht oder Feingehalt, werden von dem gesetzlichen Umtausch im Lande für ausgeschlossen erklärt.

Art. 3. Die gegenwärtig in Umlauf befindlichen fremdländischen Silbermünzen müssen in 30 Tagen, von dem Datum des gegenwärtigen Dekrets ab gerechnet, der Generalverwaltung der Renten zum Austausch gegen nationale Münzen zum gesetzmäßigen Werth, zu welchem sie in Umlauf sind, übergeben werden. Nach Ablauf dieses Zeitraums verfallen diejenigen, welche nicht eingereicht sind, den Bestimmungen des vorhergehenden Artikels.

Art. 4. Mit dem heutigen Tage haben die Rentenverwaltungen sich der Annahme fremdländischer Silbermünzen für Steuer- oder sonstige Zahlungen an den Fiskus zu enthalten.

Art. 5. Während der im Art. 3 festgesetzten 30 Tage bleibt die Einfuhr fremdländischen Silbergeldes in den Freistaat verboten. — Dasjenige, welches während dieser Zeit in den Häfen zum Zwecke der Einfuhr erscheinen sollte, wird je nach Wahl des Importeurs entweder wieder eingeschifft werden oder es verbleibt in Verwahrung der betreffenden Zollbehörde.

Art. 6. Das gemäß dem Art. 3 zum Austausch gegen nationale Münze übergebene fremdländische Silbergeld muß ausgeführt und im Auslande für Rechnung der Staatskasse verkauft werden.

Art. 7. Gegenwärtiges Gesetz ändert die entsprechenden Bestimmungen der Art. 486 und 489 des fiskalischen Gesetzbuches ab und hebt alle ihm entgegenstehenden Bestimmungen auf.

Ubergangsartikel. Die vollziehende Gewalt ist ermächtigt, entgegen der Bestimmung dieses Gesetzes, der Bank von Costa Rica unter den Bedingungen, welche sie im öffentlichen Interesse für zuträglich erachtet, und bis zu einer Höhe und bis zu einem Zeitpunkte, die sie für nothwendig halten sollte, die Beibehaltung desjenigen fremdländischen Silbergeldes, welches sie gegenwärtig in ihren Kassen aufbewahrt, als Theil ihres Baar-Reservefonds zu gestatten.

Einräumung von Vorrechten an die Nord- und Südamerikanische Internationale Express- und Transport-Gesellschaft.

(Ebenda vom 10. Juli 1896.)

Der konstitutionelle Kongreß des Freistaates Costa Rica hat unter dem 8. Juli 1896 folgenden, am 3. Juni zwischen dem Minister für öffentliche Arbeiten und dem Vertreter der Nord- und Südamerikanischen Internationalen Express- und Transport-Gesellschaft abgeschlossenen Kontrakt genehmigt:

I.

Die genannte Gesellschaft wird in dem Lande ein allgemeines Express-, Transport- und Handelsgeschäft einrichten und ausbeuten, hauptsächlich zu dem Zwecke, alle Arten von Waaren, Gold und Metalle in Barren in Empfang zu nehmen, zu transportiren und abzuliefern. Zu diesem Behufe werden ihr alle Land- und Wasserstraßen Costa Ricas zur Verfügung stehen. Die Transporte der Gesellschaft verstehen sich sowohl von dem Auslande nach dem Freistaate, als von dem Freistaate nach dem Auslande.

II.

Die Gesellschaft darf zur Entwicklung ihres Geschäfts alle erforderlichen Gebäude kaufen oder mieten und an den Ufern der Flüsse und Seen Landungseinrichtungen treffen.

III.

Zu diesen Bauten bewilligt die Regierung der Gesellschaft in jedem Falle bis zu 35 Ar von etwa verfügbaren Staatsländereien.

IV.

Die Gesellschaft darf die erforderlichen Betriebsreglemente erlassen, jedoch nicht in Widerspruch mit den Gesetzen des Landes.

V.

Im Hinblick darauf, daß die Gesellschaft die erste ist, welche den Expressdienst in großem Umfange einrichtet, und unter Berücksichtigung der großen Schwierigkeiten des Unternehmens bewilligt die Regierung der Gesellschaft oder deren Rechtsnachfolgern auf 25 Jahre eine Ermäßigung der Frachtkasse auf den Staatsseisenbahnen von 25 pCt.

VI.

Die Gesellschaft darf zu ihrem ausschließlichen Gebrauch Telegraphen- und Telephonlinien errichten, doch behält sich die Regierung die kostenfreie Benutzung derselben vor.

VII.

Während der folgenden 25 Jahre wird die Gesellschaft auf den Staatstelegraphen für jede 10 Worte nicht mehr als 20 Centavos Landesmünze zahlen.

VIII.

Die Gesellschaft wird keine anderen Steuern zahlen als die allgemeinen Landessteuern.

IX.

Die Regierung bewilligt der Gesellschaft und ihren Rechtsnachfolgern die Befreiung von dem Einfuhrzoll für Muster sendungen. Dieselben müssen jedoch in besonderen Gebäuden ausgestellt und dürfen in keinem Falle verkauft werden.

Die Gesellschaft darf ihre Baumaterialien zollfrei einführen.

X.

Die Gesellschaft ist verpflichtet, der Regierung Sicherheit zu stellen gegen einen etwaigen Mißbrauch der Zollbefreiungen, die ihr bewilligt worden sind.

XL.

In Uebereinstimmung mit den fiskalischen Gesetzen und den Zollreglements wird die Gesellschaft die größtmögliche Beschleunigung bei der Abfertigung der durch ihre Vermittelung eingeführten Waaren genießen. Sobald die Besichtigung und die übrigen Formalitäten des Gesetzes erledigt sind, kann die Gesellschaft Alles, was durch ihre Vermittelung eingeführt ist, herausnehmen; sie bleibt der Regierung für den Betrag der Gebühren des Fiskus verantwortlich und hat demgemäß die Befugniß, den entsprechenden Betrag von den Empfängern einzuziehen.

XII.

Die Gesellschaft kann aus den Zollämtern des Freistaates die für die betreffende Zollzone bestimmten Waaren entnehmen.

XIII.

Die Gesellschaft soll einen Bevollmächtigten in der Hauptstadt des Freistaates einsetzen.

XIV.

Die Gesellschaft verpflichtet sich, innerhalb des Zeitraums von zwei Jahren eine hinreichende Zahl von Agenten in den wichtigsten Fabriksstädten der Vereinigten Staaten von Amerika, von Costa Rica und anderen Amerikanischen Nationen anzustellen. Ebenso wird sie Verbindungen mit den Gesellschaften gleicher Art, die Geschäfte in den Vereinigten Staaten und in Europa machen, anknüpfen.

XV.

Vorstehender Kontrakt darf weder an eine fremde Nation noch an eine fremde Regierung übertragen werden, dagegen ist eine Cession an Personen und Gesellschaften unter Beobachtung gewisser Förmlichkeiten gestattet. Eine Kopie der Cessionsurkunde wird zur Bestätigung dem Minister für öffentliche Arbeiten vorgelegt werden. Ein Duplikat dieser wird auf dem Staats-Departement der Vereinigten Staaten von Amerika niedergelegt werden.

XVI.

Alle der Expres-Gesellschaft in dem Vertrage gewährten Rechte und Freiheiten gelten für den Zeitraum von 50 Jahren.

XVII.

Dieser Kontrakt wird hinfällig, 1) wenn die Gesellschaft nicht in zwei Jahren ihre Arbeiten beginnt, 2) wenn sie nach Einrichtung des Geschäfts ihre Arbeiten während eines längeren Zeitraums als sechs Monate unterbricht, ohne den Beweis höherer Gewalt zu erbringen.

XVIII.

Die Streitigkeiten werden durch Schiedspruch entschieden. Falls einer der beiden Theile keinen Schiedsrichter ernannt, wird das Verfahren von den Landesgerichten eingeleitet werden.

XIX.

Falls dieser Kontrakt für hinfällig erklärt werden sollte, hat die Expres-Gesellschaft das Recht, ihre Geschäfte ohne die

besondere Konzession nach den allgemeinen Gesetzen des Landes weiter zu führen.

XX.

Dieser Kontrakt erfordert zur Gültigkeit die Genehmigung des konstitutionellen Kongresses.

Aufhebung des Tabakmonopols.

(Ebenda vom 14. August 1896.)

Ein Dekret des konstitutionellen Kongresses des Freistaates Costa Rica vom 12. September d. Js. bestimmt:

Art. 1. Mit dem heutigen Tage wird das Tabakmonopol aufgehoben und der freie Anbau von Tabak in dem ganzen Freistaate gestattet.

Art. 2. Ebenso wird die Einfuhr von Rautabak und solchem in Blättern gestattet und werden, außer den bestehenden Rai- und Theaterabgaben, der erstere mit 1,10 Peso, der letztere mit 1,75 Peso Zoll für jedes Kilogramm belastet.

Art. 3. Die Einfuhr, auf welche sich der vorausgehende Artikel bezieht, wird 6 Monate nach dem Datum des gegenwärtigen Dekrets gestattet sein, jedoch kann dieser Zeitpunkt nach Ermessen der vollziehenden Gewalt um weitere 3 Monate hinausgeschoben werden.

Art. 4. Während des festgesetzten Zeitraums vor Einfuhr von Rautabak und solchem in Blättern in das Land ist die vollziehende Gewalt ermächtigt, in der bisher geltenden Art und Weise den öffentlichen Bedarf zu beschaffen.

Art. 5. Das gegenwärtige Dekret hebt die entgegenstehenden fiskalischen Bestimmungen¹⁾ auf und erweitert mit dem Zeitvorbehalt, auf welchen sich der Art. 3 bezieht, den bestehenden Zolltarif.

Oesterreich-Ungarn.

Abänderung der Bestimmungen über die Ein- und Durchfuhr u. von Waffen und Munition.

(Oesterreichisches Reichsgesetzblatt Nr. 182, S. 565.)

Eine von den Oesterreichischen Ministerien des Innern, der Justiz, der Finanzen und des Eisenbahnministeriums im Einvernehmen mit dem Reichs-Kriegsministerium unterm 1. Oktober 1896 getroffene Verordnung, mit welcher einige Bestimmungen der Ministerialverordnung vom 11. Februar 1860 (R. G. Bl. Nr. 39), betreffend nachträgliche Bestimmungen zur Vorschrift vom 29. Januar 1853 (R. G. Bl. Nr. 16) wegen Vollzug des Allerhöchsten Waffenpatents vom 24. Oktober 1852 (R. G. Bl. Nr. 223), abgeändert werden, lautet:

Artikel I.

Die §§. 2, 5, 6 und 8 der Ministerialverordnung vom 11. Februar 1860 werden in ihrer bisherigen Fassung außer Kraft gesetzt und haben fernerhin zu lauten:

¹⁾ Sand. Arch. 1885 I. S. 29.

§. 2.

Zur Erlangung eines Waffen- oder Munitionsgeleitscheines genügt die mündliche Anmeldung. Zur Ausstellung eines solchen Geleitscheines sind die R. R. Polizeibehörden, und wo solche nicht bestehen, die polizeilichen Behörden erster Instanz ermächtigt, welche jedoch bei vorkommenden Anständen und Bedenken die Weisungen der vorgesetzten Behörde einzuholen haben.

In jenen Fällen, in welchen es sich um die Ein- oder Durchfuhr von Präparaten handelt, die dem Pulvermonopol unterliegen, sowie von Gegenständen, welche solche Präparate enthalten, bedarf es zur Erlangung des Munitionsgeleitscheines des Nachweises, daß die im §. 19 der Zoll- und Staatsmonopol-Ordnung vorgeschriebene monopolbehördliche Bewilligung zum Bezuge, bezw. zur Durchfuhr der betreffenden Sendung aus dem Auslande von Seite der hierzu kompetenten Behörde (derzeit R. und R. Reichs-Kriegsministerium) bereits erteilt worden ist.

§. 5.

Als Munition sind bei der Versendung anzusehen:

1) Schwarzpulver (Schieß- und Sprengpulver), Schießbaumwolle, sowie alle anderen zum Schießen verwendbaren Explosivmittel.

2) Fertige Patronen für Feuerwaffen, Hohlgeschosse für Feuerwaffen und die Bestandtheile solcher Patronen und Geschosse, sofern in diesen Patronen, Hohlgeschossen oder deren Bestandtheilen Explosivstoffe irgend welcher Art enthalten sind. Zu diesen Gegenständen gehören insbesondere auch Flobert-Munition, Zündhütchen für Schußwaffen und Geschosse, Zündspiegel, Patronenhülsen mit Zündvorrichtungen, Zünder für Geschosse.

3) Sonstige Gegenstände jeder Art für Kriegszwecke, welche was immer für Explosivstoffe enthalten.

4) Sprengkapseln (Sprengzündhütchen).

§. 6.

Bei Einlieferungen von lebigem oder patronirtem Pulver (§. 5, Punkt 1 und 2) aus den Privat-Pulverwerken und von den autorisirten Pulvererzeugern an die ärarischen Magazine, dann bei Versendung von Pulver aus letzteren an die lizenzierten Pulver-Groß- und Kleinverschleißer, an Bergwerks- und Bauunternehmer und an Steinbruchbesitzer, desgleichen bei Pulversendungen der Groß- an die Kleinverschleißer und umgekehrt, endlich bei Pulverfrachten der lizenzierten Verschleißer an die Konsumenten — gleichviel ob das Pulver in den Originalgefäßen des ärarischen Verleges, oder in einer anderen, nach den bestehenden Vorschriften zulässigen Art verpackt ist — treten die Seitens der Artilleriezeug- (Filial-) Depots und ihrer Verwaltungsabtheilungen gegen Entrichtung der Gestehungskosten stempelfrei ausgegebenen Plakate die Stelle der für Munitionsendungen sonst vorgeschriebenen Geleitscheine.

Die Plakate enthalten die Bezeichnung des Pulvers (Sorte) unter Angabe des Brutto- und Nettogewichtes, sowie des ärarischen Verleges, für welchen dasselbe bestimmt ist, oder aus welchem dasselbe stammt, den Namen (Firma) und Wohnort

des Versenders und des Empfängers, sowie den Vermerk: „Dieses Plakat vertritt gemäß §. 6 der durch die Ministerialverordnung vom 1. Oktober 1896 (R. G. Bl. Nr. 182) modifizierte Ministerialverordnung vom 11. Februar 1860 (R. G. Bl. Nr. 39) die Stelle des Munitionsgeleitscheines.“

Die Plakate müssen auf der Außenseite des zum Transporte bestimmten Gefäßes (Verpackungsmittels) deutlich und fest in der Weise angebracht sein, daß dieselben beim Öffnen des Gefäßes (Verpackungsmittels) zerrissen werden.

§. 8.

Bei Ein- und Durchfuhrsendungen von Waffen und Munition haben die Eingangszollämter die Ausfertigungsdaten der Waffen- und Munitionsgeleitscheine auf der zollamtlichen Ausfertigung für die bezüglichen Waffen- und Munitionstransporte anmerkungsweise ersichtlich zu machen; die Waffen- und Munitionsgeleitscheine sind sodann dem Frachtbrieftage bezw. der Postbegleitadresse anzuschließen.

Die monopolbehördliche Bewilligung zum Bezuge bezw. zur Durchfuhr von dem Pulvermonopol unterliegenden Sendungen ist stets der zollamtlichen Ausfertigung anzuschließen.

Artikel II.

Die durch die vorstehenden Bestimmungen modifizierte Ministerialverordnung vom 11. Februar 1860 (R. G. Bl. Nr. 39) findet auf die Seitens der Militärverwaltung, sowie auf die an dieselbe zur Aufgabe gelangenden Waffen- und Munitionsendungen — ausgenommen die im §. 6 bezeichneten Munitionsendungen — keine Anwendung. Rückfichtlich dieser Sendungen gelten die diesbezüglichen besonderen militärischen Vorschriften bezw. die von der Militärbehörde den Parteien erteilten Weisungen.

Artikel III.

Diese Verordnung tritt sofort in Kraft.

Ergänzung bezw. Abänderung des Verzeichnisses jener Italienischen Versuchsanstalten, welche zur Ausstellung von Analysencertifikaten für Italienischen Wein ermächtigt sind.

(Ebenda Nr. 184, S. 575.)

Eine Rundmachung des Oesterreichischen Finanzministeriums vom 23. August 1896 lautet:

Das in der Verordnung vom 1. Dezember 1892 unter c enthaltene Verzeichnis jener Italienischen Versuchsanstalten, welche zur Ausstellung von Analysencertifikaten für die zur Einfuhr in das Oesterreichisch-Ungarische Zollgebiet bestimmten Weine ermächtigt sind¹⁾, wird dahin ergänzt bezw. abgeändert, daß an die Stelle der „Reale stazione agraria“ in Mailand, welche durch königliches Dekret aufgehoben worden ist, die „Scuola superiore d'agricoltura“ in Mailand zu treten hat.

¹⁾ Hand. Arch. 1893 I. S. 9.

Zollbehandlung von flüssigem Ammoniak.

(Ebenda Nr. 186.)

Eine Verordnung der Oesterreichischen Ministerien der Finanzen und des Handels vom 3. Oktober 1896 lautet:

Im Einvernehmen mit den theilnehmenden Königlich Ungarischen Ministerien wird das amtliche alphabetische Waarenverzeichnis zum allgemeinen Zolltarif für das Oesterreichisch-Ungarische Zollgebiet ergänzt bezw. abgeändert, wie folgt:

Als neues Schlagwort ist nach dem Schlagworte „Amidon“ aufzunehmen:

„Ammoniak, flüssiges (durch hohen Druck oder starke Abkühlung in den tropfbar flüssigen Zustand gebrachtes Ammoniakgas), in schweren eisernen Behältnissen im Grunde des Art. IV des Zollgesetzes¹⁾ Z. Nr. 324 . . . 4 fl.“

„— wässerige Lösungen davon, s. Salmiakgeist.“

„Anmerkung. Bei der Einfuhr von flüssigem Ammoniakgas in eisernen Behältnissen ist derselbe Vorgang zu beobachten, welcher laut Anmerkung 2 zum Schlagworte „Kohlensäure“ für die Zollbehandlung von flüssiger Kohlensäure in derlei Umschließungen vorgezeichnet ist.“

Das Schlagwort „Ammonium“ hat zu lauten: „Flüssiges, s. Ammoniak und Salmiakgeist.“

Beim Schlagworte „Salmiakgeist“ ist zum Schlusse die Verweisung aufzunehmen: „s. auch Ammoniak.“

Diese Verordnung tritt sofort in Kraft.

Portugal und Schweden-Norwegen.

Handels- und Schiffahrtsvertrag zwischen Portugal und Norwegen vom 31. Dezember 1895.

Seine Majestät der König von Schweden und Norwegen und Seine Majestät der König von Portugal und Algarbien, in gleichem Maße von dem Wunsche befeelt, die Handels- und Schiffahrtsbeziehungen zwischen Norwegen und Portugal zu sichern, haben beschlossen, zu diesem Zwecke einen Vertrag abzuschließen, und zu ihren Bevollmächtigten ernannt: *zc.*, welche nach gegenseitiger Mittheilung ihrer in guter und gehöriger Form befundenen Vollmachten über folgende Artikel übereingekommen sind:

Artikel 1.

Zwischen Norwegen und Portugal soll gegenseitige Freiheit des Handels und der Schiffahrt bestehen. Die Angehörigen eines jeden der hohen vertragschließenden Theile sollen in dem Gebiet des anderen in Bezug auf Handel und Industrie dieselben Begünstigungen genießen, welche den Angehörigen irgend einer anderen Nation jetzt oder künftig gewährt werden, und dürfen keinen anderen oder höheren allgemeinen oder örtlichen Steuern, Beschränkungen oder Verpflichtungen unterworfen werden, als denjenigen, welche den Angehörigen der meistbegünstigten Nation auferlegt werden.

¹⁾ Hand. Arch. 1887 I. S. 487.

Artikel 2.

Die Angehörigen der hohen vertragschließenden Theile dürfen über alles Vermögen, welches sie in den beiderseitigen Gebieten besitzen, durch Schenkung, Verkauf, Tausch, letzten Willen oder auf andere Weise nach Belieben verfügen und ihre Kapitalien gänzlich aus dem Lande nehmen.

Ebenso können die Angehörigen eines der beiden Staaten, wenn sie zur Erbschaft von in dem anderen gelegenen Gütern befähigt sind, von den Gütern, welche ihnen, selbst ab intestato, zugefallen sind, unter Beobachtung der gesetzlich vorgeschriebenen Formalitäten Besitz nehmen, und die gedachten Erben sollen nicht gehalten sein, andere oder höhere Erbschaftssteuern zu entrichten, als diejenigen, welche in gleichartigen Fällen den Landesangehörigen selbst auferlegt werden würden.

Artikel 3.

Norwegen und Portugal verbünden sich gegenseitig, daß kein anderes Land in Zukunft eine günstigere Behandlung genießen soll in Hinsicht des Verbrauchs, der Lagerung, der Wiederausfuhr, der Durchfuhr, der Umladung der Waaren, der Rückvergütungen, sowie der Ausübung von Handel und Schifffahrt im Allgemeinen.

Artikel 4.

Die hohen vertragschließenden Theile verpflichten sich, gegeneinander keinerlei Einfuhr- oder Ausfuhrverbot zu erlassen, welches nicht gleichzeitig auf die anderen Nationen angewendet wird.

Dieser Grundsatz soll keine Anwendung finden auf Waaren, welche Gegenstand eines Staatsmonopols oder eines zeitweiligen Verbots oder einer zeitweiligen Beschränkung aus Gesundheitspolizeirücksichten sind, oder in Voransicht von Kriegsereignissen.

Artikel 5.

Die in dem Tarif A dieses Vertrages aufgezählten Erzeugnisse Portugiesischen Ursprungs werden bei direkter Einfuhr in Norwegen zu den durch den genannten Tarif festgesetzten Zollsätzen zugelassen.

Artikel 6.

Die in dem Tarif B dieses Vertrages aufgezählten Erzeugnisse Norwegischen Ursprungs werden bei direkter Einfuhr in Portugal zu den in dem genannten Tarif festgesetzten Zollsätzen zugelassen.

Artikel 7.

Die in dem Tarif A und der Tabelle I dieses Vertrages aufgezählten Erzeugnisse Portugiesischen Ursprungs werden bei direkter Einfuhr in Norwegen auf dem Fuße der meistbegünstigten Nation behandelt.

Artikel 8.

Die in dem Tarif B und der Tabelle II dieses Vertrages aufgezählten Erzeugnisse Norwegischen Ursprungs werden bei direkter Einfuhr in Portugal auf dem Fuße der meistbegünstigten Nation behandelt.

Artikel 9.

Die direkte Einfuhr, von der in den vorhergehenden Artikeln die Rede ist, besteht in der Verladung der Waaren in einem Hafen des einen der hohen vertragsschließenden Theile und in der Löschung derselben auf der nämlichen Reise in einem Hafen des anderen vertragsschließenden Theils, ohne Rücksicht auf die Nationalität des Schiffes, auch wenn dieses einen oder mehrere Häfen einer dritten Macht als Zwischenhafen oder Nothhafen anläuft. Als Nachweis gelten das Manifest und die Konnossemente.

Der direkten Einfuhr wird die Einfuhr unter direktem Konnossement (through bill of lading) gleichgestellt, selbst wenn die in dem gedachten Konnossement verzeichneten Waaren in den Niederlagen einer dritten Macht umgeladen oder eingelagert worden sind. In diesem Falle soll das Ursprungszeugniß verlangt werden.

Artikel 10.

Die der Zollbehörde des Einfuhrlandes vorgelegten Manifeste müssen die Angabe des Ursprungs der Waaren enthalten. Zum Beweise dieses Ursprungs behalten sich die hohen vertragsschließenden Theile gleichwohl vor, von der Ortsbehörde des Ausfuhrplatzes ausgestellte Zeugnisse oder nur die Fakturen zu verlangen; alle diese Schriftstücke müssen von dem zuständigen Konsularbeamten visirt sein.

Die Gebühr für das Konsularvisa soll 1000 Reis oder 4 Kronen nicht übersteigen.

Artikel 11.

Falls die Portugiesische Regierung in allgemeinen Ausbrüden einem dritten Lande die Behandlung der meistbegünstigten Nation hinsichtlich des Handels zugesteht, soll diese Behandlung ipso jure und ohne weitere Bestimmungen auf Grund der Gegenseitigkeit in Bezug auf diese Behandlung auf Norwegen Anwendung finden.

Artikel 12.

Innere Abgaben, welche in dem Gebiete des einen der hohen vertragsschließenden Theile für Rechnung des Staates, der Gemeinden oder anderer Körperschaften auf der Hervorbringung, der Zubereitung oder dem Verbrauch eines Erzeugnisses gegenwärtig ruhen oder künftig ruhen werden, dürfen Erzeugnisse des anderen Theils nicht höher oder in lästigerer Weise treffen, als die gleichartigen Erzeugnisse des eigenen Landes oder anderer Provenienz. Jedoch soll nichts entgegenstehen, daß das Portugiesische Getreide, welches in Norwegen zur Herstellung von Malz verwendet wird, ebenso wie das aus anderen fremden Ländern eingeführte Getreide mit einer besonderen inneren Abgabe belegt werden kann.

Artikel 13.

Die Norwegische und die Portugiesische Regierung werden durch alle nach der beiderseitigen Gesetzgebung zulässigen Mittel verhindern, daß landwirthschaftliche oder industrielle Erzeugnisse mit einer falschen Herkunftsangabe, aus welcher unmittelbar

oder mittelbar Norwegen oder Portugal oder eine Norwegische oder Portugiesische Gegend oder Dertlichkeit als Ursprungsland oder Ursprungsort ersichtlich ist, in einem oder dem anderen der beiden Staaten verkauft oder dafelbst eingeführt werden.

Artikel 14.

Die Norwegischen Handlungsreisenden, welche in Portugal für Rechnung eines in Norwegen etablirten Hauses reisen, sollen in allen Beziehungen wie die Handlungsreisenden irgend einer anderen Nation behandelt werden, und umgekehrt soll dies auch für die Portugiesischen Handlungsreisenden in Norwegen der Fall sein.

Artikel 15.

Der gegenwärtige Vertrag soll hinsichtlich Portugals ausschließlich in dem Mutterlande und auf den anliegenden Inseln Madeira, Porto Santo und Azoren zur Ausführung kommen.

Artikel 16.

Für den Fall, daß über die Auslegung oder Anwendung des gegenwärtigen Vertrages zwischen den beiden vertragsschließenden Theilen eine Streitfrage entstehen sollte, die nicht auf gütliche Weise im Wege des diplomatischen Schriftwechsels beigelegt werden könnte, kommen dieselben überein, die Frage einem Schiedsgericht zu übertragen, dessen Entscheidung zu achten und loyal auszuführen sie sich verpflichten.

Das Schiedsgericht soll aus drei Mitgliedern bestehen. Jeder der vertragsschließenden Theile soll eines bezeichnen, welches außerhalb seiner Staatsangehörigen und der Landesbewohner zu wählen ist. Diese beiden Mitglieder wählen das dritte. Wenn sie sich über dessen Wahl nicht verständigen können, so soll der dritte Schiedsrichter von einer, von Seite der beiden Schiedsrichter oder in Ermangelung des Einverständnisses durch das Loos bestimmten Regierung ernannt werden.

Artikel 17.

Der gegenwärtige Vertrag soll nach Annahme durch die beiderseitigen Volksvertretungen ratifizirt und die Ratifikationen sollen sobald als möglich in Lissabon ausgetauscht werden.

Artikel 18.

Sieben Tage nach dem Austausch der Ratifikationsurkunden soll der gegenwärtige Vertrag in Kraft treten und er soll 5 Jahre von dem Tage des Inkrafttretens ab in Kraft bleiben.

Falls keiner der hohen vertragsschließenden Theile 12 Monate vor dem genannten Zeitpunkt seine Absicht, den Vertrag außer Kraft treten zu lassen, kundgibt, soll er bis zum Ablauf eines Jahres von dem Tage ab verbindlich bleiben, an welchem der eine oder der andere der hohen vertragsschließenden Theile gekündigt hat.

Zu Urkund dessen haben die beiderseitigen Bevollmächtigten ihn unterzeichnet und ihre Siegel beigebracht.

So geschehen in doppelter Ausfertigung in Lissabon, am 31. Dezember 1895.

(L. S.) Unterschriften.

Tarif A.
Zölle bei der Einfuhr nach Norwegen.

Nr. des Norwegischen Tarifs.	Bezeichnung der Waaren.	Einheit.	Zollfuß. Kronen.
205	Kork, roh	—	frei
206	— Pfropfen ohne Beschlag und sohlen	—	frei
Aus 208	— Andere Korkwaaren . . .	kg	0,13
415	Rochsalz, rohes und raffiniertes . Weine, auch China- und andere medizinische Weine: von nicht mehr als 23° Al- koholgehalt:	—	frei
530	in Fässern oder Krügen .	kg	0,11 1/4
531	in Flaschen	Liter	0,11 1/4
	von mehr als 23°, aber nicht mehr als 25° Alkoholgehalt:		
532	in Fässern oder Krügen .	kg	0,36
533	in Flaschen	Liter	0,36

Tarif B.
Zölle bei der Einfuhr nach Portugal.

Nr. des Portugie- sischen Tarifs.	Bezeichnung der Waaren.	Einheit.	Zollfuß. Reis.
150	Balguano und Fischguano sowie natürliche Dünger für die Landwirtschaft	kg	0,3
Aus 151	Holzmasse zur Papierfabrikation	"	1
348	Kabeljau, gefalzen und getrocknet	"	39
Aus 357	Fischmehl	"	20
Aus 357	Konzentrierte Milch	"	200
Aus 495	Nägel, polierte, zum Fußbeschlag	"	100

Tabelle I.
**Waaren Portugiesischer Erzeugung, welche die Behandlung
der meistbegünstigten Nation genießen.**

Nr. des Norwegischen Tarifs.	Bezeichnung der Waaren:
	Baumwolle:
Aus 36	13) Spitzen.
Aus 38	15) Stidereien.
58	Kafao in Bohnen und Kafaochalen. Schwaaren in hermetisch verschlossenen Büchsen, einschl. des Gewichts dieser Umschließungen:
Aus 70	1) Sardinen.
Aus 72	3) andere (Thunfisch und andere Sorten Fisch).
	Essig:
	1) in Fässern:
Aus 80	a. mit einem Essigsäuregehalt von nicht mehr als 10 pCt.
Aus 81	b. mit einem Essigsäuregehalt von mehr als 10 pCt.

Nr. des
Norwegischen
Tarifs.

Bezeichnung der Waaren:

Früchte:

1) frische:

Aus 98	a. Apfelsinen und Citronen.
99	b. Weintrauben.
100	c. Äpfel und Birnen.
101	d. Andere, einschl. der eßbaren Beeren.

2) getrocknete:

Aus 102	Pflaumen.
104	Feigen und Feigenläse.
107	andere im Tarif nicht besonders genannte Früchte.

Aus 110	4) Früchte, kandirt, Fruchtconserven in Zucker oder in Branntwein, einschl. der unmittel- baren Umschließung.
---------	---

135	Kautschuk und Gutta-percha.
Aus 153	Stroh Hüte.
156	Melonen.
183	Thonwaaren, gemeine, glazirt oder bemalt.
184	Fayence.
Aus 185	Porzellan.
186	Kaffee, roh.
190	Kuchen und Backwerk mit Zusatz von Vanille, Succade, Honig, Zucker, Sirup etc.

203	Kokosnüsse.
-----	-------------

207	Korkpfropfen mit Beschlag.
-----	----------------------------

Leinen:

Aus 267	14) Spitzen.
Aus 268	15) Stidereien.
Aus 280	Schwaaren in luftdicht verschlossenen Behältern, Früchte, Gemüse und Suppenträuter.

Aus 283	Mandeln.
---------	----------

Waaren:

305	a. aus Gold.
Aus 306	b. aus Silber.
326	Blei in Blöcken.
357	Kaselnüsse.

Öle:

360	a. Olivenöl.
Aus 361	b. Palm-, Kokosnuß-, Erdnuß- und Sesamöl.

Häute und Felle:

A. behaarte, die nicht unter Pelzwerk genannt
sind und nicht als solches tarifirt werden
können:

a. roh, gefalzen oder nicht:

428	1) trockene.
429	2) grüne.
Aus 453	Marmor, Alabaster und Schiefer, roh oder bearbeitet.
464	Zuckerbäderwaaren.
Aus 465	Mineralwasser.

Tabak:

482	in Blättern.
484	Cigarren und Cigarretten.

Nr. des Norwegischen Tarifs.	Bezeichnung der Waaren:
485	Rauch-, Rau- oder in anderer Weise zubereiteter Tabak.
	Holz und Holzwaaren:
Aus 488	1) Schächten, Stuis, Nähneceffaires und andere dergl. kleine Gegenstände im Einzelgewicht von nicht mehr als 1500 g.
	Weine, auch China- oder andere medizinische Weine: von mehr als 25°:
	in Flaschen oder Krügen.
	in anderen Umschließungen.
	Weinhefe:
Aus 535	trockene.
536	Weinstein, roh oder gereinigt, krystallisirter Weinstein und Weinsteinrahm.
548	Wachs.

Tabelle II.

Waaren Norwegischer Erzeugung, welche die Behandlung der meistbegünstigten Nation genießen.

Nr. des Portugiesischen Tarifs.	Waaren:
12	Thierische Abgänge oder Produkte, welche in dem Generaltarif nicht besonders aufgeführt sind.
Aus 14	Fischleim.
Aus 26	Fischthran und Walfischthran, sowie andere im Generaltarif nicht genannte thierische Fette.
28	Häute und Felle, roh.
29	
Aus 34	
Aus 35	
42	Faßbauben.
44	Faßreifen zu Fässern.
45	Balken, Träger und Stangen.
Aus 60	Holz, unbearbeitet, zum Schiffsbau.
62	Holz, gemeines, in Deckbalken, Stänbern und Dielen von mehr als 75 mm Dicke und mindestens 25 cm Breite.
63	Holz, gemeines, gesägt, in Platten oder Tafeln von mehr als 35 mm bis einschl. 75 mm Dicke.
64	Holz, gemeines, gesägt, in Platten oder Tafeln von 15 bis 35 mm Dicke.
65	Holz, gemeines, gesägt, in Platten oder Tafeln von weniger als 15 mm Dicke.
66	Holz für Schiffsmasten.
Aus 79	Harze.
Aus 81	Exeer.
Aus 84	Mineralisches Pech.
Aus 85	Cement und gebrannter Gips.
Aus 86	Hydraulischer Kalk.
90	Eis.
Aus 92	Marmor, roh.

Nr. des Portugiesischen Tarifs.	Waaren:
Aus 93	Marmor, gesägt.
Aus 94	Steine und Erden, roh, für Industrie-, Kunst- und Bauzwecke.
Aus 99	Asphalt und Bitumen.
Aus 114	Faßreifen, eiserne.
Aus 148	Explosivstoffe, nicht genannte.
Aus 159	Leberthran, gereinigt, zu medizinischem Gebrauch.
315	Branntwein, Alkohol.
316	
Aus 317	Litöre.
319	Bier.
350	Fische, nicht genannte, frische, ohne Zubereitung oder nur mit dem zu ihrer Aufbewahrung erforderlichen Salz.
351	Fische, nicht genannte, gesalzen, geräuchert oder gepöfelt.
Aus 351	Kochen.
357	Konserven zum Genuß.
362	Butter, natürliche und künstliche.
363	
367	Käse.
Aus 369	Maschinen, außer Dampfmaschinen.
370	
371	
372	
373	
Aus 386	Ackerbaugeräthe.
Aus 390	Brillen.
Aus 392	Dampfmaschinen, mit Ausnahme der Lokomotiven und Lokomobilen.
406	Segel- und Dampfschiffe.
407	
408	
Aus 409	Dampfmaschinen — Lokomotiven und Lokomobilen.
444	Holz, verarbeitet, wie in diesen Positionen näher angegeben.
445	
446	
447	Holz, gesägt und hergerichtet zu nicht besonders genannten Gegenständen.
448	Holz, gemeines, gesägt und hergerichtet zu Fußböden.
Aus 449	Holz, gesägt und hergerichtet zu Rippen jeder Art.
453	Geschirr aus Thon, Steinzeug, Fayence u. Porzellan.
454	
455	
459	Glas und Krystall (Hohlglaswaaren, Fensterglas, Spiegelglas u. in anderen Nummern des Generaltarifs nicht genannte Glasgegenstände.)
460	
461	
462	
468	
464	

Nr. des
Portugiesischen
Tarifs.

Waaren:

- Aus 495 Nägel und Schrauben von Eisen.
499 }
500 } Pappe, Karton und Pappwaaren.
501 }
502 }
512 }
513 } Schreibpapier, Druckpapier, bemaltes oder bedrucktes
514 } Papier und nicht besonders genanntes Papier.
515 }
519 Briefumschläge und Düten aus Papier.
527 Schmucksachen aus Glas.
537 Papparbeiten, nicht besonders genannt, verziert oder
nicht.
548 Dynamit und Pulver ohne Patronen.
553 Zündröhren und Minenzünder.
554 Zündkapseln.
Aus 565 Zündhölzer.
576 Pulver in Patronen.
Aus 577 Künstliche Blumen aus Papier.

Protokoll.

Die unterzeichneten Bevollmächtigten, welche die Einrichtung regelmäßiger Schifffahrtsverbindungen zwischen den beiden Ländern für nothwendig befunden haben, sind über Folgendes übereingekommen:

Solange die Norwegische Regierung eine Dampfschiffslinie auf dem Mittelländischen Meere unterhält, soll ein Schiff dieser Linie einmal im Monat auf der Rückreise nach Norwegen Lissabon und Porto anlaufen. Falls es zu schwierig sein sollte, bis Porto weiterzufahren, darf das Schiff Leigoes anlaufen.

Die Zeiten für die Abfahrt der Schiffe von Lissabon und Porto (oder Leigoes) müssen in gewöhnlicher Weise und 8 bis 10 Tage im Voraus bekannt gemacht werden.

Es besteht Einverständnis, daß Unregelmäßigkeiten in den Fahrten, soweit sie durch zufällige Begebenheiten oder unvorhergesehene Umstände veranlaßt sind, nicht zur Folge haben sollen, daß der heute abgeschlossene Handels- und Schifffahrtsvertrag ungültig wird oder der Norwegischen Regierung irgend welche Verantwortlichkeit erwächst.

Die obengedachten Schiffe sollen die Vorrechte genießen, welche in Folge der Portugiesischen Geseze den Postdampfschiffen zustehen.

Zu Urkund dessen haben die beiderseitigen Bevollmächtigten das Protokoll unterzeichnet und ihre Siegel beigebrückt.

(L. S.) (Unterschriften.)

Schlusprotokoll.

Im Begriff, zur Unterzeichnung des heute zu Lissabon zwischen Norwegen und Portugal abgeschlossenen Handels- und Schifffahrtsvertrages zu schreiben, haben die unterzeichneten Bevollmächtigten folgende Erklärungen und Vorbehalte abgegeben:

Deutsches Handels-Archiv 1896. I.

1) Die Bestimmungen der Art. 1, 3, 4, 6, 8, 11 und 12 des am heutigen Tage unterzeichneten Vertrages finden keine Anwendung auf die Begünstigungen, welche Portugal ausschließlich Spanien und Brasilien gewährt hat oder gewähren wird; auch soll Portugal auf Grund der Art. 1, 3, 4, 5, 7, 11 und 12 desselben Vertrages keinen Anspruch auf die Begünstigungen haben, welche Norwegischerseits Schweden und Dänemark gewährt sind oder in Zukunft gewährt werden, noch auf die besonderen Vortheile, welche Rußland in seinen Beziehungen mit Norwegen genießt.

2) Jedoch wird Portugal Norwegen die Begünstigungen gewähren, welche es Spanien in dem Vertrage vom 27. März 1893¹⁾, Art. 20, und in der Konvention vom 29. Juni 1894²⁾, Art. 2, 3, 4, 12 und 13 des Reglements III, zugestanden hat.

3) Bei Anwendung der Behandlung als meistbegünstigte Nation hinsichtlich der Schifffahrt darf Norwegen sich nicht auf die Verträge berufen, welche Portugal mit der Südafrikanischen Republik am 11. Dezember 1875³⁾ und mit dem Oranje-Freistaat am 10. März 1876⁴⁾ abgeschlossen hat.

4) Mit Beziehung auf Art. 4 des obengenannten Vertrages dürfen Waaren, die nicht Portugiesischen Ursprungs sind und aus Portugal nach Norwegen auf dem Landwege oder zur See eingeführt werden, nicht mit höheren Zuschlägen belegt werden als denjenigen, welchen die Waaren derselben Art unterliegen, wenn sie nach Norwegen aus anderen Europäischen Ländern auf anderem als direktem Wege auf Norwegischen Schiffen eingeführt werden; und umgekehrt dürfen Waaren, die nicht Norwegischen Ursprungs sind und aus Norwegen nach Portugal auf dem Land- oder Seewege eingeführt werden, nicht mit höheren Zuschlägen belegt werden als denjenigen, welchen die Waaren derselben Art unterliegen, wenn sie nach Portugal aus anderen Europäischen Ländern auf anderem als direktem Wege auf Portugiesischen Schiffen eingeführt werden.

5) Die in den Art. 5, 7 und 12 des obengedachten Vertrages vereinbarte Behandlung findet Anwendung auf die Erzeugnisse der Portugiesischen Kolonien, welche aus dem Mutterlande nach Norwegen ausgeführt werden.

6) Jede Ermäßigung, welche Norwegischerseits für Weine anderer als Portugiesischer Herkunft bei einem Alkoholgehalt von weniger als 23° gewährt wird, soll auf die diese Grenze nicht überschreitenden Portugiesischen Weine Anwendung finden.

7) Für den direkt aus Norwegen nach Portugal eingeführten Rabeljau wird kein Ursprungszeugniß gefordert werden, solange alle anderen Länder, die dieses Erzeugniß ausführen, dieselben Rechte genießen wie diejenigen, welche Norwegen zugestanden sind.

Zu Urkund dessen haben die beiderseitigen Bevollmächtigten dies unterzeichnet und ihre Siegel beigebrückt.

¹⁾ Land. Arch. 1893 I. S. 766.

²⁾ Enthält die Ausführungsbestimmungen zu dem vorgenannten Vertrage. (D. Red.)

³⁾ Ebenda 1883 I. S. 5.

⁴⁾ Ebenda 1878 I. S. 165.

So geschehen in doppelter Ausfertigung zu Lissabon am
31. Dezember 1895.

(L. S.) (Unterschriften.)

Der vorstehende Vertrag ist ratifizirt und die Ratifikations-
urkunden sind am 3. September 1896 in Lissabon ausgetauscht
worden.

Belgien.

Gebühren für das Beladen und Löschen der Schiffe
außerhalb der vorgeschriebenen Zeit.

(Moniteur belge vom 10. September 1896.)

Ein Erlaß des Belgischen Finanzministeriums vom 15. Sep-
tember 1896 lautet:

Die Bestimmungen im Art. 3 des Erlasses vom 25. De-
zember 1877¹⁾ werden dahin abgeändert, daß die für das
Beladen und Löschen der Schiffe außer den durch das Reglement
vorgeschriebenen Tagen und Stunden zu entrichtende Gebühr
auf den gleichmäßigen Betrag von 1 Franken für die Stunde
und den Beamten festgesetzt wird. Außerdem wird der
Mindestbetrag der für jede Ermächtigung zu erhebenden Gebühr
auf 10 Franken herabgesetzt. Der gegenwärtige Erlaß tritt
am 15. September 1896 in Wirksamkeit.

Zolltarifentscheidungen.

(Austria 1896, Heft IX.)

Es sind zu verzollen:

Faßpunde, Hasen zu Kleiderrechen, Siebreifen, Spund-
zapfen, Kübel, große Schachteln mit oder ohne Lederriemen;
große Kreuze, Bürsten- und Werkzeugstiele; Räder zum Ab-
haspeln von Wolle zc., nicht ausgefüllte kleine Niststöcke zu
Vogelkäfigen, Gutsänder für Modistinnen, Rattenfallen,
Aschenfische — alle diese Gegenstände aus Holz: Wie „Holz-
waaren“ (X. Nr. 6).

Das „Giggins' Photo-Mounter“ genannte, in kleinen
Glasflaschen importirte Produkt zum Aufkleben von Photo-
graphien auf Pappe: Wie „Drogueriemaaren“ (X. Nr. 19.)

Das „Vanilin“ genannte Produkt: Wie „Spezereien,
andere“ (X. Nr. 22, §. 3).

Schleifen zum Aufputz von Sonnen- und Regenschirmen:
Wie „Kleidungsstücke, Wäsche und Konfektionswaaren aller
Art: ganz oder theilweise konfektionirte Waaren, welche den
vorerwähnten nicht zuzurechnen sind“ (X. Nr. 27, §. 6).

Mützen: Wie „Männerkleider aus reiner oder mit Textil-
stoffen gemischter Wolle, wobei die Wolle dem Gewichte nach
vorherrschend“ (X. Nr. 27, §. 4), bezw. wie „Männerkleider, alle
anderen“ (X. Nr. 27, §. 5), je nach der Art des Gewebes, aus
dem sie bestehen.

¹⁾ Hand. Arch. 1878 I. S. 51.

In der entsprechenden Form zugeschnittenes Tuch zum
Aus schlagen von Eristraßpielen: Wie „Kleidungsstücke, Wäsche
und Konfektionswaaren aller Art: ganz oder theilweise
konfektionirte Waaren, welche den vorerwähnten nicht bei-
zurechnen sind“ (X. Nr. 27, §. 6).

Säcke aus Leinen zc. zur Waarenverpackung: Wie vor-
stehend.

Vorhänge, konfektionirte, das heißt nach dem Weben ge-
zacht, gesäumt, ausgefüllt, mit Fransen besetzt zc.: Wie vor-
stehend.

Zum Ausfüllern von Treppenteppichen dienende sogenannte
Pads, aus einer Mischung von Schwamm, Wolle, Haar zc.
bestehend und zum größeren Theil mit Leinen überzogen: Wie
vorstehend.

Sicherheitslampen für Bergleute: Wie „Maschinen,
mechanische Geräthe und Werkzeuge“ (X. Nr. 33).

Theile von Maschinen, zu gleicher Zeit eingeführt: Falls
die Theile eine vollständige Maschine darstellen, gemäß dem in
der Gesamtheit vorherrschenden Stoffe; falls dieselben jedoch
nicht eine vollständige Maschine darstellen, wird jeder Einzel-
theil auf Grund des in demselben vorherrschenden Stoffes
abgefertigt.

Butterstempel, Flachsklöppel, Käsepressen und -Troden-
gestelle, Röcher für Mäher, Pumpenstücke oder -Theile, Säge-
rahmen — alle diese Artikel aus Holz: Wie „Maschinen,
mechanische Geräthe und Werkzeuge: aus Holz“ (X. Nr. 33,
§. 3).

Ramin-Feuerschaukeln und -Sangen: Wie „Kurzwaaren
und Quincailerieswaaren, andere“ (X. Nr. 38, §. 2).

Bogen, Pfeile, Bogensehnen und Bogenfutterale: Wie
vorstehend, falls es sich um Kinderspielzeug handelt; Bogen
und Pfeile anderer Art fallen unter „Waffen“ (X. Nr. 3).
Die fertigen Sehnen sind je nach der Art der Bogen, zu denen
sie gehören, unter die ersterwähnte bezw. die zweite Kategorie
einzubegreifen; die Bogenfutterale sind je nach ihrer Be-
schaffenheit aus Leder oder Gewebe entweder als „Häute und
Felle, zu Waaren verarbeitet“ (X. Nr. 48, §. 5) oder aber
als „Kleidungsstücke, Wäsche- und Konfektionswaaren: ganz
oder theilweise konfektionirte Waaren, welche den obenerwähnten
nicht zuzurechnen sind“ (X. Nr. 27, §. 6) abzufertigen.

Blendlaternen, Knopfloch- (Schaffner), Taschen-, Fahrrad-
laternen und ähnliche: Wie „Kurzwaaren und Quincailerie-
waaren, andere“ (X. Nr. 38, §. 2).

Buttermesser, Löffbedel, Erichter, Croquettspiele, Regel-
und Kugelspiele, Fleischklopphämmer, Rehl-, Salz- u. dergl.-
Schaukeln, Knopfbürsten, Schachteln, kleine, mit oder ohne
Scharniere, kleine Kreuze, Pfeile oder Bolzen, kleine, fertig oder
nicht, Stöber, Hackbretter für Gemüse zc., Holzgriffe zu Eimer-
henkeln, Zitronenpressen, Kreisel mit oder ohne Eisenspiße —
alle diese Gegenstände aus Holz: Wie vorstehend.

Enlaustische Masse, Pomade, Fette zc. zum Glänzendenmachen
oder Reinigen von Möbeln, Fußböden, Metallgegenständen zc.
oder zum Unterhalt von Metallgegenständen, Defen, Küchenöfen,
Linoleum-, Leder- oder Schuhwaaren zc.: Wie vorstehend, falls

diese Produkte in den gewöhnlich beim Detailverkauf verwendeten Behältern eingehen; falls in anderen Verpackungen, gehen dieselben zollfrei ein, wenn zu deren Zusammensetzung keine zoll- oder accisenpflichtige Substanz verwendet wird.

Die „Pocket-lobat“ genannten photographischen Apparate: Wie „Kurzwaaren und Quincaillerieswaaren, andere“ (X. Nr. 38, §. 2).

Krüge aus verzinnem Blech zum Milchtransport: Wie „Metalle: Eisen in Waaren“ (X. Nr. 39, §. 10).

Petroleumöfen: Wie „Möbel“ (X. Nr. 40).

Reifen, kleine Rippenstonsolen und kleine Gedenksche für Reifen, aus Holz: Wie vorstehend.

Hängelampen für Hausgänge oder Hausfluren: Wie vorstehend.

Uhrgehäuse und Werke, gleichzeitig importirt, so daß es zur Feststellung der Uhren genügt, die Werke in die Gehäuse einzustellen: Wie „Uhren“ (X. Nr. 42).

Gefärbte Gelatine in Blättern zur Anfertigung von Glitter für Modewaaren: Wie „Produkte, verschiedene, für die Industrie“ (X. Nr. 54).

Wische aller Art, eigentliche, in beliebigen Verpackungen, mit Ausnahme der mit Methylen, gewöhnlichem Alkohol, Methylen-, Amyl- oder einem sonstigen Alkohol zubereiteten, welche unter „Alkoholische Getränke, andere“ (X. Nr. 32, §. 4) fällt: Wie „Farben und Farbstoffe“ (X. Nr. 62).

Bronzepulver in kleinen bronzierten Glasröhren: Wie vorstehend. Die kleinen Pinsel, welche gewöhnlich mit diesem Artikel eingeführt werden, fallen unter „Kurzwaaren und Quincaillerieswaaren, andere“ (X. Nr. 38, §. 2).

Bänder mit auf der Maschine gestickten Inschriften zur Garnirung von Mützen oder Hüten: Wie „Bandwaaren“ des betreffenden Gewebes (X. Nr. 64 Posamentierwaaren).

Teppiche, gesäumte, und Vorlegeteppiche (sog. Foyers) mit angelegten Fransen: Wie „Teppiche“ des betreffenden Gewebes (X. Nr. 64 Posamentierwaaren).

Vorhänge im Stück, auch festonirte: Wie „Gewebe“ der betreffenden Art (X. Nr. 64).

Foulards, nach dem Weben einfach in Formate zugeschnitten: Wie vorstehend.

Spitzen aller Art, auch die im Handel als Möbel, Outpure-, Kunstspitzen zc. bekannten, falls mit der Hand hergestellt oder geflöpelt: Wie „Spitzen aus Baumwolle, Wolle oder Seide, mit der Hand gefertigt oder geflöpelt“ (X. Nr. 64).

Glaslaternen, kugel- oder glodenförmige, mit oder ohne Nebentheile: Wie „Glaswaaren, andere“ (X. Nr. 66, §. 3).

Motorfahräder (Bicycles, Tricycles, Automobiles): Wie „Wagen“ (X. Nr. 70).

Rumänien.

Branntwein- und Bierbesteuerung¹⁾.

Die älteren Rumänischen Gesetze über die staatliche Besteuerung der Spirituosen vom 20. April 1867, 25. Januar

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1896 Juniheft I. S. 514.

1874¹⁾, 2. Juli 1879 und 20. Juni 1879 sind durch das größtentheils noch heute geltende Gesetz vom 14. Februar 1882 aufgehoben worden.

Die durch das letztere festgesetzten staatlichen Verbrauchsabgaben, nämlich:

1) auf Sprit und Branntwein, für den Grad von jedem Dekaliter 2 1/2 Bani,

2) auf Bier jeder Art, von jedem Dekaliter 1,50 Lei,

3) auf Liköre, vom Dekaliter 3 Lei.

wurden durch Gesetz vom 28. März 1885²⁾ zu 1) auf 4 Bani und weiter durch das Gesetz vom 30. März 1886³⁾, wie folgt, erhöht:

Branntwein und Bier, sowohl einheimischer Erzeugung als aus dem Auslande eingeführt, zum inneren Verbrauch bestimmt:

a. Branntwein aus Getreide, Kartoffeln, Wurzeln u. dergl., für den Grad von jedem Dekaliter 8 Bani,

b. Branntwein aus Obst, Weinstretern oder Weinhefe, für den Grad von jedem Dekaliter 4 „

c. Bier aller Art und von jeder Qualität, vom Dekaliter 2 Lei,

d. Liköre, ohne Unterschied der Art und der Bezeichnung, vom Dekaliter 6 „

Durch Gesetz vom 28. März 1889 ist sodann die Abgabe zu a und b auf Branntwein einheitlich mit 5 Bani für den Grad vom Dekaliter und diejenige zu c auf Bier mit 3 Lei vom Dekaliter festgesetzt worden.

Endlich hat ein Gesetz vom 20. April 2. Mai 1896 die Steuer

zu a und b auf Branntwein wieder erhöht, und zwar einheitlich auf 8 Bani und diejenige zu c auf Bier wieder ermäßigt, und zwar auf den früheren Satz von 1 1/2 Lei.

Das neue Gesetz führt ferner die Ausfuhrprämie für Alkohol wieder ein.

Schon nach dem oben erwähnten Gesetze vom 25. Januar 1874 waren die für die Ausfuhr bestimmten Branntweine, Spirituosen und Biere von der Alkoholsteuer befreit. Eine Ausfuhrprämie war sodann eingeführt worden durch die Gesetze vom 28. März 1885, 30. März 1886 (Art. II) und 22. Juni 1886⁴⁾, und zwar für Getreidespiritus in Höhe von 2 1/2 Bani, für Branntwein (Cognac) aus Wein, Obst, Weinstretern und Weinhefe in Höhe von 1 1/2 Bani für den Grad vom Dekaliter. Diese Ausfuhrprämie ist durch Art. 8 des Gesetzes vom 28. März 1889 beseitigt worden, doch blieben die für die Ausfuhr bestimmten Alkohole steuerfrei.

Das Gesetz vom Jahre 1896 greift auch in dieser Beziehung auf die frühere Gesetzgebung zurück, indem es für Getreidespiritus eine Ausfuhrprämie von 3 Bani für den Grad vom

¹⁾ Hand. Arch. 1874 I. S. 427.

²⁾ Ebenda 1885 I. S. 473.

³⁾ Ebenda 1886 I. S. 399.

⁴⁾ Ebenda 1886 I. S. 399 und 698.

Heftoliter bewilligt. Durch Art. 3 des Gesetzes vom 20. April 1896 ist der Art. 8 des Gesetzes vom 28. März 1889 aufgehoben worden, also auch der Absatz 2 dieses Art. 8, welcher bestimmt:

„Die für die Ausfuhr bestimmten Alkohole bleiben von der im Art. 1 vorgesehenen Abgabe befreit.“

Die Aufhebung dieser Bestimmung ist aber belanglos, da der Art. 13 des Gesetzes vom 14. Februar 1882 noch in Geltung ist; derselbe lautet:

„Art. 13. Für die zur Ausfuhr bestimmten Spirituosen sind die betreffenden Abgaben beim Verlassen des Reichs der Fabrikräumlichkeiten zu hinterlegen; dieselben werden dem Hinterleger nach erfolgter Ausfuhr erstattet.“

Neben der Staatssteuer unterliegen Bier und Spirituosen nach dem sogenannten Maximalsteuergesetz¹⁾ vom 1. Juni 1893 noch bedeutenden Kommunalabgaben.

Aus den Gesetzen vom Jahre 1889 und 1896 werden die wichtigsten Bestimmungen nachstehend mitgeteilt:

Gesetz vom 28. März 1889, betreffend die Modifizierung einzelner Bestimmungen des Gesetzes über die spirituellen Getränke.

Art. 1. Die Verbrauchsabgaben auf die spirituellen Getränke, die im Absatz a und b des Art. 1 des Gesetzes vom 29. März 1886 vorgesehen sind, werden in gleichmäßiger Weise auf 5 Bani vom Grad für jeden Dekaliter festgesetzt, die im Absatz c vorgesehenen auf 3 Lei für jeden Dekaliter.

Art. 2. Zwecks Erleichterung der Feststellung und der Erhebung wird die Abgabe für Branntwein, der aus Pflaumen, Aepfeln, Wein und Weinhese erzeugt wird, nach dem Umfange der betreffenden Ländereien erhoben werden; hierbei sollen von jedem Hektar Pflaumenanpflanzung je 10 Lei, von jedem Hektar bearbeiteten Weingartens je 3 Lei gezahlt werden.

Hektarbruchtheile zahlen die Abgabe nach Verhältniß.

Die Pflaumenanpflanzungen werden nach der Zahl der Pflaumenbäume berechnet; es werden 600 Pflaumenbäume gleich einem Hektar gerechnet.

Außer den in diesem Artikel vorgesehenen Lagen wird keine Kommunal-, Bezirks-, Wege- und Erhebungsabgabe erhoben.

Art. 3. *zc.*

Art. 6. Die Bestimmungen, welche in den beiden letzten Absätzen des Art. 1 und Absatz 1 des Art. 12 des Gesetzes vom 29. März 1886 enthalten sind, werden und bleiben aufgehoben.

Art. 8. Die Entschädigungen, welche durch die Gesetze vom 28. März 1885 und 22. Juni 1886 bei der Ausfuhr von Alkohol und Branntwein bewilligt wurden, werden und bleiben aufgehoben.

Die für die Ausfuhr bestimmten Alkohole bleiben von der im Art. 1 vorgesehenen Abgabe befreit.

Art. 9. *zc.*

¹⁾ Hand. Arch. 1895 I. S. 863 ff.

Gesetz vom 20. April 1896, betreffend die Abänderung einiger Bestimmungen der Gesetze über die Feststellung und die Erhebung der Steuer auf die spirituellen Getränke.

Art. I. An die Stelle des Art. 1 des Gesetzes vom 28. März 1889 tritt folgende Bestimmung:

„Die Verbrauchsabgabe auf die spirituellen Getränke, die in den Absätzen a und b unter Art. 1 des Gesetzes vom 29. März 1886 vorgesehen sind, werden einheitlich auf 8 Bani vom Grad für jeden Dekaliter festgesetzt; die im Absatz c vorgesehene Abgabe wird auf 1½ Lei für jeden Dekaliter festgesetzt.“

Art. II. Der letzte Absatz im Art. 1 des im Jahre 1889 abgeänderten Gesetzes vom 29. März 1886 wird, wie folgt, ersetzt:

„Die Fabriken von Alkoholen, welche der Abgabe von 8 Bani für den Grad unterliegen, müssen Kontrolle- und Meßapparate nach Vorschrift des Finanzministeriums besitzen; die Kosten derselben sind zu Lasten der Fabrikanten.“

Die Anwendung von Schwefel bei der Gährung des Rohmaterials ist streng verboten.“

Art. III. Der Art. 8 des Gesetzes vom 28. März 1889 wird, wie folgt, ersetzt:

„Den Fabrikanten von Spiritus aus Cerealien wird vom Staate eine Ausfuhrprämie von höchstens 3 Bani für den Grad und jeden Dekaliter bewilligt.“

Diese Prämie soll nach den ausgeführten Spiritmengen berechnet werden und wird nach Erbringung des Beweises gezahlt, daß die bei der Fabrikation des Alkohols verbrauchten Rohmaterialien im Lande selbst erzeugt worden sind.

Der überschlägliche Betrag für diese Prämie wird in den vorangegebenen Grenzen jährlich durch das Budgetgesetz des Staates festgestellt werden.“

Art. IV. Der Fonds für die Zahlung dieser Prämien wird jährlich in das Ausgabenbudget des Finanzministeriums aufgenommen; der Betrag dafür darf in keinem Falle den achten Theil des Ergebnisses der Steuer auf Alkohol aus Getreide im vorhergegangenen Jahre überschreiten.

Art. V. In transitorischer Weise soll für das laufende Jahr 1896/97 der Fonds für die Zahlung der Ausfuhrprämien durch Hinterlegung des achten Theils der Abgaben, die von dem Getreidealkohol erhoben werden, bei der Depositen- und Hinterlegungskasse gebildet werden; der Betrag der Ausfuhrprämie wird für dieses Jahr auf 2 Bani für den Grad und Dekaliter festgesetzt.

Die bei der Depositenkasse nach der Liquidierung des Ausfuhrkontos zur Verfügung verbleibenden Summen werden an den Staatsschatz als Einnahme aus den Verbrauchsabgaben auf Alkohol für das Jahr 1896/97 abgeführt.

Art. VI. *zc.*

Art. VII. Die Bestimmungen dieses Gesetzes treten, so-

weit sie die Erhöhungen von Abgaben betreffen, in Kraft vom Tage der Verlesung der königlichen Botschaft ab, durch welche der Entwurf in der Kammer der Abgeordneten eingebracht worden ist.

Dänemark.

Zolltarifentscheidungen.

(Tidsskrift for toldvaesen, Oktober 1896.)

Rörbe, in deren Geflecht eine Baumwollschnur verschlungen ist, sind nach Pos. 76 mit 16 Schill. = 33 1/2 Dere das Pfund zu verzollen. Lose Henkel für Rörbe fallen unter Position 63, ein Pfund 10 Schill. = 20%, Dere. (Verfügung der Generalsteuerevidenz vom 21. Juli 1896.)

„Polysulfid“ zum Walken von Tuchwaaren (Soda mit einer kleinen Beimischung von unterschwefligsaurem Natron) ist als unreine Soda nach Pos. 217 zollfrei. (Desgl. vom 22. Juli 1896.)

Dampfhämmer, versehen mit Cylinder, Stempel und Schieberkasten, sind als Maschinen anzusehen und daher, mögen sie ganz oder in einzelnen Theilen eingeführt werden, nach Pos. 271 mit 10 pSt. vom Werth zu verzollen, wenn dies vor der Klarirung verlangt wird. (Desgl. vom 25. Juli 1896.)

Rippwagen, bestehend aus einem Untertheil von grobem Schmiedeeisen mit vier gußeisernen Rädern und einem Obertheil aus zusammengeklebten Eisenplatten, zum Transport von Erde, Kies etc. auf Schienen dienend, sind, da sie nur bestimmt sind, durch Handkraft vorwärtsbewegt zu werden, nicht nach Pos. 265, sondern nach Pos. 173, ein Pfund 1 Schill. = 2 1/2 Dere, zu tarifiren. (Desgl. vom 30. Juli 1896.)

Sogenannte Glühringe, d. i. kleine, geschlossene Messingringe, die mit Asbest umgeben sind und am Lampendocht zur Erhöhung der Lichtstärke angebracht werden sollen, sind nach Pos. 271 mit 10 pSt. vom Werth zu verzollen. (Desgl. vom 4. August 1896.)

Kesselfein-Auflösungsmasse, aus roher, mit unbestimmbaren organischen Stoffen vermischter Soda bestehend, ist nach Pos. 271 mit 10 pSt. vom Werth zu verzollen. (Desgl. vom 8. August 1896.)

Federhalter von gepreßtem Holz mit Metallhülse und eingesteckter Stahlfeder fallen, da der Halter das Charakteristische ist, als zusammengesetzte Waare unter Pos. 254, ein Pfund 3 Schill. = 6 1/4 Dere. (Desgl. vom 8. August 1896.)

Maschinenpackungen, aus einer inneren lose geflochtenen Schnur von weißem Baumwollengarn von etwa 1/2 Zoll Dike, die von einem festen Geflecht von Baumwollengarn umgeben ist, bestehend, fallen unter Pos. 146, ein Pfund 48 Schill. = 1 Krone. (Desgl. vom 12. August 1896.)

Glaswaaren, die sich als runde Platten mit einer Erhöhung in der Mitte darstellen, sind, da sie nicht nur zu Fensterseiben verwandt werden können, sondern hauptsächlich zur Einfassung in sogenannte Glasmosaiken dienen, nach Pos. 83 mit 7 Schill. = 14 1/2 Dere das Pfund zu verzollen. (Desgl. vom 12. August 1896.)

Fluorchrom, im Wesentlichen eine Verbindung von Fluor und Chrom, welche in Wasser leicht auflösbar ist und diesem eine intensiv grüne Farbe mittheilt, ist als grüne Erde (Farbe) nach Pos. 52, ein Pfund 5 Schill. = 10 1/2 Dere, zu tarifiren. (Desgl. vom 14. August 1896.)

Teppichnägeln, bei denen der Messingnagel durch eine lose sitzende geriffelte Hülse von 1/2 Zoll Länge gesteckt wird, fallen wegen dieser Zusammensetzung als Messingwaare unter Pos. 178, ein Pfund 8 Schill. = 16 1/2 Dere, jedoch sind, wenn die Gegenstände getrennt eingeführt werden, die Messingnägeln nach Pos. 176, ein Pfund 3 Schill. = 6 1/4 Dere, und nur die Messinghülsen nach Pos. 178, ein Pfund 8 Schill. = 16 1/2 Dere, zu verzollen. (Desgl. vom 17. August 1896.)

Dichte weiße Baumwollentstoffe, mit eingestickten Blumen, sowie Knöpfen und Knopflöchern von weißem Baumwollengarn, sind nach Pos. 150, ein Pfund 12 Schill. = 25 Dere, zu tarifiren [vergl. Anmerkung zu Pos. 146]. (Desgl. vom 19. August 1896.)

Bleiklumpen, die anscheinend als Uhrgewicht oder Gegengewicht für Hängelampen verwandt werden sollen und sich als ein cylinderförmig gegossenes Stück Blei mit einem kleinen, mit Schraubengang versehenen Loch an dem einen Ende darstellen, fallen unter Pos. 178, ein Pfund 8 Schill. = 16 1/2 Dere. (Desgl. vom 19. August 1896.)

Vereinigte Staaten von Amerika.

Zolltarifentscheidungen.

(Decisions under the tariff etc. laws, Juni 1896.)

Synopsis 17 205. Künstlerfarben in Tuben unterliegen, obwohl sie im Tarif nicht besonders aufgeführt sind, gemäß richterlicher Entscheidung nach §. 48 einem Zoll von 25 pSt. vom Werth. Unter diesen Paragraphen fallen alle Farben in Tuben, zum Unterschied von den in den §§. 38 bis 47 genannten, soweit sie in großen Mengen oder pfundweise gehandelt werden.

Synopsis 17 239. Tischtücher und Servietten mit eingesticktem Anfangsbuchstaben. Auf eine Anfrage von Interessenten hat das Schatzdepartement unterm 29. Juni d. Js. erwidert, daß die richterliche Entscheidung, wonach Tischtücher etc. mit eingesticktem Anfangsbuchstaben nicht als Stickereien, sondern als Zeugwaaren nach der Fadenzahl zu verzollen sind¹⁾, einstweilen bis zum Austrag eines ähnlichen, der richterlichen Entscheidung unterliegenden Falles nicht zur Richtschnur bei der Zollabfertigung genommen werden soll.

Synopsis 17 243/44 (General-Appraisers 3505/6). Baumwollener Jacquard-Satin oder Brokat-Satin, sowie französische Dimities, sämmtlich Baumwollenzuge mit erhabenen, durch die Jacquardvorrichtung hervorgebrachten Mustern, sind nicht als Baumwollendamast, sondern als Baumwollenzug nach der Fadenzahl zu verzollen.

¹⁾ Hand. Arch. 1896 Augustheft I, S. 592. (Synopsis 16 906.)

Synopsis 17 250 (G. A. 3512). Spitzennadeln mit metallnem Schaft und Köpfen ganz oder theilweise aus Metall, Glas, Celluloid u., in Form von Thieren, Blumen u. oder als Nachahmung von Edelsteinen sind weder als Schmucksachen noch als Celluloid- u. Waaren, sondern als Stednadeln nach §. 170 zu verzollen¹⁾.

Synopsis 17 255 (G. A. 3517). Baumwollenzug, gebleicht, mit eingewebten farbigen Mustern (Madras-muffelin, gemusterter Muffelin, bunte Muffeline) ist als farbiges Baumwollenzug zu verzollen.

Synopsis 17 258 (G. A. 3520). Pier-Haarnadeln aus Metall und Glas oder mit edelsteinartigen Verzierungen unterliegen als Haarnadeln nach §. 170 des Tarifs einem Zoll von 25 pSt. vom Werth. Als Schmucksachen (jewelry — §. 336 — 35 pSt. vom Werth) können nur Artikel verzollt werden, welche mit edlen Metallen belegt oder aus edlen Metallen gefertigt sind, nicht aber unechte Schmucksachen, welche gewöhnlich unter der Bezeichnung Galanterie-Schmucksachen (millinery ornaments) vorkommen.

Synopsis 17 270 (G. A. 3532). Glasflügelchen, farbige, zu Putzwecken, nicht gebohrt, sind nicht als Glasperlen (§. 99 — 10 pSt. vom Werth) anzusehen, sondern müssen als farbige Artikel aus Glas (§. 89 — 40 pSt. vom Werth) verzollt werden.

Synopsis 17 272 (G. A. 3534). Linon und Mull, nur durch Bläuen u. beim Waschen leicht gefärbt, können nicht als gefärbte Zeuge verzollt werden.

Synopsis 17 281 (G. A. 3543). Epheu-, Ahorn- u. Blätter aus Papier, zum Gebrauch für Zuckerbäcker, aber nicht für Putzwecke geeignet, unterliegen als Papierwaare nach §. 313 des Tarifs einem Zoll von 20 pSt. vom Werth.

Synopsis 17 282/83 (G. A. 3544/45). Seidene Kleider mit Pelzfutter unterliegen, sofern das Pelzwerk den werthvollsten Bestandtheil bildet, nach §. 353 des Tarifs einem Zoll von 30 pSt. vom Werth. Wollene Kleider mit Pelzfutter unterliegen dagegen gemäß richterlicher Entscheidung als Artikel theilweise aus Wolle dem Zollsatz des §. 284 oder 285 des Tarifs.

Untersuchung des zur Ausfuhr bestimmten Rindfleischs.

Laut Circulars des Schatzdepartements an die Zollämter u. vom 25. Juni d. Js. soll gemäß einem Erlaß des Ackerbau-departements vom 19. Juni d. Js. mit Rücksicht darauf, daß es bisher unmöglich war, an allen Orten, wo Rindfleisch für die Ausfuhr zubereitet und verpackt wird, die Fleischschau einzurichten, von der Beibringung der nach Art. 2 des durch das Gesetz vom 2. März 1895 abgeänderten Gesetzes vom 3. März 1891¹⁾ erforderlichen Gesundheitsbescheinigung bis zum 15. März 1897 abgesehen werden. (Decisions under the tariff etc. laws, Juni 1896, Synopsis 17 234.)

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1894 I. S. 672. (Synopsis 14 706.)

²⁾ Hand. Arch. 1892 I. S. 411 und 1895 I. S. 858.

Spanien.

Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetz vom 30. August 1896, betreffend die Erhebung einer Transportsteuer.

(Gaceta de Madrid vom 26. September 1896.)

Das zur Ausführung der durch Gesetz vom 30. August 1896 eingeführten Transportsteuer¹⁾ durch Königliche Verordnung vom 24. September d. Js. erlassene provisorische Reglement bestimmt Folgendes:

Kapitel I.

Von der zur Verwaltung und Ueberwachung der Steuer eingesetzten Kommission.

Art. 1 und 2 (zählen die Obliegenheiten der Kommission auf und regeln deren Beziehungen zum Finanzministerium).

Kapitel II.

Von der Transportsteuer auf Waaren im Seeverkehr.

Art. 3 (enthält wörtlich die Bestimmungen von Art. 2 des Gesetzes über die für den Seeverkehr geltenden Sätze).

Art. 4. Diese Steuer wird auf Grund der eben angegebenen Sätze auf der Halbinsel und auf den Balearen durch die Zollstellen, auf den Kanarischen Inseln aber und in den Besitzungen an der Afrikanischen Küste durch die Registrirungsbehörde (registro) eingehoben. Sowohl bei der Ladung wie beim Löschen ist sie von den Konsignatären der betreffenden Schiffe zu entrichten.

Art. 5. Unter dem Ausdruck „minerales pobres“ im Sinne von Art. 2 lit. c. und d. des Gesetzes vom 30. August 1896 sind im Anschluß an die Bezeichnungen der amtlichen Statistik zu verstehen:

Eisenerz (pirita de hierro), Schwefelkies (mineral de azufre), Phosphorit (fosforita), Bildstein (esteatita), Ocker (ocres), Flußspath (espato fluor), Schwerspath (espato pesado), Kaolin (caolin), Thon (arcillas)

und die übrigen Steine und Erden, welche zu Bauten sowie für Kunst und Gewerbe benutzt werden, jedoch mit Ausschluß von Marmor, Jaspis und Marmor.

Die Sachverständigen der Zollverwaltung haben im einzelnen Falle die betreffenden Artikel zu klassifiziren.

Art. 6. Von den Transportsteuern bleiben im Seeverkehr befreit:

(hier folgt mit unwesentlichen Abweichungen die wörtliche Wiedergabe von Art. 6, Ziffer 1 bis einschließlich c des Gesetzes vom 30. August 1896);

g. die Ladungen, welche in Art. 356²⁾ der Zollverordnungen bezeichnet sind;

h. die Lebensmittel und Vorräthe, von welchen Art. 370³⁾ der Zollverordnungen spricht;

¹⁾ Hand. Arch. 1896 Oktoberheft I. S. 700. Durch Verordnung vom 10. September ist die genannte Steuer vom 1. Oktober d. Js. ab in Übung gesetzt worden (D. Reb.).

²⁾ Gewisse Küstenstrecken.

³⁾ Salztransporte.

- i. diejenigen Waaren, welche erweislich und unmittelbar auf Grund von Verträgen verladen wurden, welche vor dem 20. Juni d. Js. abgeschlossen worden sind.

Diejenigen, welche solche Verträge für sich anrufen können, haben dieselben innerhalb eines Monats, von der Veröffentlichung dieses Reglements angefangen, bei der betreffenden Zollbehörde vorzulegen, welche sie dann der Verwaltungs- und Ueberwachungskommission zur zuständigen Entscheidung übermittelt.

Art. 7. Um der Begünstigung von Art. 6, Ziffer a (Steuerbefreiung von Rohlen und Koks für die Spanische Metallindustrie) theilhaftig zu werden, müssen

a. die betreffenden Ladungen im Schiffsmanifest ausdrücklich als für die betreffenden Unternehmungen, Gesellschaften, Fabriken und Etablissements der Eisen- und Metallindustrie bestimmt aufgeführt sein, welche ihrerseits die Ermächtigung des Finanzministers zur Einführung der betreffenden Ladungen erbeten haben müssen. Diese Ermächtigung muß in Form einer Realorden in der Gaceta veröffentlicht werden und die Zollstelle bezeichnen, über welche die Ladungen eingeführt werden sollen.

Die eben erwähnte Konsignation muß auch im Konnossement des Verladungsortes enthalten und von dem Spanischen Konsul des Abgangshafens visirt sein.

Beim Fehlen einer dieser Erfordernisse wird die betreffende Steuerbefreiung nicht zur Anwendung kommen.

b. ist erforderlich, daß die Abfertigungsdeklaration von den betreffenden Gesellschaften u. selbst oder durch eine von denselben ausdrücklich dazu ermächtigte Person abgegeben werde. Der betreffende Deklarant hat hierbei durch seine Unterschrift zu bestätigen, daß die betreffenden Ladungen ausschließlich für die angegebenen Etablissements der Eisen- und Metallindustrie bestimmt sind; auch ist der Ort anzugeben, wo sich das betreffende Etablissement befindet, und die Art der Beförderung vom Seehafen nach demselben.

Art. 8 (enthält die analogen Bestimmungen des vorhergehenden Artikels mit Bezug auf den Küstenschiffverkehrs).

Art. 9 (Kontrollirungsdienst).

Art. 10 (Strafandrohung gegen mißbräuchliche Inanspruchnahme der eventuellen Steuerbefreiung für Rohlen und Koks).

Art. 11 (Bestimmungen über Erhebung und Verrechnung der Steuer).

Art. 12 (Verbuchung der Steuer durch die Erhebungsstellen).

Art. 13 und 14 (Die Beziehungen der Erhebungsstellen zur Kommission und zum Finanzministerium).

Kapitel III.

Von der Passagiersteuer im Seeverkehr.

Art. 15. Die Passagiersteuer ist im Seeverkehr vom Konsignatür des betreffenden Schiffes nach folgenden Sätzen zu entrichten:

(Hier folgen die Sätze vom Art. 3 des Gesetzes mit den von der Kommission festgesetzten Abstufungen.)

Art. 16 (Einzelne Steuerbefreiungen auf Grund von Art. 356, 357, §. 2 und 369 der Zollverordnungen,¹⁾ ferner für Schiffsbrüchige, Kinder unter 3 Jahren, sowie bei Seereisen von weniger als 40 Seemeilen).

Art. 17. Erhebung, Verbuchung und Kontrollirung der Steuer.

Kapitel IV.

Stempelsteuer im Eisenbahnverkehr.

Art. 18. Erhebung der Steuer von 5 Centimos für jede Fahrkarte und jeden Abfertigungsschein (für Eilgut, Frachtgut und Postpakete) durch die betreffende Eisenbahnunternehmung mittels einer Stempelmarte. Befreit bleiben nur die internationalen Transittransporte.

Art. 19 und 20. Erhebung und Verrechnung der Steuer.

Kapitel V.

Transportsteuer im Landverkehr.

Art. 21 (Erhebung der Steuer durch die Grenzzollbehörde).

Art. 22, einschl. 25 (Erhebungsmodus und Verrechnung).

Kapitel VI.

Strafen, Allgemeine Bestimmungen.

Art. 26 (Strafbestimmungen gegen Defraudationen, sowie unvollständige und mangelhafte Führung von Schiffspapieren).

Die Verheimlichung, zu niedrige Angabe und Ungenauigkeit in den für die Erhebung dieser Steuer maßgebenden Daten wird, wie folgt, bestraft:

- Wenn sich in der Gesamtladung für den betreffenden Hafen im Verhältniß zum Schiffsmanifest oder zur Ausfuhrdeklaration oder zu den Küstenschiffahrts-Papieren ein Ueberschuß von mehr als 5 pSt. ergibt, so ist der fünffache Betrag der Steuer zu bezahlen, welche auf den Differenzbetrag trifft, und zwar berechnet nach demjenigen Theilen der Ladung, welche den Ueberschuß bilden;
- für unrichtige Angabe der Bezeichnung oder der Gattung einer Waare ist, wenn diese Unrichtigkeit auf die Verrechnung der Steuer Einfluß übt, der Betrag der Steuerdifferenz als Strafe zu bezahlen;
- für Verladen oder Löschen von Waaren, welche der Steuer unterliegen, ohne richtige Deklaration ist der zwei- bis fünffache Betrag der betreffenden Steuer zu bezahlen;
- für unrichtige Angabe des Bestimmungsortes wird, wenn dieselbe auf die Steuer von Einfluß ist, sofort nach Aufdeckung dieser Unrichtigkeit die richtig gestellte Steuer und außerdem der fünffache Betrag der Steuerdifferenz als Strafe erhoben;
- wenn ein Segelschiff seinen Lonnengehalt unter 100 Tonnen angegeben hat und diese Angabe sich als unrichtig her-

¹⁾ Gewisse Küstendrecken, Transporte für den Staat und Militärtransporte.

ausstellt, wird der fünffache Betrag der der Ladung entsprechenden Steuer als Strafe erhoben;

- f. bei zu geringer Angabe der Passagiere bei der Einschiffung oder Auschiffung wird der zehnfache Betrag der auf die fehlende Zahl treffenden Steuer als Strafe erhoben.

Im Landverkehr werden füngemäß die gleichen Strafen zur Anwendung kommen.

Art. 27. Der Rückfall in eine der im Art. 26 aufgezählten Uebertretungen wird mit dem dreifachen Betrage der dort angegebenen Strafen beahndet.

Kapitel VII.

Ueber das administrative Verfahren.

Art. 28 und 29 betreffen das Verfahren bei Reklamationen.

Uebergangsbestimmung.

Art. 30. Bis zur Herstellung der Stempelmarken (Kapitel IV) wird die Stempelsteuer baar und ohne Marke entrichtet.

Zolltarifentscheidungen.

Akkumulatoren sind ebenso wie galvanische Säulen nach dem vorherrschenden Bestandtheil zu verzollen. Akkumulatoren, bei welchen den Hauptbestandtheil eine Bleiplatte mit einem mit Bleioryd gefüllten Gitterwerk bildet, werden demgemäß nach Zolltarifnummer 86 und die dazugehörigen Stromvertheiler nach den Zolltarifnummern, unter welche ihre Hauptbestandtheile entfallen, z. B. 2, 73, 74, 220, 222, verzollt (Königliche Verordnung vom 2. September 1896; Boletín oficial de Aduanas vom 10. Oktober 1896, Nr. 394).

Maschinentheile aus Stahl, welche so weit fertig sind, daß nur noch die Anpassungsarbeiten vorzunehmen sind und, soweit sie nicht unter die Regel 2 der Anmerkung 46¹⁾ zum Zolltarif fallen, sind nicht nach Tarifnummer 41, sondern nach Tarifnummer 268 zu verzollen (Königliche Verordnung vom 2. September 1896; Boletín Nr. 394).

Abänderung des amtlichen Waarenverzeichnisses zum Zolltarif in Bezug auf Kalksuperphosphat.

Im amtlichen Waarenverzeichnis (Repertorium) zum Zolltarif wird bei dem Hinweis unter superfosfato de cal (Kalksuperphosphat) die bisherige Zolltarifnummer 251 (natürliche Düngemittel) in 252 (künstliche Düngemittel) abgeändert (Königliche Verordnung vom 2. September 1896, Boletín Nr. 394).

Wegfall des Ursprungszeugnisses für Röhren von Schmiedeeisen oder Stahl.

Für schmiedeeiserne und stählerne Röhren jeder Art einschließlich der galvanisirten und mit Messingblech überzogenen

¹⁾ Anmerkung 52 im Handelsarchiv 1892 I. S. 271 ff.

(früher Tarifnummern 43 bis 45, welche durch das Gesetz vom 29. August 1896¹⁾ in eine Nummer zusammengezogen worden sind), ist fortan ein Ursprungszeugniß²⁾ nicht erforderlich (Königliche Verordnung vom 18. September 1896; Boletín Nr. 394).

Bestimmungen über die Waarendurchfuhr nach Portugal.

(Gaceta de Madrid vom 27. September 1896.)

Ein Erlass des Spanischen Finanzministers an den Spanischen Generalzolldirektor vom 14. September d. Js. lautet:

Nachdem die Portugiesische General-Zollverwaltung die von den beiderseitigen Delegirten in Vorschlag gebrachten Abänderungen hinsichtlich der Waarendurchfuhr durch beide Länder genehmigt hat, haben Seine Majestät der König und, Namens desselben, die Königin-Regentin des Reiches im Einverständniß mit den Anträgen der General-Zolldirektion zu bestimmen geruht:

1) In der Transportbezeichnung (hojas de ruta) der durch Spanien transitirenden, nach Portugal bestimmten Waaren, worauf Art. 8 der Anlage 5 zum Handelsvertrage vom 27. März 1893³⁾ Bezug hat, soll stets ausdrücklich das Land, aus welchem das Durchfuhrgut herrührt, angegeben sein, und zwar unter Verantwortlichkeit der Zollbeamten, welche besagte Bezeichnung beglaubigt haben;

2) die an der Portugiesischen Grenze in Eisenbahnstationen errichteten Spanischen Zollämter haben den Empfang der im Transit eingehenden, aus Portugal herrührenden Waaren zu bescheinigen;

3) wenn in irgend einem der vorerwähnten Zollämter die Wiederausfuhr oder Rücksendung im Transit aus dem Nachbarlande eingegangener Waaren nach ebendenselben Lande beantragt wird, so darf besagte Operation nur nach erfolgtem Einvernehmen zwischen den General-Zolldirektionen beider Länder, welche die für jeden Einzelfall zu beobachtenden speziellen Formlichkeiten bezw. Einschränkungen zu vereinbaren haben, ausgeführt werden;

4) die Durchfuhr der im Verzeichniß A des vorerwähnten Vertrages einbegriffenen Waaren auf gewöhnlicher Landstraße ist verboten;

5) vorstehende Abänderungen sollen von Seiten der Spanischen Zollämter vom Tage des Empfanges der gegenwärtigen Weisungen ab zur Ausführung gebracht werden.

Änderungen in der Steuergesetzgebung.

Im Anschluß an das Budgetgesetz für die Spanische Halbinsel auf das Finanzjahr 1896/97 hat die amtliche Gaceta de Madrid vom 31. August d. Js. ein von den Cortes genehmigtes

¹⁾ Hand. Arch. 1896 Oktoberheft I. S. 700.

²⁾ Bergl. Hand. Arch. 1894 I. S. 529 und 533.

³⁾ Hand. Arch. 1893 I. S. 772.

und von der Königin-Regentin unter dem 30. dess. Mts. sanctionirtes Gesetz veröffentlicht, welches im Spanischen Steuerwesen mehrfache Aenderungen anordnet.

Die wesentlichsten Bestimmungen dieses Gesetzes sind folgende:

Spezialsteuer auf Industrie-Alkohol und Branntwein.

Art. 4. Die Spezialsteuer auf Industrie-Alkohol und Branntwein, d. h. auf Alkohol und Branntwein aus Honig, Melasse, Getreide, Knollenfrüchten und anderen Stoffen, die nicht Erzeugnisse oder Rückstände von Weintrauben sind¹⁾, wird auf 37,50 Peseten für das Hektoliter festgesetzt, und zwar ohne Rücksicht auf den Alkoholgehalt und gleichviel, ob die Waare innerhalb der Halbinsel bezw. auf den anliegenden Inseln hergestellt ist oder aus den überseeischen Spanischen Besitzungen oder dem Auslande eingeführt wird. Der Finanzminister ist ermächtigt, eine besondere Aufsichtsbehörde einzusetzen, um den vollen Ertrag dieser Steuer zu sichern.

Steuer auf Zucker und Glykose.

Art. 5. Die Bestimmungen im Art. 9 des Budgetgesetzes auf das Finanzjahr 1892/93²⁾, sowie im Art. 71 desselben Gesetzes auf das Finanzjahr 1893/94³⁾, betreffend innere Steuer auf Zucker und Glykose, bleiben in Kraft. Der Finanzminister ist ermächtigt, die mit den Zuckerfabrikanten der Halbinsel getroffenen bezüglich der Pauschalirungs-Abkommen nach Ablauf zu erneuern; jedoch ist in diesem Falle die auf 25 Tonnen für das Hektar bezifferte Produktion in Zukunft auf 30 Tonnen zu veranschlagen.

Die Fabrikanten von Mooshirse- (Sorghum-) Zucker entrichten die Steuer derart, daß die Produktion besagten Pflanzengestoffes auf 15 Tonnen für das Hektar, der Zuckerertrag auf 2 pCt. veranschlagt wird.

Steuer auf Pulver und Sprengstoffe.

Art. 11. Der Staat hat in Zukunft die in Art. 53 des Budgetgesetzes für 1895/96⁴⁾ vorgesehene Steuer auf Pulver und Sprengstoffe in Selbstverwaltung zu nehmen.

Salzsteuer.

Art. 13. Die Salzsteuerquote von jährlich 25 Centimos auf den Kopf der Bevölkerung wird auf 50 Centimos erhöht.

¹⁾ Hand. Arch. 1893 I. S. 719.

²⁾ Ebenda 1892 I. S. 987.

³⁾ Derselbe bestimmt, daß die Pauschalirungs-Abkommen, welche behufs Entrichtung der im Art. 9 des Budgetgesetzes für 1892/93 vorgesehenen Steuer mit den Glykosefabrikanten abgeschlossen worden, auf Grundlage des Ertrages des in den Siedereien verarbeiteten Rohmaterials zu vereinbaren sind. Dieser Ertrag ist derart zu beziffern, daß er dem Verhältniß entspricht, welches zwischen dem (im gedachten Gesetze) auf 5 pCt. veranschlagten Ertrage des Rohr- und Rübenmaterials und derjenigen Zuckermenge liegt, welche aus diesem Material thatsächlich gewonnen wird. Das Quantum der fabrizirten Glykose ist nach Maßgabe der verwendeten Apparate auf Grund der Menge des verarbeiteten Materials zu berechnen.

⁴⁾ Hand. Arch. 1895 I. S. 692.

Abänderung der Spezialtarife zum Zolltarif für das von gewissen Eisenbahngesellschaften eingeführte Material.

(Gaceta de Madrid vom 27. September 1896.)

Ein Spanisches Gesetz vom 24. September 1896 verordnet:

Artikel 1.

Die Spezialtarife Nr. 1 und 2 des geltenden Zolltarifs, betreffend die Zölle auf das Material, welches die im Art. 34 und bezw. 19 der Budgetgesetze 1877/78 und 1876/77 erwähnten Eisenbahngesellschaften einführen, sowie die Art. 1 und 2 des Gesetzes vom 6. Juli 1888 werden aufgehoben.

Artikel 2.

Das nach Verkündigung dieses Gesetzes von den Eisenbahngesellschaften eingeführte Material unterliegt nachstehenden Zollsätzen:

Nr. des Zolltarifs.	W a a r e n.	Zollsatz für 100 kg Peseten.
33	Eisenbahnschienen aus Eisen und Stahl . .	4,50
35	Schienenlaschen . .	8
35	Bahnschwellen aus Eisen und Stahl, Quer- verbindungsstangen, Klemmplatten, Schrau- ben und die übrigen Stücke zu ihrer Be- festigung . .	8
35	Eisen und Stahl in Reifen für Räder von Lokomotiven und Eisenbahnwagen, Achsen, geradlinige (rectos), und Federn . .	9
35	Eisen und Stahl in Rädern von über 100 kg für Eisenbahnen, auf oder ohne die dazugehörigen Achsen . .	12
35	Federn aus Stahl aller Sorten für Loko- motiven, Tender, Personen- und Güter- wagen . .	9
47	Schrauben, Schraubenmutter, Hafennägel und Schraubenbolzen für die Bahn . .	14
55	Weichen, vollständige, aus Eisen und Stahl, und einzelne Theile derselben . .	14
	Dachgestelle aus Eisen und Stahl für Lokomotiven, Tender, Personen- und Güterwagen . .	11
55	Eiserne Kuppelungen für Lokomotiven, Tender, Personen- und Güterwagen . .	11
56	Eisen- und Stahltheile für Brücken, Dach- werk von Stationsgebäuden und Werkstätten Rahmen aus Eisen und Stahl für Tender, Personen- und Güterwagen . .	11,50
270	Drehscheiben . .	13
265	Lokomotiven, Tender und die nicht besonders genannten dazugehörigen Theile . .	16
275	Personenwagen erster Klasse sowie solche mit Abtheilen erster und zweiter Klasse . .	26
	Personenwagen zweiter Klasse sowie solche mit Abtheilen zweiter und dritter Klasse . .	22
	Personenwagen dritter Klasse sowie solche mit Abtheilen dritter Klasse und Gepäc- wagen . .	20
276	Güterwagen jeder Art . .	13
75	Kupferrohre für Eisenbahnen . .	46,20

Artikel 3.

Die vorstehenden Bestimmungen erstrecken sich nicht auf diejenigen Eisenbahnunternehmungen, welche event. in ihren Konzessionen die Zollfreiheit zugestanden erhalten haben, und zwar so lange, als ihnen diese Begünstigung zugestanden worden ist.

Ursprungszeugnisse für die Waareneinfuhr aus Deutschland.

Während die Spanischen Konsuln in Deutschland seit der Beseitigung des Zollkrieges nur solche Ursprungszeugnisse beglaubigen durften, in denen der Fabrikant der Waare selbst den Deutschen Ursprung bescheinigt¹⁾, hat die Spanische Regierung nunmehr alle Spanischen Konsuln in Deutschland sowie die Spanischen Zollstellen angewiesen, die früheren Formulare für Ursprungszeugnisse, wie sie vor Ausbruch des Zollkrieges mit Spanien in Gebrauch gewesen, vorläufig wieder anzuerkennen.

Änderungen der Zoll- und Steuergesetzgebung für die Philippinen.

Durch das in der amtlichen Gaceta de Madrid vom 24. August d. Js. veröffentlichte, mittels Königlichen Dekrets vom 21. dess. Mts. verkündete Budget der Philippinen-Inseln für das Etatsjahr 1896/97 sind die Ausfuhrzölle²⁾, wie folgt, festgesetzt worden:

Nr. der Position.	Waarengattung.	Verzollungseinheit.	Zollsaß. Pesos.
1	Manilahanf, roh und verarbeitet . .	100 kg Bruttogew.	0,75
2	Indigo	"	0,50
3	„ geringerer Sorte (tintarron) .	"	0,05
4	Reis	"	2
5	Zucker	"	0,10
6	Frische und getrocknete Kokosnüsse (Copra)	"	0,10
7	Kakao, verarbeitet, aller Arten und Provenienzen .	"	3
8	Desgl., roh in den Provinzen Sagayan, Isabela und Nueva Vizcaya (Insel Luzón) geerntet .	"	3
9	Desgl., desgl., auf den Bisayao-Inseln und Mindanao geerntet .	"	2
10	Desgl., desgl., in den übrigen Provinzen des Archipels geerntet . .	"	1,50

Diese Zollbestimmungen treten am Tage nach Veröffentlichung des Dekrets in der Gaceta de Manila in Kraft.

Die Provenienz des Rohtabaks ist mittels Ursprungszeugnisses nachzuweisen.

¹⁾ Hand. Arch. 1895 I. S. 696.

²⁾ Ebenda 1898 I. S. 95; 1894 I. S. 747 und 1895 I. S. 699.

Ferner wird durch das vorgedachte Budget eine Abladesteuer eingeführt in Höhe von 2 pSt. von dem Werth der Waaren aller Gattungen und Provenienzen, die in den Philippinen-Archipel eingeführt werden. Diese Steuer wird ebenfalls vom Tage nach der Veröffentlichung des erwähnten Dekrets in der Gaceta de Manila an zur Hebung gelangen. Waaren, welche die letzten Provenienzhäfen vor dem gedachten Zeitpunkt verlassen haben, sind von der Entrichtung der Abladesteuer befreit. Solange eine besondere Werthtabelle für die Philippinen nicht vorhanden ist, wird die Abladesteuer auf Grund der Werthtabelle für die Spanische Halbinsel vom 12. Mai 1896 berechnet. Der durch das Königliche Dekret vom 5. Juli 1895¹⁾ eingeführte transitorische Zuschlag von 4 pSt. auf die im Zolltarif vom 7. Januar 1891 festgesetzten Zollsätze kommt dagegen in Wegfall.

Außer der Abladesteuer soll endlich eine Verbrauchssteuer von den in folgender Tabelle aufgeführten Waaren ohne Unterschied der Provenienz nach Maßgabe der dabei angegebenen Sätze erhoben werden:

Waarengattung.	Einheit.	Steuer. Pesos.
Branntwein jeder Art (in hölzernen Behältern und Carafons)	Liter.	0,20
Desgl. in Flaschen	"	0,30
Bier	"	0,10
Früchten und Gartengewächse, trockene und frische	kg	0,02
Weizenmehl	100 kg	0,50
Gewöhnliches Salz (Chlornatrium)	"	1
Petroleum und mineralische Öle aller Arten	"	1

Auch diese Verbrauchssteuer tritt am Tage nach der Veröffentlichung des Dekrets in der Gaceta de Manila in Geltung. Diejenigen Sendungen, welche die letzten Provenienzhäfen vor dem bezeichneten Zeitpunkt verlassen haben, sind von der Entrichtung der Verbrauchssteuer befreit.

Spanien und Vereinigte Staaten von Amerika.

Bereinbarung über den Schutz des geistigen Eigenthums.

Inhalts eines in der „Gaceta de Madrid“ vom 9. Juli d. Js. veröffentlichten Notenaustausches vom 6./15. Juli d. Js. hat die Königlich Spanische Regierung den Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika in Spanien sowie in den Spanischen überseeischen Provinzen und Besitzungen in Bezug auf das geistige Eigenthum (an Werken der Kunst und Litteratur) dieselben Rechte wie den Spanischen Staatsangehörigen eingeräumt und der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika die

¹⁾ Hand. Arch. 1895 I. S. 699.

nach §. 13 des Gesetzes vom 13. März 1891¹⁾ für die Ausdehnung des Urheberrechts auf die Bürger oder Unterthanen auswärtiger Staaten erforderliche Bedingung hinsichtlich der Spanischen Staatsangehörigen (durch Proklamation vom 10. Juli d. J.) als erfüllt erklärt.

Spanien und Türkei.

Handelsabkommen zwischen beiden Ländern.

Nach einer zwischen den beiderseitigen Regierungen getroffenen Vereinbarung wird nunmehr Spanien die zweite Kolonne des Zolltarifs und die Tarifbegünstigungen der Vertragsstaaten, jedoch mit Ausschluß der besonderen Begünstigungen, welche Portugal genießt²⁾, auch auf Türkische Waaren anwenden, welche bisher nach der ersten Kolonne verzollt wurden. Die Türkei gewährt dagegen für die Einfuhr aus Spanien auf Grund des Vertrages vom 14. September 1782 die Rechte der Kapitulationen, d. i. die Meistbegünstigung.

Rußland.

Zolltarifirung von Waaren.

Laut Circulars des Zolldepartements vom 31. August 1896, Nr. 17 805, ist nach einem Gutachten des Medizinaldepartements und auf Beschluß der besonderen Tariffkommission das aus Schwefelpulver mit Beimischung von Arsenik bestehende Little'sche Pulver zur Behandlung von Schafen, „Little's patent powder Dip“, nach Art. 91, Punkt 2, des Zolltarifs, die Little'sche Flüssigkeit zur Behandlung von Schafen, „Little's non poisonous Fluid Sheep Dip“, nach Art. 112 des Zolltarifs zu verzollen und nur unter der Bedingung einzulassen, daß die Herausgabe dieser Präparate aus den Zollämtern und deren Vertrieb auf Grund der allgemeinen Bestimmungen für den Verkauf von giftigen Substanzen nur nach Rezepten geschieht, die von Veterinärärzten unterschrieben sind.

Laut Circulars des Zolldepartements vom 11. September 1896, Nr. 18 619, sollen nach einer vom Finanzminister bestätigten Entscheidung der besonderen Tariffkommission verzollt werden:

1) Bilder zum Ausschneiden aus Papier, in Bogen oder einzelne, ohne Anzeichen von Buchbinderarbeit, nach Art. 177, Ziff. 6 oder 7, je nach der Bestimmung der Waare; dieselben Bilder mit Anzeichen von Buchbinderarbeit (Versteifungen, Verklebungen, Befestigungen mittels Metallstifte, als Ersatz für das Zusammenkleben, selbst unter Anwendung einfacher Materialien, die bei Herstellung von Buchbinder- und Kartonnagearbeiten unentbehrlich sind), wenn sie nicht unter den Begriff Galanteriewaaren fallen, nach Art. 177, Ziff. 8.

2) Bilder zum Bemalen, in Heftchen oder in unzerschnittenen Bogen, nach Art. 177, Ziff. 6. Das Zollcircular Nr. 10 568 vom Jahre 1883¹⁾ über Heftchen mit Kolorirbildern wird hiermit abgeändert.

3) Die Desinfektionsmittel Chinol und Kresochin, deren Einfuhr durch eine vom Minister des Innern bestätigte Entscheidung des Medizinalraths gestattet ist, nach Art. 112.

Anwendung einer Bestimmung (Art. 1482) des Zollstatuts.

Laut Circulars des Zolldepartements vom 3. September 1896, Nr. 17 998, waren bei einem Zollamt in einer aus dem Auslande eingetroffenen Postsendung Gutfilze ohne Kennzeichen, daß dieselben zu Hüten geformt waren, zur Verzollung eingegangen. In der Deklaration zu dieser Sendung war die Zahl der Filze mit 4 Stück angegeben, während die Besichtigung ergab, daß ein jedes Stück aus drei verschiedenen kreisrunden Filzen gleicher Abmessung bestand, die an der Peripherie durch einen an sie angenähten, mit Seide umspunnenen Draht verbunden waren. Da nach Art. 210, Punkt 2, des Zolltarifs Gutfilzen ohne jegliches Kennzeichen von Modellirung zu Gutform stückweise verzollt werden und eine derartige Verbindung mehrerer Stumpen zu einem als ein Versuch zu erachten ist, die Zollbehörde zu hintergehen und einen Theil der Waare der Verzollung zu entziehen, erklärt das Zolldepartement dem Zollressort, daß in ähnlichen Fällen, gleichviel, ob die Waare nach einer Deklaration, einem Verzeichniß oder nach dem Buch besichtigt würde, gemäß der Verfügung des dirigirenden Senats in der Sache Abisajew (Ukas vom 25. Juli 1883, Nr. 141 — vergl. nachstehend) der Art. 1482 des Zollstatuts in Anwendung zu bringen ist.

Der Art. 1482 des Zollstatuts lautet in Uebersetzung:

Wenn bei der Besichtigung in Kisten, Fässern, Kästen und Päckchen doppelte Böden oder Wände entdeckt werden, in denen Waaren versteckt sind, um sie der Verzollung zu entziehen, so werden nicht nur die versteckten und verheimlichten, sondern auch alle anderen in diesem Päckchen, Kasten oder Fasse befindlichen Waaren konfisziert, und es wird wegen der Bestrafung für Verheimlichung der Waaren nach Art. 1459 dieses Statuts und nach Art. 806 des Strafgesetzbuchs verfahren. (Geldstrafen im Betrage von 10 pSt. des Werthes bei zollfreien Waaren, vom Doppelten des Werthes bei verbotenen Waaren, vom Fünffachen des Zolles bei zollpflichtigen Waaren.)

Der Ukas des dirigirenden Senats vom 25. Juli 1883, Nr. 141, lautet in Uebersetzung:

Als Eigenthümer einer vom Auslande angelangten Waare, der für Verletzung der Zollvorschriften verantwortlich ist, gilt

¹⁾ Hand. Arch. 1891 I. S. 620.

²⁾ Vergl. Hand. Arch. 1896 Oktoberheft I. S. 699.

¹⁾ Hand. Arch. 1883 I. S. 507. (Danach waren derartige Bilder als Kinderpielzeug — neuer Tarif Nr. 215 — zu verzollen.)

der Empfänger der Waare und überhaupt diejenige Person, an welche die Waare adressirt ist, nicht aber der Absender im Auslande.

Verbot der Einfuhr von Heilmitteln zc.

Nach einem vom Minister des Innern bestätigten Gutachten des Medizinalrathes ist der Apparat unter der Bezeichnung „Menschenliebe“ sowie das dazu gehörende Pulver im Hinblick auf die Unsittlichkeit ihrer Bestimmung, ferner sind die fertigen ausländischen Medicamente unter der Bezeichnung „Ellimans Universal Embrocation“ und „Estratto di Tamarindo“ von der Einfuhr nach Rußland ausgeschlossen. (Circular des Zolldepartements vom 31. August 1896, Nr. 17 805.)

Einfuhr des Homburger Salzes.

Durch eine vom Minister des Innern bestätigte Verfügung des Medizinalrathes ist die Einfuhr des Homburger Salzes nach Rußland gestattet, wenn das Salz als nicht dosirte Waare versandt wird und die Etiketten keine Anpreisung über die Heilwirkung enthalten.

Abgrenzung der Zollbezirke.

(Warschauer Dniemil vom 11./23. September 1896.)

Die neue Eintheilung der Zollbezirke¹⁾ ist auf Anordnung des Zolldepartements mit dem 1./13. September d. Js. in Kraft getreten.

Die das Königreich Polen betreffenden Neuerungen bestehen im Wesentlichen darin, daß von dem bisherigen Wirballener, nunmehrigen Wilnaer Zollbezirk die Grenzstrecke Reschlow—Janow (mit der Eisenbahnstation Grajewo) abgetrennt und mit dem nunmehrigen Warschauer, bisherigen Kalischer Zollbezirk (dessen Chef auch bisher schon seinen Sitz in Warschau hatte) vereinigt wird, sowie daß von dem letzteren die Grenzstrecke südlich von Kalisch mit den wichtigen Eisenbahnstationen Sosnowice und Granica an den neugebildeten Radomer Bezirk abgegeben wird, der außerdem den Polnischen Theil des bisherigen Radziwilower Zollbezirks umfaßt.

Demgemäß sind folgende Zollbehörden von dem bisherigen Kalischer Zollbezirk zum Radomer Zollbezirk übergegangen: die Zollämter: Wieruszow, Praszka, Herby, Sosnowice, Granica und Modrzejów;

die Nebenzollämter: Podgrabowo, Gola, Poblence, Oniazdowo, Niezdara und Gzeladz;

die Uebergangspunkte: Boleslawice und Niesulowice.

Zum Bestande des Warschauer Zollbezirks gehören gegenwärtig folgende Zollbehörden:

die Verwaltung des Warschauer Zollbezirks;

das Warschauer Hauptzollamt;

die Zollämter I. Klasse: Alexandrowo, Nieszawa, Mawa, Szczepiorno, Slupcy und Grajewo;

die Zollämter II. Klasse: Vincenta (Kreis Kolno), Zielun, Ofiel, Dobrzyn, Lubicz, Piotrkow (Kreis Nieszawa) und Peisern;

die Nebenzollämter: Reszki (bei Rajgrod, Kreis Szczuczyn), Zmorki (Kreis Szczuczyn), Bogusze, Rarnow (bei Sypniewka, Kreis Rypin), Sluzewo, Sarnzewo, Wilczyn und Grodzko;

die Uebergangspunkte: Szarnow, Dombrowa (Kreis Ostrolenka), Chorzele, Janow, Peplowka, Mawa, Radziejow, Skulsk, Polajewo, Gostyniec, Gzelnochow und

die Zoll-Brandwache „Rothes Kreuz“ bei dem Zollamt Nieszawa.

Zolltarifirung von Schaffellen in Finland.

Durch eine anlässlich eines Einzelfalles getroffene Senatsentscheidung sind Schaffelle in Bezug auf die Zollbehandlung bei der Einfuhr nach Finland mit „Fellen von anderem Hornvieh“ gleichgestellt worden.

Heranziehung der ausländischen Handlungsreisenden zur Gewerbesteuer in Finland.

Aus Anlaß eines Spezialfalles, in welchem der Handlungsreisende eines Deutschen Geschäftshauses in Finland zur Gewerbesteuer herangezogen worden war, weil er eine andere als die Deutsche Nationalität besaß, hat die Kaiserlich Russische Regierung die Entscheidung getroffen, daß es bei der Frage, ob die Handlungsreisenden Deutscher Häuser zur Finnischen Gewerbesteuer heranzuziehen seien, nach dem Sinne des Deutsch-Russischen Handelsvertrages nicht auf die Nationalität des Reisenden, sondern auf die der Firma ankomme.

Rußland und Großbritannien.

Abkommen zwischen beiden Ländern vom 12./24. August 1896, betreffend die Handelsbeziehungen zwischen Rußland und Zanzibar.

(Britische Parlamentsdruckerei.)

Die Regierung Ihrer Britischen Majestät, handelnd im Namen Seiner Hoheit des Sultans von Zanzibar, einerseits, und die Regierung Seiner Majestät des Kaisers von Rußland, andererseits, von dem Wunsche befeelt, die Handelsbeziehungen in Zanzibar zu regeln, haben Folgendes vereinbart:

Artikel I.

Die Unterthanen Seiner Majestät des Kaisers sollen in den Staaten des Sultans in Bezug auf Handel und Schifffahrt sowie in allen anderen Beziehungen die Behandlung der meistbegünstigten Nation genießen; sie sollen für ihre Waaren und ihre Schiffe bei der Ausfuhr wie bei der Einfuhr nur diejenigen Abgaben zu entrichten haben, welchen die Angehörigen

¹⁾ Hand. Arch. 1896 Septemberheft I. S. 645.

der meistbegünstigten Nation jetzt oder künftig unterworfen werden.

Die Unterthanen Seiner Hoheit des Sultans von Zanzibar sollen, sofern sie die Landesgesetze beobachten, in den Staaten Seiner Majestät des Kaisers in Bezug auf Handel und Schifffahrt sowie in allen anderen Beziehungen die Behandlung der meistbegünstigten Nation genießen; sie sollen für ihre Waaren und ihre Schiffe bei der Ausfuhr wie bei der Einfuhr nur diejenigen Abgaben zu entrichten haben, welchen die Angehörigen der meistbegünstigten Nation jetzt oder künftig unterliegen.

Es versteht sich jedoch, daß die Bestimmungen des gegenwärtigen Artikels keine Anwendung finden auf:

- 1) die Begünstigungen, welche für die Einfuhr oder die Ausfuhr den Bewohnern des Gouvernements Archangel sowie für die nördlichen und östlichen Küsten des Asiatischen Rußlands (Sibirien) gegenwärtig gewährt sind oder in Zukunft gewährt werden sollten.
- 2) die besonderen Abmachungen des Vertrages zwischen Rußland und Schweden und Norwegen vom 26. April (5. Mai) 1838 noch auf diejenigen Vereinbarungen, welche die Handelsbeziehungen mit den angrenzenden Staaten und Ländern Asiens regeln oder regeln werden. Auf diese Abmachungen darf in keinem Falle Bezug genommen werden, um die Handels- und Schifffahrtsverhältnisse, wie sie zwischen den beiden vertragschließenden Theilen durch das gegenwärtige Abkommen begründet worden sind, abzuändern.

Artikel II.

Seine Majestät der Kaiser von Rußland soll das Recht haben, in den Staaten Seiner Hoheit des Sultans von Zanzibar Konsuln zu ernennen. Diese Konsuln sollen auf demselben Fuße behandelt werden und dieselben Vorrechte, Freiheiten und Befreiungen genießen wie diejenigen der meistbegünstigten Nation.

Umgekehrt soll Seine Hoheit der Sultan von Zanzibar das Recht haben, in Rußland Konsuln zu ernennen, welche dieselben Rechte, Freiheiten und Vorrechte wie diejenigen der meistbegünstigten Nation genießen sollen.

Artikel III.

Das gegenwärtige Abkommen soll 10 Jahre vom Tage seiner Unterzeichnung ab in Kraft bleiben.

Im Falle keiner der hohen vertragschließenden Theile vor dem Ablauf des gedachten Zeitraums seine Absicht, die Wirkungen des Abkommens aufhören zu lassen, kundgibt, soll dasselbe bis zum Ablauf eines Jahres von dem Tage ab verbindlich bleiben, an welchem der eine oder der andere der hohen vertragschließenden Theile es kündigt.

Die beiden hohen vertragschließenden Theile behalten sich das Recht vor, im Einvernehmen in das gegenwärtige Abkommen während seiner Dauer solche abändernde oder zusätzliche Bestimmungen aufzunehmen, welche sich nach der Erfahrung als nützlich ergeben haben.

Zu Urkund dessen haben die beiderseitigen Bevollmächtigten

das gegenwärtige Abkommen unterzeichnet und ihre Siegel beibrückt.

So geschehen zu London, in doppelter Ausfertigung am 12./24. August 1896.

(Unterschriften.)

Italien.

Ausführungsvorschriften zum Branntweinsteuergesetz.

(Gazzetta ufficiale vom 15. Juli 1896.)

Durch Königliche Verordnung vom 5. Juli d. Js. ist zu dem als Anlage D zu Art. 2 des Finanzgesetzes vom 8. August 1895 veröffentlichten Branntweinsteuergesetz¹⁾, dessen einheitlicher Text durch Königliche Verordnung vom 30. Januar 1896 festgesetzt worden ist²⁾, ein Ausführungsreglement erlassen worden, aus welchem die nachstehenden Bestimmungen mitgetheilt werden:

2c.

Ausfuhr.

Art. 83. Zur Abfertigung für die Ausfuhr nach dem Auslande von Branntwein, welcher bei der Bereitung der typischen Weine und der Liqueure verwendet wird, von Branntwein, welcher den gewöhnlichen Weinen, den Mosten und Früchten in natura hinzugesetzt wird, sowie von Cognac sind nur die Zollämter erster Ordnung sowie diejenigen der ersten Klasse zweiter Ordnung befugt, sofern nicht mittels besonderer Bestimmungen Anderes vorgeesehen ist.

Art. 84. Bezüglich der Ausfuhr der typischen Weine, welche nicht im Beisein von Finanzbeamten verschnitten worden sind, sowie bezüglich der Ausfuhr der Liqueure mit dem Anspruche auf Steuerrückvergütung sind die Bestimmungen im zweiten Absätze des Art. 50 des Zollgesetzes zu beachten.

Der Exporteur hat in der Deklaration nicht nur die Menge, sondern auch die Alkoholstärke des typischen Weines oder des Liqueures, welcher ausgeführt werden soll, anzugeben, und das Ausgangszollamt hat die bei der Untersuchung gefundene Menge in Zahlen und in Worten einzutragen.

Außerdem entnimmt das Zollamt zwei Proben von je einem Liter, wenn es sich um typische Weine handelt, und von je einem halben Liter, wenn es sich um Liqueure handelt, versiegelt dieselben mit dem Zollsiegel und dem Siegel des Interessenten, und übersendet sie auf Kosten des Exporteurs dem technischen Finanzamt, welchem die Provinz untersteht, in der sich die Weinbereitungsanstalt befindet, Behufs der Untersuchung in der im folgenden Artikel angegebenen Weise, sofern nicht besagtes Zollamt zur Ausführung einer solchen Untersuchung befugt ist.

Den Exporteuren steht es frei, mindestens 3 Tage vor der Entnahme der typischen Weine oder der Liqueure aus der Anstalt von dem technischen Finanzamt zu verlangen, daß die Untersuchung am Orte ausgeführt werde. In solchem Falle

¹⁾ Hand. Arch. 1895 I. S. 719.

²⁾ Ebenda 1896 Aprilheft I. S. 343.

hat der Interessent die Kosten für die dem abgeordneten Personal zustehende Entschädigung zu tragen.

Der bezügliche Antrag ist unter Vorlage der Ausfuhrdeklaration zu stellen. Auf dieser vermerkt das technische Amt das Datum des Eingangs und bescheinigt die Uebereinstimmung zwischen dem Unikat und dem Duplikat. Hierauf schreitet es zur Feststellung der Menge und des Stärkegrades der typischen Weine oder der Liqueure, welche ausgeführt werden sollen, und giebt in dem zur Aufnahme des Untersuchungsergebnisses bestimmten Raum, unter Hinzufügung einer Angabe über die auf die Umschließungen aufgedruckten Siegel, die Bescheinigung ab.

Die Deklaration wird von dem technischen Amt sogleich in mit Siegel verschlossenem Umschlag dem Exporteur Behufs gleichzeitiger Vorlegung mit der Waare bei dem Ausgangszollamt übersandt.

Nachdem das Zollamt die Siegel für unverletzt erkannt hat, verwandelt es die Deklaration in einen Begleitschein und übergiebt das Duplikat nach Abtrennung dem Interessenten.

Wird das Ergebnis der Untersuchung von der Finanzverwaltung oder von dem Interessenten angefochten, so ist die zweite Probe dem Ministerium zu übersenden, welches eine abermalige Untersuchung anordnet, deren Ergebnis als endgültig anzusehen ist. Dem Interessenten ist Tag und Stunde der neuen Untersuchung anzuzeigen, damit er derselben beiwohnen oder sich vertreten lassen kann.

Art. 85. Die Menge des bei der Bereitung der typischen Weine verwendeten Branntweins wird durch Anwendung der Formel

$$G = \frac{100}{100 - X} (a - X)$$

ermittelt, in welcher a den wirklichen Alkoholgehalt des verschnittenen Weines und X denjenigen des natürlichen Weines bezeichnet.

Die Bestimmung des wirklichen Alkoholgrades der typischen Weine und der Liqueure geschieht durch Destillation, unter Benutzung der von der Verwaltung gelieferten und amtlich beglaubigten Apparate.

Setzt man in der Formel für a die bei der Destillationsprobe ermittelten Werthe und für X die in Art. 13 des Gesetzes festgesetzten Werthe, so erhält man, in Graden ausgedrückt, die einem Hektoliter typischen Weines hinzugesetzte Menge absoluten Alkohols, für welche Steuerrückvergütung liquidirt wird.

Handelt es sich um Liqueure, so wird für die gesammte Alkoholmenge, welche bei der Destillationsprobe ermittelt wird, Steuerrückvergütung liquidirt.

Der wirkliche Alkoholgrad der typischen Weine oder der Liqueure, welcher bei der Untersuchung der Proben festgestellt worden, ist auf dem Ausgangsschein in Zahlen und in Worten ersichtlich zu machen.

Art. 86. Um die Rückvergütung der Steuer für den den typischen Weinen hinzugesetzten oder für den in den Liqueuren enthaltenen Branntwein zu erhalten, ist ein Gesuch an den Finanzintendanten der Provinz, in welcher der Exporteur seinen Wohnsitz hat, zu richten.

Dem Gesuche sind die Ausfuhrscheine, auf denen der Alkoholgrad der ausgeführten typischen Weine oder der Liqueure angegeben ist, im Original beizufügen. Die Einreichung des Gesuchs muß innerhalb des in Art. 15 des Gesetzes vorgeschriebenen Zeitraums erfolgen.

Art. 87. Die Fabrikanten, Reiniger und Großhändler, welche Branntwein in natura ausführen oder auf die Zollniederlagen mit dem Anspruch auf Erlass der Fabrikationssteuer bringen wollen, müssen sich mit einem Begleitschein versehen, auf welchen die Bestimmungen der Art. 61, 62 und 63 Anwendung finden. Sie haben außerdem der Zollbehörde die Deklaration vorzulegen, unter Angabe der Menge und des Stärkegrades des Branntweins und unter Bezugnahme auf den Begleitschein.

Das gleiche Verfahren ist bei der Ausfuhr von Cognac zu beobachten.

Wenn Branntwein aus einer der ständigen Ueberwachung nicht unterworfenen Brennerei entnommen wird, so darf die zu entnehmende Minimalmenge jedesmal nicht unter 2 hl betragen; handelt es sich dagegen um Cognac, so darf die Minimalmenge nicht unter 1 hl betragen.

Art. 88. Die Operationen des Verschneidens der gewöhnlichen Weine, der Moste und der Früchte, welche ausgeführt werden sollen, können in den zollamtlichen Räumen und in den Weinbereitungsanstalten stattfinden.

Jedoch kann der Vorsteher des Zollamts oder des technischen Finanzamts auf Ansuchen des Interessenten genehmigen, daß die Operationen in anderen Räumen vorgenommen werden, vorausgesetzt, daß die letzteren zur Ausübung einer wirksamen Ueberwachung sowohl des beim Verschneiden zu verwendenden Branntweins als auch des verschnittenen Weines geeignet sind, und der Interessent den zur Ueberwachung des Vermischens abgeordneten Beamten die Reise- und Aufenthaltskosten zahlt.

Wenn das Vermischen außerhalb der zollamtlichen Räume oder der Weinbereitungsanstalt stattfindet, so hat die Ueberführung des Branntweins vom Zollamt oder vom Magasin der Weinbereitungsanstalt nach der Stelle, wo das Verschneiden vorgenommen werden soll, unter dem Geleit von Aufsichtsbeamten zu erfolgen.

Es steht in dem Belieben des Exporteurs, an Stelle des Geleits die Ausfertigung eines Begleitscheins zu verlangen.

Art. 89. Behufs Verschneidens der gewöhnlichen Weine, des Mostes und der Früchte mit ausländischem Alkohol, unter Befreiung von dem Fabrikationssteuereinschlag, hat der Exporteur dem Zollamt eine Deklaration zu einem Passirschein für ausländische Waaren vorzulegen, in welcher außer den vom Zollgesetz geforderten Angaben auch genaue Angaben über die Menge der zu verscheidenden Weine, Moste oder Früchte sowie über die Menge und den Stärkegrad des zu verwendenden Branntweins gemacht sein müssen.

Das Verschneiden ist in Gegenwart eines Zollbeamten vorzunehmen, welcher auf besagter Passirschein-Deklaration das Vermischen zu bescheinigen und die Menge und den Stärkegrad des wirklich verwendeten Branntweins in Worten zu wieder-

holen hat. Außerdem hat er den Eingangszoll zu liquidiren, für welchen der beigelegte Hebeschein abgetrennt wird, unter Bezugnahme auf den Passirschein für auswärtige Waaren.

Nachdem die Zahlung bewirkt ist, wird die Passirschein-Deklaration in einen Begleitschein umgewandelt und dem Exporteur Behufs Einschiffung der Waaren zugestellt.

Wenn die Ausfuhr auf dem Landwege erfolgt und das Zollamt sich nicht an der äußersten Grenze befindet, so hat der Exporteur an Stelle der Passirschein-Deklaration eine andere für die Beförderung an das Grenzzollamt mittels Begleitscheins vorzulegen, wie bei ausländischen Waaren verfahren wird, welche von einem Zollamt nach einem anderen verbracht werden, im Uebrigen aber die weiter oben gegebenen Vorschriften zu befolgen.

Art. 90. Behufs Verschneidens der gewöhnlichen Weine, des Mostes und der Früchte mit einheimischem Branntwein in den zollamtlichen Räumen oder an anderen, vom Vorsteher des Zollamts dazu bezeichneten Orten hat der Interessent eine Ausfuhr-Deklaration vorzulegen, welche, außer den vom Zollgesetz geforderten Daten, Angaben über die Menge der zu verschneidenden Weine, Moste oder Früchte sowie über die Menge und den Stärkegrad des zu verwendenden Branntweins enthalten muß, unter Bezugnahme auf den Begleitschein, welcher für den Transport des Branntweins gebient hat, oder auch auf das Register, in welchem der Branntwein eingetragen ist.

Das Zollamt verfährt wie im vorhergehenden Artikel, abgesehen von der Erhebung des Zolles, verwandelt die Deklaration in einen Begleitschein und übersendet, nach erfolgter Feststellung der Ausfuhr des vermischten Produktes, den Begleitschein und den Erledigungsschein den im letzten Absatz des Art. 87 bezeichneten Aemtern. In den Bescheinigungen auf dem Begleitschein hat das Zollamt das Vermischen zu erwähnen.

Art. 91. Wird beabsichtigt, das Vermischen in der Weinbereitungsanstalt oder in anderen als den zollamtlichen Räumen oder in Räumen, welche von dem Vorsteher des Zollamts dazu bestimmt worden sind, auszuführen, so ist die Ausfuhrdeklaration, von welcher im vorhergehenden Artikel die Rede ist, dem technischen Finanzamt 3 Tage vorher oder innerhalb desjenigen kürzeren Zeitraumes vorzulegen, welcher gemeinschaftlich festgesetzt sein sollte.

Das technische Amt stellt die Uebereinstimmung des Unikats mit dem Duplikat fest und trifft Bestimmung bezüglich der Beaufsichtigung des Vermischens.

Hat das Vermischen stattgefunden, so sehen die Beamten, welche demselben beigezogen haben, die gleiche Bescheinigung sowohl auf das Unikat als auch auf das Duplikat der Deklaration in den für die Aufnahme des Untersuchungsbefundes bestimmten Raum und wiederholen in Worten die Menge und den Stärkegrad des verwendeten Branntweins.

Das Mischungsprodukt geht alsdann wegen der auf dem verwendeten Branntwein haftenden Steuer mittels Begleitscheins, unter Bezugnahme auf die oben angegebene Ausfuhrdeklaration, nach dem Grenzzollamt.

Auf die Ausstellung des Begleitscheins, die Anbringung der Siegel auf den Umschließungen und die auf die Begleitscheine zu setzenden Bescheinigungen finden die Bestimmungen der Art. 61, 62 und 63 Anwendung.

Art. 92. Der Begleitschein und die Ausfuhrdeklaration sind dem Zollamt zugleich mit dem Mischungsprodukt vorzulegen.

Nachdem das Zollamt die Unversehrtheit der Siegel festgestellt hat, verwandelt es die Deklaration in einen Begleitschein, wobei es im Uebrigen wie in den Art. 89 und 90 verfährt.

Art. 93. Die in den zollamtlichen Räumen mit einheimischem Branntwein vermischten Produkte müssen sogleich ausgeführt werden.

In der Regel müssen ebenfalls sogleich ausgeführt werden die in diesen Räumen mit ausländischem Branntwein vermischten Produkte und auch diejenigen, welche unter Aufsicht des technischen Finanzamts mit einheimischem Branntwein vermischt worden sind.

Sollte sich jedoch in Folge besonderer oder unvorhergesehener Umstände die Ausfuhr der im zweiten Absatz bezeichneten Produkte verzögern, so ist in folgender Weise zu verfahren:

Bei ausländischem Branntwein hat der Interessent an Stelle der Passirschein-Deklaration eine Niederlagedeklaration vorzulegen, auf welche das Zollamt die Bescheinigungen, von welchen in Art. 89 die Rede ist, setzt.

Bei Branntwein inländischer Erzeugung ist für die Vorführung der Waaren bei dem Zollamt eine entsprechende Frist zu bewilligen, welche zugleich die Zeit des Aufschubs an dem Orte, wo das Verschneiden ausgeführt wird, einschließt. Sollte sich jedoch der Aufschub auf länger als 10 Tage erstrecken, so sind die Mischungsprodukte in ein mit doppeltem Schlüssel verschlossenes Magazin zu verbringen. Die Erledigung des Begleitscheins, welcher für den Transport des Branntweins nach dem Orte des Verschneidens gebient hat, ist nicht zu bewilligen, bis der neue Begleitschein für die Beförderung des vermischten Weines nach dem Grenzzollamt ausgestellt ist.

Art. 94. Wenn das technische Finanzamt von dem Zollamt den in den Art. 87, 90 und 92 erwähnten Begleitschein erhält, so stellt es den Steuererlaß nach Maßgabe des Art. 14 des Gesetzes unter Abrechnung der Fabrikationsnachlässe und unter Abschreibung vom Lagerregister fest.

Bei Fabriken, welche die Steuer im Voraus zahlen, ist der Betrag der Steuer, die auf den für die verschiedenen Bearbeitungen ausgeführten Branntwein zu vergüten ist, gut zu schreiben.

2c.

Maßnahmen in hygienischer Hinsicht.

Art. 100. Die Rückstände der Rektifikation (teste e code) müssen unter Aufsicht des technischen Finanzamts mit rohem halbprocentigen Dippelschen Etheröl oder auch mit einem Gemisch von $\frac{1}{2}$ pSt. Pyridin und 2 pSt. Methylalkohol oder mit

solchen anderen Substanzen denaturirt werden, welche von der Verwaltung auf Grund eines entsprechenden Gutachtens des Ober-Gesundheitsrathes vorgeschrieben werden sollten.

Ueber die erfolgte Denaturirung ist ein von dem Finanzbeamten und dem Interessenten zu unterzeichnendes Protokoll aufzunehmen.

Die Menge der denaturirten Rückstände, für welche die Erstattung von 40 Lire für den Hektoliter bewilligt werden darf, wird festgesetzt:

- a. auf 2 pSt., wenn der gereinigte Spiritus aus stärkehaltigen und zuckerhaltigen Substanzen gewonnen wurde;
- b. auf 3 pSt., wenn der Spiritus aus Wein oder Weinhefe gewonnen wurde;
- c. auf 6 pSt., wenn der Spiritus von der Destillation von Weintrestern, Früchten zc. her stammt.

Die Erstattung erfolgt mittels Nachlasses auf die Steuer-schuld; sie ist für den bereits in freien Verkehr gebrachten Spiritus nicht zulässig.

Art. 101. Abgesehen von der Ueberführung des Branntweins aus den Fabriken nach den Reinigungsanstalten ist die Entnahme von Branntwein aus den Fabriken und Reinigungsanstalten nur unter den folgenden Bedingungen gestattet:

- 1) Branntwein, welcher aus Stärke und stärkehaltigen Substanzen, aus den Rückständen der Zuckersfabrikation und Zuckerraffination, aus Runkelrüben und Lopenambours (tartusi di canna) gewonnen ist, darf nicht weniger als 95 Grade des amtlichen Centesimal-Alkoholometers anzeigen;
- 2) Branntwein, welcher aus Früchten, Weintrestern, Honig, verschiedenen Wurzeln und anderen in Ziffer 1 nicht begriffenen Stoffen hergestellt ist, ausgenommen Branntwein aus Wein, darf nicht weniger als 90 Grade dieses Alkoholometers anzeigen;
- 3) Branntwein aus Wein und Weinhefe darf nicht weniger als 85 Grade dieses Alkoholometers anzeigen;
- 4) Aquavite oder auch Cognat aus Wein müssen einen Alkoholgehalt zwischen 40 und 65 Graden desselben Alkoholometers haben.

Art. 102. Gestattet ist nicht die Einfuhr aus dem Auslande:

- 1) von Rückständen von der Reinigung, wenn sie nicht auf die in Art. 100 vorgeschriebene Weise denaturirt sind;
- 2) von Alkohol, welcher nicht wenigstens 95 Grade des amtlichen Centesimal-Alkoholometers anzeigt.

Art. 103. Das in Absatz 5 des Art. 8 des Gesetzes gemachte Zugeständniß, betreffend die Aufbewahrung des steuerpflichtigen Branntweins in den Lagerräumen der Anstalten, in welchen die für die Ausfuhr bestimmten Weine, Moste und Früchte verschnitten werden; die in Art. 10 des Gesetzes vorgesehene Steuerermäßigung für den zur Essigfabrikation verwendeten Branntwein; die Steuerrückvergütungen und Steuererlasse, welche in den Art. 13 und 14 des Gesetzes vorgesehen sind, unterliegen der Bedingung, daß der Alkohol die in Art. 101 vorgeschriebenen Eigenschaften hat.

Den Beamten der Verwaltung wird die Befugniß ertheilt, Proben der verschnittenen Weine, Moste und Früchte und auch der Liqueure, welche ausgeführt werden sollen, zu entnehmen, um sie in den vom Ministerium des Innern damit beauftragten Laboratorien untersuchen zu lassen.

Die Bewilligung der Steuerrückvergütung und der Steuererlasse ist in diesem Falle von den Ergebnissen der Untersuchung abhängig.

Art. 104. Die Ueberwachung der Branntweine in hygienischer Beziehung ist den Sanitätsbehörden übertragen; dieselben sind befugt, in den Fabriken und Reinigungsanstalten Besichtigungen vorzunehmen.

Mit dieser Ueberwachung können auch die Finanzbeamten beauftragt werden. Diese dürfen sich in einem solchen Falle nicht darauf beschränken, den alkoholometrischen Grad der verschiedenen Branntweinsorten mit Bezug auf Art. 101 festzustellen, sondern müssen sich außerdem von den sonstigen Eigenschaften, aus denen erhellt, ob der Spiritus genügend gereinigt ist, überzeugen.

Das Ministerium des Innern wird, im Einvernehmen mit dem Finanzministerium, diesen Beamten die erforderlichen Befugnisse ertheilen, damit sie in der Lage sind, die verschiedenen Branntweinsorten durch Vergleichung mit zu gelegener Zeit hergestellten Proben zu erkennen.

Doch werden die endgültigen Entscheidungen bezüglich verdächtiger Branntweine von dem Ausfall der Untersuchungen in den in Art. 103 bezeichneten Laboratorien abhängig gemacht, welchen die Beamten die entnommenen Proben zuzustellen haben.
zc.

Zolltarifirung des gerösteten und mit etwas Zucker vermischten Leguminosenmehls.

(Gazzetta ufficiale vom 19. Oktober 1896.)

Durch Verordnung des Italienischen Finanzministeriums vom 15. Oktober d. Js. ist das als Nahrungsmittel dienende geröstete und mit etwas Zucker vermischte Leguminosenmehl auf Grund des Artikels 4 der Vorbemerkungen zum Zolltarif bezüglich der Zollbehandlung mit dem Kindermehl, welches durch das amtliche Waarenverzeichnis den Ehebiskuits (E. Nr. 17) zugewiesen ist, gleichgestellt worden.

Einfuhr von medizinischen Spezialitäten, sowie von Medicinalwaaren, zusammengesetzten Medicamenten und chemischen Erzeugnissen mit Alkoholbase.

(Bollettino ufficiale delle gabelle 1896, S. 595.)

Unter Aufhebung der früheren Bestimmungen hat der Italienische Generalzolldirektor für die Einfuhr von medizinischen Spezialitäten, sowie von Medicinalwaaren, zusammengesetzten Heilmitteln und chemischen Erzeugnissen mit Alkoholbase unterm 18. Juni 1896 Folgendes verfügt:

§. 1. Gemäß dem Artikel 14 der Vorbemerkungen zum Zolltarif¹⁾ und auf Grund der Bestimmungen im Artikel 27 des Gesetzes zum Schutz der Hygiene und der öffentlichen Gesundheit ist zur Einfuhr der medizinischen Spezialitäten, welche als Geheimmittel oder Heimspezifika in den Verkehr gebracht werden, die Genehmigung des Ober-Gesundheitsraths erforderlich.

Als Geheimmittel oder Heimspezifika, deren Verlauf unter Geheimhaltung der Zusammensetzungsformel gestattet werden kann, werden neu erfundene Substanzen angesehen, welche besondere Heilkräfte besitzen.

§. 2. Demgemäß können die Zollämter alle diejenigen medizinischen Spezialitäten ungehindert einlassen, auf deren Umschließungen die Zusammensetzungsformel angegeben ist, sofern sich aus dieser Formel ergibt, daß das Erzeugniß ausschließlich aus Substanzen zusammengesetzt ist, die in der amtlichen italienischen Pharmakopöe verzeichnet sind.

Dagegen ist die Erlaubniß des Ober-Gesundheitsraths für die Einfuhr derjenigen medizinischen Spezialitäten erforderlich, auf deren Umschließungen die Zusammensetzungsformel nicht angegeben ist, sowie derjenigen, auf deren Umschließungen zwar diese Formel angegeben ist, in deren Zusammensetzung indessen nach dieser Formel in der amtlichen Pharmakopöe nicht verzeichnete Substanzen enthalten sind.

§. 3. Den Betheiligten liegt es ob, in den im zweiten Absatz des vorhergehenden Paragraphen vorgesehenen Fällen die Einfuhrerlaubnis einzuholen und alle dazu erforderlichen Schritte bei dem Ober-Gesundheitsrath zu thun, die Uebersendung der Muster, sofern dieselbe gefordert wird, nicht ausgeschlossen.

Die Zollämter haben sich deshalb in den genannten Fällen darauf zu beschränken, die Verzollung der Medikamente abzulehnen, bis die Einfuhrerlaubnis in gehöriger Form vorliegt. Dem Einführenden kann auf Antrag gestattet werden, nach Entrichtung des Zolls von jeder Art der Medikamente ein Muster zu entnehmen, um dasselbe zusammen mit dem Ansuchen um die Einfuhrerlaubnis dem Ober-Gesundheitsrath zu überfenden.

Die Einfuhrerlaubnis wird von dem Ministerium des Innern dem Finanzministerium übermittelt, welches seinerseits davon dem Zollamt Mittheilung macht.

§. 4. In der angehängten Tabelle A sind die medizinischen Spezialitäten angegeben, deren Einfuhr als Geheimmittel oder Heimspezifika bereits gestattet worden ist.

§. 5. Für die Einfuhr der im Tarif nicht besonders genannten Medizinalwaaren, zusammengesetzten Medikamente und chemischen Erzeugnisse, welche Alkohol enthalten oder zu deren Herstellung Alkohol verwendet worden ist, haben die Zollämter die ministerielle Entschliekung über die darin enthaltene oder zur Herstellung verbrauchte Alkoholmenge, von welcher der Fabrikationssteuernzuschlag erhoben werden muß, herbeizuführen.

Zu diesem Zwecke haben die Zollämter zur Aufnahme des Protokolls, zur Identifizierung und Einsendung der Muster zu

schreiten, gemäß den Vorschriften des Gesetzes über das Zollstreitverfahren vom 13. November 1887¹⁾ und des dazu erlassenen Reglements.

Wird gegen die Klassifikation der zur Abfertigung gestellten Erzeugnisse hinsichtlich der Tarifanwendung kein Einspruch erhoben und bestreitet der Einführende nicht, daß die Erzeugnisse Alkohol enthalten oder unter Verwendung von Alkohol hergestellt sind, so genügt es, wenn in dem Protokoll angegeben wird, daß die Einsendung des Musters zur Bestimmung der Alkoholmenge, von welcher der Zuschlag zu erheben ist, erfolgt sei, ohne weitere Ausführungen in dem für die Aufnahme der Meinung des Einführenden und derjenigen des Revisionsbeamten bestimmten Theil des Protokolls.

Handelt es sich um medizinische Spezialitäten von der im Absatz 2 des §. 2 angegebenen Art, so haben die Zollämter mit der Abfassung des Protokolls und mit der Einsendung der Muster behufs Bestimmung der Alkoholmenge zu warten, bis ihnen die Erlaubniß des Ober-Gesundheitsraths zur Einfuhr des Erzeugnisses zugegangen ist.

§. 6. In Erwartung der ministeriellen Entschliekung über die Alkoholmenge, welche bei der Erhebung des Zuschlags zu Grunde zu legen ist, können die im vorhergehenden Paragraphen genannten Erzeugnisse gegen Hinterlegung des von dem Zollamt beanspruchten Zolls und der Alkoholzuschlagsabgabe zu dem nach dem Zolltarif für alkoholhaltige Parfümerien bestehenden Satz abgelassen werden.

§. 7. Die vorstehenden Bestimmungen sind nicht anwendbar auf die kleinen Mengen von Medizinalwaaren, welche von Reisenden in ihrem Gepäck mitgeführt werden und augenscheinlich zum persönlichen Gebrauch auf der Reise bestimmt sind.

In solchen Fällen haben die Zollämter die Medizinalwaaren zur Einfuhr zuzulassen, ohne die Erlaubniß des Ober-Gesundheitsraths zu verlangen, auch wenn es sich um Geheimmittel oder Heimspezifika handelt.

Sofern Erzeugnisse mit Alkoholbase in Frage kommen, für welche der Alkoholgehalt oder die zu ihrer Herstellung verbrauchte Alkoholmenge noch nicht festgestellt worden ist, muß der Zuschlag nach dem für alkoholhaltige Parfümerien geltenden Satz erhoben werden.

§. 8. Für die in der angehängten Tabelle B aufgeführten Erzeugnisse, für welche der Alkoholgehalt oder die zu ihrer Herstellung verbrauchte Alkoholmenge bereits bestimmt worden ist, muß der Zuschlag nach dem bei jedem derselben angegebenen Satz erhoben werden. Auf die in dieser Tabelle aufgeführten medizinischen Spezialitäten finden stets die im §. 2 enthaltenen Bestimmungen Anwendung; demgemäß können diejenigen unter ihnen, welche in dem Verzeichniß der zur Einfuhr als Geheimmittel oder Heimspezifika bereits zugelassenen medizinischen Spezialitäten aufgeführt sind (siehe Tabelle A), nicht ohne die Erlaubniß des Ober-Gesundheitsraths eingeführt werden, wenn sie nicht den im ersten Absatz des §. 2 angegebenen Bedingungen entsprechen.

¹⁾ Hand. Arch. 1896, Märzheft I. S. 239.

¹⁾ Hand. Arch. 1888, I. S. 66.

Tabelle A.

Verzeichniß der Medizinalwaaren, deren Einfuhr als Geheimmittel oder Geheimspezifika gestattet ist¹⁾.

Aqua emostatica, Sechelle,
 Aiol (Hoffmann, Kraub & Co. in Basel),
 Alephin (Hühneraugentinktur) der chemischen Fabrik Hermann
 und Adolph Lubjynski in Berlin,
 Antipyreticum von Salvator Penny in New-York,
 Eutalyptus-Bonbons, Ranvel,
 Hawley's Kapseln von cascara sagrada,
 Cerebrine,
 Wasmuths Hühneraugenpflaster,
 Konfekt Gelineau,
 Cutiura Resolvent,
 Knoll's Diuretin (Knoll & Cie. in Ludwigshafen),
 Eisen-Mangan-Septonat von Keyffer,
 Elixir gegen die Migräne, von L. W. Studer in Bern.
 Elixir Godineau,
 Elixir de Kola-Monavon (von Monavon in Lyon),
 Elixir de protocloruro de ferro con hipofosfitos (von Vivas
 Perez—Spanien),
 Elixir Iroidin (Allen & Ganburys),
 Elixir Virginia (Moribe & Co. in Paris),
 Emulsion Hogg (von Hogg in Paris),
 Enos Fruit Salt,
 Lebensessenz von Dr. S. B. Riesow in Augsburg,
 Essenz des Dr. R. Weißmann in Leipzig (Arnica in Lösung
 von Wasser, Alkohol und Aether),
 Extract von Hamamelis Virginiana,
 Eupéptique-Monavon (von Monavon in Lyon),
 Ferratin (Firma Baehring & Söhne),
 Eisen-Quassia-Biqueur (von Caruana Dinglin in Malta),
 Fluid magnesia von Dinnorford,
 Magentropfen des G. Antonio von Padua, zubereitet von
 Cristofolletti Giacomo in Görz,
 Matico-Einspritzung von Grimault.
 Lactophenin (von Baehring & Söhne),
 Lebensbitter von A. Helmich in Dortmund,
 Terpentinaliniment Ullman,
 Laville-Biqueur (E. Comar in Paris),
 Listerin,
 Loretin (Farbwerke früher Meister, Lucius & Brünig in
 Höchst a. M.),
 Wismuth-Loretin (dasselbe),
 Malak in der Gesellschaft für chemische Industrie in Basel,
 Papier Fayard,
 Papiers Blinzi,
 Cocain-Pasta Hondé,
 Süßholzpasta von Georgi,

Pepto-Kola Robin,
 Pillen von Laville (Comar in Paris),
 Pillen von Reblinger & Co. in Augsburg,
 Blutreinigungspillen Krewel,
 Sandel-Pillen Midy,
 Schweizerpillen des Apothekers R. Brandt in Zürich,
 Pirantin (Meister, Lucius & Brünig in Höchst a. M.),
 Abführungstropfen von Dr. Dittmann in Maastricht,
 Restoralactis von Salvator Penny in New-York,
 Rheumatic-Cure (Swanson, Chicago),
 Rowlands Kalidor (A. Rowland & Sons in London),
 Kola-Saccharin-Monavon (Monavon in Lyon),
 Safe-Cure (A. Rowland & Sons in London),
 Salicilatos de bismuto y cerio (salicylsaures Wismuth und
 Cerium) (von Juan Vivas Perez—Spanien),
 Syrup Blancard mit Eisenobdr,
 Hyperphosphit-Sirup von Fellows,
 Pomeranzenschalenstrup von Laroze,
 Cigarretten von Indischem Hanf, von Ortmaulst,
 Cigarretten von Datura, Latula,
 Cigarretten Fay,
 Cigarretten Bicquel,
 Untergallussaures Wismuth (Hoffmann Kraub & Co. in Basel),
 Tabletten von cascara sagrada von Burroughs Wellcome
 & Co. in London,
 Tamarindien von Grillon,
 Aromatische Eisentinktur (Athenstaedt & Nebeler in Hamelingen),
 Magentinktur des Chemikers und Apothekers Piccoli Gabriele
 in Laibach,
 Sodthymol (Hoffmann Kraub & Co. in Basel),
 Canets Salbe (Diachilon comp.),
 Vin Désiles-Cordial régénérateur des Dr. A. C. Désiles,
 Vin jodo tannique phosphaté (von Girard in Paris),
 Vin de Kola Monavon (von Monavon in Lyon),
 Vin Majeur, zubereitet von Imbert in Draguignon (Var.),
 Antimon-Wein (Firma Oliveira Scalera & Co. in Porto),
 Aromatischer Wein (do.),
 Chinawein (do.),
 Zusammengesetzter Chinawein (do.),
 Wein von grauer China (do.),
 Eisenchinawein (do.),
 Chininwein (do.),
 Herbstzeitloswein (do.),
 Zusammengesetzter Digitaliswein (do.),
 Eisenwein (do.),
 Enzianwein (do.),
 Dreichwurzwwein (do.),
 Ahornwein (do.),
 Zusammengesetzter Ahornwein (do.),
 Rhabarberwein (do.),
 Meerzwiebelwein (do.),
 Zusammengesetzter Meerzwiebelwein (do.),
 Wincarnis oder Liebigs Fleischextract und Malzwein (Coleman
 & Co. in London).

¹⁾ Die vom Ober-Gesundheitsrath erteilte Erlaubniß zur Einfuhr dieser Erzeugnisse läßt die Klassifikation derjenigen, welche zolltarifarisch nicht als zusammengesetzte Heilmittel zu behandeln sind, unberührt.

Ferner:

Laut Verfügung vom 30. Juli 1896 (Bollettino ufficiale 1896, S. 797):

Argonin (Meister, Lucius & Brüning, Höchst a. M.),
Beef iron Wine (Burroughs Wellcome & Co., London),
Phenamin (von einer Firma in Falkenberg und Grünau bei Berlin),
Dermatolpulver (Meister, Lucius & Brüning, Höchst a. M.),
Vin Desvilles.

Laut Verfügung vom 31. Juli 1896 (Ebenda S. 830):
Acidum sulfotumelicum (Lumenolpulver von Meister, Lucius & Brüning in Höchst a. M.),

Agatin des Dr. Koch (do.),
Amygdophenin (do.),
Antinofin (Chemische Fabrik, Aktiengesellschaft Rhénania in Aachen),
Carniferrin des Dr. Siegfried (Meister, Lucius & Brüning, Berlin),
Caseina sodica (do.),
Dermatol der DDr. Feinz und Liebrecht (Meister, Lucius & Brüning, Höchst a. M.),
Diaphterin (Oxychinaseptol — von Meister, Lucius & Brüning in Höchst a. M.),
Eudorin (Chemische Fabrik, Aktiengesellschaft Rhénania in Aachen),
Ferripyrrin (Meister, Lucius & Brüning in Berlin),
Gypnolum (do.),
Iodopyrin (do.),
Lyfidin des Dr. Ladenburg (flüssig, 50 pSt.) (do.),

" " " " (kristallisiert, doppelweinstein-saures) (do.),

Migränin (do.),
Nitragin (do.),
Nosophen (Chemische Fabrik, Aktiengesellschaft Rhénania in Aachen),

Symphorol (Caffeinsulfosaure Salze) (Meister, Lucius & Brüning, Berlin),

Tannigen Bayer (Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld),

Migränintäfelchen (Meister, Lucius & Brüning, Berlin),
Tolylantipyrrin (do.),

Tuberculin des Dr. Koch (do.),

Handels-Lumenol (do.),

Sulfon-Lumenol (Lumenolöl) (do.),

Tuffol (Antipyrrin-Mandelmilch) (do.),

Urethan (Aethylurethan) (do.).

Laut Verfügung vom 22. September 1896 (Ebenda S. 842):

Haematogen Hommel (Meister, Lucius & Brüning in Höchst a. M.),
Tonnenol (do.),

Ozonwein „vin surozone“ (Apotheker Dominé, Paris),

Aristol (Friedr. Bayer & Cie., Elberfeld),

Salophen (do.).

Erional (do.),

Selactol des Dr. Walle, hergestellt von der Firma Karl Fr. Köllner in Bremen.

Tabelle B.

Verzeichniß der Medizinalwaaren, für welche die Menge des in ihnen enthaltenen oder zu ihrer Herstellung verwendeten Spiritus bereits festgestellt worden ist. (a)

Benennung der Heilmittel.	Maßstab.	Menge des Alkohols.	Zu erhebender Zollzuschlag.
Anatherin-Wasser des Dr. Popp	100 kg (b)	Liter 18,333	Lire 33
Aqua antiapoplectica von Weißmann	"	40	72
Ayer's compound concentrated extract of sarsaparilla, präpariert von Dr. J. C. Ayer & C. Lowell, Mass.	"	12,560	22,61
Amargo aromático oder Amargo Angostura	hl	48	86,40
Amaro blanqui	100 kg (b)	23,910	43,04
Amaro San Salvador von Giovanni Cipollini	"	15,869	28,56
Amer Picon	"	23,603	42,48
Bromidia von Apotheker Battle & Co., St. Louis	"	6,837	12,31
Cérébrine (Coca-Ethine anal-gésique, Pausodun), hergestellt von Apotheker Eug. Fournier, Issy-Paris	"	7,400	13,32
Cérébrine bromée (Coca-Ethine-Broma = anal-gésique Pausodun), hergestellt von Apotheker Eug. Fournier, Issy-Paris	"	9,180	16,52
China Serravallo ferruginosa, hergestellt von der Apotheke Serravallo in Triest	"	8,440	15,19
Chloralhydrat	"	80	144
Coca = tonic = champagne (Wein, zubereiteter, v. Laurent Perrier & Co. in Bouzy bei Reims)	hl	13,700	24,66
Karmeliter Melissengeist (eau de mélisse des Carmes) von Boyer	100 kg (b)	35,935	64,68
Melissenwasser (eau de mélisse) der Abtei Fécamp	"	36,624	65,92
Eau royale von Dardel in Chambéry	"	40,778	73,40
Eisenbitter von F. Mosimann	"	13,667	24,60
Eisenpeptonat-Essenz von Rudolf Piazzola	"	2,784	5,01
Nährelixir (élixir alimentaire) von Ducro	"	10,360	18,65
Aromatisches Eisenpeptonatelixir (élixir de peptonate de fer aromatisé) v. Rudolf Piazzola	"	2,784	5,01
Gesundheitselixir (élixir de santé) von Donjeau	"	11,420	20,56

(a) Von denjenigen Erzeugnissen, für welche als Maßstab für die Berechnung des Zuschlags ohne Bezugnahme auf die Fußnote b) 100 kg angegeben sind, ist dieser Zuschlag vom wirklichen Nettogewicht zu erheben.

(b) Ohne Abzug des Gewichts des unmittelbaren Behälters.

Benennung der Heilmittel.	Maßstab.	Menge des Alkohols.	Zu er- hebender Zoll- zuschlag.
Verdauungselixir Bonty	100 kg (b)	Liter 7,642	Lire 13,75
Elisir Mariani mit Peruanischer Rosa	"	15,870	28,57
Elixir végétal et vital china- china (Kräuter- und Lebens- elixir von Chinarinde) von Brum Perod & Cie.	"	43,791	78,82
Elixir végétal (Kräutereelixir) Grande Chartreuse	"	26	46,80
Weinhaltiges Elisir von Laroche Aetherischer Extrakt von cannabis indica	"	9,864	17,75
Aetherischer Eucalyptus-Extrakt " Farrenextrakt	kg	3,554	6,40
Euphorin des Dr. Chaboud	"	3,554	6,40
Excelsior Amaro G. Rovighi, erfunden von Giulio Rovighi, Guastalla frères succ. in Nizza Eisenquassia, präparirt vom Apo- theker und Chemiker Franz Caruana Dingli in Malta	100 kg (b)	4,250	7,65
Ramillentropfen von Dr. Rainer Fesperidin (Magenbitter aus der Schale von naranja amara) Hollands Malzextrakt = Gesund- heitsbier	"	16,480	29,66
Rosa-Paulobun oder Rolanuß- elixir, bereitet vom Apotheker Eug. Fournier	"	11,350	20,43
Liniment Boyer	"	36,734	66,12
Rotes Eisenalbuminat	"	28,770	51,79
Liqueur des Dr. Saville	hl	2,930	5,27
Antidiabetischer Liqueur, bereitet vom Apotheker und Chemiker Franz Caruana Dingli in Malta	"	7,530	13,55
Marien-Balsam	"	12,414	22,34
Marvellous Embrocation von W. Clark	"	7,413	13,34
Mignon au vin de Malaga von B. Mignon Marseillan (Gérault)	"	6,900	12,42
Orangen-Liqueur, bereitet von Ernst L. Arp in Kiel	"	11,620	20,92
Pepto-Rosa Robin	"	41,613	74,90
Eisenpeptonat Robin	"	5,280	9,50
Gelatineapfeln mit Aethyläther gefüllt	"	9,668	17,40
Pond's Hamamelis-Extrakt (Extrakt von hamamelis virginiana). Rancio-Kina Apéritif (abführend der Chinamein) von Wittwe F. Cavallé, St. Elibirg (Gérault) Restitutionsfluid von A. Costella in Götting	100 kg	18,993	34,19
Restitutionsfluid für Pferde, be- reitet vom Apotheker Franz Joh. Rwidz in Wien	100 kg (b)	16,360	29,45
Sapo Kalinus	kg	0,737	1,33
	"	1,179	2,12
	100 kg	16,100	28,98
	100 kg (b)	8,960	16,13
	"	53,620	96,52
	"	32,580	58,64
	100 kg	5,330	9,59

Benennung der Heilmittel.	Maßstab.	Menge des Alkohols.	Zu er- hebender Zoll- zuschlag.
Sirop de H. Aubergier, bereitet von H. Aubergier in Clermont Ferrant	100 kg (b)	Liter 0,293	Lire 0,53
Sirop de Henry Mure au bro- mure de potassium exempt d'iodeure (jodfreier Bromfali- syrup), bereitet von H. Mure in Pont St. Esprit (Gard)	"	0,615	1,11
Bromfalisirup Laroche	100 kg	3,770	6,79
Saffaparilla-Sirup Bristol	100 kg (b)	7	12,60
Chloralsirup Follet	"	2,060	3,71
Reinigungssirup von Pomeran- zenschalen mit Iodkalium von J. P. Laroche	100 kg	3,770	6,79
Pomeranzenschalen-Sirup. Lo- nisches Mittel gegen die Ner- vosität von J. P. Laroche	"	3,880	6,95
Solution d'exalgine von Blan- card	100 kg (b)	4,296	7,73
Sulfonal	"	60	108
Solutio extracti guaranae com- pos. von B. W. Studer in Bern Trional	"	2,338	4,21
Urethan von C. Merck	100 kg	80	144
Vin bi-digestif mit Pepsin und Diastase von Chaffaing	100 kg (b)	8,738	15,73
Vin Désiles-Cordial régénéra- teur des Dr. A. G. Désiles	100 kg	18,420	33,16
Vin de peptone von Chapoteaut Vin de St. Raphael	100 kg (b)	9,134	16,34
Vin de Drusart	hl	14,370	25,87
Vin de Vial, tonique recon- stituant au quina, suc de viande et lactophosphate de chaux	100 kg (b)	8,168	14,70
Vin Urané Pesqui	"	8,930	16,07
Vin diurétique amer de la charité von J. G. Marais	"	5,700	10,26
Vin toni-nutritif à la peptone von Dufresne	"	7,423	13,36
Vin nutritif au quinquina et au cacao von Bugeand	"	10,470	18,85
Vin tonique Mariani à la coca du Pérou	"	8,324	14,98
Eisenpeptonwein Robin	"	6,702	12,06
Wein „Coca-tonic-champagne“ von Laurent Perrier & Co. in Bouzy bei Reims	"	5,764	10,37
Pepsinwein von Ernst L. Arp in Kiel	hl	13,700	24,66
Wein mit Bolivianischer Rosa von Grimault	100 kg (b)	5,302	9,54
Myrthenwein	"	11,587	20,86
Blahov. Magenelixir	hl	5,065	9,12
Vomi-purgatif Le Roy	100 kg (b)	41,300	74,34
	"	7,700	13,86

Zolltarifirung von Kofferbeschlägen.

Aus Anlaß eines Spezialfalles hat das Italienische Finanzministerium entschieden, daß Kofferbeschläge aus Metall, welche bisher wie die Möbelbeschläge den Kurzwaaren (mercerie) zugewiesen waren, künftig nach dem Metall, aus dem sie bestehen, zu verzollen sind.

Zolltarifirung von freppartigen Wollengeweben, sogenannten „Crepons“.

Wollener Trepp unterliegt nach dem amtlichen Waarenverzeichnis zum Italienischen Zolltarif dem Zoll für wollenen Lüll (7 Lire für das Kilogramm — L. Nr. 145). Aus Anlaß eines Spezialfalles hat das Italienische Finanzministerium verfügt, daß freppartige Wollengewebe, sogenannte „Crepons“, das sind Kammgarngewebe, deren erhabene freppartige Figuren weder durch ein Appreturverfahren noch durch eine Drehung oder Zwirnung der Kette und Schußfäden, sondern auf der Jacquardmaschine hervorgebracht sind, nicht als Lüll, sondern als Kammgarngewebe je nach ihrer Schwere nach Tarifnummer 138 b 1, 2 oder 3 zu verzollen sind.

Zolltarifentscheidungen.

(Decreti del Ministro delle Finanze per la risoluzione di controversie etc. 1896, II.)

Nr. 32. Essigsäure, wenn auch nur theilweise krystallisirt, unterliegt dem Zollsatz für krystallisirte Essigsäure (L. Nr. 31 c — 200 Lire für 100 kg.). Von dieser Behandlung ist dagegen die krystallisirbare Essigsäure ausgeschlossen, welche in flüssigem Zustande zur Verzollung gestellt wird. (Verfügung vom 15. Juni 1896.)

Nr. 33. Analgen, ein Derivat des Chinolin, welches den Charakter der Alkaloide hat, ist als nicht genanntes Alkaloid nach L. Nr. 34 b mit 5 Lire für das Kilogramm zu verzollen. (Verfügung vom 15. Juni 1896.)

Nr. 34. Stroh Hüte für Männer, ohne Band oder andere äußere Garnitur, im Innern des Kopfes aber mit Lüllfutter und einem Zeugstreifen versehen, unterliegen als garnirte Stroh Hüte nach L. Nr. 188 einem Zoll von 100 Lire für 100 Stück. (Verfügung vom 15. Juni 1896.)

Nr. 35. Kalkiumfarbür fällt unter die nicht genannten chemischen Erzeugnisse der L. Nr. 59 zum Zollsatz von 10 Lire für 100 kg. (Verfügung vom 4. Mai 1896.)

Nr. 36. Straßenkehrmaschinen unterliegen als nicht besonders genannte Maschinen nach L. Nr. 240 l einem Zollsatz von 10 Lire für 100 kg. (Verfügung vom 15. Mai 1896.)

Nr. 37. Pappe in Bogen, auf der einen Seite mit durch Trockenpressung hergestellten Verzierungen versehen, ist als Pappe je nach der Beschaffenheit nach L. Nr. 194 zu verzollen. Die bloße Trockenpressung ist nicht als eine Bearbeitung anzusehen, die in zolltarifarischer Hinsicht die Zuweisung solcher Pappe zu den Papparbeiten als be-

gründet erscheinen lassen könnte. Auch als Stich (stampa) kann derartige Pappe nicht behandelt werden, weil nach dem amtlichen Waarenverzeichnis eine solche Klassifizierung nur für Papier mit Trockenpressung zulässig ist. (Verfügung vom 15. Mai 1896.)

Nr. 38. Cataplasme instantané antiseptique von Dr. Velièvre, Paris, fällt als medizinisches Pflaster unter die nicht genannten zusammengesetzten Medicamente der L. Nr. 70 zum Zollsatz von 120 Lire für 100 kg. (Verfügung vom 15. Mai 1896.)

Nr. 39. Schmiedeeiserne Säulen für elektrische Straßenbahnen, bestehend aus vier aneinander geschlossenen Röhren, die theils aus Walzeisen von weniger als 7 mm Stärke, zum überwiegenden Theil aber aus stärkerem Walzeisen gefertigt sind, müssen als Schmiedeeisen zweiter Bearbeitung in Arbeiten, die hauptsächlich aus starken Eisenstücken gefertigt sind, angesehen und aus den in der Entscheidung Nr. 30 vom Jahre 1896¹⁾ angegebenen Gründen der L. Nr. 218 a 2 (an ihrer ganzen Oberfläche oder an einem großen Theil derselben bearbeitet) zugewiesen werden. (Verfügung vom 15. Juni 1896.)

Nr. 40. Fahrräderlaternen, in der Hauptsache aus Messing gefertigt, sind wie Laternen für Kutschwagen, mit denen sie Aehnlichkeit haben, oder wie Handlaternen, Sicherheitslaternen u. dergl. gemäß den Bestimmungen des amtlichen Waarenverzeichnisses als Arbeiten je nach dem Material, aus dem sie hauptsächlich gefertigt sind, zu verzollen. Lampenartikel aller Art aus Messing sind aber von dem amtlichen Waarenverzeichnis den „Verzierungen“ aus Messing zugewiesen. Als solche unterliegen sie, sofern sie weder vergolbet noch versilbert sind, nach L. Nr. 225 h einem Zoll von 75 Lire für 100 kg. (Verfügung vom 11. Mai 1896.)

Nr. 41. Lignosulfit des Dr. Hartmann, ein in der Medizin verwendetes Erzeugniß in Flaschen mit Gelfette, auf welcher seine medizinischen Eigenschaften angegeben sind, ist sowohl wegen seiner Verwendung als auch gemäß der Bestimmung in der Anmerkung (b) zu L. Nr. 70 als zusammengesetztes Medicament nach L. Nr. 70 mit 120 Lire für 100 kg zu verzollen. (Verfügung vom 15. Mai 1896.)

Nr. 42. Milbiol (Ministerialdekret vom 21. Mai 1896. — Hand. Arch. 1896, Juliheft I. S. 545).

Nr. 43. Uebermanganfaures Kali, welches von dem amtlichen Waarenverzeichnis auf die nicht genannten chemischen Erzeugnisse (L. Nr. 59) verwiesen wird, unterliegt dem in den Verträgen mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn für manganfaure Salze festgesetzten Zollsatz von 4 Lire für 100 kg, da im Sinne dieser Vertragsbestimmung zwischen manganfauren und übermanganfauren Salzen nicht zu unterscheiden ist. (Verfügung vom 10. Juni 1896.)

Nr. 44. Antike Gemälde, einfach auf Holzrahmen aufgespannt. — Bemalte Leinwand ist durch das amtliche Waarenverzeichnis auf die Sammlungsgegenstände verwiesen und als solche den Bestimmungen des Tarifs gemäß als Arbeit

¹⁾ Hand. Arch. 1896, Augustheft I. S. 596 ff.

je nach dem Material, aus welchem sie gefertigt ist, zu verzollen. Da bemalte Leinwand nach den Vorschriften des amtlichen Waarenverzeichnisses in zolltarifarischer Hinsicht mit der bedruckten Leinwand gleichzustellen ist, so ist, unter Außerachtlassung des nebensächlichen Holzrahmens, der Zoll für bedruckte Gewebe je nach der Art zu erheben. (Verfügung vom 15. Juni 1896.)

Nr. 45. Sprotten (*clupea sprattus*), eine von den Seringen (*clupea harengus*) wohl zu unterscheidende, aber derselben Art wie die sardella papalina (*clupea papalina*) angehörende Fischart, sind, wenn sie gefalzen eingegeben, wie die nach den Verträgen mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn zollfrei zu behandelnden Sardellen, insbesondere *clupea papalina*, als gefalzene Sardellen nach L. Nr. 326 ebenfalls zollfrei zu lassen. (Verfügung vom 15. Mai 1896.)

Nr. 46. Wollengewebe mit Seidenbeimischung. — Die Feststellung des Prozentsatzes der Seidenbeimischung hat lediglich im Verhältnis zu den im Körper des Gewebes vorhandenen anderen Materialien, also ohne Rücksicht auf die die Sehlleiste bildenden anderen Spinnstoffe, zu erfolgen. (Verfügung vom 10. Juni 1896.)

Nr. 47. „Brunswick Black“, ein in Steinzeugflaschen in den Handel kommender Firniß der „Grocers Association Limited“ in London, der neben Terpentineffenz zwar etwas Aceton, aber keinen Spiritus enthält, ist, obwohl Aceton durch das amtliche Waarenverzeichnis mit dem Spiritus gleichgestellt ist, nicht als Alkoholfirniß anzusehen, sondern als anderer, nicht Mineralöl enthaltender Firniß nach L. Nr. 81 b 2 zu verzollen. (Verfügung vom 11. Mai 1896.)

Erhebung eines Ausfuhrzolls auf den von der Englisch-Sizilianischen Schwefel-Gesellschaft ausgeführten Schwefel.

(Gazzetta ufficiale vom 8. August 1896.)

Inhalts einer in ein Gesetz umzuwandelnden Königlichen Verordnung vom 27. Juli d. Js. ist zwischen der Italienischen Regierung und der am 11. Juli 1896 in London gegründeten „Anglo-Sicilian Sulphur Company“ unter dem 27. Juli d. Js. eine Vereinbarung getroffen worden, wonach die Gesellschaft sich verpflichtet, als Abfindung für alle direkten oder indirekten, staatlichen oder kommunalen Abgaben, denen sie nach den Italienischen Gesetzen für ihre Anerkennung oder für ihren Geschäftsbetrieb sowohl hinsichtlich des angewendeten Kapitals als auch bezüglich der Gewinnung, des Erwerbs und des Verkaufs des Schwefels unterworfen werden kann (ausgenommen die Grundsteuer nebst der Zuschlagsteuer und die Registrierungsabgabe von der Uebertragung der Schwefelgruben und der auch zeitweiligen Abtretung des Rechtes auf die Gewinnung des Minerals), eine feste Entschädigung von 1 Lira für jede von ihr aus Sizilien ausgeführte Tonne Schwefel zu zahlen. Diese Abgabe wird von den Zollämtern bei der Ausfuhr des Schwefels sowohl nach dem Auslande als auch nach den anderen Provinzen des Königreichs erhoben. Gemäß einem Ministerialerlasse vom

12. August 1896 (Gazzetta ufficiale vom 17. August 1896) ist die Vereinbarung auf alle in Nr. 263 des Zolltarifs genannten Erzeugnisse anzuwenden, nämlich rohen oder raffinierten Schwefel und Schwefelblumen.

Zollbehandlung gewisser Waaren bei der Einfuhr nach Massaua.

(Gazzetta ufficiale vom 2. September 1896.)

Eine Königliche Verordnung vom 16. August d. Js. lautet:

Art. 1. Vom 1. September 1896 ab sind für die nach benannten fremdländischen Waaren bei der Einfuhr nach Massaua folgende Zölle zu entrichten: Weizen 7,50 Lire für 100 kg; Weizenmehl 10 Lire für 100 kg; Kleie 1 Lira für 100 kg.

Art. 2. Für die Erhebung dieser Zölle gelten dieselben Vorschriften, welche auch bei der Entrichtung der für andere Waaren festgesetzten Zölle zur Zeit in Kraft stehen.

Italien und Bulgarien.

Verlängerung des provisorischen Handelsabkommens zwischen beiden Ländern.

(Gazzetta ufficiale vom 24. September 1896.)

Ein Italienisches Gesetz vom 11. August d. Js. lautet:

Einziger Artikel. Die Königliche Verordnung vom 6. Februar 1896, durch welches die Verlängerung des provisorischen Handelsabkommens zwischen Italien und Bulgarien bis zum 12. Januar 1897 (31. Dezember 1896 a. St.) genehmigt worden ist¹⁾, wird in ein Gesetz verwandelt.

Italien und Tunis.

Gegenseitige Zollbehandlung der Waareneinfuhr.

(Gazzetta ufficiale vom 30. September 1896.)

Eine Italienische Verordnung vom 27. September 1896 bestimmt:

Art. 1. In Bezug auf die Zollbehandlung tunesischer Waaren bei der Einfuhr nach Italien und Italienischer Waaren bei der Einfuhr nach Tunis tritt bis auf Weiteres keine Aenderung ein.

Art. 2. Die gegenwärtige Verordnung tritt am 29. September d. Js.²⁾ in Wirksamkeit.

¹⁾ Hand. Arch. 1896 Aprilheft I. S. 344.

²⁾ D. i. an dem Tage, an welchem der Italienisch-Tunesische Handels- und Schiffsverkehrsvertrag vom 8. September 1868 — Hand. Arch. 1869 I. S. 147 — in Folge der Kündigung seitens der Französischen Regierung außer Kraft ist. (D. Red.)

Niederlande.

Zolltarif für die Residentenschaft Ostküste von Sumatra¹⁾.

(Archief van Handel en Nijverheid, 1896 S. 120.)

Der Generalgouverneur von Niederländisch-Indien hat durch Verordnung vom 14. Dezember 1895 mit Wirkung vom 1. Januar 1896 ab bestimmt:

An die Stelle des Tarifs der Ein- und Ausfuhrzölle in der Beilage H der Verordnung vom 16. Oktober 1885, sowie der Abänderungen desselben durch die Verordnung vom 28. November 1885, durch Art. 1 §§. B der Verordnung vom 21. April 1894, Art. 5 der Verordnung vom 10. Dezember 1894 und durch Art. 1 §. A der Verordnung vom 25. Januar 1886 und Art. 1 §. A der Verordnung vom 21. April 1894 tritt nachstehender Tarif:

Tarif der Ein- und Ausfuhrzölle auf Sial und in den Landschaften Pelalawan, Bangla, Tanah Poetih, Roeboe, Panei, Rotta Pinang, Vila Roewalo nebst dem zugehörigen Stromgebiet des Flusses Leidong, Asahan, Batoe Bara, Tanjong, Si Paré Paré, Pagoewaran, Padang, Bedagei, Serdang, Danei, Pertjont, Deli Hamperan, Perak, Langkat und Lamian (Residentenschaft Ostküste von Sumatra).

Art. 1. Der Einfuhrzoll beträgt:

Waaren.	Maßstab.	Zoll.
Eisenwaaren (gebrannt) u. Porzellan	Werth	4 pCt.
Desgl., Dachziegel, Ziegel und Backsteine	—	frei
Arrakfässer	—	frei
Matrasen, Kadjangmatten und dergl. inländisches Deckenmaterial	—	frei
Essig aller Art, in Fässern	hl	2 Gulb.
Desgl., desgl., in Flaschen	—	2,50
Weinschwarz	—	frei
Bier in Fässern	hl	4 Gulb.
Desgl. in Flaschen	—	4,50
Blech	—	frei
Blechwaaren	Werth	6 pCt.
Bücher, Land- und Seefarten, Stiche, Bilder und Rusikalien, lose, gebunden oder gebunden ²⁾	—	frei
Schießpulver	Werth	4 pCt.
Cement	—	frei
Getränke, nicht anderweit aufgeführt	Werth	6 pCt.
Schwaaren, nicht besonders aufgeführt	—	6
Fabrik- und Dampfmaschinen, Maschinen, Werkzeuge, Apparate und Geräthschaften zum Gebrauch in der Landwirtschaft, in Fabriken und im Dampfmaschinenbau, im Bergbau, im Gewerbe oder Handwerk, auch einzelne Theile davon, wenn sie von den Beamten als solche anerkannt werden	—	frei
Gambier	100 kg	20 Gulb.

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1892 I. S. 940 ff.

²⁾ Stiche und Bilder in Rahmen sind als Möbel anzusehen.

Waaren.	Maßstab.	Zoll.
Garn	Werth	4 pCt.
Branntwein ¹⁾ : Genever und Brantwein aller Art, wie Cognac, Whisky, Rum, Arrak	hl	25 Gulb.
Branntwein ¹⁾ : Liqueure aller Art	—	37,50
Glas und Glaswaaren aller Art	Werth	6 pCt.
Plattgold und Blattsilber	—	6
Gold und Silber in Stangen, Barren oder Stücken, gemünzt und Goldstaub	—	frei
Gold und Silber, Gold- und Silberwaaren, Galons, Posamentierwaaren und Draht	Werth	6 pCt.
Parz	—	frei
Holz, gesägt oder ungesägt, Schiffsbau- und Zimmerholz einschl. Masten, Spieren, Ruder und anderes Rundholz	—	frei
Holzwaaren	Werth	4 pCt.
Eisen in Stäben, Stücken, Stangen oder Platten, Eisenbahnschienen, Latten u. Verbindungsplatten für Eisenbahnen, Wasserleitungs- u. Gasröhren, Achsen, Buchsen und Räder ²⁾ , gegossen oder gezogen, eiserne Ladeboote oder Prähmen, Rahmenwerk zu eisernen Gebäuden, Magazine oder Lagerhäusern, eiserne Brücken und Theile davon, eiserne Dachdecken u. Gassen, nicht galvanisirt, Bolzen und Nägel, Eisendraht, Schiffsanker, Schiffszetten, -Spillen und -Wanten, Telegraphendraht und Kabel	—	frei
Eisen, Eisenwaaren, gegossen, geschlagen, gewalzt oder geschmiedet, nicht besonders aufgeführt	Werth	6 pCt.
Instrumente, mathematische, physikalische, chirurgische und optische	—	frei
Juwelen, Perlen und Edelsteine, gefast oder nicht	—	frei
Kerzen	100 kg	12 Gulb.
Kalk	—	frei
Kolossnüsse und Kolossnussöl	—	frei
Kleidungsstücke, fertige, gewebt oder gestrickt	Werth	6 pCt.
Steinkohlen und Koks	—	frei
Kupfer, rohes und gares, geschlagen oder gewalzt, einschl. Platten und Bleche zur Schiffshautung, Munkmetall, Bolzen und Nägel	—	frei
Kupfer, fertige Kupferwaaren, nicht lackirt, vergoldet oder bemalt, Bronzewaaren und Kupferdraht	Werth	6 pCt.

¹⁾ Unbeschadet der an den Käufer zu zahlenden Einfuhrabgabe gemäß dem Nachtreglement, festgestellt durch die Verordnung vom 16. Oktober 1885.

²⁾ Achsen, Buchsen und Räder, zu Wagen gehörend, werden bei der Einfuhr als Wagen verzollt.

Waaren.	Maßstab.	Zoll.
Krämerwaaren ¹⁾	Werth	4 pSt.
Leder und Lederwaaren	"	6 pSt.
Blei, roh, gewalzt und gezogen	—	frei
Blei, bearbeitet, nicht bef. aufgeführt	Werth	6 pSt.
Manufakturwaaren, Leinzeug und Stoffe: von Baumwolle, roh, weiß, oder gebleicht, gefärbt oder bedruckt, von Seide, Wolle, Hanf, Flachs und Berg, Band, Schnur, Posamentierwaaren und alle anderen nicht bef. aufgeführten Waaren	Werth	4 pSt.
Mehl	100 kg	1,50 Gulb.
Dünger	—	frei
Möbel	Werth	6 pSt.
Mineralwasser, natürliches oder künstliches	100 Krüge ob. Flaschen	3,50 Gulb.
Musikinstrumente	Werth	6 pSt.
Opium	100 kg	160 Gulb. *)
Pferde, Esel und Maulesel	—	frei
Papier aller Art, Tapeten, Noten-, Bunt-, Kartenpapier, Pappe, Schreibbücher und Register, weiß oder liniert	Werth	6 pSt.
Pech	—	frei
Petroleum	hl	0,25 Gulb.
Räucherwerk und Parfümerien	Werth	6 pSt.
Reis, geschält oder ungeschält	—	frei
Wagen und Theile von solchen ²⁾	Werth	6 pSt.
Gemälde	—	frei
Schreib- und Zeichenmaterialien	Werth	6 pSt.
Spiellarten, Europäische ³⁾	12 Spiele	1 Gulb.
Desgl., Chinesische	Werth	6 pSt.
Stahl in Stangen, Platten und Blechen, Eisenbahnschienen, Laschen u. Verbindungsplatten für Eisenbahnen	—	frei
Stahl, Stahlwaaren, nicht bef. aufgeführt	Werth	6 pSt.
Stroop, Fruchtsäfte	100 Flaschen	10 Gulb.
Desgl., mit Spiritus versetzt	als Lixöre f. Branntwein	—
Tabat, Chinesischer	100 kg	12 Gulb.
Desgl., anderer und Schnupftabak	"	6 "
Desgl., Manila-Cigarren	"	200 "
Desgl., anderer Cigarren und Cigaretten	"	50 "
Theer	—	frei
Thee	1 kg	0,15 Gulb.
Tauwerk, Kabel und geschlagene Wanten und sonstiges Tauwerk	—	frei
Uhrwerke, Laschen-, Wand-, und Standuhren	Werth	6 pSt.
Wieh, lebendes	—	frei
Farbwaaren, sowohl trockene als nasse, sowie Leinöl	Werth	4 pSt.

¹⁾ Wenn erforderlich, wird durch den Generalgouverneur näher bestimmt, welche Artikel zu den Krämerwaaren gehören.

²⁾ Nur bei der Einfuhr längs des Laman-Flusses oder dessen Zugängen zur See, sonst frei.

³⁾ Eisenbahnwagen und Theile davon sind zollfrei.

⁴⁾ Als Spiel werden höchstens 52 Karten gerechnet.

Waaren.	Maßstab.	Zoll.
Fische, frische	—	frei
Desgl., gesalzen od. getrocknet, lose oder verpackt eingeführt	Werth	4 pSt.
Fleisch aller Art	"	6 "
Feuerwaffen und Theile von solchen	"	4 "
Wein in Fässern	hl	9 Gulb.
Desgl. in Flaschen	"	10,50 "
Desgl., Champagner und andere Schaumweine	100 Flaschen	21 "
Segeltuch	—	frei
Zink, roh und gewalzt, einschl. Verhäutungsplatten und Bleche, Bolzen und Nägel	—	frei
Zinnwaaren, nicht gefirnißt, lackirt oder bemalt	Werth	6 pSt.
Salz ¹⁾	100 kg	1,75 Gulb.
Alle anderen Waaren, nicht bef. aufgeführt oder nicht unter den vor- aufgeführten einbegriffen	Werth	4 pSt.

Verweisungen.

Absynth wie Liqueur siehe unter Branntwein.
 Achsen, Buchsen und Räder f. Eisen.
 Ambosse wie Eisen in Stäben.
 Amfioen wie Opium.
 Anker f. Eisen.
 Apparate (Fabrik-) f. Fabrikgeräthe zc.
 Araf f. Branntwein.
 Backsteine f. Thonwaaren.
 Band f. Manufakturwaaren.
 Bandseisen f. Eisen in Stäben.
 Barren f. Gold.
 Batist und Kammertuch wie Manufakturwaaren.
 Beerenast wie Getränke, nicht bef. aufgeführt.
 Betten und Matratzen wie Möbel.
 Bijouterien nicht aus Gold oder Silber wie Krämerwaaren.
 Bilder f. Bücher.
 Blech, Kupfer-, f. Kupfer.
 Desgl., Stahl-, f. Stahl.
 Desgl., Zink-, f. Zink.
 Bolzen aus Kupfer f. Kupfer.
 Brillengläser, Glaskorallen und andere Rippes aus Glas mit Krämerwaaren.
 Bronzewaaren wie Kupferwaaren f. Kupfer.
 Buchsen, Achsen und Räder f. Eisen.
 Bürstenbinderwaaren wie Krämerwaaren.
 Buntpapier f. Papier.
 Butter wie Ghee.
 Chirurgische Instrumente f. Instrumente.
 Chlorcalcium, roh, f. Weinschwarz.

¹⁾ Bei der Einfuhr über das Zollamt Bagan-api-api zollfrei, ausgenommen den Fall der Beförderung auf dem Kolan-Fluss nach einem Gebiet außerhalb der Salypacht.

Cigarren f. Tabak.
 Cognak f. Branntwein.
 Coks f. Steinkohlen.
 Cider oder Apfelwein wie Getränke, nicht bef. aufgeführt.
 Dachglas wie Glas und Glaswaaren.
 Dachziegel f. Thonwaaren.
 Desgl. von Glas wie Glas und Glaswaaren.
 Dampfmaschinenengeräth f. Fabrikgeräth.
 Dedden f. Manufakturwaaren.
 Draht, Gold- f. Gold und Silber.
 Desgl. Eisen- f. Eisen.
 Desgl. Kupfer- f. Kupfer.
 Desgl. Stahl- f. Stahlwaaren, nicht bef. aufgeführt.
 Desgl. Silber- f. Gold und Silber.
 Desgl. Zink- f. Zinkwaaren.
 Druckerpressen wie Fabrikwerkzeuge.
 Edelsteine f. Juwelen.
 Eisenbraht f. Eisen.
 Eisenwaaren f. Eisen.
 Esel und Maulesel f. Pferde.
 Fensterglas wie Glas und Glaswaaren.
 Feuerprijzen wie Fabrikgeräthe 2c.
 Feuerprijzenschläuche wie Fabrikgeräthe 2c.
 Feuerwaffen f. Waffen.
 Früchte mit Branntwein versetzt, wie Liqueure, f. Branntwein.
 Galanteriewaaren, nicht aus Gold oder Silber, wie Krämerwaaren.
 Garkupfer f. Kupfer, roh und gar.
 Gasmesser wie Fabrikgeräth.
 Gasröhren f. Eisen.
 Gemünztes Gold oder Silber f. Gold und Silber.
 Desgl. Kupfer f. Kupfer.
 Genever f. Branntwein.
 Geräthschaften f. Fabrikgeräth.
 Gewebe oder gestricke Kleidungsstücke f. Kleidungsstücke.
 Glasforallen f. Brillengläser.
 Glaswaaren f. Glas.
 Guano wie Dünger.
 Handschuhe wie Kleidungsstücke, fertige.
 Handwerkzeuge f. Fabrikgeräthe.
 Hanswaaren f. Manufakturwaaren.
 Hüte und Mützen wie Kleidungsstücke, fertige.
 Hunde wie Vieh.
 Jagdgewehre f. Feuerwaffen.
 Kabel f. Tauwerk.
 Käse wie Eßwaaren.
 Kammertuch wie Manufakturwaaren.
 Kanten und Lüll wie Manufakturwaaren.
 Karotten wie Tabak, anderer und Schnupftabak f. Tabak.
 Karten, Land- und Seelarten f. Bücher.
 Kartenpapier f. Papier.
 Kasimir wie Manufakturwaaren.
 Kautschuk für Fabriken wie Fabrikgeräth 2c.
 Ketten (Schiffs-) f. Eisen.

Koffermacherarbeiten wie Leder und Lederwaaren.
 Koks f. Steinkohlen.
 Kolosnußöl f. Kolosnüsse.
 Krystall wie Glas und Glaswaaren.
 Küchenisirup wie Eßwaaren.
 Künstliche Blumen wie Kleidungsstücke.
 Künstliches Wasser f. Mineralwasser.
 Kupferdraht f. Kupfer.
 Kupfermünzen f. Kupfer.
 Kupferstangen zu Bolzen f. Kupfer.
 Kupferwaaren f. Kupfer.
 Ladeboote f. Eisen.
 Laken wie Manufakturwaaren.
 Land- und Seelarten f. Bücher.
 Landwirthschaftliche Geräthe wie Fabrikgeräthe.
 Lederwaaren f. Leder.
 Leinöl f. Farbwaaren.
 Leinwand f. Manufakturwaaren.
 Liqueure f. Branntwein.
 Linnen wie Manufakturwaaren.
 Maschinen f. Fabrikgeräthe 2c.
 Masten f. Holz.
 Mathematische Instrumente f. Instrumente.
 Matten wie Möbel.
 Maulesel f. Pferde.
 Messer und Messerschmiedewaaren wie Krämerwaaren.
 Metall wie Kupfer.
 Modewaaren wie Kleidungsstücke.
 Mützen f. Hüte.
 Musikalien f. Bücher.
 Nägel f. Eisen, Kupfer oder Zink.
 Nähmaschinen wie Fabrikgeräthe 2c.
 Natürliches Mineralwasser f. Mineralwasser.
 Neusilber (fogenanntes) wie Kupfer.
 Notenpapier f. Papier.
 Del (Kolosnuß-) f. Kolosnüsse.
 Del (Lein-) f. Farbwaaren.
 Optische Instrumente f. Instrumente.
 Pappe f. Papier.
 Parfümerien f. Räucherwerk.
 Posamentierarbeiten aus echtem Gold oder Silber wie Gold und Silber.
 Desgl. aus unechtem Gold oder Silber wie Krämerwaaren.
 Desgl., andere f. Manufakturwaaren.
 Perlen f. Juwelen.
 Perry oder Birnensaft wie Getränke, anderweitig nicht genannt.
 Photographische Apparate wie Fabrikgeräthe 2c.
 Physikalische Instrumente f. Instrumente.
 Pistolen wie Feuerwaffen.
 Platten (eiserne) f. Eisen.
 Desgl. (kupferne) f. Kupfer.
 Desgl. (Stahl-) f. Stahl.
 Desgl. (Zink-) f. Zink.
 Plattirte Waaren wie Krämerwaaren.

Porzellan f. Thonwaaren.
 Prähme (eiserne) f. Eisen.
 Provisionen f. Schwaaren.
 Räder, Buchsen, Achsen f. Eisen.
 Rahmenwerk zu eisernen Gebäuden, Magazinen und Packhäusern
 f. Eisen.
 Regen- und Sonnenschirme wie Kleidungsstücke.
 Registerbücher (weiß oder mit Linien) wie Papier.
 Ruder (hölzerne) f. Holz.
 Rum f. Branntwein.
 Rundholz f. Holz.
 Säcke (leinene und andere) wie Manufakturwaaren.
 Sattlerwaaren wie Leder und Lederwaaren.
 Schafe und Lämmer wie Vieh, lebend.
 Schiffsketten f. Eisen.
 Schnupftabak f. Tabak.
 Schreibbücher f. Papier.
 Schuhwaaren wie Leder und Lederwaaren.
 Seefarten f. Bücher.
 Seidenwaaren f. Manufakturwaaren.
 Silber f. Gold und Silber.
 Sirup f. Stroop.
 Sonnenschirme f. Regenschirme.
 Speck wie Fleisch.
 Spiauter wie Sinf.
 Spieren f. Holz.
 Spills (Schiffs-) f. Eisen.
 Stäbe (eiserne) f. Eisen.
 Desgl. (kupferne) f. Kupfer.
 Stahlwaaren f. Stahl.
 Standuhren f. Uhrwerke.
 Staubgold f. Gold.
 Stiche und Bilder f. Bücher.
 Stoff aus Baumwolle, Wolle, Flachs, Hanf oder Seide
 f. Manufakturwaaren.
 Strümpfe wie Kleidungsstücke, fertige.
 Tapeten f. Papier.
 Taschenuhren f. Uhrwerke.
 Telegraphenlabel f. Eisen.
 Teppiche, Fußteppiche, Wandteppiche und Tischdecken aller Art
 wie Manufakturwaaren.
 Theekistenblei wie Blei, roh und gewalzt.
 Tischdecken f. Teppiche.
 Treibriemen wie Fabrikgeräth zc.
 Treffen, echte, f. Gold und Silber.
 Desgl., unechte, wie Krämerwaaren.
 Tücher und Shawls wie Manufakturwaaren.
 Waaren und Bänder aus Seide f. Manufakturwaaren.
 Wanduhren f. Uhrwerke.
 Wanten (geschlagen) f. Tauwerk.
 Werkzeuge f. Fabrikgeräthe.
 Wollenwaaren f. Manufakturwaaren.
 Wurst wie Fleisch.
 Zeichenbedarf f. Schreib- und Zeichenmaterial.

Zeichnungen wie Gemälde.
 Ziegel wie Thonwaaren.
 Zimmerholz f. Holz.

Art. 2. Außer den nach vorstehendem Artikel zollfrei eingehenden Waaren sind frei:

- 1) Alle zum Gebrauch oder für Rechnung der Regierung eingeführten Waaren.
- 2) Alle Erzeugnisse der Niederländisch-Ostindischen Besitzungen, in welchen von der Niederländisch-Ostindischen Verwaltung Zölle erhoben werden, ferner Baumwollwaaren, Tabak und Cigarren bei Vorlegung eines Nachweises der Ausfuhr aus diesen Besitzungen.
Alle Erzeugnisse anderer Niederländisch-Ostindischen Besitzungen und der in Freundschaft mit der Niederländischen Regierung lebenden inländischen Staaten des östlichen Archipels, mit Ausnahme von Gambier, gewebten Baumwollwaaren, Tabak und Cigarren.
- 3) Leibesbedürfnisse der Reisenden.
- 4) Waaren, für welche bei einer Niederländisch-Ostindischen Zollstelle Eingangszoll gezahlt ist.

Wird indeß an dem zweiten Einfuhrplatze ein höherer Eingangszoll erhoben, so wird die Zollbefreiung nur für den bereits bezahlten Betrag gewährt.

Art. 3. Ausfuhrzölle werden erhoben:

Waare.	Maßstab.	Zoll.
Balam- und Soenteifrüchte	Rojan von 40 Pikuls	10 Gulden
Benzos, Damar, Getah und andere Gummi- und Harz-Sorten	Werth	5 pSt.
Holz, mit Ausnahme von Schiffsbau- und Zimmerholz, Masten, Spieren, Rudern und anderem Rundholz	Werth	5 "
Häute	Werth	5 "
Indigo, nicht für den inländischen Markt bereitet	1 kg	0,10 Gulden
Elfenbein und Nashornhörner	Werth	5 pSt.
Koelit Batau und Koelit-Lengar	Rojan von 40 Pikuls	2,50 Gulden
Kaffee	100 kg	1 Gulden
Rohr aller Art	Werth	5 pSt.
Sago	100 kg	0,40 Gulden
Zucker	"	0,15 "
Tabak, nicht für den inländischen Markt bereitet	"	1 Gulden
Tabak, anderer	"	2 "
Sinn	"	3,50 Gulden
Fett aus Balam- u. Soenteifrüchten	Werth	5 pSt.
Vogelnefter	6 "	6 "
Wachs	100 kg	8 Gulden

Art. 4. Vom Ausfuhrzoll sind befreit:

- 1) Waaren, welche zum Gebrauch oder für Rechnung der Regierung ausgeführt werden.
- 2) Waaren, für welche bei einem Niederländisch-Ostindischen Zollamt Ausfuhrzoll bereits bezahlt ist.

Wird indeß an dem zweiten Ausführplatze ein höherer Ausgangszoll erhoben, so wird die Befreiung nur für den bereits bezahlten Betrag gewährt.

Großbritannien.

Zolltarifänderungen in der Kolonie Gambia.

(Austria 1896, Heft IX.)

Die Einfuhrzölle wurden für nachstehende Waaren abgeändert, wie folgt:

Spirituosen und alkoholhaltige Wasser, weder verköhlt noch mit einem die Feststellung des Stärtegrades derselben nach Sykes' Hydrometer verhindernden Produkte vermischt, für die Imp. Gallone Normalstärke 3 Schill. und im Verhältniß für jede höhere oder niedrigere Stärke, als die Normalstärke. — Wein von beliebigem Stärtegrad, Bordeauxwein in Fässern ausgenommen, für die Imp. Gallone 2 Schill. — Bordeauxwein in Fässern, für die Imp. Gallone 1 Schill. — Malzgetränke, für die Imp. Gallone 1 Schill. — Kola- oder Gurusüsse für das Pfund 2 Pce. — Alle nicht einem spezifischen Zoll unterliegenden Gegenstände und Waaren entrichten 7 1/2 pCt. vom Werth.

Änderungen im Zolltarif der Kolonie Barbados und Bemessung der dortigen Lonnengebühren.

(Ebenda.)

I. Die verschiedenen Ansätze der Tabelle A zur Zollakte von 1895¹⁾ unterliegen einer Erhöhung von 20 pCt. der entsprechenden Beträge, und die so erhöhten Gebühren sind in der Weise zu erheben und zu verrechnen, wie dies in der erwähnten Zollakte von 1895 vorgeschrieben ist. Diese Verordnung hat bis einschl. 31. Dezember 1896 in Wirksamkeit zu bleiben. (Ausfuhrzölle bestehen auf Barbados nicht.)

II. Alle Schiffe, welche Waaren löschen oder an Bord nehmen, entrichten entweder 1 Schill. für die Registerton oder aber eine Lonnengebühr im Verhältniß zum Gewicht oder Volumen der gelöschten bzw. eingenommenen Waaren, ohne daß jedoch in letzterem Falle der Gesamtbetrag der Lonnengebühr mehr als die bei Berechnung zu 1 Schill. für die Registerton sich ergebende Summe betragen soll.

Zollfreiheit für das in den Häfen von Calcutta eingeführte, zur Herstellung glasirter Steinzeugwaaren bestimmte Salz.

(Report of the committee of the Bengal chamber of commerce 1896.)

Für Salz, welches in den Häfen von Calcutta eingeführt und mit Genehmigung der Regierung von Bengalen an Fabri-

kanten von glasirten Steinzeugwaaren abgegeben wird, kann auf Grund der dem Generalgouverneur durch Art. 23 des Indischen Seezollgesetzes VIII vom Jahre 1878 erteilten Ermächtigung der nach dem Britisch-Ostindischen Tarif zu erhebende Zoll gänzlich erlassen werden. (Zollcirkular Nr. VIII vom 18. September 1894.)

Zollrückvergütung für unbestellbare Postpakete bei der Wiederausfuhr aus Britisch-Ostindien.

(Ebenda.)

Inhalts eines Zollcirkulars Nr. X vom 12. Oktober 1894 ist das bis dahin in Bombay beobachtete Verfahren, für Postpakete, die als unbestellbar über die Zollgrenze Britisch-Ostindiens wiederausgeführt werden, den Eingangszoll zu erstatten, auch auf die übrigen Britisch-Ostindischen Häfen, in welchen Pakete von ausländischen Paketposten eingeht, ausgedehnt worden.

Zolltarifänderungen in Natal.

(The Board of trade journal Oktober 1896, S. 443.)

Durch ein Gesetz vom 8. Juni d. Js. hat der Zolltarif der Kolonie Natal folgende Änderungen erfahren:

Die Registrationsgebühr für zollfreie Artikel ist aufgehoben worden. Angorahaar und nicht zugerichtete Straußenfedern sind auf die Freiliste gesetzt worden.

In der Freiliste ist ferner an die Stelle von „Maschinen oder Bestandtheile von Maschinen, welche durch Dampf-, Wasser- oder Thierkraft getrieben werden“, gesetzt worden: „Maschinen oder deren Bestandtheile, und zwar landwirthschaftliche, Bergbau-, Sägemaschinen, oder Maschinen für industrielle Zwecke“.

Der Zuschlag auf den Fakturenwerth der einem Werthzoll unterliegenden Waare ist von 10 auf 5 pCt. herabgesetzt worden.

Zolltarifänderungen auf den Bahama-Inseln.

(Ebenda S. 442.)

Durch ein das Zolltarifgesetz vom Jahre 1895 abänderndes Gesetz ist auf Fahrräder (Zwei- und Dreiräder) bei der Einfuhr nach den Bahama-Inseln an Stelle der bisherigen Zölle¹⁾ ein Zoll von 5 Schill. für das Stück gelegt worden. Krankenfahrräder sind vom Eingangszoll befreit worden.

¹⁾ Hand. Arch. 1896 Januarheft I. S. 75.

¹⁾ 25 pCt. vom Werth (d. Reb.).

Zolltarif der Kolonie Sierra Leone.

(Ebenda S. 442.)

Bei der Waareneinfuhr nach der Kolonie Sierra Leone werden jetzt folgende Zölle erhoben:

Nummer.	Waaren.	Maßstab.	Zollsaß.		
			Pfd. Sterl.	Schilling.	Pence.
1	Alle, Bier und Porter . .	Gallon	—	—	6
2/3	Desgl., in Flaschen . .	Duzend Quart- Flaschen	—	1	—
4	Brot (Zwieback, in Fässern)	Duzend Pint- Flaschen	—	—	6
4a	Patronen, mit Flintenkugeln	50 Pfund	—	—	3
5	Cigarren, Cigarretten und alle Tabakfabrikate . .	100 Stück	—	5	—
6	Mehl in Fässern	Pfund	—	2	—
6	Desgl. in anderen Um- schließungen	50 Pfund	—	—	3
6a	Schießpulver	Werth von 100 Pfund	—	10 pSt.	—
7	Gewehre:				
7	Steinschloß- (Handels-) .	Stück	—	2	6
8	Pertussions-	"	—	4	—
9	gezogene, Vorderlader .	"	—	5	—
10	Hinterlader, ein- oder doppelläufige	"	—	10	—
11	Desgl., gezogene	"	1	—	—
12	Metallurzwaaaren aller Art	Centner	—	3	—
13	Bauholz (Sägewaaren) .	1000 Fuß	—	8	—
14	Petroleum (Kerosinöl) . .	Gallon	—	—	6
15	Salz	Lon	—	8	—
16	Spirituosen:				
	Cognat	Gallon	—	3	—
	Rordials	"	—	3	—
	Genever	"	—	3	—
	Rum	"	—	3	—
	Whisky und andere . .	"	—	3	—
17	Zucker, unraffinirt . . .	Centner	—	2	6
18	Desgl., raffinirt	"	—	7	6
19	Tabak, unverarbeitet . .	Pfund	—	—	4
20	Wein, außer Rothwein . .	Gallon	—	1	6
21	Desgl., Rothwein	"	—	1	—

Alle anderen einem spezifischen Zoll nicht unterliegenden Waaren seit dem 1. August 1896 10 pSt. vom Werth.

Frankreich.

Zolltarifirung von Vincrusta oder Vincrusta Walton.

Seit einigen Jahren wird unter dem Namen Vincrusta oder Vincrusta Walton ein Artikel zur Verzierung der Zimmerwände hergestellt, der aus einer mittels Holz- oder Pappemeßls und Del erzeugten und auf starkes, auch durch Baumwollenzug verstärktes Papier gestrichenen Masse besteht und bemalt, mit Metall überzogen, verziert und gepreßt wird, so daß die Tapete ein reliefartiges Aussehen erhält und eine Nachahmung

von geschnitzten Holzpaneelen, Korduan oder Kunstmalereien en relief darstellt.

Dieser Artikel, welcher im Tarif nicht besonders aufgeführt ist, war bisher mit der Wachseleinwand (Tarifnummer 431 — Zollsaß 40 Franken) oder dem künstlichen Leder (Tarifnummer 477 — Zollsaß 25 Franken) gleichgestellt, je nachdem er durch Baumwollenzug verstärkt war oder nicht. Nachdem gegen diese Tarifirung unter Hinweis auf die erheblich höheren Zölle, welchen das Französische Erzeugniß im Auslande unterliegt, Vorstellungen erhoben worden waren, hat das comité consultatif nunmehr erklärt, daß die Vincrusta nach ihrer Herstellungsart, ihren Reliefverzierungen und ihrem Werth eine Zugustapete darstelle, welche sich den unter den feinen Kartonnagen begriffenen Artikeln stark nähere, weshalb sie mit den verzierten Kartonnagen (Nr. 464 bis — Zollsaß 70 Franken) gleichzustellen sei.

Dieser Vorschlag hat die ministerielle Genehmigung gefunden. (Circular der Generalzolldirektion vom 25. August 1896, Nr. 2711.)

Dichtigkeit des Stringybach- und Huon Pine-Holzes.

Auf Grund eines gemäß der Anmerkung zu Tarifnummer 128 vom comité consultatif zc. unterm 29. Juli d. J. abgegebenen Gutachtens ist die mittlere Dichtigkeit für das Stringybachholz, auch weißes Australisches Eichenholz genannt, eine Abart des Australischen Eucalyptus (eucalyptus siderophora oder fibrosa), auf 1000 kg und für Huon Pine-Holz (Dacrydium Franklii), eine von den Ufern des Huonflusses auf der Insel Tasmanien stammende, für Schiffsbauten sehr geschätzte Konifere, auf 650 kg für das Kubikmeter festgestellt worden. (Circular der Generalzolldirektion vom 31. August 1896, Nr. 2714.)

Zollbehandlung von Kapwolle bei der Einfuhr aus Europäischen Ländern.

Nach Tarifnummer 682 (Tabelle C des Tarifs) ist Kapwolle in der Masse oder in Bliesen von der surtaxe d'entrepôt bei der Einfuhr aus Europäischen Ländern befreit. Da im Handel die Bezeichnung „Kapwolle“ sich nicht auf das Erzeugniß der eigentlichen Kapkolonie beschränkt, sondern auch der aus den anderen Südafrikanischen Besitzungen Großbritanniens stammenden Wolle beigelegt wird, in der Praxis es auch nicht möglich ist, die in jenen Gebieten gewonnene Wolle, welche von gleicher Beschaffenheit ist und in gleichen Verpackungen in den Verkehr kommt, zu unterscheiden, so ist verfügt worden, daß die in der Tabelle C des Zolltarifs unter Nr. 682 enthaltene Bezeichnung Kapwolle für alle aus den Britischen Kolonien, Besitzungen und Schutzgebieten der Kapgegend (Kapkolonie, Natal, Wal-

fischbai, Pondoland und Sululand) stammende Wolle in Masse und in Blicken zu verstehen ist. (Circular der Generalzolldirektion vom 25. August 1896, Nr. 2712.)

Einfuhr von Briestauben,

Nachdem durch ein Gesetz vom 22. Juli d. Js. (Journal officiel vom 31. dess. Mts.) die Bedingungen festgestellt worden sind, unter welchen die Errichtung von Laubenschlägen für Briestauben in Frankreich gestattet ist, sind durch eine Verordnung vom selben Tage auch Bestimmungen über die Einfuhr von Briestauben aus dem Auslande getroffen worden. Gemäß Art. 1 dieser Verordnung ist die Einfuhr von Briestauben, ohne Rücksicht auf die Art der Verwendung, nur aus solchen Ländern zulässig, die in dieser Hinsicht Gegenrecht üben. Diese Länder sind Spanien, Großbritannien, Belgien, Niederlande und Luxemburg. (Circular der Generalzolldirektion vom 21. September 1896, Nr. 2720.)

Ergänzung der Bestimmungen über die zeitweilige zollfreie Zulassung von Weizen.

(Journal officiel vom 22. Oktober 1896.)

Eine Verordnung der Französischen Regierung vom 21. Oktober d. Js. verfügt:

Art. 1. Die Bestimmungen im Artikel 3 der Verordnung vom 29. Juli 1896¹⁾ werden, wie folgt, ergänzt:

Weizenmehl von 60, 70 und 80 pCt. Auszug wird zur Abschreibung von Konten für zeitweilig eingeführten Weizen zugelassen, wenn es mit der dem deklarirten Auszugsfasse entsprechenden Type übereinstimmt.

Die Interessenten haben zu deklariren, ob es sich um Mehl aus hartem oder um Mehl aus weichem Weizen handelt, damit die genaue Uebereinstimmung der Erzeugnisse mit der amtlichen Type festgestellt werden kann.

Art. 2 cc.

Zollämter für die Einfuhr von Rindvieh.

(Ebenda vom 28. Oktober 1896.)

Gemäß den Verordnungen der Französischen Regierung vom 22. und 24. September, sowie vom 22. Oktober d. Js. kann Rindvieh, welches nicht als Schlachtvieh deklarirt ist und deshalb der Tuberkulinprobe unterworfen werden muß, außer über die im Artikel 1 der Verordnung vom 9. April d. Js. genannten Zollämter²⁾ auch über die Zollämter le Villers (Doubs), Bourg-Madame (Ostpyrenäen) und l'Hospitalet (Ariège) nach Frankreich eingeführt werden.

Zollbegünstigte Einfuhr von Erzeugnissen der Französischen Kolonien.

(Journal officiel vom 24. Juli 1896.)

Eine auf Grund des Dekrets vom 30. Juni 1892, betreffend die zollfreie oder zollbegünstigte Einfuhr von gewissen Erzeugnissen der Kolonien¹⁾, unterm 21. Juli d. Js. erlassene Französische Verordnung lautet:

Art. 1. Für die nachstehend genannten Kolonialerzeugnisse werden die Mengen, welche vom 1. Juli 1896 bis 30. Juni 1897 unter den in den Dekreten vom 30. Juni 1892 und 25. Oktober 1895²⁾ angegebenen Bedingungen in Frankreich eingeführt werden können, wie folgt, bemessen:

Französisch-Guinea.

Kaffee 25 000 kg.

Elfenbein-Rüste.

Kaffee 80 000 kg.

Rossi-Bé.

Vanille 1200 kg.

Rum 20 000 Liter.

Sainte Marie de Madagaskar.

Gewürznelken 50 000 kg.

Kaffee 2000 kg.

Vanille 150 kg.

Französische Besitzungen in der Südsee.

Vanille 5000 kg.

cc.

Ferner ist durch Verordnung vom 21. Oktober d. Js. (Journal officiel vom 24. Oktober 1896) die Menge der gemäß der Verordnung vom 22. August d. Js.³⁾ aus Französisch-Guinea zollfrei einzulassenden Bananen für den Zeitraum vom 26. August 1896 bis 30. Juni 1897 auf 30 000 kg festgesetzt worden.

Serbien.

Gesetz über die Gemeinde-Waagegebühr (Rantarina) vom 31. Januar 1896.

(Austria, Juliheft 1896.)

Alles, was im öffentlichen Verkehr nach Gewicht und Hohlmaß von mehr als 25 kg oder Liter verkauft wird, muß auf der Gemeindewaage abgewogen werden, wofür die Waagegebühr nach den Bestimmungen dieses Gesetzes zu entrichten ist. — Die Waagegebühr wird zu Gunsten jener Gemeinde erhoben, in welcher die Waare zum Verkauf gelangt. Für Waaren, die von auswärts bezogen werden, wird die Waagegebühr einmal vom Zollamt der betreffenden Gemeinde und zu Gunsten derselben erhoben. — Einzelne Industrieerzeugnisse können Seitens der Regierung von der Entrichtung der Waagegebühr befreit

¹⁾ Hand. Arch. 1896 Septemberheft I, S. 654.

²⁾ Ebenda 1896 Juniheft I, S. 510.

¹⁾ Hand. Arch. 1892 I, S. 889.

²⁾ Ebenda 1895 I, S. 929.

³⁾ Ebenda 1896 Oktoberheft S. 702.

werden. — Die Waagegebühr hat der Verkäufer zu entrichten; dieselbe kann für ein und dieselbe Waare nur einmal erhoben werden. — Durchfuhrgüter, sowie solche Artikel, die Behufs Verkaufs ins Ausland ausgeführt werden, unterliegen nicht dem Abwägen Seitens der Gemeinde; auch ist für derlei Güter keine Waagegebühr zu entrichten. Für Güter, welche den Eisenbahnen zur Weiterbeförderung übergeben und dort Behufs Feststellung des Gewichts abgemogen werden, sowie auch für solche, die im Artikel 9 des Gesetzes über den allgemeinen Zolltarif angegeben sind, ist keine Waagegebühr zu entrichten. — Für Güter von mehr als 25 kg oder Liter ist, falls sie durch dieses Gesetz nicht ausgenommen sind, folgende Waagegebühr zu erheben, und zwar: Bis einschl. 50 kg oder Liter 0,05 Dinar; über 50 kg oder Liter bis einschl. 100 kg oder Liter 0,10 Dinar; über 100 kg oder Liter für je 50 kg oder Liter 0,05 Dinar. — Für das Abwägen von Stroh, Heu, Ralf, Braun- und Steinkohlen, Cement, Erde und rohen Steinen wird nur die Hälfte der vorgeschriebenen Lage erhoben. — Verkäufer, welche den Bestimmungen dieses Gesetzes zuwiderhandeln, werden mit 10 bis 100 Dinar zu Gunsten der Lokalgemeinde bestraft. — Dieses Gesetz tritt sofort nach Sanctionirung desselben in Wirksamkeit; alsdann hat das bisherige Gesetz über die Gemeindewaagegebühr (Kantarina) vom 25. April 1890, sowie alle auf Grund jenes Gesetzes erlassenen Anordnungen, insoweit sie mit dem gegenwärtigen Gesetz im Widerspruch stehen, außer Kraft zu treten.

Peru. Salzsteuer.

(The Board of trade journal, September 1896 S. 320.)

Durch Verordnung der Peruanischen Regierung vom 18. Juli d. Js. ist die Einfuhr von Salz nach Peru verboten und inländisches Salz zum häuslichen Gebrauch mit einer Abgabe von 5 Cents für das Kilogramm belegt worden. Zu gewerblichen Zwecken bestimmtes Salz, welches zum Genuß ungeeignet gemacht ist, unterliegt einer Abgabe von 1 Cent für das Kilogramm.

Nicaragua.

Konsulatsfacturen für die Waareneinfuhr.

Am 13. März d. Js. ist in dem Freistaat Nicaragua ein Dekret mit Gesetzeskraft erlassen worden¹⁾, wonach die Facturen sämmtlicher in Nicaragua eingeführten Waaren der Beglaubigung durch den Consul des Freistaats an der Ursprungsstelle der Waaren bedürfen. Die nach dem Betrage der Facturenmerthe abgestuften Gebühren für diese konsularischen Beglaubigungen sind durch ein Dekret vom 14. März d. Js. geregelt worden.

Durch ein späteres Dekret vom 12. Mai d. Js. hat die Regierung des Freistaats den Wirkungsbeginn dieser Be-

¹⁾ Hand. Arch. 1896 Septemberheft I. S. 653.

stimmungen um 90 Tage vom Erlaß dieses neuen Dekrets an, also bis zum 11. August d. Js., hinausgeschoben. Demgemäß sind dann auch unter dem 31. Juli d. Js. die Consulen des Freistaats angewiesen worden, Gebühren, die von ihnen etwa vor dem 11. August auf Grund der neuen Bestimmungen erhoben sein sollten, zurückzuzahlen.

Statistik.

Serbien.

Außenhandel im Jahre 1895¹⁾.

(Statistique du commerce extérieur du royaume de Serbie.)

Gesamtaußenhandel nach Mengen und Werth in den Jahren 1894 und 1895.

	Maß- stab.	1895.		1894.	
		Menge.	Werth: Franken.	Menge.	Werth: Franken.
Einfuhr . . .	cbm	79 087		106 067	
	Stück	1 418 498	28 239 715	2 321 730	34 881 173
	kg	77 830 851		74 625 364	
Ausfuhr . . .	cbm	26 079		45 850	
	Stück	846 408	43 390 451	948 591	46 023 249
	kg	142 603 101		147 339 764	
Durchfuhr . . .	cbm	3 463		4 752	
	Stück	43 702	24 868 872	23 906	18 037 363
	kg	32 101 948		29 629 379	
Zusammen . . .	cbm	108 629		156 659	
	Stück	2 308 608	96 499 038	3 294 227	98 941 765
	kg	252 535 900		251 594 507	

Antheil der hauptsächlichsten Staaten an der Einfuhr und Ausfuhr in den Jahren 1894 und 1895.

Länder der Herkunft oder Bestimmung.	Einfuhr.		Ausfuhr.	
	1895.	1894.	1895.	1894.
	Werth: Franken.			
Amerika	1 162 558	1 447 073	—	—
Oesterreich	—	—	—	—
Ungarn	16 624 006	20 529 099	38 745 520	41 116 624
Belgien	181 242	284 654	—	—
Boßnien und Her- zegowina	44 843	44 079	451 801	240 947
Bulgarien	111 149	104 233	532 975	648 599
Griechenland	19 147	11 423	—	—
Großbritannien	2 435 005	3 592 153	—	—
Italien	397 249	637 120	—	4 690
Deutschland	1 928 470	2 814 133	1 616 881	1 982 412
Rumänien	1 213 381	1 182 741	184 749	252 496
Rußland	1 340 988	658 402	—	—
Türkei	2 086 335	2 517 401	1 421 039	1 542 644
Frankreich	362 493	446 689	427 570	234 867
Schweiz	299 971	572 786	9 966	—
Zus. einschließlich anderer Staaten	28 239 715	34 881 173	43 390 451	46 023 249

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1895 I. S. 956.

Einfuhr nach Waarengruppen und Herkunftsländern im Jahre 1895.

Nummer des Tarifs.	Waarengattungen.	Einfuhr aus:						
		Amerika.	Oesterreich- Ungarn.	Belgien.	Groß- britannien.	Italien.	Deutsch- land.	Rumänien.
		W e r t h : F r a n k e n .						
I.	Papier	—	623 364	544	40	21 101	58 398	—
II.	Garten- und Feldzeugnisse	—	480 609	—	276	280	187 464	67
III.	Wolle und Haare	—	1 238 534	1 990	286 593	15 437	419 083	1 000
IV.	Holz und Fabrikate von Holz und Pflanzen, sowie Fahrzeuge	—	1 126 961	—	—	2 502	2 726	200
V.	Thiere und thierische Produkte	—	163 220	—	—	—	288	28 307
VI.	Erwaaren und Getränke	—	202 875	—	1 753	84 620	27 050	937
VII.	Steine, Erden und Glas	—	980 808	4 625	3 026	8 954	32 010	1 182 810
VIII.	Metalle	—	1 788 044	12 523	63 404	286	396 026	—
IX.	Häute, Leder, Kautschuk, Guttapercha und Wachstuch	171 208	1 079 342	185	124 019	41 229	190 803	—
X.	Kolonialwaaren und Süßfrüchte	962 920	1 929 415	—	198 488	108 249	42 271	60
XI.	Arzneien, Chemikalien und Farben	8 954	1 068 366	2 567	16 094	769	133 131	—
XII.	Fettprodukte	24 476	703 186	6 209	204 049	22 828	59 242	—
XIII.	Maschinen, Instrumente und wissenschaft- liche Gegenstände, sowie Waffen	—	521 095	135 218	25 562	—	79 346	—
XIV.	Baumwolle, Hanf und Flach	—	2 274 413	17 187	1 514 383	22 685	164 440	—
XV.	Seide	—	233 844	—	582	86 047	33 524	—
XVI.	Kurzwaaren	—	476 395	249	499	3 420	112 778	—
XVII.	Nähererwaaren, Stickerien und Wirk- waaren	—	1 833 357	—	1 237	28 842	39 945	—
XVIII.	Abfälle	—	228	—	—	—	—	—
	Zusammen...	1 162 558	16 624 006	181 242	2 435 005	397 249	1 928 470	1 213 381
	Dagegen 1894...	1 447 073	20 529 099	284 654	3 592 153	637 120	2 814 133	1 182 741

Nummer des Tarifs.	Waarengattungen.	Einfuhr aus:				Zusammen einschl. der Einfuhr aus den nicht aufgeführten Ländern.	Dagegen 1894.
		Rußland.	Türkei.	Frankreich.	Schweiz.		
		W e r t h : F r a n k e n .					
I.	Papier	1 380	52	40 386	—	745 265	713 643
II.	Garten- und Felderzeugnisse	—	923 933	80	—	1 498 094	1 492 575
III.	Wolle und Haare	—	161 832	17 037	1 925	2 218 910	8 057 288
IV.	Holz und Fabrikate von Holz und Pflanzen, sowie Fahrzeuge	—	496	457	—	1 140 503	1 340 789
V.	Thiere und thierische Produkte	26 524	30 128	341	—	275 539	309 051
VI.	Erwaaren und Getränke	171	506 355	21 897	4 292	858 256	1 461 256
VII.	Steine, Erden und Glas	—	18 071	4 383	—	2 186 200	2 197 527
VIII.	Metalle	1 802	7 052	11 425	2 084	2 808 750	3 320 027
IX.	Häute, Leder, Kautschuk, Guttapercha und Wachstuch	20	19 968	19 485	5 885	1 668 459	2 915 994
X.	Kolonialwaaren und Süßfrüchte	1 823	164 203	5 729	4 461	3 423 620	3 431 285
XI.	Arzneien, Chemikalien und Farben	—	9 686	28 881	651	1 264 657	1 258 567
XII.	Fettprodukte	1 294 120	84 125	40 905	—	2 461 844	1 875 138
XIII.	Maschinen, Instrumente und wissenschaft- liche Gegenstände, sowie Waffen	—	330	80 817	—	842 398	810 282
XIV.	Baumwolle, Hanf und Flach	—	96 345	14 118	260 911	4 864 688	6 759 158
XV.	Seide	3 273	32 410	38 066	5 083	382 779	507 723
XVI.	Kurzwaaren	56	6 445	34 149	9 885	653 396	821 403
XVII.	Nähereiwaaren, Stickerien und Wirk- waaren	11 819	24 319	4 387	4 844	1 950 891	2 608 840
XVIII.	Abfälle	—	635	—	—	1 081	677
	Zusammen...	1 340 988	2 086 335	862 498	299 971	28 289 715	—
	Dagegen 1894...	658 402	2 517 401	446 689	572 786	34 881 173	—

Ausfuhr nach Waarengruppen und Bestimmungsländern im Jahre 1895.

Nummer des Tarifs.	Waarengattungen.	Ausfuhr nach:							Zus.einschl. der Ausfuhr nach d. nicht besonders aufgeführ- ten Ländern.	Dagegen 1894.
		Öster- reich- Ungarn.	Bos- nien.	Bul- garien.	Deutsches land.	Ru- mänien.	Türkei.	Frank- reich.		
		W e r t h : F r a n k e n .								
I.	Papier	—	149	22	—	—	67	—	238	70
II.	Garten- und Feldzeugnisse	14 429 496	85 366	13 810	1 344 107	149 998	13 727	—	16 045 970	13 094 621
III.	Wolle und Haare	99 509	131	14 331	138	200	34 372	—	148 681	84 810
IV.	Holz, Fabrikate von Holz und Pflanzen, sowie Fahrzeuge	375 719	5 580	155 364	—	14 329	5 009	—	556 001	568 324
V.	Thiere und thierische Produkte	18 097 792	334 205	21 664	—	10 857	463 987	55 000	18 983 505	26 726 680
VI.	Schwaaren und Getränke	1 950 238	6 309	6 556	151 986	—	298 776	—	2 413 865	819 772
VII.	Steine, Erden und Glas	105 533	14 394	11 046	—	—	19 481	—	150 404	212 614
VIII.	Metalle	217 576	283	402	—	125	1 226	—	219 612	342 392
IX.	Häute, Leder, Kautschuk, Guttapercha und Wachstuch	3 222 857	—	—	120 600	—	1 586	372 570	3 717 613	2 641 131
X.	Kolonialwaaren und Süßfrüchte	—	1 558	807	—	—	2 300	—	4 665	1 867
XI.	Arzneien, Chemikalien und Farben	55 844	537	2 126	—	1 610	219	—	60 336	45 207
XII.	Fettprodukte	27 971	180	38 753	—	—	125 588	—	192 492	136 361
XIII.	Maschinen, Instrumente und wissen- schaftliche Gegenstände, sowie Waffen	8 063	—	—	—	—	268	—	3 331	4 553
XIV.	Baumwolle, Hanf und Flach	113 917	1 337	268 577	—	6 034	452 961	—	842 826	1 282 647
XV.	Seide	—	61	—	—	—	—	—	61	328
XVI.	Kurzwaaren	—	123	10	—	1 596	186	—	1 915	481
XVII.	Nähewaaren, Stickerien und Wirt- waaren	7 090	1 542	7	—	—	1 336	—	9 975	7 400
XVIII.	Abfälle	38 915	46	—	—	—	—	—	38 961	53 586
	Zusammen	88 745 520	451 801	532 975	1 616 831	184 749	1 421 039	427 570	43 390 451	—
	Dagegen 1894	41 116 624	240 947	648 599	1 982 412	252 466	1 542 644	234 867	46 023 249	—

Die hauptsächlichsten Artikel der Ein- und Ausfuhr im Jahre 1895, und Antheil Deutschlands an diesem Waarenverkehr.

Einfuhr.

Nummer des Serbischen Tarifs.	Waarenbezeichnung.	M e n g e .		W e r t h .	
		Uebershaupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Uebershaupt.	Darunter aus Deutsch- land.
		kg.		Franken.	
1	Abfchpapier, ordinäres (grau oder weiß); Packpapier	810 273	74 705	74 233	15 326
3	Schreib-, Druck-, Zeichenpapier und sonstiges nicht unter Nr. 1 benanntes Papier, ausgenommen Cigarretten- und Seidenpapier	552 463	1 496	223 796	3 343
4 {	Cigarrettenpapier	43 639	10 890	107 856	22 000
5 {	Seidenpapier in Bogen	1 181	584	2 298	699
5	Buntpapier, lackirtes und bronziertes (sogen. Gold- und Silberpapier); Trans- parentpapier (mit Fett oder Wachs getränkt); auf Leinwand aufgeklebtes Papier	6 299	671	13 203	1 909
8	Briefpapier mit Monogrammen, Zeichnungen und Bildern, auch in Kartons aller Art und Ausstattung; Silberpapier	5 753	2 741	16 731	9 236
10	Couvert, ohne Monogramme, Zeichnungen und Bilder, auch in Kartons aller Art und Ausstattung	16 544	2 687	24 188	2 961
21 {	Frische Weintrauben	795 956	—	136 185	—
25 {	Frische, getrocknet	815 975	—	127 656	—
26 {	Mehl aus Getreide	405 662	—	85 910	—
26	Tabak in Blättern, Tabakrippen und Tabakabfälle	106 337	219	544 130	880
28	Schafwolle, roh, gewaschen oder gekämmt, nicht gefärbt	143 040	—	231 712	—
29	Wollenabfälle und Kunstwolle aller Art	2 770	2 770	5 131	5 131

Nummer des Serbischen Tarifs.	Waarenbezeichnung.	Menge.		W e r t h.	
		Uebershaupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Uebershaupt.	Darunter aus Deutsch- land.
		kg.		Franken.	
32	Wolle aus Schafwolle oder Kunstwolle, aus Kameel- oder Viberhaaren, roh, gebleicht, gefärbt, bedruckt, ein- oder mehrdräftig	88 901	35 462	492 955	214 768
36	Grobe Tuche, wie Halbkatze, Loden, Kord und dergl.	15 183	—	64 148	—
40	Teppiche, außer groben von anderen Thierhaaren als Ziegenhaar, abgepaßt oder nicht, ferner Decken aller Art, mit Ausnahme von Pferde- und groben Bettdecken und leichten Tischdecken	6 504	374	28 642	2 555
41	Flanelle, Battmole, feine Filze	18 061	8 988	83 702	81 001
42	Tuche und tuchartige Stoffe für Herrenbekleidung	76 847	11 813	653 561	94 952
	Leichte, dünne Stoffe, welche gewöhnlich zu Damenkleidern dienen (Orléans, Tibet, Cachemir, Mohair, Barège und dergl.), Möbelfstoffe, Tischdecken, Hals- und Umschlageränder, Shawls, shawlartige Gewebe, auch mit Franzen oder Quasten; Wollenplüsch, Wollensammet	61 875	6 659	589 574	69 746
44	Brennholz	52 930	—	220 840	—
45	Bretter, Latten u. s. w.	14 625	—	420 468	—
53	Eisener- und Drechslerwaaren, polirt	137 846	361	146 422	569
61	Bronzerte und vergoldete Leisten und Rahmen aus Holz	8 812	963	3 957	758
71	Wagen für Tramways	Stück 18	Stück —	86 113	—
86	Fische, frische	kg 163 623	kg —	69 936	—
87	Sardinen in Fässchen oder Salzlade und alle anderen Fische, gesalzen oder in Salzlade, getrocknet oder geräuchert	92 481	329	87 442	288
104	Gezuckerte Früchte, Kandis, gefärbte Zuckerwaaren, sowie Bonbons aller Art	6 648	380	14 355	1 017
108	Wein in Fässern	2 880 742	—	619 843	—
111	Rum, Liqueur, Cognac in Fässern	6 850	794	18 890	1 702
113	Bier in Fässern	141 857	101 015	28 277	19 015
114	Kaffee, Espressokaffee	163 021	1 967	53 949	1 857
118	Steinsalz	21 726 323	—	1 174 810	—
119	Steinkohle und Braunkohle	15 584 681	—	288 813	—
131	Fertige Gegenstände unter 5 kg Gewicht, mit oder ohne Verbindung mit gewöhnlichen Materialien, soweit sie nicht unter Kurzwaaren fallen, polirt	21 828	2 475	10 453	1 260
134	Feine Fayence und Porzellan, einfarbig oder weiß, auch weiß mit farbigen Randstreifen und Verzierungen; irdene Pfeifen; alle diese auch mit Deckeln und Beschlägen aus unedlen Metallen	123 185	14 113	69 214	7 749
135	Desgl., mehrfarbig, bemalt, verguldet, verfilbert; Thonwaaren in Verbindung mit anderen gemeinen, polirten u. s. w. Materialien, soweit sie nicht zu den Kurzwaaren gehören	21 736	4 033	39 999	7 834
137	Hohlglas in seiner natürlichen Farbe; rohe Glas- und Emailmaße, Gussplatten zu Dach- und Bodenbelag, gerippt oder nicht	205 726	—	45 636	—
138	Desgl., weißes	176 592	—	58 195	—
139	Desgl. der Art. 137 und 138 mit abgeschliffenen oder eingeriebenen Stöpseln, Böden oder Rändern; gepreßtes Glas und mattirtes Glas ohne oder mit abgeschliffenen oder eingeriebenen Stöpseln, Böden oder Rändern	104 012	7 910	65 651	4 084
140	Glas, geschliffenes, geätzt, gravirtes, gemustertes (mit Ausnahme des oben genannten gepreßten und des mattirten Glases), gefärbtes, vergoldetes, versilbertes, belegtes; Glasbehänge für Kronleuchten, Glasstöpsel, Glasrallen, Glasperlen, Schmelz und Glasflüsse	44 109	4 063	78 347	9 058
141	Glaswaaren in Verbindung mit anderen gemeinen Materialien, sofern sie nicht unter eingerahmte Spiegel oder Kurzwaaren fallen	12 904	518	21 921	1 349
142	Eingerahmte Spiegel, sofern sie nicht unter Kurzwaaren fallen, bis 0,60 m hoch	4 362	519	6 627	830
147	Eisen und Stahl in Stäben, Quadraten, Banden, Platten, Rund-, Eck-, Winkel-, eisen und Stahl aller Art, Eisen- und Stahlplatten	2 987 112	636 430	558 825	100 639
148	Eisenbahnmaterial aus Eisen oder Stahl (mit Ausnahme des zu den Maschinen und Transportmitteln gehörigen), z. B. Eisenbahnschienen, Schienenbefestigungsmaterial, Bestandtheile für den Bau oder die Reparatur von Fortbewegungsmitteln, Ausweich- (Wechsel-) Vorrichtungen, Kreuzungen und dergl., Eisenkonstruktionen zu Bauten für Eisenbahnen	355 146	239 079	90 078	64 911
149	Eisen- oder Stahlblech und Eisen- oder Stahlblech ohne Unterschied	662 190	88 988	201 895	24 646
151	Nägel, Drahtnägeln, Nieten, Bolzen, Pfähle, Klammern, Schrauben und Eisenbedel für Rodstöpsel	1 181 135	213 513	306 853	57 092
152	Waaren aus Schmiedeeisen oder Stahl, weder abgefeilt noch angefräht, bloß in Verbindung mit Holz oder Gußeisen	192 617	18 495	93 276	8 993

Nummer des Serbischen Tarifs.	W a a r e n b e z e i c h n u n g .	M e n g e .		W e r t h .	
		Ueberhaupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Ueberhaupt.	Darunter aus Deutsch- land.
		kg.		Franken.	
153	Geräthe und Werkzeuge aus Eis:n oder Stahl: Dung und Heugabeln, Krampen, Hauen, Schaufeln, Rechen, Sensen, Stacheln, Futtertlingen (Strohmesser), Eggen, Pflüge, Stöbel, Meißel; ferner Hammer, Zangen und Ambosse über 5 kg: — alle diese ohne Unterschied der Verarbeitung, auch mit Griffen, Festen, Stielen und dergl. von Holz .	147 632	8 788	117 844	4 492
154	Waaren aus Schmiedeeisen oder Stahl, abgefeilt oder angestrichen (außer zum Schutze gegen Rost); alle Schlosserwaaren (mit Ausnahme von Schlössern und Schlüsseln), Spenaler- und andre Blechwaaren, Drahtwaaren: alle diese Waaren auch abgefeilt oder angestrichen, mit oder ohne Verbindung mit gemeinen Materialien .	172 746	20 142	151 276	19 364
155	Desgl., Draht oder Blech, verzinkt oder verzinkt (Weißblech- und Weißdraht- waaren), auch in Verbindung mit anderen gemeinen Materialien; Schlösser und Schlüssel .	80 203	31 331	119 912	43 804
156	Alle polirten, lackirten, emailirten und bronzierten Waaren (mit Ausnahme des emailirten Kochgeschirres), auch in Verbindung mit anderen gemeinen Materialien .	40 829	4 936	77 011	9 559
157	Gusseisenwaaren oder deren Imitationen: weder abgefeilt, angestrichen, emailirt, noch mit anderem Metall oder Metall- legirungen belegt, auch in Verbindung mit Holz oder mit geschmiedetem oder gewaltem Eisen .	473 595	121 180	138 472	29 754
158	abgefeilt, angestrichen (außer zum Schutze gegen Rost), emailirt, bronziert, mit anderem gemeinen Metall oder einer Metalllegirung belegt, lackirt, auch in Verbindung mit gemeinen Materialien .	46 332	1 159	31 440	771
159	polirt .	4 885	942	8 026	1 717
162	Bleimwaaren: Kugeln, Schrot, Blei für Fenstereinfassungen, Röhren und alle groben Waaren, d. i. im Einzelgewichte über 2,5 kg; ferner Buchdrucker- setzern .	57 581	2 176	36 518	2 566
164	Zinkwaaren: grobe, d. i. im Einzelgewichte über 2,5 kg .	470	—	502	—
165	Alle anderen Waaren, auch in Verbindung mit gemeinen Materialien, sofern dieselben nicht zu den Kurzwaaren gehören .	3 293	229	8 837	997
169	Halbfabrikate aus Kupfer in Blöcken, Mulden, Platten, Stäben, Blech, Draht Messing, auch Tombak und Bronze:	68 958	379	113 883	564
173	Ordinäre Gusswaaren: Gloden, Schellen, Kanonen, Mörser, Stöbel, Leuchter, Plättchen, Kaffeemühlen, Lineale, Gewichte, Meßstäbe und dergl. Rängen- maße; Denkmäler, Grabkreuze, Geräthschaften u. s. w. aus starkem Guss oder in größeren Gegenständen .	13 836	1 313	43 094	4 235
174	Alle leichten und feinen Gusswaaren; Blech- und Drahtwaaren aller Art. .	8 413	3 905	35 551	17 497
176	Nickel und Nickellegirungen (Neusilber, Packfong, Alpaka):	766	94	7 622	1 222
177	Waaren aus starkem Guss oder in größeren Gegenständen .	710	62	9 261	923
	Alle leichten und feinen Gusswaaren; Blech- oder Drahtwaaren aller Art .	710	62	9 261	923
	Häute und Felle:				
182	Roh, von Rindvieh, Büffeln, Pferden und Schweinen .	541 470	42 366	778 403	74 924
185	Roh oder mit den Haaren zugerichtet, von wilden Thieren mit feinem Pelz, sowie Astrachan, echt oder imitirt .	786	710	27 846	26 023
	Häute und Felle, gegerbte:				
187	Sohlenleder, ferner Blankleder, unlackirt, und Leder aller Art für Spanen	157 659	1 492	442 281	6 416
188	Abfallleder aller Art und daraus erzeugtes künstliches Sohlenleder .	2 113	788	10 431	5 140
189	Ordinäre Leder, d. i. alles naturfarbige Leder, ferner schwarze Leder (auch gewischt, genarbt, gezogen) vom Pferd, Rind und Kalb (mit Ausnahme der unter Nr. 187 und 188 genannten Leder) .	26 600	3 108	173 490	26 441
190	Alles andere Leder, auch lackirt und bronziert .	8 531	1 664	84 500	17 084
	Felle, zu Pelzwerk zusammengenäht:				
192	von wilden Thieren mit feinem Pelz der Nr. 185 .	166	137	7 637	6 470
193	von allen anderen, ausgenommen von Schafen und Ziegen .	117	94	1 831	1 336
196	Gewebe mit Kautschuk oder Guttapercha getränkt oder überzogen, oder auch damit zusammengeliebt, dergleichen elastische Gewebe und Wirkwaaren, sowie alle anderen Kautschuk- oder Guttaperchawaaren, auch in Verbindung mit anderen Materialien, mit Ausnahme von Kleidungsstücken und Schuhwaaren	6 823	1 189	63 784	11 292
204	Kaffee, roh .	495 811	—	1 051 235	—
207	Chokolade und Chokoladefurrogate .	8 059	1 295	18 094	2 748
	Thee .	1 589	341	10 199	1 814

Nummer des Serbischen Tarifs.	Waarenbezeichnung.	M e n g e.		W e r t h.	
		Uebershaupt	Darunter aus Deutsch- land.	Uebershaupt.	Darunter aus Deutsch- land.
		kg.		Franken.	
209	Zucker, raffinirt	8 996 871	—	1 710 262	—
212	Reis	1 086 721	136 870	824 650	86 971
222	Säuren und Salze, flüssig, krystallisirt, in Stücken oder gepulvert, mit Aus- nahme des gewöhnlichen Kochsalzes und der nicht im Tarif besonders benannten Säuren und Salze	21 763	4 988	88 620	7 442
226	Bleizucker, Salmiak, Weinstein	10 712	1 019	11 621	1 069
239	Hydraulischer Kalk, Cement	2 094 275	160 000	154 511	8 685
244	Zubereitete oder zusammengelegte Arzneiwaaren, Parfüms und dergl.; Tinkturen, Stupe, Liqueure, Wein und andere als Arzneimittel verwendete Getränke; Rundwasser, Extrakte, Essenzen, Balsame u. s. w., Schminke u. s. w., wohl- riechende oder ätherische Oele u. s. w., Pomaden und andere Parfümerie- waaren, mit Ausnahme der wohlriechenden Seife; ferner alle wenn auch nicht zubereiteten Arzneimittel, chemische Produkte und Parfüms, wenn sie in Flaschen, Töpfen, Leder, Leinwand oder anderen Umschließungen oder in besonderen Umhüllungen verpackt oder versiegelt sind, für den Detailhandel abgestuft.	17 126	5 864	131 021	42 302
246	Lackfirnisse	6 668	1 014	15 021	2 544
249	Hänbholzen aller Art	800 248	—	800 390	—
251	Stärke, Stärkergummi	88 260	9 051	44 427	4 627
251	Dochte aller Art	2 487	740	5 168	1 468
252	Racketen, Buntten, Betarden	3 339	2 505	6 125	4 596
252	Patronen für Gewehre und Geschütze	2 646	924	11 126	2 955
260	Kermes, Gennablätter, Gallen	7 872	431	16 957	1 701
260	Indigo	6 019	889	61 102	8 441
261	Zubereitete gemeine, aus Erden und Mineralien gewonnene Farben in Stücken oder gepulvert: Oder, Englischroth, Baryt u. s. w.; ferner Graphit, Knochen- und Pflanzenthohe (Rufschwarz), Ruß und weiße Kreide ohne Papierumhüllung	193 836	4 126	80 958	1 110
262	Anilinfarben	15 991	6 863	68 935	28 255
263	Alle anderen chemisch zubereiteten Farben, in Stücken, gepulvert oder flüssig, einschließlich der bunten Zeichentafeln und Kreide in Papierumhüllung	28 467	4 665	44 831	13 857
265	Ölken-, Samen- und andere im Tarif nicht besonders benannte vegetabilische Oele, auch flüssiger Terpentin und Firniß	819 551	10 352	621 044	10 510
266	Ruß, Lein- und Ricinusöl, vegetabilisches und Mineralöl zu technischen Zwecken, Kolossruß und Palmöl; dicke Terpentin	278 019	49 240	157 599	27 655
269	Petroleum	6 595 557	—	1 276 331	—
274	Andere Mineralöle	195 707	29 332	50 688	6 211
274	Stearin, Paraffin, Palmittin	26 972	7 235	28 741	7 806
275	Seife, nicht parfümirte	190 633	—	85 691	—
276	Desgl., parfümirte	78 799	4 804	95 456	6 885
277	Wachs, Stearin, Paraffin, Palmittin und dergl. Kerzen	98 092	—	107 914	—
277	Näh- und Strickmaschinen	702	87	48 176	1 919
278	Feuerspritzen	12	1	12 715	1 408
279	Maschinen, zerlegt und Maschinentheile	kg	kg		
279	Astronomische, optische, mathematische, mechanische, medizinische, chirurgische, pöpstische und sonstige Instrumente zu verschiedenem wissenschaftlichen Gebrauch und für Laboratorien	417 463	36 912	885 167	46 891
281	Pianos, Pianinos, Harmoniums, Physchharmonikas, Kirchenorgeln	11 055	1 104	114 607	13 939
281	Stück	27	2	16 234	1 698
285	Flinten	kg	kg		
285	Pistolen und Revolver	8 871	534	29 570	4 644
287	Baumwolle, roh oder kardirt	15 272	840	127 737	5 954
287	Baumwollengarne, einfach oder gezwirnt, auch in Detailabfuhrung: Roh oder gebleicht, nicht gefärbt, nicht in Verbindung mit anderen Materialien: bis Nr. 80 Englisch	70 530	—	61 172	—
288	über Nr. 80 Englisch	596 428	6 044	1 044 657	11 914
289	Gefärbt oder bedruckt: bis Nr. 80 Englisch	24 487	168	111 353	813
290	über Nr. 80 Englisch	84 891	5 263	272 490	18 879
291	Baumwollenwaaren, roh, außer Barchent (Rolleton) und anderen ähnlichen Stoffen	9 865	134	61 502	809
294	Baumwollenwaaren, roh, außer Barchent (Rolleton) und anderen ähnlichen Stoffen	97 509	—	183 480	—
295	Baumwollenwatte in Tafeln	20 769	1 123	88 553	2 843

Nummer des Serbischen Tarifs.	Waarenbezeichnung.	Menge.		W erth.	
		Uebersaupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Uebersaupt.	Darunter aus Deutsch- land.
		kg.		Franken.	
296	Barchent (Molleton) und andere ähnliche Stoffe (Kalmuck und dergl.), Zwilling und Drillisch, Oxforde, Jephgre und Gradl, Schödl, d. i. farbig gewebte, farrierte Bettzeuge; Decken und Teppiche ohne Unterschied der Erzeugung; alle diese Waaren ohne Unterschied, gebleicht, gefärbt, buntgewebt oder bedruckt	124 887	2 697	408 188	9 336
297	Holenzzeuge, Rockstoffe, Piqués und dergl. Gewebe; alle diese ohne Unterschied gebleicht, gefärbt, buntgewebt oder bedruckt	35 167	8 786	120 720	11 606
298	Handzeuge und Tücher (Taschen-, Hals- und Kopftücher), buntgewebt oder bedruckt	50 047	1 688	345 194	9 306
299	Futterorganbine und Steifappretis	8 213	—	19 676	—
	Alle anderen dichten Gewebe aus Baumwolle, nicht bestickt (Sammet ausgenommen):				
300	gebleicht	91 145	321	296 754	1 147
301	gefärbt oder farbig gewebt	67 107	427	288 840	2 178
302	bedruckt	41 204	770	224 663	3 620
	Feine und leichte Gewebe aus Baumwolle, wie Jaconet, Linon, Musselin, Tüll zu Vorhängen und anderem Gebrauch, Gewebe mit eingewebten, Stückeri nachahmenden Mustern:				
303	gebleicht	1 842	811	15 814	3 114
304	gefärbt oder farbig gewebt	9 966	416	84 845	4 126
305	Sammet und Plüsch	2 465	562	24 808	5 650
306	Geze, Blondes, Maschinenspitzen, Englischer Tüll, Bobbinet, Petinet (mit Ausnahme der Futterorganbine und der Steifappretis)	2 894	286	47 891	3 923
	Gewebe aus Hanf, Flach und anderen vegetabilischen Spinnstoffen mit Ausnahme der Baumwolle:				
312	Sack- und Packstoffe, grobe, sowie fertige Säcke daraus	169 634	578	124 946	586
313	Pflaumensäcke, schwere, im Gewichte von 1 kg und mehr pro Stück	131 925	—	74 040	—
315	Gemeine Hausleinwand und andere ähnliche starke Leinwand aus Flach oder Hanf (wie Flant, Numerasch, Kalameita und dergl.); Zwilling für Militärbeleidung, Segelleinen und andere starke Leinengewebe; alle diese auch gebleicht, jedoch nicht gefärbt	70 812	26 571	162 489	65 174
316	Sackwollisch und gemeine Hausleinwand u. f. w., gefärbt, ferner gefärbte Leinwand für Bettzeug, Matratzen, Strohsäcke, Möbelüberzüge, Kanervas gefärbte Futterleinwand und farbige farrierte Bettzeuge	17 676	1 181	61 594	3 893
322	Spagat, Schläuche, Gurten, Eimer, Rehe, Feuerlösch- und Turnrequisiten und dergl.), auch in Verbindung mit anderen gemeinen Materialien	19 457	1 851	98 725	3 223
325	Seidengarne aller Art, auch in Verbindung mit gemeinen Materialien	471	82	14 885	1 150
	Gewebe:				
326	Halbseidene, außer Bändern und Sammet	4 286	367	181 067	11 694
327	Ganzseidene (auch mit Aufputz von irgend einem anderen Material) mit Ausnahme der Bänder und von Sammet	1 427	74	124 229	6 609
329	Ganzseidene und halbseidene Sammete und Plüsch	1 184	295	58 182	10 894
330	Halbseidene Bänder, auch aus Sammet	623	56	22 775	3 176
332	Schmuckgegenstände für Herren und Frauen aus gemeinen Materialien	3 025	128	36 931	1 323
342	Leonischer Draht, leontische Gespinnte, Platte, Filz, Lahn, Kraus, Bouillons, Blattmetall, Rauschgold und Rauschsilber aus unedlen Metallen	2 374	900	23 060	8 214
343	Dergl., aus echt versilberten oder vergoldeten Metallen	1 074	389	26 883	12 663
	Kurzwaaren:				
345	aus gemeinen Steinen, Glas u. f. w., in oder ohne Verbindung mit gemeinen Materialien	3 016	892	11 465	3 361
346	Dergl. aus Papier, Pappendeckel, Pappmasse oder Papiermaché, ohne Unterschied der Bearbeitung, in oder ohne Verbindung mit anderen gemeinen Materialien	3 861	1 331	12 462	4 111
347	Zugspapeterie auch in Verbindung mit anderen gemeinen Materialien	518	105	2 627	1 438
348	Kurzwaaren aus Holz, Flechtarbeit und anderen gemeinen Pflanzenstoffen (mit Ausnahme der unter Nr. 347 besonders benannten), ohne Unterschied der Bearbeitung, in oder ohne Verbindung mit anderen gemeinen Materialien	20 116	2 086	80 612	10 511
	Dergl. aus Eisen, Stahl, Kupfer, Blei, Zinn u. f. w., in oder ohne Verbindung mit anderen gemeinen Materialien:				
349	Messerschmiedwaaren und Gebefede (Messer und Gabeln) auch mit Griffen aus diesen Metallen oder aus Holz, Porzellan u. f. w.	6 876	568	35 999	4 705

Nummer des Einfuhr- tarifs.	Waarenbezeichnung.	M e n g e.		W e r t h.	
		Uebershaupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Uebershaupt.	Darunter aus Deutsch- land.
		kg.		Franken.	
349	Kurzwaaren aus Eisen, Stahl, Kupfer, Blei, Zinn u. s. w., in oder ohne Verbindung mit anderen gemeinen Materialien:				
	Metallknöpfe (mit Ausnahme der Schmuckknöpfe, welche nicht zum Annähen geeignet sind); Nähn-, Strick-, Stiel-, Sted- und Haarnadeln (mit Ausnahme der Schmucknadeln), auch vergolbet oder versilbert; Schnürstifte, Oefen, Ringe, Hastein und Schnallen	14 806	2 849	51 118	9 476
350	andere, wie: Kleine Glocken für Tisch- und Büraugebrauch; Taschen- und Reifschreibzeuge; Stahlperlen, Uherschlüssel, Fischangeln, Sporen; Mantelröcke und Halsbänder für Hunde; Uhrenpendel, Zifferblätter für Taschen- und Wanduhren; Spielmarken; Messerschneiden (Ranien); Cigarren- und Cigarettenstangen, Pfeifen; Taschenlaternen; Etuis (Futterale); Pulverhörner; Kadel- und Schreibfederblöcken, Tabak-Boxen, Taschenfeuerzeuge; Bettstühle, Lineale, kleinere für Büreau und zum Zeichnen, Schreibstischgarnituren, Figürchen und ähnliche kleine Kippstischgegenstände u. s. w.	7 600	2 079	47 650	9 294
	Schreibfedern	949	10	9 449	151
351	Desgl. aus Alpaka, Pashong und Nidel, ohne Rücksicht auf die Bearbeitung, in oder ohne Verbindung mit anderen gemeinen Materialien . .	738	179	11 038	2 792
354	Desgl. aus Bein, Horn, Kautschuk, Guttapercha, Hartgummi, Celluloid und dergl. Kompositionen, ohne Rücksicht auf die Bearbeitung, in oder ohne Verbindung mit anderen gemeinen Materialien	8 333	1 458	69 372	12 289
355	Desgl. aus Leder oder behaarten Fellen, ohne Rücksicht auf die Bearbeitung, in oder ohne Verbindung mit anderen gemeinen Materialien	1 659	313	22 371	5 603
356	Desgl. aus Web- und Wirkwaaren, in Verbindung mit gemeinen Materialien, ohne Rücksicht auf die Bearbeitung, soweit sie nicht zu den Rähreimaaren u. s. w. gehören und nicht speziell tarifirt sind	366	70	6 286	1 204
362	Waaren aus Silber und Aluminium, auch echt vergolbet oder in Verbindung mit anderen Materialien oder mit Gold oder Platina	63	9	8 834	1 586
365	Uhren	3 957	1 678	54 334	15 850
367	Kinderpielzeug aller Art	6 829	2 388	19 846	6 142
368	Kleidungen und andere Konfektionen mit Einschluß der Wäsche	88 401	681	915 666	11 014
	Band-, Wirk- und Strumpfs-, Posamentier- und Knopfwaaren:				
370	aus Wolle	10 210	986	101 804	10 616
371	aus Baumwolle	5 515	739	38 701	4 589
372	aus Seinen	487	56	4 166	674
373	aus Seide (mit Ausnahme der Bandwaaren)	272	17	15 828	1 492
374	aus Halbseide (mit Ausnahme der Bandwaaren)	510	11	15 034	497
375	Posamenterie, Borten, Treffen, Schnüre, Besatzartikel aus vergolbeten oder versilberten Metallfäden	467	45	12 521	1 248
376	Band-, Posamentier- und Knopfwaaren, mit Fäden aus Gold oder Silber . .	15	4	1 632	415
381	Herrnhüte, fertig ausgearbeitet, ohne Unterschied des Materials und des Aufputzes, mit Ausnahme von Seidenhüten und der ordinären Bauernhüte aus Filz	10 840	150	200 872	2 613
387	Stidereien auf Baumwolle, Wolle oder Seinen	642	61	18 556	1 988
397	Schuhwaaren mit Ausnahme der aus Holz, sowie von Spanen und ordinären Stiefeln aus gemeinem Leder, ohne Stidereien aus Gold- oder Silberdraht, echt vergolbetem oder versilbertem Draht	26 688	237	269 317	956

Ausfuhr.

Waarenbezeichnung.	M e n g e.		W e r t h.	
	Uebershaupt.	Darunter nach Deutschland.	Uebershaupt.	Darunter nach Deutschland.
	kg.	kg.	Franken.	Franken.
Früchte, frische	7 899 064	—	451 504	—
Pflaumen	28 808 699	5 723 774	6 565 959	1 242 808
Bohnen, Erbsen, Linsen	1 628 964	—	242 591	—
Weizen	62 325 846	90 560	6 556 054	9 256
Woggen	1 950 726	978 408	184 744	92 043
Gerste	4 198 868	—	334 744	—
Hafer	11 974 897	—	1 152 358	—

Waarenbezeichnung.	M e n g e.		B e r t h.	
	Uebersaupt.	Darunter nach Deutschland.	Uebersaupt.	Darunter nach Deutschland.
Rais	kg 3 804 971	kg —	Franken. 875 303	Franken. —
Faßbäuben	cbm 6 306	cbm —	435 605	—
Döfen und Stiere	Stück 58 822	Stück —	9 085 500	—
Rühe	— 5 832	— —	540 200	—
Fette und halbfette Schweine	— 94 476	— —	7 602 040	—
Magere Schweine	— 5 032	— —	100 016	—
Schafe	— 66 368	— —	584 965	—
Ziegen	— 21 274	— —	201 972	—
Geflügel, lebend	— 166 591	— —	210 784	—
Desgl., nicht lebend	kg 867 951	kg —	306 668	—
Pflaumenmus	— 6 734 325	— 504 353	2 021 930	151 986
Branntwein, gewöhnlicher	— 613 710	— —	222 563	—
Kupfer, gegossen	— 157 987	— —	162 244	—
Schaf- und Ziegenfelle, roh	— 1 961 408	— 46 000	3 618 207	100 892
Felle von gewöhnlichem Wild	— 13 841	— 1 744	94 696	19 708
Schweineschmalz und Butter	— 135 549	— —	135 435	—
Hanf und Flach, gebrochen	— 180 877	— —	91 894	—
Seilerwaaren	— 746 496	— —	750 918	—

Rumänien.

Erzeugung von Spirituosen.

Im Finanzjahre 1892/93 waren 43 Brennereien vorhanden, darunter 18 mit Einrichtungen nach neuem System, 25 mit älteren Apparaten (Bisthorius und Gall); sie verarbeiteten 473 507 Doppelcentner Rais, 7545 Doppelcentner Weizen, 47 308 Doppelcentner Kartoffeln, 1500 Doppelcentner Melasse, 107 393 Doppelcentner Gerste und Hafer und 20 269 Doppelcentner Roggen. Erzeugt wurden 194 735 hl absoluten Alkohols. Im Jahre 1895 gab es mehr als 50 größere Brennereien.

Im Finanzjahre 1. April 1894
31. März 1895 wurden an Spirituosen erzeugt und an Steuern hierfür vereinnahmt:

Produktion.	Steuer.
Liter.	Franken.
Sprit..... 26 778 037 mit 234 823 414 Graden	11 741 179
Bier ¹⁾ 4 154 848.....	1 246 455
Weinbranntwein 326 558 mit 1 314 185 Graden..	65 796
zusammen...	13 053 430
Eingeführt wurden im Jahre 1894/95 an Spirituosen und davon Abgaben erhoben:	
Einfuhr.	Abgaben.
Liter.	Franken.
Sprit 141 228 Liter mit 930 856 Graden	46 594
Bier 9015 Liter	2 704
Liqueure 18 635 Liter	11 181
zusammen...	60 479

¹⁾ Im Finanzjahre 1890/91 gab es in Rumänien 24 Brauereien, im Finanzjahre 1894/95 etwa 30, darunter 3 größere.

Im Kalenderjahre 1894 wurden 23 305 kg Bier eingeführt, davon aus Deutschland 11 460 kg, aus Oesterreich-Ungarn 9756 kg.

Rußland.

Der auswärtige Handel Finlands und die Schifffahrt im Jahre 1894¹⁾.

1. Ein- und Ausfuhr nach Herkunft- und Bestimmungsändern.

Herkunft- oder Bestimmungsänder.	Einfuhr.		Ausfuhr.	
	1893.	1894.	1893.	1894.
Werth: 1000 Finnische Mark.				
Rußland	50 122	47 604	40 073	43 646
Schweden	7 341	8 901	5 407	4 957
Norwegen	1 374	772	35	56
Dänemark	5 617	3 870	14 300	18 840
Deutschland	36 146	49 018	7 844	8 977
Niederlande	72	84	3 691	5 304
Belgien	1 484	2 441	3 506	4 173
Großbritannien	14 263	17 062	25 420	32 816
Frankreich	2 124	2 040	9 268	11 498
Spanien	1 433	1 746	4 799	5 350
Portugal	415	498	121	98
Italien	407	427	155	17
Afrika	848	86	111	202
Transatlantische Länder	4 736	4 085	49	31
Zus. einschl. des Handels mit anderen Ländern	126 244	138 703	114 777	135 965

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1895 I. S. 493.

2. Ein- und Ausfuhr nach Waarengruppen im Jahre 1894 und Deutschlands Antheil an diesem Handelsverkehr.

Waarengruppen.	Einfuhr.		Ausfuhr.	
	Ueber- haupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter nach Deutsch- land.
	Worth: 1000 Finnische Mark.			
Lebende Thiere	83	2	2 844	—
Thierische Produkte (Fleisch etc.) ..	2 202	40	25 475	706
Fische (frisch, gesalzen, getrocknet etc.)	1 119	68	2 207	—
Getreide und Backweizen	34 324	11 211	2 576	—
Gemüse, Gartenfrüchte, Kartoffeln etc.	797	147	111	—
Früchte und Beeren	1 428	939	159	44
Konferven	258	96	153	30
Kolonialwaaren:				
Raffee und Raffeesurrogate	13 419	10 181		
Thee	356	95		
Kakao	108	28		
Ruder	7 678	3 497	86	34
Salz	1 295	74		
Gewürze	736	678		
Tabak	2 029	616		
Getränke	4 361	1 283	6	8
Drogen	335	284	7	3
Haare, Borsten, Hörner	932	188	82	24
Häute und Felle	4 571	2 690	3 467	335
Perlmutter	349	224	248	21
Lebende Blumen, Pflanzen, Bäume	3 237	869	1 115	42
Holz und Holzwaaren	1 237	376	63 069	6 662
Holzmasse, Papier und Papierwaaren	553	322	11 934	567
Spinnmaterialien	8 677	784	65	—
Barn	4 030	832	1 091	—
Gewebe	10 528	3 991	5 425	12
Fertige Kleider, Hüte und Strumpf- waaren	3 089	1 323	267	1
Gummi, Harz, Theer	2 402	637	2 072	399
Öle und Fette	5 166	696	491	7
Parfümerien	194	123	1	—
Mineralien (Steine, Erden etc.) und Waaren daraus	3 708	696	3 582	—
Chemische Produkte	1 376	407	7	—
Explosivstoffe	119	23	12	—
Farben und Farbstoffe	1 972	1 438	177	—
Metall und Metallwaaren	7 288	1 374	4 071	4
Maschinen, Motore etc.	4 902	1 822	835	27
Instrumente und Uhrmacherarbeiten	857	605	64	1
Wagen	66	27	132	—
Wasserfahrzeuge	764	65	2 575	8
Litterarische und Kunstgegenstände, Bücher, Manuscripte etc.	766	266	190	14
Werkzeugartikel, Galanteriewaaren...	684	440	1	—
Zusammen einschl. anderer Artikel	188 703	49 013	135 965	8 977

3. Waarenverkehr mit Deutschland im Jahre 1894.

Einfuhr.				
W a a r e n.	M e n g e.		W e r t h.	
	E i n f u h r a u s :			
	Länd.	d. übrigen Deutsch- land.	Länd.	d. übrigen Deutsch- land.
	kg.		Finnische Mark.	
hiere, lebende	—	—	1 359	—
leisch und Speck, gesalzen, geräuchert oder gedörrt	1 653	4 013	2 479	6 020

W a a r e n.	M e n g e.		W e r t h.	
	E i n f u h r a u s:			
	Länd.	d. übrigen Deutsch- land.	Länd.	d. übrigen Deutsch- land.
	kg.		Finnische Mark.	
Wurst	634	—	1 141	—
Räse	12 484	852	28 089	1 917
Gerlinge, gesalzen, Holländische....	1 597	417 695	1 118	62 654
Desgl., desgl., andere	16 146		2 422	
	hl	hl		
Bohnen, Türkische	172	58	3 440	1 160
	kg	kg		
Desgl., andere	8 562	—	2 398	—
Gerste	—	2 187 858	—	339 118
Woggen	—	3 746 084	—	468 261
Erbsen	255 188	8 694	76 556	2 608
Maiz	—	1 538 240	—	199 971
Reis in der Schale	886 522	1 281 725	73 489	243 527
Desgl., enthülst	96 225	31 550	20 207	6 625
Weizenmehl und Weizenkleie	4 339 939	13 199 233	781 189	2 375 862
Gerstenmehl	22 950	19 800	3 902	3 366
Woggenmehl	485 470	42 283 784	63 111	5 496 892
Malz	—	221 740	—	48 783
Buchweizengröße	66 294	—	16 573	—
Saiergröße	15 001	—	9 001	—
Gerstengröße	1 873 089	806 767	412 080	177 489
Mannagröße	108 458	103 865	37 960	36 353
Wegengröße	208 308	423 105	66 678	135 394
Saagruis	4 580	—	2 978	—
Reisgrüis	106 364	87 831	24 464	20 201
Pfefferkuchen und ähnliches Back- werk	1 424	563	4 982	1 971
Hele, gepreßt	658	—	1 447	—
Stärke	80 897	3 658	48 538	2 195
Kartoffeln	316 142	181 103	12 646	7 244
Kartoffelmehl	71 497	259 761	25 024	90 916
Schwämme, eingelegt	451	421	2 030	1 895
Gemüse und Küchengartengewächse, frisch oder getrocknet	3 330	—	4 662	—
Früchte und Beeren:				
frisch oder in Wasser eingelegt:				
Rübe	2 045	5 911	1 677	4 847
Birnen	45 048	—	86 038	—
Weintrauben	7 400	—	9 472	—
Apfel	254 358	1 460	152 615	876
Apfelsinen und Pomeranzen	65 542	23 864	39 326	14 018
Citronen	14 244	8 601	9 970	6 020
Mandeln	30 067	5 532	66 147	12 170
Pflaumen	1 092	—	1 528	—
andere	6 919	—	4 844	—
getrocknete, ungezuckerte:				
Citronen-, Apfelsinen- u. Schalen	4 900	—	6 860	—
Datteln	1 660	1 836	4 067	4 499
Feigen	17 107	4 370	18 818	4 807
Pflaumen	86 044	38 286	120 461	53 601
Rosinen und Korinthen	284 614	7 501	187 691	6 001
Zweischen	146 476	21 972	117 180	17 578
andere	9 551	5 337	12 417	6 938
Fruchtsaft, ungezuckert und ohne Spiritus	19 490	6 421	12 669	4 173
Konferven:				
Fleisch, Wurst u.	591	510	1 478	1 276
Pasteten und Fleischextrakt	304	374	2 918	3 591
Sardellen und Thunfisch	2 110	4 906	6 119	14 227
andere Fische	676	1 843	2 028	5 529
Gemüse u.	7 848	3 522	21 975	9 862
Gummern und Krebse	2 470	3 690	9 880	14 760
Raffee	3 702 741	799 326	8 146 030	1 758 517

W a a r e n.	M e n g e.		W e r t h.	
	E i n f u h r a u s:			
	Rübed.	d. übrigen Deutſch- land.	Rübed.	d. übrigen Deutſch- land.
	kg.		Finnifche Mark.	
Kaffee, havartirt.....	6 315	—	14 169	—
Cichorien, gebrannt und andere Kaffeefurrogate.....	17 588	501 955	7 033	150 587
Deſgl., roh.....	227 275	—	68 183	—
Blüthentheee, grüner und gelber Thee	675	175	5 400	1 400
Schwarzer und anderer Thee	12 048	18 785	40 963	46 869
Kakaomaffe und -Pulver, ſowie Chocolade.....	4 241	1 660	19 509	7 637
Zucker:				
roh.....	10 472	—	4 189	—
raffinirter.....	1 209 490	6 788 144	507 985	2 848 920
havartirter.....	—	117 784	—	47 193
Randiſ.....	12 544	—	6 648	—
Syrup, außer Frucht- und Honig- ſyrup.....	403 230	28 941	88 711	6 267
Honig.....	18 311	5 476	13 733	4 107
Konſekt zc.....	4 222	1 024	11 821	2 867
	hl	hl		
Rochſalz.....	12 486	20 901	27 469	45 982
	kg	kg		
Anis.....	6 124	841	3 075	505
Fenchel und Koriander.....	12 041	—	10 837	—
Hopfen und Hopfenextrakt.....	68 946	28 041	319 480	140 205
Laftrigen.....	24 947	2 267	49 894	4 534
Senf, trocken.....	715	—	1 287	—
Deſgl., zubereitet.....	476	—	1 000	—
Soja und Saucen.....	—	496	—	1 984
Ingwer.....	4 900	—	6 125	—
Zimmet.....	17 047	—	12 785	—
Kardamom.....	6 395	—	31 976	—
Lorbeerblätter.....	4 614	—	2 538	—
Muskat.....	730	—	7 300	—
Reifen.....	2 020	—	1 515	—
Pfeffer und Piment.....	45 272	1 637	54 327	1 964
Safran.....	189	—	20 790	—
Vanille.....	53	—	2 279	—
Tabak, unbearbeitet, in Blättern ..	47 505	124 919	104 511	274 822
Deſgl., beſgl., in Stengeln.....	20 514	475 973	5 129	118 994
Cigarren.....	6 177	1 097	92 655	16 455
Cigarretten.....	131	—	1 834	—
Rauchtabak und Schnupftabak....	169	—	1 191	—
Arrak.....	7 967	14 906	11 154	20 869
Cognat in Fäſſern.....	20 950	3 433	41 900	6 866
	Stüd	Stüd		
Deſgl., in Flaſchen.....	2 880	523	12 240	2 223
	kg	kg		
Rum in Fäſſern.....	56 696	1 681	85 044	2 522
	Stüd	Stüd		
Deſgl., in Flaſchen.....	6 223	—	24 892	—
Liqueur in Flaſchen.....	1 873	3 728	7 492	14 912
Alle Arten aus Branntwein und Wein mit Zuſatz von Zucker zc. bereitete Getränke in Fäſſern ..	kg	kg		
	999	—	1 549	—
Bier in Fäſſern.....	10 167	—	3 661	—
Wein:				
nicht mouffirender, in Fäſſern..	359 309	163 388	616 756	294 098
	Stüd	Stüd		
in Flaſchen.....	21 908	1 012	65 724	3 036
mouffirender, in Flaſchen.....	4 822	—	24 110	—
Mineralwaſſer.....	15 261	—	10 688	—
	kg	kg		
Eſſig und Eſſigſäure.....	8 705	—	1 112	—
Äther, nicht über 0,72 ſpezif. Ge- wicht bei + 15° Celſus ...	2 313	—	4 857	—

W a a r e n.	M e n g e.		W e r t h.	
	E i n f u h r a u s:			
	Rübed.	d. übrigen Deutsch- land.	Rübed.	d. übrigen Deutsch- land.
	kg.		Finnische Mark.	
Spiritus zu medizinischen Zwecken	758	783	2 047	1 973
Insektenpulver und Fliegenpapier	1 197	—	4 908	—
Apothekerwaaren, zollfrei	—	—	261 018	6 515
Borsten, unbearbeitet	803	—	4 015	—
Federn	350	—	1 050	—
Pferdehaare, unbearbeitet	917	—	2 751	—
Rämme von Horn, Knochen und Kautschuk	1 121	182	13 452	2 184
Knöpfe von Horn zc.	11 781	951	141 372	11 412
Malerpinsel	129	—	903	—
Bürstebinderwaaren in Verbindung mit unpolirtem Holz oder Eisen	810	—	3 645	—
Desgl. in Verbindung mit polirtem Holz	85	—	1 020	—
Rohhaargewebe	109	—	2 884	—
Hüte und Felle:				
roh, gefalzen	466 874	796 371	476 212	812 253
trockene	450 892	223 298	637 720	330 251
zubereitete, kleinere	1 475	2 929	10 473	20 736
desgl., größere	5 919	5 853	19 837	19 025
Sadleder	343	376	3 087	3 384
Schuhzeug	5 034	9 796	85 578	166 532
Saffian-, Glacé- und Samischleder	240	250	2 880	3 000
Handschuhe, auch Arbeiten von Samisch- und Glacéleder	449	229	53 880	27 420
Sattlerwaaren	502	—	3 766	—
Anderer Lederwaaren	1 736	580	10 069	3 364
Schaffelle	622	—	2 922	—
Zobel-, schwarzbraune Fuchsfelle zc.	15	10	1 077	1 000
Visamfälle und -Schwänze	238	—	7 036	—
Anderer Felle	2 272	275	89 416	11 533
Peizfutter, Ruffen zc. von Visam.	352	93	16 539	3 333
Desgl., anderer Art	2 852	299	80 734	10 145
Bäume, lebende	—	—	53 097	75
Leins- und Hanflamen	—	32 790	—	13 116
Blumen und Blumenzwiebeln	—	—	24 667	—
Kanariensamen	6 358	—	3 180	—
Heu, Klees-, Timothee- u. Wickenfamen	327 892	24 176	557 417	41 095
Anderer Samen	14 894	—	43 182	—
Weizenkleie	—	56 925	—	5 130
Deizkuchen und Krafftutter	—	45 830	—	7 721
Stroh, Bast zc.	3 342	11 411	668	2 242
Rohr zc.	21 140	6 883	29 596	9 636
Fußmatten	539	1 114	646	1 337
Bastmatten zu Verpackungen zc.	719	4 158	762	4 005
Stroh zc. Geflechte	32	—	512	—
Anderer einfache Waaren von Stroh zc.	746	—	1 044	—
Korbmacherwaaren, feine	1 549	689	7 281	3 280
Gerberrinde zc.	11 114	8 345	1 668	1 254
Gerbstoffextrakte	33 770	2 202	20 262	1 231
Karden	—	1 289	—	1 117
Rort, ungeſchnitten	—	34 810	—	25 236
Schwämme, Bader zc.	195	—	4 875	—
Rußholz:				
auſländiſches, auch wohlriechendes	26 396	30 877	12 703	13 145
in Tafeln oder Fournieren	5 128	3 511	3 101	3 327
anderes	—	—	23 485	5 600
Holzwaaren:				
Holzwecken	12 816	6 249	10 509	5 124
Tiſchler- und Drechſlerwaaren, nicht lackirt, gebeizt, furnirt, nicht überzogen	6 501	7 217	7 884	6 152

W a a r e n.	M e n g e.		W e r t h.	
	E i n f u h r a u s:			
	Säbel.	b. übrigen Deutsch- land.	Säbel.	b. übrigen Deutsch- land.
	kg.		Finnische Mark.	
Holzwaaren:				
Tischler- und Drechslerwaaren:				
ladirt u., nicht überzogen....	11 351	4 932	25 533	8 891
desgl., überzogen.....	531	—	1 610	—
vergoldet oder verfilbert.....	1 501	283	2 846	715
Zimmermannsarbeiten.....	—	—	3 034	2 863
Hüttcherwaaren, Dauben.....	—	—	224 767	9 132
Stöcke und Weisenrohre.....	388	—	1 216	—
212	—	—	—	—
Kahmen.....	Meter	Meter	3 488	—
504	—	—	—	—
Holzmasse, Papiermasse, Steinpappe	kg	kg		
Papier:	16 930	27 011	6 772	10 804
Bach-, Kalkulator- und Böschpapier	41 306	1 575	24 785	945
Druck- und Tapetenpapier....	9 738	2 014	9 738	2 014
Schreibpapier und weißes Glanz-				
papier.....	5 872	1 623	8 221	2 272
Postpapier und Spielkarten....	8 202	1 074	14 764	1 833
Kreidepapier, gegläntzt, Blankett-				
papier u.....	1 050	—	1 830	—
Reichen-, Notenpapier, Kreide-				
papier, ungeglänzt.....	8 013	490	14 423	861
Anderes feines.....	2 335	587	4 203	1 056
Dachpappe u.....	—	227 331	—	56 833
Sand-, Schmirgel- u. Papier..	4 828	—	4 828	—
Papiertapeten und Bordüren..	418	—	1 239	—
Papierwaaren, unbemalt, unlacirt	5 078	—	20 312	—
Desgl., bemalt, lacirt u.....	438	—	2 190	—
Pappschachteln.....	963	—	963	—
Etiketts.....	2 017	222	20 170	2 220
Anderes Papierwaaren.....	10 212	527	102 120	5 270
Schafswolle, ungefärbt.....	44 568	2 855	133 704	8 565
hobby.....	26 120	—	50 150	—
Baumwolle, roh.....	245 203	340 289	245 203	340 289
Baumwollwatte.....	8 875	—	4 894	—
arn:				
Baumwollen-:				
gebleicht und ungebleicht....	2 910	—	5 890	—
gefärbt.....	68 906	—	224 230	—
gezwirnt.....	8 428	1 310	63 211	9 825
Leinen-, Hanf- oder Jute-:				
ungebleicht, gebleicht, unge-				
färbt, gefärbt.....	1 999	504	9 995	2 520
gezwirnt.....	760	—	6 840	—
Wollen-, ungefärbt.....	9 132	6 606	43 615	31 879
Desgl., gefärbt.....	88 773	26 915	160 422	127 847
Nähseide.....	1 168	249	70 080	14 940
Segelgarn.....	18 712	—	37 424	—
ile und Lure, nicht von Metall	12 968	2 731	10 374	2 135
in der und Chemille:				
von Seiden- und Seidenplüsch				
und Seide.....	152	13	21 230	1 830
halbselbene.....	1 849	254	129 430	17 780
wollene.....	7 057	1 558	105 855	23 870
andere.....	2 637	875	31 644	10 500
inexas, wollener.....	196	—	2 940	—
agl., anderer.....	1 079	272	7 553	1 904
piffieren.....	446	13	23 192	676
igen, baumwollene.....	861	137	30 135	4 795
agl., andere.....	214	23	12 840	1 330
u., baumwollener.....	146	—	2 432	—
agl., anderer.....	59	14	5 605	1 330
gucke.....	989	138	11 863	1 656

W a a r e n.	M e n g e.		W e r t h.	
	E i n f u h r a u s:			
	Säbed.	b. übrigen Deutsch- land.	Säbed.	b. übrigen Deutsch- land.
	kg.		Finnische Mark.	
Baumwollene Gewebe:				
Buchbindertuch.....	479	—	2 395	—
Plüsch, Fellel, Sammet.....	2 554	278	25 540	2 730
andere, dichte, einfarbige....	23 039	2 630	133 234	15 780
Desgl., desgl., mehrfarbige....	13 211	1 170	92 477	8 190
undichte.....	693	30	11 761	1 360
mit seidnen Rändern u.....	252	—	2 520	—
Wollene und halbwollene Gewebe:				
gewalkte:				
Luch und Halbtuch.....	994	—	17 392	—
Flanell und Boy.....	7 196	302	100 744	4 223
Fries, Filz, Pferdebeden....	3 373	421	30 357	3 739
andere.....	46 223	1 631	647 122	23 534
ungewalkte:				
undichte.....	234	27	14 040	1 620
andere, auch Plüsch.....	145 589	6 263	1 747 063	75 156
mit seidnen Rändern u.....	619	—	12 330	—
Maschinenfilz, Preßtuch.....	20 963	2 722	167 204	21 776
Flaggentuch.....	394	—	7 032	—
Fuchdecken, gewebe.....	4 864	—	19 456	—
Desgl., von Filz.....	190	—	570	—
Gewebe von Flachs, Hanf oder Jute:				
Leinwand.....	451	—	4 059	—
Damast und Drell.....	606	—	7 272	—
Segeltuch und Fußbedengewebe	4 833	—	7 258	—
Gröbere Hanf- und Jutegewebe	2 910	—	17 460	—
Polsterleinen.....	439	237	2 064	1 114
Sackleinen, grobes.....	2 034	—	1 331	—
Schläuche und Stener von				
Leinen- oder Hanfgeweben...	1 222	—	12 220	—
andere.....	300	69	2 700	621
Gewebe von Seide:				
undichte.....	35	4	8 750	1 000
Fellel und Plüsch.....	36	—	3 600	—
andere, auch Sammet.....	325	40	32 509	4 000
Halbselbene Gewebe:				
Fellel und Plüsch.....	287	33	11 430	1 330
andere.....	2 698	194	202 350	14 560
Deltuch, Binoleum u.....	7 884	—	5 913	—
Bettzeug mit Federn u. gestopft				
oder mit Sprungfedern versehen	461	—	1 153	—
Nützen für Männer außer Pelz-	Stück	Stück		
mützen.....	4 872	462	9 744	924
Damenmäntel und Ueberkleider	kg	kg		
anderer Art ohne Pelzwerk....	20 690	60	413 800	1 200
Kleider anderer Art und Mäße:				
von Wolle oder Halbwolle....	2 077	241	51 925	6 025
von Baumwolle, Flachs, Hanf				
oder Jute.....	11 644	1 043	163 016	14 602
von Seide oder Halbselbene....	1 962	114	98 100	5 700
Hüte:				
von Wolle, Haar, Filz, Seide u.	Stück	Stück		
ohne Band u.....	9 335	334	37 340	1 336
von Stroh, ohne Band, Spitzen u.	kg	kg		
mit Band u.....	404	—	18 938	—
anderer Art, ohne Band u.....	7	—	574	—
Hutstumpen.....	446	—	15 610	—
Posamentierwaaren von Seide...	357	—	4 998	—
Desgl., von Wolle.....	254	54	7 366	1 566
Desgl., andere.....	1 126	180	10 697	1 711
Strumpfwirkerwaaren:	450	109	3 150	763
von Seide.....	255	25	12 011	1 179
von Wolle.....	10 637	913	199 976	17 259

W a a r e n.	M e n g e.		W e r t h.	
	E i n f u h r a u s:			
	Rußl.	d. übrigen Deutsch- land.	Rußl.	d. übrigen Deutsch- land.
	kg.		Finnische Mark.	
Strumpfwirkerwaaren:				
andere.....	7 186	546	67 079	5 133
Regenschirme:	Stück	Stück		
von Seide.....	885	—	4 175	—
von Wolle.....	2 750	—	8 250	—
andere, auch Schirmgestelle....	18 249	—	26 498	—
Sonnenschirme:				
seidene, einfach (ungefüttert)...	3 044	—	21 308	—
wollene.....	194	—	582	—
andere, auch Schirmgestelle....	1 375	—	2 063	—
	kg	kg		
Zeugknöpfe.....	741	138	6 965	1 297
Polenträger und Strumpfbänder ..	8 464	387	55 424	6 192
Licht- und Lampendochte.....	2 561	188	12 293	902
Bandagen, chirurgische, nicht be- sonders genannt.....	1 801	—	2 993	—
Asphalt in fester Form.....	185 001	459 420	11 100	27 565
Guttapercha und Gummi, un- bearbeitet.....	988	—	11 796	—
Wachs, unbearbeitet.....	949	504	8 891	2 066
Guttapercha und Gummi:				
zu Zeug verarbeitet.....	231	—	1 248	—
Kleider.....	889	—	16 002	—
für medizinische und chirurgische Zwecke.....	535	40	9 095	680
in anderen Waaren ohne Ver- bindung mit anderen Stoffen besgl., in Verbindung mit an- deren Stoffen.....	887	95	8 870	950
Wachstuchschirme und sonstiges Zu- behör für Kühen.....	1 166	417	9 328	3 336
Wachstuch, Malertuch.....	1 083	—	3 791	—
Wachslichte.....	8 333	895	13 332	3 580
Wachsfiguren, auch anatomische Abbildungen.....	481	189	1 924	756
Andere Wachsarbeiten.....	123	—	2 153	—
Lack, Siegelack und Siegelharz..	106	—	996	—
Lackstift mit Spiritus.....	2 433	305	9 732	1 220
Leinwand.....	1 348	—	4 029	—
Haufenblase und Gelatine.....	12 667	3 997	25 334	7 994
Seim, anderer.....	5 069	288	30 414	1 698
Benjoeharz, Ambra, grauer.....	62 747	25 711	40 785	16 712
Gummi arabicum, Gummi:	148	—	3 108	—
Tragant zc.....	8 421	7 880	33 684	31 520
Kampfer.....	4 219	818	25 314	1 908
Harz und Kolophonium.....	297 570	549 553	83 320	153 875
Harzöl, Enduit metallique und Karbolineum.....	39 747	24 478	19 874	12 239
Öle:				
Leinöl, ungekocht.....	845	1 984	507	1 190
Rüböl.....	1 426	25 557	785	14 056
gekocht oder Malerfett.....	1 622	—	1 054	—
Baum- oder Olivenöl in Fässern	74 438	59 506	66 995	53 556
Desgl., in Flaschen.....	3 578	419	10 734	1 257
Kokos-, Palm-, Spermacetiöl ..	14 636	48 489	13 172	43 640
Palmkernöl.....	67 715	248 488	44 015	161 517
anderes festes Öl.....	9 677	18 175	11 613	21 809
Mineralöl, roh.....	8 592	11 765	1 719	2 353
Petroleum.....	3 697	116 318	591	18 611
Benzin, Photogen und andere Brennöle.....	3 685	2 017	2 027	1 109
Maschinenöl.....	10 207	51 095	4 083	20 438
anderes gereinigtes Mineralöl..	2 716	6 121	1 222	2 755

Waaren.	Menge.		W erth.	
	Einfuhr aus:			
	Rußl.	d. übrigen Deutsch- land.	Rußl.	d. übrigen Deutsch- land.
	kg.		Finnische Mark.	
Terpentin und Terpentinöl.....	8 557	1 526	6 846	1 921
Schmiedere für Barbierriemen und für Metallpolitur.....	1 535	441	1 842	529
Maschinen- und Wagenschmiedere...	8 436	14 436	872	3 610
Glycerin.....	5 133	543	9 071	961
Paraffin.....	2 768	—	1 338	—
Stearin.....	508	20 000	711	28 000
Schmalz.....	835	177 643	1 002	106 564
Wax, nicht gereinigt.....	—	14 069	—	5 536
Thran und Spermacett.....	11 559	16 892	6 936	10 135
Paraffinlichte.....	302	1 218	574	2 314
Stearinlichte.....	629	—	893	—
Seife, nicht parfümirt.....	3 251	639	4 562	885
Wohlrriechende Wasser, spiritus- haltige, in einfachen Flaschen..	5 026	503	58 805	5 865
Früchtliche Oele, wohlrriechende...	685	86	39 730	4 966
Pomade zc., auch wohlrriechender Essig.....	124	—	1 240	—
Ruber, parfümirt.....	139	—	1 306	—
Seife, parfümirt, auch Seifenpulver	1 596	109	9 257	63
Kosmetische Waaren anderer Art.	85	—	1 105	—
Pott- und Verlasche.....	10 865	1 569	5 106	737
Cement.....	18 061	944 019	776	40 293
Gips, unbearbeiteter Gipsstein und Patentpasta.....	28 721	—	2 872	—
Bronzepulver.....	2 957	186	16 872	1 430
Erden, nicht besonders genannt...	244 975	279 118	10 930	6 629
Sand, auch Streuland.....	5 474	251 433	1 643	3 890
Schleif- und Wespsteine.....	41 653	7 757	4 998	931
Wismut und Schuerstein.....	3 462	716	1 385	26
Schmirael in Stücken und pul- verisirt.....	7 859	—	4 332	—
Steinsohle.....	240 164	1 040 333	4 562	19 765
Talkstein.....	3 526	85 712	847	8 571
Andere Mineralien.....	117 828	1 158 615	7 207	50 632
Gipswaaren.....	1 790	—	4 296	—
Waaren aus Marmor, Porphyrt zc.	1 062	670	1 897	650
Abbestwaaren.....	3 673	301	12 856	1 064
Diamanten für Glaser.....	4	—	1 129	—
Lithographiesteine.....	8 736	—	3 245	—
Mühlsteine.....	161 569	30 457	28 075	5 229
Waaren aus Schiefer.....	16 186	3 852	12 948	3 082
Flaver- und Dachsteine.....	Stück	Stück		
—	—	190 626	—	17 156
Basen- und anderes Zierrath aus gewöhnlichem Thon, bemalt zc..	kg	kg		
1 403	—	—	1 633	—
Edelsteine zu metallurgischem und chemischem Gebrauch.....	8 459	18 585	5 075	11 151
Desgl., andere.....	2 414	1 787	1 449	1 671
Spiegelglas und Spiegel: bei einer Oberfläche bis einschl. 2143 qcm.....	6 999	481	27 996	1 934
bei einer Oberfläche von 2144 bis 4285 qcm.....	2 085 557	qcm	6 257	—
von 4286 bis 6122 qcm.....	279 033	—	1 256	—
von 6123 bis 8570 qcm.....	629 838	—	3 779	—
von 8571 bis 12 243 qcm.....	886 111	—	2 703	—
von 12 244 bis 22 038 qcm...	59 787	—	536	—
11braglas.....	kg	kg		
187	110	3 553	2 060	—
Brillenglas zc.....	54	—	1 188	—
Glaswaaren, ungeschliffene, unge- färbte.....	71 722	8 557	100 411	11 979
Desgl., gefärbte und mattgeschliffene	81 646	5 551	66 457	11 537

W a a r e n.	M e n g e.		B e r t h.	
	E i n f u h r a u s:			
	Säb. d.	d. übrigen Deutsch- land.	Säb. d.	d. übrigen Deutsch- land.
Holzwaaren:				
Tischler- und Drechslerwaaren:				
ladirt zc., nicht überzogen....	11 351	4 982	25 538	8 891
besgl., überzogen.....	531	—	1 610	—
vergoldet oder versilbert.....	1 501	283	2 846	715
Zimmermannsarbeiten.....	—	—	3 084	2 888
Böttcherwaaren, Dauben.....	—	—	224 767	9 182
Stöcke und Weisenrohre.....	888	—	1 216	—
Rahmen.....	212	Meter	Meter	8 488
	504			
	kg	kg		
Holzmasse, Papiermasse, Steinpappe	16 930	27 011	6 772	10 804
Papier:				
Paſt-, Matulatur- und Löschpapier	41 308	1 575	24 785	945
Druck- und Tapetenpapier....	9 738	2 014	9 738	2 014
Schreibpapier und weißes Glanz-				
papier.....	5 872	1 623	8 221	2 272
Postpapier und Spielkarten....	8 202	1 074	14 764	1 888
Kreidpapier, gegläntzt, Blankett-				
papier zc.....	1 050	—	1 880	—
Zeichen-, Notenpapier, Kreide-				
papier, ungegläntzt.....	8 018	490	14 423	881
Anderes feines.....	2 835	587	4 208	1 056
Dachpappe zc.....	—	227 831	—	56 883
Sand-, Schmirgel- zc. Papier..	4 828	—	4 828	—
Papiertapeten und Bordüren..	418	—	1 239	—
Papierwaaren, unbemalt, unladirt	5 078	—	20 312	—
Desgl., bemalt, ladirt zc.....	488	—	2 190	—
Papppſchachteln.....	968	—	968	—
Stiftetis.....	2 017	222	20 170	2 220
Anderes Papierwaaren.....	10 212	527	102 120	5 270
Schafwolle, ungefärbt.....	44 568	2 855	133 704	8 565
Shoddy.....	26 120	—	50 150	—
Baumwolle, roß.....	245 208	340 289	245 208	340 289
Baumwollwatte.....	8 375	—	4 894	—
Garn:				
Baumwollen-:				
gebleicht und ungebleicht....	2 910	—	5 890	—
gefärbt.....	68 906	—	224 280	—
gezwirnt.....	8 428	1 310	63 211	9 825
Leinen-, Hanf- oder Jute-:				
ungebleicht, gebleicht, unge-				
färbt, gefärbt.....	1 999	504	9 995	2 520
gezwirnt.....	760	—	6 840	—
Wollen-, ungefärbt.....	9 182	6 606	43 615	81 879
Desgl., gefärbt.....	88 778	26 915	160 422	127 847
Nähseide.....	1 168	249	70 080	14 940
Seidgarn.....	18 712	—	37 424	—
Seide und Taur, nicht von Metall	12 968	2 731	10 374	2 185
Bänder und Chenille:				
von Seidensammet, Seidenplüsch				
und Seide.....	152	13	21 280	1 820
halbseidene.....	1 849	254	129 480	17 780
wollene.....	7 057	1 558	105 855	23 870
andere.....	2 637	875	31 644	10 500
Canevas, wollener.....	196	—	2 940	—
Desgl., anderer.....	1 079	272	7 558	1 904
Tapissieren.....	446	13	28 192	676
Spitzen, baumwollene.....	861	187	80 135	4 795
Desgl., andere.....	214	23	12 840	1 880
Tüll, baumwollener.....	146	—	2 482	—
Desgl., anderer.....	59	14	5 605	1 320
Fischneze.....	989	188	11 868	1 656

W a a r e n.	M e n g e.		B e r t h.	
	E i n f u h r a u s:			
	Säb. d.	b. übrigen Deutſch- land.	Säb. d.	b. übrigen Deutſch- land.
	kg.		P i n n i ſ c h e M a r k.	
Baumwollene Gewebe:				
Buchbindertuch.....	479	—	2 895	—
Plüſch, Felſel, Sammet.....	2 554	278	25 540	2 790
andere, dicke, einfarbige.....	28 089	2 680	138 234	15 780
Deſgl., beſgl., mehrfarbige....	13 211	1 170	92 477	8 190
undichte.....	698	80	11 781	1 860
mit ſeidenen Rändern zc.....	252	—	2 520	—
Wollene und halbwoollene Gewebe:				
gewalkte:				
Tuch und Halbtuch.....	994	—	17 892	—
Flanell und Boy.....	7 196	302	100 744	4 228
Frieſ, Filz, Pferdebeden.....	8 378	421	30 857	3 789
andere.....	46 228	1 681	647 122	28 584
ungewalkte:				
undichte.....	234	27	14 040	1 620
andere, auch Plüſch.....	145 589	6 263	1 747 068	75 156
mit ſeidenen Rändern zc.....	619	—	12 830	—
Maſchinenfilz, Preſtuch.....	20 963	2 722	167 704	21 776
Flaggentuch.....	394	—	7 092	—
Fußdecken, gewebte.....	4 864	—	19 456	—
Deſgl., von Filz.....	190	—	570	—
Gewebe von Flach, Hanf oder Jute:				
Leinwand.....	451	—	4 059	—
Damaſt und Drell.....	606	—	7 272	—
Segeltuch und Fußbedengewebe	4 888	—	7 258	—
Größere Hanf- und Jutegewebe	2 910	—	17 480	—
Koſtlerleinen.....	439	237	2 064	1 114
Sackleinen, grobes.....	2 034	—	1 881	—
Schläuche und Eimer von				
Leinen- oder Hanfgeweben...	1 222	—	12 220	—
andere.....	300	69	2 700	621
Gewebe von Seide:				
undichte.....	35	4	8 750	1 000
Felſel und Plüſch.....	36	—	8 600	—
andere, auch Sammet.....	326	40	32 500	4 000
Halbſeidene Gewebe:				
Felſel und Plüſch.....	287	33	11 480	1 320
andere.....	2 698	194	202 350	14 550
Deſtuch, Linoleum zc.....	7 884	—	5 918	—
Bettzeug mit Federn zc. geſtopft				
oder mit Sprungfedern verſehen	461	—	1 153	—
Mützen für Männer außer Pelz-	Stück	Stück		
mützen.....	4 872	462	9 744	924
Damenmäntel und Ueberkleider	kg	kg		
anderer Art ohne Pelzwerk....	20 690	60	413 800	1 200
Kleider anderer Art und Waſche:				
von Wolle oder Halbwole.....	2 077	241	51 925	6 025
von Baumwolle, Flach, Hanf				
oder Jute.....	11 644	1 043	163 016	14 602
von Seide oder Halbſeide.....	1 962	114	98 100	5 700
Hüte:				
von Wolle, Haar, Filz, Seide zc.	Stück	Stück		
ohne Band zc.....	9 835	334	37 840	1 386
von Stroh, ohne Band, Spitzen zc.	kg	kg		
mit Band zc.....	404	—	18 988	—
anderer Art, ohne Band zc.....	7	—	574	—
Hutſtumpen.....	446	—	15 610	—
Posamentierwaaren von Seide...	357	—	4 998	—
Deſgl., von Wolle.....	254	54	7 366	1 566
Deſgl., andere.....	1 126	180	10 697	1 711
Deſgl., andere.....	450	109	8 150	763
Strumpfwaaren:				
von Seide.....	255	25	12 011	1 179
von Wolle.....	10 637	913	199 976	17 259

W a a r e n.	M e n g e.		B e r t h.	
	E i n f u h r a u s:			
	Säbecl.	d. übrigen Deutsch- land.	Säbecl.	d. übrigen Deutsch- land.
Metalle und Metallwaaren:				
Eisen und Stahl und Waaren daraus:				
Schmiede- oder Gußwaaren:				
gefeilt	188 261	10 408	96 788	7 286
geschliffen	28 768	1 223	35 653	1 835
feingeschliffen oder polirt	6 203	490	55 827	4 410
Nägel von 5 cm Länge und darüber:				
galvanisirt	2 296	—	1 148	—
andere	8 291	—	954	—
Nägel unter 5 cm Länge, Drahtstifte u.	46 871	—	22 498	—
Stechnadeln	557	—	2 339	—
Sattler- und Packnadeln, Nieten	1 050	53	10 590	530
Näh- und andere Nadeln	967	69	19 340	1 380
Hefen und Haken	2 189	470	19 701	4 230
Stricknadeln	994	—	2 982	—
Kupfer und Messing und Waaren daraus:				
Kupfer und Messing, un- bearbeitet	10 664	—	20 262	—
Werkzeuge, Nägel, Stifte und Schrauben	8 646	—	10 988	—
Draht	16 775	—	36 905	—
Taueisen	240	—	1 081	—
Gewebe	8 498	—	25 069	—
Alle übrigen Waaren	21 323	3 321	76 762	14 115
Silber, unbearbeitet	329	—	42 770	—
Desgl., bearbeitet	127	20	15 782	5 298
Zinn, unbearbeitet, auch Zinnfolie	1 881	4 008	8 950	8 406
Zinnwaaren, unpolirt, ungefarbt	1 451	—	6 819	—
Desgl., polirt, gefärbt	13 188	147	76 490	858
Zinn- oder Spelter, unbearbeitet	8 504	26 599	1 927	14 630
Desgl., bearbeitet, unpolirt	1 292	610	2 455	1 159
Desgl., polirt	8 356	2 082	19 636	4 775
Antimon und Spiegelglanz	1 407	696	1 548	765
Blattgold und Blattsilber, unecht	61	11	7 168	1 293
Desgl., echt	14	18	4 900	6 800
Metallfolie und Hüttermessing ..	258	—	955	—
Quecksilber	780	—	4 134	—
Andere Metalle, unverarbeitet ..	1 524	—	1 829	—
Buchdruckerletern	15 643	330	109 501	2 310
Metallknöpfe	1 982	147	28 189	1 720
Gewichte und Waagschalen	1 260	—	8 780	—
Maschinen u.:				
Sandwichschastliche Maschinen und Geräthschaften	11 526	21 054	11 882	20 170
Elektrische Maschinen und Ap- parate	21 278	1 704	108 878	10 405
Photographische Apparate	2 260	188	20 878	5 463
Auswechselungs- Riemen und Schmüre	18 047	2 882	108 282	17 292
Lokomotiven	4 020	—	9 240	—
Lokomobilen	1 850	—	2 500	—
Feuerpumpen	3 134	—	8 000	—
Maschinen und Werkzeuge für Wasserleitungen, polirt	—	696	—	1 700
Andere Maschinen von Eisen oder Stahl	590 940	60 576	856 780	77 940
Desgl., von anderen unedlen Metallen	5 818	574	27 069	1 975
Spritzgeschüße	1 409	—	7 045	—

W a a r e n.	M e n g e.		B e r t h.	
	E i n f u h r a u s:			
	Säbecl.	b. übrigen Deutsch- land.	Säbecl.	b. übrigen Deutsch- land.
	Stück.		Finnische Mark.	
Instrumente:				
Fortepianos	22	143	17 970	114 260
Kammerorgeln, Harmoniums ..	—	21	—	5 150
Positive und Harfen, größere ..	4	—	900	—
kg	kg			
Andere musikalische Instrumente	4 723	1 353	40 389	11 979
Zubehör zu musikalischen Instru- menten	617	384	7 725	3 283
Teleskope, Mikroskope	—	—	5 656	—
Brillen, Sonnetten u.	616	77	17 791	1 903
Optische Instrumente, nicht be- sonders genannt	85	—	2 062	—
Manometer	—	—	6 912	—
Wasser- und Gasmesser	—	—	3 731	—
Thermometer und Barometer ..	—	—	12 592	2 458
Andere Instrumente	2 878	291	38 068	6 812
Uhrmacherarbeiten:				
Taschenuhren mit goldenem Ge- häuse	Stück	Stück		
Desgl., mit silbernem Gehäuse oder Gehäuse von anderem Metall	870	239	36 017	11 738
Wanduhren, einfache	8 285	2 742	112 039	39 613
Uhrwerke, andere	8 677	1 024	12 249	3 676
kg	kg			
Desgl., nach Gewicht verpolzt ..	6 439	1 288	53 241	12 688
Uhrtheile	878	—	8 211	—
Desgl., nach Gewicht verpolzt ..	1 614	172	15 921	3 726
Stück	Stück			
Wagen mit Federn	55	—	1 540	—
Desgl., ohne Federn	1 072	325	19 296	5 350
Reg.-Tons	Reg.-Tons			
Segelschiffe von Holz	—	759	—	15 000
Stück	Stück			
Dampfschiffe	—	3	—	49 381
kg	kg			
Büchereinbände	379	—	3 222	—
Komptoir- und Kontobücher	1 539	—	5 387	—
Bücher, andere, und Manuskripte ..	—	—	88 984	6 181
Stiche, Lithographien, Photo- graphien u.	—	—	9 471	—
Karten und Globus	—	—	2 895	—
Noten	—	—	3 063	2 370
Naturalien und Sammlungsgegen- stände	—	—	3 268	—
Gemälde und Zeichnungen	—	—	13 569	78
Bleistifte	3 981	408	71 658	7 344
Tinte und Kleinpulver	5 473	—	7 662	—
Stahlfedern	864	76	28 912	2 125
Zintensässer	316	—	1 106	—
Kunstdruck- und Blatten	126	—	605	—
Schreib- u. Zeichenmaterial, anderes	370	—	5 180	—
Kinderspielsachen	12 133	5 202	52 994	25 663
Künstliche Blumen von Papier ..	77	—	1 925	—
Desgl., andere	164	—	12 300	—
Angeln mit Zubehör	213	—	4 005	—
Perlen von Glas, Metall u.	191	—	1 146	—
Fächer	36	—	1 440	—
Tabakpfeifen:				
von Porzellan, ohne Beschlag ..	294	—	764	—
andere, ohne Beschlag	1 389	—	3 324	—
mit Beschlag aus unedlen Me- tallen	55	—	1 298	—

W a a r e n.	M e n g e.		B e r t h.	
	E i n f u h r a u s:			
	Rüßl.	d. übrigen Deutsch- land.	Rüßl.	d. übrigen Deutsch- land.
Glaswaaren, geschliffene, ungefarbte	8 721	1 803	10 977	3 845
Steingut:				
weiß oder einfarbig	18 727	622	17 800	592
mehrfarbig	26 650	2 151	50 635	4 087
vergoldet oder versilbert	2 240	—	5 264	—
Porzellan, weiß oder einfarbig ...	12 405	852	37 215	2 556
Desgl., mit vergoldeten Verzierungen	518	—	2 072	—
Alaun	11 841	356 586	1 539	46 356
Chlorkalk und Bleichwasser	4 715	—	1 085	—
Salmiak	2 739	1 436	2 739	1 436
Salpeter, gereinigt	4 552	—	2 731	—
Salpetersäure und Scheidewasser ..	2 758	3 477	2 753	3 447
Salzsäure oder Chlornasserstoffsäure ..	67 356	27 220	13 471	5 444
Soda	29 258	298 935	5 852	59 787
Schwefel und Schwefelblume	11 117	19 010	1 334	2 281
Schwefelsäure und Bitriolöl	23 926	127 964	8 539	19 194
Bitriol	10 093	45 598	707	3 192
Ammoniak und Ammoniaksalze ..	14 880	2 479	12 648	2 107
Bleizucker	8 377	—	5 864	—
Borax	4 142	—	3 976	—
Phosphor	559	—	3 354	—
Glauberzsalz und schwefelsaures				
Natron	250 185	421 997	17 513	29 539
Kali, chromsaures	7 184	2 615	8 561	3 138
Desgl., chlorsaures	8 721	2 812	5 210	3 987
Magnesia	1 640	—	1 476	—
Natron, salpetersaures oder Chile-				
salpeter	6 588	39 497	1 647	9 874
Desgl., kesselsaures (Wasserglas)				
und doppeltkohlen-saures	6 798	45 558	1 859	9 112
Drallsäure, Citronen-, Weinsäure,				
Essigsäure	2 428	1 114	4 856	2 228
Holzeffig	8 541	—	708	—
Schwerpath	13 694	18 217	2 739	3 643
Weinstein	1 972	1 323	5 128	3 453
Chemikalien, andere, zollpflichtige ..	37 747	8 006	75 494	10 511
Desgl., zollfreie	1 019	—	935	—
Jagdpulver	850	—	1 700	—
Patronen, geladene	1 796	286	7 184	944
Randschnur	987	—	987	—
Randschnur	1 271	—	11 489	—
Farben und Farbstoffe:				
Weinschwarz, Kienruß	3 850	—	1 005	—
Schwefel	5 476	14 482	2 464	6 516
Druckerschwärze	20 621	4 611	37 118	8 800
Ocker	56 640	128 239	6 252	14 118
Anilin, Pikrinsäure und Theer-				
farben	31 968	15 996	447 552	223 944
Alkannawurzel, Dividivi zc.	2 582	—	1 807	—
Berliner- und Pariserblau, Ultra-				
marin und Waschblau	8 602	2 150	17 204	4 300
Bleiweiß	20 840	54 173	8 336	21 669
Extrakt von Indigo u. Cochenille zc.	775	223	2 713	781
Desgl., von Krapp	236	—	1 892	—
Desgl., anderer	4 693	2 791	5 632	3 349
Galäpfel	2 751	1 831	4 676	3 113
Farberden, nicht besonders ge-				
nannt	56 960	37 036	19 936	12 962
Farbholz in Blöcken, Sumach ..	7 225	161 701	939	21 021
Desgl., geraspelt	185 790	182 925	30 656	21 933
Indigo, auschl. Extrakt	12 060	247	108 540	2 223
Krapp, gemahlen	4 053	4 146	4 053	4 146
Kreide, weiß, gemahlen oder ge-				
schlemmt	—	228 654	—	8 460

W a a r e n.	M e n g e.		B e r t h.	
	E i n f u h r a u s:			
	Rußl.	d. übrigen Deutsch- land.	Rußl.	d. übrigen Deutsch- land.
	kg.		Finnische Mark.	
Farben und Farbstoffe:				
Miniatursfarben und Tusche in einfachen Rästchen	1 187	66	11 370	660
Mennige	4 361	8 350	1 962	3 758
Roth und Japanische Erde ..	22 189	42 728	13 814	25 637
Zinkweiß	16 966	120 564	8 484	60 283
Farben, feinere, nicht besonders genannt	35 415	27 612	141 660	110 448
Farben und Farbstoffe, andere ..	6 686	3 817	1 810	1 462
Metalle und Metallwaaren:				
Blei, unbearbeitet, Blei- und Silberglätte	51 895	12 107	17 645	4 116
Desgl., bearbeitet, auch Schrot und Kugeln	603	—	578	—
Waaren aus Bronze und ähn- lichen Legirungen, das Stück über 425 g wiegend, nicht vergoldet oder versilbert	408	—	4 080	—
Zinkmesser, Gabeln und Löffel, auch versilbert	717	—	14 340	—
Waaren aus Bronze zc., das Stück über 425 g wiegend, vergoldet zc.	416	—	6 240	—
Goldbrahtwaaren	27	—	2 205	—
Goldarbeiten, andere	—	1	—	6 904
Eisen und Stahl und Waaren daraus:				
Schmelzstücke, Millbars	8 170	—	1 226	—
Stangen- und Winkelisen ...	105 598	124 882	19 008	22 478
Feineisen (Finjern)	—	300 582	—	66 128
Platten von einer Dicke von 3 mm und darüber	7 138	—	1 999	—
Desgl., unter 3 mm dick	98 239	—	27 507	—
Platten, verzinkt	2 062	7 089	1 444	4 963
Eisenbahnstienen nebst Latten und Bodenplatten	56 387	—	7 894	—
Ruben und Röhren, gezogen, galvanisirt	4 501	6 302	2 025	1 638
Desgl., andere	71 997	—	18 719	—
Draht mit anderen Metallen überzogen	6 548	27 864	2 357	10 031
Desgl., nicht mit anderen Metallen überzogen	6 322	—	2 087	—
Waaren aus Blech, größere ..	48 488	8 236	29 093	4 942
Desgl., aus lackirtem oder verzinktem Blech, bemalt zc.	2 009	3 820	8 036	7 640
Desgl., andere	30 533	—	61 166	—
Drahtseile	7 970	1 785	3 826	1 785
Drahtgewebe	2 660		2 926	
Waaren aus Draht, bemalt zc.	498		1 494	
Desgl., andere	6 404		6 404	
Gusswaaren, grobe, unbearbeitet	58 864	2 467	15 304	642
Desgl., bearbeitet	1 933	3 122	676	1 098
Schmiedewaaren, grobe, un- bearbeitet	13 268	—	5 307	—
Kleinere Gusswaaren und ein- fache Grobschmiedearbeit, mit Emaille oder unedlem Metall überzogen	1 747	687	1 747	687
Desgl., unüberzogen	27 720	5 211	13 861	2 606
Gewöhnliche Grobschmiede- arbeit, überzogen	42 826	1 158	47 109	1 273
Desgl., unüberzogen	91 214	4 218	54 729	2 531

Italien.

Auswärtiger Handel im Jahre 1895¹⁾.

(Nach der amtlichen Aufstellung des „Movimento commerciale“ für das Jahr 1895.)

Der Generalhandel und Spezialhandel gestaltete sich nach den Waarenkategorien des Italienischen Zolltarifs und den Transportwegen (Land- und Seeweg), wie folgt:

Nummer der Kategorie.	Bezeichnung der Waare.	Generalhandel.						Spezialhandel.	
		Einfuhr.			Ausfuhr.			Gesamteinfuhr.	Gesamtausfuhr.
		Landweg.	Seeweg.	Zusammen.	Landweg.	Seeweg.	Zusammen.		
Werthe in Lire.									
I.	Spirituosen, Getranke und Oele	7 264 754	32 970 904	40 235 658	22 419 324	94 226 129	116 645 453	30 088 461	106 498 256
II.	Kolonialwaaren, Drogen u. Tabak	4 725 304	79 761 313	84 486 617	1 455 582	11 048 396	12 543 978	78 729 378	6 786 739
III.	Chemische Produkte, Mineralwaaren, Harze und Parfuemien	8 207 073	41 005 845	49 212 918	3 401 102	36 859 587	40 260 689	48 727 642	39 775 413
IV.	Farben und Waaren fuir Gerberei und Faerbung ..	12 950 921	16 372 769	29 323 690	1 514 394	12 729 370	14 243 764	28 551 830	13 471 904
V.	Hanf, Flachs, Jute und andere spinnbare Vegetabilien, ausgenommen Baumwolle	18 577 903	10 618 668	24 196 571	19 712 258	39 192 392	58 904 645	24 030 570	58 738 644
VI.	Baumwolle	19 478 990	113 599 923	133 078 913	9 656 399	23 966 195	33 622 594	123 867 490	24 411 171
VII.	Wolle, Haare und Pelze ...	56 062 144	24 020 065	80 082 209	9 541 176	5 254 054	14 795 230	77 915 674	12 628 695
VIII.	Seide	110 027 416	45 401 709	155 429 125	316 572 597	50 276 260	366 848 857	143 228 913	354 648 645
IX.	Holz und Stroh	21 925 792	23 192 656	45 118 448	18 018 646	22 830 138	40 848 784	44 232 243	39 962 619
X.	Papier und Buecher	10 071 940	2 030 385	12 102 325	1 605 246	6 407 688	8 013 084	12 059 789	7 970 498
XI.	Haeute und Felle	13 109 835	37 862 035	50 971 870	6 124 605	25 847 180	31 971 785	49 305 595	30 305 510
XII.	Mineralien, Metalle und Metallarbeiten	78 156 122	61 430 763	139 586 885	8 365 669	13 545 308	26 910 977	188 837 631	26 161 723
XIII.	Steine, Erden, Geschirre, Glas und Krystalle	17 550 647	91 291 554	108 842 201	6 022 380	41 927 704	47 950 534	108 710 173	47 818 506
XIV.	Getreide, Mehl, Teigwaaren u. vegetabilische Produkte, welche in anderen Kategorien nicht enthalten sind	4 039 169	137 013 239	191 052 408	54 310 398	84 538 579	138 848 977	160 842 168	108 638 737
XV.	Thiere und thierische Abfaelle, welche in anderen Kategorien nicht enthalten sind	43 088 379	62 623 374	105 706 753	102 462 566	42 973 812	145 436 378	101 813 760	141 543 335
XVI.	Verschiedene Gegenstaende...	11 692 232	4 867 254	16 559 486	9 618 547	8 941 242	18 559 789	16 346 851	18 347 154
XVII.	Edelmetalle	7 207 700	1 885 700	8 598 400	22 582 100	20 000	22 602 100	7 293 400	21 802 100
	Zusammen...	439 131 321	835 448 156	1 274 579 477	613 423 534	525 584 034	1 139 007 568	1 194 581 608	1 059 009 699

An dem Spezialhandel (ausschließlich der Edelmetalle) waren im Jahre 1895, verglichen mit dem Vorjahre, betheiligt:

		In der Einfuhr:			In der Ausfuhr:		
		1893.	1894.	1895.	1893.	1894.	1895.
Europa:		Tausend Lire.					
Oesterreich-Ungarn	mit	120 160	115 430	132 930	119 540	126 078	114 361
Belgien	"	28 099	24 788	27 558	21 350	21 749	18 165
Dänemark	"	1 219	945	1 060	1 670	1 494	632
Frankreich	"	158 724	130 977	161 963	143 006	143 986	136 393
Deutschland	"	146 631	139 864	144 119	145 506	142 684	170 175
Großbritannien	"	251 510	251 933	234 659	104 415	121 575	114 588
Griechenland	"	3 126	7 175	6 355	5 096	6 978	6 537
Malta	"	1 160	675	738	14 099	10 236	9 002
Niederlande	"	3 945	3 459	4 085	10 507	14 528	10 739

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1895 I. S. 751.

		In der Einfuhr:			In der Ausfuhr:		
		1893.	1894.	1895.	1893.	1894.	1895.
Europa:		Tausend Sire.					
Portugal	mit	650	558	822	1 615	1 574	2 735
Rumänien	"	10 607	8 328	12 568	769	1 923	1 520
Rußland	"	130 501	71 894	103 848	8 529	13 892	12 660
Spanien	"	10 419	10 781	11 345	8 486	12 678	11 792
Schweden und Norwegen	"	10 042	9 600	9 094	1 767	2 458	3 270
Schweiz	"	51 407	43 338	45 598	187 589	202 649	187 255
Europäische Türkei	"	20 630	12 089	18 830	16 761	16 838	18 920
Asien.							
Asiatische Türkei	"	7 717	8 895	4 016	1 227	2 435	2 838
Britische Besitzungen	"	69 734	74 645	59 473	14 907	13 533	19 636
China	"	7 733	18 517	20 023	525	888	1 260
Japan	"	735	955	1 146	473	154	175
Afrika.							
Ägypten	"	22 472	21 181	9 321	10 129	10 604	12 238
Tunis	}	4 530	5 082	6 153	5 179	7 669	8 367
Tripolis				254			769
Algerien	"	1 115	1 455	2 415	389	327	617
Eritrea	}	180	535	226	1 785	1 747	1 845
Das übrige Afrika				340			896
Amerika.							
Vereinigte Staaten von Amerika und Canada	"	95 634	107 353	124 182	81 629	91 197	101 846
Centralamerika	"	8 183	7 770	2 411	1 448	1 919	1 121
Westindien	"	924	41	1 312	—	509	57
Brasilien	"	3 383	5 924	7 040	5 773	11 095	15 821
Peru	"	2 712	1 132	2 614	1 402	1 123	2 327
Argentinische Republik	"	15 663	20 502	25 638	37 317	29 565	35 638
Uruguay	"	828	987	1 630	4 709	6 705	8 691
Chile	"	—	2	24	92	631	1 459
Australasien und Polynesien		445	2 685	2 419	791	1 717	2 012
Zusammen einschl. anderer Länder		1 191 228	1 094 649	1 187 289	964 188	1 026 506	1 087 708

Ein- und Ausfuhr nach Waaren im Jahre 1895 und Anteil Deutschlands an diesem Waarenverkehr.

Einfuhr.

W a a r e n.	Maßstab.	Menge.		W erth: S i r e.	
		Ueberhaupt.	Darunter aus Deutschland.	Ueberhaupt.	Darunter aus Deutschland.
Kategorie I.					
Mineralwasser, natürliches und künstliches, sowie kohlensaures Wasser	metr. Ctr.	19 773	950	1 285 245	61 750
Wein in Fässern	hl	104 223	250	2 397 129	5 750
Desgl. in Flaschen	100 Flaschen	1 905	181	666 750	63 350
Bier in Fässern	hl	52 545	12 215	2 101 800	488 600
Desgl. in Flaschen	100 Flaschen	8 621	2 276	271 575	170 700
Spiritus, reiner, in Fässern	hl	5 873	3 722	252 539	160 046
Desgl., versüßter oder gewürzter, in Fässern	hl	2 002	220	290 290	31 900
Desgl. in Flaschen von mehr als 1/2 Liter bis zu 1 Liter	100 Flaschen	577	51	184 441	11 883
Cognat in Fässern	hl	1 108	9	387 800	3 150
Desgl. in Flaschen von mehr als 1/2 Liter bis zu 1 Liter	100 Flaschen	494	6	197 600	2 400
Aether und Chloroform	metr. Ctr.	72	50	18 000	12 500
Olivenöl	"	50 982	—	4 843 290	—
Baumwollensaatöl	"	3 399	—	220 985	—
Fischthran, ungereinigt	"	14 466	2 299	650 970	103 455
Leinöl	"	3 949	77	249 205	4 920
Dele, nicht flüchtige, nicht genannte	"	725	31	61 625	2 635

M a r e n .	Maßstab.	Menge.		Werth: Str.	
		Uebershaupt.	Darunter aus Deutschland.	Uebershaupt.	Darunter aus Deutschland.
Terpentinöl	metr. Ctr.	17 223	710	1 377 840	56 800
Andere Harz- und Theeröle	"	122 453	2 153	1 714 842	30 142
Petroleum	"	686 170	1 773	12 007 975	31 027
Rosendl	kg	39	20	39 000	20 000
Öle von Pomegranaten und deren Varietäten	"	974	690	15 097	10 695
Desgl. von Gewürznelken	"	969	826	6 783	5 782
Pfefferminzöl	"	1 877	924	75 080	36 960
Öle, flüchtige, nicht genannte	"	32 420	18 833	643 400	376 660
Öse	metr. Ctr.	1 215	61	121 500	6 100
Kategorie II.					
Kaffee, roh	metr. Ctr.	119 956	290	28 789 440	69 600
Cichorien und andere Kaffeeurrogate, getrocknet	"	23 069	3 187	577 225	79 675
Desgl., gemahlen oder nur gebrannt	"	384	98	19 200	4 900
Melasse	"	6 553	1 017	78 686	12 204
Zucker erster Klasse	"	8 866	86	319 176	1 260
Desgl. zweiter Klasse	"	720 255	112 044	19 446 885	3 025 188
Konfette und Konserven in Zucker oder Honig	"	1 039	150	166 240	24 000
Theebiskuit	"	408	22	48 960	2 640
Kakao in Bohnen	"	5 642	28	1 128 400	5 600
Kakao, gebrochen, gemahlen oder in Masse	"	782	20	195 500	5 000
Chokolade	"	1 322	—	356 940	—
Zimmt	"	1 404	12	308 880	2 640
Pfeffer und Piment	"	15 227	48	1 294 295	4 080
Thee	"	398	80	167 160	33 600
Vanille	"	48	8	225 600	37 600
Senf, flüßig, gemahlen oder eingemacht	"	721	118	86 520	14 160
Tabak in Blättern und Rippen	"	162 270	363	24 340 500	54 450
Javanna- und Manila-Cigarren	kg	34 044	680	851 100	17 000
Kategorie III.					
Bor säure	metr. Ctr.	759	590	41 745	33 450
Gallus-, Gerbsäure, unreine	"	12 679	587	507 160	23 480
Eßigsäure, unreine	"	1 053	160	32 643	4 960
Salpetersäure	"	101	84	6 969	2 346
Weinsteinsäure	"	1 663	834	449 010	225 180
Phosphorsäure	"	838	477	65 864	37 206
Eßigsäure, flüssige (einschl. gewöhnlichen Essigs), mehr als 10 und weniger als 50 pCt. an reiner Eßigsäure enthaltend	"	95	71	4 465	3 337
Desgl., desgl. 50 pCt. oder mehr an reiner Eßigsäure enthaltend	"	481	481	45 695	45 695
Säuren, nicht genannte	"	2 491	1 658	996 400	663 300
Potasse und Natron, unreines	"	98 640	6 497	2 170 080	142 934
Chininlösge	kg	16 143	13 599	887 865	747 945
Alkaloide, nicht genannte, und deren Salze	"	5 849	3 858	1 052 820	694 440
Eisen-, Blei- und Zinnoxyd	metr. Ctr.	7 929	1 110	277 515	38 850
Zinkoxyd	"	5 764	1 453	288 200	72 900
Eßigsäure Thonerde, eßigsaures Eisen, Blei und Kupfer	"	2 124	1 485	191 160	133 650
Kohlensaures Blei	"	547	42	30 085	2 310
Kohlensaures Natron	"	199 488	72 540	1 795 892	652 860
Kohlensaures Kali	"	6 882	1 478	344 100	78 900
Chlorkalk, Chlorkali und Chlornatrium	"	58 285	2 362	931 760	87 792
Chlorcalcium	"	1 643	618	11 501	4 326
Chlorkalkium	"	27 665	26 550	580 965	557 550
Chlormagnesium	"	1 532	1 249	12 256	9 992
Salpetersaures Silber	kg	714	659	74 970	69 195
Natronsalpeter, raffinirter, und Kalisalpeter	metr. Ctr.	5 695	4 831	199 825	169 085
Natronsalpeter, roher	"	126 701	2 806	2 914 123	64 538
Borax und borsaures Natron	"	1 012	338	55 660	18 590
Schwefelsäure Thonerde, schwefelsaures Kali und andere Alaune	"	33 647	1 149	408 764	13 788
Schwefelsaurer Baryt	"	5 079	2 615	66 027	33 996
Schwefelsaures Kupfer und Zink	"	141 124	1 218	5 644 960	48 720
Schwefelsaures Natron	"	61 668	17 987	246 652	71 948

Waaren.	Maßstab.	Menge.		Werth: Lire.	
		Uebershaupt.	Darunter aus Deutschland.	Uebershaupt.	Darunter aus Deutschland.
Schwefelsaures Kali	metr. Ctr.	2 622	1 480	73 416	41 440
Weinstein	"	1 178	—	105 570	—
Schwefelquecksilber	"	105	65	68 250	42 250
Bündhölzer	"	142	180	6 890	5 850
Phosphor	"	257	2	151 680	1 180
Holzessigsäures Eisen, Blei, desgl. Kalk und Thonerde	"	1 159	839	104 310	75 510
Paraffin, festes	"	25 555	1 088	1 667 575	70 720
Chemische Produkte, nicht genannte	"	40 481	12 978	3 643 290	1 168 020
Jagdpulver	"	79	16	27 650	5 600
Patronen, gefüllte	"	30	6	10 200	2 040
Bünd- und Sprengkapseln	"	115	36	97 750	80 600
Kräuter, Blüten, Blätter, Flechten und Wurzeln, medizinische, nicht genannte, außer Süßholzwurzel	"	2 699	288	674 750	72 000
Cassia und Tamarinden in natürlichem Zustande	"	7 537	—	241 184	—
Rampfer, gereinigter	"	123	61	61 500	80 500
Chinarinde	"	1 444	810	173 240	87 200
Medizinwaaren, nicht genannte	"	9 250	2 140	1 665 000	385 200
Zusammengesetzte Medikamente, nicht genannte	"	766	216	383 000	108 000
Gummen, Harze und Gummiharze, einheimische, rohe	"	33 487	1 678	669 740	33 560
Desgl., alle anderen	"	100 364	421	17 061 880	71 570
Seife, gemeine	"	9 974	1 864	498 700	93 200
Desgl., parfümirte	"	644	325	225 400	113 750
Glycerinseife	"	140	68	21 000	10 200
Siegellack	"	14	14	3 780	8 780
Parfümerien, alkoholische	"	855	106	213 000	63 600
Desgl., nicht alkoholische	"	477	112	286 200	67 200
Kategorie IV.					
Hölzer, Wurzeln, Rinden u., zum Färben oder Gerben, nicht gemahlen	metr. Ctr.	373 331	3 175	8 586 383	73 025
Gambier	"	6 459	—	297 114	—
Indigo	"	4 165	556	4 998 000	667 200
Blutaugensalz, gelbes und rothes	"	1 264	186	252 800	37 200
Farben aus Theer und anderen bituminösen Substanzen, in trockenem Zustande	"	12 682	9 150	8 623 760	6 222 000
Desgl., teigartig oder flüssig	"	6 278	4 753	878 920	665 420
Farbextrakte aus Farbhölzern und andere Farbstoffe aller Art	"	7 290	1 307	831 060	143 998
Farben in Tafeln, Pulver u.	"	8 764	5 986	1 577 520	1 077 480
Firniß mit Spiritus	"	142	58	21 300	8 700
Desgl. anderer Art	"	7 922	839	1 742 840	184 580
Farbstifte, nicht gefasste, und Stifte mit glänzender oder polirter Fassung	"	272	220	155 040	125 400
Desgl., andere	"	175	131	36 750	27 510
Buchdruckerschwärze	"	651	508	58 590	45 270
Tinte aller Art	"	1 337	135	93 590	9 450
Schuhwächse in Schachteln	"	2 227	1 796	162 571	131 108
Desgl., andere	"	313	67	11 894	2 546
Weinschwarz und gebrannte Knochen	"	3 113	1 385	68 486	29 370
Rienruß	"	328	145	19 024	8 410
Schwarz, nicht genanntes	"	702	414	37 206	21 942
Kategorie V.					
Haar, roh	metr. Ctr.	2 180	168	181 050	18 855
Flachs, roh	"	2 578	909	283 580	99 990
Jute, roh	"	171 474	48	5 487 168	1 536
Sonstige vegetabilische Spinnstoffe, außer Baumwolle, roh	"	29 810	269	586 580	4 842
Zauwerk, auch gelbeert:	"				
von mehr als 2 mm Stärke	"	2 578	490	205 840	39 200
von 2 mm Stärke und weniger	"	199	85	19 900	8 500
Netze	"	29	16	7 250	4 000
Gespinnste aus Flachs, einfach, roh	"	5 244	9	1 323 770	2 272
Desgl., aus Jute, einfach, roh	"	8 647	105	218 826	6 800

W a a r e n.	Maßstab.	Menge.		Werth: Mk.	
		Uebershaupt.	Darunter aus Deutschland.	Uebershaupt.	Darunter aus Deutschland.
Gespinnste aus Flach, einfach, gelaugt oder gebleicht	metr. Str.	33 237	461	9 963 132	138 190
Deegl., aus Flach oder Hanf, gewirnt:					
roh	"	287	137	94 355	45 040
gebleicht	"	333	57	125 815	21 536
gefärbt	"	29	7	11 625	2 806
Gespinnste aus Jute, gewirnt	"	34	14	4 845	1 995
Garne aus Flach und Hanf zum Nähen, auf Spulen u.	"	324	25	132 840	10 250
Jutegewebe, rohe, glatte	"	312	87	24 960	2 960
Deegl., sammeltartige	"	115	47	14 950	6 110
Gewebe aus Flach:					
rohe	"	444	104	185 030	31 629
gelaugte oder gebleichte, glatte	"	2 414	241	1 186 685	113 420
gebleichte, gemusterte und damascirte	"	37	4	19 040	2 059
farbige oder gefärbte, glatte	"	241	101	91 610	38 322
farbige oder gefärbte, gemusterte und damascirte	"	10	3	4 900	1 260
Gewebe aus Hanf:					
rohe, glatte	"	114	68	35 645	21 262
gefärbte oder farbige, glatte	"	44	15	17 880	5 225
bedruckte, glatte	"	16	4	10 560	2 640
Gedölte u. Gewebe zum Fußbodenbelag, Theertuch u.	"	131	17	42 575	5 525
Wachseleinwand	"	321	19	270 930	6 270
Polamentierwaaren aus Flach und Hanf	"	35	9	29 750	7 650
Bänder und Borten aus Flach und Hanf	"	36	20	32 400	18 000
Spitzen und Tüll	kg	303	143	269 005	49 580
Gedächte Gegenstände:					
Säcke, Betten und Tischwäsche, Handtücher und dergl.	metr. Str.	13 649	1 453	2 729 800	290 600
Kragen, Manschetten und Hemden	"	34	11	32 300	10 450
andere	"	641	332	487 160	252 320
Kategorie VI (Baumwolle).					
Baumwolle in Flocken oder Masse	metr. Str.	1 074 628	2 053	96 716 520	184 770
Baumwollenwatte	"	906	752	95 130	78 960
Garn, einfaches:					
roh	"	4 405	101	818 790	18 774
gebleicht	"	285	8	46 025	1 566
gefärbt	"	254	97	56 410	21 642
Garn, gewirnt:					
roh	"	3 315	108	369 905	27 029
gebleicht	"	655	52	151 590	12 035
gefärbt	"	1 107	691	330 865	200 287
Nähgarn auf Stöcken u.	"	3 605	1 038	1 622 700	489 600
Biagnemolle, einfach, gefärbt	"	556	551	133 440	132 240
Fischneze aus Baumwolle	"	67	67	22 780	22 780
Gewebe, glatte:					
roh	"	10 356	275	2 941 380	78 107
gebleicht	"	5 936	1 198	1 345 920	372 744
farbig gewebt oder gefärbt	"	5 396	1 145	2 057 045	436 494
bedruckt	"	11 379	2 535	6 376 020	1 420 440
Gewebe, gemustert und damascirt:					
roh	"	301	6	260 325	1 960
gebleicht	"	779	123	315 495	49 815
farbig oder gefärbt	"	755	109	332 210	47 960
bedruckt	"	284	38	133 180	24 510
Gewebe, broschirt	"	25	4	13 625	2 180
Gewebe mit Kettenfisch gestickt	"	8	3	5 400	2 025
Gewebe mit Blattfisch gestickt	"	303	45	333 295	56 925
Tüll, gebleicht oder gefärbt	"	127	20	213 360	33 600
Muffeln und gazartige oder gegitterte Gewebe:					
glatte:					
gebleicht	"	134	20	134 670	20 100
farbig oder gefärbt	"	245	31	222 950	28 210
bedruckt	"	10	3	11 900	3 570
gemustert	"	33	3	98 770	9 520
broschirt	"	36	3	47 310	3 990
mit Blattfisch gestickt	"	4	2	11 020	5 510

W a a r e n.	Maßstab.	Menge.		W e r t h : S i r e .	
		U e b e r h a u p t .	D a r u n t e r a u s D e u t s c h l a n d .	U e b e r h a u p t .	D a r u n t e r a u s D e u t s c h l a n d .
Gedölte u. Gewebe	metr. Str.	114	43	28 500	10 750
Wachstuch	"	1 270	247	419 100	81 510
Schmurgeltuch	"	855	282	81 650	58 360
Strumpfwaren, einfache	"	85	89	30 600	14 040
Desgl., geformte	"	20	10	8 100	4 050
Lampendochte	"	55	34	26 125	16 150
Polamentierwaren	"	325	155	185 250	88 350
Borten und Bänder	"	208	134	94 640	60 970
Spitzen	kg	38 442	15 284	807 282	320 964
Sammet, gemeiner gefärbt	metr. Str.	448	89	278 160	50 780
Desgl., bedruckt	"	17	12	11 475	8 100
Sammet, feiner:					
gebleicht	"	12	4	7 680	2 560
gefärbt	"	1 098	427	384 480	324 520
bedruckt	"	109	35	91 015	29 225
Gewebe, gemischte:					
mit Seide in geringerem Maße als 12 pSt.	"	326	215	293 400	193 500
mit Wolle in geringerem Maße als 50 pSt.:					
farbig oder gefärbt	"	3 110	1 810	2 863 600	1 875 600
bedruckt	"	333	9	253 080	6 840
gemustert und damascirt	"	674	65	512 240	49 400
mit Seide in geringerem Maße als 12 pSt. und mit Wolle in geringerem Maße als 50 pSt.	"	216	17	173 880	13 685
mit Metallfäden:					
aus echtem Gold oder Silber oder vergoldet und versilbert	kg	3 817	1 253	183 216	60 144
aus unedlem Metall	"	1 805	1 007	17 147	9 568
Gedölte Gegenstände:					
Säcke, Bett- und Tischwäse, Handtücher und dergl.	metr. Str.	350	69	92 750	13 235
Krazen, Manschetten und Hemden	"	59	31	45 430	23 870
andere	"	1 088	622	648 750	388 750
Kategorie VII (Wolle und Haare).					
Wolle:					
roh oder in Schweiß	metr. Str.	41 491	34	5 186 875	4 250
gewaschen	"	27 660	1 541	8 851 200	493 120
Kunst-	"	1 821	452	171 730	58 760
gefärbt	"	650	—	284 000	—
gekämmt	"	249	14	102 090	5 740
gekämmt, gefärbt	"	25 004	9 996	12 251 950	4 898 010
Kunstwolle, gefärbt	"	264	18	139 920	9 540
Kunstwolle, gefärbt	"	895	253	63 200	40 440
Abfälle und Kragwolle	"	27 190	7 613	2 990 900	837 480
Pferdehaar, roh	"	6 241	3 187	1 622 660	828 620
Kraus-Pferdehaar: Schnur und grobe Waaren aus Pferdehaar	"	218	79	109 000	89 500
Menschenhaar, roh	"	2 935	784	3 052 400	815 360
Streichgarn, einfach:					
bis zu 10 000 m auf 1 kg	"	184	12	44 220	8 960
über 10 000 m auf 1 kg	"	182	31	61 020	14 840
Samungarn, einfach:					
bis zu 50 000 m auf 1 kg	"	2 758	860	1 574 355	491 834
über 50 000 m auf 1 kg	"	2 722	1 647	1 817 425	1 100 196
Desgl., gezwirnt:					
bis zu 50 000 m auf 1 kg	"	5 626	975	3 698 040	640 575
über 50 000 m auf 1 kg	"	296	194	231 900	151 987
Gewebe aus gekrämpelter Wolle, einfach:					
im Gewicht von 300 g und weniger auf den Quadratmeter	"	518	208	393 680	154 280
im Gewicht von mehr als 300 g, aber nicht mehr als 500 g	"	2 024	994	1 376 820	675 920
im Gewicht von mehr als 500 g	"	2 824	1 494	1 666 160	881 460
Gewebe aus gekämmter Wolle, einfach:					
im Gewicht von 200 g und weniger auf den Quadratmeter	"	12 015	4 775	12 015 000	4 725 000
im Gewicht von mehr als 200 g, aber nicht mehr als 500 g	"	12 796	2 308	10 748 640	1 988 720
im Gewicht von mehr als 500 g	"	1 985	709	1 409 350	497 000

W a a r e n.	Maßstab.	Menge.		Worth: Lire.	
		Uebershaupt.	Darunter aus Deutschland.	Uebershaupt.	Darunter aus Deutschland.
Bedruckte Gewebe:					
von gekrämpelter Wolle:					
im Gewicht von 300 g und weniger auf den Quadratmeter	metr. Str.	15	4	14 100	3 760
im Gewicht von mehr als 300 g, aber nicht mehr als 500 g	"	84	14	29 240	12 040
im Gewicht von mehr als 500 g	"	21	7	16 170	5 390
von gekämmter Wolle:					
im Gewicht von 200 g und weniger auf den Quadratmeter	"	1 429	584	1 686 220	689 120
im Gewicht von mehr als 200 g, aber nicht mehr als 500 g	"	16	10	16 320	10 200
im Gewicht von mehr als 500 g	"	16	14	14 240	12 460
Wollene Gewebe:					
brochirt	"	7	5	8 120	5 800
mit Kettenstich gestricke	"	12	5	14 400	6 000
mit Plattstich gestricke	"	26	19	40 040	29 260
Filze, bis zu 3 mm dick	"	32	16	19 200	9 600
Desgl., über 3 mm dick:					
für Schiffe	"	740	—	37 000	—
für Klaviere	"	11	8	29 700	21 600
andere	"	387	152	348 300	136 800
Pferdehaargewebe, zu Sieben	"	100	7	90 000	6 800
Strumpfwaren, einfache	"	48	30	55 200	34 500
Desgl., geformte	"	102	67	157 080	108 180
Posamentierwaren aus Wolle und anderen Spinnstoffen mit Ausnahme von Seide, die weniger als 50 pSt. Wolle enthält.	"	1	1	1 250	1 250
Andere Posamentierwaren	"	251	216	361 440	311 040
Borten und Bänder	"	42	36	48 300	41 400
Knöpfe	"	14	9	10 920	7 020
Spitzen und Tüll	kg	44 998	16 425	1 529 932	558 450
Fußteppiche aus Wolle und Krahmwolle	metr. Str.	3 379	893	1 588 130	419 710
Teppiche, andere, aus Wolle und Krahmwolle	"	167	14	81 830	6 860
Gewebe mit Metallfäden aus echtem Gold oder Silber oder vergolbet oder versilbert	kg	202	183	26 260	23 790
Desgl. mit Metallfäden aus unedlem Metall	"	216	158	14 472	10 586
Genähte Gegenstände	metr. Str.	998	555	1 796 400	999 000
Kategorie VIII (Seide).					
Seidenraupenzier	kg	8 678	—	2 169 500	—
Kokons	metr. Str.	23 657	15	26 022 700	16 500
Seide, gezogene, rohe:					
einfache	"	19 887	229	78 896 900	847 300
doublirte oder gezwirnte	"	200	69	840 000	289 800
gefärbte	kg	295 677	108 519	13 305 465	4 883 355
Nähseide	"	5 185	2 359	233 825	106 155
Abfälle von Seide:					
Struft u.	metr. Str.	5 899	20	3 244 450	11 000
andere, rohe	"	4 233	205	952 425	46 125
gekämmte	"	67	24	88 760	30 000
gesponnene	"	411	74	595 950	107 300
Sammet und Plüsch aus Seide oder Floretseide, glatter	kg	7 559	2 512	1 209 440	401 920
Desgl., gemusterter	"	576	217	103 680	39 060
Gewebe aus Seide oder Floretseide:					
schwarze, glatte	"	4 157	830	257 734	51 460
desgl., gemusterte	"	1 962	358	145 188	26 492
farbige, glatte	"	1 195	728	93 210	56 784
andere, glatte	"	22 808	4 099	1 915 872	344 316
farbige, gemusterte:					
Ficus u., nicht genäht	"	342	181	31 464	12 052
andere	"	13 162	3 521	1 316 200	352 100
gegritterte (graticolati):					
Seidenbeuteluch	"	1 676	21	120 672	1 512
andere, glatte	"	3 323	518	225 961	35 224
gemusterte	"	1 097	194	89 954	15 908
Sammet, gemischt u.:					
glatt	"	34 474	19 247	1 447 908	808 374
gemustert	"	1 234	698	67 870	38 390

W a a r e n.	Maßstab.	Menge.		W e r t h : S i r e .	
		U e b e r h a u p t .	D a r u n t e r a u s D e u t s c h l a n d .	U e b e r h a u p t .	D a r u n t e r a u s D e u t s c h l a n d .
Gewebe, gemischt:					
schwarze, glatte	kg	5 840	3 173	163 520	88 844
schwarze, gemusterte	"	3 359	1 150	120 924	41 400
farbige, glatte	"	26 008	18 885	1 092 126	581 070
farbige, gemusterte	"	13 562	5 189	678 100	259 450
Gewebe, gestickt, mit Platisfisch	"	1 897	411	174 625	51 750
Desgl., gewöhnliche, aus Seidenabfällen, glatte	"	618	142	15 450	3 550
Bänder und Borten aus Seide und Floretseide	"	26 099	10 312	2 087 920	824 960
Desgl., aus Seide oder Floretseide, gemischt	"	34 285	18 184	1 234 260	652 824
Strumpfwaren, einfache	"	2 286	1 321	171 450	99 075
Desgl., abgepaßte	"	51	51	4 590	4 590
Pojamentierwaren	"	6 943	4 357	312 435	196 065
Spitzen und Tüll:					
glatte	"	10 678	1 631	1 067 800	163 100
gemusterte	"	25 469	7 014	3 693 005	1 017 030
Gewebe mit Metallfäden:					
aus echtem Gold oder Silber oder verguldet u.	"	1 038	235	171 270	38 775
aus unedlem Metall	"	227	106	18 614	8 692
Knöpfe	"	639	488	7 668	5 796
Gestickte Gegenstände	"	29 961	11 590	4 344 345	1 680 550
Kategorie IX.					
Holzstühle	Tonnen	16 702	173	1 035 524	10 726
Brennholz	"	76 643	—	1 762 789	—
Holz, gemeines:					
roh oder bloß mit der Axt behauen	"	36 558	—	1 754 784	—
viereckig behauen, der Länge nach geschnitten	"	418 027	109	29 261 890	7 680
Holz zu Bündhölzchen	metr. Str.	5 415	4 351	64 980	52 212
Ebenistenholz, nicht geschnitten	"	8 046	251	209 196	6 526
Desgl., der Länge nach geschnitten	"	4 084	—	363 060	—
Fässer mit hölzernen Reifen	hl Gehalt	6 803	502	34 015	2 510
Desgl. mit eisernen Reifen	"	93 739	24 547	656 178	171 829
Möbel von gemeinem, gebogenem Holze, nicht gepolstert	metr. Str.	4 695	59	704 250	8 850
Sonstige Möbel von gemeinem Holz, nicht gepolstert	"	1 815	495	197 250	74 250
Möbel aus Ebenistenholz, nicht gepolstert	"	663	163	364 650	92 400
Desgl., von gemeinem Holz, gepolstert	"	162	33	51 840	10 560
Desgl., von feinem Holz,ournirt oder eingelegt, gepolstert	"	147	27	80 850	14 850
Rahmen und Leisten zu Rahmen:					
nicht polierte u.	"	7	7	980	980
andere	"	156	54	42 120	14 580
Bürsten zu Bürsten	"	2 031	1 283	227 472	188 096
Rort, bearbeitet	"	2 564	5	717 920	1 400
Geräthe und verschiedene Arbeiten aus gemeinem Holz, roh	"	4 994	1 154	249 700	57 700
Desgl., polirt und bemalt:					
Spindeln und Spulen	"	1 837	53	128 590	3 710
andere	"	1 842	392	165 780	35 280
Hölzerne Kurzwaren	"	942	221	282 600	66 300
Spielzeug, hölzernes	"	163	21	57 050	7 350
Personenwagen für gewöhnliche Straßen mit mehr als 2 Rädern	Stück	4 264	1 459	1 705 600	583 600
Desgl. mit mehr als 2 Rädern und nicht mehr als 5 Federn	"	57	12	68 400	14 400
Schiffe, Barken, Rähne	Reg.-Tonnen	20 844	1 159	2 223 220	124 874
Rohr, Rinsen und Flechtweiden, roh	metr. Str.	25 254	698	505 080	13 960
Desgl., gezogen oder gefärbt	"	613	319	107 275	55 825
Rorb- und Mattenflechtarbeiten, feine	"	552	200	151 800	55 000
Geflechte zu Hüten, aus Stroh	"	759	102	163 185	21 980
Desgl. aus Rinde u.	"	168	118	63 840	44 840
Seilerwaren von Esparto u.	"	6 523	104	423 995	7 280
Stroh Hüte, mit Ausnahme der garnirten Damenhüte	100 Stück	1 022	63	122 640	7 560
Kategorie X.					
Lumpen, animalische	metr. Str.	12 068	105	965 440	8 400
Desgl., gemischte	"	7 147	357	107 205	5 855

W a a r e n.	Maßstab.	Menge.		Wert: Lire.	
		Uebershaupt.	Darunter aus Deutschland.	Uebershaupt.	Darunter aus Deutschland.
Papiermasse, außer Cellulose, trocken	metr. Str.	31 945	10 770	511 120	172 320
Cellulose	"	107 806	26 818	8 234 180	789 390
Papier:					
weiß oder in der Masse gefärbt	"	5 843	1 780	400 725	133 500
lintirt	"	195	84	16 965	7 308
weißes oder in der Masse gefärbtes, zu Converts geförmt	"	284	108	35 500	13 500
farbiges, vergoldetes oder bemaltes Papier einschließlich des zur Lithographie und Photographie	"	5 251	3 021	840 160	488 360
Büchpapier	"	233	102	19 805	8 670
Büchpapier, auch gefärbt in der Masse:					
nur auf einer Seite durch den Cylinder geglättet	"	588	257	20 580	8 995
nicht durch den Cylinder geglättet, Strohpapier	"	12 804	4 417	246 080	88 340
Rupferstiche, Lithographien und Anzeigekarten	"	2 138	1 321	2 138 000	1 321 000
Pappe, gemeine	"	51 828	674	1 026 560	13 480
Desgl., feine	"	591	385	56 145	31 825
Arbeiten aus Papier und Pappe:					
Andpfe	"	160	168	54 000	50 400
andere	"	2 118	1 113	1 067 250	554 750
Bücher und Notizen, gedruckt, in Italienischer Sprache, in losen Bogen oder einfach geheftet	"	895	70	165 900	29 400
Notizen mit Italienischem Text und Bücher mit gemischtem Text, los oder geheftet	"	145	102	60 900	42 840
Bücher und Notizen in anderen Sprachen, in losen Bogen oder einfach geheftet	"	1 146	565	492 780	242 950
Desgl., gedruckt, in irgend einer Art gebunden	"	980	415	539 000	228 250
Kategorie XI.					
Felle, roh, frisch oder getrocknet, nicht zu Pelzwerk geeignet:	metr. Str.	148 874	5 482	28 191 060	1 041 580
von Stieren und Kühen	"	4 262	973	1 235 980	232 170
von Rälbern	"	33 218	16	4 982 700	2 400
von Ziegen und Schafen	"	774	124	363 780	58 280
von Lämmern	"	867	23	256 900	16 100
von Hällein	"	92	28	41 400	12 600
Felle, roh, frisch oder getrocknet, zu Pelzwerk	"				
feine	"	157	89	361 100	204 700
gemeine	"	644	254	354 200	139 700
Felle, ohne Haar gegerbt, nicht fertig gemacht, ausgenommen Schaffelle	"	1 022	185	357 700	67 750
Desgl., Schaffelle	"	1 141	77	593 820	40 040
Lachleber	"	1 865	820	1 774 600	1 066 000
Fertig zugerichtetes Söhlenleber	"	42	10	12 390	2 950
Marquiniertes Leber	"	24	20	21 600	18 000
Anderes Leber, zubereitet	"	9 657	4 984	6 615 045	3 414 040
Felle, ohne Haar gegerbt, fertig gemachte:					
Regenfelle	"	228	144	672 600	424 800
Lammfelle	"	118	89	241 900	182 450
Leber, zu Schäften u. zugeschnitten	"	669	145	535 200	116 000
Leberstreifen zu Putzfutter	"	484	115	677 600	161 000
Pelzwaren:					
Russen	kg	122	28	6 100	1 400
andere	"	4 599	1 781	114 975	44 525
Handschuhe, leberne	100 Paar	334	50	86 840	13 000
Schuhwerk:					
aus Leder oder Stoffen, mit Ausschluß von Seide oder Sammet	"	249	27	194 220	21 060
aus Kautschuk mit Futter oder Befatz aus Stoffen	"	367	83	293 600	66 400
andere	"	106	15	96 400	13 500
Riemten, fertige, zu Transmissionen	metr. Str.	1 132	210	735 800	136 500
Arbeiten aus gegerbtem Leber ohne Haare, nicht genannte	"	600	257	390 000	167 050
Kategorie XII.					
Bleien, auch silberhaltiges	Tonnen	8 901	—	1 424 160	—
Rupfererz	"	1 600	408	800 000	204 000

W a r e n.	Maßstab.	Menge.		Werth: Lire.	
		Uebershaupt.	Darunter aus Deutschland.	Uebershaupt.	Darunter aus Deutschland.
Schlacken von der Schmelzung der Erze und von der Raffinirung der Metalle und Metallwaaren	metr. Ctr.	113 156	25 169	565 780	125 845
Bruchstücke, Hammer Schlag und Feilspäne von Schmiedeeisen, Gußeisen und Stahl	"	1 798 028	514 661	13 485 172	8 859 957
Gußeisen in Gänzen	"	1 818 700	14 581	10 549 600	116 248
Gußeisenwaaren, grobe, rohe:					
Bestandtheile von Möbeln zc.	"	1 002	501	27 054	13 527
andere Gegenstände	"	87 866	10 648	672 588	191 664
Desgl., gehobelte, abgedrehte:					
Bestandtheile von Möbeln zc.	"	4 646	1 639	269 468	95 062
andere	"	4 524	2 015	167 888	74 555
Desgl., mit Verzierungen aus anderem Metall oder verzinkt zc.: Bestandtheile von Möbeln zc.	"	8 512	1 671	280 960	183 680
Lampen und Lampentheile	"	997	437	99 700	43 700
andere	"	1 886	1 181	118 160	70 860
Schmiedeeisen, rohes, in Raffen, und Stahl in Blöcken	"	52 362	35 385	654 525	441 687
Schmiedeeisen, gewalzt oder gehämmert, in Stäben, Stangen oder Barren:					
im Querschnitt mit Durchmesser oder Seitenlänge:					
von 7 mm oder weniger	"	263 330	150 918	4 081 615	2 339 229
von 7 mm oder weniger, aber mehr als 5 mm	"	86 864	50 264	1 476 688	854 488
von 5 mm oder weniger (auschl. des Drahts)	"	25 386	11 241	456 048	202 338
Schmiedeeisen und Stahl zu Draht gewalzt oder geschlagen:					
im Durchmesser von 5 mm oder weniger, aber mehr als 1 1/2 mm	"	1 659	289	33 180	5 780
im Durchmesser von 1 1/2 mm oder weniger	"	910	175	21 840	4 200
Eisen- und Stahlblech:					
von 4 mm Stärke und darüber	"	69 702	45 878	1 394 040	917 460
von weniger als 4 mm und mehr als 1 1/2 mm Stärke	"	7 819	4 662	172 018	102 564
von 1 1/2 mm und weniger	"	68 228	18 705	1 517 472	828 920
Eisen und Stahl in Röhren aus Blech:					
von 4 und mehr Millimeter Dicke	"	19 632	9 937	588 960	298 110
von weniger als 4 und mehr als 1 1/2 mm	"	24 070	11 844	770 240	363 008
von 1 1/2 mm und weniger	"	496	212	17 856	7 632
Schmiedeeisen und Stahl geschmiedet oder gegossen in groben Arbeiten: in Stücken von 50 kg und darüber (Anker, Radachsen, Ambosse zc.)	"	21 191	9 385	635 730	281 550
desgl. von geringerem Gewicht	"	7 745	276	293 574	10 488
Eisenbahnschienen	"	66 385	6 781	839 818	84 768
Eisen und Stahl zweiter Verarbeitung in Gegenständen, welche hauptsächlich aus grobem Eisen oder Stahl gefertigt sind:					
Gegenstände, welche nur an einem kleinen Theil ihrer Oberfläche gehobelt zc. sind	"	7 058	2 584	232 914	88 622
Gegenstände, welche an ihrer ganzen Oberfläche oder einem großen Theil derselben gehobelt zc. sind	"	33 014	16 649	1 452 616	732 556
Gegenstände, verzinkt, verbleit zc.	"	679	169	81 918	7 948
desgl., oxydirt, emailirt zc. oder mit anderen Metallen, Glas oder Thonwaaren verbunden	"	184	127	12 880	8 890
welche hauptsächlich aus kleinen Eisen- und Stahlstücken gefertigt und nur an einem kleinen Theil ihrer Oberfläche gehobelt zc. sind	"	657	218	28 908	9 592
welche an ihrer ganzen Oberfläche oder einem großen Theil derselben gehobelt zc. und verzinkt zc. sind	"	48 780	18 590	3 658 500	1 019 250
Gefäße (Pfannen und dergl.) aus Eisenblech	"	588			
oxydirt, emailirt zc. Gegenstände in Verbindung mit anderen Metallen, Glas- oder Thonwaaren	"	10 712	5 741	1 071 200	574 100
Eisenblech, mit Zinn oder Blei überzogen oder galvanisirt, einfaches:					
1 1/2 mm oder weniger dick	"	2 004	788	120 160	29 520
verarbeitet zu verschiedenen einfachen Waaren aus Blech von einer Dicke von 1 1/2 mm und weniger	"	322	28	14 490	1 260
desgl. in Verbindung mit anderen Materialien von mehr als 1 1/2 mm Dicke	"	130	108	5 980	4 968
Eisenblech, mit Zinn, Kupfer überzogen oder oxydirt, einfaches:					
von 1 1/2 mm und geringerer Dicke	"	16 253	332	780 144	15 936
Eisenblech mit Zinn, Kupfer überzogen oder oxydirt, verarbeitet: einfache Waaren aus Blech von 1 1/2 mm und geringerer Dicke	"	1 893	786	138 189	57 378
Desgl., in Verbindung mit anderen Materialien von 1 1/2 mm und geringerer Dicke	"	606	226	63 630	46 730

W a a r e n.	Maßstab.	Menge.		W e r t h : M r k.	
		U e b e r h a u p t.	D a r u n t e r a u s D e u t s c h l a n d.	U e b e r h a u p t.	D a r u n t e r a u s D e u t s c h l a n d.
Stahl:					
gehärteter, in Stangen und Stäben	metr. Str.	460	22	23 000	1 100
besgl., in Draht	"	85	68	5 525	4 420
Federn jeder Art	"	3 217	1 857	141 548	81 708
Geräthschaften und Werkzeuge für Künste und Handwerke aus Eisernen, Schmiedeeisen und Stahl:					
gemeine:					
Aegte, Pflüge, Reile zc.	"	2 182	1 747	117 828	94 338
besgl., abgeseilt, gefirnißt, verzinkt, verbleit zc., nicht emailirt oder polirt (brunirt)	"	1 569	942	100 416	60 288
feine:					
Binden, Waagen zc.	"	7 394	4 566	665 460	410 940
Sicheln und Sensen	"	2 679	218	241 110	19 620
Geräthschaften zc., emailirt zc., aber nicht polirt (brunirt)	"	569	380	75 108	50 160
Feilen und Raspeln:					
von 1 bis 10 Fieben pro Centimeter Länge	"	1 129	404	95 965	34 240
von 11 bis 20 Fieben	"	1 800	238	130 000	23 800
von 21 und mehr Fieben	"	290	72	34 800	8 640
Kupfer, Messing und Bronze:					
in Blöcken, Klotzen, Feilspänen und Bruch	"	43 489	1 880	4 958 772	157 820
in Stangen, Platten und Blechen	"	7 634	2 316	1 114 564	338 136
Röhren	"	1 755	229	343 980	44 884
Draht jeder Stärke	"	2 159	1 843	367 030	228 310
mit dem Hammer gestreckt, grobe Arbeiten	"	4	—	752	—
Verzierungen, nicht vergolbet oder versilbert	"	2 108	944	560 728	251 104
Brenner und Galerien für Lampen	"	150	120	35 100	28 080
nicht besonders aufgeführte Arbeiten	"	3 282	1 872	795 072	460 512
vergolbet oder versilbert:					
in Stäben, in Draht	"	207	102	86 940	42 840
auf Fäden von Textilstoffen gesponnen	"	52	13	54 600	13 650
in anderen Arbeiten	"	249	72	443 220	128 160
gestochene Walzen und Platten zum Druck	"	4 246	3 767	1 443 640	1 280 780
Münzen	"	1 727	—	1 727 000	—
Metallgewebe von Eisen oder Stahl	"	961	170	148 955	26 350
Metallgewebe von Messing oder Kupfer.	"	455	328	227 500	164 000
Nickel und Nickellegirungen:					
in Blöcken, Mulden und Bruch	"	271	128	85 365	40 320
in Blech, Stangen und Draht	"	1 645	612	748 475	278 460
in vergoldeten oder versilberten Arbeiten	"	77	8	157 850	16 400
in anderen Arbeiten	"	493	26	532 440	28 080
Blei und Bleilegierungen:					
in Mulden und Bruch	"	9 472	—	265 216	—
in Röhren	"	289	169	9 248	5 408
in Buchdruckleitern	"	482	354	141 708	104 076
andere Arbeiten, einschl. Kugeln und Schrot	"	1 556	805	62 240	32 200
Zinn und Zinnlegierungen:					
in Blöcken zc.	"	14 840	24	2 582 160	4 176
gewalzt in Blechen	"	357	107	71 400	21 400
in anderen Arbeiten	"	216	93	43 200	18 600
besgl., lackirt	"	300	134	63 000	28 140
Zink:					
in Blöcken und Bruch	"	23 780	13 480	951 200	539 200
in Platten und Blechen	"	29 787	16 349	1 489 350	817 450
sonstige Arbeiten, unvergolbet und unverilbert, nicht verzinkt oder lackirt	"	679	467	61 110	42 030
besgl., aber verzinkt oder lackirt	"	840	592	159 600	112 480
besgl., vergolbet oder versilbert	"	58	33	11 890	6 765
Arsenik in metallischem Zustande	"	12	12	1 740	1 740
Antimon in metallischem Zustande	"	416	—	86 192	—
Quecksilber	"	103	8	46 865	1 365
Metalle, nicht genannt, roh	"	9 333	179	345 321	6 623
Metalle in Arbeiten jeder Art	"	179	106	46 540	27 560
Farbstoffe, vollständige	Hundert	113	9	565 000	45 000

Waaren.	Maßstab.	Menge.		Worth: Pf. Sterl.	
		Uebershaupt.	Darunter nach Deutschland.	Uebershaupt.	Darunter nach Deutschland.
Flintentheile	metr. Str.	25	4	12 500	2 000
Pistolen und Revolver, vollständige	Hundert	96	3	96 000	3 000
Pistolen- und Revolvertheile	metr. Str.	56	3	28 000	1 500
Waaren aus Eisen oder Stahl, polirt (braniti)	"	442	234	92 820	49 140
Näh- und Stechnadeln	"	734	570	734 000	570 000
Maschinen:					
Dampfmaschinen, feststehende, ohne Kessel	"	3 702	1 845	388 710	193 725
desgl., halbsteife, mit Kessel über 300 kg im Gewicht	"	657	262	65 700	26 200
andere Dampfmaschinen	"	630	216	69 300	23 760
Kessel mit vielen Siederöhren	"	2 550	632	242 250	60 040
Kessel, andere	"	2 391	502	191 280	40 160
Wasser- und Windmotoren zc.	"	3 384	432	304 660	38 880
Lokomotiven ohne Tender	"	2 418	441	265 980	48 510
Lokomobilen	"	5 975	240	687 125	27 600
Schiffsmaschinen	"	1 239	—	260 190	—
Landwirthschaftliche Maschinen	"	17 434	5 320	1 569 060	473 800
Spinnmaschinen	"	65 431	5 887	8 113 444	729 988
Maschinen und Stähle für Weberei	"	65 867	12 279	7 245 370	1 350 690
Desgl. für Wirkerei	"	666	579	73 260	63 690
Werkzeugmaschinen	"	8 291	5 353	746 190	481 770
Dynamo-elektrische Maschinen von mehr als 1000 kg Gewicht	"	4 799	342	1 175 755	206 290
Desgl., von 1000 kg und darunter	"	1 995	764	618 450	236 840
Elektrische Akkumulatoren	"	29	15	4 350	2 250
Nähmaschinen:					
ohne Tisch, und Handmaschinen	"	4 414	3 585	1 191 780	967 950
mit Tisch	"	7 843	349	1 380 368	61 424
Maschinen, nicht genannte	"	52 331	19 060	5 756 410	2 096 600
Nähmaschinen theile	"	812	126	312 620	48 510
Theile von dynamo-elektrischen Maschinen	"	1 601	453	560 350	158 550
Maschinen theile, andere	"	35 353	14 059	4 242 360	1 687 080
Apparate von Kupfer und anderen Metallen zum Erwärmen, Raffiniren zc.	"	2 971	1 721	772 460	417 460
Instrumente, optische, mathematische zc.:					
aus Kupfer, Bronze oder Stahl:					
mit Ferngläsern oder Mikroskopen oder mit Kreiseintheilungen versehen, Fernrohre, Linsen zc.	"	1 007	581	3 021 000	1 743 000
ohne optische Vorrichtung und ohne Kreis- oder Grabeintheilung	"	1 345	666	2 017 500	999 000
andere, zu deren Herstellung hauptsächlich Eisen verwendet ist	"	830	355	830 000	355 000
Krazenbeschläge	"	872	219	959 200	240 900
Eisenbahnwagen:					
Güterwagen und Tender	"	1 119	225	67 140	13 500
Personenwagen 3. Klasse	"	1 378	739	132 238	70 944
Gold:					
gewalzt, als Blech und Lahn	kg	358	184	1 002 400	515 200
in Bändern von mindestens 1 mm Dicke oder in Draht von mindestens 2 mm Durchmesser	"	642	33	1 701 300	87 450
auf Seide oder andere Spinnstoffe gesponnen	"	866	71	1 006 500	195 250
Blattgold	"	485	441	169 750	154 350
Silber:					
roh	"	2 845	1 819	284 500	181 900
gewalzt, sowie zu Draht gezogen	"	2 329	574	267 835	66 010
auf Seide oder andere Spinnstoffe gesponnen	"	1 085	120	141 060	15 600
Blattsilber	"	2 587	2 471	89 306	93 898
Goldschmiedewaaren und goldenes Geschirr	hg	12	5	4 200	1 750
Silberschmiedewaaren, auch vergoldet, und Geschirr von Silber	kg	8 423	5 485	2 105 750	1 371 250
Zuwerkwaaren von Gold: Ketten	hg	6 414	4 627	2 244 900	1 619 450
Desgl., andere	"	13 989	11 019	4 896 150	3 856 650
Desgl. von Silber, auch vergoldet	kg	3 328	2 512	765 440	577 760
Taschenuhren in goldenen Gehäusen	Stück	28 250	101	1 582 000	5 656
Desgl. in anderen Gehäusen	"	330 258	2 975	3 302 580	29 750
Tafel- Silber- oder Pendeluhrn ohne Gehäuse	"	1 770	282	30 090	4 794
Desgl., mit Gehäuse	"	1 073	294	36 432	9 996
Schwarzsilber Uhren	"	1 391	1 391	12 519	12 519
Wederuhren ohne Stundenschlag	"	2 379	466	14 382	2 769

W a a r e n.	Maßstab.	Menge.		W e r t h : M r k.	
		U e b e r h a u p t.	D a r u n t e r a u ß D e u t s c h l a n d.	U e b e r h a u p t.	D a r u n t e r a u ß D e u t s c h l a n d.
Uhren nach sogenanntem Amerikanischen System	Stück	834	568	5 888	3 976
Orgeln mit Walzen und musikalische Spielwerke	"	3 478	1 128	59 126	19 091
Gehäuse zu Tafel-, Bilder- oder Pendeluhren	"	1 227	800	12 270	3 000
Uhrfournituren	metr. Str.	888	761	3 019 200	2 587 400
Kategorie XIII.					
Rubinen, Smaragde, Diamanten u.	hg	601	186	9 150 780	2 070 714
Agat, Opal, Onyx	kg	394	29	389 010	24 963
Marmor und Marmor in Statuen	metr. Str.	200	21	60 000	6 800
Desgl., andere Waaren	"	1 826	358	82 170	16 110
Bausleine, roh	Tonnen	47 942	—	968 840	—
Rührsteine	"	275	68	88 000	21 760
Anderer Bausleine, gefügt u.	"	1 883	271	109 980	16 260
Farberben	metr. Str.	9 836	664	112 082	7 968
Amiant und Asbest	"	5 308	—	238 860	—
Lithographiesteine	"	1 584	1 584	55 440	55 440
Porzellanerde	Tonnen	2 924	204	116 960	8 160
Gips	"	17 102	828	598 570	11 306
Anderer Erden u., nicht erhaltige	"	78 220	1 731	2 562 700	60 585
Cement und hydraulischer Kalk	"	15 120	461	680 400	20 745
Gebrannte Steine:					
Mauersteine, gemeine Dachziegel, rohe Ziegeln u. feuerfeste Backsteine	"	18 791	1 090	482 685	38 150
Dachziegel nach Pariser und Pariser Art und Hohlziegel	"	882	303	38 280	12 120
Bitumina, feste	metr. Str.	60 758	680	486 094	5 040
Steinkohle und Koks	Tonnen	4 804 787	25 384	86 085 740	507 680
Graphit	metr. Str.	2 163	1 563	64 890	46 890
Thonwaaren, gemeine	"	24 217	3 049	363 255	45 735
Desgl., andere	"	1 118	890	32 715	11 700
Majolika oder Arbeiten aus farbiger Masse:					
Ziegeln und gemeines Steingut	"	3 468	1 081	69 260	21 620
weiß oder farblich auf einfachem Grunde	"	601	183	16 828	3 724
verschieden bemalt oder anders verziert	"	99	80	4 455	1 350
Erdene Waaren oder Arbeiten aus weißem Thon:					
weiß, und feines Steingut	"	3 264	2 194	168 200	109 700
verschieden gefärbt oder bemalt, vergolbet u.	"	4 221	2 547	492 100	254 700
Porzellan, weißes	"	2 822	1 426	232 200	142 600
Desgl., farbiges, vergolbet oder sonstwie verziert	"	2 522	1 090	428 740	185 300
Glas- oder Kristalltafeln, nicht geschliffen:					
nicht geschliffenes, gewöhnliches Fensterglas, die in der Länge und Breite zusammen messen:					
weniger als 120 cm	"	5 161	—	118 708	—
von 120 bis 200 cm	"	8 088	176	92 490	5 280
mehr als 200 cm	"	1 279	67	51 160	2 680
andere	"	4 827	986	115 848	22 464
Glas- oder Kristalltafeln, geschliffen, nicht belegt, die in der Länge und Breite zusammen messen:					
bis zu 160 cm	"	2 549	745	229 410	67 050
mehr als 160 cm	"	3 765	189	470 625	23 625
Spiegel in Rahmen und Spiegelglas, geschliffen und belegt, die in Länge und Breite zusammen messen:					
nicht mehr als 160 cm	"	586	875	87 900	56 250
mehr als 160 cm	"	16	—	2 880	—
Glas- und Kristallwaaren, einfach geblasen oder gegossen, nicht farbig, nicht geschliffen und nicht geschnitten	"	34 871	17 180	1 220 485	601 300
Desgl., farbig, geschliffen, mit Schmirgel abgerieben und graviert	"	15 996	6 742	1 279 680	539 360
Glas- und Kristallwaaren, bemalt, emailliert, vergolbet u.	"	4 052	1 109	445 720	121 990
Weißes oder farbiges Hohlglas, einfach geblasen, nicht geschnitten, nicht poliert u.	"	181	89	19 910	4 290
Glas- und Kristallwaaren, mit Einschnitten u. zur Bezeichnung der Theilung in Millimeter oder Grade	"	877	248	70 160	19 840
Flaschen, gemeine	"	25 606	4 012	382 878	52 156
Demijohns	"	518	185	8 721	2 295
Kontorien	"	385	156	38 600	15 600
Glasflüsse und Schmelz in Stücken u.	"	61	14	4 575	1 050

M a r e n.	Maßstab.	Menge.		Werth: Lire.	
		Uebershaupt.	Darunter aus Deutschland.	Uebershaupt.	Darunter aus Deutschland.
Kategorie XIV.					
Weizen	Tonnen	657 811	—	95 382 595	—
Gerste	"	45 172	164	6 324 080	22 960
Rais	"	158 696	—	19 043 520	—
Hülsenfrüchte, trocken	"	16 019	58	8 363 990	12 180
Roggen	"	2 690	—	309 350	—
Anderes Getreide	"	9 972	23	1 138 710	8 335
Hafcr	"	9 140	10	1 462 400	1 600
Rastanien	"	647	—	106 755	—
Kartoffeln	"	3 950	974	316 000	77 920
Weizenmehl	metr. Ctr.	13 221	—	304 083	—
Aleie	"	89 032	—	712 256	—
Saßmehl	"	103 803	28 712	3 114 090	861 360
Weißstärke	"	75	—	4 125	—
Anderc Stärke, gewöhnliche	"	6 511	2 253	292 995	101 385
Feine Stärke in Schachteln	"	8 840	1 725	574 600	112 125
Cedraten	"	16 078	—	482 340	—
Anderc frische Früchte	"	15 805	—	381 975	—
Datteln	"	3 129	—	375 480	—
Johannisbrot	"	99 459	—	994 590	—
Mandeln ohne Schale	"	8 705	—	500 175	—
Wal- und Haselnüsse	"	14 830	280	315 650	15 400
Weintrauben, getrocknet	"	11 218	—	448 720	—
Pflaumen, getrocknet	"	6 502	—	325 100	—
Früchte, Gemüse und Gartengewächse in Essig, Salzwasser oder Del	"	2 824	106	282 400	10 600
Pilze	"	1 011	31	404 400	12 400
Hopfen	"	648	622	194 400	186 600
Sämereien, ölhaltige:					
Ricinusfamen	"	58 629	—	1 465 725	—
Lein-, Raps-, Rüblamen	"	285 016	—	8 550 480	—
Sesamfamen und Erbnüsse	"	165 052	—	4 341 456	—
Anderc	"	7 870	—	196 750	—
Sämereien, nicht ölhaltige	"	88 401	653	3 978 045	29 385
Palm- und Kolosnußöl	"	42 081	402	2 609 022	24 924
Deßuchen von Rüffen und anderem Material	"	82 878	—	994 536	—
Gemüse und Gartengewächse, frische	"	1 686	—	42 150	—
Nicht besonders genannte vegetabilische Produkte	"	51 992	20 722	779 880	310 830
Kategorie XV.					
Pferde	Stück	21 718	312	20 197 740	290 160
Maulthiere	"	1 146	—	618 840	—
Ochsen	"	586	—	263 700	—
Rühe	"	4 571	—	2 011 240	—
Ochsen und Stiere, junge	"	3 669	—	1 187 890	—
Räiber	"	8 561	—	1 326 955	—
Fleisch, gefalzen und geräuchert zc.	metr. Ctr.	1 030	23	221 450	4 925
Geflügel, lebend	"	881	17	121 578	2 346
Fleischextrakt und Bouillontafeln	"	1 132	43	962 200	36 550
Wildpret	"	356	11	106 800	3 300
Därme, gefalzene	"	9 147	586	914 700	58 600
Fische, frische	"	5 059	29	505 900	2 900
Deßgl., getrocknet oder geräuchert	"	359 444	11 257	19 769 420	619 135
Deßgl. in Salzlale außer Sardinen	"	51 527	3 910	3 703 070	273 700
Sardinen, gefalzen und gepreßt	"	55 957	150	2 797 850	7 500
Deßgl., mariniert zc. in Büchsen	"	29 832	25	4 541 130	4 125
Deßgl., in anderer Weise konserviert	"	1 986	50	278 870	7 500
Kaviar	"	121	21	96 800	16 800
Butter, frisch	"	1 346	153	323 040	36 720
Räse	"	67 362	1 320	11 114 730	217 800
Eier von Geflügel	"	1 221	106	158 730	13 780
Schweinefchmalz	"	4 392	20	439 200	2 000
Anderc Fette	"	160 095	3 906	8 805 225	214 830
Stearinläure	"	19 850	2 487	2 084 250	261 185

M a r e n.	Maßstab.	Menge.		Worth: Lire.	
		Uebershaupt.	Darunter aus Deutschland.	Uebershaupt.	Darunter aus Deutschland.
Deßsäure	metr. Ctr.	20 530	208	1 231 800	12 180
Stearinlichte	"	1 993	48	239 160	5 760
Wachs, gelbes, unverarbeitet	"	1 267	53	354 760	14 840
Deßgl., verarbeitet	"	145	29	47 850	9 570
Deßgl., weißes, verarbeitet	"	85	7	15 050	3 010
Leim, Tischler	"	5 914	1 287	354 840	77 220
Deßgl., Tisch	"	1 052	428	226 180	92 020
Schmuckfedern, rohe	kg	1 664	460	141 440	39 100
Deßgl., bearbeitete	"	4 964	2 281	1 588 840	707 110
Bettfedern	"	45 621	2 431	684 315	36 465
Menschenhaar, unverarbeitet	"	1 695	—	101 700	—
Deßgl., verarbeitet	"	172	56	17 200	5 600
Schwämme, gemeine, rohe	metr. Ctr.	653	20	326 500	10 000
Korallen, rohe	kg	9 261	222	556 660	13 320
Korallen, bearbeitet, nicht gefaßt	"	500	29	90 000	5 220
Elfenbein, Perlmutter und Schildpatt, roh	metr. Ctr.	326	20	652 000	40 000
Deßgl., verarbeitet, außer Knöpfen	"	176	99	1 936 000	1 089 000
Perlmutterknöpfe	"	525	164	2 520 000	787 200
Horn, Knochen und anderes dergleichen Material, roh	Tonnen	7 404	23	838 480	2 760
Deßgl., verarbeitet, ausgenommen Knöpfe	metr. Ctr.	697	193	83 640	23 160
Dünger	Tonnen	75 705	3 597	6 813 450	323 730
Kategorie XVI.					
Kurzwaaren, gemeine:					
Taschkasten aus Holz u.	metr. Ctr.	108	125	71 100	56 250
Pinsel aus feinem Haar u.	"	979	607	538 450	333 850
andere	"	5 157	2 188	3 145 770	1 304 180
Deßgl., feine:					
deren hauptsächlichstes Material aus Leder besteht	"	43	33	86 000	66 000
Pfeifen, Cigarrenspitzen u. aus Meerschäum	"	57	1	267 900	4 700
Spielzeug aller Art	"	198	96	132 660	64 320
andere	"	1 285	513	1 881 125	731 025
Glasurwaaren	"	82	25	38 950	11 875
Fächer, ordinäre	"	314	30	119 320	11 400
Deßgl., feine	"	254	18	762 000	54 000
Kirchenorgeln	"	195	128	37 050	24 320
Orgeln, tragbare	Stück	19	8	2 945	1 240
Pianofortes, tafelförmige und aufrechtstehende	"	1 066	706	671 580	444 780
Deßgl., flügelörmige	"	112	74	145 600	96 200
Harmoniums	"	115	42	41 400	15 120
Saiteninstrumente:					
im Gewicht von 400 g und weniger	"	939	789	14 085	11 835
von größerem Gewicht	"	4 099	2 896	102 475	72 400
Blasinstrumente im Gewicht von 400 g und weniger	"	202	75	3 484	1 275
Blasinstrumente von größerem Gewicht	"	1 363	313	54 520	12 520
Musikinstrumente, nicht genannte	"	9 925	7 083	248 125	177 075
Einzelne Theile musikalischer Instrumente	metr. Ctr.	187	95	89 050	22 750
Saiten für Musikinstrumente	"	15	10	15 000	10 000
Rautschul und Guttapercha:					
roh	"	4 647	909	3 345 840	654 480
in geschnittenen Platten und Waaren daraus	"	271	134	433 600	214 400
Fäden	"	442	38	663 000	57 000
andere Arbeiten, mit Einschluß derjenigen aus Hartgummi	"	807	491	540 690	328 970
in Schläuchen und in Platten mit Metalldraht oder mit Metallgewebe	"	23	16	7 130	4 960
mit Geweben verbunden, ausgenommen die gummirten Gewebe im Stück, sowie die Kleidungsstücke und Reiseartikel	"	640	493	294 400	226 780
Polamentierwaaren, Bänder und elastische Gewebe	"	201	68	311 550	105 400
Elektrische Drähte und Kabel	"	505	347	133 375	82 225
Hüte von Seide und Halbseide, ausgenommen die garnirten Damenhüte	Hundert.	8	1	8 400	1 050
Hüte, von Filz für Knaben und Männer mit Ausnahme der Bauernhüte	"	616	24	277 200	10 800
Andere aller Art, mit Ausnahme der garnirten Damenhüte	"	86	24	40 850	11 400

W a a r e n.	Maßstab.	Menge.		Worth: Lire.	
		Uebershaupt.	Darunter aus Deutschland.	Uebershaupt.	Darunter aus Deutschland.
Garnirte Damenhüte aller Art	Hundert	60	8	84 000	11 200
Künstliche Blumen	kg	8 995	8 998	719 600	319 840
Bestandtheile künstlicher Blumen	"	4 585	2 895	118 875	59 875
Seidene Schirme	Hundert	27	5	27 000	5 000
Schirmsournituren	metr. Etr.	720	504	288 000	201 600
Pinsel mit oder ohne Stiel	"	448	363	492 800	399 300
Gemälde und Statuen	—	—	—	121 787	86 716
Kategorie XVII.					
Gold, roh, Bruchgold zc.	kg	1 119	978	2 909 400	2 542 800
Desgl. in Münzen	"	784	88	2 480 400	102 800
Silber in Münzen der lateinischen Union	"	9 768	73	1 958 600	14 600

A u s f u h r.

W a a r e n.	Maßstab.	Menge.		Worth: Lire.	
		Uebershaupt.	Darunter nach Deutschland.	Uebershaupt.	Darunter nach Deutschland.
Kategorie I.					
Wein in Fässern	hl	1 675 028	133 194	43 550 598	3 463 044
Desgl. in Flaschen	Hundert	85 840	627	5 784 400	100 320
Spiritus, verflühter oder gewürzter in Fässern	hl	2 566	—	218 110	—
Spiritus in Flaschen über 1/2 Liter bis 1 Liter	Hundert	9 369	10	2 108 025	2 250
Olivenöl	metr. Etr.	441 790	84 469	46 387 950	3 622 080
Dele, nicht flüchtige, nicht genannte	"	1 889	831	118 065	28 135
Terpentinöl	"	807	208	24 560	16 640
Mineral- u. Del, schwere, andere	"	2 908	1 984	40 712	27 776
Dele, flüchtige: Dele von Pomeranzen und deren Varietäten	kg	485 923	25 891	7 531 806	501 310
Desgl., nicht genannte	"	20 612	118	412 240	2 260
Kategorie II.					
Konfette und Konserven mit Zucker oder Honig	metr. Etr.	16 428	702	2 628 480	112 320
Chocolade	"	865	17	98 550	4 590
Senfsamen	"	17 386	2 127	695 440	85 080
Spezereien, nicht genannte	"	14 695	78	3 159 425	15 695
Kategorie III.					
Borsäure	metr. Etr.	20 895	952	917 775	42 840
Gallus- und Gerbsäure, unreine	"	6 590	412	131 800	8 240
Weinsteinsäure	"	8 320	—	830 000	—
Kohlensaures Blei	"	4 805	—	264 275	—
Borax und borsaures Natron	"	5 520	1 141	303 600	62 755
See- und Steinsalz	"	209 895	—	2 303 345	—
Schwefelsaurer Baryt	"	10 538	—	136 994	—
Weinstein	"	178 658	8 158	15 629 220	784 220
Cremer Tartari	"	625	—	118 750	—
Bündelholz	"	5 001	—	225 045	—
Bündelkerzen aus Stearin, Wachs und dergl.	"	12 606	54	2 521 200	10 800
Chemische Produkte, nicht genannte	"	20 313	878	1 828 170	79 020
Medizinische Kräuter u., nicht genannte	"	19 049	1 255	1 904 900	125 500
Manna in Sorten oder in Röhren	"	2 745	620	960 750	217 000
Limonen-, Pomeranzen- u. Schalen, frisch und getrocknet	"	12 702	478	317 550	11 950
Citronen- und Limonensaft	"	39 010	175	2 340 600	10 500
Süßholzsaft	"	15 203	1 269	2 432 480	203 040

W a a r e n.	Maßstab.	Menge.		Bertiz: Lire.	
		Uebershaupt.	Darunter nach Deutschland.	Uebershaupt.	Darunter nach Deutschland.
Rebuzinalwaaren, nicht genannte	metr. Ctr.	16 445	2 015	2 220 075	272 025
Zusammengesetzte Medicamente, nicht genannte	"	1 910	27	955 000	13 500
Gummen, Harze und Gummenharze, einheimische	"	1 668	211	33 360	4 220
Desgl., alle anderen	"	1 746	390	296 320	66 300
Seife, gemeine	"	29 044	107	1 597 420	5 885
Desgl., parfümirte	"	2 269	—	453 800	—
Parfümerien, nicht alkoholhaltig	"	517	233	206 800	93 200
Kategorie IV.					
Hölzer, Wurzeln, Rinde u. zum Färben und Gerben, nicht gemahlen	metr. Ctr.	188 966	22 236	4 724 150	555 900
Desgl., gemahlen	"	262 346	18 615	7 345 688	521 220
Indigo	"	460	14	552 000	16 800
Trockene Theerfarben	"	315	8	214 200	5 440
Färbende Extrakte aus Farbhölzern u.	"	729	110	33 106	12 540
Farben in Tüfelfchen, Pulvern u.	"	1 616	16	113 120	1 120
Firniß ohne Spiritus	"	591	—	130 020	—
Stiefelwäpfe in Schachteln	"	1 838	—	134 174	—
Kategorie V.					
Hanf, roh	metr. Ctr.	475 899	112 485	40 451 415	9 561 225
Hanf, Flach, Jute u., gebleicht	"	32 142	3 884	4 564 164	551 528
Seilerwaaren und Tauwerk, auch getheert:					
von mehr als 2 mm Stärke	"	17 233	50	1 981 795	5 750
von 2 mm Stärke und weniger	"	4 254	30	744 450	5 250
Gespinnfte aus Flach, roh	"	842	55	172 990	11 300
Gespinnfte aus Hanf, einfach, roh:					
bis zu 7000 m auf das Kilogramm	"	26 504	—	4 878 160	—
von mehr als 7000 m bis zu 15 000 m auf das Kilogramm	"	968	131	212 960	28 820
Flach- und Hanfgarn, gezwirnt, roh	"	277	86	67 915	21 045
Gespinnfte aus Flach und Hanf zum Nähen für den Detailverkauf hergerichtet	"	299	—	122 590	—
Gewebe aus Jute, rohe, glatte	"	9 490	17	759 200	1 360
Gewebe aus Flach, roh	"	587	14	156 185	3 725
Desgl., gebleicht, glatt	"	305	12	115 940	4 562
Desgl., farbige oder gefärbte glatte	"	525	—	127 995	—
Desgl., aus Hanf, roh, glatt	"	1 856	70	452 995	17 085
Desgl., gefärbte, glatte	"	605	—	238 975	—
Flach- und Hanftuch, getheert, geölt u.	"	168	6	54 600	1 950
Seinene u. Spitzen und Tülle	kg	1 259	—	421 765	—
Säcke, Betten, Tischwäpfe, Handtücher u.	metr. Ctr.	15 562	30	3 112 400	6 000
Kategorie VI. (Baumwolle).					
Baumwolle, roh	metr. Ctr.	44 060	5 607	1 762 400	224 280
Baumwollengarn:					
einfach, roh	"	1 978	9	301 420	1 371
desgl., gebleicht	"	1 152	—	205 420	—
desgl., gefärbt	"	2 688	—	520 285	—
gezwirnt, gebleicht	"	801	—	160 110	—
desgl., gefärbt	"	3 757	16	899 220	3 829
Gewebe, glatte:					
roh	"	678	—	166 410	—
gebleichte	"	1 772	6	487 100	1 649
farbig gewebt oder gefärbt	"	41 043	926	12 869 245	289 999
bedruckte	"	3 501	94	1 933 625	51 917
Gewebe, gemustert, gefärbt	"	2 365	29	1 040 600	12 760
Tüll, gebleichter oder gefärbter	"	170	—	285 600	—
Rosamentierwaaren außer Dochten	"	186	—	106 020	—
Borten und Bänder	"	251	—	114 205	—
Spitzen	kg	4 851	82	101 871	1 722
Geräthe Gegenstände:					
Säcke, Bett- und Tischwäpfe u.	metr. Ctr.	399	—	105 735	—
Kragen, Manschetten und Hemden für Männer	"	70	—	53 900	—
Andere	"	4 427	127	2 766 875	79 375

W a a r e n.	Maßstab.	Menge.		Worth: Lire.	
		Uebershaupt.	Darunter nach Deutschland.	Uebershaupt.	Darunter nach Deutschland.
Kategorie VII (Wolle).					
Wolle, roh oder im Schweiß	metr. Ctr.	22 495	11 567	4 499 000	2 313 400
Desgl., gewaschen	"	8 957	875	1 424 520	315 000
Abfälle von Wolle	"	3 040	630	834 400	69 300
Pferdehaar, roh	"	4 186	1 218	1 088 860	316 680
Desgl., Krullhaare, Schnur und grobe Waaren	"	1 894	472	947 000	236 000
Menschenhaar, roh	"	2 489	371	224 010	33 890
Gewebe, einfache, von gestrempelter Wolle:					
im Gewicht					
von 300 g und weniger auf den Quadratmeter	"	314	10	238 640	7 600
von mehr als 300 g, aber nicht mehr als 500 g pro Quadratmeter	"	1 347	56	915 960	38 080
von mehr als 500 g	"	559	15	329 810	8 850
Gewebe, einfache, von gekämmter Wolle:					
im Gewicht					
von 200 g und weniger pro Quadratmeter	"	92	4	92 000	4 000
von mehr als 200 g, aber nicht mehr als 500 g pro Quadratmeter	"	314	11	263 760	9 240
Strumpfwaa ren, façonnirte	"	71	—	109 340	—
Posamentierwaaren	"	140	2	210 680	2 880
Genähte Gegenstände	"	809	2	1 456 200	3 600
Kategorie VIII (Seide).					
Seidenraupeneier	kg	3 248	500	1 136 800	175 000
Kokons, ausgenommen Doppelkokons	metr. Ctr.	8 612	74	4 384 400	88 800
Seide, gezogene, roh, einfach	"	25 464	2 814	122 237 200	13 507 200
Desgl., roh, dublirte oder gewirnte	"	32 794	15 855	173 808 200	84 081 300
Seide gezogene, gefärbt	kg	13 867	669	624 015	80 105
Nähseide zum Einzelverkauf hergerichtet	"	4 871	117	196 695	5 265
Seidenabfälle, Strusi u., roh	metr. Ctr.	7 982	1 025	5 587 400	717 500
Desgl., andere, roh	"	8 105	730	2 836 750	255 500
Desgl., gekämmt	"	8 241	14	4 051 250	17 500
Desgl., gesponnen	"	4 617	1 445	10 157 400	3 179 000
Sammet und Plüsch aus Seide oder Florettselbe, glatt	kg	1 846	16	215 360	2 560
Gewebe aus Seide oder Florettselbe:					
schwarze, glatte	"	91 180	8 860	5 653 160	549 320
desgl., gemusterte	"	7 640	682	565 360	50 468
farbige, glatte	"	140 176	17 193	11 774 784	1 444 212
desgl., gemusterte	"	22 016	2 222	2 201 600	222 200
Gewebe, gemischte u.:					
schwarze, glatte	"	23 542	2 752	799 176	77 056
farbige, glatte	"	67 902	5 718	2 851 884	240 156
desgl., gemusterte	"	9 847	401	492 350	20 050
Ordinäre Gewebe von Seidenabfällen u., mit anderen Materialien gemischt oder nicht, glatte	"	33 687	1 191	842 175	29 775
Borten und Bänder	"	7 789	—	619 120	—
Posamentierwaaren	"	2 764	104	124 380	4 680
Genähte Gegenstände	"	26 533	168	3 316 625	21 000
Kategorie IX.					
Holz Kohle	Tonnen	45 228	—	2 808 826	—
Brennholz	"	4 661	105	237 182	2 415
Holz, gemeines, roh oder bloß mit der Art behauen	"	3 453	315	224 445	20 475
Desgl., vierkantig behauen, der Länge nach geschnitten	"	39 172	512	2 742 040	35 840
Brettchen zu Schachteln u., Reifen	metr. Ctr.	14 387	—	690 576	—
Kunststichlerholz, geschnitten der Länge nach	"	2 816	117	150 540	7 605
Fässer mit eisernen Reifen	hl.-Gehalt	255 050	498	1 785 350	3 486
Möbel von gemeinem gebogenen Holze, ungepolstert	metr. Ctr.	204	—	30 600	—
Desgl., desgl., von anderem gemeinem Holz	"	5 695	458	854 250	68 700
Desgl., von feinem Holz, furnirt, geschnitten	"	9 006	606	5 408 600	363 600
Desgl., gepolstert aus feinem Holz	"	387	70	174 150	31 500
Rahmen	"	1 119	80	302 130	21 160

W a a r e n.	Maßstab.	Menge.		Worth: Lire.	
		Uebershaupt.	Darunter nach Deutschland.	Uebershaupt.	Darunter nach Deutschland.
Wurzeln zu Bürsten	metr. Str.	41 934	6 951	5 032 080	834 480
Rort, roh	"	21 503	2 968	1 182 665	163 240
Desgl., bearbeitet	"	706	7	197 680	1 960
Geräthe und verschiedene Arbeiten aus gemeinem Holz, roh	"	48 779	750	2 438 950	37 500
Desgl., polirt oder bemalt außer Spindeln und Spulen	"	6 978	216	628 020	19 440
Hölzerne Kurzwaaren, gemeine	"	836	29	250 800	8 700
Personenwagen für gewöhnliche Straßen: mit mehr als 2 Rädern	Stück	266	15	106 400	6 000
Schiffe, Barken, Rähne	Reg. Tons.	1 468	22	555 300	8 322
Rohr, Rinsen und Weiden, gezogen oder gefärbt	metr. Str.	1 851	—	323 925	—
Korb- und Mattenflechterarbeiten, grobe	"	7 282	201	873 840	24 120
Desgl., feine	"	575	43	158 125	11 825
Geflechte aus Stroh zu Hüten	"	12 168	638	6 084 000	319 000
Desgl. aus Bast, Esparto u. zu Hüten	"	825	69	313 500	26 220
Stroh Hüte, mit Ausnahme der garnirten Damenhüte	Hundert	49 056	1 050	5 886 720	126 000
Kategorie X.					
Papier, weißes, oder in der Masse gefärbt, unlinirt	metr. Str.	86 577	777	2 683 544	55 944
Padpapier, grobes, rauh	"	45 287	—	905 740	—
Stiche, Lithographien und Etiketten	"	1 806	60	1 806 000	60 000
Pappe, feine	"	2 747	35	260 965	3 325
Waaren aus Pappe und Papier	"	1 387	86	554 800	34 400
Bücher und Musikalien, gedruckte, in Italienischer Sprache, lose oder einfach geheftet	"	1 588	98	666 960	41 160
Desgl., in anderer Sprache gedruckt	"	585	38	251 550	16 340
Bücher und Musikalien, gebunden	"	889	141	488 950	77 550
Kategorie XI.					
Häute, roh, frisch oder trocken, nicht zu Pelzwert: von Rindvieh (Großvieh)	metr. Str.	88 131	3 685	11 897 685	497 475
von Rälbern	"	2 253	310	563 250	77 500
von Schafen und Ziegen	"	1 139	118	170 850	17 700
von Lämmern	"	10 163	4 110	4 776 610	1 931 700
von Fildeln	"	5 563	153	3 894 100	107 100
andere	"	1 204	460	102 340	39 100
Fertiges Sohlleder	"	8 451	27	2 498 045	7 965
Fertiges anderes Leder, außer maroquinirtem	"	3 342	168	2 289 270	115 080
Leimleder und Lederabfälle	"	9 307	644	139 605	9 660
Lederne Handschuhe	100 Paar	16 895	1 113	2 555 300	155 820
Schuhwert aus Leder oder Stoffen mit Ausnahme von Seide oder Sammet	"	1 367	492	1 066 260	383 760
Anderes Schuhwert	"	130	—	117 000	—
Kategorie XII.					
Eisenerz	Tonnen	164 867	—	1 643 670	—
Bleierz	"	6 622	—	1 059 520	—
Kupfererz	"	5 859	—	439 425	—
Zinkerz	"	111 227	—	8 842 025	—
Erze, nicht besonders genannte	"	2 072	—	103 600	—
Eisen und Stahl zweiter Verarbeitung, d. h. Gegenstände, welche hauptsächlich aus großen Eisen- oder Stahlstücken gefertigt sind und nur an einem kleinen Theile ihrer Oberfläche gefeilt u. sind, verzinkt, verbleit u.	metr. Str.	3 753	100	281 475	7 500
Einfache Waaren aus Eisenblech überzogen mit Zinn, Kupfer oder auch oxydirt von 1 1/2 mm und geringerer Dicke	"	9 233	—	674 009	—
Kupfer u. in Arbeiten, nicht vergoldet oder versilbert	"	368	16	97 888	4 256
Desgl., in anderen Arbeiten, ausgenommen Brenner u. für Lampen	"	871	29	214 266	7 134
Druck-Walzen und -Formen, gravirt	"	219	48	74 460	16 330
Blei und Bleilegrirungen: in Rulben und Bruch	"	21 535	1 725	602 980	43 300
in Röhren	"	4 493	—	143 776	—
in Buchdruckerstern	"	266	6	78 204	1 764
in anderen Arbeiten einschl. Schrot und Kugeln	"	10 165	—	406 600	—

W a a r e n.	Maßstab.	Menge.		Werth: Sire.	
		Uebershaupt.	Darunter nach Deutschland.	Uebershaupt.	Darunter nach Deutschland.
Antimon in metallischem Zustande	metr. Ctr.	2 541	212	221 067	18 444
Quecksilber	"	2 181	—	969 606	—
Glinten, vollständige	Hundert	85	—	175 000	—
Landwirthschaftliche Maschinen	metr. Ctr.	1 919	89	172 710	8 510
Maschinen, nicht besonders genannte	"	5 002	455	550 220	50 060
Maschinenheile	"	9 180	982	1 106 795	112 530
Instrumente, optische mit Ferngläsern u. oder mit Kreiseinteilungen versehen aus Kupfer, Bronze, Messing, Stahl	"	225	14	675 000	42 000
Desgl., für Physik, Chemie aus Kupfer u. nicht mit einer optischen Vorrichtung versehen und ohne Kreiseinteilungen	"	281	12	421 500	18 000
Desgl., andere, zu deren Herstellung vorwiegend Eisen verwendet ist	"	120	23	120 000	23 000
Silber, rohes, in Barren, Staub oder Bruch	kg	37 018	14 501	4 182 469	1 688 618
Silberwaaren, auch vergoldet u.	"	2 711	38	677 750	8 250
Juwelierwaaren von Gold, außer Ketten	hg	645	—	225 750	—
Kategorie XIII.					
Marmor, roh	Tonnen	75 462	9 828	4 527 720	589 680
Alabaster, roh	metr. Ctr.	1 761	1 450	22 898	18 850
Marmor und Alabaster in Platten von weniger als 16 cm Stärke	"	423 581	3 774	4 028 544	35 853
Desgl. in Platten von 16 cm Stärke und mehr	"	7 602	1 745	64 617	14 888
Marmor und Alabaster in Statuen	"	1 846	10	408 800	8 000
Desgl. in anderen Arbeiten	"	151 228	744	4 491 440	33 480
Steine, zum Bauen, roh	Tonnen	25 751	388	886 265	4 995
Farberden	metr. Ctr.	19 283	4 488	211 568	48 763
Gips	Tonnen	8 719	147	92 975	8 675
Kalk und andere Steine, Erden und nichtmetallische Mineralien	"	45 139	9 457	1 128 475	286 425
Cement und hydraulischer Kalk	"	4 534	284	181 360	9 360
Mauersteine, gemeine Dachziegel, feuerfeste Backsteine	"	114 661	182	8 210 508	8 696
Hohlziegel u.	"	12 516	1 182	425 544	38 488
Schwefel, roh oder raffiniert, und Schwefelblumen	metr. Ctr.	3 175 661	174 895	20 641 796	1 126 818
Bitumina, fest	"	95 855	56 835	286 065	170 505
Steinkohle und Roß	Tonnen	16 497	—	329 940	—
Graphit	metr. Ctr.	31 583	518	126 132	2 072
Thonwaaren, zum gewöhnlichen Gebrauch	"	28 601	—	854 015	—
Majolika und Arbeiten aus farbiger Masse, verschieden bemalt oder anders verziert	"	3 126	96	140 670	4 320
Fayence oder Arbeiten aus weißer Masse:	"	—	—	—	—
weiß	"	2 818	—	140 650	—
verschieden farbig u.	"	8 094	168	809 400	16 800
Porzellan, weißes	"	1 872	220	187 200	22 000
Spiegel in Rahmen und Spiegelglas, geschliffen und belegt, von nicht mehr als 160 cm	"	385	47	57 750	7 050
Desgl., von mehr als 160 cm	"	385	36	69 300	6 480
Glas, und Kristallwaaren, einfach geblasen oder gegossen, nicht farbig, nicht geschliffen und nicht geschnitten	"	1 408	116	49 105	4 060
Desgl., farbig, in der Masse gefärbt u.	"	751	126	60 080	10 080
Desgl., bemalt, emailirt u.	"	1 034	248	118 740	26 730
Rouletten	"	53 551	8 750	5 355 100	875 000
Kategorie XIV.					
Gerste	Tonnen	3 208	—	449 120	—
Mais	"	10 978	122	1 700 815	18 910
Hülsenfrüchte	"	25 346	50	5 322 660	10 500
Körnerfrüchte, nicht besonders genannte außer Roggen	"	904	237	181 080	34 865
Rastanien	"	13 227	1 496	2 182 455	246 840
Kartoffeln	"	19 155	5 198	1 532 400	415 840
Reis, ungeschält	"	1 549	13	278 820	2 340
Desgl., halb bearbeitet	"	2 766	—	589 370	—
Reis, bearbeitet	"	36 171	118	11 574 720	37 760
Weizenmehl	metr. Ctr.	96 102	850	2 210 346	8 060
Mehl aus anderen Getreidearten, Reis, Rastanien u.	"	4 883	58	102 548	1 218
Gries	"	6 349	—	158 725	—
Kleie	"	84 366	1 208	274 928	9 624
Mehlteigwaaren	"	102 012	8 581	8 570 420	123 585
Orangen und Limonen	"	2 198 686	117 019	32 930 290	1 755 285

W a r e n.	Maßstab.	Menge.		Bert: Lire.	
		Uebershaupt.	Darunter nach Deutschland.	Uebershaupt.	Darunter nach Deutschland.
Citronen und Cedrate	metr. Ctr.	8 184	1 930	245 520	57 900
Trauben, frische	"	130 365	76 139	2 527 665	1 598 919
Früchte, frische, nicht genannte	"	133 467	34 300	3 336 675	857 500
Johannisbrot	"	47 943	5 763	479 430	57 630
Biskazien	"	745	23	521 500	16 100
Mandeln ohne Schalen	"	113 214	46 966	15 283 890	6 340 410
Desgl. mit Schalen	"	1 759	183	96 745	10 065
Wal- und Haselnüsse	"	105 237	16 478	5 790 785	906 015
Früchte, ölhaltige, nicht besonders genannte	"	2 031	61	203 100	6 100
Feigen, getrocknete	"	112 100	2 228	2 578 300	51 244
Weintrauben, getrocknete	"	2 568	—	115 560	—
Pflaumen, getrocknet	"	76	24	3 750	1 200
Trockene Früchte, nicht besonders genannte	"	7 840	2 706	329 280	113 652
Gemüse zc. zubereitet in Essig, Salzwasser oder Del	"	26 084	507	2 608 400	50 700
Pilze	"	1 593	—	637 200	—
Sämereien, ölhaltige	"	19 697	199	521 595	4 975
Desgl., nicht ölhaltige	"	31 081	14 704	2 486 480	1 176 320
Delbuchen	"	90 430	15 882	1 085 160	190 584
Gemüse und Gartengewächse, frische	"	160 584	52 397	4 014 600	1 309 925
Vegetabilische Erzeugnisse, nicht genannte	"	166 112	15 828	2 491 680	237 420
Kategorie XV.					
Pferde	Stück	3 481	17	1 914 550	9 350
Maultiere	"	453	—	244 620	—
Esel	"	2 096	—	230 450	—
Dähen	"	30 488	252	15 548 880	128 520
Stiere	"	1 822	35	783 460	15 050
Rühe	"	4 912	57	1 478 600	17 100
Dähen und Stiere, junge	"	551	5	170 810	1 550
Rälber	"	4 841	29	750 355	4 495
Schafe	"	31 158	—	498 528	—
Schweine im Gewicht von mehr als 20 kg bis 50 kg	"	8 541	46	341 640	1 840
Desgl. im Gewicht von mehr als 50 kg bis 100 kg	"	36 124	34	2 889 920	2 720
Desgl. im Gewicht von mehr als 100 kg	"	6 404	—	608 380	—
Fleisch, frisch	metr. Ctr.	6 815	13	817 800	1 560
Desgl., gesalzen, geräuchert oder in anderer Weise zubereitet	"	17 570	255	3 777 550	54 535
Geflügel, lebendes	"	69 340	28 014	9 568 920	3 865 932
Desgl. geschlachtetes	"	20 920	2 009	3 247 200	321 440
Wildpret	"	8 536	85	1 060 800	25 500
Fische, frische	"	12 216	406	1 221 600	40 500
Desgl., getrocknete und geräucherte, außer Sardinen	"	1 014	30	55 770	1 650
Desgl. in Salzlake außer Sardinen	"	11 894	91	920 680	7 280
Desgl., marinirte oder in Del eingemachte in Büchsen	"	2 429	12	382 920	1 900
Desgl., Conservirt in anderer Weise	"	2 331	1 253	347 720	187 950
Milchextrakt	"	4 794	—	838 950	—
Butter, frische	"	19 337	212	4 640 880	50 880
Desgl., gesalzene	"	24 769	693	6 068 405	169 785
Käse	"	78 089	856	12 884 635	141 240
Eier von Geflügel	"	246 792	45 258	32 082 960	5 883 240
Schweineschmalz	"	1 718	21	171 800	2 100
Anderes Fett	"	1 934	83	106 370	4 565
Honig	"	2 871	70	223 938	5 460
Wachs, gelbes, nicht verarbeitet	"	1 914	239	535 920	66 920
Desgl., weißes, verarbeitetes	"	844	61	362 920	26 230
Fischerleim	"	5 568	65	334 080	3 900
Schmuckfedern, roh	kg	2 789	51	195 230	3 570
Bettfedern	"	94 516	15 438	945 160	151 330
Menschenhaar, nicht verarbeitet	"	23 659	164	1 719 540	9 840
Desgl., verarbeitet	"	5 490	32	823 500	4 800
Schwämme, gemeine, roh	metr. Ctr.	810	10	155 000	5 000
Desgl., feine, verarbeitet	"	37	5	166 500	22 500
Korallen, roh	kg	25 867	1 595	1 562 020	95 700
Desgl., bearbeitet, nicht gefaßt	"	121 907	1 039	21 943 260	187 020
Desgl., gefaßt, außer in Gold	"	26 924	—	5 384 300	—

W a a r e n.	Maßstab.	Menge.		Worth: Sire.	
		Uebershaupt.	Darunter nach Deutschland.	Uebershaupt.	Darunter nach Deutschland.
Elfenbein, Perlmutter und Schildpatt, roh	metr. Etr.	445	19	890 000	88 000
Desgl., verarbeitet, außer Perlmutterknöpfe	"	45	4	495 000	44 000
Horn, Knochen, verarbeitet	"	2 611	68	818 820	7 560
Knöpfe aus Knochen und Horn	"	1 884	252	733 520	133 560
Dünger	Tonnen	6 083	517	547 470	46 580
Kategorie XVI.					
Kurzwaaren, gemeine	metr. Etr.	1 966	46	1 058 280	24 840
Desgl., feine	"	282	4	267 900	3 800
Pianofortes, tafelförmige und aufrechtstehende	Stück	194	7	110 580	3 990
Saiteninstrumente im Gewicht von mehr als 400 g	"	14 082	298	350 800	7 450
Blasinstrumente im Gewicht von mehr als 400 g	"	1 326	85	53 040	3 400
Kautschuk zc., roh	metr. Etr.	198	8	142 560	2 160
Desgl., in Fäden	"	119	84	178 500	51 000
Kautschuk- und Gummiwaaren, andere einschl. der aus Hartgummi	"	2 059	68	1 379 580	45 560
Desgl., verarbeitet zu Posamentierwaaren zc.	"	250	19	387 500	29 450
Drähte und Kabel zu elektrischen Zwecken	"	2 673	40	1 098 025	11 750
Hüte aus Filz für Männer und Knaben mit Ausnahme der Bauernhüte	Hundert	13 438	412	4 708 300	144 200
Künstliche Blumen	kg	14 896	18	1 191 680	1 440
Seidene Schirme	Hundert	280	—	196 000	—
Gemälde und Statuen	—	—	—	4 673 227	982 527
Sammlungsgegenstände, andere	—	—	—	1 825 989	372 506
Kategorie XVII.					
Gold, roh zc.	kg	2 759	1 772	7 172 400	4 607 200
Goldmünzen	"	3 139	316	9 780 900	979 600
Silbermünzen	"	21 969	982	4 397 800	186 400

Österreich-Ungarn.

Ungarns Waarenverkehr im Jahre 1895¹⁾.

(Nach der von dem königlich ungarischen Statistischen Landesbureau herausgegebenen Statistik.)

Es bezifferte sich der Worth der

	1895.	1894.	1893.
	1000 Gulden.		
Waareneinfuhr ²⁾ auf	543 977	546 278	513 696
Waarenausfuhr ²⁾ "	504 812	562 564	524 543

In der Ein- und Ausfuhr im Jahre 1894 waren hauptsächlich betheiligt:

	Einfuhr ²⁾ .	Ausfuhr ²⁾ .
	Worth: Gulden.	
Österreich	441 769 890	389 939 037
Bosnien und Herzegowina	8 125 757	7 259 942
Deutschland und Luxemburg	30 881 292	48 934 388
Schweiz	1 509 276	5 942 802
Italien	5 586 754	9 369 353
Frankreich	1 910 873	13 220 038
Belgien	678 980	1 973 207
Niederlande	1 360 694	1 966 945
Großbritannien	5 705 951	10 297 453
Rußland	4 533 092	1 575 811
Rumänien	8 524 748	8 080 477

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1895 I. S. 968.

²⁾ Ohne Edelmetalle und Münzen.

Einfuhr. Ausfuhr.

Worth: Gulden.

Serbien	17 388 928	3 647 731
Bulgarien und Ostromellen	608 966	2 376 356
Europäische Türkei	3 482 641	1 514 026
Asiatische Türkei	368 006	469 264
Borberindien und Ceylon	2 840 435	33 525
Hinterindien	3 445 859	63
Japan	476 795	—
Ägypten	1 161 808	53 296
Nordamerika	1 518 792	1 041 933
Peru	325 400	—
Brazilien	1 127 733	907 919

Der Verkehr mit edlen Metallen und Münzen umfaßte:

1895. 1894. 1893.

1000 Gulden.

eingehend	19 105	38 196	28 984
ausgehend	7 434	5 191	418

Der Verkehr mit dem Deutschen Zollgebiete gestaltete sich, wie folgt:

Einfuhr aus Deutschland und Luxemburg im Jahre 1895.

	Menge.	Worth:
	100 kg.	1000 Gulden.
Steinkohle	4 757 562	3 830
Tabakfabrikate	3 687	1 911
Bücher	4 617	1 560
Maschinenbestandtheile	26 827	1 207

	Menge: 100 kg.	Worth: 1000 Gulden.
Rohs	1 049 564	1 155
Tabak, roh	6 553	1 147
Andere Sämereien	25 222	1 115
Bilder auf Papier, Farbendruckbilder ..	607	684
Pumpen, Krähne und Arbeitermaschinen	10 650	672
Belzwerk, zugerichtet	755	665
Rindshäute, roh	9 563	570
Thierfarbstoffe	1 117	559
Schafwollstoffe	1 249	527
Zinn, roh, alt und in Abfällen	20 301	457
Streich-, Glas- und sonstige Musik- instrumente	860	451
Goldarbeiterwaaren	6	432
Instrumente, gemeinnützige	694	431
Eisen, roh	82 832	378
Lokomobilen	7 072	326
Indigo	461	325
Instrumente, wissenschaftliche	285	285
Geräte	18 894	274
Eisen- und Stahlblech	20 882	271
Waaren aus Platina und sonstigen edlen Metallmischungen	2	236
Kaps-, Leinsamen- und Ricinus-Öl ...	10 229	233
Lack- und anderes feines Leder	286	229
Seidenstoffe	64	226
Pflüge und Flugbestandtheile	4 489	222
Schmiedeeisenwaaren	12 256	220
Oberleder	684	218
Delgemälde auf Leinwand	104	208
Palms- und Kokosnußöl, vegetab. Talg	8 026	201
Pflanzen und Pflanzentheile, getrocknet.	24 260	196
Messerschmiedewaaren	410	193
Eisen und Stahl in Stäben	16 718	192
Kinderpielwaaren	968	182
Nähmaschinen und Nähmaschinenbestand- theile	1 531	168
Dampfdruckmaschinen	3 434	154
Silberarbeiterwaaren	80	137
Salpeter	18 192	132
Frauenkleider	107	105
Taschenuhren	8	85
Zinn, roh, alt und in Abfällen	672	55
Waaren aus echten leonischen Drähten.	6	33
Reis	1 939	31
Kürschnerwaaren, fertige	16	26
Steinmetzarbeiten	601	12
Zusammen einschl. anderer Waaren ...	—	30 881
Außerdem Einfuhr von edlen Metallen und Münzen	106,10	10 284
Ausfuhr nach Deutschland und Luxemburg im Jahre 1895.		
	Menge:	Worth:
	Stück.	1000 Gulden.
Schweine	79 115	4 945
	100 kg	
Gerste	601 188	4 208
	Stück	
Dänen	15 951	4 185

	Menge: 100 kg	Worth: 1000 Gulden.
Bettfedern	15 471	8 478
Mehl	226 359	2 444
Rinden zum Gerben	340 214	1 531
Schafwolle, roh	15 637	1 481
Pflaumen, gedörrte	90 677	1 451
Eier	38 894	1 400
Fachbauben	166 907	1 385
Weizen	177 676	1 279
Obst, frisches	108 677	1 139
Klee- und Luzernsamen	21 178	1 095
Wein in Fässern	35 868	897
Geflügel aller Art, todt	12 747	892
Eisenerz	1 127 278	884
Bohnen	92 863	882
Sägewaaren, hart	123 840	729
Möbel aus gebogenem Holze	12 824	635
Rindshäute, roh	8 847	553
	Stück	
	351 571	
Geflügel aller Art, lebend	100 kg	493
	2 692	
Kalb- und Ziegenfleisch, roh	2 529	455
Gerbstoffextrakte	27 485	441
	Stück	
Pferde	1 055	393
	100 kg	
Kleie	86 529	386
Malz	33 537	361
Malz	54 477	350
Lamm- und Ziegenfleisch, roh	3 408	332
Pflaumenmus	16 178	296
Mineralwasser	24 593	283
Därme und Blasen	3 148	259
Rohhäute, roh	2 629	243
Schaf- und Ziegenfleisch, roh	3 932	212
Wildhäute, roh	137	158
Bast, Schilf, Rohr	28 563	136
Waaren aus Platina und sonstigen edlen Metallmischungen	1	118
Bau- und Werthholz, hart	34 373	114
Belzwerk, zugerichtet	261	93
Papiermasse	6 266	70
Deftuchen	13 475	69
Delgemälde auf Leinwand	32	64
Schmeinfette, Schmeer	1 295	62
Stearin- und Palmkittinsäure	1 121	39
Korn	5 907	32
Herrenkleider	97	26
Damenkleider	45	24
Zwiebels und Knoblauch	3 664	22
Torpedo	16	16
Hafer	720	5
Weinfeste	305	2
Stroh	259	—
Zusammen einschl. anderer Waaren	—	43 934
Außerdem Ausfuhr von edlen Me- tallen und Münzen	196,13	766

Deutsches Handels-Archiv.

Zeitschrift für Handel und Gewerbe.

Erster Theil.

1896.

Gesetzgebung und Statistik.

Dezember.

Gesetzgebung.

(Gesetze, Verordnungen etc. — Mittheilungen über den Stand der Gesetzgebung.)

Deutsches Reich.

Ergänzung des Verzeichnisses I der Anlage A zum Schiffsbau-Regulativ (Zollfreiheit der Schiffsb Baumaterialien).

(Centralblatt für das Deutsche Reich Nr. 46, S. 505.)

Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 14. October d. Js. beschlossen, Naphta-Motoren den in dem Verzeichniß I der Anlage A zu dem Schiffsbau-Regulativ vom 17. Juli 1889¹⁾ aufgeführten speziell nachweisbaren metallenen Gegenständen gleichzustellen.

Zollamtliche Behandlung der aus dem Hamburgischen Freihafengebiete mit der Post eingehenden Theeproben.

(Ebenda.)

Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 14. October d. Js. beschlossen, daß die Bestimmung in Ziffer 1 des Bundesrathsbeschlusses vom 5. Juli 1882²⁾ bezw. im §. 4, Absatz 5a des Postzollregulativs auf die aus dem Hamburgischen Freihafengebiete mit der Post eingehenden Theeproben im Einzelgewichte von brutto 250 g und weniger keine Anwendung findet.

Abänderung des §. 9 des Zollregulativs für Reisstärkefabriken.

(Ebenda Nr. 48, S. 576.)

Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 29. October d. Js. beschlossen:

Im §. 9 des Zollregulativs für Reisstärkefabriken³⁾ erhält Absatz 2 Ziffer 1 folgende Fassung:

- 1) Die zur Vermischung mit Reisstärke bestimmte Stärke aus anderen Stoffen (Weizen, Kartoffeln etc.) ist bei der Einbringung in die Reisstärkefabrik der Steuerbehörde anzumelden und demnächst in einem besonderen, unter steueramtlichem Mitverschluß stehenden Raume aufzubewahren. Andere, nicht stärkehaltige Zusatzstoffe

dürfen nur in bestimmten, der Steuerbehörde vorher anzuzeigenden Fabrikräumen aufbewahrt werden.

Verlängerung der Gährfristen in Brennereien.

(Ebenda.)

Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 29. October d. Js. den folgenden Beschluß gefaßt:

Die obersten Landesfinanzbehörden werden ermächtigt, zuverlässigen Brennereibesitzern die Erlaubniß zu ertheilen, daß sie die Maische statt am dritten oder vierten erst am fünften Tage nach der Einmaischung, den Tag derselben mitgerechnet, abbrennen dürfen.

Die vorbezeichnete Ermächtigung kann im Bedarfsfalle auf die Direktivbehörden übertragen werden.

Ausführungsbestimmungen zum Gesetze, die Statistik des Waarenverkehrs des Deutschen Zollgebiets mit dem Ausland betreffend, vom 20. Juli 1879.

(Centralblatt für das Deutsche Reich Nr. 47, S. 508.)

Der Bundesrath hat beschlossen, den nachstehend abgedruckten Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetze vom 20. Juli 1879¹⁾, die Statistik des Waarenverkehrs des Deutschen Zollgebiets mit dem Auslande betreffend, die Zustimmung zu ertheilen und dieselben an Stelle der zur Zeit gültigen Ausführungsbestimmungen und der dieselben abändernden oder ergänzenden Bundesrathsbeschlüsse vom 1. Januar 1897 an in Kraft zu setzen.

Ausführungsbestimmungen zum Gesetze, die Statistik des Waarenverkehrs des Deutschen Zollgebiets mit dem Ausland betreffend, vom 20. Juli 1879.

I. Gattung und Menge der Waaren.

§. 1.

1) Bei den Anmeldungen für die Waarenverkehrsstatistik ist den Angaben über die Gattung und Menge der Waaren (§§. 1 und 2 des Gesetzes) das statistische Waarenverzeichnis zu Grunde zu legen. Dasselbe führt in fortlaufender Nummernfolge die Waaren einzeln oder in Gruppen in der Reihenfolge

¹⁾ Hand. Arch. 1889 I. S. 548.

²⁾ Ebenda 1882 I. S. 656.

³⁾ Ebenda 1895 I. S. 301.

¹⁾ Hand. Arch. 1879 II. S. 105.

der Haupt- und Unterabtheilungen des Zolltarifs auf und bezeichnet für jede Waarengattung den Maßstab der Anschreibung (Kilogramm, Festmeter, Faß, Stück, Werth).

2) Als alphabetisches Register zu dem statistischen Waarenverzeichnis dient das amtliche Waarenverzeichnis zum Zolltarif, welches bei jedem Waarenartikel die Nummer, unter welcher derselbe im statistischen Waarenverzeichnis aufgeführt ist, angiebt.

3) Soweit im statistischen Waarenverzeichnis für die Aus- und Durchfuhr allgemeinere Waarenbenennungen durch Zusammenfassung einzelner Nummern, wie bei Spielwaaren, Eisenwaaren u. dgl. zugelassen sind, ist dies bei den betreffenden Nummern des statistischen Waarenverzeichnisses besonders ersichtlich gemacht.

4) In dem amtlichen Waarenverzeichnis zum Zolltarif nicht namentlich aufgeführte Waaren sind so genau nach ihren handelsüblichen Benennungen unter Angabe des Materials, aus dem sie hergestellt sind, zu bezeichnen, daß hiernach die Waarenpost unter die entsprechende Nummer des statistischen Waarenverzeichnisses eingereiht werden kann.

5) In Fällen, wo an Stelle der Anmeldebesciine die Zoll- und Steuerdeklarationen treten (§. 4 des Gesetzes), bewendet es rücksichtlich der Verpflichtung zur Anmeldung der Gattung und Menge der Waaren bei den zoll- und steuergesetzlichen Vorschriften. Bei der Durchfuhr von Gütern vom Inland durch das Ausland nach dem Inland, ohne Zollkontrolle auf Grund direkter Begleitpapiere, sowohl aus dem freien Verkehr stammender als auch ausländischer von Niederlagen im Zollgebiet herkommender, genügt eine Benennung der Waaren nach den zollamtlichen Vorschriften für die Abfertigung mit Deklarationschein oder Zolbegleitschein.

6) Wenn in besonderen Fällen bei der Einfuhr Befreiung von der zollamtlichen Revision der Waaren durch Bundesrathsbeschluß gestattet ist, wie bei der Rückbeförderung von Ausstellungsgütern aus dem Ausland, und von dem zunächst zur Deklaration Verpflichteten genügende statistische Angaben über Gattung, Menge und Herkunftsland der Waaren nicht zu erlangen sind, so haben die Anmeldestellen die mangelhaften statistischen Angaben durch Einziehung von Erkundigungen bei den Empfängern der Waaren zu ergänzen. Zu diesem Behufe können sie die Vermittelung der Zoll- und Steuerstellen in Anspruch nehmen, in deren Bezirk die Waarenempfänger wohnen. Ausstellungsgüter, welche nicht vormerklich behandelt werden, sind bei der Ein- und Ausfuhr als solche ausdrücklich in den Anmeldebesciinen zu bezeichnen.

7) Das Gewicht ist netto anzumelden. Doch genügt bei verpackten Waaren, wenn in den einzelnen Koli nur eine Waarengattung enthalten ist, die Angabe des Bruttogewichts unter Bezeichnung der Verpackungsart.

8) Für die nach Stückzahl anzumeldenden Waaren, wie Eisenbahnfahrzeuge, Wagen, Schlitten, Hüte, Mützen, Taschenuhren, auch Gehäuse und Werke dazu, ferner Serringe nach Faß, Wasserfahrzeuge, für welche die statistische Gebühr nach Gewicht zur Erhebung gelangt, ist neben der Stückzahl auch das Nettogewicht anzugeben.

9) Wenn bei der Anmeldung von Eisenbahnfahrzeugen, Wagen oder Schlitten sich der Absender zur Angabe des Nettogewichts außer Stand erklärt, so hat der Waarenführer, welcher die Beförderung übernimmt, das Nettogewicht derselben event. durch Abschätzung zu ermitteln und in dem Anmeldebesciine unter Beifügung seiner Namensunterschrift zu vermerken.

10) Für Wasserfahrzeuge sind außer dem Nettogewicht (Eigengewicht des Schiffes, Displacement des leeren Schiffes) Stückzahl und Werth, außerdem bei Seeschiffen Brutto- und Nettoregistertons, bei Flußschiffen Tragfähigkeit bis zur Tief- und Ladelinie nach Gewichtstonnen anzugeben.

11) Bei der Ausfuhr von Branntwein und alkoholhaltigen Fabrikaten aus dem freien Verkehr ist die Gattung nach der handelsüblichen Benennung zu bezeichnen. Geht derartige Waaren unter Steuerkontrolle aus, so genügen für die Bezeichnung der Gattung die Angaben der Abfertigungspapiere. Außerdem ist der Alkoholgehalt in Litern reinen Alkohols anzugeben.

12) Bei der Ausfuhr von zuckerhaltigen Waaren unter steueramtlicher Kontrolle ist die Gattung nach der handelsüblichen Benennung, das Nettogewicht des darin enthaltenen Zuckers, sowie der in Anspruch genommene Zuschuß bezw. Vergütungssatz anzugeben.

II. Herkunft und Bestimmung der Waaren.

§. 2.

1) Bei der Einfuhr ist das Land der Herkunft, bei der Ausfuhr das Land der Bestimmung, bei der Durchfuhr das Land der Herkunft und der Bestimmung anzugeben. Im Verkehr mit den Freihafengebieten und Freibezirken sind außerdem die Vorschriften der §§. 3 und 4 zu beachten.

2) Als Land der Herkunft ist dasjenige Land, aus dessen Gebiet die Versendung der Waare erfolgt ist, und als Land der Bestimmung dasjenige Land, wohin die Versendung der Waare gerichtet ist, anzusehen; dabei bleiben die Länder, durch welche die Waaren auf dem Transport, sei es auch mit Umladung oder Umspeidition, durchgeführt werden, außer Betracht.

3) Bei der Einfuhr sind demgemäß die Waaren dem Eigenhandel desjenigen Landes, in welchem sie von dem inländischen Empfänger gekauft, bei der Ausfuhr dem Eigenhandel desjenigen Landes, nach welchem sie von dem inländischen Absender verkauft worden sind, zuzurechnen. Werden Waaren eingeführt, die von einem ausländischen Kommissionär gekauft worden sind, so ist als Herkunftsland das Land anzugeben, in welchem der eigentliche Verkäufer der Waaren seine Niederlassung hat. So ist z. B. für Wolle, die von einem Kommissionär in Antwerpen für Rechnung eines Australiers nach dem Deutschen Zollgebiet verkauft ist, Australien als Herkunftsland anzugeben. Ist bei einem derartigen Waarenbezug das eigentliche Herkunftsland nicht zu ermitteln, so ist statt dessen das Ursprungsland anzugeben.

4) Fremde Waaren, die im Ausland veredelt wurden, sind dem Eigenhandel desjenigen Landes zuzurechnen, in welchem die Veredelung vorgenommen worden ist.

5) Werden Waaren auf Bestellung oder im Auftrage eines in- oder ausländischen Exporteurs, Kommissionärs zc. nach dem Auslande versendet, so ist als Bestimmungsland das Land anzugeben, für dessen Verbrauch die Waaren bestimmt sind, oder welches als Endziel der Sendung bekannt ist. So sind z. B. inländische Eisenbahnschienen, die an einen Niederländischen Kommissionär geliefert werden, um in Venezuela eingeführt zu werden, nicht mit dem Bestimmungsland „Niederlande“, sondern mit dem Bestimmungsland „Venezuela“ anzuschreiben.

6) Ist das eigentliche Bestimmungsland nicht zu ermitteln, so ist als Bestimmungsland das Land, in welchem der Kommissionär zc. seine Niederlassung hat, anzugeben unter Beifügung des Vermerks „Transit“.

§. 3.

1) Die von dem Zollgebiet ausgeschlossenen Gebietstheile des Deutschen Reichs sind, soweit sie als selbständige Handelsgebiete in Betracht kommen, als Herkunfts- und Bestimmungsland zu deklariren, und zwar die Preussische Insel Helgoland und die Badischen Zollausschlüsse ohne Einschränkung, die Freihafengebiete Hamburg, Cuxhaven, Bremerhaven und Geestemünde jedoch nur in den nachstehend bezeichneten Fällen.

2) Als Herkunftsland sind die Freihafengebiete anzugeben, wenn es sich um daselbst erzeugte oder bearbeitete Waaren handelt.

3) Als bearbeitet im Sinne der vorstehenden Vorschrift wird eine Waare angesehen, wenn sie durch die im Freihafen-gebiet erhaltene Behandlung:

1. eine Beschaffenheit erlangt hat, daß sie dadurch unter eine andere statistische Nummer, als diejenige, welcher sie früher angehörte, fällt, oder
2. zwar nicht in ihrer Beschaffenheit, aber doch in ihrem Handelswerthe wesentlich verändert, oder
3. mit Waaren anderer Gattung oder Provenienz gemischt oder verbunden worden ist.

4) Der Bearbeitung im Freihafengebiet wird gleichgestellt, wenn eine Waare von einem Lager des Freihafengebiets in das Zollgebiet gebracht, hier für Rechnung des Lagerinhabers bearbeitet oder verebelt und alsdann nach dem Freihafengebiet wieder zurückgeführt wird, ohne daß zur Zeit der Zurückführung nach dem Freihafengebiet eine Bestimmung über die Weiterversendung der Waare aus dem Freihafengebiet getroffen ist.

5) In allen anderen Fällen ist dasjenige Land, aus dessen Eigenhandel die Waaren in das Freihafengebiet gelangt sind, oder wenn dieses Land nicht bezeichnet werden kann, das Ursprungsland anzugeben.

6) Die vorstehenden Bestimmungen über die Freihafengebiete als Herkunftsland gelten auch dann, wenn die Einfuhr aus einem Freihafengebiet nicht in das unmittelbar angrenzende Zollgebiet, sondern nach einem Zollgebietshafen über See erfolgt.

7) Als Bestimmungsland sind die Freihafengebiete nur dann anzugeben, wenn die dahin ausgeführten Waaren zum Verbrauch oder zur Bearbeitung daselbst bestimmt sind, oder wenn zur Zeit der Ausfuhr über die Zollgrenze gegen eines

dieser Freihafengebiete das schließliche Bestimmungsland noch nicht bezeichnet werden kann.

8) In allen anderen Fällen ist das Land zu deklariren, nach welchem die Waaren von dem Freihafengebiet aus versendet werden sollen.

9) Von den nach dem Freihafengebiet Hamburg oder Cuxhaven aus dem Zollgebiet ausgeführten Waaren, die nicht zum Verbrauch oder zur Bearbeitung daselbst bestimmt sind, für die aber das Freihafengebiet Hamburg oder Cuxhaven vorläufig als Bestimmungsland zum Zweck zeitweiliger Lagerung angegeben worden ist, sind nach erfolgter Ausfuhr aus dem Freihafengebiet die Bestimmungsländer dem Kaiserlichen Statistischen Amt von dem handelsstatistischen Bureau zu Hamburg bezw. der Hafenverwaltung in Cuxhaven nachträglich mitzutheilen.

10) Wird eine Waare zur Lagerung nach dem Freihafen-gebiet Bremerhaven oder Geestemünde verbracht, um demnächst nach dem Auslande ausgeführt zu werden, und ist deren schließliches Bestimmungsland noch nicht bekannt, so ist in den Anmeldepapieren ausdrücklich zu bemerken, daß dieselbe zur vorläufigen Lagerung im Freihafengebiet bestimmt ist. Der Anmeldepflichtige ist alsdann gehalten, das schließliche Bestimmungsland, sobald es ihm bekannt geworden ist, der Anmeldestelle schriftlich mitzutheilen. Als Absender, dem die Anmeldspflicht obliegt, gilt in diesem Falle derjenige, welcher die Waare in Bremerhaven oder Geestemünde (Zollgebiet) in Empfang genommen hat und zur Ausfuhr nach dem Freihafen-gebiet deklarirt.

§. 4¹⁾.

1) Die Freibeirke bilden als Freilager einen Bestandtheil des Zollgebiets, und es finden daher für deren Waarenverkehr mit dem Zollgebiet hinsichtlich der Deklaration des Herkunfts- und Bestimmungslandes die für Niederlagen geltenden Bestimmungen unter Berücksichtigung der durch die Natur der Freibeirke gebotenen Abweichungen Anwendung. Bei Waaren-sendungen im Verkehr mit den Freibeirken ist demgemäß das Herkunftsland anzugeben, wenn Waaren von dem Auslande nach den Freibeirken eingeführt werden, oder wenn Waaren, inländische sowohl wie ausländische, aus den Freibeirken in den freien Verkehr des Zollgebiets gebracht werden.

2) Das Herkunfts- und zugleich das Bestimmungsland ist anzugeben, wenn Waaren, inländische sowohl wie ausländische, aus den Freibeirken nach dem Auslande versendet werden.

3) Sendungen von Gütern aus dem freien Verkehr des Zollgebiets nach den Freibeirken sind gleich inländischen Gütern, die in Zollniederlagen aufgenommen werden, für die Waarenverkehrsstatistik nicht anzumelden.

¹⁾ Zur Zeit bestehen Freibeirke in Brake und Bremen. Nach den Beschlüssen des Bundesraths vom 4. Mai 1894, 28. Oktober 1895 und 5. März 1896 ist die Errichtung von Freibeirken auch für Altona, Neufahrwasser und Stettin genehmigt worden; diese Freibeirke sind jedoch noch nicht eröffnet worden.

§. 5.

Bei der Aus- oder Durchfuhr von Gegenständen, die zur Verproviantirung von Schiffen bestimmt und der Anmeldepflicht unterworfen sind, ist das Schiff nach seinem Namen und seiner Nationalität zu bezeichnen.

§. 6.

1) Die Bezeichnung der Länder erfolgt durch Angabe der Staaten (Zollgebiete), Kolonien oder Schutzgebiete, wobei mindestens die in der Anlage 1 genannten Länder zc. zu unterscheiden sind; an deren Stelle können, falls ihrer Lage nach allgemein bekannte größere Handelsplätze in Frage stehen, diese angegeben werden.

2) Handelsplätze mit Freihäfen wie Kopenhagen, Eriest dürfen als Herkunfts- oder Bestimmungsland nicht angegeben werden, vielmehr ist statt derselben das Herkunfts- event. das Ursprungsland, bezw. das eigentliche Bestimmungsland anzugeben.

III. Anmeldestellen.

§. 7.

1) Die Errichtung von Anmeldestellen im Grenzbezirk außer den Zollämtern (§. 3 des Gesetzes) liegt den Landesregierungen ob.

2) Jeder Anmeldestelle im Grenzbezirk (§. 3 des Gesetzes) ist von Seiten der Zolldirektivbehörde eine bestimmte Strecke der Zollgrenze zuzutheilen.

3) Die Zolldirektivbehörde kann in Seehandelsplätzen auch außerhalb des Grenzbezirks (im Binnenland) gelegene Zollstellen, sowie außerhalb der Zollgrenze (im Auslande) gelegene Zollstellen für bestimmte Verkehrsarten zu Anmeldeämtern erklären. In welchen sonstigen Fällen andere als die im Gesetze genannten Zoll- und Steuerämter zu Anmeldeämtern bestellt werden sollen, bestimmt der Bundesrath (§. 3 Abs. 3 des Gesetzes).

4) Die Orte, an welchen sich Anmeldestellen befinden und die den einzelnen Anmeldestellen zugetheilten Grenzstrecken und Verkehrsarten werden öffentlich bekannt gemacht.

§. 8.

1) Die im §. 1 des Gesetzes vorgeschriebenen Anmeldungen können, insoweit nicht die Bestimmungen des §. 4 des Gesetzes Anwendung finden, nur bei der Anmeldestelle bewirkt werden, welcher die betreffende Grenzstrecke und Verkehrsart hiernach überwiesen ist.

2) Die Bestimmung der Geschäftsstunden für die Anmeldestellen liegt den Zolldirektivbehörden ob. Erfolgt die Ankunft der Waarensendung oder deren Aufgabe zur Beförderung am Sitze der Anmeldestelle außerhalb der Geschäftsstunden der letzteren, so müssen die Waarenführer die Anmeldung der Sendung, unter Gestellung der Waaren, alsbald beim Wiederbeginn der Geschäftsstunden der Anmeldestelle bewirken.

3) Für den Eisenbahnverkehr sind die Geschäftsstunden der Anmeldestellen unter Berücksichtigung der jeweiligen Fahrpläne dergestalt zu regeln, daß Zugverspätungen und Betriebsstörungen vermieden werden.

§. 9.

Die von den Zolldirektivbehörden für die Fälle, in welchen Sendungen den Sitz einer Anmeldestelle nicht berühren, nach §. 7 Absatz 1 des Gesetzes zu treffenden Bestimmungen werden öffentlich bekannt gemacht.

IV. Anmeldefcheine.

Verpflichtung zur Ausstellung.

§. 10.

1) Die Ausstellung der Anmeldefcheine liegt dem Absender der Waare ob, d. h. demjenigen, welcher durch Ausstellung des Frachtbriefes, Konnossements zc. den Frachtvertrag abschließt, sofern er seinen Wohnsitz im Zollgebiet oder in den Zollausschlüssen hat.

2) Wohnt der Absender der Waaren im Auslande, so trifft die Pflicht der Ausstellung des Anmeldefcheins den Waarenführer.

3) Bei der Ausfuhr kann jedoch für einen im Deutschen Zollgebiet, bei der Einfuhr für einen in den Zollausschlüssen wohnenden Absender der Waarenführer die Ausstellung des Anmeldefcheins übernehmen, sofern er nicht Vertreter einer öffentlichen Transportanstalt ist oder zu den die Güterbeförderung gewerbmäßig betreibenden Personen gehört.

4) Der Versender, d. h. derjenige, für dessen Rechnung ein Frachtvertrag abgeschlossen wird, hat dem Absender (Spediteur) die für die Ausstellung des Anmeldefcheins erforderlichen statistischen Angaben durch Uebergabe einer Erklärung nach Muster der Anlage 5 zu liefern.

5) In den Fällen, in welchen nach §. 4 des Gesetzes die Anmeldefcheine durch Zoll- oder Steuerdeklarationen ersetzt werden, geht die Verpflichtung zur Aufnahme der erforderlichen statistischen Angaben in diese auf den Zoll- oder Steuerdeklaranten über.

6) Der Aussteller haftet für die Richtigkeit seiner Angaben.

7) Der Anmeldefchein ist am Schlusse der Eintragungen mit Ort und Datum der Ausstellung und mit der Unterschrift des Ausstellers zu versehen. Diese Unterschrift wird durch einen bloßen Stempelabdruck oder durch einen Vordruck der Firma des Ausstellers nicht ersetzt.

Formulare zu den Anmeldefcheinen.

§. 11.

1) Zu den Anmeldefcheinen kommen Formulare nach Muster der Anlagen 2 bis 10 von verschiedenfarbigem Papier zur Anwendung, und zwar:

2. für die Einfuhr: weiß,
3. für die Ausfuhr: grün,
4. für die Ausfuhr durch Spediteure: grün,
5. Erklärungen für die Ausfuhr: grün mit blauem Rande,
6. für die Durchfuhr: gelb,
7. für den Verkehr von Inland zu Inland durch das Ausland: mit Gütern des freien Verkehrs: rosa,
8. mit unverzollten ausländischen Gütern: rosa mit gelbem Rande.

2) An Stelle dieser Formulare treten für den Verkehr der Freibeirte seewärts, mit Ausnahme der vorstehend unter 7 und 8 vorgesehenen, besondere, Güterdeklarationen genannte Formulare nach Muster der Anlagen 9 und 10, und zwar:

9. für die Einfuhr: grau,

10. für die Ausfuhr: grün.

3) Die Anmeldung in- und ausländischer Waaren zum Ausgang aus den Freibeirten seewärts durch das Ausland nach dem Inlande hat mit den vorstehend unter 7 und 8 bezeichneten Formularen zu erfolgen.

§. 12.

1) Die Reichsdruckerei (Berlin SW., Oranien-Straße Nr. 90—94) verkauft die Formulare zu den Anmeldebescheinungen und Erklärungen in Mengen von 100 Exemplaren oder in Vielfachen von Hundert. Die von der Reichsdruckerei gedruckten Formulare sind mit dem Stempel des Kaiserlichen Statistischen Amtes versehen.

2) Einzeln werden die Formulare zu den Anmeldebescheinungen unentgeltlich von allen Anmeldestellen verabsolgt. In größerer Anzahl können dieselben von den Anmeldeämtern im Grenzbezirk oder im Innern von denjenigen Anmeldeämtern, welche von den Direktivbehörden dazu beauftragt werden, gegen Erstattung der Kosten bezogen werden.

3) Außerdem verkaufen die Postämter Formulare zu Ausfuhranmeldebescheinungen mit eingedrucktem Werthzeichen von 5 Pfennig.

§. 13.

1) Die Formulare zu den Anmeldebescheinungen und Erklärungen können auch von Privatdruckereien hergestellt werden, doch darf dann weder der Reichsstempel noch die Bezeichnung „Kaiserliches Statistisches Amt“ aufgedruckt sein. Im Uebrigen müssen dergleichen Formulare den im §. 11 gegebenen Vorschriften vollständig entsprechen.

2) Die Anmeldebescheinung müssen, wo sie auch angefertigt sein mögen, von gleicher Form, Größe und Einrichtung sein, wie die in der Reichsdruckerei hergestellten.

3) Öffentliche Transportanstalten können die von Privatdruckereien hergestellten Formulare zu Anmeldebescheinungen mit ihrem Stempel versehen lassen.

§. 14.

1) Ein Anmeldebeschein soll in der Regel nur den Inhalt eines einzelnen Frachtbriefes umfassen. Ausgenommen von dieser Bestimmung sind jedoch:

1. bei der Einfuhr die als Anmeldebescheinung zur Verwendung kommenden Zolldeklarationen über zollfreie Güter;

2. bei der Ausfuhr Sendungen an verschiedene Empfänger, die von ein und demselben Absender gleichzeitig über ein und dieselbe Anmeldestelle ausgeführt werden.

2) In beiden Fällen erfolgt die Berechnung der statistischen Gebühr nach den gebührenpflichtigen Gesamtmengen. Letztere sind besonders zu bilden für verpackte oder unverpackte Waaren, Massengüter und Vieh.

V. Anmeldung der Waaren.

§. 15.

1) Die Anmeldung liegt dem Waarenführer ob und wird bewirkt durch Uebergabe des Anmeldebescheins bei der Anmeldestelle.

2) Die öffentlichen Transportanstalten und die Personen, welche Güter gewerbmäßig befördern, haben bei Uebergabe der Anmeldebescheinung oder Interimsbescheinung (§. 6 Absatz 2 des Gesetzes und §. 17 Absatz 4) an die Anmeldestellen bei der Ausfuhr stets, bei der Einfuhr, soweit Zolldeklarationen nicht abgegeben werden, schriftlich zu erklären, daß dieselben alle der Anmeldepflicht unterliegenden Güter umfassen.

3) Auf Erfordern sind, soweit dies nicht anderweitig ausdrücklich vorgeschrieben ist, den Anmeldestellen alle über die Sendungen vorhandenen Frachtkarten, Ladeverzeichnisse, Schiffsmanifeste u. zur Einsichtnahme vorzulegen.

A. Einfuhr.

§. 16.

Das Zollgebiet mit Ausnahme der Freibeirte.

1) Die statistische Anmeldung der in das Zollgebiet eingehenden Waaren hat gleichzeitig mit der zollamtlichen Abfertigung zu erfolgen und schließt sich hinsichtlich der Angabe über Gattung und Menge der Waaren den verschiedenen Zollabfertigungsarten an. Die nach dem Vereinszollgesetze über die eingehenden Waaren schriftlich abzugebenden Deklarationen vertreten die Anmeldebescheinung. In denselben ist alsdann außer der Gattung und Menge der Waaren das Herkunftsland event. das Ursprungsland anzugeben.

2) Bei der zollamtlichen Abfertigung kommen demgemäß die Eingangsdokumente, auch Ladungsverzeichnisse und Manifeste als Anmeldebescheinungen in Anwendung und bedarf es nicht der Abgabe eines besonderen Anmeldebescheins. Nach denselben sind die statistischen Angaben bis zur erfolgten Anschreibung in einer Verkehrsnachweisung in den Abfertigungspapieren und Zollregistern festzuhalten.

3) Die statistischen Angaben über zollpflichtige Gegenstände, deren mündliche Zolldeklaration zugelassen ist, können summarisch den Zolleinnahmebüchern entnommen werden. In allen übrigen Fällen, in welchen die Abgabe einer schriftlichen Zolldeklaration nicht erfolgt, ist zur statistischen Anmeldung das Formular nach dem Muster der Anlage 2 oder 6, sofern es sich nicht um kleinen Grenzverkehr handelt, in Anwendung zu bringen.

4) Beim Eingang in den freien Verkehr ist die Gattung der Waare nach Anleitung des Zolltarifs zu benennen. Sofern aber das statistische Waarenverzeichnis eine speziellere Waarenbenennung als letzterer vorschreibt, hat die Ermittlung der Waarengattung durch die zollamtliche Revision zu erfolgen.

5) Für die mit Zollbegleitpapieren zur Weiterabfertigung gelangenden Waaren können jedoch die für die zollamtliche Abfertigung genügenden Waarenbenennungen zugelassen werden.

6) Wenn der Waarenführer sich außer Stand erklärt, eine zuverlässige Deklaration abzugeben, und damit den Antrag

auf Vornahme der zollamtlichen Revision (Absatz 2 des §. 27 des Vereinszollgesetzes) verbindet, so ersetzt der Revisionsbefund die Anmeldung in Bezug auf Gattung und Menge der Waaren. Doch bleibt der Waarenführer zur Angabe des Herkunftslandes verpflichtet.

7) Bei der Schlußabfertigung können Waarenführer oder Waarenempfänger bereits früher von einem Zolldeklaranten gemachte statistische Angaben nach besserem Wissen ergänzen oder berichtigen lassen.

8) Die Erledigungsämter haben Zweifel erregende Angaben von Herkunftsländern mit den Waarenempfängern zu erörtern und nöthigenfalls die Berichtigung herbeizuführen.

§. 17.

Die Freibezirke.

1) Die im §. 16 getroffenen Bestimmungen finden sinn-gemäße Anwendung auf die aus dem Auslande land- und flußwärs in die Freibezirke sowie auf die aus den Freibeirken in in das übrige Zollgebiet eingehenden Waaren.

2) Für die seewärs in die Freibezirke aus dem Auslande eingehenden Waaren hat die Anmeldung mit Formular nach dem Muster der Anlage 9 (Güterdeklaration) zu erfolgen.

3) In diese Güterdeklarationen sind außer den Angaben über Gattung, Menge und Herkunftsland noch aufzunehmen:

1. der Name und der Tag der Ankunft des Schiffes, mit welchem die Waare eingegangen ist;
2. Zahl und Art der Kollo der Waaren.

4) Bei Zusammenpackung verschiedenartiger Waaren kann eine allgemeine Bezeichnung des Gesamtinhalts des Kollo und die Angabe des Gesamtbruttogewichts nebst Verpackungsart unter der Bedingung zugelassen werden, daß der Werth der Sendung mit angemeldet wird. Die Nachlieferung des Anmelde Scheins (der Güterdeklaration) binnen achttägiger Frist ist gegen Einreichung eines Interimsscheins, welcher die unverpackten Güter nur nach Gattung, die Stückgüter nur nach Zahl und Art der Kollo nachweist, gestattet.

B. Ausfuhr.

§. 18.

Zur Anmeldung der ausgehenden Güter ist der Anmeldestelle von dem Waarenführer ein Anmelde Schein oder, sofern die Ausfuhr aus einem Freibeirk seewärs erfolgt, eine Güterdeklaration nach Muster der Anlage 3, 4 oder 10 bezw. eine Zoll- oder Steuerdeklaration zu übergeben.

§. 19.

Der Absender ist berechtigt, bei der Versendung von Waaren nach dem Ausland Angaben über die Bestimmung derselben, welche er zur Wahrung geschäftlicher Interessen geheim halten will, dem Ausfuhranmelde Schein in verschlossenem, an die Anmeldestelle, über welche die Waaren ausgehen sollen, adressirtem Briefumschlag beizufügen. Die gleiche Berechtigung hat der Auftraggeber eines Spediteurs hinsichtlich der nach der Bestimmung im §. 10 und 20 von ihm auszustellenden Erklärung.

Derartige Briefumschläge müssen mit den Anmelde Scheinen fest verbunden sein. In den Ausfuhranmelde Scheinen bezw. Erklärungen selbst ist in diesem Falle dasjenige fremde Land, wohin die Waaren zunächst gelangen sollen, anzugeben und dabei auf den beigefügten Brief Bezug zu nehmen.

§. 20.

Im freien Verkehr unmittelbar ausgehende Güter.

1) Die Anmeldung erfolgt mit Anmelde Schein nach Muster der Anlage 3.

2) Ist der Absender ein Spediteur, so hat er einen besonderen Anmelde Schein für Spediteure nach Muster der Anlage 4 abzugeben und demselben Erklärungen seiner Auftraggeber beizufügen, die Gattung, Menge und Bestimmungsland in der für Anmelde Scheine vorgeschriebenen Ausführlichkeit enthalten müssen und mit dem Anmelde Schein fest zu verbinden sind. Zu den Erklärungen ist das Formular Anlage 5 zu verwenden.

Die zu einer Sendung gehörigen Erklärungen sind unter fortlaufenden Nummern in den Spediteuranmelde Schein zu verzeichnen und am Schlusse desselben die gebührenpflichtigen Mengen in Gesamtsummen anzugeben.

3) Ist der Spediteur Versender und Absender in einer Person, so daß ihm also nicht allein das Bestimmungsland, sondern auch die Gattung der zu versendenden Waare aus eigenem Wissen bekannt ist, so hat er zur Anmeldung einen Anmelde Schein nach Muster der Anlage 3 zu verwenden und sich auf demselben ausdrücklich als „Versender“ zu bezeichnen.

§. 21.

Unter Zoll- oder Steuerkontrolle ausgehende Güter.

1) Werden Waaren unter Zoll- oder Steuerkontrolle ausgeführt, so treten die über dieselben ausgestellten zoll- oder steueramtlichen Begleitpapiere an Stelle der Anmelde Scheine, und es sind in dieselben alle für die Ausfuhr erforderlichen statistischen Angaben aufzunehmen. Dies findet auch Anwendung auf Güter des freien Verkehrs, welche mit Gütern unter Zoll- und Steuerkontrolle in einem Kollo zusammengepackt zur Ausfuhr gelangen.

2) Güter des freien Verkehrs, welche nach den Vorschriften im §. 43 des Eisenbahnzollregulativs mit zollkontrollpflichtigen Gütern unter Eisenbahnwagenverschluß ausgeführt werden, sind der Anmeldestelle (Grenzausgangsamt) durch Uebergabe des von der Eisenbahnverwaltung über die Beiladung aufgestellten Verzeichnisses unter Beifügung der Anmelde Scheine anzumelden. Bei Herstellung dieses Verzeichnisses kann die Eisenbahnverwaltung am Verladungsort die namentliche Aufführung der Waaren durch den Hinweis auf die beigefügten Ausfuhranmelde Scheine ersehen.

3) Beiladungen dieser Art in anderen Verschlußräumen als Eisenbahnwagen sind durch Uebergabe der einzelnen Anmelde Scheine bei der Anmeldestelle anzumelden.

§. 22.

Nach den Freihafengebieten Hamburg, Cuxhaven, Bremerhaven und Geestemünde beziehungsweise über diese nach fremden Ländern ausgehende Güter.

1) Bei der Ausfuhr nach den Freihafengebieten Hamburg, Cuxhaven, Bremerhaven und Geestemünde, oder über dieselben nach fremden Ländern, hat die Anmeldung nach Maßgabe der in den §§. 3, 20 und 21 gegebenen Vorschriften zu geschehen.

2) Die Bestimmungen im Absatz 1 des §. 6 des Gesetzes gelten jedoch nur dann, wenn der Frachtbrief ausdrücklich die Auslieferung der Waare im Freihafengebiet vorschreibt und die Sendung zum ungetheilten Ausgang dahin bestimmt ist. Ist in diesem Falle dem binnenländischen Aussteller des Ausfuhranmeldebcheins das Bestimmungsland der Waare nicht bekannt, so ist an dessen Stelle der Vermerk aufzunehmen „vom Frachtbriefadressaten auszufüllen“. Der Letztere hat das Bestimmungsland alsdann vor Empfangnahme der Waaren von dem Waarenführer unter Beifügung seiner Unterschrift in den Anmeldebchein einzutragen.

3) Bei allen anderen aus dem Binnenland zunächst nach den im Zollgebiet belegenen Theilen der Städte Hamburg, Cuxhaven, Bremerhaven oder Geestemünde gehenden Gütern, welche erst von dort aus nach den Freihäfen oder fremden Ländern versendet werden, gelten die genannten Plätze als Versendungsorte, und als Versender die in denselben wohnenden Frachtbriefadressaten, in deren Eigenhandel die Waaren vor der Ausfuhr nach dem Ausland übergegangen sind. Ist der Frachtbriefadressat ein Spediteur, so hat er die für Spediteure gegebenen Vorschriften zu beachten. (Vergl. §. 20.)

4) Bei der Ausfuhr von Waaren auf Flußfahrzeugen, die nicht von der Oberelbe kommen, oder mit Fuhrern, Lastthieren oder Trägern nach dem Freihafengebiet von Hamburg zur Weiterbeförderung über See ist in dem Anmeldebchein oder der denselben ersetzenden zoll- oder steueramtlichen Bezeichnung das Schiff oder der Empfänger anzugeben, dem die Waaren abgeliefert werden sollen.

§. 23.

Ueber Zollgebietshäfen seewärts ausgehende Güter.

1) Bei der Verschiffung von Waaren aus einem im Deutschen Zollgebiet belegenen Hafen seewärts sind die erforderlichen Anmelde- oder Interimscheine (§. 6 Absatz 2 des Gesetzes) vor der Verladung in das Schiff vom Schiffsführer oder in dessen Vertretung vom Schiffsexpediten der Anmeldestelle am Verladungsort zu übergeben. Die Anmeldung ist zu bewirken, sobald eine Sendung an der Ladestelle des Schiffes angekommen und zur Beförderung aufgegeben ist.

2) Den Beamten der Anmeldestelle ist Behufs Revision der Waaren durch äußere Besichtigung und Prüfung der Anmeldepapiere Zutritt zu dem Schiffe und den Laderäumen zu gewähren, und es sind ihnen auf Erfordern die über die Ladung ausgestellten Frachtpapiere vorzulegen und jede sonstige zweckdienliche Auskunft zu erteilen.

3) Die vorstehenden Bestimmungen finden auch auf die Einnahme von Ballast Anwendung, wenn solcher nach seiner Beschaffenheit als Handelswaare anzusehen ist.

4) Nach Beendigung der Verladung hat der Schiffsführer oder in dessen Vertretung der Schiffsexpedit der Anmeldestelle eine Abschrift des Manifestes oder des Ladebuchs bezw. der Ladeliste einzureichen. Dieselbe ist mit der unterschriftlichen Versicherung des Schiffsführers oder seines Vertreters zu versehen, daß darin alle geladenen Waaren des namentlich zu benennenden Schiffes aufgeführt und die Anmeldebcheine über alle darunter befindlichen anmeldepflichtigen Waaren abgegeben worden sind. Bei den ohne Ladung ausgehenden Schiffen ist diese Versicherung von dem Schiffsführer oder dessen Vertreter gegebenenfalls auf dem Anmeldebchein über Proviant abzugeben.

§. 24.

Ausfuhr aus den Freibezirken nach dem Ausland.

a) Seewärts.

1) Waaren, welche aus den Freibezirken seewärts nach dem Ausland ausgeführt werden, sind mit den als Güterdeklarationen benannten besonderen Anmeldebcheinen anzumelden. In denselben ist außer Gattung, Menge, Herkunfts- und Bestimmungsland noch anzugeben:

1. Zahl und Art der Kolli,
2. Tag der Verladung,
3. Name des Schiffes, in welchem die Waare ausgehen soll oder ausgegangen ist.

2) An Stelle des Herkunftslandes ist das Ursprungsland zu nennen, wenn ersteres nicht zu ermitteln ist.

3) Bei Zusammenpackung verschiedenartiger Waaren kann eine allgemeine Bezeichnung des Gesamtinhalts eines Kollo und die Angabe des Bruttogewichts nebst Verpackungsart unter der Bedingung zugelassen werden, daß der Werth der Sendung angemeldet wird.

4) Die Nachlieferung einer Güterdeklaration kann binnen längstens achtägiger Frist gegen Einreichung eines Interimscheins, welcher die unverpackten Waaren nur nach Gattung, die Stückgüter nur nach Zahl und Art der Kolli nachweist, gestattet werden.

5) Diese Bestimmungen finden auch Anwendung für Zuladeschiffe, die einem in See gehenden Schiffe Waaren zuführen. Für die aus den Freibezirken seewärts nach dem Ausland beladen abgehenden Schiffe ist von dem Schiffsführer nach Beendigung der Verladung oder von dem Schiffsexpediten innerhalb drei Tagen nach dem Abgang des Schiffes aus den Freibezirken der Zollabfertigungsstelle, bei welcher die Ladung angemeldet wurde (§. 18), ein Ladeverzeichnis einzuliefern, welches alle verladenen Güter aufzählen, mit den Konnossementen übereinstimmen und die mit der Unterschrift des Schiffsführers oder seines Vertreters versehene Erklärung enthalten muß, daß alle in dem namentlich zu bezeichnenden Schiffe verladenen Güter in dem Ladeverzeichnis aufgeführt sind, und daß die über die Ladung des Schiffes übergebenen Anmeldebcheine — Güter-

deklarationen oder Interimscheine — alle verladenen, der Anmeldepflicht unterliegenden Waaren umfassen.

6) Für Waaren, welche mit der Bestimmung nach Zollgebietshäfen seewärts ausgehen und in den Freibeirten von Seeschiffen selbst oder deren Zuladeschiffen eingenommen werden, ist das Herkunftsland, oder wenn dieses nicht ermittelt werden kann, das Ursprungsland der Waaren in dem Frachtmanifest zu verzeichnen und Abschrift des letzteren vor Abgang des Schiffes der Anmeldestelle vorzulegen. Die Abschrift muß die unterschriftlich vollzogene Erklärung des Schiffsführers enthalten, daß darin alle in dem namentlich zu benennenden Schiffe geladenen Waaren verzeichnet und daß alle Anmelbescheine über die darunter befindlichen anmeldepflichtigen Waaren abgegeben worden sind. Je nachdem die Waaren ausländischen oder inländischen Ursprungs sind, sind sie mit Anmelbeschein nach Muster der Anlage 7 oder 8 zu versehen.

b) Land- und flufwärts.

7) Bei der Ausfuhr von Waaren aus den Freibeirten land- und flufwärts, und zwar inländischer sowohl als ausländischer, sind für die Anmeldung die Zollbegleitpapiere oder Anmelbescheine nach Muster der Anlagen 3 bis 6 in Anwendung zu bringen. In den Zollbegleitpapieren und in den Anmelbescheinen ist für die fraglichen Güter das Herkunfts- und das Bestimmungsland anzugeben. Im Falle das Herkunftsland nicht ermittelt werden kann, ist das Ursprungsland anzugeben. In den Anmelbescheinen nach Muster der Anlagen 3 bis 6 ist neben dem Herkunftsland auch der Freibeir zu benennen.

§. 25.

Versendung von Gütern aus dem freien Verkehr des Zollgebiets nach den Freibeirten.

Güter des freien Verkehrs, welche nach den Freibeirten versendet werden, sind für die Waarenverkehrsstatistik nicht anzumelden. Desgleichen auch nicht Güter, welche von Zoll- oder Steuerniederlagen oder Konten mit Begleitpapieren dahin verbracht werden.

§. 26.

Ausfuhr mit der Post.

Bei der Ausfuhr mit der Post können die Ausfuhranmelbescheine durch Duplikate der den Sendungen beizugebenden Zolldeklarationen vertreten werden.

C. Durchfuhr.

§. 27.

Durchfuhr von Ausland zu Ausland durch das Zollgebiet.

1) Die Anmeldung erfolgt mittels der für den Durchgangsverkehr auszustellenden Zollbegleitpapiere.

2) Für die im freien Verkehr durchgehenden Güter kommen Anmelbescheine nach Muster der Anlage 6 in Anwendung.

3) Wird bei der Ausfuhr von Gütern des freien Verkehrs von dem Absender durch Vorlage von Korrespondenzen oder auf sonstige Weise bei dem Anmeldebeamten (Zoll- oder Steuerstelle) des Absendungsortes dargelegt, daß es sich hierbei um eine unmittelbare oder mittelbare Durchfuhr (mit vorübergehender, die Frist von 30 Tagen nicht überschreitender Lagerung im freien Verkehr oder Umspeidition) handelt, ohne daß die Güter in den Eigenhandel des Deutschen Zollgebiets übergegangen waren, so sind dieselben mit Anmelbeschein für die Durchfuhr nach Muster der Anlage 6 anzumelden. Das Anmeldeamt des Absendungsortes hat in solchen Fällen als Grenzübergangsstelle zu fungieren, den Anmelbeschein mit vorchriftlichem Vermerk zu versehen und sodann dem Anmeldepflichtigen wieder zuzustellen. Die bei der Ablassung der Güter zur Einfuhr in den freien Verkehr bei dem ersten Eingangssamt entrichtete statistische Gebühr ist dem Anmeldepflichtigen durch Vermittelung derjenigen Anmeldestelle, welcher der Nachweis über die Eigenschaft der Güter als Durchfuhrsgüter erbracht worden ist, von der Eingangssamtstelle zu erstatten.

§. 28.

Durchfuhr vom Inland durch das Ausland nach dem Inland.

1) Bei Versendungen von Gütern vom Inland durch das Ausland nach dem Inland dienen die zur zollamtlichen Abfertigung ausgestellten Deklarationscheine und Zollbegleitcheine sowie Ladungsverzeichnisse als Anmelbescheine. Für die zum Transport durch das Ausland nicht mit zollamtlichen Begleitpapieren versehenen Güter kommen Anmelbescheine nach dem Muster der Anlage 7 und 8 in Anwendung, und zwar:

1. für Güter aus dem freien Verkehr von rosa Papier,
2. für unverzollte ausländische Güter, die von Niederlagen (Freibeirten oder Konten) versendet werden, von rosa Papier mit gelbem Rande.

2) Die unter 2 bezeichneten Anmelbescheine sind von dem Absender außer den Zollbegleitpapieren auszustellen, wenn die letzteren nur auf das Grenzübergangssamt gerichtet sind.

3) Wenn Durchfuhr- oder Deklarationscheingüter (§. 45, Absatz 1) auf dem Transport mehr als zwei Anmeldestellen berühren, so hat der Waarenführer den ihm von der zuerst erreichten Anmeldestelle nach Abstempelung wieder eingehändigten Anmelbeschein einer jeden weiteren Anmeldestelle vorzulegen, welche denselben gleichfalls abzustempeln und demnächst dem Waarenführer zurückzugeben hat.

§. 29.

Durchfuhr von dem Ausland durch das Inland über See zur Wiedereinfuhr nach dem Inland.

Werden Waaren unter Zollkontrolle aus einem Freihafengebiet über Land nach einem Zollgebietshafen gesandt, um von diesem aus über See ohne zollamtliche Begleitpapiere nach einem anderen Zollgebietshafen befördert zu werden (z. B. von Hamburg über Kiel nach Stettin), so sind von dem Absender

außer den Zollbegleitpapieren für den Landtransport Anmeldebefehine nach Muster der Anlage 6 auszustellen. In gleicher Weise ist zu verfahren, wenn Waaren aus dem Ausland unter Zollkontrolle nach einem Zollgebietshafen und von diesem aus auf dem Seewege ohne zollamtliche Begleitpapiere nach einem anderen Zollgebietshafen befördert werden (z. B. von Lhorn über Danzig nach Lübeck). In dem Ladungspapier (Manifest) für den Seetransport ist das Herkunftsland auf Grund der Anmeldebefehine anzugeben.

D. Veredelungsverkehr.

§. 30.

1) Wenn Waaren zur Veredelung, d. i. zur Bearbeitung, Vervollkommnung oder Ausbesserung, eingeführt werden (§. 115 Absatz 1 des Vereinszollgesetzes), so ist in der ZolldeklARATION von dem Anmeldepflichtigen eine Erklärung abzugeben, ob die Veredelung für inländische oder ausländische Rechnung erfolgt soll.

2) Eine für inländische Rechnung stattfindende Veredelung wird angenommen, wenn die Waare nach bewirkter Veredelung zur freien Verfügung eines Inländers steht, eine für ausländische Rechnung stattfindende Veredelung dagegen, wenn die weitere Verfügung über die veredelte Waare einem Ausländer zusteht.

3) Bei der Anmeldung zur Ausfuhr nach bewirkter Veredelung ist vom Anmeldepflichtigen eine Erklärung darüber abzugeben, ob die Veredelung für in- oder ausländische Rechnung stattgehabt hat und welche Mengen und Gattungen von inländischen Stoffen Behufs Herstellung wesentlicher Bestandtheile der Waaren mitverwendet worden sind, wobei für Angaben der Mengen Abschätzung genügt.

4) Die Anmeldung von Waaren zur Veredelung im Ausland (§. 115 Absatz 2 des Vereinszollgesetzes) erfolgt durch Uebergabe der Zollabfertigungspapiere.

5) Beim Wiedereingang der im Ausland veredelten Waaren ist in der ZolldeklARATION anzugeben, ob und in welcher Menge ausländische Stoffe zur Veredelung Mitverwendung gefunden haben.

6) Waaren, welche zur handwerksmäßigen Bearbeitung, Vervollkommnung oder Ausbesserung im kleinen Grenzverkehr ein- oder ausgeführt werden, sind in die statistischen Nachweisungen nicht aufzunehmen.

E. Vormerkverkehr.

§. 31.

Waaren, die zum vorübergehenden Gebrauch, zur Ansicht, zur Ausstellung, zum ungewissen Verkauf, zum Meß- und Marktverkehr ein- oder ausgeführt werden (§§. 112 bis 114 des Vereinszollgesetzes) und der zollamtlichen Abfertigung unterliegen, werden für die Statistik durch Uebergabe der Zolllpapiere angemeldet und in den Verkehrsnachweisungen erst dann zur Anschreibung gebracht, wenn diese Waaren ganz oder theilweise im Inland oder Ausland verbleiben.

F. Der kleine Grenzverkehr.

§. 32.

1) Im kleinen Grenzverkehr, d. i. im nachbarlichen Verkehr von Grenzorten, welche wechselseitig in der Regel nicht mehr als 15 km von der Grenze entfernt liegen, genügt die mündliche Anmeldung. Weitergehende Erleichterungen können die Zolldirektivbehörden zugestehen.

2) Roh- und Hilfsstoffe für Fabriken und andere Anstalten der Großindustrie, Waaren des Großhandels müssen jedoch auch beim Verkehr im Grenzbezirk schriftlich angemeldet werden.

VI. Prüfung der Anmeldebefehine.

§. 33.

Prüfung durch die Waarenführer.

1) Die öffentlichen Transportanstalten und diejenigen Personen, welche Güter gewerbsmäßig befördern, sind verpflichtet, die Anmeldebefehine bei der Entgegennahme von den Absendern zum Nachweis der erfolgten Prüfung zu unterschreiben oder mit dem Expeditionsstempel zu versehen (§. 38). Dabei ist der Inhalt der Anmeldebefehine mit demjenigen der Frachtbrieft oder sonstiger der Sendung beigegebenen Papiere zu vergleichen; außerdem ist zu prüfen, ob der Anmeldebefehin formell den ertheilten Vorschriften entspricht. Wenn der Anmeldebefehin dem Frachtbrieft und etwaigen, für die ZolldeklARATION im Ausland zc. beigegebenen Papieren in den Angaben über Gattung und Menge nicht widerspricht, so ist damit die Forderung des §. 6 Absatz 1 des Gesetzes hinsichtlich der Uebereinstimmung zwischen beiden erfüllt. Das Land, in welchem der Absendungs- oder Bestimmungsort nach dem Frachtbrieft gelegen ist, braucht mit den Angaben des Anmeldebefehins hinsichtlich des Herkunfts- oder Bestimmungslandes nicht übereinzustimmen.

2) Im Falle der Versendung von Waaren in Sammeladungen (Anlage 4, Erläuterung 1) ist insbesondere zu prüfen, ob alle zu einer Sammeladung gehörigen Erklärungen der Auftraggeber des Speditours dem Anmeldebefehin beigelegt sind.

3) Unvollständige oder als unrichtig befundene Angaben in den Anmeldebefehinen hat der Waarenführer vor der Beförderung der Waaren ergänzen oder berichtigen, auf unrichtige Formulare geschriebene Anmeldungen durch neue Scheine ersetzen zu lassen.

§. 34.

Prüfung durch die Anmeldestellen.

1) Die Anmeldestellen haben die Anmeldebefehine sofort bei der Empfangnahme zu prüfen und bei unvollständig befundenen Anmeldebefehinen deren Ergänzung durch den Waarenführer oder nach eigener Ermittlung herbeizuführen. Von der ihnen nach §. 8 des Gesetzes beigelegten Befugniß zur Revision der Waaren und Vergleichung der Frachtpapiere Behufs Prüfung der Richtigkeit der Anmeldungen (wovon Postsendungen ausgenommen sind) haben die Anmeldestellen nach Anleitung

der Oberbeamten der Zollverwaltung in einem dem Zweck entsprechenden Umfang Gebrauch zu machen.

2) Bei der Anmeldung von Sammelabungen haben sich die Anmeldestellen auch davon zu überzeugen, ob der Anforderung des §. 33 Absatz 2 Genüge geleistet ist.

3) Die nach den zoll- oder steuerrechtlichen Vorschriften vorzunehmenden allgemeinen und speziellen Revisionen haben sich auf Prüfung und Richtigstellung der statistischen Angaben zu erstrecken. Insbesondere ist bei der Einfuhr die Gattung der Waaren von den Revisionsbeamten stets so genau zu ermitteln, daß die Waare nach dem Revisionsbefund einer statistischen Nummer mit Sicherheit zugerechnet werden kann.

4) Zweifelhaft erscheinende Angaben über das Land der Herkunft oder Bestimmung von Waaren sind bei der Einfuhr mit den Empfängern, bei der Ausfuhr mit den Absendern, geeignetenfalls mit den Versendern, zu erörtern.

5) Bei derartigen Erörterungen Seitens der Anmeldestellen kann die Vermittelung der Zoll- und Steuerstellen, in deren Bezirk die Empfänger, Absender oder Versender wohnen, in Anspruch genommen werden.

VII. Befreiungen von der Anmeldung und Erleichterungen in der Anmeldepflicht.

§. 35.

Befreiungen.

1) Von der Anmeldepflicht sind ausgenommen:

a. die im §. 5 des Zolltarifgesetzes genannten Gegenstände.

Die Befreiung von der Anmeldung bei der Ausfuhr derartiger Gegenstände tritt nur dann ein, wenn die bei der Einfuhr gemachten Voraussetzungen in entsprechender Weise auch bei den zur Ausfuhr bestimmten Gütern zutreffen;

b. Sendungen zollfreier Waaren im Gewicht von 250 g und weniger;

c. als Transportmittel dienende See- und Flußschiffe mit Einschluß der dazu gehörigen gewöhnlichen Schiffsutenfilien (Tafelage, Anker, Ketten, Tauwerk, Segel, Steuermanns-, Bootmanns- und Zimmermannsgut, Boote mit Zubehör, Maschineninventar und Reserve-theile), mögen dieselben an Bord bleiben oder an Land gebracht werden; die übrigen beweglichen Inventariensstücke jedoch nur, solange sie an Bord bleiben, oder soweit sie in ein amtlich beglaubigtes Inventarverzeichnis eingetragen oder als Reisegepäc nach §. 5 Ziffer 4 des Zolltarifgesetzes zollfrei sind.

Wenn dagegen See- oder Flußschiffe von Bewohnern oder Gesellschaften des Zollgebiets im Auslande oder von anderen Personen oder Gesellschaften im Zollgebiet erworben sind, so unterliegen sie bei dem ersten Ein- und Auslaufen nach dem Erwerb oder der Veräußerung der Anmeldepflicht.

Ferner sind von der Anmeldepflicht ausgenommen Mund- und andere Vorräthe für den Gebrauch der

Schiffsmannschaft und der Passagiere, sowie Vorräthe für das Schiff, und zwar beim Eingang, soweit dieselben den mutmaßlichen Bedarf während des Aufenthalts des Schiffes im Zollgebiet nicht übersteigen, beim Ausgang, soweit dieselben Gegenstände zur Proviantirung inländischer Schiffe dienen.

Die Befreiung erstreckt sich nicht auf Schiffsproviand, welcher auf ein ausländisches Schiff verbracht oder über die Grenze gegen ein Freihafengebiet ausgeführt wird, um demnächst auf ein inländisches Schiff verbracht zu werden;

- d. Floßgeräthschaften, welche auf ein- oder ausgehenden Flößen zur Fahrt dienen und zu den gewöhnlichen Floßutenfilien gehören;
- e. die zollfreien Gegenstände, welche von Reisenden bei der Benutzung öffentlicher Transportanstalten unter dem Reisegepäc mitgeführt werden, auch wenn diese Gegenstände ihrer Beschaffenheit nach nicht als Reisegepäc angesehen werden können;
- f. die von inländischen Fischern im Meere oder in anderen das Zollgebiet begrenzenden Gewässern gefangenen und an das Land gebrachten frischen Fische, Muscheln, Schalthiere und dergleichen, mit Ausnahme der Austern und Hummern, soweit dieselben zollpflichtig sind;
- g. Erden, Steine, Muschelschalen, Seetang und ähnliche an sich (ihrer Beschaffenheit nach) zollfreie Gegenstände, welche von Inländern vom Grunde des Meeres und anderer, das Zollgebiet begrenzender Gewässer gewonnen oder darin aufgefischt und an das Land gebracht werden;
- h. Schiffsballaft, sofern derselbe in Erde, Sand, Kies u. oder in rohen Steinen besteht und nicht als Handelsware anzusehen ist;
- i. die mit der Post stattfindenden Durchfuhren, sowie die Postsendungen aus dem Zollgebiet durch das Zollausland nach dem Zollgebiet;
- k. Sendungen ausländischer Gerichte an inländische oder umgekehrt in Kriminalprozessen;
- l. Ueberladungen in einem Zwischenhafen von Zuladeschiffen in ein Seeschiff oder von einem Seeschiffe in Leichterichiffe;
- m. Waaren, welche seewärts in die Freibezirke ein- und ohne Umladung auf demselben Schiffe nach einem anderen Hafen wieder ausgehen;
- n. die über die Grenze gegen die Freihafengebiete ein- und ausgehenden, sowie die über die Grenzen gegen die Freibezirke eingehenden Fuhren von Latrinen-, Stall- oder Straßendünger, Rehricht und Hauskutt;
- o. Waaren, die aus einem Theil eines Freihafengebiets auf einer inländischen Straßenstrecke nach einem anderen Theile desselben geführt werden;
- p. Waaren, welche beim Ein- oder Ausgang seewärts nach oder aus dem Freihafengebiet Hamburg durch

das zwischen der Zollgrenze am Ausfluß der Elbe und dem Freihafengebiet liegende Zollgebiet unmittelbar durchgeführt werden, ohne Rücksicht, ob der Transport land- oder flußwärts oder mit Umladung auf der Unterelbe oder in einem Hafen derselben erfolgt;

- q. Waaren, welche auf dem Kaiser Wilhelm-Kanal und der Unterelbe nach der Ostsee oder Nordsee, oder von der Ostsee nach dem Freihafengebiet Hamburg oder umgekehrt unmittelbar durch das Zollgebiet durchgeführt werden ohne Rücksicht auf eine etwaige Umladung während des Transports.

2) Die Zolldirektivbehörden sind auf Grund des §. 9 des Gesetzes ermächtigt, die auf kurzen Straßenstrecken im freien Verkehr stattfindenden Durchfuhren von Inlandsgütern durch das Ausland nach dem Zollgebiet und die Durchfuhren von Auslandsgütern durch das Zollgebiet nach dem Ausland von der Anmeldepflicht zu befreien. Gleiche Ausnahmen können auch in Fällen des örtlichen Bedürfnisses im kleinen Grenzverkehr sowie bei der Ein- und Ausfuhr von Gegenständen des Marktverkehrs (Erzeugnissen des Garten- und Ackerbaues, der Viehzucht und des Fischfanges, Brennmaterial zc.) bewilligt werden.

§. 36.

Erleichterungen.

1) Die Zolldirektivbehörden können im Bedürfnisfalle Handeltreibenden ihres Bezirks auf Antrag gestatten, daß sie bei Zusammenpackung verschiedener zur Ausfuhr bestimmter Waaren in einem Kollo den Gesamttinhalt hinsichtlich der Gattung allgemein und hinsichtlich der Menge nach Bruttogewicht nebst Verpackungsart anmelden, wenn sie nachweisen, daß sie die Waarengattung und das Nettogewicht jeder Gattung ohne Schädigung ihres Geschäfts speziell nicht anzugeben vermögen, auch sich verpflichten, den Werth der Sendung mit anzumelden. Die Formulare für solche Anmeldungen (Ausfuhranmeldebefehine bezw. Erklärungen für die Ausfuhr) sind im Voraus vom Hauptamt des Wohnortes des betreffenden Handeltreibenden mit der Firma des letzteren und der Bemerkung „Gattung allgemein“ unter Beirud des hauptamtlichen Stempels zu versehen.

2) Die Nachlieferung von Anmeldebefehinen binnen längstens achtägiger Frist gegen Einreichung eines Interimsfcheines, der unverpackte Güter nur nach Gattung, Stückgüter nur nach Art der Kolli nachweist, wird beim unmittelbaren Ausgang zur See allgemein in denjenigen Seehäfen gewährt, welche sich einer die Funktionen einer Anmeldestelle wahrnehmenden Zollstelle sind (§. 6 Absatz 2 des Gesetzes).

3) Bei den auf Grund direkter Frachtpapiere zc. mit gelbem Anmeldebefehin zur Durchfuhr angemeldeten Waaren ist eine allgemeine Bezeichnung der Waarengattung nach ihrer sprachgebräuchlichen oder handelsüblichen Benennung zugelassen.

4) Die Zolldirektivbehörden können im Bedürfnisfalle gestatten, daß bei der Ausfuhr von Massenartikeln dieselben unter Ausstellung eines Anmeldebefehins und Entrichtung der darauf

zu berechnenden statistischen Gebühr auch dann zusammen angemeldet werden, wenn die Ausfuhr nicht auf einmal, sondern nach und nach, jedoch ohne längere Unterbrechung erfolgt.

VIII. Statistische Gebühr.

§. 37.

1) Die nach §. 13 des Gesetzes zur Entrichtung der statistischen Gebühr dienenden Stempelmarken werden zum Preise des Stempelbetrages, auf welchen dieselben lauten, bei den Postanstalten verkauft. Diese halten auch Formulare zu den Ausfuhranmeldebefehinen, welche mit einem zur Entrichtung der statistischen Gebühr dienenden Stempel von 5 Pfennig versehen sind, zum Verkauf bereit. Außerdem werden Stempelmarken einzeln bei den Anmeldestellen käuflich abgegeben.

2) Die Stempelmarken sind mit der Umschrift „Deutsches Zollgebiet, Statistische Gebühr“ und der Angabe des Betrages, für welchen sie gelten, nämlich für Werthbeträge von 5, 10, 20 und 50 Pfennig, sowie von 1 Mark bezeichnet.

§. 38.

1) Die Stempelmarken sind auf den Anmeldebefehinen oder den nach §. 4 des Gesetzes dieselben vertretenden Papieren aufzulegen und demnächst von der Anmeldestelle durch Abstempelung zu entwerthen.

2) Von Anmeldebefehinen ausgeschnittene Werthstempel dürfen als Marken zum Auflegen Behufs Entrichtung der statistischen Gebühr nicht verwendet werden.

3) Den öffentlichen Transportanstalten ist gestattet, die Stempelmarken auf den statistischen Anmeldebefehinen außer mit der Bezeichnung der Expeditionsstelle mittels Feder oder Stempel (§. 33), auch mit der Angabe des Datums in Zahlen und des Namens des expedirenden Beamten in möglichst kleiner Schrift zu versehen, und zwar in der Art, daß die eine Hälfte der Stempelmarke zur Abstempelung durch die Anmeldestellen freibleibt.

4) Stempelmarken, welche vor ihrem Gebrauche mit einem Firmen- oder sonstigen das Eigenthum nachweisenden Zeichen in Form eingelochter Buchstaben zc. versehen werden, sind zulässig, vorausgesetzt, daß die Marken als echt und noch nicht gebraucht kenntlich sind.

§. 39.

1) Unbrauchbar gewordene Marken oder Formulare mit eingedruckten Werthzeichen, welche von einer Anmeldestelle noch nicht entwerthet sind, können durch die Postanstalten gegen neue Marken und Formulare unentgeltlich umgetauscht werden.

2) Bei Nacherhebung von zu wenig oder bei Rückvergütung von zu viel erhobener statistischer Gebühr greift das Verfahren hinsichtlich der Nacherhebung und Rückvergütung der Zollgefälle Platz.

§. 40.

1) Die statistische Gebühr ist für die in jedem einzelnen Anmeldebefehin oder in einem dessen Stelle vertretenden Zoll- oder Steuerpapier aufgeführten Gesamtmengen, ausgeschieden nach verpackten, unverpackten Waaren, Massengütern und Vieh, besonders zu berechnen.

2) Die statistische Gebühr wird bei verpackten Waaren, sofern das Nettogewicht angegeben ist, nach diesem, anderenfalls nach dem Bruttogewicht berechnet.

3) Die Gebührensätze betragen:

5 Pfennig für je 500 kg ganz oder theilweise ver-

packter oder für je 1000 kg unverpackter Waaren;

10 Pfennig für je 10 000 kg Massengüter;

5 Pfennig für je 5 Stück Vieh (Nr. 39 des Zolltarifs).

4) Für Güter, die nach Stückzahl anzumelden sind, für welche aber die statistische Gebühr nach dem Nettogewicht zu entrichten und letzteres deshalb vom Absender anzugeben ist (§. 1), kann dasselbe durch Abschätzung Seitens des die Beförderung der Sendung übernehmenden Waarenführers ermittelt werden, wenn der Absender zur Angabe desselben außer Stande sich erklärt.

§. 41.

1) Für die Berechnung der statistischen Gebühr von Massengütern (§. 11 Absatz 2 Ziffer 3 des Gesetzes) ist lediglich die Menge der zur Anmeldung gelangenden Massengüter und nicht der Umstand entscheidend, ob die deklarierten Mengen eine volle Wagenladung bilden.

2) Gelangen Massengüter in Mengen zur Anmeldung, welche, wenn die Waaren nicht Massengüter wären, nach §. 11 Absatz 2 Ziffer 1 und 2 des Gesetzes einer geringeren Gebühr als 10 Pfennig unterliegen würden, so ist der niedrigere Satz zu entrichten.

3) Unter „Wagenladungen“ im Sinne des §. 11 Absatz 2 Ziffer 3 des Gesetzes sind nicht bloß Ladungen in Eisenbahnwagen, sondern auch Ladungen in anderen Wagen zu verstehen.

4) Wenn bei Geflügel zc., welches in eigens zu seinem Transport eingerichteten Wagen verwahrt befördert wird, und welches daher gemäß §. 11 Absatz 2 Ziffer 1 des Gesetzes gebührenpflichtig ist, der Absender außer Stande sich erklärt, das Eigengewicht der Thiere anzugeben, so ist solches von dem Waarenführer durch Abschätzung zu ermitteln und in dem Anmeldeschein unter Beifügung seiner Namensunterschrift zu vermerken.

§. 42.

1) Wenn Massengüter mit Nichtmassengütern, beide in ganz oder theilweise verpacktem oder beide in unverpacktem Zustande, in ein und demselben Anmeldeschein angemeldet werden, so ist die statistische Gebühr nur dann von beiden Waarengattungen gesondert nach §. 11 Absatz 2 Ziffer 3 bezw. Ziffer 1 und 2 des Gesetzes zu erheben, wenn diese Beträge zusammen hinter demjenigen Betrage zurückbleiben, welcher für Nichtmassengüter nach der Gesamtmenge beider Waarengattungen zu entrichten sein würde. Berechnet sich dagegen der letztere Betrag als der geringere, so hat dieser zur Erhebung zu gelangen.

2) Befindet sich von den in einem Anmeldeschein angemeldeten Massengütern und Nichtmassengütern die eine der

beiden Waarengattungen in verpacktem, die andere in unverpacktem Zustande, so ist die statistische Gebühr stets gesondert nach den für jede Waarengattung bestimmten Sätzen zu erheben.

3) Für verpackte und unverpackte Waaren im Gesamtgewicht von nicht mehr als 500 kg ist nur der einmalige Stempelbetrag von 5 Pfennig zu erheben.

§. 43.

Enthält eine Wagenladung Massengüter mehrerer gesonderter Sendungen, über welche verschiedene Anmeldungen abgegeben worden sind, so ist für die in ein und derselben Anmeldung deklarierten Massengüter:

- a. wenn sie in ganz oder theilweise verpacktem Zustande eine Menge von mehr als 500 kg oder unverpackt eine Menge von mehr als 1000 kg umfassen, die Gebühr für je 10000 kg mit 10 Pfennig zu entrichten, und für Bruchtheile dieser Mengeneinheit von 10 000 kg die volle Gebühr zu berechnen;
- b. wenn sie geringere Mengen, als vorstehend zu a. angegeben, umfassen, die Gebühr nach §. 11 Absatz 2 Ziffer 1 bezw. 2 des Gesetzes zu entrichten.

IX. Befreiung von der statistischen Gebühr.

§. 44.

1) Von der statistischen Gebühr sind befreit:

1. an sich zollpflichtige, aber auf Grund besonderer zollgesetzlicher Vorschriften oder besonderer Bestimmungen des Zolltarifs zollfreie Waaren, wie Retourwaaren, inländische im Ausland veredelte Waaren, für Fabriken eingehende Kautschukdrucktücher, jeewärts eingehende gesägte Steinblöcke zc., das für Bewohner und Industrien des Grenzbezirks nach Zolltarifnummer 13c 1, Anmerkungen a und b, zollfrei abzulassende Bau- und Nutzholz zc.; außerdem Waaren, bei welchen die Befreiung vom Zoll bei der Einfuhr aus einem Vertragsstaate erst nach Erfüllung einer besonderen Vorschrift des Tarifs, z. B. nach amtlicher Denaturierung, eintritt.

Die Befreiung von der statistischen Gebühr erstreckt sich dagegen nicht auf die nach dem allgemeinen Tarif zollpflichtigen, nach dem Vertragstarif aber zollfreien Waaren;

2. inländische Güter bei der Versendung mit Deklarationschein durch das Ausland;
3. inländische Güter, welche zur Veredelung im Ausland angemeldet werden;
4. Güter, welche unter Zollkontrolle versendet und
 - a. durch das Deutsche Zollgebiet durchgeführt oder von Niederlagen nach dem Ausland ausgeführt,
 - b. auf Niederlagen für unverzollte Güter verbracht werden;

5. Güter, für welche ein Eingangszoll entrichtet worden ist;
6. Güter, welche zur Zoll- oder steueramtlichen Abfertigung zum Zweck der Vergütung oder des Erlasses von Abgaben angemeldet werden; dazu gehören jedoch nicht Waaren, welche mit dem Anspruch auf Ertheilung von Einfuhrscheinen aus dem freien Verkehr des Inlandes ausgeführt werden;
7. Postsendungen.

2) Die Befreiung findet aber nicht statt:

1. für zollfreie Waaren, welche mit zollpflichtigen in einem Kollo zusammengepackt eingehen;
2. für Waaren des freien Verkehrs, welche mit Waaren, auf denen ein Zoll- oder Steueranspruch haftet, oder für welche Erlass oder Vergütung von Abgaben in Anspruch genommen wird, in einem Kollo zusammengepackt oder nur zusammen verladen und unter Kontrolle mit diesem ausgeführt werden.

In gleicher Weise sind zu behandeln bei der Ausfuhr: inländische aus dem freien Verkehr stammende Waaren, welche bei der Veredelung ausländischer Waaren im Inland mitverwendet worden sind, bei der Einfuhr: ausländische zollfreie Waaren, welche bei der Veredelung inländischer Waaren im Ausland mitverwendet worden sind. Die Menge solcher Stoffe ist in dem Abfertigungspapier anzugeben.

§. 45.

1) Von der statistischen Gebühr sind ferner befreit Durchfuhrsendungen im freien Verkehr auf Grund direkter Begleitpapiere:

- a. vom Ausland durch das Zollgebiet nach dem Ausland,
- b. aus dem Zollgebiet durch das Ausland nach dem Zollgebiet

unter der Bedingung, daß der Anmeldestelle, bei welcher die erste Anmeldung zu erfolgen hat, ein mit den erforderlichen statistischen Marken besetzter Anmeldechein vorgelegt wird, der dem Waarenführer nach erfolgter Abstempelung zurückzugeben ist. Auf Grund dieses Anmeldecheins wird nach bewirkter Durchfuhr der verwendete Betrag an statistischer Gebühr von der letzten Anmeldestelle dem Waarenführer baar zurückerstattet.

2) Eine direkte Durchfuhr wird angenommen, wenn aus den der Anmeldestelle vorzulegenden Frachtpapieren sich ergibt, daß eine in das Zollgebiet eingehende Waare nach einem im Ausland gelegenen Ort, und eine aus dem Zollgebiet ausgehende Waare nach einem im Zollgebiet gelegenen Ort gerichtet ist.

3) Eine direkte Durchfuhr darf ferner angenommen werden, wenn beim Mangel direkter Frachtpapiere durch Vorlage von Korrespondenzen bei der Anmeldestelle nachgewiesen wird, daß ein Spediteur mit der Ausstellung der zur Durchfuhr erforderlichen Papiere beauftragt ist und die letzteren vorgelegt werden. In diesem Falle hat die Anmeldestelle einen Vermerk über die vorgenommene Prüfung in den Anmeldechein aufzunehmen.

§. 46.

1) Wird die Bestimmung der Waaren auf dem Transport in der Art geändert, daß die zur Durchfuhr angemeldeten Waaren (§. 45) im Zollgebiet, bezw. die zur Wiedereinfuhr angemeldeten Waaren im Ausland verbleiben, so ist der Anmeldechein für die im Inland verbleibenden Waaren sofort nach Eintritt der Aenderung der Bestimmung, und nachdem er hinsichtlich der Angabe über den Bestimmungsort berichtigt ist, der nächstgelegenen Anmeldestelle (Zoll- oder Steuerstelle) Seitens des Waarenführers vorzulegen; der Anmeldechein über die im Ausland verbliebenen Waaren dagegen ist Seitens des Absenders der Waaren innerhalb der ersten acht Tage nach dem Eintritt der veränderten Bestimmung, unter Angabe des Bestimmungsortes, der Anmeldestelle des Ausgangs zugustellen.

2) Ist der Anmeldechein noch nicht mit statistischen Marken im erforderlichen Betrage versehen gewesen, so hat dies im ersten Falle durch den Waarenführer, im letzteren Falle durch den Absender der Waaren zu geschehen.

3) Wird die Bestimmung einer zum Durchgang durch das Zollgebiet ohne Zollkontrolle auf Grund direkter Begleitpapiere angemeldeten Waarensendung in der Weise geändert, daß ein Theil derselben im Zollgebiet verbleibt, so ist über diesen Theil von dem Anmeldepflichtigen der nächstgelegenen Anmeldestelle (Zoll- oder Steuerstelle) ein neuer, mit Gebührenmarken vorschriftsmäßig versehener Anmeldechein nach Muster der Anlage 2 unter Beifügung des ursprünglich ausgestellten Anmeldecheins vorzulegen. Die betreffende Anmeldestelle hat sodann als Eingangsanmeldestelle hinsichtlich des neuen Anmeldecheins zu fungiren und den ersten Anmeldechein mit entsprechendem Vermerk über die veränderte Bestimmung eines Theiles der Waaren und deren berichtigte statistische Anmeldung zu versehen und denselben dem Waarenführer zurückzugeben.

4) Der beim Eingang auf dem Anmeldechein verwendete Gebührenbetrag ist von der Ausgangsanmeldestelle unverkürzt zu erstatten.

5) Wenn von einer zum Durchgang durch das Ausland bestimmten Sendung inländische Güter ein Theil im Ausland verblieben ist, so hat die Anmeldestelle am Wiedereingangsort auf dem zur Vorlage gebrachten Anmeldechein einen Vermerk über Gattung und Menge der im Ausland verbliebenen Waaren zu machen und dieselben in der Nachweisung für die Ausfuhr unter Verrechnung der vorschriftlichen statistischen Gebühr anzuschreiben, wenn der Anmeldechein mit Marken bereits versehen war. Sofern sich jedoch auf dem Anmeldechein noch nicht Stempelmarken im erforderlichen Betrage befunden haben, hat der Waarenführer vor Uebergabe an die Anmeldestelle denselben für die im Ausland verbliebenen Waaren mit solchen zu versehen.

§. 47.

Mit Genehmigung der Zolldirektivbehörde kann für bestimmte Arten des Transports, namentlich für die durch öffentliche Transportanstalten vermittelten, bezüglich der im §. 45 bezeichneten Waaren von der Entrichtung der statistischen Gebühr

bei der zuerst erreichten Anmeldestelle Abstand genommen werden. Bei Versendungen mittels der Eisenbahn ist dieses Verfahren allgemein in Anwendung zu bringen.

Uebergangsbestimmung.

Die in den §§. 7 und 52 der bisherigen Ausführungsbestimmungen¹⁾ genannten Formulare, Anlagen 2 a bis e, 3 und 4, dürfen noch bis Ende des Jahres 1897 verwendet werden.

Anlage 1.

Verzeichniß der Länder der Herkunft und Bestimmung.

I. Europa mit den einzelnen Ankereuropäischen Besitzungen Europäischer Staaten.

1. Freihäfen: Hamburg, Cuxhaven.
2. Freihäfen: Bremerhaven, Oestermünde.
3. Zollausfluß Helgoland.
4. Badische Zollausflüsse.
5. Belgien mit Einschluß des neutralen Gebiets Moresnet.
6. Bulgarien und die autonome Türkische Provinz Ostrumelien.
7. Britische Besitzungen am und im Mittelländischen Meer (Gibraltar und Inselgruppe Malta), sowie die Insel Cypern.
8. Dänemark mit den Färöern, Grönland und Island.
9. Frankreich mit Corsica, sowie mit Einschluß von Andorra und Monaco.
10. Griechenland mit den Ionischen Inseln, den Rykladen und nördlichen Sporaden.
11. Großbritannien und Irland mit der Insel Man und den Britischen Kanalinseln.
12. Italien mit Einschluß von San Marino.
13. Niederlande.
14. Norwegen mit Einschluß von Spitzbergen.
15. Oesterreich-Ungarn mit Einschluß von Bosnien und Herzegowina, sowie von Liechtenstein.
16. Portugal mit den Azoren und Madeira.
17. Rumänien.
- 18 a. Rußland in Europa und Asien ohne Finland.
- 18 b. Finland.
19. Schweden.
20. Schweiz.
21. Serbien.
22. Spanien mit den Canarischen Inseln und den Spanischen Besitzungen am und im Mittelländischen Meer, nämlich: die Balearen, Ceuta und die übrigen Besitzungen an der Maroccanischen Küste, die Pitiusen zc.
23. Türkei in Europa (ohne Bosnien und Herzegowina, sowie ohne Bulgarien und die autonome Provinz Ostrumelien)

¹⁾ Hand. Arch. 1889. I. S. 144.

mit den Türkischen Besitzungen in Asien (Kleinasien mit Samos, Kurdistan, Syrien zc. mit Ausnahme von Cypern, Besitzungen in Arabien am Persischen Meerbusen und am Rothen Meer, letztere jedoch ohne den Aegyptischen Antheil [Halbinsel Sinai]), und in Afrika (Bara [Bengasi] und Tripoli), ferner Montenegro.

II. Afrika

(soweit nicht oben bei 16, 22, 23 eingerechnet).

24. Aethiopien, ferner die Italienischen Besitzungen am Rothen Meer, sowie die Französischen und Britischen Besitzungen an der Afrikanischen Küste des Golfs von Aden.
25. Aegypten mit der Halbinsel Sinai.
26. Algerien.
27. Britisch-Ostafrika mit den Britischen Inseln Amiranten, Mauritius, Seychellen, Sokotra und mit Einschluß von Sansibar, Pemba zc.
28. Britisch-Südafrika: Kapkolonie, Basuto-, Betschuana-, Nyassa-, Sulu- und Longa-Land; Besitzungen der Britisch-Südafrikanischen Gesellschaft und Natal.
29. Britisch-Westafrika: Gambia, Goldküste, Lagos, Nigergebiet, Sierra Leone; Inseln Ascension, St. Helena und Tristan d'Acunha.
30. Deutsch-Ostafrika.
31. Deutsch-Südwestafrika, sowie die Walvischbai.
32. Deutsch-Westafrika: Kamerun und Togo.
33. Französisch-Westafrika: Besitzungen und Schutzgebiete am Niger (Französisch-Sudan) und Senegal (Senegambien zc.); Französisch Guinea, Dahome, Französisch Kongo, Zaireküste.
34. Kongostaat.
35. Liberia.
36. Madagaskar und die übrigen Französischen Inseln an der Ostküste von Afrika: Comoro, Mayotte, Réunion zc.
37. Marocco.
38. Oranje-Freistaat.
39. Portugiesisch-Ostafrika: Moçambique.
40. Portugiesisch-Westafrika: Angola, Bissao, Bolama und Cacheo an der Küste von Senegambien; Kongo-Bistrit; Capverdische Inseln, Inseln do Principe und St. Thomé.
41. Südafrikanische Republik (Transvaal) und Swasiland.
42. Tunis.
43. Uebrigee Afrika.

III. Asien

(soweit nicht oben bei 7, 18 a, 23 und 25 eingerechnet).

44. Britische Besitzungen und Schutzgebiete in Vorder- und Hinterindien und im Indischen Ocean zc., nämlich: Britisch-Indien, die britischen Ansiedlungen an der Straße von Malakka (Straits Settlements: Malakka, Penang, Singapore zc.), die Britischen Schutzgebiete auf der Malaiischen Halbinsel, die Inseln: Andamanen, Ceylon, Keeling (Kotok)

- Inseln, die Ladeiven, Maleiven, Nikobaren und Eschagos-Inseln; Britisch Borneo, Labuan, Sarawak.
45. China mit Einschluß von Hongkong und Maſao.
 46. Französische Besitzungen und Schutzgebiete in Vorder- und Hinterindien: Chandernagor, Karikal, Mahé, Pondichéry, Yanam; Anam, Cambodja, Cochinchina und Tonkin.
 47. Japan.
 48. Korea.
 49. Niederländische Besitzungen im Indischen Ocean zc. mit Einschluß der unabhängigen Gebiete auf den Ostindischen Inseln, nämlich: Borneo-Gruppe, Celebes-Gruppe, die Molukken mit den Amboinen, der nordwestliche Theil von Neuguinea, die Südwest-(Servatty-)Inseln, Sumatra-Gruppe mit Banta, Billiton und Riouw, die Sunda-Inseln Java und Madura, kleine Sunda-Inseln zwischen Bali und Timor (beide einschließlich — von letzteren die westliche Hälfte —).
 50. Persien.
 51. Portugiesische Besitzungen in Vorderindien und auf den Ostindischen Inseln zc.: Stadt und Gebiet Damao, Insel Diu, Stadt und Gebiet Goa, östliche Hälfte von Timor.
 52. Siam.
 53. Spanische Besitzungen in Asien und auf den Australasiatischen Inseln, nämlich: Carolinen, Marianen, Palau-Inseln und Philippinen mit Sulu-Inseln.
 54. Uebrigcs Asien, nämlich Afghanistan, Arabien (soweit nicht bei Nr. 23 und 25 eingerechnet) mit den Britischen Besitzungen Aden, Inseln Kameran, Kuria-Muria und Perim; ferner Beludschistan zc.

IV. Amerika

(soweit nicht oben bei 8 eingerechnet).

55. Argentinische Republik mit Einschluß der (Britischen) Falkland-Inseln.
56. Bolivien.
57. Brasilien.
58. Britisch-Nordamerika mit den Bermuda-Inseln.
59. Britische Besitzungen in Westindien, Central- und dem nördlichen Südamerika, nämlich: Britische kleine Antillen (Leeward- und Windward-Inseln), Anguilla, Antigua, Barbados, Barbuda, St. Christopher (St. Kitts), Dominica, Grenada und Grenadinen, St. Lucia, Montserrat, Nevis, Redonda, Tobago, Trinidad, St. Vincent, Virgin- oder Jungfern-Inseln; Bahama- nebst Caicos-, Inagua- und Turks-Inseln; Caymanns-Inseln und Jamaica; ferner Britisch-Guiana und Britisch-Honduras.
60. Chile.
61. Columbien.
62. Costarica.

63. Dänische Besitzungen in Westindien, nämlich: die kleinen Antillen-Inseln, St. Croix, St. Jean (St. John) und St. Thomas.
64. Dominicanische Republik.
65. Ecuador mit den Galapagos-Inseln.
66. Französische Besitzungen in Amerika, nämlich: die kleinen Antillen-Inseln Guadeloupe mit Dependenz (St. Barthélemy, La Désirade, Marie-Galante, St. Martin — nördlicher Theil —, Les Saintes) und Martinique; ferner Französisch-Guiana, sowie die Inseln Miquelon und St. Pierre.
67. Guatemala.
68. Honduras, Nicaragua, Salvador.
69. Mexiko.
70. Niederländische Besitzungen in Amerika, nämlich: die kleinen Antillen-Inseln St. Eustatius, St. Martin (südlicher Theil), Saba; Inseln Aruba, Bonaire, Curaçao; ferner Niederländisch-Guiana (Kolonie Surinam).
71. Paraguay.
72. Peru.
73. Republik Haiti.
74. Spanische Besitzungen in Amerika, nämlich: Cuba und Portorico.
75. Uruguay.
76. Venezuela (Vereinigte Staaten von Venezuela) mit den Vogel- und anderen zugehörigen Inseln.
77. Vereinigte Staaten von Amerika.

V. Australasien und Polynesien

(soweit nicht oben bei 49 und 53 eingerechnet).

78. Britische Besitzungen und Schutzgebiete in Australasien und Polynesien, nämlich: Festland Australien; die Inseln Auckland, Britisch-Neuguinea, Caroline, Fanning, Fidji, Gilbert-Inseln, Hervey-(Cook-)Inseln, Kermadec, Lord Howe, Malden, Manihiki-Inseln, Neu-Seeland, Norfolk, Rotumah, Starbuck, Tasmanien, Union-Inseln zc.
79. Deutsche Schutzgebiete in der Südsee: Deutscher Antheil an Neuguinea (Kaiser Wilhelmsland mit dem Bismarck-Archipel und dem Deutschen Antheil an den Salomon-Inseln) sowie die Marshall-Inseln.
80. Französische Besitzungen und Schutzgebiete in Australasien und Polynesien, nämlich: Gambier-(Mangarewa-), Gesellschafts-Inseln [Tahiti], Marquesas-Inseln; Neucaledonien und Dependenz (Loyalty-Inseln), Paumotu-Inseln, Tubuai-Uvea- und Wallis-Inseln, sowie die neuen Hebriden.
81. Samoa-(Schiffer-)Inseln.
82. Uebrigcs Polynesien einschließlich Hawaiische (Sandwich-) Inseln.
83. Nicht ermittelt (seewärts).

Statistik des Waarenverkehrs.

Anmeldefchein für die Einfuhr.

Zahl und Art der Rolli, Wagen, Schiffe u.; Zeichen und Nummer der Rolli.	Land der Herkunft der Waaren ¹⁾ .	Nummer des statistischen Waaren- verzeich- nisses ²⁾ .	Gattung der Waaren.	Menge der Waaren.		
				Netto- gewicht ³⁾ . kg	Brutto- gewicht kg	Ander- weiter Maßstab.
1) 15 Ballen G R 1/15	Vereinigte Staaten von Amerika	15	rohe Baumwolle	—	1875	—
1 Kahn	Mexiko	147	Blauholz	3000	—	—
10 Ballen A B 1/10	Britisch-Australien	880	rohe Schafwolle	—	929	—

(Ort), denten 189.....

Unterschrift (Firma) des Ausstellers.

(Raum zum Aufkleben der Stempelmarken
für die statistische Gebühr.)

(Siehe Erläuterungen auf der Rückseite.)

(Rückseite.)

Erläuterungen.

- 1) In einer jeden Querspalte darf immer nur eine Waarengattung verzeichnet werden.
- 2) Als Land der Herkunft ist dasjenige Land anzugeben, aus dessen Gebiet die Versendung der Waare mit der Bestimmung nach dem Deutschen Zollgebiet ursprünglich erfolgt ist; dabei bleiben die Länder, durch welche die Waare auf dem Transport, sei es auch mit Umladung oder Umspeidition, durchgeführt wurde, außer Betracht. In der Regel ist demnach als Land der Herkunft das Land, aus dessen Eigenhandel die Waare her stammt, zu deklarieren. In der Einfuhr sind demgemäß die Waaren dem Eigenhandel desjenigen Landes, in welchem sie von dem inländischen Empfänger gekauft worden sind, zuzurechnen. Werden Waaren eingeführt, die von einem ausländischen Kommissionär gekauft worden sind, so ist als Herkunftsland das Land anzugeben, in welchem der eigentliche Verkäufer der Waaren seine Niederlassung hat. So ist z. B. für Wolle, die von einem Kommissionär in Antwerpen für Rechnung eines Australiers nach dem Deutschen Zollgebiet verkauft ist, Australien als Herkunftsland anzugeben. Ist das Herkunftsland nicht zu ermitteln, so ist statt dessen das Ursprungsland der Waare anzugeben. — Die Freibezirke dürfen als Herkunftsland überhaupt nicht angegeben werden. Die Freihafengebiete Hamburg, Cuxhaven, Bremerhaven oder Oestemünde sind als Herkunftsland nur für die daselbst erzeugten oder bearbeiteten Waaren anzugeben. — Allgemeine Bezeichnungen, wie Deutschland, Amerika, Südamerika, Nordamerika, Westindien, Ostindien sind unzulässig.
- 3) Die dritte Spalte wird von der Anmeldestelle ausgefüllt, insofern der Aussteller des Anmeldefcheins dazu nicht im Stande sein sollte.
- 4) Bei Flüssigkeiten, mit Ausnahme von Syrup, Melasse, ausgelassenem Honig, auch künstlichem, flüssigem Zucker in Fässern, sowie bei gasförmigen Körpern wird die unmittelbare Umschließung (Fässer, Flaschen, Kruten u. dergl.) zum Nettogewicht gerechnet.
- 5) Uebereinstimmung des im Anmeldefchein angegebenen Herkunftslandes mit dem Absendungsort des Frachtbriefes ist nicht erforderlich.
- 6) Wenn ein Formular nicht ausreicht, um damit die zu einem Frachtbriefe gehörigen Waaren anzumelden, so können denselben weitere Formulare angeheftet werden. Sämmtliche Formulare werden alsdann als ein Anmeldefchein angesehen, und die statistische Gebühr ist nach den gebührenpflichtigen Gesamtmengen zu berechnen.
- 7) Die Unterschrift des Ausstellers eines Anmeldefcheins ist handschriftlich zu vollziehen und kann durch einen bloßen Stempelabdruck oder Vorbruck der Firma des Ausstellers nicht ersetzt werden.

Statistik des Waarenverkehrs.
Anmeldebchein für die Ausfuhr.

Zahl und Art der Rolli, Wagen, Schiffe etc.; Zeichen und Nummer der Rolli.	Land der Bestimmung der Waaren ¹⁾ .	Nummer des statistischen Waarenver- zeichnisses ²⁾ .	Gattung der Waaren.	Menge der Waaren.		
				Netto- gewicht ³⁾ . kg	Brutto- gewicht. kg	Anderweiter Maßstab.
¹⁾ 1 Schiff	Belgien	287	Erden, nicht besonders gen.	12000	—	—
2 Fässer Q 1/2	Schweden	686	Syrup	225	253	—
1 Eisenbahnwagen	Frankreich	411	Brennholz	10000	—	—
4 Kisten L 1/4	Rußland	114	Anilin	1000	—	—

(Ort), den .. ten .. 189 ..

Unterschrift (Firma) des Ausstellers (Absenders).

(Raum zum Aufkleben der Stempelmarken
für die statistische Gebühr.)

(Siehe die Erläuterungen auf der Rückseite.)

(Rückseite.)

Erläuterungen.

- ¹⁾ In einer jeden Querspalte darf immer nur eine Waarengattung verzeichnet werden. Im amtlichen Waarenverzeichnis zum Zolltarif nicht namentlich aufgeführte Waaren sind nach ihrer handelsüblichen oder sprachgebräuchlichen Benennung unter Angabe des Materials, aus dem sie hergestellt sind, so zu bezeichnen, daß sie hiernach unter die entsprechende statistische Nummer eingereiht werden können.
- ²⁾ Als Land der Bestimmung ist dasjenige Land anzugeben, nach dessen Gebiet die Versendung der Waare gerichtet ist; dabei bleiben die Länder, durch welche die Waare auf dem Transport, sei es auch mit Umladung oder Umspeidition, durchgeführt werden soll, außer Betracht. In der Regel ist demnach als Land der Bestimmung das Land, in dessen Eigenhandel die Waare übergeht, zu deklarieren. In der Ausfuhr sind demgemäß die Waaren dem Eigenhandel desjenigen Landes, nach welchem sie von dem inländischen Absender verkauft worden sind, zuzurechnen. — Die Freibeirte dürfen als Bestimmungsland überhaupt nicht angegeben werden. Die Freihafengebiete Hamburg, Cuxhaven, Bremerhaven oder Geestemünde sind als Bestimmungsland nur dann anzugeben, wenn die dahin ausgehenden Waaren daselbst verbraucht oder bearbeitet werden sollen, oder wenn zur Zeit der Ausfuhr in das Freihafengebiet eine Bestimmung über die Weiterverendung der Waaren noch nicht getroffen ist. — Allgemeine Bezeichnungen, wie Deutschland, Amerika, Südamerika, Nordamerika, Westindien, Ostindien, sind unzulässig.
- ³⁾ Die dritte Spalte wird von der Anmeldestelle ausgefüllt, insofern der Aussteller des Anmeldebcheins dazu nicht im Stande sein sollte.
- ⁴⁾ Das Gewicht ist netto anzumelden. Doch genügt bei verpackten Waaren, wenn in den einzelnen Rolli nur eine Waarengattung enthalten ist, die Angabe des Bruttogewichts unter Bezeichnung der Verpackungsart. Bei Flüssigkeiten, mit Ausnahme von Syrup, Melasse, ausgelassenem Honig, auch künstlichem, flüssigem Zucker in Fässern, sowie bei gasförmigen Körpern wird die unmittelbare Umschließung (Fässer, Flaschen, Krufen u. dergl.) zum Nettogewicht gerechnet. Für die nach Stückzahl anzumeldenden Waaren, für welche die statistische Gebühr nach dem Nettogewicht zur Erhebung kommt, ist auch dieses anzugeben.
- ⁵⁾ Uebereinstimmung des im Anmeldebchein angegebenen Bestimmungslandes mit dem Bestimmungsort des Frachtbriefes ist nicht erforderlich.
- ⁶⁾ Wenn ein Formular nicht ausreicht, um damit die zu einem Frachtbriefe gehörigen Waaren anzumelden, so können denselben weitere Formulare angeheftet werden. Sämtliche Formulare werden alsdann als ein Anmeldebchein angesehen, und die statistische Gebühr ist nach den gebührenpflichtigen Gesamtmengen zu berechnen.
- ⁷⁾ Die Unterschrift des Ausstellers eines Anmeldebcheins ist handschriftlich zu vollziehen und kann durch einen bloßen Stempelabdruck oder Vorbruck der Firma des Ausstellers nicht ersetzt werden.

Statistik des Waarenverkehrs.

Anmeldebchein der Speditoren für die Ausfuhr.

Name und Wohnort des Auftraggebers.	Nummer der ange- fügten Erklä- rung.	Bezeichnung der Wagen, Schiffe zc.	Der Kolli			Menge			Bieh Stück.
			Zahl.	Art.	Zeichen und Nummer.	ganz oder theilweise verpackte	un- verpackte	Maffen- gut	
						Waaren			
						Kilogramm.			
August Müller zu Berlin	1	Dampfer „Condor“	10	Risten	M $\frac{1}{10}$	4 000	—	—	—
„	2	„	20	Fässer	M $\frac{1}{20}$	3 000	—	—	—
„	3	„	—	—	—	—	—	50 000	—
„	4	„	—	—	—	—	—	—	20
„	5	„	100	Ballen	M $\frac{1}{100}$	1 000	—	—	—
„	6	„	50	Risten	M $\frac{1}{50}$	2 500	—	—	—
Friedrich Schulze zu Stettin	7	Eisenbahnwagen Elberfeld Nr. 3156	—	—	—	—	—	8 000	—
„	8	„ Nr. 3157	—	—	—	—	—	10 000	—
Friedrich Schulze zu Stettin	9	Eisenbahnwagen Stettin Nr. 2873	—	—	—	—	—	10 000	—
„	10	„ Nr. 2874	—	—	—	—	—	2 000	—
„	11	„	—	—	—	—	—	5 000	—
Heinrich Lehmann zu Breslau	12	Rahn „Olga“	5	Risten	L $\frac{1}{5}$	2 500	800	—	—
„	13	„	—	—	—	—	—	1 000	—
„	14	„	20	Fässer	L $\frac{1}{20}$	1 000	—	—	—
„	15	„	100	Ballen	L $\frac{1}{100}$	1 000	—	—	—
„	16 bis 30 zc.	„	—	—	—	—	—	—	—

Hinsichtlich Gattung, Menge und Bestimmung der Waaren verweise ich auf die anliegenden Erklärungen.

(Ort), den 189.....

Unterschrift (Firma) des Ausstellers (Absenders).

(Raum zum Aufkleben der Stempelmarken
für die statistische Gebühr.)(Siehe Erläuterungen auf Seite 4)
(d. i. auf der Rückseite.)

(Rückseite.)

Erläuterungen.

- 1) Bei der Ausfuhr von Waaren in das Ausland hat der Speditur als Absender für die von ihm abzugebenden Ausfuhr-Anmeldebcheine das vorstehende Formular zu verwenden und eine von seinem Auftraggeber (Versender) unterschriebene Erklärung für die Ausfuhr anzufügen. Dabei ist insbesondere zu prüfen, ob alle zu einer Sammeladung gehörigen Erklärungen der Auftraggeber des Speditors dem Anmeldebchein beigelegt sind.
- 2) Die dem Speditur von dem Versender übergebenen Erklärungen sind mit fortlaufenden Nummern in dem Speditur-Anmeldebchein zu verzeichnen und mit demselben fest zu verbinden. Am Schlusse des Speditur-Anmeldebcheins sind die gebührendpflichtigen Mengen in Gesamtsummen anzugeben.
- 3) Ist der Speditur Versender (d. h. derjenige, für dessen Rechnung ein Frachtvertrag abgeschlossen wird) und Absender (d. h. derjenige, welcher durch Ausstellung des Frachtbriefes, Konnossements zc. den Frachtvertrag abschließt) in einer Person, so daß ihm also nicht allein das Bestimmungsland, sondern auch die Gattung der von ihm zu versendenden Waare aus eigenem Wissen bekannt ist, so hat er zur Anmeldung den gewöhnlichen, grünen Anmeldebchein für die Ausfuhr zu verwenden und sich auf demselben ausdrücklich als „Versender“ zu bezeichnen.
- 4) Die Unterschrift des Ausstellers eines Anmeldebcheins ist handschriftlich zu vollziehen und kann durch einen bloßen Stempel abdruck oder Vorbruck der Firma des Ausstellers nicht ersetzt werden.

Statistik des Waarenverkehrs.
Erklärung für die Ausfuhr.

Zahl und Art der Kolli z.; Zeichen und Nummer der Kolli.	Land der Bestimmung der Waaren ¹⁾ .	Nummer des statistischen Waarenver- zeichnisses ²⁾ .	Gattung der Waaren.	Menge der Waaren.		
				Netto- gewicht ³⁾ . kg	Brutto- gewicht. kg	Anderweiter Maßstab.
1) 5 Kisten F 1/5	Rußland	141	Dividivi	1000	—	—
15 Fässer A 1/15	Dänemark	759	Petroleum, raffiniert	2000	—	—
30 Ballen G 1/30	Frankreich	688	unbearbeitete Tabakblätter	2000	—	—
20	Schweiz	864	Rübe	—	—	Stück 20

(Ort), den .. ten 189

Unterschrift (Firma) des Ausstellers (Absenders).

Die Erklärungen unterliegen nicht der statistischen Gebühr.

(Siehe die Erläuterungen auf der Rückseite.)

(Rückseite.)

Erläuterungen.

- 1) In einer jeden Querspalte darf immer nur eine Waarengattung verzeichnet werden. Im amtlichen Waarenverzeichnis zum Zolltarif nicht namentlich aufgeführte Waaren sind nach ihrer handelsüblichen oder sprachgebräuchlichen Benennung unter Angabe des Materials, aus dem sie hergestellt sind, so zu bezeichnen, daß sie hiernach unter die entsprechende statistische Nummer eingereiht werden können.
- 2) Als Land der Bestimmung ist dasjenige Land anzugeben, nach dessen Gebiet die Versendung der Waare gerichtet ist; dabei bleiben die Länder, durch welche die Waare auf dem Transport, sei es auch mit Umladung oder Umspeidition, durchgeführt werden soll, außer Betracht. In der Regel ist demnach als Land der Bestimmung das Land, in dessen Eigenhandel die Waare übergeht, zu deklarieren. In der Ausfuhr sind demgemäß die Waaren dem Eigenhandel desjenigen Landes, nach welchem sie von dem inländischen Absender verkauft worden sind, zuzurechnen. — Die Freibezirte dürfen als Bestimmungsland überhaupt nicht angegeben werden. Die Freihafengebiete Hamburg, Cuxhaven, Bremerhaven oder Geestemünde sind als Bestimmungsland nur dann anzugeben, wenn die dahin ausgehenden Waaren daselbst verbraucht oder bearbeitet werden sollen, oder wenn zur Zeit der Ausfuhr in das Freihafengebiet eine Bestimmung über die Weiterverendung der Waaren noch nicht getroffen ist. — Allgemeine Bezeichnungen, wie Deutschland, Amerika, Südamerika, Nordamerika, Westindien, Ostindien, sind unzulässig.
- 3) Die dritte Spalte wird von der Anmeldestelle ausgefüllt, insofern der Aussteller der Erklärung nicht dazu im Stande sein sollte.
- 4) Das Gewicht ist netto anzumelden. Doch genügt bei verpackten Waaren, wenn in den einzelnen Kolli nur eine Waarengattung enthalten ist, die Angabe des Bruttogewichts unter Bezeichnung der Verpackungsart. Bei Flüssigkeiten, mit Ausnahme von Syrup, Melasse, ausgelassenem Honig, auch künstlichem, flüssigem Zucker in Fässern, sowie bei gasförmigen Körpern wird die unmittelbare Umschließung (Fässer, Flaschen, Kruten u. dergl.) zum Nettogewicht gerechnet. Für die nach Stückzahl anzumeldenden Waaren, für welche die statistische Gebühr nach dem Nettogewicht zur Erhebung kommt, ist auch dieses anzugeben.
- 5) Uebereinstimmung des in der Erklärung angegebenen Bestimmungslandes mit dem Bestimmungsort des Frachtbriefes ist nicht erforderlich.
- 6) Wenn ein Formular nicht ausreicht, um damit die zu einem Frachtbriefe gehörigen Waaren anzumelden, so können demselben weitere Formulare angeheftet werden.
- 7) Die Unterschrift des Ausstellers einer Erklärung ist handschriftlich zu vollziehen und kann durch einen bloßen Stempelabdruck oder Vordruck der Firma des Ausstellers nicht ersetzt werden.

Statistik des Waarenverkehrs.

Anmeldebchein für die Durchfuhr durch das Deutsche Zollgebiet auf Grund direkter Begleitpapiere.

Zahl und Art der Rolli, Wagen, Schiffe 2c.; Zeichen und Nummer der Rolli.	Land der Herkunft der Waaren ¹⁾ .	Land der Bestimmung der Waaren ²⁾ .	Gattung der Waaren und (darunter) Nummer des statistischen Waaren- verzeichnisses ³⁾ .	Menge der Waaren.		
				Netto- gewicht ⁴⁾ . kg	Brutto- gewicht. kg	Ander- weiter Maßstab.
1) 3 Eisenbahn- wagen	Groß- britannien	Oesterreich- Ungarn	Wittherit 285 b	30 000	—	—
10 Ballen F 1/10	Rußland	Frankreich	Flachs 314	—	750	—
4 Säcke R K 92/95	Frankreich	Oesterreich- Ungarn	Rurkume 222	157	160	—
100 Säcke E P 101/200	Oesterreich- Ungarn	Belgien	Klee Saat 354	—	7 500	—

(Ort), den ten 189

Unterschrift (Firma) des Ausstellers.

(Raum zum Aufkleben der Stempelmarken für die statistische Gebühr.)

(Siehe die Erläuterungen auf der Rückseite.)

(Rückseite.)

Erläuterungen.

- 1) In einer jeden Querspalte darf immer nur eine Waarengattung verzeichnet werden. Im amtlichen Waarenverzeichnis und im Zolltarif nicht namentlich aufgeführte Waaren sind nach ihrer handelsüblichen oder sprachgebräuchlichen Benennung unter Angabe des Materials, aus dem sie hergestellt sind, so zu bezeichnen, daß sie hiernach unter die entsprechende statistische Nummer eingereiht werden können.
- 2) Als Land der Herkunft ist dasjenige Land anzusehen, aus dessen Gebiet die Versendung der Waare erfolgt ist, und als Land der Bestimmung dasjenige Land, nach dessen Gebiet die Versendung der Waare gerichtet ist; dabei bleiben die Länder, durch welche die Waare auf dem Transport, sei es auch mit Umladung oder Umspeidition, durchgeführt wird, außer Betracht. In der Regel ist demnach als Land der Herkunft das Land, aus dessen Eigenhandel die Waare her stammt, als Land der Bestimmung das Land, in dessen Eigenhandel die Waare übergeht, zu deklarieren. Ist das Herkunftsland nicht zu ermitteln, so ist statt dessen das Ursprungsland der Waare anzugeben. — Die Freihafengebiete Hamburg, Cuxhaven, Bremerhaven oder Geestemünde sind als Herkunftsland nur dann anzugeben, wenn die von dort eingegangenen Waaren daselbst erzeugt oder bearbeitet wurden, als Bestimmungsland nur dann, wenn die dahin ausgehenden Waaren daselbst verbraucht oder bearbeitet werden sollen, oder zur Zeit der Ausfuhr in das Freihafengebiet eine Bestimmung über die Weiterversendung der Waaren noch nicht getroffen ist. — Allgemeine Bezeichnungen, wie Deutschland, Amerika, Südamerika, Nordamerika, Westindien, Ostindien sind unzulässig.
- 3) Die statistischen Nummern werden von der Anmeldestelle eingetragen, insofern der Aussteller des Anmeldebcheins dazu nicht im Stande sein sollte.
- 4) Das Gewicht ist netto anzumelden. Doch genügt bei verpackten Waaren, wenn in den einzelnen Rolli nur eine Waarengattung enthalten ist, die Angabe des Bruttogewichts unter Bezeichnung der Verpackungsart. Bei Flüssigkeiten, mit Ausnahme von Syrup, Melasse, ausgelassenem Honig, auch künstlichem, flüssigem Zucker in Fässern, sowie bei gasförmigen Körpern wird die unmittelbare Umschließung (Fässer, Flaschen, Krufen u. dergl.) zum Nettogewicht gerechnet.
- 5) Uebereinstimmung des im Anmeldebchein angegebenen Herkunfts- und Bestimmungslandes mit dem Absendungs- und Bestimmungsort des Frachtbriefes ist nicht erforderlich.
- 6) Wenn ein Formular nicht ausreicht, um damit die zu einem Frachtbriefe gehörigen Waaren anzumelden, so können denselben weitere Formulare angeheftet werden. Sämtliche Formulare werden alsdann als ein Anmeldebchein angesehen, und die statistische Gebühr ist nach den gebührenpflichtigen Gesamtmengen zu berechnen.
- 7) Die Unterschrift des Ausstellers eines Anmeldebcheins ist handschriftlich zu vollziehen und kann durch einen bloßen Stempelabdruck oder Vordruck der Firma des Ausstellers nicht ersetzt werden.

Der Betrag der zu diesem Anmeldebchein entwertheten Stempelmarken ist mir zurückgezahlt.

....., den ten 189

Anlage 7.
(Auf rosa Papier.)

Statistik des Waarenverkehrs.

Anmeldefchein für Versendungen von Gütern des freien Verkehrs vom Zollgebiet durch das Ausland nach dem Zollgebiet auf Grund direkter Begleitpapiere.

Bezeichnung des Auslandes, durch welches die Waare gesandt wird:

Zahl und Art der Kollis, Wagen, Schiffe etc.; Zeichen und Nummer der Kollis.	Nummer des statistischen Waarenverzeichnisses ¹⁾ .	Gattung der Waaren.	Menge der Waaren.		
			Nettogewicht. kg	Bruttogewicht. kg	Anderweiter Maßstab.
1) 1 Schiff	281	Rohes weiße Kreide	45 000	—	—
2 Eisenbahnwagen	351	Grasfamen in Säcken	—	10 000	—
1 Kiste W. H. 29	107	Albumin	21	24	—
5 Fässer R. S. 1/5	153	Glycerin, gereinigtes	240	—	—
2 Ballen M. 6/7	318	Manilahanf, gehechelt	(einschl. Fässer) 112	—	—
(Ort), den ten 189			Unterschrift (Firma) des Ausstellers ²⁾ .		

(Raum zum Aufkleben der Stempelmarken für die statistische Gebühr.)

Erklärungen.

¹⁾ In einer jeden Querspalte darf immer nur eine Waarengattung verzeichnet werden. Das Gewicht ist netto anzumelden. Doch genügt bei verpackten Waaren, wenn in den einzelnen Kollis nur eine Waarengattung enthalten ist, die Angabe des Bruttogewichts unter Bezeichnung der Verpackungsort.

²⁾ Diese Spalte wird von der Anmeldestelle ausgefüllt, insofern der Aussteller des Anmeldefscheins dazu nicht im Stande sein sollte.

³⁾ Die Unterschrift des Ausstellers eines Anmeldefscheins ist handschriftlich zu vollziehen und kann durch einen bloßen Stempelabdruck oder Vorbruck der Firma des Ausstellers nicht ersetzt werden.

(Rückseite.)

Der Betrag der zu diesem Anmeldefchein entwertheten Stempelmarken ist mir zurückgezahlt.

., den ten 189

Anlage 8.
(Auf rosa Papier mit gelbem Rande.)

Statistik des Waarenverkehrs.

Anmeldefchein für Versendungen von unverzollten ausländischen Gütern vom Zollgebiet durch das Ausland nach dem Zollgebiet auf Grund direkter Begleitpapiere.

Bezeichnung des Auslandes, durch welches die Waare gesandt wird:

Zahl und Art der Kollis, Wagen, Schiffe zc.; Zeichen und Nummer der Kollis.	Land der Herkunft, aus welchem die Waaren auf Nieder- lagen zc. gebracht worden sind.	Nummer des statistischen Waarenver- zeichnisses ¹⁾ .	Gattung der Waaren.	Menge der Waaren.		
				Netto- gewicht. kg	Brutto- gewicht. kg	Anders- weiter Maßstab.
1) 20 Säcke A. 1/20 1 Kiste A. 18 10 Fässer S. 91/100	Brasilien Großbritannien Niederlande	649 42 711	Rohes Kaffee Gefärbte, dicke baumwollene Gewebe Leinöl	1500 — 2100 (einschl. Fässer)	1515 110 —	— — —
1 Faß J. C. E. 205	Frankreich	607	Wein	235 (einschl. Faß)	—	—
20 Fässer K. 1/20	Norwegen	645	Gefalzene Heringe	—	—	20 Faß
(Ort), denten 189						

(Raum zum Aufkleben der Stempelmarken für die statistische Gebühr.)

Erklärungen.

¹⁾ In einer jeden Querspalte darf immer nur eine Waarengattung verzeichnet werden.

²⁾ Diese Spalte wird von der Anmeldestelle ausgefüllt, insofern der Aussteller des Anmeldefscheins dazu nicht im Stande sein sollte.

³⁾ Die Unterschrift des Ausstellers eines Anmeldefscheins ist handschriftlich zu vollziehen und kann durch einen bloßen Stempelabdruck oder Vorbruck der Firma des Ausstellers nicht ersetzt werden.

(Rückseite.)

Der Betrag der zu diesem Anmeldefchein entwertheten Stempelmarken ist mir zurückgezahlt.

., den ten 189

Güterdeklaration zur Einfuhr

von See in den Freibeizirk*)

Unterzeichnete beklarir hierdurch zur Einfuhr von (Land oder Hafen, woher das Schiff kommt)
empfangen mit
am

Zahl und Art der Koli.	Benennung der Waaren nach dem statistischen Waarenverzeichnis.	Herkunftsland.	Menge der Waaren.		
			Netto- gewicht	Brutto- gewicht	Anderweiter Maßstab.
			in Kilogramm.		
10 Ballen F 1/10	unbearbeitete Tabakblätter . . .	Brasilien	1000	1050	—
25 Fässer K L 1/25	Palmöl	Großbritannien	7525 (einschl. Fässer)	—	—

....., den ten 189

(Rückseite.)

Erklärungen.

Ueber dem Kopf des Schemas ist neben „mit“ bezw. „am“ der Name des Schiffes und des Schiffsführers, sowie der Tag der Ankunft der Waare anzugeben.

Im Uebrigen muß die Deklaration enthalten:

1. die Zahl und Art der Kolli;
2. die Benennung der Waare nach Maßgabe des statistischen Waarenverzeichnisses für den Nachweis des Waarenverkehrs des Deutschen Zollgebiets mit dem Ausland. Im amtlichen Waarenverzeichnis zum Zolltarif nicht namentlich aufgeführte Waaren sind nach ihrer handelsüblichen oder sprachgebräuchlichen Benennung unter Angabe des Materials, aus dem sie hergestellt sind, so zu bezeichnen, daß sie hiernach unter die entsprechende statistische Nummer eingereiht werden können;
3. das Herkunftsland der Waare. Als Land der Herkunft ist dasjenige Land anzusehen, aus dessen Gebiet die Versendung der Waare mit der Bestimmung nach dem Freibeizirk oder über denselben hinaus ursprünglich erfolgt ist. Die Länder, durch welche die Waare auf dem Transport, sei es auch mit Umladung und Umspeidition, durchgeführt ist, bleiben bei Angabe der Herkunft der Waare außer Betracht. Allgemeine Bezeichnungen, wie Deutschland, Nordamerika, Westindien, Ostindien u., sind unzulässig;
4. das Gewicht in Kilogramm. Bei verpackten Waaren ist das Nettogewicht jedes einzelnen Waarenpostens anzugeben, doch genügt für Kolli, welche nur eine Waarengattung enthalten, das Bruttogewicht unter Angabe der Verpackungsart. Bei Flüssigkeiten, mit Ausnahme von Syrup, Melasse, ausgeblasenem Honig, auch künstlichem, flüssigem Zucker in Fässern, sowie bei Gasen wird die unmittelbare Umschließung zum Nettogewicht gerechnet. Soweit in dem statistischen Waarenverzeichnis andere Maßstäbe als das Gewicht angegeben sind, hat die Deklaration nach diesen zu erfolgen.

*) Für die Zwecke der Oldenburgischen bezw. Bremischen Statistik sind Zusätze zulässig.

Güterdeklaration zur Ausfuhr

nach See aus dem Freibeitrl*)

Unterzeichnete deklarir hierdurch zur Ausfuhr nach (Land oder Hafen, wohin das Schiff geht)
 verladen mit
 am

Zahl und Art der Koli.	Benennung der Waaren nach dem statistischen Waaren- verzeichnis.	Herkunfts- event. Ur- sprungsland.	Bestimmungs- land.	Menge der Waaren.		
				Netto- gewicht	Brutto- gewicht	Anderweiter Maßstab.
				in Kilogramm		
30 Fässer T 1/30	Rohzucker	Deutschland	Niederlande	—	11 595	—
5 Kisten EB 1/5	Feine Waaren aus Schmiede- eisen	Großbritannien	Rußland	1 000	1 065	—

....., den ten 189

(Rückseite.)

Erläuterungen.

Ueber dem Kopf des Schemas ist neben „mit“ bezw. „am“ der Name des Schiffes und des Schiffsführers, sowie der Tag der Verladung der Waare anzugeben.

Im Uebrigen muß die Deklaration enthalten:

1. die Zahl und Art der Kolli;
2. die Benennung der Waare nach Maßgabe des statistischen Waarenverzeichnisses für den Nachweis des Waarenverkehrs des Deutschen Zollgebiets mit dem Ausland unter Hinzufügung des Herkunftslandes oder, wenn dasselbe nicht zu ermitteln ist, des Ursprungslandes. Im amtlichen Waarenverzeichnis zum Zolltarif nicht namentlich aufgeführte Waaren sind nach ihrer handelsüblichen oder sprachgebräuchlichen Benennung unter Angabe des Materials, aus dem sie hergestellt sind, so zu bezeichnen, daß sie hiernach unter die entsprechende statistische Nummer eingereiht werden können;
3. das Bestimmungsland der Waare. Als Land der Bestimmung ist dasjenige Land anzusehen, nach dessen Gebiet die Versendung der Waare gerichtet ist. Die Länder, durch welche die Waare auf dem Transport, sei es auch mit Umladung und Umspeidition, durchgeführt wird, bleiben bei Angabe der Bestimmung der Waare außer Betracht. Allgemeine Bezeichnungen, wie Deutschland, Nordamerika, Westindien, Ostindien zc., sind unzulässig;
4. das Gewicht in Kilogramm. Bei verpackten Waaren ist das Nettogewicht jedes einzelnen Waarenpostens anzugeben, doch genügt für Kolli, welche nur eine Waarengattung enthalten, das Bruttogewicht unter Angabe der Verpackungsart. Bei Flüssigkeiten, mit Ausnahme von Syrup, Melasse, ausgelassenem Honig, auch künstlichem, flüssigem Zucker in Fässern, sowie bei Gasen wird die unmittelbare Umschließung zum Nettogewicht gerechnet. Soweit in dem statistischen Waarenverzeichnis andere Maßstäbe als das Gewicht angegeben sind, hat die Deklaration nach diesen zu erfolgen. Für die nach Stückzahl anzumeldenden Waaren, für welche die statistische Gebühr nach dem Nettogewicht zur Erhebung kommt, ist auch dieses anzugeben.

*) Für die Zwecke der Oldenburgischen bezw. Bremischen Statistik sind Zusätze zulässig.

Deutsches Reich und Japan.

Handels- und Schifffahrtsvertrag zwischen beiden Ländern.

Vom 4. April 1896.

(Reichs-Gesetzblatt Nr. 37, S. 715.)

Seine Majestät der Deutsche Kaiser, König von Preußen, im Namen des Deutschen Reichs, und Seine Majestät der Kaiser von Japan, von dem gleichen Wunsche geleitet, das gute Einvernehmen, welches erfreulicherweise zwischen Ihnen besteht, durch Ausdehnung und Hebung des Verkehrs zwischen Deutschland und Japan zu erhalten, und überzeugt, daß diese Aufgabe nicht besser als durch die Revision des zur Zeit zwischen den beiden Ländern bestehenden Vertrages erfüllt werden kann, haben beschlossen, eine solche Revision auf Grundlage der Billigkeit und des gegenseitigen Vorteils vorzunehmen, und zu diesem Zweck zu Ihren Bevollmächtigten ernannt, nämlich:

Seine Majestät der Deutsche Kaiser, König von Preußen:

Ulterhöchstihren Staatsminister, Staatssekretär des Auswärtigen Amts Herrn Adolf Freiherrn Marschall von Bieberstein,

und

Seine Majestät der Kaiser von Japan:

Ulterhöchstihren außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister bei Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser, König von Preußen, Herrn Vicomte Siuzo Aoki,

welche, nach gegenseitiger Mittheilung ihrer in guter und gehöriger Form befundenen Vollmachten, den nachstehenden Handels- und Schifffahrtsvertrag vereinbart und festgestellt haben:

Artikel I.

Die Angehörigen eines jeden der beiden vertragschließenden Theile sollen volle Freiheit genießen, überall die Gebiete des anderen vertragschließenden Theiles zu betreten, zu bereisen oder sich daselbst niederzulassen, und sollen vollen und uneingeschränkten Schutz für ihre Person und ihr Eigenthum genießen.

Sie sollen freien und ungehinderten Zutritt zu den Gerichten haben zur Verfolgung und Vertheidigung ihrer Rechte; sie sollen in gleicher Weise wie die Inländer das Recht haben, Anwälte, Advokaten und Vertreter zur Verfolgung und Vertheidigung ihrer Rechte vor diesen Gerichten zu wählen und zu verwenden, und in allen anderen auf die Rechtspflege bezüglichen Angelegenheiten alle Rechte und Begünstigungen der Inländer genießen.

Die Angehörigen eines jeden der vertragschließenden Theile sollen in den Gebieten des anderen in Bezug auf die Niederlassung und das Reisen, auf den Besitz von Waaren und beweglichen Sachen aller Art, auf den, sei es kraft letzten Willens oder in anderer Weise erfolgenden Erwerb von Todeswegen bei solchem Vermögen aller Art, welches sie unter Lebenden erwerben dürfen, und in Bezug auf alle wie immer beschaffenen Verfügungen über Vermögen jeder Art, welches in gesetzmäßiger Weise erworben ist, die nämlichen Begünstigungen, Freiheiten

und Rechte genießen und in diesen Beziehungen keinen höheren Abgaben und Lasten unterworfen sein, als die Inländer oder die Angehörigen der meistbegünstigten Nation.

Die Angehörigen eines jeden der vertragschließenden Theile sollen in den Gebieten des anderen vollkommene Gewissensfreiheit, sowie in Gemäßheit der Gesetze, Verordnungen und Reglements das Recht privater oder öffentlicher Abhaltung ihres Gottesdienstes und auch das Recht genießen, ihre betreffenden Landsleute nach ihren religiösen Gebräuchen auf den geeigneten und passend befundenen, zu diesem Zweck angelegten und unterhaltenen Plätzen zu gestatten.

Sie sollen unter keinem Vorwande gezwungen werden, andere oder höhere Abgaben oder Steuern zu bezahlen als diejenigen, welche jetzt oder künftig von Inländern oder Angehörigen der meistbegünstigten Nation gezahlt werden:

Artikel II.

Die Angehörigen eines jeden der vertragschließenden Theile, welche in den Gebieten des anderen wohnen, sollen von jedem zwangsweisen Militärdienst irgend welcher Art, sei es im Heer, in der Flotte, der Bürgerwehr oder der Miliz, von allen an Stelle persönlicher Dienstleistung auferlegten Abgaben und von allen Zwangsanleihen oder militärischen Leistungen oder Abgaben befreit sein.

Artikel III.

Es soll gegenseitige Freiheit des Handels und der Schifffahrt zwischen den Gebieten der beiden vertragschließenden Theile bestehen.

Die Angehörigen eines jeden der vertragschließenden Theile dürfen überall in den Gebieten des anderen Groß- oder Kleinhandel mit allen Arten von Erzeugnissen des Bodens und des Gewerbestandes und von Waaren, soweit sie in den Verkehr gebracht werden dürfen, sei es persönlich oder durch Beauftragte, einzeln oder in Vereinigung mit Fremden oder Inländern betreiben, sie dürfen Wohnhäuser, Fabrikgebäude, Waarenhäuser, Läden und sonstige Räumlichkeiten besitzen oder mieten und bewohnen, auch dürfen sie für Niederlassungs-, Industrie- und Handelszwecke Ländereien pachten, wobei sie wie die Inländer den Gesetzen, den Polizei- und Zollvorschriften des Landes unterworfen sind.

Sie sollen befugt sein, frei und sicher mit ihren Schiffen und deren Ladungen alle die Plätze, Häfen und Flüsse in den Gebieten des anderen Theiles zu besuchen, welche für die Einfuhr oder Ausfuhr von Waaren geöffnet sind oder künftighin geöffnet sein werden, und sollen gegenseitig in Angelegenheiten des Handels, der Industrie und der Schifffahrt dieselbe Behandlung wie die Inländer oder die Angehörigen der meistbegünstigten Nation genießen, ohne andere oder höhere Steuern, Auflagen oder Zölle irgend welcher Art oder Bezeichnung, mögen dieselben im Namen oder zum Vortheil der Regierung, öffentlicher Beamter, Privater oder irgend welcher Korporationen oder Anstalten erhoben werden, zu entrichten, als diejenigen, welche von Inländern oder Angehörigen der meistbegünstigten Nation gezahlt werden, immer in Gemäßheit der Gesetze, Verordnungen und Reglements des betreffenden Landes.

Artikel IV.

Die Wohngebäude, Fabriken, Baarenhäuser und Läden der Angehörigen eines jeden der vertragschließenden Theile in den Gebieten des anderen, sowie alle dazu gehörigen Räumlichkeiten, welche zu Niederlassungs-, Industrie- und Handelszwecken bestimmt sind, sollen unverletzlich sein.

Es ist unzulässig, in solchen Gebäuden und Räumlichkeiten Durchsuchungen oder Hausdurchsuchungen abzuhalten, oder Bücher, Papiere und Rechnungen einzusehen und zu prüfen, ausgenommen in denjenigen Fällen und in denjenigen Formen, in welchen derartige Maßnahmen nach den Gesetzen, Verordnungen und Reglements auch Inländern gegenüber anwendbar sind.

Artikel V.

Bei der Einfuhr in Deutschland sollen auf Gegenstände, welche in Japan erzeugt oder verarbeitet sind, von welchem Orte sie auch kommen mögen, und bei der Einfuhr in Japan sollen auf Gegenstände, welche in Deutschland erzeugt oder verarbeitet sind, von welchem Orte sie auch kommen mögen, keine anderen oder höheren Zölle gelegt werden, als auf die gleichartigen Gegenstände, welche in irgend einem fremden Lande erzeugt oder verarbeitet sind.

Auch soll bezüglich eines in den Gebieten des einen vertragschließenden Theiles erzeugten oder verfertigten Gegenstandes, von welchem Orte derselbe auch kommen möge, kein Verbot der Einfuhr in die Gebiete des anderen aufrechterhalten oder erlassen werden, welches nicht ebenso die Einfuhr des gleichartigen Gegenstandes aus irgend einem dritten Lande trifft. Diese letztere Vorschrift findet keine Anwendung auf die sanitären und anderen Verbote, welche durch die Nothwendigkeit veranlaßt werden, die öffentliche Gesundheit, die Erhaltung des Viehes oder der der Landwirthschaft nützlichen Pflanzen zu sichern.

Artikel VI.

In den Gebieten eines jeden der vertragschließenden Theile sollen bei der Ausfuhr nach den Gebieten des anderen auf keinen Gegenstand andere oder höhere Zölle oder Abgaben gelegt werden als diejenigen, welche bei der Ausfuhr der gleichartigen Gegenstände nach irgend einem anderen fremden Lande jetzt oder in Zukunft entrichtet werden; auch darf nicht die Ausfuhr eines Gegenstandes aus den Gebieten des einen der vertragschließenden Theile in die Gebiete des anderen mit einem Verbot belegt werden, welches sich nicht gleichmäßig auf die Ausfuhr der gleichartigen Gegenstände nach irgend einem anderen Lande erstreckt.

Artikel VII.

Die Angehörigen eines jeden der vertragschließenden Theile sollen in den Gebieten des anderen mit Bezug auf die Befreiung von Durchfuhrzöllen und in Allem, was sich auf Zollniederlagen, Ausfuhrvergütungen, Erleichterungen und Rückzölle bezieht, völlige Gleichstellung mit den Inländern genießen.

Artikel VIII.

Für zollpflichtige Gegenstände, welche als Muster von den Gebieten des einen der vertragschließenden Theile besuchenden

Deutsches Handels-Archiv 1896. I.

Kaufleuten, Gewerbetreibenden und Handlungsreisenden des anderen Theiles eingebracht werden, wird beiderseits Befreiung von Eingangs- und Ausgangsabgaben zugestanden, unter der Voraussetzung, daß diese Gegenstände binnen der durch die Landesgesetze bestimmten Frist unverkauft wieder ausgeführt werden, und vorbehaltlich der Erfüllung der für die Wiederausfuhr oder für die Zurückerlieferung in die Niederlage nothwendigen Sollförmlichkeiten. Die Wiederausfuhr der Muster muß in beiden Ländern unmittelbar am ersten Einfuhrort durch Niederlegung des Betrages der bezüglichlichen Sollgebühren oder durch Sicherheitsstellung gewährleistet werden.

Ferner werden Musterarten und Muster in Abschnitten und Proben, sofern sie nur zum Gebrauch als solche geeignet sind, beiderseits frei von Eingangsabgaben zugelassen, auch wenn ihre Einbringung auf anderem als dem im vorausgehenden Absatz bezeichneten Wege erfolgt.

Artikel IX.

Wird innerhalb der Gebiete eines der vertragschließenden Theile im ganzen Lande oder in einem beschränkten Umkreise, sei es für Rechnung des Staates oder für Rechnung einer Gemeinde oder Korporation, von der Hervorbringung, der Herstellung oder dem Verbrauch eines Artikels eine innere Abgabe erhoben, so darf der gleiche Artikel, wenn er aus den Gebieten des anderen Theiles eingeführt wird, in diesem Lande oder diesem Umkreise nur mit einer gleichen und mit keiner höheren oder lästigeren Abgabe belegt werden.

Keinerlei Abgaben dürfen erhoben werden, falls in diesem Lande oder in diesem Umkreise Artikel derselben Art nicht erzeugt oder hergestellt werden, oder, wenn sie auch daselbst erzeugt oder hergestellt werden, nicht von derselben Abgabe getroffen sind.

Artikel X.

Alle Gegenstände, welche in Japanischen Häfen auf Japanischen Schiffen gesetzmäßig eingeführt werden oder eingeführt werden dürfen, können in diese Häfen auch auf Deutschen Schiffen eingeführt werden, ohne anderen oder höheren Zöllen oder Abgaben, gleichviel welcher Benennung, unterworfen zu sein, als wenn diese Gegenstände auf Japanischen Schiffen eingeführt würden; und umgekehrt können alle Gegenstände, welche in Deutsche Häfen auf Deutschen Schiffen gesetzlich eingeführt werden oder eingeführt werden dürfen, in diese Häfen auch auf Japanischen Schiffen eingeführt werden, ohne anderen oder höheren Zöllen oder Abgaben, gleichviel welcher Benennung, unterworfen zu sein, als wenn diese Gegenstände auf Deutschen Schiffen eingeführt würden. Diese gegenseitige gleiche Behandlung erfolgt ohne Unterschied, ob die betreffenden Gegenstände unmittelbar von dem Ursprungsort oder von einem anderen Orte kommen.

Ebenso soll eine völlig gleiche Behandlung auch hinsichtlich der Ausfuhr herrschen, so daß in den Gebieten eines jeden der vertragschließenden Theile bei der Ausfuhr eines Gegenstandes, welcher gesetzmäßig aus denselben ausgeführt wird, dieselben Ausfuhrzölle gezahlt und dieselben Ausfuhrvergütungen und Rück-

zölle gewährt werden sollen, gleichviel, ob die Ausfuhr auf Japanischen oder auf Deutschen Schiffen erfolgt, und ohne Rücksicht auf den Bestimmungsort, mag dieser ein Hafen der vertragsschließenden Theile oder einer dritten Macht sein.

Artikel XI.

Keine Tonnen-, Hafen-, Lootsen-, Leuchtthurm-, Quarantäne- oder ähnlichen Gebühren irgend welcher Art oder Bezeichnung, die, sei es im Namen oder im Interesse des Staates, sei es in demjenigen von öffentlichen Beamten, von Privaten, von Korporationen oder von Instituten irgend einer Art erhoben werden, dürfen in den Gebieten des einen Landes den Schiffen des anderen Landes auferlegt werden, sofern dieselben nicht in den gleichen Fällen ebenso und unter denselben Bedingungen den inländischen Schiffen und den Schiffen der meistbegünstigten Nation auferlegt werden. Diese Gleichförmigkeit in der Behandlung soll gegenseitig auf die beiderseitigen Schiffe Anwendung finden, ohne Rücksicht darauf, von welchem Hafen oder Plaze dieselben ankommen, und wohin sie bestimmt sind.

Artikel XII.

Rücksichtlich des Ankerplatzes, des Ladens und Lösens der Schiffe in den Häfen, Bassins, Docks, Rheben und Flüssen der Gebiete beider Länder soll den inländischen Schiffen kein Vorrecht gewährt werden, das nicht in gleicher Weise den Schiffen des anderen Landes gewährt wird; die Absicht der vertragsschließenden Theile geht dahin, daß auch in dieser Hinsicht die beiderseitigen Schiffe auf dem Fuße völliger Gleichheit behandelt werden sollen.

Artikel XIII.

Der Küstenhandel der beiden vertragsschließenden Theile wird durch die Bestimmungen des gegenwärtigen Vertrages nicht berührt; derselbe soll den Gesetzen, Verordnungen und Reglements jedes der beiden Länder unterworfen sein. Es ist jedoch vereinbart, daß Japanische Staatsangehörige in Deutschland und Deutsche Reichsangehörige in Japan in dieser Beziehung die Rechte genießen sollen, welche in Gemäßheit jener Gesetze, Verordnungen und Reglements den Angehörigen irgend eines anderen Landes bewilligt sind oder künftig bewilligt werden.

Ein Japanisches Schiff, welches in einem fremden Lande mit Gütern für zwei oder mehr Deutsche Häfen befrachtet ist, und ein Deutsches Schiff, welches in einem fremden Lande mit Gütern für zwei oder mehr Japanische Häfen befrachtet ist, darf einen Theil seiner Ladung in einem der Bestimmungshäfen löschen und seine Reise nach dem anderen oder nach den anderen Häfen, sofern daselbst die Einfuhr oder Ausfuhr von Waaren gestattet ist, Behufs Lösung des Restes seiner ursprünglichen Ladung fortsetzen, in allen Fällen unter Beachtung der Gesetze und Zollordnungen der beiden Länder.

Die Japanische Regierung willigt indessen darein, daß Deutsche Schiffe nach wie vor für die Dauer des gegenwärtigen Vertrages Ladung zwischen den gegenwärtig geöffneten Häfen befördern dürfen, ausgenommen nach oder von den Häfen von Osaka, Miigata und Ebisu-minato.

Artikel XIV.

Kriegs- oder Kauffahrteischiffe eines jeden der vertragsschließenden Theile, welche durch stürmisches Wetter oder durch irgend einen anderen Unfall genöthigt werden, in einem Hafen des anderen Theiles Zuflucht zu suchen, sollen die Befugniß haben, daselbst Ausbesserungen vorzunehmen, sich alle nöthigen Vorräthe zu verschaffen und wieder in See zu gehen, ohne irgend andere Gebühren zu bezahlen, als diejenigen, welche von inländischen Schiffen zu entrichten sein würden. Falls jedoch der Führer eines Kauffahrteischiffes sich genöthigt sehen sollte, über einen Theil seiner Ladung zu verfügen, um Ausgaben zu bestreiten, so soll er verpflichtet sein, sich nach den Verordnungen und Tarifen des Ortes, wohin er gekommen ist, zu richten.

Wenn ein Kriegs- oder Kauffahrteischiff des einen der vertragsschließenden Theile an den Küsten des anderen strandet oder Schiffbruch leidet, so sollen die Ortsbehörden den Generalkonsul, Konsul, Vizekonsul oder Konsularagenten des Bezirkes, in welchem der Unfall stattgefunden hat, oder, wenn es derartige Konsularbeamte dort nicht giebt, den Generalkonsul, Konsul, Vizekonsul oder Konsularagenten des nächsten Bezirkes benachrichtigen.

Alle Rettungsmaßregeln bezüglich Japanischer in den Deutschen Küstengewässern verunglückter oder gestrandeter Schiffe sollen nach Maßgabe der Deutschen Gesetze, Verordnungen und Reglements Platz greifen, und umgekehrt sollen alle Rettungsmaßregeln hinsichtlich Deutscher, in den Japanischen Küstengewässern verunglückter oder gestrandeter Schiffe in Gemäßheit der Japanischen Gesetze, Verordnungen und Reglements erfolgen.

Ein derartiges gestrandetes oder verunglücktes Schiff oder Fahrzeug und alle Theile desselben, sowie alle seine Ausrüstungsgegenstände und Zubehörungen, ferner alle Güter und Waaren, welche davon gerettet worden sind, einschließlich derer, welche in die See geworfen waren, oder der Erlös dieser Gegenstände, falls sie verkauft worden sind, ebenso alle an Bord eines solchen gestrandeten oder verunglückten Schiffes oder Fahrzeuges vorgefundenen Papiere sind den Eigenthümern oder deren Beauftragten auszuhändigen, sobald sie von denselben beansprucht werden. Wenn diese Eigenthümer oder Beauftragten sich nicht an Ort und Stelle befinden, so sind alle die gedachten Gegenstände den betreffenden Generalkonsuln, Konsuln, Vizekonsuln oder Konsularagenten, sofern die Herausgabe von denselben innerhalb der durch die Landesgesetze festgesetzten Frist verlangt wird, auszuhändigen, und diese Konsularbeamten, Eigenthümer oder Beauftragten sollen nur die durch die Rettung und Erhaltung der Güter erwachsenen Kosten, einschließlich des Vergelohnes, bezahlen, wie sie im Falle des Scheiterns eines inländischen Schiffes zu entrichten gewesen wären.

Die aus dem Schiffbruch geretteten Güter und Waaren sollen von allen Zöllen befreit sein, sofern sie nicht für den Verbrauch deklarirt werden, in welchem Falle sie die gewöhnlichen Abgaben zu entrichten haben.

Wenn ein Schiff oder Fahrzeug, welches im Eigenthum von Angehörigen des einen der vertragsschließenden Theile steht,

in den Küstengewässern des anderen strandet oder verunglückt, so sollen die betreffenden Generalkonsuln, Konsuln, Vizekonsuln und Konsularagenten, falls der Eigenthümer oder der Schiffsführer oder ein anderer Beauftragter des Eigenthümers nicht anwesend ist, ermächtigt sein, amtlichen Beistand zu leisten, damit den Angehörigen des betreffenden Landes die erforderliche Unterstützung gewährt wird. Derselbe Grundsatz soll in dem Falle Anwendung finden, wenn der Eigenthümer, Schiffsführer oder sonstige Beauftragte zugegen ist, indeß solchen Beistand nachsucht.

Artikel XV.

Alle Schiffe, welche nach Deutschem Recht als Deutsche, und alle Schiffe, welche nach Japanischem Recht als Japanische Schiffe anzusehen sind, sollen im Sinne dieses Vertrages als Deutsche beziehungsweise Japanische Schiffe gelten.

Artikel XVI.

Die vertragschließenden Theile kommen darin überein, daß in allen auf Handel und Schiffahrt bezüglichen Angelegenheiten jede Art von Vorrecht, Begünstigung oder Befreiung, welche der eine vertragschließende Theil der Regierung, den Schiffen oder den Angehörigen irgend eines anderen Staates gegenwärtig eingeräumt hat oder in Zukunft einräumen wird, sofort und bedingungslos auf die Regierung, die Schiffe oder die Angehörigen des anderen vertragschließenden Theiles ausgedehnt werden soll, da es ihre Absicht ist, daß Handel und Schiffahrt eines jeden Landes von dem anderen in allen Beziehungen auf den Fuß der meistbegünstigten Nation gestellt werden sollen.

Artikel XVII.

Die Angehörigen des einen der vertragschließenden Theile sollen in den Gebieten des anderen in Bezug auf den Schutz von Erfindungen, von Mustern (einschließlich der Gebrauchsmuster) und Modellen, von Handels- und Fabrikmarken, von Firmen und Namen dieselben Rechte, wie die eigenen Angehörigen unter der Voraussetzung genießen, daß sie die hierfür vom Gesetze vorgesehenen Bedingungen erfüllen.

Artikel XVIII.

Die vertragschließenden Theile sind über Folgendes einverstanden:

Die einzelnen Fremdenniederlassungen in Japan sollen den betreffenden Japanischen Gemeinden einverleibt werden und hinfort Bestandtheile der Japanischen Gemeinden bilden.

Die ausländigen Japanischen Behörden sollen demnach mit Bezug auf dieselben alle Verbindlichkeiten und Verpflichtungen übernehmen, welche ihnen hinsichtlich der Gemeinden obliegen, und gleichzeitig sollen die öffentlichen Gelder und Vermögensgegenstände, welche diesen Niederlassungen gehören, den genannten Japanischen Behörden übergeben werden.

Sobald diese Einverleibung erfolgt, sollen die bestehenden, z. eilich unbegrenzte Ueberlassungsverträge, unter welchen jetzt

in den gedachten Niederlassungen Grundstücke besessen werden, bestätigt und hinsichtlich dieser Grundstücke sollen keine Bedingungen irgend einer anderen Art auferlegt werden, als sie in den bestehenden Ueberlassungsverträgen enthalten sind.

Die Besitzrechte an diesen Niederlassungsgrundstücken können in Zukunft von ihren Besitzern frei und, ohne daß es dazu, wie bisher in gewissen Fällen der Genehmigung der konsularischen oder Japanischen Behörden bedarf, an Inländer oder Ausländer veräußert werden.

Im Uebrigen gehen die nach den ursprünglichen Ueberlassungsverträgen den Konsularbehörden zustehenden Funktionen auf die Japanischen Behörden über.

Alle Ländereien, welche von der Japanischen Regierung für öffentliche Zwecke der Fremdenniederlassung bisher zinsfrei hergegeben worden sind, sollen, unbeschadet der aus der Gebietshoheit sich ergebenden Rechte, frei von allen Steuern und Lasten den öffentlichen Zwecken, für welche sie ursprünglich bestimmt worden, dauernd erhalten bleiben.

Artikel XIX.

Der gegenwärtige Vertrag erstreckt sich auch auf die mit einem der vertragschließenden Theile gegenwärtig oder künftig zollgeeeinten Gebiete.

Artikel XX:

Der gegenwärtige Vertrag tritt vom Tage seines vollen Inkrafttretens ab an die Stelle des Vertrages vom 20. Februar 1869, sowie derjenigen Abkommen und Uebereinkünfte, welche in Ergänzung des letzteren Vertrages abgeschlossen sind oder bestehen. Von demselben Tage ab verlieren jene früheren Vereinbarungen ihre Wirksamkeit, und demgemäß hört alsdann die bis dahin in Japan ausgeübte Gerichtsbarkeit Deutscher Gerichtsbehörden auf und erreichen alle ausnahmsweisen Privilegien, Befreiungen und Immunitäten, die bis dahin die Deutschen Reichsangehörigen als einen Bestandtheil oder einen Ausfluß dieser Gerichtsbarkeit genossen, ohne Weiteres ihre Endgültigkeit. Diese Gerichtsbarkeit wird alsdann von Japanischen Gerichten übernommen und ausgeübt werden.

Artikel XXI.

Der gegenwärtige Vertrag mit Ausnahme des Artikels XVII soll — jedoch nicht vor dem 17. Juli 1899 — in Kraft treten nach Ablauf eines Jahres, nachdem die Regierung Seiner Majestät des Kaisers von Japan der Regierung Seiner Majestät des Deutschen Kaisers, Königs von Preußen, von ihrem Wunsche, den Vertrag in Kraft zu setzen, Anzeige gemacht hat. Der Vertrag soll von seinem Inkrafttreten ab 12 Jahre in Geltung bleiben.

Jeder der vertragschließenden Theile soll das Recht haben, zu irgend einer Zeit, nachdem 11 Jahre vom Tage des Inkrafttretens des Vertrages verflossen sind, dem anderen seine Absicht, diesen Vertrag aufhören zu lassen, anzukündigen, und mit Ablauf von 12 Monaten nach erfolgter Kündigung soll der gegenwärtige Vertrag gänzlich aufhören und endigen.

Der Artikel XVII des gegenwärtigen Vertrages soll schon mit dem Tage des Austausches der Ratifikationen in Kraft treten und, sofern nicht von den vertragschließenden Theilen noch ein Anderes vereinbart werden sollte, so lange in Geltung bleiben, bis die übrigen Bestimmungen des Vertrages ihre Wirksamkeit verlieren.

Artikel XXII.

Der gegenwärtige Vertrag soll ratifizirt und die Ratifikations-Urkunden sollen in Berlin sobald als möglich ausgetauscht werden.

Zu Urkund dessen haben die beiderseitigen Bevollmächtigten diesen Vertrag unterzeichnet und mit ihren Siegeln versehen.

So geschehen zu Berlin in doppelter Ausfertigung am 4. April 1896.

(L. S.) (Unterschriften.)

Der vorstehende Vertrag ist ratifizirt worden, und der Austausch der Ratifikations-Urkunden hat am 18. November 1896 in Berlin stattgefunden.

Protokoll.

Die unterzeichneten Bevollmächtigten haben gleichzeitig mit dem Handels- und Schiffahrtsvertrage vom heutigen Tage noch folgende Bestimmungen vereinbart:

1. Zu Artikel I des Vertrages.

Die Japanische Regierung ist damit einverstanden, noch vor der Eröffnung des Landes für Deutsche Reichsangehörige das bestehende Passsystem derartig zu erweitern, daß Deutsche Reichsangehörige, welche ein Empfehlungszeugniß des Deutschen Vertreters in Tokio oder eines Deutschen Konsuls in den geöffneten Japanischen Häfen vorlegen, auf Antrag von dem Japanischen Auswärtigen Amt in Tokio oder von den Oberbehörden des Bezirks, in welchem ein offener Hafen liegt, für jeden Theil des Landes und für einen 12 Monate nicht überschreitenden Zeitraum gültige Pässe erhalten; es besteht Einverständnis, daß die bestehenden Regeln und Vorschriften, welche für die das Innere des Reichs besuchenden Deutschen Reichsangehörigen maßgebend sind, aufrechterhalten bleiben sollen.

2. Zu Artikel I und III.

Zwischen den vertragschließenden Theilen besteht Einverständnis darüber, daß die Angehörigen des einen Theiles in den Gebieten des anderen Theiles auch zu dem Erwerb und Besiz von Hypothekenrechten an unbeweglichen Sachen in gleicher Weise wie die Inländer zugelassen werden.

3. Zu Artikel V.

Die vertragschließenden Theile sind übereingekommen, daß sechs Monate nach dem Austausch der Ratifikationen des heute

unterzeichneten Handels- und Schiffahrtsvertrages der hier beigefügte Einfuhrtarif — unbeschadet der Bestimmungen des Artikels XIX des zwischen den vertragschließenden Theilen gegenwärtig bestehenden Vertrages von 1869, solange der genannte Vertrag in Kraft bleibt, und danach, gemäß den Bestimmungen der Artikel V und XVI des heute unterzeichneten Vertrages — auf die darin genannten Gegenstände, soweit sie Deutsche Boden- oder Industrieerzeugnisse sind, bei der Einfuhr nach Japan Anwendung finden soll. Nichts in diesem Protokoll oder dem beigefügten Tarif soll indessen das Recht der Japanischen Regierung beeinträchtigen, die Einfuhr folgender Gegenstände zu verbieten oder zu beschränken, nämlich: von verfälschten Drogen, Medikamenten, Lebensmitteln oder Getränken; unanständigen oder unzüchtigen Drucksachen, Bildern, Büchern, Karten, Lithographien oder Stichen, Photographien oder irgend welchen unanständigen oder unzüchtigen Gegenständen; von Gegenständen, deren Einfuhr im Widerspruch mit den Japanischen Gesetzen über den Schutz der Erfindungen, Handelsmarken oder Urheberrechte stehen würde; oder von sonstigen Gegenständen, die in sanitärer Hinsicht oder für die öffentliche Sicherheit oder Moral gefährlich sein könnten.

Die in dem genannten Tarif aufgeführten Werthzölle sollen, soweit als es für thunlich erachtet werden wird, in spezifische Zölle, die in der gegenwärtigen Japanischen Silberwährung zu berechnen sind, durch eine Nachtragskonvention umgewandelt werden, welche zwischen den beiden Regierungen sobald als möglich abgeschlossen werden soll; als Grundlage für diese Umwandlung sollen die Durchschnittspreise genommen werden, welche in den Japanischen Zollübersichten während der dem Tage des gegenwärtigen Protokolls vorhergehenden sechs Kalendermonate nachgewiesen worden sind, unter Zuschlag der Kosten für Versicherung und Transport vom Kauf-, Erzeugungs- oder Fabrikationsplatze bis zum Landungshafen, sowie eventuell der Kommissionsspesen.

Es besteht jedoch Einverständnis darüber, daß hinsichtlich der unter den Nummern 2, 11, 18, 19, 20, 21, 24, 30, 31, 34, 35, 38, 39, 40, 41, 44, 47, 48, 56, 59 des beigefügten Tarifs aufgeführten Gegenstände die zwischen Japan und Großbritannien vereinbarte Umrechnung der Werthzölle in spezifische Zölle für die Deutsche Einfuhr maßgebend sein soll.

Solange und soweit die Umwandlung in spezifische Zölle nicht erfolgt ist, sollen die Werthzölle in Gemäßheit der am Schlusse des beigefügten Tarifs aufgeführten Vorschrift erhoben werden.

Für die in dem beigefügten Tarif nicht aufgeführten Gegenstände soll, unbeschadet der Bestimmungen des Artikels XIX des Vertrages von 1869 und der Artikel V und XVI des heute unterzeichneten Vertrages, sechs Monate nach dem Austausch der Ratifikationen des letzteren der Japanische Generaltarif Geltung erlangen, mit der Maßgabe jedoch, daß dieser Generaltarif sowie etwaige spätere Abänderungen desselben sechs Monate zuvor bekannt gemacht sein müssen, ehe sie auf die Deutsche Einfuhr in Japan zur Anwendung gebracht werden dürfen.

Sobald und soweit die vorgenannten Tarife Geltung erlangen, soll der jetzt in Japan für Deutsche Güter und Waaren geltende Tarif seine Wirksamkeit verlieren.

In allen anderen Beziehungen sollen die Bestimmungen des bestehenden Vertrages und der dazu nachträglich getroffenen Vereinbarungen bedingungslos bis zum Inkrafttreten des heute unterzeichneten Handels- und Schiffahrtsvertrages in Wirksamkeit bleiben.

4. Zu Artikel XVII.

Es besteht Einverständniß darüber, daß in jedem der beiden vertragschließenden Länder den Angehörigen des anderen Theiles der Schutz von Erfindungen, von Mustern (einschließlich der Gebrauchsmuster) und Modellen, von Handels- und Fabrikmarken, von Firmen und Namen dann gewährt werden muß, wenn die hierfür vom Gesetze vorgesehenen Bedingungen erfüllt sind.

Uebrigens behalten sich die vertragschließenden Theile den Abschluß eines besonderen Vertrages über die gegenseitigen Beziehungen auf dem Gebiete des Patent-, Muster- und Marken-schutzes vor und werden seinerzeit in entsprechende Verhandlungen eintreten.

Ferner erklärt die Japanische Regierung, daß sie, bevor die Deutsche Konsulargerichtsbarkeit in Japan in Wegfall kommt, der internationalen Berner Konvention, betreffend das Urheberrecht (geistiges Eigenthum), beitreten werde.

5. Zu Artikel XX.

Es besteht Einverständniß darüber, daß trotz des mit dem vollen Inkrafttreten des heute unterzeichneten Handels- und Schiffahrtsvertrages an sich eintretenden Wegfalls der in Japan ausgeübten Gerichtsbarkeit Deutscher Gerichtsbehörden dennoch diese Gerichtsbarkeit bezüglich aller Angelegenheiten, welche zur Zeit des vollen Inkrafttretens des Vertrages bereits rechts-hängig sind, bis zur endgültigen Entscheidung fortbauern soll.

Die unterzeichneten Bevollmächtigten sind übereingekommen, daß dieses Protokoll den beiden vertragschließenden Theilen zu-gleich mit dem heute unterzeichneten Handels- und Schiffahrts-vertrage vorgelegt werden soll, und daß, wenn der genannte Vertrag ratifizirt wird, die in dem Protokoll enthaltenen Ver-einbarungen in gleicher Weise als genehmigt angesehen werden sollen, ohne daß es einer weiteren förmlichen Ratifikation bedarf.

Auch wird vereinbart, daß die Bestimmungen dieses Proto-kolls zu gleicher Zeit mit dem Aufhören der Wirksamkeit des genannten Vertrages außer Kraft treten.

Zu Urkund dessen haben die beiderseitigen Bevoll-mächtigten dasselbe unterzeichnet und ihre Siegel beigebrückt.

So geschehen zu Berlin in doppelter Ausfertigung am 4. April 1896.

(L. S.) (Unterschriften.)

Anlage.

Tarif.

Zölle bei der Einfuhr in Japan.

Laufende Nummer.	Gegenstände.	Werth-zölle. Prozent.
	Baumwollene Gewebe:	
1	Sammet und sammetartige Gewebe (velvets, velveteens)	10
2	Baumwollene Gewebe aller Art, in diesem Tarif nicht anderweitig aufgeführt, rein oder gemischt mit Flachs, Hanf oder anderen Spinnstoffen, einschließlich Wolle, die Baumwolle jedoch vorherrschend	10
3	Blei, roh, in Blöcken und Tafeln	5
	Chemikalien und Medizinalwaaren:	
4	Amorpher Phosphor	10
5	Basisch-salpetersaures Wismuth-Oxyd (sub-nitrate of bismuth)	10
6	Bromverbindungen (bromide)	10
7	Chinin	8
8	Chlorsaures Kali	10
9	Dynamit	10
10	Jodkalium	10
11	Kalisalpeter	5
12	Salicylsäure	10
	Draht:	
13	Telegraphendraht	5
14	Eisen- und Stahlbraht, sowie schwache Stäbe aus Eisen oder Stahl, von nicht mehr als 1/4 Zoll Englisch im Durchmesser	10
	Eisen und Stahl:	
15	roh und Ingots	5
16	Schienen	5
	Stangen, Stäbe, Platten und Bleche:	
17	aus Eisen	7 1/2
18	aus Stahl	7 1/2
19	Galvanisirtes Blech, sowohl glattes als Wellblech	10
20	Berzinntes Blech	10
21	Röhren	10
22	Eisenbahn-Personenwagen, sowie Theile davon	5
23	Eiserne Nägel, auch Drahtnagel	10
24	Eiserne Schrauben, Bolzen und Muttern, auch galvanisirt	10
	Fensterglas, gewöhnliches:	
25	nicht gefärbt und nicht bunt	8
26	gefärbt, bunt oder geschliffen	10
	Farben und Farbwaaren:	
27	Anilinfarben	10
28	Alizarinfarben	10
29	Blauholzgerbst	10
30	Delfarbe	10
	Garne:	
31	aus Baumwolle	8
32	aus Leinen, Hanf oder Jute für Webzwecke	8

Laufende Nummer.	Gegenstände.	Werthzölle. Prozent.
	Carne:	
	aus Wolle, auch Kammwolle:	
33	für Webzwecke	8
34	für andere Zwecke	8
35	Carne aller Art, in diesem Tarif nicht anderweitig aufgeführt	10
36	Halbseidener Atlas, aus Baumwolle mit obensliegender Seide (silk faced cotton satins)	10
37	Hopfen	5
38	Hüte, einschließlich Filzhüte	10
39	Gaummwaren	10
40	Leinene Gewebe	10
	Leber:	
41	Sohlleder	15
42	anderes	10
43	Locomotiven, sowie Theile davon	5
	Milch:	
44	Condensirt oder eingedampft	5
45	sterilisirt	5
46	Papier aller Art	10
47	Paraffinöl	10
48	Paraffinwachs	5
49	Portlandcement	5
50	Uhren, mit Ausnahme von Taschenuhren, sowie Theile davon	10
	Wollene, auch kammwollene Gewebe aller Art, rein oder gemischt mit anderem Material, die Wolle jedoch vorherrschend:	
51	Decken	10
52	Flanell	10
53	Muffelin	10
54	Luch	10
55	Sanella (Italian cloth)	10
56	andere Gewebe	10
	Zinf:	
57	in Mulden, Blöcken und Tafeln	5
58	in Blechen	7½
59	Sucker, raffinirt	10

Vorschrift für die Berechnung der Werthzölle.

Die nach diesem Tarif zu zahlenden Werthzölle sollen berechnet werden von dem wirklichen Preise der Gegenstände an dem Kauf-, Erzeugungs- oder Fabrikationsplatze unter Zuschlag der Kosten für Versicherung und Transport vom Kauf-, Erzeugungs- oder Fabrikationsplatze bis zum Landungshafen, sowie eventuell der Kommissionspesen.

Berlin, den 4. April 1896.

Im Begriff, zur Unterzeichnung des vereinbarten Handels- und Schiffahrtsvertrages zwischen dem Deutschen Reich und Japan zu schreiten, hält es der unterzeichnete Staatsminister, Staatssekretär des Auswärtigen Amtes des Deutschen Reichs für wünschenswerth, noch einige, bereits im Laufe der Verhandlungen erörterte Punkte außer Zweifel zu stellen, indem er folgenden Voraussetzungen Ausdruck giebt, nämlich:

- 1) daß, wenn auch den Fremden in Japan nach den zur Zeit dort geltenden Gesetzen der Erwerb des Eigenthums an Grundstücken noch versagt ist, hierdurch die Befugniß der Deutschen Reichsangehörigen nicht berührt wird, daselbst zur Erreichung der in Artikel I und III des Vertrages angegebenen Zwecke, gleich den Inländern und nach Maßgabe der jeweiligen landesgesetzlichen Bestimmungen emphyteutische, superficiarische und sonstige dingliche Rechte an Grundstücken zu erwerben und persönlichen Mieths- oder Pachtrechten an Grundstücken durch Eintragung in die hierfür bestimmten Register den Charakter dinglicher Rechte zu verschaffen;
- 2) daß die Kaiserlich Japanische Regierung darauf Bedacht nehmen wird, in allen für den Handel besonders wichtigen Plätzen ihres Landes, den Bedürfnissen des Verkehrs entsprechend, Waarenhäuser und zollfreie Niederlagen zu errichten;
- 3) daß, da das Eigenthum an den im Artikel XVIII des Vertrages erwähnten Niederlassungsgrundstücken dem Japanischen Staate verbleibt, die Besitzer oder deren Rechtsnachfolger für ihre Grundstücke außer dem kontraktmäßigen Grundzins Abgaben oder Steuern irgend welcher Art nicht zu entrichten haben werden;
- 4) daß die vor oder unter der Herrschaft des Vertrages wohl erworbenen Rechte der Angehörigen des einen Theiles in den Gebieten des anderen Theiles auch nach Ablauf des Vertrages unverändert bestehen bleiben.

Indem der Unterzeichnete einer gefälligen Aeußerung des außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers Seiner Majestät des Kaisers von Japan, Herrn Bicomte Aoki, darüber entgegensehen darf, ob die vorbezeichneten Voraussetzungen zutreffen, würde er es zugleich mit verbindlichem Dank erkennen, darüber unterrichtet zu werden, welchen Zeitpunkt die Kaiserlich Japanische Regierung für die im ersten Absatz des Artikels XXI vorgesehene Anzeige in Aussicht genommen hat.

Der Unterzeichnete benutzt auch diesen Anlaß, um Herrn Bicomte Aoki die Versicherung seiner ausgezeichnetsten Hochachtung zu erneuern.

Freiherr von Marschall

An den außerordentlichen Gesandten
und bevollmächtigten Minister
Seiner Majestät des Kaisers von Japan,
Herrn Bicomte Aoki

2c. 2c. 2c.

Berlin, den 4. April 1896.

Der unterzeichnete außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Seiner Majestät des Kaisers von Japan beehrt sich Seiner Excellenz dem Staatsminister, Staatssekretär des Auswärtigen Amtes des Deutschen Reichs, Herrn Freiherrn Marschall von Bieberstein, auf die Note vom heutigen Tage zu

ermwidern, daß die darin unter Nummer 1 bis 4 zum Ausdruck gebrachten Voraussetzungen, welche den Erwerb dinglicher Rechte an Grundstücken, die Errichtung von Waarenhäusern, die Steuerfreiheit der Grundstücke in den Fremdenniederlassungen und die Erhaltung wohlervorbener Rechte nach Ablauf des Vertrages zum Gegenstande haben, in allen Punkten zutreffend sind.

Gleichzeitig unterläßt der Unterzeichnete nicht, kraft besonderer Ermächtigung der Kaiserlich Japanischen Regierung, mit Rücksicht auf die entsprechende Anfrage des Herrn Freiherrn von Marschall, Folgendes mitzutheilen:

Die Kaiserlich Japanische Regierung hält es für wünschenswerth, daß die Gesetzbücher des Japanischen Reichs thatsächlich in Wirksamkeit sind, sobald das zwischen Japan und Deutschland gegenwärtig bestehende Vertragsverhältniß seine Geltung verliert; sie verpflichtet sich deshalb, die im ersten Absatz des Artikels XXI des Vertrages vorgesehene Anzeige nicht eher zu machen, als bis diejenigen Theile der genannten Gesetzbücher, welche sich jetzt noch in Vorbereitung befinden, in Kraft gesetzt sein werden.

Der Unterzeichnete benutzt auch diesen Anlaß, um Seiner Excellenz dem Herrn Freiherrn von Marschall die Versicherung seiner ausgezeichneten Hochachtung zu erneuern.

Vicomte Koki.

An

Seine Excellenz den Staatsminister,
Staatssekretär des Auswärtigen Amtes
des Deutschen Reichs Herrn Freiherrn
Marschall von Bieberstein

zc. zc. zc.

Konsularvertrag zwischen beiden Ländern.

Vom 4. April 1896.

(Veröffentlicht im Reichs-Gesetzblatt Nr. 37, S. 732.)

Deutsches Reich und Frankreich.

Handelsabkommen zwischen beiden Ländern wegen Tunis.

Zwischen dem Deutschen Reich und Frankreich ist unter dem 18. November d. Js. ein Abkommen getroffen worden, welches nach Analogie der von Frankreich mit anderen Ländern, insbesondere mit Italien und Oesterreich-Ungarn geschlossenen Verträge der Deutschen Einfuhr in Tunis die Behandlung der meistbegünstigten Nation mit Ausnahme Frankreichs zu sichern bezweckt.

In Folge dessen werden die Deutschen Waaren, welche seit dem 16. Oktober d. Js., dem an diesem Tage in Kraft getretenen neuen tunesischen Generalzolltarif unterworfen waren, nunmehr gleichberechtigt mit der Einfuhr der übrigen Vertragsländer behandelt. Hiernach unterliegt die Deutsche Einfuhr in Tunis, da für die Vertragsländer dort vorläufig noch der

frühere tunesische Zolltarif Anwendung findet, bis auf Weiteres wiederum den gleichen Zöllen wie vor dem 16. Oktober.

Es haben mithin zu entrichten:

	vom Werth
alle nicht besonders benannten Waaren	8 pCt.
goldene Uhren	1/2 „
silberne und andere Uhren	1 „
goldene, mit Edelsteinen besetzte Bijouterien	1/2 „
andere goldene Bijouterien	1/2 „
silberne Bijouterien	1 „
Goldwaaren mit einem Feingehalt von	
750/1000 und darüber	3 „
Wein und Spirituosen	10 „

Zollfrei sind: Getreide, Bücher und Zeitungen, Gold- und Silberbarren, Pferde und Rindvieh, Schafe und Ziegen, Schweine, lebendes und todtcs Wild und Geflügel; ferner landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe, wenn nachgewiesen wird, daß diese zum Privatgebrauch und nicht für den Handel bestimmt sind. Zollfrei sind außerdem Zuchtthiere zur Verbesserung einheimischer Rassen.

Serbien.

Die Organisation der Handelsgerichte.

Ein Serbisches Gesetz vom 12./24. Dezember 1859¹⁾ lautet:

§. 1. Einem obwaltenden Bedürfnisse entsprechend wird in Belgrad ein Handelsgericht errichtet.

§. 2. Dieses Gericht ist nicht bloß für die Stadt, sondern auch für den Kreis Belgrad zuständig.

§. 3. Dasselbe hat den gleichen Rang wie die Kreisgerichte.

§§. 4 bis 15. zc.

§. 16. Das Handelsgericht ist zuständig:

- 1) für alle Rechtsstreitigkeiten aus Verträgen und Vergleichen in Handelsfachen, zwischen Kaufleuten, Handwerkern und Bankiers;
- 2) für Rechtsstreitigkeiten, welche sich auf ein Handelsgeschäft beziehen, ohne Unterschied der Personen;
- 3) für alle durch das Handelsgesetzbuch oder Spezialgesetze dem Handelsgerichte überwiesenen Fälle.

Bemerkung. Gemäß §. 3 der Deklaration vom 22. Januar 1860, Nr. 297, sind Sicherungsmaßregeln für Forderungen aus Handelsgeschäften — Arrest, Sequester, Schuldbaft, Kaution — beim Handelsgericht zu erwirken, auch ist daselbst deren Aufrechterhaltung zu beantragen, ausgenommen den Fall einer Hypothek und Vormerkung, deren Eintragung, wenn sie auch wegen einer aus Handelsgeschäften herrührenden Forderung beantragt wird, dennoch beim zuständigen Kreisgerichte zu erfolgen hat. Die Umwandlung in definitive Hypothekenbestellung kann jedoch entweder bei dem Gerichte erfolgen, bei

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1860 I. S. 191.

welchem die Eintragung stattgefunden hat, oder beim Handelsgericht, in welchem Falle aber der Antragsteller rechtzeitig das zuständige Kreisgericht zu verständigen hat.

§. 17. Das Gesetz betrachtet als Handelsgeschäft:

- 1) jeden Kauf von Bodenerzeugnissen, Waaren, überhaupt von Mobilien zum Zwecke des Weiterverkaufs, sei es in ursprünglichem oder verarbeitetem Zustande;
- 2) jeden Vertrag oder Vergleich zwischen Kaufleuten, außer wenn nachgewiesen wird, daß der Vertrag oder Vergleich nicht zu Handelszwecken abgeschlossen wurde;
- 3) jedes Kommissions- und Transportgeschäft (zu Wasser und zu Lande);
- 4) jedes Lieferungsgeschäft;
- 5) jede Bankoperation;
- 6) jede aus Wechseln herrührende Verpflichtung, gleichviel zwischen welchen Personen;
- 7) Bauunternehmungen jeder Art.

§. 18. In den Geschäftsbereich des Handelsgerichts fällt auch Alles, was auf einen kaufmännischen Konkurs sich bezieht.

§. 19. Hingegen gehören nicht zur Zuständigkeit des Handelsgerichts:

- 1) Prozesse gegen Eigenthümer, Pächter oder Winger, welche Bodenerzeugnisse oder selbsterzeugte Getränke zum Gegenstand haben;
- 2) Prozesse gegen Kaufleute wegen Zahlung aus Bodenerzeugnissen, Getränken oder Gegenständen, die für ihren Hausbedarf angekauft worden sind.

§. 20. Das Handelsgericht wird auch die Vollstreckung seiner Erkenntnisse in derselben Weise wie die Kreisgerichte anordnen.

§. 21. Erkenntnisse und alle sonstigen vom Handelsgerichte ausgehenden Aktenstücke tragen die Unterschrift des Vorsitzenden oder seines Vertreters und des Sekretärs nebst beigefügtem Gerichtssiegel.

§. 22. Solange in den übrigen Kreisstädten nicht das Bedürfnis zur Errichtung besonderer Handelsgerichte hervortritt, werden diejenigen Fälle, welche gemäß §§. 16, 17 und 18 dieses Gesetzes in den Bereich des Handelsgerichts gehören, von den bestehenden Kreisgerichten erledigt, so zwar, daß die Bearbeitung derselben in der für das Handelsgericht vorgeschriebenen Form zu erfolgen hat. Auch sind in jeder Kreisstadt je zwölf Personen aus dem Handelsstande und den Zünften für die Dauer eines Jahres zu wählen, und jeder Partei, welche in eine der in den obigen §§. 16 bis 18 bezeichneten Rechtsstreitigkeiten verwickelt ist, steht es frei, ein Gerichtsmitglied durch eine dieser gewählten zwölf Personen ersetzen zu lassen; das Verzeichniß derselben erhält der Kreisgerichtsdirektor vom Gemeindegewalt. Will eine Partei, nach erfolgter Belehrung über ihre Befugniß, trotzdem von derselben keinen Gebrauch machen, so haben die ordentlichen Mitglieder des Kreisgerichts über den Rechtsstreit zu entscheiden.

Dänemark.

Zolltarifentscheidungen.

(Tidsskrift for toldvaesen, November 1896.)

Sogenannte Emaillewaaren (z. B. eine Kaffeekanne aus emailirtem Blech, auf der eine Art Vergoldung in einzelnen Streifen angebracht ist) sind als vergoldete oder bronzierte Blecharbeiten nach Pos. 172 zu tarifiren, auch wenn die auf der Blechwaare angebrachte Bronzierung im gewöhnlichen Sinne nicht als das Charaktergebende angesehen werden kann. (Verfügung der Generalsteuerdirektion vom 22. August 1896.)

Gepreßtes Moos ohne Zusatz, welches nach vorheriger Imprägnirung als Verbandzeug benutzt werden soll, ist nach Pos. 271 mit 10 pCt. vom Werthe zu verzollen. (Desgl. vom 25. August 1896.)

Resselfsteinlösungsmasse (Schäffers Masse) ist nach Pos. 271 mit 10 pCt. vom Werthe zu verzollen. (Desgl. vom 26. August 1896.)

Für Riefernholz (Pos. 249), welches in ganzen Eisenbahnwagenladungen eingeführt wird, ist das auf Verlangen des Deklaranten durch Abzug der auf dem Wagen angegebenen Tara vom Gesamtgewicht ermittelte Nettogewicht nach dem Verhältniß von 34 Pfund = 1 Kubikfuß umzurechnen. (Desgl. vom 28. August 1896.)

Eiserne Fässer, hergestellt aus elektrisch zusammengeschweißten Eisenplatten von etwa 1 Linie Dicke und mit eisernen Reifen versehen, sind nach Pos. 174 mit 3 Schilling = 6¼ Dere das Pfund zu verzollen. (Desgl. vom 28. August 1896.)

Sogenannter Gummileim, bestehend aus mit Natron behandeltem Stärkelleister, ist nach Pos. 3 mit 2 Schilling = 4⅓ Dere das Pfund zu verzollen. (Desgl. vom 1. September 1896.)

Zeugstoff aus in der Kette rohem, im Einschlag vermuthlich gefärbtem Jutegarn hergestellt, jedoch von so losem Gewebe, daß er nicht als Fußteppich (Pos. 144) benutzt werden kann, ist nach Pos. 149 mit 20 Schilling = 41⅔ Dere zu verzollen. (Desgl. vom 2. September 1896.)

Perlenbesätze (Agrements) fallen unter Pos. 146, ein Pfund 48 Schilling = 1 Krone. (Desgl. vom 4. September 1896.)

Gußiserne Brennstempel, deren Gußränder abgefeilt sind, fallen unter Pos. 174, ein Pfund 3 Schilling = 6⅓ Dere. (Desgl. vom 9. September 1896.)

Manufakturwaaren, die durch abgebundene Fäden eine gewisse Aehnlichkeit mit bedruckten Waaren erhalten, fallen deshalb nicht unter Pos. 147, sondern sind nach Pos. 148, ein Pfund 24 Schilling = 50 Dere zu verzollen. (Desgl. vom 11. September 1896.)

Natürliches Kasseler Braun in Stücken, ein Mineral, welches, in Wasser aufgelöst, diesem eine schwache schwarze oder dunkelbraune Farbe giebt, fällt als Farberde unter Pos. 53, ein Pfund 1 Schilling = 2⅓ Dere. (Desgl. vom 12. September 1896.)

Lintenlöcher, bestehend aus einer mit buntem Papier überklebten, etwa 2 Zoll breiten und 4 Zoll langen Pappplatte, an welche ein Stück braunen Filzes und eine dicke Lage weißen Löschpapiers mittels Kleister befestigt sind und die außerdem mit einer Art Handhabe, bestehend aus einem kurzen Stück Baumwollenband mit Seidenstickerei am Rande, versehen ist, fallen als Papparbeit unter Pos. 195, ein Pfund 16 Schilling = 33 1/3 Dere. (Desgl. vom 21. September 1896.)

Erstattung des für konsignirte Jagdgewehre erlegten Zolles bei der Wiederausfuhr.

(Ebenda.)

Die Rückzahlung des Einfuhrzolles für wiederausgeführte Jagdgewehre, die der Antragsteller von einer Deutschen Gewehrfabrik in Konsignation erhält, ist unter der Bedingung bewilligt worden, daß

- die Gewehre bei der Einfuhrverzollung mit Zollplombe versehen werden, wozu die der Zollbehörde gelegene Zeit abgewartet werden muß;
- das Gewicht für jede Sendung wiederausgeführter Gewehre mindestens 20 Pfund beträgt;
- die Quittungen für den Einfuhrzoll nicht über 6 Monate alt sind und die Identität der wiederausgeführten mit den eingeführten Gewehren von demjenigen, dem die Bewilligung erteilt wurde, auf Treu und Glauben versichert wird;
- die Zollplombe unbeschädigt ist und die Zollbehörde nichts zu bemerken findet;
- die Rückzahlung binnen 28 Tagen nach der Wiederausfuhr gefordert wird. (Verfügung der Generalsteuerdirektion vom 25. August 1896.)

Ermittelung des Nettogewichts von Chemikalien, die in hermetisch verschlossenen eisernen Gefäßen eingeführt werden.

(Ebenda.)

Die Oberzollinspektion in Kopenhagen ist ermächtigt, zu gestatten, daß Waaren wie Kohlen säure, Ammoniak, Stickstoffoxyd, Sauerstoff, Wasserstoff u., die in hermetisch verschlossenen eisernen Behältern, für welche die Tara angegeben ist, eingeführt werden, uneröffnet eingehen können und daß das Nettogewicht nach der Faktura unter den bisher für derartige Einfuhr erlassenen Bedingungen (cfr. Circular vom 19. August 1878) festgesetzt wird. (Verfügung der Generalsteuerdirektion vom 26. August 1896.)

Vereinigte Staaten von Amerika.

Zolltarifentscheidungen.

(Decisions under the tariff etc. laws, Juli 1896.)

Synopsis 17328 (General-Appraisers 3548). Carbolium Avenarius, im Wesentlichen ein Erzeugniß der Destillation von Holztheer, unterliegt als destillirtes Del nach §. 60 des Tarifs einem Zoll von 25 pSt. vom Werth.

Synopsis 17336 (G. A. 3556). Elfenbeinfourniere für Klaviertasten sind nicht als „Elfenbein, gesägt oder in Blöcken geschnitten“ nach §. 519 des Tarifs zollfrei, sondern unterliegen als Fabrikate aus Elfenbein nach §. 324 einem Zoll von 35 pSt. vom Werth.

Synopsis 17337 (G. A. 3557). Bergkry stall, nur auf einer Seite geschliffen, um die Beschaffenheit des Steines zu zeigen, ist als ungeschliffener Edelstein nach §. 338 mit 10 pSt. vom Werth zollpflichtig, soweit nicht auf Grund des §. 625 die Zollfreiheit für mineralogische Gegenstände, welche für Sammlungen oder wissenschaftliche Zwecke, aber nicht zum Verkauf eingeführt werden, beansprucht wird.

Synopsis 17342 (G. A. 3562). Lambrequins aus baumwollenen Spitzen sind ebenso wie Spizenvorhänge nach §. 276 des Tarifs mit 50 pSt. vom Werth zu verzollen.

Synopsis 17344 (G. A. 3564). „Tyne Castle Canvas“ ein gepreßtes Fabrikat aus Flachseleinwand und einer Lage Papier zu Tapeten, unterliegt als Waare, deren werthvollster Bestandtheil Flachs ist, nach §. 277 des Tarifs einem Zoll von 35 pSt. vom Werth.

Synopsis 17345 (G. A. 3565). Paraffinöl ist gemäß richterlicher Entscheidung nicht als destillirtes Del (§. 76, Zollsatz 25 pSt. vom Werth) zu verzollen, sondern ebenso wie weiches Paraffin nach §. 578 zollfrei.

Synopsis 17346 (G. A. 3567). Sogen. rohe Karbol säure, bestehend aus rohem Phenol, rohem Krezol (fälschlich zuweilen Karbol- und Krezylsäure genannt) und gleichartigen oder anderen Stoffen in Verbindung mit Wasser, aus welcher erst durch chemische und mechanische Bearbeitung die kristallinische Karbolsäure oder die Karbolsäure des Handels hergestellt wird, kann weder als eine zu medizinischen oder chemischen noch auch zu industriellen Zwecken bestimmte oder geeignete Säure (nach §. 473 des Tarifs von 1890 und §. 363 des neuen Tarifs zollfrei) angesehen werden, sondern ist als nicht besonders aufgeführtes Steinkohlentheerpräparat, außer Farben und Farbstoffen (nach §. 19 des Tarifs von 1890 Zollsatz 20 pSt. vom Werth, nach §. 443 des neuen Tarifs zollfrei) zu behandeln.

Synopsis 17351 (G. A. 3571). Sprotten, in Gewürz oder in Del eingelegt in Büchsen u., fallen, da sie im Handel als Anchovis oder Sardinen bekannt sind, unter §. 208 des Tarifs.

Synopsis 17352 (G. A. 3572). Thonwaaren, die durch Eintauchen in eine farbige Glasur gleichzeitig gelb gefärbt und glasirt sind, unterliegen dem Zollsatz für einfache gemeine gelbe Thonwaaren (§. 83 — 20 pSt. vom Werth). Dieselben waren als nicht besonders aufgeführte Artikel aus erbigen

Substanzen nach §. 86 (Zollsaß 40 bezw. 30 pSt. vom Werth) verzollt worden.

Synopsis 17353 (G. A. 3573). Wollene Reisefdecken unterliegen, da im Tarif nur Fußbodenbedecken (rugs for floors) und Shawls genannt sind, als nicht besonders aufgeführtes Wollenfabrikat dem Zollsaß des §. 283 des Tarifs.

Synopsis 17354 (G. A. 3574). Tanninpulver, ein wässeriger Galläpfelextrakt in Pulverform, ist wie Gerbsäure oder Tannin nach §. 5 des Tarifs mit 60 Cents für das Pfund zollpflichtig.

Oesterreich-Ungarn.

Ergänzung der Bestimmungen des alphabetischen Waarenverzeichnisses zum Zolltarife beim Schlagworte „Seilerwaaren“.

(Oesterreichisches Reichsgesetzblatt Nr. 198, S. 590.)

Gemäß einer Verordnung der Oesterreichischen Ministerien der Finanzen und des Handels vom 24. Oktober 1896 sind im Einvernehmen mit den beteiligten Königlich Ungarischen Ministerien die Bestimmungen der Anmerkung 2 zum Schlagworte „Seilerwaaren“ des alphabetischen Waarenverzeichnisses zum Zolltarife in nachstehender Weise ergänzt worden:

Nach dem ersten Absätze dieser Anmerkung 2 ist als neuer Absatz einzufügen:

In Zweifelsfällen, ob Stride (Nr. 151 a) oder Packfäden, Peitschenschnüre u. dergl. (Nr. 151 b) vorliegen, ist die Dicke der Fabrikate als maßgebend zu erachten und sind hiernach jene von 5 mm Dicke und mehr nach Nr. 151 a, jene unter 5 mm Dicke nach Nr. 151 b abzufertigen.

Nach dem zweiten (nunmehr dritten) Absätze ist als neuer Absatz einzufügen:

In Zweifelsfällen, ob Bindfaden der Nr. 151 b oder für den Detailverkauf abjustirte gezwirnte Leinengarne der Nr. 137 d 2 vorliegen, ist die Anzahl der Meter, welche auf 100 g gehen, in der Weise maßgebend, daß bei zweidräftigen Fabrikaten jene, wovon 240 m oder mehr auf 100 g gehen, bei drei- oder mehrdräftigen jene, wovon 160 m oder mehr auf 100 g gehen, nach Nr. 137 d 2, derlei schwerere hingegen nach Nr. 151 b abzufertigen sind.

Einfuhr von Tafeltrauben in Fässern.

(Ebenda Nr. 208, S. 594.)

Gemäß einer Verordnung der Oesterreichischen Ministerien des Ackerbaues, des Innern, des Handels und der Finanzen vom 8. November 1896 sind im Einvernehmen mit der Königlich Ungarischen Regierung die unter Postnummer 3 des Anhanges der auf Grund der internationalen Konvention vom 3. November 1881¹⁾ und des Gesetzes vom 3. April 1875, R. G. Bl.

Nr. 61, erlassenen Ministerialverordnung vom 15. Juli 1882, R. G. Bl. Nr. 107, enthaltenen Bestimmungen, betreffend die Behandlung von Tafeltrauben, dahin abgeändert, daß Tafeltrauben in Finkunft auch in Fässern — ohne Rücksicht auf die Größe der letzteren — eingeführt werden können, wenn die Fässer weder Weinreben noch Weinlaub enthalten.

Die gegenwärtige Verordnung tritt mit dem Tage in Wirksamkeit, an welchem sie den Zoll-(Eingangs-)Aemtern bekannt wird.

Zollbehandlung von sodahaltigem Glaubersalz.

(Ebenda Nr. 207, S. 602.)

Gemäß einer Verordnung der Oesterreichischen Ministerien der Finanzen und des Handels vom 22. Oktober 1896 ist im Einvernehmen mit den beteiligten Königlich Ungarischen Ministerien die Anmerkung zum Schlagworte „Glaubersalz“ des amtlichen alphabetischen Waarenverzeichnisses zum Zolltarife, wie folgt, zu ergänzen:

Das vielfach im Handel unter der Bezeichnung „Sulfat“ (calciniertes Glaubersalz) vorkommende, bei der Darstellung von kohlenisaurem Strontian (Strontianit) aus Sölestin als Abfallprodukt gewonnene Glaubersalz, welches namentlich für Glashütten bezogen wird, weist in der Regel einen gewissen Sodagehalt auf, welcher davon herrührt, daß das erwähnte Mineral mit einem Ueberschusse von Soda aufgeschlossen werden muß.

Derartige erwiesenermaßen sodahaltiges Glaubersalz darf nur dann nach Tarifnummer 319 b zum Zollsaße von 20 Kreuzern per 100 kg abgefertigt werden, wenn durch die zu veranlassende chemische Analyse eines amtlich zu entnehmenden Probestückes konstatiert wird, daß der fragliche Sodagehalt sich offenbar nicht als absichtliche Beimengung darstellt und 10 pSt. nicht überschreitet.

Schweiz.

Tarifentscheidungen des schweiz. Zolldepartements in den Monaten Mai/Okttober 1896.

(Schweizerisches Bundesblatt Nr. 43 vom 21. Oktober 1896.)

Tarifnummer.	Zollsaß. Franken.	Bezeichnung der Waare.
15	8	Dünger, künstlicher, in Packeten, Gläsern, Dosen, Büchsen zc. (sog. Blumendünger).
34	0,30	Calciumcarbid.
69	7	Acetylen.
72	2	Chromsäure.
618	0,30	Zinndenbaft.
619	1,50	
720	20	Kinderspiellarten, sofern sich dieselben nicht zum Spielen eines der gewöhnlichen Kartenspiele eignen.

¹⁾ Hand. Arch. 1882 I. S. 643.

Italien.

Uebersicht der Italienischen Handelsverträge.

(Nach dem Bollettino di legislazione e statistica doganale e commerciale, Supplement zum April-Juniheft 1896, und auf den neuesten Stand ergänzt.)

Staaten.	Handelsverträge und Konventionen ¹⁾ .					Veröffentlicht im Handels-Archiv
	Abgeschlossen am	In Kraft getreten am	Kündigungs- frist.	Dauer.	Bedingungen für die Zollbehandlung.	
Ägypten ²⁾	—	—	—	—	—	—
Argentinische Republik	1. Juni 1894 (R). 31. Jan. 1895 (3 P).	28. Febr. 1896.	12 Monate.	Unbestimmt.	Meistbegünstigung.	1896 I. S. 435.
Belgien	11. Dezbr. 1882 (B).	1. Jan. 1883.	—	1 Jahr nach Kündigung.	Desgl.	1883 I. S. 42.
Bulgarien	31. Juli und 31. Aug. 1895 (M).	13. Jan. 1895.	—	12. Jan. 1897.	Desgl.	1896 I. S. 344 u. 762.
Chile	28. Juni 1856 (B).	6. März 1857.	—	4. Juni 1897. Gefündigt.	Desgl.	1857 II. S. 610.
China	26. Oktbr. 1866 (B).	30. Juni 1868.	—	Unbestimmt.	Meistbegünstigung.	1896 I. S. 653.
Columbien	27. Oktbr. 1892 (B).	10. Novbr. 1894.	12 Monate.	10. Novbr. 1904.	Desgl.	1868 I. S. 434.
Costa Rica	14. April 1863 (B).	13. April 1864.	—	1 Jahr nach Kündigung.	Desgl.	1894 I. S. 875.
Dänemark	1. Mai 1864 (B).	24. Novbr. 1864.	12 Monate.	Desgl.	Desgl.	—
Deutschland	6. Dezbr. 1891 (B).	1. Febr. 1892.	Desgl.	31. Dezbr. 1903.	Vertragstarif und Meistbegünstigung.	1892 I. S. 118.
Dominikanische Repu- blik	18. Oktbr. 1886 (B). 5. Jan. 1889 ³⁾ .	10. Aug. 1890.	Desgl.	10. Aug. 1900.	Meistbegünstigung.	1890 I. S. 635.
Griechenland	1. April 1889 (B).	26. Mai 1889.	Desgl.	26. Mai 1899.	Desgl.	1889 I. S. 389.
Großbritannien ⁴⁾	15. Juni 1883 (B).	1. Juli 1883.	—	1 Jahr nach Kündigung.	Desgl.	1883 I. S. 517 u. 1884 I. S. 311.
Hawaii	22. Juli 1863 (B).	3. Novbr. 1867.	—	Desgl.	Desgl.	—
Honduras	31. Dezbr. 1868 (B).	14. Juli 1874.	—	Desgl.	Desgl.	1876 I. S. 167.
Japan	25. Aug. 1866 (B).	1. Jan. 1867.	12 Monate.	Unbestimmt. Der Revision nach 1 Jahr zuvor erfolgter Kündigung unterworfen ⁵⁾ .	Desgl.	1868 II. S. 803 u. 1869 I. S. 605.
Kongostaat	19. Dezbr. 1884 (R).	14. Juni 1885.	—	Unbestimmt.	Desgl.	1885 I. S. 317.
Korea	26. Juni 1884 (B).	24. Juli 1886.	12 Monate.	Desgl.	Desgl.	1886 I. S. 590.
Liberia	23. Oktbr. 1862 (B).	6. Mai 1863.	—	1 Jahr nach Kündigung.	Desgl.	—
Madagaskar	6. Juli 1883 (R).	11. Juni 1884.	—	Unbestimmt.	Desgl.	1885 I. S. 401.
Marokko ⁶⁾	30. Juni 1825 (B).	6. Oktbr. 1825.	—	Desgl.	Desgl.	—
Mexiko	16. April 1890 (B).	23. Juli 1891.	12 Monate.	23. Juli 1901.	Desgl.	1891 I. S. 1060.
Montenegro	28./16. März 1883 (B).	14./2. Aug. 1883.	—	1 Jahr nach Kündigung.	Desgl.	1883 I. S. 667.
Niederlande	24. Novbr. 1863 (B).	12. Novbr. 1864.	—	Desgl.	Desgl.	1865 I. S. 42.

¹⁾ B = Vertrag; R = Konvention; D = Deklaration; A = Notenaustausch; 3 P = Zusatzprotokoll.

²⁾ Da Ägypten der Türkischen Oberhoheit untersteht, so bilden die zwischen Italien und der Türkei bestehenden Kapitulationen die Grundlage für die Handelsbeziehungen zwischen Italien und Ägypten.

Die zwischen Italien und Ägypten am 1. Februar 1892 abgeschlossene Handelskonvention (Hand. Arch. 1892 I. S. 629) ist nicht in Kraft, da sie noch nicht die Zustimmung des Italienischen Parlaments gefunden hat.

³⁾ Zusatzakte zum Vertrage vom 18. Oktober 1886.

⁴⁾ Die Britischen Kolonien genießen die Begünstigungen dieses Vertrages. Ausgenommen sind: Canada, Kapkolonie, Britisch-Ostindien und Südastralien.

⁵⁾ Am 1. Dezember 1894 ist mit Japan ein neuer Vertrag abgeschlossen worden, welcher die Klausel der meistbegünstigten Nation enthält und am 16. Juli 1899 in Kraft treten soll.

⁶⁾ Italien ist dem Deutsch-Marokkanischen Handelsvertrage vom 1. Juni 1890 beigetreten. Vergl. Hand. Arch. 1896 I. S. 985. (D. Reb.)

Staaten.	Handelsverträge und Konventionen.					Veröffentlicht im Handels-Archiv
	Abgeschlossen am	In Kraft getreten am	Kündigungs- frist.	Dauer.	Bedingungen für die Zollbehandlung.	
Oesterreich-Ungarn	6. Dezbr. 1891 (B).	1. Febr. 1892.	12 Monate.	31. Dezbr. 1903.	Vertragstarif und Meistbegünstigung.	1892 I. S. 172.
Oranje-Freistaat	9. Jan. 1890 (B).	12. Mai 1891.	Desgl.	12. Mai 1897.	Meistbegünstigung.	1891 I. S. 935.
Paraguay	22. Aug. 1893 (B).	20. Novbr. 1894.	Desgl.	20. Novbr. 1898.	Desgl.	1895 I. S. 177.
Persien	20. Septbr. 1862 (B).	15. Dezbr. 1862.	—	1 Jahr nach Kündigung.	Desgl.	—
Peru	23. Dezbr. 1874 (B).	7. Novbr. 1878.	—	Desgl.	Desgl.	1879 I. S. 130.
Rumänien	23. Dezbr. 1892 (R).	31. Jan. 1893.	12 Monate.	Unbestimmt.	Desgl.	1893 I. S. 214.
Rußland	16./28. Sept. 1863 (B).	13. Novbr. 1863.	—	1 Jahr nach Kündigung.	Desgl.	1864 I. S. 81.
Salvador	27. Oktbr. 1860 (B).	9. Mai 1861.	—	Desgl.	Desgl.	—
Schweden u. Norwegen	14. Juni 1862 (B).	13. Septbr. 1862.	—	Desgl.	Desgl.	1862 II. S. 445.
Schweiz	19. April 1892 (B).	1. Juli 1892.	12 Monate.	31. Dez. 1903 ¹⁾ .	Vertragstarif und Meistbegünstigung.	1892 I. S. 543.
Serbien	10. Mai 1880 (D).	10. Mai 1880.	—	1 Jahr nach Kündigung.	Meistbegünstigung.	1880 II. S. 137.
Siam	3. Oktbr. 1868 (B).	1. Jan. 1871.	12 Monate.	Unbestimmt. Der Revision nach 1 Jahr zuvor erfolgter Kündigung unterworfen. Verlängert auf unbestimmte Zeit.	Desgl.	1872 I. S. 149.
Spanien	29. Juni 1892 (M).	1. Juli 1892.	—	—	²⁾	1894 I. S. 683.
Südafrikanische Repu- blik (Transvaal)	6. Oktbr. 1886 (B).	10. Septbr. 1888.	—	1 Jahr nach Kündigung.	Meistbegünstigung.	1888 I. S. 912.
Tunis ³⁾	—	—	—	—	—	—
Türkei	25. Oktbr. 1823 ⁴⁾ .	—	—	Ewig.	⁵⁾	—
Uruguay	19. Septbr. 1885 (B).	16. Juli 1886.	—	6. Juni 1897. Gekündigt.	Meistbegünstigung.	1886 I. S. 533. 1896 I. S. 642.
Venezuela	19. Juni 1861 (B).	20. Septbr. 1862.	—	1 Jahr nach Kündigung.	Meistbegünstigung.	1863 I. S. 169.
Vereinigte Staaten von Amerika	26. Febr. 1871 (B).	17. Novbr. 1871.	—	Desgl.	Desgl.	1872 I. S. 189.
Zanzibar	28. Mai 1885 (B).	30. Dezbr. 1886.	—	Unbestimmt.	Desgl.	1887 I. S. 50.

Zolltarifentscheidungen.

(Decreto del Ministro delle Finanze per la risoluzione di controversie etc. 1896, III.)

48) Knöpfe von Bein oder Horn, schildpattartig gefärbt. — In den Verträgen mit Oesterreich-Ungarn und Deutschland ist für Knöpfe von Bein oder Horn ohne Unter-

schied ein Zollsaß von 50 Lire für 100 kg vereinbart. Diese Bestimmung bedeutet ihrem Sinne nach die einfache Wiederaufnahme der in dem Vertrage mit Oesterreich-Ungarn vom Jahre 1887 enthaltenen Bestimmung, wonach die Knöpfe aus Bein oder Horn als Kurzwaaren aus Holz zu tarifiren waren und es mithin ausgeschlossen war, zwischen den gewöhnlichen Knöpfen aus Bein oder Horn und den schildpattartigen zu

¹⁾ Der Vertrag kann nach 12 Monate zuvor erfolgter Kündigung am 1. Januar 1898 außer Kraft gesetzt werden.

²⁾ Auf die Spanische Einfuhr in Italien finden die Zölle Anwendung, welche in den Verträgen Italiens mit Oesterreich-Ungarn, Deutschland und der Schweiz, wie sie am 1. Juli 1892 in Kraft standen, vereinbart sind. Auf die Spanischen Provenienzen finden mithin keine Anwendung die Vertragszölle für Weine und Baumwollengewebe, da diese erst nach dem genannten Tage in Kraft getreten sind.

³⁾ Der Vertrag zwischen Italien und Tunis vom 8. September 1868 (Hand. Arch. 1869 I. S. 147) ist von Seiten Frankreichs gekündigt worden und demgemäß am 29. September 1896 außer Kraft getreten. Der am 28. September 1896 zwischen Frankreich und Italien wegen Tunis abgeschlossene Handelsvertrag unterliegt noch der Zustimmung des Italienischen Parlaments. Einstweilen ist in der gegenseitigen Behandlung der beiderseitigen Provenienzen auf dem Fuße der Meistbegünstigung keine Aenderung eingetreten. (Hand. Arch. 1896 I. S. 762.)

⁴⁾ Kapitulationen.

⁵⁾ Die Kapitulationen enthalten nicht ausdrücklich die Klausel der meistbegünstigten Nation, im Ganzen bedeuten sie jedoch, soweit sie sich auf alle civilisirten Staaten erstrecken, ein Begünstigungsregime, welches die Gegenseitigkeit der Behandlung erfordert.

unterscheiden. Nun ist zwar die entsprechende Vereinbarung im Schlußprotokoll zu dem Vertrage vom Jahre 1891 mit Bezug auf die, die Waaren aus Wein und Korn umfassende Tarifnummer erfolgt, indessen ist nicht zu verkennen, daß es in der Absicht der beiden vertragschließenden Theile gelegen hat, die in dem früheren Italienisch-Oesterreichisch-Ungarischen Vertrage enthaltene Bestimmung ihrer Geltung nach ungeschmälert zu bestätigen. Demgemäß hat der in den neueren Verträgen vereinbarte Zollsaß von 50 Lire für 100 kg für alle Knöpfe aus Wein oder Korn zu gelten. (Verfügung vom 7. August 1896.)

49) Männerhemden und Unterbeinkleider aus farbigem Baumwollenzug, mit gesticktem Namenszeichen und gestickter Krone. — Nach der Vorschrift des amtlichen Waarenverzeichnisses zum Zolltarif bleiben einfach gestickte Namenszeichen und Wappen bei der Tarifierung von Leib-, Bett- und Tischwäsche außer Betracht. Unter Wäsche (Weißzeug — biancheria) ist nach dem gewöhnlichen Sprachgebrauch nicht nur Wäsche aus weißem Baumwollen-, Leinen- oder Hanfgewebe, sondern auch solche aus farbigem oder bedrucktem Zeug zu verstehen. (Verfügung vom 10. August 1896.)

50) Listerin, ein von der Lambert Farmacal Company in St. Louis in den Handel gebrachtes Präparat in Flaschen mit einem, die medizinischen Eigenschaften desselben angeben den Etikett unterliegt als zusammengesetztes Medicament nach Z. Nr. 70 einem Zollsaß von 120 Lire für 100 kg und wegen seines Alkoholgehalts dem Fabricationssteuerzuschlag unter Zugrundelegung von 32,62 Liter Alkohol auf 100 kg des wirklichen Nettogewichts. (Verfügung vom 9. August 1896.)

51) Pappschachteln als Verpackung von feiner Stärke sind nicht für sich, sondern mit dem Inhalt zusammen zu dem Tariffaße für Stärke in Schachteln zu verzollen, da dieser Saß auch den Zoll für den Behälter umfaßt, sofern es sich um Schachteln, wie sie gewöhnlich zum Transport der genannten Waare verwendet werden, handelt. Auf die Schachteln findet mithin Art. 14, Litt. b der Tarabestimmungen¹⁾ Anwendung. (Verfügung vom 7. August 1896.)

52) Majolikafischen, innen von weißer und außen von brauner Farbe, unterliegen als einfarbige Majolikawaaren nach Z. Nr. 269 b einem Zoll von 10 Lire für 100 kg. Die andere Färbung der Außenseite im Vergleich zu der Innenseite genügt nicht, um die Schalen als verschiedenfarbige anzusehen. Unter letzteren sind im Sinne des Tarifs solche Majoliken zu verstehen, welche zur Verzierung mit verschiedenen nebeneinander und auf derselben Oberfläche liegenden Farben gefärbt, aber nicht solche, welche innen wie außen einfarbig, wenn auch auf beiden Flächen nicht von gleicher Farbe sind. (Verfügung vom 9. August 1896.)

53) Kupferblechstreifen mit Zeichnungen, die nach dem Walzen aufgedruckt sind, fallen wegen dieser Bearbeitung nach dem Walzen unter die Kategorie der Arbeiten (lavori) aus Kupfer. Falls die Zeichnungen gleichmäßig über die

ganze Fläche vertheilt sind, erhalten die Blechstreifen nicht den Charakter von Verzierungen im Sinne des Tarifs (Z. Nr. 225 h), vielmehr sind derartige Streifen als nicht besonders aufgeführte Arbeiten nach Z. Nr. 225 k mit 30 Lire für 100 kg zu verzollen. (Verfügung vom 31. Juli 1896.)

54) Zeugstoff für Gestelle (Carcassen), bestehend aus zwei miteinander verbundenen schleierartigen Baumwollengeweben, unterliegen gemäß der Bestimmung des amtlichen Waarenverzeichnisses, wonach die aus zwei verschiedenen aufeinandergelegten und miteinander verbundenen Stoffen bestehenden Gewebe nach dem am höchstgelegten Gewebebestandtheile zu verzollen sind, dem Zoll der schleierartigen Baumwollengewebe. (Verfügung vom 9. August 1896.)

55) Gutgeflechte aus Span und Seide, ersterer dem Gewicht nach vorherrschend, fallen nach dem amtlichen Waarenverzeichnisse unter die Gutgeflechte aus Stroh, Bast, Esparto und sind als solche nach Z. Nr. 186 a mit 40 Lire für 100 kg zu verzollen, auch wenn sie im Verhältniß von weniger als 50 pCt. mit Seide gemischt sind. Auf die Geflechte aus Stroh, Span und dergleichen findet weder die Anmerkung zu Nr. 126 des Tarifs noch die Bestimmung des amtlichen Waarenverzeichnisses bezüglich der Tarifierung der aus verschiedenen Textilstoffen zusammengesetzten Posamentierwaaren Anwendung, vielmehr gelten diese Bestimmungen nur für Posamentierwaaren, die größtentheils aus Textilstoffen der Kategorien V, VI, VII und VIII des Tarifs bestehen, wie dies auch in der Anmerkung zu der genannten Tarifnummer 126 ausgeführt ist. (Verfügung vom 10. August 1896.)

56. Klotz-Becken und -Röhren aus emailirtem Steinzeug (grès) unterliegen wegen der Glasur dem Zollsaß des feinen Steinzeugs. (Z. Nr. 268 b, 16 Lire für 100 kg.) (Verfügung vom 7. August 1896.)

57) „Bermouth Cristal“, Bermuth von P. Lailan u. Cie. in Sette, welcher neben den charakteristischen Bestandtheilen des Weines Stoffe enthält, die den Naturweinen nicht eigenthümlich sind, ist als veräffter Brantwein zu verzollen. (Verfügung vom 10. August 1896.)

Schiffahrtsabgaben von Fahrzeugen Französischer Nationalität.

(Gazzetta ufficiale vom 29. Oktober 1896.)

Im Hinblick auf das Gesetz vom 23. Juli 1896, betreffend die Begünstigungen der Handelsmarine¹⁾, und die am 1. Oktober d. Js. in Paris unterzeichnete Declaration wegen Aufhebung der differentiellen Schiffahrtsabgaben zwischen Italien und Frankreich hat eine Königliche Verordnung vom 26. Oktober d. Js. verfügt:

Vom 1. November d. Js. ab finden die in dem vor genannten Gesetze angegebenen Schiffahrtsabgaben auf die Schiffe unter Französischer Flagge in derselben Höhe wie für die nationalen Fahrzeuge Anwendung, gleichviel ob jene Schiffe

¹⁾ Hand. Arch. 1896 I. S. 821 und 909.

¹⁾ Hand. Arch. 1896 Septemberheft I. S. 687.

aus dem Auslande oder aus einem Italienischen Hafen kommen, jedoch bleibt die Küstenschifffahrt der nationalen Flagge vorbehalten.

Schiffahrtsabgaben und Behandlung der Tunesischen Fahrzeuge in den Italienischen Häfen.

(Gazzetta ufficiale vom 9. November 1896.)

Eine Italienische Verordnung vom 26. Oktober 1896 verfügt:
Einziger Artikel: In Bezug auf die Schiffahrtsabgaben und die Behandlung der Fahrzeuge unter Tunesischer Flagge, welche die Italienischen Häfen anlaufen, tritt bis auf Weiteres keine Aenderung ein.

Großbritannien.

Eingangszoll auf Kakaobutter. — Einfuhr von Spirituosen, Tabak, Cigarren und Schnupftabak.

(Archief van Handel en Nijverheid 1896, S. 366.)

Kakaobutter, welche bei der Einfuhr in Großbritannien bisher zollfrei war, unterliegt jetzt einem Eingangszoll von 1 Penny für das Pfund.

Ferner ist durch dasselbe Gesetz bestimmt worden, daß der Mindestgehalt der Fässer, in welchen Spirituosen in das Vereinigte Königreich eingeführt werden, künftig 9 Gallonen (anstatt 20 Gallonen) betragen soll. Tabak, Cigarren und Schnupftabak können in Verpackungen von mindestens 80 Pfund brutto (anstatt netto) eingeführt werden.

Einfuhr von Vieh.

Nach einem Gesetz vom 20. Juli 1896 (Gesetz zur Abänderung des Viehseuchengesetzes vom Jahre 1894) darf vom 1. Januar 1897 ab lebendes Vieh in das Vereinigte Königreich nicht anders eingeführt werden — abgesehen von besonderen Fällen, wie z. B. mit der Bestimmung für Ausstellungen —, als wenn es zum Schlachten an den Landungsplätzen bestimmt ist.

Zolltarifentscheidungen für die Fidschi-Inseln.

Durch Verordnungen des Zollkommissars für die Fidschi-Inseln sind folgende Entscheidungen über die Zolltarifirung von Waaren getroffen worden:

Durch Verordnung vom 20. April 1896:

Karbolseife ist als „Seife“ (Luxus-, parfümirte oder medizinische) zu verzollen.

Zuckerguß ist als „Zucker“ und

Klammern für Schienen sind als „Metall-Kurzwaaren“ zu klassifizieren.

Durch Verordnung vom 25. August 1896:

Selterwasser-Apparate sind als „Metall-Kurzwaaren“ zu verzollen,

Gummischläuche sind als „Gummiswaaren“ zu klassifizieren und

Pelton-Scheiben und -Blöcke als „Metall-Kurzwaaren“ zuzulassen.

Zolltarif für Britisch-Guayana.

(The Board of Trade Journal, August 1896.)

Gegenstände.	Maßstab der Verzollung.	Zollsaß.	
		Dollars.	Cents.
Arrowroot	Pfund	—	1
Speck und Speck-Schinken	"	—	2
Rindfleisch, welches von dem Zollverwalter als gefalzen oder gepökelt erkannt wird	Faß v. 200 Pfund	1	—
Waschblau	Pfund	—	1/2
Kleie, Mittel- und feine Sorten	"	—	1/4
Brot, Schiffszwieback oder andere Arten	100 Pfund	—	50
Mauerziegel	1000 Stück	1	—
Schiffseimer und Eimer aller Art	Duzend	—	25
Bullen, Kühe, mit oder ohne Kälber, Färse, Stiere und Ochsen	Stück	5	—
Butter von Milch oder Rahm	Pfund	—	2
Kerzen, Diamant-, aus hydraulisch gepreßter Komposition, Spermaceti-, Wachs- oder andere, mit Ausnahme der gewöhnlichen Talglichte	"	—	5
Talglichte	"	—	1
Spielfarten, nicht mehr als 53 Karten auf das Päckchen	Päckchen	—	6
Patronen, gefüllte, für Flinten, Büchsen	100 Stück	1	50
Cement	Faß v. 400 Pfund	—	25
Käse	Pfund	—	2
Chloralhydrat	"	—	30
Chloroform	"	—	72
Schokolade und Kakao, zubereitet, jedoch nichts als Konfekt	"	—	4
Cigarren und Cigarretten	"	2	—
Bretter (clapboards)	1000 qd. Fuß	1	—
Steintohle einschl. der Verpackung	Boxhead	—	32
Desgl., Preßtohle und Rost, lose	Lonne	—	50
Kakao, roh	Pfund	—	3
Kaffee, sowie alle Imitationen und Surrogate desselben, Cichorien, Löwenzahn und Karagatum, roh	"	—	3
Collobdium	Gallon	5	—
Konfekt, einschl. gezuckerter Konserven	Sog. Pfund	—	5
Laumert, einschl. Beschlagseisingen	112 Pfund	1	—
Korken, geschnitten	Pfund	—	10
Mais, gequetschtes und gemahlenes Viehfutter	"	—	1/2
Maisbesen	Duzend	—	20
Maismehl und Hafermehl	100 Pfund	—	25
Hunde	Stück	5	—
Esel	"	1	—
Dynamit, Schießbaumwolle, Lithofrakteur und alle anderen Explosivstoffe, mit Ausnahme von Schießpulver, welche von dem Zollbeamten als Explosivstoffe für Sprengzwecke erkannt werden	Pfund	—	4
Schießpulver und Zünder, welche von dem Zollbeamten als Explosivstoffe für Sprengzwecke erkannt werden	"	—	1

Gegenstände.	Maßstab der Verzollung.	Zollsaß.		Gegenstände.	Maßstab der Verzollung.	Zollsaß.	
		Dollars.	Cents.			Dollars.	Cents.
Schießpulver und alle anderen Explosivstoffe mit Ausnahme von Feuerwerkskörpern, die von dem Zollbeamten nicht als Explosivstoffe für Sprengzwecke erkannt werden.	Pfund	—	20	Malzgetränke in Fässern	Gallon	—	12
Feuerwerkskörper, welche nach der Meinung des Zollbeamten mit der Absicht gefertigt wurden, einen pyrotechnischen Effekt hervorzurufen.	Pfund	—	40	Desgl. in Flaschen	Duzend sogenannter Quartflaschen	—	30
Essenzen, geschmackgebende	Pint	—	60	Desgl.	Duzend sogenannter Pintflaschen	—	15
Aether, Essig	Pfund	—	42	Bündhölzer aller Art einschl. Bündkerzen	14 400 Stück	—	60
Desgl. Schwefel	Gallon	3	—	Bündholzbraut in Kisten, welche ein für 10 Groß Bündhölzer der gewöhnlichen Länge erforderliches Quantum enthalten	Riste	3	75
Zobäthyl	Pfund	3	—	Fleisch, frisch	Pfund	—	1 1/2
Fisch, getrocknet	112 Pfund	—	50	Fleisch, konservirt in Büchsen	"	—	2
Desgl., gefalzen, und zwar:				Medizinische Präparate, aus Spiritus hergestellt oder spiritushaltig, mit Ausnahme von Patent- oder Geheimmitteln	Gallons	—	50
Matrile	Faß v. 200 Pfund	1	—	Milch, kondensirt und Zusammen- setzungen damit	Pfund	—	1
Lachs	"	2	—	Maulthiere	Stück	10	—
Alle anderen Arten (einschl. Forelle)	"	—	25	Musketen, Büchsen, Flinten und Vogel Flinten	Pfund	—	1/4
Desgl., konservirt in Büchsen oder Flaschen	Pfund	—	1	Hafer	"	—	2
Desgl., geräuchert	"	—	1/2	Oleomargarine und butterartige Substanzen	"	—	2
Mehl, feines, aller Art	Faß v. 196 Pfund	1	—	Opium, einschl. des pulverisirten für medizinische Zwecke, Charas und Bhang	"	6	—
Ganze	Pfund	6	—	Opiumextrakt	"	12	—
Knoblauch	"	—	1/4	Dele mit Ausnahme von Gasolin oder rohem Petroleum (sofern die Einfuhr von dem Gouverneur im Rath zugelassen ist), deren Entflammbarkeit bei einer Temperatur von weniger als 73 Grad Fahrenheit gemäß dem in England durch die Petroleum- Akte von 1879 eingeführten Test festgestellt wird	Gallon	3	—
Gelatine	"	—	5	Petroleum, roh, mit Genehmigung des Gouverneurs im Rath	"	—	5
Ghee (ausgekochte Butter)	"	—	2	Alle anderen Dele einschl. Ricinusöl und Gasolin, mit Genehmigung des Gouverneurs im Rath eingeführt (mit Ausnahme von ätherischen, medizinischen und wohlriechenden Oelen)	112 Pfund	—	25
Ingwer, roh	"	—	2	Farben und Farbstoffe	Pfund	—	1
Ziegen, mit oder ohne Lämmer	Stück	—	25	Bündhütchen	Hundert	—	4
Getreide aller Art, nicht besonders aufgeführt, sowie alle Arten von Bohnen, Erbsen, und Hülsenfrüchte jeder Art und Bezeichnung, ganz oder gespalten	Pfund	—	1/4	Pickles und Saucen in Flaschen	Quart	—	4
Gummen	"	—	3	Pistolen "einschl. "Revolver "	Pint	—	2
Haar	"	—	5	Pech	Stück	5	—
Schinken und alles andere getrocknete oder geräucherte Fleisch, einschl. Würste, jedoch nicht in Büchsen	100 Pfund	—	10	Schweinefleisch, welches von dem Zollbeamten als gefalzen oder gepökelt angesehen wird	Faß	—	50
Heu und Häcksel	Stück	2	—	Reis	Faß von 200 Pfund	1	—
Schweine und Ferkel aller Art	Pfund	—	5		160 Pfund	—	35
Honig	112 Pfund	—	10				
Fahrräder, eiserne	1000 Stück	1	50				
Desgl., hölzerne	Stück	100	—				
Pferde, Zuchthengste, weniger als 14 1/2 Hände hoch	Pfund	—	5				
Desgl., alle anderen	"	—	1				
Fischleim	"	—	3				
Schweineschmalz	"	—	3				
Desgl., gemischt (compound) oder gewässert	"	—	3				
Sägewaaren, auf einer oder beiden Seiten zugerichtet, oder genuthet und gespundet, oder genuthet oder gespundet	1000 Fuß Brettmaß	3	—				
Desgl. aller anderen Art ¹⁾	"	2	—				

¹⁾ Sägewaaren von Fichten- und Kiefernholz nicht genuthet, gespundet oder zugerichtet, genießen einen Abzug von 5 pCt. für Spaltung (splits).

Gegenstände.	Maßstab der Verzollung.	Zollsaß.	
		Dollars.	Centis.
Harz	Faß	—	50
Sago	Pfund	—	1
Salpeter	—	—	1
Schafe	Stück	1	—
Schindeln aller Art	1000 Stück	—	50
Dauben und Bodenbretter zusammen- verpackt in Bündeln (shooks) für 1 Puncheon oder 2 Hogsheds oder 3 Barrels	Pack	—	8
Schrot	Pfund	—	2
Dachziegel, Fliesen und Ziegel	1000 Stück	1	—
Schnupftabak	Pfund	1	50
Seife und Seifenpulver, parfümirte, feine und Toiletten-	"	—	2
Desgl., alle anderen Arten	"	—	1/2
Gewürze, Pfeffer und alle Sämereien, mit Ausnahme von Gartensämereien	"	—	1
Alkohol und Branntwein; für jedes Gallon von der Normalstärke nach Syles Hydrometer, und zwar Spiri- tuosen aller Art, mit Ausnahme von parfümirtem Sprit, jedoch mit Ein- schluß von Naphthageist oder Methyl- alkohol, die so gereinigt sind, daß sie als Getränk dienen können, ferner alkoholhaltige Mischungen und Prä- parate	Gallon	2	75
Alkohol, parfümirter, nicht von größerer als der vorgenannten Normalstärke	Flüssigzett	3	—
Alkohol, parfümirter, von größerer als der vorgenannten Normalstärke	"	6	—
Alkohol, versüßt, Liqueure, Bitters und Cordials oder andere alkoholhaltige Präparate in Flaschen, die in einer Weise zur Abfertigung gestellt werden, daß ersichtlich ihre Stärke sich nicht ermitteln läßt	Gallon	4	—
Naphthageist, Methylalkohol, Spiritus, Aether und Chloroform, mit Holzgeist versetzt, von dem Zollbeamten als nicht trinkbar befunden	Pfund	—	50
Stärke aller Art	Pfund	—	1
Faßdauben und Faßbodenstäbe, weiß- eichene	1000 Stück	2	—
Faßdauben aller anderen Art	Pfund	—	50
Stearin	Pfund	—	1 1/2
Zucker	"	—	3
Falg, Schmierfett, Wagenfett und ähnliche Mischungen	"	—	1
Lapiola	"	—	1
Theer	Faß	—	50
Thee	Pfund	—	12
Tabak in Blättern, in Rolli von nicht unter 800 Pfund	"	—	40
Tabak in Blättern, in kleineren Rolli	"	—	55
Tabak, verarbeitet (mit Ausnahme von Cigarren, Cigarretten und Schnupf- tabak)	"	—	90

Gegenstände.	Maßstab der Verzollung.	Zollsaß.	
		Dollars.	Centis.
Tabakpfeifen von Rhon	Groß	1	—
Zungen, gepöfelt, getrocknet oder ge- räuchert	Pfund	—	2
Terpentin, roh	Gallon	—	50
Terpentinspiritus	—	—	18
Bindfaden	Pfund	—	2
Firniß und Politur, ohne Alkohol	Gallon	—	18
Desgl., denaturirten (mit Holzgeist versetzten) Alkohol enthaltend, und in Folge dessen zum Genuß un- geeignet	"	—	50
Desgl., Alkohol anderer Art enthaltend, zählt den Zoll wie alkoholhaltige Mischungen oder Präparate. So- genannte „internationale Kompo- sition“ oder Rathjens Komposition, sowie jeder andere nach der Meinung des Zollbeamten ähnliche Artikel wird als alkoholhaltiger Firniß und alkoholhaltige Politur angesehen. Gemüse, in Büchsen konservirt	Pfund	—	2
Essig und Essigmittel für Essig, weniger als 10 pSt. Essigsäure enthaltend	Gallon	—	10
Desgl., 10 pSt. Essigsäure und dar- über enthaltend, sowie Essigsäure	Pfund	—	60
Wachs von Bienen	Pfund	—	6
Paraffin- und Mineralwachs	"	—	2
Schlemmkreide, andere als zu Dün- gungszwecken	"	—	1/2
Wein, dessen deklarirter Werth nicht über 2 Dollars pro Gallon und dessen Alkoholgehalt weniger als 26 pSt. nach Syles Hydrometer beträgt:	Gallon	—	55
in Fässern	Dyd. Quart- flaschen	1	10
in Flaschen	Dyd. Viertelflaschen	—	55
Wein aller anderen Art, in Fässern	Gallon	—	88
Desgl., in Flaschen	Dyd. Quart- flaschen	2	20
Desgl., in Flaschen	Dyd. Viertelflaschen	1	10
Gefenteig und Preßhefe	Pfund	—	6

Größere oder geringere Mengen der vorstehend aufgeführten Waaren zahlen die entsprechenden Sätze.

Zollfreie Artikel.

Thiere, lebende, und zwar nur Vieh, welches nachweislich zu
Zuchtzwecken eingeführt wird, Schneunons und Geflügel.
Thiertohle.
Artikel, für den Lootsendienst der Kolonie eingeführt.
Artikel, welche bei den Zollämtern als persönliches Gepäck von
in der Kolonie aus dem Ausland ankommenden Reisenden
abgefertigt werden.
Artikel, welche von dem Zollbeamten mit Genehmigung des
Gouverneurs als zum amtlichen Gebrauch des Konsulats

eines fremden Landes oder Plazes bestimmt abgefertigt werden, unter der Bedingung, daß nach den Gesezen und dem Brauch des betreffenden Landes oder Plazes ein solches Vorrecht auch dergleichen Artikeln für die daselbst bestellten Britischen Konsulate gewährt wird.

Bruchstein und Straßenschotter aller Art.

Ebelmetall, gemünzt und ungemünzt.

Baumwollensamen.

Feuerspritzen.

Frische Fische und Schildkröten.

Früchte, Gemüse und Feldfrüchte, nicht konservirt und nicht mit spezifischen Zollsätzen eingeführt.

Waaren, Vorräthe, Waffen und Munition, auf Veranlassung der Kolonial-Regierung eingeführt.

Pferde, Gepäc und Geräth von Offizieren im Dienst der königlichen Armee und Marine.

Eis.

Kalk aller Art.

Maschinen, worunter die folgenden:

Mauer- und Dachziegelmaschinen.

Eiserne Krahnbaß (punta), eiserne Brücken- und Gitterstäbe. Wehre oder Schleusen für Seebefestigungen oder Wasserzufuhr.

Lokomotiven und Eisenbahnmateriel.

Baracken (launches).

Maschinen sowie Apparate und Draht für elektrische Beleuchtung. Maschinen und Geräthe für Wasserwerke, Wasserbehälter und Laternenpfähle nebst Zubehör, Pflastersteine und Randsteine für Straßenpflaster, Drainröhren, sowie andere mit Genehmigung der Regierung von dem Bürgermeister und Stadtrath von Georgetown oder Neu-Amsterdam ausschließlich zu ihrem eigenen Gebrauch eingeführte Maschinen.

Maschinen zum Drainiren des Landes oder zur Verwendung in Bergwerksarbeiten oder zur Zubereitung des Erzeugnisses aus Rohstoffen oder zur Zubereitung von Düngern, gleichviel ob zum Verkauf oder auf Privatrechnung eingeführt.

Maschinen für Sägemühlen, Gießereien und Fabriken aller Art.

Maschinen für Dampfboote und Barken, sowie Platten, Winkel und andere Materialien und Hilfsmittel für den Bau von Dampfbooten und Barken.

Maschinen, Retorten, Gasometer und Röhren zur Anlage von Gasanstalten in der Kolonie.

Pfannen, Siedekessel, Cisternen und andere Gefäße, welche zum ausschließlichen Gebrauch in der Zuckerraffination oder zur Ansammlung und Lieferung von Wasser eingeführt werden.

Dampfessel aller Art, Dampfessel-Platten und -Röhren, Dampfpflüge, Dampfbagger und Dampftrahne.

Dünger, einschl. salpetersaures Natron, Gips und Schlemmkreide.

Materialien und Kirchengeräthe, welche eigens für christliche Stätten der Andacht in die Kolonie eingeführt werden.

Wetasse.

Verpackungen, in denen Waaren eingeführt werden, und zwar Korbflaschen, Flaschen und andere Behälter mit Ausnahme von Koffern und Körben und mit Ausnahme von Hogsheads und Puncheons, in denen nicht Rohle, Kalk, Wein oder Spiritus eingehen.

Muster und Proben gemäß den zu diesem Zwecke von der Regierung erlassenen Vorschriften.

Photographien und Stiche, ohne Rahmen.

Gedruckte Bücher, welche nach der Verordnung Nr. 14 vom Jahre 1851 nicht zollpflichtig sind, sowie Manuskripte.

Druckerpresse und Lettern, Druckpapier und Druckerschwärze, eingeführt durch oder für den Leiter einer Zeitung oder Druckerei zum ausschließlichen Gebrauch für sein Geschäft.

Proviand und Vorräthe aller Art, durch die königliche Regierung zum Gebrauch für die königliche Land- oder Seemacht eingeführt.

Salz.

Nähmaschinen.

Naturgeschichtliche Anschauungsmuster; Gartenfämereien, Zwiebeln und Wurzeln; Bäume, Pflanzen, Neben und Sämereien sowie Körner aller Art zur Zucht oder zum Anbau.

Telegraphische Instrumente und andere Materialien, die durch Telegraphen-Gesellschaften eingeführt und zum Bau und für den Gebrauch auf ihren Werken, in den Büreaus und den Stationen in der Kolonie erforderlich sind.

Uniformen, Waffen, Munition, Ausrüstungs- und Beutestücke, durch und für die königliche Land- und Seemacht oder die Kolonialmiliz oder eine von dem Gouverneur anerkannte Freiwilligen-truppe oder Schützenvereinigung eingeführt.

Wein, Spirituosen, Liqueure und Lebensmittel durch und für den Gouverneur eingeführt.

Alle Dampf- und anderen Schiffe, Lokomotiven, Wagen, rollendes Eisenbahnmateriel, Eisenbahnschienen und solche andere hierin noch nicht als zollfrei vorgesehene Materialien und Zubehör, welche die Regierung zum Bau und zur Unterhaltung einer Eisenbahn zwischen dem Demerara-Fluß und dem Essequibo-Fluß auf Grund des unterm 11. Dezember 1893 zwischen der Sposton Dock and Foundry Company und der Regierung dieser Kolonie geschlossenen Vertrages für erforderlich hält.

Alle von einem Einwandererschiff zur Unterhaltung der durch dasselbe auf Grund des Frachtvertrages angebrachten Einwanderer gelöschten Vorräthe, welche gemäß einer demnächst beizubringenden Bescheinigung des General-Einwanderungskommissarius entsprechende Verwendung gefunden haben.

Alles Material zur Verwendung bei Eisenbahnen oder anderen besonderen Anlagen, die nach Ansicht der Regierung für die Entwicklung der Hilfsquellen im Innern der Kolonie von Werth sind.

Ausfuhrzölle in Westaustralien.

Durch Gesetz vom 17. Juli 1895, 59 Vict. Nr. 1, sind die Ausfuhrzölle auf Sandelholz, Perlmutterfchalen und glanzlose Muscheln aufgehoben worden.

Es werden hiernach nur noch folgende Ausfuhrzölle erhoben:

auf Guano . . .	10 Schill. für die Tonne,
auf Pferde . . .	1 Schill. für das Stück.

Aufhebung des Einfuhrverbots für Salicylsäure in Westaustralien.

Das im Jahre 1892 in der Kolonie Westaustralien erlassene Verbot der Einfuhr von Salicylsäure¹⁾ ist nach kurzer Zeit wieder aufgehoben worden.

Guatemala.

Zeitweilige Zoll- und Abgabefreiheit für gewisse Waaren.

(El Guatemalteco, 19. September 1896.)

Mit Rücksicht auf die im nächsten Jahre in Guatemala stattfindende Central-Amerikanische Ausstellung hat die dortige Regierung, um nach Möglichkeit einer Vertheuerung der nothwendigsten Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände während der Zeit der Ausstellung vorzubeugen, am 12. Oktober eine Verordnung erlassen, der zufolge die nachstehend verzeichneten Waaren, wenn sie über den pacifischen Hafen San José eingeführt werden, in der Zeit vom 1. Februar bis zum 30. Juni nächsten Jahres volle Zoll- und Abgabefreiheit genießen sollen:

Rabeljau und Heringe, getrocknet, gesalzen, geräuchert oder gepökelt, in Gefäßen aller Art.	Konfituren u. Zuckerwerk aller Art.
Oliven in Salzwasser, in Del oder gefüllt, in Gefäßen aller Art.	Pflaumen.
Kapern, in Gefäßen aller Art.	Berste, geschält.
Hafelnüsse.	Lebensmittel-Konserven, nicht besonders aufgeführt.
Haser, enthülst oder geschält.	Schokolade aller Art.
Reis.	Datteln.
Olivenöl in Gefäßen aller Art.	Pickles aller Art.
Biskuits aller Art.	Fleischextrakt.
Bürste, auch Fleischwürste, Mortadella etc.	Fadennudeln und Maccaroni.
Kafao in Bohnen, gemahlen oder in Masse, mit oder ohne Zucker.	Früchte, getrocknete, nicht besonders aufgeführt.
Krebse.	Früchte im Saft oder in Zucker eingemacht.
Fleisch, konservirt, getrocknet, gesalzen oder geräuchert.	Ruchen aller Art.
Kastanien.	Ingwer.
Kaviar.	Mehl aus Weizen aller Art.
Bier.	Mehl aus Haser, Berste, Reis, Bohnen und Roggen.
	Feigen, getrocknete.
	Schinken, geräuchert, gesalzen oder konservirt.

Hummer.

Milch, kondensirt.

Gemüse aller Art.

Butterfuchen mit Zucker (man-tequilla).

Seemuscheln.

Senf, gemahlen oder zubereitet.

Nüsse.

Gewürzbrot.

Rosinen.

Fische.

Käse.

Sago.

Salz, raffinirt.

Lachs.

Würzen.

Sardinen.

Thee.

Speck, geräuchert.

Weizen.

Krauben.

Essig in Glasflaschen.

Wein, rother Tisch-

Bohnen.

Kartoffeln.

Schweineschmalz.

Badewannen aller Art.

Fahnen.

Stiefelwichse.

Kochherde, eiserne, und einzelne

Theile derselben.

Bettstellen von Eisen, Messing oder Bronze.

Matrizen von Eisen- u. Stahl- draht.

Backpfannen, eiserne.

Kaffeemaschinen.

Mais-Schälmaschinen.

Spermacetillichte.

Stearinlichte.

Besen.

Bündhölzer und Wachs- bünd- lerten, mit Ausnahme der bengalischen.

Filter alter Art.

Costa Rica.

Aufhebung des Branntweinmonopols. — Eingangszoll auf Branntwein-Destillir- und Rektifikations-Apparate.

(The Board of Trade journal, Oktober 1896.)

Durch Verordnung vom 25. August d. J. ist für einen Zeitraum von wenigstens 10 Jahren von der Veröffentlichung ab das Monopol der Rum- (aguardiente) Fabrication aufgehoben und die Destillation von Rum und ähnlichen Spirituosen, unter Beobachtung gewisser Vorschriften, deren wichtigste nachstehend mitgetheilt werden, gestattet worden.

Brennblasen von weniger als 100 Liter Leistungsfähigkeit in der Stunde mit den entsprechenden Apparaten zum Rektifiziren des Spiritus dürfen nicht aufgestellt werden.

Für die Erlaubniß zum Brennen sind jährlich 3000 Dollars je nach Befinden der Exekutive in viertel- oder halbjährlichen Raten zu entrichten.

Die Steuer auf die gebrannte Flüssigkeit darf höchstens 1 Dollar und muß mindestens 75 Cents für das Liter Rum (aguardiente) von 21 Grad oder darüber betragen. Flüssigkeiten von höherem Stärtegrad und Alkohol unterliegen der Steuer auf dieser Grundlage nach Maßgabe des Stärtegrades, auf welchen sie destillirt sind.

Für Rum, welcher ausgeführt wird, wird die gezahlte Steuer zurückvergütet.

Apparate zum Destilliren und Rektifiziren von Spiritus unterliegen einem Eingangszoll von 2 Cents für das Kilogramm.

¹⁾ Hand. Arch 1892 I. S. 1029.

Das Verbot der Einfuhr von Alkohol und Rum wird aufgehoben und der Eingangszoll für diese Artikel auf 2,40 Dollars für das Kilogramm von 40 Grad festgesetzt. Flüssigkeiten von größerem oder geringerem Stärkegrad zahlen im Verhältnis.

Die Exekutive ist ermächtigt, den Brennereien durch Vertrag das Recht zu verleihen, ihren Betrieb auf 10 Jahre einzurichten, auch den Betrieb der Staatsanstalten nach Maßgabe der Zunahme der privaten Produktion zu beschränken und die Staatsanstalten zu schließen, sobald der Ertrag der privaten Brennereien dem Bedarf des Landes genügt.

Die Exekutive hat binnen sechs Monaten nach dem Tage der Verordnung die erforderlichen Ausführungsbestimmungen zu erlassen. Die Verordnung tritt 30 Tage nach Veröffentlichung dieser Ausführungsbestimmungen in Kraft.

Frankreich.

Verbot der Einfuhr und Durchfuhr von Vieh aus den Niederlanden.

(Journal officiel vom 21. November 1896.)

Durch Erlass vom 20. November 1896 hat der französische Ackerbauminister die Einfuhr und Durchfuhr von Rindvieh, Schafen, Ziegen und Schweinen aus den Niederlanden verboten.

Aufhebung der Zuschläge zu den Schiffsfahrtsabgaben von Italienischen Fahrzeugen.

(Journal officiel vom 27. Oktober 1896.)

Nachdem unter dem 1. Oktober d. Js. zwischen der Französischen und der Italienischen Regierung ein Notenaustausch darüber stattgefunden hat, daß die Küstenschiffahrt auch ferner der nationalen Flagge vorbehalten bleiben, die Italienischen Schiffe aber in den Französischen und Algerischen Häfen und die Französischen Schiffe in den Italienischen Häfen vom 1. November d. Js. ab denselben Schiffsfahrtsabgaben wie die nationalen Schiffe unterliegen sollen, hat eine Verordnung der Französischen Regierung unterm 21. Oktober d. Js. verfügt:

Art. 1. Die Verordnung vom 17. Juli 1886, betreffend die Erhebung von Zuschlagsabgaben von Italienischen Schiffen, welche die Französischen und Algerischen Häfen anlaufen¹⁾, verliert vom 1. November d. Js. ab ihre Wirksamkeit.

Art. 2. 2c.

Eingangszoll auf Theobromin.

Nach einem Gutachten des comité consultatif des arts etc. vom 24. Juli d. Js. sind zur Herstellung von einem Kilogramm Theobromin mit den vollkommensten Apparaten mindestens 25 Liter Alkohol erforderlich. Demgemäß ist diese Alkohol-

menge, an Stelle der bisherigen von 30 Litern, künftig der Verzollung von Theobromin (als nicht genanntes chemisches Produkt mit Alkoholbase — Tarifnummer 282) zu Grunde zu legen. (Circular der Generalzolldirektion vom 19. August 1896 Nr. 2710.)

Ergänzung der Bestimmungen über die zeitweilige zollfreie Zulassung von Weizen.

Ein Circular der Französischen Generalzolldirektion vom 22. Oktober 1896, Nr. 2726, lautet:

Durch Verordnung vom 21. Oktober 1896¹⁾ sind die Bestimmungen über die zeitweilige zollfreie Zulassung von Weizen abgeändert worden, um die Schwierigkeiten zu beseitigen, welche bisher die Erledigung der Vormerksscheine mit sich brachte.

Seit dem Inkrafttreten der Verordnung vom 29. Juli d. Js.²⁾ müssen die Konten über Hartweizen durch Mehl aus Hartweizen, und die Konten über Weichweizen durch Mehl aus Weichweizen erledigt werden.

Diese Verpflichtung hat zur Folge, daß die Ausfuhr von Mehl in gewisser Richtung erschwert wird.

Um diesem Uebelstande abzuweichen, bestimmt der Artikel der Verordnung vom 21. Oktober d. Js., daß die Weizenmehle von 60, 70 und 80 pSt. Auszug zur Abschreibung von Konten für zeitweilig eingeführten Weizen zugelassen werden, sofern sie mit der dem deklarirten Auszugsfasse entsprechenden Type übereinstimmen.

Die Interessenten haben anzugeben, ob es sich um Mehl aus hartem oder um Mehl aus weichem Weizen handelt, damit die genaue Uebereinstimmung der Erzeugnisse mit der amtlichen Type festgestellt werden kann.

Aus diesen Bestimmungen erhellt, daß die Mehle von 60, 70 und 80 pSt. Auszug, gleichviel ob sie von hartem oder von weichem Weizen herrühren, ohne Unterschied zur Erledigung von Vormerksscheinen über Hartweizen oder über Weichweizen dienen können.

Es versteht sich indessen, daß nicht Mehl aus Hartweizen von 50 pSt. Auszug zur Erledigung von Vormerksscheinen über Weichweizen vorgeführt werden darf. Ebenso können Mehle aus Weichweizen von 90 pSt. nicht zur Erledigung von Vormerksscheinen über Hartweizen dienen.

Fabrikationsnachlaß für Zucker der Französischen Kolonien im Betriebsjahre 1896/97.

Auf Grund des Art. 2, §. 1, des Gesetzes vom 13. Juli 1886³⁾ hat der nach dem Mutterlande verschiffte Zucker der Französischen Kolonien Anspruch auf einen Fabrikationsnachlaß, welcher dem Durchschnitt der von der einheimischen Zucker-

¹⁾ Hand. Arch. 1896 Novemberheft I. S. 769.

²⁾ Ebenda Septemberheft I. S. 654.

³⁾ Ebenda 1886 I. S. 479.

¹⁾ Hand. Arch. 1886 I. S. 480.

fabrikation während des Vorjahres erzielten Rendementsüberschüsse entspricht.

Dieser Durchschnittssatz betrug für die Campagne 1895/96 26,88 pSt. Demgemäß ist dem Zucker der Französischen Kolonien, welcher vom 1. September 1896 bis 31. August 1897 nach dem Mutterlande verschifft wird, ein Fabrikationsnachlaß von 26,88 pSt. zu gewähren. (Circular der Generalzolldirektion vom 2. Oktober 1896, Nr. 2724.)

Branntweinbesteuerung in Madagaskar.

(L'Avenir de Madagascar, 12. September 1896.)

Ein mit Zustimmung des Französischen General-Residenten unterm 25. August d. Js. für Madagaskar erlassenes Gesetz trifft über die dortige Branntweinbesteuerung folgende Bestimmungen:

Art. 1. Die Herstellung von Alkohol und von Erzeugnissen mit Alkoholbase unterliegt in Madagaskar einer Steuer von 120 Franken für das Hektoliter reinen Alkohols.

Art. 2. Die Herstellung von Alkohol ist in Tananarivo und in den sonstigen Städten gestattet, in welchen eine Französische Residentchaft oder ein Französisches Zollamt besteht. Die Fabrikanten daselbst sind vor Ausübung ihres Gewerbebetriebes zur Abgabe einer Anmeldung verpflichtet, auch haben sie sich den Revisionen der Steuerbeamten und allen etwa geforderten Formalitäten zu unterwerfen.

Art. 3. An allen anderen Orten bleibt die Herstellung von Alkohol grundsätzlich verboten. Sollte die Regierung dieses Verbot zu Gunsten einer Ortschaft oder eines Distrikts aufheben zu sollen glauben, so ist daselbst im Wege der öffentlichen Ausschreibung einer einzigen Anstalt das alleinige Recht der Herstellung zu gewähren. An die Stelle des Staates tritt hinsichtlich der Steuererhebung der Unternehmer; das Meistgebot erstreckt sich auf den von ihm an die Staatskasse abzuführenden jährlichen Pachtpreis.

Art. 4. Alkohol und Erzeugnisse mit Alkoholbase unterliegen ohne Rücksicht auf ihren Ursprung und ihre Herkunft bei der Einfuhr in Madagaskar derselben Steuer wie der im Lande hergestellte Alkohol. Diese Steuer tritt zu dem Eingangszoll hinzu und wird gleichzeitig mit diesem und in derselben Weise erhoben.

Art. 5. Bier, Apfelwein und Birnenmost, sowie ausschließlich von der Gährung frischer Trauben herrührende Weine sind bei der Einfuhr von dieser Verbrauchsabgabe befreit.

Jedoch werden die Erzeugnisse, deren natürliche Stärke durch Zusatz von Alkohol, und zwar bezüglich der Weine über 13° und bezüglich der anderen Getränke über 8° erhöht ist, wie Alkohol behandelt.

Art. 6. Das gegenwärtige Gesetz gelangt acht Tage nach seiner Veröffentlichung auf alle nach Madagaskar eingeführten Erzeugnisse zur Anwendung; was die im Lande hergestellten Erzeugnisse betrifft, so werden die Generalgouverneure durch

Verordnungen, welche der Genehmigung und der Bifirung der Französischen Residenten unterliegen, die Bedingungen für die Anwendung festsetzen.

Vorübergehende Ermäßigung des Tunesischen Ausfuhrzolls auf Datteln.

(Journal officiel de la Rép. franç. vom 19. November 1896.)

Durch Verordnung vom 24. Oktober 1896 sind mit Wirkung bis zum 1. Juli 1897 die Tunesischen Ausfuhrzölle auf „Degla“-Datteln von 12 Franken auf 6 Franken für 100 kg und auf „Morra“-Datteln von 5 Franken auf 2,50 Franken für 100 kg ermäßigt worden.

Niederlande.

Veränderungen in dem Tarif der bei Berechnung der Ein- und Ausfuhrzölle in Niederländisch-Ostindien zu Grunde zu legenden Waarenwerthe.

Der Tarif der Waarenwerthe für Niederländisch-Ostindien¹⁾ hat für das vierte Vierteljahr 1896 nachstehende Änderungen erfahren:

Unter A 3, Fische, ist statt „Lachs, Englischer und Amerikanischer“ zu setzen: „Lachs, Englischer oder Amerikanischer zc.“

Fische, Lachs, nicht geräuchert, in 1/2 Büchsen von 1/2 kg und darunter:

Australischer Büchse 0,29 Gulden.

Früchte, Amerikanische und Australische, in Wasser, Büchse 0,46 Gulden anstatt 0,65 Gulden.

Unter A 14 Gefärbte Baumwollentoffe:

Cambrics, hellgelb (crème) und die dazu gehörige Anmerkung sind zu streichen; dafür ist bei „Cambrics, andere“ als Anmerkung aufzunehmen: „Cambrics, hellgelb oder crème — besonderer Werth.“

Unter A 14:

Moltondecken, bedruckte, Japanische . . kg 1 Gulden

„ „ andere*) . . . „ 1,45 „

„ andere, weiße*) . . . „ 0,80 „

*) Gefärbte Moltondecken — besonderer Werth.

Unter A 16 ist statt „Seidenstoffe, Chinesische, nicht anderweit aufgeführte, nicht broschirte“ zu setzen: „Seidenstoffe, Chinesische und Japanische, nicht anderweit aufgeführte, nicht broschirte.“

Unter A 24, Fleisch, Australisches, gepökelt oder gesalzen, in Fässern:

von über 50 kg kg 0,35 Gulden

„ 25 bis einschl. 50 kg . . . „ 0,40 „

„ über 10 bis einschl. 25 kg . . „ 0,45 „

„ 10 kg und darunter . . . „ 0,50 „

¹⁾ Hand. Arch. 1896 Juniheft I. S. 498 und Oktoberheft I. S. 703.

Belgien.

Zeitweilige Entnahme von einfachem rohen Baumwollengarn aus der öffentlichen Niederlage unter theilweiser Befreiung vom Eingangszoll mit der Bestimmung zum Zwirnen für die Ausfuhr.

(Moniteur belge vom 6. November 1896.)

Eine Königliche Verordnung vom 3. November 1896 verfügt:

Art. 1. Unter den vom Finanzminister vorzuschreibenden Bedingungen und Formalitäten können einfache rohe Baumwollengarne, welche gezwirnt und demnächst ausgeführt werden sollen, der öffentlichen Niederlage zeitweilig unter theilweiser Befreiung vom Eingangszoll entnommen werden.

Art. 2. Die Verordnung vom 15. Juli 1895¹⁾ wird aufgehoben.

Auf Grund der vorstehenden Verordnung hat der Belgische Finanzminister unterm 4. November d. Js. u. A. verfügt:

Die Frist für die Wiederverbringung auf die Niederlage wird auf sechs Monate festgesetzt. Jede Abfertigung von Garn aus der Niederlage muß sich auf mindestens 500 kg erstrecken. Die Abfertigung erfolgt gegen Entrichtung eines Eingangszolls von 2 Franken für 100 kg. Die Wiedereinlagerung muß in der angegebenen Frist in Posten von wenigstens 100 kg erfolgen, und zwar 100 kg gezwirnten Garns für 100 kg einfachen Garns.

Inkrafttreten des Branntweinsteuergesetzes vom 15. April 1896.

(Ebenda vom 7. November 1896.)

Eine Königliche Verordnung vom 2. November 1896 verfügt:

Einziger Artikel: Die Bestimmungen des Gesetzes vom 15. April 1896, betreffend die Branntweinfabrikation und die Branntweineinfuhr²⁾, soweit sie nicht bereits durch Verordnung vom 15. Juni 1896³⁾ in Kraft gesetzt und durch Gesetz vom 17. Juni 1896⁴⁾ abgeändert oder aufgehoben sind, treten am 1. Dezember 1896 in Kraft.

Der Finanzminister wird mit der Vollziehung der gegenwärtigen Verordnung beauftragt.

Ausführungsbestimmungen zum Branntweinsteuergesetz.

(Ebenda vom 7. November 1896.)

Eine auf Grund des Artikels 6, §§. 2, 3 und 4 des Branntweinsteuergesetzes vom 15. April 1896⁵⁾ erlassene Königliche Verordnung vom 3. November 1896 verfügt hinsichtlich

¹⁾ Gand. Arch. 1895 I. S. 649.

²⁾ Gand. Arch. 1896 Juliheft I. S. 541.

³⁾ Ebenda Augustheft I. S. 606 und Septemberheft I. S. 627.

⁴⁾ Ebenda Juliheft I. S. 543.

der Steuerermäßigung für die landwirthschaftlichen Brennereien:

Einziger Artikel: Die durch Art. 6, §. 2, des Gesetzes vom 15. April 1896 festgesetzte Steuerermäßigung ist ausschließlich auf die direkten Erzeugnisse der Destillation von Stoffen anwendbar, die der alkoholischen Gährung unterworfen worden sind und weder eine Rectifikation noch Reinigung irgend welcher Art erfahren haben.

Der Finanzminister wird mit der Ausführung der gegenwärtigen Verordnung beauftragt, welche am 1. Dezember 1896 in Kraft zu treten hat.

Eine weitere Verordnung vom 4. November 1896 trifft darüber Bestimmung, welche landwirthschaftlichen Brennereien gemäß Art. 6, §. 1A, des Gesetzes als Brennereien in Betracht mit Weidekultur anzusehen sind. Ferner setzt eine Verordnung vom 5. November 1896 die Bedingungen fest, welchen die Genossenschaftsbrennereien (Art 6, §. 113, des Gesetzes) entsprechen müssen, um die zu ihren Gunsten vorgesehenen besonderen Vortheile zu genießen, und eine weitere Verordnung vom gleichen Tage bezeichnet die zur Ausfuhrabfertigung von Branntwein gegen Steuervergütung befugten Steuerstellen.

Belgien und Schweiz.

Verständigung über die gegenseitige Anerkennung der Identitätszeichen an Waarenmustern, welche von Handlungsreisenden eingeführt werden.

(Schweizerisches Handelsamtsblatt vom 8. November 1896.)

Infolge einer Verständigung mit der Belgischen Regierung werden in Zukunft zollpflichtige Waarenmuster, die Schweizerische Handlungsreisende vorübergehend zollfrei in Belgien einführen wollen, von den Zollbüreaus dieses Landes nicht mehr mit besonderen Identitätszeichen versehen, wenn sie bereits die Erkennungsmerkmale (Bleie, Siegel, Stempel etc.) eines Schweizerischen Zollamts tragen.

Zimmerhin behält sich die Belgische Zollverwaltung das Recht vor, weitere Erkennungszeichen an den Mustern anzubringen, wenn sie es als unumgänglich nothwendig erachtet, um die Identität der Muster bei der Wiederausfuhr feststellen zu können.

In gleicher Weise und unter dem nämlichen Vorbehalte werden auch die von Belgischen Reisenden unter Zollvormerk in die Schweiz eingeführten Waarenmuster behandelt.

Hawaiische Inseln.

Eingangszoll auf Wein.

(Journal officiel de la Rép. franç., 20. November 1896.)

Das Parlament der Republik Hawaii hat ein Gesetz angenommen, wonach die Ausführung des Art. 25 des allgemeinen

Zolltarifs suspendirt wird und für einen Zeitraum von fünf Jahren vom 1. Januar 1897 ab ausländische Weine aller Art, welche bona fide vom Traubenfaft herrühren und einen geringeren Alkoholgehalt als 18° haben, zollfrei zugelassen werden.

Bordeaux- und andere leichte Weine von mehr als 18 und weniger als 21° unterliegen nach wie vor dem Zollsatz von 40 Cents für das Duzend Flaschen in Kisten und von 15 Cents für das Gallon in Fässern.

Portugal.

Zolltarifänderungen.

(The Board of Trade journal, Oktober 1896.)

Durch eine königliche Verordnung ist der Portugiesische Zolltarif, wie folgt, abgeändert worden:

Mit Bezug auf Posamentierwaaren aus Lute ist in Nr. 308 des Tarifs — Posamentierwaaren aus Flachs irgend welcher Art, rein oder gemischt — hinzuzusetzen „und ähnliche Artikel“.

Mit Bezug auf Celluloid in Tafeln ist folgende Position aufzunehmen:

Masse aller Art (Nachahmungen von Holz, Stuch, Leder etc.), nicht anderweit aufgeführt. 1 kg 30 Reis.

Mit Bezug auf Löwenfelle ist folgende Position aufzunehmen:

Häute oder Felle, mit dem Haar, roh oder zugerichtet, von Thieren, die nicht in Nr. 1 bis 9 des Tarifs genannt sind 1 kg 300 Reis.

Außerdem ist in Tarifnummer 35 — Felle mit dem Haar etc. — hinzuzusetzen „nicht anderweit aufgeführt“.

Endlich ist mit Bezug auf Baumstämme von Madeira folgende neue Position aufzunehmen:

Holz, roh, nicht anderweit genannt . 1 kg 1 Real.

Bulgarien.

Anwendung des Gewerbesteuergesetzes auf die fremden Staatsangehörigen.

Inhalts einer Cirkularnote des Bulgarischen Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten vom 23. September d. Js. (a. St.) haben nunmehr sämtliche Mächte endgültig ihre Zustimmung zur Anwendung des neuen Gewerbesteuergesetzes¹⁾ auf ihre in Bulgarien lebenden Staatsangehörigen erteilt, so daß der Anwendung desselben auf die fremden Staatsangehörigen keine Hindernisse mehr entgegenstehen. Als Anfangstermin der Heranziehung ist der 1./13. Juli d. Js. festgesetzt worden.

¹⁾ Hand. Arch. 1895 I. S. 632 und 1896 Maiheft I. S. 391.

Rußland.

Maßnahmen zur Regulirung des Zuckermarktes.

(Deutsche St. Petersburger Zeitung vom 26. Oktober 1896.)

Das von den Zuckerfabriken auf den inländischen Markt zu bringende Zuckerquantum, die Höhe der unantastbaren Zuckervorräthe auf den Fabriken und die äußersten Zuckerpreise für die Periode 1896/97¹⁾ sind durch eine Allerhöchst bestätigte Resolution des Ministerkomitees vom 2. Oktober d. Js., wie folgt, normirt worden: das für den inländischen Konsum bestimmte Zuckerquantum auf 28 000 000 Pud; der obligatorische unantastbare Zuckervorrath in den Fabriken auf 25 000 000 Pud und der äußerste Preis für weißen Krystall-Sandzucker (einschl. Accise) für die Zeit vom 1. September 1896 bis zum 1. Januar 1897 — 4 Rubel 65 Kopeken pro Pud und vom 1. Januar bis zum 1. September 1897 — 4 Rubel 90 Kopeken pro Pud. Hierbei ist die Bestimmung getroffen, daß die Heranziehung der Zuckervorräthe vom Finanzminister in dem Falle gestattet werden kann, wenn im Kiowschen Rayon bei der Lieferung des Zuckers auf die Stationen der Südwest-Eisenbahnen und der Fastowo-Bahn während zweier Wochen die Preise sich im Mittel über 4 Rubel 65 Kopeken oder 4 Rubel 90 Kopeken Baarzahlung für weißen Krystall-Sandzucker in den obengenannten Zeiträumen stellen.

Aufhebung von Beschränkungen bei der Einfuhr von lebenden Schweinen.

Ein Cirkular des Russischen Zolldepartements vom 17. Oktober 1896, Nr. 21266, lautet:

Durch das in der Gesetzsammlung Nr. 101 vom 17. August 1896 veröffentlichte, am 6. Mai 1896 Allerhöchst bestätigte Reichsrath-Gutachten sind die bisherigen Beschränkungen in der Einfuhr von lebenden Schweinen aus dem Auslande aufgehoben.

Da nach einer Mittheilung des Ackerbaudepartements dem Ministerium für Ackerbau und Staatsdomänen immer noch Gesuche von Privatpersonen um Gestattung der Einfuhr von lebenden Schweinen über das eine oder das andere Zollamt zugehen, so weist das Zolldepartement, um unnöthigen Schriftwechsel zu vermeiden, die Zollämter an, in Fällen, in welchen es sich um die Einfuhr von Zuchtschweinen nach dem Reiche handelt, die Importeure auf die Bestimmungen des Gesetzes vom 6. Mai 1896 hinzuweisen.

Zollfreie Einfuhr von Säcken zur Ausfuhr von Getreide und Mehl.

Durch eine in der Gesetzsammlung Nr. 119 vom 30. (18.) Oktober d. Js. veröffentlichte Kaiserliche Verordnung

¹⁾ Wegen des Vorjahres vergl. Hand. Arch. 1896 Januarheft I S. 56 und 57, Aprilheft I. S. 336.

vom 12. September d. Js. ist die den Häfen des Schwarzen, des Asowschen und des Baltischen Meeres gewährte Zollfreiheit bei der Einfuhr ausländischer Sade, die zur Ausfuhr von Getreide und Mehl bestimmt sind¹⁾, auch auf die Häfen des Weißen Meeres ausgedehnt worden, und zwar unter denselben Bedingungen und für den gleichen Zeitraum, wie bei jenen.

Mexiko.

Zollfreie Einfuhr von Wageballen und Gewichtsmetrischen System.

(Moniteur officiel du commerce vom 22. Oktober 1896.)

Auf Grund einer Verordnung vom 31. August d. Js. ist in Mexiko die zollfreie Einfuhr von Wageballen und Gewichten gestattet, die dem metrischen System angepaßt sind.

Spanien.

Anwendung der der Schweiz, Schweden, Norwegen und Dänemark zugestandenen Zolltarifbegünstigungen auf die Niederländischen Boden- und Industrieerzeugnisse.

(Gaceta de Madrid vom 21. Oktober 1896.)

Eine königliche Verordnung vom 20. Oktober d. Js. lautet:

Auf Grund der in dem Gesetze vom 24. August d. Js.²⁾ enthaltenen Ermächtigung bestimme Ich, was folgt:

Art. 1. Auf die Boden- und Industrieerzeugnisse der Niederlande sind außer den in der Spanisch-Niederländischen Handelsdeklaration enthaltenen Tarifbegünstigungen auch diejenigen zur Anwendung zu bringen, welche in den Handelsverträgen und Handelsabkommen mit der Schweiz, mit Schweden, Norwegen und Dänemark enthalten sind.

Art. 2. Diese Bestimmung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in der Gaceta de Madrid in Kraft.

Zollbehandlung von unechtem Blattgold in Heften.

(Ebenda vom 11. November 1896.)

Durch eine königliche Verordnung vom 28. Oktober d. Js. ist verfügt worden, daß in Zukunft unechtes Blattgold in Heften, welches auf Grund der Bestimmung 5 Ziffer 4 Absatz 1 des Spanischen Zolltarifgesetzes mit Einschluß des Ver-

¹⁾ Hand. Arch. 1895 I. S. 184.

²⁾ Ebenda 1896 Oktoberheft I. S. 699.

packungspapiers verzollt wurde, ebenso wie bisher echtes Blattgold in Heften gemäß Absatz 2 a. a. D. nach dem Nettogewicht verzollt werden soll, während die Verpackungspapiere nach der für sie zutreffenden Nummer des Zolltarifs zu behandeln sind.

Zolltarifirung künstlicher Pflastersteine, Ziegel und Fliesen aus Schlacke.

(Austria, Oktober 1896.)

Eine königliche Verordnung vom 11. September 1896 bestimmt:

1) Künstliche Quadersteine aus Schlacke zum Pflastern sind auch fernerhin nach L. Nr. 5, wohin sie ihrer Beschaffenheit nach gehören, zu verzollen.

2) Bei Aufstellung eines neuen Zolltarifs ist die Aufnahme einer neuen Tarifposition für derlei künstliche Pflastersteine, Ziegel und Fliesen mit gleichzeitiger entsprechender Erhöhung des betreffenden Zollsatzes in Erwägung zu ziehen.

Venezuela.

Zolltarifirung von Erdbharzöl zum Schwarzen und Einsetzen von Pferdegeschirr.

(Gaceta oficial vom 30. September 1896.)

Durch Verfügung des Finanzministeriums vom 25. September d. Js. ist Erdbharzöl zum Schwarzen und Einsetzen von Pferdegeschirr der vierten Klasse des Zolltarifs (Zollsatz 75 Centimos für das Kilogramm) zugewiesen worden.

Zolltarifirung von Calciumcarbid zur Herstellung von Acetylen gas für Beleuchtungszwecke.

(Ebenda vom 13. Oktober 1896.)

Inhalts einer Verfügung des Finanzministeriums vom 8. Oktober 1896 hat der Präsident der Vereinigten Staaten von Venezuela bestimmt, daß Calciumcarbid (carburo de calcio), das nur zur Herstellung von Acetylen gas für Beleuchtungszwecke dient, bei der Einfuhr über die Zollämter der Republik nach der ersten Tarifklasse (d. h. zollfrei — D. Red.) zu behandeln ist.

Brasilien.

Zollbehandlung des der Besatzung von Schiffen gehörenden Mundvorraths an Tabak.

(Diario oficial vom 24. Oktober 1896.)

Ein Circular des brasilianischen Finanzministers vom 23. Oktober 1896 lautet:

Da Seitens der Zollämter der Republik nicht einheitlich verfahren wird in Bezug darauf, ob der Tabak zu den Gegenständen zu zählen ist, welche die in Art. 401 der Zusammenstellung der Gesetze der Zollämter und Zollhebungsstellen erwähnte Proviantliste ausmachen; ferner in Anbetracht, daß der Tabak und die Tabakpräparate allgemeine Genußmittel an Bord der Schiffe sind, weise ich die Inspektoren dieser Ämter an, die Aufnahme des Tabaks in die genannte Liste aus Rücksicht (por tolerancia) zu gestatten, jedoch nur in einer Menge, die zur Besatzung des Schiffes im richtigen Verhältniß steht. Die entgegenstehenden Bestimmungen, welche früher über diese Angelegenheit erlassen worden sind¹⁾, werden hiermit widerrufen.

Bolivien.

Konsularfakturen für die Waareneinfuhr über den Peruanischen Hafen von Mollendo.²⁾

(Austria, Oktober 1896.)

Gemäß Art. 1 eines Protokolls vom 29. Oktober 1894, welches von Seite der Peruanischen Regierung mittels Dekretes vom 31. desselben Monats genehmigt wurde, können die über Mollendo nach Bolivien transitirenden Waaren mit Fakturen einlangen, welche von dem am Absendungsort residirenden Konsuln dieser Republik bestätigt wurden, und laut Art. 3 haben die Kapitäne der die betreffenden Waaren befördernden Schiffe dem Peruanischen Konsul im Einschiffungshafen ein Manifest in vierfacher Ausfertigung vorzuweisen, welchem die von den Bolivianischen Konsularbeamten bestätigten Fakturen beigezschlossen sind. Durch die vorerwähnten Bestimmungen ist die Intervention der Peruanischen und Bolivianischen Konsuln deutlich festgestellt, wenn es sich um eine Ausfuhr nach Bolivien auf dem Weg über Mollendo handelt, das heißt, wenn die Bestätigung des Manifestes oder Konossements des Schiffes den Peruanischen Konsuln obliegt, und wenn die Bestätigung der Fakturen in die Zuständigkeit der Bolivianischen Konsuln fällt, welche den ersteren die von ihnen beglaubigten Fakturen zu übergeben haben, um sowohl die Genauigkeit des Manifestes festzustellen, als auch die Papiere zu ergänzen, welche an die Zollbehörde in Mollendo abzugeben sind. Der auf dem angeführten Protokoll beruhende Vorgang wird seit Januar 1896 beobachtet.

¹⁾ Hand. Arch. 1896 Septemberheft I. S. 635.

²⁾ Vergl. Hand. Arch. 1896 Juniheft S. 514.

Statistik.

Schweden und Norwegen.

Ein- und Ausfuhr Norwegens im Jahre 1895¹⁾.

Handelsumsatz Norwegens mit dem Auslande in den Jahren 1886 bis 1895.

Jahr.	Gewicht.		Werth.	
	Einfuhr.	Ausfuhr ²⁾ .	Einfuhr.	Ausfuhr ²⁾ .
	Millionen kg.		Millionen Kronen ³⁾ .	
1886	1363,6	1694,5	135,2	102,8
1887	1376,5	1778,3	133,7	106,6
1888	1620,2	1859,6	158,4	122,4
1889	1822,2	2179,9	191,6	132,7
1890	1730,6	2167,7	208,7	131,1
1891	1909,9	2115,5	223,0	130,4
1892	1920,2	2153,6	200,0	126,5
1893	1935,4	2196,8	204,6	136,1
1894	2178,7	2162,6	206,0	132,0
1895	2281,4	2186,7	222,3	137,3

Vertheilt man sämtliche Einfuhrartikel auf die beiden großen Hauptgruppen: Einfuhr zum Verbrauch und Einfuhr zur Verarbeitung, so stellt sich das Resultat für die 5 letzten Jahre, wie folgt:

Jahr.	Absolute Zahl.	
	Einfuhr zum Verbrauch.	Einfuhr zur Verarbeitung.
	Millionen Kronen.	
1891	144,7	78,3
1892	132,2	67,8
1893	133,8	70,8
1894	132,4	73,6
1895	138,7	83,6

Der Werth der Ausfuhr Norwegens nach Waarengruppen in den Jahren 1891 bis 1895 stellte sich, wie folgt:

Jahr.	Produkte aus Forst- betrieb und Holz- industrie.	Fischer- produkte.	Andere Norwegische Artikel.	Wieder- ausfuhr aus- ländischer Waaren.	Zusammen.
Millionen Kronen.					
1891	44,20	44,91	34,97	6,30	130,38
1892	42,06	43,80	32,98	7,64	126,48
1893	44,15	46,06	36,52	9,37	136,09
1894	44,37	43,56	36,11	7,96	132,00
1895	43,92	44,93	39,56	8,87	137,28

Auf die einzelnen Waarengattungen vertheilt sich die Ein- und Ausfuhr im Jahre 1895, wie folgt:

Waarengattung.	Einfuhr. Kronen.	Ausfuhr. Kronen.
Lebende Thiere (hauptsächlich Vieh)	2 083 000	812 700
Schwaaren von Thieren	12 922 500	44 854 500
Getreide, Mehl und Mehlsfabrikate .	32 194 700	285 800

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1896 Januarheft I. S. 82.

²⁾ Einschließlich wieder ausgeführter ausländischer Waaren.

³⁾ 1 Krone = 1,125 Mark.

Waarengattung.	Einfuhr. Kronen.	Ausfuhr. Kronen.
Kolonialwaaren	26 047 200	17 900
Früchte, Gartengewächse zc.	3 321 200	205 800
Spirituosen und andere Getränke..	4 721 400	148 300
Spinnstoffe	6 095 200	257 600
Garn, Zwirn, Seilerwaaren zc.	6 237 700	398 500
Manufakturwaaren von Spinnstoffen	26 365 600	5 643 100
Haare, Federn, Häute, Knochen, Horn zc.	6 653 800	6 444 900
Fabrikate von Haaren, Häuten, Knochen, Horn zc.	1 856 200	193 400
Talg, Del und ähnliche Stoffe	10 664 500	6 485 000
Fabrikate von Talg, Del zc.	1 421 200	28 200
Holz, nicht bearbeitetes und halb- bearbeitetes	5 232 100	27 777 800
Holz, bearbeitetes	3 642 900	15 833 000
Farbstoffe und Farben	1 137 400	166 400
Verschiedene andere Pflanzenstoffe (z. B. Viehfutter, Bast, Stroh, Samen)	3 319 900	1 071 800
Papier und Papierwaaren	2 018 600	5 961 600
Anderer Fabrikate von Pflanzenstoffen (z. B. Korz, Korbmacherarbeiten zc.)	439 100	27 400
Mineralien, Rohstoffe	18 200 600	2 643 300
Desgl., Fabrikate	3 012 000	1 774 200
Metalle, roh und halbbearbeitete...	7 979 600	1 404 400
Desgl., bearbeitete	11 447 100	3 203 500
Schiffe, Wagen, Maschinen zc.	22 046 400	1 727 600
Waaren, die nicht unter die vor- stehenden Rubriken fallen (z. B. Apothekerwaaren, Lampen, Bücher, Malereien zc.)	3 250 300	1 041 700

Die hauptsächlichsten Einfuhrartikel im Jahre 1895 waren:

Waarengattung.	Wert: Kronen.	Waarengattung.	Wert: Kronen.
Kaffee	14 826 300	Wein	2 977 800
Roggen	14 647 200	Stangen- und Band- eisen, Schiffskniee zc.	2 928 500
Schiffe	14 351 800	Speck und Talg	2 803 100
Steinkohle, Schmiede- kohle und Roß ..	14 012 200	Mineralien: Fabrikate aus Erde, Thon, Glas; Glaswaaren	2 742 300
Manufakturwaaren aus Wolle	13 074 900	Tabak	2 692 600
Mehl	7 978 100	Wolle	2 419 700
Manufakturwaaren aus Baumwolle...	7 377 600	Manufakturwaaren aus Leinen, Hanf, Jute zc.	2 255 100
Arbeiten aus Eisen..	6 961 700	Samen und Pflanzen	1 879 400
Gerste, unvermahlen.	6 343 600	Flachs, Hanf, Werg, Jute	1 851 300
Garn und Zwirn ...	5 524 700	Baumwolle	1 755 800
Zucker	5 396 000	Salz (Rochsalz), roh und raffiniert	1 735 100
Maschinen und Ma- schinentheile	4 679 400	Früchte	1 724 900
Paraffinöl und Pe- troleum	3 637 200	Arbeiten aus Häuten	1 721 600
Öle (ausgenommen Paraffinöl und Pe- troleum)	3 541 100	Bücher, Kupferstiche .	1 705 900
Häute, unbehaut, ge- loht und andere ..	3 464 000	Butter (gewöhnliche) und künstliche	1 667 900

Deutsches Handels-Archiv 1896. I.

Waarengattung.	Wert: Kronen.	Waarengattung.	Wert: Kronen.
Häute mit Haar- bedeckung, unzu- bereitete, trocken und roh	1 605 600	Geräthe und Werkzeuge Manufakturwaaren aus verschiedenen Stoffen	1 293 000
Manufakturwaaren aus Seide und Halb- seide	1 584 900	Kupfer, Messing zc., roh und in Platten	1 215 900
Branntwein und Spi- ritus	1 506 500	Anderer Geräthschaften	1 149 200
Eisenplatten	1 442 300	Uhren	1 137 900
Syrup, gewöhnlicher und Melasse	1 428 600	Kupfer zc., bearbeitet	1 088 300
		Weizen, unvermahlen	1 004 200

Am Warenverkehr mit Norwegen theiligten sich im Jahre 1895 die folgenden Länder:

Länder.	Einfuhr. Kronen.	Ausfuhr. Kronen.
Großbritannien	64 277 200	47 881 600
Deutschland	58 590 200	17 193 100
Schweden	33 535 100	23 141 000
Rußland und Finnland	21 200 900	3 794 900
Dänemark	9 863 500	4 808 900
Belgien	8 998 500	4 738 800
Niederlande	8 491 100	6 714 700
Außereuropäische Länder	8 246 800	4 319 300
Frankreich	4 431 300	6 053 900
Italien und Oesterreich-Ungarn....	1 333 900	5 845 600
Spanien	767 300	12 899 700

Deutschland theilte sich im Jahre 1895 mit folgenden Waarengattungen am Handelsverkehr:

Waarengattung.	Einfuhr. Kronen.	Ausfuhr. Kronen.
Lebende Thiere (hauptsächlich Vieh) ..	14 700	6 400
Eßwaaren von Thieren	1 290 500	7 929 600
Getreide, Mehl und Mehlfabrikate...	8 775 800	9 000
Kolonialwaaren	13 892 000	1 100
Früchte, Gartengewächse zc.	1 108 400	31 000
Spirituosen und andere Getränke...	1 177 100	85 000
Spinnstoffe	1 799 200	23 300
Garn, Zwirn, Seilerwaaren zc.	991 900	7 000
Manufakturwaaren von Spinnstoffen	10 146 400	5 600
Haare, Federn, Häute, Knochen, Horn zc.	1 969 500	1 467 200
Fabrikate von Haaren, Häuten, Knochen, Horn zc.	538 800	49 200
Talg, Del und ähnliche Fette	2 041 200	2 070 700
Fabrikate von Talg, Del zc.	235 400	1 000
Holz, nicht bearbeitetes und halb- bearbeitetes	206 800	1 166 900
Desgl., bearbeitetes	522 900	481 400
Farbstoffe und Farben	450 600	1 000
Verschiedene andere Pflanzenstoffe (z. B. Viehfutter, Bast, Stroh, Samen)	1 618 200	629 900
Papier und Papierwaaren	622 100	1 175 000 1)
Anderer Fabrikate von Pflanzenstoffen (z. B. Korz, Korbmacherarbeiten zc.)	179 400	21 900

1) Fast ausschließlich nach Hamburg für den Versand nach überseeischen Plätzen.

	Einfuhr. Kronen.	Ausfuhr. Kronen.
Mineralien, Rohstoffe	984 500	242 200
Desgl., Fabrikate	735 600	420 900
Metalle, roh und halbbearbeitete	969 100	500 300
Desgl., bearbeitete	2 597 400	363 500
Schiffe, Wagen, Maschinen	4 206 900	80 000
Waaren, die nicht unter die vor- stehenden Rubriken fallen (z. B. Apothekerwaaren, Lampen, Bücher, Malereien ..)	1 515 800	216 200
Die hauptsächlichsten Artikel der Einfuhr aus Deutschland nach Norwegen im Jahre 1895 waren:		

	Werth: Kronen.		Werth: Kronen.
Kaffee	8 181 300	Wolle	653 400
Manufakturwaaren von Wolle	6 457 700	Speck und Talg	625 800
Weizenmehl	3 889 700	Kupfer, Messing, roh und in Platten	589 900
Zucker	2 949 600	Mineralien (Fabrikate aus Erde, Thon, Glas; Glaswaaren)	586 200
Roggenmehl	2 811 900	Anderer Manufaktur- waaren von verschie- denen Stoffen	565 200
Maschinen und Ma- schinentheile	1 881 600	Kupfer, bearbeitet	554 000
Tabak	1 789 200	Bücher, Kupferstiche ..	536 000
Manufakturwaaren aus Baumwolle	1 444 500	Bohnen, Erbsen, Binsen, ungemahlen	492 600
Eisenwaaren	1 388 100	Arbeiten aus Häuten .	488 400
Manufakturwaaren aus Seide und Halbside ..	1 134 600	Weis, geschälte (Weis- grüße und Weismehl)	473 800
Flachs, Hanf, Jute, Werg	998 300	Musikalische Instru- mente	461 400
Wein	967 300	Weizen, untermahlen .	455 800
Öle (außer Paraffinöl und Petroleum)	925 700	Roggen	427 800
Garn und Zwirn	905 000	Früchte	408 400
Häute, mit Haar- bedeckung, ungerberei- tete, trockene und rohe	808 700	Häute, unbehaart, gelocht und andere	397 200
Uhren	791 000	Haare und Federn ...	374 400
Speck	741 900	Manufakturwaaren aus Flachs, Hanf, Jute ..	331 800
Samen und Pflanzen ..	701 400	Hopfen, gewöhnlicher .	319 200
Schiffe	692 600		
Viehfutter	682 100		

Die hauptsächlichsten Artikel der Ausfuhr aus Norwegen nach Deutschland im Jahre 1895 waren:

	Werth: Kronen.		Werth: Kronen.
Seringe, gefalzen	3 010 700	Behauene Steine	396 500
Klippfisch ¹⁾	2 639 300	Nägel und Spiker aus Eisen	356 400
Thran	1 994 800	Frische Fische	355 600
Trockenfisch ¹⁾	1 529 900	Holz, gehauen und rund	288 200
Backpapier	1 171 600	Kupfer, gereinigt	240 000
Geschnittenes Holz, Planen, Bretter ...	657 500	Desgl., in Metall, alt	209 600
Fischguano	654 700	Bündelholz	200 100
Kleie	623 200	Holz in Stäben	184 900
Häute von zahmen Thieren	608 100	Holzmasse und Cellulose	181 900

¹⁾ Fast ausschließlich nach Hamburg im Transitverkehr.

Schiffsanlauf. Ueber den Anlauf von Dampf- und Segel-
schiffen Norwegens in den letzten 10 Jahren giebt die nachstehende
Tabelle Auskunft:

Jahr.	Dampfschiffe.			Segelschiffe.		
	An- zahl.	Reg.- Tonn.	Werth: Kronen.	An- zahl.	Reg.- Tonn.	Werth: Kronen.
1886	4	937	328 000	49	26 470	1 105 000
1887	14	11 772	1 816 000	91	56 073	1 948 000
1888	25	15 564	3 446 000	136	88 768	3 570 000
1889	38	25 813	6 919 000	171	102 147	7 762 000
1890	42	26 525	9 604 000	204	114 823	9 284 000
1891	38	29 346	8 863 000	156	76 376	6 693 000
1892	14	9 772	2 476 000	110	58 352	4 181 000
1893	34	31 863	6 488 000	102	60 986	2 409 000
1894	35	29 221	5 743 000	101	46 507	2 203 000
1895	59	58 496	12 417 000	86	40 392	1 934 000

Rußland.

Handelsverkehr mit Deutschland in den wichtigsten Waaren
im Jahre 1895¹⁾.

Einfuhr aus Deutschland.		Menge: 1000 Rub.
Artikel des Zolltarifs.	Bezeichnung der Waaren.	
2, 1	Weis, verarbeitet	128
5, 1—3	Gemüse aller Art	49
6, 1	Früchte, Beeren	39
26, 1	Hopfen	33
33	Rohsalz aller Art	379
37, 4	Seringe .., gefalzen	897
41	Düngestoffe	525
	Häute, unbearbeitete:	
54, 1	trockene und trocken gefalzene	139
54, 12	naß gefalzene	401
	Desgl., verarbeitete:	
55, 1—2	kleine Saffian	11
55, 3	große Saffian	15
61, 3	Hölzerne Schnitzarbeit	8
65, 1—2	Thon .., Kreide	1 609
65, 4	Hydraulische Bindestoffe, Cement ..	700
66, 1—7	Steine, unedle	1 303
71, 1—4	Schmirgel, Dimstein	98
72, 1	Ziegel, gewöhnliche	212
72, 2	Desgl., feuerfeste	1 649
73	Thonröhren	432
74	Töpferwaaren	174
75, 2	Fayencewaaren mit einfarbigen Mustern ..	5
79, 1	Steinlohe, Holzlohe, Torf	11 746
79, 2	Koks	7 465
83	Asphalt	106
89	Stassfurter Salz	261
93	Borax	46
103, 1	Chlorsilber	700

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1895 I. S. 952, vergl.
auch ebenda 1896 Oktoberheft I. S. 707.

Artikel des Zolltarifs.	Bezeichnung der Waaren.	Menge: 1000 Pub.
105, 1	Soda und Pottasche	93
108, 1	Schwefelsäure	9
111	Antrachinon, Brechweinstein	9
112	Chemikalien, nicht besonders benannte	199
125, 1	Farbholz u.	472
125, 2	Mineralsfarbstoffe	190
126	Orseille, Kateschu u.	98
128	Indigo	17
131	Blei und Zinkweiß	77
133	Kupferfarben	8
139, 1—2	Gusseisen in Güssen u.	774
140, 1	Eisen in Bändern und Sorten	5 187
140, 2	Eiserne Schienen	111
140, 3—4	Eisen in Blättern	3 499
142, 1	Stahl in Bändern und Sorten	418
142, 2	Stählerne Schienen	150
142, 3—4	Stahl in Blättern u.	80
146	Blei	315
147	Zinn	430
149, 1—2	Fabrikate aus Kupfer	63
150, 1	Gusseiserne Abgüsse	141
150, 3	Gusseiserne Fabrikate	74
152	Eisen- und Stahlkeisel-Arbeiten	167
153, 1	Eisen- und Stahlfabrikate, nicht besonders benannte:	
	über 5 Pfund	212
153, 2	von 5 Pfund und weniger	57
153, 3	Vorhängeschlösser u.	10
154, 1—2	Blechfabrikate	66
155, 1—2 und Anmerkung Eisen- und Stahlbraht		36
155, 2	Kupferbraht	23
156, 1	Fabrikate aus Eisen- und Stahlbraht	43
156, 2	Fabrikate aus Kupferbraht	15
156, 3	Drahtnägeln	4
158, 1	Messerwaaren in Einfassung von gewöhnlichem Material	4
160	Senfen und Sichel	80
161	Handwerkzeuge	173
167, 1	Maschinen, Apparate aus Kupfer u. dergl.	2
167, 2	Gasmesser, Wassermesser	1 384
167, 4	Landwirtschaftliche Maschinen	335
167, 5	Automobilen und vollständige Dreschmaschinen Stück	21
172, 1	Flügel, untransportable Orgeln	352
172, 2	Pianos	1 691
172, 3	Transportable Orgeln, Harfen	1 141
	1000 Pub	
172, 4	Musikalische Instrumente aller Art	20
176, 1	Lumpen aller Art	257
176, 2 a	Papiermasse	107
176, 2 b	Cellulose	193
177	Schreibpapierwaaren	91
178, 3—4	Bücher	58
179, 1	Rohbaumwolle	439
179, 2	Rohseide	106
180, 2	Rohseide	10

Artikel des Zolltarifs.	Bezeichnung der Waaren.	Menge: 1000 Pub.
181	Wolle und Flaumhaar	614
183	Baumwollengarn	57
185	Seide, gewunden	4
186, 1	Gelämmte Wolle	114
186, 2	Gespinnene Wolle	45
186, 3	Gewundene Wolle	106
187—189	Baumwollene Gewebe	33
199	Gewebe und gestickte Zeuge aus Wolle ... Stück	21
210, 1	Hüte aus Filz und Halbfilz	24 845
	Sonnen- und Regenschirme:	
211, 1	überzogen mit Seide oder Halbseide	5 755
211, 3	nicht besonders benannte	22 845

Ausfuhr nach Deutschland.

Bezeichnung der Waaren.	1000 Rubel.	Bezeichnung der Waaren.	1000 Pub.
Lebensmittel	70 286	Heu	45
Rohstoffe u. Halbfabrikate	91 288	Stroh	103
Tiere	11 655	Flachs	3 879
Fabrikate	3 369	Flachsheide	717
Zusammen	176 598	Hanf	2 155
	1000	Hanfheide	112
Davon im Einzelnen:	Pub.	Häute, unverarbeitete:	
Weizen	17 985	große	86
Roggen	29 974	kleine	281
Gerste	21 151	Knochen in Pulverform	537
Hafer	6 180	Rohmähnen	33
Weizen	822	Rohschweine	16
Erbsen	4 196	Borsten	118
Linsen und Bohnen	2 503	Federn	49
Reis	—	Rohwolle:	
Kartoffeln	1 714	ungewaschen	70
	1000 Stück	gewaschen	3
Eier	431 358	gewaschen u. gereinigt	17
Cigarretten	31 202	Steine, gewöhnliche	3 001
	1000 Pub	Schlacke	342
Sandjucker, weiß und gelb	424	Steinkohle	79
Fische, frische	142	Eisenerz	691
Holz, gewöhnliches, und zwar:	1000	Kerosin und leichte Oele	659
Balken:	Rubel	Raphiaschmieröl:	
aus Eichenholz	131	gereinigt	358
„ Kiefernholz	3 629	ungereinigt	372
„ Tannenholz	1 069	Rückstände	46
„ flaches Scheitholz u.	895	Fischleim	2
Bretter, Latten u.	3 972	Hopfen	20
Pfähle, Waldbäume	110		1000 Stück
Brennholz und Reisig	291	Geflügel, lebend	4 980
Holz, verarbeitet	750	Desgl., todt (Wild)	363
	1000 Pub	Schweine	82
Reinsaat	3 548	Pferde	39
Raps und Rübsamen	1 192		1000 Pub
Hansaat	623	Flußkrebse	47
Delrückstände	5 463	Gummischuhe	75

Getreideausfuhr über die Europäische Grenze im Jahre 1895¹⁾.

	Menge: 1000 Pub.	Wert: 1000 Rubel.
Weizen	217 083	142 209
Roggen	88 982	47 621
Gerste	101 669	45 956
Hafer	66 828	37 222

Hiervon Ausfuhr nach:

	Weizen.	Roggen. 1000 P u b.	Gerste.	Hafer.
Großbritannien	57 536	15 549	23 642	36 060
Italien	32 087	648	2 209	308
den Niederlanden	29 488	14 916	12 712	10 616
Frankreich	26 997	313	2 159	6 843
Deutschland	17 985	29 974	21 151	6 179
Griechenland	9 928	677	281	—
Belgien	5 857	435	5 186	4 558
Rumänien	4 786	3 981	2 336	—
Oesterreich-Ungarn ...	3 946	1 830	1 720	1 728
Schweden	526	4 558	330	67
Dänemark	518	4 798	5 590	206
Norwegen	20	5 004	2 138	—

Italien.

Hanfernte im Jahre 1896²⁾.

Nach den dem Ackerbauministerium zugewonnenen telegraphischen Nachrichten beträgt die Hanfernte im Jahre 1896 762 550 Doppelcentner gegen 754 195 im Vorjahr.

Java.

Zuckerausfuhr in der Saison 1895/96 (vom 1. Juli 1895 bis 31. Mai 1896) verglichen mit den Vorjahren³⁾.

Ausfuhr nach:	1893/94. Tonnen.	1894/95. Tonnen.	1895/96. Tonnen.
Europa	229 541	123 771	292 371
Amerika	22 331	127 658	111 784
Australien	43 196	32 684	15 007
China	119 645	129 085	139 768
Britisch-Indien	5 000	7 561	5 500
Singapore	18 170	30 094	16 103
Zusammen einschl. der Ausfuhr nach anderen Ländern	437 887	450 860	580 541

Großbritannien.

Schiffsbau in den Jahren 1875 bis 1895.

(Statistical tables showing the progress of British trade and production, 1854—1895.)

J a h r.	E r b a u t.					
	Für Briten.			Für Andere.		
	Segelschiffe.	Dampfschiffe.	Zusammen.	Segelschiffe.	Dampfschiffe.	Zusammen.
	R e g. - T o n n.					
1875	241 646	178 905	420 551	3 711	47 796	51 507
1876	236 890	123 475	360 365	4 198	13 457	17 655
1877	212 320	221 330	433 650	2 194	15 075	17 269
1878	141 165	287 080	428 245	7 108	35 366	42 474
1879	59 115	297 720	356 835	2 464	46 692	49 156
1880	57 480	346 361	403 841	585	68 470	69 055
1881	92 420	408 764	501 184	1 348	106 346	107 694
1882	145 700	521 575	667 275	2 139	113 637	115 776
1883	146 818	621 758	768 576	1 272	122 868	123 640
1884	162 234	335 208	497 442	10 945	79 887	90 832
1885	208 411	196 975	405 386	10 683	24 943	35 626
1886	188 362	154 638	293 000	6 887	31 641	38 528
1887	81 279	225 440	306 719	5 848	64 631	70 479
1888	75 696	407 445	483 141	20 697	70 109	90 806
1889	117 481	554 024	671 505	19 666	163 558	183 224
1890	122 224	528 789	652 013	25 468	135 157	160 625
1891	191 917	478 682	670 599	37 693	101 201	138 894
1892	258 700	434 091	692 791	28 372	80 365	108 757
1893	114 895	380 393	495 288	8 979	80 407	89 386
1894	89 156	485 460	574 616	10 472	84 404	94 876
1895	54 155	465 467	519 622	10 562	117 450	128 012

¹⁾ Bergl. Hand. Arch. 1895 I. S. 951. — ²⁾ Bergl. Hand. Arch. 1896 I. S. 189. — ³⁾ Wegen der Saison 1892/93 f. Hand. Arch. 1893 II. S. 588.

Kohlen- und Metallgewinnung in den Jahren 1889 bis 1895¹⁾.

(Ebenda.)

J a h r.	Steinkohle.	Roheisen ²⁾ .	Feinkupfer.	Metallisches Blei.	Weißzinn.	Zinn.	Silber aus Blei.
	Millionen Englische Tonnen.		Englische Tonnen.				
1889.....	177	8,8	905	35 604	8 912	9 892	306 149
1890.....	182	7,9	936	33 690	9 602	8 682	291 724
1891.....	185	7,4	720	32 205	9 353	8 891	279 792
1892.....	182	6,7	495	29 540	9 270	9 349	271 259
1893.....	164	7,0	425	29 698	8 887	9 284	274 100
1894.....	188	7,4	447	29 687	8 327	8 133	275 696
1895.....	190	?	?	?	?	?	?

Frankreich.

Rübenzuckerproduktion im Betriebsjahr 1895/96 (1. September bis 31. August)³⁾.

(Journal officiel vom 26. September 1896.)

	Zahl der im Betriebe gewesenen Fabriken.	Zahl der Arbeits- tage.	Verarbeitete Rüben. kg	Belastung raffinirter Zucker. kg	A u s b e u t e.				Von 100kg Rüben wurden gewonnen raffinirter Zucker. kg	Mittlere Saftdicke der verar- beiteten Rüben.
					1. Produkt.	2. Produkt.	Andere Produkte.	Zusammen.		
					Raffinirter Zucker.					
					kg	kg	kg	kg		
Abonnirte Fabriken....	353	21 873	5 395 149 835	418 124 147	426 218 178	99 943 369	36 723 881	562 885 428	10,43	7,8
Fabriken unter Nachlaß- system	1	17	1 284 280	99 532	74 000	38 338	—	112 338	8,75	8,8
Zugleich Branntwein brennende Fabriken..	2	126	15 050 000	—	616 091	144 013	3 759	763 863	5,07	—
Zusammen...	356	22 016	5 411 484 115	418 223 679	426 908 269	100 125 720	36 727 640	563 761 629	10,42	7,8
Dagegen 1894/95...	367	28 982	7 137 736 794	552 298 896	493 504 342	126 256 752	48 363 954	668 125 048	9,36	7,2

Produktion, Verbrauch und Ausfuhr von Stärkezucker im Betriebsjahr 1895/96⁵⁾.

(Ebenda.)

	Zahl der Fabriken.	Produktion. kg	A u s d e n F a b r i k e n a b g e g a n g e n:				
			zum Verbrauch. kg	zur Ausfuhr. kg	zur Niederlage. kg	zur Bierbrauerei. kg	Zusammen. kg
1895/96	18	38 549 378	28 132 930	1 083 142	2 008 159	6 438 943	37 663 174
Dagegen 1894/95 ²⁾	19	33 571 908	24 291 350	1 273 348	1 352 178	5 312 800	32 229 671

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1890 I. S. 58.²⁾ Einschließlich Roheisen aus fremden Erzen.³⁾ Vergl. Hand. Arch. 1895 I. S. 888 und 1896 Aprilheft I. S. 386.⁴⁾ Einschließlich der Belastung der zugleich Branntwein brennenden Fabriken mit 734 461 kg beträgt die gesammte Belastung 418 958 140 kg.⁵⁾ Wegen des Vorjahres f. Hand. Arch. 1895 I. S. 888.⁶⁾ Berichtigte Zahlen.

Allgemeines.**Weizen- und Roggen-Produktion der Welt im Jahre 1896¹⁾.**

(Nach dem Vester Lloyd.)

Die Ernte von Weizen und Roggen ist nach den Schätzungs-
ergebnissen im Jahre 1896 im Vergleich zum vorjährigen mittelmäßigen
Ertrage positiv schwächer. Wenn nämlich die Ergebnisse aller Staaten

zusammengefaßt werden, so ergibt sich, daß in den auf Einfuhr
angewiesenen Staaten Europas der Ertrag des Weizens 272 Mill. hl,
des Roggens 142 Mill. hl beträgt. In den Ausfuhrländern beziffert
sich die Ernte von Weizen auf 553 Mill. hl, von Roggen auf
282 Mill. hl. Insgesamt wurden demnach geerntet:

	Weizen. Mill. hl.	Roggen. Mill. hl.
1896	825	424
1895	875,5	480

Produktions- und Verbrauchsverhältnisse von Weizen.**a. Einfuhrländer.**

	Terri- torium. ha	Durch- schnittlich. hl	Gesamtproduktion.		1896 er Einfuhr. Millionen metr. Ctr.	Jahresbedarf.		Defizit.	
			Millionen oder hl	metr. Ctr.		Millionen oder hl	metr. Ctr.	Millionen oder hl	metr. Ctr.
Großbritannien	750 000	26,00	19,50	15,20	54,20	82,85	64,00	65—66	51,00
Frankreich	6 926 000	17,20	119,00	88,50	4,70	125,00	96,00	8—10	7,00
Deutschland	2 000 000	17,00	34,00	29,50	13,80	55,00	43,00	14—15	11,80
Italien	4 600 000	9,50	43,70	33,70	6,60	50,00	38,50	7—8	5,80
Oesterreich	1 000 000	12,00	12,00	9,40	13,00	32,00	26,20	16—18	13,00
Niederlande	71 000	18,10	2,00	1,50	4,00	8,00	6,20	6,00	4,50
Schweiz	—	—	2,00	1,50	4,20	8,00	6,20	6,00	4,50
Belgien	270 000	27,70	7,50	5,80	10,30	18—20	14,40	13—14	10,00
Dänemark	60 000	25,80	1,55	1,30	0,50	2,20	1,50	0,80	0,60
Schweden und Norwegen ...	—	—	1,80	1,35	1,80	4,20	3,20	2,50	1,80
Spanien	—	—	25,50	19,50	2,10	35,00	26,50	12,00	9,00
Portugal	—	—	1,90	1,40	1,70	5,00	3,80	3,30	2,50
Griechenland	—	—	1,20	0,90	1,30	3,00	2,30	1,80	1,00
Zusammen...	—	—	271,65	209,55	118,20	429,9	331,80	158,90	121,90

Ausfuhr- und Produktionsländer.

	Terri- torium. ha	Durch- schnittlich. hl	Gesamtproduktion.		1896 er Ausfuhr. Millionen metr. Ctr.	Jahresbedarf.		Ueberschuß.	
			Millionen oder hl	metr. Ctr.		Millionen oder hl	metr. Ctr.	Millionen oder hl	metr. Ctr.
Rußland, Kaukasus, Sibirien Ungarn (Kroatien und Sla- vonien)	16 046 000	8,25	132,00	100,00	40,00	100,00	76,00	80—85	24,70
Rumänien	3 117 900	16,50	51,50	40,70	15,40	40,00	31,50	13,00	10,00
Bulgarien und Ostrumelien ..	1 322 000	18,50	24,50	19,00	9,75	10,00	7,60	13,00	10,00
Serbien	1 560 000	10,00	16,50	12,20	3,86	10,00	7,60	5,50	4,20
Türkei (Europäische)	—	—	8,50	2,70	0,65	2,70	2,00	0,85	0,65
Aleinasien	—	—	16,00	12,50	1,50	12,00	9,20	3,00	2,20
Ostindien	—	—	26,50	20,00	1,00	24,00	18,00	2,00	1,50
Bereinigte Staaten v. Amerika	8 000 000	8,00	64,00	48,50	7,50	70,00	53,00	3)	3)
Canada	14 020 695	11,00	154,00	118,50	35,80	128,00	98,50	35—40	28,90
Argentinien	—	—	17,50	13,80	5,70	12,00	9,20	5—6	4,20
Chile	2 200 000	7,50	16,50	12,50	10,80	10,00	7,60	3)	3)
Australien	550 000	10,00	5,50	4,20	1,00	3,50	2,60	3)	3)
Algerien	1 400 000	6,90	9,70	7,40	—	10,00	7,60	3)	3)
Ägypten	1 375 000	5,16	7,10	5,40	1,10	5,50	4,20	3)	3)
Tunis und Tripolis	400 000	10,00	4,00	3,00	—	4,50	3,40	3)	3)
Zusammen...	—	—	552,80	422,90	184,06	444,70	340,00	112,85	86,35

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1895 I. S. 892.

²⁾ Haben ihren Ueberschuß bereits ausgeführt.

³⁾ Hatten keinen Ueberschuß, sie hatten kleine Einfuhr, weil die Ernte schlecht ausgefallen ist.

Schweiz.

Außenhandel nach Waarengattungen im Jahre 1895 und Antheil Deutschlands daran¹⁾.

(Nach der amtlichen Schweizerischen Statistik.)

1. Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel) und Antheil Deutschlands daran.

Gebrauchstatts- Nummer.	Bezeichnung der Waare.	E i n f u h r.				A u s f u h r.			
		Menge.		W e r t h.		Menge.		W e r t h.	
		Ueber- haupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter nach Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter nach Deutsch- land.
	I. Abfälle und Düngestoffe.	100 kg	100 kg	Franken.	Franken.	100 kg	100 kg	Franken.	Franken.
1	Animalische Abfälle	64 849	42 603	832 345	575 140	15 449	6 738	155 112	67 560
3	Gedrückte, Asche u. Schlacken von Edelmetallen	2 040	7	277 865	755	1 055	3	195 930	5 951
4	Andere mineralische Abfälle	37 105	8 223	74 210	16 446	31 833	21 687	129 311	81 808
6	Kleie, Delfuchsen und Delfuchsenmehl; Jo- hannisbrot; Malzkeime, Malztraber, auch getrocknete; Abfallprodukte der Mälerei u. für Viehfütterung; Kornrade	188 861	82 216	2 311 897	306 052	104 441	70 888	641 232	367 993
7	Lumpen, mit Ausnahme der Dünge- lumpen; altes Tauwerk und andere zur Papier- fabrikation taugliche Abfälle, Mafu- latur u.; Leberchnitzel und Abfälle von gegerbten Häuten; Schlackenmole	26 963	19 806	566 223	415 926	47 322	36 070	934 598	748 411
8	Stalldünger; Hornmehl, Lebermehl u.	80 831	29 427	173 393	44 140	87 198	46 939	146 295	72 233
9	Guano; Phosphorite, Phosphate; Knochen- mehl u.; Chlithalpet	276 400	166 830	2 000 051	1 084 395	263	161	3 115	2 072
	II. Chemikalien.								
11	Rohstoffe, vegetabilische und animalische, zu pharmazeutischem Gebrauch, wie: Beeren, Blätter, Hölzer, Kräuter, Wur- zeln u. a., ganz, unzerkleinert, in rohem Zustande	5 575	827	397 618	62 025	238	76	30 996	9 761
13	Drogen (Pflanzenstoffe und Extrakte), Harze und Gummiharze zu pharmazeu- tischen Zwecken und für Parfümerien ..	2 316	880	444 672	168 960	2 005	535	888 544	184 336
14	Alkalische	52	37	265 600	192 400	175	5	1 124 194	42 332
15	Nicht genannte chemische und andere Pro- dukte, soweit sie nicht unter Nr. 25/74 fallen; Chinagratt; Kampfer, raffinierter	859	652	257 700	195 600	90	18	110 024	15 749
16	Milchzucker	8	8	1 120	1 120	980	504	128 608	64 182
18	Süßholzwasser	620	29	105 307	4 930	101	3	18 093	944
19	Mineralwasser, natürliches und künstliches; Quell- und Badefalze und Moorextrakte.	20 405	11 490	599 355	287 250	2 837	481	119 936	19 915
20	Pulver, Pastillen, Pflaster, ätherische Oele und Essenzen u., in Engroßpackung ...	442	271	356 150	216 800	896	828	432 311	364 567
21	Pharmazeutische Präparate in Detail- packung, sofern nicht unter Nr. 22 fallend	886	116	270 200	81 200	341	287	323 116	252 653
24	Parfümerien und kosmetische Mittel in Detailpackung	340	160	170 000	80 000	51	7	31 521	5 801
26	Gummi	2 004	—	324 060	—	—	—	—	—
27	Copalharz, Damarharz, Sandarak; Stodlak	359	3	69 430	270	1	1	111	43
28	Andere rohe Harze u. Kolophonium; Pech	21 503	4 080	417 309	102 000	202	172	6 080	4 537
29	Schwefel, roh und gereinigt	23 228	—	255 508	—	—	—	—	—
30	Ther, flüssig	2 807	2 541	8 861	7 115	67 828	49 226	201 836	139 500
32	Weinstein, roh	642	286	89 880	40 040	1 535	426	206 601	58 638
34	Alkali, Natrium, Kali- u. Natronlauge	22 933	17 765	619 191	479 655	105	42	3 627	1 742
36	Chlorkalk	11 078	2 351	232 638	49 371	137	101	4 000	2 758
37	Gerbstoffextrakte, flüssige	4 459	246	160 731	8 856	9 437	2 325	598 568	124 409

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1895 I. S. 596 und 876, vergl. auch ebenda 1896 Augustheft I. S. 620 (Spezialhandel der Schweiz nach Ländern und Waarenkategorien).

Gebrauchstatts- Nummer.	Bezeichnung der Waare.	Einfuhr.				Ausfuhr.			
		Menge.		Werth.		Menge.		Werth.	
		Ueber- haupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter nach Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter nach Deutsch- land.
		100 kg	100 kg	Franken.	Franken.	100 kg	100 kg	Franken.	Franken.
38	Glätte	1 911	690	66 885	24 150	109	100	5 428	4 998
39	Salzsäure	49 760	49 058	298 560	294 348	890	696	11 012	8 742
40	Schwefelsäure	39 979	37 733	319 832	301 864	729	447	9 842	4 850
42	Soda, calcinirt	60 015	55 762	690 173	641 263	4	2	96	66
43	Thonerde, essigsaure, schwefelsaure	13 273	10 442	185 822	146 188	91	83	2 851	1 951
44	Eisen-, Kupfer- und Zinkvitriol	9 800	6 688	309 488	200 640	1 797	1 397	25 783	15 797
45	Arsenige Säure; Baryt; Weinsäure; Kalk; Magnesia, schwefelsaure (Bittersalz); Natron, schwefelsaures (Glaubersalz); Schwefelblüthen; Wasserglas u.	40 396	26 818	646 336	429 088	5 311	4 679	72 026	60 522
46	Anilin; Anilinverbindungen zur Farben- fabrikation	10 973	10 414	1 316 760	1 249 680	666	77	110 711	17 730
47	Anthracen; Benzoesäure; Benzin; Bitter- mandelöl, künstliches; Karbolsäure, rohe; Naphthalin; Paraffin; Toluol; Baselin, gereinigt	16 590	10 205	663 600	408 200	397	111	27 459	8 028
48	Arsensäure; Blei, essigsaures (Bleizucker); Bleioxyd, salpetersaures; Bleisuperoxyd; Borax; Chloraluminium, Chlorzink; Grünspan; Kalk, doppeltschwefelsaurer; Natronsalze, anderweitig nicht genannte; Rhodan Salz (Rhodantantalum); Schwefel- arsenit; Zinksalz	24 061	17 591	1 563 965	1 143 415	927	721	75 248	50 958
49	Katechu	10 788	3 003	604 128	168 168	—	—	—	—
50	Galussäure; Gerbsäure; Gerbstoffextrakte, feste	887	718	149 125	142 600	828	167	144 823	29 637
51	Glycerin	1 872	1 367	183 456	133 966	571	560	42 339	40 855
53	Kalk, blausaures, gelbes, chlorsaures, chrom- saures, rothes	1 378	327	227 370	53 955	7 365	137	878 460	21 628
54	Reesäure (Oxalsäure); Sauerklee Salz	689	638	51 675	47 850	80	8	9 890	229
55	Natron, arseniksaures, flüssiges u.	1 460	626	24 820	10 642	831	826	8 676	8 238
56	Olein (Oelsäure)	3 952	125	202 124	6 687	330	287	22 688	18 945
57	Phthaläure (Phthalinsäure); Resorcin	480	320	311 750	232 000	38	12	40 579	11 391
58	Pottasche	2 709	686	116 487	29 498	18	9	1 031	521
59	Ricinusöl zu technischen Zwecken; Türkisch- rothöl	3 832	330	195 482	16 830	489	31	37 184	2 262
60	Salicylsäure	107	100	48 150	45 000	3	1	2 063	1 006
61	Salmiat (Chlorammonium); Salmiatgeist	3 147	3 095	110 145	108 325	567	473	22 232	16 451
62	Salpeter, raffinirter	1 669	1 439	78 450	71 950	17	10	1 485	1 034
63	Salpetersäure	2 878	2 811	120 876	118 062	8	2	487	99
64	Schwefeläther	678	678	57 630	57 630	—	—	—	—
65	Stearin	8 170	4	714 874	350	32	—	3 474	24
66	Terpentinöl	7 452	39	410 979	11 700	—	—	—	—
68	Zinnsalze	945	600	85 050	54 000	320	217	32 084	17 917
70	Borsäure; Karbolsäure (Phenylsäure), reine; Phosphorsäure; sowie andere nicht ge- nannte flüssige Säuren in Mengen von mehr als 10 kg in einem Gefäß; Schwefelkohlenstoff; Wasserstoffsuperoxyd	4 318	3 318	518 160	398 160	795	194	53 827	20 073
71	Brechweinstein; Cyanatium; Phosphor	259	167	77 700	50 100	17	4	3 799	682
72	Brom und Bromsalze; Jod und Jodver- bindungen; Magnesia, kohlensaure, und andere im Tarif nicht genannte mine- ralische Verbindungen für den gewerb- lichen Gebrauch	2 645	1 279	925 750	447 650	990	308	328 260	131 539
73	Citronensäure; Weinsäure	1 036	616	296 296	176 176	38	25	6 356	4 439
74	Albumin; Buchdruckerwalzenmasse; Käse- labertrakt; ferner alle anderen im Tarif nicht besonders genannten zubereiteten Nahrungsmittel	1 730	951	224 900	123 630	731	469	69 414	29 174
75	Kartoffelmehl	16 292	8 064	391 008	193 536	14	—	586	4

Verbrauchs- Nummer.	Bezeichnung der Waare.	Einfuhr.				Ausfuhr.			
		Menge.		Werth.		Menge.		Werth.	
		Ueber- haupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter nach Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter nach Deutsch- land.
76	Stärke aller Art, Dextrin, Stärkergummi, in Engroßpackung	100 kg	100 kg	Franken.	Franken.	100 kg	100 kg	Franken.	Franken.
77	Desgl., desgl., in Detailpackung	12 059	6 668	488 387	270 054	181	21	8 676	1 800
79	Weingeist, Spirit u., denaturirt	8 379	5 472	393 818	257 184	98	16	4 916	1 269
80	Pyrotechnische Präparate	44 497	247	1 523 114	8 828	54	—	1 941	—
81	Explosivmaterialien, Dynamit u., Munition für Handfeuerwaffen	89	77	32 930	28 490	17	10	9 490	4 236
82	Explosivstoffe	243	116	41 810	19 720	817	19	98 724	6 291
84	Räucherkerzen	358	312	107 400	93 600	1	—	232	—
86	Wagenschmiere	1 338	1 157	76 065	63 635	371	107	26 043	7 798
87	Wichse	1 708	1 414	44 278	36 764	89	—	5 053	21
88	Leim, roh (Fischleim)	805	417	57 960	30 024	928	547	88 444	39 546
89	Desgl., gereinigt (Gelatine); Fischleim ..	6 875	4 244	584 875	360 740	1 960	1 473	172 913	124 201
91	Farbstoffe in Blöden	516	201	98 847	88 190	1 409	825	458 016	114 063
92	Farbstoffe in Blöden	15 563	113	362 902	1 582	—	—	—	—
93	Farbstoffe, Kinde, Wurzel u., roh ..	18 100	—	721 188	—	568	302	15 273	12 240
94	Farbstoffe, gemahlen, geschlemmt, ge- pulvert u.	23 636	6 861	280 698	123 498	970	858	11 934	8 457
95	Farbstoffe, Kinde, Wurzel u., gemahlen u.	5 964	102	178 259	2 550	282	128	24 119	5 347
97	Indigo	546	9	856 525	1 850	734	554	74 667	51 177
98	Alizarin, künstlich, trocken oder in Teig	8 180	8 040	704 250	684 000	82	14	39 939	8 180
99	Krapfertrakt u.; Garancine, Indigolösung	8 601	755	896 110	83 050	5 822	1 595	516 287	142 151
100	Rienruß und Rennige	2 674	2 218	120 330	99 810	32	11	1 754	626
101	Blauweiß und Zinkweiß, nicht abgerieben.	9 684	7 063	485 780	317 835	33	15	1 801	697
102	Desgl., abgerieben	3 735	1 148	205 425	63 140	61	29	3 203	976
103	Chromgelb; Chromgrün; Schweinfurter- grün; Mineralblau; Pariserblau; Smalte; Ultramarin	3 093	2 543	463 950	381 450	72	18	13 049	1 978
104	Künstliche Farben aus Steinkohlentheer ..	2 432	2 312	1 824 000	1 734 000	24 762	3 754	14 597 888	2 525 030
105	Andere nicht genannte bunte Farben ..	1 207	1 098	801 750	274 500	81	15	7 421	1 848
106	Farben, zubereitet, in Schachteln, Flaschen u.	423	278	211 180	189 000	17	2	11 468	2 081
107	Firnisse und Lacke aller Art, mit Aus- nahme von Delfirniß	2 864	1 708	570 440	256 200	227	78	54 519	19 957
108	Delfirniß	261	168	28 666	20 160	107	69	9 602	4 787
III. Glas.									
108	Dachglas und Glasziegel, Bodenplatten von Glas	7 802	956	175 248	22 944	—	—	—	—
109	Fensterglas, gewöhnliches (naturfarbiges)	47 188	8 563	1 004 334	81 949	—	—	—	—
112	Flaschen aus gewöhnlichem schwarzen, braunen, grünen Glas	17 925	10 618	268 875	159 270	884	152	12 788	8 741
114	Hohlglas und Glaswaaren: nicht geschliffen oder nur mit abge- schliffenem Boden u., aus halbgrünem Glas	7 243	5 481	178 832	131 544	19	1	678	59
115	Desgl., desgl., aus gewöhnlichem farb- losen (weißen) Glas	15 705	10 647	581 616	404 586	182	14	26 845	3 805
116	geschliffene, gravierte, farbige	5 839	8 051	680 170	335 610	95	10	88 470	11 077
117	matte, bemalte, vergoldete und andere Glaswaaren aller Art, auch in Ver- bindung mit anderen Materialien ...	1 612	676	208 560	87 880	419	180	182 536	32 760
124	Spiegelglas, unbelegtes, von 18 qdm und darüber	2 568	1 311	410 880	209 760	—	—	—	—
125	Desgl., belegtes, unter 18 qdm	258	202	51 600	40 400	—	—	—	—
126	Spiegel, unter 18 qdm, mit dem Rahmen gemessen	374	335	82 280	73 700	2	1	1 282	472
127	Spiegelglas, belegtes, und Spiegel von 18 qdm und darüber, mit dem Rahmen gemessen	1 614	1 157	355 080	254 540	14	1	6 789	430

Verbrauchstari- nummer.	Bezeichnung der Waare.	Einfuhr.				Ausfuhr.			
		Menge.		Werth.		Menge.		Werth.	
		Ueber- haupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter nach Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter nach Deutsch- land.
		100 kg	100 kg	Franken.	Franken.	100 kg	100 kg	Franken.	Franken.
	IV. Holz.								
	Brennholz, Reisig, Holzbock:								
128	Laubholz	885 510	631 636	1 890 514	1 452 763	232 541	13 942	477 305	24 493
129	Nadelholz	548 574	458 325	1 196 250	1 008 315	23 177	4 564	47 460	6 730
130	Torf, Rohkuchen	89 063	66 621	224 720	186 573	6 888	604	12 870	1 210
131	Gerberinde, Gerberlöse	82 153	6 188	895 248	64 974	5 638	3 331	48 483	31 205
132	Holzbock	72 732	46 855	625 945	403 288	23 640	268	198 995	2 703
	Bau- und Nutzholz, gemeines, roh oder bloß mit der Art beschlagen:								
133	Laubholz	94 301	63 638	618 826	404 070	27 036	16 032	141 644	78 031
134	Nadelholz	281 188	166 826	1 355 010	800 765	195 818	2 471	627 769	15 275
136	Rebstock	9 458	5 121	80 286	43 528	5 058	631	27 141	2 730
137	Fachholz, rohes	81 968	6 550	646 201	187 550	215	—	2 257	—
138	Andere eichene Schnittwaaren, Fourniere ausgenommen	120 271	22 241	2 015 199	378 097	4 233	364	50 584	4 978
	Bretter, Latten, Schindeln:								
139	von Laubholz	63 371	13 448	621 967	131 790	12 229	2 808	110 219	29 273
140	von Nadelholz	667 538	151 627	5 857 875	1 319 155	59 006	15 642	513 981	135 103
141	Balken, Schwellen etc., andere als eichene .	99 568	74 425	745 719	558 187	1 869	167	14 850	1 160
143	Flechtweiden, geschält oder gespalten	2 387	266	128 296	10 640	87	28	388	103
145	Ebenistenholz, gesägt, Fourniere ausge- nommen	23 307	28	508 800	1 400	1	—	22	—
146	Fourniere aus gemeinen Holzarten	1 493	721	164 780	79 810	10	5	1 556	380
149	Korkholz, verarbeitet, Sohlen, Stöpsel etc.	1 172	76	468 800	30 400	56	6	25 023	6 297
150	Grobes Verpackungsmaterial aus weichem Holz; Holzwohle	9 153	5 589	137 295	33 835	8 894	2 398	115 178	26 990
151	Gebrauchte Petroleumkessel	6 123	3 660	122 460	73 200	3 233	56	54 167	859
152	Holzwaaren, vorgearbeitete, gehobelte, nicht zusammengesetzte; Holzwaage zur Bünd- höhlenfabrikation	11 403	3 485	319 284	237 020	6 654	3 790	318 635	206 643
154	Riemen oder unverleimte Bodentheile für Parqueterie	7 673	1 385	190 083	34 625	1 245	36	62 108	1 355
	Holzwaaren, fertige, aus gemeinem Holz, roh, nicht bemalt, nicht geschnitten, nicht fournirt, soweit sie nicht unter Nr. 160 u. 161 fallen, Wagner-, Zimmer-, Rechen- macherarbeiten etc.:								
155	ohne Metallbeschläge	4 097	2 678	213 896	139 256	464	179	42 051	22 013
158	mit Metallbeschlägen, soweit nicht unter Nr. 159 fallend	966	599	77 280	47 920	108	11	12 277	1 639
159	Böttcher- und Käßlerwaaren	3 539	2 099	134 432	79 762	910	84	23 511	3 149
160	Schreiner- und Drechslerarbeiten, Möbel- und Möbeltheile (Korbflechterwaaren aus- genommen), fertige, aus gemeinen Holz- arten, rohe	4 411	2 921	441 100	292 100	1 884	528	208 973	56 875
161	Möbel etc., aus gemeinen Holzarten: aus gebogenem Holz, nicht gepolstert ..	2 740	321	356 200	41 730	116	8	28 287	1 151
162	bemalt, geschnitten, furnirt	3 022	2 125	401 750	276 250	613	194	106 958	39 851
163	polirt	4 855	4 105	1 019 890	862 050	523	208	103 169	43 213
164	geschnitten, gepolstert	1 939	830	638 800	186 750	406	53	157 058	20 190
165	Möbel etc. aller Art, aus Ebenistenholz oder mit Ebenistenholzfournieren	349	56	133 160	20 160	24	1	5 994	424
	Andere Holzwaaren:								
166	bemalt, polirt, lackirt	1 054	808	295 120	226 240	128	66	43 500	17 908
167	geschnitten	70	51	25 600	17 850	578	199	552 636	203 659
168	Leisten zu Rahmen, roh, grundirt: glatt, ohne Verzierung	471	205	44 570	18 450	—	—	277	100
169	verzert, bemalt, geschnitten etc.	1 173	1 125	263 850	259 125	71	—	2 396	31
171	Rahmen für Spiegel und Bilder, verzert etc.	913	688	300 676	202 604	79	34	25 757	9 301
173	Korbflechterwaaren, grobe, von geschälten, gespaltenen Ruthen, von Rohr- oder Holzspänen, gebeizt oder ungebeizt	1 008	482	152 278	67 480	82	59	11 313	8 531

Gebrauchstatts- Nummer.	Bezeichnung der Waare.	Einfuhr.				Ausfuhr.			
		Menge.		Worth.		Menge.		Worth.	
		Ueber- haupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter nach Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter nach Deutsch- land.
174	Korbflechterwaaren, feine:	100 kg	100 kg	Franken.	Franken.	100 kg	100 kg	Franken.	Franken.
	roh, gebeizt, gefirnisht, lackirt etc., nicht in Verbindung mit anderen Mate- rialien, Holz ausgenommen	578	529	179 670	168 990	21	8	7 702	1 214
175	in Verbindung mit anderen Materialien, Textilstoffe ausgenommen	101	70	38 010	26 600	2	1	794	393
179	Büchsenbinderwaaren, grobe, in Ver- bindung mit Holz oder Eisen, nicht lackirt, nicht polirt	648	570	167 180	148 200	97	18	64 194	12 332
180	Desgl., feine	290	178	232 000	142 400	9	1	10 777	1 233
V. Landwirtschaftliche Erzeugnisse.									
181	Feld-, Wald- und Gartengewächse, frische, im Tarif nicht besonders genannt	9 441	1 800	161 582	16 200	2 588	2 040	57 748	40 662
182	Gras- und Kleeheu	7 788	1 783	711 180	155 970	18	8	930	430
183	Andere Sämereien	6 970	1 171	758 810	134 885	32	14	3 823	1 884
184	Heu	92 904	25 884	460 847	114 008	20 163	11 955	123 233	73 820
185	Laub, Schilf, Stroh	164 609	53 128	773 342	239 079	2 721	980	13 004	4 787
186	Delfamen und Delfrüchte	12 802	1 896	333 927	86 298	132	64	5 838	2 726
188	Bäume, Sträucher und andere lebende Pflanzen:								
	in Kübeln oder Töpfen, oder mit Wurzelballen	4 229	1 799	615 550	179 900	444	148	49 710	7 616
189	nicht in Kübeln oder Töpfen, ohne Wurzelballen	3 279	1 392	192 525	55 680	607	225	54 088	17 978
VI. Leder, Lederwaaren, Schuhwaaren.									
190	Sohlenleder	18 011	2 484	3 327 535	695 520	1 424	1 056	523 139	375 144
191	Zeugleder und Riemenleder; Kalbleder, braun und gewischt	1 633	790	980 890	474 000	1 887	339	1 197 504	275 062
192	Uebrige Lederarten aller Art, Kopf- und Bauchleder	18 375	7 391	8 409 825	3 695 500	195	33	148 818	22 297
193	Vorgearbeitete Bestandtheile von Leder- waaren, Schuhwaaren ausgenommen ..	100	27	180 000	48 600	3	—	2 576	822
194	Lederwaaren, fertige, ausgenommen Reise- artikel	905	607	1 518 900	1 081 900	28	8	37 404	10 179
195	Schuhwaaren, vorgearbeitete Bestandtheile aus Leder	486	413	561 717	545 160	3	1	3 399	1 263
196	Andere vorgearbeitete Bestandtheile von Schuhwaaren aller Art	233	200	280 600	260 000	143	2	42 816	1 787
197	Lederstühle:								
	grobe	1 272	1 252	759 750	751 200	128	8	76 108	1 560
198	feine	2 122	1 349	2 861 500	1 780 680	2 471	69	3 237 061	119 770
199	Schuhwaaren:								
	aus Halbleide, Seide oder Sammet, mit Ledersohle	29	18	42 800	18 000	68	1	116 228	1 218
200	aus anderen Geweben, mit Ledersohle ..	1 544	1 458	1 227 350	1 166 400	1 946	22	1 642 079	19 364
201	aus Geweben aller Art, ohne Ledersohle	584	259	163 000	90 650	11	2	9 268	1 700
202	aus Kautschuk	987	155	578 750	85 250	—	—	—	—
203	Hilfschuhe ohne Ledersohle	72	64	34 560	30 720	—	—	170	140
205	Sandalschuhe, leberne	119	64	1 199 000	608 000	2	1	13 495	6 051
VII. Litterarische, wissenschaftliche, technische und Kunstgegenstände.									
206	Bücher, gedruckte; Land- und Seelarien .	13 872	9 500	7 303 874	5 130 000	6 334	3 692	2 689 969	1 668 452
207	Musikalien	548	483	367 550	323 610	71	32	54 866	23 594
208	Holzschnitte etc., Photographien auf Papier, Gemälde und Zeichnungen, ohne Rahmen und soweit sie nicht unter Nr. 482 fallen	1 147	679	1 758 580	1 090 717	1 027	262	1 967 114	607 508

Gebrauchsklassif.- Nummer.	Bezeichnung der Waare.	Einfuhr.				Ausfuhr.			
		Menge.		Worth.		Menge.		Worth.	
		Ueber- haupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter nach Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter nach Deutsch- land.
209	Gestochene Kupfer- und Stahlplatten, geschnittene Holzplatten, Elischs; Lithographiesteine mit Zeichnungen oder Schriften, zum Druck auf Papier bestimmt	100 kg	100 kg	Franken.	Franken.	100 kg	100 kg	Franken.	Franken.
210	Pianinos, Tafel- und Flügelklaviere, Harmoniums; auch zerlegt	115	78	200 560	186 815	49	30	70 569	37 267
211	Uebrigc Saiten-, Blas- und Schlaginstrumente, auch zerlegt	2 661	2 217	665 162	552 033	235	17	85 577	5 300
212	Bestandtheile für musikalische Instrumente	837	673	480 851	249 683	31	13	119 196	69 492
213	Instrumente und Apparate, astronomische u., ungesägte optische Gläser	363	297	213 889	110 187	3	1	7 042	1 906
214	Mikroskope, Brillen, Stereoskope, Lupen, Ferngläser	521	364	342 554	549 800	281	79	740 831	177 277
215	Elektrische Apparate aller Art und anderweitig nicht genannte Bestandtheile von solchen	126	63	407 704	228 887	23	5	62 773	27 679
216	Orthopädische Apparate und chirurgische Verbandmittel	2 497	1 792	1 094 218	766 504	676	111	759 128	97 115
217	Bildhauerarbeiten aller Art	266	208	460 625	212 235	449	36	217 739	22 274
220	Abgüsse und Formearbeiten aus Gips u.	367	32	267 105	22 329	29	8	15 650	2 205
221	Glasmalereien und Photographien auf Glas	481	299	138 863	87 614	72	29	23 048	9 422
222	Naturalien	85	71	103 981	75 536	13	9	30 283	16 374
		195	84	138 427	68 554	95	43	112 421	51 354
	VIII. Mechanische Gegenstände.								
223	Vorgearbeitete Bestandtheile und Rohwerke von Taschenuhren	122	2	642 912	8 242	120	9	744 902	32 465
227	Uhren mit Federtrieb, Taschenuhren ausgenommen, nach Amerikanischem System, sowie Schwarzwälder Federtriebuhren mit hölzernem Geßell, und fertige Bestandtheile von solchen	717	701	285 147	273 636	17	2	18 780	1 633
228	Anderc Uhren mit Federtrieb und fertige Bestandtheile von solchen	279	232	224 805	149 073	50	21	90 417	35 266
229	Rufwerke und fertige Bestandtheile	164	111	101 516	72 631	3 754	432	2 713 026	518 034
230	Taschenuhren:								
	mit Gehäusen von Nickel oder anderem unedlen Metall	Stück	Stück			Stück	Stück		
		4 319	2 361	23 754	12 985	1 600 123	261 864	14 909 958	2 493 801
231	mit Gehäusen von Silber	186	2	2 418	26	2 534 692	619 705	33 643 159	7 756 778
232	mit Gehäusen von Gold	410	—	24 600	—	581 499	197 594	32 442 823	9 170 563
233	Chronographen, Repetiruhren u.	9	5	3 600	2 000	3 439	464	888 780	139 151
234	Fertige Uhrwerke für Taschenuhren	2 959	48	26 631	432	290 101	1 081	2 126 976	17 512
235	Gehäuse für Taschenuhren:								
	von Nickel oder anderem unedlen Metall	11 190	—	133 984	—	44 497	1 458	73 116	4 867
236	von Silber	7 412	19	44 472	114	15 730	8 986	98 389	19 907
237	von Gold	2 523	1 991	62 400	39 820	7 954	2 884	636 278	296 492
238	Anderc fertige Bestandtheile von Taschenuhren	100 kg	100 kg			100 kg	100 kg		
		29	5	217 500	37 500	230	63	1 570 341	432 459
239	Dampfseffel	3 811	3 473	175 306	159 758	8 126	1 050	598 644	99 333
240	Dynamo-elektrische Maschinen	2 351	2 247	523 975	505 575	14 609	2 548	3 634 323	643 448
241	Eiserne Konstruktionen (Brücken, Eisenbahnmaterial)	22 859	14 827	1 120 781	815 485	21	8	1 306	516
242	Land- und hauswirthschaftliche Maschinen	10 947	8 002	1 094 700	800 200	2 143	523	214 526	46 728
243	Müllerreismaschinen	1 087	503	163 050	75 450	28 677	3 350	3 309 172	333 639
244	Nähmaschinen	8 476	5 404	1 684 020	1 026 760	105	34	49 448	12 560
245	Spinnerei- und Zwirnereimaschinen	7 323	3 263	878 760	391 560	16 044	4 148	2 074 060	556 919
246	Stickmaschinen	Stück	Stück			Stück	Stück		
		268	221	748 425	730 500	785	11	929 989	27 963
247	Strick- und Wirkmaschinen	100 kg	100 kg			100 kg	100 kg		
		177	157	67 260	59 660	649	12	359 575	9 773
248	Webstühle und Webereimaschinen	4 808	2 866	294 325	153 790	50 579	13 649	3 933 108	1 164 526

Verbrauchsstatt- Nummer.	Bezeichnung der Waare.	E i n f u h r.				A u s f u h r.			
		Menge.		Wert h.		Menge.		Wert h.	
		Ueber- haupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter nach Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter nach Deutsch- land.
249	Werkzeugmaschinen	100 kg 10 965	100 kg 8 146	Franken. 1 073 770	Franken. 773 870	100 kg 2 374	100 kg 794	Franken. 429 833	Franken. 152 287
250	Andere Maschinen aller Art, mit Ausnahme von Lokomotiven; Druckwalzen und Druckplatten, gravierte	70 598	56 034	8 484 900	6 443 910	62 769	16 110	8 636 824	2 216 857
251	Lokomotiven	765	683	116 890	102 450	3 809	5	560 680	1 615
252	Maschinentheile, roh, vorgearbeitete: aus Gußeisen, Schmiedeeisen oder Stahl, im Gewicht von mindestens 50 kg pro Stück. Ferner ohne Gewichts- beschränkung: Kesseltteile, roh, vor- gearbeitete, aus Schmiedeeisen oder Stahl, nicht genietet und ohne Niet- löcher. Eisenbahnmaterial: Achsen, Federn, Räder, Handbandagen, Rad- sterne, roh vorgearbeitete. Röhren aus Schmiedeeisen oder Stahl, ge- wunden, in Spiralen, Schlangen u. dergl.	40 214	33 273	2 734 552	2 262 564	1 668	1 562	80 312	73 934
253	dergl., soweit sie nicht unter Nr. 252 fallen; Druckwalzen und Druckplatten, nicht graviert	6 121	5 262	887 545	762 990	1 310	1 099	142 064	101 227
254	Freibriemen aller Art	1 026	413	581 742	284 171	777	111	518 091	71 185
255	Kränen und Krakenbeschläge	115	48	86 250	86 000	246	72	293 891	75 802
256	Ackergeräte, wie Pflüge, Eggen u.	1 733	689	169 834	67 552	55	39	6 069	4 252
257	Delonomie- und Lastwagen, Schlitten ...	1 292	653	58 140	29 835	213	42	12 798	2 605
258	Kinderwagen und Kinderschlitten	1 150	1 045	169 830	142 120	29	7	5 864	1 192
259	Andere Fuhrwerke und Schlitten zum Per- sonentransport; Krankenfahrstühle	1 119	837	178 040	58 920	223	55	81 135	9 780
260	Fahrräder	Stück 6 332	Stück 3 441	1 833 448	1 004 850	172	51	80 450	29 638
263	Gepäck- und Güterwagen u.:								
264	für Normalbahnen	72	4	216 218	12 274	—	—	—	—
	für andere Bahnen; Rollwagen aller Art	645	562	152 425	188 510	20	2	7 720	840
IX. Metalle.		100 kg	100 kg			100 kg	100 kg		
267	Aluminium, rein	40	40	14 800	14 800	4 909	3 170	1 855 536	1 199 600
272	Blei (Weichblei) in Barren, Blöden, Platten oder Bruch	20 289	9 666	598 524	285 147	1 924	1 253	43 936	29 886
273	Blei, gewalzt, Blech, Röhren, Draht, Kugeln, Schrot; Hartblei, Zetternmetall, Buch- druckerlettern, alt.	18 041	6 992	443 894	237 728	263	85	16 655	6 499
275	Buchdruckerlettern, neu	1 064	831	393 315	307 470	272	61	147 243	31 921
277	Eisenerze	74 022	8 321	220 402	23 299	4	4	28	28
278	Roheisen in Masseln; Roßstahl in Ingots; Bruchstücken und Altstücken	620 544	189 515	4 649 274	1 516 120	63 168	684	383 878	2 932
279	Eisenbahnschienen, Façonstücken, Eisenblech, hiernach nicht besonders genannt; Well- röhre, rohe	787 188	715 853	10 584 027	10 021 942	2 457	98	55 848	3 297
280	Eisenbahnschienen, weniger als 15 kg pro laufenden Meter wiegend; Façonstücken, dessen Querschnitt eine größte Dimension von weniger als 6 cm hat; Rundstücken unter 7 1/2 cm Dicke; Walzdraht, soweit er nicht unter Nr. 281 fällt; Quadrat- und Flachstücken von weniger als 86 qcm Querschnittfläche; belappte Bleche unter Vorbehalt der nötigen Kontrollmaßregeln	218 665	176 966	4 247 268	2 654 490	1 847	263	68 492	12 188
281	Walzdraht in Ringen, roh, über 5 mm und unter 11 mm Dicke	41 030	40 895	574 784	572 530	13	4	253	53

Gebrauchstatts- Nummer.	Bezeichnung der Waare.	E i n f u h r.				A u s f u h r.			
		Menge.		Wert h.		Menge.		Wert h.	
		Ueber- haupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter nach Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter nach Deutsch- land.
282	Eisenblech unter 3 mm Dicke:	100 kg	100 kg	Franken.	Franken.	100 kg	100 kg	Franken.	Franken.
	roh.....	44 720	89 070	919 632	781 400	174	26	10 623	3 888
283	verbleit, verkupfert zc.....	80 248	21 152	4 331 910	846 080	175	43	15 041	6 732
284	Draht:								
	roh.....	5 502	3 805	244 380	121 760	224	12	53 053	1 383
285	verbleit, verkupfert zc.....	9 420	8 938	430 250	402 210	69	20	10 759	2 743
286	Eisengußwaaren:								
	ganz grobe, rohe, ohne Ornamentirung	70 189	41 730	1 579 408	918 060	2 660	672	127 232	37 317
287	andere.....	27 741	18 765	1 554 705	938 250	903	281	99 527	26 424
288	Röhren, gegogene, gewalzte, rohe, aus Schmiedeeisen, schmiedbarem Eisenguß, Stahl, Blech, Draht.....	59 728	59 210	1 799 610	1 776 300	2 317	1 376	263 009	136 371
289	Waaren aus Schmiedeeisen, schmiedbarem Eisenguß, Stahl, Blech, Draht, ganz grobe, rohe, vorgearbeitete Werkzeuge; Flugschaaren; Wagenachsen; Ambosse; Röhren, genietete, gelöthete, galvanisirte aller Art; Zahnstangen; Zugstangen; Weichen und Kreuzungen.....	42 656	38 676	1 958 890	1 740 420	2 256	1 391	233 635	218 376
290	Sägen und Unterlagsplatten zc.; Sensen und Sicheln, auch abgeschliffen.....	4 543	3 325	343 790	232 750	91	16	13 294	2 784
291	Andere gemeine Waaren aus Schmiede- eisen zc., auch in Verbindung mit Holz, roh, abgedreht, gefeilt, mit Grundfarbe überlüncht, getheert, ganz oder theilweise lackirt, gefirnißt oder bronzirt; ferner Pfannen, verzinkt oder inwendig ab- geschliffen.....	42 805	23 882	4 125 050	2 104 380	4 942	1 282	805 024	322 671
292	Desgl., abgeschliffen, verzinkt (Pfannen ausgenommen), verzinkt.....	22 060	16 075	2 874 040	1 929 000	2 444	1 001	919 382	346 980
293	Feine Waaren aus Schmiedeeisen zc. (mit Ausnahme von landwirthschaftlichen und Gartenwerkzeugen), auch in Verbindung mit anderen Materialien:								
	ganz oder theilweise polirt zc.....	3 537	2 332	1 204 325	920 400	812	158	327 297	102 468
294	emailirt.....	2 588	2 256	582 400	507 600	2 495	6	415 507	1 329
295	vernickelt.....	634	511	195 500	158 300	36	8	27 170	8 392
296	Uhrmacherwerkzeug.....	59	2	70 800	2 400	419	113	610 859	180 523
297	Messerschmiedewaaren.....	1 168	839	814 100	587 300	21	4	51 390	6 218
298	Waffen aller Art, ausgenommen Geschütz- röhren; fertige Waffenbestandtheile....	184	61	460 000	152 500	1 952	32	335 227	19 174
300	Kupfererze.....	2 033	1 780	132 145	116 700	182	36	9 672	2 557
301	Kupfer, rein oder legirt:								
	in Barren, Blöcken, Platten oder Bruch, altes Gießen- und Kanonenmetall..	6 932	1 504	808 819	172 260	2 589	2 518	592 551	216 201
302	gehämmert, gewalzt, gegogen, in Stangen, Blech, Röhren, Draht.....	33 968	24 743	5 267 865	3 835 165	342	87	77 337	18 707
303	Kupfer- oder Messingwaaren, vorgearbeitete; Gewebe aus Kupfer- oder Messingdraht; vorgeformte Bronzewaaren; Ketten, Schrauben, Schwielen, Stifte; Draht mit Raufschuß- oder Guttapercha-Um- hüllung.....	929	510	329 795	181 050	125	17	54 657	8 540
304	Radel aller Art.....	3 609	3 352	1 010 520	933 560	123	12	34 707	5 776
305	Kupferschmiede, Roth- u. Gelbgießerwaaren	3 172	2 337	1 221 220	399 745	190	80	123 546	53 936
307	Kupfer, vergoldet oder versilbert, gehämmert, gegogen oder gewalzt, auf Garn oder Seide gesponnen; Bronzewaaren.....	92	19	110 400	22 800	18	2	20 653	3 727
309	Nickel, rein oder legirt, gewalzt, gegogen, in Platten, Stangen, Blech, Draht....	1 131	762	508 632	342 900	28	26	4 607	3 675

Gebrauchsklassif.- Nummer.	Bezeichnung der Waare.	Einfuhr.				Ausfuhr.			
		Menge.		Worth.		Menge.		Worth.	
		Ueber- haupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter nach Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter nach Deutsch- land.
310	Waaren aus Nickel oder aus Nickel- legirungen, Kesselfberwaaren	100 kg 174	100 kg 129	Franken. 130 500	Franken. 96 750	100 kg 8	100 kg 3	Franken. 6 748	Franken. 8 457
311	Zink: in Barren, Blöden, Platten oder Bruch	2 287	945	102 915	42 525	2 047	238	57 872	6 642
312	gewalzt, gezogen, Blech, Draht	27 993	4 595	1 371 657	225 155	85	13	5 516	620
313	Zinkwaaren:								
	roh	570	397	94 050	65 505	41	5	6 497	948
314	polirt, bemalt, gefirnißt	316	275	72 680	63 250	5	2	2 158	847
315	Zinn:								
	in Barren, Blöden, Platten oder Bruch	9 892	54	1 681 640	9 180	66	50	3 951	6 215
316	rein oder legirt (Britanniametall) ge- hämmt, gewalzt, Blech, Stanzol, Draht	223	282	80 710	70 500	408	3	127 552	438
317	Waaren aus Zinn oder Zinnlegirungen:								
	roh	125	89	45 000	32 040	8	1	2 574	135
318	polirt, bemalt, gefirnißt	519	417	233 740	191 890	18	7	3 013	2 680
319	Gold:								
	unbearbeitet	58	9	20 116 096	3 060 244	11	4	3 591 738	1 354 160
320	in Rängen	65	9	20 060 856	2 793 118	55	20	17 121 038	6 141 154
321	Silber:								
	unbearbeitet	554	191	6 042 960	2 076 995	97	24	1 118 258	284 947
322	in Rängen	2 210	9	44 203 403	187 885	1 197	26	23 946 875	522 117
323	Gold, Silber, Platina, gewalzt, in Platten, Streifen	89	10	1 097 830	135 558	12	1	2 125 162	295 836
324	Blattgold und Blattsilber; Gold- und Silberdraht, -Faden; Metalldraht mit Gold oder Silber umwunden	8	5	275 643	185 602	2	—	461 181	10 018
325	Plattirte, im Feuer oder auf elektro- chemischem Wege vergoldete oder ver- silberte Waaren	298	188	726 026	476 495	4	1	13 509	4 721
326	Gold- und Silberschmiedewaaren, Bijou- terie, echt	128	90	6 512 244	4 389 766	23	9	2 837 381	790 781
X. Mineralische Stoffe.									
331	Bruchsteine, rohe; Bausteine, bohrte oder roh behauene; Kies; Sand in offenen Wagengruben	6 443 236	675 239	2 681 592	553 696	644 559	524 005	332 539	280 272
332	Asbest, roher; Gips und Kalkstein, roh, ungebrannt; Thpferthon, Lehm; Kupper- erde; Kaolin und andere hiernach nicht genannte Erden und rohe mineralische Stoffe, auch gebrannt, geschlemmt oder gemahlen	279 026	129 038	1 473 351	903 616	28 387	12 153	134 473	59 293
333	Polirbare Steinarten in rohen Blöden; Bausteine aus polirbaren Steinarten ..	58 087	12 516	503 697	112 644	8 103	4 929	36 162	20 183
334	Steinzeile, Feuerzeile, Kalkstein, Magnesit, Kalkstein, gewaschener Sand, Schmirgel, Speckstein, Trippelein, Wienerkalk	13 085	7 136	506 635	264 032	111	59	7 349	3 173
335	Lithographiesteine ohne Zeichnung	2 559	2 550	56 298	56 100	1	1	213	110
336	Asbest in Tafeln oder Rahmen, auch mit Gewebeeinlage	271	246	27 100	24 600	3	—	560	65
337	Andere Asbestfabrikate	438	447	91 770	84 980	16	6	6 181	1 846
338	Dachziegel	34 595	2 060	242 165	14 420	3 459	365	17 224	2 644
339	Kalksteine und Porzellanmalen ohne Stuflung	6 097	2 609	289 825	52 130	755	675	5 664	4 594
340	Schleifsteine ohne Stuflung	9 989	8 386	55 064	46 123	1 201	819	4 322	2 425
341	Wegsteine	909	132	172 710	25 080	98	33	19 770	5 043
342	Schmirgelpapier	316	289	63 200	47 890	2	—	902	44
343	Schmirgelpapier; Glas- und Korkpapier ..	767	505	61 360	40 400	7	2	2 357	488
344	Gips, gebrannt oder gemahlen	167 336	74 193	306 886	133 547	31 362	25 896	53 436	40 620
345	Kalk, hydraulischer	270 354	1 323	540 724	2 666	54 463	43 726	100 143	77 156

Gebrauchstari- nummer.	Bezeichnung der Waare.	Einfuhr.				Ausfuhr.			
		Menge.		Worth.		Menge.		Worth.	
		Ueber- haupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter nach Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter nach Deutsch- land.
		100 kg	100 kg	Franken.	Franken.	100 kg	100 kg	Franken.	Franken.
350	Romancement	245 545	4 780	688 513	14 340	1 866	1 055	5 986	4 747
351	Portlandcement	266 306	187 573	1 133 428	750 292	3 376	1 880	17 645	9 694
355	Steinhauer- und Steinbrecharbeiten: roh; gesägte Marmor-, Granit- und andere Steinplatten	42 791	4 088	770 883	73 584	8 402	1 096	29 819	13 199
356c	polirt, geschliffen, ornamentirt, aus Marmor und Granit; vorgearbeitete Statuenkörper	2 470	716	172 860	50 120	287	37	27 506	5 757
357	Edelsteine aller Art, ungesägt	12	1	816 450	23 800	12	3	624 408	276 675
359	Steinkohle	10 805 756	7 923 792	32 238 148	22 978 997	—	—	—	—
360	Braunkohle	59 966	322	147 157	789	—	—	—	—
361	Rohs	1 055 718	713 212	8 884 946	2 496 242	31 371	14 040	89 775	37 998
362	Bricketts	1 925 334	840 063	5 026 044	2 058 154	805	678	2 983	2 514
363	Asphalt und Erdharze	22 171	14 987	189 848	89 922	193 842	75 652	900 539	383 684
364	Asphaltzif, Asphaltpappe (Dachpappe), Asphaltrohren, Holcement	6 178	5 653	111 204	101 754	3 058	744	45 116	8 975
365	Petroleum und Petroleumdestillate	514 889	612	6 594 164	15 300	—	—	—	—
366	Andere nicht genannte Mineral- und Theer- ble, roh oder gereinigt	49 814	6 645	1 098 639	96 352	17	11	890	505
XI. Nahrungs- und Genußmittel.									
367	Schweineschmalz	28 881	41	2 358 010	4 920	18	11	2 324	1 574
369	Butter, gelottet, gesalzen; Margarinbutter, Kunstbutter	10 430	1 967	1 233 860	228 172	94	24	15 993	4 050
370	Kakaobohnen und -Schalen	22 056	62	8 728 240	930	—	—	—	—
371	Kakaopulver, Schokoladeteig	213	37	95 850	16 650	1 314	867	513 829	848 813
372	Schokolade	47	19	12 770	5 130	9 747	605	3 243 909	274 581
373	Eier	72 018	1 912	8 286 664	200 760	180	155	21 136	18 101
377	Früchte, in Zucker eingemacht oder landirt	629	49	119 460	9 800	332	7	39 453	1 744
378	Andere Zuckerwaaren und Zuckerbäcker- waaren	1 727	374	329 090	63 580	2 617	227	727 485	69 307
379	Alle anderweitig nicht genannten Kon- serven und Gegenstände des feineren Tafelgenusses	585	119	160 850	35 700	68	8	26 001	8 021
380	Freische Fische	12 400	3 021	2 320 190	241 680	4 543	450	603 187	77 041
381	Fische, getrocknet u., soweit nicht unter Nr. 382 fallend	5 881	453	301 090	27 180	18	—	1 775	—
382	Fische, getrocknet u., in Gefäßen bis und mit 5 kg, sowie in verschlossenen Büchsen oder Gläsern	3 640	184	760 030	46 000	—	—	—	—
383	Fleisch, frisch geschlachtetes	22 351	4 736	2 880 070	710 400	13 133	26	3 321 074	5 053
384	Fleisch, gesalzenes, geräuchertes, Fleisch- konserven; Speck, gedörrter	26 046	1 153	3 477 040	207 540	280	40	71 931	8 793
385	Lebendes Geflügel	6 375	380	1 002 610	41 800	107	37	24 641	18 899
386	Gedörrtes Geflügel	19 325	440	4 325 350	52 800	113	62	37 337	20 512
387	Wildpret	4 092	1 436	505 864	172 320	165	9	56 322	2 455
388	Wurstwaaren	4 781	1 021	1 185 170	245 040	281	40	79 980	11 434
389	Fleischextrakt	503	3	394 980	3 000	557	126	550 196	105 687
390	Obst, genießbare Beeren, frisch	61 138	19 274	1 317 971	424 028	64 620	44 802	953 516	639 598
391	Freische Weintrauben, zum Tafelgenuß ...	9 504	842	355 900	50 520	294	235	28 479	21 582
392	Freische Weintrauben, zur Kelterung; auch eingestampft	52 002	339	953 301	6 441	4	—	68	—
393	Kastanien, frisch oder getrocknet	20 518	—	252 966	—	3 181	266	51 653	7 832
394	Obst, gedörrtes oder getrocknetes, nicht aus- gesteint, eingestampfte Früchte und Beeren, sowie Kräuter und Wurzeln zur Destil- lation	31 269	793	1 241 230	51 545	2 462	463	171 759	25 459
395	Frucht- und Beerenstücke, Latwergen, Obst- mus, ohne Zucker, mit oder ohne Alkohol	608	398	78 000	47 760	—	—	—	—

Verbrauchstaxi- Nummer.	Bezeichnung der Waare.	Einfuhr.				Ausfuhr.			
		Menge.		Werth.		Menge.		Werth.	
		Ueber- haupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter nach Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter nach Deutsch- land.
396	Getrocknete Weintrauben, zur Weinbereitung dienlich	100 kg	100 kg	Franken.	Franken.	100 kg	100 kg	Franken.	Franken.
397	Orangen, Citronen	11 713	29	351 890	870	—	—	—	—
398a	Getrocknete Tafeltrauben	23 944	38	466 895	1 330	—	—	—	—
398b	Datteln, Feigen, Mandeln, Haselnüsse	2 221	—	199 190	—	3	1	317	184
399	Kartoffeln	12 620	1	886 120	60	76	52	12 050	9 059
400	Andere frische Gemüse	240 020	156 726	1 362 057	799 808	25 563	2 279	201 760	16 686
403b	Gemüse, Konjervirt, in Essig oder anders- wie eingemacht, in Gefäßen von 5 kg oder weniger	157 541	87 476	2 364 585	1 812 140	2 138	1 565	69 775	46 877
404	Weizen	2 395	179	207 180	12 530	24	2	3 626	325
405	Roggen	3 762 628	32 409	61 318 789	486 135	1 533	421	26 840	7 421
406	Hafer	78 460	38 482	936 860	461 784	49	49	638	628
407	Gerste	768 554	249 370	10 693 565	3 428 887	1 258	501	20 152	7 424
409	Weiß	125 665	49 935	2 338 028	973 732	378	366	6 459	6 049
410	Bohnen	276 709	87	3 463 064	555	222	212	3 817	3 653
411	Erbsen	19 591	505	362 432	9 842	162	16	4 429	502
412	Reis in Hülsen	11 186	1 317	218 125	25 681	46	2	1 482	65
413	Reis in geschälten Körnern	49 287	—	858 063	—	—	—	—	—
414	Getreide, Mais, Reis, Hülsenfrüchte, in ge- schroteten, geschälten oder gespaltenen Körnern, Graupe, Grieß, Gerste	52 105	—	1 390 738	—	—	—	—	—
415	Mehl von Getreide, Mais oder Hülsen- früchten	149 374	10 296	2 704 124	216 216	388	110	14 821	3 845
416b	Leigwaren	340 152	70 287	6 795 834	1 757 175	30 326	3 289	658 281	80 619
418	Gewürze aller Art	2 243	90	103 528	10 800	2 457	374	149 634	21 025
420	Honig	2 967	—	640 720	—	—	—	—	—
421	Kopfen	2 616	77	209 101	10 010	152	46	32 081	9 420
422	Raffeeurrogate aller Art, in trockener Form	4 796	3 920	1 565 200	1 215 200	—	—	—	—
425	Eichorienwurzeln, getrocknete; geröstete Feigen zur Fabrication von Raffee- urrogaten	5 465	5 186	304 195	282 480	1 350	59	89 420	7 649
426	Reichkäse	44 657	5 988	723 407	103 915	—	—	—	—
427	Harthäse	11 069	5 529	1 160 220	442 320	386	35	62 955	6 178
428	Malz	4 894	250	568 920	25 000	224 516	42 385	37 633 404	7 271 891
429	Frische Milch	312 884	34 528	9 280 180	1 018 576	170	100	5 387	3 037
430	Kondensirte Milch	53 880	12 379	758 620	173 306	25 891	24 693	413 198	894 988
431	Sago und Tapioca, offen	9	6	900	600	188 172	594	18 500 924	62 477
432	Koch-, Sieb- und Seefalz; Salzsole, Mutter- lauge	2 453	323	110 820	16 150	—	—	—	—
434	Suppen, Kondensirte, Sago, Tapioca zc. und ähnliche Suppenartikel, in Packeten zc., für den Detailverkauf, Kindermehl aus- genommen	78 401	2 988	813 604	11 952	510	416	3 648	1 846
437	Kindermehl in Packeten, Büchsen zc.	615	162	83 490	17 820	2 998	1 565	658 410	360 243
438	Unverarbeitete Tabakblätter	38	9	6 840	1 620	13 013	2 310	2 573 861	454 061
441	Rauch-, Schnupf- und Rautabak	58 306	1 258	6 940 536	86 802	3 197	1 407	464 887	220 484
443	Cigarren und Cigarretten	431	101	195 918	34 845	806	21	60 571	3 143
444	Relasse und Syrup	1 106	344	1 421 710	330 240	2 207	153	2 340 983	165 516
446	Rob- und Kalkzucker; Stampf- (Pils-) Zucker; Abfallzucker; Traubenzucker in fester Form	14 028	2 447	271 246	44 046	—	—	—	—
447	Zucker in Hüten, Platten, Blöden zc.	319 360	52 887	10 158 215	1 692 384	—	—	—	—
448	Zucker, geschnitten oder fein gepulvert	120 185	47 966	4 026 502	1 582 878	—	—	—	—
449	Bier und Malzextrakt in Fässern	68 226	35 026	2 566 239	1 366 014	—	—	—	—
450	Bierhefe	hl	hl	—	—	hl	hl	—	—
452	Breßhefe	62 936	52 245	1 730 738	1 436 737	8 230	89	255 365	1 502
453	Breßhefe	100 kg	100 kg	—	—	100 kg	100 kg	—	—
		253	241	12 125	10 845	441	17	128 029	5 825
		516	348	59 425	40 020	118	2	10 092	146

Gebrauchstatts- Nummer.	Bezeichnung der Waare.	Einfuhr.				Ausfuhr.			
		Menge.		Worth.		Menge.		Worth.	
		Ueber- haupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter nach Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter nach Deutsch- land.
455	Naturwein in Fässern.....	hl 1 060 087	hl 21 076	30 580 111	737 660	hl 3 989	hl 1 348	321 210	117 606
457	Naturwein in Flaschen x.	100 kg 2 050	100 kg 566	Franken. 324 055	Franken. 84 900	100 kg 1 085	100 kg 108	Franken. 166 871	Franken. 16 379
459	Schaumwein in Flaschen	2 366	266	674 050	54 530	437	16	88 469	3 881
460	Weingeist, Alkohol, in Fässern.....	hl 40 609	hl 8 055	1 209 586	278 542	hl 24	hl —	2 123	—
461	Branntwein und andere geistige Getränke, welche nicht unter die sogenannten Stücke fallen: in Fässern.....	4 409	62	886 085	11 780	467	8	131 314	2 434
462	in Flaschen oder Krügen	100 kg 317	100 kg 19	108 450	3 990	100 kg 854	100 kg 8	123 013	2 373
463	Bitter.....	492	41	144 875	5 585	2 786	56	623 611	12 769
464	Bermuth in Fässern, Flaschen oder Krügen, bis zu 180 Alkoholgehalt	1 581	—	139 112	—	5 108	679	515 786	72 274
XII. Oele und Fette.									
465	Olivenöl in Fässern.....	11 612	—	977 487	—	—	—	—	—
466	Andere Speisöle in Fässern.....	20 276	301	1 419 320	21 070	33	16	8 727	1 647
467	Leinöl, roh, in Fässern.....	21 095	280	1 160 225	15 400	46	45	2 894	2 804
468	Andere fette, nicht medizinische Oele in Fässern; Pflanzenwachs.....	46 591	14 948	2 442 346	754 874	—	—	—	—
471	Talg	13 069	1 240	769 422	71 300	585	152	41 533	12 063
472	Thran in Fässern; Degras und andere Rückstände von thierischen Fetten; Walrat	4 537	1 095	226 850	54 750	1 543	431	157 814	42 608
473	Kerzen aller Art	1 053	293	107 406	29 886	177	9	25 005	1 431
474	Gewöhnliche Seifen	26 872	1 285	1 406 257	56 540	591	115	40 544	8 913
475	Parfümirte Seifen	863	558	314 050	139 500	87	22	20 872	5 318
XIII. Papier.									
476	Faserstoffe zur Papierfabrikation: in nassem Zustande.....	6 584	5 336	93 376	74 704	31 570	314	264 810	4 420
477	getrocknet.....	13 851	9 515	371 266	285 450	39 818	2 382	974 997	56 502
478	Backpapier, nicht satinirtes, einfarbig; Wachs- und Theerpapier.....	5 881	4 630	177 996	138 900	1 085	297	58 886	13 301
479	Druckpapier, Schreibpapier, Backpapier, satinirtes, Lösch-, Fließ- und Filtrir- papier, Pergamentpapier, Seidenpapier, Zeichnungspapier, Pauspapier, einfarbig	13 064	8 139	976 580	651 120	3 160	675	319 149	67 266
480	Mehrfarbiges Papier aller Art, Gold- und Silberpapier, Rotenpapier, Papiertapeten	6 969	4 832	1 037 810	628 160	99	7	32 436	2 441
481	Briefpapier und Enveloppen, auch mit Verzierungen, in einfachen oder ver- zierten Kartons, sowie alle anderen nicht besonders genannten Papiere	2 077	1 521	384 980	273 780	243	41	92 701	19 387
482	Etiketten, Formulare x., bedruckt oder lithographirt; Enveloppen aller Art....	4 478	3 587	895 600	717 400	1 336	804	418 582	188 253
483	Pappendeckel, gemeiner grauer, Stroh- und Holzkarton; Leberkarton	10 556	3 736	211 120	74 720	1 516	1 346	37 226	30 943
484	Pappendeckel, weißer, und Presspappe; Pappendeckel mit Papier überzogen; Kartentapeten.....	2 935	1 979	117 880	79 160	188	51	19 108	5 170
485	Buchbinde- und Kartonnagearbeiten	2 759	2 290	965 650	801 500	390	193	130 524	50 327
486	Papierwäsche	1 442	1 429	432 600	428 700	—	—	—	—
XIV. A. Baumwolle.									
488	Baumwolle, rohe	258 132	—	31 195 370	—	—	—	—	—
489	Baumwollabfälle	13 518	4 105	1 193 228	369 450	23 477	16 351	1 409 408	959 970
490	Baumwollwatte	252	197	44 651	85 460	26	17	4 538	2 332

Gebrauchstatts- Nummer.	Bezeichnung der Waare.	E i n f u h r.				A u s f u h r.			
		Menge.		W e r t h.		Menge.		W e r t h.	
		Ueber- haupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter nach Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter nach Deutsch- land.
	Garn:	100 kg	100 kg	Franken.	Franken.	100 kg	100 kg	Franken.	Franken.
	einfach, roh:								
491	bis und mit Nr. 40 Englisch	774	177	142 165	32 745	28 759	14 095	6 619 754	3 860 512
492	Nr. 41 Englisch und darüber	548	8	219 590	2 480	20 934	13 822	6 608 307	4 381 167
493	gezwirnt, gefengt oder nicht gefengt .	7 655	96	3 118 380	41 760	1 857	531	610 627	258 852
494	gebleicht, einfach oder dubliert	42	12	15 585	4 980	2 259	415	735 209	137 615
	gefärbt:								
495	einfach	2 532	2 490	586 245	572 700	11 627	147	3 113 988	43 962
496	dubliert	851	724	385 078	333 040	389	169	228 437	117 732
497	auf Spulen, in Knäueln oder kleinen Strängen, sowie drei- und mehrfach gezwirnte, gefärbte Garne in Strängen	3 851	1 915	2 370 600	1 225 600	650	75	338 918	36 842
498	Glatter Tüll, roh	3 379	9	2 367 750	8 550	165	160	136 528	181 176
499	Andere glatte oder gefärbte Rohgewebe: im Gewichte von 6 kg und darüber per 100 qm	12 997	922	6 001 230	368 800	13 595	9 209	4 396 537	3 022 787
500	im Gewichte von weniger als 6 kg per 100 qm, mit weniger als 20 Fäden auf 5 mm im Geviert	6	3	1 770	900	212	92	125 860	57 259
501	im Gewichte von weniger als 6 kg per 100 qm, mit 20 und mehr Fäden auf 5 mm im Geviert	502	4	440 735	2 360	1 060	531	933 126	386 861
	Geblickte Gewebe, glatt oder gefärbt:								
502	über 7 kg per 100 qm	1 622	1 151	667 185	477 665	2 204	67	1 078 246	47 731
503	bis und mit 7 kg per 100 qm	63	30	41 150	20 400	832	37	785 425	43 205
	Buntgewebe Gewebe, glatt oder gefärbt:								
504	über 7 kg per 100 qm	677	365	384 200	211 700	13 133	79	6 523 665	57 764
505	bis und mit 7 kg per 100 qm	31	23	80 700	23 000	251	13	198 080	9 188
	Gefärbte Gewebe, glatt oder gefärbt:								
506	über 7 kg per 100 qm	4 222	2 257	1 835 345	993 080	6 933	237	3 230 636	193 658
507	bis und mit 7 kg per 100 qm	214	125	127 570	75 000	540	33	351 004	28 296
	Bedruckte Gewebe, glatt oder gefärbt:								
508	über 7 kg per 100 qm	3 726	2 363	2 595 400	1 654 100	11 020	156	7 115 637	98 680
509	bis und mit 7 kg per 100 qm	69	54	62 840	50 220	3 819	16	2 892 492	20 925
510	Buchbindeleinwand	361	185	126 250	47 250	—	—	—	—
511	Gemusterte Gewebe, Piqués, Vastins, Damast, Brillantiés, roh	120	43	52 300	19 350	3 146	2 874	1 535 440	1 388 993
512	Sammetartige und broschirte Gewebe, broschirter Tüll und Bobbinet-(Spitzen-) Gewebe ausgenommen, roh	9	2	5 483	1 380	255	75	154 334	55 429
513	Plattstichgewebe und Bobbinet-(Spitzen-) Gewebe, roh	29	15	55 000	27 000	227	187	378 507	315 167
514	Gemusterte Gewebe, Piqués u., gebleicht, buntgewebt, gefärbt, bedruckt	2 756	2 025	2 154 340	1 620 000	1 211	84	1 088 409	34 713
515	Sammetartige und broschirte Gewebe, broschirte Bobbinetgewebe ausgenommen, gebleicht u., broschirter Tüll, auch roh .	1 597	672	2 257 240	954 240	184	4	313 566	4 130
516	Plattstichgewebe und Bobbinetgewebe, ge- bleicht u.	672	555	1 366 749	1 110 440	2 924	143	5 346 421	334 993
519	Decken, ohne Näharbeit oder Posamentier- arbeit, gebleicht u.	744	486	551 035	362 070	2	1	3 366	1 205
520	Decken mit Posamentierarbeit oder ge- nähtem Saum	219	197	189 150	171 390	1	1	1 284	431
521	Shawls, Schärpen u.	50	36	81 000	21 600	4	3	6 733	4 158
522	Bänder- und Posamentierwaaren	861	713	1 033 950	855 600	435	18	550 023	30 188
523	Reitensich-Vorhänge	14	11	23 550	18 150	6 017	27	9 824 141	64 168
524	Andere Reitensich-Stidereien (Taschen- tücher, Halstücher, Kragen u.)	6	5	9 000	7 500	1 118	26	1 700 433	46 701
525	Plattstichstidereien, auf der gewöhnlichen Stidmaschine oder auf der Schiffchen- maschine hergestellt; Besatzartikel	6	5	13 744	10 758	23 161	554	49 753 873	2 214 012
526	Plattstichstidereien auf Tüll	3	3	13 235	12 556	235	4	1 270 032	50 058

Gebrauchst.- Nummer.	Bezeichnung der Waare.	E i n f u h r.				A u s f u h r.			
		Menge.		W e r t h.		Menge.		W e r t h.	
		Ueber- haupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter nach Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter nach Deutsch- land.
		100 kg	100 kg	Franken.	Franken.	100 kg	100 kg	Franken.	Franken.
527	Andere Plattstickerereien (Spezialitäten und Roben).....	13	11	46 445	87 240	3 867	182	10 611 844	719 140
528	Handstickerereien	26	21	261 100	211 500	2	1	24 805	3 905
529	Spitzen	251	164	612 157	894 680	3	1	26 946	3 968
530	Wachstuch, gemeines, und sog. Delleinwand zu Verpackungszwecken.....	447	352	98 800	70 400	3	3	1 062	925
531	Wachstuch zu Möbeln u.; Wachstafett...	1 399	553	472 145	185 255	10	6	4 656	2 969
532	Linoleumteppiche.....	4 523	442	625 295	59 670	16	2	8 637	458
XIV. B. Flach, Hanf, Jute u.									
533	Flach u., roh, geröstet, gebrochen oder geheckelt.....	16 757	3 142	1 516 945	298 490	286	150	22 788	14 330
534a	Garn: aus Hanf, bis und mit Nr. 10, einfach, roh und gebauht.....	1 738	414	191 180	45 540	316	8	59 210	1 142
534b	aus Leinen, Ramie, bis und mit Nr. 10, einfach, roh und gebauht.....	241	102	26 510	11 220	138	16	31 228	3 051
535	aus Jute oder anderen ähnlichen Spinn- stoffen, bis und mit Nr. 10, einfach, roh und gebauht.....	3 436	1 405	206 160	84 300	7	6	352	237
536	aus den sub Nr. 533 genannten Spinn- stoffen, über Nr. 10, einfach, roh und gebauht.....	4 618	385	1 040 475	82 755	253	176	48 230	31 897
537	gezwirnt, gebleicht	2 217	698	618 875	191 950	113	72	42 241	33 120
538	gefärbt	47	7	14 570	2 170	5	—	1 631	—
539	auf Spulen, in Knäueln oder kleinen Strängchen, für den Detailverkauf hergerichtet	538	104	349 570	67 600	29	3	9 856	1 431
540	Padtuch aus Leinen, Hanf, Ramie, unter 9 Fäden auf 5 mm im Geviert	1 965	289	245 625	36 125	94	25	34 640	8 612
541	Padtuch aus Jute oder anderen ähnlichen Spinnstoffen, unter 9 Fäden auf 5 mm im Geviert	18 290	3 361	1 187 725	218 465	5	3	641	295
542	Gewebe: aus Leinen, Hanf, Ramie, roh oder ge- bauht, von 9 bis 13 Fäden auf 5 mm im Geviert	1 645	553	377 958	121 660	106	5	34 397	3 224
543	aus Jute oder anderen ähnlichen Spinn- stoffen, roh oder gebauht, von 9 bis 13 Fäden auf 5 mm im Geviert....	60	34	10 200	5 780	2	—	708	—
544	aus Leinen, Hanf, Ramie, roh oder ge- bauht, von 14 bis 22 Fäden auf 5 mm im Geviert	1 554	294	619 530	113 190	73	12	40 678	5 217
546	aus Leinen, Hanf, Ramie, roh oder ge- bauht, von über 22 Fäden auf 5 mm im Geviert, sowie alle gebleichten, bunten, bedruckten Gewebe, Tüll aus- genommen	4 610	1 427	3 887 860	1 255 760	406	54	489 935	94 999
547	aus Jute oder anderen ähnlichen Spinn- stoffen, roh oder gebauht, von über 22 Fäden auf 5 mm im Geviert, so- wie alle gebleichten, bunten, bedruckten Gewebe, Tüll ausgenommen.....	196	148	127 400	96 200	4	—	5 086	508
549	Bänder und Posamentierwaaren	181	114	217 200	136 800	102	11	312 455	31 025
550	Stickerereien und Spitzen	41	20	165 240	81 760	108	12	999 405	111 425
551	Stricke, Tau	1 066	236	159 900	35 400	54	4	9 046	1 182
552	Andere Seilerarbeiten	1 451	1 152	343 240	276 480	479	10	75 723	4 378
553	Gurten, Schläuche, Säcke	628	337	188 400	101 100	260	107	70 885	15 715
556	Gewebte Teppiche.....	373	91	95 650	22 760	—	—	118	—

Verbrauchstaxi- Nummer.	Bezeichnung der Waare.	E i n f u h r.				A u s f u h r.			
		Menge.		W e r t h.		Menge.		W e r t h.	
		Ueber- haupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter nach Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter nach Deutsch- land.
	XIV. C. Seide.	100 kg	100 kg	Franken.	Franken.	100 kg	100 kg	Franken.	Franken.
558	Abfälle von Seide	10 459	725	3 233 085	181 250	3 934	2 021	1 243 218	593 601
559	Gelämmte Floretseide	10 783	480	11 549 975	860 000	1 457	785	1 515 790	807 425
560	Größe (ungezwirnte Rohseide)	7 244	—	22 579 120	—	1 729	1 088	5 560 585	3 384 906
561	Ungezwirnte Floretseide	381	293	577 350	454 150	950	387	1 847 710	763 884
562	Gezwirnte Rohseide (Organsine und Trame), soweit nicht unter Nr. 566/568 fallend	19 489	116	89 420 293	534 244	7 132	5 824	31 811 791	26 489 306
563	Rohse Floretseide, gezwirnt, soweit nicht unter Nr. 566/568 fallend	332	152	486 760	228 000	9 991	7 903	22 881 346	17 800 154
564	Seide, abgelocht (abgeschält), gefärbt, so- weit nicht unter Nr. 566/568 fallend	82	53	845 884	237 814	1 399	1 051	7 486 723	5 870 315
565a	Floretseide, abgelocht (abgeschält), gefärbt, soweit nicht unter Nr. 566/568 fallend	38	33	110 537	98 072	39	16	89 103	47 842
565b	Gefärbte Resten- und Ausschussseide	126	51	186 426	63 534	28	10	39 468	16 706
566	Näh-, Stid-, Cordonnets-, Posamentierseide, roh, soweit nicht unter 568-b fallend	10	8	37 796	27 252	337	109	1 208 174	397 732
567	Näh-, Stid-, Cordonnets-, Posamentier- Floretseide, roh, soweit nicht unter Nr. 568-b fallend	8	2	12 619	3 221	110	66	227 264	151 629
568a	Gefärbte Näh-, Stid-, Cordonnets-, Posa- mentierseide und Floretseide, soweit nicht unter Nr. 568-b fallend	27	26	48 399	43 834	235	72	786 915	218 436
568b	Näh-, Stid-, Cordonnets-, Posamentierseide und Floretseide, auf Spulen, in Knäueln oder kleinen Strängchen	61	30	166 292	99 238	202	51	864 505	217 360
569	Seidenbeutelstuch	—	—	—	—	272	51	3 943 981	756 079
570	Andere Gewebe aus reiner Seide	544	123	3 472 628	843 106	12 099	965	67 519 610	6 802 078
571	Gewebe aus Floretseide	24	16	22 920	11 419	54	8	197 225	9 112
572	Gewebe aus Halbseide	212	35	313 268	104 492	6 070	16	13 340 730	68 428
573	Shawls:								
	aus Seide	45	8	278 855	39 359	823	238	5 891 771	1 775 619
574	aus Halbseide	7	4	24 442	7 928	9	—	38 664	1 476
575	Bänder:								
	aus Seide	400	310	1 818 082	1 285 793	4 782	59	15 304 852	465 255
576	aus Halbseide	42	27	175 445	102 255	8 411	32	22 535 476	189 722
577	Posamentierwaaren:								
	aus Seide	133	69	496 463	196 118	4	—	26 311	800
578	aus Halbseide	18	7	48 134	16 785	7	—	40 060	—
579	Stidereien	11	3	87 977	15 633	194	29	2 940 694	592 005
580	Spitzen	56	8	429 886	59 428	7	1	94 417	4 377
	XIV. D. Wolle, rein oder gemischt.								
582	Wolle, roh und gewaschen; Wollabfälle, Kämmlinge, Kunstwolle	44 365	4 403	7 756 790	1 210 825	9 553	6 792	1 359 261	1 241 687
583	Wolle, gemahlen, gefärbt, gelämmt; Rammzug Streichgarn, roh, einfach oder dubliert	9 040	3 464	3 587 620	1 335 600	176	142	56 519	43 289
584	Rammgarn, roh, einfach oder dubliert; Watte Streichgarn, roh, einfach oder dubliert	354	60	130 180	21 000	19	—	7 252	190
585	Rammgarn, roh, drei- oder mehrfach gezwirnt Streichgarn, roh, drei- oder mehrfach gezwirnt	2 807	1 877	1 487 710	994 810	12 876	6 717	8 784 209	4 517 262
587	Streichgarn, gebleicht, gefärbt, einfach oder dubliert	277	118	156 550	63 130	88	9	55 209	5 565
588	Streichgarn, gebleicht, gefärbt, einfach oder dubliert	962	716	421 550	279 240	86	4	27 713	1 225
589	Rammgarn, gebleicht, gefärbt: einfach oder dubliert	1 023	724	726 015	532 140	107	12	70 504	6 161
591	drei- oder mehrfach gezwirnt	312	126	250 650	107 100	46	8	88 222	6 152
592	Garne auf Spulen, in Knäueln oder kleinen Strängchen	3 188	1 616	2 415 020	1 260 480	980	699	702 700	490 172
594	Rohse Streichgarngewebe	562	350	239 770	105 000	98	38	85 653	34 526
595	Rohse Rammgarngewebe	112	55	97 965	43 450	707	326	512 394	174 148

Gebrauchstatts- Nummer.	Bezeichnung der Waare.	Einfuhr.				Ausfuhr.			
		Menge.		Worth.		Menge.		Worth.	
		Ueber- haupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter nach Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter nach Deutsch- land.
596	Geblickte, gefärbte, bedruckte Streichgarn- und Rammingarngewebe:	100 kg	100 kg	Franken.	Franken.	100 kg	100 kg	Franken.	Franken.
597	im Gewichte von mehr als 300 g pro qm	14 981	8 712	10 071 980	4 922 280	485	30	494 426	31 433
598	im Gewichte von 300 g und darunter	16 157	11 577	16 295 350	11 577 000	1 468	19	1 765 987	25 533
599	pro qm	261	31	156 600	18 600	—	—	436	80
600	Rohe und farbige Lastings (Serge de Berry)	131	116	104 800	92 800	241	45	210 235	35 847
601	zur Schuhfabrikation	1 199	753	479 600	301 200	182	—	26 275	111
602	Filztücher zur Papierfabrikation	160	109	112 000	76 800	37	2	24 666	1 641
603	Deden:	228	151	102 600	67 950	1	—	407	107
604	ohne Näharbeit	2 497	1 031	2 671 790	1 103 170	15	3	14 024	2 495
605	mit Näharbeit	243	208	487 400	374 400	3	1	5 423	708
606	Große Bodenteppiche, ohne Fransen oder	243	223	437 400	401 400	—	—	827	432
607	Näharbeit	984	852	2 988 800	2 726 400	5	1	15 259	1 846
608	Andere Bodenteppiche	97	90	233 160	216 456	40	2	158 387	12 393
609	Shawls	713	416	377 890	220 480	5	2	3 839	1 145
610	Bänder	121	88	36 300	26 400	6	1	3 426	652
611	Polyamentierwaaren und Ligen	258	80	365 410	108 000	1	1	1 071	448
612	Stidereien und Spitzen								
613	Filzstoffe								
614	Filzwaren ohne Näharbeit:								
615	roh								
616	gebleicht, gefärbt, bedruckt								
617	XIV. E. Kautschuk und Guttapercha.								
618	Kautschuk z., geschnitten, in Kugeln, Platten,	430	299	301 000	209 300	41	21	30 820	6 168
619	Blättern, Riemen	441	52	573 300	67 600	5	—	2 878	15
620a	Kautschuk z., gezogen, in Fäden	213	8	170 400	6 400	5	—	3 180	—
620b	Kardentücher	1 240	1 112	810 400	722 800	35	15	23 971	8 508
621	Kautschuk und Guttapercha, in Schläuchen,	178	134	213 600	160 800	2 019	227	2 838 584	280 572
622	Röhren, auch in Verbindung mit anderen								
623	Materialien	339	209	294 920	181 830	19	8	19 877	6 233
624	Glastische Gewebe aller Art aus Kautschuk								
625	in Verbindung mit Baumwolle z.								
626	Kautschuk und Guttapercha, aufgetragen								
627	auf Gewebe oder auf andere Stoffe, und								
628	andere nicht genannte Kautschuk- und								
629	Guttaperchawaaren								
630	XIV. F. Stroh, Rohr, Bast z.								
631	Stroh, sortirtes Rohr, Koloßfaser, Seegrass,	12 808	1 891	1 058 378	16 692	1 057	345	125 377	42 657
632	Waldbhaar z.:								
633	roh	23 533	12 918	525 656	187 311	590	434	75 825	48 555
634	gefärbt, gespalten, gesponnen, aufgerollt,	4 486	2	179 440	80	82	2	4 142	163
635	in Böpfen								
636	Besen aus Sorgho	913	529	136 950	79 350	226	192	11 464	7 421
637	Große Waaren aus Stroh z., Matten,	2 592	20	770 060	5 000	4 086	377	5 880 833	263 496
638	Körbe, Besen aus Reisstroh z.	38	20	57 000	30 000	949	111	8 068 864	393 686
639	Geflechte								
640	Feine Waaren, sowie solche in Verbindung								
641	mit Pferdehaaren, Garnen, Geweben z.								
642	XIV. G. Konfektion und Modewaaren.								
643	Leibwäsche aus Baumwolle	432	289	451 025	262 875	79	2	123 272	3 712
644	Korsetten aus Baumwolle	1 053	869	1 043 300	825 550	4	3	8 266	3 156
645	Andere Konfektionswaaren aus Baumwolle	1 775	1 560	1 566 750	1 326 000	70	11	98 210	14 083
646	Leibwäsche aus Leinen, Jute, Ramie z.	495	422	861 100	717 400	17	2	31 500	4 244
647	Andere Konfektionswaaren aus Leinen,	408	279	540 700	362 700	17	5	37 816	8 206
648	Jute, Ramie z.								

Gebrauchstatts- Nummer.	Bezeichnung der Waare.	E i n f u h r.				A u s f u h r.			
		Menge.		W e r t h.		Menge.		W e r t h.	
		Ueber- haupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter nach Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter nach Deutsch- land.
		100 kg	100 kg	Franken.	Franken.	100 kg	100 kg	Franken.	Franken.
628	Krawatten aus Seide oder Halbseide.....	271	218	678 420	621 952	1	1	4 698	2 238
629	Andere Konfektionswaaren aus Seide oder Halbseide	168	93	742 783	345 592	23	5	132 664	17 395
630	Konfektionswaaren aus Wolle oder Halbwolle	5 774	5 070	6 531 450	5 577 000	133	20	375 200	50 187
631	Spitzenkleider und gestickte Kleider aller Art	8	4	41 014	19 891	1	—	12 566	1 589
632	Wirkwaaren aus Baumwolle	2 205	2 032	1 650 700	1 524 000	1 147	17	1 190 653	24 263
633	Wirkwaaren aus Leinen	3	2	4 200	2 800	1	—	1 389	168
634	Wirkwaaren aus Seide oder Halbseide...	76	62	456 617	352 208	714	6	3 034 005	46 166
635	Wirkwaaren aus Wolle oder Halbwolle ..	2 316	2 074	2 520 400	2 177 700	1 243	30	2 333 034	60 775
636	Belzwerk, fertig oder zugeschnitten und ab- gepaßt, Besatzstreifen z., Konfektions- artikel aus Stoffen jeder Art mit Belz- und Federbesatz	227	150	623 647	411 812	38	4	409 165	85 717
637	Nicht genannte Puzmacherwaaren; künst- liche Blumen, Schmuckfedern	269	158	1 085 604	574 663	12	2	22 689	4 021
638	Fertig geformte Filzhüte, nicht ausgerüstet	175	83	315 720	161 345	2	1	3 931	845
639	Andere fertig geformte Hüte, nicht aus- gerüstet	240	166	412 454	269 404	1 007	20	1 604 269	41 052
640	Ausgerüstete Filzhüte	429	238	1 009 429	468 152	10	2	20 097	4 118
641	Andere ausgerüstete Hüte	73	30	257 750	72 069	227	16	683 807	51 795
642	Bettzeug, fertig gefüllt	76	44	84 600	39 600	49	8	16 934	1 789
643	Regen- und Sonnenschirme:								
	baumwollene	99	79	41 950	35 550	16	3	7 489	1 679
645	halbleidene	130	118	125 150	112 100	3	—	7 060	884
646	leidene	27	15	55 715	27 816	2	—	6 569	938
647	Schirmgestelle, Schirmstöße mit oder ohne Federn	1 548	1 325	342 800	265 000	4	1	6 155	1 191
648	Getragene Kleider und gebrauchte Leibwäsche	431	212	107 700	58 000	182	10	73 284	9 743
649	Wagendecken (Blächen), fertige, aus Segeltuch	262	242	78 600	72 600	7	2	3 768	850
XV. A. Thiere.		Stück	Stück			Stück	Stück		
651	Pferde	10 201	3 330	8 208 599	3 401 647	2 088	738	1 668 906	712 835
654	Füllen	2 127	85	1 080 530	38 325	150	71	49 230	21 960
655	Esel	865	7	57 418	1 438	58	7	6 545	960
656	Ochsen	54 810	5 911	80 723 773	3 278 181	374	217	178 029	107 140
657	Zuchstiere	6 763	289	2 845 525	97 036	2 448	1 820	1 459 230	1 178 650
658	Kühe, geschlachtet	11 579	4 049	4 716 237	1 780 872	13 427	8 034	7 284 421	4 181 940
659	Kinder, geschlachtet	3 135	710	1 279 860	315 148	3 594	1 960	1 656 155	1 030 280
660	Jungvieh, ungeschlachtet, soweit nicht unter Nr. 661 fallend	4 583	4 068	1 188 943	1 087 580	4 319	436	795 969	152 320
661	Rastfäher über 60 kg Gewicht	10 881	97	1 193 327	18 561	4 032	3 396	439 405	326 182
662	Räuber bis und mit 60 kg Gewicht	2 598	69	154 245	2 931	10 145	4 870	374 861	114 742
663	Schweine:								
	über 60 kg Gewicht	91 447	12 427	10 380 558	1 340 625	895	29	77 410	2 930
664	bis und mit 60 kg Gewicht	25 857	7 953	1 187 567	336 889	3 810	1 794	67 269	81 967
665	Schafe	81 231	24 317	2 877 828	977 300	3 452	314	96 282	8 440
666	Ziegen	1 489	180	37 464	4 617	2 591	1 887	71 078	54 990
667	Bienenstöcke, gefüllt	1 895	97	34 110	1 746	633	362	9 874	5 282
668	Nicht genannte Thiere	5 892	1 262	294 600	63 100	1 336	690	160 145	98 164
XV. B. Thierische Stoffe.		100 kg	100 kg			100 kg	100 kg		
669	Häute, rohe, gesalzene, getrocknete	8 673	3 459	862 566	345 900	44 663	23 457	5 074 338	2 637 932
670	Felle, rohe, gesalzene, getrocknete	3 726	2 199	1 235 659	725 670	13 149	5 846	3 833 418	1 806 595
671	Häute und Felle, gegerbt, zugerichtete, mit Haaren, zu Sattler- oder Kürschner- arbeiten z.	383	258	485 956	335 400	52	20	177 890	47 054
672	Felle, zusammengenäht, jedoch nicht abge- paßt, in sog. Tafeln oder Säcken, für Mantelfutter u. dergl.	49	35	133 040	105 000	4	1	69 494	12 009

Gebrauchstari- nummer	Bezeichnung der Waare.	E i n f u h r.				A u s f u h r.			
		Menge.		W e r t h.		Menge.		W e r t h.	
		Ueber- haupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter nach Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter nach Deutsch- land.
		100 kg	100 kg	Franken.	Franken.	100 kg	100 kg	Franken.	Franken.
673	Thierhaare, nicht anderweitig genannte...	1 816	772	188 885	46 820	761	608	46 875	34 690
674	Vorsten, sortirt und in Bündel gebunden	691	192	483 700	134 400	22	13	15 488	6 454
675	Pferde- und Büffelhaare, roh	2 606	47	814 430	14 570	30	19	11 066	6 511
676	Pferde- und Büffelhaare, gereinigt, ge- spinnen, ausgerichtet	1 706	947	674 400	859 860	329	160	151 443	59 623
677	Menschenhaare	9	4	113 880	42 860	—	—	2 164	320
678	Perückenmacher- und Haararbeiten	2	2	68 880	45 360	—	—	3 044	523
679	Filze, Bobenteppiche, Pferdebeden aus den unter Nr. 673 fallenden Thierhaaren oder ähnlichen geringen Stoffen	490	397	122 500	99 250	2	2	322	156
681	Bettfedern	3 775	3 361	1 698 750	1 512 450	48	20	15 999	9 827
682	Daunen	273	270	273 000	270 000	6	3	5 408	2 401
683	Blasen, Därme, Käsefab	5 751	1 644	499 924	164 400	1 961	803	521 297	250 133
684	Wachs, einschließl. Ceresin	1 765	649	474 170	227 150	48	22	10 089	5 546
686	Hörner, roh, und andere nicht genannte rohe animalische Stoffe	1 430	275	114 765	16 500	561	100	14 980	2 823
690	Fischbein, abgeschliffen	9	4	47 050	19 050	—	—	—	—
693	Wasschschwämme	129	22	268 000	44 000	—	—	—	—
XVI. Thonwaaren.									
694	Dachziegel, roh	104 868	73 564	855 629	235 406	10 242	6 351	26 261	16 771
696	Feuerfeste Steine	88 757	58 347	436 618	262 561	587	289	4 723	2 215
697	Backsteine, Platten, Fliesen, roh	281 478	94 780	900 484	284 340	45 925	39 166	82 539	67 158
698	Dachziegel, Backsteine, gedämpft, geschiefert, getheert, glasiert	5 181	3 698	55 105	36 980	121	49	557	214
699	Thonröhren ohne Ruffen, Thonfliesen und Platten, einfarbig, glatt, gedämpft, ge- schiefert, getheert, glasiert; architektonische Verzierungen; Terrakotten für Architek- tur und Gärten	3 645	2 990	66 786	53 820	147	61	1 598	770
700	Thonfliesen und Platten, mehrfarbig be- malt, bedruckt, mit erhabenen und ver- tieften Verzierungen	926	625	80 100	50 000	77	—	1 793	120
702	Gasretorten	2 817	1 177	32 438	16 478	89	10	823	300
703	Ofenbacken und aufgesetzte Racheöfen aller Art	5 170	4 755	206 860	190 200	133	78	5 310	1 927
704	Steinzeugfliesen und Platten: roh, aus einerlei Masse und von einerlei Farbe	20 491	19 904	164 221	159 292	7	2	193	33
705	geschiefert, geschliffen, glasiert, einfarbig, glatt oder gerippt, sowie solche aus mancherlei Masse und von mehrerlei Farbe	7 419	3 744	133 950	67 392	7	1	135	30
707	Ruffenröhren, Kanalisationsbestandtheile, soweit sie nicht unter Nr. 708 fallen	38 902	11 573	235 902	92 584	452	378	2 843	2 293
708	Kanalisationsbestandtheile (Waterclosets) aus Porzellan und feinem Steingut	1 403	259	198 370	33 670	13	5	2 642	972
709	Gemeine Töpferwaaren mit grauem oder röthlichem Bruch, glasiert oder nicht gla- siert; gemeine Steinzeugwaaren; Iso- latoren aus Porzellan	10 386	7 428	863 510	259 805	1 843	1 272	71 284	41 075
710	Töpferwaaren mit weißem oder gelblichem Bruch; feines Steingut; alle Töpfer- waaren, die nicht unter eine der vor- stehenden Positionen fallen	14 389	11 909	1 186 570	952 720	2 749	42	142 508	15 389
711	Porzellan aller Art	6 159	2 843	852 810	369 590	72	28	67 181	20 984

Gebrauchst.- Nummer.	Bezeichnung der Waare.	E i n f u h r.				A u s f u h r.			
		M e n g e.		W e r t h.		M e n g e.		W e r t h.	
		Ueber- haupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter nach Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter nach Deutsch- land.
	XVII. Verschiedene Waaren.	100 kg	100 kg	Franken.	Franken.	100 kg	100 kg	Franken.	Franken.
712	Feine Quincailleries und Galanteriewaaren aller Art, nicht besonders genannte ...	258	156	667 427	291 564	28	3	94 027	15 437
713	Schmuckgegenstände, soweit nicht unter Nr. 827 oder 712 fallend, aus Holz, gewöhnlichem Stein, Glas u. oder aus unedlen Metallen, auch vergoldet oder versilbert	601	480	1 091 795	719 775	20	8	59 538	17 611
714	Andere nicht besonders genannte gemeine Quincailleries und Kurzwaaren aller Art	8 766	6 205	5 697 900	4 083 250	542	156	711 485	196 275
715	Lampen aller Art, fertige, sowie fertige Bestandtheile von solchen mit Ausnahme der Glasylinder, Glaskirme, Glas- kugeln und Glasfüße, sofern nicht montirt, d. h. nicht mit Messingtheilen und dergl. versehen	1 374	1 239	270 270	223 020	32	7	18 107	3 095
716	Reiseartikel aus Leder	157	125	117 750	93 750	8	1	8 339	733
717	Andere Reiseartikel aller Art	124	102	34 100	28 050	5	1	1 903	481
718	Blei- und Farbstifte, zusammengesetzte, mit Holzschäftung; Schiefer, eingerahmt und Griffel	641	596	205 010	184 760	1 174	80	49 550	6 683
719	Bureaubedürfnisse, Schreib- und Zeichnungsmaterialien, Malergeräthe, nicht anderswo genannt; Siegelad	2 334	1 628	947 220	594 220	103	18	65 559	14 176
720	Spielzeug aller Art	5 529	4 781	1 368 050	1 195 250	133	90	99 162	71 923
723	Antiquitäten	—	—	—	—	325	202	232 025	93 651
	Zus. einschl. aller anderen Waaren ohne gemünztes Edelmetall	—	—	915 856 016 ¹⁾	273 891 065	—	—	663 360 175	164 411 253
	Hierzu gemünztes Edelmetall	—	—	64 264 259	2 981 008	—	—	41 067 913	6 663 271

2. Unmittelbare Durchfuhr im Jahre 1895 im Verkehr mit Deutschland nach Waarenkategorien.

Nummern.	Waarenkategorien.	E i n g a n g a u s :								
		D e u t s c h l a n d.						Oester- reich.	Frank- reich.	Italien.
		A u s g a n g n a c h :								
		Deutsch- land.	Oester- reich.	Frank- reich.	Italien.	Spanien.	anderen Ländern.	D e u t s c h l a n d.		
		100 kg netto	100 kg netto	100 kg netto	100 kg netto	100 kg netto	100 kg netto	100 kg netto	100 kg netto	100 kg netto
I	Abfälle und Düngstoffe	2 432	2 457	1 410	60 581	—	—	195	1 252	5 169
II	Chemikalien	3 042	99	11 535	107 353	192	912	1 291	11 502	57 017
III	Glas	444	9	6 307	14 143	1 105	19	89	491	1 257
IV	Holz	11 984	518	6 456	8 744	200	481	1 905	26 521	14 995
V	Landwirthschaftliche Erzeugnisse	165	—	76	545	—	—	—	1 531	9 233
VI	Leder und Schuhwaaren	49	8	344	6 080	190	32	1	863	629

1) Die Zahl weicht um ein Geringes von der im Hand. Arch. 1896 Augustheft I. S. 620 veröffentlichten ab.

Nummern.	Waarenkategorien.	E i n g a n g a u s :								
		D e u t ſ c h l a n d .						Deſter- reich.	Frank- reich.	Italien.
		A u s g a n g n a c h :								
		Deutſch- land.	Deſter- reich.	Frank- reich.	Italien.	Spanien.	anderen Ländern.	D e u t ſ c h l a n d .		
VII	Literariſche, wiſſenſchaftliche und Kunſtgegenſtände.....	100 kg netto 44	100 kg netto 30	100 kg netto 1 038	100 kg netto 2 292	100 kg netto 251	100 kg netto 38	100 kg netto 13	100 kg netto 35	100 kg netto 970
VIII	A. Uhren und Uhrenbeſtand- theile	5	—	62	1 666	182	29	—	11	12
	Taſchenuhren und Gehäufc	—	—	Stück 450	Stück 4 344	—	Stück 1 004	—	Stück 76	—
	B. Maſchinen und Fahrzeuge.	1 025	106	100 kg netto 7 610	100 kg netto 80 822	1 249	100 kg netto 600	27	1 820	2 895
IX	A. Aluminium	—	—	—	81	—	—	—	184	38
	B. Blei	20	—	32	288	12	—	—	—	5
	C. Eiſen	1 634	164	4 573	640 432	276	267	25	807	872
	D. Kupfer	29	51	140	5 859	184	9	1	205	210
	E. Nickel	3	—	4	899	1	—	—	—	4
	F. Zink	6	359	19	4 226	8	—	18	2	2
	G. Zinn	—	—	61	207	18	—	—	1	1
	H. Edle Metalle	2	—	2	49	—	—	—	2	8
	I. Andere Metalle	—	—	5	81	—	—	—	—	100
X	Mineraliſche Stoffe	7 184	4 677	3 367	296 919	15	1	954	12 241	47 801
XI	Nahrungs- und Genußmittel ..	5 638	1 092	6 732	16 970	99	59	5 631	10 759	199 726
	Bier, Wein, Branntwein, Spirit: in Fäſſern	hl 3 459	—	hl 9 038	hl 447	hl 2 236	hl 38	hl 1 166	hl 1 703	hl 38 265
		100 kg netto		100 kg netto	100 kg netto	100 kg netto	100 kg netto	100 kg netto	100 kg netto	100 kg netto
XII	Öle und Fette	84	59	43	2 067	10	—	1	3 267	6 745
XIII	Papier	879	100	7 477	28 516	132	169	74	2 772	761
XIV	A. Baumwolle	600	273	1 366	10 217	556	4 631	7	2 357	6 824
	B. Flachſ, Hanf, Jute u.	54	23	808	1 990	10	12	2	266	44 321
	C. Seide	429	180	441	1 795	68	982	99	8 899	20 162
	D. Wolle, rein oder gemiſcht ..	223	549	1 661	18 758	174	1 164	44	3 146	4 327
	E. Kautſch und Guttaperſcha	1	—	516	783	21	402	—	1	121
	F. Stroh, Rohr, Baſt u.	38	2	13	804	—	35	—	3 658	8 705
	G. Konfektiſs- und Robe- waaren	643	11	860	2 984	55	687	45	417	2 479
XV	A. Thiere	Stück 126	Stück 8	Stück 100	Stück 256	—	Stück 129	Stück 63	Stück 16	Stück 2 171
	B. Thieriſche Stoffe	100 kg netto 488	100 kg netto 61	100 kg netto 5 940	100 kg netto 3 948	114	100 kg netto 401	100 kg netto 9	100 kg netto 5 712	100 kg netto 3 027
XVI	Thonwaaren	1 242	354	1 477	18 766	311	32	3	243	9 359
XVII	Verſchiedene Waaren	77	545	7 892	3 084	753	91	5	380	1 070
	Zuſammen 1895. . . { 100 kg Stück hl	38 464 126 3 459	11 727 8	78 262 550 9 083	1 335 344 4 600 447	6 181 — 2 236	11 058 1 143 38	10 439 63 1 166	99 345 92 1 703	443 845 2 171 38 265
	Dagegen 1894. . . { 100 kg Stück hl	27 729 244 3 625	11 276 — 41	77 222 2 641 7 551	1 339 189 8 533 350	5 909 — 1 768	7 566 — 34	15 461 14 894	102 709 1 600 2 306	479 432 4 271 28 064

3. Veredelungsverkehr in den hauptsächlichsten Artikeln mit Deutschland im Jahre 1895¹⁾.

Gebrauchsklassif.- Nummer.	Bezeichnung der Waare.	Art der Verarbeitung.	In der Schweiz veredelte Waaren aus Deutsch- land.	Schweizerische Waaren, veredelt in Deutsch- land.
			100 kg netto	100 kg netto
91	Farbholz	zum Mahlen	38	—
128	Brennholz: Laubholz	zum Sägen	528	—
129	Brennholz: Nadelholz	zum Sägen	275	67
131	Gerberinde	zum Mahlen	109	—
133	Rußholz, roh: Laubholz ..	zum Sägen	76	—
		zum Schneiden	2 660	1 193
134	Rußholz, roh: Nadelholz ..	zum Sägen	159	11
		zum Schneiden	3 305	856
140	Bretter z., von Nadelholz ..	zum Sägen	242	93
186	Deifamen	zum Sägen	176	—
190	Sohlenleder	zum Delen	39	48
		zum Klopfen	52	—
234	Fertige Uhrwerke	zum Dekoriren und Bergolben	Stück 228	—
235	Gehäuse von Nidel z.	zum Ogybiren	39	—
237	Gehäuse von Gold	zum Fertigstellen	170	—
		zum Graviren	132	—
		zum Dekoriren	157	—
		zum Poliren	96	—
			100 kg netto	
250	Maschinentheile	zum Abgießen	—	146
253	Druckwalzen	zum Graviren	68	4
279	Schienen, Blech: grobe Di- mensionen	zum Biegen	30	—
		für Weichen	—	784
280	Schienen, Stabeisen z.: feine Dimensionen	zum Schleifen	—	24
		zum Stangen und Schleifen	—	29
290	Laschen z.	für Weichen	—	225
291	Andere gemeine Schmiede- waaren, roh z.	zum Schleifen	1	88
		zum Behauen	—	4
		zum Bernideln	1	26
		zum Montiren	—	108
292	Andere gemeine Schmiede- waaren, abgeschliffen z.	zum Lackiren	—	89
347	Gips, gemahlen	zum Brennen	884	—
404	Weizen	zum Mahlen	13 016	8 784
		zum Schrotten	2	69
		zum Dreschen	90	—
405	Roggen	zum Mahlen	835	731
		zum Schrotten	15	149
406	Hafer	zum Mahlen	16	185
		zum Schrotten	11	71
407	Gerste	zum Mahlen	251	367
		zum Schrotten	152	82
432	Papier, zugeschnitten	zu Düten	17	51
		zu Couverts	38	58
433	Pappendekel, gemeiner	zum Zeichnen	—	40

Gebrauchstatts- Nummer.	Bezeichnung der Waare.	Art der Verarbeitung.	In der Schweiz veredelte Waaren aus Deutsch- land.	Schweizer- ische Waaren, veredelt in Deutsch- land.
			100 kg netto	100 kg netto
488	Baumwolle, rohe.....	zum Färben	—	45
		zum Zwirnen.....	7	31
		zum Bleichen	6	34
			—	5
492	Baumwollengarne, einfach, roh: feine.....	zum Färben	2 070	166
		zum Färben	—	104
493	Baumwollengarne, gewirnt	zum Färben	8	54
			111	91
499	Baumwollengewebe, rohe, glatte: schwere.....	zum Bleichen	—	18
		zum Bleichen und Appretiren	76	759
		zum Färben	1	146
		zum Färben	—	235
			726	1 228
		zum Färben und Appretiren	—	201
		zum Färben und Bedrucken	231	122
		zum Bedrucken	924	3 938
504	Baumwollengewebe, bunte: schwere	zur Konfektion	2	91
511	Baumwollengewebe, ge- musterte, roh	zum Bleichen	52	206
		zum Bleichen und Appretiren	—	22
		zum Färben	398	37
		zum Bedrucken	89	283
516	Plattstichgewebe: Tüll	Kettenstichstickerei ...	—	929
	Russelin	Kettenstichstickerei ...	—	540
	Andere Gewebe, roh oder weiß	Plattstichstickerei	14	116
		Plattstichstickerei	41	303
523	Kettenstichstickereien: Vor- hänge	zum Ausschneiden ..	—	39
524	Kettenstichstickereien: andere	zum Bleichen und Appretiren	—	31
541	Badtuch aus Jute	zum Appretiren	—	35
562	Organzine und Trame	zum Färben	315	12
			637	1 548
563	Gewirnte Floretseide	zum Färben	1	18
			—	58
564	Seide, abgeloht, gefärbt ..	zum Binden	42	—
			48	—
570	Gewebe aus reiner Seide ..	zum Appretiren	379	—
575	Bänder aus Seide	zum Appretiren	61	—
595	Rohe Rammingargewebe ...	zum Färben	4	106
		zum Färben und Bedrucken	—	43
		zum Bedrucken	5	—
			27	359
596	Wollengewebe, schwere: ge- färbte zc.	zur Konfektion	13	22
597	Wollengewebe, leichte: ge- färbte zc.	zum Appretiren	—	38
621	Kressen aus Stroh	zum Bleichen	86	—
632	Baumwollene Wirkwaaren.	zum Besetzen	116	1

1) Die gewöhnlichen Ziffern betreffen den Veredelungsverkehr im Grenzgebiet, die kursiven den allgemeinen Veredelungsverkehr.

Verbrauchs- Nummer.	Bezeichnung der Waare.	Art der Veredelung.	In der Schweiz veredelte Waaren aus Deutsch- land.	Schweiz- rische Waaren, veredelt in Deutsch- land.
635	Wollene Wirkwaaren	zum Waschen	100 kg netto	100 kg netto
669	Rohe Häute	zum Gerben	—	139
670	Rohe Felle	zum Gerben	578	8
			—	1
			—	31
Zusammen { Veredelungsverkehr im Grenzgebiet 100 kg			23 718	9 176
1895 { Allgemeiner Veredelungsverkehr.. { Stüd			7 301	13 230
			872	—
Uebershaupt 1895..... { 100 kg			31 019	22 406
			872	—
Dagegen 1894..... { 100 kg			26 283	17 465
			659	—

4. Zusammenstellung der wichtigsten Veredelungsarten der Textilindustrie im Verkehr mit Deutschland im Jahre 1895.

Bezeichnung der Waare.	Art der Veredelung.	In der Schweiz veredelte Waaren aus Deutsch- land.	Schweiz- rische Waaren, veredelt in Deutsch- land.
		100 kg netto	100 kg netto
Baumwollgarne	zum Bleichen	18	89
Baumwollengewebe	—	—	3
		129	18
Baumwollenfädelereien	—	1	—
Leinengewebe	—	—	1
		—	2
Wollengewebe	—	—	14
Strohgeflechte zc.	—	86	—
Baumwollene Wirkwaaren.....	—	—	60
Baumwollengewebe.....	zum Bleichen und Appretiren	5	173
Baumwollenfädelereien	—	4	34
Strohgeflechte	zum Bleichen und Färben	4	—
Baumwolle, roh	zum Färben	—	43
Baumwollgarne	—	4	195
		2 182	389
Baumwollengewebe	—	—	285
		1 124	1 265
Leinengewebe	—	—	17
Seide und Floretseide	—	816	30
		634	1 609
Seidene Gewebe	—	5	—
		3	1
Wollgarne	—	—	1
Wollengewebe	—	4	114

Bezeichnung der Waare.	Art der Veredelung.	In der Schweiz veredelte Waaren aus Deutsch- land.	Schweiz- rische Waaren, veredelt in Deutsch- land.
		100 kg netto	100 kg netto
Konfektion	—	—	—
Baumwollengewebe	zum Färben und Bedrucken	231	12
		6	—
Seidengewebe	—	—	—
Wollengewebe	zum Färben und Appretiren	—	—
Baumwollengewebe	—	13	—
Seidene Gewebe	—	16	—
Wollengewebe	—	—	—
Baumwollengewebe	zum Bedrucken.....	1 013	42
Seide und Floretseide	—	—	—
Seidengewebe	—	2	—
Wollengewebe	—	5	—
		27	3
Baumwollgarne	zum Appretiren	1	1
Baumwollengewebe	—	13	—
Leinengewebe	—	1	—
Seidene Gewebe	—	96	—
		381	—
Wollengewebe	—	—	—
Elastische Gewebe	—	—	—
Seidenbänder	zum Appretiren und Rotziren	1	—
	zum Appretiren und Cylindriren	2	—
Seidenbänder	zum Rotziren	26	—
		7	—
Seidenbänder	zum Cylindriren ...	13	—
Baumwollengewebe	zur Kettenstrickerei zur Plattstrickerei.	1	14
		60	42
Wollengewebe	—	1	—
Konfektion	—	1	—
		9	—

Niederländisch-Ostindien.

Außenhandel und Schifffahrt im Jahre 1895¹⁾.

(Nach der Aufstellung des Finanzdepartements in Batavia.)

Der Werth der Einfuhr betrug:

für Privatrechnung	1894.	1895.
auf Java und Madura:	Gulden.	Gulden.
an Waaren.....	112 115 898	98 405 233
an Baargeld	5 168 192	4 598 970
auf den Nebenbesitzungen:		
an Waaren.....	46 442 504	46 645 812
an Baargeld	8 777 618	8 695 188
Zusammen...	167 503 632	153 345 203

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1896 I. S. 963.

für Regierungsbuchung	1894.	1895.
auf Java und Madura:	Gulden.	Gulden.
an Waaren	6 116 556	7 773 059
an Baargeld	1 000 000	—
auf den Nebenbestimmungen:		
an Waaren	595 041	412 082
Zusammen...	7 711 597	8 185 091
Uebershaupt...	175 215 229	161 530 294

Die Ausfuhr betrug		
für Privatrechnung		
auf Java und Madura:		
an Waaren	187 062 864	151 693 305
an Baargeld	84 972	40 805
auf den Nebenbestimmungen:		
an Waaren	45 122 315	49 958 934
an Baargeld	793 805	1 114 257
Zusammen...	183 063 456	202 806 801

für Regierungsbuchung		
auf Java und Madura:		
an Waaren	17 022 361	22 066 911
auf den Nebenbestimmungen:		
an Waaren	—	214 098
Zusammen...	17 022 361	22 281 009
Uebershaupt...	200 085 817	225 087 810

Die hauptsächlichsten Artikel der Einfuhr durch Private waren im Jahre 1895:

	Maßstab.	Menge.	Worth: Gulden.
Erdenwaaren:			
Dachpfannen, Ziegel u. ...	—	—	85 508
andere	—	—	1 879 971
Essig in Flaschen	Liter	90 719	22 729
Bier in Flaschen	"	1 895 940	947 970
" in Fässern	"	147 295	58 918
Blech	—	—	535 699
Blechwaaren	—	—	105 498
Bücher	—	—	258 490
Schießpulver	kg	70 809	105 463
Cement	—	—	453 196
Koks	Tonnen	8 281	52 496
Getränke, nicht anderweit ge- nannt	—	—	813 479
Drogen und Arzneien	—	—	1 827 806
Fischwaaren:			
Butter in-Fässern	kg	125 489	188 158
" andere	"	809 343	1 214 014
Öl (Pflanzliche Butter)	"	94 537	94 537
Fleischwaaren:			
Schinken	—	—	221 557
Käse	—	—	152 174
Trippang	kg	27 989	27 989
Fisch, gefalzen oder getrocknet	"	81 475 905	6 295 181
" anderer	—	—	339 240
Fleisch	—	—	481 762
andere	—	—	8 227 944
Fabrikgeräthe und Dampf- maschinen	—	—	2 654 419

	Maßstab.	Menge.	Worth: Gulden.
Gambier	kg	4 188 179	1 047 045
Weggar	—	—	2 873 119
Garn, anderes	—	—	954 922
Arrat	Liter	175 701	87 850
Branntwein in Flaschen	"	402 644	603 966
Genever in Flaschen	"	1 766 261	706 504
" in Fässern	"	97 325	24 331
Ritzre	"	94 741	189 482
Parfümerien, alkoholische	"	61 629	246 516
Rum	"	8 994	15 290
Whisky	"	126 510	187 512
Anderer Branntwein	"	8 560	29 960
Geräthschaften	—	—	40 379
Glas und Glaswaaren	—	—	617 748
Gold- und Silberwaaren	—	—	230 211
Harz	—	—	193 347
Schiffsbau- und Zimmerholz	—	—	633 248
Anderes Holz	—	—	29 269
Holzbohlen	—	—	43 444
Holzwaaren	—	—	269 461
Eisen und Stahl, sowie Waaren daraus:			
Schienen u.	—	—	462 088
Eiserne Brücken und Theile davon	—	—	101 538
Dachbedeckungsmaterial	—	—	773 808
Röhren	—	—	211 161
Telegraphendraht	—	—	30 005
Eisen in Stäben und Bündeln	—	—	697 208
Eisen und Stahl, nicht be- sonders genannt	—	—	541 996
Spitzer, eiserne	—	—	368 310
Eisen u. Stahlwaaren, nicht besonders genannte	—	—	1 084 226
Instrumente, mathematische, optische und chirurgische ...	—	—	131 992
Musikinstrumente	—	—	161 046
Kerzen	kg	123 888	86 722
Kalk	"	2 300 630	69 019
Kleider	—	—	1 718 821
Kaffee, geschält	kg	1 291 624	1 291 624
Sattlerwaaren	—	—	34 825
Steinkohle	Tonnen	88 683	1 263 732
Rupfer in Blechen u. Platten	—	—	195 087
Rupfer, anderes	—	—	37 152
Rupferwaaren: Spitzer	—	—	28 359
Rupferwaaren, andere	—	—	353 659
Kramwaaren	—	—	8 863 271
Korben	—	—	47 970
Lampen	—	—	477 717
Leber und Leberwaaren	—	—	464 021
Blei	—	—	115 181
Bleiwaaren	—	—	23 341
Streichhölzer, gewöhnliche, Groß höckerne	Groß Schachteln	2 471 867	2 224 680
Maschinen für Zuckerfabriken	—	—	1 180 585

	Maßstab.	Menge.	Worth: Gulden.
Baumwollenwaaren:			
roh, ungebleichte	—	—	6 263 408
gebleichte	—	—	14 892 515
gefärbte und bebrudte	—	—	13 837 887
Wollen- u. Halbwollenwaaren	—	—	1 642 893
Seiden- u. Halbseidenwaaren	—	—	1 612 158
Säcke	—	—	613 011
Segeltuch	—	—	81 661
Manufakturwaaren, andere	—	—	4 436 318
Matten und Flechtwerk	—	—	177 936
Mehl	kg	11 750 387	1 880 062
Dünger	—	—	2 820 073
Möbel	—	—	539 993
Mineralwasser	Flaschen	1 501 138	800 227
Robowaaren	—	—	955 009
Reifen	kg	73 566	44 140
Petroleum	Liter	102 595 618	5 129 781
Rafjangöl	"	271 178	54 235
Rolfsnuföl	"	1 153 112	345 934
Reinöl	—	—	202 619
Öle, andere	—	—	291 015
Opium	kg	166 381	3 827 630
Pferde	Stück	716	71 600
Papier	—	—	1 614 138
Parfümerien, nicht anderweitig genannte	—	—	133 977
Reis, geschält	kg	146 482 023	16 648 202
Desgl., ungeschält	"	334 225	16 711
Wagen	—	—	190 926
Salpeter	kg	288 759	57 751
Schreib- u. Zeichenmaterialien	—	—	144 530
Spielfarten, Europäische	Spiele	142 876	28 475
Desgl., Chinesische	—	—	134 887
Eisenbahnmateriel, rollendes	—	—	730 088
Stahl in Blechen u. Platten u. Stahlwaaren, nicht besonders genannte	—	—	114 296
Steine, bearbeitet	—	—	23 555
Desgl., feuerfeste	—	—	143 764
Suder	kg	3 535 484	50 719
Tabak:			707 086
Cigarren, Manila	"	100 208	801 664
Desgl., andere	"	185 087	540 348
Chinesischer	"	1 054 872	1 054 872
Manila	"	143 925	215 887
anderer	"	529 105	529 300
Theer	—	—	100 948
Thee	kg	1 569 257	1 569 257
Stinn	"	106 819	106 819
Stinnwaaren	—	—	15 753
Tauwerk	—	—	242 952
Uhren	—	—	265 005
Uhrarbeit	—	—	26 572
Vieh, lebendes	—	—	1 596 663
Farbwaaren	—	—	590 746
Schuwaffen	—	—	93 613
Feuerwerk	—	—	917 841

	Maßstab.	Menge	Worth: Gulden.
Wachs	kg	1 553 834	1 087 684
Wein, Schaum	Flaschen	72 533	217 599
Wein, in Flaschen	Liter	946 185	851 567
Desgl. in Fässern	"	745 737	447 442
Sämereien	—	—	178 500
Seife	—	—	291 817
Seide	—	—	207 959
Seide, rohe	—	—	103 327
Zink in Blech u. Platten	—	—	90 075
Zinkwaaren	—	—	10 912
Salz	kg	12 179 714	730 783
Schwefel	"	133 980	18 393

Für Regierungsrechnung wurden hauptsächlich eingeführt:

	Maßstab.	Menge.	Worth: Gulden.
Dachpfannen	—	—	58 724
Munition	—	—	33 330
Bier in Flaschen	Liter	52 425	26 212
Bier in Fässern	"	760 227	304 091
Schießpulver	kg	37 786	56 604
Drogen und Arzeneien	—	—	237 186
Dynamit	—	—	20 000
Edwaaren:			
Butter	kg	86 906	130 359
Fleisch	—	—	101 355
andere	—	—	318 117
Fabrik- u. Dampfmaschinen	—	—	597 395
Brantwein	Liter	79 293	109 964
Glas- und Glaswaaren	—	—	40 067
Eisenbahnwagen u. von Eisen und Stahl	—	—	283 340
Eiserne Brücken u. Theile davon	—	—	267 194
Eiserne Röhren	—	—	43 875
Telegraphendraht	—	—	3 309
Eisen in Stäben u. Bündeln	—	—	64 642
Eisen, anderes	—	—	132 411
Eiserne Spiler	—	—	13 425
Eisenwaaren, andere	—	—	217 526
Instrumente, mathematische u. Reibungsstücke	—	—	67 152
Kupferwaaren	—	—	161 603
Kupferwaaren	—	—	25 334
Kramwaaren	—	—	65 694
Leber und Leberwaaren	—	—	33 843
Baumwollenwaaren:			
rohe, ungebleichte	—	—	41 991
gebleichte	—	—	58 187
gefärbte und bebrudte	—	—	131 484
Wollen- u. Halbwollenwaaren	—	—	325 738
Säcke	—	—	57 285
Segeltuch	—	—	34 356
Andere Manufakturwaaren	—	—	38 648
Reinöl	—	—	19 074
Anderes Öl	—	—	191 050
Opium	—	—	1 684 120
Papier	—	—	83 015
Eisenbahnmateriel, rollendes	—	—	1 780 985

	Maßstab.	Menge.	Wert: Gulden.
Steine, bearbeitete	—	—	40 070
Desgl., feuerfeste	—	—	30 549
Tauwerk	—	—	25 490
Farbwaaren	—	—	78 300

Die hauptsächlichsten Artikel der Ausfuhr durch Private im Jahre 1895 waren:

	Maßstab.	Menge.	Wert: Gulden.
Rafao	kg	960 291	768 222
Ropra	"	42 722 636	4 699 490
Drogen und Arzneien	—	—	200 618
Kripang	kg	406 668	406 668
Fische, gesalzen oder getrocknet	"	7 827 900	1 565 580
Vogelnester	—	—	188 019
Edelwaaren, nicht bef. genannt	—	—	448 790
Ruskatblume (foelie)	kg	286 258	572 516
Gambier	"	8 029 832	2 007 460
Arrak	Liter	1 300 855	130 086
Gummi, Bengoe	kg	1 320 263	1 320 263
Gummi, Dammar	"	2 460 184	1 476 080
Gummi elasticum	"	102 535	205 070
Gummi, Ropal	"	5 718 838	2 287 535
Guttapercha	"	1 847 834	1 347 834
Gutta, andere	"	1 397 570	1 048 177
Sandelholz	—	—	49 571
Schiffsbau- und Zimmerholz	—	—	850 009
Häute	kg	8 935 869	2 361 522
Eisenwaaren	—	—	67 852
Indigo, nicht für den inländi- schen Markt zubereitet	kg	585 012	2 047 542
Desgl., anderer	"	294 892	58 978
Raffiavera	"	944 686	188 937
Rapaf	"	2 131 273	532 818
Baumwolle, roh	"	2 814 504	422 175
Chinarinde	"	3 480 855	1 044 256
Kleidungsstücke	—	—	632 280
Kaffee, geschält	kg	31 347 847	31 347 847
Desgl., in der Schale	"	8 342 354	6 678 884
Kupferwaaren	—	—	56 578
Kramwaaren	—	—	82 188
Baumwollenwaaren, gefärbte oder bedruckte	—	—	482 034
Anderer Manufakturwaaren	—	—	226 047
Matten und Flechtwerk	—	—	141 796
Lapiokamehl	kg	6 427 285	1 028 865
Reifen	"	110 607	66 364
Ruskatnüsse	"	1 184 674	1 658 548
Petroleum	Liter	36 380 411	2 906 482
Katjangöl	"	3 918 719	783 744
Kolossnussöl	"	1 870 774	561 232
Pferde	Stück	576	57 600
Pfeffer, Schwarz	kg	345 478	518 217
Desgl., weißer	"	1 613 174	483 952
Desgl., schwarzer	"	6 758 487	1 018 765
Pinangnüsse	"	3 901 471	312 117
Reis, enthißter	"	30 790 880	3 079 088
Desgl., unenthißter	"	3 872 202	198 610

	Maßstab.	Menge.	Wert: Gulden.
Rotang	kg	11 586 993	1 788 049
Sago	"	4 010 806	240 648
Muscheln	—	—	198 076
Schilbpatt	kg	12 252	232 788
Zucker	"	575 662 043	80 592 686
Tabak, nicht für den inländi- schen Markt bereitet	"	31 718 215	31 718 215
Tabak, anderer	"	1 214 697	1 093 227
Ther	"	4 816 698	2 649 184
Zinn	"	4 416 766	3 533 418
Vogelbälge	—	—	148 298
Samereien	—	—	78 044

Ferner wurden für Regierungszwecke hauptsächlich ausgeführt:

	Maßstab.	Menge.	Wert: Gulden.
Chinarinde	kg	334 072	100 222
Kaffee, geschält	"	16 673 565	16 673 565
Zinn	"	6 884 028	5 507 222

Die hauptsächlichsten Artikel der Einfuhr aus Deutsch-
land¹⁾ waren im Jahre 1895:

	Maßstab: Gulden.		Maßstab: Gulden
Erdenwaaren	18 075	Baumwollenwaaren, gebleichte	20 877
Bier in Flaschen	83 915	Baumwollenwaaren, gefärbte od. bedruckte	63 239
Drogen und Arzneien .	12 019	Wollen- u. Halbwollen- waaren	74 718
Edelwaaren, außer Butter	13 539	Seiden- u. Halbseiden- waaren	1 714
Fabrikgeräthe und Dampfmaschinen....	17 560	Manufakturwaaren, andere	48 079
Woll, nicht zum Weben	8 541	Dünger	24 000
Branntwein in Flaschen	21 452	Robenwaaren	8 390
Glas und Glaswaaren	21 660	Papier.....	7 923
Eisen- u. Stahlwaaren, nicht bef. genannt ..	22 986	Wachs	31 131
Kleider	18 357	Woll	21 879
Kramwaaren	105 491	Wein in Flaschen	7 390
Streichhölzer, gewöhn. Schachteln liche, hölzerne	22 000		
Ausgeführt!) wurden nach Deutschland von hauptsächlichsten Waaren im Jahre 1895:			
	Maßstab: kg		Maßstab : kg
Kopra	617 995	Indigo	14 346
Gummi, Dammar- ...	12 796	Kaffee	280 795
Gummi, Kopal-	29 133	Reis, geschält	484 201
Schiffsbau- u. Zimmer- mannsholz	15 000	Tabak	28 896
		Thee	4 492

Ausgeführt¹⁾ wurden nach Deutschland von hauptsächlichsten
Waaren im Jahre 1895:

	Maßstab: kg	Maßstab: kg
--	----------------	----------------

Ropra	617 995	Indigo	14 346
Gummi, Dammar	12 796	Kaffee	280 795
Gummi, Ropal	29 133	Reis, geschält	484 201
Schiffsbau- u. Zimmer- mannsholz	15 000	Tabak	28 896
		Ther	4 492

¹⁾ Die Deutschen Waaren, die in großer Menge über Nichtdeutsche
Häfen nach Niederländisch-Indien gelangen, sind in obiger Uebersicht
nicht berücksichtigt; es umfassen daher obige Werthe nur einen Theil
der eingeführten Deutschen Waaren. Auch die Zahlen für die Aus-
fuhr nach Deutschland werden auf Genauigkeit keinen Anspruch
machen können.

Schiffsverkehr mit dem Auslande im Jahre 1895.

E i n g a n g.

Nationalität.	Dampfschiffe.				Segelschiffe in Europäischer Weise ausgerüstet.				Segelschiffe in inländischer Weise ausgerüstet.				Zusammen.			
	Beladen.		In Ballast.		Beladen.		In Ballast.		Beladen.		In Ballast.		Beladen.		In Ballast.	
	Schiffe.	Rubit.-meter.	Schiffe.	Rubit.-meter.	Schiffe.	Rubit.-meter.	Schiffe.	Rubit.-meter.	Schiffe.	Rubit.-meter.	Schiffe.	Rubit.-meter.	Schiffe.	Rubit.-meter.	Schiffe.	Rubit.-meter.
	Schiffe.	Rubit.-meter.	Schiffe.	Rubit.-meter.	Schiffe.	Rubit.-meter.	Schiffe.	Rubit.-meter.	Schiffe.	Rubit.-meter.	Schiffe.	Rubit.-meter.	Schiffe.	Rubit.-meter.	Schiffe.	Rubit.-meter.
Niederländische....	106	551 400	—	—	16	57 250	8	10 639	—	—	—	—	122	608 650	8	10 639
Britische.....	329	936 721	41	242 014	24	94 842	9	47 617	—	—	—	—	353	1 031 563	50	289 631
Französische.....	28	64 647	1	5 084	3	3 374	3	8 047	—	—	—	—	31	68 021	4	13 131
Deutsche.....	104	217 367	8	11 018	7	22 741	3	6 071	—	—	—	—	111	240 108	6	17 089
Dänische.....	—	—	—	—	2	2 035	1	1 937	—	—	—	—	2	2 035	1	1 937
Schwedische.....	—	—	—	—	—	—	1	1 604	—	—	—	—	—	—	1	1 604
Norwegische.....	8	7 507	6	30 871	12	21 859	13	27 964	—	—	—	—	15	29 866	19	58 835
Oesterr.-Ungarische	—	—	—	—	—	—	1	2 753	—	—	—	—	—	—	1	2 753
Italienische.....	1	1 105	—	—	5	14 841	1	2 168	—	—	—	—	6	15 946	1	2 168
Amerikanische.....	—	—	—	—	6	24 548	5	20 006	—	—	—	—	6	24 548	5	20 006
Britisch-Indische..	61	10 551	—	—	1	862	—	—	1	99	—	—	63	11 512	—	—
von Pulo Penang...	605	251 924	2	289	10	1 890	—	—	225	17 823	6	553	840	271 137	8	842
von Malakka.....	—	—	—	—	—	—	—	—	284	9 482	—	—	284	9 482	—	—
von Singapore....	1058	496 528	2	6 438	51	8 692	8	1 103	493	60 467	15	1 349	1602	565 687	25	8 885
Siamesische.....	1	779	—	—	—	—	—	—	100	14 911	1	276	101	15 690	1	276
Chinesische.....	—	—	2	12 303	2	1 146	—	—	67	7 530	3	424	69	8 676	5	12 727
Australische.....	19	49 548	1	4 493	1	2 775	—	—	—	—	—	—	20	52 323	1	4 493
Niederl.-Indische..	1028	942 315	9	7 877	22	6 651	1	84	216	8 818	42	1 201	1266	957 779	52	9 112
Zusammen einschl. der Schiffe anderer Nationalität.....	3350	3 540 296	68	325 884	166	263 608	49	129 943	1406	119 411	69	8 822	4922	3 923 315	186	459 649

A u s g a n g.

Nationalität.	Dampfschiffe.				Segelschiffe in Europäischer Weise ausgerüstet.				Segelschiffe in inländischer Weise ausgerüstet.				Zusammen.			
	Beladen.		In Ballast.		Beladen.		In Ballast.		Beladen.		In Ballast.		Beladen.		In Ballast.	
	Schiffe.	Rubit.-meter.	Schiffe.	Rubit.-meter.	Schiffe.	Rubit.-meter.	Schiffe.	Rubit.-meter.	Schiffe.	Rubit.-meter.	Schiffe.	Rubit.-meter.	Schiffe.	Rubit.-meter.	Schiffe.	Rubit.-meter.
Niederländische ...	101	528 778	—	—	14	56 988	—	—	—	—	—	—	115	585 766	—	—
Britische	429	1 152 973	50	52 877	35	137 607	5	3 608	—	—	—	—	464	1 290 580	55	56 480
Französische	27	66 568	—	—	5	9 266	—	—	—	—	—	—	32	75 834	—	—
Deutsche	94	196 029	10	21 123	11	28 173	3	10 747	—	—	—	—	105	224 202	13	31 870
Dänische	—	—	—	—	3	3 900	—	—	—	—	—	—	3	3 900	—	—
Schwedische	—	—	—	—	5	9 461	1	1 598	—	—	—	—	5	9 461	1	1 598
Norwegische	8	36 005	—	—	22	44 004	1	1 888	—	—	—	—	30	80 009	1	1 888
Italienische	—	—	—	—	5	15 707	1	2 611	—	—	—	—	5	15 707	1	2 611
Amerikanische	5	30 657	—	—	11	48 936	1	4 488	—	—	—	—	16	79 693	1	4 488
Britisch-Indische ..	64	16 591	—	—	1	840	1	862	1	180	—	—	66	17 611	1	862
von Pulo Penang ..	356	118 063	233	139 622	9	1 251	—	—	156	10 882	94	11 902	521	125 196	327	151 524
von Malakka	1	277	—	—	—	—	—	—	293	9 829	9	800	294	10 106	9	800
von Singapore ...	926	405 767	1	2 267	64	10 580	—	—	307	30 675	220	83 938	1297	447 022	221	36 210
Siamesische	3	6 771	—	—	—	—	—	—	—	77	11 680	3	6 771	77	11 680	
Chinesische	4	13 000	—	—	2	87	—	—	58	7 064	1	217	64	20 151	1	217
Australische	18	39 647	—	—	1	2 775	1	4 156	—	—	—	—	19	42 422	1	4 156
Niederl.-Indische ..	1017	872 486	29	28 621	24	6 520	—	—	275	9 077	15	906	1316	888 083	44	29 527
Zusammen einschl. der Schiffe anderer Nationalität.....	3059	3 493 517	324	244 793	216	376 696	15	29 591	1094	67 736	418	59 460	4369	3 937 949	757	333 844



